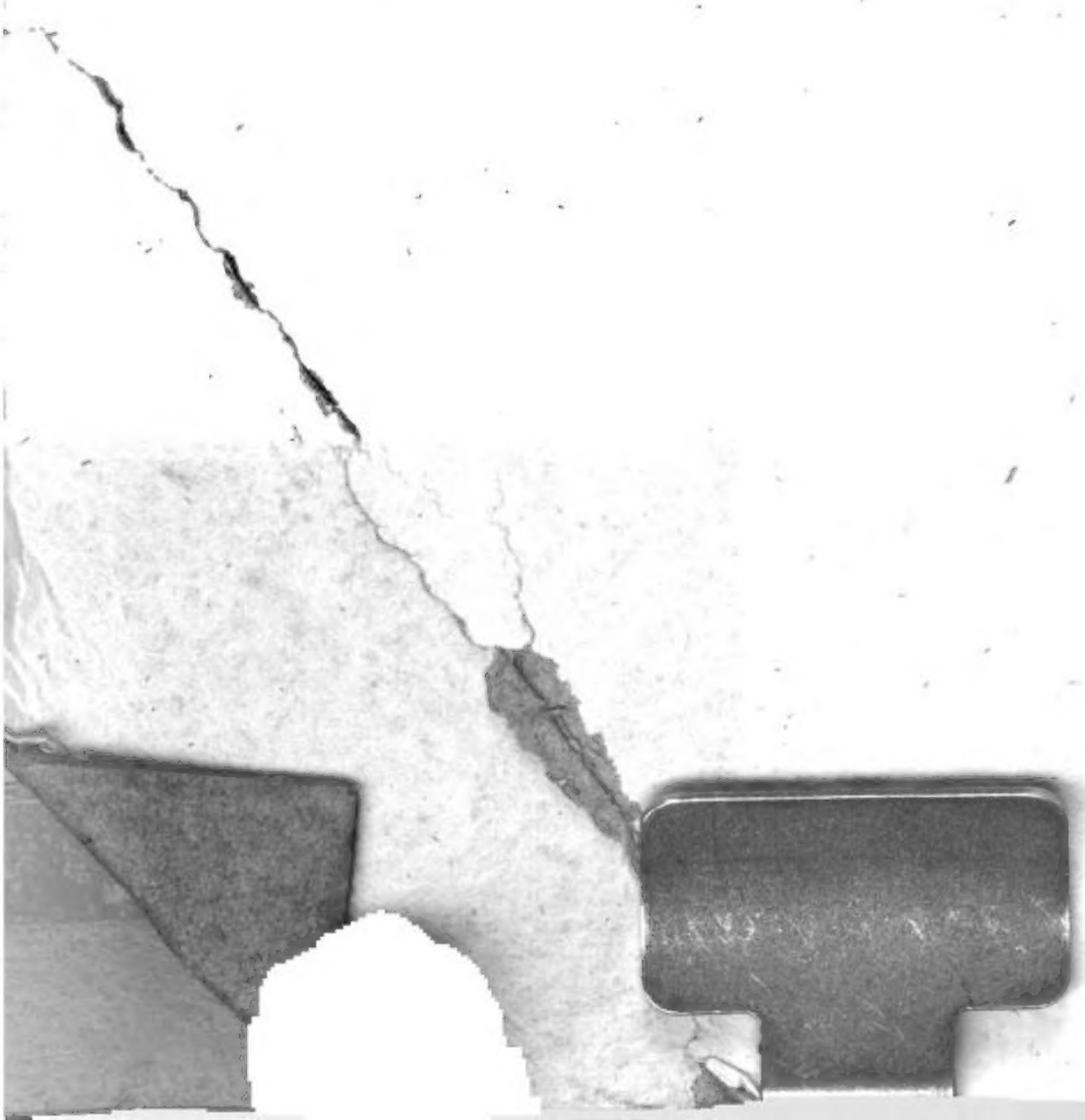
AUGSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN: SCHWÄBISCHER KURIER...

Digitized by Google

Eph. pol. 59 mx
Verfassungen
-1862,719



Digitized by Google

<36634210230015

<36634210230015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 88. Katholiken: Theobald, Aaron. Protestanten: Theobald.

Augsburger Neueste Nachrichten

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Bayerische Staatsbibliothek München

Dienstag den 1. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Wohl Mancher späht mit Muth und Kraft, — Möcht' Großes gern vollbringen.
Was nützt ihm, was er denkt und schafft? — Ohn' Glück gibt's kein Gelingen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3 45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5 30′ Mrg.
Lindau . . .	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3 36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1 20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

△ **München**, 29. Juni. Das skandalflüchtige Münchener Publikum fand sich jüngst zahlreich im Gerichtssaal ein, denn dem Falle, welcher vom k. Bezirksgerichte in öffentlicher Sitzung verhandelt werden sollte, lagen, wie bereits vielseitig bekannt war, Thatsachen zu Grunde, wie sie selten vor das Forum der Oeffentlichkeit gelangen. Ein hiesiger angesehener Herr hatte nämlich vor 5 Jahren schon in einer plötzlichen Anwandlung menschlicher Schwäche Nachts beim Nachhausegehen auf dem Marienplatze einer Weibsperson, die übrigens nichts weniger als die Schönste ihres Geschlechtes ist und dem Geschmack dieses Herrn keine Ehre macht, Arm und Geleite angetragen; die Dame, sie ist ihres Zeichens Taglöhnerin, war minder spröde als Faust's „Gretchen", nahm die Begleitung an und führte den Herrn in ihre einsame Wohnung. Auf dieses Rendezvous nun, auf welches nach einiger Zeit eine merkliche Veränderung in den Leibesproportionen eintrat, woran nach Angabe dieser Person, einer gewissen Magd. Regauer von hier, der angesehene Herr nicht ohne Schuld wäre, wurde von ihr selbst und in der Folge von noch 5 anderen Personen beiderlei Geschlechts eine Reihe gaunerhafter Spekulationen auf die Kassa des fraglichen Herrn gegründet und ausgeführt. Sie bedrohten ihn nämlich theils durch Briefe, theils, indem sie ihm auf der Straße abfaßten oder in seiner Wohnung verfolgten, mit der Anzeige jenes galanten Abenteuers bei seinen Vorgesetzten und wußten so, da dem Geängstigten Alles daran liegen mußte, daß diese Drohungen nicht realisirt würden, nach und nach mehrere hundert Gulden aus ihm herauszupressen. Endlich ward es ihm doch zu dick und er zeigte, um sich Ruhe zu verschaffen, den Unfug bei der Polizei an. Da nun aber, wenn dieß Alles sich in Richtigkeit verhielt,

Digitized by Google

Seitens sämmtlicher, nun auf der Anklagebank sitzender Personen ein fortgesetztes Verbrechen der Erpressung vorlag, so gab die Polizei, was der Beschädigte sicher nicht erwartete, die Sache an die Staatsanwaltschaft hinüber, worauf die Verweisung in die öffentliche Sitzung des Bezirksgerichts erfolgte. Aus der öffentlichen Verhandlung ergibt sich, daß die erwähnte Zusammenkunft des angesehenen Herrn mit der Hauptangeklagten Magd. Renner nicht die einzige war, sondern noch mehrere zur Folge hatte. Bei der großen Zurückhaltung, mit welcher der Beschädigte deponirte, der die Angeklagten im eigenen Interesse möglichst schonte, blieb es unklar, welcher Art die Besuche waren, welche ihm die Näherin Johanna Sepp, ein passabel junges und hübsches Mädchen, abstattete, ob er die ihr gegebenen Geldbeträge in Folge von Drohungen oder ganz freiwillig verabfolgte und ob das Stillschweigen, welches sie ihm in einem Briefe versprach, worin sie um 30 fl. bat und dem sie für „ihren Wohlthäter einen von eigener Hand gestickten Hosenträger" beilegte, sich auf die Beziehungen ihres Gönners zu ihr oder zu der Regauer bezog. Mit Ausnahme der Letzteren, welche ein unumwundenes Geständniß ablegte, läugneten alle Angeklagten die Anwendung von Drohungen und behaupteten, der Damnifikat habe häufig bedürftigten Leuten und so auch ihnen Darlehen gegeben. Daß die ganze Sache dahier, wo der Damnifikat, aus einer hiesigen Bürgerfamilie stammend, eine bekannte Persönlichkeit ist, großes Aufsehen macht, können Sie sich denken. Das Urtheil wird nachgetragen.

♂ **München**, 29. Juni. Es ist wenige Tage, daß ich Ihnen gelegentlich des im Türkengraben ausgebrochenen Brandes von der Kanalführung in der Schellingstraße und den dabei sich ergebenden großen und lebens- wie eigenthumsgefährlichen Mißständen berichtete, namentlich aber auch die geringe Beschleunigung dieser Arbeiten betonte. Während nun die Sache unbeirrt ihren alten Schneckengang verfolgt und sich tagtäglich die Klagen und Beschwerden der Anwohner, wie leicht begreiflich, vermehren, hat es unser Stadtbauamt für angemessen erachtet, neben jenem Kanalbau einen zweiten im Inneren der Stadt gleichzeitig in Angriff zu nehmen. Allem Anscheine nach wird diese Arbeit nicht mehr gefördert, als jene in der Schellingstraße und so vortheilhaft man auch im Allgemeinen von dem Prinzipe der Arbeitstheilung denken mag, so wenig Anhänger dürfte dasselbe im vorliegenden Falle finden können. — Hr. I. Bürgermeister v. Steinsdorf dankt heute in den hiesigen Blättern für die ihm aus Anlaß seines Dienstesjubiläums so vielseitig ausgesprochene Theilnahme. — Die Beseitigung der schönen Kastanien-Allee vor dem Anwesen des praktischen Arztes Hrn. Dr. Steinbacher an der Ottostraße, wurde ihrerzeit von der gesammten Presse auf das Bitterste getadelt und das mit gutem Recht. Nun spricht man davon, daß, soweit der Platz nicht inzwischen überbaut worden, auf demselben wieder eine Anlage hergestellt werden soll. Was nun damals verdorben worden, läßt sich freilich nicht wieder im ganzen Umfange gut machen, namentlich, weil so stattliche und reichlich schattengebende Bäume, wie die umgehauenen, nicht in etlichen Jahren wieder nachwachsen, aber seien wir denn vorläufig mit dem zufrieden, was in der Gegenwart geboten werden kann und wird. — Demnächst werden bei der Artillerie eine ziemliche Anzahl von Beurlaubten einberufen werden, um in der Bedienung und Führung bespannter Geschütze sich zu üben. Diese Uebungen werden zwei Monate dauern. — Gestern traf auf der Durchreise nach Kissingen der Fürst Kallinachi, außerordentlicher Botschafter des Sultans am Wiener Hofe dahier ein.

Digitized by Google

** **München**, 29. Juni. Aus dem Rechenschaftsberichte von 1861 des Pensionsvereins für Wittwen und Waisen bayer. Aerzte ersieht man, daß das Vermögen dieses Vereins am Schlusse des Jahres mehr als 200,000 fl. beträgt. Die Einnahmen betrugen 28,000 fl., die des Stockfonds 42,000 fl. Die Ausgaben beliefen sich auf 4400 fl., davon 3100 für Pensionen. — In Folge der neuen Gerichtsorganisation erscheint der „Polizeianzeiger von München" vom 1. Juli an als „Münchener Amtsblatt." — Der Hr. Erzbischof hat einen Hirtenbrief erlassen, worin nach warmer Schilderung der Lage der Kirche und ihres Oberhauptes, der dem Hrn. Erzbischofe ertheilte päpstliche Segen auf die Diözesanen übertragen und der endliche Sieg der Kirche verheißen wird. — Der Paris-Wiener-Kurierzug ist vorgestern bei Purkersdorf, oberhalb Wien, aus den Schienen gekommen. Da er nur wenig vom Geleise abwich, sind weder Personen noch Wagen verletzt worden. — Nachdem die Hofbräuhausverwaltung den ehemaligen Mauterkeller angekauft hat, glaubt man an eine Vermehrung der Ausschanks-Lokalitäten.

** **München**, 29. Juni. Am 7. Juli feiert Se. k. H. Prinz Karl von Bayern seinen 67. Geburtstag. In Folge dieses Festes wird eine militärische Deputation des k. preußischen Husaren-Regiments Nr. 6 ihrem durchlauchtigsten Regimentsproprietär ein prachtvoll ausgestattetes Photographien-Album überreichen. — Aus dem neuesten Regierungsblatt Nr. 31 theile ich Ihnen, als von besonderem Interesse, Folgendes mit: Den Bräuern ist verboten, Nachbier an Wirthe abzulassen, wenn Letztere nicht zugleich Oekonomien besitzen und Nachbier nur zum eigenen Hausbedarfe beziehen. 2) Die Verleitgabe von Nachbier seitens der Wirthe ist verboten. 3) Gegenwärtige Bestimmungen, durch welche alle früheren entgegenstehenden aufgehoben sind, treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in den Landestheilen diesseits des Rheins in volle Wirksamkeit. — In einer neuen Verordnung, betreffend die Land- und Wasserboten, sowie die Bahnrößler und Stellwagenunternehmer, finden sich als neue Bestimmungen, daß die fahrenden Boten zum Personentransporte keiner besonderen Bewilligung mehr bedürfen. Die Unterabtheilung der Lohnrößler in Einspänner, Zweispänner ꝛc. ist aufgehoben und jedem konzessionirten Lohnkutscher steht das Recht zum unbeschränkten Betriebe der Lohnrößlerei zu. Ebenso gilt dieses Recht für die Befugniß an öffentlichen Orten Droschken, Omnibusse ꝛc. zu Jedermanns Gebrauche bereit zu halten, oder regelmäßige Verbindungsfahrten zwischen mehreren Orten an bestimmten Tagen einzurichten. — Mehrere hiesige Ingenieure und Architekten haben einen „Skizzenverein" gegründet. — Die Nachrichten über das Befinden der Kaiserin von Oesterreich in Kissingen lauten ziemlich befriedigend. Sie wird ungefähr am 12. Juli sich nach Possenhofen begeben.

** **Augsburg**, 29. Juni. Nach zahlreichen Berichten der Schweizer Blätter sind dieser Tage von Italienern und mehreren Tumultuanten Ruhestörungen in Luzern verübt worden. So sollen vor den Zimmern des Grafen Chambord und dem Schweizerhofe-Hôtel die Rufe: „Es lebe Garibaldi! Nieder mit dem Grafen Chambord;" erklungen sein. Auf ein von der Polizei bethätigtes Einschreiten soll es zu gegenseitigen Verwundungen gekommen sein. Auch von einem Einbruche in dem Zimmer des Grafen, sowie von einem Entwenden seiner Werthpapiere lassen sich die angezogenen Blätter viel berichten.

** **Augsburg**, 29. Juni. Auf und nieder wogte es in zahllosen Schaaren und fröhlicher Jubel erfüllte die Räume des Donat Ott'schen

Digitized by Google

Gartens, in denen der Schreiber-Unterstützungs-Verein eine Fest-Produktion veranstaltet hatte. Glücklich der, welcher sich in dem bunten und fröhlichen Gewirre, nach langem Fahnden, eines Kruges bemächtigen und einen festen und sicheren Standpunkt gewinnen konnte, von welchem aus er die Fluthen, die hin- und herwogenden, des Volkshäufleins gemüthlich sich anschauen konnte. Die Harmonie der Töne besänftigte auch jeden Groll, den der hegte, welchem Fortuna weder ein Krüglein noch ein kleines Winkelchen an einem Tische gewährte. Die Artillerie-Musik erfreute allgemein sowohl durch die Wahl, als auch namentlich durch den musterhaften Vortrag der Pieçen, und die Sängerchöre des Liederkranzes und der Amicitia erweckten durch ihre patriotischen Lieder, mit voller Manneskraft hineingejubelt in die Lüfte, gehobene Begeisterung. Auch die Gesellschaft Thalia unterstützte durch ihre sehr hübschen Tableaux das äußerst gelungene Unternehmen, und das am Schlusse des Festes veranstaltete Feuerwerk krönte lichtvoll die schöne Feier. Die zahlreiche Theilnahme aber von Seite der Bewohner Augsburgs an diesem, einem wohlthätigen Zwecke gewidmeten Feste, bethätigte neuerdings den edlen Sinn, der hier in allen Kreisen waltet. Der Ertrag dieses schönen Festes belief sich auf circa 300 fl.

** **Nördlingen**, 28. Juni. Unser allverehrter Mitbürger, Apotheker und Magistratsrath Albert Frickhingher hat, um die Gehalte der Lehrer an den hiesigen Lateinschulen, sowie die Gehalte der Lehrer an den Gewerbeschulen hinsichtlich des Gehaltes den Lehrern an den mit Gymnasien verbunden Lateinschulen gleichzustellen, 10,000 fl. als eine Stiftung errichtet. Ehre diesem wackern Manne!

Wie man aus **Kempten** meldet, scheint sich nun das Dunkel aufhellen zu wollen, welches bisher über dem spurlosen Verschwinden des schon vor einigen Wochen in öffentlichen Blättern ausgeschriebenen Büchsenmachergesellen Springer (aus Isnfl) gelegen hat. Dieser Tage wurde nämilch im sogenannten Hölltobel bei Oberstorf der ganz zerstüllelte Leichnam eines jungen Menschen aufgefunden. in welchem man nach dem kundgegebenen Signalement den schon so lange Vermißten erkannt haben wisi. Wie man weiter vernimmt, hatte der Unglückliche in Oberstorf nach einem Bergführer gefrdgt, aber keinen gefunden, worauf er sich dann eines Hirtenknaben als Führers bediente, diesen aber nach kurzer Begleitung mit dem Bemerken entließ, daß er seiner nun nicht mehr bedürfe. Was weiter geschah, läßt sich nur vermuthen; wahrscheinlich hat der Unglückliche sich verstiegen und einen Sturz erlitten, der nach dem Leichenbefund aus furchtbarer Höhe geschehen sein muß.

** **Lindau.** Am 27. d. Abends hauste auch auf unserm See ein gräßlicher Orkan. Mehrere um diese Zeit abgehende Dampfboote konnten ihre Fahrten nicht vollführen.

** **Von der Donau**, 29. Juni. Gestern Nachts vor 11 Uhr brannte es schon wieder in Rotthalmünster. Der einzeln stehende große Bauernhof außerhalb des Marktes konnte jedoch gerettet werden, da ein im Hause verweilender Knecht den Brand rechtzeitig bemerkt hatte. — In Regensburg hat zu Ehren des dortigen Hrn. Bischofs Ignatius ein solenner Fackelzug stattgefunden. Von Regensburg haben sich 5 Schützen znm deutschen Schützenfeste angemeldet. — 26 Mann des Packträger-Institutes treten als Retter in die Feuerwehr ein.

= **Nürnberg**, 28. Juni. (Orig.-Corresp.) Im Namen unseres Turnrathes ergeht an alle Turnbrüder die ernstliche Mahnung, die Turnfeste

Digitized by Google

nicht zu sehr zu häufen. Bei dieser wahren Unmasse von Turnfesten geht selbstverständlich eine Masse Arbeitszeit verloren und wird dadurch den Feinden der Turnerei eine willkommene Blöße dargeboten. Alle Turnvereine werden deßhalb gebeten, ihre Festlichkeiten nicht über die Dauer Eines Tages auszudehnen.

** **Bayreuth**, 28. Juni. Unser Magistrat hat die Erbauung der projektirten Turn- und Musikhalle in der Dammallee genehmigt.

Karlsruhe, 27. Juni. Die zweite Kammer hat heute einstimmig genehmigt: das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse, den Gesetzentwurf für Ermächtigung der Eisenbahnschuldentilgungskasse zur Aufnahme weiterer Anlehen und das Finanzgesetz.

** **Magdeburg**, 27. Juni. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn wurde in Gegenwart des k. Kommissarius der Beschluß gefaßt, den Bau der von Halle über Nordhausen nach Kassel projektirten Eisenbahn zu übernehmen und zu dem Zwecke für 15 Millionen Thaler Stammaktien Lit. B. auszugeben, für welche vom Staate 4 Prozent Zinsen garantirt werden.

** **Wien**, 27. Juni. Die amtliche „Wiener Ztg." schreibt: S. k. k. apostolische Majestät haben gestern den in außerordentlicher Mission hier anwesenden kurhessischen Generallieutenant v. Haynau in besonderer Audienz zu empfangen und das von ihm überbrachte Schreiben Sr. k. H. des Kurfürsten allergnädigst entgegenzunehmen geruht.

** **Teplitz**, 28. Juni. Heute 5 Uhr Nachmittags traf der Kurfürst von Hessen unter dem Namen eines Grafen von Hanau hier ein.

Turin, 28. Juni. Eine Thatsache von höchstem Interesse ist es gewiß, daß mit einer italienisch-englischen Gesellschaft Unterhandlungen über die Einführung der Baumwollkultur in Italien eingeleitet worden sind. Der Anbau der Baumwollstaude wird in Italien nicht zum erstenmal versucht; ungünstige Umstände und zum großen Theil die Trägheit der Regierung, verhinderten die Kultur. Die Gesellschaft hegt die Hoffnung, jährlich $2^1/_2$ bis 3 Millionen Ballen ernten zu können, ein Erträgniß, welches ungefähr die Hälfte der Ernte in den Vereinigten Staaten und $^2/_3$ der gesammten Ausfuhr Amerika's erreicht.

Turin, 29. Juni. Das Gesetz über das Budget ist von der Kammer mit 255 gegen 81 Stimmen angenommen worden.

Palermo, 29. Juni. Prinz Humbert und General Garibaldi sind hier angekommen, um dem Nationalschützenfest beizuwohnen. Garibaldi predigt Eintracht.

St. Petersburg, 28. Juni. Ein kaiserliches Dekret befiehlt die Errichtung einer Universität in Odessa für Neurußland; ein anderes concessionirt die Eisenbahn von St. Petersburg nach Oranienbaum bis in den Hafen.

Von der polnischen Gränze, 29. Juni. Großfürst Konstantin reist nächsten Dienstag nach Warschau ab. General Lüders kehrt wegen der Schußwunde nach Petersburg zurück.

** **Ragusa**, 28. Juni. Nach einem Telegramm des „Wanderer", haben 30,000 Türken die Montenegriner in ihrem verschanzten Lager zu Zurkownize in der Bielopavlich angegriffen. Sechs Stunden währte die Schlacht. Die Türken flohen. Sie sollen 5000 Tode zählen.

Aus dem montenegrinischen Lager, 28. Juni. Gestern und heute besetzten die Montenegriner das Veljo-Brdo zwischen Spuz und Podgoriza,

Digitized by Google

den sogenannten Kolovaz, wo sich das türkische Baschi-Bozuk-Lager befand. Nachts um 1 Uhr stürmten sie das feindliche Lager, nahmen dasselbe ein, hieben gegen 250 Köpfe ab und tödteten im Kampfe gegen 200 Baschi-Bozuks. Ihr Bimbaschi und Barjaktar (der Fahnenträger) wurde unter den Todten gefunden. Außerdem wurden 150 Pferde, 30 Kisten Pulver, viele Gewehre, Pistolen, eine Fahne nnd der ganze Proviant (Tabak, Zucker, alle möglichen Feldgegenstände) erbeutet. Die Montenegriner, vom Krco Petrovic, dem Vizepräsidenten des Senats, angeführt, hatten 6 Todte und 9 Verwundete. Die Türken flohen nach Spuz und Podgoriza und verschanzten sich bis zum Hals im befestigten Lager, um nicht nochmals überrumpelt zu werden wie in Kolovaz.

Belgrad, 28. Juni. Heute früh ist mit dem Eildampfer der zur Schlichtung unserer Wirren bestimmte außerordentliche Pfortenkommissär, Achmed Vefik Effendi, in der Citadelle angekommen. Sein Empfang wurde nicht, wie sonst üblich, mit einer Kanonensalve angezeigt, zur Vermeidung der Aufregung. Unabsehbare Züge mit Pulver und Projektilen treffen fortwährend von Kragugevacz hier ein; Militärpferde werden von serbischen Unterhändlern im Banat und in Siebenbürgen in großer Zahl aufgekauft und eine Masse von Streitern, größtentheils ehemalige Soldaten der regulären Truppen, lagern in und um Belgrad, des Winks gewärtig, um sich auf die Citadelle zu werfen und den Halbmond von ihren Zinnen herabzureißen. In der Festung andererseits ist man auf einen Kampf auf Leben und Tod gefaßt und fast 5000 Mann, durch 300 Kanonen und hohe dreifach bastionirte Mauern geschützt, erwarten mit Ungeduld den Augenblick, um sich für die Ueberrumpelung in der Stadt am 15. d. M. Genugthuung zu holen.

** **Belgrad.** In Folge der Belgrader Ereignisse ist in Konstantinopel die Gesandtenkonferenz zusammengetreten. Neben den Verhandlungen dieser Konferenz gehen die Verhandlungen zwischen der Pforte und Serbien her.

** Die Depeschen aus **Mexiko** melden, daß die Bewegung des Generals Duay gegen Orizaba sich ohne Hinderniß bewerkstelligt hat. Der General brach am 16. Mai mit 400 Mann von Veracruz auf und wurde unterwegs nicht belästigt; einige Tage später vereinigte er sich, ohne einen Schuß abzufeuern, mit Lorencez. Der Weg von Veracruz nach Orizaba ist demnach nicht abgeschnitten, ebensowenig wie der von Orizaba nach Amozoc.

Lokales.

* Stadtmagistrat macht bekannt, daß vom 1. Juli d. J. ab von jedem Geburtsfalle — das Kind mag lebend oder todt zur Welt gekommen sein — binnen 3 Tagen Anzeige zu erstatten ist: 1) an den Stadtmagistrat, welcher hierüber Empfangsbescheinigung gibt; 2) an das betreffende katholische oder protestantische Pfarramt oder das Rabbinat, wobei dieser Anzeige vorerwähnte Empfangsbescheinigung jedesmal beizufügen ist. Die Anzeige obliegt bezüglich der Geburten, zu welchen eine Hebamme beigezogen wurde, der Hebamme, bezüglich der übrigen Fälle dem Familienhaupte, und in Ermanglung eines solchen dem Arzte oder Hebarzte oder den sonstigen Personen, welche der Geburt beigewohnt oder der Mutter bei oder unmittelbar nach der Geburt häusliches Unterkommen gewährt haben. Geburtsfälle in Privat-Entbindungs-Anstalten sind von dem Vater des Hauses anzuzeigen. Bezüglich der Geburtsfälle, welche sich in öffentlichen Anstalten ereignen, obliegt die Anzeige bei Meidung disciplinarer Anhndung dem Vorstande der Anstalt. Diese

Freundliche Einladung auf das Abonnement pro III. Quartal

Digitized by Google

Anzeigen sind auf dem Civilkonskriptions-Bureau im Hintergebäude der Polizei über I. Stiege zu machen, und können mündlich oder schriftlich geschehen; in letzterem Falle sind die erforderlichen Formularien in diesem Bureau abzuverlangen. Wer diese ihm nach Gesetz oder Verordnung obliegende Anzeige nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist macht, wird, insoferne nicht disciplinare Ahndung stattfindet, an Geld bis zu 25 fl. gestraft.

* Im Interesse der Sicherheit des Eigenthums und der Personen hat Stadtmagistrat als Distriktspolizeibehörde den Spähedienst der Polizeimannschaft organisirt, und beschlossen, daß künftighin 4 Mann Polizeisoldaten speziell zum Spähedienst kommandirt sind, wovon einer als Obmann fungirt, die andern drei ihm beigegeben sind. Es wird zu diesem Zwecke die Stadt in 3 Abtheilungen getheilt, und begreift die erste die Buchstaben A und B, die zweite C, D, E und F, und die dritte G und H. Der Buchstabe J vom rothen Thor bis zum Klinkerthor gehört zur ersten Abtheilung, vom Klinkerthor bis zum Oblaterthor zur zweiten, und von da bis zum rothen Thor zur dritten. Für jede Abtheilung ist ein Sicherheitsmann bestimmt, und zwar zur Zeit für die Abtheilung A und B Polizeisoldat Georg Paudler, für C, D, E und F Polizeisoldat Xaver Heinle, und für G und H Polisoldat Jos. Hubmann; Polizeisoldat Franz Graf ist Obmann. Diese Spähemannschaft trägt in ihrem Dienste regelmäßig Civilkleider mit Dienstschirmmütze, und ist mit einer Legitimationskarte versehen.

* Der seitherige rechtskundige Polizei-Aktuar Hr. Schmid ist zum Staatsanwalt des Stadtgerichts Augsburg ernannt worden.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Samstag den 28. Juni Morgens 8 Uhr: Xaver Settele, led. Maurerpalier von hier, ist beschuldigt, am 1. Dec. v. Js., gereizt durch vorhergegangenen Wortwechsel, den Fabrikarbeiter Felix Hirt dahier durch wiederholtes Drosseln am Halse, Schütteln bei den Haaren, Niederwerfen und Stoßen auf die Brust in der Art mißhandelt zu haben, daß letzterer 3 Tage völlig und 3 Tage beschränkt arbeitsunfähig war. Der Barbara Freihalter, Brunnenpaliers-Ehefrau von hier, wird zur Last gelegt, die Frau des Hirt, Namens Johanna, in der Hitze des Zornes auf gleiche Weise mißhandelt zu haben. Barbara Freihalter wurde daher wegen eines nichtpräméditirten Vergehens mit 16 Tagen Gefängniß, X. Settele dagegen mit 3 Tagen Polizeiarrest bestraft. — Vormittags 10 Uhr: Barbara Oberhäuser, ledige Taglöhnerin von Oettingen, ist geständig, am 11. April 1862 aus dem mit den Fabrikarbeiterinnen A. M. Goßner und Marg. Mörle gemeinschaftlich benützten unverschlossenen Kleiderkasten verschiedene Effekten im Gesammtwerthe von 15 fl. 36 kr. diebisch entwendet zu haben. Urtheil: wegen eines Diebstalsvergehens 15 Tage doppelt geschärftes Gefängniß. — Nachmittags 3 Uhr: Jos. Schuster, lediger Dienstknecht von Asbach, hat in der Nacht vom 1. bis 2. März l. J. aus dem Stadel des Bauern Bernh. Gerstmaier von Wertingen 122 Stück Garn im Werthe von 10 fl. 10 kr. und drei Gsodmesser im Werthe von 1 fl. diebisch entwendet; die Taglöhnerstochter Therese Meilinger ist beinzichtet, die erwähnten Gegenstände mit Wissen von dem Diebstahle von Schuster in Empfang genommen und in ihrem Hause verborgen zu haben. Jos. Schuster wurde wegen oben genannten Reates zu 22½ Tagen doppelt geschärftes Gefängniß verurtheilt, Therese Mailinger dagegen freigesprochen. — Nachmittags 5 Uhr: Georg Häusler, lediger Schuhmachergeselle von Mauren, hat, während er bei dem Gärtner Ludwig Daucher als Taglöhner beschäftigt war, in der Nacht vom 15. auf 16. März l. J. demselben ein Wagenspritzleder im Werthe von 10—11 fl. entwendet, weßhalb er zu 1½ Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

Mittwoch den 2. Juli Nachmittags 5 Uhr: Untersuchung gegen Pauline Bächele, led. Taglöhnerin von Lautrach, wegen Diebstahls.

Samstag den 5. Juli Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Georg Klein, Zimmermeister von Ichenhausen, wegen Unterschlagung.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Organisation der Handelsgerichte.

Im Kreise Oberfranken. Handelsgericht Bamberg. Vorstand: Paul Rummel, B.-G.-Direktor; Räthe: Ludwig v. d. Pfordten, B.-G.-Rath, und Ludwig v. Winkler v. Mohrenfels, B.-G.-Assessor; Handelsgerichts-Assessoren: Paul Jos. Schruck, Kaufmann, und Friedr. Krackhardt, Kaufmann; Ergänzungsrichter: Th. Groß, Fabrikant, und Oskar Eyselein, Kaufmann. Handelsgericht Bayreuth. Vorstand: Ernst Frhr. v.

Waldenfels, B.-G.-Direktor; Räthe: Konr. Hofmann und Ed. Hofmann, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Aug. Münch, Großhändler, und A. Fr. Keim, Kaufmann; Ergänzungsrichter: Karl Kolb, Fabrikdirektor, und Hans Nies, Kaufmann. Handelsgericht Hof. Vorstand: Karl Fr. Zäuner, B.-G.-Direktor; Räthe: Jos. Mar. Hellmann und Wilh. Heinr. Reitzmann, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Moriz Steinhäuser und Friedr. Jansen, Fabrikanten; Ergänzungsrichter: Heinr. Hager, Kaufmann, und Wolfg. Karl Frank, Kaufmann.

Im Kreise Mittelfranken. Handelsgericht Ansbach. Vorstand: G. A. B. Krauſold, B.-G.-Direktor; Räthe: Friedr. Greiner und Herm. Schöner, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Karl Behringer, Fabrikant, und Ernst Bub, Kaufmann; Ergänzungsrichter: Gg. Hauber, Kaufmann, und Jul. Hetzel, Kaufmann. Handelsgericht Fürth. Vorstand: Wilh. Hammer, B.-G.-Direktor; Räthe: Dr. J. C. S. Mayer und Edm. Beckh, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Joh. Math. Meyer, Kaufmann, und Herm. Jos. Lor. Knapp, Kaufmann; Ergänzungsrichter: Leonh. Münch, Kaufmann, und Joh. Bernh. Braun, Kaufmann. Handelsgericht Nürnberg. Vorstand: Joh. Mich. Frhr. v. Welser, B.-G.-Direktor; Räthe: Aug. Gg. Alb. Merz und Dr. G. Schmidt, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Louis Vetter, Großhändler und Fabrikbesitzer, und Wilh. Merck, Großhändler; Ergänzungsrichter: Heinr. Zahn, Großhändler, Wilh. Lambrecht, Großhändler und Fabrikbesitzer, Fr. Gg. Chr. Muscat, Großhändler, und Alb. Platner, Großhändler.

Im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. Handelsgericht Aschaffenburg. Vorstand: Jos. Weber, B.-G.-Direktor; Räthe: Karl Kurz und Mart. Böhm, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Moriz Ant. Vetter, Fabrikant, und Franz Kittel, Kaufmann; Ergänzungsrichter: Al. Karl Dessauer, Fabrikant, und Karl Krebs, Buchhändler. Handelsgericht Schweinfurt. Vorstand: Friedr. Kahl, B.-G.-Direktor; Räthe: Joh. Konr. L. Gechter und Joh. Heinr. Stramer, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Mar Ebenauer, Spinnereibesitzer, und Friedr. Müller, Großhändler; Ergänzungsrichter: Gust. Graf, Fabrikant, und Friedr. Walther, Kaufmann. Handelsgericht Würzburg. Vorstand: Gg. Jos. v. Seuffert, B.-G.-Direktor; Räthe: Gottl. Herold und Ludw. Haus, B.-G.-Räthe; Handelsgerichts-Assessoren: Gregor Oehninger, Banquier, und Jos. Crevenna, Fabrikant; Ergänzungsrichter: Karl Möller, Großhändler, und Franz Broili, Kaufmann.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Staatsrathe im ordentlichen Dienste Dr. Max Aug. v. Schilcher den erblichen Adelsstand des Königreichs allergnädigst zu verleihen; den zum Gerichtsdiener am Landgerichte Weidenberg ernannten Feldwebel der Gend.-Compagnie von Oberfranken, Melch. Wittmann, auf dessen Ansuchen von dem Antritte dieser Stelle zu entheben, und dieselbe vom 1. Juli an dem pens. Wachtmeister und dermaligen Gerichtsdienersgehilfen Mich. Schmitt zu Forchheim auf Ruf und Widerruf zu verleihen.

Vom kgl. Staatsministerium der Justiz wurde der als Vertreter der Staatsanwaltschaft an das Stadtgericht Augsburg bestimmt gewesene Bezirksgerichts-Accessist Gregor Louisoder als Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Fürth aufgestellt.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die Besetzung der Stellen der Bezirksgerichts- und Bezirksärzte in den sieben Regierungsbezirken diesseits des Rheins in nachstehender Weise vorzunehmen:

Schwaben und Neuburg. Bezirksgerichtsärzte: in Augsburg Dr. Heinr. Brunner, Bez.-G.-Arzt in Augsburg; in Donauwörth: Dr. Thom. Lauber, Bez.- und Ldg.-Arzt in Donauwörth; in Kempten: Dr. Karl Hartmann, Bez.-G.-Arzt in Kempten; in Memmingen: Dr. M. v. Hößle, Bez.-G.-Arzt in Memmingen. Bezirksärzte I. Klasse: in Dillingen Dr. Fleischmann, Ldg.-Arzt in Dillingen; in Füßen: Dr. Fr. K. Köpf, Ldg.-Arzt in Füßen; in Göggingen: Dr. Karl Immel, Ldg.-Arzt in Göggingen; in Günzburg: Dr. Paul Späth, Ldg.-Arzt in Günzburg; in Illertissen: Dr. Jak. Ferd. Baumgärtner, Ldg.-Arzt in Illertissen; in Kaufbeuern: Dr. Simon Hildebrand, Ldg.-Arzt in Kaufbeuern; in Kempten: Dr. Gg. K. Karrer, Ldg.-Arzt in Kempten; in Krumbach: Dr. Clemens Zink, Ldg.-Arzt in Krumbach; in Lindau: Dr. Karl Geist, Ldg.-Arzt in Lindau; in Mindelheim: Dr. Fidel Sauter, Ldg.-Arzt in Mindelheim; in Neuburg: Dr. Aug. Höger, Ldg.-Arzt in Neuburg; in Neu-Ulm: Dr. Jul. Schmitt, Ldg.-Arzt in Neu-Ulm; in Nördlingen: Dr. Joh. Mart. Böhm, Ldg.-Arzt in Nördlingen; in Oberdorf: Dr. Theod. Niederreither, Ldg.-Arzt in Oberdorf; in Sonthofen: Dr. Rud. Cheverry, Ldg.-Arzt in Sonthofen; in Wertingen: Dr. Thom. Götz, Ldg.-Arzt in Wertingen; in Zusmarshausen: Dr. Ludwig Lauk, Ldg.-Arzt in Zusmarshausen. Bezirksarzt II. Classe für den Verwaltungsbezirk der Stadt: in Augsburg: Dr. Joh. Kerschensteiner, prakt. Arzt in Mering, Ldg. Friedberg. Bezirksärzte II. Classe: in Babenhausen: Dr. Carl Daniel Lotzbeck, Ldg.-Arzt in Babenhausen; in Buchloe: Dr. Marquard Wintrich, Ldg.-Arzt in Buchloe; in Burgau: Dr. Andreas Ilg, Ldg.-Arzt in Burgau; in Grönnenbach: Dr. Joh. Nep. Martin, Ldg.-Arzt in Grönnenbach; in Höchstädt: Dr. Karl Demleuthner, Ldg.-Arzt in Höchstädt; in Immenstadt: Dr. Aug. Haindl, Ldg.-Arzt in Immenstadt; in Lauingen: Dr. Alois Ott, Ldg.-Arzt in Lauingen; in Monheim: Dr. Friedrich Kummer, Ldg.-Arzt in Monheim; in Obergünzburg: Dr. Martin Frey, Ldg.-Arzt in Obergünzburg; in Oettingen: Dr. Friedrich Aug. Horlacher, Ldg.-Arzt in Oettingen; in Ottobeuern: Dr. Joh. Nep. Forster, Ldg.-Arzt in Ottobeuern; in Schwabmünchen: Dr. Jak. Lodter, Ldg.-Arzt in Schwabmünchen; in Türkheim: Dr. Jos. Schmidt, Ldg.-Arzt in Türkheim; in Weiler: Dr. Friedrich Kollmann, Ldg.-Arzt in Weiler; in Weißenhorn: Dr. Mart. Mahler, prakt. Arzt in Weißenhorn.

Digitized by Google

Dienstes-Nachrichten der k. priv. bayer. Ostbahnen.

Ernannt wurden: der bish. Directions-Ingenieur Hr. Math. Strauß zum Betriebs-Oberingenieur; der bish. Direktions-Ingenieur Hr. Karl Lang zum Ober-Ingenieur für den Bau; zum Lokomotivführer in Nürnberg der bish. Führerlehrling Joh. Strobel; zum Güter-Expeditionsgehilfen in Landshut der Revisionsgehilfe Heinr. Diebel.

Bekanntmachungen.

Mechanische Baumwoll-Spinnerei in Kolbermoor.

Der am **30. Juni 1862** fällige **Actien-Coupon** wird mit **12 fl. 30 kr.** in Augsburg bei dem Bankhaus J. J. Obermayer eingelöst. [1486–87]

Einladung zum Abonnement
auf den
Kurier für Niederbayern.
(Tagblatt aus Landshut. XV. Jahrgang.)

Preis: vierteljährig 45 kr. Inserate pr. dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.
Auflage 2300.

Der Kurier für Niederbayern, das meistgelesenste Blatt Niederbayerns, dann in den andern bayerischen Provinzen vielfach verbreitet, berichtet auch ferner die wichtigen Ereignisse, Börsen- und Schrannenberichte schnellmöglichst, das Wichtigste stets per Telegraph. Seine Tendenz bleibt wie bisher freimüthig, selbstständig ohne Bevormundung von irgend einer Parthei, kein schwarzweißes Großpreußenthum oder Kleindeutschland anstrebend, sondern ein großes einiges, mächtiges Deutschland, das keinen Bruderstamm ausschließt. Er achtet alle Religionen, er läßt sich aber auch durch nichts abschrecken, Mißbräuche, sie mögen vorkommen wo sie wollen, zu erwähnen und zu rügen. Dankbar erkennt er alle die vielfachen Unterstützungen, die ihm durch zahlreiche Notizen und Berichte zu Theil werden und bittet auch ferner ihn damit zu erfreuen.

Die Plauderstube,

enthält Erzählungen erheiternden und belehrenden Inhalts, Anekdoten, Gedichte ꝛc. und kostet vierteljährig blos 18 kr.

Ferner erscheint im Verlage des Unterzeichneten mit 650 Auflage das

Landshuter Wochenblatt
mit der „Plauderstube" als Beilage.

Der Preis des ganzen Jahrganges mit der „Plauderstube" bleibt unverändert 2 fl. 24 kr., halbjährig 1 fl. 12 kr. mit Zustellgebühr. Insertionsgebühr ist pr. dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr. — Der **Kurier für Niederbayern** erscheint alle Tage, nur die höchsten Festtage ausgenommen. Das **Landshuter Wochenblatt** und die **Plauderstube** alle Sonntage. — Außer Landshut beliebe man die Bestellung bei der nächstgelegenen Post-Expedition oder bei den Postboten zu machen. In Landshut bei der Expedition Nahensteig Nr. 182. — Zu geneigtem Abonnement ladet ergebenst ein

Landshut, den 19. Juni 1862.

Redakteur und Verleger: **J. F. Rietsch.**

Einladung.

Vom 1. Juli dieses Jahres an wird die in München erscheinende

Isar-Zeitung

in größerem Formate — ein ganzer Bogen in Folio — täglich erscheinen. Ihre Tendenz ist, wie bekannt, großdeutsch-liberal und wird die Redaktion bemüht sein, dieselbe nachdrücklichst zu vertreten. Das Feuilleton erscheint täglich. Tüchtige literarische Kräfte sind gewonnen. — Die k. Posterpeditionen nehmen vierteljährige Abonnements mit 1 fl. 30 kr. an.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 36 kr

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110–30]

Zu verkaufen

ist ein ganz fehlerfreies Pferd, Wallach (dunkelbraun) $4^1/_2$ Jahre alt; dasselbe ist bei Herrn Bereiter Vorbrugg zu besehen. [1493—94]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Bestellungen auf die

Deister- und Weser-Zeitung

für das mit Juli beginnende III. Quartal, XV. Jahrgangs, wolle man bei den Postämtern baldigst erneuern, neue eben so zeitig aufgeben, damit in der Zusendung keine Unterbrechung stattfindet. Diese Zeitung wird auch für die Folge alle wichtigen Tagesnachrichten, kleinere Abhandlungen und Mittheilungen gemeinnützigen und belehrenden Inhalts, Verhandlungen des hiesigen Obergerichts und Schöffengerichts, hiesiger Vereine ꝛc., sowie amtliche und Privat-Bekanntmachungen, Marktpreise, Handelsberichte, meteorologische Beobachtungen, kleine Erzählungen und Novellen, interessante Schwurgerichtsfälle ꝛc. in sich vereinigen. — Dieselbe erscheint ferner jeden Dienstag und Freitag und kostet vierteljährlich 12½ Gr. inclusive Postaufschlag. Inserate, die Corpus-Zeile oder deren Raum mit 1 Gr. berechnet, finden eine große Verbreitung, namentlich im Deister- und Weserkreise.

Hameln, im Juni 1862.

Die Expedition.

Sicherer Nebenverdienst

für Männer und Frauen, Jung und Alt.

Unser Chef, Professor Charlier, betreibt seit Jahren während seiner Mußestunden einen Industriezweig, der ebenso lohnend als unterhaltend ist, und im größeren Umfange betrieben, Wohlstand bringt. Wir sind in der Lage, die ausführliche Anweisung zu dieser, neben jeden anderen Berufe, in Städten wie in Dörfern, bequem und leicht zu betreibenden Nebenbeschäftigung, aus welcher ein jährlicher Verdienst von 5 bis 600 fl. spielend zu erzielen ist, gegen Einsendung von 2 fl. für Inserations- und Schreibkosten, mitzutheilen.

Das Charlier'sche Verlagsbureau
in Bockenheim bei Frankfurt a. M.

Für den Inhalt vorstehender Annonce übernehme ich volle Garantie, nicht aber für eine ähnliche Ankündigung Seitens der Expedition der Salzburger-Zeitung, welche sich auf mich zu berufen beliebt, ohne hierzu von mir autorisirt zu sein. [1481—83]

Emile Charlier, Professor.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Kempter Zeitung.

Indem wir hiezu freundlich einladen, bemerken wir, daß der **vierteljährliche Abonnements-Preis** sowohl am Orte selbst als auch beim Bezuge durch die Post **1 fl.** beträgt. — Die **Kempter Zeitung** wird auch ferner angelegentlichst bestrebt sein, die Aufgabe, welche eine auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit nach freiheitlicher Entwicklung ringende Zeitperiode an die liberale Tagespresse stellt, nach besten Kräften nachzukommen und über alle wichtigeren Ereignisse auf das Schleunigste Bericht zu erstatten. In diesem Streben, dessen wohlwollende Würdigung von Seiten des Publikums die fortwährende Zunahme unseres Leserkreises bekundet, durch gesinnungstüchtige **Mitarbeiter** freundlich unterstützt, ist es der Redaktion eine angenehme Pflicht, Letzteren hiefür ihren herzlichen Dank auszusprechen, und zugleich den Wunsch beizufügen, **daß der Kreis dieser Mitarbeiter sich mehr und mehr erweitern möge.** — Vermöge ihrer großen Verbreitung im ganzen Algäu und dessen Grenzen hinaus sind **Inserate** stets von bestem Erfolg begleitet und werden gegen **billige** Berechnung prompt aufgenommen. — Die Anmeldungen zum neuen Abonnement beliebe man, um geregelter Expedition schon vom Beginne desselben an versichert zu sein, noch **vor Ende des laufenden Monats Juni** zu machen.

Kempten, im Juni 1862.

Die Redaktion der Kempter Zeitung.

Auf vielseitiges Verlangen ist Unterzeichnete gesonnen, gegen billiges Honorar vom **1. Juli an einen 14tägigen Curs zur Erlernung der**

Feinbäckerei

zu eröffnen, und zwar **jeden Tag von Morgens bis Mittag**, während welcher Zeit die **verschiedensten Sorten feines Backwerk** erzeugt werden. — Mütter und Töchter werden freundlichst mit der Bitte, sich baldigst zu melden, eingeladen, um die gehörigen Vorrichtungen treffen zu können.

Achtungsvoll

Viktoria Lampart, Feinbäckerin,
H. 143, neben dem Theater.

[1447]

Digitized by Google

Zu verkaufen:

Die **Glocke vom Göggingerthorthurm**, 11 Ctr. schwer, welche einen sehr guten hellen Klang hat, alte **Mauersteine, Pflastersteine**, altes **Eisen**, alte gußeiserne **Oefen, Glockenzüge, Bretter**, ganz gutes **Bauholz** (für Bräuer als Ganterholz geeignet), **Stiegen**, eine schöne **kupferne Windfahne, Thürstöcke** mit **Thüre, Kreuzstöcke** mit eisernen Gittern.

Augsburg, im Juni 1862. [1433—35]

Sebastian Meitinger.
Karl Häfele.

An die Besitzer von Werth-Papieren.

Die Zahl der verlooften und noch nicht eingelösten Werthpapiere wächst von Tag zu Tag und verursacht den Besitzern derselben die größten Verluste. Sicheren Schutz dagegen bietet das unterzeichnete Bureau, welches die Verpflichtung übernimmt, alle bei ihm angemeldeten Staatspapiere, Aktien und Loose ꝛc. auf das Sorgfältigste nach jeder Ziehung zu revidiren und von erfolgten Verloosungen derselben sofort Nachricht zu geben. Man zahlt bei Anmeldungen von 1 bis 50 Stück für alle Ziehungen auf 1 Jahr $2\frac{1}{2}$ Sgr, auf drei Jahre $1\frac{1}{2}$ Sgr. jährlich pro Stück. Bei einer größeren Anzahl treten bedeutende Ermäßigungen ein. Briefe franco.

Das Central-Control-Bureau für alle verloosbaren Werthpapiere in Berlin,
Behrenstraße Nro. 1 a.]1446]

Hugo Levy.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit meinem am 1. Juli ds. Js. erfolgenden Austritte beim kgl. Landgerichte dahier eröffne ich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung ein

Commissions- und Geschäfts-Bureau.

In Folge dessen beehre ich mich anzuzeigen, daß diese meine Anstalt sich zunächst mit Besorgung von Kapitalien für Kapitalsucher, mit Annahme von Vollmachten, außergerichtlicher Beitreibung von Forderungen im In- sowie im Auslande, mit außergerichtlichen Versteigerungen von Mobilien und Immobilien, ferner mit Annahme von Insinuationsmandatarschaften für auswärts wohnende Anwälte und Parteien, und Uebernahme von Agenturen; ferner mit Abfassung von Vertrags-Aufsätzen jeder Art, insbesondere von Kauf-, Uebergabs-, Ehe-, Tausch-, Mieth-, Lehr- u. dgl. Verträgen; dann mit Fertigung von Aufsätzen, Correspondenzen, Inseraten in öffentliche Blätter, Briefen, Arbeits-Conten, Rechnungen u. dgl, sowie endlich mit Vermittlung und Abschließung von Käufen und Verkäufen, Verpachtungen, Vertauschungen in Bezug auf Realitäten jeder Art beschäftiget, und ersuche namentlich die Herren Kapitalinhaber, sowie die löbl. Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen, dann Vormünder, mich mit der **für sie kostenfrei** zu bewirkenden Anlegung ihrer Kapitalien betrauen zu wollen. — Vermöge meiner mehrjährigen Praxis bei dem kgl. Landgerichte dahier bin ich in der Lage, pünktlichste Besorgung sämmtlicher in mein Geschäft einschlagenden Aufträge, sowie zuverläßige und brauchbare Arbeit zu garantiren, und versichere unter strengster Verschwiegenheit reelle und äußerst billige Bedienung, fern von allen übermäßigen Anforderungen und Uebervortheilungen. — Zuschriften werden franco und Aufträge, welche bedeutendere Baarauslagen veranlassen, mit entsprechendem Vorschusse erbeten. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Füssen, den 29. Juni 1862.

A. Feigel,
seither Aktuar bei dem Hypothekenamte und Notariate des
[1477] kgl. Landgerichts Füssen.

Dienstag den 1. Juli

Versammlung des Comité für das Studiengenossen-Fest
Abends 7 Uhr im Cafe Mörz.

Mittwoch den 2. Juli ds. Js. Vormittags 11 Uhr versteigert die Oekonomie-Commission des kgl. vierten Artillerie-Regiments den **Pferdedünger** bei den Stallungen zu St. Katharina, Heil. Kreuz und St. Georg, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. [1488]

Digitized by Google

Erinnerung.

Die bereits angezeigte Versteigerung in dem Hause D. 65, obere Karolinenstraße, beginnt **Dienstag den 1. Juli früh 9 Uhr.** [1485]

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Dienstag den 1. Juli

Regiments-Musik

(bei günstiger Witterung im Garten).

Anfang Abends 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang Abends 8 Uhr.

Die Familienmitglieder haben Zutritt.

Jean Jungmann's photographisches Atelier

B. 203. Zeuggasse B. 203.

empfiehlt sich zur gefälligen Benützung. **Visiten-Karten**, sowie **Porträts** in jeder Größe und Manier. Porträts zur gefälligen Ansicht sind **am Weberhause ausgestellt.**

NB. Aufnahmen finden auch an den Feiertagen statt.

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Am 1., 2. und 3. Juli Einzahlung.

Heiraths-Antrag.

Ein bernischer Gutsbesitzer, 30 Jahre alt, mit persönlichen Vorzügen und zu dem im Besitz eines Vermögens von circa 30,000 Fr., wünscht sich zu verehelichen und sucht wegen Mangel an passender Bekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, die nebst guten Eigenschaften ein Vermögen von 15—20,000 Fr. nachweisen kann oder zu gewärtigen hat. Die Verschwiegenheit wird fest garnirt. Schriftliche und frankirte Anmeldungen sind zu adressiren: „Schweizerische Dorfzeitung, Lit. J. J. 100, in Bern.

Pacht-Gesuch.

Es wird ein isolirt stehendes Lokal oder ein ganzes nicht zu großes Haus zum Betriebe einer chemischen Fabrikation zu miethen gesucht. Offerte mit Zinsangabe wolle man franco an die Expedition der „Augsburger Neuesten Nachrichten" einsenden. [1490—92]

Ein ordentlicher Bursch wird als **Hausknecht** sogleich gesucht. Näheres in der Expedition. [1479—80]

Eine ordentliche **Dienstmagd**, evangelischer Religion, wird auf's Ziel gesucht. D. Uebr. [1478]

Ein sehr einträgliches Geschäft, auswärts, aber doch in Bayern, ist an einen ledigen Herrn sogleich zu verkaufen. Baar-Erlage 2100 fl. D. Uebr. [1466]

Eine ganz alte und krüppelhafte Frauensperson bittet, um ihre wunden Füße einbinden zu können, um Verbandzeug.

Zum Dank im Voraus Gotteslohn. [1432]

Unser rühmlichst bekanntes

Fleckenwasser,

sowie das zur Vertilgung alles Ungeziefers vorzügliche

Kaukasus-Pflanzen-Pulver

bringen in Erinnerung [782—87]

C. Holfelder & Comp.

Verkauf.

In einer sehr gewerbsamen Stadt, nicht weit von Augsburg, in wohlhabender Gegend, wo der Sitz von einem Landgerichte, Bezirksgerichte, Rentamt, Forstamt u. dgl. Stellen sich befinden, wo aber noch kein Kaffehaus existirt, ist ein allein stehendes, ganz gut gebautes, schönes, zu solchem Zwecke ganz geeignetes Haus nebst Garten und Hofraum, um sehr billigen Preis und gegen ganz wenig baaren Erlag sogleich, besonderer Umstände wegen, zu verkaufen. D. Ue. [1467]

Handels-Nachrichten.

** Pfullendorfer Repspreiszettel vom 26. Juni. Einfuhr 127 Ztr.; verkauft 122 Ztr. zu 9 fl. 45 kr., 9 fl. 2 kr. und 8 fl. per Ztr. Für die nächsten Markttage große Zufuhr in Aussicht.

Mindelheim, 28. Juni. Kern 21 fl. 13 kr., gestiegen 51 kr. Roggen 15 fl. 57 kr., gestiegen 45 kr. Gerste 14 fl. 50 kr., gestiegen 33 kr. Haber 7 fl. 4 kr., gestiegen 17 kr.

Preise der Trocken-Futter vom 20. bis 27. Juni. Heu 1 fl. 23 kr. Roggenstroh 1 fl. 18 kr.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Inserate, bis 2 Uhr Nachmittags abgegeben, sind in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" jeden Tag bis 5 Uhr Abends schon veröffentlicht.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 89. Katholiken und Protestanten: Mariä Heimsuchung.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 2. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Bist du bekleidet, bist du satt, — So sei vergnügt und still.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mitt. 3.30′ Mrg	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25′ Vorm	3.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.
Kurierzug:	Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds.			Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.	

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. . .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.
Kurierzug:	Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts.			Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.	

☞ Aus Versehen des Setzers wurde gestern ein Theil von unserer Auflage anstatt mit dem 1., mit dem Datum vom 30. Juli versehen, was wir bitten, gefälligst berichtigen zu wollen.

♂ **München**, 29. Juni. Die Offiziere des k. preuß. 6. Husaren-Regiments „Prinz Karl von Bayern", deren Eintreffen ich Ihnen gestern anzeigte, sprachen sich über die Manövrierfähigkeit unserer Kuirassiere und namentlich der Artillerie, auf das Rühmendste aus. Dieselben sind die Ueberbringer eines Albums, in welchem das Offizierkorps des obengenannten Regiments dem Prinzen aus Anlaß seines auf den 7. k. M. fallenden 67. Geburtsfestes seine Glückwünsche ausspricht. — Während dem Vermißtwerden eines sehr geachteten Finanzbeamten ohne Zweifel ein Unglücksfall zu Grunde liegt, habe ich Ihnen einen unzweifelhaften Selbstmord zu berichten. Heute Morgens wurde ein hiesiger Lohndiener Namens Selzle mit abgeschnittem Halse todt in seinem Bette gefunden. — JJ. MM. werden spätestens morgen von Berg hieher zurückkehren. — Die Ankunft J. M. der Königin Marie beider Sizilien ist auf Samstag Abends festgesetzt. — Nachdem sich ein Flügel der kolossalen Maximilianskaserne der Vollendung naht und in demselben von dem im Herbst hieher verlegten Bataillon des 14. Inf.-Reg. (Zandt) bezogen werden soll, haben wir auch einige Aussicht, die häßlichen Ueberreste der weiland Salzstädel verschwinden zu sehen, welche den schönen Ostbahnhofgebäuden zu einer keineswegs wünschenswerthen Folie dienen. Ob diese Aussicht jedoch nicht ebenso getäuscht wird, wie jene, bezüglich des Abbruches des alten Militär-Zeughauses an der Maximiliansstraße, bleibt freilich eine offene F[illegible] Dieß Gebäude sollte ja früheren Bestimmungen gemäß, auch schon

Anfang Juni abgebrochen werden, steht aber zur Stunde noch völlig unversehrt da.

△ **München**, 30. Juni. (Den im gestrigen Blatte mitgetheilten Erpressungs-Prozeß betreffend.) Das auf heute vertagte Urtheil lautet für Regauer und Wendel auf 3¼jährige und für Metzger, Sepp und Kraus auf 2jährige Arbeitshausstrafe; die Anna Horst dagegen wurde von der Anklage auf das fortgesetzte Verbrechen der Erpressung freigesprochen, aber wegen eines ausgezeichneten Diebstahlsverbrechens zu 3jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. Die Sache hatte dahier hauptsächlich wegen der Persönlichkeit des Beschädigten solches Aufsehen gemacht, daß um die Zeit der Urtheils-Publikation nicht nur der Gerichtssaal von einer dichtgedrängten Menschenmenge angefüllt, sondern auch die Straßen, durch welche die Damnifikanten ihren Weg nehmen mußten, von einer Masse Neugieriger besetzt waren.

** **München**, 30. München. Wie man hört, treten auf den bayer. Ostbahnen mit dem 1. Juli wesentliche Veränderungen in den Transportvorschriften ein. — Aus der allerhöchsten Verordnung über die Bewilligung zur Veranstaltung öffentlicher Lotterien ꝛc., heben wir als das uns scheinbar Wichtigste folgendes aus: „Die allerhöchste Bewilligung ist erforderlich zur Zulassung von Lotterien, Lotterie-Anlehen oder Ausspielungen des Auslandes. Auf auswärtige Staats-Anlehen, sowie auf im Auslande mit Genehmigung der betreffenden Staatsregierung negocirte Privat-Geldanlehen, deren Verzinsung und Tilgung mit einer Verloosung und mit Prämien verbunden ist, findet die vorstehende Bestimmung nicht Anwendung, vielmehr ist der An- und Verkauf der Loose solcher auswärtiger Anlehen im Königreiche gestattet, soferne nicht vom Staatsministerium des Innern ꝛc., bezüglich des Verkehrs mit Loosen einzelner solcher Lotterie-Anlehen Verbote oder beschränkende Bestimmungen erlassen werden. Mit dem 1. Juli l. J. tritt diese Verordnung in Wirksamkeit und zwar für den ganzen Umfang des Königreiches." — Ein Hoflakei, Namens Schneider, wurde heute Morgen todt in seinem Bette aufgefunden. Der Verstorbene glitt vor kurzem auf einer Treppe der k. Residenz aus und scheint sich dadurch eine Rückenmarkserschütterung zugezogen zu haben. — Für den Monat Juli 1862 kostet das Pfund Mastochsenfleisch hier 15 kr., in allen übrigen Bezirken 14 kr. 2 Pfd.

** Nach **Münchener** Zeitungsberichten sollen am Bezirksgericht München l. d. J. am 27. Juni 17 Schreiber, welche zum Theil schon 20 Jahre dort beschäftigt waren, aber durch die neue Gerichtsorganisation überflüssig geworden sind, entlassen worden sein.

* Allgemein und aufrichtig ist das Bedauern und die Bestürzung unter den Betheiligten über die in Folge der Beschränkung verfügbarer Mittel eingetretene massenhafte Entlassung von Bezirksgerichts-Diurnisten sowohl, als auch über die Reduzirung der Bezüge der noch belassenen Bediensteten. Da viele dieser Leute Familienhäupter sind, ist ihre Lage theilweise eine entsetzliche. Möge doch auch ihnen wenigstens eine Sustentation bewilligt werden, und möge der Staat für sie, unter denen sich viele langjährige und treuerprobte Männer befinden, doch so sorgen, wie s. Z. für die Lottokollekteure.

** Aus Anlaß der in Nr. 324 der „Südd.-Ztg." unter dem Inseratentheil erwähnten „lärmenden Demonstration" im Hofbräuhause in **München**, hat die k. Polizeidirektion genaue Recherchen darüber gepflogen, ob dieselben begründet gewesen seien und sofort berichtliche Anzeige an die k. Regierung von Oberbayern erstattet, weil befürchtet werden müsse, daß derartige Vorfälle, die sich unter der jetzigen Wirthschaftsführung so oft wiederholen, wie noch nie der Fall gewesen, nur zu leicht in Tumulte ausarten könnten. Von der Kreisstelle sei hierauf, so heißt es, die vorläufige Weisung an die Hof-

Digitized by Google

bräuhausverwaltung ergangen, die Wirthschaftsführung strengstens zu überwachen. Die seit Kurzem wieder gehörig gefüllten Maßkrüge zeigen von dem Effekte dieser Weisung; auch die Würstchen haben sich seitdem etwas gestreckt.

** **Ingolstadt**, 29. Juni. Das landwirthschaftliche Fest findet am Donnerstag den 28. Juli statt und währt bis zum 31. Juli (inclus.) l. J. Mit demselben ist eine große Preisevertheilung, Pferderennen, Festschießen und andere verschiedene Volksbelustigungen verbunden.

** **Augsburg**, 30. Juni. Heute trafen S. k. H. Prinz Alexander von Preußen mit Gefolge, der k. preuß. Staatsminister Graf v. Schwerin mit Familie, sowie der k. sächsische Generallieutenant Frhr. v. Haacke hier ein und nahmen ihr Absteigquartier im „Gasthofe zu den 3 Mohren."

** **Hannover**, 30. Juni. Die Königin befindet sich mit ihren Töchtern bei dem berühmten Wunderdoktor, der vom Schusterstuhle aus zum Purpursessel eines Direktors und prakt. Arztes emporgestiegen ist, Direktor Doktor Lampe.

⊙ **Ulm**, 1. Juli. (Orig.=Corresp.) Turnerfest. Ha! das war ein Jubeln, eine Freude, ein Händedrücken, ein Zutrinken, ein Umarmen! Und wie stattlich in der frischen Morgenluft die Fahnen und die Flaggen flatterten und wie das Alles unter Blumen= und Laubgewinden so festlich, so himmlisch heiter aussah. Jeder hat heute seine, denn das kommt auch am Sonntage vor, Geschäftszwangjacke abgelegt und ist froh mit den Fröhlichen; dazu ein sonnig heller Himmel und so kühlend die leis bewegte Luft. Nach dem Gottesdienste folgte eine Feuerwehrübung. Nachmittags knallten die Schüsse der Preisschützen in der Friedrichsau und die Zieler jubelten in langgezogenen Juchhe's darein. Es fand auch ein Preisturnen statt. Von einigen Turnvereinen war, da sie Zelte mitgebracht haben, im Freien auch Nachts kampirt. Soeben beim Schlusse meines Briefes erfahre ich noch, daß als nächster Festort Ludwigsburg bestimmt wurde.

** (Auch ein Kuriosum.) Die „Mainzer Ztg." schreibt: Sage noch Einer, daß **Mainz** keine kosmopolitische Stadt sei! Unsere Sprache ist deutsch, unser Gesetz französisch, unsere Regierung hessen=darmstädtisch, unsere Kirche römisch, unser Gouvernement österreichisch, unsere Kommandantur preussisch, unsere Garnison größtentheils italienisch, unsere Post thurn= und taxisch, unser Gaswerk badisch, unser Telegraph bayerisch ꝛc.!

** **Dessau**, 29. Juni. Unser Landtag hat das Gesetz, die Einführung der gewerblichen Freizügigkeit, angenommen.

♂ **Frankfurt**, 29. Juni. (Orig.=Corresp.) Die „Loge Sokrates" beschloß, den ihr eigenthümlich zugehörigen Saal dem Wohnungskomité für das deutsche Schützenfest unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. — Während des Schützenfestes soll das Gendarmeriekorps um 50 Mann vermehrt werden. — Gestern wurde die Telegraphenleitung vom Festplatze aus vollendet und hat dieselbe die erste Probe ausgezeichnet bestanden. — Wachtel, der berühmte Tenorist, hat am Konventgarden=Theater in London den Edgardo in der Oper „Lucia" so trefflich gesungen, daß er auf die Dauer von 4 Monaten mit 16,000 fl. (!) Gage engagirt wurde. (O Du beneidenswerthe Wachtel!)

Wien, 29. Juni. (Orig.=Corresp.) Aus Genf gelangte dieser Tage die Trauerbotschaft hierher, daß sich dort ein junger Mann aus einer der höchsten Familien Oesterreichs vergiftet hat. Zugleich hört man, daß auch er ein Opfer der Spielhöllen ward. — Gestern Morgens um 4 Uhr

brannte die Chokoladefabrik der HH. Jordan und Timäus in Bodenbach vollständig ab. — Allgemeines Aufsehen erregt selbstverständlich die neuliche Erklärung Schmerlings über die ungarische Frage; denn man hat darin nicht blos den aufrichtigen Wunsch erkannt, mit Ungarn hinsichtlich der Verfassungsfrage, zu einer Verständigung zu gelangen, sondern man hat aus den ostensibel versöhnlichen Worten Schmerlings auch herausgefühlt, daß der Minister, ohne die Februarverfassung zu verleugnen, doch nun eine Vereinbarung mit Ungarn in realer Weise zu treffen vorbereitet ist.

Wien, 30. Juni. Die heutige Versammlung des österreichischen Industriellenvereins hat sich nach dreistündiger Debatte fast einstimmig für die Zulässigkeit des Eintritts Oesterreichs in den Zollverein ausgesprochen.

** Der Direktor des **Wiener** Dienstmänner-Institutes wird aus seinen, der Musik kundigen Dienstmännern eine Musikkapelle organisiren, welche in schwarzer Civilkleidung auftritt und zu jeder Art von Festlichkeit von Privaten gegen billige Taxe für einen oder mehrere Abende oder auch Tage wird engagirt werden können.

† **Basel**, 27. Juni. (Orig.-Corresp.) Der Schützenmeister Bär in Zofingen hat eine neue Art von Kugeln erfunden und zugleich ein System eingeführt, das bei allen Präzisionswaffen angewendet werden kann, und bei dem die häufigen Abweichungen, die gewöhnlich bei anderer Munition noch vorkommen, gänzlich wegfallen. — Der großartige Diebstahl in Luzern, an dem Grafen Chambord verübt, den alle Schweizer Zeitungen so sehr ausbeuteten, reduzirt sich, nach ganz verläßlichen Nachrichten, auf ein Geschäftchen, das ein Industrieritter durch Einschleichen in das Zimmer des Grafen machen wollte, woran er aber durch seine Entdeckung verhindert ward.

** Wie dem „Czas" aus **Rom** geschrieben wird, waren die in Rom versammelt gewesenen Bischöfe genöthigt, bei der Abreise ihren Weg durch Marseille zu nehmen, um einem Schiff auszuweichen, welches ihnen in den italienischen Häfen auflauere. Es habe nämlich eine Anzahl von Bischöfen, die den Weg über Genua nahmen, daselbst die empfindlichsten Schmähungen erlitten. Sie wurden, als sie während der Landung des Dampfers ans Land stiegen, überfallen, mit Steinen und Koth beworfen, so daß der Bischof aus Veszprim in Ungarn schwer und gefährlich verwundet wurde.

Genua, 29. Juni. Aus Neapel erhalten wir heute die telegraphische Nachricht, daß gestern Nachts 4 Individuen über dem Anheften bourbonischer Aufrufe ertappt und verhaftet wurden. Auf Grund ihrer Geständnisse wurden heute Morgens der frühere Fregattenkapitän Marino Carracciolo und der gewesene Major Federico Fiore zur Haft gebracht.

Kopenhagen, 30. Juni. Die „Berling'sche Ztg." sagt: Der König von Schweden kommt am 17. Juli nach Dänemark. Der Aufenthalt ist vorläufig bis zum 19. d. festgesetzt.

** **Warschau**, 28. Juni. Heute früh um halb 8 Uhr wurde auf den Grafen Lüders, welcher bekanntlich noch immer hier als Statthalter fungirt, ein Attentat, wie bereits gemeldet, verübt. Der Graf gebraucht eine Brunnenkur in der hiesigen Mineralwasseranstalt und trat eben aus derselben in den anstoßenden sächsischen Garten ein, wo er sich zu ergehen pflegt, als ein junger Mann mit einer Pistole ihm den Weg vertrat und einen Schuß nach dem Kopfe des Statthalters abfeuerte, welcher demselben durch die rechte Wange ging, einen Zahn mit fortnahm, den Hals verletzte und eine in der Nähe stehende Frau leicht am Arm verwundete. Der Graf sank um, doch

Digitized by Google

überzeugte man sich sofort von der Ungefährlichkeit der Wunde und brachte ihn nach dem Residenzschlosse. Dem Verbrecher gelang es merkwürdigerweise, aus dem belebten Garten durch ein anstoßendes Haus zu entkommen.

** **Bucharest**, 28. Juni. Ueber die telegraphisch gemeldete Ermordung Catargiu's wird dem „Wanderer" von hier geschrieben: So eben (6 Uhr Abends) ward der Ministerpräsident Catargiu beim Herausfahren aus dem Sitzungsgebäude der Kammern durch einen Schuß in seinem Wagen getödtet. Der Thäter konnte noch nicht ermittelt werden. Der Minister kam aus der Kammersitzung, in welcher sehr hitzige Debatten über die projektirte Volksversammlung (deren Gegner Catargiu war) statthatten, als ihn der tödtliche Schuß traf. Die Kugel zerschmetterte den Schädel und der Tod erfolgte augenblicklich. Die Walachei verliert an ihm eine ihrer ersten Kapazitäten, die gemäßigte Partei ihr schwer ersetzbares Haupt. Die Erschütterung ist allgemein, die Aufregung steigt von Minute zu Minute.

** Die „Times" verbreitet sich (wohl übertreibend) über den grauenhaften Charakter des **amerikanischen** Bürgerkrieges. General Halleck, sagt sie, berichtet, daß rings um ihn Hunderte von Männern, Weibern und Kindern Hungers sterben und daß alle Geldspenden nichts helfen würden, weil es keine Lebensmittel zu kaufen gebe. General Pope telegraphirt aus derselben Gegend, daß die wohlhabendsten Familien am Hungertuch nagen und daß Weiber und Kinder nach Brod schreien. Wenn der Norden Rache will, jetzt hat er sie. Aber inmitten all' dieser Verheerung scheinen die bösen Leidenschaften beider Theile immer heftiger zu lodern. Die gegenseitigen Beschuldigungen zeigen, daß dieser Krieg selbst die scheinbare Ritterlichkeit civilisirter Kriegführung verliert und in zügelloses Morden ausartet. General Banks beklagt sich, daß seine Herrsäule auf dem Rückzuge von der rebellischen Reiterei niedergemetzelt wurde, die „den vor Ermattung wehrlos hinsinkenden Soldaten, ohne auf sein Flehen um Gnade zu achten, mit Säbel oder Pistole umbrachte."

Lokales.

* Durch das Notariatsgesetz ist die feierliche Verpflichtung der Notare in öffentlicher Sitzung des Bezirksgerichts angeordnet. Am 1. d. Vormittags 9 Uhr fand nun dieser feierliche Akt statt. Hiezu waren die vorgeladenen, im Sprengel des hiesigen k. Bezirksgerichts angestellten 11 k. Notare erschienen. Der k. Direktor Hr. Rehm war umgeben von den beiden k. Bezirksgerichtsräthen, den HH. Lang und v. Garreis, dann dem k. I. Staatsanwalt Hrn. Röckelein und dem k. Bezirksgerichtssekretär Hrn. Hetzner. Vor den Schranken versammelte sich der größte Theil des k. Bezirksgerichtskollegiums u. s. w. Nach einer Begrüßung und Ansprache an die HH. k. Notare, wurde darauf hingewiesen, daß nach dem Tage, an welchem die Verfassungsurkunde dem bayerischen Volke verliehen wurde, der 1. Juli 1862 in der Geschichte des innern Staatslebens des Königreichs Bayern einer der denkwürdigsten sein werde. Nachdem durch den k. Bezirksgerichtssekretär die Namen der Notare verlesen worden und solche ihre Anwesenheit kundgegeben, wurde ihnen der Eid dahin abgenommen, daß sie ihre Pflichten als Notare den Gesetzen gemäß treu und gewissenhaft erfüllen wollen. Der Hr. Direktor sprach weiter: Sie möchten dazu beitragen, daß dieses vielfach angefeindete Institut ein bald beim Volke beliebtes werde, daß die größte Zierde des deutschen Rechtsmannes die Rechtschaffenheit sei, daß sie insbesondere die

Rechtssicherheit in Rechtsgeschäften helfen begründen sollen, um so mehr, als ihnen aus ihrer bisherigen Erfahrung die nöthige Kenntniß zur Seite stehe, daß sie nicht Männer der Volksgunst, sondern Volksfreunde und juristische Volkshelfer seien.

* Mittwoch den 2. Juli Kontrole der geimpften Kinder.

☞ Am Freitag den 4. Juli Nachmittags 2 Uhr findet die öffentliche Schulprüfung für die Sonn- und Feiertagsschüler der Stadtpfarrei St. Max dahier statt.

* Mittwoch den 2. Juli wird in der hohen Domkirche das Fest Mariä Heimsuchung feierlich begangen. Morgens 8 Uhr Predigt, darauf feierliches Hochamt. Nachmittags 3 Uhr Vesper.

* Nächsten Mittwoch und Donnerstag wird hier Hr. Friedr. Weinmüller, Komiker vom Stadttheater in Freiburg, der bereits seit 3 Jahren der Liebling des dortigen Publikums ist, zweimal auftreten, und zwar in den hier so gern gesehenen Stücken: „Der Jux" und „Einer von unsere Leut'", worauf die verehrl. Theaterfreunde aufmerksam gemacht werden.

⊙ Der thätige Hr. Konditor Roth dahier hat seinen Verkaufsladen aufs geschmackvollste und eleganteste restauriren lassen. Einen besonders freundlichen Eindruck machen die schönen Plafon- und Wandgemälde, und wird der Laden in nunmehr wieder verjüngter Gestalt nicht minder viele Gäste, Beschauer und Besucher anziehen, als man sonst in diesem eifrig von Käufern frequentirten Lokale zu sehen gewohnt ist.

* Soeben vor Schluß des Blattes wird Augsburg durch Feuerlärm erschreckt; es steht das Maschinengebäude des Wattfabrikanten Hrn. Blank vor dem Vogelthor in hellen Flammen. Das Feuer zerstörte den Dachstuhl desselben, war aber, Dank der Thätigkeit unserer wackeren Feuerwehr, bald gelöscht. Sämmtliche Maschinen, sowie eine große Partie zu verarbeitende Watte wurden gerettet.

Concessions-Gesuche.

Hr. Joseph Knabel, als realberechtigter Bäcker in Lechhausen ansässig, um eine personelle Bäckersconcession; Hr. Christian Kießling aus Nördlingen, um eine personelle Tuchmachersconcession; Hr. Joh. Rott von hier, um eine personelle Metzgersconcession; Hr. Max Lorenz, als Kaufmann in Ingolstadt ansässig, um eine personelle Kaffeeschenkconcession.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Altdorf ernannten Taxbeamten, Gg. Späth daselbst, von dem Antritt dieser Stelle auf dessen Ansuchen zu entheben und diese Stelle dem Accessisten am Bezirksgerichte München l/J., Aug. Besendorfer, in provis. Eigenschaft zu verleihen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Rechtspraktikant Kasimir Hegele von Zusmarshausen, seiner Bitte entsprechend, von der ihm zugedachten Funktion eines Vertreters der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Burgau enthoben und diese Funktion dem Rechtspraktikanten Friedr. Jocham in Weiler übertragen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Prien aufgestellte geprüfte Rechtspraktikant Ludwig Graf v. Marogna an das k. Landgericht Aibling, dagegen der als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgericht Aibling aufgestellte geprüfte Rechtspraktikant am Landgerichte Weilheim, Franz Ser. Schaupp, an das Landgericht Prien versetzt.

Besetzung der Stellen der Bezirksgerichts- und Bezirksärzte.

Oberbayern. Bezirksgerichtsärzte: in Aichach: Dr. Joh. Miller, Bez.- u. Ldg.-Arzt in Aichach; in Freising: Dr. Aurel Hug, Ldg.-Arzt in Freising; in München l/J.: Dr. Jos. Hofmann, B.-G.-Arzt in München l/J.; in München r/J.: Dr. Alois Martin, B.-G.-Arzt in München r/J.; in Traunstein: Dr. Jos. Hell, Bez.- u. Ldg.-Arzt in Traunstein; in Was-

Digitized by Google

serburg: Dr. L. Martin, Bez.- und Ldg.-Arzt in Wasserburg; in Weilheim: Dr. Aug. v. Dan'Armi, Bez.- und Ldg.-Arzt in Weilheim. Bezirksarzt I. Klasse für den Verwaltungsbezirk der Stadt München: Dr. Martell Frank, Bez.- und Polizeiarzt in München. Bezirks-Aerzte I. Klasse: in Altötting: Dr. S. A. Klein, Ldg.-Arzt in Altötting; in Berchtesgaden: Dr. Jos. Fr. v. Spitzl, Ldg.-Arzt in Berchtesgaden; in Bruck: Dr. Aug. Berger, Ldg.-Arzt in Bruck; in Dachau: Dr. Herm. Fischer, Ldg.-Arzt in Dachau; in Ebersberg: Dr. Ludwig Schwaiger, Ldg.-Arzt in Ebersberg; in Erding: Dr. Nik. Henkel, Ldg.-Arzt in Erding; in Friedberg: Dr. Joh. Gg. Schätzler, Ldg.-Arzt in Friedberg; in Ingolstadt: Dr. Fr. X. Pündter, Ldg.-Arzt in Ingolstadt; in Landsberg: Dr. Bened. Sensburg, Ldg.-Arzt in Landsberg; in Laufen: Dr. Jul. Neudegger, Ldg.-Arzt in Laufen; in Miesbach: Dr. Ludw. Krems, Ldg.-Arzt in Miesbach; in Mühldorf: Dr. Max Ludw. Medicus, Ldg.-Arzt in Mühldorf; in München l/J.: Dr. A. Kranz, Ldg.-Arzt in München l/J.; in München r/J.: Dr. K. Kaltdorf, Ldg.-Arzt in München r/J.; in Pfaffenhofen: Dr. J. Bapt. Häuslmayr, Ldg.-Arzt in Pfaffenhofen; in Rosenheim: Dr. Jos. Zell, Ldg.-Arzt in Rosenheim; in Schongau: Dr. Flor. Eisenreich, Ldg.-Arzt in Schongau; in Schrobenhausen: Dr. Ed. Widnmann, Ldg.-Arzt in Schrobenhausen; in Tölz: Dr. Gust. Hösler, Ldg.-Arzt in Tölz; in Werdenfels: Dr. Fr. Sim. Schwarzmaier, Ldg.-Arzt in Werdenfels. Bezirksärzte II. Klasse: in Aibling: Dr. Des. Beck, Ldg.-Arzt in Aibling; in Burghausen: Dr. Fr. X. Keller, Ldg.-Arzt in Burghausen; in Diessen: Dr. Math. Kaufmann, Leg.-Art in Bissingen; in Dorfen: Dr. Karl Urban, Ldg.-Arzt in Dorfen; in Geisenfels: Dr. Franz Heßler, Ldg.-Arzt in Wemding; in Haag: Dr. Leop. Lang, Ldg.-Arzt in Haag; in Moosburg: Dr. Jos. Spieß, Ldg.-Arzt in Moosburg; in Neumarkt: Dr. Jos. Lang, Ldg.-Arzt in Neumarkt; in Prien: Dr. Karl Ramis, Ldg.-Arzt in Prien; in Rain: Dr. Joh. Wolf. Ldg.-Arzt in Rain; in Reichenhall: Dr. Georg Frhr. v. Liebig, Ldg.-Arzt in Reichenhall; in Starnberg: Dr. Jos. Karl Linprunn, Ldg.-Arzt in Starnberg; in Tegernsee: Dr. Alois Rosner, Ldg.-Arzt in Tegernsee; in Tittmoning: Dr. Ed. Schönleutner, Ldg.-Arzt in Tittmoning; in Trostberg: Dr. Joh. Gg. Auer, Ldg.-Arzt in Trostberg; in Wolfratshausen: Dr. Math. Heilmaier, Leg.-Arzt in Wolfratshausen.

Briefkasten-Ränzel.

* Beschwerde darüber, daß die Ueberweisungsgebühr, wenn ein Abonnent seinen Wohnsitz verläßt und einen andern bezieht, so von der kgl. Post mit 18 kr. erhoben werde, eine sehr hohe sei.

* Welchen Werth haben die 20 Francs-Loose des chemin de fer par le jura industriel; warum findet keine Verloosung mehr statt. (Keinen Werth, die Gesellschaft ist bankerott.)

* An Hrn. P. in Wggsbach. Morgen früh 10 Uhr steigt ein Schoppen.

** **Augsburg**, 28. Juni. (Landwirthschaftliches.) Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins veröffentlicht die Resultate der Prüfungen, welchen die Anträge der verschiedenen Kreise unterworfen wurden. Was den Antrag, die Unterstützung an das Kreis-Comité der Oberpfalz ꝛc. zur Förderung des landwirthschaftlichen Fortbildungs-Unterrichtes betrifft, so wurden Zuschüsse aus Centralfonds, im Gesammtbetrage von 1456 fl., erwirkt; das Comité selbst gewährte 500 fl., und nebst andern erhielt Schwaben 150 fl. — Dem Antrage auf Vermehrung der Bezirks-Geometer wurde entgegengehalten, daß allgemeine Vorbringungen über Vermehrung und bessern Controlirung der Geometer auf dem Lande nicht könnten berücksichtigt werden, wenn keine speziellen Fälle angeführt werden, wo dann Abhilfe erfolgen wird. — Sämmtliche Kreis-Comité's werden zur Errichtung von Saatfruchtmärkten aufgefordert, sowie zur Bildung von Vereinen behufs Vermittlung solcher Saatfrucht. Endlich wurde an die Kreis-Comité's die Frage gestellt, ob sie nicht zur Gewährung von Oktobersetzpreisen an bestimmte in ihrer Provinz besonders vertretene Vieh-Racen Zuschüsse leisten wollten.

Ein ordentlicher Bursch wird als **Hausknecht** sogleich gesucht. Näheres in der Expedition. [1479—80]

Eine ganz alte und krüppelhafte Frauensperson bittet, um ihre wunden Füße einbinden zu können, um Verbandzeug.

Zum Dank im Voraus Gotteslohn. [1432]

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von Schäffel-Säcken gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à 54 kr. *) per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
[130—2] Straubing.

*) Nicht 24 kr., wie es diese Zeit her immer irrthümlich geheißen hat. D. Exp. d. Bl.

Digitized by

Bekanntmachung.

Die distriktive Geschäftsvertheilung unter die Untersuchungsrichter des Bezirksgerichtssprengels Augsburg und den Einlauf bei demselben betreffend.

Das Directorium des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Unter die durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Justiz vom 21. Juni 1862 bestellten Untersuchungsrichter zur Führung der Voruntersuchungen nach Art. 32 des Gesetzes vom 10. November 1861, die Gerichtsverfassung betreffend, sind diese Geschäfte wie folgt ertheilt:

Erster Distrikt **Augsburg a** obere und die untere Stadt mit den Ringmauern, somit die Polizeidistrikte A., B., C., D., E. und F., gegen Osten begrenzt durch den vom Vogel- bis zum Oblater-Thor fließenden Stadtgraben mit Einschluß des letzteren, an den I. Untersuchungsrichter kgl. Bezirksgerichtsrath Dr. Schneider.

Zweiter Distrikt 1. **Augsburg b** die Vorstadt mit den Ringmauern, somit die Polizei-Distrikte G. und H., gegen Westen bis an den Stadtgraben und der ganze Burgfrieden der Stadt ringsum bis an die Ringmauern, — Distrikt J. mit 2. **Wertingen**, Landgerichts-Bezirk, an den IV. Untersuchungsrichter kgl. Bezirksgerichts-Assessor Wehner.

Dritter Distrikt, Landdistrikt a, aus den Landgerichtsbezirken: Burgau, Günzburg, Neu-Ulm, Zusmarshausen, an den II. Untersuchungsrichter k. Bezirksgerichtsrath Schwingsack.

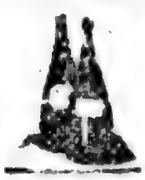
Vierter Distrikt, Landdistrikt b, aus den Landgerichtsbezirken: Buchloe, Göggingen, Schwabmünchen, Türkheim an den II. Untersuchungsrichter k. Bezirksgerichtsrath Köster.

Den an den Untersuchungsrichter des kgl. Bezirkegerichts Augsburg zu adressirenden Einlauf empfängt, eröffnet, bescheinigt und verzeichnet der k. I. Untersuchungsrichter.

Augsburg den 1. Juli 1862. [1498]

Der k. Bezirksgerichts-Direktor:
Rehm.

Wanner.



Von der Champagner-Fabrik in Fürth

mit dem Verkaufe ihrer Produkte betraut, empfehle hiemit **feinsten Champagner**

die ganze Flasche	1 fl.	
die halbe Flasche	—	36 kr.
das Quart	—	21 kr., zu gefälliger Abnahme. [1497]

Klonke, Conditor.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete wohnt

in der Maximiliansstrasse A. 7

(bei Hrn. **Guringer**) über 1 Stiege.

Augsburg, den 29. Juni 1862. [1470—71]

Eckert, k. Notar.

K. K. priv. Böhmische Westbahn.

Vom Verwaltungsrathe zur Zahlung der am 1. Juli 1862 fälligen Coupons der **in Silber verzinslichen** Prioritäts-Obligationen beauftragt, werden solche von mir nach Abzug der fünfprozentigen Einkommensteuer mit **fl. 8. 18$^3/_4$ kr.** süddeutscher Währung, vom 1. Juli 1862 an, eingelöst.

Augsburg, Juni 1862. [1462—63]

J. J. Obermayer.

Zu verkaufen

ist ein ganz fehlerfreies Pferd, Wallach (dunkelbraun) 4$^1/_2$ Jahre alt; dasselbe ist bei Herrn Bereiter Vorbrugg zu besehen. [1493—94]

Ein sehr einträgliches Geschäft, auswärts, aber doch in Bayern, ist an einen ledigen Herrn sogleich zu verkaufen. Baar-Erlage 2100 fl. D. Uebr. [1466]

Digitized by Google

Ingolstadt.

Von Seite des Stadtmagistrats dahier ist jeder **erste** und **dritte Donnerstag** im Monat, und wenn auf diese ein Festtag fällt, der nächste Wochentag als **Prüfungstag** über persönliche Befähigung zum Betriebe von Gewerben nach der neuen Gewerbs-Instruktion vom 21. April 1862 bestimmt worden.

Bekanntmachung.

Den Einlauf bei dem Bezirks- und Handelsgerichte Augsburg betreffend.

Das Direktorium des kgl. Bezirksgerichts Augsburg eröffnet den Parteien und Betheiligten, insbesondere den kgl. Advokaten und Notaren, zur Darnachachtung, was folgt:

I. Der Einlauf
   a) **zum Bezirksgerichte als Civilgericht I. und II. Instanz** und
   b) **zum Handelsgerichte** wird in der Civil-Registratur im vorderen Flügelgebäude zu ebener Erde durch den kgl. Bezirksgerichts-Sekretär v. Hartlieb,
   c) **zum Bezirksgerichte als Strafgericht und als Polizeistrafgericht I. und II. Instanz** in der Criminal-Registratur ebendaselbst durch den kgl. Bezirksgerichts-Sekretär Schedel

   in Empfang genommen und auf Verlangen bescheinigt.

II. Ausgenommen hievon ist blos der zu Ziff. 1 Lit. a, b und c oben gehörige Einlauf mit **Geld** oder **Geldeswerth** und **jeder dahin gehörige, mit Auslage oder Nachnahme belastete** Einlauf, welchen der kgl. Bezirksgerichts-Secretär Uhlmann zu ebener Erde links vom Eingange des Hauptgebäudes im Zimmer der Expedition in Empfang nimmt und auf Verlangen bescheinigt.

III. Nur diesen Beamten, oder bei deren andauernder Verhinderung den an der Gerichtstafel bezeichneten Stellvertretern derselben kann der Gerichtseinlauf mit Rechtswirksamkeit übergeben, nur von diesen rechtsgiltig bescheinigt werden.

IV. Die oben bezeichneten Geschäftszimmer für Behandlung des Einlaufes sind
   a) **an den Werktagen Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr,**
   b) **an den Sonn- und Feiertagen Vormittags von 10—11 Uhr**

   geöffnet und wird vor Beginn und nach Ablauf dieser Stunden kein Einlauf angenommen.

V. Auf jedem Einlaufe sind **außen** (in Rubro)
   a) die Eigenschaft, in der das Bezirkegericht angerufen wird,
   b) die Beilagen nach Beschaffenheit und Zahl,
   c) die Zahl der zu übergebenden Schriften, — ob einfach, doppelt, dreifach 2c.,
   d) die Registraturzeichen in bereits schwebenden Sachen

   vorzumerken, und es wird insbesondere für die kgl. Advokaten wegen gleichzeitigen **vollständigen Einreichens** ihrer Schriften **bemerkt, daß die höchsten Verordnungen vom** 6. Februar und 13. September 1809 (S. Regierungsblatt 1809 S. 285 u. S. 1541) mit Nachdruck gehandhabt werden.

VI. Den an das **Gerichts-Direktorium** gehörigen Einlauf nimmt nur der Direktor in Empfang zu jeder Stunde des Tages — die Nachmittagsstunden von 1—4 Uhr ausgenommen, — desgleichen den Gerichts-Einlauf, der **mittelst Telegrammes oder durch außerordentliche Boten** außerhalb der oben bezeichneten gewöhnlichen Geschäftsstunden **von auswärts einkömmt,** und bescheinigt denselben.

Augsburg, den 1. Juli 1862.

Der kgl. Bezirksgerichts-Director:

Rehm.

Ströhl.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen

Mobilien, Gewerb- u. Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager 2c.

in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. [1501—2]

Augsburg, im Juli 1862.

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Dienstag den 1. Juli Abends halb 8 Uhr

Uebung für die Steiger-Rotte.

Gembs, Rottenführer.

Ein im besten Zustande befindliches und an sehr frequenter Straße liegendes **Haus** mit geräumigem Hof, dann eine im besten Betrieb stehende **Maccaroninudel-Maschine** werden aus freier Hand verkauft. Näheres in der Expedition. [1495—96]

Hr. Meier: Du sagst immer, daß ich nur außer dem Hause flott sei und daheim knausere. Dich zu widerlegen, hier hast Du einen Gulden, dafür gibts beim Froschwirth eine superbe Flasche Wein, die wir auf künftiges gutes Einvernehmen gemeinschaftlich leeren wollen. — Frau Meier (zur Magd): Hier ist Geld. Dafür hole beim Froschwirth eine Flasche Guldenwein. Sage nur, er wäre für einen Kranken, dann kriegt man vom besten. — Meier's Magd (zum Froschwirth): Ich hätte gern eine Flasche Guldenwein, er ist für einen Kranken bestimmt. — Froschwirth (zu seiner Frau): Fülle eine Flasche Guldenwein. Laß sie aber halb voll Wasser laufen. Der Wein ist für einen Kranken bestimmt und möchte ihm pur zu stark sein. Ich will kein Unglück auf dem Gewissen haben.

FROHSINN.

Donnerstag den 3. Juli

Regiments-Musik

(Haunreiter).

Anfang Abends 6½ Uhr.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Mittwoch den 2. Juli Abends halb 8 Uhr:

Uebung

für die Schlauchführer, Steiger und sämmtliche Spritzen-Rotten.

Das Commando.

M. Treu.

Eine ordentliche **Dienstmagd,** evangelischer Religion, wird auf's Ziel gesucht. D. Uebr. [1478]

Sommertheater im Schießgraben.

Mittwoch den 2. Juli. Gastspiel des Komikers Fr. Weinmüller vom Stadttheater in Freiburg. **Einen Jux will er sich machen,** Posse mit Gesang in 4 Akten von J. Nestroy.

Für den armen alten Mann

Von Anna M. . . . . 1 fl.

Auswärts Gestorbene. Hr. Heinrich Schmidel, quiesc. kgl. Landgerichts-Assessor in Wunsiedel. — Hr. Georg Kitzmann, Bierbrauer in Erlangen. — Hr. Christoph Pürner, Pfarrer in Kirchenthumbach. — Hr. Andr. Winter, Bierwirth und Hausbesitzer in München. — Hr. Joh. Peter Hetzner, Gasthofbesitzer in Rothenburg a. d. T. — Hr. Georg Schlangenhöfer, Maschinenschlosser in Bamberg.

Handels-Nachrichten.

Die Aktien-Coupons der mechanischen Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg werden mit 125 fl. per Stück bei Hrn. Paul v. Stetten in Augsburg eingelöst.

Lauingen, 28. Juni. Weizen 22 fl. 45 kr., gestiegen 1 fl. 30 kr. Kern 21 fl. 15 kr., gestiegen 1 fl. 2 kr. Roggen 16 fl., gefallen 10 kr. Gerste 13 fl. 54 kr., gefallen 9 kr. Haber 7 fl. 24 kr., gestiegen 15 kr.

Straubing, 28. Juni. Weizen 20 fl. 46 kr., gestiegen 1 fl. 9 kr. Korn 15 fl. 16 kr., gestiegen 14 kr. Gerste 11 fl. 46 kr., gestiegen 40 kr. Haber 6 fl. 46 kr., gestiegen 3 kr.

** **Kirchheim u. T.,** 29. Juni. Der Wollmarkt ist geschlossen. Im Ganzen wurden abgewogen: 14,968 Ztr. unverkauft blieben 166 Ztr., im Ganzen, 15,134 Ztr., wovon 2947 Ztr. aus Bayern, Baden und der Schweiz beigeführt waren.

** **Ehingen,** 29. Juni. Unser gestriger Woll- und Schafmarkt ward ziemlich stark besucht. Wolle im Ganzen circa 900—1000 Ctr. Verkauf schnell mit 4—5 fl. p. Ztr. Abschlag gegenüber den Kirchheimer Wollpreisen. Schafe im Ganzen: 6000 Stücke, wovon zwei Drittel verkauft wurden. Höchster Preis für ein paar fette Hämmel 28 fl.

Augsburg, 1. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % 98½ P. — G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½ % 103½ P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. 103½ G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. — G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 42.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Inserate, bis 2 Uhr Nachmittags abgegeben, sind in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" jeden Tag bis 5 Uhr Abends schon veröffentlicht.

Nordd. Act. 202.70; Süddeutsche Bodencredit-Act. 100.50. Wechselcourse: Augsburg (3 Monat) 100.70; London 121; Silber 120.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 90.

Katholiken: Eulogius, Bertram.
Protestanten: Cornelius.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 3. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben O. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an; für loco und Umgebung in der Expedition O. 297.

Der Junge sei der Thater, — Der Alte sei der Rather.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5' Abds.	1.50' Nchm.	7.20' Mrg.	5.— Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1.40' Nchm.	8.40' Abds.	12.— Mitg.	3.30' Mrg. 9.45' Nachts.
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1.50' Nchm.	— —	3.45' Mrgs.	11.25 Vorm 8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1.30' Nchm.	— —	3.40' Mrgs.	9.25' Vrm. 8.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20' Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15' Vrm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abds.	1.25' Mitt.	6.45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts.	5.30' Mrg.
Lindau . . .	7. — Abds.	1.15' Mitt.	— —	3.36' Nchm. 10 Nchts.	7.10' Mrg.
Ulm	6. 50' Abds.	1.20' Mitt.	— —	7.50' Vrm. 6.10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

♂ **München, 1. Juli.** So sind wir denn nach manchen Mühen und absichtlichen wie unabsichtlichen Verzögerungen endlich in den Rechtsstaat eingetreten und wünschen unsern Lesern wie uns selbst hiezu von ganzem Herzen Glück. Daß ein solches Ereigniß nicht ohne Opfer, ja ohne große Opfer möglich ist, versteht sich von selbst. Als solches glaube ich zunächst das Theurerwerden der Rechtspflege für die Staatsangehörigen bezeichnen zu müssen. Es betrifft dieß indeß nur die sogenannte freiwillige Gerichtsbarkeit, welche zum größten Theile aus den Händen der Gerichte in die der Notare übergegangen ist. In Staaten, in denen das Institut der Notare ein schon länger bestehendes ist, weiß man, daß es auch ein theueres genannt werden darf. Was nun unsere eigene Notariatsgebühren-Ordnung betrifft, so herrscht darüber bei den Eingeweihten nur Eine Stimme und zwar dahin, daß diese Gebühren viel zu hoch gegriffen sind. Die Notare mittelmäßig großer Amtsbezirke dürfen aller Wahrscheinlichkeit nach auf ein jährliches Einkommen von 4—5000 fl. rechnen, während ihre Lasten wenigstens in den meisten Fällen diesem gegenüber ziemlich gering sind. Man hofft deshalb eine Minderung der Gebühren, zugleich aber auch eine Vermehrung der Notare selber. Bereits haben Ortschaften, welche bei der Vertheilung der Notariatssitze nicht bedacht wurden, deßfalls Schritte gethan und andere in nicht geringer Anzahl werden folgen. Das Publikum bedarf des Notars oft rasch und unvorhergesehen und will für sein theueres Geld auch gerne rasch und ohne allzugroße Unbequemlichkeit seinerseits bedient sein. Von der Liberalität unserer Staatsregierung darf auch mit Zuversicht erwartet werden, daß dieser dringende Wunsch nicht lange unberücksichtigt bleibt. Die Heimlichkeit des Verfahrens ist aus unserem Rechtsleben verschwunden und Niemand sieht ihm mit Be-

liothek in

Google

dauern nach. Das Gesetz ist für alle gleich und die Oeffentlichkeit gibt die Garantie, daß es so ist und bleibt. Der Verwaltung ist es unmöglich geworden, ihren Einfluß auf Rechtsverhältnisse geltend zu machen, um ihre Zwecke leichter zu erreichen. Sie ist nicht mehr zugleich strafende Behörde, sondern hat ihre Strafgewalt an die Gerichte abtreten müssen, denen man sie in böser Stunde entwunden hatte. Das Gesetz ist Gemeingut des Volkes geworden. Wer es verletzt, kennt auch die ihn treffende Strafe, während bisher dem Uebertreter die Folgen seiner That in den meisten Fällen sehr unklar blieben. Auch der Laie ist heute in der Lage, sich darüber zu belehren, was erlaubt und was verboten, während bisher Diejenigen selber, denen die Handhabung des Rechts anvertraut waren, aus dem Chaos erlassener und wieder aufgehobener Verordnungen kaum mehr klug zu werden im Stande waren. Der Schritt, den wir heute gethan, ist ein gewaltiger; trösten wir uns gegenüber der schon heute sichtbaren oder künftig noch sichtbar werdenden Mängeln mit dem Gedanken, daß nichts was von sterblichen Menschen kommt, ohne Mängel ist. — Vorgestern besichtigte S. M. der König den Bau der Maximilianskaserne und sprach sich über dessen Fortschritte auf das Gnädigste aus. — Der k. würtembergische Hoftheater-Intendant, Hr. Baron Gall von Würzburg, hätte keinen passenderen Zeitpunkt wählen können, um unsere Theaterzustände kennen zu lernen. Heute gehen nicht weniger als vier Produkte über „die Bretter, welche die Welt bedeuten," morgen sehen wir mehr oder minder schülerhafte Versuche, die Beine möglichst im rechten Winkel auszustrecken und dergleichen mehr, übermorgen jammert uns Frau Birch-Pfeiffer vor und so geht es fort, so lange die Geduld des Publikums nicht in Scheiter bricht. — Gestern ist dahier eine früher oft genannte Persönlichkeit, die einst wegen ihrer Schönheit berühmte Gräfin v. Porcia, im 72. Lebensjahre mit Tod abgegangen. In ihrer Jugend und noch in späterer Zeit ungewöhnlich heftigen Temperaments, gerieth sie nicht selten mit Privaten und Behörden in sehr bedenkliche Konflikte. Sie war ein Original, mehr gefürchtet als geliebt, übrigens mit seltener Energie begabt. Seit mehreren Jahren bei zunehmendem Alter etwas ruhiger, wohnte sie zuletzt ganz vergessen, abwechselnd dahier und auf ihrem Schlosse zu Reichertshausen. — Gestern gaben die hiesigen k. Advokaten ihren bisherigen Kollegen und nunmehrigen Notaren dahier im „Bayer. Hofe" ein Festmahl, das sich durch große Heiterkeit auszeichnete.

△ **München**, 1. Juli. Im Jahre 1853 feierte das Studentenkorps „Suevia" das Fest seines 50jährigen Bestandes. Den Schwaben folgen nun ein Decennium später, nämlich im nächsten Jahre, mit derselben Feier die „Pfälzer," deren Philister in einem gestern stattgehabten Konvente den Beschluß faßten, das Fest am Gründungsorte der Palatia, nämlich zu Landshut und zwar während der 3 Tage vom 20. an bis incl. 21. Juni abzuhalten. — Noch wenige Tage und der in mittelalterlichem Style an der Stelle, wo vor einigen Jahren die Pulverexplosion sich ereignete, aufgeführte Prachtbau wird vollendet sein und eine der schönsten Zierden unserer Altstadt bilden. Dieses Gebäude mit seiner reichen Ornamentik, insbesondere an dem herrlichen Erker mit seinen Zinnen, erhebt sich am westlichen Ende der Neuhausergasse, zwischen dem Karlsthor und dem Gasthaus zum Oberpollinger. Auch letzteres hat durch seinen Neu- und theilweisen Umbau bedeutend gewonnen und ist zu einem stattlichen Gebäude mit ansehnlicher, bis zum Kafé Probst reichender Front herangewachsen. Der Besitzer kaufte nämlich die

Digitized by Google

beiden, zwischen seinem und dem Probst'schen Anwesen befindlichen kleinen Häuser, ließ sie abbrechen, führte an deren Stelle einen Neubau auf und brachte die alten Bestandtheile seines Gasthofs, mit Ausnahme des Eckpavillons, welcher im Wesentlichen seine alte Gestalt behielt, mit dem neuen Anbau in Einklang. — Die Klagen über schlechtes Einschenken in den Wirthshäusern mehren sich dahier. Wenn sich im Hofbräuhause theils deßhalb, theils wegen anderer Uebervortheilungen der Gäste durch den dortigen Pächter die Unzufriedenheit in Skandalen Luft machte, so steht das Hofbräuhaus in dieser Beziehung nur deßhalb vereinzelt da, weil man eben daselbst derartige Benachtheiligungen weniger gewöhnt ist, als in anderen Gasthäusern, wo solcher Unfug längst nichts Neues mehr ist. Vor ein paar Jahren ging es den Augsburgern auch nicht viel besser; es wird wohl noch so sein.

** **München**, 1. Juli. Mit dem 1. Oktober l. J. soll man hier die Errichtung von 6 Stadtpost-Filialen in den Vorstädten beabsichtigen. — Ueber das Offiziers-Scheibenschießen in Ingolstadt höre ich, daß dieses Fest in erfreulichster Weise verlief. Es hatten sich beiläufig 250 Offiziere von Nah' und Ferne eingefunden und waren am Schlusse des schönen Festes mit den in der Armee eingeführten Podewils'schen Büchsen über 6000 Schüsse gefallen und ca. 18,000 Kreise getroffen worden. — Auf Verfügung der Regierung haben die bayerischen Schützen für die Fahrt und Rückfahrt zum und vom deutschen Schützenfeste den halben Fahr-Preis bewilligt erhalten, sowie kostenfreie Beförderung von Telegrammen. — Im Erziehungsinstitute der englischen Fräulein zu Berg am Leim (1 Stunde von hier), werden mit dem laufenden Schuljahre einige Freiplätze erledigt. Die aufzunehmenden Mädchen müssen im Alter zwischen 7 und 10 Jahren stehen. Gesuche darum sind bis 31. Juli l. J. bei der Generaloberin der englischen Fräulein in Nymphenburg einzureichen.

** **München**, 1. Juli. Schon seit 6 Tagen wird der Rechnungskommissär der Generaldirektion der Verkehrs-Anstalten, Hr. Dampierre, vermißt. Da man am Samstag im Eisbache des „englischen Gartens" eine männliche, feinbekleidete Leiche fand, glaubte man schon, den Vermißten gefunden zu haben; jedoch ist derselbe nicht identisch mit ihm. Dampierre zählt über 60 Jahre. — Die Zahl unserer Schützen zum deutschen Schützenfeste beträgt nunmehr 60. Sie haben sich eine sehr geschmackvoll ausgestattete Fahne anfertigen lassen und werden in Frankfurt eigene Münchener Schützenabzeichen tragen. — Gemäß Reskriptes des k. Kriegsministeriums, sind vom 1. Juli an sämmtliche Infanterie-Rekruten in den Dienst zu setzen und über den bisherigen Präsenzstand — 32 Mann per Kompagnie — zu führen. Erst mit dem 13. Juli hat die Beurlaubung der älteren Mannschaft stattzufinden. — Das k. Staatsministerium verordnet: „Wer geschwefelten Hopfen, unvermischt oder mit ungeschwefeltem Hopfen gemischt, verkauft, hat diese Beschaffenheit der Waare dem Käufer ausdrücklich anzugeben oder dieselbe durch das Zeichen $\underline{\triangle}$ auf jeder Verpackung des Hopfens allgemein erkennbar zu machen. — Das neueste Verordnungsblatt enthält mehrere Verordnungen in Bezug auf das „Umschreibwesen," das „Ausweichen der Reiter" 2c. Begnadigungsgesuche sind einzureichen: a) bei dem Staats-Anwalte in Uebertretungssachen, die von den Bezirksgerichten I. Instanz sind abgeurtheilt worden; b) bei den Vertretern der Staats-Anwaltschaft in allen Uebertretungssachen, die von diesen Getichten abgeurtheilt werden, **ausgenommen** jedoch alle von diesen Gerichten abgeurtheilten **Forst-**

Digitized by Google

strafsachen, in denen Begnadigungsgesuche bei den Stadt- und Landgerichten einzureichen sind. — Unserem gestrigen Berichte, in Betreff des Schicksals der entlassenen Bezirksgerichtsdiurnisten, haben wir noch nachzutragen, daß denselben durch Direktorialbeschluß eine Gratifikation von je 25 fl. bewilligt wurde.

♁ **Rosenheim**, 30. Juni. (Orig.-Corresp.) Bei dem kürzlich dahier tobenden Sturmwinde wurde ein freistehender Güterwagen gegen Kiefersfelden hin getrieben, gerade in dem Augenblicke, als der Zollkontroleur M. mit seiner Gattin der Eisenbahn entlang sich nach Hause begab. Da der Sturm furchtbar tobte und die Nacht total finster war, konnten Beide den herankommenden Wagen nicht bemerken, und die Frau wurde derart verletzt, daß sie nach Verlauf von 5 Minuten starb.

** **Augsburg**, 1. Juli. Heute erschien die erste Nummer der offiziellen „Schützen-Festzeitung" im Auftrage des Centralkomités, redigirt unter Verantwortlichkeit von J. B. v. Schweitzer. Er fordert in einer Ansprache an die Leser zur Eintracht und Einigkeit auf und ruft schlüßlich aus: „Wir sind **Ein** Volk und wollen's ewig bleiben! Dies ist der Geist, der über unserem Feste walten und der auch dies Organ beherrschen soll."

** **Augsburg**, 2. Juli. Da nach einer der „Bayer. Ztg." unter Stuttgart über den Handelsvertrag entnommenen Nachricht die Annahme gerechtfertigt wäre, daß das Ergebniß der eben geschlossenen Münchener Konferenz zwar nicht für eine absolute Ablehnung des Handelsvertrages, aber doch für eine bedingte Annahme desselben sich ausspreche, erhält die „Allg. Ztg." diese Mittheilung als eine irrige bezeichnet.

** Einer der anziehendsten Punkte in **Augsburgs** nächster Nähe ist die Kaltwasser-, Heil- und Bade-Anstalt des Hrn. Chirurgen Ott. Der schöne Garten mit seinen vielen Baumgruppen, die einen tiefen und breiten Schatten gewähren, wird auch von unserer haute volée eifrig frequentirt und die Anstalt als solche nicht minder stark besucht. Die Einrichtung ist äußerst comfortabel und die verschiedenen Badekabinete sind ebenso zierlich und elegant, als die Douche-, Vollbäder, russischen Bäder ꝛc. zweckmäßig ausgestattet. In allen Räumlichkeiten läßt sich durch die große Reinlichkeit das thätige Walten einer verständigen Betriebsamkeit erkennen. Da die Anstalt unter Leitung eines hiesigen Arztes steht, finden Kranke und Leidende, auch geringeren Standes, bei den niedrigen Preisen stets freundliche Aufnahme und eifrige Pflege.

** **Regensburg**, 30. Juni. Heute Morgens verstarb dahier nach fast zweijährigen Leiden Herr Domprobst J. B. Zarbl, geb. am 7. Juni 1794 zu Eggerding im Innviertel, und am 25. Januar 1848 zum Domprobst dahier ernannt.

** In **Stangenroth** (Unterfranken) hat sich der dortige Pfarrer Ries, der schon seit mehreren Jahren an hartnäckigem Unterleibsleiden litt, in Folge momentaner Geistesstörung die Kehle durchschnitten.

Dresden, 30. Juni. Heute Mittag ist der Landtag im Auftrage des Königs durch den Ministerpräsidenten Frhrn. v. Beust geschlossen worden. Der Akt wurde im Landhaus vollzogen und beschränkte sich auf Verlesung des Landtagsabschieds durch einen Regierungsbeamten und einige diesem beigefügte Schlußworte des Staatsministers.

⊙ **Ulm**, 1. Juli. Das Turnerfest hat schon eine wohlthätige Frucht getragen. Mehrere junge Leute haben sich nämlich zusammengethan, um

Digitized by Google

baldigst eine Jugendwehr nach dem Muster der Stuttgarter in's Leben treten zu lassen.

** **Wildbad**, 30. Juni. Der König von Württemberg ist zum Kurgebrauche hier angekommen.

** **Karlsruhe**, 30. Juni. Unsere erste Kammer genehmigte die Staatsverträge mit Bayern über die Heidelberg-Würzburger Eisenbahn und die feste Rheinbrücke bei Mannheim einstimmig.

** **Darmstadt**, 30. Juni. Die erste Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig den Beschluß gefaßt: die Regierung wolle mit allen Mitteln zur Aufhebung der Spielbanken hinwirken und das Spielen an der Bank bei ihren Beamten disziplinarisch bestrafen.

Bremen, 29. Juni. Die „Weser-Zeitung" berichtet: Gestern Abend herrschte in der östlichen Vorstadt eine ungewöhnliche Aufregung, indem Tausende von Menschen sich vor der Wohnung des Oberpolizei-Inspektors Schumacher eingefunden hatten, um demselben auf Veranlassung seiner gestern erfolgten Freisprechung von den gegen ihn erhobenen Anklagen dienstlicher Uebertretungen eine Ovation darzubringen.

** **Köln**, 30. Juni. Unsere hiesige Maschinenbauanstalt sendet 36 Arbeiter, Meister und Ingenieure zur Londoner Welt-Industrie-Ausstellung; ebenso wird der Gewerbeverein 4—5 Arbeiter abschicken.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Corresp.) Der Ausschuß des medizinischen Doktorkollegiums hat sich mit 10 gegen 9 Stimmen für die Einverleibung der evangelisch-theologischen Fakultät in die Universität ausgesprochen. — In der hiesigen Umgegend hat in der verflossenen Woche die Ernte der Sommerfeldfrüchte begonnen. — Im Kinderspitale und im Findelhause ist die egyptische Augenkrankheit ausgebrochen. — In Nordamerika ist nun eine — Krinolinensteuer eingeführt worden.

** **Prag**, 30. Juni. Nach der „Ostd. Post" ist hier die erste Lokomotive auf der nunmehr vollendeten böhmischen Westbahn ohne Hinderniß angekommen.

♁ **Basel**, 30. Juni. (Orig.-Corresp.) Das hiesige Anlehen zu 4 Prozent ist gestern Abends bis auf etwas über 20,000 Fr. gedeckt worden. — Noch immer kommen die französischen Legitimisten in großer Zahl, um sich nach Luzern zu begeben. — Was unsere Felder betrifft, so hat das Heu durch die nasse Witterung gelitten; besonders gut gediehen sind die Frühkartoffeln und zeigen sich nirgends Spuren einer Krankheit. Aus Aarau berichten die Blätter sogar von reifen Trauben.

Paris, 1. Juli.*) Der „Moniteur" veröffentlicht den vom 22. Juni datirten Bericht des Generals Lorencez über das Gefecht vom 5. Mai bei Puebla, gleichzeitig mit dem Bericht des Gefechts vom 18. Der Bericht des Gefechts vom 5. meldet: daß die Truppen die Stärke der feindlichen Stellung bei Guadelupe unterschätzten, sie muthvoll, aber vergeblich angriffen, und einen Verlust von 15 todten und 20 verwundeten Offizieren, 162 todten und 285 verwundeten Soldaten erlitten. Der Verlust des Feindes wird auf 1000 Mann geschätzt. Bis zum 11. Mai erwartete der General Lorencez vergeblich auf dem Plateau von Amozoc die mexikanischen Verbündeten, die sich mit ihm vereinigen wollten. Der General Zuloaga hat angeblich im Einverständniß mit Juarez die Bewegungen der Marquez'schen Truppen, während die Franzosen vor Puebla standen, neutralisirt. Dieß

*) Aus einem Theil der gestrigen Auflage wiederholt.

zerstreute die französischen Illusionen. General Lorencez zog sich, ohne beunruhigt zu werden, (nach Orizaba) zurück. Er bestätigt das ruhmvolle Gefecht vom 18., in welchem der Feind 1200 Gefangene, 158 Todte und 230 Verwundete verlor. Der Gesundheitszustand und der Geist des Expeditionskorps sollen ausgezeichnet sein.

** Die „Times hat folgende Nachrichten aus **Amerika**: Der Nachtrab von M'Clellans Armee vor Richmond wird noch immer durch der Guerillas Bewegungen beunruhigt. M'Clellan hat keine genügend große Streitmacht, um die Offensive wieder ergreifen zu können. Er hat ansehnliche Verstärkungen gefordert, und theilweise ist seinem Verlangen willfahrt worden, aber die Regierung verfügt nicht über die erforderlichen Mittel, um ihm die ganze Truppenzahl, deren er er bedarf, sogleich stellen zu können. General Beauregard steht noch an der Spitze von 8000 Mann (80,000?) bei Okolona. Kommodore Farraguts Flotille, die von New-Orleans angekommen ist, war außer Stande, Vicksburg am Mississipi zu bezwingen. Die Flottille des Kap. Davis, die von Memphis herabkommt, ist bereit, den Ort von der andern Seite anzugreifen.

Lokales.

⊙ Schon wieder **tönte** am 2. d. Mittag Feuerlärm durch die Straßen der Stadt. Der Brand entstand in der vor dem Vogelthor gelegenen Bleiche des Hrn. Fabrikanten **Forster**, wurde aber bei rasch herbeigeeilter Hilfe sogleich gedämpft.

* (**Gewerbs-Prüfungen betr.**) Bei dem Stadtmagistrat Augsburg finden an den nachstehend bezeichneten Tagen Prüfungen für die beigesetzten Gewerbe statt: 1) **Donnerstag** den 10. Juli l. J. für den Betrieb von Buch-, Kupfer-, Stahl-, Holz-, Steindruckereien, für den Buch-, Kunst-, und Musikalienhandel, dann für den Betrieb des kaufmännischen Groß- und Detailhandels überhaupt. 2) **Freitag** den 11. Juli l. J. für Bortenmacher, Knopfmacher, Posamentirer, Kürschner, Schneider, Friseure 3) **Donnerstag** den 17. Juli l. J. für Beinringler, Drechsler, Schreiner, Bürstenbinder, Kammmacher, Schäffler (Büttner, Böttcher, Kübler, Binder), Anstreicher, Maler, Lackirer, Vergolder, Wagner. 4) **Freitag** den 18. Juli l. J. für Gerber (Roth- und Weißgerber), Lederer, Schuhmacher. 5) **Donnerstag** den 24. Juli l. J. für Färber, Tuchmacher, Tuchscheerer, Loderer, Strumpfwirker, Hutmacher. 6) **Freitag** den 25. Juli l. J. für Büchsenmacher, Feilenhauer, Geschmeidemacher, Spängler, Blechner, Flaschner, Kupferschmiede, Schlosser, Schmiede, Huf- und Grobschmiede, Klein- und Zeugschmiede, Nagelschmiede, Säg- und Bohrschmiede, Waffenschmiede, Ketten-, Sensen- und Pfannenschmiede, Schwertfeger, Windenmacher, Sporer. Anmeldungen zur Theilnahme haben stets längstens an dem dem betreffenden Prüfungstage vorhergehenden Tage und zwar Vormittags stattzufinden.

* Die schöne Absicht hiesiger Frauen, dem hingebenden Eifer unserer Feuerwehr ein Zeichen dankender Anerkennung durch Anfertigung einer Fahne oder von Abtheilungs-Standarten zu geben, ist von Seite k. Regierung durch Ertheilung der Erlaubniß zu Geldsammlungen auf das Bereitwilligste unterstützt, von anderer Seite aber, die nicht konnte unbeachtet gelassen werden, sind so divergirende Ansichten, bezüglich des Unternehmens ausgesprochen worden, daß es den Frauen rathsam erschien, von dem Unternehmen abzustehen.

* Ein hiesiger Bürger, der sich in etwas mißlichen Umständen befindet

(diesem Mann sollte man helfen) ist am 1. d. Abends zu Allem hin auch noch das Malheur begegnet, daß er von der Stephingerthorbrücke in den Stadtgraben gefallen ist; er wäre ohne Zweifel verloren gewesen, wenn nicht der gerade des Weges gekommene Hr. Korbmacher Schneider von hier und sein Geselle ihn gerettet hätten.

* Von heute an kostet in der Stadtmetzg das Pfund Schweinfleisch **18 kr.**

* In allen Buchhandlungen soll für 18 kr. ein neues Schriftchen zu haben sein, in dem bewiesen wird, daß Frauenzimmer keine Menschen sind.

** Das Anwenden von Schroten zum Flaschenreinigen kann nach Umständen, wenn die in den Flaschen enthaltenen Flüssigkeiten saurer Natur sind oder Flüssigkeiten bilden können, lebensgefährlich werden, weil durch die Säure das Blei der Schrote oxydirt und in Bleioxyd verwandelt wird, während der andere Bestandtheil der Schrote (etwa 1 Proz.) **Arsenik** frei wird.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 57.

Königl. Allerhöchste Verordnung, die Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Ländern betr. — Bekanntmachung, die Geschäftsführung der Auswanderungsagenten betr. — Königl. Allerhöchste Verordnung, die Anzeige von Entbindungen betr. — Königl. Allerhöchste Verordnung, den Verkauf geschwefelten Hopfens betr. — Königl. Allerhöchste Verordnung, die Polizeistunde betr. — Königl. Allerhöchste Verordnung, die Abhaltung öffentlicher Tanzmusik betr. — Bekanntmachung, die Ausfertigung der Todtenscheine betr. — Der Vollzug der Gewerbs-Instruktion vom 21. April l. J., hier die Prüfungen. — Die Erledigung der Stelle eines Assistenz-Arztes an der k. Strafarbeits-Anstalt Kaisheim. — Die Revision der Arznei-Taxordnung. — Das Regiewesen bei den kleinern Stadtgerichten, den Stadt- und Land-, dann Landgerichten diesseits des Rheins. — Der Brennholzbezug der äußeren Beamten, hier der Holzbedarf für die kgl. Landgerichte diesseits des Rheins. — Die Erledigung der II. Pfarrstelle in Roth.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden: das Frühmeßbeneficium in Welden, Ldg. Zusmarshausen, dem Priester Gg. Troll, Pfarrkurat in Waldberg, Ldg. Göggingen, zu übertragen, und die erledigte II. protest. Pfarrstelle zu Creußen, Dec. gl. N., dem bish. Pfarrer zu Kautendorf, Dec. Hof, Theod. Lehmann, zu verleihen; den zum Bezirksamtsdiener zu Wertingen ernannten Landgerichtsdiener J. B. Ott von Dillingen von dem Antritte der Bezirksamtsdienerstelle zu Wertingen zu entbinden und in seiner Eigenschaft als Landgerichtsdiener auf Grund wegen Funktionsunfähigkeit in Ruhestand für immer treten zu lassen; den bish. Landgerichtsdiener Jak. List von Mindelheim zum Bezirksamtsdiener von Wertingen zu ernennen; den Rentamtsboten Mich. Dörsch zu Füssen von dem Antritte der Bezirksamtsdienerstelle in Nördlingen zu entbinden und dieselbe dem pens. Gend.-Brigadier Joh. Peter Ott, zur Zeit in München, zu übertragen.

Besetzung der Stellen der Bezirksgerichts- und Bezirksärzte.

Niederbayern. Bezirksgerichts-Aerzte: in Deggendorf: Dr. W. Appel, Bez.- und Ldg.-Arzt in Deggendorf; in Landshut: Dr. J. Syller, Bez.-G.-Arzt in Landshut; in Passau: Dr. A. Erhardt, B.-G.-Arzt in Passau; in Pfarrkirchen: Dr. J. Willmayer, Ldg.-Arzt in Pfarrkirchen: in Straubing: Dr. G. Groll, B.-G.-Arzt in Straubing. Bezirksärzte I. Klasse: in Bogen: Dr. Jos. Burger, Ldg.-Arzt in Bogen; in Dingolfing: Dr. J. A. Ott, Ldg.-Arzt in Abensberg; in Eggenfelden: Dr. M. Wulzinger, Ldg.-Arzt in Eggenfelden; in Grafenau: Dr. Tischler, Ldg.-Arzt in Grafenau; in Griesbach: Dr. J. B. Crusilla, Ldg.-Arzt in Griesbach; in Kelheim: Dr. J. Oberndorfer, Ldg.-Arzt in Kelheim; in Kötzting: Dr. J. B. Weber, Ldg.-Arzt in Kötzting; in Landau: Dr. Fr. Stadelmayer, Ldg.-Arzt in Landau; in Landshut: Dr. D. Ruhwandl, Ldg.-Arzt in Landshut; in Mallersdorf: Dr. A. Heiß, Ldg.-Arzt in Mallersdorf; in Passau: Dr. J. J. Schmidtmüller, Ldg.-Arzt in Passau; in Regen: Dr. Max Schreiner, Ldg.-Arzt in Regen; in Rottenburg: Dr. Fr. X. Müller, Ldg.-Arzt in Rottenburg; in Straubing: Dr. K. J. Kolb, Ldg.-Arzt in Straubing; in Viechtach: Dr. G. Regler, Ldg.-Arzt in Viechtach; in Vilsbiburg: Dr. J. C. Albrecht, Ldg.-Arzt in Mitterfels; in Vilshofen: Dr. M. Schlagintweit, Ldg.-Arzt in Vilshofen; in Wegscheid: Dr. E. Luz, Ldg.-Arzt in Wegscheid; in Wolfstein: Dr. J. J. Seiberth, Ldg.-Arzt in Dingolfing. Bezirksärzte II. Klasse: in Abensberg: Dr. J. Stanglmayr, prakt. Arzt in Abbach; in Arnsdorf: Dr. B. Hauber, prakt. Arzt in Mengkofen; in Hengersberg: Dr. A. Lindemann, prakt. Arzt in Geisenhausen; in Mainburg: Dr. K. Lautenbacher, Ldg.-Arzt in Mainburg; in Mit-

terfels: Dr. L. Krieger, prakt. Arzt in Ganghofen; in Neukirchen: Dr. K. Seydel, prakt. Arzt in Kötzting; in Osterhofen: Dr. J. Kufner, Ldg.-Arzt in Osterhofen; in Passau II.: Dr. J. E. Bottler, Ldg.-Arzt in Vilsbiburg; in Rotthalmünster: Dr. K. Mayr, Ldg.-Arzt in Rotthalmünster; in Simbach: Dr. A. Hofer, Ldg.-Arzt in Simbach; in Waldkirchen: Dr. G. Huber, prakt. Arzt in Pilsting.

An der kgl. Strafarbeits-Anstalt Kaisheim ist die Stelle eines Assistenzarztes mit einem Funktionsbezuge von 350 fl. und einer jährlichen Vergütung von 100 fl. für Wohnung und Beheizung erledigt, und haben Competenten ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Bekanntmachungen.

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei zu Bamberg.

Die am **30. Juni 1862** fälligen **Aktien-Coupons** werden zuzüglich **Ein und ein halb Prozent Superdividende** mit **20 fl.** per Stück **in Augsburg bei dem Bankhaus J. J. Obermayer** eingelöst. [1486—87]

Zweite Expedition deutscher Arbeiter zur Welt-Ausstellung nach London.

Frankfurt, 29. Juni. Nach einer Mittheilung der Redaktion des „Arbeitgeber" wird die **zweite Expedition deutscher Arbeiter** zur Weltausstellung nach London am 12. Juli unter Leitung des Hrn. Maschinenbauer H. Nippert, Ohlauerstraße 43 in Breslau abgehen. Abfahrt in Mainz: Montag 14. Juli früh 6 Uhr mit dem Dampfschiff. Köln ist der Sammelplatz für Alle, welche sich der Fahrt anschließen, und zwar am Montag den 14. Juli Nachmittags im „Holländischen Hof". Da die vom Nationalverein bewilligten und dazu gesammelten Mittel bereits verwendet sind, so wird die zweite Expedition auf eigene Kosten reisen. Alle, welche sich derselben anschließen und an der Preisermäßigung für Fahrt und Wohnung theilnehmen wollen, werden gebeten, sich an Hrn. Nippert zu wenden. Aufträge zur Ermittlung von Maschinen, Werkzeugen, Fabrikationsmethoden ꝛc. sind an eben denselben zu richten. Reisekosten 80 — 90 Thaler.

Auf vielseitiges Verlangen ist Unterzeichnete gesonnen, gegen billiges Honorar von **heute an einen 14tägigen Curs zur Erlernung der**

Feinbäckerei

zu eröffnen, und zwar **jeden Tag von Morgens bis Mittag**, während welcher Zeit die **verschiedensten Sorten feines Backwerk** erzeugt werden. — Mütter und Töchter werden freundlichst mit der Bitte, sich baldigst zu melden, eingeladen, um die gehörigen Vorrichtungen treffen zu können.

Achtungsvoll

Viktoria Lampart, Feinbäckerin,
H. 143, neben dem Theater.

[1447]

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverlässigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten. [298]

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Es werden mehrere tüchtige Erdarbeiter auf dem 10. Loos der Ansbach-Würzburger Eisenbahn gesucht. [1512]

Uffenheim, den 28. Juni 1862.

Konrad Soyer,
Bauunternehmer.

Ein bereits neues, tragbares **Kochherdchen**, für zwei Personen, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres am Mauerberg C. 116 über 1 Stiege. [1464—66]

Eine kleine Wohnung (bis zu 60 fl.) wird in Mitte der Stadt, Spenglergäßchen, Mauerberg oder mittlerer Graben ꝛc., auf Michaeli zu beziehen gesucht. D. Ue. [1503]

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingedult sel. Wittwe. D. 6.** [556—60]

Digitized by Google

Anlehen der schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft

von 5,000,000 Frcs. à 4 pCt. jährlich,

im Range der früheren Anlehen mit Priorität auf das Gesammt-Eigenthum der Gesellschaft.

Bedingungen.

1) Es werden Obligationen von 1000 Frcs. auf den Inhaber lautend, ausgegeben.

2) Die Zinszahlung erfolgt halbjährig, jeweilen per Ende Februar und Ende August, kostenfrei, und zwar erstmals Ende Februar 1863 per Semester-Coupons, mit

20 Frcs. in Zürich, Winterthur, Frauenfeld, Schaffhausen, Aarau, Neuenburg und Basel; ferner à 28 kr. pr. Frc. mit 52½ fl.

9 fl. 20 kr. in Augsburg, München, Stuttgart, Frankfurt a. Main, sowie à 3 Frcs. 75 Ct. per Thaler, mit

5 Thlr. 10 Sgr. in Leipzig.

3) Das Anlehen ist bis Ende Februar 1872 unaufkündbar. Nach Ablauf dieses Zeitraumes steht der schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft das Recht beliebiger Rückzahlung nach vorhergegangener Kündigung zu. Findet die Rückzahlung nicht auf einmal statt, so dürfen Theilzahlungen nicht unter 250,000 Frcs. betragen. Die zur Rückzahlung gelangenden Obligationen werden durch mehrere der meist gelesensten süddeutschen und schweizerischen Blätter bezeichnet werden.

4) Das ganze Anlehen muß bis Ende Februar 1892 getilgt sein.

5) Die Rückzahlung desselben erfolgt kostenfrei in **Zürich, Winterthur, Frauenfeld, Schaffhausen, Aarau, Neuenburg** und **Basel.**

Der Emissionspreis ist auf 99 pCt. festgesetzt, d. i. 990 Frcs. oder, à 15/7, fl. 462 für eine Obligation.

Die Einzahlungen können nach Belieben der Herren Subscribenten unter Verrechnung der Zinsen à 4 pCt. bis Ende dieses Jahres geleistet werden.

Die definitiven Obligationen nebst Couponsbogen bis zum Jahre 1892, als längsten Termin des Anlehens, reichend, werden spätestens bis Anfangs künftigen Monats August hinausgegeben werden.

Das unterzeichnete Bankhaus, von der schweizerischen Creditanstalt in Zürich dazu beauftragt, ist bereit, Subscriptionen auf dieses Anlehen entgegenzunehmen sowie alle wünschenswerthen näheren Aufschlüsse zu ertheilen.

Augsburg, im Juli 1862. [1517—18]

J. J. Obermayer.

Luftdruck- oder Sauggebisse

aus vulkanisirten Kautschouk-Grundlagen u. Emailzähnen,

der Gesundheit in keiner Weise nachtheilig, geruch-, geschmack- sowie schmerzlos zu tragen, ferner **einzelne und mehrere Zähne mit Goldplatten** ꝛc. werden nach den neuesten verbesserten Methoden eingesetzt und sämmtliche zahnärztliche chirurgische Operationen und technische Verrichtungen ausgeführt von

Georg Mayer,
praktischer Zahnarzt in Augsburg,
Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg.

[1505—10]

Brillant-Salon-Schieferöl,

ganz wasserhelle Qualität.

Salon-Pflanzen-Photogène

ohne Geruch. Beide Sorten Oel brennen prachtvoll in jeder Schieferöl- oder Photogène-Lampe.

Patentirte Glanzlampen

für tragbares Gase. Neueste, billige, vollkommene Gasbeleuchtung für jedes Hotel und Comptoir.

Amerikanisches Erdöl, Camphine, Solaröl, Leuchtgas,

sowie alle Sorten Lampen hiezu.

Brillant-Paraffin-Kerzen.

Patentglasur für Bierfässer. Gährgeschirre, eiserne Kühler.

Biberach (Württemberg), 1. Juli 1862.

Consoni-Reinhard,
Schieferöl-Lampen-Fabrik.

Digitized by Google

Vereinigte Schweizerbahnen.

Pilger-Billete nach Maria-Einsiedeln.

Zu ermäßigten Preisen mit fünf Tagen Giltigkeit.

I. Für Hin- und Rückfahrt nach Rapperswyl:

Von Rorschach	8 Fr.	60 Ct.		Von Landquart	5 Fr.	50 Ct.	
„ Staad	8 „	60 „		„ Zizers	5 „	80 „	
„ Rheineck	8 „	60 „		„ Chur	6 „	50 „	
„ St. Margrethen	8 „	60 „		„ Mels	4 „	35 „	
„ Au	8 „	40 „		„ Flums	3 „	80 „	
„ Heerbrugg	8 „	10 „		„ Wallenstadt	3 „	55 „	
„ Rebstein	7 „	95 „		„ Unterterzen	3 „	15 „	
„ Altstätten	7 „	65 „		„ Murg	2 „	90 „	
„ Oberriet	7 „	20 „		„ Mühlehorn	2 „	70 „	
„ Rüthi	6 „	85 „		„ Weesen	2 „	20 „	
„ Saleh	6 „	40 „		„ Näfels	2 „	45 „	
„ Haag	5 „	40 „		„ Netstall	2 „	80 „	
„ Buchs	5 „	40 „		„ Glarus	3 „	05 „	
„ Sevelen	5 „	40 „		„ Schänis	1 „	75 „	
„ Trübbach	4 „	90 „		„ Kaltbrunn	1 „	40 „	
„ Sargans	4 „	50 „		„ Uznach	1 „	10 „	
„ Ragatz	4 „	95 „		„ Schmerikon	— „	90 „	
„ Maienfeld	5 „	15 „					

II. Für Hin- und Rückfahrt nach Richterswyl über Zürich

(Dampfboot-Taxe inbegriffen):

Von Aadorf	4 Fr.	70 Ct.		Von Goßau	7 Fr.	— Ct.	
„ Eschlikon	5 „	05 „		„ Winkeln	7 „	25 „	
„ Sirnach	5 „	30 „		„ Bruggen	7 „	45 „	
„ Wyl	5 „	55 „		„ St. Gallen	7 „	70 „	
„ Schwarzenbach	5 „	75 „		„ Mörschwyl	8 „	15 „	
„ Uzwyl	6 „	20 „		„ Rorschach	8 „	60 „	
„ Flawyl	6 „	65 „					

St. Gallen, den 28. Juni 1862.

Die Generaldirektion.

Kölnische Blätter.

Täglich politische Zeitung (Redakteur Frid. Hoffmann)

gegründet am 1. April 1860.

Der Leserkreis der „Kölnischen Blätter" hat sich während ihres etwas mehr als zweijährigen Bestehens so außerordentlich erweitert, daß die Annahme gestattet ist, sie hätten allen vernünftigen Anforderungen in vollem Maße genügt; sie haben jetzt

die größte Abonnentenzahl (4430)

unter allen politischen Zeitungen am Rheine und im ganzen westlichen Deutschland mit alleiniger Ausnahme der „Köln. Zeitung" und des „Frankf. Journals".

Redaktion und Verleger haben Alles aufgeboten, um durch regelmäßige Originalartikel, eigene Correspondenzen, rasche und geordnete Mittheilung der Nachrichten die „Kölnischen Blätter" zu einem großen, durchaus selbstständig redigirten, jede wahre Freiheit und jedes begründete Recht mit Unabhängigkeit und maßvoller Entschiedenheit vertretenden Tagesblatte zu machen. Bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause hat kaum eine Zeitung die Resultate vollständiger und schneller mitgetheilt als die „Kölnischen Blätter" und gleicher Weise werden die **Kammerverhandlungen** mit der größten Sorgfalt behandelt.

Die Wochen-Rundschau, sowie das Feuilleton, namentlich auch die Kleine Chronik aus Paris haben sich einen festbegründeten Ruf erworben.

Durch regelmäßige Beifügung von Beilagen ist der Umfang des Blattes nahezu um die Hälfte vergrößert.

Der Abonnementspreis beträgt für Köln und Deutz 1 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 1 Thlr. 22½ Sgr., für das übrige Deutschland 2 Thlr. per Quartal. — Insertionsgebühren bei 4430 Auflage nur 1½ Sgr. per Petitzeile.

Abonnements für **einzelne Monate** werden für 20 Sgr. in Köln und gegen Einsendung von Freimarken an die Expedition nach auswärts geliefert.

Verlag von J. P. Bachem.

Digitized by Google

Vorläufige Anzeige und Einladung zur Subscription.

Im Laufe des Monats Juli wird im Verlage und unter der Redaktion des unterfertigten Bureau's erscheinen:

Der Commissionär.

Eine Wochenschrift zur Belehrung des Volkes über die Erscheinungen des täglichen öffentlichen und geschäftlichen Lebens. Dieses Blatt wird erscheinen im Formate der Neuesten Nachrichten und wird in einfacher, Jedermann leicht verständlicher, jedoch gebildeter Sprache geschrieben sein; es soll vom Arbeiter, welcher die Woche hindurch keine Zeit hat Zeitungen zu lesen, mit Nutzen, und von Gebildeten mit Interesse gelesen werden. Der „Commissionär" wird 1) in einer politischen Rundschau den Stand der Weltbegebenheiten und deren Einfluß auf Handel und Wandel kurz und übersichtlich darstellen; 2) unter der Ueberschrift „Heimisches" werden alle wichtigeren Ereignisse der Hauptstadt und unseres engeren Vaterlandes berichtet und besprochen werden; 3) unter der Ueberschrift „Der Commissionär" werden allmählich die mancherlei alltäglichen Beobachtungen desselben über unsere gesellschaftlichen Zustände in Form von Erzählungen und Abhandlungen dargelegt und besprochen werden, wie: die Familie, die Erziehung der Kinder, Schulen und Institute, gute und schlechte Dienstherrschaften und Dienstboten, das Armen- und das Unterstützungswesen, über die überhandnehmende Verarmung, über Mißbrauch an Wohlthaten, über mancherlei Stellengesuche von Vielen für Alles; über zeitweise Ueberfluthung einzelner Geschäftsbranchen; über Realrechte und das freie Recht zur Arbeit; über hohe und niedere Arbeitspreise, deren Ursachen und Wirkungen; über solide Geschäfts- und unsolide Speculations-Heirathen; über den wahren Werth der mancherlei Kaufobjekte, wie der Güter, Häuser und Geschäfte und der Schwindel, der damit getrieben wird; über Wohnungsnoth und Hausherrnübermuth; über Geldgeschäfte aller Art, über Wuchern und faule Zahler, wie über noch gar viele faule Dinge in unseren Zuständen; 4) wird ein eigener Briefkasten alle Anfragen und Rügen über öffentliche Verhältnisse oder Mißverhältnisse aufnehmen, besprechen und gelegentlich salzen. — **Inserate aller Art** werden gegen möglichst billige Berechnung und Stellen-Offerte aus ganz Bayern unentgeltlich aufgenommen werden. — Rein persönliche Angelegenheiten, wie verliebte Seufzer, verschämte Debitorausschreibungen, mörderische Verseleien oder förmliche Beleidigungen werden unter keiner Bedingung in dieses Blatt aufgenommen. — Gemeinnützige Beiträge werden stets mit größtem Dank entgegengenommen und nach Möglichkeit benützt werden. — Die Tendenz des politischen Theiles dieser Wochenschrift wird liberal sein, jedoch im Sinne des großen und ganzen deutschen Vaterlandes; die Liebe zum Vaterland, die Liebe zur Arbeit und das freie Recht des Individuums an die Arbeit und der möglichst unbehinderte Erwerb und hierauf gestützt die persönliche Selbstachtung — das sind die Zwecke, welche diese Wochenschrift zu erstreben lehren wird. — Das Abonnement dieser Wochenschrift beträgt **30 kr. vierteljährig**; und für die einzelne Nummer 3 kr. — Indem wir noch insbesondere alle Stellensuchende darauf aufmerksam machen, daß Stellen-Offerte aus ganz Bayern in diese Zeitung unentgeltlich aufgenommen, daher zahlreich darin vorkommen werden, laden wir ein geehrtes Publikum zu zahlreicher Subscription auf diese Wochenschrift in unserm Bureau höflichst ein. Mit demselben Eifer, mit derselben Umsicht, womit das unterfertigte Bureau in kaum mehr als einem Jahre sich das größte Vertrauen erworben hat, wird es auch dieses literarische Unternehmen als ein gemeinnütziges Bedürfniß geltend zu machen wissen. [1499]

G. Golzner's
öffentl. Schreib- und Commissions-Bureau in München.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt das

„Weissenburger Volksblatt"

sein 2. Quartal. Das Volksblatt wird in einer unter allen Umständen freisinnigen Weise dem Bürger und Landmann, welche nicht jeden Tag die Zeitung lesen können, diejenigen Thatsachen von Belang mittheilen, welche in der letzten Woche bekannt wurden. Die freisinnige und deutsche Richtung des Blattes dürfte das Unternehmen bald des Erfolges und Anklanges sichern. Das „Weissenburger Volksblatt" erscheint an jedem Mittwoch gleichzeitig mit dem „Wochenblatte" und kostet, wie dieses, jährlich 1 fl. 30 kr., halbjährlich 45 kr., vierteljährlich 24 kr. — Die dem „Volksblatte" zugehenden Inserate werden vorerst noch im „Wochenblatte" veröffentlicht. Abonnirt wird bei jeder bayer. Postbehörde oder beim Verleger.

Copir-Pressen verschiedener Constructionen,
Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,
Birmingham Ink,
Copirbücher und Oelblätter

empfiehlt [1511—13]

Ferd. Ebner's Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung.

Digitized by Google

Paris.

Hôtel de Gand et de Germanie

von

Parisod & Schwarz

rue Michodière Nr. 9, Boulevard des Italiens, in der Nähe der bedeutendsten Theater, der Börse und der Tuilerien. — Zimmer von 2 Francs an.

Es wird deutsch gesprochen. [1442—47]

Hannover'scher Courier.

Allgemeine Zeitung für das Königreich Hannover.

Alles Neueste sofort durch **telegraphische Depeschen**. Zahlreiche Originalberichte. Vorzügliche Novellen der besten deutschen Schriftsteller. Während der Ständeversammlung täglich Originalberichte. **Anzeigen finden die weiteste Verbreitung im Königreiche und den Nachbarländern.**

Bestellungen auf das **dritte Quartal** 1862 bitten wir baldigst bei den nächstgelegenen Postämtern aufzugeben. **Preis des vierteljährlichen Abonnements 1 Thlr.** excl. Postaufschag.

Hannover.

Die Expedition.

Eine ordentliche Dienstmagd, die kochen kann und sich allen Arbeiten unterzieht, sucht hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Ue. [1516]

Loose

von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzr vorräthig.

Theater in Lechhausen.

Donnerstag den 3. Juli:

Bürger und Junker

oder

Der Schlafhauben-Kramer von München.

Charaktergemälde aus der Vorzeit in 4 Akten von Schleich.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Donnerstag den 3. Juli 1862. Zweites und letztes Gastspiel des Komikes Hrn. Fr. Weinmüller vom Stadttheater in Freiburg. **Die Frau Wirthin von der Eisenbahn** oder **Der reiche Silberbauer Hartkopf.** Charakterbild in 3 Akten von Fr. Kaiser. Musik von Kuhner.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Für die krüppelhafte Frau.

Ein Pack Leinwandflecke von Unbekannt.

Fernere Gaben.

Handels-Nachrichten.

** **Zur Notiz!** Vom 1. Juli an können Waarensendungen, resp. Proben und Drucksachen unter Band im Transit durch die Schweiz von und nach den italienischen Staaten, die unter sardinischer Postverwaltung stehen, unter Rekommandation befördert werden; die Beigabe von Retourrezipissen ist jedoch nicht statthaft.

** **Saulgauer Repspreiszettel vom 28. Juni.** Vorrath 186 Ctr.; davon wurden verkauft 176 Ctr. zu 9 fl. 40 kr., 9 fl. 50 kr., 10 fl. 3 kr. per Ctr.

** **Karlsruhe,** 30. Juni. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der **badischen 35 fl.-Loose** wurden folgende 10 Nummern mit je 1000 fl. Gewinn gezogen: Nro. 9824, 9844, 89, 473, 97,661, 135, 648, 143, 580, 145, 168, 202, 654, 297, 770, 307, 315.

Augsburg, 2. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % 98½ P. — G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½ % 103½ P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. 103½ G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue dto. — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. — G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 2. Juli 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	22 fl. 59 kr.	22 fl. 35 kr.	22 fl. 10 kr.	gest. - fl. 15 kr.	—	338	— Sch.	7634 fl. 51 kr.
Kern	— fl. — kr.	22 fl. 24 kr.	— fl. — kr.	gest. - fl. — kr.	—	261	— Sch.	— fl. — kr.
Roggen	16 fl. 25 kr.	15 fl. 52 kr.	15 fl. 18 kr.	gest. - fl. 13 kr.	—	215	27 Sch.	2984 fl. 30 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	ges. - fl. — kr.	2	2	2 Sch.	— fl. — kr.
Haber	7 fl. 48 kr.	7 fl. 23 kr.	7 fl. — kr.	gest. - fl. 6 kr.	—	113	— Sch.	852 fl. 15 kr.

Aufgezogen 29 Schäffel. — Ganzer Stand 929 Schäffel — Verkauft 900 Schäffel um 11,471 fl. 36 kr.

NB. Brod- und Mehlpreise bleiben unverändert bis zur nächsten Schranne.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.

Druck der Fr. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

☞ **Inserate, bis 2 Uhr Nachmittags abgegeben, sind in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" jeden Tag bis 5 Uhr Abends schon veröffentlicht.**

Erster Jahrgang. Nr. 91. Katholiken und Protestanten: Ulrich.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 4. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Bewahr' stets in deutscher Brust
Ein Herz voll Muth und Sangeslust.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50 Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.23′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau . . .	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 30′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

♂ **München**, 2. Juli. Man beabsichtet der Königin Marie beider Sizilien bei ihrem Eintreffen am 4. d. Abends 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe einen festlichen Empfang zu bereiten. Ein Gleiches wird auch in Possenhofen der Fall sein. Es sind zu diesem Zwecke schon mancherlei Vorkehrungen getroffen worden und steht bei den gegebenen Verhältnissen ohne Zweifel eine recht lebhafte Betheiligung des Publikums in Aussicht. — In Folge eines gewissen Paragraphen des Polizeistrafgesetzbuches wurden drei bisher geduldete Häuser sofort geschlossen. Man wird mich kaum mißverstehen, wenn ich Angesichts der in andern großen Städten gemachten traurigen Erfahrungen die Befürchtung ausspreche, daß an die Stelle des bisher als nothwendig geduldeten Uebels nun ein vielleicht größeres und kaum abwendbares treten dürfte. Gewisse Dinge müssen eben angesehen werden wie sie sind, nicht wie sie sein sollten. — Beim k. Stadtgericht München l. d. J., Abtheilung für Strafsachen, haben im Laufe des gestrigen Tages schon drei Sitzungen stattgefunden. Die Verhandlungen wickelten sich mit staunenswerther Raschheit ab. — Die Abreise JJ. MM. nach Berchtesgaden, woselbst für heurigen Sommer das Hoflager aufgeschlagen werden soll, ist bis auf Weiteres verschoben worden, da JJ. MM. mit dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich noch zuvor in Possenhofen zusammenkommen werden. — Unser trefflicher Künstler Hr. Echter hat das erstere seiner Freskogemälde in der großen Einsteighalle des Staatsbahnhofs nahezu vollendet. Es stellt die Telegraphie dar und wird von Kennern als ein Meisterwerk gerühmt. — In der Dachauer-Straße ist man zur Zeit mit dem Fällen der Alleebäume beschäftigt und soll der Magistrat daran denken, solche in allen

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Straßen der Stadt zu beseitigen, mit alleiniger Ausnahme der Maximiliansstraße. Wo bleibt die Konsequenz? Schaden die Bäume in andern Straßen ausschließlich oder doch mehr als in der letztgenannten? Ihr Berichterstatter kann überhaupt nur schwer an eine solche Schädlichkeit glauben und gibt nur zu bedenken, daß man in volkreichen Städten, namentlich in England, den kleinsten Raum benützt, um mitten im Häusermeere kleine grüne Oasen zu bilden. — Se. k. H. Prinz Karl wird sich am 5. d. M. nach der Ludwigshöhe auf Besuch Sr. Maj. des Königs Ludwig begeben und dortselbst einige Tage verbleiben. — Die von Professor Dr. v. Sybel gestellten Preisfragen wurden von zwei Kandidaten bearbeitet. Die erste, die Perserkriege betreffend, von einem Ungenannten eingesendete Arbeit wurde belobt, die zweite behandelt das Leben des Kaisers Julian und wurde von dem Archivspraktikanten Schäffler gelöst. — Der k. Rechnungskommissär Hr. Dampierre ist noch nicht in sein Haus zurückgekehrt, so daß an seinem Verunglücktsein nicht nicht mehr gezweifelt werden kann, um so weniger, als er äußerst geregelt lebte. — Gestern Mittag scheute auf der Höhe zum Pschorrkeller ein Pferd vor einem Wagen und stürzte denselben um. Eine mit zwei Männern darin sitzende Bauersfrau wurde sehr schwer verletzt, die Verwundung der beiden Männer ist gleichfalls nicht unerheblich. — Die Münchener Schützen führen auf dem Frankfurter Schützenfest eine blauweiße Kokarde mit dem Münchener Kindel in der Mitte auf der Joppe.

÷ **Augsburg.** L. W. Jörg dahier, früher Inhaber der Packträger-Institute in Augsburg und Ulm, z. Z. noch Eigenthümer von jenem in Innsbruck, hat die Bewilligung erhalten, in Ansbach und Kempten auch solche Institute errichten zu dürfen.

** **Augsburg,** 2. Juni. Auf dem **Lechfelde** werden 20. d. M. die Schießübungen auf größere Distanzen beginnen, und zu diesem Zwecke ein Artillerie-Lager daselbst errichtet werden, welches ein Stabsoffizier des hiesigen Artillerie-Regiments als Kommandant befehligen wird. Batterien aus München, Augsburg, Ingolstadt und Ulm haben bei diesem Lager sich zu betheiligen. Die Fahrmannschaften werden mit ihren Pferden in die nächstgelegenen Ortschaften einquartiert.

** **Nördlingen,** 3. Juli. Unsere Schützen-Gesellschaft dahier hat einen 44 Ellen langen, sehr schönen Fußteppich, ein Produkt der einheimischen Industrie, als Ehrengabe für das deutsche Schützenfest nach Frankfurt abgesendet.

= **Nürnberg,** 1. Juli. (Orig.-Corresp.) Heute Morgens fanden Arbeiter in der Nähe von Gründlach in einem Wäldchen zwei Leichname, ein Liebespaar, mit durchschossener Brust, die Arme in einander verschlungen. Wie ich höre, ist der männliche Theil ein aus Fürth gebürtiger Badersgehilfe und gegenwärtig Korporal der in Würzburg garnisonirenden Sanitätskompagnie, der weibliche Theil ist eine Bürgerstochter von Gründlach. — Dem vorgestrigen Güterzuge von Würzburg nach Frankfurt begegnete bei Karlstadt der Unfall, daß durch den Bruch einer Axe und die dadurch bedingte Entgleisung sechs Güterwagen sammt Inhalt zertrümmert wurden. Der Schaden ist selbstverständlich ziemlich bedeutend. Eine Störung im Verkehre trat nicht ein.

** **Hof.** Am 30. Juni wurde in unserer Stadt das 50jährige Diensjubiläum des hochgeachteten hiesigen k. Postrathes ꝛc. Heunisch festlich gefeiert.

** **Dresden**, 1. Juli. Nach dem „Dresd. Journ." erschoß vor einigen Tagen der russische Staatsrath Baron F. zuerst seine Gattin, dann sich selbst.

** **Kassel**, 1. Juli. Es bestätigt sich, daß der Landsyndikus Dircks den neuen Ministern die in der Verfassung von 1831 vorgeschriebenen Reverse wegen Beschwörung der Verfassung abgefordert und dieselben alsbald in aller Form Rechtens zugestellt und im landständischen Archive hinterlegt hat. Auch der Revers des Kurfürsten über die Aufrechthaltung der Landesverfassung, der 1851 durch Hassenpflug aus dem Ständehause entfernt worden war, ist schon wieder zum Vorschein gekommen und soll noch alle Zeichen der Aechtheit und Glaubwürdigkeit an sich tragen. Vermuthlich wird also dieser Punkt, der leicht sehr heiklich hätte werden können, nicht weiter zur Sprache kommen.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Das Verbot des „Frankfurter Journals" ist in Kurhessen heute zurückgenommen worden.

** **Berlin**, 1. Juli. Hr. v. d. Heydt soll den Konflikt mit der Kammer wegen des Militäretats in der Unterhaltung lächelnd behandeln, als hoffe er, damit fertig zu werden. Sein berühmtes Geheimniß harrt also vielleicht auf eine spätere Enthüllung, da trotz Wegfalls des Steuerzuschlags und einiger Ersparnisse das Defizit nicht verschwunden ist. An Auflösungsgerüchte, die seit einiger Zeit wieder umgehen, ist wohl schwer zu glauben. Es hieß, man wolle nochmals, mit Vermeidung der letzten Fehler, eine Neuwahl versuchen.

** **Berlin**, 1. Juli. Die Entlassung des interimistischen Polizeipräsidenten v. Winter ist Gegenstand vielfacher Betrübniß, da dieser Beamte das unbestreitbare Verdienst hatte, die der Polizeigewalt bemessenen Schranken während seiner Verwaltung nicht einmal überschreiten zu lassen.

⚌ **Berlin**, 1. Juli. (Orig.-Corresp.) Die japanesische Gesandtschaft wird am 6. Juli die Reise von Haag nach Berlin antreten. — Die persische Gesandtschaft reist am 2. Juli von Paris nach Berlin ab. — Das zehnte märkische Gesangsfest fand in Neustadt-Eberswalde unter großer Theilnahme von Sängern und Zuschauern statt. — Für den Monat Mai ergibt sich eine Vermehrung der hiesigen Einwohnerzahl um 1658 Personen.

** **Berlin**, 1. Jul. Gestern ist das Proviantmagazin in der Köpnikerstrasse ein Raub der Flammen geworden.

Turin, 2. Juni. Die französisch-italienische Korrespondenz sagt, daß ein freundliches Schreiben des englischen Gesandten an Rattazzi diesem Glück wünsche zu der Anerkennung Rußlands.

** Nach der „K. Z." ist durch das Urtheil des Kassationshofes in der Mirès'schen Angelegenheit das freisprechende Erkenntniß des Obergerichts von Douai **annullirt** worden.

St. Petersburg, 2. Juli. Das „Journal de St. Petersbourg" spricht von den Auslegungen, welche die auswärtige Presse den verschiedenen, durch die letzten Ereignisse hervorgerufenen Maßregeln gegeben. Es sagt am Schluß: „Die verbrecherischen Versuche einiger Uebelgesinnten werden keinerlei Einfluß auf die von dem Kaiser unternommenen Reformen üben. Das Gesetz wird die Schuldigen strafen, aber diese Strenge wird nicht einen Augenblick die patriotische Aufgabe hindern, welche der Kaiser sich vorgesetzt: die innere Organisation des Reichs mit den materiellen und moralischen Bedürfnissen des russischen Volks in Einklang zu bringen."

Aus Polen, 26. Juni. Die Aufregung, die vom Adel und von der Emigration ausgeht, dauert fort, verbirgt sich aber in neuerer Zeit mehr als früher, ist daher auch gefährlicher. Im Ganzen sind die Bauern, die man mit allen Mitteln gegen die Regierung aufzuhetzen sucht, dieser zugethan, und es würde den Aufwieglern schwer werden, sie für sich zu gewinnen, wenn sie nicht hinter den Schein des Wohlwollens sich zu verstecken wüßten, in welcher Absicht mehrere Zugeständnisse von ihnen gemacht wurden. Es haben nämlich viele Edelleute den Bauern ihre Grundstücke auf sehr billige Bedingungen freigegeben. Auf diese Art sind sie schwankend geworden, und sie dürften, wenn es zum Ausbruch kommen sollte, wohl auf die Seite des Adels treten. In der Mitte von beiden stehen die Juden, die schlau genug sind, es mit keiner Partei zu verderben. Da die Regierung das weiß, so hat sie denselben mehrere sehr erhebliche Zugeständnisse gemacht, um sie für sich zu gewinnen. Da das Feuer nun überall unter der Asche glimmt, so dürfte ein Ausbruch desselben wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen, wenn es den Behörden nicht noch gelingen sollte, es rechtzeitig zu unterdrücken.

Warschau, 2. Juli, Abends halb 7 Uhr. Eben ist der Großfürst Konstantin mit Gemahlin hier eingetroffen. Von dem massenhaft wartenden Publikum ist er mit Hochrufen enthusiastisch empfangen worden.

New-York, 30. Juni. Eine Schlacht im Shenandoahthal wird erwartet. Das Gerücht geht: die Bundestruppen bildeten eine Vertheidigungslinie von Korinth bis Memphis und würden den Angriffskrieg während des Sommers aufgeben. Zugleich werde Hr. Stanton neue Truppenaushebungen verlangen. Das Repräsentantenhaus votirte eine Gesetzvorlage, die bei den Rebellen befindlichen Sklaven zu konfisciren. Dem Kongreß wurde ein Ausschußantrag vorgelegt auf Steuerzuschlag für alle fremden Einfuhrartikel, namentlich Spirituosen.

Lokales.

Q Der Wohlthätigkeitssinn der Einwohnerschaft wird in der Neuzeit allerdings so außerordentlich in Anspruch genommen, daß es Wunder nehmen muß, wenn er nicht endlich ermüden sollte; allein, da in oft einer Sache mit Kleinem weit Ersprießlicheres erzielt werden kann, als in vielen anderen mit Großem, so wagen es einige Bürger hiemit doch, bereitwillige, edle Geber einzuladen **„zur Unterstützung armer, aus dem Krankenhause zu entlassender Reconvalescenten mit Kleidungsstücken“** ihre Gaben an Kleidungsstücken oder Geld entweder bei **Herrn Kaufmann J. L. Fraundorfer, Karolinenstraße D. 34.** oder bei **Herrn Kaufmann Karl Gerber, Obstmarkt D. 70.** abgeben zu lassen.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß **Ehren-Kränkungen** seit dem 1. Juli beim Staats-Anwalte müssen angezeigt werden. Dieser stellt den Strafantrag gegen den Beleidiger. Erfolgt keine Verurtheilung, so zahlt der Kläger die Untersuchungskosten.

* Steinhauergeselle Schwarz dahier ist in Folge seiner vor einigen Tagen bei einem Raufhandel erlittenen Verletzung am 2. d. Nachmittags im Krankenhause gestorben.

* Zum Vollzuge richterlicher Verordnungen wird angeordnet, daß von Personen über 12 Jahren die Knaben katholischer Religion in die Erziehungs-

Digitized by Google

Anstalt zu Niederschönenfeld bei Rain in Oberbayern, die Mädchen katholischer Konfession in die Erziehungs-Anstalt zu Roggenburg in Schwaben, die Knaben protestantischer Religion in die Erziehungs-Anstalt zu Bruckberg bei Ansbach in Mittelfranken und endlich die Mädchen protestantischer Konfession in die mit dem Diakonissen-Hause zu Neudettelsau in Mittelfranken verbundene Erziehungs-Anstalt abzugeben sind.

* Die Herren Suhr und Hüttemann werden mit 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Raçen im August ihren Circus dahier eröffnen und am 12. dess. Mts. ihre Vorstellungen beginnen.

* Am 2. d. versammelten sich unter dem Vorsitze des Hrn. Kirchenrathrs Dr. Bomhard die protestantischen Mitglieder des Magistrats und des Kollegiums der HH. Gemeinde-Bevollmächtigten sammt den HH. Kirchenvorständen zu St. Jakob, um die Wahl des zweiten Pfarrers für St. Jakob vorzunehmen. Das Resultat war, daß in erster Reihe Hr. Friedr. Freyer, Pfarrer zu Markt-steft, in zweiter Hr. Christian Mayer, Pfarrer zu Baldingen, in dritter Hr. Bischof, Pfarrer zu Ingolstadt zur Präsentation gewählt worden sind. (Anzeigbl.)

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 2. Juli Nachmittags 5 Uhr: Pauline Büchele, ledige Taglöhnerin von Lautrach, ist geständig, am 24. Mai 1862 aus der unversperrten Wohnstube des Bauern Unseld zu Pfuhl, in dessen Diensten sie stund, verschiedene Gegenstände im Gesammtwerthe von 15 fl. 36 kr. entwendet zu haben; einen weiteren Diebstahl verübte sie am 27. Mai d. J. bei den Söldners-Eheleuten Lorenz und Josepha Groß von Senden und dem Fabrikarbeiter Ehmann an Geld und Geldeswerth im Anschlage zu 14 fl. 17 kr. Urtheil folgt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Söchtenau, Ldg. Rosenheim, dem Priester A. Eder, Expositus in Durrhausen, Ldg. Wasserburg, die kathol. Pfarrei Frieding, Ldg. Starnberg, dem Priester Konr. Böchinger, Pfarrer in Machtlfing, dess. Ldg., zu übertragen; dem k. Ldg.-Arzte Dr. Kölle in Bayreuth die Erlaubniß zur Annahme des ihm von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg verliehenen Titels und Ranges eines k. Hofrathes zu ertheilen; den Advokaten Albert Bachmann in Kulmbach auf die am Bezirksgerichte Bayreuth, und den Advokaten Johann Peter Wolf in Lichtenfels auf die am Bezirksgerichte Bamberg erledigte Advokatenstelle — auf deren Ansuchen — zu versetzen; dann die andere am Bezirksgerichte Bamberg noch erledigte Advokatenstelle dem Advokaten-Concipienten Ign. Gutmann in Bayreuth zu verleihen; zu genehmigen, daß der Sitz des k. Rentamtes von Ipsheim nach Windsheim, dagegen der Sitz des k. Forstamts von Windsheim nach Ipsheim verlegt, und daß daher ersteres künftighin die Bezeichnung „k. Rentamt Windsheim" und letzteres die Bezeichnung „k. Forstamt Ipsheim" zu führen habe; die kathol. Pfarrei Kemnath bei Fuhrn, Ldg. Neuburg v/W., dem Priester Mich. Weiß, Pfarrer in Dieterskirchen, dess. Ldg., zu übertragen; zu genehmigen, daß das Beneficium in Polling, Ldg. Weilheim, durch den Bischof von Augsburg dem Priester Barth. Seyfried, z. Z. Kaplan daselbst, verliehen werde; den Betriebsingenieur Jos. Schlosser in Neu-Ulm in gleicher Eigenschaft nach Ulm zu versetzen; dem Priester Gabr. Drausnick, Stadtpfarrer, Dekan, Distrikts-Schulinspektor und Kreisscholarch zu Bayreuth, in huldvollster Anerkennung seiner besondern Verdienste um das Schulwesen den Titel und Rang eines geistlichen Rathes kostenfrei zu verleihen.

Die kathol. Pfarrei Luhe, k. Bezirksamts Neustadt a/WN., mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1590 fl. 30 kr. 3 dl. ist in Erledigung gekommen.

Besetzung der Stellen der Bezirksgerichts- und Bezirksärzte.

Oberpfalz und Regensburg. Bezirksgerichtsärzte: in Amberg: Dr. Jos. Luckinger, B.-G.-Arzt in Amberg; in Neunburg v/W.: Dr. Jos. Mayr, Bez.- und Ldg.-Arzt in Neunburg v/W.; in Regensburg: Dr. Jos. Wilh. Schmelcher, B.-G.-Arzt in Regensburg; in Weiden: Dr. Mich. Iblacker, Bez.- und Ldg.-Arzt in Weiden. Bezirksärzte I. Klasse: in Amberg: Dr. Jos. Kolb, Ldg.-Arzt in Amberg; in Burglengenfeld: Dr. Felix Vara, Ldg.-Arzt in Burglengenfeld; in Cham: Dr. Cl. Röhrer, Ldg.-Arzt in Cham; in Eschenbach: Dr. Rud. Müller, Ldg.-Arzt in Eschenbach; in Hemau: Dr. Gg. Gruber, Ldg.-Arzt in Hemau; in Kemnath: Dr. Ign. Brennhofer, Ldg.-Arzt in Kemnath; in Nabburg: Dr. Gg. Maier, Ldg.-Arzt in Falkenstein; in Neumarkt: Dr. Franz Schweninger, Ldg.-Arzt in Neumarkt; in Neustadt a/W.-N.: Dr. Wilh. Brenner-Schäffer, Ldg.-Arzt in Neustadt a/W.-N.; in Regensburg: Dr. Karl Scheiftoß, Ldg.-Arzt in Regensburg; in Roding: Dr. Math. Besold, Ldg.-Arzt in Erbendorf; in Stadtamhof: Dr. Joh. Bapt. Zeitler, Ldg.-Arzt in Stadtamhof; in Sulzbach:

Digitized by Google

Dr. Franz Jos. Bauer, Ldg.-Arzt in Sulzbach; in Tirschenreuth: Dr. Frhr. Heinr. v. Pechmann, Ldg.-Arzt in Tirschenreuth; in Velburg: Dr. Jakob Lindner, Ldg.-Arzt in Parsberg; in Vohenstrauß: Dr. Karl Müller, Ldg.-Arzt in Vohenstrauß; in Waldmünchen: Dr. Alois Pöppl, Ldg.-Arzt in Waldmünchen. Bezirksärzte II. Klasse: in Auerbach: Dr. J. B. Riegel, Ldg.-Arzt in Auerbach; in Erbendorf: Dr. Joh. Jos. Kreitmann, Ldg.-Arzt in Nabburg; in Falkenstein: Dr. Jos. Max Mayer, prakt. Arzt in Hirschau; in Furth: Dr. Tob. Edm. Mayer, prakt. Arzt in Nabburg; in Hilpoltstein: Dr. Mich. Lutz, Ldg.-Arzt in Hilpoltstein; in Kastl: Dr. Patr. Ast, Ldg.-Arzt in Kastl; in Rittenau: Dr. Ad. Schramm, prakt. Arzt in Bodenwöhr; in Oberviechtach: Dr. Jos. Dietl, Ldg.-Arzt in Oberviechtach; in Regenstauf: Dr. Joh. Küßer, Ldg.-Arzt in Regenstauf; in Riedenburg: Dr. Karl Gg. Bredauer, Ldg.-Arzt in Riedenburg; in Schwandorf: Dr. Jos. M. v. Baumann, prakt. Arzt in Schwandorf; in Vilseck: Dr. Ernst Seidenbusch, Ldg.-Arzt in Vilseck; in Waldsassen: Dr. Mich. Braun, Ldg.-Arzt in Waldsassen; in Wörth: Dr. Joh. Bapt. Mayer, Ldg.-Arzt in Wörth.

Briefkasten-Ränzel.

* Zwangrecht gelehrte Richter haben keine Welterfahrung, keine Menschenkenntniß, kein Menschengefühl, keine Menschenwürde; ein naturrechtlich liebender Mensch haßt den unbegründeten böswilligen Verleumder, es ist nicht alles wahr, was man glaubt! — Wucherer, Verleumder sind Leute und keine Menschen! G. A.

* Das Recht sich mitzutheilen ist das Athmen der Freiheit! Redefreiheit. **Vorwärts.**

* Anfrage: Bei welcher Gelegenheit hat König Max das Wort gesprochen: „Ich will Frieden haben mit meinem Volke." Um verläßige Auskunft auf diesem Wege wird gebeten, da in einer Gesellschaft hierüber Streit war. (Se. Maj. König Max sprach diese denkwürdigen Worte bei der Sanctionirung des neuen Strafgesetzbuches. D. Red.)

* Ist das richtig, daß nach Roggenburg ein Fräulein-Institut kömmt? (Ja! D. R.)

* An meinen Freund in der Niederlausitz. Deinen Brief bekommen, mich gefreut, Du stehst noch in gutem Angedenken bei mir, auch Deine Frau. Daß Du immer krank, bedaure ich sehr, trinke 1 Maas mehr, das hilft zur Gesundheit, und huste nur zu, wer lange hustet, lebt lange. Was du mir aufgibst für Dich hier zu thun, soll pünktlich geschehen. In Reichenbach ist's sehr schön, wollte, wäre bei dir in den Bergen. Meine Burgel gesund, Kinder jetzt zwei und das dritte bis in vier Wochen von Burdehude, der Frachtbrief ist schon ausgestellt, die andern †. Dein Vogelpaar ist nicht übel, Fink und Amsel, aber daß sie stets einander in den Federn sind, ist schlimm. Dein Oettle ist brav, das mir bekannt, Gruß ihm: wenn du bloß 3—4 Maas ertragen kannst, das wäre zu wenig für einen P. Ich schreibe Dir bald, Du sollst mir aber öfter schreiben, — etwas aus den Akten. Und nun schnupfe ich einen Pries. Ich küsse dich, als

Steinbock, weiß jedoch nichts von der Steinbock-Dose.

* Kunstfreunde machen wir hiemit auf die im Laden des Hrn. Ornatstickers Amann in der St. Annastraße ausgestellte prachtvolle Festfahne aufmerksam, welche, so viel wir hören, für die Schützen von Lindenberg im Allgäu bestimmt ist, und welche am großen deutschen Schützenfeste in Frankfurt flattern soll. Der andere Theil dieser Fahne, der wo möglich noch prachtvoller ist, soll im Laufe des morgigen Tages ebenfalls ausgestellt werden.

** **Zur Notiz!** Nach einer Bekanntmachung der k. b. Generaldirektion der Verkehrs-Anstalten wird mit dem 1. Juli l. J. die Expedition zu Pfatter, sowie die zu deren Verbindung unterhaltene Postomnibusfahrt zwischen Regensburg und Pfatter aufgehoben, dagegen daselbst eine Postablage errichtet und diese dem Postbezirke Sünching zugetheilt.

Katholische Gottesdienste am Feste des hl. Ulrich.

Dom. 5—8 U. hl. Messen; 9 U. Segenmesse; 9—1/2 11 U. hl. Messen; 2 U. Predigt, dann Erneuerung der drei göttlichen Tugenden; 3 1/4 U. feierliche Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse; 9—11 U. hl. Messen; Abends 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Stephan. 5—6 U. hl. Messen; 7 U. feierliches Hochamt; 9—10 U. hl. Messen; 2 U. Vesper; 1/2 5 U. Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 5, 1/2 6, 6, 7 und 8 U. hl. Messen; 4 1/4 U. Rosenkranz.

St. Moriz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; 3 U. feierliche Vesper und hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/2 8, 8, 9, 1/2 10 und 12 U. hl. Messen.

St. Maria Stern. 6 U. hl. Messe; 7 U. Amt; 5 U. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Festpredigt, dann bischöfliches Pontificalamt und hl. Messen; 3 U. feierliche Vesper; 7 U. Litanei.

St. Georg. 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. hl. Messe; 3 U. Vesper.

St. Sebastian. 1/2 8 U. hl. Messe; 6 U. Segenmesse; 7 U. hl. Messe; 4 U. Rosenkranz.

St. Max. 5 u. 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 3 U. feierliche Vesper.

Digitized by Google

☞ Der Artikel im „Kurier von Niederbayern", dd. Landshut, ist nicht durch mich hervorgerufen, ich habe keine Veranlassung dazu gegeben; nicht als jetziger Inhaber des „Augsburger Packträger-Institutes", sondern als früherer habe ich das Gesuch in Landshut gestellt; nach Pesth habe ich in meinem ganzen Leben noch keinen Buchstaben, und besonders nicht in solchen Sachen, geschrieben, das ist also ganz unwahr; wenn die Redaktion des „Kuriers von Niederbayern" sich diese Neuigkeit unrichtig zutragen ließ und andere Blätter den Nachdruck beschäftigten, das ist nicht meine Schuld. So viel in größter Ruhe und ohne alle Beleidigung gegen den geharnischten Artikel im „Landshuter Kurier", den ich ersuche, auch dieses im Blatte aufzunehmen. Dabei die Bemerkung, daß ich unter Einem den kgl. Advokaten Dr. Barth dahier zur Stellung einer Klage wegen Beleidigung durch die Presse ersucht habe; den verehrl. Stadtmagistrat Landshut werde ich um Bestätigung des bestehenden Faktums seiner Zeit angehen.

L. W. Jörg in Augsburg.

Bekanntmachungen.

Die fürstlich Taxis'sche Braunbierbrauerei zu Neufahrn, k. Landgerichts Rottenburg an der Osteisenbahn von München nach Regensburg gelegen, wird zu Michaelis h. Js. pachtlos und wird mit einem Oekonomie-Complexe außer dem Wurzgärtchen und der Gräserei um die Gebäude zu 63 Tagw. 59 Dez. Aecker und 21 Tagw. 40 Dez. Wiesen, sehr guter Bonität, auf weitere 12 Jahre vorbehaltlich höchster Genehmigung neuerlich verpachtet.

Die Wohnungs-, Bräuhaus- und Oekonomie-Gebäude sind in genügender Weise vorhanden, und werden dem Pächter in gutem baulichen Zustande übergeben. Bei der Bräuerei befinden sich die erforderlichen Winterbierkeller theis unter dem Schloß- und theils im Bräuereigebäude, in welchem über 500 Eimer Winterbier, und ein eigener am Ende des Dorfes östlich situirter guter Sommerbierkeller, in welchem circa 25 bis 2600 Eimer Sommerbier gelagert werden können, und es sind bisher jährlich circa 700 Schäffel Malz verbraucht worden.

Die Bränerei-Requisiten, als: englische Darre, kupferne Bräupfannen, eiserne Kühl, Wasserreserve, Bottiche und Fässer, sind in gutem Zustande und hinreichender Zahl vorhanden und werden mit dem weiteren Bräuhaus-Inventar dem Pächter mit in Pacht gegeben, während mit der Oekonomie weder lebendes noch todtes Inventar oder Material-Vorräthe übergeben wird. Die näheren Pachtbedingnisse werden bei der Verpachtungsverhandlung bekanntgegeben, können aber inzwischen auch dahier bei Amte eingesehen und erforderliche Aufschlüsse erholt werden.

Zur öffentlichen Verpachtung vorbenannter Objekte wird auf

Montag den 4. August ds. Js.

im Schlosse zu Neufahrn von Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit der Bemerkung geladen werden, daß sie sich über hinreichendes Vermögen zum Gewerbsbetriebe und der Cautions-Erlage, über Geschäftskenntniß und Befähigung, über Heimath und guten Leumund durch amtliche Zeugnisse bei der Verhandlung gehörig auszuweisen haben.

Eggmühl, den 26 Juni 1862. [1523–24]

Fürstlich Taxis'sches Rentamt Eggmühl.
Endner, Rentbeamter.

Bek, contr. Verweser.

Joseph Wagner, Photograph,

empfiehlt seine Photographieen auf Papier, Glas und Wachstuch, die Visitenkarten per Dutzend 5 fl., die sogenannten Mignan-Bilder das Dutzend 3 fl. auf Papier. [1534]

Spänglergäßchen Nr. 94.

Digitized by Google

Offingen a. d. Donau.

Durch den über Erwarten günstigen Absatz aufgemuntert, haben wir unser

Cigarren-Lager

sehr vergrößert. Wir führen zur Zeit **36 Sorten von 4 fl. bis 200 fl.** pro Mille, die geringeren Sorten nach Möglichkeit, die besseren vollkommen abgelagert und **durchweg preiswürdige Waare.** Muster wie Preislisten stehen mit Vergnügen zu Diensten und sichern wir ebenso prompte als solide Ausführung gefälliger Aufträge zu. [1519–22]

Leveling & Comp.

Laden-Veränderung.

Unterzeichneter bringt hiemit ergebenst zur Anzeige, daß er sein bisheriges Verkaufs- und Arbeitslokal in dem Hause D. 79 in der Karlsstraße verlassen und selbes in das Haus des Hrn. Bierbräuer **Böckler** zum schwarzen Adler, **vor dem Frauenthor,** verlegt hat. — Für das bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt sich auch im neuen Laden einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum bestens

J. H. Schwarz, Groß- und Klein-Uhrmacher.

Rheinischer Hof in München.

Unterzeichneter erlaubt sich den S. T. Reisenden seinen den hiesigen Bahnhöfen am nächsten (vis-à-vis) gelegenen Gasthof unter Zusicherung aufmerksamer und billiger Bedienung höflichst zu empfehlen. [1522]

Gg. Fleischmann.

Verkauf eines Handlungs- und Conditorei-Geschäftes.

Unterzeichneter ist gesonnen sein seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Handlungs- und Conditorei-Geschäft zu verkaufen; dasselbe liegt mitten in der Stadt am Marktplatze, woselbst der wöchentliche Frucht- und Viktualienmarkt, einer der bedeutenderen im Lande, abgehalten wird, und bietet diese Gelegenheit einem thätigen Manne eine sichere Existenz. Bedingungen werden annehmbar gestellt und Kaufsliebhaber hiezu freundlichst eingeladen. [1530]

A. Kallenberg in Winnenden.

In **G. Jaquet's** Verlag in Augsburg ist erschienen und in der **v. Jenisch & Stage**'schen Buchhandlung zu haben:

Beck, Ulrich der heilige, Bischof von Augsburg.

Lebensgeschichte desselben, die frühere Geschichte Schwabens und der Stadt Augsburg, sowie der Kirche und des Klosters zu St. Ulrich und Afra. Geheftet 12 kr. [1530]

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß er das bisher Madler'sche Kaffeehaus käuflich erworben hat und dasselbe als

Café & Restauration

für eigene Rechnung fortführt.

Derselbe bittet um recht zahlreichen Zuspruch und wird stets für die eifrigste und beste Bedienung seiner verehrten Gäste besorgt sein.

Für seinen Kaffee, ausgezeichnetes Augustinerbier, reingehaltene, vorzügliche Weine, sowie Dejeuners, Dieners & Soupers à la carte, aufs Beste und Schmackhafteste bereitet, ist Sorge getragen. [1536]

München, im Juli 1862.

T. Heck, Odeonsplatz Nr. 6,
Eingang unter den Arkaden des kgl. Hofgartens.

Mechanische Baumwoll-Spinnerei in Kolbermoor.

Der am **30. Juni 1862** fällige **Actien-Coupon** wird mit **12 fl. 30 kr.**

in Augsburg bei dem Bankhaus J. J. Obermayer

eingelöst. [1486–87]

Augsburger Liedertafel.

Freitag den 4. Juli Nachmittags 4 Uhr

Gesang-Production

im Schießgraben

zum Besten der **Drobisch-Stiftung**, unter gefälliger Mitwirkung der Musikchöre vom Infanterie-Regiment „Prinz Carl" und vom Chevaurlegers-Regimente „König".

Eintrittspreis 6 kr. ohne Beschränkung der Wohlthätigkeit.

Der Ausschuß.

Danksagung.

Das zum Besten des Schreiberunterstützungs-Vereins im Ott'schen Garten veranstaltete Fest hat eine so beträchtliche Einnahme ergeben, daß nach Abzug der bedeutenden Kosten dem kleinen Kapitalstock ein Bedeutendes zufloß.

Innigsten Dank allen Besuchern desselben im Namen des Vereins für diese Unterstützung, wobei sich abermals der nicht ermüdende Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Augsburgs auf eine erfreuliche Weise bewährt hat.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende, sich gut rentirende und viel besuchte **Platzwirthschaft** nebst Inventar und Oekonomie, in der Nähe der Stadt Augsburg gelegen, ist Familien-Verhältnisse wegen täglich aus freier Hand zu verkaufen. Baar-Erlag 12—14,000 Gulden. Näheres durch den geschw. Käufler

[1525—26] **Matth. Krag.**

Bekanntmachung.

Im Kreise Schwaben und Neuburg wird eine **Apotheke** zu kaufen gesucht.

Gleichzeitig sind zu verkaufen: 1) eine sehr rentable **Mahlmühle** und 2) zwei **Wirthschaften** mit Bierbräuereien.

Auskunft wird ertheilt beim **Commissions- und Geschäfts-Bureau Burgau.** [1532]

Anton Maenner.

Meine **anwaltschaftliche Praxis** setze ich in **Memmingen** am 5. Juli fort und suche hiezu noch einen **gewandten Rechtskonzipienten** und einen **tüchtigen Schreiber** gegen angemessenes Honorar.

Chr. Frieß, kgl. Advokat,
bisher in **Weißenhorn,**
jetzt
im vormals v. **Staiger'schen,** nun **Koebel'schen** Hause zu **Memmingen** wohnhaft.

Alle Güter ꝛc. werden prompt und billig spedirt durch das **Speditions-Geschäft** von **Heinrich Becker** in **Bremen** und **Bremerhaven.**

Ein sechssitziger **Char-à-banc,** noch ganz gut erhalten, ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. [1451—53]

Zwetschgen,

das Pfund zu **8 kr.** Bei größeren Quantitäten zu **7 kr.** bei

F. Sedlmayr,

[1529] Georgenstrasse.

Für Wiederverkäufer.

Chokolade in Paquetchen 20 Täferl: 30 kr.
Punsch-Nüsse, per Pfund 45 kr.
Liqueur-Plätzchen, per Pfund 45 kr.
Englische Rocks, per Pfund 48 kr. bei Abnahme mehrerer Pfunde. [1528]

Joh. Ths. Thomm.

Ein **Scribent** mit schöner Schrift (der schon in Anwalts-Kanzleien war) kann sogleich oder bis 1. August eintreten beim k. Advokaten

Pimpfinger
in Traunstein.

Pacht-Gesuch.

Es wird ein isolirt stehendes Lokal oder ein ganzes nicht zu großes Haus zum Betriebe einer chemischen Fabrikation zu miethen gesucht. Offerte mit Zinsangabe wolle man franco an die Expedition der „Augsburger Neuesten Nachrichten" einsenden. [1490—92]

Die **Strobl'schen**

Hühneraugen-Pflästerchen

(augenblicklich schmerzlindernd und erweichend) sind das 1/4 Dutz. zu 12 kr., das 1/2 Dutz. zu 24 kr, das ganze Dutz. zu 42 kr. in der Expedition der Augsburger Neuesten Nachrichten zu haben. [60-66]

Ein bereits neues, tragbares **Kochherdchen,** für zwei Personen, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres am Mauerberg C. 116 über 1 Stiege. [1464—66]

Theater in Lechhausen.

Freitag den 3. Juli:

Die Heirath nach der Mode

oder

Crispin, der dumme Bauernjung.

Lustspiel in 4 Akten von Feldmann.
Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein
Heinrich Kratzer, Director.

Ritter St. Georg
(nächst der Eisenbahn)
Freitag den 4. ds. Mts. 4 Uhr
Große
Harmonie-Musik
von den Musikern des Landwehr-Regiments unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters
Ludwig
bei ausgezeichnetem Stoff,
nebst großer Küchel-Parthie.
Es ladet freundlichst ein [1531]
N. Wiedemann.

Veteranen-Verein.
Sonntag den 6. Juli Abends 5 Uhr
Versammlung
bei Hrn. Platzwirth **Kratz** in der Kohlergasse.
Die Vorstände.

Sommertheater im Schießgraben.
Freitag den 4. Juli: (Auf Verlangen) **Der schwarze Peter,** Lustspiel in 1 Akt von L. Schneider. Hierauf: **Die Zillerthaler,** Singspiel in 1 Akt von F. Reßmüller.
Anfang 8 Uhr.

Für den armen alten Mann
Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Für die krüppelhafte Frau.
Von Th. B. altes Leinen. Von Ungenannt ein Hemd. Von Th. 21 kr.

Handels-Nachrichten.

* Nach Berichten aus **Roth** und Umgegend hat der Hagel in den Hopfengärten bedeutenden Schaden angerichtet. Die Spitzen der Hopfenpflanzen sind fast sämmtlich abgeschlagen. Dessenungeachtet hofft man doch auf eine ziemlich gute Ernte im Allgemeinen, jedoch wird dieselbe weniger ergiebig sein, denn selbst die schönsten Hopfengärten sind noch besonderen Zufällen Preis gegeben.

Schwabmünchen, 1. Juli. Kern 20 fl. 49 kr., gest. um 36 kr.; Roggen 16 fl. 14 kr., gest. um 47 kr.; Gerste 13 fl. 30 kr., gest. um 30 kr.; Haber 6 fl. 53 kr., gest. um 3 kr.

Kassel, 1. Juli. Bei der heutigen Gewinnziehung der kurhessischen 40 Thaler-Loose fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Nr. 44,147: 36,000 Thlr., Nr. 35,642: 8000 Thlr., Nr. 122,547: 4000 Thlr., Nr. 3799: 2000 Thlr., Nr. 3796 und 146,028 je 1500 Thlr., Nr. 7140, 42,435 und 106,986 je 1000 Thlr.

Hamburg, 1. Juli. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der Mk. Bco. 100 Loose wurden folgende Serien à 50 Stück Loose gezogen. Serie 27, 78, 80, 96, 110, 119, 242, 356, 431, 457, 465, 498, 537, 617, 638, 667, 697, 973, 975, 982, 1032, 1088, 1112, 1127, 1157, 1202, 1215, 1339, 1596, 1632, 1706, 1747, 1788.

Wien, 1. Juli. Bei der heutigen Serienziehung der österr. 250 fl.-Loose von 1854 wurden folgende 17 Serien à 50 Stück Loose gezogen. Serie: 183, 535, 684, 719, 878, 1164, 1928, 2528, 2695, 2788, 2861, 2967, 3002, 3007, 3397, 3463, 3760.

Wien, 2. Juli. Ziehungsliste der Kredit-Loose. Bei der gestern stattgefundenen 17ten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 1133, 1286, 3028, 2352, 59, 860, 831, 3430, 1779, 799, 3850, 161, 3530, 2890, 3456, 474, 3307, 3948. Die Haupttreffer entfallen auf nachstehende Serien und Nummern: Serie 1779 Nr. 74 Gewinn 250,000, S. 860 Nr. 77 Gew. 40,000, S. 3850 Nr. 19 Gew. 20,000, S. 1133 Nr. 67 Gew. 4000, S. 1133 Nr. 25 Gew. 4000, S. 3430 Nr. 22 Gew. 2500, S. 3530 Nr. 22 Gew. 2500, S. 3850 Nr. 53 Gew. 1500, S. 3307 Nr. 61 Gew. 1500, S. 161 Nr. 76 Gew. 1500, S. 3530 Nr. 39 Gew. 1000, S. 1779 Nr. 34 Gew. 1000, S. 3430 Nr. 25 Gew. 1000, S. 474 Nr. 43 Gew. 400, S. 831 Nr. 59 Gew. 400, S. 59 Nr. 21 Gew. 400, S. 59 Nr. 83 Gew. 400, S. 3530 Nr. 18 Gew. 400, S. 860 Nr. 96 Gew. 400, S. 3307 Nr. 100 Gew. 400, S. 1286 Nr. 59 Gew. 400, S. 1779 Nr. 9 Gew. 400, S. 3028 Nr. 33 Gew. 400, S. 3307 Nr. 9 Gew. 400, S. 59 Nr. 12 Gew. 400, S. 799 Nr. 80 Gew. 400, S. 831 Nr. 68 Gew. 400, S. 3948 Nr. 29 Gew. 400, S. 3430 Nr. 64 Gew. 400, S. 1286 Nr. 34 Gew. 400, S. 860 Nr. 75 Gew. 400, S. 1286 Nr. 3 Gew. 400, S. 799 Nr. 6 Gew. 400, S. 1779 Nr. 77 Gew. 400, S. 1133 Nr. 32 Gew. 400, S. 161 Nr. 32 Gew. 400, S. 3530 Nr. 10 Gew. 400, S. 3850 Nr. 41 Sew. 400, S. 1286 Nr. 47 Gew. 400, S. 3430 Nr. 97 Gew. 400, S. 3530 Nr. 6 Gew. 400, S. 3948 Nr. 30 Gew. 400, S. 799 Nr. 100 Gew. 400, S. 1133 Nr. 15 Gew. 400, S. 3028 Nr. 17 Gew. 400, S. 3456 Nr. 33 Gew. 400, S. 831 Nr. 96 Gew. 400, S. 860 Nr. 68 Gew. 400, S. 161 Nr. 15 Gew. 400, S. 2352 Nr. 7 Gew. 400. Alle übrigen Nummern der oben angegebenen Serien gewinnen 135 fl.

Wertingen. Kern 22 fl. 10 kr., gest. 1 fl. 9 kr.; Roggen 15 fl. 45 kr., gest. 4 kr.; Gerste 13 fl. 18 kr.; Haber 7 fl. 5 kr., ges. 25 kr. Stand 135 Schäffel.

Mit dem Feuilleton Nr. 43.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mann).

Inserate, bis 2 Uhr Nachmittags abgegeben, sind in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" jeden Tag bis 5 Uhr Abends schon veröffentlicht.

Erster Jahrgang. **Nr. 92.** Katholiken: Domitius, M. Protestanten: Charlotte.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 5. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hungelbrunnen C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Der Frühling ist ihr Leben,
Die Blüthe ist ihr Traum;
Ein And'rer preßt die Reben,
Ein And'rer leert den Baum.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40 Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mitg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50 Nchm.	— —	3.45 Mrgs. 11.25 Vorm.	8.10′ Abds.
Ulm . . .	11. 40′ Nachts.	1.30 Nchm.	— —	5.40′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50 Abds.
Kurierzug:	Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds.			Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.	

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nachts.	5.30′ Mrg.
Lindau . . .	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm . . .	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.
Kurierzug:	Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts.			Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.	

♂ **München**, 3. Juli. „Wenn das der König wüßte!" pflegte manches gedrückte Gemüth zu sagen, als das „beste Herz" noch für seine Bayern schlug. Welch' tiefer Sinn liegt in den wenigen Worten, welches felsenfeste Vertrauen, daß der Kenntniß irgend eines Unglücks oder Mißstandes, wenn sie nur erst dem Könige geworden, sofort auch die Abhilfe folgen werde! „Wenn das der König wüßte!" Dieselben Worte sprechen die Enkel derer, welche mit dem „besten Herzen" vertrauten und beweisen damit, daß das Vertrauen dasselbe unerschütterliche geblieben, weil es noch ebenso festbegründet ist. Gar mancher der vom Schicksal schwer Getroffenen, welche durch die jüngst erwähnte Entlassung vom k. Bezirksgerichte München l. d. J. brodlos geworden, hat wohl jene schönen Worten aus tiefstem Herzensgrunde gesprochen, ohne daran zu denken, daß sie zu des Königs Ohren drängen. Und sieh' da, der König hat gehört und der König hat das alte Wort nicht zu Schanden werden lassen und die lang ersehnte Hilfe blieb nicht aus. Dank dem Könige, der ein wahrer Vater seiner Bayern, seiner Kinder liebend gedenkt; Dank auch der Presse, die das ehrenvolle Amt übernommen, die Bitten des Armen im Fluge zum Ohr des Monarchen zu tragen! — Gestern ist Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Reuß-Schleitz mit Gefolge hier angekommen und im „Bayerischen Hofe" abgestiegen. — In einer heute Mittag stattgefundenen Sitzung des Stadtgerichts, Abtheilung für Straffachen, kam die Frage des Rückfalls in Anregung. Es handelt sich nämlich darum, ob ein Individuum, das schon früher wegen Diebstahls bestraft worden, wegen eines neuen Diebstahls, der an sich nur Uebertretung wäre, vom Stadtgericht oder vom Bezirksgericht, nämlich wegen Vergehens, abzuurtheilen wäre. Der

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Strafrichter lehnte den Antrag der Staatsbehörde wegen mangelnder Zuständigkeit ab. Da von dem funkt. Staats-Anwalte sofort die Berufung angemeldet, wird diese wichtige Streitfrage wohl bald gelöst werden.

ψ **München**, 3. Juli. Gestern erschien zum ersten Male wieder seit Beendigung der Hoftrauer und zugleich seit Höchst Seiner Rückkehr aus Italien Se. Maj. König Max im Hoftheater, begleitet von Ihrer Majestät der Königin. Begeisterte, nimmer enden wollende Vivat's aus allen Räumen des Hauses empfingen das geliebte Herrscherpaar, sechs Mal begann das Orchester zu spielen und sechs Mal wurde es durch den stürmischen Jubel des Publikum's unterbrochen. Es wurde „Figaro's Hochzeit" zum Besten der Armen gegeben.

** **München**, 3. Juli. Die in Bayern bestehenden Schrannenordnungen unterliegen gegenwärtig bekanntlich einer Revision, in so ferne sie nämlich noch Bestimmungen enthalten, welche den Vorschriften des Polizeistrafgesetzbuches entgegen sind. München soll sich nun gegen den Muster-Getreideverkauf erklärt haben. Warum? ist nicht leicht einzusehen.

** **München**, 3. Juli. Ueber das Ergebniß der Debatte bei der Begründung einer gewerblichen Vorschußkasse (Volksbank) nach dem Ihren Lesern schon früher mitgetheilten Schultze-Delitz'schen Systeme, berichte ich Ihnen die Annahme folgender Anträge: 1) Es soll der vorbereitende Statuten-Entwurf vorläufig angenommen und eventuelle Mitgliederzeichnungen vorgenommen werden; 2) der Statutenentwurf gedruckt und vertheilt und 3) demnächst eine Generalversammlung der in dieser Weise (nicht bindende) beigetretenen Mitglieder berufen und die definitive Gründung des Vereins bewerkstelligt werden. Die provisorischen Ziehungslisten wurden sofort mit zahlreichen Unterschriften bedeckt. — Wie ich höre, ist vor ein paar Tagen auch eine Gehaltsaufbesserung bei den k. Zollbeamten eingetreten. S. M. der König hat nämlich zu bewilligen geruht, daß ein Theil der für die Beamten dieses Dienstzweiges bestehenden, bis jetzt wiederruflichen örtlichen Funktionszulagen, nunmehr zum pragmatischen Gehalte gerechnet werde und nach Ablauf einer gewissen, in derselben Diensteseigenschaft zur allerhöchsten Zufriedenheit zurückgelegten Dienstzeit eine weitere Erhöhung des mit der bezüglichen Stelle verbundenen Gehaltes eintritt. — Den Aktiengesellschaften: „Deutscher Phönix" in Frankfurt a. M. und „Kolonia" in Köln, sowie der auf Gegenseitigkeit gegründeten „Feuerversicherungsbank für Deutschland" in Gotha, soll die k. Bewilligung zum Geschäftsbetriebe der Mobiliar-Feuer-Versicherung in Bayern ertheilt worden sein.

Die „Stadtfraubas" in **München** schreibt unter dem Titel: „Gerechter Schutz den gerechten Wirthen" unter Anderm, was folgt:

„So muß ich für's erste den Gastwirth und Bräumeister in Großhesselohe schützen gegen ungerechte Vorwürfe, als geschehe es ihm recht, daß das Volk in vandalischer Wuth ihm mehr als 300 Maßkrüge zertrümmert und die zinnernen Lucke in diebischer Weise mitgenommen, sowie an 80 Servietten und 300 Messer gestohlen hat. Derselbe hat, was seit vielen Jahren nicht mehr in Großhesselohe der Fall war, ein gutes kräftiges Bier gebraut und wie zu jeder Zeit, auch an dem Kirchweihtag am Pfingstmontag hergegeben, Essen und Trinken war gut, und in gar nichts Ursache gegeben, auf solche Weise in Brutalität und Rohheit gegen ihn auszuarten, und wenn auch das von ihm etwas zu stark hergegebene Bier den Leuten zu Kopfe stieg, und sie dadurch sogenannt käferloherisch in Hesselohe handeln wollten, so muß die „Stadtfraubas" ihnen vor Allem sagen, was einmal in früherer Zeit käferloherisch war und was nicht käferloherisch ist. Käferloherisch war, wenn man einander vorgefahren ist, wenn man im Zeiselwagen seinem Vorsitzenden aus Jux sein gebratenes Huhn g'stipitzt hat, wenn man im Streit Einen ordentlich durchgeprügelt, das waren damals die Auswüchse des ungebildeten Volkes, der ordentliche Mann hat nie ein Vergnügen daran gehabt. Einem ordentlichen Wirth aber um mehrere hundert Gulden Geschirr, Maßkrüge, Teller, Kaffeekannen und Tassen zusammenschlagen, das Bier, was auch eine gute Gabe Gottes, im Uebermuthe

Digitized by Google

auszulassen, den armen Mann dann noch zu insultiren und körperlich zu verletzen, war nie käserloherisch, und es gibt keinen andern Ausdruck dafür, als spitzbübische und räuberische Frechheit! Es thut der „Stadtfraubas“ weh, dieses niederschreiben zu müssen, und sie hat, obwohl sie das Ganze schon lang am Herzen tragt, es so lang vermieden, als die fremden Turnergäste in München waren, damit nicht eine zu schlechte Meinung von dem Münchener Volk nach auswärts dringt, denn wir werden so genug ausgerichtet werden, aber jetzt, wo alles fort ist, jetzt ist es ihre Pflicht, offen heraus zu sagen, wie sie sich's denkt.“

♂ **Roggenburg**, 3. Juli. In dem nahen Weissenhorn wurde der 29. Juni äußerst festlich begangen. Der Sitz des k. Landgerichts und Rentamts wurde nämlich von hier nach Weissenhorn verlegt. Die Mitglieder des Weissenhorner Stadtmagistrats, die Landwehroffiziere, die Veteranen ꝛc. fuhren in etwa 32 Wagen Mittags 12 Uhr nach Roggenburg, um die kgl. Beamten abzuholen, worauf dann zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags der feierliche Einzug in Weissenhorn stattfand. Musik, Böllerschüsse, Ehrenpforten und der Jubel des zahlreich herbeigeströmten Volkes empfing und begleitete die Ankommenden. Abends war große Festversammlung im Gasthofe „zum Hasen“ in Weissenhorn, wo bei der gemüthlichsten und geselligsten Unterhaltung unter jubelnd aufgenommenen Reden und Toasten rasch die Mitternachtsstunde herannahte.

** Nach einer Bekanntgabe des Stadtmagistrats **Kaufbeuren** sind die Prüfungstage für die Gewerbs- und Handelsprüfungs-Kommissionen also festgesetzt: a) Für die Gewerbe je am 1. und 3. Samstage jeden Monats. Bei Feiertagen am darauffolgenden Montage. b) Für die Handelsgewerbe je am 2. und 4. Samstage jeden Monats. Vorher haben sich die betreffenden Kandidaten beim Stadtmagistrat anzumelden.

♈ **Illerthal**. Bad Brandenburg. Die Illerbahn ist nun bereits so weit vorgeschritten, daß eine vom Staate angekaufte Lokomotive täglich den Weg von Neuulm bis Senden viermal hin und her zurücklegt, um Schienen, Kies, Steine ꝛc. zu transportiren. Schienen und Schwellen werden gegenwärtig auch von Bellenberg abwärts nach Wullenstädten gelegt und wenn der schadhafte Damm zwischen Senden und Wullenstädten ausgebessert ist, was höchstens noch 10 Tage in Anspruch nehmen wird, so geht das Geleise bis Bellenberg und in 14 Tagen kann man das Gerassel der Maschine auch in Illertissen hören. Es wäre nur wünschenswerth, daß in dem nahe gelegenen Bellenberg, als dem für uns zweckmäßigsten Ort, eine Einsteigstelle errichtet werden möge. — Die Heu-Aernte, welche eine mittelmässige genannt werden kann, ist bereits beendet; das Getreide sieht durchaus sehr schön und läßt eine in jeder Beziehung vorzügliche Aernte erwarten; ebenso stehen alle Bäume voll Früchte. Gebe Gott, daß wir dieses Alles gut einärnten können.

** **Nürnberg**, 3. Juli. Am 106. Gründungs-Jahrestage des kgl. Kadeten-Korps haben sich, wie in früheren Jahren, 35 ehemalige Zöglinge und Inspektionsoffiziere dieses Instituts hier zu einer geselligen Zusammenkunft vereinigt.

† **Würzburg**, 2. Juli. Mit dem gestrigen Tage trat die neue Gerichtsorganisation und mit ihr die neuen Straf- und Polizeigesetzbücher in's Leben. Jetzt ist einmal die so lange sehnlichst gewünschte Trennung der Justiz von der Verwaltung realisirt. Durch das Polizeigesetzbuch ist die seitherige Polizeiwillkür der Beamten in ihre gesetzlichen Schranken gewiesen. Das neue Strafgesetzbuch ist in vielen Beziehungen milder als das außer Kraft gesetzte. Wie oft mußten die Richter eine für das Reat unverhältnißmäßige Härte ausüben und zu strenge Strafe aussprechen, um deren Milderung sie

dann selbst offiziell an die Krone petitionirten. Die Feuerbach'sche Abschreckungstheorie ist jetzt als unzweckmäßig aus unserm Strafprozesse ausgemärzt. Läßt unsere neue Strafgesetzgebung auch noch Manches zu wünschen übrig, so müssen wir bedenken, daß der Mensch auf Erden nichts vollkommen Ideales zu schaffen vermag und Alles seine Licht- und Schattenseiten hat. Nehmen wir daher die neuen Gesetze als einen bedeutenden Fortschritt im bayerischen Staatsleben hin. — Gestern traten die zwei hiesigen Polizeistaats-Anwälte ihre neue Amtsfunktion an. Denselben wurden sogleich 200 Polizeistraffälle überwiesen, nämlich 150 vom Stadtmagistrate und 50 vom Bezirksgerichte, die nach dem alten Strafgesetzbuche als Vergehen strafbar waren. Heute fand die erste öffentliche Polizeiverhandlung am Stadtgerichte statt. Dieselbe betraf die Rückkehr eines aus der Stadt ausgewiesenen Vaganten.

** Der „Schwäbische Merkur" enthält in seinem Inseratentheile eine **„Warnung vor dem Ankaufe vorgeblicher gewerblicher Geheimvorschriften, die nachweislich auf bloßer Prellerei beruhen."** Der Name des Einsenders dieser Warnung kann bei der Redaktion des „Schw. Merk." erfragt werden.

** **Ulm**, 3. Juli. Bei unserem Turnfeste erhielt der Juwelier Hr. Harasser aus München den ersten Preis im Schwingen.

Kassel, 3. Juli. Nach einem Ministerialbeschluß sollen den beiden Druckern der „Morgenzeitung," Landsiedel und Scheel, die entzogenen Konzessionen wiedergegeben werden. Ein anderer Beschluß hebt die Widerruflichkeit der Konzessionen als Regel auf. Die verbotenen auswärtigen Blätter können auf Nachsuchen wieder zugelassen werden.

♁ **Frankfurt**, 2. Juli. (Orig.-Corresp.) Die Main-Neckar-Bahn läßt während des Schützenfestes, also vom 13.—19. Juli, Extrazüge zwischen Mannheim und Frankfurt abgehen. — Die Ehrengabe Dresdens für das Schützenfest besteht in 2 prachtvollen Meißener Porzellainvasen. — Anfangs August wird hier ein neues, großes kommerzielles Blatt gegründet werden, das bestimmt sein soll, dem „Aktionär" Konkurrenz zu machen.

** Nach einer Bekanntmachung in der „Südd. Ztg." werden vom Wohnungskomite des deutschen Schützenfestes **sämmtliche HH. Schützen, die das Fest besuchen, ersucht, am Samstag den 12. Juli in Frankfurt einzutreffen.**

Berlin, 3. Juli. Die Wiederanknüpfung der diplomatischen Verbindungen mit Kurhessen wird in Folge der Sendung des Generals v. Bardeleben in der Kürze erfolgen. Doch bestätigt sich die Vermuthung, daß Hr. v. Sydow nicht nach Kassel zurückkehren, vielmehr einstweilen seine Thätigkeit im auswärtigen Ministerium beibehalten wird. Es wird, wie man hört, auf die Fortsetzung dieser Thätigkeit allseitig großer Werth gelegt, um so mehr, als das auswärtige Ministerim, wie neuerdings vielfach bemerkt worden, gerade nicht an einer Ueberzahl tüchtiger Kräfte laborirt.

Von der polnischen Gränze, 3. Juli. Sie kennen den Mordversuch auf General Lüders. Die Veranlassung zu dem verbrecherischen Attentat soll, wie Privatbriefe auf Warschau melden, folgender Umstand gegeben haben: In der Nacht vom 13. zum 14. Mai wurden in Warschau 4 russische Offiziere verhaftet und von dem Kriegsgericht, in Folge der gegen sie erhobenen Anklage wegen Verbreitung verbotener Schriften, zum Tode ver-

Digitized by Google

urtheilt. Der Kaiser, dem das Urtheil zur Bestätigung vorgelegt wurde, behielt dasselbe mit dem Vermerk zurück, daß das Bestätigungsrecht dem Statthalter selber zustehe. Am 26. hat nun General Lüders das Todesurtheil bestätigt und die 4 Offiziere sollen auch sofort in der Citadelle erschossen worden sein. Der Mordversuch ist hierauf am 27. von einem Russen aus Rache verübt worden. Dieß wenigstens ist ein allgemeines Gerücht in Warschau. (Allg. Ztg.)

New-York, 30. Juni. Am 16. d. fand eine blutige Schlacht bei Charleston statt. Der Verlust ist auf beiden Seiten beträchlich. „Charleston-Mercury" befürchtet für die Sicherheit der Stadt. Beauregard ist nach Richmond unterwegs und in Montgomery angekommen.

** Nach mehreren Blättern schreibt der bekannte F. **Hecker** aus **Amerika** unter Anderem Folgendes: Ein merkwürdiges Glück (in Schlachten) hat der kleine **Dengler** aus Freiburg, der Oberstlieutenant im 9. Illinois-Regimente ist. Die deutschen Regimenter sind gefürchtet wie der Teufel, wenn sie mit dem Bayonnet angreifen, reißt Alles aus. Unsere deutschen Illinois-Regimenter sind furchtbar decimirt; mein Regiment zählt noch 600 Mann. Wir haben jetzt eine tragbare Kanone, die mit jedem Schusse 100 schwere Musketenkugeln verheerend wirft, eine furchtbare Waffe. Der tapfere **Sigel** wurde auf seiner Reise nach Washington überall mit Jubel empfangen und von den Amerikanern ausgezeichnet.

Lokales.

* Samstag den 5. Juli früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

* Die grünen Pfandscheine, welche vom 1. Jan. 1861 bis 30. Juni 1861 ausgestellt und mit Nr. 1 bis 31,895 bezeichnet sind, sind ungesäumt zur Verzinsung, resp. Umschreibung in das städtische Pfand- und Leihhaus zu bringen.

* **Zur Notiz!** Wir machen auf die erneute Cirkulation von **gefälschten** bayerischen Halbguldenstücken mit der Jahreszahl 1847 aufmerksam, die aus Weißkupfer ohne Silbergehalt bestehen.

** Eine Post vom **Cap**, 30. Mai, meldet den am 31. Jan. erfolgten Tod des anglikanischen Bischofs Mackenzie in Zambesi-Land; sein Gefährte, der hochw. Hr. Barrup, starb am 22. Februar. Es sind schwere Verluste für die unter Dr. Livingstone's Auspicien gegründete binnenafrikanische Mission. Die Schwester des erstern und die Frau des andern Geistlichen sind ihnen aus England in jene fernen Gegenden nachgereist, und werden am Cap die Todeskunde erhalten haben.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Am 2. Juli fanden zwei außerordentliche öffentliche Sitzungen am Stadtgerichte dahier statt, und zwar wegen Landstreicherei und wegen Bettels. **Die gewöhnlichen öffentlichen Verhandlungen finden jede Woche am Dienstag und Donnerstag statt.**

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Pauline **Büchele** wurde wegen Diebstahlsvergehens zu drei Monat Gefängniß verurtheilt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Besetzung der Stellen der Bezirksgerichts- und Bezirksärzte.

Oberfranken. Bezirksgerichts-Aerzte: in Bamberg: Dr. Jos. Ant. Kapp, B.-G.-Arzt in Bamberg; in Bayreuth: Dr. Gg. Fischer, B.-G.-Arzt in Bayreuth; in Hof: Dr. Friedr. Christenn, Bez.- und Lg.-Arzt in Hof; in Kronach: Dr. Karl Sigm. Höslich, Bez.-

und Ldg.-Arzt in Kronach. Bezirksärzte I. Klasse: in Bamberg I.: Dr. Theod. Morgenroth, Ldg.-Arzt in Bamberg; in Bamberg II.: Dr. Mich. Schwappach, Ldg.-Arzt in Bamberg; in Bayreuth: Dr. Ed. Kölle, Ldg.-Arzt in Bayreuth; in Berneck: Dr. Karl v. Paschwitz, Ldg.-Arzt in Berneck; in Ebermannstadt: Dr. Ernst Friedlein, Ldg.-Arzt in Gräfenberg; in Forchheim: Dr. Rud. Wilh. Seggel, Ldg.-Arzt in Forchheim; in Höchstadt a/A.: Dr. Seb. Behr, Ldg.-Arzt in Höchstadt; in Hof: Dr. Heinr. Wilh. Walber, Ldg.-Arzt in Kirchenlamitz; in Kulmbach: Dr. Karl Chr. Abel, Ldg.-Arzt in Kulmbach; in Lichtenfels: Dr. Joh. Wolfg. Schmidt, Ldg.-Arzt in Lichtenfels; in Münchberg: Dr. Friedr. Ed. Kastner, Ldg.-Arzt in Münchberg; in Naila: Dr. Wilh. Reichel, Ldg.-Arzt in Naila; in Pegnitz: Dr. Fr. Hopf, Ldg.-Arzt in Pegnitz; in Rehau: Dr. Friedr. Chr. Munzel, Ldg.-Arzt in Rehau; in Stadtsteinach: Dr. Wilh. Buchner, Ldg.-Arzt in Stadtsteinach; in Staffelstein: Dr. Math. Winzheimer, Ldg.-Arzt in Schillingsfürst; in Teuschnitz: Dr. Joh. Bapt. Pachmayer, Ldg.-Arzt in Ludwigsstadt; in Wunsiedel: Dr. Aug. Fikenscher, Ldg.-Arzt in Wunsiedel. Bezirksärzte II. Klasse: in Burgebrach: Dr. Andr. Staub, Ldg.-Arzt in Burgebrach; in Gräfenberg: Dr. M. Jaud, Ldg.-Arzt in Ebermannstadt; in Herzogenaurach: Dr. Ed. Badum, Ldg.-Arzt in Herzogenaurach; in Hollfeld: Dr. Jos. Wilh. Keim, Ldg.-Arzt in Hollfeld; in Kirchenlamitz: Dr. Jos. Gg. Flügel, prakt. Arzt in Kronach; in Nordhalben: Dr. Franz Dietz, Ldg.-Arzt in Nordhalben; in Pottenstein: Dr. Gg. Jak. Stöhr, Ldg.-Arzt in Pottenstein; in Scheßlitz: Dr. Wilh. Schuhmann, Ldg.-Arzt in Scheßlitz; in Selb: Dr. Joh. Dürr, Ldg.-Arzt in Selb; in Seßlach: Dr. Karl Ferd. Hepp, Ldg.-Arzt in Seßlach; in Thiersheim: Dr. Friedr. Anton Schuster, Ldg.-Arzt in Thiersheim; in Thurnau: Dr. Chr. Aug. Königshofer, Ldg.-Arzt in Thurnau; in Weidenberg: Dr. Gg. Badum, Ldg.-Arzt in Weidenberg; in Weismain: Dr. Mich. Zöllner, Ldg.-Arzt in Weismain.

Briefkasten-Nänzel.

* Ganzrichtig, die Neuchateler 20 Francs-Loose waren gemeint. D. R.

Bekanntmachungen.

Das größte Lager in **neuen Betten, Bettfedern** und **Flaumen,** sowie **Pferdehaar-, Schafwoll-** und **Seegras-Matrazen** befindet sich im letzten Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg. Unter Zusicherung billigster und reeler Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

Chr. Drentwett,

letzter Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg.

☞ Bestellungen auf Bettgegenstände jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt. [1317—20]

Offingen a. d. Donau.

Durch den über Erwarten günstigen Absatz aufgemuntert, haben wir unser

Cigarren-Lager

sehr vergrößert. Wir führen zur Zeit **36 Sorten von 4 fl. bis 200 fl.** pro Mille, die geringeren Sorten nach Möglichkeit, die besseren vollkommen abgelagert und **durchweg preiswürdige Waare.** Muster wie Preislisten stehen mit Vergnügen zu Diensten und sichern wir ebenso prompte als solide Ausführung gefälliger Aufträge zu. [1519—22]

Leveling & Comp.

Ein im besten Zustande befindliches und an sehr frequenter Straße liegendes **Haus** mit geräumigem Hof, dann eine im besten Betrieb stehende **Maccaroninudel-Maschine** werden aus freier Hand verkauft. Näheres in der Expedition. [1495—96]

Ein sehr einträgliches Geschäft, auswärts, aber doch in Bayern, ist an einen ledigen Herrn sogleich zu verkaufen. Baar-Erlage 2100 fl. D. Uebr. [1466]

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten 2c. werden zum Tageswerth ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft,

[155—57] I. 299.

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Einladung zur Musik-Produktion,

welche am **Donnerstag den 17. Juli Nachmittags 2 Uhr** im k. Schullehrer-Seminar Lauingen zum Besten der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse von Schwaben und Neuburg stattfindet und wobei von den Seminaristen unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Musikfreunde das Oratorium: „Maria" von Karl Kempter zur Aufführung gebracht wird. — Der Eintrittspreis ist, ohne die Wohlthätigkeit beschränken zu wollen, auf 24 kr. für die Person festgesetzt. — Texte à 3 kr. sind an der Kasse zu haben.

Lauingen, am 3. Juli 1862.

Die königl. Schullehrer-Seminar-Inspektion.

Dr. Moritz.

Luftdruck- oder Sauggebisse

aus vulkanisirtem Kautschuk mit Emailzähnen,

welche sich durch Leichtigkeit, Reinlichkeit, Eleganz und Dauerhaftigkeit auszeichnen, und nach den neuesten Verbesserungen konstruirt werden, sowie künstliche Zähne mit Goldplatten, verfertigt: [1539]

Friedr. Lomer, prakt. Zahnarzt in Augsburg.
Zeuggasse B. 229.

Zu verkaufen.

In einer schönen Gegend Oberbayerns (kgl. Landgerichts Schongau) ist ein schönes

Oekonomie-Anwesen

zu verkaufen, welches sich sowohl zum Getreidebau als auch vorzüglich zu allen Arten von Viehzucht eignet. Dasselbe besteht:

1) in einem schönen Wohnhause, ganz gemauert, mit angebautem Stall und Heustabel, theils mit einem Ziegel- und theils mit einem Legschindeldach versehen,
2) in einem separatstehenden Getreidespeicher,
3) drei Gärten (Wurz- und Obstgarten), sämmtliche 1 Tagw. 23 Dez. haltend,
4) 21 Tagw. 50 Dezim. Ackerland, Bonität 8.—16. Classe,
5) 70 Tagw. 2 Dezim. Wiesen, Bonität 3.—5. Classe,
6) 5 Tagw. 51 Dezim. Waldung, gut bestockt ꝛc.,
7) Viehweidantheil, circa 750 Tagwerk,
8) Antheil an einem Gemeinschaftswald, welcher hält 623 Tagwerk bestgeschlossenes Holz.

Auf diesem Anwesen werden 24 Stück Pferde und Kühvieh gehalten und können hievon 14 Stück Rindvieh und 3 Pferde, nebst vielen Baumannsfahrnissen stehen bleiben.

Der Kaufschilling des Gesammtanwesens beträgt 12,000 fl., wovon nach Umständen 6000 fl. Kaufschillingsrest liegen bleiben können.

Nähere Aufschlüsse ertheilt **Georg Dengel**, Kaufmann in Steingaden, **Ludwig Krumkaslbrand** in Schongau, ferners die **Expedition ds. Bl.** [1537]

Weißen langen Rüben-Saamen

empfiehlt besonders bei größerer Abnahme zu billigem Preise

Louis Scherer.
Wertachbruckerthor.

[1535]

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen

Mobilien, Gewerb- u. Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. [1501—2]

Augsburg, im Juli 1862.

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Digitized by Google

THALIA.

Samstag den 5. Juli Abends 8 Uhr

Dramatische Unterhaltung.

Einführungskarten werden Freitag den 4. Juli Nachmittags von 1 — 2 Uhr im Gesellschaftslokale abgegeben.

CONCORDIA.

Sonntag den 6. Juli
(bei günstiger Witterung)

Ausflug nach dem Jägerhäuschen
mit Artillerie-Musik.

Abmarsch präcis halb 2 Uhr von Hrn. Braunmiller vor dem Rothen Thor.

Loose
von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Vereinigte Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Montag den 7. Juli
(bei ungünstiger Witterung den 8. oder 9. Juli)

Regiments-Musik
(Haunteiter).
Anfang halb 7 Uhr.

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Am 5. Juli letzter Termin zur Einzahlung.

Sonntag den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung

des allgemeinen Kranken-Unterstützungsvereins bei Hrn. Schleißinger auf dem obern Graben.

Behufs wichtiger Besprechung werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Nach vollendeter Besprechung werden die Auflagen in Empfang genommen.

Versteigerung.

Samstag den 5. Juli Nachmittags 2 Uhr werden am Göggingerthorthurm mehrere Hausen Brenn- und Bauholz öffentlich versteigert.

Augsburg, den 4. Juli 1862.

Sebastian Meitinger,
Bauakkordant.

[1538]

Fliegenleim

ist zu haben bei [1536]

L. Scherer.
Wertachbruckerthor.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende, sich gut rentirende und viel besuchte **Platzwirthschaft** nebst Inventar und Oekonomie, in der Nähe der Stadt Augsburg gelegen, ist Familien-Verhältnisse wegen täglich aus freier Hand zu verkaufen. Baar-Erlag 12—14,000 Gulden. Näheres durch den geschw. Käufer

[1525—26] **Matth. Krag.**

Für den armen alten Mann

Uebertrag	1 fl. 36 kr.

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag	21 kr.
Von B.	30 kr.

Auswärts Gestorben. Hr. Jakob Michael Bort, Privatier in Würzburg.

Handels-Nachrichten.

** **Zur Notiz!** Zwischen Karlsbad und Hof wird vom 25. d. Mts. an auf die Dauer der Sommermonate eine Mallepostfahrt unterhalten. Abfahrt aus Karlsbad: täglich 2 Uhr 15 M. Nachm. Ankunft in Hof: 1 Uhr 55 M. früh; Abfahrt aus Hof: täglich 4 Uhr 30 M. früh; Ankunft in Karlsbad: 5 Uhr 15 M. Nachm.

** ** **Heilbronn**, 3. Juli. (Wollmarkt.) Große Kauflust. Die Preise stiegen bei großer Nachfrage; passende Wollensorten wurden mit circa 10 fl. per Ctr. höher bezahlt, als auf dem Kirchheimer Markte.

** **Ehingen**, 3. Juli. (Woll- und Schafmarkt.) Beide Märkte waren äußerst belebt. Es wurden 6000 Stück Schafe zu Markte gebracht; 4200 Stück wurden verkauft; höchster Preis für 1 paar Hämmel 28 fl. Auf dem Wollmarkte befanden sich 1000 Centner; in wenigen Stunden war das ganze Quantum bis auf wenige Centner verkauft. Die Wollpreise stiegen während des Marktes um 4 — 6 fl., Bastardwolle wurde verkauft mit 120 fl. per Ctr., spanische Kammwolle von Frhr. v. Stauffenberg 138 fl. per Ctr.; deutsche Wolle 72 — 88 fl. per Ctr.

Memmingen, 1. Juli. Kern 22 fl. 41 kr.; Roggen 17 fl. 8 kr., ges. 12 kr.; Gerste 15 fl. 33 kr., gest. 33 kr.; Haber 7 fl. 51 kr., ges. 9 kr.

München, 2. Juli. Staatspapiere. Oesterr. Banknoten 92¼, P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Inserate, bis 2 Uhr Nachmittags abgegeben, sind in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" jeden Tag bis 5 Uhr Abends schon veröffentlicht.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 93. Katholiken und Protestanten: Isaias.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 6. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für Iooo und Umgebung in der Expedition C. 297.

In alles Unvermeidliche Gib dich geduldig drein;	Sonst steigert ins Unleidliche Sich dir des Lebens Pein.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.—′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12—′ Mitt. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.
Kurierzug:	Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds.			Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.	

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. . .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.
Kurierzug:	Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts.			Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.	

☉ **Frankfurt**, 3. Juli. (Orig.-Corresp.) Bundestags-Sitzung. Von Seite des betreffenden Ausschusses wurde in der heutigen Bundestags-Sitzung Bericht über den Stand der Angelegenheit hinsichtlich einer Civil- und Criminalgesetzgebung erstattet; es wurde der Antrag gemacht, die Commission möge am 15. September in Hannover zusammenkommen. Die Abstimmung hierüber wurde auf 2—3 Wochen ausgesetzt. — Der Militär-Commission wurde die Ermächtigung ertheilt unter einfacher Notifikation an die Bundesversammlung den Bundesgarnisonen (mit Ausnahme Frankfurts) die Erlaubniß zu Uebungsmärschen zu geben. — Baden endlich zeigte an, daß es die Commission für Civil- und Criminalgesetzgebung beschicken werde.

△ **München**, 4. Juli. In der heutigen Magistratssitzung wurde der §. 25 der neuen Gewerbsinstruktion, welcher gleich dem §. 49 bei Concessionsverleihungen hauptsächlich erläutert, wonach eine Concession nicht Jedem, der darum nachsuche, ertheilt werden müsse, aber auch Demjenigen nicht versagt werden dürfe, der die gesetzlichen Vorbedingungen erfüllt habe. Bei der Entscheidung über Concessionsertheilungen werden künftig die Fragen besonders in Erwägung gezogen werden, ob 1) das zu verleihende Gewerbe kommerzieller oder lokaler Natur sei; 2) ob es zu den produktiven oden unproduktiven; 3) ob es zu denjenigen gehöre, deren ungemessene Vermehrung in Folge des hiedurch verursachten geringeren Absatzes der Waaren deren Verschlechterung herbeizuführen drohe, z. B. die Apotheken; 4) ob es von der Art sei, daß bei einer übergroßen Vermehrung in moralischer oder gesundheitlicher Beziehung Nachtheile zu befürchten seien, und 5) ob durch solche Vermehrung die allgemeinen Interessen des Publikums gefährdet erscheinen.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Da das Knorr'sche Spiritusfabrik-Anwesen in der Vorstadt Giesing verkauft wurde, und die Käufer um die Concession zum Betriebe dieses Fabrikationszweiges nachsuchten, wurde bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß zur Verleihung von Fabriksconcessionen nicht mehr die k. Kreisregierungen, sondern die Gemeindebehörden kompetent sind. — Mehrseitigem Wunsch zu entsprechen, gestattete der I. Bürgermeister Hr. Steinsdorf, daß die ihm von der Stadtgemeinde gewidmete Ehrengabe zur allgemeinen Besichtigung im Rathhaussaale kommenden Montag und Dienstag von 8—12 und 2—6 Uhr ausgestellt werde.

** **München**, 4. Juli. Morgen Abends 8½ Uhr wird die Heldin von Gaeta, J. M. die Königin Marie von Neapel, hier eintreffen. — Wie ich höre, ist das prächtige Schloß Brannenburg vom Grafen Pallavicini um 525,000 fl. an den Herzog Paul von Würtemberg verkauft worden. — Nach der vorgestrigen Oper erhielt Frl. Stehle, die wir zuerst in Augsburg im Traubensaale auftreten sahen, ein Ständchen, von ihren zahlreichen Verehrern durch die Musikkapelle des hiesigen Jägerbataillons ausgeführt.

♂ **München**, 5. Juli. Die um die Mitte September l. J. dahier beginnenden Sitzungen des deutschen Handelstags werden voraussichtlich höchst interessant sein. Die Versammlung wird schon durch ihre Größe imponiren, denn man darf wohl auf 300 Vertreter des Handelsstandes aus allen, auch den nicht zum Zollverein gehörenden, Gebieten Deutschlands rechnen. Man beabsichtigt, die Sitzungen im großen Odeonssaale abzuhalten, dessen Gallerie sehr geräumig ist. — Die Beamten der Zollbranche wurden durch einen Akt königlicher Munifizenz überrascht; es werden nämlich gewisse örtliche Funktionszulagen, die manchmal nichts weniger als unbedeutend sind, fortan zum pragmatischen Gehalte gerechnet. — S. k. H. Prinz Karl von Bayern beabsichtet seinen 67. Geburtstag zu Mannheim und zwar im selben Hause zuzubringen, in welchem er zum erstenmale das Licht der Welt erblickte. — Dieser Tage wurde dem auch als Dichter wohlbekannten Professor Dr. Friedr. Beck die Gnade zu Theil, von S. M. dem Könige in besonderer Audienz empfangen zu werden und demselben sein neuestes Werk über die Poetik überreichen zu dürfen. — Das Prüfungsconcert der Zöglinge des k. Konservatoriums für Musik, wird für das laufende Schuljahr am 5. d. M. Abends im Odeon stattfinden. Man hört nicht selten im Publikum die Frage aufwerfen, worin es wohl seinen Grund haben mag, daß diese Anstalt, deren Nothwendigkeit ohnehin Vielen nicht recht einleuchten will, mit einer Anzahl von Lehrern versehen ist, die ohne Frage in gar keinem Verhältniß zu der Anzahl der Lernenden steht. Leider waren die Erfolge der Schüler, welche aus dieser Anstalt hervorgegangen, bisher nicht allzu erheblich. — Nächsten Sonntag wird sich, wie alljährlich, der große Wallfahrerzug von hier nach Altötting in Bewegung setzen. Trotz der enormen Anzahl von Theilnehmern, man darf nämlich regelmäßig an die Tausend rechnen, sind Ungehörigkeiten irgend welcher Art etwas ganz Unerhörtes. Für Solche, welche den Strapazen einer Fußreise von 26 Wegestunden nicht gewachsen sind, was natürlich nicht selten vorkommt, steht fortwährend eine große Anzahl von Stellwägen zur Verfügung, welche den Zug begleiten. — Das gestern ausgegebene Nr. 1 des „Münchener Amtsblattes" enthält nicht weniger als 28 ortspolizeiliche Vorschriften sammt 8 Tarifen. — Gestern früh 8 Uhr entwendete ein Schuhmachergeselle ein paar Stiefel, stand 2 Stunden später vor Gericht und Nachmittags 4 Uhr lag die Berufung gegen das Urtheil dem Bezirks-

Digitized by Google

gericht als zweiter Instanz vor. — Die jüngst im „englischen Garten" aufgefundene Leiche war die des Marqueur Hofbauer aus Passau.

** **München**, 5. Juli. Der Dirigent der Münchener „Bürgersänger-Zunft", K. M. Lunz, veröffentlichte vorgestern in den Spalten des „Bayer. Kur." eine Erklärung seiner vielbesprochenen und vielgeschmähten Ansprache beim Sängerfeste in Prater. Mag man über diesen Ausspruch noch so viel sagen und ihn noch so sehr bemänteln, eine Taktlosigkeit und Unbesonnenheit, und zwar ein große, bleibt es immer. Wenn man spricht, muß man nicht so reden, daß man hinterher sich entschuldigen muß: „ich habe es nicht so gemeint." — Unser kath. Gesellen-Verein feiert Sountag den 6. d. sein 12. Stiftungsfest in Maria-Eich. — Das König-Ludwig-Denkmal wird noch Ende dieses Monats vollendet aus der k. Erzgießerei hervorgehen. — Man hört — aber nur on dit — mit ziemlicher Bestimmtheit, daß nächstens neue Notariatssitze in Prien und Bayerdießen sollen errichtet werden.

** Die auch in unserm Journale mitgetheilte Ermäßigung einer Eisenbahntaxe für die Besucher des deutschen Schützenfestes bestätigt sich leider nicht.

** Durch einen neuen Erlaß des Justizministeriums wurde bestimmt, daß die allgemeine Aufsicht über die Anwälte, die Verpflichtung und die Qualifikation derselben, bezüglich aller innerhalb eines Bezirksgerichtssprengel befindlichen Anwälte, dem Direktorium des betreffenden Bezirksgerichtes zustehe. Die Bewilligung zum Eintritte eines geprüften Rechtspraktikanten in die Praxis eines Anwaltes wird nunmehr für alle Fälle den k. Appellgerichten im vorherigen Benehmen mit den k. Kreisregierungen, Kammer des Innern, anheimgegeben. Der Rekurs gegen Disziplinarerkenntnisse der Stadt- und Landgerichte geht künftig an die resp. Bezirks-Gerichte. Die Bezirks-Gerichte endlich sind zur Untersuchung und Entscheidung aller Disziplinarfälle, die sich bei ihnen in der Eigenschaft als Obergerichte ergeben, zuständig.

** Der „Volksbote" veröffentlicht in seiner neuesten Nummer noch (in einer Beilage) einen Nachtrag zur Liste der dem Papste zur Verloosung eingesandten Gegenstände.

** Der Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monate Mai 1862 stellte sich folgendermassen: 402,315 Personen, 346,609 fl. Einnahme; 2,068,906 Ctr. Güter, 650,668 fl. Einnahme; Bagage ꝛc. 41,842 fl. Summa der Einnahmen einschlüßlich von 5,470 fl. für Militärtransporte und Extrazüge: 1,039,120 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 16,996 Personen, 199,686 Ztr. Güter, 58,058 fl. Einnahme.

** **Straubing**, 4. Juli. Zur Abhaltung von Gewerbsprüfungen wurden hier der erste und dritte Montag jeden Monats und wenn dieser ein Feiertag, der nächste Werktag als Anmeldetermin bestimmt.

** **Dingolfing**, 4. Juli. Der Schaden, den das verheerende Hagelwetter, welches in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni in unseren Gemeindefluren wüthetete, anrichtete, wird auf 150,000 fl. geschätzt.

** **Augsburg**, 3. Juli. Nach dem 17. Rechnungsbericht des Pferde-Versicherungs-Vereins für die hiesige Stadt wurden vom 1. Okt. 1861 bis 31. März 1862 185 Pferde mit einem Werthe von 35,595 fl versichert, und sind hierfür 1161 fl. 5 kr. Leggelder eingezahlt worden. Für 100 fl. beträgt der halbjährige Beitrag circa 27 kr. Die Ausgaben für Entschädigungen ꝛc. betragen 156 fl. 15 kr., wornach ein Kassabestand, incl. des Reservefonds, von 1520 fl. 59 kr. verbleibt.

Digitized by Google

** **Augsburg**, 4. Juli. Das Komité für das „Kepler-Denkmal" gibt nunmehr über die bisherigen Resultate der Beiträge Nachricht. Die Städte München, Augsburg und Regensburg haben je 100 fl. bewilligt und Kaufbeuren 25 fl. beigesteuert. Auch vom Auslande wurden zahlreiche Geldbeiträge eingesendet; so unter anderen sendeten die Schwaben in Breslau 61 fl. Schlüßlich bittet das Komité, da die bis jetzt ersammelte Summe etwa den dritten Theil des Nöthigen erreicht, zu ferneren zahlreichen Beiträgen.

** **Augsburg**, 5. Juli. In den Tagen des 15. und 16. Sept. l. J. werden hier die Mitglieder des „süddeutschen Apotheker-Vereins" tagen und wird der hiesige Magistrat den „goldenen Saal" im Rathhause zum Versammlungslokale einräumen.

** **Augsburg**, 5. Juni. Für das Unterstützen wahrhaft humaner und wohlthätiger Zwecke sprudelt hier ein unerschöpflicher Quell. Das bethätigte neuerdings die gestern Freitags' in den geräumigen Anlagen des Schießgrabens von der „Liedertafel" gegebenen Produktion zum Vortheile der Drobisch-Stiftung. Gilt es hierbei einerseits das Andenken jenes uns unvergeßlichen Sangesmeisters erhebend zu ehren, so gilt es auch anderseits nicht minder im Sinne der Stiftung, jungen, emporstrebenden musikalischen Kräften materiell helfend unter die Arme zu greifen. Und diesen doppelten Zweck hat die große Theilnahme von Augsburgs Bewohnern zu erfüllen ermöglicht und hat der Himmel, — Dank Dir Jupiter pluvius für Deine segensvolle Pause — auch im schönsten Freudenglanze niedergestrahlt. Ueber die Trefflichkeit unserer altbewährten „Liedertafel" etwas sagen, hieße „Eulen nach Athen" tragen und wollen wir deßhalb nichts anführen, als daß das schöne Fest, umweht von herzlicher Gemüthlichkeit, gehoben durch den Sang unserer Vaterlandslieder, ein ächtes Volksfest voll Lust und Freude war. — Die Sonne so am Abend im hochrothen Westen scheidet, trennt sich von uns nicht auf zu langes „Nimmersehen." möge auch die „Liedertafel," die in ihrem Glanze sich so selten einem größeren Publikum zeigt, uns bald wieder freudebringend begrüßen.

** **Aus dem Allgäu**, 4. Juli. In Sonthofen wurde der Geburtstag der neuen Gerichts-Organisation (1. Juli) festlich durch Diner, Beleuchtung, Musik ꝛc. gefeiert.

** **Immenstadt**, 4. Juli. In unserem, rings von Bergen umschlossenen und vom hohen Grünten treu bewachten Städtchen, in dem das Turnwesen freudigst und eifrigst begünstigt wird, findet Mitte August l. J. ein schwäbisches Turnfest statt. (Gut Heil!)

?? **Regensburg**, 4. Juli. Der Kornschnitt hat in Landshut und Umgegend schon begonnen; auch die hiesige Gegend ist damit beschäftigt. — Durch einen Priaatbrief aus Frankfurt habe ich erfahren, daß das Centralkomite auf die Anfrage der „Società emancipatrice" zu Mailand, ob eine Ehrengabe (eine werthvolle silberne Schale) zum deutschen Schützenfeste angenommen werde, ablehnend erwidert hat.

** Wie aus **Regensburg** die „Regensb. Ztg." meldet, soll Se. Maj. unser König Max im Betreffe der schon längst vorbereiteten Uebergabe der Dampfschifffahrt an Oesterreich das der Sanktion unterliegende Schriftstück **nicht** unterzeichnet haben.

** **Nürnberg**, 4. Juli. Unser Magistrat und Gewerbeverein haben beschlossen, je 500 fl. (im ganzen also 1000 fl.) zum Ankaufe solcher in London ausgestellter Waarenmuster zu verwenden, die für Nürnberg ein spe-

Digitized by Google

zifisches Interesse haben. Weitere 500 fl. wurden zur Abordnung zweier tüchtiger Gewerbsmeister nach London ausgesetzt.

** **Nürnberg**, 5. Juli. Unsere vereinigten Sänger senden zu dem am 11., 12. und 13. Juli in Rostock stattfindenden achten mecklenburgischen Gesangsfeste eine Deputation von 7 Mitgliedern. Die Erinnerungsfeier an das Nürnberger deutsche Sängerfest wird erst am 20., 21. und 22. Juli stattfinden. — Am 17. August findet hier die Stiftungsfeier des „Germanischen Museums" statt, wozu jetzt schon die umfassendsten Vorkehrungen getroffen werden.

** **Würzburg**, 3. Juli. Die Grunderwerbungen auf der Würzburg-Ansbacher Eisenbahnlinie sind größtentheils vollendet. — Der Bayreuther Magistrat hat den Bau einer Turn- und Musikhalle genehmigt. Die Turnhalle wird schon beim nächsten Feste, das bekanntlich in Bayreuth abgehalten wird, benützt werden.

** **Aus der Pfalz** erfahren wir, daß für den Landkommissariatsbezirk Pirmasenz die Bildung eines kombinirten Fabrik- und Handelsrathes genehmigt wurde, der seinen Sitz in der genannten Stadt haben wird.

** **Speier**, 4. Juli. Das dießjährige pfälzische Sängerfest wird am 24. und 25. August hier abgehalten.

** Wie die „National-Zeitung" aus **Leipzig** mittheilt, sind dortselbst Konflikte zwischen Studenten und Offizieren ausgebrochen. Doch waren dieselben bis jetzt von keinen ernsten Folgen.

** **Hannover**, 4. Juli. Ein k. Schreiben vertagt die Ständeversammlung auf unbestimmte Zeit.

= **Stuttgart**, 4. Juli. (Orig.-Corresp.) In der vorgestern Abends stattgehabten Versammlung derjenigen Mitglieder der hiesigen Schützengilde, die sich nach Frankfurt zum Schützenfeste begeben, wurde beschlossen, daß ein Theil derselben am 12. Juli die Route über Heilbronn einschlägt; der andere Theil wird hier am Bahnhofe die schwäbischen Gäste erwarten, und mit dem Schnellzuge abreisen. In Heidelberg vereinigen sich dann beide Theile und fahren mit dem Eilzuge nach Frankfurt. Der in der gleichen Versammlung noch vorgezeigte silberne Pokal, die Ehrengabe unserer Stadtgemeinde, zeigt auf der einen Seite das städtische Wappen, auf der andern eine treffende Inschrift. Die Trinkschale ist mit einem Eichenkranz, der Fuß mit Trauben und Traubenblättern verziert.

= **Stuttgart**, 4. Juli. (Orig.-Corresp.) In der Gemeinde Ertpfingen, Oberamts Reutlingen, ist der Typhus so heftig ausgebrochen, daß 80 Familienväter krank darnieder liegen. — Am 29. Juni verstarb in Cannstatt die mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Hanau verehelichte Auguste von Schaumburg, die Tochter des Hofschauspielers E. Birnbaum. Einst machte diese Heirath großes Aufsehen.

Y **Ulm.** Wenn man einen Spaziergang über unsere bayerische Festungswerke hinaus macht, so erblickt man in der Richtung nach Memmingen einen sehr hohen Berg, der gleichsam die Krone im Illerthal ist, — es ist dieses der Schloßberg bei Bellenberg. Auf diesem Berge wurde in neuester Zeit eine sehr niedliche Kapelle erbaut und auf meiner Wanderung kam ich dieser Tage auch dahin. Es ist wirklich auf diesem Berge eine lohnenswerthe Aussicht und glaube ich, daß es in diesem Thale eine solche Zweite nicht mehr gibt. Mein Auge schweifte bis weit unter Ulm, Roggenburg, Klosterbäuern, Grönenbach und den Bussen in Würtemberg. Die Berge bei Kempten

Digitized by Google

und überhaupt die ganze Gebirgskette ist vor einem da, als könnte man sie mit der Hand langen. Ueber 100 Ortschaften, Städte, Märkte, Dörfer, Weiler ꝛc. mögen nicht reichen, welche mit freiem Auge gesehen werden können, Berge, Thäler, Felder, Wiesen, Flüsse, Bäche, Strassen, Waldungen, Bäume ꝛc. erquicken das Auge des Besuchers auf diesem Berge. Besonders schön schlängelt sich die Iller-Eisenbahn durch das Thal herauf, welche man von Ulm bis Kellmüz sieht. Nach zweistündigem Aufenthalte begab ich mich in das dortige Gasthaus zum „goldenen Lamm" und Bier und Wein, welche von vorzüglicher Qualität waren, ließ ich mir sehr gut munden. Freunde der Naturschönheiten kann ich nur aufmerksam machen und zwar durch ihr im Illerthal sehr viel gelesenen Blatt, diese Winke zu beachten, diese kleine Reise zu unternehmen und sie werden gewiß sehr befriedigend wieder zurückkehren. **Ein Freund des Schönen.**

** **Kassel**, 3. Juli. Heute tagte dahier die Versammlung der F.-W.-Nordbahn-Aktionäre. Als Hauptmoment hebe ich die Vertheilung des Ueberschusses von 1861 hervor. Es wurde beschlossen, 3 Rthlr. für jede Aktie zu bestimmen, was nach dem Stande der Aktien im letzten Jahre etwa 5 Prozent ausmacht.

** **Kassel**, 4. Juli. Vorgestern Abends ist hier ein Centralkomite für die Wahlenleitung im ganzen Lande bestellt worden. Die Herstellung des definitiven Stände-Ausschusses ist geschehen.

☉ **Frankfurt**, 1. Juli. (Orig.-Corresp.) Die hiesige Redaktion des „Arbeitgebers" macht bekannt, daß am 12. Juli die zweite deutsche Arbeiter-Expedition nach London abgeht. Abfahrt in Mainz: Montag, 14. Juli, früh 6 Uhr mit dem Dampfboote. Alle, die sich der Fahrt anschließen wollen, haben sich in Köln bis Montag den 14. Juli Nachmittags im „Holländischen Hofe" zu versammeln. Vorerst jedoch mögen sie sich wegen Preisermäßigung für Fahrt und Wohnung an Hrn. Nippert, Ohlauerstraße 43, in Breslau wenden. Die Reisekosten betragen 80—90 Thlr.

** (Zum Schützenfeste.) Wie wir hören werden sich sämmtliche Schützen aus dem diesseitigen Bayern in Aschaffenburg concentriren. An die aus Oberbayern werden jene aus Schwaben in Augsburg sich anschließen. Der 14 Mann starken Musik des I. Artillerie-Regimentes, welches an der Spitze der bayerischen Schützen den Einzug in Frankfurt halten wird, sind 700 fl. zur Hin- und Rückreise garantirt. — Der Wiesbadener Schützenverein wird die Frankfurter Schützenfestgäste Sonntag den 20. Juli nach Wiesbaden einladen.

** Die **Berliner** „Börsenzeitung" will erfahren haben, daß die kurhessische Regierung geneigt sei, sich gegen den französischen Handelsvertrag auszusprechen. (Ungeheuer wichtig!)

Vom Niederrhein, 3. Juli. Die Entlassung des Hrn. v. Winter, welche der öffentlichen Meinung gegenüber in keiner Weise motivirt ist, trägt dazu bei, die Eintracht zwischen den liberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses, die seit einiger Zeit nicht unerheblich gestört war, wieder zu heben und zu befestigen, und sie gegen den gemeinsamen Gegner zu vereinen. Bereits hat die Fortschrittspartei beschlossen, die Militärfrage gemeinschaftlich mit der Fraktion Bockum-Dolffs zu berathen. Die durch den Rücktritt des Hrn. v. Winter zu ermöglichende Maßregelung der Presse durch die Polizei ist nutzlos, macht nur Martyrer und verstärkt bloß den Widerspruch zwischen dem Ministerium und dem Land, der bereits groß genug ist. Auch die ver-

weigerte Bestätigung eines in Düsseldorf zum Handelsrichter gewählten Israeliten wird als eine reactionäre Kundgebung der Regierung angesehen.

** **Thale**, 4. Juli. Die Harzbahn ist heut in Gegenwart der Minister v. d. Heydt und v. Holzbrinck und unter festlicher Kundgebung aller Ortschaften eröffnet worden.

** **Wien**, 3. Juli. Der Verein der österreichischen Industriellen erörterte jüngst die Frage: Ob Oesterreichs Industrielle, um die Wirkungen des drohenden preußisch-französischen Handelsvertrags aufzuheben, sich für den vorbehaltenen Eintritt Oesterreichs in den deutschen Zollverband erklären wollen. Dem gedachten Plane wurde ziemlich einmüthig beigestimmt; unter den Rednern über die prinzipielle Seite befand sich auch Dr. v. Kenstorf aus Augsburg. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. — Von dem jetzt schon vielbesprochenen Werke Viktor Hugo's, „Misérables", ist soeben der fünfte und letzte Band erschienen. Das Werk ist schon in der ganzen civilisirten Welt verbreitet.

** **Salzburg**, 2. Juli. Unsere Protestantengemeinde wird einen eigenen Pastor erhalten. Da die Gemeinde bis jetzt noch kein ihr eigenthümlich zugehöriges Bethaus besitzt, so wird der Gottesdienst vorläufig im Rathhaussaale abgehalten. — Nahe bei Hallein, dem wunderlieblichen Oertchen, wird ein Torfmoorbad nächstens errichtet werden.

Basel, 2. Juli. Die hiesige Turner-Schützengesellschaft gibt den sich hier für den Zug zum deutschen Schützenfeste versammelten Westschweizern zu wissen, daß sie für den 10. und 11. ein Freischießen zu ihren Ehren halten werde, und zwar mit Aufstellung von Kehrscheiben in gleicher Weise, wie dieselben in Frankfurt a. M. aufgestellt sein werden. Die Preisvertheilung findet am Vorabende der Weiterreise nach Frankfurt am 11. d. M. Abends statt.

** **Turin**, 3. Juli. Die vor einiger Zeit verbreiteten Gerüchte von der nahen Lösung der römischen Frage, finden ein Dementi in einem Artikel der „Gazzetta di Torino", welcher bekennt, daß der Lösung der römischen Frage seit zwei Tagen neue Hindernisse erwachsen seien, ja, daß sogar eine Kollektivnote zu Gunsten des Papstes in Turin einzutreffen drohe.

** **Brüssel**, 4. Juli. Die heutigen Nachrichten über das Befinden des Königs stehen leider zu den jüngst mitgetheilten in traurigem Widerspruch. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag haben die Blasenschmerzen wieder mit der alten Heftigkeit begonnen und der allgemeine Zustand erschien dermaßen bedenklich, daß man den inzwischen nach Paris zurückgereisten Dr. Civiale telegraphisch hierher berief. Derselbe ist vorgestern hier eingetroffen.

** Aus **Frankreich** lauten die kommerziellen Nachrichten sehr ungünstig. So sollen die Fabrikanten von Rouen eine Deputation an den Handelsminister gesendet haben, um ihm anzuzeigen, daß ihnen die Baumwolle ausgeht und sie theilweise gezwungen sein werden, ihre Zahlungen einzustellen. In einer andern Mittheilung heißt es, die Regierung habe einer Fabrik in Lille 60,000 Fr. bewilligt, um das Einstellen ihrer Arbeiten zu verhindern.

** In **London** fand in den jüngstvergangenen Tagen eine Nationalversammlung statt, wobei der Commis voyager des Nationalvereins, Metz aus Straßburg, in einer zweistündigen Rede den Nationalverein, wie er ist, abwickelte.

Merkwürdig groß ist auf der **Londoner** Ausstellung das Lager ver-

lorener Gegenstände; es ist ein eigener Saal für diese Artikel eingerichtet, wird aber bald nicht mehr geräumig genug sein. Zahllos sind die Regenschirme aller Arten, die von Besuchern stehen gelassen wurden. Die verlorenen Taschentücher würden einen kleinen Kramladen füllen. Das weibliche Geschlecht liefert natürlich zu diesem Museum bei Weitem die meisten Beiträge, denn außer den Regenschirmen und Taschentüchern sieht man fast nur Armbänder, Broschen, Fächer, Medaillons, Spitzenkrägen, Riechfläschchen, Shawls und kleine Ueberschuhe auf ihre Eigenthümer warten. Jeder Artikel trägt ein niedliches Zettelchen mit Angabe des Orts und Augenblicks, in dem er gefunden wurde; aber die große Masse des Publikums scheint von der Existenz des Bureau's noch nichts zu wissen, sonst würden die verlornen Gegenstände sich nicht so maßlos anhäufen.

** **St. Petersburg**, 29. Juni. Es ist hier ein merkwürdiger Umschwung der Dinge und Stimmungen eingetreten. Die Feuersbrünste und der feste Glaube des Publikums, daß sie von derjenigen Partei angestiftet worden sind, welche mit allen ihren Konsequenzen eine Revolution will, haben denn doch sehr vielen Leuten die Augen geöffnet und man fängt an zu erkennen, auf welchem abschüssigen Weg man sich befunden. In der That konnte die einer Revolution vorausgehende Stimmung nicht leicht noch weiter erregt und angespannt werden als sie es schon war, und ganz naturgemäß wäre ein Ausbruch kaum noch zu vermeiden gewesen. Da kamen die Feuersbrünste und mit ihnen die Erkenntniß, dann aber auch sofort der Umschwung.

** **Warschau**, 4. Juli. Gestern Nachts wurde auf den Großfürsten Konstantin, Bruder des Kaisers, (bekanntlich erst am 2. Juli in Warschau als Statthalter eingetroffen) im Augenblicke, wo er das Theater verlassend in den Wagen einsteigen wollte, ein Revolver abgeschossen. Es heißt, der Großfürst sei verwundet. Der Verbrecher ist verhaftet. (Das Attentat auf den General Lüders erfolgte am 28. Juni.)

New-York, 14. Juni. Der Feldzug im Shenandoah-Thale gegen das vereinigte Jackson-Ewell'sche Rebellenkorps hat nach einer Reihe blutiger Treffen zwischen der Vorhut Fremonts und der Nachhut der Rebellen am 8. Juni bei Port Republic, einige Meilen südöstlich von Harrisonburg, zu einer mörderischen Schlacht geführt, in welcher sich die New-Yorker deutsche Division (früher von Blenker befehligt) durch großen Heldenmuth ausgezeichnet, aber auch entsetzlich schwere Verluste erlitten hat. Jackson, der in dem offenen Thale eine Schlacht durch eiligen Rückzug vermieden, hatte hinter Harrisonburg, wo er seinen Uebergang über den Shenandoah bewerkstelligen wollte, in einem dichten Walde Posto gefaßt. Aus diesem Walde einen Heerhaufen von immer noch mindestens 20,000 Mann mit einem durch vierzehntägigen ununterbrochenen Marsch ermüdeten Korps von 14,000 Mann zu dislociren, war die Aufgabe, die Fremont sich gestellt hatte. Er löste sie nicht vollständig. Allerdings drängte er den Feind zurück, vermochte aber nicht, ihn völlig zu werfen und zur Flucht zu zwingen. Am folgenden Tage rückte ein 2000 Mann starkes Korps Bundestruppen vom andern Ufer des Shenandoah in den Rücken Jackson's vor, doch dieser hatte mit einer so kleinen Schaar kein schweres Spiel und warf sie zurück. Immerhin hielt sie vier Stunden Stand. Wenn gleichwohl Fremont nicht die Gelegenheit benutzte, um den Feind noch einmal in der Front anzupacken, so wird man daraus wohl zu folgern haben, daß ihm dies die schweren Verluste, welche er am Tage zuvor erlitten, nicht gestatteten.

Digitized by Google

Lokales.

* Die Gemahlin Sr. k. Hoh. des Prinzen Adalbert ist am 5. ds. Mts. hier durchgereist.

⊙ Sicherem Vernehmen nach haben wir auf der kommenden Winter-Saison den schönen Genuß, einen uns schon vom vorigen Jahre noch in guten Andenken stehenden Gast auf unserer Bühne zu sehen, indem Hr. Theater-Direktor Bömly den allbeliebten Komiker, Hrn. Siebert, engagirt hat.

Nachtrag.

* Die sämmtlichen Männergesangvereine, die Feuerwehr und der Turnverein veranstalten Samstag den 5. Juli dem aus dem Amte tretenden allverehrten Bürgermeister Hrn. Heinrich eine Serenade und laden ihre Mitbürger ein, sich dem Zuge zahlreich anzuschließen. Zusammenkunft Abends $8^1/_2$ Uhr im Rathhause. Für Musik und alles Weitere ist gesorgt.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 5. Juli 1862.

Der bereits verpflichtete neuernannte rechtskundige Polizeiaktuar Hr. Sondermann wohnte heute zum erstenmal der öffentlichen Sitzung bei. — Die Nachbarn des Hrn. Weinwirths Pfaff werden mit ihrer Beschwerde gegen denselben wegen Herstellung eines zu breiten Trottoirs vor seinem Hause, in Folge dessen die Passage für Fuhrwerke sehr beschränkt wäre, abgewiesen. — Genehmigt wird das Gesuch des Hrn. Remshard um einen Neubau eines Hauses an der Oberhauser Straße in der Planlinie, Wittwe Bernhard dagegen mit ihrem Gesuche um Einzäumung ihres Hofes auf den Civilweg verwiesen. — Hr. Amann erhält den Auftrag, seine Altane nach baupolizeilicher Vorschrift umzuändern. — Hrn. Schneidermeister Holl wird bewilligt, in seinem Hause neue Wohnuungen einzubauen, und Hrn. Photograph Bauer der Bau eines Ateliers. — Betreffs des projektirten Durchgangs auf den Graben vom Hause des Hrn. Schlossermeister Winkler aus soll das Baubureau um seine Ansicht angegangen werden; in dieser Sache liegt auch ein Gesuch mehrerer hiesigen Hausbesitzer vor, diesen Durchgang nicht am Winkler'schen Hause, sondern zwischen den Häusern C. 230 und 231 anzubringen. — Den Gärtnern wird gestattet, am 13. d. ihr Tänzelfest bei Hrn. Bierbräuer Stötter abhalten zu dürfen. — Die Schuhmacherinnung wird mit ihrer Beschwerde gegen den Gesellen Pfisterer wegen Gewerbspfuscherei abgewiesen. — Da von k. Regierung die Errichtung einer Weberschule dahier nicht gutgeheißen, resp. die Mittel hiezu nicht bewilligt wurden, so wird dieß dem Komité bekannt gegeben. — Behufs Beschickung der Londoner Industrie-Ausstellung durch hiesige Geschäftsleute soll mit dem Gewerbeverein, da Hr. Professor Walther die Mission aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hat, Rücksprache genommen werden. — Von der katholischen Kirchenverwaltung dahier liegen 16 Rechnungen zur Einsichtnahme vor, welche unbeanstandet an königliche Regierung gehen. — In die Fuggerei und in das städtische Hospital werden die nächst Vorgemerkten, und in das evang. Waisen-, sowie in das evang. Armenkinderhaus mehrere neue Zöglinge aufgenommen. — Im städtischen Leihhause wurden im abgelaufenen

Monat für 16,801 fl. Pfänder ausgelöst und für 16,652 fl. versetzt. — Hr. Officiant Beck, als Commandant der Polizeimannschaft, sucht um höhere Besoldung derselben nach; es wird beschlossen, diese mit der der Lehrer und sonstigen städtischen Bediensteten, welche unter 600 fl. beziehen, auch vorzunehmen, wenn der Rückfall des vom Armenpflegschaftsrath der Stadtkasse bis 1. Oktober zurückzuzahlenden Kapitals von 14,000 fl. geschehen sein wird. — Besondere Dienstleistungen der Polizeisoldaten Graf, Richter, Heinle, Hofmann und Dreyer werden mit entsprechenden Gratifikationen belohnt. — Hr. Sekretär Stark erhält wegen Krankheit noch weitere 4 Wochen Urlaub. — Ueber die Besoldung des städtischen Polizei-Anwalts, ob gleich mit 1000 fl. vom Tage des Dienstantritts, oder in aufsteigender Linie von 800 — 1000 fl., entscheidet die Abstimmung. — Vorübergehend und widerruflich wird dem Metzgermeister Hrn. Jak. Thenn gestattet, unbeschadet des Verkaufsrechtes in der Stadtmetzg, in seinem Hause Schmalfleisch verkaufen zu dürfen. — Hrn. Emil Jakoby aus Berlin wird gestattet, während seiner Durchreise nach München „in einem sehr schönen Salon," wie sich Gesuchsteller ausdrückt, mehrere Naturseltenheiten, wie einen Schweizer Riesenochsen, ein sechsfüßiges Kalb und eine sechsfüßige Ziege, hier zur Schau stellen zu dürfen. — Genehmigt werden die Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Gesuche der HH.: Markus Fersch, Eisendreher von hier, mit M. Bayer von Edelstetten; Joh. M. Schreitmüller von hier, mit Jgfr. M. Wagner von Fessenheim; Joh. Heichlinger, Mühlgehilfe von Münsterhausen, mit M. Brunnhuber von Redlingen; Jak. Lommer, Herrschaftskutscher von hier, mit Barb. Holl, Kammmacherstochter von hier; Joh. Bayerschwind aus Hopfenstadt, Wechselwärter dahier, mit Th. Lehner von hier; Phil. Knöll von hier, Handelsagent, mit Jgfr. B. Sirch, Schriftgießerstochter von hier; M. Hellriegel von hier, Gärtnermeister, mit Jgfr. Kar. Hirnbeck aus Neubeuern; Baptist Mondschau von München, fürstl. Fugger'scher Leibjäger, mit M. Brand von hier; S. Tölzner aus Pappenheim mit Frau Kath. Kannengießer von hier, zugleich um eine Spezereihandelsconcession; Joseph Schnell von Hegen, Fabrikschreiner, mit Jgfr. Maria Bader von hier; B. Müller aus Kriegshaber, Fabrikarbeiter, mit Th. Schuler von hier; M. Lindenmayr, Geflügelmäster von hier, mit L. Stadlmayr aus Weissenburg; Metzgergeselle J. Thenn von hier, mit K. Bausch aus Heidenheim, zugleich um eine Metzgersconcession; Ad. Quante, Associé von hier, mit Frau Louise Popp, Postoffizialswittwe; Gust. Frey aus Erlangen, Handschuhmacher, mit Anna Sauter von hier; L. Jäger, Taglöhner von hier, mit Cresz. Müller von Münster; Joh. Mayr von hier, Gärtner, mit Cresz. Dallmeyer von hier; B. Schöllhorn, Fabrikschreiner von hier, mit B. Mitter von Staas in der Schweiz; Joh. Schuller aus Buchstein, Bezirksgerichtsbote dahier, mit Jungfrau Karolina Otto aus Welden; endlich Herr Hetsch, Färbermeister von hier, mit Jungfrau Rosine Weber von hier; dann die Wiederverehelichungsgesuche der HH. Franz Rittl, Platzwirth von hier, mit Jungfrau Louise Sohr aus Schlippsheim; Bierbräuer Georg Wittmann von hier, mit Jungfrau B. Stehle von Kaufbeuren; und M. Kobres, Kirchendiener, mit Th. Jehle aus Ecknach; sowie die Konzessionsgesuche der HH. X. Gropper und X. Pfeiler von hier, beide um eine personelle Posamentiers-Konzession, endlich die Heimathsrechts-Gesuche der HH. Ant. Fischer aus Unteregg, gegen eine Kaution von 600 fl., Joh. Tuffentsammer von Nähermemmingen, gegen eine solche von 500 fl., Ausgeher J. Bosch aus Burtenbach, Kaution 800 fl., und Herrschaftskutscher P. Gröbler aus Waldheim, Kaution 600 fl.

Digitized by Google

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem kgl. griechischen Generalkonsul Vitalis in Corfu, dann dem k. griechischen Linienschiffs-Lieutenant Johann Lainos das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; dem Wegmacher Gg. Ehrenhart zu Dettingen in Rücksicht auf seine mit Beirechnung von zwei Feldzügen 50jährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens zu verleihen; dem Hauptzollamtsdiener Seb. Hirl zu Aschaffenburg in Rücksicht auf seine mit Beirechnung von drei Feldzügen 50jährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens zu verleihen; dem Vorstand des k. Post- und Bahnamts Hof, Postrath Fr. Jos. Heunisch, in Rücksicht auf seine 50jährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigsordens zu verleihen; auf die durch den Tod des Baubeamten Rob. Höcht in Amberg in Erledigung gekommene Baubeamten-Stelle den dermaligen Baubeamten Ludw. Hepp in Ludwigshafen zu versetzen; zum Vereinskontroleur bei dem k. preuß. Hauptzollamte Breslau den Zollverwalter am Nebenzollamte I. Schaidt, Dr. Herm. Schaller, unter Ausdehnung seiner Funktion auf die preußischen Hauptzollämter Ratibor, Myslowitz und Neustadt unter Verleihung des Titels „k. Zollinspektor" zu befördern, sodann an dessen Stelle zum Zollverwalter am Nebenzollamte I. Schaidt den Nebenzollamts-Controleur daselbst, Jos. Bauriedl, zu befördern und zum Controleur an dem genannten Nebenzollamte den Hauptzollamts-Assistenten H. Reich zu Ludwigshafen a. Rh. in provis. Eigenschaft zu ernennen; den Grenzobercontroleur Jak. Kuhn zu Passau in gleicher und zwar gegenwärtig noch provis. Eigenschaft nach Waldmünchen zu versetzen.

Katholische Gottesdienste am 4ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt; 9 U. Hochamt und Segenmesse; 9—1/4 11 U. hl. Messen; 1 1/4 U. Christenlehre; 2 U. Predigt, dann Betrachtung nach dem Diöcesan-Andachtsbuch; 3 1/4 U. Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse, dann Predigt; 9 U. hl. Messe; 10 U. Gut-Tod-Amt; 11 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Congregationsconvent mit Exhortation; 3 U. Gut-Tod-Andacht. — Am Dienstag um 8 Uhr wird für den verstorbenen Sodalen Aug. Baumeister die Congregationsmesse gelesen.

St. Stephan. 5—7 U. hl. Messen; 1/2 8 U. Studiengottesdienst; 9—10 U. hl. Messen; 2 U. Bruderschaftsversammlung mit Predigt und Litanei.

Kloster zu den Englischen. 1/4 6 und 7 U. hl. Messen; 1/2 9 U. Predigt für Sonntagsschülerinnen; 9 U. gesungene Messe; 4 1/4 U. Rosenkranz.

St. Moriz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; 1/2 2 U. Christenlehre; 3 U. Predigt, dann hl. Rosenkranz und Procession.

Gottesacker-Kapelle. 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/2 8 U. Predigt; 8, 9, 1/2 10 und 12 U. hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 U. hl. Messe; 8 U. Schulgottesdienst; 5 U. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. (Titularfest der St. Ulrichs-Bruderschaft.) Zehnstündiges Gebet. 5 U. hl. Messe; 6 U. Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe; 8 U. Predigt, dann Procession und Erneuerung der Bruderschaftsformel, dann feierliches Hochamt und hl. Messen; 10 U. hl. Messe; 11—1 Betstunden; 1 U. Christenlehre; 2 U. allgemeine Betstunde; 3 U. Predigt, dann musikalische Litanei; hierauf Betstunden; 7 U. Litanei und Gesang am Grabe des hl. Ulrich.

St. Margaretha. 7 U. hl. Messe.

St. Georg. (Zehnstündiges Gebet.) 5 U. erste hl. Messe; 6 U. Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe; 1/2 8 U. hl. Messe; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 10 U. letzte hl. Messe; 11 und 12 U. Betstunden; 1 U. Christenlehre; 3 U. Predigt und feierliche Vesper mit hl. Segen.

St. Sebastian. 1/2 6 U. hl. Messe; 6 U. Segenmesse; 7 U. hl. Messe; 4 U. Rosenkranz.

St. Mar. 5 u. 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Christenlehre; 3 U. feierliche Vesper.

St. Markus (Fuggerei). Halb 8 U. hl. Messe.

Aufruf

an Augsburgs Bürger, Gesellen und Arbeiter, zur Betheiligung an dem „allgemeinen Fortbildungs-Vereine!"

Gleichwie in mehreren großen Städten Deutschlands, so hat sich auch hier eine Anzahl Gesellen und Arbeiter vereinigt, um gemeinschaftlich in allen für sie nützlichen und wünschenswerthen Zweigen des Wissens sich auszubilden, den Gesang zu pflegen, in Erholungsstunden belehrende und anständige Unterhaltung zu finden, durch kleine Wochenbeiträge eine Kasse zu gegenseitiger Hilfeleistung in Krankheit und Noth ꝛc. zu begründen! Zu diesem Zwecke haben sich tüchtige Männer bereitwilligst herbeigelassen, popu-

Digitized by Google

läre Vorträge und Vorlesungen, aus dem Gebiete der Wissenschaft freundlichst zu übernehmen, sowie leichtfaßlichen Unterricht im Geschäftsschreiben, schriftlichen Aufsätzen, Geschäftsrechnen ꝛc. **unentgeldlich** zu ertheilen, so daß Jeder, nach Wunsch und Bedürfniß diesem oder jenem Lehrfache sich anschließen kann, um so, je nach Stand und Beruf, den Ansprüchen und Forderungen der Neuzeit entsprechen zu können. — Da sich bereits mehrere Bürger und eine große Zahl hiesiger Gesellen und Arbeiter diesem Unternehmen angeschlossen haben, so ist sein Gelingen ohne Zweifel gesichert. — Es ergeht hiemit an Alle, welche diesem Vereine beitreten wollen, der freundliche Ruf, die günstige Gelegenheit zu weiterer Fortbildung nicht zu versäumen, und sich Sonntag den 6. ds. **Abend 8 Uhr** in den obern Lokalitäten bei den **3 Königen**, zu näherer Besprechung und Einzeichnung in die Vereinsliste, recht zahlreich einzufinden!

Der provisorische Ausschuß.

Bekanntmachungen.

Offingen a. d. Donau.

Durch den über Erwarten günstigen Absatz aufgemuntert, haben wir unser

Cigarren-Lager

sehr vergrößert. Wir führen zur Zeit **36 Sorten von 4 fl. bis 200 fl.** pro Mille, die geringeren Sorten nach Möglichkeit, die besseren vollkommen abgelagert und **durchweg preiswürdige Waare.** Muster wie Preislisten stehen mit Vergnügen zu Diensten und sichern wir ebenso prompte als solide Ausführung gefälliger Aufträge zu. [1519—22]

Leveling & Comp.

Laden-Veränderung.

Unterzeichneter bringt hiemit ergebenst zur Anzeige, daß er sein bisheriges Verkaufs- und Arbeitslokal in dem Hause D. 79 in der Karlsstraße verlassen und selbes in das Haus des Hrn. Bierbräuer **Böckler** zum schwarzen Adler, **vor dem Frauenthor,** verlegt hat. — Für das bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt sich auch im neuen Laden einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum bestens

J. H. Schwarz, Groß- und Klein-Uhrmacher.

Ein gewandter und richtiger Mann wird bei einem ländlichen Fabrikgeschäfte als **Oberaufseher und Verwalter** dauernd zu engagiren gewünscht. Ehrlichkeit und Thätigkeit, wenn auch keine Fachkenntnisse, sind Bedingung. — Gehalt 600 fl. jährlich bei freier Wohnung, Holz und Beleuchtung.

Mit Besetzung obiger Stellung ist beauftragt die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun** in Berlin, Mauerstraße 8. [1548]

Copir-Pressen verschiedener Constructionen,
Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,
Birmingham Ink.
Copirbücher und **Oelblätter**

empfiehlt [1511—13]

Ferd. Ebner's Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung.

Verlorenes.

Der redliche Finder eines **Armbandes (goldene Panzerkette)** mit einem schwarz emaillirten Medaillon und goldenen Herzchen erhält

10 Gulden Belohnung.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Im goldenen Karpfen

(untere Stadt)

Große Garten-Musik

von den Hautboisten des kgl. 3. Infanterie-Regiments.

Anfang 4 Uhr.

Es wird freundlichst eingeladen. [1546]

Sonne in Oberhausen.

Sonntag den 6. Juli Nachmittags 4 Uhr:

Große

Tanz-Musik

wozu freundlichst einladet [1547]

Schuster.

Gesellschaft Einigkeit der Haunstetter Weberei.

Sonntag den 6. Juli

Ausflug nach Straßberg

mit Musik der Landwehr-Cavallerie unter Leitung des H. Stabstrompeter Ludwig. [1542]

Hôtel de Russie

in Würzburg.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er in Folge des Verkaufes seines Gasthofes zum „Kronprinzen" sein

Hôtel de Russie

dahier heute wieder eröffnet hat.

Seinen ergebensten Dank für das ihm bisher in so ehrender Weise bewiesene Wohlwollen und Vertrauen glaubt derselbe nicht besser bethätigen zu können, als daß er auf die Neueinrichtung und Instandsetzung seines „Hôtel de Russie" die größte Sorgfalt verwendet, dieselbe in einer auch den strengsten Anforderungen der Eleganz und Bequemlichkeit vollgenügendsten Weise vorgenommen hat.

Derselbe hält daher sein

Hôtel de Russie

in dieser seiner vollständig neuen Einrichtung und Ausstattung dem reisenden Publikum und insbesondere seinen Gönnern bestens empfohlen.

Würzburg, den 5. Juli 1862. [1545]

J. G. Burkert.

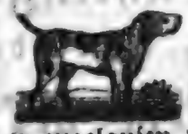
Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe des Gögginger- oder Klinkerthores wird eine Wohnung um den Preis von 40—50 fl. zu miethen gesucht, welche bis Michaeli bezogen werden kann. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1550—60]

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Hundsverlauf.



Ein junger weißer Hund mit zwei braunen Flecken, männlichen Geschlechts, hat sich am Freitag Abends verlaufen; wem er zugelaufen wird gebeten, ihn in Lit. A. Nr. 608 zurückzugeben. [1543]

Geschmackvolle

Schweizer Ziegen-Käschen

empfiehlt bestens

F. X. Florentin.

[1570—80] Maximiliansstraße B. 29.

Mindelheim.

Wegen vollständiger Restauration der hiesigen Stadtpfarrkirche werden **Montag den 14. Juli ds. Js. Vormittags 10 Uhr** in der Kirchen-Kanzlei dahier fünf Altäre und eine Kanzel mit starker Vergoldung, vier Chor- und sechs Beichtstühle, massiv von Eichenholz, ein Orgelkasten, einige Figuren, Gemälde und andere dem neuen Projekte nicht entsprechende Gegenstände öffentlich versteigert.

Stelle-Gesuch.

Ein solides junges Frauenzimmer von Augsburg, protestantischer Religion, das in allen erforderlichen deutschen Schulkenntnissen, sowie auch in der französischen Sprache erfahren ist, die weiblichen Handarbeiten, sowie das Nothwendigste vom Kleidermachen erlernt hat, wünscht sich auswärts als **Bonne zu placiren.** Offerte beliebe man bei der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. [1541]

Eine ganze Zucht sog. **Bisam-Enten** und mehrere **Schweizer-Ziegen** sind zu verkaufen. D. Ue.

Pacht-Gesuch.

Es wird ein isolirt stehendes Lokal oder ein ganzes nicht zu großes Haus zum Betriebe einer chemischen Fabrikation zu miethen gesucht. Offerte mit Zinsangabe wolle man franco an die Expedition der „Augsburger Neuesten Nachrichten" einsenden. [1490—92]

Mißfarbige, mit Weinstein belegte Zähne werden schön geputzt und gereinigt. Auch werden Zähne gut gezogen, und jede Art **Zahnwurzeln** gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei

Joh. Friedr. Banner,

Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.

[56] Jakober-Vorstadt.

Eine

Dresch-Maschine,

betrieben durch Pferdekraft mit Göppelwerk, aus der Fabrik Krumbach in München, welche hier bei der Geräthe- und Maschinen-Ausstellung aufgestellt gewesen und allem Beifall gefunden hat, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei dem landwirthschaftlichen Vereins-Diener **Martin Bertelmann** in Augsburg. [1554—56]

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Sonntag den 6. Juli ds. Js. Nachmittags 4 Uhr

Gesang-Soirée der beiden Lechthaler

bei ausgezeichnetem

Doppelbier aus dem Schnapper'schen **Eiskeller.**

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [1545]

Kreuz.

CÄCILIA.

Sonntag den 6. Juli
bei günstiger Witterung

Parthie nach Wöllenburg
mit Musik.

Zusammenkunft um halb 1 Uhr in den „Drei Rosen."

Abmarsch präcis halb 2 Uhr.

[1540] **Der Ausschuß.**

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Sonntag den 6. Juli Morgens 6 Uhr

Uebung

für die Schlauchführer, Steiger, Retter und sämmtliche Spritzenrotten und wird recht zahlreichem Erscheinen der Mitglieder entgegengesehen.

Das Commando.
M. Treu.

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag . . . . . 51 kr.

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 6. Juli:

Das Gespenst im Ofen,

oder:

Ich bin halt doch ein guter Kerl,

Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Hopp.

Erste Abtheilung: Ein melancholischer Postillon. Zweite Abtheilung: Der Jahrmarkt zu Rautenbrunn. Dritte Abtheilung: Der Perlenschnipfer. Vierte Abtheilung: Der Jude im Verhör.

Anfang 8 Uhr. [1549]

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Sonntag den 6. Juli: (Zwei Vorstellungen) **Barfüßele**, ländliches Charakterbild in 5 Aufzügen nach Berthold Auerbach's gleichbenannter Dorfgeschichte. Frei bearbeitet von Moriz Reichenbach. (Seitenstück zur Grille.) Anfang der ersten Vorstellung um 4 Uhr, der zweiten um halb 8 Uhr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Joh. Bapt. Stingel, Candidat der Theologie an der Studienanstalt zu Amberg. — Frau Sophie Kohnle aus Amberg. — Frau Crescentia Graßmann aus Landsberg. — Hr. Karl Konrad Schwinger, Kaufmann in Regensburg. — Hr. Karl Christoph Leonhard Kaeppel, kgl. Pfarrer zu Thalmeßingen.

Handels-Nachrichten.

Kempten, 2. Juli. Weizen 23 fl. 30 kr., gest. 1 fl.; Kern 23 fl. 18 kr., gest. 26 kr.; Roggen 17 fl. 57 kr., gest. 19 kr.; Gerste 15 fl. 6 kr., gest. 1 fl.; Haber 8 fl. 31 kr., gest. 1 kr.

** Die Gesammteinnahme der **pfälzischen Ludwigsbahn** von 1860/61 betrug 2 Mill. 247,202 fl.; gegen das Vorjahr eine Mindereinnahme von 28,519 fl.

Augsburg, 5. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % 98½ P. — G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½ % 103½ P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. 104 G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. — G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 44.

Redaction: A. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang).

Inserate, bis 2 Uhr Nachmittags abgegeben, sind in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" jeden Tag bis 5 Uhr Abends schon veröffentlicht.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 94. Katholiken und Protestanten: Kilian.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 8. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Zufriedensein ist große Kunst, | Zufrieden werden — großes Glück,
Zufrieden scheinen — großer Dunst; | Zufrieden bleiben — Meisterstück.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg	5.—′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Politische Rundschau.

I.

** **Augsburg, 7. Juli.** Wenn wir unsere dießmonatlichen Rückblicke mit unserem deutschen Vaterlande beginnen, so mag der Grund hierfür in den sowohl drängenden, als unbefriedigenden gesammtdeutschen und politischen Verhältnissen zu suchen und zu finden sein. Ein Blick nach Kassel zeigt allerdings, daß dem biedern Hessenvolke die Rechtsbasis zum Kampfe gegen ein nach preußischem Schnitte organisirtes Ministerium wieder gegeben ist, läßt uns aber auch erkennen, daß die kurhäßliche Frage noch lange nicht im Stadium der Entscheidung, oder besser gesagt, Lösung steht. — Ein äußerst unbehagliches, trübes und verschwommenes Bild zeigen Preußen's Zustände. Die schon bestehende Kluft zwischen Regierung und Volk ist, weit entfernt durch irgend einen Zwischenfall ausgefüllt zu werden, durch die in jüngster Zeit geschehene Entlassung des Polizeipräsidenten Winter so großartig geworden, daß der aufrichtige Vaterlandsfreund nicht ohne Bangen in den dunklen Abgrund schaut. Schon tauchte ein Strahl der Hoffnung auf, als die Regierung dem Hause der Abgeordneten gegenüber Chançen zu gewinnen schien; die neuesten Berichte aber belehren uns leider von dem Gegentheile und die berüchtigte Adreßdebatte steht noch in lebhaftem Andenken. Von keiner der zahlreichen Parteien Preußens hat unser Vaterland als deutsches Gesammtland etwas zu gewärtigen, am wenigsten aber von der sogenannten konstitutionellen, in welcher Sybel und Vinke nur zwei etwas verschiedene, im Grunde aber gleichgefärbte Meinungen vertreten. — Erfreulicher und lichtvoller stellt sich Oesterreich's Bild dar. Schmerling's Rede, von

der unser Wiener Korrespondent vielfach mittheilte, war ein freudiger Ruf hinein nach Ungarn, wo Kossuth's Gebahren der Wiener Regierung vorbereitend geholfen hatte. Ist Oesterreich, so wie es nun liegt, nur einmal mit Ungarn verständigt, so sind die czechischen, polnischen und kroatischen Fragen für seinen glücklichen Bestand von keinerlei Bedeutung und Tragweite mehr. Eine weitere freudige Nachricht ist der Ausspruch der Versammlung der österreichischen Industriellen, die einstimmig für den Eintritt Oesterreichs in den Zollverein sich erklärt haben. — Was den Handelsvertrag betrifft, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß die süddeutschen Staaten denselben so, wie er vorliegt, durchaus nicht annehmen werden. Preußen dagegen wird ihn durchzuführen suchen. Was wird dann geschehen? Nur keinen offenen und entschiedenen Bruch zwischen Oesterreich und Preußen, denn bei der gegenwärtigen Konstellation der europäischen Politik wäre eine solche Zwietracht das größte Unheil. (Schluß folgt.)

♂ **München**, 6. Juli. Während erst in der jüngsten Zeit mehrere theilweise sehr gelungene Altäre in der Frauenkirche aufgestellt werden, befinden sich zwei weitere eben unter den Händen der Künstler, und wird deren Vollendung wohl noch im Laufe dieses Jahres ermöglicht werden. Den einen derselben hat Se. Exc. der Hr. Erzbischof, den zweiten der Stadtmagistrat gestiftet. — Die Arbeiten am Rathhausthurme schreiten rasch vor. Bereits ist eine sogenannte Laterne aufgesetzt, oberhalb deren dann der Bau in einer Spitze endigt. Die Dachung wird aus schwarz und gelben glasirten Ziegelplatten bestehen. Als Uhrhalter werden zwei Landsknechte mit Fahnen in den bayerischen und Münchener Stadtfarben in Fresko ausgeführt werden. — Meiner Notiz über die Schließung gewisser Häuser in hiesiger Stadt in Folge der neuen Strafgesetzgebung muß ich leider schon heute die weitere nachfolgen lassen, daß die Anzahl von Weibspersonen, welche, an einer gewissen Krankheit leidend, im Krankenhause dahier behandelt werden, in den letzten Tagen nicht mehr vermehrt worden ist. Man darf also wohl annehmen, daß derartige Patientinen ihr Geschäft eben noch forttreiben, das ihnen sonst durch die zwangsweise Einschaffung in Krankenhaus während der Dauer ihrer Krankheit gelegt worden wäre. — In der letzten Magistratssitzung wurden 16 neue Concessionen verliehen. Man spürt eben schon die Herrschaft der neuen Gewerbsinstruktion. — Die Angelegenheit des Isar-Theaters kommt nun wiederholt zur Regierung, nachdem das Collegium der Gemeindebevollmächtigten mit dem Beschlusse des Magistrats nicht einverstanden ist. — Ein neuer Beweis, wie hoch JJ. MM. die Kunst und die auf ihr basirenden Gewerbe schätzen, liegt darin, daß sich JJ. MM. gestern Nachmittags von Hrn. Juwelier Hausinger die von ihm verfertigte Ehrengabe für Hrn. Bürgermeister v. Steinsdorf in der Residenz vorzeigen ließen, wobei auch die königl. Prinzen anwesend waren. — Ich habe Ihnen früher einmal von der Einrichtung einer Art von Telegraphen im Hôtel zu den vier Jahreszeiten berichtet. Seither hat der Eigenthümer dieses ausgezeichneten Gasthofs zu den vielen und großen Bequemlichkeiten, die er seinen Gästen bietet, noch eine neue hinzugefügt: er läßt nämlich eine großartige Badeanstalt darin herstellen, welche zu jeder Stunde benutzt werden kann. — Bei der Abreise Sr. Maj. des Königs Ludwig wurde ein Fackelzug im Bad Brückenau veranstaltet. — Leinsamen 20—21 fl. nach Qualität. Raps $27^1/_2$—$28^1/_2$ fl. Rüböl 31—32 fl. ohne Faß. Lein $25^1/_2$

bis 26 fl. ohne Faß per bayer. Zentner oder 112 Zollpfund. Weingeist 90% Tralles 23 fl., feiner Spiritus 90% Tralles 21 fl., Alkohol 90% Tralles 20 fl, Branntwein 50% Tralles 9 fl. per bayer. Eimer oder 60 Maß ohne Faß. Butterschmalz eingegossenes 49 fl., eingestampftes 48 fl. per bayer. Zentner oder 112 Zollpfund.

** **München.** Am 6. Juli (9 Uhr Nachts) ist die Königin von Neapel, auf's freudigste und wärmste empfangen, hier angekommen. Dieselbe wurde im Bahnhofe von der Frau Herzogin Max, deren hohe Familie, sowie durch den im Auftrage S. M. des Königs anwesenden Hofmarschall, Generalmajor Graf von Buttler, begrüßt. Sechs festlich gekleidete Mädchen überreichten der hohen Frau Blumenbouquets und auch der Wagen war mit Blumen geschmückt. J. M. die Königin überreichte im Herzog Max-Palais der „Heldin von Gaeta" einen prächtigen Lorbeer-Kranz. Diesen Abend ist Familien-Souper, morgen Familientafel am k. Hofe.

** Wie der „Presse" aus **München** telegraphirt wird, begannen am 7. Juli die Gesandten-Konferenzen über die Bundesreform. Unter dem Vorsitze des Grafen Rechberg nehmen daran Theil die Vertreter von Bayern, Würtemberg, Sachsen, Hannover und beiden Hessen.

** Nach einer Bekanntmachung in den Kreisamtsblättern werden die den ehemaligen k. neapolitanischen Militärs durch die Kapitulation von Gaeta versprochene Pensionen baldigst ausbezahlt. Die preußische Gesandtschaft wünscht deßhalb ein Verzeichniß aller jener Personen, die auf besagte Pensionen Anspruch machen zu können glauben, weßwegen die Bezirksämter und Magistrate angewiesen werden, die nöthigen Erhebungen zu pflegen.

Rottbach (St. Maisach), 4. Juli. Heute Nachmittags nach 1 Uhr entstand in Einspach (Ldg. Dachau) Feuerlärm. Drei Häuser waren in kürzester Zeit in vollen Flammen. Das Feuer ist durch Kinder entstanden, die mit Zündhölzchen spielten.

** Seit dem 1. Juli l. J. erscheint in **Pfaffenhofen** ein vom Stadtschreiber Dirschinger herausgegebenes Wochenblatt.

** **Augsburg.** Mit dem Abendzuge am 6. Juli berührte Ihre Maj. die Königin Marie von Neapel unsere Stadt, die sie baldigst wieder, um ihre Reise nach München fortzusetzen, verließ.

†⊙ **Augsburg,** 7. Juli. Aufmerksam gemacht durch die Annonçe in den „Neuesten Nachrichten", sandte ich 2 fl. an das Charlier'sche Verlagsbureau in Bockenheim bei Frankfurt a. M., um zu erfahren, auf welche Art man sich spielend einen Nebenverdienst von 500—600 fl. jährlich verschaffen könne, und erhielt nichts, als eine geschriebene Anweisung, wie man die Seidenzucht vortheilhaft betreiben könne, welches Thema schon längst in hundert Werken behandelt wurde.

** **Augsburg.** Am letzten Samstag Abends, kurz nach 9 Uhr, bewegte sich vom Rathhause aus ein langer festlicher Zug. Gar stattlich funkelten die Helme der Turnerschaar, strahlend schimmerten die Lampions und freudig flatterten die Standarten der 5 Sangvereine. Eine unübersehbare Menschenmenge folgte dem Zuge, an dessen Spitze die treffliche Landwehr-Infanterie-Regimentsmusik ihre rauschenden Klänge ertönen ließ. In der St. Annastraße wurde vor der Behausung des zweiten, nunmehr aus seinem Amte scheidenden Hrn. Bürgermeisters Heinrich der Zug in der Aufstellung geordnet und nach Absingung zweier Lieder sprach der Direktor der „Liedertafel" warme Worte des Dankes und der Liebe zu dem humanen und thätigen Beamten.

Digitized by Google

In nicht minder herzlichen Worten verlieh Hr. Bürgermeister Heinrich seinen Gefühlen Ausdruck und nach einem von ihm auf Augsburg ausgebrachten Hoch, sowie nach einem freudigen Zurufe an „Vater Heinrich" setzte sich der Zug wieder zur Rückkehr nach seinem Ausgangspunkte in Bewegung. Eine solche Ovation aber ehrt nicht nur in schönster Weise den Gefeierten, sondern auch alle, welche zur öffentlichen Kundgabe dieser Anerkennung mitwirkten, die sich Hr. Bürgermeister Heinrich durch sein Wirken erworben hat.

** **Augsburg.** Die hiesige Feuerwehr macht in auswärtigen Blättern folgendes bekannt: Die deutsche Feuerwehr-Versammlung in Augsburg findet am 10. und 11. August d. J. statt; wozu sämmtliche Feuerwehren deutscher Zunge hiemit freundlichst eingeladen werden. Um dem Lokalkomite die würdige Unterbringung der Gäste zu ermöglichen, sieht man sich zu der Bitte veranlaßt, daß die einzelnen Vereine spätestens bis 18. Juli d. J. eine Liste mit Namens- und Standesangaben der die Versammlung Besuchenden einsenden möchten.

** Das Distrikts-Rabbinat in **Augsburg** ist zu besetzen. Mit dieser Stelle, zu welcher die nahen Kultusgemeinden Kriegshaber, Pfersee und Steppach gehören und die vorläufig in provisorischer Eigenschaft verliehen werden soll, ist ein Fixum von 1200 fl. verbunden. Gesuche mit Zeugnissen sind binnen 2 Monaten an den Ausschuß der israelitischen Kultusgemeinde Augsburg einzureichen.

Augsburg. Eine im Juni dahier abgehaltene Versammlung von Studiengenossen der Gymnasien von St. Anna und St. Stephan hat auf vielfachen Wunsch beschlossen, nach dem Vorgange anderer Anstalten, ein Studiengenossenfest dahier zu feiern. Alle jene, welche an den vereinigten und getrennten Studienanstalten von St. Anna und St. Stephan ihre wissenschaftliche Ausbildung erlangten, werden zu einem am 2. Sept. l. J. dahier stattfindenden Studiengenossenfeste eingeladen. Das Fest wird durch Gottesdienst in den Kirchen der Studienanstalten, gemeinschaftliches Mittagsmahl und abendliche Unterhaltung, wo möglich im Freien, gefeiert werden. Als Ort der Zusammenkunft ist für den Vorabend der 1. Sept. l. J., der Saal im Gasthofe zum „Mohrenkopf" dahier, für den 2. Sept. selbst, Morgens 7 Uhr, das Rathhaus bestimmt, wo auch die Einzeichnungen stattfinden. Am 3. Sept. findet in der Studienkirche von St. Stephan ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler der Anstalt statt. Diejenigen Herren, die an dem Feste theilnehmen wollen, werden dringend ersucht, ihre Theilnahme unter Angabe ihres Namens, gegenwärtigen Standes und Aufenthaltes so bald als möglich, spätestens aber bis zum 21. Aug. l. J. dem k. Advokaten Barth oder Domprediger Baur dahier mitzutheilen, um die Anzahl der Couverts zu dem beabsichtigten Mittagessen feststellen zu können.

Die **Kemptener Zeitung** meint: „Von nun an sollten die Bauern ihren Landrichter nicht mehr „Euer Gnaden" und „Gnädiger Herr" tituliren; eher würde noch „Gestrenger Herr" passen; denn ein Richter hat nicht Gnaden auszutheilen, sondern sich streng an das Gesetz zu halten. Das Vernünftigste wäre, zumal in einem Verfassungsstaat, die einfache Anrede: „Herr Landrichter!" Mehr wird auch nicht verlangt.

+ **Lindau**, 6. Juli. J. M. die Königin Marie von Neapel sind heute Mittags 2 Uhr nach stürmischer Seefahrt im besten Wohlsein hier eingetroffen, wurden empfangen von J. k. H. Frau Prinzessin Luitpold und Hochdero Bruder dem Hrn. Großherzog von Toskana. Eine zahllose Schaar Theilnehmer hatte sich versammelt, um die hohe Fürstin zu begrüßen, während die Spitzen der Behörden dem stürmischen Hochrufen des Volkes die rechte Deutung gaben. Nach kurzem Aufenthalte setzte Ihre Majestät die Reise per Eisenbahn fort, begleitet von Ihren erlauchten Verwandten.

** Bei der am 2. Juli stattgehabten Verloosung der Obligationsnummern des städtischen Anlehens von **Oettingen** wurden gezogen: 77. 59. und 31.

Digitized by Google

** **Regensburg**, 6. Juli. Gestern Nachmittag legte sich ein Mann, anscheinend aus dem Arbeiterstande, auf die Eisenbahnschienen und ließ sich vom daherbrausenden Zuge überfahren. Der Kopf wurde vollständig abgeschnitten und weit weggeschleudert.

Ω **Amberg**, 7. Juli. Vorgestern wurde Hrn. Oberst Frhr. v. Podewils, Direktor der hiesigen Gewehrfabrik, eine zum Ingolstädter Offiziersfestschießen vom 3. Jägerbataillon gegebene prachtolle Fahne durch einen Offizier der Ingolstädter Garnison als Ehrengabe überreicht. (Bei dem erwähnten Festschießen in Ingolstadt bedienten sich nämlich die Offiziere der in der Armee eingeführten v. Podewils'schen Waffe. (Wir verweisen über das Ingolstädter Fest auf unsern in Nr. 90 enthaltenen Bericht. D. Red.)

** Aus **Waldhausen**, Ger. Trostberg, wird von einem schmachvollen Verbrechen berichtet, das ein Greis (!) an einem Mädchen unter 5 Jahren (!) verübte.

Hollerdau. Der Hopfen hat im Mai an Ungeziefer gelitten und fängt hie und da an den Blättern schwarz zu werden an; voraussichtlich fällt die dießjährige Ernte lange nicht so ergiebig aus als die vorjährige, daher dieses Gewächs, welches im Frühjahr so rasch im Preise fiel, daß man den Zentner nicht um 40 fl. mochte, jetzt bereits angekauft wird.

** **Würzburg**, 6. Juli. Bei Veitshöchheim sank ein Getreideschiff. Von der Ladung konnte nur ein Theil gerettet werden.

× **Kissingen**, 7. Juli. Vorigen Dienstag hat Hr. Komiker Emil Siebert, der, wie bereits jüngst mitgetheilt, auf den Herbst nach Augsburg kömmt, da er bei Hrn. Direktor Bömly ein Engagement genommen, hier sein Benefiz bei vollständig ausverkauftem Haus gehalten. Nach der Vorstellung wurde Hr. Siebert zum Herzog Max von Bayern eingeladen und erhielt ein Ehrengeschenk, auch der Herzog Max von Würtemberg verehrte ihm kürzlich eine schöne Busennadel.

** Nach dem „Frankf. Journ." hat die **Homburgische** Regierung beschlossen, die Aufhebung der Spielbanken zu beantragen. Die Aufhebung selbst dürfte bald erfolgen.

☉ **Frankfurt**, 5. Juli. (Orig.-Corresp.) Der große silberne Humpen der Stadt Wien, der von ihr als Ehrengabe zum deutschen Schützenfeste abgesendet wird, und der einen Werth von ungefähr 1300 fl. hat, trägt die Aufschrift: „Die Stadt Wien der Stadt Frankfurt für das National-Fest-Schießen 1862." Die Schützen Wiens selbst dediciren ein silbernes Trinkhorn (circa 700 fl. werth), das die Inschrift trägt: „Gedenke der Wiener Schützen 1862." Der Vorstand der Wiener Schützengesellschaft übersendete überdieß als Ehrengabe einen prächtigen, aus massivem Elfenbeine kunstvoll geschnitzten und mit reicher Ornamentik ausgestatteten Pokal von fast 2 Fuß Höhe.

Frankfurt, 6. Juli. Wir heben aus der Zahl der bis heute angemeldeten Schützen nachstehende aus Bayern aus: Ansbach 1, Aschaffenburg 8, Augsburg 6, Bamberg 2, Benediktbeuern 1, Bayreuth 4, Burghausen 1, Berchtesgaden 4, Cham 4, Cronach 16, Donauwörth 5, Dürkheim 40, Eggenfelden 2, Erding 3, Forchheim 5, Freising 1, Gersfeld an der Rhön 3, Geiselhöring 3, Gunzenhausen 1, Hersbruck 4, Höchst 19, Holzkirchen 1, Ingolstadt 2, Kaiserslautern 1, Kaufbeuren 5, Kehl 8, 1, Kempten 12, Kissingen 4, Königsee 12, Krumbach 1, Landstuhl 6, Landsberg 2, Landshut 1, Ludwigshafen 23, Marktheidenfeld 8, Mindelheim 7, Miesbach 11, Mon-

Digitized by Google

heim 1, München 34, Nördlingen 2, Nürnberg 47, Oberammergau 1, Ottobeuren 5, Redwitz 1, Rotthalmünster 1, Sonthofen 3, Speier 15, Straubing 5, Teisendorf 1, Viechtach 1, Volkach 1, Wöhrd 7, Würzburg 20, Wunsiedel 3, Zweibrücken 1. Zwiesel 3.

♁ **Frankfurt**, 6. Juli. (Orig.-Corresp.) Gestern Vormittags sind die ersten fremden Schützen, deutsche Schützen aus Amerika, in unsere Stadt festlich eingezogen. Ihren Landsleuten, sowie allen hier eintreffenden Schützen theile ich mit, **daß alle Festgäste im Harmoniesaale (Bockenheimergasse Nr. 9) ihre Quartierbillets in Empfang nehmen können.**

Frankfurt, 6. Juli. Heute um 4 Uhr Nachmittags hat plötzlich ein furchtbares Unwetter stattgefunden, das bedeutende Verheerungen anrichtete. Die Schützenfesthalle erlitt ziemlich viele Beschädigungen. Trotz der bei der heutigen Festlichkeit daselbst versammelten Menschenmenge glaubt man nicht bis jetzt ein Menschenleben beklagen zu müssen, nur mehrere starke Contusionen. Alle Einrichtungen zur Reparatur der Schützenfesthalle sind getroffen. Das Fest wird am 13. ungestört stattfinden.

Frankfurt a. M. Bei dem am 6. Juli geherrschten heftigen Orkan wurden (auf dem Schießplatz) zwei Kochfrauen getödtet, ein Koch schwer verwundet. Sonst nur leichte Kontusion. Von Kassel wird berichtet: Das Verbot der „Kölnischen" und der „National-Zeitung" ist in Folge Ministerialbeschlusses für Kurhessen aufgehoben.

Berlin, 6. Juli. Es bedarf kaum eines Raisonnement zu unsern Zuständen mehr. Die Thatsachen genügen, um sie zu illustriren. Jüngst wurden hier zwei Preßprozesse verhandelt, darunter auch der gegen die vor einem halben Jahr ungefähr erschienene Schrift des Hrn. v. Schweizer aus Frankfurt, die sich so sehr gegen die preußische Führung ausspricht: „Zur deutschen Frage". Dabei wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen! Die Schrift wurde vernichtet! In diesem Monat werden noch 12 Prozesse allein in Berlin verhandelt, so daß für die Richter der betreffenden Deputation die Ferien später beginnen werden. Aehnlich wird in den Provinzen gegen die Presse verfahren.

In **Graudenz** ist das Kriegsgericht über die 12. Kompagnie des 45. Infanterie-Regiments abgehalten worden. Dieselbe hat vor einigen Monaten ihrem Hauptmann einstimmig den Dienst verweigert, weil er sie zu sehr malträtirt haben solle. Es sind 102 Mann verurtheilt; das geringste Strafmaß sind 4 Jahre Einstellung in die Strafsektion, das höchste Strafmaß 20 Jahre, mit welchem namentlich die Unteroffiziere der Kompagnie angesehen sind. Ueber das Verfahren des Hauptmanns erzählt man sich dort haarsträubende Dinge.

Wien, 6. Juli. Wir sind in der Lage jenes Telegramm der „Indépendance," wonach Oesterreich unter der Bedingung, daß Rußland das Königreich Italien nicht anerkenne, bereit sei, für die Schleifung aller türkischen Festungen in Serbien und Ueberlassung eines Hafens am adriatischen Meere an die Montenegriner zu stimmen, für reine Erfindung erklären zu können; eine solche Erklärung ist vom diesseitigen Kabinette nicht abgegeben worden.

Warschau, 6. Juli. Das „Dresd. Journal" hat folgendes offizielle Warschauer Telegramm: Großfürst Konstantin ist am linken Schlüsselbein gestreift. Der Mörder heißt Jaroszinski. Der Großfürst hat gestern wieder die Geschäfte besorgt. Der Gesundheitszustand ist der erwünschteste.

New-York, 30. Juni. Die Separatisten behaupten: sie hätten in der

Digitized by Google

Schlacht bei Charleston den Sieg davon getragen. Der Kongreß votirte einen Baumwollenzoll von 1/2 Cent. per Pfund.

New-York, 30. Juni. M'Clellan berichtet: er habe vor Richmond ohne großen Verlust eine vorgerückte Stellung errungen. Die Separatisten leisteten energischen Widerstand. Der „Tribune" bemerkt: Fremont sei bei Shields geschlagen worden; Banks habe Verstärkungen erhalten.

Lokales.

* Dienstag den 8. Juli früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats, und Nachmittags 3 Uhr jene der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Realitäten-Verkäufe.

Verkauf des Hauses sammt Zwinger in der Schmiedgasse Lit. C. Nro. 229 von Seite des Schmiedmeisters Hrn. Jos. Karg an Hrn. Eduard Winkler, Schlossermeister dahier.

Verkauf des Gemeindeantheils per 13 Dez. Acker der vierzig Spickeltheilen der Stadtgemeinde Augsburg von Seite der Lorenz Kittinger'schen Eheleute, Lokomotivheizer von Oberhausen, nun hier, an den städtischen Bauamtsaktuar Hrn. Marienscheck.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Samstag den 5. Juli Vormittags 8 Uhr: Georg Klein, Zimmermeister von Ichenhausen, ist beschuldigt, am 20. Sept. 1861 ein seiner Stieftochter Irene Kaiser zustehendes Hypothekenkapital von 800 fl., das zu 4 1/2 pCt. auf den Grundstücken der Bayer'schen Eheleute von dort eingetragen war, auf Grund einer Generalvollmacht der Kaiser ohne ihr Vorwissen an die Schneiderswittwe Julie Hipp von dort gegen die volle Cessionsvaluta cedirt und die erhaltenen 300 fl. ohne Bewilligung seiner Stieftochter rechtswidrig für sich verwendet zu haben. Georg Klein wurde wegen des ihm zur Last gelegten Vergehens zu 14 Tage Arrest verurtheilt.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielten: Die Herren Joh. Gg. Rampp, Pfarrvikar in Kemnath, als solcher in Lindenberg, Cap. Kaufbeuern. Ludwig Beck, Kaplan in Rösingen, als Frühmeßbeneficiumsvikar in Ziemetshausen. Jos. Rauch, Wallfahrtspriester in U. H. Ruhe bei Friedberg, als Vikar des Neumayr'schen Beneficiums in Friedberg. Ulrich Kunzmann, Kaplan in Blaichach, als solcher in Ketterschwang. 2) Kanonische Institution erhielten: Die Herren Jos. Müller, Pfarrer in Lindenberg, auf die Pfarrei Kleinerdlingen. Kaspar Grabler, Pfarrer in Reinhartshausen, auf die Pfarrei Langenreichen. 3) Aus der Diöcese ist getreten: Hr. Anton Haas, Präfekt im k. Studienseminar zu Neuburg a/D., als Pfarrer zu Gars, in der Erzdiöcese München-Freising. 4) Bischöfliche Amtsfunktionen: a) Ertheilung der hl. Weihen an Ordinanden: den 26. Juli Ertheilung des Presbyterates an die Alumnen diesseitiger Diöcese im Georgianum zu München; den 5. August Ertheilung des Subdiakonates an die Alumnen im bischöflichen Klerikalseminar zu Dillingen; den 6. August Ertheilung des Diakonates an die Alumnen im bischöflichen Klerikalseminar zu Dillingen; den 7. August Ertheilung des Presbyterates an die Alumnen im bischöflichen Klerikalseminar zu Dillingen. b) Ertheilung der hl. Firmung: den 29. Juli in der Pfarrkirche zu Murnau, den 30. zu Weilheim, den 31. zu Starnberg, den 18. Aug. zu Eresing, den 19. zu Landsberg, den 23. zu Schongau, den 25. zu Steingaden, den 26. zu Füßen, den 28. zu Sonthofen, den 30. zu Immenstadt, den 1. Sept. zu Lindau, den 3. zu Weiler. c) Pfarrvisitationen: am 20. August Visitation der Stadtpfarrei Landsberg, am 22. Aug. Visitation der Pfarrei Leeder, am 2. Sept. Visitation der Pfarrei Stiefenhofen, am 4. Sept. Visitation der Pfarrei Weiler. — Die Stiftung einer Kaplanei in Sulzberg erhielt unterm 25. v. M. die oberhirtliche Confirmation.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Lbgs.-Assessor Richard Frhrn. v. Gumppenberg in Lindau den nachgesuchten Ruhestand auf Grund der Funktionsunfähigkeit nach § 22 lit. D der IX. Vers.-Beilage vorerst auf die Dauer eines Jahres zu bewilligen; auf die am Bezirksgericht Augsburg erledigte Anwaltstelle den Advokaten J. B. Rickl in Mindelheim auf dessen Ansuchen zu versetzen; den nach Bamberg versetzten Advokaten Fr. Niedermair von dem Antritt der dortigen Advokatur auf sein Ansuchen zu entheben und denselben auf seiner gegenwärtigen Stelle am Bezirksgericht Nürnberg zu belassen; dem ordentlichen Professor der Rechtswissenschaft an der k. Universität Erlangen, Dr. Ed. Jos. v. Schmidtlein, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen; dem ordentlichen Professor an der Universität Würzburg, geh. Rath Dr. Friedrich v. Scanzoni, die Bewilligung zu ertheilen, das von dem Großherzog von Hessen ihm

verliehene Comthurkreuz II. Klasse annehmen und tragen zu dürfen; unter [illegible] Stadtmagistrat Memmingen in Uebereinstimmung mit den Gemeindebevollmächtigt[illegible] erste protest. Pfarrstelle bei St. Martin präsentirten Geistlichen dem bish. Stadtpfa[illegible] Unser Frauen daselbst, Joh. Gg. Städelen, die Bestätigung zu ertheilen und demse[illegible] zugleich die mit der gedachten Pfarrstelle bisher verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen; den Studienlehrer Gustav Mar Lechner zu Erlangen in wohlgefälliger Anerkennung seiner aus Anlaß einer Berufung ins Ausland bewährten Gesinnung der Anhänglichkeit und Treue, zum Gymnasialprofessor an der Studienanstalt Erlangen zu befördern; den Studienlehrer J. Sörgel daselbst aus der Lehrstelle der I. in die Lehrstelle der II. Klasse der lat. Schule vorrücken zu lassen, und zum Studienlehrer der I. Klasse der lat. Schule zu Erlangen den gepr. Lehramtskandidaten und Assistenten Gg. Autenrieth in provis. Eigenschaft zu ernennen; zu genehmigen, daß die Gemeinde Unnersdorf vom Rentamte Lichtenfels getrennt und dem Rentamte Rattelsdorf zugetheilt werde; zum Grenzoberkontroleur in Passau den Hauptzollamts-Assistenten Ernst Brunner daselbst und zum Grenzoberkontroleur in Berchtesgaden, Hauptzollamtsbezirk Freilassing, den Assistenten im Zollrechnungskommissariate der General-Zolladministration Jos. Höher, beide in provis. Eigenschaft zu ernennen; die erledigte protest. Pfarrei Bernstein am Wald, Dek. Steben, dem Pfarramtskandidaten Theod. Karl Heinrich Schaumberg aus Gleußen zu verleihen.

Bei dem k. Landwehr-Bataillons-Kommando Lauingen wurden befördert: zum Hauptmann der bish. Oberlieutenant Wolfg. Feller, zum Oberlieutenant der seith. Lieutenant Joh. Hiller, und zum Lieutenant der dermalige Junker Xaver Springer.

Dem Landwehr-Oberlieutenant Lorenz Enauer beim kgl. Landwehrbataillon Oettingen wurde auf sein Ansuchen die Entlassung vom persönlichen Landwehrdienste gegen Reluition ertheilt.

Bei dem k. Landwehrbatallions-Kommando Neuburg a/D. wurde der bisherige Landwehrjunker Xaver Wimmer zum Lieutenant befördert.

Dem Landwehr-Oberlieutenant Joseph Renn in Kempten wurde auf jene Zeitdauer, während welcher derselbe die Stelle eines Magistratsraths bekleidet, die Entlassung vom Landwehrdienste gegen Reluition ertheilt.

Durch höchstes Reskript wurde genehmigt, daß mit der bankmäßigen Behandlung der Depositen und Militär-Einstandskapitalien a) bei der Filialbank Lindau der Kassier Franz Rebel, der Offiziant Joh. Heinrich Lehle; b) bei der Filialbank Kempten der Kassier Ludwig Sondermann und der Buchhalter Ludwig Frauenholz betraut werden.

Dem prakt. Arzte Dr. Wilh. Bauberger zu Augsburg wurde — auf sein deßfalls gestelltes Ansuchen — der erledigte ärztliche Distrikt Thannhausen, Ldg. Krumbach, verliehen.

Theater. Wie wir erfahren, findet Dienstag den 8. d. im Sommertheater die Benefiz-Vorstellung des Fräul. Berg statt. Sie hat dazu das alte und stets gern gesehene Schauspiel: „Preziosa" mit der herrlichen Musik vom unsterblichen K. M. v. Weber gewählt. Die Benefiziantin wird auch, wie wir hören, den berühmten spanischen Nationaltanz „El Olo", à la Pepita einlegen, und die prächtigen Chöre werden durch gefällige Mitwirkung geehrter Dilettanten verstärkt. Wir glauben wohl, daß diese einfache Anzeige genügt, und daß es keiner besondern Aufforderung zur Theilnahme bedarf, um der liebenswürdigen Künstlerin eine gute Einnahme zu verschaffen; denn die Wahl ist eine glückliche zu nennen, und Fräul. Berg ist ja doch der Liebling des Publikums. B.

Briefkasten-Ränzel.

* Beschwerde der Kornmesser und Sackträger darüber, daß hier so unendlich viel Getreide in die Stadt eingeführt wird, nach Hunderten Schäffel werden in den Bräuhäusern und Mühlen abgeladen. Der Bauer muß die Meß- und Abladegebühr (6 kr. per Schäffel) bezahlen, aber die Sackträger und Messer bekommen nichts davon, auch der Stadt entgeht jeglicher Ertrag 2c.

* Herr Redakteur! Am Sonntag den 6. d. habe ich kein Blatt erhalten? (Lieber Freund! wie bereits vielfältig bekannt gemacht, wird künftig am Sonntag kein Blatt mehr ausgegeben; dafür jedoch und daß die HH. Abonnenten nicht verkürzt werden, wird am Samstag und Montag ein größeres Volumen erscheinen. Wenn Sie wüßten, mit welchen Umständen der Sonntag Nachmittags-Druck verbunden war, würden Sie diese Aenderung, durch welche übrigens, das sei nochmals gesagt, den verehrten Lesern durchaus kein Nachtheil zugehen soll, ganz begreiflich finden.

Die Redaktion.

Berichtigung. In einem Theile (circa 100 Exemplare) unseres vorgestrigen Blattes ist durch Versehen ein arger Fehler eingeschlichen. Der Kirchenanzeiger ist bloß zur Hälfte und ein anderer Artikel deßgleichen bloß zur Hälfte eingestellt worden; wir wollten gerne diese beiden Sätze nachträglich aufnehmen, aber dieselben haben heute durchaus keinen Zweck, dagegen sind wir recht gerne bereit, diese unrichtigen Exemplare sofort umzutauschen. D. R.

In Lit. B. 263 ist Bauschutt und gute Erde bei prompter Abfuhr unentgeltlich zu haben. [1576]

Digitized by Google

Patentglasur für Bierfässer.

Gährgeschirre, eiserne Röhren.

Brillant-Salon-Schieferöl,

ganz wasserhelle Qualität.

Salon-Pflanzen-Photogène

ohne Geruch. Beide Sorten Oel brennen prachtvoll in jeder Schieferöl- oder Photogène-Lampe.

Patentirte Gaslampen

für tragbares Gas. Neueste, billige, vollkommene Gasbeleuchtung für jedes Hotel und Comptoir.

Amerikanisches Erdöl, Camphine, Solaröl, Leuchtgas,

sowie alle Sorten Lampen hiezu.

Brillant-Paraffin-Kerzen.

Biberach (Württemberg), 1. Juli 1862.

Consoni-Reinhard,
Schieferöl-Lampen-Fabrik.

Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor.

Die **Sechste Einzahlung: 15% mit fl. 75 pro Actie ist bis 15. Juli l. J.** zu leisten. Die Zinsen bis 15. Juli auf die Interims-Scheine à 45% Einzahlung werden mit fl. 4. 42 kr. bei dieser Einzahlung vergütet. — **Voll-Einzahlungen sind zu obenbezeichnetem Termine wieder gestattet.** — Die Einzahlung erfolgt in [1343—44]

Augsburg bei Herrn J. J. Obermayer.

Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe des Göggingen- oder Klinkerthores wird eine Wohnung um den Preis von 40—50 fl. zu miethen gesucht, welche bis Michaeli bezogen werden kann. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1550—60]

Geschmackvolle

Schweizer Ziegen-Käschen

empfiehlt bestens

F. X. Florentin.

[1570—80] Maximiliansstraße B. 29.

Eine Dresch-Maschine,

betrieben durch Pferdekraft mit Göppelwerk, aus der Fabrik Krumbach in München, welche hier bei der Geräthe- u. Maschinen-Ausstellung aufgestellt gewesen und allgemeinen Beifall gefunden hat, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei dem landwirthschaftlichen Vereins-Diener **Martin Bertelmann** in Augsburg. [1554—56]

Eine ganze Zucht sog. **Bisam-Enten** und mehrere **Schweizer-Ziegen** sind zu verkaufen. D. Ue.

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt Hunoldsgraben C. 299 nächst dem Eisenberg. [252—300]

Verkauf.

3 ganz neue, brauchbare Kanonöfen, Oefen und geschliffene Herdblatten, 1 transportabler Kochherd, eisernes Stiegengeländer, mehrere Dachrinnen Stützen, große Schleudern, schöne eiserne Oberlichter, große geschliffene Steinplatten, mehrere große und kleinere Fensterstöcke, mit und ohne Eisengitter, 1 Zugseil, 2 große Wasch- und 1 Glaskasten, mehrere Thüren, einige hundert 16zöllige rothe Pflastersteine und steinerne Stufen, sowie ein alterthümliches steinernes Portal sind zu verkaufen in Lit. D. 215, Annastraße.

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von Schäffel-Säcken gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à 54 kr. *) per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
[130—2] **Straubing.**

Digitized by Google

Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen.

Soeben erschien:

Tschudi's Schweizerführer.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. **1862.**

Eleg. roth gebunden 28 Ngr. 1 fl. 36 kr. 3 Fr. 60 Ct.

Den Wanderlustigen, welche eine Schweizertour unternehmen, kann als ein zweckmässiger Führer Iwan Tschudi's „Schweizerführer" anempfohlen werden.
Schwäbischer Merkur (Stuttgart).

Tschudi's Schweizerkarte.

1862. Eleg. gebunden 21 Ngr, 1 fl. 21 kr. 2 Fr. 70 Ct.

In dieser Gröse ist sie die pünktlichste, billigste und beste aller vorhandenen schweizerischen Reisekarten,
St. Galler-Blätter.

Zu Râumungen der s. v. Abtritte

empfiehlt sich die
[1566—67] **Kunst-Guano-Fabrik Augsburg.**

Billige Lektüre.

Leipziger illustrirte Zeitung, 15 Bände, 16 fl., idem **Familien-Journal**, 16 Bände, 10 fl., **Schiller's** sämmtliche Werke, 24 Bände, 4 fl., idem **Classiker-Ausgabe** mit Stahlstichen 12 Bände, 5 fl. 24 kr., **Klopstok**, 12 Bände, 1 fl. 30 kr., **Pyrker** 1 fl. 48 kr., **Lamartine**, 6 Bände, 2 fl.; **Byron**, 10 Bände, 3 fl. 30 kr.; **Shakespeares** dramatische Werke, 8 Bände, 2 fl.; **Brockhaus** Conversations-Lexikon, 8. Auflage, 12 Bände, 10 fl.; idem **Conversations-Lexikon** der Gegenwart, 5 Bände, 6 fl.; **Taschen-Conversations-Lexikon**, 24 Bände, 4 fl.; **Körner's Werke in 1 Band**, 2 fl.; **Breviarum romanum**, 4 Bände, 2 fl.; **Einlagbogen zum Reisebrevier** 1 fl. 12 kr.; **Erhard**, großes Leben Christi, 2 Bände, 3 fl. 30 kr.; **Ott**, Legende der Heiligen, 2 Bände, 4 fl.; **Katholische Aehrenlese**, 3 Jahrgänge, 2 fl.; **Stunden der Andacht**, 4 Bände, 3 fl.; **Rodriguez**, Uebung der Vollkommenheit, 6 Bände, 3 fl. 30 kr.; **Stolberg**, Betrachtung der hl. Schrift, 2 Bände, 1 fl., **Balbino** s. J. vit. S. Jvan. Nepomoc., Quart mit Kupfer, 1 fl.; **Vatter**, synchron. Tafeln der Kirchengeschichte, Folio, 1 fl. 12 kr.; J. Cabassutri jur. canon. theor. et prax., Folio, 1 fl. 36 kr.; Hugonis cardonat. concordant. sacr. biblior. prim. edit., Folio, 2 fl.; Joan. Menochii comentar. tot. sacr. scriptur., 2 starke Quartbände, 5 fl.; **Esprit Fleschier** Werke, 7 Bände, 1 fl. 36 kr.; **Silbert**, Stadt Gottes, 2 Bände, 1 fl.; **Lallemant.** Werke, 12 Bände, 3 fl.; **Charron's** Sittenlehre, 30 kr.; **Lieber** v. Pabst, 2 Bände, 1 fl. 12 kr.; **Dorn**, diurnale concionat., 4 Bände, 1 fl.; **Schenkl**, theolog. pastoral. und ethic. christiana, 6 Bände, 2 fl.; **Stapf**, Predigtentwürfe, 2 Bände, 48 kr.; Giudetto director. chori, 1 fl.; **Hortig**, Dogmat. geschrieb., Quartband, 1 fl.; **Lint's** Homelien, 30 kr. [1563]

Verkauf.

Ein feiner sehr guter Tubus mit Stativ von Messing 25 fl., ein großes Reisefernrohr zum Umhängen, 16 fl. D. Ue. [1564]

Im Verlag von **Louis Elste** in **Schkeuditz** ist zu haben:

Der Wunderdoctor

oder

Heilung vieler Krankheiten der Menschen und Thiere

durch Sympathie und Befolgung der Naturwinke, sowie Benutzung einfacher oder bisher geheimgehaltener Heilmittel. Nach einem alten handschriftlichen Nachlasse des Dr. Johann Gottlieb Böhme in Merseburg. Preis 8 Sgr. [1572]

☞ **Ein Oberförster** mit 1500 fl. jährlichen Gehalt, freier Wohnung, Holz, Garten und Ackerland, — **Drei Revierförster** ☞ mit 600, 500 und 400 fl. jährlichen Gehalt, freier Station und ☞ Wohnung, können bis zum 1. Oktober ds. Js. angestellt werden ☞ durch die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun** in Berlin, ☞ Mauerstraße 8. [1568]

Digitized by Google

Mit dem Beginn des dritten Quartals haben die „Augsburger Neuesten Nachrichten" wieder neue Abonnenten gewonnen.

Die eben so consequente als maßvolle Haltung der Redaktion und ihr Streben, einerseits möglichst wahrheitsgetreue Berichte zu liefern, anderseits auf kleinem Raume die größte Vollständigkeit zu erzielen, haben ihr die Achtung der Freunde wie der Gegner erworben. Daneben wird alle Aufmerksamkeit auf die schleunigste Mittheilung der Nachrichten verwandt. Die Heranziehung bedeutender Mitarbeiter und Correspondenten, deren jetzt in allen größeren Hauptstädten gewonnen sind, lassen die bisher fortdauernd steigende Gunst des Publikums auch für die Folge hoffen.

Seit dem Bestehen der „Augsburger Neuesten Nachrichten" wendet auch der Kaufmannsstand dieser neuen Zeitung mehr und mehr Aufmerksamkeit zu. Die Interessen des Kaufmanns- und Gewerbsstandes werden nämlich ganz besonders berücksichtiget, wie auch die städtischen und provinziellen Angelegenheiten.

Daher erlaube ich mir, dieselben zu Inseraten aller Art zu empfehlen. Die Anzeigen von zu vermiethenden oder zu verkaufenden Häusern, Versteigerungen, Verpachtungen, Holzverkäufen, Stelle-Gesuche, Vergnügungs-Anzeigen u. s. w. finden eine sehr zweckmäßige Verbreitung durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten", eben sowohl wie Gesuche von Commis, Verwaltern, Dienstleuten ꝛc., welche fast immer von Erfolg sind, da sie nicht leicht übersehen werden.

Bei öfter wiederholten Inseraten bin ich bereit, einen verhältnißmäßigen Rabatt vom Inserationspreise zu gewähren, obgleich derselbe ganz gering ist (2 kr. per Zeile). Abonnenten finden dabei besondere Berücksichtigung.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

L. W. Jörg.

P. Dörfler's

obrigkeitlich autorisirtes

Commissions- und Agenturen-Geschäft

im Allgäuerhof bei Kempten

vermittelt Käufe und Verkäufe, Verpachtungen und Vertauschungen von Gütern jeder Art, von Gewerbsrechten, Erfindungspatenten; besorgt Einkauf und Versendung von Landesprodukten; ertheilt Aufschlüsse über Ankaufspreise u. dergl. sowie bei Anfragen in jeder andern Beziehung; vermittelt Aufträge jeder Art sowohl für das In- als das Ausland; befaßt sich mit Annahme von Insinuations-Mandatarschaften, Vollmachten, Einkassirung von Ausständen; übernimmt Agenturen und Commissionsniederlagen; besorgt Inserate in alle Blätter jeder Sprache, sowie Aufträge der Schriftsteller und Verleger sowohl im In- als Auslande; befaßt sich endlich mit Placirung von Stellensuchern und Wiederbesetzung von vacanten Stellen für alle gebildeten und gelehrten Stände, dann mit Unterbringung von Geschäfts-Gehilfen und Lehrlingen und jungen Leute in Lehr- und Erziehungs-Instituten, weßhalb an alle verehrlichen Behörden, Amtsvorstände, Institute, Prinzipale und Vereine ꝛc. die Bitte gestellt wird, alle eintretenden Vacanzen gütigst mittheilen zu wollen.

Verkäuflich sind zur Zeit mehrere sehr schöne herrschaftliche Landgüter in sehr gesunder, fruchtbarer und romantischer Gegend mit größerem und kleinerem Grundbesitze, große und kleine Oekonomien, Wirthschaften und Mühlen mit und ohne Grundbesitz, Krämereien, Handlungen, Brauereien, Gasthöfe in großen und kleinern Städten ꝛc. und werden Kaufliebhabern die Beschriebe bereitwilligst zugesendet. [1559—61]

Theater in Lechhausen.

Fräulein Müller vom Stadttheater in Bamberg die Mathilde als erste Gastrolle.

Montag den 7. Juli:

Mathilde

oder:

Ein edles Frauenherz.

Schauspiel in 4 Abtheilungen von Benedix.

1. Abth.: Kaufmann und Künstler. 2. Abth.: Die Ausgestoßene. 3. Abth.: Das Glück im Elend. 4. Abth.: Der Kapitalist als Bettler.

Anfang 8 Uhr. [1562]

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Bekanntmachung.

Die ergebenst Unterzeichnete hat vom hochlöblichen Stadtmagistrate dahier die Erlaubniß erhalten, in der

amerikan. Schnellschuhmacherei

Unterricht ertheilen zu dürfen, und bringt dieses mit der Bitte um zahlreichen Beitritt zur öffentlichen Kenntniß. — Auch **Reparaturarbeiten** werden vorgenommen.

Anmeldungen wollen gefälligst in Lit. H. **Nr. 246**, gegenüber dem Krankenhause, gemacht werden. [1574]

Achtungsvollst

Josephine Martin.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Für die bei dem Uebertritt in den Ruhestand mir Samstag Abend zu Theil gewordene große Ehre und Auszeichnung erstatte ich meinen verehrten Mitbürgern, dann den verehrten Gesangvereinen: Liedertafel, Liederkranz, Cäcilia, Amicitia, dem Turner- und Feuerwehrverein, den verbindlichsten Dank und bitte um fernere Bewahrung des mir gütigst bewiesenen Wohlwollens.

Augsburg, den 7. Juli 1862.

[1570] **Heinrich**, quiesc. Bürgermeister.

LIEDERKRANZ.

Mittwoch den 9 Juli:

General-Versammlung,

Ballotage, Rechnungs-Ablage und Ausschußwahl betreffend. Anfang 8 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen der verehrlichen Mitglieder ersucht dringend

Der Ausschuß.

Sonntag den 13. Juli: **Ausflug mit Musik.**

Künftigen Samstag den 12. Julli früh 6 Uhr geht der gewöhnliche Wallfahrtszug nach Klimmach. Es wird da das 50jährige Jubiläum gefeiert. Wir machen besonders auf den jedesmaligen feierlichen Empfang von Seite des dortigen hochw. Hrn. Pfarrers aufmerksam, und bemerken noch, daß früher die ersten Augsburger Kaufleute und Bürger Mitglieder dieses Bündnisses gewesen und den Wallfahrtszug nach Klimmach mitgemacht haben. **

Ein braves Mädchen von sehr ordentlichen Eltern, nicht von hier, 15 Jahre alt, sucht einen Platz als **Kindsmädchen.** D. Ue. [1571]

Verlorenes.

Sonntag Nachts ging vom Schlößle in Oberhausen bis zum Stadtjäger eine silberne Spindeluhr mit schwarz-roth-goldenen Band verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen gute Belohnung in Lit. J. 32 abzugeben. [1575]

Ein tüchtige **Dienstmagd** wird gesucht. D. Ue. [1569]

Sommertheater im Schießgraben.

Montag den 7. Juli: **Der dreißigste November,** Originallustspiel in 1 Akt von L. Feldmann. Hierauf: **Ein ungeschliffener Diamant,** Genrebild mit Gesang in 1 Akt von A. Berger.

Dienstag den 8. Juli: (Zum Benefiz der Schauspielerin Fräul. Marie Berg) **Pretiosa,** romantisches Schauspiel in 4 Akten mit Gesang und Tanz von P. A. Wolf, Musik von Carl Maria v. Weber. Einlage. Im ersten Akt: El Ole à la Pepita, spanischer National-Tanz, ausgeführt von der Benefiziantin. Mit verstärkten Chören.

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag . . . . . 51 kr.

Handels-Nachrichten.

Landshut, 4. Juli. Weizen 21 fl. 29 kr., gest. 39 kr.; Korn 16 fl. 42 kr., gest. 44 kr.; Gerste 11 fl. 30 kr., unverändert; Haber 7 fl. 11 kr., gest. 1 kr.

München, 5. Juli. Oesterr. Banknoten 92½ P. — G.

Augsburg, 7. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % 98½ P. — G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½ % 103½ P. — G.; detto 4½ % halbjährig — P. 104 G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. — G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Preise der Trockenfutter vom 28 Juni bis 4. Juli. Heu à 1 fl. 25 kr.; Roggenstroh à 1 fl. 24 kr.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 5. Juli 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	22	44	22	11	21	29	—	—	—	2
Korn	16	19	15	42	15	2	—	—	—	10
Gerste	13	3	12	43	12	12	—	45	—	—
Haber	8	11	7	48	7	33	—	—	—	3
Rapssamen . . .	27	56	26	46	25	25	—	—	—	44
Leinsamen . . .	21	38	20	28	19	21	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3320 Sch., Korn 1804 Sch., Gerste 110 Sch., Haber 2062 Sch.
Rest: „ 593 „ „ 865 „ „ 22 „ „ 121 „

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. Nr. 95. Katholiken: Cyrillus, B. Protestanten: Gottlob.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 9. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Ein Glaube ist's, der Alle uns verbindet,
Der Liebe Band, das Alle uns umwindet.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.—′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3 45′ Mrgs. 11.25 Vorm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.40′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau . . .	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

♂ **München**, 7. Juli. Die Ankunft J. M. der **Königin Marie beider Sizilien** erfolgte gestern Abends gegen 9 Uhr. Trotz einem drohenden Gewitter, das sich durch heftigen Wind ankündigte, hatte sich schon lange vorher eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe eingefunden, um der jugendlichen Heldin von Gaeta ihre Huldigungen darzubringen. Die Mutter der hohen Frau, J. k. H. die **Frau Herzogin Max**, erwartete die Tochter im Salon des Bahnhofs. Am Bahnhofe und in der Schützenstraße, nicht minder am herzoglichen Palais wurden die Angekommenen mit den lebhaftesten Hochrufen empfangen. — Künftigen Donnerstag wird J. M. die **Kaiserin von Oesterreich** aus Kissingen hier eintreffen und sich sofort zu längerem Aufenthalt nach Possenhofen begeben. Am selben Tage wird auch S. k. H. der **Prinz Karl** von seiner Reise nach der Ludwigshöhe und nach Mannheim wieder hieher zurückkehren. — **Sir John Milbank**, der langjährige Gesandte Englands am hiesigen Hofe, ist dieser Tage nach längerem Aufenthalte in London auf seinem Posten dahier wieder eingetroffen. — S. Exc. der Hr. Staatsminister der Justiz, Frhr. v. **Mulzer**, hat vorgestern seinen Geschäftsurlaub angetreten. — Der Renten- und Unterstützungsverein für Frauen und Mädchen erfreut sich in der letzten Zeit einer ganz besondern Theilnahme. Je seltener die Gelegenheit sich zu verheirathen für Mädchen namentlich ohne Vermögen wird, desto willkommener muß eine Anstalt sein wie die vorgenannte, welche es sich zur besondern Aufgabe macht, die Lage unvermöglicher Frauenzimmer möglichst zu erleichtern. Uebrigens sind die Frauenzimmer im Allgemeinen, wenigstens theilweise, selber mit schuld, wenn die Anzahl der Hagestolzen täglich anwächst,

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

denn mit dem Steigen aller Preise steigen auch ihre Ansprüche auf Putz, so daß mancher Mann nur hiedurch davon zurückgeschreckt wird, sich eine Lebensgefährtin zu nehmen. — In den nächsten Tagen wird man auch hier mit dem Kornschnitte beginnen, in der Nähe der Stadt hat er theilweise schon begonnen. — Die 12. Stiftungsfeier des katholischen Gesellenvereins in Maria-Eich verlief gestern in der heitersten, durch keinerlei Störung getrübten Weise. Nach dem feierlichen Gottesdienste begann die Unterhaltung in einem abgeschlossenen Raume an der Restauration, der festlich dekorirt war. Auch ein eigenes Festschießen fand statt. — Unser Rathhausthurm hat jetzt seine neue sehr zierliche Spitze aufgesetzt und hoch oben dreht sich das gute Münchener Kindl als Windfahne lustig hin und her. Die Arbeiten werden sehr energisch betrieben und werden sicher vor Eintritt der ungünstigen Jahreszeit vollendet sein.

** **München**, 7. Juli. Beim k. Bezirksamt München l. d. J. werden jeden Mittwoch und Samstag im Bezirksamtsgebäude (Dachauerstraße Nr. 66), und jeden Montag in Starnberg im Dillitzer'schen Gasthause (von halb 8 Uhr anfangend) Amtstage abgehalten. — Für den Monat Juli l. J. kostet das Pfund Mastochsenfleisch hier 15 kr.

⊙ **Freising**, 7. Juli. Noch nachträglich theile ich Ihnen über die Versammlung der hundert Bäckermeister aus Ober- und Niederbayern Folgendes mit: Hr. Baumann aus Ingolstadt eröffnete die Versammlung, indem er vorzüglich betonte, wie verändert die Zeitverhältnisse seien. Die Bäcker von Ingolstadt hätten darum nachgesucht, die Mannsnahrung per Schäffel Korn oder Waizen um **1 fl.** zu erhöhen, seien jedoch abgewiesen worden. Als Resultat der Berathungen nun wurde der Beschluß gefaßt, „es sei ein Ausschuß zu wählen, der eine Denkschrift an das k. Staatsministerium auszuarbeiten habe."

⊙ **Passau**, 7. Juli. Ich habe Ihnen von 2 Bränden zu berichten. Am 4. Juli Abends 9 Uhr brannte in dem Pfarrdorfe Aicha a. D. der Stadel eines Bauern ab. Am 3. d. Mittags 11 Uhr brannte unweit Gangkofen (nahe Eggenfelden) ein Tagwerk Holz, sog. Weisholz aus Hochholz-Buschen ꝛc. bestehend. Die Entstehungsursachen beider Brände gründen sich nur auf Vermuthungen.

** Nach einem neuen Erlasse sind die Gesuche um Großjährigkeits-Erklärung, Adoption, Legitimation, sowie um Befreiung von der gerichtlichen Subhastation und Inventur, fortan nicht mehr unmittelbar beim k. Staatsministerium der Justiz, sondern beim zuständigen Stadt- oder Landgerichte in einfacher Ausfertigung einzureichen.

** Wie wir hören, ist das Projekt der bayerischen Hypotheken-Wechselbank, das Pfandbrief-Institut einzuführen, so weit gediehen, daß der Plan hierzu dem k. Staatsministerium des Handels in Bälde kann vorgelegt werden.

** Nochmals die Eisenbahnfahrten; Ermäßigungsfrage zum deutschen Schützenfeste! Die heutige (7. Juli) „Bayer. Ztg." vernimmt aus sicherer Quelle, **daß von S. M. dem Könige für alle das deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M. besuchenden Schützen auf den bayerischen Staatsbahnen eine Ermäßigung auf die halbe Fahrtaxe bewilligt wurde.**

** **Augsburg**, 7. Juli. Heute fand hier die Gründung eines Arbeiter-Bildungs-Vereins statt. Die Nützlichkeit und das Zeitgemäße

eines solchen Vereins springt in die Augen, zumal, da ja nach den projektirten Satzungen in mehreren wöchentlichen Unterrichtsstunden zur Fortbildung in den elementaren und geschäftlichen Kenntnissen Gelegenheit geboten und an Sonn- und Feiertagen Unterhaltungen veranstaltet werden. Wir freuen uns auch, die Thatsache konstatiren zu können, daß die Theilnahme von Seite der Arbeiter eine sehr lebhafte war und auch viele Herren aus dem Gelehrten- und Lehrerstande ihre freundliche Mitwirkung zum Gedeihen des Vereins zusagten.

** **Augsburg**, 7. Juli. Von dem vormaligen k. b. Oberlieutenant, Hr. Anton v. Jäger, ist ein musikalisches Opus erschienen, zur Erinnerung an den russischen Feldzug von 1812, betitelt: „Vergiß mein nicht!" ein Lied für Pianoforte und Singstimme. Der geehrte Hr. Verfasser hat es vor dem Ausmarsche der bayer. Armee nach Rußland komponirt und seiner damaligen Braut, der noch lebenden jetzigen Gattin, gewidmet. Die gefällige, anspruchslose und doch warm gefühlte Komposition des Liedes, sowie die eingeschalteten „Polka-Mazurka" und ein „Marsch" werden gewiß überall freudige Aufnahme finden und werden wir Gelegenheit haben, diese Kompositionen bei der Feier des Veteranenfestes zu hören.

** **Augsburg**, 7. Juli. In dem Rechtsstreite, der durch einen im Jahre 1853 stattgehabten Brand (durch Lokomotivfunken veranlaßt) beschädigten Einwohner zu Schonungen (bei Schweinfurt) gegen den k. Eisenbahn-Fiskus wegen Entschädigung, ist nun das erstinstanzliche, den verklagten Fiskus zum Schaden- und Kostenersatze verurtheilende Erkenntniß des k. Appellationsgerichtes von Oberbayern auch von dem obersten Gerichtshofe des Königreichs bestätigt und die Ersatzpflicht demnach endgültig zu Gunsten der Kläger bestätigt worden.

** **Augsburg**, 8. Juli. Die Eröffnung unserer hiesigen Landesprodukten-Börse am 11. Juli ist für die Landwirthe von größter Wichtigkeit, denn die Produkten-Börse, bestimmt, die Oelfrüchte in ihren Verkehr aufzunehmen und auch für sie ein Markt zu werden, bietet Gelegenheit, den Ausfall der Ernte, den Stand der Preise und die Richtung des Handels kennen zu kernen. Den Käufern erspart diese Börse Zeit und Spesen und ermöglicht ihnen einen übersichtlichen Vergleich zwischen auswärtiger durch die Börsenagenten offerirten Waare und dem Erzeugnisse unserer näheren Umgegend. Sonach ist die Börse von allgemeinstem Interesse und machen wir wiederholt auf ihre Eröffnung aufmerksam.

** Nach einer neuen Eintheilung der Depositalbezirke, hat für Schwaben und Neuburg vom 1. l. M. an die Anlage der Depositen und jener Militäreinstandskapitalien, die durch Baarerlage aufrecht gemacht worden sind, bei folgenden Bankkassen zu geschehen: 1) Für die Bezirke Nördlingen und Oettingen bei der k. Bank in Nürnberg. 2) Für Lindau und Weiler bei der Filiale der b. Hypotheken- und Wechselbank in Lindau. 3) Für Füssen, Grönnenbach, Immenstadt, Kaufbeuren, Kempten, Memmingen, Oberdorf, Obergünzburg, Ottobeuren und Sonthofen bei der Filiale Kempten. 4) Für alle übrigen Gerichte und Verwaltungsbehörden bei der Filiale in Augsburg.

** **Gunzenhausen**, 7. Juli. Vor ein paar Tagen versammelte sich hier eine große Anzahl Schullehrer, um über die Bildung eines Filialvereins und Anschluß an den Centrallehrerverein zu berathen. Der Statutenentwurf wurde angenommen und weitere Schritte werden nächstens in dieser Angelegenheit gemacht werden.

** In der Nummer 18 des „Zentral-Organs für den deutschen Handelsstand" vom 5. Juli ist die Frage, ob die Apotheker nach dem neuen Handelsgesetzbuche als Kaufleute zu betrachten seien und darnach ihre Firmen in das Handelsregister anmelden müssen, dahin beleuchtet und entschieden worden, daß die Apotheker im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuches allerdings Kaufleute sind und daher für ihren Geschäftsbetrieb alle durch das Handelsgesetzbuch aufgestellten Regeln zur Geltung kommen.

= **Nürnberg**, 7. Juni. (Orig.-Corresp.) Nach dem Rechnungsberichte des Finanz-Ausschusses des ersten deutschen Sängerfestes (vom 21. bis 23. Juli v. Js.) sind 55,949 fl. 53 kr. eingegangen. Verausgabt wurden 55,821 fl. 25 kr. Es verblieb also noch ein aktiver Rest von 128 fl. 28 kr. — Vergangenen Dienstag Morgens wurde in Trogen (Schweiz) der Raubmörder Schläpfer, ein aus Neapel zurückgekehrter Soldat, hingerichtet. Die Erziehung seines hinterlassenen Knaben hat ein bekannter Wohlthäter, Banquier Zellweger in Basel, großmüthigst übernommen.

⊙ **Bamberg**, 7. Juli. Gestern Abends schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in das Wirthslokale des Gasthofes zum „grünen Baum" in Staffelstein, wobei ein Schullehrer und ein Bauer lebensgefährlich verletzt und sämmtliche Gäste (etwa 30) mehr oder minder betäubt wurden. Einem Reisenden aus Koburg, der an der Wand saß und seinen Regenschirm in der Hand hielt, wurde derselbe in Stücke zerrissen und der Holzgriff desselben so zersplittert, daß er einem Pinsel glich. Von sonstigem Schaden wird bis jetzt nichts vernommen.

** Die Eisenbahnprojekte in der **Pfalz** haben nunmehr die definitive Genehmigung des Königs erhalten. (Betrieb der Linien Speier-Germersheim, Homburg-St. Ingbert und Ludwigshafen-Mannheim, sowie die weitere Führung und der Betrieb einer Bahn von Winden an den Rhein bei Maximiliansau mit einer Ueberfahrts-Anstalt für Eisenbahnwagen.)

= **Stuttgart**, 7. Juli. (Orig.-Corresp.) Gestern hielt der hiesige Männerturnverein eine Generalversammlung ab, wobei der Beschluß gefaßt wurde, mit den Gemeindebehörden wegen der Erwerbung eines Grundes zum Erbauen einer Turnhalle Verhandlungen anzuknüpfen. Projektirt sind 12,000 fl. — Das Ergebniß des in Grumbach im Remsthale abgehaltenen Wein-Marktes zeigte, daß von 94 Weinbesitzern Weinmuster aufgestellt waren. Der Markt war sehr belebt und waren die Weine meist aus den Jahren 1857, 1859 und 1861. — Großherzog Friedrich von Baden wird das Schützenfest zu Frankfurt besuchen.

** **Stuttgart**, 7. Juli. Ein in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag im Parterre des Münzgebäudes ausgebrochener Brand wurde kurz nach seinem Entstehen ohne weitere Unfälle wieder gelöscht.

** Das Festprogramm zum deutschen Schützenfeste ist erschienen.

** **Berlin**, 7. Juli. Auf allen Seiten macht sich mehr und mehr die Ueberzeugung geltend, daß der einzige entscheidende Punkt für unsere Krisis in der gegenwärtigen Session die Militärfrage sein muß; alles andere, auch in den parlamentarischen Verhandlungen, ist theils ohne actuelle Bedeutung, theils nur Vorgefecht. Je näher die in Rede stehende Entscheidung herantritt, desto erregter scheinen auch die Erwägungen des möglichen Ausgangs innerhalb der Fraktionen des Abgeordnetenhauses zu werden und namentlich hört man, daß in der Bockum-Dolffs'schen Fraktion wenigstens ein Theil der

Digitized by Google

Mitglieder die Schwere der Verantwortung, welcher gerade dieser Fraktion zufällt, sehr ernst zu fühlen beginnt. Bei diesen Dispositionen ist um so mehr zu bedauern, daß die Regierung ihrerseits fast alles versäumt, um den Abgeordneten in vertraulicher Weise etwas näher zu treten.

** Der unsern Lesern schon gemeldete Brand des großen k. Privat-Magazins neben der Kaserne des Garde-Schützen-Bataillons in **Berlin** war so heftig, daß binnen kurzer Zeit das ganze große Gebäude, sowie auch das nach der Kaserne zu gelegene Seitengebäude verbrannte. Der Wind trieb jedoch glücklicher Weise die Flammen und das Flugfeuer von der Stadt weg der Spree zu, wodurch einige auf der Spree liegende Kähne bis auf den Wasserspiegel abbrannten. Der Schaden, den der Fiskus erlitten hat, wird auf mehr als eine viertel Million Thaler berechnet.

** Der „Volkszeitung" wird aus **Wriezen**, 6. Juli geschrieben: daß dort wieder ein Offizier das Opfer eines Duells geworden. Der Getödtete ist der Premierlieutenant Fürbringer; sein Gegner, Sekondelieutenant Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, hatte den ersten Schuß und blieb daher unverfehrt.

Bern, 7. Juni. Die Bundesversammlung wurde heute eröffnet. Der Präsident des Nationalraths Karrer erinnert an Villelagrand, wo die Schweiz sich mehr auf den Standpunkt der Großmuth als den des Rechts gestellt habe, vergessend, daß Großmuth Großen zieme, bei Kleinen leicht als Schwäche gelte. Als Präsident des Nationalraths wurde Escher (Zürich), als der des Ständeraths Vigier (Solothurn) neu gewählt.

Bern, 8. Juli. Die italienische Regierung avisirt dem Bundesrath, daß die Aktionspartei sich wieder sammle und ersucht um Ueberwachung der schweizerischen Gränze, damit das schweizerische Gebiet nicht zu Freischaarenunternehmungen mißbraucht werde.

London, 5. Juli. Die neuesten Posten aus Amerika, bei denen man stets im Auge behalten muß, daß ihre Berichte aus nordstaatlichen Quellen stammen, sagen uns klar genug, daß die Unionisten in ihrem Siegeslauf aufgehalten werden, und wahrscheinlich ärger im Gedränge sind, als die Regierung einzugestehen für gut findet. Einen klareren Einblick in die Verhältnisse auf dem Kriegsterrain gestatten uns aber weder die offiziellen Bulletins, noch die verschiedenen Zeitungs-Correspondenzen, noch auch die Mittheilungen des jetzt im Interesse des Südens in London erscheinenden Wochenblattes „The Index." Dagegen melden Privatbriefe aus New-York von sonst unparteiischen Personen: es werde die wahre Lage der unionistischen Armee dem Publikum geheimgehalten, sie habe durch bösartige Krankheiten furchtbar gelitten. In New-York und Washington erzählte man sich: die Armee habe durch typphoide Fieber ganz entsetzliche Verluste erlitten, und diese Gerüchte finden größern Glauben, seit der letzte dringende Aufruf zu neuen Rekrutirungen vom Präsidenten erschienen ist.

Von der polnischen Gränze, 7. Juli. Großfürst Konstantin hat die Geistlichkeit und die Landschaftsbehörde empfangen, zu denen er sagte: er lege das Attentat keineswegs der polnischen Bevölkerung zur Last; wäre dieß aber auch der Fall, so würde er dennoch an der Ausführung des Programms nichts ändern. Der Großfürst reichte dem Landschaftspräses Kamoiski die Hand und forderte ihn auf, ihm bei der Durchführung des Programms zu helfen.

** Aus **Mexiko** meldet ein Telegramm des „Punsch": „Nach Moniteurberichten ist der Geist der französischen Soldaten ein ganz vortrefflicher.

Nur Schade, daß schon so viele Soldaten diesen Geist aufgeben mußten!

Lokales.

** Wir machen darauf aufmerksam, daß durch das neurevidirte Ansässigmachungsgesetz außer den Taglöhnern auch den Gewerbs- und Fabrikgesellen, sowie Dienstboten aller Art die Ansässigmachung in dem Falle noch erleichtert wird, daß sie den Beitritt zu einer Lebensversicherungsgesellschaft nachweisen.

** Aus einer Zusammenstellung der Armenverhältnisse in Schwaben und Neuburg ist ersichtlich, daß die Zahl der conscripirten Armen in den letzten 18 Jahren sich um 5423 gemindert hat, obwohl die Bevölkerung von 548,956 Seelen auf 578,180 gestiegen ist. Dieser Abnahme der Armen steht erfreulich die Zunahme des Vermögens der Lokal- und Distrikts-Armenfonde gegenüber, indem sich ersteres bis 1860/61 um 409,030 fl. 39¼ kr., letzteres um 69,615 fl. 13¾ kr. erhöht hat. Es beträgt demnach das Gesammtvermögen sämmtlicher Lokal-Armenfonde 1,335,509 fl. 23¾ kr., und das der Distrikts-Armenfonde 180,509 fl. 22¾.

** Die Collekte für den Bau eines katholischen Schul- und Meßnerhauses in Untermaxfeld, Ldg. Neuburg a. D., betrug im Kreise Schwaben und Neuburg die Summe von 769 fl. 24 kr., wovon Augsburg 21 fl. 35 kr. beitrug.

** Baumstämme, geladene Faschinen oder andere zur Beschädigung des Straßenkörpers geeignete Gegenstände auf Staats- oder Distriktsstraßen zu schleifen ist verboten.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 8. Juli 1862.

In heutiger Sitzung wurde die Revision der ortspolizeilichen Vorschriften vorgenommen. Als wesentlichste Aenderung puncto Fleischverkauf wurde festgesetzt, daß von nun an nach besonderer Bewilligung der Fleischverkauf auch außerhalb der Stadtmetzg stattfinden dürfe. Es wird diese Revision, da sich das Collegium hiemit vollständig einverstanden erklärt hatte, später durch den Druck veröffentlicht werden. Bei der Schrannenordnung wurde die Neuerung eingeführt, daß von nun auch nach Mustern und Gewicht verkauft werden dürfe. — In Betreff der Droschken-Ordnung wurde festgesetzt, daß den Droschkenführern zu gestatten sei, nunmehr 3 erwachsene Personen in eine Droschke aufzunehmen, und bezahlt sodann die dritte Person die Hälfte mehr des üblichen Tarifs. — Seiner Zeit wurde nach dem Beispiel Münchens die Hundevisitation von 2- auf 4mal jährlich erhöht; da nun der Antrag vorliegt, dieselbe wieder auf 2mal zu reduziren, ohne daß jedoch die Gebühren für die Stadt hiebei vermindert, nur die viele Arbeit erspart würde, so soll das Gutachten des Hrn. Gerichtsarztes hierüber erholt und nach diesem verfahren werden. — Der Tarif des städtischen Wasenmeisters soll neu fixirt werden. — Genehmigt werden die Baugesuche der HH. Oekonom Dischbacher, Hammerschmied Linderl, Bierbrauer Schuler, Bäckermeister Hausmann und August Aprell, Modellschreiner. — Vom Hrn. Vorstand der hiesigen Feuerwehr wird Stadtmagistrat eingeladen, bei den Empfangsfestlichkeiten der fremden Turner dieselben mit seiner Gegenwart zu beehren; Stadtmagistrat beschließt auch, in Amtstracht denselben beizuwohnen.

Das aufgestellte Programm für dieses Fest wurde hierauf verlesen und entnehmen wir demselben Folgendes: Samstag den 9. August Mittags und Abends feierlicher Empfang der Gäste, sowie auch Sonntag Morgens um 10 Uhr Begrüßung sämmtlicher Gäste; Nachmittags 2 Uhr Festzug; Abends Gesellige Reunion im Schießgraben. Montag Morgens 6 Uhr Tagreveille, 8 — 10 Uhr Schauturnen, Nachmittags 4 Uhr Ausflug mit Musik nach den Sieben Tischen. — An das königliche Stadtgericht soll das Ersuchen gestellt werden, für die Zukunft vorkommende Realitäten-Verkäufe Stadtmagistrat bekannt zu geben, um von diesem dem Baubureau mitgetheilt werden zu können.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 9. Juli Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Caspar Lanz u. Cons., Fabrikarbeiter von Dinkelsbühl, wegen Betrugs. — Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Heinrich, Bäckergeselle von Brachstadt, wegen Diebstahls. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Caspar Beer von Ludwigsmoos, wegen Verleumdung. — Nachmittags 5 Uhr: Untersuchung gegen Georg Schregle von Göggingen, wegen Diebstahls.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 7. Juli. 1) Joseph Tillmann, led. Schneidergeselle von hier, wird wegen Bettels mit drei Tagen Arrest; 2) Jos. Schärtl, led. Taglöhner von Oettingen, wegen Landstreicherei mit acht Tagen Arrest, und 3) Anton Fischer, led. Taglöhner von Lauterbach, Ldg. Krumbach, wegen Bettels mit zwei Tagen Arrest bestraft.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Landwehrhauptmann Jos. Sailer in Gundelfingen zum Landwehrmajor und Kommandanten des Landwehrbataillons Gundelfingen zu ernennen; die kathol. Pfarrei Unterpeißenberg, Bezirksamts Weilheim, dem Priester J. A. Kaiser, Pfarrer zu Eberfing, dess. Bezirksamts, zu übertragen; den protest. Pfarrer F. K. L. Müller zu Altenglan von der ihm übertragenen Dekanatsfunktion für den Bezirk Kusel seinem Ansuchen entsprechend wieder zu entheben; die erledigte II. protest. Pfarrstelle zu Kusel dem bish. Pfarrer in Oggersheim, J. J. Schäzler, zu verleihen und demselben zugleich die Dekanatsstelle für diesen Bezirk zu übertragen; die erledigte protest. Pfarrstelle zu Markt-Eschenau, Dek. Erlangen, dem bish. Pfarrer zu Hilpoltstein, Dek. Gräfenberg, Chr. S. Cramer, zu verleihen; auf die am Bezirksgerichte Würzburg erledigte Advokatenstelle den Advokaten K. v. Lutzenberger in Königshofen auf dessen Ansuchen zu versetzen und die am Bezirksgerichte Ansbach erledigte Advokatenstelle dem Advokatenkonzipienten Th. H. B. Sieger in Neustadt a/A. zu verleihen; den Assessor des Bezirksamtes Gerolzhofen, G. Vogel, an das Bezirksamt Volkach und den Bezirksamtsassessor J. B. Gleubler daselbst an das Bezirksamt Gerolzhofen zu versetzen; die erledigte protest. Pfarrstelle zu Bellheim, Dek. Germersheim, dem seith. Pfarrer zu Neuhäusel, Dek. Homburg, F. L. Maurer, zu verleihen; der von dem erblichen Reichsrathe Ludwig Grafen zu Pappenheim für den bish. Pfarrer in Eschau, Dek. Würzburg, C. F. K. W. Lieberer v. Liebenskron, ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Bieswang, Dek. Pappenheim, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen; dem Assessor des Landgerichts Mühldorf, M. Gschaider auf sein Ansuchen auf Grund des §. 22 Lit. A. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde die Entlassung aus dem Staatsdienste zu bewilligen; den Assessor des Landgerichts Hengersberg, K. Mayer, entsprechend seinem Ansuchen, in gleicher Eigenschaft zum Landgerichte Mühldorf zu versetzen; zum Assessor des Landgerichts Hengersberg den Sekretär des Bezirksgerichts Passau, A. Dietl, zu befördern, und zum Sekretär des Bezirksgerichts Passau den Accessisten des Bezirksgerichts München l. J., J. Schechner, zu ernennen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 59.

Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden in Sachen des Polizeistrafgesetzbuches betr. — Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Bewilligung zur Veranstaltung öffentlicher Lotterien oder Ausspielungen und zur Aufstellung von Glücksbuden an öffentlichen Orten betr. — Bekanntmachung, Ordnung für Land- und Wasserboten, Lohnkutscher, Stellwagen-Unternehmer betr. — Bekanntmachung, die Aufhebung von Gesetzen, Verordnungen und Ministerialanordnungen auf Grund des Art. 45 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches betr. — Bekanntmachung, die Ablassung von Nachbier seitens der Brauer an Wirthe und die Verleitgabe desselben durch Wirthe betr. — Auszug aus dem Finanzgesetz vom 28. Dezember 1831. — Im Militärdienste der Krone beider Sizilien gestandene bayer. Staatsangehörige. — Sammlung für die Savigny-Stiftung. — Die Preisevertheilungen des kgl. allgemeinen Landgestüts im Jahre 1862. — Die Studienlehramtsprüfung für das Jahr

1862. — Das Ergebniß der Kollekte zum kathol. Schul- und Meßnerhaus zu Untermarfeld, Ldg. Neuburg. — Das Verbot des Schwefelns des Hopfens. — Aufstellung eines Agenten der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft Concordia. (Karl Diez, Privatier in Augsburg.) — Das Cursiren falscher Münzen. — Aufgreifen einer blöden Weibsperson. — Das Gesuch des Buchhändlers Manz in Regensburg um Aufnahme 12 in seinem Verlage erschienenen Werken in das Verzeichniß der gebilligten Bücher. — Die tax- und stempelfreie Ausfertigung der Tauf-, Trau- und Todtenscheine ꝛc. behufs der Regulirung und Erhebung der Pensionen. — Untersuchung wegen Mißbrauchs der Presse durch Nr. 5 der Zeitschrift „Deutsche Allhalle". — Untersuchung gegen Karl Komp, Redakteur des Hammelburger Wochenblattes, wegen Preßvergehens. — Untersuchung gegen Joseph Feser, Buchdrucker in Kissingen, wegen Preßvergehens.

Nr. 60. Bekanntmachung, den Vollzug des Art. 150 des Notariatsgesetzes in Bezug auf das Umschreibwesen betr. — Bekanntmachung, das Ausweichen der Reiter, Fuhrwerke und Viehheerden auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. — Uebersicht der Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse im Monat Juni 1862.

Briefkasten-Nänzel.

* Herr Redakteur! Jüngst stund in Ihrem Blatte etwas von der Veranstaltung öffentlicher Lotterien, ich habe es aber nicht recht verstanden, ich möchte nämlich gerne wissen, wie es mit den Verloosungen auf öffentlichen Märkten gehalten wird? (Wir lassen zum bessern Verständniß hier den betreffenden Passus aus der allerh. Verordnung dd. 24. v. M. folgen: Bei in Wirthshäusern veranstalteten Ausspielungen von Eßwaaren, welche alsbald verzehrt werden, wird die Bewilligung von der Ortspolizeibehörde ertheilt; bei öffentlichen, aus Anlaß von Jahrmärkten, Kirchweihen oder Volksfesten unternommenen Ausspielungen unbedeutender Gegenstände ohne Geldgewinnste und gegen geringen Einsatz ertheilt die Kreisregierung, K. d. J., vorbehaltlich der Zustimmung der betreffenden Ortspolizeibehörde, die Bewilligung.

* Ist es auch erlaubt, daß man für ½tel Maas Bier 6½ kr. fordern darf, an welchem zudem die Taufe mehr als hinreichend vorgenommen wurde, wie es am Sonntag auf dem Spickel vorgekommen ist.

* Die neue Fahne, welche jüngst am Schaufenster des Hrn. Amann in der St. Annastraße zur Schau ausgestellt war und für den Schützenverein von Lindenberg im Allgäu angefertigt wurde, ist von weiß-grüner Farbe; auf der vordern Seite befindet sich ein großer, goldgestickter Eichelkranz mit schwarz-roth-goldener Schluppe, dann in dem Kranz das Marktwappen von Lindenberg, eine byzantinische Kirche in Silber, sowie ein Berg nebst 2 Lindenbäumen, platt gestickt. Auf der Rückseite ist in großer gothischer Schrift „Schützenverein Lindenberg" zu lesen. Auf einem blauen Bande stehen die Worte: „Für deutsche Freiheit, deutsche Ehre, greift der Schütze gerne zur Wehre." Den wackern Schützen von Lindenberg wünschen wir in Frankfurt viel Glück ins Schwarz.

Das „Intelligenzblatt" enthält eine oberpolizeiliche Vorschrift über die **Führung der „Fremdenbücher"** durch Gastwirthe ꝛc., welcher wir Folgendes entnehmen: 1. Jeder Gastwirth und Herbergbesitzer ist verpflichtet, die Ankunft und Abreise aller von ihm aufgenommenen Fremden und beherbergten Personen täglich genau aufzuzeichnen oder aufzeichnen zu lassen und zu diesem Endzwecke ein fortlaufendes Verzeichniß (Fremdenbuch) zu halten. 2. Das Fremdenbuch hat nachstehende Rubriken zu enthalten: 1) Datum der Ankunft, 2) Vor- und Zuname, 3) Stand, 4) Wohnort des Aufgenommenen, 5) dessen Reiselegitimation (ob Paß, Paßkarte ꝛc.), 6) Dauer des muthmaßlichen Aufenthalts am Orte, 7) Datum der Abreise. Insoweit die gegenwärtig im Gebrauche befindlichen Fremdenbücher nur in unwesentlichen Punkten von der vorstehenden Direktive abweichen, kann es bei der dermalen bestehenden Einrichtung dieser Bücher bis zur Anlage von neuen belassen werden. 3. Die Ausfüllung der vorbezeichneten Rubriken von Ziff. 1 bis incl. 6 kann sowohl von Seite der Fremden und Beherbergten, als von den Gastwirthen, Herberggebern oder deren Bediensteten vorgenommen werden, die Ausfüllung der Rubrik 7 hat nur durch die Letztern zu geschehen. 4. Den Gastwirthen und Herberggebern steht zu, von den Reiselegitimationen der ihnen unbekannten Personen, welche bei ihnen Aufnahme oder Beherbergung suchen, Einsicht zu nehmen, und es liegt ihnen die Verpflichtung ob, Personen, welche die Vorzeigung ihrer Reiselegitimationen verweigern oder ihnen verdächtig erscheinen, ohne allen Verzug der Polizeibehörde anzuzeigen. 5. Die Vollständigkeit, Richtigkeit und Deutlichkeit der Einträge in die Fremdenbücher ist, insoweit dieselben nicht durch die Gastwirthe oder Herberggeber selbst vorgenommen worden sind, von ihnen zu kontroliren, und haben sie wahrgenommene Mängel, unrichtige oder undeutliche Einträge sofort ergänzen und berichtigen zu lassen. Bei Wahrnehmungen des absichtlichen Eintrages von Unrichtigkeiten ist schleunigst bei der Polizeibehörde Anzeige zu machen. 6. Die Fremdenbücher sind von den Gastwirthen und Herberggebern jeder Zeit der Polizeibehörde oder den obrigkeitlichen Dienern auf Verlangen vorzuzeigen. Außerdem hat an Sitzen der Paßpolizeibehörden eine regelmäßige Vorlage der Fremdenbücher des Ortes an diese Behörden nach Anordnung der Letztern und zu der von ihnen vorgeschriebenen Zeit zu geschehen. 7. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden nach Art. 82 Abs. 1 (10 fl. Geld) des Polizeistrafgesetzbuches bestraft.

*) Aus einem Theil der Nummer 93 wiederholt.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Auf das Dienstag den 8. Juli Abend anberaumte Benefiz der sehr beliebten und strebsamen Künstlerin Fräulein **Berg** machen aufmerksam

mehrere Besucher des Sommer-Theater.

Gasthof und Pension zum Falken in Constanz.

Ich erlaube mir, meinen neu gebauten und komfortabel eingerichteten Gasthof einem resp. reisenden Publikum und besonders auch den Herren Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, und werde ich mir durch gute Bedienung und billigst gestellte Preise allseitiges Zutrauen zu erwerben suchen. — Für Fremde, welche längere Zeit hier zu verweilen gedenken, habe ich ein billigst gestelltes Pensionat errichtet, und wird gewiß ihr Aufenthalt in meinem in nächster Nähe des Sees gelegenen Hause, das mit einem hübschen Garten versehen ist, ein angenehmer sein. [1594]

Hochachtungsvoll

Carl Gasser zum Falken.

Reps-Versteigerung

im Oberamtsbezirk Urach.

Die Repsproduzenten des Oberamtsbezirks Urach haben auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereins den Beschluß gefaßt, ihr dießjähriges Erzeugniß nach Mustern im öffentlichen Aufstrich zu verkaufen. Die Herren Repskäufer werden deßhalb zu dieser Versteigerung auf **Freitag den 25. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr** in den Uracher Rathhaus-Saal im Namen der Produzenten eingeladen vom [1592]

Vorstand des landwirthschaftl. Vereins,

Freiherrn v. Hayn.

Anzeige und Empfehlung.

Durch den Ankauf zweier Nebengebäude und deren Neubau wurde es mir möglich, meinen

Gasthof zum Oberpollinger

in München

der Art zu vergrößern, daß derselbe um 65 Fremdenzimmer mehr besitzt und sich deren Zahl jetzt auf 152 entziffert. — Dieselben sind mit allem Comfort ausgestattet und geht die größte Zahl davon nach vornen. — Außer den gewöhnlichen Lokalitäten habe ich zur Bequemlichkeit der Gäste einen Salon auf das Eleganteste eingerichtet und dadurch die Annehmlichkeiten eines Gasthofes I. Ranges geboten. Die Speisen werden à la carte verabreicht. Die Preise der Zimmer richten sich nach deren Lage und Einrichtung zum Preise von 24 kr. bis 1 fl. 12 kr. Da mein Gasthof zunächst der Eisenbahn, in einer der frequentesten Straßen der Altstadt sich befindet und die gewöhnlichen Gasthaus-Lokalitäten mit den Fremdenzimmern in keiner Berührung stehen, darf derselbe gewiß bestens zu empfehlen sein.

München, im Juli 1862. [1574]

W. Kübler,

Gasthofbesitzer zum Oberpollinger.

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Einladung zum Abonnement

auf das

Würzburger Journal

mit 2 belletristischen und 1 humoristischen Wochenbeilage.

Preis vierteljährig 54 kr.

Die Redaktion ist bestrebt, namentlich durch gehaltvolle Leitartikel, sich immer größere Verbreitung zu erringen.

Kapital-Gesuch.

3000 fl. Kapital werden auf I. Hypothek als Ablösung gesucht. Das Uebrige. [1577]

Roßhaare

von vorzüglicher Qualität empfiehlt bestens

Fl. Minderer.

[1579] Jakoberstraße.

Verkauf

einer sich im besten Gange befindlichen Schneid-Säge mit getrennten, neuen Wohn-, Oekonomie- als Säge-Gebäuden, in holzreicher Gegend Oberbayerns, nur eine halbe Stunde von der Eisenbahn entfernt.

Vermöge angehörendem Grundbesitze von circa 9 Tagwerken, als namentlich der großen schönen Wohnungsverhältnisse, für eine Familie besonders geeignet. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [1468—69]

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Mittwoch den 9. Juli Abends halb 8 Uhr:

Uebung

für die Schlauchführer, Steiger und sämmtliche 5 Spritzenrotten.

Das Commando.

M. Treu.

Digitized by Google

Theater in Lechhausen.

Fräulein Müller vom Stadttheater in Bamberg die Griseldis als zweite Gastrolle.

Mittwoch den 9. Juli:

Griseldis, das arme Köhlerkind

oder:

Englands treuestes Weib.

Dramatisches Schauspiel in 5 Akten von Halm.

Anfang 8 Uhr. [1578]

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Ein ungenannt sein wollender Wohlthäter hat zum Stock-Vermögen des hiesigen St. Johannis-Zweigvereins eine Schenkung von **Fünfzig Gulden** gemacht. Der Unterzeichnete dankt hiemit im Namen des Vereins dem edelmüthigen Geber.

Augsburg, den 7. Juli 1862.

Dr. v. Alliolt.

Ein Theilnehmer, der in Bureau-Geschäften selbst mitarbeiten kann, wird gesucht. Einlage 4500 fl. D. Ue.

Auswärts Gestorbene. Frau Theresia Riessel, Lithographen-Gattin in München. — Hr. Joh. Michael Keinath, Lehrer in Langenzenn.

Handels-Nachrichten.

Mindelheim, 5. Juli. Kern 20 fl. 58 kr., gefallen 15 kr. Roggen 15 fl. 36 kr., gefallen 21 kr. Gerste 14 fl., gefallen 50 kr. Haber 6 fl. 57 kr., gefallen 7 kr.

Lauingen, 5. Juli, Weizen 22 fl. 33 kr., gefallen 12 kr. Kern 21 fl. 50 kr. Roggen 16 fl. 12 kr., gestiegen 12 kr. Gerste 13 fl. 36 kr., gefallen 18 kr. Haber 7 fl. 15 kr., gefallen 9 kr.

Lindau, 6. Juli. Weizen 24 fl. 8 kr., gestiegen 34 kr. Kern 23 fl. 1 kr., gefallen 4 kr. Roggen 16 fl. 3 kr., gefallen 2 kr. Haber 8 fl., gefallen 18 kr.

Mannheim, 5. Juli. Ungarischer Weizen 12¹/₄—13¹/₄ fl. nach Qualität, bayerischer 13¹/₄ fl. per 100 Kilo. Haber 4¹/₂ — ¹/₄ fl. per Centner. Branntwein höher 155 fl. per 1000 Litres 50 Prozent Tr. Rapssaat neuer 24—¹/₂ fl. bei regem Verkehr. Rüböl 27—¹/₂ fl. ohne Faß. Leinöl ruhiger 25 fl. versteuert per Centner.

** **Passau,** 6. Juli. Der Schifffahrtsverkehr pro Monat Juni 1862 stellt sich folgendermaßen: zu Berg auf der Donau: 28 Personen-Dampfschiffe mit 673 Ctrn. Güter, 23 Remorqueurs mit 31 Schleppern und 48,317 Ctrn. Güter und 11,691 Schäffel Getreide. Zu Thal: 29 Personendampfschiffe und 24 Remorqueurs mit 32 Schleppern und 37,996 Ctrn. Güter; 16 Ruderschiffe mit 22,776 Ctrn. Güter, 67 Flöße mit 1362 Ctrn. Güter.

** Nach einer Bekanntmachung der k. b. Staatsgutsverwaltung **Schleißheim** können für das nächste Jahr 20 neue Zöglinge aufgenommen werden, worunter 7 Freiplätze zu vergeben sind. Die Aufnahmsgesuche müssen bis Ende August beim Vorstande dieser Anstalt eingereicht werden.

** Ueber den Stand der **Hopfenpflanzungen** lauten die Berichte aus den meisten mittelfränkischen Ortschaften ziemlich gut, doch spricht sich allgemein, wie wir schon mittheilten, die Erfahrung dahin aus, daß die heurige gegen die vorjährige Ernte zurückstehen wird. Die Mittelpreise für alten Hopfen stellen sich jetzt auf 30—50 fl., und für erste Qualität auf 60—80 fl.

** Nach dem neuen Reglement sind vom 1. d. M. ab bei den Güterversendungen auf den bayerischen Eisenbahnen neue Frachtbrief-Formulare vorgeschrieben, und zwar auf weißem Papier für gewöhnliche Güter und für Eilgüter auf rothem Papier, welche per Stück zu einem halben Kreuzer durch die hiesige Güterexpedition bezogen werden können.

Karlspost. Abfahrt in Ammerdingen früh 6 Uhr, Ankunft in Nördlingen früh 8¹/₂ Uhr. Abfahrt in Nördlingen Mittag 12 Uhr, Ankunft in Ammerdingen Nachm. 2¹/₂ Uhr.

** Die Betriebsdirektion der I. k. k. priv. Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft ladet zur Bereisung der schönen Donaugegenden zwischen Passau und Wien ein. Täglich findet vom 20. Juni jum 5 Uhr früh die Fahrt von Passau nach Linz und von da um halb 10 Uhr Vormittags nach Wien statt. Ankunft in Wien Abends 6 Uhr. Preise: Von Passau nach Wien: 9 fl. 20 kr. I. Klasse, 6 fl. 15 kr. II. Klasse. Tour- und Retourbillets werden ausgegeben.

** **Saulgauer Repspreiszettel** vom 5. Juli. Der Vorrath betrug: 479 Ctr., verkauft wurden 476 Ctr. zu 9 fl. 30 kr., 10 fl. 9 kr. und 10 fl. 19 kr. per Ctr.

** Nach einem vom „Moniteur" veröffentlichten Dekrete ist die Eingangssteuer auf den aus **England** und **Belgien** eingeführten Zucker vom 2. Juli l. Js. an erhöht worden. Rente: 68.37¹/₂ — 68.40.

Augsburg, 7. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3¹/₂ % — P. 98¹/₂ G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101¹/₂ P. — G.; detto 4¹/₂ % 103¹/₂ P.; — G.; detto 4¹/₂ % halbjährig — P. 104 G.; detto 5% 4. Emission — P. — G.; dto. 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¹/₄ P. — G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 45.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 96.

Katholiken: Felicitas mit 7 S.
Protestanten: Jakobina.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 10. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Das ist ein wahrer Christ, ein wahrer Mann,
Der Alle lieben, Allen helfen kann.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50 Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau . . .	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

♂ **München**, 8. Juli. Gestern Mittags 11 Uhr fand von hier aus eine Probefahrt auf dem neugelegten zweiten Schienengeleise zwischen hier und Augsburg statt. Das Ergebniß scheint ein günstiges gewesen zu sein, wenigstens konnte ich bis zur Stunde nichts dieser Annahme Entgegenstehendes erfahren. — Der Leichnam des k. Rechnungskommissärs Dompierre ist bis heute noch nicht aufgefunden worden. Derselbe wurde zuletzt beim Aumeister nächst Freimann gesehen und dürfte allem Anscheine nach in der Isar seinen Tod gefunden haben. Wie ich höre, litt derselbe seit langer Zeit an Hämorrhoiden und soll vor einigen Wochen im Kreise von Freunden und Bekannten sich dahin geäußert haben, wie es ihm wünschenswerth erscheine, ganz unbemerkt aus der Welt zu scheiden. Möglich, daß er von seinem körperlichen Leiden gepeinigt, diesem Gedanken die That folgen ließ. — S. M. der König Max empfing dieser Tage den als Dichter in weiteren Kreisen geschätzten quiesc. k. Stadtgerichts-Assessor Dr. Hermann Schmitt und nahm das erste Exemplar von dessen neuester Erzählung: „Mein Eden, eine Münchener Geschichte," gnädigst entgegen, indem er sich über Schmitt's schriftstellerische Thätigkeit auf das Huldvollste aussprach. Solche Königliche Gnade kann auf die einheimischen Talente nur ermuthigend einwirken. — Mit dem gestrigen Nachmittagszuge ist der Graf von Trani, dessen Unwohlsein glücklicher Weise rasch vorüber ging und ihm die Weiterreise von Genf bald wieder möglich machte, bei seiner Gemahlin dahier eingetroffen. — Zu Ehren der hohen Gäste fand gestern am königlichen Hofe Familien-Tafel statt. — J. M. die Königin beider Sizilien begibt sich diesen Nachmittag in Begleitung ihrer Mutter, ihrer Schwester, der Gräfin Trani und deren Gemahl, sowie ihrer

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

jüngeren Geschwister nach Possenhofen. — Unsere Bezirksämter sind angewiesen, über den Leumund jener bayerischen Staatsangehörigen Recherchen zu pflegen, welche in neapolitanischen Diensten standen und für die Kämpfe am Volturno und in Gaëta mit einer Medaille geschmückt werden sollen. Die Anzahl derselben ist eine ziemlich bedeutende. — J. M. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wird sich am nächsten Donnerstage dahier nicht aufhalten, selbst die Stadt vielleicht gar nicht berühren, sondern von der Station Pasing aus die Reise nach Starnberg und beziehungsweise Possenhofen ungesäumt fortsetzen. Die hohe Frau, über deren Befinden die widersprechendsten Gerüchte umlaufen, wird von ihrem Vater begleitet. — Nach dem neuen Haussteuergesetz bildet die Gesammtsumme der Miethpreise eines Hauses die Basis für die darauf zu legende Haussteuer. Da nun viele Häuser gar nicht oder nur theilweise vermiethet sind, werden sogenannte Musterhäuser ausgewählt, welche in dieser Beziehung als Norm dienen sollen. Seit 9 Tagen ist nun dahier eine aus einem Regierungskommissär, einem Polizeikommissär und 17 Taxatoren zusammengesetzte Kommission in Thätigkeit, derartige Musterhäuser ausfindig zu machen. — Unsere Liedertafel feiert heute über acht Tage im Zacherlkeller in der Vorstadt Au ihr erstes dießjähriges Kellerfest unter der musikalischen Leitung ihres Dirigenten, des Frhrn. v. Perfall. — Dieser Tage begeht der Zimmer-Palier Franz Mayer von hier, der volle 45 Jahre in dieser Eigenschaft bei einem und demselben Meister (Erlacher) in Arbeit stand, seine goldene Hochzeit. — J. M. die Königin sprach bei dem am letzten Sonnabende stattgefundenen Besuche des k. Zentral-Taubstummen-Instituts ihre Zufriedenheit mit den Einrichtungen desselben auf das Huldvollste aus und schien namentlich über die Munterkeit der Zöglinge, welche in ihrer Gegenwart im Garten ihre große Gewandtheit in körperlichen Uebungen zeigten, erfreut.

** **München**, 8. Juli. In den jüngsten Tagen sind zahlreiche Begnadigungen erfolgt und bilden die weitaus größte Zahl derselben die wegen Körperverletzung und Widersetzungen verurtheilten Individuen. Zu gleicher Zeit ist aber auch der Verein zur Vorsorge für entlassene Sträflinge sehr thätig und sein ihm eigenthümlich gehöriges Haus in der Thalkirchner-Strasse ist ein wahres Asyl für diese Unglücklichen. — König Ludwig ist am 4. Juli auf der Ludwigshöhe eingetroffen. — Das Generalkomité des landwirthschaftlichen Vereins hat an das Handelsministerium den Antrag gestellt, es wolle dem nächsten Landtage der Entwurf eines Torfgesetzes vorgelegt werden.

Augsburg. Eine am 18. Juni auf Grund von Art. 63, Abs. 1 und von Art. 66 des Polizeistrafgesetzbuches ergangene k. Verordnung stellt die Wiederkehr der alten Kirchweihfeste in Aussicht. Jene Gemeinden, welche die in neuester Zeit verlegten Kirchweihfeste wieder an den althergebrachten Tagen weltlich feiern wollen, haben ihr betreffendes Gesuch bei dem Bezirksamt anzubringen. Stellt eine Landgemeinde dieses Gesuch, so muß es durch einen Beschluß der Gesammtgemeinde — stellt dasselbe eine Gemeinde mit magistratischer Verfassung, muß es durch übereinstimmende Beschlüsse des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten unterstützt sein. Die Entscheidung über das Gesuch steht der Kreisregierung, Kammer des Innern, allein zu; diese wird auf Grund der Verordnung dem Gesuch entsprechen, wenn sich nicht dagegen erhebliche Bedenken geltend machen.

** **Augsburg**, 8. Juli. Die Frankfurter Blätter bringen heute einen

Aufruf vom Centralkomite für das deutsche Schützenfest, worin die Bürger Frankfurts aufgemuntert werden, nicht kleinmüthig dem Unfalle (Beschädigung der Festhalle) gegenüber zu stehen. Alle mögen Hand an's Werk legen und so ihren Patriotismus bewähren. Das Fest selbst jedoch erleidet in keiner Beziehung einen Aufschub noch eine Störung.

** Ueber die „Behandlung der Versäumnisse der Schule und des öffentlichen Religionsunterrichts" entnehmen wir aus dem neuesten Regierungsblatt (Nr. 33): Jeder Lehrer führt ein Verzeichniß über die Schulversäumnisse eines Monats; diese Verzeichnisse werden dann der Lokal- oder Stadtbezirks-Schulinspektion übergeben, von welcher dieselben geprüft und die Eltern ꝛc. vorgeladen werden. Bei Nichterscheinen der Vorgeladenen oder bei mangelhafter Entschuldigung verhängt die Schulbehörde für jedes Versäumniß der Werktagsschule oder der Sonntagsschule oder des öffentlichen Religionsunterrichts eine Geldstrafe von 2—6 Kreuzern.

** In einer neuen Verordnung über die Errichtung und Leitung von Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten wird bestimmt, daß Personen, die solche Anstalten gründen wollen, hierzu einer polizeilichen Bewilligung bedürfen. Bezüglich derjenigen Anstalten, an welchen alle für das Gymnasium oder die lateinische Schule obligatorischen Unterrichts-Gegenstände gelehrt werden sollen, haben die Eingaben bei der Kreisregierung, für die übrigen Anstalten, in München bei der Polizeidirektion, in anderen Orten bei den Kreisverwaltungsstellen unmittelbar untergeordneten Städten bei den Magistraten und in den übrigen Bezirken bei den Bezirksämtern eingereicht zu werden. Ueber Befähigung ꝛc. müssen sich selbstverständlich die Bewerber bei den Behörden genügend auszuweisen im Stande sein.

** Welch' schöne Aussichten die unbedingte — wir möchten dieß besonders betont wissen — Annahme des Handelsvertrages bietet, läßt sich zum Ueberflusse auch aus der jährlichen Einbuße des Zollvereins von 14 Mill. Gulden ersehen. Durch direkte Steuern müßte man in Bayern als Ersatz für diesen Verlust 1,820,000 fl. (!) aufbringen.

Die vier Schafmärkte in **Nördlingen** werden Freitag den 11. Juli und Freitag den 22. August, dann Donnerstag den 18. September und Dienstag den 4. November abgehalten.

÷÷ **Westernach**, Ldg. Kaufbeuren. Die Heuernte hat auch in unserm Mindelthale durch die andauernd ungünstige Witterung sehr unliebe Unterbrechung erlitten. Uebrigens ist man mit der Menge des gewonnenen Heues allenthalben zufrieden. Auch die Feldfrüchte stehen sämmtlich ausgezeichnet. Nur in Betreff des Hopfens pflegt man die Befürchtung, derselbe möchte in diesem Jahre nur eine halbe Aernte liefern, da die naßkalte Witterung der letzten 3 Wochen sein Wachsthum bedeutend gehemmt hat. Von den Obstsorten liefern namentlich die Aepfelbäume reichen Ertrag, die meisten derselben werden der Stützen bedürfen, wenn sie unter der Last ihrer Früchte nicht Schaden leiden sollen. Birnen werden weniger gewonnen. Auch mit den Bienen kann man nicht sehr zufrieden sein, da nur wenige Stücke Schwärme absetzten.

÷÷ **Westernach**, Ldg. Kaufbeuren. Am St. Ulrichsfeste entstand im Wirthshause des eine halbe Stunde von Mindelheim entfernten Dorfes Unterauerbach unter ledigen Burschen eine Rauferei, welche zur Folge hatte, daß einer derselben einem Andern durch Umdrehen des Halstuches mit dem Finger den Kehlkopf dergestalt eindrückte, daß Letzterer längere Zeit bewußtlos blieb. Selbst heute noch schwebt derselbe in Lebensgefahr.

** Beim k. Bezirksamt **Gunzenhausen** sind folgende Amtstage festgesetzt worden: 1) in Gunzenhausen alle Dienstag und Freitag; 2) in Heidenheim alle Donnerstage, und 3) in Absberg am vierten Montag jeden Monats.

** In **Mögeldorf** bei Nürnberg fand am 6. Juli die feierliche Einweihung des dortigen Turnplatzes, sowie Uebergabe eines Fahnenbandes an den Turnverein statt. Von 16 nahen Vereinen waren Abgeordnete erschienen.

** **Würzburg**, 8. Juli. Das am Sonntage abgehaltene Stiftungsfest, das erste der hiesigen Turngemeinde, war im Platz'schen Garten, von mehreren auswärtigen Vereinen besucht und erfreute sich auch unter den einheimischen Turnern der lebhaftesten Theilnahme.

** Ueber **Schifferstadt** zog gegen Mutterstadt ein arges Gewitter am 6. Juli, wobei die meisten Feldfrüchte vernichtet, die Obst- und Waldbäume entwurzelt oder doch sehr beschädigt, und fast das ganze Heer von Telegraphen-Stangen umgeworfen wurden.

Kurliste bayerischer Bäder und Heilquellen: Tölz, 28. Juni. Bad Heilbrunn 56 Kurgäste; Krankenheil 134. Reichenhall, 3 Juli. 955 Kurgäste in 547 Parteien. Kissingen, 2. Juli. 2535 Kurgäste in 1537 Parteien. Brückenau, 28. Juni. 211 Kurgäste. Höhenstadt, 1. Juli. 172 Kurgäste.

Freiburg, 7. Juli. Der gestern im Verein von 800 Sängern abgehaltene Oberländer Sängertag verlief in heiterster festlicher Stimmung, die durch nichts gestört ward.

** **Heidelberg**, 7. Juli. Nach der „Karlsr. Ztg." hat die hier erscheinende „Volkszeitung für Süddeutschland" von gestern an zu erscheinen aufgehört. Nachdem in diesem Quartale die erste Nummer erschienen war, verweigerte ein Theil der Setzer jede weitere Arbeit in der Reichard'schen Druckerei.

** **Frankfurt**, 6. Juli. Vom Central-Comité ist auf Antrag des Preß-Comité's nunmehr die Colportage von Zeitungen zugestanden worden. — Gräßlich werden die Verwüstungen geschildert, die der jüngste Orkan hier und in der Umgegend anrichtete. (Wir haben schon mehreres hierüber mitgetheilt. D. Red.) Mehrere Personen in der Schützenfesthalle wurden verwundet und 2 Arbeiterinen in der Spülküche getödtet. Mehrere Gebäude wurden abgedeckt und Massen von Bäumen entwurzelt. Frauen und Kinder wurden vom Winde zur Erde geschleudert und im Morast fortgewälzt. Doch wird es den vereinten Bemühungen gelingen, die Schützenfesthalle wieder bestmöglichst herzustellen. Noch am Abende dieses für Frankfurt schrecklichen Tages sollten es die Telegramme überall hin verbreiten, daß das Schützenfest keine Störung erleiden wird, aber nach allen Richtungen ohne Ausnahme waren die Telegraphenleitungen zerstört und selbst die Taunusbahn erlitt einen Unfall.

** **Wien**, 8. Juli. Am 10. Juli l. J. findet die Hinausgabe der Obligationen des neuen Silber-Prioritäts-Anlehens der k. k. privilegirten Kaiserin-Elisabeth-Bahn statt.

** **Triest.** Die „Gazz. uffic. del Regon d'Italia" läßt sich von der venetianischen Gränze unterm 2. Juli telegraphiren: „Große Erbitterung in Triest, hervorgerufen durch die strengsten Maßregeln; man besorgt, dieselbe werde sich durch irgend einen Ausbruch kundgeben." Nächstens werden wir

Digitized by Google

aus derselben Quelle hören, daß auf verschiedenen Plätzen unserer Stadt Galgen errichtet worden sind.

** Aus **Venedig** erfährt die „S. C.", daß die dortige Polizei bei mehreren Industriellen ganze Packete von Vorstecknadeln konfiszirte, die von Mailand und Turin aus importirt wurden und in Gestalt einer Bohne unter einem kleinen Mikroskope die photographischen Porträte von Koryphäen der italienischen Bewegung zeigen.

London, 8. Juli. Im Oberhaus sagte Graf Russel, eine Interpellation Lord Broughams beantwortend: er bedaure, daß Rußland Italien noch nicht anerkannt habe; aber es unterhandle, dieß unter gewissen Umständen zu thun. Preußen sei ebenfalls bereit Italien anzuerkennen gegen das Versprechen, daß Italien gegen Oesterreich sich friedlich verhalte.

** Aus **St. Petersburg**, 1. Juli, wird berichtet: Einem vom Hofe herrührenden Gerüchte zufolge soll am 26. August, dem Tage der Feier des 1000jährigen Jubiläums des russischen Reiches, ein Manifest über Einberufung eines Reichsraths und Umbildung des kaiserlichen Raths in einen Bojarensenat erlassen werden. Jenem Manifest soll am 14. August ein Erlaß über Aufhebung der körperlichen Strafen vorangehen.

** **Schanghai**, 30. Mai. Die chinesischen Rebellen sind von Ningpo und Tsangpo zurückgeschlagen worden. Die beiden Städte sind von kaiserlichen Truppen besetzt. Aus Indien werden eingeborne Soldaten herübergerufen werden. Die Alliirten halten Schanghai besetzt.

Lokales.

□ Mitten unter den gewaltigen Vorbereitungen zum großen deutschen Schützenfeste, für welches die allgemeinsten Sympathieen im ganzen großen Vaterlande sich immer lauter kund geben — bethätigt dahier mit unermüdetem Eifer der Verwaltungs-Ausschuß der „Augsburger Feuerwehr" seine Vorarbeiten zur allgemeinen deutschen Feuerwehr-Versammlung, welche dahier am 10. und 11. August abgehalten werden soll. — Durch die gütige Unterstützung des Magistrates und das freundliche Entgegenkommen der hiesigen Einwohner, sowie sämmtlicher Sänger- und Privatgesellschaften, sieht sich das betreffende Festkomite in der angenehmen Lage, — sowohl in dekorativer Hinsicht, als auch was die Unterhaltungen betrifft, welche den zu erwartenden Gästen geboten werden sollen, — die günstigsten Zusagen täglich zu empfangen und spricht besonders seine große Freude über die äußerst zahlreichen Quartieranbietungen der hiesigen Einwohner aus. — So wird die schöne, historisch berühmte Augusta auch in den Tagen des bevorstehenden Festes sich im hellen Schmucke freudigster Gastfreundschaft und hoher Festesfreude zeigen, und mögen nur zu den bisher geschehenen Anmeldungen noch recht viele Feuerwehren ihre Mitglieder als liebe Gäste hieher senden — sie werden freudigst willkommen sein und gewiß mit schönen Erinnerungen aus Augsburg scheiden!

* Donnerstag den 10. Juli Gewerbs-Prüfung für den Betrieb von Buch-, Kupfer-, Stahl-, Holz- und Stein-Druckereien, für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, dann für den Betrieb des kaufmännischen Groß- und Detailhandels überhaupt.

* Von nun an werden die Eilzüge 61 und 62 auch auf der Station Röthenbach anhalten. Genannte Eilzüge können daher von und nach Röthenbach benützt werden.

⊙ Dienstag den 8. Juli Abends scheuten zwei Pferde in der heil. Kreuzstraße. Der Bediente, der auf einem der leer gehenden Pferde saß, wurde zu Boden geworfen und fiel der Unglückliche so schwer, daß er vom Platze getragen werden mußte.

* Die Rechnung der unter magistratischer Respicienz stehenden isolirten Stiftungen dahier weist pro 1860/61 eine Gesammteinnahme von 173,418 fl. 54$^{3}/_{4}$ kr., und eine Ausgabe von 161,675 fl. 50$^{1}/_{4}$ kr. aus. Das Gesammtvermögen jener Stiftungen beträgt 1,038,977 fl. 4$^{1}/_{4}$ kr., die Schulden 60,832 fl. 20 kr., und somit der Aktivbestand 978,144 fl. 44$^{1}/_{4}$ kr. Obenan steht das katholische Waisen- und Armenkinderhaus mit einem Aktiv-Vermögen von 340,923 fl. 22$^{3}/_{4}$ kr., dann das A. B. v. Stetten'sche Töchter-Institut mit 274,420 fl. 19 kr., und das evangelische Waisenhaus mit 157,263 fl. 17$^{3}/_{4}$ kr. *)

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 8. Juli 1862.

Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die letzte Sitzung. Hierauf theilte der Hr. Vorsitzende ein Schreiben des vormaligen II. Hrn. Bürgermeisters Heinrich mit, in welchem Letzterer seine Quiescirung anzeigt und dem Collegium für das stets erwiesene Wohlwollen freundlichst dankt mit der Bitte, ihm ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. — Eine vom Stadtmagistrat übergebene tabellarische Uebersicht der in letzter Zeit verliehenen Concessionen und Ansässigmachungsbewilligungen wurde bekannt gegeben. — Betreffend die Verleihung von Kürschnersconcessionen an die HH. Schuch und Kohlhund von Seite k. Regierung wird von einer Rekursbeschwerde Umgang genommen. — Magistrat theilt mit, daß im Betreffe des Vollzugs der Gewerbsinstruktion vom 1. Juli an den beiden Collegien zur Abgabe ihrer Erinnerungen bei Concessions- und Ansässigmachungsgesuchen nur mehr ein 14-, beziehungsweise 8tägiger Termin festgestellt sei, und daß nach Verlauf dieser Frist, wenn eine Erinnerung nicht abgegeben wurde, die Zustimmung zu den Gesuchen angenommen und weiter verfügt werden müsse. Demgemäß ordnet der Hr. Vorsitzende an, daß von nun an jede Woche eine kurze Sitzung zur Erledigung vorliegender Gesuche und alle 3 Wochen eine Hauptsitzung zur Erledigung der laufenden Dienstgeschäfte abgehalten werde. Die Hauptsitzungen haben wie bisher um 3 Uhr, die kurzen Sitzungen um 4 oder 5 Uhr Nachmittags zu beginnen. — Bezüglich der Gehaltsfeststellung für den Staatsanwalt Hrn. Aktuar Schmidt zu 1000 fl. wird dem Magistratsbeschluß zugestimmt. — Ebenso wird beigestimmt dem Magistratsbeschluß bezüglich der Aufnahme eines Lotterieanlehens, und dabei bemerkt, daß die vom Magistratsrath Hrn. Hertl erfolgte Ausarbeitung dieses Plans einstimmige Gutheißung verdiene. — Die Sustentation von 99 fl. für die Lehrerswittwe wird genehmigt. — Bedauert wird, daß Hr. Aigner nicht zu vermögen war, die von ihm vor kurzer Zeit renovirten Fresken am Museum vom Verderben zu schützen, was demselben wahrlich nicht zum Ruhme gereicht. — Magistrat theilt mit, daß anstatt des Hrn. Aktuars Brunnhuber Hr. Rechtsconcipient Sondermann aufgenommen und verpflichtet worden sei, womit sich das Collegium einverstanden erklärt. — Anstatt des von hier abgehenden Hrn. Hauptmanns v. Baur-Breitenfeld wird der pens. Unterlieutenant Hr. Mühlthaler dahier als Vorstand der Einquartierungskommission

---

*) Aus einem Theil der Nummer 93 wiederholt.

in Vorschlag gebracht. — Zur Genehmigung werden empfohlen die Verehelichungsgesuche der Herren: J. Endreß, Studienpedell, mit Wittwe Maria Rathgeber; Fried. Thümann, Prokuraträger, mit Igfr. Franziska Menner; J. G. Schnell, Händler, mit Igfr. Felicitas Wiedemann; Fried. Gentele, Fabrikarbeiter, mit Anna Berle; Jos. Martin, Maler, mit Igfr. Henriette Kämmerer; Fried. Kolb, Beinringler, mit Igfr. Vikt. Kündig; Georg Ziegler, Eisenbahnschreiner, mit Thekla Strobl; Gg. Wiedemann, Sesselträger, mit Igfr. Christ. Scheidle; Christ. Mayr, Charkutier, mit Igfr. Friederike Burkhardt; Jos. Vittinghof, Vergolder, mit Igfr. Anna Stolz; Christ. Schnell, Kleiderreiniger, mit Wittwe Magdal. Bronner; Joh. Langue, Metalldreher, mit Igfr. Kath. Wilhelm; Joh. Schneitmüller, hier heimathberechtigt, mit Igfr. Charl. Reißner, und J. Schraufstädter, Eisenbahnarbeiter, mit Igfr. Anna Aumüller. Ferner die Gesuche der Herren: Joh. G. Ballheimer von Mergentheim, Joh. Burkmayer, Spinnmeister, und Lukas Hahn von Pfersee, um das Heimathsrecht; Anton Damm von Bergen, um eine Charkutierskonzession; Ignaz Hafner, um eine Käuflerskonzession, und Georg Zettler von Haunstetten, Sattler auf der Eisenbahn, um das Heimathrecht.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 10. Juli Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Babette Schiller, ledig, von Friedberg, wegen Betrugs. — Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Michael Reiter von Bergheim, wegen Nothzuchtversuch.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die erledigte protest. Pfarrstelle zu Helmbrechts, Dek. Münchberg, dem bish. Pfarrer zu Naila, Dek. Steben, Dr. Joh. Gg. Adam Hübsch, und die erledigte protest. Pfarrstelle zu Büchenbach, Dek. Schwabach, dem bish. Pfarrer zu Equarhofen, Dek. Uffenheim, Ph. Wilh. Hanser, zu verleihen.

In Erledigung sind gekommen: die kathol. Pfarrei Gmund, Bezirksamts Miesbach, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 833 fl. 1 kr.; die kathol. Pfarrei Gerbrunn, Bezirksamts Würzburg, mit einem Reinertrage von 837 fl. 13¼ kr., und die kath. Pfarrei Pfahldorf, Bezirksamts Eichstätt, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 743 fl. 20 kr.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: den temporär pens. Oberst Wilh. Frhrn. v. Waldenfels auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen; dem pens. Hauptmann X. Sontheimer die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen; dem Tambour Gg. Hieber von der Garnisonskompagnie Nymphenburg für ehrenvoll zurückgelegte 50jährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen; das Diensteskauschgesuch der Unterlieutenants Karl Frhrn. v. Ostini vom Inf.-Leib-Reg. — und Hubert Frhrn. v. Pflummern auf Eiserburg vom 1. Cuir.-Reg. zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum Cuir.-Reg. und Letzteren zum Inf.-Leib-Reg. zu versetzen; den Major Erich Redenbacher vom 2. Art.-Reg. vorbehaltlich der Wiederverwendung, — den Hauptmann Const. Frhrn. v. Adelsheim vom 12. Inf.-Reg. auf zwei Jahre, dann den ersten techn. Revisor in Bausachen bei der Militär-Rechnungskammer, Hauptmann Rich. Schunck vom Geniestab auf ein Jahr, und den Unterquartiermeister Joh. Peter von der Stadt- und Festungs-Kommandantschaft Germersheim auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen; den Hauptmann Jul. Riem vom Geniestab zum ersten technischen Revisor in Bausachen bei der Militär-Rechnungskammer zu bestimmen. — Gestorben sind: der pens. Aktuar Franz Mühldorfer am 14. v. M. zu Amberg, — der Hauptmann à la suite Friedr. Eden am 27. v. M. zu München.

Se. Maj. der König haben in erneuerter Fürsorge für Allerhöchstderselben Heer durch Allergnädigste Entschließung vom 4. ds. hinsichtlich der Urlaubs-Verhältnisse der Mannschaft zu bestimmen geruht:

I. Der Mannschaft, vom Unteroffizier abwärts, soll von nun an, bei persönlicher Würdigkeit und insoweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten, ein bestimmter Urlaub mit Fortbezug der Löhnung, des Brodgeldes, der Dienstalterszulage und der vollen Monturraten unter den in Ziffer III. folgenden Bedingungen durch die Regiments- und übrigen selbstständigen Kommandanten ertheilt werden dürfen, und zwar: 1) den Unteroffizieren, sowie den in Gleichachtung mit denselben stehenden Individuen jährlich während ihrer ersten Kapitulation bis zu 28 und während ihrer weitern Dienstzeit bis zu 42 Tagen, 2) den Gefreiten, Gemeinen und diesen gleichgestellten Mannschaften, ohne Ersatz derselben im Präsenzstande,

in einzelnen besonders berücksichtigungswürdigen Fällen bis zur Dauer von 14 Tagen.

II. Der Bezug an Löhnung, Brodgeld und Dienstalters-Zulagen findet bei diesen Beurlaubungen statt, wie folgt: 1) Der auf die erste Hälfte der bewilligten Urlaubszeit treffende Betrag darf bei dem Urlaubsantritte und hiebei für einen etwa sich ergebenden halben Tag die ganze Tagsgebühr vorausbezahlt werden. 2) Der Restbetrag für die weiteren, innerhalb der in Ziffer I. bestimmten Grenzen genossenen Urlaubstage soll, insofern nicht der Anspruch hierauf gemäß Ziffer III. erlischt, nach dem Einrücken aus Urlaub bezahlt werden. 3) Das Brodgeld ist für diese ganze Urlaubsdauer nach dem Brodpreise desjenigen Monats zu berechnen, in welchem der Urlaub angetreten wird.

III. Der Anspruch auf den in Ziffer II. 2. bezeichneten Restbetrag an Löhnung, Brodgeld und Dienstalterszulage geht verloren: 1) mit dem Genusse eines über die in Ziffer I. festgesetzten Tage sich erstreckenden Urlaubes, und 2) durch verschuldete Urlaubsüberschreitung

IV. Diejenigen der für die Urlaubsverhältnisse der Mannschaft bestehenden Vorschriften, welche mit den vorstehenden Bestimmungen nicht vereinbar sind, werden hiemit außer Wirksamkeit gesetzt. Dieß wird mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß bei den nach Ziffer I. eintretenden Beurlaubungen weder auf andere als die dort bezeichneten Gebühren und Zulagen, noch auf Reiseverpflegsentschädigungen und Benützung der Eisenbahnen um die halbe Fahrtaxe ein Anspruch bestehe.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg beauftragt die Distriktspolizeibehörden, im Betreffe der im Militärdienste der Krone beider Sicilien gestandenen bayerischen Angehörigen die erforderlichen Ermittlungen ungesäumt zu pflegen, um das Verzeichniß jener Personen herstellen zu können, welche in Folge der Kapitulation zu Gaeta Pensionsansprüche zu machen haben, da die Auszahlung jener stipulirten Pensionen demnächst in Aussicht steht.

Realitäten-Verkäufe.

Verkauf des Hauses sammt Höfle zu 2 Dezim. Lit. E. Nr. 107 im Kautzengäßchen von Seite des Hrn. Fr. X. Schäffer, magistratischer Stiftungskassa-Verweser und seiner Ehefrau, an Hrn. Fr. Anton Brenner, Privatier dahier und seine Ehefrau Theresia.

Verkauf des Hauses zu 1 Drittel Antheil sammt 3 Dezim. Höfle und die Hälfte Antheil gemeinschaftlichen Gumpbrunnen im Elend Lit. H. Nr. 339 von Seite der Vormundschaft des Abraham Burkhart, an Hrn. Heinrich Geuser und dessen Ehefrau Henriette.

Verkauf des Hauses sammt Kalkofen, Garten, Stadel und Wiesen vor dem Wertachbruckerthor Lit. J. Nr. 320, 421, 322, 323 und 324 ꝛc. von Seite des Hrn. Joh. Burger, Kalkbrenner, an Hrn. L. A. Riedinger, Fabrikbesitzer dahier.

Offene Correspondenz.

Hrn. P. H. in München. Freundlichen Gruß, komme vielleicht. 4 c. bekommen? K.

Briefkasten-Nänzel.

* Herr Redakteur! Wir ersuchen Sie gefälligst um Aufschluß, ob es erlaubt oder schicklich sei, Sonntagsschüler mit Schlägen zu bestrafen, wie dieses kürzlich in der Sonntagsschule zu F.....g der Fall war und es dortselbst ganz zur Tagesordnung gehört?

* Hat denn bloß der semmelfarbene Schnauzel des Hrn. F. von g. H. allein das Recht, im Café Lutz zu erscheinen? Ich dächte, das Gesetz kennt kein Rangverhältniß.

Ein schwarzer Schnauzel, der auch gerne zu Lutz ginge.

** **Die Freibeuter der Musikkunst.** Von C. W. Schreckenberger. München, Lentner, 1862. Wer in neuester Zeit die Kunstkritiken, sowohl des musikalischen, wie auch des malerischen Genres eines gewissen Theiles der Presse seiner Aufmerksamkeit gewürdigt hat, wird oft genug darüber entrüstet gewesen sein, daß die Kritiken, der Tonkunst insbesondere, allzuhäufig von der leidigen Gewinnsucht in die Feder des betreffenden Berichterstatters diktirt wurden und daß persönliche Angriffe nicht zu den Seltenheiten gehörten. Um nun einerseits die Tonkunst nicht so sehr als die Zielscheibe eigennütziger Gewinnsucht gemißbraucht zu sehen, und eine Minderung anderseits der sehr oft direkte ausgesprochenen Absicht von parteileidenschaftlicher Entstellung zu verhindern oder zum Mindesten ihr doch hemmend entgegen zu wirken, hat der Verfasser obige Schrift verfaßt. Er will, daß die freie Bewegung der Künstler nach ihrer Originalität ebenso erhalten bleibe, wie der Ruhm Jener, über welche häufig die unwissenschaftliche Auffassung des Einzelnen, gar oft nicht im Mindesten kompetenten, das nur in seltenen Fällen gerechtfertigte Verdammungsurtheil auszudehnen sucht. Die kleine Broschüre wird nicht verfehlen, in dieser gewandten Darstellung allenthalben Aufsehen zu erregen, und glauben wir dieses Schriftchen allen Musikern und Musikfreunden, sowie namentlich den Tonkunst-Kritikern bestens empfehlen zu sollen. (Die Broschüre kann in jeder Buch- und Kunsthandlung um den geringen Preis von 9 kr. bezogen werden.)

Zunächst für Frauen.

†† Gar viele Frauenspersonen unserer Zeit werden in Instituten erzogen und so ein Institut — das ist eine kleine Welt oder eine Welt im Kleinen. In den Herzen sol-

ehr 12-, 14- bis 16jähriger Mädchen regen sich schon gar allerlei Gedanken, Pläne und Gefühle. Denkt man aber um 20 oder 30 Jahre weiter und frägt nach, was ist aus dieser oder jener Schülerin solch' eines Instituts geworden, oder wie gings ihr und sofort: so werden wir oft die seltsamsten Lebens- und Schicksals-Gestaltungen vor uns treten sehen. Und solche wirklich höchst interessante Frauen-Lebens-Bilder entrollt vor unsern Augen die mit psychologischer Tiefe und zugleich zarter, gewandter Frauenhand verfaßte Schrift: Aus dem Institut ins Leben oder Mädchenträume und Wirklichkeit (St. Gallen, 1862). Wir erlauben uns daher auf diese schätzbare Schrift bescheiden hinzuweisen; empfohlen wird sie am besten, wenn man sie liest. (190 Seiten. Preis 1 fl. 12 kr.)

Eine Beleuchtung.

(Das Strafen an Geld in den Fabriken.)

Würden unsere Arbeiter in den Fabriken auch im Entferntesten nicht daran denken, daß sie nicht zu den freien Menschenklassen gehören, so würde sie das heillose Geldstrafen genügend daran erinnern. Diese unbilligen und ungerechten Lohnabzüge, welche von einigen Meistern nach Laune und Willkür betrieben werden, erscheinen dem Arbeiter als eine Geißel. Die Namen speziell bezeichnet, unter denen man dem Arbeiter das so sauer Verdiente zu verringern weiß, würden Manchem unglaublich vorkommen. Zum Beispiel eine Verspätung von einer halben Stunde wird, sollte sie auch nur einmal des Jahres vorgekommen sein, mit 6 bis 12 Kreuzern beahndet. Hat der Arbeiter Schaden zum Nachtheile der Fabrik gemacht, so soll derselbe angehalten werden, denselben zu ersetzen, nicht aber ihn um das fünf- oder zehnfache zu strafen, wie dies schon geschehen ist. Solches Strafverfahren ist nur geeignet, Erbitterung der Arbeiter gegen die Meister hervorzurufen, während es anderseits dem Arbeiter das Mißliche seiner Lage klar vor Augen stellt. Möchten doch die billigen Wünsche der Arbeiter auch einmal gehört werden, möchten doch die Meister von der Ansicht abgehen, daß Strafe sein muß, es ist höchste Zeit! Möchten auch unsere Arbeiter erfahren, daß der Sarg der Sklaverei am Grabe steht! Möge in den Fabriken nicht mehr gezögert werden mit Beseitigung alles dessen, was an die Bande schnöder Tyrannei erinnert; es thut noth! Es wird nicht verlangt, daß man den Arbeiter schalten und walten lasse nach Belieben, allein das, daß man dem Arbeiter sein so wohl Verdientes auf so inhumane Weise entzieht, entspricht weder dem Rechte, noch der Vernunft.

Bekanntmachungen.

Das bereits sehr beliebte

Kunstschmalz,

per Pfund 24 kr.,
ist fortwährend frisch zu haben bei
[1585—87] **Schimpfle.**

Eine Dresch-Maschine,

betrieben durch Pferdekraft mit Göppelwerk, aus der Fabrik Krumbach in München, welche hier bei der Geräthe- u. Maschinen-Ausstellung aufgestellt gewesen und allgemeinen Beifall gefunden hat, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei dem landwirthschaftlichen Vereins-Diener **Martin Bertelmann** in Augsburg.
[1554—56]

Ein braves Mädchen von sehr ordentlichen Eltern, nicht von hier, 15 Jahre alt, sucht einen Platz als **Kindsmädchen.** D. Ue. [1571]

Garten zum goldenen Karpfen.

Donnerstag den 10. Juli:

Große Garten-Musik

Hiezu wird freundlichst eingeladen.
von den Trompetern des kgl. vierten Artillerie-Regiments.
Anfang halb 7 Uhr.

Paris.

Hôtel de Gand et de Germanie

von

Parisod & Schwarz

rue Michodière Nr. 9, Boulevard des Italiens, in der Nähe der bedeutendsten Theater, der Börse und der Tuilerien. — Zimmer von 2 Francs an.

Es wird deutsch gesprochen. [1442—47]

Geschmackvolle

Schweizer Ziegen-Käschen

empfiehlt bestens

F. X. Florentin.

[1570—80] Maximiliansstraße B. 29.

A. Ott'sche Mund- u. Bahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten. [298]

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Diejenigen hiesigen Gewerbtreibende, welche sich zu ihrem Gewerbsbetriebe geringerer Wasserkräfte, nach Muster des Nürnberger Gewerbhauses zu benützen Willens wären, werden hiemit zu einer Besprechung dieser Angelegenheit auf Freitag den **11.** Juli Abends **5** Uhr eingeladen, im kleinen Sitzungszimmer im Rathhause zu erscheinen.

Augsburg, den 8. Juli 1862. [1583]

Der Gewerberath.

Das vom 1. Juli 1862 an ins Leben tretende **Betriebs-Reglement und Tarife für die kgl. Staats-Eisenbahnen** ist pro 24 kr. zu haben.

Kgl. Hauptzeitungs-Expedition Augsburg.

Dienst-Offert.

Es wird auf's Ziel Jakobi eine gewandte **Gasthof-Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht. Das Uebrige in der Expedition ds. Bl. [1582]

Luftdruck- oder Sauggebisse

aus vulkanisirten Kautschouk-Grundlagen u. Emailzähnen,

der Gesundheit in keiner Weise nachtheilig, geruch-, geschmack- sowie schmerzlos zu tragen, ferner **einzelne und mehrere Zähne mit Goldplatten** 2c. werden nach den neuesten verbesserten Methoden eingesetzt und sämmtliche zahnärztliche chirurgische Operationen und technische Verrichtungen ausgeführt von

Georg Mayer,
praktischer Zahnarzt in Augsburg,
Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg.

[1505—10]

Sicherer Nebenverdienst
für Männer und Frauen, Jung und Alt.

Unser Chef, Professor Charlier, betreibt seit Jahren während seiner Musestunden einen Industriezweig, der ebenso lohnend als unterhaltend ist, und im größeren Umfange betrieben, Wohlstand bringt. Wir sind in der Lage, die ausführliche Anweisung zu dieser, neben jeden anderen Berufe, in Städten wie in Dörfern, bequem und leicht zu betreibenden Nebenbeschäftigung, aus welcher ein jährlicher Verdienst von 5 bis 600 fl. spielend zu erzielen ist, gegen Einsendung von 2 fl. für Inserations- und Schreibkosten, mitzutheilen.

Das Charlier'sche Verlagsbureau
in Bockenheim bei Frankfurt a. M.

Für den Inhalt vorstehender Annonce übernehme ich volle Garantie, nicht aber für eine ähnliche Ankündigung Seitens der Expedition der Salzburger-Zeitung, welche sich auf mich zu berufen beliebt, ohne hierzu von mir autorisirt zu sein. [1481—83]

Emile Charlier, Professor.

Copir-Pressen verschiedener Constructionen,
Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,
Birmingham Ink,
Copirbücher und **Oelblätter**

empfiehlt [1511—13]

Ferd. Ebner's Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung.

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose
können durch die Expedition d. Bl. für **6 fl.** bezogen werden. [30-40]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Landes-Produkten-Börse in Augsburg.

Nachdem die obrigkeitliche Genehmigung der Landes-Produkten-Börse und der in der Versammlung vom 9. Mai vereinbarten Statuten erfolgt ist, beehren wir uns bekannt zu geben, daß der erste Börsentag

Freitag den 11. Juli l. J. Vormittags von 11—1 Uhr

im hiesigen Börsengebäude des Handelsstandes stattfinden wird, und laden wir zum Besuche mit dem Bemerken ergebenst ein, daß nach § 3 der Statuten auch Nicht-Mitglieder für das Jahr 1862 Zutritt haben. Mitglied der Landes-Produkten-Börse kann übrigens jeder Unbescholtene werden, welcher sich den Börsen-Statuten unterwirft und das Beitrittsgeld, welches auf **Einen Gulden** per Jahr festgesetzt ist, entrichtet.

Wir laden zugleich zu zahlreichem Beitritt höflich ein und kann solcher bei einem der unterzeichneten Comité-Mitglieder erklärt werden, welche auch auf Verlangen bereit sind, Statuten gratis abzugeben. Nach Beginn der regelmäßigen Börsentage kann an solchen die Einzeichnung von Vormittag 11—1 Uhr im Börsenlokale geschehen.

Als Agenten sind die Herren

A. Hederer und **L. F. Lendorfer** hier

angestellt worden.

Augsburg, den 9. Juli 1862.

Das Comité der Landes-Produkten-Börse.

Albert Hertel, Großhändler hier, Vorstand.
Carl Samm, Gutsbesitzer hier, stellvertretender Vorstand.
F. Wagenseil, Großhändler hier, Schriftführer und Cassier.
v. Bally, fürstl. Fugger'scher Domänen-Direktor.
Franz Frommel, Großhändler hier.
Georg Kirchdorfer, Bierbrauer hier.
Christoph Leiner, Bäckermeister hier.
Franz Sartorius, Gutspächter in Mergenthau.
Michael Schmidt, Mahlmüller hier.

Verlorenes.

Der redliche Finder eines **Armbandes (goldene Panzerkette)** mit einem schwarz emaillirten Medaillon und goldenen Herzchen erhält

10 Gulden Belohnung.

Näheres in der Expedition ds. Bl. [1583]

Das **Robert Ludwig**'sche
Geschäfts-, Schreib- u. Commissions-Bureau in Augsburg

(vis-à-vis der hl. Kreuz-Apotheke, Ludwigsstraße Nr. 90)

empfiehlt seine Dienste zum **An- und Verkauf von Realitäten, Anlehen und Geldgeschäften** ꝛc. und offerirt Käufern unter den vortheilhaftesten Kauf- und Zahlungs-Bedingnissen:

Herrschaftliche Besitzungen jeder Größe, mit prachtvollen Schlössern, Parks, Gärten und sonstigen Annehmlichkeiten.

Gewöhnliche Ritter- und **große Oekonomie-Güter** mit schönen Schlössern oder Landhäusern, Parks, Gärten ꝛc. mit und ohne Brauereien und Brennereien in allen Situationen und zu den verschiedensten Preisen.

Gewöhnliche Oekonomie- und **Bauerngüter** in den besten Gauen Bayerns.

Landhäuser, herrschaftliche, mit prachtvollen Gärten und Parks, allen Anforderungen des Luxus und Comforts entsprechend, in den romantischsten und angenehmsten Lagen, an Flüssen, Eisenbahnen und Gebirgen gelegen, mit den reizendsten Aus- und Fernsichten, mit und ohne Grundbesitz.

Handlungen, Fabriken, Bäder und **Mühlen.** Ueberhaupt alle Realitäten, die für Handel, Industrie, Gewerbe, Oekonomie, Kunst und Luxus Bedürfnisse sind; auch werden Verpachtungen von Realitäten jeder Art vermittelt. [756]

Augsburger Feuerwehr.

Zweite Abtheilung Retter.

Donnerstag den 10. Juli Abends 8 Uhr

Versammlung und Besprechung

wegen des Festes deutscher Feuerwehren in Augsburg

im Saale zu den 3 Königen.

Es wird einer allgemeinen Theilnahme entgegen gesehen.

Minderer, Commandant der Retter.

Unterstützungs-Kasse der Augsburger Feuerwehr.

Samstag den 12. Juli Abends halb 9 Uhr

außerordentliche Generalversammlung

bei **Kratz** in der Kohlergasse, wozu besonders die Mitglieder der I. und II. Abtheilung erscheinen wollen. — Die Nichtanwesenden haben sich den gefaßten Beschlüssen unweigerlich zu unterziehen. [1590—91]

Augsburg, den 10. Juli 1862.

Der Ausschuß.

Ein sechssitziger **Char-à-banc,** noch ganz gut erhalten, ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. [1451—53]

Samstag den 12. ds. Mts. Morgens 6 Uhr geht von der Stadtpfarrkirche St. Georg der **Wallfahrtszug zur Feier des Jubiläums nach Klimmach** ab.

Eine ganze Zucht sog. **Bisam-Enten** und mehrere **Schweizer-Ziegen** sind zu verkaufen. D. Ue.

Theater in Lechhausen.

Donnerstag den 10. Juli:

Fräulein Müller vom Stadttheater in Bamberg die Anna als dritte Gastrolle.

Der Brandstifter,

oder:

Der Mutter Angedenken,

Charaktergemälde mit Gesang in 3 Abtheilungen von Holtey.

I. Abth.: Die Perlenschnur. II. Abth.: Der Auszug nach Afrika. III. Abth: Die Versöhnung, oder die Rückkehr aus Afrika.

Anfang 8 Uhr. [1588]

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag . . . . . 51 kr.

Handels-Nachrichten.

** Die Fahrbillete nach London zu ermäßigten Preisen werden vom 4. Juli 1862 bei den Billeten-Expeditionen der Staatsbahnen zu Salzburg, München, Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Hof und Würzburg, bei den Ostbahnen zu Passau und Regensburg nach Mainz und zurück für die I. und II. Wagenklasse, und von Mainz nach London via Ostende und Dover für die I., II. und III. Wagenklasse ausgegeben.

Mailand, 1. Juli. Stadt Mailand 45 Francs-Loose. Auf die gezogenen 9 Serien 909, 1089, 1209, 3063, 3351, 3854, 4576, 5009, 6377 fallen folgende Gewinne: Serie 1209 Nr. 19 à 100,000 Francs, S. 3063 Nr. 38 à 10,000 Fr., S. 1089 Nr. 14, S. 3351 Nr. 3, S. 5009 Nr. 45 à 1000 Fr., S. 1209 Nr. 49, S. 3063 Nr. 25, S. 4576 Nr. 2, S. 6377 Nr. 26, 32, 39 à 400 Fr., S. 909 Nr. 18, S. 1089 Nr. 3, 10, S. 3351 Nr. 35, S. 4576 Nr. 27, 48, S. 5009 Nr. 39, S. 6377 Nr. 10 à 200 Fr., S. 909 Nr. 4, 37, S. 1089 Nr. 16, 36, 43, S. 1209 Nr. 15, S. 3063 Nr. 12, 27, S. 3351 Nr. 24, 29, S. 3854 Nr. 42, S. 4576 Nr. 49, S. 5009 Nr. 10, S. 6377 Nr. 25, 49, 50 à 100 Fr., S. 909 Nr. 2, 16, 23, 25, 39, 40, 46, S. 1089 Nr. 2, 9, 15, 31, 39, 47, S. 1209 Nr. 21, S. 3063 Nr. 7, 18, 26, 48, S. 3351 Nr. 1, 16, 43, S. 3854 Nr. 45, 47, 48, 49, 50, S. 4576 Nr. 15, 30, S. 5009 Nr. 13, 23, 41, 42, S. 6377 Nr. 7, 8, 21, 27, 31, 35, 38, 46 à 60 Fr. Alle übrigen Loose à 46 Fr.

Augsburg, 7. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½ % 103½ P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. 104 G.; detto 5% 4. Emission — P. — G.; dto. 5 %, neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ P. — G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

☞ **Inserate, bis 2 Uhr Nachmittags abgegeben, sind in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" jeden Tag bis 5 Uhr Abends schon veröffentlicht.**

Erster Jahrgang. Nr. 97. Katholiken: Pius I., Papst. Protestanten: Pius.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 11. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Das Leben ist ein Traum; —
Sorge für ein schön' Erwachen! —

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzuge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.—′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1 40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3 45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr. 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzuge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	0.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5 30′ Mrg.
Lindau	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10 50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Politische Rundschau. *)

II.

** **Augsburg**, 9. Juli. Durch die Ereignisse in den slavischen Provinzen der Türkei tritt die orientalische Frage wieder bedeutend in den Vordergrund. Das on dit will von einer französisch-russischen Allianz wissen und bezeichnet als den Hauptausdruck derselben die bevorstehende Anerkennung Italiens von Seite Rußlands. Doch haben wir von Rußland nicht viel zu fürchten, denn seit dem Krimkriege hat das nordische Reich eine bedeutende Lähmung überkommen; dazu das noch immer zum Aufstehen bereite Polen und die namentlich in den jüngsten Tagen Schauer erregenden social-politischen Bewegungen im Innern des großen Reiches, gespalten und zerklüftet wie es ist, lassen uns Ruhe von ihm verheißen. — In Ungarn hat, wie schon erwähnt, Kossuth zu Oesterreichs Vortheil unwissend gewirkt. Durch die Veröffentlichung des Projektes einer Donau-Konföderation hat er sich sehr viele Feinde gemacht und Spaltungen hervorgerufen, die Oesterreich sehr günstig sein werden. — In Italien ist, trotz der Garibaldi-Agitation, eine merkliche Stagnation eingetreten. Venedigs Befreiung ist vertagt worden und der Telegraph spielt nur selten auf dieser Linie. — In Rom hat selbstverständlich die Heiligsprechung der japanesischen Martyrer, wobei sich 365 oberste Würdenträger und mehr als 6000 Priester betheiligten, großes Aufsehen erregt. — Zahlreich, wenn auch nicht selten unrichtig, sind die Berichte aus Mexiko über die Thätigkeit Frankreichs. Wie wir kein rechtes Resultat

*) Siehe Nummer 94 d. Bl. Die Redaktion.

dieses ganzen Krieges gewahren können, scheinen auch die bedeutendsten französischen Journale im trüben Gewässer der Vermuthungen nach einem „Zwecke" zu fischen. Gewiß ist, daß die Franzosen sehr bedeutende Verluste erlitten haben und daß man in Frankreich darüber sehr beunruhigt ist. — Am meisten jedoch hat in den jüngsten Tagen die Türkei die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Belgrad, der Ort, wo schon oft die Geschicke des Halbmondes eine unerwartete Wendung nahmen, wurde dießmal der Schauplatz von Ereignissen, die schwere Folgen für die Herrschaft des Sultans in sich bergen können. Eine Erhebung des ganzen Serbenvolkes läßt sich erwarten, während die Großmächte geneigt scheinen, die Sache ohne Einmischung zum Austrage kommen zu lassen. Bis jetzt wurde ein Waffenstillstand erzielt; die nächste Zeit jedoch wird andere Dinge zu Tage fördern, da von Seite der Türken, Serben und Montenegriner zu einem Kampfe auf Leben und Tod gerüstet wird.

Der Krieg in Nordamerika.

Betrachten wir die bisherigen Erfolge der Unionisten im großen Ganzen, so erscheinen sie keineswegs so bedeutend, als ihre Partei sie macht; um so weniger, wenn man die größere Zahl und die bessere Ausrüstung, die ihnen zu Gebote stand, in's Auge faßt. Die Kriegsleitung der Konföderirten nimmt, ganz abgesehen von der Sache, den Unparteiischen unwillkürlich für sie ein; wir sehen, wie sie, obwohl in der Minderzahl, überall, wo es nur angeht, die Initiative ergreifen, durch Geschwindmärsche und geschickte Konzentrirungen Vortheile über ihre Gegner erringen und ihnen meistens wieder zu entgehen wissen, wenn diese in Ueberzahl anrücken. Bis jetzt mögen sich die einzelnen glücklichen und unglücklichen Gefechte auf beiden Seiten ziemlich die Waage halten; nur der Schlag am Fort Donnelson macht hier eine entschiedene Ausnahme zu Gunsten der Unionisten. Auch die Verluste sind ziemlich gleich und keineswegs so enorm, um ein Einstellen der Feindseligkeiten zu bedingen. Es mögen, wenn anders die Zeitungsnachrichten zuverlässig sind, bis jetzt in Allem je 15,000 Mann auf beiden Seiten gefallen sein, eine wahre Bagatelle für einen 15monatlichen Feldzug von mehreren Hunderttausenden. Daß die Konföderirten auf allen Kriegstheatern im Nachtheil blieben, ist nicht zu bestreiten; man darf jedoch hieraus nicht vorschnell auf eine rasche und für die Unionisten glückliche Beendigung des Krieges schließen. Die Südstaaten haben einen großen Vortheil, ja vielleicht den größten, den eine kriegführende Macht haben kann und der kaum erst angefangen hat, sich geltend zu machen, den Vortheil des Raumes, für sich. Der Raum ist ein Hinderniß, welches selbst die Erfindungen der Neuzeit nicht ganz zu besiegen vermochten; das größte militärische Genie und die trefflichste Armee gingen an ihm zu Grunde, denn war die Entfernung von der deutschen Gränze bis Moskau (1812) nicht so enorm, so wäre nicht schon beim Hinmarsch ein großer Theil der französischen Armee den Marschstrapazen, der mangelhaften Verpflegung erlegen und selbst die Kälte hätte bei einer kürzeren Strecke jene furchtbare Wirkung nicht haben können. In den Südstaaten finden wir bei verhältnißmäßig wenigen Eisenbahnen nicht unähnliche Verhältnisse: weite Räume, eine dünne und feindselige Bevölkerung, Mangel an Verpflegungsmitteln und ein im Sommer ungesundes Klima, wenigstens auf der Ostseite. Bereits hören wir, daß die Potomacarmee, des Klimas wegen, im Sommer nicht weiter vorrücken werde, daß Fremont in Westvirginien mit dem Mangel an Lebensmitteln kämpfe und

Digitized by Google

sich deßhalb zurückgezogen habe, daß in Tenessee und Mississippi Hungersnoth herrsche, daß die Missouriarmee aus Futtermangel Arkansas verlassen habe. Vorausgesetzt nun, es ist den Konföderirten wirklich so ernst mit ihrer Unabhängigkeit, wie es den Anschein hat, so können sie durch fortgesetzten Rückzug die Unionisten tiefer in ihre Staaten hineinlocken, die Vorräthe auf ihrer Marschlinie zerstören, den kleinen Krieg gegen ihre Flanken und ihren Rücken organisiren und schließlich, wenn die unionistische Armee durch diese Chikanen gehörig abgeschwächt ist, mit wiedergesammelten Kräften über sie herfallen. Eine einzige Niederlage wird dann zur Katastrophe. Die Unionisten müssen daher nur langsam vorrücken, sie müssen alle Hauptpunkte auf ihrer Rückzugslinie besetzen und verschanzen, durch fliegende Korps ihre Verpflegung sichern und sich möglichst nahe an der Küste halten. Das heißt, das Ende des Krieges ist nichts weniger als nahe, wenn die Konföderirten nur noch eine Zeit lang aushalten, nur noch so lange, bis die Vortheile des Raumes für sie zur Geltung kommen. — Wir haben ein Element noch nicht berührt, welches allerdings einen raschen Umschwung zu Gunsten der Unionisten herbeiführen müßte, nämlich die Mitwirkung der Neger durch einen allgemeinen Aufstand gegen ihre konföderirten Herren. Allein bis jetzt liegen keine Anzeichen dazu vor; der schwarze Mann scheint weder die Energie, noch das Organisationstalent zu einer so großartigen Revolution zu besitzen, vielleicht ist er aber auch nicht allenthalben so übel daran, wie oft geschildert wird. Jedenfalls berechtigt vor der Hand Nichts, seine Mitwirkung in Rechnung zu ziehen. — In militärischer Beziehung wird dieser Krieg, sobald detaillirte Berichte darüber vorliegen, von ganz besonderem Interesse sein. Er wird insbesondere die großartigsten Illustrationen zu den Theorien über die Verwendung der Eisenbahnen und Telegraphen zu militärischen Zwecken bieten. Wir werden erfahren, wie dieselben benützt, gedeckt, zerstört und wiederhergestellt worden sind. Das Kapitel der See- und der Flußexpeditionen wird an Erfahrungen reicher werden. Insbesondere werden wir Deutsche daraus abnehmen können, was eine französische Flotte an unserer Nordseeküste, was ihre Kanonenboote in der Elbe und Weser und auf dem Rheine leisten könnten. Die Macht der neuen artilleristischen Erfindungen wird sich nicht nur auf dem Schlachtfelde, sondern auch an älteren Befestigungen zeigen und Winke darüber geben, was auch in unseren Festungen geschehen muß, um sie auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Sind sie etwa schon mit telegraphischen Netzen bedeckt, um mit jedem detachirten Werke in stetem Rapport zu bleiben? Sind innere Eisenbahnen vorhanden, um die Munition aus sicheren Magazinen rasch an den Ort ihrer Bestimmung zu befördern und den Umtausch unbrauchbar gewordener Geschütze zu beschleunigen? Sind die Umfassungen so erweitert, um nicht gleich von Anfang den Kern der Festung dem feindlichen Wurffeuer aussetzen? — Die interessanteste Frage der Gegenwart aber, die der Volksbewaffnung, wird sich in Amerika abklären. Wenn die Erfahrungen dieses Krieges auch nicht zu einer großen stehenden Armee führen, so wird man gewiß auf solidere militärische Grundlagen kommen, als dieß bisher dort der Fall war; man wird mit den Freiwilligenhaufen des bisherigen Systems aufräumen und gewisse Kerne der Organisation auch im Frieden behalten.

** **München**, 9. Juli. Gestern Abends erschien J. M. die Königin von Neapel mit unseren kgl. Majestäten und der Frau Gräfin v. Trani,

k. Hoheit, im Hoftheater. Zahlreich und lang anhaltende Jubelrufe begrüßten die Majestäten. — Gestern sind die ersten, nach Frankfurt ziehenden, Tiroler Schützen hier eingetroffen, sowie 2 Schützen aus Ungarn, welche auf der hiesigen Schießstätte ihre Büchsen eingeschossen haben. — Heute Vormittags entkam in der Schützenstraße ein Stier, der mit verbundenen Augen in das Haus Nr. 3 dieser Strasse hinein und sogar einige Treppenstufen hinaufrannte, bis er bei einer Biegung der Stiege förmlich stecken blieb. Ein Metzgerbursche erlitt einige nicht unerhebliche Verletzungen. — Nach Beendigung der Ernte wird in Ulm eine interessante Kriegsübung stattfinden. Es werden Angriffe und Vertheidigungen der Forts und selbstständigen Werke der Festung stattfinden.

** **München**, 10. Juli. Der hiesige Gewehrfabrikant Karl Stigele sendet zum deutschen Schützenfeste in Frankfurt ein prachtvolles Scheibengewehr als Ehrengabe. Ueberhaubt haben hier und anderwärts zahlreiche Private die herrlichsten Geschenke eingesendet. — Hr. Hartl, der Inhaber des hiesigen Packträgerinstitutes, hat nunmehr an den Straßenecken große Tafeln anschlagen lassen, an denen gegen eine geringe Vergütung Privatanzeigen verschiedenster Art können angeheftet werden.

** Wie ein Berliner Blatt aus **München** erfährt, sollen demnächst erneute Verhandlungen zwischen den Schutzmächten Griechenlands über die griechische Thronfolge stattfinden. (Wir geben dieses mit einer gewissenhaften reservatio mentis und überlassen dem betreffenden Berliner Blatte die Bürgschaft hierfür. Die Redaktion.)

** **Augsburg**, 9. Juli. Soeben wird uns mitgetheilt, daß die Projektirung der Bahnlinie München-Ingolstadt mit der Fortsetzung um Einmündung in die Nordbahn entweder bei Gunzenhausen oder bei Pleinfeld von der Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten in Angriff genommen worden ist. Die Direktion der Projektirungsarbeiten ist den HH. Betriebsingenieur Rist und Baurath Thenn übertragen.

** **Augsburg**, 10. Juli. Das furchtbare Unwetter, welches in Frankfurt so argen Schaden angerichtet hat, wirkte nicht minder verheerend im Rheingau, besonders in Mainz, sowie in Wiesbaden, im Odenwalde und unter dem heftigsten Hagelschlage zum Theile in ganz Würtemberg. Es liegen uns zahlreiche Berichte vor, aus denen wir über Mannheim einiges ausheben. Im Schloßgarten daselbst wurden mannsdicke Bäume entwurzelt oder zersplittert; der Orkan warf die Baumstämme über die Straße quer und hemmt dadurch den Verkehr der Fuhrwerke. Schwimmschulen, Privat- und andere Badeanstalten wurden total demolirt und die eben Badenden retteten sich in das Magazin auf dem Lande, wobei nicht unerhebliche Körperverletzungen vorkamen. In den Neckargärten wurden mehrere Häuser eingestürzt. Der Tabak ist fast ganz zerschlagen; die Telegraphenlinie vollkommen zerstört. Im Neckar wurde ein Schiff entmastet; ein Mann stürzte ins Wasser und ertrank.

** Vom Bezirksamte **Göggingen** wurden die Amtstage festgesetzt wie folgt: Am Amtssitze Göggingen: Montags und Freitags jeder Woche von 8—12 Uhr Vormittags. Auswärts: a) zu Schwabmünchen im Schlößlegasthause an jedem zweiten und vierten Dienstage im Monate, und b) zu Mickhausen im dortigen Wirthshause an jedem dritten Dienstage im Monate. c) In den Sommermonaten dauert die Amtszeit von 8 Uhr Morgens bis Mittags 12 Uhr, in den Wintermonaten von Morgens 9 Uhr bis Mittags

Digitized by Google

1 Uhr. Erscheinen nach der bezeichneten Amtszeit hat Abweisung zur Folge, diejenigen Parteien aber, die sich während der Amtszeit angemeldet haben und nicht vorgekommen sind, werden am betreffenden Tage Nachmittags 2 Uhr vorgelassen.

** **Rädesheim**, 8. Juli. Bei der heute im hiesigen Rathhause abgehaltenen Versammlung der Weinhändler und Weinproduzenten, zu der die Nachrichten über das Resultat der Münchener Zoll-Konferenzen Veranlassung gaben, wurde beschlossen, den Antrag auf Genehmigung des deutsch-französischen Handelsvertrags und unbedingte Aufrechterhaltung des Zollvereins mit Preußen zu bestätigen, und zur Vereinigung anderer Angelegenheiten wurde sofort ein Ausschuß erwählt.

= **Stuttgart**, 8. Juli. (Orig.-Corresp.) Auf der gestern abgehaltenen Landesprodukten-Börse war bei den hohen Preisen der Verkäufer der Umsatz in Mehl und Getreide sehr beschränkt. Groß dagegen war der Verkehr in Reps. Der Umsatz belief sich auf ca. 2000 Ztr. Eine Viertelstunde von Wildbad liegt der sog. Windhof. Vorgestern Abends schlug dort der Blitz ein und tödtete 2 Pferde. — Im Dorfe Ingersheim entstand kürzlich ein furchtbarer Brand, wobei 3 Häuser und 5 Scheuern abbrannten. — Die Heuernte ist in den meisten Bezirken Würtembergs so ziemlich gut eingebracht worden.

= **Stuttgart**, 9. Juli. (Orig.-Corresp.) Gestern fand in Pforzheim eine von nahe an 100 Bierbräuern besuchte Versammluug statt, um sich über die Einführung einer anderen Bierbesteuerungsweise zu berathen und durch das Ergebniß der Verhandlungen in Stand gesetzt zu werden, der Regierung bestimmte Vorschläge machen zu können. Eine Kommission wurde gewählt und werden die nöthigen Schritte sofort geschehen.

** Das **Stuttgarter** Schützenfestkomite macht bekannt, daß auf seine jüngste Aufforderung sich so wenige Schützen-Vereine gemeldet haben, daß von der Bestellung eines Extrazuges muß abgesehen werden. Die hiesigen (d. h. die Stuttgarter) Schützen werden die Reise nach Frankfurt Samstags den 12. Juli mit dem Schnellzuge, 12 Uhr Mittags, antreten und laden nochmals die schwäbischen Schützen zum Anschlusse ein.

** **Ulm**, 9. Juli. Der k. b. Genieoffizier, Baron v. Stengel, rettete dieser Tage mit größter Unerschrockenheit und eigener Lebensgefahr einen beim Baden verunglückten und schon untergesunkenen 12jähr. Knaben.

** **Heilbronn**, 6. Juli. So viel man hört, ist der Tag der Eröffnung der Hall-Heilbronner Eisenbahn auf 1. August l. J. festgesetzt.

♎ **Von Bodensee-Ufer**, 7. Juli. Ich beeile mich Ihnen mitzutheilen, daß gestern Nachmittags, da der See sehr stürmisch war, unweit des Ueberlinger Seeufers ein mit 2 Personen besetztes Schiffchen umschlug, und hiebei ein in der badischen Seegegend begüterter Landmann, der eine bedeutende Baarschaft bei sich trug, ertrank. Der Andere konnte sich noch am Schiffchen halten und so sich retten.

** **Frankfurt**, 9. Juli. Die gestern Nachmittags in der Festhalle durch Einsturz getödteten Frauenzimmer heißen: Frau Hoffmann von Sachsenhausen und Demois. Lina Schmidt.

♁ **Frankfurt a. M.**, 9. Juli. (Orig.-Corresp.) Die 15,000 fl., welche zur Wiederherstellung der Schützenfesthalle nöthig sind, wird nach einem Beschlusse des Senats das Aerar Frankfurts übernehmen. Wie man vernimmt, wird das preußische Abgeordnetenhaus das Schützenfest in corpore besuchen. Anmeldung ist geschehen.

** Ueber die Verheerungen des großen Sturmes am 6. d. Abends liegen selbst Berichte aus **Berlin** und **Naumburg** vor. An letzterem Orte wurde eine Vorstellung der Kunstreitergesellschaft Hinné unterbrochen, indem das luftige Gebäude im Nu aus Rand und Band gerissen wurde. Glücklicherweise lief es mit unbedeutenden Quetschungen ab.

** **Wien**, 8. Juli. Heute sollte im Abgeordnetenhause die vielbesprochene Interpellation eingebracht werden, welche den Beitritt Oesterreichs zum Zollverein befürwortet und in ostensibler Weise mit den Unterschriften fast sämmtlicher deutschen Mitglieder des Hauses bedeckt ist; auf besonderen Wunsch des Ministeriums wird dieselbe aber erst in einer der nächsten Sitzungen dem Präsidenten überreicht werden. Man glaubt daraus schließen zu dürfen, daß der Handelsminister, resp. der Minister des Aeußern, die Interpellation dann mit Eröffnungen sehr positiver Natur beantworten wird.

** **Warschau**, 8. Juli. Der Kaiser hat aus seiner Privatschatulle 20,000 R. S. auf die Ergreifung Desjenigen, der auf General Lüders geschossen, gesetzt.

** **Aus Athen**, 6. Juli, wird uns geschrieben: „Wenn auch nach den Ereignissen von Nauplia die Ruhe im Lande wiederhergestellt ist, so kann diese Ruhe den Beobachter politischer Zeitläufe doch nicht täuschen; sie ist nur eine vorübergehende, und je tiefer sie zu sein scheint, desto stärker wird auf sie die Gewitterentladung folgen."

Lokales.

** Dem nunmehrigen k. Ministerial-Sekretär, dahier im besten Andenken stehenden früheren rechtskundigen Magistratsrathe, Hrn. Dr. Gustav Heim, hat die philosophische Fakultät der Universität Tübingen, auf Grund seiner trefflichen Schrift über Augsburgs protestantische Wohlthätigkeitsstiftungen, die Doktorwürde ertheilt.

** Wie wir vernehmen, kommen bei der am 11. d. zu eröffnenden Fruchtbörse auch Produkte für Seifenfabrikanten und Charkutiers zum Verkaufe und machen wir die betreffenden Interessenten hiemit aufmerksam.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 10. Juli 1862.

In heutiger Sitzung wurde die neue Kaminkehrer-Ordnung verlesen und da nun statt, wie bisher in acht, die Stadt in neun Distrikte eingetheilt ist, dem neunten Kaminkehr-Meister dieser Distrikt angewiesen. — Als Supplement zur Marktordnung liegt in Betreff des Ostmarktes ein Antrag des Hrn. Referenten vor, welcher dahin geht, den Obstmarkt, mit Ausnahme der drei heil. Tage, Ostern, Pfingsten und Weihnachten, täglich halten zu dürfen; da die Meinung hierüber getheilt ist, entscheidet die Abstimmung. — Angenommen werden die vom Hrn. Referenten vorgeschlagenen Aenderungen in Betreff der Bestimmungen über den Hopfenmarkt, sowie die über das Abraupen der Bäume und Gesträuche und über die Reinigung der s. v. Abtritte. — In Zukunft dürfen die Bäcker nicht nur tarifirtes, sondern auch nichttarifirtes Weißbrod ausbacken. Roggenbrod kann nunmehr zu 2, 4, 8, 16 und 24 kr. per Laib ausgebacken werden. — Ob bei Huckern und Mahlmüllern von nun an nach Maß oder Gewicht ausgemessen werden soll, entscheidet die Abstimmung. — Die neue Feuerlöschordnung, resp. die Instruktionen für die Thurmwächter, werden verlesen und gutgeheißen. — Gemäß Bekanntgabe, spielt heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr die Militärmusik auf dem Anger vor dem alten Einlaß.

— Der Hr. Vorsitzende tritt der ihm von einem hiesigen Lokalblatte in den Mund gelegten Aeußerung, als besitze Augsburg keine Gewerbsmänner, die fähig wären, mit Nutzen für die Stadt die Londoner Industrieausstellung zu besuchen, entschieden entgegen und entkräftet diese Beschuldigung durch Hinweisnng auf den von ihm gestellten Antrag in dieser Sache in der öffentlichen Magistratssitzung vom 5. Juli.

Concessions-Gesuche.

Hr. Oskar Gracco von hier, um eine personelle Spezereihändlerskonzession; Hr. Gustav Adolph Uhl, bereits als Buchhalter hier ansäßig, um eine personelle Großhandlungskonzession; Hr. Joseph Knabel, hier ansäßig und zur Zeit realberechtigter Bäcker in Lechhausen, um eine personelle Bäckerskonzession; Hr. Max Eheim, bereits in Kempten ansäßig, um eine personelle Konzession zum Ausschank von weißem (Waizen-) Bier und Abgabe von gekochten Speisen; Hr. Johann Wernhard von hier, um eine personelle Buchbinderskonzession; Hr. Mathäus Bosch, vormaliger Branntweinbrenner, bereits hier ansäßig, um eine personelle Lohnkutschers-Konzession.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 9. Juli Vormittags 8 Uhr: Der ledige Fabrikarbeiter Karl Lanz von Dinkelsbühl hat am 23. Mai 1862 auf verschiedenen Leihhauszetteln unter das darunter gedruckte Formular der Quittung über den Rückempfang des dargeliehenen Kapitals nebst Zinsen fälschlich den Namen des Leihhauskassiers Maier geschrieben, einen solchen Zettel producirt und die betreffenden Gegenstände auch erhalten. Karl Lanz wurde nun wegen Vergehens des Betruges zu sechs Monat Gefängniß verurtheilt. — 10 Uhr: Der ledige Bäckergeselle Joh. Heinrich von Brachstadt hat am 11. April 1862 dem mit ihm in gleicher häuslicher Gemeinschaft befindlichen Webergesellen Joh. Sauer dahier eine silberne Sackuhr, goldene Ringe und Baargeld im Gesammtwerthe von 10 fl. 37 kr. entwendet, hievon aber den Ring und 1 fl. 40 kr. von dem entwendeten Gelde rechtzeitig und freiwillig restituirt. Angeklagter wurde nun wegen dieses Reates zu 8 Tage Arrest verurtheilt. — 3 Uhr Nachmittags: Caspar Beer, lediger Dienstknecht von Ludwigsmoos, ist angeklagt, im Sommer 1861 zu drei Malen in betrügerischer Absicht Lieferzettel über verschiedene Quantitäten Torf, welche der Torfmesser Ignaz Liebert in die v. Beck'sche Messingfabrik dahier auszustellen gehabt hätte, fälschlich selbst gefertigt, und von dem dortigen Kassier Zumstein Geldbeträge von 22 fl., 20 fl. 54 kr. und 12 fl. erhoben und für sich verwendet zu haben. Urtheil 2 Jahre Gefängniß. — 5 Uhr Nachmittags: Dem Caspar Beck in Königsbrunn wurde am 17. Febr. 1862 durch seinen Dienstknecht Georg Schregle ein grautuchener Mantel im Werthe von 5 fl. 54 kr. entwendet, weßhalb letzterer zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

1) Johann Fischer von Ettelried, lediger Schneidergeselle, wurde wegen Landstreicherei mit zweitägiger Arreststrafe,

2) Magdalena Feßler, ledige ehemalige Fabrikarbeiterin von Lechhausen wegen Landstreicherei mit 21tägiger Arreststrafe bestraft.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Rektor der kgl. Landwirthschafts- und Gewerbeschule und Professor am kgl. Lyceum zu Freising, Dr. J. B. Riederer, die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Maj. dem König von Griechenland ihm verliehene Ritterkreuz des Erlöser-Ordens annehmen und tragen zu dürfen; die am Bezirksgerichte Kaiserslautern erledigte Richterstelle dem Staatsprokurator-Substituten Richard Popp daselbst zu verleihen; den Landrichter Jak. Fitting in Rockenhausen zum Staatsprokurator-Substituten in Kaiserslautern und den Bezirksgerichts-Assessor Franz Bauer in Zweibrücken zum Landrichter in Rockenhausen zu befördern; den Landgerichts-Schreiber Fr. Jos. Reber von Homburg auf die Landgerichtsschreiberstelle in Dahn, den Landgerichtsschreiber Jos. Pfirrmann von Lauterecken auf die Landgerichtsschreiberstelle in Homburg, beide ihrem Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und den geprüften Rechtskandidaten Karl Rudolf Sturm aus Speyer zum Landgerichtsschreiber in Lauterecken zu ernennen.

Briefkasten-Mänzel.

** Liebe J.....! Was ihr gesehen habt, war keine Hirschkuh, sondern ein von der Biburger Weide entsprungener Bock. Weil er zur Hochzeit ꝛc. (Scheint eine arge Mystifikation zu sein. D. Red.)

Digitized by Google

Offene Correspondenz.

Herrn Dr. C. Ihren Brief erhalten. Qui tacet, consentire videtur. Uebrigens werde ich für die Skizzen sehr dankbar sein. — Herrn O. F. in W. Mit Vergnügen, aber nicht anonym. — Herrn L. v. J. Freudige Ueberraschung! Komme — vielleicht Sonntag — nach München. K.

Ein paar fromme Wünsche.

†† Zu verschiedenen Zwecken müssen bekanntlich sog. Leumunds- und Vermögens-Zeugnisse ausgefertigt werden. Da lehrt nun die Erfahrung, daß Manchem, der Vermögen besitzt, schon bezeugt wurde, daß er keines habe, und Manchem, der keines hat, bezeugt man 100 fl., 200 fl. 500 fl. ꝛc. Vermögen. — Aus Furcht, aus Freundschaft oder um eine Person fort zu bringen, bezeugt man derselben guten oder gar sehr guten Leumund, während das Gegentheil richtig wäre. Man kann also ein Trunkenbold, ein Raufbold, träg, verschwenderisch sein, oder eine Weibsperson kann 2, 3, 4 illegitime Kinder haben, ihr Leumundszeugniß wird doch gut sein. Dadurch sinken indeß diese Zeugnisse mit Recht weit unter pari und es bedürfte dieser hochwichtige Akt der öffentlichen Verwaltung einer durchgreifenden Reform. Vielleicht dürfte nachfolgendes Schema eines sog. Leumunds-Attestes nicht so ganz ohne praktischen Nutzen sein:

A. Vermögens-Zeugniß.

N. N., heimathberechtigt in N., wohnhaft z. Z. in N., seines Standes . . . . , besitzt folgendes Vermögen: a) an liegenden Gütern . . . . fl., b) an baarem Gelde . . . . fl., c) an Staatspapieren . . . . . fl., und zwar hat er z. B. a) geerbt . . . . . fl.. b) erspart . . . . fl. ꝛc. Schulden hat derselbe . . . . . fl.; diese Verhältnisse sind der unterzeichneten Behörde genügend glaubwürdig bekannt gemacht worden ꝛc.

B. Leumunds-Zeugniß für N. N. ꝛc.

a) Allgemeine Leumunds-Bezeichnung: nicht tadelfrei, gut, sehr gut. b) Besondere Fehler und Gebrechen, zugezogene Strafen ꝛc. . . . . c) Besondere Verdienste . . . . . d) Als Leumundszeugen könnten dienen N. N. und N. N. Also in heutiger Sitzung berathen und beschlossen von N. N.

Frankfurt. Aus dem Festprogramm zum deutschen Schützenfest. Samstag den 12. Juli: Die Straßen der Stadt sind festlich geschmückt. Schon Morgens in der Frühe ist das Empfangskomité zum festlichen Empfang der ersten Gäste bereit. Dasselbe ist sodann den ganzen Tag über auf den Bahnhöfen in Permanenz. Sobald die herankommenden Bahnzüge in den Gesichtskreis treten, werden Kanonensalven gelöst; dies dauert fort bis zum Einfahren derselben in den Bahnhof; es folgt Musiktusch und hierauf eine Begrüßung in kurzer Anrede durch ein Mitglied des Empfangskomités. Hierauf ordnen sich diejenigen Schützen, welche hiezu Lust haben, zu Zügen, welche unter Musikbegleitung die Vereinsfahnen geleiten und sich alsdann in das Einquartirungsbureau verfügen, woselbst die Schützen ihre Quartierbillete u. s. w. in Empfang nehmen. Abends in der Festhalle und auf dem Festplatze geselliges Zusammensein. Musik der bayerischen und preußischen Kapelle. Sonntag den 13. Juli: Weiterer Empfang der noch eintreffenden Gäste. Vormittags 10 Uhr wird in der Umgebung des Untermainthores mit der Formirung des großen Festzuges begonnen. Der Zug besteht aus 10—12,000 Personen. Um 11 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung und geht durch mehrere Straßen auf den Roßmarkt. Daselbst findet statt die Begrüßung der in dem versammelten Zuge vertretenen deutschen Schützenschaft, die Weihe der Bundesfahne und die Uebergabe derselben an Frankfurt als Festort. Hierauf setzt sich der Zug aufs Neue in Bewegung, und nimmt seinen Weg über die Zeil ꝛc. durch die Ehrenpforte auf den Festplatz. Daselbst wird der Zug mit einer Festrede empfangen; nach der Festrede Gesangschöre mit Musikbegleitung; alsdann Abgabe aller Fahnen in der Festhalle. 2½ Uhr: Bankett. Im Laufe des Nachmittags Probeschießen (für Treffschüsse werden Fähnchen gegeben). Abends: Musik der Frankfurter Militärkapelle und des Münchener Militärmusikchors. Montag den 14. Juli: Morgens 6 Uhr beginnt das Schießen; dasselbe dauert von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von Nachmittags 1½ Uhr bis 8 Uhr Abends. Den Tag über: Musik. Mittags 12½ Uhr: Bankett. Abends: Produktion der hiesigen verbündeten Männergesangvereine; Chöre mit Tableau. Dienstag den 15. Juli: Den ganzen Tag über Musik. Mittags 12½ Uhr: Bankett. Abends: bengalisches Feuer. Mittwoch den 16. Juli: den Tag über Musik. Abends: Produktion des hiesigen Gesangvereins „Liederkranz"; Aufführung eines patriotischen Festspiels. Donnerstag den 17. Juli: Den Tag über Musik. Mittags 12½ Uhr: Bankett. Freitag den 18. Juli: Den Tag über Musik. Mittags 12½ Uhr: Bankett. Abends: großes Feuerwerk. Samstag den 19. Juli: Den Tag über Musik. Mittags 12½ Uhr: Bankett. Abends: Gesangsvorträge der „verbündeten Männergesangvereine". Sonntag den 20. Juli: Den Tag über Musik. Mittags 12½ Uhr: Bankett. Abends: Bengalisches Feuer. Montag den 21. Juli und Dienstag den 22. Juli: Das Schießen wird auch Montag den 21. Juli fortgesetzt. Die große Preisvertheilung (Wochenprämien und Ehrengaben) findet Dienstag den 22. Juli statt. Schlußfeierlichkeiten.

Bekanntmachungen.

Todes-Anzeige.

Nach zweijährigem harten Leiden verschied heute früh 5 Uhr im 17. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Tochter

Katharina Anna Adelgunde.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Augsburg, den 10. Juli 1862.

Dr. Brunner, kgl. Bezirksgerichtsarzt.
Katharina Brunner, geb. Lichtenthaler.

☞ Die Beerdigung ist **Samstag den 12. Juli Nachmittags 3 Uhr** vom katholischen Leichenhause aus, der Trauergottesdienst **Montag den 14. Juli Früh 10 Uhr** bei St. Moriz. [1598]

Bekanntmachung.

(Das deutsche Schützenfest in Frankfurt betreffend.)

Zufolge allerhöchster kgl. Genehmigung genießen jene deutschen Schützen, welche nach Frankfurt reisen und sich in glaubwürdiger Weise als Schützen legitimiren, eine **Fahrpreis-Ermäßigung von 50 Prozent** und werden an dieselben vom 10. bis 13. Juli incl. auf den bayerischen Staats- und Ostbahnstationen gewöhnliche Fahrbillete II. und III. Klasse abgegeben, welche auf der Rückseite mit dem Stations-Stempel versehen sind, und sowohl zur Hin- wie zur Rückfahrt mit einem Post- oder Güterzuge bis zum 25. ds. Mts. Nachts einschließlich berechtigen.

Die Billeten sind daher bei der Ankunft in Frankfurt nicht abzugeben, sondern bis zur Rückkunft an derjenigen Station, wo die Billetlösung stattfand, aufzubewahren. Für das Reisegepäck besteht keine Taxermäßigung.

Jene Schützen-Corporationen, welche in geschlossener Gesellschaft nach Frankfurt zu reisen wünschen, finden mittels eines am 11. Juli um 9 Uhr Abends von München und am 12. Juli früh ¼1 Uhr von Passau abgehenden Extrazuges Beförderung. Diese beiden Züge nehmen nur auf den Stationen München, Augsburg, Donauwörth, Nördlingen, Gunzenhausen, Nürnberg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg, dann Passau, Vilshofen, Plattling, Straubing, Geiselhöring, Regensburg, Schwandorf, Amberg, Sulzbach, Hersbruck und Lauf Schützen auf, und es haben daher jene, welche von andern Stationen ab mit dem Extrazuge nach Frankfurt reisen wollen, mit einem vorhergehenden Zuge nach einer der genannten Stationen sich zu begeben.

Die Abfahrtszeiten des Extrazuges an den Unterwegstationen sind an den Billetschaltern zu erfahren.

Insoferne einzelne Stationen nicht mit Billeten nach Frankfurt versehen sind, wollen dort Billete bis Aschaffenburg und an letzterem Orte solche nach Frankfurt gelöst werden.

München, den 8. Juli 1862.

General-Direktion der kgl. Verkehrs-Anstalten und Direktion der kgl. privil. bayer. Ostbahnen.

Kaiserl. Königl. Oesterreichische Anlehens-Loose
vom Jahre 1860.
Grosse Ziehung am 1. August c.

Gewinn fl. 300,000, 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000,
niedrigster Gewinn fl. 120,

sind gegen eine einstweilige Anzahlung **per Stück à fl. 2, per 5 Stück à fl. 9, per 11 Stück à fl. 20** gegen franco Baarsendung oder Postnachnahme zu beziehen bei

Albert David,
Staatseffekten-Geschäft in Frankfurt a. M.

P. S. Amtliche Listen sende sofort nach der Ziehung franco per Post.

Digitized by Google

FLORA.

Sonnabend den 12. Juli

Garten-Musik.

Im Falle ungünstiger Witterung nächstfolgenden schönen Sonnabend.

Einführungskarten werden Donnerstag den 10. Juli im Gesellschafts-Lokale abgegeben.

Der Ausschuß.

Augsburger Feuerwehr.

Freitag den 11. Juli Abends halb 8 Uhr

Uebung

für die V. Rotte Spritzenmannschaft (in Civil).

Das Commando.

Verkauf.

3 ganz neue, brauchbare Kanonöfen, Oefen und geschliffene Herdplatten, 1 transportabler Kochherd, eisernes Stiegengeländer, mehrere Dachrinnen-Stützen, große Schleudern, schöne eiserne Oberlichter, große geschliffene Steinplatten, mehrere große und kleinere Fensterstöcke, mit und ohne Eisengitter, 1 Zugseil, 2 große Wasch- und 1 Glaskasten, mehrere Thüren, einige hundert 16zöllige rothe Pflastersteine und steinerne Stufen, sowie einige hundert Fuß gestemmte Brustl mbrien und ein alterthümliches steinernes Portal sind zu verkaufen in Lit. D. 215, Annastraße. [1591]

Depôt

von superfeinem **Medizinal-Thran** von Dr. Hansen in Aleſund bei

L. F. Lendorfer

[1593—94] **in Augsburg.**

Ein sehr großer, zweithüriger **Kleiderkasten**, gut erhalten, in ein Vorhaus passend, ein **Kinderchaischen mit Schlitten** und ein neuer **Ladenstock**, für einen Hucker geeignet, sind aus Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres in der Expedition. [1596]

Eine Frau wünscht Beschäftigung im Bügeln. D. Ue. [1595]

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag . . . . . 51 kr.

---

300 fl.

werden als Ablösungs-Kapital (ganz sichere Hypothek) gesucht. D. Uebr. [1592]

In der **Ott**'schen

Wasserheil-, Kur- und Bad-Anstalt

in Augsburg

werden jederzeit Kranke aufgenommen, die eine diätetische, hydropatische oder sonstige Heilkur gebrauchen wollen.

In jeder Jahreszeit werden den ganzen Tag über Dampf-, Tusch-, gewöhnliche Wasser- und ärztlich verordnete künstliche Bäder abgegeben.

Ich empfehle auf's Neue angelegentlich diese meine auf's Beste eingerichtete Anstalt allen Gönnern, Leidenden und insbesondere auch allen Titl. Herren Aerzten, welchen ich bei dieser Gelegenheit für das bisher bewiesene Vertrauen freundlich danke, der fortgesetzten fleißigen Benützung, unter Zusicherung sorgfältigster und billigster Bedienung.

A. Ott,

Chirurg und Besitzer der Wasserheil-, Kur- und Bad-Anstalt.

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst das **Annoncen-Bureau** von

L. W. Jörg

in Augsburg.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für **6 fl.** bezogen werden. [30-40]

Loose

von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Handels-Nachrichten.

** **Meßkirch**, 5. Juli. Reps zu 10 fl. 3 kr., 9 fl. 47 kr. und 8 fl. per Centner.

** **Ulm**, 5. Juli. Zu Markt kamen 1065 Centner, verkauft 1012 Centner zu 10 fl. 52 kr., 10 fl. 34 kr. und 9 fl. 54 kr. per Centner. Erlös 10,693 fl. 28 kr.

Augsburg, 10. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½ % 104½ P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. 104 G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ P. — G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 46.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Rauh).

v. Juli.] Lotterie-Anl.-Loose von 1854 90.75, 1858 129.75, 1860 90.75; Bankactien 810; Creb.-Mob.-Actien 216; Donau-Dampfsch.-Actien 433; Staatsb.-Act. 249.75; Nordb.-Act. 203.30; Elisabeth-Weith.-Priorit.-Act. 101.25. Wechselcurse: Augsburg (3 Monat) 107.50; London 127.80; Conſols 92.

Erster Jahrgang. **Nr. 98.** Katholiken: Joh. Gualbert. Protestanten: Heinrich.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 12. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Was ich soll, — wer löst mir je die Frage;
Was ich kann, — wer gönnt mir den Versuch;
Was ich muß, — vermag ich's ohne Klage, —
So viel Arbeit um ein Leichentuch.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1 40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mittg. 3 30′ Mrg	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50 Nchm.	— —	3 45′ Mrgs. 11.25 Vorm	3.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts	1 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5 30′ Mrg.
Lindau . . .	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3 36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10 50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

**** Freitag Abend um 11 Uhr treffen die nach Frankfurt ziehenden Schützen aus München, Tirol ꝛc. mit einem Extrazuge hier auf dem Bahnhofe ein, werden von den hiesigen und den hier anwesenden fremden Schützen festlich empfangen, mit Gesang der „Liedertafel" und Musik begrüßt und setzen um 12 Uhr ihre Reise fort.**

Frankfurt a. M., 10. Juli. Bundestagssitzung. Baden beantragte die Aufhebung des Bundesvereins und Bundes-Preßgesetzes von 1854.

♂ München, 10. Juli. Vorgestern Abends erschien die Königin Marie von Neapel mit ihrer Schwester, der Gäfini Trani, in Folge spezieller Einladung in der Königsloge. Als sie unmittelbar vor unserem Könige und der Königin darin eintrat, wurde sie vom Publikum mit ebenso lebhaften als langandauernden Zurufen empfangen. Ihr Aussehen war ein sehr gutes und ihre Toilette in den bayerischen Landesfarben geschmackvoll und einfach zugleich. Zwischen unserer geliebten Königin und der Gräfin Trani sitzend, unterhielt sie sich lebhaft mit diesen und dem etwas weiter zurücksitzenden Könige. — Die Königin hat sich gestern Nachmittag in Begleitung ihrer Mutter und Geschwister nach Possenhofen begeben. — J. k H. die Prinzessin Adalbert ging diesen Morgen nach Berchtesgaden, um die dortselbst sich aufhaltende Prinzessin Alexandra zu besuchen. — Die Eisenbahnzüge bringen bereits von allen Strichen der Windrose Schützen gegen Frankfurt. — [illegible] Rektor der Landwirthschaftsschule und Lyceal-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Augsburg, 10. Juni. B. Bank-Actien m. Div. II. Sem. 830 B. St. Galler Credit-Anstalt-Actien — B. Bayer. Ostbahnen 106½ G. B. Obb. m. 30%

Digitized by Google

professor in Freising, wurde von Sr. Maj. dem Könige von Griechenland mit dem Ritterkreuze des Erlöserordens ausgezeichnet. — Unserer Hofbühnenleitung scheint es endlich gelungen, die Geduld des langmüthigsten Publikums zu ermüden. Vorgestern und gestern stund das Haus fast ganz leer. Nur die Offenbachische Operette „Die Verlobung bei der Laterne" fand einigen Beifall. — J. M. die Kaiserin von Oesterreich wird erst nächsten Samstag hier eintreffen. — Die Enthüllung des König-Ludwig-Denkmals, das nebenbei bemerkt noch in diesem Monat vollendet aus der Erzgießerei hervorgehen wird, soll in feierlichster Weise vorgenommen werden. Der Magistrat hat inzwischen eine Kommission eingesetzt, welche das Nöthige darüber berathen soll.

△ **München**, 10. Juli. Zunächst für jene Bewohner Münchens, welche die fremden Turner gastlich aufgenommen hatten, veranstaltete gestern Abends der hiesige „Männerturnverein" das seinerzeit durch das Wetter unmöglich gemachte Gartenfest im Prater, wozu denn auch die Münchener in Schaaren hinunterwanderten. In dem schön dekorirten Garten spielte ein Blechmusikkorps, mit welchem abwechselnd die Sängergenossenschaft ihre Lieder ertönen ließ. Nach Sonnenuntergang erfreute die Anwesenden ein brillantes Feuerwerk, woraus wir hervorheben ein „Gut Heil" und das Turnerzeichen Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei, welche sich in flammenden Zügen präsentirten, endlich ein kolossales Brustbild Jahn's, von leuchtendem Strahlenglanze umgeben. Für die tanzlustige Welt gab es endlich auch noch einen Ball. Die herrlichste Mondnacht begünstigte dieses höchst gelungene Fest. — Die Salzburger Schützen kommen heute Nachmittags hier an; die Wiener morgen früh halb 6 Uhr. Beide werden von unseren Schützen festlich empfangen werden. Die gemeinschaftliche Abreise von hier nach Frankfurt findet Freitag Abends 9 Uhr statt.

** **München**, 9. Juli. Wie man vernimmt, hat Se. Maj. der König die Gartenwirthschaft in Neuberghausen um 88,000 fl. käuflich erworben, und werden dort nunmehr großartige Gartenanlagen, die von den allerhöchsten Herrschaften benützt werden, errichtet werden.

** **München**, 9. Juli. Während des dritten Quartals des vergangenen Jahres wurden, laut offiziellen Berichten, in sämmtlichen Krankenhäusern der aktiven Armee 8737 Soldaten und Unteroffiziere ärztlich behandelt. 7512 derselben wurden geheilt, 100 wurden als dienstuntauglich entlassen, 61 in andere Anstalten befördert, 66 starben und 998 blieben in Behandlung. Von der genannten Gesammtzahl der Behandelten litten 5227 an innern Krankheiten, 2700 an äußeren und 810 kamen auf zwei besondere Krankheitsformen. Von den genannten 66 Todesfällen betrafen 27 Typhusleidende, während 8 Individuen an Lungenschwindsucht starben. In den Invalidenhäusern zu Donauwörth und Fürstenfeldbruck wurden 49 Kranke behandelt, von welchen 5 starben. Außerdem kamen noch 198 Frauen und 219 Kinder zur Behandlung und es starben von denselben 1 Frau und 22 Kinder. Das Verhältniß der Gestorbenen zu den Geheilten stellt sich heraus: In den Krankenhäusern wie 1:113,6, bei den Frauen wie 1:185, bei den Kindern wie 1:99.

** **München**, 10. Juli. Gestern Abends halb 9 Uhr traf die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich mit ihrem Vater hier ein. Morgen begibt sie sich nach Possenhofen. Die Königin von Neapel tritt morgen ihre Reise nach Bad Ems an.

** Nach dem nunmehr veröffentlichten Programm der **Münchener Wohnungsbau-Gesellschaft** werden die Kapitalien durch Aktienausgabe im Gesammtbetrage vom 250,000 fl. beschafft. 2500 Stücke Aktien werden auf Namen im Betrage von je 10 fl., 2250 Stück au porteur im Betrage von je 100 fl. ausgegeben. Der Besitz von 4 Aktien à 10 fl. berechtigt zu einer, von 7 Aktien à 10 fl. zu zwei, von 10 solchen Aktien oder einer Aktie zu 100 fl. zu 3 Stimmen. Mehr als 10 Stimmen dürfen in einer Person nicht vereinigt werden. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt und werden einfache, aber solide und gesunde Wohnungen mit 2—4 Gelassen und Küchen erbaut.

⊙ **Straubing**, 9. Juli. Aus den offiziellen Anzeigen und Mittheilungen über die Soldaten des diesjährigen Zuganges, die eine mangelhafte Schulbildung hatten, kann man ersehen, daß von 1528 Conscribirten aus Niederbayern 361, sohin 23,6 % eine mangelhafte Schulbildung haben. Die kgl. Regierung von Niederbayern fordert in einem Erlasse die Schulbehörden dieses Kreises, in welchem das höchste Prozentmaß in dieser Hinsicht besteht, zur eifrigsten Thätigkeit im Schulwesen auf.

⊙ **Straubing**, 9. Juli. Von Passau, Vilshofen, Deggendorf und von hier werden sämmtliche Gesangsvereine in Plattling zu einem kleinen Sängerfeste, zur freudigen Erinnerung an das wunderschöne deutsche Sängerfest in Nürnberg sich zusammenschaaren. — Auch wir hatten in unserer Gegend einen gräßlichen Orkan, der massenhaft Bäume entwurzelte. — Obwohl das Wetter ziemlich unbeständig ist, hat doch der Kornschnitt schon begonnen. — An unserer Studienanstalt erhält ein Schüler, Martin Wagner, der in allen Klassen und in allen Fächern den ersten Fortgangsplatz erhalten hatte, die goldene Medaille.

⊙ **Straubing**, 10. Juli. In Landshut starb Hr. Robert **Jurisch**, als Volksredner vom Jahre 1848 und durch sein „herannachendem", das er in jeden Satz seines Gespräches einzuschalten pflegte, bekannt. — Aus Landshut höre ich von 2 Unglücksfällen, indem ein Knecht beim Aufziehen eines Sackes durch das Herunterstürzen desselben bedeutend beschädigt wurde. Ein Kürassier brach gestern beim Turnen den Fuß.

** **Augsburg**, 11. Juli. Das soeben erschienene Militärverordnungsblatt (Nr. 12) enthält eine k. allerhöchste Verordnung, das militärische Straf-Verfahren betreffend, resp. die durch die neue Strafgesetzgebung bedingte und sonst auch als zweckmäßig erscheinenden Abänderungen in militärischen Strafverfahren.

** **Augsburg**, 11. Juli. Aus dem eben erschienenen **militärischen Strafverfahren**, welches 38 Paragraphen enthält und sofort in Wirksamkeit tritt, heben wir hervor, daß die Zuziehung eines Vertheidigers auch in gemeinen Vergehensfällen gestattet ist. Bei gemeinen Verbrechen ist der Angeschuldigte in Friedenszeiten befugt, sich auch durch einen rechtsverständigen **Nichtmilitär** vertheidigen zu lassen, insoferne der Kommandant gegen die Wahl kein Bedenken findet. Doch hat in keinem Falle das Militärärar die Kosten der Vertheidigung zu übernehmen. Der Hauptverhandlung können Verwandte, Verschwägerte und Vormünder des Angeschuldigten beiwohnen. Demnach bleibt auch in Zukunft die Oeffentlichkeit beim militärischen Strafverfahren ausgeschlossen.

⊙ **Kempten**, 10. Juli. In aller Eile berichte ich Ihnen, daß heute Abends 4 Uhr **Herzenaus**, nahe bei Kempten, fast vollständig abgebrannt ist.

Digitized by Google

= **Nürnberg**, 9. Juli. (Orig.-Corresp.) Gestern Abends reisten Nürnberg's vereinigte Sänger, resp. eine Deputation derselben, zum Gesangsfeste nach Rostock ab. — Am 18. l. M. besuchen 57 Sänger von hier das eidgenössische Sängerfest in Chur. — Heute Früh 5 Uhr starb dahier der bekannte Wohlthäter, G. Zach. Platner, im 82. Lebensjahre.

= **Nürnberg**, 10. Juli. (Orig.-Corresp.) In kürzester Zeit wird Bayern seine erste, in größeren Dimensionen angelegte Privatirren-Anstalt besitzen, da Dr. Falco zu Bayreuth und Medizinalrath Dr. Dotzauer die wunderschön gelegene Villa Karsten zu Fantaisie, nahe Bayreuth, käuflich erworben haben, um daselbst vorläufig für 20—30 Gemüths- und Nervenkranke eine Heil-Anstalt zu errichten. Die wundervolle Lage, die prächtigsten und ausgebreitesten Park-Anlagen werden in Kurzem diese Heil-Anstalt zu einem segenbringenden Asyle solcher armen Kranken machen.

** **Sulzbach**, 9. Juli. In dem 2 Stunden von hier entfernten Dorfe Steinling wurden 14 Wohn- und Oekonomie-Gebäude ein Raub der Flammen.

Am 10. d. wurde der Rittmeister vom 6. Chevauxleger-Regiment in **Bamberg**, Konrad von Bieber, auf dem dortigen Exerzierplatze vom Schlage getroffen und verschied sogleich.

** **Würzburg**, 10. Juli. Gestern Abends machte am Stadtwalle ein Dienstmädchen, das wegen nächtlichen zu späten Nachhausekommens von ihrer Dienstherrschaft gerügt worden war, einen Vergiftungsversuch durch das Verzehren des von Zündhölzchen abgeschabten Phosphors. Sie wurde in das Hospital verbracht und Rettungsversuche wurden sofort vorgenommen. — Aus Schweinfurt ist beim Schützenfest-Centralcomité ein Telegramm eingelaufen, das das lakonische Wort: „Bravo" enthielt. (Vermuthlich in Folge des Aufrufs des Comité's).

** Kurliste bayerischer Bäder und Heilquellen. Reichenhall, 9. Juli: 1107 Kurgäste in 657 Parteien. — Höhenstadt, 4. Juli. 200 Kurgäste.

☉ **Frankfurt**, 10. Juli. (Orig.-Corresp.) Die gestern Abends stattgehabte Generalversammlung sämmtlicher Schützenfestkomité's war außerordentlich zahlreich besucht. Der Zweck der Versammlung war die Entgegennahme eines Berichtes des Vorstandes des Centralkomité's über die durch den Orkan verursachten Verheerungen an und in der Festhalle. Freudig ward die Opferwilligkeit und rastlose Thätigkeit des hiesigen Handwerker- und Arbeiterstandes anerkannt. Der Schaden wird auf 20,000 fl. berechnet. Durch diese wahrhaft unsere Meister hochehrende Thätigkeit ist es möglich, daß die Festhalle mit Restauration schon morgen Abends wieder eröffnet werden kann! Als der Vorsitzende am Schlusse seiner durch lauten Beifall öfters unterbrochenen Rede die Wendung gebrauchte: „Hut ab und Respekt vor dem deutschen Arbeiter!" wollte der Jubel gar kein Ende mehr nehmen. — Gestern wurden 2 volle Wagenladungen der auf dem Festplatze verlorenen und resp. gefundenen Gegenstände in das Polizeigebäude abgeführt.

** **Frankfurt**, 10. Juli. Auf Veranlassung des Empfangskomité's werden zwischen der Stadt und dem Festplatze regelmäßige Omnibus-Fahrten eingerichtet. Fahrpreis 6 kr.

** Schützenfahrt nach **Frankfurt**. Der Spezialzug für die Schweizer Schützen ist nunmehr geordnet. Abfahrt in Zürich Samstag den 12. d. Morgens 5 Uhr; Ankunft in Waldshut 6 Uhr 15 Min., in Basel

d by Googl

7 Uhr 37 Min.; Abfahrt von Basel 7 Uhr 55 Min.; Ankunft in Karlsruhe 12 Uhr 26 Min., Aufenthalt 19 Min.; Ankunft in Heidelberg 1 Uhr 50 Min., und in Frankfurt zwischen 4 und 5 Uhr.

** Dr. Bluntschli veröffentlicht in der „Südd. Ztg." folgende Erklärung über die **Frankfurter Pfingstversammlung**: „Unter Freunden und Gegnern der deutschen Bundesreform wird noch öfter die Meinung vernommen, daß die deutsche Verfassungsfrage den Hauptgegenstand der Berathung und Beschlußfassung auf der nächsten Zusammenkunft deutscher Abgeordneten von der liberalen Partei bilden werden. Auf diese Meinung werden, je nach den verschiedenen Standpunkten, übertriebene Hoffnungen oder Besorgnisse gegründet. Die unrichtige Bezeichnung der Versammlung als eines deutschen Vorpalamentes ist der prägnante Ausdruck derselben. Diese Meinung ist irrig, wie das Protokoll erweist; zur Zeit ist über den Berathungsgegenstand der nächsten Zusammenkunft noch nichts beschlossen. Die Kommission wird, wie die Zeit und den Ort, so auch den Gegenstand der Verhandlung je nach dem Bedürfniß des Moments bestimmen, wie sie dazu ermächtigt worden ist. Allerdings wurde die deutsche Verfassungsfrage, wie es gar nicht anders sein kann, als ein Gegenstand von eminenter Bedeutung hervorgehoben, aber auch in dieser Hinsicht es von den Zeitumständen und den Beschlüssen der Kommission abhängig gemacht, ob derselbe schon der nächsten oder einer späteren Zusammenkunft vorzulegen sei. Jedenfalls aber nehmen die Einladenden und die Eingeladenen das selbstverständliche Recht in Anspruch, über Dinge von gemeinsamem vaterländischen Interesse, zu dem sie in den Kammern nach ihrer Ueberzeugung mitzuwirken die öffentliche Pflicht haben, auch außer den Kammern in Privatzusammenkünften sich zu besprechen und durch Austausch und Erwägung der verschiedenen Ansichten die wünschbare Einigung der ganzen liberalen Reformpartei zu fördern. Ein Verbot solcher Zusammenkünfte, wie dasselbe von einzelnen reformfeindlichen Ministern da oder dort beantragt worden sein soll, ist daher eine moralische und staatsrechtliche Unmöglichkeit."

Berlin, 8. Juli. Im Abgeordnetenhause lehnte der Minister Graf Bernstorff die Beantwortung der Interpellation des Hrn. v. Sybel in Betreff Kurhessens ab, weil die Frage inneres hessisches Staatsrecht betreffe und das was Preußen für die kurhessische Verfassung gethan, klar vorliege. Preußen werde die fernere Ausführung der kurhessischen Verfassung überwachen; was es in einzelnen Fällen thun werde, sei voraus nicht bestimmbar. Die Simon'sche Interpellation wegen der Militärgerichtsbarkeit will der Justizminister nächste Woche beantworten.

** **Berlin**, 9. Juli. Es ist der dringende Verdacht entstanden, daß das Feuer im hiesigen k. Proviantamte angelegt worden sei. Ein junger Mann von 19 Jahren ist bereits verhaftet.

** Man schreibt aus **Rom**, 8. Juli, daß es sich bestätigt, daß die Franzosen sich von Velletri und Frosinone zurückziehen. Die Kantonements an der Grenze werden sie jedoch in keinem Falle aufgeben, um Konflikte zwischen den Truppen des Papstes und Viktor Emanuels zu vermeiden. Der französische Gesandte verweigert den Franzosen, welche in der päpstlichen Armee dienten, Pässe auszustellen.

Genua, 9. Juli. Garibaldi ist von seinem Ausflug nach Termine zurückgekehrt. — Gestern haben sich laut telegraphischer Meldung die Tumulte in der Tabakfabrik in Neapel wiederholt. Die Nationalgarde mußte

Digitized by

abermals einschreiten. — Nach einem Telegramm des Präfekten von Caserta an Lamarmora soll Chiavone bald nach seiner Flucht auf römisches Gebiet in einem Streit erschossen worden sein. — Gestern wurde eine Abtheilung Versaglieri eingeschifft, um nach dem Dorf Camarata im Thal von Salermitano gebracht zu werden, wo eine Anzahl Briganti sich verschanzt hat.

Turin, 10. Juli. In der Deputirtenkammer erklärte Ratazzi, daß heute in einer offiziellen Note die Anerkennung Rußland's angekommen sei; er werde dieselbe morgen mittheilen, sowie eine andere, die alle befriedigen werde. Die Anerkennung Rußland's sei von keiner, die Würde des Königreichs verletzenden Bedingung begleitet. Man versichert: die Anerkennung Italien's durch Preußen werde morgen angezeigt werden.

Paris, 10. Juli. Der Kaiser hat den Grafen Morny zum Herzog ernannt. — Der Vizeadmiral Jurien de la Gravière ist nach Cherbourg abgereist. Der General Forey, Befehlshaber der neuen Expeditionsarmee, die sich auf 25,000 Mann (worunter 10,000 Mann Reserve) belaufen soll, wird am 20. d. nach Veracruz abgehen.

Paris, 11. Juli. Nach dem „Moniteur" antwortete der Kaiser dem Maire von Bourges: daß er dort, wegen seiner centralen Position, ein großes Militäretablissement errichten lasse, welches die Vertheidigungskraft Frankreichs erhöhen werde. Dem Erzbischof sagte der Kaiser: er danke ihm für das Zeugniß seiner Ergebenheit und fügte hinzu, daß er unerschütterlich auf der von ihm eingeschlagenen Linie beharren und, während er die Rechte des Souveräns unverletzt erhalte, jede Gelegenheit benützen werde, um seine Achtung vor der Religion zu bezeigen.

** **London**, 8. Juli. Nach dem Ausweise der Staatseinnahmen haben im letzten Quartale die Zolleinnahmen um 30,000 Pf. St. abgenommen. Das Gesammtergebniß ist, daß die Einnahmen des abgelaufenen Quartals um 11,310 Pf. St. zugenommen, die der letzten 12 Monate um 2,177,305 Pf. St. abgenommen haben. — Die Gesammt-Baumwolleinfuhr aus den Vereinigten Staaten Amerikas betrug 30,396 Ballen; in der entsprechenden Periode des Vorjahres gegen 5,384,131 Ballen.

** Die englischen Bahnen beförderten 1861 164 Millionen Reisende. Die sämmtlichen gefahrenen Zugmeilen betrugen 102 Mill. englische Meilen, etwa den 400fachen Umfang der Erde. Transportirt wurden 13 Mill. Stücke Vieh und 1800 Mill. Ctr. Güter. Das Betriebsmaterial bestand aus 5800 Lokomotiven, 15,000 Personen- und 180,000 Güterwagen.

Madrid, 10. Juli. Nachrichten aus Mexiko vom 5. d. zufolge, soll dort eine provisorische Regierung errichtet und 5 Notable mit der Ausführung einer allgemeinen Abstimmung über Gründung einer Monarchie unter dem Schutz Europa's betraut sein.

** **Warschau**, 9. Juli. Seit dem Attentat trifft die Regierung außerordentliche Vorsichtsmaßregeln. Vorgestern kamen die großfürstlichen Kinder unter einer sehr starken Escorte von Tscherkessen hier an. Sowohl die Brücke als auch die Straßen, welche sie durchfuhren, waren für schweres Fuhrwerk abgesperrt und von Polizei außerordentlich stark besetzt. Gestern und heute wurden auch alle Spazierstöcke auf den Straßen confiscirt.

** **Warschau**, 9. Juli. Die Persönlichkeit dessen, der den Mordversuch auf den Großfürsten machte, ist heute offiziell konstatirt worden. Es ist ein polnischer Schneidergeselle, Ludwig Jaroszynski mit Namen, ein Bursche von 22 Jahren, der ohne Schulbesuch bei seinen Eltern, Landwirthsleuten

Digitized by Google

an der obern Weichsel, aufgewachsen ist, und seit 4 Jahren bei zwei polnischen Meistern hier arbeitete. Wie er sich den Revolver verschafft hat, ist noch nicht bekannt; sicher ist nur, daß derselbe von einem hiesigen Büchsenmacher vor einigen Wochen an den Stab mit andern verkauft worden war.

Ragusa, 9. Juli. Montenegrinische Berichte melden, daß am 7. d. ein bedeutendes Treffen bei Spuz stattgefunden hat und daß die Türken bedeutende Verluste erlitten haben.

** **Semlin**, 4. Juli. In Folge der vielen serbischen und türkischen Flüchtlinge, die wegen der jüngsten Vorfälle in Belgrad sich hier befinden, herrscht eine große Theuerung. Alle Serben, die aus diesem Anlaß wegen des Bombardements sich geflüchtet, haben, wie dem „Narodne Nov." berichtet wird, binnen 3 Tagen zurückzukehren, wenn sie der Confiscirung ihres Vermögens entgehen wollen. Ebenso wurde jedem Hausherrn in Belgrad streng verboten, sein Haus zu verlassen. Die Türken erhalten von Semlin die Lebensmittel.

New-York, 1. Juli. Die Unionsstreitkräfte unter Fremont, Banks und M'Dowell wurden zu einer Armee unter Pope vereinigt. Fremont reichte seine Entlassung ein und wurde durch Rufus ersetzt. Ein Gerücht geht, die Unionisten seien von James Island mit 660 Mann Verlust zurückgeschlagen worden.

New-York, 1. Juli. Die Sonderbündler griffen die Bundestruppen am 26. Juni vor Richmond an. Nach zweitägigem Kampfe zogen die Bundestruppen, von den Sonderbündlern verfolgt, zurück und nahmen zwischen Chickahominy und dem James-Fluß Stellung. Die Bundestruppen haben Whitehouse verlassen.

Lokales.

** Samstag den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr: Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

** Von dem Regierungsfunktionär Hrn. Kellner hier ist ein statistisches Handbuch für den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg erschienen, auf welches wegen seiner Trefflichkeit k. Regierung die Bezirks-Aemter ꝛc. aufmerksam macht.

** Die Prüfungen der Sonntagsschulen bei den Katholiken finden statt: Sonntag den 13. Juli, Vormittags 10 Uhr: die männliche Sonntagsschule der Stadtpfarrei St. Moriz und Nachmittags 3 Uhr: die männliche Sonntagsschule der Stadtpfarrei St. Ulrich. An den Werktagsschulen der Katholiken: Montag den 21. Juli, Vormittags 8 Uhr: 1. Klasse; 10 Uhr: 2. Klasse und Nachmittags 3 Uhr: 3. Klasse der Dompfarr-Knabenschule. Dienstag den 22. Juli, Vormittags 8 Uhr: 1. Klasse; 10 Uhr: 2. Klasse und Nachmittags 3 Uhr: 3. Klasse der Stadtpfarr-Knabenschule St. Moriz. Mittwoch den 23. Juli, Vormittags 8 Uhr: 1. Klasse; 10 Uhr: 2. Klasse und Nachmittags 3 Uhr: 3. Klasse der Stadtpfarr-Knabenschule St. Ulrich. Die Prüfungen der Sonntagsschulen bei den Protestanten finden statt: Sonntag den 13. Juli, Vormittags 10—12 Uhr: männliche Sonntagsschule und Nachmittags 3—5 Uhr: weibliche Sonntagsschule bei St. Jakob. Sonntag den 20. Juli, Vormittags 10—12 Uhr: männliche Sonntagsschule und Nachmittags 3—5 Uhr: weibliche Sonntagsschule bei den Barfüßern. An den Werktagsschulen der Protestanten: Montag den 21. Juli, Vormittags 8 Uhr: 3. Knabenklasse; 10 Uhr: 1. Klasse untere Abtheilung und Nach-

Digitized by Google

mittags 2 Uhr: 2. Knabenklasse der Stadtpfarrei zu den Barfüßern. Dienstag den 22. Juli, Vormittags 8 Uhr: 3. Mädchenklasse; 10 Uhr: 1. Klasse obere Abtheilung und Nachmittags 2 Uhr: 2. Mädchenklasse der Stadtpfarrei zu den Barfüßern.

** Dem Assistenzarzte an der k. Strafanstalt Kaisheim, Hrn. Med. Dr. Jos. Muesmann aus Augsburg, wurde die Lizenz zur Ausübung der ärztlichen Praxis mit dem Wohnsitze in dem Pfarrdorfe Wiggensbach, k. Landgerichts Kempten, ertheilt.

** Dem Vernehmen nach wird am 12. d., Nachmittag 5 Uhr J. M. die Kaiserin von Oesterreich, von Kissingen aus, hier durchpassiren. Die hohe Frau soll, ohne München zu berühren, sogleich von Pasing aus nach Possenhofen fahren.

** Am 11. d. Nachts gegen 11 Uhr werden die Tiroler und Münchener ꝛc. Schützen, welche sich zum Schützenfest nach Frankfurt begeben, mit einem Extrazug der Eisenbahn hier durchpassiren.

** Am 11. d. früh 6 Uhr ist die ganze hiesige Garnison, in eine Brigade formirt, zu einem Feldmanöver in der Nähe von Langwaid ausgerückt. Die Mannschaft hat im Freien zu menagiren und wird dieselbe von einer Escadron Chevaulegers, welche eine Stunde später abmarschirte und den Feind zu bilden hat, im Lager überfallen werden. Der Rückmarsch in die Stadt wird am selbigen Abend stattfinden.

** Für neuen, zur Schranne gebrachten Roggen erhalten Preise: Mannhard von Aichach 5 fl. 24 kr. und Moser von Walchshofen 2 fl. 42 kr.

** Die heute hier eröffnete Landesprodukten-Börse war sowohl von hiesigen als auswärtigen Käufern und Verkäufern, ziemlich stark besucht und fanden nicht unbedeutende Umsätze in Getreide, Mehl, Reps, Knochenmehl, amerikanisches Schweinschmalz ꝛc. statt. Es läßt sich mit Gewißheit voraussagen, daß der nächste Börsentag ein noch weit günstigeres Resultat haben wird, da bis dorthin die Ergiebigkeit der bevorstehenden Ernte besser beurtheilt werden kann, und auch bedeutendere Anerbietungen von Reps und neuem Getreide erwartet werden dürfen.

** An der Handels-Abtheilung der k. Kreisgewerbschule dahier erledigt sich mit dem 1. Oktober l. J. die Lehrstelle für die kaufmännische Arithmetik und Handelskunde. Der mit derselben verbundene Jahresgehalt beträgt vorerst 600 fl., welcher bei fortgesetzter Würdigkeit des Lehrers vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung in Sexennial-Zulagen von je 100 fl. bis zu 1000 fl. ansteigt. Es steht übrigens die Erhöhung dieses primitiven Normalgehaltes von 600 fl. auf 700 fl. mit dem Aufsteigen der Sexennial-Alterszulagen bis zum Maximalbetrage von 1100 fl. vom 1. Oktober l. J. an in Aussicht. Bei entsprechender Befähigung des Lehrers wird demselben auch der Unterricht in der englischen Sprache am 2. Kurse der Handelsabtheilung gegen die damit verbundene jährliche Remuneration von 125—150 fl. übertragen werden, sowie auch für denselben die Uebertragung der Lehrstelle an der städtischen Handlungs- und Fortbildungsschule dahier mit der jährlichen Remuneration von 250 fl. in Aussicht steht. Bewerber um diese Lehrstellen haben ihre Gesuche, versehen mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen über Befähigung, sowie über tadelloses Verhalten in sittlicher und staatsbürgerlicher Beziehung, binnen 4 Wochen bei dem Stadtmagistrate Augsburg, welchem das Präsentationsrecht an ersterer und das Recht zur Aufstellung an letzterer Schule zusteht, einzureichen.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 10. Juni Vormittags 8 Uhr: Babette Schiller, ledig, von Friedberg, bewog unter wissentlich falschen Vorspiegelungen im Monat Februar d. J. die Messerschmiedswittwe Limbächer, resp. deren Geschäftsführer Werth dahier, ihr auf mehrere Male verschiedene Messerwaaren im Betrage zu 6 fl. 42 kr. und 1 fl. baar zu übergeben, welche Gegenstände sie dann für sich veräußerte. Bab. Schiller ist weiters beinzichtet, zum Schaden verschiedener Personen zwei Diebstahlsvergehen und eine polizeilich strafbare Unterschlagung verübt zu haben. Bab. Schiller wurde wegen dieser Reate zu 6 Monate Gefängniß verurtheilt. — Vormittags 10 Uhr: Auf der Straße von hier nach Haunstetten versuchte der led. Dienstknecht Mich. Reiter von Bergheim am 5. April l. J. eine ledige Weibsperson Namens Maria Weber zur Unzucht zu nöthigen, wurde aber durch Schreien und Gegenwehr der Letzteren an der Erreichung seiner verbrecherischen Absicht verhindert. Mich. Reiter wurde von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den kgl. Legations-Sekretär bei der kgl. Gesandtschaft in Athen, Ludwig Frhr. v. Malsen, auf die erledigte Legationssekretärs-Stelle bei der kgl. Gesandtschaft am kais. französischen Hofe zu berufen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 61.

Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Verhütung von Feuersgefahren betr. — Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Errichtung und Leitung von Erziehungs- oder Unterrichts-Anstalten betr. — Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Behandlung der Versäumnisse des Besuches der Schule und des öffentlichen Religions-Unterrichtes betr. — Behandlung des Depositenwesens beim Bezirksamte Dillingen. — Das Gesuch des Dr. J. Wildberger in Bamberg um Aufnahme des von ihm verfaßten Werkes: „die Rückgratsverkrümmungen oder der Schiefwuchs und seine Verhütungsmaßregeln" in das Verzeichniß der gebilligten Bücher. — Die Aufstellung eines praktischen Arztes in dem Pfarrdorfe Bissingen, kgl. Bezirksamts Dillingen. — Das Gesuch des Schullehrers Karl Eugen Weinberger in Eichstädt um Aufnahme des von ihm verfaßten Werkes: „Aufgaben aus dem Gebiete der Sprach-, Denk- und Aufsatzlehre und des Rechnens" in das Verzeichniß der gebilligten Bücher. — Die Herausgabe eines statistischen Amtshandbuches für Schwaben und Neuburg. — Die Aufsicht auf Landesverwiesene. — Die Kautionen der kgl. Notare. — Die Erledigung der Pfarrei Eyfölden, Dek. Thalmessingen. — Die Erledigung der Pfarrei Wassermungenau, Dek. Windsbach. — Die Verpflichtung der kgl. Notare im Sprengel des kgl. Bezirksgerichts Augsburg. — Der Vollzug des Notariatsgesetzes. — Der Vollzug des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 10. Nov. 1861, hier die Aufstellung von Stellvertretern der kgl. Landrichter zu Babenhausen und Illertissen. — Verpflichtung der Notare. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Briefkasten-Ränzel.

** Derjenige Student, welcher gegen seine Kameraden beleidigende Worte ausstößt, möge sich in Acht nehmen. M. J.

** Am hellen Mittage von dem belebtesten Gebäude der ganzen Stadt Spülwasser auf Vorübergehende zu schütten, ist eine Infamie. Dies mögen sich Diejenigen ad notam nehmen, die hiemit gemeint sind. vs.

Offene Correspondenz.

Hrn. R. M. in M. Wir werden uns bemühen, Ihren Wünschen nachzukommen. Wie wir jetzt schon fast täglich aus der Feder eines vielfach thätigen Literaten Artikel aus Frankfurt bringen, so werden wir diese während des Schützenfestes nur noch vermehren. — Hrn. Z. in A. Zu lang für unser Journal. Ihr Manuscript finden Sie unter der bezeichneten Adresse. K.

Aus Hilariopolis.

†† Es kommt nicht selten vor, daß Jemand schnell ein Gedicht machen oder haben soll auf einen Namenstag, auf eine Hochzeit ꝛc., oder daß man Trostreden halten oder Stammbuchsverse liefern soll u. dgl. Solche Artikel kann nun nicht Jedermann so quasi aus den Aermeln herausschütteln. Da ist dann ein treuer Freund sehr willkommen, der zu uns kommt und sag.: „Aha, mein Bester, ich merke, was du wünschest und mache mir ein Vergnügen daraus, dir zu dienen. Du darfst also nur wählen, was dir immer gefällig ist." — Wie heißt aber dieser gute Freund? Dieser gute, treue Freund ist — — ein kleines, niedliches Schriftchen, betitelt: „120 auserlesene Geburtstags-, Namensfest-, Hochzeit- ꝛc. Gedichte, Trinksprüche, Räthsel ꝛc., von Schöllhorn" (Quedlinburg und Leipzig, Ernst'sche Buchhandlung, 54 kr.). — Der freundliche Leser bemerkt bald, daß da Scherz und Ernst sehr wohl verbunden sind. Er findet in diesem Schriftchen recht viel Inniges und Sinniges, Heiteres, Frisches und Liebliches und — wer weiß, ob nicht Mancher damit sogar „sein Glück" machen kann!?

Digitized by Google

Zu Räumungen der s. v. Abtritte

empfiehlt sich die
[1566—67] **Kunst-Guano-Fabrik Augsburg.**

Unterstützungs-Kasse
der
Augsburger Feuerwehr.

Samstag den 12. Juli Abends halb 9 Uhr
außerordentliche Generalversammlung
bei **Kratz** in der Kohlergasse, wozu besonders die Mitglieder der I. und II. Abtheilung erscheinen wollen. — Die Nichtanwesenden haben sich den gefaßten Beschlüssen unweigerlich zu unterziehen. [1590—91]

Augsburg, den 10. Juli 1862.

Der Ausschuß.

TYPOGRAPHIA.

Sonntag den 13. Juli
Ausflug mit Musik.
Abmarsch präcis 2 Uhr.

Der Ausschuß.

Auf einem großen Gute wird eine **tüchtige Oekonomieköchin** und **Wirthschafterin,** welche im Kochen, Milchwirthschaft und dergleichen Erfahrung hat, einen Haushalt zu führen versteht und sich allen Arbeiten im Haushalte unterzieht, baldmöglichst gesucht; gute Behandlung wird zugesichert. Adressen bittet man unter Chiff. F. Z. in der Exp ds Bl zu hinterlegen.

Ein kräftiger Junge von soliden Eltern kann bei einem hiesigen Bäckermeister in die Lehre treten. N. i. d. Exped. [1609]

Theater in Lechhausen.

Samstag den 12. Juli:
Fräulein Müller die Blinde und Fräulein Lepple die Marquise, als Gäste.
Auf allgemeines Verlangen:
Die Blinde von Paris
oder:
Der Graf von St. Germain, genannt der Teufel.
Charaktergemälde in 5 Abtheilungen von A. Prix.
Anfang 8 Uhr. [1588]

Es ladet ergebenst ein
Heinrich Kratzer, Director.

Consum-Verein.

Samstag den 12. Juli Abends 8 Uhr
Musik- u. Gesang-Unterhaltung
in der alten Pfalz.
wozu alle Mitglieder des Vereins, mit ihren Frauen zu erscheinen freundlichst eingeladen sind.

Die Vorstände.

Eine **Wirthschaft** in Augsburg wird zu pachten gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1599]

Junge Hunde
sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1600]

Zu verpachten oder zu verkaufen
im Großherzogthum Baden
ein sehr solid gebautes **Mühl-Etablissement,** englisch-amerikanischer Konstruktion, mit sechs Mahlgängen. Es würde sich der ausgezeichneten Wasserkraft wegen zum größten Fabrikationsgeschäfte sehr eignen, um so mehr, als Arbeitskräfte mehr als hinreichend und sehr billig vorhanden sind. Umgeben ist das Ganze von dazu gehörenden 12 bad. Morgen bestes Wies- und Ackerfeld. Nähere Auskunft ertheilt **G. Beiswenger,** Königsstraße 49, gegenüber der Legionskaserne in Stuttgart.

Das bereits sehr beliebte
Kunstschmalz,
per Pfund 24 kr.,
ist fortwährend frisch zu haben bei
[1585—87] **Schimpfle.**

Kapitalien
in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingenhit sel. Wittwe.** D. 6. [556—60]

Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe des Göggingen- oder Klinkerthores wird eine Wohnung um den Preis von 40—50 fl. zu miethen gesucht, welche bis Michaeli bezogen werden kann. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1550—60]

Ein Geschäftsmann sucht ein Darlehen von **100 fl.** auf ein Jahr gegen Sicherheit. Näh. in der Expedition. [1602]

Offene Reisestelle.

Für ein Engros-Geschäft in Baumwollgarn und Manufakturwaaren wird ein tüchtiger Reisender gesucht, welcher durch öfteres Reisen schon bekannt ist und in Bälde eintreten könnte. Lusttragende, welche sich über obige Eigenschaften ausweisen, können auf eine angenehme Stellung mit guter Bezahlung rechnen und wollen ihre mit Zeugnissen versehenen frankirte Anträge zur Beförderung übergeben an

J. Schmidlin & Comp.
in Stuttgart.

Digitized by Google

Brillant-Salon-Schieferöl,

ganz wasserhelle Qualität.

Salon-Pflanzen-Photogène

ohne Geruch. Beide Sorten Oel brennen prachtvoll in jeder Schieferöl- oder Photogène-Lampe.

Patentirte Gaslampen

für tragbares Gase. Neueste, billige, vollkommene Gasbeleuchtung für jedes Hotel und Comptoir.

Amerikanisches Erdöl, Camphine, Solaröl, Leuchtgas,

sowie alle Sorten Lampen hiezu.

Brillant-Paraffin-Kerzen.

Patentglasur für Bierfässer. Gährgeschirre, eiserne Kühlen.

Biberach (Württemberg), 1. Juli 1862.

Consoni-Reinhard,
Schieferöl-Lampen-Fabrik.

Neue Getreide-, Bier- und Filtrir-Säcke

sind stets bei mir in größter Auswahl zu den äußerst billigen Preisen zu haben. Auch kann man stets jedes Quantum Leihsäcke haben, **1 Sack per Woche 3 kr.** Einsatz von mir unbekannten Personen 1 fl. per Sack, bei Stellung eines sicheren Bürgen fällt der Einsatz weg. Zurücksendung der Leihsäcke, sowie Uebermittlung des betreffenden Leihgeldes muß franco geschehen. Für zerrissene Säcke sind 3 kr. Entschädigung zu entrichten.

Ferdinand Seybold in Landshut,
Rosengasse, im Bernlochnerhaus im Laden links.

Für Bierbräuereien von großem Nutzen

sind die bekannten und noch mehr verbesserten **Trubsäcke**, die in jeder Größe und nach jedem Geschmacke oder Maß bei ergebenst Unterzeichnetem in großer Auswahl zu haben sind.

Auch schafwollene **Gesundheitsleibchen**, auf dem bloßen Leibe zu tragen, sind eingetroffen.

Leonh. Zimmermann,
[1602] Barfüßer-Straße, in Augsburg.

Geschäfts-Empfehlungen

im Anhange des demnächst erscheinenden **Adreßbuches** werden prompt besorgt und billigst berechnet. [1601]

B. Schmid'sche Buchhandlung (A. Manz).

Für Schauspieler!

Ein verwendbarer Schauspieler findet für jugendliches Fach sogleich dauerndes Engagement in Gage bei **Heinrich Wildenauer**, gegenwärtig in Lamm, Bezirksamt Kötzting.

Avis.

In einer wohlgeordneten Familien-Pension in Dresden, welche unter einer gebildeten, treu mütterlichen Leitung steht, können wieder zwei junge Mädchen aus den gebildeten Ständen eintreten. Es wird die französische und englische Sprache, sowie überhaupt Alles gepflegt, was unter einer guten Erziehung zu verstehen ist. Auf portofreie Anfragen wird das Nähere gefälligst mittheilen Hr. Direktor **Gustav Nitz** in Dresden, große Oberseergasse Nr. 33.

Gesellschaft „Gemüthlichkeit".

Samstag den 12. Juli:

Regiments-Musik.

Bei günstiger Witterung im Mohrenkopfgarten.
Anfang Abends 7 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang Abends 8 Uhr.

Die Familien-Mitglieder haben auch im Saale Zutritt.

Die Vorstände.

Ziehung am 9. Juli.

Linz	88	64	57	78	33
Brünn	23	60	81	80	27
Ofen	9	47	54	68	65
Triest	7	82	28	73	83

Digitized by Google

THALIA.

Samstag den 12. Juli Abends 8 Uhr:

Dramatische Unterhaltung.

Abgabe von Einführungskarten von 1 bis 2 Uhr Mittags im Gesellschafts-Lokale.

Die bereits am 4. ds. Mts. ausgetheilten Karten sind für diese Unterhaltung gültig.

[1604] **Der Ausschuß.**

Samstag den 12. ds. Mts. Abends 8 Uhr

V e h m e.

Das befiehlt

Der Großmeister.

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag . . . . . 51 kr

Auswärts Gestorbene. Math. Etschmann, Metzgermeister in Mehring. — K. W. Lang, k. Pfarrer in Markt Bruck. — Pankraz Schard, k. Gerichtsschreiber in Ebermannstadt. — Anton Molendo, Chorregent und Schullehrer in Lichtenfels. — Joh. Michael Keinath, Schullehrer in Langenzenn. — Frau Ernestine Müller in Naila. — Frau Wilhelmine Schüller in Bayreuth. — Frau Sophie Dorothea Eltschinger in Nürnberg. — Katharina Siebenkäs, Metzgermeisterswittwe in Nürnberg. — B. Bauer, Schuhmachermeisteregattin in Fürth.

Handels-Nachrichten.

Schwabmünchen, 8. Juli. Kern 20 fl. 19 kr., gef. 30 kr.; Roggen 16 fl. 20 kr., gest. um 6 kr.; Haber 7 fl. 3 kr., gest. um 10 kr.

Kempten, 9. Juli. Kern 22 fl. 35 kr., gef. um 43 kr.; Roggen 17 fl. 38 kr., gef. um 19 kr.; Gerste 14 fl. 53 kr., gef. 13 kr.; Haber 8 fl. 22 kr., gef. 9 kr.

Memmingen, 8. Juli. Weizen 22 fl. 4 kr., gef. um 37 kr.; Roggen 16 fl. 56 kr., gef. um 12 kr.; Gerste 15 fl. 19 kr., gef. um 14 kr.; Haber 7 fl. 31 kr., gef. um 20 kr.

** **Pfullendorfer** Repspreiszettel vom 8. Juli. Vorrath 1565 Ctr., verkauft 1325 Ctr. zu 10 fl. 15 kr., 10 fl. 2 kr. und 9 fl. 30 kr. per Centner.

** **Manchester,** 9. Juli. (Telegraphisch.) Markt steigend. Die Spinner refüsiren viele Gebote. 30er Water fehlen, 30er Water Clayton 20 d. bezahlt.

London, 10. Juli. Die Bank hat den Disconto auf 2½ Procent herabgesetzt. Viel Gold kommt von Amerika. Die indischen Nachrichten sind ungünstig. Consols 92¼.

Paris, 10. Juli. Bankausweis. Abgenommen: Baarvorrath 24⅞; zugenommen: Portefeuille 61²/₁₀, Vorschüsse 7⁹/₁₀, Notenumlauf 33⅛, Staatsschatz 8⅓, Privatrechnung 27¹/₁₀ Millionen.

** Der Baumwollenmangel nimmt in **England** immer größere Dimensionen an. Die in England deßhalb überhandnehmende Noth breitet sich daher immer weiter und weiter aus, und droht nachgerade recht bedenklich zu werden. Die größern Häuser in Deutschland mögen sich noch einige Zeit halten, aber auch ihre Vorräthe werden endlich erschöpft werden, und was dann? Jedenfalls liegt die Aussicht fern, daß Baumwolle genügend vorhanden, und zu bisherigen Preisen zu erhalten sein werde.

Augsburg, 11. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98⅛ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig — P. 101⅛ G.; detto 4½ % — P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. — G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 11. Juli 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	22 fl. 17 kr.	21 fl. 52 kr.	21 fl. 46 kr.	gef. - fl. 43 kr.	—	887	12 Sch.	19135 fl. 59 kr.
Kern	21 fl. 21 kr.	20 fl. 48 kr.	19 fl. 58 kr.	gef. 1 fl. 34 kr.	—	776	14 Sch.	15549 fl. 49 kr.
Roggen	15 fl. 34 kr.	15 fl. 4 kr.	14 fl. 38 kr.	gef. - fl. 48 kr.	27	630	14 Sch	9285 fl. 32 kr.
Gerste	12 fl. 44 kr.	12 fl. 12 kr.	11 fl. 18 kr.	gef. 1 fl. 37 kr.	2	194	6 Sch.	1588 fl. 24 kr.
Haber	7 fl. 19 kr.	7 fl. 8 kr.	6 fl. 49 kr.	gef. - fl. 15 kr.	—	415	10 Sch.	2893 fl. 6 kr.

Aufgezogen 56 Schäffel. — Ganzer Stand 2727 Schäffel. — Verkauft 2631 Schäffel um 45,922 fl. 50 kr.

Brodsatz vom 12. Juli bis 18. Juli	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr.-Röggl	—	1	3½
Das 1 kr.-Röggl	—	3	3
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib . .	—	16	—
Ein 4 kr. Laib .	1	—	2
Ein 8 kr. Laib . .	2	1	—

Mehlsatz bis zum 18. Juli.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmehl fl.	kr.	hl.
1 Metzen . . .	4	17	—	3	29	—	2	57	—	2	14	-	1	44	—
½ Metzen . . .	2	8	4	1	44	4	1	28	4	1	7	-	—	52	—
¼ Metz od. 1 Vierl	1	4	2	—	52	2	—	44	2	—	33	4	—	26	—
⅛ Metz. od. ½ Vrl.	—	32	—	—	26	—	—	22	—	—	16	6	—	13	—
1/16 Metz od 1 Viertle	—	16	—	—	13	—	—	11	-	—	8	4	—	6	4
1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	8	—	—	6	4	—	5	4	—	4	2	—	3	2
1/64 Metz. od 1 Mäßle	—	4	—	—	3	2	—	2	6	—	2	1	—	1	4

4 Pfd. Mundmehl 9 kr. 7 hl. Semmelmehl 7 kr. 6 hl. Schönmehl 6 kr. 6 hl. Roggenmehl 5 kr. 3 hl. Nachmehl 4 kr. 1 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 41 kr. 3 hl. Kern - fl. 39 kr. 4 hl. Roggen - fl. 28 kr. 5 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 22 kr. 6 hl. „ 1 fl. 19 kr. - hl. „ - fl. 57 kr. 2 hl.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 99. Katholiken: Eugen. Protestanten: Margaretha.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 13. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für Iooo und Umgebung in der Expedition C. 297.

Laß im weichen Lied verwehen
Deiner Seele tiefen Schmerz;
Nur das Unglück trägt zu Höhen,
Wo verklärt erstrahlt Dein Herz.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg	5 —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1 40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3 30′ Mrg	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3 45′ Mrgs. 11.25′ Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50 Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau . . .	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1 20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Frankfurt.

Es kömmt ein Schütz gezogen,
Er hat nicht Pfeil, nicht Bogen,
Und ist nicht festgeschmücket,
Er hält in Wetterwogen
Den Blitz gezückt.

Der Schütz ist Sturm; vor allen,
Die nach der Fest-Stadt wallen,
Erwählt hat er sein Ziel,
Zertrümmert sind die Hallen,
Selbst Leben fiel.

Was will dieß? Ist's ein Zeichen,
Daß niemals wird erreichen
Der Deutsche sein Begehr? —
O nein! dem Sturme gleichen
Soll deutsche Schützenwehr.

Karl Barth.

♂ München, 11. Juli. Obwohl erst der morgige Tag als der bestimmt war, an welchem J. M. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich dahier eintreffen sollte, ist ihre Ankunft doch bereits gestern Abends halb 9 Uhr in München erfolgt und, gleichfalls abweichend von der früher getroffenen Bestimmung, nicht sofort vom Bahnhofe aus nach Possenhofen weiter gereist, sondern im Palais Sr. k. H. ihres Herrn Vaters, der sie auf der Reise begleitete, abgestiegen. Die Kaisern wird morgen sich nach Possenhofen begeben, J. M. die Königin beider Sizilien aber am gleichen Tage nach Ems gehen. Der Aufenthalt der Kaiserin in Possenhofen ist voraussichtlich ein längerer; Ihr Befinden ein ganz gutes. — S. M. der König befindet sich seit vorgestern Abends in Berg und wird dortselbst bis nächsten Montag verbleiben. — Diesen Mittag kamen 200 Tyroler Schützen auf der Eisenbahn hier an und wurden von den Münchener Schützen auf dem Bahnhofe herz-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

lichst empfangen. Sie hatten ein eigenes treffliches Musikkorps mit sich gebracht und zogen unter den Klängen desselben, welches mit dem der hiesigen Schützen wechselte, nach der Westendhalle. Der Anblick der schönen, kräftigen Männer, deren Mancher mit der Kaiserschießen-Medaille geschmückt sich zeigte, war ein wahrhaft herzerfreuender. Glücklicher Weise hat der Regen jetzt aufgehört und die fröhlichen Gesichter sind im Sonnenscheine noch fröhlicher. Ueber den Einzug der Salzburger und Wiener Schützen, der in einer Stunde erfolgt, behalte ich mir vor, in meinem nächsten Briefe Bericht zu erstatten und füge nur noch bei, daß mir Tyroler Schützen heute selbst erzählten, daß Unbemittelte von ihnen durch die Regierung mit Reisegeld versehen wurden. Es ist dieß jedenfalls ein hübsches Gegenstück zu dem Antrage des preußischen Bundestagsgesandten, während des Schützenfestes die Frankfurter Garnison zu verstärken! — Die gemeinschaftliche Abreise Aller wird heute Abend 9 Uhr mit einem Extrazuge erfolgen. — Heute Abend findet im k. Odeon das zweite Prüfungsconcert der Schüler des k. Konservatoriums für Musik statt. — Der akademische Gesangverein begeht morgen sein Stiftungsfest mit einer großen Produktion in der Westendhalle und hat zahlreiche Einladungen dazu ergehen lassen. — Am 16. d. M. wird die Bahnstrecke Pilsen-Prag eröffnet werden, wozu auch hieher, freilich ziemlich spärliche Einladungen gelangt sind. — Unter allem Vorbehalt theile ich Ihnen das Gerücht mit, daß ein eigenes Handelsministerium gebildet und das Portefeuille desselben dem k. Generaldirektor der Verkehrsanstalten, Hrn. v. Brück, werde übertragen werden. Als dessen präsumtiven Nachfolger nennt dasselbe Gerücht den kgl. Oberpostrath Badhauser. — Im bayerischen Hofe ist gestern J. kais. Hoh. die Frau Prinzessin von Oldenburg mit drei Prinzen und zwei Prinzessinen, großem Gefolge und Dienerschaft, von Petersburg kommend, abgestiegen. — Die Klagen über die Erbärmlichkeit unserer Gasbeleuchtung sind wieder allgemein. Das Gas ist so unrein, daß man es in starkbeleuchteten Räumen, wie z. B. im Theater, vor üblem Geruche kaum auszuhalten im Stande ist. — Die Nachricht, als hätte S. M. der König Max die Gastlokalitäten zu Neuberghausen, einst ein Besitzthum Montgelas' erworben, entbehrt bis jetzt aller Begründung.

** München, 11. Juli. An der Gerichtstafel des k. Oberappellationsgerichts, ist gegenwärtig der erste Fall der nach dem neuen Strafgesetze abzuurtheilenden Nichtigkeitsbeschwerde angeheftet. — Wie ich höre, beabsichtigt der Besitzer der in sehr schwunghaftem Betriebe stehenden Rösel'schen Papierfabrik in der Vorstadt Au und in Dachau dieselbe einer Aktiengesellschaft zu überlassen. Die Gesellschaft hat sich schon konstituirt und der größte Theil des Aktienkapitals (eine halbe Million Gulden) ist gezeichnet. — In der heute dahier stattgehabten Magistrats-Sitzung wurde ein Dankschreiben der Königin von Neapel an den Bürgermeister für die erfreulichen Beweise der Anhänglichkeit und Theilnahme verlesen. — Der Techniker Köberle aus Augsburg erhielt ein Gewerbsprivilegium auf eine eigenthümlich konstruirte Backsteinziegel-Presse. — Das Offizierskorps des 1. Kuirassierregiments wird nächsten Sonntag (13. Juli) die Beförderung S. k. H. des Hrn. Herzog Karl Theodor zum Rittmeister des genannten Regiments durch ein festliches Diner feiern, wobei ein von Frl. v. Edelsberg eigens zu dieser Feier komponirter Festmarsch vom Musikkorps exekutirt wird.

B** München, 11. Juli. Aus Privatbriefen, die jene Personen hierher gesandt haben, welche der landwirthschaftliche Verein zum Studium des

englischen-landwirthschaftlichen Geräthenwesens abbeordnet hat, ersehen wir, daß ihre Aufmerksamkeit vorzugsweise durch eine in der Nähe des Ausstellungsgebäudes abgehaltene Maschinenprobe erregt wurde. Mehr als 100 Locomobilen arbeiteten im Betriebe von Dreschmaschinen, Ziegel- und Drainröhren-Pressen. Dampfmaschinen rollten und trugen die größten Lasten, arbeiteten als Pflüge, wendeten sich überall, rechts und links nach der Leitung des Führers hin.

** Die für die Abgebrannten des Pfarrdorfes **Würding**, Ldg. Rotthalmünster in **München** veranstaltete Hauskollekte ertrug 1520 fl. 20½ kr.

÷ **Augsburg**, 12. Juli. Laut direkte eingezogenen Erkundigungen in Bockenheim bei Frankfurt a. M., ist weder der dortigen Polizei noch sonst Jemanden ein Charlier'sches Verlags-Bureau und eben so wenig ein Professor Charlier bekannt. Diese fingirten Namen sollten offenbar als Köder zur Erhaschung der 2 fl. für Mittheilung des ganz nagelneuen Industriezweiges mitwirken.

** Nach einem Rechenschaftsberichte des Pensions- resp. „Unterstützungs-Vereins des äußeren Aufschlagspersonales" beträgt das Aktiv-Vermögen desselben 20,602 fl. 19½ kr. Vom k. Staatsärare allein finden sich als Zuschüsse 14,000 fl. Die satzungsgemäße Jahreseinnahme aus den sämmtlichen Kreisen diesseits des Rheines beträgt 6632 fl. 52½ kr., wobei die Kapitalszinsen ꝛc. selbstverständlich nicht mit inbegriffen sind. Vom nächsten Verwaltungsjahre an werden den Statutengemäß die Pensionen und Unterstützungen der Wittwen und Waisen erhöht werden.

♎ **Vom Lech.** Wer die in Augsburg so vielfach bemerkliche soziale Centrifugal-Kraft kennen gelernt hat, wird die Anregung eines Studien-Genossenschaftsfestes als etwas Großes und Kühnes bewundern. Damit dasselbe indeß nach Wunsch ausfalle, ist zu wünschen, daß dieß Fest nicht zu lange dauere, nicht zu viel Kosten auferlege und die Festgenossen im Sitzen Gehen und Bleiben nicht mehr, als nöthig, beschränke. Nicht alle diejenigen Herren, welche in Augsburg studiert, resp. absolvirt haben, sind mit großen Einkünften versehen; möge man also nicht durch zu große Ansprüche die Gegenwart solcher Herren unmöglich machen oder verbittern. Ob es gerade passend oder wünschenswerth sein wird, dabei auch ein (paritätisches) Stipendium oder solche Stipendien zu stiften, sei dahin gestellt.

?? **Memmingen**, 10. Juli. In diesen Tagen hat sich hier ein neues Eisenbahn-Komité gebildet, das sich die Projektirung der Linie Buchloe-Mindelheim-Memmingen in Fortsetzung der Strecke München-Landsberg-Buchloe zur Aufgabe stellte. Die Projektirungskosten werden bald durch Subskription gedeckt sein und wird dann sofort um die Konzession nachgesucht.

= **Nürnberg**, 11. Juli. (Orig.-Corresp.) Platners Name ist weit über Bayerns Gränzen hinaus wohl bekannt. Wo es galt, einen wahrhaft humanen Zweck zu fördern, seinen Mitbrüdern helfend unter die Arme zu greifen, da war Platner voran. Heute Vormittags haben sie ihn in die Erde eingesenkt. Wer zählt die Thränen des Dankes, wer die der allgemeinsten Theilnahme! Das Leichenbegängniß selbst war ein sehr zahlreiches und wirklich großartiges.

○ **Bamberg**, 10. Juli. In Frankenthal entleibten sich dieser Tage zwei Frauen. Beide waren kinderlos und lebten in anscheinend besten häuslichen Verhältnissen.

Digitized by Google

** **Landau**, 10. Juli. Heute Vormittags fand die große Parade vor dem Prinzen Karl von Bayern, k. b. Feldmarschall, hier statt. Die Stadt Landau war schon am frühesten Morgen mit blau-weißen Fahnen ꝛc. festlich geschmückt. Der Großherzog von Hessen wird in 8 Tagen hier erwartet.

** **Dresden**, 9. Juli. Der erst seit dem vorigen Jahr hier bestehende zoologische Garten hat in seiner dießjährigen Generalversammlung auf die 541 ausgegebenen Aktien eine Dividende von $2^1/_2$ Prozent vertheilt.

** **Koburg**, 10. Juli. Dem Anschlusse an den preußisch französischen Handelsvertrag hat der gemeinschaftliche Landtag seine Zustimmung ertheilt.

♂ **Frankfurt**, 10. Juli. (Orig.-Corresp.) Welch' ein Leben, ein Treiben, ein fröhlich, festliches Gewoge! Man kann sich gar keinen Begriff machen von der ameisenartigen Thätigkeit, die heute noch den ganzen Tag über in und neben der Festhalle herrschte, um dieselbe zum zweiten Male den Bauherrn zu übergeben. Als interessante Ceremonie reihte sich ein Mahl für die Arbeiter daran. Jetzt werden schon Fenster, von denen aus der Zug gut übersehen werden kann, mit 10—15 fl. bezahlt; doch kommen nicht selten Forderungen von 40—50 fl. vor. — Der Schießplan weist an Gaben und Prämien eine Gesammtsumme von 108,390 fl. nach; neue Gaben kamen jedoch während der Berechnung an. — Das am Samstag stattgehabte erste Essen in der Festhalle hatte den schönsten Verlauf; auf ein gegebenes Zeichen (Trompetensignal) marschirten die Kellner mit riesigen Platten in den Händen durch die Thüre. Die Weinkellner tragen Dienstmänneruniform und einen ledernen Gürtel um die Lenden, in denen die Weinkarten stecken. Das Komité hat auch beschlossen, daß Kinder unter 6 Jahren keinen Zutritt auf dem Festplatze haben, ferner, daß wenn auf Namen ausgestellte Einlaßkarten von Unberechtigten benützt werden, selbe unter Nennung der betreffenden Namen durch Veröffentlichung kassirt werden. — Bei der Wegräumung der Trümmer in der Festhalle haben sich namentlich die Sachsenhauser Turner ausgezeichnet. Sie hatten eben einen Uebungsmarsch gemacht und als sie von dem Unglücke hörten, eilten sie sofort herbei und stellten sich zur Verfügung. Es war wirklich recht erfreuend mit anzusehen, wie diese jugendlichen, kräftigen Gestalten die schwersten Lasten trugen. Binnen 1 Stunde waren sämmtliche Trümmer hinweggeräumt.

** **Frankfurt**, 10. Juli. Die Stadt fängt bereits an, ihr festliches Gewand zu Ehren des deutschen Nationalfestes anzulegen. Die Straßen, welche wir so eben passiren: Buch-, Schnur-, Fahr-, Dönges- und Schäfergasse, die Friedberger- und Bilbelerstraße prangen bereits großentheils im grünen Schmuck und die Fahnen befreundeter Staaten und vor allen unser gemeinsames Schwarz-Roth-Gold flattern ein feierliches Willkomm dem Wanderer entgegen. — Das Wohnungs-Komité, welches wohl die undankbarste Rolle übernommen hatte und möglicherweise, trotz aller Bemühungen, wenig Dank ernten wird, ist gestern Abend mit seiner Arbeit fertig geworden. Erfreulich ist es zu berichten, daß in letzterer Zeit die Anmeldungen von Wohnungen überraschend häufig wurden. Das Komité ist gerüstet, erforderlichen Falls noch 1000 weitere Schützen unterzubringen; aber nichts destoweniger ist es wünschenswerth, daß die gastfreien Bürger noch mehr als Reserve anmelden. — Das Schieß-Komité war etwas in Verlegenheit wegen Austheilung der Plakate (Programme), da dasselbe wegen der Katastrophe ganz außerordentlich auf dem Schießplatze beschäftigt ist. Es sind jedoch Maßregeln getroffen, daß von jetzt an regelmäßigere Ablieferungen desselben geschehen

Digitized by Google

Wunen. Gestern Morgen wurden die Zeiger (Frankfurter Truppen) und gestern gegen Abend die Warner (baperische Truppen) für ihren Dienst instruirt.

♁ Frankfurt, 10: Juli. (Orig.-Corresp.) Mitten unter dem lärmenden Festjubel der nahenden Tage von Aranjuez berichte ich Ihnen über die heutige Bundestagssitzung. Sie wurde mit einen wichtigen Antrage Badens eröffnet: Die Aufhebung des Bundesvereinsgesetzes von 1854 und Aufhebung, eventuell Umänderung des Bundespreßgesetzes vom gleichen Jahre. Beide Anträge wurden dem politischen Ausschusse zur Prüfung überwiesen, da demnächst die großen Ferien der Bundesversammlung beginnen. Weimar und Meiningen zeigen die Annahme der Nürnberger Zusätze zur Wechselordnung an. Oldenburg will die Civil- und Strafprozeßkommission beschicken. Nach dem Berichte des handelspolitischen Ausschusses haben sich 6—7 Regierungen zur Beschickung der bezüglichen Kommission bereit erklärt. Nach dem Ausschußantrage soll die Kommission am 24. Nov. l. J. in Frankfurt zusammentreten.

♁ Basel, 10. Juli. Ein am 4. d. M. in Basel aufgegebener Postbeutel, der mehrere Packete im Gesammtwerthe von etwa 5000 Frcs. enthalten sollte, kam in Mainz mit Kieselsteinen bis zum gleichen Gewichte gefüllt, an. Bei genauer Durchsicht ergab sich, daß das Siegel zwar unverletzt, der Bindfaden jedoch durchschnitten und mit Siegellack am Verbindungspunkte wieder überklebt war.

** Turin, 11. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärt der Minister des Auswärtigen: der italienische Gesandte in Berlin habe telegraphisch die Anerkennung Italiens durch Preußen angekündigt. Die Anerkennung Rußlands habe man den guten Diensten des französischen Kaisers zu verdanken. Der Czar habe erklärt: er werde (mit Vergnügen) eine außerordentliche Mission empfangen, worauf dann die gewöhnlichen Verbindungen wieder aufgenommen werden würden. — Die Nachrichten aus Mexiko haben sich nicht bestätigt.

Rom, 5. Juli. Garibaldi's unerwartete Ankunft in Sizilien ist natürlich das Ereigniß, welches die neapolitanischen wie die hiesigen klerikalen Blätter augenblicklich am meisten beschäftigt. Die letzteren Journale fragen: ob seine sizilische Thätigkeit dem Turiner Kabinet gefährlich oder erwünscht sein könne, während sie vielmehr diese Frage in Betreff der päpstlichen Kurie stellen sollten. Denn einige Tage vor Garibaldi's Ankunft in der sizilischen Hauptstadt wurde General Medici, ein alter Freund des caprerischen Einsiedlers, mit welchem er Vielerlei zu besprechen hat, zum Kommandanten der dortigen Nationalgarde ernannt.

Warschau, 9. Juli. Seit dem Attentat hat Warschau eine veränderte Physiognomie erhalten. Der Thäter scheint umfassende Geständnisse gemacht zu haben, denn seit gestern ist der Kriegszustand, der seit einiger Zeit sehr gelinde gehandhabt wurde, mit verdoppelter Strenge wieder eingetreten. Die Stadt und namentlich die Bivouaks wimmeln von Infanterie und Kosaken, zahlreiche und doppelte Patrouillen durchstreifen unaufhörlich die Straßen. Man spricht allgemein vom Eintreten des Belagerungszustandes, der jedoch bis jetzt noch nicht verkündet ist. Unter solchen Umständen ist die Stimmung eine düstere und gedrückte. — Heute ist das Namensfest der Gemahlin des Großfürsten. Bis Mittag nach dem Gottesdienst waren alle Läden geschlossen. Es wurde, wie schon gemeldet, von der Behörde den Privatleuten überlassen,

Digitized by Google

ob sie illuminiren wollten, und so hat denn heute Abend eine theilweise Illumination stattgefunden, indem besonders Mitglieder des Munizipalraths die Bürger unter der Hand darum ersucht hatten. — Gestern sind eine Anzahl von Offizieren, man sagt 60, arretirt worden, weil sie für die erschossenen Kameraden einen feierlichen Gottesdienst veranstaltet und abgehalten haben. Heute geht das der Bestätigung bedürfende Gerücht, General Chrulew sei im Duell mit einem Offizier gefallen.

Lokales.

** Die Freitag den 11. Juli Nachts auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffenen Schützen wurden, wie wir Gestern schon mittheilten, von der „Liedertafel", hiesigen und fremden anwesenden Schützen festlich empfangen und durch die Artilleriemusik freudigst begüßt. Ueberdieß hatte sich eine ungeheuere Menschenmenge eingefunden, die an der Begrüßung lebhaften Antheil nahm. Um 12 Uhr Mitternachts wurde die Reise mit dem Extrazuge wieder fortgesetzt.

** Das Verordnungs- und Anzeigeblatt des Königreichs macht bekannt, daß bei allen Frachtzahlungen von mehr als 25 fl. auf Verlangen der Zahlungspflichtigen mindestens 25 fl. in Sechsern und Groschen angenommen werden müssen, insoferne der zehnte Theil des einzuzahlenden Frachtbetrages nicht mehr beträgt.

⊙ Bei dem am Freitag den 11. Juli stattgehabten Manöver wurde ein Unteroffizier überritten und demselben außer einigen anderen Beschädigungen auch der Arm gebrochen.

** Wir machen unsere Leser auf das Kursiren falscher Kronenthaler mit der Jahreszahl 1773 aufmerksam. Sie bestehen aus Zink und sind ziemlich gut gegossen.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 12. Juli 1862.

Unter der Bedingung der Ueberwachung sollen die Obstbäume in der Pfarseer Allee und in den Anlagen vor dem Chur'schen Fabrikgebäude an den Meistbietenden für dieses Jahr versteigert werden. — Gesundheitspolizei wegen soll die Ablagerung von Straßenkoth nicht mehr vor dem Jakoberthor, sondern auf dem Lechdamm, in der Nähe des kathol. Stadtjägers, statthaben; da dieß aber eine Mehrausgabe von jährlich 556 fl. verursacht, k. Regierung und das Collegium der HH. Gemeidebevollmächtigten um ihre Meinung in dieser Sache angegangen werden. — Der neuernannte Verwalter des städtischen Krankenhauses, Hr. Regele von Erlangen, wurde unterm 1. d. in seinen Dienst und zugleich treffenden Funktionsbezug eingewiesen. — Die HH. Vorgeher der Fischer-Innung beanspruchen das Fischrecht in dem neu zu erbauenden Werkkanale des Hrn. Fabrikanten Lang; da diese Angelegenheit aber zur Zeit noch in der Schwebe, die Sache auch rein privatlicher Natur ist, werden sie auf den Civilrechtsweg verwiesen, hiebei aber zugleich bemerkt, daß, da das Fischrecht in den städtischen Kanälen der Industrie lediglich zum Nachtheil gereiche, eine Ablösung dieses Rechtes wünschenswerth erscheine. — Das Baugesuch des Hrn. Bierbräuers Stark wird nach dem revidirten Bauplan gutgeheißen. — HH. Gebrüder Nußbaumer wird die Fabriksconcession zur Errichtung einer Eisengießerei und Dreherei nebst Sägmühle,

Digitized by Google

sowie Hrn. Schnittwaarenhändler Andr. Klemmer eine solche zur Erzeugung von Leinen-, Seiden- und Baumwollenwaaren ertheilt. — Hrn. Oekonom J. Thum wird die Ablösung eines Hypothek-Kapitals von 600 fl. auf seinem Anwesen bewilligt; Hrn. Goldschlägergehilfen Joh. Wertsch dahier die Herausgabe seiner Heirathskaution unter der Bedingung der Uebertragung in das Hypothekenbuch auf ein von ihm anzukaufendes Haus ebenfalls. — Bäckermeister Hr. Ottmann sucht nach, sein Geschäft aus Gesundheitsrücksichten durch einen geprüften Werkführer fortführen lassen zu dürfen, wogegen nichts zu erinnern ist. — Hr. Messerschmiedmeister Ludwig Geiß erhält die Erlaubniß, vom 10. bis 17. August im Schießgraben gegen Beitrag zur Armenkasse seine Messerwaaren ausspielen zu dürfen, und Hr. Pyrotechniker Franz Knierim eine solche zu nochmaliger Abhaltung eines Kunstfeuerwerkers. — Hr. J. M. Oberdorfer von Wallenstein sucht um eine Lizenz zur Sonnen- und Regenschirmfabrikation, und Hr. Ludwig Bückle von hier um eine Wagnersconcession nach; gegen beide Gesuche ist nichts zu erinnern. — Der Eisenbahnschreiners Ehefrau A. Mößner von hier wird die Verfertigung und der Verkauf von Strickgarn und Strickwaaren gestattet, und darf sie zu diesem Zwecke einen offenen Laden halten. — Eine Lizenz zum Klaviermachen und Klavierstimmen erhalten die HH. W. Kalzer von hier und M. Schramm von Mindelheim. — Eine Lizenz zum Milchhandel wird der Bewerberin M. Uhrmann von Bobingen ertheilt. — Das Verehelichungs-Gesuch des Hrn. Schneidermeisters J. Barthenschlager von hier mit Jgfr. M. Seybold aus Zusamzell unterliegt keiner Beanstandung. — Ueber das Remunerationsgesuch eines städtischen Herrn Registrators, resp Aufbesserung dessen Gehaltes von 500 auf 600 fl. vor der gleichzeitigen Gehalts-Erhöhung sämmtlicher städt. Hrn. Bediensteten, entscheidet die Abstimmung. — In Betreff der Aufbesserung der Polizeidiener wurde beschlossen, daß diese in folgender Art zu bewerkstelligen sei: Es werden fortan nur mehr 2 Klassen von Polizeidienern bestehen: die erste Klasse umfaßt ein Dienstesalter von 10, die andere ein solches von über 10 Jahren; die Polizeidiener der ersten Klasse erhalten ein monatliches Fixum von 25 fl. 45 kr., sowie im Falle eintretender Dienstuntauglichkeit einen Pensionsbezug von 10 fl., die der zweiten Klasse ein Fixum von 27 fl. und einen Pensionsbezug von 15 fl.; der Gehalt der Rottmeister wird auf 28 fl. 20 kr. monatlich und Pension von 15 fl. festgesetzt. Früher war der Gehalt des Rottmeisters 24 fl., dann der der Polizeisoldaten in aufsteigender Linie in 1. Klasse 18 fl., in 2. Klasse 21 fl. 30 kr. und in 3. Klasse 22 fl. 30 kr. Der Pensionsbezug war der gleiche. Durch diese Erhöhung sind die städt. Sicherheitsorgane so ziemlich auf gleichen Fuß mit der k. Gendarmerie gestellt. Vom 1. Oktober an soll diese Erhöhung eintreten, wie auch die der übrigen städt. Bediensteten, deren Gehalt nicht 600 fl. übersteigt. Königlicher Regierung soll hierüber noch Vorlage erstattet werden. — In Folge Quieszierung des II. Hrn. Bürgermeisters Heinrich übernimmt bis zur Wiederbesetzung dieser Stelle Hr. Magistratsrath Vogel dessen Amt im Armenpflegschaftsrathe und Hr Magistratsrath Erzberger das eines Deputirten bei der protestantischen Kirchenverwaltung. Die Unterfertigung der Sparkassenbücher führt einstweilen der I. Herr Bürgermeister v. Forndran fort; die Führung der Reservekasse, entsprechend dem Wunsche des Magistrats, behält Hr. Heinrich noch. — Schlüßlich wurde bekannt gegeben, daß der neue städtische Pfandverwahrer, Hr. Schirmer, unterm 11. d. in sein Amt eingewiesen und dessen

Digitized by Google

Kaution ad 1000 fl. hinterlegt wurde; beim Kassasturz des städt. Leihhauses ergab sich ein Aktivrest von 3000 fl. — (Hierauf geheime Sitzung.)

Concessions-Gesuche.

Hr. Nomuald Seitz von hier, um eine personelle Kleinuhrmacherskonzession; Hr. Konrad Mayer, hier ansäßig, um eine personelle Zimmermeisterskonzession; Hr. Mich. Zimmermann von Ziemetshausen, um eine personelle Spenglerskonzession; Hr. Eduard Stopfer von Jelbach, um eine personelle Baderskonzession; Hr. Ant. Böckler, als Fabrikarbeiter hier ansäßig, um eine personelle Konzession zum Südfrüchtenhandel.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 14. Juli Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Joseph Schertl von Oettingen, wegen Diebstählen.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Schullehrer Cassian Aigner zu Aich in Rücksicht auf seine 50jährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens zu verleihen; dem Landwehrtambour Joh. Lang zu Neumarkt in huldvollster Anerkennung seiner 50jährigen treuen und eifrigen Landwehrdienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen; dem Polizeirottmeister St. Weisbrod zu Erlangen in huldvollster Anerkennung seiner ersprießlichen Leistungen im Sicherheitsdienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen; dem Bezirksarzte I. Klasse, Dr. Ed. Kölle in Bayreuth, die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme des ihm von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg verliehenen Titels und Ranges eines kgl. Hofrathes zu ertheilen; dem Studienlehrer an der I. Klasse Abth. A der lateinischen Schule zu Bayreuth, Karl Fries, das Vorrücken in die erledigte Studienlehrerstelle der I. Klasse Abth. B der genannten lateinischen Schule zu gestatten; zum Studienlehrer der I. Klasse Abth. A der lateinischen Schule in Bayreuth den geprüften Lehramtskandidaten, bish. Studienlehrer und Subrektor an der isolirten lateinischen Schule zu Wunsiedel, Andr. Schalkhäuser, in provis. Weise zu ernennen; der von dem gräflich Castell'schen Kirchenpatronate Andr. Neubig zu Rehweiler ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Obereisensheim, Dek. Rüdenhausen, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Erledigt ist: die kathol. Pfarrei Redwitz, Bezirksamts Wunsiedel, mit einem reinen Einkommen von 660 fl. 35 kr.

Dienstes-Nachrichten der kgl. Verkehrs-Anstalten.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: den bish. Bezirks-Inspektor Moritz v. Arthelm zum Oberpostmeister und Vorstand des Oberpostamtes Speyer, den seitherigen Rechnungskommissär und funkt. Centralkassa-Controleur Cl. Ad. Lindner zum Controleur der Centralkassa der kgl. Verkehrsanstalten für die Bauabtheilung zu befördern; ferner zu Postofficialen IV. Klasse die frühern Assistenten: Wend. Hoffmann beim Oberpost-Bahnamte Würzburg, Mart. Bauer und Joh. Schmidt beim Oberpost-Bahnamte München, Karl Berchem beim Oberpost-Bahnamte Augsburg, Fr. X. König beim Oberpost-Bahnamte Würzburg, El. Schaffner beim Oberpost-Bahnamte Nürnberg, Max Heindl beim Oberpost-Bahnamte Augsburg, Aug. Fellermayer, Karl Posselt und Karl Mitterer beim Oberpost-Bahnamte München, Anton Treu beim Oberpost-Bahnamte in Nürnberg zu ernennen; weiters den erbetenen Dienstestausch der Officialen Jos. Weinzierl und Jos. Kern in München, resp. die Versetzung des Ersteren zum Post- und des Letzteren zum Eisenbahndienste zu genehmigen, sowie die Officialen Oskar v. Dumas von Würzburg nach Nürnberg, Gg. Eberdt von Nürnberg nach Regensburg und Gg. Färber vom Oberamte München zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten zu versetzen. — Ernannt wurden: zum Obermaschinisten in Neuenmarkt der Lokomotivführer Otto Perzl; zum Billetenexpeditor in Hof der Expeditionsgehilfe Jul. Deigelmayer; zu Assistenten: die Accessisten Ed. Köttinger in Paßau, Sim. Sieß im technischen Bureau der Generaldirektion, Jon. Karl Braun in Schweinfurt, H. Rathgeber in Ansbach, Al. Stock in Schwandorf, Jos. Kellner in Nürnberg, Jos. Franz und Alex. Vogtherr in Augsburg, Ed. Lehl in Fürth, Ad. Heim in Salzburg, A. Giasl in Landshut, M. A. Hitzler in Lindau, Joh. Merkel in Bamberg, Joh. N. Wohlfahrt in Salzburg, Jos. Sittl in Nürnberg, der geprüfte Rechtspraktikant Erh. Scheßler in Schweinfurt, und der Telegraphenamts-Funktionär Fr. Kathan beim Telegraphenamte in München. Zu Oberkondukteuren: die bish. Oberkondukteure Franz Siener und Gg. Scheller in Nürnberg, L. Schneider und Jos. Niedermayer in München, ferner Gregor Kuglmüller und Karl Hollfelder in Augsburg, endlich Mich. Stadler und Seb. Müller

Digitized by Google

in Bamberg. Zu Lokomotivführern: die Lokomotivführer-Lehrlinge Chr. Schmidt in Hochstadt, Friedr. Huber in Aschaffenburg, Mich. Fleischmann in Salzburg, Karl B. Beck und Joh. Müller in Neuenmarkt. Zum Bahnmeister: der bish. Vorarbeiter K. Arnold in Salzburg. Zu Postkondukteuren: der vormalige Posterpeditionsgehilfe Joh. Mayer in Augsburg, der Briefträger Gg. Eschenlohr, der Bureaudiener Jos. Bierl, Bureaudiener gehilfe Fr. Wimplinger in München und der Briefstempler Nik. Berchtenbreiter in Landshut; zu Eisenbahn-Kondukteuren: der vormalige Anhaltstellewärter Christian Ulrici, die Stationsdiener Philipp Fischöder, Theodor Patberg, Heinrich Hörner, Thomas Städler und der Bureaudienergehilfe Karl Pendele in Nürnberg; ferner die Stationsdiener Anton Geiger in Hochstadt, Anton Schiele, Joseph Keller, Franz Xaver Hartmann, Konrad Knoll, Hugo Stieglitz, Johann Baptist Dötsch und der Aktuar beim kgl. General-Commando hier Georg Beck, sowie den Anhaltstellwärter Al. Bur in München, ferner die Kanzleigehilfen Joh. Almus und Franz Neuß und den Stationsdiener Jos. Feldle in Augsburg; zu Wagenwärtern: die Wagenwärtergehilfen Chr. Weiß in Würzburg, M. Fortmüller und Joh. Zwanziger in Nürnberg, endlich E. Kleinlein und Fr. Rattinger in Bamberg; zu Stationsmeistern: der Stationsdiener K. Schertel in Neuenmarkt, der Stationsdiener Joh. Stöger in Nürnberg und der Stationsdiener Andr. Kneißel in Starnberg. Versetzt wurden: der Obermaschinist Joh. Roth von Neuenmarkt nach Rosenheim; die Erreditoren Wolfg. Windsberger von Forchheim nach Zapfendorf und der Billetenexpeditor Fr. Gös von Hof nach Forchheim; ferner die Assistenten Joh. B. Ehrlich von Nürnberg nach Bamberg, Max Stuerm, L. Weiß, Math. Vogg von Augsburg und Karl Stahl von Schweinfurt zur Bahnpost nach München, Anton Bösl von Ansbach zur Bahnpost nach Augsburg, Melch. Rötzer von Nürnberg nach Regensburg, Math. Rindle von Schwandorf nach Lindau, Lor. Göbel von Donauwörth nach München und Jos. Hack von Nürnberg nach Donauwörth, Math. Schmid von Augsburg nach Würzburg, Gust. Graf von Bayreuth, Rud. Hennemann, Math. Hampfner von Nürnberg, Jos. Kinn von Salzburg, Wilh. Frankl von Ansbach zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten, Joh. Walther von Bamberg nach Bayreuth, Ernst Hautum von Lindau nach Bamberg, Karl Feierabend von Ludwigshafen nach Ansbach, ferner Jos. Stettner von Schweinfurt, Karl Ludw. Kriegl von Landshut, Engelb. Sartorius von Augsburg, Gottfr. Bähr und Chr. Knab von Bamberg, Alph. v. Peter von Salzburg nach München, endlich die Telegraphen-Assistenten Joh. Bauernschmid von Straubing nach Kaufbeuern und Gg. Oberer von Kempten nach Nördlingen; der Oberkondukteur Gg. Höllorfer von Augsburg nach München; die Lokomotivführer Heinr. Mayer von Hochstadt und Max Mayer von München nach Rosenheim, Franz Schörges von Rosenheim nach München, ferner Gg. Steinberger von Nördlingen, Math. Scherber von Lindau und Friedr. Böcklein von Würzburg nach Nürnberg, endlich M. Müller von Neuenmarkt nach Nördlingen und Friedr. Koch von Neumarkt nach Lindau; der Bahnmeister Jak Heinrich von Salzburg nach Miesbach; die Eisenbahnkondukteure Jos. Wild von Hof nach Bamberg und Gg. Zaus von Bamberg nach Hof; der Wagenwärter Val. Stephan von Würzburg nach Nürnberg, endlich die Stationsmeister Ludw. Mathis von Lichtenfels nach Ansbach und Albert Stumpf von Neuenmarkt nach Lichtenfels. Entlassen wurden: der Assistent A. Zenetti in Würzburg und der Bahnmeister A. Riß in Miesbach, auf Ansuchen; ferner der Postkondukteur Friedr. Heideloff, Letzteren aus dienstlichen Erwägungen.

Briefkasten-Ränzel.

** Ich empfehle allen Reisenden, die nach Ansbach kommen, auf's Beste den Gasthof „zum Zirkel."

Ein Tourist.

** Im Algayer-Hof in Kempten kann man sehr gut und billig logiren. Der Hr. Gastgeber und Frau sind sehr freundlich, man fühlt sich ordentlich heimisch dorten.

Ein Oculus.

Katholische Gottesdienste am 5ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt; 9 U. Hochamt und Segenmesse; 9—½11 U. hl. Messen; 1½ U. Christenlehre; 2 U. Predigt, dann Betrachtung nach dem Diöcesan-Andachtsbuch; 3½ U. Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. ½6—7 U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse, dann Predigt; 9—11 U. hl. Messen; 1½ U. Congregationsconvent mit Exhortation; ½5 U. Rosenkranz.

St. Stephan. 5—7 U. hl. Messen; ½8 U. Studiengottesdienst; 9—10 U. hl. Messen; 2 U. Studiengottesdienst; ½5 Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. ½6 und 7 U. hl. Messen; ½9 U. Predigt für Sonntagsschülerinnen; 9 U. gesungene Messe; 4 U. Bruderschafts-Gottesdienst zum hl. Herzen Mariä.

St. Moritz. ½6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; ½2 U. Christenlehre; 3 U. Vesperandacht mit Volksgesang und hl. Rosenkranz.

Gottesacker-Kapelle. 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Peter. ½8 U. Predigt; 8, 9, ½10 und 12 U. hl. Messen.

St. Maria Stern. 6 U. hl. Messe; 7 U. Segenmesse; 8 U. Predigt, dann Schulmesse; 5 U. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; ½5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5½ und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. Militärgottesdienst; 3 U. Predigt und Vesper.
St. Margaretha. 7 U. hl. Messe; 5 U. Rosenkranz. — Montag wird in der St. Margarethakirche das Patrocinium gefeiert. Um 7 U. hl. Messe; 8 U. Predigt und Hochamt; 5 U. und während der ganzen Oktav Rosenkranz.
St. Georg. 5—7 U. hl. Messe; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1¼ U. Christenlehre; 3 U. Kreuzweg-Andacht.
St. Sebastian. 6 U. Segenmesse; 7 U. hl. Messe; 4 U. Rosenkranz.
St. Max. 5 u. 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. zweites Hochamt für die Gärtner-Innung; 1¼ U. Christenlehre; 3 U. Kreuzweg-Andacht.
St. Markus (Fuggerei). Halb 8 U. hl. Messe.

Augsburger Viktualienpreise pro Monat Juni (die Getreidepreise, dann Mehl- und Brodtaxen werden in der Schrannen-Anzeige wöchentlich mitgetheilt).

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 6 kr. 2 pf. 1 Maß Sommerbier bei den Bräuern und Platzwirthen 6 kr. 2 pf. 1 Maß Sommerbier in den Kaffeehäusern 7 kr. 1 Maaß weißes Bier 4 kr. 1 Pfund gemästetes Ochsenfleisch 15 kr. 1 Pfund Rind- oder Kuhfleisch 13 kr. 1 Pfund Kalbfleisch 13 kr. 1 Pfund Schaffleisch 11 kr. 1 Pfund Schweinfleisch 17 kr. 1 Pfund feine Rollgerste 14 kr. 1 Pfund mittlere Rollgerste 12 kr. 1 Pfund grobe Rollgerste 10 kr. 1 Vierling Erbsen 1 fl. 1 Vierling Linsen 1 fl. 15 kr. 1 Vierling Hirsen 2 fl. 8 kr. 1 Vierling Hanfkörner 42 kr. 1 Vierling Haferkern 2 fl. 8 kr. Bei dem königl. Salzamte dahier 1 Centner offenes Kochsalz 6 fl. 6 kr. Kochsalz, 1 Fäßel zu 150 Pfund 9 fl. 39 kr. Kochsalz 1 Centner plombirte Säcke 6 fl. 27 kr. Kochsalz 1 Pfund bei den Huckern 4 kr. Viehsalz 1 Centner 2 fl. 9 kr. Dungsalz 1 Fäßel zu 650 Pfund 7 fl. 15 kr. 1 Centner nasses Unschlitt 26 fl. 30 kr. 1 Centner ausgelassenes Unschlitt 27 fl. 30 kr. 1 Pfund gegossene Lichter 27 kr. 1 Pfund gezogene Lichter 25 kr. 1 Pfund Seife 16 kr. 1 Maaß unabgerahmte Milch 4 kr. 1 Maaß abgerahmte Milch 2 kr. 1 Vierling bayerische Rüben 20 kr. 1 Metzen weiße Kartoffel 48 kr. 1 Pfund gedörrte Zwetschgen 10 kr. 1 Pfund gedörrte Kirschen 18 kr. 1 Pfund Hechte 20 kr. 1 Pfund Karpfen 36 kr. 25 Stück Frösche 12 kr. 1 Pfund Krebse 24 kr. 1 Pfund geräuchertes Fleisch 32 kr. 1 Pfund Leinöl 22 kr. 1 Pfund Schmalz 29 kr. 1 Pfund Schweizer-Butter 28 kr. 1 Pfund Landbutter 26 kr. 7 Eier 8 kr. 1 Spanferkel — kr. 1 Gans in Federn — fl. 57 kr. 1 geputzte Gans — fl. — kr. 1 Gansjung — kr. 1 Ente in Federn 30 kr. 1 geputzte Ente — kr. 1 Entenjung — kr. 1 Indian 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr. 1 alter Hahn 24 bis 30 kr. 1 alte Henne 33 kr. 1 Huhn 21 kr. 1 paar Tauben 13 kr. 1 Maaß Kirschenwasser 48 kr. bis 1 fl. 1 Maaß guter Fruchtbranntwein 20 kr. 1 Maaß geringer Branntwein 16 kr. 1 Maaß Biereßig 4 kr. 1 rohe Zunge 1 fl. 33 kr. 1 geräucherte Zunge 1 fl. 42 kr. 1 Pfund Hirschwildpret — kr. 1 Pfund Rehwildpret 18 kr. 1 Pfund Schwarzwildpret — kr. — 1 Fasan — fl. — kr. 1 Wildente — kr. 1 Rebhuhn — kr. 1 Schnepfe — kr. 1 Haase mit Jung — kr. 1 Haase ohne Jung — kr. 1 Pfund feiner Flachs 31 kr. 1 Pfund mittlerer Flachs 25 kr. 1 Pfund Werg 11 kr. 1 Pfund Schafwolle 46 kr. 1 Klafter Buchenholz 18 fl. 19 kr. 1 Klafter Birkenholz 15 fl. 23 kr. 1 Klafter Fohrenholz 13 fl. 8 kr. 1 Klafter Fichtenholz 11 fl. 46 kr. 1 Zuber weiche Kohlen 3 fl. 48 kr. 1000 Stück Torf 2 fl. 9 kr.

Bekanntmachungen.

Das bereits sehr beliebte

Kunstschmalz,

per Pfund 24 kr.,
ist fortwährend frisch zu haben bei
[1585—87] **Schimpfle.**

Eine Dresch-Maschine,
betrieben durch Pferdekraft mit Göppelwerk, aus der Fabrik Krumbach in München, welche hier bei der Geräthe- u. Maschinen-Ausstellung aufgestellt gewesen und allgemeinen Beifall gefunden hat, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei dem landwirthschaftlichen Vereins-Diener **Martin Bertelmann** in Augsburg.
[1554—56]

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose
können durch die Expedition d. Bl. für 6 fl. bezogen werden. [30-40]

Depôt
von superfeinem **Medizinal-Thran**
von Dr. Hansen in Alesund bei
[1593—94] **L. F. Lendorfer**
in Augsburg.

Mißfarbige, mit **Weinstein** belegte **Zähne** werden schön **geputzt** und **gereinigt.** Auch werden **Zähne** gut gezogen, und jede Art **Zahnwurzeln** gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei
Joh. Friedr. Banner,
Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.
[56] Jakober-Vorstadt.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose
werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Digitized by Google

Der Lager- und Materialien-Verwalter-Posten

ist bei einem Bergwerksbetriebe offen und durch einen mit dem Rechnungswesen vertrauten Mann zu besetzen. Gehalt 800 fl. jährlich, freie Wohnung und Feuerung. Näheres ertheilt die landwirthschaftliche Agentur von O. Braun in Berlin, Mauerstraße Nr. 8. [1608]

P. Dörfler's

obrigkeitlich autorisirtes

Commissions- und Agenturen-Geschäft

im Allgäuerhof bei Kempten

vermittelt Käufe und Verkäufe, Verpachtungen und Vertauschungen von Gütern jeder Art, von Gewerbsrechten, Erfindungspatenten; besorgt Einkauf und Versendung von Landesprodukten; ertheilt Aufschlüsse über Ankaufspreise u. dergl. sowie bei Anfragen in jeder andern Beziehung; vermittelt Aufträge jeder Art sowohl für das In- als das Ausland; befaßt sich mit Annahme von Insinuations-Mandatarschaften, Vollmachten, Einkassirung von Ausständen; übernimmt Agenturen und Commissionsniederlagen; besorgt Inserate in alle Blätter jeder Sprache, sowie Aufträge der Schriftsteller und Verleger sowohl im In- als Auslande; befaßt sich endlich mit Placirung von Stellensuchern und Wiederbesetzung von vacanten Stellen für alle gebildeten und gelehrten Stände, dann mit Unterbringung von Geschäfts-Gehilfen und Lehrlingen und jungen Leute in Lehr- und Erziehungs-Instituten, weßhalb an alle verehrlichen Behörden, Amtsvorstände, Institute, Prinzipale und Vereine ꝛc. die Bitte gestellt wird, alle eintretenden Vacanzen gütigst mittheilen zu wollen.

Verkäuflich sind zur Zeit mehrere sehr schöne herrschaftliche Landgüter in sehr gesunder, fruchtbarer und romantischer Gegend mit größerem und kleinerem Grundbesitze, große und kleine Oekonomien, Wirthschaften und Mühlen mit und ohne Grundbesitz, Krämereien, Handlungen, Brauereien, Gasthöfe in großen und kleinern Städten ꝛc. und werden Kaufliebhabern die Beschriebe bereitwilligst zugesendet. [1559—61]

Ein ordentlicher Bursche sucht einen Platz als Kutscher, Ausgeher oder sonst eine dauernde Beschäftigung, unterzieht sich auch allen häuslichen Arbeiten und kann sogleich oder auf Jakobi einstehen. Zu sprechen beim Bierbrauer Kaspar Geiß zum „Schiff" von Mittag 12 bis 1 Uhr. [1610]

Sommer-Wohnungs-Vermiethung.

Im benachbarten Deuringen ist eine sehr freundliche Wohnung mit Zimmer, zwei Kammern, Küche auf einige Monate sogleich zu vermiethen. Das Nähere in der Exp. [1616]

Ein junger kräftiger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, kann in einer Mang sogleich dauernde Beschäftigung erhalten. Das Nähere in der Expedition. [1614]

Gasthofsköchin-Gesuch.

Für ein Hotel ersten Ranges in der französischen Schweiz, in welchem übrigens von der Herrschaft sowohl wie von der Dienerschaft deutsch gesprochen wird, suche ich eine gute Köchin. Dieselbe hätte nebenbei Gelegenheit, das Französische zu erlernen. Gehalt neben bester Behandlung und Reisegeldentschädigung 40—50 Franken per Monat.

G. Beißwenger, Königsstraße 49, gegenüber der Legionskaserne in Stuttgart.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag . . . . . 51 kr.

Eine ganze Zucht sog. **Bisam-Enten** und mehrere **Schweizer-Ziegen** sind zu verkaufen. D. Ue. [1619]

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von Schäffel-Säcken gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à 54 kr.*) per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,

Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.

[130—2] Straubing.

Anzeige von allgemeinem Interesse.

Diejenigen Personen, Wittwen und Mädchen, welche sich anständig zu etabliren wünschen, belieben sich mit vollem Vertrauen an das **Correspondenz-Bureau in Pratteln** bei Basel zu wendev, welches mit gutem Erfolg derartige Geschäfte besorgt. Verschwiegenheit wird streng beobachtet. Einsichtsvolle Personen werden gegen dieses so zeitgemäße Unternehmen kein Vorurtheil hegen, da es die Heirathen auf einem weiteren Wirkungskreise und nach passenden Verhältnissen erleichtert, so daß für jeden Wunsch der Zweck erreicht werden kann. Briefe franco.

[1363—70]

Zur Beachtung!

Verkauft werden von dem Unterzeichneten **11 Stück** 6 Wochen alte

Neufondländer Hunde

ächter Raçe, 4 Stück männlichen (schwarz mit weißer Zeichnung) und 7 Stück weiblichen Geschlechts (gelbbraun mit gelber Zeichnung), per Stück zu 4 Kronenthaler franco Bahnhof Kempten.

Kimmratshofen bei Kempten, im Juli 1862.

[1505—7] **Jakob Bayer**, Kleemeister.

Bekanntmachung.

Die fürstlich Taxis'sche Braunbierbrauerei zu Neufahrn, k. Landgerichts Rottenburg an der Osteisenbahn von München nach Regensburg gelegen, wird zu Michaelis h. Js. pachtlos und wird mit einem Oekonomie-Complexe außer dem Wurzgärtchen und der Gräserei um die Gebäude zu 63 Tagw. 59 Dez. Aecker und 21 Tagw. 40 Dez. Wiesen, sehr guter Bonität, auf weitere 12 Jahre vorbehaltlich höchster Genehmigung neuerlich verpachtet.

Die Wohnungs-, Bräuhaus- und Oekonomie-Gebäude sind in genügender Weise vorhanden, und werden dem Pächter in gutem baulichen Zustande übergeben. Bei der Bräuerei befinden sich die erforderlichen Winterbierkeller theis unter dem Schloß- und theils im Bräuereigebäude, in welchem über 500 Eimer Winterbier, und ein eigener am Ende des Dorfes östlich situirter guter Sommerbierkeller, in welchem circa 25 bis 2600 Eimer Sommerbier gelagert werden können, und es sind bisher jährlich circa 700 Schäffel Malz verbraucht worden.

Die Bräuerei-Requisiten, als: englische Darre, kupferne Bräupfannen, eiserne Kühl, Wasserreserve, Bottiche und Fässer, sind in gutem Zustande und hinreichender Zahl vorhanden und werden mit dem weiteren Bräuhaus-Inventar dem Pächter mit in Pacht gegeben, während mit der Oekonomie weder lebendes noch todtes Inventar oder Material-Vorräthe übergeben wird. Die näheren Pachtbedingnisse werden bei der Verpachtungsverhandlung bekanntgegeben, können aber inzwischen auch dahier bei Amte eingesehen und erforderliche Aufschlüsse erholt werden.

Zur öffentlichen Verpachtung vorbenannter Objekte wird auf

Montag den 4. August ds. Js.

im Schlosse zu Neufahrn von Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit der Bemerkung geladen werden, daß sie sich über hinreichendes Vermögen zum Gewerbsbetriebe und der Cautions-Erlage, über Geschäftskenntniß und Befähigung, über Heimath und guten Leumund durch amtliche Zeugnisse bei der Verhandlung gehörig auszuweisen haben.

Eggmühl, den 26. Juni 1862. [1523—24]

Fürstlich Taxis'sches Rentamt Eggmühl.
Endner, Rentbeamter.
Bek, contr. Verweser.

Empfehlung.

Das größte Lager in **neuen Betten, Bettfedern** und **Flaumen**, sowie **Pferdehaar-, Schafwoll-** und **Seegras-Matrazen** befindet sich im letzten Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg. Unter Zusicherung billigster und reeler Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

Chr. Drentwett,

letzter Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg.

Bestellungen auf Bettgegenstände jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt. [1317—20]

Digitized by Google

Programm

der deutschen Feuerwehr-Versammlung am 10. und 11. August.

Samstag den 9. August Mittags und **Abends** feierlicher Empfang der Gäste am Bahnhof mit Musik und Begleitung bis an das Rathhaus, wo die Quartier-Billete abgegeben werden. **Abends** Unterhaltung mit Musik in den Sälen des Gasthofes zur Traube.

Sonntag den 10. August Morgens 4 Uhr Tagreveille mit Musik. **Um 6 Uhr** Empfang der Gäste am Bahnhofe. **Vormittags 10 Uhr** Versammlung im goldnen Saale des Rathhauses; Empfang und Begrüßung der Gäste von Seite der städtischen Behörden, hierauf allgemeine Besprechung über Feuerwehr-Angelegenheiten. **Nachmittags halb 4 Uhr** Aufstellung auf dem Frohnhofe zum Festzuge; um **4 Uhr** Zug durch die Carolinen- und Maximiliansstraße und Inspektion der Augsburger Feuerwehr auf dem Schrannenplatze. **Abends** bei günstiger Witterung Gartenfest im Schießgraben und den umliegenden Gesellschaftsgärten unter Mitwirkung der Gesangvereine; bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft in den Sälen der Gasthöfe zur Traube und zum Rohrenkopf.

Montag den 11. August Morgens 6 Uhr Tagreveille mit Musik. **Vormittags von 8 bis 10 Uhr** große Uebung der Augsburger Feuerwehr, **von 10 bis 12 Uhr** Besprechung der Commandanten und Chargirten der sämmtlichen anwesenden Feuerwehren im goldenen Saale des Rathhauses; Schauturnen auf dem Turnplatze; Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. **Nachmittags 4 Uhr** Versammlung beim Rathhause; Ausflug nach dem Siebentischwalde zur geselligen Unterhaltung im Freien als Schluß der offiziellen Verhandlungen und Festlichkeiten.

Das Comité.

Bekanntmachung.

Die Handelsregister betreffend.

Hinsichtlich der in Gemäßheit des Handelsgesetzbuches bei dem unterfertigten Gerichte zu machenden Anmeldungen zur Eintragung in das **Handelsregister** wird bekannt gemacht:

1) in den Fällen, in welchen das Handelsgesetzbuch **beglaubigte** Form fordert, wird darauf bestanden werden, daß die Beglaubigung von einem königlichen Notare vollzogen worden sei;
2) **persönliche** Anmeldungen werden mit Ausnahme des Dienstages und Freitages an jedem Wochentage in dem Geschäftszimmer des k. Bezirksgerichtsraths Frhrn.-v. Schnurbein (Nr. 15 über eine Stiege) entgegen genommen.

Augsburg, den 8. Juli 1862.

Königliches Handelsgericht Augsburg.

Der Vorstand:

Rehm.

Wieser.

Soeben hat die Presse verlassen und ist durch **Louis Finsterlin** in München sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Mein Wirken als Lehrer und Hausvater an der kgl. Taubstummen-Anstalt für Schwaben und Neuburg zu **Dillingen, Lauingen** und **Augsburg** vom Jahre 1840 bis 1861 in chronologischer Zeitfolge nach amtlichen und Privat-Dokumenten und nach öffentlichen Blättern zusammengestellt von Dr. J. B. Heindl, nunmehrigem Lehrer und Chorregenten zu Thannhausen, Ldg. Krumbach, z. Z. in München. Preis 24 kr. oder 8 Ngr. [1620]

Am Dienstag fand im Sommertheater die Benefiz-Vorstellung der Fräulein Berg, „Preziosa" statt, bei sehr vollem Hause, unter Beifallssturm, Blumenspenden und Kränzewerfen. Fräulein Berg verdient aber auch diese Auszeichnung im vollsten Maße. Sie tritt nicht keck und herausfordernd, und nach allen Seiten kokettirend, sondern bescheiden und anspruchslos auf, und doch weiß Sie sich dadurch die Herzen Aller zu gewinnen. Die Vorstellung war eine gelungene zu nennen. Die Leistungen sämmtlicher Darsteller waren ausgezeichnet, und wir bedauern den Mangel an Raum, um sie nicht einzeln besprechen zu können, doch wollen wir nicht unterlassen, dem Zigeunerpaar Hrn. Sievers und Frau Raberg unsere besondere Anerkennung darzubringen. Die herrliche Musik wurde unter der Leitung des wackern Dirigenten trefflich exekutirt, und die Chöre waren den Verhältnissen angemessen gut zu nennen. Ueberhaupt hatte Hr. Direktor Weinmüller Alles aufgeboten, um diese Vorstellung, die selbst großen Stadttheatern Schwierigkeit bereitet, würdig in Szene zu setzen.

Veritas.

Im Gasthaus zum Stiftsgarten.

Sonntag den 13. Juli ds. Js.

Ländlicher Ball

bei ausgezeichnetem Orchester, wobei auch Française getanzt wird.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Hiezu wird ergebenst eingeladen.

Frühlings-Garten.

Sonntag den 13. Juli Nachmittags 4 Uhr

Große

Musik-Produktion

bei ausgezeichnetem Doppelbier aus dem Schnapper'schen Eiskeller.

Eintritt frei.

Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet höflichst ein [1621]

Kreuz.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Sonntag den 13. Juli Morgens 6 Uhr:

Vereinigte Uebung

sämmtlicher Rotten der ersten Abtheilung, bei welcher zahlreiches Erscheinen gewärtiget wird. [1615]

Das Commando.
M. Treu.

Gasthaus-Empfehlung.

Mit dem 11. Juni l. Js. ist die bisherige Bade-Saison dahier eröffnet worden. Hiedurch sowie durch die immer steigende Frequenz des hiesigen Kurortes fühle ich mich veranlaßt, das von mir übernommene Gasthaus „zur Salzburg" dahier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Für gute Speisen und Getränke, sowie solide Logirung und Bedienung, täglich Table d'hôte und à la carte ist bestens gesorgt.

Bad Neuhaus bei Neustadt a. d. S., den 10. Juli 1862. [1586]

J. A. Jung.

Für Friseurs!

Ein tüchtiger Geschäftsführer wird gesucht. D. Ue. [1622]

Offene Stelle.

Bei dem Unterfertigten kann ein

Scribent

mit schöner und correcter Handschrift, welcher sich auch über bisheriges gutes Verhalten auszuweisen vermag, sogleich gegen entsprechendes Honorar eintreten.

Immenstadt, am 10. Juli 1862.

Heggenmüller,
k. Notar.

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 13. Juli:

(Fräulein Müller den „Fridolin" als Gast.)

Nachmittags 4 Uhr

und

Abends 8 Uhr

Friedolin,

oder:

Der Gang nach dem Eisenhammer,

Ritterschauspiel in 5 Abtheilungen von Holbein nach Schiller's Gedicht.

1. Abtheilung: Der Rache Opfer. 2. Abtheilung: Die goldene Kette. 3. Abtheilung: Der Abendsegen. 4. Abtheilung: Gerechte Strafe. 5. Abtheilung: Die Vergeltung.

Es ladet ergebenst ein [1617]

Heinrich Kratzer, Director.

Handels-Nachrichten.

Oettingen, 9. Juli. Der diesjährige Jakobi-Markt wird Sonntag den 20., die Schränne und der Schweinmarkt Dienstag den 22. und der Hornviehmarkt Mittwoch den 23. ds. Mts. abgehalten.

Augsburg, 12. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % — P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. — G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 47.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 100. Katholiken und Protestanten: Heinrich.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 15. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für Loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5' Abds.	1.50' Nchm.	7.20' Mrg	5.— Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1 40 Nchm.	8.40' Abds.	12.—' Mitg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts.
Lindau	7. 25' Mrgs.	1.50 Nchm.	— —	3 45' Mrgs. 11.25 Vorm	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1.30' Nchm.	— —	5.10' Mrgs. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20' Mrgs.	1.—' Mitt.	8.—' Abds.	9.15' Vrm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abds.	1.25' Mitt.	6.45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts.	5.30' Mrg.
Lindau	7. —' Abds.	1.15' Mitt.	— —	3.36' Nchm. 10 Nchts.	7.10' Mrg.
Ulm . . .	6. 50' Abds.	1.20' Mitt.	— —	7.50' Vrm. 6.10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Deutsches Schützenfest.

Frankfurt a. M., 13. Juli.

Der Empfang der Schweizer Schützengäste, die gestern Nachmittag gegen 5 Uhr, etwa 1000 Mann stark, hier eintrafen, ließ zwar an Herzlichkeit von Seiten der Frankfurter nichts zu wünschen übrig, doch hätte derselbe etwas prompter ausfallen können. Das Musikchor war mit dem sehr spät eingetroffenen Zug der hessischen, hannoverschen, waldeckischen u. Bremer Schützengäste gerade in die Stadt gezogen und stellte sich deßhalb erst einige Zeit, nachdem die Schweizer ausgestiegen waren, ein, um die Schweizer Volkshymne zum Empfang zu spielen. Der große Zug bedurfte auch erst einigermaßen Zeit zur Ordnung und Richtung, und so verging eine ziemlich geraume Zeit, ehe Herr Dr. Sauerländer als officieller Festredner die Schweizer Gäste willkommen heißen konnte. Die Rede von Dr. Sauerländer lautete: „Der Festort Frankfurt ruft den Brüdern aus der Schweiz ein herzliches Willkommen zu. Dank Euch, daß Ihr dem Ruf gefolgt seid und heute zum Erstenmal an den Ufern des Maines jenes glorreiche Banner aufpflanzt, welches die Helden von Morgarten, Sempach und der Melzer Haide, von Granson, Murten und St. Jakob geführt haben. Wenn unsere Jugend das flammende Kreuz noch nicht kennt, so kennt es doch die Tage des Ruhmes, verherrlicht in den unsterblichen Gesängen unserer Dichter. Sie kennt das Land der Alpenrosen, die Felsenburg der Freiheit, das Brudergeschlecht der Eidgenossen, und diese unsere begeisterte Jugend ruft Euch heute zu: Seid willkommen auf deutscher Erde, Ihr treuen Boten aus dem Schweizerland! Gruß und Handschlag zum ewigen Bündniß, liebwerthe Eidgenossen! Die Schweizer Brüder hoch!" — Auf diese Rede antwortete Herr

Digitized by Google

Obrist Kurz aus La Chaux-de-Fonds in folgender Weise: „Deutsche Schützen, liebe Freunde! Wir sind gekommen von unseren Bergen und aus unseren Thälern um Euch hier freundlich zu begrüßen. Ihr habt uns mit einer freundlichen Einladung zu Euch gerufen. Wir sind gekommen in Masse, liebe Freunde, wir sind gekommen gleichsam als eine halbe Völkerwanderung um mit Euch ein schönes Fest zu feiern. Wir danken Euch, daß Ihr uns so freundlich eingeladen habt. Wir kommen mit vollen Herzen, dieses Fest mit Euch zu feiern, welches wohl das erste, wahrhaft nationale deutsche Fest ist. Wir werden das unsrige dazu beitragen um diese Wette, die das Fest mit sich bringt, mitzufeiern. Empfangen Sie unsern Dank. Wir bringen ungewohnte Formen mit; wir noch mehr sind nicht gewohnt Eure Formen. Aber wir bringen ein altgewohntes Herz, das empfänglich ist für die Freundschaft und Liebe. Diese Gewohnheit, liebe Freunde, Schützen, Deutsche, diese Gewohnheit besitzen die eidgenössischen Schweizer. — „Kameraden, bringt den Gruß des Schweizerlandes den deutschen Schützen, versammelt in Frankfurt am schönen Main. Deutschland, das Gesammtvaterland unserer Freunde, es lebe, es gedeihe, es erstarke! Ruft mit ganzer Schweizerkehle, ruft, ruft: Deutschland hoch!" — Hierauf ordnete sich der Zug der Schweizer zum Einmarsch in die Stadt. Ihm voran zogen etwa 16 Cadetten als Trommler und Pfeifer, allerliebste Buben von 10 bis 12 Jahren. Eine unzählbare Menschenmenge harrte des Zuges am Ausgang des Bahnhofs und geleitete ihn unter unaufhörlichen Hochrufen in die Stadt. Schon am Bahnhofe winkte ein Kranz schöner Damen den Schweizer Gästen mit ihren Taschentüchern ein herzliches Willkommen zu. — An die Nürnberger Schützen, welche heute Morgen um $7^3/_4$ Uhr auf der hiesigen Station des Hanauer Bahnhofes ankamen, hatten sich unterwegs Schützen von Hof, Sonneberg, Lichtenfeld, Bamberg und Würzburg mit ihren Fahnen angeschlossen. Sie wurden bei ihrer Ankunft mit Kanonendonner empfangen und von Herrn A. Varrentrapp mit einem kurzen kräftigen Willkommen begrüßt, das von einem donnernden Hoch der erwartenden Volksmasse begleitet wurde. Nachdem der Zug sich geordnet hatte, trat er seinen Weg mit Vorantragung der Fahnen durch das Allerheiligenthor, begleitet von den lauten Hurrahs der Menge, nach seinem Bestimmungsorte in der Stadt an. — Jeder neue Zug, welcher bei den verschiedenen Eisenbahnstationen anlangte, brachte neue Gäste. Die Geduld und der gute Humor des Empfangscomité's wurden bei dem anhaltend schlechten Wetter nicht wenig auf die Probe gestellt. — Mit dem Schnellzuge der Main-Weser-Eisenbahn kam der Herzog von Koburg um 11 Uhr hier an. Er wurde nicht nur beim Aussteigen, sondern auch trotz des in Strömen niederfallenden Regens auf dem Wege bis zum Hause seines gastfreien Wirthes, des Herrn Seufferheld, mit Enthusiasmus begrüßt. Als er sich auf dem Balkon zeigte, brachte die versammelte Menge ihm ein Hoch aus, so daß uns die wenigen von ihm gesprochenen Worte völlig entgangen sind. Die mit demselben Zug angekommenen Schützen aus Westphalen, Braunschweig, Bremen und Thüringen wurden ebenfalls trotz des unfreundlichen Wetters von einer unzählbaren Volksmenge nach der Harmonie begleitet. — Wenn gegenwärtig das Centralbureau seinen Gleichmuth und seinen Kopf oben behält, so ist dieß nur seinem unverwüstlichen Patriotismus zu danken; die weniger Eingeweihten können sich unmöglich irgend eine genügende Vorstellung von den wahrhaft absurden Zumuthungen machen,

Digitized by Google

welche an dasselbe gestellt werden. Da berichtet ein Herr Hans Müller, daß er mit dem 11 Uhr Zug in Frankfurt eintreffen werde, und unfehlbar an der Eisenbahn seine Fest- und Einquartierungskarte erwarte; wer findet Herrn Hans Müller heraus? Ein Anderer schickt ein Verzeichniß von zwei Dutzend Personen, für die er Karten ausgeschrieben wünscht, und kein Name ist zu entziffern. Ein Dritter schickt einen unfrankirten dicken Brief, der 1 fl. 30 kr. Porto kostet, und die Einlagen betreffen Privatgeschäfte, welche das Comité besorgen soll. Von einer andern Gesellschaft werden zwei schnurstracks sich widersprechende Telegramme eingesandt in Bezug auf die Uebersendung der Festkarten. Wenn solche Briefsteller sich enttäuscht finden sollten, so haben sie es lediglich sich selbst zuzuschreiben. — Die Schützencompagnie des Frankfurter Turnvereins, welche von heute Nachmittag bis Morgen früh die Wache auf dem Festplatz hat, und den Gabentempel mit vier Mann, den Pulverthurm mit zwei Mann, den Haupteingang mit vier, Aus- und Eingang an der Festhalle mit vier, einen andern Ausgang mit zwei und einen provisorischen Eingang mit einem Mann zu besetzen hat, nahm ihren Weg über die Neue Mainzer Straße und brachte dem Herzog von Koburg mit angezogenem Gewehr im Vorbeimarsch ein dreifaches Hurrah. — Statt der kostbaren und zu schweren Bundesfahne wird eine provisorische Fahne angefertigt, welche den Festzug mitmachen wird. Sollte das schlechte Wetter anhalten, so wird, wie es heißt, heute der Festzug ausgesetzt und auf einen günstigeren Tag verschoben werden. (Südd. Ztg.)

Frankfurt a. M., 12. Juli. Es ist ein wahres Prangen: diese großen, schweren Fahnen, welche, Fahne um Fahne, hoch und stolz von den Firsten der Häuser herab in den Luftraum der Straßen hinein wallen, dazwischen grünes Kranzgewinde an den Fenstern und an den Thüren frische duftende Fichtenbäume, an den Thoren der Stadt Ehrenpforten und aufgerichtete Trophäen. Selbst des Bundespalastes Vordergallerie hat der Bundestagpräsident mit dichtbelaubten Granatbäumen und Myrten schmücken lassen. Unter allen heute entfalteten Fahnen die prachtvollste war die von München: mit dem glänzend goldenen Löwen im blau und weißen Feld, in der Ecke den schwarzen Mönch. Sie zog Aller Augen auf sich. Die von Mindelheim trug das große Bild eines geharnischten Ritters mit der Inschrift „Georg von Freundsberg" 1514. Die von Würzburg war ehrwürdig durch alten Schlachtenruhm: unter Bischof Julius ward sie von Kugeln durchlöchert: sie hat drei Jahrhunderte gesehen. Mit wahrem Jubel begrüßt ward eine große, schwere schwarzgoldene Fahne, an der Spitze mit herabwehendem schwarzrothgoldenem Band geziert, ich weiß nicht welcher Stadt angehörend: der freudige Beweis, daß unsere österreichischen Brüder noch zu uns gehören! Auch Innsbruck war durch eine herrliche grün und weiße Fahne vertreten, geziert mit Tyrols rothem Adler. Die kostbarste jedoch unter allen gehörte den unscheinbaren an. Sie war an Ehren die reichste, von vielen Kugeln durchlöchert und mit schimmernd herabhängenden Ehrenzeichen geziert. Es war die Fahne Andreas Hofer's! Unter den Fahnen Norddeutschlands zeichneten sich die von Koblenz und Ehrenbreitstein aus. Einer der Steyermärker trug einen großen, mächtigen Blumenstrauß, welcher ihm, wie er mir erzählte, auf einer bayerischen Station in den Wagen geworfen und mit einem blauweißen Band geziert war, welches das Wort trug: Fürstenfeldbruck.

Frankfurt a. M., 12. Juli. Frankfurt gleicht jetzt einem Flaggenwald. An allen Häusern fast stehen junge Bäume, überall hängen Kränze, aus allen Stockwerken flattern Fahnen in jeglicher Größe. Am „Augsburger Hof", einem in Küche und Keller sowohl, wie durch gute Bedienung und die jetzt etwas selten gewordene Eigenschaft der Wohlfeilheit ausgezeichneten Gasthofe zweiten Rangs, ist die Hansenfahne aufgehißt; denn hier haben die Hamburger Quartier genommen. Fürwahr! ein schönes Vorzeichen. Hamburg — Augsburg — Frankfurt. Möchte seine Deutung keine andere sein als: der Norden und der Süden des großen Vaterlands reichen sich an den Ufern des dem Herzen Deutschlands entquellenden Mainstroms brüderlich die Hände! Schmach aber und Schande über die, welche Zwietracht aussäen, sei es mit bösem Willen oder aus Beschränktheit!

(Vom Schützenfeste.) Für die rede- und toast-selige Welt theile ich Ihnen folgenden Erlaß des Preßkomité's mit: „Die geehrten Herren, die als Redner bei den Banketten aufzutreten beabsichtigen, werden gebeten, sich an der Tribüne beim Preßkomité anzumelden. Niemand hat länger als 5 Minuten das Wort. (Gewiß eine sehr dankenswerthe Verfügung!) Das Ablesen von Reden und Toasten ist nicht gestattet. Toaste auf einzelne Personen sind unbedingt ausgeschlossen." Die Festrede von der Estrade des Gabentempels aus wird Dr. Ernst Passavant halten. — Die Richtung des Festzuges ist endlich definitiv festgestellt worden. Der Zug wird vom Untermainthore ausgehend, durch folgende Straßen ziehen: Große Bockenheimer Strasse, Steinweg, Roßmarkt, Zeil, Fahrgasse, Brückhofstrasse, Langestrasse, Allerheiligengasse, Friedbergerstrasse, Altgasse, Bleichstrasse nach dem Petersthore u. s. w. — Am praktischsten haben es die Wertheimer Schützen eingerichtet, denn sie haben ein Schiff gemiethet, in welchem sie nicht nur nach Frankfurt fahren, sondern welches sie auch mit obligaten Matrazen versehen haben, um während des Festes die Nacht auf demselben zuzubringen. Ueberdieß führen sie auch Kochapparate ꝛc. bei sich. — Die Arbeiten auf dem Schützenplatze schreiten, trotz der ungünstigen Witterung, rasch und sicher fort. — Von heute an erscheint die Schützenfest-Zeitung täglich. — Beim Centralbureau des hiesigen Schützenfestkomité's sind von Februar bis Juni incl. 978 Briefe eingelaufen. Beantwortet wurden 605. Außerdem kamen durch persönliche Ueberreichung und mündliche Beantwortung 116 Briefe zu den Akten. Abgehalten wurden ferner 116 Komité-Sitzungen. Ehrengaben sind 300 eingelaufen. Zum Eintritt in den Schützen-Bund gingen 412 Anmeldungen ein. Für Zeitungen wurden 42 Korrespondenzen gearbeitet. Programme wurden 2018 versendet. Festkarten wurden bis jetzt 2400 ausgefertigt; deßgleichen 210 Komitékarten.

Aus **Frankfurt** wird ferner berichtet: Nach Beendigung des Festes (das übrigens um einige Tage verlängert werden muß, um die Gäste alle zum Schuß kommen zu lassen) wird der Platz ein oder zwei Tage lang der gesammten Bundesgarnison überlassen, zu welchem Zwecke das Centralkomité eine beträchtliche Summe zu Preisen (Becher, Uhren ꝛc.) ausgeworfen hat, um sich dankbar für die Hilfe zu erweisen, die die Militärbehörden durch Ueberlassung von Betten ꝛc. geleistet haben. Schweizer Schützen sind jetzt (statt der anfänglich bestimmten 300) gegen 1000 angekommen.

** **Frankfurt**, 12. Juli. Der Einzug der bayerischen und österreichischen Schützen war äußerst imposant; die Stadt wallt in einem Meere von deutschen Fahnen; überall gewahrt man nur jubelndes Volk und grüßende

Digitized by Google

Damen. Ein den Münchener „Neuesten Nachrichten" Nachts 10 Uhr zugesendetes Telegramm sagt wörtlich: „Es will viel sagen, aber der Empfang, den Nürnberg den Sängern bereitete, ist übertroffen worden." Das Wetter ist dem Feste ziemlich günstig.

(Humoristische Anzeige!) Zu Ehren des ersten deutschen Schützenfestes in Frankfurt erscheint: „Die Scheib'". Dieses Blatt erscheint alle hundert Jahre nur einmal unter Verantwortlichkeit des Schützenheiligen Sebastian und sagt: Was ist ein Schütze ohne Scheib', Ein Mann ohne Weib, Ein Schneider ohne Zwirn, Ein Dichter ohne Hirn, Ein Schuster ohne Draht, Ein Rathsherr ohne Rath, Ein Bauer ohne Feld, Ein Wechsler ohne Geld, Eine Suppe ohne Salz, Ein Bier ohne Malz, Ein Bäcker ohne Mehl, Ein Licht ohne Oel, Ein Feuer ohne Hitz, Ein Donner ohne Blitz, Ein Lahmer ohne Krück', Ein Spieler ohne Glück, Ein Schuldner ohne Schuld, Ein Louis ohne Fould. Drum: Herbei, ihr Leut', herbei: Zu uns'rem Scheibenstand, Voll lustiger Narrethei, Zum „Schützenulk" genannt. Die Kugeln sind der Witz, Das Pulver heißt Humor, Und geht der Schuß in' Schwarz', So springt ein Schall hervor. D'rum kommt zu uns'rer Scheib' Mit viel Plaisir und Stuß; Geht wacker ihr zu Leib: Drei Batze kost't der Schuß! (Berner Dorfztg.)

♂ **München**, 13. Juli. Der landwirthschaftliche Verein in Bayern gibt in dem eben ausgegebenen Juni-Heft seiner Zeitschrift eine sehr interessante Uebersicht seiner Verhältnisse. Erlauben Sie mir, daß ich Ihren geehrten Lesern einige Momente daraus mittheile. Da die Einnahmen und ihr Verhältniß zu den Ausgaben bei jeder Haushaltung, sohin auch der des bezeichneten Vereins, eigentlich die Lebensfrage bilden, so sei vor Allem erwähnt, daß die Einnahmen sich auf jährlich 34,638 fl. 28¼ kr., die Ausgaben dagegen auf 34,236 fl. 2 kr. berechnen. Die Mitgliederanzahl betrug 22,616, gewiß eine höchst respektable Summe. In dem Vereine bestehen wieder, wenn der Ausdruck erlaubt ist, Untervereine, so in Oberbayern, Niederbayern, in der Pfalz und in Schwaben für Hebung der Pferdezucht, in Schwaben und in der Pfalz war ein Verein zur Versicherung des Rindviehs gegen Lungenseuche eben im Werden begriffen. In Oberfranken bestehen Obstbaumzucht-Vereine, Viehversicherungsvereine und Fischzuchtvereine, Leih- und Viehleih-Kassen, in Mittelfranken ein Bienenzuchtverein ꝛc. In der Pfalz gibt es Kulturgenossenschaften, in Unterfranken besteht eine stark besuchte Wiesen- und Weinbauschule. Kultivirt wurden 14,300 Tagwerke und der Grundwerth auf etwa und zwar mindestens 476,000 fl. erhöht. In allen Regierungsbezirken sind Kulturtechniker in Thätigkeit, die vom schönsten Erfolge begleitet ist. Die Gesammtzuschüsse der landwirthschaftlichen Kreiskomité's in 6 Regierungsbezirken betrugen 8273 fl. Landwirthschaftliche Schüler und Praktikanten waren 371 eingeschrieben, der Unterricht ward von 63 Lehrern besorgt. — Der k. Stadtgerichts- und Bezirksarzt Dr. Frank ist mit der Herstellung einer nach Krankheiten geordneten tabellarischen Uebersicht der Sterblichkeitsverhältnisse Münchens in den letzten 12 Jahren beschäftigt, welche manches interessante Moment enthalten dürfte. — Im abgelaufenen Monat Juni sind dahier 13,377 Fremde angekommen und 12,889 abgereist; es ergibt sich sohin ein Zugang von 488 Personen. — Unseren lieben Gästen aus Oesterreich, die vorgestern auf ihrer Reise zum Schützenfeste in Frankfurt hier durchkamen, und die wir leider nur wenige

Stunden bei uns sehen durften, scheint es hier ganz wohl behagt zu haben. Es zeigte sich auch, wie früher bei ähnlichen Anlässen, daß das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit unserer beiderseitigen Bevölkerungen in denselben noch lebendig ist, so lebendig, daß wir uns trotz aller Gränzpfähle als ein Volk betrachten. Gränzpfähle können eben die Herzen nicht trennen. — Die Vorarbeiten für das Reiterdenkmal Sr. Maj. des Königs Ludwig nähern sich rasch ihrem Abschlusse. Der Sockel aus röthlichem Granit erhebt sich mit seinen reichen Gliederungen schon in beträchtlicher Höhe und wird im Bälde bereit sein, die 7 Statuen aufzunehmen. — Den praktischen Juristen, welche sich ohne Zweifel in großer Anzahl unter Ihren Lesern befinden, möchte ich gerne ein paar Rechtsfragen vorlegen, deren Beantwortung für nicht Wenige von großer praktischer Bedeutung sein dürfte. Bekanntlich werden unsere direkten Steuern, wie Einkommen-, Kapitalrenten-Steuer ꝛc., nicht für das abgelaufene Vorjahr nachträglich, sondern für das noch im Laufe begriffene Etatsjahr eingehoben, das mit dem 1. Okt. beginnt und mit dem 30. Sept. des nächstfolgenden Kalenderjahres schließt. Diese Einhebung geschieht bei dem Umfange des Perzeptionsgeschäftes hier in München häufig schon ehe noch die erste Hälfte des Etatsjahrs abgelaufen ist, für die ganze Jahresfrist, sohin in einem gegebenen Falle vielleicht zur Hälfte voraus. Stirbt nun das steuerpflichtige Familienhaupt, so mag es sich wohl ereignen, daß die Hinterlassenen auf weniger als ein Drittheil, ja auf ein Fünftheil des von dem Verstorbenen bereits versteuerten Einkommens herabgedrückt werden. In einem andern Falle hat ein Künstler, ein Schriftsteller etwa im Monate Februar seine ganze Einkommensteuer für die Zeit bis zum 1. Okt. desselben Jahres vorausbezahlt und wird ein paar Wochen später arbeitsbeschränkt oder gar arbeitsunfähig. In beiden Fällen wurde ein gar nicht bezogenes Einkommen versteuert und bleibt es wohl, denn wie sollen die Betheiligten es anfangen, den zu viel bezahlten Betrag von der Staatskasse zurück zu erhalten? Angesichts dieser Verhältnisse nun stelle ich die Fragen: Besteht eine Verpflichtung, die direkten Steuern in der bezeichneten Weise vorauszubezahlen, und ist die Staatskasse nicht verpflichtet, derart zur Ungebühr erhobene Steuerbeträge den Steuerpflichtigen oder ihren Rechtsnachfolgern zurück zu erstatten?

△ **München**, 13. Juli. Gleich den Fresken am Augsburger Museum, nur nicht in so kurzer Zeit wie diesen, drohte auch einem Freskogemälde an unserem Isarthor die völlige Vernichtung durch die Einflüsse der Zeit und der Witterung. Dieses Bild, in der Gruppe um den gekreuzigten Christus, bestehend, befindet sich an der äußeren Seite des mittleren Thurmes, unter der Uhr, welche der Magistrat vor einigen Jahren dort anbringen ließ, und wird nun, um es vor gänzlicher Zerstörung zu retten, renovirt, wozu die städtische Behörde Hrn. Maler Baumann dahier beauftragte. Es soll hiebei statt der Freskomalerei die stereochromische angewendet werden. — Die Figuren, welche zu beiden Seiten der Uhr an dem restaurirten Rathhausthurme zu stehen kommen, werden auf der dem Marienplatze zugekehrten Thurmseite allerdings in zwei Landsknechten mit Fahnen, gegen das Thal zu aber in zwei Rathsherren bestehen. Das Ganze schreitet rasch voran und verspricht ungemein zierlich zu werden.

** **München**, 13. Juli. Als gestern die in Possenhofen erwarteten hohen Herschaften im Starnberger Bahnhofe ankamen, harrte dort eine große Menschenmenge. Am Wege nach Possenhofen war eine Ehrenpforte errichtet

Digitized by Google

und das Dampfschiff, sowie andere Schiffchen festlich beflaggt. Ueber das Aussehen der Kaiserin von Oesterreich sind die Ansichten sehr verschieden; ich selbst habe sie etwas gekräftigter aussehend gefunden. Doch scheint die hohe Frau nicht gut gehen zu können, da sie von zwei Herren aus und in den Wagen gehoben wurde.

** **München**, 13. Juli. In Folge der neuen, durch die Gesetzgebung von 1861 veranlaßten Hausordnung für die sämmtlichen Strafanstalten Bayerns haben auch die Gefangenen des hiesigen Zuchthauses einschließlich der Kettensträflinge die Fesseln verloren, die sie nach dem Strafgesetzbuche von 1813 zu tragen hatten.

** Im **Freisinger** Knabenseminar sind für das Studienjahr 1862/63 ein ganzer und ein halber Freiplatz kgl. Kollation erledigt. Bewerber haben Gesuche mit Zeugnissen belegt bis 6. August l. Js. bei der Inspektion des genannten Seminars einzureichen.

⊙ **Fürstenfeldbruck**. Der Abend des 11. Juli war für uns ein festlicher. Der hiesige Schützenverein gab nämlich seinen zum deutschen Schützenfeste ziehenden Brüdern das Geleite bis zum Maisacher Bahnhofe. Ihnen schloß sich der Liederkranz von hier an. Als der Zug mit den Frankfurter Festgästen heranbrauste, erdröhnten rings Böllerschüsse und freudige, jubelnde Hochrufe erfüllten jauchzend die Lüfte. Bei bengalischer Beleuchtung wurde dann von den Brucker Schützen-Vorständen ein riesiges Bouquet den Tyroler Schützen überreicht, und nach herzlichem Händedrücken und Lebewohls flog der Zug wieder von dannen. Vorzügliche Aufmerksamkeit erregten die Passeyrer Schützen in ihrer malerischen Tracht und wegen ihrer robusten Gestalten.

= **Passau**, 13. Juli. Gestern fand dahier auf dem kleinen Exercierplatze vor der Kaserne zu St. Nikola die Weihe der dem 2. Bataillon des k. 8. Inf.-Regiments vacant Seckendorf verliehenen neuen Fahne durch den Hrn. Bischof Heinrich statt.

** **Augsburg**, 9. Juli. Die dießjährige Philologen-Versammlung tagt vom 24. bis 27. September in Augsburg. Die nach § 4 der Statuten zur Theilnahme berechtigten Philologen, Orientalisten und Schulmänner, sowie die germanistischen Sprachforscher werden hiezu eingeladen und wird noch bemerkt, daß diejenigen Herren, welche Vorträge zu halten wünschen, um gefällige deßfallsige Mittheilung längstens bis Ende August ersucht werden. Unterzeichnet haben diese Bekanntmachung die Herren Dr. Metzger in Augsburg und Dr. Halm in München.

Y **Augsburg**, 14. Juli. Zu dem Artikel über die Projektirung der Münchener-Ingolstadter Bahnlinie noch die Bemerkung. Die Direktion der Projektirung für's Oberamt München ist allerdings dem Hrn. Betriebs-Ingenieur Rist und Hrn. Baurath Thenn übertragen, für das Oberamt Augsburg aber ist aufgestellt, Hr. Bezirks-Ingenieur Goldner, Hr. Betriebs-Ingenieur Röckl und Hr. Ingenieur-Assistent Widmann.

** **Immenstadt**, 12. Juli. Als kürzlich das Festschießen in Sonthofen stattfand, wurde durch unvorsichtiges Wischen der Kanone der dortige Landwehrhauptmann Hr. Köberle, sowie ein früherer Artillerist Albrecht nicht unbedeutend verletzt. — Immenstadt sendete als Ehrengabe zum deutschen Schützenfeste ein silbernes Besteck nach Frankfurt ab.

** **Donauwörth**, 12. Juli. Wie überall wurden auch hier die durchreisenden Schützen freudigst durch glänzende Beleuchtung, Musik, Gesang und stürmische Zurufe bewillkommt.

Digitized by

Kempten, 13. Juli. Als vorgestern Abends der Knecht von der Heggmühle mit einem mit Mehlsäcken beladenen zweispännigen Wagen über die ziemlich angeschwollene Iller fahren wollte, wurde das Gefährte von den Wogen erfaßt und ging sammt dem Fuhrmann zu Grunde.

** **Lindau**, 13. Juli. Ueber die Verheerungen des Sturmes, welcher in den Nachmittags- und Abendstunden am vergangenen Sonntage wüthete, laufen nunmehr aus der Schweiz mannigfache Berichte ein. An mehreren Stationen der schweizerischen, von Rheineck nach Chur führenden Bahnlinie, führte der Sturmwind auf den Schienen stehende Waggons mit fort und trieb sie weit auf der Bahn dahin. Im Graubündner Gebiete entholzte der Sturm auf hohen Bergen große Waldflächen und jagte die Baumstämme über Fels und Gestein nach den Thaltiefen. Auf dem Züricher-, Wallen- und Bodensee tobte der Föhn mit ungeheuerer Heftigkeit; ein zwischen Erisirch und Romanshorn auf der Fahrt befindliches Segelboot schlug in weiter Entfernung vom Seegestade um und wurden die Bretterladungen nach allen Richtungen hin geschwemmt. Die Schiffsmannschaft konnte sich am umgeworfenen Schiffe und an den Holzstücken halten, bis nach einiger Zeit Hilfe kam.

?? **Regensburg.** Am 9. d. Abends 5 Uhr stürzte das einzige Kind einer hiesigen Familie aus einer Heubodenlucke auf das Pflaster und starb nach wenigen Stunden an den erhaltenen Verletzungen. — Nach unserer revidirten Fischerordnung dürfen von nun an nur mehr Fische im Gewichte zu ein halb Pfund und 11 Zoll Länge zu Markte gebracht werden. Ausgenommen sind jedoch Barben, Gründlinge und Setzlinge.

= **Nürnberg.** Ein starkes Hagelwetter, das in nordwestlicher Richtung über Schwabach und Umgegend hinzog, verwüstete die Hopfen- und Tabacks-Anlagen sehr bedeutend.

Dresden, 12. Juli. Das heutige „Dresdner Journal" enthält eine Wiener Korrespondenz, welche Folgendes meldet: Die Bedingungen der Anerkennung Italiens von Seite Rußlands und Preußens sind: Das Turiner Kabinet verzichtet auf weitere Unternehmungen für die Besitzergreifung Roms und Venetiens. Frankreich und England garantiren dem Turiner Kabinet den Status quo Italiens gegenüber der Revolutionspartei, falls diese einen Umsturz versuchen sollte.

Hansestädte. Die Hansestädte haben dem Grafen Eulenberg, als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um den Abschluß des Handelsvertrags mit China, eine werthvolle goldene Dose mit den in Brillanten gefaßten Wappen der drei Städte Hamburg, Lübeck und Bremen überreichen lassen.

Berlin, 12. Juli. Seit einigen Tagen tauchen von den verschiedensten Seiten Anzeichen auf, welche auf eine Aenderung in den Stimmungen in Betreff der Erledigung der Militärfrage von Seite der Fraktionen des Abgeordnetenhauses schließen lassen möchten. Nicht bloß wird von Verhandlungen einzelner Minister mit bedeutenderen Mitgliedern des Hauses berichtet, sondern viel bemerkenswerther sind Aeußerungen aus dem Schooße der Fraktionen selbst.

Aargau. Am letzten Rheinfelder Gesangfest war keine Rednerbühne da, statt derselben dagegen folgende Inschrift, die auf allen Rednerbühnen figuriren sollte: Tritt frisch auf; — Thu's Maul auf; — Hör' bald auf! Schade, daß der Name des flotten Poeten nicht darunter steht.

Mailand, 9. Juli. Am 8. d. fand in Cremona ein blutiger Tumult statt. Schon mehrere Tage munkelte man von einem stattfinden sollenden

Digitized by Google

Krawall der Arbeiterklasse, wegen des neuen Geldes und der immer zunehmenden Theuerung der Lebensmittel. Am 7. d. rottete sich vor dem Municipalitätsgebäude eine Anzahl von Maurergesellen zusammen, die lärmten und tobten. Durch Versprechungen ließen sie sich beschwichtigen, und gingen auseinander. Gestern jedoch vervierfachte sich die Zahl der Tumultuanten; man schrie: Viva il Governo austriaco — morte ai Spazzacamini (Piemontesen) — morte ai Signori. Dem Geschrei folgten Drohungen und endlich Thätlichkeiten; die denselben entgegengesendete Compagnie Nationalgarde wurde von der Menge wüthend angefallen, und mit blutigen Köpfen in die Flucht geschlagen. Man ließ nun die ganze Legion Nationalgarde ausrücken. Hierauf fingen die Unruhestifter an das Straßenpflaster aufzureißen und mit Steinen zu werfen, wodurch viele verwundet wurden. Die Milizen fällten das Bajonet, und stürmten gegen die Angreifer unter einem Hagel von Steinwürfen. Viele Offiziere und Gemeine der Nationalgarde wie manche der Arbeiter wurden schwer verwundet. Zuletzt, als man sah, daß die Nationalgarde nichts ausrichten konnte, ließ man die regulären Truppen, Infanterie und Cavallerie, gegen die aufständische Masse einschreiten. Noch heute um 7 Uhr früh waren die Nationalgarde und die regulären Truppen unter den Waffen.

Paris, 12. Juli. Der „Constitutionnel" kündigt ein partielle Modifikation des Turiner Kabinets an und erklärt, daß die Anerkennung des Königreichs Italien, sowohl von russischer wie preußischer Seite eine vollendete Thatsache ist. — Das „Journal des Débats" folgert aus der Anerkennung des Königreichs Italien durch drei Großmächte die Nothwendigkeit allgemeiner Anerkennung desselben.

London, 12. Juli. Lord Palmerstons (gestern berührte) Erklärung in der Unterhaussitzung vom 10. Juli auf Hrn. C. Bentincks Frage nach den Bedingungen der russischen Anerkennung Italiens lautete, nach der „Times" wörtlich: „Soviel J. M. Regierung über die Sache weiß, ist die wirkliche Annerkennung des Königreichs Italien von Seiten des Kaisers von Rußland ganz unbedingt. Zu gleicher Zeit, glaub' ich, erfolgten zwischen den beiden Regierungen, durch Frankreichs Vermittelung, Eröffnungen und Erläuterungen über viele, mit der italienischen Politik verknüpfte Punkte, die man befriedigend fand und sofort ward eine bedingungslose Anerkennung gegeben."

** Als Beispiel, wie theuer in **London** die Inserate sind, theilte ein Regensburger Kaufmann, der vor einigen Tagen von der Industrie-Ausstellung zurückkehrte, mit daß die auf der Rückseite des Ausstellungs-Kataloges stehende Anzeige eines Weinhändlers Smith 150 (!) und eine gleiche auf dem hintern Umschlage befindliche des Uhrmachers Bennet 1000 (??) Pfunde gekostet hat; darnach hätte der Drucker für den Umschlag des Kataloges (neben bei gesagt ist dieser Katalog, trotz der präzisesten Kürze, doch zu einem dickleibigen Buche zusammengewachsen) 13,800 fl. eingenommen. (?)

** Warschau, 11. Juli. Ein Korrespondent des „Dresd. Journ." schildert die Stimmung der Bevölkerung sehr düster. Der Großfürst habe seit dem Attentat das Zimmer hüten müssen, aber auch dessen Gemahlin und Kinder haben die Stadt nicht wieder besucht. Der Garten am Schloß Belvedere wird von allen Seiten stark bewacht und selbst im Innern des Gartens sind in allen Richtungen Wachtposten aufgestellt worden. Gestern, heißt es weiter, wurde auch in der Stadt die Garnison bedeutend verstärkt und auf

Digitized by Google

dem sächsischen, sowie auf andern Plätzen, sind neuerdings viele Militärzelte aufgestellt worden.

** **Ragusa**, 12. Juli. Abdi Pascha hatte die montenegrinischen Schanzen Mirko's angegriffen, wurde jedoch mit großem Verlust zurückgeschlagen. Bei Rubine währt ein Kampf der Türken mit den Montenegrinern bereits seit dem 7. d. Es stehen sich hier Derwisch Pascha und der montenegrinische Führer Vukotich gegenüber.

New-York, 9. Juli. In Folge der Nachrichten von M'Clellan ist die Stimmung sehr beunruhigt. Man glaubt, daß vor Richmond wieder ein Treffen stattgefunden habe. Lincoln hat neue Truppenaushebungen von 300,000 Mann angeordnet. Der Angriff auf Charleston scheint für den Sommer aufgegeben. Dagegen hat die Beschießung von Wicksburg begonnen. Das Repräsentantenhaus hat die Tarifvorlage angenommen.

Lokales.

* Dienstag den 15. Juli, früh 9 Uhr, öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Motiv von der Seesa plana in Graubündten, gemalt von E. Klein. — Partie von Moltrasio in der Nähe von Komo, gemalt von A. Waagen. — Die heilige Elisabeth, einer Kranken Trost und Hilfe bringend, gemalt von J. Walter. — Landschaft, gemalt von Julius Lange. — Französische Küraſſiere und österreichische Uhlanen im Treffen anno 1809, gemalt von Anton Ringler.

* Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß hoher k. Regierungs-Entschließung vom 3. empf. 7. d. M., die Maximaltaxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Augsburg auf 15 kr. per Pfund festgesetzt bleibt. — Das Pfund Kalbfleisch kostet in der Stadtmetzg 13 kr. und das Pfund Schweinefleisch 18 kr. — In der Freibank ist jede Fleischgattung um 1 kr. und in der Schmalbank um 2 kr. per Pfund billiger zu geben.

* Sonntag Früh brachte der Eilzug den Leichnam des verunglückten und allgemein beliebten Hrn. Rittmeister v. Biber, um in hiesiger Familiengruft beerdigt zu werden.

* Einem Knecht des Lohnkutschers Hrn. Keller, hier, sind in der St. Annastrasse die Pferde am Sonntag Abends gegen 3 Uhr durchgegangen, bis auf's Plätzle vor'm Göggingerthor gerast; dort wurde ein Mann umgeworfen, der sogleich in's Krankenhaus gebracht wurde, wo er den andern Tag — Montag früh — an seinen starken Verletzungen, sogar die Sprache war ihm geraubt, verschied, ohne daß er seinen Namen, Stand und seine Herkunft angeben konnte.

* Sonntag den 13. Juli Nachmittags mußte der gegenwärtig in einer Bude vor dem Göggingerthor zur Besichtigung ausgestellte Riesenochse, weil sehr erkrankt, geschlachtet werden. In der Fleischbank 3. Klasse ist das Fleisch dieses (unter stadtthier-ärztlicher Aufsicht geschlachteten) Riesen-Ochsen, Brnno, per Pfund um 7 kr. zu haben.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Samstag den 12. Juli Nachmittags 3 Uhr. Walburga Findt von Hilpoltsberg ist angeklagt, am 21. April l. Js. die Schuhmacherfrau Regina Gleich von Oberhausen unter der wissentlich falschen Vorspiegelung, sie sei eine Schmiedbäckerstochter von Schwabmünchen und lerne hier das Kochen, bewogen zu haben, ihr mehrere Gegenstände im Gesammtwerthe von 10 fl. 36 kr. auf Kredit verkaufen und auszuhändigen.

Digitized by Google

Mittwoch den 16. Juli Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Josepha Schab, led. Schuhmacherstochter in Günzburg, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 17. Juli Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Georg Garmisch, Postbote von Nersingen, wegen Amteuntreue.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Mittwoch den 16. d. Vormittags 9 Uhr ordentliche öffentliche Sitzung im Stadtgerichte: Körperverletzung an Schneidermeister Mich. Hofstetter von hier.

Donnerstag den 17. d. Vormittags 8 Uhr, in welcher fünf Uebertretungen verschiedener Art zur Verhandlung kommen.,

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die Bildung des Communalreviers Eberheim, Forstamts Donauwörth, zu genehmigen und auf dieses Revier den Forstwart B. Rehm zu Erisried vom 1. k. Mts. beginnend zum provis. Revierförster zu befördern.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielt: Hr. Benedikt Hillenmayr, Pfarrvikar in Kleinerdlingen, als Kaplan in Medingen. 2) Canonische Institution erhielten: Die Herren Joh. Pestalazzi, Pfarrer in Grimoldsried, auf die Pfarrei Bösenreuthe. Franz Xaver Egger, Pfarrer in Dinkelscherben und bisheriger II. Kapitelsassistent des bischöflichen Landkapitels Agawang, als Kammerer des genannten Kapitels. 3) Erledigte Pfründen: Das Frühmeßbeneficium in Babenhausen, Kap. Oberroth. Fürst Fugger. Die Pfarrei Machtlfing, Kap. Oberalting. S. K. M. Die Pfarrei Eberfing, Kap. Weilheim. S. K. M. Die Pfarrkuratie Waldberg, Kap. Kirchheim. Fürst Fugger.

Briefkasten-Ränzel.

* Bei der letzten Baumwolle-Auktion in Liverpool sollen die Preise enorm in die Höhe gegangen sein. Es sollen bereits einige Fabriken in Deutschland ihre Arbeitseinstellung in nächster Nähe in Aussicht gestellt haben, z. B. die große Spinnerei in Hechingen auf den 1. August d. J. Auch in hiesigen Fabriken sei die Arbeitszeit von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr gekürzt worden. Kann man nicht erfahren, wie viel Baumwollenvorrath die hiesigen Fabriken besitzen?

Ein Besorgter.

* Klage darüber, daß durch Muthwillige an den Alleebäumen vor dem Klinkerthor gegen die Pferseer Ueberfahrt die Aeste abgerissen werden ꝛc.

* An St. Nehme dich in Acht, du Schust.

Pimpelhuber.

* **Sommertheater.** Donnerstag den 17. ds. Mts. findet das Benefize für Fräulein Doris statt. Dieselbe wählte das Gesangsstück „Muttersegen", worin die liebenswürdige Künstlerin die Parthie der Chonchon darstellen wird. Hr. Auth, ein seit mehreren Jahren beliebtes Mitglied unseres Stadttheaters, hat aus Gefälligkeit die Rolle des Loustalot übernommen. — Wir dürfen mit Zuversicht voraussetzen, daß unser hiesiges theaterlustiges Publikum durch zahlreichen Besuch der gefeierten Benefiziantin die Achtung zu erkennen geben wird, die ein so strebsames und mit Recht allgemein beliebtes Mitglied unseres Sommertheaters verdient.

Z.

Bekanntmachungen.

Ein Oekonomie-Oberverwalter mit 800 fl. jährlicher Gehalt, freier Station und Reitpferd, — **zwei jüngere Oekonomie-Verwalter** mit 400 und 300 fl. jährlichen Gehalt und freier Station — können zum 1. Oktober placirt werden durch die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun** in Berlin, Mauerstraße 8. [1629]

G. Scholpp „zur Kanne" in Stuttgart,

Bärenstraße 3 und 5 (früher in Ludwigsburg), in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes, empfiehlt seinen ganz neu und best eingerichteten, mit Café restaurant verbundenen **Gasthof**, enthaltend zwanzig freundliche, elegant meublirte, mit vorzüglichen Betten ausgestattete Zimmer, und sichert aufmerksame und reele Bedienung zu. [1629]

Im Verlage der **E. Huber**'schen Buchhandlung in **Rosenheim** ist erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen zu haben:

Schmitter J., Schul- und Präparandenlehrer zu Aising in Oberbayern: **Das Nothwendigste aus der Sprech-, Satz- und Rechtschreiblehre.** Zum Gebrauche für Landschulen in Fragen und Antworten, nebst Uebungsaufgaben, zusammengestellt von ꝛc. Rosenheim. Druck und Verlag der E. Huber'schen Buchhandlung. 1861. Preis 9 kr. (Bei Parthienbezug Preisermäßigung.)

Ueber vorstehendes Buch sagt das „Schulblatt für das bayerische Volksschulwesen von Klemm": Außer der Katechismus-Literatur gibt es wohl keine fruchtbarere, als die der Lehrbücher (Lesebücher) und Hilfsmittel für den Sprachunterricht. Es wird z. B. kaum eine etwas bedeutendere Stadt Bayerns geben, aus welcher nicht ein oder mehrere dergleichen Lehrmittel hervorgegangen sind. Kommt die Fülle blos aus dem Triebe, auf pädagogischem Markte sich zu produziren, oder hat sie einen tieferen Grund? Wir glauben das Letztere. Dem Sprachunterricht in der Volksschule ist immer noch nicht die Hilfe gekommen, welche ein sicheres Ergebniß herbeiführte; darum ist immer noch das Bedürfniß vorhanden, zu helfen, und aus dem guten Willen, zu helfen, erklären wir jenen fast fabelhaften Reichthum. Die Freude über besseres Gedeihen, über einen günstigeren Erfolg treibt strebsame Geister zur Mittheilung. Wir lassen uns alle die Produkte gerne gefallen, welche nicht über Zeit und Umständen und über den Bedürfnissen der Volksschule schweben, sondern nur das Erreichbare bieten, das Nothwendigste, welches auch das Nützlichste ist.

Hieher rechnen wir das angezeigte Schriftchen, dessen Ausführung den Titel „Das Nothwendigste aus ꝛc." rechtfertigt. Dasselbe enthält eine kurze Sprachlehre auf 31 Seiten, eine Satzlehre auf 6 Seiten, eine Rechtschreiblehre auf 4 Seiten, Uebungsaufgaben zur Sprech-, Satz- und Rechtschreiblehre 41 bis 66 Seiten, Uebungen in Anfertigung schriftlicher Aufsätze 67 bis 75 Seiten. Das Büchlein ist **kurz und gut; recht praktisch** nicht blos für „Landschulen", sondern auch für „Stadtschulen". Da der Verfasser es nicht verschmäht hat, die termini Subject, Prädikat und Copula zu adoptiren, hätte es nichts geschadet, die liebe Jugend mit noch einigen anderen ganz gewöhnlichen vertraut zu machen.

Hôtels-Empfehlung.

Die Unterzeichneten (drei Brüder) beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß sie in diesem Frühjahr ihre Hôtels erweitert und verschönert haben. Es ist dabei **alles** berücksichtigt, was ein resp. reisendes Publikum zu beanspruchen berechtigt ist, und bitten wir, uns durch zahlreichen Besuch zu erfreuen, den wir Familien als einzelnen Reisenden so angenehm als möglich zu machen zusichern.

Breslau, im Juli 1862. **A. D. Heinemann**, Besitzer der goldenen Gans.

Dresden, im Juli 1862. **H. W. Heinemann**, Besitzer der Stadt Leipzig.

Stettin, im Juli 1862. **Friedrich Heinemann**, Besitzer der 3 Kronen. [1632]

Justus Wallfisch beweist, daß die **Frauenzimmer** eigentlich **keine Menschen sind.** 50. Auflage. Preis 18 kr. Zu haben in der v. **Jenisch & Stage**'schen Buchhandlung in Augsburg, Karolinenstraße C. Nr. 24. [1633]

Kaiserl. Königl. Oesterreichische Anlehens-Loose
vom Jahre 1860.
Grosse Ziehung am 1. August c.

Gewinn fl. 300,000, 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, niedrigster Gewinn fl. 120,

sind gegen eine einstweilige Anzahlung **per Stück à fl. 2, per 5 Stück à fl. 9, per 11 Stück à fl. 20** gegen franco Baarsendung oder Postnachnahme zu beziehen bei

Albert David,
Staatseffekten-Geschäft in Frankfurt a. M.

P. S. Amtliche Listen sende sofort nach der Ziehung franco per Post.

gitized by Google

Frühlings-Garten.

Montag den 14. Juli Abends halb 8 Uhr

Concert à Carillon,

ausgeführt auf 35 Glaspokalen,

nebst

Gesang-Philomela und Cither-Vorträgen

des Glockenspielers **Daisenberger**, Opernsängers **Mehrmann** und Musiklehrers **Schifferl** aus Regensburg.

Eintritt frei.

☛ Bei ungünstiger Witterung in den Lokalitäten.

Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet höflichst ein [1623]

Kreuz.

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Ferner wurden angekauft:
11 Stück kgl. schwedische 10 Thaler-Loose.
Nr. 48,407. 48,408. 143,852. 143,853. 185,598. 185,599. 185,605. 185,606. 185,609. 185,612. 185,613.
à 10 Thlr. zu 192 fl. 30 kr.
und 4 Stück Canton Freibourg 15 Francs-Loose:

Serie 4753	Serie 4757
Nr. 15	Nr. 11. 12 u. 16.

à 5 fl. 45 kr. zu 23 fl.

Kronenthaler-Gesellschaft.

Einzahlung am 15., 16. und 17. Juli.

Theater in Lechhausen.

Montag den 14. Juli:
(Fräulein Müller die „Deborah" und Herr Harpf als „Lormez" vom Stadttheater zu Innsbruck als Gäste)

Deborah,

oder:

Die Judenvertreibung aus Steyermark im Jahre 1780,

Volksschauspiel in 4 Akten von Mosenthal.

☛ Anfang 8 Uhr. ☚

Es ladet ergebenst ein [1624]

Heinrich Kratzer, Director.

Für die krüppelhafte Frau.

Uebertrag 51 kr. und 3 Päcke Leinwand-Flecke. Alles wurde heute der alten Frau ausgehändiget und sie sagt: Vergelt's Gott.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Es wird ein bischöflicher Salzburgischer Thaler vom Jahre 1503 zu kaufen gesucht und wird gut honorirt. Offerte in die Expedition ds. Bl. [1629]

Verkauf einer Seifensiederei und Hucklerei.

In einem sehr gewerbsamen Fabrikstädtchen und dem Sitze mehrerer Behörden ist ein am frequentesten Platze gelegenes neu gebautes Haus mit Nebengebäude, in welchem seit 38 Jahren die Seifensiederei und Hucklerei ausgeübt wurde, wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit der Besitzer unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und können auf Verlangen auch circa 15 Tagw. guter Feldgründe mit in den Kauf gegeben werden.

Das Uebrige unter Chiffre A. Y. in der Expedition d. Bl. [1625]

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und auch Hausmannskost kochen kann, sucht auf Jakobi einen Platz. D. Ue. [1628]

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden zum Tageswerth ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft,
[155—57] I. 299.

Ein kräftiger Junge von soliden Eltern kann bei einem hiesigen Bäckermeister in die Lehre treten. N. i. d. Exped. [1609]

Wein.

Von einem Pfälzer Weinproducenten sind, wie uns mitgetheilt wird, in letzter Zeit einige Weinsendungen nach Augsburg gemacht worden, die sich durch ihre Reinheit, wie solche selten jetzt mehr zu finden, vortheilhaft empfohlen. Derselbe Producent, der nicht als Weinhändler figuriren will, ist gerne bereit, Probesendungen seiner Weine aus den Jahren 1834, 1846, 1848, 1853, 1857—59 zu machen, und werden wir, wenn es gewünscht wird, solche gerne vermitteln, ebenso auch die hiesigen Referenzen nachweisen.

Die Expedition ds. Bl.

Garten zum goldenen Karpfen.

Dienstag den 15. Juli:

Musikalische Unterhaltung.

Hiezu wird freundlichst eingeladen.

Anfang 6 Uhr. [1632]

Rodensteiner Ritterbund.

Künftigen Donnerstag den 17. Juli um die 20ste Stunde beginnt auf der **Krayburg** bei Schalmaienklang und Beleuchtung

großes Gartenfest,

wozu alle Ritter, Frauen und Fräuleins, alle Knappen und sonstiges reisiges Zeug geladen sind. Dieß auf Großmeisters Geheiß:

Feodor v. Hohenwarth,
[1630] Geheimschreiber.

Augsburger Liedertafel.

In dieser Woche bleibt das Gesellschaftslokal geschlossen.

Ein ganz junger schwarzer Pudel mit weißen Pfoten ist am 13. ds. Mts. Abends 8 Uhr in der St. Annagasse abhanden gekommen; man ersucht, selben in der Schmiedgasse Haus-Nr. 160, eine Stiege links, abzugeben. [1631]

Sommertheater im Schießgraben.

Montag den 14. Juli: (Gastspiel des Hrn. August Rothhammer, Regisseur des Stadttheaters in Regensburg, und der Frau Rothhammer) **Niklas Graf v. Zrinyi, oder: Die Belagerung von Sigeth durch die Türken im Jahre 1566,** Schauspiel in 5 Akten von Theodor Körner. Zrinyi: Hr. Rothhammer. Eva, seine Gemahlin: Frau Rothhammer.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Dienstag den 15. Juli: „Die Bekenntnisse." Lustspiel von Bauernfeld. Hierauf: „Die Verlobung bei der Laterne." Operette von Offenbach.

Mittwoch den 16. Juli: „Die Royalisten." Schauspiel von Raupach.

Donnerstag den 17. Juli: „Der Barbier von Sevilla." Oper von Rossini.

Freitag den 18. Juli. Zum ersten Male: „So paßt's." Lustspiel nach dem Französischen von A. Hirsch. Hierauf zum ersten Male: „Diavolina." Ballet von Ambrogio. (Fräul. Pourchet und Hr. Ambrogio, als Gäste.)

Sonntag den 20. Juli: „Tannhäuser." Oper von Richard Wagner.

Auswärts Gestorbene. Hr. Georg Hurt, Kleriker im Benediktinerstifte Metten. — Hr. Eustach Kleiter, Untermüller zu Gundelfingen. — Hr. Johann Baptist Unglert, Pfarrer zu Untrasried. — Hr. Friedrich Karl Burkart, Bankdirektor in Nürnberg. — Hr. Joh. Phil. Stadler, Chef der Handlung Phil. Peter Stadler in Ulm. — Hr. Moriz Sallinger, Wachszieher in Höchstädt.

Handels-Nachrichten.

Landshut, 11. Juli. Weizen 21 fl. 9 kr., gef. 20 kr.; Korn 16 fl. 36 kr., gef. 6 kr.; Gerste 11 fl. 13 kr., gef. 17 kr.; Haber 7 fl. 31 kr., gest. 20 kr.

Mindelheim, 12. Juli. Kern 20 fl. 12 kr., gef. 46 kr.; Roggen 15 fl. 1 kr., gef. 35 kr.; Gerste 14 fl. 9 kr., gest. 9 kr.; Haber 6 fl. 44 kr., gef. 13 kr.

Erding, 10. Juli. Weizen 21 fl. 18 kr., gef. 13 kr.; Korn 15 fl. 8 kr., gest. 45 kr.; Gerste 11 fl. 30 kr., gest. 10 kr.; Haber 7 fl. 27 kr., gef. 6 kr.

Bückeburg, 1. Juli. Schaumburg-Lippe 25 Thaler-Loose Nr. 9618 11,000 Thaler, Nr. 51,588 1200 Thlr., Nr. 48,093 500 Thlr., Nr. 1643 400 Thlr., Nr. 6913 250 Thlr., Nr. 34,760, 42,748 à 150 Thlr., Nr. 1355, 3065, 7003, 35,575, 41,669, 41,678 à 75 Thlr.

Augsburg, 12. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % — P.; — G.; detto 4½ % halbjährig — P. — G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

München, 14. Juli. Oesterreichische Banknoten 92½ P. 92½ G.

Getreidepreise der Münchener Schranne
vom 12. Juli 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	22	38	22	8	21	20	—	—	—	3
Korn	16	6	15	27	14	47	—	—	—	15
Gerste	13	4	12	54	12	18	—	11	—	—
Haber	8	22	7	53	7	38	—	5	—	—
Repssamen . . .	30	8	29	13	28	31	2	27	—	—
Leinsamen . . .	22	17	21	4	19	43	—	36	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3277 Sch., Korn 1273 Sch., Gerste 413 Sch., Haber 1952 Sch.
Rest: „ 635 „ „ 920 „ „ 21 „ „ 177 „

Mit dem Feuilleton Nr. 48.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. Nr. 101. Katholiken: Reinald, Faustus. Protestanten: Ruth.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 16. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Coloneizeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

O Thor, der nach dem Golde ringt
Das ihm nur bange Sorgen bringt;
Um deine Millionen nicht
Gäb' ich der Seele Friedenslicht.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc.	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm.	3.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau . . .	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Deutsches Schützenfest.

Augsburg, 15. Juli. **Laut soeben eingetroffenem Telegramm ist Otto Hammerer aus Augsburg der erste deutsche Schütze, welcher einen Becher beim Nationalschießen in Frankfurt errungen.**

** München, 15. Juli. Gestern ist ein Privat-Telegramm hier eingetroffen, wornach der als Schützenfreund bekannte Strohhut-Fabrikant Peter aus München den **ersten** Punkt auf der Scheibe „Deutschland" beim deutschen Schützenfeste in Frankfurt (14. Juli) früh geschossen hat.

δ **Frankfurt**, 13. Juli. (Orig.-Corresp.) Vom deutschen Schützenfeste. Gestern Abends brachten die hiesigen Sangvereine dem Herzog von Koburg ein Ständchen vor seiner Wohnung. Freudig stimmte in die weithin schallenden Hochs die vieltausendzählige Menschenmenge ein, die ohngeachtet des in Strömen herabstürzenden Regens auf dem Posten verblieb. Abends fanden sich zahlreiche Schützen in der Festhalle ein; Arndt's Vaterlandslied rauschte in mächtigen Wogen durch die festlichen Hallen und patriotische Anreden erwärmten mehrfach die Herzen. Seit dem frühesten Morgen herrscht in allen Theilen unserer festlich aufgeputzten Stadt ein unbeschreiblich bewegliches, fröhliches Leben. Da stehen ein paar Bekannte aus den fernsten deutschen Gauen, die sich zum ersten Male bei dem Nürnberger Sängerfest umarmten; da schließen zwei Andere eben wieder einen Freundschaftsbund; und über alles das hin der festliche Hauch der

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

schönen Feier, die gehobene Stimmung ob des Werthes und der Tragweite eines solchen deutschen Verbrüderungsfestes. Die Schützen ziehen in diesem Augenblicke nach den Plätzen, wo der Festzug aufgestellt wird. Das wird ein Jubel und ein imposanter Anblick werden. Der Himmel hat sich aufgehellt und lächelt in seinen wonnigen Strahlen mitten hinein in dieses festliche Gewoge.

Frankfurt, 13. Juli. Ueber die Einzelnheiten des heutigen ersten und Hauptfesttages werden Sie von anderer Seite Bericht erhalten. In Kürze sei daher nur erwähnt, daß Frankfurt seit den Tagen des Vorparlaments von 1848 keine so schöne und erhebende Feier beging. Der vierstündige Festzug, die Freude und Begeisterung, mit welcher die Schützengäste und das auf Straßen und an Fenstern dichtgedrängte Publikum sich begrüßten, die Fahnenweihe auf dem Roßmarkt, die Ankunft auf dem Festplatz und die Feier daselbst werden jedem Theilnehmer und Zuschauer unvergeßliche Momente bleiben. Kein Unfall trübte das schöne, wahrhaft nationale Fest. Selbst die Witterung, die noch am Morgen die Abhaltung des Zuges in Frage stellte, klärte sich allmählich auf und gegen Mittag sandte der Himmel einen Sonnenblick. Die mit Schaulustigen überfüllten Straßen haben sich gegen Abend allmählich entleert; alles eilte dem Festplatz zu oder suchte in gastlichen Privathäusern und in Wirthslokalen Rast und Erquickung. (Allg. Ztg.)

∂ **Frankfurt**, 14. Juli. (Orig.-Corresp.) Vom deutschen Schützenfeste. Der Festzug, vom Wetter begünstigt, hat stattgefunden und zwar in vollem Glanze. Der Enthusiasmus der zuschauenden, zahllosen Menge war grenzenlos und die Haltung der ganzen Bevölkerung eine wahrhaft musterhafte. Der Herzog von Koburg hielt bei der Weihe und Bundesfahne-Uebergabe folgende Rede: Vor noch kaum einem Jahre ward mir die Ehre und Freude, unter Jubelruf den „Deutschen Schützenbund" zu verkündigen. Heute gilt es, dem nunmehr vollendeten Bau die äußere Weihe, dem Bunde sein Symbol zu geben. Der Krieger schwört bei seiner Fahne. Ihm gleich lassen sie mich in Ihrer Aller Namen, im Namen so vieler Tausenden, die von den Dünen der Nordsee bis zu den schneeigen Alpen hierher gezogen, bei dieser Fahne geloben: Treu zu stehen zum Vaterlande und seines Rufes gewärtig, zu wehrhaftem Bunde waffengeübt zu werden. Und so mag es wehen, dieß herrliche Banner! Von Frauenhand gewoben, sei's Eurer Ehre anvertraut — ein deutsches Banner, das deutsche Männer vereinigt! — Die Fahnenweihe fand gegen 2 Uhr statt; um halb 5 Uhr war Bankett in der Festhalle. Beim Probeschießen sollen die Schweizer am besten geschossen haben. Dagegen sind die Tiroler Schützen, die in ihrer Mitte vier Geistliche zählen, sehr unzufrieden, weil ihre Büchsen auf so weite Distanzen nicht eingerichtet sind.

⊥ **Frankfurt**, 14. Juli. (Orig.-Corresp.) Zum deutschen Schützenfeste. Das Festspiel Dr. Weißmanns, das der Liederkranz Mittwoch den 16. d. M. zur Aufführung bringen wird, wird überall gewiß mit Freuden begrüßt werden. Das Festcomité hat 10,000 Exemplare davon drucken lassen und werden dieselben an die Besucher des Schützenfestes gratis ausgetheilt. Der Titel des Festspiels ist: Körner's Tod. — Aus der schriftstellerischen Welt, die hier als Gäste eingetroffen sind, nenne ich Ihnen einen Redakteur vom Journale „de Débats" und Feodor Löwe aus Stuttgart. Ebenso ist Dingelstedt hier anwesend. — Die Lederhalle war zum Empfange der Schweizer Gäste bereit für 650

Mann sind nummerirte Betten mit Tischen ꝛc. aufgeschlagen; Lese- und Sprechzimmer sind eingerichtet. Um 4 Uhr Morgens rücken 25 Mann Soldaten ein zum Reinigen der Kleider ꝛc., und um 6 Uhr erscheint das weibliche Dienstpersonal zum Bettmachen und zur Reinigung des Lokals. Zwei Feuerspritzen stehen immer bereit, um jede drohende Gefahr sofort zu beseitigen.

Von Frankfurt nach Innsbruck kam an einen Tiroler Schützen folgendes Telegramm: „Die Fahrt durch Bayern war ein Triumphzug. Brüderliche Herzlichkeit fanden wir überall, besonders in München, Augsburg, Schweinfurt, Würzburg, Aschaffenburg, ebenso auch in Churhessen. Alle Ansprachen und Begrüßungsgesänge waren österreichisch freundlich, großdeutsch. In Frankfurt, trotz eines Regenstromes, begeisterter Empfang, vortrefflichste und freundlichste Bewirthung. Heutiger Festzug prachtvoll, Jubel gränzenlos, Oesterreicher und Bayern, besonders aber die Tiroler, mit besonderm Jubel begrüßt, mit Kränzen überschüttet. Der Charakter des Festes ist unzweifelhaft vorwiegend großdeutsch. Die Spingeser Fahne wurde auf ausdrückliches Verlangen entfaltet und enthusiastisch begrüßt. Vor allen Häusern tönte es: „Tirol hoch!“ und aus allen Tiroler Kehlen: „Frankfurt! Deutschland hoch!“ Unsere Dankbarkeit gegen Frankfurt unbegränzt. Grüße an alle Schützenfrauen und Schützenbräute, trotz der liebenswürdigsten Frankfurterinnen.“

♂ **München**, 14. Juli. Heute früh 7 Uhr traf, von Salzburg kommend, S. M. der Kaiser von Oesterreich im hiesigen Bahnhofe ein und begab sich sofort nach Possenhofen, woselbst seit vorgestern seine hohe Gemahlin sich befindet. — Seit dem Bestehen der hiesigen Turn-Anstalt kann kaum Ein Turnfest bezeichnet werden, das nicht wegen Regens wenigstens einmal verschoben werden mußte und der wackere Turnlehrer, Hr. Scheibmaier, schien in die Fußtapfen Strecks getreten zu sein, dessen musikalische Produktionen Jahre hindurch verregnet wurden. Heuer war der Himmel Hrn. Scheibmaier günstiger. Das gestern Nachmittags auf dem Turnplatze, nächst dem Kugelfang abgehaltene Turnfest sammt Preisevertheilung ward bis zum Ende vom schönsten Wetter begünstigt. Das sehr zahlreich vertretene Publikum hatte allen Grund, nicht blos mit der Anordnung des Festes selbst, sondern auch mit den Leistungen der Turner, die bisweilen dem zartesten Alter angehörten, im höchsten Grade zufrieden zu sein. — Heute Abend wurde S. M. der König Max von Berg dahier zurückerwartet; es dürfte jedoch diese Erwartung getäuscht werden, da sich das Wetter heute so zum entschieden Guten gewendet hat, daß man wohl annehmen darf, S. M. werde seinen Aufenthalt im reitzend gelegenen Schloße noch auf ein paar Tage verlängern. — Bekanntlich wird diesen Herbst, und zwar im Monate September, in Salzburg eine allgemeine deutsche Künstler-Versammlung stattfinden, an der sich natürlich auch die hiesigen Künstler lebhaft betheiligen werden. Zur Berathung über diesen Gegenstand wird heute Abend im Künstlerlokale bei Schafroth eine Versammlung derselben statifinden. — Ich habe Ihnen jüngst von dem vermißten k. Rechnungskommissär Dompiére geschrieben. In den letzten Tagen wurde nun sein Leichnam in der Isar, nächst dem Aumeister, woselbst er zuletzt gesehen wurde, aufgefunden. Die inzwischen gepflogenen Erhebungen haben dargethan, daß der Verunglückte in Folge körperlicher Leiden geistig auf's höchste affizirt war. — Die Gräfin Buttler-Haimhausen zeigt an, daß in Folge der Munifizenz S. M. des Königs

das Schloßgut Schönbrunn, bestehend aus trefflichen Oekonomiegebäuden, vollständigem Inventar, der vollen Ernte und 242 Tagwerk Feld, Wiesen, Wald und Torfgrund für Zwecke der Assoziation der Diener und Dienerinen der göttlichen Vorsehung erworben und an dem Kaufschillinge von 75,000 fl. bereits die erste Abschlagszahlung mit 10,000 fl. erlegt werden konnte. — Bei unserer Infanterie wurden je 10 Mann von der Kompagnie beurlaubt. Dieselben haben jedoch in 4 Wochen zu den Herbstmanövern wieder einzurücken.

** **München**, 14. Juli. Zur Feier der Enthüllung des König Ludwigs-Monumentes findet am 25. August l. J. ein großes Festdiner im „Bayerischen Hofe" statt. Die Landwehr wird hierzu ausrücken und die dem Monumente nächstliegenden Straßen und Häuser werden festlich geschmückt werden. — Nach einer Mittheilung der offiziellen Schützen-Festzeitung, erhält die von hier nach Frankfurt abgegangene Artilleriemusik durch Vermittlung des Bundestags-Gesandten Frhr. v. d. Pfordten freies Quartier in der bayer. Jägerkaserne. — Gestern ist von Salzburg, wie bereits berichtet, die freudige Nachricht hierher gelangt, Se. Maj. habe der Salzburger Gemeinde für das am 4., 5. u. 6. Sept. in Salzburg stattfindende deutsche Künstlerfest die Summe von 6000 fl. aus dem Staatsschatze bewilligt. Die Wiener Künstler werden bei dem Feste einen malerischen Aufzug, „Kaiser Karls aus dem Untersberge", in Scene setzen. — In Wien werden zahlreiche Vorbereitungen zum Juristen-Tage gemacht. — Holz- und Kohlenpreise. Ein Klafter Buchenholz 14 fl. 32 kr., Birkenholz 13 fl. 20 kr., Föhrenholz 11 fl. 34 kr., Fichtenholz 11 fl. 26 kr. Steinkohlen per Ctr. 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ctr. 38 bis 40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 6 kr. bis 5 fl. 12 kr. Torf per Ctr. 16 bis 20 kr., Torf der Korb (circa 50 Pfund) 9 bis 12 kr.

** **München**, 15. Juli, früh. Ich kann Ihnen heute keine erfreuliche Nachricht mittheilen. König Ludwig ist erkrankt. Eine Geschwulst an einem der Beine, sowie eine tief betrübende, plötzliche Abnahme seiner Kräfte zwingen ihn das Bett zu hüten und lassen Schlimmes befürchten. Gott gebe dem allgeliebten Könige bald wieder seine vorige Rüstigkeit!

↗ Das „Augsburger Anzeigeblatt" vom 11. d. M. bringt von **München** aus eine Besprechung des Projekts, die München-Dachauer Maschinen-Papierfabriken des Hrn. Medikus in ein Aktiengeschäft zu verwandeln. Die darin im Betreff der Rentabilitätsfrage aufgeführten Momente bedürfen einer Berichtigung, beziehungsweise Ergänzung. Nicht als ob sich hierdurch das Unternehmen als ein weniger ungesundes darstellen würde — vielmehr im Gegentheil! Man vergleiche, mit der dort freilich nur in summarischer Andeutung gegebenen Anführung nachstehende, dem Programme entnommene Resumirung. Um täglich etwa 50 (nicht wie im „Anzeigblatt" zu lesen ca. 56) Centner Papier zu liefern, wird bei einem Administraturaufwand von beiläufig 21,000 fl., eine Kapitalkraft von 730,000 fl. in Anspruch genommen, wovon 230,000 fl. als 5proc. Hypothek auf den mit 520,000 fl. eingestellten Realitäten haften bleiben und 210,000 fl. als Betriebskapital dienen, so daß 500,000 fl. von 1000 Aktionären aufzubringen sind, denen $13^3/_4$ Proz Dividende versprochen werden. Hiernach stellt sich die vom „Anzeigeblatt" gegebene Parallele mit dem Betriebsverhältniß der Hainsberger Aktiengesellschaft, deren letzter Jahresabschluß nur 3 Proz. und auch dies nur dadurch gewähren konnte, daß man den Reservefond leer ausgehen ließ, folgendermaßen dar:

Digitized by Google

Täglich ein dreimal größeres Quantum Papier produzirend (nämlich 150 Ctr.), bedarf Hainsberg eine nicht um 50 Proz. (wie im „Anzeigeblatt" steht), sondern um mehr als 112 Proz. geringere Kapitalkraft als München-Dachau. Denn jenen dort in Anspruch genommenen 730,000 fl. stellt Hainsberg ca. 345,000 fl. (nämlich den dritten Theil seines, einer Produktionskraft von 150 Ctr. entsprechenden Kapitalbedarfs) gegenüber, so daß sich also 385,000 fl. als ein Mehrbetrag ergeben, der sich eben auf etwas mehr als $^1/_8$ über das Duxlum ausbringt, also auf mehr als 112 Proz. Steht es sonach schon jetzt sehr schief um die trotzalledem vom Programm zugesagten $13^3/_4$ Proz. Dividende, wie wird es erst damit stehen, wenn sich der französische Handelsvertrag vollzieht! Sein Inwerksein ignorirt zwar das Münchener Programm, aber er wird dennoch zustandekommen und mit ihm für die Papierfabrikation eine Vertheuerung des Materials, wenn auch am Ende in geringerem Maß als nach dem ursprünglichen Tarifentwurf zu erwarten. Neben dieser Vertheuerung wird aber zugleich auch die mächtige Konkurrenz der gediegenen, sowohl durch Eleganz als Tüchtigkeit ausgezeichneten französischen (beziehungsweise englischen) Papiere eintreten und natürlich schon aus geographischen Gründen zu allernächst die süddeutschen Fabriken geniren. Der in den Betriebschancen der Papierfabrikation Bewanderte wird freilich sich hüten, gutes Geld für Aktien hinzugeben, die voraussichtlich statt Dividende Kapitalverlust gewähren (nehmen doch schon die bloßen Verwaltungskosten, nach dem Programm 35 Proz., also mehr als $^1/_3$ der Einnahme vornweg!), aber der Unkundige läßt sich am Ende hie und da von der Gewinnlust verlocken.

** **Landshut**, 14. Juli. Das niederbayerische Kreislandwirthschafts-Fest findet heuer zu Passau am 31. August statt.

** **Augsburg**, 15. Juli. Die „Allg. Ztg." erhält aus Frankfurt, 14. Juli, folgendes Telegramm: Die Erzählungen kleindeutscher Blätter über den Herzog von Coburg und den Schützenmeister von Innsbruck sind theils Erfindung, theils böswillige Entstellung. Die Professoren Ficker und Wildauer.

Augsburg, 15. Juli. Zu dem Artikel über die Projektirung der Münchener-Ingolstädter Bahnlinie nochmals eine Bemerkung: Der für das Oberamt Augsburg aufgestellte Bezirks-Ingenieur heißt nicht Goldner, sondern Gulden.

** **Neuburg a/D.**, 13. Juli. Vorgestern marschirten Mittags 12 Uhr unter dem Kommando des Kommandanten der 4. Infanterie-Brigade, Hrn. Generalmajor Anton Hanser, 6 aus den die Besatzung der Festung Ingolstadt bildenden Abtheilungen des 7., 8., 9. und 11. Infanterieregiments, dem in Eichstädt garnisonirenden 3. Jägerbataillon und dem dahier befindlichen 15. Infanterieregiments kombinirte Bataillone mit 5 Musikkorps, dann 4 Feldgeschütze in unsere Mauern ein. Nachdem auf dem Spitalplatze die Gewehre in Pyramiden aufgestellt waren und sich Alle restaurirt hatten, da vor dem Einmarsche ein Feldmanöver ausgeführt worden war, wurde Generalmarsch um 3 Uhr geschlagen und nach Aufstellung der Truppen defilirten sie vor dem Hrn. Generalmajor.

Ω **Vom Mindelthale**, 13. Juli. Vor einigen Tagen feierte der katholische Gesellenverein in Mindelheim das 4. Jahresfest der Einweihung seines Gesellenhauses in dem an dasselbe gränzenden Garten zur „Wies". Das schöne Fest verlief mit Gesang, Musik und Deklamationen in schönster und erhebendster Weise.

?? **Regensburg**, 14. Juli. Aus Ungarn und allen Theilen der österreichischen Monarchie lauten die Ernteergebnisse sehr befriedigend, sowohl Qualität wie auch Quantität. Französische und belgische Journale dagegen berichten von einer theilweisen Mißernte im äußersten Westen. In den deutschen Staaten läßt sich mit Bestimmtheit eine sehr gute Mittelernte voraussagen. Die Preise wichen fast überall und betrug der Getreide-Konsum am hiesigen Orte 1121 Schäffel.

** Der „N. Corr." veröffentlicht folgende Telegramme: 1) Die Tyroler Schützen auf dem Zuge nach Frankfurt an die lieben deutschen Brüder in **Schweinfurt**. Unsern herzlichsten Dank für Euren deutschbrüderlichen Willkomm. „Hoch Deutschland mit Oesterreich!" Schweinfurt, 13. Juli 1862. 2) Dem Empfangs-Comité Schweinfurt unsern herzlichsten Dank! Wir werden Euren Empfang nie vergessen. Gut Heil! Die Schützen aus Bayern, Oesterreich und Steyermark. Schweinfurt, 13. Juli 1862.

** In **Kronach** soll im Wege des Privatunternehmens eine Lateinschule errichtet werden.

** Die heurige Leonhardsfahrt in **Dietramszell** findet am 20. Juli und Tags darauf Viehmarkt statt.

** Das württembergische Landesschießen findet am 17., 18. und 19. August l. J. in **Biberach** statt.

** **Weimar**, 13. Juli. In diesem Jahre findet die Versammlung des volkswirthschaftlichen Congresses in Weimar, und zwar vom 8. bis 11. September, statt. Die Versammlung wird am 8. September Vormittags 10 Uhr eröffnet.

** Nach einem vorläufigen Rechenschafts-Berichte des Hilfs-Vereins für deutsche Offiziere der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee zu **Hamburg** betrug in den jüngst verflossenen 6 Monaten 1862 die Einnahme an Beiträgen 1610 Crt.-Mk. Unterstützt wurden 18 Offiziere, eine Offizierswittwe und ein Unteroffizier. Der Hilfsverein bittet um weitere Gaben und ist auch die Redaktion der „Süddeutschen Zeitung" in Frankfurt zur Entgegennahme und Beförderung von Beiträgen gerne bereit.

** **Aus Preußen** bringt der „Punsch" folgenden „Ernteberich": In den letzten Tagen wurde fast überall die Heuernte noch ermöglicht. Für die Einbringung von Interpellationen war die Witterung weniger günstig. Aus Petersburg berichtet dasselbe Blatt: Einige Dutzend junger Leute in Petersburg haben beschlossen, sich als Feuer**währ**-Männer zu organisiren, d. h. als Männer, die dafür sorgen, daß das Feuer **währt.**

** Der „Schles. Ztg." zufolge ist am 10. Juli bei der Commandantur in **Schweidnitz** die Nachricht eingegangen, daß der König befohlen: Schweidnitz solle aufhören Festung zu sein. Es bleibt jedoch ein Platz von fortificatorischer Wichtigkeit, und es werden daher die Werke der innern Enceinte nicht geschleift und das Artillerie-Depot bleibt wahrscheinlich dort.

** **Wien**, 13. Juli. Nach einem Berichte des „Botschafters" hat der Ausschuß, der das Einführungsgesetz zum deutschen Handelsgesetzbuche und dieses letztere selbst zu berathen hat, die unveränderte Annahme des deutschen Handelsgesetzbuches empfohlen. Am Entwurfe des Einführungsgesetzes sind einige, jedoch sehr wesentliche Abänderungen vorgenommen worden.

Wien, 14. Juli. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses beant-

wortete Graf Rechberg die Interpellation des Grafen Salm in Betreff des Eintritts in den Zollverein. Die seitherigen diesseitigen Hindernisse der Zolleinigung könnten durch thatkräftigen Entschluß mit unvermeidlichen Opfern überwunden werden, und Oesterreich dürfe mit dem Anerbieten hervortreten, auf Grund voller gegenseitiger Freiheit des Handels und Verkehrs, vorbehaltlich der Maßregeln wegen verschiedener innerer Besteuerung und Staatsmonopolien, schon jetzt den Bund der beiden großen Körper zu vollziehen. Der Vorschlag, hierüber Verhandlungen zu eröffnen, sei bereits an die betheiligten Regierungen abgegangen. Oesterreich erklärt sich bereit, den Tarif und die Einrichtungen des Zollvereins anzunehmen, soweit man sich nicht durch Revision weiter einige. Auf dieser Basis wurde der Entwurf eines Präliminarvertrags mitgetheilt.

** Nachdem nunmehr die Konferenz-Verhandlungen von Abgeordneten **Bayerns** und der **Schweiz** wegen Telegraphen-Angelegenheiten zu **St. Gallen** beendet sind, stehen wesentliche Erleichterungen für den Telegraphen-Verkehr beider Linien in Aussicht.

Paris, 15. Juli. Die „Patrie" kündigt eine Zusammenkunft zwischen Louis Napoleon, dem Czar und dem König von Preußen, welche Anfangs September stattfinden solle, an. Ein außerordentlicher Abgesandter Serbiens ist in Paris angekommen.

** Recht ergötzlich ist mitunter die Art und Weise, wie erfindungs- und phantasiereiche Industrielle eine Kundschaft an sich heranzulocken versuchen. So soll der Besitzer eines Pariser Kleidermagazins auf die gar nicht zu verwerfende Idee gekommen sein, Jedem, der für 95 Frcs. einkauft, ein Eisenbahn-Fahrbillet nach Havre hin- und zurück zu geben.

** Wie aus **London** mitgetheilt wird, erhalten von den 147 Ausstellern Bayerns **60 Preismedaillen** und gegen **30 lobende Erwähnung**. Nur etwa ein Fünftheil unserer Aussteller würde nach dieser Mittheilung mit keiner Ehre ausgezeichnet.

** Aus dem von der englischen Regierung dem Parlamente vorgelegten **Blaubuche** über die **Verbrechen-Statistik in Irland** entnehmen wir, daß unter 324 Brandstiftungen 207 unbestraft blieben, bei 78 Einbrüchen konnten nur 28, bei 113 Mordthaten gegen Erwachsene nur 61 und bei 369 Kindsmorden nur 64 Schuldige bestraft werden. Die Zahl der schwereren Verbrechen betrug während der letzten anderthalb Jahre 7289, wovon 4525 bestraft wurden. Außerdem waren 205,594 kleinere Vergehen und 168,289 Abstrafungen vorgekommen.

** Aus einem soeben erschienenen Berichte über die **Auswanderung nach den britisch-amerikanischen Kolonien** während des vergangenen Jahres ersieht man, daß in Quebeck 19,923 Personen landeten, oder 9773 mehr als im Vorjahre. Unter den Auswanderern aus Deutschland und Norwegen betrug die Sterblichkeit zwischen 2 und 3 Prozent.

New-York, 6. Juli. In Folge der Nachrichten von M'Clellan ist die Stimmung sehr beunruhigt. Man glaubt, daß vor Richmond wieder ein Treffen stattgefunden habe. Linkoln hat neue Truppenaushebungen von 300,000 Mann angeordnet. Der Angriff auf Charleston scheint für den Sommer aufgegeben. Dagegen hat die Beschießung von Wicksburg begonnen. Das Repräsentantenhaus hat die Tarifvorlage angenommen.

Lokales.

* Vergangenen Samstag den 12. d. Abends hielt der Augsburger Consum-Verein in der alten Pfalz am Frohnhof für seine Mitglieder eine

kleine musikalische Unterhaltung. Dieselben waren sehr zahlreich mit ihren Hausfrauen erschienen. Die Musik hat die verehrliche Gesellschaft Cäcilia unentgeldlich verrichtet, wofür ihr öffentlich Dank hiemit gespendet wird. Dabei kann die Bemerkung nicht umgangen werden, daß es eine wahre Freude ist, zu sehen, wie diese wackern Mitglieder, lauter Arbeiter, sich in Musik und Gesang emporgeschwungen haben. Und wie ging das? Ihre Mußestunden wurden seit Jahr und Tag zu Proben und Uebungen eifrigst verwendet, keine Mühe und keine Kosten scheuten sie, um ihre Vervollkommnung, so wie sie nun am Tage liegt, zu erreichen; und jetzt ist die Cäcilia eine hier liebgewonnene und noch obendrein gegenüber dem Publikum ꝛc. sehr gefällige Gesellschaft. Die Consum-Vereins-Mitglieder unterhielten sich bei der herrlichen Musik und Gesang auf's Beste, und etliche anwesende Mitglieder von der Amicitia erhöhten durch ihre Lust und Heiterkeit die allgemein entstandene Freude. Jeder dachte bei sich: wenn nur bald wieder eine solche Unterhaltung veranstaltet würde! Das kann jedoch nicht **öfter** wie jährlich einmal stattfinden, weil der Consum-Verein, wie bekanntlich, andere Zwecke hat.

* Mittwoch den 16. d. Vormittags 10 Uhr wird das Obst von den Alleebäumen an der Pferseerstraße und vor der Chur'schen Fabrik auf der Stadtkämmerei an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

* Hr. Wagner, welcher gegenwärtig die Fresken am Fuggerhause malt, hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, das Rathhaus zu Konstanz mit Fresken zu zieren. Im Jahre 1864 wird der Künstler diesem Rufe folgen können. (Tagbl.)

* An die Stelle des zum Ministerialsekretär beförderten rechtskundigen Magistratsraths Heim wurde Dienstag den 15. d. Hr. Rechtsconcipient Völkmaier in Kempten durch das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten erwählt.

* Die feierliche Preisevertheilung für die hiesige katholische Schuljugend wird am 6. August Vormittags 8 Uhr, und für die protestantische an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr im goldenen Saale des Rathhauses vorgenommen werden. Schul-Anfang pro 1862/63 ist am Donnerstag den 18. Sept. 1862.

* Am 15. Juli Vormittags ist ein Wagenschieber durch ungeschickte Handhabung des Wechsels unter den Wagen, der aus dem Geleise sich trieb, gekommen und hat arge Kopfverletzungen; auch an den Füßen, erhalten. Derselbe mußte sogleich ins Krankenhaus gebracht werden.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 15. Juli 1862.

(Fortsetzung der Revision der ortspolizeilichen Vorschriften.) Betreffend die Maskenfreiheit und das Verhalten des Publikums während der drei Carnevalstage werden die neuen, unwesentlich veränderten Bestimmungen verlesen. — Die Kaminkehrer-Ordnung soll vorläufig noch auf dem Status quo belassen bleiben. — Aus den neuen Bestimmungen über Straßenordnung und Straßenreinigung heben wir folgende Punkte als die wichtigsten hervor: Die Trottoirs müssen von den Hausbesitzern täglich gereinigt, im Winter mit Asche oder Sand bestreut und der sich auf ihnen sammelnde Koth sogleich weggeschafft werden. Ob das Befahren mit Kinderschlitten und das sog. Schleifen auf denselben gestattet werden soll, unterliegt der Abstimmung. — Bezüglich der Ladenstöre (Schutzdächer) bleiben die alten Bestimmungen in

Digitized by Google

Kraft; das Kehren der Straßen hat wöchentlich zweimal, und zwar Mittwoch und Samstag zu geschehen; die Abflußrinnen müssen täglich gereinigt werden; bei großer Hitze müssen die Straßen von Seite der Hausbesitzer mit reinem Wasser bespritzt werden. — Die Abführung des Straßenkoths geschieht wie bisher auf Kosten der Commune. — Bei außerordentlichen Elementarereignissen, z. B. ungewöhnlich starkem Schneefall, sollen die Hausbesitzer sich ebenfalls bei der Hinwegführung betheiligen. — Die Räumung der s. v. Abtritte darf im Sommer nicht vor Nachts 11 Uhr und im Winter nicht vor 9 Uhr vor sich gehen. — Das Abwasser von Brunnen aus Küchen, Waschlokalitäten ꝛc., nicht aber das der Fabriken, Seifensiedereien, Bierbrauereien ꝛc. kann in die Abflußrinnen eingeleitet werden. — Das Waschen an öffentlichen Brunnen, sowie das Einwerfen von Unrath in die Lechkanäle ist verboten. — Wäsche und Betten dürfen in Eigenthum und Wohnung, nicht aber an öffentlichen Plätzen zum Trocknen aufgehängt werden. — Das muthwillige Verderben und Abbrechen von Blumen und Früchten in den öffentlichen Anlagen, ist bei einer Geldstrafe bis zu 10 fl. verboten. — Ob das Halten von Schweinen innerhalb der Stadt bei Einhaltung der polizeilichen Vorschriften gestattet werden kann, unterliegt der Abstimmung. — Schnelles Fahren und Reiten im Stadtrayon wird mit Strafe beahndet; bei Befahren von Hügeln und abschüssigen Stellen muß bei schweren Fuhrwerken wie bisher neben dem Bremsen auch der Radschuh angelegt werden. — Der Judenberg darf mit schweren Wagen nicht befahren werden, und wird das muthwillige Peitschenknallen unter Strafandrohung verboten. — Bezüglich des Aufenthaltes von Fremden gelten mit unbedeutenden Aenderungen die bisherigen Verordnungen. — Das Verbot des Begehens der Stadtgräben ist aufgehoben.

** **Zur neuen Gesetzgebung.** Nach dem früheren Gesetze von 1848 konnte eine Beschwerde zur Wahrung des Gesetzes gegen schwurgerichtliche, sowie gegen rechtskräftige Erkenntnisse erster und zweiter Instanz, — jedoch nur von dem Staatsanwalte —, erhoben werden, und ist der Ausspruch, daß durch das Verfahren oder das Urtheil das Gesetz verletzt worden sei, ohne Wirkung auf den Angeklagten. Diese gesetzlichen Bestimmungen sind nun, soweit sie mit den besonderen Bestimmungen im Einführungsgesetze im Widerspruch sind, aufgehoben. — Das Einführungsgesetz erklärt die Beschwerde zur Wahrung des Gesetzes als Rechtsmittel und befiehlt, daß der Kassationshof über alle aus dem ganzen Königreiche einlaufenden Beschwerden zur Wahrung des Gesetzes zu entscheiden habe.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Urtheil gegen Walburga Findt von Hilpoltsberg: 9 Monat Gefängniß.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 14. Juli: 1) Jakob Adalbert, led. Taglöhner von Adelsried, wegen Körperverletzung, Geldstrafe mit 3 fl. 2) Georg Koppmaier, led. Bauernknecht von Lauterbrunn, wegen Landstreicherei 8 Tage Arrest. 3) Jos. Schärtel, led. Taglöhner von Oettingen, wegen zweier konkurrirender Diebstähle 33 Tage Arrest. 4) Ludwig Rolle, led. Künstler von Partenheim und Mart. Artsch, verheiratheter Musiker von Weissenburg, wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung wird jeder derselben mit 24 Stunden Arrest bestraft. — Die auf Mittwoch den 16. d. angekündigte Sitzung beim k. Stadtgerichte fällt wegen Abwesenheit der Beschuldigten aus.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

* Für die Waldungen der k. Seminarfonds-Stiftung zu Neuburg a. d. D. wird ein Forstgehilfe aufgestellt. Gesuche sind innerhalb 3 Wochen bei der kgl. Seminarfonds-Administration einzureichen.

Briefkasten-Mänzel.

** Dirlewang — Färbergeselle — Blauverderber — Französisch — Paris — Chorgesang ꝛc. (wird nicht aufgenommen, dieß wird am besten durch den Meister geordnet. D. R.)

Bekanntmachungen.

Alle Tül. HH. **Gutsbesitzer, Landwirthe und Händler** in **Landesprodukten** ersuche ich höflichst, mir Mustersendungen und Aufträge zur **Landesproduktenbörse** wenn möglich noch vor Freitag dem Börsentage selbst zukommen zu lassen und danke noch für die mir schon zum ersten Börsentage den 11. Juli so reichlich zugeflossenen Aufträge. [1642]

A. Hederer,
Agent der Landesproduktenbörse
in Augsburg.

Landguts-Verkauf.

Drei viertel Stunden von München ist Familienverhältnisse wegen ein

Oekonomie-Gut

um 14,500 fl. mit einer Anzahlung von 4000 fl. zu verkaufen. Das Haus, welches eine herrliche Aussicht auf die Stadt gewährt, hat 5 Zimmer, 3 Stuben, Küche, Speise, gewölbten Kuhstall, Pferdestall, Schweinstall, Stadel, zwei gewölbte Keller, alles unter einem Dache und im besten Zustande. Dazu gehören Schupfe, Wasch- und Backhaus, ein Garten, 52 Tagw. Aecker und Wiesen, 3 Pferde, 7 Kühe (der Milchverkauf trägt monatlich gegen 90 fl.), Geflügel ꝛc., nebst allen zur Oekonomie gehörigen Baumannefahrnissen, Geräthschaften und Dienstboten-Einrichtung und der gesammten Ernte. Näheres in der Türkenstraße Nr. 24 über 1 Stiege in München.

Theater in Lechhausen.

Mittwoch den 16. Juli:
(Zum Benefize des Schauspielers A. Göller)

Die Schule des Lebens,
oder:
Die Königstochter als Bettlerin.
Schauspiel in 5 Akten von Raupach.

Fräul. Müller, die Isaura, Hr. Harpf, den Sanchio Perez, als Gäste.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [1624]
Heinrich Kratzer, Director.

Sommer-Wohnungs-Vermiethung.

Im benachbarten Deuringen ist eine sehr freundliche Wohnung mit Zimmer, zwei Kammern, Küche auf einige Monate sogleich zu vermiethen. Das Nähere in der Exp. [1616]

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.
Mittwoch den 16. Juli, Abends 7½ Uhr:

Uebung

der Steiger, Schlauchführer und der fünf Spritzenrotten.

Das Commando.
M. Treu.

Mittel gegen Hämorrhoiden.

Dieses momentan lindernde, in Kürze heilende Mittel der so sehr schmerzhaften Hämorrhoiden jeder Art wird nach allen Gegenden der Welt versandt, von wo Tausende von Danksagungsschreiben geheilter Patienten eingehen.

Ist zu haben die Schachtel zu 36 kr. bei

Dr. Mangold,
Schustergasse 549 in Freiburg i. B.

NB. Ebendaselbst ist die **gründliche Heilung der Lungenschwindsucht** aus der Wurzel heraus auf naturgemäßem Wege ohne Medicamente, ebenso die **Unfruchtbarkeit** und **männliches Zeugungsunvermögen** auf portofreie Anfrage zu erfahren. Die kräftigsten Malzpräparate sind von demselben ebenfalls zu beziehen. [516—18]

Loose

von der päpstlichen Lotterie
sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für **6 fl.** bezogen werden. [30-40]

Sicherer Nebenverdienst
für Männer und Frauen, Jung und Alt.

Unser Chef, Professor Charlier, betreibt seit Jahren während seiner Mußestunden einen Industriezweig, der ebenso lohnend als unterhaltend ist, und im größeren Umfange betrieben, Wohlstand bringt. Wir sind in der Lage, die ausführliche Anweisung zu dieser, neben jeden anderen Berufe, in Städten wie in Dörfern, bequem und leicht zu betreibenden Nebenbeschäftigung, aus welcher ein jährlicher Verdienst von 5 bis 600 fl. spielend zu erzielen ist, gegen Einsendung von 2 fl. für Inserations- und Schreibkosten, mitzutheilen.

Das Charlier'sche Verlagsbureau
in Bockenheim bei Frankfurt a. M.

Für den Inhalt vorstehendr Annonce übernehme ich volle Garantie, nicht aber für eine ähnliche Ankündigung Seitens der Expedition der Salzburger-Zeitung, welche sich auf mich zu berufen beliebt, ohne hierzu von mir autorisirt zu sein. [1481—83]

Emile Charlier, Professor.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit ergebenst zur Anzeige, daß mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate dahier eine

Gelbgießers-Concession

verliehen wurde, und empfehle mich den hohen Herrschaften und dem verehrlichen Publikum hier und auswärts, besonders aber auch den Titl. Herren Fabrikanten, Brauerei-Besitzern, Gürtlern, Silberarbeitern, Schlossern und sonst in diese Branchen einschlagenden Etablissements-Besitzern zu recht zahlreichen geneigten Aufträgen, und zwar zu allen möglichen Messing-, Bronce- und feinen Gußarbeiten, sowie zum Ausarbeiten und Umgießen verschiedener Metalle nach Modellen oder Zeichnungen aller Art. — Prompte und billige Bedienung wird zugesichert, und werde ich mich stets bestreben, durch solide Arbeit mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erhalten.

Augsburg, den 13. Juli 1862.

Hochachtungsvollst und ergebenst

Konrad Miller, Gelbgießer.

[1635] Lit. E. Nr. 143, St. Stephansplatz.

Der **Lager- und Materialienverwalters-Posten** ist bei einem Bergwerksbetriebe offen und durch einen mit dem Rechnungswesen vertrauten Mann zu besetzen. Gehalt 800 fl., frei Wohnung und Feuerung. Näheres ertheilt die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun** in Berlin, Mauerstraße Nr. 8. [1642]

D. Berna, Firma: J. de Bary's Nachfolger,

Maschinen-Fabrik in Offenbach a. M.,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von industriellen **Betriebs-Maschinen** und **Arbeits-Maschinen**, namentlich aber in Anlagen von Tabak-, Hut-, Stearin- und Buntpapier-Fabriken, Brauereien, Brennereien, Knochenmühlen, Mahlmühlen, Farbmühlen, Sägwerken, **Pressen** aller Art und Größe, besonders Hopfen-Pressen, Präg-Pressen, Buchdruck-Pressen, Lithographische Pressen, Glätt-Pressen, Glanz-Pressen, Buchbinder-Pressen, Beschneid-Pressen, Gouffrier-Maschinen ꝛc. **Dampf-Maschinen** nach allen Systemen, in jeder Größe, **Dampf-Pumpen, Dampfhämmer, Heizapparate** mit und ohne Ventilation, mit direkter oder abgehender Feuerung ꝛc.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaubt sich der Unterzeichnete das verehrte Publikum zu benachrichtigen, daß bei ihm Zeichnungen und Preiscourant zur Kenntnißnahme bereit liegen und versichert prompte Beförderung gefälliger Aufträge.

München, im Juli 1862.

C. Altzschner, Tattenbachstraße Nr. 3 in München.

Verkauf einer Mühl-Einrichtung.

Eine **vollständige Mühl-Einrichtung**, bestehend in 10 Mahlgängen (4 Roggen- und Weißgängen), einem Kopp- und einem Malzgange nebst einer Malz-Walze (letzteres fast neu von Kuhn in Berg) mit dazu gehöriger Transmission ist vorkäuflich. — Die ganze Einrichtung ist nach neuerem System construirt, in sehr gutem Zustande und kann täglich besehen werden. — Man wende sich deßhalb an die [1639—41)

Künstmühle in Augsburg.

Ein

erfahrener Spinnmeister

wird für eine bedeutende mechanische Spinnerei dauernd und mit gutem Gehalt zu engagiren gewünscht durch die Agentur von **O. Braun** in Berlin, Mauerstraße Nr. 8. [1640]

Ein Einstandsmann

zum 3. Chevauleger-Regiment Herzog Max in Dillingen, auf 5 Jahr 6 Monat wird gesucht. Näheres in Lit. C. Nr. 363 über drei Stiegen. [1638]

Lotto-Ziehung.

Linz	88	64	57	78	35

Eine **Brieftasche** ist gefunden worden; es finden sich darin Rechnungen, ausgestellt auf G. Mayr. Wer sich darüber auszuweisen vermag, kann solche in der Expedition ds. Bl. abholen. [1636]

Rheinischer Hof in München.

Unterzeichneter erlaubt sich den Titl. Herren Reisenden seinen den hiesigen Bahnhöfen am nächsten (gegenüber) gelegenen **Gasthof** unter Zusicherung aufmerksamer und billiger Bedienung bestens zu empfehlen. [1644]

Gg. Fleischmann.

Digitized by Google

Im Ott'schen Garten
nächst dem Bahnhof.
Dienstag den 15. Juli Abends ½8 Uhr:
Abschiedskonzert à Carillon
der Tonkünstler
Daisenberger, Mehrmann und Schifferl
aus Regensburg. [1637]

FROHSINN.
Sonntag den 20. Juli
Tagsparthie mit Musik.
Abmarsch präcis halb 7 Uhr. Näheres im Gesellschafts-Lokale.

Eine tüchtige **Kindsmagd**, mit guten Zeugnissen versehen, findet entweder sogleich oder bis Jakobi einen guten Platz. D. Ue. [1634]

Sommertheater im Schießgraben.
Dienstag den 15. Juli: (Letztes Gastspiel und Benefiz des Hrn. August Rothhammer, Regisseur des Stadttheaters in Regensburg, und dessen Frau) **Die Jäger**, Schauspiel in 5 Akten von A. W. Iffland.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Mittwoch den 16. Juli: „Die Royalisten." Schauspiel von Raupach.

Donnerstag den 17. Juli: „Der Barbier von Sevilla." Oper von Rossini.

Freitag den 18. Juli. Zum ersten Male: „So paßt's." Lustspiel nach dem Französischen von A. Hirsch. Hierauf zum ersten Male: „Diavolina." Ballet von Ambrogio. (Fräul. Pourchet und Hr. Ambrogio, als Gäste.)

Sonntag den 20. Juli: „Tannhäuser." Oper von Richard Wagner.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Joseph Huber, Seilermeister in Pfarrkirchen. — Hr. Erdmannsdörfer, Pfarrer zu Nähermemmingen. — Frau Josephine Marie Walburga Grimm, k. Revierförstersgattin zu Biburg. — Frau Generosa Acher, Bierbrauers-Wittwe zu Aichach.

Handels-Nachrichten.

** **Zur Statistik des Handelsvertrages.** Die Gutachten der bayerischen gewerblichen und Handelskorporationen über den Handelsvertrag gestalten sich nach drei Gruppen zusammengestellt folgendermaßen. 1. Gruppe: Solche Gutachten, welche die Verwerfung des Vertrags zunächst unbedingt, und zwar hauptsächlich aus industriellen oder handelsrechtlichen Gründen verlangen; dahin gehören 20 Gewerbe-, 22 Fabrik- und Handelsräthe; zusammen 42 Stimmen. 2. Gruppe: Solche, die zwar primär für einen Vertrag sind, jedoch den vorliegenden zur Annahme nur dann empfehlen, wenn bestimmte Artikel oder Tarifpositionen vorher modifizirt werden; dahin gehören: 4 Gewerbe-, 13 Fabrik- beziehungsweise Handelsräthe; im Ganzen also 17 Stimmen. 3. Gruppe: Solche, welche überhaupt für den Vertrag sind oder aber auch einzelne Ausstellungen gemacht haben und mehrere Aenderungen als wünschenswerth bezeichnen, jedoch die Annahme des Vertrags gerade nicht von der Erfüllung ihrer Wünsche abhängig gestellt wissen wollen, dahin gehören 15 Gewerbe-, 19 Fabrik oder Handelsräthe; zusammen 34 Stimmen.

Augsburg, 11. Juli. Landesprodukten-Börse. Kohlreps 30 fl. 33 kr. per bayer. Schäffel, Rübenreps 28 fl. per bayer. Schäffel, Weizen 21 fl. 30 kr. per 310 Pfd. b. G., Kernen 22 fl. per Schäffel, Futtermehl 3 fl. 18 kr. per Schäffel, grobe Weizenkleie 1 fl. 48 kr. per Schäffel, Knochenmehl 2 fl. 43 kr. per Zoll-Ctr., Malzkeime 1 fl. 27 kr. per Schäffel, amerikanisches Schweinfett 38 fl. per 100 Pfd. b. G.

Lauingen, 12. Juli. Weizen 21 fl., gef. 1 fl. 33 kr.; Kern 20 fl. 30 kr., gef. 1 fl. 20 kr.; Roggen 15 fl. 36 kr., gef. 36 kr.; Gerste 13 fl. 57 kr., gest. 21 kr.; Haber 7 fl. 21 kr., gest. 6 kr.

Lindau, 13. Juli. Weizen 23 fl. 47 kr., gef. 21 kr.; Kern 22 fl. 33 kr., gef. 28 kr.; Roggen 16 fl. 50 kr., gest. 8 kr.; Haber 8 fl., unverändert.

** **Wachendorfer Repspreiszettel vom 10. Juli.** Die Frhr. v. Ow'sche Gutsherrschaft hat ihren Reps um 12 fl. per Centner heute verkauft.

** **Sauigauer Repspreiszettel vom 12. Juli.** Vorrath 1067 Centner, verkauft 1038 Ctr. zu 9 fl. 56 kr., 10 fl. 18 kr. und 10 fl. 36 kr. per Centner.

Preise der Trockenfutter vom 5. bis 11. Juli. Heu 878 Ctr. à 1 fl. 32 kr. — 1 fl. 22 kr. — 1 fl. 12 kr.; Roggenstroh 51 Ctr. à 1 fl. 20 kr.; Besenstroh 17 Ctr. à 1 fl. 6 kr.; Haberstroh 13 Ctr. à 45 kr.

Augsburg, 15. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % — P. — G.; detto 4½ % halbjährig 104½ P. — G.; detto 5% 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Redaction: L. M. Jörg und Th. Kellner.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 102. Katholiken und Protestanten: Alerius.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 17. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Nicht der ist in der Welt verwaist, — Dem Vater und Mutter gestorben; | Sondern der ist's, der für Herz und Geist Keine Lieb und kein Wissen erworben.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Personenzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40 Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mitg. 3 30′ Mrg	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50 Nchm.	— —	3 45′ Mrgs. 11.25 Vorm	3.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 35 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Personenzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5 30′ Mrg.
Lindau	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.38′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10 50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Deutsches Schützenfest.

♁ **Frankfurt**, 13. Juli. (Orig.-Corresp.) Vom deutschen Schützenfeste. Heil uns allen! Ohne Regen, wenn auch immer drohend, ist der festliche Tag vorübergegangen. Aus einer längeren Rede Dr. Müller's beim Bankette hebe ich, als für den Geist, die Richtung und Stimmung des wunderschönen Festes, folgende Schlußstelle aus: „... Was hat denn aber das Volk zu thun? Auch das Volk: denn auch Ihr habt Alle mehr oder weniger dem Partikularismus angehängt; auch Ihr habt Alle gesagt, wenn Oesterreich etwas Gutes gethan: „„Das taugt nicht's!"" und wenn Preußen etwas Gutes gethan hat: „„Das taugt nichts!"" Euch allen miteinander will ich sagen: Werdet einig, dann wird Alles gut gehen! Wir haben hier an unsere Eingangspforte geschrieben: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern! Nord und Süd, West und Ost sind uns alle gleich. Seid einig und daraus wird die Größe, Macht, Ehre und Freiheit des Vaterlandes erstehen. Darum bringe ich jetzt den ersten Toast aus, und zwar den Toast, der als der einzige, erste in dem ganzen Vaterlande gelten soll, der überall der erste sein muß; der Toast auf's Vaterland: dieses schöne, große, ganze, deutsche, heilige Vaterland lebe hoch!" Endloser Beifallssturm. Jauchzende Hochs.

♁ **Frankfurt**, 13. Juli. (Orig.-Corresp.) Trüb und schwer hingen finstere, regenschwangere Wolken am Himmelsbogen. Es war 4 Uhr Morgens, und um 9 Uhr fand der Festzug, der sich um diese Zeit aufstellte, schon wonnige Strahlen niederlächeln. Aber das war ein Leben, ein Treiben, ein Gewoge! Kein Fenster, und sei es auch noch so klein, das nicht geschmückt

Digitized by Google

und hinter dessen reicher Laub-, Blumen- und Fahnen-Verzierung nicht ein allerliebster Mädchenkopf grüßend, winkend und zurufend auf die deutschen Schützen herabgeschaut hätte. Der Festzug selbst fand in vollkommen geordneter Weise statt. Nicht eine Minute wurde er gestört. Und die zahllose ihn begleitende Menschenmenge, sie mußte es fühlen, daß es gelte mehr als ein jubelndes Treiben, daß dieses Fest mehr verfolge, als ein paar Tage voll Lust und Fröhlichkeit zu sein; ja, es fühlte, daß sich deutsche Brüder aus ihres Vaterlandes fernsten Gauen verbrüdern, vereinigen. Die Reden Dr. Müller's, des Herzogs von Koburg, sowie Dr. Sauerländer's habe ich Ihnen in meinem jüngsten Briefe schon mitgetheilt. Abgeschmackt ist die Erzählung vieler auswärtiger Blätter (die „Allg. Ztg." erhielt gestern durch ein Telegramm zweier Frankfurter Professoren darüber ein entschiedenes Dementi. Die Red.), wornach der Herzog von Koburg Abends nach dem Festzuge in der Festhalle zufällig an den Tisch gekommen sei, an dem Dr. Schönherr aus Innsbruck saß, der gerade die Erklärung abgegeben hätte, daß die ihm von dem „N. A." in den Mund gelegten Worte über den „Koburger" erdichtet seien; der Herzog hatte dazu bemerkt: „Nun, ich will sehen, ich komme nächstens zu Ihnen nach Innsbruck." (Wie kann man so etwas Geringfügiges vom Feste berichten!) Von den Schützen, die am meisten Beifall und freundliche Begrüßung ernteten, muß ich nebst den Schweizern ganz besonders Ihre Landsleute, die Schwaben, hervorheben, die, wenn der Zug Halt machte, jedesmal ihre herrlichen heimathlichen Volkslieder mit schönen, kräftigen Stimmen sangen. Ein anderer Liederkranz sang ein dreimaliges Hoch im Akkorde, was einen wunderbaren Eindruck verursachte.

S **Frankfurt**, 14. Juli. (Orig.-Corresp.) Den Berlinern, die statt mit der weser- auf der bayerischen Bahn ankamen, ohne daß das Empfangskomité es ahnen konnte, geschah das komische Malheur Qui pro quo, daß sie der Sprecher als Wiener und Bayern, die eben auch ankamen, willkommen hieß. Die Turner haben in Aufrechthaltung der Ordnung beim Festzug ꝛc. Wunderbares geleistet. Während der Festtafel liefen aus allen Theilen der Windrose zahllose Depeschen ein. Von unsichtbaren Händen wurden an die Säulen Plakate mit der Ueberschrift: „Deutsche! Verachtung den Spielhöllen, jenen Schandsäulen unseres ehrlichen Vaterlandes!" angeheftet. Und weil Himmel, Festzug, Harmonie der Gäste, weil Alles so gut ausgefallen ist, hat man auch in der Freude des Herzens der dürstenden Journalistlein gedacht, die als Berichterstatter auswärtiger Zeitungen (etwa 20) einen eigenen Platz einnahmen, und ließ das bekannte Haus P. A. Mumm einen Korb Johannisberger Kabinetswein auftragen. Ich für meinen Theil fühlte beim Anblicke dieser starren Apostel, noch mehr aber als ihre goldene Flüssigkeit in krystallenen Gläslein mir so herzinnig zuwinkte, eine hochfestliche Stimmung, und wenn es an ein Hoch ging, jubelte ich feierlich mit. Die Fest-Zug-Ordnung war folgende: 1) Reiter. 2) Abtheilung Turner. 3) Musik (beritten). 4) Alte Deutsche zu Pferde. 5) Bogenschützen. 6) Armbrustschützen. 7) Luntenschützen. 8) Feuerschloß (dreißigjähriger Krieg). 9) Bewaffnete Turner. 10) Reiter mit dem Frankfurter Stadtbanner. 11) Abtheilung Schützen. (Die Tyroler Schützen, mit ihren alterthümlichen Trommeln und Querpfeifen, ihrem stattlichen rothgekleideten Bannerträger, zeigten viele alte verwitterte Gestalten. Ihre Sänger trugen bei Pausen heimathliche Lieder vor und die Schützen jodelten und sprangen.) 12) Comité. 13) Musik. 14) Gesangsvereine. 15) Berittene Schützen.

16) Sachsenhäuser Jäger, 4 Reiter. 17) Bewaffnete Turner und Turnvereine. 18) Musik. 19) Schützen. 20) Zeiger. 21) Comité-Mitglieder des Festzugs. 22) Frankfurter Urschützen-Gesellschaft. 23) Großes Bouquet von Mädchen und Knaben getragen. 24) Frankfurter Schützenvereine. 25) Reiter. 26) Bundes-Vorstand. 27) Bundesfahne. 28) Schweizer Schützen. 29) Musik. 30) Schützenvereine. 31) Reiter.

Frankfurt, 15. Juli. Heute bezeichnet Metz als drittes Schmerzenskind, neben Kurhessen und Schleswig-Holstein, Deutsch-Oesterreich. Es ward vielfacher Unwille laut. Professor Wildauer aus Innsbruck lehnt dieß kräftigst ab und endet, trotz der Unterbrechungsversuche, unter größtem Beifalle. (Ein zweites Telegramm, das uns über diese sonderbare Episode zugeht, sagt:) Die Gegensätze platzten. Die Schweizer versöhnten. Die Ordnung wurde nicht weiter gestört. Heiterkeit. Regen. (Allg. Ztg.)

** Das Schützenfestkomité ist zur weiteren Aufstellung von Scheiben geschritten, so daß jetzt im Ganzen 160 aufgestellt sind. Es wird auf 240 und 410 Schritte geschossen.

♂ **München**, 15. Juli. Diesen Morgen erregten zwei kurz hinter einander durch mehrere Straßen der Stadt sich bewegende Züge, von denen der erste aus 25, der zweite aus 21 Packträgern bestand, die Aufmerksamkeit des Publikums, noch mehr aber seine Neugier. Jeder Mann trug nämlich einen wohlverdeckten Teller, ja einige derselben schoben Karren, ebenso verhüllt vor sich her und alle bewegten sich mit dem Ernste des Geschäftes auf dem Gesichte. Man rieth auf Dieß und Jenes und rieth so ziemlich allgemein fehl, da es sich um nichts anderes handelte, als um zwei Namensfestbescheerungen für hiesige Bürger, denen auf diese wahrhaftig nicht wenig Aufsehen erregende Weise mancherlei komische Geschenke von Freunden dargebracht wurden. — Die Regierung scheint wegen der künftigen Besatzung der Posten der Stellvertreter der Staatsanwaltschaft in einiger Verlegenheit zu sein; wenigstens sind die Staatsanwälte an den Bezirksgerichten beauftragt, sich um geprüfte Rechtspraktikanten umzusehen, welche Lust tragen, sich dieser Funktion zu unterziehen. Bis jetzt scheint die Mühe ziemlich vergeblich; die Betheiligten, die jetzt etwa 10 Jahre unbezahlt gewartet haben, meinen eben, eine bloße Funktion mit 30 fl. monatlichem Einkommen sei auch jetzt nicht wünschenswerth. Wenn es so fortgeht, wird man sich eben doch dazu entschließen müssen, die Vertreter der Staatsanwaltschaft förmlich anzustellen. — Der „Isar-Ztg." ist ein kleiner Verstoß passirt. Sie behauptet in ihrer Nummer 193 mit großer Naivetät, der Stadtmagistrat dahier habe vor ein paar Jahren, einem langjährigen Wunsche der Einwohnerschaft entsprechend, einen gekreuzigten Christus al fresco an der inneren Thurmseite des Isar-Thores anbringen lassen. Daran knüpft sie eine Bemerkung über die Vergänglichkeit der Freskomalerei. Der Schluß ist leider so falsch wie der Vordersatz, denn fragliches Freskobild stammt etwa aus dem Ende des 16ten Jahrhunderts, und ist trotz der ausgesetzten Lage noch besser erhalten, als viele Gemälde aus der neuesten Zeit, wobei die eine oder andere moderne Technik angewendet wurde. Richtig ist an dieser Notiz nur, daß dieses Bild z. Z. restaurirt wird. — Einer unserer tüchtigsten Industriellen, Hr. Lederfabrikant Schwarzmann, hat in London die höchste Auszeichnung, nämlich die Preismedaille erhalten. — Heute findet auf der reizenden Rosen-Insel im Starnberger See Familientafel statt. Se. Maj. der König wird

Digitized by Google

mit J. Maj. der Königin morgen von Berg zurückkehren. — Mit dem gestrigen Tage haben an dem k. Stadtgerichte München l. d. J., Abtheilung für Strafsachen, die ordentlichen Sitzungen begonnen. Die früheren Verhandlungen betrafen blos in Haft gebrachte Beschuldigte, deren Sache sofort vorgenommen werden mußte.

** Die betheiligten Kandidaten der Medizin werden aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Zulassung zur dießjährigen medizinischen Staatsprüfung bis 20. d. M. bei Vermeidung des Ausschlusses beim Staatsministerium des Innern mit den vorgeschriebenen Belegen müssen eingereicht werden.

** Die Vereins-Vorstände eines **niederbayerischen** Landgerichtsbezirks haben eine Bittvorstellung an höchster Stelle eingereicht, dahin lautend, „daß die dermaligen Gewerbs-Vereine in ihrer bisherigen Art und Weise und mit ihren seitherigen Sitzen fortbestehen dürfen und es ihrem Ermessen frei gestellt bleibe, ob sie sich zu einem Vereinssprengel nach dem Umfange des Distrikts-Polizei-Bezirks verständigen wollen.

Z **Augsburg**, 16. Juli. Nr. 99 dieses Blattes vom 13. d. M. bringt einen Artikel von **München** d. d. 11. Juli d. J. in Betreff des Projekts, die Papierfabrikation von München-Dachau im Aktienwege zu verkaufen, worin es heißt: „Die Gesellschaft hat sich schon konstituirt und der größte Theil des Aktienkapitals (eine halbe Million Gulden) ist gezeichnet." **Konstituirt** kann die Gesellschaft selbstverständlich unmöglich schon sein, maßen dies nur durch eine Generalversammlung der (annoch zu erlangenden) Aktionäre geschehen kann, es auch zudem noch nicht verlautet hat, daß die, dem kaum ausgegebenen Programm beigefügten Statuten der zubildenden Gesellschaft Seiten Sr. Maj. des Königs genehmigt worden sind. (Vergl. Progr. S. 6 a. E.) Der Verfasser jenes Artikels läßt ihn beginnen: „Wie ich **höre**, beabsichtigt der Besitzer der ꝛc. Papierfabrik, dieselbe einer Aktiengesellschaft zu überlassen" und läßt nun gleich unmittelbar darauf hieran den oben angeführten (von Hörensagen in volle Gewißheit überspringenden) Satz sich anreihen. Da dem Vernehmen nach hier in Augsburg, wo ebenfalls eine Aktienliste aufliegt, noch Nichts gezeichnet sein soll, so möchte — **in Erwägung der gestern von Ihrem geschätzten Blatt referirten, jedem Kundigen schon aus dem Programme selbst hervorblickenden Momente** — wohl schwerlich von dem praktischen Münchener Publikum eine geringere Behutsamkeit in Geldsachen anzunehmen sein. Demnach dürfte denn auch **dort**, wenigstens eine irgend erhebliche Aktienzeichnung **nicht** erfolgt sein, auch schwerlich je erfolgen, wenn auch, was jedoch nicht das Geringste alterirt, der seitherige Besitzer und seine stillen Kompagnons, im Einlaut mit S. 6 des Programms, sich angekündetermaßen als Zeichner bethätigt und sonach vielleicht einen großen, vielleicht sogar „den größten Theil" jener, **hinter** 230,000 fl. **fünf**prozentigen Hypotheken zu stehen kommenden, halben Million übernommen haben mögen.

** **Augsburg.** Am 16. Juli wurde die **böhmische Westbahn** dem Verkehre übergeben. Auf den bayerischen Ostbahnen gehen von diesem Tage an, außer den bisherigen, noch 2 Kurierzüge, deren einer München 4 Uhr 25 Min. Abends verläßt und 5 Uhr 45 Min. Früh in Prag eintrifft, während der andere 8 Uhr 30 Min. Abends von Prag abgeht und 9 Uhr 36 Min. Morgens in München einfährt.

** **Augsburg**, 16. Juli. Die ersten Tage des nächsten Monats werden uns zahlreiche Gäste zur allgemeinen deutschen Feuerwehren-Versamm-

Digitized by Google

lung bringen. Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, wie erhebend und aneifernd auf die wackeren Feuerwehrmänner, die so Vieles und Großes für das gemeinsame Wohl opfern, es wirken würde, wenn von hoher Stelle eine Fahrtaxe-Ermäßigung auf den Eisenbahnen würde gestattet werden. Wir können nicht glauben, daß ein Gesuch in diesem Sinne eingereicht abschlägig beschieden würde, denn die Leistungen und Opferwilligkeit der deutschen Feuerwehren ist eine allgemein bekannte und überall freudig gewürdigte.

** Um die Besitzer von größeren Partien Briefmarken vor Schaden zu bewahren, theilen wir mit, daß eine neue Auflage der Briefmarken veranstaltet wird und hat die Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten verfügt: daß die am 1. Okt. l. J. noch im Privatbesitze des Publikums befindlichen Marken der bisherigen Ausgabe bis zum 31. Dezember l. Js. mit derselben Giltigkeit wie die neuen Marken können in Verwendung gebracht werden, daß aber diese bis jetzt ausgegebenen Marken mit dem 1. Januar 1863 **ohne** Ausnahme **außer** Geltung kommen, obwohl sie von diesem Tage an bei jeder Posterpedition gegen neue umgetauscht werden können, wenn dieselben in ganzen Blättern zu 90 Stück bestehen und spätestens bis 31. Januar 1863 eingesendet werden.

** Vom 1. Juli 1862 an gibt es 186 Vereine und Körperschaften zur Pflege der Stenographie, in welchen von mehr als 4000 Mitgliedern diese Kunst betrieben wird. Sie wird an 7 Universitäten, 66 Gymnasien und 99 anderen Schulen gelehrt und umfaßt ihre Literatur jetzt schon 39 Lehrbücher, 17 Lesebücher, 6 Wörterbücher, 19 Zeitschriften, 2 Kalender und sonstige Gelegenheitsschriften. Außerdem wurde sie auf 10 Sprachen übergetragen.

** Aus **Regensburg** wird uns mitgetheilt, daß der Deputation, welche in Angelegenheit der Konzessionserwirkung für die Projektirungsarbeiten der Donauthalbahn in der jüngst verflossenen Woche in München war, ein **nicht** zugestehender Bescheid geworden. Ebenso wenig ist auch auf das Projekt der Regensburg-Augsburger-Bahn eingegangen worden.

** **Eichstätt**, 15, Juli. Bei der wegen Beförderung vorgenommenen Neuwahl des Abgeordneten k. Regierungs-Direktor Karl Nar zu Ansbach, wurde derselbe einstimmig wieder gewählt.

= **Nürnberg**, 15. Juli. (Orig.-Corresp.) Unserer hiesigen Kunstgewerbschule ist von der Jury der Londoner Ausstellung für die von ihr angefertigten Ausstellungsschränke der Herren Faber, Nußner und Uttendörffer die Preismedaille zuerkannt worden.

= In **Nürnberg** versammeln sich am 6. August d. J., Vormittags 10 Uhr sämmtliche Vorstände der Bäckerinnungen diesseits Bayern, wegen Regulirung der Verhältnisse des Bäckergewerbes.

** In **Canstatt** hat der Gewerbeverein in seiner jüngsten General-Versammlung die Errichtung einer Handwerkerbank genehmigt. Die Bank wird als eröffnet betrachtet, wenn 2000 fl. gezeichnet sind.

Berlin, 14. Juli. Das Gerücht eines hiesigen Blattes von einer für den nächsten Herbst bevorstehenden Zusammenkunft des Königs Wilhelm mit den Kaisern Napoleon und Alexander auf Schloß Brühl, ist völlig aus der Luft gegriffen.

** Aus **Innsbruck** bekommen wir Nachrichten, daß in der dortigen Umgegend arge Unglücksfälle vorkamen. So stürzte in Hall ein Chorgerüst beim Neubau eines Erziehungs-Institutes ein, wobei 13 Personen mit Bal-

Digitized by Google

ken und Mauertrümmern in die Tiefe stürzten; eine starb sogleich, fünf andere wurden sehr schwer verletzt. — Vor einigen Tagen brannten in Borgo di Valsugana 140 Häuser ab, wobei 300 Familien mit beinahe 1600 Personen obdachlos wurden.

Ω **Aus Südtirol**, 14. Juli. Gestern zwischen 4 und 5 Uhr Abends hauste in Meran und Umgegend ein furchtbarer Hagelsturm. Die Dauer des Hagelns betrug dreiviertel Stunden und die Schlossen erreichten die Größe einer kleinen Nuß. Alles ist vernichtet. Labers in Obermais trägt eine winterliche Entblößung. Untermais und seine weitgestreckten Weinfelder haben weniger gelitten. Der Schaden wird jetzt schon auf einige hunderttausend Gulden geschätzt.

Paris, 16. Juli. Der „Moniteur" theilt aus Veracruz vom 15., aus Orizaba vom 11. Juni mit, daß die Franzosen noch immer dieselbe Stellung in Orizaba einnehmen; der Gesundheitszustand sei sehr gut. Der General Duay traf mit 45 Wagen am 10. Juni in Orizaba ein und wird das Kommando in Cordova übernehmen. Ein zweiter Wagentransport mit Lebensmitteln für 25 Tage verließ am 8. Juni Veracruz; die Mexikaner haben davon 20 Wagen genommen. Der General Marquez kam am 15. Juni mit 1500 Mann von Orizaba in Veracruz an und macht sich fertig, sich mit dem General Lorencez wieder zu vereinigen. — Eine Depesche des Admirals Bonard aus Cochinchina bestätigt, daß die Regierung von Hué eine Gesandtschaft geschickt hat, um wegen des Friedens zu unterhandeln.

New-York, 3. Juli. Es haben mehrere Schlachten vor Richmond stattgefunden. Die Bundesarmee ist nach viertägigem Kampf mit großem Verlust geschlagen worden.

New-York, 5. Juli. Eine Börsenkrisis ist am 3. d. eingetreten. Fonds fielen 3 bis 5 Proz. Die Schlachten vor Richmond dauerten 7 Tage und endeten mit der Niederlage M'Clellans. Die Bundestruppen retirirten 17 Meilen. Die Bundesarmee zählte 95,000 Dienstfähige, die Konföderirten 185,000 Mann. Der Verlust wird auf 10,000 bis 30,000 Mann geschätzt. Die Bundesarmee hat sich unter dem Schutz von Kanonenbooten des James River zurückgezogen und sich verschanzt. Zwei Bundesgenerale sind gefangen genommen. Das Kommercium von New-York verspricht die Regierung zu unterstützen. Der Graf v. Paris und der Herzog v. Chartres sind nach Europa zurückgekehrt. Die officiellen Depeschen erkennen nicht an, daß die Bundesarmee geschlagen sei.

New-York, 7. Juli. Richmond hat illuminirt. Die Rebellenzeitungen behaupten: die Unionstruppen hätten 12,000 Gefangene verloren, sämmtliches Belagerungsgeschütz und Vorräthe, welche für die Rebellenarmee drei Monate lang ausreichen würden. M'Clellan erklärt in einem Tagesbefehl: die Bundestruppen würden in Richmond einziehen, die Union aufrechterhalten, einerlei um welchen Preis und um welche Zeit. Alle nördlichen Staatsregierungen verlangen durch Proklamationen neue Truppenaushebungen.

Bombay, 30. Juni. Eine Schlacht hat zwischen dem Befehlshaber von Herat und den Truppen Dost Mohameds stattgefunden; Letztere verloren mehrere bedeutende Führer.

Lokales.

* In der Feuerwehr-Versammlung zu Stuttgart am letzten Samstag Abend im „Oberpollinger" wurde beschlossen, an die Kameraden in Karls-

ruhe, Heidelberg und Mannheim die Einladung zu richten, sie möchten sich zum Besuch des Augsburger Tags der deutschen Feuerwehren in Stuttgart versammeln, um gemeinschaftlich nach Augsburg abzugehen. (Tgbl.)

* Donnerstag den 17. Juli: Gewerbs-Prüfung für Beinringler, Drechsler, Schreiner, Bürstenbinder, Kammmacher, Schäffler (Büttner, Böttcher, Küfer, Binder), Anstreicher, Maler, Lackirer, Vergolder, Wagner.

* Donnerstag den 17. d. M. ist in der Stadtpfarrkirche zu St. Moriz das alljährlich übliche Fest des Vereines der hl. Kindheit Jesu — um 8 Uhr Predigt und gesungene hl. Messe.

* Die wesentlichen Ergebnisse der Rechnungen der unter der unmittelbaren magistratischen Verwaltung stehenden Unterrichts-Stiftungen pro 1860/61 zeigen 165,081 fl. 55 kr. Einnahmen, 151,318 fl. 33 kr. Ausgaben und ein reines Vermögen von 1,201,752 fl. 53 kr.

* Von heute an kostet in der Stadtmetzg das Pfund Schweinefleisch **17 kr.** und das Pfund Kalbfleisch **12 kr.**

Berichtigung. In der Eile, weil die Nachricht kam, als das Blatt schon im Druck war, haben wir gestern eine Unrichtigkeit in Bezug auf die Wahl des künftigen Hrn. Rechtsrathes in einem Theile unserer Auflage mitgetheilt. Der Gewählte heißt nicht: Birkmaier, Rechtsconcipient aus Kempten, sondern Karl Pürkhauer, Accessist aus Hof, und war nur früher Concipient in Kempten. D. R.

---

* **Theater.** Sicherem Vernehmen nach wird Donnerstag den 17. d. M. das Benefiz der Fräul. Doris stattfinden, welche durch ihren Gesang, Spiel und Erscheinung der Liebling des Theater-Publikums wurde, und somit werden wir durch ihre Leistungen und Wahl des Stückes — „Muttersegen" einem genußreichen Abend entgegen sehen.

Bayerische Bäder und Heilquellen. Rosenheim, 6. Juli. 136 Kurgäste. — Aibach, 10. Juli. 125 Kurgäste. — Kissingen, 7. Juli. 2847 Kurgäste in 1719 Parteien. — Brückenau, 3. Juli. 250 Kurgäste. — Tölz, 6. Juli. Bad Krankenheil 208 Kurgäste.

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

In Erledigung sind gekommen: die kathol. Pfarrei Neukirchen, k. Bezirksamts Neustadt a/WN., mit einem Reinertrage von 778 fl. 49 kr.; die kathol. Pfarrei Günthersleben, Bezirksamts Würzburg, mit einem Reinertrage von 679 fl. 52 kr., die kath. Pfarrei Gemünden, Bezirksamts gl. N., mit einem Reinerträgnisse von 758 fl. 57 kr.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 62.

Die Einführung des neuen Eisenbahn-Vereinsreglements.

Briefkasten-Ränzel.

* Herr Redakteur! Sie sind sehr mit Geschäften überhäuft, und haben jetzt bei dieser Hitze gewiß nicht viel Lust, spazieren zu gehen und doch werden Sie eine Bewegung machen wollen, und da weiß ich Ihnen das beste Mittel: Nehmen Sie eine Drotschke, lassen Sie sich im Trabe von der Windgasse über die untere, mittlere und obere Kreuzstraße führen und wieder retour, ich weiß gewiß, Sie sind bei einer Riesenknödel-Partie der Meistnehmende; und Sie werden sich dann bewogen finden, über dieses ausgezeichnete Pflaster, zu Gunsten der untern Stadt viele Lobeserhebungen zu machen. † (Haben nicht Lust, diese Strapatzen zu bestehen. D. R.)

* Aber ihr Herren, sowohl Eigner und Verleger, als Redakteure und Expeditoren, habt Ihr allesammt weder Augen noch Nasen für all die Unsauberkeiten vor Thür und Fenster des Lokals Eures doch so saubern Blattes, die sich im „Hunoldsgraben" breit machen? Und dies in Augsburg, in der Mitte der alten hochberühmten Augusta, in einer ihrer historischen Gassen, die sich in kaum 100 Schritte Entfernung parallel hinzieht mit der schönsten Straße aller bayerischen Städte, der Maximilians-Straße, die den Namen des Königs trägt!! **

* Du Moloch, unterfange dich noch einmal, mir Schlimmes nachzusagen. Kehre vor deiner Thüre. W. L.

* Schönes Wetter den Rodensteinern zu ihrem Gartenfest am Donnerstag den 17 ds. wünscht ein kranker Ritter.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Die Deutsche Feuerwehr-Versammlung in Augsburg findet am 10. und 11. August d. J. statt, wozu sämmtliche Feuerwehren deutscher Zunge hiemit freundlichst eingeladen werden. Um dem Lokalkomité die würdige Unterbringung der Gäste zu ermöglichen, sieht man sich zu der Bitte veranlaßt, daß die einzelnen Vereine recht bald eine Liste mit Namens- und Standesangaben der die Versammlung Besuchenden einsenden möchten. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Mitglieder der uniformirten Feuerwehren in ihren Uniformen erscheinen möchten, ohne indeß hiedurch eine Vorschrift bezüglich der äußeren Erscheinung machen zu wollen.

Programm

der deutschen Feuerwehr-Versammlung am 10. und 11. August.

Samstag den 9. August, Mittags und **Abends:** Feierlicher Empfang der Gäste am Bahnhofe, mit Musik und Begleitung bis an's Rathhaus, wo die Quartier-Billete abgegeben werden. — **5 Uhr Abends:** Unterhaltung mit Musik in den Sälen des Gasthofes zur Traube.

Sonntag den 10. August Morgens 6 Uhr: Tagreveille mit Musik. — **Um 8 Uhr:** Empfang der Gäste am Bahnhofe. — **Vormittags 10 Uhr:** Versammlung im goldenen Saal des Rathhauses; Empfang und Begrüßung der Gäste von Seite der städtischen Behörden; hierauf allgemeine Besprechung über Feuerwehr-Angelegenheiten. — **Nachmittags halb 4 Uhr:** Aufstellung auf dem Frohnhofe zum Festzuge, **um 4 Uhr:** Zug durch die Karolinen- und Maximiliansstraße, und Inspektion der Augsburger Feuerwehr auf dem Schrannenplatze. — **Abends:** Bei günstiger Witterung Gartenfest im Schießgraben und den umliegenden Gesellschafts-Gärten unter Mitwirkung der Gesang-Vereine; bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft in den Sälen der Gasthöfe zur Traube und zum Mohrenkopfe.

Montag den 11. August Morgens 6 Uhr: Tagreveille mit Musik. — **Von 8 bis 10 Uhr:** Große Uebung der Augsburger Feuerwehr. — **Von 10 bis 12 Uhr:** Besprechung der Commandanten und Chargirten der sämmtlichen anwesenden Feuerwehren im goldenen Saale des Rathhauses; Schauturnen auf dem Turnplatze; Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. **Nachmittags 4 Uhr:** Versammlung beim Rathhause, Ausflug nach dem Siebentischwalde zu geselliger Unterhaltung im Freien als Schluß der offiziellen Verhandlungen und Festlichkeiten. [1652—53]

Das Comité.

Bildungs-Anstalt für weibliche Jugend zu Lautrach.

Beim nahenden Ende des zweiten Semesters gibt die Unterfertigte anmit kund, daß die öffentliche Prüfung sammt Arbeitsausstellung der oben bezeichneten Anstalt **Dienstag den 12. August** stattfindet, und daß der Eintritt von Zöglingen für nächstes Schuljahr auf **Samstag den 4. Oktober** festgesetzt ist. Nähere Aufschlüsse über die Bildungsanstalt gewähren ausführliche, in deutscher, englischer und französischer Sprache gedruckte Programme, die je nach Wunsch bereitwillig verabfolgt werden.

Lautrach (zwischen Kempten und Memmingen), im Juli 1862. [1652]

Mathilde Jörres, Vorsteherin.

Guter weißer Rübensaamen

ist billig zu haben in der Spezereihandlung

C. Zell's Erben.

[1646] Unterer Holzmarkt in Augsburg.

Luftdruck- oder Sauggebisse

aus **vulkanisirten Kautschouk-Grundlagen** u. **Emailzähnen,** der Gesundheit in keiner Weise nachtheilig, geruch-, geschmack- sowie schmerzlos zu tragen, ferner **einzelne** und **mehrere Zähne mit Goldplatten** ꝛc. werden nach den neuesten verbesserten Methoden eingesetzt und sämmtliche zahnärztliche chirurgische Operationen und technische Verrichtungen ausgeführt von

Georg Mayer,
praktischer Zahnarzt in Augsburg,
Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg.

[1505—10]

Digitized by Google

Laden-Gesuch.

Ein **freundliches mittelgroßes Verkaufs-Lokal mit Comptoir** in einer frequenten Straße nebst einem trockenen geräumigen Gewölbe wird auf mehrere Jahre zu miethen und wenn möglich sogleich zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1648]

Zur Verwaltung einer Fabrik und **Controle der Arbeiter** wird ein **Fabriksbeamter** (Fabriks-Inspektor) zu engagiren gesucht. Jährlicher Gehalt 600 — 800 fl. und freie Wohnung, sowie Beleuchtung. Näheres ertheilt die landwirthschaftliche Agentur von
[1648] **Otto Braun** in Berlin, Mauerstraße Nr. 8.

Bei J. Fricke in Halle ist erschienen:

Handbuch der alten Geschichte

von

Dr. H. Clemen in Lemgo.

Preis 27 Sgr.

Ueber dieses Buch spricht sich der Oberstudiendirektor Dr. Kohlrausch in Hannover, eine kompetente Autorität auf dem historischen Gebiete, folgendermaßen aus: „Ich eile, meine aufrichtige Freude über diese Arbeit auszusprechen; es ist ein gesunder, kerniger Sinn, der sich darin offenbart und die Darstellung zeichnet sich durch Lebendigkeit und Anschaulichkeit aus. Besonders hat es mich angesprochen, daß in den Einleitungen zu den verschiedenen Völkergeschichten die Natur des Landes so anschaulich geschildert wird, so daß man sich auf den Schauplatz versetzt sieht und sich manches sonst Dunkele erklären kann. Gleich die Beschreibung von Indien ist meisterhaft und beweist, daß der Verfasser mit großem Fleiße gesammelt und gesichtet hat, um die schlagenden Momente zusammenzustellen. Die Geschichte der vorgriechischen und vorrömischen Völker wird sonst meistens kurz und trocken abgemacht, der Verfasser hat ihr ein lebendiges Interesse zu geben gewußt, indem er die neuesten Forschungen und Entdeckungen auf dem Gebiete in einer für die Schulen passenden Weise hineingezogen hat. Dadurch ist auch das gebildete Publikum überhaupt zur Lektüre des Buches eingeladen und wird sich befriedigt fühlen. — Auch die vielen etymologischen Bemerkungen sind sehr interessant."

Bartholomäus Sastrow,

ein merkwürdiger Lebenslauf des 16ten Jahrhunderts.

Für Jung und Alt bearbeitet.

von

Ludwig Grote.

Mit Vorwort von Phil. Nathusius.

Preis: 1 Rthlr. 15 Sgr.

Bei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. O. ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der practische Hopfenbau u. Hopfenhandel.

Dargestellt durch

v. Saher, königl. Landrath.

1. 2. Theil compl. broch. Preis 1 Thlr.

Dieses mit **eingehender Sachkenntniß** geschriebene, auf **praetische Erfahrungen** begründete Werk kann als das Neueste und Beste über Hopfenbau empfohlen werden. Der erste Theil beschäftigt sich mit dem Bau des Hopfens, der zweite mit dem Handel, dem Gebrauche und der Verwerthung desselben; die Schrift ist mithin für **Landwirth, Kaufmann** und **Bierbrauer** gleich werthvoll. [1649—51]

Für die arme dem Wochenbette nahe Frau

wurde uns von M. S. 1 fl. übergeben.

Loh-Schwitzbad in Augsburg

von

Joh. Michaeler, appr. Bader,

Bäckergasse A. 341,

kann gebraucht werden **jeden Mittwoch und Samstag** den ganzen Tag, auf Bestellnng auch an andern beliebigen Tagen. [1362]

Ein Zimmer mit Kabinet wird gesucht. Offerte in die Expedition. [1644]

Fliegenleim

in Tiegeln zu 3, 6 und 12 kr. ist zu haben bei [1651]

Carl Fuchshuber,

Ludwigs-Straße D. 161.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die in so ausgezeichneter Weise bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung wie bei dem Trauergottesdienste unseres theuren Sohnes und Bruders

Conrad von Bieber,

Rittmeisters im kgl. bayer. 6. Chevaurlegers-Regiment, vacant Herzog von Leuchtenberg,

sagen den innigst tiefgefühltesten Dank

Augsburg, den 15. Juli 1862. [1649]

die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die allgemeine, herzliche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauer-Gottesdienste unserer unvergeßlichen Tochter

Adelgunde,

die uns, den kaum erst hier Angekommenen, in so reichlicher Weise zu Theil wurde, sagen wir unsern innigsten Dank. [1845]

Augsburg, den 14. Juli 1862.

Dr. Brunner, im Namen der Seinigen.

Die Sänger-Familie **Kienast** aus **München**, hier bekannt und beliebt, wird am 17. d. M. hier eintreffen, und noch an demselben Abend hier Produktionen geben. Näheres besagen die Anschlagzettel. [1656]

Packpapiere

in allen Sorten und Formaten, sehr gut **Schrenzpapiere**, sowie **Pappdeckel**, alles in vorzüglicher Qualität, liefert zu Fabrikpreisen und sendet auf Verlangen Muster ein

Friedrich Boulan,
Commissions- und Agenturgeschäft
in Lindau am Bodensee.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, das hier noch nicht, aber wohl auswärts (in Kempten) gedient hat, das kochen und waschen kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht auf's Ziel einen Platz. D. Ue. [1650]

Eine gut erhaltene

Dampfmaschine

zu 2 Pferdekraft, nach neuer Construktion, wird mit oder ohne Kessel billig zu kaufen gesucht. Offerte an die Expedition ds. Bl. [1647]

Mastochsen-Verkauf

in **Haldenwang**, Eisenbahnstation Burgau.

Am **Dienstag den 22. ds. Mts. Mittags halb 1 Uhr** werden zuerst hier und dann auf dem Nußlachhofe bei Burgau **20 Stück Mastochsen** öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. [1656]

Haldenwang, den 14. Juli 1862.

☞ In einem der schönsten und frequentesten Märkte Oberbayerns, in der Nähe Münchens, ist eine **Wirthschaft** mit neuen Gebäulichkeiten, 2500 Eimer Bierverschleiß, 10 Tgw. Acker, 10 Tgw. zwei- und dreimädige Wiesen und 10 Tgw. Wald, mit oder ohne Oekonomie, um einen sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Uebrige. [1653—55]

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Handels-Nachrichten.

Affumstadt. Kepspreiszettel. Das ganze Erzeugniß von ungefähr 350 Ctr. verkauft zu 12 fl. 30 kr. pr. Centner. — **Saulgau**, den 12. Juli. Vorrath 1067 Centner, verkauft 1038 Centner zu 9 fl. 56 kr., 10 fl. 18 kr. und 10 fl. 36 kr. per Centner.

Mit dem Feuilleton Nr. 49.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Kolter.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 103.** Katholiken: Friedrich. Protestanten: Maternus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von K. W. Jörg.

Freitag den 18. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Einen Stein nur trage täglich
Zu dem Baue deines Wissens;
Einen Stein nur hebe täglich
Von dem beschwert' Gewissen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40 Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50 Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.
Kurierzug:	Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds.			Abgang nach Ulm 7 Uhr. 25 M. Mrgs.	

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.
Kurierzug:	Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts.			Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.	

Deutsches Schützenfest.

⊙ Frankfurt, 14. Juli. (Orig.-Corresp.) Nachdem mit der Geleitung sämmtlicher Fahnen nach der Festhalle der Schlußakt des Festzugs vollführt war, begann das Eröffnungsbankett. Toaste folgten auf Toaste. Während draußen im heitersten Wetter Tausende und aber Tausende auf und ab wogten, hob sich auch in der Festhalle die freudige Stimmung rasch wieder aus der Ermüdung des langen Marsches zur fröhlichsten Geselligkeit. Musik und Stimmen, Champagnerknallen und das Schwirren der Gespräche vereinten sich zu einem unentwirrbaren Lärmen. In einer Schießzeit von 10 Stunden können jetzt täglich 60,000 Scheibenschüsse gethan werden. Die Oesterreicher sind auch heute die Gefeierten des Tages. Man freut sich wirklich, mit Fleisch und Bein sie in seiner Mitte zu haben, und überzeugt sich, daß das Schreckbild der Ausschließung Oesterreichs nur ein Gespenst ist, das zwar heraufbeschworen war, aber gebannt ist, sobald das deutsche Volk noch mehr solcher Siege feiert wie im Julimond 1862. Geküßt haben einander Norddeutsche im Modefrack und die gebräunten wackern Brüder aus dem Puster- und Passeyerthale. Befragt, wie es ihnen auf dem Feste gefalle, erwiederte heute Einer aus dem Pusterthale: „Wenn's uns hier nicht gefallen sollt', dann müßt' Einer ja kein Mensch nit sein!" „Hätten unsere Landsleut' das gewußt, dreimal so viel wären gekommen!" setzte sein Nebenmann hinzu. Der heutige Tag eröffnete das Schießen. Von den wackern bayerischen Schützen HH. Peter aus München und Hammerer aus Augsburg habe ich Ihnen schon berichtet. Ein Schweizer traf unter 36 Schüssen 27mal (!) das Schwarze im Centrum. Mit rührendem Enthu-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

siasmus empfingen die Sieger die Becher als theure Kleinode. Als der eine der Schweizer ihn empfangen, hob ein Landmann ihn, den Sieger, hoch in die Luft, und der Sieger zeigte die blanke Trophäe der dichtgedrängten Masse, die in lautesten Jubel ausbrach.

Frankfurt, 14. Juli. Auf dem Festplatze begann heute Morgen 6 Uhr das Festschießen, bei welchem im Laufe des Vormittags auch der Herzog von Koburg, empfangen von den Hochrufen der Schützen, erschien. Mittags fand am Gabentempel durch eine Deputation amerikanischer Bürger die Uebergabe der von denselben für das deutsche Schützenfest gestifteten Fahne statt. Der amerikanische Generalkonsul Murphy, der sich an der Spitze der Deputation befand, sprach hiebei in englischer Sprache die Sympathien Amerika's für die Einigung Deutschlands aus. Der Sekretär des Generalkonsuls, Hr. Glaser, übergab dann unter den besten Wünschen für Deutschlands Einigung im Namen der Deutschen in Amerika das sternbesäte Banner, als ein Erinnerungszeichen an diesen großen Festtag. Hr. Dr. Friedländer dankte im Namen des Festkomité's und erklärte, daß an dem Tage, an welchem das deutsche Parlament wieder in Frankfurt einziehen sollte, das heute übergebene amerikanische Banner im deutschen Washington entfaltet werden soll. Um 1 Uhr begann dann das Bankett, bei welchem heute zuerst Dr. Sauerländer sprach: „Schützenbrüder! Die Sonne ist durch die Wolken gebrochen und leuchtet auf ein Fest von so nationaler Bedeutung, wie noch keines auf deutscher Erde gefeiert worden ist. Der Kampf hat heute in der Schießhalle begonnen, ein Kampf der Verbrüderung. Die Adler des deutschen Volkes sind nach einem gemeinsamen Ziel geflogen. Die Strömung, die hier durch die Halle und über den Festplatz geht, sie verbreitet sich wie ein Wellenschlag über das ganze Vaterland, und dieses Vaterlandes lassen Sie uns an jedem Tag, zu jeder Stunde gedenken. Lassen Sie uns ihm auch heute ein donnerndes Hoch ausbringen. Das Vaterland Hoch!"

Frankfurt, 15. Juli. (Orig.-Corresp.) Gestern war das Wetter (heute früh regnet es) herrlich und der Andrang zur Festhalle noch größer als am Sonntage. Abends sangen die vereinigten Männergesangvereine. Der Enthusiasmus war ein wahrhaft überwältigender. Auf der Feldkehrscheibe sowie auf der Standkehrscheibe erhielten, mit Ausnahme des Privatiers Martin Reib aus Oberherring in Bayern, die Schweizer alle Preise. Eine gar komische Scene ereignete sich beim Festzuge vor dem römischen Kaiser und dem Hause des Seidenhändlers Weisser. Als zwischen 2 und 3 Uhr die Festzügler bedeutenden Hunger empfanden, schienen dieß mildthätige Frauen zu merken und bald flog ein Brödchen mit Schinken, mit Papier enveloppirt, aus einem Fenster. Ein zweites, drittes und endlich ein ganzer Regen von Wecken erfolgte. Unter Jubelgeschrei fielen die Hungrigen über diese Beute her. Hr. Weisser brachte auch noch Rebensaft herbei und wurde freudigst als „Vater Weisser" begrüßt. Die Flaschen wurden an Stricken herabgelassen und unten jauchzend empfangen. — Unter den Depeschen befand sich auch eine aus Marseille: „Hoch den deutschen Schützen! Hoch der Einheit Deutschlands!" — Aus Tyrol erfährt man, daß einem der von Tyrol zum Bundesschießen in Frankfurt gezogenen Schützen, und zwar einem der Besten, es nicht vergönnt war, unsere festliche Stadt zu erreichen; bei Schweinfurt hatte derselbe das Unglück, beim Einsteigen unter das Rad eines Eisenbahnwagens zu gerathen, gerade als sich der Zug in Bewegung setzte. Der schwer Beschädigte wurde nach Würzburg in das

Digitized by Google

Juliusspital verbracht. Die Theilnahme für den verunglückten Schützen war so groß, daß eine sofort auf dem Zuge für denselben veranstaltete Kollekte 300 (!) fl. ertrug. (Ehre diesen braven Männern!) — Aus einer Rede des Regierungspräsidenten Schenk von Bern hebe ich Folgendes aus: ... Wir haben hier erst ahnen gelernt, was es heißt, wenn die Germania, die große, ihre Fahne entfaltet; das empfinden wir allerdings, daß wir, wenn auch ein glückliches, doch ein kleines Volk sind, gegenüber dieser großen Völkerpracht und Völkerherrlichkeit. Und was uns weiter freut, das ist eben, diesen Schützentag zu erleben, von dem wir Schweizer ahnen, daß Licht und Freiheit von ihm ausgehen wird in die deutschen Gauen und Lande, wie es bei uns gewesen ist. (Jubelnde Zurufe.)

♁ **Frankfurt**, 15. Juli. (Orig.-Corresp.) In der Festhalle sah man heute viele Hüte der Deutschen mit Alpenrosensträußchen geziert, da einige Schweizer ganze Fässer voll frischer Alpenrosen vom Rigi kommen ließen. Aus Dank und Freude für und über das schöne Wetter hat das Komité 1000 fl. an die Armen verschenkt. Auch für die Schleswig-Holsteiner wurde gesammelt. Gestern wurde schon die 6758. Schützenkarte ausgegeben und müssen während der Schießstunden, um die Kosten zu decken, in jeder Minute 30 fl. eingehen. Taschendiebe und andere Schurken halten, zumal Abends, reiche Ernte; doch kommen auch mitunter Fälle von sehr anerkennenswerther Ehrlichkeit vor. Man sagt sich hier allgemein, der Kaiser von Oesterreich komme zum Feste. Das würde ein Jubel und eine Freude werden! Er wird Donnerstag hier erwartet.

♁ **Frankurt**, 15. Juli. (Orig.-Corresp.) Ueber das unpikante, wenn auch nur vorübergehend störende Intermezzo, veranlaßt durch Metz aus Darmstadt, theile ich Ihnen Folgendes mit. Als drittes deutsches Schmerzens-Kind bezeichnete Metz unsere deutschen Brüder in Tyrol und Oesterreich. Professor Dr. Wildauer aus Innsbruck sprach dagegen: „Wir Oesterreicher sind keine Schmerzenskinder, aus Oesterreich ertönt kein Schmerzensschrei. Wir halten treu an unserem Kaiser und halten fest am deutschen Vaterlande, und wir geben nicht zu, daß irgend ein deutsches Land das Privilegium habe, deutscher zu sein als wir. Wir haben einen Kaiser, der so entschieden zu Deutschland hält als jeder seiner deutschen Bundesgenossen, und der zu Villafranka Frieden geschlossen hat, damit kein Schuh deutscher Erde verloren gehen könne.“ (Widerspruch; Beistimmung; Rufe: „Halten Sie ein!“ „Sprechen Sie weiter!“) Als die Ruhe wieder hergestellt war, erklärte der Redner: „daß die Oesterreicher als vollkommen ebenbürtige Kinder des großen deutschen Vaterlandes zum Feste gekommen seien und daß sie Alle mit herzlicher Brüderlichkeit grüßten.“ (Endloser Beifall.) ... Er sprach ferner: „Wie wir unser Vaterland beschützen, so halten wir auch an Deutschlands Gränze Wacht, damit kein deutsches Gebiet uns entrissen wird.“ — Um halb 4 Uhr fielen so gewaltige Wassermassen, von einem heftigen Winde gepeitscht, daß das Schießen eingestellt werden mußte. In der Festhalle, die mit Gästen angefüllt war, gab es eine arge Verwirrung. Das Wasser ergoß sich stromweise in die Halle und sammelte sich dort zu einem kleinen See; die Gäste stürmten ins Freie; großer Wirrwarr. Nach einer Stunde war Alles wieder in Ordnung. Kurz nach 4 Uhr erhellte sich der Himmel und freundlicher Sonnenschein lächelte nieder. Um halb 5 Uhr begann das Schießen wieder.

Frankfurt, 15. Juli. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr stattete der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha der Bornheimer Haide einen Besuch ab; er wurde von der versammelten Menge erkannt und mit Hochrufen begrüßt, die sich bei seinem Scheiden von dem Platz wiederholten. Uebrigens hat diese Verehrung des Herzogs nicht in politischen Sympathien ihren Grund; es entspringt vielmehr diese Begeisterung aus der persönlichen Hochachtung, die man seiner Leutseligkeit und seinem Rednertalent zollt. Daß ein deutscher Fürst so schön und begeistert wie der Herzog (bei Uebergabe des Bundesbanners) sprechen könne, das hatten die meisten der Zuhörer nicht geglaubt, und mit der Ueberraschung wuchs der Beifall. Gestern war auch Schulze-Delitzsch auf dem Festplatze; er begrüßte in feuriger Ansprache beim Bankett die Schützen- und Turnvereine „als die Vorparlamente", welche hinter den Einzelparlamenten stehen müßten. Unter den Tyroler Gästen bemerkten wir den Prof. Ficker von Innsbruck, der auf dem Schießplatz tüchtig arbeitet; auch Prof. Wildauer und Landeshauptmann von Klebelsberger, sowie mehrere Statthaltereiräthe und hohe Beamte befinden sich unter den Tyrolern, welche noch freundlicher und bevorzugter als alle übrigen Gäste behandelt werden. Auf der Scheibe haben bis jetzt die Schweizer reussirt; die Tyroler finden sich darauf noch nicht zurecht, weil das Schwarze schwarz ist. Bei ihnen zu Lande sind die „Blättle weiß und die Scheibe schwarz." (Ein Blatt sagt: daß ihre Büchsen nicht so weit tragen wie die der Schweizer.) — Folgende Schützen haben bis jetzt Becher gewonnen: Otto Hammerer aus Augsburg (wie bereits berichtet), Aug. Dorner aus Nürnberg, Joh. Linder aus Leinau, M. Baader aus Erlangen, Joh. Prottengeier aus Nürnberg, B. Boos aus Benjersweil (??) bei Kaufbeuren. — Den Glanzpunkt des ganzen Festes bildete die Ankunft einer deutschen Schützendeputation aus Amerika. Zwölf deutsche Schützen aus New-York waren über den Ocean zur Mutter Germania gesegelt und trafen heute auf dem Festplatz ein, eine prächtige Fahne überreichend. Diese trug indeß nicht die deutschen Farben, sondern Wappen und Farben der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Fahnen waren in der Festhalle bereits aufgestellt. Diese aber erhielt einen Ehrenplatz ganz nahe an der Oriflamme des Schützenbundes.

** Zur Schilderung des glänzenden Bildes, das der **Festzug** bot, entlehnen wir noch Folgendes einem Bericht des „Mannh. Journ.": Wer erkühnt sich, zu sagen, es sei möglich, durch Worte ein Bild zu geben von dem, was hier zu sehen war? Zuerst die Festordner und die Musik zu Pferd, dann 6 alte Germanen mit Bären- und Wolfsfellen angethan und bewaffnet, dann die Bogenschützen des 11. Jahrhunderts, blau und roth, hierauf die Luntenschützen und Schützen mit Feuerschloßgewehren, welche das 15te und 17te Jahrhundert repräsentiren. Es folgen dann die Festreiter mit rothweißen Schärpen, schwarzem Frack, hirschledernen Hosen und hohen Reitstiefeln. Das Banner der freien Stadt Frankfurt in der Mitte. Ferner: sämmtliche Gesangvereine Frankfurts, wohl 2000 Mann. Jäger zu Pferd und Jäger zu Fuß mit einem großen ausgestopften Steinadler auf der Standarte, welche die Inschrift trägt „Jägers Lust", Turner und Turnerjugend, Zieler mit Scheiben und die Schützenvereine Frankfurts. Dem Rosen-Riesenbouquet, welches einherschwamm und von anmuthigen Kindern an herabhängenden blauseidenen Bändern geleitet wurde, gingen Jungfrauen mit rothen Schärpen bekleidet und große silberne Pokale, Festgaben tragend, voraus. In abwechselnder Reihenfolge kamen abermals Schützen und Turner

mit Musikkorps, und dann die große deutsche Bundesfahne, getragen von drei kräftigen Schützen. (Die Fahne selbst war also beim Zug, nicht ein leichteres Ersatzstück.) Es ist ein Meisterwerk der Stickerei, an Pracht reich. Auf der Vorderseite prangt der deutsche Reichsadler schwarz in Seide gestickt auf rothem Grunde mit goldenen Klauen. Das Auge ist geblendet von der Goldstickerei auf rothem Grunde. Auf der Rückseite trägt das mit dem deutschen Eichengrün verzierte Kleinod die Inschrift: „Deutscher Schützenbund, gegründet zu Gotha 11. Juli 1861." Einen imposanten Anblick gewährt die Fahnengruppe, welche der Bundesfahne folgt, und so das Symbol der deutschen Einheit darstellt. Wir müssen uns kurz fassen und einfach die 1000 Schweizerschützen mit der eidgenössischen Fahne anführen; auch verdient das Geschenk der Schweizer an die „deutschen Schützenbrüder", das „weiße Kreuz auf rothem Grunde", besondere Erwähnung. Nun folgen die deutschen Schützen, wohl an 6000 Mann. „Wer kennt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammen kamen?" Die Norddeutschen zeichneten sich hauptsächlich durch reiche Uniformen aus, überladen mit Schützenorden und Schaugepränge, während die Süddeutschen zum größten Theile einfach gingen. Aber der Berliner und Potsdamer trug ebenso wie der Altbayer und Tyroler seinen Gamsbart und die schwarz-roth-goldene Kokarde am Hut. Am Gabentempel stellte sich der Zug auf.

** Wir haben das Telegramm der „Allg. Ztg." mitgetheilt. Ein anderes hingegen besagt: Dienstag Abends 6 Uhr. Beim Bankette Mißverständniß bezüglich Oesterreichs, hervorgerufen durch den Innsbrucker Professor Wildauer (Metz?). Doch war es gut ausgeglichen in Folge vortrefflicher Reden von dem Schweizer Oberst Kurz und von Streit aus Koburg. Man glaubt mit Bestimmtheit, der Kaiser von Oesterreich werde kommen.

♂ **München**, 16. Juli. Gestern ist dahier eine in weitesten Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit unerwartet mit Tod abgegangen, nämlich der Photograph Alois Löcherer. Als die Erfindung Daguerris in München bekannt wurde, war es besonders der Verstorbene, damals Provisor in der Widemannischen Apotheke dahier, welcher sich mit derselben lebhaft beschäftigte. Seine günstigen Erfolge veranlaßten ihn, sich von seinem bisherigen Geschäfte ganz zurückzuziehen. In Kürze war sein Unternehmen nicht blos gesichert, sondern selbst sehr einträglich geworden und es gab eine Zeit, in der Löcherer als Monopolist in der Ausübung der bezeichneten Technik galt. Wenn ich nicht irre, ist unser berühmter Hofphotograph Albert einer der zahlreichen Schüler des Verlebten. Wenn auch Löcherer's Porträtphotographien in der letzten Zeit weniger gesucht waren als die anderer Konkurrenten, so verdienen doch namentlich seine photographischen Kopien von Oelgemälden, wegen der ausgezeichneten Haltung des Ganzen, besonderes Lob. — Wie ich heute höre, haben auch Hofphotograph Albert und die Eichthalische Lederfabrik dahier in London Medaillen erhalten. — JJ. MM. der König und die Königin sind gestern Abends von Berg wieder hieher zurückgekehrt. — Die seit dem Tode des ausgezeichneten Anatomen Professor Dr. Harleß erledigte Stelle eines Lehrers der Anatomie an der Akademie der bildenden Künste dahier, ist jetzt dem Privatdozenten Dr. Kollmann verliehen worden. — Wie man sich erzählt, sollen auch die magistratischen Bediensteten dahier, und zwar alle, ohne Unterschied, ihres dermaligen Gehaltes mit Gehaltszulagen bedacht werden. In Oesterreich ist es längst Herkommen, daß in den größeren oder

wegen besonderer Verhältnisse theueren Städten wie Wien, Triest, Venedig, Salzburg ꝛc. den Beamten sogenannte Residenzgelder bewilligt werden, ein Beispiel, das überall Nachahmung verdiente, denn wer z. B. dahier für eine beschränkte Wohnung 200 fl. jährliche Miethe — von allem Anderen abgesehen — bezahlen muß, befindet sich bei gleichem Einkommen jedenfalls weit schlimmer, als wer auf dem Lande dafür nur 60 fl. zu bezahlen braucht.

** **München**, 16. Juli. Die zweite südbayerische Wanderversammlung der Gabelsberger Stenographen findet am 10., 11. und 12. August l. J. statt. Programm: 10. August: Zusammenkunft im Kafé Probst. 11. August: Früh 8 Uhr Gang nach Gabelsbergers Grab; hierauf Sitzung; Diner im Museum; Nachmittags Promenade im englischen Garten, Besuch des Reubel-Gartens; Abends Gartenfest ꝛc. im Zacherlkeller. 12. August: Fahrt nach Starnberg; Seefahrt; Diner in Feldafing; zurück nach Possenhofen und Starnberg. — Als Festort für die 50jährige Stiftungsfeier des Korps „Palatia" ist Landshut (wie früher schon mitgetheilt) erwählt worden und wird dieses Fest am 20., 21. und 22. Juni 1863 stattfinden. — Professor Roßmäßler führt die Ursache der gegenwärtigen kalten Witterung in seinem Journal „Aus der Heimath" auf ungewöhnliche Wärme im Frühjahr zurück. — S. M. der König Ludwig hat dem in Edenkoben zu erbauenden Spitale Ludwigsstift abermals 500 fl. zugewendet. — Im Lehellanale ist gestern ein Knabe ertrunken.

** Am 15. Juli Vormittags wurde beim Stadtgerichte **München** ein Fiaker verhandelt, der einer Equipage Sr. k. Hoh. des Prinzen Adalbert dreimal vorfuhr und jedesmal auf die Pferde des Prinzen einhieb. Er wurde zu 6tägigem Arreste und 5 fl. Geldstrafe verurtheilt.

** **München**, 17. Juli. Neuerdings geht hier das Gerücht, daß der Landtag, hauptsächlich um den Gesetzgebungs-Ausschuß zu wählen, im Spätherbste einberufen werde.

** Für Architekten sehr interessant ist ein neugebautes Haus in der Müllerstrasse in **München**, das auf Befehl der Baubehörde, nachdem die Arbeiten längst eingestellt wurden, abgetragen werden mußte. Ein neugebautes Haus — wegen Baufälligkeit abtragen! Gewiß in dieser Zusammenstellung gar nicht übel!

** Im Verordnungsblatte der k. Verkehrs-Anstalten wird bekannt gegeben, daß die Rekommandation von Waarenmustern und Drucksachen unter Band nach Italien aus dem Postvereinsgebiete im Transite durch die Schweiz bis auf Weiteres nicht stattfinden kann.

⊙ **Passau**, 16. Juli. Gestern wurde durch die hiesige Liedertafel eine Festproduktion zur Erinnerung an das Passauer- und Nürnberger-Sängerfest abgehalten. Im freudigen Drange der Begeisterung wurde beschlossen, folgendes Telegramm an das Komité des deutschen Schützenfestes abzusenden: „Den deutschen Schützenbrüdern in Frankfurt Gruß und Heil von der zur Erinnerungsfeier an das Nürnberger Sängerfest versammelten Liedertafel der Stadt Passau. — In Nürnberg verstarb dieser Tage der Bankdirektor Burkard im 58. Lebensjahre.

** **Augsburg**, 16. Juli. Mittheilungen aus Frankfurt zufolge, sollen beim Festschießen (?) zwei Schützen durch Unvorsichtigkeit verunglückt sein. Kein Bayer darunter.

** **Augsburg**, 17. Juli. Ein Korrespondent der „Allg. Ztg." dementirt zu unserer größten Freude die Nachricht von dem Unwohlsein S. M.

Digitized by Google

des Königs Ludwig. Ein gestern Früh noch eingetroffenes Telegramm von Ludwigshöhe meldet durchaus nichts davon.

** **Kempten**, 16. Juli. Der durch den Brand von Herzmanns verursachte Schaden wird auf 36,000 fl. veranschlagt. Als Urheber des Brandes wird die Lokomotive des kurz vor Ausbruch desselben vorbeigefahrenen Eisenbahnzuges bezeichnet, oder richtiger der Wind, welcher die Funken aus der Lokomotive auf das Dach des zuerst abgebrannten Wohnhauses getrieben habe.

** **Germersheim**, 16. Juli. Vor 2 Tagen hielt Prinz Karl von Bayern Inspektion der hiesigen Truppen.

Württemberg ist mit der Herabsetzung des Eisenbahntarifs dem Beispiele Bayerns gefolgt.

Rostock, 15. Juli. Die hiesige Polizei hatte das auf nächsten Sonnabend zur Mittagszeit angesetzte Festmahl und den am darauf folgenden Sonntag Abend beabsichtigten Festzug des achten deutschen Sängerfestes verboten und sich dabei auf die Verordnung wegen der Sabbathfeier berufen. Auf ein vom Festkomite eingereichtes Dispensationsgesuch hat das Ministerium das Festmahl gestattet, das Verbot wegen des Festzuges aber aufrecht erhalten. Man sucht den Grund dieser letzten Entscheidung darin, daß beabsichtigt war, auf dem Neuenmarkt das deutsche Vaterlandslied zu singen.

Berlin, 15. Juli. Im heutigen Abgeordnetenhaus legte der Kriegsminister den Gesetzentwurf wegen außerordentlicher Marinebedürfnisse vor. Seit mehreren Jahren wurde der Plan der Flottengründung berathen. Wegen neuester Erfindung sei noch nichts beschlossen worden, aber das Bedürfniß vorbereitender Beschlüsse zur Flottenerweiterung sei evident. Der Zeitverlust eines ganzen Jahres würde schwer wiegen, daher würden Mittel erbeten, ohne gleichzeitige Vorlegung des Plans zur Flottengründung, welchen die Regierung in der Wintersession vorzulegen hofft. Es wurde eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern ernannt.

Berlin, 16. Juli. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete der Justizminister die Interpellation, betreffend den Militärgerichtsstand. Das Einheitsgefühl zwischen Volk und Heer mit dem Militärgerichtsstand sei durch diesen nicht gefährdet. Die Regierung werde den gewünschten Gesetzentwurf nicht vorlegen. Der Kriegsminister fügte bei: die Kluft zwischen dem Volk und der Armee sei Wahrheit, aber die Schmähungen der Presse gegen die Armee erweitern die Kluft. Die Armee sei einig mit dem Volk, aber nicht mit den Schmähern.

Das konstitutionelle **preußische** Ministerium blickt mit Neid auf das kurhessische, das in seinem Liberalismus viel zu weit gehe.

** **Halle**, 16. Juli. In unserer Stadt herrscht die größte Aufregung und Bestürzung, veranlaßt durch einen im großartigen Maßstabe ausgeführten Straßenkampf zwischen Studenten und einer aufgeregten Menge aus den niedrigsten Klassen der Bevölkerung. Die Studenten trugen wie herkömmlich beim Rektoratswechsel Degen; im angetrunkenen Zustande bekamen einige mit einem Fuhrmanne Streit, wobei die Degen gezogen wurden. Hinzugekommene Personen nahmen an dem Kampfe Theil, und die Studenten mußten in die Restauration „zur Stadt Köln" flüchten. Generalmarsch wurde geschlagen; die Straßen abgesperrt. Um 10 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. Verletzungen kamen vor; doch keine Tödtungen. Die Untersuchung ist im Gange.

Ende vor. Monats wurde in der Nähe von **Levico** in Welschtirol eine

Digitized

schaudererregende Mordthat vollbracht. Im Wirthshause äußerten sich fünf junge Bursche, daß sie Jeden tödten würden, wer einem von ihnen begegnen würde, und leider wurde der vermeintliche Scherz zu tollem Ernst. Sie tödteten mit fürchterlicher Grausamkeit gegen 7 Uhr Abends ohne irgend eine Veranlassung zwei Männer durch Stichwunden und verwundeten einen dritten tödtlich. Noch in derselben Nacht wurden die fünf Unmenschen von der Gendarmerie festgenommen und hinter Schloß und Riegel gesetzt.

** **Neapel.** Die Regierung hat 60,000 Fr. jährlich für Fortsetzung der Ausgrabung in Pompeji ausgeworfen. Im letzten Jahr hat man daselbst mehr neue Funde gemacht als in den vorausgegangenen zwanzig Jahren.

** **London,** 16. Juli. Bei der am 11. d. M., Abends 5 Uhr stattgehabten Veröffentlichung der von der Jury zuerkannten Preise ergab sich, daß für den fränkischen Weinbau Preise den Würzburger Ausstellern Hrn. Hofkellermeister Oppmann, sowie den HH. Weinhändlern St. Barth und Komp. zugedacht worden sind.

** **Warschau,** 15. Juli. Ich theile Ihnen mit, daß die Illumination zur Feier des Geburtstags der Großfürstin sehr befriedigend ausgefallen ist; die Häuser der Hauptstraßen Warschau's, der Neuen Welt, Krakauer Vorstadt, langen Gasse u. s. w. waren sehr zahlreich erleuchtet. Ich führe dieß so speziell an, weil diese Straßen meist als patriotische Stadttheile gelten und daher ihre Betheiligung als ein günstiges Zeichen gedeutet werden konnte.

Lokales.

* Freitag den 18. Juli: Gewerbs-Prüfung für Gerber (Roth- und Weißgerber), Lederer, Schuhmacher.

* Die grünen Pfandscheine, welche vom 1. Januar 1861 ausgestellt und mit Nro. 1 — 31,895 bezeichnet sind, sind ungesäumt zur Verzinsung, resp. Umschreibung in das städt. Pfand- und Leihhaus zu bringen.

* Wie ein hiesiges Blatt berichtet, soll königl. Regierung dem Beschlusse des Stadtmagistrates in Sachen der barmherzigen Schwestern nicht beigestimmt haben. Das ist jedoch unrichtig, kgl. Regierung hat gar nicht beschlossen, sondern das allerh. Staatsministerium hat unter Rückschluß der Akten verschiedene Ergänzungen angeordnet.

* Wir hatten Gelegenheit, die Zeichnungen und Pläne einzusehen, nach welchen die Festplätze, Säle ꝛc. in den Tagen der deutschen Feuerwehr-Versammlung in ein festliches Gewand gekleidet werden sollen und wurden freudigst überrascht von dem sinnigen Geschmacke, den hiebei das betreffende Komité bekundet; wir wollen hoffen, daß der Himmel den herrlichen Effekt nicht stören, sondern durch sein schönstes Blau wetteifern wolle mit den klaren Farben unserer bayerischen Flaggen. Die hiesige Bahn-Verwaltung hat mit sehr dankenswerther Bereitwilligkeit erklät, daß sie mit Vergnügen die Räume des Bahnhofes mit den ihr zu Gebot stehenden Mitteln schmücken lassen werde, um die lieben Gäste schon beim ersten Moment ihrer Ankunft zu beehren. Auch das Empfangs-Komité hat seine Vorbereitungen getroffen, die Gäste auf eine würdige Weise zu begrüßen und darf man sich wohl auch der sicheren Erwartung hingeben, daß Augsburgs Bürger sich mit Lust einfinden werden, um die Begrüßung zu einer warmen, herzlichen zu machen und den lieben Gästen schon in den ersten Minuten ihrer Ankunft kund zu geben, daß Ihnen ein „festlicher, freudiger Willkomm" wartet in dem Schooße unserer guten Stadt Augsburg!

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 16. Juli Nachmittags 3 Uhr: Die schon öfters bestrafte Josepha Schatz, ledige Schuhmacherstochter von Günzburg, ist geständig, am 10. Juni l. Js. in diebischer Absicht in dem Zimmer des Zeichnungslehrers Brenner in Günzburg einen versperrten Kasten durch gewaltsames Wegsprengen des mittleren hinteren Brettes erbrochen und aus demselben 5 fl. baar entwendet zu haben. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Mittwoch den 16. Juli: 1) Kath. Kneer von Schrobenhausen, wegen Landstreicherei 5 Tage Arrest. 2) Regina Weigkart von Kaufbeuern, wegen Landstreicherei 14 Tage Arrest. 3) Leonh. Lorenz von Schwenenbach, Bezirksamts Höchstadt, wegen Landstreicherei 8 Tage Arrest.

Freitag den 18. d. M. öffentliche Sitzung um 9 Uhr: Johann Schnepf, Handlanger von Gallingen, und Heß von Kissingen, wegen Diebstahls, Fischerei, Unterschlagung und Landstreicherei.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Dessinateur bei der k. Steuerkataster-Commission L. Stehrer in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwigsordens zu verleihen; dem Benj. Freudenthal aus Aschenhausen im Großherzogthum Sachsen-Weimar das Indigenat des Königreichs zu verleihen; die Domprediger-stelle zu Regensburg dem Priester G. Busl, bisher Stadtpfarrprediger in Straubing, zu übertragen; die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Ermetzhofen-Custenlohr, Dekanats Uffenheim, dem bisherigen Pfarrer zu Steinsfeld, Dekanats Rothenburg an der Tauber, J. H. Reindel; die protestantische Pfarrei Ebenried, Dekanats Pyrbaum, dem Pfarramts-Candidaten J. C. H. Brügel aus Sommersdorf, und die protestantische Pfarrei zu Eckersdorf, Dekanats Bayreuth, dem bisherigen Pfarrer zu Preßeck, Dekanats Seibelsdorf, G. J. W. H. Leupold, zu verleihen; der von dem fürstlich Schwarzenberg'schen Kirchenpatronate für den zweiten Pfarrer in Marktbreit, J. K. F. R. Plochmann, ausgestellten Präsentation auf die erledigte erste protestantische Pfarrei daselbst die allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen; zu genehmigen, daß der Amtssitz des kgl. Rentamts Römershag vom 21. Juli 1862 an von Römershag nach Brückenau verlegt werde und daß von diesem Tage an das bisherige kgl. Rentamt Römershag die Benennung „Kgl. Rentamt Brückenau" zu führen habe.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Rath der kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Friedr. Ott, in gleicher Eigenschaft zur Kammer des Innern der k. Regierung von Schwaben und Neuburg zu versetzen; beginnend mit dem 1. August l. J. auf die erledigte Stelle eines Rathes der k. Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken den k. Rentbeamten Jak. Braunsberger von Zusmarshausen zu befördern; dem Gesuche der Officialen Herm. Maier in Lindau und Ferd. Wilferth in Würzburg um Vertauschung ihrer Dienstesstellen die Genehmigung zu ertheilen und demnach den Officialen Herm. Maier vom Post- und Bahnamte Lindau zum Oberpost- und Bahnamte Würzburg und den Officialen Ferd. Wilferth vom Oberpost- und Bahnamte Würzburg zum Post- und Bahnamte Lindau in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen.

Briefkasten-Mänzel.

* Jene Magd im Schwalbeneck möchte ihre verleumderische Zunge beherrschen und unschuldige Leute in Ruhe lassen. X. Z.

* Das Mädchen ist bei der Redaktion d. Bl. als Falzerin beschäftigt. J.

* Nur noch einmal in meinem ganzen Leben möchte ich (ꝛc. Amen, und in Papierkorb. D. Red.)

Berichtigung. In dem Artikel in Nr. 101 vom 16. d. M. auf S. 1276 und 1277, den Plan, die München-Dachauer Maschinen-Fabriken im Aktienwege zu verkaufen, betreffend, hat auf S. 1277, wo sich der dortige Mehrbetrag des Kapitalbedarfs im Vergleich mit dem Hainsberger Fabrikbetrieb angegeben findet, der sich auf mehr als ⅓ über das Duplum ausbringt, anstatt Duplum der Setzer „Durlam" gesetzt.

Bekanntmachungen.

Verkauf einer Mühl-Einrichtung.

Eine vollständige Mühl-Einrichtung, bestehend in 10 Mahlgängen (4 Roggen- und Weißgängen), einem Kopp- und einem Malzgange nebst einer Malz-Walze (letzteres fast neu von Kuhn in Berg) mit dazu gehöriger Transmission ist **verkäuflich**. — Die ganze Einrichtung ist nach neuerem System construirt, in sehr gutem Zustande und kann täglich besehen werden. — Man wende sich deßhalb an die [1639—41)

Künstmühle in Augsburg.

Kronenthaler-Gesellschaft.

Einzahlen. [1664]

St. Vincentius-Verein.

Am Samstag den 19. Juli begeht der St. Vincentius-Verein das Fest seines Schutzheiligen mit dem üblichen Gottesdienste Morgens 7 Uhr in der St. Peterskirche dahier. Am Vorabende, Freitag den 18. ds., wird im Saale des katholischen Gesellenhauses Abends 6 Uhr die General-Versammlung abgehalten. Zu zahlreicher Theilnahme werden die Mitglieder und Freunde des Vereins geziemend eingeladen.

THALIA.

Künftigen Sonntag den 20. Juli nur bei günstigem Wetter:

Ausflug mit Tanz-Unterhaltung.

Sammelplatz bei Platzwirth **Brenner**, (Gisthütte.)

Abmarsch präcis halb 2 Uhr.

Karten für die Tanzunterhaltung werden an die resp. Mitglieder am Sammelplatz abgegeben. [1658]

Der Ausschuß.

Eine ordentliche **Dienstmagd** zu einer Beamtenfamilie nach Göggingen wird gesucht. D. Uebr. [1659]

Zwei Anlehensloos-Theile von der ersten Gesellschaft werden sogleich verkauft. D. Uebr. [1660]

Ein Einstandsmann zum 3. Jnfant.-Regiment wird sogleich gesucht. D. Ue. [1660]

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig.

Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buchs noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig. [1662]

Anzeige und Empfehlung.

Ich ergebenst Unterzeichneter beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen

Gasthof zum goldenen Stern im Thal

dem Hrn. **Lorenz Selmayer** käuflich überlassen habe.

Mit Hochachtung

Vitus Erhard.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich meinen Gasthof dem geehrten reisenden Publikum zum gütigen zahlreichen Besuche, werde in jeder Beziehung bemüht sein, den Anforderungen meiner verehrlichen Gäste aufs Beste zu entsprechen und zeichne mit Hochachtung

München, im Juli 1862.

Lorenz Selmayer,

[1671] Gasthofbesitzer.

Aktien-Gesellschaft der Streichgarn-Spinnerei und Tuchfabrik Mering.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung auf

Samstag den 16. August ds. Js. Nachmittags 4 Uhr

im Börsenlokale dahier (Kaufingerstraße Nr. 9/I.) eingeladen.

München, 15. Juli 1862. [1672]

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Privat-Augenklinik in Ludwigsburg.

Es werden fortwährend Kranke aufgenommen. Unbemittelte werden umsonst behandelt. Anfragen sind zu richten an

[1672] **Dr. Höring** jun.

Geschmackvolle

Schweizer Ziegen-Käschen

empfiehlt bestens

F. X. Florentin.

[1570—80] Maximiliansstraße B. 29.

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingedult sel. Wittwe.** D. 6. [556—60]

Loose

von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für **6 fl.** bezogen werden. [30-40]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Digitized by Google

Zu Fest- und anderen Geschenken empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete aus seinem Verlage für Damen- und Frauenkreise:

Der Brautstand in Briefen und Gedichten

von

Gustav Jahn,

Verfasser des Hohenliedes in Liedern.

Elegante Miniatur-Ausgabe, brochirt 15 Sgr., gebunden in Goldschnitt 22½ Sgr.

Daß man von dem Dichter des Hohenliedes keine moderne, halb sentimentale, halb frivole Auffassung der bräutlichen Liebe, sondern die echte und rechte, welche ihr ewiges Urbild vor Augen hat, voraussetzen darf, versteht sich von selbst.

Für Haus und Herz.

Fünfzehn Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt von

Albert Becker.

Inhalt: 1) Abschied. 2) Getrennte Liebe. 3) Liebchens Wohnort, von C. Barthel. 4) Da Drüben, von J. Mosen. 5) Wanderlied, von C. Hey. 6) Blaublümlein, von C. Hey. 7) Blätter läßt die Blume fallen, von Osterwald. 8) In der Trennung, von Marie Nathusius. 9) Blauäuglein, von C. Hey. 10) Schöner Mai, von Osterwald. 11) Ich hab ihren Namen geschrieben, von C. Hey. 12) Das gebrochene Herz, von R. Löwenstein. 13) Die Heimath, von F. Brunold. 14) Mein Lied ist 'n Maiglöcklein, von Hedwig Gaede. 15) Geistlich Volkslied, von Louise Becker.

Preis 10 Sgr.

Einfach, wahr und melodiös, gegenüber dem modernen Lärmeffect, möchten diese Lieder als ein kleiner Beitrag zur Hausmusik des deutschen Volkes angesehen werden. Quellend aus schlichtem deutschen Gemüth suchen sie den Weg zum Herzen. Solchen Wunsch trägt dieß Werkchen des jungen Tondichters an der Stirn und sei damit den Freunden wahrer einfacher Musik bestens empfohlen.

Elisabeth.

Eine Geschichte, die nicht mit der Heirath schließt.

Von

Marie Nathusius.

Zwei Bände. Der gesammelten Schriften achter und neunter Band.

Preis 1 Rthlr. 21 Sgr., elegant gebunden 2 Rthlr.

Das größte, reifste und vollendetste Werk der nun seligen Verfasserin.

Halle. [1674]

Julius Frickl.

Vorräthige Grabmonumente

in Sandstein und Granit empfiehlt gefälliger Abnahme

G. Becker,

Steinmetzmeister, D. 145.

Für ein **Mühlen-Etablissement** wird ein sicherer, umsichtiger Mann als **Oberaufseher und Rechnungsführer** dauernd zu engagiren gewünscht. Jährlicher Gehalt 800 fl. bei freier Station, eventuel Deputat und Wohnung. Näheres ertheilt im Auftrage die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun** in Berlin, Mauerstraße Nr. 8. [1664]

Stuttgart.

Waaren-Auction.

Am nächsten süddeutschen Industrie-BörsenTage, 4. August, wird von den Unterzeichneten gemeinschaftlich eine **Waaren-Auction** abgehalten, wozu kaufmannsgute Waaren aller Gattungen zugelassen werden. Anmeldungen werden bis zum 24. ds. Mts. entgegengenommen und sind unsere Conditionen äußerst billig gestellt.

Scheuing, beeidigter Auctionator.

Kicherer & Comp., Consignations- und Agenturen-Geschäft.

☛ Briefe wollen an **Kicherer & Comp.** adressirt werden. [1674]

Aufruf
an
Augsburgs Einwohner.

Am 9., 10. und 11. August ds. Js. werden sich die deutschen Feuerwehrmänner, wie schon bekannt, in Augsburgs Mauern versammeln; aus dieser Veranlassung nun stellt der Verwaltungs-Ausschuß der hiesigen Feuerwehr als Lokal-Comité für die Deutsche Feuerwehr-Versammlung an die Einwohner Augsburgs die freundliche Bitte:

Von Samstag den 9. August Mittags bis Montag den 11. August Nachts ihre Häuser und Wohnungen zu Ehren unserer Gäste festlich schmücken zu wollen.

Möchte diese Bitte für Augsburgs Einwohner Veranlassung sein, zu zeigen, daß der Geist und Sinn jener alten Augsburger, die ob ihrer Gastlichkeit und schönen Feste einst bei Fürst und Volk so hoch berühmt waren, auch bis auf den heutigen Tag noch nicht erloschen ist.

[1659—61]

Rodensteiner Ritterbund.

Von nun an ist gemäß Vehmebeschluß jeden Samstag um die 20ste Stunde **Gesellschaftstag** auf der Kratzburg in den untern Räumen (Nebenzimmer). Dieß verkündet auf Großmeisters Geheiß:

Ritter v. Hohenwarth,
Geheimschreiber.

☞ Das Gartenfest mit Beleuchtung und Feuerwerk wird am 17. d. abgehalten.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Freitag den 18. Juli Abends 8 Uhr

Uebung im Feuerhause (in Civil)

für die 5. Rotte Spritzenmannschaft.

Das Commando.

Vereinigte Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Montag den 21. Juli
(im Falle ungünstiger Witterung am 22. oder 23. Juli)

Regiments-Musik
(Haunreiter).

Anfang halb 7 Uhr.

Sommertheater im Schießgraben.

Donnerstag den 17. Juli: (Zum Benefiz der Sängerin Fräul. L. Doris) **Muttersegen,** oder: **Die Perle von Savoyen,** Schauspiel mit Gesang in 5 Abtheilungen. — Loustallot: Hr. Auth, aus Gefälligkeit.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Auswärts Gestorbene. Frau Elisabetha Krauth, Handelsmanns-Gattin zu Landshut. — Hr. Jos. Weber, Pfarrer in Egenburg. — Frau Margaretha Erb, k. Rentbeamten-Wittwe in Oettingen. — Frau Augusta Oßwald, Maurermeisters-Gattin zu Kaufbeuern. — Hr. Franz Joseph Bucher, Stiftungs-Pfleger zu Scheidegg. — Hr. Melchior Schenk, Kaufmann zu Knetzgau.

Handels-Nachrichten.

Wertingen, 15. Juli. Weizen 18 fl. 54 kr., gef. 1 fl. 6 kr.; Kern 19 fl. 45 kr., gef. 1 fl. 6 kr.; Roggen 13 fl. 5 kr., gef. 1 fl. 32 kr.; Gerste 14 fl.; Haber 7 fl., gef. 1 kr. Stand: 198 Schäffel.

** **Würzburger Wollmarkt-Bericht,** 15. Juli. Schon gestern wurden so viele Käufe abgeschlossen, daß heute sämmtliche bis jetzt zugeführte Wolle schon in den Händen der Käufer ist. Ordinäre 79—94 fl.; mittelfeine 95—109 fl.; Zufuhr circa 2000 Ctr.

Schrobenhausen, 10. Juli. Weizen 20 fl. 57 kr.; gef. um 46 kr.; Roggen 13 fl. 46 kr., gef. um 40 kr.; Haber 8 fl. 5 kr.

Lombardisch-Venetianisches Anlehen vom Jahre 1850. Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die Obligationen obigen Anlehens Serie 5 Nr. 355, 803, 804, Serie 12 Nr. 82, 118, verloost wurden und an der Kassa des Bankhauses Paul v. Stetten in Augsburg zu 28 kr. per 1 Lira eingelöst werden.

Augsburg, 17. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4½ — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % — P. — G.; detto 4½ % halbjährig 104½ P. — G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der J. G. Kremer'schen Buchdruckerei (M. Mundl.

Erster Jahrgang. Nr. 104. Katholiken: Vincenz von Paul. Protestanten: Rufina.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 19. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Die Liebe hat kein Maß der Zeit;
Sie blüht und keimt und reift in einer schönen Stunde.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg	3.— Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.— Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3 45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	3.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr. 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.— Mitt.	8.— Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5 30′ Mrg.
Lindau	7. — Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 40 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Deutsches Schützenfest.

ϑ **Frankfurt**, 15. Juli. (Orig.-Corresp.) Heute Vormittags fand die Uebergabe der von den Schweizern den deutschen Schützenbrüdern gewidmeten Fahne — rothes Kreuz im weißen Felde — statt. Aus der Rede des Großrathes Cornacz aus La Chaux-de-fonds führe ich folgende Stellen an: „. . . Zum ersten Male erscheint unsere Fahne an den Ufern des Mains; sie ist weiß wie der Schnee und roth wie die Blumen, die unsere Bäche bekränzen; sie war auf den Schützenfesten zu Bern und zu Zürich und in den freundlichen Thälern des unsterblichen Wilhelm Tell. (Beifall.) Euch Schützenbrüdern, Söhne des germanischen Stammes, Euch Mitbürgern des Sängerfürsten Göthe, Söhne Deutschlands, dessen Herz so treu und fest, Euch Allen, die Ihr zu diesem großen Feste der Zukunft Deutschlands aus allen Theilen Eures Vaterlandes gekommen seid, Euch Allen überbringen wir diese Fahne, als ein Pfand der Freundschaft und guten Gesinnung, wie sie unter Nachbars-Völkern herrschen soll. (Beifall.) Dr. Müller erwiderte unter Anderem im Namen des Festkomité's Folgendes: . . . Ihr gehörtet einst (Schweizer) zum deutschen Reiche; Ihr trenntet Euch, weil Ihr nicht dem Hause Habsburg schwören wolltet. Deßhalb bilden die Schweiz und Deutschland jetzt zwei verschiedene Staaten. Heute aber haben wir uns wieder vereinigt, nicht zu einer politischen Organisation, dieß ist nicht nothwendig; aber wir reichen uns die Bruderhand, um uns gegenseitig zu unterstützen, wo es noth sein wird. . . . Laßt uns ein Muster nehmen an der Schweiz, die so viele glorreiche Schlachten für ihre Freiheit und Einigkeit geschlagen hat. (Langanhaltender Beifall.) Dann wird man uns sagen

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Augsburg, 17. Juni. B. Bank-Actien m. Div. II. Sem. 835 B. St. Galler Credit-Anstalt-Actien — B. Bayer. Ostbahnen 106½ G. 3% Obl. m. 30%.

können, daß wir ein ebenbürtiger Bruderstaat der Schweiz sind. Wir fühlen uns hochgeehrt, daß Ihr unserer Einladung folgtet. Ich nehme die Fahne an, aber nicht für Frankfurt, sondern für das ganze Deutschland; wir wollen sie nun heute und künftig bei allen deutschen Festen wehen lassen, und wie heute ein Hoch auf die freie Schweiz damit verbinden." Dreimaliges, begeistertes Hoch und Musikschall schloß die schöne, herzerhebende Feier. Leider trat alsbald wieder ein starker Regen ein.

Frankfurt, 16. Juli. Glücklicherweise hat sich der Riß, welcher gestern im Ausbrechen begriffen war, wieder zugezogen oder wenigstens sich nicht erweitert. Sämmtliche Reden von heute athmeten Versöhnung oder vermieden den verstimmenden Punkt. Ehrenbecher erschossen bis jetzt nur Schweizer und Süddeutsche. Der heutige Tag brachte den ersten Norddeutschen, und zwar auf einmal zweien Bremern, den gleichen Triumph. Die Schweizer, deren eidgenössische Schützenfeste die Bremer schon längst besuchen, durchzogen mit ihnen jubelnd die Halle. Verbrüdert ließen sie sich zusammen nieder und ein Schweizer brachte ihnen grüßend ein mächtiges silbergeziertes Trinkhorn. Ein anderer Schweizer schlug eine helvetische Schlagcither. Jodler sangen mitten unter den ehrenfesten Söhnen der nordischen Hansa zwei Appenzeller und zwei Appenzellerinen in Nationaltracht: die Männer in rothen Westen und weißen Hemdärmeln; die Mädchen ebenfalls in weißen Hemdärmeln, in knappen blauen Miedern und rothe herabhängende Bänder am Kopf. Auch in diesem kleinen Unterfest ward geredet von Schweizern und Bremern. Eine recht hübsche Rede hielt Hr. Busse aus Bremen. Er gedachte des Sturms, welcher die Festhalle zertrümmerte, und des muthigen Eifers, den vom ersten Bürger bis zum letzten Arbeiter Jeder an den Tag gelegt, welcher sie schön, groß und prächtig wie zuvor wiederhergestellt habe. Er erinnerte an die auch Deutschland drohenden Stürme und redete für gleich muthigen Eifer des deutschen Volks im Aufbauen der Größe des Vaterlandes trotz der Stürme, und für die Verbrüderung der deutschen Stämme dereinst auf dem Schlachtfeld. Die Rede machte solchen Eindruck, daß schlichte Leute sich nicht halten konnten, dem Redner die Hand zu drücken.

☉ **Frankfurt**, 16. Juli. (Orig.=Corresp.) Bei Schweinfurt verunglückte auf der Eisenbahn nicht ein Schütze, sondern ein Kondukteur. — Bei dem ersten Bankette wurden etwas über 9000 Flaschen Wein getrunken. (Prosit!)

Frankfurt, 17. Juli. In der heutigen Versammlung des Schützenbundes wurde auf Antrag Schröders von Bremen die Stadt Bremen einstimmig als nächstjähriger Schützenfestort gewählt.

** **Frankfurt**, 17. Juli. Ueber den weiteren Verlauf des Festes am Montag entnehmen wir den Frankf. Blättern: Das herrliche Wetter, welches an diesem Tage herrschte, führte aus allen Himmelsstrichen eine unendliche Menschenmenge nach Frankfurt und von da auf den Festplatz, der Abends 7 Uhr die Menge kaum mehr fassen konnte und dem wogenden Meere vergleichbar war. Als ein geschlossenes Ganzes stand das deutsche Volk vor dem Gabentempel und an der Festhalle, aus welcher endloser Jubel erschallte. Um 9 Uhr versammelten sich sämmtliche verbündete Gesangvereine Frankfurts, 20 Vereine mit 900 Sängern, auf einem eigens dazu errichteten Podium und ließen weithin unter bengalischer Beleuchtung das deutsche Lied ꝛc., von Reeb, erschallen. Der Eindruck der aus vielen hundert Kehlen entströmenden Quartette auf die endlose, über den Festplatz dahinwogende Menschenmenge

war ein großartiger und erhebender. Dem Gesange folgte eine Reihe von den Sängern ausgeführter lebender Bilder. Ihren Gluthpunkt erreichte die von den Sängern geweckte und genährte Flamme und endloser, rauschender Beifall durchtoste die Festräume, als zum Schluß beim Absingen des Arndtschen Vaterlandes plötzlich in magischer Beleuchtung Germania erschien, um über ihre Söhne und Töchter segnend die Hände auszubreiten. Dr. Gerster aus Nürnberg, der Vizepräsident des vorjährigen Sängerfestes, forderte die Sänger auf, einig zusammenzuhalten: im deutschen Liede lebe das Vaterland und die That, denn die durch ersteres hervorgerufene Begeisterung erzeuge die letztere, und was in der Zeit der Uneinigkeit verloren gegangen, werde die Einigkeit wiedergewinnen, das Trifolium der Schützen, Turner und Sänger werde das Seinige dazu beitragen. Hierauf erinnerte der Redner daran, daß am 21. Sept. d. J. in Nürnberg eine Zusammenkunft von Abgeordneten aller deutschen Sängerbünde behufs der Bildung eines allgemeinen deutschen Sängerbundes stattfinden werde.

** Den jugendlichen **Frankfurter** Turnern, die sich um die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Festplatz ein großes Verdienst erwerben, und deren wahrhaft aufopfernde Hingabe zu allen möglichen Dienstleistungen, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen, die allgemeinste Anerkennung findet, wurde am Dienstag Nachmittag von dem Centralkomité ein kleines Fest bereitet. Unter Vorantritt der von Basel hergekommenen Kadettentrommler und Pfeifer, die in ihrer geschmackvollen und praktischen Feldausrüstung einen gar freundlichen Anblick gewähren, zogen dieselben vor den Gabentempel, wo ihnen der Festpräsident, Hr. Dr. Müller, den Dank für ihre aufopfernde Thätigkeit aussprach. Die jugendliche Schaar antwortete darauf mit dem Absingen eines von Lehrer Schönhoff gedichteten und von H. Hecht komponirten Liedes, das sich allgemeinen Beifalls erfreute. Auf einem der Tanzböden, die sich vor dem Gabentempel befinden, wurden dieselben alsdann mit Wein und Braten bewirthet, nachdem sie vorher die Festhalle und den ganzen Raum jubelnd durchzogen hatten. Ihr musterhaftes, durchweg artiges und gewinnendes Benehmen wird auch von unseren Gästen anerkannt, und einer derselben, Hr. Wüst aus Basel, hatte die Freundlichkeit, ihnen einen von ihm gewonnenen silbernen Becher als Geschenk zu überreichen.

Die Schützen-Ehre der **Kempter** ist auch gewahrt. Hr. Thonwaarenfabrikant Christian Mayer hat einen Becher gewonnen. Es herrscht darüber große Freude.

** In Folge einer Aufforderung an die Korps der verschiedenen Hochschulen Deutschlands, vereinigten sich deren Vertreter am Montag in der Bavaria, um sich über die Abhaltung eines gemeinschaftlichen Commerces zu verständigen und dem dem Schützenfeste zu Grunde liegenden Einheitsgedanken einen weiteren Ausdruck zu verleihen. Es wurde demgemäß der beregte Commers und ein gemeinsamer Festzug durch die Stadt vereinbart. Gegen Abend begann derselbe. Eine lange Reihe von über 200 Studenten, den renommirtesten Corps der verschiedenen deutschen Hochschulen angehörig und bei der bunten Farbenmannigfaltigkeit der Mützen einen malerischen Anblick gewährend, setzte sich von der Bavaria aus nach der Schwagerischen Brauerei und von da durch die Zeil nach dem Schwagerischen Felsenkeller in Bewegung, an der Spitze ein Heidelberger Musikkorps. Unterwegs wurde der Zug lebhaft von den lieblichen Frauen Frankfurts begrüßt, darauf folgte ein sehr zahlreich besuchter Commers, der bei allgemeiner Heiterkeit bis zum hellen Tage dauerte.

Wie bei den Schützen die Schweizer, so war auch bei der Studentenfeierlichkeit die Schweiz durch einen Corpsstudenten aus Zürich vertreten. In einem sehr beifällig aufgenommenen Trinkspruch lieh derselbe denn auch der lebhaften Sympathie der Schweiz für Deutschland einen sehr beredeten Ausdruck. Ein noch heute an der Bavaria prangendes Festbild, das die Wappen sämmtlicher Studentenkorps trägt, versinnbildet den Vereinigungsgedanken auf eine sehr sinnige Weise.

♂ **München**, 17. Juli. Das neueste Regierungsblatt enthält die jüngste Jahresrechnung der allgemeinen Feuerversicherungs-Anstalt. Hienach beträgt das Assekuranzkapital nicht weniger als 782,077,930 fl.; es stieg sohin gegen das Vorjahr um 26,211,630 fl. Brandfälle ergaben sich 504, um 10 mehr als im Vorjahre. Die Beitragsgrößen berechnen sich für die erste Klasse auf 5 kr., in der zweiten auf 6 kr., in der dritten auf 8 kr. und in der vierten auf 9 kr. vom Hundert der Versicherungs-Summen. Daneben läuft bei feuergefährlichen Anlagen der Konkurrenzbeischlag. — Heute Morgens 6 Uhr ist J. kais. Hoh. die Erzherzogin Hildegarde von Oesterreich dahier eingetroffen. Ihr Aufenthalt ist auf zwei Tage festgesetzt. — Am nächsten Sonntag wird in Nymphenburg das Magdalenen-Fest, höchst wahrscheinlich mit obligatem Regen, gefeiert werden. — Nachdem nun der unmittelbare Eisenbahnverkehr mit Prag hergestellt worden, soll auch in der nächsten Zeit ein Schnellzug auf dieser Linie eingerichtet werden.

Ψ **München**, 17. Juli. Am 15. d. in der Früh zwischen 2 und 5 Uhr wurde im hiesigen k. Hofgarten ein Diebstahl ganz neuer Art an einem Gendarmen verübt. Der Gendarm sollte von 2 — 5 Uhr Posten stehen im k. Hofgarten, hatte sich aber, wie er angibt, Abends etwas stark angetrunken, setzte sich dann bei Tambosi auf eine Bank, schlief ein und vermißte bei seinem Erwachen die Geldbörse nebst deren Inhalt von 50 fl. Der Mann sitzt nun, zu seinem Schaden hin, wegen Diensternachlässigung noch auf etliche Tage in der Strafstube.

** **München**, 17. Juli. Ich kann Ihnen, als aus ganz verläßlicher Quelle bezogen, mittheilen, daß bei den Berathungen der delegirten süddeutschen Staaten über den Handelsvertrag es zu einer Einigung nicht gekommen ist und daß namentlich sich die Abgeordneten einiger kleinerer Staaten nicht in der Lage befunden haben, dem Antrage auf Verwerfung des Handelsvertrages beizustimmen. — Wie ich höre, soll von der österreichischen Regierung München als dem Orte der nächsten deutschen Industrie-Ausstellung, in Rücksicht auf das Mißlungene einer solchen von 1854, der Vorrang gelassen worden sein. — Als der erste deutsche Schütze, welcher einen silbernen Becher gewann, wird von der offiziellen „Schützen-Zeitung" Martin Reif, Wirth von Geiselhöring in Niederbayern, bezeichnet. — Ein Münchener Korrespondent der „Augsb. N. Nachr." gefällt sich darin, der Isarzeitung eine „Naivetät" vorzuwerfen, die sie sich durch eine Notiz über das Gemälde am Isarthor habe zu Schulden kommen lassen. Ersuche jenen Korrespondenten richtig zu lesen, da in der bezüglichen Notiz unseres = Korrespondenten höchst deutlich von einem Wandgemälde unter der Uhr die Rede ist, „die der Stadtmagistrat München vor ein paar Jahren, einem langjährigen Wunsche der Einwohnerschaft entsprechend, dortselbst anbringen ließ." — M. Schleich, Redakteur des Münchener „Punsch", wird nächstens eine Gesammt-Ausgabe seiner Lustspiele im Buchhandel (bei Gummi dahier) erscheinen lassen.

— Den Wirthen zur Warnung, verdient nachfolgendes Gaunerstücklein veröffentlicht zu werden. Jüngst kam zu einem unterfränkischen Wirthe ein Fremder, der eine mächtige Geldgurt (angeblich 400 fl. enthaltend) mitbrachte und ihn ersuchte, dieselbe längere Zeit, weil ihm zu lästig, da er mehreres zu besorgen habe, aufzubewahren, jedoch sich ein sog. Drangeld einhändigen ließ. Der Fremde empfing 25 fl. und als er nach langer Zeit nicht mehr erschien, untersuchte der Wirth die schwere Geldgurt etwas näher und fand statt des blanken Geldes — mit Blei gefüllte Rollen.

** Die Haussteuer soll bekanntlich in **München** einer Revision unterzogen werden. Zu diesem Zwecke hat man daselbst 60 Häuser unter Berücksichtigung ihrer Baueinrichtung, Nutzung und des Gewerbebetriebes als Musterhäuser angenommen, die durch 65 beeidigte Taxatoren abgeschätzt wurden.

** Den beiden „Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften Ultrajuctum" in Zeyst (holl. Provinz Utrecht), sowie der „Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" in Dresden, wurde die Konzession zur Ausübung ihres Transport-Versicherungs-Geschäftes im Königreiche Bayern ertheilt. Beide übernehmen die Verpflichtung, die Versicherung auch von Schiffskörpern (Caskoversicherung) zu übernehmen.

†* **Freising**, 17. Juli. Nächsten Sonntag, den 20. Juli, wird gelegentlich der Zusammenkunft mehrerer Gesangsvereine von München, Landshut, Moosburg ꝛc. hier eine Erinnerungsfeier an das Nürnberger Sängerfest abgehalten. Jetzt schon sind zahlreiche Nachrichten von Theilnahme vieler Gesangsvereine eingetroffen.

⁂ **Augsburg**, 18. Juli. Auf der Reise zum schweizerischen Sängerfeste in Chur passirten am 18. d. Mittag mit dem Postzuge ca. 40 Sänger aus Nürnberg unsere Stadt.

⊙ **Kempten**, 17. Juli. Gestern Abends, kurz nach 6 Uhr, traf, von Legau kommend und von einer Deputation des hiesigen Stadtmagistrats empfangen, der hochw. Hr. Bischof von Augsburg hier ein, um die Firmung, zu welcher heute die Landbevölkerung herbeiströmte, vorzunehmen.

= Aus **Lindau** berichtet man uns unter'm 17. Juli, daß ein junger gutgekleideter Mann auf der Fahrt nach Rorschach sich in den See gestürzt und nicht mehr aufgefangen werden konnte. Der See hat an jener Stelle eine Tiefe von mehrere hundert Fuß. — In voriger Woche verunglückte bei Ueberlingen ein Getreidehändler mit 1400 fl. baar Geld. Er wollte einem Mitfahrenden, welcher durch Ungeschicklichkeit aus dem Kahn fiel, helfen und verlor darüber das eigene Leben, während Ersterer sich retten konnte.

?? **Regensburg**, 17. Juli. Auch bei uns feiert man die Erinnerung an das erste deutsche Sängerfest in Nürnberg. Donnerstag den 24. Juli gibt nämlich der hiesige Gesangsverein eine große Produktion im Guldengarten. Wir wollen speziell mit diesem Feste nicht rechten; aber, wem wird nicht ganz schwindlich, wenn er 4 bis 5 Zeitungen durchgeblättert hat und da Sänger-, Turn-, Schützen-, Stenographen-, Philologen-, Alterthumsforscher-, Gerber-, Typographen-, Bierbrauer-, Künstler- und noch viele andere Versammlungen, Feste und Feiern liest? Wir werden nie den eigentlichen Zweck solcher Feste, Verbrüderung und Annäherung verkennen, aber eine solche erschreckende Häufung der Feste schadet dem Einzelnen sowohl, wie relativ der Gesammtmasse. Diese Verbindungs-Feierlichkeit, die man früher

ängstlich, wie ein tausendfache Uebel erzeugendes Ungeheuer vermieden hat, überstürzten sich jetzt in sinnbetäubender, hastiger Aufeinanderfolge. Und Extreme, so schroff einander gegenübergestellt, haben noch niemals einen sichern Halt gefunden. Bald wird man dieser Fest-Manie überdrüssig werden, und dann? —

= **Nürnberg**, 17. Juli. (Orig.-Corresp.) Bekanntlich zogen unsere vereinigten Sänger zum Rostocker Sängerfeste. Am 9. Juli sind sie in Magdeburg wohlbehalten angelangt. Man empfing sie sehr herzlich und im Gesellschaftslokale, wohin man sie führte, strahlte im Transparente: „Deutsches Banner, Lied und Wort, — Eint in Liebe Süd und Nord." Man unterhielt sich mit dem Gesangsvereine sehr trefflich und am nächsten Morgen 8 Uhr wurde die Reise nach Schwerin fortgesetzt. Als sie ankamen, erfüllten Hoch- und Hurrah-Rufe die Räume des Bahnhofs. Im Triumphe wurden unsere Sänger von der ganzen Liedertafel freudigst empfangen. In voller Lust und Freude wurde der Nachmittag durch eine mit 40 Wagen ermöglichte Spazierfahrt verschönert, und der Abend in heiterster Stimmung verlebt. In Rostock war der Empfang wirklich brillant. Mit fliegenden Fahnen, unter Musik und beständigem „Nürnberg hoch!" marschirten unsere Sänger in die Stadt. Die Straßen waren festlich geschmückt. Am 12. Juli wurde auf vier Dampfschiffen ein Ausflug an die nördliche Küste Deutschlands gemacht und dort: „Unser Hort" gesungen. Alles in heiterster Stimmung.

† **Würzburg**, 15. Juli. Heute begann dahier der diesjährige Wollmarkt in der Schrannenhalle. Der Verkehr war ein sehr lebhafter. Am Schlusse des heutigen ersten Markttages betrug die Zufuhr 2500 Zentner. Nach amtlichen Erhebungen gestalteten sich die Preise folgendermassen: Niederster Preis 78 fl., Mittelpreis 109 fl., Höchster Preis 128 fl. per Zentner. Die feinste Wolle bester Qualität hatte wiederum in diesem Jahre die Freiherrlich v. Thüngen'sche Stammschäferei zu Zeitlofs geliefert. Am Schlusse des heutigen Tages war die sämmtliche Zufuhr ausverkauft.

⊙ **Bamberg**, 17. Juli. Sonntag den 20. Juli versammeln sich auf den Felsenkellern Forchheim's mehrere Nachbars-Gesangsvereine, wozu 400 Sänger erwartet werden.

** In **Freiburg** ist die Nachricht eingetroffen, daß die Vermessung der Eisenbahnlinie von Altbreisach nach Freiburg und von da durch das Höllenthal nach Donaueschingen unverzüglich vorgenommen werden soll.

** **Heidelberg**, 17. Juli. Am 6. und 7. August l. J. findet in unserer Stadt die 4. ordentliche Generalversammlung der Mitglieder der „Deutschen Bekleidungs-Akademie" statt.

** In **Mainz** stürzte am 9. d. beim Exerzieren ein Hauptmann des k. k. österreichischen Infanterie-Regimentes, Baron Wernhardt, unvermuthet nieder und war fast augenblicklich todt. Ein Schlaganfall hat seinem Leben ein Ende gemacht.

** **Frankfurt**, 17. Juli. Die Kommission zur Ausarbeitung gutachtlicher Vorschläge für eine gemeinsame Regelung der Vorschriften zum Schutze von Erfindungen, wird am 24. Nov. l. J. hier zusammentreten.

** **Berlin**, 16. Juli. Der geh. Medizinalrath Prof. Langenbeck ist jetzt von seiner, zur Operation des in Warschau verwundeten Generals Lüders, angetretenen Reise zurückgekehrt. Wie nach Mittheilungen des berühmten Operateurs erzählt wird, war dem General Lüders die Kugel des Meuchel-

Digitized by Google

mörders durch den Hals in den Mund gedrungen, hatte den Unterkiefer beschädigt und mehrere Zähne in den Unterkiefer hineingedrängt. Dieser von den russischen Aerzten nicht erkannte Umstand hatte die Schmerzen des Leidenden außerordentlich gesteigert. Dem Prof. Langenbeck war es vorbehalten, die im Unterkiefer eingeschlossenen Zähne zu entdecken und durch eine gelungene Operation herauszuholen, so daß der Zustand des Kranken sich erheblich schmerzloser und weniger beunruhigend gestaltet hat.

** Die Krönungskosten in **Preußen** hat man auf ein drittel Million Thaler, um welches die Zivilliste mehr belastet wird, berechnet.

Wien, 17. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kündigt Hr. v. Schmerling die Budgetvorlange für 1863 an. Hr. v. Plener motivirt die Nothwendigkeit der Budgetvorlage vor dem Beginn des Verwaltungsjahres 1863. Gesammterforderniß 362½ Mill.; darunter 35 Mill. außerordentlicher Militäraufwand. Gesammtdefizit 93 Mill. Bedeckung hiefür 35½ Mill. durch Steuererhöhung, 24 Mill. durch Erlös der 1860er Loose, 35 Mill. durch Kreditsoperation.

** **Prag**, 16. Juli. Die Eröffnung der zweiten Hälfte der böhmischen Westbahn (Prag-Pilsen) hat heute in feierlichster Weise stattgefunden.

Z **Basel**, 16. Juli. (Orig.-Corresp.) Der Nationalrath hat das Gesetz über Annahme und Unterstützung der Rheinkorrektion angenommen. Die Korrektion reicht von Monstein bis zur Tandisbrücke bei Malans in Graubünden, d. h. auf einer Länge von 12—15 Stunden. Die Kosten sind auf 8½ Mill. projektirt. Die Arbeiten sollen bis spätestens 1876 vollendet sein.

In **Brüssel** macht ein Maler, Felu, Aufsehen, der in der dortigen Gemäldegallerie — bei Mangel der Arme — mit den Füßen arbeitet und nichtsdestoweniger eine ganz außerordentliche Geschicklichkeit und Zartheit der Technik besitzt.

** Briefe nach **Rom** und den übrigen nicht unter sardinischer Verwaltung stehenden Postämtern des Kirchenstaates können rekommandirt werden, wenn sie bis zur Grenze des Kirchenstaates frankirt sind. Gewöhnliche Briefe nach Rom müssen von nun an bis zur Grenze des päpstlichen Territoriums frankirt sein.

** **Paris**, 16. Juli. Der „Moniteur" veröffentlicht eine vergleichende Uebersicht der Erträgnisse der indirekten Steuern und Abgaben im ersten Semester der Jahre 1862, 1861 und 1860. Die Erträgnisse in diesem Jahre belaufen sich auf 575,267,000 Frcs, d. i. 53,791,000 Frcs. mehr als im ersten Semester 1860, und 50,196,000 Frcs. mehr als im J. 1861.

Die Preise der Körner und des Weins, wird der Allg. Z. aus **Paris** geschrieben, behaupten ihre steigende Tendenz. An eine Abnahme der Theurung ist nicht zu denken.

** Aus **London**, 13. Juli. Die Preisvertheilung war in der That äußerst imposant, und übertraf an Großartigkeit und Glanz der Festlichkeit um Vieles die Eröffnungsfeierlichkeiten. Um 12½ Uhr setzten sich die 36 im Gebäude versammelten Preisgerichte in Bewegung und zogen, die Regiments-Musik der Sappeure an der Spitze, durch den Garten, um sich vor der auf der entgegengesetzten Seite desselben befindlichen, mit einem Thronhimmel überdachten Estrade aufzustellen. Später erschienen die k. Kommissäre, um 1 Uhr der Herzog von Cambridge und zahlreiche Diplomaten. Nach einem Vortrage des Rathes der Preisgerichtspräsidenten, woraus ersichtlich

war, daß das Verhältniß der Zuerkennungen zur Ausstellerzahl größer ist, als bei der Ausstellung von 1851, aber kleiner als bei der von 1855 bewegte sich der Zug durch den englischen Waarenannex und durch den Transept der englischen Colonien nach dem Dome, und von da wieder nach der vorhin inne gehabten Stelle im Garten den Vertretern der Aussteller, bei welchen die Prozession jedesmal Halt machte, wurden unter Trompetenschall die Listen der Auszeichnungen überreicht. (Von den zahlreichen Anerkennungen, welche deutsche, und speziell bayerische Aussteller auf der Londoner Welt-Industrie-Ausstellung fanden, haben wir vor wenigen Tagen schon Erwähnung gethan. Die Red.)

** Bei der am 11. d. in **London** stattgehabten Preise-Vertheilung im Industrie-Ausstellungs-Gebäude wurde auch dem Hrn. Franz Gremser dahier eine Preis-Medaille zuertheilt und zwar für das von ihm in Elfenbein ausgeführte Modell des Altars in der Kirche zu Blaubeuern. — Zugleich erfahren wir, daß Hr. Gremser Aussicht hat, dieses Meisterstück in London verkaufen zu können.

** In **Krakau** haben am 13. Juli mehrere Verhaftungen stattgefunden, die nicht geringes Aufsehen erregen, da man sich erzählt, daß ein politisches Motiv denselben zu Grunde liege. Die Verhafteten sind sämmtlich Polen, nur einer, ein gewisser B—y, ist ein Ungar, der sich in Krakau aufhielt.

In **Bucharest** sind die zahlreichen nach der Ermordung Catargiu's Verhafteten fast sämmtlich entlassen und auf freien Fuß gesetzt, ohne daß jedoch die im Zuge begriffenen Untersuchungen eingestellt worden wären. Ein Befehl des Fürsten soll die Ursache dieser zahlreichen Haftentlassungen sein. Nur ein junger Mann aus dem Redaktionsbureau des Blattes „Romanul" (der Rumäne) wird in strenger Haft zurückgehalten, da schwere Verdachtsgründe gegen ihn vorliegen.

Lokales.

* Samstag den 19. Juli, früh 9 Uhr, öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

* In der Schranne vom 18. d. erhielten Preise für neuen Waizen: 1) Mart. Helfer von Schrobenhausen 5 fl. 24 kr., 2) Menhard von Aichach 2 fl. 42 kr.; für neuen Kern: 1) Math. Hintermayr von Possenried 5 fl. 24 kr., 2) Jos. Sohr von Schlippsheim 2 fl. 42 kr.

* Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wurde von Seite der General-Direktion der bayer. Verkehrs-Anstalten das von dem Lokal-Festkomité eingereichte Gesuch um Ermäßigung der Fahrtaxe für die Besucher der deutschen Feuerwehr-Versammlung in Augsburg abschlägig beschieden. Daß von dieser Stelle, der Konsequenz wegen schon, keine zusagende Antwort eintreffen würde, war voraussichtlich. Das Komité wird nun aber gewiß nichts versäumen, sich an Se. Maj den König zu wenden und glaubt man sich von einem solchen Schritte einen sicheren Erfolg um so mehr versprechen zu dürfen, als an höchster Stelle das gemeinnützige Wirken der Feuerwehren nicht unbeachtet geblieben ist. Es ist nur zu wünschen, daß ein günstiger Bescheid im Interesse der Gäste und des Festes selbsten nicht zu lange auf sich warten lassen wolle, um selben den das Fest besuchenden Vereinen noch rechtzeitig mittheilen zu können.

* Mittwoch den 23. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, wird im Kassalokal der k. Kommandantschaft die Jagd auf dem am Lechfeld neu erworbenen

Digitized by Google

militärischen Uebungsplatz in einem Flächenraum von 2479 Tagwerk öffentlich an den Meistbietenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung, versteigert.

* Gemäß hoher Entschließung der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 5. d., Nr. 7599, findet bei der k. Salzfaktorie Augsburg für das Koch- und Viehsalz eine Herabsetzung der Preise statt und kostet 1 Fässel Kochsalz 9 fl. 34 kr. 2 dl., 1 Ztr.-Sack Kochsalz 6 fl. 24 kr., 1 Ztr. offenes Kochsalz 6 fl. 3 kr., letzterer Preis für die, welche Rabatt genießen, 5 fl. 57 kr., 1 Fässel Viehsalz 5 fl. 7 kr. 2 dl., 1 Ztr. Viehsalz 2 fl. 3 kr.

* Der Augsburger Consum-Verein (gegen 140 Mitglieder) hat im I. Semester 1862 folgende Waaren frisch angekauft: Kaffee 900, Pf. Zucker 3375, Cichorien 1925, Weinbeer 197, Zwetschen 1100, Makaroni 157, Reis 400, Gerste 100, Gries 350, Oel 225, Käse 56, Pfeffer 8, Salz 700, Schmalz 946 Pfund, Essig 125 Maß, Mehl 11,450 Pfund, Erbsen $2^1/_2$ Metzen, Cigarren 9500 Stück, Zündhölzer 120,000 Schachteln, Rauchtabak 50 Pf., Schnupftabak 150 Pf., Seife 956 Pf., Lichter 352 Pf., Soda 100 Pfund, Wichse 12 Dutzend, Mandeln 6 Pf., Klüe 50 Pf., Fenchel 6 Stück, Koriander 6 Pfund ꝛc.

* Augsburger Landesprodukten-Börse den 18. d.: Auch heute war unsere Fruchtbörse wieder sehr lebhaft besucht; einen hemmenden Umstand zu beträchtlichen Umsätzen bildete jedoch die in Kurzem bevorstehende Ernte. Es waren prächtige Muster von Mehl, Waizen, Kern, Gries, Bohnen, Reps, Hopfen, Malz und viele andere landwirthschaftliche Produkte ausgestellt, so daß binnen kürzester Zeit unserer Börse ein glückliches Gedeihen prophezeit werden kann. Mehrere Partien Reps wurden zu $32^1/_2$—$33^1/_2$ fl. begeben, Weizen zu $21^1/_2$ fl., Mühlenprodukte zu verschiedenen Preisen. — Auf den nächsten Börsentag sind verschiedene in- und ausländische Getreide- und Samen-Sorten avisirt.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 17. Juli, Vormittags 8 Uhr: Georg Garmisch, Postbote zu Nersingen, ist verdächtig, eine Baarschaft von 13 fl. 20 kr., welche ihm auf dienstlichem Wege um Georgi 1861 von der Taglöhnerswittwe Viktoria Müller und der Johanna Maher von Raunertshofen mit einem Briefe zur Weiterbeförderung übergeben worden war, für sich verwendet zu haben; auf gleiche Weise eignete er sich im Juni 1861 einen Brief, mit 2 fl. beschwert, ihm von der Gemeindevorstehersfrau von Roth zur Beförderung übergeben, in rechtswidriger Absicht an. Urtheil: 6monatliche Gefängnißstrafe.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Donnerstag den 17. Juli: 1) Katharina Häberle, led. Putzerin, wegen Diebstahls: acht Tage Arrest; 2) Pankraz Feßler, Taglöhner von Lechhausen, wegen Bettels und Landstreicherei: 30 Tage Arrest; 3) das Erkenntniß gegen Margaretha Mayer, Hörger und Compl. wegen Unsittlichkeit und Begünstigung derselben wird Samstag den 19. ds. um halb 12 Uhr publicirt.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Sonntag den 20. Juli Morgens 6 Uhr:

Vereinigte Uebung

der Schlauchführer, Steiger, Retter und sämmtlicher Spritzenrotten, bei welcher recht zahlreiches Erscheinen gewärtiget wird.

M. Treu.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Freitag den 18. Juli Abends 8 Uhr

Uebung mit der Maschine im Feuerhause

für die 4. Rotte Spritzenmannschaft (in Civil).

Der Rottenführer.
Carl Lettenbaur.

Todes-Anzeige.

Dem gütigen Gott gefiel es, nach einer fünfmonatlichen Krankheit, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, am 17. Juli Nachmittags 4 Uhr zu sich zu nehmen die

Jungfrau

Franziska Honigens,

Haushälterin bei Endesunterfertigtem.

Sie erreichte ein Alter von 63 Jahren und stand während 33 Jahren ihrem Dienste mit aller Treue und Redlichkeit, mit der umsichtigsten Emsigkeit vor. Ihre Beerdigung erfolgt am Sonntag den 20. Juli Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst wird Montag den 21. Juli Vormittags halb 10 Uhr bei St. Max abgehalten.

Gerhard Stigelmayr, freiresignirter Pfarrer,
für sich und ihre Verwandten.

[1667]

München.

Hôtel und Hôtel garni Schafroth,

in Mitte der Stadt, in nächster Nähe der kgl. Residenz, des Hoftheaters und der Post, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen. Restauration à la Carte zu jeder Tageszeit. Omnibus von und zum Bahnhof. [1680]

Dienst-Offert.

Es wird auf's Ziel Jakobi eine gewandte Gasthof-Köchin mit guten Zeugnissen gesucht. Das Uebrige in der Expedition ds. Bl. [1582]

☞ In Ingolstadt findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Das Bureau C. 265 in Ulm

hat gegen billige Verzinsung und gute Unterpfänder, beziehungsweise gute Personalsicherheit fortwährend

Gelder auszuleihen.

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen, 100 Stück für 30 kr, sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Loose

von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von Schäffel-Säcken gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à 54 kr. per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
Straubing.

[130—2]

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst das Annoncen-Bureau von

L. W. Jörg
in Augsburg.

Neueste

grosse Geldverloosung

von

2 Millionen 400,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Ein Original-Loos kostet 2 Thlr.
Ein halbes „ 1 Thlr.

Unter **19,700 Gewinnen** befinden sich Haupttreffer von

Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal **10,000,** 2mal **8000,** 2mal **6000,** 4mal **5000,** 8mal **4000,** 18mal **3000,** 50mal **2000,** 6mal **1500,** 6mal **1200,** 106mal **1000,** 106mal **500** 2c. 2c.

Beginn der Ziehung am 10. kommenden Monats.

Die große **Beliebtheit,** welcher sich diese Staatseinrichtungen beim Publikum fortwährend erfreuen, veranlassen die Regierung, um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, das **Verloosungs-Kapital** bei jeder **neu beginnenden** Ziehung **bedeutend zu vergrößern.**

Unter meiner **allbekannten** und **beliebten** Geschäfts-Devise

„Gottes Segen bei Cohn"

wurde **neuerdings** am **2. Mai ds. Js. zum 17ten Mal das große Loos** bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder **gegen Postvorschuß,** selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich **prompt** und **verschwiegen** aus und sende **amtliche Ziehungslisten** und **Gewinngelder** sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sam. Cohn,

Banquier, Geldwechsel- & Staats-Papieren-Geschäft, Incasso, Wechsel und Creditbriefe auf alle Handels-Plätze, Auszahlungs-Bureau aller Coupons.

Hamburg.

Zeughausmarkt 42 und Jungfernstieg 11.

[1665—77]

Ein geübter, verläßiger **Modellschreiner,** welcher selbstständig nach Zeichnung arbeiten kann, findet gegen gute Bezahlung sogleich dauernde Beschäftigung. D. Ue. [1668]

München.

Bierbrauerei zum Pschorr.

Das **Lagerbockbier** (Export-Bier) in Flaschen nach der Art des Champagners verkorkt und etiquettirt, wird von nun an abgegeben.

☞ Auswärtige Bestellungen werden schnell, sowie bestens verpackt und spedirt. [1682]

Empfehlung.

Concentrirtes Cannstatter Mineralwasser,

Selterswasser, Pülnaer, Friedrichshaller Bitterwasser, Ottobad-Stahlwasser,

Klettenwurzel-Oel

(aus der Apotheke des Hrn. Gulielmo in Nymphenburg),

Stuttgarter Wasser

(feinstes Toilettemittel),

Chokolade und Chokolade-Pulver,

Badeschwämme,

Farben in Leinöl-Firniß abgerieben,

Creosot-Oel

(zum Anstrich für Holz),

Flüssiger Leim,

Kittpulver

werden zu geneigter Abnahme empfohlen von

Gebrüder Schaur

[1664] C. 253,

nächst der Stadtmetzg am Perlachberg.

Auf die Einladung, für bedürftige aus dem Krankenhause zu entlassender Reconvalescenten, bei Hrn. Kaufmann **J. L. Fraundorfer** und Hrn. Kaufmann **Carl Gerber,** gütigst Geschenke abgeben zu wollen, sind bereits eingegangen:

1) eine schwarze Tuchhose,
2) eine Schürze, zwei Paar Strümpfe, ein Sacktuch und ein Frauenhemd,
3) 1 Gulden von einer Dame,
4) 7 leinene, 8 baumwollene Krägen und 4 Sacktücher,
5) ein Mannshemd,
6) für 6 Hemden gebleichtes Baumwollen-Doppeltuch.

Augsburg, den 17. Juli 1862.

---

300 fl.

werden als Ablösungs-Kapital (ganz sichere Hypothek) gesucht. D. Uebr. [1663]

Ein Hausknecht wird gesucht. D. Uebr. [1662]

A. Ott'sche Badeanstalt in Augsburg.

Bestbereitete Ziegenmolken werden täglich von früh 6 Uhr an verabreicht.

Ziehung am 16. Juli.

Wien	56	32	41	7	8
Graz	61	22	34	41	63
Prag	84	60	6	69	47

Digitized by Google

CONCORDIA.

Sonntag den 20. Juli Nachmittags 4 Uhr

Hochzeits-Feier

in den Sälen der Drei Könige.

Ohne Einführung.

Freitag den 18. Juli

Concert-Soirée

der Familie Kienast aus München

in der Ott'schen Gastwirthschaft

nächst der Eisenbahn.

Samstag den 19. Juli

bei **Café Mayr.**

Anfang 8 Uhr.

Freundliche Einladung hiezu. [1666]

Für die arme dem Wochenbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl.

Theater in Lechhausen.

Samstag den 19. Juli:

Der Zopfabschneider,

Posse in 1 Akt von Hahn.

Dem folgt:

Der Hofmeister in 1000 Aengsten,

Lustspiel in 2 Akten von Hell.

Anfang 8 Uhr.

Indem ich mir erlaube, ein geehrtes Publikum auf diese zwei Stücke besonders aufmerksam zu machen, ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schiessgraben.

Freitag den 18. Juli: Gastdarstellung der drei Zwerge **Jean Piccolo**, 25 Jahre alt, **Jean Petit**, 25 Jahre alt, **Kiß Josci**, 19 Jahre alt. Zum Erstenmale: **Der daumlange Hansel**, Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen von J. Schonau. Musik von G. Ott.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Handels-Nachrichten.

Memmingen, 15. Juli. Kern und Weizen 21 fl. 20 kr., gef. um 44 kr.; Roggen 16 fl. 25 kr., gef. um 31 kr.; Gerste 15 fl. 22 kr., gest. um 3 kr.; Haber 7 fl. 28 kr., gef. um 3 kr.

** **Aglishardt**, O.A. Urach, 11. Juli. Ungefähr 350 Centner Kohlreps verkauft um 12 fl. per Centner hier gef.ht.

** **Pfullendorf**, 15. Juli. Vorrath 1418 Centner, verkauft 1225 Centner, worunter ungefähr die Hälfte Kohlreps, zu 10 fl. 42 kr., 10 fl. 25 kr. und 10 fl. per Centner.

Wien, 16. Juli. Bei der heute stattgehabten Verloosung der fürstlich Salm'schen Loose wurden folgende größere Treffer gezogen: 25,000 fl. gewinnt Nr. 4073, 2000 fl. gewinnt Nr. 69,108, 1000 fl. gewinnt Nr. 37,862, 200 fl. gewinnen Nr. 36,199 und Nr. 77,833, 120 fl. gewinnen Nr. 26,779, 47,774, 54,633, 89,265, 110 fl. gewinnen Nr. 78,210, 51,974, 97,096, 88,271, 52,835, 4613, 78,457, 59,457, 100 fl. gewinnen Nr. 53,440, 87,330, 51,481, 41,521, 67,542, 56,845, 27,160, 77,195, 16,834, 82,548, 74,588, 21,883.

Augsburg, 18. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % — P.; — G.; detto 4½ % halbjährig 104½ P. — G.; detto 5 %, 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 18. Juli 1862.

Durchschnittspreis:

	höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	22 fl. 31 kr.	22 fl. 7 kr.	21 fl. 27 kr. gest. - fl. 15 kr.	12	648	65 Sch. 12 V.	97 fl. 47 kr.
Kern	20 fl. 45 kr.	20 fl. 9 kr.	19 fl. 30 kr. gef.— fl. 39 kr.	14	565	21 Sch. 10 V.	92 fl. 15 kr.
Roggen	15 fl. 40 kr.	15 fl. 1 kr.	14 fl. 28 kr. gef. - fl. 3 kr.	14	377	— Sch. 5 V.	64 fl. 28 kr.
Gerste	13 fl. 37 kr.	13 fl. 26 kr.	13 fl. 22 kr. gest. 1 fl. 14 kr.	6	8	— Sch.	107 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 27 kr.	7 fl. 13 kr.	6 fl. 56 kr. gest. - fl. 5 kr.	10	213	12 Sch. 1 V.	537 fl. 33 kr.

Aufgezogen 98 Schäffel. — Ganzer Stand 1823 Schäffel. — Verkauft 1725 Schäffel um 31,167 fl. 33 kr.

Brodsatz vom 19. Juli bis 25. Juli.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr.-Röggl	—	1	3½
Das 1 kr.-Röggl	—	3	3
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib	—	16	—
Ein 4 kr. Laib	1	—	2
Ein 8 kr. Laib	2	1	—

Mehlsatz bis zum 25 Juli.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmehl fl.	kr.	hl.
1 Metzen	4	12	1	3	24	4	2	52	4	2	14	-	1	44	—
½ Metzen	2	6	2	1	42	2	1	26	2	1	7	-	—	52	—
¼ Metz. od. 1 Vierl.	1	3	—	—	51	—	—	43	—	—	33	4	—	26	—
⅛ Metz. od. ½ Vrl.	—	31	4	—	25	4	—	21	4	—	16	6	—	13	—
1/16 Metz. od. 1 Viertle	—	15	6	—	12	6	—	10	6	—	8	4	—	6	4
1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	8	—	—	6	4	—	5	4	—	4	2	—	3	2
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	4	—	—	3	2	—	2	6	—	2	2	—	1	4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 5 hl. Semmelmehl 7 kr. 4 hl. Schönmehl 6 kr. 4 hl. Roggenmehl 5 kr. 3 hl. Nachmehl 4 kr. 4 hl.

Die Mahlmaße: 1/32 Theil: Waizen - fl. 41 kr. 6 hl. Kern - fl. 38 kr. 2 hl. Roggen - fl. 28 kr. 6 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 23 kr. 4 hl. „ 1 fl. 16 kr. 4 hl. „ - fl. 57 kr. 4 hl.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. S. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mayr).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 105. Katholiken: Skapulierfest. Protestanten: Elias.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 20. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 aufgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Personenzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5' Abds.	1.50' Nchm.	7.20' Mrgs.	5.— Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1.40' Nchm.	8.40' Abds.	12.— Mittg.	3.30' Mrgs. 9.45' Nachts.
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1.50' Nchm.	— —	3.45' Mrgs.	11.25' Vorm. 8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1.30' Nchm.	— —	5.40' Mrgs.	9.25' Vrm. 6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 4 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Personenzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20' Mrgs.	1.—' Mitt.	8.—' Abds.	9.15' Vrm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abds.	1.25' Mitt.	6.45' Mrgs.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts.	5.30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abds.	1.15' Mitt.	— —	3.36' Nchm. 10 Nchts.	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abds.	1.20' Mitt.	— —	7.50' Vrm. 6.10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Deutsches Schützenfest.

ζ **Frankfurt**, 17. Juli. (Orig.-Corresp.) Beim heutigen Bankette ergriff zuerst Bauernfeind aus Wien das Wort und brachte den Frauen und Jungfrauen Frankfurts ein begeistert aufgenommenes Hoch. Nach ihm sprach der Herzog von Koburg: Ich möchte gerne jedem Einzelnen der Stadt Frankfurt ein Hoch ausbringen, wenn es nicht verboten wäre, des Einzelnen zu gedenken. Mein Herz aber drängt mich, der Stadt Frankfurt zu sagen, wie dankbar dasselbe für ihn erfüllt ist. Sie hat dem Fürsten Ehrerbietung, dem Ehrenpräsidenten des deutschen Schützenbundes Hochachtung, aber auch dem schlichten Patrioten Liebe erzeugt und ihm Rosen gestreut auf seiner dornenreichen Bahn, die nie verwelken werden. (Beifall.) Von dieser Tribüne herab biete ich allen Frankfurtern die Hand zum Abschiede und bitte alle Schützenbrüder in das Hoch, welches ich den Frankfurtern ausbringe, einzustimmen: Frankfurts Bevölkerung lebe hoch! (Tausendstimmiger Jubel.) Hierauf sprach Röser aus Schleswig-Holstein. Als er die Schlußworte gesprochen hatte: Den guten Frankfurtern und allen guten Deutschen herzlichen Dank, ertönte allgemeines freudiges Hoch, das zu neuem, brausendem Jubelsturm anwuchs, als die Musik das Schleswig-Holstein-Lied exekutirte. Aus Prof. Roßmäßler's Rede hebe ich die mit einem fast unauslöschlichem Jubel aufgenommene Schlußstelle aus: Man möge vor Allem trachten, zu einem allgemeinen deutschen Bürgerrechte zu gelangen und ein deutsches Parlament zu berufen. Frankfurt möge dessen Sitz und die Hauptstadt des Reiches werden; ein Hoch auf Frankfurt, der zukünftigen Hauptstadt des deutschen Reiches! Hosius sprach noch: Außer der kurhessischen Verfassung von 1831 gebe es aber noch eine Verfassung, die wie diese zu Recht besteht, es sei die deutsche Reichsverfassung. (Unendlicher Jubel.)

und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Frankfurt, 16. Juli. Preise des gestrigen Tages: Standkehrscheiben. Vormittags: 1) Sturzenegger aus Trogen (Appenzell) 64 Nummern; 2) Sonderegger aus Heiden (Appenzell) 55 Nr.; 3) S. Siebenmann aus Aarau 54 Nr. Nachmittags: 1) Rief, Prokurator aus Horgen (Zürich) 45 Nr.; 2) Stirnimann aus Eschwied 41 Nr.; 3) Schonamsgruber aus Nürnberg 39 Nr. Für den ganzen Tag: 1) Sonderegger aus Heiden 81 Nr.; 2) Pfenniger aus Stäfa (Zürich) 68 Nr.; 3) Sturzenegger aus Trogen 65 Nr. — Feldkehrscheibe. Vormittags: 1) Kreiser aus Ritzbühl (Tirol) 54 Nr.; 2) Lützinger aus Bern 39 Nr.; 3) Kurattly aus Rorschach (St. Gallen) 38 Nr. Nachmittags: 1) Beuthen aus Reuthlingen 33 Nr.; 2) Krafft aus Nürnberg 28 Nr ; 3) Knepp aus Basel 27 Nr. Für den ganzen Tag: 1) Kurattly aus Rorschach (St. Gallen) 61 Nr.; 2) Lützinger aus Bern 55 Nr.; Knepp aus Basel 47 Nr.

** Nach dem Prämien-Verzeichniß der offiziellen „Schützenzeitung" haben am 15. d. außer den von uns bereits Angeführten folgende Schützen silberne Becher gewonnen: I. Im Standverkehr: C. J. Fisch-Sutter aus Bühler (Appenzell); F. Bonninger aus Glarus; Aug. Dörner aus Nürnberg; Joh. Jak. Banzinger aus Wald-Appenzell; Nik. Mertes aus Neustadt a. d. Haardt; Joh. Lindner aus Leinau in Bayern; Amann Duponi aus Ermatingen (Thurgau); J. J. Morf aus St. Gallen; Jos. Flückinger aus Bern; M. Baader aus Erlangen; Erwin Johann aus Ruswyl (Luzern); Peter Stockler aus Gunzwyl (Luzern); L. Bermeitinger aus Schopfheim (Baden); Kaspar Wippmann aus Ettiswyl (Luzern); Joh. Hohenegger aus Innsbruck; Emil Pfenniger aus Steptan in Tirol; Ad. Wechsler aus Ulm; W. Kretschmar aus Dresden; Jos. Pfenniger aus Winikon (Zürich); Fr. Feller aus Bern; Joh. Protkengeier aus Nürnberg; Fr. Leutzinger aus La Chaux de Fond; B. Boos aus Baisweil bei Kaufbeuren; Laun aus Heidenheim a. d. Brenz. II. Im Feldkehr: J. Sturzenegger aus Trogen (Appenzell); H. Wüst aus Basel, überläßt den Becher dem ganzen Kadettenkorps in Basel. (Unter 29 waren es demnach sieben Bayern und sechs aus dem übrigen Deutschland;)

Frankfurt, 17. Juli. (Orig.-Corresp.) Am Dinstag Abend kam um 11 Uhr noch der Herzog von Koburg in die Festhalle, begleitet von Dr. Müller, Vorstand des Frankfurter Schützenvereins und Kallenberg aus Stuttgart. Kaum war der Herzog von einigen erkannt (schreibt man der Bad. L.-Z.), so sammelte sich eine ganze Schaar um ihn und gleich darauf die ganze Menge, die durch den Festplatz wogte. Hoch erscholl von allen Seiten: der Herzog war so umstürmt, daß er mit Mühe an einem Tisch sich niederlassen konnte, ein Glas Wein zu trinken. Die Menge gruppirte sich auf Tischen und Bänken um ihn herum. Stolze, Redakteur der „Frankfurter Laterne", trat auf den Tisch: Ich bin Demokrat, aber die Ehrenhaftigkeit des Herzogs gebietet, daß wir ihm ein Hoch bringen." Ein Bremer wanderte Minuten lang mit sichtlicher Aufregung um dessen Tisch: „Ich kann es nicht verbergen, mag's die Etikette verletzen, ich muß es sagen, der verehrte Herzog muß erkennen, was wir wollen; er muß sehen, daß das deutsche Volk sich mit Kraft zum Ziel der Einigung, der Stärke und Macht drängt. Aber auch wir wollen der großen Stunde eingedenk sein, was wir hier geloben, wollen wir hinaus tragen, daß es zur Wahrheit, zur großen Frucht bringenden That werde." Der Herzog hatte nach dem „Fr. J." in Frankfurt auch diplomatische Festlichkeiten mitzumachen: am Dienstag beim

herz. sächsischen Bundestagsgesandten, am Mittwoch beim preußischen; Donnerstag reist er, wie uns geschrieben wird, nach Gotha zurück.

S Frankfurt, 16. Juli. (Orig.-Corresp.) Am Donnerstag begannen die Berathungen des Schützentags im Saalbau. Ein uns mitgetheiltes Telegramm berichtet darüber: Der deutsche Schützentag bestellte heute Kommissionen für Abänderung der Satzungen und der Schießordnung des Schützenbundes und wählte einstimmig Bremen als nächsten Vorort für das Fest von 1864); der Herzog Ernst leitete als Ehrenpräsident die Versammlung; er nahm Theil an den Debatten. Schon am Mittwoch war nach der „Bad. L.-Z." ein Telegramm aus Bremen gekommen: Der Bremer Senat bekundet seine Freude über die Wahl des Festortes Bremen; sofern er die Hindernisse voraussehen kann, wird er sie überwinden, den ehrenvollen Auftrag zu vollführen. Auch München kam, wie uns geschrieben wird, als Vorort in Frage.

** Frankfurt, 17. Juli. Gestern Abend fand die feierliche Uebergabe der schleswig-holsteinischen Fahne an die Schützenkompagnie des Frankfurter Turnvereins statt. Die Turner hatten sich vor dem Gabentempel aufgestellt, als die Schleswig-Holsteiner, geführt von einer Anzahl Mitglieder des Zentralkomité's, unter Musikbegleitung von der Festhalle aus mit ihrer Fahne nach dem Gabentempel zogen. Ein Holsteiner, welcher die Fahne übergab (Graf Baudissin), fragte, ob er hoffen dürfe, daß man bald diese Fahne ohne Trauerflor nach Schleswig-Holstein zurückbringe? „Seit der Schlacht bei Jostedt sind 11 harte Jahre über uns dahin geflossen, sollen wir auch das zwölfte Jahr eben so traurig beenden? Wollen Sie dahin wirken, daß im nächsten Jahre die deutsche Fahne frei über Schleswig-Holstein weht?" Ein lautvernehmliches begeistertes Ja! ertönte von allen Seiten. Hierauf übernahm Hr. Dr. Humbser im Namen des Turnvereins, dessen Sprecher er ist, die Fahne, dankte mit warmgefühlten Worten für die Ehre, welche heute dem Turnvereine widerfahren und versprach in dessen Namen, daß die Turner sich zu wackeren Vertheidigern des Vaterlandes heranbilden würden. Am Abend wurde der Gabentempel mit bengalischem Feuer beleuchtet. — Der Schützentag hat heute Vormittag unter dem Vorsitze des Herzogs von Koburg seine Verhandlungen begonnen.

** Frankfurt, 17. Juli. Schießmarken, ausschlüßlich der Marken für die Festscheiben, wurden am ersten Tage 17,500 und am zweiten Tage 9760 gelöst. — Der Umschlag in Wein vom Sonntag um 4 Uhr bis vorgestern (15.) um 10 Uhr betrug 25,000 fl. Die Banketkarten ertrugen 11,000 fl. Die sonstige Konsumtion war **so kolossal**, daß auch vorläufig nicht ein annähernder Ueberschlag gemacht werden kann. — Wie unser Korrespondent uns gestern mittheilte, soll in der Festhalle ein Kellner aus Versehen Schwefelsäure(?) (was thut die beim Feste?) statt Wein getrunken haben. Er wurde in's Spital verbracht.

** Frankfurt, 18. Juli. Der k. Revierförster von Egern, b. Tegernsee, Hr. v. Krempelhuber, hat auf der Hauptscheibe den Meisterschuß ausgeführt und winkt ihm der große (4000 fl.) Preis. — Der König der Niederlande hat gestern den Festplatz besucht. — Die Zahl der herausgeschossenen Preisbecher war gestern so groß, daß die vom Komité beschafften 300 nicht ausreichen. Es sind Nachbestellungen nothwendig geworden.

♂ München, 18. Juli. Sie kennen die rastlosen Bemühungen der von Bayern ausgegangenen Thierschutz-Vereine um möglichste Beseitigung der

Digitized by Google

Thierquälerei und wissen, wie bereitwillig und energisch die bayerische Staatsregierung auf die Intentionen der genannten Vereine durch Erlaß einer Reihe von Spezialbestimmungen in dieser Richtung eingegangen. Dieselbe Anschauung ist denn auch in die neue Straf-Gesetzgebung übergegangen und der Art. 100 des Polizei-Strafgesetzes vom 10. Nov. 1862 enthält die bezüglichen Bestimmungen gegen die Thierquälerei im Allgemeinen. Hinsichtlich einzelner Arten von Thierquälerei aber trifft das Gesetz nur Diejenigen, welche durch „Verordnung" erlassenen Bestimmungen entgegenhandeln. Da nun hierunter, gemäß Artikel 36 desselben Gesetz-Buches, nur landesherrliche Verordnungen zu verstehen sind, so können alle bisherigen, die Thierquälerei betreffenden Verfügungen, welche lediglich vom Ministerium des Innern ausgingen, nicht mehr zur Anwendung gebracht werden. Dahin gehören namentlich alle Bestimmungen über den Transport der Kälber ꝛc. Da übrigens die Zahl der aus Anlaß der neuen Strafgesetzgebung angezeigten Verordnungen noch nicht erschöpft ist, kann noch immer gehofft werden, daß auch diese Angelegenheit ihre Erledigung finden werde. — Die „Isarzeitung" hat mir in ihrer jüngsten Nummer den freundlichen und überaus artigen Rath ertheilt, erst lesen zu lernen, ehe ich an einen ihrer Berichte Bemerkungen knüpfe. Sie werden von einem Manne von Bildung nicht erwarten, daß er sich auf einen Kampf einläßt, der mit solchen Waffen geführt werden will. Ich nehme nicht den mindesten Anstand zuzugeben, daß ich mich in dem einen Punkte im Irrthume befand, indem ich in Folge eines Leseverstoßes das auf das in Frage stehende Wandgemälde bezog, was auf die Uhr zu beziehen war. Wenn aber die Redaktion der „Isarzeitung" darüber empfindlich ist, daß ich von ihrer Naivetät sprach, so bedauere ich, dieß Wort umsoweniger zurücknehmen zu können, als die „Isarzeitung" an die Nothwendigkeit der Restauration des fraglichen Fresko-Bildes eine Bemerkung knüpfte, welche — ich habe das Blatt nicht zur Hand — diese Nothwendigkeit als die Folge der geringen Dauerhaftigkeit der Fresko-Malerei darstellte. Daß ein dem Sturm und Wetter über 2 Jahrhunderte hindurch ausgesetztes Fresko-Gemälde der Restauration bedarf, dürfte selbst dem Laien begreiflich erscheinen. Es auf Rechnung der Technik schieben, muß ich, auf die Gefahr hin, von der „Isarzeitung" noch gröber bedient zu werden, noch einmal als eine Naivetät bezeichnen, da mir kein gelinderer Ausdruck zu Gebote steht. — In der nächsten Woche wird J. k. H. die Erbprinzessin Helene von Turn und Taxis zu ihrer Mutter nach Possenhofen auf Besuch kommen. — Heute früh wurde auf der Theresienwiese ein Koffer aufgefunden, dessen Boden eingeschlagen war. Es scheint sich um einen Diebstahl zu handeln. Uebrigens ist die Theresienwiese der gewöhnliche Platz, auf dem Diebe derartige Behältnisse ihres Inhalts entleeren. — Wie ich höre, wird J. M. die Kaiserin von Oesterreich übermorgen der Vorstellung der Oper Faust im k. Hof- und Nationaltheater beiwohnen. S. M. der Kaiser wird wahrscheinlich am selben Tage nach Wien zurückkehren. Während seines Aufenthalts in Possenhofen widmete er sich angestrengt den Staatsgeschäften.

* Wegen schnell eingetretenen Hindernissen der Kirchenbau-Reparatur in der Pfarrkirche zu **Langeneufnach** wird das nächstkommende Annafest, womit der Krämermarkt verbunden ist, am 26. Juli nicht abgehalten, daher das Annafest mit Krämermarkt auf den 24. August verlegt wurde.

Regensburg, 17. Juli. Soeben verbreitet sich in unserer Stadt eine Nachricht, die überall mit freudigster Sensation und herzlichstem Dank auf-

Digitized by Google

genommen wird. Se. Maj. König Ludwig, der unermüdliche Wohlthäter und Förderer alles Großen und Guten, welcher schon anfänglich durch das großmüthige Geschenk von 10,000 fl. die Inangriffnahme des Ausbaues unserer herrlichen Domthürme veranlaßt hat, geruhte wiederholt dem Dombauverein einen Beitrag von weiteren 10,000 fl. anweisen zu lassen.

† **Würzburg**, 17. Juli. Auf unserem Wollmarkte war heute eine förmliche Geschäftsstockung eingetreten. Man will diese den in vergangener Nacht neuerdings eingetretenen und heute fast den ganzen Vormittag andauernden starken Regen zuschreiben. Nach amtlichen Erhebungen wurden am heutigen Tage blos 50 Zentner Wolle zugeführt, welche alsbald vergriffen war. Bei dem so geringfügigen Verkehr blieben die Preise dem gestrigen gleich. Während sonst gewöhnlich der zweite Tag der Hauptmarkttag zu sein pflegt, hofft man, daß der morgige dritte und letzte Tag zum Hauptmarkttage sich gestalten werde.

⊙ **Würzburg**, 17. Juli. Als gestern mehrere Soldaten einen unbespannten Wagen von der Citadelle herabfuhren, gerieth einer derselben aus Unvorsichtigkeit unter die Räder und wurde sehr bedeutend verletzt. — Die Brückenauer Kurliste zählt 299 Badegäste.

** Von der Generaldirektion der k. b. Verkehrs-Anstalten wird das 19. Arbeiterloos der Ansbach-Würzburger Bahn an den Meistbietenden in Akkord gegeben. Dasselbe liegt zwischen Heidingsfeld und Würzburg, ist 13,381 Fuß lang und im Ganzen auf 316,322 fl. 57 kr. veranschlagt. Die zu leistende Kaution ist auf 16,000 fl. festgesetzt. Ebenso wird das 6. Arbeiterloos zwischen Marktbergel und Burgbernheim, 3592 Fuß lang und auf 230,696 fl. 28 kr. veranschlagt, in Akkord gegeben. Die hierfür zu erstellende Kaution beträgt 12,000 fl. Die Submissionen müssen bis zum 27. d. M. eingelaufen sein.

** **Aus der Pfalz**, 14. Juli. Schon jetzt, mitten in der Ernte, kann man versichern, daß dieselbe weit befriedigender ausfallen wird, als man noch vor wenigen Wochen erwartet hatte. Standen die Früchte, mit Ausnahme von Dinkel, auch ziemlich dünn, so ist dieser Mangel durch eine ungewöhnlich kräftige Auskörnung der Frucht vollkommen ersetzt. Gerste und Roggen sind schon eingebracht. Aber nicht nur aus unserer Gegend, sondern auch von anderen Seiten lauten die Berichte über die Ernteergebnisse sehr befriedigend und kann man mit aller Bestimmtheit ein baldiges und zwar bedeutendes Sinken der Fruchtpreise voraussagen. — Durch die kalte und nasse Witterung hat der Tabak nicht unbedeutend gelitten und haben verständige Landwirthe sofort ganze Felder umgeackert und mit Schäl-Futter bepflanzt. Daß bei solchen Aussichten die Tabakspreise konsequent steigen, kann Niemand verwundern. Der Hopfen dagegen steht bei uns fast überall ausnehmend gut und läßt sich eine segenschwere Ernte für dieses Jahr erwarten.

** **Leipzig**, 18. Juli. Der allgemeine Turnverein hat sich bereit erklärt, das allgemeine deutsche Turnfest, welches statt am 18. Oktober 1863 im Sommer 1863 soll abgehalten werden, zu übernehmen und die nöthigen Einrichtungen — es werden gegen 20,000 Mann erwartet — in's Werk zu setzen.

** **Darmstadt**, 12. Juli. Der heute Nachmittags 4¾ Uhr stattgehabte Einzug der Prinzessin Alice von England an der Seite ihres Gemahls, des Prinzen Ludwig von Hessen, war ein durch die allgemeinste Theilnahme

Digitized by Google

bewegter und festlicher. Voraus ging eine Abtheilung berittener Bürger mit Musik, dann folgte der von 6 Pferden gezogene offene Wagen, worin das junge Ehepaar saß. Die Häuser waren alle festlich geschmückt und die Flaggen flatterten lustig in den Lüften.

Berlin, 17. Juli. Bei der vorgestrigen Sitzung der Fraktionen der Fortschrittspartei und des linken Centrums nahm der Abgeordnete Schulze-Delitzsch, welcher soeben von Frankfurt zurückgekehrt war, das Wort, um die Eindrücke zu schildern, welche das deutsche Schützenfest in ihm hervorgerufen hatte. Er versicherte, nie in seinem Leben etwas so Ueberwältigendes gesehen zu haben und feuerte durch seine Mittheilungen, deren Einzelnheiten wir als bekannt übergehen, den Kreis seiner Hörer dergestalt an, daß alsbald der Entschluß, den Schützen auch vom preußischen Abgeordnetenhause aus eine Festgabe darzubringen, zur That und in wenigen Augenblicken die Summe von 250 Thalern gezeichnet und eine Kommission zur Auswahl der Festgabe bestimmt wurde. Diese hat heute früh eine prachtvolle und schwere silberne Bowle für etwa 500 Thaler angekauft, welche der heute Abend abgehende Schnellzug nach Frankfurt bringen wird. Zugleich ist man in den beiden liberalen Fraktionen übereingekommen, daß noch gegen Ende dieser Woche eine Deputation derselben nach dem Orte des deutschen Schüßenfestes sich begeben und Ueberbringerin der Grüße und Gesinnungen ihrer Kommittenten sein soll, welche, was nicht erwähnt zu werden brauchte, von vielen Tausenden geth ilt werden.

** **Rendsburg**, 17. Juli. Das holsteinische Turnfest verlief unter zahlreicher Theilnahme der Turner in schönster brüderlichster Weise. Fast alle schleswig'schen Städte, sowie u. A. auch die Turnerschaften von Hamburg waren vertreten.

Turin, 18. Juli. In der Kammer kündigt Durando offiziell die Anerkennung des Königreichs Italien durch Preußen an. Der König Wilhelm werde am nächsten Montag den Gesandten, welcher ihm die Proklamation des Königreichs Italien überreicht, empfangen.

** Ein **Pariser** Korrespondent berichtet: Privatbriefe aus Vichy melden nichts von dem Enthusiasmus bei Ankunft des Kaisers, von welchem der „Moniteur" zu erzählen wußte. Der Einzug Sr. Maj., schreibt man, war stille; eine große Zahl der Badegäste sind Fremde und wohnten diesem Schauspiele eben nur als Neugierige bei. Denselben Berichten zufolge schien der Kaiser, welcher die Generalsuniform mit dem Käppi trug, sehr ermattet „und die grell leuchtende Sonne machte seine grau werdenden Haare noch sichtbarer."

** **Mitkowich**, 15. Juli. Vorgestern hat ein heftiger Kampf jenseits des Zetaflusses stattgefunden. Die Türken blieben Sieger und marschiren gegen Cetinje; der Wojwode von Grahovo, Auto Dakovich, ist unter den Gefallenen.

Lokales.

* Freitag den 18. d. Abends 6 Uhr hielt der hiesige St. Vincentius-Verein im kathol. Gesellenhause seine 13. Generalversammlung. Nach einer Eröffnungsrede des Hrn. Vereinsvorstandes Stadtdekan und Dompfarrers J. G. Dreer verlas Hr. Vereinssekretär Benefiziat Raffler den Jahresbericht, welcher 194 ordentliche und 56 außerordentliche Mitglieder ausweist. Nach

Digitized by Google

dem Kassabericht des Vereinskassiers Hrn. Anwander beliefen sich die Einnahmen auf 831 fl.

* Künftigen Freitag den 25. d. Nachmittags halb 3 Uhr werden im städtischen Baumagazin vor dem Jakoberthor folgende Feuerlösch-Requisiten, als: 2 noch gut erhaltene Feuerspritzen, 1 großer Bonzenwagen mit eisernen Axen, 13 Feuerkessel von Kupfer, einer im Gewichte von 106—170 Pfund; dann mehrere Wägen, Schlitten und verschiedene Requisiten von Messing, Kupfer und Eisen öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die genannten Gegenstände können im Baumagazin jeden Augenblick eingesehen werden.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 19. Juli 1862.

Gegen Ausstellung eines Reverses von Seite der Kommune, ertheilt die k. Stadtkommandantschaft die Bewilligung zur Herstellung von Abkürzungswegen vor den Thoren. — Der Bau-Etat der protest. Kirchen-Verwaltung und der protest. Wohlthätigkeitsstiftungen wird gutgeheißen. — Der Kanal am untern Hunoldsgraben soll durch Einlassen von frischem Wasser gereinigt werden. — Die Einrichtung eines Schallhornes vom Perlachthurm in die Rottmeisterstube wird als sehr zweckmäßig bevorwortet und genehmigt. — Bei den letzten Brandunfällen waren die ersten, welche Pferde zur Verfügung stellten: Fuhrmann Traber, dann ein Lohnkutscherknecht bei Herreiner, die Knechte der Bräuer Ortner, Kugler, vom Bauerntanz, der Knecht des Müllermeisters Kuchler und Knecht Bechsteiner und erhalten die hiefür übliche Belohnung. — Die vom Hrn. Verwalter Rösch eingegangenen Lieferungsverträge von Brennmaterial und Monturgegenständen für die Polizei-Sträflinge werden gutgeheißen. — Behufs Revision der Leichenordnung soll mit den beiden Kirchen-Verwaltungen in's Benehmen getreten werden. — Durch Versteigerung des Obstes an der Pferseer-Straße und vor den Chur'schen Anlagen wurden 110 fl. erzielt. — Auf Anfrage wird mitgetheilt, daß der Abhaltung der Militärmusik in den Anlagen vor dem Chur'schen Fabrikgebäude nichts im Wege stehe. — Ein gewisser Eduard Kieninger wird in das Inkurabelhaus verbracht. — Das Reisinger'sche Requiem findet Montag den 28. Juli statt. — Kgl. Regierung theilt dem Magistrat mit, daß sie den Beschlüssen der beiden Kollegien, namentlich dem Beschluße des Stadtmagistrats vom 3. Mai, welcher die Kündung des Vertrags von Seite der Kommune mit dem Orden der barmh. Schwestern, resp. deren Ausweisung verfügt, im Einzelnen und Ganzen nicht beistimme, daß sie die gegen den Orden der barmherzigen Schwestern gerichteten Klagen durchaus nicht für begründet halte, **dem Beschluße vom 3. Mai l. Js. als oberste Kuratelbehörde die Genehmigung versage***) und trägt Magistrat auf, binnen 4 Wochen Bericht zu erstatten über die Fortschritte, welche bis dahin die Beilegung der schwebenden Zerwürfnisse gemacht hat. Magistrat theilt diesen Beschluß der Kuratelbehörde dem Kollegium der HH. Gemeindebevollmächtigten mit. — Die Mahlnütze wird von nun an dem freien Ermessen der Müller und ihrer Kunden überlassen. — An die Vorgeher der Lohnkutscher-Innung ergeht die Mahnung, die Droschkenführer zu regelmäßigem Einhalten des Turnus bei kourfirenden Zügen anzuhalten; Lohnkutscher Herr Keller er-

---

*) Sohin hat die „Augsb. Postz." vor ein paar Tagen doch recht berichtet. (D. Red.)

Digitized by Google

hält eine neue Droschke mit der Nr. 50. — Bezüglich Beschickung der Londoner Industrieausstellung wird folgender Antrag des Hrn. Referenten zum Beschluß erhoben: Soweit die vorhandenen Mittel reichen, werden befähigten Gewerbsleuten, die sich hiefür melden, 150 fl. als Reisegeld bewilligt; Hr. Ingenieur Schoch wird um Uebernahme der Mission, diesen Leuten mit Rath und That an die Hand zu gehen, angegangen. Die Stadtkommune gibt zu diesem Zwecke nunmehr einen Beitrag von 2000 fl. und die Gewerbehalle einen solchen von 500 fl.; auch soll der Gewerbeunterstützungsverein um einen angemessenen Zuschuß ersucht werden. Von diesem Beschlusse ist den HH. Gemeindebevollmächtigten Mittheilung zu machen. — Die erledigte städt. Aichmeistersstelle soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden. — Auf Rekursbeschwerde erhält Käufler Hr. Keim von Dillingen von k. Regierung eine Concession dahier. — Concessionen und Lizenzen erhalten ferner: Hr. Nutzbaur von hier eine pers. Hufschmiedsconcessiou; Schreinergeselle Habamm die Lizenz zum Möbelreinigen und Poliren; B. Seitz eine solche zur Verfertigung von Putzarbeiten; Hr. Branntweiner Etschmann eine Lizenz zur Verleitgabe von Kaffeebrühe; Hr. ehemal. Buchdruckereibesitzer Hartmann eine Concession zum Handel mit Papier und Pappendeckel; X. Gentner eine Concession zur Errichtung einer lithographischen Anstalt, und Hr. Buchhalter Adolf Huber eine Großhandelsconcession. — Hr. Schreinermeister Chr. Keinath von hier erhält die Bewilligung zur Verehelichung mit Jgfr. Kath. Eckhardt von hier, und Hr. Studien-Pedell Endres die zur Wiederverehelichung mit Jgfr. E. Rathgeber von hier. — Hr. A. Mader darf im Beer'schen Keller ein Feuerwerk abbrennen. — Dem pens. Hautboisten Hrn. Griesbeck wird seine Heimathskaution ad 300 fl. herausbezahlt. — Dem Gesuche des Hrn. Staatsanwalts-Substituten Brunnhuber, um Ueberlassung des Goldenen Saales im Rathhause zu der am 2. Sept. stattfindenden Studienfeier, wird mit Vergnügen entsprochen.

Concessions-Gesuche.

Ant. Böckler, Fabrikarbeiter, dahier ansässig, um eine Concession zum Südfrüchtenhandel (affichirt 9. Juli); Frz. Xav. Mehlhart, Pharmazeut und liz. Essigfabrikant, ansässig in Rain, um eine pers. Concession zur Fabrikation und Verkauf von Liqueuren (10. Juli); Jos. Fuchs, Sohn eines Kaminkehrermeisters von Oberhausen, um eine pers. Kaminkehrersconcession (14. Juli); Joh. Kipf, von hier, um eine pers. Metzgersconcession (15. Juli); Mich. Gempel, dahier ansässig, um eine pers. Huckersconcession (15. Juli); Ant. Ertle, Schneidermeister von hier, um eine pers. Platzwirthsconcession (16. Juli); Joh. Richter, Knopfmachers- und Posamentirersconcession (17. Juli); Rud. Tischer, Zinngießermeisters-Sohn von hier, um eine pers. Hutmachers-Concession.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Mitterteich, Bezirksamts Tirschenreuth, dem Priester Jos. Riedl, Pfarrer in Rieden, Bezirksamts Amberg, zu verleihen; den im Fiscalate der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration verwendeten Rathsaccessisten Adalb. Bauer, beginnend mit dem 1. August l. Js. zum Assessor und Fiscaladjunkten der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration in provis. Eigenschaft zu ernennen; den außerordentlichen Professor Dr. Karl Risch ohne Aenderung seines Dienstesprovisoriums zum ordentlichen Professor des französischen Rechts in der Juristenfakultät der Universität Würzburg zu befördern; dem k. Stadtkommissär Fidel v. Baur-Breitenfeld in Aschaffenburg das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienst-Ordens vom hl. Michael zu verleihen; dem Leop. Strauß aus Ragelsberg im Königreiche

Digitized by Google

Württemberg das Indigenat des Königreichs zu verleihen; die erledigte Stelle eines Kanzlisten der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg dem zeitlich quiesc. Lotto-Oberamts-Revisor Fr. X. Beck zu Regensburg zu verleihen; dem Bezirksgerichts-Assessor Ernst v. Lilien in Neuburg v/W. auf sein Ansuchen gemäß § 22 lit. A der IX. Beilage zur Verf.-Urkunde die Entlassung aus dem Staatsdienste zu bewilligen, zum Assessor des Landgerichts Neuburg v/W. den Sekretär des Bezirksgerichts Windsheim, Friedr. Holle, zu befördern, und zum Sekretär des Bezirksgerichts Windsheim den Accessisten des Landgerichts Würzburg, Caspar Ludwig Simon, zu ernennen.

In Erledigung sind gekommen: Die kathol. Pfarrei Hohengebraching, k. Bezirksamts Stadtamhof, mit einem Reinertrage von 920 fl. 17 kr., die kathol. Pfarrei Kirchthumbach, k. Bezirksamts Eschenbach, mit einem Reinertrage von 1631 fl. 15 kr.

Für die Dauer der Verhinderung des Personales des kgl. Bezirksamtes Kempten wurde die Vertretung der Staatsanwaltschaft bei dem kgl. Landgerichte Kempten dem bei dem kgl. Stadtgerichte Kempten aufgestellten staatsanwaltschaftlichen Funktionär Otto Röhrle mitübertragen.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Freitag den 18. Juli: Johann Schnepf von Gallingen, lediger Handlanger, wegen Diebstahls und Landstreicherei 22 Tage Arrest. — Math. Höß von Kissingen, Ldgs. Friedberg, wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fischerei und Landstreicherei 16 Tage Arrest. — Franziska Hausmann von München, ledige Näherin, wegen Diebstahls 24 Stunden Arrest. — Conrad Wittmann von Kaufbeuren, Färbergeselle, wegen Landstreicherei, wurde freigesprochen.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Canonische Institution erhielten: die Herren Joseph Adam Kaiser, Pfarrer zu Eberfing auf die Pfarrei Unterpeißenberg; Joh. Gg. Troll, Pfarrkurat in Waldberg auf das Frühmeßbeneficium in Welden; Ludw. Schlichting, Frühmeßbeneficiat in Babenhausen auf die Pfarrei Reinhartshausen; Barthol. Seyfried, Beneficiumsvikar in Polling auf das von der Wittwe Franziska Braun neu gestiftete Benefizium dortselbst. 2) Gestorben sind: die Herren Joh. Baptist Unglert, Pfarrer in Untrasried; P. Gualbert Schmadl, Franziskaner-Ordenspriester im Kloster Lechfeld. 3) Erledigte Pfründe: die Pfarrei Untrasried, Kap. Ottobeuren. S. K. M.

** Im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg sind mehrere Schuldienste erledigt. Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche hiefür bis spätestens 8 August l. J. an jene kgl. Distrikts-Schulinspektion, in deren Bezirk der erledigte Schuldienst liegt, portofrei einzureichen. Diese Schuldienste sind: 1) der Filialschul-, Organisten- und Meßnerdienst in Attenfeld, Distriktsschulinspektions-Bezirkes Neuburg II. in Bergheim, mit einem jährlichen Einkommen von 350 fl. (25 Werktags- und 11 Feiertagsschülern). 2) Der Schul-, Org.- nnd Meßnerdienst in Bernbach, Distr.-Schul-Insp.-Bezirks Oberdorf in Altdorf, Eink. jährlich 350 fl. (26 W.- und 14 F.-Sch.). 3) Der Schul-, Org.- und Meßnerdienst in Blöcktach, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Obergünzburg in Ebersdorf, Eink. 350 fl. (29 W.- und 9 F.-Sch. 4) Der Schul-, Org.- und M.-Dienst in Bubesheim, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Günzburg in Deffingen, Eink. 350 fl. (49 W.- und 11 F.-Sch.). 5) Döpshofen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Göggingen I. in Leitershofen, Eink. 350 fl. (47 W.- und 15 F.-Sch.). 6) Ebershausen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Weissenhorn in Oberhausen, Eink. 361 fl. 53 kr. und freie Wohnung (58 W.- und 34 F.-Sch.). 7) Echlishausen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Günzburg in Deffingen, Eink. 350 fl. (32 W.- und 11 F.-Sch.). 8) Fischach, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Zusmarshausen, Eink. 361 fl. 48 kr. nebst freier Wohnung (derzeit 91 W.- und 45 F.-Sch.). Bewerber um diese letztere Stelle haben, da mit derselben auch der Unterricht für die israelitische Jugend verbunden ist, welchem übrigens, da die Errichtung einer eigenen deutschen Schule für dieselbe in Aussicht steht, abgeholfen werden soll, anzugeben, ob sie um dieselbe in getrenntem oder ungetrenntem Zustande nachsuchen.) 9) Großkitzighofen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Buchloe in Waal; Eink. 364 fl. nebst freier Wohnung (36 W.- u. 19 F.-Sch.). 10) Halbenwang, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Kempten in Durach, Eink. 350 fl. (69 W.- und 33 F.-Sch.). 11) Hopfen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Füßen, Eink. 350 fl. (21 W.- und 8 F.-Sch.). 12) Kicklingen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Höchstädt in Schwennenbach, Eink. 381 fl. 33 kr. nebst freier Wohnung (78 W.- und 30 F.-Sch.). 13) Lechbruck, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Füßen, Eink. 350 fl. (152 W.- und 50 F.-Sch.). Hier ist auch ein Schulgehilfe. 14) Mauren, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Monheim, Eink. 350 fl. (46 W. und 21 F.-Sch.) 15) Rennertshofen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Weissenhorn in Oberhausen, Eink. 350 fl. (39 W.- und 19 F.-Sch.). 16) Weissingen, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Dillingen in Aislingen, Eink. 350 fl. (85 W.- und 42 F.-Sch. 17) Welden, Distr.-Schul-Insp.-Bez. Zusmarshausen, Eink. derzeit 491 fl. 21 kr. (99 W.- und 57 F.-Sch.). 18) Wohmbrechts, Distr.-Schul-

---

*) Ein Theil der Dienstesnachrichten und die zwei ersten Briefkasten-Artikel aus einem Theil der gestrigen Auflage wiederholt.

Digitized by Google

Insp.-Bez. Lindau, Eink. 350 fl. (68 W.- und 26 F.-Sch.). 19) Wortelstetten, D.-Schul-Insp.-Bez. Wertingen II. in Asbach, Eink. 350 fl., wovon 15 fl. als jährl. Absent an die Lehrerswittwe Bachmann zu entrichten sind (39 W.- und 27 F.-Sch.). 20) Zell, Distr.-Schul-Insp. Grönenbach in Legau, Eink. 350 fl. (43 W.- und 16 F.-Sch.).

Briefkasten-Räuzel.

* Ein Brief, ein Brief ꝛc. alle zwei Briefe ad acta, geben Sie solche Briefe künftig, damit sie an Ort und Stelle kommen, auf die Post, taugen nicht in unsern Briefkasten. D. Red.)

* Eine Einsendung wegen dem kgl. Hallamt findet keine Aufnahme. D. R.

* Eine Einsendung von einer alten Frau, den Beleidiger des weiblichen Geschlechts betr., gehört unter die Inserate. D. R.

Katholische Gottesdienste am 6ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt; 9 U. Hochamt und Segenmesse; 9—½11 U. hl. Messen; 1¼ U. Christenlehre; 2 U. Predigt, dann Betrachtung nach dem Diöcesan-Andachtsbuch; 3¼ U. Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. ½6—7¼ U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse, dann Predigt; 9—11 U. hl. Messen; 1¼ U. Congregationsconvent mit Betstunde; ½5 U. Rosenkranz.

St. Stephan. 5—7 U. hl. Messen; ½8 U. Studiengottesdienst; 9—10 U. hl. Messen; 2 U. Studiengottesdienst; ½5 U. Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. ¼6 und 7 U. hl. Messen; ½9 U. Predigt für Sonntagsschülerinnen; 9 U. gesungene Messe; 4 U. Rosenkranz.

St. Moriz. ½6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; ½2 U. Christenlehre; 3 U. Predigt und hl. Rosenkranz.

Gottesacker-Kapelle. 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Peter. ½8 U. Predigt; 8, 9, ½10 und 12 U. hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 U. Segenmesse; 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 8 U. Predigt, dann Schulmesse; ½5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5¼ und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. Militärgottesdienst; 1¼ U. Christenlehre; 3 U. Vesper-Andacht.

St. Margaretha. 7 U. hl. Messe; 5 U. Rosenkranz.

St. Georg. 5—7 U. hl. Messe; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1¼ U. Christenlehre; 3 U. Kreuzweg-Andacht.

St. Sebastian. ½6 U. hl. Messe; 6 U. Segenmesse; 7 U. hl. Messe; ½3 U. III. Ordens-Andacht mit Predigt.

St. Mar. (Zehnstündiges Gebet.) 5 u. 6 U. hl. Messen; 6 U. Aussetzung des Allerheiligsten; 8 U. Predigt, dann feierliches Hochamt und hl. Messe; 10 U. letzte hl. Messe; von 11—3 U. Betstunden; 3 U. Predigt, musikalische Litanei, feierliche Procession, dann Generalabsolution.

St. Markus (Fuggerei). Halb 8 U. hl. Messe.

Bekanntmachungen.

☞ In einem der schönsten und frequentesten Märkte Oberbayerns, in der Nähe Münchens, ist eine **Wirthschaft** mit neuen Gebäulichkeiten, 2500 Eimer Bierverschleiß, 10 Tgw. Acker, 10 Tgw. zwei- und dreimädige Wiesen und 10 Tgw. Wald, mit oder ohne Oekonomie, um einen sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Uebrige. [1653-55]

Die Käufer des Schmidbauer'schen Anwesens in Tronertshofen bei Fischach verkaufen **Freitag den 25. ds. Mts., Früh 9 Uhr** anfangend, gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, nämlich; 4 Pferde, 7 Kühe, 9 Stück Jungvieh, 1 Wucherstier, 3 Wägen, Pflüge und Eggen, circa 25 Klafter Buchen-, Birken- und Fichtenholz, mehrere hundert Wellen, circa 150 Ztr. Heu, mehrere Schober Stroh und sonstige hier noch unbenannte Baumannsfahrnisse.

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose
können durch die Expedition d. Bl. für **6 fl.** bezogen werden. [30-40]

☞ Eine arme Frau hat am Freitag in der Gegend von der „goldenen Gans" ein **Geldbeutelchen mit 22 kr. Inhalt** verloren, und wird der redliche Finder um gefällige Abgabe in der Expedition ds. Bl. ersucht. [1673

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen
statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Auf dem Bach.
Sonntag den 20. Juli:
Große
Tanz-Musik.
Anfang 4 Uhr.
Hiezu ladet höflichst ein [1698]
Adam Baur.

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.
Metzgplatz.

[1688]

Ein tüchtiger Braumeister wird für eine bedeutende bayer. Bierbrauerei zum 1. Oktober ds. Js. dauernd und vortheilhaft zu engagiren gewünscht. Näheres ertheilt die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun** in Berlin, Mauerstraße Nr. 8. [1661]

Im Verlage von **J. A. Schlosser's** Buch- und Kunsthandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Untersberg.

Deutsche Bilder im Spiegel der Sage und Geschichte.

von **J. M. Söltl.**

2 Bände. 8. Eleg. brosch. 3 fl. 30 kr.; in 2 Halbfranzbänden 4 fl. 40 kr.

In diesem Romane wird das geheimnißvolle Innere des Untersberges, eine ganze Welt handelnder Gestalten erschlossen, und Sage und Geschichte haben sich vereinigt, um deutsche Tapferkeit, Frömmigkeit, Treue, Kunst und Wissenschaft zu verherrlichen, das Nationalgefühl zu heben, und in allen Deutschen das edle Selbstbewußtsein zu nähren: „Wir sind eines der ersten Völker der Erde. Zugleich werden die wichtigen Fragen der Gegenwart, welche jetzt durch ganz Deutschland wiederhallen, in eingehender Weise besprochen.

In **J. A. Schlosser's** Buch- und Kunsthandlung in Augsburg (Ludwigsstraße, neben der Post) ist zu haben:

Das Ansäßigmachungs- und Verehelichungswesen im Königreich Bayern.

1. Lieferung enthält: Das revidirte Gesetz über Ansässigmachung und Verehelichung, das Ergänzungsgesetz vom 24. Dez. 1849, die kgl. Verordnung vom 2. Febr. 1845, die Vollzugs-Vorschriften vom 28. Mai 1862 und die Bestimmungen über Ansässigmachung der Israeliten, mit Anmerkungen. — Preis geheftet 12 kr.

Die 142ste große

Staatsgewinnverloosung

von 1 Million 967,900 Gulden,

garantirt von der freien Stadt Frankfurt,

beginnt am 30. Juli 1862.

Hauptgewinne:

fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000.

Ganze Loose zu dieser Ziehung à fl. 22, halbe à fl. 11, viertel à fl. 5 30 kr. und achtel à fl. 2 45 kr. sind durch Unterzeichneten gegen baare Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort zu beziehen. Die Gewinnliste werde ich meinen verehrten Abnehmern gleich nach der Ziehung einsenden, sowie die darauf gefallenen Gewinne baar auszahlen. Um aber einen größeren Absatz zu erzielen, mache ich mich verbindlich, auf jedes Loos, welches nicht mindestens einen Gewinn von fl. 100 erlangt haben sollte, wieder fl. 6 zurückzuvergüten. Unter solchen so günstigen Bedingungen dürfte ich gewiß recht vielen Aufträgen entgegensehen.

J. M. Rhein,
Hochstraße in Frankfurt a. M.

[1677—87]

Entweder ein ganzes **Haus** oder eine **Wohnung mit geräumigen Parterre-Lokalitäten** wird bis Michaeli zu beziehen gesucht. Gefällige Adressen ersucht man bei der Expedition zu hinterlegen. [1691]

Ein **Ladenstock** von Eichenholz, sammt Läden und Fenstern, eisernem Verschluß und einem eisernen Oberlichtgitter, ganz gut erhalten, ist spottbillig zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1694—96]

Gasthof zum goldenen Bären in Regensburg.

Georg Hagen empfiehlt sich allen Herren Reisenden, reinliche, billige Zimmer, gute Küche, billigste Bedienung zusichernd; derselbe ist auch mit Stallungen und Remisen versehen. [1680]

Ein Einstandsmann zum 3. Infant.-Regiment wird sogleich gesucht. D. Ue. [1660]

Kapitalien

zu jeder beliebigen Größe sind stetsfort auf Landgüter auszuleihen und wollen Gesuchsteller Anlehenstabellen, Steuerkataster, Kauf- oder Uebernahmsbriefe und Leumunds-Zeugnisse vorlegen im Geschäfts- und Commissions-Bureau

Hugo Mössle.

[1670] Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

Klettenwurzel-Oel

(aus der Apotheke des Hrn. Gulielmo in Nymphenburg),

amtlich geprüft und rühmlichst bekannt gegen das Ausgehen der Haare und für die Wiederherstellung derselben, ist wieder eine neue Sendung eingetroffen bei

Gebrüder Schaur in Augsburg,

[1671] C. 253 nächst der Metzg am Perlachberg.

Hôtel Flintsch „zum grünen Engel" in Passau.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, das am 15. ds. Mts. von ihm übernommene, auf das Beste eingerichtete **„Hôtel Flintsch zum grünen Engel"** zu recht häufigem Besuche bestens zu empfehlen. Durch prompte Bedienung und billige Preise wird er den guten Ruf dieses Hôtels nicht allein zu erhalten, sondern auch zu vermehren, und das ihm geschenkt werdende Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen suchen.

Passau, im Juli 1862. [1674]

Martin Haag,

ehem. Oberkellner im Hôtel „zur Traube" und im Hôtel „Oetzer" in München.

Der hochwürdigen Geistlichkeit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das schon früher von mir betriebene

Kirchenstoff- und Paramenten-Fabrikgeschäft

unter der technischen Beihilfe des Hrn. Beißbarth dahier wieder aufgenommen und nach Lyoner und Crefelder Fabrikations-Methode neu eingerichtet habe. Ich bin hiedurch in den Stand gesetzt, alle Kirchenstoffe und Paramente genau nach kirchlicher Vorschrift zu billigen Preisen zu fertigen, und empfehle meine Fabrikate zu geneigter Abnahme, indem ich mich der Hoffnung hingebe, daß ich das schon früher besessene Vertrauen, wofür die günstigsten Zeugnisse der hohen bischöflichen Ordinariate und die mir von dem bayerischen Seidenbauvereine zugewendete großsilberne Preismedaille sprechen, wieder in vollem Maße verdienen werde.

Roth a. S., im Juli 1862.

Michael Keil,

[1673] **Kirchenstoff- und Paramenten-Fabrik.**

Annonce.

Die **Tuchfabrik Mering** bezieht bevorstehende **Münchener Jakobi-Dult** zum Erstenmale mit ihrem Fabrikate in **rein wollenen und ächtfärbigen Tuchen, Tricots, Satins, Buckskins, Düffels** und **Velours**, und bittet um geneigten Besuch in der Ueberzeugung, daß durch Einführung ihres Fabrikates sie sich eine bleibende Geschäftsverbindung sichern wird.

Verkaufslokal: Schrannengebäude, Tuchmarkt. [1636]

Gasthof „zur Sonne" in Dillingen a. d. D.

Unterzeichneter empfiehlt den Herrschaften und Titl. Herren Reisenden seinen auf das Neueste und Bequemste eingerichteten **Gasthof** unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung.

Dillingen a. d. D., im Juli 1862. [1635]

Johann Heinle, Gasthofbesitzer „zur Sonne".

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er **nächst dem Frauenthor, im Hause des Hrn. Buchhändler Wolff**, einen Laden bezogen habe und empfiehlt seine

Strichgarne, bester Qualität,

in **Wolle** und **Baumwolle**, sowie **Nähfaden, Watte** und **Futterwolle** zu den billigsten Preisen, gefälliger Abnahme. [1699]

C. Möbus, Zwirnereibesitzer.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem wir vom hohen Magistrate hier die Concession zur Errichtung einer

Eisengießerei ꝛc.

erhalten, und dieselbe auch bereits in Betrieb gesetzt haben, erlauben wir uns alle verehrlichen Fabrik-Etablissements, Mühl- und Wasserwerkbesitzer, Mechaniker, Mühlärzte und Gewerbetreibende hier und auswärts höflichst einzuladen, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. — Im Besitze alles Erforderlichen sind wir im Stande, ganz guten Guß sowohl im Großen als im Kleinen zu liefern und werden uns stetsfort bemühen, unsere verehrlichen Abnehmer mit nur vollkommen gelungenem Gusse, prompt und zu möglichst billigen Preisen zu bedienen.

Zugleich empfehlen wir auch unsere in besten Betrieb gesetzte

Sägemühle

mit dem Bemerkungen, daß wir stets einen entsprechenden Vorrath von **Schnittbäumen, Bretter-** und andere **Holzwaaren** halten werden, und im Stande sind, Bestellungen aller Art schnellstens zu effektuiren.

Aufträge zum **Lohnschnitt** werden wir jederzeit sogleich ausführen und billig berechnen.

Augsburg den 19. Juli 1862.

Gebrüder Nußbaumer,
J. Nr. 76 vor dem rothen Thore.

[1676]

Zur Beachtung!

Verkauft werden von dem Unterzeichneten **11 Stück** 6 Wochen alte

Neufondländer Hunde

ächter Raçe, 4 Stück männlichen (schwarz mit weißer Zeichnung) und 7 Stück weiblichen Geschlechts (gelbbraun mit gelber Zeichnung), per Stück zu 4 Kronenthaler franco Bahnhof Kempten.

Kimmratshofen bei Kempten, im Juli 1862.

[1505—7] **Jakob Bayer,** Kleemeister.

Kaiserl. Königl. Oesterreichische Anlehens-Loose
vom Jahre 1860.
Grosse Ziehung am 1. August c.

Gewinn fl. 300,000, 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000,
niedrigster Gewinn fl. 120,

sind gegen eine einstweilige Anzahlung **per Stück à fl. 2, per 5 Stück à fl. 9, per 11 Stück à fl. 20** gegen franco Baarsendung oder Postnachnahme zu beziehen bei

Albert David,
Staatseffekten-Geschäft in Frankfurt a. M.

P. S. Amtliche Listen sende sofort nach der Ziehung franco per Post.

Verkauf einer Mühl-Einrichtung.

Eine **vollständige Mühl-Einrichtung,** bestehend in 10 Mahlgängen (4 Roggen- und Weißgängen), einem Kopp- und einem Malzgange nebst einer Malz-Walze (letzteres fast neu von Kuhn in Berg) mit dazu gehöriger Transmission ist vorkäuflich. — Die ganze Einrichtung ist nach neuerem System construirt, in sehr gutem Zustande und kann täglich besehen werden. — Man wende sich deßhalb an die [1639—41)

Künstmühle in Augsburg.

Frühlings-Garten.

Sonntag den 20. Juli Nachmittags 4 Uhr:

Große

Musik-Produktion

bei ausgezeichnetem Doppelbier aus dem Schnapper'schen Eiskeller.

Eintritt frei.

Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet höflichst ein [1623]

Kreuz.

Im blauen Bock.

(Bei Mecklinger.)

Sonntag den 20. Juli Nachmittags 4 Uhr

Große Tanz-Musik.

Für Bier und Speisen ist vortrefflich gesorgt. Freundliche Einladung hiezu. [1672]

AMICITIA.

Sonntag den 20. Juli bei günstiger Witterung

Ausflug mit Musik

(Artillerie)

nach Siebentisch.

Zusammenkunft bei **Braumiller** vor dem rothen Thor um halb 2 Uhr. Abmarsch präcis 2 Uhr. [1674]

Der Ausschuß.

Im Schlößchen in Oberhausen.

Sonntag den 20. Juli

Große Harmonie-Musik

von den Trompetern des kgl. vierten Artillerie-Regiments,

nebst Küchel-Parthie.

Hiezu ladet höflichst ein [1699]

Lanzendorfer.

HARMONIE.

Sonntag den 20. Juli Vormittags von 10 bis 12 Uhr

Ballotage

im Probe-Lokal.

Buchdruckerei zu verkaufen.

Eine der **ersten** und **ältesten** Buchdruckereien der schweizerischen Bundesstadt **Bern** ist wegen Gesundheitsrücksichten des Eigenthümers **sofort** zu verkaufen. Frankirte Anmeldungen unter Adresse W. M. Nr. 4910 befördert die Expedition ds. Bl. [1670]

Für die arme dem Wochenbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl.

Anzeige an Veteranen.

Hr. **Kaspar Obermiller**, ehem. Herrschafts-Kutscher, Mitglied des Veteranen-Vereins, ist gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Juli Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. Der Gottesdienst ist am Montag den 21. Juli früh 9 Uhr bei St. Ulrich. Die Vereinsmitglieder sind freundlich eingeladen, dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

Augsburg, 18. Juli 1862.

Die Vorstände.

Die Versammlung bei Hrn Kratz in der Kohlergasse findet nach der oben angezeigten Beerdigung **um 5 Uhr** statt.

Sonntag den 20. Juli

Concert-Soirée

der **Familie Kienast** aus München

im obern Schießgraben.

Anfang 4 Uhr.

Abends 8 Uhr bei Kratz in der Kohlergasse.

Beide Soirée werden bei ungünstiger Witterung in den Lokalitäten abgehalten, nur tritt dann 6 kr. Entré ein. [1693]

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 20. Juli

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Der Schutzgeist,

oder:

Adelheid, Königin von Italien,

Ritterschauspiel in 4 Akten, nebst einem Vorspiel:

Das Erwachen am Grabe.

Fräul. Müller: die Adelheid.

Es ladet ergebenst ein [1669]

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Sonntag den 20. Juli: Gastdarstellung der drei Zwerge **Jean Piccolo**, 25 Jahre alt, **Jean Petit**, 25 Jahre alt, **Kiß Jozel**, 19 Jahre alt. Nachmittags 4 Uhr: **Eigensinn.** Lustspiel in 1 Akt von Benedix. Hierauf: **Das Auffinden der Zwerge.** Abends: **Ein Zimmer mit 2 Betten** oder: **Wem gehört diese Frau.** Posse mit Gesang in 1 Akt nach dem Französischen. Hierauf: **Dir wie mir** oder: **ein Glas Wasser.** Schwank in 1 Akt von A. Roger. Zum Schluß: **Die Rekrutirung der Zwerge im Krähwinkel.** Anfang um halb 8 Uhr.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Mit dem Feuilleton Nr. 50.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 106.** Katholiken und Protestanten: Maria Magdalena.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 22. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hundsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Poesie ist tiefes Schmerzen;
Und es kommt das ächte Lied
Einzig aus dem Menschenherzen,
Das ein tiefes Leid durchglüht.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Personenzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5' Abds.	1.50' Nchm.	7.20' Mrg.	5 — Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	40 Nchm.	8.40' Abds.	12 —' Mittg. 3.30' Mrg.	8.45' Nachts.
Lindau	7. 25' Mrgs.	1.50 Nchm.	— —	3.45' Mrgs. 11.25 Vorm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts	1.30' Nchm.	— —	5.10' Mrgs. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.
Kurierzug:	Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds.			Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.	

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Personenzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20' Mrgs.	1.—' Mitt.	8.—' Abds.	9.15' Vrm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abds.	1.25' Mitt.	6.45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts.	5.30' Mrg.
Lindau	7. —' Abds.	1.15' Mitt.	— —	3.36' Nchm. 10 Nchts.	7.10' Mrg.
Ulm	6. 50' Abds.	1.20' Mitt.	— —	7.50' Vrm. 6.10' Abds.	10.50' Nchts.
Kurierzug:	Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts.			Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.	

Deutsches Schützenfest.

⊙ **Frankfurt**, 20. Juli. (Orig.-Corresp.) Das Bankett am 17. d. war noch belebter als in den letzten Tagen. Die Zahl der Theilnehmer kann auf 3500 angegeben werden. Staats-Anwalt Stertzing aus Gotha, Präsident des deutschen Schützenbundes, brachte ein Hoch auf den deutschen Schützenbund. — Kallenberg aus Stuttgart hat nichts dagegen, wenn auch Schwaben bis zur endlichen Einigung Deutschlands ein „Schmerzenskind" genannt werde. — Becher wurden verabfolgt: Oesterreich (besonders Tirol) 14 Stück, Preußen 3, Bayern 22, Würtemberg 6, Sachsen 1, Baden 8, Bremen 2, Frankfurt 1, Schweiz 38, Holland 1, zusammen 96 Stücke. — Die Anmeldungen zum Schützenbunde betrugen bis zum Feste 9111 Mitglieder in 326 Orten, während des Festes aber sind mehr als 2200 beigetreten, so daß die Gesammtzahl jetzt über 11,000 beträgt.

** **Frankfurt**, 20. Juli. Beim Bankett am 17. ds. betrat zuerst Hr. Advokat Georgii aus Eßlingen die Tribüne. Er betonte besonders, die Schützen müßten lernen, ihren Sonderwillen dem Gesammtwillen unterzuordnen, auch wenn es wehe thue. Auf die Schützen der Zukunft und daß sie beim nächsten Bundesschießen in Bremen nach Tausenden und Hunderttausenden zählen mögen, bringt er ein Hoch, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmen. Der zweiter Redner war Hr. Staats-Anwalt Stertzing aus Gotha, Präsident des deutschen Schützenbundes: „Wir haben ein Beispiel an unsern Nachbarn den Schweizern. Dort sind die Schützenfeste Folge der Organisation, wir beginnen umgekehrt mit den Schützenfesten und hoffen, daß die nothwendige Organisation daraus entstehe. Der Schützenbund will

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Einigkeit im Vaterlande hervorbringen, daher sollen Schützen aller Parteien dabei sein." Er schließt mit einem Hoch auf den deutschen Schützenbund! (Großer Beifall!) — Auf daß das Werk gekrönt werde, womit wir begonnen, so steht Alle dafür ein. Hoch! Deutschland über Alles! (Begeisterter Zuruf.) — Hr. Oppler aus London, welcher von zwei Vereinen daselbst gesandt ist, um den Brudergruß der Londoner Deutschen, welche mit großem Interesse alles verfolgen, was auf deutschem Boden Nationales geschieht, nach Frankfurt zu bringen, fordert auf der Stadt Frankfurt und ihren Bürgern ein donnerndes Hoch zu bringen, was mit Enthusiasmus geschieht. — Hr. Schröder aus Bremen bringt einen Toast aus auf das Wiedersehen in Bremen auf dem zweiten deutschen Bundesschießen nach zwei Jahren. — Dann betritt Hr. Dr. Brönner aus Basel unter großem Beifall die Tribüne. — Seine Rede, welche wir, wie die des letzten Redners Hrn. Folz aus Köln, ausführlicher in einem folgenden Berichte liefern werden, wurde durch fortwährenden immer ungestümer werdenden Beifall und jubelnden Einfall der Musik unterbrochen. Ueberhaupt brauchen die Schweizer in ihrer kräftigen, biedern und herzlichen Weise nur den Mund aufzuthun, um unseres vollen Beifalls gewiß zu sein. Er schloß mit einem Hoch auf den deutschen Volksgeist! (Stürmischer Beifall. Hoch die Schweizer!)

♁ **Frankfurt**, 20. Juli. (Orig.-Corresp.) Aus dem Festzuge will ich noch ein hübsches Episödchen mittheilen. Als beim Stillestehen des Zuges an der Zeil, wie ich Ihnen schon mittheilte, Wein, Brod Schinken von den Häusern zur Erquickung der Schützen herabgelassen wurden, sagte ein dicker Bayer: „Wos ihr Frankforter for e guats Bier hobt!" und ein Schwäblein rief: „Bayer, erkenscht me noch? an mein Bruscht, mer ware so zusamme in Nürnberg." „Herjeh!" jubelte ein semmelblonder Berliner, „so was is in Berlin selbst noch nich dajewesen. Diese Einigkeit un nich en Schutzmann!" „Krieck di Krenk mit dem Schutzmann," rief ein Sachsenhäuser, „heut gibt's kaa Bollizei." — Der Besuch des Schützenfest-Platzes steigert sich von Tag zu Tag; Gestern Abends waren mindestens 25,000 Personen auf dem Festplatze versammelt. Der Gabentempel ist seit einigen Tagen dem Besuche des Publikums geöffnet. Der Gesammtwerth der Geschenke wird auf 130,000 fl. geschätzt. Die Einnahmen des Festkomité's übersteigen bereits 100,000 fl. — Gestern ist das Schweizer Komité von Frankfurt abgereist. In einem Aufrufe an die Schweizer Schützen sagt dasselbe: „Wir haben herrliche Tage in Frankfurt verlebt. Wir kehren heim, voll des Dankes für die glänzende Aufnahme, die uns von Frankfurts Bewohnerschaft geworden, voll des Dankes für die Freundschaft der deutschen Schützen, voll der Hochachtung für die patriotischen Bestrebungen des deutschen Volkes. Seit der Uebergabe der eidgenössischen Fahne ist unsere Mission erfüllt. — Gestern Abends gab es in der Bierstube ein äußerst ergötzliches Intermezzo. Ein Niederbayer bat um etwas „Spagat." Keiner wollt' es verstehen. Endlich entpuppt sich der „Spagat" als „Bindfaden", wobei ein Anderer bemerkte, bei ihm zu Hause heiße „Spagatt" der stark gewässerte Branntwein. „Schreite mer voran! es tröppelt!" sagte gestern Abends ein Frankfurter Schütze zu seinem niederbayerischen Gaste. „Ja tröpfelt," antwortete der, „machen's, daß ma weiter kemma!" — Griechenland hatte vier, Mundarten, Deutschland über 200 und der Nationalverein möchte, daß wir Alle nur eine sprächen und zwar die ihm geläufige Mundart. — Im Ganzen mögen sich über 300 Studenten zum Feste hier eingefunden haben. Sie

Digitized by Google

veranstalteten in voller Burschengala einen Zug und Alles sah demselben überrascht nach. Commerçe ging ohne Zwischenfälle ganz glatt ab.

** **Frankfurt**, 20. Juli. Am 17. ds. Abends fand das Festspiel des Frankfurter Liederkranzes in der dafür auf dem Festplatz hergerichteten Schaubühne unter einem ganz ungeheueren Andrang des Publikums statt. Es waren sicher gegen 12,000 Personen, die sich dazu eingefunden hatten. Einen tiefen Eindruck machte die in bengalischer Beleuchtung stehende Germania mit deutschem Banner, welche aus Wolken hervortrat, dargestellt von der Frl. Fanny Janauschek vom kgl. Hoftheater zu Dresden. Ein unbeschreiblicher Sturm des Beifalls lohnte die Künstlerin und die übrigen darstellenden Personen. Wir behalten uns Nähres vor.

** **Frankfurt**, 20. Juli. Das Feuerwerk, welches vorgestern Abend auf dem Festplatz statthatte, war nach unserer Schätzung von wenigstens 40,000 Menschen besucht. Der ganze große Platz stand dicht gedrängt voll. Der Name des Pyrotechnikers, der das Feuerwerk angefertigt und arrangirt hatte, ist uns nicht bekannt; wir hörten, er sei aus Darmstadt zu Hause. Doch werden wir den Namen noch zu erfahren suchen, denn er verdient um seines wunderbar gelungenen Werkes willen genannt zu werden. Nicht eine Rakete ꝛc. mißlang. Der Schluß, ein 12 Fuß hoher Schütze, in der Rechten die Büchse, in der Linken den jubelnd grüßenden Hut, rief einen ungeheuren Beifallssturm hervor. Gestern fragte eine Schweizer Schützin beim Centralkomité an, ob sie sich noch zum Wettschießen einfinden könne. Antwort: Sehr willkommen. Rückantwort: Werden morgen (heute) eintreffen.

** **Frankfurt**, 20. Juli. Der Aufruf zur Vermeidung der Spielhöllen hat das Entgegengesetzte, nämlich ziemlich zahlreiche Betheiligung bezweckt. (Leider!) — Gestern Abend wurde das prachtvolle Feuerwerk abgebrannt. Es soll 850 fl. gekostet haben und war durch seine außerordentliche Pracht in der That auch des Festes, zu dessen Verherrlichung es diente, vollkommen würdig. Der größte Jubel brach los, als in großen Arabesken ein hohes und breites Untergestell im Feuer erschien, auf dem ein feuriger Schütz oben d'rauf stand, Gewehr bei Fuß, über diesen Arabesken stehend, mit der Rechten den Hut in die Höhe haltend. Endlich prasselte wiederum in allen Farben des Regenbogens eine riesige Feuergarbe so hoch und weit empor, daß sie sich weithinstrahlend über den halben Horizont ausdehnte. (Dieses nach allen Berichten äußerst brillante Kunstfeuerwerk ging aus den fertigen Händen Vidakowitsch aus Regensburg hervor. Gegenwärtig domizilirt er in Höchst a. M. D. Red.)

♁ **Frankfurt**, 20. Juli. (Orig.-Corresp.) Den besten Schuß hatte bis gestern Nachmittag auf die Festscheibe „Deutschland", wie ich Ihnen bestimmt melden kann, der Schütze Bechtel von Hanau (10 Punkte). Der Preis beträgt 1000 Thlr.

** **Frankfurt**, 20. Juli. Der preußische Abgeordnete Duncker endigte bei dem heutigen Bankett nach längerer Rede: Er glaube den Gesinnungen der preußischen Abgeordneten nicht besser zu entsprechen, als daß er den deutschen Bruderstämmen aus Nord, Ost, Süd und West, alle eingeschlossen, keinen ausgeschlossen, ein Hoch ausbringe.

** **Frankfurt**, 20. Juli. Laut Bekanntmachung des Central-Komités, endigt das Schützenfest am Dienstag den 22. Juli Abends.

** Am 18. d. M. hat Hr. Hammerer aus Augsburg einen zweiten Becher herausgeschossen.

Digitized by Google

** Aus dem offiziellen Prämienverzeichniß stellen wir die bayerischen Schützen, welche Preise errungen haben, zusammen. Im Standlehre: M. Reif aus Geiselhöring, Aug. Dorner aus Nürnberg, Nik. Mertes aus Neustadt a. d. Haardt, Joh. Linder aus Leinau a. d. Wertach, Otto Hantmerer aus Augsburg, J. Schenkenhofer aus Augsburg, M. Baader aus Erlangen, Joh. Prottengeier aus Nürnberg, B. Boos aus Beyersweyl bei Kaufbeuren, M. B. Köck aus Nürnberg, E. v. Krempelhuber aus Tegernsee, J. Silbernagel aus Rosenheim, J. v. Heckel aus Allersberg bei Nürnberg, Jos. Brunner aus Geiselhöring, Ch. Maier und H. Schweyer aus Kempten, Joh. Raith aus Ottobeuren, Jos. Stegmüller aus Rotthalmünster, Nep. Drexel aus Kaufbeuren, Konst. Morsch aus Neustadt a. d. Haardt, G. Kappelmeyer aus Freising, K. Stigele aus München, J. Müller aus Tegernsee, M. Stradhaur aus Tegernsee, L. Dachhauer aus Fürth, A. Schmaus aus Welchenberg (Niederbayern), P. Fackler aus Kempten, Ad. Siebinger aus München. Diese Schützen haben Montag und Dienstag Preise erhalten. Am Mittwoch erhielten Preise: Kl. Wagener aus Straubing, Ph. Gebhard aus Ludwigshafen, Chr. Schaaf aus der Pfalz, A. Wetzler aus Speyer, Jos. Hapf aus Fürth bei Landshut, F. Maßl aus Straubing, M. Schäfer aus Kaufbeuren, S. Schmitt aus München, M. Ziegerer aus Kempten, P. Nägele aus Rechtenbach bei Ottobeuren, F. Utz aus Erlangen, Ad. Walch aus Augsburg, C. Krafft aus Erlangen, A. Siebinger aus München, M. Heß aus Speyer, M. Steger aus Monheim bei Donauwörth, H. Eckhardt aus Nürnberg, F. Bub aus Neustadt a. d. Haardt, D. Landauer aus Ending in Oberbayern, Fr. Völker aus Neustadt a. d. Haardt. Im Feldlehre: L. Gran aus Fürth, Xav. Kurz aus München, J. G. Dauner aus Nürnberg, Jos. Sattler aus Tölz, Joh. Müller aus München und Jak. Kuchenreutter aus Regensburg. — Am Donnerstag erhielten Preise: Jos. Ziegler aus Ingolstadt, Jos. Frankenberger aus Kaiserslautern, Mich. Dengler aus Fürth bei Nürnberg, Paul Körberg aus Nürnberg. — Gestern Mittags 12 Uhr hielt die „Festpresse", mit Weinreben und deutschen Fahnen geschmückt, ihren Einzug auf dem Festplatze. — Bis gestern belief sich die Zahl der vom Festplatz aus durch den Telegraphen beförderten Depeschen auf 907. Gestern allein wurden 150 Depeschen abgefertigt. — Vom Anfange des Festes bis zum 18. d. Abends wurden ca. 36,000 Flaschen Schützenwein konsumirt.

** **Augsburg**, 21. Juli. Die unbesonnenen Worte, die Advokat Metz aus Darmstadt, der — nebenbei gesagt — einen erschreckenden Drang zum Loslassen von Reden in sich fühlt — mitten in die frohe Festversammlung der Frankfurter Schützenhalle hineinschleuderte, haben überall Widerwillen erregt. Der „N. K." bemerkt in einem längeren Artikel über den Schmerzensschrei des Hrn. Metz: Hr. Metz hat offenbar in den Versammlungen der Mitglieder und Freunde so lange und so viel gesprochen, daß er ihrer Phraseologie sich auch da nicht entschlagen kann, wo er ein ganz anderes Publikum vor sich hat, wo nicht der Nationalverein, sondern (wie einst ein Bamberger Festredner den Gegensatz glücklich ausdrückte) die vereinigte Nation sein Auditorium bildet und die gehäuften Anstrengungen der Zweckreisen, Zweckreden und Zweckessen scheinen sein Nervensystem so angegriffen zu haben, daß auch die Unterscheidungsgabe für das Schickliche und Zulässige darunter gelitten hat. Spräche nicht dieser Milderungsgrund für Hrn. Metz, den Festredner, so könnte man sich wohl versucht fühlen, seine Aeußerung für eine großartige Unverschämt-

Digitized by Google

heit zu erklären; so aber dürfen wir es ihm wohl nicht zu streng anrechnen und können es für eine einfache Bötise halten, wenn er eine Versammlung, wo ihm Hunderte von wackern österreichischen Männern gegenübersitzen, die einen weiten Weg zurückgelegt, um laut und feierlich Zeugniß von ihrem lebendigen Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und Ebenbürtigkeit mit den andern deutschen Stämmen abzulegen, — wenn er eine solche Versammlung für eine passende Gelegenheit hält, die Heimath dieser nämlichen Männer als drittes deutsches Schmerzenskind auf gleiche Linie mit Kurhessen und Schleswig-Holstein zu stellen.

** **Augsburg.** Zahlreiche Schützen berühren auf ihrer Heimreise Augsburg und wandern nicht selten in unsern altehrwürdigen Mauern und besehen sich die stattlichen Gebäude und Straßen. Wir hatten Gelegenheit, mehrere derselben zu sprechen; alle sind voll freudiger Erinnerung an diese ihnen unvergeßlichen Tage, an die Tage der innigsten Verbrüderung deutscher Brüder. Ungehalten sind sie jedoch über die bekannte, schon längst gerichtete Metz'sche Geschäfts-Spekulation, und freuten sich, daß Dr. Wildauer aus Innsbruck so frisch und kräftig gesprochen habe. Nicht selten hörten wir auch Klagen über die große, manchmal geradezu unverschämte Theuerung aller Lebensmittel in Frankfurt. Die Schützen nehmen lichtverklärte Bilder seliger Erinnerungen und das sichere und drängende Gefühl der Zusammengehörigkeit mit in ihre Heimat.

⊙ **Kempten**, 20. Juli. Ein hier verbreitetes Gerücht, als hätten Schweizer Schützen in Frankfurt mit den geschossenen Nummern rechtswidrig manipulirt, wird durch nachstehendes Telegramm dementirt: Frankfurt, 19. Juli, Vormittags 11 Uhr. Fragliches Gerücht auch hier, ist aber laut eben eingeholter Erklärung des Präsidenten des Festkomité's **infame Verleumdung.** Offizielle, öffentliche Erklärnng ist uns versprochen. Im Auftrage der noch hiesigen Schweizer Comittirten: Staub.

♂ **München**, 20. Juli. Wie intensiv der Brand des Brennmaterial-Magazins auf dem Staatsbahnhofe dahier am 3. Mai l. J. gewesen, ist daraus wohl unzweifelhaft zu entnehmen, daß noch gestern Abend an einzelnen Stellen der Branstätte leichte Rauchwölkchen emporstiegen und davon zeugten, daß tief unten noch Gluth vorhanden. — Dieser Tage wurde hier ein neugeborenes Kind ausgesetzt. — In Kürze wird ein junger Arbeiter vor Gericht stehen, der zwei Mädchen im Alter von 9 Jahren mißbraucht hat. — Am nächsten Donnerstag wird die renomirte Kunstreitergesellschaft der HH. Subr und Hüttemann, welche zur Zeit in Frankfurt mit vielem Beifalle Vorstellungen gibt, dahier zur Jakobidult eintreffen. Der ihr vorausgehende Ruf ist ein sehr günstiger. Auch Kreuzbergs berühmte Menagerie werden wir zu sehen bekommen und Tschuggmal's schönes Welttheater. Unter den Panoramen wird besonders das eine aus transparanten Bildern bestehende voraussichtlich viel Beifall finden, und wird es die Leser vielleicht interessiren, daß der Eigenthümer derselben niemand geringerer ist als der — Selbstherrscher aller Reussen. Auch Kopelent's bekannte Stereoskopensammlung wird zur Ausstellung kommen.

** **München**, 20. Juli. Heute Abends 9 Uhr wird Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich mit dem Kurierzug nach Wien abreisen. — Dem hiesigen Packträger-Institut ist die Bewilligung zum Ankleben sämmtlicher Plakate in der Stadt und den Vorstädten ertheilt worden. Es sind deßhalb

Digitized by Google

jetzt schon ca. 100 große hölzerne Tafeln an den frequentesten Straßenplätzen befestigt und mit Affichen überdeckt. Die Gebühr hierfür ist sehr gering und wird über verlorene Gegenstände sogleich bei der Polizei und im Leihhause Anzeige gemacht.

Bei einer Einwohnerzahl von 148,201 Seelen hatten wir im vor. Monate 413 Geburten (206 männliche und 207 weibliche), 124 Trauungen und 381 Todesfälle (180 männliche und 201 weibliche Individuen). Zwischen 70. und 80. Lebensalter starben 15, zwischen 80. und 90. Lebensalter 11 Personen. Das erste Lebensalter erreichten 186 Kinder nicht. Die zweitgrößte Anzahl der Sterbfälle mit 32 trifft auf die Lebensperiode vom 50. bis 60. Jahre. An Darrsucht starben 90, an der Lungenschwindsucht 56 Personen.

** **Augsburg**, 21. Juli. Die „Südd. Ztg." dementirt eine Einladung des Nationalvereins, welche das „Frankf. Journal brachte" und worin ausgesprochen wird, der Ausschuß des Nationalvereins möge in kürzester Frist eine Versammlung deutscher Volksvertreter nach einem geeigneten Orte berufen, um sich über diejenigen gesetzlichen Maßregeln zu berathen, welche zur Erzielung einer freiheitlichen Einigung Deutschlands zu ergreifen sind. Die Wahl dieser Volksvertreter erfolgt nach Maßgabe des Wahlgesetzes der deutschen Reichsverfassung von 1849, wo möglich unter Leitung (sic!) der vom Ausschusse zu bestellenden Wahlkommissarien. Solche Wahlen meint die „Süddeutsche", wären an und für sich unmöglich und sei das „Frankf. Journal" vollkommen unrichtig berichtet.

† **Laningen**, 20. Juli. Am 17. d. wurde von den Zöglingen des hiesigen k. Schullehrer-Seminars unter gefälliger Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Musikfreunde zum Besten der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse das Oratorium „Maria" von Karl Kempter in gelungener Weise aufgeführt. Wie sehr der Componist sich durch seine kirchlichen Werke beliebt gemacht, zeigte der ungemein zahlreiche Besuch der Produktion, und wie der Meister es auch in diesem Werke wieder verstand, namentlich durch die schwungvollen Chöre die Zuhörer zu begeistern, bewies der nach einzelnen Nummern, nach jeder Abtheilung und am Schlusse des Oratoriums reichlich gespendete, lebhafte Beifall des Publikums. — Wenn man weiß, welche Schwierigkeiten insbesondere der vokale Theil des Tonwerks bietet, so kann man dem Bruder des Componisten, Hrn. Seminar-Musik-Lehrer Friedrich Kempter, welcher mit größtem Eifer die Uebungen und Proben leitete und mit Sicherheit und Umsicht die Aufführung dirigirte, die öffentliche Anerkennung nicht versagen. — Möge das vorzügliche Werk in immer weiteren Kreisen Eingang finden, und möge dadurch die Verehrung der Himmelskönigin und der Ruhm des bescheidenen Meisters immer weiter verbreitet werden.

□ **Lindau**, 20. Juli. Gestern Abend 9 Uhr kamen die Nürnberger zum eidgenössischen Sängerfest nach Chur ziehenden Sänger hier an. Von den Lindauer Sängern im Bahnhof begrüßt, zogen sie nach eingenommenen Abendimbis durch des See's Wogen nach dem „Mauergärtchen", einem diesseits der Stadt liegenden Vergnügungsplatze, allwo Feuerwehr, Turner und Blechmusikgesellschaft ihnen eine sehr schöne Gartenbeleuchtung veranstaltet hatten, so daß die Nürnberger in begeisterter Rede den Dank für die ihnen bereitete Ueberraschung aussprachen. Heute Morgens 5 Uhr zogen sie weter; am Nachmittag folgen die Lindauer.

** **Ansbach**, 18. Juli. Die General-Versammlung des Apotheker-

Digitized by Google

Kreisums von Mittelfranken findet für das Jahr 1862 am Montag den 4. August im k. Schlosse dahier statt.

= **Nürnberg**, 20. Juli. (Orig.-Corresp.) Am 3. Sept. d. J. wird der am 27. Dez. 1861 zu Regensburg gegründete „Bayerische Volksschullehrer-Verein seine erste Hauptversammlung hier abhalten. Als Berathungsgegenstände werden genannt: 1) die Nothwendigkeit des Fortbaues der in der deutschen Schule gewonnenen Elementarkenntnisse. 2) Wohlthätige Folgen eines Schulgesetzes. 3) Anforderung an die heutige Volksschule und Bildung ihrer Lehrer. 4) Der naturgeschichtliche Unterricht in der Volksschule. 5) Das Turnen als Unterrichtsgegenstand in der Volksschule.

** Am 30. und 31. Juli l. J. wird zu **Schweinfurt** ein Schafmarkt abgehalten.

** Die nächste Versammlung deutscher **Architekten** und **Ingenieure** findet am 3.—6. Sept. l. J. in **Hannover** statt.

= **Stuttgart**, 20. Juli. (Orig.-Corresp.) In aller Eile melde ich Ihnen, daß die zwei Pulvermühlen in Rottweil, die am 10. Mai l. Js. nach der Explosion wieder aufgebaut wurden, am 17. d. Nachmittags wiederholt in die Luft flogen. Es ging kein Menschenleben zu Grunde. Die Fabrik war seit 10 Tagen erst wieder thätig. — Nachschrift: 18. Juli. Heute Früh 5 Uhr brach in der hinter der Kronenstraße gelegenen Farbenfabrik des Hrn. Lotter Feuer aus. Die thätige Feuerwehr konnte nach einstündiger Arbeit den sehr heftigen Brand auf das Fabrikgebäude beschränken.

** **Biberach.** Am 15. ds. Mts. wurde beim k. Bezirksamt Wertingen durch den k. Bezirksamtmann Hrn. v. Vanderome dem Hrn. Ant. Linsmayer, einem allverdienten Lehrer, in Folge seines 50jährigen Dienstjubiläums, die Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens in feierlichster Weise nnd unter äußerst zahlreicher Theilnahme von Personen aus allen Ständen überreicht.

⚓ **Vom Bodensee-Ufer**, 18. Juli. Der Fremden-Verkehr in Lindau ist sehr bedeutend. Es sollten deßhalb auch Pensionshäuser entstehen. Nach der Schweiz scheint der seit Jahren massenhafte Zug von Touristen etwas nachgelassen zu haben und verweilen sehr viele Fremde an den lieblichen Ufern des Bodensees.

= **Von der Murg** (Schwarzwald). In unserer Gegend hat ein höchst tragisches Ereigniß stattgefunden. Die Ehefrau eines Schullehrers stürzte sich mit ihren zwei kleinen Kindern in einen Brunnen, und in Kürze hatten 3 Menschenleben geendet.

** **Hamburg**, 17. Juli. Für die deutsche Flotte sind nun als Sammlungen ca. 9000 Thlr. eingegangen und wird die Sammlung bis auf Weiteres sistirt.

** **Wien**, 18. Juli. Den Besuchern des deutschen Juristentages sind sehr viele Reisevortheile gewährt worden. Gegen Erlag der Gebühr des zweiten Platzes können die HH. Juristen auf den Dampfbooten der I. österreichischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft den ersten Platz benützen. Die Südbahn-Gesellschaft gewährt ihnen die halbe Fahrtaxe. Die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn gestattet den deutschen Juristentags-Mitgliedern gegen Gebührenentrichtung der niederen Klasse die Benützung der höheren. Ebenso die Kaiserin-Elisabeth-Westbahngesellschaft. Die österreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft gewährte halbe Fahrtaxe. Diese Begünstigungen finden nur in der Zeit vom 15. August bis 7. September l. J. statt.

Digitized by Google

** Das Theater an der Wien in **Wien** wird verpachtet. Pachtgesuche bis Ende Juli l. J.

Turin, 19. Juli. Die Veröffentlichung der Reden Garibaldi's gegen L. Napoleon durch sizilianische Blätter, hat im Ministerium die größte Bestürzung verursacht. Eine Depesche aus Paris, in ziemlich empfindlichen Ausdrücken abgefaßt, legte der Regierung geradezu die Verpflichtung auf, Vorkehrungen zu treffen, um Garibaldi von unbesonnen Unternehmungen und weiteren feindlichen Demonstrationen gegen den Kaiser abzuhalten. Deßhalb wurde noch am späten Abend Ministerrath berufen. So berichtet wenigstens der „Corriere mercantile."

Eine interessante historische Streitfrage beschäftigt die **französische** Presse zur Zeit. Es handelt sich darum, herauszufinden, wer auf dem Schlachtfeld von Waterloo zuerst rief: „Die Garde stirbt, aber sie ergibt sich nicht," ob General Cambronne, wie man allgemein behauptet, ob General Michel, dessen Erben den Ausruf für ihn vindiciren und sich auf Zeugnisse von Bertrand und Anderen berufen, oder ob es der Ruf eines unbekannten Einzelnen war, den die ganze Garde wiederholte, oder ob es nur eine Erfindung ist, den Heldenmuth der sterbenden Garde zu bezeichnen. Nun ist aber vor dem Herzog von Magenta, Mac-Mahon, ein Grenadier der alten Garde und heutiger Maire-Adjunkt zu Vicq im Norddepartement, Namens Deleau, erschienen und hat eine Erzählung der fürchterlichen Episode der Vertilgungsschlacht zu Protokoll gegeben, wonach es wirklich Cambronne war, in dessen Nähe er stand, der zuerst dem englischen General, auf die Aufforderung, sich zu ergeben, mit dem weltberühmten Ausruf antwortete.

Ein Schiffskapitän von **Bordeaux** hat unlängst von einer Fahrt an der afrikanischen Küste eine Pflanze mitgebracht, deren Namen noch ein Geheimniß ist. Es soll sich auf chemischem Wege aus dieser ein die Baumwolle vollkommen ersetzender Stoff gewinnen lassen. Einige Stücke daraus gewebten Zeuges wurden kürzlich dem Kaiser Napoleon vorgelegt. Sie sollen ebenso fein und noch dauerhafter als Baumwolle sein, und 50 bis 60 pCt. wohlfeiler zu stehen kommen. Die Pflanze soll in Afrika, sowie in Nord- und Südamerika häufig vorkommen, und sehr geeignet zum Anbau in Algerien sein.

London, 19. Juli. In der gestrigen Unterhaussitzung stellte Hr. Lindsay einen Antrag auf Vermittlung in Amerika. Lord Palmerston bedauerte diesen Vorschlag im jetzigen Augenblick. Er glaubt zwar, daß die Stellung der südlichen Konföderation stark genug sei, daß ihre Anerkennung zu rechtfertigen wäre, bittet aber das Haus, die Wahl des Zeitpunkts zur Vermittlung der Regierung zu überlassen. Hr. Lindsay zog hierauf seine Motion zurück.

Unter dem Titel „Deutschland und Ungarn" ist in **London** ein Flugblatt von Karl Blind gegen Kossuth's Plan einer Donaukonföderation ausgegeben worden. Er nennt diesen Plan einen abenteuerlichen, denn er vermehre die Schwierigkeiten, mache die Karte noch bunter, das Chaos noch chaotischer. In Ungarn selbst werde der Plan die allerwenigsten Anhänger finden, denn die magyarische Nationalität sei den Uebrigen gegenüber stets die geschlossenste gewesen. Dem liberalen Deutschland aber könne es nur wünschenswerth sein, daß Ungarn bei allen inneren politischen Umänderungen doch seinen wesentlich magyarisch-deutschen Charakter beibehalte.

** Aus **Krakau**, 16. Juli, wird der „C. Oest. Z." geschrieben, daß die Nachricht der „C. C.": am 13. d. seien hier Verhaftungen vorgenommen worden, denen politische Motive zum Grunde liegen, auf Mystifikation beruhen müsse. Es könne mit größter Bestimmtheit versichert werden, daß Verhaftungen aus politischen Motiven nicht vorkamen.

** **Konstantinopel**, 12. Juli. Eine Feuersbrunst hat 3000 Häuser in der Vorstadt Pera in Asche gelegt. Der Kriegsminister wurde bei dieser Gelegenheit verletzt. — In Aleppo fand ein Aufstand statt, ein christliches Haus wurde geplündert. — 10,000 Bewohner der Provinz Damaskus sind mit ihren griechischen Priestern zum Katholizismus übergetreten.

Die „Weser-Ztg." urtheilt über die Käupfe vor **Richmond**: Entscheidend für den Krieg ist die Niederlage von Richmond sicher nicht. Sie würde es vielleicht selbst dann nicht sein, wenn die Südlichen die erlangten Erfolge rascher und gründlicher ausgebeutet hätten, als sie es gethan haben. M'Clellan hat sich, wie es scheint, unbehelligt vom Feinde zurückziehen können, und in seiner jetzigen Stellung am Jamesfluß wird dieser ihn, schon aus Respekt vor den unionistischen Kanonenböten, wohl umsoweniger angreifen wollen. Auch die südliche Armee hat ohne Zweifel in den fast ununterbrochenen Gefechten vom 27. bis 30. Juni bedeutend gelitten. Aber eine Niederlage, eine ernste und nachwirkende, ist und bleibt es; die Rufe des Präsidenten nach neuen Mannschaften, die Panique der New-Yorker Börse, die Rückreise der Orleans'schen Prinzen, bisher bekanntlich in der Umgebung M'Clellans, nach Europa, ja allein schon die Stellung, die dieser gegenwärtig inne hat, bezeichnen sie als eine solche.

Lokales.

* Dienstag den 22. Juli früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats und Nachmittags 5 Uhr jene der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

* Das Gewerbe-Comité tritt um 4 Uhr zusammen.

* Kunstverein. Abend an der Isar (Partie aus München) gemalt von A. Lier. — Partie von Braunschweig aus dem Rathhause daselbst, gemalt von F. C. Mayer.

* Maximilians-Museum. Naturhistorischer Verein. Sehr schöne und seltene Schmetterlinge — die größte bis jetzt bekannte Art Schwärmer, Sphingida — aus Brasilien.

* **Werktags-Schulprüfungen.** Bei den Katholiken: Dienstag den 22. Juli, Vormittags 8 Uhr: I. Klasse, 10 Uhr: II. Klasse, Nachmittags 3 Uhr: III. Klasse der Stadtpfarr-Knabenschule St. Moritz. Bei den Protestanten: Dienstag den 22. Juli, in der Stadtpfarrei bei den Barfüßern: Vormittags 8 Uhr: III. Mädchenklasse, 10 Uhr: I. Klasse obere Abtheilung, Nachmittags 2 Uhr: II. Mädchenklasse.

* Wir machen unsere Leser auf das Cursiren falscher bayerischer Conventionsthaler mit der Jahreszahl 1755 aufmerksam, die aus Glockengut bestehen und nach einem ächten Stücke gegossen sind.

* Montag den 21. d. Vormittag waren über 100 neuansässig gewordene Bürger auf das Rathhaus geladen, um vor einer magistratischen Commission, bestehend aus dem rechtskundigen I. Herrn Bürgermeister v. Forndran und Herrn Polizei-Offizianten Schmid, den Staatsbürger-Eid abzulegen. Hr. Bürgermeister v. Forndran eröffnete den feierlichen Akt mit einer

Digitized by Google

Ansprache an die Versammelten, in welcher er insbesondere auf die hohe Bedeutung unserer bayerischen Verfassung und die neueste Gesetzgebung hinwies und die zu Beeidenden zur Treue und Anhänglichkeit an unsern erhabenen Landesfürsten ermahnte.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Samstag den 19. Juli. 1) Margaretha Wagner, Sabina Stägner und Xaver Hürzer wurden wegen Begünstigung der Unsittlichkeit, erstere zwei zu je acht Tagen und Letzterer zu 14 Tagen Arrest verurtheilt; 2) Barbara Bauer von Schönkirch wegen Landstreicherei: 3 Tage Arrest; 3) Michael Kohn, lediger Kohlenbrenner von Neumünster, wegen Landstreicherei: 6 Tage Arrest. Letzterer ergriff die Berufung, die erste, welche an das kgl. Bezirksgericht Augsburg als Polizeistrafgericht II. Instanz gelangte.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 23. Juli, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Lorenz Klein, Fabrikarbeiter und Compl. von hier, wegen Diebstahls.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem herzogl. Sachsen-Coburg-Gotha'schen Hofrathe Franz Hanfstängl in München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. k. Hoh. dem Großherzoge von Hessen ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen; dem k. Oberzollinspektor Jos. Abel in Rosenheim die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens annehmen und tragen zu dürfen; den Salzbeamten Frhrn. v. Feilitzsch von Zweibrücken auf das Salzamt Frankenthal zu versetzen; auf die erledigte Stelle eines Salzbeamten in Zweibrücken den Rechnungskommissär bei der Generalbergwerks- und Salinen-Administration, Ed. Mühlbauer, zu versetzen; auf die erledigte 4. Stelle eines Rechnungskommissärs bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration den Kassier des Berg- und Hüttenamts Bodenwöhr, K. Stölzl, zu befördern; den Rechnungskommissär bei der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten, Gg. Thanner, mit Belassung des Titels und Funktionszeichens unter Bezeugung der Zufriedenheit in den definitiven Ruhestand treten zu lassen, und auf die sich hiedurch erledigende Rechnungskommissärsstelle bei der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten den bisherigen, im Rechnungs- und Revisionsbureau verwendeten Offizialen Fr. Meyer, zu befördern; die kath. Pfarrei Kammern, Bezirksamts Landau a/J., dem Priester J. E. Grubhofer, Schulkurat zu St. Salvator, Bezirksamts Griesbach, und die kathol. Pfarrei Thurmannsbang, Bezirksamts Grafenau, dem Priester Fr. S. Krieger, Cooperator zu Stammham, Bezirksamts Altötting, zu übertragen; die erledigte protest. Pfarrstelle zu Einselthum, Dek. Kirchheimbolanden, dem bish. Pfarrer in Münsterappel, Dek. Obermoschel, K. Th. Kremer, zu verleihen.

Die Stelle eines Bezirksarztes II. Klasse in Markt Bibart (Mittelfranken) ist erledigt und sind Gesuche binnen 14 Tagen bei der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Bei dem kgl. Landwehr-Bataillons-Kommando Lauingen wurden befördert: zum Hauptmann der bish. Oberlieutenant Wolfg. Feller, zum Oberlieutenant der seith. Lieutenant Joh. Hiller, und zum Lieutenant der dermalige Junker Xaver Springer. Dem Landwehr-Oberlieutenant Lor. Enauer beim k. Landwehrbataillon Oettingen wurde auf sein Ansuchen die Entlassung vom persönlichen Landwehrdienste gegen Reluition ertheilt. Bei dem k. Landwehr-Bataillon Neuburg a/D. würde der bish. Landwehr-Junker Xav. Wimmer zum Lieutenant befördert. Dem Landwehr-Oberlieutenant Jos. Reun in Kempten wurde auf jene Zeitdauer, während welcher derselbe die Stelle eines Magistratsrathes bekleidet, seiner Bitte gemäß die Entlassung vom Landwehrdienste gegen Reluition ertheilt. *)

Briefkasten-Räuzel.

* Wenn Ungebührlichkeiten der Wahrheit gemäß zurechtgewiesen und hiedurch schädliche Einflüsse beseitiget werden, so kann solches Vorgehen unter verständigen Männern wohl schwerlich Uneinigkeit hervorrufen und dann um so weniger, als wie es scheint, Artikel Nro. 698 des Anzeigblattes vom 19. Juli aller Wahrscheinlichkeit nach den Nagel auf den Kopf trifft.

Mehrere abgesagte Feinde aller Intriguen, welche dem Betreffenden schon von früher zur zweiten Natur geworden sind.

* Eine mächtig lange Auseinandersetzung, von Gundelfingen kommend, wird aufgenommen, wenn Sie 5 fl. 42 kr. Inserationsgebühren einsenden. D. R.

* Eine Einsendung von Nesselwang spaziert in Papierkorb. D. R.

* Erwiderung nach Dirlewang ꝛc.: Wie Du hineinschreist in den Wald — Grad' so's Dir entgegen hallt: I-A I-A I-A. **Der Färber St.**

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Der Commissionär,

Nr. 1, Probeblatt, ist soeben erschienen und bittet um zahlreiches Abonnement

G. Golzner's

öffentliches Schreib- und Commissions-Bureau,

[1710] Löwengrube Nr. 15/1.

Aufruf

an

Augsburgs Einwohner.

Am 9., 10. und 11. August ds. Js. werden sich die deutschen Feuerwehrmänner, wie schon bekannt, in Augsburgs Mauern versammeln; aus dieser Veranlassung nun stellt der Verwaltungs-Ausschuß der hiesigen Feuerwehr als Lokal-Comité für die Deutsche Feuerwehr-Versammlung an die Einwohner Augsburgs die freundliche Bitte:

Von Samstag den 9. August Mittags bis Montag den 11. August Nachts ihre Häuser und Wohnungen zu Ehren unserer Gäste festlich schmücken zu wollen.

Möchte diese Bitte für Augsburgs Einwohner Veranlassung sein, zu zeigen, daß der Geist und Sinn jener alten Augsburger, die ob ihrer Gastlichkeit und schönen Feste einst bei Fürst und Volk so hoch berühmt waren, auch bis auf den heutigen Tag noch nicht erloschen ist.

[1659—61]

P. Dörfler's

obrigkeitlich autorisirtes

Commissions- und Agenturen-Geschäft

im Allgäuerhof bei Kempten

vermittelt Käufe und Verkäufe, Verpachtungen und Vertauschungen von Gütern jeder Art, von Gewerberechten, Erfindungspatenten; besorgt Einkauf und Versendung von Landesprodukten; ertheilt Aufschlüsse über Ankaufspreise u. dergl. sowie bei Anfragen in jeder andern Beziehung; vermittelt Aufträge jeder Art sowohl für das In- als das Ausland; befaßt sich mit Annahme von Insinuations-Mandatarschaften, Vollmachten, Einkassirung von Ausständen; übernimmt Agenturen und Commissionsniederlagen; besorgt Inserate in alle Blätter jeder Sprache, sowie Aufträge der Schriftsteller und Verleger sowohl im In- als Auslande; befaßt sich endlich mit Placirung von Stellensuchern und Wiederbesetzung von vacanten Stellen für alle gebildeten und gelehrten Stände, dann mit Unterbringung von Geschäfts-Gehilfen und Lehrlingen und jungen Leute in Lehr- und Erziehungs-Instituten, weßhalb an alle verehrlichen Behörden, Amtsvorstände, Institute, Prinzipale und Vereine ꝛc. die Bitte gestellt wird, alle eintretenden Vacanzen gütigst mittheilen zu wollen.

Verkäuflich sind zur Zeit mehrere sehr schöne herrschaftliche Landgüter in sehr gesunder, fruchtbarer und romantischer Gegend mit größerem und kleinerem Grundbesitze, große und kleine Oekonomien, Wirthschaften und Mühlen mit und ohne Grundbesitz, Krämereien, Handlungen, Brauereien, Gasthöfe in großen und kleinern Städten ꝛc. und werden Kaufliebhabern die Beschriebe bereitwilligst zugesendet.

[1559—61]

Luftdruck- oder Sauggebisse

aus vulkanisirten Kautschouk-Grundlagen u. Emailzähnen,

der Gesundheit in keiner Weise nachtheilig, geruch-, geschmack- sowie schmerzlos zu tragen, ferner **einzelne und mehrere Zähne mit Goldplatten** ꝛc. werden nach den neuesten verbesserten Methoden eingesetzt und sämmtliche zahnärztliche chirurgische Operationen und technische Verrichtungen ausgeführt von

Georg Mayer,

praktischer Zahnarzt in Augsburg,

[1565—10] Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg.

Digitized by Google

Augsburger Feuerwehr.

Zweite Abtheilung Retter.

Dienstag den 22. Juli Abends 8 Uhr

Versammlung
im Karpfen (Gartenlokal).

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen

Minderer,
Commandant der Retter.

Gesucht wird

in ein sehr schönes Geschäft in München ein **treuer und tüchtiger Mann** mit hübscher Handschrift und 300 bis 500 fl. Einlage. Das Nähere besagt die Expedition. [1705]

Für Apotheker.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend vortrefflicher

Medizinal-Thran

in Tonnen von 1 Zoll-Ctr. à 59½ fl. oder in Flaschen, 1 bayer. Pfund enthaltend, à 48 kr. per Flasche zu haben. Abnahme mindestens ein halb Dutzend Flaschen,

L. F. Lendorfer.

Unterricht

auf

Concertina und Harmonika

ertheilt

Friedrich Hof,
Concertina-Lehrer, A. 326 Bäckergasse.

Es werden auch alle Arten Harmonikas reparirt oder gegen neue vertauscht. [1702]

Für den Zeitraum vom 1. August bis 30. September ist eine freundliche geräumige Wohnung mit 4 Zimmer, Küche ꝛc. zu vermiethen; auch ist ein Speise-Service für 6 Personen in feinem Porzellain mit breiten Goldreifen zu verkaufen. D. Ue. [1709]

Bei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. O. ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der practische
Hopfenbau u. Hopfenhandel.

Dargestellt durch
v. Saher, königl. Landrath.

1. 2. Theil compl. broch. Preis 1 Thlr.

Dieses mit **eingehender Sachkenntniß** geschriebene, auf **practische Erfahrungen** begründete Werk kann als das Neueste und Beste über Hopfenbau empfohlen werden. Der erste Theil beschäftigt sich mit dem Bau des Hopfens, der zweite mit dem Handel, dem Gebrauche und der Verwerthung desselben; die Schrift ist mithin für **Landwirth, Kaufmann und Bierbrauer** gleich werthvoll. [1649—51]

Eine ordentliche **Hausmagd,** die etwas kochen kann, wird in ein Bürgershaus bis Jakobi in Dienst zu nehmen gesucht. Das Uebrige in der Expedition. [1708]

Paris.

Hôtel de Gand et de Germanie

von

Parisod & Schwarz

rue Michodière Nr. 9, Boulevard des Italiens, in der Nähe der bedeutendsten Theater, der Börse und der Tuilerien. — Zimmer von 2 Francs an.

Es wird deutsch gesprochen. [1442—47]

Anzeige von allgemeinem Interesse.

Diejenigen Personen, Wittwen und Mädchen, welche sich anständig zu etabliren wünschen, belieben sich mit vollem Vertrauen an das **Correspondenz-Bureau in Pratteln** bei Basel zu wenden, welches mit gutem Erfolg derartige Geschäfte besorgt. Verschwiegenheit wird streng beobachtet. Einsichtsvolle Personen werden gegen dieses so zeitgemäße Unternehmen kein Vorurtheil hegen, da es die Heirathen auf einem weiteren Wirkungskreise und nach passenden Verhältnissen erleichtert, so daß für jeden Wunsch der Zweck erreicht werden kann. Briefe franco. [1363—70]

Theater in Lechhausen.

Dienstag den 22. Juli
(Zum Benefize des Hrn. Berger)

Stadt und Land,

oder:

Der Viehhändler von Oberösterreich,

Lebensbild mit Gesang in 3 Akten
von Kaiser.

Anfang 8 Uhr.

Zu dieser meiner Benefize-Vorstellung ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein [1711]

Karl Berger.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Dienstag den 22. Juli: (Zum Erstenmale) „Die Lebensmüden", Lustspiel von Raupach.

Mittwoch den 23. Juli: „Diavolina", Ballet von Ambrogio. (Frl. Pouchet und Hr. Ambrogio, als Gäste.)

Donnerstag den 24. Juli: „Die weiße Frau von Avenel", Oper von Boieldieu.

Freitag den 25. Juli: „Graf Essex", Trauerspiel von H. Laube.

Samstag den 26. Juli: „Der Maurer und der Schlosser", Oper von Auber.

Sonntag den 27. Juli: „Faust", Oper von Gounod.

Für die arme dem Wochenbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. — kr.
Gott segne es . . . . . — fl. 24 kr.

☞ Ein Obergärtner, drei tüchtige unverheirathete Gärtner und
☞ zwei erfahrene Revierförster können dauernde Anstellungen zum 1.
☞ Oktober d. J. erhalten durch die landwirthschaftliche Agentur von **O. Braun**
☞ in Berlin, Mauerstraße Nr. 8 [1712]

Mühlsteine

in einer Auswahl von circa 150 Stück, und zwar **Waldshuter, Melser, Mekartenzlinger, Calwer, Musberger** und **Oberensinger Steine,** empfehlen zu billigst gestellten Preisen

Leveling & Comp.
in Offingen a. d. Donau.

[1701]

Anzeige und Empfehlung.

Ich bringe hiermit ergebenst zur Kenntniß, daß mir vom hochlöbl. Stadtmagistrate dahier eine Lizenz zur

Anfertigung und zum Verkaufe von Betten

verliehen wurde. Indem ich mich einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum hier und auswärts bestens empfehle, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß bei mir stets fertige **Betten in großer Auswahl** zu verschiedenen Preisen vorräthig sind. Auch werden letztere genäht, eingelassen und gefüllt. Prompte und solide Bedienung wird zugesichert und werde ich mich stets bestreben, mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erhalten.

Um zahlreiche Aufträge bittet:

Hochachtungsvollst
Sophie Jungmann,
Lit. F. Nr. 118, nächst dem Wertachbruckerthor.

[1703]

Vom katholischen St. Johannis-Zweig-Vereiu.

Wie alljährlich findet auch heuer wieder eine **Ausstellung der Arbeiten** statt, welche in den Schulkinder-Bewahranstalten gefertigt worden sind; jene der St. Max-Pfarrei **Donnerstag den 24. Juli** in der St. Josephs-Anstalt vor dem Oblatterthor, jene der Dom- und St. Georgs-Pfarrei **Freitag den 25. Juli** im Lokale des katholischen Waisenhauses Lit. F. Nr. 162, am Katzenstadel. Die verehrlichen Vereinsmitglieder und alle Kinderfreunde werden zur Besichtigung derselben freundlichst eingeladen.

Augsburg, den 21. Juli 1862.

Stempellack, resp. Siegelschwärze.

Der für alle Aemter, k. Post-, Polizei-, Rent- und Pfarrämter, Landgerichte, Distrikts-Vorsteher und Kaufleute ꝛc. höchst unentbehrliche Artikel, für dessen vorzügliche Güte und lange Ausdauer die besten Zeugnisse von meinen verehrlichen Abnehmern schon seit mehreren Jahren vorliegen, hat außer allen andern Bequemlichkeiten vor allen bisherigen Fabrikaten dieser Art noch den Vortheil, daß man denselben ohne Anwendung von Ballen durch bloßes Aufdrücken auf der Farbe dem Stempel mittheilt, auf das Papier überdrückt, wodurch nicht nur viele Mühe erspart, sondern auch ein ganz reiner Abdruck erzielt wird. Der Lack befindet sich in blechernen Büchsen, bleibt darin immer feucht, ohne nur irgend etwas nachzugießen, und ist in großen und kleinen Büchsen immer frisch zu haben, schwarz zu 48 und 30 kr., blau zu 1 fl. 12 kr. und 48 kr., roth zu 1 fl. 12 kr. und 48 kr., welche letztere besonders für die kgl. Postämter sehr zu empfehlen sind. Derselbe ist stets vorräthig in

Ferd. Ebner's Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung
in **Augsburg.**

[1700]

Anzeige und Empfehlung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich **alle Arbeiten zum Steppen,** als: Seiden, Tuch, Bettzeug, Hemden, alles auf's Schönste und Dauerhafteste verfertige.

Auch sind bei mir stets vorräthig zu haben: **Krägen, Jäckchen** in den schönsten Façons, **Schürzchen, Hemden** und noch mehr in mein Fach einschlagende Artikel.

☞ **Auch werden weiße Kleider ausgeliehen.**

Hochachtungsvollst empfiehlt sich

Nannette Stehle, Modistin.
Wohnhaft: A. 609, am hintern Lech, im Hause des Hrn. Maurermeisters Schneller.

[1704]

Digitized by Google

Augsburger Liedertafel.

Mittwoch den 30. Juli

Hauptprobe

für die nächste Produktion. Bis dahin bleibt das Lokal geschlossen.

[1701] **Der Ausschuß.**

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Sommertheater im Schießgraben.

Montag den 21. Juli: Gastdarstellung der drei Zwerge **Jean Piccolo**, 25 Jahre alt, **Jean Petit**, 25 Jahre alt, **Kiß Josci**, 19 Jahre alt. **Die Milch der Eselin**, Posse mit Gesang in 1 Akt nach dem Französischen von A. Bittner. Hierauf: **Bruder Liederlich, oder X für U**, Posse mit Gesang in 1 Akt von Jakobsen. Musik von Lang.

Lotto-Ziehung.

Insbruck	62	33	22	85	78

Auswärts Gestorbene. Hr. Jakob Maier, Handelsmann aus Ehningen. — Frau Karoline Arauner, Kaufmannsgattin in Ingolstadt. — Hr. Eduard Hyrenbach, Kaufmann in Lindau. — Frau Wilhelmine v. Nagel, kgl. Bezirksamts-Gattin in Landsberg. — Frau Augusta Oßwald, Maurermeistersgattin in Kaufbeuern. — Hr. Max Winterl, Unterlieutenant in Ismaning. — Hr. Franz Xaver Höß, pens. k. b. Kriegskommissär in München. — Hr. Friedrich Gaßner, pens. k. Hauptmann in Passau. — Hr. Friedrich Kohl, Schullehrer in Aufhausen, Ldg. Nördlingen. — Hr. Thomas Dürr, Weißgerbermeister in Gars. — Hr. Gg. Oeckler, Jubelpriester in Hechenberg. — Hr. Hieronymus Stautner, Pfarrer zu Mettenheim. — Hr. Albert v. Hillenbrand, königl. Revierförster in Iller[illegible]en.

Handels-Nachrichten.

Lindau, 19. Juli. Weizen 23 fl. 40 kr. bis 24 fl. 12 kr.; Kern 22 fl. 42 kr. bis 23 fl. 18 kr.; Roggen 16 fl. 42 kr.; Haber 8 fl. 6 kr. bis 8 fl. 24 kr.

Donauwörth, 16. Juli. Weizen 21 fl. 5 kr.; Kern 19 fl. 44 kr.; Roggen 15 fl. 30 kr.; Gerste 10 fl. 38 kr.; Haber 7 fl. 6 kr.

Landshut, 18. Juli. Weizen 21 fl., ges. 9 kr.; Korn 15 fl. 46 kr., ges. 50 kr.; Haber 7 fl. 31 kr.

Erding, 17. Juli. Weizen 21 fl. 40 kr., gest. 22 kr.; Korn 15 fl. 36 kr., gest. 28 kr.; Gerste 12 fl.; Haber 7 fl. 36 kr., gest. 9 kr.

Preise der Trockenf"tter vom 11. bis 18. Juli. Heu 1 fl. 16 kr.; Roggenstroh 1 fl. 12 kr. per Centner.

Amsterdam, 17. Juli. Gewürz-Auction der Niederländischen Handel-Maatschappy, 21. August 1862. 2370 Fässer Muskat-Nüsse, 39 Fässer Muskat-Oel, 510 Fässer Muskatblühte, 390 Fässer Nelken, 1997 Rollen und 9 Säcke Java-Zimmt, 59 Fl. Zimmt-Oel, 6135 Säcke Pfeffer, 486 Kistchen Soya. Die Quantitäten der Sortimente werden den 11. August bekannt gemacht und Muster verabreicht.

Hamburg, 18. Juli. Baumwolle zu hohen Preisen ausverkauft. Caccao bei vermehrter Frage etwas höher. Caffee: Auswahl ungenügend, Abladungen unbedeutend, höhere Preise in Aussicht. Gewürze: Pigment gesucht. Ingwer fest. Marisblühte und Nüsse vernachläßigt. Honig: Höhere Preise, traurige Erndteaussichten. Oel: Rüböl schloß wieder fester. Reis: Ziemlich viel Umsatz und bleibt gefragt. Wachs: selten und hoch gehalten. Zucker: Roher, sehr gesucht. Thran: Neue Zufuhren von Bergen hoch bezahlt. Harz, amerikanisches: Sehr hoch gehalten. Coccos-Palm und Palmnuß-Oel: Hoch gehalten.

Augsburg, 21. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % 103½ P. — G.; detto 4½ % halbjährig 104½ P. — G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; K. k. Nationalanlehen — P. — G.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 19. Juli 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	22	37	22	10	21	22	—	2	—	—
Korn	15	58	15	21	14	37	—	—	—	6
Gerste	13	6	12	41	11	58	—	—	—	13
Haber	8	37	8	5	7	48	—	12	—	—
Repssamen . . .	30	32	29	53	28	51	—	40	—	—
Leinsamen . . .	23	8	21	4	19	39	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3016 Sch., Korn 1427 Sch., Gerste 731 Sch., Haber 1954 Sch.
Rest: „ 851 „ „ 1219 „ „ 521 „ „ 133 „

Mit dem Feuilleton Nr. 51.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 107.** Katholiken: Liborius. Protestanten: Apollinaris.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 23. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für Iooo und Umgebung in der Expedition C. 297.

Treulich bringt ein jedes Jahr
Welkes Laub und welkes Hoffen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.—′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr. 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.15′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Deutsches Schützenfest.

Ⅎ Frankfurt, 21. Juli. (Orig.-Corresp.) Das Bankett vom 18. d. zeichnete sich aus durch gehaltvolle, dem Zwecke entsprechende und vom Verständniß der Feier getragene Reden. Hr. Dr. Görz aus Riga betrat zuerst die Tribüne. „Wenn Sie" — sagte er — „durch den Telegraphen keinen Gruß aus unseren deutschen Provinzen erhalten haben, so liegt es daran, daß ich persönlich aus Riga gekommen, um den Gruß persönlich zu überbringen. Den deutschen Schützen den Gruß der Deutschen vom Ostseestrande Rußlands aus vollem, ganzen, deutschen Herzen. Daß jener Geist sich weiter verbreite, welcher alle deutschen Männer beseelt, darauf eine Lebe hoch!" (Stürmischer Applaus). — Der zweite Redner war Hr. Konsul v. Heymann aus Bremen: „Seit den Olympischen Spielen ist solch' ein Fest wie das gegenwärtige weder in Deutschland noch auch in Europa gefeiert worden. Auf das Zusammenhalten und die Zusammengehörigkeit der Turner und Schützen in dem Sinne, daß Turner und Schützen zum Wohle der deutschen Einheit einen Stein auf den andern legen, auf Turner und Schützen als einen Bund ein dreimaliges Hoch!" (Donnernder Applaus). — Hierauf betrat Hr. Dr. Karl Grün aus Trier die Rednerbühne. Er bringt den Todten: den Mitgliedern des Tugendbundes, der Burschenschaften, den Gefallenen und Verbannten von 1848 (den lebendigen Leichen), ohne deren Tod und Märtyrerthum wir hier heute gar nicht versammelt sein würden, ein vom begeistertsten Zuruf und mit entblößtem Haupte beantwortetes Hoch!" — Hr. Berthold Auerbach aus Berlin: Da er bei der Begründung des deutschen Schützenbundes gegenwärtig gewesen, so könne er nicht umhin, des

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Mannes zu erwähnen, unter dessen Aegide sich dieser Bund gebildet, des Ernsten Mannes, dessen Wahlspruch gleich dem des Dogen von Venedig sei: „Ich bin dir vermählt, du unergründliches Meer des deutschen Volksgemüthes!" Unser künftiger Wahlspruch soll nicht sein; „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern!" sondern: „Wir **sind** ein einig Volk von Brüdern! und wir wollen sein ein einiger Staat von Brüdern!" — Hr. Bischof, Schützenpräsident des Kantons Thurgau wünschte, daß die Zusammengehörigkeit der Nationen von jetzt an zum Wahlspruch werde: „ein Bund der Verbrüderung und Freundschaft verbindet uns Schweizer mit Deutschland. Dem Festkomité, das uns so freundlich eingeladen, ein donnerndes Hoch!" — Nach Hrn. Bischof aus Thurgau betrat zum Schlusse Hr. v. Kornberg aus Karlsruhe die Tribüne: „Nicht vom Komité, wie der Vorredner gesagt hat, die Schweizer sind von deutschen Herzen und von dem deutschen Volke eingeladen. Die Schweiz gränzt mit Deutschland nicht bloß durch die Sprache zusammen, sondern auch durch Herz und Geist. Das Schweizer Volk ist uns ein Vorbild, es zeigt uns, daß Freiheit und Gesetzlichkeit sehr wohl mit einander bestehen können! Der Schweiz, der uns in jeder Beziehung verwandten, ein dreifach donnerndes Hoch!" Jubelndes Hoch und Hurrah, wie immer, wo es der Schweiz gilt!"

♁ **Frankfurt**, 21. Juli. (Orig.-Corresp.) Beim Bankett vom 19. d. eröffnete Dr. Thoma aus Heidelberg den Reigen der Redner. „Wir Alle ringen nach Einheit und gesetzlicher Freiheit. Mit uns ringen auf der andern Seite der Erdenkugel unsere deutschen Brüder für die Unabhängigkeit ihrer andern Heimath, für Befreiung der Sklaven aus hartem Joch. Diesen gilt mein Toast. Wir blicken mit Stolz auf sie. Auf die Blutsverwandten in Amerika, auf die Bruderschaft zwischen den Völkern!" (Lebhafter Beifall.) — Advokat Beckh aus Kalifornien: „Meine Damen und Herren! Wenn ich bei der vorliegenden Gelegenheit mir erlaube, im Namen meiner amerikanischen Landsleute das Wort zu ergreifen, um für die eben ausgesprochenen Sympathien für die Deutschen in unserer neuen Heimath zu danken, so geschieht dies mit um so größerer Befangenheit, indem ich viele meiner Landsleute hier sehe, die bei Weitem fähiger und berechtigter wären, das Wort zu ergreifen, als ich selbst. Meine Herren! Im Namen meiner amerikanischen Landsleute, die hier unter Ihnen versammelt sind, im Namen der sechs Millionen Deutschen im neuen amerikanischen Vaterlande, im Namen Derer, die sich gegenwärtig unter diesen Sternenbanner befinden, in ihrer aller Namen bringe ich ein Hoch auf das Gedeihen eines vereinigten und geeinigten großen freien deutschen Vaterlandes, Es lebe hoch!" (Von häufigem Bravo unterbrochen, schließt der Redner unter allgemeinster Akklamation). — Dr. Löning aus Frankfurt dankt der freien deutschen Presse, die für die Interessen des Vaterlandes so mächtig wirke. — Hr. Kling aus Hanau: „Schützen, Freunde! Ich kann Ihnen die Versicherung geben, der ich selbst Turner bin, unsere deutsche Jugend wartet nur auf den Augenblick, wo sie sich schlagfertig zeigen soll; sie wartet auf den Augenblick, wo sie auf den Bergen das Feuerzeichen anzünden kann, wo der neue Ruf in die deutschen Lande dringt: Wir sind frei!" (Bravo!) „Unsere deutsche Jugend wartet auf den Augenblick, in welchem wir, wenn wir wieder ein Schützenfest feiern, die Abgeordneten eines deutschen Parlaments an unserer Spitze sehen." (Stürmischer Beifall.) „Liebe Freunde! Ich fordere Sie auf, diesem neu erwachten Fortschritt, dieser neu erwachten Thatkraft, diesem neuen

Digitized by Google

politischen Geist ein donnerndes Hoch zu bringen. Unsere deutsche Jugend hoch!" — Zum Schluß betrat Hr. Voß aus Ostholsen die Tribüne. Den linksrheinischen Allemanen hat man auch schon oft den Vorwurf gemacht, sie hegten deutsch-feindliche Sympathien, sie hielten zum Grundsatz der natürlichen Grenzen. Aber nein, nein, nein! Wir linksrheinischen Allemanen sind ächt deutsch gesinnt." (Bravo.) „Die Sänger haben uns vorgestern da draußen bei dem Festspiel ein herrliches Bild gezeigt: die Wacht am Rhein. Wir Rheinpreußen, Rheinhessen und Rheinpfälzer wollen diese Wacht am Rhein halten." (Bravo.) „Unter Donner und Blitz wollen wir fest zur Bundesfahne stehen und so werden wir siegen." (Bravo.) Redner schließt unter einem wahren Sturm von Beifall mit den Worten:

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein.
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!"

S **Frankfurt**, 21. Juli. Die Deputation der preußischen Fortschrittspartei ist am 20. d. Morgens 10 Uhr hier angekommen mit den am 19. d. genannten Ehrengaben im Werth von 1200 fl. Die Deputation besteht aus 9 Abgeordneten, worunter die HH. Löning aus Rheda, Abgeordneter für Berlin, Duncker, Verleger der Berliner „Volks-Zeitung", Harkort, Hennig, Schulze-Delitzsch und v. Bunsen. Statt neun waren zwölf erwartet. Die Ehrengaben bestehen aus einer silbernen Schale und vier Bechern. Trabert: „Der Widerstand der Einzelnen muß und wird sich beugen vor dem Willen der Nation. Wem dieß aber zu demokratisch däucht, den erinnere ich an den deutschen Fürsten, der unter uns weilte, unsere Innigkeit und unsere Gesinnung theilend und der seine Krone ganz so gut von Gottes Gnaden trägt wie irgend ein anderer der deutschen Fürsten." (Ungeheurer, nicht enden wollender Beifall.) — Duncker von Berlin: „Wir haben gezögert zu kommen. Aber wir sind zu Haus wie der Arbeitsmann, der in seinen vier Wänden mit saurer Mühe arbeitet um sein täglich Brod. Dem vergeht die Lust an Festen theilzunehmen. Nur die augenblickliche Sorge um die höchsten politischen Fragen unseres engeren Vaterlandes hielt uns zurück. Aber da erinnerten wir uns, daß wir doch Deutsche sind und da sind wir nun unter euch." (Bravo.) „Nach einem Festkleid suchten wir, um würdig unter euch zu erscheinen. Da fanden wir eines, zwar nicht von uns selber gewoben. Es sind die Thaten unserer Väter, in deren Fußstapfen wir treten." Redner schloß mit einem Hoch „auf die deutschen Bruderstämme von Süd und Nord, von Ost und West, alle eingeschlossen und keiner ausgeschlossen." (Unendlicher Jubel und Tusch, in den alle Großdeutschen einstimmten und der in den Herzen der Südeutschen wahrhaft versöhnend wirkte.)

S **Frankfurt**, 21. Juli. (Orig.-Corresp.) Ein Bayer sendete dieser Tage folgendes Telegramm in seine Heimath: „Aufnahme ausgezeichnet, Zug unvergleichlich, Mädchen himmlisch, — kommt und wenn es einen Acker kostet." — Das Schießen hört unabänderlich Montag den 21. Juli, Abends 8 Uhr auf. Am Dienstag den 22. Juli findet die Ermittlung der Ehrengaben statt. Ausgeliefert wird an diesem Tage nur je der erste Preis jeder Festscheibe. Das Komité übernimmt nachher Verpackung und Versendung aller übrigen Ehrengaben an die Gewinner in die Heimathsorte. Mit dem Mittwoch den 23. Juli Abends hört das Fest auf. — Einem Mitgliede des Schießkomités ist vorgestern Band und Abzeichen in Folge wiederholter Uebergriffe abgenommen worden.

** **Frankfurt**, 21. Juli. Tisch um Tisch fast werden täglich neue

Verbrüderungen gefeiert. So vereinigte heut ein Tisch 14 Offiziere des Frankfurter Linienbataillons und mit ihnen eine Anzahl Wiener und Bremer. Toaste wurden ausgebracht von einem der Offiziere auf Zusammenhalten mit Oesterreich, von einem Bremer auf die braven Frankfurter Offiziere u. s. w. Aber der Frohsinn hat einmal die Herrschaft gewonnen über das Pathos. Als der eine Wiener recht rührend sprach von den Opfern, die im letzten Krieg von Oesterreichern gebracht worden, wie Familienväter willig die Muskete auf den Rücken genommen, wie jeder Oesterreicher bereit sei, Deutschland mit Gut und Blut zu vertheidigen, wie er (Sprecher) selbst, der Vater sei von 17 Kindern — da ließ man ihn nicht ausreden, sondern unterbrach ihn mit einem Hoch auf die 17 Kinder, in das die Tischgenossen, ja alle Umstehenden und die Gäste an den übrigen Tischen, den Gegenstand des Toastes kennend oder nicht kennend, so muthvoll mit einstimmten, daß vom hohen Orchester herab das Musikkorps, an nichts geringeres als an Freiheit, Ehre und Vaterland denkend, mit dem prachtvollsten Tusch den Ruf verherrlichte.

** **Frankfurt**, 21. Juli. Ueber das Gerücht, daß der Kaiser von Oesterreich zum deutschen Schützenfeste nach Frankfurt kommt, meldet die „Dstd. Post.": „Berichte von Personen der nächsten Umgebung des Monarchen theilen mit, daß nicht einmal davon die Rede gewesen sei."

Frankfurt, 21. Juli. Der „Volks- und Schützenzeitung" ist heute folgendes Telegramm zugekommen: „Wir haben viele Hauptbeste und 94 Silberbecher in unsern Händen. Unser Hohenegger und der Schweizer Kaudi haben als ebenbürtig sich erklärend, am Samstag das Feuer eingestellt.

☿ **Frankfurt**, 50. Juli. (Orig.-Corresp.) Bundestagssitzung. Trotz Festjubel, freudigem und endlosem Gewoge berichte ich Ihnen doch (ein treuer Berichterstatter) über die jüngste Bundestagssitzung. Das Wichtigste ist die Abstimmung über die Anträge des Ausschusses für Errichtung eines Bundesgerichts und bezüglich der Civilprozeß-Ordnung. Die Anträge, Zusammentritt der Kommission am 15. Sept. in Hannover, wurden gegen die Stimmen Preußens und einiger anderer kleinerer Staaten angenommen. Der Kostenausschuß legte Rechnung über das Bundeskassbwesen ab. Hr. v. Aufseß übergab eine Denkschrift über das Nationalmuseum zu Nürnberg. Nassau wurde durch Mecklenburg, Dänemark durch Luxemburg vertreten.

♂ **München**, 22. Juli. Der k. Hausarchivar Hr. Dr. Söltl fährt trotz seines hohen Alters noch fort, eine große literarische Thätigkeit zu entwickeln. Gestern ward ihm die Auszeichnung zu Theil, Se. Maj. dem König und J. Maj. der Königin Exemplare seines neuesten Werks überreichen zu dürfen, welches den Titel führt: „Deutsche Bilder im Spiegel der Sage und Geschichte". — In der Rohsoldischen Verlagsbuchhandlung wird eben der Druck eines neuen Romans von Dr. Herm. Schmitt: „Der Kanzler von Tyrol", vorbereitet, der seine bisherigen Schriften noch weit hinter sich lassen soll. — J. kais. Hoh. die Frau Erzherzogin Hildegarde ist gestern in die Schweiz abgereist, um daselbst mit ihrem dort sich aufhaltenden Gemahl zusammen zu treffen. — Hr. Maler Gustav Seeberger von hier, der vor etwa 20 Jahren die zum Steinheilischen Pyroskop gehörigen Panorama-Ansichten der Stadt und Umgebung vom Petersthurme aus aufnahm und auf Steinplatten malte, ist seit mehreren Wochen damit beschäftigt, alle

Digitized by Google

jene Veränderungen darauf nachzutragen, welche sich im Laufe der letzten zwanzig Jahre ergaben und welche die Thürmer bei Bestimmung der Brandstelle begreiflicher Weise nicht selten in Verlegenheit brachten. — JJ. kk. HH. der Herzog Max und die Gräfin Trani wohnten gestern, von Possenhofen hereinkommend, der Vorstellung des Tannhäuser bei. Se. Maj. der Kaiser Franz Joseph, der sie hieher begleitete, setzte sofort seine Reise nach Wien fort. Auch J. Maj. die Königin kehrte gestern Abends hieher zurück, nur Se. Maj. der König blieb auf der Roseninsel. — Das Magdalenenfest, dießmal ausnahmsweise ohne Regen, zog eine ungeheure Menschenmenge nach Nymphenburg und verlief ohne Störung. — Auf unserer letzten Schranne wurde bereits neues Getreide zum Verkaufe gebracht. — Von Jul. Große ist ein Band Novellen bei Rohhold, Fleischmann'sche Buchhandlung dahier erschienen. — Die Studentenverbindung „Algovia" dahier hat, seit mehr als einem Jahre bereits als Burschenschaft konstituirt, jetzt auch die alten Farben derselben angelegt. — In der letzten Versammlung des Juristen-Vereins sprach sich Hr. Ministerialrath Dr. Weis sehr lebhaft für den neuen Civilprozeßentwurf aus, soweit dasselbe die Beziehung der Staats-Anwälte zur Entscheidung der Civilstreitigkeiten vorschlägt.

** **München**, 21. Juli. Entgegen der ablehnenden Bemerkung Ihres Hrn. ♂-Correspondenten kann ich Ihnen mittheilen, daß Se. Maj. der König Max wirklich das Schlößchen und den Garten in Neuberghausen gekauft hat. — Se. Maj. gedenkt einen größeren Fond zur Versorgung der Waisen von k. Beamten zu gründen, wozu genanntes Anwesen in Stand gesetzt werden soll. — Gestern überreichte Dr. Holland Sr. Maj. dem Könige ein Exemplar seines soeben erschienenen, im allerhöchsten Auftrage ausgearbeiteten Werkes: „Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Bayern". Se. Maj. äußerte sich in huldvollster Weise über das literarische Wirken des Verfassers, der sich durch die Abfassung von Lasaulx', des unvergeßlichen Mannes, Nekrolog so viel Verdienst erworben hat. — Die Verbindung „Algovia" wird sich nächstens als Burschenschaft konstituiren. — Prinzessin Adelgunde trifft Ende dieses Monats bei Sr. Maj. dem König Ludwig in Edenkoben zum Besuche ein. — Jüngstverflossenen Donnerstag veranstalteten die Korps „Palatia" und „Isaria" eine ländliche Tanzunterhaltung zu Neuhofen. Der Platz, reich geschmückt mit Fahnen, Schlägern und freundlichem Grün, bot einen recht anmuthigen Anblick. Um 11 Uhr war das schöne Fest zu Ende. — Gestern besuchte eine Deputation vom Lehrerverein in Augsburg den hiesigen. Die Zusammenkunft fand Mittags im Museum, Abends im Zacherlkeller statt. Bekanntlich haben sich diese beiden Vereine dem in Regensburg entstandenen allgemeinen bayerischen Lehrerverein nicht angeschlossen. — Gestern hat sich wieder eine Artillerie-Abtheilung von hier nach Augsburg begeben, um an den neuen Schießübungen auf dem Lechfelde sich zu betheiligen. — Holz- und Kohlenpreise: Eine Klafter Buchenholz 14 fl. 32 kr., Birkenholz 13 fl. 20 kr., Föhrenholz 11 fl. 34 kr., Fichtenholz 11 fl. 26 kr. Steinkohlen per Zentner 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ztr. 38—40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 6 kr. bis 5 fl. 12 kr., Torf per Zentner 16—20 kr., Torf Korb (ca. 50 Pfd.) 9—12 kr. — Die nach München schon zurückgekehrten einzelnen Schützen werden sich Mittwoch oder Donnerstag nach Pasing begeben, um sich dem Einzuge der von Frankfurt zurückkehrenden Tyroler und Münchener anzuschließen. Es werden die schönsten Preise auf Bayern und Tyrol fallen.

Digitized by Google

Neben den Altbayern glänzen die Schwaben, Franken und Pfälzer. Von Norddeutschen sind es besonders Bremer und Niederrheiner, die sich als tüchtige Schützen gezeigt und bewährt haben.

** Ueber die Anerkennung Italiens durch Preußen will der „Volksbote" von sehr wohlunterrichteter Seite erfahren haben, als Bedingung sei eine Zusicherung des Turiner Kabinets dahin verlangt worden, daß dasselbe zur Verwirklichung seiner Plane wegen Venetiens und Roms keine Gewalt brauchen werde. Dabei sei aber ausdrücklich bemerkt, daß Preußen der Verfolgung dieser Pläne im Wege der Unterhandlung nicht entgegen sein werde. Am 13. Juli telegraphirte der preußische Gesandte Graf Brassier de St. Simon, daß am selben Tage von Turin eine Erklärung nach Berlin abgegangen sei, welche den gestellten Anforderungen genügen dürfte.

** In **Starnberg** hat sich ein Verein zur Organisation einer Feuerwehr nach den Statuten der Augsburger gebildet.

Im Pfarrdorfe **Taining** (bei Bayerdießen) wird von den Bewohnern Theater an mehreren Sonntagen im Juni und Juli gespielt, deren Erträgnisse für Restauration einer sehr ruinösen Pfarrkirche bestimmt sind. Das gegenwärtige Stück ist: „Der Martertod der heil. Jungfrau und Martyrerin Barbara", Trauerspiel in 5 Akten. Mitten im Orte ist die Bühne aufgeführt und für 700 Personen berechnet.

?? **Regensburg.** Se. Durchlaucht Fürst Thurn und Taxis hat 100 Dukaten zum Schützenfeste gespendet.

= **Lindau.** Frau Herzogin von Modena k. H. ist am 18. d. Abends hier mit Bahnzug angekommen und wird einige Zeit dem Vernehmen nach bei den hohen Verwandten auf Villa Amsee verweilen.

Bayreuth, 21. Juli. Der hiesige Turnrath und die Generalversammlung haben einstimmig erklärt, die Ehre und zugleich die Mühe der Vorortschaft auf sich nehmen zu wollen. Somit wird im nächsten Jahre das zweite bayerische Turnfest hier abgehalten.

= **Stuttgart**, 20. Juli. Die Eröffnungsfahrt von Heilbronn nach Hall ist auf Dienstag den 29. Juli anberaumt.

= **Stuttgart**, 21. Juli. (Orig.-Corresp.) Am 19. d. Nachts brach in einem leeren Stalle des Metzgers Merkle in der Becherstraße, also in einem der engsten Theile der Stadt, Feuer aus, welches jedoch glücklicher Weise bald wieder gelöscht wurde. Alles war wieder beruhigt, als um 3 Uhr in einem offenen Schuppen in der Katharinenstraße beim Schreiner Schach Feuer ausbrach. Während man noch mit Löschen beschäftigt war, schlugen aus dem einige hundert Schritte weiter oben gelegenen Wohnhause des Instrumentenmachers Dauner aus dem Keller die Flammen heraus. Mit größter Lebensgefahr wurden die Bewohner dieses Hauses durch unsere wackere Feuerwehr gerettet. Das Feuer blieb auf das Innere des Kellers beschränkt. Ueber die Entstehungsursache beider Brände weiß man noch nichts bestimmtes. — Fürst Thurn und Taxis hat zum Keplerdenkmale 100 fl. gespendet. Der Fürst von Anhalt-Bernburg 6 Dukaten.

Berlin, 22. Juli. Der „Staats-Anzeiger" meldet im nichtamtlichen Theil, daß der König in besonderer Audienz heute Hrn. v. Launay empfangen und aus seinen Händen das Beglaubigungsschreiben als Gesandter des Königs von Italien entgegen genommen habe.

Turin, 21. Juli. Der Generallieutenant Sonnaz ist zum außerordentlichen Gesandten nach St. Petersburg ernannt worden.

Paris, 22. Juli. Die „Patrie" versichert: Frankreich und Rußland hätten beschlossen, ein und dasselbe Benehmen in der serbischen Frage zu beobachten. — Nach der „Presse" wird das französische Expeditionskorps in Mexiko auf 30,000 Mann gebracht.

** Der Effekten-Kassier des Pariser Bankhauses Sellière und Komp. hat das Weite gesucht und hinterläßt ein Defizit von mehr als 3 Millionen Franken. Der größerer Theil dieser Summe gehörte den Schwestern des Hrn. Sellière und 1,100,000 Fr. der Gesellschaft des hl. Vincent de Paula.

** **Athen**, 20. Juli. Aus Lamia ist die Nachricht hieher gelangt, daß ein Sergeant und mehrere Soldaten des dort garnisonirenden Infanteriebataillons, sowie eine Abtheilung irregulärer Milizen, angeblich Macedonier, nach der Türkei desertirt sind. Zugleich wird gemeldet, daß ein Theil der Festungskaserne in Flammen aufging.

New-York, 18. Juli. Dem Kongreß wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, die Milizen, ohne Rücksicht auf Race und Farbe, zu organisiren. — M'Clellan ist durch die Armee Burnside's verstärkt. — Lincoln besuchte das Heer M'Clellans und hatte eine Unterredung mit Burnside.

Lokales.

Ein Vorschlag. Es ist nicht möglich, daß alle die Gäste, welche die Augsburger Feuerwehrversammlung besuchen werden, abgesehen von dem viele Tausende zählenden Augsburger Publikum (oder sollen die hiesigen Einwohner zu Hause bleiben und hinterm Ofen sitzen?), in den Schießgraben-Räumlichkeiten Platz und Bedienung finden; auch ist es nicht gut, daß dieses unzweifelhaft schön werdende Fest vorübergeht, ohne daß alles Publikum so recht und bequem daran theilnehmen kann; es soll nebenbei ein Volksfest sein, daher der Wunsch, die Bitte und Aufforderung: das Komité möge eiligst zusammentreten und sofort aus diesen Gründen beschließen, es werden die Festlichkeiten der Augsburger Feuerwehr nicht im Schießgraben, sondern auf der bekannten Festwiese (kleiner Exerzierplatz) abgehalten. Dazu werde erlaubt, daß von hiesigen 24—25 Platzwirthen (natürlich den Schießgraben-Gastgebern obenan) Buden aufgeschlagen werden dürfen. Dadurch allein wird's festlich und wird die üble Stimmung, die zur Zeit unter vielen Bürgern zu herrschen pflegt, beseitigt, und — — das ist gut. Hocus pocus.

* In Anerkennung des hohen Werthes, welchen die Beschickung der Londoner Industrie-Ausstellung für alle Gewerbetreibende haben muß, und in dem Bestreben, die hiesigen Gewerbe in aller Weise zu fördern, hat die Stadtkommune im Vereine mit der Gewerbehalle und dem Gewerbe-Unterstützungsvereine beschlossen, einer größeren Anzahl hiesiger Gewerbetreibenden einen Zuschuß zur Reise nach London im Betrage von je 150 fl. zu leisten. Gesuche um Erlangung dieses Zuschusses sind binnen 8 Tagen bei dem Stadtmagistrat dahier anzubringen. Zugleich wird bekannt gegeben, daß der Gewerbe-Unterstützungsverein bis zu 2000 fl. zum Zwecke von Vorschüssen an solche Gewerbetreibende, welche Ankäufe in London zu machen beabsichtigen, gegen seinerzeitigen Rückersatz zur Disposition gestellt hat.

* Montag den 21. d. Abends wurde der ehemalige Kondukteur Herr Pfeifer in der Nähe des Barfüßerthores auf offener Straße vom Schlage gerührt und war augenblicklich todt.

* Das hiesige „Tagblatt" schreibt: Wie im Berichte über die jüngste Magistratssitzung erwähnt wurde, stellte Hr. Rechtsrath Frisch den Antrag,

Digitized by Google

gegen die k. Regierungsentschließung, nach welcher die barmherzigen Schwestern und Diakonissen im Krankenhause zu verbleiben haben und auf die Henle'sche Stiftung nicht zu verzichten ist, beim k. Staatsministerium die Berufung zu ergreifen. Wie wir vernehmen, wurde bei der geheimen Abstimmung dieser Antrag abgelehnt.

* Der Hr. Platzwirth Mader, am Sonntag Abends noch frisch und gesund, ist am Montag Nachts 10 Uhr gestorben. Er war ein braver Bürger und ruhe in Frieden!

* **Werktags-Schulprüfungen.** Bei den Katholiken: Mittwoch den 23. Juli Vormittags 8 Uhr 1. Klasse, 10 Uhr 2. Klasse und Nachmittags 3 Uhr 3. Klasse der Stadtpfarr-Knabenschule St. Ulrich. — Bei den Protestanten: Mittwoch den 23. Juli in der Stadtpfarrei St. Jakob: Vormittags 8 Uhr 3. Knabenklasse, 10 Uhr 1. Klasse untere Abtheilung, Nachmittags 2 Uhr 2. Knabenklasse.

* Montag den 4. und Dienstag den 5. August finden die Prüfungen und die Preisevertheilung im Erziehungs-Institut bei den Englischen nach besonderem Programme statt. — Donnerstag den 31. Juli Vormittags 8 Uhr wird die Prüfung des A. B. v. Stetten'schen Töchter-Instituts im eigenen Hause gehalten.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 22. Juli 1862.

Behufs Erleichterung des Bespritzens der Straßen soll vor dem Göggingerthor ein Wasser-Reservoir hergestellt werden und belaufen sich die Kosten hiefür voranschlaglich auf 1450 fl. — Der Ertrag des Holzes aus dem städt. Siebentischwald beläuft sich für das Etatsjahr 1861/62 auf 4568 fl. 34 kr. — Die Rechnung der kathol. Studienfonds-Stiftung schließt ab mit 5208 fl., die St. Martinsstiftung mit 8071 fl., die Hospitalstiftung mit 8449 fl. 5 kr., die St. Jakobspfründe 4811 fl. 33 kr., die des Spitals mit 17,661 fl. und die der Servatius-Stiftung mit 470 fl. 4 kr. — Der Reinertrag aus sämmtlichen communalischen Stiftungswaldungen beläuft sich auf 55,803 fl. 49 kr. — Ein mittelloses geisteskrankes hiesiges Individuum wird auf Stadtkosten nach Irsee verbracht. — Hr. Banquier Karl v. Stetten will sein Comptoir vergrößern, wogegen nichts zu erinnern ist. — Der Hr. Vorsitzende ladet das hohe Collegium zur Beiwohnung der gegenwärtig stattfindenden Prüfungen an den deutschen Schulen ein. — Die unterirdischen Kanäle sollen einer regelmäßigen Reinigung unterworfen und mit Verbesserung des Straßenpflasters fortgefahren werden. Der Etat hiefür wird auf 25,000 fl. festgesetzt. — Hrn. Platzwirth Strehle zur „Englischen Anlage" wird der Tanzmusiken-Turnus der Witwe Sam zur „Rosenau" übertragen. — Polizeisoldat Kleinheinz, welcher hauptsächlich dazu beigetragen, zwei beim Reinigen einer s. v. Abtrittgrube verunglückte Arbeiter zu retten, erhält hiefür eine Gratifikation von 8 fl. und drei andere ebenfalls Hilfe leistenden Polizeisoldaten eine solche von 4 fl. — Der Witwe des verlebten städtischen Heuwägers Hrn. Höß wird in Anbetracht der treugeleisteten langjährigen Dienste ihres sel. Mannes, bis zur Volljährigkeit ihrer beiden Töchter, der Dienst belassen. — Als Spezial-Inspektor an der zu errichtenden Fortbildungsschule für Mädchen wird Hr. Professor Bräuhäuser vorgeschlagen.

Digitized by Google

Concessions-Gesuche.

Die HH.: Jakob Friedrich Wacker von Oberhaugstatt um eine Schuhmachersconcession (affichirt 15. Juli); Heinrich Sauer von Friedberg, Großherzogthum Hessen, um eine Schneidersconcession (16. Juli); Aug. Scharf von Steinach um eine Kürschnersconcession (16. Juli); Math. Wiedemann, Bierbräuerssohn von hier, um eine Schlossersconcession (19. Juli).

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 24. Juli, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Jos. Fischer, led. Weber von Unterrothen, wegen Körperverletzung. — Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Anton Mack, Bäckergesellen von Dillingen, wegen Betrugs. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Georg Kugelmann, Wegmacher von Ottobeuern, wegen Diebstahls-Begünstigung. — Nachmittags 5 Uhr: Untersuchung gegen Joseph Rieß, lediger Hafnergeselle von Hiltenfingen, wegen Betrugs.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 21. Juli: Jakob Mayer und Willibald Witterstein von hier, ledige Weber in der März'schen Fabrik, wegen Schlägerei zu je 3 fl. verurtheilt. — Josepha Mayler von Siebenach, wegen Landstreicherei, 30 Tage Arrest.

Mittwoch den 23. d. finden folgende Verhandlungen statt. Um 9 Uhr: Leonh. Mayer, Maurergeselle von Oberhausen, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Anton Bolhhard, Fabrikspinner von hier, wegen Diebstahls.

Freitag den 25. Juli. Um 9 Uhr: Joh. Bill, Müllergeselle von Wolferstadt, wegen Körperverletzung. — Um 11 Uhr: Klage des Packmeisters Joh. Burkhard dahier gegen Martin Langhans und Conf., wegen Ehrenkränkung.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Dekan und Stadtpfarrer Dr. Friedr. Schelling in Marbach das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienst-Ordens vom hl. Michael zu verleihen; dem ordentlichen Professor an der Universität Würzburg geh. Rath Dr. Friedr. Scanzoni die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Maj. dem Könige von Schweden ihm verliehene Ritterkreuz des Nordstern-Ordens annehmen und tragen zu dürfen; den Revierförster Franz Edel zu Goßmannsdorf im Forstamte Eichelsdorf unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in Quiescenz treten zu lassen, und an dessen Stelle den Revierförster Joh. Schlereth zu Anspach im Forstamte Lohr zu versetzen; auf das sich hienach eröffnende Communal-Forstrevier Anspach den dermaligen Forstamts-Aktuar und Funktionär im Regierungs-Forstbureau zu Würzburg Franz Kleespies zum provis. Revierförster zu ernennen; den Revisionsbeamten des Hauptzollamtes Fürth, Martin Ott, unter huldvollster Anerkennung seiner langjährigen Dienstleistung in den wohlverdienten definitiven Ruhestand treten zu lassen; die Transferirung der Revisionsbeamtenstelle am Hauptzollamte Fürth an das Hauptzollamt Regensburg (Zollexpositur am Bahnhofe) unter Zutheilung eines Assistenten an das erstere Amt zu genehmigen, und zum Revisionsbeamten an der neuerrichteten Zollexpositur am Bahnhofe zu Regensburg den Hauptzollamts-Assistenten Adolph Ziebland zu Passau zu ernennen; zum Controleur bei dem Hauptzollamte Hof den Revisionsbeamten Gustav Schreger daselbst zu befördern, und zum Revisionsbeamten daselbst den Grenzoberkontroleur Math. Wanninger zu Waidhaus zu berufen; die kathol. Pfarrei Beratzhausen, Bezirksamts Hemau, dem Priester Karl v. Voit, Pfarrer in Dalking, Bez.-Amts Cham; das Curat- und Schulbenefizium Ludwigsmoos, Bez.-Amts Neuburg a/D., dem Priester Fr. X. Lindenmayer, Curat- und Schulbeneficiat zu Ellgau, Bez.-Amtes Donauwörth; das Incuratbenefizium in Dietfurt, Bez.-Amts Hemau, dem Priester Gg. Mich. Schmid, Beneficiat in Riedenburg, Bez.-Amts Hemau, zu übertragen, und zu genehmigen, daß das Curatbenefizium Straßberg, Bez.-Amts Göggingen, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Jos. Kappelmayr, Pfarrvikar in Diemantstein, Bez.-Amts Dillingen, verliehen werde.

Die kathol. Untrasried, kgl. Bezirksamts Oberdorf, mit einem Reinertrage von 1189 fl. 10 kr. ist in Erledigung gekommen.

Dem Med. Dr. Philipp Horlacher aus Oettingen wurde die Licenz zur Ausübung der ärztlichen Praxis mit dem Wohnsitze in dem Pfarrdorfe Langerringen, kgl. Bezirksamts Göggingen, ertheilt.

Durch Regierungs-Entschließung vom 11. Juli l. Js. wurde der Schullehrer Joseph Feyrlein zu Ettelried, k. Bezirksamts Zusmarshausen, unter Genehmigung des mit seinem Vater, dem Schullehrer Joh. Martin Feyrlein in Dinkelscherben, eingeleiteten Dienstestausches, als Schullehrer, Organist und Meßner in Dinkelscherben, k. Bezirksamts Zusmarshausen, ernannt.

Beim Stadtmagistrate in Nürnberg ist die Stelle eines Rechtsrathes in Erledigung gekommen. Bewerbungstermin 4 Wochen. Gehalt jährlich 1000 fl. für die ersten drei Jahre, 1100 fl. für die drei Jahre nach erfolgter Wiedererwählung und 1200 fl. für die Folgezeit.

Digitized by Google

Offingen a. d. Donau.

Wir bringen unser Lager von

besten Ruhrer Schmiede-Kohlen und Coaks

in immer frischer Waare unter Zusicherung billigster Bedienung in empfehlende Erinnerung. [1715]

Leveling & Comp.

Musik für das Pianoforte.

Im Verlage bei **Anton Böhm** in Augsburg sind erschienen:

Hamm, J. Val.	Die schöne Augsburgerin, Polka	18 kr.
dto.	Volkssänger-Marsch	18 kr.
dto.	Volksdichter-Marsch	18 kr.
H. G.	Lilie-Polka	18 kr.
Wildeisen, A. von.	Elsen-Polka-Mazurka	18 kr.
Rekruten-Marsch (österreichischer)		18 kr.
Vincentini, E.	Polka-Mazurka	18 kr.
dto.	Venus-Galopp	18 kr.
dto.	Jagd-Galopp	18 kr.
Hamm, J. Val.	Feuerwehr-Marsch	18 kr.
dto.	Feuerwehr-Galopp	18 kr.
Wildeisen, A. von.	Louisen-Schottisch	18 kr.

Sämmtliche Piecen wurden unter der Direktion des rühmlichst bekannten Musikmeisters Hrn. Haunreiter in jüngster Zeit öfters zur Aufführung gebracht und stets mit außerordentlichem Beifalle aufgenommen. [1720]

Wiederholte Vorkommnisse, daß Leute sich in der Ferne für von uns entsendete Geschäftsreisende ausgeben und nicht von uns kommende Fabrikate dem Publikum für Erzeugnisse unseres Instituts verkaufen, nöthigen uns zu der Erklärung, daß das Institut seit seinem mehr als 50jährigen Bestehen nie weder Geschäftsreisende, noch Commissionslager und Agenten hatte und solcher Usus grundsätzlich auch stets erhalten bleibt. Geehrte Besteller sind deshalb gebeten, sich nur direkt an uns in München, Müllerstraße Nr. 11 (Institutsgebäude) zu wenden. Preiscourante unserer Fabrikate, die seit dem 1. Januar eine **sehr bedeutende Preisermäßigung** erfahren haben, versenden wir auf gefälliges Verlangen immer **gratis** und empfehlen uns einem sehr geehrten Publikum hiermit ergebenst.

München, im Juli 1862.

G. & S. Merz,

[1720] vormals: **Utzschneider und Fraunhofer.**

(Eingesandt.) **Kommet! sehet! lernet!** Ihr Herrn von Augsburg und benachbarter Orte, kommet nach Lechhausen, sehet dort jenseits der Lechbrücke am Zollhäuschen 3 Concessions-Gesuche am schwarzen Brette angeschlagen und lernet Orthographie! — In der Schule hat man euch vielleicht gelehrt, das Substantivum von „verleihen" heiße: „Verleihung"; fehlgeschossen! Verleuung — müßt ihr schreiben! so lehrt die schwarze Tafel in Lechhausen. — Das indicat. praes. des unpersönlichen Zeitwortes: „wegfallen" meinte euer Lehrer vielleicht heiße: „fällt weg" — wieder falsch! „fehlt weg" muß es heißen nach schwarzer Tafels schwarz auf weißer Lehre! Heirathen, verheirathet! das sind freilich fatale Worte für Viele! für den Schreiber der 3 Gesuche am schwarzen Brette des Zollhäuschens scheint es dreifach fatal gewesen zu sein, denn er hat es in „verheuraded" umgeändert. Sehr ominöse Transfiguration! Daß ein Dorf-Vorsteher tiefe Studien fremder Sprachen gemacht haben soll — wäre ein unbilliges Verlangen! Daß aber ein Mann, der 13 Jahre mit Concessionen umgeht, dieses Wort kennen sollte — ist gewiß nicht zu viel verlangt. Dennoch schreibt er „Concesion". Das Wort „Commis" hat längst das deutsche Bürgerrecht erhalten, jeder Schulknabe weiß es zu schreiben; an der Tafel der Lechhauser Brücke ist aber dafür: „Gomy" substituirt. Und du Kalendermann, der du doch gewiß kein großer Gelehrter bist — dein geringes Wissen wird noch heruntergestochen durch ihn, der die drei Concessions-Gesuche schrieb und unterschrieb! Du Kalendermann hast den Heiligen von der Prager Moldau-Brücke: Nepomuk getauft; Er aber heißt ihn: „Mebemuck". Alles dieses und noch manches Nichterwähnte ist zu finden am rechten Lechufer am schwarzen Brette des Zollhäuschens, nur ¼ Stunde von Augsburg entfernt. Darum herbei ihr Großen und ihr Kleinen! sehet selber, und wenn ihr eure Augen geweidet, könnt ihr auch eurem Gaumen Labsal gönnen an der „Lände", im „Kaffeehause", im „grünen Kranz" 2c.; am allerbesten fließt aber der Gerstensaft stets bei dem Unterzeichneten.

[1713] **Hausgörgl Bierdampf & Comp.**

Digitized by Google

Danksagung.

Für die freundliche und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meiner langjährigen treuen Dienerin

Jungfrau Franziska Honigens,

Haushälterin,

stattet der Unterzeichnete den Verwandten, Freunden und Bekannten den wärmsten Dank ab und bittet um ferneres Wohlwollen.

Augsburg, den 21. Juli 1862. [1716]

Gg. Stieglmaier, freiresignirter Pfarrer,
für sich und ihre Verwandten.

Christoph Eckhardt

am Metzgplatz, neben den HH. Gebrüder Schaur,

empfiehlt sein **Blechwaaren-Lager** in allen Artikeln, lakirt und unlakirt, desgleichen **Theekessel** in Kupfer und Messing neuester Facon, sowie auch die beliebten **Thee-Kugeln.**

Achtungsvollst

Der Obige.

☛ **Auch werden bei mir alle Arten Lampen bestens reparirt.** ☚

Laden-Gesuch.

Ein **freundliches mittelgroßes Verkaufs-Lokal mit Comptoir** in einer frequenten Straße nebst einem trockenen geräumigen Gewölbe wird auf mehrere Jahre zu miethen und baldmöglichst zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1712]

Bei Mechaniker Eurich in München, Lederergasse Nro. 5, finden 2 bis 3 gute Eisendreher, wie auch 2 bis 3 gute Messing-Arbeiter dauernde Arbeit bei gutem Verdienst.

Neue Sendung der beliebten

Rettig-Bonbons,

per Pfund 54 kr.,

bei Abnahme von 5 Pfund à 48 kr. per Pfund bei [1717]

Joh. Ths. Thomm.

Bei dem kgl. Rentamte Greding ist bis 1. längstens 15. August l. Js. die Stelle des **ersten Amtsgehilfen** wieder zu besetzen. — Qualificirte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Kundgabe der Eintrittsbedingungen alsbald an den Amtsvorstand wenden.

Gesucht wird

in ein sehr schönes Geschäft in München ein **treuer und tüchtiger Mann** mit hübscher Handschrift und 300 bis 500 fl. Einlage. Das Nähere besagt die Expedition. [1705]

Eine gute Köchin sucht einen Platz. D. Uebr. [1718]

Bei dem k. Rentamte Passau werden sogleich zwei Gehilfen (am liebsten gut qualificirte Taxamtsverweser, welche bei der Gerichtsorganisation nicht mehr placirt werden konnten) mit einem Jahresgehalte von 500 fl. und beziehungsweise 400 fl. aufgenommen. Die Bewerber wollen sich in möglichster Bälde unter Nachweisung ihrer Qualification an den dortigen Amtsvorstand wenden.

☛ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☛ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Loose

von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Digitized by Google

Vereinigte Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Mittwoch den 23. Juli
(bei ungünstiger Witterung Donnerstag den 24. Juli)

Regiments-Musik
(Haunreiter).

Anfang halb 7 Uhr.

Augsburger Consumverein.

Samstag den 26. Juli

Generalversammlung
in der alten Pfalz

behufs Rechnungs-Ablage, und werden die HH. Mitglieder zum zahlreichen Erscheinen freundlichst eingeladen. [1714]

Versteigerung.

Mittwoch den 23. Juli Vormittags halb 9 Uhr werden in dem Hause Lit. C. 358 folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: mehrere Wasch- und Kleidungsstücke, ein runder Tisch von Nußbaumholz, Kästen, Sessel, Kinderbettstättchen, Tafeln, Betten, gläserne Flaschen und noch andere Haus- und Küchengeräthschaften.

Es ladet höflichst ein [1719]
Reiser, geschw. Käufler.

Eine kleine Wohnung in der Nähe des Stephingerthores wird sogleich zu miethen und zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1721]

Auf ein hiesiges Anwesen werden auf erste Hypothek **500—600 fl.** aufzunehmen gesucht. D. Ue. [1724]

Theater in Lechhausen.

Mittwoch den 23. Juli:

Englisch,

Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Dem folgt:

Der gerade Weg ist der beste,

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [1722]
Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Dienstag den 22. Juli: Zum Benefiz der 3 Zwerge: (Zum Erstenmale) **Der Doppelgänger in Kyritz,** Original-Posse in 1 Akt mit Gesang von M. Kläger. Hierauf: **Ein gesunder Junge,** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jakobson. Zum Schluß: **Heymann Levy auf der Alm,** komische Scene mit Gesang und Tanz.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Mittwoch den 23. Juli: „Diavolina", Ballet von Ambrogio. (Frl. Pourchet und Hr. Ambrogio, als Gäste.)

Für die arme dem Wochenbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 24 kr.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Joseph Lipowsky, Magaziner bei der Spinn- und Weberei zu Bamberg. — Frau Franziska Hundsdorfer, Säcklermeisters-Gattin in München.

Handels-Nachrichten.

Lauingen, 19. Juli. Weizen 21 fl. 20 kr., gefallen 40 kr. Kern 20 fl. 40 kr., gestiegen 10 kr. Roggen 14 fl. 36 kr., gefallen 1 fl. Gerste 13 fl. 30 kr., gefallen 27 kr. Haber 7 fl. 30 kr., gestiegen 9 kr.

** **Mannheim**, 16. Juli. Heute versammelten sich in Ludwigshafen viele Aktionäre der bayerisch-pfälzischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. Es wurde dem von dem Verwaltungsrathe der Pfälzer Eisenbahnen gefaßten Beschlusse, die in den Jahren 1848, 1852 und 1856 im Gesammtbetrage von 3,200,000 fl. ausgegebenen 5proc. Prioritäts-Obligationen zu kündigen, beziehungsweise unter Aufrechthaltung der seitherigen Priorität und des Hypothekarrechts in 4proc. Obligationen umzuwandeln, die Bestätigung ertheilt.

Augsburg, 22. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½ % 103½ P. — G.; detto 4½ % halbjährig 104½ P. — G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; k. k. Nationalanlehen — P. — G.

Kurs der Geldsorten. Goldkronen 16 fl. 6 kr. Pistolen 9 fl. 36 kr. 20-Frankenstücke 9 fl. 21 kr.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 108. Katholiken und Protestanten: Christina.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 24. Juli 1862.

Die Augsburger „Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Blendend in der Seele Dunkel
Bricht der Wahrheit Sonnenschein.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5′ Abds.	1.50′ Nchm.	7.20′ Mrg.	5.—′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1.40′ Nchm.	8.40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1.50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrgs. 11.25 Vorm	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1.30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrgs. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr. 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20′ Mrgs.	1.—′ Mitt.	8.—′ Abds.	9.45′ Vrm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. . .	6. 55′ Abds.	1.25′ Mitt.	6.45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5.30′ Mrg.
Lindau	7. —′ Abds.	1.15′ Mitt.	— —	3.36′ Nchm. 10 Nchts.	7.10′ Mrg.
Ulm	6. 50′ Abds.	1.20′ Mitt.	— —	7.50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abends.

Deutsches Schützenfest.

ϑ **Frankfurt**, 21. Juli. (Orig.-Corresp.) Vom deutschen Schützenfeste. Nachstehend theile ich Ihnen diejenigen bayerischen Schützen mit, die vom 17. Juli an Preise bekamen: Im Standkehr: J. Burger (Donauwörth), G. Nigoldi (Bamberg), Steusberger (Oberammergau), K. Weitershausen (München), Joh. Brühling (Staffelstein bei Bamberg), M. Fuchs (Fürth), K. Heinde (Ingolstadt), Conr. Baur (Nürnberg), F. B. Federlaus (Oberammergau), K. Schupp (Landau in der Pfalz), J. Mayr (Bichtach), Joh. Rauch (Reissing b. Straubing), E. Sick (Speyer), J. Albrecht (Straubing), L. Grau (Fürth), A. Stangl (München), J. Schrobenhauser (Berchtesgaden), G. L. Dauner (Nürnberg), H. Sollacher (Staudach in Bayern), Eug. Hütter (Erlangen). Im Feldkehr: J. Prottengeyer (Nürnberg), P. Kraft, Aug. Dorner (beide Nürnberg), F. Pachmeyer (Pfaffenhofen), H. Schreizer (München), N. Herter (Neustadt a. d. Haardt), J. Linder (Leinau), H. Schwaiger (Kempten), Hauptmann v. Puchpöck (München), F. Dischler (München), Ph. Rheinberger (Neustadt a. d. Haardt), F. Enders (Forchheim), Otto Hammerer aus Augsburg, K. Biehler (München), L. Bühl (München), S. Linner (Trostberg), M. Bauer (St. Zeno bei Reichenhall), F. Maßl (Straubing), M. Galimberti (Bamberg), W. Kuhn (Grunstadt in der Pfalz) und K. Röder (Würzburg). — Von bayerischen Vereinen sind bis heute abgereist: Nördlingen, Hof, Donauwörth, Kronach, Dürkheim, Nürnberg, Staffelstein, Neustadt a. d. Haardt, Straubing, Kempten, Erlangen und Mindelheim. — Dem Vernehmen nach werden künftige Woche sämmtliche Küchenutensilien. Glaswerke ꝛc. öffentlich versteigert. — Die ausgegebenen

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Schießkarten bis zum 20. Juli Morgens ertrugen cca. 61,000 fl.; bis zum 19. Juli wurden an der Felddoppelscheiben-Kasse und den anderen insgesammt 20,000 fl. eingenommen. Die ungefähre Tageseinnahme bis gestern (19. Juli) Abends betrug 23,000 fl. — Die vom Wohnungscomité beschafften Lagerstätten in den Massenlocalen betrugen 2500. Freiquartiere in Privatwohnungen über 1500. Gestern wurden verschiedene Abonnementskarten konfiszirt.

♁ **Frankfurt**, 22. Juli. (Festhalle.) Abends halb 9 Uhr begannen die hiesigen Gesangsvereine auf dem Platze vor der Halle Männerquartette aufzuführen und ernten jubelnden Beifall. — Nachts 12 Uhr begegnete den vom Bahnhof Rückkehrenden das Schauspiel eines auf der Straße promenirenden nackten Menschen. Keiner wollte Anfangs seinen Augen trauen. „Es wird ein Turner sein im Turnanzuge;" ein „Schnellläufer" rief man; bis endlich die Sache unzweifelhaft war. Der etwa 20jährige, völlig nackte Mensch wurde von der Thorwache festgehalten, wobei er ausrief: „Gotts Himmel und Erde!" — Bei den feierlichen Worten, die Karl Grüne dieser Tage dem Andenken der „Todten" widmete, war der ehemalige Musikdirektor Röckel mit seiner Tochter zugegen. Die Tochter Röckel's (sagt die „Festzeitung") fiel unter heftigem Weinen dem Redner um den Hals, und fast allen Anwesenden standen Thränen in den Augen.

♁ **Frankfurt**, 22. Juli. (Orig.-Corresp.) Vorgestern Mittag verstarb dahier in einem Gasthofe der auf der Durchreise begriffene Graf J. Stollberg-Wernigerode auf Altenhagen in Pommern. — Der Kellner, welcher jüngst in der Festhalle Schwefelsäure statt Wein trank, ist in Folge innerer Verletzungen im Bürgerhospitale gestorben. — Vom 19. Juli an haben folgende bayerische Schützen Preise erhalten: M. Weishaupt, Mindelheim; C. A. Lang, Kelheim; J. Wolf-Cramer, Fürth; G. Guttenberg, Nürnberg; F. P. Fackler, Kempten; Emil Dubois aus Augsburg, Pachmayer, Pfaffenhofen; A. Gennheimer, Neustadt a. d. Haardt; F. Leichinger, München; J. Ritter von Jenisch, Kempten. Im Feldkehr: J. Schneider, Berchtesgaden; J. Kaut, Landsberg; L. v. Bär, München; G. Mundigl, Regensburg; J. Oppenrieder, Max-Josephs-Palais; F. Greiß, Schliersee; K. Krafft, Erlangen; F. Meyer, Fürth.

** **Frankfurt**, 21. Juli. Sonntag Nachmittags produzirte sich in einer der in der Nähe der Schützenhalle aufgeschlagenen Buden ein Seiltänzer. Beim Herabsteigen jedoch geschah es durch die Lösung eines Knotens des Seiles, daß derselbe aus einer Höhe von etwa 12 Fuß herabstürzte, und die beiden Röhren des rechten Vorderarmes brach. Die Verletzung des alsbald in's Hospital verbrachten Kranken ist ganz ohne Gefahr, wenigstens vorläufig.

** **Frankfurt**, 22. Juli. Die Mittheilung, daß einem Mitgliede des Schießcomités Band und Abzeichen seien abgenommen worden, erweist sich nach eingezogenen Erkundigungen als unrichtig. — Im Ganzen wurden 800 silberne Preisbecher herausgeschossen. Die preußischen Abgeordneten sind gestern Abend mit dem Berliner Schnellzuge wieder abgereist.

Frankfurt, 22. Juli. Der Senat hat dem Festcomité Dank und Anerkennung ausgesprochen, auch beschlossen, daß das Standbild der Germania in würdiger Ausstattung in Mitte der Stadt aufgerichtet werde.

** **Augsburg**, 21. Juli. „Eine große Anzahl Schützen, die mit Stolz Schwaben sind", veröffentlichen in der „Allg. Ztg." eine energische Zurückweisung. Ein Hr. Kallenberg aus Stuttgart maßte sich (so ist der

Digitized by Google

Wortlaut dieser Abfertigung) in Frankfurt am Donnerstag', 17. Juli, an, aus eigenem Antriebe, ohne allen Auftrag seiner Landsleute, eine kränkende Aeußerung über Schwaben öffentlich kund zu geben, gegen welche wir uns feierlich und ganz entschieden verwahren (Kallenberg sagte, er habe nichts dagegen, wenn man Schwaben bis zu Deutschlands voller Einigung ein „Schmerzenskind" nenne), und fühlen wir uns aus diesem Anlasse gedrungen, zu erklären: daß wir nichts dagegen einzuwenden haben, wenn besagter Hr. Kallenberg, so weit die deutsche Zunge klingt, als das einzige deutsche Schmerzenskind Schwabens angesehen wird."

Wien, 23. Juli. Der Kaiser hat mittelst Handschreibens vom 21. d. dem Professor der Philosophie an der Universität zu Innsbruck, Dr. Wildauer, in Anerkennung seines bei dem Frankfurter Schützenfest in mannhafter Rede bethätigten Patriotismus, den Orden der eisernen Krone verliehen. (Allg. Z.)

Frankfurt, 23. Juli. Der Senat übersandte gestern dem Schützenfest-Comité ein Dankschreiben für das große schöne Fest, dem weitaus eine größere, schönere Bedeutung beigemessen werden dürfe. Die Hauptschieß-Gewinne waren bei der Scheibe „Heimath" erster Preis: Siegrist aus Mühlheim in Baden, unter Vorbehalt ob Deutscher. Auf der Scheibe „Schill" erster Preis drei Concurrenten. Auf der Scheibe „Körner" erster Preis Friedrich Hurry aus Köln. Auf der Scheibe „Hofer" erster Preis Fridolff Schmieder aus dem Kanton Glarus. Auf der Scheibe „Palm" erster Preis zwei Concurrenten. Auf der Scheibe „Deutschland" erster Preis Bechtel aus Hanau. Auf der Scheibe „Rhein" erster Preis Karl Enslinger aus Schwäbisch-Gmünd. Auf der Scheibe „Donau" erster Preis Bergmann aus Innsbruck. Auf der Scheibe „Elbe" erster Preis Paul Spamann aus Ravensburg. Auf der Scheibe „Weser" erster Preis Hausmann aus Erlen in der Schweiz. Auf der Scheibe „Oder" erster Preis Lorenz Faller aus Lenzkirch. (Allg. Ztg.)

♂ **München**, 22. Juli. Der letzte Sonntag ward wieder durch große Raufereien gefeiert, bei denen es so schwere Verletzungen gab, daß mehrere Betheiligte in das Krankenhaus verbracht werden mußten. Leider wird es dabei wieder wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten gehen. Die Mißhandelten haben ihre Schläge, wissen aber nicht, bei wem sie sich dafür zu bedanken haben, die Zuschauer machen sich bei Zeiten aus dem Staube und wollen, wenn man sie befragt, Niemand gekannt haben. Ueberhaupt macht sich die Brutalität dahier wieder recht breit. Der Bruder eines Hafnermeisters ward Nachts, während er schlafend in seinem Bette lag, von 4 Gesellen desselben überfallen, mit Schlägen mißhandelt und von einem der Bursche dergestalt in einen Finger der rechten Hand gebissen, daß er voraussichtlich viele Wochen arbeitsunfähig sein wird. — Als vorgestern Abends Se. Maj der König von Starnberg hereinfuhr und Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich hieher begleitete, geschah es in Pasing, daß der Wagen, in welchem sich die Dienerschaft der hohen Herren befand, durch ein Versehen zurückblieb und die Majestäten allein dahier ankamen! — Unsere Großbrauer mögen sich mit dem Detailverkauf ihres Produktes nicht mehr recht befassen. So wird nächstens der Hackerbräu in der Sendlingergasse seine Schenke verpachten und sich bloß mehr mit der Bierfabrikation befassen. — Gestern ward ein Herr in das Krankenhaus gebracht, der, als er Nachts aus dem Hofbräuhaus herauskam, das Unglück hatte, daß ihm ein dort auf der Straße an einem Fuhrwerk stehender Ochse, dessen Eigenthümer sich entfernt hatte,

Digitized by

um auch ein Glas Bier zu trinken, den Leib aufschlitzte. — Wie ich höre, wurde eine Milchfrau wegen Verkaufs gewässerter Milch um 25 fl. bestraft. Das Publikum, namentlich Familien, welche Kinder haben, kann, wenn sich dieß bestätigt, dem Gerichte nicht genug dafür danken, daß es sich anschickt, diesem schmählichen Betruge ein Ende zu machen. Verweise oder im Rückfalle eine Geldbuße von 1 fl. 30 kr. schlagen, wie eine jahrelange Erfahrung dahier lehrte, eben nicht im Mindesten an, und es bedarf gegen ein so tief eingewurzeltes Uebel einer tüchtigen Radikalkur. Die erwähnte dürfte übrigens doch wohl anschlagen!

** **München**, 23. Juli. Schon wieder ist hier ein neuer Verein Maria-Verein, gegründet worden, der ganz Oberbayern umfassen soll und nach den eben veröffentlichten Statuten es sich zur Aufgabe stellt, im Hinblicke auf die hilflose Lage vieler Kinder, die zu einem anständigen Arbeitsberufe nur darum nicht gelangen können, weil ihre Eltern aus Armuth nicht im Stande sind, sie geistig und körperlich zu bilden, solche Geschöpfe rasch in's arbeitsame Leben einzuführen. Ein Mitglied dieses Vereins zahlt jährlich mindestens 1 fl. — Ingenieur Baur arbeitet in einem ihm von der Staatsregierung zur Verfügung gestellten Theile des Glaspalastes hier an der Anfertigung der Ballons, die er zur Hebung des Dampfers Ludwig nothwendig hat. — Wie man vernimmt, begeben sich unsere kk. Majestäten in den nächsten Tagen zum Sommeraufenthalt nach Berchtesgaden. Pferde und Equipagen sind bereits dorthin abgegangen. — Se. Maj. König Max hat einem Sohne Schelling's, der die Stelle eines Dekans in Marbach begleitet, das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen. — Die Projektirungsarbeiten auf der Linie Tutzing-Weilheim sind wegen der Frage, ob die Verlängerung der München-Starnberger-Bahn über Tutzing direkt nach Weilheim, oder über Seeshaupt nach Murnau, geführt werden soll, eingestellt worden. — Die neue Instruktion zur Gewerbeordnung fängt an in ihrer Ausführung sich sehr bemerklich zu machen. Es ist etwas Unerhörtes, daß der Magistrat neun Bäckerconcessionen auf einmal verliehen hat, wie dieß in seiner letzten Sitzung am Freitag der Fall gewesen ist; deßgleichen auch sechs Sattlerconcessionen. Früher hätte man den Untergang des Münchener Gewerbelebens in einer solchen zahlreichen Concessionsverleihung gesehen, heute schon betrachtet man sie als selbstverständlich, und so wird es gehen, wenn einst die vollständige Gewerbefreiheit eingeführt werden wird.

⊙ **Straubing**, 22. Juli. Ich habe Ihnen von einem schrecklichen Vorfalle zu berichten, der hier Aller Gemüther beängstigt. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden die Bewohner eines hiesigen Handlungshauses (R.) durch Hilferufe aus dem Schlafe aufgeschreckt. Man fand die junge Tochter des Hauses, sowie die Köchin und Ladnerin mit klaffenden Kopfwunden, beide letztere lebensgefährlich verwundet, in ihrem Blute liegen. Da man noch Stemmeisen und Feilen vorfand, sowie der Umstand, daß am Nebenhause, wo gerade gebaut wird, eine Leiter in dieser Nacht stand, berechtigt zur Annahme eines räuberischen Einbruches. — Am Morgen desselben Tages wurden einer hiesigen Familie 250 fl. gestohlen. Die jugendlichen Diebe, zwei Lehrlinge, wurden in Geiselhöring, wohin sie sich mittelst der Eisenbahn geflüchtet hatten, aufgegriffen und hierher eingeliefert.

In **Göggingen** brach am Dienstag den 22. d. Nachmittags in dem Hause des Zinngießers Giovani Feuer aus, das jedoch alsbald wieder gelöscht war.

Digitized by Google

** **Würzburg**, 22. Juli. Mit dem Beginne der nächsten Woche werden zwei Batterien des hiesigen Artillerie-Regimentes auf der Eisenbahn nach dem Lechfelde bei Augsburg abgehen, um sich an den dort abzuhaltenden Schießübungen zu betheiligen.

** **Hall.** Am 19. ds. Mts. fand, überall von Tausenden von Menschen empfangen, die erste Probefahrt auf der hiesigen Eisenbahn statt. Die offizielle Festfahrt geschieht am 2. August.

** Der Gemeinderath der Stadt **Constanz** fordert zur Errichtung eines Wessenberg-Denkmales auf. Die Redaktion der „Südd. Ztg." ist erbötig, Beiträge zu diesem nationalen Werke an das Comité zu befördern.

Berlin, 22. Juli. Im Abgeordnetenhaus motivirt Hr. Reichensperger die Interpellation in Betreff Italiens. Graf Bernstorff erwidert: Durch die Anerkennung des Königreichs Italien sei das Nationalitätsprinzip nicht anerkannt. Es seien Garantien durch Durando's Depesche gegeben. Die Anerkennung liege im Interesse Preußens. Auch katholische Mächte haben anerkannt. Preußen brauche nicht katholischer zu sein als diese.

** **Berlin**, 20. Juli. Die erwartete Ankunft der japanesischen Gesandtschaft hatte vorgestern Abend schon lange vor 9 Uhr die Umgebung des Potsdamer Bahnhofes und diesen selbst mit einer dichtgedrängten Menschenmasse gefüllt. Nur mit Mühe vermochte die zahlreich anwesende Polizei die Passage frei zu halten. Gegen $10^3/_4$ Uhr traf endlich der erwartete Extrazug ein und die Herren Japanesen verließen, auf das Freundlichste von der Menge begrüßt und ebenfalls nach allen Seiten mit ihren großen, flachen runden Hüten und Fächern dankend, die Waggons. Es sind ziemlich stark gebräunte Herren, mit nach unsern Begriffen zwar nicht besonders schönen, aber meist gutmüthigen und intelligenten Gesichtern. Alle zeigen besonders schöne und vollständige Zähne, einige von ihnen haben sehr kräftige und stattliche Gestalten. Sie tragen einen Kaftan, meist von blauer Farbe, bis zum Knie und darunter weite, bis zu den Knöcheln reichende Pantalons.

** Man schreibt aus **Wien**, 19. Juli: Die trefflichen Worte, welche Prof. Dr. Wildauer beim Frankfurter Festmahl am 15. d. M. gesprochen, haben hier die größte Anerkennung gefunden.

** **Wien**, 20. Juli. Der Finanzausschuß berieth in seiner gestrigen Sitzung über die Erhöhung der Salzsteuer, und verwarf einstimmig die Vorlage der Regierung. Der betreffende Beschluß lautet: „Die Regierungsvorlage, betreffend die Erhöhung des Verkaufspreises des zum menschlichen Genuß bestimmten Salzes, wird abgelehnt.

Mailand, 19. Juli. Ein Theil der hiesigen Garnison und der Nationalgarde ist stets konsignirt. In Folge der vorgestrigen republikanischen Demonstration wurden viele Verhaftungen vorgenommen, und es soll hiebei die venetianische Emigration stark betheiligt sein.

Turin, 22. Juli. Es geht das Gerücht, daß Garibaldi Sicilien verlassen habe; dasselbe ist aber unrichtig. Er war am Morgen des 22. noch in Palermo.

Genua, 15. Juli. Gestern Morgens ist die Statue des Christoph Columbus in Genua auf der Piazza d'Aguaverde aufgestellt worden.

** **London**, 20. Juli. Dienstag Nachts zwischen 12 und 1 Uhr wurde Hr. Pilkington, Parlaments-Mitglied für Blackburn, in Pall-Mall, einer der belebtesten Straßen Londons, von zwei Räubern überfallen, durch einen Schlag auf den Kopf des Bewußtseins und dann seiner Uhr und Kette beraubt.

Von der polnischen Gränze, 22. Juli. Authentischem Vernehmen nach ist die Regierung einer weitverzweigten Verschwörung auf der Spur. In Folge dessen haben bedeutende nächtliche Verhaftungen stattgefunden, unter andern in der Schülervorbereitungsschule.

** **Vor Richmond.** Ueber die Kämpfe vor Richmond in den letzten Tagen des Juni liegen jetzt die ersten ausführlichen Nachrichten vor. Sie sind noch ziemlich lückenhaft, auch reichen sie nicht bis an den 1. Juli, wo ohne Zweifel der Entscheidungskampf stattfand. Allein so weit sie gehen und als zuverlässig anzusehen sind, verstärken sie jedenfalls um ein Bedeutendes den für die unionistischen Waffen günstigen Eindruck der neuesten Telegramme.

New-York, 11. Juli. Der Präsident Lincoln erklärte der Armee in kurzer Ansprache: er kehre befriedigt zurück, mit dem Bewußtsein, Männer um sich zu haben, die sich ihrer Aufgabe gewachsen erweisen, und nicht ruhen würden, bis sie in Richmond seien, er setze sein Vertrauen auf die Armee und ihren General. Nach einer Privatbesprechung mit M'Clellan kehrte Lincoln nach Washington zurück.

Lokales.

** Mittwoch den 23. d. Nachmittags kurz vor $2^3/_4$ Uhr kam eine Abtheilung von Schützen auf der Rückreise von Frankfurt hier durch. Bei ihrer Ankunft wurden sie mit freudigen Hochs empfangen und alsbald mischten sie sich unter das ziemlich zahlreich versammelte Publikum. Nürnberg hatte ihnen einen besonders festlichen Empfang bereitet und wurde deßhalb die Ankunft des Zuges um fast eine Stunde verzögert. Alle Schützen, die wir hörten, sprachen mit Begeisterung von dem schönen, nationalen Feste, und rühmten besonders den herzlichen Empfang bei ihrem Einzuge. Der größte Theil der Heimkehrenden bestand aus Tyrolern und Münchenern und werden die Tyroler in München übernachten. Bei ihrer um 3 Uhr erfolgten Abfahrt spielte ihre Musik fröhliche Weisen und lebhafte und vielstimmige Lebehochs riefen ihnen freundliche Grüße nach.

* Der „Neuen Ausgburger Zeitung" entnehmen wir Folgendes: Ein hiesiger Bürger, Hr. Fr. X. Stadler, hat zum Zwecke der Erbauung eines Mutterhauses für die barmherzigen Schwestern ein in nächster Nähe des Krankenhauses gelegenes Haus gekauft und der Stiftung zum Geschenk gemacht.

* Dienstag Abends hatte Hr. Major Illing vom Geniestabe das Unglück, in der Nähe Friedbergs vom Pferde zu stürzen und hiebei den einen Arm zu brechen. Der Verunglückte wurde sofort mit eigener Fahrgelegenheit in seine Wohnung verbracht, wo ihm allsogleich ärztliche Hilfe geleistet wurde.

* Die Mitglieder der Gewerbehalle werden eingeladen, sich am Donnerstag den 24. d. Abends 7 Uhr in der Gewerbehalle über 2 Stiegen zu einer Generalversammlung einfinden zu wollen. Gegenstand der Berathung: Beitrag zu den Mitteln für Beschickung der Londoner Industrie-Ausstellung und zum Ankauf von Werkzeugen, überhaupt Ausstellungsgegenständen.

* **Werktags-Schulprüfungen.** Bei den Katholiken: Donnerstag den 24. Juli Vormittags 8 Uhr Vorbereitungs-Klasse, 10 Uhr 2. Klasse, Nachmittags 3 Uhr 1. Klasse, und halb 4 Uhr 3. Klasse der Stadtpfarr-Knabenschule St. Maximilian. — Bei den Protestanten: Donnerstag den 24. Juli in der Stadtpfarrei St. Jakob: Vormittags 8 Uhr 3. Mädchenklasse, 10 Uhr 1. Klasse obere Abtheilung, Nachmittags 2 Uhr 2. Mädchenklasse.

Digitized by Google

* Donnerstag den 24. Juli Gewerbs-Prüfung für Färber, Tuchmacher, Tuchscheerer, Loderer, Strumpfwirker, Hutmacher.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 22. Juli 1862.

Die Gesuche folgender Herren werden zur Genehmigung beantragt: Schönberger von Bohenstrauß um eine Schneidersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Agostini von hier; Dürr von hier um eine Schneidersconcession; Scheidle von hier um eine Schneidersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Helwig von hier; Kriechenbauer von Poschersreuth um eine Schneidersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Herrle von hier; Stieber von Ansbach um eine Hafnersconcession; Leininger, Polizeisoldat von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Strehle von Hohenaltheim; Kopp, Hammerschmied von Perlsreuth, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Bayerle von hier; Berger, Waschanstaltbesitzer von Jedesheim, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Berstl von hier; Hoffmann, Privatier von Mergentheim, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Deller von hier; Reber, Kleiderreiniger von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Hefele von Nördlingen; Niederwieser von hier um Ansässigmachung als Glockengießermeister und Verehelichung mit Jgfr. Wall von Zusmarshausen; Kießling von Nördlingen um Ansässigmachung als Tuchmachermeister und um Verehelichung mit Jgfr. Küber von hier; Scherg von Illertissen um Ansässigmachung als Schuhmachermeister und Verehelichung mit Jgfr. Köpf von Anhausen; Pfister von hier, ansässig, und Grande von Eglingen um Schuhmachersconcessionen; Eder, pens. Wachtmeister von hier, um Wiederverehelichung mit Jgfr. Wassermann von hier; Rauscher von Babenhausen um eine Schneidersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Wiehmann von hier; Ekhart von Sontheim um eine Schneidersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Wiedemann von hier; Wöse Fabrikschreiner um Wiederverehelichung mit Jungfrau Seidl von Ellingen; Ganz, Webermeister von hier, um Wiederverehelichung mit Jgfr. Zinter von Wertingen; Andr. Butz, Buchhalter von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Hünemörder von Hamburg; Hr. Ott von hier, um eine Hafners-Concession. Die kgl. Regierung ertheilt Hrn. Dunsinger von Buttenwiesen eine Schreinersconcession; Hrn. Müller, Hrn. Heinrich und Hrn. Waibel Schuhmachersconcessionen. Dem Beschluß des Magistrates, die Beschickung der Londoner Industrie-Ausstellung durch Gewerbsmeister betr., wird beigestimmt, deßgleichen, Hrn. Baurath Graf einen Beitrag von 400 fl. zur Reise nach London zu bewilligen.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die Bildung eines Communal-Revieres Burgsinn, Forstamts Orb, zu genehmigen und auf dieses Revier den Forstamtsaktuar Hermann Schmitt von Würzburg, vom 1. künftigen Monats beginnend, zum provisorischen Revierförster zu befördern.

Die dießjährigen Hauptjahres- und Schlußprüfungen für die kathol. Schulseminaristen im Schullehrer-Seminar zu Lauingen werden am Freitag den 8. August. d. J. beginnen.

Briefkasten-Ränzel.

* Den verehrlichen Einsender (wegen dem Montagblatt) ersuchen wir freundlichst, er möge persönlich zu uns kommen, dann soll ihm vollständiger Aufschluß werden. D. R.

* Herr Redakteur! Der gestrige Artikel: „Ein Vorschlag wegen der Feuerwehr-Versammlung" war unrichtig. (Das kann auch sein, senden Sie uns eine Widerlegung zu. D. R.)

Kaiserl. Königl. Oesterreichische Anlehens-Loose
vom Jahre 1860.
Grosse Ziehung am 1. August c.

Gewinn fl. 300,000, 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000,
niedrigster Gewinn fl. 120,

sind gegen eine einstweilige Anzahlung **per Stück à fl. 2, per 5 Stück à fl. 9, per 11 Stück à fl. 20** gegen franco Baarsendung oder Postnachnahme zu beziehen bei

Albert David,
Staatseffekten-Geschäft in Frankfurt a. M.

P. S. Amtliche Listen sende sofort nach der Ziehung franco per Post.

Das Annoncen-Bureau von E. Illgen

in Leipzig empfiehlt sich zur Vermittelung von Ankündigungen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Original-Insertionspreisen ohne Anrechnung von Porti's und gewährt bei größeren Aufträgen angemessenen Rabatt. [68-72]

Die k. k. privil.
Erste Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in Wien

versichert alle und jede Gattung **Meubles, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücke, Gold- und Silberschmuck ꝛc., dann Naturprodukte und Baumannsfahrnisse jeglicher Art** gegen billige Prämien; zur Aufnahme von Versicherungsanträgen ist stets bereit [595]

der Agent **Vetter** Lit. F. Nro. 363.

Die 142ste große
Staatsgewinnverloosung
von 1 Million 967,900 Gulden,

garantirt von der freien Stadt Frankfurt,

beginnt am 30. Juli 1862.

Hauptgewinne:
fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000.

Ganze Loose zu dieser Ziehung à fl. 22, halbe à fl. 11, viertel à fl. 5 30 kr. und achtel à fl. 2 45 kr. sind durch Unterzeichneten gegen baare Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort zu beziehen. Die Gewinnliste werde ich meinen verehrten Abnehmern gleich nach der Ziehung einsenden, sowie die darauf gefallenen Gewinne baar auszahlen. Um aber einen größeren Absatz zu erzielen, mache ich mich verbindlich, auf jedes Loos, welches nicht mindestens einen Gewinn von fl. 100 erlangt haben sollte, wieder fl. 6 zurückzuvergüten. Unter solchen so günstigen Bedingungen dürfte ich gewiß recht vielen Aufträgen entgegensehen.

J. M. Rhein,
[1677—87] Hochstraße in Frankfurt a. M.

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen
besorgt billigst das Annoncen-Bureau von
J. W. Jörg
in Augsburg.

Ein **Ladenstock** von Eichenholz, sammt Läden und Fenstern, eisernem Verschluß und einem eisernen Oberlichtgitter, ganz gut erhalten, ist spottbillig zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1694—96]

☞ In einem der schönsten und frequentesten Märkte Oberbayerns, in der Nähe Münchens, ist eine **Wirthschaft** mit neuen Gebäulichkeiten, 2500 Eimer Bierverschleiß, 10 Tgw. Acker, 10 Tgw. zwei- und dreimädige Wiesen und 10 Tgw. Wald, mit oder ohne Oekonomie, um einen sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Uebrige. [1653—55]

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,
Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden zum Tageswerth ein- und verkauft bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft,
[155—57] I. 299.

Eine Wohnung im Preise gegen 200 fl. wird auf Michaeli gesucht. D. Uebr. [1743]

Digitized by Google

Unterzeichneter empfiehlt sich für das am 9., 10. und 11. August d. J. dahier stattfindende

große deutsche Feuerwehrfest

in allen vorkommenden Dekorationen,

zur Anfertigung und Abnahme von Blumen-Guirlanden von blühenden und dekorativen Pflanzen, zu Bouquets, Blumen-Kränzen, Eichenlaub- und Tannenreis-Guirlanden und Kränzen

nach jeder beliebigen Größe zu den billigsten Preisen. Gütige Bestellungen bittet möglichst bald zu machen

L. Daucher, Kunst- und Handelsgärtner,
im freiherrlich v. Schnurbein'schen Gartengute.

]1737]

Das von der kgl. preußischen Behörde

concessionirte und privil. Anstellungs- u. Versorgungs-Institut für Stellensuchende jeder Branche,

dirigirt von **Otto Braun** in **Berlin,** Mauerstraße Nr. 8,

vermittelt auf reellem Wege jedem gut empfohlenen Bewerber in kürzester Zeit ein passendes Placement und verdient wegen seiner soliden Bedingungen und Pünktlichkeit die vollste Anerkennung, weßhalb es hiermit öffentlich von Vielen empfohlen wird. [1740]

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig.

Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Es wird eine ordentliche

Von- und Zugeherin

gesucht; dieselbe müßte am 26. Juli eintreten können. Das Nähere im Eckladen des Weberhauses zu erfragen. [1736]

---

150 fl. auf Wechsel werden sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr. [1725]

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt Hunoldsgraben C. 299 nächst dem Eisenberg. [252—300]

Die Harmlosen.

Donnerstag den 24. Juli Abends 8 Uhr

General-Versammlung.

Betreff: Vorstand-Ergänzungswahl und Statuten-Revision.

Es wird um zahlreiches Erscheinen im Garten-Lokale gebeten.

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten. [298]

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Loose

von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

In Ingolstadt findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Dünger-Versteigerung

findet **Freitag den 25. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr** bei den Stallungen zu St. Katharina, Heil. Kreuz und St. Georg vom kgl. 4. Artillerie-Regiment statt.

Augsburg, den 23. Juli 1862.

Garten zum goldenen Karpfen.

Donnerstag den 24. Juli:

Musikalische Unterhaltung.

Anfang halb 7 Uhr.

Hiezu wird freundlichst eingeladen. [1742]

FROHSINN.

Freitag den 25. Juli:

Regiments-Musik

(Haunreiter).

Anfang halb 7 Uhr.

Die Vorstände.

Ein großer Schenkkasten ist zu verkaufen. D. Uebr.

[1739—40]

☞ Bei der **Sparkasse Zusmarshausen** wird künftig anstatt am zweiten Donnerstag am **zweiten Mittwoch** in jedem Monat, vom 1. Oktober angefangen, eingelegt.

Eine große Auswahl

☞ Crinolinen ☜

sowie

französische Corsetten

habe wieder erhalten und empfehle solche zu den billigsten Preisen. [1741]

G. Dorner.

Für den armen alten Mann

Uebertrag . . . . . 1 fl. 36 kr.

Für unsere Artikel suchen wir einen Agenten, resp.

Provisions-Reisenden,

der Süddeutschland jährlich 3—4mal bereist, gegen entsprechende Vergütung.

Näheres brieflich.

Ernst Böhne & Comp.,
[1756] Neusilberwaaren-Geschäft
in Berlin.

Für Buchdrucker.

Ein **geschickter** und **solider Setzer**, der auch als Maschinenmeister verwendet werden kann, oder ein **tüchtiger Maschinenmeister**, der auch ein flinker und guter Setzer ist, ledig oder verheirathet, findet bei einem wöchentlichen Verdienst von 8 fl. dauernde Condition in der **v. Train**'schen Buchdruckerei in **Amberg** (Bayern). Briefe franco. [1736]

München.

Hôtel garni
(Würtemberger Hof).

Neu eingerichtet, in einer der frequentesten Straßen unweit der Bahnhöfe, billige und prompte Bedienung. Eigener Omnibus am Bahnhof.

Georg Ziegler,
[1744] Eigenthümer.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Donnerstag den 24. Juli: „Die weiße Frau von Avenel", Oper von Boieldieu.

Für die arme dem Wochenbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 24 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Michael Vandrechsel, Sattlermeister in München. — Hr. Joh. Heinrich Billing, Domainenkanzleirath zu Markt Thurnau. — Hr. Friedrich Goes, Apotheker von Windsbach. — Hr. Anton Rothhäusler, kgl. Postassistent in Dillingen.

Handels-Nachrichten.

Frankfurt a. M., Mitte Juli. Die dießjährige Herbstmesse beginnt für den Großhandel wie für den Kleinhandel am Mittwoch den 27. August und endigt Dienstag den 16. September. Das Auspacken der Waaren darf zwar am 25. und 26. August, jedoch nur in verschlossenen Läden geschehen. Für Leder beginnt die Messe am Mittwoch den 3. September, an welchem Tage die öffentlichen Waagen zum Verwiegen desselben geöffnet werden, und endigt mit dem 16. September.

* Die Gesammteinnahme des Zollvereins vom I. Quartal 1862 ergibt gegen das I. Quartal 1861 immer noch eine Zunahme von 107,779 Vereinsthalern. Bayern bekommt als Revenuenantheil an den gemeinschaftlichen Zolleinnahmen 520,818 V.-Thaler.

Augsburg, 23. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. 98½ G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½ % 103½ P. — G.; detto 4½ % halbjährig 104½ P. — G.; detto 5 % 4. Emission — P. — G.; dto. 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G.; k. k. Nationalanlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 52.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Keller.
Druck der J. G. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 109. Katholiken: Jakobus, Christoph
Protestanten: Jakobus, Apostel

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 25. Juli 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am unteren Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Welcher Stachel träf' die Herzen
Tiefer, schwerer zu verschmerzen,
Als der Mißbrauch der Gewalt?

Deutsches Schützenfest.

** Am 20. Juli fand in Frankfurt die feierliche Ueberreichung der Wiener Fahne an den deutschen Schützenbund statt. Hr. J. G. Steinböck aus Wien leitete die Uebergabe mit folgenden Worten ein: Wien wird stets an Euch hängen, mit Muth und Hingebung in der Stunde der Gefahr Euch zur Seite stehen. Ich spreche nicht nur im Namen Wiens, sondern des gesammten Deutsch-Oesterreichs. Unsere Fahne wird stets mit Ehren neben der deutschen Bundesfahne hängen, und wir werden uns in Zeiten der Gefahr des Vaterlandes einmüthig um sie schaaren. Hr. Staatsanwalt Stertzing aus Gotha, derzeiten Präsident des deutschen Schützenbundes, antwortete: Ich nehme entgegen aus Eurer Hand dieses deutsche Schützenbanner, ich nehme es entgegen als ein Pfand dafür, daß Ihr stets an unserer Seite sein werdet, wenn es einst gilt, des Vaterlandes Größe zu wahren, des Vaterlandes Ehre zu sichern. Hr. Dr. S. Müller, Präsident des deutschen Nationalschießens in Frankfurt, ergriff darauf das Wort: „Wo immer das deutsche Volk erscheinen wird, wird auch die Wiener Fahne erscheinen."

☉ Frankfurt, 21. Juli. (Noch etliche Reden.) Hr. v. Hoverbeck, einer der herübergekommenen Abgeordneten des preußischen Parlaments, betrat zuerst unter großem Beifall die Tribüne. Er bringe den Gruß der Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses. Diese Mehrheit kenne keine andere als deutsche Interessen, und wenn je deutsche mit preußischen Interessen in Konflikt gerathen sollten, so würden nur die deutschen in Betracht kommen. (Stürmischer Beifall und Tusch der Musik). Er bringe aber auch zugleich den Gruß seiner Heimath, der Provinzen Ost- und Westpreußen. Deutschland habe ein großes Unrecht an diesen Provinzen gut zu machen. Im Jahre 1848 sind wir — die Vorkämpfer des deutschen Elements gegen Osten — vom deutschen Parlament als zu Deutschland gehörig anerkannt, aber durch einen Strich der Bundesversammlung, die wir nicht als zu Recht bestehend anerkennen, aus den deutschen Bundesstaaten wieder gestrichen worden. (Stürmischer Applaus, Tusch.) Diesen deutschen Provinzen muß wieder zu ihrem Rechte verholfen werden. Das freiheitlich geeinigte ganze Deutschland lebe hoch! (Stürmischer Beifall.) Der zweite Redner war Hr. Dr. med. Friedleben aus Frankfurt, welcher der Ausdauer des deutschen Volks im Kampfe für ein deutsches Parlament ein Hoch brachte. Der dritte Redner,

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Hr. Siebold aus Eschwege (Kurhessen), wünschte, daß patriotisch gesinnte Männer und Frauen die Turner bewaffnen mögen. Darauf betrat Herr v. Bunsen, Abgeordneter für Bonn, die Tribüne: Wir und alle, die ein Schärflein beigetragen haben zu dem Geschenke, welches wir überbringen, wir stehen und fallen mit Deutschland. Bis Preußen aus seinen jetzigen Verfassungswirren herausgetreten ist, gibt es kein Heil für Deutschland. Von dieser Tribüne sind Männer, wie der Frhr. v. Stein, Blücher und Nettelbeck, als Vorkämpfer des deutschen Volkes genannt worden; ich bringe mein Hoch dem Andenken von E. M. Arndt! (Stürmischer Beifall.) Hr. Naumann aus Hameln bringt darauf ein Hoch auf das freie deutsche Lied aus. Hr. Behm, preußischer Abgeordneter, ist stolz darauf, hier die deutsche Trikolore wieder geehrt zu sehen, welche seit dem Jahre 1848 in Preußen verpönt war. Er bringt dem Festkomité und den gastlichen Wirthen Frankfurts ein dreifaches Hoch. Hr. Gätschenberger aus Würzburg besteigt zum Schluß die Rednerbühne. Er freut sich, hier kein Oesterreich und kein Preußen gesehen zu haben, sondern nur ein einiges Deutschland. Der Zukunft der Schützenvereine ein donnerndes Hoch!

** **Frankfurt**, 22. Juli. Folgende bayerische Schützen haben noch am 19. Juli silberne Becher herausgeschossen: F. Keilhok, Bamberg; M. Wittwer, Ottobeuren; L. Roller, Lindau; D. Johann, Ludwigshafen; A. Eisele, Ludwigshafen; M. Galimberki, Bamberg; G. Goßwein, Berking bei Nürnberg; J. Schirmer, Hollfeld bei Bayreuth; C. Stortz, Fischhausen; L. Finster, München; G. Barth, Würzburg; E. Exter, Neustadt a/d. Haardt; B. Boos, Baisweil; H. Solberger, Nürnberg; J. Rieger, München; Ed. Kölsch, Neustadt a/d. Haardt.

** **Frankfurt**, 22. Juli. Ein Plakat veröffentlicht den Dank der Tyroler Schützen an Frankfurt. „Wir feiern," heißt es, „kein Parteifest, sondern ein Verbrüderungsfest für Nord, Süd, West und Ost. Worte reichen zum Danke nicht hin für das was Ihr in Thaten geübt. Hätten wir Schmerzen aus unserer Heimath mitgebracht, in Eurer Mitte hätten wir sie vergessen. Auf Wiedersehen!"

☉ **Frankfurt**, 22. Juli. Gestern Abend um 8 Uhr verkündeten 21 weithin dröhnende Salutschüsse das offizielle Ende des Bundesschießens. Heute Nachmittag 4 Uhr findet die Preisvertheilung statt. Bei Uebergabe der 12 ersten Preise durch die Festjungfrauen werden wiederum je 4 Kanonenschüsse (im Ganzen also 48) gelöst und der Schluß des ganzen Festes wird dann durch 101 Kanonenschüsse angezeigt. Später folgt ein großartiges Feuerwerk.

** **Frankfurt**, 22. Juli. Die Ehrengabe der liberalen Fraktionen des preußischen Abgeordnetenhauses besteht nicht in einer silbernen Bowle, sondern in einer silbernen Fruchtschale mit zwei Bechern, alles aus der berühmten Werkstätte von Sy und Wagener zu Berlin.

= **Nürnberg**, 23. Juli. (Orig.-Corresp.) Das war ein Drängen und Treiben auf unserm Bahnhofe, schon vom frühesten Morgen an! Erwartete ja doch eine fast unübersehbare Menschenmenge die wackeren deutschen Schützenbrüder von Frankfurt rückkehrend, und Jeder wollte die Braven sehen, die so trefflich geschossen hatten. Da — es war 8 Uhr Morgens — sauste der lange Zug mit zwei Lokomotiven in den Bahnhof herein, und ihm entgegen scholl ein tausendfaches „Hoch!" Das Empfangskomité begrüßte herzlich die Schützenbrüder; die Regimentsmusik spielte abwechselnd heitere und

Digitized by Google

ernste Weisen, die Ausschüsse der hiesigen Gesangsvereine trugen, während über ihren Häuptern hin die Fahne der „Union" flatterte, Lieder vor, und die zahllose Menge drängte sich zu den Heimkehrenden heran, und man erzählte sich so recht von Herzen Gutes und Schlimmes, so sich ereignet hatte. Als süßes Andenken erhielt jeder Schütze einen Nürnberger Lebkuchen in einer mit Nürnberger Ansichten gezierten Papierhülle. Als der Zug nach langem Aufenthalte wieder hinausbrauste, erscholl mit obligatem Hutschwenken, Sacktücherwehen — namentlich von Seite der Damen — ein endloses Jubelrufen, und freudig klangen dazwischen die langgezogenen Juchhe's der Gebirgsschützen. (In Augsburg ging es nicht so lebhaft her. Weder Musik, noch Gesang.)

♂ **München**, 23. Juli. Das Sparen schlägt nicht immer an. Das sieht man eben wieder beim hiesigen Stadtgerichte links der Isar. Die Zahl der dort angestellten Richter entspricht dem Bedürfnisse keineswegs und die Maschine ist bereits, wie ich aus verlässiger Quelle höre, derart in's Stocken gerathen, daß man daran denkt, daselbst weitere zwei Richter — wahrscheinlich Assessoren, die ja geringer besoldet sind — aufzustellen. Was wird Hr. Baron v. Lerchenfeld dazu sagen, der gar nicht glauben kann, daß ein bayerischer Beamter weniger als 20 Musestunden des Tages hat, wenn man die Anzahl derselben jetzt schon wieder vermehrt? Andrerseits freilich gab es von jeher Leute, die da glaubten, die Zahl der Beamten sei zu geringe gegriffen, und die noch heute glauben, daß dieser Fall beim hiesigen Stadtgericht nicht lange vereinzelt bleiben werde. — S. Exc. der Hr. Staatsminister der Finanzen, v. Pfeufer, hat gestern seinen vierwöchentlichen Geschäftsurlaub angetreten, und der k. Staatsrath Hr. v. Fischer dessen Portefeuille übernommen. — Soeben Abends halb 6 Uhr komme ich vom Staatsbahnhofe zurück. Die Ankunft der hiesigen und österreichischen Schützen war auf 4 Uhr Nachmittags angesetzt, verzögerte sich jedoch bis einige Minuten vor 5 Uhr. Ein um 4 Uhr dahier eingetroffenes Telegramm gab hievon Nachricht. Inzwischen schwoll die Menschenmenge immer mehr und mehr an und bedeckte zuletzt nicht bloß den weiten Platz vor den Bahnhöfen, sondern die ganze Schützenstraße und den nahen Carlsplatz. Als der Zug hereinbrauste, schwenkten die Fahnenträger der hiesigen Gesangsvereine, die sich im Hofe aufgestellt, ihre Fahnen, ein endloses Hoch tönte aus tausend Kehlen und lustige Fanfaren schmetterten drein. Endlich, für die Ungeduld des harrenden Publikums viel zu spät, entwickelte sich der langgestreckte Zug. Voran die große schwarz-gelbe Fahne Oesterreichs zwischen der grün-weißen Tyrols und einer alten unscheinbaren, im Heldenkampfe Hofers geweihten, mit Denkzeichen reich geschmückten. Dann folgten in bunter Reihe Schützenbrüder aus Bayern und Oesterreich vermischt mit unsern Sängern, die die heimkehrenden Freunde mit einem kräftigen Liede empfangen hatten.

♂ **München**, 24. Juli. Das große deutsche Schützenfest in Frankfurt ist zu Ende. Die Tausende, deren Verhältnisse ihnen gestatteten, an demselben persönlich Theil zu nehmen, sind nach allen Richtungen der Windrose zerstreut und in ihre Heimath zurückgekehrt, Alle reicher um eine schöne Erinnerung. Wir Andern aber, welche die Berufspflicht daheim festhielt und die wir uns begnügen mußten, die täglichen Berichte unserer Zeitungen zu lesen, wir sind freilich um keine schöne Erinnerung reicher geworden, wie jene vom Glücke Begünstigten. Aber auch wir sind nicht ohne Gewinn ge-

Digitized by Google

blieben, und es liegt nur an uns, denselben nach Gebühr auszunutzen. Ein jedes ächte deutsche Herz schlug höher bei den Nachrichten aus der alten Kaiserstadt, wie die Brüder aus Schleswig und aus Tyrol, aus Baden und aus Schlesien sich Alle, Alle als Söhne Einer großen Mutter fühlten, und wie sie Alle durchdrungen sind von dem Verlangen, für sie einzustehen, wenn des Geschickes eiserne Würfel so fielen, einzustehen mit dem letzten Tropfen ihres heißen Herzblutes. So dachten, so empfanden die sechs Tausende in Frankfurt, und sind nicht mindestens sechzig und hundert Tausende daheim geblieben, in der Handhabung ihrer Büchse ebenso gewandt, ebenso scharfen Blicks und ebenso sicherer Hand? Nur Unverstand kann diesen Kern von schlagfertiger Wehrkraft, die still und sicher im Volke liegt, übersehen, weil das Volk nicht liebt, tagtäglich wie ein Nicles gloriosus von sich zu sprechen. Das sind die Söhne jener Männer, die einst, als der Uebermuth des Corsen alles Maß überfluthet, das Danaidenfaß selbst deutscher Geduld überfließen gemacht, die Büchse von der Wand rissen und nicht eher ruhten und nicht eher rasteten, als bis der letzte Franzmann vom deutschen Boden verjagt worden; das sind die Söhne jener Braven, die unter Andreas Hofer, dem Sandwirth von Passeier, fochten, und Jene dort stunden wie Mauern, als vor etlichen Jahren noch die dänischen Spitzkugeln in ihre Reihen schlugen bei Düppel und bei Friedericia! Darum den Hut herunter vor der Wehrkraft im Volke! Und daß uns ihre große Bedeutung wieder einmal recht vor Augen geführt ward, das ist der erste Gewinn. Wir haben aber noch Eines wieder recht vor Augen gerückt bekommen, und das ist die Verbissenheit jener Leute, die doch weiter nichts als im Trüben zu fischen gedenken, indem sie die Brüder zu entzweien und, Angesichts der Gefahr von Außen, die doppelt zum Frieden räth, Unfrieden im Innern säen. Die Herren Metz und Genossen hätten freilich die beste Gelegenheit gehabt, zu sehen und zu hören, wie wenig Anklang ihr Projekt, und zwar nicht etwa in Oesterreich und Bayern findet; aber wie wir die Herren kennen, sieht sie das nicht im Mindesten an und sie haben lange bewiesen, daß man ihnen nicht Unrecht thut, wenn man sie zu Denen rechnet, die, hat man ihnen die Thüre gewiesen, durch's Fenster Eintritt suchen. Sie entwickelten in der That eine seltene Rührigkeit; schade nur, daß sie keiner besseren Sache galt. Auch ihr politischer Gegner muß, der Wahrheit die Ehre gebend, bekennen, daß sie ihr Handwerk verstehen. Aber wir Anderen, und mit uns die große Majorität des deutschen Volkes, wir verstehen das unsere desto schlechter. Und das muß anders werden. Daß wir endlich zu dieser Erkenntniß kommen, das ist der zweite und zwar der nicht kleinere Gewinn, den wir aus dem Frankfurter Schützenfeste ziehen oder doch ziehen sollten. Wenn Jene agitiren und werben, reden und schreiben ohne Unterlaß, wenn sie allerorten Vereine gründen, um von ihnen aus auf die öffentliche Meinung einzuwirken, so laßt uns ein Gleiches thun. Laßt auch uns einen Verein gründen, der den ihren und seine Tendenz bekämpft mit allen zu Gebot stehenden Kräften. Laßt uns ein Programm aufstellen wie Jene, aber nicht bloß negiren, was sie behaupten und beantragen. Vergessen wir nicht, daß die Wucht des Angriffs auf offenem Felde oft die Schlacht entscheidet, und greifen wir darum selber an, indem wir uns um unser Banner schaaren, das die Inschrift trägt: Das ganze Deutschland soll es sein! — Gelegenheitlich der Vorstellung der Oper Faust am nächsten Sonntage wird die Zauberscene im Ilsenstein und die Schlußscene des letzten Aktes durch Hrn. Ambrogio neu ein-

Digitized by Google

gerichtet werden. Nun ist die Schlußscene im Ilsenstein ein so kolossaler Unsinn, als je ein Franzose auf die Bühne gebracht, und Ihre geehrten Leser wissen, was das sagen will. Sie streift auch nach dem Urtheile selbst Solcher, die nicht zu den Prüden gehören, haarscharf an die Gränze des Erlaubten. Was nun unter den Händen des Hrn. Ambrogio daraus werden wird, das wissen die Götter. Nach dem, was uns sein kürzlich gegebenes Ballet Diavolina gezeigt, sind unsere Hoffnungen unter den Gefrierpunkt herabgesunken. Schade um das schwere Geld, das die Inscenirung dieses erbärmlichen Mischmasch von gestohlenen und ohne Sinn zusammengehefteten Gedanken wieder kostete! —

** **München**, 23. Juli. Das Verordnungsblatt der k. b. Verkehrs-Anstalten Nr. 29 enthält eine Bekanntmachung, die Einführung des neuen Vereins-Güterreglements betreffend. — Den Theilnehmern am landwirthschaftlichen Centralfest in München widmen wir die Mittheilung, daß am Tage vor dem Hauptfest-Sonntag (5. Okt.) wieder, wie alljährlich, ein Extrazug mit halber Fahrtaxe nach München wird abbefördert werden. — Das Schloß Grabenstatt am Chiemsee wurde von dem k. pens. Hofopernsänger Hrn. Bayer angekauft.

△ **München**, 24. Juli. Bekanntlich wurden theils im vorigen, theils im laufenden Jahre in der Theatinerkirche dahier verschiedene Entwendungen verübt von Kirchenparamenten, z. B. eine reich mit Goldtressen besetzte Fahne; auch den Inhalt des Opferstocks und Peterspfennigs wußte sich der Dieb theilweise anzueignen. Schon im vorigen Jahre wurde ein Theil der Fahne, die man bisher wegen der seltenen Benützung nicht vermißt hatte, in einem Bache aufgefunden, was dann erst zur Entdeckung der Diebstähle, jedoch nicht des Thäters führte. Dieser wurde erst in jüngster Zeit in der Person eines der bei der genannten Kirche bediensteten Ministranten, Namens Vogl, ermittelt. Nachdem die Untersuchung bereits eingeleitet, der Delinquent jedoch noch nicht verhaftet war, gelang es demselben, sich durch die Flucht dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen.

** Verzeichniß der bayer. Aussteller, welchen von der Jury der Londoner Industrie-Ausstellung Preismedaillen zuerkannt worden sind. 1. Klasse: Bergbau, Metallurgie und Mineralien: Bayer. Bergwerk- und Salinen-Staatsdirektion; Aktiengesellschaft Solenhofen und Comp. 2. Klasse: Chemie und Pharmaceutik: Sektion A. Chemicalien: Adam, F. M., bayer. Aktiengesellschaft in Hensfeld, Hoffmann G., Ultramarinfabrik in Kaiserslautern, Lichtenberger C., Sattler W.; Sektion B. Medizinische und pharmaceutische Produkte: Wolffmüller A. 3. Klasse: Nahrungsmittel. Sektion A. Landwirthschaftliche Produkte: Hofmann R., Uhlmann S.; Sektion B. Eingemachtes, Droguen und präparirte Nahrungsmittel: Biffar, A. A., Häntl T. Sektion C. Wein, Spirituosen, Bier, andere Getränke und Tabak: Barth, Stephan und Comp., Oppmann M., k. Kellermeister in Würzburg; k. Hofkeller in Würzburg. 4. Klasse: Animalische und vegetabilische Stoffe zum Gebrauche der Industrie. Sektion C. Vegetabilische Substanzen zu Fabrikationszwecken: Herbich K., Sperl H., Zinn Sam. und Comp. 7. Klasse: Maschinen und Geräthe zum Gebrauche der Industrie. Sektion B. Maschinen und Geräthe zur Anfertigung von Holz- und Metallwaaren: Dingler F., Wolff J. B. 10. Klasse: Technik und Bauwesen. Sektion A. Gegenstände für Civil-Ingenieure und Baumeister: Klett und Comp. 11. Klasse: Ingenieurwesen, Geschütze, Waffen und Munitirung: Utendörfer H. 13. Klasse: Physikalische Instrumente: Hasf und Brüder; Riefler C. 14. Klasse: Photographie und photographische Apparate: Albert T. 16. Klasse: Musikalische Instrumente: Pfaff A. 19. Klasse: Flachs und Hanf: Tegeler E. 25. Klasse: Rauchwaaren, Federn und Haare; Sektion B. Federn und Haarfabrikate: Beisbarth J. C. und Sohn. 26. Klasse. Leder-, einschließlich Sattlerarbeiten: Eichthal J., Baron v. (Ignaz Meyer's Lederfabrik); Schwarzmann F. in München. 28. Klasse. Papier, Schreibmaterialien, Buchdruck- und Buchbinderarbeiten; Sektion B. Schreibmaterialien: Berolzheimer und Illfelder; Sektion C. Plattendruck und andere Arten Buchdruck: Braun und Schneider in München; Becker A. 29. Klasse. Unterrichtswesen: Verein zur Beförderung der Industrie in München; Beisbarth J. C. und Sohn; Faber A. W., Großberger und Kurz; Gümbel; Stöckler; Sußner G. W. 30. Klasse. Meubel und Hausgeräthe: Gremser T.; Industrieschule in Nürnberg; Gebrüder Kübler. 31. Klasse. Kurze Waaren. Sektion A. Eisenwaaren: Bauer Ad. (T. P. Ammon); Biberach J. C.; Brunnbauer A.; Gesellschaft zur Beförderung

der Industrie in Fürth; Hänle Leo in München; Schwarz J. B. Sektion B. Messing- und Kupferwaaren: Brandeis; Conrady C.; Ehermann R. und Lowi C.; Fuchs G. L. u. Söhne, Hänle Leo, Meyer J. C.; Schätzler G. E. 33. Klasse. Juwelierarbeiten, ächte und nachgeahmte: Birbäck Th. 34. Klasse. Glaswaaren. Sektion B. Glas für den Hausgebrauch und zu Luxuszwecken: Gebr. Arndt; Steigerwald Fr. 35. Klasse. Töpferwaaren: Schmidt C.; Wimmers H.

Im Regierungsblatt Nr. 39 vom 21. d. werden zwei auf Grund des Polizeistrafgesetzbuches erlassene k. Verordnungen dd. 13. und 15. d. publicirt, und zwar: a) die Verpflichtung der Medicinalpersonen zur Anzeige ansteckender Krankheiten unter Menschen und Thieren betr., und b) die Anzeige von der Aufnahme oder Entlassung von Handlungsdienern, Gewerbsgehilfen, Gesellen und Lehrlingen betr. Nach letzterer Verordnung hat die Anzeige jedesmal binnen 3 Tagen zu erfolgen bezüglich eines Handlungsdieners oder Handlungslehrlings 1) bei der Ortspolizeibehörde, in München bei der Polizeidirektion und dem Magistrate, 2) bei dem Handelsgremium; bezüglich eines Apothekergehilfen oder Lehrlings, ferner eines Badergesellen oder Lehrlings 1) in München bei der Polizeidirektion, 2) in anderen, unmittelbar den Kreisverwaltungsstellen untergeordneten Städten, dem Magistrate, 3) in den übrigen Polizeibezirken dem Bezirksamte, resp. dem exponirten Bezirksamts-Assessor, endlich bezüglich der Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge sonstiger concessionirter Gewerbe 1) der Ortspolizeibehörde, in München der Polizeidirektion und dem Magistrate, 2) dem betreffenden Gewerbevereine. Diese Verordnung ist mit dem 21. d. M. für sämmtliche Landestheile diesseits des Rheins in Kraft getreten, und sind zugleich durch dieselbe alle dermalen bestehenden verordnungsmäßigen Bestimmungen über die Anzeige von der Aufnahme oder Entlassung von Handlungsdienern, Gewerbsgehilfen, Gesellen und Lehrlingen aufgehoben.

(Eingesandt.) Je mehr Gelegenheit Jedem geboten wird, in das Recht und seine Institutionen auch ohne tieferes Studium der eigentlichen Wissenschaft einzudringen, und sich einen Ueberblick über die Rechtsverhältnisse zu verschaffen, in denen der Staat und der Einzelne selbst in diesem besteht, um so vertrauensvoller wird das Rechtsbewußtsein im Volke Wurzel schlagen, um so vertrauensvoller wird es auf die Vollzieher des Gesetzes blicken, in denen es nicht mehr die Gewalthaber, sondern die Vertreter selbst, seiner eigenen Rechte erblickt. Ferner erhebt sich unser Haupt, wenn wir im richtenden Gesetze das rechtlich und sittlich Nothwendige erkennen, und gern unterwerfen wir uns seiner Macht, wenn wir dieß aus eigener Erkenntniß vermögen. Diese Wohlthat schließt leider noch viel Bedienstete aus, welche ihr Recht im administrativen Wege zu suchen haben. Läßt sich ein Beamter von der Leidenschaft hinreißen, einen Bediensteten sogar vor der Untersuchung mit Strafe zu belegen, so hält er seinen Strafausspruch auch dann fest, wenn er nach beendeter Untersuchung kein strafbares Reat mehr erblickt. Wenn nun der dadurch in seinem Rechtsgefühle Gekränkte appellirt, so findet er zu seinem Troste den Strafbeschluß aus Disciplinar-Rücksichten aufrecht erhalten. Ueber den letzteren Mißstand hört man jetzt in einer Zeit voll schöner und edler Gesetze — insbesondere die subaltern Bediensteten der k. Postanstalt klagen, Männer, welche in der Regel mehrere Militärdienstjahre zurückgelegt, in ihrem Dienste ergraut, und wegen erlittener Strapazen nicht mehr fähig sind, anderweitige Stellen begleiten zu können. Möchten diese Worte, von einem in der Sache Unbetheiligten gesprochen, ihren Weg zum rechten Platze finden, dieß ist der herzliche Wunsch eines Mannes, der allerdings Berge nicht ebnen, doch wenigstens der Husarenjustiz den Stab brechen möchte.

** **Straubing.** Am Dienstag den 12. August l. Js. findet dahier die Versammlung des thierärztlichen Vereins für Niederbayern statt. Der Berathung sollen unterstellt werden: 1) Gründung einer Pensionskasse für Wittwen und Waisen; 2) Ermittlung der Zustände, welche die Klagen der Landtagsversammlung über die Thierärzte laut werden ließ, und 3) die gerichtliche Thierheilkunde.

⊙ **Straubing, 22. Juli.** Ich habe Ihnen über das jüngst hier geschehene gräßliche Verbrechen mitgetheilt. Ein sechzehnjähriger (!) Bursche, Lehrling im Hause eines hiesigen Gewerbemeisters, hat die Verübung des Verbrechens eingestanden. Man ist allgemein entrüstet und beweint eine solche frühe Verkommenheit. Da man gegründeten Verdacht hat, er habe auch die in meinem letzten Berichte erwähnten 250 fl. gestohlen, wurde er in Geiselhöring verhaftet. Für die Verletzte zeigt sich die herzlichste Theilnahme. Die Tochter ist gerettet, während die tiefen Kopfwunden der Köchin und Ladnerin bis zur Stunde keine Hoffnung auf Rettung gewähren.

○ **Straubing, 22. Juli.** Vorgestern fuhr die Donau hinab ein kleines, aber sehr elegantes Ruderboot, das von Graf Szechenyi um 600 fl. in der Industrie-Ausstellung zu London angekauft wurde und nun den direkten Weg zu Wasser von London nach Pesth einschlug.

Digitized by Google

** **Passau**, 22. Juli. Das Lustschloß Freudenhain soll bestimmt sein zu einer Strafanstalt für jugendliche weibliche Sträflinge eingerichtet zu werden. (Lustschloß, — Freudenhain, — Strafanstalt; — ist ein gar nicht zu verschmähender Stoff zu einer Novelle.)

** Wie aus **Lindau** gemeldet wird, greift die Geschäftskrisis im Stillstande industrieller Etablissements in benachbarten schweizerischen Fabrikorten bedenklich um sich; viele Arbeiter sind schon entlassen, und sieht man weiteren Geschäftsstörungen entgegen.

** **Gundelfingen**, im Juli. Die Bürger der Stadt Gundelfingen feiern am 14. September und die folgenden zwei Tage ein 400jähriges Jubiläumsfest zur Erinnerung an den Heldenmuth ihrer Vorahnen, als ihre Stadt von dem damaligen feindlichen Reichsheere unter Kaiser Friedrich III. belagert wurde. Programm: Erster Tag: Kirchliche Feierlichkeit, Landwehrparade, Festessen, Festzug, Volksfest und Stadtbeleuchtung. Zweiter Tag: Trauergottesdienst für die damals gefallenen Bürger, Enthüllung eines Monuments für dieselben, Schützenzug, Schießen und Unterhaltungen. Dritter Tag: Schießen, Preisevertheilung, brillantes Feuerwerk.

?? **Regensburg**. Am 21. d. Nachmittags entleibte sich hier eine Dienstmagd, indem sie sich durch einen Messerstich in den Oberleib derart verletzte, daß sie alsbald starb. — Dahier offerirt ein Hr. Hinterleitner den Sängern „bayerische Sängerbund-Nadeln" (wenn es nur Nudeln wären!) in Silber 15, in Metall 9 kr.

** **Amberg**. Wie vielfach behauptet wird, geht man betreffenden Ortes damit um, das Lyzeum dahier, mit Ausnahme des philosophischen Kurses, wegen der äußerst geringen Frequenz entweder ganz aufzuheben, oder doch vorläufig die Vorlesungen zu sistiren.

⊙ **Würzburg**. Die hier in den betreffenden Kreisen schon oft und lebhaft besprochene Gründung einer Garnisons-Pfarrei scheint aus dem Umstande bald zu geschehen, weil Aufforderungen an die Kommandantschaft und die anderen betreffenden Stellen zu Angaben behufs der Organisation derselben ergangen sind.

♎ **Aus der Pfalz**, 20. Juli. Morgen treten die Diözesansynoden unserer Provinz zusammen. Dieselben sollen sich über die Wahlordnung aussprechen, welche früher der Generalsynode vorgelegt worden war.

** Die „Deutsche Industrie-Ztg." theilt mit, daß in **Chemnitz** in der Fabrik von R. Adam eine durch Elektromagnetismus bewegte Kraftmaschine gebaut werde. Dieselbe soll 1/4 Pferdekraft, also etwas mehr als eine Menschenkraft erhalten und per Tag nur 3 Ngr. kosten. Es ist einleuchtend, daß selbst in dieser Größe die Maschine für die kleinen Handwerker von unberechenbarem Vortheil wäre; denn man könnte durch Verbindung mehrerer Maschinen und deren Kolben doch auch eine größere Kraft herstellen.

Kassel, 23. Juli. Die Wahlbewegung ist in den meisten Gegenden des Landes nicht so lebhaft, als man hätte erwarten sollen. Män hält sich einfach an die früheren Vertrauensmänner und Abgeordneten und fährt sicher nicht schlecht dabei. Nur in Hanau und Marburg, sowie in einigen sonstigen Ortschaften der südlichen Landestheile drängen sich die Kandidaten und man streitet sich, ob künftig für indirekte oder direkte Wahlen gewirkt werden solle.

Berlin, 23. Juli. Im heutigen Abgeordnetenhaus hat die Berathung des Handelsvertrags stattgefunden. Graf Bernstorff empfiehlt dringend die einstimmige Annahme. Gestern ward die preußische Depesche in Wien über-

Digitized by Google

geben, wodurch die österreichischen Vorschläge zurückgewiesen werden, wesentlich weil man an dem Frankreich gegebenen Wort festhalten müsse und der jetzige Tarif überlebt sei.

** **Wien**, 21. Juli. Nach der „Oest. Ztg." hat sich Württemberg für die österreichischen Vorschläge, die Handelseinigung mit dem Zollvereine betreffend, offen und rückhaltslos entschieden.

Wien, 22. Juli. Die wichtigste und dringlichste Angelegenheit, welche seit der Rückkunft des Kaisers den Ministerrath beschäftigt, ist die siebenbürgische Sache. Der Kaiser hat sofort den Gouverneur von Siebenbürgen, Grafen Crenneville, hieherberufen, um dessen Gutachten zu hören. Man darf wohl sagen, daß der Einberufung des siebenbürgischen Landtags kaum noch ernste Bedenken im Wege stehen.

** **Chur**, 22. Juli. Ueber das eidgenössische Sängerfest schreibt man: Vorgestern Abends bei der Vorprobe in der Festhalle erklang des Freudenschusses erster Schall. Ein zauberhafter Anblick bot sich uns dar, als wir die in ihrer Ausschmückung vollendete Halle betraten, die in einen schwebenden Blumengarten verwandelt schien, denn äußerlich hingen von der Bedachung geschmackvoll geordnete Guirlanden und gemalte Fenster herab, im Innern ist so viel Schmuck von Flaggen, Wappen, Porträts berühmter Componisten und bekränzten Inschriften angebracht, daß man kaum wußte, wohin das erfreute Auge sich zuerst wenden sollte. Wo das Haus eines gemüthlichen Besitzers freundliches Gepräge annahm, da wirkte seiner Stimmung Ton schnell auf den Nachbar und ermunterte auch ihn zur Opferwilligkeit.

Turin, 24. Juli. Die Journale konstatiren die von verschiedenen Städten erfolgte Abreise junger Leute nach Genua, um sich nach Palermo einzuschiffen. Der preußische Gesandte wird mit den österreichischen Geschäften beauftragt bleiben.

St. Petersburg, 20. Juli. Gestern wurde die Bevölkerung der Hauptstadt durch den Kanonendonner der Festung von dem freudigen Ereignisse der glücklichen Entbindung der Großfürstin Alexandra Josephowna von einem Sohn in Kenntniß gesetzt.

* Aus einer Schilderung der **Schrecknisse der Pfingsttage in St. Petersburg** entnehmen wir unter Anderem, daß, um das Volk zu erbittern, der Versuch gemacht wurde, dasselbe durch Hunger und Kummer zu reizen, indem man namentlich den kleinen Kaufleuten und Krämern, die das Volk mit den täglichen Lebensbedürfnissen versorgen, ihre Waaren und ihr Obdach nehmen und ihre Gewölbe verbrennen wollte. Zehntausend Menschen hat man so in der That ihres Obdaches beraubt, und sicherlich lag im Plane der Brandstifter, den Kaiser auf die Brandstätte zu locken; was dann weiter geschehen sollte, läßt sich leicht und leider errathen. Als am zweiten Pfingsttage das Feuer so gewaltig um sich griff, daß vom Apraxindwor die Flammen hinüberschlugen bis zum Ministerium des Innern und auch dieses stattliche Palais in Asche legten, ja sogar hinüberleckten bis zur kais. Bank und der Telegraph dem Kaiser das meldete; da brachte ein Extrazug von Zarskoje-Szelo den Kaiser mit seinem Gefolge. Er schaute mit Thränen im Auge von seinem Rosse herunter in dies Flammenmeer, in diesen Greuel der Verwüstung und in die verzweifelten Gesichter der vielen Armen seiner Unterthanen, die außer ihren Heiligenbildern nur eine Kleinigkeit ihrer Habe gerettet hatten, und auf den Straßen und Plätzen hierend und jammernd zusammengekauert lagerten. Er selber kommandirte und ermuthigte die schon

Digitized by Google

todtmüden Löschmannschaften und befahl, alle Spritzen auf die schon vom Feuer geschwärzte Front der Bank zu richten, und so gelang es, das wichtige Gebäude zu retten, dessen eiserne Gitterumzäunung schon völlig geschmolzen war.

** **Konstantinopel**, 18. Juli. Ueber den Brand vom 7. ds. Mts. liegen jetzt genauere Berichte vor. Die Zahl der niedergebrannten Wohnungen berechnet man auf 2000. Es mag dadurch eine Bevölkerung von 15 bis 20 000 Menschen obdachslos geworden sein. Der Brand brach um 1½ Uhr Nachmittags aus und sofort bedeckten gewaltige Rauchmassen das Thal. Der Sultan ritt im Galoppe zur Unglücksstätte, dem Hause eines Pastetenbäckers, und die höchsten Würdenträger fanden sich später ein. Ganze Reihen von Häusern wurden niedergerissen, um dem Feuer einen Intervall in der Richtung nach den untern Quartieren von Galata und den oberen von Pera entgegenzusetzen. Bis 6 Uhr Abends sah man auf dem Hauptportale des Arsenals die Standarte wehen, die die Anwesenheit des Sultans verkündete. Die europäischen Damen wetteiferten unter einander in den Liebesdiensten, welche sie den unglücklichen Familien der Abgebrannten erwiesen.

** Die neuesten Nachrichten aus **New-York** vom 10. Juli bezeichnen keine Veränderung in der Lage der kriegführenden Parteien seit den letzten Ereignissen, aber sie geben Kenntniß von den verschiedenen Maßnahmen, welche Regierung und Bevölkerung einmüthig und wetteifernd treffen, um den Kampf aufrecht zu halten und die Ehre der Bundesflagge wiederherzustellen. So mahnt die New-Yorker Presse unausgesetzt die Regierung zur Fortsetzung der Land- und Seerüstungen.

Lokales.

* Freitag den 25. Juli Gewerbs-Prüfung für Büchsenmacher, Feilenhauer, Geschmeidemacher, Spengler, Blechner, Flaschner, Kupferschmiede, Schlosser, Schmiede, Huf- und Grobschmiede, Klein- und Zeugschmiede, Nagelschmiede, Säg- und Bohrschmiede, Waffenschmiede, Ketten-, Sensen- und Pfannenschmiede, Schwertfeger, Windenmacher, Sporer.

* **Werktags-Schulprüfungen.** Bei den Katholiken: Freitag den 25. Juli Vormittags 8 Uhr 1. Klasse, 10 Uhr 2. Klasse und Nachmittags 3 Uhr 3. Klasse der Stadtpfarr-Knabenschule St. Georg. — Bei den Protestanten: Freitag den 25. Juli in der Stadtpfarrkirche St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr 3. Knabenklasse, 10 Uhr 1. Klasse untere Abtheilung, Nachmittags 2 Uhr 2. Knabenklasse. — Samstag den 26. Juli Vormittags 8 Uhr 1. Klasse der Stadtpfarrei Heil. Kreuz.

* Am künftigen Sonntag den 27. d. feiert der katholische Gesellenverein sein Gründungsfest.

* Der hiesige Armenpflegschaftsrath bedarf pro Etatsjahr 1862/63 400 Klafter Fichtenholz. Lieferanten, welche die ganze Lieferung oder auch nur einen Theil derselben übernehmen wollen, werden eingeladen, ihre deßfallsigen Angebote entweder schriftlich einzureichen, oder solche mündlich bei dem Armenpflegschaftsrathe Hrn. Färbermeister Müller, C. 334, anzubringen.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 23. Juli, Vormittags 8 Uhr: Lorenz Kern, Fabrikarbeiter von hier, ist angeschuldigt, daß er theils allein, theils in Verbindung mit Ulrich Kern und der Bader's-Familie Kusterer von hier einen nicht unerheblichen Theil des Nachlasses der zu Augsburg am 30. April 1861 verstorbenen Rothgerbers-Wittwe Katharina Ludwig von Oberhausen sich rechtswidrig angeeignet hat; und zwar nahmen dieselben verschiedene Werthpapiere im Gesammtwerthe von 1222 fl. heraus und veräußerten sie; ebenso Waschstücke im Gesammtwerthe

Digitized by Google

von 71 fl. 27 kr., wovon die Kusterer'sche Familie einen Theil für sich behielt, den andern Theil die Gebrüder Kern sich aneigneten. Ferner nahm Lorenz Kern mehrere andere, darunter werthvolle Gegenstände, im Gesammtwerthe von 28 fl. 38 kr. zu sich, verschenkte jedoch einen Theil hievon an die Kusterer'sche Familie. Urtheil folgt.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Mittwoch den 23. Juli: 1) Leonh. Mayer, Maurergeselle von Oberhausen, wegen Diebstahls: 14 Tage Arrest; 2) Anton Volkhard, Fabrikspinner von hier, wegen Diebstahls: 11 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die Auflösung des Nebenzollamtes I. Markt und die Ueberweisung der bisher von diesem Amte bethätigten Zollabfertigung der den oberen Inn zu Berg oder Thal befahrenden Ruderschiffe an das Hauptzollamt Simbach zu gestatten, und den Zollverwalter Ildephons Merkel zu Zwiesel unter huldvollster Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; sodann den Zollverwalter Zach. Singer zu Markt in gleicher Eigenschaft an das Nebenzollamt I. Zwiesel und endlich den Nebenzollamtskontroleur Martin Hofmann zu Markt in gleicher Eigenschaft an das Nebenzollamt I. Ebersberg am Thurm zu versetzen.

Briefkasten-Mänzel.

* Ein unmaßgeblicher Vorschlag. Wie wäre es, wenn im Interesse der Hausbesitzer, Solcher, die wirklich zur Hausbewachung der Hunde bedürftig sind, die Steuer auf selbe um die Hälfte vermindert und der sich ergebende Ausfall durch eine allenfallsige Steuer auf Crinolinen gedeckt würde? Eine solche Maßregel würde gewiß der wirklich in jeder Beziehung ungeheuren Ausdehnung dieser undeutschen, unschönen Tracht ein Ende machen.

Anonymus.

* Um Irrungen vorzubeugen und um meine politische Tendenz nicht zu verdächtigen, erkläre ich auf das Bestimmteste, daß ich nicht jener Metz bin, welcher in Frankfurt a. M. die bekannte famose Rede gehalten hat. C... M. M. F.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 64.

Die Ländung einer weiblichen Leiche in Thüngersheim. — Aufstellung von Agenten für die allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport in Dresden. (Großhändler J. J. v. Jenisch in Kempten.) — Abhandenkommen von Amtssiegeln. — Die Prüfung der kathol. Schullehrlinge für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Lauingen pro 1862/63 findet am 18. August statt. — Die Erledigung der Pfarrei Erzberg, Dekanats Insingen. — Die Erledigung der I. Pfarrstelle zu Cadolzburg, Dekanats Zirndorf. — Die Erledigung der Pfarrei Gollachostheim, Dekanats Uffenheim. — Die Erledigung der Pfarrei Schornweisach, Dekanats Burghaslach.

Nr. 65. Programm zu dem Central-Landwirthschaftsfeste, zugleich Kreisfeste für Oberbayern, in München 1862. — Paßwesen gegenüber von Oesterreich. — Die Eröffnung der Feldjagd. — Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Bayern von Dr. Holland. — Einkommensteuer, hier die Besteurung des Einkommens aus Pachtgütern. — Budget des Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg pro 1862.

Bekanntmachungen.

Die Gastwirthschaft „zum Spaten" in München,

Neuhauserstraße Nr. 4,

empfiehlt ihre neu eingerichteten Fremden-Zimmer den resp. Reisenden zur gefälligen Berücksichtigung. Gute Betten, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Geführt durch [1732]

Joh. Fischer.

Eine

Wirthschaft nebst Bierbrauerei,

Realrechte, sowie 22 Tagw. Aecker und Wiesen, mit allen hiezu erforderlichen Gebäuden und Einrichtungen sind in Kreuzthal, kgl. Bezirksamts Haßfurt, von dem Unterzeichneten aus freier Hand zu verkaufen mit dem Bemerken, daß die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen stehen bleiben kann. [1761]

J. Meder.

Nürnberg.

Zufolge einer Entschließung der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration wird das ärarialische Brauhaus zu Bodenwals, Ldg. Regen, am 16. August l. Js. öffentlich versteigert. Schätzung: 24,000 fl. Der Zuschlag erfolgt nach höchster Genehmigung, nach welcher sogleich die erste Hälfte des Kaufschillings, die andere aber in 2 gleichen, zu 4 Prozent verzinslichen Jahresfristen zu entrichten ist.

Augsburger Liedertafel.

Samstag den 26. Juli findet zum feierlichen Empfang der von Frankfurt zurückgekehrten Schützen Augsburgs in den Sälen des Gasthofes zum Mohrenkopf eine

Gesellige Unterhaltung

Abends 8 Uhr statt, zu welcher sämmtliche Mitglieder der Feuer-Rohr-Schützen-Gesellschaft, des Turnvereins und der Augsburger Liedertafel eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Wiener Glacé-Handschuhe,

bester Qualität,

sind bereits angekommen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen zu geneigter Abnahme. Zugleich erlaube ich mir, mein bestassortirtes **Säcklerwaaren-Geschäft** wiederholt in Erinnerung zu bringen, und werde alle Arten von Bestellungen in meinem Geschäfte auf das Pünktlichste besorgen. Für reele und billige Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

G. Brach, Säcklermeister,
[1782] vorm. Griesbeck,
am hohen Weg.

Empfehlung.

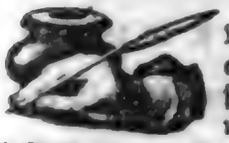
Café-Surogat,

feinste Qualität,

von C. H. Knorr in Heilbronn,

empfehle ich à **12 kr.** per Pfund, bei größern Quantitäten à **11 kr.** per Pfund geneigter Abnahme. [1783]

J. G. Freyinger.



In der Kanzlei des königl. Bezirksgerichts Aichach kann ein **Scribent**, welcher eine flüchtige, schöne Handschrift und entsprechende Zeugnisse besitzt, gegen angemessene Honorirung Aufnahme finden, und ist sich deßhalb schleunigst an den Gerichtsvorstand zu wenden.

Durch die

Bamberger neuesten Nachrichten

finden **Annoncen** jeder Art die weiteste Verbreitung und werden billig berechnet. Abonnementspreis vierteljährlich durch die Post bezogen 30 kr.

[1752—57] **Die Redaktion.**

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für 6 fl. bezogen werden. [30-40]

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst das Annoncen-Bureau von

J. W. Jörg
in Augsburg.

Augsburger Consumverein.

Eingetretener Hindernisse wegen wird die **General-Versammlung** am Samstag den 26. Juli **nicht** abgehalten. [1747]

Ein einfach meublirtes Zimmer wird zu miethen und sogleich zu beziehen gesucht, am liebsten in der Nähe der Hauptwache oder des Hunoldsgrabens. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1746]

Eine Von- und Zugeherin wird sogleich zu nehmen gesucht. Das Uebrige. [1781]

Ein kräftiger, arbeitslustiger junger Mensch kann Beschäftigung finden. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1780]

Den Herren **Turnern** und **Feuerwehr-Mitgliedern** bringe meine

Leinen-Gradl- und Segel-Tuche

in Erinnerung.

Franz Xaver Nußbaumer,
[1745] Eck der Steingasse.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Freitag den 25. Juli Abends halb 8 Uhr

Zusammenkunft

der 5. Rotte Spritzenmannschaft im Feuerhause (in Civil).

Das Commando.

In Lit. A. Nr. 39/3, am Judenberg, ist ein einfaches Zimmer zu vermiethen. [1749]

Verschiedene Häuserdekorationen zum bevorstehenden **deutschen Feuerwehr-Fest** empfiehlt

G. Brack, Buchbinder.
[1786—87] Steingasse.

Für Apotheker.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend vortrefflicher

Medizinal-Thran

in Tonnen von 1 Zoll-Ctr. à 59½ fl. oder in Flaschen, 1 bayer. Pfund enthaltend, à 48 kr. per Flasche zu haben. Abnahme mindestens ein halb Dutzend Flaschen.

L. F. Lendorfer.

Lotto-Ziehung.

Bozen 14 54 71 74 65

Nächste Ziehung am 1. August in Innsbruck.

Digitized by Google

Dr. F. Kerschensteiner,

Königl. Bezirks- und praktischer Arzt,

wohnt am hohen Weg Lit. D. Nr. 84/1

(St. Afra-Apotheke.)

Sprechstunde: Nachmittags von 1—3 Uhr.

Rodensteiner Ritterbund.

Samstag den 26. Juli Abends 8 Uhr

Vehme. [1748]

Theater in Lechhausen.

Freitag den 25. Juli:

Der Scheiben-Tony,

Charaktergemälde in 3 Abtheilungen von Ch. Birch-Pfeiffer,

nebst einem Vorspiele, genannt:

Die schöne Resel aus dem Zillerthal.

1. Abtheilung: Das gestörte Rendezvous und der närrische Rathsdiener. 2. Abtheilung: Der furchtsame Herkules. 3. Abtheilung: Die ang'schmierte Resel aus dem Zillerthal.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [1785]

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Donnerstag den 24. Juli: Vorletztes Gastspiel der 3 Zwerge: **Das Gasthaus zum Riesen Goliath, Schwank mit Gesang in 1 Akt von L. Thürmeyer. Hierauf: Servus Herr Stutzerl, Posse in 1 Akt mit Gesang von L. Flerx.**

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Freitag den 25. Juli: „Graf Essex", Trauerspiel von H. Laube.

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag	1 fl. 24 kr.
Gott segne es	— fl. 30 kr.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag	1 fl. 36 kr.
Gott segne es	— fl. 30 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Hagen, k. quiesc. Consistorial-Sekretär in Bayreuth. — Frau Crescenz Knorr, prakt. Arztesgattin in München. — Ferd. Enzensberger, Gasthausbesitzer in Burgberg im Allgäu. — Frau Christiana Stetter, Kaufmannswittwe aus Rothenburg ob der Tauber.

Handels-Nachrichten.

Wertingen, 22. Juli. Kern 20 fl. 44 kr., gest. 40 kr.; Roggen 13 fl. 19 kr., gest. 8 kr.; Gerste 12 fl., gest. 2 fl.; Haber 7 fl. 6 kr., gest. 7 kr.

Schwabmünchen, 22. Juli. Kern 19 fl. 17 kr., gest. 14 kr.; Roggen 14 fl. 15 kr., gest. um 47 kr.; Haber 7 fl. 5 kr., gest. um 12 kr.

Verloosung von Lotterie-Anlehen. Freiburger 15 Fr.-Loose. Serien-Ziehung am 16. Juni. Ser.-Nr. 752, 781, 915, 1694, 1792, 1844, 2036, 2591, 2787, 3409, 3591, 3638, 4105, 4342, 5252, 5745, 6096, 6109, 7173, 7961.

Freiburger Loose. Bei der am 15. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Preise: Serie 2051 Nr. 5 20,000 Fr., Serie 5252 Nr. 17 2000 Fr., Serie 915 Nr. 10 1000 Fr.

Das neu revidirte Betriebsreglement, das vom 1. Juli an auf den Staats- und Ostbahnen in Anwendung gekommen ist, bringt eine ziemlich bedeutende Erhöhung des Tarifs, namentlich für Beförderung lebender Thiere. Für jeden Extrazug wird eine Taxe von 8 fl. pro Meile erhoben; außerdem sind aber auch noch die tarifmäßigen Gebühren für die mitfahrenden Personen nach Anzahl und Wagenklasse, sowie für Gepäck ꝛc. zu entrichten. Soll auf Verlangen des Bestellers ein Extrazug mit der für den Schnellzug vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit befördert werden, so wird für die mitfahrenden Personen die erhöhte Schnellzugtaxe berechnet. Die mindeste Gebühr für einen Extrazug beträgt 17 fl. 30 kr. per Meile und es ist, falls die Personen-, Reisegepäck- und andere Taxen mit Zurechnung der Extrazugtaxe weniger betragen, dieselbe als Minimaltaxe zu erlegen.

Augsburg, 24. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. 98⅛ G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½% 103½ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Keller.

Druck der K. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 110.** Katholiken und Protestanten: Anna.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 26. Juli 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Bald kühner Schwung, bald sanftes Senken wieder,
Das ist das rechte Ebenmaß der Lieder.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11 25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 59′ Abends.	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Rückblick auf die festlichen Tage zu Frankfurt.

** Das bis jetzt großartigste deutsche Nationalfest, das deutsche Schützenfest zu Frankfurt a. M. hat in den letzten festlich jubelnden Klängen ausgetönt; die zahlreichen Schützen sind in ihre heimathlichen Gauen gezogen, werden zu Hause erzählen vom Feste und seinen Wundern, und eine treue, bleibende Erinnerung wird jeder in seinem Herzen wahren. Bleibend? Ja gewiß; feierten ja doch vor wenigen Tagen erst so viele Sängervereine ihre Erinnerungsfeste an das einzig dastehende Nürnberger Sängerfest und gedachten mit lebhafter und inniger Freude des schönen Zusammenklanges, der das ganze große Fest in einen mächtigen, freudigen Akkord auflöste. — Wer hätte, vor wenigen Jahren noch, geahnt, daß in Deutschlands zerrissenem Herzen so viele Brüder aus Nah und Ferne sich zu einem Feste vereinigen, wer hätte es geahnt bei dieser Zerfahrenheit, daß die Deutschen solche Einigkeit, solche Eintracht zu einer nationalen Feier zusammenführt. Denn das ist schon eine nicht zu unterschätzende Einigkeit, die es ermöglichte, daß aus den verschiedensten deutschen Staaten zahlreiche Schützen zum allgemeinen Feste herbeiströmten. Das war eine Einigkeit die ihre Wurzel hatte in dem immer mehr und mehr drängendem Gefühle des Sichaneinanderschließens, der gemeinschaftlichen, der Größe und Machtgeltung Deutschlands bewußten Thätigkeit. Das Fest selbst war eine der großartigsten Demonstrationen nach Außen, die das deutsche Volk in seiner Gesammtmasse hat geben können, war ein inniges Verbrüderungsfest, ein tröstlicher Beweis der alten Kraft der Deutschen und ihres energischen Willens nach Innen. Jedem wahren Patrioten griff es warm an's Herz, wenn er sah, wie der Funken, den in

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Courts | Frankfurt: Oesterr. 5proc. Nat.-Anl. 63½; 5proc. Metalliq. 54 B.; Bankaktien 745; Lotterie-Anlehensloose 1854 —; 1858 121½; 1860 73½; Ludwigsh.-Berb. Eisenb.-Aktien 136½; Bayer. Obl.-Act. 106½; detto voll eingezahlt 107; Oesterr. Kredit-Mob.-Act. 198; Elisabeth-Bahn-Prioritäts-Ob.

vaterlandstreuer Rede irgend ein gewandter Sprecher losschlug, zündend in die Massen hineinfuhr, und jubelnd es in die Lüfte drang: „Wir sind ein einig Volk von Brüdern!“ Uebergehen wir jenes widerliche Intermezzo, das selbst von der Partei jenes Mannes, der es bewerkstelligte, verurtheilt wurde; wer horcht auf das ächzende Gestöhn des vom Winde bewegten Schilfes, wenn in mächtigen Tönen der Sturmwind durch die Wälder rauscht? — Zum Schlusse ist es aber unsere Pflicht, dankbar jener Männer zu gedenken, denen die Riesenarbeit gelang, das Fest so, wie es in lebendigen, heiteren und unvergeßlichen Bildern an uns vorüberzog, zu gestalten, durchzuführen und zu beenden. Dank dem wackeren Komité des allgemeinen, deutschen Schützenfestes. Sie hatten eine schwere Aufgabe, die sie rühmlich lösten, übernommen; und doch kann es kein schöneres, kein erhebenderes Bewußtsein geben, das in der Brust des wahren Patrioten voll inniger Freude fortlebt, als das Gefühl: Deutsche Brüder haben wir vereint! Deutschland ist seinem Ziele, seiner Einheit, näher gerückt!

** **Frankfurt.** Am 22. ds. um 10 Uhr zog die Artillerie der Bürgerwehr vom Festplatze ab. Ihr Oberkommandant, Photograph Hartmann, ließ die ganze Gruppe vorher photographisch aufnehmen. — Die Kellner bleiben bis Sonntag incl. noch im Solde des Wirthes der Festhalle. — Beim Abschiede der Oesterreicher und Bayern am Hanauer Bahnhofe gab eine der Festjungfrauen einen Kuß für das ganze Land Tyrol, was natürlich vom enthusiastischen Jauchzen der Tyroler begleitet wurde.

☉ **Frankfurt,** 23. Juli. (Orig.-Corresp.) Nachstehend theile ich Ihnen die Preisgegenstände mit, welche bayerische Schützen erhalten haben: 3. Preis: Wilh. Krempelhuber aus Tegernsee, ein silbernes Trinkhorn, gestiftet vom Nationalverein. 6. Preis auf der Feldfestscheibe „Körner“: Klein aus München. 5. Preis Scheibe „Deutschland“: Scheurberger aus Kaiserslautern, silberner Tafelaufsatz (875 fl.) von Mitgliedern des preuß. Abgeordnetenhauses. 6. Preis: Stutzen gew. v. Wündes aus der Pfalz. 7. Preis: Stutzen gew. v. Jenisch aus Kempten. Scheibe „Rhein“: 5. Preis: 12 Eßlöffel ꝛc. gew. von H. Möring in Nürnberg. Scheibe „Elbe“: 2. Preis: silbernes Trinkhorn gew. von Frankenberger in Kaiserslautern. 3. Preis: Tischgedeck (200 fl.) gew. von Boos aus Baisweil. 4. Preis: Doppelflinte, gew. von Nägele aus Ottobeuren. Scheibe „Weser“: 4. Preis: Stutzen (175 fl.) gew. von Krempelhuber aus Tegernsee.

** **Frankfurt,** 23. Juli. Die Abgeordneten des Wiener Turnvereins haben folgendes Lebewohl erlassen: „An unsere deutschen Schützen- und Turnbrüder in Frankfurt. Bei unserem Scheiden aus Frankfurts gastlichen Mauern fühlen wir uns verpflichtet, für die uns zu Theil gewordene brüderliche Aufnahme unserem aufrichtigsten Danke Ausdruck zu geben. Lebe herzlich wohl, Ihr edlen deutschen Brüder! Möge es uns gelungen sein, in Euer aller Herz eine ebenso freudige Erinnerung zurückgelassen zu haben wie wir sie in unsere Heimath mitnehmen. Lebet wohl! Auf freudiges Wiedersehen in Bremen! Frankfurt, am 22. Juli 1862. Die Abgeordneten des Wiener Turnvereins.“ — Die gestrige Preisverkündigung fand von der östlichen Estrade des Gabentempels aus statt, wo Hr. Bürgermeister Neuburg, Senator Dr. Müller, die Festjungfrauen und Bouquetknaben, so wie die Mitglieder des Gesammtfestausschusses versammelt waren. Die Turner bildeten Spalier. Das Komité zog zunächst mit Musikbegleitung, von einer Abtheilung hiesiger Schützen und Turner geleitet, von der Festhalle un

Digitized by Google

den Festplatz herum zum Gabentempel, wo auf Aufforderung von Dr. Sigmund Müller der Sekretär des Schießkomités, Herr Reinhardt, die bereits mitgetheilten Preise verlas. Der Name jedes ersten Sieges von jeder Festscheibe wurde mit Tusch und vier Kanonenschüssen salutirt, und die Festjungfrauen zeigten die gewonnenen Preise. Sodann hielt Dr. Müller die offizielle Schlußrede, deren Wortlaut wir nachtragen werden. Zum Schluß überreichte ein Schleswigholsteiner den Festjungfrauen einen prachtvollen Blumenstrauß mit einigen Dankesworten. Eine der Damen erwiderte diese Aufmerksamkeit mit einem Hoch auf Deutschland. Hierauf zog das Komité mit den Festjungfrauen, Musik voran, um den Festplatz durch die Festhalle. Die Tyroler und Bayern reihten sich diesem Zuge an, der sodann durch die Stadt nach dem Hanauer Bahnhof sich bewegte, um den scheidenden bayerischen und österreichischen Gästen das Ehrengeleit zu geben. Dort angekommen, sprach Hr. Dr. Müller einige herzliche Worte des Abschiedes, welche die bewegte Stimmung, in der sich die abziehenden Gäste befanden, zu den rührendsten Ausdrücken der Dankbarkeit für die gastfreie Aufnahme und des Schmerzes über die Trennung steigerten. Das Jauchzen, Händedrücken, Umarmen und Küssen wollte kein Ende nehmen, während die Thränen über die gebräunten Wangen rollten.

♂ **München**, 24. Juli. Es gehört in der That eine gute, ja eine unverwüstliche Natur dazu, in Einem Zuge gewissermaßen das mehrtägige Frankfurter Fest sammt den obligaten Vorbereitungen dazu, dann die Herreise mit Festen unterwegs und schließlich noch ein letztes Bewillkomm-Fest dahier, dem voraussichtlich ein allerletztes in der Heimath folgen wird, durchzumachen und seine fünf Sinne gesund beisammen zu halten. Unsere lieben Gäste aus Oesterreich und Tyrol haben bewiesen, daß sie solche unverwüstliche Naturen sind, denn als wir uns diese Nacht in der Westendhalle trennten, sah man kaum an Einem von ihnen Spuren von Ermüdung. Und doch war das Leben in dem weiten Saale rege und aufregend genug, um sich dort einen schweren Kopf zu holen. Den Mittelpunkt des Festes bildete von selbst der wackere Professor Dr. Wildauer aus Innsbruck, um den sich Alles drängte, um ihn wegen seiner Geistesgegenwart und seines Muthes zu beglückwünschen. Auf dem hiesigen Bahnhofe ward er von der Nachricht überrascht, daß Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich ihn wegen seiner loyalen und mannhaften Haltung in Frankfurt zum Ritter der eisernen Krone ernannt habe. Dr. Wildauer brachte, nachdem die Gäste durch einen passenden Vortrag unserer Gesangsgenossenschaft und durch ein Gedicht des Regierungsraths Fentsch begrüßt worden, einen Toast auf das bayerische Volk, Staatsanwalt Wülfert einen solchen auf Dr. Wildauer aus. Nun folgte Lied auf Lied und Toast auf Toast, und die Stimmung Aller war ebenso heiter als gehoben, so daß man sich nach Mitternacht noch ungern trennte. Die Schützen aus Tyrol haben uns heute Vormittags mit dem 10 Uhr-Zuge verlassen und nehmen gewiß auch aus München eine freudige Erinnerung mit heim. — Bekanntlich sind im vorigen Herbste die Zöglinge des Maximilianäums in das stattliche Gebäude auf dem Gasteigberge übergesiedelt. Obwohl sie nur einen sehr kleinen Theil desselben, und zwar den gegen Osten gelegenen und den hier konstant wehenden Westwinden gar nicht ausgesetzten Flügel bewohnen, nahm die Beheizung der von ihnen benützten Lokalitäten im vorigen Winter gleichwohl nicht weniger als **45 Klafter**

Brennholz in Anspruch. Das fragliche Gebäude besitzt zwar selbst einen Brunnen, derselbe befindet sich aber, wie ich höre, in nicht brauchbarem Zustande, was zur Folge hat, daß aller Bedarf an Wasser von der Prater-insel hinaufgeschafft werden muß, was auch zu den hübschen Unterhaltungen gerechnet werden kann. — Heute Mittag wurde unsere altersschwache Jakobi-dult eingeläutet. Die Anmeldungen der dieselbe besuchenden Kaufleute werden von Jahr zu Jahr spärlicher und so werden denn wohl in einigen Jahr-zehenten unsere Dulten an der Auszehrung versterben. Daß die Trauer darum eine große sein werde, möchte mit gutem Grunde bezweifelt werden. — Se. Maj. der König hat versprochen, bis zum Oktoberfeste wieder nach München zurückzukehren und demselben anzuwohnen. — Gestern traten die Gemeinebevollmächtigten zusammen und wählten die vor 3 Jahren gewählten rechtskundigen Magistratsräthe Weber und Zöllner zum zweiten Male. Nach eingeholter landesherrlicher Bestätigung werden dieselben damit das Definitivum beschreiten.

** **München**, 25. Juli. Wie sehr man namentlich Kinder vor dem Genusse unreifen Obstes warnen muß, zeigte wieder neuerdings gestern der Fall, daß in der Vorstadt Giesing ein 12jähriger Knabe im Verlaufe von sehr kurzer Zeit an der Ruhr starb. — In Bamberg haben sich nicht weniger als 21 neue Concessionsbewerber angemeldet. — In der gestrigen General-versammlung des „Münchener Turnvereins" wurde ein vom Baumeister Lerchmüller angefertigter Plan zur Erbauung einer Turnhalle genehmigt; Voranschläge belaufen sich auf 12,000 fl. und wurde eine große Summe durch sofortige Zeichnungen in der Versammlung gedeckt. Der Bauplatz ist bekanntlich neben dem bisherigen Turnplatze, hinter dem Gasthause „zu den 3 Linden" gelegen. — J. Maj. die Kaiserin von Oesterreich schreitet in ihrer Reconvalescenz erfreulich vorwärts; die Königin von Neapel wird sich auf ärztlichen Rath nicht nach Ems begeben, sondern noch längere Zeit in Possenhofen verweilen. — Die Reorganisation der gewerblichen Lehranstalten wird kaum schon mit dem künftigen Schuljahr in's Leben treten. — Die neue Verbindungsstraße zwischen der Otto- und Sophienstraße wird den Namen „Marienstraße" erhalten. — Der Direktor des kais. Hofburgtheaters, Hr. Dr. Laube, wird noch in dieser Woche hier eintreffen nnd wird ihm zu Ehren sein Trauerspiel „Essex" mit neuer Besetzung zur Aufführung ge-langen. — Im Bureau eines Staatsanwalts im Bezirksgericht hat jüngst eine Diebin einen Regenschirm annexirt. — Wie der „Bayer. Kurier" meldet, wurden in jüngster Zeit zu Regensburg einige Candidaten der Theo-logie von den Weihen zurückgewiesen, weil dieselben ihre Studien zu München (Hört!) gemacht haben.

⁂ **Reichenhall**, im Juli. Unsere Saison ist sehr belebt; namentlich wimmelt es, wie alle Jahre, von Norddeutschen; zahlreich sind auch Eng-länder, Russen und, nur gering, Franzosen vertreten. — Die Telegraphen-leitung von Freilassing nach Passau wird sehr energisch gefördert. — Ver-flossenen Montag den 14. l. M. fand in Tittmoning eine Zusammenkunft von Repräsentanten der Salzastädte zum Zwecke einer Vorbesprechung wegen der Erbauung einer Zweigbahn von Freilassing über Laufen, Tittmoning und Burghausen zum Anschlusse an die Innbahn nach Markl statt.

** **Ingolstadt**. Das Königsschießen wird, wie wir hören, heuer hier, in Verbindung mit landwirthschaftlichem Feste, Pferderennen ꝛc. stattfinden.

** **Augsburg**, 25. Juli. Dienstag den 29. Juli feiert das hiesige

englische Institut sein 200jähriges Jubiläum. 29. Juli 1662 wurde dieses Institut von adeligen Damen aus England hier gegründet. Am 7. Februar 1690 wurde durch ein Rathsdekret dem Institute das Bürgerrecht verliehen.

** Augsburg. Wie wir vernehmen, ist nunmehr mit k. Genehmigung auch die Magdeburger Feuerversicherungs-Anstalt in Berücksichtigung der großen Fabrikindustrie in der Pfalz für diesen Regierungsbezirk zum Geschäftsbetriebe concessionirt worden.

* Jodbad Sulzbrunn im Allgäu. Bis 24. Juli 32 Kurgäste.

⊙ Lindau. Am 22. d. Abends fand aus Anlaß der Anwesenheit des k. k. Offizierkorps der Garnison Bregenz festliche Reunion in den Appartements der Villa des Großherzogs von Toskana statt.

** Nürnberg, 25. Juli. Nachträglich entnehmen wir noch dem „N. Korr." die Mittheilung, daß mitten in dem lauten Lärmen im Nürnberger Bahnhofe bei Ankunft der deutschen Schützen von Frankfurt der Name Wildauer laut wurde, und der ihn trug, wurde aus der fernen Ecke, in die er sich zurückgezogen, von seinen Landsleuten herbeigeführt. Advokat Korte bringt ihm, der „mannhaft eingestanden für das ganze (Bravo!) deutsche Vaterland", unter stürmischen Beifallrufen ein Hoch. „Schöne, sonnenhelle Tage", erwiederte der Gefeierte, „hätten er und seine Genossen in Frankfurt verlebt; der ihnen jetzt hier (d. h. in Nürnberg!) gewordene Empfang knüpfe harmonisch an dieselben an. Den Toast, der dem Manne ausgebracht worden sei, der sich in Frankfurt zur Abwehr eines „frechen Angriffs" genöthigt gesehen habe, nehme er freudig hin; aber nicht der Person des Redners könne dieser Toast gelten, sondern dem heiligen Bestreben nach Erhaltung eines „ganzen, unverstümmelten" Deutschlands. Solch' deutscher Gesinnung Stätte sei Nürnberg, jene Stadt, die man, nach dem Ausspruche des Dichters, „nennen müsse, wenn man Deutschland kennen wolle." Er brachte dann Nürnberg zum Schlusse ein jubelnd aufgenommenes Hoch!

Dresden, 24. Juli. In der ersten Hälfte dieses Jahres, zugleich dem ersten Halbjahr der Gewerbefreiheit, haben sich 1000 Gewerbtreibende hier etablirt, am meisten Kaufleute 95, Händler 68, Schuhmacher 66, Viktualienhändler 50, Schneider 49, Schankwirthe 43 u. s. w. — Ernst Keil, Redakteur der Gartenlaube, entschuldigt sich gegen die gerechten und von ihm anerkannten Vorwürfe wegen der Novelle über den Untergang der „Amazone" damit, daß ihm das Manuskript von ehrenhafter Hand zugegangen, daß er das unleserliche Manuskript nicht genau angesehen und durch Reisen und Geschäfte an der Revision des Abdrucks gehindert gewesen sei. (Auf Requisition der preußischen Regierung wurde bei dem Herausgeber der Gartenlaube mittelst Haussuchung nach dem Manuskript des bewußten Artikels und dem Namen des Verfassers geforscht. Das Manuskript ist vernichtet. Einen noch nicht ausgegeben Theil der Auflage jener Nummer, worin der Artikel über die „Amazone" stand, hat der Herausgeber zur Sühne einstampfen lassen.) — Wie ein Plauer in einem kunstvollen Gewebe, so hat Kamenz in einem großen Pfefferkuchen dem deutschen Schützenfest ein Ehrengeschenk lokaler Industrie bereitet.

= Stuttgart, 24. Juli. Die in der letzten Woche in Bopfingen zu Ende gegangene Ipfmesse war sehr besucht. Die Verkäufer verließen den Platz größtentheils sehr befriedigt, nur die Viehpreise gingen etwas zurück.

** Mannheim, 19. Juli. Gestern entdeckte man Falschmünzer, die falsche Gulden- und Halbguldenstücke geprägt hatten.

Digitized by Google

Wien, 25. Juli. „Donau-Zeitung". Die Conferenzen in Konstantinopel wegen der serbischen Angelegenheit haben begonnen. Das Verhältniß bezüglich Montenegro's bildet keinen Gegenstand dieser Conferenzen.

Innsbruck, 24. Juli. Dr. Wildauer's Rede machte hier überall den erfreulichsten Eindruck. Er ist seit diesem Tage der Gegenstand zahlreicher Ovationen. Viele Offiziere und Adelige in Wien haben eine Adresse an ihn gesendet, worin sie ihm für sein männliches Auftreten ihren wärmsten Dank aussprechen.

Paris, 24. Juli. Aus London meldet man von Veracruz vom 2. Juli. Die Franzosen in Orizaba leiden Mangel an Lebensmitteln, da ein französischer Transport von den Mexicanern genommen wurde. Die Franzosen haben ein mexicanisches beträchtliches Corps bei Corro de Borgo überrascht und geschlagen; am 14. Juni kehrten die Mexikaner zurück, griffen am 15. die Franzosen, jedoch vergeblich, an.

Paris, 25. Juli. Der „Esprit public" will wissen, daß der General Forey Instructionen mitnehme, welche die französische „Intervention" vollständig von der Haltung Almonte's lösen, mit dem gar keine Verbindlichkeit eingegangen sein soll. — Nach der „Patrie" ist Garibaldi entschlossen, mit 6000 Freiwilligen an der römischen Küste zu landen; sechs französische Schiffe sind abgesendet, um die Landung zu verhindern.

New-York, 12. Juli. Am 10. d. ist eine Kanonade am Jamesfluß gehört worden. Zahlreiche separatistische Guerillas streifen in Kentuky. Die Municipaliiäten bedeutender Städte bieten den Rekruten zur Regierungsprämie noch Zuschußprämie. Für Brodpreise ist ein Maximum festgesetzt. Der Senat bevollmächtigte den Präsidenten: Neger in Kriegsdienst unter die Arbeitscompagnien aufzunehmen. Richmonder Zeitungen betrachten M'Clellans neue Stellung als für diesen vortheilhaft.

** **New-York**, 14. Juli. Die Rebellen haben Marfreesboro, südöstlich von Nashville (Tennessee), genommen und ein Regiment Unionisten gefangen genommen. Der Angriff auf Nashville steht bevor. — Es geht das Gerücht, die Rebellen hätten sich auch Baton rouge's, am Mississippi, nordwestlich von New-Orleans, bemächtigt und 1500 Gefangene gemacht.

** Die Schlachten bei **Richmond** währten volle sieben Tage, und zertrümmerten die lang gehegte Hoffnung der Unionisten, den letzten Hauptsieg über die Rebellen feiern zu können. Wie ein fürchterlicher Alpdruck lagert sich auf das Gemüth der Nation das grauenhafte Bild dieses 7tägigen (!) Gemetzels, eines Quadratmeilen großen, mit 10,000 Todten, Sterbenden, Verstümmelten und schauderhaft Verwundeten bedeckten Schlachtfeldes, auf dem das Bundesheer mit Aufopferung von 25,000 Mann sich vielleicht eine Stellung am James River gesichert hat. Der Verlust der Bundestruppen an Todten, Verwundeten und Vermißten wird bis jetzt auf 60,000 geschätzt. Die Division M'Call, die am Mittwoch noch über 9000 Mann stark gewesen war, und seitdem alle Gefechte mitgemacht hatte, zählte nach der Schlacht am Montage noch 3000 Mann, und sie steht mit diesem Verlustverhältnisse keineswegs allein. Auch 6—8 Kanonen gingen während des ersten Theiles der Schlacht verloren. Mit all' diesen Opfern ist die Stellung kaum behauptet. Die Stellung dieser decimirten, erschöpften und moralisch deprimirten Armee beruht auf der sofortigen Zuserdung von Proviant und bedeutenden Verstärkungen. Ueber die weiteren Kämpfe liegen nur dürftige Nachrichten vor. Darnach erneuerte sich der Kampf am 1. Juli bei Turkey's Bend,

Digitized by Google

und währte bis Nachmittag. M'Clellan hat Verstärkungen, unter Burnside, erhalten. Die beiderseitigen Verluste betragen 50 — 60,000 Mann! Und was hat sich entschieden? Nichts, ja, wenn es möglich wäre, noch weniger als nichts, wenn man daraus in Washington die Unfähigkeit Mac Clellan's und der absoluten Nothwendigkeit seiner Entfernung noch nicht erkennt.

Lokales.

* Samstag den 26. Juli früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

4 Nur noch kurze Zeit, und die Abgesandten zur deutschen Feuerwehr-Versammlung, unsere willkommenen Gäste, werden in Augsburgs Mauern einziehen, und Augsburgs Geschichte wird um ein Blatt, voll schöner und erhebender Episoden, reicher werden. Bei Nah und Fern, wie in unserem eigenen Kreise, rüstet man sich freudig zu ehrendem Besuche, zu herzlichem Empfange! Die Worte unseres Stadt-Vorstandes: „Männer der Feuerwehr! Ihr habt Eure Ehre, Ihr habt die Ehre der Stadt verpfändet, es sei Eure heiligste Aufgabe, sie würdig einzulösen!" diese Worte haben nicht nur Augsburgs Bürger begeistert, sie haben auch in unsern Nachbarlanden kräftige Anerkennung gefunden. Unsere Freunde haben dort daraus erkannt, daß Augsburgs Feuerwehr, Augsburgs Behörden, Augsburgs Bürger von dem einigen Willen beseelt seien, als eine Kraft miteinander die Stadt würdig vorzubereiten auf das deutsche Fest; und von unseres Vaterlandes entferntesten Gränzen beeilen sich die Vereine, den Tag der Feuerwehr auch würdig zu beschicken. Und nicht nur die Männer aus dem Volke sind es, die das Interesse der Sache mit richtigem Blicke erkennen, auch von dem Throne will man die gemeinnützigen, auf Humanität und Menschenliebe sich gründenden Bestrebungen der Feuerwehren unterstützen. Unser König wird in den nächsten Tagen die Bitte um Ermäßigung der Fahrpreise genehmigen; in Württemberg ist es in sichere Aussicht gestellt; in Baden versteht es sich von selbsten; ebenso im Schweizerlande! Andere Regierungen werden auf Ansuchen nicht zurückbleiben wollen! Im Angesichte alles dieses keine müssigen, kaltwarmen Fragen; schmückt die Straßen, schmückt die Häuser! Unsere Augusta hat solche Ausflüsse allgemeiner Lust und Freude nicht so häufig in ihren Mauern gesehen, daß sich dadurch der Werth derselben verlieren sollte! Fort mit solchen Bangigkeiten! Schmückt auch Eure Herzen, Ihr Alle — Alle! Gleich einem elektrischen Funken mit gewaltiger Zündkraft muß es uns durchströmen, das deutsche Feuerwehrfest muß die Pulse unseres Augsburger Lebens höher schwellen!

✳ Nächstkommenden Montag den 28. Juli, als an dem von Dr. Hofrath Reisinger für den Kurfürsten, dessen Angehörige und sich selbst gestifteten Jahrtage, wird in der Domkirche Vormittags 10 Uhr Jos. Preindels großes Requiem von der Domkapelle mit Beiziehung zahlreicher musikalischer Kräfte aufgeführt.

* Aus der Maschinenbauanstalt der HH. J. Kirner u. Comp. ist ein in größten Dimensionen ausgeführter, durch seine einfache und doch äußerst praktische Construktion sehr beachtenswerther Keller-Bier-Aufzug hervorgegangen. Das Ganze ist ein mächtiges Pfostengebäude, unten mit Uebersetzung nebst 2 Rädern, sowie einer Bremse mit Kurbel. Weiter oben befindet sich die Seilenwelle, die über 2 Rollen läuft. Der sog. Schlitten, in welchen das emporzuziehende Faß eingesetzt wird, ist durch eine sinnreiche

Einrichtung so construirt, daß, wie er in entsprechender Höhe angelangt, sofort durch einen Hebel, welcher von selbst einfällt, er festgehalten wird. Dieser Aufzug, der, wie oben erwähnt, sich durch eine einfache und doch sehr zweckmäßige Combination auszeichnet, ist nach Aichach in die sogenannte Bauerntanz-Bierbräuerei bestimmt und dürfte geeignet sein, das Interesse der Sachverständigen sowohl, wie der Laien auf sich zu ziehen. Leider bleibt derselbe nurmehr bis Samstag den 26. Juli hier aufgestellt.

* Laut dem offiziellen Verzeichniß wurden folgenden hiesigen Industriellen bei der Londoner Ausstellung ehrenvolle Erwähnungen zu Theil: Hrn. Meyer (J. Mittler) für giftfreies Grün; Hrn. Kathan, für Gold- und Silberpapier, und Hrn. Eberle für seine Laubsägen.

* Der Göggingerthor-Thurm nimmt in komischer Weise laut Briefkasten-Artikel im „Augsb. Tagblatt" von seinen Freunden und Feinden rührenden Abschied. Armer Kerl das! bald wird er von der Erde verschwunden sein. Ruhe und Friede seinem Staube!

* Samstag den 26. Juli wird in der Kirche zu heil. Kreuz Morgens von 7—8 Uhr um Erflehung einer günstigen Ernte eine Betstunde gehalten, zu welcher alle Christgläubige freundlich eingeladen sind.

* In der Gegend des Sternklosters gab es am 25. ds. Vormittags 10 Uhr von wegen des Eierdotters einen kleinen Auflauf, einem Bauersmann war ein ganzer Korb voll Eier, vielleicht gegen 500, vom Wagen herabgefallen, die Eier waren alle kaput, ein großer Platz der Straße war eingedottert und mit Schalen besäet und hatte der Bauersmann noch unendlich viel Aerger darüber, daß sich so viele Zuschauer angesammelt.

* Bei dem kgl. Handelsgerichte dahier sind folgende Firma's konstatirt worden: Karl Trölsch und Comp., Kolonial- und Farbwaarenhandlung, Inhaber die Kaufleute Karl Trölsch und J. G. Schachameyer; Christoph Gscheidlen, Großhandlung, Inhaber Kaufmann Friedr. Gscheidlen; Mathias Strigel, Spielwaarenhandlung, Inhaber Mathias Strigel, Spielwaarenhändler; Joh. Nep; Glogger, Tuch- und Schnittwaarenhandlung, Inhaber Kaufmann Joh. Nep. Glogger; Joh. Gg. Kilian, Materialienhandlung, Inhaber Kaufmann Friedr. Keller; Alois Baumiller, Spezereihandlung, Inhaber Kaufmann Alois Baumiller.

* Die Feldjagd wird, gemäß Bekanntmachung der k. Regierung, mit dem 20. August l. J. eröffnet.

** Es kursiren gegenwärtig falsche österr. Vierundzwanziger, mehrfach in Form von Knöpfen, die das Gepräge der s. g. Muttergottes-Zwanziger aus einer Mischung von Zinn, Zink und Kupfer bestehend, haben. Auf der Oberfläche sind sie versilbert, und im äußern Ansehen den ächten so ähnlich, daß eine Täuschung leicht stattfinden kann.

* Für neue Gerste erhielten in hiesiger Schranne Preise: 1) Lormann von Stätzling 5 fl. 24 kr.; 2) Joh. Walter von hier 2 fl. 42 kr.

Concessions-Gesuche.

Die Herren: Max Ungelehrt, Schreinermeisterssohn von hier, um eine Schreinerskonzession; Joh. Nep. Wittmann, Schäfflermeisterssohn von hier, um eine Schäfflerskonzession (beide Bewerbungen affigirt den 21. Juli); Math. Jak. Burkhart, Metzgermeisterssohn von hier, um eine Metzgerskonzession (21. Juli).

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 24. Juli. Vormittags 8 Uhr: Der Söldner Jos. Reitmayer von Döpshofen wurde am 12. Januar d. J. auf dem Heimwege vom Wirthshause in Todtenschäule von dem betrunkenen Jos. Fischer, Weber von Unterrothen, in den Straßengraben geworfen, wodurch Reitmayer am linken Arme beschädigt wurde. Jos. Fischer wird wegen des ihm zur Last gelegten Reates mit drei Tage Arrest bestraft. — Vormittags 10 Uhr: Der ledige Bäckergeselle Anton Mack von Dillingen hat am 19. März l. Js. unter wissentlich falschen Vorspiegelungen den Handelsmann Gerstle in Ichenhausen bewogen, ihm Tuch zu Rock, Hose und Weste im Gesammtwerthe von 14 fl. zu verabfolgen. Anton Mack wurde wegen Vergehen des Betrugs zu 4 Monate Gefängniß verurtheilt. — Nachmittags 3 Uhr: Georg Kugelmann, lediger Wegmacher von Ottobeuren, hat mit Wissen die von seinem unterdessen verstorbenen Bruder Jakob Kugelmann dem Großhändler Joseph Dick dahier nach und nach entwendeten verschiedenen Effekten im Schätzungswerthe von über 25 fl. bei sich aufgenommen, deren Verkauf besorgt und theilweise sich selbst zugeeignet. Urtheil folgt. — Nachmittags 5 Uhr: Der ledige Hafnergeselle Franz Jos. Rieß von Hiltensingen ist beschuldigt und geständig, daß er im Monat Februar 1861 dem Bauern Joseph Haider von Leutau vorspiegelte, er habe 40 fl. gut und zur Bekräftung dessen einen von ihm selbst fälschlich ausgestellten Schuldschein vorzeigte und hiedurch Jos. Haider bewog, ihm 5 fl. und später 12 fl. als Darlehen zu geben. Urtheil folgt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die Bezirksamtsdiener Konr. Weyh von Schweinfurt nach Hof und Casp. Müller von Hof nach Schweinfurt, auf Ansuchen, zu versetzen; die Function eines Stadtkommissärs von Erlangen dem dortigen Bezirksamtmann Gottl. Meinel in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen; die erledigte protest. Pfarrstelle zu Holzhausen, Dek. Uffenheim, dem bish. Pfarrer zu Gattenhofen, Dek. Rothenburg a/T., K. W. A. Weidner, zu verleihen.

Vom kgl. Staatsministerium der Justiz wurden den gestellten Bitten entsprechend, der Bezirksgerichts-Accessist Greg. Louisoder von der Function eines Vertreters der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Fürth und der geprüfte Rechtspracticant Jos. Schwertschlag von der Function eines Vertreters der Staatsanwaltschaft am Landgericht Buchloe enthoben, sofort als Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Fürth der Bezirksgerichts-Accessist Gg. Schauppert in Nürnberg und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Buchloe der Bezirksgerichts-Accessist Gregor Louisoder in Augsburg aufgestellt.

Briefkasten-Nänzel.

* Herr Redakteur! Der Vermiethungsanzeigetafeln-Artikel in der N. Augsb. Z. v. 24. d. ist, so denke ich, auf Sie gemünzt ꝛc. (Sie denken allerlei so Sachen, aber gesetzt den Fall, ich würde selbst denken, dieser Artikel sei auf mich gemacht, was wäre dann übles daran? Uebrigens habe ich an derlei Tafeln wirklich noch gar nicht gedacht, halte im Gegentheil solches Unternehmen in München sowohl, wie auch allenfalls hier, bei dem Bestehen so vieler Blätter, wo man Vermiethungen und auch Darlehensgesuche (letztere meistens erfolglos) in Hülle und Fülle um Bagatellgebühren veröffentlichen kann, für ein reines Unding. D. R.)

* Dem Jakob (benannt Sonnenwirth) zum Namenstag herzlichen Glückwunsch, er möge sich bessern in diesem Jahre, daß er nicht komme in's —! Das wünscht von Herzen mit der ganzen! v. H.

Bekanntmachungen.

Bei Caspar Gentner
(Vorstadt).
Sonntag den 27. Juli als am Kirchweihfest, Vormittags 10 Uhr:
Große Garten-Musik
von den Trompetern des kgl. vierten Artillerie-Regiments,
Nachmittags 4 Uhr:
Sonntag und Montag
Große Tanz-Musik.
☛ Für gute Speisen ist bestens gesorgt. Es wird freundlich eingeladen. [1811]

Kapitalien
in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das Commissions-Bureau P. P. Ingebuit sel. Wittwe. D. 6. [556—660]

Gasthaus zum Stiftsgarten.
Sonntag den 27. und Montag den 28. Juli
zur Feier des Jakobifestes
Große Tanz-Musik,
wobei auch Française getanzt wird. Anfang jedesmal Nachmittags 4 Uhr. Für famöses Bier, sehr guten und billigen Weinen und ausgezeichnet delikaten Speisen, nebst Kirchweihnudeln ist bestens Sorge getragen. Hiezu ladet freundlichst ein [1806—7]
J. Nagler.

Ein großer Schenkkasten ist zu verkaufen. D. Uebr. [1739—40]

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Bei der unterfertigten Verwaltung liegen wieder circa **3000 fl. heimbezahlte Kapitalien** zur Wiederanlage gegen 4½procentige Verzinsung und erste doppelte hypothekarische Versicherung parat. — Kapitalsbewerber wollen sich im Hintergebäude des Rathhauses, Zimmer Nr. 71, unter Vorlage der betreffenden Papiere melden.

Augsburg, den 26. Juli 1862.

Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens allda.

Jos. Gg. Dreer, Vorstand.

[1800—1801] Holzmayr, Cassier.

Gasthaus zu den 3 Königen.

Samstag den 26. Juli:

Große Musik-Produktion

in den **neurestaurirten** Lokalitäten,

ausgeführt von den Mitgliedern des städtischen Orchesters.

Anfang 7 Uhr. [1810]

Sonntag und Montag: Große Tanzmusik.

In unserem Verlage ist erschienen:

Lieder der Augsburger Feuerwehr.

„Deutsches Lied und deutsche Kraft —
Hort, der Edles, Großes schafft!"

Carton. Preis 15 kr.

Wo überall in unserm deutschen Vaterlande Männerkreise sich einigen zu gemeinsamer That für Zwecke des Gemeinwohles, da gibt sich auch bald kund, daß solche in ernstem Streben und zu ernstem Zwecke bethätigte Einigung sofort mächtig belebt, gefördert und gefestigt wird, wenn auch das Band heiterer edler Geselligkeit in Stunden der Erholung und Muße die Einzelnen umschlingt und zusammenhält.

Worin aber hätte die Geselligkeit ein **Allen** zugängigeres und darum wirksameres Medium zu finden, als in der Pflege des deutschen Gesanges — **im deutschen Liede!**

Deshalb nun hier zu den vielen vorhandenen Liedersammlungen auch noch ein

Liederbuch
für deutsche Feuerwehr

in sorgfältiger Auswahl des Zweckgemäßen, des Beliebteren und Ansprechenden.

Das „**Augsburger Fest**" — so nennt und begrüßt man ja gerne die diesjährige deutsche Feuerwehr-Versammlung in der alten **Augusta** — bot den Anlaß zur Herausgabe dieser Liedersammlung; aber **Zweck** derselben war und **Folge** derselben möge sein:

„durch das Band des **Liedes** die Einzelnen immer enger umschlossen zu sehen in
„den **Stunden der Muße**, zur Kräftigung in den **Stunden ernster That.**"

v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung in Augsburg.

[1788] Carolinenstraße C. Nr. 24.

Kapital-Gesuch. **8 bis 9000 fl. werden auf ein Oekonomiegut im k. Bezirksamte Kempten mit 101 Tagwerk, welches um 22,000 fl. angekauft, und die Gebäude mit 4200 fl. assecurirt sind, auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Uebrige in der Expedition ds. Bl.** [1792]

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

Metzgplatz.

Digitized by Google

Vereinigte Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgruben.

Samstag den 26. Juli

Regiments-Musik

(Haunreiter).

Anfang halb 7 Uhr.

Neue Häringe

sind soeben angekommen und empfiehlt

Jos. Kremer.

[1797] St. Annastraße.

Eine Wohnung im Preise gegen 200 fl. wird auf Michaeli gesucht. Das Uebrige. [1743]

Verflossenen Montag ist ein gelbhaariger junger **Halbhund**, weiblichen Geschlechts, auf den Namen „Hektor" hörend, verlaufen; dem ehrlichen Finder oder Besitzer eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Franz Häfner,
Wagnermeister in Biburg.

Für Orgelbauer.

Ein guter Arbeiter im Orgelbaufache kann eine schöne und dauernde Beschäftigung finden bei entsprechendem Lohn.

Joseph Bohl, Orgelbauer.
Maximiliansplatz in Augsburg.

Schönes Roggenstroh

wird täglich in kleineren und größeren Parthien per Büschel zu 4½ kr. verkauft Lit. C. Nr. 147, Schmiedberg. [1799]

Ungarische Fisolen,

kleine weiße Kochbohnen,

per einzelnen Centner 6½ fl., bei Parthien 6 fl., Emballage retour, empfiehlt [1802]

Joh. Thomas Thomm.

Dienst-Offert.

Eine ordentliche Person, katholischer Religion, kann als Magd sogleich bei einer Bürgersfamilie einen Platz erhalten. A. i. d. Exp. [1789]

In Verlage der Kranzfelder'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Literaturblüthen.

Gesammelt zu Lese- und Gedächtnißübungen in Oberklassen weiblicher Lehr- und Erziehungs-Anstalten

von

Josephine Jörg, Instituts-Lehrerin.

kl. 8. 10 Bogen. Preis brosch. 27 kr. [1803]

Neue Häringe

sind angekommen und empfiehlt geneigter Abnahme [1796]

Heinrich Miller,
Firma: Chr. Lienhardt.

Gesuch.

Eine tüchtige **Dienstmagd** kann sogleich einen guten Platz erhalten. D. Uebr. [1809]

In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Bank Nr. 23 in der Stadtmetzg ist sehr gutes **Kalbfleisch um 10 kr.** per Pfund zu haben.

Zu einem einzelnen Frauenzimmer wird ein **Lehrmädchen zum Weißnähen** angenommen. Wintergasse 10½. [1795]

Durch den starken Verschleiß der

Dittmar'schen Rasirmesser

und die günstigen Berichte, die mir darüber zukamen, habe ich mich überzeugt, daß dieselben

für jeden Bart

passen, und mich entschlossen, solche zur Sicherheit der Herren Käufer

auf Probe

abzugeben, so daß ich für jedes Rasirmesser, welches nicht befriedigt, den vollen Kaufpreis zurückerstatte. [1793]

J. J. Brack in Augsburg.

Lehrlings-Gesuch.

Bei einem hiesigen Buchbinder kann ein ordentlicher Junge unter annehmbaren Bedingungen sogleich in die Lehre treten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1806—8]

Ziehung am 23. Juli.

Linz	38	75	78	60	76
Brünn	20	42	8	82	31
Ofen	79	50	82	77	71
Triest	22	81	68	21	48

Rodensteiner Ritterbund.

Der ehrsame und tapfere Ritter, der immer auf der Fahre sich befindet, benamst Walter von der Vogelweide, wird auf Samstag den 26. ds. Mts. um die 20ste Stunde vor die Vehme geladen. Das Nichterscheinen ruft schwere Folgen hervor.

Dieß auf Großmeisters Geheiß:

Adolf v. Dassel,
prov. Herold.

[1798]

Fertige Betten

sind bei Unterzeichneter im Preise zu 22 bis 48 fl. fortwährend vorräthig. Auch wird Barchet zum Nähen, Einlassen und Füllen angenommen und die Preise sehr billig gestellt. Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

Sophie Jungmann.

[1805] F. 118, nächst dem Wertachbruckerthor.

Bank Nr. 20 kostet das Pfund **Kalbfleisch 10 kr.**

Sommertheater im Schießgraben.

Freitag den 25. Juli: Letztes Gastspiel der 3 Zwerge: **Der gute Kerl,** oder: **Der Jahrmarkt zu Nautenbrunn,** Posse mit Gesang in 3 Akten von F. Hopp.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Samstag den 26. Juli: „Der Maurer und der Schlosser", Oper von Auber.

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 6 kr.

Handels-Nachrichten.

Auf der Landesproduktenbörse am 25. Juli war, wenn nicht ein bedeutendes, doch ein lebhaftes Geschäft. Reps etwas flauer, zu 32 fl. abgeschlossen, Waizen 19 fl., Roggen 14 1/2 fl., Mühlenprodukte wie früher. 100 Eimer Branntwein fanden Abnehmer zu 10 fl. à Eimer und bleibt zu diesem Preise gesucht.

** **Ulmer Repspreiszettel** vom 19. Juli. Vorrath 829 Ctr.; verkauft 805 Ctr. zu 11 fl. 18 kr., 10 fl. 45 kr., 10 fl. 1 kr.

** **Pfullendorfer Repspreiszettel** vom 22. Juli. Vorrath 822 Ctr.; verkauft 752 Ctr. zu 10 fl. 48 kr., 10 fl. 40 kr., 10 fl. 6 kr. per Ctr.

** Mittelpreise von Gerste auf württembergischen Schrannen per Zoll-Centner: **Heilbronn,** den 19. Juli: 4 fl. — kr. **Ulm,** den 19. Juli: 4 fl. 31 kr. **Riedlingen,** den 14. Juli: 4 fl. 54 kr.

Verloosung von Lotterie-Anleihen. 4proc. Anleihe der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Ziehung am 18. Juni. Auszahlung am 2. Januar 1863. Nr. 12,260 gewinnt 84,000 fl. Nr. 38,644 gewinnt 5250 fl. Nr. 662, 52,561, 52,767 gewinnt jede 1050 fl. Nr. 10,431, 20,105, 28,843, 44,234, 55,021, 59,037 gewinnt jede 525 fl. Nr. 2094, 6759, 9713, 12,056, 13,518, 15,206, 23,239, 25,357, 26,530, 31,413, 35,148, 37,466, 45,606, 56,477 gewinnt jede 210 fl. Die übrigen gezogenen Nummern gewinnen jede 105 fl.

Schrannen-Anzeige vom 25. Juli 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumm
Waizen	22 fl. 20 kr.	21 fl. 50 kr.	21 fl. 24 kr.	gef. - fl. 17 kr.	65	635	92 Sch.	11860 fl. 20 kr.
Kern	21 fl. 5 kr.	20 fl. 26 kr.	19 fl 55 kr.	gest. - fl. 17 kr.	21	342	— Sch.	7001 fl. 52 kr.
Roggen	15 fl. 38 kr.	15 fl. 5 kr.	14 fl. 32 kr.	gest. - fl. 4 kr.	—	543	1 Sch.	8176 fl. 12 kr.
Gerste	14 fl. — kr.	13 fl. 45 kr.	13 fl. 15 kr.	gest. 1 fl. 19 kr.	—	6	— Sch.	82 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 38 kr.	7 fl. 18 kr.	7 fl. 3 kr.	gest. - fl. 5 kr.	12	191	— Sch.	1394 fl. 21 kr

Aufgezogen 93 Schäffel. — Ganzer Stand 1717 Schäffel. — Verkauft 1624 Schäffel um 24,515 fl. 15 k

Brodsatz vom 26. Juli bis 1. Aug	Pfund	Loth	Quint
Das 1/2 kr.-Röggl	—	1	3 1/2
Das 1 kr.-Röggl	—	3	3
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib . .	—	16	1
Ein 4 kr. Laib . .	1	—	2
Ein 8 kr. Laib . .	2	1	—

Mehlsatz bis zum 1 August.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmel fl.	kr.
1 Metzen . . .	4	14	4	3	26	4	2	54	4	2	14	-	—	44
1/2 Metzen . . .	2	7	2	1	43	2	1	27	2	1	7	-	—	52
1/4 Metz. od. 1 Vierl.	1	3	4	—	51	4	—	43	4	—	33	4	—	26
1/8 Metz. od. 1/2 Vrl.	—	31	6	—	25	6	—	21	6	—	16	6	—	13
1/16 Metz. od 1 Viertle	—	16	—	—	13	—	—	11	—	—	8	4	—	6
1/32 Metz. od. 1/2 Viertle	—	8	—	—	6	4	—	5	4	—	4	2	—	3
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	4	—	—	3	2	—	2	6	—	2	2	—	1

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 6 hl. Semmelmehl 7 kr. 5 hl. Schönmehl 6 kr. 5 hl. Roggenmehl 5 kr. 2 Nachmehl 4 kr. 1 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 41 kr. 3 hl. Kern - fl. 38 kr. 7 hl. Roggen - fl. 28 kr. 6
1/16 Theil: „ 1 fl. 22 kr. 6 hl. „ 1 fl. 17 kr. 6 hl. „ - fl. 57 kr. 4

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 111.** Katholiken: Pant., Bertha. Protestanten: Martha.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 27. Juli 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Jede Uhr ist ein Wecker, und zwar ein geistiger.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	3. —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11 25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	5. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11 50′ Nachts	5 30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends.	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

☥ **Frankfurt**, 24. Juli. (Orig.=Corresp.) **Bundestagssitzung.** Der Gesandte der 12. Kurie erklärte, daß die sächsischen Herzogthümer den Anträgen des handelspolitischen Ausschusses bezüglich der gegenseitigen Rechtshilfe beigetreten seien. Später hielt der handelspolitische Ausschuß über denselben Gegenstand einen Vortrag, worin er die Bitte stellte, daß die noch rückständigen Regierungen sich binnen 6 Wochen hierüber erklären möchten. Dieser Antrag wurde zum Beschlusse erhoben. Berichterstattung über die Revision des Nachdrucksgesetzes. Der Ausschuß beantragt Herstellung eines gemeinsamen Gesetzes und Niedersetzung einer Commission zu diesem Zwecke.

Frankfurt, 25. Juli. **Bundestagssitzung.** Der Ausschuß für den Antrag Sachsens auf allgemeines Nachdrucksgesetz beantragt zur Herstellung eines solchen Gesetzes die Niedersetzung einer Commission. Abstimmung in 6 Wochen. Die Anträge bezüglich der Patentgesetzgebung werden angenommen; Preußen und einige andere stimmen dagegen.

♂ **München**, 25. Juli. Die Besitzer von Ostbahnaktien dürfen ruhig schlafen, ihre Dividende wird voraussichtlich auch für's nächste Jahr nicht kleiner werden, umsoweniger als durch die bereits erfolgte Eröffnung der Bahnlinie Pilsen=Prag der Verkehr aus Böhmen nach dem Westen Europa's ohne Zweifel durch die Ostbahnen wird vermittelt werden. — Wie wenig das Publikum mit den hohen Notariatsgebühren zufrieden ist, zeigt sich am besten darin, daß es womöglich die Thätigkeit der Notare anzurufen vermeidet. So sind bis jetzt den hiesigen Stadtgerichten so ziemlich alle Verlassenschaften zur Behandlung verblieben, da in diesen das Publikum die Wahl hat, ob es dieselben durch den Notar oder durch das Gericht will hereiniger lassen. Da die Kosten, welche dafür bei Gericht zu bezahlen sind,

Kgl. Hof= und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

auffallend geringer sich stellen, so bedarf es natürlich keiner weiteren Andeutung darüber. — Das k. Bezirksgericht München links der Isar verurtheilte gestern den wegen ähnlicher Verschulden schon öfter bestraften Kunsthändler Friedr. Gypen dahier wegen Verkaufs, beziehungsweise Aushängens einer widerrechtlich hergestellten Nachbildung eines von Friedr. Hohe dahier angefertigten lithographirten Blattes, zu einer Geldstrafe von 60 fl. zu Gunsten des Lokalarmenfonds und zur Zahlung von 6 fl. Entschädigung an die Verleger des Hohe'schen Kunstwerkes. Wer nur einigermaßen ein obachtsames Auge auf derlei Gegenstände hat, kann sich tagtäglich von den schamlosesten Eingriffen in das wohlbegründete Eigenthum Dritter überzeugen. Leider aber ist die Verfolgung gerechter Ansprüche, insoferne sie in einem der vielen deutschen „Ausländer" zu geschehen hat, mit so vielen Schwierigkeiten und Kosten verbunden, und ist dabei die Aussicht, zum Ziele zu kommen, meist so schlecht, daß es in den meisten Fällen klüger ist, auf sein Recht zu verzichten, will man sich nicht noch selbst großen Schaden zufügen. — Man erwartet die Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich gegen oder zu Anfang des nächsten Monats, worauf er dann seine Gemahlin nach Wien begleiten würde. — Von den 10,203 dahier vorhandenen Schulkindern (Sie sehen, München stirbt so geschwinde nicht aus!) werden nicht weniger als 2500 mit Preisen bedacht. — Gestern ist der berühmte Leiter des Wiener Burgtheaters, Hr. Dr. Laube, hier angekommen. — Der Münchener von ächtem Schrot und Korn übereilt sich nicht gerne, weder im Guten noch im Bösen, und verdankt dieser glücklichen Beschaffenheit seines ganzen Wesens auch dieß, daß er sich in Sachen der Politik nicht zu rasch in Eifer oder gar in Hitze bringen läßt. Aber auch dem Gelassensten von ihnen steigt jetzt die Röthe des Zorns in das Gesicht, wenn er hört, wie die Regierung jenes Königs, der vor weniger als Jahresfrist „seine Krone vom Tische des Herrn genommen", Arm in Arm geht mit der Regierung jenes Fürsten, der selber ein Fremder in Italien, sein eigenes Stammland verschacherte und sich mit fremdem Gute zu bereichern wie ein Räuber einfiel in seiner Nachbarn Gebiet, den Verwandten mit Trug und Lug umgarnte und endlich mit Waffengewalt aus seinem Erbe vertrieb. Aber das ist nicht genug, Frankreich zulieb, stößt die Regierung des nämlichen Fürsten, der so viel von Legitimität zu reden weiß, die Bruderhand des Deutschen schnöde zurück, um sie dem Enkel des Advokaten von Ajaccio zu reichen. Man möchte dabei fast an Ironie denken, wenn man sieht, wie Preußen die Anerkennung des Königreichs Italien und die Zurückweisung Oesterreichs aus dem Zollvereine gerade in dem Augenblicke aussprach, als nahezu 12000 wehrhafte Deutsche in Frankfurt dem Gedanken huldigten: das ganze Deutschland soll es sein! Mag jetzt die Berliner Regierung jubeln, einst wird ein Tag kommen, der sie diesen schmählichen Verrath an der Sache unseres großen deutschen Vaterlandes wird bereuen lassen. Oder ist man denn wirklich in Berlin so naiv, daß man glaubt, Napoleon III. habe Waterloo schon vergessen?

** **München**, 25. Juli. Im Laufe der nächsten Woche wird ein Armeebefehl erwartet. — JJ. MM. und die kgl. Prinzen sind gestern Abends glücklich in Berchtesgaden eingetroffen.

** **München**, 25. Juli. Der Guß des Schillerstandbildes ist gelungen! Am 18. d. begann die Feuerung des Ofens, den 19. kamen die Erzmassen allmählig in Fluß, zugleich aber erregte die schwüle, regungslose Luft die Befürchtung, daß die Massen am Boden des Ofens erkalten

möchten. Ein kühler Abendwind machte das Unternehmen zu einem glücklichen; die Flammen loderten heller, die Massen wurden flüssig, und um 10 Uhr in der Nacht konnte Inspektor v. Miller den Zapfen ausschlagen. Mit einem „in Gottes Namen beginnen wir" that der Meister seine Arbeit und nun ergossen sich die glühenden Bäche in die Form. Bis zum 10. Nov. wird das Standbild in Mannheim enthüllt werden.

** **München**, 25. Juli. Der Münchener Darlehens-Verein nach dem System von Schulze-Delitzsch hat seine Statuten ausgegeben. Nach denselben hat jedes Mitglied die Pflicht, durch baare Einzahlung oder bestimmte monatliche Beiträge zum Betriebskapitale bis zur Höhe von 300 fl. beizutragen, dafür aber auch das Recht, ein den Bestimmungen der Statuten entsprechendes Darlehen fordern zu können, und an dem Geschäftsgewinne je nach dem Verhältnisse seiner Einlage Theil zu nehmen. Durch die Bedingungen ist auch den minder Bemittelten der Eintritt möglich. — Bei dem unaufhaltsamen und sichern Fortschreiten unserer Zeit ist es eine recht betrübende Thatsache, daß die Moralität immer mehr rückwärts geht. Oder ist vielleicht jetzt schon die Aufhebung bekannter Häuser fühlbar? . . . Jüngst wurde in Nymphenburg ein Fremder aufgegriffen, der ein 6½jähriges (!) Mädchen an sich gelockt, und hierauf vergewaltigt hatte.

** **München**, 26. Juli. Die auch in Ihr Blatt übergegangene Nachricht, daß mehreren Theologen die Weihen versagt worden seien, weil sie in München studirt hätten, und welche zuerst der „Bayer. Kurier" brachte, beruht auf Unkenntniß der Sache und Ungenauigkeit der Darstellung. Die erwähnten Kandidaten haben erst vor zwei Jahren das Gymnasium im bischöflichen Seminar absolvirt; hierauf trat der Eine sogleich an die hiesige Universität zum Studium der Philosophie über, während die beiden Anderen ihre philosophischen Studien als Stadtstudirende in Regensburg machten, der Erstere konkurrirte sodann mit Erfolg von der Universität aus in's hiesige Klerikalseminar, während die beiden Anderen dasselbe und mit gleichem Erfolge vom Lyzeum Regensburg aus thaten. Als aber alle drei Kandidaten im Laufe des Winters um die Admission zur Mutterdiözese anhielten, wurde denselben nicht nur diese verweigert, sondern auch die Dimission, um die sie nachsuchten, nachdem ihnen für die Aufnahme in die hiesige Erzdiözese von kompetenter Seite begründete Hoffnung gemacht worden war.

München. In Gemäßheit höchsten Reskripts des k. Staatsministeriums der Finanzen wird die bisher gestattete Wiederanlage der verloosten Kapitalien bei dem 4prozentigen Eisenbahnanlehen mit dem 31. l. Mts. eingestellt und tritt vom 1. August anfangend nur mehr die baare Heimzahlung der bis dahin noch unerhobenen Kapitalien ein. Die Umwandlung der unterm 19. April l. Js. gekündigten 5prozentigen Eisenbahnobligationen in 4prozentige Eisenbahnobligationen findet dagegen noch bis Ende September l. Js. statt.

** Im k. b. Ministerium wird gegenwärtig ein Memorandum ausgearbeitet, das dazu bestimmt ist, der preußischen Regierung die Gründe darzulegen, weßhalb man in Bayern dem französischen Handelsvertrage in seiner jetzigen Fassung nicht beizutreten vermöge. Auch wird darin ganz besonders auf die Handelsbeziehungen zu Oesterreich hingewiesen, deren Erweiterung als eine Lebensfrage für die deutschen Verhältnisse hingestellt wird.

** Von der Direktion der bayer. Ostbahnen werden im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission auf der Linie Schwandorf-Bayreuth (Sektion

Digitized by Google

Weiden Loos 10, Sektion Pressath Loos 11, 12 und 13) an den Meistbietenden in Akkord gegeben. Gesuche bis 31. l. M. im Geschäftslokale der Bausektion Weiden.

** Die Gesammtsumme der Einnahmen auf den kgl. priv. bayer. Ostbahnen betrug im Monate Juni 1862: 260,606 fl. 36½ kr. Im entsprechenden Monate des Vorjahres 197,977 fl. 58 kr. Mithin heuer mehr um 62,628 fl. 38½ kr.

Die bisher verschieden beantwortete Frage, ob das Einkommen aus Pachtgütern einer Einkommensteuer unterliege, wird vom Finanzministerium dahin interpretirt, daß das Einkommen der Pächter von Grundstücken und von Gutscompleren unter Abzug des Pachtschillings allerdings nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 31. Mai 1856 der Einkommensteuer unterliege.

** **Augsburg**, 26. Juli. Wie wir hören, wurde Hr. Ministerialrath Dr. **Weiß** mit der Abfassung des Einführungsgesetzes zum neuen Civilprozeß-Entwurfe betraut, und ist es die Absicht der k. Staatsregierung, den Entwurf des Einführungsgesetzes den Gesetzgebungsausschüssen der Kammern gleich nach Beginn ihrer Berathungen über den, bekanntlich schon vorliegenden Civilprozeß-Gesetzentwurf in Vorlage zu bringen.

* Samstag den 26. d. fand bei **Welden** ein großes Bivouac des 3. und 4. Chevauleger-Regiments statt.

⊙ **Lindau.** Am 24. Juli Morgens fand in **Bregenz** das Fest der Fahnenweihe für das dortige garnisonirende Bataillon des k. k. Infanterie-Regiments „König der Niederlande" statt. Von hohen Gästen trafen hiezu der Statthalter von Tirol und Vorarlberg, Fürst Lobkowitz, Prinz Luitpold von Bayern, Großherzog Ferdinand von Toskana, sowie die bayer. Prinzen Ludwig und Leopold ein. Es fand kirchliche Feier, sowie Nachmittag Bankett und Freischießen statt.

⊙ **Lindau**, 25. Juli. In der vorgestrigen Sitzung des Magistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten wurde die Einführung der **Gasbeleuchtung** in hiesiger Stadt endgültig beschlossen. Der mit **Hrn. Riedinger** aus **Augsburg** abgeschlossene Vertrag, demzufolge die Stadt Lindau bis zum 12. Oktober nächsten Jahres mit 100 Gasflammen versehen sein muß, wurde in allen Theilen genehmigt, und gleichzeitig die Beleuchtung der städtischen Gebäude mit Gas verfügt.

† **Würzburg**, 24. Juli. Durch Frankfurter Zeitungen und Zettungs-Referenten wurde die durch ein ungegründetes Gerücht entstandene Nachricht in alle Blätter (und auch in Nr. 103 der „Augsb. Neuesten Nachrichten") verbreitet: es sei bei Schweinfurt beim Extrazug am 12. d. ein Tyroler Schütze verunglückt so, daß er überfahren worden und sehr gefährlich verletzt in das Juliushospital dahier gebracht worden sei. Da wir am Orte des Juliushospitals von allen Vorkommnissen in demselben authentische Nachrichten erhalten, so wollen wir den wahren Sachverhalt zur Berichtigung der falschen Gerüchte mittheilen. Daß ein Tyroler Schütze bei Frankfurt verunglückt sei, ist gänzlich unwahr. Bei Schweinfurt verunglückte Niemand. Da am 12. d. bekanntlich alle Bahnzüge nach Frankfurt so stark besetzt waren, daß an jeden Zug 2 Lokomotiven gespannt werden mußten, reichten auch die vorhandenen Kondukteure nicht aus. Es wurden daher auch Stationsdiener als Kondukteure an diesem Tage verwendet. Und einem solchen zu Bergtheim stationirten Stationsdiener, der beim Extrazuge Kondukteursdienste verrichtete, geschah es bei Bergtheim, daß er einen aus dem Wagen gefallenen Hut eines Tyrolers aufheben wollte und ihm beim Herabspringen das erste Glied der großen Zehe des rechten Fußes zerquetscht wurde. (Das

Abfahren von Zehen ist ebenfalls unrichtig.) Die im Würzburger Bahnhofe von den deutschen Schützen veranstaltete Sammlung für den Verunglückten trug 50 fl. ein (nicht 300 fl., wie die HH. Frankfurter Journalisten berichteten). Dieß der wahre Sachverhalt, den wir theilweise mit eigenen Augen zu beobachten Gelegenheit hatten.

** **Würzburg.** Die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, welche vom 13.—19. Sept. l. J. dahier tagt, hat unter 47 Berathungsgegenständen auch die Frage sich zur Lösung vorgeworfen: „Welche Fortschritte macht die Benutzung von Draht statt Hopfenstangen? Welche des Hopfenschwefelns? Endlich, welches ist der beste Hopfenschnitt?"

** **Würzburg**, 25. Juli. Unsere periodische, hiesige Presse wird im nächsten Monate um ein Wochenblatt vermehrt werden, das Anselm Frhr. Groß von Trokau herausgibt. Dasselbe führt den Titel „Großdeutschland".

** **Roth**, 24. Juli. Nach soeben eingetroffenen Nachrichten wurde der von hiesigen Produzenten zur Londoner Industrieausstellung gesandte **Hopfen** mit der Preismedaille ausgezeichnet.

** **Wiesbaden.** In der ersten Kammer stellte Abg. **Born** den Antrag: „Hohe Versammlung wolle beschließen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die **Aufhebung der Spielbanken**, sowie der Zahlen- und Klassenlotterien innerhalb des **deutschen Bundes** bewirkt werde." (Bravo!)

** **Frankfurt**, 23. Juli. (**Nachlese vom Schützenfeste.**) Am vorigen Sonntage wurden für 9000 fl. Eintrittskarten in den Festplatz vor der Schützenhalle sowie in diese selbst zu 30 kr. gelöst; der Festplatz war also von mehr als 18,000 Nichtabonnenten besucht. — Am vergangenen Montag hat ein Tyroler in 4—5 Stunden mit **einem** Gewehre 80 Schwarz geschossen. Ein Schweizer schoß in einem Tage 328 Schwarz, jedoch mit mehreren Stutzen. 26 Becherpreise sind an Frankfurter gefallen. Paul Betzer aus Frankfurt hat als 4. Preis auf die Scheibe „Deutschland" die Münchener Fahne gewonnen.

** **Frankfurt**, 24. Juli. Aus dem Prämienverzeichnisse vom 20. Juli tragen wir den Schluß noch nach. Silberne Becher wurden von folgenden **bayerischen Schützen** gewonnen: H. Fischer aus Neustadt a. d. Haardt, L. Herklein aus Erlangen, M. Schlenk aus Burghausen, Joh. Raith aus Ottobeuren und Jak. Schäfer aus Neustadt a. d. Haardt.

** **Frankfurt**, 25. Juli. Als statistisches Kuriosum theilen wir mit, daß am 21. ds. auf dem Festplatze zwei Frauen, welche für die Reinlichkeit eines gewissen Ortes zu sorgen hatten, während des einen Tages 206 fl. (!?) als Trinkgelder einnahmen. — In der höhern Feststimmung telegraphirte ein braunschweiger Schütze, der, nebenbei bemerkt, bereits so glücklich gewesen war einen Pokal sich zu erschießen, an seine Gattin in die Heimath: Wir sind gesund, plaisiren uns, Und scheuen keine Kosten! Dein Julius.; worauf er alsbald folgende Antwort erhielt: dito, dito, dito! Dein München.

** **Frankfurt.** Am 22. ds. gab der bayerische Bundestagsgesandte Hr. v. d. **Pfordten** den hier anwesenden bayerischen und rheinpfälzischen Schützen ein glänzendes Diner, bei welcher Gelegenheit er eine meisterhafte Rede hielt.

** **In diesen Tagen wurden auf den Frankfurtern Schießständen Versuche gemacht mit einem neuen Schießpulver von gelbbräunlicher Farbe und körniger Masse, das wie klein geriebenes faules Holz aussieht und sich**

Digitized by Google

ebenso anfühlt. Es wurden damit mehr als 100 Schuß aus gewöhnli schweizer Ordonnanz-Stutzen gethan, und zeichneten sich dieselben vor de mit dem alten Pulver besonders aus durch die hohe Gleichmäßigkeit der L kung. Auch erregte es nicht geringes Erstaunen der anwesenden Schüt daß nach mehr als 30 Schüssen, die aus einer Büchse hinter einander gefeuert worden, das Rohr sich so vollkommen rein und unverschmiert zei wie vorher. Der Erfinder dieses neuen Pulvers ist ein noch im akti Dienst befindlicher preußischer Artillerie-Hauptmann Schulze in Spandau, unter den Offizieren seiner Waffe wegen seiner umfassenden theoretischen wohl wie praktischen Kenntnisse hochgeachteter Militär, der seine Erfindu zunächst seiner Regierung zur Disposition stellte, die damit bereits großarti Versuche mit Geschützen gemacht hat, die bisher schon ganz ausgezeichne Resultate geliefert haben und gegenwärtig noch fortgesetzt werden. — D Preis des neuen Schießpulvers stellt sich niedriger als der des alten. D Gleichförmigkeit der Wirkung ist größer und sicherer, weil es vollständig e plodirt. Das Gewicht ist über die Hälfte geringer. Der entstehende Pulver dampf ist viel geringer und verfliegt sofort nach dem Schuß.

** **Hamburg.** In der am 19. Juli abgehaltenen Sitzung der Elb- schiffahrts-Revisions-Commission wurde eine Verhandlung auf de Grundlage des hannover-mecklenburgischen Ausgleichungsplans zur Erledigung der Elbzollfrage von Oesterreich, Preußen und Sachsen definitiv abgelehnt.

Berlin, 25. Juli. Abgeordnetenhaus. Alle drei Verträge mit Frank- reich wurden bei Namensaufruf mit 264 gegen 12 Stimmen **angenom- men**; dagegen stimmten nur die Katholiken. Der Finanzminister dankte im Namen der Regierung für die große Einmüthigkeit und der Regierung ge- zollte Anerkennung, hofft Segen von dem wichtigen Friedenswerk, und wird fortfahren auf dem betretenen Weg. „Ein neuer Beweis, daß die Einigkeit unter uns nie fehlt, wenn es die Ehre Preußens gilt."

Wien, 25. Juli. (Orig.-Corr.) Zur deutschen Feuerwehren- Versammlung, welche am 10. und 11. August in Augsburg statt- findet, werden auch von hier mehrere Beamte des städtischen Unterkammeramtes abgehen. Die Herren werden sich in Augsburg gewiß wiederholt überzeugen, daß es unumgänglich nothwendig ist, geregelte Turnübungen beim Pompierkorps einzuführen.

** **Wien.** Gutem Vernehmen nach wird die Eisenbahnstrecke Agram- Steinbrück noch im Laufe des Monats September der allgemeinen Be- nützung übergeben werden.

♂ **Bern**, 19. Juli. Gestern Morgen halb 4 Uhr ist die Gotthardts- Nachtpost bei den Schöllenen von der Straße hinab in die Reuß gestürzt. Zwei Reisenden gelang es nur, sich durch einen Sprung aus dem Wagen zu retten. Die übrigen Passagiere, zwei an der Zahl, Kondukteur und Po- stillon, wurden durch den Sturz mehr oder weniger verwundet und liegen jetzt zu Andermatt, wo ihnen ärztliche Hilfe zu Theil wird. Der Wagen ist gänzlich zertrümmert. Ein Pferd lag in dem Fluß auf dem Rücken, das andere stand, ein drittes, das hinten am Wagen angebunden war, blieb, da seine Halfter riß, auf der Straße. Ursache des Unfalls soll ein Stein ge- wesen sein, vor dem die Pferde scheuten.

Bern, 25. Juli. Eine Interpellation über die Aeußerungen Durando's in der Turiner Kammer wegen Annexion Tessins führte heut in den eidge- nössischen Räthen zu einstimmigen energischen Protestationen von Seiten des

Bundesraths, der tessinischen Abgeordneten beider Parteien, und der ganzen Versammlung gegen jede Verletzung der Integrität des Schweizer Gebiets.

** **Marseille**, 23. Juli. Briefe aus Konstantinopel vom 16. Juli melden, daß am 14. d. abermals eine große Feuersbrunst stattgefunden hat, die 800 Häuser verzehrte.

London, 24. Juli. Die Bank von England reducirte heute den Disconto auf 2 Prcc. Consols $93^1/_8$, $93^1/_4$.

Belgrad, 24. Juli. Dem heutigen Requiem für die im Juli gefallenen Serben wohnte der Fürst von Serbien bei. Gestern ist eine Depesche seitens der Konstantinopler Conferenz an die Vertreter der Mächte eingetroffen. Der Fürst von Serbien möge Vorsorge treffen, daß während der Conferenzen die Rechte und das Gebiet der Türkei von Serben nicht verletzt werden, da auch die Pforte gleiche Erklärung bezüglich des serbischen Eigenthums abgegeben habe. Der Fürst empfing die Vertreter der Mächte, und erklärte: Serbien vermeide bereits seit der Einstellung der Feindseligkeiten jeden Conflict. Dieß werde nach jetziger Erklärung der Pforte um so mehr geschehen.

New-York, 8. Juli. Die blutigen und bis jetzt noch ungetauften Schlachten voriger Woche werden ohne Zweifel den Sommerfeldzug abschließen. Die Listen der unionistischen Verluste sind noch nicht aufgesetzt, aber die Meinung urtheilsfähiger Offiziere, die den Kampf mitgemacht haben, ist, daß M'Clellans Verlust mehr als 25,000 Mann betragen wird.

New-York, 15. Juli. Die Sonderbündler, vor M'Clellan zurückweichend, treffen überall Vorbereitungsmaßregeln zu energischem Widerstand. Die Einnahme von Bâton rouge durch die Sonderbündler wird bezweifelt. Lexington, wohin die Rebellen marschiren, ist in Belagerungsstand erklärt worden.

New-York, 16. Juli. Die Mehrzahl der die Mittelstaaten vertretenden Congreßmitglieder weist Lincolns Vorschlag auf Sklavenemancipation zurück. Gestern fand hier ein großes kriegerisch gesinntes Meeting statt, welches für energische Fortführung des Kriegs und äußersten Widerstand gegen fremde bewaffnete Intervention günstige Beschlüsse gefaßt hat. Das Meeting war weniger zahlreich als das im April 1861.

Lokales.

* **Schul-Prüfungen.** Bei den Katholiken: Sonntag den 27. Juli Vormittags 10 Uhr 3. Abtheilung der weiblichen Sonntagsschule St. Maria Stern, Nachmittags 3 Uhr 1. und 2. Abtheilung dieser Schule. — Bei den Protestanten: Sonntag den 27. Juli Vormittags von 10—12 Uhr die männliche Sonntagsschule bei St. Ulrich, Nachmittags von 3—5 Uhr die weibliche Sonntagsschule bei St. Ulrich.

* 23 Bewerber zur Reise nach London haben sich gemeldet.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 26. Juli 1862.

Hr. Schlossermeister Winkler wird zur Einhaltung der Baulinie an seinem neu zu erbauenden Hause angewiesen. — Genehmigt werden die Baugesuche der HH. Metzgermeister D. Lehndorfer, Hausbesitzer Mayer, Fabrikant Klemmer, Schreinermeister Treu, Fabrikant Lang unter Einhaltung der baupolizeilichen Vorschriften, sowie die von Königsberger und Schlosser. — Der Eigenthümer des Hauses E. 370 wird beauftragt, in seinem An-

Digitized by

wesen einen s. v. Abtritt anzubringen. — Die Akkordbedingungen für die Zimmermannsarbeiten bei der neuen Dompfarr-Knabenschule sollen öffentlich bekannt gemacht werden. — Vor dem ehemaligen Göggingerthor werden noch drei weitere Bauplätze versteigert und die Errichtung einer geraden Straße von da bis zum Hallthor beschlossen. — Der k. Gerichtsarzt Hr. Dr. Heinr. Brunner spricht sich, nach an ihm ergangener Anfrage, für die jährlich viermal stattzuhabende Visitation der Hunde aus; der Antrag des Hrn. Referenten, das Mitnehmen von Hunden in die Wirthshauslokalitäten zu gestatten, und nur Mangel an gehöriger Aufsicht über dieselben, muthwilliges Zusammenhetzen und Reizen dieser Thiere ꝛc. gesetzlich zu ahnden, unterliegt der Abstimmung. — Auf Ansuchen der Liedertafel wird für dieselbe bei den während der Feuerwehrmänner-Versammlung stattfindenden Festivitäten im Schießgraben eine Bretterhalle errichtet auf Stadtkosten. — Die Gewerbsprüfung für angehende Meister findet künftighin nur einmal mehr in der Woche, und zwar Donnerstags statt. — Bis zur Stunde haben sich zur Reise nach London zur dortigen Weltausstellung 26 Bewerber gemeldet. — Dem Kutscher des Hotels zu den 3 Mohren dahier, welcher bei dem in der Blank'schen Wattfabrik unlängst ausgebrochenen Brand ebenfalls mit 2 Pferden zur Hilfeleistung sich verfügt, wird nachträglich die übliche Belohnung zuerkannt. — Herr Adolf Kießling darf eine Niederlage von W. Schwarz'schen Hühneraugen-Pflästerchen errichten. — Einem gewissen Herrn Lorenz wird gestattet, Sonntag und Montag auf dem Saumarkt akrobatische Vorstellungen geben zu dürfen, gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 fl. 30 kr. an die Armenkasse. — Eine Lizenz zum Ausschank von weißem Waizenbier, sowie zur Abgabe von gekochten Speisen erhält Hr. Chaim aus Kempten. — Eine personelle Lohnkutschersconcession erhält Herr Gasthofbesitzer Wiedemann zum weißen Lamm; über die Gesuche noch zweier Bewerber, ebenfalls um eine solche Concession, entscheidet die Abstimmung. — A. Baur, Steinmetzgehilfe von hier, erhält eine Lizenz als Bildhauer; J. Strohmayer, Metalldreher von hier, eine solche zum Kleinhandel mit Holz Torf und Kartoffeln; Fr. Raumer von hier, eine solche zur Kinderspielwaarenfabrikation, und B. Keller zum Verfertigen und Verkauf von Brasil-Tabak. — Die Posamentiersehefrau M. Braun darf im offenen Laden ihr selbstverfertigtes Strickgarn auch verkaufen. — Hr. Materialist Haag will eine Gewürz- und Farbenmühle dahier errichten, wogegen keine Erinnerung besteht, wie auch nicht gegen das Gesuch des Messerschmiedgesellen G. Schweiger, um die Lizenz zur Errichtung einer Feinschleiferei. — M. Pfustermann, Taglöhnerstochter von hier, darf eine Kostgeberei errichten. — Genehmigt wird das Wiederverehelichungsgesuch des Fabrikwebers Hrn. J. Waibl von hier, mit Jgfr. B. Wetzler von hier; dann die Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuche der Herren: G. Schnell von hier als Kleiderreiniger, mit Frau M. Ramer, Kattundruckerswittwe von hier; J. Bittinghof von hier, als Vergolder, mit Cresz. Stopfer von hier; Fr. Kühmann von hier, als Prokuraträger, mit Jgfr. M. Männer von Schwabmünchen; J. G. Landsche aus Nußbaum in Baden, als Metalldreher, mit Jgfr. C. Wilhelm von hier; Fr. Gentele aus Crailsheim, Fabrikweber, mit Anna Berle von hier; St. Wiedemann von hier, als Sesselträger und Taglöhner, mit Chr. Schneider von hier; Gg. Ziegler von Zell, Eisenbahnsattler, mit Th. Strobel von hier; Fr. Kolb von hier, um eine Beinringlersconcession und Verehelichung mit Jgfr. X. Kindig von hier; J. Martin von hier, um eine personelle

Zimmermalersconcession und Verehelichung mit Jgfr. H. Kämmerer von hier; G. Mayer aus Leipheim, um eine Charkutiers-Concession und Verehelichung mit Jgfr. Chr. Burkhardt von hier. — Personelle Concessionen erhalten noch die Herren: Ignatius Hafner von hier eine solche als Käufler; J. Fiest von Tennenlohe als Schneidermeister; Joh. Glas aus Thalmannshofen, und H. Davids von hier, Malersconcession, dann Anton Damm aus Bergen als Charcutier. — Schauspieler Deutsch im Vereine mit dem hier noch in gutem Andenken stehenden Hrn. Opernsänger Rosner und Hrn. Raberg, erhält die Erlaubniß, nächsten Mittwoch im Saale zu den 3 Königen eine musikalisch-deklamatorische Produktion zu geben. — Die Heimathrechtsgesuche folgender Herren werden erledigt: Eisenbahnsattler G. Zöpfle von Haunstetten gegen eine Caution von 600 fl.; Bräuknecht L. Gutmann aus Berolzheim ohne Caution; G. Ballheimer von Obermengersheim, Caution 600 fl.; Spinnmeister J. Gurkmaier von Schwabmünchen, Caution 500 fl., und Hausknecht L. Hahn von Pfersee, Caution 600 fl. — Dem Antrage des städtischen Archivars Hrn. Theod. Herberger, am Platze, wo der Göggingerthorthurm seligen Andenkens stand, in Form römischer Denkmäler ein solches zu errichten, kann nicht stattgegeben werden wegen Beengung des Verkehrs an dieser Stelle.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Stadtpfarrei Erlangen dem Priester Anton Offinger, Pfarrvikar und Stadtkaplan zu Erlangen, zu übertragen.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Freitag den 25. d. kam die erste Klage wegen Ehrenkränkung zur Verhandlung und zwar seitens des Packmeisters Joh. Burkhardt gegen Maurer Joh. Langhans, dessen Ehefrau und Maurer Andreas Greuter. Die drei Beklagten, welche zu je zwei Tagen Arrest und in sämmtliche Kosten verurtheilt wurden, ergriffen die Berufung. — Elise Billet von Mindelheim wurde von der Anschuldigung der Landstreicherei freigesprochen. — Th. Thom von Brinzell, Bezirksgerichts Heidenheim am Hahnenkamm, wurde wegen Landstreicherei zu drei Tagen Arrest verurtheilt.

Realitäten-Verkäufe.

(Verbrieft bei dem k. Notar Dr. Paur seit dem 1. Juli 1862.)

Verkauf des Hauses sammt Hösle im Kautzengäßchen E. 107 von Seite des Kassaverwesers Franz Xaver Schäffer an Franz Anton Brenner, Privatiers und dessen Ehefrau Theresia dahier.

Verkauf des Hauses sammt Hösle H. 339 im Elend von Seite des Abraham Burkhard, Polizeisoldaten Sohn, und Pauline Burkhard, dessen Mutter, an Heinr. Geuser, Schlossermeister, und dessen Ehefrau Henriette.

Verkauf des Hauses, Kalkofen, Stadel, Garten und Wiese J. 320—324 am Pfannenstiel, von Seite des Kalkbrenners Johann Burger an Ludwig Riedinger, Fabrikbesitzer dahier.

Verkauf des Hauses mit Hofraum und Garten A. 110 am Schrannenplatz von Seite Sr. k. Hoh. des Herzogs Ludwig von Bayern an Frau Josephine v. Mosham, Privatiers-Wittwe dahier.

Verkauf der Wirthschaft zum goldenen Adler mit Wohnhaus, Bräuhaus und Stallung ꝛc. B. 249 am Färbergäßchen von Seite des Christian Lehndorfer, Bierbrauers dahier, an Joh. Nieß, Wirthschaftsbesitzer in Pfersee.

Verkauf des Wohnhauses mit Hösle A. 291 am Eser von Seite der Eheleute Conrad und Christine Winter an deren großjährige Tochter Maria Winter dahier (Uebergabe).

Verkauf des Hauses mit Hofraum und Garten G. 134 im Kappeneck von Seite des Gärtnermeisters Anton Stoll an J. Thumm, Maurergeselle und Hausbesitzer dahier.

Verkauf des Wohnhauses, Stallung, Brennerei, Hofraum und realer Branntweinbrennerei-Gerechtsame von Seite des Theodor Kurz, Branntweinbrenner, und dessen Ehefrau an Jos. Siffert, Branntweinbrenner dahier.

Verkauf des Hausantheiles von A. 13 in der Wintergasse mit Waschküche, Hofraum und Garten von Seite des Karl Obermaier, Consul der Vereinigten Staaten in Nordamerika, und Henriette Oppenheimer in Köln an die israelitische Kultusgemeinde dahier.

Digitized by Google

Patriotisches.

* Jede Anregung und Belebung deutschen Sinnes, deutschen Muthes, deutschen Eifers ist lobens- und dankenswerth. Dichtung und Gesang haben namentlich in dieser Richtung schon oft Großes geleistet. Wir nehmen daher keinen Anstand, die unter dem Titel: „Deutsches Landsturm-Büchlein" herausgegebenen schönen „patriotischen Lieder" von M. Schuler, wenn auch nicht alle geradezu preiswürdig sind, den verehrten Lesern dieses Blattes hiemit zu empfehlen, weßhalb wir davon einige Proben folgen lassen: Seite 7 wird Deutschland besungen als „Europa's Herz". 1) Sie heißen dich Europa's Herz — Mein Deutschland lieb und gut — Drum, wenn Europa traf ein Schmerz — Traf dich die ganze Wuth (?). 3) Was dieser Welttheil auch empfand — An dir ging alles aus; — Drum bist du, deutsches Vaterland — So elend (?) überaus! 4) Drum blutest so zerrissen du — Gebrochen und zerstückt — Nur dann kommt dieses Herz zur Ruh — Wenn Alles rings beglückt. In den „Schlußworten" mahnt der Verfasser wiederholt zur Eintracht und ruft: „Alldeutschland, All für Einen, — Alldeutschland in die Bahn, — Das ist der Ruf — und keinen — Laßt gehen dem voran! — Nach Eintracht hab ich dürsten — Die Völker rings gesehen. — Seid einig denn ihr Fürsten — Laßt's nicht, ohn' euch geschehen." Die Ausstattung ist sehr schön zu nennen. (Verlag: Augsburg, Schlosser'sche Buchhandlung.)

Katholische Gottesdienste am 7ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. (Gründungsfest des Gesellenvereins.) 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, welcher der Gesellenverein anwohnt, nach derselben Segenmesse, unter welcher die Mitglieder des Vereins die hl. Communion empfangen; 9 U. Hochamt; 10 und 1/4 11 U. hl. Messen; 2 U. Festpredigt für den Gesellenverein; dann Volksgesang nach dem Diöcesan-Andachtsbuch („Gelobt sei Jesus Christus" und „Großer Gott, Dich loben wir ꝛc."), 3 1/4 U. Vesper, dann hl. Rosenkranz. — Die Armenseelenbruderschaft läßt kommende Woche für die daraus verstorbenen Mitglieder die hl. Messen lesen, und zwar: am Montag für Titl. Frau Anna v. Bieber, Generalmajors-Gattin; am Dienstag für Jungfrau Crescentia Kaiser, Haushälterin, und zwar jedesmal früh 1/2 7 Uhr.

Hl. Kreuz. 1/2 6—7 1/2 U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse, dann Predigt; 9—11 U. hl. Messen; 1 1/4 U. Congregationsconvent mit Vigil; 1/2 5 U. Rosenkranz.

St. Stephan. 5—7 U. hl. Messen; 1/2 8 U. Studiengottesdienst; 9—10 U. hl. Messen; 2 U. Studiengottesdienst; 1/2 5 U. Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 3/4 6, 7 und 9 U. hl. Messen; 4 U. Rosenkranz.

St. Moriz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; 1/2 2 U. Christenlehre; 3 U. Vesperandacht mit Volksgesang und hl. Rosenkranz.

Gottesacker-Kapelle. 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/2 8 U. Predigt; 8, 9, 1/2 10 und 12 U. hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 U. Segenmesse; 8 U. Predigt, dann Schulmesse; 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5 1/4 und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. Militärgottesdienst; 1 1/2 U. Christenlehre; 3 U. Predigt und Vesper-Andacht.

St. Margaretha. 7 U. hl. Messe.

St. Georg. 5—7 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Christenlehre; 3 U. monatliche Andacht der Erzbruderschaft Maria von Trost mit Predigt, Litanei und Procession.

St. Sebastian. 1/2 6 U. hl. Messe; 6 U. Segenmesse; 7 U. hl. Messe.

St. Max. 5 und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Christenlehre; 3 U. Vesper.

St. Markus (Fuggerei). 1/2 8 U. hl. Messe.

Bekanntmachungen.

Zur Beachtung!

Verkauft werden von dem Unterzeichneten **11 Stück** 6 Wochen alte

Neufoundländer Hunde

ächter Raçe, 4 Stück männlichen (schwarz mit weißer Zeichnung) und 7 Stück weiblichen Geschlechts (gelbbraun mit gelber Zeichnung), per Stück zu 4 Kronenthaler franco Bahnhof Kempten.

Kimmratshofen bei Kempten, im Juli 1862.

[1505—7] **Jakob Bayer,** Kleemeister.

Digitized by Google

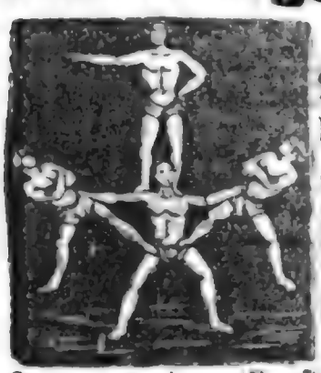
Für die Tit. Herren Gerichts- und praktische Aerzte!

Billig zu verkaufen!

Henke's Zeitschrift für Staatsarzneikunde vom Jahre 1821—1861 inclusive. — **Dr. Wald's** gerichtliche Medizin. — **Friedreich's** Anleitung zu gerichtsärztlichen Untersuchungen. — **Friedreich's** Gesundheitspolizei. — **Henke's** Lehrbuch der Medizin. — **Vogel's** staatsärztliches Verfahren. — **Autenrieth**, gerichtlich-medizinische Aufsätze und Gutachten. — **Schürmeier's** gerichtliche Klinik. — **Pappenheim's** Sanitätspolizei, 2 Bde. — **Friedreich's** Handbuch, 2 Bde. — **Schürmeier's** gerichtliche Medizin. — **Schürmeier's** medizinische Polizei. — **Friedreich's** gerichtliche Psychologie, — detto gerichtliche Anthropologie. — **Most**, Staatsarzneikunde, 3 Bände. — **Böck**, gerichtliche Sektionen. — **Schmalz**, Diagnostik. — **Cramer**, gerichtliche Medizin. — **Casper**, Handbuch der gerichtlichen Medizin, 2 Bände. — **Frank**, Behandlung der Krankheiten des Menschen, 5 Bände. — **Kannstatt**, spezielle Pathologie und Therapie, 5 Bände. — **Most**, Encyklopädie der ärztlichen Praxis, 3 Bände.

Schön gebunden, vollständig und gut erhalten. [1847-48]

Kunst-Anzeige.



Die rühmlichst bekannte Akrobaten-, Pantomimisten- und Turnergesellschaft **Loricz** und **Kolzer** wird die Ehre haben, auf der Jakobi-Kirchweih mehrere außerordentliche große Vorstellungen in Gymnastik und Pferde-Dressur zu geben. Der Schauplatz ist auf dem Saumarkt. Anfang der ersten Hauptvorstellung Nachmittags **4 Uhr**, der zweiten Hauptvorstellung Abends **8 Uhr** bei brillanter Beleuchtung. Die Vorstellungen finden auf freiem Platz statt und jede Vorstellung mit verändertem Programm.

Hiezu laden ein geehrtes Publikum höflichst ein [1828]

J. Loricz und Kolzer.

Die Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

für See-, Fluß- und Land-Transport,

übernimmt Versicherungen obiger Art zu mäßigen Prämien und ist bekannt, in Schadenfällen nach liberalen Grundsätzen zu reguliren. Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

Augsburg, im Juli 1862. [1820]

Karl Knöll, Agent.

Zur bevorstehenden Jubiläums-Feier

des englischen Instituts in Augsburg!

In der **Nikol. Doll**'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Maria Warr — und das Institut der englischen Fräulein in Augsburg seit seiner Entstehung bis auf unsere Zeiten. Vom Hofrath v. Ahorner. Geheftet 12 kr.

Diese Schrift enthält das Leben der gottseligen Stifterin des Instituts der englischen Fräuleins, die Geschichte ihrer Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Augsburg bis zum Jahre 1828 und die Lehrordnung und Studieneintheilung in denselben. Sie kann Allen, welche sich für dasselbe irgendwie interessiren, bestens empfohlen werden. [1819]

Kapital-Gesuch. **8 bis 9000 fl. werden auf ein Oekonomiegut im k. Bezirksamte Kempten mit 101 Tagwerk, welches um 22,000 fl. angekauft, und die Gebäude mit 4200 fl. assecurirt sind, auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Uebrige in der Expedition ds. Bl.** [1792]

Das Annoncen-Bureau von E. Illgen

in Leipzig empfiehlt sich zur Vermittelung von Ankündigungen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Original-Insertionspreisen ohne Anrechnung von Porti's und gewährt bei größeren Aufträgen angemessenen Rabatt. [68-72]

Digitized by Google

Gasthaus zu den Drei Königen.

Sonntag den 27. und Montag den 28. Juli ds. Js.,

als am Jakobi-Kirchweih-Fest:

Grosse Tanz-Musik

bei sehr gutbesetztem Orchester und freiem Eintritt.

Anfang 4 Uhr.

Für schmackhafte Speisen und gute, frische Getränke, sowie für schnelle Bedienung ist bestens Sorge getragen.

☞ Zugleich wird bemerkt, daß am **Kirchweih-Sonntag Vormittags 10 Uhr**

grosse Garten-Musik

stattfindet. Hiezu ladet ergebenst ein [1810]

M. Birzle.

Bei Kaspar Gentner

(Vorstadt)

Sonntag den 27. Juli, als am Kirchweihfeste, **Vormittag 10 Uhr**

Grosse Garten-Musik

von den Trompetern des kgl. Chevauxlegers-Regiments.

Sonntag den 27. u. Montag den 28. ds. Nachmitt. 4 Uhr

Grosse Tanz-Musik.

Für gute Speisen ist bestens gesorgt. Es wird freundlichst hiezu eingeladen. [1811]

Gasthaus zum Stiftsgarten.

Sonntag den 27. und Montag den 28. Juli ds. Js.

(zur Feier des Jakobifestes)

Grosse Tanz-Musik,

wobei auch Française getanzt wird.

Anfang jedesmal Nachmittags 4 Uhr.

Für famoses Bier, sehr gute und billige Weine und ausgezeichnet delikate Speisen, nebst Kirchweih-Nudeln ist bestens Sorge getragen. Hiezu ladet freundlichst ein

[1806—7] J. Nagler.

☞ Herren-Hemden ☜

in reichster Auswahl von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

Metzgplatz.

Ein geübter verlässiger

Modell-Schreiner,

welcher selbstständig nach Zeichnung zu arbeiten versteht, kann sogleich gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung erhalten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1824]

Wohnungs-Veränderung.

Gehorsamst Unterzeichnete zeigt hiemit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst an, daß sie ihre bisher innegehabte Wohnung im Thäle verlassen und dagegen eine solche in der

Jesuitengasse, F. 406,

bei Hrn. Schreinermeister Beck,

bezogen hat.

Um ferneres Vertrauen bittend, empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen hochachtungsvoll

Madame Schwub,

[1818] Kleidermacherin.

---

150 fl. auf Wechsel werden sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr. [1725]

Begleit-Adressen

zu Fahrpostsendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Schafweide-Verpachtung.

Montag den 18. August ds. Js. Mittags von 11 bis 12 Uhr wird die Schafweide auf der Wemdinger Markung (bisher konnten 700—800 Stück Schafe in 3 Heerden getrieben werden), auf die Kalender-Jahre 1863, 1864 und 1865 verpachtet.

Ein Soldat bei der Infanterie wünscht einzustehen. D. Uebr. [1813]

☛ **Ein kräftiger, arbeitslustiger junger Mensch kann Beschäftigung finden.** Näheres in der Expedition ds. Bl. [1812]

Lehrlings-Gesuch.

Bei einem hiesigen Buchbinder kann ein ordentlicher Junge unter annehmbaren Bedingungen sogleich in die Lehre treten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1806—8]

Gesuch.

Eine tüchtige **Dienstmagd** kann sogleich einen guten Platz erhalten. D. Uebr. [1809]

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Sonntag den 27. Juli Morgens 6 Uhr

Uebung der 1. Abtheilung Turner,

bei welcher sämmtliche Mitglieder präcis zu erscheinen haben und wird gegen die Abwesenden der § 22 der Statuten in Anwendung gebracht.

Das Commando.
M. Treu.

Ein schön meublirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet (Aussicht auf die Straße) ist täglich oder bis 1. August zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [1821—22]

☛ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☛ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Verschiedene Häuserdekorationen zum bevorstehenden **deutschen Feuerwehr-Fest** empfiehlt

G. Brack, Buchbinder.

[1786—87] Steingasse.

Durch die

Bamberger neuesten Nachrichten

finden **Annoncen** jeder Art die **weiteste** Verbreitung und werden billig berechnet. Abonnementspreis vierteljährlich durch die Post bezogen 30 kr.

[1752—57] **Die Redaktion.**

Ein **Ladenstock** von Eichenholz, sammt Läden und Fenstern, eisernem Verschluß und einem eisernen Oberlichtgitter, ganz gut erhalten, ist spottbillig zu verkaufen. Nähere in der Expedition ds. Bl. [1694—96]

Geschmackvolle

Schweizer Ziegen-Käschen

empfiehlt bestens

F. X. Florentin.

[1570—80] Maximiliansstraße B. 29.

A. Ott'sche Badeanstalt

in Augsburg.

Bestbereitete Ziegenmolken werden täglich von früh 6 Uhr an verabreicht.

Digitized by Google

Meiner lieben **Anna** zum Namens-Tage alles Gute.
[1830] **Der Vater.**

Inserat.

Dank unserm Hrn. Stadtkämmerer für seine Loyalität, daß derselbe eine Reihe von Versteigerungen ohne Zuziehung eines Käufers abhalten ließ. Möchten diesem schönen Beispiel alle HH. Vorstände der städtischen Anstalten nachahmen, damit endlich der leidige Leukauf und die Begünstigung, die doch nur immer eine und dieselben trifft, ganz hinwegfalle; dies wünschen: [1823]

Mehrere Käufler.

CONCORDIA.

Sonntag den 27. Juli Nachmittags 4 Uhr:
Gesellige Unterhaltung
im Gesellschafts-Lokale.

Gesellschaft „Gemüthlichkeit".

Sonntag den 27. Juli Vormittags 11 Uhr
Beginn des Hauptkegelschiebens.

Feuerrohr-Schützen-Verein Augsburg.

Sonntag den 27. Juli
auf dem Keller bei Hainhofen:
Ein Kranz
mit Preisen.
Anfang Vormittags 10 Uhr, Ende Abends 7 Uhr.

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 27. Juli
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:
Die Beterin an der Mariensäule in München,
oder:
Die Wallfahrerin nach Altötting,
vaterländisches Schauspiel in 4 Abtheilungen.
1. Abth.: „Der gefundene Schatz." 2. Abth.: „Das verlorene Kind." 3. Abth.: „Der Lebens-Retter. 4. Abth.: „Das Wiederfinden in Altötting.
Es ladet ergebenst ein [1825]

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Sonntag den 27. Juli: Auf allgemeines Verlangen nochmaliges Auftreten der 3 Zwerge. Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr: **Mutter und Kind sind g'sund,** Posse mit Gesang in 1 Akt. Hierauf: **Der blaue Montag,** oder: **Schuster i trink ka Wasser nöd,** Intermezzo von J. Frieß, vorgetragen von Hrn. S'lama. Zum Schluß: **Verwirrte Annoncen,** Schwank mit Gesang in 1 Akt von Salingrè. Abends halb 8 Uhr: **Das Haus der Confussionen,** oder **Strohdumm und Pudelnärrisch,** Lokalposse mit Gesang in 2 Akten von Fr. Hopp.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Sonntag den 27. Juli: „Faust", Oper von Gounod.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 6 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Valentin Dax, Commorantpriester in Dorfen. — Hr. Karl Scharrer, Privatier in Nürnberg. — Hr. Peter Kienlein, Bezirksamtsdiener in Sulzbach. — Frau Maria Barbara Weiß, Maurermeistersfrau zu Weiden. — Frau Christiana Stetter, Kaufmanns-Wittwe zu Rothenburg. Frau Katharina Mannhart, k. Forstmeisters-Wittwe zu Passau. — Frau Josepha Freifrau v. Pechmann, k. Bezirksamtmanns-Gattin in Straubing.

Handels-Nachrichten.

☞ **Maschinen-Fabrik Augsburg.** Die HH. Aktionäre werden hiemit zu der alljährlichen ordentlichen General-Versammlung eingeladen, welche Samstag den 23. August ds. Js. Nachmittags 3 Uhr im Fabriklokale abgehalten werden wird.

Die Einnahmen des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg betrug im Jahre 1862 14,797 fl. 56 kr., die Ausgaben dieselbe Summe. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder entziffert sich auf 3896, die Zahl der außerordentlichen Mitglieder auf 409.

* Laut einer Bekanntmachung der **kgl. sächsischen Eisenbahndirektion** wird vom 1. August l. J. an die Fracht von Steinkohlen von Zwickau nach Hof neuerdings ermäßigt, so daß von einer Wagenladung von 90 Centnern 5 Thaler, und von 100 Centnern 5 Thaler 16 Groschen erhoben werden.

Augsburg, 26. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. 98⅛ G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½% 103½ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 53.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 112.** Katholiken: Martha. Protestanten: Beatrix.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 29. Juli 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Es kann, was sterblich ist im Weltgetriebe
Den Weisen nicht befried'gen, uns nicht frommen,
Am Wandelbaren Liebe zu erproben.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	5. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11 25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm	— —	5.10' Mrg 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	5. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11 50' Nachts	5 30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds	10 50' Nachts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 28. Juli. Der „Bayer. Kurier" enthält in seinem Familienschatz Nr. 60 eine Entgegnung, das Sommer-Repertorie des k. bayer. Hof- und Nationaltheaters betr., die mich insoferne überraschte, als das genannte Blatt bis in die jüngste Zeit manches ebenso gerechte als scharfe Urtheil über das Repertoir der Hofbühne brachte. Von meinem Standpunkte aus kann ich der Entgegnung nur beipflichten, wenn sich der Verfasser darüber wundert, wie Hr. Jul. Grosse die Stirne haben könne, seine Angriffe gegen eine kgl. Stelle gerade im Regierungsorgane niederzulegen. Seit übrigens dasselbe Regierungsorgan, wie dieß in den ersten Tagen der neuen Redaktionsaera geschah, auch einen höchst auffallenden Artikel über einen außer dem Dienst sich verfehlenden Gendarmen zum Besten gab, kann man mit Ben Akiba sagen: Es ist alles schon einmal dagewesen. Die Entgegnung spendet aber auch der Bühnenleitung ein wahrhaft überschwängliches Lob und da ist's, wo unsere Wege aus einander gehen. Die Uebersicht der seit Ostern l. Js. gegebenen Stücke verdient um so mehr Beachtung, als es selbst nicht weniger als acht anführt, die theils entschieden durchfielen, theils nur wenig Anklang fanden. So dankbar auch ich der Bühnenleitung dafür bin, daß sie uns mit Hrn. Grosse's „Ynglingern", „König Authari's Brautfahrt" und ähnlichen Produkten freundlich verschont hat, so meine ich gleichwohl, sie hätte uns mit einer Menge französischen Plunders auch noch in Gnaden verschonen können und füge namentlich bei, daß München weder nach der „Waldnymphe", noch nach der „Diavolina" geschmachtet hat.

△ **München**, 28. Juli. Die am 11. August in der Aula des Wil-

Digitized by Google

helmsgymnasiums dahier stattfindende zweite Wanderversammlung südbayerischer Stenographenvereine wird über folgende Fragen in Berathung treten: 1) über das Bedürfniß einer Reform der sog. Dresdener Beschlüsse, d. h. Aenderungen im System, wie es von der Conferenz zu Dresden im Jahre 1857 festgestellt wurde; 2) über die Hindernisse, welche dem stenographischen Unterricht noch entgegenstehen, und über die Mittel zu deren Beseitigung; 3) über den Einfluß der Stenographie auf die Kaligraphie und Orthographie der Lernenden; 4) über den Fortgang der zur Ausführung des Antrags eines Zweigvereins, die Aussendung von Wanderlehrern betr., bereits gethanenen Schritte sowie Subskription von Beiträgen zu diesem Zwecke; 5) über das Verhältniß der Zweigvereine zum Centralverein; 6) Wahl des Vororts für das nächste Jahr.

** **München**, 28. Juli. Hofopersängerin Frl. **Hefner** erhielt von Ihrer Maj. der Königin aus Anlaß ihrer demnächst stattfindenden Vermählung ein werthvolles Armband, das mit den huldvollsten Worten persönlich ihr überreicht wurde. — Das k. Staatsministerium des Handels hat an das Generalcomité der landwirthschaftlichen Vereine ein Reskript erlassen, worin Se. Maj. der König diesen Vereinen Anerkennung für ihr vielfaches Wirken ausspricht. — Jüngst hat der hochw. Hr. Bischof Pankratius von Augsburg mehreren Alumnen in der Ludwigspfarrkirche die letzten Weihen ertheilt. — Zum Rektor der Universität wurde der geistl. Rath Dr. v. Stadlbauer mit 46 Stimmen erwählt. — Die hiesige Hauptschützengesellschaft erließ nach Frankfurt folgende Danksagung: Dem hochverehrlichen Centralcomité und den sehr verehrlichen Spezialcomités für das deutsche Schützenfest, sowie den edlen Bewohnern Frankfurts spricht im Namen und Auftrag sämmtlicher Schützen Bayerns hiermit den herzlichsten Dank für die Allen unvergeßliche, freundliche Aufnahme aus, Die Hauptschützengesellschaft München.

** **München**, 27. Juli. Heute Mittags 12 Uhr ist bei dem aus dem Bahnhofe in **Starnberg** im Abfahren begriffenen Zuge die Schraubenkurbel der Lokomotive zerbrochen, und mußte sofort um eine andere Maschine von hier aus telegraphirt werden. Wäre der Unfall unterwegs eingetreten, wo der Zug sich in raschem Laufe befand, hätte das größte Unglück stattfinden können. — Wie wir vernehmen, bringt der in der nächsten Zeit erscheinende Armeebefehl keine Veränderungen in der Generalität, sondern nur Beförderungen vom Oberst abwärts.

** Laut dem offiziellen Verzeichniß wurden folgenden **bayerischen Ausstellern** in London „ehrenvolle Erwähnungen" zu Theil: Graf und Comp. in Nürnberg, Chemikalien; Touissaint in Fürth, Chemikalien; Kolb in Bayreuth, Eisenbahndecken; Klingenfeld in Nürnberg, Wagen; Danzer in München, Gießapparat; Eckart in Großhesselohe, Trottoirpflastersteine; Tölzer in Tegernsee, Pläne von Wohnhäusern; Cypen und Frisch in München, Heiligenbilder; Stegmaier in Ingolstadt, Blechinstrumente; Gebr. Cecales in Zweibrücken, Hutpflöcke; Rüter und Thiel in Kaiserslautern, Steinwaaren; Jakob Georg in St. Lambrecht, Tuch und Buksin; Greider in Tegernsee, Stiefel; Kimmel (C. G. Röser) in Nürnberg, Gold-, Silber- und Buntpapier; Kitzinger in München, Oelfarbendruck; Mezet in München, Oelfarbendruck; J. Müller in Nürnberg, Schablonenspiele; Neußner in Nürnberg, Zauberlaterne; Scheidig in Fürth, Goldrahmen; Trimborn in München, Papiermachéwaaren; Heckel's Erben in Allersberg, Gold- und Silberdraht; Heininger in Passau, Monstranzen: Hofer und Schickedanz in Fürth, Bronze-

farben; Huttula in Nürnberg, Gold- und Blattsilber; Linz in Fürth, Blattmetall; C. G. Pauli in Nürnberg, Gold- und Blattsilber; Scheiblein und Sohn in Weißenburg, Leonische Waaren; Schmidtmer (E. Kuhn) in Nürnberg, Leonische Drathwaaren; Schweizer in Fürth, Stahlbrillen; Bach in Fürth, Spiegelgläser; Hildebrand in München, Mousselingläser; Koch in Einbuch, Spiegelgläser; Winkler in Fürth, Spiegelgläser; Städtler in Nürnberg, Gasbrenner. Zahl der bayerischen Aussteller 128. Verhältniß der Medaillen zur Ausstellerzahl 1 : 2; in Oesterreich 1 : 2,7; in Preußen 1 : 4; in Frankreich 1 : 2,5.

⁂ Fürstenfeldbruck. Am 24. Juli Abends feierten wir hier ein sehr schönes Fest, die Einweihung nämlich der Militärschwimmschule des hier garnisonirenden 3. Bataillons des Regiments „Kronprinz". Der Festplatz war mit den bayerischen Wappen, militärischen Emblemen, Inschriften, Blumenquirlanden ꝛc. geschmückt; das mit dem Festplatze durch eine zierliche Brücke verbundene Inselchen — die Kronprinzeninsel — zeigte ein großes transparentes M und zahlreiche Lampions, die in allen Farben schimmerten, streuten ringsum ein magisches Licht aus. Dazu kam eine treffliche Blechmusik, sowie die Vorträge des hiesigen Liedeskranzes sich zur Freude aller Theilnehmer daran reihten, um das Fest zu einem prächtigen zu machen, das ein neues Zeugniß ablegte, wie gemüthlich und in welcher Eintracht hier Militär und Civil zusammenleben.

⊙ Passau, 27. Juli. (Orig. Corresp.). Gestern Nachmittags verunglückte der Bauer Schedl von Donau-Maierhof dadurch, daß ihm außerhalb Hacklberg das Pferd scheu wurde und er an eine steinerne Bildsäule beim Wirthshause in Eggendobl derart geschleudert wurde, daß er binnen 2 Stunden starb.

Landshut. Am 22. d. Mts. wurde von dem hiesigen Bezirksgerichte ein 20 (!) Jahre alter Schulgehilfe, Jakob Schwarzmaier zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren verurtheilt, der nicht weniger als 12 (!!) Mädchen, die in seiner Schule waren, verführte.

†* Von der Salzach, 26. Juli. (Orig. Corresp.). Am 7. 8. und 9. Sept. d. J. findet in dem freundlichen Burghausen ein landwirthschaftliches Bezirksfest statt, womit auch Scheibenschießen mit Bürschstutzen, Pferderennen und noch andere Volksbelustigungen verbunden werden.

Ingolstadt, 27. Juli. Die Nachricht bezüglich eines Königs-Schießens in Ingolstadt beruht auf einer irrthümlichen Mittheilung.

** Augsburg, 28. Juli. Hr. Karl Barth dahier erinnert in der „Augsb. Postztg." an die Wichtigkeit des nächstkommenden Jahres 1863, in welchem gerade fünfzig Jahre seit dem deutschen Befreiungskriege und der Schlacht bei Leipzig abgelaufen sind. Er fordert den württembergischen großdeutschen Verein und diejenigen Vereine, welch sich demselben in den übrigen deutschen Staaten angeschlossen haben, auf, das fünfzigjährige Jubiläum des Jahrestages der Schlacht bei Leipzig als großdeutsches Fest zu feiern und die nöthigen Vorbereitungen hiefür zu treffen.

* Sonntag den 27. ds. Nachmittag führte ein junger Mann von Schwabmünchen seine Geliebte auf's Feld zwischen Schwabmünchen und Langeringen, brachte derselben mit einem Messer 5 Schnitte in den Hals und 3 Stiche in den Leib bei, und schnürte dieser, als er noch Leben an ihr wahrgenommen, mittelst Weiden den Hals zu, und erst nachdem sich diese anscheinend leblos stellte, gieng der Thäter fort zu seinen Kameraden, um-

sich zu baden, und war aber Abends 7 Uhr schon arretirt. Die Mißhandelte kroch bis zum nächsten Hause, wo sie sich jetzt in ärztlicher Behandlung befindet.

⊙ **Lindau.** Am 24. d. M. fanden zur Nachfeier der in Bregenz stattgehabten Fahnenweihe des dortigen ungarischen Bataillons mehrere Ausflüge des k. k. Offizierskorps auf schön geschmückten Dampfboten statt. — Größere Sendungen südamerikanischer Baumwolle langen für schweizerschen Bedarf in den Grenzgebieten Basel und Zürich wieder an; fernere Sendungen sind avisirt; der größere Theil kommt von Havre.

* Im Pfarrort **Gundremmingen**, Bezirksamt Dillingen, brach am 25. Juli Nachmittags halb 3 Uhr bei heftigem Westwind in dem Oekonomie-Gebäude des Wagnermeister Jos. Steiner auf eine noch unbekannte Weise Feuer aus; da Alles auf dem Felde beschäftigt war, so standen, bis Hilfe herbeikam, 7 Firste in Flammen, selbst das neugebaute Wohnhaus des Bauern Jos. Dischinger, welches dem Flammenmeer lange widerstand, konnte nicht gerettet werden, so daß 4 Wohn- und 4 Oekonomie-Gebäude, 11 Stück Rindviehe, 5 Schweine und die größtentheils eingebrachte Winter-Ernte ein Raub der Flammen wurden. Der Söldner Jos. Klein, welcher sein Vieh noch retten wollte, verbrannte derart, daß er, als man ihn aus der Gluth hervorzog, augenblicklich den Geist aufgab. Auch ein fünfjähriges Mädchen, welches noch mit genauer Noth aus den Flammen gerettet wurde, erhielt bedeutende, jedoch nicht lebensgefährliche Brandwunden. Es war schauerlich, die Wuth des Elementes und den Jammer der Betroffenen mit anzusehen.

?? **Regensburg**, 26. Juli. Gestern hat eine erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause entlassene 17jährige Person im Streite mit ihrer Mutter ein Messer ergriffen und sie damit verfolgt. Auf das Hilfegeschrei der letztern wurde die Person verhaftet. — Ein bayer. Viehhändler, Joh. Stockinger, und ein gewisser Hanetschläger wurden von dem Kreisgerichte in Budweis zu 15 Jahren schwerem Kerker verurtheilt, weil sie bei 2maligem Ochsenkauf stets mit falschen österr. 100fl.-Noten bezahlten. Stockinger will fragliche Noten von einem gewissen Schmöller in Passau erhalten haben.

** **Ansbach**, 27. Juli. Die dießjährige theologische Aufnahmsprüfung der protestantischen Pfarramtscandidaten beginnt hier am 8. Sept. Meldungen um Zulassung zu dieser Prüfung müssen binnen 14 Tagen vor dem Beginne zur Vorlage kommen.

= **Nürnberg**, 27. Juli. (Orig. Corr.) In Fürth ist jüngst ein Verein zur Beschaffung mittelgroßer und kleinerer Wohnungen zu angemessenen Preisen in's Leben getreten, wozu schon 11,000 fl. in Aktien zu 50 und 100 fl. gezeichnet sind. — In Rimpar und Rüdenhausen (Unterfranken) haben sich Turnvereine gegründet.

** **Erlangen**, 27. Juli. Vorgestern fand die Verlobung des jüngsten der durch ihre Reisen in Indien und Hochasien bekannten Brüder, Robert v. Schlagintweit dahier mit einer Tochter des Hrn. J. Enke statt.

** **Würzburg**, 27. Juli. Der wegen Brandstiftung an seinem elterlichen Hause vor das nächste Schwurgericht verwiesene ledige Taglöhner Adam Will von Kälberau hat sich heute Morgens in der Frohnveste durch Benützung seiner Weste und seines Halstuches aufgehängt.

** **Würzburg**. Am 24. Juli wurde auf der hiesigen Markung auf der Mainleite im Hopfengarten des Fabrikanten Krämer der erste reife Hopfen aufgefunden.

Digitized by Google

** Aschaffenburg, 27. Juli. Bei der zweiten Schwurgerichtssitzung für Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1862 kommen 1 Kindsmord, 1 Raub, 1 Brandstifung, 1 Preßvergehen (Joh. Chr. Hamm, Musiklehrer zu Würzburg), 1 Todtschlag, 1 Mordversuch, 1 ausgezeichneter Betrug und 1 ausgezeichneter Diebstahl vor. Im Ganzen kommen also 8 Fälle zur Entscheidung.

Aus der Pfalz, 27. Juli. (Orig.-Corresp.) Behufs der Erbauung einer Eisenbahn von Winden an den Rhein bei Maximiliansau und einer Ueberfahrtsanstalt daselbst wird zur Kapitalerhöhung an die Aktionäre auf je drei ältere Aktien eine neue Aktie alquoti abgegeben. — In Neuburg a. Rh. wurde ein Dammwart von zwei Zigeunerinnen, welche seine erkrankte Frau von Hexerei befreien zu wollen vorgaben, um 2000 fl. (der Thorheit geschieht es recht) geprellt.

** Die k. bayerische und die k. k. österreichische Regierung haben sich dahin geeinigt, daß für die den beiderseitigen Unterthanen von der zuständigen Behörde ausgestellten Auslands-Reisepässen von nun an das Visum einer Gesandtschaft auch in dem Falle nicht mehr gefordert werden darf, wenn der Paßträger den Sitz einer Gesandtschaft des andern Staates berühren sollte.

** Biberach, 28. Juli. Das achte Hauptschießen des oberschwäbischen Schützenvereins findet am 17., 18. und 19. August l. Js. dahier statt. Die Grundbedingung ist, daß aus freier Hand geschossen wird.

** Coburg, 27. Juli. Eine Anzahl hiesiger Bürger gedenkt dem Prinzen Albert in unserer Stadt ein Denkmal zu setzen.

☉ Frankfurt, 27. Juli. (Orig.-Corr.) Das erste italienische Nationalschießen wird am 15. bis zum 20. September l. Js. in Turin stattfinden. Ohne andere Gaben, setzt die Regierung allein an Prämien die Summe von 100,000 Frcs. aus. Es wird nur aufgelegt geschossen, aber mit gezogenen und nichtgezogenen Waffen und dem gewöhnlichen Feldgewehre. Der erste Preis in baarem Gelde besteht in 5000 Franken. — Die Frankfurter Feuerwehr wird der an sie ergangenen Einladung, sich auf dem Congresse deutscher Feuerwehren in Augsburg vertreten zu lassen, nachkommen.

** Frankfurt. Hr. Sigrist aus Müllheim hat von Basel aus an das Centralcomité telegraphirt, daß er in der ersten Begeisterung für das Schützenfest sich in den Schützenbund habe aufnehmen lassen, ohne die Statuten vorher genau gelesen zu haben. Da er nun als Schweizer nicht berechtigt sei Mitglied des Bundes zu werden, so bitte er seine auf die Scheibe „Heimath" gethanenen Schüsse als nicht geschehen zu betrachten ꝛc. Die nächste Anwartschaft auf den ersten Preis (1000 Thlr.) hatten nach ihm die Schützen Bechtel aus Hanau und Bollert aus Düsseldorf. Das Loos hat für letzteren entschieden.

In einem Hause am Schottenfeld zu Wien wurde in der vorigen Woche die Harmonika-Fabrikantenwittwe Endl von einer Pistolenkugel erschossen aufgefunden, während ihr Liebhaber, der 28jährige Anstreichergeselle Nadar, mit durchschossenem Unterkiefer, jedoch noch lebend am Fußende des Tisches im selben Zimmer lag. Derselbe hatte mit der obschon 46 Jahre alten, aber noch immer lebenslustigen Wittwe eine längere Bekanntschaft gepflogen, wurde jedoch von dieser an der Nase herumgeführt. Seine mehrmalige Aufforderung, einander endlich zu heirathen, schlug sie wiederholt aus, und dieser Umstand führte zum Doppelmord.

** Die vierte Jahresversammlung des Centralvereins deutscher Zahnärzte findet am 4., 5. und 6. August in Wien statt.

Wien, 26. Juli. (Orig. Corresp.) Nach der „Börsenhalle" würde Oesterreich vielleicht schon im Herbste dieses Jahres, nach dem Vorgange Rußlands und Preußens, das Königreich Italien anerkennen. Hauptsächlich wirke England in diesem Sinne ein und weise darauf hin, daß dieser Schritt schon deßhalb geschehen müsse, weil Oesterreich sich sonst von einem eventuellen Congresse der europäischen Mächte ausschließe. — Vorige Woche wurde ein Berliner Kaufmann von einer Fliege in die Oberlippe gestochen, die alsbald aufschwoll. Leider wurde nicht sofort das gewöhnliche Hilfsmittel Waschung mit Salmiakgeist, gebraucht. Es stellten sich bald die Syptome des Milzbrands ein und nach wenigen Tagen starb der Kranke unter den heftigsten Schmerzen. Die Fliege hat wahrscheinlich das Gift auf einem Vieh-Cadaver eingesogen.

Innsbruck, 27. Juli. Donnerstag nach 6 Uhr fand der Einzug der rückkehrenden Schützen statt. Eine endlose Menschenmenge harrte am Bahnhofe. Da kündeten Böllersalven in Mühlau das Nahen des Zuges an, und als derselbe in Kohlstadt sichtbar wurde, brach von allen Seiten ein lustiges Böllerfeuer los und jauchzend stimmte darein der Jubel der Ankommenden und der schon Harrenden. Graf Coronini überreichte Dr. Wildauer den Orden der eisernen Krone, worauf Wildauer eine Rede hielt, und am Schlusse derselben dem Kaiser ein dreifaches, mit ungestümem Jubel aufgenommenes Hoch brachte. Abends fand im prächtig dekorirten Saale des österr. Hofes Unterhaltung statt, wobei Wildauer und der wackere Schütze Hohenegger alle Aufmerksamkeit in sich concentrirten. — Vorgestern wurden auf der Eisenbahnstrecke zwischen Hall und Innsbruck zwei Kälber durch die Lokomotive überfahren. Sie wurden mitten entzwei geschnitten.

** Programm der Salzburger Künstlerversammlung. 1. Tag. 4. Sept. Frühstück im Handelscasino und Geselligkeitsvereine. 10 Uhr: Eröffnung des Congresses. (Begrüßung durch den Hrn. k. k. Landeschef und den Hrn. Bürgermeister.) 1 Uhr: Tabln d'hôtes im Handelscasino und in verschiedenen Gasthäusern, sowie im Mirabellgarten. 3 Uhr: Besuch der Sehenswürdigkeiten Salzburgs. 7 Uhr: Ovation für Mozart. Von der Aula ausgehender Fackelzug mit Musikkapelle des k. k. Jägerbataillons, unter Mitwirkung der Salzburger Liedertafel und des Mozarteums, dann der Turner und Künstler als Fackelträger. (Elektrische Beleuchtung der Mozartstatue. Bergfeuer auf dem Gaisberge.) 9 Uhr: Souper im Handelscasino und Geselligkeitsvereine. — 2. Tag. 5. Sept. Frühstück im Handelscasino und Geselligkeitsvereine ꝛc. 10 Uhr: Congreß. 1 Uhr: Mittagmahl im Handelscasino, Mirabellgarten und verschiedenen Gasthauslokalitäten. Bei schönem Wetter: Nachmittags 4 Uhr Unterhaltung auf dem Mönchsberge beim Marketenderschlößchen. Abwechselnd Produktionen der Liedertafel und der Jägermusikkapelle ꝛc. (Vielleicht auch dramatische Episode der Wiener Künstler.) Abends 7 Uhr: Feuer auf den Gipfeln der im Gesichtskreise liegenden Berge. 9 Uhr: Zusammenkunft in der k. k. Winterreitschule, welche wie für ein Kellerfest mit Bäumen und Laubwerk dekorirt und mit Gas beleuchtet wird, wobei Tannenbäume als Gascandelaber verwendet werden sollen. (Vielleicht ziehen die Wiener Künstler es vor, in der Reitschule ihre dramatische Episode aufzuführen.) Im Falle schlechten Wetters um 7 Uhr Fest-Concert des Mozarteums in der Aula, und um 9 Uhr

Kellerfest in der Reitschule. — 3. Tag. 6. Sept. Frühstück wie an den früheren Tagen. 10 Uhr: Congreß. 1 Uhr: Mittagmahl wie an den ersten 2 Tagen. Nachmittags gruppenweise Ausflüge in die Umgebung Salzburgs, nach Aigen, Maria-Plain, Hellbrunn oder nach einem andern Orte, nach Willkür. Abends 8 Uhr: Abschieds- oder Jux-Abend der Wiener Künstler in der Reitschule.

** Durch die Note vom 10. Juli werden die österreichischen Vertreter bei den deutschen Bundesregierungen angewiesen, den Letzteren einen vorläufigen Vertrag zu unterbreiten, dessen Hauptpunkte folgende sind: 1) Oesterreich tritt vom 1. Januar 1865 an mit seinem ganzen Gebiete in den Zollverein und unterwirft sich einstweilen allen Gesetzen, Tarifen, Verträgen und Anordnungen des Zollvereins, bis eine Abänderung derselben zu vereinbaren für gut befunden wird. 2) Die Zölle werden nur in Silber oder solchem Papiergeld erhoben, das an jeder Casse zum vollem Nennwerthe angenommen wird. 3) Oesterreich verlangt keine Theilung der Zolleinkünfte, sondern begnügt sich mit den Einkünften der in seinem Gebiete verzollten Waaren. Nur ausnahmsweise für Garne, Gewebe, Papier, Leder, Eisen, Glas, Thon, Metall und kurze Waaren in der Einfuhr, und für Hadern in der Ausfuhr sollen die Zölle in dem Verhältnisse getheilt werden, daß Oesterreich $^3/_8$, der jetzige Zollverein $^5/_8$ erhält. 4) Für den inneren Verkehr zwischen den beiden Gebieten bildet die gänzliche Freiheit von Zöllen und Uebergangsabgaben die Regel; eine Ausnahme wird nur für Colonialwaaren gemacht.

Auf dem Gute Cerekwika, wird aus **Borek**, vom 12. Juli, berichtet, zog ein Bienenschwarm aus seiner Klause, ließ sich auf den zufällig in der Nähe befindlichen vier Pferden nieder und brachte diesen derartige Stiche bei, daß sie sämmtlich binnen kaum einer Stunde ihr Leben aufgaben. Der zur Abwehr herbeigeeilte Wirthschaftsbeamte, so wie der die Pferde leitende Knecht und noch einige andere Personen wurden nicht weniger von den wüthenden Bienen besetzt und dermaßen zugerichtet, daß es nur der schleunig herbeigeschafften ärztlichen Hilfe zu verdanken sein dürfte, wenn sie am Leben erhalten werden sollten. Bis jetzt ist nur der Beamte außer Gefahr. Einem gleichen Schicksale erlagen in voriger Woche auf dem benachbarten Dorfe Lowecice 7 Stück Gänse und ein großer Hühnerhund, indem auch daselbst ein Bienenschwarm sie überfiel.

Bern, 26. Jul. Die Bundesversammlung wurde geschlossen. Beide Präsidenten erklärten in der Abschiedsrede, die Schweiz werde mit Gut und Blut gegen die Verletzung ihrer Integrität protestiren.

Warschau, 26. Juli. Die Gutsbesitzer Wenglinski und Alexander Kurz, wie der Banquier Mathias Rosen, sind zu Staatsrathsmitgliedern für 1862 ernannt.

Belgrad, 24. Juli. Aus Bosnien einlaufende Berichte sprechen fortwährend von großen Rüstungen, welche gegen Serbien vorgenommen werden. Die türkische Armee an der serbischen Gränze erhält täglich Verstärkungen an Mannschaft und Munition. Am 4. und 5. d. sind 370 mit Munition beladene Kameele theils in Novi-Bazar, theils in Sjenitza angekommen. Ihnen folgten einige Bataillone Nizams. Die Zahl der in Glasinatz sich sammelnden Truppeu soll bereits 12,000 Mann betragen.

Konstantinopel, 20. Juli. Aus Scutari eingetroffene Telegramme melden, daß Fürst Nikolaus Cetinje verlassen, und sich mit einer Truppen-

Digitized by Google

abtheilung tiefer ins Gebirge zurückgezogen. Die Türken hatten alle Verbindungen mit Cetinje und der Westgränze abgeschnitten.

Lokales.

* Dienstag den 29. Juli früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats und Nachmittags 3 Uhr jene der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Erntescene bei Dachau, gemalt von Julius Nörr. Eine alte Gebirgsmühle, gemalt von Konr. Reinherz. Parthie von Schroffen bei Brannenburg, gemalt von Frz. Kreuzer.

* Schul-Prüfungen. Bei den Katholiken: Dienstag den 29. Juli Vormittags 8 Uhr 1. Klasse, 10 Uhr 2. Klasse, Nachmittags 3 Uhr 3. Klasse der Stadtpfarr-Mädchenschule bei den Englischen. Bei den Protestanten: Dienstag den 29. Juli: in der Stadtpfarrei St. Anna. Vormittags 8 Uhr: 3. Knabenklasse, 10 Uhr: 1. Klasse untere Abtheilung. Nachmittags 2 Uhr: 2. Knabenklasse.

* Wieder ein Vorschlag. Es soll der Magistrat gebeten werden, derselbe möge, damit das Stadtverzieren bei den Bewohnern Augsburgs gefördert werde, 40—50 Fuhren Eichenlaub u. drgl. aus den städt. Waldungen in die Stadt führen und an verschiedenen Plätzen abladen lassen, dann werden gewiß Kränze ꝛc. gewunden. Es war jüngst so in Nördlingen und ganz Nördlingen glich ein paar Tage lang einem schönen Garten. Auch Augsburg wird dann herrlich geziert. Mancher würde gerne in dieser Beziehung Alles aufbieten, aber es fehlt ihm am Material. Die hiesigen Pferdebesitzer sind sicher bereit, etliche unentgeltliche Fuhren zu leisten. Bürger Augsburgs, frisch an's Werk! Hocus pocus.

* Am Donnerstag den 31. d. Nachmittags 3 Uhr werden auf der Stadtkämmerei 5 Bauplätze vor dem Göggingerthor, nämlich 2 an der Enviton und resp. neuen Eisenbahnstraße und drei hinter dem Ott'schen Gasthause, im ehemals v. Halder'schen Gartengute, öffentlich versteigert.

* Magistrat veröffentlicht die Bestimmungen der nunmehr von k. Regierung genehmigten Mädchen-Fortbildungsschule dahier. Die Lehrstunden in dieser Schule, deren Besuch freigestellt ist, finden jeden Mittwoch von 4 — 6 Uhr Abends statt; jede Schülerin bezahlt vierteljährlich voraus 24 kr. als Schulgeld; für Arme leistet die Armenkasse diesen Betrag. Der Beitritt zu diesen Schulen ist durch das zurückgelegte 13. Lebensjahr und den vollendeten Besuch der deutschen Schulen bedingt. In zwei Jahreskursen werden Rechnen und gewerbliche Aufsätze, dann in weiterer Entwicklung noch die Buchführung gelehrt. Sowohl den Kloster- als auch den prot. Sprengelschulen ist die Errichtung solcher Schulen unter Erfüllung der angeführten Bedingungen gestattet.

* In dem schönen Saale des Mohrenkopfs waren am Samstag Sänger, Turner und Schützen zahlreich vereint, um Theil zu nehmen an der Feier, welche Erstere den vom Frankfurter Schützenfeste zurückgekehrten Letztern bereiteten. Verschönt durch treffliche Gesänge unserer „Liedertafel", sowie sehr gut exekutirte Pieçen des Musikkorps vom 4. Artillerie-Regiment, verfloß der Abend in heiterster Stimmung der Anwesenden. „Mögen solche Feste, wie das Frankfurter Schützenfest, mehr und mehr zur Einigung und Kräftigung der deutschen Stämme beitragen, möge aus ihnen die Zusammengehörigkeit des Kleeblatts, Sänger, Turner und Schützen recht erkannt werden", dies

Digitized by Google

war der ungefähre Inhalt der trefflichen Rede des Hrn. Magistrats-Rath A. Vogel, welche mit einem dreifach „Gut Heil" auf Augsburgs Schützen schloß, wofür Hr. Schenkenhofer in bewegten Worten dankte. Hr. Archiv Herberger hielt dann zum Schlusse eine längere Rede über die geschichtliche Entwicklung des Schützenwesens in Deutschland. Es herrschte in den schönen Räumen bis lange nach Mitternacht die fröhlichste und einträchtigste Stimmung.

* Dieser Tage rettete unser Mitbürger, Hr. Metzgermeister Oswald, einen siebenjährigen, in den mittleren Lechkanal gefallenen Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens.

* Das Gewerbs-Comité findet Dienstag um halb 3 Uhr statt.

* Am 1. August hört die Hegezeit für Auer- und Birkhühner, Schnee- und Steinhühner auf.

** Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Firmen, welche schon vor dem 1. Juli l. Js. geführt worden sind, beim Handelsgerichte, behufs der Eintragung in das Handelsregister anzumelden sind, und daß dieß bei Vermeidung von Nachtheilen binnen 3 Monaten, vom 1. d. Mts. an gerechnet, also bis 1. Oktober d. Js. geschehen müsse.

** Von dem früheren hiesigen Taubstummenlehrer Dr. Joh. Baptist Haindl ist eine 49 Quart-Druckseiten umfassende Broschüre erschienen, in welcher derselbe sein Wirken als Lehrer und Hausvater an der kgl. Taubstummenanstalt für Schwaben und Neuburg vom Jahre 1840 — 1861 in chronologischer Folge nach amtlichen und privaten Dokumenten zusammengestellt, schildert. Da eine Motivirung der Veranlassung zur Herausgabe dieser Zeugnisse ꝛc. nicht vorhanden ist, wissen wir auch nicht zu welchem Zwecke die Broschüre veröffentlicht wurde. Die Darstellung ist übrigens prägnant und deutlich, und läßt das Berufsleben des Hrn. Verfassers eine große Thätigkeit erkennen.

○ Allseitige Befriedigung hat die Nachricht verbreitet, daß unsere beiden wackern Veteranenvereine sich geeinigt und ihre Feste nunmehr gemeinschaftlich begehen werden. Die Meinungsverschiedenheit darüber, ob dem Tage der Schlacht bei Polozk, den 18. August oder dem 18. Oktober, jenem großen Tage, an welchem das deutsche Volk auf Leipzigs Fluren den deutschen Erbfeind vernichtete und hiedurch seine Freiheit errang, der Vorzug bei Abhaltung des Dankfestes zu geben sei, wird sich wohl zu Gunsten des letzteren Tages entscheiden; der 18. August, der Tag von Polozk, wird für Diejenigen, welche diese blutige Schlacht mitmachten, stets ein denkwürdiger bleiben und mag Jeder Gott dafür dankbar sein, daß er ihn wieder zurückgeführt aus den Eisfeldern Rußlands in die heimischen Gefilde; der 18. Oktober aber ist der für den Deutschen wichtigere Tag darum, weil an diesem Tage dem Regimente jenes Despoten ein Ende gemacht wurde, der Deutschlands Völker gezwungen, ihm Sklavendienste für fremde, den deutschen Interessen gerade schädlichen, Zwecke zu leisten und hiefür ihr bestes Herzblut zu verspritzen, nur um seinem fluchwürdigen Ehrgeize zu fröhnen. Unter solchen Umständen glauben wir, wird die Wahl des 18. Oktober zur Feier des Dankfestes nicht zweifelhaft sein.

* Auf dem zur Feier unserer Jakobi-Kirchweihe Sonntags abgehaltenen Blumen- und Gemüsemarkt zeichneten sich namentlich aus: in der Blumenkultur: Hr. Ferd. Greinwald jun. mit seinen prachtvollen Fuchsien; dann die HH. Teply, Schulz, Roelle, Bergmaier und Durner mit ihren

reichhaltigen blühenden Sonnenpflanzen. Dann zweitens im Gemüsebau: die HH. Estermann, Landher, Balleis, Dallmayer u. A. mit sehr schönen weißen Carviol-Blumen, schönen Wirsing und Weißkraut, treffliche Artischoken, Bohnen ꝛc. fanden sich an den Ständen der HH. Landher, Dallmayer, Balleis, Friedr. Ast und Güttinger; das Größte in Rettigen war bei Hrn. Balleis zu sehen, nämlich Exemplare von 4—4¼ Pf. Gewicht; dann auch Hr. Fr. Ahl für besonders gute, eigenthümlich braune Rettige; schließlich erwähnen wir noch der Sellerie-Pflanzen des Hrn. Deiger, dann der schönen Endivien auf mehreren Ständen.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der öffentlichen Sitzung vom 23. Juli: Michael und Hilaria Kusterer, Badersheleleute dahier, und die Gebrüder Lorenz und Ulrich Kern von Edenbergen, wurden von der gegen sie erhobenen Anschuldigung freigesprochen.

Nachtrag zu der Sitzung vom 24. Juli Nachmittags 3 Uhr: Der Wegmacher G. Kugelmann von Ottobeuern wurde von der Anklage einer Diebstahlsbegünstigung freigesprochen.

Nachtrag zu der Sitzung vom 24. Juli Nachmittags 5 Uhr: Joseph Riß, Hafnergeselle von Hiltensingen, wurde wegen Vergehen des Betrugs zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt.

Mittwoch den 30. Juli Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Magdalena Wachter, Dienstmagd von Altenberg, wegen Diebstahls. — Nachmittags 4 Uhr: Untersuchung gegen Gregor Weber von Mittelneufnach, wegen Körperverletzung.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Samstag den 26. Juli: Ottilia Dörle von Oberhausen wegen Diebstahls, wurde von der Anschuldigung freigesprochen. — Schreinergeselle Krug von hier wegen Körperverletzung 48 Stunden Arrest. — Karl Dichmann, Bürstenmachergesell, wegen Körperverletzung 3 Tage Arest. — Gg. Koller, Handelsschüler, wegen Körperverletzung, wird das Erkenntniß Dienstag den 29. ds. Vormittags 11½ Uhr publicirt. — Joh Bissinger, Maurer von Mertingen, wegen Entwendung 14 Tage Arrest. — Auguste Lippe, Revierförsterswittwe von hier, wegen Diebstahls 48 Stunden Arrest. — Sandführerswittwe Marg. Ranmaier wegen Mißhandlung wird das Erkenntniß Dienstag den 29. d. Vormittags 11½ Uhr publicirt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Eisenbahn-Betriebsinspektor Adolph Gauthier zu Lyon das Ritterkreuz II. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; der Buchbinders-Ehefrau Marg. Neckermann in Feldkirchen, geb. Keller aus Zeuzleben, die nachgesuchte Großjährigkeit zu ertheilen; die kathol. Pfarrei Berg, Bezirksamts Germersheim, dem Priester Karl Gründer, Pfarrer in Bundenthal, Bezirksamts Pirmasens; die kathol. Pfarrei Zell, Bezirksamts Füssen, dem Priester Fr. X. Huber, Pfarrer in Döpshofen, Bezirksamts Göggingen, und die kathol. Pfarrkuratie Weinsfeld, Bezirksamts Neumarkt, dem Priester Franz Pfaller, Cooperator in Greding, Bezirksamts Beilngries, zu übertragen; die erledigte protest. Pfarrstelle zu Barthelmesaurach, Dek. Windsbach, dem bish. Pfarrer zu Ermreuth, Dec. Gräfenberg, Joh. Gg. Lippert, zu verleihen, und der von dem fürstl. Löwenstein'schen Kirchenpatronate für den Pfarrer Rud. Brendel zu Michelrieth ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Hasloch, Dek. Kreutzwertheim, die allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen; auf das im Forstamte Greding in Erledigung gekommene Revier Rapperszell den dermaligen Forstwart Jos. Kramer zu Elbersroth im Forstamte Feuchtwangen zum provis. Revierförster zu ernennen; den Landwehr-Rittmeister Fr. P. Palmberger zu München zum Major und Commandanten der Landwehr-Cavallerie-Division daselbst zu ernennen; der auf den ordentlichen Professor Dr. Karl Heyder gefallenen Wahl zum Prorector der k. Universität Erlangen für das Studienjahr 1862/63 die allerhöchste königliche Bestätigung zu ertheilen.

Erledigungen: die kathol. Pfarrei Frauenzell, Bezirksamts Regensburg, mit einem Reinertrage von 663 fl. 36 kr., und die kathol. Pfarrei Untermühlhausen, Bezirksamts Landsberg, mit einem sassionsmäßigen Reinertrage von 620 fl. 9 kr.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 66.

Die Unterstützungen aus Kreisfonds von Schwaben und Neuburg an die Schulseminaristen, Schullehrlinge, die Zöglinge der Taubstummen- und Blinden-Institute, an die Zöglinge der Anstalten für krüppelhafte und für arme oder verlassene Kinder kathol. und protest. Religion pro 1859/60 und 1860/61. — Die Studienlehramtsprüfung für das Jahr 1862. —

Zulassung der Azienda assicuratrice in Triest zum Geschäftsbetriebe in Bayern. — Die Auffindung einer männlichen Leiche in der Donau. — Das Gesuch der Naw'schen Buchhandlung in Nürnberg um Empfehlung des Schulblattes für das bayer. Volksschulwesen, herausgegeben von Klemm. — Das Gesuch der Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen um Aufnahme zweier in ihrem Verlage erschienenen Werke in das Verzeichniß der gebilligten Bücher. — Auffinden eines männlichen Leichnams im Lech. — Auffinden eines männlichen Leichnams in der Isar.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielten: Die Herren Jos. Schöppler, Kaplan in Dietmannsried, als Kaplan in Brettelshofen; Franz Schmucker, Kaplan in Brettelshofen, als Kaplan in Dietmannsried, Kap. Ottobeuern; Peter Paul Martin, Benef.-Vikar in Welden, als Vikar der Pfarrkuratie Waldberg; Joh. Bapt. Held, Pfarrvikar in Unterpeissenberg, als Pfarrvikar in Eberfing; Ernst Gebele, Kaplan in Langenreichen, als Kaplan in Oberdorf; Franz Immler, Kaplan in Untrasried, als Pfarrvikar daselbst; Pelag. Aichele, Kaplan in Heimenkirch, als Benef.-Vikar in Laugna; J. B. Weiß, Kaplan in Oberdorf, als Kaplan in Heimenkirch. 2) Canonische Institution erhielten: Die Herren Joseph Degenhart, Pfarrer in Hopfen und bish. Kammerer des b. Landkapitels Füßen, als Dekan des genannten Kapitels; Franz Jos. Keller, Pfarrkurat in Haldenwang, auf die Pfarrei Waldkirch. 3) Eingetreten sind und erhielten zeitweilige Aufnahme in diesseitiger Diöcese: Die Herren Barth. Beck, vorher Studienlehrer zu Münnerstadt, Diöcese Würzburg, jetzt Gymnasialprofessor in Kempten; Franz Ser. Romeis, vorher Gymnasialprofessor in Bamberg, jetzt Gymnasialprofessor in Neuburg a. D. 4) Erledigte Pfründen: Das Kurat- und Schulbenefizium Ellgau. Graf Fugger-Glött. Die Pfarrkuratie Haldenwang, Cap. Jettingen. Frhr. v. Freyberg. — An die Stelle des verst. Hrn. Dekans des bisch. Landkapitels Füßen, J. B. Graf, wurde der bish. Kammerer dieses Kapitels Hr. Jos. Degenhart einstimmig gewählt (siehe oben canonische Institution).

Briefkasten-Ränzel.

* Ich ersuche Sie um gütigen Aufschluß, „ob der Verkauf von Getreide auf dem Halme nunmehr gestattet ist oder nicht," da die Ansichten von vier bereits zu Rath gezogenen Juristen differiren. (Antw.: Der Verkauf des Getreides auf dem Halme oder der Wurzel ist durch die allerhöchste Verordnung vom 13. Juni 1817 verboten. Ob diese allerh. Verordnung in Folge der neuen Gesetzgebung durch die Revision der oberpolizeilichen Vorschriften eine Modifikation erleiden oder aufgehoben werden wird, dürfte abzuwarten sein. D. R.)

* Mehrere Einsendungen wegen Abhaltung des Feuerwehrfestes auf dem kleinen Exercierplatz müssen wir zurücklegen, die Sache ist abgesprochen. Der in diesem Blatte eingerückt gewesene Artikel gab Veranlassung, daß die Feuerwehrmänner, resp. die Chargirten zusammentraten und darüber Berathschlagung hielten, der Vorschlag wurde aus verschiedenen Gründen abgelehnt, und jetzt im letzten Augenblicke läßt sich darüber nicht mehr rechten. Das Fest ist in den Schießgraben-Räumlichkeiten, Punktum. D. R.

* Dem Jakob (Sandwirth) Heil zu seiner neuen Charge. **Schweppermann.**

* Jüngst habe ich von zwei Handlungsreisenden mit der größten Bestimmtheit erfahren, daß Deputationen der Feuerwehrschaften aus allen und allen Gauen in Augsburg eintreffen werden ꝛc. (Das ist recht, verehrter Hr. Einsender, wir freuen uns mit Ihnen, es soll ein Fest werden, über das nicht minder, als über das Frankfurter geschrieben wird. Kommet nur herbei, Ihr lieben Gäste, seid bestens willkommen. D. R.)

Literarische Correspondenz.

† „Verehrter Freund! Sie wünschen — wie Sie sich ausgedrückt haben — etwas Richtiges und Schönes zu lesen — und es soll nicht zu kurz, nicht zu lang, nicht alltäglich, aber auch nicht allzu romantisch sein, hübsch unterhalten, auch ein klein wenig belehren, jedenfalls nicht veraltet, sondern frisch und neu sein! Ich sehe also schon, daß Sie ein Leser sein werden, der nicht gar so leicht zufrieden zu stellen ist; dem mit Phrasen und Schnörkeln noch nicht gedient ist, der vielmehr etwas Kernhaftes, Frappantes, Pikantes, Amüsantes und Interessantes will. Wohlan, mein Freund, ich glaube, Ihre Intentionen zu verstehen und zu würdigen; will Ihnen indeß nicht erst ein paar Bücher empfehlen, sondern ich sende sie Ihnen sogleich hiemit. Diese zwei Schriften, welche bereits weit und breit Beifall gefunden haben, sind: a) „Lust und Leid" von Bernard Wörner. (Zwei Bände). b) „Der Untersberg" von Dr. Söltl. (Zwei Bände.) Diese schätzbaren literarischen Gaben sind zwar den Preis noch ein wenig theuer; das erstbenannte Buch kostet nämlich 3 fl. 30 kr., das andere ebensoviel (Verlag der Schlosser'schen Buchhandlung dahier); aber sie sind es gewiß wohl gekauft, gelesen und empfohlen zu werden; auch Sie werden nach gemachter Erfahrung hierin beipflichten. Ihrem ergebensten Freunde ꝛc."

Digitized by Google

Zum Sogleicheintreten wird ein ordentliches Mädchen als Dienstmagd gesucht. V. Uc. [1847]

Pariser

Hôtel de Gand et de Germanie

von

Parisod & Schwarz

rue Michodière Nr. 9, Boulevard des Italiens, in der Nähe der bedeutendsten Theater, der Börse und der Tuilerien. — Zimmer von 2 Francs an.

Es wird deutsch gesprochen. [1442—47]

Wein.

Von einem Pfälzer Weinproducenten sind, wie uns mitgetheilt wird, in letzter Zeit einige Weinsendungen nach Augsburg gemacht worden, die sich durch ihre Reinheit, wie solche selten jetzt mehr zu finden, vortheilhaft empfehlen. Derselbe Producent, der nicht als Weinhändler figuriren will, ist gerne bereit, Probesendungen seiner Weine aus den Jahren 1834, 1846, 1848, 1853, 1857—59 zu machen, und werden wir, wenn es gewünscht wird, solche gerne vermitteln, ebenso auch die hiesigen Referenzen nachweisen.

Die Expedition ds. Bl.

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Einzahlung am 31. Juli, 1. und 2. August, weil der Spezial-Cassier vom 3. August ab 2—3 Tage abwesend ist.

Das Annoncen-Bureau

von

J. Schöneberg in Hamburg

besorgt Annoncen und Reclame jeder Art unter strengster Discretion, in alle in- und ausländischen Blätter zu Expeditionspreisen ohne Preisaufschlag. | Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert. — Bei größern Aufträgen namhafte Vortheile. — Insertionspreistarife werden auf Verlangen franco zugesandt [19-24]

Mißfarbige, mit **Weinstein** belegte Zähne werden schön **geputzt** und **gereinigt**. Auch werden **Zähne** gut gezogen, und jede Art **Zahnwurzeln** gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei

Joh. Friedr. Bauner,
Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.
Jakober-Vorstadt.
[56]

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26, in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Eisenbahn-Bau-Marketenderei-Verpachtung.

Eine ganz neu ausgemauerte, sehr bequem eingerichtete und in einer der schwierigsten, resp. lange anhaltenden Baulage — zunächst der Bahnlinie — stehende **Marketenderei** ist mit dem vollständig vorhandenen Inventare um billigen Preis gegen entsprechende Cautionsleistung wegen Familienverhältnissen wegen sogleich zu verpachten.

Bemerkt wird, daß im Laufe eines Jahres voraussichtlich mindestens 3000 Eimer Bier, wöchentlich 1½ Eimer Branntwein und täglich 22 bis 25 fl. Brod verbraucht werden.

Näheres durch

M. Bälz, Commissionär und Agent in Ansbach.

Theater in Lechhausen.

Montag den 28. Juli:

Peter Zapfels Reiseabenteuer,
oder: **Der gestohlene Kalbskopf.**
Lustspiel in 3 Akten von Feldmann.

Dienstag den 29. Juli:

Das Forsthaus,
oder:
Die feindlichen Brüder.
Lebensbild in 4 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

I. Abth.: Die erlittene Schmach am Hochzeitsfest. II. Abth.: Die Flucht aus dem väterlichen Hause. III. Abth.: Das gebrochene Herz. IV. Abth.: Die Heimkehr.

Es ladet ergebenst ein [1852]

Heinrich Kratzer, Director.

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst das Annoncen-Bureau von

J. W. Jörg
in Augsburg.

200,000 Mark Hauptgewinn und Prämie

überhaupt

19700 Gewinne im Gesammtbetrag von **2 Millionen 400,000 Mark**

bietet die am 10. kommenden Monats beginnende

Große Staats-Gewinne-Verloosung,

in welcher ersten Ziehung nur Gewinne gezogen werden.

Ein Original-Loos kostet 3 fl. 30 kr.
Ein halbes „ 1 fl. 45 kr.
Ein viertel „ — fl. 52 kr.

direct durch Unterzeichnete zu beziehen gegen baar oder Postvorschuß.

Unter den **19,700 Gewinnen** befinden sich **Haupttreffer** von Mark **200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000,** 8mal **10,000,** 2mal **8000,** 2mal **6000,** 4mal **5000,** 8mal **4000,** 18mal **3000,** 50mal **2000,** 6mal **1500,** 6mal **1200,** 106mal **1000,** 106mal **500** ꝛc.

☞ **Dieses Unternehmen ist keineswegs zu verwechseln mit dem in vielen Staaten verbotenen Promessenspiel auf Loose, sondern es werden hiermit effectiv die Original-Staatsloose offerirt,** deren Ziehungen von der freien Stadt Hamburg **garantirt** sind. — Die Gewinne werden in **baar** durch unterzeichnetes Bankhaus, welches mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungs-Listen und Pläne gratis versendet. Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das

Haupt-Depôt

[1834—47] bei **Stirn & Greim** in Frankfurt a. M.

Deutsche Feuerwehr-Versammlung.

Fest-Wein,

pr. 12 Flaschen fl. 9. 36,

bei

Jos. Franz Michel.

Offert.

Schöne Meßkleider von ganz seidenem Stoff mit Mitteltheil in Kreuzform mit ächtem Goldstoff (oder in deutscher Façon) mit ächten Goldborten, ächten Spitzen und Franzen liefere ich in allen Farben von 75 fl. bis 100 fl. — Wenn das Mitteltheil in ächtem Gold gestickt verlangt wird, kommt ein solches Casula auf 120—150 fl., je nach Reichthum der Stickerei.

Noch was! Zur Zeit haben meine Ornatschneider, wie alle Jahr zur Erntezeit, wenig Arbeit; ich lade deshalb die hochw. Herren Kirchenvorstände ein, mir allenfalls vorhandene Casula oder Pluviale, die der Ausbesserung oder Aufrichtung bedürfen, zuzusenden, um selbe, wenn nothwendig, mit neuen Mitteltheilen, neuen Borten, neuem Unterfutter, Seidentheilen oder Ueberwürfen ꝛc. zu versehen, und nach Möglichkeit in schöner, würdiger Form wieder herzustellen.

A. Darenberger in Mühldorf am Inn.

Von den Casula nach älterem Schnitt sind noch 20 Stück vorräthig, die ich unter dem kostenden Preis abgebe.

Obiger.

Anzeige von allgemeinem Interesse.

Diejenigen Personen, Wittwen und Mädchen, welche sich anständig zu etabliren wünschen, belieben sich mit vollem Vertrauen an das **Correspondenz-Bureau in Prattelu** bei Basel zu wenden, welches mit gutem Erfolg derartige Geschäfte besorgt. Verschwiegenheit wird streng beobachtet. Einsichtsvolle Personen werden gegen dieses so zeitgemäße Unternehmen kein Vorurtheil hegen, da es die Heirathen auf einem weiteren Wirkungskreise und nach passenden Verhältnissen erleichtert, so daß für jeden Wunsch der Zweck erreicht werden kann. Briefe franco.

[1363—70]

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von Schäffel-Säcken gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à 54 kr. per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,

Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.

Im Verlag der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

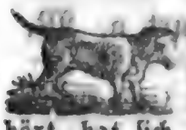
Fünfzehnte Auflage!

Der geschwinde Getreiderechner.

Ein unentbehrliches Taschenbuch für Wirthe, Bäcker, Hucker, Oeconomen, Landleute und für Alle, die Getreide und Mehl kaufen und verkaufen. Nach dem bayer. Getreide- und Mehlmaße, das Schaff zu 6 Metzen gerechnet, 8. br. Preis 18 kr. carton. 24 kr. in Brieftaschenform gebunden 33 kr.

Die Zweckmäßigkeit dieses Büchleins beweist hinlänglich, daß auch im vergangenen Jahre wieder 2000 Exemplare abgesetzt wurden. Es ist dieses Taschenbuch nicht nur für Diejenigen, welche im Rechnen nicht ganz erfahren sind, von großem Nutzen, sondern auch dem geübtern Rechner wird es geeignete Dienste leisten, wenn er sich dieser Tabellen als Probe über seine eigenen Rechnungen bedient. [1831]

Hundsverlauf.



Ein langhariger schwarzer Hund mit gelben Extremitäten (Spitzart) und rothem Halsbande, der auf den Ruf „Miner" hört, hat sich verlaufen. Man warnt vor dem Ankaufe dieses Hündchens und bittet um gefällige Zurückgabe gegen Belohnung. Das Nähere in der Exped. d. Bl. [1848]

Sommertheater im Schießgraben.

Montag den 28. d.: **Der verwunschene Prinz**, oder: **Das Glück kommt oft im Schlaf.** Lustspiel in 3 Akten von Plötz. Anfang halb 8 Uhr.

Ich lade mit des Großmeisters Bewilligung alle jene Rodensteiner Ritter, so Lust, Neigung und Geschick zum „Sang" haben, ein, sich bei mir zu melden, um Uebungen veranstalten zu können. Zu treffen jeden Abend auf der Kratzburg. [1833]

Adolf Dassel, Herold.

Kränze und Guirlanden zur Dekoration von Häusern bei bevorstehendem deutschen Feuerwehrfest

empfiehlt zu billigsten Preisen [1850]

Wilhelm Geiger, Kunstgärtner,

J. 154; vor dem Jakoberthor, gegenüber der Messingfabrik oder im Laden Eck der Steingasse.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch den 30. Juli, Vormittags von 11 bis 12 Uhr wird das Haus H. 58 in der

Jakober-Vorstadt aus freier Hand öffentlich versteigert. Dieses Haus würde sich für einen Lohnkutscher, Mezger, Schreiner oder auch Schlosser eignen. Die näheren Bedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gegeben. Wozu ergebenst einladet:

M. Krag, geschw. Käufler,
unten am Judenberg.

Zimmer-Vermiethung.

Ein schön meublirtes heizbares Zimmer mit Aussicht in Gärten, in Mitte der Stadt, ist billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition. [1830]

Eine mittlere Wohnung, welche sogleich bezogen werden kann, wird gesucht. D. Uebr. [1822]

Auswärts Gestorbene. Hr. Dr. Friedr. Kollmann, k. Gerichtsarzt in Weiler. — Hr. Seb. Oberhauser, Buchhalter in Passau.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 26. Juli 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	22	41	22	1	21	13	—	—	—	9
Korn	15	34	14	50	13	54	—	—	—	31
Gerste	12	49	12	28	12	23	—	—	—	13
Haber	8	34	8	4	7	46	—	—	—	1
Repssamen . . .	31	54	31	—	29	28	1	7	—	—
Leinsamen . . .	23	19	21	38	20	13	—	34	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2847 Sch., Korn 1494 Sch., Gerste 484 Sch., Haber 2673 Sch.
Rest: „ 745 „ „ 1446 „ „ 793 „ „ 461 „

Augsburg, 28. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. 98⅛ G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½% 103½ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 113.** Katholiken und Protestanten: Abdan und Sennes.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 30. Juli 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Reue ist die Unschuld der Gefallenen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11 25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11 50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Frankreichs Lage.

** Wir haben in unserm letzten Artikel über das deutsche Schützenfest darauf hingewiesen, welch' großartige Demonstration diese Feier im Herzen Deutschlands nach Außen gewesen sei. Demungeachtet hat die gesammte franz. Presse sich bemüht, dieses herrliche National-Fest todt zu schweigen, und mit wahrhaft pedantischer Aengstlichkeit Alles vermieden, was beunruhigend auf die kaiserlichen Franzosen einwirken könnte. Wir finden aber eben in diesem Schweigen der französischen Presse den schlagendsten Beweis für die Wichtigkeit des Schützenfestes, und namentlich für die Größe und Bedeutung seiner Erfolge, d. h. Kräftigung im Innern durch herzliche Verbrüderung. Wenn wir nun aber selbst ein wenig über den Rhein blicken, so können wir manchen Uebelstand entdecken. Die Schwüle ist so beunruhigend, wie unbefangene Beobachter der französischen Zustände seit 1852 keine wahrgenommen haben. Bedeutsam ist gewiß ein Ausspruch des Präsidenten des Handelstribunals an der Seine, wornach die Zahl der Fallimente in einem beunruhigenden Grade wachse. Im vorigen Jahre z. B. wurden 1800 Bankerotte verhandelt. Ein Berichterstatter meldet über die Handelslage in Frankreich: „Tritt nicht bald eine Besserung ein — und dazu ist wenig Aussicht — so kann die Krise nicht ausbleiben. Denn jetzt schon erhalten sich zahlreiche Häuser, namentlich von Luxus-, Mode-, Kunst- und Bekleidungsgegenständen nur durch finanzielle und pekuniäre Operationen, die nicht länger fortgesetzt werden können." Ebenso unausbleiblich ist eine Boden- und Häuserkrise, von welcher vor Allem die Immobiliar- und Mobiliargesellschaft, die für viele Millionen in unbewohnten, unvermietheten und unveräußerlichen Palästen liegen haben, schwer betroffen werden wird. Daß unter solchen Verhältnissen das Börsengeschäft

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

gänzlich darniederliegt, bedarf kaum der Erwähnung. Zu all' diesem kommen noch die Züge und Kämpfe für die „Idee" in China, Anam, Mexiko ꝛc., um die Unzufriedenheit in Frankreich recht bedenklich zu machen. Deutschland habe gerade jetzt wohl acht auf seine Grenzen. Rußland und Frankreich haben es immer so gehalten, daß sie, wenn Unzufriedenheit in ihren Landen ausgebrochen war, ihre Horden in die Nachbarländer sandten. Man habe Acht und halte Wacht in unserm deutschen Vaterlande, daß nicht Deutschland das willkommene Ventil wird für Frankreichs und Rußlands comprimirte Luft.

♂ **München**, 29. Juli. Gestern Vormittag fand beim Stadtgerichte dahier für Strafsachen die erste Verhandlung mit beschränkter Oeffentlichkeit statt. Die angeklagten Weibspersonen rauschten in schwerseidenen Kleidern die Treppen hinauf. Ein Fremder, der bei ihnen sich aufhielt, bezahlte das Vergnügen ihrer Gesellschaft mit seiner Verhaftung und mit einer Geldbuße von 25 fl. — J. Maj. die Kaiserin von Oesterreich traf gestern Nachmittag 1/2 4 Uhr von Possenhofen hier ein. Ich hatte Gelegenheit sie in ihren Wagen steigen zu sehen und kann Sie versichern, daß von einer Schwäche in ihren Füßen keine Rede mehr ist. Auch ihr Colorit läßt nichts zu wünschen übrig. Das Publikum hatte sie nach dem, was man darüber gehört, im Theater zu sehen gehofft und dem war es zum Theile zuzuschreiben, daß das Haus, in dem die Oper Faust gegeben ward, in allen seinen Räumen der afrikanischen Hitze ungeachtet, gepfropft voll war. Statt der Kaiserin erschienen jedoch Se. k. H. der Herzog Max und die Gräfin Trani mit dem Prinzen Karl Theodor. — Vorgestern wurde auf dem Neubau nächst des Münzgebäudes in der Maximilianstraße, dem Steinmetzmeister Hauser gehörig, der Hebebaum aufgestellt. Damit hat die genannte Straße eine neue Zierde erhalten. Die beiden Gebäude verbindet bekanntlich eine hohe Bogenhalle, welche bei Hitze und Regen den Passanten seinerzeit gleich willkommen sein wird. — Wie es scheint, thut sich hie und da ein Notar etwas darauf zu Gute, seinen Kunden recht augenscheinlich zu zeigen, daß es bei ihm nicht bureaukratisch hergehe. So erklärt es sich wohl auch, daß, wie man sich erzählt, jüngst die Köchin eines Notars in M. sich längere Zeit in dessen Amtsstube, in der eben Geschäfte gepflogen wurden, mit dem Zeichen ihrer Würde, dem Kochlöffel in der Hand, präsentirte. — Die Dult war gestern als am ersten Sonntage sehr stark besucht. Die Anwesenden gehörten größtentheils dem Landvolke der Umgebung an, das die Bahnzüge zu derlei Ausflügen zu benützen pflegt. — Die Vorstellungen der Kunstreitergesellschaft Suhr und Hüttemann finden sehr lebhaften Beifall. Insbesondere die Pferdedressur und die Akrobatenfamilie Nagees erfreuen sich der ungetheiltesten Anerkennung.

** **München**, 28. Juli. Gestern ließ sich ein Ausrufer einer hier weilenden Menagerie (Kreuzberg) beigehen, am Schlusse seiner Anpreisungen laut zu rufen: „Soldaten ohne Rang und Bettelleut' zahlen die Hälfte." Mehrere Soldaten, die unter den Zuhörern der Veröffentlichung dieser Affige waren, entfernten sich sofort, um sich hierüber bei der vorgesetzten Stelle zu beschweren. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet. — Am Freitag kaufte ein sog. „Herr" bei einem Uhrmacher in der Sendlingergasse eine Uhr, und — annexirte dazu drei. — Der derzeitige Vorort München erließ eine Einladung zur 14ten Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands,

Digitized by Google

die am 7. Sept. l. J. in Aachen eröffnet wird. — Holz- und Kohlenpreise: Eine Klafter Buchenholz 14 fl. 32 kr., Birkenholz 12 fl. 48 kr., Föhrenholz 11 fl. 24 kr., Fichtenholz 10 fl. 42 kr. Steinkohlen per Ctr. 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ctr. 38 kr. bis 40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 6 kr. bis 5 fl. 12 kr., Torf per Ctr. 16 kr. bis 20 kr., Torf Korb (circa 50 Pfd.) 9 kr. bis 12 kr.

** Aus einem längeren Artikel im „Bayer. Kurier" von **Landshut** ersehen wir, daß daselbst (in Landshut) die 35 Mann, welche sich des Verstoßes gegen die Subordination schuldig gemacht und sämmtlich der 3. Eskadron angehörten, sofort zu je fünf in verschiedene Eskadrons vertheilt und abgeurtheilt worden. Zwei davon, die zumeist Gravirten wahrscheinlich, sind zu 4 Wochen schwerem Arreste verurtheilt worden, und zwar mit der Schärfung, daß sie einen Tag mit dem Leibring an die Wand gefesselt, den andern Tag bei Wasser und Brod krumm geschlossen werden. Mit Recht begreift man nicht, wie diese Art von Züchtigung im Einklange mit den jetzigen Zuständen der Humanität steht. Gleichzeitig wird noch in den Landshuter Militärverhältnissen der Uebelstand gerügt, daß im dortigen Militär-Lazarethe alle Kranken in einem Lokale liegen. Jedermann kann sich einen Begriff von der Schädlichkeit und Unannehmlichkeit dieser Einrichtung, namentlich was die nachtheilige Einwirkung einer solchen, selbst bei der größten und schnellsten Ventilation, pestartigen Luft auf Reconvaleszente betrifft. Dringende Abhilfe ist hier geboten und wird man höheren Ortes diese Uebelstände nicht so lange wuchern lassen, bis sie allgemeine Unzufriedenheit erregt haben. Sapienti sat.

⁂ **Reichenhall**, 28. Juli. (Orig.-Corr.) Die Saison ist heuer fast belebter als im Vorjahre. Die Zahl der Parteien übertrifft um nicht Unbedeutendes die des Vorjahres. Die zuletzt ausgegebene Nummer der Curliste zählt 1462 Gäste in 848 Parteien auf; außerdem 571 Passanten. Die Russen sind heuer besonders zahlreich vertreten. Se. kais. Hoh. Prinz Peter von Oldenburg wird heute Mittag zum Besuche seiner hier die Cur gebrauchenden Familie eintreffen.

** Der Forstamtsaktuar O. v. Peter in **Dillingen** hat sich in seiner Wohnung aus unbekannter Ursache erschossen.

= **Stuttgart**, 27. Juli. (Orig.-Corresp.) Nach dem Rechenschafts-Berichte der hiesigen Handwerkerbank wurden in 683 Posten im verflossenen Halbjahre 175,843 fl. 44 kr. an Vorschüssen abgegeben. Vermögen: 147,217 fl. 34 kr.; Ausgaben: 4835 fl ; reines Vermögen: 106,382 fl. 34 kr. Der Reservefond ist auf 4030 fl. 55 kr. erhöht und die Zahl der Mitglieder auf 833 gestiegen. — Gestern wurde in Reutlingen bei einem Scheibenschießen der dortigen Schützengesellschaft ein Zieler erschossen. — Im oberen Würmthale hat in dieser Woche die Gerstenernte begonnen; auch der Dinkel fällt schon; beide Sorten liefern zum größten Theile schönes, helles Korn, wenn auch hie und da etwas dünn. Die Hagelschauer vom vorigen Monate haben nur wenig Schaden angerichtet. In den Hopfenpflanzungen sieht man einen schönen, kräftigen Anflug.

** **Freiburg**, 26. Juli Seit acht Tagen schon sind Körbe voll blauer Trauben auf den hiesigen Markt gekommen. Anfänglich kostete das Stück je nach der Größe 6 — 8 kr., heute konnte man sie zu 3 und 4 kr. kaufen.

Aus dem Breisgau, 27. Juli. Seitdem das Anerbieten Oesterreichs

bekannt ist, in den Zollverein ohne erschwerende Bedingungen zu treten, hat sich die öffentliche Meinung ganz entschieden gegen die Genehmigung des französisch-preußischen Handelsvertrags gewendet. Hier im Oberland herrscht eine rege Gewerbsthätigkeit, welche durchgehends von dem freien Markt in Oesterreich sich ganz andere Resultate verspricht als von der Einfuhr ihrer Fabrikate nach Frankreich. Zudem sind die Weinproduzenten nichts weniger als ängstlich wegen der ungarischen Weine.

** Beim Donnerstags-Festbankett in **Frankfurt** brachte Dr. Karl **Grün** der „Berliner Allg. Ztg." für ihre verbissene Haltung während des deutschen Schützenfestes ein dreifaches „**Pfui Teufel**" aus, das sich einer energischen Unterstüung erfreute.

Berlin. Auf das fortdauernde Andringen der Aerzte soll Se. Maj. der König sich doch haben bereit finden lassen, einen kurzen Aufenthalt in Ostende zu nehmen und dazu die Zeit zu benutzen, welche bis zum Beginn der Militärdebatten im Plenum des Abgeordnetenhauses noch verlaufen muß. Die Abreise dürfte spätestens in den ersten Tagen des Augusts erfolgen.

** **Berlin**, 28. Juli. Die „Volkszeitung" schreibt: „Wir stehen am Vorabend eines großen Ereignisses. Die neueste preußisch-östereichische Note wird demnächst nach Kopenhagen abgesendet werden. Die dänische Regierung wird auf diese Note antworten, wie sie schon oft geantwortet hat, und es dürfte sich ereignen, daß wir in sechs Monaten an einem neuen „Vorabend" stehen.

** Aus allen Phrasen der Berliner Blätter geht deutlich hervor, daß die Anerkennung Italiens und die Rankunen-Politik gegen Oesterreich den Prozeß zu Gunsten des Ministeriums v. d. Heydt entschieden hat. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß die Regierung im Wesentlichen in der Militärfrage siegen wird.

** Die „Köln. Ztg." läßt sich aus **Berlin** schreiben: „In Paris bereitet sich die französisch-russische Allianz vor aller Welt Augen vor. Italien tritt hinzu, und es gibt Leute genug, die Preußen zu einer Quadrupelallianz heranziehen möchten. Oesterreich aber sieht und hört nichts; es intriguirt mit den Würzburgern weiter, und glaubt mit dem täuschenden Anerbieten seines Eintritts in den Zollverein dem französisch-deutschen Handelsvertrag eine Falle zu stellen. Daß Preußen das Anerbieten nicht annimmt, ist als eine festbeschlossene Sache anzusehen. Die gesonderte Unterzeichnung des Vertrags stand ohnehin fest, und konnte durch Oesterreichs durchsichtige Manöver nur gefördert werden. In politischer Beziehung muß die Politik des Wiener Cabinets eine Annäherung zwischen Preußen und Frankreich, um welche sich ohnehin bekannte einheimische Diplomaten abmühen, zur Folge haben.

** Die „Stern-Ztg." schreibt: Zur Berichtigung der durch verschiedene Blätter verbreiteten Angaben über die in **Halle** am 12. Juli zwischen Studenten und Arbeitern vorgefallene Rauferei ist uns aus Halle von kompetenter Seite das Folgende zugegangen: „Es kann versichert werden, daß die Zahl der verwundeten auf das Aeußerste übertreiben, daß keiner derselben in die Saale gestoßen oder über die Brücke geworfen, auch keiner der zwei bei der Schlägerei zu Boden geschlagenen und allein erheblicher verletzten Studenten in Lebensgefahr ist. Immerhin war aber der ganze Spektakel so ernsthaft, daß man es hier sicherlich der Polizeibehörde Dank wissen wird, wenn sie für die Folge ausnahmslos dem Auftreten der sogenannten Randalierfüchse ihre Genehmigung versagt.

Digitized by Google

** **Wien**, 27. Juli. Vorgestern hat in Zürich die Verlobung des Erzherzogs Karl Ludwig mit der Prinzessin Maria Annunziata beider Sicilien stattgefunden.

** **Wien**, 28. Juli. Unser Turiner Correspondent, sagt „Sch." Corr." berichtet, daß der König Viktor Emmanuel ein eigenhändiges Schreiben an Garibaldi gerichtet hat, um denselben von jedem Handstreich gegen Rom abzuhalten.

** Das **Rendsburger** Turnfest war das an schleswig-holsteinischen Demonstrationen reichste. Die schleswig-holsteinischen Farben wurden bei allen möglichen Gegenständen, namentlich an den Verzierungen der Häuser und in der Kleidung der Frauen und Mädchen vereinigt, sehr oft mit der Unterschrift: „Jungens, hält fest!" Auch zahlreiche Reden (namentlich zum Festhalten an der vaterländischen Sprache) wurden von bekannten Schleswigern, wie Hansen aus Grumby und Thomsen aus Oldensworth gehalten. Der Toast auf den König, zu welchem das Comité verpflichtet worden war, fand fast gar keinen Anklang.

Turin, 25. Juli. Victor Emanuel wird nächstens wieder eine vertrauliche Besprechung mit Louis Napoleon pflegen. Das Thema werden die europäischen Conferenzen bilden. Victor Emanuel wird mit der Kaiserin Eugenie Pathenstelle bei seinem Enkel, dem Sohn des Prinzen Napoleon, vertreten; er wird darum selbst nach Paris gehen.

Turin, 29. Juli. In der Deputirtenkammer erklärt Rattazzi: Italien wrrde die Integrität der Schweiz achten. Garibaldi ist fortwährend in Palermo. Es fanden daselbst wenig bedeutende Demonstrationen seiner Freunde statt.

Genua, 24. Juli. Die Aufregung wegen der Plane Garibaldi's hat den höchsten Grad erreicht. Nach einer Correspondenz der „Italie" wird Victor Emauuel selbst einen seiner Adjutanten absenden, um den General zu bewegen, von seinen Entwürfen abzustehen und nach Caprera zurückzukehren.

Paris, 25. Juli. Der Direktor des Mobiliarkredits, Hr. Pereire, läßt sich 10 Stunden von Paris an der Ostbahn inmitten eines Waldes von 800 Morgen mit einem Aufwande von 7 — 8 Millionen ein wahrhaft fürstliches Schloß im Style der Tuilerien bauen. Vor kaum 10 Jahren waren die HH. Pereire „Employés" mit sehr bescheidenem Einkommen!

** **Paris**, 27. Juli. Als Beweis für die enorme Bauthätigkeit, welche das zweite Kaiserreich entwickelt, möge die von den Blättern veröffentlichte Liste der Gebäude dienen, die zur Feier des 15. August d. J. eröffnet werden sollen. Es befinden sich darunter: die wiederhergestellte Notre-Dame, die Brücke Louis Philippe, die Brücke St. Louis, der Anbau des Théâtre Français, das Cirque-Theater, das lyrische Theater, das Theater des kaiserlichen Prinzen, der Boulevard Eugène, der Boulevard von Passy und das gallo-römische Museum in dem alten Schloß von St. Germain-en-Laye.

** **Paris**, 27. Juli. Wie wir durch Privatbriefe erfahren, findet im Allgemeinen auf dem größten Theile der Märkte im Innern Frankreichs ein Steigen der Getreidepreise statt.

** **Amerika.** Die letzten Tage des Juni haben der Armee Mac-C'lellan's so ungünstige und erschöpfende Kämpfe gebracht, daß wir sie jetzt weiter von dem erwünschten Ziele entfernt sehen, als im Anfang des Juni. Die Front der Armee Mac-C'lellan's dehnte sich vom James-Fluß nach Mechanicsville aus. Sie lag zum Theil in sumpfigen Wäldern. Die Ver-

Digitized by Google

pflegung war unendlich mangelhaft. Die Leute hatten oft mehrere Tage nichts zu essen und meistens nur Crackers (Zwieback) und dreimal des Tags erbärmlichen Kaffee und sonst Sumpfwasser. Die Sterblichkeit war bedeutend, Unmassen litten am Fieber oder Durchfall. Am 13. Juni hatte eine kleine Abtheilung feindlicher Kavallerie, nur 60 Mann stark, gegen Sonnenuntergang einen panischen Schrecken in dieser Lagerstadt verbreitet und in nächster Nähe an einer Fähre 3 Schooner verbrannt; die ganze Flotte fuhr in der Nacht vor Schrecken stromabwärts, wie wilde Enten, wenn sich ein Habicht zeigt. Für einen Europäer bleibt es allerdings unverständlich, wie solche Ueberfälle im Rücken der Armee und so nahe dem Hauptdepot möglich sind. Noch größeren Eindruck machte aber die Nähe des gefürchteten Generals Jackson, der wirklich am 26. Juni den rechten Flügel der Unionsarmee umging, mit überlegener Macht angriff, einige Meilen längs des linken Ufers des Chicahominy zurückwarf, und sie endlich über den Fluß auf das rechte Ufer trieb, wo dann der Kampf fortgesetzt wurde. Bekanntlich dauerte er 7 Tage. Der am meisten kritische Moment für die Unionsarmee war der am 30. Juni, als eine starke aus Richmond hervorbrechende Truppenmasse der Südstaatlichen den Versuch machte, sich zwischen die Armee Mac-C'lellan's und den James-Fluß zu schieben, aber das Feuer der schweren Geschütze von den auf dem Fluß stationirten Kanonenbooten ließ den Versuch schließlich scheitern. Dagegen ward die Armee Mac-C'lellan's an diesem Tage 17 englische Meilen weit zurückgeworfen und sah sich am 1. Juli bis Harrison Point zurückgedrängt, eingeklemmt zwischen dem Chicahominy und dem James-Fluß. Ohne die Kanonenboote wäre die Unionsarmee verloren gewesen. Diese Gefechte haben ihr 25,000—30,000 Mann gekostet.

Lokales.

* Bei dem Handelsgericht dahier sind folgende Firma's konstatirt worden: 1. Der Kaufmann Isaak Raphael Seligmann in Ichenhausen ist Inhaber der Firma „J. R. Seligmann" zu Ichenhausen. 2. Der Buchhändler Georg Lampart in Augsburg ist Inhaber der Firma „Lampart u. Comp.", Verlags- und Sortimentsbuchhandlung zu Augsburg. 3. Der Kaufmann Joh. Bapt. Primavesi in Augsburg ist Inhaber der Firma „Gebrüder Primavesi" Kurzwaarenhandlung zu Augsburg. 4. Der Kaufmann Otto Recknagel in Augsburg ist Inhaber der Firma „Otto Recknagel" Colonial- und Farbwaarenhandlung zu Augsburg. 5. Der Kaufmann Ignaz Holzer in Augsburg ist Inhaber der Firma „Ignaz Holzer" in Augsburg. 6) Die Kaufleute Jakob Löb Binswanger und Marx Lauinger, Beide zu Binswangen wohnend, sind Inhaber der Firma „Binswanger u. Lauinger" zu Binswangen und haben im Monat Sept. 1852 begonnen.

** In dem Lokale neben der Hofreitschule in der k. Residenz zu Augsburg sind von Hrn. Lachenmaier in München folgende landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen ausgestellt: Transportable Jauchenpumpe mit Lederschlauch 42 fl., Plombierzange 18 fl., Schrotmühle 22 fl., amerikanischer Handrechen 42 fl., Putzmühle 90 fl., amerikanische Futterschneidmaschine 60 fl., Gestellpflug 32 fl., Rübenschneidmaschine 50 fl., zweireihige Repssämaschine 45 fl., flandrischer Schraubenpflug 25 fl., amerikanische Leiter 5 fl., eiserner Pferderechen 100 fl., Centrifugal-Sämaschine 22 fl., engl. Pferdehacke-Cylinder zu einer Drehmaschine für 1—2 Pferde 195 fl.

Digitized by Google

* Auch am zweiten Tage der Jakober Kirchweih (Blumen- und Gemüse-Marktes) war, wie am vorhergehenden ersten, die Frequenz sehr stark und wurde namentlich in Gemüsen ꝛc. sehr viel gekauft. Allgemeine Anerkennung ward besonders den sehr schönen Geflechtarbeiten des Hrn. Jos. Märkt, sowie den hübschen Gebinden von frischen nnd getrockneten Blumen des Hrn. Fr. Ahl zu Theil, wie auch denen der Frauen Teply und Koelle.

* Am Mittwoch den 30. d. Nachmittags 3 Uhr werden die durch den Umbau der Pferseer-Wertachbrücke entbehrlich gewordenen Bauhölzer an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft.

* Bei dem Stadtmagistrat Augsburg ist die Stelle eines II. rechtskundigen Bürgermeisters erledigt. Dieselbe ist mit einem Gehalte zu 2000 fl. verbunden, dessen Ausscheidung in Standes- und Dienstesgehalt nach der allerh. Entschließung vom 20. Juli 1848 sich zu bemessen hat. Diese Stelle wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben, und werden die Bewerber eingeladen, ihre gehörig belegten Gesuche spätestens bis zum 20. August d. J. einzureichen.

* Bei dem Stadtmagistrate Augsburg finden von nun an jeden Donnerstag Gewerbsprüfungen statt. Anmeldungen hiezu haben stets längstens je an dem vorhergehenden Mittwoch und zwar Vormittags stattzufinden.

* Mittwoch Abends findet im Saale zu den 3 Königen eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, und machen wir hierauf namentlich deßhalb aufmerksam, weil in derselben auch unser geschätztes bisheriges Bühnenmitglied Hr. Rosner vor seinem Scheiden von hier noch dabei mitwirkt.

* Am letzten Sonntag feierte der hiesige katholische Gesellenverein sein Stiftungsfest mit Frühgottesdienst und Abendunterhaltung im festlich geschmückten Garten des Gesellenhauses. Hr. Domprediger Bauer widmete dem verblichenen Gesellenvereinspräses Hrn. Ostner einen warm gefühlten Nachruf. Prof. Dr. Lang aus München hielt einen Vortrag über die Bedeutung der katholischen Gesellenvereine. Die Gesellen sangen hübsche Lieder und trugen mehrere Deklamatious-Stücke vor. Es herrschte die heiterste und gemüthlichste Stimmung unter den zahlreich Versammelten.

* **Schul-Prüfungen.** Bei den Katholiken: Mittwoch den 30. Juli Vormittags 8 Uhr Vorbereitungsklasse und 10 Uhr 1. Klasse, Nachmittags halb 3 Uhr untere Abtheilung, und halb 5 Uhr obere Abtheilung der 2. Klasse der Mädchenschule St. Ursula. — Bei den Protestanten: Mittwoch den 30. Juli in der Stadtpfarrei St. Anna: Vormittags 8 Uhr 3. Mädchenklasse, 10 Uhr 1. Klasse obere Abtheilung, Nachmittags 2 Uhr 2. Mädchenklasse.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 29. Juli 1862.

Aus Anlaß des 200jährigen Bestehens des Instituts der englischen Fräuleins und deren segensreichen Wirksamkeit für die weibliche Jugend dahier wird der Frau Oberin genannten Instituts der anerkennende Dank des Magistrats sowie der Wunsch desselben für das fortschreitende Gedeihen dieser Anstalt ausgesprochen. — Für Reparaturen am Ufer des Lechs in der sog. Mehringerau durch genannten Strom sollen 500 fl. verwundet werden. — Zu schnellerer Wegschaffung des Straßenkoths soll dem mit der Straßenreinigung beauftragten Polizeisoldaten Miller ein zweispänniges Fuhrwerk zur Verfügung gestellt werden. Wegen Errichtung einer Dunggrube vor dem Jakober

Thor unter Einhaltung der sanitätspolizeilichen Bestimmungen wird die Ansicht des k. Hrn. Gerichtsarztes eingeholt. — In das evang. Armenkinderhaus werden drei neue Zöglinge aufgenommen. — Den HH. Vorgehern der Bierbräuer-Innung wird auf ihre Reklamation, bezüglich Rückvergütung des Malzaufschlages pro 1860/61 mit 7000 fl., eröffnet, daß alle Schritte in dieser Beziehung bis zur Entscheidung von Seite k. Regierung auf sich zu beruhen haben. — Hr. Weißbierbräuer Lutz wird mit seinem Gesuche, ebenfalls Rückvergütung des Malzaufschlages für exportirtes Bier betr., abgewiesen, da für weißes Bier ohnehin kein gesetzlicher Biersatz mehr besteht. — Einem hiesigen Gewerbsmann wird das Verstellen der Straße mit Meubeln untersagt. — Der Kriegsveteranen-Verein bittet Magistrat um einen Beitrag zu dem am 18. August, dem Tage der Schlacht bei Polozk, zu begehenden 50jährigen Erinnerungsfest. Von rednerischer Seite wird hervorgehoben, daß, wenn dieser Tag auch nicht zu denjenigen zu zählen sei, die zu Deutschlands Befreiung vom entwürdigenden Joche des Fremden beigetragen haben, sich an demselben doch die Bayern, und unter diesen auch unsere Mitbürger jedenfalls mit Ruhm bedeckt haben, und wurde betont, daß ein Beitrag zu diesem Feste den würdigen, mitunter in Dürftigkeit lebenden wackern Zeugen einer für Bayerns Heer glorreichen Vergangenheit jedenfalls große Freude gewähre. Es wird nicht Anstand genommen, hiefür 50 fl. auszuwerfen. — Auf Beschwerde der betheiligten Adjacenten gegen Aufstellung einer Stau-Falle am Kanale des Hunoldsgrabens, nämlich der HH. Buchdruckereibesitzer Volkhart, Pfladermüller Kuchler und Müller Kleiter wird von Einsetzung einer solchen Falle Umgang genommen: hiegegen beschlossen, daß eine Reinigung dieses, sowie sämmtlicher städtischen Kanäle wenigstens monatlich einmal, sowie auch nach jedem starken Gußregen stattzufinden habe, da bei solchen Umständen durch Kiesabschwemmung ꝛc. die sehr lästige Verstopfung der Kanäle herbeigeführt werde. Diese Bestimmung soll auch in die ortspolizeilichen Vorschriften aufgenommen werden. Bei diesem Anlasse wurde auch folgender Antrag gestellt: Es solle in Häusern, wo noch keine s. v. Abtritte bestehen, jeder Hausbesitzer angewiesen werden, einen solchen, wo es nur immer die Verhältnisse gestatten, herzurichten; durch diese Maßregel, konsequent durchgeführt, würde der Verunreinigung der Kanäle jedenfalls ein großer Damm gesetzt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und beschlossen, daß eine deßfallsige Ausschreibung stattzufinden habe, auch wird der Wunsch ausgesprochen, daß sich die Presse dieser in sanitätischer Beziehung gewiß sehr wichtigen Angelegenheit bemächtigen und das Publikum hierüber belehren möge.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Erzbischofe von München-Freising Gregor v. Scherr und dem Bischofe von Regensburg Ignaz v. Senestrey die Bewilligung zu ertheilen, die denselben vom römischen Senate verliehene Würde und den Titel römischer Patricier annehmen und führen zu dürfen; den II. protest. Pfarrer Joh. Daniel Klemm zu Zirndorf zum Vorstande der Erziehungsanstalt für verwahrloste jugendliche Personen in Bruckberg in provis. Eigenschaft zu ernennen und demselben den Titel „Inspector" zu verleihen.

Briefkasten-Räuzel.

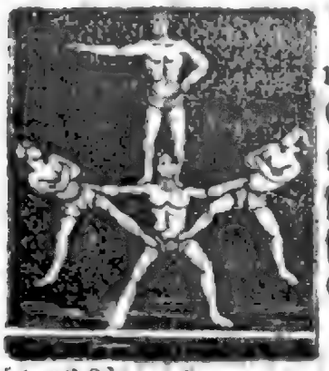
* Es wird hiemit ersucht, aus den Schulbänken zu St. Ursula die Nägel entfernen zu wollen, damit die Schulkinder nicht alle Augenblicke mit zerrissenen Kleidern nach Hause kommen.

* Wie kommt es denn, daß in Nürnberg den Privaten das Gas zu 5 fl. per 1000 Cubikfuß abgegeben wird, während man hier 5 fl. 30 kr. dafür bezahlen muß? Muß denn Augsburg immer etwas Appartes haben? V.

Bekanntmachungen.

Freitag den 1. künftigen Monats Vormittags 10 Uhr versteigert die Oekonomie-Commission des kgl. 4. Artillerie-Regiments auf dem hiesigen Schrannenplatze **ein Fohlen**, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. [1858]

Kunst-Anzeige.



Die rühmlichst bekannte Akrobaten-, Pantomimisten- und Turner-Gesellschaft **Loriez** und **Kolzer** wird die Ehre haben, **Mittwoch** den **30.** und **Donnerstag** den **31. Juli** zwei außerordentliche große Vorstellungen in Gymnastik und Pantomimen zu geben. Anfang präcis **8 Uhr** Abends bei Beleuchtung. Der Schauplatz ist im **Schlößchen-Garten** in **Oberhausen.**

Hiezu laden ein geehrtes Publikum höflichst ein

J. Loriez und Kolzer.

[1866]

Gasthaus zu den Drei Königen.

Mittwoch den 30. Juli Abends halb 9 Uhr:

Musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung,

gegeben von unserm beliebten Opern-Sänger

Hrn. Rosner, Fräul. Berg, Hrn. Raberg und Hrn. Deutsch.

Entrée à Person 12 kr.

Das Nähere besagen die Programms, die im Saale aufliegen.

Den zahlreichen Freunden und Gönnern des Hrn. Rosner dürfte es wahrscheinlich zum Letztenmale geboten sein, denselben zu hören, da er nächstens einem anderweitigen Engagement entgegengeht. [1864]

Luftdruck- oder Sauggebisse

aus **vulkanisirten Kautschouk-Grundlagen** u. **Emailzähnen,** der Gesundheit in keiner Weise nachtheilig, geruch-, geschmack- sowie schmerzlos zu tragen, ferner **einzelne** und **mehrere Zähne mit Goldplatten** ꝛc. werden nach den neuesten verbesserten Methoden eingesetzt und sämmtliche zahnärztliche chirurgische Operationen und technische Verrichtungen ausgeführt von

Georg Mayer,

praktischer Zahnarzt in Augsburg,

Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg.

[1505—10]

Für die Titl. Herren Gerichts- und praktische Aerzte!

Billig zu verkaufen!

Henke's Zeitschrift für Staatsarzneikunde vom Jahre 1821—1861 inclusive. — **Dr. Wald's** gerichtliche Medizin. — **Friedreich's** Anleitung zu gerichtsärztlichen Untersuchungen. — **Friedreich's** Gesundheitspolizei. — **Henke's** Lehrbuch der Medizin. — **Vogel's** staatsärztliches Verfahren. — **Autenrieth,** gerichtlich-medizinische Aufsätze und Gutachten. — **Schürmeier's** gerichtliche Klinik. — **Pappenheim's** Sanitätspolizei, 2 Bde. — **Friedreich's** Handbuch, 2 Bde. — **Schürmeier's** gerichtliche Medizin. — **Schürmeier's** medizinische Polizei. — **Friedreich's** gerichtliche Psychologie, — detto gerichtliche Anthropologie. — **Most,** Staatsarzneikunde, 3 Bände. — **Böck,** gerichtliche Sektionen. — **Schmalz,** Diagnostik. — **Cramer,** gerichtliche Medizin. — **Casper,** Handbuch der gerichtlichen Medizin, 2 Bände. — **Frank,** Behandlung der Krankheiten des Menschen, 5 Bände. — **Kannstatt,** spezielle Pathologie und Therapie, 5 Bände. — **Most,** Encyklopädie der ärztlichen Praxis, 3 Bände.

Schön gebunden, vollständig und gut erhalten. [1847—48]

Der Bedarf an **Hand- und Maschinen-Packpapier** 28"/34", 23½"/29", 19½"/25", 17"/21" bayerisches Duodezimalmaß, dann **gewöhnlichem und feinem Hand- und Maschinen-Conzept- und Kanzlei-Papier, Siegellack und Bindfaden** für die **General-Direktion der k. bayer. Verkehrsanstalten** und die **Oberpost- und Bahnämter** im Jahre 1862/63 soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden und sind Angebote mit Beigabe von Mustern unter Angabe des Gewichtes per Ries bis **Samstag den 9. August** unter geschlossenen, mit der Aufschrift „Submission für Pack- und Schreibmaterial" versehenen Couverten bei der General-Direktion der kgl. bayer. Verkehrsanstalten einzureichen.

Das erwartete vorzügliche

Aechte

Aixer Provencer-Oel,

in weißen Flaschen von 1¼ Pfund, per Flasche 1 fl. 12 kr., ist angekommen. [1863]

Joh. Ths. Thomm.

Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei [1859–61]

Fr. Jos. Dessner,
Zimmermeister in Donauwörth.

Biberach.

Empfehlung von Dampf-Brennapparaten.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von **Dampf-Brennapparaten** neuester Construktion zum Brennen aller mehlhaltigen Stoffe, sowie von Obst und Zuckerrüben;

Braugeschirren,

als: Bierkesseln, kupfernen Dickmaisch-, Druck- und Doppelpumpen;

neuen englischen Wasserheizungen

für Gewächshäuser ꝛc. Für dauerhafte und solide Arbeit wird garantirt. [1850]

Jakob Branz, Kupferschmied.

Eine gute Hypothek zu 2500 fl. (4½ pCt.) 1stes Pfand auf ein Besitzthum à 7153 fl. nebst Zinsen Caution, gelegen im Bezirke Landsberg, ist zu cediren. Das Uebrige. [1865]

---

200 und 900 fl.

werden à 4½ pCt. zur **ersten Hypothek** aufzunehmen gesucht durch das **Commissions-Bureau** von **P. P. Ingedult sel. Wittwe,** D. 6. [1857]

Unterzeichneter sucht einen tüchtigen, mit schöner Handschrift begabten **Scribenten** gegen 22 fl. monatliches Honorar.

Arendts,
[1852] kgl. Notar in Nördlingen.

Verkauf eines Handlungs-Anwesens.

In einer sehr wohlhabenden Gegend Oberbayerns, 4 Stunden von der Eisenbahn entfernt, in schönster romantischer Lage, ist in einer großen Gemeinde das **alleinige Krameréi-Anwesen** mit oder ohne Oekonomie Familien-Verhältnisse wegen um sehr annehmbaren Preis zu verkaufen und kann der größere Theil des Kaufschillings hierauf liegen bleiben. Nähere Aufschlüsse sind zu erholen bei Hrn. **Mayer,** Gasthalter zum Sollerwirth in München.

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser

und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in **Augsburg.**

Lehrlings-Gesuch.

Bei einem hiesigen Buchbinder kann ein ordentlicher Junge unter annehmbaren Bedingungen sogleich in die Lehre treten. Näheres in der Expedition ds. Bl. [1806—8]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Ein schön meublirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet (Aussicht auf die Straße) ist täglich oder bis 1. August zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [1821—22]

☛ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☛ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Loh-Schwitzbad in Augsburg

von

Joh. Michaeler, appr. Bader,
Bäckergasse A. 341,

kann gebraucht werden **jeden Mittwoch und Samstag** den ganzen Tag, auf Bestellung auch an andern beliebigen Tagen. [1362]

Eine mittlere Wohnung, welche sogleich bezogen werden kann, wird gesucht. D. Uebr. [1822]

Zum Sogleicheinstehen wird ein ordentliches Mädchen als Dienstmagd gesucht. D. Ue. [1847.]

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Bei der unterfertigten Verwaltung liegen wieder circa **3000 fl. heimbezahlte Kapitalien** zur Wiederanlage gegen 4½procentige Verzinsung und erste doppelte hypothekarische Versicherung parat. — Kapitalsbewerber wollen sich im Hintergebäude des Rathhauses, Zimmer Nr. 71, unter Vorlage der betreffenden Papiere melden.

Augsburg, den 26. Juli 1862.

Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens allda.

Jos. Gg. Dreer, Vorstand.

[1800—1801] Holzmayr, Cassier.

200,000 Mark Hauptgewinn und Prämie

überhaupt

19700 Gewinne im Gesammtbetrag von **2 Millionen 400,000 Mark**

bietet die **am 10. kommenden Monats** beginnende

Große Staats-Gewinne-Verloosung,

in welcher ersten Ziehung **nur Gewinne** gezogen werden.

Ein Original-Loos kostet 3 fl. 30 kr.
Ein halbes „ „ 1 fl. 45 kr.
Ein viertel „ „ — fl. 52 kr.

direct durch Unterzeichnete zu beziehen gegen baar oder Postvorschuß.

Unter den **19,700 Gewinnen** befinden sich **Haupttreffer** von Mark **200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000,** 8mal **10,000,** 2mal **8000,** 2mal **6000,** 4mal **5000,** 8mal **4000,** 18mal **3000,** 50mal **2000,** 6mal **1500,** 6mal **1200,** 106mal **1000,** 106mal **500** ꝛc.

☞ Dieses Unternehmen ist keineswegs zu verwechseln mit dem in vielen Staaten verbotenen Promessenspiel auf Loose, sondern es werden hiemit effektiv die Original-Staatsloose offerirt, deren Ziehungen von der freien Stadt Hamburg garantirt sind.

Die Gewinne werden in **baar** durch unterzeichnetes Bankhaus, welches mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungs-Listen und Pläne gratis versendet. Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das

Haupt-Depôt

[1834—47] bei **Stirn & Greim** in Frankfurt a. M.

Das **Robert Ludwig**'sche

Geschäfts-, Schreib- u. Commissions-Bureau in Augsburg

(vis-à-vis der hl. Kreuz-Apotheke, Ludwigsstraße Nr. 90)

empfiehlt seine Dienste zum **An- und Verkauf von Realitäten, Anlehen und Geldgeschäften** ꝛc. und offerirt Käufern unter den vortheilhaftesten Kauf- und Zahlungs-Bedingnissen:

Herrschaftliche Besitzungen jeder Größe, mit prachtvollen Schlössern, Parks, Gärten und sonstigen Annehmlichkeiten.

Gewöhnliche Ritter- und **große Oekonomie-Güter** mit schönen Schlössern oder Landhäusern, Parks, Gärten ꝛc. mit und ohne Brauereien und Brennereien in allen Situationen und zu den verschiedensten Preisen.

Gewöhnliche Oekonomie- und **Bauerngüter** in den besten Gauen Bayerns.

Landhäuser, herrschaftliche, mit prachtvollen Gärten und Parks, allen Anforderungen des Luxus und Comforts entsprechend, in den romantischsten und angenehmsten Lagen, an Flüssen, Eisenbahnen und Gebirgen gelegen, mit den reizendsten Aus- und Fernsichten, mit und ohne Grundbesitz.

Handlungen, Fabriken, Bäder und **Mühlen.** Ueberhaupt alle Realitäten, die für Handel, Industrie, Gewerbe, Oekonomie, Kunst und Luxus Bedürfnisse sind; auch werden Verpachtungen von Realitäten jeder Art vermittelt. [756]

Bei meiner Abreise von hier allen guten Freunden und Bekannten

ein herzliches Lebewohl!

Thomas Sill,

[1856] Optiker.

ERHEITERUNG.

Mittwoch den 30. Juli

Regiments-Musik

auf der Insel.

Anfang Abends halb 5 Uhr.

Augsburger Liedertafel.

Mittwoch den 30. Juli:

Haupt-Probe

im Gesellschafts-Lokal.

Sämmtliche Mitglieder wollen gefälligst Abends 8 Uhr erscheinen.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 6 kr.

Jeden Dienstag gibt es bei Unterzeichnetem

frische Lungenwürste,

welche schon von Mittag an über die Straße verabreicht werden.

Winkelmann,

[1862] im untern Schießgraben.

Sommertheater im Schießgraben.

Dienstag den 29. Juli: Zum Benefiz der Schauspielerin Auguste Mösl: **Der Vetter,** Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Mittwoch den 30. Juli: „Die Journalisten", Lustspiel von G. Freitag.

Donnerstag den 31. Juli: „Joseph in Egypten", Oper von Mehul.

Freitag den 1. August: (Neu einstudirt) „Werner", Schauspiel von Karl Gutzkow.

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Auswärts Gestorbene. Frau Martha Kiesel, k. Posterpeditorin zu Dietmannsried. — Frau Christiane Holler, Pfarrerswittwe von Kulmbach.

Handels-Nachrichten.

Die landwirthschaftlichen Blätter bringen folgende Bekanntmachung: Nachstehende Gewinnstgegenstände von der Verloosung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen wollen in Augsburg abgeholt oder es wolle gegen Vorzeigung der Original-Loose angezeigt werden, wohin dieselben gesendet werden sollen: lit. F. Nr. 756 Wendepflug mit Stelze 26 fl. 30 kr., Nr. 794 Heuraufe 7 fl. 30 kr., Nr. 2258 transportable Jauchenpumpe 68 fl., Nr. 3428 Milchschale zum Absondern des Rahms 3 fl. 12 kr., Nr. 4220 ein paar sächsische Ochsenjoche 15 fl. 30 kr. lit. K. Nr. 2846 Rübenschneidmaschine 41 fl., Nr. 4640 Aufsätze 2 fl. 54 kr., Nr. 4940 Futterraufe 7 fl. 30 kr., Nr. 2651 Moosrechen 3 fl. 18 kr. lit. M. Nr. 2901 Radenschaufel 25 fl., Nr. 2946 zwei Gießkannen 5 fl. 48 kr. lit. O. Nr. 4550 Pflug 28 fl., Nr. 4560 Reihenschäufler 73 fl. Verkaufs- oder Kauflustige wollen sich in frankirten Briefen wenden an die Expedition der landwirthschaftlichen Blätter.

Maschinen-Fabrik Augsburg. Samstag den 23. August Nachmittags 3 Uhr Generalversammlung im Fabriklokale.

** **Augsburg,** 28. Juli. Der vergangenen Donnerstag dahier abgehaltene Schafmarkt war lebhaft frequentirt. Trotzdem ging der Handel ziemlich flau, und waren auch die Preise gedrückt. Von 3000 Stück Schafen, die zugetrieben worden, blieb etwa die Hälfte unverkauft. Fettes Vieh war am meisten gesucht. Der zweite Schafmarkt wird am 19. August l. Js. hier stattfinden.

Lauingen, 26. Juli. Weizen 20 fl. 35 kr., ges. 45 kr.; Kern 20 fl. 10 kr., ges. 30 kr.; Roggen 13 fl. 20 kr., ges. 1 fl. 16 kr.; Gerste 11 fl. 50 kr., ges. 1 fl. 40 kr.; Haber 7 fl. 27 kr., ges. 3 kr.

Frankfurt a. M., 27. Juli. In der jüngsten Börsenwoche unterlagen die Curse nur wenigen Veränderungen, doch blieb die Stimmung durchschnittlich günstig. Die politischen Nachrichten blieben ohne besonderen Einfluß, da man weder den Vorgängen in Italien, noch jenen im Orient vorerst eine besondere Tragweite für die Börse beimißt. Für die fortdauernde Besserung der Valuta in Wien scheint die nun nähergerückte Aussicht auf baldige Erledigung der Budget- und Bankfragen maßgebend zu sein. Hand in Hand geht die Besserung der Valutpapiere, die auch in dieser Woche den Credit- und Bankactien gegenüber vorzugsweise beliebt waren. Auch die 1860er Loose bleiben wegen der am 1. August stattfindenden Ziehung gesucht. Das Gold ist fortwährend flüssig.

Augsburg, 29. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½% 103½ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 114.** Katholiken: Ignatius Loyola. Protestanten: Thrasybul.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 31. Juli 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden auf unsern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Raumlose Sinnenlust ist keine Liebe,
Der Seele Tod nur. Liebe macht vollkommen
Die Geister hier, und noch vollkomm'ner droben.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 30. Juli. Die tropische Hitze der letzten Tage hat, wie es scheint, unser politisches wie unser soziales Leben in vollkommene Stagnation versetzt und Ihr Tagesberichterstatter ist selbst heute, obschon ein vorgestern Abends über unsere Stadt hinweggegangenes Gewitter die Luft einigermaßen abgekühlt hat, noch immer in Verlegenheit, worüber er Ihnen Bericht erstatten soll. Wie es scheint sind nur die Diebe thätig geblieben, wenigstens hielt die Hitze gestern früh einen solchen nicht ab in einem Wartsaale des hiesigen Staatsbahnhofes ein gar nicht übles Geschäft zu machen. Er annexirte sich in aller Geschwindigkeit einen Reisesack, der außer den gewöhnlichen Effekten eines Reisenden den Betrag von 2000 fl. in Baargeld enthielt. Der gewandte Dieb wußte sich zwar bis heute noch vor Entdeckung zu schützen, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben und daß Diebskniffe unserer Polizei gegenüber nicht anschlagen, hat der des im vorigen Jahre in der Theatinerkirche verübten Diebstahls an Fahnen ꝛc. beschuldigte Meßnergehilfe zu seinem großen Leidwesen jüngst erfahren müssen. Er verschwand auf einmal aus der Stadt und der hinter ihm erlassene Verhaftsbefehl schien fruchtlos. Unser Mann hatte nämlich nicht übel spekulirt, als er sammt seiner Frau seine Wohnung verließ, um das Gericht auf eine falsche Fährte zu bringen und dann ganz still und heimlich wieder dahin zurückgekehrt war, von wo er ausgegangen. Es war aber jedenfalls unangenehm für ihn und daran scheint er eben nicht gedacht zu haben, daß man ihn gleichwohl nachträglich doch noch einmal innerhalb seiner eigenen vier Mauern suchen möchte und als das wirklich geschah, da war der Vogel gefangen, der zu-

Digitized by Google

fällig auch Vogel heißt. — Die Einführung des deutschen Handelsgesetzbuches in Bayern ließ eine Belehrung über die darin niedergelegten Grundsätze für Kaufleute höchst wünschenswerth erscheinen. Der k. Advokat Freitag dahier hat sich dieser Mühe unterzogen und gestern Abends im Börsenlokale eine Reihe von Vorträgen über diesen Gegenstand begonnen, die sehr zahlreich besucht war. — Zu dem gegen Ende des nächsten Monats in Wien stattfindenden Juristentage werden auch von hier aus viele praktische Juristen abgehen. — Se. Maj. der König haben den Packträgern nun gleichfalls ein Geschenk und zwar im Betrage von 150 fl. zur Deckung ihrer Auslagen für die schöne Vereinsfahne zustellen lassen.

** **München**, 29. Juli. Bekanntlich findet die Enthüllung des König-Ludwig-Denkmales auf dem Odeonsplatze am 25. August statt. Man hat sich schon vereinigt, um damit ein großartiges Fest zu verbinden, und der festliche Schmuck der Häuser, sowie die gewiß überaus große Theilnahme des Publikums an dieser seltenen Art von Huldigung wird neuerdings ein rührendes Zeugniß von der Liebe ablegen, mit der König Ludwig überall verehrt wird. Am Feste selbst werden die Landwehr, sämmtliche Zünfte Münchens mit ihren Standarten und die gesammte Schuljugend Theil nehmen.

** **München**, 29. Juli. Aus Berchtesgaden sind heute zahlreiche Entschließungen Sr. Maj. des Königs hier eingetroffen. — Dem Vernehmen nach ist vom k. Staatsministerium des Innern die Weisung ergangen, daß sämmtliche Bezirksämter und Verwaltungsstellen allmonatlich an die vorgesetzten kgl. Kreisregierungen über die bezüglich der neuen Organisation und der neuen Gesetze sich im Volke kundgebende Stimmung genaue Berichte einsenden. — — Der talentvolle hiesige Mechaniker Schechner konstruirt für das Hotel zu den 4 Jahreszeiten eine Aufziehvorrichtung, vermöge deren der Reisende nicht mehr die Treppen zu benützen braucht; er setzt sich in einen bequemen Sessel, gibt durch den Mechanismus ein Zeichen, in welchen Stock er will, und pfeilschnell fliegt er in die Höhe. Der Apparat wird so konstruirt, daß man von jedem Stockwerke in jedes andere kommen kann, und alles das ohne nur im Mindesten inkommodirt zu werden. — Am Artillerie-Kugelfange wird jetzt täglich mit 6- und 12-Pfündern, sowie mit gezogenen Kanonen gefeuert, wobei die Bedienungsmannschaft viele Kernschüsse macht. — Der erste Vorstand des Münchener Männer-Turnvereins Hr. Weber macht im „Kurier" von Landshut und andern niederbayerischen Blättern Folgendes bekannt: Unsere Turnbrüder, die zum deutschen Feuerwehrenfeste nach Augsburg gehen, ersuche ich womöglich den Bahnzug zu benützen, der um halb 6 Uhr Abends in München ankommt. Wir treten dann insgesammt um 6 Uhr die Fahrt nach Augsburg an. — In Wolfersdorf bei Freising schlug gestern Nachts der Blitz in den Pfarrhof und äscherte denselben ein. Leider konnten nur zwei Pferde gerettet werden.

** Der **Münchener** Magistrat wird zu der in Augsburg stattfindenden Versammlung deutscher Feuerwehren eine Sachverständigen-Deputation absenden, damit sich dieselbe persönlich von der Einrichtung und den Leistungen der Feuerwehren überzeuge.

** **Augsburg**, 29. Juli. Der erst seit Kurzem erscheinende „Volksfreund" in München, enthält in seiner heutigen Nummer einen Aufruf, „das ganze Deutschland soll es sein!" worin alle großdeutsch gesinnten Männer, weß Standes sie immer sein mögen, zum Beitritte eingeladen werden, einen Verein zu gründen, um so in geschlossener Phalanx allen Gefahren

Digitized by Google

der Gegenwart und Zukunft nach Innen und Außen mit dem beruhigenden Gefühle vereinter Kraft entgegenzuschauen. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen, sowie zur Ertheilung näherer Aufschlüsse sind bereit: Dr. Franz Huber, z. Z. Schriftführer, Türkenstr. Nr. 70/I rechts; v. Tausch, k. q. Oberpostrath, Tannenstraße Nr. 12/II links; C. G. Laiß, Privatier, Maximiliansstraße Nr. 10/III und Fr. X. Weithmann, Redakteur (Sporrergasse Nr. 1) in München.

Im Pfarrdorfe **Erpfding** bei Landsberg ermorderte kürzlich der Sohn eines dortigen Bauern seine Geliebte, welche bei ihm als Magd diente und von ihm in der Hoffnung war, in der Weise, daß er dieselbe auf die schrecklichste Art durch Stiche mittelst einer Heu- oder Mistgabel, sowie durch Schläge mit diesem Instrument um's Leben brachte. Nachdem sie todt war, hängte er sie auf dem Heuboden auf, woselbst sie bis zur Entdeckung vier Tage gehangen war, als die Untersuchungs-Commission in das Haus kam. Der Mörder hatte beabsichtigt, den Leichnam am Commissionstage Abends in einem Sack in den Lech zu versenken.

= **Nürnberg**, 28. Juli. Heute hat die hiesige Feuerwehr dem seitherigen II. Sprecher und Fechtwart des Turnvereins, Hrn. Reuß, das Diplom als Ehrenmitglied überreicht.

** In **Gunzenhausen** hat sich ein Wirth (Sch.) vergangenen Freitag eines unbedeutenden Vorfalles wegen in seinem Hausflure erhängt.

** **Plauen**, 27. Juli. Bekanntlich wird Mitte August hier ein großartiges Sängerfest abgehalten, zu welchem sich bis jetzt schon 1600 Sänger angemeldet haben. Schon seit langer Zeit wird an der großen Festhalle gebaut; leider brach vor ein paar Tagen ein Theil der Dachbalken zusammen, wobei zwei Zimmerleute vollständig erdrückt wurden, während mehrere andere Arbeiter sehr bedeutende Verletzungen erhielten.

** **Hannover**, 25. Juli. Nach dem Ergebnisse der Volkszählung beträgt die Bevölkerungsmasse des Königreiches 1,888,070.

Rastatt, 27. Juli. Gestern wurde unter entsprechenden Förmlichkeiten die Verleihung des Namens „Fort Gayling" an das Vorwerk am Rötterer-berg begangen. — Die Bauthätigkeit an der Festung ist dieses Jahr eine lebhafte. Außer den Veränderungen, welche die neue Stauungsbrücke und die dadurch bedingten Grabarbeiten hervorrufen, wird auch ein Theil der Wälle erhöht und verstärkt, und zwar in Folge der neuesten Verbesserungen im Geschützwesen.

** „Mehrere deutschdenkende Hessen aus dem Kreise **Rotenburg**" bringen den Turnern, die beim deutschen Schützenfeste die Aufrechthaltung der Ordnung handhabten, in der „Südd. Ztg." folgendes Hoch: Das Fest in Frankfurt ist vorbei, — Und zwar ohne alle Polizei, — Zum Aerger für die Bureaukraten, — Die Mucker und alten Zopfsoldaten. — Deutschland bestand die Feuerprobe, — Hiervon sprechen Fremde mit großem Lobe. — Nur brave Turner hielten die Wacht, — Und diesen sei ein donnerndes Hoch gebracht!

** **Frankfurt**, 28. Juli. (Nachtrag zum deutschen Schützenfeste.) Zum Schlusse des großartigen deutschen Nationalfestes in Frankfurt, ergriff der bekannte Schriftsteller Heribert Rau beim letzten Bankette das Wort, um dem Comité für seine ersprießliche Mühewaltung den innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Da die ganze Rede für den Raum unseres Blattes zu umfangreich ist, heben wir die am wärmsten aufgenommenen

Stellen aus: .... Meine Freunde! Es gemahnt mich, als stünden auch wir, als stünde Deutschland an der Schwelle eines neuen, großen Zeitabschnittes, — als dürften auch wir Deutschen mit dem Hinabsinken dieser Tage neue Jahrzehnte, — ein neues Jahrhundert begrüßen! Wohl liegen auch hinter uns der Stürme und Kämpfe gar viele, aber auch wir wenden uns mit hoffender Seele dem neuen Morgen zu, dessen Hahnenschrei dieses erste deutsche Nationalfest war. Meine Freunde! wollen Sie die Morgenröthe dieses neuen Tages, dieses neuen Jahrhunderts sehen, — dort spiegelt sie das Banner Deutschlands ab; schwarz ist die hinabgesunkene Nacht, roth erglüht die Aurora der neuen Zeit, und golden steigt für unser großes, schönes, deutsches Vaterland die Sonne der Einheit, der Macht und der Größe auf! (Bravo.) ... Lassen Sie uns denn auch in die neue Zeit diese Gedanken und Entschlüsse als wackere Männer hinübertragen, daß sie zu schönen und großen Thaten werden. (Bravo!) Bringen wir, getragen von diesem Vorsatze, dem neuen vor uns auftauchenden Jahrhunderte ein jubelndes „Prost-Neujahr!" (Prost-Neujahr! mit lautem Jubel.) Er brachte schließlich nach feuriger Aufforderung Dr. Sigm. Müller ein Hoch, in das die ganze Versammlung mit endlosem Jubel einstimmte. Hr. Dr. Müller betonte in einer längeren Rede besonders die geschehene Verbrüderung zwischen der Schweiz und Deutschland, und sprach den Schweizern für ihre liebevolle Mitwirkung seinen innigen Dank aus. Er schloß: Euch aber, Ihr anwesenden Mitbürger, fordere ich auf, Euch zu erheben und dem Herrn Obrist (Schweizer) zu danken durch ein Hoch, ihm und in ihm der ganzen Schweiz geltend. Herr Obrist und die Schweiz, sie leben hoch! (Stürmischer Beifall.)

Frankfurt. Die Nachricht der „Berliner Reform", daß der Herzog von Coburg befreundete Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses aufgefordert habe, dem Ministerium in der Militärfrage nicht nachzugeben, wird nicht nur aufrechterhalten, sondern von dem Blatte noch hinzugefügt, der Herzog habe die Aufforderung sogar in einem Briefe ausgesprochen. Wir theilen die Nachricht mit, wie sie vorliegt, vielleicht ist sie nur eine Provokation an den Herzog, um ihn zu einer Aeußerung zu veranlassen.

** Von sehr zuverlässiger, mit den Verhältnissen genau und innig vertrauter Seite wird uns die Mittheilung gemacht, daß die zwischen Oesterreich und den Mittelstaaten schwebenden Unterhandlungen im Bezuge auf die Bundesreformfrage einen Fortgang nehmen, der die Aufstellung wesentlich wichtiger Vorschläge erwarten läßt. Gleichzeitig wird versichert, daß diese Vorschläge auch das Projekt für die Errichtung einer Nationalvertretung am Sitze der Bundes-Centralbehörde enthalten werden.

** **Wien**, 29. Juli. Vor einigen Tagen wurde in das kais. Findelhaus dahier ein Kind gebracht, dessen Oberleib ganz schwarz und mit zollangen Haaren dicht bedeckt ist. Die übrigen Körpertheile haben eine normale Farbe und Beschaffenheit.

** Unter der hauptstädtischen Bevölkerung cirkulirt der „Presse" zufolge seit ein paar Tagen eine Petition an Se. Maj. den Kaiser um Amnestirung der in den Preßprozessen Verurtheilten. Die Petition soll bereits gegen 4000 Unterschtiften tragen und in den nächsten Tagen durch einige Mitglieder des Wiener Gemeinderaths Sr. Maj. dem Kaiser überreicht werden.

** Im **Salzburger** Knabenseminar Rupertinum ist der Typhus epidemisch aufgetreten. Die noch gesunden Zöglinge wurden sofort in ihre Heimat entlassen.

Digitized by Google

** Aus **Ungarn** erfährt man einen nicht üblen Beitrag zur Humanitäts-Geschichte der Gegenwart. In einem kleinen Orte bei Arad soll ein Israelit zu dem Geständnisse, eine Partie Wolle verkauft zu haben, mittelst der „Bank" gezwungen worden sein. Man hieb auf ihn erbarmungslos ein, bis ihm der Tod jedes „Geständniß" unmöglich machte, aber ihn auch von der Tortur erlöste. Den Leichnam schleppte man dann in's Gefängniß, legte ihm einen Strick um den Hals, um glauben zu machen, der Inquirirte habe sich erhängt. Aerztlich jedoch soll es erwiesen sein, der vollkommen unschuldige Mann sei den Pandurenhieben erlegen. Er hinterläßt eine Witwe und viele unmündige Kinder.

Bern, 25. Juli. Die Regierung von Tessin übersendet dem Bundesrath einen Protest gegen jeden Gedanken einer Lostrennung von der Schweiz. Der Bundesrath dankt mit der Zusicherung: Tessin könne auf die Unterstützung der gesammten Eidgenossenschaft zählen. Sämmtliche auf Annexionsgelüste bezügliche Aktenstücke werden schweizerischen Gesandten in Turin und Paris zugestellt.

☥ **Basel**, 29. Juli. Samstag den 16. August beginnt hier das eidgenössische Offiziersfest. — In der Nähe von Luzern erkrankten jüngst schnell sechs Glieder einer Familie. Eine Untersuchung zeigte, daß eine lange nicht mehr gebrauchte Pfanne mit Grünspann belegt war. — Letzten Dienstag Morgens fand in hiesiger nächster Umgegend zwischen zwei Fremden ein Duell statt, und zwar auf Pistolen, wobei dem einen der Duellanten die Kugel durch den Unterkiefer drang.

Genua, 25. Juli. Ein großes Unglück hat sich hier ereignet. Ein Pulverthurm flog auf, und begrub acht Arbeiter unter seinen Trümmern; vier sind erheblich verletzt worden. — Gestern lag ein drückender Alp auf der Börse; man sprach viel von schlimmen Vorfällen zu Neapel.

** Die „Unita Italiana" meldet aus **Neapel** vom 25. Juli Folgendes: Große Volksdemonstration zu Gunsten der politischen Gefangenen. Man ruft: Es lebe Garibaldi! es lebe Mazzini! — Aus Genua wird gemeldet: Die Börse steht unter dem Einflusse der in Neapel eingetretenen Ereignisse.

Belgrad, 23. Juli. Unsere Zustände blieben seit einiger Zeit unverändert, leider aber sind sie im hohen Grade trostlos und entmuthigend. Handel und Gewerbe stocken gänzlich, und Niemand hat Vertrauen zu einem baldigen und vollständigen Ausgleich. Das englische Cabinet hat es für nöthig gefunden den Botschaftsrath Bulwer der englischen Botschaft in Wien auf die Dauer der Wirren hieher zu schicken, obwohl dasselbe durch einen in türkischen Angelegenheiten sehr erfahrenen Consul hier gut vertreten ist.

New-York, 19. Juli. General Halleck wird zu Washington erwartet, um den Oberbefehl der Bundesarmeen zu übernehmen. M'Clellan und Powe verbleiben in ihren wirklichen Stellungen. M'Clellan erhielt Verstärkungen. Präsident Lincoln unterzeichnete das Confiscationsgesetz. Der Congreß vertagt bis zum 27. dieß.

New-York, 24. Juli. Es geht das Gerücht, die Conföderirten hätten sich 10 Meilen gegen Richmond zurückgezogen. Man versichert, ein gepanzertes Widderschiff habe große Zerstörung unter der Unionsflotte angerichtet.

** **Amerika.** In Unionsquare war gestern eine Massenversammlung, doch weniger zahlreich besucht als im April vorigen Jahres. Es wurden Beschlußfassungen angenommen zu Gunsten dauernder Anstrengungen, die Rebellion zu erdrücken, nebst der nachdrücklichen Erklärung, daß das Land

Digitized by Google

gegen eine auswärtige bewaffnete Einmischung all' seine Kraft aufbieten würde. Die Mehrzahl der Sprecher war dafür, die Neger im Kriege zu verwenden. — Die Freiwilligenwerbung für die neue Armee von 300,000 Mann macht langsame Fortschritte und die Conscriptionsfrage wird noch fortwährend erörtert. — Man behauptet aus hoher Quelle, daß General M'C'lellan im Commando der Potomacarmee durch General Halleck ersetzt werden soll. Der Rebellengeneral Van D'orn erklärt in einer Proklamation seine Absicht, die Ufer des Mississippi auf das Aeußerste zu vertheidigen.

Lokales.

* Bei dem Handelsgericht dahier sind ferner folgende Firma's konstatirt worden: 1. Der Bankier Carl Baur in Augsburg ist Inhaber der Firma „Gg. Christoph Baur" zu Augsburg. 2. Der Bankier Nathan Wilmersdoerffer in Augsburg ist Inhaber der Firma „Nathan Wilmersdoerffer" zu Augburg; Prokurist ist Joseph Wilmersdoerffer. 3. Der Buchhändler Joh. Peter Himmer in Augsburg ist Inhaber der „Math. Rieger'sche Buchhandlung" in Augsburg, eine Zweigniederlassung in München; Prokurist ist Adolph Himmer in Augsburg. 4. Der Buchhändler Joh. Peter Himmer in Augsburg ist Inhaber der Firma „J. P. Himmer'sche Buchdruckerei" in Augsburg; Prokurist ist Adolph Himmer in Augsburg. 5. Der Kaufmann Heinrich Miller in Augsburg ist Inhaber der Firma „Christian Lienhardt" in Augsburg. 6. Der Kaufmann Carl Kolb in Augsburg ist Inhaber der Firma „Carl Kolb" zu Augsburg. 7) Der Kaufmann Bernhard Glavina in Augsburg ist Inhaber der Firma „Bernhard Glavina" in Augsburg.

* Beim Schluß dieses Blattes, 30. d. M. Abends 5 Uhr, begann hier ein arges Donnerwetter; es hat sehr vielen Schaden angerichtet, denn es war mit starkem Hagel verbunden; viele Fenster sind zertrümmert.

* Wie man vernimmt, hat Hr. Finanzrath L. A. Riedinger das große und altehrwürdige v. Imhof'sche Haus um 100,000 fl. gekauft.

* Der Garnisonswechsel der Artillerie findet im 4. Artillerie-Regiment heuer wie folgt statt: am 29. September marschirt die 2. Fußbatterie von hier nach Ulm, die 8. über Ulm ꝛc. nach Germersheim, die 1. Fußbatterie von Germersheim nach Landau, die 4. Fußbatterie von Landau hierher, letztere trifft am 1. Oktober hier ein.

* Die Prüfung in dem Anna Barbara v. Stetten'schen Töchter-Erziehungs-Institute findet Donnerstag den 31. d. Vormittags 3 Uhr in dem Instituts-Gebäude statt.

* **Schul-Prüfungen.** Bei den Katholiken: Donnerstag den 31. Juli Vormittags 8 Uhr untere Abtheilung der 3. Klasse, Nachmittags 3 Uhr obere Abtheilung der 3. Klasse der Mädchenschule St. Ursula.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 29. Juli 1862.

Die Herstellung eines Wasserreservoirs vor dem Göggingerthor wird genehmigt; doch die Ausführung im größeren Maßstabe beantragt. — Die Gesuche Folgender werden zur Genehmigung empfohlen: HH. Joh. Rott, Tob. Burkhard und Vitus Mayer von hier um personelle Metzgersconcessionen; Hr. Max Lorenz von Ingolstadt um eine personelle Concession zum Kaffeeschank; Hr. Fendt, Fabrikschlosser von Oberndorf, um das Heimathsrecht; Hr. Lastinger, Anstreicher und Obsthändler von hier, um Ansässig-

Digitized by Google

machung und Verehelichung mit Marg. Wagner von hier; Hr. Oelschütz, Buchbinder von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Auguste Abmayr von Dillingen. — Das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten wird mit dem Magistrat die deutschen Feuerwehren am 10. August in Amtstracht empfangen. — Hr. Volkhart verliest die in jüngster Magistratssitzung bekanntgegebene hohe Regierungs-Entschließung vom 14. d. in Sachen der barmherzigen Schwestern. Der Hr. Referent reiht hieran den Antrag, das Collegium wolle, da die Curatelbehörde die Verfassung, beziehungsweise das constitutionelle Recht der Gemeinde verletzt habe, den Beschluß fassen, gegen genannte Regierungs-Entschließung beim k. Staatsministerium des Innern Beschwerde zu führen und an den Magistrat die Aufforderung ergehen zu lassen, sich der Beschwerde anzuschließen; eventuell auch ohne Beitritt des Magistrats die Berufung zu ergreifen. Hr. Dr. Paur befürwortet energisch die Berufung, und zwar für den ganzen Instanzenzug vom Ministerium zum Staatsrath und schlüßlich zu den Kammern, damit keiner sagen könne, es sei etwas versäumt worden. Die Aufforderung an den Magistrat hält Hr. Dr. Paur nicht für nöthig. Der Hr. Redner ist dafür, daß das Gemeinde-Collegium wie auch bei andern Berufungen allein vorangehen soll. Die Abstimmung wird darüber entscheiden.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 28. Juli: In der Anklagesache des Fabrikarbeiters Johann Keki gegen Mgurerspaliers-Ehefrau Maria Balleis wegen Ehrenkränkung wurde, da gegenseitige Ehrenkränkung vorlag, ein Strafausspruch nicht gefällt, dagegen wurden beide Theile in die Kosten verurtheilt. — In der Anklagesache gegen den Gastwirth Stöckle und Cons. wegen Körperverletzung an der Dienstmagd Josepha Renner wurde, da der Aufenthaltsort dreier Angeschuldigter nicht ermittelt werden konnte, die heutige öffentliche Sitzung vertagt. — Jos. Mayer von Blankenburg, wegen Landstreicherei, wurde zu 48stündiger Arreststrafe verurtheilt. — Bezüglich Verhandlung der Anklage gegen den ledigen Badergesellen Georg Bachmaier von Altjau, preuß. Bezirksgerichts Liegnitz, welcher beschuldigt ist, in einen im Bahnhofe zu Kempten befindlichen Torfwagen sich eingeschlichen und ohne Lösung eines Fahrbillets bis Kaufbeuren gefahren zu sein, erklärte sich das Stadtgericht Augsburg für incompetent, verordnete jedoch die sofortige Entlassung aus dem provisorischen Arreste.

Erkenntniß-Publikation: Georg Koller, Handelsschüler, wegen Körperverletzung, erklärte sich das Stadtgericht für incompetent. Die Sandfuhrmannsfrau Marg. Ranzmaier, wegen Mißhandlung, wurde zu 6tägiger Arreststrafe verurtheilt.

Webermeister Gg. Hörmann jun., am Metzgplatz, von hier, war am 30. ds. wegen Körperverletzung zum k. Stadtgerichte zur Verhandlung vorgeladen. Der Fall ist folgender: Hörmann hatte bis zum letzten Ziel eine Dienstmagd, Namens Ottilla Glas von Oberhausen. Trotz wiederholter Warnungen ließ sie ein Gitter, durch welches das Kindszimmer von der Hausstiege abgesperrt ist, immer offen stehen, es war dadurch beständig Gelegenheit, daß das Kind hätte die Stiege herabfallen können. Weil das Kind wirklich einmal heruntergefallen, bekam Ottilia Glas von Hörmann in der Hitze und im Schrecken ein paar Ohrfeigen. Das war die Körperverletzung. Ottilia Glas ist jedoch in der öffentl. Sitzung nicht erschienen, der Vertheidigung des Angeklagten Hörmann wurde Glauben geschenkt, demzufolge die Dienstmagd Glas mit ihrer Klage abgewiesen und in die Kosten verurtheilt wurde.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Hainsbach in Haindling, Bezirksamts Mallersdorf, dem Priester Jos. Urban, Pfarrer in Hofkirchen, desselben Bezirksamts, zu übertragen.

Der Adels-Matrikel wurden einverleibt: der kgl. Staatsrath im ordentlichen Dienste, Dr. Max Aug. v. Schilcher sammt Abkömmlingen bei der Adelsklasse; die Relikten des verlebten k. Kämmerers und Appellationsgerichts-Rathes Jos. Heinr. ꝛc. v. Habermann, nämlich dessen Wittwe Amalie Freifrau v. Habermann, geb. Freyin v. Rottenhof, und ihre beiden Söhne, der k. charakt. Rittmeister und Gutsbesitzer Philipp Frhr. v. Habermann und der Gutsbesitzer Gustav Frhr. v. Habermann sammt Abkömmlingen bei der Freiherrn-Classe.

Digitized by Google

Unterstützung an Schullehrer-Seminaristen.

An dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Lauingen wurden folgende Zöglinge unterstützt: a) pro 1859/60: Einen ganzen Freiplatz mit 100 fl. erhielt Staubwasser Joseph, von Bissingen. Eine Unterstützung von 95 fl. wurde verliehen an Bauer Benedict, von Biberach. Eine Unterstützung von 90 fl. wurde ertheilt: dem Ulrich Fischer von Kleinweiler. Unterstützungen von 80 fl. erhielten: Abt Joh. Evang., von Sonthofen; Attensperger Karl, von Unterliezheim; Leiprecht Benedict, von Walkerhofen; Sattelmair Ed., von Gabelbach; Schähle Gebh., von Wohnbrechts; Stengle Ludwig, von Schwabmünchen; Wagner Joh., von Ebersbach. Unterstützungen von 75 fl. bekamen: Angerer Ernst, von Ebershausen; Auernhammer Albert, von Augsburg; Betz Lorenz, von Baumgarten; Burlasinger Anton, von Buchdorf; Fendt Anton, von Roggenburg; Hinstorfer Albert, von Augsburg; Laber Joh. Gg., von Oberglauheim; Mittl Ludw., von Grafertshofen; Oberbiegler Sigm., von Kronburg; Schuster Norb., von Hiltensingen; Steichele Phil., von Pfaffenhausen. Unterstützungen von 70 fl. wurden verliehen an: Häußler Jos., von Lutzingen; Wolff Karl, von Schießen; Weber Adolph, von Kaisheim. Unterstützungen von 60 fl. haben erhalten: Link Joseph, von Pfaffenhofen; Luckner Xaver, von Wertingen; Reiser Xaver, von Dirlewang. Unterstützungen von 55 fl. wurden bewilligt an: Mack Aemilian, von Steinheim; Mayrhofer Max, von Pfaffenhofen; Rindle Leonh., von Glött; Steinle Karl, von Reutern. Unterstützungen von 50 fl. haben erhalten: Mall Ad., von Oberhausen; Schuster Jos., von Ebenhausen; Stury Albert, von Kirchhaslach; Bader X., von Könighausen; Brecheler Casp., von Unterknörringen; Derel Friedrich, von Herbertshofen; Eberle Franz Ant., von Kimratshofen; Fischer Jos., von Wemding; Hörburger Ludw., von Ermengerst; Landthaler Aug., von Glött; Marz Albert, von Benningen; Rädler Jos., von Dressen; Schopp Karl, von Minderoffingen; Stempfle Oswald, von Waldstetten. Unterstützungen von 45 fl. bekamen: Brenner Adolph, von Violau; Hopf Joseph, von Griesthal.

Bekanntmachungen.

Donnerstag den 31. Juli,

dann **Freitag den 1. August** wird in der Festküche der Schützenhalle zu **Frankfurt a. M.** durch Handverkauf zu billigen aber festen Preisen das bei Gelegenheit des Schützenfestes neu angekaufte **Küchen-Inventar,** bestehend in Tellern, Schüsseln, Terrinnen und Kaffeegeschirr in Porzellan, Tisch- und Kaffee-Löffeln in Neusilber, 4000 Bestecken, Zübern, Körben, Eiskühlen, rein Leinentischzeug ꝛc. ꝛc. veräußert werden.

Die Herbergs- und Verding-Anstalt
für weibliche Dienstboten
am vordern Lech, A. 463, oberhalb dem Geisbock,

empfiehlt sich den Tit. Herrschaften wie auch Dienstboten bestens. — Brave Mädchen jeder Dienst-Eigenschaft sind stets vorgemerkt. — **Dienstlose Mädchen, wie auch fremde zugereiste, werden gut und billig verpflegt und beherbergt.** [1871]

Die portofreie Lieferung des Bedarfes an Hypothekenbuch-Papier für sämmtliche Stadt- und Landgerichte des diesseitigen Kreises ist im Wege der öffentlichen Submission durch den Wenigstnehmenden zu bewirken und wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Der Bedarf für das künftige Geschäftsjahr wird beiläufig 14—16 Ries betragen.

Submissions-Angebote sind versiegelt und portofrei unter Vorlage vorschriftsmäßiger Musterbögen an die Kanzlei des kgl. Ober-Staatsanwalts bei dem kgl. Appellations-Gerichte von Schwaben und Neuburg bis längstens 15. August ds. Js. einzureichen.

Mainz.
Hôtel Wallau „zum Mainzer Hof.“
W. Wallau.

Stuttgart.

Eine kalorische Maschine

von etwa 1 Pferdekraft wird zu kaufen gesucht. Gefälligen Anträgen sieht entgegen

G. Beißwenger, Königsstraße 49, [1871] gegenüber der Legionskaserne.

Stuttgart.

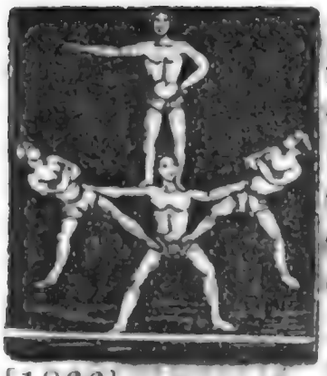
Heiraths-Antrag.

Ein solides Frauenzimmer von verträglicher Gemüthsart findet Gelegenheit, sich äußerst anständig und mit vollkommen gesicherter Existenz zu verheirathen. Alter: zwischen 30 bis 40 Jahren; Vermögen: einige Tausend Gulden. Der Unterzeichnete ist beauftragt, dießfallsige Anträge an die Adresse zu befördern. Strengste Verschwiegenheit ist unter allen Umständen zugesichert.

G. Beißwenger, Königsstraße 49, [1874] gegenüber der Legionskaserne.

Digitized by Google

Kunst-Anzeige.



Die rühmlichst bekannte Akrobaten-, Pantomimisten- und Turner-Gesellschaft **Loricz** und **Kolzer** wird die Ehre haben, **Mittwoch** den **30.** und **Donnerstag** den **31. Juli** zwei außerordentliche große Vorstellungen in Gymnastik und Pantomimen zu geben. Anfang präcis **8 Uhr** Abends bei Beleuchtung. Der Schauplatz ist im Schlößchen-Garten in Oberhausen.

Hiezu laden ein geehrtes Publikum höflichst ein

[1866] **J. Loricz und Kolzer.**

Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei [1859—61]

Fr. Jos. Deffner,
Zimmermeister in Donauwörth.

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Durch die

Bamberger neuesten Nachrichten

finden **Annoncen** jeder Art die weiteste Verbreitung und werden billig berechnet. Abonnementspreis vierteljährlich durch die Post bezogen 30 kr.

[1752—57] **Die Redaktion.**

Bei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. O. ist erschienen nnd in allen Buchhandlungen zu haben:

Der practische
Hopfenbau u. Hopfenhandel.

Dargestellt durch
v. Soher, königl. Landrath.
1. 2. Theil compl. broch. Preis 1 Thlr.

Dieses mit **eingehender Sachkenntniß** geschriebene, auf **practische Erfahrungen** begründete Werk kann als das Neueste und Beste über Hopfenbau empfohlen werden. Der erste Theil beschäftigt sich mit dem Bau des Hopfens, der zweite mit dem Handel, dem Gebrauche und der Verwerthung desselben; die Schrift ist mithin für **Landwirth, Kaufmann und Bierbrauer** gleich werthvoll. [1649—51]

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 6 kr.

Packstein-Käs

per Pfund 6 und 12 Kreuzer, ist zu haben bei

[1867] **Louis Scherer.**
Wertachbruckerthor.

Ein **Scribent** mit schöner Schrift, welcher sofort eintreten kann, findet in meiner Kanzlei Beschäftigung.

Merz,
[1870] k. Notar in Laufen.

Unser rühmlichst bekanntes

Fleckenwasser,

sowie das zur Vertilgung alles Ungeziefers vorzügliche

Kaukasus-Pflanzen-Pulver

bringen in Erinnerung [782—87]

C. Holfelder & Comp.

Fertige Betten

von 22 bis 48 fl. sind vorräthig zu haben bei

Sophie Jungmann.
F. 118, nächst dem Wertachbruckerthor.
[1870]

Die General-Direktion der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten vergibt im Wege der schriftlichen Submission die Lieferung des Bedarfs pro 1862/63 von 2000 Ctr. Brenn- oder Lampenöl, 60 Ctr. gegossenen Talgkerzen, 10,000 Paketen Stearin-, Wagen- und Tafel-Lichter, 2000 Ctr. rohes Rüböl oder Maschinen-Oel, 1200 Ctr. Talg, 50 Ctr. Kernseife, 50 Ctr. französisches Terpentinöl zum Lakiren, 100 Ctr. Terpentinöl zum Putzen der Maschinen. Offerte sind spätestens bis **Montag den 18. August 1862** unter geschlossenen, mit der Aufschrift „**Lieferungs-Offert von Eisenbahn-Betriebs-Materialien**" versehenen Couverten sammt Mustern bei der obgenannten Stelle einzureichen.

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Digitized by Google

☛ **Ein ordentlicher und werktagschulfreier Knabe findet als Laufbursche in der Expedition der „Augsburger Neuesten Nachrichten" Beschäftigung.** [1877]

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Mittwoch den 30. Juli Abends halb 8 Uhr:

Uebung

für die Schlauchführer, Steiger und sämmtliche Chargirten der Spritzenrotten.

Das Commando.
M. Treu.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Die neu eingetretene Mannschaft der V. Spritzenrotte hat sich Donnerstag den 31. Juli Abends halb 8 Uhr im Feuerhause einzufinden (in Civil).

Das Commando.

Augsburger Consumverein.

Samstag den 2. August

General-Versammlung

in der alten Pfalz

behufs Rechnungsablage, und werden die HH. Mitglieder zum zahlreichen Erscheinen freundlichst eingeladen. [1872]

Die Vorstände.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Donnerstag den 31. Juli: „Joseph in Egypten", Oper von Mehul.

Freitag den 1. August: (Neu einstudirt) „Werner", Schauspiel von Karl Gutzkow.

Meinen allgemein anerkannten

ächten

Frankfurter Aepfelwein

eigener Kelterei,

per Ohm (180 Flaschen) 16 fl., Borsdorfer 18 fl., prima 20 fl., bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Georg Rackles

in **Bornheim** bei Frankfurt a. M.

☛ Auch wird in 1/2 und 1/4 Ohm abgegeben. [1870]

Theater in Lechhausen.

Donnerstag den 31. Juli:

Neuestes Volksschauspiel (zum Erstenmale):

Am Allerseelentag,

oder:

Das Gebet auf dem Friedhofe,

Original-Volksschauspiel in 4 Abtheilungen von Hausmann, nebst einem Vorspiele, genannt:

Ein gegebenes Wort.

1. Abth.: „Ein gebrochenes Herz". 2. Abth.: „Die Rückkehr ins Vaterhaus." 3. Abth.: Schuld und Reue. 4 Abth.: Der Sterbende auf dem Grabe der Geliebten.

Anfang 8 Uhr.

Zu diesem neuesten Volksschauspiel ladet ergebenst ein [1873]

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Dem verehrl. Publikum Augsburgs mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß **Freitag den 1. August** zu meinem Benefize die neue große Posse: **Der Jongleur, oder: Die Seiltänzer auf der Messe in Berlin und Leipzig,** zur Aufführung gelangt.

Mit der Versicherung dem verehrl. Publikum Augsburgs einige vergnügte Stunden bieten zu können, lade ich im Voraus die Freunde der heitern Muse ehrfurchtsvoll ein

Jos. Czermak, Gesangskomiker.

Auswärts Gestorbene. Dr. Bernard Friedrich Sippel, Professor und Medizinal-Comité-Assistent in Bamberg. — Hr. Karl Bergmann, kgl. bayer. Artillerie-Hauptmann in Würzburg.

Handels-Nachrichten.

Lindau, 27. Juli. Weizen 23 fl. 3 kr., gefallen 30 kr. Kern 22 fl. 14 kr., gefallen 15 kr. Roggen 15 fl. 17 kr., gefallen 1 kr. Haber 7 fl. 54 kr., gefallen 18 kr.

** **Liverpool.** Baumwollenmarkt-Bericht vom 25. Juli. Verkauft: 3000 B. Notirungen für Middling: New-Orleans 18 d. Upland 17 5/8 d., Surate 10 7/8 bis 16 3/4 d. Umsatz der Woche: 21,380 Ballen.

* **Repspreiszettel** vom 26. Juli. Gestütshöfe Marbach, Offenhausen und St. Johann. Verkauft: 340 Ctr. zu 12 fl. 6 kr. per Ctr. — Ulm, Vorrath 249 Ctr.; verkauft: 249 Ctr. zu 11 fl. 38 kr., 11 fl. 5 kr. und 10 fl. per Ctr.

Preise der Trockenfutter vom 19. bis 25. Juli. Heu 1 fl. 15 kr. Roggenstroh 1 fl. 12 kr.

Augsburg, 30. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3 1/2 % — P. — G.; detto 4 % — P. 101 G.; detto 4 % halbjährig 101 1/2 P. — G.; detto 4 1/2 % 103 1/2 P. — G.; detto 4 1/2 % halbjährig 104 3/8 P. — G.; detto 5 % IV. Emission — P. — G.; detto 5 % neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 55.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 115.

Katholiken und Protestanten: Petri Kettenfeier.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 1. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am unteren Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Nur frei und einsam reist der Dichter aus!

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5 Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm.	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs	1. —′ Mitt.	3. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5.30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Ein schreckliches Donnerwetter in Augsburg und Umgebung.

** Am 30. Juli Abends kurz vor $4^3/_4$ Uhr zog über das Weichbild unserer Stadt, wie bereits im gestrigen Blatte kurz angedeutet, ein furchtbares Ungewitter. In wilder, rasender Hast thürmten sich bleigraue Wolken aufeinader und trieben im Fluge vorwärts. Alsbald verkündeten heftige Windstöße den Beginn des Sturmes, und gleich darnach stürzte der Regen wolkenbruchartig in zahllosen Strömen hernieder. Der Wind peitschte sausend die Regenmassen und wenige Minuten später fielen Hagelstücke, etwa wie Taubeneier, die sich aber fast augenblicklich bis zur Gestalt von großen und schwerwiegenden Hühnereiern vergrößerten. Es war ein wirklich gräßlicher Anblick, diese allgemeine Verwirrung und diesen panischen Schrecken der Leute zu sehen, die, wegen des beginnenden starken Regens die Fenster geschlossen hatten, und denen es nun, bei einem flotten Pelotonfeuer von Hagelmassen unmöglich wurde, die Fenster zu öffnen. Die Verwüstung in dem kurzen Zeitraume — um 5 Uhr war das Gewitter in der Hauptsache vorbei — ist eine ungemein große. Auf der Wetterseite besitzt nicht ein Haus noch eine ganze Fensterscheibe. Schiefer- und theilweise Ziegeldächer sind abgedeckt; die Laternen vollständig zerschmettert; die Vorhänge, Rouleaux ꝛc. sind wie Siebe durchlöchert. In den Gärten sind die Bäume ihres Blätterschmuckes vollkommen entblößt; der Boden ist mit unreifem Obste übersät und das niedere Gewächs ist völlig zerhackt. Gleich groß ist die Verwüstung auf dem k. Staatsbahnhofe. Keine Laterne, von den nach Westen liegenden Fenstern kein Glas mehr zu sehen! Von einem zusammengestellten Zuge haben sich mehrere Wagen abgetrennt, und haben eine Fahrt unter freundlicher

Mitwirkung des Sturmes eigenmächtig unternommen. In den Kirchen sind bereits alle Fenster zertrümmert, ganz besonders ist das an der Barfüsserkirche in schauderhafter Weise ersichtlich. Ein Rundgang durch die Felder außerhalb der Stadt bietet uns ein gräßliches Bild der Zerstörung. Alleebäume liegen allenthalben über die Straßen, Haber und Gerste ist zu Boden geschlagen und wohl eines Dritttheils der Körner verlustig. Das Unwetter kam uns von Nordwest zu. Seine Gränzen nach dieser Richtung soll Offingen sein, von wo es über Jettingen, Gabelbach ꝛc. der Bahn entlang und die Telegraphenstangen zerstörend, gegen Südost zog. Auf dem Kugelfang wurde ein Zelt in vier Stücke zerrissen und ein Munitionswagen förmlich fortgeschleudert. In der Stadtbachfabrik wurde der erst seit einigen Tagen an einem neuen Gebäude aufgerichtete Dachstuhl ganz abgedeckt und fortgeschleudert, das eiserne Thor bei heil. Kreuz wurde auf die Straße geworfen. Die Glaser haben um Glas und Gesellen telegraphirt, sogar auch amtlich ist dieses geschehen. In Friedberg wurde ein improvisirter Pferdestall der Artillerie abgedeckt; 14 Pferde sollen schwer verletzt und ein Soldat tödtlich verwundet sein. Der Mann wurde noch am 30. ds. hierher gebracht. (Man sagt auch, es sei 1 Pferd todt und 2 Mann verwundet.)

* Gegen Gersthofen, Nordendorf und Meitingen zu sind alle Telegraphenstangen umgerissen und ist der Draht in Boden hineingehagelt. In Haunstetten, 1 Stunde von Augsburg, hat es kaum stark geregnet, daraus ist ersichtlich, daß das unglückselige Wetter bloß einen gewissen Strich berührt hat, vom Schmutterthal her über Augsburg gegen Friedberg. Weitere Berichte erwarten wir noch in kürzester Zeit.

* In sämmtlichen Fabrikgebäuden, im städtischen Krankenhause, in den 57 zum Theile sehr großen Fenstern der oberen Stockwerke des Rathhauses ist fast keine Scheibe ganz erhalten geblieben. Ebenso ist die Wetterseite der ganzen Maximilians-Straße zerstört. Alle Dachfenster sehen wie leere Lucken aus, die Straßen sind mit Scherben und Ziegeln bedeckt; die großen Auslagefenster zertrümmert. Von Ulm sind Nachrichten eingetroffen, daß das Unwetter auch dort arg gehaust hat. Die Häuser, welche nicht auf der Wetterseite, wurden in den Rückwohnungen ebenso arg beschädigt. Ueberall ein düsterer, tiefbetrübender Anblick!

‡ Die ganze Stadt Augsburg ist in etlichen Minuten ein Bild der kläglichsten Verwüstung geworden, man weiß nicht wo es schlimmer aussieht, in der obern, oder in der untern, oder in Mitte der Stadt, ob in der Vorstadt oder gegen das Göggingerthor; doch möchte ich bereits behaupten, die untere Stadt sei am meisten beschädigt, Bäume sind da umgerissen, das Obst ist von denselben heruntergeschlagen, die Chur'sche Fabrik soll sich in einem wirklich schaudererregenden Zustande befinden, ein Beweis, welche Wucht das Wetter gehabt hat; der große Lindenbaum vor dem Wertachbruckerthor liegt entwurzelt am Boden. Auch Oberhausen und Lechhausen sind hart mitgenommen.

* Noch schrecklicher wüthete das Wetter vor den Thoren. Ein Wagen wurde von einem fallenden Baume getroffen und der Baum mußte zersägt werden, ehe die zu Boden geschlagenen Pferde sich wieder erheben konnten. In manchen Werkstätten, wo alle Scheiben zertrümmert sind, wurde die Arbeit eingestellt. Der hohe Kamin der Zündhölzchen-Fabrik ist vom Sturme umgerissen worden. Im Garten des Hrn. Kunstgärtners Dauchet sind die Gewächshäuser alle zerschlagen, überhaupt gräuliche Verwüstung angerichtet.

Digitized by Google

Der Schaden im Allgemeinen läßt sich noch nicht schätzen; doch ist er jedenfalls ein sehr bedeutender. In Oberhausen soll der Blitz einen Mann getroffen haben; in Augsburg fuhr ein Strahl in das Regierungsgebäude, ohne weiteren Schaden anzurichten.

** Soeben hören wir, daß ein Pächter eines Gutes, das nahe dem „Kobel", unweit Augsburgs, liegt, auf freiem Felde von dem Unwetter am 30. d. getroffen und sehr schwer verletzt wurde.

π Man kann von diesem furchtbaren Wetter gar nicht genug schreiben; jeder Gang durch die Stadt bringt Gräulicheres. Am Salzstadel hat's nicht nur die Platten vom Dache herabgeschleudert, sondern selbst Ziegelsteine gelockert und auf die Straße geworfen. Auf dem Obstmarkt lagen alle Stände umgestürzt, das Obst rollte auf den Straßen umher und weit den Schmiedberg hinunter; in größeren Häusern zertrümmerte es 700—800 Scheiben. — Soeben höre ich, daß die Riedinger'sche Fabrik am ärgsten ist betroffen worden; in der untern Stadt konnte man kaum durchkommen, denn die Straßen waren voll mit Ziegelplatten-Stücken; am Katzenstadel soll eines Fuhrmanns Haus abgedeckt sein und habe das Gebälk 2 Plafonds eingedrückt. — In Lechhausen wurde ein neugebauter Stadel förmlich umgeworfen; ein zahmes Reh ist dort in einem Garten erschlagen worden. Ganz bestimmt sind 2 Millionen Fensterscheiben durchlöchert.

** **Augsburg**, 31. Juli. Morgens. Ein Schreckenstag für unsere Stadt ist vorüber. Der gestrigen Episode kann nur, gleich intensiv und furchtbar in seinen Verheerungen, die Katastrophe in Frankfurt vor dem Schützenfeste, gegenübergestellt werden. Heute regen sich tausende von Händen, um das gestrige Unheil bestmöglichst wieder gut zu machen. Allgemein hat man die Wintervorfenster eingestellt, denn die Glaser sind mit Arbeiten so überhäuft, daß vor einigen Tagen an die „allgemeine Einglasung" gar nicht gedacht werden kann. Natürlich hört man auf den Straßen, nebst obligatem Gläsergeklirre ꝛc. nur von Gestern sprechen, und kann man sich überzeugen, daß der Schaden kaum annähernd bezeichnet zu werden vermag, denn er ist wirklich kolossal. Vorzüglich betrübt sind die Gärtner; es ist ein tiefschmerzlicher Anblick, in jedem Garten in der Stadt und im Weichbilde derselben Alles zerhackt, vernichtet zu sehen. Wir fürchten nur die Berichte auswärts lauten noch trüber; ist auf der Eisenbahnlinie kein Unglück geschehen, so haben wir dieß vorzüglich dem umsichtigen und thätigen Betriebspersonale derselben zu danken, das gestern den Telegraphen nach allen Richtungen der Windrose hin spielen ließ. Gott walt's!

♂ **München**, 31. Juli. Der Geschäftsurlaub Sr. Exc. des Herrn Staatsministers des Innern wird in den nächsten Tagen ablaufen und Letzterer nach seiner Rückkehr sofort das Portefeuille wieder übernehmen. — Ein hiesiges Blatt will aus verlässiger Quelle wissen, daß der erwartete Armeebefehl erst gegen den Herbst erscheinen werde. Es wird sich alsdann manches hoffende Herz noch etwas gedulden müssen, — Von unserem Artillerie-Exerzier-Platze kracht es jetzt fast täglich ordentlich in die Stadt herein. Die Mannschaft wird im Scheibenschießen geübt, wobei auch gezogene Kanonen in Gebrauch kommen. Schade, daß dabei eine alte Gewohnheit außer Uebung gesetzt wurde. Früher war es nämlich Herkommen, daß jeder Stangenschuß mit 6 kr., jeder Schwarzschuß mit 12 kr. und jeder Punkt mit 18 kr. belohnt wurde. Das war eine Freude für die Mannschaft, die den Staat

Digitized by Google

nicht arm machte und deren Beseitigung ihn ebensowenig bereichern wird. — In mehreren hiesigen Erziehungsinstituten wurde den Zöglingen das Tragen maßloser Crinolinen verboten. — Der städtische Ingenieur Zenetti baut im Auftrage des Prinzen Wilhelm von Württemberg ein prachtvolles Palais im Renaissancestyl zu Wien.

⊙ **Straubing**, 29. Juli. Als Nachtrag zu dem Ihnen unlängst gemeldeten nächtlichen Einbruch im Hause der Herren Raab dahier, theile ich noch mit, daß gestern Nachmittags die schwerverletzte Köchin, welche, wie erwähnt, im nämlichen Zimmer bei den beiden andern Mädchen schlief, nach eilftägigen, schweren Leiden starb. Das Hinscheiden der zweiten Verwundeten, der Ladnerin, ist fast stündlich zu erwarten; nur die Tochter des Hauses befindet sich außer Gefahr. So ist denn der junge Verbrecher, ein Drechsler-Lehrjunge, ein Doppelmörder geworden. — Eine afrikanische Gluthhitze begünstigt die Vollendung der Ernte.

** Am 28. ds. Abends zwischen 8 und 9 Uhr entlud sich über dem Markte **Mering** an der Eisenbahn ein fürchterliches Gewitter, welches in dem Hause des Oekonomen Lorenz Häring einschlug, selbes sogleich entzündete und durch Mithilfe des starken Windes in einigen Minuten in ein ganzes Flammenmeer umwandelte. Die meisten Mobilien wurden noch gerettet.

** **Augsburg.** Der Verein für deutsche Industrie macht Folgendes bekannt: „Im Anschluß an den Stuttgarter Börsentag soll daselbst am Montag den 4. Aug. l. J. Nachmittags eine Ausschußsitzung und Abends eine allgemeine Besprechung der anwesenden Mitglieder des Vereins für deutsche Industrie, insbesondere auch bezüglich der Stellung des Vereins zu den neuenen handelspolitischen Vorgängen, stattfinden, wobei eine zahlreiche Theilnahme ebenso zweckmäßig als erfreulich sein würde, und wozu ergebenst einladet, Augsburg, 28. Juli 1862, der Präsident: Dr. v. Kerstorf."

** Am Montag den 29. Juli fand man die Leiche des Lehrers von **Anhausen**, der beim Baden in der Schmutter ertrunken war. Der Verunglückte war Vater von vier Kindern.

Ueber **Kaufbeuern** hat sich am Montag Abend zwischen 8 und 9 Uhr ein furchtbares Gewitter entladen. Der Blitz hat dreimal eingeschlagen und zwar in das Wohnhaus und den Stadel des Bürgermeisters Heinzelmann und beim Ochsenwirth.

⊙ **Kempten**, 30. Juli. Gestern früh 6 Uhr starb dahier nach längerem Leiden der kgl. Bezirksamtmann und Stadtcommissär Frhr. v. St. Marie-Eglise, nur 45 Jahre alt. Es zeigt sich über das frühe Hinscheiden dieses liebenswürdigen und humanen Beamten in allen Kreisen die wärmste Theilnahme.

⊙ **Kempten.** Am 28. Juli Abends schlug der Blitz während eines furchtbaren Gewitters, das über hiesige Gegend hinzog, in das einzeln stehende Hintergebäude des Leinsamenhändlers Köberle im Weiler Bechen, Gemeinde Durach. Das Gebäude stand alsbald in hellen Flammen, und obwohl außer 3 andern Spritzen auch eine Abtheilung der hiesigen wackern Turn-Feuerwehr Alles aufbot, um dem Feuer Einhalt zu thun, konnte außer einigem Vieh doch nichts mehr gerettet werden. Der Schaden an Gebäulichkeit sowie Frucht- und Futtervorräthen ꝛc. soll 4000—5000 fl., die Versicherungssumme dagegen nur 800 fl. betragen.

** **Lindau**, 30. Juli. Vor wenigen Tagen ist der Kaufmann **Diener** in Begleitung eines Kahnes von hier nach Bregenz in $2^1/_2$ Stunden geschwommen, ohne während der ganzen Zeitdauer auszuruhen.

Digitized by Google

Donauwörth. Das fürchterliche Gewitter, welches am 27. ds. über unsere Gegend zog, schlug in den Thurm des nahen Dörfchen Riedlingen und zertrümmerte denselben zur Hälfte. Auch die Glocke wurde herunter geschlagen. Ein kleines Feuer, welches sich anfangs zeigte, und das den Abgang von Löschrequisiten und zahlreichem Volke von hier veranlaßte, war, bis man an Ort und Stelle kam, vollständig erloschen. Kaum war die Löschmannschaft hieher zurückgekehrt, als man aus dem Knauf der altehrwürdigen Klosterkirche Feuerfunken aufsteigen sah. Auch hier hatte ein Blitzstrahl gezündet, und einige Papiere, vielleicht Urkunden des Baues und — Spatzennester verbrannt.

** **Ansbach.** Auf dem letzten Wochenmarkte kostete das Pfund Butter 25—27 kr., Rindschmalz 30—31 kr., Schweinschmalz 24 kr., die Maß Kartoffel $1^1/_2$—2 kr., die Klafter Fichtenholz 13 fl. 36 kr., Fohrenholz 11 fl. 48 kr.

** **Würzburg,** 30. Juli. Vorgestern Abends wurde in einer Lokalität außerhalb des Rennweger Thores in Folge von Streitigkeiten der Werkführer einer hiesigen Fabrik erstochen. Es haben mehrfache Verhaftungen jetzt schon stattgefunden.

** **Dresden,** 30. Juli. Wir feiern unser Schützenfest, das Vogelschießen. Schaubuden, Tanz-Salons, Trinkzelte ꝛc. — Alles überfüllt. Das Packträger-Institut sorgt in einem eigenen Zelte für Bestellungen nach der Stadt, Regenschirme, Wiederherstellung der derangirten Toilette u. s. w. Es geht auf dem Festplatze, wenn auch nicht hoch, doch ungemein lustig her.

** **Kassel,** 29. Juli. Der Kurfürst ist schon vorgestern Nachmittags wieder zurückgekehrt. Das Gerücht, daß das neue Ministerium bereits theilweise in Gefahr sei, erhält sich.

** Auf einem Ziegelofen am **Schaumburger** Grund hat vor einigen Tagen Nachts ein schaudererregender Exzeß stattgefunden. Fünf daselbst beschäftigte Arbeiter waren nämlich in einem Gasthause auf der Wieden mit einem Stallknechte eines Fiakers zusammengetroffen und in Streit gerathen. Als die Arbeiter um 1 Uhr Nachts in ihre Wohnungen am Ziegelofen zurückkehrten, lag der Stallknecht, dessen Pferde in einem Nebengebäude des Ziegelofens eingestellt sind, vor dem Stalle auf einem Futterbündel, und dessen Hund ging auf die ankommenden Arbeiter los und biß einen derselben in den Fuß. Die Arbeiter stellten darüber den Stallknecht zur Rede, welcher aber alsbald aufsprang, sein Messer zog und dem ersten der Arbeiter den Bauch gänzlich aufschlitzte. Darauf wendete er sich gegen den zweiten und versetzte ihm drei Messerstiche in die Herzgegend; dem dritten brachte er einen Stich in den Rücken bei. Nach diesem mörderischen Anfalle scheint er jedoch sein Messer verloren zu haben, er ergriff aber sogleich einen Stein und versetzte damit dem vierten einen derartigen Schlag auf das linke Ohr, daß derselbe besinnungslos zusammenstürzte; den fünften endlich machte er mittelst Faustschläg n, die er gegen dessen Kopf führte, kampfunfähig. Nach dieser That ging der Unmensch, ohne sich weiter zu kümmern, ruhig schlafen. Die Unglücklichen schleppten sich, so gut es ging, in ihre Wohnungen, worauf unverzüglich nach dem Arzte geschickt wurde, der bei den Verwundeten den Verband anlegte und bei der Behörde die Anzeige machte.

☉ **Frankfurt.** Am 28. Juli Nachmittags 5 Uhr wurde die Einbringung der Bundesfahne, sowie der übrigen von amerikanischen Deutschen, Schweizern und Wienern gestifteten Fahnen nach dem Kaisersaal im Römer

Digitized by Google

vollzogen. Der Zug war über 2000 Mann stark. Voran zog der Turnverein, daran reihten sich die Fahnen, das Centralcomité, die Turnerschützen, die übrigen Mitglieder des Festcomités, die Turngemeinde, der Sachsenhäuser Turnverein und endlich die Sachsenhäuser Jäger. Dr. Müller hielt eine Rede, worin er die sorgfältige Hütung der Fahnen empfahl. Abends war gemüthliche Zusammenkunft des Comités auf dem Henrich'schen Felsenkeller am Mühlberg.

** **Frankfurt**, 29. Juli. Der Ausschuß des deutschen Nationalvereins, der am 27. ds. in Eisenach versammelt war, hat beschlossen, die dießjährige allgemeine Versammlung der Mitglieder zu Anfang Oktober in Coburg abzuhalten.

** **Frankfurt**, 29. Juli. Die „N. Frkfr. Ztg." (Handelszeitung), die am unablässigsten von allen süddeutschen Organen für die Annahme des Handelsvertrags mit Frankreich wirkt, sagt über die Ablehnung der österreichischen Vorschläge durch Preußen: „Der Moment, in welchem noch kaum der Jubel verklungen ist, unter welchem sich bei unserem großen Nationalfeste alle Stämme des ganzen Vaterlandes aufs Neue verbrüderten, war am allerwenigsten geeignet, das österreichische Begehren, wenn es auch in noch so verletzender Form gestellt war, so kurzweg ein- für allemal abzulehnen, wie es der Graf Bernstorff gethan hat. Der größte Fehler aber war sicherlich der, die volkswirthschaftliche Frage zu einer politischen zu stempeln. Preußen verfällt dadurch in den Fehler der Gegner, welche den Handelsvertrag mit Frankreich gleichfalls gerne zu einer vorzugsweise politischen Maßregel machen und daraus Waffen gegen ihn schmieden wollen.

** (Deutsche-Schützenfest-Nachzügler.) Die „D. A. Z." theilt folgende Scene mit, welche sich beim Empfang der Tyroler Schützen in Nürnberg zugetragen: Dem Waggon entstieg ein alter Tyroler in der Tracht des Pusterthals; ein durchwettertes joviales Gesicht mit eisengrauem dichten Lockenhaar und Bart; ein straffer Mann, kein Greis; noch prall schlossen die kurzen Ledernen um die Beine, das nackte Knie war rund und die Wade derb muskulös; sein Adlerblick richtete sich auf die Menge und begegnete dem ebenso durchdringenden eines freundlich behäbigen Greises mit Silberhaaren. „Hast, bi Gott, ein Jägeraug!" sprach der Tyroler ihn an; „warum warst nit mit in Frankfurt? du schießt gewiß noch gut!" „O ja, Anno Neun aber noch besser, da habe ich von euch manchen weggepfeffert." „Woas? du? Warst mit unter den Blauen? Na, haben euch tüchtig zusammengebuchst!" „Das ist nit unwahr, an einem Tag aber net, da schossen wir ihrer Drei sieben von euch zusammen, und doch standet ihr oben und wir unten. Ich war einer von den Dreien." „Wo ist das gewesen, Brüderle?" fragte der Tyroler sichtbar gespannt. „Bei Windisch-Materney; ich schoß den Gastwirth." „Todt geschossen hast ihn aber nit, Brüderle; schau her, ich bins noch!" Und er zeigte die Narbe an Hals und Schulter und dann schüttelten sich die alten Knaben herzlich lachend die Hände; der Tyroler küßte den Blauen und der Blaue den Tyroler, und Arm in Arm besahen sie sich die Lorenzkirche und tranken schwatzend manche Halbe, ich mit ihnen. Anton Köll, Gastwirth und Bauer, sagte beim Abschiede zum jetzt im Hospital versorgten Schneidermeister Zieger: „Hast recht, Brüderle; kommen wohl nit wieder z'ammen, so aber wie Anno damals gewiß nit; wußtens da nit anders, warst neunzehn und ich einundzwanzig; aber wenn ich auch noch mal wieder so jung wär, ich zerbräch den Stutzen, sollt ich auf einen deutschen

Digitized by Google

Bruder schießen, das thu ich nimmer, das hab ich in Frankfurt gelernt; o was prächtige Leut da waren! Ich alter Schulbub von vierundsiebzig, und hier meine beide Nachbarn (Athletengestalten in der ersten Mannesblüthe) auch." Den Ehrenpreis hat der alte jugendliche Köll davongetragen — werthvoller vielleicht noch als den andern, den er errungen durch einen Doppelschuß ins Schwarze beim Hauptschießen.

** **Preußen.** Auf die Depesche, durch welche der Graf **Bernstorff** das Anerbieten Oesterreichs so kurz von der Hand gewiesen, hat eine österreichische Rückäußerung nicht auf sich warten lassen. In dieser wird in einfacher und klarer Weise die Leerheit der preußischen Gründe dargethan. Es wird gezeigt, daß Preußen keineswegs gegen Frankreich gebunden sei, daß es vielmehr dem Interesse Frankreichs entspreche, mit Zuziehung Oesterreichs zu einem abgeänderten Einverständnisse zu kommen, und daß in den Aeußerungen Oesterreichs keinerlei Grund gefunden werden kann, anzunehmen, die durch Preußen für nothwendig erklärte Revision des Zollvereinstarifs werde durch Oesterreichs Beitritt gehindert werden.

Berlin, 30. Juli. Bei der Budgetberathung ist der Preßfonds um 16,000 Thaler für 1862 mit großer Majorität abgekürzt worden; für 1863 wurde gänzliche Streichung vorbehalten.

** Die „Kreuzzeitung" kündigt in ihrem „Zuschauer" das Erscheinen eines humoristischen Wochenblattes „Der kleine Reaktionär", „zur Unterhaltung für große oder solche, die es werden wollen", für den Oktober ds. Js. an.

** Wie das Schmuggelwesen dazu beiträgt, die menschlichen Gemüther zu verwildern und jedes sittliche Gefühl in ihnen zu ersticken, tritt wohl aus der abscheulichen Gräuelthat, die letzthin an der russischen Gränze in der Gegend von **Memel** verübt worden, auf eine schaudererregende Weise hervor. Die dortigen Schmuggler hatten nämlich Einen aus ihrer Mitte in Verdacht, daß er sie an die Behörden verrathen hätte. Sie überfielen ihn daher an einem abgelegenen Orte und tödteten ihn auf eine grausame Weise, indem sie ihm die Augen aus dem Kopfe drückten, alle kleineren Knochen zerbrachen, Stücke Fleisch ausschnitten und den armen Menschen, noch nicht einmal völlig todt, unbarmherzig liegen ließen. Selbst das unschuldige Pferd des Verräthers mußte die Rache der Mörder fühlen, indem sie das Thier mit dem Kopfe an einem Baume aufknüpften. Die Leiche des Gemordeten soll einen grauenhaften Anblick dargeboten haben. Wie schauderhaft die That gewesen, so ist doch kaum zu erwarten, daß die angestellten Untersuchungen zur Entdeckung der Mörder führen werden.

Paris, 28. Juli. Der Wortlaut der Rede, die Garibaldi am 19. d. zu Marsala hielt, ist: „Es ist nicht mehr Zeit, den Fremden auf italienischem Boden und die Sklaverei eines Theils unserer Brüder zu dulden. Italien kann diese Schmach nicht länger ertragen, es ist eine Schmach für 25 Millionen Italiener, und diese Schmach muß binnen wenigen Tagen aufhören. Ja, Rom gehört uns (das Volk: es gehört uns!)! ja, Rom oder der Tod (Stimmen: Rom oder der Tod!)! Von Marsala ging der Freiheitsruf aus, von Marsala ertönt heute der Ruf: Rom oder der Tod! Und dieser Ruf wird widerhallen, nicht nur in der Halbinsel, sondern er wird ein Echo finden in ganz Europa; überall, wo der Name der Freiheit nicht profanirt wurde. Wir wollen nur, was uns gehört; ja, was uns gehört, und Rom gehört uns. Dieses Wort wird schwerer wiegen in der Wag-

Digitized by Google

schale der Diplomatie, als alle möglichen Bitten. Wird sind es müde zu bitten. Der Herr Frankreichs foppt uns seit 14 Jahren; durch 14 Jahre der Lüge, des Meineids, der Infamie; durch 14 Jahre politischen Gaukelspiels hat er uns hinlänglich ermüdet. Keine Protestationen, keine Bitten mehr. Entweder was uns gehört; oder Stockprügel! Napoleon wisse es ein- für allemal, daß Rom und Venedig uns gehören, daß die Römer und Venetianer unsere Brüder sind. Daß Niemand Euch täusche mit der Vorspiegelung, daß wir dem Tyrannen Frankreichs Dank schuldig sind; wir sind Dank dem französischen Volke schuldig. Ja, das französische Volk ist mit uns; es ist unser Bruder, denn es seufzt, der Sklave eines Despoten und strebt nach Freiheit. Napoleon ist ein Dieb! ein gieriger Usurpator! Er führte den Krieg von 1859 nicht um Italiens willen. Er arbeitete für sich selbst; wir gaben ihm unser Blut im Krimkriege; wir bezahlten ihm 60 Millionen; wir gaben ihm Nizza und Savoyen, und er wollte noch etwas Anderes; ich, ich weiß es. Er arbeitete, um seine Familie groß zu machen. Er hat einen kleinen Prinzen bereit für Rom, und einen kleinen „Monsieur" für Neapel u. s. w.; ich weiß es. Er wollte Sklaven aus Euch machen. Als Feind Italiens unterhielt er das Räuberwesen in den Südprovinzen, zum Aergerniß von ganz Europa. Er hoffte dadurch die Einheit von 25 Millionen Italiener zu entnerven. Schändlicher! Verräther! Wir brauchen nicht zu bitten, das französische Volk ist mit uns. Napoleon gehe! Rom gehört uns. Ich bin glücklich, unter Euch zu sein, denn mit Recht nennt man mich Euren Freund. Lebt wohl!"

** Der „Moniteur" zeigt an, daß die Vertreter der am Vertrag von Paris betheiligten Mächte am 23. Juli über die Regelung der serbischen Angelegenheiten ihre erste Conferenz in Konstantinopel gehalten haben. (Italien hat gleichfalls an der Conferenz Theil genommen.)

** Die „Triest. Ztg." erhält aus Griechenland Nachrichten, welche von ziemlich umfassenden Vorbereitungen sprechen, die daselbst getroffen werden, um revolutionäre Bewegungen hervorzurufen. Die Hauptabsicht ist gegen die Türken gerichtet; Hand in Hand damit gehen jedoch Einverständnisse mit der jonischen Unionspartei und mit den Führern der italienischen Revolution.

Trebinje, 29. Juli. Heute Morgens ist die in Zubzi befindliche türkische Miliz von den Insurgenten angegriffen worden. Alle waffenfähigen Trebinjaner eilten dahin. Der Kampf dauert bei lebhaftem Feuer fort.

** In einem Briefe aus Orizaba vom 10. und 11. Juli wird von einem Franzosen bei den mexikanischen Expeditionstruppen geschrieben: Wir haben noch immer sehr viele Kranke. Wir bilden uns nicht ein, Politik zu verstehen, aber wir sehen, daß sich das Land gegen uns erhebt. Straßen, große und kleine Städte und Dörfer werden von den Einwohnern im Stiche gelassen, und die etwa Zurückgebliebenen fliehen, sobald wir näher kommen und bezeugen sich uns höchst feindlich. Sie zerstören die Straßen, rauben unsern Mundvorrath und unser Futter, und nur mit großer Mühe können wir uns das Unentbehrlichste verschaffen. Ich weiß wirklich nicht, was wir anfangen werden, wenn es so noch einen Monat fortgeht. Ich glaube nicht, daß wir mit weniger als 20,000 oder 22,000 Mann hier Krieg führen können. Ein solches Contingent ist sehr schwer zu transportiren, und wann und wie wird es kommen? Kommt es über Veracruz, so muß die Hälfte

igitized by Google

davon zu Grunde gehen. Alles wohl erwogen, zeigt sich, daß wir aus den Ver. Staaten keine Zufuhr bekommen können, und die Hilfsmittel, auf die wir in den Antillen rechneten, sind erschöpft ... Sehr fürchten wir die Regenzeit; sie hat schon begonnen, aber bis jetzt kann man die Bäche noch durchwaten. Wenn unsere mexikanischen Alliirten keinen Mundvorrath mehr mit uns theilen können, so werden sie, fürchte ich, uns im Stiche lassen. Ein Courier, den wir nach Vera-Cruz schickten, ist auf der Straße dahin sammt seiner ganzen Bedeckung niedergemacht worden; General Ortega hat sich bei Cumbres mit Zaragoza vereinigt. Es stehen uns jetzt 20,000 Mann gegenüber. Unsere Verbindungen mit Vera-Cruz sind nicht so gesichert als wir dachten. Die Curiere gelangen nicht durch. Der Feind will uns offenbar nach der Tierra Calienta zurückdrängen, damit wir wieder mit dem Vomito, einer besonderen Art von Erbrechen, das mit dem gelben Fieber zusammen zu hängen scheint, zu kämpfen haben.

** Nach Berichten **aus China** hätten die Alliirten daselbst keine Niederlage erlitten, sondern der großen Hitze wegen die active Operation freiwillig eingestellt, und sich deßhalb aus zwei etwas ausgesetzten Positionen zurückgezogen, um sich in Shanghai zu concentriren. Es werden daselbst die thätigsten Vorkehrungen zu einem kräftigen Angriff gegen Nanking, den Hauptsammelpunkt und Waffenplatz der Rebellen, getroffen.

Lokales.

* **Schul-Prüfungen.** Bei den Katholiken: Freitag den 1. August Vormittags 8 Uhr: 3. Klasse; Nachmittags 2 Uhr: Vorbereitungsklasse und 1. Klasse; 4 Uhr: 2. Klasse der Mädchenschule St. Maria Stern.

* Der älteste Mann dahier, der ehemalige Mühlbesitzer Hr. Ignatz Schweiger, feierte am 31. Juli seinen 101. Geburtstag.

* Bis jetzt haben sich bereits an 1000 Feuerwehrmänner von auswärts angemeldet.

* Durch den kgl. Notar Eckert dahier wird in dessen Amtsstube in Sachen von Gasteiger, Ludwig, hiesiger Kaufmann, Universalconcurs betr., am Mittwoch den 8. Oktober d. Js. das Haus D 204 und 248 in der Grottenau in Folge gerichtlichen Auftrages öffentlich versteigert. Schätzungswerth 23,500 fl.

* Am Sonntag den 3. August wird zu Ansbach und am Dienstag den 5. August zu Kempten das Packträger-Institut durch Hrn. L. W. Jörg hier, der früher auch das Augsburger Packträger-Institut besessen, eröffnet.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 30. Juli Vormittags 8 Uhr: Magd. Wachter, ledige Dienstmagd von Altenberg, ist angeklagt und auch geständig, aus der gemeinsamen Schlafkammer der drei Fabrikarbeiterinnen Barbara und Anna Birle und Victoria Lutz am 4. November 1861 mehrere Gegenstände im Gesammtwerthe von 18 fl. 41 kr., ferner am 16. Dezember 1861 aus der Wohnung des Landkrämers Gum zu Reffingen eine goldene Broche ꝛc. im Gesammtwerthe von 12 fl. 15 kr. entwendet zu haben, weitere Diebstähle beging sie zum Schaden der Huckerseheleute Riedmaier in Dillishausen und an M. Golling von Binswangen, ferners zum Nachtheile des M. Meitinger in Wertingen, weshalb Angeklagte wegen eines Diebstahls-Vergehens und vier Uebertretungen zu sechs Monat Gefängniß verurtheilt wurde. — Nachmittags 4 Uhr: Gregor Weber, Bauernsohn von Mittelneufnach, ist beschuldigt, in der Nacht vom 23. auf den 24. März d. Js. mit Vorbedacht den Söldner Anton Hafner von Mittelneufnach in unmittelbarer Nähe seines Hauses mit einem Stocke oder Prügel auf den linken Arm mehrmals geschlagen zu haben, in Folge dessen Hafner ungefähr 16 Tage arbeitsunfähig war. Urtheil folgt.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Mittwoch den 30. Juli 1862: Joh. März, Fabrikarbeiter, wegen Körperverletzung. 24 Stunden Arrest. — Freihalter gegen Johanna Hirt, Fabrikarbeiters-Ehefrau, wegen Ehrenkränkung 48 Stunden Arrest und in sämmtliche Kosten verurtheilt. — Die Verhandlung gegen Gg. Hörmann, Webermeister von hier wegen Körperverletzung, wurde nicht, wie gestern berichtet, aufgehoben, sondern wegen Nichterscheinens der Verletzten auf deren Kosten vertagt. — Heinrich Müller, Sattlergeselle, wegen Körperverletzung 3 Tage Arrest. — Die Malzwägers-Ehefrau Christine Remshard und Werkführer Georg Maier von Oberhausen, wegen ordnungswidriger Bauführung zu je 1 fl. Geldstrafe und in sämmtliche Kosten verurtheilt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem k. preußischen Premierlieutenant Reinh. Sallbach das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; dem Betriebs-Inspector der bayer. Ostbahn in Paßau, Eugen Gigl, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. k. Hoh. dem Großherzoge von Hessen ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen.

Briefkasten-Ränzel.

* An „Ein Freund, der Name thut ja nichts zur Sache". Schönsten Gruß, werden die Rathschläge befolgen, übrigens sind nicht alle richtig und auch nicht alle Aufstellungen wahr. D. R.

Unterstützung an Schullehrer-Seminaristen.

Unterstützungen von 40 fl. wurden verliehen an: Eckle Karl, von Augsburg; Haugg Ulrich, von Wald; Kirchmann Joseph, von Gestraz; Kirchman Xaver, von Gestraz; Rehle Heinrich, von Kleinkitzighofen; Sattelmair Otto, von Gabelbach; Sontheimer Anton von Haselbach. Unterstützungen von 30 fl. erhielten: Eberle Adolph, von Kadelzhofen; Holzmeyer Xaver, von Hohenaltheim; Mayr Chr., von Kutzenhausen. Unterstützungen von 25 fl. wurden verliehen an: Gratz Benedict, von Waltenhofen; Hein Gg., von Landshausen; Kaltmayr Mich., von Berg; Walter Anton, von Apfeltrach. Unterstützungen von 20 fl. haben erhalten: Schweinmeier Johann, von Ichenhausen; Stahl Magnus, von Grönenbach; Streicher Friedr., von Wemding. b) pro 1860/61. Unterstützungen von 90 fl. erhielten: Hörburger Ludwig, von Ermengerst; Steinle Karl, von Reutern; Weber Adolph, von Kaisheim. Eine Unterstützung von 85 fl. wurde bewilligt dem Landtsaler August, von Glött. Unterstützungen von 80 fl. bekamen: Bader Xaver, von Könghausen; Brecheler Caspar, von Unterknöringen; Dexel Friedrich, von Herbertshofen; Eberle Franz Anton, von Kimratshofen; Fischer Joseph, von Wemding; Marz Albert, von Benningen; Rädler Jos., von Dressen; Rindle Leonh., von Glött; Sattelmair Otto, von Gabelbach; Schopp Karl von Minderoffingen; Stempfle Oswald, von Waldstetten.

Programm

der deutschen Feuerwehr-Versammlung am 10. und 11. August.

Samstag den 9. August, Mittags und Abends: Feierlicher Empfang der Gäste am Bahnhofe, mit Musik und Begleitung bis an's Rathhaus, wo die Quartier-Billete abgegeben werden. — **5 Uhr Abends:** Unterhaltung mit Musik in den Sälen des Gasthofes zur Traube.

Sonntag den 10. August Morgens 6 Uhr: Tagreveille mit Musik. — **Um 8 Uhr:** Empfang der Gäste am Bahnhofe. — **Vormittags 10 Uhr:** Versammlung im goldenen Saal des Rathhauses; Empfang und Begrüßung der Gäste von Seite der städtischen Behörden; hierauf allgemeine Besprechung über Feuerwehr-Angelegenheiten. — **Nachmittags halb 4 Uhr:** Aufstellung auf dem Frohnhofe zum Festzuge, **um 4 Uhr:** Zug durch die Karolinen- und Maximiliansstraße, und Inspektion der Augsburger Feuerwehr auf dem Schrannenplatze. — **Abends:** Bei günstiger Witterung Gartenfest im Schießgraben und den umliegenden Gesellschafts-Gärten unter Mitwirkung der Gesang-Vereine; bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft in den Sälen der Gasthöfe zur Traube und zum Mohrenkopfe.

Montag den 11. August Morgens 6 Uhr: Tagreveille mit Musik. — **Von 8 bis 10 Uhr:** Große Uebung der Augsburger Feuerwehr. — **Von 10 bis 12 Uhr:** Besprechnng der Commandanten und Chargirten der sämmtlichen anwesenden Feuerwehren im goldenen Saale des Rathhauses; Schauturnen auf dem Turnplatze; Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. **Nachmittags 4 Uhr:** Versammlung beim Rathhause, Ausflug nach dem Siebentischwalde zu geselliger Unterhaltung im Freien als Schluß der offiziellen Verhandlungen und Festlichkeiten.

[1652—53]

Das Comité.

Digitized by Google

Staatspapier-Verloosungs-Kalender
für das Jahr 1862.

1. Aug. Oesterr. 500 fl.-Loose à 5% von 1860.
1. Aug. Badische 50 fl.-Loose.
1. Aug. Graf St. Genois 40 fl.-Loose.
31. Aug. Badische 35 fl.-Loose.

Offene Stelle.

Für ein Bank- und Manufaktur-Geschäft einer Residenzstadt Thüringens wird ein

Kommis (Israelite),

welcher mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist, gesucht. Persönliche Vorstellungen können vom 3. bis 7. August in **Nürnberg**, Ludwigsstraße Nr. 411, 1 Treppe, geschehen. [1883]

Reingehaltene Pfälzer Weine!

Dessert- und Ausbruch-Weine aus den Jahrgängen 1834, 46, 48, 57 und 59.

Tischweine aus den Jahrgängen 1858 und 1859.

☞ Für Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine wird Garantie geleistet. Probekistchen von 24 Flaschen in 8 Sorten (18 Flaschen Dessert- und Ausbruch-Weine, 6 Flaschen Tischweine) werden mit 9½ Thlr. oder 16 fl. 30 kr. berechnet (inclus. Glas und Emballage). Preis-Courante stehen zu Diensten.

[1882—86] **G. L. Lang** in Speyer.

Ein vollständiger, noch bereits neuer **Turner-Anzug** ist billig zu verkaufen. D. Uebr. [1878]

Ein ordentlicher Junge, mit den nöthigen Kenntnissen versehen, Sohn sehr ordentlicher Eltern in Waldsassen, sucht eine Lehrstelle in einer Material-Waaren-Handlung. D. Ue. [1877]

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,
Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden zum Tageswerth ein- und verkauft bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft,
[155—57] I. 299.

Ein Büchlein von der ersten Theilnehmerloos-Gesellschaft ist zu verkaufen. D. Uebr.

☞ Sechs Bilder, den **Vater Jahn** vorstellend, sind einzeln per Stück 1 fl. zu verkaufen. D. Uebr. [1879]

Schafweide-Verpachtung.

Am Donnerstag den 14. August lauf. Js. Nachmittags 2 Uhr wird in der Kanzlei des Stadtmagistrats Höchstädt die Schafweide der Flur Höchstädt für 450 Stück Schafe an den Meistbietenden verpachtet.

☞ **Ein ordentlicher und werktagschulfreier Knabe findet als Laufbursche in der Expedition der „Augsburger Neuesten Nachrichten" Beschäftigung.** [1877]

Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei [1859—61]

Fr. Jos. Deffner,
Zimmermeister in Donauwörth.

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser

und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Deutsche Feuerwehr-Versammlung.

Fest-Wein,

pr. 12 Flaschen fl. 9, 36,

bei **Jos. Franz Michel.**

Digitized by Google

6000 Gulden

werden gegen 4½ procentige Verzinsung und genügende Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht durch das

Commissions-Bureau

Hugo Höfle,

[1880] Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

Fest- Wein

empfiehlt geneigter Abnahme zu den billigsten Preisen, und zwar: **Forster**, per Bouteille 30, 36, 48 kr., **Rheinwein**, per Bouteille 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., per Dutzend jede Bouteille 6 kr. billiger. Sehr recht zahlreichen Bestellungen und gütigem Besuch entgegen.

M. Wohlfahrt,
Weingastgeber zum Waldhorn.
[1875—76] Wintergasse A. 10.

Kronenthaler - Gesellschaft.

Angekauft wurden zwei österr. Kreditloos à 122 fl. 15 kr. Serie 2, Nr. 434. und Serie 16, Nr. 972.

(Wurde am 30. d. mitzutheilen übersehen.)

Veteranen-Verein.

Sonntag den 3. August Abends 5 Uhr

Versammlung

bei Hrn. Platzwirth **Kratz** in der Kohlergasse. Zahlreichem Erscheinen sehen entgegen.

Die Vorstände.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 6 kr.

Durch das **Robert Ludwig**'sche Geschäfts-, Schreib- und Commissions-Bureau in Augsburg, gegenüber der k. Kreuz-Apotheke, Ludwigsstraße 90, können

Kapitalien

bis zu den höchsten Summen,

gewöhnliche oder in Annuitäten,

in kürzester Zeit verschafft werden, und wollen die Anlehenspapiere, bestehend in Anlehenstabelle, Steuerkataster, Kaufs- oder Uebernahmsbrief und Brandassekuranzschein, franko eingesendet werden. [1874]

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Freitag den 1. August: (Neu einstudirt) „Werner", Schauspiel von Karl Gutzkow.

Sommertheater im Schießgraben.

Donnerstag den 31. Juli: **Der verwunschene Prinz**, oder: **Das Glück kommt oft im Schlaf**, Original-Lustspiel in 3 Akten von F. v. Plötz.

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Ludwig Pflüger, kgl. Advokat in Kötzting. — Hr. Paul März, Marktschreiber zu Murnau. — Hr. Martin Reitschuster, Haindlbräu in Zusmarshausen. — Hr. Joseph Feldbausch, Handlungsreisender von Nürnberg.

Handels-Nachrichten.

* (Stand der kgl. bayer. Bank Nürnberg am 30. Juni 1862.) Aktiva: 1) Kassa-Bestand 11,817,069 fl. 19 kr., 2) Wechselbestand 6,886,111 fl. 25 kr., 3) Aktien und Staatspapiere 13,469,202 fl. 20 kr., 4) Guthaben bei den Filialen 7,996,929 fl. 27 kr., 5) Verkehr in Conto Current 11,709,140 fl. 12 kr., 6) Lombardbestände 9,089,777 fl. 25 kr., 7) Darlehen auf Hypothek 7,244,738 fl. 27 kr., 8) Realitäten und Mobiliar 467,456 fl. 19 kr., 9) Diverse 437,342 fl. 23 kr. Summa 68,617,767 fl. 17 kr. Passiva: 1) Stammkapital und Reservekapital 2,582,933 fl. 11 kr., 2) Kautionskapital der Bankbeamten 49,500 fl., 3) gerichtliche Depositen à 2 pCt. 5,456,405 fl. 22 kr., 4) gerichtliche Depositen à 2½ pCt. 3,066,411 fl. 5 kr., 5) Militär-Einstandskapitalien à 3½ pCt. 6,072,790 fl., 6) Banknoten à 2 pCt. 7,836,059 fl., 7) Anleihensscheine à 3 pCt. 31,887,159 fl. 18 kr., 8) Schuld an die Filialien 7,560,583 fl. 22 kr., 9) Schuld in Conto Current 4,005,925 fl. 59 kr. Summa 68,617,767 fl. 17 kr.

Augsburg, 31. Juli. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½% 103½ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der J. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. Nr. 116. Katholiken: Gundekarus. Protestanten: Gustav.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 2. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hungldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 45 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

In deiner Brust blüht dir ein reicher Blumengarten:
Doch schnell verblüht er auch, vergißt du sein zu warten.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5 Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11 25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm	— —	5.10' Mrg 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	3. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5 30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 38' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds	10 50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 30 M. Abds.

Inserate

über Zimmer- und Schlafstellen-Vermiethungen, Zimmer- und Schlafstellen-Gesuche, dann Dienst- und Wohnungs-Offerte und Gesuche kosten in den Augsburger Neuesten Nachrichten Stück für Stück 4 kr.

Die Donnerwetter am 30., 29. und 28. Juli.

Augsburg, 31. Juli. Die Zerstörungen durch das Hagelwetter am Mittwoch Nachmittag, schreibt die „Augsb. Abdztg.", zeigen sich noch viel größer, als man erst annahm. Der Schaden an gänzlich zu Grunde gerichteten Garten- und Feldfrüchten ist jedenfalls ein ungeheurer; mancher unserer Mitbürger wird von schwerem Verlust betroffen. Wer sich eine Vorstellung der Gewalt des Unwetters machen will, der betrachte die Zerstörungen an der Fronte des Maximilians-Museum, an der Barfüßerkirche, der Churschen Fabrik; oder sehe die großen Bäume, die entwurzelt und zerrissen in der Nähe der Bahnhofstraße, in der Göggingerstraße, in der Hühnerstraße (wo allein 14 Bäume gefallen sind), am Jakoberthor ꝛc. ꝛc. liegen; die mächtigen Aeste, die weit in die Felder geschleudert wurden.

** Aus dem uns naheliegenden Steppach erhalten wir über die Verwüstungen, die das uns so schwer betroffene Hagelwetter vom 30. ds. dort anrichtete, die betrübendsten Berichte. Das Gewitter zog über Stadtbergen, Kriegshaber, Oberhausen, Steppach und Hainhofen Alles vernichtend, und gerade so wie in unserer Stadt hin tobend. Menschen und Thiere erlitten durch Hagel, niederstürzende Dachziegel und Bäume tödtliche Verletzungen; noch gestern lagen todte Tauben auf den Fluren umher. Statt der Fenster sieht man in diesen sämmtlichen Ortschaften nur geschlossene Fensterläden.

...tsbibliothek in

In manchen Häusern drangen die Wasserfluthen durch sämmtliche Stockwerke bis ins Erdgeschoß; in der Pfarrkirche zu Steppach sind alle nördlich liegenden Fenster zertrümmert, der Hochaltar demolirt und mehrere Häuser in Stadtbergen und Oberhausen wurden mit totalem Einsturze bedroht. Ueberall, wohin der Blick irrt, das Bild einer gänzlichen Zerstörung, ein Bild des tiefsten, schmerzlichsten Jammers der vielen armen Leute oben genannter Ortschaften.

* Glaser aus allen Ecken und Enden sind gekommen; dieselben wurden alle gleich in die Häuser, in das Regierungsgebäude, Fabriken ꝛc. geholt; sogar im Rathhausflötz wird geglast. Die hiesigen Glasermeister haben in ihren Werkstätten ganze Beugen zertrümmerter Fenster. Das Unwetter vom 30. Juli hat auch bei Hrn. Donat Ott im Pfeifergäßchen 2 starke Bäume entwurzelt. Auf Siebentisch ist eine hiesige Gesellschaft sehr übel angekommen, die Frauenzimmer mußten sich, schreibt das „Tagblatl", um sich im Tanzsaale nur etwas zu schützen, auf den Boden legen. Am ärgsten ist jedoch das schöne Riedinger'sche Fabriketablissement mitgenommen worden. Man rechnet den Schaden dort auf 9000—10,000 fl., alle Fenster sind daselbst kaput, das hübsche Glashaus ist, die 4 Pfeiler abgerechnet, gar nicht mehr bestehend, den freundlichen, bereits 150 Schritte langen Laubbogen hat es geradezu ganz umgeworfen. Auch in den Casernen hat's schlimm gewirthschaftet. An Bäumen wurde unstreitig in der Hühnergasse am meisten Schaden gemacht. Der bis jetzt angenommene Schaden von 200,000 fl. ist nach unserer Ansicht zu gering gegriffen; wir haben heute einen hiesigen Schreinermeister gesprochen, der sagte: er würde gleich 300 fl. geben, wenn sein Haus wieder im vorigen Zustande wäre. Also bloß ein Einzelner. Dazu kommen noch die öffentlichen Gebäude, die Kirchen, besonders Barfüßer, Heil. Kreuz, St. Moriz, St. Ulrich ꝛc., Krankenhaus ꝛc. Wir möchten bereits mit 300,000 fl. nicht abschließen. Das thut weh'.

+ **Aus der Ichenhauser Gegend.** Von der Donau her, wahrscheinlich zwischen den Eisenbahnstationen Leipheim und Nersingen den Lauf nehmend, entlud sich den 30. Juli Nachmittags 4 Uhr über die Ortschaften Schneckenhofen, Rieden, Oxenbronn und südlich gen Ichenhausen ein furchtbares Hagelwetter mit Schlossen von der Größe halber Hühnereier und wohl noch größere, verschiedenartig formirte Eisstücke. Die theilweise noch stehenden, theilweise abgeschnittenen Sommerfrüchte haben nicht unerheblichen Schaden gelitten. Ungefähr die Hälfte des Körnerertrags von der abgeschnittenen Gerste liegt ausgeschlagen auf dem Boden des Feldes. Beim stehenden Sommerroggen sind die Halme geknickt — es mag da und dort der Schaden größer oder geringer ausgefallen sein; ein großer Theil der Sommerfrüchte, namentlich Gerste, ist bereits eingeheimst. Die Winterfrüchte, Beesen und Roggen, sind in reichlicher Fülle ebenfalls schon in den Scheunen untergebracht. Es ist in der That noch ein großes Glück, daß dieses Hagelwetter nicht 14 Tage früher gekommen, sonst wäre der so reichliche Erntesegen größtentheils vernichtet worden. Die Obstbäume haben sehr gelitten — Blätter und Obst lag wie hingesäet auf dem Erdboden. Auch viele Fenster hörte ich klirren; viele Leute befanden sich draußen auf dem Felde und mag manchem Schnitter ein Hagelstein an den Kopf geflogen sein. Das Nähere hierüber bezüglich der Folgen des Gewitters kann augenblicklich nicht angegeben werden; ich hörte darüber allerlei Aeußerungen. Auch in der vergangenen Nacht — vom 29. bis 30. Juli — hatten wir

Digitized by Google

ein furchtbares Donnerwetter — man hörte fast nur das Rollen des Donners — und ward die Nacht von Blitzen beleuchtet. Die ganze Atmosphäre schien entzündet; mehrere Tage hatten wir vorher drückende Hitze. Auch von diesem Gewitter ist nur Schlimmes zu berichten. Bei Krumbach soll es hart angehalten und bei Obenhausen, südlich von Weißenhorn, gehagelt haben. *)

** Aus **Illertissen** wird uns geschrieben: Ein furchtbares Hagelwetter zog in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli zwischen 11 und 12 Uhr über Oberhausen, Buch, Nordholz, Christertshofen und Breitenthal hiesigen Bezirks. Ueberall wurden die Fenster zertrümmert, Bäume entwurzelt, die Dächer abgedeckt und, mit Ausnahme von Buch, überall die Sommerfrucht gänzlich vernichtet. In Flissen nächst Taffertshofen warf der Sturm einen Ziegelstadel sammt Wohnhaus um.

** **Lindau**, 30. Juli. Bei dem gestern Nachts ausgebrochenem heftigen Gewitter schlug der Blitz in ein Haus in Niederwangen, Oberamts Wangen, das gänzlich abbrannte.

München, 31. Juli. Das Unwetter, welches in Augsburg so große Verheerungen anrichtete, hat nach eingetroffenen Nachrichten auch im Oberland vielfachen Schaden angerichtet.

** **München**, 31. Juli. Soeben vernehme ich, daß das Dorf Grabenstadt, nahe Prien, in verganger Nacht, bis auf eine Scheune und einen sog. Backofen gänzlich abgebrannt ist. Das Feuer soll durch das Einschlagen des Blitzes entstanden sein. Im Ganzen sind 30 Gebäude mit Nebengebäuden, gefüllt mit dem Segen der dießjährigen Ernte, abgebrannt. — Auch von der Attel wird von einem heftigen Gewitter berichtet, das aber dort keinen Schaden anrichtete.

?? **Landshut**, 31. Juli. Ein gestern Abend 3 Stunden anhaltendes Gewitter verursachte hier wenig Schaden; am Montag jedoch schlug der Blitz in den Pfarrhof von Wolfersdorf bei Freising, wie schon berichtet, so daß derselbe total abbrannte und nur 2 Pferde gerettet werden konnten.

** In **Tännesberg**, in der Oberpfalz, schlug am 29. Juli der Blitz in die Sakristei der Pfarrkirche, wobei mehrere Gegenstände verbrannten.

Fulda, 29. Juli. Der furchtbarr Orkan, welcher am 6. d. M. der Frankfurter Festhalle die Vernichtung drohte, ist durch das Unwetter, welches vergangene Nacht (28. d.) unsere Stadt und Umgegend heimgesucht hat, an Wuth und Umfang weit übertroffen. Mitten in der Nacht, kurz nach 1 Uhr, brach das schreckliche Wetter los, und schwebte volle zwei Stunden, Tod und Verderben drohend, über unsern Häuptern. Wüthender können die Elemente nicht auftreten, denn selbst den Unerschrockendsten war es zu Muth, als wäre der jüngste Tag angebrochen. Es schien, als lägen die Wetter mit sich selbst im Kampf. Der ganze Horizont war eine furchtbar dunkle, zum Herabfallen schwere Masse, die Blitze fuhren aus allen Himmelsgegenden auf und nieder, und taghell war die Nacht gelichtet. Nach übereinstimmender Ansicht ruhiger Beobachter schien es, als wenn ein Wirbelwind die Wolken erfaßt und im Kreise herumgetrieben, bis sie den letzten Blitz, den letzten Tropfen von sich geworfen. Aber wie furchtbar auch Blitz und Donner wütheten, dieser Schrecken war nichts gegen die Gefahren, welche die Wasserfluthen drohten. Ein furchtbarer Wolkenbruch scheint auf den Höhen nach dem Petersberg ge-

* Wir danken dem Hrn. Correspondenten für seine gefällige, aber traurige Mittheilung. Das andere wird sich schon noch machen. Die Redaktion hatte bei diesen 999 keine Absicht.

fallen zu sein, und in einem Nu stand die halbe Stadt unter Wasser; noch um 5 Uhr war die Noth eine furchtbare. In vielen Häusern drang das Wasser in die untern Stockwerke und schwemmte Betten und Hausgeräthschaften mit fort. Der Verlust eines Menschenlebens ist glücklicherweise nicht zu beklagen. Noch ärger als die Stadt sind die umliegenden Ortschaften, namentlich das tiefliegende Nießig, durch die Fluthen heimgesucht.

♂ **München**, 1. Aug. „Er ist nicht weit her." Diese Phrase, welche wir so oft hören, und bei der wir uns, weil wir sie schon so gar gewohnt sind, eigentlich gar keine Rechenschaft über ihre wahre Bedeutung zu geben pflegen, wäre strenge genommen so recht dazu geeignet, uns die Schamröthe ins Gesicht zu jagen. Ich wüßte nur noch eine, die ihr an Erbärmlichkeit nicht bloß gleich kommt, sondern sie darin noch überragt, das „Pfui Deutsch!" Was nicht aus der Fremde kommt, das gilt dem Deutschen nichts oder doch wenig genug. Das Fremde dagegen, und wäre es auch purer Schwindel, das erregt zum mindesten Aufsehen, wird bewundert, in den Himmel hinaufgehoben. Es ist das eine Gutmüthigkeit, die über die Grenzen des Erlaubten hinausgeht und geradezu eine Schwäche genannt werden muß, die dem deutschen Nationalcharakter bei seinen vielen guten ja ausgezeichneten Eigenschaften anklebt. Uebrigens ist diese Schwäche, um nicht einen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen, nicht ein Erbstück aller germanischer Völker, das beweist uns der Engländer, der geradezu im Gegensatze mit dem Deutschen jedem fremden Element, mit einer gewissen Zurückhaltung begegnet. Darum war es von jeher deutschen Künstlern so überaus schwer, in England durchzudringen und es darf unter diesen Umständen von vorneherein als ein Beweis tüchtiger Kraft betrachtet werden, wenn ein Fremder diesen Widerstand in England zu überwinden vermag. Zu solchen Gedanken veranlaßte mich ein mir eben vorliegendes Textbuch: Israel's Reteern from Babylon, au Oratorio In faur parts, composed by Joseph Rudolph Schachner. Herr Schachner, ein Münchener, und seit längerer Zeit in England sich aufhaltend, brachte inhaltlich des bezeichneten Programms diese seine Composition den 30. Juli zum erstenmal in Exeter Hall zu London, von den besten musikalischen Kräften der Weltstadt unterstützt, zur Ausführung.

** **München**, 31. Juli. Ihre Maj. die Königin Marie von Neapel wird sich übermorgen von Possenhofen nach Bad Soden begeben. — Der k. Generaldirektor der Verkehrsanstalten, Frhr. v. Brück, ist mit den Räthen Badhauser, Nobiling, Exter, Bürklein und Engel zu der in Amsterdam im Laufe dieser Woche stattfindenden dießjährigen Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen abgereist. — Einer kriegsministeriellen Verfügung gemäß hat für die hiesige Infanterie das dießjährige Herbstexerziren am 24. August zu beginnen und bis zum 23. September zu währen.

** **München**, 31. Juli. Als Bevollmächtigter Bayerns zu der demnächst in Hannover zusammentretenden Berathungs-Commission für eine allgemeine Civilprozeßordnung wird der k. Oberstaatsanwalt Bomhard in Amberg als erwählt bezeichnet. — Für den Monat August wird der Satz für ein Pfund Mastochsenfleisch in München zu 15 kr., in allen übrigen Bezirken Oberbayerns zu $14^1/_2$ kr. beibehalten.

4 Soeben wird uns von **München** mitgetheilt, daß nun auch die bereits vor Kurzem erwähnten zu projektirenden Linien von hier über Ingolstadt-Regensburg, dann Günzburg-Ingolstadt kommende Woche mit ihren

Arbeiten bethätigt werden, und sind zu diesem Behufe den k. Bezirks-Ingenieuren Gulden und Röckl durch hohe Entschließung der k. Generaldirektion der Verkehrsanstalten als Hilfs-Ingenieure die technischen Gehilfen Degen, Daumiller, Duffenreither und Eckle beigegeben worden.

♂ **München**, 31. Juli. Man hat aus den in der letzten Zeit dort und da wiederkehrenden Festen dieser und jener Genossenschaft Veranlassung genommen darauf hinzudeuten, wie dadurch neben den kirchlichen Feiertagen eine ziemlich lange Reihe anderer Festtage entstünden. Eine ähnliche Bemerkung in Ihrem geehrten Blatte hat eine Erwiderung hervorgerufen, die eine ziemlich gereizte Stimmung des Einsenders verrieth. Ich wurde an jene Andeutung durch den Umstand erinnert, daß in den nächsten Tagen zu Amsterdam eine Generalversammlung von Abgeordneten des Vereins deutscher Eisenbahnen stattfinden wird, zu der aus allen betheiligten Ländern eine nicht unbeträchtliche Anzahl von höheren Beamten dieser Kategorie reisen. Von hier aus gehen nicht weniger als sechs Beamte der Generaldirektion der Verkehrsanstalten dahin ab. Niemand wird es einfallen, die Vortheile derartiger Zusammenkünfte in Abrede stellen zu wollen und es würde auch für den Nichteingeweihten schwer genug sein, darzuthun, daß durch die Abordnung einer geringeren Anzahl von Vertretern der einschlägigen Stellen der einzelnen betheiligten Staaten der Zweck vollständig erreicht werden könnte, weil er der Natur der Sache nach keine Beweismittel dafür in die Hand bekommen könnte. Gleichwohl aber dürfte zu einer Zeit, in der in allen Staaten ein so großes Gewicht aufs Sparen gelegt wird, die Frage erlaubt sein, ob für den in Frage stehenden Zweck der Ort der Zusammenkunft nicht in Deutschland selber hätte bestimmt werden können. Jedenfalls wären die Auslagen der einzelnen Staaten für die Reisegebühren der abgeordneten Beamten um ein Erkleckliches vermindert worden. Ebenso hätte man an Zeit erspart, wenn für die Betheiligten auch das Vergnügen einer hübschen Reise und die mit dem Besuche einer großen Stadt für den Fremden verbundenen Annehmlichkeiten weggefallen wären.

?? **Landshut.** Am 29. Juli stürzte ein Cuirassier bei der Exerzier-Uebung so unglücklich, daß er längere Zeit kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Er wurde in das Spital verbracht, doch hat man wenig Hoffnung für sein Aufkommen.

○ **Straubing**, 30. Juli. Nachdem ich seit einigen Wochen verurtheilt bin, Ihnen nur Unglücksfälle mitzutheilen, fahre ich auch heute in diesem traurigen Berufe fort. — Auf dem Viehmarkte in Geiselhöring verunglückte der Kramereknecht von Moosthau, indem ihm sein Pferd die Hirnschale einschlug. Der Verletzte starb in wenigen Minuten.

= **Nürnberg**, 30. Juli. (Orig.-Corresp.) Gestern Nachmittags geschah es in Fürth, daß der Führer des Windsheimer Postomnibus bei der Abfahrt vom Fürther Bahnhofe umwarf und hierbei, da der Wagen namentlich von Personen dicht besetzt war, welche zum Farrnbacher Kirchweihfeste eilten, mehrere Verletzungen vorkamen. Außer vielfachen Contusionen verursachte der Umsturz des Wagens einen Armbruch und eine bejahrte Frau erlitt eine bedeutende Verletzung am Kopfe.

** Laut Stadtwaage-Schein von Mainz wiegt der Schütze Joseph Dirsch aus Pleinfeld 305 Pfunde; er mag wohl der schwerste gewesen sein unter den Tausenden, die in Frankfurt waren.

** Vom 1. Oktober 1862 an wird die Stadtpaliersstelle in der

Digitized by Google

Stadt **Landsberg** mit einem technisch als Maurer- oder Zimmermeister geprüften ledigen Manne besetzt, welcher einen Jahresgehalt von 400 fl. nebst freier Wohnung, Holz und Licht bezieht. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bei dem Stadtmagistrate längstens binnen 4 Wochen einzureichen.

†* **Würzburg**, 30. Juli. In der Nachdrucksache der Stahel'schen Buchhandlung dahier gegen H. Korn in Nürnberg hat der Staatsrath als letztinstanzliche Behörde beschlossen, daß die von Korn veranstaltete Ausgabe des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches als Nachdruck zu betrachten sei, derselbe der klägerischen Verlagshandlung 525 fl. Entschädigung zu leisten, außerdem eine Geldstrafe von 50 fl. an den Armenfond Nürnbergs zu entrichten und die Kosten erster Instanz zu tragen habe. Der betreffende Nachdruck wird confiscirt.

** Die „Pfälzer Ztg." meldet, daß die seit einiger Zeit im Gange befindlichen Verhandlungen der k. Regierung über den Ankauf eines großen Privatbesitzthums von 3044 bayerischen Tagwerk in der Pfalz, welches mit Staatswaldungen im Zusammenhange steht und diesen einverleibt werden soll, dem Abschlusse nahe sind. Hiedurch würden die besprochenen Aerarial-Verkäufe einen mehr als doppelten Ersatz erhalten und die Neuerwerbung von der Pfalz freudigst begrüßt werden.

= **Stuttgart**, 31. Juli. Von der Geislinger Feuerwehr werden zur deutschen Feuerwehrversammlung nach Augsburg ungefähr 36 Mann von dort sich begeben und werden die Fahne des Corps mitnehmen.

= **Stuttgart.** Unser König hat in Anerkennung der erfolgreichen Kur bei seinem Aufenthalte in Wildbad die Herstellung zweier eiserner Brücken über die Enz, die mit einer Mechanik zum Herausschrauben bei Hochwasser eingerichtet sind, angeordnet und wird die Mittel hierzu aus seiner Privatkasse beschaffen.

** **Karlsruhe.** Wie veröffentlicht wird, beginnen mit dem 5. August auf der Rheinbahn die Personenfahrten. Es sollen Abonnementsbillets für die Fahrt zwischen hier und Maxau eingerichtet werden. — Zur leichteren Vermittlung kleiner Geldsendungen ist, wie im Postverkehre, so auch im Telegraphenverkehre, die Einrichtung der baaren Einzahlungen zur Wiederauszahlung durch eine inländische Telegraphenstation an einen daselbst wohnenden Empfänger bis zur Höhe von 100 fl. eingeführt worden. Die Auszahlung erfolgt sofort nach dem Eingange der Depesche. Außer der einfachen Depeschengebühr ist für 10 fl. 1 kr., jedoch wenigstens 3 kr. Provision zu entrichten. (Diese Einrichtung wäre auch für Bayern vortrefflich.)

** **Baden.** Im Jahre 1861 betrug die Zahl der Fremden gegen Ende Juli 21,7000; heuer bis jetzt 20,799.

Heidelberg. Am 29. Juli ist die Antwort der Herren Dr. Brinz und Dr. Rechbauer auf die Einladung der Frankfurter Pfingstversammlung angelangt. Sie beschweren sich voraus über die Art und Weise der Einladung, indem man die Deutsch-Oesterreicher anders betrachtet und behandelt habe, als alle andern deutschen Stämme. Die beiden österreichischen Abgeordneten erklären sich „in dem Vollgefühl ihres deutschen Volksbewußtseins und kraft der durch das Recht und durch die Geschichte von Jahrhunderten geheiligten Zusammengehörigkeit jederzeit vollkommen und im gleichen Maße wie irgend Jemand berechtigt, mit Hand anzulegen an dem deutschen Reformwerke." Sie billigen den Gedanken von Abgeordneten-Versammlungen im Allgemeinen, aber sie fürchten, daß die projektirte größere Versammlung einst-

Digitized by Google

weilen wenig Bürgschaften gewähre für eine vorurtheilsfreie Würdigung der Verhältnisse, und schlagen daher vor, daß anstatt oder vor dieser Versammlung eine solche im kleineren Maßstabe zur persönlichen gegenseitigen Verständigung versucht werde. Eine Versammlung von etwa 50 Theilnehmern, möglichst gleichmäßig von den beiden Hauptparteien, der großdeutschen und der kleindeutschen beschickt, scheint ihnen das geeignete Mittel. Zu diesem Versuch einer Verständigung erklären sie sich mit ihren Freunden bereit.

Marburg, 30. Juli. Der bekanntlich hier wohnende Minister a. D. Hassenpflug hat in den letzten Tagen zweimal Schlaganfälle gehabt, so daß seinem baldigen Ende entgegenzusehen ist. Schon vor einigen Wochen war er geistig so herabgekommen, daß er nichts mehr fassen und ihm der Akt der Wiederherstellung der von ihm umgestürzten Verfassung nicht mehr mitgetheilt werden konnte.

Liebenstein, 31. Juli, 12 Uhr Mittags. Se. Hoh. der Herzog Bernhard zu Sachsen-Weimar-Eisenach, k. niederländischer General der Infanterie, ist soeben 11¼ Uhr Vormittags hier sanft verschieden. (Allg. Ztg.)

Wien, 30. Juli. (Orig.-Corr.) Die Zweigvereine der Gustav-Adolf-Stiftung, die sich binnen Jahresfrist in Niederösterreich, in Schlesien, Vorarlberg, Triest, Asch, Kärnten, Oberösterreich, Mähren, sowie in Steiermark und in Galizien gebildet, haben sich vorgestern und gestern zu einem Hauptvereine in Wien konstituirt. Zahlreiche Abgeordnete waren hierzu erschienen.

Wien, 30. Juli. (Orig.-Corr.) Wie früher bayerische und preußische, so weilen gegenwärtig auch badische Offiziere hier, um die Edelsheim'sche Reitmethode kennen zu lernen. — Mehrere Stellwagenbesitzer haben betreffenden Ortes das Gesuch eingereicht, von jenen Damen, die Crinolinen tragen, 1½fachen Fahrpreis erheben zu dürfen.

** **Wien**, 30. Juli. Heute Nachts um ¼ auf 3 Uhr explodirten die Munitionsvorräthe, darunter 80 Ctr. Pulver, in der Laboratoriumshütte Nr. 4 auf der Simmeringer Haide, der Knall war ein so fürchterlicher, daß in Simmering ein nicht unbeträchtlicher Theil der Fensterscheiben sprang, und selbst innerhalb der St. Marxer Linie die Leute aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden. Zum Glücke befand sich außer der Schildwache keine Mannschaft in der Nähe der Unglückestätte; die Schildwache wurde auf das Gräßlichste verstümmelt; man fand nur ihren Rumpf bis zur Brusthöhe, der übrige Körper ist völlig zerrissen. Wie das Pulver Feuer fing, ist nicht bekannt.

** Aus **Innsbruck** wird uns berichtet, daß am 27. Juli die Gegend um Silz durch den Hagelschlag schwer gelitten hat. Der Blitz schlug in den Stadel des Posthauses und zündete. Doch löschte der — den Blitzstrahl begleitende — dichte Regen das Feuer ohne Zuthun der Menschen. Die Straße über den Karreser-Berg war durch Muhrbrüche so zerstört, daß alle Fuhrwerke den Weg über Nasserreut einschlagen mußten. — In Stuhlweissenburg befinden sich zehn Individuen in Haft, welche falsche Zehn-Kreuzer-Münz-Scheine verfertigten. Das Haupt der Fälscherbande ist ein Schulgehilfe aus Bayern.

** **Aargau.** Am 28. Juli ereignete sich auf dem Hallwyler See ein großes Unglück. Ein Schiffmann aus Meisterschwanden erkühnte sich, auf einem schadhaften Boote eine Gesellschaft von 9 Personen, meistens junge Mädchen aus Fahrwangen und Meisterschwanden, über den See zu führen. Während der Fahrt sank das Boot, und begrub die ganze Gesellschaft, mit Ausnahme nur eines jungen Mädchens, in den Fluthen.

Rom, 28. Juli. Der Kaiser der Franzosen thut nun doch ganz unzweideutig die Absicht kund, jeden Angriff Garibaldi's auf Rom oder die noch dem Papst unterwürfigen Provinzen mit Waffengewalt abzuwehren.

** **Paris**, 27. Juli. Die „Patrie" stellt über das Schützenfest in Frankfurt folgende naive Betrachtungen an: „Mehrere Journale heben mit Bedauern die Abwesenheit der Schützen aus dem Elsaß und aus Lothringen, diesen ehemaligen Provinzen des heil. römischen Reichs hervor. Diese Journale scheinen vergessen zu haben, daß das Schützenfestcomité die bedauerliche Idee hatte (um nicht mehr zu sagen), 4 Scheiben Namen wie Schill, Palm, Hofer und Körner zu geben. Wollte man alten Haß gegen Frankreich wiedererwecken, indem man die Namen dieser Männer wählte, welche die unversöhnlichen Feinde des Kaisers Napoleon waren? Wir wissen es nicht? Nur muß man staunen, daß die Behörden von Frankfurt, dem Wohnort des bei dem Bund beglaubigten französischen Gesandten, sich nicht der Wahl dieser Namen wiedersetzten (!). Wenn daher kein Einwohner des Elsaßes oder von Lothringen am deutschen Schützenfest Theil nahm, so muß man in dieser Enthaltung eine feierliche Protestation gegen dieses unwürdige Benehmen (!) sehen."

Lokales.

* Samstag den 2. August früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

* **Schul-Prüfungen.** Die feierliche Preisevertheilung für die katholische Schuljugend wird am 6. August Vormittags 8 Uhr, und für die protestantische an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr im Goldenen Saale des Rathhauses vorgenommen werden.

☞ Die auf Freitag den 8. August l. J. als auf das Friedensfest fallende Schranne wird auf Mittwoch den 6. desselben Monats, dann die auf Freitag den 15. August l. J. als auf das Fest Maria Himmelfahrt fallende Schranne auf Mittwoch den 13. August l. J. zurückverlegt.

* **Hunde-Visitation.** Samstag den 2. August 1862 für den Buchstaben B.: Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—60; von 10 bis 11 Uhr für Hs.-Nr. 61—130. Nachmittags von 3—4 Uhr für Hs.-Nr. 131—200; von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 201—265.

Studiengenossenfest in Augsburg. Auf mehrfache Anfragen von hier und auswärts wird entgegnet: 1) Eingeladen zur Theilnahme sind Alle, welche jemals hier studirt haben, ob längere oder kürzere Zeit; es soll ein gemüthliches Fest der Erinnerung werden auf breitester Basis. 2) Für jene Festtheilnehmer, welche am 1. September Abends hier sein werden, ist für Unterhaltung im Mohrenkopf gesorgt. 3) Die Dauer des eigentlichen Festes währt nur einen Tag, den 2. September; gleichwohl wird aus Dankbarkeit und Liebe für die dahingeschiedenen Lehrer und Studiengenossen am 3. September ein feierliches Requiem gehalten, wozu jene Festtheilnehmer geladen sind, die noch hier sein werden. 4) Zur Deckung der Festkosten werden 2 fl. von jedem Theilnehmer bezahlt, sowie auch der Mittagstisch sammt $^1/_2$ Flasche Wein zu 2 fl. berechnet wird. 5) Die Herren, für welche Wohnungen besorgt werden sollen, mögen es in ihren Zuschriften eigens bemerken. 6) Für die hier wohnenden Herren sei bemerkt, daß im Café Mörz Listen zur Einzeichnung aufliegen. Möge kein Alter und

kein Stand sich ausschließen! Alle ehemaligen Schüler und Zöglinge der hiesigen Studienanstalten — worunter auch jene Herren zu verstehen sind, welche bei St. Salvator studirt haben — sind herzlich willkommen.

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die Verzichtleistung des Advokaten und königl. Rathes Dr. Anton v. Schauß in München auf seine Advocatenstelle zu genehmigen und denselben sofort von der Advocatur und dem Wechselnotariate dahier zu entheben; unter den für die I. protest. Pfarrstelle in Lindau von dem Stadtmagistrate daselbst im Einverständnisse mit den Gemeindebevollmächtigten und dem Kirchenvorstande präsentirten Geistlichen, dem bish. III. Pfarrer in Kempten, Joh. Andr. Ruß, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen; den bish. Landgerichts-Arzt Dr. M. Kaufmann zu Vilsingen auf die Stelle eines Bezirksarztes II. Klasse zu Diessen (Oberbayern), den bish. Landgerichtsarzt Dr. Karl Friedr. Alex. Schneider zu Wallerstein auf die Stelle eines Bezirksarztes II. Klasse zu Roth (Mittelfranken), den bish. Landgerichtsarzt Dr. Franz Hefßler zu Wemding auf die Stelle eines Bezirksarztes II. Klasse zu Geisenfeld (Oberbayern) — vom 1. Juli l. Js. an zu berufen.

Dem für den verstorbenen Kaufmann Moriz Sallinger als bürgerlicher Magistratsrath der Stadt Höchstädt eintretenden bish. Gemeindebevollmächtigten, Schreinermeister Joh. Beetle wurde die landesherrliche Bestätigung als Magistratsrath ertheilt und für Letzteren als Gemeindebevollmächtigter der Sattlermeister Xaver Fäustle einberufen.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 31. Juli, Vormittags 8 Uhr: Gegen den Gutsbesitzer Gustav v. Fröhlich liegt Anklage vor, daß er am 6. April 1861 den Wechselwärter Georg Luß dahier, während dieser an seinem Wechsel zunächst des Eisenbahn-Ueberganges über die Augsburg-Pferseer Brücke stand und seinen Dienst verrichtete, mit der Hand einen Stoß auf die Brust versetzte und seine Ravers von der Uniform abriß; ebenso den Hilfsbahnwärter Bapt. Thoma, welcher an dem Pferseer Uebergang die Zugschranke herabgelassen und die Equipage des Hrn. v. Fröhlich getroffen hatte, vorne an der Brust gepackt, einen Stoß versetzt und damit rücklings zu Boden geworfen zu haben. Urtheil folgt.

Nachtrag zu der Sitzung vom 30. Juli Nachmittags 4 Uhr: Gregor Weber wurde wegen Vergehens der Körperverletzung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Donnerstag den 31. Juli: 1) Thomas Held, Hafnergeselle von Ansbach, wegen Unterschlagung, wurde in contumaciam zu 14 Tagen Arrest verurtheilt. 2) Schlossermeister Gustav Burkhardt wegen Körperverletzung, wurde zu 10 fl. Geldstrafe und in sämmtliche Kosten verurtheilt.

Briefkasten-Ränzel.

* Sind die Hausbesitzer oder die Miethsleute verbunden, die durch das letzte Hagelwetter verursachten Schäden an Fensterscheiben zu tragen? (So viel uns bekannt die ersteren bei allen jenen Wohnungen und resp. Kreuzstöcken, wo keine Läden angebracht sind. D. R.)

Bekanntmachungen.

Augsburger Feuerwehr.

Außerordentliche Generalversammlung

Montag den 4. August 1862 Abends 8 Uhr in den Sälen zu den „Drei Königen."

Betreff: Revision der Dienstordnung, wozu sämmtliche Mitglieder eingeladen werden, zahlreich zu erscheinen. [1900]

Der Vorstand: Graff. Sekretär: Gessele.

☞ In der Freibank Nr. 5 ist das Pfund sehr gutes Kalbfleisch um 9 kr. zu haben. [1888]

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1884—85] Metzgplatz.

Mit dem Beginn des dritten Quartals haben die „**Augsburger Neuesten Nachrichten**" wieder neue Abonnenten gewonnen.

Die eben so consequente als maßvolle Haltung der Redaktion und ihr Streben, einerseits möglichst wahrheitsgetreue Berichte zu liefern, anderseits auf kleinem Raume die größte Vollständigkeit zu erzielen, haben ihr die Achtung der Freunde wie der Gegner erworben. Daneben wird alle Aufmerksamkeit auf die schleunigste Mittheilung der Nachrichten verwandt. Die Heranziehung bedeutender Mitarbeiter und Correspondenten, deren jetzt in allen größeren Hauptstädten gewonnen sind, lassen die bisher fortdauernd steigende Gunst des Publikums auch für die Folge hoffen.

Seit dem Bestehen der „Augsburger Neuesten Nachrichten" wendet auch der Kaufmannsstand dieser neuen Zeitung mehr und mehr Aufmerksamkeit zu. Die Interessen des Kaufmanns- und Gewerbestandes werden nämlich ganz besonders berücksichtiget, wie auch die städtischen und provinziellen Angelegenheiten.

Daher erlaube ich mir, dieselben zu Inseraten aller Art zu empfehlen. Die Anzeigen von zu vermiethenden oder zu verkaufenden Häusern, Versteigerungen, Verpachtungen, Holzverkäufen, Stelle-Gesuche, Vergnügungs-Anzeigen u. s. w. finden eine sehr zweckmäßige Verbreitung durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten", eben sowohl wie Gesuche von Commis, Verwaltern, Dienstleuten ꝛc., welche fast immer von Erfolg sind, da sie nicht leicht übersehen werden.

Bei öfter wiederholten Inseraten bin ich bereit, einen verhältnißmäßigen Rabatt vom Inserationspreise zu gewähren, obgleich derselbe ganz gering ist (2 kr. per Zeile). Abonnenten finden dabei besondere Berücksichtigung.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

L. W. Jörg.

Christoph Eckhardt

am Metzgplatz, neben den HH. Gebrüder Schaur,

empfiehlt sein **Blechwaaren-Lager** in allen Artikeln, lakirt und unlakirt, desgleichen **Theekessel** in Kupfer und Messing neuester Facon, sowie auch die beliebten **Thee-Kugeln.**

Achtungsvollst

Der Obige.

☞ **Auch werden bei mir alle Arten Lampen bestens reparirt.** ☜

Eine sehr große Auswahl von den neuen

Turner-Gürteln

habe ich erhalten und empfehle mich zu geneigter Abnahme.

J. Lieb, Säckler.

Fahnenstangen mit Spitzen

(gemalte und ungemalte)

sind stets vorräthig bei

Joseph Schneider,

Drechslermeister am Klinkerthor,

[1886] F. 179½.

Ein ordentlicher Junge, mit den nöthigen Kenntnissen versehen, Sohn sehr ordentlicher Eltern in Waldsassen, sucht eine Lehrstelle in einer Material-Waaren-Handlung. D. Ue. [1877]

Die Buchhandlung von **E. D. Gummi** in München, Pfandhausstraße Nr. 9, empfiehlt sich wiederholt zur Besorgung **aller klassischen Werke der deutschen, französischen und englischen Literatur,** und ist mit Vergnügen erbötig, durch Annahme monatlicher Abschlagszahlungen oder durch bandweise Lieferung die Abnahme thunlichst zu erleichtern. [1890]

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingenuit sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

In Lit. F. Nr. 167, in der Klinkerstraße, ist für einen soliden Herrn ein meublirtes und sehr freundliches **Erker-Zimmer** mit separatem Eingang zu vermiethen und bis 1. September zu beziehen. [1892]

Ziehung am 30. Juli.

Wien	81	78	66	61	33
Graz	64	60	38	10	13
Prag	7	28	83	15	32

Digitized by Google

Ein Gasthof ersten Ranges

in einer der ersten Städte Bayerns, in der wohlhabendsten Gegend, an der Eisenbahn gelegen, ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dieser Gasthof, am frequentesten Platze der Stadt gelegen, erfreut sich der besten Frequenz, hat neben übriger eleganter Gelasse 50 schön meublirte Fremdenzimmer und trägt wegen seiner großen Räumlichkeiten nebenbei einen jährlichen Miethzins von 1200 fl. Ein tüchtiger Mann kann sich unter sehr annehmbaren Bedingungen eine ganz ausgezeichnete Existenz verschaffen. Auf portofreien Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Expedition der Passauer Zeitung. [1898]

Die Unterzeichneten beehren sich hiemit, dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß selbe ihr Geschäft als

Pianoforte-Verfertiger

eröffnet haben. — **Reparaturen** und **Stimmungen** werden wie bisher auf's Beste besorgt. [1887]

Kalzer & Schramm,
Augsburg, Lit. C. Nr. 141/2 Stg.
am Schmiedberg.

Theilnehmer-Gesuch.

In ein lukratives Fabrikgeschäft in der Nähe Freiburgs im Breisgau wird ein Theilnehmer (Associé), welcher nebst dem nöthigen Einlage-Kapital von mindestens 15,000 fl. noch die Kenntnisse eines tüchtigen und erfahrenen Kaufmanns besitzen muß, gesucht. Der Eintritt kann sogleich stattfinden. Näheres durch das öffentliche Geschäfts-Bureau von **Xaver Siefert**, Gerberau Nr. 655 in Freiburg im Breisgau. [1891]

Ein geübter Scribent

mit schöner Handschrift kann bei mir gegen ein Honorar von monatlich 25 fl. sogleich eintreten.

Kaler,
[1894] k. Notar in Donauwörth.

☞ Das zur Domaine Wittelsbach gehörige **Wirthsanwesen** zu **Unterwittelsbach** sammt Grundstücken wird am Montag den 11. August l. Js. Vormittags in der Amtskanzlei im Schlosse daselbst öffentlich verpachtet.

Offene Stelle.

Eine deutsche Familie in Italien sucht eine Erzieherin (Protestantin), welche in der deutschen und französischen Sprache, überhaupt in allen zu einem guten Schulunterricht gehörigen Fächern, sowie in den weiblichen Arbeiten und Clavier gründlichen Unterricht zu ertheilen im Stande ist und überdieß die französische Sprache geläufig und rein spricht. Frankirte Briefe unter der Chiffre J. L. befördert **Joh. Thm. Stettner** in Lindau. [1877]

Für den armen alten Mann:
Uebertrag . . . . . 2 fl. 6 kr.

[1892] **Bank Nr. 24**
kostet das Pfund **Kalbfleisch 10 kr.**

[1891] **Bank Nr. 23**
kostet das Pfund sehr gutes **Kalbfleisch 10 kr.**

Im untern Rathhausflötz befindet sich ein Glasermeister, welcher, damit das Publikum schneller bedient wird, Fenster reparirt.

Donnerstag den 14. August l. J. wird bei der k. Lokalverpflegs-Commission in München der **Bedarf an Brennmaterialien und Besen**, und zwar von circa 120 Ctr. Unschlittkerzen, 35 Ctr. raffinirtes Oel, 130 Ctr. ordinäres Oel, 80 Pfund Dochtgarn, 300 Ellen Hohl-Dochte, dann die Füllung von 47 Straßen-Laternen-Lampen, sowie 18,000 Stück Zimmer- und 15,000 Stück Stallbesen, im Geschäfts-Lokale (Zweibrückenstraße Nr. 16) Vormittags 10 Uhr in Lieferung gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Kronenthaler - Gesellschaft.

Gestern wurden die gekauften Loose in Bezug auf Serie und Nummer unrichtig mitgetheilt. Die gekauften Creditloose haben: **Serie 434 Nr. 2** und **Serie 972 Nr. 16.**

Deutsches Schützenfest.

Verkauf von Decorationsstücken betreff.

Das unterzeichnete Comité macht hiermit bekannt, daß sämmtliche Dekorationen an den Festbauten, als: Fahnen in allen Landesfarben mit den betreffenden Wappen, Malereien, große deutsche Reichsadler, Tücher zu Zelten geeignet, Gypsstatuen, die Bodenbelege zweier Tanzplätze, reich bemalte Transparentfenster ꝛc. zu verkaufen sind. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich wegen des Ankaufs an Hrn. Architecten Pichler dahier zu wenden.

Frankfurt a. M., den 29. Juli 1862.
[1785] **Das Bau-Comité.**

Turner-Gürtel,

sowie

Mützen,

für Feuerwehr-Männer passend, empfehle ich zur geneigten billigen Abnahme.

G. Brach,
[1883] Säcklermeister, am hohen Weg.

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:
Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Digitized by Google

Eheliche Verbindung.

Wilhelm Röll.
Amalie Röll, geborne Geyer.

Schweinfurt, den 29. Juli 1862. [1893]

CONCORDIA.

Samstag den 2. August Abends 8 Uhr

Ballotage

im Probe-Lokal.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Freitag den 1. August Abends halb 8 Uhr

Uebung

für die Schlauchführer, Steiger und sämmtliche Chargirten der Spritzenrotten.

Das Commando.
M. Treu.

Augsburger Liedertafel.

Die vergangenen Mittwoch ausgefallene

Haupt-Probe

findet **Samstag den 2. August Abends 8 Uhr** statt.

AMICITIA.

Samstag den 2. August Abends 8 Uhr

General-Versammlung

behufs Rechnungs-Ablage, **Vorstands- und Ausschußwahl.** Zahlreichem Erscheinen wird entgegengesehen.

Theater in Lechhausen.

Samstag den 2. August:
Zum Benefize der Fräulein Lina Müller:

Der Pariser Taugenichts,

Lustspiel in 4 Akten von Töpfer.

Fräul. Lina Müller, den „Taugenichts", als Gast.

Anfang 8 Uhr.

Zu dieser Benefize-Vorstellung erlaubt sich ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. [1889]

Lina Müller.

Sommertheater im Schießgraben.

Freitag den 1. August: Zum Benefize des Schauspielers Hrn. Joseph Czermak: **Der Jongleur,** oder: **Die Seiltänzer auf der Messe in Leipzig und Berlin,** Originalposse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl.

Handels-Nachrichten.

Der Postomnibus von Isny nach Röthenbach wird um 5 Uhr früh abgefertigt. Ankunft in Röthenbach um 6 Uhr 45 Min. früh.

Der Abgang des Postomnibus von Dillingen nach Donauwörth wurde auf 2 Uhr Nachmittags statt 5 Uhr Abends festgesetzt.

Augsburg, 1. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig 101½ P. — G.; detto 4½% 103½ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Kurs der Geldsorten. Goldkronen 16 fl. 6 kr. Pistolen 9 fl. 36 kr. 20-Frankenstücke 9 fl. 22 kr.

Schrannen-Anzeige vom 1. August 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	22 fl. 3 kr.	21 fl. 33 kr.	21 fl. — kr.	gef. - fl. 27 kr.	92	536	96 Sch. 9843 fl. 18 kr.
Kern	20 fl. 4 kr.	20 fl. 3 kr.	19 fl. 30 kr.	gef. - fl. 23 kr.	—	551	25 Sch. 10550 fl. 48 kr.
Roggen	15 fl. 20 kr.	14 fl. 51 kr.	14 fl. 10 kr.	gef. - fl. 14 kr.	1	475	4 Sch. 6997 fl. 23 kr.
Gerste	14 fl. 7 kr.	13 fl. 51 kr.	12 fl. 48 kr.	gest. 6 kr.	—	5	— Sch. 69 fl. 18 kr.
Haber	7 fl. 41 kr.	7 fl. 26 kr.	7 fl. 8 kr.	gest. - fl. 8 kr.	—	191	— Sch. 1420 fl. 57 kr.

Aufgezogen 125 Schäffel. — Ganzer Stand 1778 Schäffel. — Verkauft 1653 Schäffel um 24881 fl. 44 kr.

Brodsatz vom 2. Aug. bis 22. Aug	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr.-Röggl	—	1	3½
Das 1 kr.-Röggl	—	3	3
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib	—	16	2
Ein 4 kr. Laib	1	1	—
Ein 8 kr. Laib	2	2	—

Mehlsatz bis zum 22 August.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmehl fl.	kr.	hl.
1 Metzen	4	11	1	3	23	4	2	51	4	2	42	-	1	36	—
½ Metzen	2	5	6	1	41	6	1	25	6	1	6	-	—	45	—
¼ Metz. od. 1 Vierl.	1	2	5	—	50	6	—	42	6	—	33	-	—	24	—
⅛ Metz. od. ½ Vrl.	—	31	2	—	25	2	—	21	2	—	16	4	—	12	—
1/16 Metz. od 1 Viertle	—	15	4	—	12	4	—	10	4	—	8	2	—	6	—
1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	7	1	—	6	2	—	5	2	—	4	-	—	3	—
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	4	—	—	3	2	—	2	4	—	2	-	—	1	4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 3 hl. Semmelmehl 7 kr. 4 hl. Schönmehl 6 kr. 4 hl. Roggenmehl 5 kr. 2 hl. Nachmehl 3 kr. 6 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 40 kr. 5 hl. Kern - fl. 38 kr. 4 hl. Roggen - fl. 28 kr. 2 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 21 kr. 2 hl. „ 1 fl. 16 kr. 2 hl. „ - fl. 56 kr. 4 hl.

Das Feuilleton Nr. 56 wird morgen ausgegeben.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 117.** Katholiken und Protestanten: Auguſt.

Augsburger Neueſte Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 3. Auguſt 1862.

Die „Augsburger Neueſten Nachrichten" erſcheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am unteren Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inſerate werden die geſpaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Poſtämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Beſtellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Wer nicht die Welt in ſeinen Freuden ſieht,
Verdient nicht, daß die Welt von ihm erfahre.

Eiſenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klaſſe.	Poſtzüge I., II. und III. Klaſſe		Güterzüge mit Perſonenbeförderung II. und III. Klaſſe.	
München . . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nachm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm	9.20 Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nachm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nachm	— —	3.45′ Mrg. 11 25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1 30′ Nachm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klaſſe.	Poſtzüge I., II. und III. Klaſſe.		Güterzüge mit Perſonenbeförderung II. und III. Klaſſe.	
München . . .	7. 20′ Mrgs	1. —′ Mitt.	5. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11 50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Die Donnerwetter am 30., 29. und 28. Juli.

** **Augsburg**, 2. Aug. Das in ſeinen Verheerungen furchtbare Ungewitter, welches uns hier ſo ſchwer heimſuchte, nahm ſeinen mit Verwüſtung und Unheil gezeichneten Weg von Offingen ſüdlich durch das Mindelthal gegen Jettingen; von da wandte es ſich urplötzlich nach Oſten über Freihalden und Gabelbach, und verſchonte Dinkelſcherben und Zusmarshauſen. Vor der Höhe von Zuſameck zog es links hin über die waldigen Berghöhen gegen Horgau, vernichtete in der Reiſchenau die Fluren von Lindach und Rommelsried und kehrte über Biburg ins Schmutterthal, wo beſonders Hainhofen arg betroffen wurde. Diedorf hatte bedeutend weniger zu leiden. Diesſeits des Kobels erſcheinen Göggingen und Gersthofen als die beiden Endpunkte, während der in Mitte liegende Strich am ſchrecklichſten verheert wurde. Am Leche endlich tobte das Ungewitter aus, und gab das letzte Zeichen ſeiner Gegenwart nur mehr durch Platzregen und ſtürmiſchen Flug kund. Wir ſtellen mit größter Kürze noch einige verheerende Folgen dieſes koloſſalen Gewitters hier zuſammen. In Obenhauſen vernichtete der Hagelſchlag Alles; der Futtermangel iſt dort ſehr bedenklich. Ueber Gimpertshofen bei Dietfurt haben wir unten berichtet. In Paulushofen im Altmühlthale zerſchmetterte der Blitz einen Baum ganz nahe am Forſthauſe, jedoch ohne weiteren Schaden. In Memmingen ergoß ſich eine Waſſerfluth mit Blitz und Donner über Stadt und Umgegend. Ein Blitzſtrahl ſchlug inmitten der Stadt in ein Haus, und ſchlug eine unter der Hausthüre ſtehende Frau zu Boden, daß ſie bewußtlos zu Bette gebracht wurde. Sie ſcheint ſich wieder zu erholen. In Pfaffenhauſen glitt der

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Blitz an dem Blitzableiter der Pfarrkirche ab; ein zweiter schlug in Bronnen in das eben im Baue begonnene Schulhaus und richtete arge Verwüstungen an.

* So eben erfahren wir, daß der Schaden um und innerhalb des Riedinger'schen Etablissements in Augsburg mit 9—10,000 fl., durch das letzte Unwetterveranlaßt, viel zu hoch gegriffen ist. Derselbe mag höchstens circa 3000 fl. betragen.

Von Göggingen und Gablingen schreibt man dem „Taglatt", daß durch das Hagelwetter am 30. Juli Abends gegen halb 6 Uhr die Gemeinden Täfertingen, Neuses, Ottmarshausen, Hammel und Deuringen hart mitgenommen und viele Vögel und Hasen von den Schlossen getödtet auf den Feldern aufgefunden wurden. Der Schaden an Häusern und Feldfrüchten wird als ein sehr bedeutender geschildert.

** In der Gegend von Dingolfing hat das Gewitter, welches am 30. Juli Abends zwischen 8 und 9 Uhr auch über Landshut zog, gewaltig gehaust. In Lichtensee, zwischen Wörth und Niederviehbach, schlug der Blitz in einen Bauernhof und äscherte ihn ein; auch in Mamming soll, wie wir hörten, das Gleiche geschehen sein. Gegen den Grieblhof wurde ein Stadel vom Sturme abgedeckt, auch in Dingolfing ein neugebautes oder vielmehr im Baue begriffenes Haus. Von Wörth bis Dingolfing wurden eine Menge großer Alleebäume theils vom Sturme gebrochen oder gar mit den Wurzeln ausgerissen. Daß viel Obst von den Bäumen geschüttelt wurde, läßt sich denken.

?? Landshut. Das Gewitter in der Nacht vom 28. auf den 29. v. M. hat auch in der Umgegend von Regensburg großen Schaden angerichtet. In Gimbertshofen bei Dietfurt zündete der Blitz und äscherte 3 Wohnhäuser und 4 Stadel ein. Es verbrannten nebst dem vielen aufgespeicherten Getreide auch mehrere Stücke Vieh. — In Kreuth bei Amberg schlug der Blitz in die Scheune des Bauern Jak. Bäumel, legte dieselbe in Asche, und vernichtete so alle eingebrachte Frucht.

Soeben erhalten wir aus dem bayerischen Gebirge Näheres über das Brandunglück in Grabenstatt. An 80 Gebäude liegen dort in Asche.

** Paßau, 31. Juli. Das heute Nacht an Paßau vorübergezogene heftige Gewitter war von einer eigenthümlichen Erscheinung begleitet. So oft nämlich ein heftiger Blitz erfolgte, so hörte man augenblicklich einen Schlag der Glocke am elektrischen Telegraphen im Bahnhofe, auch dann noch, als das Gewitter schon in ziemlicher Entfernung war. Bei der österreichischen Wagenremise am Tunnel war längere Zeit in einer Ausdehnung von mehreren Klaftern ein phosphorrocirendes Leuchten am Boden und den Eisenschienen bemerkbar, dabei regnete es heftig.

** Aus der Oberpfalz wird berichtet, daß das Gewitter (30. Juli) furchtbar gewüthet, der Blitz an mehreren Orten eingeschlagen, und auch gezündet habe. So brannten in Weiding bei Schwarzhofen 6 Häuser nieder; ein Hirtenbube wird vermißt, und man fürchtet, daß er beim Brande umgekommen sei. Auch in Laubhof, bei Schwarzhofen, in der Nähe von Schwandorf, und an andern Orten traf der Blitz und richtete arge Verheerungen an.

** Würzburg, 1. August. In der Nacht vom 28. auf den 29. d. schlug der Blitz in die Stallgebäude des Grafen von Soden; das ganze Gebäude war nach wenigen Stunden bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 5000 fl. Auch wurde ein Pferd vom

Blitze getödtet. — Am 29. Juli schlug der Blitz, ohne zu zünden, in die Wohnung des M. Wachtel von Hohenroth, Ger. Neustadt, und tödtete einen 5jährigen Knaben, während ein 4jähriger lebensgefährlich verletzt wurde.

** Am 29. Juli entlud sich Nachts 10 Uhr über Ehingen und dessen Markung ein furchtbares, orkanartiges Hagelwetter, das an Fenstern, Gebäuden und auf Feldern ungeheuren Schaden anrichtete. Aehnliches wird mir auch von Biberach vom 28. d. mitgetheilt. Im Oberamte Waldsee wüthete das Gewitter in nie geschehener Weise.

**- Konstanz, 31. Juli. Letzten Montag Nachmittags 4 Uhr richtete ein furchtbarer Orkan namentlich an Obstbäumen großen Schaden an. Ein Wolkenbruch ging nieder und überschwemmte Alles. Im Ueberlinger See schlug der Blitz in Bäume nahe am Ufer und zündete in dem auf der Höhe von Ueberlingen gelegenen Orte Hochbodmau 3 Häuser an.

♂ **München**, 2. Aug. Das Uebereinkommen (wie schon mitgetheilt) unsrer und der österreichischen Regierung bezüglich sehr wesentlicher Erleichterungen im Bereiche des Paßwesens hat ein neues Band um die befreundeten Völker geschlungen. So bedarf kein bayerischer Staatsangehöriger fortan mehr der Visirung seines Reisepasses nach Oesterreich durch die einschlägige Kreisregierung; dasselbe gilt umgekehrt für die Oesterreicher, die nach Bayern gehen und deren Pässe künftig bloß mehr von den betreffenden Unterbehörden auszustellen sind. Kamen Angehörige des einen Staates an den Wohnsitz eines Gesandten ihres Landesherrn im andern, so mußten sie bisher ihren Paß von diesen visiren lassen; auch dieß fällt künftig weg und damit manche Plackerei. Wer in der letzten Zeit aus Bayern nach Oesterreich kam, der wird sich nicht verhehlen können, daß wir dort bezüglich des Fremdenwesens noch Manches lernen könnten. Das Fremden- oder wie es dort heißt, das „Meldewesen" war bis in die letzte Zeit (1861) so complizirt, wie kaum in einem andern Staate. Nun hat man sich den Muth genommen, den ganzen alten Plunder zum Fenster hinausgeworfen, vollkommen reinen Tisch gemacht und statt mehr als dreißig Beamten der Polizeidirektion Wien sind jetzt noch fünf mit diesem Gegenstande beschäftigt. Trotzdem aber ist die Polizei in Wien noch immer auf das Beste unterrichtet von Allem, was in dieß Gebiet einschlägt. Das Publikum aber weiß von der mit dem alten Paß- und Fremdenwesen verbundenen Schererei auch nicht das Mindeste mehr. Zu den Schattenseiten unsers Fremdenwesens gehört aber unzweifelhaft die Verpflichtung, sich bei längerem Aufenthalte an einem Orte eine Aufenthaltskarte zu lösen. Die Taxe, die dafür zu entrichten ist, kommt am Ende weniger in Betracht als der Zeitverlust durch Gänge zur Behörde. Bedenkt man, daß jeder an einem bestimmten Orte Wohnende, sofern er dort nicht auch beheimathet ist, eine Aufenthaltskarte zu lösen hat, Aermere diese aber stets nur auf kürzere Frist erholen, weil sie die Taxe für ein ganzes Jahr nur schwer bezahlen, so kann man sich beiläufig denken, wie viel Arbeitszeit dem Einzelnen und Ganzen durch mindestens 24 Gänge des Jahres nebst obligatem Warten auf die Vereinigung des Geschäftes verloren gehen mag. Freilich fließen dafür Tausende von Gulden in die Staatskassa, aber die blieben ohne Zweifel besser im Säckel der Zahlungspflichtigen.

** München, 2. Aug. Kriegsminister v. Spies wird am 9. August seinen mehrwöchentlichen Urlaub antreten, und nach Miesbach sich begeben. Generallieutenant v. Heß übernimmt sein Portefeuille. — Vorgestern Abends

Digitized by Google

ist der Hauptman Kriebel mit der 7ten Batterie des I. Artillerie-Regiments von den Schießübungen auf dem Lechfelde wieder hier eingerückt. Obschon auf 3000 Schritte gefeuert wurde, sind doch sehr erfreuliche Resultate erzielt worden. — Die Nachtmärsche-Uebungen haben hier wieder begonnen. — Durch ein jüngst erlassenes Kriegsministerialreskript werden sämmtliche Abtheilungen der Armee beauftragt sich darüber zu äußern: Erscheint es wünschenswerth, daß die Löhnung erst nach Ablauf von 5 Tagen ausbezahlt werde? Auf welche Weise läßt sich diese Löhnungsnachzahlung am leichtesten durchführen? — Durch ein Justizministerialreskript wird angeordnet, daß die Notare, da sie ein öffentliches Amt des Staates ausüben, und auch in Art. 1 des Notariatsgesetzes als öffentliche Beamte bezeichnet sind, im Falle der Verehelichung oder Wiederverehelichung die dienstliche Bewilligung dazu einzuholen haben. Die vorgesetzte Stelle ist hierzu das betreffende Bezirksgericht. — Dem gesammten protest. Schullehrerpersonal und den protest. Lokalschul-Inspektionen wird von hoher Stelle die Anschaffung des „Schulblattes für das bayer. Volksschulwesen ꝛc." vom evangelisch-lutherischen Pfarrer Klemm in Zirndorf herausgegeben, empfohlen. — Von den im Laufe dieses Jahres verloosten bayer. Staatsobligationen sind noch einige Millionen nicht umgeschrieben (oder erhoben) worden. Da nun demnächst die Verzinsung dieser Kapitalien aufhört, so werden die Eigenthümer der betreffenden Obligationen, wenn sie sich nicht noch rechtzeitig melden, bedeutende Zinsenverluste erleiden.

** Der „Berliner Allgemeinen Zeitung" wird aus **München** geschrieben: „Eine so rasche und kategorische Ablehnung der österreichischen Zolleinigungsanträge, wie sie von Seiten Preußens erfolgt ist, hatte man hier nicht erwartet, vielmehr gehofft, daß die preußische Regierung sich mindestens auf Verhandlungen einlassen werde. Was nun werden soll, läßt sich noch kaum vermuthen; eines aber dürfte feststehen: daß nämlich der Handelsvertrag mit Frankreich die Zustimmung der bayerischen Regierung nunmehr auf keinen Fall erlangen dürfte; denn selbst wenn unsere Regierung hierzu geneigt sein sollte, was zu bezweifeln steht, so würde der Vertrag die Zustimmung der beiden Kammern nicht erlangen.

** **München**, 1. August. Ein auf hiesiger Dult weilender Leinwandhändler von Breitenberg im bayerischen Walde erhielt gestern per Telegramm die etwas weniger als angenehme Nachricht, daß sein Wohnhaus durch einen Wolkenbruch fast völlig vernichtet worden sei.

** Wie man vernimmt, ist der päpstl. Nuntius in **München**, Msgr. Gonella, seit fast 14 Tagen bedenklich erkrankt.

** Den Verwaltungen der Staats-Erziehungsanstalten für verwahrloste jugendliche Sträflinge (deren eine sich für Schwaben in Roggenburg befindet), ist für die dienstlichen Correspondenzen und Sendungen Portofreiheit gleich den Verwaltungen der k. Strafanstalten gewährt worden.

⊙ **Straubing**, 31. Juli. Das Ernteergebniß ist in der hiesigen Gegend ein treffliches zu nennen; alle Gattungen von Getreide sind zum größten Theile schon trocken in den Scheunen aufgespeichert, und wie mir zuverlässige und erfahrene Oekonomen versicherten, ist der Ernteschnitt überdieß ein sehr ergiebiger, und an manchen Orten beklagt man den Mangel an Raum, da die Getreidefülle nicht untergebracht werden kann.

** In **Waldmünchen** hat sich der 70jährige Tuchmacher J. Billmann erschossen.

** **Augsburg**, 1. Aug. Nach dem so eben veröffentlichten Jahres-

berichte des Pensionsvereins für das Amts- und Canzleipersonale im Königreich Bayern besitzt der Verein im 29sten Vereinsjahre 1861 ein Vermögen von 1,600,000 fl., und hat im verflossenen Jahre an erwerbsunfähige Mitglieder, sowie Wittwen und Waisen 93,100 fl. und besonderen Zuschüssen 7400 fl. verausgabt. Es wird auch gegen die in öffentlichen Blättern angegriffene Existenz des Vereins entgegnet, und behauptet, daß von einer Auflösung, Erhöhung der Beiträge oder Reduction der Pensionen um so weniger die Rede sein könne, als auf den Grund dieses gesicherten Bestandes bereits in der letzten Generalversammlung vom Jahre 1857 die oben in ihrem Betrage bezeichneten Pensionszuschüsse bewilligt worden sind, deren definitive Regelung in der nächsten ordentlichen Generalversammlung 1863 wahrscheinlich erfolgen werde.

** **Augsburg**, 2. August. Der ständige Ausschuß des deutschen Handelstags hat nun definitiv beschlossen, daß der zweite deutsche Handelstag in München erst im Mai kommenden Jahres abgehalten werden soll.

** Nach der „Allg. b. Hopfen-Ztg." ist der Stand der Hopfenpflanzungen in **Altdorf** gegenwärtig ein guter. Bei Frühgewächs trifft man schon ganz hübsche Dollen. — In Fürth wird künftighin vom 30. Sept. bis letzten April ein Hopfenmarkt abgehalten, und ist vorläufig hiezu der Freiplatz vor der katholischen Kirche bestimmt. — Am 24. Juli wurde in Würzburg auf der Meinleite im Hopfengarten des Fabrikanten Krämer der erste reife Hopfen gefunden.

= **Stuttgart**, 1. August. (Orig.-Corr.) Ich habe Ihnen heute aus unserem Lande eine ganze Reihe von Unglücksfällen mitzutheilen. In Rottweil versetzte am 29. v. Mts. ein schreckliches Hagelwetter alle Bewohner dieses Ortes in die größte Bestürzung. Besonders schwer wurden die im Eschachthale heimgesucht, und ist der Schaden unermeßlich. — Am nämlichen Tage vernichtete ein Hagelwetter, von Südwest über Rottenburg und die südöstliche Markung hinziehend $^1/_{10}$ der Hopfenernte. Mehr Schaden aber richtete noch der Sturm an, der Alles niederwarf. Aus Zwiefalten wird das Gleiche berichtet. Auch in Wangen hat der Sturm furchtbar getobt. In Niederwangen schlug der Blitz in einen Bauernhof, zundete und äscherte diesen, sowie zwei Kühe ein. — Im benachbarten bayerischen Bezirke Röthenbach und Heimenkirch verursachte der Hagel sehr großen Schaden.

** **Stuttgart.** Aus dem so eben erschienenen Rechenschaftsberichte der Renten-Anstalt dahier ist ersichtlich, daß 85 Mitglieder mit Tod abgingen. An die Erben der Verstorbenen wurden 5295 fl. 3 kr. hinausbezahlt. Das Gesammtvermögen der neun Gesellschaften beträgt 1 Million 128,601 fl. 44 kr.

** Aus **Rastatt** vom 28. Juli wird der „Kreuzzeitung" geschrieben; Heute ist der wegen des seiner Zeit mehrfach besprochenen Duells seit längerer Zeit hier in Festungshaft befindliche kgl. preußische Lieutenant v. Bonin durch den Großherzog von Baden begnadigt worden.

** **Heidelberg.** Bekanntlich findet am 6. und 7. August l. J. dahier die Generalversammlung der deutschen Bekleidungs-Akademie statt. Auf der Tagesordnung steht: die Umgestaltung des Vereins in eine europäische Moden-Akademie, Gründung von Spezial-Akademien, Errichtung einer Lehr-Anstalt, Gewerbefreiheit, ob Schutzzölle Vortheile bieten oder nicht, Werth

Digitized by Google

der Nähmaschinen, Lehrlinge, Veranstaltung von Kleiderausstellungen, Mittel, dem Mangel an tüchtigen Arbeitern abzuhelfen u. s. w. Gewiß ein sehr reichhaltiges Programm!

Bremen. Die Auswanderung über hier belief sich vom 1. Januar bis 1. Juli d. J. auf 6690 Passagiere für New-York, 1413 für Baltimore, 200 für Quebec, 158 für Rio Grande do Sul: im Ganzen 8461 Passagiere auf 45 Schiffen.

** **Berlin.** In der „Berl. Allg. Z.", dem Organ der Großpreußen, finden wir ein beachtenswerthes Geständniß. Auffallend ist, heißt es dort, daß wir in mehreren Blättern, die sonst seit Jahren die sogenannte gothaische oder kleindeutsche Ansicht vertreten, eine gelinde, aber doch sehr merkliche Schwenkung zu Oesterreich hinüber wahrnehmen.

** Aus **Berlin** schreibt man: In allen diplomatischen Kreisen ist es die orientalische Frage, welche die Gemüther jetzt vorzugsweise beschäftigt; sie gehen dabei von der Ansicht, daß sich an diese die nächste Entwicklung der europäischen Geschicke anknüpfen werde, um so mehr aus, als sich die italienische Frage in ihren Wirkungen mit dieser verschmelzen werde, und sehen der vollen Entwicklung der Dinge von dem Eintritte des Augenblicks an entgegen, in welchem eine europäische Conferenz über die russisch-französischen Anträge stattfinden wird.

** Wie die Berl. Börsen-Ztg. sich schreiben läßt, dürfte die württembergische Regierung demnächst die Initiative ergreifen, um die Zollvereins-Regierungen zu einer gemeinsamen Erörterung der von Oesterreich angebotenen Zolleinigung einzuladen.

** Die „Donauzeitung" bespricht die preußische Antwortnote. Das officiöse Blatt sagt, daß die Bundesacte und der Februarvertrag für Preußen ältere Verpflichtungen statuiren, als das Uebereinkommen mit Frankreich, und wenn Preußen schon jetzt durch das letztere unwiderruflich gebunden sei, so könne es „von der Anklage nicht losgesprochen werden, daß es den früheren durch „„gegebenes Wort"" begründeten Rechten eines stamm- und bundesverwandten Staates nicht in entsprechender Weise Rechnung getragen habe."

Wien, 30. Juli. Ueber den gestrigen furchtbaren Brand im Mölkerhof (welcher Kloster Mölk gehört) schreibt die „Morgenpost": „Um halb 1 Uhr signalisirte der Thürmer von St. Stephan „Rauchfangfeuer im Mölkerhof." Die Löschmannschaft vom Hof eilte auf den nahen Brandort, fand aber, als sie kam, bereits das Dach des ganzen Mitteltraktes in hellen Flammen. Man suchte auf den Brandort zu gelangen, fand aber, wie gesagt, nur drei Zugänge auf den Boden. Von einer dieser Stiegen qualmte dichter Rauch hinab, der den Zugang fast unmöglich machte. Doch entschloß sich ein Löschmann, mit einem feuchten Schwamm im Munde, mit einem Spritzenschlauch hinaufzusteigen. Da stürzte plötzlich ein Theil des Dachstuhles zusammen, Rauch und Flammen fanden einen ungehinderten Abzug nach oben und man konnte nun einige Ordnung in die Löschoperationen bringen. Das Feuer bot einen furchtbar großartigen Anblick dar. Durch die schwarzen, licht aufqualmenden Rauchwolken züngelten Flammen empor und von diesem Hintergrunde hoben sich die weißen Wasserstrahlen ab, welche von den Spritzen rastlos auf den Feuerherd geschleudert wurden. Eine lange aschgraue Rauchwolke zog vom Schauplatze des Brandes über die Freiung und weiterhin über den Hof und die Straßen der innern Stadt, und so dicht

Digitized by Google

war die Wolke, daß die beiden erstgenannten Plätze eine Beleuchtung hatten, wie man sie von Sonnenfinsternissen her kennt. Einige Male schien es, als ob man das Feuer bemeistert hätte, doch zeigte es sich bald mit verstärkter Wuth. Das durch den engen Stiegenaufgang zur Mölkerbastei vom Mölkerhofe getrennte Eckhaus der Schottengasse gegen das Glacis zu, war sehr bedroht. Von der qualmenden Hitze fingen bereits die Fensterstöcke dieses Hauses zu glimmen an, und es kostete bedeutende Anstrengungen, um es zu retten. Hinter den Rauchfängen dieses Hauses waren einige Leute postirt, die mit großer Kühnheit die Spritzenschläuche leiteten. Nach langen Anstrengungen, die bis 4 Uhr währten, gelang es endlich, das Feuer insoweit zu bemeistern, daß keine weitere Gefahr mehr drohte. Das ganze Dach des Mölkerhofes aber, mit Ausnahme jenes Stückes, das in die Teinfaltstraße ragt, wurde gänzlich vernichtet. In das Innere des Hauses war das Feuer nicht gedrungen, ein Beweis für die solide Bauart der Böden. Ein Feuerkommissär hatte das Unglück, von einer Spritze überfahren und schwer verletzt zu werden, weitere Unglücksfälle sind zum Glücke nicht bekannt geworden. Seit dem Brande des Schottenhofes im Jahre 1854 ist dieß das größte Schadenfeuer, das die innere Stadt betroffen. Auf der Brandstätte erschienen Se. Maj. der Kaiser, der Hr. Erzherzog Rainer, die HH. Minister Schmerling und Lasser, die aus dem Abgeordnetenhause kamen, und der Hr. Bürgermeister der Stadt Wien. Der Abgeordnete Abt Eder v. Mölk war nicht in Wien anwesend.

Wien, 1. August. Die Unterhaussitzungen sind bis znm 15. Sept. vertagt.

Turin, 1. August. Garibaldi ist fortwährend in Palermo. Oberst Acerbi, Intendant der Südarmee, ward verhaftet. Das Gesetz über den Bodenkredit wurde bis zum Oktober vertagt.

** In **London** äußert man die Hoffnung, daß es mit dem amerikanischen Kriege bald zu Ende gehen werde. (Aber wie?)

Belgrad, 1. Aug. Zufolge eines an Vesik Effendi gelangten Telegramms sollen zwischen der Pforte und dem Fürsten von Montenegro Parlamentärsverhandlungen stattgefunden haben.

Scutari, 28. Juli. (Depesche Omer Pascha's an den türkischen Botschafter in Wien.) Alle Stellungen um Sagratz sind von unsern Truppen genommen. Wir haben am 25. d. Mts. den Feind mit großen Verlusten aus Orialuka und den umliegenden Dörfern vertrieben. Das Dorf und das Haus Mirko's sind zerstört. Details folgen durch die Post. Heute beginnen directe Operationen gegen Cetinje. Der Feind, demoralisirt, hält kaum Stand.

Lokales.

* **Augsburger Landesprodukten-Börse** vom 1. August. Wir notiren primo Reps 34 fl., geringere Sorte 32—33 fl. per Schäffel bei reger Kauflust und ungenügendem Angebot; ungarischer Weizen 20 fl. bis 22 fl. 18 kr., Roggen 14 fl.; ungarische Gerste 14—15 fl.; Lindauer rother Saatveesen 11 fl. per Schäffel; Futtermehl 2 fl. 48 kr. bis 4 fl. per Schäffel; Branntwein zu 10 fl. begehrt, aber nicht gelassen; die übrigen Artikel ohne Preisveränderung. Zum erstenmale wurden heute 1000 Stücke Kalbfelle angeboten, davon die Hälfte Lackierfelle, per Zentner 110 fl. Ein Telegramm aus Landshut brachte die heutigen dortigen Mittelpreise zur Kenntniß der Börsenbesucher.

Digitized by Google

* **Schul-Prüfungen.** Sonntag den 3. August Vormittags 10 Uhr die weibliche Sonntagsschule der Dompfarrei bei den Englischen; Nachmittags 3 Uhr die weibliche Sonntagsschule St. Georg bei den Englischen.

* **Hunde-Visitation.** Montag den 4. August 1862 für den Buchstaben C: Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—100; von 10 bis 11 Uhr für Hs.-Nr. 101—200. Nachmittags von 3—4 Uhr für Hs.-Nr. 201—300; von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 301—405.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 2. August 1862.

Kgl. Regierung genehmigt die Herstellung eines Wasserreservoirs vor dem Göggingerthorplatz, dann den Ankauf des Schlossermeister Winkler'schen Hauses in der Schmiedgasse behufs Herstellung einer Verbindungsstraße mit dem Graben. — Genehmigt wird das Baugesuch des Hrn. Fabrikanten Riedinger und das des Hrn. Gärtnermeisters Albsteiger. — Ob den HH. Gärtnermeistern Joh. Böck und Georg Allmann die Befahrung eines in ihre Gärten führenden Fußwegs mit leichtern Fuhrwerken gestattet werden kann, entscheidet die Abstimmung. — Aus den beim letzten Sturme umgeworfenen Alleebäumen wurden bei deren Versteigerung bis Freitag den 1. August die Summe von 113 fl. 48 kr. erlöst. — Der Termin zur allgemeinen Herstellung von Abtrittslokalitäten läuft bis zum 1. Juni nächsten Jahres. — Behufs Verehelichung im Auslande wird der Elis. Kleindienst von hier die Bewilligung zum Austritt aus dem bayerischen Staatsbürgerverband ertheilt. — Da in der jüngsten Zeit über die Baufälligkeit der ehemaligen Dominikanerkirche in der Presse Stimmen laut wurden, wird Hr. Baurath Graff mit einer Besichtigung derselben beauftragt. — Im städtischen Pfandhause wurden im vergangenen Monat für 20,877 fl. Pfänder eingelöst und für 22,516 fl. versetzt. — Hr. Kaufmann Schneider in der Karlsstraße darf vor seinem Hause daselbst ein Trottoir legen. — Im Deuringer Hospitalwald, sowie im Siebentischwald sind nach Angabe des städtischen Forstmeisters durch den letzten Sturm Stämme, im ersteren ca. 30, im zweiten ca. 35 Klafter ausmachend, entwurzelt worden, und sollen diese versteigert werden. — Durch Versteigerung wurden aus den alten Bauhölzern der Pferseer Brücke 170 fl. 27 kr. erlöst, welche zur Verrechnung an die Stadtkämmerei gehen. — In die Antonipfründe wird Jos. Georg Huber von hier aufgenommen. — Das Vermögen der Weberinnung soll der Vereinsweberei admassirt, hievon aber vorher Rechnungsabschluß erstattet werden. — Hrn. Greif wird gestattet, seine vorräthigen Bilder- 2c. Waaren binnen Jahresfrist auskaufen zu dürfen. — Aus der neuen Käuflerordnung heben wir die Aenderung, entgegen den älteren Bestimmungen, hervor, daß künftighin in Kommission gegebene Gegenstände verschiedener Eigenthümer miteinander versteigert werden dürfen. — Bezüglich der Beschickung der Londoner Industrieausstellung durch eine Anzahl hiesiger Gewerbsmeister theilt Hr. Referent mit, daß sich bis jetzt 30 Bewerber hiefür gemeldet haben; er beantragt auch, aus städtischen Mitteln noch weitere 550 fl. auszuwerfen, um es zu ermöglichen, 22 Gewerbsleute, sowie Hrn. Ingenieur Köberle, der sich erboten, der Gesellschaft als Führer dienen zu wollen, wenn man es wünsche, nach London schicken zu können; über diesen Antrag, sowie über die Auswahl aus den 30 Bewerbern wird in geheimer Sitzung entschieden. — Hrn. Bierbräuer Stark werden für sein vor dem Göggingerthorplatz zu erbauendes An-

Digitized by Google

wesen 2 Stesten Wasser bewilligt. — Das Gesuch der v. Jenisch und Stage'schen Buchhandlung, während des Feuerwehrfestes ein Liederbuch für die Feuerwehrmänner kolportiren lassen zu dürfen, wird genehmigt. — Licenzen erhalten die Herren: J. Stiehle, Taglöhner aus Lechhausen, zum Sägmehlhandel; Fr. Frickinger aus Mönchsroth, als Handschuhmacher; Fr. Möhle, Fabrikschreiner von hier, zum Poliren von Meubeln; C. Hodom und Fr. Kohler von hier, beide zur Sonnen- und Regenschirmfabrikation; Gypsformatorsehefrau M. Miller, zum Kostgeben; Schneidergeselle K. Kröbser zum Kleiderreinigen; Fr. Petzer, Schrannengehilfe von hier und Karol. Deffner von hier, zum Kleinhandel mit Holz und Torf; J. Knörr, Färbersehefrau, zum Obsthandel; Anton Böckler, Fabrikarbeiter dahier, zum Handel mit Südfrüchten. — Hr. Konrad Mayer, bereits hier ansässig, erhält eine Zimmermeistersconcession; Hr. Anton Stipeldey, Firma A. Jäger, bittet um eine Modifikation seiner Gewerbsconcession, dahin gehend, es möge ihm auch der Detailverkauf von Cigarren gestattet werden, was genehmigt wird, wie auch das Gesuch der Weinhandlung Fr. A. Michl, die sämmtlichen Weine in ungesiegelten Flaschen verkaufen zu dürfen; eine Concession zur Essigsiederei und Fabrikation von Liqueur wird Hrn. Frz. X. Mehlhart von Rain ertheilt. — Schreinermeister Hr. Heinrich Baumann erhält die Erlaubniß zur Errichtung eines unbeschränkten Möbelnmagazins. — Genehmigt wurden noch die Verehelichungs- und Ansässigmachungsgesuche der Herren: Ad. Schreitmüller aus Zitzmühl, Aufseher, mit Jgfr. K. Reiser aus Nördlingen; J. Schraufstätter, Eisenbahnarbeiter von hier, mit M. Aumüller von Mittelneufnach; G. Schreck, Schneidermeister dahier, mit Jgfr. S. Blank von Lechhausen; dann das Wiederverehelichungsgesuch des Bahnmeisters J. Heinrich in Salzburg, mit Jgfr. Th. Schaffner von Oberdorf. — Die Zurückführung der kathol. Wohlthätigkeitsstiftungen auf ihre ursprünglichen Stiftungszwecke soll, da Hr. Rechtsrath Zenz wegen Ueberhäufung von Arbeit gegenwärtig hieran verhindert ist, nach Besetzung der erledigten Stellen eines zweiten Herrn Bürgermeisters und eines Rechtsrathes, wodurch Hrn. Zenz ein Theil der auf ihm lastenden Arbeiten abgenommen werden wird, in Angriff genommen werden, und ist das Collegium der HH. Gemeindebevollmächtigten von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen.

Nach London reisen: die Herren: Eurisch, Rouleauxfabrikant; Kaumayer, Formstecher; Baumüller jun., Posamentierermeister; Summ, Strumpfwirkermeister; Arnold, Färbermeister; Hoser, Schneidermeister; Ziegler, Tapezierer; Wörle, Schreinermeister; Rampacher, Conditor; Weiß, Hafnermeister; G. Brack, Buchbinder; H. Geuser, Schlossermeister; J. Köberlin, Drechslermeister; Alt, Tuchmachermeister; Friedrich Schmid, Schneidermeister; Kühny, Goldschläger; Genève, Regenschirmfabrikant; E. Deschler, Graveur; Striegel, Drechslermeister; Zolleis, Schuhmachermeister. Als Führer Hr. Köberle, Mechaniker bei Hrn. Kirner.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Au, Bezirksamts Rottenburg, dem Priester Seb. Pinter, Pfarrer und Distriktsschulinspector zu Pfaffenhausen, dess. Bezirksamts, zu übertragen.

In dem kgl Landwehrbataillon Mindelheim wurden der bisherige Landwehrjunker Jos. Eichele und der Landwehrkorporal Ludw. Kleiner zu Lieutenants befördert.

Bei dem kgl. Landwehrbataillon Schwabmünchen wurden befördert zum Hauptmann: der bish. Oberlieutenant Ignaz Zimmermann; zum Oberlieutenant: der seith. Lieutenant Franz Holl und zum Lieutenant: der Junker Prosper Lorz.

Realitäten-Verkäufe.

(Verbrieft bei dem k. Notar Dr. Paur seit dem 26. Juli 1862.)

Die reale Bräugerechtsame und Taferne F. 21 von Seite der Bräuerinnung in Augsburg an Jos. Dürrwanger, Bräuereibesitzer dahier.

Das Haus B. 255 in der Annagasse mit Hucker-Einrichtung von Seite des J. Paul Hagenbusch an Joh. Gg. Schmid, Branntweinbrenner, und dessen Ehefrau Rosina dahier.

Das Haus sammt Hösle D. 85 in der untern Karolinenstraße von Seite des Joseph Mattes, Hausbesitzer, an Andreas Mattes, Hutmachermeister, und dessen Ehefrau Veronika (Uebergabe).

Das Wohnhaus D. 211 mit Abseite, Hintergebäude, Hofraum, Waschküche und Holzgewölbe von Seite des Joseph Kollmann, quiesc. städtischer Baurath dahier, und dessen Ehefrau Mathilde, an Jos. Max Lorenz, Kaufmann aus Ingolstadt, und dessen Ehefrau Katharina.

Das Haus A. 24 an der obern Maximiliansstraße mit realer Caféschenkgerechtigkeit, und dann das Haus A. 57 in der Dominikanergasse von Seite der Caféliers-Wittwe Auguste Wiedemann an Leonhard Vogl dahier.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Canonische Institution erhielt: Hr. Jos. Kappelmayr, zuletzt Pfarrvikar in Diemantstein, auf die Curatie Straßberg. 2) Erledigte Pfründe: Die Pfarrei Döpshofen, Bezirksamts Göggingen, Cap. Agawang. S. K. M.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 67.

Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Verpflichtung der Medicinalpersonen zur Anzeige ansteckender Krankheiten unter Menschen oder Thieren betr. — Kgl. Allerhöchste Verordnung, die Anzeige von der Aufnahme oder Entlassung von Handlungsdienern, Gewerbsgehilfen, Gesellen und Lehrlingen betr. (Inhaber von Handelsgewerben oder deren Stellvertreter haben von der Aufnahme oder Entlassung eines Handlungsdieners oder eines Handlungslehrlings 1) der Ortspolizeibehörde, in München der Polizeidirektion und dem Magistrate, 2) dem Handelsgremium binnen drei Tagen schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen. Von der Aufnahme oder Entlassung eines Apothekergehilfen oder Lehrlings hat der Apothekenvorstand, von der Aufnahme oder Entlassung eines Badergesellen oder Lehrlings der Gewerbsinhaber oder dessen Werkführer 1) in der Haupt- und Residenzstadt München der Polizeidirektion, 2) in den anderen, unmittelbar den Kreisverwaltungsstellen untergeordneten Städten, dem Magistrate, 3) in den übrigen Polizeibezirken dem Bezirksamte, beziehungsweise dem exponirten Bezirksamtsassessor binnen drei Tagen schriftliche oder mündliche Anzeige zu machen. Inhaber sonstiger concessionirter Gewerbe, deren Werkführer oder Stellvertreter haben von der Aufnahme oder Entlassung eines Gesellen, Gehilfen oder Lehrlings 1) der Ortspolizeibehörde, in München der Polizeidirektion und dem Magistrate, 2) dem betreffenden Gewerbevereine binnen drei Tagen schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.) — Die in der Buchner'schen Buchhandlung zu Bamberg erschienene Sammlung von Formularien zur Aufnahme und Instruirung von Ansässigmachungs-, Verehelichungs-, Gewerbs-, Concessions- und Licenzgesuchen durch die Landgemeinde-Behörden. — Die ausgezeichneten Gymnasialabiturienten (sind die Vorlagen erlassen.) — Der Geschäftsgang bei den Verwaltungsbehörden, hier die periodischen Vorlagen. — Aussicht auf Landesverwiesene. — Gesuch des Pharmazeuten Gg. Raßhofer zu München um die Erlaubniß zum Verkaufe von s. g. Labpulvern.

Briefkasten-Ränzel.

* Hr. Direktor Kratzer von Lechhausen wird gebeten, das Stück: „Der Allerseelentag" an einem Sonntag zu geben. **Mehrere Städter.**

Katholische Gottesdienste am 8ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt; 9 U. Hochamt; 9—1/4 11 U. hl. Messen; 1 1/4 U. Christenlehre; 2 U. Predigt, dann Volksgesang und Betrachtung nach dem Diöcesan-Andachtsbuch; 3 1/4 U. Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. 1/2 6—7 U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse, dann Predigt; 9 U. hl. Messe; 10 U. Gut-Tod-Amt; 11 U. letzte hl. Messe; 3 U. Gut-Tod-Andacht.

St. Stephan. 5—7 U. hl. Messen; 1/2 8 U. Studiengottesdienst; 9—10 U. hl. Messen; 2 U. Studiengottesdienst; 1/2 5 U. Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 3/4 6, 7 und 9 U. hl. Messen; 4 U. Rosenkranz.

St. Moritz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; 1/2 2 U. Christenlehre; 3 U. Predigt, hl. Rosenkranz und Procession.

Gottesacker-Kapelle. 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/2 8 U. Predigt; 8, 9, 1/2 10 und 12 U. hl. Messen.

St. Maria Stern. 5 U. erste hl. Messe; 1/2 9 U. Predigt, dann Lobamt; 1/2 5 U. Vesper, dann hl. Rosenkranz und gesungene Litanei.

St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz. — Montag Fest des hl. Dominicus. 6 U. hl. Messe; 8 U. Predigt; 9 U. Hochamt; 4 U. Vesper und Litanei.

Digitized by Google

St. Ulrich. 5¼ und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. Militärgottesdienst; 1½ U. Christenlehre; 3 U. Vesper-Andacht.
St. Margaretha. 7 U. hl. Messe.
St. Georg. 5—7 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1¼ U. Christenlehre; 3 U. Vesperandacht.
St. Sebastian. ½6 U. hl. Messe; 6 U. Aussetzung des Allerheiligsten; 7 U. feierliches Amt; ½3 U. Predigt und gesungene Litanei.
St. Max. 5 und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1¼ U. Christenlehre; 3 U. Vesper.
St. Markus (Fuggerei). ½8 U. hl. Messe.

Bekanntmachungen.

Soeben erschien und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die zur Versorgung der Städte und anderer bewohnter Orte mit fließendem Wasser angewendeten Maschinen, namentlich Dampfmaschinen. Mit sieben Kupfertafeln. 8° eleg. broch. 20 Ngr.
Leipzig, 1862. [1886]

Ernst Schäfer.

Beim Rentamte Lindau erledigt sich am 1. September l. Js. die **Oberschreiberstelle.** Tüchtige Bewerber wollen sich unter Angabe der Bedingungen und Vorlage einer Abschrift ihrer Zeugnisse sogleich melden. Solche, welche Kaution stellen könnten, würden den Vorzug erhalten. [1910]

Der k. Rentbeamte:
Stoehr.

Steinkohlen-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft, lieferbar im Monat August und sofort jeden Monat, 25,000 Ctr. sächsische Steinkohlen zu folgenden Preisen:

Pech-Kohlen	I.	Qualität	fl. 60.
„ „	II.	„	fl. 57½.
„ „	III.	„	fl. 54¾.
Ruß-Kohlen	I.	„	fl. 57½.
„ „	II.	„	fl. 54¾.
„ „	III.	„	fl. 52.

per 90 Zoll-Ctr. franco Bahnhof Augsburg. **Abnahme mindestens eine Waarenladung von 90 Ctr.** [1899]

L. F. Lendorfer
D. 24. Augsburg.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Ein werktagschulfreier Junge wird als **Auslaufbursche** bei der Expedition der Augsburger Neuesten Nachrichten gesucht.

Begleit-Adressen

zu Fahrpostsendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Ein **Mädchen** von 16 bis 18 Jahren, welches mit Kindern umzugehen weiß, und eine **ordentliche Magd,** welche gut kochen kann, finden sogleich einen Platz durch die Expedition ds. Bl. [1907]

Häuser-Dekorationen

sind zu haben für das deutsche Feuerwehrfest: bei Buchbinder Rieß an der Barfüßerkirche, und bei Buchbinder Hösle am Predigerberg; frühzeitige Bestellungen werden auch noch angenommen. [1909]

Wolfszahn.

Sonntag den 3. August Nachmittags halb 4 Uhr

Große Tanz-Musik

von den Trompetern des 4. Artill.-Regiments.
Hiezu ladet ergebenst ein [1910]

Becker.

Auf dem Bach.

Sonntag den 3. August

Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr. [1911]

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser

und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Ein vollständiger, noch bereits neuer **Turner-Anzug** ist billig zu verkaufen. D. Uebr. [1878]

Mißfarbige, mit Weinstein belegte Zähne werden schön geputzt und gereinigt. Auch werden Zähne gut gezogen, und jede Art Zahnwurzeln gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei

Joh. Friedr. Banner,
Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.
[56] Jakober-Vorstadt.

Im Gasthaus zum Stiftsgarten

Sonntag den 3. August

Große Tanz-Musik

bei gutbesetztem Orchester, wobei auch Française getanzt wird. [1869]

In der **Drentwett**'schen Verleih-Anstalt am Perlachberg, neben der Stadtmetzg, sind jederzeit **Betten** und **Meubel** gegen billige Monatsmiethe zu haben; ebenso werden auch **Fahnen in deutschen, bayerischen und Stadtfarben** über das Feuerwehrfest ausgeliehen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich [1867]

Chr. Drentwett.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift des Dr. Wilhelm Ahrberg (25. Abdruck mit Attesten): „Die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt oder natürlich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten", mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet". **unentgeltlich** unter Kreuzband franco zusenden. [1890—94]

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1884—85] Metzgplatz.

Augsburger Feuerwehr.

Sonntag den 3. August Morgens 6 Uhr

Uebung

der ersten Abtheilung Turner,

bei welcher sämmtliche Mitglieder präcis zu erscheinen haben. — Es wird gegen die Abwesenden der § 22 der Statuten in Anwendung gebracht.

Das Commando.
M. Treu.

LIEDERKRANZ.

Sonntag den 3. August:

Bei günstiger Witterung

Ausflug mit Musik nach der Insel.

Zusammenkunft Nachmittags halb 2 Uhr bei Hrn. Braunmüller vor dem rothen Thor.

Abmarsch präcis 2 Uhr.

Im Falle ungünstiger Witterung findet Abends 7 Uhr im Gasthause zu den „Drei Königen" **Gesang-Unterhaltung** und **Musik** statt.

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg. [252—300]

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Näh-Maschinen

neuester Construktion für **Schneider** und **Schuhmacher,** sowie

Weißzeug-Nähmaschinen

sind im **„Gasthof zum Mohrenkopf"** einige Tage zur Ansicht aufgestellt. [1901—2]

C. Gutsch, Maschinist aus Leipzig.

Jettingen. Eisenbahn-Station.

185 Stück Brackschafe und 86 Stück alte Hämmel verkauft

die freiherrl. Oekonomie-Verwaltung.

Schäzler'sche Seife,

per Pfund 18, bei mehr 16 kr.,

gelbe Chain-Seife,

per Pfund 16, bei mehr 15 kr.,

blaue u. weiße Patent-Stärke,

per Pfund 18, bei mehr 16 kr.,

blendend weiße Kern-Stärke,

per Pfund 16, bei mehr 15 kr.,

Soda,

per Pfund 6, bei mehr 5 kr.,

empfiehlt [1900]

Joh. Ths. Thomm.

Ein ordentlicher **Junge** kann bei einem hiesigen Spenglermeister sogleich in die Lehre treten. [1908]

Digitized by Google

Gewerbehalle Samstag Abends bei Cafe März.

Anzeige und Empfehlung.

Den Bewohnern Lechhausens, Augsburgs und Umgebung bringe ich hiermit ergebenst ur Anzeige, daß ich die

Hirschenwirthschaft in Lechhausen

äuflich an mich gebracht habe, und versichere Alles aufzubieten, um mir das Vertrauen des verehrlichen Publikums zu erwerben und zu erhalten, empfehle daher meine Wirthschaft geneigtem Besuche.

Zur Eröffnung und Einweihung derselben

findet Sonntag den 3. August

grosse Musikproduktion

der verehrlichen Gesellschaft „CÄCILIA“ von Augsburg

nebst Schlachtpartie

statt, wobei ausgezeichneter Stoff verabreicht wird. Es ladet höflichst ein [1891]

Theodor Kurz, Gastwirth.

Zu dem Fest der **Deutschen Feuerwehr** empfehle ich gleich dem **Frankfurter-Schützenwein**

1859er & 1861er Feuerwehr

(Pfälzer Gewächs),

per Flasche 36 kr. ohne Gefäß (halbe und ganze Dutzend billiger), sowie auch meine übrigen rein gehaltenen Weine und **deutsche Mousseuse** zu den billigsten Preisen.

Th. Pfaff,

Weingastwirthschaft zur Weiberschule.

Lit. C. Nr. 182, bei der Metzg.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buchhandlung in **Würzburg** ist soeben das **10.** Bändchen der **Würzburger Volksausgabe** der bayerischen Gesetze erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Dasselbe umfaßt:

Bayerns landwirthschaftliche Gesetze.

Mit leichtfaßlichen Anmerkungen, herausgegeben von einem rechtskundigen Beamten.

Bequemes Taschenformat. **Preis: 30 kr.**

Inhalt: Gesetze über die Grundablösung, Wasserrecht, Weiderecht, Be- und Entwässerung, bäuerliche Erbgüter, Arrondirung, Zwangsabtretung, Viehgewährschaft und Verordnung über Hebung der Rindviehzucht.

Bei der **Wichtigkeit der Culturgesetze** für unser Vaterland hat der Verfasser es unternommen, dieselben in obiger Sammlung mit den der **Erfahrung** entnommenen Bemerkungen begleitet, herauszugeben, und wird somit dem Landwirthe eine Gelegenheit zur billigen Anschaffung der ihm zum rationellen Betrieb der Landwirthschaft nöthigen Gesetze geboten. [1895]

Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen.

Soeben erschien:

Tschudi's Schweizerführer.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. **1862.**

Eleg. roth gebunden 28 Ngr. 1 fl. 36 kr. 3 Fr. 60 Ct.

Wir stehen nicht an zu sagen, dass der „Schweizerführer“ an praktischer Brauchbarkeit allen übrigen Schweizerreisebüchern vorgeht.

Der Landbote (Winterthur).

Tschudi's Schweizerkarte.

1862. Eleg. gebunden 21 Ngr, 1 fl. 21 kr. 2 Fr. 70 Ct.

Die Karte ist recht kompendiös, klar und genau und erscheint als sehr brauchbar.

Hausblätter (Stuttgart).

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Sonntag den 3. August:

Große

Harmonie-Musik

bei ausgezeichnetem Bier.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein [1906]

Kreuz.

HARMONIE.

Sonntag den 3. August Abends 5 Uhr

Tanz-Unterhaltung

nebst

Hochzeits-Feier

bei Hrn. **Mecklinger zum blauen Bock.**

Im goldenen Karpfen

(untere Stadt)

Sonntag den 3. August

Musikalische Unterhaltung.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu wird freundlichst eingeladen. [1898]

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 3. August

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

(Neuestes Volksschauspiel)

Am Allerseelentag,

oder:

Das Gebet auf dem Friedhof

Original-Volksschauspiel in 4 Abtheilungen,

nebst einem Vorspiele:

Ein gegebenes Wort.

Anfang 8 Uhr.

Da leider diese Vorstellung wegen dem heftigen Gewitter nicht gegeben werden konnte, so erlaubt sich ein geehrtes Publikum nochmals ganz ergebenst einzuladen [1890]

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Sonntag den 3. August: Zum Benefize des Schauspielers Hrn. Joseph Czermak: **Der Jongleur, oder: Die Seiltänzer auf der Messe in Leipzig und Berlin,** Originalposse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 6 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Herrmann Buzer, Rechtsconcipient zu Oberrößlau. — Hr. Michael Orterer, Gypsbruchbesitzer zu Kochel. — Hr. Christoph Kimmel, Pfannenschmied in Nürnberg. — Hr. Franz Xaver Becher, Stadtschreiber, aus Amberg. — Hr. Jos. Huber, Meßner und Organist in Perlach. — Hr. Hermann Franck, Cand. jur. aus Schopp in der Rheinpfalz. — Hr. Joseph Rothhaft, k. Appellationsgerichts-Assessor zu Amberg. — Hr. Jos. Schneider, e em. Bräuerei- und Oekonomiebesitzer zu Kaisheim. — Hr. Johann Rieß, Bräumeister und Gutsbesitzer in Kloster M. Mödingen. — Frau Sybilla Samhammer, Tapeten-Fabrikanten-Wittwe in Nürnberg. — Frau Charlotte Muck, kgl. Bauassistenten-Gattin zu Ansbach.

Handels-Nachrichten.

☞ Der Ausschuß der **Augsburger Kammgarn-Spinnerei** beehrt sich, die Herren Aktionäre zu einer Generalversammlung auf Montag den 18. August Nachmittags 4 Uhr im Fabriklokale einzuladen.

☞ **Mechanische Seilerwaarenfabrik Füssen.** Die verehrlichen Aktionäre werden ersucht, die 6te Einzahlung von 10 Prozent per Aktie abzüglich 5 Prozent Zinsen mit 48 fl. 10 kr. am 1. September ds. Js. an die Herren Erzberger & Söhne in Augsburg leisten zu wollen.

☞ **Gasfabrik Kempten.** Die dießjährige ordentliche Generalversammlung nach § 18 der Statuten findet Montag den 25. August Nachmittags 2 Uhr im Fabriklokale statt, wozu die Herren Aktioäre eingeladen werden.

* **Ulmer Repsmarkt.** Vorrath 249 Ctr. Verkauft 249 Ctr. zu 11 fl. 38 kr., 11 fl. 5 kr., 10 fl.

** Die letzten amerikanischen Posten haben die für Fabrikanten, Kaufleute und Rheder, welche mit den Vereinigten Staaten in Verbindung stehen, wichtige Nachricht überbracht, daß zufolge der am 1. August in Kraft tretenden Congreßacte alle Waarenrechnungen (Invoices), mögen sie Werthzöllen oder specifischen Zöllen unterworfen sein, mögen die Eigenthümer sich in Amerika oder auswärts aufhalten, und mögen die Waaren durch Fabrikation, Kauf oder anders erlangt sein, entweder von dem Eigenthümer oder dem Fabrikanten, Käufer oder Verkäufer der Waaren vor einem Consul der Vereinigten Staaten beschworen werden müssen, um die Zollämter in New-York, Boston u. s. w. passiren zu können.

Augsburg, 2. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103½ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 56.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 118.** Katholiken: Maria Schnee. Protestanten: Oswald.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 5. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Die Rose welkt wohl über Nacht;
Vergänglich ist der Erde Pracht;
Nur was du liebst, o Herz, ist Dein,
Das soll dein Trost im Sterben sein.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 30' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50 Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nachts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 30 M. Abds.

⊙ **Frankfurt**, 3. August. (Orig.-Corr.) **Bundestagssitzung.** In der jüngsten Bundestagssitzung brachte Bayern zur Anzeige, daß es Herrn Bomhard zum Commissär nach Hannover in die Commission für Civilprozeß ernannt habe. Einige kleine thüringische Staaten erklären ihre Geneigtheit zur Einführung gleichen Maßes und Gewichtes. Im Uebrigen wurden nur Bundesfestungssachen und Kassenverhältnisse verhandelt.

** **München**, 4. Aug. Bei der am Donnerstage stattgehabten 14. Verloosung der Münchener-Leichenacker-Bauschuld sind folgende 4 Obligations-Nummern gezogen worden: 74. 90. 269. 278. Die Heimzahlung dieser Obligationen erfolgt am 30. September l. Js. bei der städtischen Schuldentilgungskasse, und findet eine weitere Verlosung von diesem Tage an nicht mehr statt. — Nach Nachrichten aus **Grabenstadt** am Chiemsee sind dort von 20 Häusern nur 4 vom Feuer verschont geblieben. Das Feuer, schreibt man, war durch Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, entstanden, und nachdem 4 Häuser abgebrannt waren, wieder gelöscht; bald darauf jedoch kam das bekannte starke Gewitter, von einem heftigen Sturme begleitet, das die Flammen wieder neu anfachte. Das Vieh konnte gerettet werden, aber der Segen der Ernte ist vollständig verbrannt, und der Schaden deßhalb ein sehr bedeutender. — In der gestrigen Magistratssitzung lagen 14 Spezereihandlungs-Concessionsgesuche zur Verbescheidung vor. Nach einer längeren Debatte, wobei es sich um die Frage handelte, wie viel Vermögen zum Betriebe einer Spezereihandlung als erforderlich zu betrachten sei, wurde in concreto dahin entschieden, daß zum Betriebe einer Spezereihandlung ein Minimalvermögen von 5000 fl. im Allgemeinen genüge. Da

...liothek in

Digitized by Google

8 Bewerber dieses Vermögen nachwiesen, erhielten sie die Conzessionen, worunter 5 neue waren. — Se. Majestät der König haben genehmigt, daß für die Aktiengesellschaft-Getreidekunstmühle in Rosenheim das Aktienkapital von 160,000 fl. statt in 160 Aktien á 1000 fl. im 24½ fl. Fuße, künftig in 640 Aktien á 250 fl. im 52½ fl. Fuße bestehen soll. — Fabrikant Berchtold in Meitingen hat ein Privilegium auf bewegliche Schmelzöfen mit Vorwärmer erhalten.

** **München**, 4. Aug. Noch immer kommen die traurigsten und vielfachsten Berichte über die Verheerungen, welche die Gewitter der letzten Tage angerichtet haben. In Untermichelbach, Ldg. Dinkelsbühl, wurden zwei Häuser mit Scheunen in Asche gelegt. In Oberdorf, Ldg. Neumarkt, brannten ebenso das Wirthshaus mit Nebengebäuden, in Ruppach, Ger. Roth, 1 Haus und 3 Städel und in Grafing 3 Häuser ab.

** **München**, 4. Aug. Se. Maj. der König wird nebst den königl. Prinzen der am 25. d. hier stattfindenden feierlichen Enthüllung der Reiterstatue König Ludwig's beiwohnen. — Staatsminister v. Zwehl hat sich nach Miesbach begeben; Staatsrath v. Fischer hat während seines Urlaubes das Portefeuille des Kultusministeriums übernommen. — Man schließt aus vielen Umständen mit ziemlicher Sicherheit, daß für die Dauer des Herbstexerzirens ein Lager errichtet und bezogen wird. — Louis Napoleon wird am 15. August, dem Napoleonsfeste, nach Paris kommen. Es wird eine politische Rede des Kaisers erwartet, namentlich mit Beziehung auf die römische Angelegenheit.

♂ **München**, 4. August. Es unterliegt kaum mehr einem Zweifel, daß Garibaldi, wie er den Bourbonen in Neapel erst Sizilien und dann Neapel mit Waffengewalt entriß, demnächst einen Schlag gegen den Rest des Kirchenstaates führen wird, den Victor Emanuel und Napoleon III. bisher noch dem rechtmäßigen Herren belassen haben. Was von den angeblichen Bemühungen der sardinischen Regierung, einen solchen neuen Raubzug zu verhindern, zu halten ist, darüber braucht man Angesichts dessen, was bisher in ähnlichen Fällen geschah, nicht viele Worte zu machen. Unter diesen Verhältnissen verdient das Unternehmen des bekannten Galvanographen Herrn Leo Schöninger dahier, Anerkennung, der die Herausgabe des berühmten in der hiesigen Pinakothek befindlichen „Ecce homo" von Hanns Memling in galvanographischer Nachbildung von 14" 2"' Höhe und 10" 2"' Breite unternahm und den Reinertrag für den Papst bestimmt hat. Der hiesige Verein für christliche Kunst hat sich über den Kunstwerth des Blattes auf das Günstigste ausgesprochen. Da dasselbe im Subskriptionswege um den höchst billigen Preis von 1 fl. per Blatt zu beziehen ist, so vermag auch der Unbemitteltere sich durch dessen Anschaffung einen werthvollen Zimmerschmuck zu erwerben und glaube ich Ihre verehrlichen Leser auf dasselbe ganz besonders aufmerksam machen zu sollen. — Der deutsche Handelstag wird nach neuester Bestimmung nicht im September d. J. wie vorerst beabsichtet gewesen, sondern erst im Monate Mai 1863 seine Sitzungen abhalten. — Bis zum 24. ds. Mts. haben die Beurlaubten unserer Infanterie-Regimenter zu den Herbstexercitien einzurücken. — Unsere Gesangsvereine beabsichtigen am Abende des 25. August an dem König-Ludwigs-Denkmal eine große Serenade zu veranstalten.

** **München**, 4. Aug. Das Projekt der Errichtung eines Pfandbrief-Institutes durch die bayerische Hypotheken- und Wechselbank unterliegt nun-

mehr der Beschlußfassung des k. Staatsministeriums der Finanzen. — Se. k. Hoh. Prinz Adalbert kehrt morgen von Ludwigshöhe zurück, und begibt sich Abends nach Nymphenburg. — Die auch in Ihrem Blatte enthaltene Notiz, als würden, wie Ihr Herr ♂-Correspondent meint, die beim Batterieschießen sonst üblichen Schußprämien nicht mehr bezahlt, ist völlig unbegründet. Wohl sind jedoch nach Einführung der gezogenen Kanonen die Geldbeträge vermindert worden, da seither weit besser geschossen wird, als früher geschossen werden konnte. — Wie das „Gosl. Wochenbl." berichtet, gebraucht auch der König von Hannover seit dem 24. Juli die Kur des Naturarztes und Schusters Lampe. — Der Verkehr auf den k. bayer. Staatsbahnen im Monate Juni 1862: 461,066 Personen, 435,967 fl. Einnahme; 1,754,526 Centner Güter, 592,420 fl. Einnahme; Equipagen, Thiere ꝛc. 44,518 fl. Gesammtsumme der Einnahmen einschließlich von 5427 fl. für Militärtransporte und Extrazüge: 1,072,906 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres um: 109,178 fl. Einnahme. — Der alte Benno-Brunnen an der Frauenkirche, schon seit Jahren versiegt, wird nunmehr restaurirt werden. — Nach einem Reskript des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 21. Juli fällt die Vollstreckung der Strafbeschlüsse der Landwehr-Disciplinarräthe wie bisher auch in Zukunft in die Zuständigkeit der Distriktsverwaltungs-Behörden.

** **München**, 4. Aug. Ueber das Befinden des päbstlichen Nuntius wird mitgetheilt, daß er allerdings ernstlich erkrankt war, sich jedoch nunmehr auf dem Wege der Besserung befindet. — Noch im Laufe dieses Monats werden mehrere hiesige Brauherren mit dem Einsieden des Winterbieres beginnen. — In Folge der gegenwärtigen großen Neubauten stehen bis Georgi nächsten Jahres zwölfhundert neue Privatwohnungen dem miethelustigen Publikum zur Disposition. — Die vom Magistratsrath und Fabrikanten Niemerschmid projektirte Errichtung einer Handelslehranstalt für arme Mädchen hat nun die Genehmigung der Behörde erhalten, und wird diese Lehranstalt am 1. Okt. l. Js. in's Leben treten. Es haben sich bereits 36 Mädchen zum Eintritte in die Anstalt gemeldet. — Am Donnerstag machte die Artillerie-Berathungskommission interessante Versuche mit Kriegsleuchtraketen. Abends 9 Uhr stieg im brillantem Glanze die erste in die Höhe, durch welche das ganze umliegende Terrain in magischer Weise von Oben erhellt, folglich der Zweck vollkommen erreicht wurde. Die letzten zwei Leuchtraketen waren nach der Angabe des Hauptmanns Frhrn. v. Neubeck gefertigt und zeichnten sich vorzüglich durch intensive Röthe aus.

** Der „Pfälz. Ztg." schreibt man aus **München**: Wie ich aus guter Quelle vernehme, ist unsere Regierung entschlossen den preußisch-französischen Handelsvertrag auf das entschiedenste zurückzuweisen, und wird sich somit auch in dieser Angelegenheit in willkommener Uebereinstimmung mit dem Lande befinden. Bezüglich der Bundesreformangelegenheit höre ich daß Bayern das Project einer Nationalvertretung am Sitz der Bundescentralbehörde sehr warm befürwortet.

** Aus **München** wird uns mitgetheilt, daß der Fremdenzufluß dort so arg ist, daß ein großes Hôtel schon einige Tage seinen Omnibus nicht mehr zum Bahnhofe entsendet, da alle seine Zimmer, über 100, besetzt sind. — Auf dem letzten Blumenmarkte dahier fanden sich um 2000 Töpfe weniger als im Vorjahre vor. — Auf Anzeige der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten wurden die k. Bezirksämter und Bezirksärzte durch die kgl.

Digitized by Google

Kreisregierung von Oberbayern beauftragt, Sorge zu tragen, daß fortan die Aufnahme von verunglückten Bahnbediensteten in das der Unfallstelle nächstliegende Spital nicht ferner verweigert werde, da die Verpflegungskosten stets bezahlt werden.

** Ueber das Brandunglück im Dorfe **Grabenstätt** vernimmt man folgendes Nähere: An 80 Gebäude liegen in Asche. Nicht 12 Häuser blieben verschont, darunter die Pfarrkirche nebst dem Pfarrhause. Die ältere Kirche, das Schloß, sowie die große Brauerei sind ein Raub der Flammen geworden. Auch an 20 Stücke Vieh sind in ihren Stallungen verbrannt. Der Brand entstand im Hause eines Lohnkutschers, in dem zur Zeit des Ausbruches, Nachmittags (30.) gegen 2 Uhr, außer Kindern Niemand anwesend gewesen sein soll, da die Leute auf dem Felde beschäftigt waren. Der Jammer, die Noth und Verzweiflung der so schwer Betroffenen sind unsäglich. Obwohl am 31. Juli schon allerlei des Unentbehrlichsten von Traunstein und Siegsdorf geschickt wurde, die Badegäste, der Besitzer des Bades Adelholzen, sowie der Badearzt über 130 fl. als Ertrag von Sammlungen sendeten, so reicht dieß doch Alles noch lange zur geringsten Hilfe nicht aus.

⊙ **Straubing**, 3. August. Nunmehr ist auch die Ladnerin bei Hrn. Raab ihren Wunden erlegen.

** Von **Straubing** erfährt der „Landbote nun die näheren Details über den Mordanfall an den Angehörigen des Hrn. Kaufmannes Rab. Der Drechslerjunge Graf, 16 Jahre alt, eine Doppelwaise, schlich sich Abends in das Haus, bewaffnet mit einem scharf geschliffenen Beile, einem Stemmeisen und einer Feile, sämmtliche Stücke aus der Werkstätte seines Lehrmeisters. Ein leeres Zuckerfaß war das Versteck des jugendlichen Verbrechers, in welchem er die Heimkunft der beiden Brüder Rab erwarten wollte, um einen nach dem andern zu ermorden; allein die Vorsehung hatte es anders beschlossen. Graf schlief ein und erwachte erst gegen 2 Uhr Morgens. Im Hause bekannt, schlich sich Graf über eine Treppe in ein Zimmer, wo drei Mädchen schliefen, nämlich die Tochter, die Köchin und eine Ladnerin, und versetzte den zwei letzteren tödtliche Hiebe mit dem Beile, der ersteren jedoch nur einen leichteren, welche auch um Hilfe rufen konnte. Auf diesen Hilferuf eilte Hr. Rab, welcher unweit sein Zimmer hatte, herbei, kam jedoch zu spät, denn der Mörder war bereits durch ein Fenster, an welchem von seinem Kameraden eine Leiter angelegt war, entkommen. Beide Bursche (der andere ist auch ein Lehrling und stand Späne) begaben sich nun in das Waisenhaus, wo Graf aufgezogen wurde, und letzterer stahl daselbst dem Waisenvater 250 fl. Mit diesem Raube eilten dann die Bursche gegen Geiselhüring, wo sie an der ersten Station arretirt wurden.

** **Augsburg**, 4. Aug. Die Angabe, als seien beim Einsturze einer Stallung in Friedberg mehrere Artilleriepferde erschlagen worden, ist glücklicher Weise übertrieben, und reduzirt sich auf die schwere Verletzung eines Soldaten und eines Pferdes, sowie auf die leichte von 4 Pferden.

** **Augsburg**, 4. August. Nach dem 7. Hauptjahresberichte des St. Johannisvereins hat sich die Zahl der einzelnen Vereine im Verwaltungsjahre 1860/61 um 16, die Zahl der Mitglieder um 3932 gegen das Vorjahr vermehrt; das rentirende Vermögen der verschiedenen Vereine erhielt eine Mehrung von 203,638 fl.; das nichtrentirende eine solche von 23,492 fl. Die Einnahmen stiegen um 8845 fl.; die Ausgaben erhielten ein Mehr von

Digitized by Google

14,032 fl.; dagegen vermehrten sich die unverzinslichen Schulden um 9406 fl., während sich die verzinslichen Schulden um 9845 fl. verminderten. — Auf der Standfestscheibe „Deutschland" gewannen u. a. Preise beim Frankfurter Schießen: Hr. A. Walch, Kunstverleger dahier, eine goldene Ankeruhr, Ehrengabe von den Schützen in Stuttgart, 77 fl. Werth; Hr. C. Hammerer, Kaufmann dahier, zwei Blumenvasen, Ehrengabe von der Schützengesellschaft in Leipzig, Werth 60 fl.

** Im Bezirke **Roggenburg** hauste in der Nacht vom 29. auf 30. Juli ein furchtbares Ungewitter. Die Fluren von Krumbach, Breitenthal, Rennertshofen, Nattenhausen, Oberried und Tafertshofen sind total vernichtet.

‡ **Von der Mindel**, 3. August. Die schweren Gewitter an den ersten Tagen dieser Woche sind in unserm Mindelthale, Gott Lob! ohne erhebliche Beschädigung vorüber gezogen. Zwar schlug der Blitz am 28. v. M. in das eben im Bau begriffene Schulhaus Bronnen, k. Bezirksamtes Mindelheim, beschädigte eine Mauer, einen Fensterstock und einige Balken, ohne jedoch glücklicher Weise zu zünden. Das Gewitter in der darauffolgenden Nacht traf einigermaßen noch die Sommerfeldfrüchte des Dorfes Mussenhausen, während das letzte Gewitter am Mittwoch nur durch starken Regen die drückende Hitze der vorausgehenden Tage einigermaßen legte.

** Aus dem **Allgäu** wird geschrieben: Vorige Woche trieb sich in der Gemeinde Eurishofen ein Individuum herum, das in mehreren Bauernhäusern zusprach, daselbst einen schönen Gruß vom hochw. Herrn P. Roh ausrichtete, und die Leute anging, sie möchten auch einen Beitrag leisten zur Abhaltung einer Mission in Waal; er sei ausgeschickt, um Beiträge hiefür zu sammeln. So stellte er in einem Hause sein Begehren nicht höher als auf 25 fl. Dabei produzirte er eine Schrift, unter welcher der Name des Herrn P. Roh hingeschrieben war, und in welchem schon Gaben eingezeichnet waren, z. B. vom Herrn Fürsten von der Leyen 600 fl., von der Gemeinde Honsolgen und Jengen beiläufig 100 fl. Von sich selbst gab der Bursche aus, daß er nach Altötting gehöre ins Kloster, und nächste Ostern eingekleidet werde. Er trug einen braunen Rock, offenes Gilet und weißes Chemisett, das aber ziemlich beschmutzt war. Er vermied jedoch den Pfarrhof und das Haus des Gemeindevorstehers. Als man ihn fragte, warum er nicht zuerst dahin sich wende, sagte er, der Pfarrer sei kein Freund von Missionen, darum möge er nicht hingehen.

= **Nürnberg**, 3. Aug. (Orig.-Corr.) In dem hier nahe gelegenen Orte Glaishammer hat sich ein Turnverein gebildet, der jetzt schon 45 Mitglieder zählt. — In Lauf hat sich ein aus 22 Mitgliedern bestehender Bezirkslehrerverein gebildet.

** **Nürnberg**, 3. August. Der „Nürnb. Korr." enthält eine Zuschrift von dem Abg. Prof. Virchow in Berlin, welcher auf einen Artikel dieses Blattes antwortet, der Virchow's kürzlich erlassenes Sendschreiben an Süddeutschland kritisirt hatte. Virchow sucht die Langsamkeit und Bedächtigkeit der Aktion des preußischen parlamentarischen Liberalismus gegen das reaktionäre Ministerium aufs Neue zu entschuldigen.

** In **Bischofsheim** hat sich der vortige k. Post-Expeditor Neusinger geflüchtet. Bedeutende Unterschlagungen haben sich schon jetzt gezeigt.

** In der Nähe von **Gotha** ist ein Wolkenbruch niedergegangen, Vieles Vieh ist ertrunken und mehrere Menschen sind um das Leben gekommen. Die Thüringer Eisenbahn ist bis Gerstungen unfahrbar geworden. Der Schaden ist in jeder Beziehung ein ungeheurer.

Katzen-Tollwuth. Nachdem sich im Herzogthum Nassau unter Vieh und Menschen bereits verschiedene Varietäten von Tollwüthigkeit ausgebildet haben, ist dermalen nach einer Bekanntmachung des Amts zu **St. Goarshausen** vom 26. Juli neben der gewöhnlichen Hunde-Tollwuth noch eine neue Species, nämlich die **Katzen-Tollwuth** aufgetaucht. Diese Bekanntmachung, welche wir ihrer naturhistorischen Wichtigkeit halber wörtlich wiedergeben wollen, lautet folgendermaßen: „An die Herren Bürgermeister. In Caub ist eine der Tollwuth verdächtige Katze getödtet worden, nachdem diese noch zwei Menschen gebissen hat. Nach dem Gutachten der herzoglichen Medicinalbehörde dahier haben Sie die Einwohner Ihrer Gemeinden aufmerksam zu machen, daß bei verändertem Benehmen der Katzen, namentlich bei abnehmender Freßlust, struppigem Haar, Ausfließen von Geifer aus dem Mund, diese der Tollwuth verdächtig sind und todtgeschlagen werden müssen. St. Goarshausen den 26. Juli 1862. Herzogl. nass. Amt.

** **Frankfurt**, 3. August. Zwei preußische Offiziere haben dahier am Tage des Schützenumzuges schmutzige Wäsche (!) an Stelle der deutschen Flaggen ausgehängt. Außerdem spricht man sehr viel davon, daß dieselben mit einer Art von souveräner Verachtung auf das ganze Fest niederblickten. Aber das kann man ja doch diesen ureigentlichen „Schmerzenskindern" nicht übel nehmen; haben sie doch gesehen, wie sehr entbehrlich in ganz Deutschland die „preußische Spitze" geworden ist. — Die Gesammtkonsumtion an Wein auf dem Schützenfestplatze betrug 63,211 Flaschen.

♁ **Frankfurt**, 3. Aug. (Orig.-Corr.) Folgendes sind die authentischen Ziffern für die Consumtion während des Schützenfestes. Es wurden während des Festes verbraucht: 125,967 Milchbrödchen, 3477 dreipfündige Laibe Brod, 812 Ohm Bier, 63,211 Flaschen Wein, 500 Ctr. Fleisch, 2000 Torten, 191 Ctr. Kartoffeln. Der Abgang an Bierseideln betrug 3164, an Weingläsern 1927 Stücke. (Wohl bekomm's!)

Berlin, 2. Aug. Die Unterzeichnung der am 29. März paraphirten Verträge mit Frankreich ist heute im Ministerium des Auswärtigen erfolgt.

Berlin, 2. August. „Sternzeitung": Mehrere Blätter sprechen von Disharmonie, welche innerhalb des Staatsministeriums rücksichtlich der Behandlung wichtiger Fragen der nächsten Zukunft herrschen soll. Die Sternzeitung ist zu der Erklärung veranlaßt, daß jene Angaben aus der Luft gegriffen sind. Die Staatsregierung ist wie in allen politischen Fragen, so auch in der Militärfrage in voller fester Gemeinschaft zu handeln entschlossen.

Berlin, 4. August. Der preußische Gesandte in Konstantinopel ist angewiesen, wenn irgend möglich, einen Waffenstillstand in Montenegro herbeizuführen.

Wien, 3. August. Bei dem vorwaltenden allgemeinen Interesse, mit welchem authentische Nachrichten über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin vernommen werden, glauben wir ein Schreiben citiren zu sollen, das wir in einem Olmützer Blatte finden. Es ist ein Schreiben des Sekretärs des Herzogs Max, Vaters der Kaiserin, und es heißt darin: „Ihre Majestät, Allerhöchstdero Leiden in letzterer Zeit nicht mehr als Lungenleiden erkannt worden ist, befindet sich auf dem entschiedenen Wege der Besserung, und ich kann Ihnen hiebei bemerken, daß J. Maj. gegenwärtig im Schlosse Possenhofen nun täglich zur Freude aller Anwesenden spazieren geht und daß der vollkommenen Wiederherstellung Allerhöchstdero Gesundheitszustandes entgegengesehen werden darf."

** Auch in der östlichen Schweiz haben die jüngsten Ungewitter großen Schaden angerichtet; der Hagel fiel in der Größe von Hühnereiern; Häuser geriethen durch den Blitz in Brand und wurden sogar Menschen getödtet. Zu gleicher Zeit tobten und wütheten auf dem Züricher-, Wallen- und Bodensee äußerst heftige Stürme.

Die „Berner Dorfzeitung" bringt von Pieppus aus ein Verbrechen, das, erst kürzlich begangen, erwähnt werden muß. Eine im großen Ansehen allda stehende Frau kam heimlich nieder, tödtete ihr Kind und schnitt es in Stücke, welche sie in eine Kiste packte. Diese übergab sie einem Packträger, um sie auf die Eisenbahn zu bringen, gab demselben aber zugleich vergifteten Wein zu trinken, um jede Spur des Verbrechens zu tilgen. Die Dosis war aber wahrscheinlich zu stark, der Mann fiel schon vor dem Gebäude der fraglichen Frau todt nieder und das scheußliche Verbrechen wurde sofort entdeckt.

Turin, 2. Aug. Der provisorische Präfekt von Palermo hat eine Proklamation erlassen, in der es heißt: Seit einiger Zeit herrscht auf der Insel eine große Gährung. Der Sinn für Gesetzlichkeit allein hat die Regierung bis dahin abgehalten sich mit Gewaltmaßregeln dem Geschehenen zu widersetzen; da die Vereinigung jetzt aber durch das Tragen von Waffen einen militärischen Charakter annehmen, den die Gesetze verbieten, so kann die Regierung sie nicht länger dulden, und wird alle Mittel anwenden, um sie auseinander zu treiben. Indem die Regierung dieß den Bürgern zu wissen thut, wiederholt sie die Versicherung, daß sie ihrer Mission nicht untreu werden kann, aber unter keinen Umständen dulden wird, daß irgend ein Name, wie theuer er auch dem Vaterland sein möge, sich gewaltsam die Rechte aneigne, die dem durch die Nation erwählten König allein zustehen.

Belgrad, 24. Juli. Bulgarien beginnt bereits der Pforte Grund zu ernster Besorgniß zu geben. Schon mehrfache Telegramme melden uns, daß dort in vielen Städten, vorzüglich Trnova, Schumla und Sulina Unruhen ausgebrochen sind; schon sind Haiduken-Banden im Balkan gebildet und nehmen täglich durch Zuzüge aus den Städten und Dörfern massenhaft zu. Die Nachricht, Serbien bereite sich vor in offenen Kampf mit der Pforte zu treten, hat dort alle Herzen elektrisirt, denn man glaubt, daß auch für die Bulgaren der Augenblick gekommen sei endlich das Joch abzuschütteln, mit welchem die Türken das arme Land so unwürdig drücken.

Ragusa, 4. August. Die Friedensverhandlungen Omer Pascha's sind erfolglos. Mirko wollte Omer Pascha's Ultimatum in keiner Weise berücksichtigen. Die Montenegriner bereiten verzweifelten Widerstand vor.

New-York, 21. Juli. Die Bundestruppen unter Pope waren glücklich im Gefecht gegen die Südstaatlichen bei Fredericksburg; sie verbrannten ihr Lager. Eine Proclamation Lincolns ermächtigt alles südstaatliche Eigenthum für die Kriegszwecke wegzunehmen. Die Neger können angestellt werden. Die Befürchtungen wegen eines Angriffs auf Nashville sind verschwunden. Goldagio 17; Wechsel auf London 130.

New-York, 22. Juli. Die Anwerbungen der Freiwilligen gehen weniger lebhaft; neue Prämien werden offerirt. Der Gouverneur von Ohio sagt in seiner Proclamation: wenn der Staat seinen Antheil an Freiwilligen nicht stelle, werde er die Conscription anordnen.

Lokales.

* Dienstag den 5. August Abends 5 Uhr öffentliche Sitzung der Ge-

meindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbs-Comité findet um halb 5 Uhr statt.

* **Hunde-Visitation.** Dienstag den 5. August 1862 für den Buchstaben D: Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—80; von 10 bis 11 Uhr für Hs.-Nr. 81—160. Nachmittags von 3—4 Uhr für Hs.-Nr. 161—240; von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 251—287 u. d. Zwinger.

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Viehweide im Walde, gemalt von F. Pausinger. Ländliche Scene, Ackerpferde, gemalt von L. Hartmann. Mondlandschaft, gemalt von K. Metzinger. Ein Bauernhof, gemalt von W. Lichtenheld.

* Dienstag den 5. August finden die Prüfungen und die Preisevertheilung im Erziehungs-Institute bei den Englischen nach besonderem Programme statt.

* Die Preisevertheilung an der k. Studienanstalt bei St. Anna findet nächsten Donnerstag den 7. d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Saale des Collegiums bei St. Anna statt.

* Bewerber um Lehrstellen an der zu errichtenden Mädchen-Fortbildungs-Schule werden eingeladen, ihre Bewerbung bis zum 11. d. M. beim Magistrat einzureichen.

* Die grünen Pfandscheine, welche vom 1. Jänner 1861 bis 30. Juli 1861 ausgestellt und mit Nr. 1 bis 31,895 bezeichnet sind, sind nun ungesäumt zur Verzinsung, resp. Umschreibung in das städtische Versatzamt zu bringen. Der letzte Termin zur Umschreibung ist von heute an auf den 1. September und jener zur Auslösung auf den 5. September l. J. festgesetzt. Alle bis dahin liegen bleibenden Pfänder verfallen der öffentlichen Versteigerung, welche am 9. Sept. l. J. und die darauffolgenden Tage in dem Bäckerhause abgehalten wird. Zugleich werden auch alle Diejenigen, welche den Mehrerlös von den versteigerten Pfändern aus der Frühjahrgant 1862 noch nicht erhoben haben, hiemit in Kenntniß gesetzt, daß nach Verlauf von 5 Monaten, von der Frühjahrgant an gerechnet, kein Anspruch mehr darauf gemacht werden könne.

Am 2. August 1862 rückten die 7. und 8. Fußbatterie des 4. Artillerieregiments von den Schießübungen auf dem Lechfelde wieder dahier ein; am 13. d. kommen die Offiziere und Unteroffiziere ꝛc. der 3. und 4., dann am 24. jene der 1. und 2. Feldbatterie auf jedesmal 3 Tage dahin. Mit dem 27. August sind die größeren Schießübungen der Artillerie dortselbst beendet, wornach auch die Hauptübungen der Artillerie geschlossen werden und die dießjährigen Rekruten, welche als Fahrmannschaft bestimmt sind, wieder einzurücken haben.

Das Pastoralblatt für die Diöcese Augsburg Nr. 30 enthält nachstehende Bekanntmachung von Seite des bischöfl. Ordinariats Augsburg, die Verfälschung des Bienenwachses mit Paraffin betr. „Wir haben in Erfahrnng gebracht, das in neuester Zeit von einigen Wachsziehern das Bienenwachs nebst andern Substanzen auch insbesondere mit Paraffin verfälscht wird. Letzteres, gewonnen aus Braunkohle, macht das Wachs auffallend weiß uud wird zu einem Preise geliefert, welcher viel unter dem des Wachses steht. Der Centner Paraffin bester Qualität kostet 73 fl., während der Centner von ganz reinem gebleichten Bienenwachs zu 128 fl. gekauft wird. Die Mischung kann sogar zu 33 1/3 Prozent Wachs und zu 66 2/3 Prozent Paraffin geschehen, so daß die

Stoffe in dieser Verbindung dem unkundigen Auge noch als reines Wachs erscheinen. Ueber Prüfung des Bienenwachses auf beigemischtes Paraffin siehe Dr. Dinglers polytechnisches Journal, Jahrgang 1861, Band 160, Heft 3, pag. 224 ꝛc. Da nach den kanonischen Vorschriften bei den gottesdienstlichen Handlungen in den katholischen Kirchen reines Bienenwachs gebrannt werden soll, durch bemeldete Verfälschung aber nicht mehr Wachs, sondern dem größten Theile nach Paraffin gebrannt wird und die Kirchenstiftungen durch diese Mischungen betrogen sind, so sehen wir uns veranlaßt, die Herren Pfarrer als Vorstände der Kirchenverwaltungen auf diese Verfälschung mit der Weisung aufmerksam zu machen, die resp. Wachszieher vor derlei Manipulationen zu warnen. Sollten Einige der Letztgenannten dessenungeachtet das Wachs mit Paraffin oder andern Substanzen verfälschen, so ist uns dieses zur Anzeige zu bringen, worauf wir öffentlich verbieten werden, bei Solchen den Wachsbedarf anzukaufen. Augsburg, den 17. Juli 1862. Dr. Gratz, Generalvikar. Weckert, Sekr.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der Sitzung vom 31. Juli, Vormittags 8 Uhr: Gustav v. Fröhlich wurde durch Urtheil vom 2. August d. J. wegen Widersetzung zu drei Tage Gefängniß verurtheilt.

Mittwoch den 6. August, Nachmittags 4 Uhr: Untersuchung gegen Anton Lang, ledig, von Stockheim, wegen Diebstahls. — Donnerstag den 7. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Joseph Kratzer von Oberhausen, wegen Betrugs. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Xaver Wagner, Zimmergeselle von Semlen, wegen Körperverletzung.

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Freitag den 1. August: Elisa Kärner gegen Margaretha Reichhardt, wegen Ehrenkränkung, wurde die Beklagte in contumaciam zu 3 Tagen Arrest und in die Kosten verurtheilt. — Haspl gegen Kuils, wegen Ehrenkränkung, die Beklagte in contumaciam zu 24 Stunden Arrest und Kosten verurtheilt. — Heinrich Hengi, wegen Diebstahls, 5 Tag Arrest. — Friedr. Lastinger und Marg. Wagner, wegen Konkubinat, zu je 1 fl. Geldstrafe. — Crescenz Stöcklein von Heinenkirch, wegen Landstreicherei, 5 Tage Arrest. — Anna Kugler von Kemnath, wegen Landstreicherei, 14 Tage Arrest. — Therese Kugler von Kemnath, wegen Landstreicherei und Diebstahls, 30 Tage Arrest. — Magd. Bauer von Heidenheim, nun zu München, wegen Landstreicherei, 3 Tage Arrest. — Josepha Beller, z. Z. in Kempten, wegen Landstreicherei, 3 Tage Arrest. — Agatha Pfaffenzeller von Ettenhausen, beim Oberschwaiger in Göggingen, wegen Landstreicherei, freigesprochen.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Scriptoren der k. Hof- und Staatsbibliothek in Zukunft den Titel „Secretäre" und demgemäß dem bereits vorhandenen Secretär Anton Gütenäcker den Titel I. Secretär zu verleihen; zum II. Secretär den bish. II. Scriptor, Priester Paul Lammerer, zum III. Secretär den bish. III. Scriptor, Dr. Wilh. Glück, zum IV. Secretär den bish. I. Practicanten Jos. Aumer in provis. Eigenschaft zu ernennen; endlich dem Conservator der musikalischen Abtheilung, Jul. Maier, den Rang eines Secretärs der Hof- und Staatsbibliothek einzuräumen; dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Kipfenberg, Simon Beck, zu Eichstädt, dann dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons des vormaligen Landgerichtsbezirks Ingolstadt, Lor. Weinzierl, zu Großmehring, die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen; die kathol. Pfarrei Ruhpolting, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Lor. Berreiter, Expositus in Feldkirchen, dess. Bezirks-Amtes, das Incuratbeneficium Zeitlarn, Bezirks-Amts Eggenfelden, dem Priester Jos. Antesberger, Frühmesseleser in Simbach am Inn, Bez.-Amts Pfarrkirchen, das Curatbeneficium Frauenneuharting, Bez.-Amts Ebersberg, dem Priester Gg. Berner, Cooperator in Otterfing, Bez.-Amts München r/J., zu übertragen; den Curatbeneficiaten und Vicar Priester Bernh. Adam zu Unterwössen, Bez.-Amts Traunstein, seinem Ansuchen willfahrend, von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten kathol. Pfarrei Pernau, Bez.-Amts Rosenheim, zu entheben und diese hienach wieder erledigte Pfründe dem Priester Math. Kammerer, Pfarrer zu Aspach, Bez.-Amts Dachau, zu übertragen.

Die kathol. Pfarrei Döpshofen, k. Bez.-Amts Göggingen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 583 fl. 41 kr. erledigt.

Unterstützung an Schullehrer-Seminaristen.

(Schluß.)

Unterstützungen von 75 fl. wurden verliehen an: Brenner Ad., von Biolau; Ekle Karl, von Augsburg; Hopt Jos., von Griesthal; Kirchmann X., von Gestraz; Rehle Heinr., von Kleinkitzighofen; Sontheimer Ant., von Haselbach. Eine Unterstützung von 70 fl. erhielt: Haug Ulrich, von Wald. Eine Unterstützung von 65 fl. ward bewilligt dem Mayer Chr., von Kutzenhausen. Unterstützungen von 60 fl. bekamen: Eberle Adolph, von Kadeltshofen; Kirchmann Jos., von Gestraz; Miller Albert, von Obergermaringen; Pfister Joh., von Minderoffingen. Unterstützungen von 55 fl. wurden ertheilt an: Holzmaier Xaver, von Türkheim; Walter Anton, von Apfeltrang. Unterstützungen von je 50 fl. wurden verliehen an: Barth Phil., von Unterfinningen; Brigl Franz, von Pfaffenhausen; Demeter Ludw., von Gundelfingen; Eggert Karl, von Höchstädt; Kerle Ottmar, von Mödingen; Nieser Epimach, von Kadeltshofen; Schwarzenberger Ludwig, von Eutenhausen. Unterstützungen von 45 fl. bekam: Kaltmayr Mich., von Berg; Hinderang Fidel, von Pfaffenhausen. Unterstützungen von 40 fl. erhielten: Hein Gg., von Landshausen; Behringer Jos., von Lauterbach; Bisle August, von Roggenburg; Demeter Karl, von Gundelfingen; Haberl Otto, von Donaualtheim; Kanzler Wendelin, von Stausen; Kieser Andreas, von Auchsesheim; Mayrhofer Karl, von Bissingen; Oettle Georg, von Gundremmingen; Reiner Friedr., von Deinigen; Rheineck Karl von Memmingen; Schmid Xaver, von Mödingen; Schwarz Max, von Asch; Sonderholzer Jos., von Wemding; Walter Joh., von Offingen; Willer Paul, von Bachhagel. Unterstützungen von 35 fl. wurden verliehen an: Gratz, Bened., von Waltenhofen; Streicher Frieder., von Wemding; Bühler Caspar, von Augsburg; Magg Seb., von Adelsried; Ottillinger Ludwig, von Zusamaltheim; Rost, Andreas, von Augsburg. Unterstützungen von 30 fl. erhielten: Bergmann Anton, von Gundelfingen; Eggenberger Rupert, von Harthausen; Schmid Anton, von Oberhausen; Wölfle Nikol., von Waal. Eine Unterstützung von 20 fl. wurde bewilligt: Hofmiller Jos., von Hürben. Ferner erhielten 8 Schullehrlinge Unterstützungen von je 15 fl., 21 von 12 fl., 1 von 11 fl., 1 von 18 fl., 27 von 10 fl., 1 von 5 fl., die übrigen 15 von 6—8 fl. An weibliche Schullehrlinge wurden 1859/60 350 fl. vertheilt und zwar an 10 Candidatinen je 35 fl.

Briefkasten-Ränzel.

* Sind den k. Bezirksamtmännern nur zu dem Zwecke sich sehen zu lassen oder allenfalls mündliche Anträge und Anfragen entgegen zu nehmen 500—800 fl. Reisediäten ausgeworfen und haben selbe an den entlegenen Hauptorten ihres Bezirkes, an welchen sie Amtstage zu halten haben, keine Verhandlungen vorzunehmen? Das Volk war im guten Glauben, daß ihm durch die festgesetzten Amtstage am Landgerichtssitze die zeitraubende und kostspielige Gänge zum entfernten Bezirksamte erspart werde, ist dieses nicht der Fall, wie es bereits sich herausstellt, so wollen wir beten: Herr erlöse uns — von den Bezirksämtern!

Einer, welcher 5 Stunden zu dem Bezirksamt zu machen hat.

* Klage über das Geschrei eines Hahnes (Goggels) bei einem Privatier in der alten Gasse, welcher mit seinem mißliebigen Tenor schon von früh 2 Uhr angefangen die ganze Nachbarschaft in Erstaunen setzt, und sein lästiges Geschrei unaufhörlich fortsetzt. Zudem in der Nähe Kranke wohnen, so bittet um Abhilfe **Einer im Namen Mehrerer.**

* Scenen häuslichen Unfriedens passen nicht für unser Blatt. Sind oft nur vorübergehende Zwistigkeiten. D. R.

* Wenn in Sodom nur ein Gerechter gewesen wäre, hätte der Himmel alle schlechten Witze begnadigt; — Hr. Anonymus K. D., wenn Sie nichts Besseres auftischen können, dann bitten wir, unsere Zeit zu schonen. — Männer, die doch anerkannte Verdienste sich erworben haben, muß man nicht in solcher Weise Wenigen zu lieb, dem öffentlichen Hohne preisgeben. D. R.

* Frau E. F. Sp. Der angeführte Grund mag nach Lage der Sache zwingend gewesen sein. Doch immerhin, erlauben Sie es uns, etwas zweifelhaft. D. R.

* Ein Dorfgeschichtchen, ohne Ort, Datum und Unterschrift versehen, das zum Lesen die Gemüther mit Entsetzen erfüllt, können wir unmöglich zur Veröffentlichung bringen. D. R.

Offene Correspondenz.

Durch Heiß und Schweiß — Wird uns der Preis! — Das ist, was mich trösten mag, — Für jeden Hund kommt einst sein Tag. —y.

Berichtigung des Referates über die öffentliche Magistratssitzung vom 2. August. Nicht von Seite der kgl. Regierung, sondern vom Collegium der Herren Gemeindebevollmächtigten wurde die Zustimmung zum Ankaufe des Schlossermeister Karg'schen Hauses in der Schmiedgasse und zu Errichtung eines Wasser-Reservoirs vor dem Göggingerthor ertheilt.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern unvergesslichen Bruder und Onkel,

Clemens Martini,

Fabrikanten,

gestern Abend 6 Uhr nach längerem Leiden, ganz ergeben in den Willen seines Schöpfers, in einem Alter von 62 Jahren zu sich in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten bringen, bitten um stille Theilnahme

Augsburg, den 4. August 1862.

Friedrich Martini, als Bruder,
Wilhelm Martini,
Viktor Martini, als Neffen,
zugleich im Namen der andern Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. August Abends 4½ Uhr vom katholischen Leichenhause aus, der Gottesdienst Mittwoch den 6. August Vormittags 11 Uhr bei St. Ulrich statt.

[1916]

Digitized by Google

Feuerwehr-Fest.

Vergoldete Fahnenspitzen

von 3 bis 30 kr. per Stück sind vorräthig bei

M. Mayerhofer, Vergolder, s. W.,
Carlsstraße D. 80.

[1912—13]

Anzeige und Empfehlung.

Da mir von einem sehr verehrlichen Magistrate der Stadt Augsburg die Licenz als

Bildhauer und Holzschnitz-Galanterie-Arbeiter

ertheilt wurde, so erlaube ich mir, mich sowohl dem hiesigen als auswärtigen hohen Adel und verehrten Publikum, besonders den Herren Schreinermeistern zu empfehlen, und bitte, mich mit Ihren geehrten Aufträgen zu beehren, indem es stets mein Bestreben sein wird, meine sehr verehrten Abnehmer nur mit solider und dauerhafter Arbeit aufs Billigste und Prompteste zu bedienen.

☞ **Mein Arbeitslokal befindet sich am vordern Lech A. 481 bei Herrn L. Dannhorn.**

Augsburg, am 3. August 1862. [1914]

Hochachtungsvollst empfiehlt sich

Philipp Fendt.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er **nächst dem Frauenthor, im Hause des Hrn. Buchhändler Wolf,** einen Laden bezogen hat, und empfiehlt seine

Strickgarne, bester Qualität,

in Wolle und Baumwolle, sowie Nähfaden, Watte und Futterwolle, zu den billigsten Preisen gefälliger Abnahme. [1915—16]

C. Möbus, Zwirnereibesitzer.

Bern.

Hôtel et Restaurant du Boulevard.

Von **Ernst Müller.**

Dieses nun auch zum Hôtel wohleingerichtete Etablissement im **Post- und Telegraphen-Gebäude** neben dem Eisenbahnhof, in der Nähe der schönen Promenaden, der großen und kleinen Schanze mit ihren herrlichen Panoramas und prachtvollen Aussichten, empfiehlt sich dem reisenden Publikum durch sorgfältige Bedienung, gute Speisen, reine Weine, Münchener Bier und mäßige Preise. Auf den Abgang der betreffenden Züge werden die geehrten Reisenden besonders aufmerksam gemacht. [1910]

J. Reiser,

untere Karolinenstraße
(hoher Weg),

verkauft noch für diese Sommer-Saison:

Seidene En-tout-cas, **Sonnenschirme** mit schönen Kapsel-Gestellen . .	2 fl. 42 kr.
ditto **etwas kleinere Sorten** .	2 fl. 18 kr.
ditto **Marquisen**	2 fl. 24 kr.

[1919]

Stuttgart.

Hôtel zum König von Württemberg.

Dem reisenden Publikum erlaube ich mir meinen in der Mitte der Stadt, in der Kronprinzstraße gelegenen Gasthof in empfehlende Erinnerung zu bringen. Prompte und billige Bedienung. Table d'hôte um 12¾ Uhr.

[1904] **Albert Stierlen.**

Eingetretener Hindernisse wegen kann das auf den 5. August fallende Maria Schnee-Fest im Casella'schen Hause, D. 92 am Frohnhofe, nicht abgehalten werden und wird der Tag, an dem das Fest stattfindet, noch besonders bekannt gemacht.

Sommertheater im Schießgraben.

Montag den 4. August: (Vorletzte Vorstellung) **Das Salz der Ehe,** Lustspiel in 1 Akt von Görner. Hierauf: Zum Erstenmale: **Buch III. Kapitel** I., neues Lustspiel von Benedix in 1 Akt.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag	2 fl. 6 kr.
Der Herr segne das Wenige .	— fl. 12 kr.

Lotto-Ziehung.

Innsbruck	26	66	49	15	43
Wien	81	78	66	61	13

Digitized by Google

Augsburger Feuerwehr.

Außerordentliche Generalversammlung

Montag den 4. August 1862 Abends 8 Uhr in den Sälen zu den „Drei Königen."

Betreff: Revision der Dienstordnung, wozu sämmtliche Mitglieder eingeladen werden, zahlreich zu erscheinen. [1900]

Der Vorstand: Graff. Sekretär: Gessele.

In der **Drentwett**'schen Verleih-Anstalt am Perlachberg, neben der Stadtmetzg, sind jederzeit **Betten** und **Meubel** gegen billige Monatsmiethe zu haben; ebenso werden auch **Fahnen in deutschen, bayerischen und Stadtfarben** über das Feuerwehrfest ausgeliehen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich [1867]

Chr. Drentwett.

Deutsche Feuerwehr-Versammlung.

Fest-Wein,

pr. 12 Flaschen fl. 9. 36.

Franz Jos. Michel.

Offene Stelle.

Ein zuverlässiger, mit korrekter und schöner Handschrift versehener **Skribent** findet sogleich Beschäftigung bei Notar **Romeis** in Stadtsteinach. [1920]

Krämerei-Verkauf.

In dem frequenten Markte Velden an der Vils, dem Sitze einer sehr großen Pfarrei, ist eine **reale Krämerei-Gerechtsame** mit zweistöckigem massiv gebauten Wohnhause sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber gibt auf mündliche oder franko schriftliche Anfrage [1912]

Georg Sedlmayr in Velden.

Für arme aus dem Krankenhause zu entlassende Reconvalescenten sind neuerdings eingegangen:

Bei Hrn. Kaufmann **Carl Gerber**:
An Baarem 3 fl.

Bei Hrn. Kaufmann **J. L. Fraundorfer**:
6 Tuchröcke, 1 Tuchhose, 1 wollene Unterhose, 1 leinenes Mannshemd, 1 Paar schwarze Strümpfe, 1 färbig seidenes Halstuch, 1 Piqué-Gilet, 1 Hosenträger, 1 Paar baumwollene weiße Strümpfe, 1 Battist-Halstuch und 2 leinene weiße Sacktücher.

Obige Herren sind zur Empfangnahme weiterer Gaben stets fort gerne bereit.

---

500 fl. Ablösungskapital werden auf erste Hypothek sogleich gesucht. Das Ueb. [1918]

Fest-Wein

empfiehlt geneigter Abnahme zu den billigsten Preisen, und zwar: **Forster**, per Bouteille 30, 36, 48 kr., **Rheinwein**, per Bouteille 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., per Dutzend jede Bouteille 6 kr. billiger. Sehe recht zahlreichen Bestellungen und gütigem Besuch entgegen.

M. Wohlfahrt,
Weingastgeber zum Waldhorn.
[1875—76] Wintergasse A. 10.

Näh-Maschinen

neuester Construktion für **Schneider** und **Schuhmacher**, sowie

Weißzeug-Nähmaschinen

sind im **„Gasthof zum Mohrenkopf"** einige Tage zur Ansicht aufgestellt. [1901—2]

C. Gutsch, Maschinist aus Leipzig.

Theater in Lechhausen.

Dienstag den 5. August:
Zum Benefize der Fräulein Lepple.

Schloß Greifenstein,

oder:

Der Sammtschuh.

Romantisches Schauspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiele: **Der Kreuzritter und die Türkin.**

Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
[1916] **Louise Lepple.**

Auswärts Gestorbene. Frau Magdalena v. Riedl, Magistratsdiurnisten-Gattin zu Passau. — Hr. Johann Georg Gerlach, Schullehrer in Anbstadt. — Hr. Joh. Baptist Jörg, Gasthofbesitzer in Obergünzburg. — Frau Karolina Finkenzeller, Krämerswittwe in der Vorstadt Au. — Hr. Karl Henkel in Kempten.

Handels-Nachrichten.

Mindelheim, 2. August. Kern 18 fl. 57 kr., gefallen 49 kr. Roggen 14 fl. 27 kr., gefallen 18 kr. Gerste 13 fl. 17 kr., gefallen 13 kr. Haber 6 fl. 41 kr., gefallen 15 kr.

Landshut, 1. August. Weizen 20 fl. 48 kr., gef. 21 kr.; Korn 15 fl. 24 kr., gef. 22 kr.; Gerste 13 fl. 10 kr., gef. 1 fl. 4 kr.; Haber 7 fl. 29 kr., gef. 2 kr.; Linsen 9 fl. 30 kr., gest. 10 kr.; Reps 22 fl. 30 kr.

Lindau, 2. August. Weizen 21 fl. 54 kr. bis 23 fl. 4 kr., Kern 21 fl. 20 kr. bis 22 fl. 10 kr., Roggen 15 fl. 20 kr., Haber 7 fl. 54 kr. bis 8 fl. 6 kr.

☞ **Baumwoll-Spinnerei Senkelbach.** Unter Hinweisung auf § 5 der Gesellschafts-Statuten ergeht die Anzeige, daß die Umtauschung der Kunstmühl-Aktien gegen Aktien der Baumwoll-Spinnerei Senkelbach an allen Werktagen von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Abends im Fabrik-Comptoir geschehen kann. Jeder neuen Aktie sind 20 Dividenden-Coupons und ein Talon beigegeben. Bei der Umtauschung sind mit den Kunstmühl-Aktien auch die sämmtlichen dazu gehörigen uneingelösten Coupons einzuliefern.

† **Stuttgart**, 1. Aug. (Orig.-Corresp.) Auf den Uracher Märkten war der Verkehr nicht besonders frequent; der Viehmarkt war, trotz eines sehr bedeutenden Zutriebes, sehr geringfüg; der Repsmarkt, veranstaltet vom landwirthschaftlichen Vereine, war schlecht besucht; auf dem Schafmarkte am 26. v. M. zeigte sich wenig Kauflust. Man bezahlte für 1 paar Hämmel 19—22 fl.; für Schafe 7—20 fl.

** Das **Hamburger** Postdampfschiff „Bavaria", Capitän Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ging, expedirt von Hrn. Aug. Bolten, William Miller's Nachfolger, am 26. Juli von Hamburg nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hat dasselbe 750 Tons Güter und 331 Passagiere an Bord.

Karlsruhe, 1. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der badischen 50 fl.-Loose wurden folgende 50 Serien à 100 Stück Loose gezogen. Serie 36, 107, 118, 120, 172, 175, 249, 256, 264, 277, 302, 309, 325, 392, 393, 433, 449, 470, 477, 478, 495, 498, 511, 546, 553, 565, 584, 589, 636, 638, 650, 677, 700, 709, 721, 768, 784, 792, 803, 815, 825, 826, 849, 869, 883, 889, 903, 967, 968, 979. Die Gewinnziehung findet am 1. Sept. d. J. statt.

Wien, 31. Juli. Bei der heute stattgehabten Verloosung der Fürst Clary-Loose wurden folgende Nummern gezogen; Nr. 15,119 gewinnt 12,000 fl. 100 fl. gewinnen Nr. 14,472, 20,275, 17,294, 20,627, 36,994, 3895, 4202, 13,623, 33,408, 27,107, 18,331, 41,597, 23,881, 21,318, 24,178, 21,380, 20,780. 60 fl. gewinnen Nr. 36,246, 26,268, 19,920, 7402, 20,827, 12,238, 24,732, 31,613, 31,191, 21,481, 21,238, 7168, 3928, 18,530, 36,678, 32,287, 27,066, 14,998, 20,082, 36,073, 36,365, 7985, 22,737, 12,252, 19,108, 26,154, 13,949, 1606, 14,200, 30,654, 104, 9918, 23,414, 27,866, 31,110, 11,842, 25,859, 25,017, 21,415, 3714, 2230, 38,801, 13,509, 30,166, 4607, 40,951, 31,158, 17,225, 27,368, 10,362, 30,174, 39,304.

Getreidepreise der Münchener Schranne
vom 2. August 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	22	23	21	54	21	10	—	—	—	7
Korn	15	6	14	26	13	38	—	—	—	24
Gerste	12	32	12	21	12	4	—	—	—	7
Haber	8	34	8	2	7	49	—	—	—	2
Repssamen . . .	32	—	31	13	30	36	—	13	—	—
Leinsamen . . .	24	22	23	2	22	24	1	24	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2501 Sch., Korn 999 Sch., Gerste 201 Sch., Haber 2329 Sch.
Rest: „ 753 „ „ 1380 „ „ 908 „ „ 509 „

Mit dem Feuilleton Nr. 57.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

☞ **Inserate** ☜

über Zimmer- und Schlafstellen-Vermiethungen, Zimmer- und Schlafstellen-Gesuche, dann Dienst- und Wohnungs-Offerte und Gesuche kosten in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" Stück für Stück 4 kr.

Erster Jahrgang. **Nr. 119.** Katholiken und Protestanten: Verklärung Christi.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 6. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Siehst du an einem Freunde sich einen Fehler zeigen,
So denk' an deren zwei, die dir sind selber eigen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	3.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 5. Aug. Ein auf der Jakobi-Dult anwesender Menageriebesitzer scheint sich nachgerade die Beleidigung unseres Militärs zur besonderen Aufgabe gemacht zu haben. Wie Ihnen von anderer Seite bereits berichtet worden, rief er jüngst vor seiner Bude aus, Bettelleute und Soldaten hätten für den Eintritt nur die Hälfte zu bezahlen. Das war ihm noch nicht genug. Vor ein paar Tagen fing er mit einem ruhig vor der Bude stehenden Unteroffizier ohne allen Anlaß Streit an und überschüttete ihn mit einer Fluth der gemeinsten Schimpfworte. Wie ich höre, hat der Beleidigte sofort bei seinem Regiment Anzeige über den skandalösen Vorfall erstattet, aber meines Erachtens hat das ganze Volk ein Recht darauf, daß man einen Mann wie diesen nicht länger hier geduldet, damit er seine Rohheiten auch ferner fortsetze. Hoffentlich wird die zuständige Behörde aus diesen Vorgängen Veranlassung nehmen, ihm die Bewilligung zur Produktion sofort zu entziehen. Andererseits aber wäre es ganz am Platz, daß die Beleidigten, nicht bloß um ihrer eigenen Person willen, sondern der Sache wegen das Gericht anrufen, damit der Injuriant der gerechten Strafe nicht entgehe. — Heute Nacht gegen $1^1/_2$ Uhr wurden die Bewohner des Karlsplatzes durch den Ruf „Feuer" in nicht geringe Angst versetzt. Zum Glück war derselbe vollständig unbegründet und wurde von einem Wärter aus der Kreuzbergischen Menagerie nur deßhalb ausgestoßen, weil er in einem durch ein eigenes rechtswidriges Verhalten herbeigeführten Rauferzesse den Kürzern zog. Auch half es ihm nichts, daß er gegen ein Paar andere Bedienstete derselben Menagerie als Ankläger auftrat, er wurde in der Vormittagssitzung des Stadtgerichts wegen Mißhandlung und Ausstoßens falschen Noth-

rufs zu 6 Tagen Arrest verurtheilt. Bei der bezüglichen Verhandlung standen ein Neger, in Mekka beheimatet, ein Petersburger, ein Schweizer, ein Preuße, ein Franzose und ein Mecklenburger zugleich vor Gericht. Ein Zeuge war aus Berlin, einer aus Wien und einer aus München.

♂ **München**, 5. August. Man möchte fast meinen, manche Gesetze würden nur dazu gemacht, daß man sie übertreten könne. Zu ihnen gehört ohne Zweifel auch die Vorschrift, welche das Mitnehmen von Hunden in Gast- und Wirthschaftslokalitäten bei Strafe verbietet. Die Münchener haben von jeher eine besondere Vorliebe für diese Gattung von Vieh gehabt und die Anzahl von etwa 5000 Hunden in unsrer guten Stadt beweist, daß diese zarte Neigung eher im Zu- als im Abnehmen begriffen ist. So lange Andere darunter nicht zu leiden haben, läßt sich in der That auch gar nichts darüber sagen aber leider hat Jeder, der nicht zu den Hundenfreunden gehört, hier nicht wenig von den Thieren zu leiden, die in allen Gastzimmern und Wirthschaftsgärten mit ihren Besitzern in Menge erscheinen und darin nach ihrer Weise sich unterhalten. Bald aber artet die Unterhaltung, so friedlich sie erst auch gewesen, in Streit und Hader aus und man darf oft genug froh sein, wenn man vor den Zähnen der kämpfenden Heere seine Beine in Sicherheit gebracht. Abgesehen von solchen lyrischen Intermezzo's hat man genug Beschäftigung damit, Schirme und Kleider vor der Verunreinigung durch diese vierbeinigen Gäste zu schützen und wer vollends seinen Kindern den Genuß der freien Gottesluft verschaffen und sein Glas Bier oder seine Tasse Kaffee dazu trinken will, der hat alle Hände voll zu thun, die unerbetene Gesellschaft von sich und den Kleinen abzuwehren, wobei er noch riskirt von den zärtlichen Hundeliebhabern und Liebhaberinnen zum Mindesten spitze Worte hören zu müssen. Schon Altmeister Goethe sagte in seinen Venetianischen Epigrammen „es könne ihn nicht wundern, daß Menschen die Hunde so lieben" und gibt auch einen höchst plausiblen Grund dafür an, den Ihre Leser selbst nachsehen mögen (Epigramm Nr. 74), aber Ihrem Correspondenten bleibt doch noch Stoff genug übrig sich darüber zu wundern, daß unsere thätige Polizei den fraglichen Unfug ganz aus den Augen verloren zu haben scheint. Wenn ich recht berichtet bin, gibt es hier eigene verpflichtete Hundefänger, deren Aufgabe es wäre, in der bezeichneten Richtung zu controliren und so das Publikum vor der Belästigung durch das Vieh und seine sympathischen Besitzer in Schutz zu nehmen, aber trotz alledem und alledem wächst der Mißstand von Tag zu Tag. — Im Zeitraum von drei Tagen wurden zwei Leichname aus der Isar gezogen. Der zweite war der eines noch nicht sechzehnjährigen Mädchens, das wie man vermuthet durch die strenge Behandlung seines Stiefvaters zu diesem Schritte der Verzweiflung getrieben wurde.

** **München**, 5. Aug. Se. Maj. König Ludwig, der unermüdliche, königliche Wohlthäter, hat die Kirchen zu Boßweiler und Rodenbach in der Pfalz mit einem Geschenke von 300 fl. als Unterstützung für Reparatur der beiden Kirchen großmüthigst bedacht. — Der Dieb der jüngst im hiesigen Bahnhofe einen Reisesack mit ca. 2000 fl. gestohlen hatte, ist in Salzburg verhaftet worden. Er ist ein übelbeleumundeter Schneidergeselle aus München. — Einem Dultfieranten wurde vor einigen Tagen eine Brieftasche mit 600 fl. Inhalt gestohlen. Ein Unteroffizier brachte dieselbe zur Polizei, da er sie mehreren Kindern, die im englischen Garten spielten, abgenommen hatte, und auf seine Fragen entsprangen. — Holz- und Kohlenpreise: Eine Klafter

Digitized by Google

Buchenholz 15 fl. 15 kr., Birkenholz 13 fl. 54 kr., Föhrenholz 12 fl. 54 kr., Fichtenholz 11 fl. 48 kr. Steinkohlen per Centner 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ctr. 38 kr. bis 40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 12 kr. bis 5 fl. 24 kr., Torf per Centner 16 kr. bis 20 kr., Torf Korb (circa 50 Pfd.) 9 kr. bis 13 kr.

⊙ **Straubing.** Am 31. Juli fand man in Waltersdorf bei Pfelling, Ldg. Bogen, die beiden Wirthseheleute todt im Bette, ohne jede Spur einer gewaltthätigen Handlung. Man vermuthet Vergiftung, und ist eine gerichtliche Obduktion nebst chemischer Untersuchung bereits angeordnet. Die beiden Leute waren noch nicht sehr lange verheirathet.

†* **Aus dem Allgäu,** 4. Aug. Die von der festlichen Fahnenweihe des Turnvereins in Feldkirch zurückgekehrten Turner sind voll Freude und Begeisterung über die herrliche und herzliche Aufnahme die sie dort gefunden. Feldkirch prangte im reichsten Festschmucke; überall flatterte die deutsche Trikolore, und aus allen Ständen war die Theilnahme an diesem schönen Feste eine gleich große. Morgens ging die Fahnenweihe vor sich, Nachmittags war eine bestens ausgeführte Uebung und Abends gesellige Unterhaltung.

Roggenburg, 4. August. Am 30. v. Mts. Abends $5^1/_2$ Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Joseph Conrad auf der Einöde Engenhof, Gemeinde Nordholz, und zündete, in Folge dessen Haus und Stadel sammt Stallung ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden beträgt 6000 fl.

II **Illertissen.** Am 29. Juli Nachts 10 Uhr zog über unsern Marktflecken ein furchtbares Gewitter. In wilder, rasender Hast thürmten sich blaugraue Wolken, welche von ununterbrochenen Blitzen und Donnerschlägen begleitet waren, im raschen Fluge über uns gegen das Rotthal. Der Wind peitschte sausend und riß Bäume aus dem Boden oder knickte sie ab. Fenster wurden eingeschlagen und Dächer abgedeckt, und der Regen stürzte wolkenbruchartig in Strömen herab. Darauf kamen Steine, und was der Wind an Fensterscheiben verschonte, wurde durch Steine eingeschlagen. Das Obst wurde Alles abgeworfen und traurig sehen die Bäume aus. In den nahen Stadel des Wirthschaftsbesitzers Wolf in Dornweiler schlug der Blitz, ohne zu zünden, zertrümmerte jedoch den Dachstuhl und die Mauern bis in den Grund, ohne jedoch dem Vieh etwas zu schaden. — Sonntag den 3. August Mittags halb 12 Uhr kam der erste Personenzug mit 4 Personen-Wagen auf der Illerbahn von Ulm hieher und die Fahrt ging ohne alle Störung vor sich. Triumphbögen waren errichtet, Böller wurden abgeschossen und unter Musikbegleitung zogen die Reisenden im Kemptner schönen Garten ein. Abends ging die Fahrt wieder nach Ulm zurück. Von Ulm hieher wurde die Fahrt in 1 Stunde zurückgelegt. Es wäre nur zu wünschen, daß sich die Fahrten öfters wiederholen.

?? **Regensburg.** Se. Maj. der König Max haben unserem Dombaue die königliche Gabe von 10,000 fl. zugewendet.

= **Nürnberg,** 4. Aug. Noch jetzt laufen zahlreiche Berichte über die großen Verheerungen, welche die letzten Ungewitter anrichteten, ein. In der Rheinpfalz (in Krickenbach) wurden aus Steinen erbaute Stallungen durch die Wasserfluthen von Grund aus zerstört und mehrere Stücke Vieh verschüttet. In Gotha war der Verlust an Vieh besonders groß; 2 Postpferde wurden fortgerissen, mehrere Kühe, viele Schweine und Ziegen, in einem Stalle 300, in einem anderen 150 Schafe, ertranken. — Das thüringische

Turnfest zu Mühlhausen am 9., 10. und 11. August scheint sehr großartig zu werden. 600 Mann haben jetzt schon freies Quartier und der Stadtrath hat eine bedeutende Summe zum Feste bewilligt. Die thüringer Eisenbahn gewährt den Festtheilnehmern freie Rückfahrt. Von Gotha aus werden 60—70 Turner das Fest besuchen.

⊕ **Bamberg**, 4. August. Ein schweres Unglück hat die Stadt Naila betroffen! Sie ist am Sonntage den 3. August fast ganz ein Raub der Flammen geworden! Nur etwa 40 meist kleinere Gebäude blieben stehen; die Kirche, die Pfarr- und Schulhäuser, das Landgerichts- und Bezirksamts-Gebäude, die Apotheke und sämmtliche Gasthäuser sind unter der Zahl der abgebrannten. Der Kirchthurm, sowie ein Theil des Kirchendaches sind eingestürzt, sogar im Kirchhofe brannten die mit Holz bedeckten Grüfte und wurden mehrere Särge vom Feuer verzehrt. Die Einwohner Naila's brachten ihre Habe auf bestimmte Plätze; aber auch da wurde sie vom Feuer verzehrt. Der Brand soll durch das Spielen eines 8jährigen Knaben mit Zündhölzchen in einer Scheune, entstanden sein. Als die auswärtigen Spritzen ankamen, stand schon halb Naila in Flammen, und war der Brand so intensiv, daß er erst Morgens 5 Uhr gelöscht werden konnte. Die Noth der Abgebrannten, ihr Jammer und ihre Klagen sind herzzerreißend. Von Hof kam Montag Mittags schon ein Wagen mit vielen Hilfsmitteln an. Mögen auch andere Städte ein Gleiches thun!

♎ **Aus der Pfalz.** König Ludwig befindet sich fortwährend in bestem Wohlsein. — Leider verbreitet sich im oberen Haardtgebirge die gefürchtete Traubenkrankheit immer mehr. — Die Speyrer Sängerhalle naht durch rüstiges Bauen ihrer Vollendung immer mehr. Sie steht ganz nahe dem Bahnhofe. Das pfälzische Sängerfest ist nun definitiv auf 23. und 24. August festgesetzt. Die Direktion der Pfälzer Bahnen gewährt für Sänger und Zuhörer Ermäßigung von 33 Prozenten mit 4tägiger Gültigkeitsdauer.

♎ **Aus der Pfalz.** Am 27. Juli tagten in Kaiserslautern die Vertreter der dem „Pfälzischen Turnerbunde" beigetretenen Turngenossenschaften. Es wurde unter Anderm auch der Beschluß gefaßt, das im Laufe des nächsten Monats in Gießen stattfindende mittelrheinische Turn- und Gesangsfest durch eine Deputation zu beschicken. Wahrscheinlich wird der Vorort zu diesen Festlichkeiten drei, und außerdem der eine oder andere Verein Vertreter abordnen.

= **Stuttgart**, 3. August. (Orig.-Corr.) Am 2. August Morgens fuhr der offizielle Festzug zur Eröffnung der Heilbronn-Haller Bahn, 155 Personen stark, von hier ab. — In Mannheim wird auf Befehl S. M. des Königs Ludwig von Bayern auf dem Fruchtmarkte ein Standbild Iffslands errichtet werden.

** Aus Ruhla wird berichtet: Am 30. Juli ist durch den anhaltenden Gewitterregen die Ruhl so angeschwollen, wie es sich die ältesten Einwohner nicht erinnern können. Gegen 11 Uhr Nachts riefen dringende Hilferufe die Bewohner auf die Gasse. Aus allen Häusern erschienen Laternen und beleuchteten eine wilde Scene der Zerstörung und des Kampfes mit dem alle Schranken durchbrechenden Elemente. Von Minute zu Minute stiegen die Gewässer, Mauern, Hecken, Bäume umreißend, und schon vor Mitternacht waren zwei Häuser auf der weimarischen Seite und fast sämmtliche Brücken fortgeschwemmt, welche jene mit dem gothaischen Theile Ruhla's verbinden. Am darauffolgenden Morgen um 10 Uhr strömten noch die

Digitized by Google

Wasser brausend durch die Gärten und Gassen. Die stärkste Verwüstung zeigt das zum Theile zerstörte Haus, mit dessen zweitem Stockwerke das ganze Waarenlager eines Kurzwaarenhändlers fortgerissen wurde. Daß bei der Schnelligkeit, mit welcher die Ruhl an einzelnen Stellen bis auf 15 Fuß stieg, kein Menschenleben verloren ging, ist als ein großes Glück zu betrachten, da einzelne Personen, aus dem Schlafe aufgeschreckt, gleich vom Bette in fußhohes Wasser stiegen. Der Verlust an Vieh beträgt 4 Schweine. Neben den Einwohnern Ruhla's haben auch die zur Kirmeß hier anwesenden Meßleute vielen Schaden erlitten. Am Schlimmsten erging es den mit Topferwaaren Handelnden. Die armen Leutchen suchten mit rothgeweinten Augen aus dem großen Trümmerhaufen die wenigen brauchbaren Stücke zusammen, während die Nachbarn die Scherben zusammenkehrten.

♂ **Frankfurt**, 3. Aug. In der vorgestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers sprach der Präsident Dr. Textor einige Worte der Anerkennung über das deutsche Schützenfest, und schloß: Möge die Eintracht für das Gesammt-Vaterland, welches sich bei dem Feste kundgab, auch für unser engeres Gemeinwesen in die Wirklichkeit treten! Die ganze Versammlung gab durch Aufstehen ihre Zustimmung zu erkennen.

Berlin. (Haus der Abgeordneten.) Es wurde der Fonds für das Preßbureau pro 1863 vollständig gestrichen. Der Commissionsantrag wegen Kostenverminderung für Ordensinsignien wurde fast einstimmig verworfen.

** In **Kiel** ist am 29. Juli der bekannte Advocat Lehmann gestorben.

** In **Triest** wurde am 26. Juli die Panzerfregatte Juan d'Austria vom Stapel gelassen. Dieselbe ist 230 Fuß lang, 44 Fuß breit, 27 Fuß 6 Zoll hoch, hat 3650 Tonnen Gehalt und 650 Pferdekraft. Die Zahl der Geschütze beträgt 35 Kanonen, die Bemannung 250 Mann. Der Panzer hat ein Gewicht von 16,000 Zentnern.

** Ein der arbeitenden Klasse angehöriger Mann in **Fünfkirchen** suchte und fand das eheliche Glück in der Person einer jungen Arbeiterin. Sonntag vereinigte der priesterliche Segen das junge Ehepaar und Mittwoch derselben Woche waren Beide des Glückes überdrüssig. Der junge Ehemann ging in die Scheune, wo er sich erhängte; die Frau kam hinzu, und hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich mit Hilfe ihres Halstuches neben ihrem todten Gatten dasselbe Loos zu verschaffen. Glücklicher- oder unglücklicherweise kam ein Mann des Weges, der die beiden Erhängten abschnitt; aber nur das Weib wurde gerettet.

Bern, 2. August. Mit 25,000 gegen 16,237 Stimmen hat sich der Kanton Aargau am vergangenen Sonntag für die Abberufung seines großen Raths entschieden.

Turin, 4. August. Ein Manifest des Königs antwortet auf die Proklamation Garibaldi's. Der König bedauert, daß in dem Augenblick, wo Europa das Recht Italiens anerkenne, junge Leute, welche ihre Pflichten und die Dankbarkeit gegen die Verbündeten vergessen, das Signal zum Krieg erheben, um Rom anzugreifen, auf welches die gemeinsamen Wünsche und Bestrebungen gerichtet seien. Er fordere die Italiener auf, gegen die Unternehmungen verbrecherischer Ungeduld auf ihrer Hut zu sein. Er halte die Fahne Italiens hoch; derjenige folge der Fahne nicht, welcher die Gesetze verletze und die Sicherheit wie die Freiheit des Landes bedrohe. Wenn die Stunde schlage, werde der König rufen; jeder andere Ruf sei ein Ruf zur

Digitized by Google

Empörung und zum Bürgertrieg. Die Verantwortlichkeit und die Strenge des Gesetzes möge auf die fallen, die seine Worte nicht hören. Er werde die Würde der Krone unangetastet erhalten, um das Recht zu haben, von Europa volle Gerechtigkeit für Italien zu verlangen.

Turin, 5. August. Der Kriegsminister hat an die Armee einen Tagsbefehl ergehen lassen, worin er die Erwartung ausspricht, daß jeder Versuch, den Bürgerkrieg zu entzünden, an ihrer festen Haltung scheitern werde. „Wenn sich nach den Worten des Königs die strafbare Ungeduld nicht beschwichtigen sollte, so werdet ihr — wie schwer es euch auch fallen möge — getreu an der Erfüllung eurer Pflicht festhalten."

Neapel, 1. August. Reden haltend und den Kreuzzug gegen Rom predigend hatte Garibaldi nach kurzer Rast in Partinico, Alcamo, Trapani und Calatafimi am 19., an seinem 55. Geburtstage, Marsala erreicht. Wenn der an Wahnsinn gränzende Enthusiasmus, mit dem die Insel den Exdictator empfing, irgendwo übertroffen wurde, so war es in Marsala, in der Stadt der Initiative, wie man sie jetzt zu nennen beliebt. Garibaldi zeigte sich dankbar und gab den Marsalesen von allen den kräftigen auf der Insel gehaltenen Reden die kräftigste zum besten. Seine Worte waren so stark, daß selbst die durch ihre Rücksichtslosigkeit ausgezeichneten mazzinistischen Organe erklären, dieselben nicht vollständig wiederholen zu können.

Florenz, 2. August. Hier gilt jetzt das allgemeine Losungswort: „Es geht nach Rom." Offen und aller Orten wiederholen es sich die Bekannten untereinander gleichsam wie eine Begrüßungsformel. Jetzt getraut man es sich auch zu sagen, daß die Werbungen für Garibaldi in Florenz nun ordnungsmäßig begonnen haben.

** Die Antwort Garibaldi's auf die Adresse der **römischen Frauen** lautet: „Garibaldi an die römischen Frauen. Matronen Roms! — „Rom oder der Tod!" erscholl es auf dem Boden der Vesper. — Hoffet also! aus diesem vulkanischen Boden bricht brüllend die Lohe hervor, welche die Throne der Tyrannen in Asche zu verwandeln pflegt. Rom oder der Tod! Ich hörte diese Worte an den anmuthigen Abhängen des Sebeto, an dem Felsengeröll der Alpen erschallen. Rom oder der Tod! haben die stolzen Söhne von Palestro und Palermo geschworen, und — Frauen! — lästert nicht indem ihr sagt: Rom sei eine Stadt der Todten! Wie können Todte sein in dem Herzen Italiens, in dem Herzen der Welt? Außerdem fesselt der Tyrann den Sklaven, tödtet ihn aber nicht. Vergraben ist vielmehr die Asche Roms, vergraben die Asche seiner unglücklichen Söhne, die der falsche Levit und der Tyrann geopfert, aber noch ist solches Leben in der Asche, daß sie das Weltall erneuern kann! Rom ist ein Name, der die Massen aufjagt, wie der Sturm die Fluth! Rom, die Mutter der italienischen Größe, erweckten nicht seine Riesengeschichte, seine wunderbaren Trümmer in meiner zwanzigjährigen Seele den Funken des Schönen, das Feuer hochherziger Plane? Rom, o Rom! Wer, wenn er Deinen Namen nennt, sich nicht gedrungen fühlt zu den Waffen zu greifen, der ist der süßen Liebkosung der Mutter, des feurigen Kusses der Geliebten nicht würdig! Sein Kothherz mag in unreinem Schlamm versinken! Mit euch, ihr Frauen bis in den Tod!"

Belgrad. Mit Musik und fliegender Fahne werden unter den hier anwesenden Bulgaren, Bosniaken und andern Fremden Freiwillige geworben, um nach den Gränzen abzumarschiren. Dieselben erhalten täglich einen Zwanziger, ein Pfund Brod und ein Pfund Fleisch. Die Werber, ein serbischer

Offizier, von einigen Bewaffneten begleitet, ziehen mit Musik durch die Straßen, und der Erfolg soll kein schlechter sein. Wenn es auch kein anderer wäre, als die Stadt von einer Menge herumlungernden Gesindels zu säubern, so ist er schon von Bedeutung. Wie man jedes Ereigniß ausbeutet, um Haß gegen Oesterreich zu erzeugen, so erzählt man auch: das aufgeflogene Remorqueurschiff Pontus sei mit Munition beladen gewesen, welche Oesterreich den Türken nach der Festung gesendet, und die hiesigen Zeitungen entblöden sich nicht mit Pathos auszurufen: „Gott habe die Serben beschützt und das Schiff sammt Ladung zum Teufel geschickt!"

** Die letzten Nachrichten, welche dem „Moniteur de l'Armée" aus **Schanghai** zugegangen sind, melden, daß die Operationen gegen die Rebellen während der Monate Juli und August wegen der großen Hitze eingestellt wurden, und erst im September wieder aufgenommen werden sollen. Bis dahin würden auch die zur Belagerung von Nanking nöthigen Vorbereitungen beendigt seyn.

Lokales.

÷ Zu der Versammlung deutscher Feuerwehren dahier haben sich bis zur Zeit über 1200 Gäste angemeldet und laufen täglich weitere Anmeldungen ein, so daß es sehr wünschenswerth wäre, um dem Einquartirungs-Comité die Unterbringung der in letzter Stunde sich anzeigenden Gäste zu erleichtern, wenn noch weitere Offerten zur gastlichen Aufnahme von Feuerwehrmännern von Seite Augsburgs Bewohnern gestellt würden, und liegt zu diesem Zwecke eine Liste im Feuerhause auf; ebenso ist dortselbst ein Verzeichniß der ankommenden und sich bis jetzt gemeldet habenden Gäste nach Namen und Wohnort einzusehen und werden allenfallsige Wünsche der Quartiergeber in der Wahl ihrer Gäste von dem betreffenden Comité gewiß Berücksichtigung finden. Wir theilen hier die Namen der Städte mit, aus welchen sich bis jetzt Vereine zum Besuche der Versammlung angemeldet haben: Ansbach, Aibling, Altona, Annaberg, Bopfingen, Bamberg, Blaubeuren, Bietigheim, Bayreuth, Bern, Backnang, Brackenheim, Bretten, Coburg, Constanz, Cassel, Crimmitschau, Carlsruhe, Calw, Darmstadt, Dinkelsbühl, Dürkheim, Ettlingen, Eßlingen, Fürth, Freising, Friedrichshafen, Fürstenfeldbruck, Freiburg, Freudenstadt, Günzburg, Göppingen, Geislingen, Gernsbach, Schw.-Gmünd, Glauchau, St. Gallen, Gaildorf, Heidelberg, Hechingen, Homburg v. d. H., Innsbruck, Ingolstadt, Immenstadt, Kempten, Kirchheim a. T., Kaufbeuren, Kirchberg a. J., Königsberg, Krumbach, Lahr, Laufen a. S., Lauingen, Leonberg, Landsberg, Ludwigsburg, Lustenau, Lindau, Mezingen, Memmingen, Mannheim, Markdorf, München, Markgröningen, Merrhardt, Nürtingen, Nördlingen, Nürnberg, Neumarkt, Neuenburg, Neuburg a. D., Oettingen, Ostrach, Passau, Pfullendorf, Plüdershausen, Rottenburg, Regensburg, Rorschach, Rothenburg, Reutlingen, Sonneberg, Stuttgart, Straubing, Schweinfurt, Traunstein, Tübingen, Ulm, Ueberlingen, Vilshofen, Wiesbaden, Würzburg, Weinsberg, Waiblingen, Wien.

** Im Verlage der A. Manz'schen Buchhandlung dahier ist nunmehr das neue Adreßbuch der Stadt Augsburg erschienen. Wir begrüßen dieses Unternehmen, so wie es uns nun vollendet vorliegt, mit lebhafter Freude, denn sowohl die Anordnung, Eintheilung des gewaltig gehäuften Stoffes, sowie die Vollständigkeit und Accuratesse, mit der das ganze Werk durchgeführt ist, machen es zu einem im praktischen Leben sehr nützlichen und

Digitized

sehr brauchbarem Buche. Daß aber, um das Werk in allen seinen Vorzügen in seiner jetzigen Gestalt vor uns treten zu lassen, ein ungeheurer Aufwand von Zeit und Mühe benöthigt wurde, braucht nicht betont zu werden. Möge der Verleger durch einen reichen Absatz des auch äußerlich hübsch ausgestatteten Adreßbuches hierfür entschädigt werden!

* **Versammlung der deutschen Feuerwehren.** Die Anmeldungen zur Theilnahme an der bevorstehenden Versammlung deutscher Feuerwehren mehren sich in erfreulichster Weise; damit aber wächst das Bedürfniß an Wohnungen. Da nun die bis jetzt angemeldeten Wohnungen dem Bedürfnisse schon jetzt nicht mehr entsprechen, so sieht sich der Stadtmagistrat veranlaßt, im Interesse des Festes, die Bürger und Einwohner der Stadt dringend einzuladen, noch weitere Wohnungen zur Verfügung zu stellen, da gewiß gern Jeder zur Verherrlichung des schönen Festes zur Unterbringung der Gäste beiträgt. Die Anmeldungen geschehen an den nachbenannten Orten, und es wird ersucht, dieselben so bald möglich zu machen, damit das Einquartierungs-Comité die Unterbringung rechtzeitig regeln kann. Orte, an welchen die Anmeldungen geschehen, sind: 1) Wachtzimmer des Feuerhauses, 2) Gessele, Kaufmann (Firma: Anton Lehmann, 3) Gitter Adreas, Musikalienverleger, 4) Glavina Christoph, Spezereihändler, 5) Hammerer Otto, Spezereihändler, Himmer J. P., Buchhändler, 7) Kobitsch Karl, Spezereihändler, 8) Müller Heinrich, Spezereihändler (Firma: Chr. Lienhardt), 9) Vogel Aquilin, Kaufmann (Firma: Joh. Lehmann).

* Am Mittwoch den 6. August früh halb 8 Uhr wird in der Stifts- und Studienkirche zu St. Stephan der Schlußgottesdienst mit Hochamt und Tedeum gehalten, worauf um 9 Uhr die feierliche Preisevertheilung an die Studirenden der katholischen Studienanstalt zu St. Stephan im Goldenen Saale in der Jesuitengasse stattfindet.

* Mittwoch den 6. August Vormittags 10 Uhr findet die feierliche Preisevertheilung für die katholische und Nachmittags 3 Uhr für die protestantische Schuljugend im Goldenen Saale des Rathhauses statt.

* **Hunde-Visitation.** Mittwoch den 5. August 1862 für den Buchstaben E: Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—50; von 10 bis 11 Uhr für Hs.-Nr. 51—100. Nachmittags von 3—4 Uhr für Hs.-Nr. 101—150; von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 151—222.

Concessions-Gesuche.

Hr. Genève, als Regenschirmfabrikant hier ansässig, um eine Handlungsconcession (26. Juli); Hr. Kramer, Schneidermeister und Trödler in Burgau, um eine Trödlersconcession (1. August); Hr. Kreichauf, als Conditor hier ansässig, um eine Kaffeeschanksconcession (2. August); Hr. Beck, als Schreinermeister hier ansässig, nm eine Traiteursconcession (30. Juli); Hr. Lorenz Grün von hier, um eine Hucksersconcession (1. August); Hr. Anton Hegele von Freising, um eine Uhrenmachersconcession (26. Juli).

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Freitag den 1. August: 1) Joh. Lierl, Müllergeselle von Wolfersstadt, wegen Körperverletzung, wurde in contumaciam zu 5 Tagen Arrest und Kostentragung verurtheilt. 2) Stelzle gegen Uebellacker wegen Ehrenkränkung, wurde die Beklagte zu 3 Tagen Arrest und in die Kosten verurtheilt, Letztere behielt sich jedoch das Berufungsrecht bevor.

Digitized by Google

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: nach dem Wahl-Ergebnisse vom 26. Juli l. J. für die k. Universität München, als Rector: den ordentlichen Professor, geistlichen Rath Dr. Max v. Stadlbaur; als Senatoren: den ordentlichen Professor, Abt des Benedictinerstifts St. Bonifaz Dr. Bonifaz Haneberg für die theologische Facultät, den ordentlichen Professor Dr. Bernh. Jos. Windscheid für die juristische Facultät, den ordentlichen Professor Dr. Wilh. Heinr. Riehl für die staatswirthschaftliche Facultät, den ordentlichen Professor, Obermedicinalrath Dr. Karl v. Pfeufer für die medicinische Facultät, den ordentlichen Professor Dr. Leonh. Spengel für die philosophische Facultät für das Studienjahr 1862/63 zu bestätigen; zu Obertelegraphisten IV. Classe die Telegraphen-Assistenten I. Classe: 1) Adam Gambert in Worms bei der Telegraphenstation daselbst, 2) Georg Feldmaier in Augsburg bei der Telegraphenstation daselbst, 3) Heinr. Metzgner, 4) Nik. Rothammer, 5) Joh. Beringer und 6) Joh. Gerold in München bei der Centralstation daselbst, 7) Aug. Diener in Frankfurt bei der dortigen Telegraphenstation, 8) Anton Dorner in Landau bei der dortigen Telegraphenstation, 9) Ludwig Zülow in Bingen bei der Telegraphenstation daselbst, 10) August Picker in Gotha bei der Telegraphenstation in Offenbach, 11) Otto Sommer in Darmstadt bei der Telegraphenstation daselbst, und 12) Karl Rumohr in Meiningen bei der dortigen Telegraphenstation zu ernennen.

Se. Maj. der König haben der unter dem Namen „Unterstützungscassa für die Angestellten der pfälzischen Eisenbahnen" von dem Dienstpersonale der pfälzischen Ludwigs- und Maximilians-Eisenbahn gebildeten Pensions-, Wittwen- und Waisencasse unter Genehmigung der neu redigirten Statuten durch allerhöchste Entschließung vom 13. v. Mts. Corporationsrechte zu verleihen geruht.

Briefkasten-Ränzel.

* Einem Commis mit schwarzen Haaren wird mehr Artigkeit gegen Damen empfohlen.

* Hr. Weinmüller, Director des Sommertheaters, wird höflich ersucht, vor Beendigung der Saison, den vielfach ausgesprochenen Wunsch der Theater Liebhaber, die „Wiener Freiwilligen" geben lassen zu wollen, zu vollführen. Hr. Weinmüller darf sicherlich im Voraus schon darauf rechnen, eine gute Einnahme zu erzielen.

Offene Correspondenz.

1) Herr L. R. Sie sind ein kurioser Kautz! — Wer wird denn immer den Höllenrachen offen sehen. — Entwerfen Sie mit kalter Berechnung ein anderes Plänchen. D. R.

2) Herr H. K. Machen Sie sich in einer andern Sprache Luft, sie klingt zu kannibalisch. D. R.

3) Herr Ernst M. Leider ist — nach geschehener Erkundigung — wenig Hoffnung für ihr Aufkommen vorhanden. Doch lassen Sie dieselbe nicht ganz sinken. D. R.

4) Wissentlich falsche Anschuldigungen — Anonymus *.* — führen zum Criminalgerichte. — Das Schreiben wurde sofort vernichtet und wollen auch derartiges nicht mehr zu sehen bekommen. D. R.

5) Artikel, im Bier erhitzt geschrieben, die vielleicht am folgenden Tage bereut werden, weil sie voll Beleidigungen sind, können wir ein- für allemal nicht gebrauchen. D. R.

Bekanntmachungen.

Tafel- und Dessert-Bestecke

von **Christofle, Chinasilber und Neusilber,**

bester Qualität,

empfehlen zu sehr billigen Preisen, bei größerer Abnahme mit angemessenem Rabatt. [1827]

Gebrüder Primavesi.

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1933–40] Metzgplatz.

Digitized by Google

Jeden Dienstag gibt es bei Unterzeichnetem
frische Lungenwürste,
welche schon von Mittag an über die Straße verabreicht werden.

Winkelmann,
[1921] im untern Schießgraben.

Miethgesuch.

Zwei freundliche meublirte Zimmer mit Betten werden in der Nähe der Jakober-Vorstadt vom 1. September ds. Js. an gegen pünktliche Bezahlung zu beziehen gesucht. Offerte beliebe man in der Expedition ds. Bl abzugeben. [1928]

Ein ganz ruhiges Frauenzimmer sucht bis Michaeli eine kleine Wohnung zu beziehen oder sich an einer zu betheiligen. Zu erfragen: Wintergasse 10½ St links. [1929—31]

Am obern Graben ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung für eine Dame zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere bei der Expedition ds. Bl. [1920]

Eine kleine hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche und Sonstiges, ist für 42 fl. sogleich zu vergeben. D. Uebr. [1925—26]

Empfehlung.

Concentrirtes Canstatter Mineralwasser,

Selterswasser, Pülnaer, Friedrichshaller Bitterwasser, Ottobad-Stahlwasser,

Klettenwurzel-Oel

aus der Apotheke des Hrn. Guglielmo in Nymphenburg,

Stuttgarter Wasser

(feinstes Toilettenmittel),

Chokolade und Chokoladepulver,

Badschwämme,

Farben in Leinölfirniß abgerieben,

Creosot-Oel

(zum Anstrich für Holz),

Flüssiger Leim, Kittpulver

werden zu geneigter Abnahme empfohlen von

Gebrüder Schaur,
C. 253, nächst der Stadtmetzg, am
[1932] Perlachberg.

Begleit-Adressen
zu Fahrpostsendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Ein meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn ist sogleich zu vermiethen. Preis 4 fl. Das Uebrige. [1923—24]

München.

Hôtel garni. Württemberger Hof.

Neu eingerichtet, in der frequentesten Straße unweit der Bahnhöfe; prompte und billige Bedienung. Eigenen Omnibus am Bahnhof.

[1932] **Georg Ziegler,** Eigenthümer.

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Reingehaltene Pfälzer Weine!

Dessert- und Ausbruch-Weine aus den Jahrgängen 1834, 46, 48, 57 und 59.

Tischweine aus den Jahrgängen 1858 und 1859.

Für Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine wird Garantie geleistet. Probekistchen von 24 Flaschen in 8 Sorten (18 Flaschen Dessert- und Ausbruch-Weine, 6 Flaschen Tischweine) werden mit 9½ Thlr. oder 16 fl. 30 kr. berechnet (inclus. Glas und Emballage). Preis-Courante stehen zu Diensten.

[1882—86] **G. L. Lang** in Speyer.

In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen
besorgt billigst das **Annoncen-Bureau** von

L. W. Jörg
in Augsburg.

Digitized by Google

München.

Hôtel und Hôtel garni Schafroth,

in Mitte der Stadt, in nächster Nähe der kgl. Residenz, des Hoftheaters und der Post, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen. — Restauration à la Carte zu jeder Tageszeit. — Omnibus von und zum Bahnhof.

Bad Aibling.

(Station an den Bahnlinien von München nach Salzburg und Innsbruck.)

Die Anstalt, Anfangs Mai eröffnet, wird Ende Oktober geschlossen werden. Ihre für Gicht, Krampfadern ꝛc. ausgezeichneten **Moorbäder** empfehlend, sowie als weitere Kurmittel: Die von Reichenhall fortgeleitete, rühmlichst bekannte Soole, deren Mutterlauge im einfachen, als auch im concentrirten Zustand ums Vierfache stärker. — Ein sehr kräftigendes mildes Flußbad, Molken und Kräutersäfte, täglich frisch bereitet, sowie eine natürliche Stahlquelle zum Trink- und Badegebrauch vortheilhaft geeignet; außerdem bringt der Unterzeichnete zur Anzeige, daß seine Anstalt dem Comfort entsprechend eingerichtet ist, gute Table d'hôte, hübscher Kurgarten, Equipagen ꝛc. sich vorfinden. — Es befinden sich in meinem Etablissement, als im anliegenden Marktflecken und dessen Gasthöfen viele und freundliche Wohnungen. — Kranke übernehmen die Herren: Gerichtsarzt Dr. **Beck** und praktischer Arzt Dr. **v. Stransky.**

Aibling (Oberbayern), im August 1862. [1934]

Otto Beutling, Badbesitzer.

Feuerwehr-Fest.

Vergoldete Fahnenspitzen

von 3 bis 30 kr. per Stück sind vorräthig bei

M. Mayerhofer, Vergolder, s. W.,
Carlsstraße D. 80.

[1912—13]

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er **nächst dem Frauenthor, im Hause des Hrn. Buchhändler Wolf,** einen Laden bezogen hat, und empfiehlt seine

Strickgarne, bester Qualität,

in **Wolle** und **Baumwolle**, sowie **Nähfaden, Watte** und **Futterwolle**, zu den billigsten Preisen gefälliger Abnahme. [1915—16]

C. Möbus, Zwirnereibesitzer.

In der **Drentwett**'schen Verleih-Anstalt am Perlachberg, neben der Stadtmetzg, sind jederzeit **Betten** und **Meubel** gegen billige Monatsmiethe zu haben; ebenso werden auch **Fahnen in deutschen, bayerischen und Stadtfarben** über das Feuerwehrfest ausgeliehen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich [1867]

Chr. Drentwett.

Luftdruck- oder Sauggebisse

aus **vulkanisirten Kautschouk-Grundlagen** u. **Emailzähnen,** der Gesundheit in keiner Weise nachtheilig, geruch-, geschmack- sowie schmerzlos zu tragen, ferner **einzelne** und **mehrere Zähne mit Goldplatten** ꝛc. werden nach den neuesten verbesserten Methoden eingesetzt und sämmtliche zahnärztliche chirurgische Operationen und technische Verrichtungen ausgeführt von

Georg Mayer,
praktischer Zahnarzt in Augsburg,
Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg.

[1505—10]

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser
und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Dampf-Caffee,

gebrannter ächter Java,

von gutem reinen Geschmack, per Pfund 52 kr., empfiehlt [1922]

Joh. Ths. Thomm.

Digitized by Google

Mittwoch den 6. August Abends 8 Uhr

Hauptprobe

im Saale des Mohrenkopfes.

☞ Sämmtliche Sänger der **Augsburger Liedertafel**, des **Liederkranzes**, der **Amicitia, Cäcilia** und **Concordia** wollen gefälligst präcis erscheinen.

J. Rösle.

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Heute letzter Termin zur Einzahlung.

Eine größere Parthie

Fensterglas

von B. Reich aus Fürth ist in dem Fabrik-Etablissement des Hrn. **L. A. Riedinger** dahier zum Verkaufe ausgestellt. [1941]

Für die arme dem Kindbette nahe Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Herm. Buzer, Rechtsconcipient in München. — Hr. Jos. Offner, erster Knabenlehrer in Altötting. — Hr. Math. Spatz, pens. Landgerichtsdiener und Veteran der bayer. Armee in Schwabmünchen. — Frau Barbara Kling, Landarzt-Gattin in Wörishofen.

Handels-Nachrichten.

Lauingen, 2. Aug. Weizen 20 fl. 30 kr., gef. 5 kr.; Kern 19 fl. 36 kr., gef. 34 kr.; Roggen 12 fl. 42 kr., gef. 38 kr.; Gerste 11 fl. 15 kr., gef. 35 kr.; Haber 7 fl. 24 kr., gef. 3 kr.

Preise der Trockenfutter vom 26. Juli bis 1. August. Heu 1 fl. 17 kr.; Roggenstroh 1 fl. 12 kr.

Wien, 2. Aug. Bei der gestern stattgehabten Verloosung der Loose zu 500 und 100 fl. des Lotto-Anlehens vom Jahre 1860 wurden gezogen: Nr. 9303, 13,233, 15,411, 18,905, 3838, 2166, 18,674, 3273, 18,076, 15,094, 11,076, 10,212, 19,141, 4794, 12,046, 8163, 3575, 8786, 14,306, 8906, 8712, 8687, 17,591, 12,745, 6145, 17,051, 5192, 15,462, 3280, 1084, 19,351, 2802, 1986, 11,326, 13,595, 4770, 1217, 14,352, 16,402, 6882, 8985, 18,257, 18,284, 12,079, 12,176, 19,093, 2733, 8947, 8173, 6614.

Bei der am 15. Juli zu **Freiburg** stattgehabten dritten Prämienziehung des Freiburger Kantonanlehens sind auf nachverzeichnete Nummern der am 15. Juni d. Js. gezogenen 20 Serien: 752, 781, 915, 1694, 1792, 1844, 2036, 2501, 2787, 3409, 3591, 3638, 4105, 4342, 5252, 5745, 6096, 6109, 7173, 7961 folgende Gewinne gefallen: Ser. 2501 Nr. 5 à 20,000 Frcs. Ser. 5252 Nr. 17 à 2000 Frcs. Ser. 915 Nr. 10 à 1000 Frcs. Ser. 1792 Nr. 49, Ser. 3409 Nr. 27, Ser. 3638 Nr. 18, Ser. 6096 Nr. 21, Ser. 6109 Nr. 35 à 250 Frcs., Ser. 752 Nr. 14, Ser. 915 Nr. 35, Ser. 2036 Nr. 5, 40, Ser. 2501 Nr. 29, Ser. 3638 Nr. 17, 50, Ser. 7173 Nr. 30, Ser. 7961 Nr. 3, 11 à 125 Frcs., Ser. 1792 Nr. 15, 39, Ser. 1844 Nr. 17, Ser. 2036 Nr. 30, Ser. 2787 Nr. 3, 36, Ser. 3409 Nr. 6, 43, Ser. 3638 Nr. 16, 46, Ser. 4105 Nr. 12, Ser. 4342 Nr. 30, 35, Ser. 5745 Nr. 7, 18, 30, Ser. 6096 Nr. 3, Ser. 7173 Nr. 40, Ser. 7961 Nr. 30, 50 à 75 Frcs., Ser. 752 Nr. 1, 12, 25, 32, Ser. 781 Nr. 26, Ser. 915 Nr. 32, 33, 38, Ser. 1694 Nr. 25, 26, Ser. 1792 Nr. 42, Ser. 1844 Nr. 5, Ser. 2501 Nr. 4, 21, 28, 45, Ser. 2787 Nr. 5, 16, 25, Ser. 3409 Nr. 31, 44, 49, Ser. 3591 Nr. 35, Ser. 4342 Nr. 1, 9, 12, 38, Ser. 5252 Nr. 4, Ser. 6096 Nr. 20, 42, Ser. 7173 Nr. 5, Ser. 7661 Nr. 13 à 50 Frcs. Alle übrigen in den oben aufgeführten Serien enthaltenen Obligationen à 17 Frcs. Die Zahlung der vorbezeichneten Gewinnbeträge erfolgt vom 15. October 1862 ab.

Bei der am 1. August stattgehabten Ziehung der **St. Genois-Loose** wurden folgende größere Nummern gezogen: Nr. 56,526 gewinnt 50,000 fl., Nr. 52,932 gewinnt 3000 fl., Nr. 14,953 gewinnt 1000 fl., Nr. 22,207 und 49,067 gewinnen je 500 fl., Nr. 29,080, 30,630, 35,074 und 64,290 gewinnen je 250 fl., Nr. 9498 und 20,209 gewinnen je 120 fl.

Augsburg, 5. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Inserate

über Zimmer- und Schlafstellen-Vermiethungen, Zimmer- und Schlafstellen-Gesuche, dann Dienst- und Wohnungs-Offerte und Gesuche kosten in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" Stück für Stück 4 kr.

Erster Jahrgang. **Nr. 120.** Katholiken: Afra, Caj., Donat. Protestanten: Ulrich.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 7. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Die Stätte, die ein großer Mann betrat,
Ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That dem Enkel wieder.

♂ **München**, 6. Aug. Durch die Uebersiedelung der kgl. Regierung von Oberbayern in das für sie bestimmte grandiöse Gebäude an der Maximiliansstraße werden die aus fünf verschiedenen Gebäuden bestehenden Räumlichkeiten an dem Marienplatze, der Dieners- und Landschaftsgasse für andere Zwecke verwendbar. Wie man sagt, beabsichtet der Staat dieselben zu veräußern und es ist nicht im Mindesten zu bezweifeln, daß sich Kaufslustige genug melden werden, umsomehr als das Präsidialgebäude, dann die beiden Häuser an der Dienersgasse ursprünglich Privatzwecken dienten und für sie weit brauchbarer als für die, denen sie in den letzten Jahren dienen mußten. Fast alle bieten überdieß die schönsten Räume für Verkaufsläden und macht die überaus günstige Lage die Gebäude doppelt werthvoll. — Sie kennen die ebenso raschen als sicheren Fortschritte der Restaurationsarbeiten am Regensburger Dome. Dem Dombaukapitale ist nun in den letzten Tagen durch die Munificenz Sr. Maj. des Königs Maximilian ein Beitrag von 10,000 fl. zugegangen, mit dem der rastlos thätige Dombaumeister Denzinger seine Arbeit wieder um ein tüchtiges Stück wird fördern können. — Dem Vernehmen nach wird Se. Maj. der König zur feierlichen Enthüllung des König-Ludwigs-Denkmals von Berchtesgaden hieher kommen und derselben mit den Prinzen des k. Hauses beiwohnen. — Se. Exc. der Hr. Staatsminister v. Zwehl bringt seine Sommerfrische in Miesbach zu. — Der große Streit der Münchener Barbiere und Friseure wegen des Rasirens ist nun endgiltig zu Gunsten der Ersteren entschieden. Sie allein haben das Recht zugesprochen erhalten, einen Mann im Gesichte zu scheeren, das Gebiet hinter den Ohren aber wurde den Friseuren zugewiesen. — Der Dieb der jüngst im Bahnhofe entwendeten 2000 fl. war ein Schneidergeselle, Namens Finsterhölzl. Er machte in Salzburg ungewöhnlichen Aufwand und veranlaßte dadurch seine Entdeckung.

△ **München**, 6. Aug. Die mitunter übertriebenen Hoffnungen, welche die Leute auf den Einfluß der neuen Gewerbsinstruktion bezüglich der Concessionsverleihungen setzen, äußern sich immer mehr, die Concessionsgesuche laufen in immer größeren Parthien ein. So befanden sich unter 18 Gesuchen um Kaffeeschenksconcessionen, welche heute dem Magistrate zur Entscheidung vorlagen, mehrere Bewerber, die nie eine Wirthschaft anders betreten haben denn als Gast. u. a. auch ein ehemaliger Kammerdiener. Natür-

Digitized by Google

lich fielen diese bei der Verleihung der Concessionen, mit Ausnahme eines Einzigen, von vorneherein durch. Im Uebrigen wurden 5 solche Concessionen, darunter 4 neue, ertheilt, weil seit 12 Jahren nur 2 Neuverleihungen stattfanden, das fragliche Gewerbe zwar auf den Lokalabsatz beschränkt ist, dagegen der Verkehr in der Stadt München in der jüngsten Zeit riesenhaft zugenommen hat. Wir werden also incl. der Vorstädte rechts der Isar nach Etablirung dieser 4 neuen Kaffeewirthschaften im Ganzen deren 59 haben. Der oben erwähnte Einzige ist der Schriftgießer Lorenz; derselbe hat in der Maximiliansstraße ein zur Aufnahme seines Café bestimmtes Haus, welches einen Saal mit einer Fläche von 3000 □' enthält. Der geräumige Neubau, an der Ecke des Promenadeplatzes und der Knödelgasse, in dessen großartige Lokalitäten Cafétier Madler sein Geschäft verlegt, steht bereits unter Dach und wird wohl bis zum Winter bezogen werden. — Ich habe Ihnen seinerzeit ausführlich über die frechen und ausgedehnten Betrügereien an einfältigen und abergläubischen Leuten berichtet, deren drei Frauenspersonen angeklagt und zwei derselben schuldig erkannt wurden. Die eine der Letzteren, die Versetzerin Aloisia Schlittenbauer, wurde damals zu 8jähriger, alljährlich 3 Tage geschärfter — und die Viktualienhändlerin Elise Wölfl zu $3^3/_4$jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. Das convenirte nun den beiden Schwindlerinnen nicht, und sie appellirten dagegen und zwar nicht ohne einigen Erfolg. Die Schlittenbauer wurde nämlich durch das Appell.-Gericht von einem Reate freigesprochen und wegen der beiden andern zu 5jähriger, die Wölfl aber zu $1^1/_2$jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt nun S. Maj. der König auch noch das Badanwesen zum „Brunnthal" anzukaufen.

** **München**, 6. Aug. Se. Maj. der König haben der unter dem Namen „Unterstützungskasse für die Angestellten der pfälzer Bahnen" von dem die Dienstpersonale der pfälzischen Ludwigs- und Maximiliansbahn gebildeten Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse unter Genehmigung der neuen Statuten Corporationsrechte verliehen. — Heute wurden zwei neue, gezogene Geschütze auf das Lechfeld gesendet. Morgen gehen 126 Offiziere und 34 Unteroffiziere zum Weitschießen dahin ab. Von der Mannschaft werden namentlich die PP. Franziskaner im Kloster Lechfeld als sehr freundlich in der Bewirthung gerühmt. — Die Zöglinge der höheren Klassen des k. Cadettenkorps werden gegenwärtig im Feldmessen geübt.

** **München**, 6. Aug. Die Note des Grafen Rechberg in der Zoll-Anschlußfrage hat in Berlin augenscheinlich unangenehm berührt. Von den preußischen Journalen haben zwar bisher nur wenige jene Note einer Kritik unterzogen; die bereits vorliegenden Auslassungen einzelner Organe jedoch manifestiren hinreichend den dort herrschenden hohen Grad von Mißstimmung. Die Unterstützung des von Oesterreich unternommenen Schritts seitens der Mittelstaaten läßt noch immer vergeblich auf sich warten, und das offiziöse Organ der österreichischen Regierung, die „Donauzeitung", hat seine Mühe, den Unmuth über das Ausbleiben der Aeußerungen jener Mittelstaaten zu verbergen. — Ministerialrath Pöllath ist beauftragt, die einzelnen Kreise des Königreiches zu bereisen, um die bedeutenderen Kultusgebäude zu besichtigen, die im Laufe dieser Finanzperiode aus Staatsfonds herzustellen sind. — Durch Erlaß macht das Ordinariat des Erzbisthums München-Freising die Geistlichkeit aufmerksam, daß nach einem Erlasse des k. Staatsministeriums der Finanzen das Pfarrwidum auch bei organisirten, d. h. ehemaligen Kloster-

Digitized by Google

Pfarreien Stiftungs=, nicht aber Staatseigenthum sei. — Die k. Regierung von Oberbayern hat an die verschiedenen Bezirksämter die Weisung erlassen, daß die Bezirksamtmänner auf die Gründung von Vereinen zur Obsorge für entlassene Sträflige soviel als nur möglich bedacht sein sollen. — Ihre kgl. Hoh. Prinz und Prinzessin Adalbert treten kommenden Spätherbst eine Reise nach Spanien an.

□ **München**, 6. Aug. Wie man in wohlunterrichteten Kreisen versichert, wird sich Se. Maj. König Ludwig während der vom 4. bis 7. Sept. in Salzburg stattfindenden dießjährigen Versammlung der deutschen Künstler nach Salzburg begeben. Daß namentlich in Künstlerkreisen über diese Kunde die größte Freude herrscht und der hohe Mäcen der Gegenstand der enthusiastischen Ovation wird, läßt sich denken.

Die Stadt **Aichach** hat ihrem k. Bezirksamtmann und früher dort Landrichter seit 25 Jahren, Hrn. Karl Ludwig Wimmer, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

⊙ **Straubing**, 6. Aug. (Orig.=Corr.) Es war wirklich ein ergreifender Anblick, den stattlichen Zug zu schauen, der sich in langer Reihe dem Sarge eines Mädchens anschloß, das in der Blüthe der Jahre, durch elende Bubenhand dem Leben und ihren Angehörigen entrissen wurde. Die Leiche der, wie ich Ihnen jüngst gemeldet habe, verblichenen Ladnerin, wurde neben der Raab'schen Familien=Ruhestätte eingesenkt. Kein Auge, — in dem nicht eine Perle glänzte, als in ergreifender Weise die Grabrede gehalten wurde! — Der Doppelmörder Graf nebst seinem Mordgefährten wird, da beide das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, durch das k. Bezirksgericht abgeurtheilt werden. Mögen Beide für immer der menschlichen Gesellschaft unschädlich gemacht werden! Nach dem Gesetzeslaute wird dieß kaum werden. — In Grafenau treiben leider mehrere Wildschützen ihr Gewerbe. Der Revierförster von Altschönau stieß mit 2 Forstleuten Abends auf 6 Wildschützen. Nach dem Zurufe der ersteren: „Halt! Gewehr ab," antworteten von Seite der Wildschützen einige Schüsse. Es begann nun ein lebhaftes Feuern, wobei ein Wildschütze, der Familienvater ist, todt auf dem Platze blieb. Die Uebrigen ergriffen die Flucht. — In Geiselhöring fiel ein Zimmermann vom Dache und brach sich einen Fuß und einen Arm, und am 3. August ertrank in Hirschling beim Baden ein 17jähriges Bauernmädchen in der Laber. Sie sehen, noch immer bin ich vom Schicksale bestimmt, Ihnen nur Unglücksfälle zu berichten. Gott besser's!

Augsburg. Der vor ein paar Tagen verstorbene k. Regierungsregistrator Christ. Huller dahier, früher auch Stadtschreiber in Weissenhorn, wurde am 6. d. M. zur Erde bestattet. Friede seiner Asche!

** Noch nachträglich erfahren wir, daß auch **Krumbach** und Umgegend von den jüngsten Ungewittern hart heimgesucht wurden. Am 30. Juli schlug der Blitz in das Haus des Bauern Donderer in Balzhausen und äscherte Haus und Stadel ein, wobei zwei Schweine mitverbrannten. Auch die Orte Nattenhausen, Waltenhausen, Hohen= und Niederraunau, Aletshausen, Winzer und die Umgegend von Kirchheim haben durch Hagelschlag schwer gelitten.

⊕ **Kempten**, 4. Aug. Der (aus Kaufbeuren gebürtige) Schulgehilfe von Oberstorf, Ettensperger, stürzte bei einer Partie, die er ohne Führer nach den schroffen Höhen des „Laubfroschen" und „Langenrucken" machte, in die Tiefe. Sein Leichnam wurde nach kurzem Suchen in der Nähe von Einödsbach zerschmettert aufgefunden. — Am 25. v. M. fuhren zwei Mül=

lersſöhne und ein Sägknecht von Oberſtorf in einem Kahne auf dem Freiberger See, wo das Boot durch muthwilliges Schaukeln umſchlug. Der Soldat Joſeph Ritzer rettete dieſe drei aus der Tiefe.

†† **Buch**, k. Bezirksamts Illertiſſen. Am 29. Juli Nachts 11 Uhr entlud ſich über den hieſigen Markt ein furchtbares Gewitter, wie es ſeit Menſchengedenken hier nicht erlebt worden iſt. Es erhob ſich ein ſchrecklicher Orkan, welcher die ſtärkſten Obſt- und Waldbäume entwurzelte und abriß. Die Obſtbäume ſind gänzlich ihres reichen Segens beraubt. Die Sommerfrüchten ſind verheert und der Verluſt wird ſich auf ſchwere Summen berechnen. Es blitzte, ſtürmte, wetterte, wüthete und krachte, als ob das letzte Gericht im Anzug wäre. In dem Bucher Ziegelſtadel richtete der Sturm gräuliche Verwüſtungen an, indem derſelbe den Dachſtuhl bereits abdeckte und die Fenſterſcheiben theilweiſe zerſchmetterte. Auf dem ſogenannten Köhberg, Pfarrei Tafertshofen, riß der Orkan einen Ziegelſtadel um und tödtete ſechs Stück Rindvieh. Es war ein paniſcher Schrecken für die Hausbewohner. In Winterrieden (bei Babenhauſen) ſchlug der Blitz am 3. Auguſt zwiſchen 9 und 10 Uhr Abends ein und wurden zwei Wohnhäuſer ein Raub der Flammen.

Lindau. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Vogt dahier iſt die Gant eröffnet. Activa gegen 28,000 fl., Paſſiva nicht mehr als gegen 190,000 fl.

?? **Regensburg**, 5. Augnſt. Bei dem vorgeſtern dahier ſtattgehabten Stiftungsfeſte des hieſigen Gewerbevereins wurde dem Buchdruckereibeſitzer Hrn. J. Reitmayr für ſein unermüdet thätiges Wirken in gewerblicher Richtung eine Ehrengabe überreicht. Er dankte in bewegten Worten hierfür und brachte ein von allen Seiten enthuſiaſtiſch aufgenommenes „Hoch" S. M. dem König Max. Der zweite Vorſtand, Hr. Seneſtrey, überreichte nach einigen einleitenden Worten Hrn. Reitmayr die Ehrengabe, beſtehend in einem prachtvollen Tafelaufſatze nebſt einer Adreſſe. Muſik, Geſangsvorträge und Toaſte erhielten die Geſellſchaft bis in ſpäteſte Nacht in der fröhlichſten, herzlichſten Stimmung.

= **Nürnberg**, 5. Aug. (Orig.-Correſp.) Geſtern Mittags verbrannte ſich ein kleiner Knabe, der allein mit einer angezündeten Kerze ſpielte, dergeſtalt, daß er Abends um 9 Uhr unter unſäglichen Schmerzen ſtarb. — In Fürth fand vorgeſtern die Fahnenweihe der „freiwilligen Feuerwehr" ſtatt. — In der Nähe von Coburg, im Städtchen Schalk—au (?) befindet ſich ein Aushängeſchild mit der Inſchrift: „Ich trau' auf Gott und ſeine Güte, — Und laß den Schöpfer walten. — Ich mach' Filzſocken, neue Hüte, — Und färbe auch die alten." (Das iſt Poeſie im bürgerlichen Leben.)

In **Ansbach** haben ſich bei einem Hunde die Symptome der Wuthkrankheit gezeigt und iſt auch konſtatirt, daß derſelbe eine größere Anzahl anderer Hunde gebiſſen hat.

Biſchofsheim, 4. Aug. Geſtern gegen Abend ging der Poſtexpeditor Neuſinger von hier nach Gersfeld, angeblich um dort auf einige Tage zu photographiren. Am Abende wurde in den Seuffert'ſchen Wirthſchaftslokalitäten ein Briefcouvert, an Hrn. Rentbeamten Gutbrod in Würzburg mit 212 fl. adreſſirt, gefunden, auch die Tochter des k. Poſthalters Kleinhenz hatte Mißtrauen gehegt, und den Koffer des Neuſinger gehoben, welcher ihr zu ſchwer vorkam. Der Koffer wurde geöffnet und es fanden ſich Steine darin vor. Auch wurde bekannt, daß Neuſinger nach 6 Uhr Abends mit noch einem Be-

Digitized by Google

gleiter von Gersfeld nach Fulda abgereist sei. Es ist bis jetzt bekannt, daß mehrere hundert Gulden als unterschlagen in der Postkasse und deren Bücher fehlen, und es wird sich jedenfalls noch mehr herausstellen. Höchst wahrscheinlich ist er auf der Reise nach Amerika begriffen. Die gerichtlichen und außergerichtlichen Verfolgungen sind bis jetzt noch ohne Resultat.

Spaichingen, 3. Aug. Ein furchtbares Gewitter entlud sich heute Nachmittag über unserer Gemarkung, weniger schrecklich durch Blitz und Donner, als durch Hagel. Etwa eine Viertelstunde lang fiel der Hagel in solcher Masse, daß die Felder nach mehreren Stunden noch vollkommen mit Eis bedeckt waren. Der Hagel fiel in Körnern bis zu der Größe der Hühnereier. An denjenigen Fenstern, welche dem Hagel ausgesetzt waren, blieb auch nicht eine Scheibe ganz.

Bischofsheim a. T., 2. Aug. Gestern Mittag brach in unserem Amtsorte Gerchsheim Feuer aus, welches neun Gebäude in Asche legte.

Luxemburg, 2. August. Es herrscht hier furchtbare Aufregung, weil ein preußischer Soldat auf der Wache einen Octroi-Einnehmer erschossen hat. Man fordert, daß luxemburgische Truppen, wenigstens neben den preußischen, wieder in die Festung verlegt werden.

♁ **Frankfurt**, 1. Aug. Für die Kosten des vom 25. bis 27. d. M. abzuhaltenden zweiten Pferdemarktes hat die gesetzgebende Versammlung 125 fl. bewilligt. — Das Modell der hier zu errichtenden Schillerstatue geht nächstens zum Gusse in die k. Erzgießerei nach München ab.

Köln, 31. Juli. Gestern wurden in der auf dem Perlengraben gelegenen Wohnung des Mechanikers Brünker, welcher in Bielefeld wegen Verausgabung falscher Goldstücke in Haft genommen ist, sowie in seiner in einem Speicherzimmer auf der Annostraße befindlichen Werkstatt Haussuchen abgehalten, die ein auf die Untersuchung so wichtiges Resultat lieferten, daß mehrere Wagen zum Transport der vorgefundenen Falschmünzergeräthschaften benutzt werden mußten. Wie es scheint, ist dort die Falschmünzerei schon Jahrelang betrieben.

Wien, 5. August. (Orig.-Corr.) Was wir Wiener doch verzehren! Und das nur Grünwaare, Obst und Gemüse! Es wurden eingeführt 28,500 Ctr. Hülsenfrüchte, 30,700 Ctr. Gemüse und Grünwaaren, worunter aber Kraut, Rüben und Kartoffeln nicht inbegriffen sind. Die Einfuhr von frischem Obste betrug 306,000 Ctr., von gedörrtem 16,800 Ctr. Der Werth dieser sämmlichen Artikel beträgt fast volle 3 Millionen Gulden. Jetzt rechne man noch das Inländische hinzu, einige andere Consumtionen, — und es frage noch Einer: „Wo bleibt mein Geld?!“ —

Die österreichischen größeren Verkehrsanstalten haben aus Anlaß der Abhaltung des 3. deutschen Juristentages in **Wien** den Mitgliedern desselben verschiedene Begünstigungen, als Erlaß der Hälfte des Fahrpreises u. dgl. zugestanden.

** **Teplitz**, 2. August. Vom 28. bis 31. ds. Mts. wird hier das 1100jährige Jubiläum der Entdeckung der Heilquellen gefeiert werden. Ein sehr umfassendes Programm mit Fackelzug, Festzug zur Kirche und zum Kur-Garten, Aufzug der Schützen und Turner ꝛc. ist veröffentlicht worden.

Neapel, 29. Juli. Als gestern wie gewöhnlich bei der immer sehr stark besuchten Abendmusik in der Villa die Garibaldi-Hymne gespielt wurde, gaben der laute Beifall und das Rufen des neuen Losungswortes: „Rom oder Tod!“ zu einer unbedeutenden Unordnung Veranlassung. Von sonstigen

Digitized by Google

Demonstrationen war in letzter Zeit gar keine Rede. Mit Verwunderung mußte man daher die Berichte der oberitalienischen Blätter aufnehmen, welche von großartigen, vom Präfekten mit Gewalt unterdrückten Volksaufläufen in Neapel sprechen.

15 Galeerensträflinge, welche von Sardinien nach **Genua** gebracht werden sollten, machten sich nicht weit von Cagliari zu Herren ihres Schiffes, der „Monteceniso", und zwangen den Capitän, sie nach Afrika zu führen und bei Bona ans Land zu setzen. Der Telegraph hat sie jedoch sofort angezeigt und der Polizei in die Hände geliefert.

Der Bürgermeister v. Uffholtz im **Ober-Elsaß** hat in seinem Garten einen Weinstock, der dieses Jahr 464 Trauben trägt. Er gedenkt aus dieser einen Rebe ungefähr einen Hektoliter Wein zu keltern.

Toulon, 5. Aug. Morgen werden sich 1200 Mann nach Civita Vecchia einschiffen.

Marseille, 5. Aug. Briefen aus Rom zufolge machte der Dampfer Castor auf einen italienischen Dampfer Jagd, welcher die Richtung auf Livorno nahm und Blousenmänner an Bord zu haben schien.

Konstantinopel, 28. Juli. Die Stellung der Conferenzmächte in der serbischen Frage spricht sich mit jedem Tage klarer und positiver aus. England und Oesterreich werden einen Vorschlag vereinbaren, der den Berathungen zu Grunde gelegt und so lauten wird, daß er für die Pforte äußersten Falls annehmbar sein kann.

New-York, 25. Juli. 30,000 Sonderbündler in der Nähe von Gordonsville beabsichtigen den General Pope anzugreifen.

New-York, 26. Juli. Dem Gerüchte zufolge überschritten die Conföderirten den Tennesseefluß. Lincoln droht den Insurgenten mit Confiscation ihres Eigenthums.

New-York, 28. Juli. Die Sage geht, 60,000 Sonderbündler unter Jackson seien am Jamesfluß concentrirt. Goldagio $16/_8$. Wechselcurs $29^1/_2$.

Lokales.

* **Hunde-Visitation.** Donnerstag den 7. Aug. 1862 für den Buchstaben F: Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—100; von 10 bis 11 Uhr für Hs.-Nr. 101—200. Nachmittags von 3—4 Uhr für Hs.-Nr. 201—300; von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 301—420.

☞ Am Freitag als am Friedensfest bleibt die Stadtmetzg geschlossen.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 5. August 1862.

Die Gesuche Folgender werden zur Genehmigung empfohlen: HH. Rösle von Welden, Simon von Mindelheim und Wagner von Fessenheim, um Schreinersconcessionen; Hr. Frisch, Portier von hier, um eine Kaminkehrersconcession; Hr. Kränzle, Buchführer von Dillingen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Brühl von hier.

---

* Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten hat in geheimer Sitzung die Frage: „Soll gegen die „gravirliche Regierungs-Entschließung" (in der Krankenhausfrage) die Berufung zum k. Staatsministerium des Innern ergriffen werden?" mit 22 gegen 3 Stimmen bejaht. Eine zweite Frage: „Soll der Stadtmagistrat zum Anschluß an diesen Beschluß aufgefordert werden?" wurde einstimmig bejaht.

Digitized by Google

Concessions-Gesuche.

Gottfried Schmidt von hier, um eine Tapezierersconcession (25. Juli); Ludwig Biwüs von München, um eine Gürtlersconcession (4. Aug.); Anton Greil von hier, um eine Concession als Bilderverleger (28. Juli).

Außerordentliche öffentl. Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

1) Agatha Pfaffenzeller von Edenhausen, wegen Landstreicherei, 14 Tage Arrest.
2) Josepha Schmid von Ravensburg, wegen Landstreicherei, 24 Stunden Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Ldgs.-Assessor Val. Köhl in Kaiserslautern zum Assessor an dem Bezirksgerichte Frankenthal, den Ldgs.-Assessor Georg Reisel in Neustadt zum Assessor an dem Bezirksgerichte Zweibrücken, den funct. Staatsprocurator-Substituten Jak. Kullmer in Frankenthal zum Ldgs.-Assessor in Neustadt, den Rechtscandidaten und ehemaligen Ergänzungsrichter Gustav Hartmann aus Mutterstadt zum Ldgs.-Assessor in Kaiserslautern, und den Rechtscandidaten und ehemaligen Ergänzungsrichter Heinr. Hessert aus Landau zum funct. Staatsprocurator-Substituten in Frankenthal zu ernennen.

Briefkasten-Mänzel.

Herr Redakteur! Was sagen Sie zu der jetzt angebahnten Gewerbefreiheit? — (Wer Geld hat, der braucht sie nicht und fürchtet sie nicht, und wer keins hat, dem nützt sie auch nichts. D. R.)

* Auf einen sehr unbelikat abgefaßten Brief — wertheßter Hr. Holzkloß — folgt meinerseits keine Erwiderung. Anna M.

* Ueber das Schwabenalter schon lange hinaus und noch so tolle Streiche! „Alter Bock", pfui! K.

* Ja, erhalten den 3. August, nebst vielem Dank.

* Herr Karl Z—nn jun. Wenn Sie nach Augsburg kommen, mit oder ohne Familie, Sie sind mir tausendmal wilkommen! J.

Offene Correspondenz.

6) Herrn P. H. in München. Das allgemeine deutsche Feuerwehrfest, welches nächster Tage hier abgehalten wird, wird ein großartiges Nachspiel zum Schützenfeste werden. Daß die Vertreter der hiesigen wie der auswärtigen Presse durch Einräumung zweckdienlicher Plätze besonders bedacht werden, können wir als gewiß versichern. Vertrauen Sie sich darum den Flügeln des Dampfrosses; Sie werden die Tage in Augsburg nicht bereuen. D. R.

7) Begnügen Sie sich mit den bisherigen Mittheilungen! — Man darf die Discretion nicht verletzen.

8) Ihr wohlmeinender Vorschlag greift zu sehr in den Geldsack! — Bitten um ferneres Wohlwollen.

9) Sehr treffend — aber zu beißend! — Die Zustände werden ohnehin bald geordnet werden.

10) Ein „Eingesandt", betreffend die durch das bekannte Hagelwetter den meisten hiesigen Gärtnern zugegangene arge Beschädigung, können wir nicht abdrucken, weil dieser Artikel schon im hiesigen Tagblatte Aufnahme gefunden. D. R.

Sommertheater. Zum Schlusse der Saison wird den verehrlichen Theaterfreunden noch ein recht genußreicher Abend geboten; Donnerstag den 7. August findet nämlich die letzte Vorstellung statt und hat Herr Direktor Weinmüller dieselbe zum Benefiz für die Herren Felix Krepp und Jacque Rasch bestimmt und haben dieselben die **„Regimentstochter"** dazu gewählt, indem es ihnen gelungen ist, die so sehr beliebte Soubrette Frl. Ida Buse vom Sommertheater in Cannstatt zur gefälligen Mitwirkung in dieser Benefizvorstellung zu gewinnen, und hoffen wir, daß ein recht zahlreicher Besuch den beiden jungen Benefizianten ihren Fleiß und Streben lohnen wird, zugleich aber auch durch den zahlreichen Besuch dieser Abschiedsvorstellung Hrn. Direktor Weinmüller die Zufriedenheit über die Leitung der diesjährigen Sommerbühne ausgesprochen wird; deßhalb also in doppelter Beziehung es zu wünschen wäre, ein recht zahlreich besuchtes Haus zu sehen.
[1957] **Viele Theaterbesucher.**

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Nächsten Samstag den 9. August Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Stadtgerichts-Hofe die nachbenannten Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen, nämlich Bautheile und Baumaterialien, als: steinerne Treppenstufen, Thüren, Fenster-Läden, Abtrittsschläuche, Holzabfälle, eiserne einfache und Kochöfen ꝛc. ꝛc.

Augsburg, am 5. August 1862.

Königliche Baubehörde Augsburg I.

[1946] **Redenbacher.**

Neues vollständiges Adreßbuch von Augsburg

ist soeben erschienen und in der **B. Schmid**'schen Buchhandlung (A. Manz) für **1 fl. 30 kr.** zu haben. (Der frühere Subscriptionspreis von 1 fl. hat aufgehört.) [1942—45]

Signalhörner und Signalhuppen,

wie selbe bei der **Augsburger Feuerwehr** im Gebrauche sind, sowie auch alle übrigen Sorten **musikalischer Instrumente** sind bei Unterzeichnetem in großer Auswahl vorräthig, und empfehle selbe unter Zusicherung billigster Preise geneigter Abnahme.

Augsburg, im August 1862.

Anton Scherlein,

[1947—49] Instrumenten-Handlung, D. 190.

Einladung.

Der in den größten Städten Süddeutschlands plazirt werdende

Süddeutsche Geschäfts- und Adreß-Anzeiger

ist nun so weit bearbeitet, daß die erste Nummer desselben etwa am 15. ds. Mts. der Geschäftswelt übergeben werden kann. Wir erlauben uns hiemit, jeden Industriellen einzuladen, uns sein Etablissement anzuzeigen, welches gratis aufgenommen wird, sodann unser Unternehmen durch Einsendungen von Geschäftsempfehlungen und Inserate — welche auf den Geschäftsverkehr Bezug haben — gütigst zu unterstützen. Der Abonnementspreis ist vierteljährlich nur auf 18 kr. gestellt, so daß jedem Gewerbetreibenden Gelegenheit gegeben ist, tüchtige Arbeiter für sein Geschäft, besonders vom Auslande zu finden, die besten Absatzplätze seiner Fabrikate und die vortheilhaftesten Bezugsquellen der Rohmaterialien kennen zu lernen.

Stuttgart, den 4. August 1862. [1957]

Das Industrie-Comptoir von **F. D. Häuser & Comp.,**
Leonhardsplatz 19.

Einladung.

Samstag den 9. August Vormittags 9 Uhr findet im goldenen Saale der Jesuitengasse die **Prüfung der Zöglinge des kgl. Taubstummen-Institutes** statt, wozu geziemend einladet

Augsburg, den 7. August 1862.

Die k. Spezial-Inspektion des k. Kreis-Taubstummen-Institutes.

Scheuermayer, Inspektor. [1953]

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1933—40] Metzgplatz.

Ein Büchlein von der I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft ist zu verkaufen. D. Uebr.

Neuester Fußboden-Lack

von **E. K. Kutz** in München, Eisenmannsgasse, rechts.

Dieser Lack besteht aus **Grundlack**, per Pfd. 36 kr., welcher dem Boden eine angenehme gelbbraune Farbe gibt, und aus **Glanzlack**, per Pfund 36 kr. Der eigens dazu gehörige Pinsel kostet 21 kr. Auf ein Quadrat-Klafter Fußboden gebraucht man 1/2 Pfund Grundlack und 1/2 Pfund Glanzlack. Dieser Fußboden-Lack ist nicht nur schön in Zimmern, sondern besonders zweckmäßig in Spitälern, Pensionaten und Gasthöfen, da das lästige Ausputzen, wodurch so viel Feuchtigkeit entsteht, vermieden und das Ungeziefer abgehalten wird. In 5 bis 6 Stunden ist ein mit diesem Lack angestrichener Fußboden vollkommen trocken.

☞ **Dieser Lack ist nur allein in der Eisenmannsgasse zu haben.** [1943]

Kunst-Auction.

Soeben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Catalog

der von dem verstorbenen Hrn. Domprobst und Generalvikar Vincent Kilinski in Posen hinterlassenen reichen

Kupferstich-Sammlung

in vorzüglich gewählten, meist geistlichen Darstellungen der würdigsten Meister, welche nebst einer Sammlung von Handzeichnungen aus demselben Nachlasse **Montag den 25. August ds. Js. und folgende Tage** zu Leipzig im Auctionslokal des Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Leipzig, im August 1862. [1946]

Rudolph Weigel.

In der schönsten Gegend, 2 Stunden von Regensburg entfernt, in einem volkreichen Markte ist ein schönes Haus mit Stadel und darauf ruhender realer

Bäckerei und Melberei

(wöchentlich werden 12 Schäffel Getreide verbacken) zu verkaufen. Baarerlag 2000 fl. Nähere Auskunft gibt

Huber, Privatier,

[1951] B. 84 in der Grieb zu Regensburg.

Zu Anfertigung gestickter Fahnen für Turn- und Gesang-Vereine empfiehlt sich die rühmlichst bekannte Manufaktur von **J. A. Hietel**, Leipzig, Grima'sche Str. Nr. 31. [1959]

Die kgl. bayer. privilegirte

Maschinen-Schuhfabrik

empfiehlt ihre Fabrikate zu den billigsten Preisen. **Niederlage bei** [1955]

Gg. Schneider im grünen Hof.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Theater in Lechhausen.

Donnerstag den 7. August:

Je toller desto besser,

oder:

Wer lachen will, komme heute,

Lust-Sing-Scherz u. Lachspiel in 3 Abtheilungen. 1. Abtheil.: „Das Verhör im Krähwinkel". 2. Abtheil.: „Die lustig-lebendig-todten Eheleute". 3. Abtheil.: „Haus Dampf, oder: Die verwirrten Annoncen".

Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [1959]

Heinrich Kratzer, Director.

Feinsten ächten Ementhaler-

sowie

Halb-Ementhaler-Käs

empfiehlt

J. Engelsmann,

[1954] mittlerer neuer Gang C. 383.

Offene Stelle.

Ich suche einen ganz gewandten und insbesondere zum Aktuiren vorzüglich brauchbaren **Scribenten** mit schöner, correcter und schneller Schrift gegen ein monatliches Honorar von vorläufig 22 fl. Der Eintritt kann täglich geschehen.

Kempten, 5. Aug. 1862. [1960]

v. Senger, k. Advocat.

Hühneraugen-Pflästerchen und Hütchen

zur augenblicklichen Linderung und Heilung 1/4 Dutzend 16, 1/2 Dutzend 24, 1 Dutzend 42 kr. in Etuis mit Anweisung sind stets zu haben bei **Strobl** in München, Windenmachergasse Nr. 3 über 3 Stiegen. [1947]

Cylinder- u. Patent-Gläser

von jeder Größe werden sogleich gut und billig eingemacht. **Anker-** und **Cylinderuhren** werden gut abgezogen und regulirt.

K. X. Frey, Uhrmacher,
Kesselmarkt.

Ein meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn ist sogleich zu vermiethen. Preis 4 fl. Das Uebrige. [1923—24]

Ein ganz ruhiges Frauenzimmer sucht bis Michaeli eine kleine Wohnung zu beziehen oder sich an einer zu betheiligen. Zu erfragen: Wintergasse 10/2 St. links. [1929—31]

Eine kleine hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche und Sonstiges, ist für 42 fl. sogleich zu vergeben. D. Uebr. [1925—26]

Die

J. Wolffische Buchhandlung

in Augsburg,

Lit. E. Nr. 3 nächst dem Frauenthor,

empfiehlt sich zur Besorgung jeden Auftrages in allen Zweigen der Literatur, sowohl der neuesten, als ältern Erscheinungen, welche sie theils vorräthig hält, theils auf Verlangen besorgt. [1956]

Frühlings-Garten.

Freitag den 8. August, als am Friedensfeste:
(bei günstiger Witterung)

Große

Musik-Produktion

von den Trompetern des königl. Landwehr-Cavallerie unter der Direktion des Hrn. Stabstrompeters Ludwig,

bei ausgezeichnetem Lagerbier aus dem Schnapper'schen Eiskeller.

Anfang 4 Uhr.
Eintritt frei.
Es ladet höflichst ein [1952]
Kreuz.

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Augsburger Turn-Verein.

Freitag den 8. August

Turn-Fahrt.

Abmarsch früh 6 Uhr vor dem rothen Thor.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Donnerstag den 7. August: „Das Nachtlager in Granada", Oper von Kreutzer.

Freitag den 8. August: „Viel Lärm um Nichts", Lustspiel von Shakspeare, übersetzt von Holtei.

Sonntag den 10. August: „Die Zauberflöte", Oper von Mozart.

Sommertheater im Schießgraben.

Mittwoch den 6. August **letzte Vorstellung:** (Zum Erstenmale) **Zwei Testamente,** neuestes Charakterbild in 3 Akten mit Gesang von Fr. Kaiser.

Handels-Nachrichten.

☞ Der Ausschuß der **Augsburger Kammgarn-Spinnerei** beehrt sich hiemit die Herren Aktionäre zu einer General-Versammlung auf Montag den 18. August, Nachmittags 4 Uhr, im Fabriklokale einzuladen.

* **Augsburger Landesproducten-Börse** vom 6. August. In Folge des wegen dem am nächsten Freitage stattfindenden hohen Friedensfestes auf heute verlegten Börsentages waren Producten und Käufer nicht sehr zahlreich. Getreide und Mühlenproducte waren zu früheren Preisen angeboten. Reps fehlte. Prächtige Merinoswolle war in zwei Qualitäten ausgestellt, nämlich: hochfeine à 200 fl., und feine à 130—135 fl. per bayer. Centner. Auch türkische Schafwolle war zu 65—70 fl. per bayer. Ctr. erhältlich. — Ein Posten zweiter Qualität ächt spanische Merinos wurde zu 130 fl. per bayer. Ctr. abgegeben. — Der nächste Börsentag fällt ebenfalls auf einen Mittwoch, und sind bis dorthin verschiedene neue Produkte aller Art erwartet.

Augsburg, 6. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 6. August 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	22 fl. 11 kr.	20 fl. 47 kr.	20 fl. 18 kr. gef. - fl. 36 kr.	96	288	17 Sch.	5632 fl. 30 kr.
Kern	20 fl. 24 kr.	19 fl. 32 kr.	18 fl. 58 kr. gef. - fl. 31 kr.	25	270	20 Sch.	4886 fl. 45 kr.
Roggen	14 fl. 59 kr.	14 fl. 36 kr.	14 fl. 14 kr. gef. - fl. 13 kr.	4	189	17 Sch.	2517 fl. 50 kr.
Gerste	13 fl. 30 kr.	12 fl. 48 kr.	10 fl. — kr. gef. 1 fl. 3 kr.	—	5	— Sch.	64 fl. — kr.
Haber	7 fl. 37 kr.	7 fl. 24 kr.	6 fl. 53 kr. gef. - fl. 2 kr.	—	99	4 Sch.	704 fl. 15 kr.

Aufgezogen 58 Schäffel. — Ganzer Stand 851 Schäffel. — Verkauft 793 Schäffel um 13,805 fl. 20 kr.

Mit dem Feuilleton Nr. 59.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kramer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 121. Katholiken und Protestanten: Cyriakus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 8. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Die ächte Thräne bleibt im Auge stehen;
Sie fällt zur Erde nicht, kein and'res kann sie sehen,
Kein anderes spricht von ihr in Mitleid nicht, noch Spott;
Daß sie geweinet war, weiß Eines nur und Gott.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9. 25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	11. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5 30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 6. August. Am letzten Sonntage wurden dahier in zwei verschiedenen Kirchen Primizen gefeiert. Die Kutscher hatten dabei so große Eile die Gäste an Ort und Stelle zu bringen, daß zwei Personen überfahren wurden. Die eine derselben, eine Frau, hatte das Unglück in Folge des Falles einen Arm zu brechen. — Das Schießen mit sogenannten Kapselstutzen gehört zu den neuesten Dultbelustigungen. Das Vergnügen ist auch an sich ganz untadelhaft, doch darf das Publikum wohl erwarten, daß alle jene Vorsichtsmaßregeln dabei getroffen werden, welche es gegen Verletzungen und Beschädigungen aller Art zu schützen geeignet sind. Dieß scheint während der jetzigen Dult aber keineswegs geschehen zu sein, denn es wurden bereits wiederholte Klagen darüber laut, daß in Folge unachtsamer Handhabung der Gewehre Kugeln in die hinter den Buden liegenden Fenster fuhren. Die Bewohner dieser Häuser haben also nicht bloß den Lärm der Dult zu ertragen, sondern sind auch der dringenden Gefahr ausgesetzt, vielleicht sehr erheblich verletzt zu werden. In früheren Jahren stunden die Schießstände den Stadtgraben entlang, welche Stellung sich auch für die Zukunft als die weitaus weniger gefährliche sehr empfehlen dürfte. — Man hört hie und da davon reden, daß die öffentliche Sicherheit Münchens Manches zu wünschen übrig lasse. Richtig ist, daß Eingriffe ins fremde Eigenthum eben nicht sehr selten sind. Daran mag jedoch auch der Umstand mit Schuld tragen, daß durch die neue Gesetzgebung manche Veränderungen eintraten, welche für die erste Zeit wenigstens die Thätigkeit der Sicherheitsmannschaft einigermaßen gelähmt haben. Ist der Stand der Sache durch die Praxis

atsbibliothek in
n.

erst einmal befestigt, so werden mancherlei jetzt freilich doppelt fühlbare Unzulänglichkeiten leicht beseitigt werden können. — Seit vorgestern weilt Herr Julius Lang, den die öffentliche Stimme vor einiger Zeit als Mitarbeiter des berüchtigten Straßburger-Correspondenten bezeichnete, hier. — Heute früh 1/2 6 Uhr kam Se. k. Hoh. der Erzherzog Viktor Ludwig von Wien bezugsweise Salzburg hier an und reiste sofort nach Possenhofen weiter, um seine Schwägerin die Kaiserin Elisabeth zu besuchen. Seine Rückkehr nach München wird noch heute Abend erfolgen und Se k. Hoheit im bayerischen Hof sein Absteigequartier nehmen. — Wie einzelne Gewerbsrechte in Folge der Zeitverhältnisse an Werth verloren, ist aus dem Umstande ersichtlich, daß dieser Tage eine Orgelbauersgerechtsame um 101 fl. verkauft wurde. Ihr Berichterstatter kennt ein Unikum von Gewerbsrecht, das der glückliche dermalige Besitzer gerne um ein paar Guldenstücke abgäbe, wenn er es nur an Mann zu bringen wüßte: es ist ein Pergamenterrecht und zwar das Einzige dieser Art das sich aus der alten Zeit, in der man noch auf solide Eselshäute schrieb, auf unsere Tage fortgefristet, in denen die Lumpen so hoch im Werthe stehen.

♂ **München**, 7. August. Hiesige Blätter bringen die Nachricht, die Polizeidirektion gehe damit um, die Ausübung lärmender Gewerbe auf der Straße zu verbieten. Ich habe darüber Erkundigung eingezogen und glaube diese Nachricht bestätigen zu können. In der That gehört eine ziemliche Langmuth seitens der Nachbarn und eine noch größere Portion Anmaßung dazu, daß ein solch' auffallender Mißstand sich so festsetzen kann wie der bezeichnete in unsrer guten Stadt München. Man wird sich vielleicht noch darüber wegsetzen können, wenn ein Wagenschmied riesige Rad- und Faßreifen mit gewaltigen Hammerschlägen in offenem Gewölbe bearbeitet, man kann sich vielleicht auch an die rasch wiederholten Schläge des vom Spengler auf sein Blech geführten Hammers gewöhnen, aber es ist dem Trommelfell eines Menschen, mag er auch noch so kerngesund sein, als möglich, doch unter allen Umständen viel zu viel zugemuthet, wenn es Kupferschmieden gestattet ist, kolossale Braupfannen und Dampfkessel wie Tam-Tam's behandeln zu hören, daß halbe Straßen weit alle Fenster klirren. Wer nicht weiß wie das thut, der darf nur eine Promenade durch die Sendlingergasse und über den Rochusberg machen. Man wird mir einwenden, man brauche nicht in der Nähe zu wohnen. Allerdings paßt dieß auf Miethsparteien, wer aber in der Nähe eines solchen zur öffentlichen Ruhestörung gewissermaßen durch das Herkommen privilegirten Gewerbsmannes etwa ein Haus besitzt, der ist ein geschlagener Mann. Da ich eben von diesem Kapitel spreche, ist es mir wohl gestattet, eines weiteren fast ebenso peinlichen und überdieß unzweifelhaft gesundheitsschädlichen Uebelstandes zu gedenken. Man braucht eben keine besonders feinen Geruchsorgane zu besitzen, um den beim Schmelzen von Unschlitt entstehenden Geruch höchst unangenehm, ja pestilenzialisch zu finden. Gleichwohl sind die Nachbarn der meisten Seifensieder in München dazu verurtheilt, diesen Gestank Jahr aus Jahr ein einathmen zu müssen. Von den vielen Beispielen mag das Eine genügen. Wer an der Ecke der Joseph-Spital- und Kreuzgasse vorüber kommt, den überfällt dieser unleidliche Gestank zu allen Tages- und Jahreszeiten und Mancher beschleunigt seine Schritte, um an dieser Stinkhölle möglichst schnell vorüber zu kommen. Auch hierin fände unsere Polizeidirektion ein ergiebiges Feld ihrer Thätigkeit und es bedarf gewiß nur der Andeutung durch die Presse, um sie hervorzurufen.

Digitized by Google

Eine nicht geringe Unannehmlichkeit sind ferner die in den meisten Straßen noch vorfindlichen offenen Straßenrinnen. Den durch das laufende Wasser vermittelten Luftreinigungsprozeß glaube ich nicht so hoch anschlagen zu müssen, als dieß von mancher Seite geschieht, selbst dann nicht, wenn das abfließende Wasser immer rein wäre, was doch gewiß Niemand behaupten wird. Wie gefährlich diese Rinnen am Winter sind, leuchtet ein, wenn man bedenkt, daß die eintretende Kälte zu ihren beiden Seiten regelmäßig scharfkantige Erhöhungen bildet, welche der Fußgänger bald dort bald da zu überschreiten hat, was um so öfter geschehen muß, als sie häufig das Trottoir durchschneiden. Aber auch zur Sommerszeit verursachen diese Wässerchen manchen Schaden an Kleidern.

** **München**, 7. August. Die Mitglieder des Ausschusses des deutschen Handelstages sind bis auf den 15. August nach Berlin einberufen worden, um nochmals darüber zu berathen, ob der deutsche Handelstag nicht doch schon im Herbste dieses Jahres zusammentreten solle. — Das Regierungsblatt Nr. 42 vom 5. ds. enthält eine kgl. allerhöchste Verordnung, die Feier der Sonn- und Festtage betr., dann eine Bekanntmachung, die Uebereinkunft zwischen Bayern und Preußen über die Einquartierung und Verpflegung der durch das k. bayerische Gebiet ziehenden k. preußischen Truppen, so wie über die Vorspannsleistung an dieselben und über die Vergütung dieser Leistungen betreffend.

** **München**, 7. August. Für das Emporwachsen und Gedeihen der Vereine findet sich hier ein sehr fruchtbarer Boden. Im Allgemeinen sind die Meisten derselben von anerkennenswerther Nützlichkeit, obwohl auch eine Zahl existirt, die sich von dem Zwecke ihrer Bestrebungen keine rechte Definition geben können. Ein sehr zweckmäßiger Verein hingegen ist der „Renten- und Unterstützungsverein für Frauen und Mädchen". In der jüngsten Sitzung seines Ausschusses wurde bestätigt, daß jetzt schon 597 Beitritte ordentlicher, und 74 solche außerordentlicher Mitglieder stattgefunden haben und so sah sich das Comité veranlaßt, bei der nunmehr konstatirten Lebensfähigkeit des Vereins, seine Wirksamkeit auf das ganze Königreich Bayern auszudehnen.

** **München**, 7. August. Se. Maj. der König Ludwig wird den kommenden Winter in Italien zubringen. — In der Sitzung der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer in Wien wurde der Antrag, daß im Jahre 1865 in Wien eine Weltindustrie-Ausstellung statifinden möge, fast einstimmig angenommen. — Der berühmte Dr. Steinheil, nahe daran sein Augenlicht vollständig zu verlieren, wird sich nächstens einer Operation unterziehen. — Der gestern vom Großherzog Ferdinand von Toskana veranstaltete Festball in Lindau wird als ungemein brillant geschildert. Die Lindau gelegenen Besitzungen Frhrn. v. d. Pfordten's gingen durch Kauf in anderen Besitz über. — Wie man aus Possenhofen vernimmt, übt der dortige Aufenthalt Ihrer Maj. der Kaiserin von Oesterreich einen so günstigen Einfluß auf höchstderen Gesundheit, daß derselbe neuerdings verlängert wurde und deßhalb Ihre Majestät wahrscheinlich erst gegen Ende dieses Monats nach Wien zurückkehren wird. — Wie ich höre, ist höchsten Orts beabsichtigt, das Turnen als obligaten Lehrgegenstand in deutschen Schulen sowohl, als in den Studienanstalten einzuführen; ebenso soll das Erlernen der Stenographie schon in den Lateinschulen als obligater Lehrgegenstand begonnen werden.

Digitized by Google

** Wie man in sonst gutunterrichteten Kreisen in **München** sich erzählt, habe die k. Staatsregierung den Plan, Realgymnasien zu errichten, vorerst wieder ganz aufgegeben, und beschlossen, die technischen Anstalten in ihrer jetzigen Form fortbestehen zu lassen.

** Der k. bayer. Oberlieutenant und Maschinenmeister Kasp. Fricker in **München** hat eine Maschine zum Pressen von hohlen und vollen Spitz-Geschossen erfunden. Diese Maschine bietet den großen Vortheil, daß in den Geschoßen Blasen, wie sie bei gegossenen Geschoßen vorkommen, absolut nicht mehr vorkommen können.

** **Augsburg**, 5. Aug. Der hiesige kath. St. Johannis-Verein zählt 546 Mitglieder und besitzt ein rentirendes Vermögen von 24,500 fl. und ein nichtrentirendes von 268 fl. 54 kr. Seine Einnahmen beliefen sich im Vorjahre an Geld auf 2882 fl. 28¼ kr., die Ausgaben auf 2655 fl. 49 kr. Der hiesige protest. Verein zählt 816 Mitglieder, und besitzt 12,400 fl. rentirendes, und 11,954 fl. nichtrentirendes Vermögen. Die Schulden betragen 4500 fl., die Einnahmen 5961 fl. 21¼ kr. und die Ausgaben 5432 fl. 26⅝ kr. In ganz Schwaben und Neuburg existiren 61 solche Vereine mit 12,633 Mitgliedern und einem Aktivbestande von 8097 fl. 22⅜ kr.

** In **Lindau** beabsichtigt ein Herr Herzlieb auf dem ½ Stunde von Lindau entfernt liegenden Hayerberge ein Fremden-Pensionat zu errichten.

** Aus **Lindau** wird Folgendes mitgetheilt: Vor wenigen Tagen begab sich eine Dame mit einigen Knaben von Friedrichshafen nach Romanshorn; beim Aussteigen aus dem württembergischen Dampfboote am Uferplatze Romanshorn sah sich dieselbe bei Vorhandensein von vielem Gepäcke und der Aufsicht auf die Knaben, wie bei der nur sehr kurzen Frist zum Lösen des Billets auf der Bahnstation nach Ankunft der Dampfboote und Abfahrt der Bahnzüge, in große Verlegenheit gebracht und Niemand fand sich, durch welchen Beihilfe gewährt worden wäre. Ein junger zierlich gekleideter Matrose des württembergischen Bootes nahm sich nun dieser Dame an, geleitete sie aus dem Dampfboot nach dem Bahnhofe, trug Sorge für Beförderung des Gepäcks, löste die Billets und war in jeder Beziehung hilfeleistend. Von dieser Aufmerksamkeit des Matrosen überrascht, beeilte sich die Dame, letzterem hiefür den höflichsten Dank kundzugeben und in der verbindlichsten Weise Anerkennung zu zollen; kaum hatte jedoch der Convoi sich zur Abfahrt vom Seegestade nach Winterthur in Bewegung gesetzt, als die Dame von einem Passagier erfuhr, dieser jugendliche, gefällige und freundliche Matrose wäre Prinz Wilhelm von Württemberg, Sohn des Prinzen Friedrich gewesen, welcher sich seit mehreren Wochen auf einem Boote des kgl. Dampfschifffahrtsbetriebes zu Friedrichshafen in Funktion befindet, um nautische Kenntnisse zu erlangen. Dieser allseitig verbürgte Vorfall wird nun in schweizerischen Blättern zum Vorbilde für Matrosen und Bahnkondukteurs benützt, um auf Bekundung von Höflichkeit und Gefälligkeit Seitens dieser Bediensteten im Verkehre mit dem reisenden Publikum hinzuweisen.

Ω **Vom Bodenseeufer.** Das am 3. Aug. zu Ehren des Namenstages Ihrer k. Hoh. der Frau Prinzessin Luitpold veranstaltete Fest bot den schönsten Anblick durch eine Masse buntgezierter Gondeln und Schiffchen, die sich aus dem Lindauer Hafen der Villa „Amsee" zu bewegten. Die Turner machten auf ihren Schiffen Uebungen, die Sänger sangen in die lauschige

Morgenluft und festlich gekleidete Mädchen überbrachten Gedichte und Ehrenkränze. Am Mittage fand in der Villa selbst große Cour statt, wobei sich alle hier weilenden Notabilitäten einfanden; der Großherzog Ferdinand von Toskana veranstaltete Abends eine großartige festliche Reunion.

** An alle Deputirten und Gäste, welche zur Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins nach Nürnberg zu kommen gedenken, wird die Bitte gerichtet, sich längstens bis 15. August ds. Js. unter der Adresse des Hrn. Assessors Schöninger in Nürnberg anzumelden, wenn sie irgendwie auf Bereithaltung von Wohnungen rechnen wollen.

⊙ **Bamberg**, 5. August. Der, wie ich Ihnen schon mitgetheilt habe, wegen eines bedeutenden Defizits flüchtig gegangene Posterpeditor Neusinger von Bischofsheim wurde im Gasthofe zum goldenen Rädchen in Fulda durch den k. Landrichter Kiesner verhaftet.

** Aus **Bamberg** wird folgende pikannte Anekdote erzählt: Die Berliner Schützen reisten über Bamberg in ihre Heimath. Daselbst äußerte sich einer derselben, sie seien zwar noch Kinder im Schützenhandwerke, die Frankfurter hätten ihnen aber trotzdem die Aufmerksamkeit erwiesen, sie an der Spitze des Zuges marschiren zu lassen. Ein Bayer, der dieß hörte, bemerkte nun dazu, sie sollten sich darauf nicht zu viel zu Gute thun, denn es sei ja überall der Brauch, bei Prozessionen die „Kinder" voran gehen zu lassen.

= **Stuttgart.** Am 5. August Abends 7 Uhr fand eine Berathung der bei der Industriebörse hier anwesenden Mitglieder des „Vereins für deutsche Industrie" statt. Hofrath v. Kerstorff aus Augsburg führte den Vorsitz. Die Wendung, welche die österreichischen Vorschläge in den handelspolitischen Fragen hervorgerufen haben, wurde mit lebhafter Freude begrüßt. Eigentliche Beschlüsse wurden nicht gefaßt. — Die gestrige Landesprodukten-Börse war sehr belebt.

** **Heidelberg.** Am 2. August waren die Mitglieder des mittelrheinischen Bau- und Techniker-Vereins, etwa 50—60, hier versammelt.

Kassel, 7. August. Der Vorstand des Ministeriums des Innern, Hr. v. Stiernberg, ist dem Vernehmen nach entlassen. Mit Staatsrath Scheffer werden wegen des Eintritts Unterhandlungen gepflogen.

♂ **Frankfurt**, 6. Aug. (Orig.-Corresp.) Von der Handelskammer gutgeheißen und vom Senate empfohlen wird nächstens hier eine Produkten-Börse nach Muster der Stuttgarter errichtet werden. (Bekanntlich erfreut sich Augsburg schon seit längerer Zeit dieses commerciellen Fortschrittes, die Börse wird von Woche zu Woche belebter und der Verkehr ist ein sehr frequenter. Die Red.)

** Das Frankfurter Schießcomité ersucht, um eine raschere Absendung der z. Z. noch hier befindlichen Ehrengaben zu ermöglichen, die entfallenen Ehrengaben demnächst persönlich in Empfang zu nehmen, oder sich deßhalb an eine hiesige Adresse zu wenden. Es wäre zu wünschen, daß sich die Vorstände von Schützenvereinen dieser Sache annehmen würden. Die bis zum 30. Aug. l. J. nicht abgenommenen Gewinnste werden von da ab für Rechnung und Gefahr der Gewinner versendet. Die Ausgabe der Ehrengaben geschieht Zeil Nr. 67 im Hause des Hrn. Jakob Spelz in Frankfurt.

** **Berlin**, 5. August. Frl. Ludmilla Assing ist wegen der durch Herausgabe der Varnhagen'schen Memoiren begangenen Preßvergehen in contumaciam zu 8 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden.

Digitized by Google

Berlin, 6. August. Preußen erklärt sämmtlichen Zollvereinsstaaten: es sei geneigt, wenn dadurch allseitiges Einverständniß über die Verträge mit Frankreich zu erreichen sei, die Aufhebung der Uebergangsabgabe von Wein und der innern Moststeuer vorzuschlagen.

Aus dem Großherzogthum Posen, 1. Aug. Vorgestern Nachmittag um 4 Uhr hat sich über dem in unserer Provinz gelegenen Städtchen Zerkow und dem angränzenden Dorfe Raszewo eine sogenannte Windhose entladen, und unsägliches Unglück angerichtet. Dreißig — freilich hölzerne — Häuser sind in Zerkow niedergerissen und in Trümmerhaufen verwandelt; 11 andere sind stark beschädigt. Im Schloßpark und den Alleen sind die stärksten Bäume entwurzelt. In Raszewo sieht es noch ärger aus, denn von dem ganzen Dorf ist nur ein massiver Speicher stehen geblieben; alle andern Gebäude liegen in Trümmern. Ein Mädchen von 14 Jahren wurde vom Sturm in die Höhe gehoben und eine Strecke fortgetragen, und ebenso erging es einem Mann, der eine weite Strecke fortgeschleudert wurde und dann in einem Graben niederfiel. Lebensgefährliche Verwundungen sind in Menge vorgekommen. Ein Mädchen wird noch vermißt. Das Städtchen Zerkow ist dadurch um so härter heimgesucht, als es erst im vorigen Jahr einen großen Theil seiner Häuser durch einen umfassenden Brand verlor.

* **Wien**, 5. Aug. Zur Reorganisirung der Feuerlöschwehr wird jetzt eine gemischte Commission aus der Section für innere Angelegenheiten, dann der Bau- und Finanzsection zusammengesetzt. Dieselbe soll die neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete benützen, insbesondere aber auch die Verwendung der Turner in Erwägung ziehen. — Im Wiener Prater wurde vor einigen Tagen ein gewesener Diurnist polizeilich beanstandet, und demselben mehr als 50 Stück unsittlicher Stereoskop-Bilder abgenommen, welche er öffentlich zur Schau gestellt hatte. Aus einem gleichen Anlasse wurde auch ein Anderer verhaftet, der insbesondere jungen Leuten derlei unsittliche Bilder vorgezeigt hatte.

Pesth, 6. August. Ein Antwortsschreiben des Hofkanzlers an den Obergespann Grafen Haller spricht die Meinung aus, daß der sicherste Weg zum gegenseitigen Ausgleichen der Interessen die Wiederherstellung der constitutionellen Munizipalvertretung sei.

Klausenburg, 5. August. Wie „Korunk" meldet, trug eine arme dienende Frau gestern ihr kleines Kind zu Markte, und es stellte sich auch bald in Person eines Komödianten, der während des Marktes dort seine Holzbude aufgeschlagen hatte, ein Käufer ein. Die Frau verlangte 300 fl. für das Kind, der Komödiant wollte nur 100 fl. geben. Während jedoch die Unterhandlungen im Gange waren, bekam die Polizei von dem Handel Wind und die gefühllose Mutter wurde der Behörde übergeben.

Turin, 6. August. Zu Brescia und Florenz haben Volksdemonstrationen stattgefunden unter dem Rufe: „Es lebe Viktor Emanuel auf dem Capitol! Rom oder Tod!" — An der Gränze des Kirchenstaats stieß ein Bataillon Italiener auf ein von päpstlichen Zuaven unterstütztes Corps von Briganti. Nachdem die Italiener dasselbe geschlagen, verfolgten sie es bis in den Wald von Castro auf päpstlichem Gebiet. Die italienischen Truppen halten das eingenommene Gebiet besetzt.

** Eine Depesche von **Neapel** vom 4. August meldet, daß die päpstlichen Zuaven die Gränze bei Ceprano und Valleeavo bewachen; die päpstlichen Jäger halten Alatrie besetzt, in Troppone blieben 2 Compagnien Fran-

zosen zurück. Chiavone zeigte sich mit einem starken Haufen Briganti an der Gränze bei Ceccano; man fürchtet, daß er einen Streich gegen Sora vorhabe.

Genua, 6. August. Auf dem Domplatz fand eben eine großartige Demonstration mit dem Geschrei: Rom oder Tod! statt. Die Nationalgarde eilte herbei, das Geschrei ward wiederholt, den Truppen gelang es jedoch die Volkshaufen zu zerstreuen. Um 2 Uhr erneuerte sich der Lärm unter den Fenstern des französischen Consuls, die Truppen zerstreuten die Menge, es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Auch die Arbeitergesellschaft in Parma beabsichtigte eine ähnliche Demonstration, wurde jedoch von der Nationalgarde und den Truppen daran verhindert. Man schrie: Nieder mit der Nationalgarde!

Paris, 6. August. Hr. Thouvenel kehrt heute Abend zurück. Der Kaiser wird am 13. d. das diplomatische Corps empfangen. Es geht das Gerücht, Napoleon III. werde nach Köln gehen und dort mit mehreren Souveränen zusammentreffen.

** Die riesigen unterirdischen Kanalbauten der Stadt **Paris**, mittelst welcher aller in Straßen und Häusern sich aufhäufende Unrath, sowie das Regenwasser abgeführt werden soll, nahen sich ihrer Vollendung. Nur wenige der unterirdischen Kanäle münden innerhalb der Stadt in die Seine; der Hauptkanal überliefert seine Wasser dem Flusse unterhalb Paris bei Asnieres.

** Wie man aus einigen Schilderungen des **Manchester** „Examiner" sieht, dürfte es in der That hohe Zeit sein, den nothleidenden Fabrikarbeitern auf anständige Weise zu helfen. Ihre Geduld, die von Lord Palmerston und anderen Staatsmännern öffentlich so laut gepriesen wurde, dürfte eine allzulange Probe nicht aushalten. Das erwähnte Blatt schildert verschiedene Kundgebungen von Arbeitermassen, die sich über die von den Armenhausbeamten erfahrene Behandlung bitter beschweren. Hitzige Redner oder Demagogen versäumen in der Regel nicht, bei solchen Gelegenheiten Oel ins Feuer zu gießen. Bei einem Umzuge von 800 brodlosen Arbeitern war der Mayor von Manchester nahe daran, einen sehr zudringlichen Besuch zu erhalten. Auf offenem Platze erklärte ein Redner, die Weiber und Töchter der meisten Arbeiter seien im Armen-Arbeitshaus mit so schnöder Herzlosigkeit behandelt worden, daß sie lieber „auf die Straße gehen" (d. h. sich der Prostitution ergeben), als sich derselben Tyrannei wieder unterwerfen würden.

New-York, 26. Juli. Die seperatistischen Mitglieder der Munizipalität in Baltimore haben ihre Entlassung eingereicht. Nach dem offiziellen Bericht beträgt der Verlust der Unionisten in der siebentägigen Schlacht bei Richmond 16,000 Mann.

Lokales.

** Wohin wir uns wenden, überall sehen wir thätige Bestrebungen und umfassende Rüstungen zum freundlichen und herzlichen Empfange und zur gleichen Bewirthung der lieben Gäste, welche in ein paar Tagen in unseren Straßen einziehen. Der festlich geschmückte Bahnhof, die von flatternden Fahnen belebte Straße in die Stadt, die vielen festverklärten Gesichter, die heitere, unbefangene Stimmung; das Alles wird den deutschen Feuerwehr-Männern laut zurufen, daß Augsburg sich würdig zeigte der ihm erwiesenen Ehre.

** Vor dem weiland Göggingerthor wird rüstig an dem Baue eines

sehr großen Circus für die Gesellschaft Hüttemann und Suhr, die demnächst hierher kommen wird und deren Vorstellungen in München sehr beifällig aufgenommen werden, gearbeitet.

* Wir machen unsere Leser auf Petersens Schiffscabinet, welches vor dem Göggingerthor aufgestellt wird, aufmerksam.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 6. August, Nachmittags 4 Uhr: Der übelbeleumundete kgl. württembergische Soldat Ant. Bern. Lang von Stockheim ist beinzichtet, in der Nacht vom 13. auf 14. Mai l. Js. im Gasthof zur Harmonie in Neu-Ulm in dem Gastzimmer eine Fensterscheibe erbrochen zu haben, durch das so geöffnete Fenster eingestiegen zu sein und aus dem Schenkzimmer ein paar lederne Stiefel und andere Gegenstände im Gesammtwerthe von 4 fl. 24 kr. und 8 kr. baar entwendet zu haben. Urtheil folgt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Mittwoch den 6. August: 1) Gg. Hörmann, Webermeister von hier, wurde wegen Körperverletzung mit 1 fl. 30 kr. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. 2) Schuhmachermeister Brunner gegen Säcklermeister Strobl wegen Ehrenkränkung wurden die gegenseitigen Ehrenkränkungen als aufgehoben erklärt und beide Theile in die Kosten verurtheilt. 3) Privatier Wallenreiter gegen Lohnkutscher Westpfall wegen Ehrenkränkung wurde Letzterer zu acht Tagen Arreststrafe und Kostentragung verurtheilt, welcher jedoch die Berufung dagegen anmeldet. Die Frau des Westpfall, welche bei der Verhandlung anwesend war, wurde wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht zu 24stündigem Arrest verurtheilt. 4) Schneidergeselle Joh. Brenner von Schellenberg wegen Landstreicherei wurde zu 4 Tagen Arrest verurtheilt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Präfecten des kais. französischen Departements der See-Alpen Gavini, sowie dem commandirenden General im gedachten Departement Corréard das Comthurkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone; dem Maire von Nizza Molaussena das Ritterkreuz desselben Ordens; dem Commissaire central von Nizza Lorderau, dem kgl. württembergischen Consul in Nizza Avigdor, dann dem kais. französischen Schiffslieutenant de Larminat das Ritterkreuz erster Classe des Verdienst-Ordens vom hl. Michael zu verleihen; den bish. Inspector beim Betriebsamte der Donau-Dampfschifffahrt in Regensburg, August Schäzler, zum Bezirks-Inspector beim Oberpost- und Bahnamte Nürnberg zu ernennen; den Assessor des Landgerichts Simbach, Caspar Streicher, entsprechend seinem Ansuchen, wegen nachgewiesener Krankheit auf die Dauer Eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen; zum Assessor des Landgerichts Simbach den Secretär des Bezirksgerichts Deggendorf, Karl Röhrle, zu befördern und zum Secretär des Bezirksgerichts Deggendorf den Rechtspracticanten Eugen Lauscher zu Neu-Ulm zu ernennen.

Briefkasten-Ränzel.

* **9., 10. und 11. August 1862.** Möcht' nur hell die Sonne scheinen, — Wo sich deutsche Männer einen, — Daß man Alles mit Ergötzen — Wahrnimmt hier auf seinen Plätzen; — Möcht' doch dieses Fest, mit hohem Glanz — Geschmücket sein wie ein schöner Kranz, — Auf daß bei den Freude-Tönen, — In- und Ausland sich versöhnen! — Wenig aber mit Liebe! — Den deutschen Feuerwehrmännern ein donnernd Hoch!!! H. A.

* Caspar! Wenn es noch Zeit ist, ich nehme mein Wort zurück und bitte Dir am selben Orte ab. O. R.

* St. Verleumdung, wenn J. Gn. behauptet, ich hätte gesagt: Deine Frau setze dir „Hörner" auf; — ich sagte: ich glaube, daß dir selbst der Mond noch „Hörner" aufsetzt. H.

* Avis meiner geschwätzigen Nachbarin. Besser ist ein ehrlich Handeln, — als in Schulden fortzuwandeln. Die sogenannte Maulaufreißerin.

* Geheimnisse der Ehe — wir wollen sie nicht wissen — kehre Jeder vor seiner Thüre und nehme sich bei seiner Nase.

* Aufgepaßt! (Mauselberger). Es kommt nichts! höchstens eine lange Nase — oder ein Fisch, der das ganze Gesicht aus dem Leim bringt.

* Eine Einsendung wegen der Furcht vor dem Fenster-Einwerfen spazirt in den Papierkorb. D. R.

* Bitte um Auskunft: was das in dem neuen Adreßbuche häufig vorkommende (z. B. S. 46 und 47) I. E., II. E., I. V., II. V. bedeutet, da dasselbe in der Erklärung der Abkürzungen nicht zu finden ist. (Wie bei den Gewerben auf Seite 33 angegeben: I. und II. Vorgeher, I. und II. Ersatzmann. D. R.)

Digitized by Google

Offene Correspondenz.

11) Herr G. H. in M. Ein Hauslehrer für Ihren Sohn ist gefunden! Gewiß der rechte Mann! —

12) Herr L. H. W. Sie wünschen mehrere Adressen von Augsburgs Industriellen. — Wir werden Ihnen solche baldmöglichst übersenden. Lesen Sie nur auch fleißig unsern Inseratentheil durch.

** Hr. Modelleur Reindl in **München** beschäftigt sich seit längerer Zeit mit einer Erfindung, die, wie wir glauben, für manche Unglückliche die segensreichsten Folgen haben dürfte, zumal da das Resultat seiner Erfindung um billigen Preis zur Verfügung steht. Es hat Hr. Modelleur Reindl nämlich einzelne Körpertheile für Amputirte, die, früher nur aus Paris bezogen, jede wirkliche, freie Bewegung bewerkstelligen können, verfertigt und zur freudigen Ueberraschung aller Sachverständigen dieses Problem auf das sinnreichste und einfachste gelöst. Hr. Universitätsprofessor Dr. Nußbaum, sowie das Directorium der k. Akademie der bildenden Künste in München geben Hrn. Reindl das ehrenste und anerkennenste Zeugniß für die Trefflichkeit und Nützlichkeit seiner Gliederfiguren und künstlichen Glieder für Amputirte. Wir glauben zum Schlusse darauf aufmerksam machen zu sollen, wie sehr es in unserem eigenen Interesse wünschenswerth erscheint, daß durch reichen Absatz Hr. Reindl seine gediegenen Arbeiten fortführen kann, zumal da bis jetzt alle ähnlichen Arbeiten theuerer und weniger solid gebaut aus Frankreich geliefert wurden, und es gilt einem bayerischen Landsmanne in seinem Vaterlande helfend unter die Arme zu greifen.

** Von **Leipzig** aus wird gegenwärtig eine sehr interessante Broschüre: **„Serbien nach dem Bombardement von Belgrad, von einem Serben,"** und als Manuskript gedruckt, verbreitet. Dieses Schriftchen gibt eine sehr genaue, mit Dokumenten belegte, Darstellung der Vorgänge, und zeigt, daß die Pforte im Geheimen schon über zwei Jahre einen Angriff auf Serbien vorbereitet, und daß der Zusammenstoß vom 15. und das Bombardement vom 17. Juni, welche sehr genau geschildert sind, nur die Vorläufer davon waren. Wir machen unsere Leser, die sich für die Vorgänge in diesem unglücklichen Lande interessiren, ganz besonders auf diese Schrift aufmerksam, da sie einen tiefen, belehrenden Einblick in die dortigen Verhältnisse gestattet, und die Gehässigkeit und die provocirende Stellung der Türken in würdevoller, überall das sichere Gepräge der Wahrheit tragender Darstellung schildert. Wir können nicht umhin, die Worte hier folgen zu lassen, mit denen der uns unbekannte Hr. Verfasser sein, wenn es richtig gewürdigt wird, jedenfalls für die Serben segenbringendes Werk abschließt: Wir bleiben hier stehen. Da wir ein unbegrenztes Vertrauen in die Weisheit und glühende Vaterlandsliebe unseres geliebten (serbischen) Fürsten, auch in den Eifer und die Entsagung seiner Regierung setzen, glauben wir, es sei unsere Pflicht, vor dem Angesichte Europa's zu erklären, daß die serbische Nation nach dem Bombardement von Belgrad einstimmig entweder die Festungen, oder den Krieg haben will. Zugleich aber sind wir auch überzeugt, daß diejenigen, die bei unserem Staatsruder stehen, in der Gerechtigkeit und Wohlgewogenheit der garantirenden Mächte eine genügende Stütze finden, wir aber unser Ziel ohne abermaligen Blutverlust erreichen werden können. Wir haben Jahrhunderte lang genug Blut vergossen, als wir die Schwelle des westlichen Europa gegen dieselbe Barbarei schützten, die uns heute noch unterdrückt.

Bekanntmachungen.

Danksagung.

Für die liebevolle, herzliche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres unvergesslichen Bruders uud Onkels

Herrn

Clemens Martini,

Fabrikant,

statten wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank ab, mit der Bitte, es unserm grossen Schmerze zuzuschreiben, wenn Jemand mit der Anzeige dieses Trauerfalles ausser Acht geblieben sein sollte.

AUGSBURG, den 6. August 1862. [1962]

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Digitized by Google

Oeffentlicher Dank.

Se. Majestät unser allgeliebtester König Max II. haben gemäß Allerhöchster Cabinets-Entschließung vom 20 Juli l. Js. den Abbrändlern des Marktes Obernzell die Summe von 500 fl. zu spenden geruht, und wurde diese Summe dem Allerhöchsten Wunsche gemäß an die Dürftigsten und Würdigsten vertheilt.

Indem man diesen Allerhöchsten Gnadenakt zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird dem erhabenen Spender einer solchen bedeutenden Unterstützung der tiefgefühlteste Dank aller Beschenkten ehrfurchtsvollst hiemit dargebracht.

Obernzell, am 2. August 1862.

Markts-Magistrat.

(L. S.) **Menschick**, Bürgermeister.

Pappenberger, Marktschreiber.

Montag den 18. August ds. Js. wird bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Augsburg am rothen Thor Vormittags 9 Uhr der **Bedarf an Fichtenholz, Lichter, Lein- und Lampen-Oel, Dochtgarn, Zimmer- und Stall-Besen** pro 1862/63 an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben. [1960]

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag den 18. August und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird in der Ottostraße Nr. 4 im 1. Stocke der Nachlaß der verlebten königl. bayer. Kämmerers- und Oberstens-Wittwe Frau Baron v. Mettingh gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Derselbe besteht in nachfolgenden eleganten und gut erhaltenen Meubeln, als: Stockuhren von Bronce und vergoldet, mehrere große Salon-Spiegel in Goldrahmen, verschiedene Spiegel in Gold- und anderen Rahmen, Ankleide- und Toiletten-Spiegel, mehrere Etagère und Etagère-Gegenstände von Glas, Porzellan und Bronce, Lüster und Wandleuchter von Bronce und vergoldet, Marsall- und andere Lampen von Bronce und vergoldet; Blumenvasen von Krystall und Porzellan, sehr schöne Kupferstiche in Goldrahmen, Commode, Sekretäre, Schreib-, runde, ovale, Spiel- und andere Tische von Mahagoni-, Palisander-, Nuß- und Kirschbaumholz, Consoltische mit Marmorplatten; zwei Fortepiano von Mahagoni und Nußbaum, zwei Fauteuils, ein Dos à Dos und zwei Chaislonges, sämmtlich von seiden- und silbergestickten Rococco-Ueberzügen, mehrere Garnituren Salonmeubels, verschiedene Chaislonges, Causeuses und Schlafdivans, mehrere Fauteuils und sehr viele Sessel mit Seiden-, Wollen- und anderen Stoffen bezogen; Nacht-, Pfeiler- und Wandkästchen von Nuß- und Kirschbaum, mehrere Porzellan- und Glas-Service, sehr viele Krystall-, geschliffene und andere Gläser ꝛc., sehr viele gute Betten mit Plumeaux, Pferdehaar-Matratzen mit Polster, Bettläden von Kirschbaum und angestrichen, verschiedene Zimmer- und Bodenteppiche, Sopha- und Bettvorlagen, seidene und andere Couvertdecken, eine große Parthie weiße und rothe Damast-Vorhänge, Portiers mit Verzierungen, mehrere lederne Reise- und andere Koffer, 2 eiserne Geldkassen, Blumentische mit Bleceinsätzen, viele Kleider- und Garderobekästen, eine große Anzahl Domestiken-Meubeln, vieles Küchengeräthe von Kupfer, Messing, Blech und Eisen ꝛc. Ferners: ein eleganter Brom, ein Staatswagen, eine bereits neue viersitzige Calesche und ein Charabanc; bereits neue, sehr elegante Pferdegeschirre, Pferdedecken, Lederzeug und Stallrequisiten. Wägen und Pferdegeschirre kommen den ersten Tag von 11 bis 12 Uhr zum Aufwurfe.

☞ Sämmtliche obige Gegenstände stehen **Samstag den 16. August von Früh 9 bis Mittags 1 Uhr** zu Jedermanns Einsicht bereit. — Zu dieser Versteigerung ladet ein

München, den 6. August 1862.

Christian Zankel,
Schätzer am königl. Bezirksgerichte.

[1960]

In der **Drentwett**'schen Verleih-Anstalt am Perlachberg, neben der Stadtmetzg, sind jederzeit **Betten** und **Meubel** gegen billige Monatsmiethe zu haben; ebenso werden auch **Fahnen in deutschen, bayerischen und Stadtfarben** über das Feuerwehrfest ausgeliehen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich [1867]

Chr. Drentwett.

Signalhörner und Signalhuppen,

wie selbe bei der **Augsburger Feuerwehr** im Gebrauche sind, sowie auch alle übrigen Sorten **musikalischer Instrumente** sind bei Unterzeichnetem in großer Auswahl vorräthig, und empfehle selbe unter Zusicherung billigster Preise geneigter Abnahme. Augsburg, im August 1862.

Anton Scherlein,
Instrumenten-Handlung, D. 190.

[1947—49]

Digitized by Google

Maximilians-Museum.

Gut Heil!

Zur Feier der Anwesenheit der Feuerwehrmänner aus allen Gauen Deutschlands und der Schweiz sind die **Lokalitäten und Sammlungen des Maximilians-Museums und der Gewerbehalle** am Sonntag den 10. und Montag den 11. August Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr **für Jedermann zu freiem Besuche** geöffnet.

☞ **Röcke, Mäntel** u. s. f. bittet man den eigens dazu aufgestellten Personen abzugeben, welche das Recht haben, für Aufbewahrung dieser Gegenstände **3 Kreuzer** per Stück in Empfang zu nehmen.

☞ Herren-Hemden ☜

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1933–40] Metzgplatz.

Selters,

Friedrichshaller Bitterwasser

und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Ein Büchlein von der I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft ist zu verkaufen. D. Uebr.

Ein ganz ruhiges Frauenzimmer sucht bis Michaeli eine kleine Wohnung zu beziehen oder sich an einer zu betheiligen. Zu erfragen: Wintergasse 10½ St links.
[1929—31]

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Ein Frauenzimmer aus einer größeren Stadt Würtembergs, welches in allen feineren weiblichen Arbeiten Uebung besitzt, sowie im Rechnen, Schreiben und gewerblicher Buchführung gute Kenntnisse hat, wünscht hier in einem Laden oder Putzgeschäft eine Stelle. — Adresse ist zu erfragen bei der Expedition d. Blattes. [1963]

In **Elgau** bei Nordendorf ist eine schöne

Bräuerei-Einrichtung

sehr billig zu verkaufen, bestehend in a) 1 Bräupfanne, circa 126 Cubikfuß haltend mit Zubehör, b) 1 Maischbottig, c) 1 Kühle 21' lang, d) 1 große steinerne Welche, e) 1 große Dörre mit allem Zubehör, und f) 1 Grand.
[1964] **Die Gutsverwaltung.**

Augsburger Feuerwehr.

Erste u. zweite Abtheilung.

Donnerstag den 7. August Abends 8 Uhr

Zusammenkunft im Feuerhause

zur Empfangnahme der Festzeichen.

Treu, Commandant der I. Abtheilung. — **Minderer,** Commandant der II. Abtheilung.

Augsburger Turn-Verein.

Freitag den 8. August

Turn-Fahrt.

Abmarsch früh 6 Uhr vor dem rothen Thor.

Feuerwehr-Charivari

empfiehlt

M. Unsin, Silberarbeiter.
[1961] Philippine-Welser-Straße.

Im unteren Schießgraben.

Freitag den 8. August Nachmittags 4 Uhr:

Große

Harmonie-Musik

nebst

Bratwurst-Parthie.

Bei ausgezeichnetem Stoff ladet freundlichst ein

Winkelmann.

Verkauf.

Eine **reale Bräuerei** mit 20 Tagwerk Grundstücken, 4 Stunden von Augsburg, ist aus freier Hand zu verkaufen — mit Inventar und wenig Baar-Erlag.
Näheres in der Expedition. [1966]

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Vorläufige Anzeige.

Während der drei Festtage der Deutschen Feuerwehr-Versammlung:

Täglich

Große Musik-Produktion.

Das Nähere wird noch bekannt gegeben.

Es ladet freundlichst ein

Kreuz.

Mehrere Schlafstellen

für solide Herrn werden sogleich gesucht, womöglich in der untern Stadt. Näheres in der Expedition. [1965]

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von **Schäffel-Säcken** gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à 54 kr. per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
[130—2] Straubing.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Wohnung, im Preise gegen 40 bis 50 fl., in der Nähe von St. Stephan wird von einer ruhigen Familie aufs Ziel gesucht. D. Uebr. [1958]

Theater in Lechhausen.

Freitag den 8. August:

Treff-König,

oder:

Spieler und Todtengräber.

Lebensbild mit Gesang in drei Abtheilungen von Barry. Musik von Proch.

I. Abth.: Die Gratulation am Geburtsfest, oder: Altgesell und Lehrbub. II. Abth.: Stiefelputzer und Harfenist, oder: Die Sänger im Volksgarten. III. Abth.: Vater und Sohn, oder: Das Wiederfinden nach 20 Jahren.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [1959]

Heinrich Kratzer, Director.

Sommertheater im Schießgraben.

Donnerstag den 7. August: Einmaliges Auftreten der Fräul. **Busse**, erste Soubrette am Sommertheater in Cannstatt. Zum Benefiz der HH. **Krapp** und **Rasch**. **Marie, die Tochter des Regiments.** Vaudeville in 3 Akten von F. Blum. Musik von Donizetti.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Freitag den 8. August: „Viel Lärm um Nichts", Lustspiel von Shakspeare, übersetzt von Holtei.

Sonntag den 10. August: „Die Zauberflöte", Oper von Mozart.

Auswärts Gestorbene. Hr. Joh. Nep. Basselet de la Rosée, k. b. Kämmerer und p. Oberst in München. — Hr. Joh. Kempter, Sattlermeister in Unterroth. — Fräul. Jos. Stoß, Landgerichts-Assessorstochter von Sonthofen. — Frau Anastasia Bumiller, Doktorsgattin in Cheromaggi in Frankreich. — Frau Johanna Reinhard, Kaufmanns-Gattin in Tegernsee. — Hr. Lorenz Winkler, k. Bezirksgerichts-Sekretär in Freising. — Frau Kath. Stein, Tändlers-Gattin in Münchens Vorstadt Au. — Hr. Dr. Ad. Seidenbusch, prakt. Arzt in New-York.

Handels-Nachrichten.

Wertingen, 5. Aug. Weizen 18 fl.; Kern 18 fl. 15 kr., gef. 1 fl. 10 kr.; Roggen 11 fl. 53 kr., gest. 7 kr.; Gerste 10 fl. 45 kr.; Haber 7 fl. 24 kr., gef. 2 kr.

** **Ulmer Rapspreiszettel** vom 2. August. Zufuhr 180 Ctr., verkauft 86 Ctr. zu 11 fl., 9 fl. 23 kr. und 8 fl. 12 kr. per Ctr.

* Die Cariolpost geht vom 5. August an um 8 Uhr Morgens von **Ammerdingen** nach **Nördlingen** und um 4 Uhr Nachmittags zurück.

Augsburg, 7. August. **Staatspapiere.** Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Am Freitag den 8. August als am hohen Friedensfeste erscheint kein Blatt und bleibt die Expedition den ganzen Tag geschlossen, dagegen wird ausnahmsweise am künftigen Sonntag Mittags ein Blatt ausgegeben, was wir zur Veröffentlichung von Inseraten aller Art schon jetzt bekanntgeben. D. R.

Erster Jahrgang. **Nr. 122.** Katholiken und Protestanten: Laurentius.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 10. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11 25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs	1. —′ Mitt.	3. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11 50′ Nchts.	5'30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Willkommen!

Fest-Gruß

an die versammelten deutschen Feuerwehren in Augsburg.

In des Jubels laute Klänge,
In der Freude frohe Sänge,
In des Festes Pracht
Tönt mit hoher Macht:
Willkommen!

Treu vereint in Lust und Schmerzen
Schlagen Eu're Biederherzen;
Wo das Feuer loht,
Wo Gefahr uns droht:
Willkommen!

Alle Flammen schnelle enden
Unter Eu'ren sichern Händen;
Nur die Eine glüht,
Sie allein nur blüht;
Willkommen!

Eine, für die Heimathlande,
Für das Lösen ihrer Bande,
Für die Deutschen all'! —
Hoch mit lautem Schall:
Willkommen!

**

Augsburg, am 9. August 1862.

Kgl. Hof- ...het ...

♂ **München**, 9. August. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Viktor Ludwig hat heute früh München wieder verlassen und seine Reise nach London fortgesetzt. — Man erzählt sich, der bekannte Nationalökonom Staatsrath v. Hermann sei zum Gutachten über den heillosen französisch-preußischen Handelsvertrag aufgefordert worden und habe es denn auch bereits und zwar zu Gunsten dieses Vertrages abgegeben. Es wäre geradezu lächerlich, dem genannten Gelehrten den Besitz der umfassendsten Fachkenntniß in dieser Richtung absprechen zu wollen, obwohl die neuere Zeit den Nimbus früherer Tage etwas abzuschwächen begann. Wenn man gleichwohl mit einer gewissen Beklemmung seinem Urtheile entgegensah, so muß das seinen Grund in anderen Verhältnissen gehabt haben und leider waren jene Besorgnisse nach dem Ergebnisse keineswegs unbegründet. So groß die Geltung Hermann's an maßgebender Stelle auch angeschlagen werden mag, so zweifelt man doch im Allgemeinen nicht, daß Bayern nie auf einen Vertrag eingehen werde, der deutschem Wesen so schnurgerade widerspricht. Wer aber zu dessen Annahme in letzter entscheidender Stunde rathen kann, der mag sich mit dem Gedanken befreunden, daß damit auch der letzte Funke von öffentlichem Vertrauen, soferne ein solches überhaupt noch gegeben ist, verloren geht. — Am 13. Oktober l. J. wird dahier die Prüfung für jene Philologen und Mathemathiker beginnen, welche sich um eine Lehrstelle an einem Gymnasium oder an einer Lateinschule zu bewerben gedenken. — Diesen Morgen hat der k. General-Major und Brigadier der Artillerie v. Brodesser eine mehrwöchentliche Reise angetreten, um alle bayerischen Festungen, Waffenplätze und exponirten Detachements zu inspiziren. Die Inspektion wird sich ferner auch auf das zweite und vierte Artillerie-Regiment ausdehenen. Bei dieser Gelegenheit konstatire ich, daß von der jüngst als bevorstehend bezeichneten Auflösung des vierten Artillerie-Regiments zur Zeit keine Rede mehr ist.

♂ **München**, 9. Aug. Vorgestern fand bei dem Stadtgerichte München für Straffachen eine Verhandlung mit beschränkter Oeffentlichkeit statt, und zwar gegen einen höheren Justizbeamten aus dem Hannoverischen, ein alter Herr mit schneeweißen Haaren, der sich seit einiger Zeit dahier aufhält. Die Anklage ging auf öffentliche Verletzung der Sittlichkeit und Schamhaftigkeit. Der Beschuldigte und die Staatsbehörde meldeten gegen das Urtheil die Berufung an und wurde der Beschuldigte als Ausländer auf Antrag der Staatsanwaltschaft sofort in Haft genommen. Charakteristisch für denselben ist der Umstand, daß er erst kürzlich wegen der gleichen Uebertretung von einem der hiesigen Gerichte in Strafe genommen ward. Hoffentlich wird er die längste Zeit dahier sich aufgehalten haben, was um so wünschenswerther erscheint, wenn es sich bestätigt, daß bei beiden Vorgängen Kinder betheiligt waren. Es ist übrigens nicht unwahrscheinlich, daß die in jüngster Zeit wiederholt vorgekommenen Anzeigen von Schulmädchen wegen derartigen Schamlosigkeiten dasselbe Individuum betreffen. — Daß München eine große Stadt wird, beweist auch die Sippschaft der Taschendiebe, der freilich die Unbefangenheit unseres Publikums auf eine sehr gemüthliche Weise Vorschub leistet. Während der gestern zu Ende gegangenen Jakobidult machten sie namentlich eine ganz vortreffliche Ernte.

** **München**, 9. Aug. Einem Hrn. Jul. Schweizer dahier ist es gelungen, ein Material zu finden, mit welchem, wenn mit Wasserglas versetzt, eine mineralische Grundmasse erzeugt wird, die auf die verschiedensten Gegenstände als Kalkmörtel, alle Arten Steine, Holz, Papier ꝛc. aufgetragen

Digitized by Google

werden kann, und gezeigt, daß man auf diese Unterlage jedes Gemälde mit feinster Durchbildung stereochromisch auftragen kann.

** **München**, 8. August. In einer der jüngsten Strafverhandlungen kam auch der Fall vor, daß der Richter über die Größe und Tragweite der Beleidigung: „Hundsmutter" aburtheilen mußte. Da aber nachgewiesen wurde, daß die mit solchen Invektiven bedachte Frau wirklich mehr Liebe zu ihrem Hunde als zu den Kindern habe, wurde der Beklagte freigesprochen. Also „Hundsmutter", — keine Hundsmutter — und doch eine Hundsmutter! — Rittmeister Graf v. Kreith ist von Sr. k. Hoh. Prinz Adalbert zum Hofmarschall erwählt worden. — Wie man versichert, dürfte der Armeebefehl am Ludwigstage (25. Aug.) erscheinen. — Die Besserung im Befinden des apost. Nuntius, Msgr. Gonella, schreitet rasch vorwärts. — Aus preußisch-Posen erhielt ich dieser Tage durch einen in der Nähe Zerkow's ansässigen Freund die Mittheilung, daß auch dort der Orkan furchtbar gehaust habe. In Zerkow selbst sind 22 Gebäude eingestörzt und eine große Anzahl Menschenleben ging zu Grunde. Das in der Nähe liegende Dorf Raczewo ist völlig demolirt. — Aus sicherster und zuverlässigster Quelle theile ich Ihnen nunmehr mit, daß auf Befehl Sr. Maj. des Königs die Kammer vom Ministerium bis Mitte Oktober wird zusammenberufen werden, und zwar, um über den von Oesterreich vorgelegten Präliminarvertrag wegen Eintritts in den Zollverein zu berathen. — Die von Dr. Maß in Nürnberg beabsichtigte Gründung eines Kinderspitals daselbst hat jüngst die Genehmigung erhalten.

□ **München**, 9. August. In der gestrigen Sitzung des k. Stadtgerichtes München l. d. Isar, Abtheilung für Strafsachen, wurden von dem Stadtrichter zwei wichtige Prinzipienfragen entschieden. Für den wegen Ehrenkränkung durch die Presse Beklagten erschien nämlich ein Vertheidiger und legitimirte sich lediglich durch Besitz der Akten. Der Richter erklärte, daß für den abwesenden Beklagten in Uebertretungssachen zwar ein Vertreter auftreten, ein Vertheidiger aber nur dem erschienenen Beschuldigten zur Seite stehen könne, der Vertreter müsse sich jedoch durch eine wenigstens von dem Gemeindevorstande beglaubigte Vollmacht legitimiren; In derselben Sache tauchte auch die Frage auf, ob auch in Uebertretungssachen zwischen der Ladung und Verhandlung 3 Tage, sowie wenn der zu Ladende mehr als sechs Stunden vom Gerichtssitze entfernt wohnt, für je weitere 6 Stunden ein weiterer Tag in Mitte liegen müsse. Der Richter verneinte diese Frage, von der Ansicht ausgehend, daß bei Uebertretungssachen bloß nach den Umständen des Falles zu beurtheilen seien, ob die Ladung so frühzeitig erfolgte, daß der Beklagte in Vorbereitung seiner Vertheidigung nicht verkürzt werde.

** **München**, 8. August. Am Kugelfange wurde jüngst mit excentrischen Geschoßen gefeuert. Ein mit Stroh beladener alter Wagen wurde als Zielscheibe hingestellt. Nach dem 17ten Schusse gerieth der Wagen sammt Stroh schon so in Brand, daß die Flammen lichterloh empor schlugen. — Nicht Akad. Dr. Steinheil, sondern sein Bruder, der quiesc. kgl. Rath im Finanzministerium, wird sich einer Augenoperation unterziehen. — Jüngst wurde eine große Anzahl der hier errichteten Plakattafeln mit Koth und Unrath nächtlicher Weile von boshaften Menschen überdeckt. Eine Compagnie Packträger war am andern Morgen mit Messern und Wasserkübeln beschäftigt, diese rohen Spuren zu vertilgen.

Am 14., 15. und 16. kommenden Monats findet in der Stadt Lands-

Digitized by Google

berg ein landwirthschaftliches Fest mit Vertheilung von vielen und namhaften Preisen für landwirthschaftliche Bestrebungen an die Angehörigen des Bezirkes Landsberg statt. Bei Gelegenheit dieses und anderer damit verbundener Feste findet auch die Verloosung von vier schönen Zuchtstieren, nämlich eines Stieres, einer Kalbe, eines Widders und eines Mutterschweines statt.

⊙ **Straubing**, 7. Aug. Mit dem Güterzuge Nr. 10 kam vorgestern ein hannoveranischer Wagen von Harburg brennend im Bahnhofe zu Geiselhöring an, konnte jedoch noch vom Zuge getrennt werden. Derselbe war mit 40 Ballen Baumwolle geladen und ist diese Waare mit 4100 Thlr. versichert. Der Wagen sowie sein Inhalt verbrannten gänzlich. Der Schaden beträgt ca. 9000 fl.

** **Augsburg**, 9. August. Mittags 2 Uhr. Soeben sind die Mittags angekommenen Feuerwehr-Schaaren in unsere festlich geschmückte Stadt eingezogen. Schon kurz nach 12 Uhr hatte sich eine ungeheuere Menschenmenge im Bahnhofe, weit über den Perron hin, versammelt, während der große freie Platz vor demselben mit einer Menge Volkes überdeckt war. Einen sehr hübschen Eindruck machten die kleinen Turnzöglinge, die, an der Spitze ihren Tambour-Major, unter hellem Trommelschlage in die Bahnhofshalle einzogen. Die mit den verschiedenen Zügen anlangenden Festgäste wurden mit donnernden „Gut Heil's!" empfangen, worauf sich dann, während die hiesige Mannschaft in Colonnen aufgestellt blieb, die Zugführer an die Wagen zur herzlichen Begrüßung begaben. Nachdem die von den Turn-Zöglingen getragenen Sammelzeichen, welche die Namen jeder hierher angemeldeten Stadt trugen, aufgestellt waren, vereinigten sich die Angekommenen unter ihrer bezüglichen Standarte. Am meißten Aufsehen erregten die Gäste von Innsbruck, kräftige, herkulische Gestalten, die auf dem Kopfe einen schwarzen Lederhelm mit nach rückwärts abhangendem Lederdache, sowie echte Gebirgsjoppen trugen. Unter dem Vorantritte der Musik traten die Feuerwehr-Männer, denen von den Turnzöglingen das Gepäck getragen wurde, in der Ordnung den Marsch nach der Stadt an, daß je nach einer Abtheilung der hiesigen Mannschaft eine fremde Feuerwehr eintrat. Leider stürzte, als der Zug am St. Annaplatze vorüberkam, ein furchtbarer Platzregen hernieder. Deßohngeachtet sahen alle Gäste mit heller Freude an den festlich dekorirten und mitunter prächtig aufgeputzten Häusern empor, von denen ihnen die deutschen und bayerischen Fahnen, sowie die Fahnen, mit unseren Stadtfarben geschmückt, entgegen flatterten, und manch' holdes Mägdelein freundlich grüßend niederwinkte. Die Quartiergeber fanden sich trotz des immerwährend heftig niederstürzenden Regens zahlreich am Rathhause ein, und geleiteten die frohen, lieben Gäste in ihre festlichen Häuser. Heute Abends werden die Münchener um 6 Uhr mittelst Extrazuges, sowie um 8 Uhr Abends noch mehrere Vereine eintreffen. Um 8 Uhr findet heute Abends eine Unterhaltung in der „Traube" statt. Unsern wackern, willkommenen Gästen bringen wir ein dreifach: „Gut Heil!"

⊙ **Kempten**, 7. Aug. Vorgestern Abends fand eine erste Vereinigung vnn Mitgliedern des schwäbisch-bayerischen Sängerbundes statt. Es hatten sich mehr als 80 Sänger zusammengefunden. Die Stimmung war die heiterste und einträchtigste.

⊕ **Lindau**, 7. Aug. Im Orte Buchen bei Rorschach zündete der Blitz und es brannten mehrere Gebände ab. In nächster Nähe von Friedrichshafen fuhr ein Blitzstrahl in einen Obstbaum. In vielen benachbarten Gegenden fiel auch der Hagel sehr bedeutend, doch ist der Schaden nicht sehr hoch zu taxiren, da die Ernte überall eingebracht ist.

** In **Oberhochstadt** bei Ellingen schlug der Blitz in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli in eine Stallung, und als der Bauer Morgens (?) sein Vieh füttern wollte, fand er aus dessen Mitte 2 Kühe vom Blitze getödtet.

† **Bamberg**, 8. August. Vor einigen Tagen wurden im Bahnhofe in Staffelstein 5000 fl. entwendet. Da sie jedoch nur versteckt (?) waren, half der muthmaßliche Thäter selbst zur Entdeckung. — In Waismain hat einer der bedeutendsten Bräuer Culmbach's mit dortigen Produzenten nicht geringe Hopfenverkäufe 1862r Waaren auf Lieferung per Ctr. 100 fl. und 1 Kronenthaler Trinkgeld.

Bischofsheim, 3. Aug. Unter thätiger Mitwirkung der kurhessischen Polizeiorgane wurde in dem Gasthause zum goldenen Rädchen in Fulda der flüchtige Postexpeditor Neusinger sammt dem größten Theil seiner Beute durch den ihm dorthin nachgeeilten k. Landrichter Kiesner dahier festgenommen und hierher in Gewahrsam gebracht. Die bis jetzt bekannten, unterschlagenen Gelder übersteigen schon die Summe von 1500 fl. und wird die eingeleitete Untersuchung das Nähere ergeben. So eben wurde auch der erwähnte Begleiter gefänglich eingezogen.

** **Leipzig**, 8. August. Das freundliche Bergstädtchen Oberwiesenthal, am Fuße des Fichtelberges liegend, ist durch eine furchtbare Feuersbrunst heimgesucht worden. Am 5. August Vormittags $9^1/_4$ Uhr brach das Feuer aus und legte gegen 60 Häuser, darunter Kirche und Schule, in Asche. Oberwiesenthal hatte nach der neuesten Volkszählung am 3. Dez. v. J. 192 Häuser und 1968 Einwohner.

Kassel, 8. Aug. Das Entlassungsrescript Stiernbergs ist dem Vernehmen nach zurückgezogen. Derselbe ist seit gestern Abend wieder in Amtsthätigkeit.

Frankfurt, .8 Aug. J. Ronge hat sich, nach dem Frkfr. J., kürzlich mit Garibaldi in Correspondenz gesetzt, und von diesem einen Brief erhalten worin es heißt: „Ich werde jedes Streben loben, welches beweisen hilft, daß die weltliche Macht des Papstes der Religion schadet und die Knechtschaft meines Vaterlandes verschuldet. Deßhalb wünsche ich auch Ihnen das beste Gelingen in der Ausführung Ihres Unternehmens."

Berlin, 8. Aug. Die Antwort des Grafen Bernstorff auf die österreichische Depesche vom 26. Juli in der Zollsache ist am Mittwoch abgegangen. Preußen lehnt die Unterhandlungen wiederholt ab, bis die Verträge mit Frankreich durch allseitige Zustimmung gesichert seien.

Wien, 7. Aug. Die „Wiener Ztg." erklärt die Wiener Correspondenz der Berliner Börsen-Zeitung vom 3. d., betreffend das neueste Verhalten der nichtpreußischen Zollvereinsmitglieder in Bezug auf die Zolleinigungsfrage, für eine Aneinanderreihung willkürlicher Erfindungen. (Nach der Berliner B.-Z. sollte Bayern von Wien aus ersucht sein, die Initiative zu einer vorläufigen Verständigung der Vollvereinsmitglieder außer Preußen in Bezug auf die Zolleinigungsfrage zu ergreifen. Die Antwort sollte kalt und ausweichend gelautet haben. In Württemberg, an das man sich dann wandte, hieß es, habe man das freundlichste Entgegenkommen gefunden, aber es wurde der Einwand gemacht, daß Württemberg schwerlich im Stande sein werde maßgebenden Einfluß zu üben ꝛc.)

Wien, 7. August. (Orig.-Corresp.) Der Redakteur des hiesigen „Kikeriki", Ebersberg (Berg), wurde wegen Aufreizung zu Feindseligkeiten

Digitized by Google

gegen eine Religionsgenossenschaft zu 1 Monat Arrest verurtheilt. Berg meldete Berufung an.

Wien, 8. Aug. Der aus Regensburg gebürtige 39 Jahre alte taubstumme Schreib- und Rechnungskünstler Michael Moser, welcher durch seine Produktionen in Gasthäusern eine bekannte Persönlichkeit bereits geworden ist, erregte vor einigen Tagen in einem Gasthause die Aufmerksamkeit eines Gastes, weil er Sätze, wie: Garibaldi ist ein großer Mann, oder: Garibaldi wird bald hier sein, niederschrieb, und veranlaßte die Arretirung desselben. Moser machte jedoch einen Fluchtversuch, wobei er von dem ihn verfolgenden Polizeimanne eine $^3/_4$ Zoll tiefe Stichwunde in der Kreuzgegend erhielt. Der Verletzte wurde in das Gumpendorfer Spital gebracht, von wo er gestern in das Inquisitenspital transferirt wurde.

Triest, 7. August. Aus Athen vom 2. ds. erfahren wir, daß der Schriftsteller Dragumi zum Minister des Aeußern und des königl. Hauses ernannt ist.

** In **Verona** hatten die Kleider der Gräfin Maria Valentinis Colloredo Feuer gefangen. Sie starb an den erhaltenen Brandwunden nach achtstündigem Leiden.

Turin, 7. Aug. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Rattazzi, interpellirt, erklärt: Er habe keine positiven Nachrichten aus Sizilien. Beunruhigende Nachrichten seien nicht begründet. Er glaube, daß es keinen Zusammenstoß mit Garibaldi geben werde. Aus den Depeschen gehe nicht hervor, daß Garibaldi es verweigert habe, auf die Stimme des Königs zu hören. Er kenne die gegenwärtige Stellung Garibaldi's nicht. Desertion herrsche im Lager Garibaldi's.

Turin, 8. Aug. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Rattazzi auf eine Interpellation: Es liegen keine positiven Nachrichten aus Sicilien vor. Doch seien die beunruhigenden Gerüchte nicht gegründet. Er glaube, daß kein Zusammenstoß mit Garibaldi entstehen werde. Es gehe aus den Depeschen nicht hervor, daß Garibaldi die Stimme des Königs zurückgewiesen habe. Uebrigens kenne er die Stellung Garibaldi's nicht. Im Garibaldinischen Lager herrsche Desertion.

Genua, 6. Aug. Wir erhalten eben die telegraphische Nachricht, daß die Truppen in Corleone die Freiwilligen aufforderten, die Waffen niederzulegen. Es waren gegen 1000, die sich sofort auflösten. Nach derselben Mittheilung hat Garibaldi, nachdem er die Proklamation des Königs gelesen, Ficuzza verlassen, um nach Palermo zurückzukehren. Der Expräfekt Pallavicino ist in Neapel angekommen, wo ihm eine großartige Demonstration gemacht wurde. Man versichert, Mazzini sei gegenwärtig in Parma.

Aus **Neapel**, 2. August, schreibt man der „Allg. Ztg.", daß bis zu einem gewissen Grad ein Einverständniß zwischen der Regierung und Garibaldi besteht, kann, bei der Offenheit mit welcher dieser jetzt seine Werbungen und Rüstungen betreibt, gar nicht mehr zweifelhaft sein. — Garibaldi arbeitet unverdrossen an Expeditionsvorbereitungen. Die Freiwilligen kommen in solchen Massen an, daß sie zuweilen gar nicht untergebracht werden können, und auf offener Straße in Palermo übernachten müssen. Den von den größeren Städten abgeschickten Transporten folgen jetzt die zahlreicheren in den Provinzen geworbenen und zusammengebrachten Contingente. Namentlich Calabrien liefert auch dießmal, ebenso wie im Jahr 1860, eine ganz unglaubliche Masse verdächtigen, zur Bildung eines Freicorps aber recht brauch-

Digitized by Google

baren Gesindels. Tausende wurden schon von Palermo aus nach dem Inneren der Insel dirigirt, wo sie jetzt, organisirt und ausgerüstet, nur noch den Befehl zum Aufbruch erwarten. Die Regierung ließ sich die Macht aus der Hand winden, und versucht es jetzt vergeblich das verloren gegangene Ansehen wiederzugewinnen.

Warschau, 7. Aug. Heute wurde auf den Markgrafen Wielopolski beim Aussteigen aus dem Wagen auf der Haupttreppe des Gebäudes der Schatzcommission ein Pistol abgefeuert. Der Thäter wurde ergriffen, ist jedoch unbekannt. Wielopolski wurde nicht verwundet.

Lokales.

÷ Wir sind in der Lage, die erfreuliche Versicherung geben zu können, daß Sorge getragen ist, in den Festtagen unseren Gästen die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in der umfassendsten Weise zur Ansicht freizustellen. Zur besseren Orientirung findet sich das Interessanteste auf der Rückseite der Festprogramme bezeichnet; bei der äußerst gemessenen Zeit jedoch, die für Besichtigung derselben übrig bleibt, dürften die Fremden insonderheit auf unsere Wasserwerke, Museum, Bildergallerie aufmerksam gemacht werden. Ganz gewiß aber werden die Festtheilnehmer je nach ihrem Stande für den Besuch besonderer Plätze oder Anstalten sich interessiren, und ist es da die Aufgabe der betreffenden Quartiergeber, diesen Wünschen mit der größten Bereitwilligkeit entgegen zu kommen und überhaupt ihren Gästen den Aufenthalt in unserer Stadt möglichst angenehm zu machen!

** Am 9. August war der festliche Tag, an dem wir Mittags und Abends freudigst die wackeren Feuerwehrmänner begrüßt haben. Der Himmel blickte leider düster in seinen bleigrauen Mantel gehüllt hernieder, und drohte uns beständig mit seinem uns in diesen Tagen so wenig erwünschten Naß. Juppiter pluvius! verschone uns! Eine Ode aus Vater Horaz, die ich dir vorsingen werde, kann dich besänftigen. Ich will es thun. Ueberall festlicher Aufputz der Häuser. Die deutsche Tricolore flattert im Winde um Laubgewinde und Tannenkränze, sowie unsere bayerischen und Stadtfarben geben der ganzen Stadt eine festliche, freudig-verklärte Physiognomie.

* Am 13. d. M. tritt die gemischte Civil- und Landwehr-Commission dahier zusammen, um die Liste der Reluenten bei dem k. Landwehrregiment Augsburg pro 1861/62 zu revidiren und zu berichtigen, sowie den festgesetzten Reluitionsbedarf unter die einzelnen Pflichtigen zu repartiren. Es steht jedem Reluenten frei, an dem bezeichneten Tage Vormittags von 9 bis 11 Uhr vor der obigen Commission im k. Landwehr-Regiments-Gebäude zu erscheinen und vor Beginn der Verhandlungen seine etwaigen Reklamationen zu Protokoll zu geben.

* Bei einer Dachreparatur an den Bräuer Hrn. Hammerschmid'schen Gebäuden unweit vor dem Wertachbruckerthor ist am 9. d. Vormittags ein Maurer vom Dache herabgefallen und wurde arg beschädigt. Sogleich brachte man ihn ins städtische Krankenhaus.

* Bei dem Handelsgericht dahier sind ferner folgende Firma's konstatirt worden: 1. Der Kaufmann Wilhelm Doppelmayr in Augsburg ist Inhaber der Firma „Wilhelm Doppelmayr" zu Augsburg. 2. Der Kaufmann Joh. Christoph Dumler in Augsburg ist Inhaber der Firma „J. Chr. Dumler" in Augsburg. 3. Der Kaufmann Caspar Baur in Augsburg ist Inhaber

Digitized by Google

der Firma „Ferdinand Ebner" in Augsburg. 4. Der Kaufmann Gustav Moll in Augsburg ist Inhaber der Firma „Heinrich Moll" in Augsburg. 5. Der Fabrikant Johannes Haag in Augsburg ist Inhaber der Firma „Johannes Haag"; Prokurist ist Jakob Held dahier. 6. Der Fabrikant Christoph Friedrich Schneider in Augsburg ist Inhaber der Firma „Friedrich Schneider" in Augsburg. 7. Die Kaufleute Benno und Elias Klopfer, Beide in Augsburg, betreiben unter der Firma „Gebrüder Klopfer" eine Handlung; die Gesellschaft hat ihren Sitz in Augsburg und hat am 14. Juni 1852 begonnen.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 9. August 1862.

Hr. Bilderhändler Gentner hat zur Erlangung der Errichtung einer lithographischen Anstalt den Befähigungsnachweis zu liefern. — Das Gesuch des derzeitigen Magistratsboten Ferd. Leininger, sich verehelichen zu dürfen, wird genehmigt. — Hr. Branntweiner Siffert hat eine Realität erkauft und darf selbe ausüben. — Hr. Jos. Knaben, bereits hier ansässig, wird mit dem Gesuche einer personellen Bäckersconcession abgewiesen. — Hr. J. Reber erhält die Licenz als Kleiderreiniger und kann sich verehelichen; Hr. Fr. Lastinger deßgleichen. — Hr. Anton Ganz, Weber, und Wachtmeister Lorenz Eder die Genehmigung zur Wiederverehelichung. — 3 Bewerber um Buchbindersconcessionen treten auf: HH. Bernhard, Gg. Oelschütz und Ostertag (aus Hessen). Hr. Oelschütz hat die Genehmigung erhalten. — Um Wiederverehelichung suchen nach: Hr. Weese, pens. Soldat und gelernter Schreiner, mit Kunigunde Seidel, Bierbräuerstochter (genehmigt). — Hr. Anton Schweinhuber, Kaufmann, mit Jgfr. Conrad (genehmigt). Hr. Lohmüller erhält die Genehmigung als Trockenmaßverfertiger — Die Buchdruckersehefrau Fink wird wegen des Galanteriewaaren-Verkaufs in ihren Lädchen am Oblaterthor abgewiesen. — Deßgleichen Hr. Scribent Huber mit seinem Gesuche zur Errichtung einer öffentl. Schreibstube, verbunden mit einem Anfrag- und Adreß-Bureau. — Um Huckersconzessionen bewerben sich: Herr Peter Ried, Bäcker und Schorn von Heidenheim (Bierbräuer) werden aber abgewiesen. — Um eine Kaffeeschenk-Concession bewerben sich 2: Hr. Max Lorenz und Herr Schmid (vorm. Cafetier in der St. Annagasse). Ersterer, der als ein vorzügl. qualifizirter Geschäftsmann geschildert wird, und ein sehr passendes Lokal hiefür gewonnen hat (in der Ludwigsstrasse, im Baurath Kollmann'schen Hause), erhält die Genehmigung; Hr. Schmid, der erst sein Café um hohen Preis an Hrn. Maurer verkauft, wird abgewiesen. — Um Metzgers-Konzessionen bewerben sich: 1) Joh. Chr. Roth, 2) Tobias Burkhardt und 3) Vitus Mayr, die beiden Letzteren von hier; da jedoch zur Zeit blos eine Bank frei ist, so erhält vorerst nur einer den Concens zur Ausübung, die beiden Andern haben sich noch zu gedulden bis Platz gewonnen. — Um Schuhmacherskonzessionen sind 6 Bewerber da: 1) Joh. Gg. Pfister, bereits hier ansässig, 2) Gg. Ostertag, 3) Jos. Scherb, 4) Leonh. Schuster, 5) Sebast. Liebert und 6) Andr. Kranke; da nur 2 Konzessionen erlediget sind, so erhalten doch 5 davon, der Schuster von hier ausgenommen, die Genehmigung. — Hr. Alphons Manz, Buchhändler dahier, erhält die Genehmigung während der Festtage 2 sehr schön gearbeitete Pieçen, einen Marsch und ein Erinnerungsbüchlein colportiren lassen zu dürfen. — Mösel wird mit seinem Gesuche abgewiesen, deßgleichen ein Ge-

Digitized by Google

such um Lizenz zum Handel mit Betten und Bettfedern; auch so das Gesuch der Frau Leinauer; dagegen darf Frau Tuffentsamer Obst verkaufen. — Um Hafnerskonzessionen suchen nach 2: J. Stieber und Karl Ott; beiden genehmigt. — 3 bewerben sich um Platzwirthschafts-Konzessionen, werden jedoch alle 3 abgewiesen, da durchaus kein Bedürfniß hiezu vorhanden ist. — Ansässigmachen und verehelichen kann sich: Hr. Glockengießer Niederwieser. — Das Konzessions-Gesuch des Hrn. Christian Kießling ist genehmigt; Dagegen das des Hrn. Schnell, als Käshändler, abgewiesen. — Hr. Conrad Werger darf eine Waschanstalt führen und sich häuslich niederlassen; deßgleichen Hr. Hofmann, der das Wirthschaftsanwesen zum goldenen Karpfen kaufte. Auch Hr. Anton Kopp, Taglöhner, darf sein häusliches Glück gründen. — Das Gesuch des Hrn. Conrad Fendt, mit 500 fl. Caution, genehmigt; deßgleichen das des Hrn. Buchhalters Andreas Gustav Butz. Hr. Leonhard Vogl, früher bei Hrn. Isidor Obermayr bedienstet, hat das Café Wiedemann gekauftund darf selbes ausüben. — Hr. Weinwirth Wolfarth wird mit seinem Gesuche, braunes Bier nebenbei schenken zu dürfen, abgewiesen. Hr. Xaver Kranzfelder darf Uhren verfertigen und eine Therese Höß, Holz und Torf verkaufen. — Um Schneiderconcessionen bewarben sich acht, und wird Allen gewährt; den HH. Krieglbaur, Rauscher, Scheidle, Ant. Fiedler, Matth. Eckart, Joh. Schöneberger und Ant. Dürr von hier. — Bezüglich des Sommertheaters bittet Hr. Direktor Weinmüller ihm die Genehmigung auch für's kommende Jahr zu gewähren, beschlossen wurde: er möge über's Jahr eben sein Gesuch wieder einreichen. — Der Magistrats-Functionär Hr. Weinmair wird mit einem Taggeld von 1 fl. 30 kr. als Aktuar in der Beschäftigungs-Anstalt der Armenpflege aufgenommen. — Das Gesuch eines Hrn. Bierbräuers schon am 15. d. Mts. einsieden zu dürfen, wird nicht beanstandet. Zum Schlusse brachte noch Hr. Magistratsrath Frisch in einem längeren Vortrage die längst bekannte Krankenhaus-Angelegenheit zur Sprache und wünschte, daß der Magistrat, um die Rechte des Gemeindewohls zu wahren, sich zu einem Proteste gegen die k. Regierungs-Entschießung herbeilassen möge. Hr. Bürgermeister v. Fornoran verständigte sich damit durchaus nicht und der Austrag wurde hernach in geheimer Sitzung beschlossen.

(Ein neuer Komet.) Seit einigen Nächten beschäftigen sich die Astronomen mit der Beobachtung eines neuen aufsteigenden Kometen. Er kommt von Norden, ist zwar noch sehr entfernt, scheint sich aber rasch zu nähern, und ist in den Stunden von 10—12 Uhr Nachts auch bereits unbewaffneten guten Augen etwa 20 Grad über dem nördlichen Horizont unterhalb des großen Bären sichtbar.

Merkwürdiger Versuch mit Kartoffeln. Der „Moniteur de l'Agriculture" berichtet: Ein Landmann pflanzte vier Kartoffeln, in zwei steckte er eine Erbse, in zwei andere eine Bohne. In kurzer Zeit wuchsen die Erbsen und Bohnen so reichlich, daß sie vier starke Schüsseln für den Tisch des Landmannes gaben. Aber auch die Kartoffeln gediehen vortrefflich, wurden nicht krank und vervielfältigten außerordentlich; eine gab allein 24 Knollen. Man wird heuer den Versuch im Großen wiederholen.

Digitized by Google

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den als Bezirksarzt I. Classe von Pappenheim nach Weissenburg berufenen Dr. Friedr. Brebisius, seinem Ansuchen entsprechend, als Bezirksarzt II. Classe in Pappenheim zu belassen; auf die hienach in Erledigung kommende Stelle eines Bezirksarztes I. Classe in Weissenburg den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Gg. Karl Friedr. Aler. Schneider, von Roth zu berufen und als Bezirksarzt II. Classe nach Roth den nach Pappenheim bestimmten Bezirksarzt Dr. Friedr. Schrader von Weissenburg zu versetzen; die erledigte protest. Pfarrstelle zu Rheingönnheim, Decanats Speyer, dem vormaligen Pfarrer zu Mörzheim, Dec. Landau, Conr. Schmitt, unter Wiederberufung desselben zum seelsorglichen Dienst zu verleihen und zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Hoheneggkofen, Bezirksamts Landshut, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Thadd. Bergmayer, Pfarrer zu Volkmannsdorf, Bezirksamts Freising, verliehen werde; den ordentlichen Professor an der Universität München, Dr. Franz Löher, die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Maj. dem König der Niederlande ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens der Eichenkrone annehmen und tragen zu dürfen; dem Vorstande des k. Post- und Bahnamtes Hof, Postrath Franz Jos. Heunisch, die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen ihm verliehene Ritterkreuz des Albrechts-Ordens annehmen und tragen zu dürfen; die kathol. Pfarrei Döllwang, Bez.-Amts Neumarkt, dem Priester Jos. Schönberger, Pfarrer in Allersberg, desselben Bez.-Amts, und die kathol. Curatie an der Gefangenanstalt zu Lichtenau, Bez.-Amts Heilsbronn, dem Priester Mich. Sirl, zur Zeit Verweser dieser Stelle, zu übertragen.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der öffentlichen Sitzung vom 6. Aug.: Ant. Bernh. Lang wurde wegen der ihm zur Last gelegten Reate zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt.

Donnerstag den 7. August Vormittags 8 Uhr: Jos. Kratzer, ledig, von Oberhausen, ist beschuldigt, im Juli 1861 in der Eisenhandlung J. G. Attinger dahier dem verkaufenden Commis gegenüber die wissentlich falsche Vorspieglung gemacht zu haben, er sei von der Bosch'schen Schwefelfabrik zur Herausnahme verschiedener Eisenwaaren beauftragt, worauf er solche auch im Gesammtwerthe von 47 fl. 57 kr. erhielt, jedoch nicht abgeliefert, sondern für sich verwendet habe. J. Kratzer wurde wegen dieses Reates und zwei polizeilich strafbaren Handlungen zu 3 Jahr 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Nachmittags 4 Uhr: Der ledige Zimmergeselle Xaver Wagner von Senden, welcher am 28. März d. J. Nachts auf dem Heimwege vom Mohrenwirthshause zu Senden dem Postboten J. Gaiser auspaßte, hat diesen mit einem Prügel derart zu Boden geschlagen, daß letzterer 27 Tage arbeitsunfähig war. Das Ergebniß der öffentlichen Verhandlung war, daß Xaver Wagner von Senden von Schuld und Strafe freigesprochen wurde.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielten: Die Herren Alban Winter, Pfarrvicar in Waldkirch, als Pfarrcuratie-Vicar in Haldenwang; Jos. Reth, *Caplan in Christershofen, als Caplan in Pähl; Joh. Bapt. Welsch, Caplan in Pähl, als *Caplan in Weil, Cap. Schwabhausen; Jos. Schmid, Commorant in Augsburg, als provis. Caplan in Bayrdilling. 2) Bischöfliche Amtsfunctionen: Am 11. Sept. Ertheilung der heil. Firmung in der Stadtpfarrkirche zu Schrobenhausen; am 13. Sept. Ertheilung der heil. Firmung in der Pfarrkirche zu Hohenwarth; am 14. Sept. Consecration der Pfarrkirche zu Weichenried; am 15. Sept. Ertheilung der heil. Firmung in Neuburg a. d. D.; am 16. Sept. Ertheilung der heil. Firmung in der Pfarrkirche zu Rennertshofen; am 18. Sept. Ertheilung der heil. Firmung in der Pfarrkirche zu Rain; am 20. Sept. Ertheilung der heil. Firmung in der Pfarrkirche zu Thierhaupten.

Briefkasten-Ränzel.

* Vorzüglicher „Feuerwein", etiquettirt: „Frisch! fromm! fröhlich! frei!" ist bei Hrn. J. Schmid zum Rathskeller (Eisenberg) zu finden.

* Mehrere Einsendungen beschweren sich über das neue Polizei-Gerichtsverfahren. Es heißt darin: Man stellt jetzt die Bürgerschaft wegen Bagatellklagen vor's öffentliche Gericht, und gibt ihr Thun und Lassen noch der Oeffentlichkeit durch die Blätter preis ꝛc. ꝛc.

* Eine Braut und zwei Kronenthaler sind verloren gegangen. Der redliche Finder wird um Zurückgabe der zwei Kronenthaler ersucht.

Offene Correspondenz.

13) Anonymus II. St. Sie scheinen auf den Kopf gefallen zu sein. — Zu persönlich! — Für solche Kastanien aus dem Feuer zu holen, in einer Zeit, wo Einigkeit so nothwendig ist, danken wir schönstens.

14) Franz F. Ueber die angeführte Nützlichkeit und Wirksamkeit wollen wir Versuche machen. — Postporto scheuen wir nicht; auch an Ausdauer soll's nicht fehlen. Bitten nur um thunliche Beihilfe.

Digitized by Google

15) Verstehen uns nicht auf Jagdkunstsprache; deßhalb, da es sehr undeutlich geschrieben, für uns unklar.

16) Alexis! Der Baum, der so schöne gute Frucht getragen, ist dahin. — Erinnerung an denselben wird fortleben.

Katholische Gottesdienste am 9ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 5—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt; 9 U. Hochamt; 9—1/2 11 U. hl. Messen; 1 1/4 U. Christenlehre; 2 U. Predigt, dann Erneuerung der drei göttlichen Tugenden; 3 1/4 U. Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. 1/2 6—7 U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse, dann Predigt; 9, 10 und 11 U. hl. Messen; 1 1/4 U. Congregations-Betstunde; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Stephan. 5, 6 und 7 U. hl. Messen; 1/2 5 U. Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 3/4 6, 7 und 8 U. hl. Messen; 9 U. Hochamt; 4 U. Bruderschaftsgottesdienst zum hl. Herzen Mariä.

St. Moriz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; 1/2 2 U. Christenlehre; 3 U. Vesperandacht mit Volksgesang und hl. Rosenkranz.

Gottesacker-Kapelle. 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/2 8 U. Predigt; 8, 9, 1/2 10 und 12 U. hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 U. Segenmesse; 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. (Zehnstündiges Gebet.) 5 1/4 und 6 U. hl. Messen; 6 U. Aussetzung des Allerheiligsten; 8 U. Predigt, dann Procession und Erneuerung der Bruderschaftsformel; hierauf feierliches Hochamt und hl. Messen; 10 U. hl. Messe; 1 U. Christenlehre; 2 U. Betstunde; 3 U. Predigt, dann Litanei; 1/2 7 U. Litanei und Gesang am Grabe der hl. Afra.

St. Margaretha. 7 U. hl. Messe.

St. Georg. 5—7 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Christenlehre; 3 U. Kreuzweg-Andacht.

St. Sebastian. 1/2 6 U. hl. Messe; 6 U. Segenmesse; 7 U. hl. Messe; 1/2 4 U. Rosenkranz.

St. Max. 5 und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Christenlehre; 3 U. Predigt und monatliche Procession.

St. Markus (Fuggerei). 1/2 8 U. hl. Messe.

† **Von der Isar.** „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!" Sie lehrt aber gar Vieles, was man sonst nicht so öffentlich sagen darf. England z. B. will den Glorienschein verbreiten, als ob es sich um unterdrückte Völker annehme, oder für Recht und Freiheit besorgt wäre. Es spricht auch oft so; handelt aber ganz entgegengesetzt und stets — für eigenen hohen Profit. Wie sehr in Frankreich — Freiheit und Recht — nicht gepflegt, sondern — werden, das merkt und fühlt bald jeder Franzose. Wie viel besser, ehrlicher und würdiger handelt dagegen die kgl. bayerische Regierung — wie viel besser ists im bayerischen Lande? Bayerns Geschichte — sie ist eine ehrliche und ehrenvolle. Sie hat andere Marksteine und Epochen als Mord und Gewalt, Abfall und Aufruhr! — Wir empfehlen daher das Studium der bayerischen Geschichte für Stadt- und Landbewohner. Wer nicht Zeit hat, darauf viele Zeit zu verwenden, dem empfehlen wir den kurzen, aber wirklich **„praktischen Unterricht in der Vaterlandsgeschichte Bayerns"** von Michael Raab (zweite Auflage. Augsburg, Schlosser'sche Buchhandlung).

Bekanntmachungen.

Eine Parthie Fensterglas von B. Reich aus Fürth. Auskunft täglich zwischen 12 — 2 Uhr im schwarzen Adler dahier. [1970]

In unserem Verlage ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Liederbuch

der Augsburger Feuerwehr.

cart. Preis 15 kr.

Mit einem Führer durch und um Augsburg. 18 kr.

v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung in Augsburg.

[1968]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Kleine Essig-Gurken

sind angekommen und empfiehlt geneigter Abnahme [1969]

H. Miller,

Firma: **Chr. Lienhardt.**

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl. —

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Ein Büchlein von der I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft ist zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

In der **Drentwett**'schen Verleih-Anstalt am Perlachberg, neben der Stadtmetzg, sind jederzeit **Betten** und **Meubel** gegen billige Monatsmiethe zu haben; ebenso werden auch **Fahnen in deutschen, bayerischen und Stadtfarben** über das Feuerwehrfest ausgeliehen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich [1867]

Chr. Drentwett.

Signalhörner und Signalhuppen,

wie selbe bei der **Augsburger Feuerwehr** im Gebrauche sind, sowie auch alle übrigen Sorten **musikalischer Instrumente** sind bei Unterzeichnetem in großer Auswahl vorräthig, und empfehle selbe unter Zusicherung billigster Preise geneigter Abnahme. **Augsburg**, im August 1862.

Anton Scherlein,
Instrumenten-Handlung, D. 190.

[1947—49]

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.
Metzgplatz.

[1933—40]

Neues vollständiges Adreßbuch von Augsburg

ist soeben erschienen und in der **B. Schmid**'schen Buchhandlung (A. Manz) für **1 fl. 30 kr.** zu haben. (Der frühere Subscriptionspreis von 1 fl. hat aufgehört.) [1942—45]

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingednlt sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Klettwurzel-Oel

(aus der Apotheke des Hrn. **Gnlielmo** in Nymphenburg), amtlich geprüft und rühmlichst bekannt gegen das Ausgehen der Haare und für die Wiederherstellung derselben, ist wieder eine neue Sendung eingetroffen bei

Gebrüder Schaur
in Augsburg,
C. 253, nächst der Stadtmetzg, am Perlachberg.

[1978]

Im Selbstverlag des Unterzeichneten erscheint heute ein

Verzeichniß

aller beim großen deutschen Feuerwehrfeste in Augsburg den 10. und 11. August 1862 anwesenden Feuerwehrmänner.

Nach authentischen Quellen. Preis 4 kr.

[1988—89] **L. W. Jörg.**

Joseph Kloo

zur Glocke in Landsberg

empfiehlt seinen Gasthof allen respectablen Reisenden bestens. [2000]

Samstag den 9. d. M. Versammlung der

Rodensteiner Ritter

auf der Kratzburg.

Dieß auf Großmeisters Geheiß:
Ritter Adolph v. Dassel,
Herold.

[1989]

Es ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 1800 fl. Das Nähere in der Expedition der Neuesten Nachrichten. [1983/84]

Versteigerung verschiedener Kleider und Hausgeräthe Donnerstag den 14. d. M. Vormittags 10—12 Uhr, in Lit. G. Nr. 28.

Die fremden Glaser sollen ihre Wohnung öffentlich bekannt machen. [1972]

Für Notare!

Ein vormaliger Landgerichts-Oberschreiber, welcher bis jetzt im Notariats-, Hypotheken- und Taxwesen betraut worden ist, schöne flüchtige Hand schreibt, wünscht bis 20. August bei einem Hrn. Notar als **Buchhalter** 2c. unterzukommen. Derselbe ist sehr gut empfohlen. Frankirte Offerte besorgt

J. Heim, Restaurateur
zu Offingen.

[1980]

Ziehung am 6. August.

Linz	63	38	41	26	30
Brünn	50	63	56	73	76
Triest	16	65	76	63	6

Digitized by Google

Zum deutschen Feuerwehr-Feste

empfehlen wir als passende Andenken:

Drei Tage in Augsburg. Ein Wegweiser für die Stadt und ihre Umgebungen nebst einem Plan. Preis 12 kr.

Marsch der Augsburger Feuerwehr, gewidmet von **A. Darr.** Preis 12 kr.

[1979—80] **B. Schmid**'sche Buchhandlung (A. Manz).

Gaben der Erinnerung für Feuerwehrmänner an den Aufenthalt in Augsburg von ihren Quartiergebern und Freunden!

1) **Geschichte der Kreishauptstadt Augsburg** von ihrem Anfang bis auf die neueste Zeit. Von Dr. Carl Jäger. Zu obigem Zwecke im Preise ermäßigt von 2 fl. auf 30 kr gebunden.
2) **Die Augsburger Liedertafel,** oder Liedertexte zu den Gesängen derselben. Mit Angabe der Componisten und Tonarten. Ein Liederbüchlein für fröhliche Sänger und Sängerkreise. Mit dem wohlgetroffenen Bildniß des Direktors der Augsburger Liedertafel Hrn. Rösle. Gebunden. Preis 30 kr.

☞ **Das Eine oder Andere dürfte unsern werthen Gästen gewiß ein passendes Andenken an das Feuerwehrfest in Augsburg bleiben.**

Verlag von **Lampart & Comp.** in Augsburg (in der St. Annastraße).

[1985—86]

Bei **Lampart & Comp.** in Augsburg ist soeben eingetroffen:

Feuerlösch-Regeln für Jedermann.

Von Dr. Kapff, Redakteur der Feuerwehr-Zeitung. Brochirt Preis 36 kr. — Dieses vortreffliche Büchlein, welches von hoher kgl. Regierung zur Anschaffung empfohlen werden wird, sollte in keinem Hause fehlen. [1987—88]

In der **Herder**'schen Verlagshandlung in Freiburg im Breisgau ist soeben erschienen:

Mörtel für die Freimaurer

von Alban Stolz.

Preis 3 Sgr. oder 9 Kreuzer. [1982]

Bekanntmachung.

In der Sitzung vom 2. l. Mts. hat der provisorische Verwaltungsrath des **Renten- und Unterstützungs-Vereines für Frauen und Mädchen** beschlossen, daß die Wirksamkeit des Vereines schon jetzt auf das ganze Königreich Bayern auszudehnen sei. Mit diesem Beschlusse wird zugleich Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) Die Satzungen des Vereines sind in den Buchhandlungen zu haben. (Preis 9 kr.)
2) Der „Offene Brief" über den Verein, nebst Beilage, kann gegen frankirte Einsendung (z. B. in Frankomarken) von 18 Kreuzer für das Dutzend von der Georg Franz'schen Buchhandlung und der Expedition der „Neuesten Nachrichten" bezogen werden.
3) Die Beitritts-Erklärungen als ordentliche oder außerordentliche Mitglieder können fortwährend bei sämmtlichen Mitgliedern des provisorischen Verwaltungsrathes vom 1. September nächsthin an aber auch in dem Bureau des Vereins, Löwengrube Nr. 1/0 rechts, statthaben.
4) Auswärtige Freunde des Vereines, welche Beitrittserklärungen sammeln wollen, können die Einzeichnungs-Formulare auf portofreie Briefe bei der Georg Franz'schen Buchhandlung empfangen, sind aber gebeten, für Frankatur des Kreuzbandes je 1 Kreuzer per Stück (in Frankomarken) anzufügen.
5) Anfragen über Wesentlicheres wollen portofrei an den Regierungsdirektor a. D. **A. Lufft,** Schwanthalerstraße Nr. 78, gerichtet werden.

München, den 4. August 1862.

[1980] **Namens des provisorischen Verwaltungsrathes:**
A. Lufft, Vorsitzender.

Feuerwehr-Cigarren-Etuis

sind zu haben bei [1981]

Brack, Buchbinder, in der Steingasse.

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Samstag den 9. August Abends 6 Uhr

Große

Musik-Produktion.

Sonntag den 10. August
Vormittags 10 Uhr

Musik-Produktion.

Nachmittags 4 Uhr

Große

musikalische Reunion

bei ausgezeichnetem Lagerbier aus dem Schnapper'schen Eiskeller.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [1972]

Kreuz.

Vereinigte Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Zu Ehren des deutschen Feuerwehr-Festes

Sonntag den 10. August

Regiments-Musik

(Carl).

Anfang halb 6 Uhr.

Zu dieser Musikproduktion sind neben den Gesellschafts-Mitgliedern auch die HH. **Feuerwehrmänner** und **Turner**, sowie die **mit Festzeichen decorirten Herren** eingeladen.

Sonntag den 10. August:

Garten-Fest

im Schießgraben,

zu Ehren der fremden Gäste, unter Mitwirkung sämmtlicher hiesigen Gesangvereine.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

[1470] Das Comité.

FROHSINN.

Zur Feier des deutschen Feuerwehr-Festes

Sonntag den 10. August

Regiments-Musik.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Zum Besuche sind außer den verehrl. Mitgliedern die Feuerwehrmänner, Turner und die mit Festzeichen Decorirten freundlichst eingeladen.

Allen Freunden eines guten Glases Wein bei bestzubereitetem Frühstück empfehle meine Weinschenke zur „**Neuen Pfalz**" auf's Freundlichste. [1991]

Gg. Becker.

Feuerwehr-Champagner

und

Festwein en miniature

empfiehlt

Roth'sche Conditorei.

Fest-Wein

guter Qualität und zu dem billigsten Preise empfiehlt

Chr. Klingler,

[1973] Weinwirth zum „Grünen Eichbaum".

Zweitönige Feuerwehr-Huppen

sind bei dem Erfinder derselben vorräthig zu haben und werden zur Abnahme bestens empfohlen von

Anton Kraus,
Holz- und Blech-Instrumentenmacher
Lit. D. Nr. 152.

Zum Feuerwehrfeste!

Sehr nett gearbeitete „**Feuerwehrnadeln**" von Elfenbein, als Erinnerung an das Augsburger Feuerwehrfest empfiehlt das Stück von 12 kr. an, geneigter Abnahme

Franz Gremser, Elfenbeinschnitzer,
[1976/77] nächst dem Fugger-Denkmal.

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 10. August:

Die Bekanntschaft im Stiftsgarten,
die Entführung in Oberhausen
und
die Verlobung in den Drei Rosen,

Posse mit Gesang in 3 Akten.

Zum Schluß des Stückes **italienische Nacht mit Maskenzug.**

Anfang präcis 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [1980]

Heinrich Kratzer, Director.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Mit dem Feuilleton Nr. 58.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Erster Jahrgang. 1

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Montag den 11. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Nur eine Weisheit führt zum Ziele,
Doch ihrer Sprüche gibt es viele.

♂ **München**, 9. August. Die „Süddeutsche Zeitung" läßt sich von hier berichten, um Mitte Oktober l. Js. würde der Landtag einberufen und demselben die Frage bezüglich des französisch-bayerischen Handelsvertrages vorgelegt werden. Ich habe mich bemüht, in dieser Beziehung sichere Nachrichten einzuziehen, es ist mir aber nicht gelungen, etwas Gewisses darüber zu erfahren. Vorerst dürfte diese Nachricht noch mit großer Vorsicht aufzunehmen sein. — S. Maj. der König haben den k. Rittmeister Hrn. Grafen v. Kreith als Hofmarschall S. k. Hoh. des Prinzen Adalbert allergnädigst zu bestätigen geruht. — Nach einem mir vorliegenden Briefe aus London ward die Aufführung des Oratoriums „die Rückkehr Israels aus Babylon" von unserm Landsmann Schachner, einem Schüler Ett's, fast nach jeder Nummer von rauschendem Beifall unterbrochen. Dem Compositeur wurden mehrere Lorbeerkränze zugeworfen und er ist der Mann des Tages geworden. Er beabsichtet demnächst sein Werk in Manchester zum zweitenmale zur Aufführung zu bringen. — Die Anmeldung von Theilnehmern zu der in der nächsten Woche stattfindenden Wanderversammlung süddeutscher Stenographen weist bereits eine bedeutende Anzahl nach. — Unsere Artillerie-Mannschaft versteht es auf das Beste, mit den gezogenen Geschützen umzugehen. Bei einem dieser Tage stattgefundenen Scheibenschießen waren unter 10 Schützen nicht weniger als 8 preiswürdig! — Gestern Abends ist Said Pascha, Vicekönig von Aegypten, mit Gefolge hier eingetroffen und im Hotel zu den 4 Jahreszeiten abgestiegen. Se. Hoh. wird morgen mit dem Eilzuge von hier abreisen und sich nach Wien begeben.

♂ **München**, 10. August. Der Besitzer der bekannten Kreuzbergischen Menagerie kündigt die angeblich nur alle drei Monate wiederkehrende Fütterung der Schlangen mit lebenden Thieren an. Diese abscheuliche Art, bei dem die armen dem Tode bestimmten Thiere (Kaninchen, Tauben u. dgl.) vor dem offenen Rachen der Schlangen zitternd festgehalten werden, bis sich derselbe langsam öffnet, um sie so gemächlich zu verschlingen, daß man oft noch ihr Stöhnen vernehmen kann, wenn sie schon halb verschwunden sind, dieser, nochmals gesagt, abscheuliche Akt sollte denn doch nicht zum Schauspiel des Publikums dienen, um so weniger, als ein Theil desselben aus Kindern zu bestehen pflegt.

** **München**, 9. August. Zu der nächste Woche hier stattfindenden Wanderversammlung südbayerischer Stenographen haben sich sehr viele aus-

Digitized by Google

wärtige Stenographen angemeldet, so daß die Versammlung sehr zahlreich besucht werden wird. Wie man jetzt schon vernimmt, wird von einer sehr großen Anzahl derselben Augsburg als nächstjähriger Versammlungsort vorgeschlagen. — Dem Steinmetzen Schmidt dahier wurde von beiden Collegien die Genehmigung ertheilt, von seinem Anwesen in der Schwanthalerstraße eine neue Straße nach der Bayerstraße parallel mit der Schillerstraße zu eröffnen. — Am 13. August begehen Nürnbergs Sänger auf dem Theresienplatze in Nürnberg die festliche Rückerinnerung an das deutsche Sängerfest.

♌ **Reichenhall.** Am Morgen des 5. August wurde der Bahnwärter **Utz** in seinem Stationshäuschen zwischen Bergen und Ueberseе bei Traunstein ermordert aufgefunden. Er war mit Stichwunden überdeckt, und hatte die Faust noch geballt, worauf auf einen heftigen Kampf mit seinem Mörder sich schließen läßt. — Ein Bursche, der verdächtige Aeußerungen im Wirthshause gemacht hat, wurde in Grabenstätt verhaftet. Im Ganzen sind dortselbst 52 Wohngebäude und 23 Städel sammt dem Schulhause ein Raub der Flammen geworden, sowie 24 Stück Rindvieh und 2 Pferde mitverbrannt.

* In **Passau** werden Feuerwehr-Halsbinden (?!) verkauft.

☉ **Nördlingen,** 8. August. Die Bauten an unserer Eisenbahn gegen Württemberg schreiten so rasch voran, daß man schon nächstes Frühjahr die Bahn eröffnen zu können glaubt.

= **Stuttgart,** 8. August. (Orig.-Corr.) In Wangen schlug der Blitz vorgestern in eine an ein Wohnhaus angebaute Scheune. Die ganze eingeheimste Ernte darin wurde ein Raub der Flammen. — Als seltenes Beispiel der Fruchtbarkeit von Weinreben theile ich Ihnen mit, daß zu Unterjesingen an 3 Wohngebäuden von Bürgern je 1 Rebstock sich findet, wovon der eine 426, der andere 350 und der dritte 245 große schöne Trauben trägt.

** In **Köln** wird eine politechnische Schule errichtet werden.

†* **Innsbruck,** 6. August. Auf Grund eines mit der Generaldirektion der k. b. Verkehrsanstalten und der Direktion der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn abgeschlossenen Uebereinkommens wird vom 15. August 1862 an ein direkter Eilgut- und Frachtenverkehr eingeführt.

Turin, 9. Aug. Die offizielle „Gazzetta" sagt: Die Garibaldianer, in drei Kolonnen getheilt, scheinen ihren Marsch auf Messina zu richten. Garibaldi führt eine Kolonne an. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer erwähnte Rattazzi das Gerücht, wonach bei Girgenti ein Zusammenstoß zwischen Garibaldianern und den Truppen stattgefunden. Die Truppen hätten 50 Gewehre weggenommen und die Garibaldianer theilweise zerstreut.

Paris, 9. Aug. Das Journal „La France" berichtet, daß ein englisches Kriegsschiff am 6. vor Salerno eingetroffen sei. — Der Ministerrath hat beschlossen, Verstärkungen nach Rom zu schicken. Ein Theil der bereits abgesandten Verstärkungen ist in Civitavecchia angekommen.

London, 9. Aug. Aus Veracruz haben wir vom 17. Juli die Nachricht, daß die Mexikaner abermals einen fruchtlosen Versuch gemacht haben, die Franzosen aus Orizaba zu vertreiben. Die Straße von Veracruz nach Orizaba ist offen.

New-York, 30. Juli. General Pope ist mit 60,000 Mann Unionisten im Virginiathal vorgerückt. General Swell steht mit 30,000 Conföderirten bei Gordonsville. Die Unionisten räumten Grandjunction, welches

die Conföderirten besetzten. Verstärkungen sind zu Richmond eingetroffen. Alle Streitkräfte der Conföderirten sind zwischen dem Jamesfluß, Appomattok und Richmond concentrirt. Die Bundestruppen schlugen ein bedeutendes Corps Conföderirte in Missouri.

Lokales.

** Am 10. August Morgens. Nachdem gestern Abends noch mehrmals ein herzlicher Empfang von Seiten unserer Feuerwehr gegenüber den einziehenden Fremden, unter welchen sich auch die Münchener mit etwa 60 Mitgliedern befanden, und die auf ihrem Zuge hierher in Pasing von den Starnberger Turnbrüdern, in Maisach von den Fünstenfeldbruckern herzlichst begrüßt wurden, stattgefunden hatte, versammelten sich Abends 8 Uhr die Gäste und die einheimischen Feuerwehr- und Turnbrüder in den schön dekorirten und geräumigen Lokalitäten des Gasthofs zur „goldenen Traube". Das war ein Jubel, ein Umarmen, ein Grüßen! Herrlich schallten die Klänge eines sehr wackeren und gutbesetzten Orchesters mitten in die festjubelnde Menge hinein, und die heiterste, freudigste Stimmung bemächtigte sich Aller. Zuerst brachte der Vorstand der hiesigen Feuerwehr, Hr. Baurath Graff, eine tiefsinnige Begrüßung den willkommenen Gästen. Er wies darauf hin, wie die alte Augusta sich verjüngt habe, und wie ihnen Alles Freude, Liebe und ein fröhliches Willkommen entgegenjauchze. Nach ihm trug Hr. Professor Wolfrum ein von öfterem Applause unterbrochenes Gedicht vor, worin er den Feuerwehrgästen ein herzliches „Willkommen" zurief. Der Jubel wollte gar nicht enden und Hr. Prof. Wolfrum wurde von allen Seiten umrungen und begrüßt. Ein Herr aus Darmstadt brachte hierauf den Bewohnern Augsburgs, seinen Frauen und Jungfrauen und „Allem, was in Augsburg leibt und lebt", ein stürmisch aufgenommenes dreifaches Hoch! Von Hrn. Walter's Gedicht konnten wir leider nichts verstehen. Nach ihm sprach der Vorstand des „Münchener Männer-Turnvereins", Hr. Weber aus München, über die Bedeutung der Turnvereine und Feuerwehren. Mit endlosem Jubel wurde die Stelle aufgenommen, als Hr. Weber ungefähr so sprach: Durch unsere That, durch unsere bürgerliche Tugenden wollen wir das Vertrauen der Regierung erzwingen. (Bravo!) Wir haben und führen Waffen; aber nicht um Menschen zu tödten, sondern zu retten. Ueberall mögen Feuerwehr- und Turnvereine Hand in Hand gehen und sich mehr und mehr verbrüdern. Dieser Verbrüderung, dieser freundschaftlichen Gesinnung bringe er ein dreifaches „Gut Heil!" (Stürmische, anhaltende Zurufe.) Der Vorstand der Stuttgarter Feuerwehr brachte dem Gedeihen der Feuerwehren ein donnerndes, dreifaches Hoch! Die Zwischenpausen füllten Gesangsvorträge der hiesigen Feuerwehrmitglieder, sowie ausgezeichnete, mit anhaltendem Applause aufgenommene Musikpiecen aus. Da erscholl in seinen mit Sturmesgewalt fortreißenden, meeresbrausenden Tönen Vater Arndt's: „Was ist des deutschen Vaterland!" Da sangen Alle mit und hoben bei den Worten: „Das ganze Deutschland soll es sein!" wie zum Schwure die Rechte empor. Es war ein ergreifender Moment. Das Orchester mußte dem stürmischen Drängen sich fügen, und nochmals brausten die herrlichen Klänge des: „Was ist des deutschen Vaterland!" über die hochbewegte Schaar dahin. Ein Stuttgarter Hauptmann knüpfte einen Toast an die letzten Worte des Liedes und brachte dem ganzen Deutschland ein jubelnd aufgenommenes Hoch! Alles verbrüdert sich,

Digitized by Google

die heiterste Stimmung hat sich, trotz des fast ununterbrochen niederströmenden Regens, Aller bemächtigt und wir dürfen jetzt schon mit Stolz sagen, die lieben Gäste fühlen sich bei uns recht heimisch, recht fröhlich und sind herzlich vergnügt.

** Am 10. August. Morgens 9 Uhr. Als wir gestern Nachts die lusterfüllten, vom Jubel und von rauschenden Tönen zitternden Hallen verließen, da drückten wir einander recht herzinnig die Hände, und jedem „Gut Heil!" das wir in die naßkalten, niederthauenden Lüfte riefen, setzten wir einen schlichten Wunsch, der Himmel möge sich uns freundlicher wie bisher zeigen, hinzu. Und siehe da! Hängt auch eine schwere, blaugraue Wolkenmasse über unseren freudumrauschten Köpfen, — es regnet bis zur Stunde nicht, — und mehr verlangen wir nicht. Heute Morgens fand die Tagreveille statt, worauf sich dann gegen 7 Uhr die Feuerwehrmänner zum Empfange der neu Ankommenden auf den Bahnhof begaben. Der gleiche herzliche Empfang! Das gleiche innige Willkommen! Heute Vormittags findet u. a. auch eine Besprechung über Feuerwehrangelegenheiten statt. Nachmittags Inspektion und Festzug. Abends Gartenfest. „Gut Heil!"

* Die Festtage der deutschen Feuerwehr-Versammlung sind gekommen, und Alles ist in voller Thätigkeit, die lieben Gäste freundlich zu begrüßen und zu pflegen. Hatte man vielfach befürchtet, der sehr empfindliche, durch das letzte Gewitter allenthalben angerichtete Schaden, der sich weit über die erste Schätzung berechnet, würde die Opferwilligkeit unserer Mitbürger herabstimmen; aber es war eine unbegründete Furcht. Augsburgs Bewohner geben ein schönes Zeugniß, wie sie ihre Feuerwehr zu ehren wissen, auf die sie mit vollem Rechte stolz sein dürfen. Im Bahnhofe werden die Gäste bei jedem Zuge feierlich empfangen und unter klingendem Spiel in die Stadt geleitet, um sie in das festlich geschmückte Rathhaus zu führen, wo sie die Quartiere und gastlichen Wirthe kennen lernen. Am 9. Abends 8 Uhr versammelte man sich im Saale zur goldenen Traube, wo Musik und die Lieder der Gesangvereine die Begrüßungen erheiterten. Sonntags den 10. August war Morgens 6 Uhr Tagreveille. Halb 10 Uhr fand eine allgemeine Versammlung im goldenen Saale des Rathhauses und Empfang der Gäste von Seite der städt. Behörden statt. Besprechung über Feuerwehr-Angelegenheiten. Nachmittags halb 3 Uhr Festzug auf dem Frohnhof; an der Domkirche vorüber durch das Frauenthor, über das untere, mittlere und obere Kreuz, durch die Karlsstraße, Karolinenstraße und Maximiliansstraße auf den Schrannenplatz, da Aufstellung aller Feuerwehrmänner; großes Gartenfest im Schießgraben und in seinen anliegenden Gesellschaftsgärten unter Mitwirkung aller hiesigen Männergesangvereine. Gut Heil!

* Samstag Abends kam in eine hiesige Wirthschaft ein Feuerwehr-Mann, welcher ein Paquet trug und dieß, gemüthlich seine Halbe trinkend, neben sich auf den Stuhl legte. Er verließ auf kaum 8 Minuten das Zimmer, und erschrack nicht wenig, als bei seiner Rückkehr das Paquet verschwunden war. Da Niemand unterdeß fortgegangen, so mußte das Paquet noch im Zimmer sein. Allgemeiner Aufruhr und Durchsuchung des Zimmers. Endlich fand sich das Vermißte fern vom ursprünglichen Platze hinter einer Bank und dabei auch der Dieb, welcher eben mit Enthüllung des Gestohlenen beschäftigt war. Der Dieb hieß „Cäsar" und war ein wohlgeborner Pudel, welcher das Paquet in aller Stille apportirt und sich bereits von der guten Qualität einer ächten Gothaer Cervelatwurst mit Kennerzunge überzeugt

Digitized by Google

hatte. Und so verwandelten sich denn wie mit einem Zauberschlage alle die düstern Mienen wieder in heitere, ausgenommen die des Monsieur „Cäsar", welchen man sehr unhöflich und handgreiflich in seinem Souper störte.

* Alle Sehenswürdigkeiten der Stadt sind den fremden Gästen geöffnet. — Vertreter der Städte: Ansbach, Bayreuth, Bopfingen, Coburg, Crimitschau, Dinkelsbühl, Fürth, Füßen, Innsbruck, Kaufbeuren, Kempten, Kirchheim, Memmingen, Neumarkt, Nürnberg, Würzburg sind hier anwesend.

* Aber auch im Ernst konnten sich in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag unsere lieben hiesigen und auswärtigen Feuerwehrmänner üben; Sonntag früh zwischen 3 und 4 Uhr ertönte Feuerlärm; in dem Hause des Hrn. Kupferschmieds Schöberle kam ein unbedeutender Kaminbrand aus. Im Nu war das Feuerhaus wie ausgestorben, Mannschaft und Requisiten auf dem Brandplatze. Schreiber dieses mit mehreren braven Bürgern hielten einstweilen Wache daselbst, und in kurzer Zeit kam schon wieder die tröstliche Kunde: alle Gefahr ist vorbei. Nochmals: Gut Heil!

* Sonntag den 10. trafen mit dem Frühzuge eine große Anzahl Feuerwehrmänner von Bamberg, Nördlingen, Schweinfurt, Lindau, Wangen und Landsberg kommend hier ein, wurden am Bahnhof von einer Abtheilung der hiesigen Feuerwehr empfangen und zogen mit klingelndem Spiele unter Begleitung vieler Schaulustiger fröhlichen Muths zum Rathhause.

* Bei einer gestern stattgehabten Uebung verunglückte ein hiesiger Feuerwehrmann, so daß er vom Platze getragen werden mußte. Hr. Magister Bacher wurde sofort zur Hilfeleistung gezogen.

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Mittagsmahl, oder die Knödelpartie, gemalt von H. Marr. Motiv aus der Kuhflucht bei Brannenburg, gemalt von Rob. Zimmermann. Partie vom Schroffen bei Brannenburg, gemalt von K. Häfner. Die zerbrochene Vase, gemalt von P. Hörle. Zwei ächt chinesische Bilder, Blumen und Schmetterlinge.

** Im Verlage der A. Manz'schen Buchhandlung dahier ist eine recht hübsche Gabe zur „Erinnerung an das allgemeine deutsche Feuerwehrfest in Augsburg" erschienen. Es enthält das kleine, mit einem von Hrn. Reichardt dahier gelungen lithographirtem Titelblatte, alle Sehenswürdigkeiten, Kunstanstalten ꝛc., sowie Gasthöfe, Café's ꝛc. unserer Stadt, und ist also für die hier weilenden Gäste ein sehr bequemer und praktischer Führer, für die übrigen Theilnehmer am gegenwärtigen Feste aber eine recht angenehme Erinnerung an dasselbe.

** Samstag den 9. August Abends 8 Uhr fand im Saale des Gasthofs zum Mohrenkopf eine solenne Abschiedsfeier sämmtlicher Abiturienten der schwäbischen Gymnasien statt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Donnerstag den 7. August. 1) Rosina Bischof wegen gewerbsmäßiger Unzucht, wurde von der Anschuldigung freigesprochen. Magd. Schmid und Ottilia Lahner zu je 13 Tagen Arrest und Kath. und Therese Rauner wegen Kuppelei jede zu 20 Tagen Arrest verurtheilt. Magd. Schmid, Ottilia Lahner, sowie Kath. und Therese Rauner wurden in die sie treffenden Untersuchungs- und Strafvollzugskosten verurtheilt, welche jedoch wegen ihrer Mittellosigkeit der Staatscassa zur Last fallen. 2) Peter Bohrer, Dienstknecht bei Schweyer in Friedberg, wegen Diebstahls, wurde die Sitzung wegen Nichterscheinens des Angeschuldigten vertagt. — Samstag den 9. August. 3) Anna Mayer, Haushälterin bei Secretär Fleischmann dahier, wegen Körperverletzung, wurde die Sitzung wegen Nichterscheinens der Angeschuldigten vertagt. 4) Bierwirth Schellerer von München gegen Bahngehilfen Stengl von hier, wegen Ehrenkränkung, wurde die Klage wieder zurückgenommen.

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Sulzbach, Bez.-Amts daselbst, dem Priester Joh. B. Kastner, Pfarrer zu Lupburg, B.-A. Velburg, zu übertragen und die protest. Pfarrstelle zu Altenkirchen, Dec. Homburg, dem bish. Pfarrer in Mittelbrunn, gleichen Dec., H. Ed. Roth, zu verleihen; den dermaligen Verweser des Oberpostamtes Landshut, Rud. Frhr. v. Reibeld, nunmehr zum wirklichen Oberpostmeister und Vorstande des genannten Oberpostamtes auf sein Ansuchen zu ernennen.

Die kathol. Pfarrei Rieden, k. Bezirksamts und Landgerichts Amberg, ist mit einem Reinertrage von 914 fl. 15 kr. in Erledigung gekommen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: den Major Mich. Schenk vom Geniestab, bisher Local-Geniedirector in Neu-Ulm, zum Director der Genie-Direction der Bundesfestung Ulm, den Major Karl Belleville vom Geniestab zum Local-Geniedirector in Neu-Ulm zu ernennen; den Unterlieutenant Jos. Blank von der Fuhrwesens-Escadron des 2. Art.-Reg. vacant Lüder in den Ruhestand zu versetzen; den Oberlieutenant Heinr. Ritter v. Cammerlohr vom Inf.-Leib-Reg. des Dienstes zu entsetzen; den Unterlieutenant Iwan v. Suckau von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen; den Unterlieutenant Karl Frhrn. v. Stengel vom Geniestab vom 1. August an zum Adjutanten bei der Geniedirection der Bundesfestung Ulm zu ernennen; das Dienstestauschgesuch der Hauptleute Ottmar Frhrn. v. Guttenberg vom 6. Jägerbataillon, und Max v. Grauvogl vom 13. Inf.-Reg. zu genehmigen; dem Unterlieutenant Karl Frhrn. v. Stengel vom Geniestab wegen der mit Geistesgegenwart, Entschlossenheit und persönlicher Gefahr bewirkten Rettung eines Knabens vom Tode des Ertrinkens die allerhöchste Anerkennung auszudrücken; den Reg.-Veterinärarzt Conr. Mechs vom 1. Cuir.-Reg. in den Ruhestand zu versetzen; den temporär pens. Oberlieutenant Lor. Eger bei der Garnisons-Compagnie Königshofen zu versetzen; den Unterlieutenant A. Grötsch von der Garnisons-Compagnie Königshofen zur Garnisons-Compagnie Nymphenburg zu versetzen.

Briefkasten-Räuzel.

* Klage gegen einen Conducteur, der barsch gegen Passagiere ist. (Passagiere und Conducteure sind ostmals zusammen grob. D. R.)

* Ein flotter Junge soll gewerbsmäßig bei hiesigen Bäckermeistern weiße Kipfchen kunstgemäß entwenden. Während er ein Röggl bezahlt, praktizirt er ein Kipfchen hinweg. (Scheint nach Angabe eine Art Diebsmanie zu sein. Aufgepaßt ihr Herren Brodfabrikanten. (D. Red.)

Offene Correspondenz.

17) An meinen Hrn. Commissionär in Frankfurt a. M. Ich bleibe hier, mir geht's wie manchem Geschäftsmanne, ich kann den Wechsel nicht vertragen.
Augsburg. August K.

18) (Fürstenfeldbruck.) Herr Redacteur! Eine sehr zweckdienliche Einrichtung, die alle Beachtung verdient, haben Sie mit Ihrer offenen Sprechhalle getroffen. Mit Vergnügen wird dieselbe stets in unserm Kreise gelesen. Auch wir werden diese Gelegenheit benützen, für auswärtig lebende Freunde kurze telegr. Notizen einzusenden. D. J. E. B.

19) (Nach Donauwörth.) Mit was soll der Rock gefüttert werden? Mit Seide oder mit Watte? Umgehende Antwort. Der Schneider.

Bekanntmachungen.

Ein **Mädchen**, welches gut kochen, nähen und bügeln kann und in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz und könnte sogleich einstehen. Das Nähere in der Expedition. [1993]

Zum Feuerwehrfeste!

Sehr nett gearbeitete „Feuerwehrnadeln" von Elfenbein, als Erinnerung an das Augsburger Fruerwehrfest empfiehlt das Stück von 12 kr. an, geneigter Abnahme

Franz Gremser, Elfenbeinschnitzer,
[1976/77] nächst dem Fugger-Denkmal.

Für den armen alten Mann:
Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Am Dienstag den 12. August Nachmittags halb 3 Uhr findet im königl. Schullehrer-Seminar zu Lauingen die während der Schlußprüfung der Seminaristen übliche Musikproduktion statt.

Im Selbstverlag des Unterzeichneten erscheint heute ein

Verzeichniß
aller beim großen deutschen Feuerwehrfeste in Augsburg den 10. und 11. August 1862 anwesenden Feuerwehrmänner.

☞ Nach authentischen Quellen. Preis 4 kr.
[1988—89] **L. W. Jörg.**

Digitized by Google

Neues vollständiges Adreßbuch von Augsburg

ist soeben erschienen und in der **B. Schmid**'schen Buchhandlung (A. Manz) für **1 fl. 30 kr.** zu haben. (Der frühere Subscriptionspreis von 1 fl. hat aufgehört.) [1942—45]

Zum deutschen Feuerwehr-Feste

empfehlen wir als passende Andenken:

Drei Tage in Augsburg. Ein Wegweiser für die Stadt und ihre Umgebungen nebst einem Plan. Preis 12 kr.

Marsch der Augsburger Feuerwehr, gewidmet von A. Darr. Preis 12 kr.

[1979—80] B. Schmid'sche Buchhandlung (A. Manz).

Gaben der Erinnerung für Feuerwehrmänner an den Aufenthalt in Augsburg von ihren Quartiergebern und Freunden!

1) **Geschichte der Kreishauptstadt Augsburg** von ihrem Anfang bis auf die neueste Zeit. Von Dr. Carl Jäger. Zu obigem Zwecke im Preise ermäßigt von 2 fl. auf 30 kr gebunden.

2) **Die Augsburger Liedertafel,** oder Liedertexte zu den Gesängen derselben. Mit Angabe der Componisten und Tonarten. Ein Liederbüchlein für fröhliche Sänger und Sängerkreise. Mit dem wohlgetroffenen Bildniß des Direktors der Augsburger Liedertafel Hrn. Rösle. Gebunden. Preis 30 kr.

☞ **Das Eine oder Andere dürfte unsern werthen Gästen gewiß ein passendes Andenken an das Feuerwehrfest in Augsburg bleiben.**

[1985—86] Verlag von **Lampart & Comp.** in Augsburg (in der St. Annastraße).

Bei **Lampart & Comp.** in Augsburg ist soeben eingetroffen:

Feuerlösch-Regeln für Jedermann.

Von Dr. Kapff, Redakteur der Feuerwehr-Zeitung. Brochirt Preis 36 kr. — Dieses vortreffliche Büchlein, welches von hoher kgl. Regierung zur Anschaffung empfohlen werden wird, sollte in keinem Hause fehlen. [1987—88]

☞ Herren-Hemden ☜

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1933—40] Metzgplatz.

Zweitönige Feuerwehr-Huppen

sind bei dem Erfinder derselben vorräthig zu haben und werden zur Abnahme bestens empfohlen von

Anton Kraus,
Holz- und Blech-Instrumentenmacher
Lit. D. Nr. 152.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Es ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 1800 fl. Das Nähere in der Expedition der Neuesten Nachrichten. [1983/84]

Anzeige von allgemeinem Interesse.

Diejenigen Personen, Wittwen und Mädchen, welche sich anständig zu etabliren wünschen, belieben sich mit vollem Vertrauen an das **Correspondenz-Bureau in Pratteln** bei Basel zu wendev, welches mit gutem Erfolg derartige Geschäfte besorgt. Verschwiegenheit wird streng beobachtet. Einsichtsvolle Personen werden gegen dieses so zeitgemäße Unternehmen kein Vorurtheil hegen, da es die Heirathen auf einem weiteren Wirkungskreise und nach passenden Verhältnissen erleichtert, so daß für jeden Wunsch der Zweck erreicht werden kann. Briefe franco. [1363—70]

Feuerwehr-Cigarren-Etuis

sind zu haben bei [1981]

Brack, Buchbinder, in der Steingasse.

Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß er mit Genehmigung der Herren Vorstände der Stahl- und Armbrustschützengesellschaft Schießgraben in dem abonnirten Garten dieser Gesellschaft, und zwar im sog. Tempel, ein

Conditorei-Buffet

während des **Feuerwehrfestes** allda eingerichtet hat und empfiehlt dieses Buffet zu zahlreichem Besuche.

☞ Auch das Punschstübchen ist geöffnet.

Ferd. Kreichauf, Conditor.

Feuerwehrfest-Lebkuchen

von

Gg. Tobs. Herrmann,

Lebküchner in Augsburg, Ludwigsstraße D. 160.

Deutsche

Feuerwehr-Pfeifchen

für Tabak und Cigarren

empfiehlt

J. Mulzer, Drechsler.

[1998] Steingasse.

Anzeige.

Meinen verehrlichen Kunden zeigt ich hiermit ergebenst an, daß die beliebten

Paloma-Cigarren Nr. 60

von heute an bei mir wieder zu haben sind.

[1996] **Carl Fuchshuber.**

Glasermeister Ludwig Weiner von Amerdingen hat von Kriegshaber nach Augsburg seine **Brieftasche** mit mehreren Dokumenten verloren. Der redliche Finder wolle solche bei Hrn. Bürstenbinder Hafner von Kriegshaber oder bei Hrn. Bierbräuer Jakob Beisele von dort abgeben. [1994]

Frühlings-Garten.

Montag den 10. August Nachmittags 5 Uhr

Große

Musik-Produktion,

bei ausgezeichnetem Lagerbier aus dem Schnapper'schen Eiskeller.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [1990]

Kreuz.

☞ Bei ungünstiger Witterung in der Bierhalle.

Im Rathhaus ist eine neue Sendung schönes

Fensterglas

ausgestellt, welches in kleineren und größeren Parthien abgegeben wird zu den billigsten Preisen. [1991]

Sommertheater im Schießgraben.

Sonntag den 10. August: Zum Beschluß der Vorstellungen: Zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 5 Uhr: **Es spuckt**, oder: **Der Geist im Weinkeller**, Lustspiel in 2 Akten von C. Weißenthurm. Abends 8 Uhr: **Das Salz der Ehe**, Lustspiel in 1 Akt von Görner. Hierauf: **Doktor Peschke**, oder: **Sie werden Alle barbirt**, Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch.

Handels-Nachrichten.

** Die „Wiener Ztg." enthält eine Kundmachung des Finanzministeriums über die Einlösung von 384,000 fl. in 5proc. auf österreichische Währung lautenden Obligationen für das Verwaltungsjahr 1861.

☞ **Gasfabrik Passau.** Die erste ordentliche Generalversammlung nach § 18 der Statuten findet Donnerstag den 28. August Nachmittags 2 Uhr im Fabriklokale statt, wozu die Herren Aktionäre eingeladen werden.

Kempten, 6. August. Kern 21 fl. 20 kr., gefallen 38 kr. Roggen 16 fl. 32 kr., gefallen 31 kr. Gerste 13 fl. 26 kr., gefallen 44 kr. Haber 8 fl. 14 kr.

☞ **Wie stehen die bayer. Staatspapiere am 7. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102 G. 4½pCt. 1jährig 103¼ P. — G. 4½pCt. halbjährig 103⅞ P. — G. 4pCt. 1jährig — P. 101⅜ G. 4pCt. halbjährig 101⅜ P. — G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅛ P. 101 G. 3½pCt. — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 124.** Katholiken: Klara, Hilaria. Protestanten: Klara.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 12. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Das Leben ist der Güter Höchstes nicht,
Der Uebel größtes ist die Schuld.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20 Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg 9. 25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	3. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

** **München**, 11. August. Wie ein Münchener Correspondent des „Schwäb. Merk." berichtet, hat Se. Maj. König Ludwig dem Rettungshause für verwahrloste Kinder in Indersdorf die Summe von 10,000 fl. gespendet. — Sie brachten kürzlich aus Lindau die Nachricht von der Errichtung eines Fremdenpensionats auf dem Hayerberge. Wahrscheinlich hat Ihr Herr Correspondent undeutlich geschrieben, denn der betreffende Ort heißt „Hoherberg". — Im Bade Reichenhall sind bis zum 2. d. Mts. 1702 Kurgäste eingetroffen, und 685 Parteien durchpassirt. — Auf der Vorderseite für das König-Ludwig-Monument ist die Aufschrift: „Ludwig I. König von Bayern" angebracht.

München. Auf telegraphischem Wege ist von Berchtesgaden die Bewilligung Sr. Maj. des Königs eingetroffen, daß die öffentlichen Blätter für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila Sammlungen veranstalten dürfen.

** **Augsburg**, 11. Aug. Hr. Advokat Dr. Karl Barth veröffentlicht in der „Augsb. Postztg." eine Bemerkung über den großdeutschen Verein in Bayern, woraus wir die Schlußstelle ausheben: ... Ich bemerke, daß dieser Verein den Vorschriften des in Bayern bestehenden Gesetzes über Versammlungen und Vereine entsprechend, ein durchaus selbstständiger und daher auch mit dem württembergischen großdeutschen Verein in keinerlei organischer Verbindung stehender ist, daß er aber auf den gleichen Prinzipien, wie dieser, beruht und die Gleichmäßigkeit des Handelns bei Erstrebung Eines und desselben Zweckes, so weit es gesetzlich gestattet ist, nie aus den Augen lassen wird. Für jetzt und zunächst ist die Parole: daß der Jahrestag der Schlacht bei Leipzig im kommenden Jubiläumsjahre das deutsche Volk würdig finde, ihn zu feiern!

Kgl. Hof- [illegible]liothek in

Digitized by Google

* **Vöhringen** bei Illertissen. Am 6. d. M. stürzte der Maurergeselle Jos. Kunstmann von Bellenberg beim Baue des neuen Pfarrhofes dahier über das Gerüst bis in den Keller hinab und war nach zwei Tagen eine Leiche.

?? **Memmingen**, 9. Aug. Das Betriebsgebäude der hiesigen Bahn ist vor einigen Tagen unter Dach gebracht worden. Die Gasfabrik wird hier in zwei Monaten eröffnet werden, und zieren unsere nächste Umgebung zwei prachtvolle Villen, die von Privaten erbaut wurden. Davon zeichnet sich besonders die eine auf der Stadtseite gelegene, durch ihre eigenthümliche, vom Raume bedingte Bauart aus: sie erhebt sich auf einer 6 bis 8 Fuß hohen Terrasse, und gewinnt dadurch das Ansehen einer zierlichen, kleinen Festung. — Am Dienstag den 5. brannte in Buxheim ein großer Bauernhof total nieder und konnte nur das Vieh gerettet werden. — Gestern Mittags brannte es sehr heftig in Dickenreishausen, wobei ein Bauernhof ein Raub der Flammen warde, und leider ein 3jähriges Kind mitverbrannte. Auch drei Pferde, ein Ochse und eine Kuh kamen in den Flammen um.

= **Nürnberg**, 10. Aug. (Orig.-Corr.) Vorgestern verweilte in unserer Stadt die Königin von Hannover, wo sie unter dem Namen einer Gräfin von Diebholz im Gasthofe „zum rothen Roß" abstieg. Wie ich hörte, begibt sie sich nach der Schweiz.

Ω **Aus der Pfalz**, 9. Aug. Die Pfälzer Turnvereine betragen 23 mit 2321 Turnern. Unter diesen Turnern sind 1240 Handwerker, 180 Kopfwerker und 527 Kaufleute.

(Gehaltsaufbesserung betreffend.) Wenn die „Bayer. Zeitung" sub Nr. 169 unter dem Rubrum: „Ueber die Gehaltsbezüge der Landrichter in den Gebietstheilen diesseits und jenseits des Rheins" die Aufbesserung aller Kategorien von Staatsbeamten mit grünen Farben schildert, so scheint dieselbe nicht recht unterrichtet zu sein. Wir können im Gegentheil versichern, daß eine Classe von Beamten sich nicht nur keiner Gehaltserhöhung zu erfreuen hat, daß vielmehr im Gegentheil eine Reduction ihres ohnedieß sehr spärlichen Einkommens eingetreten ist. Wir meinen einen großen Theil der zu Gerichtschreibern ernannten bisherigen Taxbeamten. Während denselben bislang ein Einkommen von 600 fl. gesichert war, indem die k. Regierung Denjenigen, deren Stellen den obigen Betrag nicht erzielten, das Fehlende darauf bezahlen ließ, müssen sich dieselben nun mit einem Gehalt von 500 fl. begnügen. — Es war jedenfalls von competenter Stelle anerkannt, daß ein Beamter mit Familie nicht im Stande ist, mit einem Einkommen von nur 500 fl. sich bei häuslichen Ehren zu erhalten; desto auffallender ist es nun aber, wenn denselben bei fortwährendem Steigen aller Lebensmittel nunmehr 100 fl. weniger zufließen. Wurden die Gehalte höherer Beamten zeitgemäß aufgebessert, so findet dieß gewiß allseits seinen wohlverdienten Dank. Warum aber werden die ehemaligen Taxbeamten so stiefmütterlich behandelt? — Während Landgerichts- und Bezirksamtsassessoren sich einer Gehaltsaufbesserung von 200, resp. 400 fl. zu erfreuen haben, ist einem großen Theil der Gerichtsschreiber, wie schon erwähnt, nicht einmal ihr bisheriges Einkommen verblieben. Zudem wie anstrengend ist der Dienst eines dermaligen Gerichtsschreibers! Will ein solcher mit seinem Vorstande auf gutem Fuße stehen, so darf er nicht bloß die ihm instruktionsgemäß zugewiesenen Geschäfte besorgen, sondern muß sich auch zu andern Arbeiten verwenden lassen, namentlich da, wo der Gerichtsvorstand keinen Nebenbeamten

Digitized by Google

hat. Aus eigener Anschauung wissen wir zur Genüge, will ein solcher Gerichtsschreiber mit seinen Geschäften fertig werden, Registratur, Tax- und Depositenwesen, die Verhandlungen der öffentlichen Sitzungen in Ordnung erhalten, so wird er gar oft längere Zeit über die vorgeschriebenen Bureaustunden in Anspruch genommen, selbst wenn er zu den gewandtesten Arbeitern sich zählt. — Aber nicht bloß, weil ein Gerichtsschreiber einen höheren Gehalt als 500 fl. billigerweise in Anspruch nehmen darf, sondern weil er offenbar mit einem solchen nicht auskommen kann, dürfte eine Gehaltsaufbesserung erst ganz recht am Platze sein. Ein Gerichtsschreiber mit Frau und etwa 3 Kindern bedarf in unserer Zeit, was Jedermann leicht berechnen kann, seinen Gehalt von 500 fl. nahezu zur Verköstigung. Womit soll er nun seinen Miethzins bestreiten, das nöthige Brennmaterial bezahlen, die nothdürftigsten Kleidungsstücke anschaffen, seinen Kindern irgend etwas erlernen lassen? Diese und noch andere Fragen dürfen wir getrost dem competenten Urtheile Sachverständiger überlassen. Aber ebenso getrost hoffen wir auch, daß eine hohe Staatsregierung die gepreßte finanzielle Lage so vieler unserer dermaligen Gerichtsschreiber in gnädige Erwägung ziehen, durch entsprechende Gehaltsaufbesserung Abhilfe leisten und so sich den Dank vieler Familien reichlich einernten werde. (Ansb. Morgenbl.)

** **Karlsruhe**, 7. August. Heute Morgens wurde die Großherzogin nach 7 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden. Die hohe Wöchnerin und die neugeborne Prinzessin sind verhältnißmäßig wohl.

Frankfurt, 10. August. Wir erfahren, daß Bayern vorgestern seine Ablehnung des Handelsvertrages mit Frankreich in Berlin erklärt und motivirt hat.

Frankfurt. Ein Gerücht, das leider nur allzu begründet ist, erfüllt seit gestern unsere Stadt. Dr. J. B. v. Schweitzer ist am 7. oder 8. August im Schloßgarten zu Mannheim wegen eines groben Vergehens gegen die Sittlichkeit verhaftet worden und befindet sich seitdem dort in Untersuchungshaft. Die Beweismittel sollen so überwiegend sein, daß an der Schuld des Angeklagten nicht zu zweifeln steht. So wenig wir mit der politischen Richtung des Hrn. v. Schweitzer von jeher einverstanden waren und so wenig wir in letzter Zeit die Art und Weise seines öffentlichen Auftretens anzuerkennen vermochten, so sehr bedauern wir doch, daß ein reichbegabtes Talent in solcher Weise seiner öffentlichen Wirksamkeit ein Ziel gesetzt. Auch ein hiesiger Postbeamter, welcher des Vergnügens halber die Bockenheimer Kirchweihe besuchte, wurde vorgestern wegen des gröbsten Vergehens gegen die Sittlichkeit inhaftirt.

Wien, 9. Aug. (Orig.-Corr.) Vorgestern Vormittags überreichte der Gemeinderath Biehler in einer Privataudienz Sr. Maj. dem Kaiser eine mit 2500 Unterschriften der Wiener Wähler bedeckte Petition, wegen Begnadigung der verurtheilten Journalisten und Redakteure aller Kronländer.

Turin. 11. Aug. Wir haben keine sichern Nachrichten aus Sicilien. In der Deputirtenkammer erklärte Rattazzi: es sei ganz falsch daß sich 45 Regimenter zu Gunsten Garibaldis ausgesprochen haben.

Palermo, 11. Aug. Garibaldi ist in Caltanisetta. Die Freiwilligen sind nicht in die Stadt gerückt. Die Depurtirten Mordini, Fabrizi und andere sind angekommen, und bereiten eine feindliche Demonstration gegen die Regierung vor; sie vertheilten Zettel worauf die Worte stehen: „Weg mit Rattazzi, Es lebe Victor Emanuel und Garibaldi!"

Digitized by

** **Paris**, 6. Aug. Bei dem starken Gewitter, das sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag über Paris' entlud, schlug der Blitz in die große Kaserne Prinz Eugene ein, glitt von dem Blitzableiter ab in die Wachtstube, wo er sämmtliche Mannschaft, 20 Soldaten, durcheinander warf, ohne nur einen einzigen ernstlich zu beschädigen, und verschwand dann, indem er sämmtliche Fensterscheiben zertrümmerte.

Paris, 11. Aug. Das Journal „La France" berichtet: Garibaldi habe in einem Tagsbefehl, den er aus dem „Hauptquartier der italienischen Armee" datirt, seine nahe Ankunft in Neapel angekündigt, mit dem Beifügen: es werden sich binnen Kurzem große Ereignisse zutragen.

Lokales.

** **Am 10. August Mittags.** Soeben 11¾ Uhr endigte die erste allgemeine Berathung der deutschen Feuerwehren. Nachdem sich kurz vor 10 Uhr alle Theilnehmer versammelt hatten, eröffnete Herr Baurath Graff die Berathung mit einer nochmaligen herzlichen Begrüßung der lieben Gäste, worauf Hr. Bürgermeister v. Forndran in einer längeren Rede über die Bedeutung und Wichtigkeit der Turn- und Feuerwehren sprach und die Gäste von offizieller Seite freundlichst und innigst willkommen hieß. Als der geehrte Herr Redner vorzüglich betonte, daß er vertraue, die Feuerwehren würden, wenn das Vaterland rufe, gleich muthig und tapfer für dasselbe einstehen, und ihre Kühnheit, wie sie es selbst in der vergangenen Nacht, — in welcher ein Brand ausbrach — gethan, würde sich da besonders zeigen, erfolgte von allen Seiten wahrhaft stürmische Akklamation. Dem Herrn Redner wurde aus freiem Antriebe von der ganzen Versammlung ein donnerndes Hoch gebracht. Hierauf wurde zu den Berathungsgegenständen übergegangen. Hr. Markirius aus Ulm stellte den Antrag der Einführung eines Reglements für die deutschen Feuerwehrfeste. Nach einer genauen Motivirung von Seite desselben, und nachdem er den Entwurf eines solchen Reglements vorgelesen hatte, erfolgte einstimmige Annahme. Hr. Fritz aus Heidelberg stellte den wichtigen Antrag, überall Feuerwehr-Landesausschüsse zu gründen und einen Vorort zu bilden; mit diesem sollen dann die Landes-Ausschüsse in Communikation treten. Der Antrag wurde allseitig lebhaft unterstützt. Hr. Zimmer aus Stuttgart stellte einen Antrag, dahin lautend, die Versicherungsanstalten mögen gesetzlich zur Bezahlung von Requisiten ꝛc. — wenn wir bei dem fortwährenden Gedränge im goldenen Saale des Rathhauses recht gehört haben — verpflichtet werden. Der Antragsteller verzichtete jedoch auf die Motivirung dieses seines Antrages, über welchen im Verlaufe der Sitzung noch lebhaft debattirt wurde. Hr. Oberstudienrath Dr. Kapff aus Stuttgart stellte den Antrag, gegen den Vorschlag des Hrn. Vorredners, ankämpfend, die Brandsteuer auf 5 Prozente zu erhöhen, und von den Ueberschüssen die allenfallsig Verunglückten Feuerwehr-Männer zu unterstützen. Morgen soll in der Versammlung der Chargirten darüber weiter diskutirt werden. Hr. Biehler aus Lindau forderte das Präsidium — das auf allgemeine Zustimmung hin Hr. Baurath Graff einnahm — und die Versammlung auf, Beschlüsse zu fassen, daß nicht wie von Mainz sie mit leeren Berathungen in ihre Heimath kämen. Hr. Seitz aus Geismar verlas den Bericht über das Thun des Comités seit der letzten Versammlung, und betonte am Schlusse namentlich die Feuerwehren sollen freiwillige bleiben, und keine bezahlten werden. Ein Hr. Haupt-

mann der Stuttgarter Feuerwehr, Mundbrot, brachte der Stadt Augsburg zum Danke für ihre herzliche, gastfreie und liebreiche Aufnahme ein mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommenes dreifaches Hoch. Zum Schlusse wurde festgesetzt, daß am 11. d. in der Chargirten-Versammlung die Wahl der Stadt, in welcher nächstens die Versammlung deutscher Feuerwehren tagen soll, so wie die Wahl eines Comités stattfinde. Hr. Vorsitzender Baurath Graff verlas dann noch mehrere eingelaufene Depeschen, wie aus Kempten, Fürth, Weimar und vom Magistrat und der Residenzstadt Coburg, welch' letztere, mit ihrem herzlichen „Gut Heil!" als ein Beweis, in welch' schöner Eintracht dort Magistrat und Feuerwehr, Bürger und Behörde leben, einen wahren Beifallssturm hervorrief. Hr. Aquilin Vogel von Augsburg knüpfte an diese Begrüßung an und sagte: Die Feuerwehr habe in den Bürgern seinen Kern; Magistrat und Feuerwehr seien einig! (donnernder Beifallsruf.) Nach Hrn. Vogel sprach noch Hr. Solmann der Commandant der Coburger Feuerwehr, indem er versicherte, daß dieses Telegramm die innigen Gefühle der Coburger Feuerwehr ganz und wahr ausspreche.

* Der 10. August 1862 ist ein Tag, der Augsburg ein unvergeßliches Denkmal im deutschen Herzen setzt; ein Denkmal, das in Liebe und Anhänglichkeit durch alle Gauen Deutschlands getragen werden wird. Augsburg hat sich bei dieser Gelegenheit, seine lieben Gäste zu ehren, nicht nur im prachtvollen Schmucke gezeigt, nein, die ganze Gemeinde, Hirt und Heerde, hat sich in schönster Harmonie vereint, mit deutschen Brüdern ein Fest zu feiern, das großartig genannt werden darf. Die ehrenwerthen Gäste haben es aber auch dankend allgemein anerkannt. — Der im besten Andenken stehende und weithin bekannte Maschinenfabrikant Hr. Metz aus Heidelberg, der sich um die deutsche Feuerwehr besonders verdient gemacht, sprach auf der Festwiese im Schießgraben mit deutlicher und sehr schwunghafter Stimme in der ehrendsten Weise über Augsburgs vortrefflich eingerichtetes Feuerwehr-Institut und über seine tüchtige und kräftig herangebildete Turner-Schaar; derselbe erwähnte offen und frei, im Anschlusse mit anderen sehr respectablen Rednern, daß Er und seine anwesenden Freunde und Brüder, gewiß Alle, bei dieser so schönen Gelegenheit nur ein einheitliches, fest zusammenhaltendes Vorwärtsschreiten für deutsche Wehr und Kraft wünsche und verlange. — Die deutschen Schützen, welche erst in Frankfurt waren, die Feuerwehrmänner, die Turner, die Sänger, dieses Quartett, Hand in Hand, sich in keiner Gefahr des Lebens trennend, wie Brüder, Einer Familie angehörend, leben und das Eine was noththut nicht aus dem Auge zu verlieren, bilde eine Grundmauer. — Gleich der muntern jungen Turner-Schaar der Trommler (an der Spitze den Tambour-Major), welche festen Schlages ihren Augsburger Feuerwehrmännern vorangeht, sollen die edelsinnigen Frauen, die lieblichen, vielvermögenden Jungfrauen, die Männer, die Brüder und was ihnen lieb und werth ist, aneifern, auf dem segensreichen Boden ihres deutschen Vaterlandes in Eintracht und Ausdauer festzustehen und fortzuarbeiten, daß keine fremde Macht Deutschland fesselt und verachtet. Wer hiermit sich bemüht, Steine zum Baue deutscher Eintracht und Größe zu sammeln, dem gilt der herzlichste deutscheste Bruder-Ruf: „Gut Heil!"

* An Inschriften fehlt es nicht, ernsten und heiteren. Da lesen wir: „Ein einiges Deutschland ohne Schmerzenskind"; dort schreibt ein würdiger alter Veteran: „... Ich rufe laut gut Heil und Glück und Segen, Will

Digitized by Google

auch die That dem greisen Haupt nicht mehr gelingen, So soll doch deutscher Sinn den Geist mit Euch umschlingen!" oder: „Ihr sollt nicht kennen Arm und Reich, Sollt schätzen jeden Stand, In Noth zu helfen zeigt Euch gleich, Euch hält das deutsche Band."

* Fabrikant Hr. Riedinger hat für sein Etablissement allein gegen 40 Mann mit ganz neuer Kleidung, Helmen und Requisiten ausgerüstet. Ich habe auch erfahren, derselbe hätte Jedem dieser 40 Mann, um die gegenwärtigen Festlichkeiten im vollen Maße genießen zu können, ein ansehnliches Taschengeld (5 fl.) aushändigen lassen. — Auch die Herren Fabrikanten Forster und Sander haben sich durch Anschaffung neuer Maschinen hervorgethan.

* Eine Deputation der Chargirten von den anwesenden fremden Feuerwehrleuten wird am 12. d. in der Stadtbachfabrik von den dortigen Löschrequisiten Einsicht nehmen, besonders von der da befindlichen Pumpspritze.

** Am 11. August. Gestern Nachmittags fand der Festzug statt. Er war imposant, herrlich. Gegen $2^1/_2$ Uhr stellten sich sämmtliche hiesige Feuerwehrmänner sowie die Gäste am sog. Frohnhofe auf, wo gegen $3^1/_4$ Uhr der Zug, in musterhafter, fester und sicherer Haltung abmarschirte. Voran gingen einige Abtheilungen der Augsburger Feuerwehr und nun reihte sich unter dem Vorantritte eines Musikkorps eine endlose Reihe von Gästen mit ihren herrlichen Fahnen und Standarten daran. Hierauf folgte nochmals ein Musik-Corps, fremde Turner und Feuerwehrmänner, Maschinen, Rettungsgeräthschaften ꝛc., bis endlich den in größtem Raume sich ausdehnenden Zug wieder einige Abtheilungen unserer Feuerwehr schlossen. Dieses Funkeln und Blitzen der blanken Helme, diese verschiedenen Costüms, diese kräftige, thatenlustige Männerschaar, die zu den Fenstern emporriefen ein donnernd „Gut Heil", wenn sie einen Zuruf hörten oder eine holde Dame mit ihrem Taschentuche niederwinkte, — das Alles machte einen zauberischen, blendenden Eindruck. Als der Zug auf dem Schrannenplatze angelangt war, fand die Inspektion statt. Sie war, wie der Zug, ausgezeichnet. Eine zahllose Menschenmenge hatte alle Straßen und Plätze, die der Zug zu passiren hatte, besetzt, und das zahlreich herbeigeströmte Landvolk befand sich mitten in diesem herrlichen, üppigen Festgewoge, in einer kleinen seligen Verzückung. Als Abends $5^1/_2$ Uhr die Schaaren sich in die festlich und innen äußerst geschmackvoll gezierten Räume des gesammten Schießgrabens, mit all' seinen sonst verschlossenen Nebengärten drängten, da sandte der Himmel seine ersten Sonnenblicke nieder, und lächelte wie in wonniger Verklärung herab auf das Gewoge und das Singen und auf die schallenden „Gut Heil!" Alles war dicht gedrängt, und doch kein Wort der Zwietracht, — lautere, reine Herzensfreude und brüderliche Eintracht. Wir fühlen recht deutlich, daß es uns unmöglich ist, das Festesprangen an dem gestrigen Nachmittage so recht anschaulich zu schildern. Wir können es nicht. Aber rufen wollen wir es mit weitschallender Stimme hinaus in alle Gauen Deutschlands, daß eine Stimmung die ganze Masse überkam, voll Freude über dieses einträchtige Zusammenwirken so vieler und verschiedener Menschen, und von Herzen zujauchzend dem einigen deutschen Vaterlande, wie sie lebhafter und inniger beim Frankfurter Schützenfeste nicht gewesen sein konnte. Abends versammelten sich noch viele Gäste und Einheimische in den Lokalitäten des Gasthofes „zur goldenen Traube, wobei es nicht an begeistert aufgenommenen Toasten ꝛc. fehlte.

** Am 11. August Mittags. Heute Morgens 8 Uhr zogen in langer, stattlicher Reihe die gesammten Feuerwehren nach der Vorstadt, wo

Digitized by Google

von Seite der hiesigen Feuerwehr an den Häusern G. 38 und H. 51 eine große Uebung stattfand. Das ganze schwierige Exercitium wurde mit einer Sicherheit, Accuratesse und Präcision ausgeführt, die zu lauten, jubelnden Beifallsbezeugungen hinriß. Als sie von den beiden Gebäuden sich zurückzogen, wurden sie von zarten Händen überall her mit zierlichen Blumenbouquets, Laubgewinden ꝛc. beworfen. Da wurden die Löschmaschinen festlich geschmückt und die Kränze umbunden und überallhin fröhlich „Gut Heil!" gejauchzt. Aus allen Fenstern wurden die Tücher geschwenkt und die in den — wenn auch matten — Sonnenstrahlen glitzernden, hochgeschwungenen Helme leuchteten gar anmuthig in die freundlich blickenden Augen der Schönen, mit denen alle Fenster belagert waren. Wir hörten von den Gästen nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung über die ausgezeichnete Leistung unserer Feuerwehr. Gleich nach dieser so prächtig gelungenen Uebung wurde die Sitzung der Chargirten der hiesigen und fremden Feuerwehren im goldenen Saale des Rathhauses durch den Vorsitzenden Hrn. Baurath Graff eröffnet. Das Nähere hierüber morgen, bloß noch die Bemerkung: Am Schlusse der Berathung wurde zur Wahl eines künftigen Comités, sowie zu der eines Festortes in zwei Jahren geschritten. Ins Comité wurden gewählt die Herren: Fritz aus Stuttgart, Markirius aus Ulm, **Graff aus Augsburg**, Dölling aus Karlsruhe, Colle aus Glauchau und Kurner aus Innsbruck. Als nächster Festort wurde nach längerer Debatte, in welcher besonders Coburg stark betont wurde, **Leipzig als der Ort bezeichnet, in welchem sich in zwei Jahren die deutschen Feuerwehren versammeln.**

* Am 11. August. Ein Leben ist in Augsburg, voller Freude, so war's noch nie, die Feuerwehrmänner ziehen Alle bekränzt in der Stadt umher, alles begrüßt sich auf's Herzlichste, es gibt keinen Unterschied — selbst die Pferde und Fuhrwerke der Fiaker, in welchem Feuerwehrmänner spazieren fahren, sind mit Kränzen versehen. Ein Ruf „Gut Heil" um den andern. — Mittags gegen 2 Uhr sind die Württemberger Feuerwehrleute, besonders Stuttgarter, schon abgereist. — Um 3 Uhr ist eine große Schaar unserer Feuerwehrmänner, hiesige und auswärtige, nach Siebentisch gezogen. Das Wetter verhält sich gut. Siebentisch ist voller Jubel, alles ist in der heitersten Stimmung.

* Ein zu der Festversammlung erschienenes „Liederbuch der Augsburger Feuerwehr", durch gute, zweckgemäße Auswahl der beliebtesten Gesänge ausgezeichnet und in kleinem bequemen Taschenformate gedruckt, erfreut sich unter Fremden wie Einheimischen wohlverdienter beifälliger Aufnahme und lebhaften Absatzes. Wir machen alle Gesangsfreunde auf diese neue, hübsche Liedersammlung aufmerksam mit dem Bemerken, daß dieselbe in der v. Jenisch und Stage'schen Buchhandlung erschienen und zum Preise von nur 15 kr. cartonnirt zu haben ist. — Auch der „Führer durch und um Augsburg" ist bei v. Jenisch und Stage zu haben.

* Die gestern auf dem Rathhause gehaltene Rede des Hrn. Bürgermeisters v. Forndran an die hochgeehrte Versammlung deutscher Feuerwehren bringen wir der heutigen Schlußfeierlichkeit wegen erst im morgigen Blatte.

* Dienstag den 12. August Nachmittags 5 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbs-Comité ist um halb 4 Uhr.

Digitized by

*** Hunde-Visitation.** Dienstag den 12. Aug. für den Buchstaben G. Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—100, von 10—11 Uhr für Haus-Nr. 101—200. Nachmittags von 3—4 Uhr für Haus-Nr. 201—300, von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 301—340 und die Fuggerei.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 13. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Max Pfitzmaier, Gärtnergeselle von Thannhausen, und Mathäus Müller, lediger Bräuknecht, wegen Diebstahls. Nachmittags 4 Uhr: Untersuchung gegen Georg Raiple, Eisenbahnarbeiter von Ebersbach, wegen Diebstahls. — Donnerstag den 14. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Fabian Klein, Schäfer von Gundremmingen, wegen Körperverletzung. Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Anton Steinbacher von Wollbach, wegen Körperverletzung. Nachmittags 4 Uhr: Untersuchung gegen Ignaz Lechner von Oberhausen, wegen Gutszertrümmerung. Nachmittags 5 Uhr: Untersuchung gegen Johann Huber, Gärtnergeselle von Landshut, wegen Diebstahls.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: den Canzlei-Secretär Aug. Lintner von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Germersheim des Dienstes zu entsetzen; dem Unterlieutenant Bapt. v. Hofstetten vom 13. Inf.-Reg., und dem pens. Reg.-Quartiermeister Joh. Kiesl, dann dem pens. Divisions-Veterinärarzt Erwin Saam die nachgesuchte Entlassung — Ersterem aus dem Heere, Letzteren aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen; den Rittmeister Ed. Frhrn. v. Holzschuher vom 1. Chev.-Reg. vorbehaltlich der Wiederverwendung — und den Unterlieutenant Paul Ney von der Fuhrwesens-Escadron des 2. Art.-Reg. bleibend in den Ruhestand zu versetzen; dem nunmehr pens. Feldwebel Jos. Lengger von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg für ehrenvoll zurückgelegte 50jährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens zu verleihen; dem Unterlieutenant Rich. Grafen v. Bentheim-Tecklenburg-Rheda vom 2. Chev.-Reg. die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen; dem Hartschier Paul Reichard von der Leibgarde der Hartschiere die durch das Ableben des bish. Besitzers erledigte kais. russische St. Anna-Ordens-Medaille zu verleihen; den Hauptmann Nep. Krauß vom 2. Jägerbataillon auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Ministerial-Rescripte wurden der Oberlieutenant Aug. Körbling vom 7. Inf.-Reg. der Function als Bataillons-Adjutant und der Oberlieutenant Ludwig Vetterlein vom 5. Inf.-Reg. der Function als Regiments-Adjutant — beide auf Nachsuchen — enthoben.

Durch das Genie-Corps-Commando wurde der Hauptmann Jul. Riem von der Genie-Berathungs-Commission zur 1. Genie-Direction — und der Hauptmann Ignaz Körbling von der Local-Genie-Direction Ingolstadt zur 2. Genie-Direction versetzt.

Der bish. Gemeindebevollmächtigte der Stadt Günzburg, Conditor und Spezereihändler Jos. Forstner, ist wegen Uebergabe seines Anwesens ausgetreten und es wurde für ihn der Wachszieher Rud. Zenetti als Gemeindebevollmächtigter einberufen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 69.

Die Besetzung der combinirten deutschen und israelitischen Religionslehrerstelle in Fischach, k. Bezirksamts Zusmarshausen. — Gesuch der israelitischen Cultusgemeinde Viereth um Bewilligung einer Synagogen-Collecte. — Die Mittheilung der Anzeigen über strafbare Handlungen an die Distrikts-Polizeibehörden.

Briefkasten-Räuzel.

* Der von Augsburgs Bevölkerung so beliebte Gesundbrunnen wird so ruinös, daß jetzt schon die Hälfte des guten Wassers verloren geht; wird mit der Reparatur noch einige Zeit gewartet, so können die vielen Gäste desselben sich in den nächsten Graben hinabbemühn, um Wasser zu schöpfen. Gründliche Hilfe thut noth und wird mit Erwartung entgegengesehen.

* An den Busch mit Rosen! Heu ist ein nützlich Fuder, — Der Heu-Mann ein speichelleckend Luder. x.

* Ich verlache deine Bosheit mit Hohn du einfältig Dummer. Hermann K...

Offene Correspondenz.

20) Lieber Herr Falk! Man führe den Teufel nicht in Versuchung. Unser Magen ist an keine so schmackhafte Pastete gewöhnt; senden Sie nicht so schwer Verdauliches, wir lieben schlichte Hausmannskost. Dank für die Zusendung. D. R.

21) (Nach Marktbreit.) „Seid immer froh, wie heute!" — Pflanzt tüchtig Wein, preßt Rebenblut und schickt mir eine Probe. Leopold.

Digitized by Google

Dünger-Versteigerung

Mittwoch den 13. ds Mts. Vormittags 11 Uhr bei den Pferdeställungen zu St. Katharina, Heil. Kreuz und St. Georg vom kgl. 4. Artillerie-Regiment, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. [2000]

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1933–40] Metzgplatz.

Neues vollständiges Adreßbuch von Augsburg

ist soeben erschienen und in der **B. Schmid**'schen Buchhandlung (A. Manz) für **1 fl. 30 kr.** zu haben. (Der frühere Subscriptionspreis von 1 fl. hat aufgehört.) [1942—45]

Der ledige **Joseph Schärtl** von Oettingen versuchte am 24. v. Mts. Abends zwischen halb 8 Uhr nnd 8 Uhr nach den bisherigen Erhebungen einem dahier im Holzbache badenden Herrn, der eine Studentenmütze hatte, Weste nebst Uhr zu entwenden, wurde aber durch dessen und seiner Begleiter Zuthun daran verhindert. Da der Name und Stand des betreffenden Herrn z. Z. unbekannt ist, so wolle sich derselbe im Bureau Nr. 25 des k. Bezirksgerichts Augsburg zur Vernehmung möglichst bald melden.

Die **2. Lehrerstelle** zu **Monheim** ist mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 350 fl. nebst freier Wohnung, auf welche das Präsentationsrecht dem kgl. Stadtpfarramte und der Stadt-Verwaltung Monheim zusteht, ist in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen **längstens bis zum 1. September ds. Js.** einzureichen.

Lauingen.

Am 21. August l. Js. Vormittags 11 Uhr wird die hiesige Schafweide in 3 Abtheilungen zu je 250, sohin im Ganzen zu 750 Stück Schafe, in öffentlicher Versteigerung für das Jahr 1863 in Pacht gegeben.

Kapital-Gesuch.

2000 fl. werden auf erster Hypothek zu $4^1/_2$ Prozent auf ein Landanwesen aufzunehmen gesucht.

Näheres bei

Käufler **Kranner**

[2004] am Obstmarkt.

Anzeige.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich durch hohe kgl. Regierungs-Entschließung zum praktischen Arzt in **Langerringen** ernannt, das Haus Nr. $44^1/_4$ dahier als Wohnung bezogen und unter dem Heutigen meine ärztliche Praxis eröffnet habe.

Langerringen, im August 1862.

Dr. Horlacher,

[2001] prakt. Arzt.

Empfehlung.

Hiemit bringe ich zur ergebenen Anzeige, daß ich von meiner Mutter den dahier bestehenden

Gasthof zur Post

übernommen, und von jetzt an auf meine Rechnung fortführen werde. Indem ich die Versicherung gebe, daß ich Alles aufbieten werde, in jeder Hinsicht den billigen Anforderungen der Titl. HH. Reisenden gerecht zu werden, empfehle ich meinen Gasthof recht zahlreichem Besuche und zeichne achtungsvoll

Neustadt a. D., den 1. August 1862.

Anton Frieß,

[2018] k. Posthalter und Gasthofbesitzer.

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

$1^1/_2$ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Gesuch.

Ein solider, in der Reparatur geübter

Uhrmacher-Gehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei

Fr. Xaver Miller,

[2012] Uhrmacher in Monheim.

Digitized by Google

Dank

dem wackern gemüthlichen **Kreutzmüller** und seiner **lieben Hausfrau** für das den Freysingern eingeräumte ausgezeichnete Quartier.

Augsburg, den 11. August 1862.

Peslmüller. Rosner. Landgrabe. Datterer, Franz. Datterer, Joh. Datterer Franz jun. Biber.

[2001]

Gut Heil

der gemüthlichen Gesellschaft im Hartmanns-Keller. [2002]

Die Freysinger Turner.

Augsburger!

Die hier anwesenden freiwilligen Feuerwehrmänner Badens fühlen sich verpflichtet, für die ihnen gewordene herzliche Aufnahme ihren tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen. Mit dem Wunsche, daß Ihr lieben Augsburger uns eine freundliche Erinnerung bewahren möget, sagen wir Euch ein herzliches Lebewohl!

Augsburg, den 11. August 1862.

Stampf. Franzmann. Wirsching. Kramer. Zeis. Zimmer. [2003]

Fürstinger,

Glasermeister aus München,

ist mit 12 Gehilfen angekommen, und wohnt im Eisenhut. [2001]

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Franz Xaver Baumann, Gärtner in München. — Hr. Heinrich Zuber, quiesc. kgl. Revierförster zu Nürnberg. — Frau Pauline Rose, Fabrikbesitzers-Gattin in Bayreuth. — Hr. Peter Rosenzweig, Tuchfabrikant in Riedenburg. — Hr. Kaspar Schmid, Pfarrer zu Obergermaringen.

Handels-Nachrichten.

Preise der Trockenfutter vom 2. bis 7. August. Heu 1 fl. 30 kr.

Mindelheim, 9. Aug. Kern 18 fl. 37 kr., gef. 20 kr.; Roggen 15 fl. 2 kr., gest. 35 kr.; Gerste 13 fl., gef. 17 kr.; Haber 6 fl. 38 kr., gef. 3 kr.

Landshut, 8. Aug. Weizen 19 fl. 31 kr., gef. 1 fl. 17 kr.; Korn 14 fl. 29 kr., gef. 55 kr.; Gerste 11 fl. 22 kr., gest. 46 kr.; Haber 7 fl. 29 kr.

Erding, 7. Aug. Weizen 20 fl. 13 kr., gef. 1 fl. 30 kr.; Korn 13 fl. 2 kr., gef. 59 kr.; Gerste 11 fl. 8 kr., gest. 1 fl. 1 kr.; Haber 6 fl. 25 kr., gef. 40 kr.

Augsburg, 11. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101 G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 9. August 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	21	38	20	56	19	53	—	—	—	58
Korn	14	26	13	38	12	47	—	—	—	48
Gerste	13	24	12	44	12	—	—	23	—	—
Haber	8	12	7	36	7	19	—	—	—	26
Repssamen . . .	31	59	31	8	30	58	—	—	—	5
Leinsamen . . .	23	28	22	12	21	14	—	—	—	50

Neue Zufuhr: Weizen 3362 Sch., Korn 1099 Sch., Gerste 144 Sch., Haber 2218 Sch.
Rest: „ 1192 „ „ 1291 „ „ 748 „ „ 580 „

Mit dem Feuilleton Nr. 60.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Inserate

über Zimmer- und Schlafstellen-Vermiethungen, Zimmer- und Schlafstellen-Gesuche, dann Dienst- und Wohnungs-Offerte und Gesuche kosten in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" Stück für Stück 4 kr.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 125.** Katholiken: Hypolyt, Radeg. Protestanten: Hypolit.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 13. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Gott setzt sein Ziel
Sich wie er will,
Und hat der Wege viele
Zu jedem seiner Ziele.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	3. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Ansprache des Hrn. Bürgermeisters v. Forndran, gesprochen am 10. Aug. 1862 bei Gelegenheit des officiellen Empfanges der anwesenden Feuerwehrmänner.

„Hochgeehrte Versammlung deutscher Feuerwehren! Erfreut und hochgeehrt ist die Stadt Augsburg durch die in ihr tagende Versammlung deutscher Feuerwehren, durch die zahlreichen Deputationen von Städteverwaltungen aus allen Theilen Deutschlands. Namens der Stadt heiße ich Alle aus Nord und Süd, Ost und West unseres großen deutschen Vaterlandes herzlich willkommen, heiße ebenso innig willkommen unsere lieben Nachbarn, unsere theuern Brüder aus der Schweiz. Altbekannt und berühmt ist unsere Stadt, welche heute im schönsten Festschmucke zu Ehren unserer lieben Gäste prangt, durch Anstalten aller Art zur Förderung der gesellschaftlichen Zwecke, zur Abhilfe in Noth, zur Verschönerung und Veredelung des Lebens, und sie pflegt diese Anstalten mit Liebe und Verehrung; und das, was unsere Stadt im Laufe der Jahrhunderte gethan und bewahrte, es ist nur ein kleiner Theil dessen, was das reiche deutsche Gemeindeleben allenthalben zu Tage förderte, was allenthalben geehrt, geliebt und gepflegt wird, was Zeugniß gibt von der Größe, der Gemeinsamkeit und der Wirksamkeit deutschen Geistes und Schaffens allüberall, wo beide frei und wahr sich entfalten konnten. Das Eigenthümliche all' dieser Stiftungen, Anstalten und Vorsorgen ist aber, daß sie entstanden als Ausflüsse einer langen Lebenserfahrung ins Leben traten großentheils nach dem Tode ihrer edeln Stifter; daß diese in der Regel nur mehr die zeitlichen Mittel zu geben vermochten, und andern oft späten Geschlechtern überlassen war, Geist und Leben wach zu rufen, zu pflegen und

Kgl. [illegible] in

Frankfurt: Oesterr. 5proc. Nat.-Anl. 62½; 5proc. Metalliq. 53½ B.; Bankaktien 703; Lotterie-Anlehensloose 1854 69¾; 1858 117½, 1860 70¼; Ludwigs-

Digitized by Google

fortzupflanzen. Gewiß reiche, segensreiche Früchte sind nur diesen Stiftungen und Anstalten allüberall gereift, und des Kummers und der Thränen recht viele sind durch sie gelöscht worden. Unserer Zeit war es vorbehalten, daß auch das heranblühende Geschlecht, daß der angehende Bürger, daß schon der junge Mann einzuwirken sucht in die Interessen der Gesellschaft, daß er seinerseits theilnehmen will an der Förderung ihres Wohles, nicht durch Geld und Gut, nein, durch den persönlichen Muth, die geübte Kraft, die freudige Aufopferung; unsere Jugend will eine lebendige Stiftung, eine dauernde, wohlthätige, wirksame Anstalt selbst sein, sie will der Väter würdig sich zeigen schon im ersten Aufflammen des freudigen Jugendmuthes, des gehobenen Jugendgefühles, sie selbst will zeigen, daß sie berufen sich fühle, so früh als möglich mitzuwirken am sausenden Webstuhl der Zeit. Es war wohl natürlich, daß unsere Jugend das reiche weite Gebiet des Gefühllebens zum ergiebigen Felde ihrer Thätigkeit wählen werde, daß sie ihre junge ungeschwächte Kraft widmen wolle zu Linderung der Noth, unsäglichen Elendes, wo dasselbe auftrete. Befreien will ihr starker Arm von jeder Noth und von jedem Harm, rufen sie mit dem Dichter; so handelte sie schon 1813 mit dem Dichter. Und wo tritt im Leben das Elend häufiger, lebendiger, furchtbarer, entsetzlicher vor unsere Augen, als im entfesselten Elemente des Feuers? Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. Und nicht bloß, daß Entsetzen, Rathlosigkeit sich der meisten Menschen beim Feuerrufe bemächtigt, und schon darin eine große Wohlthat liegt, wenn ruhige, geübte Männer das verstörte Gemüth durch ein ruhiges, vertrauensvolles Wort, durch den Anblick frischer muthiger That wieder aufrichten; nein, auch darin fand unsere Jugend ein weites und schönes Feld ihrer Thätigkeit, daß das Lösch- und Rettungswesen bei Feuersgefahr in der Regel noch sehr im Argen lag, und von einem rationellen Betriebe selbst wo es theuer bezahlt wurde, wenig zu entdecken war, und daß die Jugend selbst in der kleinsten Gemeinde zahlreich genug ist, um Hilfe zu rechter Zeit und in ausgiebigem Maße zu bringen, wovon unsere Feuerwehr, vielmehr ein kleiner Theil derselben noch heute Nacht ein glänzendes Beispiel gab. Schon war hie und da in den Nachbarstaaten der Gedanke einer Feuerwehr erwacht und praktisch ausgeführt, da unter den Ersten Deutschlands, angefeuert und geleitet durch wohlwollende Männer aus dem Bürgerstande und dem Magistrate, traten auch hier Bürger und junge Männer zu einem Bunde zusammen, einzustehen für Löschung und Rettung bei Feuersgefahr. Klein war das Häuflein der Begeisterten, so mancher kleinere oder größere Sturm von außen und innen suchte es von Zeit zu Zeit zu zerstreuen, aber, meine Herren, wir hielten doch fest zusammen, wir ließen uns nicht beirren; freudig und treu war der Muth der Jugend, anregend wirkte sie auf die Männer reiferen Alters; die Männer der k. Staatsregierung unterstützten uns freundlich; wir lernten durch Anschauen des Bessern anderwärts, wir lernten durch eigenes Fehlen, durch eigenes eifriges Suchen, und wir nahmen wahr, daß unsere Kräfte immer mehr erstarken, daß wir Wurzeln treiben in unserer Bürgerschaft, die uns als den treuesten Ausdruck ihrer Gesinnung nnd ihres Strebens erkennt; und heute haben wir das Glück, auf den Leuchter des großen deutschen Vaterlandes gestellt zu sein, und unsere einzige Sorge ist nur die, daß wir unseren theuren Gästen aus allen Theilen Deutschlands und wo deutsche Zunge spricht, ein recht klares, ein recht annehmbares, daher treu sich erhaltendes Bild unseres Strebens und Lebens vor Augen führen. Am guten Willen

fehlt es uns nicht, fehlt es Niemanden in der Stadt; möge dem Wollen auch das Gelingen werden! Möge es uns gelingen, nicht, uns zu überheben über die großen deutschen Feste unserer Schwesterstädte Nürnberg und Frankfurt, deren Andenken gesegnet bleibt in den Herzen aller Deutschen; wer wollte ihnen gleich werden in Pracht und Großartigkeit? aber möge es uns gelingen, ihrem Beispiele in freudiger hingebender Aufnahme der lieben Gäste, in Darlegung unserer ganzen, wahren, deutschen Gesinnung nicht fern zu bleiben, ihr würdig uns zur Seite zu stellen. Wie die Feuerwehr ein zuverlässiger, unwiderstehlicher Schutz ist gegen das entfesselte Element, so ruht in ihr eine große körperliche und moralische Kraft, welche, ruft sie das Vaterland, nicht zögern wird, mit ganzer Wucht ihrer Macht thätig zu werden, auch gegen andere das Gebild menschlicher und gesellschaftlicher Ordnung hassende, von außenher drohende Elemente ihre wohlgeübten geistigen und körperlichen Kräfte zu gebrauchen; und nicht gering ist die Hoffnung und das Vertrauen, das wir auch hierin auf unsere Feuerwehr setzen; sie, die jetzt einzig und allein dem nächsten drohenden Uebel begegnet, sie wird dereinst ebenso treu, ebenso muthig, ebenso gewandt schwingen das Schwert der Abwehr gegen den fremden Unterdrücker. Und so heiße ich denn die Feuerwehren Deutschlands und der nachbarlichen Schweiz herzlich willkommen in der alten, doch in Freundlichkeit immer neuen Augusta!

♂ **München**, 11. August. Die Erklärung der bayerischen Staatsregierung bezüglich des französisch-preußischen Handelsvertrags hat dahier allgemein befriedigt und man hat darüber ganz vergessen, daß sie vielleicht etwas länger hat auf sich warten lassen, als wünschenswerth gewesen. Der ächt deutsche Sinn Bayerns hat sich dabei wieder auf das Glänzendste bewährt und die Herren vom Nationalverein, die da glauben, es bedürfe nichts weiter als Bayern sammt seinen 5 Millionen Einwohnern in den Hexensack zu stecken, der da heißt „Deutschland mit preußischer Spitze", die mögen sich daraus wieder eine Lehre ziehen, wenn sie überhaupt noch etwas lernen können. Ist doch ihre Verkehrt- und Verstocktheit so groß, daß man mit gutem Recht daran zweifeln darf, ob sie überhaupt noch der Wahrheit zugänglich sind. — Gestern gelang es unsrer Sicherheitsmannschaft einer nicht ohne Geschick ausgeführten Schwindelei auf die Spur zu kommen. Ein ehemaliger neapolitanischer Freiwilliger, ein solcher will er wenigstens sein, brandschatzte seit Wochen hiesige Gesellen-Unterstützngsvereine, indem er Zeugnisse und Empfehlungsschreiben vorwies, die er mit großer Geschicklichkeit gefälscht hatte. Er spiegelte dabei vor, während der Belagerung von Gaëta durch einen Bombensplitter verwundet und dadurch seiner Sprache beraubt worden zu sein und wußte seine Rolle trefflich zu spielen. Gestern jedoch führte ihn sein Unstern in einen hiesigen öffentlichen Garten, wo Mitglieder der geprellten Vereine den Krüppel ganz vergnügt herumspazieren und sich gütlich thun sahen. Er soll eine Menge Papiere bei sich getragen haben, welche ersehen ließen, daß er bald als Bader, bald als Hutmacher, Schäffler, Säckler u. s. w. figurirte und so ganz einträgliche Geschäfte machte. — Als ich Ihnen jüngst das Eintreffen Sr. k. Hoh. des Vicekönigs von Aegypten dahier berichtete, stützte ich mich auf den von der k. Polizeidirektion ausgegebenen also offiziellen Fremdenrapport. Nun stellt sich aber heraus, daß man den Neffen für den Onkel genommen. — Generaldirektor Lachner hat für die Enthüllungsfeier des Königs-Ludwig-Denkmals ein Lied componirt, welches von der hie-

sigen Sängergenossenschaft wird vorgetragen werden. — Am 24. ds. Mts. wird ein Theil der hiesigen Garnison (3 Bataillone) ein unweit der Maximilians-Kaserne zu errichtendes Uebungslager beziehen. Die Mannschaft wird wie im Vorjahre alle 10 Tage gewechselt werden. Die Uebungen werden bis 23. k. Mts. fortgesetzt werden. — Heute Nachmittag wurde ein Mann in der Kleidung eines Arbeiters von einem Gendarmen, dem ein Soldat assistirte, vom englischen Garten her durch die Stadt geführt. Da seine Kleider von Wasser triefsten, so glaubte man, es handle sich um einen Selbstmordversuch. In der That aber ward der Mann, ein hiesiger Taglöhner, im englischen Garten arretirt, weil er neben einem der belebtesten Wege mit einer Weibsperson Liederlichkeit trieb. Um der Verhaftung zu entgehen, war er in den in der Nähe vorübergehenden Isarkanal gesprungen, am jenseitigen Ufer jedoch von dem Soldaten festgehalten worden.

△ **München**, 11. August. Heute Morgens besuchten die Stenographen das schön geschmückte Grab ihres Meisters Gabelsberger, wobei Hr. Direktor Grazmüller aus Augsburg in einer Rede die Verdienste wie die Herzenseigenschaften des Dahingeschiedenen hervorhob und auf die Differenz in der Zahl der sein Grab besuchenden Stenographen am Begräbnißtage und heute hinwies. Um 9 Uhr begann sodann die Sitzung im Saale des Wilhelmsgymnasiums, an dessen Wänden stenographische Schriftproben Gabelsberger aus den Jahren 1817—20, 1822, 24, 27, 29, 34 und 48 affigirt waren. Nachdem der Vorstand des Centralvereins die Versammlung mit herzlichen Worten begrüßt hatte, wurde zur Constituirung des Bureau's geschritten, in welchem Hr. Direktor Grazmüller die Stelle des zweiten Vorsitzenden einnahm. Außerbayerische Theilnehmer waren anwesend aus Dresden, Oldenburg, Stuttgart, Innsbruck, Meran, Salzburg, Kremsmünster und Königsberg. Die Besprechung der auf der Tagesordnung gestandenen Fragen ergab die Resultate, daß eine Reform der Dresdener Beschlüsse, d. h. der durch die Dresdener Conferenz beschlossenen Feststellung der Schreibweisen des Systems, als zur Zeit nicht dringlich erkannt, die Hindernisse, welche dem stenographischen Unterrichte noch entgegenstehen, und die Mittel zu deren Beseitigung, namentlich die Benützung der Presse hiezu, allseitig erörtert, der von manchen Laien behauptete nachtheilige Einfluß der Stenographie auf die Kalligraphie und Orthographie widerlegt, die Frage der Opportunität der Aussendung von Wanderlehrern in Gegenden, wo die Stenographie noch unbekannt ist, von der Mehrzahl der vertretenen Vereine bejaht und zugleich die hiefür zu leistenden Beiträge gezeichnet wurden. Zum Schlusse wurde als Vorort für die nächste Wanderversammlung im Jahre 1863 Augsburg gewählt.

△ **München**, 11. August. Gestern Abends versammelten sich die hiesigen und auswärtigen Theilnehmer an der heurigen Wanderversammlung südbayerischer Stenographen zum wechselseitigen Empfang im Café Probst, wobei bedauert wurde, daß wegen der Feuerwehr-Festlichkeiten die Kunstgenossen unserer Nachbarschaft Augsburg sich nicht zahlreicher einfanden. Der Vorstand des Centralvereins bewillkommte die Gäste und theilte den Versammelten mit, daß die Stadtgemeinde München beschlossen habe, bei Gelegenheit der Wanderversammlung die Grabstätte Gabelsbergers schmücken zu lassen, eine Aufmerksamkeit, welche die Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen anerkannten. An sämmtliche Theilnehmer wurde zur Erinnerung eine Photographie mit den Porträts des Direktoriums und Ausschusses des Centralvereins vertheilt. Ich werde Ihnen über das Weitere berichten.

** **München**, 11. August. Ihre Maj. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wird sich Donnerstag den 14. August von Possenhofen nach Wien zurückbegeben. — Die freiwillige Feuerwehr von Traunstein, die auch in Augsburg bei der Feuerwehrversammlung vertreten war, hat für ihr umsichtiges Walten, ihre Disziplin und aufopfernde Thätigkeit von Hrn. Bezirksamtmann Wiesend ein sehr ehrendes Belobungsschreiben erhalten. — Zum feierlichen Schlusse der dießjährigen Jakobidult fand eine Monstre-Schlägerei zwischen Tyrolern und Geschirrhändlern statt. Scherben und Töpferwaaren-Trümmer bezeichneten den Kampfplatz der festlichen Begegnung. — Daß unser gutes, urgemüthliches München allmälig diesen seinen originellen und bekannten Typus verliert, und die Physiognomie einer Weltstadt annimmt — für den Urbewohner ein schlechter Tausch —, das sagen uns außer vielen gelehrten Herren namentlich und sehr nachdrücklich die in neuerer Zeit ununterbrochen fortlaufenden Register von Diebstählen jeder Art. So sind einem hiesigen Früchtenhändler, dem erst jüngst mehre Körbe Obst gestohlen wurden, neuerdings durch Einbruch 800 fl. entfremdet worden, und in einem Gasthause am Anger wurde ein Koffer mit 100 fl. gestohlen.

** **München**, 10. August. Die Erklärung der k. bayerischen Regierung über die zwischen Preußen und Frankreich vereinbarten Entwürfe eines Zoll- und Handelsvertrags ist in einer Note an die k. preußische Gesandtschaft dahier vorgestern abgegeben worden. Die k. bayerische Regierung hat sich, nach gewissenhafter Erwägung aller Momente, und in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit der von ihr vernommenen Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe, nicht im Stande gesehen, den am 29. März d. J. zu Berlin paraphirten, und ihr zum Beitritt mitgetheilten Entwurf besagten Vertrags zuzustimmen.

⊙ **Straubing**, 11. Aug. In der Nähe von Lämmersdorf wurde der Bauer Pieringer von Endfelden durch eine Stichwunde in den Hals so verletzt, daß er am Blutverluste alsbald starb. Da er nichts mehr deponiren konnte, vermuthet man einen beabsichtigten Raubanfall.

✝ **Aus der Ichenhauser Gegend.** Der gestrige Tag, 6. August, war für das Dorf Autenried und Umgebung ein Tag der Freude und des Jubels. Der 28jährige Hr. Baron Wilh. v. Reck, bisher k. k. Rittmeister beim 1. Cuirassierregiment in Wien, übernahm die Gutsherrschaft und hielt mit seiner 18jährigen Braut Clara v. Geymüller, mit der er sich in ihrem elterlichen Schlosse zu Hollenburg bei St. Pölten in Niederösterreich am 2. d. trauen ließ, den Einzug in seinem schönen Schlosse zu Autenried. Um das hohe Brautpaar zu erfreuen, errichteten die Gemeinden Autenried, Anhofen, Oxenbronn (Schullehrer) Ehrenpforten und versahen dieselben mit Inschriften und verschiedenem Laub- und Zierwerk. Das hohe Schloßgebäude war sehr sinnreich mit Blumen, Kränzen und Fensterrosen geziert. Vom hohen Ziergiebel bis zur Façade herab hingen Fahnen mit bayerischen und österreichischen Nationalfarben und flatterten auf der Schloßaltane. Im reichen Blumenschmucke prangte die Façade. Leider ergoß sich beim Anfahren des herrschaftlichen Reisewagens der Regen stromweise hernieder und verhinderte den frohen Empfang im Freien. Im untern Stockwerk des Schlosses, der sogenannten Hirschgeweihhalle, bewillkommte der Hr. Ortspfarrer und Festordner das hohe Brautpaar und brachte Namens der versammelten Patronats- und benachbarten Geistlichkeit, der Schloßbediensteten, der Gemeinde Autenried und Unterthanen des aufgelösten Patrimonialgerichts in blumenreicher Sprache

Digitized by Google

die Glücks- und Segenswünsche dar. Die Schuljugend trug Weihegedichte vor und sang dieselbe im Beisein der anwesenden Patronatslehrer unter Begleitung der Ichenhauser Blechmusik eine vom Hrn. Ortspfarrer gedichtete und in Musik gesetzte Festhymne. Fast den ganzen Tag, vom frühesten Morgen bis in die dunkle Nacht hinein zum Fackelzuge, krachten die Böller. Der über 30 Jahre im Amte und durch Diensteifer bewährte Freiherrlich v. Reck'sche Verwalter (Wieland) lud den versammelten Klerus und andere Gäste zur Tafel, wozu der 82jährige Revierjäger (Speth) einen Rehbock (in der Flucht) geschossen. Ehrende Anerkennung verdient die Treue und Anhänglichkeit der Gemeinden Autenried und Anhofen, welche auf ihre Kosten diese Ehrenpforten errichteten und solche Feierlichkeiten veranlaßten, besonders die Opferwilligkeit der Gemeinde Autenried, die auch zu nachmittägigen Volksbelustigungen, als: Sacklaufen, Baumklettern, Kegelscheiben u. s. w., die Gaben spendete. Sehr erfreute die Jugend die in Stroh eingewundenen und verloosten Geschenke. Beachtenswerth und genial ist die Herstellung der verschiedenen Ehrenpforten durch Hrn. Zimmermeister Eggensberger zu nennen im Basilikenstyle, in steter Fortentwicklung vom früh-gothischen bis zum construktiv-dekorativen Baustyle. Ein Bogen reihte sich fast an den andern; als Muster von allen erschien uns der Triumphbogen der Gemeinde Anhofen, dann das große Ehrenportal im Schloßhofe, der schlanke Bogen beim herrschaftlichen Bierkeller. Die vielen, schönen Inschriften, das Transparent mit schönen Zeichnungen (Freiherrl. v. Reck'sches Familienwappen) hat die kunstfertige Hand der Frau Lehrersgattin von Autenried ausgeführt. Hr. Span, Pächter des herrschaftlichen Bräuhauses, lieferte köstlichen Stoff. Die gnädige Herrschaft schien sichtlich gerührt und haben wir Alle, die beim Feste anwesend waren, nur einen Wunsch: „Möge dieselbe gerne in unserer Mitte weilen, besonders die junge gnädige Frau, eine liebreiche anmuthige Erscheinung, recht bald und gut im stillen, blumenreichen Kötzthälchen angewöhnen!"

** **Nürnberg**, 9. August. Wie vor wenig Wochen Seitens der bayerischen Bierbrauer, so fand am 6. ds. Mts. auch Seitens der Bäcker aus dem diesseitigen Bayern zu gemeinsamer Besprechung ihrer Gewerbs-Interessen eine von nahezu 400 Theilnehmenden besuchte Versammlung im Saale des Gasthofs zum „Goldenen Adler" statt. Die Versammlung ward vom I. Vorstande der hiesigen Bäckerinnung, Hrn. Bäckermeister Michael Weber, veranlaßt, und derselbe führte auch nach einstimmiger Wahl den Vorsitz. Dem Hrn. Rechtsanwalt Dr. Frankenburger war die rechtliche und rhetorische Vertretung der Gewerbsangelegenheiten übertragen. „Die hiesige Bäckerinnung ist nicht gemeint, dem allgemeinen Streben nach größerer Freiheit im Gewerbe sich zu widersetzen, sie beabsichtigt jedoch — wie es in dem Aufrufe an die Gewerbsgenossen heißt — die Erwirkung der gleichmäßigen Anwendung der liberalen Grundsätze, sowohl insoweit dieselben dem Gewerbe günstig, als auch insoweit sie ihm ungünstig sind.

†* **Würzburg**, 9. August. In den heutigen Frühstunden zwischen 3 und 4 Uhr gerieth ein in der Nähe des Neuererklosters aufgestellter mit Stroh beladener Wagen in Brand; das Feuer kam am untern Theile der Ladung aus und beschädigte den Wagen selbst. Es darf mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß frevelhafte Brandstiftung vorliegt.

= **Stuttgart**, 11. Aug. In einer gestern stattgehabten Geheimeraths-sitzung wurde über den projectirten Handelsvertrag mit Frankreich und

Digitized by Google

zwar ablehnend berathen. — Der Großherzog von Baden hat in Folge des freudigen Ereignisses der Geburt einer Prinzessin eine allgemeine und bedingungslose Amnestie für alle wegen politischer Verbrechen verurtheilten Badenser, die jetzt noch im Auslande weilen, erlassen.

** **Frankfurt**, 7. Aug. Die „Südd. Ztg." schreibt: „Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß der von der Pfingstversammlung bestellte Einberufungs-Ausschuß noch vor dem deutschen Juristentag sich versammeln wird, theils um über die Antwort an die Herren Brinz und Rechbauer Beschluß zu fassen, theils um die Einleitung zu der nächsten größeren Versammlung von Abgeordneten zu treffen, welche vermuthlich auf Ende September oder Anfang October verlegt werden wird.

** **Berlin.** Ende Juli fand zu Berlin die erste Sitzung der vierten Hauptversammlung des Vereins deutscher Gasfachmänner statt. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein 105 Mitglieder. Justizrath Braun aus Coburg erstattete den Bericht der Commission zur Erstrebung eines regelmäßigen und billigen Kohlentransports. Die Ermäßigung des Steinkohlentransports ist danach sehr wohl gediehen, in 142 Städten hat das Programm der Commission 1750 Unterschriften erlangt. Die Agitation für den Pfennigtarif ist bei den Regierungen, bei den Volksvertretungen, bei den Magistraten, bei den Handelskammern und bei den Industriellen gleichmäßig und energisch in Angriff genommen.

** Die preußische Regierung nimmt es offenbar jetzt ernsthaft mit dem Zollkriege, den Oesterreich so unerwartet gegen sie eröffnet hat. Die Erklärung ihrer Geneigtheit zur Aufhebung der Uebergangssteuer auf Wein, die das officiöse Blatt enthält, zeugt von verständiger und billiger Rücksicht auf ihre Zollverbündeten, und belebt die Hoffnung wieder, daß das unschätzbare Band des Zollvereins nicht in Verblendung der Einen, in Trotz der Andern zerschnitten werden wird. Preußen will jenen Moselwein-Schutzzoll zugleich mit seiner eigenen Moststeuer fallen lassen, wofern dadurch das Zustandekommen des Handelsvertrags gesichert wird; und allerdings glauben wir, daß Nassau und Hessen-Darmstadt wenigstens, wenn nicht durch die Ueberredungskraft des Hrn. v. Beust, so doch durch dieses preußische Zugeständniß außer Möglichkeit versetzt sind, dem Vertrage ihre Zustimmung zu versagen.

** **Stettin**, 6. Aug. In Swinemünde fand gestern der Uebergang der japanesischen Gesandtschaft von Bord des hiesigen Dampfers „Misdroy" an den des russischen Kriegsdampfers „Smely" in sehr ceremoniöser Weise statt. Die preußischen Officiere und Diplomaten, welche die Gesandschaft von Berlin nach hier und Swinemünde begleitet hatten, stellten den russischen Officieren die japanesischen Fürsten vor, und nach wiederholten Höflichkeitsreden und Gegenreden erklärten die Fürsten sich bereit, den Russen zu folgen. Dieselben sind also nach St. Petersburg unterwegs.

Turin, 10. August. Die „Discussione meldet: Garibaldi hat Rocca Palumba besetzt und dort eine Rede gehalten, deren Sinn nach der Versicherung einiger Individuen folgender gewesen wäre: Die gegenwärtige Lage kann nicht länger so fortdauern; ich gehe gegen die Regierung, weil sie mich nicht nach Rom gehen lassen will; ich gehe gegen Frankreich, weil es den Papst vertheidigt; ich will Rom um jeden Preis oder — den Tod. Gelingt es mir, desto besser; wenn nicht, so werde ich das Italien zerstören, das ich selbst geschaffen habe. — Die Abreise von Palermitaner Freiwilligen hat beinahe aufgehört; dem Gerücht zufolge wäre die Bevölkerung über einige

von ihnen begangene Exzesse sehr aufgebracht. Die Freiwilligencorps, die von Palermo auszogen, waren der Meinung: Garibaldi handle in Uebereinstimmung mit dem König; enttäuscht, kehren sie in ihre Heimath zurück.

Rom, 4. Aug. Gestern Abend war das Fremdenquartier der Stadt, di Piazza di Spagna, Via Condotti und Frattina als Demonstrationslocal erwählt worden. Etwa gegen 9 Uhr explodirte der erste Kanonenschlag auf dem spanischen Platz, ein anderer gleich darauf unten in der Via Condotti nahe am Corso, und eine halbe Stunde später entzündeten sich zwei dieser papiernen Bomben gerade unter meinen Fenstern. Einige hundert Menschen wogten in der mit Dampf gefüllten Straße auf und ab, alte Weiber und Kinder schrien, und die Carabinieri gaben sich alle Mühe die jugendlichen Uebelthäter einzufangen. Ich sah einen jungen Mann der von den Gendarmen nach dem Gefängniß geführt wurde; ob er schuldig ist, muß erst erwiesen werden, denn die Spektakelmacher sind Buben, welche aus liberalem Beutel für ihre Gassenjungenkunststücke gezahlt werden.

Trebinje, 9. August. Ein Gerücht behauptet: es sei ein einmonatlicher Waffenstillstand zwischen Omer Pascha und dem Fürsten von Montenegro geschlossen worden.

Lokales.

** Am 11. August. **Mittags.** Telegramme waren eingelaufen von: Offingen, Liegnitz und Regensburg. In einem Schreiben an das Comité ersucht das k. Oberpost- und Bahnamt dahier, die Zeit der Abfahrt, zu welcher sich mehrere Vereine verständigt haben, bekannt zu geben, und beim Begleiten der abreisenden Freunde nicht über das Schienengeleise zu schreiten. Ferner zeigt der Vorsitzende Hr. Graff an, daß in der Gewerbehalle Modelle, Feuerwehrfakrikate ꝛc. zur Besichtigung ausgestellt sind. Von Wien aus ist ein Entschuldigungsschreiben eingelaufen. Die zwei angemeldeten Ingenieure seien durch den großen Brand im Mölkerhof verhindert zu kommen. — Hierauf wurde zu den Berathungsgegenständen übergegangen. Die Frage, ob die in der Feuerwehrversammlung gefaßten Beschlüsse für die anderen Vereine zwingend gemacht werden können, wurde verneint, ferner beschlossen, daß bei einer Abstimmung von jeder Feuerwehr Einer Stimme habe. Hr. Reiter aus Darmstadt entschuldigt sich, auf vielseitige Aufforderung lauter zu sprechen, mit den Worten, er habe einige Heiserkeit, da er gestern einige Flaschen zu viel getrunken, und beantragt, daß die Feuerwehren größerer Städte den anderen Feuerwehren Modelle ꝛc. zusenden und in der Feuerwehrzeitung nebst Abbildung veröffentlichen sollen. Der letztere Vorschlag wurde angenommen. Hr. Schuster aus Augsburg schlägt die Prüfung der Feuerwehr-Requisiten durch Fachmänner vor. (Bravo.) Der Wunsch, die Festlichkeiten zu beschränken und möglichste Vereinfachung und Gleichheit in der Ausrüstung zu erzielen, von Hrn. Graff vorgetragen, erhält allseitige Zustimmung. Hr. Wild fordert die Presse zur Mitwirkung auf, um die Vorurtheile, die namentlich auf dem Lande noch gegen das Institut der Feuerwehren bestehen, zu beseitigen. Hr. Markirius aus Ulm verlangt mehr Würdigung der Requisiten. Das nächste Lokalcomité soll an die Fabrikanten einschlägiger Lösch- ꝛc. Gegenstände sich wenden, um Requisiten-Zusendungen zu einer Ausstellung zu erhalten. Ferner wird bestimmt, daß jeder zu errichtende Landesausschuß aus 5 Feuerwehrmännern bestehe. Zum

Digitized by Google

Schlusse wurde dem „ganzen deutschen Vaterlande" ein jubelndes Hoch gebracht und die Versammlungen für geschlossen erklärt. Mehrere vorgelegte Rettung-Sicherungsapparate wurden dann noch von den Sachverständigen in Augenschein genommen.

** Am 11. August. (Schluß des allgemeinen deutschen Feuerwehrfestes.) Heute Mittags haben die Feuerwehren Badens, die uns bereits verlassen haben, in vielen, an allen frequenten Plätzen unserer Stadt angehefteten Affigen, ihren herzlichen Dank für die freundliche und liebevolle Aufnahme den Augsburgern ausgedrückt, und ihnen ein herzliches „Lebewohl" zugerufen, wogegen wir ihnen ein innig gemeintes „Gut Heil!" nachsendeten. — Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich sämmtliche hier anwesende Feuerwehren sammt den Fabrikrotten und den Turnerschaaren vor dem Rathhause, und zogen mit flatternden Fahnen, klingendem Spiele, unter fröhlichen Gesängen und mit Kränzen, Blumen und Laubgewinden geschmückt nach dem Siebentischwalde. Auf dem Marsche dahin zeigten die Turner in manch' drolliger Weise ihre Kraft und Behendigkeit, und als ein schmaler Steg passirt werden mußte, und, da immer nur etwa zwei Personen übergehen konnten, eine bedeutende Stagnation in der unübersehbaren wogenden und gewaltigen Volksbewegung, die einer kleinen Völkerwanderung glich, eingetreten war, sprangen die Turner reihenweise über den Bach, wobei manch' Fehlsprung ein homerisches Gelächter hervorrief. Oben aber, auf dem Festplatze, spielte sich ein Stück der originellsten Volkspoesie ab. Zwischen dunklen Tannen, über denen schwer und trüb der Himmel hing, auf dickbauchigen Fässern, über welche eine ausgeangelte Thüre eine mächtige Tischplatte bildete, bedeckt mit Wurst und Käse und Brod und Bier und wieder Bier, auf dem Teppich der Natur lag da Alles bunt durcheinander, umrauscht von dem Sturmeswehen der deutschen Lieder, die im Waldesecho freudig wiederhallten, rings umtost von der Freude und Heiterkeit stürmischer Welten. Zahllose Schaaren mußten sich wieder entfernen und kehrten zur Stadt zurück; und doch wieder wogte ihnen entgegen ein gleich starkes Contingent. Morgen werden die meisten unserer lieben Gäste in ihre Heimath rückkehren. Mögen sie alle freundliche und freudige Erinnerungen an uns und unsere Stadt in ihre biedern Herzen aufgenommen haben, und aber auch uns ein freundliches Andenken bewahren. Unserer wackern Bürgerschaft, dem Comité und Allen, Allen, welchen des Festes Gedeihen zur Aufgabe war, rufen wir unsern innigsten Dank zu, denn Augsburg's Ehre ist durch dieses herrliche Fest nicht nur gerettet, sondern Achtung und Ansehen hat es sich in erhöhtem Maße erworben. Den fortziehenden deutschen Feuerwehrbrüdern bringen wir ein herzliches „Gut Heil!" zur glücklichen Heimkehr.

* **Hunde-Visitation.** Mittwoch den 13. Aug. für den Buchstaben H. Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—100, von 10—11 Uhr für Haus-Nr. 101—200. Nachmittags von 3—4 Uhr für Haus-Nr. 201—300, von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 301—409.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem k. Universitäts-Professor und Director der Hebammenschule und Gebäranstalt in München, Dr. Wilh. Friedr. Karl Hecker, das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Nachträglich zu den am Samstag den 9. d. M. öffentlich stattgefundenen Verhandlungen am k. Stadtgerichte kommen noch: 1) Jakob Häberle, k. Bezirksgerichts Kempten, wegen

Digitized by Google

Landstreicherei, Arreststrafe von 6 Tagen, wovon jedoch die erstandene Untersuchungshaft abzurechnen kommt. 2) Anton Danner von Bühl, B.-G. Günzburg, wegen Landstreicherei, wurde freigesprochen. 3) Jakob Heinrich von Stätzling wegen Landstreicherei, 3 Tage Arrest, wovon jedoch die erlittene Untersuchungshaft abzurechnen kommt. 4) Gustav Heinrich von Werden, Gerichts Düsseldorf, wegen Bettels und Landstreicherei freigesprochen. 5) Martin Höchberger von Aystetten, Gerichts Göggingen, wegen Landstreicherei, freigesprochen. 6) Wilh. Geiselknecht, Eisenmeisterssohn von Amberg, wegen nächtlicher Ruhestörung und Landstreicherei freigesprochen. 7) Adam Jostberger von Höchstadt, wegen Landstreicherei 24 Stunden Arrest.

Realitäten-Verkäufe.

Verkauf des Ladens am Perlachthurm Lit. C. Nr. 14 von Seite des Webermeisters Karl Sauter dahier an den Strickgarn-Verfertiger Anselm Tälzer aus Pfersee.

Verkauf des Hauses sammt Zwinger in der Schmiedgasse Lit. C. Nr. 229 von Seite des Schlossermeisters Jos. Karg dahier an den Schlossermeister Eduard Winkler von da.

Verkauf des Hauses nebst Neben-, Hinterhaus und Hofraum in der Ludwigsstraße Lit. D. Nr. 186, 187 und 198 von Seite der Frau Julie Schmidbauer, Gattin des k. b. Oberlieutenants Martin Schmidbauer dahier, an den pens. k. b. Lieutenant Joseph Kalb und dessen Ehefrau Louise.

Verkauf des Anwesens Lit. G. Nr. 50 von Seite der Kostgebers-Eheleute Xaver und Crescenz Wester dahier an Georg Schuster, Monteur bei der Gasbeleuchtungs-Fabrik dahier.

Verkauf des Hauses sammt Garten im Jägergäßchen Lit. H. Nr. 119 von Seite der ledigen Oekonomenstochter Anna Käufel von hier an die Wagners-Eheleute Joseph und Crescenz Mayer von Haunstetten.

Einräumung des Miteigenthums an der Wirthschaft „zum goldenen Greif" im Karrengäßchen Lit. G. Nr. 266, 267 und 268 nebst Zubehörden von Seite der Bierbräuerswittwe Maria Kugler dahier an den Bräumeister Joh. Wilh. Hartmann von Neuhof.

Verkauf des Wohnhauses sammt Abseite, Hinterhaus in der Ludwigsstraße Lit. D. Nr. 189 und 198 von Seite der Eugenia Freifrau v. Bassus und des Marcus Frhrn. v. Schnurbein an Elise Freifrau v. Schnurbein dahier.

Verkauf des Wohnhauses sammt Höflein Lit. H. Nr. 308 von Seite des Dr. Anton Hurler dahier an Xaver Stadler dahier.

Verkauf des Gartens in der Pulvergasse Pl.-Nr. 2369 von Seite des Anton Aufheimer dahier an Xaver Stadler dahier.

Verkauf der beiden Häuser im Meisterveitsgäßchen Lit. G. Nr. 221 und 222 von Seite der Magd. Sommer an Friedrich und Katharina Dollmann dahier.

Uebergabe des Anwesens in der Windgasse Lit. E. Nr. 3 und 222 von Seite der Wolff'schen Relicten an Joseph Theodor Wolff dahier.

Verkauf des Ackers Pl.-Nr. 3647 von Seite der Therese Bollinger von Oberhausen an Jos. Mayer, Hucker dahier.

Verkauf des Hauses mit Höflein beim ehemaligen St. Georgen-Kloster Lit. E. Nr. 32 von Seite der Sebastian und Josepha Müller'schen Eheleute an Leonhard Michle dahier.

Verkauf des Hauses sammt Hof auf dem oberen Kreuz Lit. F. Nr. 371 von Seite des Hermann und der Josepha Haine an Anna Strobel dahier.

Verkauf des Anwesens Lit. F. Nr. 85 und 86 sammt Zubehörden von Seite des Karl Bosch dahier an Leonhard Hoffmann dahier.

Verkauf des Hauses sammt Gärtlein am Schwall Lit. A. Nr. 434 von Seite des Kloster-Convents St. Ursula dahier an Leonhard Dambacher dahier.

Briefkasten-Nänzel.

* Ein wegen Bettelns und Vagabundirens schon mehrmals bestraftes Individuum belästige die Passanten auf der Gögginger Landstraße.

* Herr Redacteur! Vermeiden Sie doch so sehr wie möglich sinnstörende Druckfehler in Ihrem Blatte. So lese ich täglich in meinem Gebetbuche: „Abendandacht mit „Regen", statt: Abendandacht mit „Segen". (Wenn Ihnen das Störung in Ihrer Andacht gibt, so kommen Sie zu mir und ich will Ihnen dieses Wörtchen überdrucken lassen. D. R.)

* Ueber das jetzige moderne Tragen unserer jungen, liebesreifen Damen liegt ein sehr reizend geschriebener Aufsatz parat; jedoch, wir ziehen es vor, von dieser Augenweide Umgang zu nehmen. D. R.

Offene Correspondenz.

22) (Nach Rothenburg a. d. T.) —0— Sie beschweren sich über unsere Sechsernoth. — Verehrtester! Kurze Andeutungen in unserem Blatte unter der Rubrik: „Offene Correspondenz" ersetzen Briefe. Wollten wir alle Einläufe schriftlich beantworten, müßten wir eigens hiezu noch Schreiber anstellen, das rentiret sich nicht. Jeder Vernünftige wird dies einsehen und gewiß auch Sie. Auf diese Weise, kurz correspondirt, wird Zeit und Geld erspart. Wir arbeiten hiemit gratis im Dienste Anderer. D. R.

Digitized by Google

Augsburger Viktualienpreise pro Monat Juli (die Getreidepreise, dann Mehl- und Brodtaxen werden in der Schrannen-Anzeige wöchentlich mitgetheilt).

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 6 kr. 2 pf. 1 Maß Sommerbier bei den Bräuern und Platzwirthen 6 kr. 2 pf. 1 Maß Sommerbier in den Kaffeehäusern 7 kr. 1 Maaß weißes Bier 4 kr. 1 Pfund gemästetes Ochsenfleisch 15 kr. 1 Pfund Rind- oder Kuhfleisch 13 kr. 1 Pfund Kalbfleisch 12 kr. 1 Pfund Schaffleisch 11 kr. 1 Pfund Schweinfleisch 17 kr. 1 Pfund feine Rollgerste 14 kr. 1 Pfund mittlere Rollgerste 12 kr. 1 Pfund grobe Rollgerste 10 kr. 1 Vierling Erbsen 1 fl. 1 Vierling Linsen 1 fl. 15 kr. 1 Vierling Hirsen 2 fl. 8 kr. 1 Vierling Hanfkörner 42 kr. 1 Vierling Haferkern 2 fl. 8 kr. Bei dem königl. Salzamte dahier 1 Centner offenes Kochsalz 6 fl. 6 kr. Kochsalz, 1 Fäßel zu 150 Pfund 9 fl. 39 kr. Kochsalz 1 Centner plombirte Säcke 6 fl. 27 kr. Kochsalz 1 Pfund bei den Huckern 4 kr. Viehsalz 1 Centner 2 fl. 9 kr. Dungsalz 1 Fäßel zu 650 Pfund 7 fl. 15 kr. 1 Centner nasses Unschlitt 27 fl. — kr. 1 Centner ausgelassenes Unschlitt 37 fl. — kr. 1 Pfund gegossene Lichter 27 kr. 1 Pfund gezogene Lichter 25 kr. 1 Pfund Seife 16 kr. 1 Maaß unabgerahmte Milch 4 kr. 1 Maaß abgerahmte Milch 2 kr. 1 Vierling bayerische Rüben 20 kr. 1 Metzen weiße Kartoffel — kr. 1 Pfund gedörrte Zwetschgen 10 kr. 1 Pfund gedörrte Kirschen 18 kr. 1 Pfund Hechte 36 kr. 1 Pfund Karpfen 20 kr. 25 Stück Frösche 15 kr. 1 Pfund Krebse 30 kr. 1 Pfund geräuchertes Fleisch 32 kr. 1 Pfund Leinöl 22 kr. 1 Pfund Schmalz 30 kr. 1 Pfund Schweizer-Butter 29 kr. 1 Pfund Landbutter 27 kr. 7 Eier 8 kr. 1 Spanferkel — kr. 1 Gans in Federn 1 fl. 6 kr. 1 geputzte Gans 1 fl. 15 kr. 1 Gansjung 13 kr. 1 Ente in Federn 32 kr. 1 geputzte Ente 32 kr. 1 Entenjung 3 kr. 1 Indian 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr. 1 alter Hahn 18 bis 27 kr. 1 alte Henne 27 kr. 1 Huhn 21 kr. 1 paar Tauben 13 kr. 1 Maaß Kirschenwasser 48 kr. bis 1 fl. 1 Maaß guter Fruchtbranntwein 20 kr. 1 Maaß geringer Branntwein 16 kr. 1 Maaß Biereſſig 4 kr. 1 rohe Zunge 1 fl. 30 kr. 1 geräucherte Zunge 1 fl. 42 kr. 1 Pfund Hirschwildpret 15 kr. 1 Pfund Rehwildpret 18 kr. 1 Pfund Schwarzwildpret — kr. — 1 Fasan — fl. — kr. 1 Wildente 30 kr. 1 Rebhuhn — kr. 1 Schnepfe — kr. 1 Haase mit Jung — kr. 1 Haase ohne Jung — kr. 1 Pfund feiner Flachs 31 kr. 1 Pfund mittlerer Flachs 25 kr. 1 Pfund Werg 11 kr. 1 Pfund Schafwolle 51 kr. 1 Klafter Buchenholz 18 fl. 16 kr. 1 Klafter Birkenholz 16 fl. 5 kr. 1 Klafter Fohrenholz 13 fl. 17 kr. 1 Klafter Fichtenholz 11 fl. 44 kr. 1 Zuber weiche Kohlen 3 fl. 48 kr. 1000 Stück Torf 2 fl. 6 kr.

Bekanntmachungen.

Christoph Eckhardt

am Metzgplatz, neben den HH. Gebrüder Schaur,

empfiehlt sein **Blechwaaren-Lager** in allen Artikeln, lakirt und unlakirt, desgleichen **Theekessel** in Kupfer und Messing neuester Facon, sowie auch die beliebten **Thee-Kugeln.**

Achtungsvollst Der Obige.

☞ **Auch werden bei mir alle Arten Lampen bestens reparirt.** ☜

☞ Herren-Hemden ☜

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.

[1933–40] Metzgplatz.

Neues vollständiges Adreßbuch von Augsburg

ist soeben erschienen und in der **B. Schmid**'schen Buchhandlung (A. Manz) für **1 fl. 30 kr.** zu haben. (Der frühere Subscriptionspreis von 1 fl. hat aufgehört.) [1942—45]

Agenten

für die größeren Städte Bayerns unter vortheilhafter Procentbewilligung sucht das Industrie-Comptoir Stuttgart, Leonhardsplatz, 17. [2008]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Ein brauner Kindshut von Filz ist auf der Siebentischwiese bei dem Steg über den Bach verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe C. 211 am Rain bei der Barfüßerkirche. [2005]

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Digitized by Google

Instruktive Kunstausstellung.

Petersen's Schiffskabinet

vor dem Göggingerthor täglich. [2006]

Unseren lieben Augsburgern und allen deutschen Turnerbrüdern ein herzliches Lebewohl und dreifach donnernd „Gut Heil!"

Julius Koch,
Marxer
[2008] von Herbertingen bei Saulgau.

Augsburger Liedertafel.

Mittwoch den 13. August:

Keine Uebung,

dagegen wollen sämmtliche Mitglieder die Uebung **Mittwoch den 20. August** präcis 8 Uhr Abends besuchen. [2007]

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverlässigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten.

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Monheim.

Am Montag den 25. August l. Js. Vormittags 10 Uhr wird in der Kanzlei der Stadtverwaltung die Schafweide der Flur Monheim für 200 bis 300 Stück Schafe an den Meistbietenden verpachtet.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Steckbrief.

In der untern Stadt, nicht weit vom schwäbischen Holzmarkt, wurde in der Nacht vom 11. auf den 12. ds. Mts. eingebrochen. Der Dieb hat wohl nichts erwischt, aber etwas zurückgelassen; denn er hinterließ einen fürchterlichen Geruch. Wer den Uebelthäter ausfindig macht, erhält einen politirten Kommodekasten und ein hölzernes Medaillon.

Muthmaßliches Signalement:

Nicht allzu groß, rothe Nase, und viel Durst soll er haben. Das Nähere über diesen Diebstahl möge man in der Exped. dieses Blattes angeben. —r.

Theater in Lechhausen.

Mittwoch den 13. August

Wahn und Wahnsinn,

oder:

Sie ist wahnsinnig,

Schauspiel in 3 Abtheilungen von E. Devrient.

1. Abtheil.: Eine Fuchsjagd. 2. Abtheil.: Das unterbrochene Schachspiel. 3. Abtheil.: Die glückliche Rettung.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [2008]

Heinrich Kratzer, Director.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila wurde uns von J. 1 fl. übergeben und bitten um weitere Gaben.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Auswärts Gestorbene. Fräul. Marie Rambauer, k. Rentbeamtentochter aus Passau. — Hr. Ignaz Wendl, Eisenhändler in München. — Frau Emilie Zillenbihler, Doktorsgattin in Wittlelingen. — Hr. Fr. Xaver Leonhart, Gastgeber zu Beningen. — Frau Franziska Pittinger, Bierbrauers-Wittwe in Wörth. — Frau Katharina Lederer, k. Landgerichts-Assessors-Gattin zu Hemau.

Handels-Nachrichten.

Landshut, 8. Aug. Weizen 19 fl. 31 kr., gef. 1 fl. 17 kr.; Korn 14 fl. 29 kr., gef. 55 kr.; Gerste 11 fl. 22 kr., gest. 46 kr.; Haber 7 fl. 29 kr.

Augsburg, 12. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101¼ G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 126.** Katholiken und Protestanten: Eusebius.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 14. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Die höchsten Poesien
Schweigen wie der höchste Schmerz;
Nur wie Geisterschatten ziehen
Stumm sie durch's gebroch'ne Herz.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5 Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg 9. 25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	5. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1 15' Mitt,	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

△ **München**, 13. August. (Stenographen-Wanderversammlung.) Bei dem nach der Sitzung stattgefundenen Diner wurden verschiedene Toaste, u. A. auf Se. Majestät dem König als Protektor der Stenographie, auf die Vertreter unserer Stadtgemeinde, welche bewiesen, daß sie das Andenken ihres großen Mitbürgers immer hoch in Ehren halten, und auf die Gäste ausgebracht. Das nachmittägige Spaziergangsprogramm mußte wegen Ungunst des Wetters auf einen Besuch des Café Hellmuth beschränkt werden. Am Abend versammelte man sich sodann in der mit der Statuette Gabelsbergers geschmückten und durch eine Menge der schönsten Leuchtballons erleuchteten Halle des Zacherlbräukellers, allwo die Töne einer frischen Blechmusik, Vokalquartette und humoristische Vorträge die Theilnehmer, brüderlich vereint, in die heiterste harmonische Stimmung brachte. Sogar ein „stenographisches Commerce-Lied, nach bekannter Weise zu singen", eine Travestie des „Gaudeamus", gleichfalls in lateinischer Sprache und stenographischen, halb ernsten, halb komischen Inhalts, wurde mit Musikbegleitung im Chor gesungen. Zugleich war Gelegenheit gegeben, ein Geschenk für die Wittwe Gabelsberger zu beschauen, welches ihr der Tyroler Verein durch seine Abgeordneten gesandt hatte, nemlich ein Album, nur aus einem Widmungsblatte und einem Carton bestehend, auf welchen ein Kranz der edelsten Alpenblumen aufgezogen ist. Der an der Versammlung theilnehmende Schwiegersohn Gabelsbergers dankte mit herzlichen Worten im Namen der Wittwe für diese zarte und sinnige Gabe, sowie für das ehrende Andenken, in welchem die Schüler den Meister stets behalten und in seinem Geiste sein Werk fortgeführt haben. Bald hätte ich des Feuerwerks vergessen, dessen Abbrennung das Wetter zu gestatten doch

Cours | Frankfurt: Oesterr. 5proc. Nat.-Anl. 62; 5proc. Metalliq. 53⅛ P.; Bankaktien 700; Lotterie-Anlehenslose 1854 —; 1858 118½. 1860 93⅞. Cobenzl.

...bliothek in

Digitized by Google

so gnädig war, und welches wegen seines geschmackvollen Arrangements und der gelungenen Durchführung vielen Beifall fand. Ein wahrer Sturm der Begeisterung aber erhob sich, als am Schlusse der Name „Gabelsberger" in stenographischen Zügen, rings von Feuermassen umstrahlt, hervortrat.

△ **München**, 13. August. Die „Isarzeitung" besprach dieser Tage einen Artikel der „Spener'schen Ztg.", aus welchem u. a. folgende Phrase citirt war: „Oesterreichs Verfahren ist so kühn und abenteuerlich, daß selbst den Regierungen der Mittelstaaten anfängt, bange zu werden; denn die großdeutsche Demokratie in den deutschen Staaten, an welche Oesterreich bei seinen kühnen Plänen appellirt, geht weit hinweg über die Häupter der Regierungen. Das hat man in Frankfurt wohl gehört." Diese geistreichen Bemerkungen dürften einer speziellen Beleuchtung werth sein. Für's Erste nämlich ist es eine höchst naive Logik, zu behaupten, darin, daß die großdeutsche Demokratie über die Häupter der Regierungen hinweggehe, liege ein kühnes und abenteuerliches Verfahren Oesterreichs, — es müßte denn sein, daß die „Sp. Ztg." die großdeutsche Demokratie mit der österreichischen Regierung identificirte. Oesterreich, das man preußischerseits in der Stunde der Bedrängniß unter dem Vorwand im Stiche ließ, daß es ungeeignet sei, einer so absolutistischen und ultramontanen Regierung zu Hilfe zu kommen, dieses Oesterreich soll nun mit einem Schlage seine früheren Principien so weit verläugnet haben, daß es urplötzlich rein demokratisch geworden ist, und das Alles auf dem friedlichsten Wege. Geschwindigkeit ist keine Hexerei; aber eine solche politische Eskomotage liegt sicherlich nicht im Bereich der Möglichkeit. Es gehört deßhalb entweder viel Blödsinn oder viel Dreistigkeit dazu, derartige Behauptungen aufzustellen, deren Grundlosigkeit sich überdieß noch aus einem andern Grunde charakterisirt. Wer war es denn, fragen wir, der in seiner Rede zu Frankfurt am Weitesten über die Häupter der Regierungen hinwegging? Es war Niemand anders als Hr. Schulze-Delitzsch, der, nachdem er zwar nicht post festum, aber auch nicht sonderlich früh gekommen war, das Versäumte u. a. mit folgenden Worten nachzuholen für gut fand: „Diese Frage (über das Prinzip des stehenden Heeres und mit diesem über die Möglichkeit der dauernden Entwicklung freiheitlicher konstitutioneller Zustände) wird niemals den bestehenden Gewalten gegenüber eher gelöst werden, als nicht das Volksheer in dem bewaffneten Volke selbst hinter dem Parlamente steht." Ferner: „Nur wenn das Volk selbst seine heiligsten Interessen in die Hand nimmt, wenn es die politische Initiative ergreift in der Frage seiner freiheitlichen und einheitlichen Entwicklung, kann sie gelöst werden." Weiter kann man doch wahrlich kaum mehr über die Häupter der Regierungen hinweggehen. Höchstens könnte man mit dürren Worten sagen: „Jagt sie fort; wir wollen uns selbst regieren!" Das preußische Blatt hat nun aber merkwürdiger Weise ganz vergessen, daß dieser Hr. Schulze weder einem der „deutschen Staaten, an welche Oesterreich bei seinen kühnen Plänen appellirt," noch überhaupt der großdeutschen Richtung angehört, daß er vielmehr ein Preuße und noch dazu, wie allgemein bekannt, ein Mitglied der preußischen Landesvertretung ist und zur demokratischen Fraktion des sogenannten Nationalvereins gehört. Freilich, „auf einen Bauernschuh", wie man bei uns zu Lande kurz und bündig sich ausdrückt, kommt es den preußischen Blättern gar häufig nicht an.

** **München**, 12. August. Die bayerische Regierung hat in Sachen des projektirten französischen Handelsvertrages den

Beitritt unumwunden abgelehnt. Gewiß findet diese Nachricht überall die freudigste Aufnahme, obwohl wir uns nicht in der Lage sehen, eine entschiedene Zurückweisung gutzuheißen, oder freudig zu begrüßen. Man darf in jeder Sache seine eigene Ansicht sich bilden; man hätte einige Modifikationen anbringen können, und die Verständigung mit dem nördlichen Theile Deutschlands wäre, gerade jetzt wo sich beiderseits so wenig Sympathien zeigen, vielleicht glücklich angebahnt worden. Doch — vox populi, vox Dei. —

♂ **München**, 12. August. Heute Morgens 10 Uhr ward die Leiche der gestern dahier mit Tod abgegangenen Gräfin v. Wimpffen, Gattin des k. k. Feldzeugmeisters, von hier nach Wien gebracht. Ihr Gemahl hatte sich auf die Nachricht von ihrem Erkranken sofort hieher begeben. — Auf die Nachricht, daß Ihre Maj. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich noch im Laufe dieser Woche nach Wien zurückkehren werde, ging der k. Hofphotograph Albert diesen Morgen nach Possenhofen ab, um eine Originalaufnahme der hohen Frau herzustellen. Kenner erklären das Bildniß Ihrer Maj. der Königin Maria von Neapel, welches dieser Tage aus Albert's weltberühmter Anstalt hervorging, für das künstlerisch bedeutendste seiner zahllosen Werke. Auch die Copie nach Kaulbach's „Zeitalter der Reformation", welche im Industrie-Ausstellungsgebäude aufgenommen wurde, ist vollständig gelungen. — Gestern Mittags wurden ein junger Mann und seine Schwester, die Kinder eines Bürgers von Erlangen, auf dem hiesigen Staatsbahnhofe ergriffen als sie ein mittels Radiren gefälschtes Fahrbillet nach Nürnberg zur Fahrt dahin benützen wollten. Sie behaupteten, dasselbe am Bahnhofe von einem Unbekannten, der es ihnen von freien Stücken angeboten, gekauft zu haben. — Die kaiserlich französische Gesandtschaft wird den Napoleonstag (15. ds. Mts.) in der herkömmlichen Weise durch ein feierliches Hochamt in der St. Ludwigs-Pfarrkirche festlich begehen. Hoffentlich wird sich außer dem Personal der genannten Gesandtschaft und Jenen, welche ihrer Stellung wegen dabei zu erscheinen haben, Alles ferne halten, wenn es gilt den Segen des Himmels auf Deutschlands Erbfeind herabzuflehen. — Die Nachricht von der in Mannheim erfolgten Verhaftung des Dr. Schweizer aus Frankfurt hat wegen des skandalösen Anlasses dazu dahier viel Aufsehen erregt. — Unter den hier durchgereisten Fremden befand sich auch der kais. französische Generalinspektor im Ministerium des Ackerbaues, Hr. Lefour. Derselbe befindet sich z. B. in Weihenstephan, um die Einrichtungen der dortigen Lehranstalt kennen zu lernen. — In der heutigen öffentlichen Sitzung unseres Stadtmagistrats, welcher der aus dem Geschäftsurlaub zurückgekehrte Bürgermeister v. Steinsdorf beiwohnte, wurden nicht weniger als 82 Gesuche um Schuhmacher-Concessionen beschieden, ein Beweis, daß das Münchener Straßenpflaster seinen bekannten Ruf kaum umsonst hat; kann man doch als Regel annehmen, daß Jedermann weiß, wo er sein Fortkommen findet. Uebrigens ist gerade die im Allgemeinen sehr große Klage über Mangel an Arbeitern in diesem Gewerbe am allergrößten.

** **München**, 13. Aug. An der Lokomotive des Eisenbahnzuges, der Sonntag Vormittags von hier nach Starnberg abging, ist außerhalb unserer Stadt die Maschine gebrochen. Man war deßhalb genöthigt, den Zug in den hiesigen Bahnhof zurückzuführen, um die Lokomotive zu wechseln. — Garibaldi ist in München eingetroffen und im Hôtel Leinfelder abgestiegen, nämlich der Ritter v. Garibaldi, k. k. österreichischer Landesgerichtsbeamter in Laibach.

** (Zur Warnung!) In München wurde vor einigen Tagen ein Hofschauspieler, der sich mit angepriesener feiner und billiger Leinwand im Großen versah, um 230 fl. geprellt. Als die prächtige Leinwand in das Wasser gebracht wurde, ging sie wie Fließpapier auseinander.

Einem Justizministerial-Rescript vom 28. Juli zufolge sind folgende Anordnungen getroffen worden: I. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft an den königl. Stadt- und Landgerichten haben von den an sie gelangenden Anzeigen über strafbare Handlungen, deren Gegenstand die Thätigkeit der Verwaltung in irgend einer Weise veranlassen kann oder überhaupt für die Verwaltung von besonderer Wichtigkeit ist, der betreffenden Districts-Verwaltungsbehörde ungesäumt Kenntniß zu geben, soferne nicht aus der Anzeige erhellt, daß von dem Gegenstand derselben die Verwaltungsbehörde bereits Kenntniß erhalten hat. Unter denselben Voraussetzungen haben II. die Staatsanwälte an den Bezirksgerichten von den Anzeigen über Verbrechen, Vergehen oder höhere strafbaren Uebertretungen, welche nicht von der Gendarmerie oder in den Städten von der Sicherheitsmannschaft erstattet wurden, der betreffenden Districtspolizeibehörde, in München der k. Polizeidirection Mittheilung zu machen.

Die am 18. October v. J. in Nürnberg verstorbene Oberlieutenantswittwe v. Biatis hat durch letztwillige Verfügung ein Capital von 3000 fl. als eine Stiftung unter dem Namen „v. Biatisstiftung" mit der Anordnung ausgesetzt, daß die Zinsen aus diesem in Staatspapieren anzulegenden unantastbarem Capitale alljährlich an ihrem Todestage an sechs arme Soldatenwittwen (vom Gemeinen bis zum Feldwebel) von Nürnberg vertheilt werden sollen. Nachdem Se. Maj. der König durch allerhöchste Entschließung dd. Nizza den 24. April l. J. dieser Stiftung die landesherrliche Bestätigung allerhöchst zu ertheilen geruht haben, und das Stiftungsvermögen von der Militär-Fonds-Commission eingehoben und verzinslich angelegt ist, so wird dieses mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß zunächst nur jene armen Soldatenwittwen, welche in Nürnberg heimatberechtigt sind, zu berücksichtigen seien, in deren Ermanglung aber auch solche Wittwen, welche in Nürnberg ihren Wohnort haben, ohne daselbst heimatberechtigt zu sein, mit Unterstützung bedacht werden. Gesuche nebst den erforderlichen Belegen sind bei dem von der Stifterin betrauten Polizeiactuar, Friedr. Dreyfuß in Nürnberg oder bei der dortigen Stadtcommandantschaft einzureichen, welch' letztere die Gesuche an den benannten Stiftungs-Executor zu übermitteln hat.

* Freising. Von hier aus hat eine Deputation von 6 Mann dem Augsburger Feuerwehrfeste beigewohnt. Dieß geschah auf Magistratskosten — aus 2 Magistratsräthen, 2 Gemeindebevollmächtigten und 2 Turnern bestand diese Abordnung. Ueberhaupt ist der hiesige Stadtrath dem Turnvereine sehr geneigt, es wurde für denselben ein Areal von 9 Tagwerk angekauft, und soll darin eine Schwimmschule und Turnhalle erbaut werden. Am 30. August und 1. Sept. wird die hiesige Turnerschaar, bestehend seit dem August 1861, ihr Stiftungsfest feiern.

** Nach einer Bekanntmachung im Reg.-Blatt Nr. 43 belief sich der Schuldenstand der Gemeinden von Schwaben und Neuburg am Schlusse des Verwaltungsjahres 1860/61 auf 1,278,114 fl. Für sämmtliche Gemeinden des ganzen Königreiches betrug die Schuldenmasse 15,114,631 fl.

♂ Landsberg, 12. Aug. In diesen Tagen wurden die Projektirungsarbeiten der Pasing-Landsberg-Buchloer Eisenbahn durch den k. Bauingenieur Rist in Angriff genommen.

✝ Landsberg, 13. Aug. Unser viertes landwirthschaftliches Bezirksfest wird am 14., 15. und 16. k. M. dahier abgehalten. Am Vorabende soll Preisepflügen und Generalversammlung, am 14. allgemeine Preisevertheilung, am 15. und 16. Festschießen nebst anderen Unterhaltungen stattfinden. — Die Betheiligung unserer Turnfeuerwehr am allgemeinen deutschen Feuerwehrfeste in Augsburg war eine sehr große, denn die Zahl der dahin Abgegangenen betrug 71 Mann.

= Nürnberg, 12. Aug. (Orig.-Corr.) Seit der neuen Gewerbeordnung haben dahier folgende neue Concessionsverleihungen stattgefunden: 20 Flaschner, 8 Drechsler, 2 Rind- und 2 Schweinmetzger, 7 Pfragner, 1 Restaurateur, 6 Wirthe zur Verabreichung warmer Speisen, 13 Schreiner, 25 Schuster, 6 Kaufleute und 3 zum Betriebe von Fabriken, und endlich 2

Digitized by Google

Lohnkutscher. Nächstens werden 36 Schneider- und 20 Schuhmachersconcessionsgesuche erledigt werden. Abschlägig wurden dahier bis jetzt nur etwa 10—12 Gesuche um Concessionen, und zwar einzig aus formellen Gründen beschieden. (Das macht dem Nürnberger Magistrate alle Ehre. Vorwärts auf der liberalen Bahn.)

** In **Hannover** hat es am 9. d. Unruhen gegeben bei einer Katzenmusik, die zwei Consistorialräthen gebracht wurde; Militär schritt ein; es gab mehrere Verwundete.

Aus **Eibenstock**, 11. Aug., erhält das „Dresdner Journal" die Nachricht, daß dort ein großer Brand 50 Häuser, darunter die Kirche, das Rathhaus, die Pfarre, in Asche gelegt hat.

= **Stuttgart**, 11. Aug. Wie Bayern hat auch **Würtemberg** den französisch-preußischen Handelsvertrag abgelehnt. — Der eben in Wien versammelt gewesene Centralverein deutscher Zahnärzte hat beschlossen, im nächsten Jahre seine Versammlung in **Frankfurt** abzuhalten.

** **Weimar.** Vom 8. bis 11. Sept. l. Js. wird dahier die fünfte Versammlung des volkswirthschaftlichen Congresses stattfinden.

** **Frankfurt**, 12. Aug. In der „N. Frankf. Ztg." ruft im Namen des Gesammt-Festausschusses Dr. S. **Müller** den heimgekehrten Schützen Worte des Dankes und der Erinnerung nach und fordert auf, daß bis zum nächsten Schützenfeste in Bremen die volle Wehrkraft des deutschen Volkes nach Hunderttausenden zählen solle. — Der von der Pfingstversammlung des Nationalvereins bestellte Ausschuß wird sich am 19. Abends und am 20. August in **Augsburg** versammeln.

** **Berlin.** Die Japanesen sind nicht sehr verschwenderisch; sie haben bei Hofe einige Geschenke gemacht, die zusammen einen reellen Werth von circa 25 preuß. Thalern haben sollen. Der Königin haben sie ein Stück Seidenzeug geschenkt, zu dem sie sich noch einige Ellen kaufen muß, um daraus ein Kleid zu bekommen. Sie haben hier als Gegengeschenke für mancherlei nette Sachen, die ihnen von Gewerbetreibenden überreicht wurden, Fächer aus braunem Papier vertheilt, wie sie jeder Buchbinder für $2^1/_2$ Sgr. gern anfertigen wird. Die Gesandtschaft ist bereits von Berlin abgereist; sie begibt sich nach Petersburg.

Wien, 11. Aug. Den Haupttreffer von 50,000 fl. bei der letzten Ziehung der St. Genois-Loose hat der Commis in der L. Hoch'schen Tuchhandlung dahier, F. **Friedl**, gemacht.

** In **Bregenz** findet die feierliche Grundsteinlegung zum Baue einer protestantischen Kirche am 24. d. M. statt.

Mailand, 9. Aug. Heute früh erblickte man an einer Mauerecke ein Flugblatt. Gleich beim Beginn des Verkaufs dieses Blattes wurde dasselbe mit Beschlag belegt. Der Inhalt ist ungefähr folgender: „Seid ruhig und unbesorgt; denn Garibaldi ist mit unserm guten König mehr als je im besten Einverständniß; und da unser Königreich beinahe von der ganzen Welt anerkannt ist, und Victor Emanuel deßhalb nicht selbst nach Rom gehen und noch weniger öffentlich zugeben kann, daß andere seiner Unterthanen mit Gewalt der Waffen dahin gehen, so war diese gegenwärtige Combination höchst nothwendig, um die alten herkömmlichen Gebräuche der Diplomatie nicht zu beleidigen und denselben doch auszuweichen; deßhalb seid ruhig."

Turin, 13. Aug. Ein Rundschreiben der Emanzipationsgesellschaft, welches zum Bürgerkrieg auffordert, ist mit Beschlag belegt worden. Der

„Discussione" zufolge sind Garibaldinische Fahrzeuge durch Kreuzer verhindert worden, durch die Meerenge von Messina zu fahren. Die officielle Zeitung veröffentlicht eine Depesche aus Palermo, welche den Zustand der Insel als einen ganz ruhigen schildert. An einigen Orten haben Demonstrationen stattgefunden, die jedoch von der Bevölkerung nicht begünstigt wurden. Eine Demonstration in Palermo ist gescheitert. In der Toledostraße von Neapel war gleichfalls eine Demonstration für Garibaldi veranstaltet, doch zerstreuten sich die Massen auf die erste Aufforderung. In Catania haben sich der Gemeinderath und die Arbeitervereine gegen Garibaldi erklärt.

** Zwischen Villa und Iscra (bei Roveredo) sollen vor Kurzem drei Personen umgebracht worden sein. Schon seit einiger Zeit beunruhigt ein schon dreimal desertirter Kaiserjäger die Gegend von Civezzano; die vielen Gendarmen, welche ihm nachsetzen, sind noch nicht im Stande gewesen, ihn einzufangen; er ist gut bewaffnet und hat sich öfters geäußert, daß er jeden tödte, der ihn angreifen würde; natürlich haben auch die Gendarmen fest geladen.

** St. Petersburg, 1. Aug. Vorgestern ist die Abschaffung aller körperlichen Strafen vom Senate beschlossen worden. (Bravo!)

Lokales.

* Am Feste Maria Himmelfahrt, den 15. August, feiert die Bürgercongregation ihr Haupt- und Titularfest auf folgende Weise: Morgens 7 Uhr wird eine hl. Messe gelesen, unter welcher die HH. Sodalen die hl. Communion empfangen. Um 10 Uhr ist feierliches Hochamt. Nachmitags 1 Uhr beginnt der feierliche Convent mit Festpredigt (der hochw. Hr. Superior P. Lucas), nach welcher die Aufnahme der neuen Mitglieder stattfindet. Hierauf folgt ein musikalisches Tedeum bei ausgesetztem Sanctissimum. An diesem Tage kann vollkommener Ablaß gewonnen werden. Dazu sind die Herren Bürger der Marianischen Congregation und andere Christgläubige freundlichst eingeladen.

* Noch gegenwärtig finden Einglasungen im Rathhausflötze statt. Auch werden Bestellungen daselbst, um in Häusern zu arbeiten, angenommen und schnellstens effectuirt.

* **Hunde-Visitation.** Donnerstag den 14. Aug. für den Buchstaben J. Vormittags von 9—10 Uhr für Haus-Nr. 1—100; von 10—11 Uhr für Haus-Nr. 101—200. Nachmittags von 3—4 Uhr für Haus-Nr. 201—300; von 4—5 Uhr für Haus-Nr. 301—331.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 12. August 1862.

Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung. Auf Antrag des Comité's wurden die Gesuche folgender Herren zur Genehmigung empfohlen: Gg. Stuhlmüller als Milchmann und Fuhrmann mit Jgfr. Joh. Deubler von Lauterbrunn; Gg. Eberle als Herrschaftskutscher mit Jgfr. Marg. Hubert von Bopfingen; Heinrich Gwinner, Bezirksaccessist, mit Titl. Fräul. Katharina Forster; Phil. Gröninger als Magazinsgehilfe mit Jgfr. Anna Wiedemann von hier; August Jäger als Hausbesitzer mit Walburga Dorsch von Haunstetten; Joh. Braun als Fabrikarbeiter mit Jgfr. Maria Grünfeld von hier; Carl Vogesser als Essigsieder mit Jgfr. Feliz. Eckert von Westendorf; Anton Mayr als Fabrikarbeiter mit Crescenz Stöckli von hier, und

Digitized by Google

Jos. Schuster, Schriftsetzer, mit Maria Schmiedberger von Friedberg. — Dem Collegium wird bekannt gegeben, daß die k. Regierung, entgegen den Beschlüssen beider Collegien, dem Hrn. Keim von Dillingen eine Käufler-, Hrn. Sprengel von Füßen eine Schlosser- und Hrn. Zerrle eine Bäcker-Concession verliehen habe und wird von einem Recurs hiegegen Umgang genommen. — Dem Magistratsbeschluß „Quiescirung des 72jährigen Hrn. Stiftungscassiers Kuisl mit Belassung des Gesammtgehaltes von 900 fl." wird zugestimmt. — Magistrat beschloß, den Abgebrannten in Naila aus Communalmitteln eine Unterstützung von 150 fl. zu senden. Das Gemeindecollegium beantragt 500 fl. und entscheidet hierüber die Abstimmung. Hierauf geheime Sitzung.

Concessions-Gesuche.

Hr. Math. Wagner von Schwabach um eine Nadlersconcession, affig. am 6. Aug.; Hr. Friedr. Nüchter von Harburg um eine Schuhmachersconcession, und Hr. Alban Hafner, Käufler dahier, um eine Concession zur Haltung eines Meubelmagazins, beide affig. am 7. Aug.; endlich Hr. Fr. Carl Ziegler von hier um eine Badersconcession, affig. am 11. August.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Dienstag den 12. August. Joh. Neugebauer von Romburg in Böhmen, Webergeselle, und Garibald Wirth, Müllergeselle von Gögenau, Ldg. Mellrichstadt, wegen Diebstahls, wurde Ersterer zu drei Tagen Arrest verurtheilt, und Letzterer freigesprochen.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Arget, Bez.-Amts München r/J., dem Priester Phil. Unrain, Schulbeneficiat in Pullach, Bez.-Amts München l/J., und die kathol. Pfarrei Egenhausen, Bez.-Amts Schweinfurt, dem Priester Andr. Wanner, Beneficiums-Verweser zu Eibelstadt, Bez.-Amts Ochsenfurt, zu übertragen; den Bezirksgerichts-Accessisten zu Hof, Karl Pürkhauer aus Theilenhofen, als rechtskundigen Magistratsrath der Stadt Augsburg in provis. Eigenschaft allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

Briefkasten-Räuzel.

* Herr Redacteur! Wenn Jemand öffentlich als ein „Zopf" bezeichnet wird, gilt das für eine Beleidigung, worauf man eine Klage stellen kann? (Wirklich eine Zopf-Frage; da hätten die Herren Beamten viel zu thun. — Nein!)

* Unserm Freunde Lei—n—ger zu seiner demnächst stattfindenden Verlobung, als einem wackern Amtsdiener und einem Freunde der geselligen Unterhaltung am Perlachberg, die besten Glückwünsche! Herz-Aß.

* Seit dem Abgange einer Von- und Zugeherin wird ein Mörser nebst Stoßer vermißt. Widrigenfalls er nicht bald an Ort und Stelle geschafft wird, folgt gerichtliche Anzeige hievon.

* Herr Redakteur! In ihrem gestrigen Blatte ist der erste Artikel unter der Rubrik: „Locales" etwas unverständlich ꝛc. (Sie haben Recht, es fehlt der Beisatz: „Fortsetzung über die Berathung der Chargirten auf dem Rathhause am 11. August". Nehmen Sie davon freundlichst Notiz. D. R.)

* Beschwerde darüber, daß unser Correspondent aus der Ichenhauser Gegend das Fest in Autenried (am 6. August) zu breit geschlagen ꝛc. (Weil Ihnen das Ding zu lange war, werden wir künftig Abkürzungen eintreten lassen. Für dieses Mal, Hr. Kritikus, mögen Sie immerhin Ihre Ungeduld bemeistern, und dazu schönsten Gruß. D. R.)

Offene Correspondenz.

23) In die Sendlingerstraße in München — rechts! Kaum drei Monate verheirathet — und schon als firer Pantoffel-Held die Feder rosten lassen! Pfui!!!

* Karl und Emil, die auf 2 Briefe noch keine Antwort erhielten.

24) W. Z—nn. Ihre Correspondenzen sind mit uns übereinstimmend; werden stets getrost ihre Wanderung antreten.

25) Nach Ulm. Dem freundlichen Sender eines Briefes mit dem Siegel O. P. und einer Inlage drückt der Adressat seinen ergebensten Dank aus.

Digitized by Google

27) Beachtenswerth für Einheimische und Fremde — sehr schön in ein Rahme zusammengefaßt — gibt jedoch Verstoße für manchen Geschäfts- und Gewerbtreibenden, die auch nicht zu den Letzten gehören. Bitten jedoch es vorerst noch behalten zu dürfen.

26) C. L. Wenn Sie Ihren Styl besser cultiviren — Ja! Es braucht jedoch nicht in Glacéhandschuhen geschrieben zu werden. Jedoch für dunkle Straßen immer ein heller Lichtschimmer. D. R.

28) Hrn. M. F. in Frankfurt. Nein! Tendenziöse Arbeiten, in bezeichneter Richtung, finden bei uns keine Heimat. — An M. L. in München. Herzlichsten Dank für Ihren lieben Gruß! Haben Sie den 8. Aug. nicht vergessen? — Hrn. Dr. B....r in Wien. Unsern verbindlichsten Dank für Ihre Mittheilungen. Für Ihre freundliche Aufmunterungen wärmsten Dank; seien Sie versichert, wir haben noch nie gezweifelt, daß sich unser Blatt Geltung verschafft; wir tragen das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht in uns.

Bekanntmachungen.

Im Verlage der **Nik. Doll**'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Munk, Ch. D., die Nachtheile des Hopfenschwefelns für die Bierbereitung und die Gesundheit der Biertrinker. Eine Anweisung, den geschwefelten Hopfen zu erkennen und Angabe der Ursachen, weßwegen der Hopfen geschwefelt wird. Zugleich Sendschreiben an Regierungen, Polizeibehörden und Medizinalbeamte über die Nothwendigkeit, das Hopfenschwefeln und den Verkauf von geschwefeltem Hopfen allgemein zu unterdrücken. 8. geh. Preis 18 kr. [2029]

Da heuriges Jahr der **Schutzengelmarkt** zu Kirchheim und der **Bartholomäusmarkt** zu Krumbach zugleich auf den 31. August zusammentreffen, so wird der **Schutzengel-Markt zu Kirchheim,** statt den 31., 8 Tage zuvor, **den 24. August** und Tags darauf **Viehmarkt** abgehalten.

In der Barfüßerkirche ist am Kinderfriedenfest ein **Sonnenschirm** stehengeblieben und möge gegen Erkenntlichkeit in Lit. C. 308, 1 St. abgegeben werden. [2015]

Verkauf einer Mühleinrichtung.

Verkauft werden:

a) 10 Mahlgänge (4 Roggen- und 6 Weißgänge),
b) 1 Koppgang,
c) 1 Malzgang nebst Malzwalze,
d) die zu a—c gehörigen Transmissionen.

Die ganze Mühleinrichtung ist nach neuerem System construirt, in sehr gutem Zustande und kann täglich besehen werden. Nähere Aufschlüsse ertheilt die **Spinnerei Senkelbach in Augsburg.**

In einer Garnisons-Stadt in Schwaben werden verschiedene Artikel täglichen Verbrauchs in Commission zu nehmen gesucht. Auf Verlangen kann Caution geleistet werden. Auskunft ertheilt **Carl Burkhardt,** C. 137. [2017]

Für Fiaker!

Derjenige, in dessen Chaise vorigen Montag in Siebentisch ein Stock zurückblieb, ist freundlichst ersucht, solchen gegen Belohnung im Gasthaus zum Mohrenkopf abzugeben. [2002]

Die

Kaltwasser-Heilanstalt

des Unterzeichneten in Thalkirchen bei München, heilt unfehlbar und schnell alle Krankheiten der Verdauung, alle Fieber-, Entzündungs- und Geschlechtskrankheiten, sowohl akuter als chronischer Art, dann Hämorrhoiden, Gicht, Hypochondrie, Hysterien u. s. w., und berechnet alle Kosten zu **10 und 12 fl.** per Woche für den Patienten.

Joseph Bleile.

Ein ganz ruhiges Frauenzimmer sucht bis Michaeli eine kleine Wohnung zu beziehen oder sich an einer zu betheiligen. Zu erfragen: Wintergasse 10/2 St. links. [1929—31]

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Berichtigung. Das Inserat, als sei Hr. Glasermeister Fürstinger aus München mit 12 Gesellen hier, ist unrichtig, bloß die Letztern wohnen im Eisenhut; übrigens wurde von ihnen das Inserat nicht aufgegeben, sondern von einem Dritten, ob dieser eine üble Absicht dabei gehabt, ist unbekannt. Dam Schluß. **D. Red.**

Anwesens-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen steter Kränklichkeit sein im besten Zustande befindliches Anwesen, bestehend in einem massivgebauten Wohnhause nebst Stadel und Stallung, Hofraum und einem Hausgärtchen, dann 6 Tagwerk 35 Dezimalen Aecker und Wiesen, mit oder ohne der realen Metzgergerechtsame, sogleich unter billigen Bedingungen.

Pöttmes, am 8. August 1862.

Johann Dollinger,
Metzgermeister in Pöttmes.

[2013]

(Eingesandt.) Der „Steckbrief", welcher gestern im Blatte gestanden, wird zurückgenommen, es war, wie wir bestimmt versichern, zum Theil Spaß, zum Theil Mystifikation, keine Beleidigung. Dieß verbürgen: [2030]

Die zwei fremden Löschmänner.

(Künftig bleiben Sie fern von uns mit derlei Inseraten; wenn nicht die abgelaufenen Festtage einen schlechten Witz entschuldigen würden, könnten wir Ihnen recht böse sein. So sei es aber hiemit abgethan. D. R.)

Herren-Hemden

in reichster Auswahl von **1 fl. 12 kr.** bis **3 fl.** per Stück empfiehlt

Joh. Gg. Hörmann jun.
Metzgplatz.

[1938–40]

Empfehlung.

Das größte Lager in **neuen Betten, Bettfedern** und **Flaumen,** sowie **Pferdehaar-, Schafwoll-** und **Seegras-Matrazen** befindet sich im letzten Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg. Unter Zusicherung billigster und reeler Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

Chr. Drentwett
letzter Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg.

Bestellungen auf Bettgegenstände jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt. [1317—20]

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von **Schäffel-Säcken** gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à **54 kr.** per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
Straubing.

[130—2]

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen
besorgt billigst **das Annoncen-Bureau** von
J. W. Jörg
in Augsburg.

Packpapiere

in allen Sorten und Formaten, sehr gut **Schreibpapiere,** sowie **Pappdeckel,** alles in vorzüglicher Qualität, liefert zu Fabrikpreisen und sendet auf Verlangen Muster ein

Friedrich Boulan,
Commissions- und Agenturgeschäft
in Lindau am Bodensee.

Pariser
Hôtel de Gand et de Germanie
von
Parisod & Schwarz
rue Michodière Nr. 9, Boulevard des Italiens, in der Nähe der bedeutendsten Theater, der Börse und der Tuilerien. — Zimmer von 2 Francs an.
Es wird deutsch gesprochen. [1442—47]

Begleit-Adressen
zu **Fahrpostsendungen,** 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Digitized by Google

Die Franz Jos. Michel'sche Weinhandlung,

von nun an auch zur Abgabe in einzelnen Flaschen berechtigt,

empfiehlt ihre

in- und ausländischen Weine

bei bekannter reeler Bedienung geneigter Abnahme, und bemerkt hiezu, dass das Comptoir auch an Sonn- und Feiertagen von früh 10 bis 12 Uhr geöffnet sein wird. [2010—12]

Frühlings-Garten.

Mittwoch den 13. August Nachmittags 4 Uhr

Gesang-Soirée

der beiden Lechthaler

bei ausgezeichnetem Lagerbier aus dem Schnapper'schen Eiskeller.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [2014]

Kreuz.

Dank, herzlichen Dank

den biedern Bewohnern, den wackeren Feuerwehrmännern und Turngenossen Augsburgs für die freundliche Aufnahme während der uns unvergeßlichen Festtage am 9., 10. und 11. August. [2020]

Die Rothenburger Feuerwehrmänner.

Krauß. Oertel. Krämmer. Probst.

Den Bewohnern Augsburgs

für die gastliche, freundschaftliche Aufnahme den **herzlichsten Dank** von den Mitgliedern der **Feuerwehr Krumbachs.** [2019]

Für dir herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft, welche uns von den Bewohnern Augsburgs zu Theil wurde, sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus und bringen denselben ein dreifaches [2021]

Gut Heil!

Die Geislinger Feuerwehrmänner.

Der Augsburger jungen **Turner-Garde** sammt ihren Aufführern ein nachträgliches **„Hoch!"** von einem **Landsberger.** [2041]

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Natla:

Uebertrag . . . . . 1 fl.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Georg Joseph Krampf, Privatier in Kissingen. — Frau Karoline Paukner, Güter-Oberinspektors-Gattin in München. — Hr. Gottlieb Frhr. v. Stromer von Reichenbach, pens. kgl. b. Oberlieutenant in Nürnberg. — Frau Emilie Anastasia Meister in Nürnberg. — Hr. Johann Theodor Heinrich Wiesner, Stadtschreiber zu Kirchenlamitz. — Hr. Joseph Pletz, Handelsmann zu Rittenau.

Handels-Nachrichten.

Lauingen, 9. August. Weizen 19 fl. 54 kr., gefallen 36 kr. Kern 19 fl. 15 kr., gefallen 21 kr. Roggen 12 fl. 33 kr., gefallen 9 kr. Gerste 12 fl. 26 kr., gestiegen 1 fl. 11 kr. Haber 7 fl. 12 kr., gefallen 12 kr.

Straubing, 9. August. Weizen 19 fl. 8 kr., gefallen 30 kr. Korn 12 fl. 50 kr., gefallen 1 fl. 10 kr. Gerste 10 fl. 35 kr., gestiegen 31 kr. Haber 6 fl. 39 kr, gef. 22 kr.

Augsburg, 13. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101¼ G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 13. August 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	20 fl. 32 kr.	19 fl. 58 kr.	19 fl. 23½kr. gef. - fl. 49 kr.	17	449	15 Sch.	8 69 fl 6 kr.
Kern	19 fl. 34 kr.	18 fl. 50 kr.	18 fl. 1 kr. gef. - fl. 42 kr.	20	456	13 Sch.	8344 fl. 3 kr.
Roggen	14 fl. 41 kr	14 fl. 15 kr.	13 fl. 44 kr. gef. - fl. 23 kr.	17	452	10 Sch.	6302 fl. 31 kr.
Gerste	13 fl. 18 kr.	12 fl. 46 kr.	11 fl. 55 kr. gef. 1 fl. 2 kr.	—	88	2 Sch.	1 98 fl. 45 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	7 fl. 10 kr.	6 fl. 51 kr gef. - fl. 14 kr.	4	202	12 Sch.	1363 fl. 15 kr.

Aufgezogen 52 Schäffel. — Ganzer Stand 1647 Schäffel. — Verkauft 1595 Schäffel um 25,777 fl. 40 kr.

☞ Die Brod- und Mehltaxe bleibt unverändert.

Mit dem Feuilleton Nr. 61.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 127.** Katholiken und Protestanten: Mariä Himmelfahrt.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 15. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Werth ist die Regel aller Ehren,
Doch mehr noch ist die Liebe werth!

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 14. Aug. Während des gestrigen Tages zeigten sich in den Straßen unserer Stadt viele junge und kräftige Gestalten, welche die malerische Tracht und praktische Ausrüstung sofort als Mitglieder von Feuerwehr-Corps erkennen ließen. Der Sonnenschein spiegelte sich lustig in den blanken Helmen und die deutschen Farben, welche jede Brust schmückten, machten die lieben Gäste als Theilnehmer des schönen in der Nachbarstadt gefeierten Festes kenntlich. So wissen denn auch einmal unsere Münchener, wie Feuerwehrcorps aussehen, davon, daß sie selber einst ein solches erhalten werden, ist freilich zur Zeit und wohl auch die nächsten Jahre noch keine Rede. Für diejenigen, welche dem Köhlerglauben anhängen, daß es vielleicht doch etwas Vorzüglicheres gibt als unsere städtischen Löschanstalten sind, und die sich selbst durch die auf jeder Brandstelle von gewisser Seite laut werdenden überschwenglichen Lobeserhebungen des dermaligen Zustandes nicht belehren zu lassen, hartnäckig genug sind, bleibt freilich noch immer eine wenn auch ziemlich schwache Hoffnung, die sich darauf stützt, Münchener, die zu Starnberg ihre Sommerfrische halten, möchten dort Gelegenheit erhalten, sich praktisch von der Brauchbarkeit einer solchen Einrichtung zu überzeugen, die zwar im genannten Dorfe bereits ins Leben getreten ist, in die kgl. Haupt- und Residenzstadt München aber bis zum Heutigen noch keinen Weg hat finden können. — Hr. Generaldirektor der Verkehrsanstalten Frhr. v. Brück ist vorgestern mit den andern fünf Beamten, welche dem Congreß in Amsterdam beiwohnten, von dort, beziehungsweise von dem Ausfluge nach London zurückgekehrt. Die Herren wissen nicht genug von der überaus freundlichen Aufnahme zu sagen, die sie in Holland gefunden. — Der Wohlthätigkeits-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

sinn der Bewohner unserer Stadt, so tausendfach schon erprobt, bewährt sich auch wieder bezüglich der Unterstützung der durch Brand verunglückten Einwohner von Naila und Grabenstatt. Die Sammlungen sind im besten Gange. Ueberdieß wird der als tüchtiger Musiker bekannte Musikmeister des 1. Artillerie-Regiments Hr. Enzinger in den nächsten Tagen zu Gunsten der Abgebrannten von Grabenstatt eine größere Produktion veranstalten.*) — Die jungen Leute aus Erlangen, welche ein gefälschtes Eisenbahnbillet benützen wollten und darüber verhaftet wurden, scheinen nicht schuldig zu sein. Ihre Aussagen führten im Gegentheil darauf, daß ein hiesiger Eisenbahn-Kondukteur durch den Verkauf gebrauchter und unterschlagener Billete ein recht einträgliches Geschäftchen beabsichtet hat. Er stellte sich am Bahnhofe auf, spielte, wie es scheint, den Fremden, und bot seine Billete an Reiselustige aus. Ob er dieß Geschäft nicht auch wirklich mit Erfolg getrieben, wird die gegen ihn eingeleitete Untersuchung zeigen. — Nachschrift. Der Herr und eine Dame gestanden: daß ihnen die Billete von einem Eisenbahnkondukteur zu den betreffenden Fahrten gegen 3 fl. eingehändigt wurden. Sie hätten nicht glauben können, daß der Kondukteur (dessen Namen sie angaben) ihnen ungiltige Billets verkaufe. Als Haussuchung in der Wohnung des betreffenden, gerade dienstlich abwesenden Kondukteurs vorgenommen wurde, fanden sich noch mehrere, bereits coupirte, somit nach der jedesmaligen Fahrt nicht abgelieferte, sondern unterschlagene Billete, sowie ein Brief aus Nürnberg vor, worin dem Adressaten (dem Kondukteur) gemeldet wird, daß jetzt mit schon gebrauchten Billeten „nicht mehr zu trauen sei", der Briefschreiber somit die erhaltene Bahnkarte wieder zurücksende. Eine solche, schon coupirte Karte, lag dem Briefe bei. Als man diese Anhaltspunkte hatte, genügte es. Der betreffende Kondukteur wurde telegraphisch seines Dienstes entsetzt. Die eingeleitete Untersuchung wird herausstellen, ob Mitschuldige vorhanden sind. Vorläufig glaubt man freilich, ohne solche hätten derartige Betrügereien sich nicht durchführen lassen, sondern müßten bei der Controle entdeckt worden sein, daß sie aber schon einige Zeit betrieben worden sind, erhellt wohl aus dem erwähnten Nürnberger Brief. — Der Bahnwärter Rupp, gleich außerhalb des Staatsbahnhofes, gerieth unter den Salzburger Güterzug und wurde ihm ein Fuß und ein Arm abgefahren. Der Unglückliche wurde sogleich ins Krankenhaus gebracht. — Unsere Melber sind ein zähes Völkchen, die Regierung möchte sie mit den Salzstößlern, Obstlern, Krauthändlern und Früchtenhändlern in Ein Gewerbe zusammenwerfen, um den häufigen Differenzen wegen Gewerbsübergriffen ein Ende zu machen. Die Melber aber wollen nichts davon wissen und wird nun das betreffende Ministerium die Sache in Ordnung bringen müssen.

** **München**, 14. August. Der kgl. Major Vogl von hier, der die zum Weitschießen im Lechfelde beorderten Offiziere und Unteroffiziere der 4ten und 5ten gezogenen Feldbatterie kommandirte, ist mit denselben wieder hier eingerückt. Die Resultate waren staunenswerth, indem selbst auf 3000 Schritte noch die meisten Schüsse trafen. — Für die Herstellung einer Wasserleitung auf die von vielen armen Leuten bewohnte Krobsburg bei St. Martin in der Pfalz, hat Se. Maj. der König Ludwig 500 fl. gespendet. — Am 11. August Morgens nach 7 Uhr fiel im englischen Garten ein Vagabund

*) Wie wir hören, beabsichtigt auch die Augsburger Liedertafel, überall, wo es zu helfen gilt, eifrig bereit, durch eine Production milde Gaben für die all' ihrer Habe entblößten Bewohner Grabenstatt's zu sammeln. Die Redaction.

igitized by Google

eine hiesige Sprachlehrerin räuberisch an, und hielt ihr zu diesem Zwecke das Kleid über dem Kopfe zusammen. Die Bedrohte schrie aber trotzdem so tapfer, daß alsbald ein Gendarm, unterstützt von einem Spaziergänger, des Gauners habhaft wurden.

** **München**, 14. August. Aus dem Jahresberichte der hiesigen städtischen Waisenanstalt ersehen wir, daß der Waisenhausfond seit dem 2. August 1861 im Ganzen durch Schankungen und Legate im Betrage von 12,736 fl. 12½ kr. vermehrt worden ist. — Am 18. Aug. beginnt die dritte Schwurgerichtssitzung für 1862, wobei eine ziemlich große Anzahl von Fällen, darunter auch F. Weithmann, Redakteur des „Schalksnarren", wegen Beleidigung eines Beamten durch einen Artikel: „Der reisende Teufel in China", zur Aburtheilung kommen. — Wir erhielten dieser Tage folgenden Aufruf aus **Naila**: „Ein gräßliches Unglück hat unser Städtchen betroffen. Am 3. d. Nachmittags gegen 2 Uhr entstand in einer Scheune am Pfarrberge mittelst fahrläßigen Gebrauchs von Streichhölzchen durch Kinder, wie das Gerücht sagt, Feuer, das sich mit rapider Schnelligkeit über die umliegenden Häuser verbreitete und bis 6 Uhr Abends von 197 Wohnhäusern 161, darunter das Bezirksamt und Landgericht, die Kirche und Schulhäuser in Asche legte. Unaussprechlich ist der Jammer und das Elend, das dadurch verursacht wurde, und nur wenige der Habseligkeiten wurden gerettet. Hilfe thut dringend noth; denn die Einwohner des Städtchens waren vor dem Brand nur minder bemittelt, von jetzt an werden sie größtentheils zu den Armen gezählt werden dürfen. **Milde Gaben!**" — Hr. Dr. Fröbel, aus dem Jahre 1848 sehr wohl bekannt, ist vorgestern aus Wien hier eingetroffen.

München, 14. Aug. Der wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit vom hiesigen Stadtgerichte l. J. zu 3 Tagen Arrest verurtheilte pensionirte preußische Justizrath wurde, nachdem der Staatsanwalt zum Zwecke einer höheren Strafe die Berufung ergriffen hatte, gegen Caution auf freien Fuß gesetzt.

** In **Oberneiching**, Ldg. Ebersberg, erhängte sich ein reicher Bauer Metz, aus Reue über den Verkauf eines Bauernhofs um 60,000 fl., für den er einen andern um 45,000 fl. in obengenannter Gemeinde erworben hatte.

In **Straubing** hat ein Schüler der Oberklasse, der Sohn des verstorbenen Lehrers Wagner in Liebing, die goldene Medaille erhalten, weil er während seiner 8jährigen Studienzeit in allen Gegenständen immer der Erste war.

** In **Passau** findet nächstens beim Stadtgerichte eine Monstre-Verhandlung gegen 300 dortige Bürger statt, die beschuldigt sind, die ortspolizeilichen Vorschriften verfehlt zu haben. Der angezogene §. 4 lautet: „Mit dem Eintritte heißer, trockener Witterung müssen die Straßen täglich zwei Male mit reinem Wasser ergiebig begossen werden."

** **Augsburg**, 14. Aug. Ueber die Berathung der hier anwesend gewesenen Offiziere und Chargirten der württembergischen Feuerwehren behufs der Bildung der Landesausschusses theilen wir noch mit, daß in denselben: Aickelin aus Reutlingen, Buhl aus Gmünd, Grosmann aus Neuenburg, Magirus aus Ulm und Prof. Tritzschler aus Stuttgart gewählt wurden. Magirus führt den Vorsitz. Der Ausschuß hat die Vorbereitungen für die Abhaltung eines Landesfestes im nächsten Jahre zu treffen, indem künftig abwechselnd ein Jahr um das andere ein Landesfest und ein deutsches Gesammtfest ge-

Digitized by Google

halten werden soll, wobei dann andere Festlichkeiten, wie Fahnenweihen, Stiftungsfeste ꝛc. möglichst beschränkt werden.

?? **Regensburg.** Am 11. Aug. fand die schon erwähnte Feier der Enthüllung des Denkmals hinter dem Rathhause in Stadtamhof, mit den Namen der im Kampfe gefallenen Bürgern von hier vom 11. Aug. 1704, nachdem Morgens Tagreveille und um 7 Uhr eine Gedächtnißmesse gewesen war, um halb 10 Uhr Morgens in feierlichster Weise statt.

** In **Ansbach** wurde am 13. d. zum erstenmale neues Kraut zu Markte gebracht und das Hundert Köpfe zu 4 fl. 30 kr., der einzelne Kopf zu 3—4 kr. verkauft. — Die Baumwollspinnerei am Teufelsberge in Hof hat aus Mangel an Wolle die Arbeiten einstellen müssen. — Nach der Bestimmung Königs Ludwig wird die von demselben zur Erinnerung der deutschen Befreiungsschlacht bei Leipzig gestiftete Armenausspeisung dieses Jahr am 18. Oktober zu Aschaffenburg abgehalten werden.

** In **Hersbruck** fand, wie schon gemeldet, am 11. August das 25jährige Jubiläum der dortigen „Singgesellschaft" statt. Es hatten sich sehr viele Vereine an dieser Feier betheiligt, die in schönster und rehebendster Weise verlief.

** Nach Berichten aus **Roth** scheint die Hopfenernte sehr gut zu werden. Es gibt, schreibt die „Hopfenzeitung", theilweise Gärten, denen der Hagelschlag vor 5—6 Wochen bedeutenden Schaden zufügte, die jetzt aber schöner stehen als die unbeschädigten. Alle Hopfengärten sind rein und von Ungeziefer frei.

⊙ **Bamberg,** 14. Aug. Noch nachträglich erfahre ich hier, daß die Sachsen-Gemeinde Mettersdorf im Bistritzer Bezirke eine Feuersbrunst Ende Juli furchtbar betroffen hat, wobei 224 Häuser von Mettersdorf sammt den Wirthschaftsgebäuden zerstört wurden. Mettersdorf hat im Ganzen 370 Häuser.

** **Ludwigshafen,** 13. Aug. Der „Pfälz. Kur." schreibt: Eine traurige Botschaft! Hr. Landtagsabgeordneter und Gutsbesitzer F. P. Buhl aus Deidesheim ist in Koburg gestorben. Derselbe erkrankte auf seiner Reise nach Karlsbad dergestalt, daß er längere Zeit in Koburg verbleiben mußte, bis er seiner schmerzlichen Krankheit erlag. Er war von einem seiner Söhne begleitet, später war auch seine Gattin zur Pflege herbeigeeilt, aber die sorgfältigste Wartung und der beste ärzliche Beistand sind leider ohne Erfolg geblieben.

Dresden, 13. Aug. Das heutige „Dresdner Journal" meldet: daß die hiesigen Berathungen über das sächsische Projekt der Elbzollregulirung, an welchen Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hamburg theilnehmen, zu vollständigem und allseitigem Einverständniß geführt haben. Nur die Unterzeichnung des Schlußprotokolls ist noch erforderlich.

** Der „Allg. Ztg." schreibt man aus **Württemberg:** Bei der Theilnahme, welche im ganzen Vaterlande dem greisen Uhland geschenkt wird, können wir nicht umhin zu berichten, daß dessen Gesundheitszustände nicht ganz die erwünschten sind. Von einer Brustentzündung glücklich geheilt, hatte er als Folge ein krebsartiges Leiden auf der Brust zu überwinden, welches durch Operationen glücklich beseitigt schien. Bevor Uhland ein Bad aufsuchen kann, scheinen seine Gesundheitsverhältnisse leider wieder bedenklicher geworden zu sein. Hoffentlich bleiben ihm schwerere Leiden erspart und sind die uns in einem Briefe aus Tübingen mitgetheilten Besorgnisse

Digitized by Google

mehr der Theilnahme für den verehrten vaterländischen Dichter, als der Wirklichkeit angemessen.

Mainz, 13. Aug. Die letzten Hindernisse, die der Ausführung der von hier nach Frankfurt auf dem linken Mainufer zu erbauenden Eisenbahn entgegenstanden, sind weggeräumt. Bei der Main-Neckarbahn sind bekanntlich Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Baden betheiligt Die letztere Regierung, die bisher ihre Zustimmung zu der projektirten Uebereinkunft verweigerte, hat nun ihre Genehmigung ertheilt.

Frankfurt, 12. August. Heute fand hier eine Versammlung von circa 90 Männern der hessischen Fortschrittspartei statt, und wurde unter Vorsitz des Hrn. Metz aus Darmstadt die Wahlagitation organisirt, sowie 50 Personen vorläufig, Vervollständigung vorbehaltlich, als Candidaten zu Stellen der zweiten Kammer festgestellt.

Frankfurt, 12. August. Der Ehrenpreis der freien Stadt Frankfurt ist bekanntlich durch's Loos an Hrn. Schlosser Böllert in Düsseldorf gefallen und hat derselbe davon den Armen seiner Vaterstadt bereits 100 Thlr. zum Geschenk gemacht. Die anderen 900 Thlr. will Hr. Böllert in Düsseldorf und anderen rheinischen Städten zur Versteigerung bringen und soll der Mehr-Erlös über den Nennwerth der Münzen ebenfalls den Armen der betreffenden Städte, wo die Versteigerungen stattfinden, zu gute kommen. Die Festthaler sind dem Gewinner in sehr geschmackvoller Anordnung in einem Nußbaumholzkästchen voll reicher Schnitzerei überreicht worden.

** Aus **Hamburg** wird der „Nat.-Ztg." über die Berathungen der Commission zur Küstenvertheidigung folgendes Nähere mitgetheilt: Die früher beschlossenen Befestigungen sind nach der speziellen Bearbeitung der Techniker gutgeheißen, namentlich auch das bis dahin noch nicht definitiv festgestellte Werk bei der Jungfernbrücke in der Wesermündung, da es für 5—600,000 Thlr. erbaut werden kann. Die Flotille in der Ostsee (2 Panzerschiffe) soll im Anschluß an die preußische Marine in einem preußischen Hafen untergebracht werden. Für die Nordsee-Flotille (bekanntlich 6 Panzerschiffe und 3 Kanonenboote) offerirt Hannover den Hafen zu Gerstemünde, welcher mit einem Kostenaufwande von $1^1/_2$ Million Thalern zur Aufnahme der Schiffe 2c. eingerichtet werden könnte, während Preußen den Kriegshafen an der Jahde, welcher 1864 in der Hauptsache fertig sein würde, zur Verfügung stellt und es erheblich billiger thun will.

Saarbrücken, 12. August. Wir haben heute von einem furchtbaren Brandunglück zu berichten, einem Brand, dessen Herd sich glücklicherweise nur auf ein Haus beschränkte, der aber in den Opfern, die er forderte, zu den schrecklichsten gezählt werden muß. Gegen $11^1/_2$ Uhr gestern Abend riefen die Feuersignale zu der Wohnung des Bäckers Brenner in St. Johann am Oberthor, woselbst in den unteren Räumen, man sagt in der Backstube, Feuer ausgebrochen war, das alsbald die in die Wohnungen der oberen Stockwerke führende Treppe ergriff, woselbst die Hausangehörigen zu ruhigem Schlummer sich niedergelegt hatten. Von dem Innern des Hauses konnte den Unglücklichen keine Hilfe mehr gebracht werden, so daß die Magd nur durch einen Sprung aus dem dritten Stockwerk sich retten konnte, wobei sie sich ein Bein schwer verletzte, von den Kindern aber der heimgesuchten Familie wurden drei als Leichen vermittelst Leitern aus dem brennenden Hause geholt, und zwei andere erlagen alsbald ihren Brandwunden. Die drei ältesten der Verunglückten sind Söhne im Alter von 17, 15 und 13 Jahren und zwei Mädchen von 8 und 6 Jahren.

Digitized by Google

Wien, 13. Aug. Die „Presse" enthält Folgendes aus **München**: Bayern und Württemberg erklären sich für Zolleinigung mit Oesterreich, beantragen eine außerordentliche Zollconferenz in Berlin zur Berathung der österreichischen Propositionen. — Die „Wiener Zeitung sagt: Die Kaiserin kehrt am Donnerstag aus Possenhofen zurück.

* **Genf.** Seit etwa 14 Tagen ist auch bei uns ein Dienstmänner-Institut ins Leben getreten. Wie überall, so auch hier, wurde diese neue Einrichtung mit großem Beifall aufgenommen und wird vom Publikum fleißig benützt. Die verschiedensten Dienstleistungen sieht man da schon verrichten, und zur Ehre dieser Dienstmänner sei es gesagt: sie sind in ihren Verrichtungen präcis. Da oft die drolligsten Aufträge vorkommen, so fehlt es auch nicht an Stoff zur Unterhaltung, umsomehr, da wir hier Leute dabei haben, die allgemeines Vertrauen der Bürgerschaft besitzen, oft sehr naiv und durch und durch lokalkundig sind.

♎ **Aus der östlichen Schweiz**, 12. Aug. Ein heftiges Ungewitter, das sich in diesen Tagen an dem östlichen Abhange des Säntis und der Appenzeller Berge entladen hatte, führte den Niederungen hiesiger Gegend bedeutende Ueberschwemmungen durch die wolkenbruchartigen Erscheinungen zu; der Rheinfluß ging in hohen Fluthen der Seemündung zu, und für mehrere Stunden hatten Ortschaften der Rheinthalgegend Wassernoth; in Kellerräumen und Erdgeschossen der Wohnungen sammelten sich Wassermassen.

Rom, 12. Aug. In Florenz, Mailand, Genua, Brescia, Siena und Palermo haben Demonstrationen gegen den Erlaß Viktor Emanuels stattgefunden und der Zug von Freiwilligen dauert unausgesetzt fort.

Neapel, 8. August. Eine aus dem Garibaldinischen Hauptquartier Ficuzza vom 4. ds. datirte Privatdepesche lautet: „Wir brechen so eben zu einem kleinen Marsch auf. Wir sind gegen 12,000, alle bewaffnet. Menotti, Missori, Corrao, Bentivegna, Bruzzesi und andere haben das Commando übernommen. Die Jugend strömt von allen Seiten zu. Die Truppen stehen in respektvoller Entfernung. Viele Desertionen in der Armee; wenn die Truppen nicht so weit abstehen würden, wären sie schon alle in den Reihen der Garibaldiner; die Bersaglieri und die Carabinieri desertiren indem sie die Hymne singen. Das Heer wird niemals Feuer auf die Freiwilligen geben. Lamarmore und de Ferrari sind die einzigen Feinde Garibaldi's, welche sich der zuströmenden Jugend widersetzen.

Genua, 9. August. Briefe aus Palermo vom 3. bringen heute die nähern Umstände über die vom Telegraphen bereits berichteten Ereignisse. Seit mehreren Tagen strömten zahlreiche Schaaren Freiwilliger nach Ficuzza. Der Wald von Ficuzza dehnt sich auf einer weiten Strecke zwischen Palermo und Girgenti aus, und besteht aus niederem Gesträuch, Sümpfen, Wiesen, Wäldern, indischen Feigenbäumen ꝛc., und scheint durch seinen unebenen Boden uneinnehmbar. Corleone, im Bezirk von Palermo, ist eine unansehnliche Stadt mit ungefähr 12,000 Einwohnern. Der Zulauf in das Lager von Ficuzza geschah ganz offen. Alle Parteien wußten davon, und alles beeilte sich diese Leute mit dem Nöthigsten zu versehen. „Rom oder Tod" war das Loosungswort. Kein Widerspruch, kein Hinderniß störte dieses Treiben. Alles glaubte, Garibaldi werde nun etwas großes, von der ganzen Nation ersehntes unternehmen.

** Die Nachrichten aus **Sicilien**, schreibt die „Unità Italiana", sind für die Regierung sehr beunruhigend. Garibaldi widersteht allen Verlockun-

Digitized by Google

gen seiner falschen Freunde. Drohungen haben ihm nie bange gemacht. Das italienische Heer verschmäht es den „Ruhm" zu ernten, den ihm Graf Pettiti vorspiegelt. General Righini telegraphirt, daß er für die Treue seiner Soldaten Garibaldi gegenüber nicht stehen könne.

** **St. Petersburg**, 12. Aug. Die Staatsbank hat den Preis für Edelmetalle von Monat zu Monat, und zwar bis zum 1. Jan. 1863 um 1 Prozent herabgesetzt, so daß zu dieser Zeit Halbimperiale 546, Silberrubel 106 notirt werden sollen. Weitere Herabsetzungen werden folgen.

Warschau, 10. Aug. Auch dieser Monat hat bereits sein Attentat aufzuweisen: heute Nachmittags um 3 Uhr schoß ein Unbekannter auf den Chef der Civilregierung, Marquis Wielopolski. Der Marquis hatte in der Regierungskommission der Finanzen einen Besuch zu machen, und wurde am Eingang des Palastes von einem Mann erwartet, der mit einer doppelläufigen Pistole zwei Schüsse auf ihn abfeuerte, aber nach dem Muster der meisten Wichte dieser Gattung nicht traf. Wielopolski schlug mit dem Stock nach dem Mordgewehr und dessen Träger, und seinem Kutscher sammt dem Pförtner des Palastes — nicht der edlen Polizei, welche auch hier keine Lorbeern sammelte — gelang es, den Burschen noch vor dem Gebäude zu packen, worauf er unter polizeilicher Eskorte nach der nächsten Militärwache abgeliefert und, als die nöthige Anzahl Kosaken requirirt war, nach der Citadelle in festen Gewahrsam gebracht wurde. Der Marquis ließ sich in seinem Vorhaben nicht stören, und kehrte erst nach längerem Verweilen in der Commission nach seiner Wohnung, dem Brühl'schen Palast, zurück, von wo er seinen älteren Sohn, welcher kais. Kammerjunker ist, zum Großfürsten nach Belvedere schickte, um ihm den Vorgang auch seinerseits zu melden. Auf der Heimfahrt wurde der Marquis von vielen Personen beglückwünschend begrüßt.

Warschau, 13. Aug. Gestern, als am Jahrestag der Vereinigung Polens und Litthauens, fand eine Volksdemonstration statt. Die Frauen erschienen in Festkleidern und dreifarbigen Schärpen. Die Handwerker feierten. Die Kirchen wurden stark besucht.

Lokales.

* Die öffentlichen Prüfungen an der k. Kreis-Gewerbsschule sind: für den 1. Curs Samstag den 16., für den 2. Curs Montag den 18. und für den 3. Curs Dienstag den 19. August, jedesmal Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von halb 3 Uhr an. Am Schlusse der letzten Prüfung wird sogleich die Preisevertheilung gehalten.

☞ Die Maximaltaxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Augsburg wird für den Monat August auf 15 kr. per Pfund festgesetzt. Das Pfund Kalbfleisch kostet in der Stadtmetzg 12 kr., das Pfund Schweinefleisch 17 kr. und das Pfund Schaffleisch 11 kr. In der Freibank ist jede Fleischgattung um 1 kr. und in der Schmalbank um 2 kr. per Pfund billiger zu geben.

☞ Mit dem heutigen Mariä Himmelfahrtsfeste beginnt die Wallfahrt auf den Kobel.

* Dienstag Abends erlag unerwartet schnell einem Schlaganfalle der hoch an Jahren stehende Lehrer Hr. Johann Nepomuk Fäustle, an der katholischen Schule zu St. Ulrich dahier. Allgemein wird dieser Ehrenmann betrauert.

Digitized by Google

** Wir machen unsere Leser auf das Cursiren falscher Laubthaler mit der Jahreszahl 1730 aus sogenanntem Glockengute aufmerksam.

* Samstag den 16. August 1862 Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr Nachvisitation der Hunde.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 13. August, Vormittags 8 Uhr: Der Gärtnergeselle Max Pfitzmaier von Thannhausen und der ledige Bräuknecht Math. Müller von Hinterschellenbach sind angeklagt, am Freitag den 21. März 1862 Abends ungefähr um 8 Uhr dem Kunstgärtner Jos. Kugler aus einem Zimmer seines vor dem Thore gelegenen Hauses mittelst Einsteigens durch das Fenster zwei vollständige auf 50 fl. geschätzte Betten entwendet zu haben. Urtheil folgt. — Nachmittags 4 Uhr: Georg Raiple, Eisenbahnarbeiter von Ebersbach, ist beschuldigt, am 11. Juli d. Js. in diebischer Absicht die Hausthüre des Wohnhauses des Gemeindevorstehers Joh. Wiedemann von Gerlenhofen gewaltsam aufgesprengt, weiters eine verschlossene Kammerthüre durch Zurückschieben des eingelegten Schloßriegels geöffnet und aus einem unversperrten Käsichen mehrere Effecten im Schätzungswerthe von 6 fl. 28 kr. entwendet zu haben. Urtheil folgt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Priester Joh. Evang. Weninger das Indigenat des Königreichs zu verleihen; die kathol. Pfarrei Böbing, B.-A. Schongau, dem Priester Joh. Nep. Laurent, Beneficiat in Tölz, B.-A. gl. N., die kathol. Pfarrei Forst, B.-A. Schweinfurt, dem Priester Joh. B. Bauer, Pfarrer zu Eibelstadt, B.-A. Ochsenfurt, und die kathol. Pfarrei Rottbach, B.-A. Bruck, dem Priester Fr. X. Rieger, Curatbeneficiat in Gelting, B.-A. Ebersberg, zu übertragen; dem k. Rentbeamten Th. Schönauer in Türkheim in Anwendung des § 19 der IX. Verf.-Beilage aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen.

Erledigungen: Die kathol. Pfarrei Eberfing, B.-A. Weilheim, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 823 fl. 39 kr.; das Curat- und Schulbenesicium in Ellgau, B.-A. Donauwörth, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 400 fl. und die katholische Pfarrei Obergermaringen, B.-A. Kaufbeuern, mit einem solchen von 684 fl. 20 kr.

Briefkasten-Räuzel.

* Ein Stündchen in „D..... Keller", oder: Montag der 12. August 1862, eine gemüthliche Schilderung in 12 Strophen, von einem kreuzfidelen Turner, — ist zur Aufnahme in unser Blatt zu lang. Danken jedoch für die Zustellung desselben. D. R.

* Auch der muntern Passauer Feuerwehrschaar wird in einem längeren Aufsatze freundlichst gedacht. Das „Bivouak im Siebentischwald" und der Vortrag „an den Wind", vom Signalisten ꝛc. — ebenfalls zu lang; bleibt für uns als Erinnerung froh durchlebter Stunden aufbewahrt. D. R.)

* Herzensgeheimnisse zwischen Marie S. und einem Stuttgarter ꝛc. — sind scherzende Plaudereien, wie dies bei derartigen Verhältnissen immer der Fall ist und sein wird. D. R.

* Eine Näherin beschwert sich, von einer hiesigen Bürgersfrau auf den Arm mit einem Ellenstabe geschlagen und an ihrer Ehre gekränkt worden zu sein. (Wir können über diese zugefügte Körperverletzung nichts sagen. Wo's „zugehauen" wird, sind wir nicht dabei. D. R.)

* Der nächtlichen Ruhestörung werden einige lustige Gesellen in der Jakober-Vorstadt beschuldigt. Dieselben sollen in einer Wirthschaft daselbst sich des Guten zu viel angethan haben und dann auf der Straße liegen geblieben sein, wie am letzten Donnerstag Abends der „Stier" am Perlachberg, der auch trotz aller angewandten Mühe nicht vom Platze zu bringen war. (Schöner Vergleich wen's angeht. Wohl bekomm's!

Offene Correspondenz.

29) Ihr Abgang aus der Oberpfalz schmerzt uns. Wir wollen mit diesem nicht für immer Lebewohl sagen — nein, nein, nicht für immer! D. R.

30) Nach Memmingen. Mir brennt bis zur Stunde noch der Boden unter den Füßen; jedoch gleich nachdem ich wieder sitzhaft geworden, wird die vorzüglich schön ausgefallene Photographie des Hrn. Wagner unter Glas und Rahm, mit Gruß und dem typographisch schön ausgestatteten „Marsch" (aus der hiesigen A. Manz'schen Buchdruckerei), welcher allgemein ehrende Anerkennung gefunden, per Post nachfolgen. Indessen Händedruck von unserem ganzen Hauspersonal. Augsburg. Ferdinand.

31) J. Kl. in L—rg. Willkommen in unserm Kreise. Lassen Sie nicht lange auf sich warten. D. R.

Digitized by Google

Katholische Gottesdienste am Feste Mariä Himmelfahrt.

Dom. 5 Uhr Beginn der hl. Marien-Dreißigst-Andacht in der Mutter Gottes-Capelle, wo jeden Tag um 5 Uhr und halb 6 Uhr eine hl. Messe gelesen wird und unter der ersten hl. Messe der hl. Rosenkranz zu Ehren Mariens vom Volke gebetet wird; 5—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt; 9 Uhr Hochamt; 9—1/2 11 Uhr hl. Messen; 2 Uhr Predigt, dann Erneuerung der drei göttlichen Tugenden; 3 1/4 Uhr Vesper, dann hl. Rosenkranz.
Hl. Kreuz. (Titularfest der Bürger-Congregation.) 1/2 6—7 Uhr hl. Messen; 7 Uhr hl. Messe, unter welcher die Herren Sodalen die hl. Communion empfangen; 8 Uhr Militärmesse; 9 Uhr hl. Messe; 10 Uhr Hochamt; 1 1/4 Uhr feierlicher Convent mit Festpredigt und Aufnahme neuer Mitglieder; hierauf feierliches Tedeum; 1/2 5 Uhr hl. Rosenkranz.
St. Stephan. 5, 6 und 7 U. hl. Messen; 1/2 5 U. Rosenkranz.
Kloster zu den Englischen: 3/4 6, 7 und 9 Uhr hl. Messen; 4 Uhr Rosenkranz.
St. Moritz. (Zehnstündiges Gebet.) 1/2 6—8 Uhr hl. Messen; 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; 3 Uhr Predigt, dann Litanei.
St. Peter. 1/2 8 U. Predigt; 8, 9, 1/2 10 und 12 U. hl. Messen.
St. Maria Stern. 7 U. Segenmesse; 5 U. hl. Rosenkranz.
St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.
St. Ulrich. 5 1/4 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr hl. Messe; 3 Uhr feierliche Vesper.
St. Margaretha. 7 U. hl. Messe.
St. Georg. 5—7 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 3 feierliche Vesper und hl. Rosenkranz.
St. Sebastian. 6 U. Segenmesse; 7 U. hl. Messe; 4 U. Rosenkranz.
St. Max. 5 und 6 U. hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Kräuterweihe und Hochamt; 10 Uhr letzte hl. Messe; 3 Uhr Vesper.
St. Markus (Fuggerei). 1/2 8 U. hl. Messe.

Bekanntmachungen.

Neuer Grünkern, rheinischer Sago und holländische Perlgerste

angekommen bei [2027]

Joh. Ths. Thomm.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von 25 Jahren, Besitzer eines Ellenwaaren-, Spezerei- und Spielwaarengeschäftes in einer lebhaften Oberamtsstadt des Oberlandes, sucht sich eine Lebensgefährtin kathol. Confession, von angenehmem Aeußern und einigen tausend Gulden Vermögen. Es dürfte auch eine junge Wittwe ohne Kinder sein. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

E. Beißwenger, Königsstraße Nr. 49, gegenüber der Legionskaserne in Stuttgart.

Ein Cassaschlüssel wurde am 13. d. vom Café Lutz bis in's deutsche Haus verloren. Es wird um Zurückgabe in der Exped ds. Bl. gebeten. [2031]

Renaissance-Ornamente.

Bei uns ist eingetroffen (jedes Blatt ist einzeln zu haben: Receuil d'ornemens et de meubles dans le stylo du 16. Siècle, circa **400 Bl.,** sauber gestochen **à 18 kr.**

Dieselben bilden geeignete Vorlagen für Bildhauer, Decorationsmaler, Dessinateurs, Graveurs, Stempelschneider, Drechsler, Vergolder, Schreiner, Buchbinder ꝛc.

H. Schrag'sche Buch- und Kunsthandlung [2031] nächst der Lorenzkirche in Nürnberg.

Ritter-, Frei-, Landgüter

zu Preisen von über 1 Million Thalern bis herab zu 10,000 Thalern in Sachsen, Bayern, Preußen, Oesterreich u. s. w. hat zum Verkaufe in Auftrag

C. F. L. Köhler,
Kaufmann und conc. Agent
[2037] in Zwickau (Sachsen).

Ein Scribent

mit schöner Handschrift kann sogleich dauernde Beschäftigung finden. Hierauf Reflectirende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Solidität und bisherige Verwendung an den Unterzeichneten wenden. [2034]

v. Delling, k. Notar in Rain.

Die nächste **Ledermesse in Ulm** findet am **1. und 2. September ds. Js.** statt. Die Einlagerung des Leders in die Meßlokalitäten kann vom 30. August an geschehen. Anmeldungen wollen an die Ledermarkt-Inspektion gerichtet werden.

Loh-Schwitzbad in Augsburg

von

Joh. Michaeler, appr. Bader,
Bäckergasse A. 341,

kann gebraucht werden **jeden Mittwoch und Samstag** den ganzen Tag, auf Bestellung auch an andern beliebigen Tagen. [1362]

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst **das Annoncen-Bureau** von

L. W. Jörg
in Augsburg.

Digitized by Google

Verehrte Bewohner Augsburgs!

Wir unterzeichneten Feuerwehrmänner aus Heidenheim a. d. Brenz fühlen uns gedrungen, für die uns während der Festtage zu Theil gewordene herzliche Aufnahme öffentlich unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. Wir bitten, uns eine freundliche Erinnerung bewahren zu wollen und rufen Ihnen nochmals ein herzliches „Lebewohl" zu.

J. Baader. Benz. G. Birkmaier jun. Fr. Haußmann. Färber.
C. F. Rees. G. Roos. H. Rößle. Al. Schilt. J. Schläflin.
J. Straub, Voll. Fr. Wagner. [2025]

Instruktive Kunstausstellung.

Petersen's Schiffskabinet

vor dem Göggingerthor täglich. [2006]

Mit dem Beginn des dritten Quartals haben die „**Augsburger Neuesten Nachrichten**" wieder neue Abonnenten gewonnen.

Die eben so consequente als maßvolle Haltung der Redaktion und ihr Streben, einerseits möglichst wahrheitsgetreue Berichte zu liefern, anderseits auf kleinem Raume die größte Vollständigkeit zu erzielen, haben ihr die Achtung der Freunde wie der Gegner erworben. Daneben wird alle Aufmerksamkeit auf die schleunigste Mittheilung der Nachrichten verwandt. Die Heranziehung bedeutender Mitarbeiter und Correspondenten, deren jetzt in allen größeren Hauptstädten gewonnen sind, lassen die bisher fortdauernd steigende Gunst des Publikums auch für die Folge hoffen.

Seit dem Bestehen der „Augsburger Neuesten Nachrichten" wendet auch der Kaufmannsstand dieser neuen Zeitung mehr und mehr Aufmerksamkeit zu. Die Interessen des Kaufmanns- und Gewerbsstandes werden nämlich ganz besonders berücksichtiget, wie auch die städtischen und provinziellen Angelegenheiten.

Daher erlaube ich mir, dieselben zu Inseraten aller Art zu empfehlen. Die Anzeigen von zu vermiethenden oder zu verkaufenden Häusern, Versteigerungen, Verpachtungen, Holzverkäufen, Stelle-Gesuche, Vergnügungs-Anzeigen u. s. w. finden eine sehr zweckmäßige Verbreitung durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten", eben sowohl wie Gesuche von Commis, Verwaltern, Dienstleuten ꝛc., welche fast immer von Erfolg sind, da sie nicht leicht übersehen werden.

Bei öfter wiederholten Inseraten bin ich bereit, einen verhältnißmäßigen Rabatt vom Inserationspreise zu gewähren, obgleich derselbe ganz gering ist (2 kr. per Zeile). Abonnenten finden dabei besondere Berücksichtigung.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

L. W. Jörg.

Wein.

Von einem Pfälzer Weinproducenten sind, wie uns mitgetheilt wird, in letzter Zeit einige Weinsendungen nach Augsburg gemacht worden, die sich durch ihre Reinheit, wie solche selten jetzt mehr zu finden, vortheilhaft empfehlen. Derselbe Producent, der nicht als Weinhändler figuriren will, ist gerne bereit, Probesendungen seiner Weine aus den Jahren 1834, 1846, 1848, 1853, 1857—59 zu machen, und werden wir, wenn es gewünscht wird, solche gerne vermitteln, ebenso auch die hiesigen Referenzen nachweisen.

Die Expedition ds. Bl.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt **Hunoldsgraben C. 299**, nächst dem Eisenberg. [252—300]

Begleit-Adressen

zu Fahrpostsendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Freitag den 15. August Nachmittags 4 Uhr:

Große

Musik-Produktion

von den Trompetern der k. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters Ludwig

bei ausgezeichnetem Lagerbier aus dem Schnapper'schen Eiskeller.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [2026]

Kreuz.

Im goldenen Karpfen

(untere Stadt)

Freitag den 15. August, als am Maria-Himmelfahrts-Feste,

Große

Musik-Produktion

von den Trompetern des k. 4. Artill.-Regiments.

Anfang 4 Uhr.

Es wird dazu freundlichst eingeladen.

---

1. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Angekauft wurden: 1 Stück k. preuß. Staatsanleihe zu 100 Thaler Crt. von 1855 (Ziehung am 15. Septbr.) Serie 1055 Nr. 105,499, zu 112 Thaler nebst l. Zinsen zu 1 fl. 6 kr. = 197 fl. 6 kr.

1 Stück großh. bad. 35 fl.-Loos zu 54 fl. Serie 1267 Nr. 63,341.

1 Stück Vereinsloos deutscher Fürsten zu 10 fl. Nr. 50,092.

Kronenthaler-Gesellschaft.

Am 15., 16. und 17. August Einzahlung.

Ein Büchlein von der I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft ist zu verkaufen. D. Uebr.

Derjenige, welcher am vergangenen Montag während der Feuerwehr-Exercitien sich in unaufhörlicher Hast mit einer merkwürdigen Gewandtheit durch die Menschenmasse in der Jakober-Vorstadt durcharbeitete und vor der ehemals Strehle'schen Bierbrauerei einem Herrn ein weißes Taschentuch aus der Rocktasche mitgehen hieß, möge seine Taschenspielerei einstellen; seine Finger-Virtuosität könnte ihm doch einmal versagen.

[2032] Der Bestohlene.

Mit **1500 fl.** kann ein gebildeter Herr sein Glück machen. — Adressen unter D. Nr. 206 besorgt die Expedition des Münchener Volksfreundes.

Bank Nr. 23

in der Stadtmetzg ist das Pfund sehr gutes **Kalbfleisch um 10 kr.** zu haben. [2030]

Ein **Zimmer** ist zu vermiethen, per Monat 4 fl. D. Uebr. [2023]

Ein ganz ruhiges Frauenzimmer sucht bis Michaeli eine kleine Wohnung im Preise von 36 bis 40 fl. zu beziehen oder sich an einer zu betheiligen. Zu erfragen: Wintergasse 10/1 St. links. [1929—31]

Schmiedeisen-Fabrikate

von

J. Eberhard & Comp. in Stuttgart,

als: Gartenmeubel, Blumentische, Gartenzäune, Flaschenschränke, Garderobehalter, Bettstellen 2c. **Verkaufs-Niederlage bei Georg Gutbrod,** Königsstraße Nr. 39 in **Stuttgart.**

☞ Zeichnungen und Preislisten stehen zu Diensten. [2019]

Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Theater in Lechhausen.

Freitag den 15. August

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Elisene,

Prinzessin von Bulgarien,

oder:

Der Wald bei Herrmannsstadt,

historisches Schauspiel in 4 Abtheilungen von Ziegler.

1. Abtheilung: Das Raubschloß. 2. Abtheilung: Die geheimnißvolle Kette. 3. Abtheilung: Die Flucht. 4. Abtheilung: Der geheimnißvolle Unbekannte.

Es ladet ergebenst ein [2029]

Heinrich Kratzer, Director.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Nalla:

Uebertrag	1 fl. — kr.
Von N.	— fl. 6 kr.
Von A.	— fl. 12 kr.
Von O.	— fl. 9 kr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 1 fl. 54 kr.

Für den armen alten Mann:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 18 kr.

Diesen Betrag haben wir dem armen Mann ausgehändiget, und er sagt: „Vergelts Gott tausendmal!"

Lotto-Ziehung.

Trient 80 58 33 60 24

Die nächste Ziehung findet am 22. August in Innsbruck statt.

Digitized by Google

Handels-Nachrichten.

Landesproducten-Börse vom 13. August 1862. Verkäufe fanden statt: Saatwaizen, hochbunte Waare 22 fl. 30 kr., Malz 16 fl. 45 kr. per Sch., Mehl Nr. 1, 18 fl. 30 kr. per Zoll-Ctr. Angeboten waren in neuen Mustern Kohlreps zu 34 fl. 15 kr., Rüben-Reps zu 29 fl., schöne fränkische Gerste zu 14 fl. 15 kr. per Sch.; Luzerner-Saamen 27 fl. per Zoll-Ctr.; gefragt: Branntwein zu 10 fl. 45 kr.; Lohgare Rindshäute, gefalzt für Verdeckleder 7½—8' lang und fertige Rindsverdeckhäute 7—7½' lang zu 19 fl. per Stück; Pferdeverdeckhäute, flache schöne Waare 13 fl. 30 kr. per Stück; Sommertrockene Waare: Ochsenhäute, 30 Pfund schwer, à 70 fl. per bayer. Ctr.; Gerbsalzspähne 1 fl. 40 kr. per Ctr., Fichtenlohe 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 45 kr., Eichenlohe 2 fl. 46 kr. per bayer. Ctr.; Rußkohlen wurden zu 52 fl. per 90 Zoll-Ctr. franco Augsburg abgegeben. — Stets vermehrt sich die Zahl der in den Verkehr gezogenen Producte und mit ihr das allgemeine Interesse an der Börse; außer Wolle und Hopfen, die schon früher genannt wurden, haben wir heute als solche Leder, Lohe und Kohlen zu erwähnen.

München, 12. August. In einem hiesigen Blatte ist der Eintritt Oesterreichs in den Zollverein besprochen. Wir sind vollkommen der Ansicht, daß weitaus die Mehrzahl der bayerischen Bevölkerung das Zustandekommen des fraglichen Eintrittes freudigst begrüßen würde. Wenn dagegen die Papierfabrikation als derjenige Industriezweig besonders hervorgehoben wird, dem bei einem Zollvertrag mit Oesterreich insbesondere größere Vortheile in Aussicht stehen, so dürfte diese Ansicht auf irrthümlichen Voraussetzungen beruhen. Es ist richtig, daß die Papierindustrie im Allgemeinen seit einigen Jahren empfindlich leidet, und zwar aus dem Grunde, weil sie ihre Produktion bedeutend gesteigert hat, während sich das erforderliche Rohmaterial, die Lumpen, nicht in demselben Verhältnisse vermehrte. Auf der einen Seite ist nun eine Ueberproduktion, auf der andern ein Mangel eingetreten, in Folge dessen die Preisverhältnisse des Fabrikats zum Rohmaterial in ein höchst ungünstiges Verhältniß gerathen sind. Indessen ist es aber auch in Oesterreich nicht beim Alten geblieben; auch dort hat die Papierfabrikation in den letzteren Jahren eine solche Ausdehnung erfahren, daß der frühere Ueberschuß an Lumpen gänzlich absorbirt ist. Einen Beweis hiefür gibt der Umstand, daß in Oesterreich für Lumpen ungeachtet des bestehenden Ausfuhrverbotes (denn ein Zoll von 4 fl. 40 kr. S. W. per Centner kommt bei diesem Artikel einem Ausfuhrverbot gleich) bereits dieselben hohen Preise bezahlt werden, wie im Zollverein, und es ist irrig, wenn gesagt wird, daß zur Zeit in Oesterreich die Lumpen um 10—20 Prozent billiger sind als bei uns. Aber auch hinsichtlich des fertigen Fabrikats wird der zollvereinsländischen Papierfabrikation, und insbesondere der bayerischen, außer der wünschenswerthen freiern Bewegung im Verkehr bei dem Hinwegfalle aller Zollschranken ein weiterer Vortheil nicht erwachsen, weil die Papierconsumtion Oesterreichs jetzt nicht mehr wie früher auf den Import angewiesen ist. Dagegen ist für unsere Papierindustrie ein desto größerer Nachtheil durch den beabsichtigten Zollvertrag mit Frankreich zu befürchten. Da wir unsere Lumpen auch noch mit Frankreich und England zu theilen hätten, so ist gewiß aller Grund vorhanden, um Mittel und Wege aufzusuchen, zu einer Besserung dieser mißlichen Verhältnisse. Hier kann allein eine Mehrgewinnung an Rohmaterial helfen, und würde die Gesammtbevölkerung das ihrige dazu beitragen, so könnte auch theilweise der Zweck erreicht werden. Es werden nemlich noch eine Menge Lumpen und namentlich auch alte Papiere sowohl in den Städten als auf dem Lande unnützerweise verschleudert und weggeworfen, und so der Papierfabrikation entzogen. Das große Publikum hat den Werth der Lumpen und der alten Papiere noch nicht genugsam kennen gelernt; es würden, wäre dieses der Fall, viele tausend Pfund Rohmaterial für die Papierfabrikation gewonnen. Deßhalb sollte, je wichtiger ein gedeihliches Fortkommen unserer deutschen Papierindustrie auch in volkswirthschaftlicher Beziehung ist, durch Belehrungen mittelst der Presse, in den Schulen ꝛc. ꝛc. in bezeichneter Richtnug gewirkt werden.

** Bei dem Interesse, welches unser Publikum an der Frage über die Zulässigkeit von Malzsurrogaten zur Bierbrauerei nimmt, glaube ich Ihnen mittheilen zu sollen, daß das k. Staatsministerium des Handels jüngsthin vom Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins ein Gutachten über den in Belgien und Frankreich als Malzsurrogat zur Bierbrauerei empfohlenen Syrup aus Cichorienwurzel verlangt hat, und dieses wie folgt abgegeben wurde: Diese Wurzel enthält in ihren markigen Bestandtheilen neben vielen Salzen etwas Zucker und 12¼ Gewichtsprocente eines dem Getreide-Stärkmehl ähnlichen Stärkmehles, welches 15 Gewichtsprocente (und nicht, wie in den belgischen Ankündigungen gerühmt wird, 75 Procente) Zucker enthält, so daß ein Zollpfund Zucker des Cichoriensyrups auf 1 fl. 3 kr. zu stehen käme. Es bestimmen daher die bedeutende Differenz der zur Zuckerbildung fähigen Bestandtheile im „Syrop d'Inuline" gegenüber der im Gerstenmalze enthaltenen, sowie auch der den Salzgehalt verrathende widrige Geschmack und die Färbung des damit bereiteten Bieres, alle Befürchtungen wegen einer Malzsurrogirung durch Cichorien-Syrup entfernt zu halten.

Wie stehen die bayer. Staatspapiere am 12. August in Frankfurt a. M.? 4pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102 P. — G. 4½pCt. 1jährig 103⅝ P. — G. 4½pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig 101½ P. — G. 4pCt. halbjährig 101⅜ P. — G. 4pCt. Ablös.-Rent. — P. 101⅜ G. 3½pCt. — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 128.** Katholiken: Rochus. Protestanten: Isak.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 16. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Frankfurt, 14. Aug. Unter Protest Preußens legen in der heutig Bundestagssitzung acht Staaten den Antrag auf eine Delegirtenversammlung und auf ein Bundesgericht vor. Oesterreich bringt den Bundesgerichtsentwurf ein. Der Bundesgerichtsausschuß tritt sofort zusammen und wählt zwei Referenten.

♂ München, 14. August. In keinem Staate auf dem ganzen Continente ist der Grundsatz, daß die Armenpflege am besten im Volke selbst wurzle, so ins Fleisch und Blut desselben übergegangen, als in Bayern und kein Bayer wird je vergessen, daß es gerade Se. Maj. der König Max II. war, der diesem großen Gedanken zuerst praktische Geltung verschaffte. Der St. Johannisverein, der auf demselben basirt, ist die Schöpfung unseres Königs und erhielt seine ersten Fonds durch die Gnade desselben. Seit sieben Jahren erfreut sich das Land dieser segensreichen Anstalt und von Jahr zu Jahr wächst deren Bedeutung in materieller Beziehung. Die Anzahl seiner Mitglieder ist bereits auf 4576 angewachsen und war im letzten Jahre wieder im Steigen begriffen, da innerhalb desselben 180 neue Mitglieder eintraten. Der mir gegönnte Raum reicht natürlich nicht hin, den eben ausgegebenen Jahresbericht für 1860/61 hier ganz aufzunehmen, Sie werden mir aber ohne Zweifel gerne gestatten, die wesentlichsten Momente desselben hier kurz anzudeuten. Mit dem St. Johannisvereine sind dermalen 686 Zweigvereine verbunden, welche zusammen 90,521 Mitglieder zählen; hiezu kommen die oben angeführten 4576 des Hauptvereins, so daß die Gesammtzahl derselben 95,097 beträgt; reiner Vermögensstand 1,514,767 fl. 41¼ kr. — Nach einer durch hiesige Blätter gehenden Notiz möchte man vermuthen, es sei dieser Tage an einer jungen Dame im englischen Garten ein Raubanfall verübt worden. Die Sache ist jedoch glücklicher Weise nicht so schlimm; es handelt sich vielmehr einfach um eine allerdings auch streng zu bestrafende Realinjurie verübt durch unanständiges Betasten.

△ München, 15. August. Die Liste der Fälle, welche bei der bevorstehenden Schwurgerichtssitzung zur Verhandlung kommen, bildet eine Musterkarte der verschiedensten Reate: 1 Diebstahl, 1 Kindsmord, 2 Fälle von Amtsuntreue (ein ehem. Gerichtsdienersgehilfe und ein ehem. Berg- und Hüttenamtsfunktionär), 1 Betrug, 1 Meineid, 1 Nothzucht und 3 Körperverletzungen mit nachgefolgtem Tode. Die letzteren sind demnach wie gewöhnlich wieder am stärksten vertreten, unter 10 Gesammtfällen 3, also ein Drittheil. — Der Cassier der k. Akademie der Wissenschaften wird seit einigen Tagen vermißt; in der Casse soll sich ein bedeutendes Deficit gefunden haben.

☿ **München**, 14. Aug. Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich traf heute Morgens 7½ Uhr von Starnberg, resp. Possenhofen hier ein. Außerhalb des Bahnhofes hielt der Extrazug an. Da harrte des Empfanges Se. k. Hoh. der Herzog Max in Bayern, der Legationsrath der kais. österr. Gesandtschaft, Ritter v. Zwierzina und die beiden Gesandtschaftssekretäre. Die Kaiserin verließ den Wagen nicht. Ihr Vater, der Herzog Max, mußte zu ihrer Begrüßung in den Wagen steigen, ebenso die Herren von der Gesandtschaft. JJ. kk. HH. die Frau Herzogin Max, Herzog Karl Theodor, Herzog Maximilian, Herzogin Charlotte, dann Graf und Gräfin Trani, kamen mit der Kaiserin von Possenhofen hierher und begleiten dieselbe bis Salzburg, wo der Kaiser von Oesterreich seine hohe Gemahlin empfangen wird. — Mit dem gestern gemeldeten Betrug der Eisenbahnkassa durch den Wiederverbrauch zu Fahrten schon benützten Billets, steht noch das Neat der Fälschung in Konkurrenz, da an jenen Billets, die am Montag hier verwendet werden wollten, auch das Datum geändert und jenes des betreffenden Tages (11. August) darauf gesetzt worden ist, während die Karten ursprünglich für den Monat Juli lauteten. — Heute findet Nachtfeuer der Artillerie statt.

** **München**, 13. Aug. In Folge der durch die Trennung der Justiz von der Verwaltung herbeigeführten Aenderung in den Behördenorganismen und zur Beseitigung von Anständen wird bekannt gegeben, daß die den vormaligen k. Landgerichten in Betreff der Verwaltung der Kreishilfskassen zugewiesenen Geschäfte, insbesondere auch die Einhebung der Quartalsraten, nunmehr von den Bezirksämtern zu besorgen sind. — Das Getreide ist überall kornreich. Der Weizen ist in Korn und Stroh sehr gelungen; das Sommerkorn vorzüglich. Der Reps ist nur mittelmäßig gerathen. Das vor Pfingsten gemähte Futter ist, zwar nicht überaus reichlich, doch sehr gut eingebracht worden. Der zweite Schnitt der Wiesen fällt äußerst ergiebig aus, Obst und Kartoffeln gibt es in Hülle und Fülle. Seit einem Dezennium ist beides nicht so wohlfeil gewesen. — Bezüglich der Mittheilung der Wiener „Presse" bemerkt die „Bayer. Ztg.": Die bayerische Regierung habe zwar eine außerordentliche Zollconferenz zur Berathung der österreichischen Zolleinigungsvorschläge nicht förmlich beantragt; jedoch sei kein formelles Hinderniß wahrzunehmen, die Verhandlungen über Oesterreichs Vorschläge nicht zu eröffnen; sie hegt die Erwartung, der föderative Sinn der deutschen Regierungen werde dieses Ziel baldigst ermöglichen.

** Die Generaldirektion gibt, wie uns heute von **München** mitgetheilt wird, bekannt, daß die für die Abgebrannten in Naila zur Aufgabe kommenden Naturalien, Effekten ꝛc. kostenfrei durch die Eisenbahn befördert werden, insofern dieselben an das k. Bezirksamt Naila oder an das dortselbst niedergesetzte Hilfs- und Unterstützungscomité adressirt sind. — Auf Anzeige der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten sind die k. Bezirksämter und Bezirksärzte beauftragt, Sorge zu tragen, daß fortan die Aufnahme von verunglückten Bahnbediensteten in das der Unfallstelle nächstgelegene Spital nicht ferner verweigert werde, da die Verpflegskosten stets bezahlt werden.

♌ **Reichenhall**, 14. Aug. (Orig.-Corr.) Vergangenen Montag hat es im nahen Berchtesgaden, wo, wie Sie wissen, sich das k. Hoflager befindet, so arg geschneit, daß auf den Bergen, bis zur Hälfte ungefähr herunter, ½ Fuß hoher Schnee lag. — Unsere Saison ist noch immer sehr belebt.

Digitized by Google

= **Nürnberg**, 15. Aug. (Orig.-Corresp.) Wir haben schon wieder ein herrliches Fest gefeiert! Am 13. d. hielten die vereinigten Sänger Nürnbergs die Gedächtnißfeier des im vorigen Jahre stattgefundenen, allen Theilnehmern unvergeßlichen deutschen Sängerfestes ab. Die Häuser waren festlich geziert. Auf dem Platze, wo die Sängerhalle stand, wurden mehrere erhebende Lieder gesungen und Dr. Geister hielt eine prächtige Rede. Nachdem Arndt's Vaterlandslied gesungen und ein Hoch auf das ganze Deutschland ausgebracht war, schloß die Morgenfeier, worauf der Festzug wieder zur Stadt zurückkehrte.

* **Ulm.** Samstag den 16. d. früh wird der Raubmörder Joh. Braun von Umden hingerichtet. Er hat im Dez. v. J. einen doppelten Raubmord an einem alten Ehepaar begangen.

** In **Ehingen** (Württemberg) brannte am 11. August zum ersten Male das Gas. Alt und Jung begrüßten freudig diesen Fortschritt.

Berlin, 11. Aug. Das Haus der Abgeordneten berieth in seiner heutigen Sitzung zunächst den Gesetzesentwurf über die Bergwerksabgaben, welcher, aus Anlaß des französischen Handelsvertrags, eine weitere Herabsetzung der Bergwerksabgaben herbeizuführen beabsichtigt. Das Haus ertheilt dem Gesetzesentwurf fast ohne Discussion seine Genehmigung.

Man schreibt aus **Berlin**, 11. August: Das Ereigniß des Tages ist die gestern hier auf telegraphischem Wege eingetroffene Nachricht von der Ablehnung des Handelsvertrags durch die bayerische Regierung. Obwohl dieselbe vorauszusehen war, hat dieser Strich durch die sichere Rechnung bei der hiesigen Regierung doch eine bedeutende Mißstimmung verursacht und wird vermuthlich in den nächsten Tagen wieder eine lebhafte Expektoration als Antwort seitens des Grafen Bernstorff zur Folge haben. Jedenfalls sollte beherzigt werden, daß man die gewünschte Uebereinstimmung sicher nicht durch kategorische Aufforderungen und sententiöse Ermahnungen, sondern nur durch wirkliche Ueberzeugung und vor Allem durch Erweckung von Sympathien hervorbringen kann.

Wien, 12. Aug. Wie ich höre, soll höheren Ortes beschlossen worden sein, der neuen Gattung der Zehnkreuzer-Münzscheine eine andere Form zu geben, und keine wie sie jetzt sind, mehr zu erzeugen.

Wien, 14. Aug. Einem Telegramm der „Neuesten Nachrichten" aus Orsowa vom 13. d. zufolge verbrannten die Serben den beim eisernen Thor gestrandeten türkischen Kriegsdampfer „Silistria".

In **Salzburg** hat ein Wirth folgende Rechnung gemacht: Dags-No-da. Gabinöt för einen löthigen Herrn 5 fl., 2 Milch-Kärzen 40 kr., Frühdick, daß is Kaffeeh und 3 Gipfeln 95 kr., Kabel-Frühdick 1 fl. 36 kr., Dapple-hot 3 fl., Pier und Weihn dazu 1 fl. 30 kr., Düner — Roßpraden mit Zwiesöhl und Herdäpfeln, dann eine Maaß Pier 1 fl. 80 kr., den Zahlkellner einen ehrlichen Kerl geschimpft 1 fl. 10 kr., das Stummadl angelöchelt 1 fl., der Kuglmogd die Hand gedrügt 1 fl. 20 kr., der Kelin einen unausbröchlichen Handtrag gemacht ohnnö Resldat 1 fl. 50 kr., einen Fiff Wein hund Prot 1 fl. 3 kr, Stüffl und Glaider putzen 90 kr., Fier dü schönö Hausicht 2 fl. 50 kr., Thushee für die Thünerschafft 3 fl. Im Ganzen 26 fl. 4 kr. österr. neue Währung.

** Die Dinge in **Italien** nehmen eine für die Halbinsel höchst bedauerliche Gestalt an. Man kann jetzt nicht länger mehr bezweifeln, daß Garibaldi's Absicht wirklich dahin geht, einen Conflikt mit Frankreich herbei-

Digitized by Google

zuführen. Dem französischen Kabinette ist dadurch ein passender Vorwand geboten, in Italien von Neuem zu interveniren. Es liegt auf der Hand, daß diese Intervention eintreten muß, wenn es der italienischen Regierung nicht gelingen sollte, allein mit den Freischaaren fertig zu werden. Hierzu ist freilich noch Aussicht vorhanden, wenn man den Turiner Nachrichten Glauben beimessen darf.

New-York, 4. Aug. Die Stellung Mac Clellans ist gut zur Vertheidigung, aber weniger vortheilhaft für den Angriff oder Rückzug. Die Föderalisten nahmen Stellung südlich von Chicahominy, im Rücken Mac Clellans und halten den Jamesfluß oberhalb Mac Clellans und zwischen ihm und Richmond besetzt. Ein Theil der Bundesflotte, aus Mörserschiffen bestehend, ist zu Hampton Roads eingetroffen; man vermuthet, dieselbe sei zur Unterwerfung von Fort Darling bestimmt. Zwei neue Panzerschiffe der Föderalisten zeigten sich auf dem Jamesfluß. General Pope ist über Warrenton vorgerückt. Man glaubt, Mitte August werde eine allgemeine Truppen-Aushebung im Staate New-York ihren Anfang nehmen.

Lokales.

* Samstag den 16. August Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

** Wir haben jüngst Gelegenheit gehabt, die Ausstellung des Schiffsmodelleur Hrn. J. C. Petersen vor dem weiland Göggingerthore zu besichtigen, und können es uns nicht versagen, unsere Leser auf diese sehr interessante Ausstellung von acht plastischen Modellen der merkwürdigsten Schiffe der Neuzeit besonders aufmerksam zu machen. Das größte Interesse absorbirt der gewaltige Leviathan (The Great Eastern), ein Modell, mit einer Zierlichkeit, einer Accuratesse und einer minutiösen, in's feinste Detail eingehenden Ausführung, die wirklich bewundernswerth ist. Nicht minder wichtig ist der „Monitor", von Ericson erbaut, sowie der „Merimak". Hr. Petersen ist äußerst freundlich und scheut die Mühe nicht, den Beschauern in verständlicher Weise den Bau, Zweck und innere Einrichtung dieser Meerwunder zu erläutern. Gerade diese plastischen Modelle sind es, die uns einen klareren und einsichtsvolleren Begriff von diesen Schiffen geben, von welchen man in allen Journalen liest, und über die sich zu unterrichten gerade jetzt von hohem Interesse ist. Nicht uninteressant ist die Taucherglocke mit Ponton, eine chinesische Perugua (Küstenfahrzeug), welches die chinesische Schiffsbauerei vor 1000 Jahren veranschaulicht und wie sie gegenwärtig noch ist. Ferner ist eine Vorrichtung, mit Schiffe gesunkene Schiffe zu heben, nicht minder belehrend, da durch ähnliche Einrichtung der „Ludwig" im Bodensee ohne Zweifel schon längst seine Fahrten fortgesetzt hätte. Wir glauben also diese hübsche Ausstellung Allen bestens empfehlen zu sollen.

Für mehrere, in der Kreis-Erziehungs-Anstalt für taubstumme Mädchen in Dilling'en pro 1862/63 erledigte Freiplätze haben Eltern oder Vormünder taubstummer Mädchen, welche um Aufnahme für ihre Töchter oder Pflegbefohlenen in die bezeichnete Anstalt nachzusuchen gedenken, ihre an die k. Kreisregierung von Schwaben und Neuburg zu richtenden Gesuche längstens binnen drei Wochen vom 30. Juli an, demnach bis zum 20. August d. J., bei ihrer vorgesetzten Districts-Polizeibehörde unter Beifügung der betreffenden Tauf-, Impfungs-, Gesundheits-, Vermögens- oder Armuths- und allenfallsigen Schulzeugnisse einzureichen und hiebei anzugeben, ob sie um einen ganzen oder wenn sie einen solchen nicht erhalten können, um einen theilweisen Freiplatz nachsuchen.

---

* Im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung dahier ist die Geschichte der bayerischen Heeresabtheilung im Feldzuge gegen Rußland im

Digitized by Google

Jahre 1812, von Theod. Krauß bearbeitet, erschienen, und wir erlauben uns, daraus Folgendes zu entnehmen:

Schlacht bei Polozk am 18. August 1812.

Die Klosterglocken zu Polozk schlugen die 4. Nachmittagsstunde, und in demselben Moment donnerte ein Schuß aus einem Zwölfpfünder, das verabredete Zeichen zum Angriff. Allsogleich begann eine bayerische Batterie von 31 Kanonen, die auf einer Anhöhe an der Polota, rechts vom Dorfe Spas, aufgefahren war, ihr mörderisches Feuer. Die Kugeln derselben fielen selbst in Wittgensteins Hauptquartier und bestimmte ihn, die bisherige Ruhe mit rascher Thätigkeit zu vertauschen. Unter dem Schuße der eigenen Kanonen rückten die Bayern, unter Deroy einen Theil der Heermitte, unter Wrede den äußersten rechten Flügel bildend, mit Kampfeslust vor, dem Feuer des Feindes trotzend, der mit fast unglaublicher Schnelligkeit seine Schlachtlinie hergestellt und längs derselben 100 Stücke Geschütz in Thätigkeit gesetzt hatte. Solcher Uebermacht Widerstand zu leisten war für die Bayern um so mißlicher, da sie bereits im furchtbaren Kampfgetümmel mehrere ihrer ausgezeichnetsten Anführer verloren und überdieß von der französischen Division Legrand, welche sich links an sie anschloß, nicht gehörig unterstützt wurden. So sahen sie sich denn genöthigt, gegen das Dorf Spas zurückzugehen. Doch General Deroy verlor die Geistesgegenwart nicht. Sein mit Feldherrnblick gepaarter Muth hemmte das russische Glück. Er ließ das eben angerückte 4. bayerische Infanterieregiment aufmarschiren und empfing den Feind mit voller Ladung, so daß derselbe stutzte und augenblicklich Halt machte. Deroy winkte und das ganze 4. Regiment stürzte mit gefälltem Bajonett auf die Russen. Die übrigen bayerischen Schlachthaufen blieben nicht zurück. In schneller Flucht wich der Feind, von den Siegern, Deroy an der Spitze, lebhaft verfolgt. Doch dies sollte des alten Helden letzte Siegesthat sein! Eine Musketenkugel verwundete ihn tödtlich im Unterleibe. Dessen kaum achtend gab der Ehrwürdige seine letzten umsichtigen Befehle. Da mußte die russische Tapferkeit dem bayerischen Heldenmuthe weichen. In dem fürchterlichsten Kampfe, der den Bayern die trefflichsten Offiziere kostete, nahmen diese den wichtigsten Punkt der feindlichen Stellung, das Schloß Prismenitza. Wie Wittgenstein das Schloß Prismenitza verloren sah, beschloß er den Rückzug. Es war halb 10 Uhr, als der Sieg errungen war, somit hatte die Schlacht nur $5^1/_2$ Stunden gedauert, und doch war der Kampfplatz, besonders in der Nähe des Schlosses Prismenitza, mit Todten, Sterbenden und Verwundeten überdeckt. Der Verlust des französisch-bayerischen Heeres wird im Allgemeinen auf 2500 Mann angegeben, dazu hatten die tapfern Bayern eine reichliche Beisteuer geliefert. Sie zählten 15 getödtete und 103 verwundete Offiziere, unter den letztern die Generale Deroy und Raglovich, und 1261 verwundete und getödtete Soldaten. Der Verlust der Russen schwankt zwischen 4—6000 Mann. Ewig wird der Sieg bei Polozk in den bayerischen Annalen glänzen als sprechender Zeuge bayerischer Todesverachtung und bayerischen Heldenmuthes. General Gouvion St. Cyr belobte öffentlich das heldenhafte Betragen der Bayern, nicht minder sprach der Kaiser Napoleon seine ehrende Anerkennung über deren bewiesene Tapferkeit aus. Er ernannte den verwundeten General Deroy zum Reichsgrafen, bewilligte den verwundeten bayerischen Offizieren und Soldaten, sowie den Wittwen, Pensionen und bestimmte für jedes Regiment je 7 Ordenskreuze der Ehrenlegion. Der

Digitized by Google

damalige Oberlieutenant Leonhard Frhr. v. Hohenhausen, Adjutant des Generals Raglovich, einige Tage vorher plötzlich von der herrschenden Epidemie befallen und kaum merklich sich besser fühlend, raffte sich beim ersten Kanonenschuß vom Krankenlager auf, bestieg nur mit Mühe sein Pferd und verrichtete trotz aller Abmahnungen seines Generals bis zum Ende der Schlacht seinen beschwerlichen Dienst. Leider konnte der mit so großen Opfern erkaufte Sieg nicht so benützt werden, wie man hätte erwarten sollen. Unverfolgt mußte der Sieger den geschlagenen Feind ziehen lassen, da die französische Reiterei erschöpft und unfähig zu weitern Anstrengungen schien. Einstimmig beklagten die Bayern, daß ihre berittenen Brüder dem Hauptheere des Kaisers hatten folgen müssen. Als Napoleon bei der Parade von Wilna die bayerischen Grünröcke wieder gesehen, erkannte er sie gleich auf den ersten Blick als die Alten, die ihm so manchen Sieg haben erkämpfen helfen. Dem General Gouvion St. Cyr brachte der 18. August den lange erwarteten Marschallstab.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der öffentlichen Sitzung vom 13. August Vormittags 8 Uhr: Max Pfitzmaier und Mathäus Müller wurden durch Urtheil vom 14. d. M. zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Nachmittags 4 Uhr: Georg Raiple erhielt wegen des angeschuldeten Reates 3 Monate Gefängniß.

Donnerstag den 14. August Vormittags 8 Uhr: Der Schäfer Fabian Klein von Gundremmingen ist geständig, am 15. April 1862 auf dem Felde bei Remshard, gereizt durch den Bauernknecht Mich. Eisele, denselben mit einer Schäferhippe mehrmals absichtlich geschlagen zu haben, wodurch Eisele mehrere Contusionen erlitt und 3 Tage arbeitsunfähig wurde. Fabian Klein wurde deshalb zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Vormittags 10 Uhr: Anton Steinbacher, Wagnermeister zu Wollbach, ist beschuldigt, am 9. Febr. 1862 im Wirthshause dortselbst in Folge eines Wortwechsels den Wagnergesellen Joh. Fenster von Rechbergereuth mit einem Halbekrügel absichtlich auf den Kopf geschlagen zu haben. A. Steinbacher wurde aber von der Anklage freigesprochen. — Nachmittags 4 Uhr: Ignaz Lehner, Oekonomiepächter von Oberhausen, soll in den Jahren 1839 bis 1861 bei der parzellenweisen Veräußerung verschiedener Gutscomplexe als Unterhändler gegen Bezahlung von Honorar theils den Unternehmern, theils den Parzellenverkäufern gedient haben. Urtheil folgt. — Nachmittags 5 Uhr: Der Gärtnergeselle Joh. Huber von Landshut ist beinzichtet und geständig, am 23. Juni 1862 dem Fabrikarbeiter Jak. Wiedemann dahier aus dessen versperrter Commode, welche er mit einem fremden Schlüssel in diebischer Absicht aufsperrte, eine Baarschaft von 12 fl. 30 kr. entwendet zu haben, nachdem er sich schon einige Tage vorher aus der unversperrten Schublade 1 Thaler rechtswidrig zugeeignet hatte. Urtheil folgt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Landwehrhauptmann Mich. Grünwald in Wolfratshausen zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Wolfratshausen zu ernennen.

Die kathol. Pfarrei Hausheim, k. Bezirksamts Pelburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 766 fl. 25 kr. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Räuzel.

* Eine Einsendung von Rudolph L. kann keine Aufnahme finden, machen Sie das persönlich ab. D. R.

* Morgengruß an die alte Garde — in der abgefaßten Form nicht brauchbar. D. R.

* Wilhelm! Das ist interessant, das sollte man sehen! Hast du Moos, so machen wir hin. †

* R. Ihr Eingesandtes ist eine leere Spitalsuppe ohne Grünzeug. — Die Kunst, mit vielen Worten nichts zu sagen, haben Sie vollkommen los. Papier zum Einstampf. D. R.

Offene Correspondenz.

31) An Hrn. A. in R. U. Ihre Meinung ist vortrefflich. Geben Sie nur die nöthigen Unterlagen — das Weitere wollen wir dann besorgen. D. R.

32) Im Interesse der Dame, welche am letzten Sonntage Auskunft über einen auswärtigen Gerichtsamtsactuar wünschte, kann jetzt gründlicher Bescheid in der Expedition d. Bl. erholt werden.

33) An Hrn. G—r. Ja! wer ausgibt — muß einnehmen. D. R.

Digitized by Google

Kapital-Gesuch.

8 bis 9000 fl. werden auf ein Oekonomiegut im kgl. Bezirksamte Kempten mit 101 Tagwerk, welches um 22,000 fl. angekauft und die Gebäude mit 4200 fl. assecurirt sind, auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Uebrige in der Expedition dieses Blattes. [2038—39]

Knaben-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt

von **Franz Fuss** in München, Barerstraße 6.

Die Anstalt des Unterzeichneten, welche im gesundesten und schönsten Theile der Stadt gelegen ist, beginnt mit dem **1. Oktober 1862** ein neues Schuljahr. Sie ist zunächst dazu bestimmt, den Zöglingen eine ihrer künftigen Bestimmung entsprechende Erziehung und Bildung in religiöser, sittlicher nnd geistiger Hinsicht zu ertheilen. — Der Unterricht, welcher von weit ausreichenden tüchtigen Lehrkräften geleitet wird, umfaßt neben der Ausbildung in den neuen Sprachen alle Lehrgegenstände der deutschen Schulen, des Gymnasiums und der Handelswissenschaft. — Das Nähere durch den Direktor [2049]

Franz Fuß.

Den verehrlichen Bewohnern Augsburgs sage ich bei meinem Scheiden ein

herzliches Lebewohl,

und statte zugleich meinen verbindlichsten Dank ab für den mir geschenkten Theaterbesuch; sollte mir die Gunst zu Theil werden, nächstes Jahr wieder in meiner lieben Heimath verweilen zu können, so bitte ich um gleiches Wohlwollen.

Hochachtungsvollst!

Emil Weinmüller,
[2047] Theaterdirektor.

AMICITIA.

Samstag den 16. August

Ballotage.

Anfang Abends 8 Uhr.

[2045] **Der Ausschuß.**

Gesellschaft „Gemüthlichkeit".

Bei günstiger Witterung Samstag, 16. August,

Regiments-Musik

im Mohrenkopf-Garten.

Anfang Abends halb 7 Uhr.

☞ Bei ungünstiger Witterung Abends 8 Uhr im Saale.

Verlorenes.

Bei der am letzten Montag stattgefundenen Menschen-Fortwälzung ging auf dem Wege vom alten Bahnhof bis zu dem Stege hin eine rothseidene Hutschleife verloren. Man bittet um Zurückgabe in der Expedition dieses Blattes. [2045]

Schafweide-Verpachtung

am 25. August Nachmittags 2 Uhr in Biberbach, B.-A. Wertingen;
am 23. August in Heretsried, B.-A. Wertingen;
am 23. August in Reutern, B.-A. Zusmarshausen.

Neue holländische Häringe,

per Eilgut bezogen, per Dutzend 1 fl. 12 kr., empfiehlt [2040]

Joh. Ths. Thomm.

Es ist ein heizbares und meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer per Monat um 9 fl. an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl. [2039]

Agentur-Gesuch.

Für ein inländisches Haus, welches in Lumpen (sowohl wollene wie leinene) arbeitet und **bedeutende** Quantitäten herbeischaffen kann, wünscht ein Agenturgeschäft in **Hamburg** den Verkauf provisionsweise zu übernehmen; dasselbe kann dem betreffenden Hause einen guten Umsatz in Aussicht stellen.

Reflectanten belieben sich gefälligst an Hrn. **Karl E. Wörmcke** in **Hamburg** zu wenden, und werden alsdann ausführliche Mittheilungen sowie Referenzen erfolgen. [2050]

Ein ordentlicher junger Mann, der beim Militär gewesen und mit Pferden gut umgehen kann, schon als Kutscher gedient hat und deßhalb mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, auch Caution stellen kann, sucht eine Stelle als **Hausknecht, Kutscher, Ausgeher** oder **Portier** ꝛc., und könnte sogleich einstehen. Das Uebr. [2036—38]

Ein ganz ruhiges Frauenzimmer sucht bis Michaeli eine kleine Wohnung im Preise von 36 bis 40 fl. zu beziehen oder sich an einer zu betheiligen. Zu erfragen: Wintergasse 10/2 St. links. [1929—31]

Ein Scribent

mit schöner Handschrift kann sogleich dauernde Beschäftigung finden. Hierauf Reflectirende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Solidität und bisherige Verwendung an den Unterzeichneten wenden. [2034]

v. Delling, k. Notar in Rain.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Unser inniggeliebter, hoffnungsvoller Sohn

Johann Lorenz

wurde uns heute Morgens im 12. Lebensjahre durch den Tod entrissen. Schmerzerfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten diesen uns tief betrübenden Verlust mit, um stille Theilnahme bittend.

Die Beerdigung findet nach dem Gottesdienste statt, der **Samstag den 16. August Vormittags 10 Uhr** bei St. Ulrich abgehalten wird.

Augsburg, den 14. August 1862. [2035]

Die trauernden Eltern:

Sebastian Ortner, Bierbrauer, als Vater.
Anna Ortner, als Mutter.

Zimmer-Vermiethung.

In Mitte der Stadt ist ein meublirtes Zimmer für 3 fl. 30 kr. monatlich zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2033—34]

FROHSINN.

Sonntag den 17. August

Kinder-Fest,

wobei auf § 73 der Statuten, Einführung betreffend, aufmerksam gemacht wird.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Bank Nr. 24

in der Stadtmetzg kostet das Pfund gutes **Kalbfleisch 10 kr.** [2046]

Für die arme Frau:

Uebertrag	1 fl. 54 kr.
Von M. G.	— fl. 18 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag	1 fl. 27 kr.
Von A.	— fl. 12 kr.
Von mehreren Mitgliedern des M. G. V.	1 fl. 12 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. August Ferdinand v. Krämer, Major im kgl. Geniestab und Geniedirektor in Nürnberg. — Frau Theresia Vogl, Drechslerswittwe in Geiselhöring. — Hr. J. B. Hofmann, Coadjutor in Oberneuching. — Frau Elisab. Hennemann, Bäckermeistersgattin in Bamberg. — Hr. Ludwig Schödtl, Bierbrauer und Realitätenbesitzer in Traunstein.

Handels-Nachrichten.

Memmingen, 12. Aug. Auf der gestrigen Schranne kostete Kern und Weizen 20 fl. 33 kr., gest. um 12 kr.; Roggen 15 fl. 28 kr., ges. um 27 kr.; Gerste 13 fl., ges. um 31 kr.; Haber 7 fl. 39 kr., gest. um 17 kr.

Schwabmünchen, 12. August. Weizen 18 fl. 40 kr., gefallen um 2 fl. 6 kr. Kern 18 fl. 5 kr., gefallen 25 kr. Roggen 14 fl. 40 kr., gefallen 7 kr. Gerste 12 fl. 12 kr., gefallen 1 fl. 18 kr. Haber 6 fl. 53 kr., gestiegen 23 kr.

☞ **Wie stehen die bayer. Staatspapiere am 13. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102 P. — G. 4½pCt. 1jährig 103½ bez. — G. 4½pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig 101½, ⅜ bz. u. G. 4pCt. halbjährig 101⅜, ½ bez. 4pCt. Ablös.-Rent. P. 101½ — G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 13. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	100 P. — G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	132¼ P. — G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	70 P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38 P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	120½ P. 119½ G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	31¾ P. ¼ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	70⅜, ½, ⅜, ½, ⅝ bez.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34¾ P. — G.
3½ % neue Preuß.	— P. 125 G.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	37½ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 102¼ G.	Vereinsloose à fl. 10	10 P. — G.
Badische fl. 35	55⅝ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P. 12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅛ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P. 9⅝ G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 129.** Katholiken: Hyaz, Liber. Protestanten: Augusta.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 17. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Prüft das Geschick dich, weiß es wohl warum:
Es wünschte dich enthaltsam! Folge stumm.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

☉ **Frankfurt**, 14. Aug. (Orig.-Corr.) Bundestagssitzung.) Von Seiten Oesterreichs, der 4 Königreiche, Kurhessen, Großh. Hessen und Nassau wurde der Antrag eingebracht: durch einen Ausschuß nähere Vorschläge über Zusammenberufung von Delegirten aus den Ständeversammlungen machen zu lassen. Dieselben Regierungen laden zu beschleunigter Vornahme der Berathungen über das Bundesgericht ein, wobei Oesterreich zugleich einen Entwurf über ein solches einreichte. Preußen verwahrt sich gegen den Delegirtenantrag. Es fanden die Substitutionen wie in der letzten Sitzung statt, und schließlich vertagte sich die Versammlung bis Anfangs Oktober.

♂ **München**, 16. Aug. Inhaltlich eines an den k. Hofphotographen Hrn. Jos. Albert gelangten Telegramms wird Ihre Maj. die Königin von Hannover heute Nachmittag von Traunstein hier eintreffen, sich sofort in die Kunstanstalt Albert's begeben und nachdem derselbe eine Originalaufnahme wird hergestellt haben, wieder nach Traunstein zurückbegeben. — Morgen Mittag 11 Uhr wird im Allerhöchsten Auftrage Sr. Maj. des Königs Ludwig die Uebergabe der Propyläen an die Stadtgemeinde erfolgen. Sobald dieser Akt vorüber, wird das Thor dem öffentlichen Verkehre geöffnet und durch dasselbe der erste Wagen in die Stadt gebracht werden. Derselbe trägt die von Professor Max Widnmann modellirte und von Inspektor v. Miller gegossene kolossale Reiterstatue Sr. Maj. des Königs Ludwig, mit deren Aufstellung unter Miller's persönlicher Leitung sofort begonnen werden wird. Seit gestern stehen bereits zwei der vier symbolischen Figuren, welche den Sockel des Denkmals schmücken, auf ihren Plätzen, aber natürlich verhüllt. — Die von hier ausgegangene Opposition gegen die neue Gewerbe-Instruk-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

tion wird mit einer Energie betrieben, welche in der That einer besseren Sache würdig wäre. Bis jetzt konnte sie jedoch nur in Altbayern Boden gewinnen und es ist ein gewiß sehr lehrreiches Schauspiel, gegen die väterlichen Absichten unserer erleuchteten Regierung Männer auftreten zu sehen, welche zu andern Zeiten das Vorrecht loyal zu heißen für sich allein in Anspruch nehmen zu dürfen glaubten. Freilich gibt es eine Loyalität, die haarscharf an dem Punkte aufhört, wo dem persönlichen Vortheil wirkliche oder scheinbare Gefahr droht. Dieselben Männer, die über Jeden, der in seiner politischen Anschauung von der ihren abweicht, ihr Anathem nicht laut genug rufen können und jede wenn auch noch so gemäßigte und innerhalb der gesetzlichen Gränzen bleibende Opposition gar zu gerne zur Rebellion machen möchten, dieselben Männer fallen gar geschwinde aus ihrer Rolle, wenn sich die Regierung veranlaßt findet Institutionen ins Leben zu rufen, welche in gewerblicher Richtung eine größere Conkurrenz zulassen. Ich glaube gerne, daß es bequemer und leichter ist, Morgens 10 Uhr seinen Schoppen Wein zu trinken und Nachmittags bis 4 Uhr sich beim Billardspiel zu unterhalten, als in seinem Geschäfte sich umzusehen. Diesem behaglichen Leben wird freilich Mancher entsagen müssen, wenn die Zahl derjenigen sich vermehrt, welche in Folge Concessionsverleihungen zum selbstständigen Gewerbsbetriebe berechtigt sind. Die Conkurrenz schadet aber nur dem, der arbeiten entweder nicht will oder nicht kann und gewiß hat keiner von beiden ein Recht auf besonderen Schutz Seitens der Regierung. Ein alter Freund von mir pflegte im Jahre 1848 zu sagen: Mit der Gewerbefreiheit jagt man unsere Bürger jeden Tag ins Bockshorn. Nun sind wir um vierzehn Jahre älter geworden und erleben das schöne Schauspiel, daß ein großer Theil derselben nicht durch die Gewerbefreiheit, sondern durch die bloße Erleichterung des Erwerbs einer Concession ins Lager Derjenigen getrieben wird, die der Regierung Opposition zu machen sich berufen glauben.

** **München**, 16. August. Wie ich höre hat König Ludwig die von ihm erbauten Propyläen, deren Baukosten über 700,000 fl. betragen, der hiesigen Stadt zum Geschenke gemacht. Die feierliche Uebergabe an den hiesigen Magistrat wird nächsten Montag Vormittags 11 Uhr erfolgen. — Vor wenigen Tagen wurde durch das k. Appellgericht von Oberbayern die wichtige Frage entschieden, ob der Versuch eines Verbrechens mit untauglichen Mitteln unternommen strafbar ist oder nicht. Weis vertrat die mildere Ansicht, und führte den Gedanken durch, daß ein Versuch nur dann vorliege, wenn das Verbrechen auf dem versuchten Wege auch zu Ende geführt werden kann. Der hiesige Appellhof hat diese Ansicht als die richtige erklärt und angenommen. — Die theoretische Prüfung der Rechtskanditen an der Universität München beginnt im heurigen Jahre am 13. Okt. — Auf dem mit Kastanienbäumen bepflanzten Platze an der unteren Türkenstraße dahier, soll nun wirklich eine englische Kirche erbaut werden, und die Mittel hierzu größtentheils schon zur Disposition stehen. — In Bremen hat sich dieser Tage ein Hilfsausschuß für das abgebrannte Naila gebildet. — In dem Neubau der kgl. Münze wird im Ergeschosse ein prachtvolles Café und Restauration eingerichtet werden. — Bei der III. ordentlichen Schwurgerichts-Sitzung für Oberbayern kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Montag, 18. Aug.: Joh. Glöckl, lediger Mühlbursche von Bruck, k. Ldg. Rittenau, wegen Diebstahls; Dienstag, 19. Aug.: Katharina Humpl, ledige Dienstmagd von Wolfratshausen, wegen Kindsmordes; Mittwoch, 20. Aug.: Ste-

Digitized by Google

phan Gunzelmann, ehem. Gerichtsdienersgehilfe in Landsberg, wegen Amtsuntreue; Donnerstag, 21. Aug.: Anton Wägele, lediger Tischlergeselle von Allach, wegen Betruges; Freitag, 22. Aug.: Jakob Maier, verheiratheter Taglöhner von Haidhausen, wegen Meineides; Samstag, 23. Aug.: Alois Messerklinger, lediger Taglöhner von Vilshofen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; Montag, 25. Aug.: Joseph Rehm, lediger Zimmergeselle von Pfaffenhofen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; Dienstag, 26. Aug.: Heinrich Huber, lediger Schulverweser von Perrach, k. Ldg. Altötting, wegen Nothzucht; Mittwoch, 27. Aug.: Joh. Schneeberger, verheiratheter Kaminkehrergeselle von der Au, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; Donnerstag, 28. Aug.: Victor Reindl, ehedem Funktionär am Berg- und Hüttenamte Bergen, wegen Amtsuntreue ꝛc. ꝛc.

□ **München**, 15. Aug. Wie mir dieser Tage ein Freund, der in Wien lebt, schrieb, werden circa 800 Oesterreicher zum Münchener Oktoberfeste von Wien aus einen Extrazug arrangiren, und sollen wegen Unterbringung der Gäste in ein Lokal mit einem hiesigen Hotelbesitzer deßfallsige Unterredungen stattgefunden haben. — Se. Maj. der König ließ dem Bezirks-Amt Traunstein für Grabenstatt 500 fl. zustellen.

** **München**, 15. Aug. Nächsten Montag werden unsere Veteranen im nahen Bogenhausen den 50. Jahrestag der Schlacht bei Polozk feiern. — Das k. Oberpost- und Bahnamt von Mittelfranken hat die sehr lobenswerthe Verfügung erlassen, daß einzelnen Personen, welche zur Begleitung oder zum Empfange von Reisenden in den Bahnhof einzutreten wünschen, der Eintritt zu jeder Zeit zu gewähren ist.

** Wie wir vernehmen, hat der erst kürzlich bei der in Augsburg tagenden Feuerwehrenversammlung anwesend gewesene Turnvereins-Vorstand Weber dem Münchener Magistrate den Plan zur Organisirung einer freiwilligen Feuerwehrrotte vorgelegt. Möge endlich die Bewilligung ertheilt werden!

Landsberg, 8. Aug. Die Projektirungsarbeiten der Pasing-Landsberg-Buchloer Eisenbahnlinie wurden dieser Tage von dem k. Bauingenieur Hrn. Rist in Angriff genommen.

⊙ **Straubing**, 15. Aug. Nachträglich zu dem unlängst Ihnen mitgetheilten Kampfe zwischen k. Forstleuten und Wildschützen melde ich Ihnen, daß außer dem gleich gefallenen Wildschützen noch einer derselben fehlt, und bis zur Stunde vergeblich gesucht wird. Es besteht die nicht ungegründete Vermuthung, derselbe habe sich bei Grafenau stark verwundet, in einen ihm bekannten Schlupfwinkel im Walde geschleppt und sei dort der Wunde erlegen. Von den entflohenen Wildschützen sind zwei bereits gefänglich eingezogen.

†* **Passau**, 15. Aug. In dem von Pilsting etwa $^3/_4$ Stunden entfernten Dorfe Parnkofen brannten gestern früh gegen 6 Uhr drei Gebäude nebst Städeln ab, wobei auch 2 Pferde in den Flammen umkamen. Man vermuthet Brandstiftung. Der muthmaßliche Thäter, ein blödsinniger Bettelbursche aus Hankofen, ist bereits verhaftet. — Sämmtliche wegen Verletzung des § 4 der ortspolizeilichen Vorschriften denuncirten Bürger, 144 an der Zahl (ich habe Ihnen das Nähere schon berichtet), wurden freigesprochen.

** **Augsburg**, 16. Aug. In den letzten Tagen weilten hohe Gäste in unseren Mauern. Ihre k. Hoh. der Graf und Gräfin Trani, mit Gefolge; Se. Exc. der k. k. österr. Feldzeugmeister Frhr. v. Hauslab, in Begleitung des k. k. Feldmarschallieutenants v. Fermer; die Herzogin von Su-

Digitized by Google

therland, Durchlaucht, und sind sämmtlich im Hotel zu den „Drei Mohren" abgestiegen.

** **Augsburg**, 17. Aug. Der langerhoffte Schritt ist gethan. Er ist gethan von den großdeutschen Regierungen; aber in diesem ersten Schritte selbst reichten die Regierungen die Hand dem Volke, und der erste Schritt bestand in dem Antrage zum Volke hinüber eine Brücke zu schlagen. Gewiß kein glücklicherer Gedanke konnte ersonnen werden auf den Wiener Conferenzen für Bundesreform. Die Anträge die ein Wiener Conferenzprotokoll vom 10. d. formulirt, waren in der That schon am 14. Aug. im Taxisschen Palaste gestellt. Eine vorherige Verhandlung darüber mit Preußen hat man umgehen zu sollen geglaubt. (Im Uebrigen ersuchen wir den Bericht unseres Hrn. ☉-Frankfurter Correspondenten über die Bundestagssitzungen nachzulesen. D. Red.)

* Das bischöfliche Ordinariat **Augsburg** bezeichnet zur Abhaltung gemeinsamer geistlicher Exercitien folgende Orte: a) Immenstadt im Kapuziner-Kloster vom 9. Sept. Abends bis 13. desselben Monats Mittags; b) Dillingen im Klerikalseminar vom 15. Sept. Abends bis 19. desselben Monats Mittags. Jene Diözesanpriester, welche an einem der beiden Orte die diesjährigen geistlichen Uebungen mitzumachen gedenken, wollen ihre Ankunft rechtzeitig bekannt geben und zu den Exercitien Talar und Brevier nebst dem Büchlein „Nachfolge Christi von Thomas von Kempis" mitbringen.

Wemding. Der sogenannte Mathias-Jahrmarkt wird Sonntag den 21. Sept. 1862 und der Schweinmarkt wegen des St. Emeranfesttags am Dienstag den 23. Sept. 1862 hierorts abgehalten.

= **Nürnberg**, 15. Aug. (Orig.-Corr.) Bei uns drängen sich die Feste, zu deren Feier wegen ihrer allgemeinen Bedeutung alle unsere Stadtbewohner beigezogen werden, in wirklich überstürzender Hast. Wir haben vor wenigen Tagen die Erinnerung an das vorjährige Sängerfest gefeiert, morgen ist die Feier des 200jährigen Stiftungstages der früheren Nürnberger Akademie und nunmehrigen kgl. Kunstgewerbeschule; sie wurde von Joachim Sandrat im Jahre 1662 gegründet.

Leipzig. Die Nr. 188 der D. Allg. Ztg. bringt die Nachricht, daß der Director der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft, Namens Zschoch, mit einem Cassendefect von 30,000 Thalern durchgegangen sei. Die Nachricht ist von besonderem Interesse, wenn man die jüngste Polemik, deren Gegenstand die Direction der Dresdener Gesellschaft war, sich ins Gedächtniß zurückruft. Die Actien derselben, deren Nominalwerth 200 Thaler ist und die auf 280 hinaufgebracht waren, sind gegenwärtig um 80 Thlr. nicht anzubringen.

= **Stuttgart**, 14. August. Gestern Nachmittag kam in der Baumwollspinnerei von Ellmer und Zweifel in Bempflingen Feuer aus. Der Brand wurde bald gelöscht. Schaden am Gebäude nicht groß, dagegen an Baumwolle circa 4000 fl.

Tübingen, 13. Aug. Am 22. Juli wurde in Florenz ein Komet entdeckt, den man, sobald der Mondschein vorüber ist, mit bloßem Auge sehr gut wird sehen können, und der bis Ende dieses Monats aller Wahrscheinlichkeit nach eine glänzende Erscheinung darbieten wird. Derselbe steht gegenwärtig im Sternbild der Giraffe, rechts von der Linie, welche von den beiden vordern Sternen des großen Bären nach dem Polarstern führt, bewegt sich gegen den Kopf des kleinen Bären, den er am 21. dnrchschneiden wird,

Digitized by Google

und geht dann rasch gegen Süden auf das Sternbild der Krone zu, das er Ende dieses Monats erreicht. Seine Elemente haben keine Aehnlichkeit mit denen eines schon bekannten.

** Wie die „Volksztg." schreibt wird am 5. Sept. in **Weimar** von den Zünftlern ein deutscher Handwerkertag für ganz Deutschland abgehalten. Am 8. Sept. beginnt bekanntlich auch der volkswirthschaftliche Congreß daselbst.

** **Berlin**, 13. August. Gestern ist die Zustimmung Braunschweigs zum französischen Handelsvertrage hier eingetroffen.

Berlin, 14. August. Die hiesige „Sternzeitung" bespricht in einem Leitartikel die Besorgniß vor einer vermeintlich bevorstehenden Verfassungskrisis gelegentlich der Berathung des Militäretats. Sie findet, daß die Schwierigkeit darin bestehe, daß die Verfassung eine Lücke habe: was zu thun sei, wenn der Etat nicht rechtzeitig zu Stande komme. Es könne nicht erwartet werden, daß die Regierung in eine Verkürzung des Staatshaushalts willige.

Dieser Tage hätte eine junge Frau in **Köln** beinahe auf eine schreckliche Weise durch Feuer ihr Leben eingebüßt, wenn nicht sofort Hilfe zur Hand gewesen wäre. Das Kleid der Frau, durch die Crinoline ungebührlich ausgedehnt, streifte nämlich den glühenden Ofen und gerieth dadurch so schnell in Brand, daß der Körper der Armen, welche durch Hin- und Herrennen das Gefährliche ihres Zustandes nur noch vermehrte, in wenig Augenblicken ganz in Feuer eingehüllt war. Auf ihr Rufen erschienen sofort von allen Seiten hilfreiche Arme, welche durch Anwendung einiger Sturzbäder größeres Unglück verhinderten. Die vom Feuer ergriffene, so wie eine Hilfe leistende Frau trugen erhebliche Brandwunden davon.

** **Wien**, 14. August. Das Herrenhaus erledigte in seiner gestrigen Sitzung den Rest des Budgets für 1862, und suspendirte sofort seine Sitzungen vorläufig bis Anfangs Oktober. Als Motiv für diese mehrwöchentliche Vertagung wurde die gleichzeitige Abwesenheit des Abgeordnetenhauses und der damit zusammenhängende Mangel an Vorlagen für eine weitere Berathung angegeben.

** **Pesth**, 15. Aug. Ein entsetzliches Unglück hat einen der geachtetsten Männer des Pester Comitats, Herrn Fiscal v. Rojko in Aßod, in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag betroffen. Während er in Berufsgeschäften in Pest verweilte, kam in der Nacht in seinem Hause Feuer aus, welches, von dem damals wüthenden Sturm gepeitscht, mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß jede Hilfe fruchtlos blieb und nicht das Mindeste gerettet werden konnte. Das entfesselte Element verschlang in wenigen Minuten nicht nur Rojko's sämmtliche Habe — darunter 17 ausgezeichnet schöne Schweizerkühe und mehrere Pferde — sondern auch seinen einzigen vierzehnjährigen Sohn, seine Mutter und Schwägerin (die Frau seines Bruders, eine Mutter von fünf Kindern, worunter noch ein Säugling). Da Herr v. Rojko die Stelle eines Waisenvaters in der dortigen Gemeinde begleitet, sind bei diesem Brande auch alle bei ihm in Verwahrung gewesenen Waisen-Documente ein Opfer der Flammen geworden. Sohn und Mutter wurden in gänzlich verkohltem Zustande, die Schwägerin zwar noch lebend, aber mit ganz verbrannter Hirnschale aus dem dampfenden Schutte gezogen. Die schreckliche Hiobspost traf den unglücklichen Familienvater erst Sonntag Nachmittags auf der Heimkehr durch den ihm begegnenden Eilwagen so um-

Digitized by

vorbereitet und plötzlich, daß er ohnmächtig in seinem Wagen zusammenbrach. Dem Vernehmen nach ist sein Kutscher, der mit ihm in Pest war und sich seiner Angabe nach, zufolge eines gehabten Traumes, in welchem er das Feuer sah, zu Fuß nach Aßod begeben hatte, auf der Brandstätte, auf welcher er kurz nach der Zerstörung angekommen sein wollte, als verdächtig verhaftet worden.

Vor dem Landesgerichte in **Brünn** stand neulich der Grundbesitzer Hikade aus Heinzendorf, den eine Reihe von Zeugen und die Sittenzeugnisse als ein Individuum von roher Gemüthsart schildern, das mit seinen Dienstboten bei den geringsten Anlässen streitet, dieses eines unbegründeten Diebstahls beschuldigt und dann brutal mißhandelt. Einen empörenden Akt der äußersten Rohheit hat Hikade an der Dienstmagd Katharina Pölzl verübt; er beschuldigte sie ebenfalls eines an ihm begangenen Diebstahls, und als das Mädchen deßhalb den Dienst verlassen wollte, nahm ihr Hikade die Kleider weg; bei dem Zurückfordern derselben schlang der saubere Dienstherr einen Strick um ihren Leib, band sie damit an einen Stuhl, führte sie später in eine finstere Kammer, wo die Pölzl an einem Nagel festgebunden, hierauf auf eine Bank niedergelegt und mit einem Stocke auf den bloßen Leib blau geschlagen wurde; damit das Mädchen keinen Schrei von sich geben könne, verstopfte er ihr den Mund mit einem Tuche. Durch zwei Tage war die arme Dienstmagd der persönlichen Freiheit beraubt, und nur auf Zureden seines Weibes ließ sich der Unmensch bewegen, das Opfer seiner Brutalität aus dem qualvollen Zustande zu befreien. Bei der Schlußverhandlung am 26. v. M. wurde der Angeklagte wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch Einschränkungen der persönlichen Freiheit zu 1 Jahr 3 Monaten schweren Kerkers und 80 fl. Schmerzensgeld an die mißhandelte Dienstmagd verurtheilt.

Z Innsbruck, 15. Aug. Seit einigen Tagen sammeln sich an unsern Gränzen wieder zahlreiche wälsche Freischaaren, und die Nachrichten von dort her lauten beunruhigend. Unsrerseits hat man nun auch umfassendere Vertheidigungsanstalten getroffen als zur Zeit des ersten Garibaldi-Putsches, wo namentlich das zum Schutze des Ledrothales und von Judicarien neuerbaute Fort fast ganz von Geschützen entblößt gewesen sein soll, ferner die Besatzung des Tonalpasses von dem Gros des Truppenkörpers aus welchem sie bestand elf Stunden weit entfernt war, und überhaupt eine Lässigkeit in besagter Beziehung sich kundgab. Inzwischen ist nicht nur das Hauptquartier des Landesvertheidigungskommandanten wieder nach Bozen vorgerückt, sondern es sind auch andere Mängel abgestellt, namentlich das Sulz- und Nonsthal militärisch besetzt, die Munitionsvorräthe verstärkt und die Truppen im Etschthal entsprechender aufgestellt worden.

Mailand, 15. Aug. Eine Demonstration hat hier stattgefunden unter den Rufen: Hoch Garibaldi! Hoch Victor Emanuel! Nieder mit Rattazzi! Auf die erste Aufforderung der Truppen verlief sich die Menge. Es herrscht Ruhe. —

Turin, 16. Aug. Garibaldi hat Castro Giovanni verlassen und ist in Piazza angekommen. Die Zahl der Freiwilligen beträgt 3000 Mann. General Ricotti ist in Caltanisetta angelangt, und folgt mit den Truppen den Bewegungen Garibaldi's.

Belgrad, 8. Aug. Von der bulgarischen Gränze treffen fortwährend Gerüchte von Aufständen ein, die freilich durchaus nicht verbürgt werden

können. Die Räuberbanden in den Bergschluchten sollen bereits mehrere tausend Mann stark sein, und, indem sie aus sicherm Hinterhalt auf die türkischen Soldaten schießen, denselben keinen unbeträchtlichen Schaden zufügen.

** Finanziellen Berichten aus New-York zufolge sind der Regierung vom Conpreß für das am 30. Juni 1863 ablaufende Verwaltungsjahr 235,000,000 Pf. St. bewilligt worden. Das macht für zwei Jahre genau 400,000,000 Pf. St. Ab und zu ertönt in den dortigen Blättern der Ruf: die Regierung solle die Goldausfuhr verbieten, doch wird sie diesem unvernünftigen Ansinnen schwerlich Folge leisten.

Lokales.

* Der hiesige Magistrat beschloß in geheimer Abstimmung, auf die Aufforderung der Gemeindebevollmächtigten, mit 9 gegen 6 Stimmen Rekursergreifung an das Ministerium gegen die Regierungsentschließung in Sachen der barmherzigen Schwestern.

* Der „Kobel", wo bekanntlich am Mariä Himmelfahrtstage die Wallfahrt ihren Anfang nimmt, war an diesem Tage so frequent besucht, daß ein großer Theil seine Andacht in der Kirche nicht verrichten konnte. Auch sonst mangelte es an Raum, die Besucher dieses Platzes Alle unterzubringen.

☞ Am 16. August Abends findet von Seite des k. Artillerieregiments das Nachtfeuern statt, wozu auch die Regimentsmusik mit ausrückt.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 16. August 1862.

Den größten Theil der heutigen Sitzung nahm das Referat des Hrn. Rechtsraths Zenz in Anspruch; es betraf dasselbe lediglich das innere Communal-, Stiftungs- und Armenwesen und Steuerregelung. — Den HH. Distriktsärzten und Chirurgen wird ihr bisheriger Bezug verdoppelt, so daß Erstere jährlich 100 fl. und die Letzteren 50 fl. beziehen. — Hr. Cassier Rösch bei der Armenpflege soll von nun an im Gehaltsbezuge den andern HH. Cassieren gleichgestellt sein (1100 fl. pro Jahr). — Das Rectorat der k. Gewerbsschule dahier ladet den Magistrat zur Beiwohnung der Schlußprüfung (18. und 19. Aug.) ein. Desgleichen Hr. Prof. Wolfrum eigens für seine am 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr stattfindende Prüfung im Handelslehrfache. — Das neuliche Fest der Feuerwehr gibt dem Magistrat Veranlassung, von Amtswegen (im Namen der Stadt) dem betreffenden Comité seinen öffentlichen Dank und vollste Anerkennung in einem eigenen Schreiben auszusprechen. — Bezüglich des Brandes in Naila wurde eine Beisteuer von 500 fl. von Seite des Gemeindecollegiums ausgesprochen und vom Magistrat auch genehmigt; nur wurde die Frage aufgeworfen, ob diese Summe, weil in Grabenstatt dasselbe Unglück ausgebrochen, nicht getheilt werden solle. Die Abstimmung entschied hierüber in geheimer Sitzung. — Der Ausschuß des „Studienfestes" bittet um das Stehenlassen des Podiums im Schießgraben; das Fest wird am 2. September abgehalten. — Der Magistrat von Schwabmünchen macht Kunde von seinem 300jährigen Jubiläumsfeste, das am 7. und 8. Sept. abgehalten wird; deßgleichen der Magistrat von Gundelfingen, der sein 400jähriges Jubiläumsfest feiert. Letzterer stellt die Bitte, der Stadt Gundelfingen mit Flaggen und Fahnen lehenweise behilflich zu sein, worauf jedoch nicht eingegangen werden kann. — Die beiden Herren Bäckermeister in der Jakober-Vorstadt, an deren Häusern bei jüngster „Festi-

Digitized by Google

vität Löschproben angestellt wurden, erhalten die sehr billig gestellten Forderungen vergütet. — Hr. Karl Weber erhält die Genehmigung zur Herausgabe seiner gestellten Heimats-Caution. — Hr. Kreßle darf Cigarren und Bolongaro-Schnupftabak fertigen und verkaufen, letztern jedoch unter einer andern Firma. — Hr. Franz Knierim, Pyrotechniker, will im v. Halder'schen Gartengute ein Feuerwerk abbrennen, da jedoch das Publikum dasselbe von dem Ott'schen Anwesen aus ansehen soll, so kann diesem sonderbar gestellten Antrage nicht willfahrt werden. — Hr. Anton Kreil sucht um eine personelle Concession als Bilderhändler nach; da jedoch kein Befähigungsnachweis vorhanden, erfolgt keine Genehmigung hiefür. — Hr. Joh. Heindl, Lehrer, bittet um die Erlaubniß zur Unterrichtsertheilung in den Elementargegenständen. (Genehmigt.) — Hr. Kornbihler, Metzger und Wurstmacher, wird mit seinem Gesuche, in seinem Hause F. 237/38 Rindfleisch nach Bedarf auszuhauen und Rinder zu schlachten, aus Sanitätsrücksichten (und im Vortheile des Publikums) abgewiesen. — Euphrosine Zimmermann darf Handel mit inländischen Landesprodukten treiben; dagegen wird einem andern Gesuche, eine Obstbude am Wertachbruckerthore errichten zu dürfen, nicht beigestimmt. — 2 neue Bewerber um Plawirthsconcessionen treten auf, werden aber ebenfalls, weil durchaus kein Bedürfniß hiefür vorhanden, abgewiesen. Hr. Salomon Bacharach erhält die Genehmigung zur Ausübung einer Lederhandlung; derselbe weist sich mit einem Vermögen von 25,000 fl. aus. — Hr. Christ. Wagner erhält die Licenz als Kleiderreiniger. — Trottoire dürfen legen lassen die Herren Fellheimer (Karlsstraße) und Handlungskassier Rösch.

Treffen vor Polozk am 17. August 1812, also heute vor 50 Jahren.

(Aus Theodor Krauß). Der feindliche Feldherr blieb bei dem gefaßten Entschlusse. Schon Morgens 8 Uhr des 17. August entbrannte der Kampf. Der russische Generalmajor Helfereich warf den Vortrab der Franzosen zurück und besetzte auf Kanonenschußweite vom Dorfe Spas eine kleine Anhöhe beim Schlosse Prismenitza. Das Dorf Spas ist etwa $^1/_2$ Stunde von Polozk entfernt und liegt am rechten Ufer der Polota. Man hatte es mit Gräben und Palisaden umgeben, weil es als der Schlüssel der ganzen Stellung des vereinigten französisch-bayerischen Heeres galt. Der Division Wrede, welche den rechten Flügel bildete, war die Behauptung dieses höchst wichtigen Punktes anvertraut worden. Die Division Deroy stand an dem linken Polotaufer als Rückhalt; die Heeresmitte und den linken Flügel hatte Oudinots Corps übernommen. Sofort stürmten die Russen, nachdem ihr Vortrab im Kampfe gegen den französischen im Vortheile geblieben war, unter dem Feuer von 10 Stücken Geschütz nach Dorf Spas, wurden jedoch von der bayerischen Tapferkeit zurückgeworfen. Doch bald rückten sie, durch frische Truppen verstärkt, wieder vor und erneuerten den wüthenden Angriff. Trotzdem daß die Bayern ein heftiges Kartätschenfeuer unterhielten, der General Vincenti, der dem feindlichen Angriff zunächst ausgesetzt war, den hartnäckigsten Widerstand leistete, und die bayerischen Offiziere jede Scheune, jede Hecke zur Vertheidigung benützten, drangen die Russen dennoch mit gefälltem Bajonett unaufhaltsam vor bis an die Dorfkirche und den Schloßgraben. Aber Wrede, überall gegenwärtig, sandte alsbald den Bedrängten Hilfe, worauf Vincenti kaltblütig aus dem Schloßgarten hervorbrach und die Russen durch einen trefflich gelungenen Bajonettangriff in wilder Unordnung

Digitized by Google

auseinandersprengte. Das Treffen, das indessen auch auf den übrigen Punkten der französisch-bayerischen Schlachtlinie begonnen, dauerte bis zur einbrechenden Nacht und endigte damit, daß die Bayern und Franzosen ihre am Morgen eingenommene Stellung trotz der russischen Uebermacht behaupteten. Der Verlust der Bayern bestand in 37 todten und verwundeten Offizieren (unter den letzteren auch der tapfere General Vincenti) und 547 getödteten und verwundeten Soldaten.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der öffentlichen Sitzung vom 14. August Nachmittags 4 Uhr: Ignaz Lehner von Oberhausen wurde von der Anschuldigung freigesprochen. — Nachmittags 5 Uhr: Joh. Huber von Landshut wurde wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielt: Hr. Jos. Wittmann, Commorant in Bobingen, als Pfarrvicar in Obergermaringen. 2) Canonische Institution erhielten: Die Herren Anton Huber, Pfarrer in Bösenreuthe, auf die Pfarrei Grimoldsried; Franz X. Huber, Pfarrer in Döpshofen, auf die Pfarrei Zell, Cap. Füssen. 3) Eingetreten ist in die Diöcese und erhielt zeitweilige Aufnahme: Hr. Martin Eder, aus der Erzdiöcese München-Freistng, z. Z. Vorstand der k. Erziehungs-Anstalt für verwahrloste jugendliche Personen zu Niederschönenfeld. 4) Oberhirtlich bestätigt wurde: Hr. Fr. Jos. Rehm, Pfarrer in Anhausen, als II. Assistent des b. Landcapitels Agawang. 6) Erledigte Pfründe: Die Pfarrei Obergermaringen, Cap. Kaufbeuren. S. K. M.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Buchdrucker und Verleger Friedr. Pustet in Regensburg die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Führung des ihm von Sr. päpstl. Heiligkeit verliehenen Titels eines Apostolici Typographi zu ertheilen; den Priester Gg. Müller, vormaligen Expositus in Reibersdorf, auf sein Ansuchen von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten kathol. Pfarrei in Pielenhofen, B.-A. Velburg, zu entheben und diese hienach wieder eröffnete Pfründe dem Priester Joh. Evang. Dirnberger, Schulbeneficiaten in Ränkam, B.-A. Cham, zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Schlüsselfeld, B.-A. Höchstadt a/A., von dem Erzbischofe von Bamberg, dem Priester Gg. Jungkunz, Pfarrcurat zu Willersdorf, B.-A. Forchheim, verliehen werde; auf das im Forstamte Günzburg erledigte Revier Illertissen den Revierförster Martin Schäffner von Frankenhofen auf das Revier Frankenhofen, Forstamts Kaufbeuern, den Revierförster Friedr. Hofmann von Grünau, beide ihrem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstes-Eigenschaft zu versetzen und auf das sich hienach eröffnende Revier Grünau, im Forstamte Donauwörth, den Forstamtsactuar Dr. Jos. Albert, zur Zeit in Euerdorf, zu befördern.

Briefkasten-Ränzel.

* Hrn. F. L. in F. Nach langem Suchen endlich doch gefunden. Der Titel ist: Gut Heil! Ein Festgeschenk für Deutschlands turnende Jugend. Herausgegeben von F. H. Jonas. Preis 1 Thlr. Dieses schön und sauber ausgestattete Bilderbuch wird allen Knaben und Mädchen ein willkommenes Geschenk sein! Der Zweck des Buches ist: Die Lust an den geregelten Leibesübungen zu wecken und zu nähren, zu Nutz und Frommen für Geist und Körper bei Jung und Alt; — allen Eltern warm zu empfehlen. D. R.

* Die Furcht, jeden Augenblick der Behörde zur Bestrafung übergeben zu werden, oft höchst unbedeutender Vorkommnisse halber ꝛc. (Das jetzt in Kraft getretene Gesetz will es so, dem entgegenzutreten vermögen wir nicht. Vielleicht treten mehrere Abänderungen ein, so daß Ihre Furcht sich etwas verliert. D. R.)

* F. C. Vor der Hand möchte ich Ihnen rathen, anstatt Anderen, lieber sich selbst den Kopf zu waschen; sollte aber die Wasserscheu bei Ihnen und Ihrer Magd ausgebrochen sein, so ꝛc. M.

* Sag man mal „Rickhe", was hat denn der Irenatier eegentlich jewollt?

Offene Correspondenz.

34) Hrn. C. F. W. in N—g. Trösten Sie sich damit, daß unsere Zeit eine tadelsüchtige genannt wird und bedenken Sie, daß es zu allen Zeiten nicht anders gewesen ist. Wollen Sie wissen, warum? Lesen Sie nur die Geschichte. D. R.

35) Hr. V. M. Dem Verdienste seinen Orden! — Das gewünschte Honorar folgt in Briefmarken. D. R.

Digitized

Katholische Gottesdienste am 10ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. (Zehnstündiges Gebet.) 5—8 U. hl. Messen; 6 U. Aussetzung des Allerheiligsten; 8 U. Predigt; 9 U. Hochamt; 9—1/2 11 U. hl. Messen; 11—2 U. Betstunden; 2 U. Vesper, dann Predigt, hierauf Volksgesang nach dem Laudate; dann Procession und hl. Segen.
Hl. Kreuz. Primizfeier des hochw. Hrn. Joh. Welzhofer. 1/2 6—7 U. hl. Messen; 8 U. Militärmesse, dann Predigt; 9 U. Festpredigt; 10 U. Hochamt; 11 U. letzte hl. Messe.
St. Stephan. 5, 6 und 7 U. hl. Messen; 1/2 5 U. Rosenkranz.
Kloster zu den Englischen. 3/4 6, 7 und 8 U. hl. Messen; 4 U. Rosenkranz.
St. Moriz. 1/2 6—8 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 U. hl. Messe; 1/2 2 U. Christenlehre; 3 U. Predigt, dann hl. Rosenkranz.
Gottesacker-Kapelle. 5 U. hl. Rosenkranz.
St. Peter. 1/2 8 U. Predigt; 8, 9, 1/2 10 und 12 U. hl. Messen.
St. Maria Stern. 7 U. Segenmesse; 5 U. hl. Rosenkranz.
St. Ursula. 6 und 7 hl. Messe; 1/2 5 U. hl. Rosenkranz.
St. Ulrich. 5 1/4 und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. Militärgottesdienst; 1 1/2 U. Christenlehre; 3 Vesperandacht.
St. Margaretha. 7 U. hl. Messe.
St. Georg. 5—7 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Christenlehre; 3 U. Vesperandacht.
St. Sebastian. Um 5 U. Morgens machen die Mitglieder des dritten Ordens von der Capucinerkirche aus den jährlichen Wallfahrtsgang auf den Kobel, allwo die monatliche Predigt gehalten wird; 6 U. hl. Messe; 4 U. Rosenkranz.
St. Max. 5 und 6 U. hl. Messen; 8 U. Predigt, dann Hochamt; 10 U. letzte hl. Messe; 1 1/4 U. Christenlehre; 3 U. Kreuzweg-Andacht.
St. Markus (Fuggerei). 1/2 8 U. hl. Messe.

Bekanntmachungen.

Einladung.

Der von Seiner Majestät König Maximilian II. sanktionirte **Kriegs-Veteranen-Verein** aus den Feldzügen von 1790 bis 1815 dahier begeht am nächsten

Montag den 18. August die 50jährige Erinnerung

an den verhängnißvollen Feldzug von 1812 und der in demselben vorgefallenen Schlachten von Polozk und Borodino ꝛc., an welchen die bayerische Armee so rühmlichen Antheil genommen hat, und in besonderer Rücksicht für die wenigen noch lebenden Zeugen dieser großen Vergangenheit — durch Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes beider Confessionen. Zu dieser Feier begeben sich die Veteranen am genannten Tage früh 7 Uhr in die Kirche zu St. Anna, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Nach Beendigung desselben verfügen sich die Veteranen im geordneten Zuge in die katholische Kirche zum heil. Kreuze, woselbst um 8 Uhr zum Andenken Aller in diesem Feldzug oder seitdem verstorbenen Waffengefährten, sowie zum Danke gegen Gott für die Erhaltung der noch lebenden ein feierliches Hochamt abgehalten wird. Zu dieser religiösen Feier gibt sich die Verwaltung des Vereins die Ehre, eine hohe Generalität, sämmtliche Titl. Herren Stabs- und Oberoffiziere und Militärbeamten, sowie die Herren Unteroffiziere wie auch alle Veteranen, wenn sie dem Vereine auch nicht angehören, geziemend einzuladen, diese Feier mit Ihrer Gegenwart beehren zu wollen.

Abends 7 Uhr versammeln sich die Veteranen in dem neu hergerichteten Saale des Hrn. Kratz in der Kohlergasse zu einer **gesellschaftlichen Unterhaltung mit Musik.**

Die freundliche Theilnahme hoher verehrter Gönner und Freunde unseres Vereines, welche die Feier unserer früheren Feste so sehr erhöhte, läßt uns hoffen, auch bei dieser 50jährigen Erinnerungsfeier einer in der Völker- und Kriegsgeschichte so denkwürdigen Epoche einem zahlreichen Besuche entgegensehen zu dürfen.

Augsburg, 15. August 1862.

Der Verwaltungs-Ausschuß: für denselben:

Franz Ottinger, Vorstand. **J. N. Gaymann,** Cassier. **A. Förg,** Secretär.

Der Unterzeichnete bringt den Mitgliedern des Veteranen-Vereins zur erfreulichen Kenntniß, daß ihn heute Seine Excellenz Hr. General-Capitän und General der Cavallerie Freiherr v. Hohenhausen persönlich beauftragt haben, den braven Veteranen Augsburgs Seinen freundlichen Gruß und die Versicherung unwandelbarer Liebe und Theilnahme auf diesem Wege kund zu geben.

Franz Ottinger, Vereins-Vorstand.

Ein großes Lager von **Bettfedern, Flaum,** sowie sehr **schöne Schleuß** und **fertige Betten, Roßhaar- und Seegras-Matratzen,** sowie **Roßhaar** per Pfund empfiehlt geneigter Abnahme
[2066] **A. Hafner,** gegenüber der Polizei.

Ein Inserat aus Dirlewang.

Unannehmlichkeit und Hinderniß meiner neu eingerichteten Fischerei. Ich hatte einen Fisch am Angel und er fiel mir wieder ins Wasser. O welche Freude. Hängen bleiben und die Angel verlieren, nein, das ist mir zu viel. Ich habe nach Aalen gefischt — aber eine Schlange erwischt. [2061]

Ein ordentlicher junger Mann, der beim Militär gewesen und mit Pferden gut umgehen kann, schon als Kutscher gedient hat und deßhalb mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, auch Caution stellen kann, sucht eine Stelle als **Hausknecht, Kutscher, Ausgeher** oder **Portier** ꝛc., und könnte sogleich einstehen. Das Uebr. [2036—38]

Das Annoncen-Bureau der **Jäger**'schen Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung, Domplatz 8, in Frankfurt a. M. befördert Zeitungs-Annoncen aller Art an alle deutschen, französischen, englischen, holländischen, belgischen, schwedischen, dänischen, norwegischen, russischen, schweizerischen, italienischen und andere größere und Lokal-Zeitungen. Wesentliche Ersparniß an Kosten und Zeit, durch Wegfall vielerlei Spesen, als Porto u. dgl., Einräumung von Rabatt und Besorgung der gesammten desfallsigen Correspondenz sind die hauptsächlichsten Vortheile, welche wir, gestützt auf ausgebreitete, günstige Verbindungen, unsern Auftraggebern zu bieten im Stande sind.

Voranschläge und Zeitungs-Verzeichnisse gratis. [1175—80]

Mißfarbige, mit **Weinstein** belegte **Zähne** werden schön **geputzt** und **gereinigt.** Auch werden **Zähne** gut gezogen, und jede Art **Zahnwurzeln** gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei

Joh. Friedr. Banner,
Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.
[56] Jakober-Vorstadt.

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten.

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

☛ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☛ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

☛ **26ste Auflage.** ☚

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Auf dem Bach.

Sonntag den 17. August:

Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu labet höflichst ein:

Bauer.

Cylinder- u. Patent-Gläser

von jeder Größe werden sogleich gut und billig eingemacht, **Anker-** und **Cylinderuhren** werden gut abgezogen und regulirt.

K. X. Frey, Uhrmacher,
Kesselmarkt.

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingedult sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Begleit-Adressen

zu **Fahrpostsendungen,** 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Feuerrohr-Schützen-Verein Augsburg.

Sonntag den 17. August:

(Zum Abschiede vom Jägerhaus)

Ein Scheiben-Schießen

auf 150 Schritte.

(Gugger, Fahnen, Preise ꝛc.)

☞ **Anfang Vormittags 10 Uhr.** ☜

Augsburger Turn-Verein.

Die Mitglieder und Turnzöglinge werden ersucht, sich **Sonntag den 17. ds. Monats Morgens 7 Uhr** am Feuerhause recht zahlreich einzufinden.

HARMONIE.

Sonntag den 17. August Vormittags von 10 bis 12 Uhr

Ballotage.

Von dem im Selbstverlage des Unterzeichneten erschienenen **Verzeichniß aller beim großen deutschen Feuerwehrfeste in Augsburg den 10. und 11. August 1862 anwesend gewesenen Feuerwehrmännern** sind noch etliche Exemplare vorhanden.

Preis nur 3 kr.

L. W. Jörg.

Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind stets **Schweizer Ordonnanz-Stutzen,** Jagdgewehre und Stand-Stutzen, eigenes Fabrikat, vorräthig, und können jederzeit auf Bestellung geliefert werden. Jede Waffe ist eingeschossen und wird garantirt.

Solothurn i. d. Schweiz, im August 1862.

W. Petzold,

[2054] Büchsenmacher.

Vergangenen Donnerstag Nachmittags ging ein Bund

rohes gezwirntes Garn

verloren, den der redliche Finder gegen Erkenntlichkeit in der Expedition ds. Bl. abzugeben ersucht wird. [2052]

☞ **Zugleich warnt man vor Ankauf.** ☜

Ein eiserner **Bügelofen** nebst einem eisernen **Kochheerdchen** mit Geschirr für circa zwei Personen, bereits neu, ist zu verkaufen in Lit. C. 116 1 St. [2061—63]

Wohnungs-Vermiethung.

Nächst dem Rathhause sind **2 schöne Wohnungen** mit der Aussicht auf die Hauptstraße zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer Lit. C. 11. [2067]

Ein Lehrmädchen wird zu einer Kleidermacherin gesucht.

Das Uebrige. [2050]

Ein **Portemonnaie** mit etwas Inhalt wurde am letzten Mittwoch verloren und wird um Zurückgabe in der Expedition ds. Bl. gebeten. [2064]

Anzeige und Empfehlung.

Hiemit bringe ich zur ergebenen Anzeige, daß ich von meinem Vater den dahier bestehenden

Gasthof zur „Post"

übernommen und von jetzt an auf meine eigene Rechnung fortführen werde.

Indem ich die Versicherung gebe, daß ich Alles aufbieten werde, in jeder Hinsicht den billigen Anforderungen der Titl. Herren Reisenden gerecht zu werden, empfehle ich meinen Gasthof zu recht zahlreichem Besuche und zeichne hochachtungsvoll

Neustadt a/D., 15. Aug. 1862.

Anton Frieß,

[2067] k. Posthalter, Gasthofbesitzer.

Ein ganz schönes servitutenfreies **Hofgut** circa 110 Tagwerk, ist mit sammt dem ganzen nicht unbedeutenden Inventar um nur 13,000 fl. zu verkaufen. D. Uebr. [2057]

Es wünscht ein intelligenter Mann einen Herrn oder eine Dame als quasi

Amanuensis

auf eine weite Reise zu begleiten. D. Uebr. in der Exp. [2056]

In einer nicht unbedeutenden gewerbsamen Stadt mehrerer königl. Aemter ist ein ganz ludeigen frei eigenes **Haus** mit Geschäften im Reinertrage von über 500 fl., um den fixen Preis von über 8500 fl., wovon jedoch nur die Hälfte daran baar bezahlt, und die zweite Hälfte 3 Jahre lang unaufkündbar zu 3 pCt. verzinst werden dürfen, zu verkaufen. Das Uebr. [2055]

Schafweide-Verpachtungen

am 18. Aug. Nachm. 4 Uhr in Oberwaldbach, B.-A. Burgau;

am 30. Aug. Nachm. 2 Uhr in Röfingen, B.-A. Burgau;

am 30. Aug. Nachm. 3 Uhr in Roßhaupten, B.-A. Burgau;

am 25. Aug. Nachm. 2 Uhr in Vöhringen, B.-A. Illertissen.

Jagd-Verpachtung

am 20. August Nachm. 3 Uhr in Ober-Elchingen, B.-A. Günzburg.

Zimmer-Vermiethung.

In Mitte der Stadt ist ein meublirtes Zimmer für 3 fl. 30 kr. monatlich zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2033—34]

Digitized by Google

Gewerbehalle am 16. ds. Mts. bei Case März.

Haus-Versteigerung.

Montag den 18. August Vormittags von 11—12 Uhr wird das Haus Lit. H. 58 in der Jakober-Vorstadt aus freier Hand öffentlich versteigert. Dieses Haus würde sich für einen Lohnkutscher, Metzger, Schreiner oder auch Schlosser eignen.

Die näheren Bedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gegeben.

Es ladet ergebenst ein

Matth. Krag,
geschw. Käufler, unten am Judenberg.

[2053]

Anwesens-Verkauf.

In einem größeren Orte an der Donau, in günstiger Lage, ist ein Anwesen mit realer Bier- und Weingastwirthschafts-Gerechtsame, schön und massiv gebautem Gasthause, einem daneben befindlichen zweiten Wohnhause und verschiedenen Nebengebäuden, großem Obstgarten, dann mit ungefähr 8 Tagw. Aeckern, 25 Tagw. Wiesen von hoher Bonität und 17 Tagw. Waldung aus freier Hand gegen Baarzahlung zu verkaufen. — Dem Besitzer war bisher eine Posterpedition mit Carriolpost übertragen. — Die vorhandene Einrichtung, die Haus- und Baumanns-Fahrnisse, die Kühe und Pferde, Wagen und Geschirre ꝛc. werden dem Käufer zur besonderen Ablösung angeboten. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf direkte Anfragen der Unterzeichnete, welcher zum Verkaufe bevollmächtigt ist. [2062]

C. R. v. Lößl, k. Advokat in Passau.

Feuerwehr-Stereoscopen

von **J. A. Jochner** (vormals J. Albert),

darstellend den **Festzug der hier anwesenden deutschen Feuerwehren** Sonntag den 10. August, die **Uebungen der hiesigen Feuerwehr** Montag den 11. August, in verschiedenen Aufnahmen empfiehlt zu 30 kr. per Stück

[2050—51]

J. J. Brack.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß ihm vom hochlöbl. Magistrat der Stadt Augsburg eine Lizenz als

Meubel-Reiniger

ertheilt wurde. Ich empfehle mich daher einem hohen Adel sowie dem verehrten Publikum, insbesondere den HH. **Tapezierern,** und bitte, mich mit recht vielen geneigten Aufträgen beehren zu wollen, mit der Versicherung, daß ich alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten prompt und schnell effektuiren und billigst berechnen werde.

Augsburg, den 16. August 1862.

Hochachtungsvollst

Bernhard Haban.
Mauerberg C. 118.

[2044]

Kapital-Gesuch.

8 bis 9000 fl. werden auf ein Oekonomiegut im kgl. Bezirksamte Kempten mit 101 Tagwerk, welches um 22,000 fl. angekauft und die Gebäude mit 4200 fl. assecurirt sind, auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Uebrige in der Expedition dieses Blattes. [2038—39]

Instruktive Kunstausstellung.

Petersen's Schiffskabinet

vor dem Göggingerthor täglich. [2006]

Digitized by Google

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Sonntag den 17. August Morgens 7 Uhr:

„Zusammenkunft im Feuerhause"

in Uniform und Ausrüstung,

und haben sämmtliche Mitglieder präcis zu erscheinen.

Das Abtheilungs-Commando.
M. Treu.

In die Heimath zurückgekehrt bringen wir den lieben Augsburgern und besonders unsern verehrten Quartiergebern für die uns zu Theil gewordene gastfreundliche Aufnahme hiemit nochmals den wärmsten Dank und entsenden mit einem herzlichen „Gut Heil"

Gruß und Handschlag!

Die Turnerfeuerwehrmänner
[2058] von Bayreuth.

Eheliche Verbindung.

Gustav Frauenknecht, k. Notar in Herrieden.
Elisa Frauenknecht, geborne Höchstetter.

Windsheim, den 12. August 1862.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 12 kr.

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 17. August
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:
(Neuestes Volksschauspiel):

Peter Krauau,

oder:

Der Räuber und sein Kind,

Volksschauspiel in 4 Abtheilungen von Heinr. Hausmann, Verfasser des Stückes:
„Am Allerseelentag".

1. Abtheilung: Der Sträfling in der Festung Hartstein. 2. Abtheilung: Der Schatz im Brunnen. 3. Abtheilung: Das Wiederfinden nach 15 Jahren. 4. Abtheilung: Der Brautschmuck.

Es ladet ergebenst ein [2065]

Heinrich Kratzer, Director.

Ziehung am 13. August.

Wien	73	61	50	43	69
Graz	84	41	51	38	32
Prag	79	43	89	48	35

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Nalla:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.
Von J. G. ein alter Rock und Hut.

Auswärts Gestorbene. Hr. Joh. Ulrich Bissinger, k. Pfarrer in Holzschwang. — Hr. Johann David Hofer, Privatier in Nürnberg. — Hr. Andr. Becherer, Pfarrer in Iffeldorf. Hr. Joh. Schnitzer, Brauereibesitzer in Kempten. — Hr. Heinrich Stoß, Bierbrauerssohn in Forchheim. — Hr. Ferdinand Graf Hundt, Oberbeamter am Oberaufschlagamte in Landshut. — Frau Crescentia Müller, Wiesmüllers-Gattin in Ursberg.

Handels-Nachrichten.

Landshut, 14. Aug. Weizen 19 fl. 4 kr., gef. 27 kr.; Korn 14 fl. 45 kr., gest. 16 kr.; Gerste 11 fl. 53 kr., gest. 31 kr.; Haber 6 fl. 35 kr., gef. 5 kr.

Kempten, 13. Aug. Kern 20 fl. 31 kr., gef. 49 kr.; Roggen 16 fl. 26 kr., gef. 6 kr.; Gerste 14 fl. 6 kr., gest. 40 kr.; Haber 8 fl. 14 kr.

Wie stehen die bayer. Staatspapiere am 15. August in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102 P. — G. 4½ pCt. 1jährig 103⅞ bez. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig 101⅝ P. — G. 4pCt. halbjährig 101⅝ P. — G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅝ P. — G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 15. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P.	100 G.	
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P.	— G.	
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P.	— G.	
Coupons in hiesiger Währg.	— P.	120 G.	
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	70⅞ P.		
3½ % neue Preuß.	— P.	125 G.	
Badische fl. 50	— P.	102¼ G.	
Badische fl. 35	55¾, ⅝, ½ bez.		
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57 P.	— G.	
Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P.	133½ G.	
Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38½ P.	— G.	
Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P.	— G.	
Schaumb.-Lippe Thlr. 25	31¾ P.	¼ G.	
Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P.	— G.	
Mailänder 45 Fr. Loose	34¾ P.	— G.	
St. Lüttich m. 2½ % Z.	37½ P.	— G.	
Vereinsloose à fl. 10	10 P.	— G.	
Ansbach-G. fl. 7 L.	12⅝ P.	¼ G.	
Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P.	95⅛ G.	

Mit dem Feuilleton Nr. 62.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Inserate

über Zimmer- und Schlafstellen-Vermiethungen, Zimmer- und Schlafstellen-Gesuche, dann Dienst- und Wohnungs-Offerte und Gesuche kosten in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" Stück für Stück 4 kr.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 130. Katholiken: Sebald, Julius. Protestanten: Sebald.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 19. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Nicht jeder wandelt nur gemeine Stege:
Du siehst, die Spinnen bauen luft'ge Wege.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5 Abends	1. 30' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9. 25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs	1. —' Mitt.	5. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nachts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 18. August. Wie ich aus der heut mir zugekommenen letzten Numer Ihres geschätzten Blattes ersehe, hatte sich in meinem Berichte bezügl. der Uebergabe der Propyläen an die Stadtgemeinde München ein Schreibverstoß eingeschlichen, indem ich diese statt für „Montag", für „Morgen" ankündigte, und wofür ich mir Ihre und Ihrer freundlichen Leser Entschuldigung erbitte. — In der heute verröffentlichten, vom k. Polizeiarzte Dr. Frank verfaßten Tabelle über die Todfälle im abgelaufenen Monate Juli begegnen wir zuerst nicht weniger als 14 todtgebornen Kindern. Dem Leser drängt sich dabei unwillkürlich die Frage auf, ob nicht wenigstens ein Theil der Schuld in dem unmäßigen Gebrauche der Schnürbrüste zu finden ist, dem viele Frauen auch während der Schwangerschaft um keinen Preis entsagen können und der nach den Mittheilungen viel beschäftigter Aerzte trotz der unsinnigen Mode der Crinoline, welche ohnehin jede Taille etwas feiner erscheinen läßt, nicht im Abnehmen sich befindet. Andrerseits ist bekannt, daß durch die Crinolinen, diese abgeschmackte Nachäfferei einer am dermaligen Pariser Hofe entstandenen Sitte, namentlich zur ungünstigeren Jahreszeit eine Menge oft sehr übel verlaufender Unterleibsverkältungen hervorgerufen wird. Die größte Anzahl von Todfällen Erwachsener (38) wurde durch Lungentuberkeln herbeigeführt; das so gefürchtete Nervenfieber forderte nur 16, also nicht einmal halb so viele Opfer. Auch die Brechruhrfälle endeten tödtlich, glücklicher Weise haben wir es aber mit der einfachen einheimischen, nicht mit jenem schrecklichen Gaste aus Indien zu thun. Uebrigens mag man beim Genuss von Obst immer vorsichtig sein. Seit dasselbe weite Strecken

Kgl.

Digitized by Google

verfrachtet wird, pflegt man es meist noch unreif zu pflücken, und es so vor dem Verderben zu bewahren, was sich namentlich am Steinobst bemerklich machte, aus dem sich der Stein selten leicht lösen läßt. — Der ältere Cato schloß jede seiner Reden im Senate mit den Worten: „Und überdieß bin ich der Meinung daß man Carthago zerstören müsse!" Man könnte nun in Versuchung gerathen auf die Gefahr hin langweilig zu werden, jeden Bericht von München aus mit der Phrase zu schließen: „Und überdieß dürfte es an der Zeit sein, dahier eine freiwillige Feuerwehr zu errichten!" Im Allgemeinen bemerke ich dazu, daß die Feuerwehr in einer so ausgedehnten Stadt wie München ihre Wachmannschaft nicht an Einem Orte concentriren darf, wenn die ganze Anstalt nicht schon von vorneherein an Einem Punkte kranken soll, nämlich an der Unmöglichkeit in kürzester Zeit nach der Entdeckung des Brandes einzugreifen. Nach meinem Dafürhalten wird ihr Wirken nur dann ein wahrhaft ersprießliches sein, wenn sie raschere Hilfe leisten kann als die bisherigen Anstalten es vermochten, und das scheint mir nur dann möglich, wenn die Feuerwehr gleichzeitig mehrere Posten in verschiedenen Stadttheilen inne hat.

** **München**, 18. Aug. König Ludwig, welcher mit dem Großherzoge von Hessen und der Erzherzogin Albrecht von Oesterreich am 9. Aug. in Trippstadt anwesend war, widmete dem Karlsthaler Album eine eigenhändige Einzeichnung, die mit den Worten schloß: „Teutsch bis in den Tod." — Wie ich höre, haben sich die Gewerbe gegen die Bestimmung des § 129 der Vollzugsinstruktion zum Gewerbsgesetze beschwert, wornach die Sprengel der Gewerbsvereine mit den Bezirksämtern zusammentreffen, und der Sitz des Vereines am Sitze des Bezirksamtes sich befinden soll.

** **München**, 18. Aug. Ministerialrath Dr. v. Weis wurde von der hiesigen Juristengesellschaft zum Präsidenten erwählt. — Die Rinderpest ist in Ungarn mit erneuter Heftigkeit wieder aufgetreten, und sind deßhalb betreffenden höheren Ortes geeignete Vorschriftsmaßregeln bekannt gemacht worden. — Vorgestern Abends gegen 9 Uhr begann auf dem Kugelfange eine Nachtkanonade aus 18- und 24-Pfünder Festungsgeschützen, sowie 25- und 10-Pfünder Haubitzen. Auch Bomben und Leuchtballen wurden geworfen. — Die im Laufe dieses Sommers wieder leider sehr zahlreichen Brände, veranlassen uns, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf einen Gegenstand zu lenken, dessen Wichtigkeit und Tragweite bis jetzt noch nicht annähernd gewürdigt wurde. Es ist dieß der Bau von Wasendächern in Städten und auf dem Lande. Wollen wir uns von der Trefflichkeit dieser Art Dachdeckung überzeugen, so dürfen wir nur uns im Wildbade Adelholzen in Oberbayern umsehen, dessen Eigenthümer Hr. Georg Mayr eine treffliche Anleitung zur billigen und leichten Herstellung solcher Wasendächer geliefert hat. Das Schriftchen ist durch und durch praktisch abgefaßt, Jedermann verständlich, und würde, wenn mehr bekannt, die segensreichsten Früchte tragen. So viel wir wissen kann es um einen äußerst billigen Preis hier durch die J. A. Schlosser'sche Buchhandlung bezogen werden, und machen wir nochmals darauf ganz besonders aufmerksam.

** **Aus Passau** schreibt man uns: „Unsere Feuerwehrmänner wissen nicht genug die Gastfreundschaft der Augsburger Bürgerschaft zu rühmen, und Jeder derselben sagt, daß ihm die Festtage in Augsburg unvergeßlich sein werden."

Digitized by Google

** Augsburg, 18. Aug. Hr. Dr. Karl Barth veröffentlicht in der „Augsb. Postztg." die drei Grundzüge, die Grundidee des Programmes für den großdeutschen Verein. Diese sind: 1) Um keinen Preis und unter keiner Voraussetzung auch nur den geringsten Theil des gesammten Deutschlands aufzugeben, namentlich nicht zum Zwecke der Herstellung der Einheit und Freiheit Deutschlands. 2) Die Einheit und Freiheit Deutschlands kann nicht gemacht werden, sie muß aus dem deutschen Organismus selbst herauswachsen. Der Weg, auf welchem dieß geschehen kann, ist der Weg der konstitutionellen Verfassung. 3) Der großdeutsche Verein bezweckt die volle Freiheit und die volle, ausnahmslose Einheit der Deutschen; er kennt keine Aechtung der Parteien und keine Vorurtheile. Alle Rechte eines jeden Deutschen, ohne Unterschied und Ausnahme, sollen im vollsten und ausgedehntesten Sinne gewahrt sein und bleiben.

⊙ Kempten, 17. Aug. Vorgestern Abends zwischen 5 und 6 Uhr entlud sich aus schwarzen Wetterwolken ein schweres Hagelwetter über unsere Stadt hin, das mit Schlossen von der Größe einer Spitzkugel eröffnet wurde. Bald darauf jedoch kamen, nach nur wenigen solchen massiven Stücken, kleine Kaliber, und da während der heftigsten Entladung Windstille herrschte, dürfte der Schaden nicht so groß sein. Leider aber laufen von den entfernteren Markungen die betrübendsten Berichte ein, namentlich sollen Hirschdorf, Krugzell, Ursulasried, Eschach, Wiggensbach arg beschädigt worden sein. Wenige Stunden nach diesem Hagelwetter brach ein neues Ungewitter los, das unter unaufhörlichen Blitzen und Donnerrollen wolkenbruchartige Regengüsse niedersandte.

= Lindau. Am 13. Aug. passirte in Begleitung eines Wachtmeisters der Schutzmannschaft zu Berlin der irrsinnige Attentäter auf das Leben des Königs von Preußen, der Kürschnergeselle A. Schildknecht von St. Gallen hier durch.

†* Würzburg, 16. Aug. Eine Entführungsgeschichte verbunden mit sehr interessanten Nebenumständen, macht hier ungewöhnliches Aufsehen. Die Entführte ist die Tochter eines Oekonomen aus Stadtsteinach, welche von ihrem Liebhaber von der Feldarbeit hinweg entführt, jedoch auf Veranlassung ihres Vaters sammt dem Geliebten ihres Herzens im hiesigen Bahnhofe verhaftet wurde.

Das am 10., 11., 12. und 13. ds. Mts. in Plauen stattgehabte zweite voigländische Sängerfest hatte einen so heiteren und überaus schönen Verlauf gehabt, daß es in den Herzen aller Sänger und Festtheilnehmer als eines der gelungensten in steter Erinnerung bleiben wird.

= Stuttgart, 16. Aug. (Orig.-Corr.) Zu Laupheim hat sich am 10. Aug. ein großdeutscher Verein constituirt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 80. — Der Schütze, welcher am Jakobi-Feiertage in Reutlingen den Zeiger erschoß, woran aber der Zeiger einzig und allein Schuld war, hat aus freiem Antriebe der Wittwe desselben 300 fl. und den beiden Kindern je 100 fl. zugestellt.

Ulm, 16. Aug. Soeben ist der Kopf des Mörders Braun gefallen. Er blieb bis zum letzten Augenblick ungebeugt, wies den Beistand des Geistlichen in den letzten Tagen wiederholt zurück, gab auch, nachdem der Stab über ihn gebrochen war, auf die Frage des Geistlichen, ob er nun mit ihm beten wolle, eine abweisende Antwort, hörte aber dann gelassen zu, als dieser ein kurzes Gebet für ihn sprach. Vor das verhängnißvolle Brett geführt,

Digitized by Google

warf er einen Blick nach dem Fallbeil und sagte dann sehr ruhig mit schwacher Stimme, er sterbe unschuldig an dieser That, es seien meineidige Zeugnisse gegen ihn geschworen worden. Gott sei meiner armen Seele gnädig! fügte er hinzu, wendete sich dann mit leichter Geberde an den Scharfrichter, und in wenigen Augenblicken war Alles vorüber.

** **Gotha**, 13. August. An die Stelle der aufgelösten Bürgergarde treten zwei Schützenkompagnien und eine streng disziplinirte Feuerwehr.

Berlin, 14. Aug. Heute früh 6¼ Uhr erfolgte im neuen Palast zu Potsdam zur unaussprechlichen Freude des gesammten kgl. Hauses die glückliche und leichte Entbindung der Frau Kronprinzessin von einem Prinzen. Das Protokoll über dieses auch das englische Königshaus nahe berührende Ereigniß wurde von den aus diesem Anlaß anwesenden Herren, dem Gesandten Englands Lord Loftus und dem Minister des kgl. Hauses Frhrn. von Schleinitz, sofort aufgenommen und unterzeichnet.

‡ **Wien.** Am 14. August Abends 8 Uhr trafen die Majestäten des Kaisers und der Kaiserin im festlich geschmückten Penzinger Bahnhofe, — die Bahnstrecke von Hütteldorf bis Penzing war in ihrer ganzen Ausdehnung mit farbigen Ballons beleuchtet — begrüßt von den Erzherzogen, Ministern ꝛc. sowie vom hiesigen Männer-Gesangvereine, ein. Als die Majestäten sich in Hofequipagen nach Schönbrunn begaben, wurden sie von allen Seiten mit jubelnden Zurufen begrüßt. Das Aussehen der Kaiserin, die ich ganz in der Nähe zu sehen das Glück hatte, ist das der erfolgten Genesung. — In Wien ist das bekannte Haus J. Goldsand bankerott geworden; die Passiva belaufen sich auf 1,420,000 fl. Da dieses Haus viel Promessenspiel vermittelt, die Originalpapiere aber versetzt hat, sind die Spieler um all' das Geld gebracht, das sie auf die Promessen verwendet haben.

Wien, 17. August. Die heutige Donau-Zeitung widerspricht der nach der Berliner Börsen-Zeitung von andern Blättern wiederholten Nachricht, daß Frankreich, unter Hinweisung auf die bewunderungswürdige Haltung der Turiner Regierung der Actionspartei gegenüber, neuestens Schritte gethan habe, um Oesterreich unter Zugrundelegung der Anerkennung Italiens zur Betheiligung an einem Congreß zu bestimmen.

** In **Neapel** circulirt ein Tagsbefehl Garibaldis, datirt aus dem Hauptquartiere der italienischen Unabhängigkeitsarme, worin er seine bemmächtige Ankunft in der neapolitanischen Hauptstadt anzeigt, und erklärt daß in einer nicht ferner Zeit große Ereignisse statthaben würden. (Alles schon dagewesen.)

Rom, 15. Aug. In Veranlassung des Mariä-Himmelfahrtsfestes fand Illumination statt, jedoch blieb die Ruhe ungestört.

Neapel, 15. Aug. Demonstration mit Rufen: es lebe Garibaldi! Abends herrschte Ruhe.

** Aus dem Garibaldischen Lager bei **Mezzoluso** schreibt man vom 5. ds.: „Wir gehen mit vollen Segeln vorwärts. 3000 Freiwillige lagern außerhalb dem Marktflecken, welche aus Palermo, Trapani, Marsala und anderen Theilen Italiens hier eingetroffen sind und auf das angemessenste organisirt werden. Auch eine Kompagnie Nationalgarde, die sich täglich vermehrt und bald zu einem Bataillon angewachsen sein dürfte, befindet sich in unserer Mitte. Eines der Garibaldischen Bataillone hat den Namen „Kontinentales" angenommen und nun geht man mit der Organisation sechs anderer Bataillone um, die je ihre eigenthümliche Benennung erhalten sollen. Der

Digitized by Goog

General ist heiter gestimmt. Er liegt auf dem bloßen Boden hingestreckt, während seine jungen Waffengefährten um ihn herum kampiren. Heute brechen wir nach Vicari auf. Der Schneeballen, sagt Garibaldi, wird eine Lawine; wohin sie sich stürzen wird, wird sich bald zeigen.

Genua, 13. August. Die Nachricht von einem Gefechte zwischen den regulären Truppen und einer Colonne Freiwilliger hat allenthalben große Aufregung hervorgerufen. Ein Schrei des Widerwillens erhebt sich gegen das Ministerium, und alles ist voll ängstlicher Erwartung der nächsten Zukunft. Die Colonnen Garibaldi's nähern sich Messina, und bereits beginnt auch in Calabrien sich eine ungewöhnliche Gährung zu äußern, selbst Neapel ist nicht mehr so ruhig wie es noch vor einigen Tagen gewesen war. Bei Garibaldi befinden sich der Oberst Charras und mehrere andere bekannte Franzosen, ferner Mignogna, Nicotera, Missori und, wie einige behaupten, auch Mazzini. (?) Die Briefe, die aus Sicilien einlaufen, enthalten der Hauptsache nach folgendes: Garibaldi beabsichtigt sein Programm „Rom oder Tod" durchzuführen.

** In **St. Petersburg** beginnen von Neuem die Feuersbrünste die Bevölkerung zu schrecken. Am 1. Aug. waren zum zweiten Male in dieser Woche die Feuersignale auf unserer Duma aufgezogen. Und wieder war es der Moskau'sche Stadttheil, wo das Feuer von 4 Uhr Nachmittags bis zum Morgen wüthete!

Warschau, 16. Aug. Gestern Abend entrann Wielopolski in den Alleen einem Mordversuch mittelst Dolchs. Sein zweiter Sohn ergriff den Thäter Lithographen Riszonka.

Warschau, 16. Aug. Im Prozeß Jaroszynski's wegen des Attentats auf den Großfürsten Constantin ist bei Anwesenheit des Publikums das Todesurtheil gefällt worden. Sigmund Wielopolski ist zum Stadtpräsidenten ernannt.

Lokales.

* Dienstag den 19. August Nachmittags 3 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbs-Comité versammelt sich Montag Nachmittags 3 Uhr.

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Ein historisches Genrebild, Ariost fällt unter die Räuber, wird aber von ihnen als berühmter Dichter erkannt; gemalt von Prof. Geyer. Eine französische Brügge auf bewegter See, im Hintergrund der Hafen von Ostende; gemalt von Albert v. Marées. Sonntagsmorgen bei Brannenburg, gemalt von Hans Beckmann. Laboratorium eines Alchymisten, gemalt von Ludwig v. Hagen. Der Palast in Caprarola, Bleistiftzeichnung von Chr. Rist.

* Maximilians-Museum. (Gewerbehalle.) Verschiedene Waagen von Hrn. Ottmann, Zeugschmiedmeister. Ein Blumenständer (Meisterstück) von Hrn. Häberle, Drechslergehilfe. Ein Chaisengeschirr von Hrn. Riegemer, Sattlermeister. Mehrere Hornarbeiten von Hrn. Hartlieb, Kammmachermeister.

* Bei dem Handelsgericht dahier sind neuerdings folgende Firmen konstatirt worden: „P. Pilon", Geistliche-Waaren-Handlung, Inhaber der Kaufmann Peter Pilon; „Julius Mayer", Handlung, Inhaber der Großhändler Julius Mayer; „Bernhard Kraus", Porzellain- und Steinguthandlung, Inhaber der Kaufmann Bernhard Kraus; „Joseph Dick", Handlung, Inhaber der Großhändler Joseph Dick; „Paul v. Stetten", Handlung, Inhaber der

Bankier Carl v. Stetten. Prokuristen sind Carl von Hößlin und Eduard Weber.

* Sonntag den 17. Aug. fand durch die HH. Jochner (vormals Albert) die photographische Aufnahme der gesammten hiesigen, in Uniform und vollständiger Armatur ausgerückten Feuerwehr, sowie die der Mitglieder des hiesigen Turnvereins und der Turnzöglinge statt. Daß das Bild von hohem Interesse ist, ist selbstverständlich.

* Am 17. August feierte eine allgemein hochgeachtete Familie ein seltenes Fest: es ward das 100jährige Geburtsfest des ehemaligen Kaufmanns Hrn. Scheuermann, Vater des hiesigen protestantischen Stadtpfarrers Hrn. Scheuermann, begangen. Der Jubelgreis erfreut sich noch seiner vollen Geisteskraft und kann selbst noch mit unbewaffnetem Auge lesen und schreiben. Möge er noch oft, in Ruhe sich des Glückes der Seinigen freuend, seinen Geburtstag wiederkehren sehen.

* Sonntag Abends kam in einer Platzwirthschaft dahier in der untern Stadt eine Schlägerei vor, die üble Folgen hatte. Ein beurlaubter Soldat wurde derart verletzt, daß er vom Platze und ins Krankenhaus getragen werden mußte.

* Soeben erhalten wir die Trauerkunde, daß Herr Fr. Andr. Lang, ältester Rath am königl. Bezirksgerichte dahier, am Freitag Abends, den 15. dieses Monats im Bade Neuhaus einem Schlagflusse erlegen sei. Der Verstorbene früher Landrichter in Göggingen, war wegen seiner Humanität und Zuvorkommenheit gegen Jedermann eine allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit. Ruhe seiner Asche.

In der Kreis-Erziehungs-Anstalt für taubstumme Knaben in Augsburg werden für das Jahr 1862/63 mehrere Freiplätze erledigt. Dieses wird mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Eltern oder Vormünder taubstummer Knaben, welche um Aufnahme für ihre Söhne oder Pflegbefohlenen in die bezeichnete Anstalt nachzusuchen gedenken, ihre Gesuche binnen drei Wochen bei ihrer vorgesetzten Distrikts-Polizeibehörde unter Beifügung der erforderlichen Tauf-, Impfungs-, Gesundheits-, Vermögens- oder Armuths- und allenfallsigen Schulzeugnisse einzureichen und hiebei anzugeben haben, ob sie um einen ganzen oder wenn sie einen solchen nicht erhalten können, um einen theilweisen Freiplatz nachsuchen.

Die Schlacht an der Moskwa am 7. September 1812.

(Aus Th. Krauß (bei Kollmann hier) ausgezogen zu Ehren des am 18. d. begangenen Veteranenfestes.)

Wirklich hielt zur Freude des Kaisers Napoleon der neue russische Oberbefehlshaber Stand. Die Russen, längst unzufrieden mit dem bisher von Barclai de Tolli kluger Weise fortgesetzten Rückzuge, waren nicht minder erfreut, eine Gelegenheit gefunden zu haben, dem Feinde, der bereits ins Herz ihres Reiches vorgedrungen, eine Vertilgungsschlacht zu liefern und ihre heilige Stadt, das ehrwürdige Moskau, zu retten. Zudem besaß Kutusow die Liebe und das Zutrauen der russischen Soldaten. Mehr als 130,000 Russen mit ungefähr 600 Geschützen standen Kutusow zu Gebote, denen Napoleon etwa 120,000 Mann und 587 Kanonen entgegenstellte. Noch am 5. Sept. Nachmittags, als die französischen Heertheile das von Kutusow ausersehene Schlachtfeld betraten, erhob sich auf dem linken Flügel der russischen Schlachtlinie ein blutiger Kampf, der bis zum Anbruche der Nacht fortdauerte und beiderseits mehreren Hundert Menschen Tod oder Wunden brachte. Den 6. Sept. benützte Napoleon, die Vorpostenkette und die gesammte Stellung des russischen Heeres zu erkennen, die nöthigen Ver-

Digitized by Google

schanzungen herzustellen und den Batterien ihren Platz dabei anzuweisen, überhaupt den Seinen die zweckmäßigste Ordnung zu geben. Auch Kutusow hielt Heerschau und ließ bei derselben ein aus Smolensk geflüchtetes Marienbild, das als wunderthätig galt, durch die Priester vor sich hertragen. Unter Hinweisung auf den Schutz der Gottesmutter forderte er die Seinen auf, für Religion und Vaterland den Sieg zu erkämpfen; gegen „den Tyrannen, der die ganze Welt beunruhige", „gegen den Empörer wider alle göttlichen und menschlichen Gesetze", „den Menschenschlächter", den „Tempelschänder" die Waffen muthig zu führen. Ueberflüssig stärkten sich die Russen mit Branntwein und Speisen, und als nach den Vorbereitungen zur Schlacht die Nacht eintrat, erhellten ihre Lagerfeuer in weitem Halbkreise den Horizont. Merkwürdiger Weise war auch im französischen Lager ein Bild zur Schau ausgestellt; es war das Bild des Königs von Rom (Napoleons Sohn, geb. am 20. März 1811, der nachmalige Herzog von Reichstatt; gest. am 22. Juli 1832), welches der Kaiser zufällig am Tage vor der Schlacht aus Frankreich erhalten hatte. Er selbst stellte es vor seinem Zelte aus. Ueberhaupt bildete das französische Lager mit der einzigen Ausnahme, daß man auch hier unbedingt an den Sieg glaubte, den grellsten Gegensatz zum russischen. Kärglich genährt, von den bisherigen Strapazen erschöpft, lagen die Franzosen und ihre Verbündeten meist ohne, oder nur bei spärlichem Feuer, auf den nackten Boden hingestreckt und durchwachten die Nacht, des Todesengels gedenkend, der sich seine Opfer ersah, ohne sie kenntlich zu machen. Der Gedanke an den Waffenberuf, der Gedanke, am morgigen Tage zu siegen oder wenigstens durch rühmlichen Schlachtentod zum Siege beizutragen, erhielt dem Heere den Muth. Selbst der Kaiser war von der Gewichtigkeit des kommenden Tages ergriffen. Ehe der Tag bleichte begab sich Napoleon schon nach der zwei Tage zuvor eroberten Schanze. Von hier aus, wo er den ersten Schein des Tages erwartete, wollte er auch die Schlacht leiten. Noch war Alles in dichtem, von großer Kälte begleiteten Nebel gehüllt. Aber nach $^1/_2$6 Uhr durchbrachen denselben die Strahlen der Sonne und erleuchteten das weite Feld, auf welchem das Schicksal zweier der größten Reiche entschieden werden konnte. „Das ist die Sonne von Austerlitz," rief der Kaiser, „die zu unsern Thaten leuchtet." Tagsbefehl des Kaisers: „Soldaten! Erschienen ist der von Euch ersehnte Augenblick der Schlacht. Von Euch hängt es nun ab, einen Sieg zu erkämpfen; dessen wir bedürfen; denn er wird Ueberfluß, gute Winterquatiere und schleunige Rückkehr ins Vaterland in seinem Gefolge haben. Euer Betragen möge sein wie bei Austerlitz, Friedland, Witepsk, Smolensk, damit die späteste Nachkommenschaft dessen gedenke, und man von jedem Einzelnen unter Euch sage: Auch er war bei der großen Schlacht untern den Mauern von Moskau." Die beiden feindlichen Armeen standen schlagfertig einander gegenüber. Die Kanoniere bei dem Geschütz. Nur das Schlachtzeichen wurde noch erwartet. Punkt 6 Uhr geschah auf dem rechten französischen Flügel der befohlene Kanonenschuß, und das blutige Tagewerk begann. Um halb 7 Uhr war die Kanonade schon entsetzlich und gegen 10 Uhr die Schlacht auf allen Punkten in vollem Gange. Gegen 9 Uhr hatten Ney und Davoust die 3 Hauptschanzen des russischen linken Flügels in ihrer Gewalt, konnten aber nicht weiter vordringen, weil Kutusow den Seinen hinreichende Unterstützung sandte. Lange schwankte hier die Schlacht, trotzdem daß der tapfere Ney, nachdem er Verstärkung empfangen, den Russen neue Vortheile abgewonnen hatte. Den Ausschlag

gab erst die Wegnahme der großen, mit 21 Geschützen versehenen Schanze. Diese Aufgabe, die schwerste der ganzen Schlacht, war dem Prinzen Eugen geworden. Wie nun der russische Oberfeldherr alle seine Schanzen überwältigt sah, bildete er aus dem Kern seines Heeres ein massives Corps, welches den Mittelpunkt der Franzosen sprengen sollte. Gelang dieses, so war der Ausgang der riesenhaften Schlacht zweifelhaft oder konnte erst am andern Tag entschieden werden. Der König von Neapel, mit seiner Reiterei im Centrum der französischen Linie, bemerkte den Anzug des neuen Schlachtgewitters, zog all sein Geschütz, 84 Stücke, auf einen Punkt zusammen und begrüßte den anrückenden Feind mit einem entsetzlichen Kugelregen, der ganze Reihen niederschmetterte. Aber volle 2 Stunden boten die Russen Trotz; endlich als sie fürchten mußten, von dem rastlosen Ney überflügelt zu werden, begannen, von Artillerie und Reiterei gedeckt, einen geordneten Rückzug und entschwanden bald dem Auge der Franzosen. — Es war 7 Uhr Abends. So endete die ewig denkwürdige Schlacht, welche von den Russen die Schlacht von Borodino, von den Franzosen die Schlacht an der Moskwa, mitunter auch die von Mosaiks genannt wird. Den Franzosen gehörte unbedingt der Sieg; denn während die Russen mit einbrechender Nacht auf allen Punkten sich zurückzogen, behaupteten die Franzosen und ihre Verbündeten das Schlachtfeld, ohne jedoch, wie es sonst Napoleons Gewohnheit war, den geschlagenen Gegner mit dem Säbel in der Faust zu verfolgen. Bis zu gänzlicher Erschöpfung hatten nämlich alle Theile des siegenden Heeres gekämpft, die Garden ausgenommen, welche Napoleon trotz aller Bitten seiner Marschälle nicht im Kampfe wissen wollte. Die gesammte bayerische Reiterei befand sich während der Schlacht unter den Befehlen des Vicekönigs. Die beiden ersten bayerischen Chevaulegers-Regimenter standen wie eherne Säulen und räumten dem wüthenden Feind keinen Fußbreit Erde ein. Sie waren unter den Tapfersten des Tages, und die ältesten, in den Schlachten ergrauten Helden des napoleonischen Heeres versicherten, solche Bravour nicht gesehen zu haben von den Gräuelkämpfen an den Pyramiden Aegyptens bis auf jenen Tag. Aber entsetzlich hatte auch der Tod in den Reihen dieser Tapfern gewüthet. Alle Offiziere des ersten Regiments, mit Ausnahme zweier Lieutenants, waren todt oder verwundet, ihre Pferde sämmtlich erschossen. Auch das zweite Regiment hatte furchtbaren Verlust, so daß beide Regimenter, nur noch 180 Pferde stark, fortan Ein Regiment bildeten, über welches der einzige nicht verwundete Stabsoffizier, Major Graf Lerchenfeld, dem übrigens zwei Pferde unter dem Leibe erschossen worden waren, den Oberbefehl übernahm. 60—70,000 Menschen und zahllose Pferde lagen oder wälzten sich in ihrem Blute. Mitten unter ihnen lagerten die Franzosen und ihre Verbündeten, die den Sieg mit dem Blute von fast 30,000 der Ihrigen errungen und während der Schlacht über 60,000 Kanonenschüsse gethan hatten. Wie vor dem Kampfe, so war auch jetzt wieder der nackte Boden ihre Ruhestätte; kein Bissen Brod, kein Holz, mit Einem Worte Nichts war vorhanden, was nach einem so schrecklichen Tage dem erschöpften Kriegsvolk Erholung hätte gewähren können; auch die Nacht, wie die vergangene, war kalt und feucht, nachdem den Tag über das Wetter vortrefflich gewesen. Die Sonne des 8. Sept. schien sich an der Beleuchtung des gräßlichen Leichenfeldes zu entsetzen. Der Himmel war mit Wolken überzogen, ein eiskalter Regen, von einem heftigen Sturme gepeitscht, tränkte den Ort des Schreckens. Die Lebenden erhoben sich und gingen unter den Leichen umher, in den Taschen

Digitized by Google

der Tornistern ihrer gefallenen Gefährten Lebensmittel zu suchen, den Verwundeten hilfreiche Hand zu bieten, von getödteten Freunden mit wehmuthsvollem Blicke Abschied zu nehmen und in banger Ungewißheit Andere aufzusuchen. Die Wundärzte der großen Armee übten durch das Schlachtfeld hin die traurige Pflicht ihres Amtes, aber freilich genügte ihre Zahl kaum, überall gegenwärtig zu sein, überall die schleunigste Hilfe zu leisten. Die am schwersten Verwundeten wurden in den weitläufigen Räumen der Abtei Kolotskoi untergebracht; aber so groß auch diese Klostergebäude waren, sie reichten bei weitem nicht hin, all' die Unglücklichen aufzunehmen.

Der Invalide.

Nieder rauscht Musik und Tanz,
Jubel nur und Freude,
Und ein strahlend Lichtmeer schimmert
Aus dem Ballsaal, wie's da flimmert,
Reicher, froher Leute.

In die Nacht hin hinkt im Frost,
Armer Invalide!
Nagt die Noth an seinem Herzen,
Jeder Tag birgt ihm nur Schmerzen,
Liebe nie ihm blühte. —

„Hab' gelassen einst mein Bein
In dem Schlachtgewühle;
Hab' gekämpft für euer Leben;
Doch ihr kennt kein edles Streben,
Ruht auf weichem Pfühle."

Einsam durch die Nacht hin hinkt
Armer Invalide; —
Doch im Saale rauschen weiter
Jubel, Lärm und Klänge heiter;
Armer Invalide! — Th. K.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 26. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen den Schlossergesellen Georg Neubauer von Redtgendorf, wegen Diebstahls. — Nachmittags 4 Uhr: Untersuchung gegen den Bauernsohn Anton Hafner von Aretsried, wegen Körperverletzung. — Nachmittags 5 Uhr: Untersuchung gegen den Krämer Lorenz Reiter von Steinkirch, wegen fahrlässiger Brandstiftung. — Donnerstag den 21. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Johann Spitzer, Söldner von Dirrlauingen, wegen Körperverletzung. Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Elisabeth Höllerer, Dienstmagd von Sulzbach, wegen Betrugs. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Johann Kaiser, Schneidermeister von hier, wegen nächsten Versuches zur Nothzucht.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

1) Franz Xaver Amon, Schriftsetzer von Burgwindheim, und Karl Necker, Zimmerlehrling von hier, wegen Diebstahls, wurde Ersterer zu 20 Tagen und Letzterer zu 12 Tagen Arrest verurtheilt, wogegen Beide die Berufung an die II. Instanz angemeldet haben. 2) Cäcilia Fink, Fabrikarbeiterin von Nördlingen, wegen Landstreicherei 6 Tage Arreststrafe. 3) Ant. Sachs, Schustergeselle von Dillingen, wegen Landstreicherei 30 Stunden. 4) Wilh. Meislein, Schneidergeselle von Stegau, Bezirksgerichts Bamberg II., wegen Landstreicherei und Bettels zu 3 Tagen Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Landwehr-Distrikts-Inspektor, Landwehr-Oberstlieutenant Edm. Grabel zu Ellingen, seinem Ansuchen entsprechend, des Commando's über das Landwehr-Bataillon Gunzenhausen zu entheben und dem bish. Landwehr-Obersten und Commandanten des Landwehr-Regiments Würzburg, Caspar Ehemann, die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen; die kathol. Pfarrei Tettenweis, B.-A. Griesbach, dem Priester Karl Kohlbauer, Expositus zu Garham, B.-A. Vilshofen, zu verleihen.

Für den verstorbenen Gemeindebevollmächtigten Eustach Kleiter in Gundelfingen wurde der Ersatzmann August Kollmann als Gemeindebevollmächtigter einberufen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 71.

Die Mittheilung der Anzeigen über strafbare Handlungen an die Distrikts-Polizeibehörden. — Die medicinische Staatsprüfung. — Der Vollzug des Polizeistrafgesetzbuches. — Die Erledigung des Curat- und Schulbeneficiums in Ellgau, k. B.-A. Donauwörth. — Agenturen der Berlinischen Feuerversicherungs-Gesellschaft. (Joh. Nep. Perger, Chirurg in Sontheim.) — Gesuch des Dr. F. G. Kapf, Oberstudienraths a. D. zu Stuttgart, um Empfehlung der von ihm herausgegebenen Feuerlöschregeln zur Anschaffung bei den Gemeinden. — Eine in Gündlkofen, B.-A. Landshut, aufgegriffene irrsinnige Weibsperson. — Die Bewilligung zur Veranstaltung öffentlicher Lotterien und Ausspielungen und zu Aufstellungen von Glücksbuden an öffentlichen Orten (hier Stempelpflicht betreffend). — Wiederbesetzung der Pfarrei Streitberg.

Digitized by Google

Briefkasten-Mänzel.

* Ein Aufsatz mit „Hilarius Pfiffikus" unterzeichnet, ist eine reine Knochenzugabe, für die wir danken. D. R.

* Sind denn die Bewohner des untern Hunoldsgrabens kein Gaslicht mehr werth, weil jetzt nie ein solches angezündet wird.

* (Auf den Mauerberg.) Allerdings ein verstohlenes Tagesgespräch; — jedoch wir wollen den Schleier nicht lüften. D. R.

* O. St. Wir acceptiren diesen Braten. Gießen Sie aber nicht mehr Oel ins Feuer! D. R.

* Ein Drohbrief mit ††† unterzeichnet, berührt uns nicht; kollern Sie vor einer andern Thüre damit. D. R.

* Ist irgend Jemand dahier berechtigt, bei Ausübung einer freien Erwerbsart ein Fabrikat mit dem Namen einer noch bestehenden bayerischen Firma in Nürnberg herzustellen. (Das Fabrikat wohl, jedoch nicht mit dieser Firma; vergleichen Sie deßhalb nur die hierüber bestehenden Verordnungen im Art. 336 und 341 des Strafgesetzbuches. D. R.)

* Du schöner Xaverl in L. Bist du gut mit deinen Fähnerln nach Hause gekommen? Hältst du wohl dein Wort — — — Die St. Jakobs-Vorstädterin.

Offene Correspondenz.

36) Hr. Aug. H. (Antw. auf Ihr Werthes vom 13. d.). Hr. Jakob Burr aus Ulm gewann auf der Feldfestscheibe „Schill" eine goldene Damenuhr. Ehrengabe der Deutschen in Basel. Werth 70 fl. — Inlage besorgt. — Danken für das Compliment unserer productiven Thätigkeit. Ohne Mühe kein Lohn! — Ihr nachträglicher Aufsatz über die „Feuerwehr" wird Beachtung finden; — was den andern Aufsatz betrifft: ich traue dem Ding nicht recht! Schreiben ist leichter als verantworten. Gott befohlen! D. R.

37) (Nach Innsbruck.) Den Brief des Freundes vom Tiroler Jäger-Regiment richtig erhalten. — Rückantwort per Post. —Id.

Bekanntmachungen.

In einer nicht unbedeutenden gewerbsamen Stadt mehrerer königl. Aemter ist ein ganz lndeigen frei eigenes Haus mit Geschäften im Reinertrage von über 500 fl., um den fixen Preis von über 8500 fl., wovon jedoch nur die Hälfte daran baar bezahlt, und die zweite Hälfte 3 Jahre lang unaufkündbar zu 3 pCt. verzinst werden dürfen, zu verkaufen. Das Uebr. [2055]

Ein ordentlicher junger Mann, der beim Militär gewesen und mit Pferden gut umgehen kann, schon als Kutscher gedient hat und deßhalb mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, auch Caution stellen kann, sucht eine Stelle als **Hausknecht, Kutscher, Ausgeher** oder **Portier** ꝛc., und könnte sogleich einstehen. Das Uebr. [2036—38]

Das Annoncen-Bureau
von
J. Schöneberg in Hamburg

besorgt Annoncen und Reclame jeder Art unter strengster Discretion, in alle in- und ausländischen Blätter zu Expeditionspreisen ohne Preisaufschlag. | Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert. — Bei größern Aufträgen namhafte Vortheile. — Insertionspreistarife werden auf Verlangen franco zugesandt. [19-24]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Begleit-Adressen

zu **Fahrpostsendungen**, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Es wünscht ein intelligenter Mann einen Herrn oder eine Dame als quasi

Amanuensis

auf eine weite Reise zu begleiten. D. Uebr. in der Exp. [2056]

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst **das Annoncen-Bureau** von

L. W. Jörg
in Augsburg.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Hühneraugen-Pflästerchen und Hütchen

zur augenblicklichen Linderung und Heilung 1/4 Dutzend 12, 1/2 Dutzend 24, 1 Dutzend 42 kr. in Etuis mit Anweisung sind stets zu haben bei **Strobl** in München, Windenmachergasse Nr. 3 über 3 Stiegen. [1947]

Digitized by Google

St. Vincentius-Verein.

Montag den 18. August d. J. Abends 6 Uhr

Versammlung

im Börsengebäude.

Eine ordentliche Familie (4 Personen) sucht bis auf's Ziel eine kleine Wohnung im Preise von 30—36 fl. in der Gegend der Jakober Vorstadt. D. Ue. [2071]

Büchergesuch.

Unterzeichneter sucht zu kaufen:

1) gute juridische Werke, insbesondere **Weiske's Rechtslexicon, Gerets Verordnungen**, vom 13. Bande an; **Gesetzblätter**, Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege, Dollmann's Gesetzgebung ꝛc.;
2) **Nagler's** Künstler-Lexikon, vollständige Exemplare und einzelne Bände;
3) die deutschen Classiker, Cotta'sche Ausgabe, in vollständigen Exemplaren und auch einzelnen Abtheilungen;
4) die Landstände-Verhandlungen von 1847 bis 1861;
5) die **Banzeitungen** von Förster und Erbkam;
6) **Meyer's** großes Conversationslexicon in 52 Bänden und dessen kleines in 15 Bänden;
7) die **Wappenbücher** von Siebmacher und Lyroff;
8) größere naturhistorische und andere große Kupferwerke und
9) Bartsch, le peintré graveur, 21 Bde.

Offerten von kleineren und größeren Bibliotheken, sowie von Manuscripten auf Pergament und alten Drucken sind mir willkommen. — Adressen wollen gefälligst unter meinem Namen abgegeben werden im Hotel Schafroth, Zimmer Nr. 7, im Hinterhaus.

München, 13. Aug. 1862.

J. Heß,
Buchhändler und Antiquar
[2074] aus Ellwangen.

Augsburg.

Die **grünen** Pfandscheine, welche vom 1. Januar 1861 bis 30. Juli 1861 ausgestellt und mit **Nr. 1 bis 31,895** bezeichnet sind, sind nun ungesäumt zur Verzinsung resp. Umschreibung in das städtische Versatzamt zu bringen. — Der letzte Termin zur Umschreibung ist von heute an auf den **1. September** und jener zur Auslösung auf den **5. September l. Js.** festgesetzt. — Alle bis dahin liegen bleibenden Pfänder verfallen der öffentlichen Versteigerung, welche am **9. September l. Js.** und die darauffolgenden Tage in dem Bäckerhause abgehalten wird.

Zu vermiethen.

Ein freundliches, einfach meublirtes Zimmer ist an ein solides Frauenzimmer um den festen Preis von 4 fl. zu vermiethen und kann sogleich oder bis 1. September bezogen werden. Näheres in der Exped. d. Bl. [2079]

Eine Wohnung, 4 — 6 Zimmer enthaltend, mit sonstigen Bequemlichkeiten, wird zu miethen gesucht, sogleich oder auf's Ziel. Das Uebrige in der Exped. d. Bl. [2077—78]

Warnung.

Wer Jemanden auf meinen Namen etwas borgt, der erhält keine Rückvergütung mehr.

Lindau, den 15. August 1862.

J. M. Wirth,
[2086] Lehrer und Kantor.

Ein eiserner **Bügelofen** nebst einem eisernen **Kochheerdchen** mit Geschirr für circa zwei Personen, bereits neu, ist zu verkaufen in Lit. C. 116 1 St. [2061—63]

Wohnungs-Vermiethung.

Nächst dem Rathhause sind **2 schöne Wohnungen** mit der Aussicht auf die Hauptstraße zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer Lit. C. 11. [2067]

Ein ganz schönes servitutenfreies **Hofgut** circa 110 Tagwerk, ist mit sammt dem ganzen nicht unbedeutenden Inventar um nur 13,000 fl. zu verkaufen. D. Uebr. [2057]

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von **Schäffel-Säcken** gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à **54 kr.** per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
[130—2] Straubing.

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser

und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.

Digitized by Google

Den geehrten Veteranen

wünscht zur Feier ihres heutigen 50sten Geburtsfestes, als am Tage der Schlacht bei Polozk, ebenso allen Theilnehmern von Herzen eine recht fröhliche heitere Festfeier. [2075]

Ein früheres Mitglied in der Ferne.

Im unteren Schießgraben.

Montag den 18. August:

Große Musikproduktion

von der I. Abtheilung Trompeter des kgl. 4. Artillerie-Regiments unter Direktion des Stabstrompeters Carl.

Zugleich Bratwurst-Parthie.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet höflichst ein [2075]

Winkelmann.

Gasthaus zur Sackpfeife.

Montag den 18. August

im Garten

Große Harmonie-Musik

mit **Gansviertel-Parthie** und sehr gutem Stoff.

Bei ungünstiger Witterung in den Lokalitäten.

Anfang 5 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein [2076]

Schweinhuber.

Gasthofs-Empfehlung.

Ich erlaube mir, meinen neu und elegant eingerichteten

Gasthof zur „Post"

in **Arnstorf** k. Landgerichts daselbst, dem verehrlichen Publikum zu Jedermanns Zuspruch zu empfehlen. Für gutes Nachtquartier, schmackhafte Speisen, sowie gesunde, gute Getränke und prompte Bedienung ist von dem Unterzeichneten bestens gesorgt.

Arnstorf, im August 1862.

Fr. Anton Müller,

[2090] Lebzelter u. Gasthofbesitzer.

Versteigerung

Dienstag den 19. August und folgenden Tag, jedesmal früh 9 Uhr anfangend, im Hause Lit. C. Nr. 363 am mittleren Lech, hinter dem **Bauerntanz**.

Holz-Versteigerung.

Samstag den 23. August ds. Js. werden in dem kgl. Forstrevier Schöneseld, Walddistrikt Oberholz 18 Fichten Sägschnittbäume und 142 Klafter Fichtenschälholz in **Anhausen** beim Wirth Nachmittags 1 Uhr öffentlich versteigert.

Eine Zeitungsträgerin wird gesucht. Das Uebr. [2081]

Die Versorgungs-Zeitung

„Vacanzen-Liste"

für alle Wissenschaften, Künste, Handel und Gewerbe

bietet Stellesuchenden aller Chargen und Branchen eine wöchentliche General-Uebersicht aller im In- und Auslande offenen und zu besetzenden Stellen. Commissionäre und alle Honorare ꝛc. werden durch dies Blatt erspart. Das Abonnement beginnt täglich und kostet für **5 Nummern** (1 Monat) **1 Thaler**, für **13 Nummern** (3 Monate) **2 Thaler** bei franco Uebersendung nach allen Orten. — Direkte **Stellen-Anmeldungen** werden gratis aufgenommen, alle anderen Inserate werden im Anhange mit 2 Sgr. pro Zeile berechnet. Auf Verlangen wird jedem Abonnenten gratis mit übersandt:

Das allgemeine Geschäfts-Bulletin,

welches alle diejenigen Verkäufe, Verpachtungen, Associé-Gesuche ꝛc. von Gütern, Etablissements, Fabriken ꝛc. ausführlich nachweist, welche **ohne Unterhändler** offerirt werden. **Alle Kaufliebhaber** u. s. w. erhalten das „Bulletin" auch aparte gern franco zugesandt und haben **keinerlei Kosten** als das Porto, monatlich 5 Sgr. (in Postmarken). **Alle Geschäfts-Offerten, Verkäufe** ꝛc. werden im „Bulletin" gratis inserirt und in würdiger und discreter Weise bis zum Abschlusse geführt. — Prospekte gratis. Briefe franko.

A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau

in Berlin.

☞ Für **Augsburg** und Umgegend werden Abonnements bei **L. W. Jörg** angenommen und Probe-Nummern zur Ansicht vorgelegt. [2080—88]

Theater in Lechhausen.

Montag den 18. August

Peter Zapfels Reiseabentheuer,

oder:

Der gestohlene Kalbskopf,

Lustspiel in 3 Akten von Feldmann.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [2066]

Heinrich Kratzer, Director.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Dienstag den 19. August: „Diavolina", Ballet von Ambrogio. (Letzte Gastdarstellung von Fräul. Pourchet und Hrn. Ambrogio.)

Mittwoch den 20. August: (Im k. Residenz-Theater) „Der Barbier von Sevilla", Oper von Rossini. (Hr. Degele — Figaro.)

Donnerstag den 21. August: „Ein Sommernachtstraum", Schauspiel von Shakspeare übersetzt von Schlegel, mit Musik von Mendelsson-Bartholdy.

Freitag den 22. August: „Die Zauberflöte" Oper von Mozart. (Pamina — Frl. Ott.)

Samstag, 23. Aug. „Die Journalisten. Lustspiel von G. Freytag.

Danksagung.

Für die überaus große Theilnahme, welche sich bei dem Gottesdienste und der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes

Johann Lorenz

auf eine für uns so tröstende Weise kund gab, sagen wir hiemit allen unseren werthen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Augsburg, den 18. August 1862.

Die trauernden Eltern:

Sebastian Ortner, Bierbräuer, als Vater.
[2074] **Anna Ortner**, als Mutter.

---

100 Gulden

dem, der mir nachweist, ich habe mit einem vor etlichen Tagen in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" gestandenen Briefkasten-Artikel Beleidigung oder besser gesagt, ich habe bei oder nach der Aufnahme der bekannten Einsendung gewußt, daß der Inhalt auf zwei hiesige sehr geachtete (und auch von mir geehrte) Persönlichkeiten N. und H. gemünzt sei. **L. W. Jörg.**

Instruktive Kunstausstellung.

Petersen's Schiffskabinet

vor dem Göggingerthor täglich. [2006]

Das **Robert Ludwig**'sche Geschäfts-, Schreib- u. Commissions-Bureau in Augsburg

(vis-à-vis der hl. Kreuz-Apotheke, Ludwigsstraße Nr. 90)

empfiehlt seine Dienste zum **An- und Verkauf von Realitäten, Anlehen und Geldgeschäften** 2c. und offerirt Käufern unter den vortheilhaftesten Kauf- und Zahlungs-Bedingnissen:

Herrschaftliche Besitzungen jeder Größe, mit prachtvollen Schlössern, Parks, Gärten und sonstigen Annehmlichkeiten.

Gewöhnliche Ritter- und **große Oekonomie-Güter** mit schönen Schlössern oder Landhäusern, Parks, Gärten 2c. mit und ohne Brauereien und Brennereien in allen Situationen und zu den verschiedensten Preisen.

Gewöhnliche Oekonomie- und **Bauerngüter** in den besten Gauen Bayerns.

Landhäuser, herrschaftliche, mit prachtvollen Gärten und Parks, allen Anforderungen des Luxus und Comforts entsprechend, in den romantischsten und angenehmsten Lagen, an Flüssen, Eisenbahnen und Gebirgen gelegen, mit den reizendsten Aus- und Fernsichten, mit und ohne Grundbesitz.

Handlungen, Fabriken, Bäder und **Mühlen.** Ueberhaupt alle Realitäten, die für Handel, Industrie, Gewerbe, Oekonomie, Kunst und Luxus Bedürfnisse sind; auch werden Verpachtungen von Realitäten jeder Art vermittelt. 6] 21]

Inserate

über Zimmer- und Schlafstellen-Vermiethungen, Zimmer- und Schlafstellen-Gesuche, dann Dienst- und Wohnungs-Offerte und Gesuche kosten in den „Augsburger Neuesten Nachrichten" Stück für Stück 4 kr.

Digitized by Google

Pension für Knaben in Frankfurt a. M.

In meiner seit einer langen Reihe von Jahren dahier bestehenden **Knaben-Erziehungs-Anstalt** können noch einige Knaben, welche gleichzeitig die Schule besuchen, sowie junge Leute, welche die Handlung in einem Hause dahier erlernen sollen, aufgenommen werden. Gründlicher Unterricht in allen zum Handlungsfache erforderlichen Lehrgegenständen, namentlich in den neueren Sprachen, sowie gewissenhafte Beaufsichtigung und liebevolle Pflege der Zöglinge werden, wie bisher, stets mein Hauptaugenmerk sein. Prospekte und Adressen von Eltern, deren Söhne mir theils anvertraut waren, theils noch sind, bei dem Vorsteher

Dr. L. M. Löwenstein.

[2068—70] Langestraße 47.

Handels-Nachrichten.

Preise der Trockenfutter vom 9. bis 15. August. Heu 380 Centner à 1 fl. 26 kr. bis 1 fl. 41 kr. Roggenstroh 15 Ctr. à 1 fl. 12 kr.

☞ **Vierte General-Versammlung der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung zu Regensburg** am 29. August l. Js. Morgens 10 Uhr im vormals Thon-Dittmer'schen Hause.

* **Schrobenhausen,** 14. Aug. Weizen 19 fl. 1 kr.; Roggen 12 fl. 53 kr.; Gerste 11 fl. 30 kr. und Haber 6 fl. 40 kr. Auf dem Viehmarkte waren zugetrieben: 380 Stück Ochsen und Stiere, 222 Stück Kühe und Rinder, 660 Stück Schweine, 25 Stück Kälber und 50 Stück Pferde.

* **Landshut.** Da heuer der Bartholomätag auf einen Sonntag fällt, so wird der auf diesen Tag fallende Viehmarkt und die Schranne am Montag den 25. August abgehalten.

Lindau, 16. Aug. Weizen 22 fl. 6 bis 22 fl. 48 kr.; Kern 20 fl. 42 kr. bis 21 fl. 30 kr.; Roggen 16 fl. 20 kr.; Haber 8 fl. 6 kr. bis 8 fl. 30 kr.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 16. August 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	21	1	20	7	18	55	—	—	—	49
Korn	14	9	13	33	12	50	—	—	—	5
Gerste	13	37	12	57	12	29	—	13	—	—
Haber	8	—	7	31	7	17	—	—	—	5
Repssamen . . .	31	43	31	19	30	13	—	11	—	—
Leinsamen . . .	22	42	21	39	20	44	—	—	—	33

Neue Zufuhr: Weizen 3028 Sch., Korn 779 Sch., Gerste 1020 Sch., Haber 2315 Sch.
Rest: „ 1189 „ „ 1102 „ „ 951 „ „ 562 „

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 16. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102 P. — G. 4½pCt. 1jährig 103¾ bez. — G. 4½pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig 101⅛ G. — P. 4pCt. halbjährig 101⅜ G. — 4pCt. Ablös.-Rent. — P. 101⅜ G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 16. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 101 G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38½ P. — G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P. 68¾ G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	31¾ P. ¼ G.
Cours in hiesiger Währg.	119 P. — G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P. — G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	70⅝, ½, ⅜ bez.	Mailänder 45 Fr. Loose	34¾ P. — G.
3½% neue Preuß.	125 G. — P.	St. Lüttich m. 2½% Z.	37½ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 102¼ G.	Vereinsloose à fl. 10	10 P. — G.
Badische fl. 35	55¾ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P. 12⅛ G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57 P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P. 9⅝ G.
Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133 G.		

Augsburg, 18. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101¼ G.; detto 4% halbjährig — P. 101¼ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅜ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen — P. 101 G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 63.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. Nr. 131. Katholiken: Bernardus. Protestanten: Bernhard.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 20. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am unteren Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Aus tiefem Gemüth, aus der Mutter Schooß
Will manches dem Tage entgegen;
Doch soll das Kleine je werden groß,
So muß es sich rühren und regen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mitg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg 9. 25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nachts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 40' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 18. Aug. Heute Mittag 11 Uhr übergab der k. Generalmajor Hr. v. Laroche, Hofmarschall Sr. Maj. des Königs Ludwig, im Allerhöchsten Auftrage des Letzteren der durch den I. Bürgermeister Hrn. v. Steinsdorf vertretenen Stadtgemeinde München, nachdem er an die Versammelten eine feierliche Ansprache gehalten, das Eigenthum an den Propyläen. Hr. v. Steinsdorf, der von vielen Magistratsräthen, Gemeindebevollmächtigten und allen Distriktsvorstehern in Amtstracht umgeben war, erwiderte jene Ansprache, welche er mit einem begeisterten dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den König Ludwig schloß, in welches die Musik und eine zahlreich versammelte Menschenmenge lebhaft einfiel. Sofort setzte sich der Wagen mit dem Denkmale des Königs, der inzwischen in der äußeren Briennerstraße gehalten hatte, wieder in Bewegung und fuhr unter den Klängen eines vom Personale des k. Hoftheaterchors vorgetragenen schönen patriotischen Liedes: „Bayern, o Heimathland ꝛc.", durch das Thor in die innere Briennerstraße ein. Die Feier schloß mit einem wiederholten Hoch der Menschenmenge auf Se. Maj. den König Ludwig. Zur Zeit steht das Denkmal auf dem Odeonsplatze und harrt der Aufstellung. Da es unverhüllt ist, hat sich eine große Menge Neugieriger darum versammelt, welche sich des schönen Kunstwerks freut. Der festlich geschmückte Wagen ward von acht stattlichen Pferden gezogen. — Zur gestrigen Vorstellung der Oper Faust mußte die Hälfte der Plätze Suchenden abgewiesen werden, so außerordentlich war der Andrang des Publikums. — Gestern wurde auf der hiesigen Schießstätte ein hiesiger Bürger, der Rouleauxfabrikant Zwig durch seine eigene Unvorsichtigkeit schwer

Digitized by Google

verwundet. Der Schuß zerschmetterte ihm ein paar Finger und streifte ihn am Kopfe. — Gestern reisten der Direktor der kgl. priv. Ostbahnen Herr v. Denis, dann die k. Ministerialräthe HH. Nüßler und v. Schubert in Begleitung des Bürgermeisters von Eger nach Wien. Letzterer hatte sich bereits einige Tage dahier in Angelegenheiten der Ostbahn aufgehalten. Der Zweck ihrer Reise ist Abschluß der Verhandlungen bezüglich des Anschlusses der Ostbahnen an die österreichischen Bahnen. — Die Zöglinge unserer Kriegsschule werden auch in der Vornahme von Terrainvermessungen geübt und gingen dieselben vorgestern nach Murnau ab, um diesem Geschäfte dort obzuliegen. Die Leitung der Arbeiten ist den kgl. Lieutenants Becker und Schmitt übertragen. — Heute früh verurtheilte das Stadtgericht eine Milchverkäuferin wegen Milchfälschung zu 6 Tagen Arrest und 1 fl. Geldstrafe. Wohl bekomm' es! — Die Arbeiten zur Herstellung des Uebungslagers in der Nähe der Maximilianskaserne haben bereits begonnen. Die betheiligten Truppenabtheilungen werden es nächsten Sonntag beziehen.

△ **München**, 18. August. (Schwurgericht.) In der vor Beginn der Verhandlung an die Geschwornen gerichteten Anrede machte der Präsident darauf aufmerksam, daß die gegenwärtige Sitzung eine besondere Bedeutung durch den Umstand erhalte, daß sie die erste sei, bei welcher das neue Strafgesetzbuch in Anwendung zu bringen sei. Der erste Angeklagte war der 23jährige Mühlbursche Joh. Glöckl von Bruck, Ldg. Rittenau, beschuldigt und geständig, in das Mühlstübchen eines zwischen Miesbach und Wall liegenden sog. Oelstampfs in Abwesenheit des Gg. Hatzl, welcher diesen Oelstampf in Pacht hatte, nach Herausbrechen einer eisernen Versicherungsstange durch das Fenster eingestiegen, im Mühlstübchen 2 Kästen und einen Koffer gewaltsam geöffnet und letzteren von der Last eines Geldgurts mit wenigstens 550 fl. befreit zu haben. Der Versuchung, die solchermaßen gewonnenen Kronen- und Fünffrankenthaler, aus welchen die gestohlene Summe zumeist bestand, alsbald nach Verübung der That in auffallender Anzahl wieder in Cirkulation zu bringen, konnte gleich den meisten Dieben auch er nicht widerstehen. Dieß blieb natürlich nicht unbemerkt, so wenig als seine Abwesenheit von Hause zur kritischen Zeit, und er fiel daher in Bälde in die Hände der Gerechtigkeit. Das heute gegen ihn gefällte Urtheil lautete auf fünfjährige Zuchthausstrafe.

♂ **München**, 19. Aug. Der Fremdenverkehr dahier ist ein wahrhaft kolossaler. Man sieht fast gar keine andere Züge ab- und zugehen als solche, welche von 2 Maschinen gezogen werden und vollends an Sonn- und Feiertagen herrscht auf unsern Bahnhöfen, der vielen Lokalzüge wegen, ein nahezu betäubendes Treiben. Da kann man sich so recht überzeugen, bis zu welchem Grade die Genußsucht gestiegen ist. Die Vorräthe, welche bestimmt sind, auszuhelfen, wenn die Wirthschaften auf dem Lande vielleicht nicht zureichend mit Lebensmitteln versorgt wären, gehen oft geradezu ins Riesige und was würde man erst prästiren, wenn die neue Gewerbeordnung nicht wäre und wenn die Concessionisten nicht mehr vermehrt werden dürften! Für so groß also hält man die Gefahr im Augenblicke doch wohl nicht, als man Andere glauben machen möchte, denen man von dem unausbleiblichen Ruine der Bürgerschaft spricht und vor Augen hält, wie sich der Thron selber einer Stütze beraube.

** **München**, 19. August. Se. Maj. der König hat den Ankauf der sämmtlichen Frhrn. v. Bethmann'schen Besitzungen in der Pfalz, worunter

Digitized by Google

3044 Tagw. Waldungen, genehmigt. — Der neue, in Kurzem erscheinende Armeebefehl wird, wie ich höre, auch mehrfache Beförderungen im Genie-Corps bringen; derselbe ist Sr. Maj. dem Könige neuerdings in Vorlage gebracht worden. — Minister Frhr. v. Schrenk, Excellenz, hat sich in Urlaub nach seinem Gute Wetterfeld begeben. Staatsrath Frhr. v. Pelkhofen übernimmt sein Portefeuille. — Im Hofbräuhause wurde vorgestern der Sommerbierausschank beendigt. — Bekanntlich (wir haben den betreffenden Artikel mitgetheilt) haben Dr. Huber, Oberpostrath Tausch und Redakteur Weithmann einen Aufruf vor einiger Zeit zur Gründung eines großdeutschen Vereines erlassen. Wie es nun scheint, haben sich die Herren unter einander selbst nicht geeinigt, denn Oberpostrath Tausch und Weithmann lassen den Aufruf: „Das ganze Deutschland soll es sein" nicht mehr gelten. — Wieder ist ein Eisenbahnkondukteur von allen Dienstleistungen suspendirt und in Untersuchung gezogen worden. Der Vorfall wird so erzählt: Eine Dame fuhr kürzlich von hier nach Paris und London. Sie kam am Bahnhof an, als eben der Billetenschalter geschlossen worden war. Ein Eisenbahnbeamter, dem sie ihre Verlegenheit, nicht mehr mitfahren zu können, klagt, ließ sie, da der Zug noch nicht abgefahren, schnell in ein Coupé II. Klasse sitzen, dem betreffenden Kondukteur ausführlich eröffnend, daß die Dame die Fahrtaxe von 36 fl. 18 kr. nachzuzahlen hätte, er (der Kondukteur) dieselbe somit von ihr erheben und einliefern sollte. Der Zug sauste alsbald dahin. Die Dame gelangte nach Paris, London und wieder nach München zurück, der Betrag von 36 fl. 18 kr. lief aber nicht bei der Eisenbahnkasse ein. Die Dame behauptet nun bestimmt, daß der Kondukteur die Fahrtaxe nach Paris von ihr erhoben und sie dieselbe richtig bezahlt habe. Der Kondukteur gibt den Empfang von 36 fl. 18 kr. auch zu, will dieselben aber an den Oberkondukteur des Zuges abgeliefert haben, was dieser abet wieder bestimmt negirt. Die Anschuldigung scheint demnach auf Unterschlagung gerichtet zu sein. — Der „Kur. für Niederb." und ihm nach die „Augsb. Neuesten Nachrichten" meldeten: „Der Kassier der Akademie der Wissenschaften wird seit einigen Tagen vermißt und ist auch der Grund seines Verschwindens bereits aufgeklärt: es handelt sich um ein bedeutendes Defizit, dessen sich derselbe schuldig gemacht." Diese Angabe ist sehr übertrieben. Kassier Sch. ist seit längerer Zeit leidend und begab sich ohne Urlaub eingeholt zu haben nach Salzburg, kehrte aber am folgenden Tag schon wieder zurück und verfügte sich dann nach Seeshaupt am Starnbergersee. Da in seiner Geschäftsführung sichtliche Unordnung herrschte, entstand der Verdacht, daß ein Defizit vorliege. Es wurden nun von einer Commission die Geschäftsbücher und der Kassastand geprüft, wobei sich wohl sehr große Unordnung, aber bis jetzt wenigstens kein Defizit ergab.

** Man schreibt uns aus **München**: „In gutunterrichteten Kreisen glaubt man nicht an die drohende Sprengung des Zollvereins; viel eher daran, daß Bayern, wenn die österreichischen politischen und finanziellen Zustände sich nicht ganz anders gestalten, als sie jetzt gelagert sind, eher mit „Sack und Pack" noch in der eilften Stunde zum Lager des preußisch-französischen Handelsvertrags übergehen, als die alten Zollschranken wieder herstellen lassen werde." — Nach einer Berichtigung von Seite der competenten Behörde reduzirt sich die in allen bayerischen Blättern mit großem Eclat ausgebeutete „Eisenbahn-Fahrbillets-Defraudation" darauf: daß ein Eisenbahn-Condukteur an einer Zwischenstation den Betrag

von 2 fl. 54 kr. behufs Nachlösung eines Billets erhob, ohne selben selbst nachweisen zu können. Das ist der ganze Sachverhalt, alles Andere Erfindung. — Holzpreise: Ein Klafter Buchenholz 15 fl. 51 kr., Birkenholz 14 fl. 9 kr., Föhrenholz 11 fl. 51 kr., Fichtenholz 11 fl. 45 kr.

** In der letzten Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen ist die Frage der Einführung eines einheitlichen Maßes bei den deutschen Eisenbahnen dahin erledigt worden, daß man gemäß dem Vorschlage der Commission den Meter als einheitliches Maß annahm.

** Wie voraussichtlich, floriren seit Aufhebung der bayerischen Lotterie die österreichischen Collekten an den Gränzen gar sehr. Kürzlich, erzählt man, sollte eine solche Lotteriespielerin einen sehr bedeutenden Gewinn erheben. Als sie persönlich ihre 4000 fl. abholen wollte, gab man ihr 40 fl. mit der Bemerkung: Sie, als Bayerin, solle nur klagen, wenn es ihr nicht recht wäre. Wenn wahr, eine gute Moral.

?? **Landshut**, 17. Aug. (Orig.=Corresp.) Heute Morgens fand der Empfang der fremden Turngäste von Seite unseres hiesigen Turnvereins am Bahnhofe statt. Die Stadt ist festlich geschmückt und überall flattern die bayerischen und deutschen Fahnen zwischen Kränzen und Laubgewinden. Auf dem schön gezierten Festplatze eröffnete der Vorstand des hiesigen Turnvereins die Festlichkeit mit einer Ansprache an die Turner, worin er hervorhob, wie groß jetzt, wenn auch schwach in seinen Anfängen, die Turnerzahl unserer Stadt sei. Hierauf fand die feierliche Uebergabe der prachtvollen seidenen Fahne, schwarz=roth=gold mit dem Stadtwappen Landshuts, durch 6 weißgekleidete Jungfrauen statt, worauf der Turnvorstand ihnen eine Dank=Adresse überreichte. Es folgten dann die üblichen Hammerschläge und nach den Vorträgen der Liedertafel schloß die schöne Feier ein jubelndes „Gut Heil!" Nachmittags kurz nach 1 Uhr bewegte sich der Festzug in der schon mitgetheilten Weise durch die Stadt nach dem Festplatze. Die Münchener Turner fuhren auf einem Floße nach Landshut und waren ziemlich zahlreich vertreten.

** Wir erhielten soeben wieder einen Bericht aus **Passau** über das Fest der Passauer in Linz, dem wir mit größter Kürze Folgendes entnehmen: Die Fahrt von Passau nach Linz glich einem Triumphzuge; an den Ufern begrüßten überall die Bewohner die vorbeidampfende Sängerschaar auf das Herzlichste. Beim Diner in der festlich geschmückten Halle des Volkspraters in Linz brachte der Vorstand des Linzer „Frohsinn" (Hr. Haverl), einen Toast auf unsere erhabenen Könige Max und Ludwig und auf die Gesinnungstreue des bayerischen Volkes aus. Der zweite Vorstand der Linzer Liedertafel, Assessor Stockbauer, rief einen Beifallssturm hervor, als er sprach: Was Oesterreich im Jahre 1859 in Italien gethan habe, sei eine deutsche That; daß der Kaiser seinem Volke eine Verfassung gegeben habe, sei ebenfalls eine deutsche That (unendlicher Beifall!). Auch Bayern habe eine deutsche That aufzuweisen. Als Frankreich uns seinen Markt eröffnen wollte (Handelsvertrag), habe Bayern ablehnend geantwortet. Dieser Passus wirkte wie ein elektrischer Strom auf die Zuhörer; „ich habe", schreibt man uns, „nie leicht etwas Aehnliches gesehen". Hierauf folgte der Festzug. Es ist ein herrliches Verbrüderungsfest zwischen Bayern und Oesterreichern.

** Die Fahrt unserer bayerischen Sänger (Passauer) auf dem Dampfboote „Stadt Regensburg" nach Linz und der ihnen zu Theil gewordene

Digitized by Google

Empfang dortselbst am 15. Aug. werden nach ausführlichen Berichten unsers Hrn. Correspondenten in Regensburg als wirklich herrlich und erhebend geschildert. Wir begnügen uns, die Thatsache zu konstatiren, daß das Fest in jeder Beziehung ein sehr gelungenes war.

☍ Lindau, 16. Aug. Heute traf Prinzessin Luitpold von einer unternommenen Excursion nach den Allgäuer Bergen hier ein. — Nachschrift. 17. Aug. Heute führte die Einweihung des protestantischen Bethauses in Immenstadt eine große Anzahl Gäste, Gesangsvereine und Deputationen nach Immenstadt. Das einfach würdige Gotteshaus, das mit Glasgemälden und einer Steinmeyer'schen Orgel geschmückt ist, bildet für die Immenstädter Gemeinde eine wahre Zierde.

△ Einem Gerüchte zufolge soll der erst jüngst aus administrativen Erwägungen in Ruhestand versetzte Hr. Rentbeamte Th. Schönauer in Türkheim mit Hinterlassung eines Cassadefects von beiläufig 30,000 fl. auf der Flucht sich befinden.

= Nürnberg, 19. Aug. An den hiesigen Magistrat gelangte eine Ministerialentschließung auf den von ihm jüngst eingebrachten Antrag: daß die gegen hiesige Bürger erkannten Arreststrafen, wenn solche unter 8 Tagen bleiben, nicht in der Frohnveste, sondern in dem bisherigen städtischen Polizeigefängnisse vollzogen werden möchten; der Antrag wurde der Ungleichheit des Strafvollzuges wegen abgewiesen.

** Nach der „Hopfenzeitung" kommen aus allen Gemeinden Roth's günstige Berichte über die bevorstehende Hopfenernte.

⊙ Bamberg, 17. Aug. Aus Unterfranken hört man ein hübsches Gaunerstückchen. In der unteren Maingegend kommt ein Mann vor das Pfarrhaus gefahren und offerirt außer „rein leinenen" Sacktüchern auch Handtücher, ein Stück Kirchenleinen ꝛc. Er berechnet die Preise nach dem angeblichen Werthe und läßt die Hälfte der Kaufsumme nach. Auch führt er — natürlich gefälschte — Empfehlungsschreiben hoher Geistlicher unserer Nachbarschaft bei sich, um sich als einen „ächten reelen Mann" zu produciren. Die prachtvoll staffirte Leinwand jedoch erscheint nach dem Waschen nicht einmal gebleicht, und die blendende Schönheit ist durch Farbzusatz in der Appretur hergestellt. Mann und Roß aber — sah keiner wieder. Also habt Acht! — Am 25. August findet hier eine Generalversammlung des wundärztlichen Vereines statt. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im hiesigen Bahnhofe. — Die Liedertafel in Hof hat den Abgebrannten in Naila als Ertrag eines Concertes 360 fl. zugesendet.

** In Würzburg ist die Stelle eines ersten rechtskundigen Bürgermeisters mit einem Gehalte von 2200 fl., beziehungsweise bei Wiederwahl von 2400 fl. zur Bewerbung ausgeschrieben.

** Leipzig, 18. Aug. Als Verfasser der viel genannten Darstellung des Unterganges der „Amazone" in der bekannten „Gartenlaube" ist ein Dr. Topp in Leipzig ermittelt. (So viel wir wissen, ist Dr. Topp praktischer Arzt daselbst. D. R.)

♎ Aus Norddeutschland, 18. Aug. Der Aufruf des Festausschusses für das dießjährige städtische Festschießen, in Celle einen Schützenverein zu bilden, hatte Hunderte aus allen Schichten der Bevölkerung ins Schützenhaus gelockt, und man beschloß einstimmig die Gründung eines Vereins, der sich dem deutschen Schützenbunde anschließen solle. — Der „Liederkranz" in Riga hat den Director des Würzburger Sänger-Vereins, B. E. Becker, zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

Digitized by Google

** **Frankfurt.** Nach den Anträgen der acht Staaten soll die Delegirten-Versammlung nicht bloß eine Versammlung ad hoc sein, zur Berathung von Civilproceß und Obligationenrecht — sondern sie soll als organischer Bestandtheil in den Organismus des Bundes dauernd eingefügt werden.

** **Berlin**, 18. Aug. Wie man vernimmt, beabsichtigt Hr. v. Sybel sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen, und nach Veröffentlichung einer Broschüre über seine politische Thätigkeit im Abgeordnetenhause seine Vorlesungen in Bonn wieder zu beginnen. — In Folge der von Oesterreich und einigen anderen Regierungen eingebrachten Reformvorschläge hat zwischen Mitgliedern der Fortschrittspartei eine Besprechung über die deutsche Frage stattgefunden, die schwerlich ohne weitere Folgen bleiben dürfte. — Nach sicheren Nachrichten soll der einstimmige Beschluß des deutschen Handelstages dahin gehen, am 14. Okt. in München eine Plenarversammlung abzuhalten.

** Aus einem Privatbriefe aus **Köln** erfahren wir, daß dortselbst großartige Festlichkeiten aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Cardinal-Erzbischofes Johannes v. Geissel stattfinden.

** **Wien.** Das Programm für den Juristentag ist mit Vorbehalt jener Veränderungen, welche noch im letzten Augenblicke eintreten können, bereits festgestellt. Demnach findet der Begrüßungsabend am 24. August in den Sperl-Localitäten auf Kosten der Commune statt. Am 25. Vormittags tritt der Juristentag im großen Redoutensaale zu seiner ersten Plenarsitzung zusammen. Abends Festvorstellung im Theater nächst dem Kärntner-Thore. Tags darauf versammeln sich die Abtheilungen, denen der Sitzungssaal des Herrenhauses, der Gemeinderathssaal, der Sitzungssaal der Akademie der Wissenschaften, und wenn wir nicht irren, die Localitäten der Abtheilungen des Abgeordnetenhauses im alten Zeughause zu ihren Berathungen angewiesen werden. Am 26. Nachmittags findet eine Fahrt nach Schönbrunn statt. Abends Empfang beim Staatsminister. Am 27. Abtheilungs-Sitzungen und Abends der von der Advocaten- und Notariatskammer veranstaltete Festcommerce in Dreher's Localitäten auf der Landstraße. Am 28. zweite und letzte Plenarsitzung in den Redoutensälen, worauf das Festbankett in der „Neuen Welt", welches sich der Juristentag selbst gibt, folgt. Am 29. Semmeringfahrt und auf dem Rückwege Diner in Baden — aus den von der Regierung angewiesenen Geldern bestritten — woran sich ein Parkfest mit Beleuchtung reiht.

** Die Rinderpest in **Ungarn** hat nach amtlichen Nachrichten in mehreren Comitaten bei einem Gesammtviehstande von 28,582 Hornviehstücken bis jetzt 9914 Stück ergriffen, wovon 2825 Stück geheilt, 5210 gefallen, 2 erschlagen und 1867 Stück in thierärztlicher Behandlung verblieben sind. Der Gesammtverlust vom Tage des neu erfolgten Ausbruches der Rinderpest entziffert sich auf 5214 Stücke.

** **Aus Belgien.** Die Deputirtenkammer hat am 13. d. den Handelsvertrag mit England mit 76 gegen 10 Stimmen angenommen.

** In der Statistik der Todten Englands und Wales vom Jahre 1860 finden wir, daß 14,775 Personen eines gewaltsamen Todes starben, also im Verhältnisse von 1 zu 1328. Unter Anderem finden sich 5417 Knochenbrüche, 1061 Erstickungen, 2264 Todesfälle durch Ertrinken und 3166 durch Verbrennung aufgeführt. Interessant ist noch die angeknüpfte Bemerkung, daß z. B. in England mehr Frauen wegen ihren Crinolinen, Aermeln ꝛc. verbrennen, als zu den Zeiten der blühendsten Hexen-Proceduren.

** Die guten Geschäfte, die der amerikanische Seiltänzer Blondin seit anderthalb Jahren in England macht, haben ihm manche Concurrenten erweckt, und namentlich machte ein Frauenzimmer alle seine haarsträubenden Kunststücke (Ueberschreitung der Themse auf einem Seil ꝛc.) so geschickt nach, daß sie sich den Namen „der weibliche Blondin" erwarb. Am 14. August Abends producirte sich diese Künstlerin im Highbury-Barn-Garten auf einem Seile, das 60 oder 70 Fuß hoch über dem Boden gespannt war. Dreimal ging sie glücklich, bald in einen Sack gehüllt, bald mit dem Schubkarren über das Seil. Bei der vierten Reise, wo ihre Balancirstange mit Feuerwerk beladen war, und wo bei jedem Schritt eine Anzahl Schwärmer abgebrannt wurde, strauchelte sie, fiel, hielt sich eine Weile mit einem Beine am Tau und stürzte dann, mit dem Kopfe voran, zu Boden. Man glaubt, sie sei tödtlich verwundet. Die Aufregung des Publikums, das Geschrei der Weiber und Kinder läßt sich denken. (Nach der „Times" vom 16. August ist sie zwar schwer, doch nicht tödtlich verletzt.)

Mostar, 17. Aug. Die Türken sind am 11. d. mit empfindlichen Verlusten über den Rickafluß zurückgeschlagen worden. Gestern war lebhafter Kanonendonner bei Cetinje hörbar.

New-York, 7. August. Der Handelsvertrag zwischen der Türkei und Nordamerika ist veröffentlicht. — Die Bundestruppen haben Korinth und alle Nachbarorte geräumt. Tausend Guerrilleros haben die Bundestruppen aus Newark (Missouri) verjagt und ihnen die Waffen und die Ausrüstung weggenommen. Hingegen haben die Bundestruppen die Rebellen unter Thompson bei Memphis in die Flucht geschlagen. Macninville ist von Bundestruppen besetzt. Bei Columbia ist eine große Menge Baumwolle verbrannt worden. Eine Volksversammlung in Washington hat den Beschluß gefaßt, den Krieg mit Macht und mit allen durch die Kräfte des Landes gebotenen Mitteln fortzuführen; sie hat zugleich die Truppenaushebung gebilligt. Goldagio $14^1/_4$. Wechsel 126.

** **New-York**, 7. Aug. Der californische Dampfer „Golden Gate" ist verbrannt; 180 Personen sind dabei ihres Lebens verlustig geworden. Der Schaden berechnet sich auf $1^1/_4$ Mill. Dollars.

** **Aus Nordamerika.** Die Sklavenhalter-Rebellion. Als Fort Sumter am 13. April 1861 bombardirt wurde, glaubte Präsident Lincoln, mit 75,000 Freiwilligen die Bundesautorität in den rebellischen Staaten herstellen zu können, und als Ziel wurde nur die Besetzung der dem Bunde gehörigen Plätze in jenen Staaten, Ausübung der Zollerhebung u. s. w. bezeichnet. Wenige Monate später, und 500,000 Mann schienen zur Unterdrückung der immer mehr sich ausbreitenden Rebellion mehr als zureichend. Mit einem in der Geschichte unerhörten Patriotismus stellte das Volk des Nordens 500,000 Freiwillige ins Feld. Aber selbst diese Armee erwies sich als unzulänglich, und nachdem gegen 500 Millionen Dollars ausgegeben und mindestens 20,000 brave Männer gefallen, ist die Hauptstadt des Landes am Potomac nicht sicherer als zur Zeit der Niederlage von Bulls Run im Juli 1861, und die Banden der Rebellen bedrohen sogar die freien Staaten am Ohio mit Einfällen. Und doch brauchte die Vereinigte-Staaten-Regierung nur an die Sklavenbevölkerung mit dem Versprechen der Freiheit sich zu wenden, um den Kampf zu endigen. Die Gränzsklavenstaaten, denen Lincoln durch Geburt angehört, hielten ihn bis auf die neueste Zeit von entschiedenen Maßregeln zurück, und nur die Niederlage, welche die Hauptarmee

Digitized by Google

unter Mac Clellan vor Richmond am Ende des Juni erlitt, brachte die Annahme der Confiskationsbill im Congreß zu Wege, welche die Sklaven in den Dienst der Union durch das Versprechen oder die Bürgschaft der Freiheit ruft. Damit tritt der Kampf in eine neue Phase. Die Idee, die Rebellion mit der rein brutalen Macht der Mehrzahl und des größeren Reichthums zu erdrücken, ist als aufgegeben zu betrachten, trotzdem zu gleicher Zeit ein Aufgebot von weiteren 300,000 Mann erfolgt ist. Die Kriegführung muß von jetzt an ihren Charakter verändern, der dritte Akt des großen Drama's beginnt, indem derjenige den Sieg davon trägt, der die Sklaven auf seiner Seite hat oder bekommt. (Schluß folgt.)

Lokales.

* Mittwoch den 20. August Nachmittags 3 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschaftsraths im Rathhause über 2 Stiegen.

☞ Die Prüfung der Schüler der Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge ist am Donnerstag den 21. August Abends 4 Uhr im Lokale der k. Kreis-Gewerbsschule.

† Wie wir aus zuverlässiger Quelle entnehmen, soll die gesammte Realität des Jägerhauses durch Kauf in den Besitz eines Privatiers übergegangen sein, welcher aber die so lange betriebene und so stark besuchte Wirthschaft nicht mehr ausüben wird. Diese Nachricht wurde vielseitig mit Bedauern vernommen; denn sowohl die hiesigen Equipagenbesitzer und die Freunde eines weiteren Spazierganges, als auch die Bewohner der dortigen nächsten Umgegend wird dieser Verzicht um so unangenehmer berühren, als der bisherige Besitzer seit 18 Jahren, sowie seine Vorfahren, dessen Eltern, das Publikum jederzeit in der Art befriedigte, daß man das ganze Jahr hindurch an Feiertagen eine zahlreiche Gesellschaft gefunden und so auch sich außerdem an den Abenden unterhalten konnte. Es bleibt daher nur der Wunsch übrig, daß sehr bald einiger Ersatz für diesen Entgang geboten werden möge!

* Im Frühlingsgarten findet dem Vernehmen nach nächsten Samstag zum Besten der Abgebrannten in Grabenstatt und Naila eine große musikalische Produktion statt, worauf wir schon jetzt unsere verehrlichen Leser aufmerksam machen wollen.

* Das Veteranenfest zum Andenken an die Schlacht bei Polozk wurde auch dießmal an dem betreffenden Jahrestage, Montag den 18. August, in solenner Weise wie früher im Kratz'schen Saale in der Kohlergasse gefeiert, und obgleich durch Todesfälle einiger Mitglieder in der kleinen Schaar der Veteranen eine Lücke entstanden war, so fehlte es doch dem Feste nicht an Theilnahme, um dieser erhebenden Erinnerungsfeier beizuwohnen. Auch das Offiziercorps der hier garnisonirenden Regimenter war bei der Feier in würdiger Weise zahlreich vertreten, und mangelte es auch sonst nicht an andern Freunden der Festlichkeit. Dieselbe begann Abends 7 Uhr mit einem von dem herrlichen Musikchore präcis und effectvoll ausgeführten Concerte, während dessen sich ankommende Veteranen und Gäste gegenseitig begrüßten, alte Bekanntschaften sich erneuerten, lange getrennte Waffenbrüder sich umarmten und Gespräche heiteren und ernsten Inhalts die Zeit bis zur Abendtafel würzten. Diese begann gegen halb 8 Uhr in dem geschmackvoll dekorirten Saale, welcher mit der Büste unseres allverehrten Monarchen, Em-

Digitized by Google

blemen des Krieges, mit Fahnen und Inschriften, als: „In Treue fest", „Zur Erinnerung an die verhängnißvolle Schlacht im Jahre 1812" ꝛc. sinnig geschmückt war. An der Festtafel wechselten Toaste mit wohl executirten Musikpiecen. Die Reihe der ersteren eröffnete Hr. Generallieutenant v. Feder Excellenz mit einem Lebehoch auf Se. Maj. unsern allverehrtesten König Maximilian; daß dieser Toast den allgemeinsten und herzlichsten Wiederklang fand, brauche ich nicht erst besonders hervorzuheben. Sodann brachte der erste Vorstand Hr. Ottinger einen Toast auf Ihre Maj. die Königin Marie und auf die Gutthäter des Vereins aus, welcher ebenfalls den allgemeinsten und herzlichsten Wiederklang fand; den dritten Toast brachte der sehr geachtete Hr. Mändel, Oberst vom 3. Infanterieregiment, auf das Wohl der Veteranen, die mit Gott für König, Ehre und Vaterland gekämpft; der Hr. Regierungspräsident Frhr. v. Lerchenfeld gedachte der erlittenen Strapazen und trank auf das Wohl der alten Waffenbrüder! Schließlich brachte noch Hr. Ottinger einen feurigen Toast auf Se. Maj. König Ludwig und auf den obersten Feldherrn des bayer. Heeres, Prinz Karl, k. Hoh. Hr. Feldwebel Schneider, der jüngste im Ehrenkreise der Veteranen, brachte ebenfalls ein donnernd Hoch seinen Freunden und Waffenbrüdern. Unser sehr geehrter Hr. Bürgermeister v. Forndran war durch seinen derzeitigen Aufenthalt in München verhindert diesem Feste beizuwohnen, gedachte jedoch der Herren Veteranen in einem an sie freundlichst abgefaßten Schreiben; anwesend waren noch außer den schon oben erwähnten Herren: Hr. Brigade-General Fuchs, Hr. Stadtcommandant Generalmajor v. Jordan, Hr. Regierungsrath v. Buchner, Hr. Dombecan Stadler und sehr viele Herren Militärs aller Waffengattungen. Eine Spende der freundlichsten Erinnerung auf das Wohl des Hrn. Generalkapitäns Frhrn. v. Hohenhausen, welcher zur besondern Ehre dieser Veteranen erst vor einigen Tagen sich wegen seines Nichterscheinens in den schmeichelhaftesten Ausdrücken persönlich beim ersten Hrn. Vorstande exkussirte, gab Hr. Lieutenant Buttler und erwähnte hiebei der Freundlichkeit der verehrlichen Gäste; nachdem derselbe noch zwei Reden zum Besten gab, begann Hr. Buchhalter Lastinger seine heitern Vorträge, die enthusiastisch aufgenommen wurden. Dieser rührenden und schönen Feier wohnte der Hr. Regierungspräsident bis zur 11. Stunde bei. — Der kleine sinnig geschmückte Obelisk, welcher schon bei der kirchlichen Feier in den Vormittagsstunden paradirte, war auch hier als Tafelschmuck angebracht. Die erhebende Festpredigt des Hrn. Dompfarrers Dreer, geschichtlich abgefaßt, ließ kein Auge trocken. Auch Hr. Stadtpfarrer August Krauß bei St. Anna ließ es der seinen nicht an Kraft und Stärke fehlen. Hr. Gastgeber Kratz hatte Alles gethan, um auch in leiblicher Beziehung den bei der Festlichkeit Betheiligten Genüge zu leisten. Es hatte sich solchergestalt Alles vereint, um bei allen Theilnehmern eine freudige Rückerinnerung an diese Festlichkeit zu erwecken, und schließt Referent dieses mit dem Wunsche, daß den tapfern Uebriggebliebenen einer kriegerischen Vorzeit dieselbe noch oft wiederkehren möge! — Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß wir ganz besonders zu Dank verpflichtet sind jenen drei Herren Chevaulegers-Unteroffizieren, welche zu guter Letzt so schöne und erhebende Lieder sangen; überhaupt waren die Unteroffiziere aller hiesigen Waffengattungen zahlreich anwesend.

Concessions-Gesuche.

Hr. Blasius Stenger aus Wemding um eine Schneidersconcession,

Digitized by Google

affig. 13. Aug.; Hr. Joh. Gg. Flintsch, als Gasthofbesitzer dahier ansässig, um eine Lohnkutschersconcession, affig. 13. Aug.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 18. August. Marcus Hosemann von Asbach, Ldgs. Donauwörth, wegen Landstreicherei zu 30 Tagen Arrest verurtheilt, wogegen er die Berufung an die II. Instanz angemeldet hat. — Jos. Bunk von Hainhofen, Ldgs Göggingen, wegen Bettels und Landstreicherei 42 Tagen Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: anzuordnen, daß vom 1. Oktober d. J. an der Sitz des Landgerichts und Bezirksamts Göggingen, welche von dem genannten Tage an die Bezeichnung: „Landgericht Augsburg", beziehungsweise „Bezirksamt Augsburg" zu führen haben, desgleichen der Wohnsitz des Bezirksarztes zu Göggingen nach Augsburg verlegt werde; die kathol. Pfarrei St. Veit, B.-A. Mühldorf, dem Priester Wilh. Weber, Pfarrer und Decan zu Vilsbern, B.-A. Vilsbiburg, zu übertragen; die protest. Pfarrei Lichtenau, Dec. Windsbach, dem Pfarramtscandidaten und bish. Hausgeistlichen an der Strafanstalt in Ebrach, Joh. Adam Herath aus Goldkronach, zu verleihen; unter den für die II. protest. Pfarrstelle bei St. Jakob in Augsburg in Vorschlag gebrachten Geistlichen, dem bish. Pfarrer in Markt Steft, Dec. Kleinlangheim, Friedr. Freyer, die allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen; nach dem Ergebnisse der an der Universität Würzburg stattgehabten Wahl als Rector pro 1862/63 den ordentlichen Professor der Geschichte Dr. Fr. X. Wegele; als Senatoren pro 1862/64: für die theologische Facultät den ordentlichen Professor Dr. Hettinger; für die juristische Facultät den ordentlichen Professor Dr. Edel; für die staatswirthschaftliche Facultät den ordentlichen Professor Dr. Debes; für die medicinische Facultät den ordentlichen Professor Dr. Narr; für die philosophische Facultät den ordentlichen Professor Dr. Ludwig; als Ersatzsenator pro 1862/63: für die philosophische Facultät den ordentlichen Professor Dr. Schenk zu bestätigen; zum Director des Bezirksgerichts Wasserburg den im zeitlichen Ruhestand befindlichen I. Staatsanwalt des Bezirksgerichts München l/J., Friedr. Frhrn. v. Wulffen, zu ernennen.

Briefkasten-Ränzel.

* Da es nun das dritte Mal, daß bei Regenwetter uns Ihr Blatt nicht zugestellt wurde und darüber zur Rede gestellt, zur Antwort erhielt: ich werde ja bis auf die Haut naß, so sieht man sich im nochmaligen Vorfall genöthigt, auf Ihr Blatt zu verzichten, und da zu abonniren, wo es keine wasserscheue Austrägerinnen gibt. **Mehrere Oberstadt-Abonnenten in Lit. A. und C.** (Wir bitten, das nicht zu thun, wir werden auf die Trägerin verzichten, was längst geschehen, wenn Sie uns früher davon Anzeige gemacht hätten. Zugleich das Ansuchen, ihr keine Abonnementsgelder einzuhändigen. Trinkgelder verdient diese Nachlässige ohnedem nicht. D. E.)

Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe einer sehr schönen und frequenten **Wirthschaft mit einiger Oekonomie,** an der Eisenbahn nach Lindau, im Oberlande gelegen, beauftragt; der Kaufschilling ist sehr billig und darf an selbem nach Umständen wenig baar erlegt werden.

Auch sind mehrere **Bräuerei-, Mühl-** und **Oekonomie-Anwesen,** sowie verschiedene **kleinere** und **größere Häuser** zum Verkaufe vorgemerkt.

Darlehen in verschiedenen Größen bis zu den höchsten Beträgen werden gegen Uebergabe der bezüglichen Papiere sogleich vermittelt, sowie **schriftliche Arbeiten, Eingaben, Briefe** ꝛc. ꝛc. aufs Billigste angefertigt im [2089]

Commissions-Bureau

Max Kuttner, Lit. F. Nr. 398 in Augsburg.

Versteigerung.

Donnerstag den 21. August Nachmittags halb 2 Uhr werden in Lit. D. 215 in der St. Annastraße folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kleider- und Glaskästen, Lehnsessel, mehrere Fensterstöcke, worunter einige mit eisernen Gittern, verschiedene Thüren sammt Thürstöcke, mehrere Gußplatten, Cirkulirösen, Rauchrohre, Ofenkuppeln, Dachrinnenstützen, Schrauben und Schlautern, ein Stiegengeländer, Fenstersimsen, eine Ladenpudel und noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet [2082]

Eusebius Stadler, geschw. Käufler am Schmiedberg.

Für Musiker und Musikfreunde.

Da mir Endesunterzeichnetem von der hochlöblichen Behörde ein neues Geschäft als

Saiteninstrumentenmacher in Altötting

zu gründen genehmigt und verliehen wurde, so empfehle ich mein **best eingerichtetes neues Geschäft** zur geneigten Abnahme von neuen sowie alten **Violinen, Viola's, Cello's, Contrabässen,** verschiedener Sorten **Bögen, Saiten,** deutsche wie italienische aus den besten Fabriken, **Guitarren, Zithern, Philomelen** und **Streichzithern** bester Construktion, sowie allen dazu gehörigen Utensilien in bester Qualität und zu den billigsten und annehmbarsten Preisen. — Auch werden Reparaturen aller genannten Instrumente aufs Beste, Prompteste und Billigste gefertigt und daselbst **alte** und **schadhafte** Instrumente, besonders Violinen, Viola's, Cello's und Contrabässe, angekauft.

[2090] **Joseph Kriner,**
Saiteninstrumentenmacher in Altötting.

Die **Franz Jos. Michel'sche Weinhandlung,**
von nun an auch zur Abgabe in einzelnen Flaschen berechtigt,
empfiehlt ihre

in- und ausländischen Weine

bei bekannter reeler Bedienung geneigter Abnahme, und bemerkt hiezu, dass das Comptoir auch an Sonn- und Feiertagen von früh 10 bis 12 Uhr geöffnet sein wird.
[2010—12]

Feuerwehr-Stereoscopen

von **J. A. Jochner** (vormals J. Albert),
darstellend den **Festzug der hier anwesenden deutschen Feuerwehren** Sonntag den 10. August, die **Uebungen der hiesigen Feuerwehr** Montag den 11. August, in verschiedenen Aufnahmen empfiehlt zu 30 kr. per Stück
[2050—51] **J. J. Brack.**

Rentamtsgehilfen-Stelle.

Bei dem k. Rentamte Eggenfelden wird ein verläßiger Amtsgehilfe, welcher neben dem Umschreibwesen auch mit den übrigen rentamtlichen Geschäften entsprechend vertraut ist, gegen angemessenen Gehalt sogleich aufgenommen. Bewerber wollen sich in Bälde unter Nachweisung ihrer Qualification an den Unterzeichneten wenden.
[2084] **Hellmuth,** k. Rentbeamte.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Inserate

in alle Blätter Deutschlands ꝛc. besorgt prompt
L. W. Jörg in Augsburg.

Reingehaltene Pfälzer Weine!

Dessert- und Ausbruch-Weine aus den Jahrgängen 1834, 46, 48, 57 und 59.

Tischweine aus den Jahrgängen 1858 und 1859.

☞ **Für Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine wird Garantie geleistet. Probekistchen von 24 Flaschen in 8 Sorten (18 Flaschen Dessert- und Ausbruch-Weine, 6 Flaschen Tischweine) werden mit 9½ Thlr. oder 16 fl. 30 kr. berechnet (inclus. Glas und Emballage). Preis-Courante stehen zu Diensten.**
[1882—86] **G. L. Lang** in Speyer.

Eine Antiquar-, Buch-Schreibmaterialien-, Papier-, Bilder- und Kunsthandlung sammt Auctionsgeschäft, Leihbibliothek und sonstigen guten Geschäften wird sammt Vorräthen u. s. w. billig einzeln oder zusammen abgetreten. Auch sind mehrere 1000 Bücher, per Band 6—18 kr., Amtsblätter, pro Jahrgang 1 fl., zu verkaufen. Näheres auf freie Briefe mit Marken zur Rückantwort durch Auernheimer B 88 in Regensburg.
[196—99]

Ansbach-Gunzenhausen Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl.
[110—30]

Digitized by Google

Gesellschaft „Gemüthlichkeit".

Mittwoch den 20. August bei günstiger Witterung

Regiments-Musik

im Mohrenkopf-Garten.

Anfang Abends halb 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saale. Die Familien-Mitglieder haben Zutritt.

Neue Holländ. Häringe,

per Eilgut bezogen,

Stück 7 kr., Dutzend 1 fl. 12 kr.,

empfiehlt

Joh. Ths. Thomm.

[2080]

Brauerei- und Oekonomie-Gut-Verkauf.

Die **Schwanenwirthschaft zu Wertingen,** dem Sitze eines k. Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts und Notars, gelegen in Mitte der Stadt an der Straße nach Augsburg, wird von der unterzeichneten Besitzerin zum Kaufe angeboten.

Gebäude: Wohn- und Wirthschaftsräume, Bräuhaus mit laufendem Wasser, Stallungen für Pferde, Hornvieh, Schafe und Schweine, Remise, Lagerbier-Keller in unmittelbarer Nähe der Stadt; Brandversicherungs-Summe 31,000 fl.

Grundstücke: Geräumiger Wirthschafts-, Wurz- und Baumgarten beim Haus, 140 Tagwerk Aecker und Wiesen, darunter ein Anger zu 19 Tagwerk vor dem Stadtthore.

Gewerbsrechte: Bierbrauerei, Taferne.

Malzverbrauch: 700 bis 1000 Schäffel mit 8 Zapfenwirthen.

Vorräthe: 1000 Eimer Lagerbier, mehr als einjähriger Holzbedarf, die ganze Ernte, 460 Stück Schafe.

Betrieb: Vor- und Einrichtung, Geschirr und Keller für 1000 Schäffel.

Kaufsliebhaber mögen sich unmittelbar wenden an [2075]

Walburga Gerstmair

in Wertingen.

Guts-Verkauf.

Ein sich gut rentirendes und ganz arrondirtes freieigenes Gut von circa 114 Tagwerk mit großem Obst- und Wurzgarten, dem besten nachhaltigen Futter für 20 bis 25 Stück Hornvieh, dann 4 bis 6 Pferde, nebst vielem schlagbaren Holze und der schönsten Fernsicht in das Gebirge ist unter sehr annehmbaren billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. D. Uc. [2092]

Schafweide-Verpachtungen

am 23. August l. Js. Nachmittags 2 Uhr in Herbertshofen, Bez.-Ger. Wertingen,

am 23. August l. Js. Nachmittags 2 Uhr in Langweid.

Theater in Lechhausen.

Mittwoch den 20. August

(Zum Benefize des Anton Göller)

Doktor Fausts Hauskäppchen,

oder:

Der lustige Kappelmacher,

Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen und 3 Akten, nebst einem Vorspiel in 1 Akt:

„Das Testament."

1. Abtheilung: Die Räuberherberge im Walde. 2. und 3. Abtheilung: Verwirrung über Verwirrung, oder: Das Fest auf Rodensee. [2081]

Anfang 8 Uhr.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

Anton Göller.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Mittwoch den 20. August: (Im k. Residenz-Theater) „Der Barbier von Sevilla", Oper von Rossini. (Hr. Degele — Figaro.)

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Franz Xaver Schwab, Uhrmacher in München. — Hr. Benedikt Kliebenschedl, kgl. quiesc. Revierförster in München. — Jungfrau Viktoria Zeiler, Müllerstochter aus Geisenhausen.

Handels-Nachrichten.

Mindelheim, 16. Aug. Kern 19 fl. 17 kr., gest. 40 kr.; Roggen 14 fl. 26 kr., gef. 31 kr.; Gerste 13 fl. 13 kr., gef. 13 kr.; Haber 6 fl. 41 kr., gef. 3 kr.

Lauingen, 16. Aug. Weizen 19 fl. 52 kr., gef. 2 kr.; Kern 19 fl. 15 kr.; Roggen 12 fl. 32 kr., gef. 3 kr.; Gerste 11 fl. 45 kr., gef. 45 kr.; Haber 7 fl. 6 kr., gef. 6 kr.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 18. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102 P. — G. 4½pCt. 1jährig 103⅝ bez. — G. 4½pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig — P. 101⅛ G. 4pCt. halbjährig — 101⅜ G. 4pCt. Ablös.-Rent. — P. 101⅜ G. 3½pCt. — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. Nr. 132. Katholiken: Joh. Francisca. Protestanten: Hartwig.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 21. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

„Was will die Nadel nach Norden gekehrt?"
Sich selbst zu finden, es ist ihr verwehrt.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 20. Aug. Der Reinertrag der Vorstellung im Circus von Suhr und Hüttemann für die hiesige Armenkasse betrug 108 fl., die zu Gunsten der durch das Brandunglück so schwer Heimgesuchten 80 fl., wovon $^2/_3$ nach Naila und $^1/_3$ nach Grabenstatt abgegeben wurden. — Die Enthüllung des Denkmals Sr. Maj. des Königs Ludwig wird also doch eine sehr feierliche werden und genau so stattfinden, wie seinerzeit die des Denkmals des höchstseligen Königs Max Joseph. Namentlich wird die Landwehr dazu ausrücken und haben die sich dabei betheiligenden Beamten in Gala-Uniform zu erscheinen. — Ich habe Ihnen jüngst berichtet, daß am Napoleonstage (15. d. M.) wie alljährlich in der St. Ludwigs-Pfarrei ein Gottesdienst für Napoleon III. stattfinden werde. Ich hatte diese Nachricht aus dem Munde eines hier lebenden Franzosen und war nun nicht wenig überrascht, jetzt zu hören, daß die kais. Gesandtschaft einen solchen Gottesdienst im heurigen Jahre nicht verlangt habe. Da mein Gewährsmann für gut unterrichtet gelten kann, so möchte ich fast vermuthen, daß der Versuch eine solche Feier zu veranstalten an irgend äußern Umständen gescheitert ist. Ist doch auch der Napoleonstag in Frankreich gar stille vorübergegangen und außer den von der hohen Polizei angeordneten Feierlichkeiten keine laut geworden. Dieses Stillschweigen eines seiner innersten Natur nach so lebhaften und zu Festlichkeiten aller Art geneigten Volkes spricht die Stimmung desselben lebhafter aus, als es die längsten Zeitungsartikel thun könnten, wenn es auch noch eine freie Presse in Frankreich gäbe. Und gerade mit einer solchen Regierung sucht Preußen um jeden Preis auf freundlichem Fuße zu

Kgl ... ibliothek in

Frankf. Frankfurt: Oesterr. 5proc. Nat.-Anl. 63½; 5proc. Metalliq. 54 B.; Bankaktien 727; Lotterie-Anlehensloose 1854 69½; 1858 119, 1860 71; Ludwigs-

Digitized by Google

stehen; für ein Lächeln der Sphynx an der Seine, opfert man in Berlin den letzten Rest von Vertrauen und Achtung des deutschen Volkes. Ich kann Ihnen nicht beschreiben, welchen Eindruck die letzte preußische Note bezüglich der Bundesreform dahier gemacht hat. Jedermann fühlt, daß Preußen es nicht verwinden kann, daß das vielgeschmähte Oesterreich liberaleren Grundsätzen huldigt. Diese Vorschläge annehmen hieße zugeben, daß Preußen hinter Oesterreich zurückgeblieben ist, und dazu kann man sich um keinen Preis entschließen. Möge die preußische Regierung nie bereuen müssen, was es an Deutschland verschuldet! — Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat Se. k. Hoh. den Prinzen Carl Theodor in Bayern und den Erbprinzen von Thurn und Taxis zu Rittern des hohen Ordens vom goldnen Vließ ernannt.

□ **München**, 20. August. In der Expropriationssache der k. Eisenbahnverwaltung gegen den hiesigen Bierbrauer Matthias Pschorr (Ueberlassung des Hackerkellers) hat nunmehr das k. Appellationsgericht von Oberbayern entschieden, daß keine genügenden Gründe zur Zwangsentäußerung eines Theiles des Anwesens (Hackerkeller) des M. Pschorr angeführt worden seien. Wie ich nun höre, ist gegen das zweitinstanzliche Urtheil von Seite des Eisenbahnfiskus appellirt worden. — Am 16. d. Mts. wurde in Innsbruck Morgens $4^1/_4$ Uhr eine bedeutende Erderschütterung verspürt. — Daß bei dem jüngst abgehaltenen Kirchweihfeste in Haidhausen, und zwar meistens wegen Phrynen, vorkamen, das ist Jedem, der diese Reviere kennt, selbstverständlich; die Prügel mit obligaten Messerstichen und Nasenabbeißen gehören zum Kirchweihfeste so gut als der ausgehangene Fahnen. — Gutem Vernehmen nach wird Ende dieser Woche eine Besprechung zahlreicher Vertreter der großdeutschen Sache aus Bayern, Württemberg, Sachsen, Hannover, Oesterreich ꝛc. in Augsburg stattfinden.

** **München**, 20. August. Ueber die Angelegenheit des Kassiers der königl. Akademie der Wissenschaften, Hrn. Schießl, erfährt man nun, daß Schießl am verflossenen Freitag Abends mit dem letzten Bahnzuge von St. Heinrich in Begleitung eines Freundes hier ankam: im Bahnhofe wurde er sofort verhaftet, weil sich in der That ein Defizit von nicht weniger als 9500 fl. herausgestellt hat. — Nach der „Bayer. Ztg." hat Se. Maj. der König Max dem k. k. österr. Universitätsprofessor Dr. Wildauer aus Innsbruck das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen. — Von den gestern in der Sitzung des Magistrats dahier zur Verbescheidung eingereichten 82 Schuhmacherconcessionsgesuchen, wurden 20 derselben genehmigt, 62 aber wegen nicht genügend nachgewiesenem Vermögen bleiben unberücksichtigt. Die Abgewiesenen werden die Berufung an die Kreisregierung ergreifen.

△ **München**, 19. Aug. (Schwurgericht.) Eine schwerere Anklage als die gestrige lag heute dem Gerichtshof vor, nämlich auf Kindsmord. Die ledige Weberstochter Katharina Humpl von Wolfratshausen gebar am 13. März l. Js. zu Aschoding, wo sie in Dienst war, in ihrer Schlafkammer schnell und leicht einen Knaben. Zu ihrer Charakteristik in geschlechtlicher Hinsicht sei erwähnt, daß dieß ihre sechste außereheliche Geburt war; sonst ist sie gut beleumundet und als sehr arbeitsam geschildert. Das neugeborne Kind steckte sie sodann mit Hintansetzung jeder mütterlichen Sorgfalt unter ihr Oberbett, entfernte sich dann und kam erst Abends um 8 Uhr wieder zurück. Ein Dienstmädchen, welches ihre Schlafkammer theilte, hörte nun bald darauf das Kind schreien, bemerkte, daß die Angeklagte das Geschrei

durch Husten u. dgl. zu übertönen und durch Zuhalten des Mundes zu unterdrücken suchte, und vernahm zuletzt ein fast viertelstündiges Winseln. Auf die Mittheilung, welche sie am nächsten Morgen den Hausgenossen hierüber machte, suchte man sofort nach und fand in einem zugedeckten, in dem Kasten der Humpl verborgenen Körbchen die Leiche des Kindes, welches als vollkommen ausgebildet und lebensfähig befunden wurde, aber alle Merkmale des Erstickungstodes an sich trug. Der eingedrückte Brustkorb und die plattgedrückten Arme und Beine wiesen auf einen anhaltenden Druck gegen einen harten Gegenstand. Ob nun dieser Druck ein absichtlicher, oder, wie die Angeklagte, die das Kind in ihr Bett zwischen sich und die Wand legte, behauptet, ein zufälliger, während des Schlafes geübter war, konnte nicht festgestellt werden. Der Vertheidiger, Rechtspraktikant Thürmaier, stützte sich in dem Bestreben, die von der Anklage ausgeführten Indicien zu entkräften, hauptsächlich auf die Zweifelhaftigkeit dieses Momentes und erzielte auch den Erfolg, daß die Geschwornen die beiden auf Kindsmord gerichteten Fragen verneinten. Die Frage auf fahrlässige Tödtung dagegen wurde bejaht. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf die Angeklagte zu 10monatlicher Gefängnißstrafe, woran die 5monatliche Untersuchungshaft in Abrechnung kommt.

** **München.** Auf dem, wie ich Ihnen berichtet habe, am 14. Okt. dahier stattfindenden zweiten allgemeinen deutschen Handelstag sollen besonders die Fragen über die Erhaltung und Reorganisation des Zollvereins, die Anträge Oesterreichs auf Zolleinigung, und der Handelsvertrag mit Frankreich zur Berathung gelangen. — Bekanntlich lassen die französischen Gesandten in allen Residenzstädten, in welchen sie wohnen, am Napoleonstage ein Hochamt für ihren Kaiser abhalten. Seit 1853 wurde dieß auch hier in der St. Ludwigskirche am 15. August alljährlich so gehalten. Heuer jedoch unterblieb diese fromme Demonstration, da, wie man versichert, der französische Gesandte hier, die Abhaltung dieses Gottesdienstes nicht verlangt hat. — In der Versammlung vom 14. ds. Mts. wählte der Juristenverein einstimmig den k. Ministerialrath Dr. Weis zum Vorsitzenden. Sodann hielt Concipient Gotthelf einen Vortrag über Artikel 35 des Einführungsgesetzes zu den Strafgesetzbüchern. Dieser Artikel wurde nämlich von Stenglein in seinem Commentare, dann von dem hiesigen Appellationsgerichte und von dem Generalstaatsanwalte am obersten Gerichtshofe so verstanden, als habe bei einer vor dem 1. Juli erfolgten rechtskräftigen Verweisung vor das Bezirksgericht wegen eines unter dem früheren und gegenwärtigen Gesetze mit mehr als 4jähriger Verbrechensstrafe bedrohten Reates das Bezirksgericht nicht materiell zu entscheiden, sondern die Sache vor das Schwurgericht zu verweisen. Redner wies nun aus dem Wortlaute des Gesetzes und einer Reihe allgemeiner Gründe nach, daß diese Ansicht eine ganz irrige ist und das Bezirksgericht in einem solchen Falle auf 4- bis 8jähriges Zuchthaus zu erkennen habe. Die Mitglieder der Gesellschaft stimmten der Ansicht des Vortragerstatters bei und insbesondere erklärte Dr. Weis (Referent für das Einführungsgesetz), daß sowohl die Staatsregierung als die Mitglieder des Gesetzgebungsausschusses stets dieselbe Anschauung wie der Vortragerstatter gewesen. Wie wir nachträglich erfahren, erkennen auch die fränkischen und schwäbischen Gerichte in diesem Sinne.

Y Am 12. August Abends wurde eine schauderhafte Mordthat begangen. Der erst 19 Jahre alte Louis Bach aus Kriegshaber, welcher mit Uhren und Goldwaaren handelte, soll am genannten Tage in Bergen,

Digitized by Google

Landgerichts Landsberg, in ein Haus hineingegangen sein, was gesehen wurde, allein herauskommen sah man ihn nicht mehr. Des andern Morgens Früh fuhren die zwei Brüder bemerkten Hauses mit einem Wagen, worauf sich ein Sack befand mit Strohbändern zugedeckt, auf das Feld. Die beiden Brüder sollen dann den Sack bis an das Ufer des Leches getragen haben. Ein Mann aus dem Orte Pittriching fand später den Sack, und bei Oeffnung desselben zeigten sich ihm zwei Füße, worauf derselbe sogleich nach Hause eilte und die Anzeige machte. Bei näherer Besichtigung der Leiche zeigte sich, daß dieselbe, ihres Geldes und Habseligkeiten beraubt, einen Schlag über den Kopf, wahrscheinlich mit einem Prügel geführt, erhalten hat, ferners mehrere Stiche, wovon einer beinahe den ganzen Hals durchdrungen hat. Die des Mordes beschuldigten zwei Brüder befinden sich bereits hinter Schloß und Riegel.

□ Der muthmaßliche Brandstifter von dem Pfarrdorfe **Eresing**, Ldg. Landsberg, welcher in 2 Jahren nicht öfter als sechsmal angezündet hat, wodurch nicht nur der größte Theil des Ortes eingeäschert wurde, sondern noch 3 Menschenleben dabei zu beklagen sind, soll nun entdeckt sein und sich in Untersuchungshaft befinden.

* Am Sonntag den 7. Sept. Nachmitt. 2 Uhr ist die Eröffnung des landwirthschaftlichen Festes in **Friedberg**, welches bis zum 9. Sept. dauert, womit eine Preisvertheilung an verdiente Landwirthe, eine Verloosung schöner Zuchtstiere, ein Pferderennen, ein freies Scheibenschießen und verschiedene andere Volksbelustigungen in Verbindung gebracht werden. Die Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Maj. der Königin Marie ist die Veranlassung hiezu.

?? **Regensburg**, 19. Aug. Wie wohl und heimisch sich die Regensburger Feuerwehrmänner in Augsburg gefühlt haben, das beweist und spricht am lebhaftesten die Dankadresse aus, die sie gestern an das Benediktinerstift zu St. Stephan in Augsburg, an ihre Quartiergeber, abgesendet haben. Die Adresse anerkennt in warmen Worten das Wirken dieser Klöster, und ruft als innigen Dank für die freundliche Aufnahme ein „Gut Heil!" diesen Herren zu.

** **Nürnberg**, 18. Aug. Gestern wurde die 10. Jahresconferenz der Ausschüsse des Germanischen Museums hier feierlich durch einen öffentlichen Akt und Abends durch ein Fest in der Kunsthalle und den Kreuzgängen der Carthause eröffnet.

** Aus dem **obern Haardtgebirge** (Pfalz) lauten die Wein-Erneberichte sehr trübe. Keine Gemeinde gibt es da, in der nicht mindestens die Hälfte der Weinberge und Trauben von der Krankheit heimgesucht ist, aber kein Ort gänzlich verschont. Man glaubt, daß die Traubenkrankheit dort (im obern Haardtgebirge, unterhalb Neustadt, Haardt, Gimmeldingen ꝛc.) zu Hause sei, und ein Winzer, deßhalb befragt, warum es immer heiße, sie hätten keine Krankheit, sagte: Leider haben wir sie, nur wird es nicht an die große Glocke gehängt.

** In **Dresden** bildet das Tagesgespräch der Austritt, theilweise die Entlassung des bisherigen Direktors der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft, Hrn. v. Zschoch. Man spricht von Defekten, Verlusten ꝛc. Doch bestätigen sich diese Vermuthungen durchaus nicht; aber gar keinen Grund kann man für den fabelhaften Rückschlag der Börse finden.

Chemnitz, 19. Aug. Die volkswirthschaftliche Gesellschaft hat die

Digitized by Google

speziellen Reformanträge (Zollparlament und Zollvereinsvorstand) nebst den Gegenanträgen durch Mehrheit wegen befürchteten Conflikts von der Tagesordnung entfernt.

= **Stuttgart**, 19. Aug. (Orig.-Corresp.) Am 15. Aug. tobte ein furchtbares Gewitter in Göppingen. Bei einem furchtbaren Sturm fielen Schlossen wie Haselnüsse. Viele Fenster wurden eingeschlagen und auf den Feldern große Verwüstungen angerichtet. — Am 17. d. Mittags begann in Biberach das oberschwäbische Hauptschießen, zu welchem über 100 Schützen aus allen Theilen unseres Landes eingetroffen sind. — Heidelberg wird gegenwärtig schon wieder mit einem Congreß heimgesucht. Kaum hat der Schneidercongreß seine Sitzungen beendigt, so tagt jetzt schon wieder der Verein badischer Notäre daselbst.

Darmstadt, 19. Aug. Eine Versammlung von über 100 der angesehensten Bürger aus allen Ständen beschloß fast einstimmig die Wahl zweier entschiedener Gegner des Systems Dalwigk, nämlich der HH. Hofgerichtsrath Schulz und Hofgerichtsadvokat K. J. Hoffmann II. Hr. Schulz als Vorsitzender entwickelte vortrefflich die Unerträglichkeit des jetzigen Systems und die Nothwendigkeit der Aenderung des jetzigen Ministeriums. Hr. Dr. Eigenbrodt und Advokat Hofmann I. unterstützten ihn wacker, und es ist somit die Hoffnung auf Wahl zweier, wenn auch gemäßigter Oppositionsmänner durch die Residenzstadt wieder nicht unbedeutend gestiegen. — Bei der Berathung über den Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem Zollvereine hat man sich allseitig für dessen Annahme ausgesprochen.

** In **Frankfurt** fand am 17. Aug. Abends zu Ehren des am 18. statthabenden Geburtsfestes des Kaisers von Oesterreich ein glänzender Fackelzug statt, woran sämmtliche Musikcorps, auch das preußische, Antheil nahmen.

☉ **Frankfurt.** Die dießjährige Herbstmesse beginnt Mittwoch den 27. August. Das Auspacken der Waaren darf zwar am Montag den 25. und Dienstag den 26. August, jedoch nur in verschlossenen Läden geschehen. Für Leder beginnt die Messe am Mittwoch den 3. September. Das Einlagern des Leders in die städtischen Magazine ist schon von Montag den 1. Sept. an gestattet.

** An den **preußischen** Minister Mühler, den bekannten Verfasser des noch bekannteren Burschenliedes: Grad' aus dem Wirthshaus" ꝛc. findet sich in der Niederrh. V.-Ztg. ein Gedicht: an einen Universitätsfreund, den der Verfasser nach langer Trennung zum ersten Male wiedersah am Ministertische des preußischen Abgeordnetenhauses. Das Gedicht ist zu raumraubend für unser Blatt, weßwegen wir nur die letzten Zeilen anführen, die doch die Pointe enthalten: Auf freie Mannsthat stand einst dein Sinn, — Schwangest die Fackel für Recht und für Licht, — Ach! dein Laternchen jetzt — Das leuchtet nicht. — Alles schier vorwärts drängt, Groß und Klein, — Alles voll Frohsinn, — Du finster allein, — O such' an Freundeshand ein besseres Glück, — Mühler, o kehre in's Wirthshaus zurück.

Wetzlar, 15. Aug. Am 13. d. M., Abends 10 Uhr, hat auf der neu erbauten Straße von Leun nach Braunfels ein schrecklicher Unglücksfall stattgefunden. Eine aus 28 Personen bestehende Gesellschaft kehrte auf einem vierspännigen Leiterwagen von einer Partie nach der Dianaburg auf oben genannter Straße zurück nach Braunfels. Vor dem steilen Abhange der

aufwärts nach Braunfels führenden Straße angekommen, mahnte der fahrende Postillon zum Absteigen wegen des höchst gefährlichen und steilen Weges, womit die Gesellschaft auch einverstanden gewesen, und welches nur durch einen leichtfertigen Passagier vereitelt worden sei. Auf der höchsten und gefährlichsten Stelle angekommen, konnten die Pferde bei einer Umkur den Wagen nicht mehr vorwärts bringen, rutschten vielmehr zurück, und stürzte so Wagen sammt Pferden seitwärts der Chausee einen 40 Fuß hohen Abhang hinunter. Vier Personen blieben auf der Stelle todt. Außerdem brach eine Frau einen Arm und ein Bein, sowie Verletzungen und Quetschungen der mannigfachsten Art noch vorkamen, ohne bis jetzt gefährlichen Charakters. Die Ueberlebenden waren so betäubt, daß sie sich des Hergangs und wie sie nach Braunfels gekommen, nicht erinnern können. Ganz Braunsfels war in der größten Aufregung und Bestürzung. Der Veranstalter der Partie ist leider dem Wahnsinne nahe, so daß man wegen seiner die ernstlichsten Besorgnisse hegt. Postillon und Pferde haben nur leichte Quetschungen davon getragen.

** Ein **österreichischer** Arzt erzählte jüngst in „Korunk", daß kürzlich ein Mann Namens Nik. Poga seine Tochter zu ihm gebracht und ihn gebeten habe, sie von einer Schlange zu befreien, die vor einigen Stunden dem Mädchen, das schlafend auf dem Rücken lag, durch den Mund in den Magen gekrochen (???). Er habe sodann dem Mädchen warmes Ochsenblut eingeträufelt, worauf die Schlange wieder hervorgekommen, sich einigemale am Boden gewunden und dann crepirt sei. Sie war 1 Fuß lang und ziemlich dick. (Humbug?)

Turin, 19. Aug. Man versichert: Garibaldi sei in Catania eingerückt. Mit den Truppen hat kein Zusammenstoß stattgefunden.

Rom, 19. Aug. Hr. v. Lavalette hat, im Namen des Kaisers, dem Papst versichert, daß er keine Invasion des gegenwärtigen päpstlichen Gebietes gestatten werde.

** Aus **Mezzojuso** (Sicilien), 4. Aug., wird der „Unità Ital." geschrieben, daß in der Umgegend 3000 Freischärler gelagert sind, die bloß aus Palermo, Trapani und Marsala kamen. Die Organisation schreite rasch und trefflich vorwärts. Lebensmittel, Waffen, Munition u. dgl. treffen von allen Punkten der Insel in Menge ein. Die Lawine sei in Bewegung.

Ragusa, 19. Aug. Gestern wurde auf den Fürsten von Montenegro von einem seiner Begleiter geschossen. Die Wunde ist leicht, der Thäter ward ergriffen. Der Fürst scheint geneigt auf Grund der von Omer Pascha gestellten Bedingungen zu unterhandeln. Die Türken sind noch immer in Zabliak; es finden fortwährende entscheidungslose Kämpfe statt.

New-York, 7. Aug. Der Präsident Lincoln wohnte am 6. d. einem kriegerischen Meeting zu Washington bei und wurde mit Enthusiasmus empfangen. Berichte aus Memphis melden: es habe hier ein Kampf zwischen 4000 Unionisten und Conföderirten stattgefunden; letztere wurden mit Verlust geschlagen.

** **Aus Nordamerika. Die Sklavenhalter-Rebellion.** (Schluß.) Als erster Akt ist das Aufgebot von 75,000 Mann zu betrachten, als zweiter das von 500,000 Mann nebst dem nie zur Wirkung gekommenen Akt des Juli 1861, welcher allein den Sklaven der Rebellen die Freiheit sicherte, welche ihnen Schanzen u. s. w. hatten bauen helfen. Im Anfang des dritten Aktes endlich bricht die Einsicht in die Größe der Rebellion und ihren

Charakter durch, der Präsident mahnt wiederholt die Gränzsklavenstaaten, sich ihrer Sklaven zu entledigen und bietet ihnen sogar Entschädigung aus dem Nationalschatze an. Aber diese Staaten bestehen darauf, zwei Herren zu dienen, und den Congreß passirt die Bill der Entschädigung nicht mehr, nachdem die Idee als ein Eingriff in Staatenrechte abgewiesen. Augenblicklich tönt die Werbetrommel durchs Land, die reichen Classen der nördlichen Staaten, im Gefühle der nahenden Entscheidung, bieten Geld über Geld, um das Rekrutiren zu fördern und 100 Doll. Handgeld scheint gewöhnlich zu werden. Dennoch geht das Rekrutiren nicht so vor sich, wie zu wünschen wäre. Die Idee, die Neger im Kampfe für ihre Freiheit zu benutzen, bricht sich Bahn, und General Hunter, der die Neger von Port Royal zuerst als erstes Süd-Carolina-Freiwilligen-Rement formirte, hat den Grundton getroffen, in dem der Sieg liegt. Augenblicklich sind keine großen Erfolge der Bundeswaffen zu erwarten, die decimirten Regimenter müssen gefüllt, neue errichtet werden, ehe ein Angriff auf die Rebellen zu wagen ist, die fast alle ihre Truppen auf Richmond und Umgegend zu concentriren wußten. Aber der Entschluß des Nordens, die Union wieder herzustellen, steht fest, und die bisherige Zögerung ist hauptsächlich auf Rechnung der verschiedenen Ansichten über die Art der Wiederherstellung zu schreiben. Zwei Parteien beginnen sich zu scheiden; die eine, meistens aus ehemaligen Demokraten bestehend, will die Union herstellen, wie sie war, d. h. mit Sklaverei; die andere, nur unvollkommen organisirt und aus der Linken der republikanischen Partei bestehend und stetig zunehmend, will eine Union ohne Sklaverei, deren Existenz sie mit Freiheit als unverträglich erkannt hat. Ueber die Art der Abschaffung der Sklaverei und die Behandlung des Südens nach der Unterdrückung der Rebellion sind die Ansichten wiederum verschieden und hängen mit denen über Sklaverei eng zusammen. Die Behandlung der südlichen Staaten als Territorien, d. h. Verwaltung derselben durch Gouverneure, die von der Bundesregierung mit Zustimmung des Senats ernannt, ist das Mittel, welches die republikanische Linke vorschlägt, nebst Colonisation freier Arbeiter im Süden und Zerstückelung der großen Plantagen. Zur richtigen Beurtheilung des großen Drama's muß immer im Auge gehalten werden, daß die politische Entwicklung der des Krieges nicht parallel läuft, sondern fortwährend bald hemmend, bald vorwärts drängend eingreift. Man ist von Seiten der Regierung in keiner Eile, definitiv zu siegen und alle Mittel dazu anzuwenden; man wartet erst die politische Entwicklung ab, um sie ohne Widerspruch anwenden zu können. Die Emancipation der Sklaven und damit der Anfang vom Ende wird nothwendig und ist jetzt nothwendig geworden, nachdem der Menge diese Nothwendigkeit einzuleuchten angefangen.

Lokales.

☞ Die Prüfung der Handwerker-Fortbildungsschule findet kommenden Sonntag den 24. August Vormittags 10 Uhr im großen Saale der k. Kreis-Gewerbsschule statt.

* Die Eilzüge 61 und 62 werden von nun an auch auf der Station Günzach und der Schnellzug 23 auch auf den Stationen Offingen, Burgau und Dinkelscherben anhalten. Personen- und Gepäckabfertigung zu diesen Zügen findet hiernach bei den genannten Stationen statt.

** Wie wir hören, haben sich bis auf die jüngsten Tage 200 Gäste von Auswärts beim Comité für das Studiengenossenfest angemeldet.

Digitized by Google

* Dem Hrn. Buchhalter Friedrich Lasting in der Titl. Haag'schen Maschinenfabrik dahier sagen noch nachträglich mehrere Anwesende bei dem Veteranenfeste ihren Dank für die erwiesene Gefälligkeit seiner heitern Vorträge. (In unserem Berichte haben wir diesen höchst gemüthlichen Gesellschafter unter dem Namen Lastinger unrichtig aufgeführt. D. R.)

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 19. August 1862.

Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. Der Herr Vorsitzende theilte mit, daß Hr. Professor Wolfrum zur Prüfung der Handelslehrlinge am 21. d., und Hr. Prof. Bräuhäuser zur Prüfung der Schüler der Handwerksfortbildungsschule am 24. d. M. das Collegium eingeladen habe. Auch wurde dem Collegium bekannt gegeben, daß k. Regierung die Beschlüsse beider Collegien in Betreff der Zurückführung und Ausscheidung der protest. Wohlthätigkeitsanstalten genehmigt habe, sowie, daß die Curatelgenehmigung wegen Aufbesserung der Besoldung der Polizeisoldaten ertheilt worden sei. — Auf Antrag wird dem magistratischen Beschlusse, dem Leihhaus-Contoleur, Hrn. Micheler, eine Remuneration von 300 fl. zu gewähren, beigestimmt. Magistrat wünscht die Stelle eines Stadtkämmerei-Aktuars wieder zu besetzen und zur Bewerbung auszuschreiben, weil der dermalige Aktuar, Hr. Gögelin, hoffnungslos krank darnieder liegt. Das Collegium theilt diese Ansicht nicht, und glaubte, man soll erst den Hrn. Gögelin sterben lassen. Von einem Hrn. Votanten wurde angeregt, daß in der Presse so viele Beschwerden wegen Verzögerung der Concessions- und Ansässigmachungsgesuche laut werden. Es wurde konstatirt, daß im Gemeinde-Collegium eine Verzögerung nicht stattfand. In diesem Betreff werden sich Anträge vorbehalten. — Die Gesuche folgender Herren werden zur Genehmigung empfohlen: A. Lehr, von hier, um eine Schreinersconcession; Max Ungelehrt, um eine Schreinersconcession und Verehelichung mit Jgfr. A. Schneider, Güterschaffnerstochter von hier; Christ. Bach, von hier, um eine Schreinersconcession; Ludwig Schrey von Dillingen, um eine Schneidersconcession und Verehelichung mit Th. Mayr von Ustersbach; J. Fr. Seitz von Pflaumfeld, um eine Huckersconcession; Mich. Zimmermann, von hier, um eine Spenglersconcession; J. A. Bosch, von hier, um eine Spezereihandlungsconcession; Oskar Gracco, um eine Spezereihandlungsconcession und Verehelichung mit K. J. Ernst von hier; Jak. Scharf, von hier, um eine Kürschnersconcession; Joh. Kipf, von hier, um eine Metzgersconcession und Verehelichung mit Wittwe A. M. Burkhardt; Joh. Richter, um eine Posamentirersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Laura Krafft von hier; Math. Wiedemann, von hier, um eine Schlossers-Concession; R. Pischer, um eine Hutmachersconcession und Verehelichung mit Wittwe M. Werner von hier; Frz. Wittmann von Kleinaitingen, um das Heimatrecht; R. Seitz, von hier, um eine Uhrmachersconcession; K. Mayer, Maschinenschlosser, um Verehelichung mit Wittwe R. Flügel von hier; R. Nötiger, Fabrikarbeiter, um Verehelichung mit Jgfr. M. Winter von hier; Gg. Würgenthaler von Bittelbrunn, um das Heimatrecht; A. Kruiß, Fabrikarbeiter, um Verehelichung mit Jgfr. M. Sailer von Rohrbach; Christ. Hemerlin, Tuchmachergesell, um Verehelichung mit Jgfr. Fr. Hofmann von hier; L. Kliebenschedel, Handwerkszeugmacher, um Verehelichung mit Jgfr. A. M. Riß von hier; Gg. Stetter, von hier, um Verehelichung mit Jgfr. Th. Gech von hier; P. Scheffel von Michausen, um das Heimatrecht; Ludw. Boegeli,

Digitized by Google

Fabrikarbeiter, um Wiederverehelichung mit Jgfr. A. Hengi von hier; K. Gebler, Fabrikarbeiter, um Verehelichung mit Jgfr. R. Wagner von hier; Joh. Hillenbrandt, Postassistent, um Verehelichung mit Ph. Braun von Mindelheim. Die Abstimmung entscheidet über die Gesuche der Herren: J. Rathgeber, Jos. Eff, Eduard Renk, K. Fr. Krammer, Klem. Kapfer und Joseph Gunz. Hierauf geheime Sitzung.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Dienstag den 19. August. Jos. Schmid von Kriegshaber, wegen Bettelns und Landstreicherei 20 Tage Arrest. Jos. Braunauer, Taglöhner von Oberhausen, wegen Bettelns und Landstreicherei 21 Tage Arrest. Jos. Wenning, Kaminkehrergeselle von hier, wegen Bettelns und Landstreicherei 8 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zum Grenzobercontroleur in Waidhaus, Hauptzollamts-Bezirks Waldmünchen, den berittenen Grenzoberaufseher Karl Zerreis zu Simbach in provis. Eigenschaft zu ernennen; die zu rechtskundigen Magistratsräthen der Haupt- und Residenzstadt München wiedergewählten Magistratsräthe Martin Zöllner und Max Weber in jener Eigenschaft allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

Briefkasten-Mänzel.

* Als Curiosum verdient nachstehende, noch vor zwei Jahren gebrauchte „zahnärztliche Anzeige" die allgemeine Veröffentlichung: Es empfiehlt sich der allhier angekommene Zahn-Operateur, welcher schon lange Jahre diese Kunst ausübt, um denjenigen, welche seiner Hilfe bedürftig sind, zu dienen. 1) Nimmt er mit wenigen Schmerzen alle abgefaulten oder abgebrochenen Zähne, die Wurzeln mögen so tief stecken wie sie wollen, in einer Geschwindigkeit heraus. Desgleichen Fisteln und Ueberzähne, auch setzt derselbe künstlich nachgemachte Zähne ein und macht wackelnde auf der Stelle fest. 2) Verordnet er ein Mittel gegen Zahnschmerzen. 3) Reinigt er die Zähne mit Instrumenten, ohne ätzende Mittel vom Brand und Weinstein, daß sie sogleich ihre vorige Schönheit wieder erhalten und weiß werden, ohne die Zahnschmelze zu beschädigen. 4) Verordnet er ein extra gutes Zahnpulver, die Zähne zu reinigen. 5) Verordnet er eine Zahn-Tinktur, die das vorige Zahnfleisch wachsen macht, und den üblen Geruch des Mundes vertreibt. 6) Verordnet er ein Pflaster für Hühneraugen. Auch nimmt er sie mit Instrumenten auf der Stelle heraus. 7) Verordnet er ein Mittel für Personen, die mit Sausen und Brausen in den Ohren behaftet sind. 8) Verordnet er eine Abwasch-Tinktur für die Unreinigkeit im Gesicht. 9) Verfertigt er Bruchbänder sowohl für Nabel- als Leistenbrüche, die sehr bequem zu tragen sind und beim ersten Verbande den Schaden zurückhalten. 10) Auch ein Mittel zum Wachsthum der Haare verordnet er. Joseph Maximilian Meyer aus Bayern.

* Was man doch Alles erleben muß!! Am 15. August, als am Feste Mariä Himmelfahrt, fand man sich in dem Orte Willmatshofen, wohin die schöne Glocke vom Augsburger Göggingerthor-Thurm spaziert ist, in die Charwoche versetzt ꝛc.

* Ein Eingesandt, auf rothes Papier zierlich geschrieben, eine feine Bosheit enthaltend, können wir nicht zur Aufnahme verwenden. Wollen uns nicht die Augen deshalb auskratzen lassen. D. R.

* (Als Antwort an N. N.) Woher soll der gute Ton bei Kindern kommen, wenn selbe von den Eltern kein besseres Exempel sehen? D. R.

* Der angethane Schimpf eines Aufsehers, welcher durch eine Maulschelle heimbezahlt wurde ꝛc. (Eine Grobheit darf einen höflich sein wollenden Menschen nie wieder zu einer Grobheit verleiten; und Selbsthilfe steht nicht auf erlaubtem Boden unserer Gesetze. D. R.)

* Da auf der einen Seite Beschwerde über Verzögerung der Concessions- und Ansäßigmachungs-Gesuche laut werden, so muß man sich anderntheils über die Saumseligkeit derjenigen wundern, die ihre als genehmigt ausgestellten Concessions-Papiere ꝛc. nicht abholen. (Solchen wird von nun an eine Strafe von 1 Thlr. laut Sitzungsbeschluß vom 16. Aug. l. J. zuerkannt. D. R.)

* Wie wir vernehmen, hat einer von den hiesigen Gewerbstreibenden die ihm zugedachte Ehre, die Welt-Industrie-Ausstellung in London zu besuchen, in Ablehnung gebracht.

* Herr Redakteur. Ich besitze laut gerichtlichem Kaufsvertrage (Protokoll) eine reale Bierwirthschaft und Branntweinbrennerei. Darf ich mit diesem Rechte auch auskochen, übernachten ꝛc. Welche Rechte hat eine Bierwirthschaft? (Fremde darf er nach unserer Ansicht nicht beherbergen, wohl aber auskochen, denn es heißt im § 72: Die Inhaber von Gast- und Schenkgewerben überhaupt sind in der Abgabe der in ihrer Concession begriffenen Speisen und Getränke nicht auf ihre Wirthschaftslocale, Gärten und Keller besuchenden Gäste beschränkt, sondern auch zur Verabreichung der Speisen und Verleitgabe der Getränke über die Gasse befugt. D. R.)

Digitized by Google

* Auf dem Nähtische meines Fräuleins sehe ich als Dienst- und Stubenmädchen ein Büchlein, das beweisen soll, daß Frauenzimmer keine Menschen sind. — Sie dürfen versichert sein, daß Ihre „Neuesten Nachrichten" uns dienender Classe besonders ein Blatt ist, das gerne gelesen wird. Politik kümmert unsereins wenig, Course gar nicht, aber Ihr Feuilleton, die Offene Correspondenz, der Briefkasten und die Anzeigen, das sind Credenzien für uns, die werden so verstohlen, mit einer Art Gespanntheit, nach unserer Weise verarbeitet. Hiezu gehört kein besonderes Gscheidsein. So oft ich bei dieser meiner Lectüre noch erwischt worden, wurde ich gescholten, und doch ist dieses auch die Leibspeise meiner gnädigen Herrschaft; ja, wenn hie und da ein Kränzchen veranstaltet wird, und der Stoff der Unterhaltung zu Ende geht, worauf anders verfällt dann die ehrenwerthe Gesellschaft, als auf Briefkasten-Artikelchen und sonstige derartige Stadtfraubasereien, die leicht beim Strickstrumpfe abgemacht werden können. — Herr Redacteur, ich verliere den mir vorgesteckten Hauptzweck, komme auf den Anfang dieses zurück und frage Sie: Haben Sie kein so Universalmittel bei der Hand, diesem aufgeblähten Wallfisch das Maul zu stopfen? (Vorerst nicht. D. R.)

* Wo können Jagdbesitzer und Jäger die gedruckten Lieferscheine für Wildpret kaufen?

Offene Correspondenz.

38) Herr Redakteur! Können Sie uns nicht mit Bestimmtheit angeben, der wievielste der Päpste der gegenwärtige ist? Um umgehende Antwort in Ihrem geschätzten Blatte unter der Rubrik „Offene Correspondenz" bitten Mehrere. (Der jetzt regierende Papst, Se. Heiligkeit Pius IX. (Johann Maria aus dem gräflichen Hause Mastai-Feretti), geboren zu Sinigaglia im Kirchenstaate am 13. Mai 1792, Erzbischof von Spoleto am 21. Mai 1827, auf das Bisthum Imola übersetzt am 17. Dec. 1832, in petto behalten von Gregor XVI. am 23. Dec. 1839, zum Cardinal proclamirt im Consistorium am 14. Dec. 1840, zum Papste gewählt am 16. Juni 1846 und gekrönt am 21. dess. Monats, ist in der Reihe der Päpste seit dem hl. Apostel Petrus der 258ste Papst. D. R.)

39) C. A. B. Oben Putz, unten Schmutz. D. R.

40) C. K. Dieser Gegenstand wurde schon unzählige Mal besprochen. D. R.

Bekanntmachungen.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß bei dem unterfertigten Gerichte

I. die Behandlung und Aburtheilung **der Uebertretungen** dem k. Stadtrichter Volckamer und dem k. Assessor Friedrich,

II. die Behandlung **der streitigen Sachen** dem k. Stadtrichter Schmid,

III. die Behandlung **der nicht streitigen Sachen,** und zwar

a) der **Verlassenschaften, Vormundschaften** und **Kuratelen** den königl. Assessoren Rohmer und Reizenegger,

b) des **Hypothekenwesens** dem königl. Assessor Kunstmann,

c) des **Depositenwesens** dem königl. Assessor Kunstmann und dem königl. Gerichtsschreiber Munkert, endlich

IV. die Behandlung **des Taxwesens** dem königl. Gerichtsschreiber Munkert

übertragen ist.

Augsburg, am 15. August 1862.

Königl. bayer. Stadtgericht Augsburg.

Der Vorstand:

Krieger.

[2085] **Renninger.**

Instruktive Kunstausstellung.

Petersen's Schiffskabinet

vor dem Göggingerthor täglich. [2006]

Das größte Lager in **neuen Betten, Bettfedern** und **Flaumen,** sowie **Pferdehaar-, Schafwoll-** und **Seegras-Matrazen** befindet sich im letzten Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg. Unter Zusicherung billigster und reeler Bedienung empfiehlt sich

Chr. Drentwett

letzter Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg.

☞ Bestellungen auf Bettgegenstände jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt. [1317—20]

Digitized by Google

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung in Augsburg (Ludwigsstraße D. 211) empfiehlt ihre beliebte

Alizarin-, Schreib- und Copier-Tinte

in Flaschen à 36 kr., 24 kr. und 14 kr., sowie in Steinkrügen à 1 fl. 12 kr. und 36 kr. zur ferneren geneigten Abnahme bestens. [1328]

Wirthschafts-Verkauf.

Ein ganz neu hergerichtetes Wirthschafts-Anwesen, unweit einer großen Stadt in Schwaben, mit großem Garten, Kegelbahn und weit umfassenden Lokalitäten, auf gutem Platze gelegen und sehr frequentirt, ist mit oder ohne Grundstücke zu verkaufen. Der **Bier-Bedarf** ist jährlich 12—1500 Eimer, an **Wein** gebraucht man circa 10—12 Eimer, **sehr viel Kaffee und Backwerk.** — Der Baarerlag ist ein sehr geringer. — Bewerber wollen ihre desfallsigen Briefe frankirt an die Expedition der **„Neuesten Nachrichten in Augsburg"** einsenden. [2091]

FROHSINN.

Sonntag den 24. August

Kinder-Fest.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Auf § 73 der Statuten, Einführung betreffend, wird aufmerksam gemacht.

Kapital-Gesuch.

1300 fl. und **5000 fl.** werden auf Wirthschafts-Anwesen in der Nähe einer Stadt im Kreise Schwaben und Neuburg auf erste Stelle zu 4½ Prozent aufzunehmen gesucht. Offerte unter Nr. 2090 besorgt die Expedition der „Augsb. Neuesten Nachrichten." [2090]

Ein **Hausschlüssel** in einem ledernen Beutel wurde verloren. Der verehrliche Finder wolle denselben in der Expedition ds. Bl. abgeben. [2094]

Neue Holländer

Voll-Häringe

empfiehlt

Philipp Pullich

am Milchberg. [2093]

Nachtlichter

per Schächterl 3 kr.,
per Dutzend 30 kr.,

empfiehlt [2095]

Joh. Ths. Thomm.

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für 6 fl. bezogen werden. [30-40]

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt **Hunoldsgraben C. 299**, nächst dem Eisenberg. [252–300]

Aufruf.

Alle, welche noch Rechnungen für ihre Leistungen zu der am 9., 10. und 11. August abgehaltenen deutschen Feuerwehrversammlung einzureichen haben, wollen dieselben längstens bis **Donnerstag den 21. ds. Mts. Mittags** den betreffenden Bestellern einhändigen, damit das Lokal-Comité mit Bezahlung dieser Rechnungen seine Thätigkeit in Bälde beschließen könne.

Das Fest-Comité.

Dienst-Offert.

Eine solide Kellnerin, sowie einige Aushilfskellnerinen werden dringender Verhältnisse wegen gesucht. D. Uebr. [2086]

Ein Haus mit einem Gärtchen oder eine Parterr-Lokalität wird sogleich zu miethen gesucht. Das Uebrige. [2083—84]

Schafweide-Verpachtungen

am Montag den 25. August l. Js. Nachmittags 4 Uhr in Langenreichen, Bez.-A. Wertingen;
am 2. September Nachmittags in Laugna, Bez.-A. Wertingen.

Guts-Verkauf.

Ein sich gut rentirendes und ganz arrondirtes freieigenes Gut von circa 114 Tagwerk mit großem Obst- und Wurzgarten, dem besten nachhaltigen Futter für 20 bis 25 Stück Hornvieh, dann 4 bis 6 Pferde, nebst vielem schlagbaren Holze und der schönsten Fernsicht in das Gebirge ist unter sehr annehmbaren billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. D Uc. [2092]

Eine Wohnung, 4 — 6 Zimmer enthaltend, mit sonstigen Bequemlichkeiten, wird zu miethen gesucht, sogleich oder auf's Ziel. Das Uebrige in der Exped. d. Bl. [2077—78]

Digitized by Google

Vereinigte Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Sonntag den 24. August

Kinder-Fest.

Billete zu den Spielen werden nur Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. August von Mittags 1 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Kegelzimmer des Gesellschaftsgartens abgegeben. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Ebenso wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß **ohne Billete die Theilnahme an irgend einem Spiele durchaus nicht Platz greifen kann.** — Wegen Aufrechthaltung der Ordnung kann kein Kind an mehr als einem der obenbezeichneten Spiele und nur gegen Vorweis der Vormerkungskarte Antheil nehmen.

Kr. an T. W. in H. pro August für Nr. 63 eingezahlt. (Ein Theil ist vorhanden, 4 Krthlr. und 1 fl. 12 kr.)

Rodensteiner Ritterbund.

Freitag Abends 8 Uhr (20. Stunde)

Vehme auf der Kratzburg.

Dieß auf Geheiß des Großmeisters:

[2092] **Adolf Dassel,** Herold.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Donnerstag den 21. August: „Ein Sommernachtstraum", Schauspiel von Shakspeare, übersetzt von Schlegel, mit Musik von Mendelsohn-Bartholdy.

Freitag den 22. August: „Die Zauberflöte". Oper von Mozart. (Pamina — Frl. Ott.)

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Joseph Wittstadt, Hutmachermeister in Würzburg. — Hr. Heinrich Schmitt, quiesc. kgl. Landgerichts-Assessor in Aub. — Frau Maria Haiß, Apothekers-Gattin in München. — Hr. Konrad Glück, Bierbrauer in Hof. — Hr. Johann Peter Bundschuh, k. Parrer in Schweinfurt. — Hr. Theodor Lacher, Studienlehrer in Freising.

Handels-Nachrichten.

Straubing, 16. Aug. Weizen 18 fl. 35 kr., gef. 33 kr.; Korn 13 fl. 33 kr., gest. 43 kr.; Gerste 10 fl. 54 kr., gest. 19 kr.; Haber 6 fl. 21 kr., gef. 18 kr.

Preise der Trockenfutter vom 9. bis 15. August. Heu 1 fl. 33 kr. Roggenstroh 1 fl. 12 kr.

Mechanische Sailerwaaren-Fabrik Füssen. Am 1. Sept. sechste Einzahlung von 10 pCt. oder 48 fl. 10 kr. per Actie bei Erzberger und Söhne in Augsburg.

** Bei der stattgehabten 17. Verloosung der Anleihe der ersten k. k. privilegirten **Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft** vom 1. März 1842 wurden folgende Nummern gezogen: Nr. 4, 5, 28, 39, 85, 120, 153, 160, 182, 202, 210, 276, 294, 328, 358, 369, 403, 407, 437, 475, 493, 510, 561, 567, 579, 604, 614, 615, 659, 687, 699, 720, 731, 738, 739, 747, 757, 770, 791, 805, 850, 915, 920, 926, 940, 968, 973, 980, 988, 1017, 1025, 1086, 1170, 1182, 1183, 1214, 1238, 1373, 1375, 1383, 1385, 1389, 1409, 1414, 1421, 1426, 1443, 1455, 1466, 1479, 1489, 1542, 1560, 1569, 1598, 1681, 1716, 1731, 1732, 1739, 1744, 1748, 1752, 1756, 1795, 1828, 1851, 1853, 1864, 1882, 1883, 1897, 1914, 1918, 1936, 1943, 1978, 1980, 1998, 2000.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 19. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102 P. — G. 4½pCt. 1jährig 103⅛ G. — P. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig — P. 101⅜ G. 4pCt. halbjährig — 101⅝ P. 4pCt. Ablös.-Rent. — G. 101⅝ P. 3½pCt. — P. — G.

Kurs der Geldsorten. Goldkronen 16 fl. 6 kr. Pistolen 9 fl. 36 kr. 20-Frankenstücke 9 fl. 22 kr.

Anlehensloose in Frankfurt am 19. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 101 G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38½P. — G.
" fl. 250 v. 1854 4%	69 P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼P. — G.
" fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	31¾P. ¼ G.
Cours in hiesiger Währg.	119 G. — P.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52½P. — G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	71¼, 71 bz. u. G.	Mailänder 45 Fr. Loose	34¾P. — G.
3½ % neue Preuß.	124 G. — P.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	37½P. — G.
Badische fl. 50	— P. 102½ G.	Vereinsloose à fl. 10	10 P. — G.
Badische fl. 35	56¼P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12¾P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅜P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	9¾P. — G.
Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133 G.		

Das Feuilleton Nr. 64 wird morgen ausgegeben.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. Nr. 233. Katholiken: Symphoran, Phil. Protestanten: Symphoran.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 22. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Welche Frau hat einen guten Mann,
Der sieht man's am Gesicht wohl an.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20 Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm.	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nachts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds	10.50' Nachts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ München, 21. August. Der pens. k. hannoveranische Justizrath v. W. aus Celle, der, wie ich Ihnen seinerzeit mittheilte, vom hiesigen Stadtgericht für Strafsachen wegen öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit und Schamhaftigkeit zu zweitägigem Arrest verurtheilt wurde, ward nunmehr auf die vom Staatsanwalt gegen dieß Urtheil eingelegte Berufung vom hiesigen Bezirksgerichte zur höchsten Strafe, nämlich 8 Tagen Arrest und Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt. Die hiesige Presse schwieg über das Endergebniß der Untersuchung wohl deßhalb, weil der Hr. Justizrath die Redakteure persönlich darum anging, dieser unflätigen Sache nicht weiter zu erwähnen. Meines Erachtens aber hat die Presse allen Beschuldigten gegenüber gleiche Rechte und gleiche Pflichten, und wenn der Hr. Justizrath aus der neuerlichen Besprechung dieses Gegenstandes durch sie etwa Veranlassung nimmt, seinen Aufenthalt dahier abzukürzen, so ist das Gewinn genug. — Die Arbeiten am König-Ludwigs-Monument werden mit allem Eifer fortgesetzt. Gestern wurde noch einer der beiden Pagen, welche neben dem Pferde des königlichen Reiters schreiten, auf seinem Platze befestigt und heute ist man mit der Aufstellung des zweiten beschäftigt. Man hörte schon während des Transportes der Statue auf ihren Standplatz, namentlich beim Vorüberfahren an der Reiterstatue des Churfürsten Maximilian I. im Publikum die Bemerkung machen, daß der Eindruck der neuen Statue weniger großartig sei. Meines Erachtens hat, wenn es überhaupt der Fall ist, dieß seinen Grund in den gegebenen Größenverhältnissen allein. Die Statue Sr. Maj. des Königs Ludwig ist um volle 2 bayerische Fuß niedriger als die des Chur-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Augsburg, 21. Aug. B. Bank-Actien m. Div. II. Gem. 834 G. St. Galler Credit-Anstalt-Actien 44 B. Bayer. Ostbahnen 107¾ B. B. Obl. m. 80% 110 B. Act. d. B.-Ges. f. Stadtb. Augsb.

Digitized by Google

fürsten, bei beiden natürlich die Pferde mitgemessen und daß ein Mindermaß von 2 Fuß an einem derartigen Kunstwerke einen bedeutenden Unterschied macht, läßt sich leicht begreifen.

△ **München**, 20. Aug. (Schwurgericht.) Der Gerichtshof verurtheilte heute den Stephan Gunzelmann von Bamberg, früher Buchbindergeselle, dann Gerichtsdienersgehilfe beim k. Landg. Landsberg, wegen Amtsuntreue II. Grades und Unterschlagung zu 4½jähriger Zuchthausstrafe. Derselbe hatte in letztgenannter Eigenschaft vom kgl. Landgerichtsdiener den Auftrag, von den Taxpflichtigen des Bezirks gegen Einhändigung der taxamtlichen Quittungen Gelder einzukassiren und sie dann an den Taxbeamten abzuliefern, blieb jedoch mit der Ablieferung schon in den beiden ersten Quartalen zurück und fälschte überdieß zwei der fraglichen Quittungen. Ferner unterschlug er dem damaligen Landrichter als Geschäftsträger des historischen Vereins 21 fl. 36 kr., incl. deren sich das, was er sich auf rechtswidrige Weise aneignete, auf circa 360 fl. belief. Als er merkte, daß seine Ausflüchte keinen Glauben mehr fanden, machte er sich unsichtbar, stellte sich jedoch, nachdem er sich eine Weile im Nebel herumgetrieben hatte, beim Landgericht Nördlingen und bekannte sich vollständig zu Allem, was er verschuldet.

□ **München**, 21. Aug. Die Note unserer Regierung vom 8. ds., mittelst welcher die Ablehnung des Handelsvertrages mit Frankreich erfolgte, wird ihrem Wortlaute nach nächstens zur Veröffentlichung gelangen, und es steht wohl zu erwarten, daß auch die Erklärung der bayerischen Regierung bezüglich der österreichischen Zolleinigungsvorschläge der Oeffentlichkeit nicht lange wird entzogen bleiben. Eine Antwort des preußischen Cabinets auf die Note der bayerischen Regierung vom 8. ds. soll schon in den nächsten Tagen zu erwarten sein. — In der Nähe des Faberbräukellers stürzte am 18. d. Nachts ein Badergehilfe in den tiefen Graben eines gegenwärtig dort angelegten Kanals und starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen. — Vorgestern Nachmittags ist in Freimann ein Getreidestadel abgebrannt. — Die Anklage gegen F. X. Weithmann, Redakteur des „Schalksnarren" und des „Volksfreundes", kommt vor dem dießmaligen Schwurgerichte nicht zur Verhandlung, weil derselbe wegen dreier Preßvergehen in Untersuchung kam, und diese Fälle gleichzeitig abgeurtheilt werden. — Im ganzen bayerischen Hochgebirge hat die Gemsenjagd begonnen, und werden nun alsbald Gemsenböcke in das hiesige Hofzwirkgewölbe geliefert werden, wo Schlegel und Ziemer um 15, Bug und Brust um 13 kr. per Pfund verkauft werden.

** **München**, 21. August. Der Leistbräu beabsichtigt, wie man sich hier erzählt, in der Schützenstraße einen großen Gasthof zu errichten. — Pepita, die ächte und unverfälschte wird, nächstens zu einem Gastspiele an unserer Hofbühne erwartet.

In **Starnberg** wurde am 19. Aug. Nachmittags während des starken Gewitters der von Weilheim kommende Postomnibus umgeworfen und die Passagiere desselben mehr oder weniger, keiner jedoch gefährlich, verletzt.

?? **Landshut**, 19. Aug. (Orig.-Corr.) Der Ausflug unserer lieben Turngäste fand gestern Nachmittags unter zahlreicher Betheiligung der Bewohner unserer Stadt einen äußerst gemüthlichen und fröhlichen Verlauf. Musik und Gesangsvorträge wechselten mit einander ab; die Münchener Turner vertheilten ein sehr schönes Lied „für Bayern" von Oechsner, von Kunz komponirt. Abends begaben sich die Gäste noch in die Turnkneipe, worauf

Digitized

alsbald, nachdem noch die Jungfrauen Landshuts manch Sträußlein gespendet hatten, im Bahnhof der herzlichste Abschied erfolgte. Gut Heil!

ℌ **Von der Holadau.** Am 16. August zog ein schreckliches Gewitter Abends 7 Uhr von Freising über Nandlstadt, Tegernbach und Mainburg, welches ein wolkenbruchartiger Regen begleitete, daß das Wasser in alle niedergelegenen Häuser drang und auch auf den Feldern großen Schaden verursachte. Des andern Tags fand man den ledigen Zimmermann Michael Kapelmeir, Häuslveitlsohn bei Tegernbach, welcher von der Arbeit nach Hause ging, nahe bei Tegernbach vom Blitze getödtet. Es kamen gewiß 6—700 Neugierige aus der Umgegend an den Platz, wo der Getödtete lag, um ihn zu sehen.

†* **Passau,** 19. Aug. (Orig.-Corr.) Wir sind von den Tagen Aranjuez weg wieder in unsere Batavia eingerückt und haben beim Abschiede den guten Linzern zum Danke für die herrlichen Tage recht warm die Hände gedrückt. Gestern Abends haben wir uns im Winterlokale unserer Gesellschaft (Liedertafel) versammelt, um die Linzer Riesenwurst, die Hr. Zizelsberger, Schweinmetzger aus Linz, uns Passauer Sängern als Andenken überreichte, zu vertilgen. 70 Mann nagten an der Monstre-Wurst; und doch — wohin vereintes Wirken es nicht kann bringen — wurde sie total verzehrt, obwohl auf 1 Mann etliche Alltags-Würste trafen. Prosit! Wir selbst haben uns mehr an den eingelaufenen Telegrammen ergötzt, die uns zu diesem Riesen-Fraße ein: „Gesegnete Mahlzeit!" zuriefen. Natürlich wurden sie ebenso humoristisch beantwortet. Das Band, das der Linzer Frohsinn unserer Liedertafel überreichte, mag an 200 fl. werth sein.

** **Augsburg,** 21. August. Die „Bayer. Ztg." veröffentlicht heute den Wortlaut der Note der k. bayer. Regierung vom 8. August l. Js. im Betreffe der Ablehnung des Beitrittes zum projektirten deutsch-französischen Handelsvertrag. Das Aktenstück nimmt etwas über 5 Spalten der „Bayer. Ztg." ein, und entwickelt in ebenso einfacher und klarer als evidenter Weise die Gründe, welche für die Ablehnung des Vertrages unsere Regierung bestimmen mußten.

** **Augsburg,** 21. Aug. Ueber die gestern stattgehabte Versammlung des Ausschusses der Frankfurter Pfingstversammlung theilen wir mit: In erster Linie wurde die bekannte Brinz-Rechbauersche Antwort in Berathung gezogen, der Vorschlag des Zusammentritts einer gleichen Anzahl (je 25) Groß- und Kleindeutscher, wobei sie mit ihren politischen Freunden erscheinen würden, welche Versammlung selbst einen weiteren vorbereitenden Charakter haben sollte. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Als Gegenantrag wurde nach Wien proponirt, den Juristentag zu vertraulicher Vorberathung ohne Zahlenbestimmung für das Zusammentreten von Berathenden festzusetzen, was jedoch von Brinz abgelehnt wurde. In positiver Hinsicht beschloß der Ausschuß mit 18 gegen 9 Stimmen: es solle auf Sonntag den 28. Sept. bis Dienstag den 30. Sept. eine größere Versammlung nach Weimar ausgeschrieben werden. Die Gegenstände der Berathung bilden: das Verhalten zu den Vorschlägen der Regierungen, die Zollvereinsfrage, Zollparlament u. dgl.

= **Nürnberg,** 20. Aug. (Orig.-Corr.). Ich habe Ihnen in meinem letzten Briefe schon mitgetheilt, daß das germanische Museum sein 10jähriges Gründungsfest am 17. August feierte. Vorgestern geschah dieß in den schön geschmückten Räumen der Carthause. Nach der Festrede, durch den Vorstand

Dr. Fromann, vereinigte um 2 Uhr Mittags ein Diner eine Anzahl von Freunden und Angehörigen des Museums im goldenen Adler. Um 6 Uhr Abends versammelte man sich in den Räumen des zum Kunsttempel umgestalteten Klostergebäudes. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten die Anwesenden den Klängen der aus dem magischen Dunkel hervorbrausenden Musik. Lange erst nach Mitternacht leerten sich die schönen Räume.

** In **Reinhardshausen** schlug verflossenen Freitag der Blitz in ein Söldnerhaus, das bis auf einen Schutthaufen binnen 2 Stunden zusammenbrannte. Bei der völligen Windstille gelang es das Feuer auf seinen Entstehungsherd zu beschränken.

⊙ **Bamberg**, 21. August. Meinem ausführlichen jüngsten Berichte über das Brandunglück in Naila trage ich noch nach, daß von der sehr arbeitsamen, größtentheils armen Einwohnerschaft gegen 1700 (!) Menschen brod- und obdachlos geworden sind, da die verschont gebliebenen kleinen Häuser sie nicht aufnehmen können. Niemand hat mehr etwas, womit er den Abgebrannten helfen könnte — und so sind diese dem Hunger und der Witterung preisgegeben. Die Noth ist eine sehr große; darum bayerische Brüder helft euren bedrängten Landsleuten!

** **Hannover**, 17. August. Die k. hannover'sche Regierung hat den projektirten deutsch-französischen Handelsvertrag in derselben Weise, wie Bayern und Württemberg, abgelehnt und diesen Entschluß bereits in Berlin notifizirt.

** Der eben in **Chemnitz** versammelte volkswirthschaftliche Verein für Mitteldeutschland hat bereits über den Handelsvertrag sein beistimmendes Votum abgegeben.

= **Stuttgart**, 20. Aug. Vor einigen Tagen fand man in der Kaserne unter offenem Fenster Abends einen Soldaten schlafend, der, als er zum Dienste angerufen wurde, rückwärts 4 Stockwerke hinabstürzte. Heute wurde er beerdigt. — Der Verkehr auf dem Tuchmarkte war so belebt, wie gestern; manche Firmen haben schon bis zu $^3/_4$ Theilen verkauft. — In Oehringen wurde gestern dem Abg. Rödinger ein Ehrenbecher aus besonderer Verehrung der Bürger daselbst überreicht. — Das oberschwäbische Schützenfest in Biberach geht unter Reden, Toasten, gemüthlichem Geplauder und leiblichen Sorgen nunmehr zu Ende.

** **Mannheim**, 15. Aug. Heute sind die Mitglieder der Central-Rheinschifffahrts-Commission hier eingetroffen und werden morgen ihre Sitzungen beginnen.

** **Gießen.** Am 16. Aug. hat in unserer Stadt das mittelrheinische Turn- und Sängerfest begonnen. Die Stadt ist reichlich mit der deutschen Trikolore geziert.

♎ **Aus Norddeutschland**, 18. August. Bei dem Transporte der Renz'schen Menagerie von Hamburg nach Harburg entsprang der Königstiger. Er beschädigte eines der Wagenpferde, und flüchtete nach einem mit Schilf bewachsenen Brack, in welchem er durch zwei Schüsse, die von einem der Leute des Besitzers Renz und einem Gendarmen abgefeuert wurden, getödtet ward. Er war erst im vorigen Jahre für 1400 Thaler aus der Menagerie des Hrn. Hagenbeck angekauft.

Berlin, 18. August. Es scheint in der That, daß wir in Preußen einer Verfassungskrisis entgegengehen. Die „Stern-Ztg." erklärt heute: das Verfahren der Budgetkommission in der Militärfrage setze die Verfassung auf

Digitized by Google

das Spiel: die Commission verlange, daß die Krone etwas thue, was sie im allgemeinen Staatsinteresse nicht thun werde, nicht thun könne. Die Commission führe einen Zustand herbei, wo es sich um das „Salus reipublicae summa lex est" handle.

Wien, 19. Aug. (Orig.-Corr.) Bei der Illumination Wiens, in Folge der freudigen Rückkehr Ihrer Maj. unserer Kaiserin, trat manches Originelle zu Lichte, denn es war ja Nacht. So konnte man in einer der entferntesten Vorstädte folgende illuminirte Verse lesen: „Ka Madeira und ka Korfu, — Nit den Skoda und nit den Oppolzer, — Sollst du, Kaiserin, mehr brauchen, — Das wünscht der Loisl Holzer." — Die Untersuchung gegen den „Briefmarder" Kallab ist seit einigen Tagen beendigt, und der Antrag der Staatsanwaltschaft soll bereits dem Landesgerichte übermittelt sein. Dr. Kratky wird die Vertheidigung führen.

** Im Feuilleton der „Donau-Zeit." finden wir folgendes hübsche Bonmot: Metz aus Heidelberg ist der berühmteste deutsche Verfertiger von Löschmaschinen. Bei der diesjährigen Versammlung deutscher Feuerwehren (das wäre in Augsburg) hörte (?) man folgendes Epigramm: Zwei Metze hat das Vaterland; — Ihr Unterschied — Beguckt ihn: — Der Metz aus Darmstadt schürt den Brand — Der Heidelberger duckt ihn.

** Einem längeren Berichte unseres Hrn. Z-Correspondenten in **Basel** entnehmen wir, daß am 15. Aug. ein schreckliches Hagelwetter die Gegend von Boll, Sinneringen und Stettlen verwüstet hat. Fast Alles wurde vernichtet.

Reggio, 14. Aug. Gestern ist der hiesige Polizeidelegat, Simonini von Mailand, durch zahlreiche Dolchstiche meuchlings ermordet worden.

** **London**, 17. Aug. Gestern Morgens sind bei einer Feuersbrunst in der Nähe von Hyde-Park 3 Personen, ein Hr. Barett und seine zwei Töchter verbrannt; 10 andere Personen wurden nur mit großer Mühe und arg verletzt gerettet.

Warschau, 17. Aug. Das vorgestrige Attentat, über das ich Ihnen sofort nach dem ersten Bericht Anzeige machte, stellt sich nach der offiziellen Note, welche gestern Abends erschien, folgendermaßen dar. Nicht mit einer Pistole, sondern mit einem großen Dolch sollte der Civilchef dießmal ermordet werden. Der Marquis dagegen zog seine Pistole und drohte den Mörder zu erschießen, worauf dieser eiligst die Flucht ergriff, jedoch von dem aus seinem Wagen gesprungenen jüngern Sohn Wielopolski's und dessen Lakai bald ergriffen und von der Polizei abgeführt wurde. Der Verbrecher heißt Johann Rzonca, und arbeitete in derselben Lithographie wie der letzte Attentäter Ryll.

Alexandria, 17. August. Die aus Damaskus eingetroffenen Nachrichten berichten, daß in Syrien allgemeine Unzufriedenheit herrscht. Die Lage dieses Landes ist sehr ernst. Die Regierung schickt Truppen in den Hauran. Die Beduinen und Druſen haben sich empört und weigern sich die Steuern zu bezahlen. Man befürchtet, die Verbindungen würden unterbrochen werden. Die Bezahlung der den Christen schuldige Entschädigung hat aufgehört. Das Geld fehlt.

Aus **Konstantinopel** vom 11. August erhalten wir von Hrn. Morris, dem Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Versicherung, daß er weit entfernt sei, die Sendung von A.sländern nach den Vereinigten Staaten zu ermuntern, um in die Armee der Republik zu treten. Er habe

Digitized by Google

vielmehr, nach den Instruktionen seiner Regierung, alle zurückgewiesen, die ein solches Ansinnen an ihn stellten.

New-York, 8. Aug. Die Conföderirten glaubten, die Bundestruppen rückten gegen Richmond vor, zogen daher ihre Streitkräfte bei Malvern zusammen und verfolgten die Bundestruppen auf kurze Entfernung mit bedeutender Truppenmacht. Man versichert, Burnside's Heeresabtheilung sei in der Nähe des Aquiaflüßchens gelandet.

New-York, 9. Aug. Der Unionsgeneral Maccock ist von Guerrillas in Alabama füsillirt worden.

New-York, 12. Aug. Ein erbitterter Kampf hat im Virginiathal stattgefunden. Die Conföderirten unter Jackson überschritten den Rapidan. Unionsgeneral Pope wurde ihnen mit zwei Armeecorps entgegen gesandt, sie aufzuhalten. Der erste Zusammenstoß erfolgte am Cederberg, das Treffen dauerte den ganzen Tag. Die Bundestruppen zogen mit starker Beschädigung an Infanterie und unter Verlust zweier Kanonen zurück. Die Streitmacht der Conföderirten wird auf 20,000, die der Bundestruppen auf 7000 Mann geschätzt. In der Nacht zogen die Conföderirten sich wieder über den Rapidan in der Richtung nach Orange Court House zurück, von den Bundestruppen verfolgt, die dem Feind bedeutenden Verlust beibrachten. Zu Key West ist das gelbe Fieber ausgebrochen. Die Conscriptions-Verordnung verursacht in allen Unionsstaaten große Aufregung. Viele versuchen zu entkommen, aber die Gränzen und Küsten werden streng überwacht.

Lokales.

✳ Vergangenen Sonntag nahm die I. Abtheilung der Augsburger Feuerwehr, im Vereine mit den Turnern und Turnzöglingen, Aufstellung und dann Uebung vor, welche von den Photographen C. u. A. Jochner in zwei großen Bildern aufgenommen wurde. Exemplare davon werden noch im Laufe dieser Woche in Circulation gebracht werden, und beabsichtigt die Feuerwehr, welche sich das Eigenthumsrecht auf diese Bilder vorbehalten, den Ueberschuß aus dem Erlöse dafür der Unterstützungskasse der Augsburger Feuerwehr zu überweisen. Bei diesem Zwecke können wir nur einen recht ergiebigen Nutzen wünschen, der bei dem voraussichtlich großen Absatz auch nicht fehlen wird, da die Bilder aus den kunstgeübten Händen der HH. Jochner mit so großer Reinheit und Präcision hervorgegangen, daß die Mitglieder der Feuerwehr auf den ersten Blick ihren Freunden kenntlich sind. Auf einem Bilde ist eine ganze Reihe Porträts von Bekannten; zudem sind diese Photographien eine schöne Erinnerung an die letzten Festtage und werden so doppelt schätzbar sein. Nicht minder groß wird der Absatz dieser Bilder nach Außen werden, da die deutsche Feuerwehrwehr-Versammlung in den Augen der auswärtigen Vereine unsere Augsburger Feuerwehr hochgestellt hat!

* Als am Dienstag nach Beendigung des deutschen Feuerwehrfestes dahier der Mittagszug mehrere unserer lieben Gäste nach München entführte, war am selbigen Abend in der schön dekorirten „Turnerkneipe" gesellige Zusammenkunft, wozu alle dort anwesenden fremden Turner und Feuerwehrmänner eingeladen waren. Hr. Weber, der Vereinsvorstand, hielt einen gediegenen Vortrag über den Zweck ihrer Reise, welcher mit enthusiastischem Beifall aufgenommen wurde; daß dabei Dankes-Toaste auf ihre Schwesterstadt Augsburg nicht fehlten, läßt sich denken. Zwei liebe Gäste, Bürger aus der Feststadt, waren ebenfalls anwesend — Hr. L. und Hr. W. Der Abend

ging in der heitersten Stimmung nur zu schnell zu Ende. Bei der Trennung gab sich noch ein Jeder das Versprechen, den Zweck mit größtem Interesse allüberall zu verfolgen. Gut Heil! Ein Regensburger.

** Wir machen unsere Leser auf das Cursiren falscher großh. hessischer Sechskreuzerstücke mit der Jahreszahl 1843 aufmerksam.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 20. August, Vormittags 8 Uhr: Der ledige Schlossergeselle Gg. Neubauer von Reitzendorf ist verdächtig, am 23. Juni 1862 zwischen 12 und 1 Uhr sich in die Wohnung der Rentbeamtensgattin Anna Lettenmayer dahier in der Absicht zu stehlen eingeschlichen und ein an der Bodenkammer befindliches Marktschloß geöffnet zu haben, jedoch an der Vollendung des Diebstahles gehindert wurde. Gg. Neubauer wurde wegen Versuches zum Vergehen des Diebstahles in eine 3monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. — Nachmittags 4 Uhr: Der Bauerssohn Anton Hafner von Aretsried ist angeklagt, am 7. Januar 1862 den Söldnerssohn Andr. Seitz in Aretsried Nachts 9 Uhr nach längerem Auspassen mit einem armsdicken Prügel in das Gesicht und auf den Kopf geschlagen und zu Boden geworfen zu haben, ohne daß jedoch Seitz arbeitsunfähig wurde. Urtheil folgt. — Nachmittags 5 Uhr: Gegen den Krämer Lorenz Reiter von Steinekirch liegt Anklage vor, daß er am 8. April 1862 durch ein weggeworfenes brennendes Zündhölzchen in der Gemeindewaldung von Biburg in fahrlässiger Weise einen Brand verursacht habe, wobei 16 Stück junge Fichten und Föhren versengt und das stehende Gras einer Waldfläche von 1/2 Decimalen verbrannt und ein Schaden von 2 fl. verursacht wurde. Urtheil folgt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem k. Brunnenarzt, Hofrath Dr. Welsch, in Kissingen die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, dann das von Sr. Hoh. dem Herzoge von Sachsen-Altenburg ihm verliehene Ritterkreuz des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehmen und tragen zu dürfen; den Bezirksgerichts-Registrator Jakob Flach in Regensburg wegen nachgewiesener Krankheit und Functionsunfähigkeit nach § 22 lit. D. der IX. Verfassungs-Beilage auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen.

Die von dem Stadtmagistrate Augsburg dem Priester Anton Huber, Pfarrer in Bissenreute, ausgestellte Präsentation auf die erledigte kathol. Pfarrei Grimoldsried und die von dem erblichen Reichsrathe Frhr. Julius v. Ponikau dem Priester Ed. Thoms, z. Z. Pfarrverweser in Weissensee, ausgestellte Präsentation auf die erledigte kathol. Pfarrei Weissensee haben die nachgesuchte landesherrliche Bestätigung erhalten.

Briefkasten-Räuzel.

* Einem Briefe aus München entnehmen wir die Stelle: „Biederkeit und Gastfreundschaft, mit deutschem Schliff verbunden, das fanden wir in Augsburg." D. R.

* —r. Wenn Ihre Feindschaft gegen Ihre Nachbarschaft, wie Sie selbst gestehen, unversöhnlich ist, zu welchem Zwecke dann diesen Aufsatz? D. R.

* Herr H. E. Ja! Jedes Gesuch um Verleihung einer persönlichen Gewerbsconcession muß 14 Tage lang in der Gemeinde, in welcher der Betrieb stattfinden soll, durch Anschlag (hier im Rathhausflötze) bekannt gemacht werden. D. R.

* Herr P. Jetzt ist geholfen, und darum Ihnen, edler Mann, aus vollem Herzen unsern Dank! — Das war Hilfe in der Noth! M.

* An meine hochnasetragende Frau Nachbarin! Es ist zwar nicht recht, sich über anderer Leute Unglück zu freuen; glücklicher Weise war es kein anderes Unglück, als daß die Deichsel des Wagens gebrochen war und das lieblich zusammengesetzte „Kleeblatt" zu Fuß von der vorgehabten Partie nach Hause gehen mußte! — Was sich nicht Alles unter der Sonne ereignet; — s' Käthchen unter die Haube bringen wollen — und Deichsel brechen — o Jemini, o Jemini!!

* Frage. Wenn einen Gastwirth dahier der Turnus zu einer Tanz-Unterhaltung trifft, er aber denselben wegen einer andern Festivität nicht einhalten kann, darf derselbe dann von ihm aus an keinen andern übertragen werden? (Rein. D. R.)

Alte Pfalz am Frohnhof.

Der Besuch in der alten Pfalz am Frohnhof ließ manchen Bierkäfig in letzterer Zeit, betreff seines dort gefundenen Bieres, abschrecken. Bei meiner neulichen Anwesenheit daselbst fand ich aber zu meinem nicht geringen Erstaunen einen Stoff aus dem ff. Ein Bier, das von lebend ausgepichten Märzenfässern als ein vorzüglich gebrautes genannt zu werden verdient. — Ein Gang dahin wird Jedem Befriedigung verschaffen. Ein Kenner.

Wein. Bier.

Kalte und warme Speisen.

Digitized by

Offene Correspondenz.

41) Herr Anonymus. Was Sie uns mitgetheilt, bleibt vorerst ein Geheimniß; nach Ablauf der angegebenen Frist jedoch wird diese teuflische Schuldverschreibung (wenn Sie nicht anders bestimmen) der Veröffentlichung preisgegeben. D. R.

42) (An die ängstliche Großmutter.) Binnen drei Tagen ist das Uebel gehoben, auf mein Wort! Louis.

43) Eduard R—nn. Alle Aussicht für Ihre demnächstige Placirung ist zu Wasser geworden. Anderseitige Einwirkungen, Intriguen müssen im Spiele gewesen sein. D. E.

44) August L—e. Ihrem Wunsche gemäß soll Rapport gemacht werden. D. R.

45) An unsere lieben Freunde in der Gegend von Illertissen! Haben wegen der Zustellung des Blattes gethan, was in unsern Kräften stand. Gruß und Händedruck! D. R.

Bekanntmachungen.

Schweizerkücheln

sind immer frisch und vorzüglich gut vorräthig,

detto geschnittene Nudeln von ausgezeichneter Qualität, in **Lit. G. Nr. 250**, im Laden an der Brühl-Brücke. [2096]

Es wird ein Theilnehmer zu einem sehr rentablen Geschäfte gesucht, am liebsten ein lediger Herr, welcher eine kleine Summe von 100 bis 150 Gulden einlegen könnte; das Geschäft kann auch auswärts betrieben werden. Das Nähere ertheilt die Expedition ds. Bl. [2097]

Es wird Jemand gesucht, der die **„Frankfurter Handels-Zeitung“ (Neue Frankfurter Zeitung)** mitzulesen wünscht; ganz besonders wäre es von Vortheil für die hier bestehenden vielen Loosgesellschaften, weil die Course vollständig darin enthalten sind. [2098]

Jettingen. Eisenbahnstation.

Zuchtvieh-Versteigerung

am Donnerstag den 28. August Mittags 1 Uhr aus dem herrschaftlichen Sennerei-Stalle.

Offene Lehrlingsstelle.

Ich suche für meine Buch- und Kunsthandlung einen Lehrling, welcher gute Zeugnisse über seine Schulbildung sowie über sein sittliches Verhalten aufweisen kann.

Heinrich Schrag in Nürnberg, an der Lorenzkirche. [2094]

Wo können Jagdbesitzer und Jäger die gedruckten Lieferscheine für Wildpret kaufen?

Zwei Pferde,

für Droschken-Fuhrwerke passend, werden sogleich gekauft. D. Uebr. [2100]

Ein Glasergehilfe findet andauernde Beschäftigung gegen guten Lohn bei Glaser

Münster jun.

[2104—6] in Regensburg.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Ein **Hausschlüssel** in einem ledernen Beutel wurde verloren. Der verehrliche Finder wolle denselben in der Expedition ds. Bl. abgeben. [2094]

Ein Haus mit einem Gärtchen oder eine Parterr-Lokalität wird sogleich zu miethen gesucht. Das Uebrige. [2083—84]

Pension für Knaben in Frankfurt a. M.

In meiner seit einer langen Reihe von Jahren dahier bestehenden **Knaben-Erziehungs-Anstalt** können noch einige Knaben, welche gleichzeitig die Schule besuchen, sowie junge Leute, welche die Handlung in einem Hause dahier erlernen sollen, aufgenommen werden. **Gründlicher Unterricht** in allen zum Handlungsfache erforderlichen Lehrgegenständen, namentlich in den neueren Sprachen, sowie gewissenhafte Beaufsichtigung und liebevolle Pflege der Zöglinge werden, wie bisher, stets mein Hauptaugenmerk sein. Prospekte und Adressen von Eltern, deren Söhne mir theils anvertraut waren, theils noch sind, bei dem Vorsteher

Dr. L. M. Löwenstein.

[2068—70] Langestraße 47.

Digitized by Google

Oeffentlichen Dank

sprechen wir hiemit allen lieben Mitbürgern und Einwohnern Augsburgs aus, welche uns bei Gelegenheit der am 9., 10. und 11. August abgehaltenen deutschen Feuerwehr-Versammlung sowohl durch die so bereitwillige Unterbringung unserer Gäste in freiem Quartier, als auch durch reichliche Festkostenbeiträge und Dekoration der Häuser so kräftig unterstützten. — Durch dieses einheitliche Zusammenwirken Aller ist die Versammlung deutscher Feuerwehren hier eine in jeder Beziehung gelungene geworden, die zur Wahrung der Ehre unserer Stadt auch in den fernsten Gauen Deutschlands nicht wenig beitragen wird.

Das Fest-Comité:

Biermann. Geßele. Himmer. Hurler. Immler. Kaumayer. Kopitsch. Lampart. Lettenbauer. Minderer. Obermayer. Reiser. Treu. Vogel. Walther. [2105]

Ankündigung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete, erst kurz von Wien hieher zurückgekehrt, mit kaiserl. kgl. österreichischen und bayerischen ausschließlichen Privilegien versehen, empfiehlt seine

wasserdichte Universal-Kittmasse,

besonders für feuchte Mauern zur geneigten Bestellung. Diese Kittmasse hat die Eigenschaft, daß sie die innere, in den Steinen und im Mörtel befindliche Nässe gänzlich vertrocknet, wenn die feuchten Mauerstellen von beiden Seiten mit derselben belegt werden.

Derselbe hat in mehr als 100 Gebäuden feuchte Mauern in allen Theilen trocken gelegt und besitzt hierüber von den höchsten Herrschaften und Privaten, sowie von den hohen Staatsbehörden die günstigsten Zeugnisse.

Allgemeines und öffentliches Zeugniß hierüber liefert aber der so eben von ihm von der Feuchtigkeit befreite Eckpfeiler der Arkaden des kgl. Hofgartens dahier, sowie in Augsburg in den Stallungen Sr. Wohlgeboren des amerikanischen Consuls Hrn. C. Obermair, und wird deßhalb das freundliche Ansuchen gestellt, sich hievon gefälligst bei Gelegenheit zu überzeugen.

Bei Mauern, welche mit dieser Masse überstrichen sind, hält der Mörtelanwurf immerwährend bei gleicher Farbe des Anstrichs gänzlich fest.

Aber nicht blos bei Mauern ist diese Kittmasse anwendbar, sondern auch bei allen größeren Gegenständen, sie mögen von Eisen, Stein oder Holz sein, und bleiben solche selbst unter Wasser stets trocken.

Der Unterzeichnete führt die bezügliche Arbeit **überall** und in jeder Art bei **jedem Gegenstande** und zu **jeder Jahreszeit** gleich dauerhaft aus; der Preis wird nach Quadrat-Klaftern und anerkannt billig gestellt.

München, im August 1862.

Christian Haumann,
Privilegiums-Inhaber.

Nähere Auskunft ertheilt und übernimmt Bestellungen **Anton Molitor,** Strohwaaren-Fabrikant, Promenadenstraße 6/0. [2102—4]

Das Waisen-Institut in Zell bei Hilpoltstein!

Herzliche Kinderliebe, die alle Hindernisse und Sorgen vergaß, hat das Waisen-Institut für Beamten- und Offiziers-Waisen mit Gottes Segen und Beistand ins Leben gerufen, damit den Kindern eine mütterliche Erziehung, den liebenden Scheidenden einiger Trost bereitet werde. Es wird daher bemüht sein, das Vertrauen der Zurückgebliebenen und Vormünder, die diese wohlgemeinte Anstalt nicht übersehen dürfen, zu würdigen und die Schützlinge mit zärtlicher Sorgfalt an Geist und Körper leiten und erziehen.

Man bemerkt auch, daß 3—4 Waisen-Mädchen mit 2—5 Jahren um den geringen Betrag von 6 fl. monatlich (72 fl. jährlich) mit Einrechnung der Nebenausgaben aufgenommen werden. [2093]

Anna v. Mayrhofer.

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** an frequenter Straße dahier, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus, mit 6 Wohnungen, großen Parterre-Lokalitäten, 5 Kellern, Hof und Pump-Brunnen, welches für einen **Schäffler** oder **Charcutier** sehr geeignet wäre, ist sogleich zu verkaufen. Baarzahlung nur 2—3000 fl. Näheres ertheilt das

Commissions-Bureau Hugo Hößle.
Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

[2099]

Digitized by Google

I. A. T.

Donnerstag den 21. August Abends 8 Uhr

Gesang-Uebung u. Besprechung

im Probelokal im Lederhaus.

Diejenigen Mitglieder, welche sich noch betheiligen wollen, werden höflichst eingeladen.

Zwei noch gut erhaltene **Droschken** werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. [2101]

Schafweide-Verpachtung

am Samstag den 30. August Nachmittags 3 Uhr in Horgauergereuth.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Samstag, 23. Aug. „Die Journalisten." Lustspiel von G. Freytag.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Natla:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.
Von R. ein Hemd und einen Rock.

Handels-Nachrichten.

Hof, 19. Aug. Die Beilage zu Nr. 228 Ihres Blattes enthält aus anderen Blättern die Notiz: daß die Baumwollspinnerei hier, aus Mangel an Baumwolle, ihre Arbeiten habe einstellen müssen. Dieß ist nur eine aus der Bayreuther Zeitung in andere Blätter übergangene, völlig erfundene, vielleicht böswillige Nachricht; ich bitte deßhalb um Berichtigung derselben, unter dem Beifügen: daß die noch nicht ganz vollendete Baumwollspinnerei am Teufelsberg dahier, auf welche sich jene Bemerkung bezieht, von Anfang an auf Verarbeitung von Surate Baumwolle zu mittelfeinen Nummern eingerichtet wurde, an der kein Mangel ist, und daß sie mittelst ausgezeichneter Maschinen daraus Garne bis Nr. 40 in sehr schöner Qualität spinnt. Die ältere mechanische Baumwollspinnerei hier arbeitet wie gewöhnlich fort.

†† **Stuttgart**, 19. Aug. (Bericht über die gestrige Landesproducten-Börse). Von Weizen wurden 2330, von Gerste 4970 Ctr. umgesetzt. Kern als Gesammtumsatz: 1240 Ctr. In Dinkel und Haber war der Umsatz unbedeutend, ebenso matt die Nachfrage nach Mehl; die Preise, mit Ausnahme der Gerste, die um 24 bis 30 kr. per Ctr. stieg, im Allgemeinen wie auf voriger Börse. — Der lebhafte Verkehr auf der Tuchmesse dauert heute Vormittag fort. Die Preise stellen sich in Folge des Wollabschlages im Durchschnitte etwa 10 pCt. niedriger als im Vorjahre. — Auf dem Wollmarkte, der heuer mit circa 2000 Ctrn. befahren ist, wurden schon gestern bedeutende Verkäufe abgeschlossen.

Ueber den Ernteausfall in **Frankreich** waren am 13. d. in Paris folgende Nachrichten bekannt: Im Süden haben die bereits eingeheimsten Ernten ein nur sehr mittelmäßiges Ergebniß geliefert; ein Ersatz steht zu hoffen, falls die Erntearbeiten im Norden durch nichts gestört werden.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 20. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102 G. 4½pCt. 1jährig 103¾ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig — P. 101⅜ G. 4pCt. halbjährig — 101⅜ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ bez. u. G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 20. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 101 G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38½P. — G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	69⅝P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	31¾P. ¼ G.
Cours in hiesiger Währg.	121 P. 120½G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52½P. — G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	71⅝P. — G.	Mailänder 45 Fr. Loose	34¾P. — G.
3½ % neue Preuß.	— P. 124 G.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	37½P. — G.
Badische fl. 50	— P. 102½G.	Vereinsloose à fl. 10	10 P. — G.
Badische fl. 35	56¼P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12¾P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57½P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P. 9½G.
Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133 G.		

Mit dem Feuilleton Nr. 64.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

☞ Zur Notiz. ☜

Ich gebe hiemit meinen verehrlichen Herren Abonnenten die Versicherung, daß, vom 1. Oktober ds. Js. angefangen, auch am Sonntag wieder ein Blatt erscheinen wird; ich werde bis da erreicht haben, was ich mit aller Kraft anstrebe.

L. W. Jörg.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 134.** Katholiken: Philipp, Benitius. Protestanten: Zachäus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 23. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Wohl unglückselig ist der Mann,
Der unterläßt das, was er kann,
Und unterfängt sich, was er nicht versteht;
Kein Wunder, daß er zu Grunde geht.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nachm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm	9.20 Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mitg. 3.30' Mrg	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11 25' Vrm	8.10 Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1 30' Nchm	— —	5.10' Mrg 9. 25' Vrm.	6.30' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs	1. —' Mitt.	6. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5 30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1 15' Mitt.	— —	3. 35' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 22. Aug. Es war ein sehr glücklicher Gedanke, der Maximiliansstraße durch die Anbringung von Verkaufsläden in derselben mehr Leben zu verschaffen. Die Ludwigsstraße, welche solcher bis auf etwa zwei ganz entbehrt, ist in Folge des mangelnden gewerblichen Lebens zu einer Art Schaustück geworden und wird von Einheimischen nachgerade nur mehr dann benützt, wenn es die Nothwendigkeit erheischt. Dagegen steigerte sich das gewerbliche Leben in der Maximiliansstraße und die Besitzer von Geschäften in derselben sind vollkommen mit ihrem Erfolge zufrieden. So weiß ich aus dem Munde des Einen von ihnen, der früher sein Geschäftslokal in einer sehr lebhaften Straße der Altstadt hatte und den alle Bekannten und Verwandten auf das Nachdrücklichste von der Uebersiedelung in die Maximilians-Straße abmahnen zu müssen glaubten, daß sich sein Absatz in dieser geradezu verdoppelt habe. Und doch ist jetzt noch weder die Brücke über die Isar vollendet und so der Verkehr mit den jenseitigen Stadttheilen auf dem geradesten Wege vermittelt, noch auch das Regierungsgebäude bezogen, noch das Maximilianeum und das Nationalmuseum zum Abschluß gediehen, noch endlich sind die beiden für diese Straße in Aussicht gestellten großartigen Café's eingerichtet. Lassen wir dieß Alles geschehen sein, so kann eine weitere Erhöhung des Verkehrs nicht ausbleiben. Seit gestern hat der tätige Verlagsbuchhändler Rohfold, Firma Fleischmann'sche Buchhandlung, im oberen Theile der Maximiliansstraße ein höchst elegantes Verkaufslokal eingerichtet und sich als der Erste auch für das geistige Bedürfniß gesorgt. Damit hat er zugleich gezeigt, daß er ein durchweg praktischer Mann ist. — Die „Isarztg."

Kgl. [illegible] ibliothek in

erzählt ihren Lesern, Hr. Professor Max Widnmann, der Schöpfer des schönen Königs-Ludwig-Denkmals dahier, sei eben mit der Ausführung der Kolossalstatue Schiller's, für den Platz an der Briennerstraße, beschäftigt, an dem sich die Baumgruppe befindet. Zu Nutz und Frommen Jener, welche Lust tragen, dieses außerordentlich schöne Werk des wackeren Künstlers noch vor der Aufstellung zu sehen, mag die Notiz am Platze sein, daß diese Statue von Widnmann bereits im Monate Mai l. J. im Modell vollendet, an die kgl. Erzgießerei abgeliefert und daß dieselbe auch im Monate Juli gegossen worden ist. — Die Einrichtung, der gemäß die Fußgänger genöthigt sind, beim Passiren der Propyläen den einen oder andern Theil der Fahrbahn zu überschreiten, um so in das für sie allein reservirte mittlere Portal zu gelangen, kann geradezu als ein abschreckendes Beispiel aufgestellt werden. Die Situation ist um so erfreulicher, als die Briennerstraße noch ungepflastert ist und man bei Regenwetter sonach das Vergnügen haben kann, bis über die Knöchel im Schmutz zu waten. Nur praktisch! — Mit dem 1. Okt. l. Js. wird auf Allerhöchsten Befehl die dermalige nichts weniger als geschmackvolle Livreé der Hofdienerschaft durch eine von dem Hoftheater-Costumier Franz Seitz entworfene verdrängt. An die Stelle der dreieckigen treten runde Hüte, an die der Fräcke Röcke. Beinkleider werden aus Plüche gefertigt werden.

□ **München**, 22. August. Die bayerische Gartenbaugesellschaft veranstaltet vom 21. bis 23. d. eine Ausstellung von Blumen und Gemüsen im Saale des Praters, zu welcher indessen leider nur die Mitglieder der Gesellschaft Zutritt haben. (Unserer bescheidenen Ansicht nach wäre es doch weit zweckmäßiger, gegen Entrée auch Nichtmitglieder zur Besichtigung dieser Ausstellung einzulassen; was wäre denn sonst wohl der Zweck? Die Mitglieder können sich durch Besprechung untereinander des Nutzens dieser Ausstellung versichern, auch ohne die Gegenstände vor Augen zu haben, da sie ihnen im Allgemeinen bekannt sind; anders dürfte dieß bei Laien sein, und würde auf solche Weise jedenfalls das Interesse für die angezogenen Blumen- und Gemüsecultur anregen und erhöhen. D. R.) — Der hiesige Männerturnverein hat auf 3 Eingaben an den Magistrat, die Regierung und das Handelsministerium wegen eines Winterturnlokals eine abschlägige Antwort erhalten. Er hat nun, wie ich höre, vor, den Tanzsaal im grünen Hof mit den anstoßenden Zimmern zu miethen und sich für den Winter dort einzurichten. — Von den ungefähr 4800 Brauereien des Königreiches Bayern treffen auf München nur 22; diese produziren aber mehr als den zehnten Theil alles bayerischen Bieres. — Die Constituirung eines Zimmerstutzen-Schützen-Bundes dahier ist im Werke. Bereits haben sich 17 Privatgesellschaften zum Beitritte erklärt. — Der Festzug zur feierlichen Enthüllung des König-Ludwig-Monuments am Montag wird denselben Weg ziehen wie die Frohnleichnamprozession, sohin von der Kauffingergasse aus über den Marienplatz, der Dienersgasse nach dem Odeonsplatze hin sich bewegen und durch die Theatiner- und Weinstraße sich zurückbegeben.

△ **München**, 21. August. (Schwurgericht.) Wie sich mitunter auch Münchener Geschäftsleute von frechen Betrügern dupiren lassen, davon lieferte die heutige Verhandlung mehrere Beispiele. Schade, daß es der Raum Ihres Blattes nicht erlaubt, hierüber ausführlicher als in Folgendem zu berichten. Dem Tischlergesellen Anton Wägele von Allach gelang es durch Anwendung verschiedener Kniffe, z. B. durch Vorzeigung einer fingirten Urkunde,

wodurch er sich als das auswies, was er in der That nicht war, bei einem Schneider Kleidungsstücke zu erschwindeln, von mehreren Lederhändlern dagegen im angeblichen Auftrag eines Ostbahnbeamten Felle herauszulocken. Was jedoch die Gemeinheit dieses 27jährigen Burschen, der sich auf anderer Leute Kosten fein kleidete, wie Figura zeigte, zumeist charakterisirt, ist das, daß er sich durch einen Schwindel anderer Art von einer alten Taglöhnerin, bei welcher er als angeblicher Magistratsbote erschien, deren Sparkassabücher zu verschaffen wußte und, indem er die betreffenden Beträge mit 300 fl. bei der Kassa erhob, die arme Person um ihre geringen, sauer erworbenen Ersparnisse betrog. Der Bestimmtheit, mit welcher die Betheiligten ihn als den Gauner, der sie geprellt, wieder zu erkennen erklärten, setzte ein beispiellos freches Läugnen entgegen. Wägele wurde, nachdem er schon früher einmal wegen ähnlicher Vergehen bestraft worden war, wegen der obigen Reate bereits vom Bezirksgerichte zu 6jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt, ergriff aber die Berufung. Da nun diese erst nach dem 1. Juli dem Appellations-Gericht in Vorlage kam, dieses aber in Folge der veränderten strafrechtlichen Bestimmungen sich nicht mehr für kompetent zur Entscheidung hielt, wurde die Sache vor das Schwurgericht verwiesen. Dieses erklärte der Vertheidiger Diethert nach erfolgtem Wahrspruch für inkompetent und meldete gegen das auf 5jährige Zuchthausstrafe lautende Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde an.

** **München**, 21. August. Heute Morgens 5 Uhr stürzte ein Mann (Familienvater), in Haidhausen ansässig, in der Kaufingerstraße plötzlich zusammen. Ein Blutschlag hatte ihn getroffen. — Nach amtlicher Mittheilung betrug in unserer Hauptstadt für den Monat Juli l. J. die Zahl der Geburten: 433 (212 Knaben, 231 Mädchen); der Trauungen: 62; der Todesfälle: 312 (145 männliche, 158 weibliche Individuen); gesammte Einwohnerzahl: 148,201. — Der bekannte Landschaftsmaler Robert Zimmermann hat in der Kuhflucht — in der Nähe von Partenkirchen — ein Bein gebrochen. Er hatte erst jüngst im Münchener Kunstverein diese seine Unglücksstätte ausgestellt. — Wie man hört, sollen an den Landgerichten, wo den Assessoren an den Bezirksämtern die Funktion des Staatsanwalts übertragen ist, besondere Funktionäre der Staatsanwaltschaft aufgestellt werden. — Das k. Staatsministerium der Finanzen hat entschieden, daß die Stempelpflichtigkeit bei Veranstaltung öffentlicher Lotterien, Ausspielungen oder Aufstellungen von Glücksbuden einzutreten habe und Ausnahmen hiervon nur im Gnadenwege erlangt werden können, dessen Begutachtung jedesmal unter Darlegung der besonderen Verhältnisse zu begründen ist. — Der kürzlich verunglückte Badergeselle Falkner (wir haben den Vorfall vor einigen Tagen mitgetheilt. D. Red.) erhielt am Tage vor seinem Tode nach 10jähriger Bewerbung die Bewilligung zur Ansässigmachung und Verehelichung. Er hinterläßt eine trostlose Braut.

** **Augsburg**, 22. August. Dem „Fränk. Kurier" wird gelegentlich eines Rückblickes über das Augsburger deutsche Feuerwehrfest u. A. auch Folgendes geschrieben: Die große Uebung der Augsburger Feuerwehr überraschte und zeigte, wie guter Wille und Eintracht Außergewöhnliches zu leisten im Stande sind. Eine Leichtigkeit, selbst Eleganz in Ausführung der lebensgefährlichsten Aufgaben, wie sie hier beobachtet werden konnte, muß diesem Corps die Zuneigung der Einwohnerschaft sichern, und in der That scheint auch die Feuerwehr das Schooßkind der Augsburger zu sein. — Am 21. Aug. ist das Probeblatt des von dem früheren Poli-

Digitized by Google

zeioffizianten Fr. Rang in Nürnberg herausgegebenen „Zuschauers an der Pegnitz" erschienen. Das Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, und führt als Wahlspruch: Wahrheit will ich in Allem! König Max II. von Bayern; und: einen Spruch von Beaumarchais. — An den Berathungen des Ausschusses der Frankfurter Pfingstversammlung, welcher am Mittwoch den 20. d. M. in Augsburg tagte, haben sich aus Bayern die Herren: Dr. Völk von hier und Dr. M. A. Barth von Kaufbeuren, dann u. A. aus Kurhessen Präsident Nebelthau, aus Bremen Advokat Pfeiffer, aus Württemberg Advokat Probst, aus Koburg Bürgermeister Oberländer, aus Baden Prof. Bluntschli betheiligt.

Neuburg. Am 16. Aug. wurde bei dem hiesigen k. Appellhof nachstehender Fall verhandelt: Barb. Freihalter, 40 Jahre alt, Brunnenarbeiters-Eheweib von Augsburg, ist durch Urtheil des dortigen k. Bezirksgerichts vom 28. Juni l. J. eines nicht prämeditirten Vergehens der Körperverletzung, zum Nachtheile der Fabrikarbeiters-Ehefrau Johanna Hirt von Augsburg, im Zusammenflusse mit einer polizeilich strafbaren Körperletzung zum Schaden des Fabrikarbeiters Felix Hirt von Augsburg, für schuldig erkannt und deßhalb in eine Gefängnißstrafe von 16 Tagen, sowie in die Kosten der Untersuchung und des Strafvollzuges, jedoch nur in dem Maße, wie solche dem k. Aerar verrechnet werden, verurtheilt worden. — Gegen dieses Urtheil hat die gedachte Freihalter das Rechtsmittel der Berufung eingewendet, welche aber der k. Gerichtshof von Schwaben und Neuburg verwarf und die Appellantin in die Kosten der zweiten Instanz, jedoch in der Art, wie sie das k. Aerar trägt, verurtheilte.

Der Consumtibilienbedarf für die Irrenanstalt Irsee pro I. Semester 1862/63 wird vorbehaltlich hoher k. Regierungsgenehmigung am Montag den 25. August d. J. Vormittags an den Wenigstnehmenden versteigert.

** Roth, 22. Aug. Dahier und in der Umgegend wird die Hopfen-Ernte in einigen Tagen beginnen. Die meisten unserer Producenten erfreuen sich einer guten, wenige einer geringen Ernte.

†† Vom Main. Ein fränkisches Blatt brachte jüngst einen längeren Artikel über die verschlimmerte Stellung der vormaligen Taxbeamten in Folge der Gerichtsorganisation, in welchem hervorgehoben ward, daß diese Kategorie von Beamten wohl die einzige sei, die sich nicht nur einer Verbesserung ihrer Lage nicht erfreuen durfte, sondern geradezu pekuniären Nachtheil erlitt. Ich bin weit entfernt die Richtigkeit dieser Behauptung im Allgemeinen bestreiten zu wollen, nur möchte ich dem Verfasser jenes Artikels zu bedenken geben, daß es nicht bloß die Taxbeamten sind, deren Lage in dieser Weise wesentlich verschlimmert wurde, sondern daß das Nämliche auch vielen andern Beamten und zwar gerade solchen begegnete, die für ihre Ausbildung weit höhere Opfer zu bringen hatten. Dahin gehören namentlich die Landrichter alten Styls. Der Landgerichtsassessor, der 12—15 Jahre mit einem freilich nicht sehr ergiebigen Einkommen zugewartet, erreichte dann doch eine Jahreseinnahme von mindestens 2500 fl., die sich bis über 3000 fl. steigern konnte. Heut zu Tage stirbt der Landrichter mit 1600 — der Bezirksamtmann mit 2000 fl. ab und erfreut sich nicht einmal regelmäßig mehr einer Wohnung im Amtsgebäude. Wie ich die Sache anschaue, schauen sie wohl Hunderte an, und wenn Sie den Betheiligten die Wahl zwischen damals und jetzt lassen, wird wohl keiner eine Minute zaudern trotz der „Gehaltsaufbesserung!"

♎ Aus der Pfalz, 21. August. (Orig.-Corr.) Soll ich Ihnen die

Stimmung kennzeichnen, die hier seit der Nachricht, daß der Handelsvertrag von Seite Bayerns abgelehnt wurde, herrscht, so muß ich leider gestehen, daß sie nicht die beste ist. Sowohl die industriellen als namentlich auch die commerciellen Schichten unserer Bevölkerung wünschte sehnlichst eine Unterzeichnung des Vertrages, — natürlich mit mehrfachen Modifikationen. Hier, wo wir dem zweiten Kaiserthume so nahe leben, sieht man die Sache ganz anders an. Mehr Licht! sprach Göthe vor dem Aushauchen seiner großen Seele.

Hannover, 21. Aug. Eine k. Verordnung beseitigt die zwangsweise Einführung des neuen Katechismus; die Einführung ist der Freiwilligkeit überlassen. Graf Borries ist des Dienstes entlassen. Das Gerücht behauptet: Wermuth sei sein Nachfolger.

Hannover, 21. Aug. Die Entlassung des Grafen Borries bestätigt sich. Er verabschiedete sich diesen Mittag von seinen Beamten.

☙ **Heidelberg**, 19. August. (Orig.-Corr.) Noch nachträglich berichte ich Ihnen über die Resultate der Berathungen der „deutschen Bekleidungs-Akademie". Die Akademie wird künftighin die Firma: „Europäische Moden-Akademie" führen. Auf die von Hrn. Schmidt aus Dresden angeregte Frage, wie den verderblichen Einflüssen der Gewerbefreiheit ein Damm entgegengesetzt werden könnte, wurde gutgeheißen, daß sie (Versammlung) einen Schutz vor den verderblichen Ausschreitungen der Gewerbefreiheit nur zu hoffen vermag von einer strengeren Falliten-Ordnung, die dem leichtsinnigen Bankerotteur das Recht zur Wiedereröffnung eines selbstständigen Geschäftsbetriebes wenigstens auf längere Zeit entzieht, und den Mißbrauch des Credits strenger bestraft, sowie von consequenter Verfolgung des Schwindels. Auf die Frage, wie dem Mangel an tüchtigen Arbeitern könnte abgeholfen werden, wurde von der Versammlung besonders empfohlen, ihren Lehrlingen einen mit ihrer Arbeit im Einklange stehenden Wochenlohn zu verabreichen. (Freue dir, guter Junge!) Die nächste ordentliche Generalversammlung findet im Jahre 1865 zu Wien statt.

** Der von Oesterreich und den übrigen Unterzeichnern der identischen Noten zu **Frankfurt** eingebrachte Antrag auf Einsetzung eines Bundesgerichts und Einberufung einer Delegirten-Versammlung, um der deutschen Bundesverfassung allmählig das repräsentative Element einzufügen, liegt uns jetzt in seinem Wortlaute vor, und wir kennen auch bereits den überaus milden und bescheidenen Text der Note, durch welche das Wiener Cabinet jenem von Berlin den in Frankfurt geschehenen Schritt zur Kenntniß brachte. Die Bundesversammlung hat bekanntlich unter Protest Preußens die eingebrachten Anträge einem Ausschusse zugewiesen und sich dann bis Mitte Oktober vertagt. Eine Entscheidung in dieser Frage steht jedenfalls nicht ganz nahe bevor und die öffentliche Meinung in Deutschland hat Zeit, die hiemit auf die Tagesordnung gestellte Bundesreform einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Frankfurt, 20. Aug. Vorige Woche machte sich in einer Schreinerwerkstätte in Offenbach ein Schreinergesell den Spaß, die Tabakspfeife eines Nebengesellen theilweise mit Pulver anzufüllen. Der nichts Arges ahnende Eigenthümer der Pfeife zündete auf der Straße sein „Klöbchen" an, das bald darauf explodirte und dem armen Raucher nicht nur das Gesicht und die Haare, sondern auch die beiden Augen so stark verletzte, daß leider eine völlige Erblindung in Aussicht steht. Heute wurden, um den Thäter zu er-

Digitized by Google

mitteln, sämmtliche Gesellen der Werkstätte gefänglich eingezogen. — Vom hiesigen Bauamte wird die Lieferung gußeiserner Wasserleitungsröhren circa 3500 Zollcentner schwer in Submission gegeben. Angebote bis 15. Sept. 1862 mit der Bezeichnung: „Submission zur Lieferung gußeiserner Röhren" beim Bauamte.

Aus Norddeutschland. Dem am 15. Aug. gefaßten Beschlusse auf Abhaltung einer Plenarversammlung am 14. Okt. in München hat der Ausschuß des deutschen Handelstages den weiteren Beschluß folgen lassen, sich am 6. Okt. als Vorcommission in München zu versammeln.

** **Berlin.** Die „Sternztg." fährt in ihrer schneidenden Kritik der von „Oesterreich und den Würzburgern" beantragten Delegirtenversammlung fort. Wir haben schon hervorgehoben, daß diese Kritik nicht bloß schneidend, sondern auch zweischneidig ist, insoferne sie nicht auch von positiven Vorschlägen begleitet ist.

Vom Niederrhein, 17. Aug. Es verlautet, daß, bevor die Budget-Commission in der Militärfrage endgültig beschließt, sämmtliche Minister in derselben erscheinen, und durch eine umfassende Darlegung der Lage Preußens nach innen wie nach außen dahin wirken werden, daß ein Beschluß gefaßt werde, welcher der Armeereorganisation günstig ist.

Wien, 20. Aug. (Orig.-Corr.) Gestern kehrte wieder eine Auswanderer-Familie hierher zurück. Die armen Betrogenen hatten, von russischen Agenten verlockt, in Böhmen Hab und Gut veräußert, um in der Krim und an den unwirthlichen Gestaden des Bosporus das neue Eldorado zu suchen. Abgezehrt von Gram und Elend kamen sie, in zerrissenen Kleidern, das Weib einen todten Säugling auf dem Arme, ein sieches, verhungertes Kind an der Hand, bittend, daß man ihr verstorbenes Kind beerdigen möge. Vor wenigen Monaten waren sie in ihrer Heimat noch wohlhabende Leute, und jetzt kehren sie als Bettler zurück! Die Donaudampfschifffahrt brachte sie unentgeltlich nach Wien.

Wien, 19. Aug. Ein Fackelzug, welcher vorgestern Abend aus Veranlassung der Rückkunft der Kaiserin aus dem Bade Kissingen in Schönbrunn stattfinden sollte, ward durch die Tücke des launenhaften Jupiter pluvius vereitelt. Bereits waren alle Theilnehmer, deren Zahl wohl 10,000 betragen durfte, im großen Hofe der Stiftkaserne versammelt, als plötzlich düstere Wolken den noch kurz zuvor im tiefsten Azurblau strahlenden Himmel umzogen und sich in einem fürchterlichen Platzregen entluden. Die Verwirrung, die unter den in voller Gala gekleideten Fackelträgern entstand, war, wie leicht begreiflich, gränzenlos. Ein Theil flüchtete sich in die inneren Kasernenräume, wo sich die schwarzen Fracks und weißen Cravatten zwischen den Uniformen recht sonderbar ausnahmen; ein anderer Theil suchte unter den Thoreingängen und in den nahen Gast- und Kaffeehäusern Schutz. Nur die Turner hielten während des stärksten Regens wacker Stand, und überall, wo es etwas zu thun gab, sah man die strammen, kräftigen Gestalten Hand anlegen, ohne Rücksicht darauf, daß ihre leichten Segeltuchgewänder von Wasser trieften. Die Flucht war aber keine totale, sondern bloß ein etwas ungeordneter „Rückzug", denn Niemand wollte den Platz gänzlich verlassen, so lange das Fest nicht offiziell abgesagt war. Endlich erschien der Trauerbote, der die betrübende Kunde brachte, daß der Fackelzug nicht abgehalten werden könne. — Se. Maj. der Kaiser hat dem Verein für das Hermanns-Denkmal im Teutoburgerwald 500 fl. übersandt.

Digitized by Google

** Wie wir hören wurden mehrere Magistrate in Bayern zu dem vom 13. bis 16. Sept. d. J. in Linz stattfindenden Volksfeste eingeladen. Eine gleiche Invitation geht von der Stadt Ingolstadt aus zu dem landwirthschaftlichen Bezirksfeste, welches vom 30. Aug. bis 2. Sept. in Ingolstadt abgehalten wird.

** Aus Bern liegen uns über das dortige eidgenössische Offiziersfest sehr ausführliche Berichte vor. Von Zürich allein sind über 200 Offiziere dahin abgegangen. Die Gesammtzahl wird auf mehr als 1500 angegeben. Die „N. Zürich. Ztg." sagt in einem Schreiben aus Bern: Wem die rechte „Feststimmung" noch nicht herangedämmert ist, der mache nur einen Gang durch das frühlingsprunkende alte Bern! Wie das flaggt und schimmert, grünt und blüht, wie fieberhaft alles hin und her rennt, und die letzten Anstrengungen gemacht werden alles recht würdig und glänzend auszustatten! Wahrlich, Bern hat sich dießmal selbst übertroffen, und die politischen Ereignisse der letzten Vergangenheit haben einen Impuls gegeben, der dieses Fest zum gelungensten erheben wird, das noch in der Bundesstadt gefeiert worden ist. Die Straßen sehen wirklich unvergleichlich aus mit ihren Triumphbogen, dem reichen Flaggenwald, den endlosen Kränzen und Guirlanden, den Teppichen und Blumendekorationen, daß einem die Sinne fast wirbeln. Am geschmackvollsten ist offenbar der Bahnhof der Centralbahn ausgeschmückt, die ihren eigenen Dekorateur von Basel hergesandt hat.

In schweizerischen Orten prophezeihen Witterungskundige einen baldigen winterlichen Einzug; einen eiligen Wegzug der Schwalben (hauptsächlich der Spyren, Thurmschwalben) will man bemerkt haben. In Graubündtner Orten trat letzterer Tage Schneefall ein. Ueber die Alpenpässe war die Kommunikation etwas erschwert.

Paris. Die Stelle eines Wächters bei dem Grabe Napoleons I. in dem Invalidendome ist durch den Tod Santini's vacant geworden. Um dieselbe haben sich gegen 1200 Personen, meistens Corsen, [illegible]

Paris, 21. Aug. Im „Constitutionnel" erklärt sich Hr. Bonifacе, Sekretär der Redaction, ermächtigt, die Depesche aus Rom 19. d. M. zu widerlegen. Die Behauptung, daß der Papst, so lange die französischen Truppen in Rom keine Invasion zu befürchten habe, sei eine überflüssige; die andere Behauptung dagegen: daß Frankreich dem Papst sein gegenwärtiges Gebiet garantire, stehe im Widerspruch mit der von Hrn. v. Lavalette in Rom vertretenen Politik.

** Während der letzten Fahrt der „Garonne" von Toulon nach Alexandria sind 4 Personen plötzlich gestorben, und zwar an Erstickung. (?) Eine Ueberfüllung des Schiffes mit Passagieren und Pferden war die Ursache davon.

Die Londoner Industrieausstellung wird am 18. Okt. geschlossen; die Medaillen werden drei Tage später vertheilt.

** Aus Warschau, 17. Aug., schreibt man dem Wiener „Botschafter": Das neueste Attentat gegen Wielopolski ist mit einem vergifteten Dolch versucht worden. Das ist ein Novum in der Praxis der Geheimbündler! Das Gift, womit der Dolch bestrichen worden, ist Strichnin; man machte die Probe an einem Hund, der, kaum geritzt, nach wenigen Minuten verendete! In Folge der Untersuchung ward der bisherige Polizeimeister seiner Stelle enthoben.

** Warschau, 18. Aug. Die verheerenden Brände, welche, von bös-

Digitized by Google

williger Hand gelegt, Petersburg und andere Städte des nördlichen Rußlands in Schrecken gesetzt haben, scheinen nun nach den südwestlichen Provinzen verpflanzt worden zu sein. Wie von dort berichtet wird, sind Kameniec-Podolski, Saratow und andere Orte in Podolien in Flammen aufgegangen.

Warschau, 21. Aug. Das Feldauditoriat verurtheilte Jaroszynski zum Galgen. Der Großfürst bestätigte das Urtheil. Die Execution wurde heute Vormittags 9 Uhr in der Citadelle vollzogen.

** Privatnachrichten des „Czas" zufolge hat der letzte Attentäter auf den Marquis Wielopolski in **Warschau** Rzaca (nicht Rjontsa) geheißen.

Telegraphische Berichte der „Allgemeinen Zeitung".

Paris, 21. Aug. Die „Patrie" sagt: Es ist unwahr, daß Benedetti nicht als Gesandter Frankreichs nach Turin zurückkehre. Benedetti wird Ende August in Turin eintreffen.

Turin, 22. Aug. Im Senat und in der Deputirtenkammer wurde das Vertagungsdecret verlesen. Die officielle Gazzetta meldet: Sicilien ist in Belagerungszustand erklärt, und General Cugia mit außerordentlichen Vollmachten bekleidet worden. Eine Proclamation Cugia's kündigt an, daß er, wenn Garibaldi zur offenen Revolte übergehen sollte, mit Gewalt gegen jede bewaffnete Bande, sowie jede aufrührerische Versammlung einschreiten werde. Die Preßfreiheit ist suspendirt. — Wie die „Discussione" von Turin versichert, würde Cialdini Cugia ersetzen, und Persano den Oberbefehl über die Flotte erhalten.

Belgrad, 21. Aug. Garaschanin soll seine Dimission angeboten haben, dieselbe aber vom Fürsten bis jetzt nicht angenommen worden sein. Der Major Schweinitz, der Militärattaché der preußischen Gesandtschaft in Wien, ist heute in Semlin eingetroffen.

Lokales.

* Samstag den 23. August früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

* Der Sandfuhrmann, dessen Gefährte beim neulichen Sturm- und Hagelwetter vor dem Klinkerthor von einem Baum getroffen wurde, so daß ines seiner Pferde getödtet ward, ist jüngst von einem neugekauften Rosse durch einen Schlag auf die Magengegend so sehr beschädigt worden, daß er am 21. d. M. an der erhaltenen Verletzung starb.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 21. August, Vormittags 8 Uhr: Der Söldner Joh. Spitzer von Dirlauingen hat am Sonntag den 4. Mai d. J. Abends gegen 7 Uhr seiner Ehefrau Ottilie nach vorausgegangenem Wortwechsel im Hofe seines Anwesens mit einem Instrumente mehrere Schläge auf die linke Nierengegend und Schulter versetzt, in Folge dessen Ottilie Spitzer 26 Tage krank und arbeitsunfähig war. Urtheil: 20 fl. Geldbuße. — Vorm. 10 Uhr: Elisab. Höllerer von Sulzbach ist angeklagt, am 25. Mai d. J. die Kaufmannsfrau Katharina Braun unter der wissentlich falschen Vorspiegelung, sie sei von einer Gräfin Holnstein zum Einkauf beauftragt, zur Verausgabung von 14 Ellen Seidenzeug, werth 25 fl., und einen Mantelkragen, werth 8 fl. 30 kr., an sie bewogen zu haben. Auf dieselbe Weise suchte sie den Goldarbeiter Schmedding zur Herausgabe von Goldwaaren im Kaufpreise von 27 fl. zu veranlassen, ohne jedoch ihren Zweck zu erreichen; am 10. April d. J. wußte sie den Webermeister Xaver Sauter unter falschen Vorspiegelungen zur Aushändigung von 29½ Ellen Leinwand, werth 16 fl., zu bestimmen. Urtheil: 1 Jahr Gefängniß. — Nachmittags 3 Uhr: Eg. Kaiser, Schneidermeister von hier, versuchte am Sonntag den 2. Juni v. J. ein da-

Digitized by Google

mals 16 Jahre altes Mädchen dahier wider ihren Willen zur Unzucht zu nöthigen, wurde aber durch ihren Widerstand an der Vollbringung seiner That verhindert. Das Urtheil folgt.

Nachtrag zu der öffentlichen Sitzung vom 20. August: Anton Hafner von Aretsried wurde wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Der Krämer Lorenz Reiter von Steinekirch wurde wegen Vergehens der Brandstiftung zu 12 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Donnerstag den 21. August. Heinrich Zeh, Hausknecht, Andreas Hofstetter, Kutscher, Heinrich Völchett, Kellner, Gastwirth Stücklein, sämmtliche hier, wegen Schlägerei, wurden erstere drei zu 2 Tagen verurtheilt und letzterer freigesprochen. — Peter Bohrer von Niedersimmten, L.-G. Pirmasenz, wegen Diebstahls 21 Tage Arrest. — Seb. Mayer, lediger Taglöhner von Niedergeltingen, L.-G. Türkheim, wegen Diebstahls und Landstreicherei 10 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben geruht, die von Sr. Maj. dem König Ludwig geschehene Ernennung des bisherigen Rechtspraktikanten Wilh. Eßl zum Controleur bei Allerhöchstihrer Cabinetscassa zu genehmigen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 72.

Die Verloosung der ältern österr. Staatsschuld. — Die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1860/61. — Aufnahms-Prüfung am Schullehrer-Seminar Schwabach pro 1862/63. — Die Umzugsgebühren der bei der gegenwärtigen Organisation im Gebiete der Justizpflege und Verwaltung betheiligten Beamten. — Die Erledigung der Pfarrei Bruck, Decanats Erlangen. — Die Erledigung der Pfarrei Gattenhofen, Decanats Rothenburg a/T. — Die Erledigung der Pfarrei Steinsfeld, Dekanats Rothenburg a/T.

Briefkasten-Mänzel.

* Submisse Bitte an eine hohe kgl. Stelle: Es möge ihr genehm sein, oberpolizeilich zu verbieten: das muthwillige wilde Peitschenknallen auf den Straßen; bei offenbar saumseliger Victualienpolizei wolle nicht mehr der Wirth oder Bäcker, sondern die betreffende Visitations-Commission bestraft werden. A—Z.

* Herr Redakteur! Wie lange ist es jetzt her, daß Grabenstätt schon früher durch Brand eingeäschert wurde? (Es sind jetzt 28 Jahre. D. R.)

* Aus einem von Innsbruck uns zugekommenen Brief entnehmen wir folgende Stelle: „Nicht genug kann ich die Liebenswürdigkeit loben, mit welcher die Bewohner Augsburg uns entgegen kamen, und uns die Tage des Aufenthaltes durch Zuvorkommenheit, Aufmerksamkeit und Geselligkeit höchst angenehm machten. D. R.

* Ein mühselig wankendes Artikelchen, das von einem „Dämon" spricht — (ist zu roccoco für unsere Zeit! D. R.)

Offene Correspondenz.

46) Ein Tarrokspieler wünscht mehr Ruhe während dem Spiele. — Die Obst-Verkaufsbuben vor den Thoren betr., resp. deren Vermehrung (wird künftig nicht mehr gestattet werden, da genug Räumlichkeiten innerhalb der Stadt dazu geboten sind). — Klagen über einen abhanden gekommenen Geldbeutel auf dem Markte 2c. (Vernunft kommt immer, wenn das Geld zu Ende ist.) — Frhr. Bosen v. Borstwisch. Sie giften sich über den Weglaß Ihres Briefkasten-Artikels in nicht gar schmeichelhafter Art; weil wir nicht in Ihr Horn blasen, darum ärgert sich das „Hornvieh" über das — „Federvieh" — so tituliren Sie Zeitungsschreiber. — Ein Freund der Bewohner von Naila, die von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden sind, bittet im Namen der Unglücklichen, daß die Mildthätigkeit unserer im Wohlthun berühmten Stadt segensreich fortwirken möge. (Geschieht ja ohnehin überall etwas, daß Scherflein zur Linderung der Noth gesammelt werden.) — Der Jungfer „Riggi" in Hiller's Speiseanstalt wird Lob über pünktliche Bedienung ihrer Gäste gespendet. — Klage über unbefugte Mägdeverdingerinnen wird geführt. (Herrschaften und Dienstboten sollen sich nur an die hier bestehende „Herberge- und Verding-Anstalt" wenden, da findet keine Uebervortheilung statt. In München und andern Städten werden solche Anstalten allgemein benützt.) — Ein gewisser —a scheint es sich förmlich zur Aufgabe zu machen, eine in der untern Stadt wohnende, allgemein als brav und rechtschaffen bekannte Familie zu verfolgen, zu verhöhnen und in aller Weise und durch alle Mittel zu beunruhigen und zu chicaniren. Namentlich scheint dieses Geschäft zu den Sonntagsvergnügungen zu gehören. — Das „Tagblatt" brachte dieser Tage einen Artikel über die Crinolinen 2c. (Diese Roß-Haar-Zeug Unterröckliche Monstruosität der Gegenwart überlassen wir dem Reich der Zukunft.)

47) Ihrer Wette auf Leben und Tod — können wir nicht entsprechend entgegenkommen. Wir sind zwar, was man auf deutsch sagt, „eine gute Haut", aber die beste Haut reißt, wenn sie der Uebermuth zu straff anspannt. D. R.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Zur Nachricht und gefälligen Kenntnißnahme.

In der „Marien-Anstalt für weibliche Dienstboten" Lit. H. 120, vis-à-vis dem städtischen Krankenhause, ist auch Gelegenheit gegeben, daß dienstsuchende Mädchen zum Zwecke der Wiedererlangung eines Platzes ihre Zeugnisse dortselbst niederlegen können. Die verehrlichen Herrschaften, insbesondere die Gönner und Wohlthäter des Vereines werden freundlichst ersucht, hievon Kenntniß zu nehmen und die Anstalt mit ihren dießbezüglichen Wünschen zu beehren.

Aufgepaßt, meine Herren und Damen!

Jemand, der schon früher das **Französische** studirte, es aber leider wieder aussetzen mußte, wünscht neuerdings es wieder nachzuholen und zugleich einige Theilnehmer. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2107]

Kapitals-Offert.

Dem Unterzeichneten ist gerade sehr günstige Gelegenheit gegeben, **Darlehen in den verschiedensten Beträgen von 1000, 2000 bis 20,000 fl. zu 4 Prozent ohne Aufschub sogleich verschaffen zu können**, und bitte daher, mir derlei Darlehensgesuche unter Mittheilung der bezüglichen Papiere baldigst zukommen lassen zu wollen. [2109]

Max Kuttner, Commissionär,
Jesuitengasse Lit. F. Nro. 398 in Augsburg.

Anzeige und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Commissions-Lager, welches meine selige Frau viele Jahre versehen hat, nicht aufgegeben habe, sondern mein

Lager mit allen Gattungen Solenhofer Steinen

auf das Beste ausgestattet ist und sichere ich die billigsten Preise und reelste Bedienung zu.

Johann Schwaiger, Solenhofer Steinlieferant.
[2111] C. 187, nächst dem Schlachthaus in Augsburg.

Die landwirthschaftl. Lehr-Anstalt zu Worms a. Rh.,

an welcher 14 Fachlehrer Vorlesungen über alle landwirthschaftlichen Hilfs- und Hauptwissenschaften halten, beginnt ihren nächsten Wintercursus am 27. Oktober. — Die jungen Landwirthe wohnen und speisen in der Anstalt. — Nähere Auskunft ertheilt der Vorsteher [2013]

Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

Das Erziehungs-Institut für Mädchen bürgerlichen Standes in dem Kloster der Dominikanerinen zu Niederviehbach a. d. Isar wird am 1. Oktober l. Js. eröffnet. — Der Unterricht ist wie bisher derselbe. Außer den Elementar-Gegenständen wird auch Unterricht ertheilt im Stricken, Nähen, Kleidermachen, Sticken, Spinnen und den andern weiblichen Handarbeiten. Ebenso erhalten die Zöglinge im Kochen, Backen, Waschen, Bügeln, Seifensieden, Lichterziehen, überhaupt in jeglicher Haus- und auch Gartenwirthschaft gründlich praktischen Unterricht. Ueberdieß wird auch auf Verlangen Unterricht in der französischen Sprache und in der Musik ertheilt. Bei all diesem Unterricht ist das Hauptbestreben der Anstalt besonders dahin gerichtet, eine wahrhaft religiöse Heranbildung der weiblichen Jugend zu erzielen, da nur hiedurch allein ein wahres häusliches Glück sich erwarten läßt. — Für Kost und Unterricht sind jährlich 100 fl. zu entrichten. Nähere Aufschlüsse ertheilt

Kloster St. Maria in Niederviehbach, Post Wörth a. d. Isar bei Landshut, den 11. August 1862.

[2014]

Mar. Antonia Malor, Subpriorin.
Mar. Amanda Schenk, Pensionatmeisterin.

Digitized by Google

Vereinigte Stahl-Armbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schirßgraben.

Sonntag den 24. August:

Kinderfest mit Gartenmusik.

Beginn der Spiele Nachmittags halb 3 Uhr.

☞ Laut § 15 der Statuten ist das **Einführungsrecht** bei derartigen Unterhaltungen in der Weise beschränkt, daß **lediglich hier nicht domizilirenden Personen der Zutritt gestattet werden kann.**

CONCORDIA.

Samstag den 23. August

Garten-Musik

bei den „Drei Königen".

Anfang Abends 8 Uhr.

Einführungskarten können Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr abverlangt werden. Bei ungünstiger Witterung findet **Unterhaltung** in den oberen Lokalitäten statt.

Freitag den 22. August Abends 8 Uhr

Haupt-Probe.

Einem zahlreichen Erscheinen wird entgegen gesehen.

☞ Die Pachtzeit des Spitalhofes **Helmeringen,** in der Nähe der Stadt Lauingen, geht zu Ende. Dieses Hofgut wird auf weitere 12 Jahre verpachtet; die Verpachtung geschieht am **Donnerstag den 25. September l. J. Vormittags 10 Uhr in der Magistrats-Kanzlei zu Lauingen** im Wege öffentlicher Versteigerung. — Dem Pächter ist Gelegenheit geboten, zugleich eine Schenkwirthschaft daselbst zu errichten. — Das Hofgut hat eine sehr freundliche Lage und besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus, Vieh- und Pferdestallungen, 3 Scheunen, Schafhaus mit Schweinstallungen; und an Grundstücken: Gras-, Baum- und Wurzgarten beim Hause, ferner circa 310 Tagwerk Aecker, 112 Tagwerk Wiesen und 285 Tagwerk Weidenschaften. — Das Pachtgut kann täglich besichtigt werden und der Magistrat Lauingen ertheilt über die Pachtverhältnisse die nöthigen Aufschlüsse.

Unterzeichneter empfiehlt seine vorräthigen

gepolsterten Meubels

zu ganz billigen Preisen, sowie auch im **Zimmer-Tapeziren** und allen Arten **Reparatur-Arbeiten** unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

Anton Klocker, Tapezier.

[2111] A. 13, Wintergasse.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Ausgeher, Bedienter oder Hausmeister, und könnte gleich den Dienst antreten. [2114]

Es wird Jemand gesucht, der die „Frankfurter Handels-Zeitung" (Neue Frankfurter Zeitung) mitzulesen wünscht; ganz besonders wäre es von Vortheil für die hier bestehenden vielen Loosgesellschaften, weil die Course vollständig darin enthalten sind. [2098]

Ein Glasergehilfe findet andauernde Beschäftigung gegen guten Lohn bei Glaser

Münster jun.

[2104—6] in Regensburg.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingenuit sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

☞ **26ste Auflage.** ☜

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Ein eiserner **Bügelofen** nebst einem eisernen **Kochheerdchen** mit Geschirr für circa zwei Personen, bereits neu, ist zu verkaufen in Lit. C. 116 1 St. [2061—63]

Theater in Lechhausen.

Samstag den 23. August:

Einer muß heirathen.

Lustspiel in 2 Akten von Wilhelmi.

Hierauf folgt:

Ursprung des Korbgebens.

Lustspiel in 1 Akt von Feldmann.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Nürnberger Essig-Gurken

angekommen bei [2108]

Joh. Ths. Thomm.

Ein **unmeublirtes Zimmer** ist an einen ganz soliden Herrn sogleich zu vergeben. D. Ue. [2113]

Samstag den 23. August Nachmittags halb 2 Uhr **Versteigerung** auf dem Bäckerhause, wozu höflichst einladet

Math. Bühler,
[2110] geschw. Käufler am Metzgplatz.

Ziehung am 20. August.

Linz	60	9	90	67	35
Brünn	52	63	78	31	20
Ofen	73	14	82	8	40
Triest	56	41	23	82	11

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.

Auswärts Gestorbene. Jungfrau Genovefa Helmer, Marktschreiberstochter in Füssen. — Hr. Joseph Sutor, k. Forstwart zu Dommelstadel. — Hr. Hermann Aurnheimer, Gasthofbesitzer in Nürnberg. — Frau Margaretha Günther, Amtmanns-Wittwe in Eglofsstein.

Handels-Nachrichten.

* **Augsburger Landesproducten-Börse.** Waizen 21 — 22 fl., Kern 19 fl. 30 kr., Weesen 8 fl. 30 kr., Lindauer rother Saatweesen à 10 fl., Haber 7 fl. 30 kr., Roggen 14 fl. 30 kr., Mehl auf alle Sorten ein Abschlag von 9 kr. per Zoll-Ctr., Malz 7 fl. 18 kr. per Zoll-Ctr., Gerste fränkische 14 fl. 30 kr., Gerste ungarische 13 fl. 30 kr. per Schäffel. Düngmittel zu verschiedenen Preisen, Fichtenlohe 1 fl. 30 kr. per bayer. Ctr., Steinkohlen von 60—52 fl. per 90 Zoll Ctr. Italienischer Klee ist erwartet, Leinkuchen à 4 fl. 30 kr. offerirt, Futtermehl und Kleien sehr gesucht, wenig Vorrath.

Memmingen, 19. Aug. Auf der gestrigen Schranne kostete Kern und Weizen 20 fl. 26 kr., ges. um 7 kr.; Roggen 15 fl. 39 kr., gest. um 11 kr.; Gerste 13 fl. 36 kr., gest. um 2 kr.; Haber 7 fl. 4 kr., ges. um 29 kr.

Wertingen, 19. Aug. Weizen 18 fl. 39 kr., gest. 24 kr.; Kern 18 fl. 35 kr., gest. 21 kr.; Roggen 12 fl. 14 kr., ges. 45 kr.; Gerste 10 fl. 45 kr., ges. 1 fl. 41 kr.; Haber 6 fl. 38 kr., ges. 17 kr.

** **Baumwollenmarkt in Liverpool** vom 19. August. Markt aufgeregt und steigend; muthmaßlicher Umsatz 20,000 Ballen.

☞ **Maschinenfabrik Augsburg.** Die HH. Aktionäre werden zu der alljährlichen ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche Samstag den 23. August ds. Js. Nachmittags 3 Uhr im Fabriklokale abgehalten wird.

Augsburg, 22. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅛ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 22. August 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	20 fl. 29 kr.	19 fl. 42 kr.	19 fl. 4 kr. gef. - fl. 16 kr.	15	713	— Sch.	14049 fl. 45 kr.
Kern	18 fl. 43 kr.	18 fl. 8 kr.	17 fl. 30 kr. ges. - fl. 42 kr.	13	623	— Sch.	11301 fl. 58 kr.
Roggen	14 fl. 12 kr	13 fl. 44 kr.	13 fl. 11 kr. ges. - fl. 31 kr.	10	498	2 Sch.	6814 fl. 48 kr.
Gerste	13 fl. 2 kr.	12 fl. 35 kr.	11 fl. 52 kr. ges. - fl. 11 kr.	2	599	33 Sch.	7128 fl. 48 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 19 kr.	5 fl 41 kr ges. - fl. 51 kr.	12	590	87 Sch.	3178 fl. 15 kr.

Aufgezogen 122 Schäffel. — Ganzer Stand 3023 Schäffel. — Verkauft 2901 Schäffel um 42,473 fl 34 kr.

Brodsatz vom 23. Aug. bis 29. Aug	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr-Röggl	—	2	—
Das 1 kr.-Röggl	—	4	—
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib . .	—	17	2
Ein 4 kr. Laib .	1	3	—
Ein 8 kr. Laib . .	2	6	—

Mehlsatz bis zum 29. August.	Mund- fl. kr. hl	Semmel- fl. kr. hl	Schön- fl. kr. hl	Roggen- fl. kr. hl	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen . . .	3 57 —	3 9 —	2 37 —	2 3 4	1 28 —
½ Metzen .	1 58 4	1 34 4	1 18 4	1 1 6	— 44 —
¼ Metz. od. 1 Vierl.	— 59 2	— 47 2	— 39 2	— 30 6	— 22 —
⅛ Metz. od. ½ Vrl.	— 29 1	— 23 4	— 19 4	— 15 2	— 11 —
1/16 Metz. od. 1 Viertle	— 14 [illegible]	— 11 6	— 9 6	— 7 4	— 5 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle	— 7 4	— 6 —	— 5 —	— 3 6	— 2 6
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	— 3 —	— 3 —	— 2 4	— 2 -	— 1 4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 1 hl. Semmelmehl 7 kr. - hl. Schönmehl 6 kr. - hl. Roggenmehl 4 kr. 7 hl. Nachmehl 3 kr. 4 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl 37 kr. 5 hl. Kern - fl. 31 kr. 4 hl. Roggen - fl. 26 kr. 1 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 15 kr. 2 hl. „ 1 fl. 9 kr. - hl. „ - fl. 52 kr. 2 hl.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 135.** Katholiken und Protestanten: Bartholomäus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 24. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Du trägst sehr leicht, wenn du nichts hast,
Aber Reichthum ist eine leichtere Last.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs	1. —′ Mitt.	5. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50 Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 23. Aug. Unsere gute Stadt hat von jeher viel wegen ihrer ungünstigen Lage zu leiden gehabt. Der Schwedenkönig Gustav Adolph soll ja bekanntlich gesagt haben, München sei ein goldener Sattel auf einer elenden Mähre und noch heutzutage weiß man nicht etwa im Süden, sondern namentlich im Norden nicht genug darüber zu schimpfen, wie rauh und scharf hier die Luft sei und wie nicht selten Stürme die ganze Stadt vom Erdboden wegzufegen drohten. Ein altes Sprüchlein sagt, wer in einem gläsernen Hause wohnt, solle sich in Obacht nehmen, Andern Fenster einzuwerfen. Wenn wir hier zu Lande bisweilen einen kleinen Sturm haben, so reinigt uns der recht brav die Luft und an Wind ist bekanntlich im Norden, namentlich an den sandgesegneten Ufern der Spree, eben kein Mangel. Es wäre nur zu wünschen, daß er sich die Courage nähme und zu einem tüchtigen Sturm anwachsend, manchen alten Unrath, wie Selbstüberschätzung, Eigensucht u. dgl., wegtriebe, die nicht bloß das eigene Haus, sondern auch die Nachbarschaft belästigen. Daß es aber mit der Rauhheit unsers Klimas doch nicht gar so arg ist, das sehen wir wieder recht an einer Pflanze aus Japan, Pyrus genannt, die wir auch in der eben stattfindenden Ausstellung der hiesigen Gartenbaugesellschaft finden. Diese schöne Pflanze gedeiht hier ganz lustig im Freien und dient den schönen Anlagen in der Maximiliansstraße zu besonderer Zierde. Wie wir aber von Fachleuten hören, muß sie in Berlin ganz besonders sorgfältig gepflegt und eingebunden werden, soll sie den ungünstigen klimatischen Einflüssen nicht erliegen. Wir geben dieß auch unsern lieben Münchnern, die selber häufig genug nicht wissen, wie sie über

…ek in

Digitized by Google

unser Klima zureichend schimpfen können, nicht bloß den Herren von „weit her" zu bedenken, die froh sein sollten, einmal einen so schön blauen Himmel über sich zu haben, wie wir in München ihn Gott sei Dank haben. Weil ich nun eben von dieser Ausstellung spreche, so kann ich nicht umhin, einerseits die äußerst geschmackvolle Anordnung des Ganzen, andrerseits die Fülle von Stoff und die Schönheit der einzelnen zur Ausstellung gekommenen Pflanzen zu rühmen. Da ich aber kein Botaniker von Fach bin, so kann ich Ihnen leider nichts über die Seltenheit dieser oder jener Gattung oder Spezies sagen. Besagter Verein wird im nächsten Monat und zwar vom 5. bis 12. eine Ausstellung von Obst aus allen Theilen des Königreichs veranstalten, und ich denke, da wird Manchem der Mund wässern nach dem Obst, wie er schon Manchem nach dem Land wässerte und noch wässert, das es hervorgebracht hat. — Die Feierlichkeit zur Enthüllung des Denkmals Sr. Maj. des Königs Ludwig wird sehr großartig werden. Es werden 101 Kanonenschüsse gelöst, alle Glocken geläutet werden. In vielen Häusern, an denen sich der Zug vorüber bewegt, trifft man bereits Vorbereitungen zur Dekoration. Wenn hie und da eine Etage ohne Schmuck bleiben sollte, so hat das wohl seinen Grund darin, daß die Bewohner derselben in der Sommerfrische über Land sind. Auf zehn einheimische Gesichter trifft überhaupt um diese Zeit ein fremdes, und im Theater hört man alle Sprachen und Dialekte stärker vertreten als den einheimischen. — Se. Exc. der Hr. Justizminister Frhr. v. Mulzer hat sich nach Berchtesgaden begeben.

□ **München**, 23. August. Wider Vermuthen hat sich von hier nur eine kleine Anzahl Juristen zum deutschen Juristentage nach Wien begeben. — In der heutigen Magistratssitzung kamen nicht weniger als 72 Gesuche um Bierwirthschaftsconcessionen zur Berathung; 65 dieser Gesuche wurden abgewiesen und nur 7 erhielten Concessionen. — Das Kriegsveteranen-Corps München wird am Sonntag den 24. d. in der St. Ludwigs-Pfarrkirche um 11 Uhr dem alljährlichen Stiftungsgottesdienste beiwohnen. — Auch ich habe Ihnen seinerzeit den Fall mitgetheilt, daß ein Bauer Namens Jos. Lex in Oberneuching sich aus Reue über den Verkauf seines großen Anwesens erhängt habe. Von derselben Gegend, Landgerichtsbezirk Ebersberg, kommt nun die Nachricht, die Leute hätten dort die Leiche, welche im Friedhofe in aller Stille eingesenkt ward, wieder herausgegraben, und Nachts im Walde verscharrt, da bei ihnen der Aberglaube herrscht, daß Orte, wo Selbstmörder begraben liegen, häufig vom Hagelschlage betroffen würden.

△ **München**, 22. Aug. (Schwurgericht.) So viele falsche Eide auch geschworen werden mögen, so ist es der Gerechtigkeit mit seltenen Ausnahmen möglich, die Meineidigen zu entlarven und mit der wohlverdienten Strafe zu beahnden. Eine solche Ausnahme bildete die heutige Verhandlung. Der verheirathete Milchmann Jakob Maier von Haidhausen mißhandelte aus einer kindischen Veranlassung, die eigentlich gar keine war, das 12jährige Mädchen eines Nachbarn, des Taglöhners Gg. Wanninger. Es ist kein Zweifel, daß dieser Akt der Brutalität seinen Grund in der Feindseligkeit hatte, die zwischen den beiderseitigen Familien bestand. Der Vater Wanninger ließ sich daher die gegen sein Kind verübte Gewaltthätigkeit um so weniger gefallen, sondern erhob gegen Maier einen Injurienprozeß, den dieser durch einen Eid, wodurch er sich von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung reinigte, zu seinen Gunsten endete. Wanninger gab sich jedoch damit nicht zufrieden, sondern betrat den Weg des Criminalrechts, und Maier wurde in Folge dessen

Digitized by Google

wegen Meineids vor das Schwurgericht verwiesen. Er läugnete zwar auch hier und suchte die Zeugen als ihm feindselig zu verdächtigen; die Geschwornen gewannen aber aus den Ergebnissen der heutigen Verhandlung die Ueberzeugung von seiner Schuld und fällten hienach ihren Wahrspruch. Das Urtheil des Gerichtshof lautete auf 4jährige Zuchthausstrafe.

** **München**, 23. August. Zu der hier tagenden Versammlung des deutschen Handelstages werden mehr als 100 Vertreter des deutschen Handelsstandes erscheinen. Der Vorstand des ständigen Ausschusses des Handelstages, v. Hansemann aus Berlin, wird in der Versammlung den Vorsitz führen. — In Stadtamhof bei Regensburg bildet das Stadtgespräch ein Kindsmord, den eine ledige Dienstmagd daselbst an ihrem neugebornen Kinde begangen hat. — Die hiesige Landwehr-Cavallerie-Division beabsichtigte ihrem Majore, Hrn. Gasthofbesitzer Palmberger, zu seiner Ernennung ein Fest zu veranstalten. Derselbe bat aber, die dazu bestimmte namhafte Summe den armen Abgebrannten in Grabenstatt und Naila zuwenden zu wollen. (Bravo! — Die Veranstaltung einer Hauskollekte für die Abgebrannten in Naila ist Allerhöchst genehmigt worden.

** **München**, 23. August. Se. Maj. König Ludwig wird, aus der Pfalz zurückkehrend, am 4. Sept. hier eintreffen, und sich nach kurzem Aufenthalte nach Salzburg begeben. — Da die Zahl der bisherigen Notare noch nicht ausreicht, werden weitere Ernennungen noch nachfolgen. — Das neueste Regierungsblatt enthält u. a. eine Bekanntmachung, die Unterstützungs-Kasse für die Angestellten der pfälzischen Eisenbahnen betr., und als Beilage die Hauptrechnung über den Stand der Feuerversicherungsanstalt für Gebäude in den Gebietstheilen diesseits des Rheins pro 1860/61.

** **München**, 22. Aug. In den letzten Tagen kam hier der Fall vor, daß ein elender Bube an die Frau eines höheren hiesigen Beamten aus dem Badeorte, wo ihr Gatte zur Erholung verweilte, telegraphirte, ihr Mann sei vom Schlage getroffen worden. Ihre schleunige Ankunft werde in dem bezeichneten Orte erwartet. Die Sache erwies sich als eine freche Lüge; die arme Frau aber wurde durch diesen jähen Schrecken auf's Krankenlager geworfen. — Gemäß allerhöchster Bestimmung müssen die Vorschriften bezüglich der unerlaubten Verehelichung im Auslande alljährlich mindestens einmal nicht nur in den Kreisamtsblättern, sondern auch durch die Localwochenblätter veröffentlicht und ebenso in den Gemeinden verlesen werden.

„Punsch" schreibt: Nicht Hr. Pustet in Regensbnrg hat vom Papst einen Orden erhalten, sondern Hr. Buchdrucker Volkart in Augsburg, und zwar in Anerkennung seiner Wirksamkeit zu Gunsten der barmherzigen Schwestern.

** **Augsburg**, 23. Aug. Wie man der „Kemptner Ztg." von hier schreibt, hat sich um die 4 Wochen lang ausgeschriebene Stelle eines zweiten rechtskundigen Bürgermeisters dahier nur ein einziger Bewerber, ein k. Bezirksgerichtsassessor gemeldet. Der Correspondent versichert auch am Schlusse, daß liberale Candidaten sich ebensowenig gemeldet hätten als Vertreter der andern Partei.

** **Augsburg**, 23. Aug. Das russische Reich, gegründet zu Nowgorod im Jahre 862 durch den Warägerfürsten Rurik, feiert Anfangs des nächsten Monats sein 1000jähriges Jubiläum. In der Münchener griechischen Kirche wird ein solenner Gottesdienst abgehalten werden, dem das gesammte Personal der kais. russischen Gesandtschaft, sowie sämmtliche in München lebende

Digitized by Google

Russen und Griechen beiwohnen werden. — Das Oktoberfest in München scheint, nach verlässigen Berichten, durch die Gegenwarten JJ. MM. des Königs und der Königin verherrlicht zu werden.

* Dieser Tage ereignete sich bei **Günzburg** ein tragischer Fall. Ein junger Bursche, Namens Bischoff, Obsthändler, kam in dortiger Gegend in ein Haus, um Obst anzukaufen. Es war aber nur ein junges Mädchen zu Hause, das in Abwesenheiit ihrer Eltern keinen Handel machen konnte. Er bestand jedoch auf seiner Forderung, Obst heraus- oder ihm etwas zu essen zu geben; geschähe letzteres nicht, so, sagte er lächelnd, werde er sie erschießen. Mit diesen Worten erfaßte er ein an der Wand bemerktes Pistol, zielte, drückte los — und das arme Mädchen, vom Schusse getroffen, fiel todt darnieder. Der Frevler ergriff sofort die Flucht. Ein noch anwesend gewesenes 3jähriges Mädchen war ob dieses Anblickes und des geschehenen Vorfalls außer sich und rannte, verzweifelnd Hilfe suchend, vom Hause fort.

?? **Regensburg**, 22. Aug. In einigen Tagen (am 24. d.) wird in unserer Stadt auch ein großes Fest gefeiert. Die unbeschuhten Carmeliten nämlich feiern an diesem Tage ihr 300jähriges Ordensjubiläum. Ein vollkommener Ablaß ist vom Papste bewilligt worden.

** **Nürnberg**, 22. Aug. Nach einem Correspondenzartikel im „Kur. f. Niederb." hat der hiesige Fabrikant Cramer-Klett Schienen erfunden, mit denen, wie sie gelegt sind, der Uebergang von Lokomotiven und Waggons von einem Fahrgeleise auf ein anderes, ohne Wechsel oder Drehscheibe auf die einfachste und leichteste Weise bewerkstelligt werden kann. Es sind dieß Schienen, welche in der Quere von dem Geleise, worauf die Lokomotive oder die Waggons stehen, bis zu jenen gelegt werden, auf das sie gebracht werden sollen. Die Generaldirektion macht bereits im Staatsbahnhofe von diesen Schienen umfassenden Gebrauch, und wird dadurch sehr viel Zeit und Kraftaufwand erspart.

= **Nürnberg**, 23. Aug. Zu dem in nächster Woche hier stattfindenden Gustav-Adolfs-Feste haben sich jetzt schon 432 Theilnehmer angemeldet, worunter sich Amerikaner, Franzosen, Schweizer, Oesterreicher, Ungarn, Preußen, Holsteiner ꝛc. aus allen Städten befinden.

** Ein Zopfabschneider. Die Stenglein'sche „Zeitschrift für Gerichtspraxis in Bayern" berichtet unter dem 15. d. Folgendes: Die Dienstmagd Kunigunde W. von **Gräfenberg** stand mit dem Dienstknechte Joh. M. alldort längere Zeit in einem Liebesverhältnisse, gab solches jedoch später auf und wies alle weiteren Annäherungsversuche des Johann M. standhaft zurück. Dieß brachte den Letzteren endlich in einer solchen Weise auf, daß er seine frühere Geliebte eines Abends aus dem Schlafe weckte, unter einem nichtigen Vorwande an das Kammerfenster lockte, sie sodann schnell mit der linken Hand an den Haaren packte und ihr trotz alles Schreiens und Sträubens mit einem bereitgehaltenen Messer den Zopf hart am Kopfe abschnitt, worauf er solchen triumphirend im Dorfe umhertrug und sodann ins Wasser warf. Wegen Vergehens der Verletzung persönlicher Sicherheit durch Selbsthilfe in idealem Zusammenflusse mit einer polizeilich strafbaren Mißhandlung wurde Johann M. zu 21tägigem geschärftem Arreste verurtheilt.

= **Stuttgart**, 23. Aug. (Orig.-Corresp.) Im Anfang Septembere werden in Vaihingen a. d. E. die württembergischen Wein- und Obstzüchter tagen. Die Versammlung wird wahrscheinlich am 8. Sept. stattfinden. Schon jetzt hört man, daß die Versammlung sehr besucht werden

Digitized by Google

wird. — Der Schaden, den der Brand in der Bempflinger Baumwollenspinnerei anrichtete, ist, wie ich Ihnen gemeldet habe, sehr bedeutend. — In der Gemeinde Trailfingen ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. — In der Nacht vom 19. auf den 20. Aug. wurden aus der hiesigen Oberamtskanzlei mittelst gewaltsamen Einbruches der Sportelkasse Obligationen im Werthe von einigen 20,000 fl. gestohlen. Auch die Privatkasse des Oberamtsaktuars verschwand dabei.

** Wieder eine Versammlung! Die allgemeine Versammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsforscher findet in diesem Jahre in den Tagen vom 15. bis 19. Sept. zu **Reutlingen** in Württemberg statt.

** **Mannheim**, 22. Aug. Wie uns mitgetheilt wird, steht die Verkündigung und Einführung des neuen Gewerbegesetzes nahe bevor.

** Das Lokalcomité für Vorbereitung des volkswirthschaftlichen Congresses in **Weimar** ersucht Alle, welche an diesem Congresse theilnehmen, sich beim Landkommissär Kästner in Weimar wegen Wohnung ꝛc. zu melden.

** **Gießen**, 22. Aug. Auf dem Turntage in Gießen wurde folgender Antrag von Wilhelmi aus Neustadt a/d. Haardt angenommen: Die Versammlung spricht sich dahin aus, daß die Einführung des Wehrturnens in den Vereinen, resp. einfache militärische Exercitien ꝛc., Turnfahrten zeitgemäß und nöthig seien. Wichtig ist noch der Beschluß, beim nächsten Feste hauptsächlich Dauerlauf, Schnelllauf, Steinstoßen, Ringen, also das volksthümliche Turnen, bei Vertheilung der Preise zählen zu lassen. Nächster Festort ist Kreuznach.

** **Wiesbaden.** Unsere erste Kammer hat sich mit allen gegen 5 Stimmen für den Handelsvertrag ausgesprochen.

♎ **Aus Norddeutschland**, 22. August. Der norddeutsche Eisenbahn-Verband hat beschlossen, Getreidetransporte in Quantitäten von 100 Ctr., mit direktem Frachtbriefe über Berlin oder Dresden kommend, bis zum 1. Oktober l. Js. auf sämmtlichen norddeutschen Verbandstrecken ab Berlin zu dem Frachtsatze von 2 Silberpfennige pr. Ctr. und Meile befördern zu lassen. Eine Frachtermäßigung ist auch für Bier, Umzugseffekten in ganzen Wagenladungen ꝛc. angeordnet.

Berlin, 21. Aug. Gestern verhandelte das Criminalgericht (Ferien-Deputation) eine Anklage gegen die Redacteure der „Berliner Allg. Ztg.", der „Berliner Börsen-Ztg." und der „Kreuzzeitung" wegen Beleidigung des Ministeriums, resp. Erregung von Haß und Verachtung gegen die Anordnungen der Regierung. Die Anklage war gegründet auf den Abdruck des bekannten Artikels der „Saturday Review". Die Verurtheilung erfolgte zu 10, resp. 20 Thlrn. Geldbuße.

** Am 17. August unternahm der Luftschiffer Regenti in **Berlin** in Begleitung des Schriftstellers Hans Wachenhusen und des Dr. Pitschner (bekannt durch seine Ersteigung des Montblanc) seine 53ste Luftfahrt. Beim Niedergehen blieb der Ballon in den Telegraphendrähten der Eisenbahn hängen, und nur mit Mühe entgingen die Reisenden der Gefahr, von einem eben heranbrausenden Bahnzug überfahren zu werden.

Wien, 21. Aug. (Orig.-Corr.) Vorgestern Abends 7 Uhr war ein Theil unserer Stadt (Neulerchenfeld) Zeuge und Schauplatz eines heftigen Excesses. Bei einem Streite in einem Wirthshause griffen Jägersoldaten zu ihren Waffen, worauf eine Verhaftung von Seite der Polizeimannschaft erfolgte. Die Soldaten aber begleiteten mit dem Rufen: „Auslassen, Aus-

Digitized by Google

lassen!" die Patrouille und wurden durch das beigeströmte Publikum hierin unterstützt. In der Brunngasse kam es zum Handgemenge, wobei das Publikum thätig eingriff; die Arretirten entflohen.

Wien, 22. Aug. Der kommende Fasching wird um ein Vergnügen wieder reicher. Es hat sich nämlich hier ein Comité mit dem Chef eines hiesigen Hauses an der Spitze gebildet, welches die Absicht hat, im Fasching einen Carnevalszug von Wien nach Paris zu arrangiren. Die Waggons werden geheizt. Der Preis einer Theilnehmerkarte, bei einem Aufenthalte von 2 Tagen, ist mit 100 fl. festgesetzt.

** Wie uns aus **Zürich** berichtet wird, haben in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag Polytechniker vor der Wohnung des Schulraths-Präsidenten Kappeler Lärm und sonstigen Unfug getrieben.

** **Glarus**, 21. Aug. Der Schlußbericht des Hilfscomité's dahier gibt eine interessante Uebersicht der an Baar eingegangenen Liebesgaben. Die Totalsumme beträgt: 2,754,607 Fr. 20 Rp. Das Inland gab hierzu 2,208,197 Fr. 41 Rp., das Ausland steuerte 544,293 Fr. 17 Rp. bei. Diversi: 2,115 Fr. 62 Rp.

Neapel, 16. Aug. Nach der schon gegen Mittag ganz friedlich auseinander gegangenen gestrigen Demonstration verbreitete sich das Gerücht, daß von den mit dem friedlichen Verlauf nicht einverstandenen Revolutions-Comités am Abend eine Wiederholung derselben veranstaltet werden sollte. Man vertheilte Zettel auf den Straßen, welche die Bevölkerung aufforderten, ihre Wohnungen Garibaldi zu Ehren zu erleuchten. Aber Lamarmora hatte nicht Lust, seine Drohungen nochmals verhöhnt zu sehen, und seinen sehr ernsten Vorsichtsmaßregeln mag es zuzuschreiben sein, daß jede weitere Kundgebung, die fast unvermeidlich zu einem blutigen Conflict hätte führen müssen, unterblieb. Ganz Neapel hatte das Aussehen eines weiten Feldlagers angenommen. Ganze Bataillone standen auf den größeren Plätzen, kleinere Abtheilungen an allen wichtigeren Passagen der Stadt. Die Cavallerie hielt vor der Villa, die Artillerie war in ihrem Casernenhof und an der Riviera di Chiaja aufgestellt. Bis spät in die Nacht hinein lagen die von einem zwölfstündigen Warten ermüdeten Soldaten neben ihren zusammengesetzten Gewehrpyramiden auf dem harten Straßenpflaster.

Catania, in das Garibaldi nun unter dem Jubel der Einwohner, die sich längst auf seine Ankunft vorbereitet hatten, eingezogen, ist ein strategisch wichtiger, stark befestigter Punkt der Insel, Calabrien schräg gegenüber. Als der Präfect, der Miene machte, Garibaldi aufzuhalten, das Volk anreden wollte, wurde er mit Zischen und Murren zum Schweigen gebracht. Selbst die Nationalgarde der Stadt empfing freudig den Dictator.

** **Aus Lissabon** vom 17. Aug. wird telegraphirt: Auf den Azoren sind Unruhen wegen der Steuern ausgebrochen. Die Regierung trifft Anstalt Truppen dorthin zu senden.

** Am 15. August wurde in **Algerien** die erste Eisenbahnstrecke, die von Algier nach Blidah, feierlich eingeweiht.

** Die „Patrie" hat Nachrichten aus **Mexico** über Havanna. Der Austausch der Gefangenen finden von beiden Seiten sehr bereitwillig statt. General Lorencez setzt seine zahlreichen Gefangenen ohne alle Bedingungen in Freiheit, und gibt ihnen kleine Geldunterstützung mit auf den Weg, weil es ihm schwer fallen würde, sie zu bewachen und zu ernähren. Die mexicanische Armee nimmt an Zahl nicht zu. Am 2. Juli waren noch für 30

Tage Lebensmittel in Orizaba, bereits am 4. ging ein neuer Convoi von Veracruz ab.

Telegraphische Berichte der „Allgemeinen Zeitung".

Turin, 23. Aug. Die offizielle „Gazzetta" veröffentlicht folgenden Bericht des Kriegsministers an den König: Garibaldi hat in Sizilien die Fahne des Aufruhrs erhoben. Der Name Ew. Majestät, der Name Italiens dient dazu, die Plane der europäischen Demagogie zu verdecken. Die Rufe „Rom oder Tod!", die gegen unsern Alliirten ausgestoßenen Beschimpfungen sind allein Schuld daran, daß sich die Erfüllung der einstimmigen Wünsche der Nation verzögert. Garibaldi bleibt taub gegen Ihre Bitten (voeux); da er sogar nicht vor dem Bürgerkrieg zurückschreckt, so ist es nöthig geworden, energisch einzuschreiten. Die Empörung Garibaldi's erfordert die Verhängung des Belagerungszustandes. — Es heißt: dem General Cialdini würden in Sicilien 60 Bataillone zur Verfügung gestellt. Wie die „Discussione" meldet, haben die Kreuzer ein fremdes mit Waffen beladenes Schiff weggenommen.

Paris, 23. Aug. Der „Presse" zufolge hat die Mittelmeerflotte Befehl erhalten nach Toulon zurückzukehren und sich zur Verfügung der Regierung zu stellen. Der „Constitutionnel" empfiehlt der italienischen Regierung die größtmögliche Energie.

New-York, 13. Aug. Die Conföderirten geben kein Zeichen von sich M'Clellan anzugreifen. Südliche Blätter behaupten: die Conföderirten hätten am 6. d. Baton-Rouge erobert, nachdem sie die Bundestruppen geschlagen, ihr Lager mit Ausrüstung erbeutet und einen Bundesgeneral getödtet. General Breckenridge nahm Stellung am Colletsfluß, 10 Meilen von Baton-Rouge. Südliche Blätter beanspruchen auch einen Sieg Tazewells bei Cumberland Gap, wo die Bundestruppen mit großem Verlust zurückgeworfen worden seien.

Lokales.

Mitglieder des Stadt-Theaters für die Saison 1862/63.

Oper: Kapellmeister und Musikdirektor: Die Herren Starke (für die Oper) und Axtenbacher (für das Singspiel) von den Stadttheatern Aachen und Freiburg i. Br. Sänger und Sängerinen: Hr. Stritt, vom herzogl. Hoftheater zu Wiesbaden. Erste Helden- und Spieltenorpartien. Hr. Henrion, vom k. Hoftheater zu Berlin. Erste lyrische Tenorpartien. Hr. Schlosser (erneuerter Contract). Tenorbuffopartien. Hr. Lettinger, vom Stadttheater zu Magdeburg. Erste Baritonpartien. Hr. Klein, vom k. Hoftheater zu Hannover. Erste Baßpartien. Hr. van Gülpen, vom Stadttheater zu Regensburg. Hohe Baß- und Baßbuffopartien. Die Herren Müller und Banhart. Zweite Gesangspartien. — Fräulein Emilie Mayer, von Wien, und Fräul. Richter, vom herzogl. Hoftheater zu Dessau. Erste Gesangspartien. Fräul. Herbold (erneuerter Contract). Jugendliche Gesangspartien und Soubretten. Fräul. Turba (erneuerter Contract). Altpartien. Frau Schulz. Kleinere Gesangspartien. 10 Chorsänger. 11 Chorsängerinen.

Schauspiel und Posse: Hr. Rüthling (erneuerter Contract). Erste Heldenliebhaber und erste Bonvivants. Hr. Mars, vom Stadttheater

Digitized by Google

zu Würzburg. Erste jugendliche Liebhaber. Hr. Schlosser. Naturburschen, komische Gesangspartien. Hr. Schulz, vom Stadttheater zu Mainz. Erste Heldenväter und Charakterrollen. Hr. Emil Siebert, vom Stadttheater zu Regensburg. Erste komische und Gesangspartien. Hr. Witz, humoristische Väter, komische Alte. Hr. Wilhelmi, früher Oberregisseur des deutschen Theaters in Amsterdam. Erste ernste und feinkomische Charakterrollen. Hr. Auth, Väter, Chargen. Die Herren Müller, Banhart und Rönnenkamp. Kleinere Rollen. — Fräul. Rönnenkamp. Erste Heldinen und Liebhaberinen. Frau Lettinger (geb. Le Beau). Erste jugendliche Anstandsdamen und Liebhaberinen. Fräul. Ersleben, vom Stadttheater zu Würzburg. Erste muntere Liebhaberinen. Fräul. Turba. Erste Lokalpartien, erste Vaudeville-Gesangspartien, Chargen. Fräul. Herbold, Vaudeville-Soubretten. Fräul. Lotterbeck, vom Stadttheater zu Regensburg. Jugendliche Liebhaberinen. Fräul. Nitschke, vom herzogl. Hoftheater zu Wiesbaden. Jugendliche und zweite Liebhaberinen. Frau Auth, Mütter. Frau Schulz, Chargen.

An Novitäten werden uns zur Eröffnung der Bühne vorgeführt: „Der Trödler", Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel (Verfasser von Narciß ꝛc.); diesem folgen als zweite und dritte Vorstellnng die Gesangsposse „Der Gold-Onkel" und das Benedix'sche Lustspiel „Der Störenfried". — Zur Prüfung der Opernkräfte sind im heiteren Genre stipulirt: „Czaar und Zimmermann" von Lortzing, im heroischen Halevi's „Jüdin".

---

* Unserem Mitbürger Hrn. Hofrath Dr. v. Kerstorf wurde von des Kaisers von Oesterreich Majestät das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

Concessions-Gesuche.

Hr. Fr. Lehndorfer von hier um eine Metzgersconcession (19. Aug.); Hr. Heinr. Zech, dahier als Charkutier ansässig, um eine Concession zum Aushacken von Schmalfleisch in seinem Laden; Hr. Narziß Huy von hier um eine Maurermeistersconcession (18. Aug.); Hr. J. Gleich, als Fabrikarbeiter dahier ansässig, um eine Käuflersconcession; Hr. Wilh. Joh. Aug. Kathan von hier um eine Knopfmachers- und Posamentiersconcession (20. Aug.).

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 23. August 1862.

Die heutige Sitzung begann mit der feierlichen Einführung des nun gewählten Hrn. Magistratsraths Pürkhauer, gewesener Bezirksgerichtsaccessist in Hof; nachdem derselbe vereidet worden, nahm er Sitz am Rathe. — Hierauf Verlesung mehrerer hievon genehmigter Baugesuche und Abänderungen. — Die Wahl eines zweiten Bürgermeisters soll kommenden Mittwoch den 27. Aug. stattfinden. — Für die Abgebrannten in Naila wird eine Hauscollekte genehmigt. — Hr. Rechtsrath Frisch brachte eine im Namen der Collegien abgefaßte Recursschrift an die allerhöchste Stelle, betr. der schwebenden Frage der barmherzigen Schwestern im hiesigen Krankenhause, zum Vortrag. — Ebenso kam zur Verlesung der Schenkungsvertrag des zum Mutterhause bestimmten Hauses durch die betr. Corporation. Die Verbriefung des Hauses fand durch Hrn. Notar Eckert statt. — Hr. Webermeister Sauter zeigt den Verkauf seines Ladens unter den 7 Lädchen an. — Die Zinseinnahme der Zwingerhäuschen beträgt 807 Gulden. — Der

Digitized by Google

Magistrat der Stadt Friedberg sucht bei dem hiesigen um Verabfolgung einiger Buden nach, für den 7. und 8. August, wo allda ein landwirthschaftliches Fest abgehalten wird. — Hrn. Badbesitzer Ott's Gesuch, 4 Badhäuser anzubringen, kann der Eigenthümlichkeit dieses Kanals wegen, nicht entsprochen werden. — Betreff der Herstellung von Bezirks- und Landgerichtslokalitäten soll ein technischer Bericht der k. Regierung vorgelegt werden. — Der Schaden, der beim letzten Gewitter dem Kloster St. Ursula dahier durch Fensterscheiben-Zernichtung gebracht worden, entziffert sich auf 69 fl. 36 kr. Nun sollen, um das Hineinschauen zu verhindern, gerippte Gläser allda angebracht werden. — Hr. Bierbräuer Stark, der zwei Bauplätze für die Summe von 3730 fl. an der Bahnhof- und Environstraße käuflich an sich gebracht hat, will dort ein dreistöckiges Gasthaus mit 160 Fuß Länge erbauen, und legt den Bauplan zur Einsicht vor. Es wird der Bau insoweit genehmigt, wenn keine Remisen ꝛc. an der Straße angebracht werden. — Fünf Bewerber treten um Schreinersconcessionen auf: die HH. Laßner, Simon, Rößner, Wagner und Stöhr; der Beschluß reiht sich dem der HH. Gemeindebevollmächtigten an, dieser spricht sich für 3 aus. — Die Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuche folgender Herren werden genehmigt: Heinrich Gwinner, Bezirksgerichtsaccest, mit Frl. Forster; Karl Maier, Reparaturarbeiter; Phil. Gröninger als Magazinsgehilfe; Joh. Bapt. Stuhlmüller, als Milchmann und Fuhrmann; Anton Maier, Fabrik-Arbeiter; Konrad Vogesser, als Essigsieder; Leonhard Kränzle und das des Georg Eberle als Herrschaftskutscher. Herr Anton Treu, Schäfflermeister, um Wiederverehelichung. — Das Gesuch des Herrn August Jäger als Hausbesitzer unterliegt noch einer weiteren Berathung. — Herr Mich. Schmid, Polizeisoldat, rückt in die zweite Besoldungsklasse vor. — Hr. Polizeisoldat Becker hat seine Probezeit zurückgelegt und wird in Dienst aufgenommen. — Hr. Schauspieldirektor Kratzer von Lechhausen bittet, dahier eine Vorstellung mit einem Feuerwerk verbunden geben zu dürfen; wenn hiezu ein geeigneter Platz gefunden ist, unterliegt dieses Gesuch keinem Anstande. Er hat jedoch 2 fl. an die Armenkasse zu entrichten. — Hr. Martin Müller, Fabriksattlermeister, bittet um die Herausgabe seiner gestellten Heirathskaution, 300 fl. hievon sind genehmigt. — Deßgleichen stellt Hr. Michael Strigl in der Riedinger'schen Fabrik das Gesuch um Herausgabe seiner von 600 fl. noch im Rest gebliebenen 100 fl., wird jedoch damit abgewiesen. — Auch Hr. Lorenz Eckart bittet um die Herausgabe seiner Heimathscaution (600 Gulden). Der Antrag der Genehmigung geht auf 300 Gulden). — Drei Herren bewerben sich um Käufllers-Concessionen. 24 Realrechte bestehen, Bedürfniß hiezu ist nicht geboten, deßhalb Keinem genehmigt. — Herr Michael Büchsenstein sucht um eine Cafetiers-Concession nach; derselbe will in der Nähe des Göggingerthors ein elegantes, großartiges Café, allen seinen Bedürfnissen entsprechend, herstellen. Genehmigung wird folgen, wenn Hr. B. sich über die hiezu gehörige Ortsräumlichkeit ausweist. — Hr. Conditor Kreichauf will neben dem Betriebe seiner Conditorei auch ein Café ausüben, und weist hiemit auf mehrere Städte in Norddeutschland hin, wo dies Gebrauch ist; erhält dieses Gesuch jedoch keine Zustimmung. Dagegen wird Hrn. Kreichauf bewilligt eine Bude, während der Anwesenheit der Kunst-Reitergesellschaft Suhr und Hüttermann, zum Verkaufe seiner Waaren einrichten und darin verkaufen zu dürfen. — Hr. Georg Beck, Schreinermeister, sucht um eine Traiteursconcession nach; erhält jedoch dieselbe nicht, wohl aber

Digitized by

die Genehmigung, wenn er eine Kostgeberei ausüben will. — Hr. Anton Egner erhält die Genehmigung zur Ausübung der Gastwirthschaft zu den drei Rosen (Eigenthum des Hrn. Seethaler). — Licenzen erhalten: Afra Reiser, als Blumenmacherin; M. Ammon, als Kleidermacherin und Hr. Carl Seitz zum Schwarzwälder Uhrmachen. — Eine Demoiselle Marie Fohr aus dem Luxemburgischen sucht nach, Unterricht in der französischen Sprache ertheilen zu dürfen; da jedoch kein genügender Befähigungsnachweis vorliegt, so kann dieselbe wohl Unterricht geben, darf sich jedoch als Lehrerin nicht annonciren. — Frau Elise Neuner, Buchdruckerswittwe, sucht um Genehgung als Stricklehrerin nach. Wenn der Befähigungsnachweis geliefert ist, erfolgt die Genehmigung. — Carl Simon wird mit seinem Licenzgesuch als Kessel- und Pfannenflicker abgewiesen; dagegen darf Hr. Caspar Prügl von Lechhausen eine Milch- und Mehlniederlage errichten. Betreffs laut gewordener Beschwerde, daß Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuche oft längere Zeit unerledigt liegen geblieben seien, tritt der Vorsitzende, Hr. Bürgermeister v. Forndran entschieden entgegen und weist nach, daß Alles zur Zeit in Erledigung gebracht worden. — Hr. Andr. Mair und Hr. Memminger wollen an der Oberhauserstraße Häuser bauen; dieses wird genehmigt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Freitag den 22. August. Joh. Gernet, lediger Taglöhner von Staffelstein, Ldg. Lichtenfels, wegen Bettelns 48 Stunden Arrest. — Anton Obermayer, Fabrikarbeiter von Taibach, Ldg. Donauwörth, und Ludwig Jäger, Fabrikarbeiter, wegen Mißhandlung des Ludwig Albert, wurde Obermayer freigesprochen und Jäger zu 3 Tagen Arrest verurtheilt. — Xaver Eisenhofer von Rennertshofen, Ldg. Monheim, wegen Landstreicherei 7 Tage Arrest. — Marcus Rustler, Maurer von Oberhausen, wegen Landstreicherei 30 Tage Arrest. — Anna Eiba, ledige Fabrikarbeiterin von Schrobenhausen, wegen Landstreicherei 21 Tage Arrest. — Magdalena Maier, ledig, von Landsberg, wegen Landstreicherei 50 Stunden Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Feichten, B.-A. Altötting, von dem Bischofe von Paßau dem Priester Fr. X. Obermayer, Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes an dem k. Lyceum zu Passau, verliehen werde; den Cassa- und Rechnungsführer der k. Akademie der Wissenschaften und des k. General-Conservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Ed. Schießl, gemäß § 19 der IX. Beilage zur Verf.-Urkunde aus administrativer Erwägung in den Ruhestand zu versetzen.

Die kathol. Pfarrcuratie Willersdorf, B.-A. Forchheim, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 466 fl. 7 kr., und die kathol. Pfarrei Hofkirchen, B.-A. Mallersdorf, mit einem solchen von 2232 fl. 20 kr. sind in Erledigung gekommen.

Se. Maj. der König haben dem kathol. Pfarrer und Capitelskammerer Priester Math. Landthaler in Leeder in huldvollster Anerkennung seiner 50jährigen treuen und eifrigen Dienstleistung die Ehrenmünze des k. b. Ludwigs-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Bei dem Bataillons-Commando Gundelfingen wurden befördert: zum Hauptmann der bish. Oberlieutenant Gottfr. Behringer; zum Oberlieutenant der seith. Lieutenant Anton Saufler; und zu Lieutenants Sergeant Joseph Wolfram und Corporal Balth. Urber.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielten: Die Herren Jakob Lohr, Pfarrvikar in Zell, als solcher in Döpshofen; Johann Lauth, Kaplan in Antdorf, als Kaplan in Hochaltingen; Karl Ziegelmeyer, Kaplan in Eching, als solcher in Antdorf; Lorenz Lechner, Kaplan in Tödtenried, als solcher in Eching; Jakob Ostler, Kaplan in Hochdorf, als solcher in Moorenweis. 2) Canonische Institution erhielten: Die Herren Paul Schuster, Pfarrer in Roßhaupten und bisheriger I. Assistent des b. Landkapitels Füssen, als Kammerer desselben Kapitels; Georg Aumiller, Kaplan in Aindling, auf das II. Stadtkaplanei-Benefizium in Lauingen; Eduard Thoms, Pfarrvikar in Weissensee, auf diese Pfarrei; Franz Xaver Linden-

Digitized by Google

mayr, Kurat- und Schulbenefiziat in Ellgau, auf das Kurat- und Schulbenefizium zu Ludwigsmoos. 3) Gestorben ist: Hr. Andreas Becherer, Pfarrer in Isseldorf, † August l. J. 4) Erledigte Pfründe: Die Pfarrei Isseldorf, Kap. Weilheim. S. K. M.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 73.

Die Erledigung der kathol. Pfarrei Obergermaringen. — Agenten der München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft. (Thierarzt Jakob Eyberger zu Wallerstein.) — Das Studium der Medicin, hier die Gesuche um Dispens von dem Besuche der Universität während des praktischen Jahres. — Die Verpackung von Fahrpoststücken.

Briefkasten-Ränzel.

* Wie jetzt ein Drängen von jenen Leuten existirt, die sich ansäßig machen wollen, oder um eine Concession u. dgl. nachsuchen, das geht wirklich ans Gränzenlose. Alle pochen darauf, es müßte Ihnen auf Ihr Gesuch in 14 Tagen Bescheid zukommen. Wer weiß, welch furchtbare Arbeit gegenwärtig den Gerichten aufgebürdet ist, wird einsehen, daß man nicht das Unmögliche begehren soll. Von Leuten aber, die davon keine Idee haben, wird die Behörde beständig belästigt. Lernet einmal kennen, ihr Presser, den gerichtlichen Geschäftsgang, nehmet Kenntniß von dem Umstande, wie durch die Inkrafttretung der neuen Gewerbs-Instruktion vom 21. April 1862 die Aemter mit Gesuchen förmlich überfluthet werden, und die Aufarbeitung derselbe riesige Anstrengung erfordert, und ganz gewiß wird sich dieses Haschen nach Erledigung in Geduld verwandeln. So viel vom Hocus pocus.

N. N. Sind Sie denn ein Mecklenburger, weil Sie zu Ihrem „Eingesandt" gerade einen Ochsenkopf zum Siegel genommen? — Es gehören Studien dazu, um sich aus dieser Geschichte zurecht zu finden. D. R.

* Wenn einer sein Haus, seinen Bauernhof oder sonst sein Anwesen auslotterien will, was hat er zu thun? (Gemäß Verordnung vom 24. Juni 1862 muß er um die allerhöchste Bewilligung nachsuchen. D. R.)

Offene Correspondenz.

48) Hrn. Z. Z. Z. Wie oft müssen wir es noch wiederholen, daß wir anonyme Zusendungen die außer der Briefkastensphäre liegen, nicht berücksichtigen können.

49) Hrn. C. Lassen Sie die guten Leute! Oder glauben Sie wirklich, man merke am geeigneten Orte auf dieses Gekläffe? N. P. Bl. von L. befindet sich wohl; seine titanenhaften Anstrengungen sind Ihnen bekannt.

50) C. B—er. Ihr recht malitiöses Spottgedicht betrachten wir als eine Geißel, deren kräftigen Schwung wir nicht in Anwendung bringen wollen. (Bitten, darüber nach Belieben zu verfügen. D. R.)

Katholische Gottesdienste am 11ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 5—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt; 9 Uhr Hochamt; 9—½11 Uhr hl. Messen; 1¼ Uhr Christenlehre; 2 Uhr Predigt, dann Betrachtung nach dem Laudate; 3¼ Uhr Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. ½6—7 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Militärmesse, dann Predigt; 9—11 Uhr hl. Messen; 1¼ Uhr Congregationsconvent mit Exhortation; ½5 Uhr hl. Rosenkranz. — Am Dienstag um 8 Uhr wird für den verstorbenen Sodalen Hrn. Joseph Berber, Privatier, und um 9 Uhr für Hrn. Joh. Mayr, Oekonom, die Bruderschaftsmesse gelesen.

St. Stephan. 5, 6 und 7 Uhr hl. Messen; ½5 Uhr Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. ½7, 7 und 9 Uhr hl. Messen; 4 Uhr Rosenkranz.

St. Moriz. ½6—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; ½2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Vesperandacht und hl. Rosenkranz.

Gottesacker-Kapelle. 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Peter. ½8, 9, ½10 und 12 Uhr hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 Uhr Segenmesse; 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 Uhr hl. Messe; ½5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5¼ und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr Militärgottesdienst; 1½ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt, dann musikalische Litanei.

St. Margaretha. 7 Uhr hl. Messe.

St. Georg. 5—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1¼ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Andacht der Mariä von Trost-Bruderschaft mit Predigt, Litanei und Procession.

St. Sebastian. 7 Uhr Segenmesse; 7 Uhr hl. Messe; ½3 Uhr Kreuzweg.

St. Max. 5 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1¼ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Vesperandacht.

St. Markus (Fuggerei). ½8 Uhr hl. Messe.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Augsburgisches Kochbuch,

ausgearbeitet von

Sophie Juliana Weiler.

Fünf und zwanzigste Original-Auflage. In Octavformat.

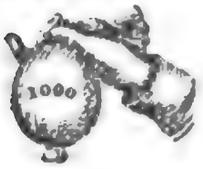
Preis 1 fl. 30 kr.

Dieß ist das Kochbuch aller Kochbücher; — beinahe alle andern sind erst nach diesem und aus diesem entstanden, denn bei seinem ersten Erscheinen existirten kaum noch 3 bis 4 gedruckte Kochbücher. Daß sich das „Augsburger Weiler'sche Kochbuch" aber allezeit und bis heute noch als das vorzüglichste bewährte, bestätigen hinlänglich

fünf und zwanzig Auflagen!!!

J. Wolffische Buchhandlung in Augsburg.

[21] E. Nr. 3.



8000 bis 10,000 fl. werden auf ein hiesiges Anwesen als Ablösungs-Kapital auf erste und einzige Hypothek gegen doppelte Versicherung und gute Verzinsung sogleich aufzunehmen gesucht. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [21—22]

Pension für Knaben in Frankfurt a. M.

In meiner seit einer langen Reihe von Jahren dahier bestehenden **Knaben-Erziehungs-Anstalt** können noch einige Knaben, welche gleichzeitig die Schule besuchen, sowie junge Leute, welche die Handlung in einem Hause dahier erlernen sollen, aufgenommen werden. Gründlicher Unterricht in allen zum Handlungsfache erforderlichen Lehrgegenständen, namentlich in den neueren Sprachen, sowie gewissenhafte Beaufsichtigung und liebevolle Pflege der Zöglinge werden, wie bisher, stets mein Hauptaugenmerk sein. Prospekte und Adressen von Eltern, deren Söhne mir theils anvertraut waren, theils noch sind, bei dem Vorsteher

Dr. L. M. Löwenstein.

[2068—70] Langestraße 47.

Hieher versetzt, zeigt die **Eröffnung seiner Praxis** in der Behausung des Hrn. Goldschlägers Wilke,

Zeuggasse Lit. B. Nr. 203,

an. Augsburg, im August 1862.

[2123—25] **Nickl,** kgl. Advokat.

☞ Meinen Umzug in die eigene, bisher Dr. Bauberger's Behausung, Jesuitengasse F. 399, zeige ich hiemit an. [2126]

Augsburg, den 23. August 1862.

Dr. Brunner.

Schafweide-Verpachtungen

am Montag den 25. August Nachmittags 3 Uhr in Großkissendorf;

am Mittwoch den 27. August Nachmittags 2 Uhr zu Bühl, kgl. Bez.-A. Günzburg;

am Samstag den 30. August Nachmittags 2 Uhr in Welden;

am Dienstag den 2. September Nachmittags 2 Uhr in Thalfingen, kgl. Bez.-A. Neu-Ulm;

am Samstag den 6. September Nachmittags 3 Uhr zu Gannertshofen, kgl. Ldgr. Weißenhorn.

Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß die **Schiffs-Ausstellung** vor dem Göggingerthor nur diese Woche dauert.

J. C. Petersen,

Schiffs-Modelleur.

Ein Glasergehilfe findet andauernde Beschäftigung gegen guten Lohn bei Glaser

Münster jun.

[2104—6] in Regensburg.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Digitized by Google

Im Gasthaus zum Stiftsgarten

Sonntag den 24. August

Grosse Tanz-Musik,

wobei auch Française getanzt wird.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Für famoses Bier, sehr gute und billige Weine, sowie für ausgezeichnet delikate Speisen ist bestens Sorge getragen. Hiezu ladet freundlichst ein [2117]

J. Nagler.

Versteigerung.

Dienstag den 26. August und folgenden Tag, Früh halb 9 Uhr, wird in der St. Jakobspfründe dahier der Nachlaß von den verstorbenen Pfründnern daselbst, als: goldene Finger- und Ohrenringe, silberne Löffel und Taschenuhren, Herren- und Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Betten und Matratzen, Spiegel, Tafeln, Stockuhren, Kanapee, Sessel, Tische, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstatten, Gläser, Porzellain und Küchengeräth, nebst mehr hier nicht Genanntem, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu ergebenst einladet [2118]

Franz Xaver Eberle, geschworner Käufler.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter Heutigem mein

Buchdruckerei-Geschäft

dahier eröffnet habe. Durch besonders zweckmäßige Einrichtung mit den neuesten Lettern und Zierschriften modernsten Schnittes bin ich in den Stand gesetzt, alle in das Gebiet dieses Geschäftskreises einschlagenden Aufträge prompt und billig auszuführen. Insbesondere fertige ich **Cirkuläre, Avise, Preis-Courante, Hochzeitskarten,** Adreß- und **Visitenkarten, Tabellen, Programme, Zettel, Frachtbriefe, Rechnungen, Etiquettes, Todes-Anzeigen** 2c.; auch übernehme ich den Druck größerer und kleinerer Werke.

Ich werde jederzeit bemüht sein, solide und billige Arbeit zu liefern und bitte um geneigte Aufträge.

Ulm, den 23. August 1862.

Paul Geuß,

[2119] im Hause des Hrn. Oberjustiz-Prokurators Heß am Judenhof.

Taschen-Ausgabe der neuen Strafgesetzbücher.

In der **K. Kollmann**'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen:

Die neuen Strafgesetzbücher für das Königreich Bayern.

I. Das Polizeistrafgesetzbuch. II. Das Strafgesetzbuch.
III. Das Einführungsgesetz.

Mit Inhalts-Verzeichniß und einem alphabetischen Sachregister. Auch eine Beigabe zur „Handbibliothek des bayerischen Staatsbürgers" als Prämie.

Taschenformat. 318 Seiten. Schön gedruckt und brosch. Preis **nur** 30 kr.

Nach dem Urtheil eines angesehenen Juristen ist für das Publikum der Abdruck des **reinen Gesetzes-Textes** mit einem **ausführlichen Sachregister** weit brauchbarer, wie eine sog. populäre Bearbeitung dieser Strafgesetzbücher, denn für den Richter ist solche nicht maßgebend und dem Juristen nicht genügend. Jeder Rheinpfälzer hat die verschiedenen dort geltenden französischen Gesetzbücher (Codes) in deutscher Uebersetzung in seiner Haus-Bibliothek, und die vorliegende Taschen-Ausgabe der neuen Strafgesetzbücher ist bestimmt, ebenfalls ein Vade mecum **jedes Bayern** zu werden. Die Beigabe eines die Brauchbarkeit sehr erhöhenden **Sachregisters,** welches die Bogenzahl um **zwei** vermehrte, machte eine kleine Erhöhung des beispiellos niedrigen Preises nöthig. [2128]

Beim **Adlerwirth in Bobingen** findet Sonntag den 24. August l. J. ein **großes Kegelscheiben** statt.

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Sonntag den 24. August:

Große

Musik-Produktion

bei ausgezeichnetem Stoff.

Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung in der Bierhalle.

Es ladet höflichst ein [2127]

Kreuz.

Beim Hirschwirth in Lechhausen.

Sonntag den 24. August

Gesang-Production

der beiden Lechthaler.

Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Lokal.

☞ Bemerkt wird, daß für ausgezeichnete **Münchener Würste,** sowie sehr guten Café und Bier bestens gesorgt ist. — Jeden Tag werden kalte und warme Speisen über die Straße verabreicht werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

[2129] **Theodor Kurz.**

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.

Circus Suhr & Hüttemann in Augsburg.

Unterzeichnete Direction beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie mit ihrer Gesellschaft und ihren Pferden dieser Tage nach Augsburg kommt und dort **Vorstellungen in der höhern Reitkunst, noch nie gesehener Gymnastik und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde** zu geben die Ehre haben wird. Die erste Vorstellung ist im Laufe dieser Tage. [2132]

Suhr & Hüttemann.

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 24. August

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Agnes Bernauer,

oder:

Das Blutgericht zu Straubing,

vaterländisches Schauspiel in 5 Akten.

1. Akt: „Die Vermählung auf Wohburg." 2. Akt: „Das Turnier." 3. Akt: „Thron und Herz." 4. Akt: „Der Verrath." 5. Akt: „Das Blutgericht."

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Kratzer, Director.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 12 kr.

Handels-Nachrichten.

Kempten, 20. Aug. Weizen 19 fl. 45 kr., gef. 18 kr.; Kern 20 fl. 43 kr., gest. 12 kr.; Roggen 16 fl. 4 kr., gef. 22 kr.; Gerste 14 fl. 13 kr., gest. 7 kr.; Haber 8 fl. 7 kr., gef. 7 kr.

Schwabmünchen, 19. Aug. Weizen 18 fl. 48 kr., gest. 8 kr.; Kern 18 fl. 17 kr., gest. 12 kr.; Roggen 14 fl. 5 kr., gef. 35 kr.; Gerste 11 fl. 44 kr., gef. 28 kr.; Haber 6 fl. 22 kr., gef. 31 kr.

Neu-Ulm, 21. Aug. Kern 20 fl. 5 kr., gef. 19 kr.; Roggen 12 fl.; Gerste 13 fl. 14 kr., gef. 18 kr.; Haber 6 fl. 2 kr., gef. 1 fl. 27 kr.

Augsburg, 23. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅛ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 22. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102¾ G. 4½ pCt. 1jährig 103⅝ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — G. 103¾ P. 4pCt. 1jährig — P. 101⅜ G. 4pCt. halbjährig — 101⅜ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 22. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 102 G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133 G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	69¼ P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38½ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	120¾ P. 120 G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	31¾ P. ¼ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	70⅛, ¼, ½, ⅝ bez. und G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52½ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
3½ % neue Preuß.	— P. 124½ G.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	37½ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 102 G.	Vereinsloose à fl. 10	10 P. — G.
Badische fl. 35	56¼ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12½ P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅞ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P. 9½ G.

Mit dem Feuilleton Nr. 65.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 136.** Katholiken und Protestanten: Samuel.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 26. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 4 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Gutes thu' rein aus des Guten Liebe! Was du thust verbleibt dir nicht; | Und wenn es auch dir verbliebe, Bleibt es deinen Kindern nicht.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nacht
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	3. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 24. Aug. Die durch mehrere Blätter gegangene und, wenn ich nicht irre, von der Augsburger „Abendzeitung" gebrachte Nachricht, wonach den zur Zeit mit der Vertretung der Staatsanwaltschaft betrauten Bezirksamtsassessoren diese Funktion wieder abgenommen werden soll, ist, wie ich Ihnen aus ganz sicherer Quelle mittheilen kann, sehr verfrüht. Bekanntlich sind die betheiligten Bezirksamts-Assessoren für dieses Nebengeschäft, welches übrigens Manchen so vollauf beschäftigt, daß er kaum mehr Zeit für sein eigentliches Amt findet, nicht bezahlt, und da im Budget für eine derartige Veränderung nicht vorgesehen ist, so steht die in Frage stehende Aenderung, so wünschenswerth sie auch immer sein mag, noch in weiter Ferne. Daß der Dienst nach beiden Seiten hin dadurch nur gewinnen kann, wird von Sachverständigen nicht bezweifelt. — Was die Vermehrung der Notarsstellen betrifft, so spricht man davon, daß in München noch 4—5 weitere errichtet werden sollen, von denen dann eine oder zwei für die Vorstädte rechts der Isar bestimmt wären. — Die Künstlerschaft wird, nachdem ihrer das Programm nicht gedenkt, bei der morgigen Feierlichkeit nur durch eine Deputation vertreten sein, welche auf eine der Tribünen Platz finden wird. Aber auch dieß geschieht nur auf die von der Künstlerschaft gemachten Schritte hin, was zu mancherlei Bemerkungen Veranlassung gibt. Die Künstler werden sich jedoch in ihrer Weise an der Feier betheiligen, indem sie nach dem Schlusse des offiziellen Theiles derselben sich im Hofgarten versammeln und von dort aus in festlichem Zuge an das Denkmal sich begeben, um dort durch Niederlegung von Kränzen und Blumen dem Fürsten zu huldigen, der

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

München zur weltberühmten Kunststadt umgeschaffen. — Trotz des strömenden Regens sind schon heute viele Häuser in den Straßen festlich geschmückt, durch welche der Zug sich bewegen wird. Darunter zeichnet sich namentlich das Palais Sr. k. H. des Prinzen Luitpold aus. — Die nächste Nummer des Münchener Amtsblattes wird die ersten ortspolizeilichen Vorschriften des hiesigen Stadtmagistrats bringen, nämlich eine Viktualienmarkt-, eine Holzmarkt- und Holzmeß-Ordnung, ferner eine Torfverkauf-, Heu- und Stroh-Markt-Ordnung. — Wegen der Enthüllungsfeier werden morgen Vormittags alle Bureaux geschlossen sein.

□ **München**, 23. Aug. Dem hiesigen Ministerium wird bereits eine preußische Note überreicht, gemäß welcher die preußische Regierung — wenn die ihr notifizirte Ablehnung des Handelsvertrags eine unwiderrufliche sein sollte — den Zollverein für aufgelöst ansieht, und bis zum Ablaufe des Vertrages (1865) alle Maßregeln treffen wird, die Interessen ihrer eigenen Industrie zu sichern. (Wenn sich die Post bestätigt, dann dürfen wir Manchem lebe wohl sagen, z. B. der deutschen Einheit.) — Am Montage den 25. d. Mts. Nachmittags werden sich die Mitglieder unserer Gemeinde-Collegien zur Feier des Tages zu einem Festmahle im bayerischen Hofe versammeln. Das aus gleichem Anlasse im Hôtel zu den vier Jahreszeiten stattfindende Festmahl beginnt am nämlichen Tage Abends um 7 Uhr. — Im Monate Juli sind hier 15,383 Fremde angekommen und 15,932 abgereist.

△ **München**, 23. August. (Schwurgericht.) Eine gänzlich unmotivirte Handlung des rohesten Uebermuths, ein tödlicher Messerstich, welcher eine arme alte Mutter ihres Sohnes beraubte, war der Gegenstand der heutigen Anklage und rief die gerechte Entrüstung des Auditoriums hervor. Der Fall ist in Kürze folgender: Alois Messerklinger (ein ominöser Name mit Rücksicht auf die incriminirte That seines Trägers), lediger Taglöhner von Bilshofen, kam an einem Sonntage Abend, nachdem der Tag durch permanentes Saufen geheiligt worden war, in ein hiesiges Wirthshaus, wo er seine Absicht, den Tag durch eine Brutalität würdig zu beschließen, unzweideutig kund gab, indem er u. A. mit seinem Messer auf den Tisch schlug und das stereotype Schlagwort aller exzessiven Pöbeljungen, heute müsse noch Einer hin werden, den Gästen hinwarf. Eine Veranlassung, diese Renommage wahr zu machen, war nur allzu bald gefunden. Ein anwesender Eisenbahn-Arbeiter, Emmeran Meirock, vermißte nemlich plötzlich seine Dose, und Messerklinger ward dadurch, daß ihm die Wirthin hierauf die Taschen aussuchte, nicht etwa gegen die Wirthin, die ihn so unerhört beleidigt hatte, sondern gegen den harmlosen Meirock, der hieran ganz unschuldig war, so erbost, daß er ihm, auf seine und der andern Gäste Erklärung, man wolle ihm nichts, nicht achtend, alsbald das Messer zwischen die Rippen rannte. Die Wunde war zwar an sich nicht tödtlich, führte aber mittelst einer im Krankenhause hinzugetretenen Zwischenursache nach Verlauf von 3 Wochen den Tod herbei. Diese Zwischenursache war die Eiterung des Blutes, (Pyämie), welche nach Gutachten zweier medicinischer Notabilitäten in der für die Verwundeten gefährlichen Spitalluft ihren Grund hatte. Wäre Meirock in einem Privathause behandelt worden, so hätte der Stich wahrscheinlich nur eine mehrtägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge gehabt, und ist deßhalb der Angeklagte nach dem Gesetze nicht für den tödtlichen Ausgang verantwortlich. Die Geschwornen erkannten ihn deßhalb nur schuldig des vorsätzlichen Ver-

Digitized by Google

gehens der Körperverletzung, und zwar verübt bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, und der Gerichtshof sprach hierauf zweijährige Gefängnißstrafe aus.

** **München**, 24. Aug. Unsere Bürgerschaft beabsichtigt dem k. geh. Rathe Leo von Klenze wegen seiner vielen Verdienste um unsere Stadt das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. — Die Gegend um Freihalden wurde nach Berichten von dorther neuerdings am 22. l. Mts. durch einen furchtbaren Hagelschlag heimgesucht, der die Ueberreste im Sommerfelde total vernichtete. Der Hagel fiel so dicht, daß er wie Schnee sehr hoch lag. — Die Königin Marie von Neapel wird sich vom Bade Soden aus nach Schloß Taxis Anfangs September begeben, um ihr Namensfest (8. Sept.) dort zu begehen. Die Reise nach Rom wird dann bald angetreten, und zwar zur See von Marseille aus auf einem spanischen Kriegsdampfer. — Die Frage, ob das gegenwärtige System der Löhnungszahlungen beim Militär nicht geändert werden soll, wurde dahin entschieden, daß eine zehntägige Löhnungs nach- (nicht mehr Voraus-) Zahlung stattfinden soll.

** Das schöne Palais des Hrn. Reichsrath Grafen v. Waldbott-Bassenheim am Karolinenplatz in **München** wird am 22. Oktober auf dem Zwangswege gerichtlich versteigert. Dasselbe umfaßt mit Garten ꝛc. einen Flächenraum von 1315 Tagwerke, ist auf 122,166 fl. gerichtlich gewerthet und mit 6000 fl. Ewiggeld und 138,441 fl. Hypothek-Capitalien belastet. — Das k. Staatsministerium hat unterm 16. d. M. verfügt, daß massiv gedeckte, mit Umfassungswänden von Pisé erbauten Gebäude den mit Wänden von künstlichen, nicht gebrannten Steinen hergestellten Gebäuden bezüglich der Feuergefährlichkeit gleich zu achten sind. Der Pisébau ist bekanntlich fest und dauerhaft und viel wohlfeiler als alle anderen Bauarten, daher derselbe bei den jetzigen hohen Preisen des Baumaterials sehr zu empfehlen sein dürfte. Die Pisé-Umfassungswände werden ganz einfach aus Erde, Lehm oder Thon aufgeführt, welche Stoffe zwischen Bretterformen eingestampft und dann stehen gelassen werden, bis sie ausgetrocknet sind. Als besondere Vorzüge des Pisébaues werden angenehme Kühle im Sommer, Wärme im Winter, Trockenheit und größere Sicherheit gegen Feuersgefahr gerühmt.

× **Landsberg**, 24. Aug. Gleich vorigem Jahre, brachte auch heuer wieder unsere Liedertafel dem hochwürdigsten Hrn. Bischof Pankraz v. Dinkel gestern Abend eine Serenade dar, wofür derselbe von seiner Wohnung aus mit den herzlichsten Worten seinen Dank aussprach.

□ **Landsberg**, 24. Aug. Gestern zog unser rüstiges Feuerwehrcorps, geschmückt mit einer Masse von Fahnen und Schilde, welche sie von den gastfreundlichen Augsburgern zur Erinnerung erhielten, mit Sang und Trompetenklang durch die Stadt zur Turnhalle nach Malta. Die liebenswürdige Aufnahme und Bewirthung von Seite der dortigen Einwohner bleibt unsern Leuten unvergeßlich.

** Der Söldner Joh. Nager von **Erding**, welcher durch das k. Ldg. Wertingen und in II. Instanz vom k. Bezirksgerichte Augsburg wegen gegenseitigen Thätlichkeiten und Störung öffentlichen Gottesdienstes zu dreitägigem Polizeiarreste verurtheilt ward, erhob gegen dieses Urtheil Nichtigkeitsbeschwerde, die jedoch keinen Erfolg hatte, und wurde der Beschwerdeführer überdieß noch in eine Geldstrafe von 25 fl. verurtheilt.

⊙ **Straubing**, 24. Aug. In unserem gemüthlichen Städtchen ist's nicht mehr recht geheuer. Da erzählt das hiesige Tagblatt, daß sich seit

Digitized by Google

einigen Nächten in unserer Stadt, zunächst in der engen Gasse, ein als Domino vermummter Mensch herumtreibt, der Dienstmädchen und wahrscheinlich auch noch andere Leute in Schrecken versetzt. Bei der Annäherung von Männern, sagt das Blatt, suche er sein Heil in der Flucht. Ein paar Treibjadgen, seitens lustiger Kumpane veranstaltet, hätten kein Resultat gehabt. Gestern Abends soll er sich zur allgemeinen Bestürzung wieder gezeigt haben. Straubing hatte vor Jahren schon einmal so eine Dominogeschichte. Trotz diesem gräßlichen Spuck hat sich die bayerische Armee noch nicht in der Nähe Straubings concentrirt.

** Die Landgemeinde **Wildenwarth** im Chiemgaue feierte am 22. August den festlichen Einzug Sr. kais. Hoh. des Erzherzogs Franz V., Herzogs von Modena und dessen Gemahlin Adelgunde. Se. kais. Hoheit hat Wildenwarth käuflich erworben. Wildenwarth, ehedem ein vielbekanntes Gut der Preysing, hatte im Laufe der letzten 20 Jahre sehr viele Besitzer gesehen.

Lindau, 24. Aug. Im Laufe des heutigen Vormittags verfügte sich ein großer Theil der hiesigen Bevölkerung mittelst eines besondern Dampfbootkurses mit Begleitung von Musikkorps und Sängervereinen nach dem benachbarten vorarlbergischen Gränzplatze Bregenz, um der daselbst statthabenden Festfeier der Grundsteinlegung zu dem Kirchenbau der protestantischen Gemeinde anzuwohnen; ebenso trafen von württembergischen, badischen, schweizerischen Uferorten und auch von Orten und Städten des Inlandes in der zahlreichsten Weise Deputationen ein.

?? **Regensburg**, 24. Aug. Am Samstag den 30. August Abends 7 Uhr findet hier ein großer Studentenphilister-Commerçe statt. — Am Sonntag den 14. Sept. findet in unserer Stadt die feierliche Uebergabe der von hiesigen Frauen und Jungfrauen dem „Regensburger Turnvereine" gewidmete Fahne statt. Wie ich höre werden auch mehrere auswärtige Turnvereine zu dieser Feier sich hier einfinden.

** Aus **Regensburg** wird dem „Nürnb. Anz." über das Treiben der dortigen studirenden Jugend geschrieben: In der späten dunklen Nacht kommen sie, nachdem einer durch Pfeifen das Signal gegeben, daß das Terrain sicher sei, mit allerlei Werkzeugen, Leitern ꝛc. und bemächtigen sich der Schilde der Kaufläden. (Wenn wahr, wo ist dann die Sicherheitsmannschaft?)

** **Ansbach**, 22. Aug. Wie das hiesige „Morgenblatt" schreibt, sind seit mehreren Tagen nun auch schon die Grunderwerbungen zur Ansbach-Würzburger-Eisenbahn im Stadt- und Landbezirke Ansbach beendigt. Auf der ganzen Linie von hier bis Würzburg werden schon die Erdarbeiten eifrigst betrieben, und ist dabei eine große Arbeiterzahl beschäftigt.

†* **Würzburg**, 23. Aug. Auf einem Eisenbahnzuge von Schweinfurt nach Haßfurt wurden dem als Bremser funktionirenden Ziegelmeyr beide Beine buchstäblich abgefahren. — Die Kissinger Kurliste zählt 5265 Kurgäste. — Wie man vernimmt, beabsichtigt die hiesige Universität den Ankauf des Gutes Sternberg, im oberen Theile Oberfrankens gelegen.

+ **Würzburg**, 24. Aug. Vorgestern wurde ein hiesiger vormaliger Handlungskommis in die Kreisirrenanstalt zu Werneck gebracht, welcher sich in seiner religiösen Ueberspanntheit für den Sohn Gottes hält und erklärt, und die ganze Menschheit durch Predigten und Briefe, die er allerwärts an Geistliche und Laien jeden Alters, Rangs und Geschlechts hielt und schrieb, reformiren wollte. Nachdem er aus dem Juliushospitale als unheilbar ent-

Digitized by Google

lassen worden, wurde er ins Bürgerspital gebracht, nachdem er vorher den größten Theil seines Vermögens auf die unsinnigste Weise verschwendet, resp. verschenkt hatte, worauf er auf Beschwerden der Nachbarschaft wegen fortwährender Ruhestörung entfernt werden mußte.

† **Würzburg**, 23. Aug. Abermals hat unsere Stadt, die Wissenschaft und die leidende Menschheit einen schweren Verlust erlitten. Heute Morgens nach 8 Uhr starb unvermuthet am Blutschlage Hr. Karl Friedrich v. Markus, der Medizin und Chirurgie Doktor, kgl. Hofrath, öffentlicher ordentlicher Professor der speziellen Pathologie und Terapie und der Geschichte der Medizin, Oberarzt und Hausarzt im Juliushospitale, in einem Alter von 60 Jahren. Die feierliche Beerdigung (wegen eingetretener Ferien und Abwesenheit der meisten Studirenden kann ein Fackelzug nicht veranstaltet werden) findet am Montag den 25. August Abends 5 Uhr statt. Der Verlebte war zu Bamberg geboren, wurde im Jahre 1832, als Schönlein eine Professur an der damals neugegründeten Universität zu Zürich annahm, als Phisikus von Aichach, als Professor der Medizin und Vorstand der medizinischen Klinik an die hiesige Universität berufen, wo er durch seine wissenschaftliche Tiefe und seinen mit Humor gewürzten Vortrag eine Masse von Studirenden anzog. Seit langen Jahren an den Augen leidend, hatte er vor 13 Jahren das Unglück, zu erblinden. Trotzdem blieb er bis zu seinem Tode in aktiver Wirksamkeit. Vor 8 Jahren trat er als Vorstand der medizinischen Klinik zurück, behielt aber seine Lehrfächer und die Irrenklinik, deren Errichtung sein Werk war, fort. Er war dekorirt mit dem Comthurkreuze des Verdienstordens vom heil. Michael und dem Ritterkreuze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone. Die Zahl der von ihm oder unter seiner Leitung im Juliushospitale seit 30 Jahren geheilten Kranken ist Legion zu nennen.

♎ Hopfennotizen aus Unterfranken. In Röthlein bei Schweinfurt sieht man einer vollen Hopfenernte entgegen; mit dem Frühhopfen hat die Ernte begonnen. Auch in Bamberg hat die Einheimsung des Frühhopfens begonnen. Der Späthopfen entwickelt sich wegen der trockenen Witterung nur langsam zu Dolden. In Burg stehen die Hopfenpflanzungen gut; ein Gleiches ist auch in Geisfeld der Fall. In Lisberg und Walsdorf läßt sich nur eine Mittelhopfenernte erwarten.

** **Aus der Pfalz**, 21. August. Die „Pfälzer Ztg." schreibt: Die Werbungen in Frankreich für Garibaldi wirken auch auf unsere Gränzprovinz zurück. Während nämlich vorher Desertionen unter unsern Truppen sehr selten waren, kommen sie gegenwärtig wieder ziemlich häufig vor und das Ziel der Fahnenflüchtigen ist erfahrungsmäßig Italien, wohin sie aus Frankreich unentgeltlich befördert werden. — Aus dem Bezirksgefängniß in Landau sind in der Nacht vom 20 d. fünf in Untersuchungshaft befindliche Personen gewaltsam ausgebrochen und entflohen.

** **Grünstadt**, 22. Aug. Nach der „Pf. Ztg." brannten in diesem Orte 3 Scheuern mit 800 Haufen Frucht, verschiedene Oekonomiegebäude und 3 Wohnhäuser ab. Leider fand auch ein dortiger Handwerker, Familienvater, in den Flammen seinen Tod.

** **Kaiserslautern**, 17. Aug. Heute fand dahier eine Vorbesprechung zwischen den Vertretern der pfälzischen Schützenvereine bei dem deutschen Schützenfeste, dem Vorstande des hiesigen Schützenvereines und dem Vororte

Digitized by Google

des pfälzischen Turnerbundes statt. Zweck der Besprechung war: Anbahnung einer Vereinigung der Schützen- und Turnvereine; Hebung der Schützenvereine im Allgemeinen; Einführung der deutschen Schießordnung; Abhaltung eines pfälzischen Schützenfestes in Verbindung mit dem pfälzischen Turnfeste unter Ausschließung aller Lokalfestlichkeiten vom Jahr 1863 anfangend alle zwei Jahre; Wahl des Orts, an welchem das erste gemeinsame Fest abgehalten werden soll. Es wurde beschlossen, auf den 1. Sept. eine Versammlung von Delegirten der einzelnen Schützen- und Turnvereine hierher einzuberufen, welche über diese Gegenstände endgiltig zu berathen und zu beschließen habe.

Geißlingen, 22. August. Gestern fand hier im Gasthof zur Sonne Vereinsversammlung für rationelle Bienenzucht statt, die von etlich und 30 Mitgliedern besucht war. Hr. Gutsbesitzer Weitzel von Sonnenberg, O.-A. Waiblingen, leitete die Verhandlungen und suchte in klaren Vorträgen nachzuweisen, daß nach der althergebrachten Betriebsweise weitaus nicht die gehofften Vortheile der Bienenzucht abgerungen werden können, die sich nach den neuern Behandlungsweisen herausstellen.

Offenbach, 21. August. Soeben, 5 Uhr Nachmittags, ging hier die Wahlmännerwahl zu Ende. Der Andrang zum Stadthause war ein beispielloser. Stimmberechtigte Urwäler: 2060. Erforderliche Zahl der Abstimmenden (zwei Drittel): 1371. Wirklich abgestimmt haben: 1483, ein schöner Beweis patriotisch-tüchtiger Gesinnung! Die Wahlurne wird erst morgen eröffnet, birgt indeß, aller Voraussicht nach, einen entschiedenen Sieg der Fortschrittspartei.

** **Baden**, 20. Aug. Die Fremdenliste hat heute die 30,000 überschritten, sie steht jetzt auf 30,225. Von hervorragenden Personen befinden sich hier der russische General Graf Lüders, welcher bekanntlich im Monat Juli in Warschau, woselbst er als Statthalter fungirte, durch einen Schuß ins Gesicht verwundet wurde.

☉ **Frankfurt**, 23. Aug. (Orig.-Corr.) Nach Berichten aus Hamburg haben sich dort mehrere hervorragende Männer zusammengethan, um in Hamburg selbst am 1. Mai nächsten Jahres eine landwirthschaftliche Weltausstellung nach dem Muster der gegenwärtigen Londoner zu veranstalten. — Auch die Stadt Mainz wird ein Schillerdenkmal errichten. Der 18. Okt. ist der festgesetzte Tag der feierlichen Enthüllung.

Berlin, 22. Aug. Ueber den Stand der Handelsangelegenheit hat der Ministerialcommissär Geh. Rath Delbrück in der gestrigen Sitzung der Handelscommission des Abgeordnetenhauses folgende Erklärung abgegeben: Braunschweig sei dem Vertrage rückhaltlos beigetreten, Badens Zustimmung als gesichert anzusehen; von Hannover werde man eine materielle Erklärung verlangen; beide Hessen, Nassau und Frankfurt haben sich noch nicht erklärt; Frankfurts Zustimmung stehe in Aussicht. Württemberg und Bayern werde die Regierung antworten, daß sie die Vollmachten nicht überschritten habe. Die Regierung werde vor weiteren Schritten den Eingang sämmtlicher noch fehlenden Erklärungen abwarten, demnächst aber versuchen, die Dissentirenden umzustimmen, wobei bemerkt werde, daß der 1. October kein Präclusivtermin für das Zustandekommen des Vertrags mit Frankreich sei.

** Nach der „Berl. Börsen-Ztg." hat die preußische Regierung Veranlassung genommen, die geschäftlichen Verhältnisse der Dresdener Feuer-

Digitized by Google

versicherungs-Gesellschaft, soweit dadurch der Betrieb in Preußen berührt wird, einer außerordentlichen Revision zu unterwerfen.

Wien, 22. Aug. So eben geht uns von wohlbewährter Seite die Nachricht zu, daß der Fürst von Serbien zum 20. Sept. eine große Skupschtina (Nationalversammlung), und dießmal nicht in Kragujewatz, sondern in dem eine halbe Meile von Belgrd entfernten Topschidere einberufen werde.

Wien, 22. Aug. Heute erschien vor dem Präsidium des Gemeinderathes eine Deputation der „Frauen und Jungfrauen" mit der Bitte, sich am Fackelzuge zu Ehren der Kaiserin betheiligen zu dürfen. Abgesehen von dem Unfuge, der hierbei stattfinden könnte, wurde jedoch das Gesuch wegen der drohenden Feuersgefahr durch Kleider und Crinolinen abschlägig beschieden. — Die Direction der Kaiserin Elisabeth-Bahn will im Vereine mit der bayerischen Staatsbahn während der September-Feiertage einen eigenen Vergnügungszug nach München arrangiren, der im Oktober wiederholt werden soll. — Der Papst hat zwei bedeutende Güter in Ungarn angekauft. — Mit dem Extrazuge aus Dresden sind 300 Theilnehmer des Juristentages hier eingetroffen; im Ganzen sind jetzt mehr als 1000 Juristen angekommen.

Wien, 23. Aug. Jeden Fortschritt, jede Verbesserung genau zu registriren, das ist ein Theil der Pflicht eines Journalisten. So theile ich Ihnen denn mit, daß bei unserer Armee jetzt Fleisch- und Cafézetteln eingeführt werden. Dieselben braucht man nur in siedendem Wasser aufzulösen, um vortreffliche Suppe oder guten Café zu erhalten. Approbatum est. — In der Militärgrenze lebt zu Jezerana ein Grenzer, mit Namen Ivan Rendulie, der 122 (!) Jahre alt ist. Er ist noch ziemlich rüstig und sein Gedächtniß ungeschwächt. Es dürfte wohl der älteste Soldat in Europa sein. —

** Am 15. d. hat sich auf der Kaiserin Elisabeth-Bahn, in der Nähe der Station Hütteldorf ein merkwürdiger Fall ereignet. Ein 18monatliches, einem Bahnwächter gehöriges Kind, welches eben in dem Augenblicke, als ein Courierzug heranbrauste, über den Damm geklettert und in die Nähe des Geleises gelaufen war, wurde von dem Fußtritte der Locomotive am Kopf erfaßt und so glücklich auf den Sand geworfen, daß das Kind in wunderbarer Weise fast ganz unverletzt blieb und nur eine ganz unbedeutende Hautaufschürfung erlitt. Der Schreck und später die Freude der Mutter des Kindes, welche nächst dem Materialgraben der Bahn auf einem Felde arbeitete und das Kind einen Augenblick außer Acht gelassen hatte, läßt sich mit Worten nicht beschreiben. Zu bemerken ist hiebei, daß die Bahn selbst dort mit den vorgeschriebenen Böschungen und Einsäumungen versehen und dieser Unfall nur der Unachtsamkeit der Mutter zuzuschreiben ist.

** Aus **Ischl** erhält man die Nachricht, daß am 13. d. der dortige Männergesangsverein dem Staatsminister v. Schmerling unter großem Andrange der Bevölkerung einen Fackelzug und eine Serenade darbrachte. Die Fackeln wurden sämmtlich von Bürgern Ischl's getragen.

Venedig, 19. Aug. Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers fand gestern Abends eine außerordentliche Beleuchtung des Marcusplatzes und eine sehr glänzende Frescofahrt auf dem Canal Grande statt, an welcher sich über 200 beleuchtete Gondeln betheiligten. Heute Abends veranstaltet das hiesige Schiller-Casino zur Nachfeier eine große Abendunterhaltung. Wie zu erwar-

Digitized by Google

ten stand, versuchten es zwar piemontesische Agenten das Fest zu stören, zuerst indem sie wahrscheinlich das mit der Hissung der Fahnen am Marcusthurm betraute Individuum bestachen; weiters brannten zwei Kerle einige Petarden am Marcusplatz und auf der Riva bei Chiavoni ab, wurden aber auf frischer That entdeckt. Sonst verging die Feier sehr gut.

× **Vom Bodensee-Ufer**, 22. Aug. Im Graubündtner und Tessiner Grenzgebiete tauchen in jüngster Zeit falsche 20 Frankenstücke in Gold mit der Jahreszahl 1860 in großer Anzahl auf. Für ein ungeübtes Auge ist die Fälschung, durch galvanische Vergoldung hervorgebracht, schwer zu unterscheiden, da die Farbe keinen Unterschied von den ächten Stücken hervortreten läßt. Die Stempelung ist zu schwach, die Legende in zu kleinen Lettern, und der Rand ungleich dick.

Zürich. Der Großherzog von Baden hat dem deutschen Hilfsverein in Zürich 1000 Fr. geschenkt.

Turin, 22. Aug. Das Land ist in größter Bestürzung. Zu Reggio in Calabrien wurde auf den nahen Bergen Garibaldi's Fahne von einer starken Colonne Freiwilliger aufgepflanzt. Auf der Flotte nehmen die Desertionen immer mehr zu. Nach den eben einlaufenden Nachrichten hat Garibaldi seine Diktatur über die ganze Insel erklärt, die Civiladministration durch Dekrete von demselben Tag organisirt, die Gesetze über Register und Stempel abgeschafft, und alles dieß unter Berufung auf die ihm von der Nation übertragenen Rechte verfügt.

Turin, 24. Aug. Der „Diritto" veröffentlicht einen Aufruf Garibaldi's, worin derselbe die Ungarn zur Empörung auffordert. Klapka antwortet darauf in der „Italie": „Ihre Stimme würde einen Widerhall gefunden haben, wenn Sie an der Spitze der mit den königl. Truppen vereinigten Freiwilligen den Kriegsruf gegen die Habsburgische Dynastie erhoben hätten. Heut ist Ihre Stimme nicht mehr die Stimme Italiens. Das Beispiel der Griechen, Serben und Montenegriner lehrt uns einen günstigern Augenblick abzuwarten.

** **London**, 20. Aug. In der City erfuhr man am Sonnabend, zu nicht geringer Beunruhigung der Handelswelt, daß die Bank von England sehr viele Banknoten gewechselt hatte, die sie hinterher als falsch erkannte. Wenn die Bank sich täuschen läßt, wie leicht müßte es dann sein, unschuldige Privatleute zu betrügen! Die Sache erklärte sich dadurch, daß das Papier der Noten wirkliches ächtes Bankpapier war. Große Quantitäten dieses eigenthümlichen, nur in einer einzigen Fabrik in Hampshire verfertigten Papiers müssen gestohlen worden sein. — Der riesenhafte „Great Eastern" scheint sich als Passagierschiff allmälig einen guten Namen zu machen. Auf seiner letzten Herreise von Amerika soll er 4000 Passagiere an Bord gehabt haben, was doch wohl eine Uebertreibung war. Vor einigen Tagen fuhr er mit ungefähr 900 Passagieren von Liverpool nach New-York ab.

** Zum Nothstand in Lancashire: Blackburn hat 74 Baumwollfabriken, von diesen stehen 30 ganz still, 16 arbeiten halbe Zeit und nur 28 volle Zeit. In einer andern Fabrikstadt desselben Bezirks sind von 24,199 Arbeitern, die vor dem Eintreten der jetzigen Krisis dort beschäftigt waren, 11,781 ganz arbeitslos; 6938 sind die Hälfte der Woche beschäftigt, und nur 5480 die ganze Woche. In Preston haben vorige Woche 5199 Familien das Armenhaus um Brod angesprochen, während die Zahl der hilfe-

Digitized by Google

suchenden Familien eine Woche vorher nur 4911 gewesen war; ein Wachsthum des Pauperismus von erschreckender Schnelligkeit. In Wigan ist die Zahl der almosenverlangenden Familien in einer Woche um 386 gestiegen. Im West Riding (Westbezirk von Yorkshire) und selbst in Carlisle herrscht derselbe Stand der Dinge, und die Verarmung greift dort in manchen Orten noch schneller um sich als in Lancashire.

** Das „Vbl. f. St. u. L." theilt folgende „Thier-Anekdote zur Nachahmung" mit: „Ein Hund in England erwartete alle Tage die vorbeifahrende Post und überbrachte die Zeitung, die der Conducteur herauswarf, seinem Herrn. Als der Conducteur aber eines Tages statt des „Morning Advertisser" aus Versehen den „Morning Chronicle", ein Blatt von ganz anderer politischer Farbe, hinwarf, wandte der Hund sich, nachdem er es beschnuppert, enttäuscht und verächtlich davon ab. Man erklärte sich die Sache so, daß die verschiedenen Druckereien eine verschiedene Druckerschwärze gebrauchen und daß der Hund gleich am Geruch erkannte, daß das Blatt nicht das rechte war.

Lokales.

* Dienstag den 26. August früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats und Abends 5 Uhr jene der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbscomité der Gemeindebevollmächtigten versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: „Die Ungeduld", gemalt von Hanno Rohmberg. Die „Malserhaide" in Tyrol, im Hintergrunde der Ortler, der Monte cristallo und die verlorene Welt; gemalt von K. Millner. Photographie von Albert nach Rist.

** Samstag Abends waren mehrere hiesige Bürger in einem Gastlokale versammelt. Etwa gegen 10 Uhr begaben sich die meisten auf den Heimweg. Ein hiesiger, sehr geachteter Bürger, ein Hr. Gold- und Silberarbeiter, schlug den Weg nach seiner Behausung allein ein, als er plötzlich von zwei Burschen festgehalten wurde, wovon ihm der Eine, der ihm ein Messer auf die Brust setzte, unter Drohungen Uhr, Ringe, Ketten und Börse gewaltsam abnahm. Wie wir hören, ist man den frechen Räubern auf der Spur.

* Nächste Woche wird sich hier ein mittelrheinisches Vokal-Quartett produciren, dem ein sehr günstiger Ruf vorausgeht. Dasselbe hatte die Ehre, in Reichenhall von Ihrer Majestät der Königin von Bayern und Ihrer Hoheit der Prinzessin von Oldenburg wegen seinen trefflichen Leistungen besonders ausgezeichnet zu werden.

* Die richtige Ansicht der Herren Gemeindebevollmächtigten in Betreff der nicht ausgefüllten Aktuarsstelle in der Stadtkämmerei, die wegen Erkrankung eines fleißigen Dieners zur Ausschreibung gebracht werden sollte, fand wohlgefällige Aufnahme. Nunmehr ist durch den derzeitig eingetretenen Todesfall des Hrn. Jos. Gögelein diese Aktuarsstelle wirklich in Erledigung gekommen.

* Beim k. b. Handelsgericht Augsburg sind neuerdings nachfolgende Firmen konstatirt worden: „Wilhelm Butz", Inhaber der Kaufmann Wilhelm Butz; „Carl Engert", Fabrikgeschäft, Inhaber der Fabrikbesitzer Carl Engert; „Payr und Meyer", Seidenzwirnerei, Inhaber die Fabrikanten Julius Payr

Digitized

und Hieronymus Meyer; „Schneeweis u. Comp.", Handlung, Inhaber der Kaufmann Heinrich Lotter; „Carl Schmid", Handlung, Inhaber der Kaufmann Carl Schmid; „H. Streißguth", Handlung, Inhaber der Kaufmann Hermann Streißguth; „David Haag's Wittwe", Handlung, Inhaber die Kaufmanns-Wittwe Dorothea Haag; „Jacob Weiß", Inhaber der Kaufmann Jacob Weiß.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 27. August Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Johann Götzfried, Bauerssohn, Norbert Böck, Dienstknecht, und Johannes Fischer, Dienstknecht, von Mörgen, wegen Körperverletzung. Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Josepha Müller, ledige Fabrikarbeiterin von Thannhausen, wegen Diebstahls. Nachmittags 4 Uhr: Untersuchung gegen August Hörmann, lediger Taglöhner von hier, wegen Diebstahls.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Bezirksarzt Dr. Hermann Lemp in Dettelbach in den Ruhestand zu versetzen.

Realitäten-Verkäufe

bei dem k. Stadtgerichte Augsburg.

Verkauf des Hauses sammt Garten am Kappeneck G. 134 von Seite des Gärtnermeisters Anton Stoll dahier an den Maurergesellen Math. Thumm dahier.

Verkauf des Hauses in der Jakober-Vorstadt G. 50 von Seite der Kostgebers-Eheleute Xaver und Crescenz Wester an Georg Schuster, Monteur bei der Gasbeleuchtungs-Fabrik dahier.

Verkauf des Hauses sammt Zugehör und realer Branntweinbrennersgerechtigkeit H. 243 am Lauterlech von Seite der Branntweinbrenners-Eheleute Theodor und Rosina Kurz an den Branntweinschenkbesitzer Joseph Siffert dahier.

Verkauf des Hauses sammt Zugehör in der Franciscanergasse H. 308 von Seite des praktischen Arztes Dr. Anton Hurler an den Kaufmann Franz Xaver Stabler dahier.

Verkauf des Hauses im Jägergäßchen H. 119 von Seite der Hausbesitzerin Anna Käufel an die Wagnermeisters-Eheleute Joseph und Crescenz Mayer von Haunstetten.

Verkauf des Hauses in der St. Annastraße B. 255 von Seite des Huckers Johann Paul Hagenbusch an Johann Georg Schmid, früher Branntweinbrenner, und dessen Ehefrau Pauline Schmid.

Briefkasten-Mänzel.

** Eine Einsendung: Die neue Einrichtung ꝛc. anfangend, kann keine Aufnahme finden. D. Red.

** Lieber R. Wir kommen nach F. am 2. September ꝛc. (Gehört unter die Inserate. D. Red.)

** Welches neue Gesetzbuch wäre wohl am besten, billigsten und zweckmäßigsten anzuschaffen? Bitte um Auskunft. (Wir empfehlen Ihnen die soeben im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung dahier erschienenen Gesetzbücher, die Sie um den Preis von 30 kr. beziehen können. D. Red.)

Offene Correspondenz.

Unserm lieben Freunde Dr. W. in M. Gruß und herzlichen Dank. Sie finden Ihren Artikel in den nächsten Blättern.

Hrn. P. H. in München. Definitiv Ende Oktober in München.

Mad. S. M. in W. Ihr Manuscript für das Feuilleton kann von uns nicht benützt werden. Wir ersuchen, anderweitig darüber zu verfügen, da uns die Adresse nicht vollständig genug erscheint.

Hrn. L. H. in K. Ihre Einsendung erwidern wir mit Horaz: **Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.**

** **Vom Büchertische.** Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung dahier sind die neuen Strafgesetzbücher für das Königreich Bayern in einem bequemen Taschen-Formate um den wirklich sehr billigen Preis von nur **30 Kreuzer** erschienen. Für jeden Bürger ist es unumgänglich nothwendig, sich mit den neuen Gesetzen vertraut zu machen; in hundert Fällen steht man rathlos da und weiß nicht, welch' mitunter bedeutende Strafe auf

Digitized by Google

einen dem Laien gering scheinenden Fall gesetzt ist. Hier in diesem Buche findet man alle Gesetze in musterhafter, bündigster Ordnung. Die Anschaffung dieses Werkes ist bei dem geringen Preise gewiß Jedermann ermöglicht, und machen wir zum Schlusse noch besonders darauf aufmerksam, daß diese Strafgesetzbücher den Käufern der Handbibliothek des bayerischen Staatsbürgers in gleichem Verlage erschienen, als hübsche Taschenausgabe gratis, als Prämie verabfolgt werden. Versäume es Niemand, sich dieses sehr zweckmäßige und zur Zeit sehr werthvolle Buch um so billigen Preis anzuschaffen.

Bekanntmachungen.

Versteigerung.

Mittwoch den 27. August, Nachmittags 2 Uhr anfangend werden im Hause Lit. F. Nro. 227 in der langen Gasse folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als: Kommode, Tische, Waschkasten (Roccoco), Betten und Bettwasch, Uhren, verschiedenes Küchengeräth und noch mehreres hier nicht Genanntes.

Wozu ergebenst einladet:

Matth. Krag, geschw. Käufler,
unten am Judenberg.

[2138]

Das Robert Ludwig'sche Geschäfts-, Schreib- u. Commissions-Bureau in Augsburg

(vis-à-vis der hl. Kreuz-Apotheke, Ludwigsstraße Nr. 90)

empfiehlt seine Dienste zum **An- und Verkauf von Realitäten, Anlehen und Geldgeschäften** ꝛc. und offerirt Käufern unter den vortheilhaftesten Kauf- und Zahlungs-Bedingnissen:

Herrschaftliche Besitzungen jeder Größe, mit prachtvollen Schlössern, Parks, Gärten und sonstigen Annehmlichkeiten.

Gewöhnliche Ritter- und **große Oekonomie-Güter** mit schönen Schlössern oder Landhäusern, Parks, Gärten ꝛc. mit und ohne Brauereien und Brennereien in allen Situationen und zu den verschiedensten Preisen.

Gewöhnliche Oekonomie- und **Bauerngüter** in den besten Gauen Bayerns.

Landhäuser, herrschaftliche, mit prachtvollen Gärten und Parks, allen Anforderungen des Luxus und Comforts entsprechend, in den romantischsten und angenehmsten Lagen, an Flüssen, Eisenbahnen und Gebirgen gelegen, mit den reizendsten Aus- und Fernsichten, mit und ohne Grundbesitz.

Handlungen, Fabriken, Bäder und **Mühlen.** Ueberhaupt alle Realitäten, die für Handel, Industrie, Gewerbe, Oekonomie, Kunst und Luxus Bedürfnisse sind; auch werden Verpachtungen von Realitäten jeder Art vermittelt. 6] 9[

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift des Dr. Wilhelm Ahrberg (25. Abdruck mit Attesten): „Die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt oder natürlich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten", mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet". unentgeltlich unter Kreuzband franco zusenden. [1890—94]

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Zur Notiz.

Ich gebe hiemit meinen verehrlichen Herren Abonnenten die Versicherung, daß, vom 1. Oktober ds. Js. angefangen, auch am Sonntag wieder ein Blatt erscheinen wird; ich werde bis da erreicht haben, was ich mit aller Kraft anstrebe.

L. W. Jörg.

Digitized by Google

Zwei schöne Zimmer, hübsch meublirt, sind zu vermiethen. D. Uebr. [2135]

Ein großes Vogelhaus ist zu verkaufen. D. Uebr. [2134]

Schafweide = Verpachtung

am Dienstag den 9. September Nachmittags 3 Uhr in Kutzenhausen, Bez.=A. Zusmarshausen.

Mißfarbige, mit Weinstein belegte Zähne werden schön **geputzt** und **gereinigt.** Auch werden **Zähne** gut gezogen, und jede Art **Zahnwurzeln** gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei

Joh. Friedr. Banner,
Besitzer der Wiener Barbier= und Haarschneid=Offizin, G. 45.
[56] Jakober=Vorstadt.

Fleckenwasser,

sowie das zur Vertilgung alles Ungeziefers vorzügliche

Kaukasus=Pflanzen=Pulver

bringen in Erinnerung [782—87]

C. Holfelder & Comp.

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt **Hunoldsgraben C. 299,** nächst dem Eisenberg. [252—300]

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet nnd ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von **Schäffel**=Säcken gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à **54 kr.** per Stück käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten=Commissions= und Speditions=Geschäft.
[130—2] Straubing.

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe= und Industrie=Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Landwirthschaftl. Vereins=Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Ein unmeublirtes Zimmer ist an einen ganz soliden Herrn sogleich zu vergeben. Das Uebrige. [3113]

Hieher versetzt, zeigt die **Eröffnung seiner Praxis** in der Behausung des Hrn. Goldschlägers Wilke,

Zeuggasse Lit. B. Nr. 203,

an. Augsburg, im August 1862.

[2123—25] **Nickl,** kgl. Advokat.

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Mittel gegen Hämorrhoiden.

Dieses momentan lindernde, in Kürze heilende Mittel der so sehr schmerzhaften Hämorrhoiden jeder Art wird nach allen Gegenden der Welt versandt, von wo Tausende von Danksagungsschreiben geheilter Patienten eingehen.

Ist zu haben die Schachtel zu 36 kr. bei

Dr. Mangold,
Schustergasse 549 in Freiburg i. B.

NB. Ebendaselbst ist die **gründliche Heilung der Lungenschwindsucht** aus der Wurzel heraus auf naturgemäßem Wege ohne Medicamente, ebenso die **Unfruchtbarkeit** und **männliches Zeugungsunvermögen** auf portofreie Anfrage zu erfahren. Die kräftigsten Malzpräparate sind von demselben ebenfalls zu beziehen. [516—18]

Ansbach=Gunzenhauser Eisenbahn=Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Repertoir des k. Hof= und National=Theaters in München.

Dienstag den 26. August: „Damenkrieg", Lustspiel nach Scribe von Laube. Dazu: „Englisch", Posse von Görner. Gustav von Grignon und Edward Gibbon — Hr. Podolsky vom großherzoglich sächsischen Hoftheater zu Weimar, als Gast.

Mittwoch den 27. August: „Joseph in Aegypten", Oper von Mehul. Simeon — Hr. Grünewald, als Gast.

Donnerstag den 28. August: (Göthe's Geburtstag) Neu einstudirt: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand", Schauspiel von Göthe.

Freitag den 29. August: „Der Königs=Lieutenant", Lustspiel von K. Gutzkow. Graf Thorane — Hr. Podolsky, als Gast.

Samstag den 30. August: (Im k. Residenz=Theater) „Die Waise aus Lowood", Schauspiel von Charlotte Birch=Pfeiffer.

Sonntag den 31. August: „Die Jüdin", Oper von Halevy. Eleasar — Hr. Grimminger, als Gast.

Digitized by Google

Verkauf oder Pacht eines Bräuanwesens.

In der Garnisonsstadt Burghausen ist eine im besten Betriebe befindliche

Bierbräuerei,

bei welcher jährlich circa 1000 Schäffel Malz versotten werden, nebst dem Sommer- und Lagerkeller, circa 4000 Eimer fassend, dann den übrigen Gebäuden und Grundstücken, wegen Krankheits- und Familien-Rücksichten des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen oder in Pacht zu übernehmen.

Die Gebäude, Keller, Stallungen, Stadel ꝛc. umfassen einen Flächenraum von 1 Tagw. 21 Dez., die Wiesgründe 16 Tagw. 62 Dez., Aecker 32 Tagw. 61 Dez., der Gras-, Baum- und Obstgarten hält 5 Tagw. 19 Dez., sonstige Grundstücke, Holzeichenleite und Fischweiher umfassen 5 Tagw. 88 Dez. Die Gründe stehen in der 12. bis 19. Bonitätsklasse und sind die Wiesgründe dreimädig. Die Gebäulichkeiten, Bräuhaus-Utensilien und sonstige Fahrnisse sind im besten Zustande.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf mündliche oder schriftliche frankirte Anfrage die

[2127] **Redaktion des Wochenblattes in Burghausen.**

Dem Wunsche eines geehrten Publikums zu entsprechen, erlaubt sich Unterzeichnete ergebenst bekannt zu geben, daß vom 6. August an **jeden Mittwoch Nachmittag** mein

Bettfedern-Reinigungs-Apparat

zu gefälliger Benützung bereit steht. (Füllung und Entleerung der Bettgefäße kann jeder Zeit vorgenommen werden, ebenso werden größere Parthien zu reinigen auch an anderen Tagen vorgenommen.) Die vielfachen Vortheile, welche mein Apparat sowohl als die Lokalitäten zur Vornahme jeder Art bei Reinigung von Betten bietet, ist unter allen Ständen bereits so bekannt, daß eine weitere Anpreisung als überflüssig erscheint, und bemerke hiebei nur, **daß Krankheitsstoffe jeder Art vollständig** aus den Federn entfernt werden. Gütigen Aufträgen sieht hochachtungsvollst entgegen [2133]

B. Drentwett, am Perlachberg neben der Stadtmetzg.

Empfehlung.

Das größte Lager in **neuen Betten, Bettfedern** und **Flaumen,** sowie **Pferdehaar-, Schafwoll-** und **Seegras-Matrazen** befindet sich im letzten Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg. Unter Zusicherung billigster und reeler Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

Chr. Drentwett,

letzter Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg.

☞ Bestellungen auf Bettgegenstände jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt. [1317—20]

Neue holländische Häringe,

per Eilgut soeben angekommen,

Stück 7 kr., per Dutzend 1 fl. 12 kr.,

Nürnberger Essig-Gurken,

per Hundert 21 kr.,

Maccaroni,

ächt Neapolitaner per Pfd. 30 kr.,
Façon pet Pfd. 24 kr.,

empfiehlt [2131]

Joh. Ths. Thomm.

Es wird Jemand gesucht, der die **„Frankfurter Handels-Zeitung" (Neue Frankfurter Zeitung)** mitzulesen wünscht; ganz besonders wäre es von Vortheil für die hier bestehenden vielen Loosgesellschaften, weil die Course vollständig darin enthalten sind. [2098]

Ferdinand Fränkel's

Gedenkblatt

an

König Ludwig's Vermählungstag

den 25. August 1862.

Mit Abbildung des Ludwig Denkmals.
Preis 6 kr. [2132]

In der **v. Jenisch & Stage'schen** Buchhandlung in Augsburg zu haben.

Unterzeichneter macht hiemit dem geehrten Publikum bekannt, daß er von heute an

ausgezeichneten Brasiltabak

verkauft.

Konrad Keller,

Rosengäßchen Lit. G. Nro. 76.

Theater in Lechhausen.

Montag den 25. August:

Lumpaci vagabundus,

oder:

Das liederliche Kleeblatt,

Posse mit Gesang in 3 Akten, und einem Vorspiele:

Das Feenreich.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [2130]

Heinrich Kratzer, Director.

Ziehung am 23. August.

Innsbruck	40	54	72	38	19
Wien	11	14	1	49	7
Graz	17	59	69	41	48
Prag	68	50	41	66	70

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 12 kr.
Von B. . . . . 1 fl. — kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Ralla:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.

Handels-Nachrichten.

Landshut, 22. Aug. Weizen 18 fl. 56 kr., gef. 8 kr.; Korn 14 fl. 11 kr., gef. 34 kr.; Gerste 11 fl. 55 kr., gest. 2 kr.; Haber 7 fl. 24 kr.

„ **Erding**, 21. Aug. Weizen 18 fl. 27 kr., gef. 14 kr.; Korn 12 fl. 36 kr., gest. 5 kr.; Gerste 12 fl. 18 kr., gest. 1 kr.; Haber 5 fl. 34 kr., gest. 11 kr.

** **Verkehr auf den k. priv. b. Ostbahnen im Monat Juli 1862.** Die Gesammtsumme der Einnahmen beträgt: 297,341 fl. 45 kr. Im entsprechenden Monate des Vorjahres betrug sie: 209,378 fl. 45 kr. Mithin heuer mehr um 87,963 fl.

† **Stuttgart**, 24. Aug. Bei der gegenwärtigen Tuchmesse, die nunmehr beendet ist, wurde so viel zu Markte gebracht, wie noch nie seit ihrem Bestehen. Auch wurden noch nie so viele Käufe abgeschlossen. Die Preise hielten sich im Verhältnisse zum Wollabschlage etwas niedriger als im vorigen Jahre.

** Auf dem **Frankfurter** Viehmarkte stellten sich die Preise je nach der Qualität: Ochsen 27—32 fl., Kühe und Rinder 21—28 fl., Hämmel 24—30 fl., Kälber 22 fl. per Ctr.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 23. August 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	21	1	20	—	18	49	—	—	—	7
Korn	14	8	13	32	12	43	—	—	—	1
Gerste	13	28	12	55	12	17	—	—	—	2
Haber	7	29	6	47	6	13	—	—	—	44
Repssamen . . .	31	35	29	30	26	48	—	—	1	49
Leinsamen . . .	23	3	22	14	21	32	—	35	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2434 Sch., Korn 901 Sch., Gerste 3222 Sch., Haber 1923 Sch.
Rest: „ 176 „ „ 884 „ „ 2097 „ „ 388 „

Augsburg, 25. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G. detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104⅛ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 23. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102¾ G. 4½ pCt. 1jährig 103⅝ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — G. 103¾ P. 4pCt. 1jährig — P. 101⅜ G. 4pCt. halbjährig — 101⅜ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 23. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 102 G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133 G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	69¼ P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38½ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	120¾ P. 120 G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	31¾ P. ¼ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	70⅛, ¼, ½, ⅝ bez. und G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52½ P. — G.
3½% neue Preuß.	— P. 124½ G.	Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 102 G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	37½ P. — G.
Badische fl. 35	56¼ P. — G.	Vereinsloose à fl. 10	10 P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅞ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12½ P. — G.
		Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P. 91½ G.

Mit dem Feuilleton Nr. 66.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nro 137. Katholiken: Gebhard, Cäsar. Protestanten: Gebhard.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 27. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Mein Erbtheil wie herrlich weit und breit!
Die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nachm.	7. 20' Morg.	3. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Morgs.	1. 40' Nachm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Morg	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Morgs.	1. 50' Nachm	— —	3.45' Morg. 11 25' Vorm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1 30' Nachm	— —	5.10' Morg 9. 25' Vorm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Morgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Morgs	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5.15' Nachm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Morg.	2.20' Nachm. 11 50' Nachts	5'30' Morgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1 15' Mitt.	— —	3. 36' Nachm. 10 Nachts	7.10' Morgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vorm. 6. 10' Abds	10.50' Nachts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 25. August. Die in den letzten Tagen so vielfach besprochene Enthüllung des König Ludwig-Denkmals hat heute in der im Programm festgesetzten Weise stattgefunden. Die Feierlichkeit begann mit einem von Sr. Exc. dem Hrn. Erzbischofe von München-Freising celebrirten Pontifikalamte im Dome, dem der Magistrat, die Gemeindebevollmächtigten und Distriktsvorsteher beiwohnten. Der Zug setzte sich hierauf von dort aus in Bewegung wie folgt: Landwehr-Cavallerie zu Fuß, die Gewerbevereine mit ihren Standarten und Insignien, Schüler und Schülerinen. Ihnen voraus ein Musikkorps. Hierauf der Klerus der Pfarreien, das Kapitel des Collegiatstiftes St. Kajetan, die Musik der Domkapelle, das Domkapitel und unter dem Himmel Se. Exc. der Hr. Erzbischof im Pluviale mit Inful und Stab; zu beiden Seiten Landwehr-Grenadiere. Hierauf der Magistrat, das Collegium der Gemeindebevollmächtigten und die Distriktsvorsteher. Den Schluß bildete wieder Landwehr-Cavallerie. Während der Dauer des Zuges wurden alle Glocken geläutet. Als derselbe am Denkmale angekommen und sich um dasselbe aufgestellt hatte, trat Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold als Stellvertreter Sr. Maj. des Königs mit den Prinzen des kgl. Hauses und dem großen Cortege in das von der Landwehr gebildete Viereck, in welchem sich inzwischen das diplomatische Corps und eine große Anzahl von Staatsbeamten und Offizieren in Galauniformen eingefunden. Nach Absingung der von Prof. Beck gedichteten und von Generaldirektor Lachner komponirten Hymne eröffnete der erste Bürgermeister v. Steinsdorf die Feierlichkeit durch eine Anrede, worauf die Enthüllung des Denkmals unter dem Geläute aller Glo-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

cken, dem Abfeuern von 101 Kanonenschüssen und unter Trompeten- und Paukenschall erfolgte. Da der Regen das zur Verhüllung des Denkmals dienende Tuch vollständig durchnäßt hatte, fiel die Hülle nicht auf den Zug der Schnüre und mußte erst durch einen Arbeiter beseitigt werden, der das Monument auf einer Leiter erstieg. Hierauf sprach Se. Exc. der Hr. Erzbischof ein Gebet und ertheilte nach vorausgegangenem Choralgesange den Segen. Der Zug ging hierauf zur Stadt zurück, Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold aber blieb am Denkmal zurück, um die Landwehr defiliren zu lassen. Se. k. Hoh. begaben sich dann in ihr nahes Palais zurück. Daß Hochdieselben mit einem der bei der Herstellung des grandiosen Denkmals betheiligten Herrn gesprochen hätte, wurde nicht wahrgenommen, obwohl Professor Widnmann der Schöpfer desselben und Inspektor v Miller ganz nahe standen. Gleich darauf schritten etwa 900 — 1000 Künstler und Sänger alle mit Kränzen in der Hand, Musik an ihrer Spitze und flatternde Fahnen im Zuge vertheilt heran und wurden von der zahllos anwesenden Menschenmenge mit lautem Jubel empfangen. Da sie nach dem offiziellen Programme und trotz erhaltener Zusicherung im Zuge nicht Theil nehmen konnten, brachten sie ihre Huldigung unabhängig von der amtlich geordneten Feier dar und hatten trotz dieser Zurücksetzung, die sich durch nichts rechtfertigen läßt, die schöne Genugthuung zu sehen, daß der Antheil des Publikums an ihrer Ovation, die nebenbei bemerkt, eine ächt poetische war, jenen an der ersten Abtheilung weit übertraf. Die Maler Dietz und Teichlein sprachen schön und warm zu ihren Kunstgenossen, Regierungsrath Fentsch, der unermüdliche Redner zu den Sängern und zu den vielen hunderten duftenden Blumensträuße, welche bereits von Schülern und Schülerinen, wie von dem Vereine der Gärtner am Fuße des Denkmals niedergelegt worden, flogen nun hunderte und abermals hunderte von Lorbeer-, Eichen- und Blumenkränzen. Ein Lied von Fentsch gedichtet und nach der Melodie des Walhalla-Chors von Stuntz gesungen, schloß unter dem Jubelruf des Volkes die schöne Feier, aus Anlaß deren nicht bloß die betreffenden Straßen, sondern viele Häuser in andern Stadttheilen festlich geschmückt waren. Auch die deutschen Farben fehlten nicht. Heute Abend werden mehrere Gebäude und der Thurm der Auerkirche beleuchtet sein. Noch jetzt ist die ganze Stadt in Bewegung und die meisten Geschäfte ruhen.

Zum 25. August 1862.

Laßt ein festlich' Lied erschallen
Ihr Genossen freier Kunst!
Euch erschloß der Schönheit Hallen
Eines deutschen Fürsten Gunst.
Bringet Ihm, dem Medizäer,
Eures Dankes Opfer dar,
Und bekränzt mit frischen Blumen
Jubelnd diesen Festaltar!

Wo Sein Königswort erschallte,
Sprang der Künste Quell hervor;
Wo Sein Tritt erklang, da folgte
Ihm der Musen lichter Chor.
Und wo dort den Weg zum Herzen
Deutschen Land's die Donau weist,
Ließ Er einen Tempel bauen,
Einen Dom — dem deutschen Geist!

Heil dem Fürsten, der die Leuchte
Ew'ger Schönheit angefacht,
Dessen Thron von nieverwelkten
Ruhmesblüthen überdacht!
Dessen Name durch Jahrhundert
Prangen wird in hellem Glanz,
Weil durch Seiner Krone Spangen
Flocht die Kunst den Lorbeerkranz!

E. Fentsch.

Digitized by Google

△ **München**, 25. August. (Schwurgericht.) Ein Menschenleben ist, wie leider allbekannt, für unsere Bauernjungen ein geringfügig Ding, zumal auf einer Kirchweihe. Die heutige Verhandlung lieferte hiefür einen neuen Beweis. Eifersüchteleien zwischen dem Liebhaber einer Dirne und Demjenigen, welchem sie früher ihre Gunst zugewendet hatte, provocirt von Letzterem, führten alsbald zu Handgreiflichkeiten zwischen beiden Burschen und der erste Akt des Drama's schloß mit einem derben Schlag, welchen der damals Begünstigte seinem Vorgänger mit einem Maßkrug auf den Kopf applicirte, so daß dieser in die drohenden Worte ausbrach: „Wart', ich krieg' Dich heut' schon; Du kommst mir nicht mehr aus. Fünf Stunden später erfüllte sich die Drohung, indem der Rachebrütende dem Nebenbuhler, als derselbe mit der Dirne das Wirthshaus verlassen wollte, abpaßte und ihm nach kurzem Wortwechsel mit einem Schnappmesser von hinten einen Stich in den Hals versetzte. Der Verwundete konnte sich zwar noch in die Zechstube schleppen, sank aber hier nach wenigen Augenblicken von der Bank, auf die er sich gesetzt, herab und war eine Leiche. Obwohl der Angeklagte, der Zimmergeselle Joseph Rehm von Pfaffenhofen, sich einem Zeugen gegenüber mittelbar nach der That selbst geäußert hatte: „er habe nun Einem eine gegeben, daß er genug habe"; obwohl er ferner in der Voruntersuchung zugestand, vom Zorn übermannt die That begangen zu haben, verschanzte er sich doch in der öffentlichen Verhandlung hinter das gewohnte Hilfsmittel aller solchen Excedenten, indem er behauptete, er habe einen solchen Rausch gehabt, daß er sich an gar nichts mehr erinnern könne. Der Wahrspruch der Geschwornen lautete: Schuldig des ohne überlegten Entschluß verübten Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, und der Gerichtshof erkannte auf vierjährige Zuchthausstrafe.

** **München**, 25. August. Am 24. d. Abends traf Se. k. Hoh. Prinz Luitpold hier wieder ein. — Heute Nachts wurde in der Bude, die in der Dienersgasse wegen Hausbaues provisorisch errichtet wurde, eingebrochen und wurden daraus Hüte und Bänder im Betrage von 36—40 fl. entwendet. — Holz- und Kohlenpreise: Eine Klafter Buchenholz 15 fl. 51 kr., Birkenholz 13 fl. 39 kr., Föhrenholz 11 fl. 39 kr., Fichtenholz 11 fl. 47 kr. Steinkohlen per Ztr. 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ztr. 38 kr. bis 40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 12 kr. bis 5 fl. 24 kr. Torf per Ztr. 16—20 kr., Torf Korb (circa 50 Pfund) 9—13 kr.

□ **München**, 25. August. Die Bubenhand, die sich schon öfter in frevelndem Uebermuthe über Rottmanner's herrliche Freskenbilder in den hiesigen Arkaden wagte, hat neuerdings ein prächtiges Gemälde, Ansicht von Rom, mitten durch zwei große und breite Striche beschädigt. — Ein Correspondent der „Landsh. Ztg." schreibt von hier, daß, wenn nicht alle Anzeichen trügen, im Kriegsministerium mit der Ausarbeitung eines neuen Pensionsregulativs für die Mannschaft vom Feldwebel abwärts, bereits begonnen worden ist.

** **München**, 24. Aug. Gestern gaben die Herren Cirkusdirektoren Suhr und Hüttemann ihren Gesellschaftsmitgliedern aus Anlaß der glücklichen Genesung der Madame Suhr, sowie der Militärbefreiung des Hrn. Gustav Hüttemann, eine Festunterhaltung im „Elysium". — Das Blatt: „Medicale Belge" will die Wuthkrankheit auf die Weise heilen, daß man eine Handvoll Blätter von Datura stramonii (Stechäpfel) in einem Liter Wasser so lange

absiedet, bis es auf die Hälfte reduzirt ist, und diesen Trank den Patienten eingibt, was natürlich nur mit Gewalt geschehen kann (!?). Es erfolgt hierauf ein heftiger Wuthparoxismus (sic!) von kurzer Dauer, und der Kranke ist binnen 24 Stunden geheilt (?).

** Die „Bayer. Ztg." bemerkt auf einen Artikel der „Pf. Ztg." über die Desertionen der bayerischen Soldaten nach Frankreich, daß dieselben mehr befürchtet wurden als wirklich stattgefunden haben. Thatsache soll sein, daß Werbeagenten sich auf französischem Boden herumtreiben, welche die Soldaten und besonders Unteroffiziere durch glänzendes Handgeld zu verlocken und anzuwerben trachten. Es ist wohl anzunehmen, daß die Anwerbungen für Italien geschehen.

†* **Aus dem Allgäu**, 25. Aug. Gestern hat in dem freundlichen Bergstädtchen Immenstadt die Fahnenweihe des dortigen Turnvereins stattgefunden. Sehr viele auswärtige Vereine fanden sich, theilweise sehr zahlreich vertreten ein; die Bewohner Immenstadt's boten Alles auf, das Fest zu einem recht heiteren und gemüthlichen zu machen. Den Glanzpunkt des Festes bildete der stattliche Festzug, der auch vom heitersten, schönsten Wetter begünstigt war.

?? **Regensburg**, 24. Aug. Heute wurde vom Karmeliterorden das Fest seiner 300jährigen Renovation in festlicher Weise gefeiert. — Man erzählt sich, der Rektor der kgl. polytechnischen Schule in München, Herr Dr. Alexander, sei hier eingetroffen, um die Lokalitäten für das neu zu errichtende Realgymnasium einzusehen.

** In **Regensburg** wollte am 24. August Abends eine freche Diebin in einem dortigen Bürgershause Besuch auf dem Trockenboden machen, stieg zum Dachfenster ein und fiel auf dem Rückwege sammt ihrer Beute in den Hof hinab, wo sie alsbald ergriffen und in andere Reiche transportirt wurde.

** **Regensburg**, 25. Aug. Wie dem „N. K." von hier geschrieben wird, ist die bayerische Donaudampfschifffahrts-Anstalt allmählig in der Auflösung begriffen. Dieser Tage wurde wieder ein Schiff an die österreichische Gesellschaft abgegeben.

⊙ **Bamberg**, 25. August. Wie allgemein der Wohlthätigkeitssinn in unserer Stadt ist, mögen Sie daraus entnehmen, daß die Arbeiter der hiesigen mechanischen Baumwollenspinnerei und Weberei in den letztverflossenen Tagen für die Abgebrannten in Naila 110 fl. unter sich gesammelt und abgeliefert haben. Ehre diesen wackern Leuten!

Die Kurliste von **Kissingen** zählt 5307 Kurgäste.

** **Hannover**, 25. Aug. Wie die „Ztg. f. Nordd." hört, wird die ordnungsmäßig in das Jahr 1864 fallende Zusammenziehung des 10. Armeecorps (Hannover, Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Hansestädte) schon 1863 stattfinden, um mit ihr eine Jubelfeier der Leipziger Schlacht zu verbinden.

= **Stuttgart**, 25. Aug. Jüngstvergangenen Samstag war die Generalversammlung der Spiegelglasversicherungsgesellschaft. Diese, auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaft zählt 131 Mitglieder mit einem Kapitale von 20,444 fl., und beschloß, den Verwaltungsrath zu bevollmächtigen, für die Zukunft auch auswärtige Mitglieder aufzunehmen; auch die Statuten wurden geändert.

** Bei **Biberach** schlug am 22. Aug. der Blitz in die auf dem Gute des Abg. Frhrn. v. König zu Königshofen befindliche Ziegelhütte, die größtentheils abbrannte.

** **Heidelberg**, 23. Aug. Die Eröffnung des Betriebes der Heidelberger-Mosbacherbahn wird gegen den 15. Okt. l. Js. stattfinden.

** Wie man hört, soll auf dem Kyffhäuser (?) eine Versammlung des Nationalvereins abgehalten werden. Metz läßt sich natürlich, wenn überhaupt an der Sache etwas Wahres ist, die gute Gelegenheit, sich als oratorischen Künstler zu zeigen, nicht entwischen und wird sprechen und sprechen. . . . Hoch oben auf dem Berg Kyffhäuser — Spricht Metz schon wieder viel und fein — Schlief unten nicht schon lang der alte Kaiser — Gewitz, bei Metz jetzt schlief' er ein.

Berlin, 25. Aug. Die Commissionssitzung des Abgeordnetenhauses wegen der vorgeschlagenrn handelspolitischen Resolutionen von Michaelis, Sybel und Lette ward auf den Wunsch der Regierung bis Donnerstag vertagt, wo die preußische Note an Bayern und Württemberg übergeben und die Regierung daher Mittheilungen über ihren Entschluß machen kann.

Wien, 25 Aug. Juristentag: Zum Präsidenten wurde Wächter von Leipzig; zu Vizepräsidenten Hein, Präsident des österreichischen Unterhauses, Wartensleben von Berlin, Düring von Celle, Rizy, Sektionschef des österreichischen Justizministeriums, gewählt.

Wien, 25. Aug. Die heutige Plenarversammlung des Juristentags hat den Antrag angenommen: Verordnungen, welche nicht ohne Stände hätten erlassen werden können, sind für die Richter unverbindlich.

Turin, 25. Aug. Die „Discussione" meldet aus Messina vom 25. ds.: Garibaldi hat Catania aufgegeben (abandonné) und sich auf einem englischen Schiff mit einigen Offizieren eingeschifft. Man glaubt, daß er bereits die Küste von Calabrien betreten habe. (A. Z.)

Neapel, 25. Aug. Man versichert, daß Garibaldi zu Melito, in der Nähe des Caps Spartivento, in Calabrien gelandet sei. (A. Z.)

Paris, 24. August. Wir entnehmen einem Schreiben der „France" aus dem Lager von Chalons folgende Einzelheiten über die im Beisein des Kaisers angestellten Versuche betreffs der Anwendung eines elektro-telegraphischen Systems beim Artilleriefeuer. Dieses neue System hat zum Zweck, die größere oder geringere Genauigkeit des Schießens, das sich bei den weittragenden Geschoße der Neuzeit nicht so schnell ermitteln läßt, sofort darzuthun. Bei den angestellten Versuchen wurde auf Scheibenstände geschossen, die in einer Entfernung von 1800, 2000 und 3000 Meter angebracht waren und Truppenkorps vorstellten. Bei 2400 und 3000 Meter wird die Abweichung der Kugel telegraphirt, und dieß geschieht mit einer solchen Schnelligkeit, daß die Berichtigung den nächsten Augenblick erfolgen kann. Die Versuche schienen den Kaiser sehr zu befriedigen.

** **London**, 20. Aug. Ueber den Nothstand in Lancashire, wie gestern gemeldet, gelangen täglich neue und überraschende Mittheilungen in die Presse. Die Arbeiter aus den Dörfern und Landstädten strömen in Masse nach Manchester und andern Mittelpunkten der Industriebezirke und betteln in den Straßen. Viele wandern Psalmen singend durch die Städte und sollen ein gut Stück Geld machen. Doch hält man es für rathsam, diese Wanderlust nicht zu sehr um sich greifen zu lassen.

** Aus **London** wird über eine neue Erfindung Pittoil (Pittöl) der „Osto. Post" berichtet: Ein Deutscher habe dieselbe in Kalifornien zufällig gemacht und verwerthe dieselbe in London. Das Pittöl gibt vierfach so viel Licht als gewöhnliches Brennöl, brennt dreimal so lange, ist also dreifach

Digitized by Google

so sparsam und unterscheidet sich von allen fetten und photogenen Oelen dadurch, daß es brennend durchaus keinen Geruch oder Rauch verbreitet und unter keiner Bedingung explodirt. Es wird in höchst einfach konstruirten Lampen, die zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden und bereits dieser Tage patentirt wurden, sowie jedes andere Oel gebrannt. Die Vorzüge dieser Erfindung sind so großartig und Jedermann im buchstäblichstem Sinne einleuchtend, daß sie gar keiner Reclame oder Anpreisung, deren sonst neue Erfindungen nicht entbehren können, bedarf. Der Versuch, der nur wenige Pence kostet, ist die beste Reclame und Garantie, und wir begreifen, daß der Erfinder jedes Anerbieten, ihm das Geheimniß abzukaufen, von vornhinein abgelehnt. Wir gestehen, daß uns noch nichts im Leben so sehr in Erstaunen setzte als diese Beleuchtungsprobe. Ein bedeutender Londoner Fabrikant wurde bleich, als er diese Beleuchtung sah, und ein Fachmann ersten Rangs stellte die Behauptung auf, daß das Pittöl eine vollständige Umwälzung in den industriellen Etablissements hervorbringen werde. Schon sind dem Erfinder so kolossale Kapitalien zur Verfügung gestellt worden, daß er schon aus Dankbarkeit zunächst für den dortigen Bedarf wird erzeugen müssen. Die Produktion ist indessen eine so einfache, daß binnen wenigen Wochen ungeheure Quantitäten erzeugt sein werden. Ob zwar das Pittöl auch hier erst bekannt zu werden anfängt und noch gar nicht im Detailhandel zu haben ist, ist der Begehr bereits ein alle Begriffe übersteigender, da jede Gesellschaft die erste sein will, welche es einführt. Die Omnibus-Compagnie ist von dem Erfinder in die Lage versetzt, bereits vom 15. ds. Mts. angefangen, ihre Wägen mit diesem Oel zu beleuchten, und will dieselbe, wie wir vernehmen, die Schaulust des Publikums benützen und sich bei dieser Beleuchtung am Abend einen halben Penny per Fahrt und Person mehr zahlen lassen. Auch auf den Eisenbahnen und Dampfschiffen wird das Pittöl, sobald die nöthige Quantität Lampen hergestellt sein wird, eingeführt. Auch für Oesterreich sind bereits Proben erworben, namentlich für Fabrik-Etablissements.

** **St. Petersburg**, 23. August. Durch kais. Dekret ist es jedem Privatmann ohne Unterschied des Standes gestattet, sowohl auf Kron- wie auf Gemeind-gütern in Sibirien Branntweinbrennereien zu errichten. Die Gouverneure sind angewiesen, solchen Bauunternehmern das hiezu nöthige Terrain gratis zu überlassen.

** In **Indiana** ist eine 15,000 Mitglieder zählende geheime Gesellschaft entdeckt worden, die den Zweck hat, unionistische Werbungen und Steuererhebungen zu hindern und überhaupt dem Rebellen beizustehen. — Das vielgenannte Widderschiff der Rebellen der Arkansas ist auf dem Mississippi in die Luft geflogen. — Die Rache der Unionisten für die Ermordung des kranken Generals Cook bestand darin, daß sie 17 Personen, die der Mitschuld am Morde verdächtig waren, aufhingen und das Land auf Meilen in der Runde mit Feuer und Schwert verwüsteten. — General Butler in New-Orleans schwebt, wie man glaubt, in Gefahr und verlangt dringend Verstärkungen.

Lokales.

* Mittwoch den 27. August Nachmittags 3 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschaftsraths im Rathhause über 2 Stiegen.

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 26. August 1862.

Die Baugesuche der HH. Gärtnermeister Dietrich, Fabrikant Riedinger, Bäcker Seitz, Waschanstaltbesitzer Lindenmair, Zimmermeister Schelter und Gärtner Greinwald werden zur Genehmigung empfehlen; das der Schöppler- und Hartmann'schen Fabrik erleidet wegen dem Festungsrayon eine Ausnahme und hat deßhalb an die geeignete höhere Stelle zu gehen. — Der Schullehrerswittwe Frau Fäustle soll der Pensionsbezug von 110 fl. angewiesen werden. — Im hiesigen Krankenhause ist eine Assistentenstelle durch den Abgang des Hrn. Dr Ruf in Erledigung gekommen; es wurde durch Hrn. Oberarzt Dr. Müller hiefür der Hr. Candidat Arzt bestimmt. — Dem Hrn. Bezirksgerichtsarzt Dr Brunner soll die betreffende Rate für den geleisteten Stadtdienst ausbezahlt werden. — Aufnahme in die Fuggerei erhalten Marianne Reichard und Völkle; im Incurabelhaus Johanna Falk; auf'm Zwinger 2 und im Hospital 3 Personen. Zur Aufnahme in's kathol. Waisenhaus werden ebenfalls einige Zöglinge empfohlen. — Um die nunmehr in Erledigung gekommene Aktuars-Stelle in der Stadtkämmerei sind 3 Bewerber aufgetreten. Diese Stelle soll mit einem Termin von 8 Tagen zur öffentlichen Ausschreibung gelangen. — Das Englische Kloster sucht betreffs seiner Elementar- und Arbeitsschule um eine den andern Klöstern gleichstehende Aufbesserung, resp. Zuschuß nach. Der Vorsitzende Herr Bürgermeister v. Forndran beantragt, eine vollständige Gleichheit herzustellen. Es kam hiebei eine statistische Verlesung sämmtlicher weiblicher Erziehungs-Anstalten in den hiesigen Klöstern zum Vorschein, wobei sich ergab, daß das Kloster zu den „Englischen" am wenigsten bedacht sei. — Der Arbeiter-Fortbildungsverein hat seine Statuten in Vorlage gebracht; es soll damit auch eine Sparkasse verbunden sein. — Die „Liedertafel" zeigt an, daß sich ein „schwäbisch-bayerischer Sängerbund" gebildet hat — Der Magistrat Friedberg erläßt eine Einladung zu seinem landwirthschaftlichen Feste, das vom 7.—9. Sept. abgehalten wird. — Deßgleichen erläßt eine Einladung der Stadtmagistrat Gundelfingen zu seinem 400jährigen Jubiläumsfeste; derselbe hat zugleich ein Festprogramm in Vorlage gebracht. — Die Heuwägers-Wittwe Höß zeigt ihre Dienstübernahme an. — Die Herausgabe eines Erbtheiles des 61 Jahre alten Bierbeschauers Reischle unterliegt keinem Anstande. — Der Magistrat der Stadt Landsberg zeigt die Abhaltung eines Schafmarktes an. — In der Nacht vom 22. auf den 23. d. sind Exzesse in der Vorstadt ausgeübt und in einem hiesigen Blatte davon Erwähnung gethan worden. Da ohnehin an den Sonntagen und Montagen stärkere polizeiliche Patrouillen daselbst gehen, so kann der Magistrat solch' ähnlichen Vorkommnissen keinen andern Einhalt thun. — Betreffs der Schutthaufen und sonstigen Ablagerungen auf den Straßen, die den Passanten den Weg versperren, soll, wenn das Hinderniß nicht rechtzeitig beseitigt wird, auf Kosten der Betreffenden eine Laterne daselbst angebracht werden. — Eine Hebamme wird für dießmal, weil es die erste Beschwerde ist, mit nur 1 fl. 30 kr. bestraft. — Hr. Christ. Bachmann, z. Z. in München, zeigt an, daß er auf seine Fabriksconcession verzichtet und seine Schlossersconcession ruhend versteuere. — Hr. Ludwig und Hr. Gastgeber Kratz bringen zur Anzeige, daß sie eine musikalische Unterhaltung veranstalten wollen. Hr. Königsberger liefert ein Feuerwerk dazu. Da alles ohne Abzug für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila geschehen soll, erfolgt Genehmigung. — Wegen einem geeigneten sichern Platze zur Lagerung von größern Pulvervor-

Digitized by

räthen zunächst der Stadt, entstand eine längere Diskussion. Man hat nämlich in neuerer Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß von Seite einiger hiesiger Kaufleute ein größerer Bezug von Pulver stattfindet. Da jedoch hiezu bis jetzt kein anderer Platz, als der hinter der Rosenau geboten war, der aber für ein größeres Quantum nicht räthlich erscheint, so wurde begutachtet, daß ankommende Transporte von Pulver in der Nähe des protest. Friedhofes, auf den Wagen, unter beständiger Aufsicht eines Polizeisoldaten, zu belassen seien. — Bezüglich der Einführung des öffentlichen Turnunterrichts in den Schulen hat der hiesige Magistrat mit andern Städten, als: Fürth, Bayreuth, Nürnberg, München, Bamberg, Ansbach, Würzburg und Regensburg Recherchen gepflogen, deren eingesandte Berichte zur Verlesung kamen. Auch das Gutachten des hiesigen Turnlehrers Hrn. Scharrer wurde mitgetheilt. Demzufolge wird dieser Unterricht in den Schulen mit einem jährlich zu erhebenden Beitrage von 24 kr. eingeführt. Für die Sommermonate ist ein Turnplatz bestimmt (in dem v. Halder'schen Gartengute); für die Wintermonate zwei (das Domschulgebäude und später die Lokalitäten des Rathhauses; auch wurde die Reuschule in der Jesuitenkirche, als sehr passend, in Anregung gebracht).

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der Sitzung vom 21. August: Durch Urtheil vom 23. August 1862 wurde der Schneidermeister Joh. Gg. Kaiser wegen Nothzuchtversuchs zu 14 Tage Gefängniß verurtheilt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 25. August. Andr. Ranker von Baierdiessen und Taglöhner dahier, und Friederike Fink, Fabrikarbeiterin, wegen Diebstahls, wurde Ranker zu 14 Tagen Arreststrafe verurtheilt und Fink freigesprochen. — Ludwig Glauninger, Lohnkutscherknecht von hier, wegen Körperverletzung 10 Tage Arrest. — Westphall, Lohnkutscher, wegen Ueberfahrens eines Packträgers, wurde freigesprochen. — Jos. Tillemann, Taglöhner von hier, wegen Bettelns 30 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Walpertskirchen, B.-A. Erding, dem Priester Jos. Graßinger, Pfarrer in Allershausen, B.-A. Freising, zu übertragen; dem Regierungsrathe der k. Regierung der Pfalz, K. d. J., Heinr. Wand die erbetene Enthebung von der Funktion eines weltlichen Consistorialrathes in Speyer unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen auch in dieser Eigenschaft geleisteten ersprießlichen Diensten zu bewilligen; dem k. protest. Consistorium in Speyer in gleicher Weise wie den protest. Consistorien diesseits des Rheins einen eigenen weltlichen Consistorialrath beizugeben, und die Stelle eines weltlichen Consistorialrathes in Speyer dem dermaligen Staatsprocurator-Substituten an dem k. Bezirksgerichte in Landau, Ludw. Maunzinger, zu verleihen; dem Gerichtsschreiber am Landgerichte Kastl, Joh. B. Pfeffer, seinem Ansuchen entsprechend, von seiner Stelle zu entheben; zum Gerichtsschreiber am genannten Landgerichte den geprüften Rechtspracticanten J. B. Ellmann in Cham in provis. Eigenschaft zu ernennen; ferner auf die erledigte Stelle eines Gerichtsschreibers am Landgerichte Obermannstadt den Gerichtsschreiber am Landgerichte Alzenau, Jos. L. Brehm, entsprechend seinem Ansuchen, zu versetzen; und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Alzenau den Diurnisten des Bezirksgerichts Neustadt a/S., Gg. Kaufmann, in provis. Eigenschaft zu ernennen; zu genehmigen, daß 1) im Regierungsbezirke Oberbayern die Gemeinde Jetzendorf vom Rentamte Dachau dem Rentamte Pfaffenhofen a. d. Ilm überwiesen werde; 2) im Regierungsbezirke Niederbayern die Gemeinden Menghofen, Weichshofen und Hofdorf vom Rentamte Mallersdorf losgetrennt und dem Rentamte Dingolfing zugetheilt werden; 3) im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg a) die Gemeinden Rohrheim, Ammerbach und Laub vom k. Rentamte Monheim abgetrennt werden unter Zutheilung der Gemeinde Rohrheim zum Rentamte Donauwörth und der Gemeinden Ammerbach und Laub zum Rentamte Oettingen, und b) die Gemeinde Apfeltrang vom Rentamte Oberdorf dem Rentamte Kaufbeuern überwiesen werde.

Die kathol. Pfarrei Pfeffenhausen, B.-A. Rottenburg in Niederbayern, ist mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 755 fl. 31 kr. in Erledigung gekommen.

Armee-Befehl. Pensionirt werden: die Obersten Wilh. Ritter v. Xylander vom 1. Chev.-Reg. vorbehaltlich der Wiederverwendung, und Sigm. Graf v. Yrsch-Pienzenau vom 1. Cuir.-Reg., dieser auf 1 Jahr vorbehaltlich früherer Wiederverwendung; dann der Major Simon Furtner vom 4. Chev.-Reg. auf 2 Jahre. — Versetzt werden: der Major Ludw. Frhr. v. Gumppenberg vom 3. Chev.-Reg — unter Gewährung der nachgesuchten Enthebung von der bish. Function als Ordonnanz-Officier — zum 1. Cuir.-Reg.; die Hauptleute Otto Kleemann vom Genie-Reg. zum Geniestab, Max Frhr. v. Horn, bisher Adjutant des Generals der Cavallerie Fürsten v. Thurn und Taxis, vom Inf.-Leib-Reg. zum Generalquartiermeisterstab, Gust. Ritter v. Täuffenbach vom 3. Inf.-Reg. zum 2. Inf.-Reg., Max v. Flotow vom 4. Inf.-Reg. und Ludw. Rock vom 7. Inf.-Reg. zum 4. Jägerbataillon; die Oberlieutenants Friedr. Harscher vom Genie-Reg. zum Geniestab, Max Abel vom 7. Inf.-Reg. zum 3. Inf.-Reg., Oscar Fick, Ernst Kreuzer und Karl v. Bezold vom Genie-Reg. zum Geniestab, dann Eugen Kollmann vom 4. Art.-Reg. zum 3. reitenden Art.-Reg.; die Unterlieutenants Anton Bernhard und Karl Malassé vom Genie-Reg. zum Geniestab, Th. Ritter v. Jenisch vom 3. Chev.-Reg. zum 6. Chev.-Reg., und Ludw. v. Heusler vom 2. Cuir.-Reg. zum 1. Cuir.-Reg.; die Divisions-Commando-Secretäre Wilh. Müller vom General-Commando München zum Genie Corps-Commando, Joh. Lochmüller von der Militär-Fonds-Commission zum General-Commando München, und Alois Königer vom General-Commando München zur Militär-Fonds-Commission; dann der Reg.-Canzlei-Actuar Christ. Wild vom General-Commando München zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt. — Ernannt werden zu Junkern: die Edelknaben Otto Frhr. v. Zu-Rhein im Inf.-Leib-Reg., und Aug. Frhr. v. Zu-Rhein im 2. Inf.-Reg.; dann die Zöglinge der 6. Classe des Cadeten-Corps Karl Ritter v. Schellerer im Genie-Reg., Karl Steppes im 8. Inf.-Reg., Oscar Haag im im 1. Art.-Reg., Rob. Millauer im 4. Art.-Reg., Heinr. Rusch im 1. Inf.-Reg., Joh. Bedat im 2. Inf.-Reg., Herm. Herbst im 15. Inf.-Reg., Karl Stöber im 4. Chev.-Reg., Christ. Bentele im 3. Inf.-Reg., Gustav v. Gernler im 5. Chev.-Reg., Eugen Petri im Inf.-Leib-Reg., Eginh. Koch im 12. Inf.-Reg., Max Frhr. v. Berchem im 4. Jäger-Bataillon, Ludw. v. Grauvogl im 14. Inf.-Reg., Karl Danzer im 8. Inf.-Reg., Max Ott im 1. Inf.-Reg., Luitpold Hatzler im 5. Jäger-Bataillon, Albert Häring im 2. Jäger-Bataillon, Jos. Ritter v. Dall' Armi im 5. Inf.-Reg., Karl Ulmer im 13. Inf.-Reg., August Frhr. v. Rotberg im 2. Cuir.-Reg., Heinrich Frhr. v. Nesselrode-Hugenpoet im 2. Chev.-Reg., Ed. v. Grauvogl im 6. Jäger-Bataillon, Wilh. Frhr. v. Waldenfels im 2. Chev.-Reg., Max Baumgartner im 12. Inf.-Reg., Mich. Weber im 9. Inf.-Reg., Franz v. Grafenstein im 1. Cuir.-Reg., Max Graf v. Tattenbach im 3. Chev.-Reg., Max Frhr. v. Schacky auf Schönfeld im 2. Cuir.-Reg., Ludwig Gemmingen Frhr. v. Massenbach im 9. Inf.-Reg., Karl Holderer im 13. Inf.-Reg. und Karl Diez im 3. Inf.-Reg. — Befördert werden: zu Obersten: die Oberstlieutenants Ed. Luh, Commandant der Kriegsschule, im 2. Inf.-Reg., Ernst v. Schubärt vom 2. Chev.-Reg im 1. Cuir.-Reg., und Ludwig Herzog in Bayern, königl. Hoheit, vom 4. Chev.-Reg. im 1. Chev.-Reg.; zu Oberstlieutenants: die Majore Phil. Lessel und Emil Strunz, erster Adjutant des Feldmarschalls und General-Inspektors der Armee, Prinzen Karl von Bayern, k. Hoheit, im General-Quartiermeisterstab, Wilh. Frhr. v. Mulzer vom 1. Cuir.-Reg. im 4. Chev.-Reg., und Karl Frhr. v. Pechmann vom 1. Chev.-Reg. im 2. Chev.-Reg.; zu Majoren: der Hauptmann Hugo Diehl im General Quartiermeisterstab, der Rittmeister Moriz Graf v. Yienburg-Philipseich im 4. Chev.-Reg., die Hauptleute Gabriel Frhr. v. Stengel und Ferd. v. Leutner zu Wildenburg im Geniestab, Ersterer bei der Genie-Berathungs-Commission, Letzterer bei der 3. Genie-Direction; zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe Friedr. Steudel, Platzadjutant, bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, Phil. Frhr. v. Hohenhausen im 3. Jäger-Bataillon, Gustav v. Tein im 9. Inf.-Reg., Aug. Gerstl im 6. Inf.-Reg., Aug. Abelein im 8. Inf.-Reg., B. Endres im 7. Inf.-Reg., Jos. Frhr. Kreß v. Kressenstein im 5. Inf.-Reg., Ernst Ritter im 15. Inf.-Reg. und Rud. Büchner im 11. Inf.-Reg., dann die Oberlieutenants Otto Krämer vom 1. Art.-Reg. im 4. Art.-Reg., Karl Hofmeister im 2. Art.-Reg., Gustav Graf zu Castell vom 3. reitenden Art.-Reg. im 2. Art.-Reg., Friedr. Fuchs und August Michell vom Genie-Reg. im Geniestab, Adolph de Abna im Geniestab, Ernst Lorenz und Alois Ulrich im Genie-Regiment, dann Dan. Mauritii im Geniestab. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten-Ränzel.

* Ein Oekonom von D. soll Strob, das er zum Verkauf hier zu Markt bringt, nässen, um dessen Gewicht zu erhöhen. Also aufgepaßt!

* Herr Redacteur! Wenn ein Bauer einem Privaten Holz ins Haus direct liefert, dasselbe aber die ungesetzliche Länge hat (der wird mit Geld und mit Confiscation des Holzes bestraft. D. R.)

Offene Correspondenz.

An die löbliche Expedition des Straubinger Tagblattes. Wir ersuchen, da wir seit 14 Tagen kein Exemplar mehr empfingen, um baldige Zusendung. D. R.

K. Sch—r. Allerdings besorgen wir an uns gerichtete Aufträge prompt und zuverlässig; jedoch was directe Commissionssachen sind, gehört nicht in unser Reich; dafür sind hier vier licenzirte Commissionäre vorhanden. D. R.

Bekanntmachungen.

☞ Zur Nachricht und gefälligen Kenntnißnahme. ☜

In der „Marien-Anstalt für weibliche Dienstboten" Lit. H. 120, vis-à-vis dem städtischen Krankenhause, ist auch Gelegenheit gegeben, daß dienstsuchende Mädchen zum Zwecke der Wiedererlangung eines Platzes ihre Zeugnisse dortselbst niederlegen können. Die verehrlichen Herrschaften, insbesondere die Gönner und Wohlthäter des Vereines werden freundlichst ersucht, hievon Kenntniß zu nehmen und die Anstalt mit ihren deßbezüglichen Wünschen zu beehren.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 28. August, früh 9 Uhr beginnend, werden in dem Hofgute des Johann Müller zu Traunried folgende Inventar-Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

4 Pferde, 1 Jährling, 22 Stück Rindvieh, worunter 11 Milchkühe, 2 Kälberkühe sammt Kälber, 2 Wucherstiere, 9 Stück Jungvieh, 2 fette Schweine, 12 Schober Roggen, 18 Schober Weizen, 15 Schober Mischling, 15 Schober Vesen, 25 Schober Gersten, 25 Schober Haber, 600 Zentner Heu, 4 Wägen, worunter 2 eisengeächste und 2 holzgeächste, 2 Pflüge, 4 Eggen, 2 sog. Hatelfässer, 1 Windmühle, Flegeln, Rechen und Gabeln, 3 zweischläfrige Dienstbotenbetten, 6 Pferdgeschirre, Ketten, mehrere Kücheneinrichtungen und noch viele sonstige nützliche Haus- und Baumannsfahrnisse.

Hiezu werden Steigerungslustige höflichst eingeladen und die Herren Gemeinde-Vorsteher ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Traunried, den 22. August 1862. [2137]

Andreas Schen, Maurermeister.

Verkauf.

4 Jahrgänge Leipzig. illustr. Zeitung, gebunden, **7 fl.** (Ladenpreis ungebunden **56 fl.**) **Brokhaus Convers.-Lexikon**, 8 Aufl., nebst dessen Conversations-Lexikon für die Gegenwart, zusammen 17 Bände im schönsten Halbfrzbd., **nur 10 fl.** D. Uebr. [2139]

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter

zu Frankfurt a. M. (großer Hirschgraben Nr. 3).

Indem ich die bisher von Frau **Schierenberg**, früher von Fräulein **Bickel** und **De Condres** geleitete Anstalt, welche sich seit vielen Jahren des gesegnetsten Erfolges erfreut, übernehme, erlaube ich mir, dieselbe dem Vertrauen verehrlicher Eltern auch für die Zukunft zu empfehlen. Die Anstalt, in deren Leitung mich Fräulein **Marie Noack** unterstützen wird, verbleibt in dem bisherigen, mit einem großen Garten verbundenen Lokale. Zur Uebersendung des Prospektus und zu jeder näheren Auskunft bin ich gerne bereit.

Frankfurt a. M., im August 1862. [2152]

Eleonore Roos, geb. Roos.

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 30. August Nachmittags 4 Uhr in Stadtbergen;
am Samstag den 30. August Nachmittags 2 Uhr in Meitingen, Bez.-A. Wertingen.
am Samstag den 13. September in Lindach, Bez.-A. Zusmarshausen.

Hieher versetzt, zeigt die **Eröffnung seiner Praxis** in der Behausung des Hrn. Goldschlägers Wilke,

Zenggasse Lit. B. Nr. 203,

an. Augsburg, im August 1862.

[2123—25] **Nickl, kgl. Advokat.**

☞ In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß die **Schiffs-Ausstellung** vor dem Göggingerthor nur diese Woche dauert.

J. C. Petersen,
Schiffs-Modelleur.

Digitized by Google

Unterstützungs-Verein der Handlungs-Commis in Augsburg.

Mittwoch den 27. August Abends 8 Uhr:

Stiftungs-Fest

im Rotunda-Saale des Gasthofes zur Goldenen Traube.

In der Nähe des k. Kreis- und Stadtgerichtes **Lit. B. Nr. 140**, am Eingange der Kapuzinergasse, sind stets schöne

meublirte Zimmer

mit Bedienung und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. [2140]

Kaufgesuch.

Es wird ein **Haus** in Oberhausen oder Lechhausen für 1500 bis 1800 fl. zu kaufen gesucht.
D. Uebr. [2141]

Es wird ein Garten mit oder ohne Glashaus zu pachten gesucht. Schriftliche Offerte N. N. besorgt die Exp. d. Bl. [2142—44]

Prima holländische Kronbrandt

Vollhäringe,

per 8/8 Tönnchen fl. 42,
per 1/8 Tönnchen fl. 5 1/3.

Prima 1862-Sardellen,

per 1/1 Anker fl. 15,
per 4/4 Anker fl. 18,
frei ab hier; Ende September lieferbar gegen Nachnahme, empfiehlt [2145]

Joh. Ths. Thomm.

Verkauf einer Ziegelei.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen in der Nähe der Stadt Füssen gelegenen Ziegelstadel sammt den erforderlichen Ein- und Vorrichtungen **Dienstag den 9. September ds. Js. Vormittags 9 Uhr** im Gasthaus zum Mohren in Füssen aus freier Hand und unter dem Vorbehalte der Ratifikation öffentlich zu versteigern, und ladet Kauflustige mit dem Bemerken hiezu ein, daß die näheren Bedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden. Das Versteigerungs-Objekt kann täglich eingesehen werden. — Die Herren Vorsteher werden um geeignete Bekanntgabe gebeten.

Füssen, den 22. August 1862.

Josef Deiser,
[2151] Ziegeleibesitzer.

Incasso von Wechseln, Coupon &c.

besorgt bestens

B. Grünebaums Bankgeschäft
in Frankfurt a. M.

Ein **Schreiber** mit schöner Handschrift, von welcher Proben einzusenden sind, findet Beschäftigung beim
[2136] **k. Notar in Füssen.**

Die Versorgungs-Zeitung

„Vacanzen-Liste"

für alle Wissenschaften, Künste, Handel und Gewerbe

bietet Stellesuchenden aller Chargen und Branchen eine wöchentliche General-Uebersicht aller im In- und Auslande offenen und zu besetzenden Stellen. Commissionäre und alle Honorare &c. werden durch dies Blatt erspart. Das Abonnement beginnt täglich und kostet **für 5 Nummern** (1 Monat) **1 Thaler, für 13 Nummern** (3 Monate) **2 Thaler** bei franco Uebersendung nach allen Orten. — Direkte **Stellen-Anmeldungen** werden gratis aufgenommen, alle anderen Inserate werden im Anhange mit 2 Sgr. pro Zeile berechnet. Auf Verlangen wird jedem Abonnenten gratis mit übersandt:

Das allgemeine Geschäfts-Bulletin,

welches alle diejenigen Verkäufe, Verpachtungen, Associé-Gesuche &c. von Gütern, Etablissements, Fabriken &c. ausführlich nachweist, welche **ohne Unterhändler** offerirt werden. **Alle Kaufliebhaber** u. s. w. erhalten das „Bulletin" auch aparte gern franco zugesandt und haben **keinerlei Kosten** als das Porto, monatlich 5 Sgr. (in Postmarken). **Alle Geschäfts-Offerten, Verkäufe** &c. werden im „Bulletin" gratis inserirt und in würdiger und discreter Weise bis zum Abschlusse geführt. — Prospekte gratis. Briefe franko.

A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau
in Berlin.

☞ Für **Augsburg** und Umgegend werden Abonnements bei **L. W. Jörg** angenommen und Probe-Nummern zur Ansicht vorgelegt. [2080—88]

1400 fl. werden auf gute Versicherung (Hypothek auf ein Anwesen in Göggingen) sogleich gesucht. D. Uebr. [2149]

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Mittwoch den 27. August: „Joseph in Aegypten", Oper von Mehul. Simeon — Hr. Grünewald, als Gast.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 2 fl. 51 kr.
20 Glas Bier . . . . . 1 fl. — kr.
22 Gebetbüchlein für die Jugend, sollen für Verstorbene beten, das Gebet der Kleinen vermag viel bei Gott.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere vielgeliebte Tochter, Schwester und Enkelin

KATHINKA

in einem Alter von 19 Jahren 1 Monat nach kurzem Krankenlager am 25. August früh 8 Uhr zu sich in das bessere Jenseits abzurufen. Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz gerecht finden.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 27. August Nachmittags 4 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Augsburg, den 26. August 1862.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Friedrich Mußbeck, als Vater,
Heinerika Mußbeck, als Mutter,
Sophie Welt, als Großmutter,
Friedrich Mußbeck, als Großvater,
und Geschwister.

[2147]

Auswärts Gestorbene. Hr. Georg Fuchs, Kunstdruckereibesitzer in München. — Hr. Friedrich Baader, Gold- und Silberarbeiter-Gehilfe in München. — Hr. Anton Lechner, Tafernwirth in Unterföhring.

Handels-Nachrichten.

Donauwörth, 20. August. Weizen 20 fl. 6 kr. Kern 17 fl. 44 kr. Roggen 14 fl. 13 kr. Gerste 10 fl. Haber 5 fl. 54 kr.

** **Frankfurter Pferdemarkt.** Die Vorbereitungen zum zweiten Pferdemarkte sind beendigt, die Verkäufer sind mit einer großen Anzahl Pferde bereits anwesend. Das Verzeichniß vom 24. ds. meldet 47 eingetroffene Verkäufer.

Lauingen, 23. August. Weizen 19 fl. 6 kr., gefallen 46 kr. Kern 18 fl. 54 kr., gefallen 21 kr. Roggen 12 fl. 12 kr., gefallen 20 kr. Gerste 11 fl. 12 kr., gefallen 33 kr. Haber 6 fl. 54 kr., gefallen 12 kr.

Mindelheim, 23. August. Kern 18 fl. 19 kr., gefallen 58 kr. Roggen 14 fl. 34 kr., gestiegen 8 kr. Gerste 12 fl. 46 kr., gefallen 27 kr. Haber 5 fl. 59 kr., gefallen 42 kr.

Lindau, 23. August. Weizen 22 fl. 7 kr. Kern 20 fl. 52 kr. Roggen 16 fl. 11 kr. Haber 8 fl. 18 kr.

Preise der Trockenfutter vom 16. bis 22. August. Heu 1 fl. 31 kr. Roggenstroh 1 fl. 12 kr.

Augsburg, 26. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. — G. detto 4 % — P. 101⅜ G.; detto 4 % halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % 103¼ P. — G.; detto 4½ % halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5 % IV. Emission — P. — G.; detto 5 % neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Wie standen die bayer. Staatspapiere am 25. August in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102½ G. 4½ pCt. 1jährig 103⅝ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — G. 103¾ P. 4pCt. 1jährig — P 101½ G. 4pCt. halbjährig — 101½ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ bez. u. G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 25. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. — G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	134⅛ P. — G.
„ fl. 250 v. 1854 4 %	69 P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37 P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	120 bez. 120 G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31½ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	70¼, ⅜, ¼, ½, ⅝, ¾ bez.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52½ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34⅛ P. — G.
3½ % neue Preuß.	— P. 124½ G.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	37½ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 102 G.	Vereinsloose à fl. 10	9⅝ P. — G.
Badische fl. 35	56⅜ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12½ P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57¼ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P. 91½ G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 138.** Katholiken: Augustin, Adelinde. Protestanten: Augustin.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 28. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Die Lust zu reden kommt zu rechter Stunde,
Und wahrhaft fließt das Wort aus Herz und Munde.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzuge I., II. und III. Klasse.		Güterzuge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5 Abends	1. 50′ Nachm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30 Mrgs.	1. 40′ Nachm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nachm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nachm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzuge I., II. und III. Klasse.		Güterzuge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5 30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

□ **München**, 27. August. Zu der nächsten hier stattfindenden Versammlung des deutschen Handelstages haben sich schon über 150 Theilnehmer angemeldet. Der Vorstand des ständigen Ausschusses des Handelstages, v. Hansemann, wird den Vorsitz hierbei führen. — In Würzburg findet bei Gelegenheit des bevorstehenden Landwirthschaftsfestes auch das erste unterfränkische Bundesschießen statt.

△ **München**, 26. Aug. (Schwurgericht.) Jenem alten Häusler aus der Gegend von Aichach, welcher von dem vorigen Schwurgerichtshof wegen des schändlichen Verbrechens der Nothzucht, noch dazu verübt an den eigenen Töchtern, verurtheilt wurde, folgte heute wegen einer Reihe gleicher Uebelthaten, deren Opfer mehrere Schulmädchen im Alter von 10 — 12 Jahren waren, der 27jährige vormalige Schulverweser Heinrich Huber in Perrach, k. Ldg. Altötting. Ueber die Einzelnheiten dieser schmutzigen Geschichte, deren Verhandlung bei beschränkter Oeffentlichkeit stattfand, hinweggehend, will ich Ihnen nur noch das Urtheil mittheilen; dasselbe lautete auf 7jährige Strafe. — In der heutigen öffentlichen Sitzung hatte der Magistrat wieder über eine Unzahl von Concessionsgesuchen für 13 verschiedene Gewerbe zu entscheiden. Verliehen wurden u. a. 7 Tafernwirthschafts- (16 Bewerber) und 15 Schneidersconcess. (26 Bewerber). — Gestern wurde der Bau der Turnhalle des „Münchener Turnvereins" begonnen. Dieselbe besteht aus 3 Theilen, dem Mittelbau, welcher die eigentliche Turnhalle —, und 2 Flügeln, deren einer den Fechtsaal bilden, der andere eine Zeugkammer, ein Ankleide- und ein Lesezimmer enthalten wird.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

** **München**, 26. August. Ihr Herr ♂-Correspondent hat Ihnen einen sehr schönen und ausführlichen Bericht über die Enthüllungsfeier des König Ludwig-Monuments geschrieben. Ich erlaube mir einiges nachzutragen. Nach den Veteranen schritten in musterhafter militärischer Haltung 110 Mann der Packträger-Mannschaft, ihren Direktor Hartl, — der, nebenbei bemerkt, von seinen Untergebenen sehr geliebt wird — an der Spitze und ihre prächtige Standarte voraus tragend. Es war sehr erhebend anzuschauen, wie diese Fahne und die Mannschaft bei dem Monumente angelangt, Front machte, und Hr. Hartl, begleitet von seinen Buchhaltern und 3 Schirrmeistern, auf die Stufen des Monuments den ersten Lorbeerkranz niederlegte. Abends versammelte sich die Packträgermannschaft um ihren Direktor beim Kapplerbräu und das fröhliche Gelage währte spät bis nach Mitternacht. — Damit die Stadt- und Landgerichte das Brennholz für den Winter zu der Jahreszeit ankaufen können, wo es noch wohlfeiler ist, und austrocknen kann, erließ das kgl. Staatsministerium der Finanzen eine Entschließung, wornach denselben auf Verlangen jetzt schon zwei Drittheile der in den Regie-Etats eingestellten Jahresbeträge vorschußweise ausbezahlt werden dürfen. — Nach dem „Landb." hat ihre Maj. die Kaiserin von Oestereich bei ihrem Aufenthalte in Possenhofen von einem Tiroler einen jungen Goldadler gekauft, und denselben dem Menageriebesitzer Kreuzberg zum Geschenke gemacht.

** **Aus Niederbayern** hört man von den Bäuerleins wieder artige Geschichten. In Landshut kamen am 25. August zwei Brüder in Streit, wobei es nicht an Handgreiflichkeiten fehlte. Als der Hausknecht des Wirthes die Ringenden trennen wollte, zog der Eine der Kämpfenden — wie immer — das Messer. Da jedoch ihm Alle auswichen, schlug er es nur mehrmals auf den Tisch hinein, wobei er sich selbst sehr arg verwundete. — In einem Wirthshause zwischen Brücken ließ sich ein Bauer volle anderthalb Stunden durch vier herumziehende Musikanten aufspielen, juchzte und tanzte dazu und trank Flasche um Flasche. Sobald er eine Flasche geleert hatte, wurde sie auf den Boden zu Splittern geworfen.

** Der „Kur. f. Niederb." schreibt: Aus sicherer Quelle vernehmen wir, daß die baulichen Voruntersuchungen zwischen Landshut und Neuötting behufs Erlangung der Concession zum Baue dieser Eisenbahnstrecke begonnen haben.

** **Zu Ried** im Innviertel stürzten fünf neu gebaute Häuser vor etwa 8 Tagen in Trümmer, und begruben unter sich eine Mutter mit ihren sechs Kindern.

ψ **Augsburg**, 27. Aug. Wie bei der Cavallerie, so findet auch bei der Artillerie die Ausmusterung der Pferde zu 10 Prozent statt, deren Ersatz alsbald wieder in Aussicht steht. — Nachdem heute die größeren Schießübungen auf dem Lechfelde von Seite der Artillerie-Regimenter beendet sind, so finden noch mehrere Tage Schießversuche durch die Artillerie-Berathungs-Commission dortselbst statt. Die Schießübungen selbst haben überraschend befriedigende Resultate geliefert.

** **Augsburg**, 27. Aug. Aus dem soeben erschienenen 15. Berichte des naturhistorischen Vereins dahier ersehen wir, daß dieser schöne Verein immer mehr gedeiht; so haben sich die Sammlungen vermehrt, und sehr zweckmäßige Verbindungen sind neuerdings angeknüpft worden. Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1852: 30 Ehrenmitglieder, 39 correspondirende, 388 ordentliche und 63 außerordentliche. Die Gesammteinnahm

belief sich auf 1468 fl. 18 kr., die Ausgaben erreichten die Summe von 1454 fl. 25 kr. Auch haben heuer wieder im Wintersemester an fünf Abenden Vorträge stattgefunden, die sehr mannigfaltiges Interesse boten. Zum Schlusse wünschen wir von Herzen, daß die Bemühungen des Vereins, das „Museum zum Centralpunkte für Wissenschaft und Literatur zu gestalten" vom besten Erfolge begleitet sein möchten.

†* **Würzburg**, 25. Aug. Heute Morgens 6 Uhr brach in einem an die König und Bauer'sche Fabrik in Zell angebauten Häuschen, das Papier und Lumpen enthielt, ein Brand aus, der dasselbe verzehrte. Das weitere Umsichgreifen des Feuers wurde durch die energischen Bemühungen unserer Löschmannschaft verhindert.

⊙ **Bamberg**, 26. Aug. Aus Schweifurt gelangte dieser Tage die Nachricht hierher, daß in einem Badekabinette des Wellenbades an der Marienbrücke eine ledige Kaufmannstochter und Braut, wahrscheinlich in Folge eines Schlaganfalles, ertrunken sei. — Der wegen doppelt qualificirten Mordes beim letzten Schwurgerichte zu Amberg zum Tode verurtheilte W. Feneis wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

** **Speyer.** Das zweite pfälzische Sängerfest hat am 23. August begonnen. Um halb 3 Uhr brachte ein imposanter Zug mit zwei Lokomotiven die Sänger aus allen Gauen der Pfalz. Am Bahnhofe mit Musik und zahlreichen Hochs empfangen, setzte sich der Zug sofort durch die schön geschmückten Straßen der Stadt in Bewegung. Denselben eröffnete eine Abtheilung Feuerwehr, welcher sich die Mitglieder der Liedertafel von Speyer anschlossen, hierauf folgte ein Musikkorps und nach diesem, geleitet von den Turnern, die sämmtlichen Vereine. Es war ein imposanter Zug.

** **Dresden**, 25. Aug. Die hiesige Feuerversicherungsgesellschaft ist nun zur Ausschreibung der zweiten Einzahlung geschritten. Ueber das Vermögen des flüchtigen Direktors und Mitbegründers dieser Gesellschaft, Zschoch, ist der Concurs eröffnet. Der der Gesellschaft durch ihn erwachsene Schaden beträgt nach bisherigen Eruirungen 32,200 Thlr.

** **Heidelberg**, 26. Aug. Es ist bekannt, daß einem hiesigen Schützen in Frankfurt in der ersten Nacht schon 250 fl. aus dem Portemonnaie, welches er bei sich trug, in seinem Zimmer entwendet wurden. Der Bestohlene wußte nur anzugeben, daß das Geld in Zwanzigfrankenstücken bestanden, wovon eines, ein ganz neues, das Bildniß Viktor Emanuels trug. Durch diesen goldenen Viktor Emanuel ist nun der Dieb von der thätigen Polizei entdeckt worden, denn als derselbe das Geldstück wechseln wollte, faßte man ihn ab und fand nicht nur die ganze Summe, sondern noch viel anderes Geld, welches wahrscheinlich auch durch die langen Finger in den Gewahrsam des Diebes kam. Derselbe wurde in dem Burschen, der mehrere hiesige Schützen bediente, entdeckt, der nun seiner gerechten Strafe nicht entgehen wird.

☉ **Frankfurt**, 25. Aug. (Orig.-Corr.) Heute begann der Pferdemarkt. Sehr reichhaltig ist die Auswahl von Luxus- und Arbeitspferden. Den ersten Preis für das beste Reitpferd erhielt ein Grauschimmel von S. Bamberger und Sohn in Berlin, den für schwere Wagenpferde ein Paar Braune von Julius Wolf aus Heidelberg. Im Ganzen war die der Auftreibung weit vielfacher und reichhaltiger als auf dem im Frühjahre abgehaltenen Markte.

Frankfurt, 26. Aug. Es wird uns mitgetheilt, daß von einem gewissen Theodor Pawloff Tratten des Bankhauses Wyneken und Comp. in

St. Petersberg auf Fould u. Comp. in Paris nachgeahmt und in München verwerthet worden sind. Bis jetzt sind zwei solche Fälschungen, jede im Belaufe von 3000 Fr., die Tratten ausgestellt vom 2. Juni (alter Styl) auf B. Fould u. Comp., während die Firma einfach Fould u. Comp. ist, entdeckt worden und waren zwei Häuser in München die Opfer. Alle erforderlichen Schritte sind bereits geschehen, um den Fälscher aufzufinden und ihn an weiterer Ausbeutung seines Verbrechens zu verhindern.

Wien, 25. Aug. Der Empfang der Juristenversammlung, der gestern Abends in den Sperlsälen stattfand, fiel im höchsten Grad glänzend aus. Die Ausstattung, von dem ausgezeichneten Dekorateur Lehmann besorgt, war unübertrefflich schön. Arndts Volkslied und die österreichische Nationalhymne ertönten. Dr. Zelinka, Bürgermeister von Wien, und Dr. Schwarz, Oberstaatsanwalt aus Dresden, begrüßten sich gegenseitig im Namen der Commune und des Juristentags. Die heutige erste Versammlung fand im Redoutensaal statt, dem größten der Residenz, der gleichwohl in all seinen Räumen gefüllt war. Das zahlreich anwesende Publikum lauschte mit Interesse dem Gang der Verhandlungen. Dr. Bluntschli hielt einen Vortrag über eine juristische Streitfrage, die zu so zahlreichen Controversen Anlaß bietet: ob nämlich der Richter nicht berechtigt, oder vielmehr verpflichtet sei, die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes zu untersuchen nach welchem er Recht spricht. Er bejahte die Frage und fand vielseitig Anklang. Sehr anziehenden Debatten sieht man noch in Betreff der Frage der Abschaffung der Todesstrafe entgegen. Vor dem Beginn der heutigen Besprechung wurde Wächter aus Leipzig zum Präsidenten ausersehen. Die Sitzung dürfte bis 2 Uhr Nachmittags währen. Von bedeutenderen Rednern ließen sich bis zum Abgang dieses Schreibens die HH. Ihering, Hiersemenzel und Peter Reichensperger hören. Im Laufe der nächsten Tage wird die Versammlung eine Lustfahrt nach dem Semmering mitmachen und Baden besuchen, wo ein glänzendes Parkfest veranstaltet wird. All die Fremden, die sich von dem hier wehenden Hauch ächter Gemüthlichkeit berührt fühlten, werden mit Vergnügen an die hier durchlebten Tage zurückdenken. (A. Z.)

Wien, 25. Aug. (Orig.-Corr.) Der heutige Fackelzug zu Ehren der Kaiserin war brillant. Der Abendhimmel, heiter und wolkenlos, begünstigte die großartige Ovation. Ich kann Ihnen unmöglich alle Theilnehmer (Corporationen und Vereine) aufzählen, sie würden den Raum Ihres Blattes zu sehr beeinträchtigen. Die Turner hielten musterhafte Ordnung. Auch das Volk, massenhaft herbeigeströmt, verhielt sich musterhaft; nicht die geringste Störung ist vorgefallen. Um 9 Uhr rückte der Vortrab des Zuges (Turner) in den Schönbrunner Schloßhof ein. Die Musikkorps zogen mit klingendem Spiele ein. Der Kaiser stand auf dem Balkone, neben ihm die Kaiserin und hinter beiden die Erzherzoge. Die Majestäten erwiderten die Hochs und jubelnden Zurufe in herzlicher Weise.

Wien, 26. Aug. (Orig.-Corr.) Wie man hört, soll in den nächsten 14 Tagen oder längstens binnen 3 Wochen bei Kollin ein großes Lager zusammengezogen werden. — Die Militärconvention mit Preußen trägt schon üble Früchte. So wird aus Gotha berichtet, daß in Folge derselben seit dem 1. August die Truppen des dortigen Contingents vom Feldwebel ab täglich 14 Loth weniger Brod als vorher, und statt Bäckerbrodes ein nach preußischer Manier geschrotetes Brod erhalten. — Im Londoner Ausstellungspalaste ist auch eine Maschine aus Amerika zum „Melken der Kühe" zu sehen.

Digitized by Google

Turin, 24. Aug. Vor Catania steht eine starke Truppenmacht. In den dortigen Gewässern kreuzen 4 Schiffe der Regierung. Ein fremdes Schiff mit Waffen wurde angehalten. Der Zustand im Innern Siziliens ist trostlos. Schlechte Subjekte ziehen rothe Hemden an und plündern das Landvolk unter dem ironischen Ruf: Rom oder Tod! — Aus Genua wird berichtet: Diesen Morgen bemächtigte sich die Regierung der Dampfschiffe der Gesellschaft Peirano Accossato und übernahm selbst den Postdienst. Das 26. Jägerbataillon wurde wegen Desertion aus Palermo zurückberufen. Andere Truppen werden eingeschifft.

** Der „Nat. Ztg." schreibt man aus **Paris**, 23. Aug.: Seit vorgestern sind hier ernste Nachrichten angekommen. Es scheint, als ob der Kaiser seinen Aufenthalt in Chalons benutzt habe, um sich über die bei dem Konflikte mit Garibaldi allerdings sehr wichtige Stimmung der Armee Gewißheit zu verschaffen. Nun soll aber die Ansicht unter den Generalen und selbst unter den Obersten einstimmig die sein, daß in diesem Konflikte die militärische Ehre Frankreichs verpfändet ist. „Wir werden," sagen die Generale, „dem Kaiser unter allen Umständen gehorchen, und wenn er uns befiehlt, dem Papst den Rücken zu kehren, so werden wir nicht das Beispiel des Abfalls geben: aber „nie würde die französische Armee diese Schmach vergessen." So ist denn der Kaiser zu einer entschiedeneren reaktionären Stimmung gekommen und die von Hrn. Laguerronnière vertheidigte Politik spiegelt im Augenblicke ziemlich getreu die Situation wieder. Der Kaiser möchte jetzt am liebsten von den Italienern gar nichts wissen.

** **Warschau**, 24. Aug. Das Gerücht behauptet: Ryll, welcher das erste Attentat auf Wielopolski machte, sei im Gefängniß gestorben.

** **Amerika**, im August. Die südstaatlichen Rebellen haben nun auch einen Eisenbahn-Merrimac gebaut, d. h. eine eisengepanzerte Batterie, die auf 7 Rädern steht, eine große gezogene Kanone führt und von einer gewöhnlichen Lokomotive bewegt wird. Sie soll in den 7tägigen Kämpfen bei Richmond überraschende Resultate geliefert haben. — Die Auswanderung nimmt nun den Weg aus Amerika nach England; der Dampfer „Aetna" brachte unter 500 Passagieren 479 Auswanderer nach Liverpool.

Telegraphische Berichte der „Allgemeinen Zeitung".

Paris, 26. Aug. Depeschen aus Messina und Neapel bestätigen, daß sich Garibaldi mit Offizieren auf einem englischen Fahrzeug eingeschifft hat und zu Melito am äußersten Ende Calabriens gelandet ist.

Neapel, 27. Aug. Gegen 1000 Freiwillige sind in Melito gelandet. Cialdini und Ruelli sind in Messina angekommen.

Turin, 27. Aug. In Calabrien herrscht große Gährung. Mehrere Städte haben sich zu Gunsten Garibaldi's ausgesprochen und die betreffenden Manifestationen gemacht. Garibaldi selbst ist fortwährend in Melito (Calabrien). Persano hat Catania besetzt, 800 Freiwillige gefangen genommen und die Commandanten abgesetzt. Zwei Fregatten bezeugten eine zweifelhafte Haltung bei der Abreise Garibaldi's. Der Abgang Cialdini's nach Sizilien bestätigt sich. Die Truppen in Neapel sind konsignirt.

Turin, 27. Aug. Ein Dekret verhängt den Belagerungszustand über die neapolitanischen Provinzen. Lamarmora ist zum außerordentlichen Bevollmächtigten ernannt. Lamarmora hat eine Proklamation gegen die Umsturzmänner erlassen, die unter dem Vorwande die Einheit zu beschleunigen den

Digitized by Google

Bürgerkrieg hervorgerufen haben. Er werde den Aufruhr ersticken. Die Truppencommandanten werden die bürgerlichen und militärischen Gewalten in sich vereinigen und die Zusammenrottungen auseinandertreiben. Die Ausfuhr sowie die Verheimlichung von Waffen ist verboten; die Freiheit der Presse beschränkt.

Lokales.

ϱ Nächster Tage findet im Garten des Hrn. Kratz eine musikalische Produktion der hiesigen Landwehr-Cavallerie-Trompeter statt, welche den Beweis gibt, wie der hiesige Wohlthätigkeitssinn auch bei Männern wohnt, die auf den täglichen Verdienst angewiesen sind und zur Linderung der allgemeinen Noth diesen Verdienst zum Opfer bringen. — Hr. Stabstrompeter Ludwig mit seinen wackern Leuten veranstaltet diese Produktion zu Gunsten der Abgebrannten in Naila und Grabenstatt ohne Vergütung seiner Leistungen und geht mit dem schönsten Beispiele voran, nicht vom Ueberflusse, sondern vom täglichen Brode Almosen zu geben. Möge dieser Herzenszug auch würdig unterstützt werden durch reichliche Theilnahme und Nachahmung!

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 26. August 1862.

Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. Folgende Gesuche werden zur Genehmigung empfohlen: Bäckersconcessionen: Hr. A. Deuringer von hier, Hr. Math. Seitz von hier, Hr. Carl Mayer von hier und Hr. Georg Würgenthaler von hier. Zimmermalersconcessionen: die Herren: V. Hohenrain und Ludwig Roth von hier. Badersconcessionen: Hr. Ed. Stopfer von hier. Ueber Hrn. Chr. Enzensberger entscheidet die Abstimmung. Ebenso entscheidet die Abstimmung über das Tapezirerconcessions- und Verehelichungsgesuch des Hrn. Gottfried Schmitt von hier, mit Jgfr. Marie Häberle von hier. Die Concession zur Ausübung realer Bierbräuereien: Hr. Wilhelm Hartmann und Verehelichung mit Wittwe Kugler; Hr. J. G. Nieß von Pfersee mit Uebersiedelung hieher. Schäfflersconcession: Hr. Nep. Wittmann von hier. Metzgersconcession: Hr. W. Hefele von hier. Schuhmachers-Concessionen: die Herren J. Lenz von Dietfurth und Verehelichung mit Jgfr. Crescenz Schmitt von Gundlingen und Joh. Holl von hier mit Jgfr. Rosine Elble von hier. Das Heimathrecht Christine Mehl von Cannstatt. Die Ansässigmachung als Hausbesitzer und Kostgeber Hr. Gg. Schuster von Deuringen und Hr. Gendarmeriebrigadier Caspar Eichen mit Jgfr. Anna Kemptern von Burtenbach, sowie Hr. Paul Betz, Musiker, mit Jgfr. Theresia Schwarz, Beide von hier. Um eine Gürtlersconcession Hr. J. Bibus von München, eine Nadlersconcession Hr. Matth. Wagner von hier und eine Uhrmachersconcession Hr. Joseph Högele von Freising. Huckersconcessionen sollen erhalten: Hr. Math. Böhm und Verehelichung mit Jgfr. Anna Hochach, Hr. Lorenz Kuhn und Verehelichung mit Barbara Schweiger von Oberdorf und Hr. Branntweiner Georg Schmidt von hier. — Den magistratischen Beschlüssen wegen Wiederbesetzung der Aktuarsstelle bei der Käm-

Digitized by Google

mereikasse, da Hr. Göglein nun gestorben ist, und wegen Unterstützung der Abgebrannten in Grabenstatt mit 200 fl. wird zugestimmt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Armee-Befehl. (Schluß.) Befördert werden: zu Rittmeistern: die Oberlieutenants Camill Freiherr v. Beulwitz vom 1. Cuir.-Reg. im 4. Chev.-Reg., Karl Fels, bisher Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Limmer, vom 2. Cuir.-Reg. im 1. Chev.-Reg., Heinr. Ehrne v. Melchthal vom 3. Chev.-Reg. im 4. Chev.-Reg., Th. Frhr. Stromer v. Reichenbach, bisher Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Frhrn. v. Zoller, und Jos. Frhr. v. Künsberg im 6. Chev.-Reg., Karl Theodor Herzog in Bayern, kgl. Hoh., vom 3. reitenden Art.-Reg. im 1. Cuir.-Reg. und Alb. Recher vom 1. Art.-Reg. bei der Fuhrwesens-Escadron des 2. Art.-Reg.; zu Hauptleuten II. Classe: die Oberlieutenants Emil Frhr. v. Wulffen vom 2. Inf.-Reg. als Platzadjutant beim Gouvernement der Bundesfestung Landau, Gg. Dörmühl im 3. Inf.-Reg., Friedr. Roth im 7. Inf.-Reg., Ludw. Rosmann im 4. Inf.-Reg., Joh. Stritzl im Inf.-Leib-Reg., Jos. Bernreither im 15. Inf.-Reg., Max Link im 4. Inf.-Reg., Karl Karthaus im 3. Inf.-Reg., Max v. Pierron im 12. Inf.-Reg., Ludw. Klessinger im 13. Inf.-Reg., Anton v. Jäger vom 3. Inf.-Reg. im 11. Inf.-Reg., Hugo v. Esenwein im 1. Inf.-Reg. und Alois Burger vom 1. im 2. Jäger-Bataillon; zu Oberlieutenants: die Unterlieutenants Benno Müller, Platzadjutant, bei der Commandantschaft der Veste Rosenberg, Ludw. Schäffer im 7. Inf.-Reg., Math. Braunwart im 9. Inf.-Reg., Friedr. Schinner, Bataillons-Adjutant, im Inf.-Leib-Reg., Karl Graf v. Zech vom 2. Inf.-Reg. im 3. Inf.-Reg., Karl Siegelin im 12. Inf.-Reg., Jos. Künnell, Reg.-Adjutant, im 15. Inf.-Reg., Ludw. de Taillez im 1. Inf.-Reg., Oscar Kolb im 1. Jäger-Bataillon, Conrad Günther vom 10. Inf.-Reg. im 11. Inf.-Reg., Jakob Pfeiffer vom 9. Inf. im 4. Inf.-Reg., Th. Sonntag vom 7. Inf.-Reg. im 15. Inf.-Reg., Albin Martin und Ludw. Frhr. v. Reichlin-Meldegg, Bataillons-Adjutant, im 11. Inf.-Reg., Eugen Strähuber und Ludwig Pflaum im 12. Inf.-Reg., Max Weniger vom 5. im 4. Inf.-Reg., Friedr. Herzle vom 12. im 3. Inf.-Reg., Pylades Hoffmann im Inf.-Leib-Reg., Franz Popp, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Grafen v. Bentzel-Sternau, im 11. Inf.-Reg., Friedr. Schmitt im 8. Inf.-Reg., Karl Schenk, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Baptist Stephan, im 6. Jäger-Bataillon, Leonh. Reiser, Bataillons-Adjutant, im 9. Inf.-Reg., Emil Blume im Inf.-Leib-Reg., Theod. Frhr. v. Aretin im 13. Inf.-Reg., Eugen Wagener im Inf.-Leib-Reg., Conrad Scholler vom 8. im 11. Inf.-Reg., Karl Hoffmann im 2. Inf.-Reg., Jos. Heyder im 4. Inf.-Reg., Alfred Possert vom 1. im 3. Chev.-Reg., Eduard Dürig, Reg.-Adjutant, im 4. Chev.-Reg., Max Veit im 5. Chev.-Reg. und Wilhelm Frhr. v. Ditfurt im 6. Chev.-Reg.; zu Unterlieutenants: die Junker Adalbert Frhr. v. Frönau im 4. Inf.-Reg., Karl Frhr. v. Godin im 12. Inf.-Reg., Friedr. Frhr. v. Zoller im Inf.-Leib-Reg., Karl Graf v. Reigersberg im 1. Inf.-Reg., Otto Gail im 2. Inf.-Reg., Adolph Ritter v. Willinger im 6. Inf.-Reg., Karl Gundermann im 1. Inf.-Reg., Donatus Brößler im 14. Inf.-Reg., Ferd. Schmalz im 5. Inf.-Reg., Emil Nachtigall im 4. Inf.-Reg., Adolph Hönig im 14. Inf.-Reg., Theod. Clarmann v. Clarenau im 15. Inf.-Reg., Karl Frhr. v. Waldenfels im 13. Inf.-Reg., Hugo Sondinger im 12. Inf.-Reg., Wilh. Frhr. v. Hertling vom 4. im 9. Inf.-Reg., Wilh. Geiger im 11. Inf.-Reg., Cajetan Graf v. Armannsperg im 7. Inf.-Reg., Gg. Steyrer im 15. Inf.-Reg., Karl Pöhlmann im 9. Inf.-Reg., Ernst Dolwezel im 6. Inf.-Reg., Thomas Fischer im 5. Inf.-Reg., Joseph v. Brückner im 3. Inf.-Reg., Joh. Sonntag im 1. Jäger-Bataillon, Albert Laval vom 4. Jäger-Bataillon im 9. Inf.-Reg., Sophian Millitzer im 13. Inf.-Reg., Ludw. Reitmayr im 10. Inf.-Reg., Gottlieb Peters vom 6. Jäger-Bataillon im Inf.-Leib-Reg., Georg Feser vom 3. im 1. Jäger-Bataillon, Ludw. Schneider vom 3. im 12. Inf.-Reg., Aug. v. Sperl vom 2. Inf.-Reg. im Inf.-Leib-Reg., Adolph Sondinger im 5. Inf.-Reg., Max Schilcher und Anton Pflaumer im 7. Inf.-Reg., Rud. v. Ruedorffer im Inf.-Leib-Reg., Adolph Brand im 11. Inf.-Reg., Karl Schunck im 8. Inf.-Reg., Paul Geyer im 9. Inf.-Reg., Ad. Stadelmayr vom 2. Jäger-Bataillon im 8. Inf.-Reg., Adolph Lossow im 8. Inf.-Reg., Th. Berger und Ludwig Auer im 10. Inf.-Reg., Ewald Hornig im 2. Cuir.-Reg., Adolph Keyl im 4. Chev.-Reg., Wilhelm Platner im 2. Chev.-Reg., Gottlieb v. Schwarz im 3. Chev.-Reg., Friedrich v. Bezold im 4. Art.-Reg., Ignaz Gaa und Phil. Kester im Genie-Reg.; dann die Unterofficiere und Cadeten Gustav Rödel vom 5. im 13. Inf.-Reg., Anton Maurer vom Inf.-Leib-Reg. und Karl Weißbrod vom 6. Jäger-Bataillon im 7. Inf.-Reg., dann Joseph Graf v. Törring-Minucci vom 3. Jäger-Bataillon im 12. Inf.-Reg.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Profosen Val. Behr von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg für die mit 10. August ehrenvoll zurückgelegte 50jährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens zu verleihen; den temporär pens. Hauptmann Joseph v. Baur-Breitenfeld bleibend im Ruhestande zu belassen; dem Reg.-Actuar Gustav Bingenheimer vom 6. Inf.-Regiment die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen; die temporär pens. Oberlieutenants Alois Micheler und Wilhelm Frhr. de Lasalle von Louisenthal bleibend im Ruhestande zu belassen; dem Feldwebel und Kasernhausmeister Ant. Huber beim Gouvernement der Bundesfestung Landau das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayr. Krone zu verleihen; dem pens. Unterlieutenant Joseph Blank die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen; den Bataillonsquartiermeister Wolfg. Bulling vom 4. Art.-Regiment aus dienstlichen

Digitized by Google

Erwägungen mit zwei Drittheilen der Normalpension und unter dem Verbote des Forttragens der Uniform in den Ruhestand zu versetzen; dem Generallieutenant und Generalquartiermeister Anton v. d. Mark das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; dem Rittmeister Caspar Grafen v. Kreith vom 1. Cuir.-Reg., Adjutanten Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes I. Classe des großh. hessischen Ludwigs-Ordens zu ertheilen; den temporär pens. Oberlieutenant Sigmund Zehrer auf ein weiteres Jahr im Ruhestande zu belassen; den Regimentsquartiermeister Karl Splitgerber von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München in den Ruhestand zu versetzen; den temporär pens. Unterlieutenant Herm. Frey auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen.

Dienstes-Nachrichten der kgl. Verkehrs-Anstalten.

Verliehen wurden: die Brief- und Fahrpost-Expedition zu Oberdorf dem Gasthofbesitzer Math. Mayer dortselbst, zu Ismaning dem Gastwirthe Casp. Schreiber dortselbst, zu Roßhaupten der Posterpeditions-Wittwe Cäcilia Jäck dortselbst, zu Lindenberg dem Postablagebesitzer Jos. Mayer dortselbst, zu Scheidegg dem Postablagebesitzer und Gastwirth Joh. G. Specht von da. — Entlassen wurden: der Assistent Joh. Bapt. Schottenhammel und der Locomotivheizer Joh. Würsching.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die vormaligen Telegraphen-Assistenten Adam Gampert in Worms, Gg. Feldmayer in Augsburg, Heinr. Mergner, Nik. Rothammer, Joh. Beringer, Joh. Gerold in München, August Diener in Frankfurt, Anton Dorner in Landau, Ludw. Zülow in Bingen, August Picker in Offenbach, Otto Sommer in Darmstadt und Karl Rumohr in Meiningen als Obertelegraphisten zu ernennen; ferner den Rechnungscommissär Gg. Thanner auf Grund des § 22 lit. a und b der IX. Verf.-Beilage mit Belassung des Gesammtgehaltes und Functionszeichens unter Bezeigung allerhöchster Zufriedenheit mit seiner langjährigen treuen Dienstesleistung in den definitiven Ruhestand treten zu lassen, den Betriebs-Ingenieur Joseph Schlosser von Neu-Ulm nach Ulm zu versetzen, sowie das Tauschgesuch der Officialen Herm. Maier und Ferdinand Wilferth zu genehmigen und demgemäß Erstern von Lindau nach Würzburg und Letztern von Würzburg nach Lindau zu versetzen.

Briefkasten-Ränzel.

Dürfen gewisse Fräuleins unter Zuziehung von Gehilfinen Damenkleidungsstücke zum Verkaufe und auf Bestellung für Andere fertigen? (Wenn gewisse Vorbedingungen erfüllt sind, warum denn nicht? Ist es denn nicht besser, arbeiten, als dummes Zeug zu schwatzen? D. Red.)

* Ein geharnischtes Schreiben über einen Reifrock (wandert in den Papierkorb. D. R.)

* Anfrage. Können nach dem neuen Gewerbsgesetze auch Concessionen an Frauenspersonen ertheilt werden? (Ja! § 26 der Gewerbs-Instruction lautet: „Die Verleihung von Concessionen an Frauenspersonen kann stattfinden bei realen und radicirten Gewerben, wenn sie ihre Befähigung nachweisen, oder wenn der Gewerbsbetrieb mittelst Stellvertretung zulässig ist, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß mit dem Gewerbsbetriebe eine Ansässigmachung nicht begründet werden will." D. R.)

Holz-Versteigerung.

Samstag den 30. August Nachmittags 3 Uhr werden am großen Exerzirplatz mehrere Parthien altes Reißig und Scheiben-Abfallholz versteigert. [2162]

Versteigerung.

Donnerstag den 28. August Nachmittags halb 2 Uhr werden in der Dominikanergasse A. 53 nachstehende Gegenstände, als: Secretäre, Etagere, Kanapee, Sessel, Hocker, runde, Wasch- und Pfeilertische, Commod- und Kleiderkästen, Stock- und Nachtuhren, Oelgemälde und andere Tafeln, mehreres Porzellain, worunter ein Caféservice mit Goldrand, schöne Gläser, Küchengeräth, Backblech, Spülkessel, Casémaschinen, eine schöne Parthie Zinn und Kupfer, ein eiserner Kochofen, Schäfflergeschirr, Matratzen, nebst mehr hier nicht Bezeichnetem gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet [2150]

Franz Xaver Eberle, geschworner Käufler.

Einladung zum Allerhöchst bewilligten Königsschießen in Ingolstadt,

wobei 75 Dukaten als Preise auf Haupt, Kranz, Glück am langen und kurzen Ziele, auf laufendem Hirsch und auf der Ehrenscheibe, nebst 43 gezierten und seidenen Fahnen, dann eine Weißfahne mit 1 Dukaten, eine Altfahne und eine Schwarzfahne mit 1 Dukaten gegeben werden. **Das Schießen beginnt Sonntag den 31. August Mittags 12 Uhr und endet Mittwoch den 3. September l. Js. Nachmittags 3 Uhr.**

Digitized by Google

Empfehlung.

Concentrirtes Canstatter Mineralwasser,
Selterswasser, Pülnaer, Friedrichshaller Bitterwasser, Ottobad-Stahlwasser,
Kletttenwurzel-Oel
aus der Apotheke des Hrn. Gulielmo zu Nymphenburg,
Stuttgarter Wasser
(feinstes Toilettenmittel),
Chokolade und Chokoladepulver,
Badschwämme,
Farben in Leinölfirniß abgerieben,
Creosot-Oel
zum Anstrich für Holz,
Flüssiger Leim, Kittpulver
werden zu geneigter Abnahme empfohlen von
Gebrüder Schaur
C. 253, nächst der Stadtmetzg, am Perlachberg.
[2160]

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 30. August Nachmittags 2 Uhr in Achsheim;
am Mittwoch den 3. September Nachmittags 3 Uhr in Haldenwang;
am Donnerstag den 18. September Nachmittags 3 Uhr in Thierhaupten.

Für Konditor-Gehilfen.

Ein recht geschickter Dekorateur findet sogleich dauernde Anstellung im Engrosgeschäft von Wurster in Winterthur in der Schweiz.
[2162]

Zum Sing-Chor des k. Hof- und National-Theaters in München werden
3 Tenoristen
gesucht. Anträge und Anfragen sind an den k. Chordirigenten Hrn. **Konrad Max Kunz** zu richten.

Ein **Schreiber** mit schöner Handschrift, von welcher Proben einzusenden sind, findet Beschäftigung beim
[2136] **k. Notar in Füssen.**

Kaufgesuch.

Es wird ein **Haus** in Oberhausen oder Lechhausen für 1500 bis 1800 fl. zu kaufen gesucht.
D. Uebr. [2141]

Es wird ein Garten mit oder ohne Glashaus zu pachten gesucht. Schriftliche Offerte N. N. besorgt die Exp. d. Bl. [2142—44]

Ein unmeublirtes Zimmer ist an einen ganz soliden Herrn sogleich zu vergeben. Das Uebrige. [3113]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

1400 fl. werden auf gute Versicherung (Hypothek auf ein Anwesen in Göggingen) sogleich gesucht. D. Uebr. [2149]

Begleit-Adressen
zu **Fahrpostsendungen**, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit zur Anfertigung aller möglichen

Blumen-Arbeiten

in den verschiedenartigsten Gattungen und Formen, z. B.: **Brautkränzen, Coiffuren, Bouquetten** u. s. w., zu deren Veränderung und Modernisirung, insbesondere zur Verfertigung der schönsten und feinsten **Papierblumen**, die, an Natürlichkeit die Stoffblumen übertreffend, sich vorzüglich zur Zierde von Sälons u. s. f. eignen, — erbietet hierin in und außer dem Hause **Unterricht** zu ertheilen, und bittet, ihr das Vertrauen ihrer verstorbenen Schwester **Jeannette Ranft** zu schenken. — Näheres in meiner Wohnung: Mittleren Graben H. 406.

Augsburg, den 26. August 1862. [2159]

Rosine Gasteiger, geborene Ranft.

Holz-Versteigerung.

Montag den 1. September Nachmittags halb 2 Uhr werden in der Pferseermühle **eine große Parthie Abfall- und Brennholz** gegen Baarzahlung versteigert. **Auch befinden** sich unter diesem Holz **eichene Laden**, ½ bis 2zöllig, **eichene Bretter** und eine Parthie **Latten, zwei Thürgerüste mit Thüren**, sowie auch **altes Eisen** und noch mehr hier nicht Genanntes. Hiezu ladet höflichst ein
[2150]
Eusebius Stadler, geschw. Käufler am Schmiedberg.

LIEDERKRANZ.

Sonntag den 31. August

Gesang-Unterhaltung

und

Musik à la Gungl

im Stiftsgarten.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Mit Einführung.

☞ Billete für Einzuführende werden nur Samstag Abends von 8 bis 10 Uhr im Probelokal abgegeben.

Wohnungs-Gesuch.

In freundlicher sonniger Lage wird für eine ruhige Familie eine Wohnung mit 3 Zimmern, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten um den Preis von 120 bis 140 fl. zu miethen gesucht. D. Uebr. [2157]

Warnung.

Nachdem der Retoucheur **Brodwurm** von Augsburg sich einer Unterschlagung verdächtigte, auch in München auf meinen Namen Geld erschwindelte, sich am 18. August von mir heimlich entfernte, so ist hiemit Jedermann gewarnt. [2158]

J. Wagner, Photograph.

Theater in Lechhausen.

Donnerstag den 28. August:

Vorletzte Vorstellung.

Zum Benefize der Frau Therese Kratzer:

Der Student von Ulm,

neuestes Schauspiel in 5 Abtheilungen von Emil.

1. Abtheilung: Das Wiederfinden. 2. Abtheilung: Vater und Tochter. 3. Abtheilung: Der goldene Becher. 4. Abtheilung: Der Fluch des Verurtheilten. 5. Abtheilung: Der Mord am Sarge des Enthaupteten.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein [2161]

Therese Kratzer.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Donnerstag den 28. August: (Göthe's Geburtstag) Neu einstudirt: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand", Schauspiel von Göthe.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Nalla:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 51 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Carl Friedrich v. Marcus, k. Universitäts-Professor in Würzburg. — Hr. Ignaz Ledl, Commis in Passau. — Hr. Andreas Huebmann, Pfarrer in Rechtmehring. — Frau Magdalena Biersack, Gastwirthsgattin in Rainhausen.

Handels-Nachrichten.

☞ Der Ausschuß der **Kunst-Guano-Fabrik Augsburg** beehrt sich, die Titl. Herren Aktionäre zu der am 10. September ds. Js. Nachmittags 3 Uhr im Fabrik-Lokale stattfindenden sechsten ordentlichen General-Versammlung laut § 12 der Statuten einzuladen.

Augsburg, 27. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 26. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102¼ G. 4½pCt. 1jährig 103⅜ P. ⅛ G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103½ G. 4pCt. 1jährig — P 101¼ G. 4pCt. halbjährig — 101½ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅝ P. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 26. August.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 100¾ G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	134⅛ P. — G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	69 P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37 P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	119¾ P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31½ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	71 P.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52½ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
3½% neue Preuß.	124½ G. (¾ bez.	St. Lüttich m. 2½% Z.	37¾ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 112 G.	Vereinsloose à fl. 10	9⅝ P. — G.
Badische fl. 35	— P. 55⅝ G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P. 12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57¾ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	— P. 9½ G.

Mit dem Feuilleton Nr. 66.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 139.** Katholiken: Johannis Enth. Protestanten: Sabine.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 29. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum zur 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Alles in der Welt läßt sich ertragen,
Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen.

♂ München, 27. August. Ich bin heute in der Lage Ihnen eine aus sehr guter Quelle geschöpfte Nachricht mitzutheilen. Cialdini, der persönliche Gegner Garibaldi's und als ein Mann bekannt, der, um zu seinem Ziele zu gelangen, keine Rücksichten kennt, hat Garibaldi gegenüber unbeschränkte Vollmacht, auch die, ihn gegebenen Falles erschießen zu lassen. Aber Cialdini wird es machen wie es die Nürnberger machten, sie hängten keinen auf, sie hatten ihn denn zuvor. Und Cialdini wird Garibaldi erst dann erschießen lassen, wenn er ihn einmal gefangen hat. Nach dem was der Letztere aber bisher als Soldat geleistet hat, scheint er nicht in besonders großer Gefahr zu schweben und wie mein Gewährsmann, der erst in den letzten Tagen aus seinem Vaterlande Italien zurückkehrte, mir erzählt, hört man aller Orten nur den Ruf „Evviva Garibaldi!" Wenn nicht alle Anzeichen täuschen wird sich bald ein weiterer dazu gesellen und „Evviva Mazzini!" heißen. Daß die Regierung Viktor Emanuels des König-Ehrenmannes und Kronenräubers auf schwachen Füßen stehend der Anarchie schon jetzt kaum mehr Herr zu werden vermag, ist weltbekannt. Der Versuch aber Truppen gegen den Abgott des Volkes zu führen, scheint mehr als gewagt. — Ich habe Ihnen schon von dem Zulauf, den die Wunderdoktorin zu Deisenhofen findet, geschrieben. Nach den Mittheilungen, die ich heute darüber neuerdings erhielt, hat derselbe bereits wahrhaft kolossale Dimensionen angenommen. Die Station Deisenhofen (die dritte auf der München-Rosenheimer Linie) ist täglich von Reisenden, welche Hilfe suchten oder noch suchen, gleichsam belagert. Man glaubt an einem Wallfahrtsort zu sein, so viele Menschen drängen sich dort zusammen. Die Frau, welche so plötzlich eine wahre Berühmtheit erlangt hat, vermag alle Hilfesuchenden gar nicht mehr vorzulassen, so daß Manche unverrichteter Dinge wieder nach Hause zurückkehren müssen. Die rasche Besserung der Gesundheitsverhältnisse Ihrer Maj. der Kaiserin von Oesterreich, welche mit ihrer Thätigkeit in Verbindung gebracht wird, hat natürlich nicht wenig dazu beigetragen, den Zulauf zu vermehren. — Gestern ist Se. k. Hoh. der Herzog August von Sachsen-Coburg mit Familie, von Wien kommend, dahier eingetroffen und im neuen Hôtel Havard abgestiegen. — Der großh. sächsische Hofschauspieler Hr. Podolsky aus Weimar erntete gestern als Grignon im „Damenkrieg" und Gibbon in „Englisch" den wohlverdienten lebhaften Beifall eines vollen Hauses. In der ersteren Partie brachte er namentlich den Mann von guter Familie, den

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

ächten Adeligen zur Geltung. In der zweiten entwickelte er große Treuherzigkeit und eine überraschende Kenntniß der englischen Sprache. — Morgen wird die achte Jahresfeier der glücklichen Abwendung der Cholera in der herkömmlichen Weise durch ein feierliches Hochamt an der Mariensäule stattfinden.

** München, 26. Aug. Nachrichten aus Berchtesgaden zufolge hat Se. Maj. der König geruht, dem Kronprinzen Ludwig gestern als am 17ten Geburts- und Namenstage Sr. k. Hoh. den k. Hausorden vom hl. Hubertus zu verleihen. — Gegenwärtig verweilen in unserer Stadt, um die Einrichtungen der bayerischen Artillerie kennen zu lernen, in dienstlicher Eigenschaft die k. hannoveranischen Artilleriehauptleute Hartmann und Krause. — Das Programm für das Oktoberfest auf der Thereſienwiese am 5. Oktober 1862 bei München ist in den Amtsblättern erschienen. Das Pferderennen, das wie alljährlich stattfindet, unterliegt den gesetzlichen Vorschriften. Außerdem findet noch ein Vogel-, Scheiben- und Hirschschießen ꝛc. statt. — Wie wir hören, wird den Professoren an den polytechnischen Schulen, an der Veterinäranstalt und Central-Landwirthschaftsschule eine Gehaltsaufbesserung nächstens verliehen, wodurch sie den Gymnasialprofessoren auch in dieser Beziehung gleichgestellt werden.

□ München, 27. Aug. Zur Nachfeier des vorgestrigen Festes wurde Abends von der Galerie des Auerkirchthurms ein bengalisches Feuer abgebrannt, das alles magisch beleuchtete. Auch eine Musikbande ließ ihre Fanfaren herabtönen; wahren Jubel erregten in der zahlreich versammelten Menschenmenge die Klänge der Nationalhymne: „Heil unserm König!" Jubelnd fiel das Volk in die Melodien ein. — Gestern Morgens dankte durch ein Telegramm König Ludwig für die Glückwünsche, welche ihm die beim Festmahle im „Bayerischen Hofe" versammelten Mitglieder der beiden Gemeinde-Collegien übersendet hatten. — Das König-Ludwigs-Denkmal wurde gestern mehrmals photographirt. — Das Verordnungs- und Anzeigeblatt der k. Verkehrsanstalten enthält Bekanntmachungen über Berechnung von Wagenladungen, die Portofreiheit der Kreisackerbauschule in Ramhof, über den Zeitungstarif pro 1862, die Verpackung von Fahrpostſtücken, sowie Dienstesnachrichten. — Bis zum 19. ds. Mts. sind in Reichenhall 2027 Kurgäste angekommen und seit dem 15. Mai 995 Parteien durchgekommen. So viele Kurgäste zählte man noch in keinem Jahre. — Der Gendarm Schießl, welcher bekanntlich wegen Ermordung des Brigadiers Schwarz in Pfaffenhofen vom Kriegsgericht zur Todesstrafe verurtheilt worden ist, wurde von Sr. Maj. dem König zur lebenslänglichen Zuchthausstrafe begnadigt.

□ München, 28. Aug. Dem Vereine für Hebung der Pferdezucht in Unterfranken hat das k. Handelsministerium einen Zuschuß von 800 fl. gewährt. — Nachdem die Exercitien und Inspektionen bei den Cavallerie-Regimentern nunmehr für dieses Jahr beendet sind, erhielten dieselben Befehl, wieder eine Anzahl untauglicher und nicht mehr benöthigter Pferde zu verkaufen. Gleichen Befehl werden die Artillerie-Regimenter erhalten. — Gegenwärtig weilt in unserer Stadt das bekannte englische Parlamentsmitglied, Hr. Roebuck.

** München, 27. Aug. Trotz der Unruhen und Wirren in Italien hat doch Se. Maj. der König Ludwig Befehl zur Reise dorthin gegeben. Die Abreise findet in den ersten Tagen Septembers, die Rückkehr im Dezember statt. Das Ziel der Reise ist Rom. — Die Herstellung des unterseeischen Telegraphen zwischen Lindau und der Schweiz wird nun in kürzester Zeit vollendet sein.

** **Naturmerkwürdigkeit.** In **St. Bartholomäi** bei Berchtesgaden wurde kürzlich eine 53pfündige Lachsforelle gefangen.

** **Landshut**, 27. Aug. Gestern ging einem hiesigen Metzger das Pferd mit dem Wägelchen durch und gerieth auf dem Hafenmarkte unter das dort aufgepflanzte Geschirre. Was da Roß und Wagen leistete, das kann man sich denken.

** **Augsburg**, 27. Aug. Die Anfangs nächsten Monats stattfindende Versammlung der Studiengenossen wird den bereits erfolgten Anmeldungen nach äußerst zahlreich besucht werden. Unter denen, welche hier studirt haben, befindet sich auch Louis Napoleon, welcher bekanntlich im Sommersemester 1821 in das Gymnasium eintrat und die Anstalt 2½ Jahre lang besuchte. Aus den Studienkatalogen damaliger Zeit ersehen wir, daß der Sohn der Hortense im ersten Jahre unter 80 Schülern der 24ste, im zweiten unter 70 der 19te geworden. Im zweiten Jahre erscheint derselbe als preiswürdig mit dem Beisatze, daß der Prinz noch einen besseren Fortgang gemacht hätte, wenn er der deutschen Sprache mächtiger wäre. Einer seiner Lehrer gab ihm das Zeugniß außerordentlichen Talentes und äußerst sanftmüthigen Charakters. Als Geburtsort ist Paris und als Aufenthaltsort merkwürdiger Weise „Rom" bezeichnet, da seine Mutter damals bekanntlich nur periodisch in Augsburg verweilte.

** In **Dillingen** fand im Parke eine von dem Hrn. Oberst und Stadtkommandanten v. Jenisch zum Besten der Abgebrannten von Naila veranstaltete große musikalische und theatralische Produktion statt, welche durch ihre Großartigkeit und äußerst gelungene Aufführung zu den besten gehört, die daselbst je gegeben wurden.

** Der k. bayerische Lieutenant im Geniestab, Frhr. v. Stengel in **Neu-Ulm**, hat vom König von Würtemberg in Anerkennung der von ihm vollführten muthvollen Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens das Ritterkreuz des Friedrichsordens erhalten.

?? **Regensburg**, 26. Aug. Heute Morgens kam hier der Fall vor, daß ein kleiner Knabe von einer umfallenden, aus 3 Balken bestehenden Maschine, die behufs der Reinigung eines Brunnens am Domplatze aufgestellt war, erschlagen wurde. — Der Quellenentdecker Abbe Richard wird in der Oberpfalz seine Kunst in Anwendung bringen.

= **Nürnberg**, 26. Aug. Ich theile Ihnen die betrübende Nachricht mit, daß der in weiteren Kreisen bekannte Dichter Dr. Julius Hammer in Wachwitz bei Dresden am 23. ds. Mts. gestorben ist. Namentlich bekannt machte er sich durch seine lyrisch-didaktischen Poesien; viele Feuilletone brachten von ihm Gaben. Er war am 10. Juni 1810 geboren, mithin 52 Jahre alt.

= **Nürnberg**, 26. Aug. (Orig.-Corresp.) Unsere Stadt ist festlich belebt. Die Gäste zur 19. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung strömen von allen Seiten herbei und beträgt ihre Zahl gegen 700. Heute Morgens 10 Uhr war eine Sitzung des Central-Vorstandes des Vereins im Museum. Bürgermeister v. Wächter begrüßte die Versammlung. Consistorialrath Baeumle aus Ansbach grüßte als Vorstand des bayerischen Hauptvereins. Kirchenrath Dr. Hoffmann aus Leipzig dankte für diese herzlichen Begrüßungen. Hierauf begab sich der Zug unter Glockengeläute in die St. Sebaldus-Kirche, wo ein feierlicher Abendgottesdienst mit dem Liede: „O heiliger Geist, kehr' bei uns ein!" abgehalten

wurde. Dekan Demler aus Urach hielt die Predigt über das Thema: Ob die Sache des Gustav-Adolf-Vereins Gottes- oder Menschenwerk sei? Abends Vorversammlung der Deputirten und gesellige Unterhaltung in der Rosenau.

** **Stuttgart**, 27. Aug. Am Montage Abends konstituirte sich der hiesige Kaufmannsstand zu einer freien Genossenschaft unter dem Namen Handlungsverein und wählte einen Ausschuß von 12 Mitgliedern nebst 4 Ersatzmännern. Der Verein zählt schon gegen 300 Firmen. — Der hiesige Männerturnvereein zählt 490 Mitglieder und außerdem noch 118 Zöglinge. (In Württemberg gedeiht das Turnwesen vortrefflich; daran erkennt man theilweise ein gesundes, thatkräftiges Volk und eine liberale Richtung von Oben.)

** **Baden**, 25. Aug. Es verbreitet sich das Gerücht von einem großen Diebstahl, der gestern hier begangen worden sei. Dem Fürsten G. sollen nicht weniger als 150,000 fl. in Banknoten und sonstigen Werthpapieren entwendet worden sein. Näheres ist noch nicht bekannt.

, **Darmstadt, 23. Aug. Der bisherige Verlauf der Wahlen ist ein der Fortschrittspartei durchaus günstiger; so u. a. nach den Berichten aus Worms, Offenbach, Alzey, Westhofen und Eberstadt.

** Bei **Innsbruck** machte ein Schütze mit seinem Gewehre eine Probe, überschoß das Ziel, und die Kugel, welche dem Walde zuflog, traf einen daselbst arbeitenden Mann mitten auf die Stirne. Der Getroffene, ein Mann, dessen Hirnschaale die Widerstandskraft eines Panzerschiffes zu haben scheint, wurde merkwürdigerweise durch die an seiner Stirne plattgeschlagene Kugel nicht tödtlich verwundet, sondern soll vielmehr bereits außer Gefahr sein.

Neapel, 27. Aug. Gestern fand ein Zusammenstoß zwischen Garibaldinern und den von Reggio zur Recognoscirung ausgeschickten Truppen statt. Heute kam es abermals zu einem Konflikt; 42 Gabibaldiner, worunter der Major Merighi, sind gefangen genommen. Mehrere Garibaldiner sind verwundet; auch die Truppen haben 3 Verwundete. Die zu Neapel angekommenen Abgeordneten Mordini und Fabrici sind verhaftet, ebenso Calicchio, das Haupt der Camorristen. (Allg. Z.)

Paris, 27. Aug. Das französische Evolutionsgeschwader hat Ajaccio verlassen. Die Bestimmung desselben ist unbekannt. Man glaubt, es gehe nach Neapel. (Allg. Z.)

Paris, 28. Aug. Die „France" sagt: Garibaldi marschirt gegen Reggio. Ein Tagsbefehl von ihm vom 25. d. spricht aus, daß er in einigen Tagen in Neapel einrücken werde. — Louis Napoleon wird heute Abend mit dem Duc de Magenta hier ankommen, der den Kaiser nach Biarritz begleiten wird. (Allg. Z.)

Paris, 28. Aug. Nach dem „Moniteur" hat das Evolutionsgeschwader Befehl erhalten, nach Neapel zu segeln. (Allg. Z.)

** **St. Petersburg**, 23. Aug. In Zarskoe-Selo, eine halbe Stunde von hier, dem russischen Fontainebleau, ist ein Brand im Bazar ausgebrochen, der 30 Häuser zerstörte. Man will dieß als Antwort auf die Hinrichtungen in Warschau ansehen.

Belgrad, 27. Aug. Nachrichten von Konstantinopel melden, daß die Conferenzen abgebrochen seien, weil die Pforte als Bedingung weiterer Verhandlungen die Einstellung der serbischen Rüstungen und die Abtragung der Barrikaden in Belgien gestellt, worauf einzugehen Serbien verweigert. Die

Digitized by Google

Pforte hat hierauf sämmtliche Concessionen zurückgezogen und sich auf den Standpunkt von 1856 gestellt. (Allg. Z.)

Lokales.

× **Herr Ludwig Fischer, kgl. Regierungs-Accessist (Sohn des hier verstorbenen k. Advokaten Dr. Fischer), wurde vom Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten mit 22 Stimmen von 32 Stimmenden zum zweiten Bürgermeister der Stadt Augsburg gewählt.** *)

Concessions-Gesuche.

Hr. Karl Fr. Tuffentsamer von Nähermemmingen um eine Huckers-Concession; Hr. Jos. Steger, als Platzwirthschaftspächter hier ansässig, um eine Platzwirths-Concession.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 27. August Vormittags 8 Uhr: Die ledigen Dienstknechte Joh. Göpfried, Norbert Böck und Joh. Fischer von Mörgen sind beschuldigt, am 9. März l. J. Nachts halb 9 Uhr nach gemeinsamer Verabredung auf die Söldnerssöhne Wendelin Schabel und Joseph Hörmann gepaßt, sie mit Prügeln geworfen und den Wendelin Schabel derart geschlagen zu haben, daß er verschiedene Verletzungen am Kopfe erlitt, wodurch er sechs volle Tage arbeitsunfähig wurde. (Urtheil folgt.) — Nachmittags 3 Uhr: Josepha Müller, ledige Fabrikarbeiterin von Thannhausen, ist beinzichtet, dem Fabrikanten Klemmer dahier innerhalb drei Jahren, als sie als Taglöhnerin dortselbst arbeitete, verschiedene Effecten im Werthe von 12 bis 13 fl. entwendet zu haben, dann mehrere Waarenstücke im Gesammtschätzungswerthe von 5 fl. 49 kr., zu gleicher Zeit auch der Dienstmagd Magdalena Högg Effecten im Werthe von 2 fl. 10 kr. entwendet zu haben. (Urtheil folgt.) — Nachmittags 4½ Uhr: August Hörmann, lediger Taglöhner von hier, welcher schon zweimal mit Arbeitshaus und öfters polizeilich bestraft wurde, ist wiederum angeklagt, am 30. Juni l. J. eine dem Schneidergesellen August Herbst dahier gehörige silberne, auf 9 fl. 15 kr. geschätzte Taschenuhr aus dem allgemeinen Wohnzimmer ihrer beiderseitigen Hausleute entwendet zu haben. (Urtheil folgt.)

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Schullehrer Mich. Zimmermann in Grüntegernbach in Rücksicht auf seine 50jährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen; das Hofcapelle-Beneficium zu Neumarkt in der Oberpfalz dem Priester, bisch. geistl. Rath, Pfarrer und Capitelkammerer Gg. Krieger zu Deining, B.-A. Neumarkt, zu übertragen; den Regierungs- und Fiskal-Rath bei der Regierung, K. d. F., von Oberbayern, Chr. Pfeufer, zum Director der k. Bank zu Nürnberg zu befördern; den Rath des Bezirksgerichts Fürth, Joh. Bapt. Maier, in gleicher Eigenschaft zum Bezirksgerichte Eichstädt, und den Rath des Bezirksgerichts Eichstädt, Joh. Peter Christ. Sommer, in gleicher Eigenschaft zum Bezirksgerichte Fürth, beide ihrer Bitte entsprechend, zu versetzen; den Secretär des Bezirksgerichts Fürth, Friedr. Röslin, zum Assessor des Stadtgerichts Nürnberg zu befördern; zu Stadtgerichts-Assessoren bei dem Stadtgerichte Nürnberg den Accessisten des Appellationsgerichts von Oberfranken, Otto Frhrn. v. Stromer, bei dem Stadtgerichte München l/J. die Appellationsgerichts-Accessisten Karl Friedr. Irmischer zu Eichstädt und Daniel Uhl zu Pessau zu ernennen und die bei dem Bezirksgerichte Fürth in Erledigung kommende Secretärsstelle dem Rechtspracticanten Rud. Kretzer in Königshofen zu verleihen.

Der k. Notar Joh. Heggelsmüller wurde zum Auditor des k. Landwehrbataillons Oettingen ernannt.

Für den austretenden Gemeindebevollmächtigten der Stadt Mindelheim, Bäckermeister Xaver Schleifer, hat Bäckermeister Jos. Eichele einzutreten.

In dem k. Landwehrbataillon Nördlingen wurden zum Bataillons-Auditor der k. Advocat Mobel und zum Lieutenant der bish. Landwehr-Junker Adam Sartori ernannt.

Dem Landwehr-Schützenhauptmann Schmidt zu Memmingen wurde wegen nachgewiesener körperlicher Gebrechlichkeit die erbetene temporäre Entlassung vom Landwehrdienste gegen Reluition ertheilt.

Dem Med. Dr. Friedrich Ruff aus Augsburg wurde die Licenz zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Bissingen, k. Bezirksamtes Dillingen, ertheilt.

*) Aus einem Theile der gestrigen Auflage wiederholt.

Armee-Befehl. (Schluß.) Befördert werden; zu Junkern: die Unterofficiere und Cadeten Max Ottowitz vom 6. Inf.-Regiment im 7. Inf.-Reg., Karl Hamm vom 3. im 1. Jäger-Bataillon, Otto Dimroth vom 2. im 4. Inf.-Reg., Heinrich Lochner vom 2. im 11. Inf.-Reg., Julius Grießmayer vom 2. im 10. Inf.-Reg, Wilh. Schmitt vom 2. im 5. Inf.-Reg., Georg Muschi vom 2. im 11. Inf.-Reg., Ferd. Frhr. v. Feilitzsch vom 13. im 4. Inf.-Reg., Hanns v. Schallern vom 13. im 6. Inf.-Reg., August Goes vom 14. im 10. Inf.-Reg., Gustav Frhr. Kreß v. Kreßenstein vom 14. im 6. Inf.-Reg., Adolph Hofmann vom 9. Inf.-Reg. im 3. Jäger-Bataillon, Moriz Ritter v. Kienle vom 11. im 7. Inf.-Reg., Wilh. Hilbert vom 2. Jäger-Bataillon im 15. Inf.-Reg., Albert v. Weech vom 13. im 14. Inf.-Reg., Heinrich Franck vom 4. im 1. Art.-Reg., Julius Striedinger vom 4. im 2. Art.-Reg., Heinrich Eberdt und Friedrich Birkhofer im Genie-Reg., dann Friedrich Franck vom 1. Art.-Reg. im Genie-Reg.; zu Ministerial-Secretären I. Classe: der geh. Registraturgehilfe Alois Möritz, dann die Ministerialsecretäre II. Classe Jos. Kiesl und Heinr. Glockner im Kriegsministerium; zu Ministerial-Secretären II. Classe: die Divisions-Commando-Secretäre Heinrich Töpfer bei der Militär-Fonds-Commission, Wilhelm Hirstius vom General-Quartiermeisterstab im Kriegsministerium, und Andreas May im Kriegsministerium; zum geh. Registratur-Gehilfen: der Divisions-Commando-Secretär Eugen Rächl im Kriegsministerium; zum Rechnungs-Registrator: der Divisions-Commando-Secretär Sebastian Bernhard bei der Militär-Rechnungskammer; zum Divisions-Commando-Secretär: der Canzleisecretär Jos. Wild vom Kriegsministerium beim General-Quartiermeisterstab; zu Canzlei-Secretären: die Regiments-Canzlei-Actuare Georg Schäffer beim General-Auditoriat, Jos. Weigert bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, Gottlieb Riehmer beim General-Commando Würzburg, Gotth. Fink beim General-Commando München, August Lindner beim General-Auditoriat, und Joseph Stark beim General-Commando Nürnberg; zum Regiments-Canzlei-Actuar in provis. Eigenschaft: der Vicecorporal O. Held vom 1. Inf.-Reg. im Kriegsministerium.

** Das Militär-Verordnungsblatt enthält folgende allerhöchste Verordnung: Die aus dem Stande der Sanitätscompagnien als Oberkrankenwärter in den Militär-Krankenhäusern vorübergehend verwendeten Unterofficiere sollen vom 1. October d. Js. an bei ihren Compagnieen mit den etatmäßigen Bezügen commandirt geführt und denselben auf Rechnung des Etats des betreffenden Militär-Krankenhauses eine Functionszulage von täglich 6 Kreuzern verabreicht werden. Hiedurch tritt von jenem Tage an der in dem Kriegs-Ministerial-Rescripte vom 28. Oct. 1852 für solche Oberkrankenwärter bestimmte Functionsbezug außer Wirkung.

Dienstes-Nachrichten der kgl. Verkehrs-Anstalten.

Ernannt wurden: zu Assistenten: der Accessist Ludwig Blum in Nördlingen, die geprüften Rechtspracticanten Karl Rottach in Ludwigshafen und Karl Köhler in Speyer, endlich der temporär quiesc. Lottorevisor Jos. Math. Röder in Aschaffenburg; zum Stationsmeister: der Wagenwärter Friedr. Hahn in Nürnberg; zu Locomotivführern: die Lehrlinge Julius Dietz in Augsburg, Joh. Nep. Raders in Würzburg und Ed. Ludwig in Hof; zum Briefträger: der Briefstempler Jos. Gg. Deubzer in München; zu Stationsmeistern: die Stationsdiener Kilian Geyer in Erlangen und Gg. Greim in Bayreuth; zum Locomotivführer-Lehrling: der Mechaniker Leop. Jungengel in Rosenheim. Versetzt wurden: die Assistenten Gust. Vetter von Fürth nach München, Adam Hein von Salzburg nach Würzburg, Karl Glenk von Nördlingen und Joseph Weißenberger von Speyer zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten, der Stationsmeister Karl Cannstädter von Nürnberg als Obercondueteur nach Bamberg, der Locomotivführer Ed. Gravius von Hof nach Augsburg, die Postcondueteure Johann Schönheintz von Aschaffenburg nach Schweinfurt, und Adam Rütger von Schweinfurt nach Aschaffenburg, die Eisenbahncondueteure Oscar Metz von Bamberg nach Hochstadt und Gg. Pastor von Hochstadt nach Bamberg, endlich der Wagenwärter Gg. Bogner von Bamberg nach München.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 74.

Das Verbot der unerlaubten Verehelichung im Auslande. — Jahrmärkte in Oesterreich. — Aufsicht auf Landesverwiesene. — Programm für das Octoberfest auf der Theresienwiese am 5. October 1862.

Briefkasten-Ränzel.

* Hr. Redakteur! Sie werden hiemit freundlichst ersucht, einen Aufruf zu einem neuen Verein zu erlassen, benannt „Gemeinde Schlappenreuth", in demselben soll es ganz bäuerlich zugehen. In München existirte schon einmal solch eine heitere Gesellschaft. (Vielleicht später, gegenwärtig haben wir zu einem derartigen Gaudium unmöglich Zeit. D. Red.)

Hr. Redakteur! Wenn einer ein hiesiges Bürgerstöchterchen mitnimmt und selbes in ein auswärtiges Städtchen entführt, wird das nicht wie ein Diebstahl angesehen? (Ob sie sich vielleicht nicht gerne hat mitnehmen lassen? Näheres hierüber wissen wir eben nicht. — Sonst wäre es sogar ein Familien-Raub. D. Red.)

** Ist es wirklich möglich, daß ein Gebäude ꝛc. (Wir können dieser langen Einsendung keine Aufnahme gestatten. D. R.)

** Eine Geschäfts-Empfehlung eignet sich für den Inseratentheil. D. R.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Hôtel Krauss zum grünen Haus.

Hiemit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein Hôtel durch eine bedeutende Anzahl Zimmer vergrößert habe und nun im Stande bin, allen Ansprüchen in einem größeren Gasthof sowohl für Familien als auch Geschäftsreisende genügend zu entsprechen, empfehle daher mein Hôtel allen resp. Reisenden angelegentlichst.

A. Krauß.

Zum Empfang der mich beehrenden Reisenden steht mein Omnibus nach jedem ankommenden Zuge am Bahnhof. [2160]

Versteigerung von Bau- und Abfallholz.

Freitag den 28. August, Nachmittags 4 Uhr anfangend, werden in der ehemaligen Kunstmühle vor dem Wernachdruckenthor 4 große lange Bäume, dann mehrere Parthien Abfallholz, Bretter, Läden, Stangen und noch mehr hier nicht Genanntes gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu ergebenst einladet

[2166] **Franz Xaver Eberle,** geschworner Käufler.

Versteigerung.

Samstag den 30. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in Lit. C. Nr. 203, nächst der Raumühle, verschiedene Hausgeräthschaften, als: Sessel, Kanapee, Tische, Bettladen, Küchengeräthe ꝛc., gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu ergebenst einladet [2169]

Matthias Krag, geschworner Käufler.

Die Franz Jos. Michel'sche Weinhandlung,

von nun an auch zur Abgabe in einzelnen Flaschen berechtigt,

empfiehlt ihre

in- und ausländischen Weine

bei bekannter reeller Bedienung geneigter Abnahme, und bemerkt hiezu, dass das Comptoir auch an Sonn- und Feiertagen von früh 10 bis 12 Uhr geöffnet sein wird. [2010—12]

Gastwirthschafts-Verkauf.

In einer frequenten Stadt in Schwaben und Neuburg, an der Eisenbahn, ist ein im besten Renommé und Betriebe stehendes, an der Schranne und Eisenbahnstraße gelegenes Gastwirthschafts-Anwesen mit oder ohne der vorzüglich guten Oekonomie zu verkaufen und kann ein großer Theil des Kaufschillings darauf stehen bleiben.

Näheres durch J. Schäzler, Commissionär in Hilpoltstein bei Roth.

Gesucht werden:

rechtschaffene Handwerker, kleine Kaufleute ꝛc. als Agenten zum Verkauf verschiedener courantter und leicht abzusetzender Artikel. Adressen erbittet man franco unter X. Y. Z. Nro. 1 durch die Expedition ds. Bl. [2163—64]

Es wird eine Magd im Alter von 18 bis 20 Jahren gesucht. D. Uebr. [2165]

Ledermesse in Ulm a. d. D.

Die nächste Ledermesse in Ulm findet am 1. und 2. September ds. Js. statt. Die Einlagerung des Leders in die Messlokalitäten kann vom 30. August an geschehen.

Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß die **Schiffs-Ausstellung** vor dem Ötzingerthor nur noch kurze Zeit dauert.

J. C. Petersen,
Schiffs-Modelleur.

Es wird ein Garten mit oder ohne Glashaus zu pachten gesucht. Schriftliche Offerte N. N. besorgt die Exp. d. Bl. [2142—44]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Begleit-Adressen

zu Fahrpostsendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Digitized by Google

Hiemit beehre ich mich zur Anzeige zu bringen, daß ich ein

Bank- und Wechsel-Geschäft

unter der Firma

Uhl & Comp.

auf hiesigem Platze eröffnet habe, und halte mich zum **Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Aktien und Loosen**, sowie zur **Ein- und Auswechslung von Goldmünzen, Coupons und Banknoten** unter Zusicherung prompter und streng reeler Bedienung bestens empfohlen. [2164]

Augsburg, im August 1862.

Adolf Uhl.

Mein Geschäftslokal befindet sich im Hause Lit. A. 28, Maximiliansstraße, Ecke der hl. Grabgasse.

Eine gelbe langhaarige **Hündin**, Bernhardiner Race, auf den Namen „Bary" gehend, ist entlaufen. Dem Ueberbringer in Lit. B. Nro. 18, Maximiliansstraße 1 Kronenthaler Belohnung. [2167]

Ein schwarzer Pudel

mit weißer Brust, etwas weißen Pfoten und einem weißen Knebelbärtchen, der sehr gut dressirt ist und auf den Ruf „Melas" geht, ist seit vorigem Dienstag abhanden gekommen. Wer hierüber Auskunft geben kann, erhält eine **gute Belohnung**. [2168]

700 Gulden

sind sogleich zu $4^1/_2$ Prozent auf 1. Hypothek (Grund und Boden) auszuleihen. D. Uebr. [2170]

Pferdeversteigerung.

Samstag den 30. August Vormittags 11 Uhr werden im großen Rosengarten nächst der Eisenbahn in München mehrere schöne Reit-, Wagen- und Zugpferde, sowie ganz elegante Equipagen, besonders ein fast neuer Brougham mit 2 schönen jungen Pferden, auch einige ältere Thiere an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Samstag den 30. August werden in der Rechnungskanzlei des kgl. 3. Infanterie-Regiments „Prinz Carl" in Kempten, Zimmer Nro. 52, die Lieferungen für das Etatsjahr 1862/63 an Lichter, Torf, Lagerstroh, Leinöl, Lampenöl und Dochtgarn an den Wenigstnehmenden versteigert.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Sonntag den 31. August: „Die Jüdin", Oper von Halevy. Eleasar — Hr. Grimminger, als Gast.

Für dürftige aus dem Krankenhause zu entlassende Reconvalescenten sind neuerdings folgende Gegenstände eingegangen:

Bei Hrn. Kaufmann Carl Gerber, D. 70:
1 blauer Rock, 1 krapfarbiger Rock, 1 Weste.

Bei Hrn. Kaufmann F. L. Fraundorfer, D. 34:
1 schwarzer Herrnhut, 3 Westen, 4 wollene Leibchen, 2 baumwollene Leibchen, 2 Cravatten, 3 Schlafmützen, 1 bunte Mütze, 30 Manchetten, 2 Halstücher.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 51 kr.

Augsburg, 28. August. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen $3^1/_2$% — P. — G.; detto 4% — P. $101^2/_8$ G.; detto 4% halbjährig — P. $101^1/_2$ G.; detto $4^1/_2$% $103^1/_4$ P. — G.; detto $4^1/_2$% halbjährig $104^1/_4$ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. $102^5/_8$ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen $101^1/_4$ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Wie standen die bayer. Staatspapiere am 27. August in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. $102^1/_4$ G. $4^1/_2$pCt. 1jährig $103^3/_8$ P. — G. $4^1/_2$ pCt. halbjährig — P. $103^5/_8$ G. 4pCt. 1jährig $101^7/_8$ P. — G. 4pCt. halbjähr. $101^7/_8$ P. — G. 4pCt. Ablös.-Rent. $101^5/_8$ P. $3^1/_2$pCt. — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 140.** Katholiken: Rosa von Lima. Protestanten: Rebecca.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 30. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Zierlich denken und süß Erinnern
Ist das Leben im tiefsten Innern.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse	Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse	
München . .	7. 5 Abends	1. 50' Nachm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm	9.20 Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30 Mrgs.	1. 40' Nachm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nachm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm	8.10 Abds.
Ulm	11. 40' Nachts	1. 30' Nachm	— —	5.10' Mrg 9. 25' Vrm	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse	Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse	
München . .	7. 20' Mrgs	1. —' Mitt.	4. —' Abds.	9. 15' Vorm.	3.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11 50' Nachts	5.30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 29' Mitt	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds	10,50' Nachts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 29. Aug. Der im Jahre 1854 gegründete Bürgerbund verdankt sein Entstehen der asiatischen Cholera. Als diese Geißel in dem bezeichneten Jahre unsere Stadt so furchtbar schwer heimsuchte, daß nur wenige Familien von ihr verschont blieben, da traten eine Anzahl hiesiger Bürger zusammen und veranstalteten die Abhaltung eines feierlichen Bittamtes. Es war ein tief ergreifender Anblick, als Tausende vor dem Altare am Fuß der Marienfäule auf den Knieen lagen und Gott um die Abwendung der schrecklichen Krankheit baten. Von diesem Tage an aber war die Macht der Krankheit gebrochen und verschwand bald. Diese wunderbare Errettung aus Drangsal und Noth feiert der Bürgerbund alljährlich durch ein solennes Hochamt in der St. Peterskirche, welchem heuer Se. Exc. der Erzbischof Gregor und eine Deputation der Gemeindebehörden beiwohnten. Nach Beendigung des Hochamtes bewegte sich eine feierliche Prozession über den Rindermarkt, durch die Rosengasse nach dem Marienplatze. Daselbst war wieder vor der Marienfäule ein mit Blumen und Pflanzen reich und malerisch geschmückter Altar aufgerichtet. Nach abgesungenem Salve regina ward der den ganzen Platz bedeckenden Menschenmenge der Segen ertheilt. Während der Feier sammelten Mitglieder des Bürgerbundes freiwillige Beiträge für die hiesigen Armen, welche als sehr namhaft bezeichnet werden. Wie gestern früh 5 Uhr feierliches Glockengeläute und Blechmusik vom Thurm der Peterskirche das Fest einleiteten, so endete dasselbe gestern Nachmittags 4 Uhr mit an demselben Altar stattgefundener Litanei und Rosenkranz. — Gestern Nachts wurde ein Schauspieler aus Regensburg im Tultgäßchen von

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

einem Burschen durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet. Derselbe wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, der muthmaßliche Thäter aber in der Person eines Schlossergesellen Christoph Klein von hier in Haft genommen. Als Veranlassung der That nennt man Eifersucht. — Dieser Tage wurde ein nicht unbeträchtlicher Diebstahl bei einem hiesigen Kaufmann verübt, nachdem der Dieb mehrere Schlösser mittest Nachschlüssel so gewandt geöffnet hatte, daß keine Spur von Verletzung sichtbar ist. — S. Maj. der König Ludwig hat dem quiesc. k. Stadtgerichtsassessor Dr. Hermann Schmitt, der ihm seinen kürzlich erschienenen Roman „Mein Eden" überschickt hatte, in einem sehr gnädigen Handschreiben dafür gedankt. — Seit gestern sieht man an den Schaufenstern unserer Kunsthandlungen bereits mehrfache photographirte Aufnahmen der Enthüllungsfeier, die auch namentlich von Fremden, welche derselben beiwohnten, gerne gekauft werden. *)

△ **München**, 28. August. (Schwurgericht.) Ein zahlreiches Publikum zog die gestrige Verhandlung in den Gerichtssaal, da dieselbe ein gewisses lokales Interesse bot. Es handelte sich nämlich um eine förmliche Schlacht, welche am letzten Auerdult-Montag im Neudeckergarten in der Au zwischen Städtern und Bauern in Scene gesetzt wurde, und deren blutiges Ende darin bestand, daß einem der Letzteren mit einem Prügel der Schädel zerschmettert wurde, in Folge dessen er zwei Tage später verschied. Die Veranlassung zu dieser Prügelei bestand in Folgendem: Einige der Perlacher und Truderinger Bauern, welche an zwei Tischen mit einander zechten, setzten sich wegen eines unter ihnen selbst entstandenen Streites weg und an einen von Städtern (Auern) besetzten Tisch. Einer der Letzteren begrüßte sie mit der Anrede: „Was wollt denn Ihr da, Ihr G'scheerten, Ihr Spitzbuben ꝛc."; diese wollten sich das nicht gefallen lassen, wurden sofort mit Ohrfeigen traktirt, und nun ging es los. Die Bauern schlugen mit derben Ziegenhaimern oder gleichartigen Prügeln zu, es wurden noch derbere Zaunpfähle herausgerissen und geschwungen, und man muß sich bei deren Anblick nur darüber wundern, daß nicht mehrere der Kampfhelden den damit geführten Hieben erlegen sind. Die Ergebnisse der heutigen Verhandlung, die sich gegenseitig widersprechenden Aussagen der Zeugen, welche zum Theil an dem Gefechte selbst betheiligt waren, ließen es als mehr denn zweifelhaft erscheinen, daß derjenige, welcher der fraglichen Tödtung angeklagt war, ein bisher unbescholtener Mann, wirklich der Schuldige sei. Der Erfolg der energischen Vertheidigung (Rechtspraktikant Thürmaier) war denn auch, daß der Angeschuldigte von der Anklage vollkommen freigesprochen wurde.

△ **München**, 29. Aug. Die Verhandlung des letzten der dießmaligen Schwurgerichtsfälle, welche in contumaciam stattgefunden hätte, weil der Angeklagte flüchtig ist, wurde wegen mangelnden Nachweises der an dessen Wohnsitz ergangenen Edikталladung vertagt. Die Anklage war gegen Viktor Reindl, ehemal. Berg- und Hüttenamtsfunktionär von Bergen, wegen mehrerer Verbrechen der Amtsuntreue, Urkundenfälschung, Verletzung öffentlicher Treu und Glaubens gerichtet. Für das nächste Schwurgericht sollen schon wieder zehn Anklagefälle vorliegen.

** **München.** Das k. Staatsministerium der Finanzen hat im Einverständnisse mit dem Handelsministerium durch Entschließung vom 19 August angeordnet, daß bei Bierausfuhr in Flaschen die für das im Gebinde aus-

*) Haben Sie meinen Bericht vom 26. d. Mts. nicht erhalten? (Zwei Tage haben wir von Ihnen keinen Brief erhalten. Die Red.)

Digitized by Google

geführte Bier zugestandene Malzaufschlags-Rückvergütung nicht stattzufinden hat. — Wie man hört, hat sich die Commission der deutschen Eisenbahnen dahin geeinigt, in Betreff der Güterwagen vorzuschlagen, daß das Normalmaß für dieselben auf allen deutschen Eisenbahnen die niedrigste Höhe im Lichten auf 6 Fuß 2 Zoll, und die niedrigste Höhe der Thür auf 5 Fuß 8 Zoll rheinisch festgesetzt werde. — Die Generaldirektion der k. bayerischen Verkehrsanstalten macht bekannt, daß bei Sendungen, welche aus Geld und Waaren bestehen, diejenigen Vorschriften über Verpackung Platz zu greifen haben, welche dem werthvollern Theile der Sendung entsprechen. Es sind somit, wenn der Werth des Geldes größer ist als jener der Waaren, die bezüglichen Packete als Geldpackete, umgekehrt als Waarenpackete zu behandeln.

München, 28. Aug. Die telegraphische Privatcorrespondenz mit Süd-Italien und Sicilien ist eingestellt. Der Transitverkehr nach Malta, Alexandria und weiter ist offen. (Allg. Z.)

□ **München**, 28. August. Wie man hört, beabsichtigt Se. Majestät einen zoologischen Garten hier zu errichten, und sind bereits mit dem Menageriebesitzer Kreutzberg deßhalb Unterhandlungen angeknüpft worden, um die Menagerie für diesen Zweck zu erwerben. — Wie man hört, stehen noch weitere Beförderungen in der Armee, und zwar in den Stabsoffizierschargen der Infanterie zu erwarten. — Bei einem Besuche, den König Ludwig jüngst der Irrenanstalt zu Klingenmünster (Pfalz) machte, gereichte es ihm zur besonderen Freude, in der bald 80jährigen Mutter der Frau des Vorstandes seine gleich heitere und rüstige Tänzerin vom Jahre 1792 — auf einem Kinderballe in Frankenthal — wieder zu finden. — Am 20. Okt. l. Js. findet hier die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst statt.

?? **Landshut**, 28. August. In jüngster Zeit wurde ein Individuum verhaftet, das in mehreren Häusern unberechtigt eine Revision des Brand-Assekuranzkatasters vornahm und die Gebühren hiefür erhob.

* Se. Maj. der König haben dem Antrage des Landraths von Schwa- und Neuburg vom 13. Juni l. J. bezüglich der käuflichen Erwerbung des Gutes Ramhof für die Kreisgemeinde behufs der Errichtung einer Kreisackerbauschule daselbst die Genehmigung ertheilt.

** Da es 300 Jahre sind, daß **Schwabmünchen** von Kaiser Ferdinand I. mit Marktrechten beschenkt wurde, so feiern die Bürger Schwabmünchens am 14. und 15. Sept. l. J. ein Jubiläumsfest.

= **Nürnberg**, 27. Aug. (Orig.-Corr.) Heute Vormittags um $10^3/_4$ Uhr fanden die Verhandlungen der 19ten Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in der Egydenkirche statt. Nach dem Kirchenliede sprach Dr. Hoffmann aus Leipzig, und erklärte die Versammlung für eröffnet. Hr. Prälat Zimmermann aus Darmstadt verlas den Auszug aus dem Jahresberichte, 578 Gemeinden wurden 165,400 Thlr. Unterstützungen zugewendet. Der Kapitalstand des Vereins beträgt 58,870 Thaler. Hierauf wurde über die Thätigkeit des Vereins berichtet. Der Bericht schloß mit dem Wunsche, Nürnberg möge bald die Stadt werden, wo der Verein sichern Sitz habe. „Nürnberg," habe Gustav Adolf gesagt, „sei das Auge im Haupte der evangelischen Kirche." Nun folgten noch mehrere Vorträge von Seiten der Deputirten. Es waren 44 Redner eingeschrieben, von denen die Hälfte heute zum Sprechen kam. Um $4^1/_2$ Uhr wurden die Verhandlungen bis morgen geschlossen.

Digitized by Google

** **Nürnberg**, 28. Aug. In der vorgestrigen Sitzung des Gemeinde-Collegiums wurden nicht weniger als 98 Ansässigmachungsgesuche zur Vorlage gebracht.

Am 2., 3. und 4. September l. J. findet in Nürnberg die erste Hauptversammlung des bayer. Volksschullehrer-Vereins statt. Nach dem Programme erfolgen die Anmeldungen am 2. Sept. von 8 Uhr Vormittags an im Büchner'schen Schullokale hinter dem Rathhause. Nachmittags halb 5 Uhr: Versammlung des Haupt-Ausschusses im Reichsadler, von 8 — 10 Uhr Abends: Vorversammlung nach vorausgegangener Begrüßung der Gäste, hierauf Probe der vorgeschlagenen Gesänge und gesellige Unterhaltung. Am 3. Sept. 8—1 Uhr Vormittags: Hauptversammlung im großen Rathhaussaale, Beginn mit Choralgesang und Begrüßung durch Oberlehrer Bauer. Wahl des Präsidiums. Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereins durch den ersten Vorstand. Rechnungsablage durch den Hauptkassier. Vorträge über die veröffentlichten Themata, dann Berathung und Beschlußfassung über die daran aufgestellten Thesen. 1 Uhr Mittags: Gemeinschaftliches Mittagsmahl im Reichsadler; 3 Uhr Nachmittags: Besichtigung der Merkwürdigkeiten der Stadt; 7 Uhr Abends: bei günstigem Wetter gesellige Unterhaltung auf der Rosenau, bei ungünstigem im Reichsadler. Am 4. Sept. 8—10 Uhr Vormittags: Hauptversammlung, Schluß der Vorträge, Besprechung über den Ort und die Zeit der nächsten Hauptversammlung. Wahl des Prüfungs-Ausschusses, Schluß der öffentlichen Verhandlungen; 9—10 Uhr besondere Sitzung der Vertrauensmänner; 3 Uhr Nachmittags: Ausflug nach dem Dutzendteich; Abends wie Mittwoch.

** **Fürth**, 28. Aug. Vom 1. Sept. bis Ende April jeden Jahres am Mittwoch einer jeden Woche wird in hiesiger Stadt ein Hopfenmarkt abgehalten.

** Nach der „Hopfenzeitung" beginnt dieser Tage bei **Roth** und in seiner Umgegend die Hopfenernte. Man ist mit der Quantität, besonders aber mit der Qualität des Gewächses allgemein zufrieden.

** Im Main nahe bei **Schweinfurt** hat am 22. d. der Fischer Blum einen Aal von der seltenen Größe von $4^1/_4$ Pfund gefangen.

†* **Würzburg**, 28. Aug. Vom 1. Sept. d. J. an erscheint hier ein neues politisches Blatt unter dem Titel: „Würzburger Neueste Nachrichten" mit dem Unterhaltungsblatte: „Würzburger Nachtwächter".

** Nach den amtlichen Schadens-Erhebungen sind bei dem Brande in **Naila** 159 versicherte Haupt- und 196 versicherte Nebengebäude, sodann 46 nicht versicherte Nebengebäude durch Feuer zerstört worden, und zwar der Art, daß nur 19 Haupt- und 8 Nebengebäude partiell, alle übrigen dagegen total beschädigt befunden wurden, und der geringe vom Feuer verschont gebliebene Ueberrest der Gebäude der Stadt besteht in nicht mehr als in 29 Haupt- und 55 Nebengebäuden, welche zum größten Theile nur die geringfügigsten, an den äußersten Enden der Stadt gelegenen Gebäuden bilden und kaum 60 Familien in sich gefaßt haben. Die Immobiliar-Versicherungen sind äußerst mäßig. Nur 43 Einwohner waren mit ihrem beweglichen Eigenthum bei 3 Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften versichert.

♎ **Aus der Pfalz.** In Edenkoben wurde am 23. August der Grundstein zum Ludwigsstifte, dem von Sr. Maj. dem Könige Ludwig begründeten Bürgerspitale, gelegt. Se. Maj. vollzog selbst die Ceremonien.

** **Hannover**, 25. Aug. Der großdeutsche Verein ist hier nunmehr zu Stande gekommen.

Ein Mädchen, welches bereits 8 Jahre in einer Fabrik **Neustadt's** konditionirt, überschreitet am 20. Juli l. J. die sächsische Gränze, um in Lobendau in Böhmen einer Hochzeit, zu der sie eingeladen war, beizuwohnen. Am Zollhause auf dem Raupenberge wird sie angehalten und durch den daselbst stationirten österreichischen Beamten genöthigt, ihr anscheinend neues Kleid auszuziehen. Hierauf wird sie im Unterrock, nachdem sie ihren entblößten Oberkörper nur dürftig mit ihrem Taschentuche verhüllt hat, am hellen Tage nach dem eine halbe Stunde entfernten Lobendau transportirt.

Digitized by Google

Hier soll sie erst 6 fl. 75 kr. und einen preußischen Thaler dafür bezahlen, daß sie in einem neuen Kleide nach Böhmen gekommen. Da sie sich weigert, diese Summe zu erlegen, erhält sie erst andern Tags ihr Kleid gegen Erlegung von 1 fl. 68 kr. zurück.

In **Mecklenburg** setzte man ein Gesangbuch durch, in dem folgender Vers enthalten war: Ich bin ein rechtes Rabenaas, Ein wahrer Sündenrüppel, Der seine Sünden in sich fraß, Als wie der Hund die Zwippel. O Jesus, nimm mich Hund beim Ohr, Wirf mir die Gnadenknochen vor, Und schmeiß mich Sündenlümmel, In deinen Gnadenhimmel. — Doch das Unglaublichste ist in dem neuen hannover'schen Gesangbuch enthalten: Hetz du mich arme Sündensau, Mit deiner Gnade Hunden. Wühl mir mit deinem Sündenkamm, Die Sündenläus herunter. Zeug mir dein Gnadenwammes an, Damit ich selig sterben kann.

♁ **Frankfurt**, 28. August. Dr. v. Schweitzer ist wegen mangelnder wichtiger Anhaltspunkte, in der über ihn verhängten Untersuchungssache, vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

Berlin, 28. Aug. Der Handelscommission des Abgeordnetenhauses hat der Regierungscommissär Mittheilung über die an Bayern abgegangene Depesche gemacht, bat aber, den Inhalt für einige Tage als vertraulich zu behandeln. Der Eindruck war allgemeine lebhafte Befriedigung. Der Commissär hat die bisherigen Resolutionen sämmtlich fallen zu lassen. Auf Antrag von Michaelis wurde eine Subcommission von sieben Mitgliedern zur sofortigen Entwerfung einer Vertrauensresolution eingesetzt. Halbstündige Vertagung.

Berlin, 28. Aug. Abends. Die Handelscommission des Abgeordnetenhauses hat die von ihr beantragte zustimmende Resolution einstimmig angenommen. (Allg. Z.)

Turin, 27. Aug. Eine offizielle Note an die befreundeten Mächte kündigt denselben an, daß die sizilischen Küsten und die dazu gehörigen Inseln in Blokadezustand sich befinden. — Die „Unita Italiana" bringt folgende Nachrichten aus Sizilien: „Palermo ist aufgestanden. Die Stadt der Vespern hat Barrikaden errichtet. (?) Ganz Sizilien widersetzt sich. Ein Bataillon Jäger ist mit dem Obersten an der Spitze zu Garibaldi übergegangen. Das Heer weigert sich gegen Garibaldi zu kämpfen. Die Sizilianer sagen: Wir sind schlimmer daran als früher! Die Minister Viktor Emmanuels haben Dinge gethan, welche der Bourbone nicht wagte; nie hat der Bourbone ganz Sizilien in Belagerungszustand versetzt, wie es die Regierung des Königs-Ehrenmanns gethan hat." Ferner schreibt dieses Blatt: „Rattazzi ist wüthend. Er zappelt auf seinem sammtenen Stuhle, wie der zum Galgen verurtheilte Brudermörder."

Rom, 21. Aug. Einer der am vergangenen Sonntag in nächtlicher Stunde verwundeten Priester ist in Folge des Messerstichs in die Brust gestorben. Man erfährt nachträglich: er habe am Giovedi Grasso dieses Jahrs, als sich die römischen Liberalen das Forum zum Demonstrations-Carneval ersehen, einer in die italienischen Farben gekleideten Maske, wegen des offenen Bekennens schlechter politischer Gesinnung, Vorwürfe gemacht, und sei nun endlich dem von ihm Beleidigten, der sich zu rächen geschworen, in die Hände gefallen.

Palermo, 23. Aug. Garibaldi traf am frühen Morgen den 19. d. mit seinem Generalstab in Catania ein, innerhalb dessen Mauern nicht ein

Digitized by

Soldat zu finden war. Der Präfekt Tholosano hatte sich aus der Stadt entfernt. Garibaldi wurde in Catania nicht bloß festlich, sondern enthusiastisch empfangen. 800 junge Leute aus den besten Familien harrten bereits der Ankunft des Generals, um sich ihm anzuschließen, und der Magistrat hatte für ihn 11,000 Unzen (etwa 30,000 Lire) in Bereitschaft gesetzt. Die italienischen Truppen unter dem Commando Ricotti's stehen den Garibaldinern im Rücken; jene, welche in Catania in Garnison waren, sollen zwischen Averno und Paterno lagern.

** Man schreibt dem „Constitutionnel" aus **Chalons**, 23. August: Nach den Manövern war großes Diner im Hauptquartier. Die Generalität des Lagers und mehrere fremde Personen und Offiziere wohnten demselben bei. Gegen die Mitte des Mahls trat der kaiserl. Prinz, welcher dem Manöver zu Pferd beigewohnt hatte, in den Speisesaal und nahm, wie gewöhnlich, Platz an der Seite des Kaisers. Marschall Randon erhob sich und sagte: „Ich trinke auf das Wohl des kaiserl. Prinzen, der Hoffnung der Armee." Alle Anwesenden stimmten ein. Der kleine Prinz, welchem der Kaiser ein wenig Champagner eingeschenkt hatte, trank einige Tropfen und ewiderte ganz aus sich selbst: „Ich trinke auf das Wohl der Armee ... und ich hoffe ein guter Soldat zu werden."

** Ein Familienvater in **Auxerre** hat zweien seiner Kinder das Leben genommen, und nachdem er den Doppelmord vollbracht, erhenkte er sich selbst. Der Urheber des dreifachen Mordes ist ein Maurer, Namens Devaux. Als durch einen Schlosser die Thüre geöffnet worden war, hing Devaux als Todter an einem Balken der Decke. Zu seinen Seiten hingen seine beiden Kinder. Das ältere dieser Opfer war 3, das jüngere nur 1 Jahr alt. Beide trugen an ihrem rechten Arme einen Rosenkranz, welchen ihnen ihr Vater wohl in dem Augenblicke gegeben hatte, als er die grauenvolle That zu vollziehen im Begriffe war.

** **London**, 25. August. Der Berichterstatter der „Times" schildert u. a. die Fabrikbezirke wie folgt: In Preston, welches ich zuerst besichtigte, war mein erster Eindruck der, daß man das Elend übertrieben habe, denn ich fand die Stadt mit eifrigen Vorbereitungen zur Feier eines alten Lokalfestes beschäftigt. Preston hat eine Bevölkerung von 82,900 Seelen, von denen 26,000 auf eine oder die andere Weise vom Fabrikwesen abhängen, und von diesen arbeiten nur 6070 volle Zeit. Diejenigen, die halbe Zeit arbeiten, sind oft noch schlechter daran als diejenigen, die der Gemeinde zur Last sind. Es wird eine große Menge indischer Baumwolle in den Fabriken verbraucht, für welche jedoch die Maschinerie nicht paßt, so daß die Leute kaum etwas damit verdienen. Halbe Zeit bedeutet daher keineswegs halben Lohn. Ganz arbeitslos sind in Preston jetzt 12,460 Personen. Er fand z. B. eine Familie von 6 Personen, die zusammen in Einem Bette schliefen, und das Bett steckte in einem jedem Lichtstrahl unzugänglichen Loch, kaum gut genug als Kohlenbehälter. Anderswo, in einem andern Hause, fand er eine steingepflasterte Zelle mit einem Strohsack, auf dem ein Skelett lag, das Skelett eines ganz nackten, sterbenden Weibes. Er wird, sagt er, den Anblick nie vergessen. In einem kleinen Hause fand er eine Familie von 11 Personen, die seit 28 Wochen außer Arbeit war und seit 15 Wochen von etwas weniger als 1 Shilling per Kopf die Woche lebte. Und er spricht von Familien, die früher zu den respektablen gehörten. Am schwersten haben die Vermiether kleiner Häuser zu leiden, wenn sie nicht einen ge-

Digitized by Google

hörigen Grad von Hartherzigkeit besitzen. Er hörte von einem, der bereits um 400 Pfd. St. gekommen ist und wöchentlich 20 Pfd. St. verliert, weil seine Miether nicht bezahlen können.

** **Madrid.** Auf der spanischen Südbahn (Madrid-Alicante) hat sich am 18. August Nachts ein furchtbares Unglück ereignet. In der Nähe von Villarobledo hatte eine Wasserhose das Planum der Bahn durchrissen und tiefe Löcher ausgewühlt. In diese stürzte der von Alcante kommende Zug hinein. Mehr als 50 Personen sind schwer verwundet, 4 todt; mehrere werden vermißt; man vermuthet, daß die Wasserfluth sie mit sich gerissen hat.

Warschau, 23. Aug. So eben ist in öffentlicher Sitzung des Feldkriegsgerichts das Urtheil über Joh. Rzonca (sprich Rschontza) gesprochen worden. Der Angeklagte wurde des vorsätzlichen Mordversuchs auf den Civilchef Marquis Wielopolski, der Absicht, die Regierung zu schwächen, der Theilnahme an einer geheimen revolutionären Gesellschaft und eines hartnäckigen und lügenhaften Benehmens vor dem Gericht für schuldig befunden, und zum Tod durch Erhängen verurtheilt.

New-York, 13. Aug. Ich erlaube mir die geehrte Redaktion auf folgende Umstände aufmerksam zu machen mit der Bitte, denselben in Ihrem Blatte Raum zu gewähren. Alle hier eintreffenden Emigrantenschiffe werden bei ihrer Ankunft im Hafen von gewissen Personen besucht, die sich den Ankommenden als Commissäre der Vereinigten Staaten vorstellen und die waffenfähigen Einwanderer ohne Umstände in gewisse Regimenter einreihen, für die sie im Namen der Regierung zu werben vorgeben. Es sind hier in der Spinola 105 solche sogenannte **deutsche Freiwillige** angenommen worden, und diese Leute haben zur Fahne geschworen in der Meinung, das Gesetz der Vereinigten Staaten gestatte keine Widerrede und sie müßten sich in ihr Schicksal fügen. Dieses Verfahren ist ein Geschäft solcher nichtswürdigen Agenten, die es sich zur Aufgabe machen, unerfahrene Einwohner zu bethören, das denselben zugedachte Handgeld einzustecken und so ungestört diesen Menschenhandel zu treiben. Dagegen hier einzuschreiten ist unter den jetzigen Umständen unmöglich, der hier eingetretene Belagerungszustand würde Allen, die es wagen würden dagegen zu protestiren, Unannehmlichkeiten verursachen, und so bleibt Menschenfreunden nichts anderes zu thun übrig, als durch sehr weit verbreitete Blätter die deutschen Auswanderer darauf aufmerksam zu machen: daß Niemand berechtigt sei, sie abzufassen, und daß bisher kein Gesetz besteht, wonach ein Nichtbürger der Vereinigen Staaten zum Militärdienst gezwungen oder gepreßt werden kann. (Allg. Z.)

Telegraphische Berichte der „Allgemeinen Zeitung".

Paris, 29. Aug. Die „Presse" versichert, daß sich die 3 Provinzen Calabriens für Garibaldi erklärt haben. Der „France" zufolge hat die englische Flotte Befehl erhalten, sofort nach Neapel abzugehen. Die Commandanten der beiden piemontesischen Fregatten im Hafen zu Catania haben zu ihrer Rechtfertigung erklärt, daß die Mannschaften ihrer Schiffe sich geweigert haben, das Fahrzeug Garibaldi's zu nehmen. Die „Patrie" erklärt, daß die französische Regierung genügende Erklärungen über die Absendung der Flotte und andere die öffentliche Meinung lebhaft beschäftigende Umstände geschickt habe.

Turin, 28. Aug. Graf Stackelberg, der neue russische Gesandte dahier, hat den Befehl, einen Palast zu miethen, zurückgenommen, und wird

Digitized by Google

vorläufig das Legationslocal im „Hôtel de l'Europe" aufschlagen und die Ereignisse abwarten. Die „Gazzetta del Popolo" beschuldigt England, die traurigen Zustände in Italien herbeigeführt zu haben. Es wolle eine Vermehrung der französischen Truppen in Rom zum Vorwand gebrauchen, um sich an irgendeinem Punkt in Sicilien festzusetzen. In Genua wurden die Dampfer der Gesellschaft Rubattino und andere Privatfahrzeuge mit Beschlag belegt. Garibaldi hat das savoyische Kreuz aus seiner Fahne entfernt. Mehrere Journale wurden hier weggenommen.

Lokales.

* Samstag den 30. Aug. früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

* Bei dem am Donnerstag den 28. d. Abends stattgehabten starken Regenwetter mit obligater Blitzbegleitung hatte am hiesigen Bahnhofe ein diensthuender Wechselwärter das Unglück, vom Blitze in die Achsel getroffen zu werden. Derselbe ist jedoch nicht lebensgefährlich beschädigt.

* Diejenigen, welche unlängst einen hiesigen sehr achtbaren Bürger, Gold- und Silberarbeiter Hrn. Unsinn, Nachts in der neuen Eisenbahnstraße angepackt und beraubt haben, sind in sicherer Haft. Es sind dieß drei liederliche Burschen von Deuringen.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der öffentlichen Sitzung vom 27. August Vormittags 8 Uhr: Wegen Vergehens der Körperverletzung wurde Johann Götzfried zu 4 Monat, Norbert Beck zu 2 Monat und Joh. Fischer zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt. — Nachmittags 3 Uhr: Josepha Müller von Thannhausen wurde wegen Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt. — Nachmittags 4½ Uhr: Augustin Hörmann wurde wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Revierförster Chr. Schirmer zu Martinlamitz, auf sein Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in den Ruhestand treten zu lassen; an dessen Stelle den Revierförster Wilh. Schunk von Vordorf zu versetzen und auf das Revier Vordorf im Forstamte Wunsiedel den Actuar beim Forstamte Culmbach, Wilh. Krodel, zum Revierförster zu befördern; den Forstmeister Ludw. Kröber zu Zweibrücken in den nachgesuchten Ruhestand zu versetzen und demselben unter Anerkennung seiner langjährigen, ausgezeichneten Dienstleistungen den Titel und Rang eines kgl. Forstrathes tax- und stempelfrei zu verleihen; den Forstmeister Ludwig Glas zu Langenberg auf das Forstamt Zweibrücken, den Forstmeister bei der Regierung der Pfalz, Gust. Fötsch, zu Speyer nach Langenberg, den Revierförster Ludw. Weis zu Rülzheim, im Forstamte Langenberg, auf das Revier Altglashütte, im Forstamte Dürkheim, zu versetzen und den Revierförster Ernst Martin zu Altglashütte zum Forstmeister der Regierung der Pfalz zu befördern; die kathol. Pfarrei Dierskirchen, B.-A. Neunburg v/W., dem Priester Jos. Past, Expositus in Kirchenpingarten, B.-A. Bayreuth, und die kathol. Pfarrei Waldersdorf, B.-A. Tirschenreuth, dem Priester Thomas Bedall, Expositus in Niedermotzing, B.-A. Straubing, zu übertragen.

Briefkasten-Mänzel.

* Eine ganz unleserliche Schrift spricht von einer erschwindelten Uhrkette und einer Broche im Werthe von 72 fl.

* Eine Einsendung liegt gegen einen jungen Mann vor, der einen „einen Krautdieb" und „Wirschingdieb" geschimpft haben soll. (Wahrscheinlich blos Verläumdung. D. Red.)

* Als Antwort auf eine Anfrage im Briefkasten: Der Prüfungstag für sämmtliche Gewerbe ist laut Magistratsbeschluß vom 26. Juli d. J. auf jeden Donnerstag festgesetzt. D. R.

* Es wird ein junger Mensch beschuldigt, bei einer neulichen kostenfreien Uebernachtung seiner wohlthätigen Logisfrau ein Portemonnaie mit 48 kr. Inhalt vom Nachttischchen aus Dankbarkeit entwendet zu haben.

* Ein Kindsmädchen beschwert sich von der neben ihr dienenden Köchin, mit einem Löffel geschlagen worden zu sein, und bezeichnet dieselbe als eine im Dienste unverträgliche Person.

Digitized by Google

* Ein ungenannt sein wollender beschuldigt einen Bediensteten, er habe von den Kunden seines Dienstherrn zur Ablieferung an denselben 8 fl. unterschlagen, obgleich er angegeben, er hätte dieses verloren. (Anonymus, wenn Sie Ihrer Sache gewiß sind, warum zeigen Sie dieses nicht am geeigneten Orte an? D. R.)

* Eine Geschichte, wie sie nicht alle Tage vorkommt (wir können sie dennoch nicht gebrauchen. Lieber ein Gläschen ohne Mischung; das gibt doch kein Scandal. D. R.)

* Eine Privatklage wegen falscher Anzeige, Verleumdung und Ehrenkränkung ꝛc. ꝛc. (Beantragen Sie eine Satisfaction. D. R.)

* Mathilde! Wie geht es dir, Waldmann ꝛc. (In Papierkorb. D. R.)

* Gute Frau D—e. (Hier thut Hilfe Noth. Wollen in Freundeskreis diese Sache zur Sprache bringen. D. R.)

* Dr. Romershausens Augen-Essenz zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft, seit einem Vierteljahrhundert in ihren heilsamsten Wirkungen anerkannt und über unsern Welttheil hinaus verbreitet, wird nur allein ächt in der Officin des Chemikers Dr. Geiß in Aken a. d. Elbe bereitet.

* Hrn. B. als Antwort: Zurückgewiesene Concessionsgesuche können zu jeder Zeit wieder erneuert werden. (§ 56 d. Gew.-Instr.) D. R.

Offene Correspondenz.

Hrn. C. L. in W. Die Beantwortung geschah ex officio, — ergo gratis.

Hrn. P. H. in München. Für das uns gestellte günstige Prognostikon unsern Dank.

Hrn. M. in N. Vorläufig legen wir Ihr Manuscript bei Seite. Am Tage der Verjährung soll es benützt werden.

—a— Zwar ein Alltagsgesicht, aber doch sehr natürlich. (Wird Verwendung finden.)

N. N. Ihre Grobheit zwingt uns nicht von Ihrem hölzernen Style Gebrauch zu machen; fern seien uns Krakehler und Händelsucher, die nur unter der Maske der Anonymität meuchlings stechen wollen. D. R.

Anton H. Wir haben das Glück gehabt, uns persönlich zu überzeugen; eine niedliche Gestalt, ist kaum 60 Jahre alt! Jedoch, eine die Ihnen stets gefällt, ist doch die beste auf der Welt. Weiter können wir nichts in dieser Sache thun. Sie, die Niedliche und der Notar sind die Hauptpersonen, die eine Mariage giltig machen. D. R.

Georg W—pf. Solche Antwort genügt vollkommen Leuten, die nicht weiter denken. Fraglicher Gegenstand, welcher doch „Gemeindesache" ist, hätte mehr Respectirung verdient. Doch wem's nicht gegeben ist, von dem kann man auch nichts Besseres fordern. D. R.

N. O. in B. Reveille — aber noch lang kein Zapfenstreich! Sie hätten uns bald mit Ihrer zutraulichen Geschwätzigkeit in eine Falle gebracht. Mehr Vorsicht bei Uebersendung von Correspondenzen. D. R.

Bekanntmachungen.

Danksagung.

Für die große herzliche Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter

Kathinka

so wohlthuend kund gab, sagen wir unsern innigsten Dank, besonders aber den Jungfrauen, welche durch ihre freiwillige Begleitung uns sehr erfreuten, sowie den Herren für den rührenden Grabgesang. — Wir wünschen nur, daß Gott der Herr Sie alle vor so herbem Schmerz bewahren möge.

Augsburg, den 29. August 1862.

Friedrich Mußbeck, Vater,
im Namen der ganzen Familie.

[2173]

Circa 25 Ctr. reines Fichten-Pech,

à 26 fl. per bayerischen Ctr. frei ab Hof, werden unter **Garantie reiner Qualität** verkauft. **Briefe S. R. an die Expedition ds. Bl.** [2178—80]

Digitized by Google

Versteigerung.

Wegen Verkaufes des Hauses D. 145 im Thäle bei Hrn. Weinwirth **Becker** werden **Donnerstag den 4. September** und folgende Tage, jedesmal früh 9 Uhr anfangend, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert, als: mehrere Stock- und Taseluhren, Betten und Matratzen, mehrere Garnituren Sessel und Kanapee, Kleiderkästen, (Rococco) eingelegte Kommode, Rouleaux- und Schreibkästen, polirte und angestrichene Bettladen, runde, Ausziehe-, Eck- und Nachttische, mehrere Dutzend polirte Rohrsessel und Seitenbänke, Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge von Damast, verschiedene Weine in Flaschen und Fäßchen, steinerne Flaschen und Gläser, Wasserkannen, Waagen und andere Gegenstände von Kupfer und Zinn, mehrere Pfannen von Messing, Gläser und Porzellain, mehrere Tischbestecke, Küchenkästen, eine Waschmang, mehrere Garten-Requisiten, zweirädrige Karren, Schubkarren, kleine und große Weinfässer, mehreres Schäfflergeschirr, Fenster und Rouleaux, Kleiderständer, Schrägen, Leitern, mehrere Holzbalken, altes und gehacktes Brennholz, Winterfenster, Thür- und Fensterstöcke, Thüren, altes Eisen, Ofenrohre, Dachhaken und Preiße, Mauersteine und viele hier nicht benannte nützliche Gegenstände. Hiezu ladet ergebenst ein

Alban Hafner, geschw. Käufler, gegenüber der Polizei.

☞ Die Weine in Flaschen und Fässer kommen nach beendigter Versteigerung, allwo auch die reale Weingerechtsame zum Aufrufe kommt. [2171]

Bekanntmachung.

An der königlich bayerischen landwirthschaftlichen Centralschule in **Weihenstephan** beginnt die **Inscription** pro Winter-Semester 1862/63 **am 15.** und schließt **am 22. Oktober** nächsthin. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Lehrfächer sind vollständig besetzt nnd die Bewirthschaftung des königl. Staats-Gutes bietet reichlich Gelegenheit, sich in allen Zweigen des landwirthschaftlichen Betriebes genau zu orientiren. Die Bräuereien des Technologiums (ausschließend für Studirende) und des königl. Staatsgutes, nicht minder die Branntweinbrennerei und Käserei gehören zu den Lehrattributen der Anstalt. — Das Programm der landwirthschaftlichen Centralschule wird auf Verlangen gratis versendet.

Weihenstephan, den 27. August 1862. [2172]

Direktion der k. bayerischen landwirthschaftlichen Centralschule.

Herren-Hemden in größter Auswahl,

detto für **Knaben** im Alter von 6 bis 12 Jahren, sowie **Frauen-Hemden,** sämmtlich zu den billigsten Preisen bei

[2182/4] **J. G. Hörmann,** jun. am Metzgplatz.

Dem Wunsche eines geehrten Publikums zu entsprechen, erlaubt sich Unterzeichnete ergebenst bekannt zu geben, daß vom 6. August an **jeden Mittwoch Nachmittag** mein

Bettfedern-Reinigungs-Apparat

zu gefälliger Benützung bereit steht. (Füllung und Entleerung der Bettgefäße kann jeder Zeit vorgenommen werden, ebenso werden größere Parthien zu reinigen auch an anderen Tagen vorgenommen.) Die vielfachen Vortheile, welche mein Apparat sowohl als die Lokalitäten zur Vornahme **jeder Art** bei Reinigung von Betten bietet, ist unter allen Ständen bereits so bekannt, daß eine weitere Anpreisung als überflüssig erscheint, und bemerke hiebei nur, **daß Krankheitsstoffe jeder Art vollständig** aus den Federn entfernt werden. Gütigen Aufträgen sieht hochachtungsvollst entgegen [2133]

B. Drentwett, am Perlachberg neben der Stadtmetzg.

Die k. k. privil.

Erste Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

in Wien

versichert alle und jede Gattung **Meubles, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücke, Gold- und Silberschmuck** ꝛc., **dann Naturprodukte und Baumannsfahrnisse jeglicher Art** gegen billige Prämien; zur Aufnahme von Versicherungsanträgen ist stets bereit [595]

der Agent **Vetter** Lit. F. Nro. 363.

Digitized by Google

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.
Einzahlung am 1., 2. und 3. Septbr.

Samstag den 30. August Abends 8 Uhr
Consumvereins-Ausschuß-Versammlung
in der alten Pfalz.
Hiezu laden ein [2174]
Die Vorstände.

Klettenwurzel-Oel

aus der Apotheke des Hrn. Gulielmo in Nymphenburg, amtlich geprüft und rühmlichst bekannt gegen das Ausgehen der Haare und für die Wiederherstellung derselben, ist wieder eine neue Sendung eingetroffen bei

Gebrüder Schaur
in Augsburg, C. 253, nächst der
[2172] Metzg am Perlachberg.

Verkaufs-Anzeige.

Im Landgerichts-Bezirke Miesbach ist ein großes, schönes Oekonomiegut mit 325 Tagw. in Bau-, Wies-, Wald- und Alpengründen zu verkaufen. Näheres gegen franko Briefe bei

Joh. Nep. Mayer
[2176] in Miesbach.

Friedrich Wink,
Glasermeister aus Wallerstein,
nimmt immer noch Glaser-Arbeiten an und ist zu erfragen Lit. A. Nr. 502, am vordern Lech. [2177]

Da ich meine bisherige Wohnung verlassen muß, so verkaufe ich den Rest meiner Pinsel, bestehend in **Linier-, Patronier-, Maserier-, Vergold- und Fisch-Pinsel** ꝛc., zu den billigsten Preisen.

Wittwe **Weber,**
[2179] St. Annaplatz, D. 227.

Bei diesseitigen Amte kann ein **Scribent** gegen einen monatlichen Bezug von 25 fl. eintreten. — Bewerber wollen sich unter Beischluß ihrer Zeugnisse schriftlich an den Unterzeichneten wenden.

Lindau, den 28. August 1862.
Königl. bayer. Bezirksamt.
Eckart. [2186]

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes
Lager aller Sorten Uhren,
Spielwerke und Musikuhren,
sehr billige Preise, ein Jahr Garantie.

Joseph Schwarz sen.,
[2180—81] Uhrmacher in Augsburg,
am hohen Weg nächst der Domkirche.

Die Schiffs-Ausstellung
dauert unwiderruflich nur bis Dienstag Abends.

J. C. Petersen,
Schiffs-Modelleur.

Eine große, braun angestrichene **Stellage,** für einen Laden geeignet, ist zu verkaufen. D. Ue. [2185/87]

Schafweide-Verpachtungen

am Dienstag den 2. September Nachmittags 2 Uhr in Ellgau;
am Samstag den 6. September Nachmittags 2 Uhr in Bocksberg, Bez.-A. Wertingen;
am Samstag den 6. Septemberg Nachmittags 2 Uhr in Lützelburg;
am Samstag den 13. September Nachmittags 3 Uhr in Wörleschwang;
am Samstag den 6. September Nachmittags 3 Uhr in Batzenhofen;
am Dienstag den 2. September Nachmittags 3 Uhr in Auerbach;

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser
und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Gesucht werden:

rechtschaffene Handwerker, kleine Kaufleute ꝛc. als Agenten zum Verkauf verschiedener courantter und leicht abzusetzender Artikel. Adressen erbittet man franco unter X. Y. Z. Nro. 1 durch die Expedition ds. Bl. [2163—64]

Es wird eine Magd im Alter von 18 bis 20 Jahren gesucht.
D. Uebr. [2165]

Theater in Lechhausen.

Samstag den 30. August:
(Letzte Vorstellung)
Die Hunnen vor Augsburg,
oder:
Der Sieg der Deutschen auf dem Lechfelde,
vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von Ph. Schmid.
Anfang 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch erlaubt sich zur letzten Vorstellung ganz ergebenst einzuladen
Heinrich Kratzer, Director.

Ein ordentlicher und gewandter **Laufbursche, der lokalkundig** ist, wird sogleich gesucht. Wo, sagt die Exp.

Digitized by Google

Kronenthaler-Gesellschaft.

Angekauft wurden: ein österreichisches Kredit-Loos à 120 fl., Serie 345 Nr. 37; ein badisches 35 fl.-Loos, Serie 1267 Nr. 63,340, à 56 fl.; acht Freiburger, à 5 fl. 42 kr., Serie 32 Nr. 42, Serie 55 Nr. 27, Serie 559 Nr. 27, Serie 3019 Nr. 48, Serie 4836 Nr. 50, Serie 4837 Nr. 48, Serie 5042 Nr. 42, Serie 5142 Nr. 4, = 45 fl. 36 kr.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Samstag den 30. August: (Im k. Residenz-Theater) „Die Waise aus Lowood", Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag	3 fl. 51 kr.
Von L. W.	6 fl. 24 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Ulrich Max Wöhr, Nadlermeister in München. — Hr. Karl Steiner, Reisender bei H. Coben in München. — Frau Anna Klaußner zu Berchtesgaden. — Hr. Friedrich Baader, Gold- und Silberarbeiter zu Uffenheim. — Frau Jakobine Wolf, Kammmachersgattin zu Passau. — Frau Sophie Bockinger, Bräuersgattin in Laufen. — Frau Amalie Rocholl, Tabakfabrikanten-Wittwe in Bamberg.

Handels-Nachrichten.

☛ **Augsburger Kammgarn-Spinnerei.** Von dem Hypothek-Anlehen auf Partial-Obligationen der Augsburger Kammgarn-Spinnerei zu 150,000 fl. kommen vertragsgemäß am 1. Januar 1863 weitere 10,000 fl. oder 20 Obligationen zur Heimzahlung, und ergab die Verloosung die folgenden Obligationen-Nummern: 4, 10, 29, 33, 45, 50, 51, 61, 69, 94, 126, 165, 177, 192, 194, 197, 198, 236, 265, 294.

☛ **Gasfabrik Erlangen.** Die gezogenen Nummern sind folgende: 329, 340, 351, 364, 434, 474, 502, 524, 535, 609. Die Eigenthümer dieser Aktien werden hiedurch aufgefordert, dieselben gegen Empfangnahme des Betrages entweder bei der hiesigen Gasverwaltung oder bei Hrn. L. A. Riedinger in Augsburg um so gewisser zurückzugeben, als vom 1. November l. Js. an deren Verzinsung erlischt.

* Vom 1. August l. J. an wird die Cariolpost **Nördlingen-Amerdingen** aus Amerdingen um 8 Uhr früh, aus Nördlingen um 4 Uhr Nachmittags abgefertigt.

* Die bisherigen Eilwagenfahrten zwischen **Nördlingen** und **Neresheim**, resp. **Heidenheim** wurden vom 1. August l. Js. an in Postomnibusfahrten umgewandelt. Die Courszeiten erlitten dadurch wenigstens vorläufig keine Abänderungen.

Wertingen, 26. Aug. Weizen 18 fl. 30 kr., gef. 9 kr.; Kern 18 fl. 24 kr., gef. 20 kr.; Roggen 11 fl. 45 kr., gef. 30 kr.; Gerste 11 fl. 3 kr., gest. 20 kr.; Haber 6 fl., gef. 47 kr.

Schwabmünchen, 26. Aug. Weizen 18 fl. 6 kr., gef. 42 kr.; Kern 17 fl. 36 kr., gef. 41 kr.; Roggen 13 fl. 31 kr., gef. 34 kr.; Gerste 11 fl. 41 kr., gef. 3 kr.; Haber 5 fl. 24 kr.; gef. 58 kr.

Memmingen, 26. Aug. Weizen 20 fl. 4 kr., gef. um 22 kr.; Roggen 15 fl. 8 kr., gef. um 31 kr.; Gerste 13 fl. 13 kr., gest. um 23 kr.; Haber 6 fl. 32 kr., gef. um 32 kr.

☛ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 28. August in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102¼ G. 4½pCt. 1jährig 103⅛ P. — G. 4½pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101⅞ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101⅞ P. — G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅝ P. 3½pCt. — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 29. August 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	21 fl. 1 kr.	20 fl. 29 kr.	19 fl. 31 kr.	gest. - fl. 47 kr.	—	431	— Sch.	8834 fl. 42 kr.
Kern	19 fl. 46 kr.	19 fl. 9 kr.	18 fl. 14 kr.	gest. 1 fl. 1 kr.	—	341	— Sch.	6535 fl. 7 kr.
Roggen	14 fl. 58 kr.	14 fl. 27 kr.	13 fl. 38 kr.	gest. - fl. 43 kr.	2	227	— Sch.	3281 fl. 10 kr.
Gerste	12 fl. 58 kr.	12 fl. 17 kr.	11 fl. 39 kr.	gef. - fl. 18 kr.	33	1115	153 Sch.	11-32 fl. 27 kr.
Haber	6 fl. 57 kr.	6 fl. 20 kr.	5 fl. 47 kr.	gest. - fl. 1 kr.	87	312	10 Sch.	2004 fl. 51 kr.

Aufgezogen 163 Schäffel. — Ganzer Stand 2456 Schäffel — Verkauft 2273 Schäffel um 29,488 fl. 17 kr.

Brodsatz vom 30. Aug. bis 5. Sept.	Gewicht Loth	Quint	Mehlsatz bis zum 5. Sept.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmehl fl.	kr.	hl.
Das ½ kr.-Röggl	—	2	1 Metzen	4	5	—	3	17	—	2	45	—	2	9	-	1	36	—
Das 1 kr.-Röggl	—	4	½ Metzen	2	2	4	1	38	4	1	22	4	1	4	4	—	48	—
Roggen-Brod:			¼ Metz. od. 1 Viertl	1	1	2	—	49	2	—	41	2	—	32	2	—	24	—
Ein 2 kr. Laib	—	17	—	⅛ Metz. od. ½ Vrtl.	—	30	4	—	24	4	—	20	4	—	16	-	—	12	—
Ein 4 kr. Laib	1	2	—	1/16 Metz. od. 1 Viertle	—	15	2	—	12	2	—	10	2	—	8	-	—	6	—
Ein 8 kr. Laib	2	4	—	1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	7	4	—	6	—	—	5	—	—	4	-	—	3	—
				1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	3	—	—	3	—	—	2	1	—	2	-	—	1	4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 3 hl. Semmelmehl 7 kr. 2 hl. Schönmehl 6 kr. 2 hl. Roggenmehl 5 kr. 1 hl. Nachm. hl 3 kr. 5 hl.

Die Mahlnutzer ½ Theil: Waizen fl. 35 kr. 7 hl. Kern fl. 36 kr. 3 hl. Roggen - fl. 27 kr. 4 hl.
1/32 Theil: - 1 fl. 17 kr. 6 hl. - 1 fl. 12 kr. 6 hl. - fl. 55 kr. - hl.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Keller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Man).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 141.** Katholiken: Raimund. Protestanten: Paulin.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 31. August 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 30 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Glückselig ist, wer Liebe rein genießt,
Weil doch zuletzt das Grab, so Lieb' als Haß verschließt.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5 Abends	1. 50' Nachm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20 Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30 Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mitg. 3.30' Mrg	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	.. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm	8.10 Abds.
Ulm	11. 40' Nachts	1 30' Nchm	— —	5.10' Mrg 9. 25' Vrm	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse	
München . .	7. 20' Mrgs	1. —' Mitt.	5. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5 15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11 50' Nchts	5 30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 29. August. Gestern Nachmittags nach 5 Uhr ging in seiner Behausung an der Schillerstraße dahier der berühmte Schlachtenmaler Albrecht Adam mit Tod ab. Derselbe feierte vor einigen Monaten seine 50jährige Hochzeit und erreichte ein Alter von 76 Jahren. Mit ihm verlor die hiesige Künstlerschaft eines ihrer ältesten Mitglieder, die Kunst einen ihrer treuesten Priester. Von seltener Rüstigkeit und größter Ausdauer übte er bis in die letzten Tage seine Kunst mit einem Erfolge aus, der ihm einen der ersten Plätze in der Reihe der deutschen Kunst der Gegenwart sicherte. Er war einer der Wenigen, welche aus dem russischen Feldzuge von 1812 zurückkehrten, den er im Gefolge des Vicekönigs von Italien mitgemacht. Seine Arbeiten aus jener Periode waren, von ihm selbst mittels Steindrucks vervielfältigt, in jener Zeit außerordentlich gesucht. Im vorigen Jahre noch vollendete er im Auftrage Sr. Maj. des Königs Max ein kolossales Gemälde, welches die Schlacht von Zorndorf zum Gegenstande behandelte und wie Kenner rühmen, nicht ahnen ließ, daß ein Greis es geschaffen. Dasselbe wird eine Zierde des Maximilianeums dahier sein. — Gestern versammelten sich die Offiziere des 1. Cuirassier-Regiments im Gasthofe zu den vier Jahreszeiten bei einem für den pensionirten bisherigen Regimentskommandanten Obersten Grafen v. Yrsch veranstalteten Abschieds-Mittagessen. — Der zum Rittmeister im nämlichen Cuirassier-Regiment ernannte Prinz Karl Theodor in Bayern kgl. Hoh. hat vorgestern das Kommando seiner in Nymphenburg garnisonirenden Eskadron übernommen. — Der Leibarzt Sr. Maj. des Königs Ludwig, Dr. Tutschek, wurde von Sr. k. Hoh. dem Großherzoge von

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Hessen mit dem Ritterkreuze des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen dekorirt. — Von der fortgesetzten Döllingerischen Verordnungssammlung ist nunmehr der 32. Band erschienen und ausgegeben worden. — Das Programm des dießjährigen Oktoberfestes ist erschienen und gleicht vom vorigen, vorvorigen und einem Dutzend früherer wie ein Ei dem andern. Uebrigens hat das fast trotz alledem und alledem von seiner seit 52 Jahren bewährten Anziehungskraft nicht nur nichts verloren, ja dieselbe scheint sich sogar gesteigert zu haben und so mögen denn die Betheiligten ganz im Rechte sein, wenn sie alles beim Alten lassen, um sich die Kosten nicht zu vermehren.

□ **München**, 30. Aug. Der hiesige Verein zur Unterstützung *armer* Reconvalescenten jeder Konfession, der bekanntlich von Sr. Maj. dem Könige Ludwig mit 20,000 fl. bedacht wurde, hat an seinen erhabenen Wohlthäter eine Beglückwünschungs-Adresse abgesendet. — Vom königlichen Justizministerium wurde angeordnet, daß von den Expeditionen des k. Oberappellationsgerichten **keine** Zustellungsgebühren zu erheben und zu verrechnen sind. — Der erst kürzlich hier gegründete Renten- und Unterstützungsverein zählt schon über 1100 Beitritte.

** **München**, 29. Aug. Die preußische Antwort auf die bayerische Note vom 8. ds., die Ablehnung des Handelsvertrags betreffend, ist heute Vormittag hier übergeben worden; sie ist, wie ich höre, ziemlich umfangreich, da Graf Bernstorff das Verfahren der preußischen Regierung in eingehender Weise zu rechtfertigen sucht. Der Wortlaut der Depesche wird der Oeffentlichkeit wohl nicht lange vorenthalten bleiben. (Allg. Z.)

Straubing. Am 15. ds. starb dahier die Pflegerswittwe Cordula Peßl von Runding in dem gewiß seltenen Alter von 102 Jahren.

Sonntag den 24. August entstand in dem Wirthshause zu **Mittelstetten**, k. Log. Fürstenfeldbruck, ein unbedeutender Streit (aus Eifersucht) mit dem 24jährigen Wirthssohn aus dem eine Viertelstunde entfernten Dorfe Lengenmoos; derselbe entfernte sich Nachts um halb 11 Uhr mit noch zwei Gefährten aus dem genannten Wirthshaus, wurde auf dem Wege von drei Bauernburschen überfallen, mit Prügelschlägen und Steinwürfen so jämmerlich zugerichtet, daß sein Kopf theilweise zerschmettert ist. Die Thäter schleppten den schwer Verwundeten in die Holzschupfe des Wirthes zurück, wo er erst andern Tages früh 8 Uhr von den Dienstboten des Wirthes aufgefunden wurde, derselbe lebt zwar noch, aber im erbärmlichsten Zustande, ohne ein Lebenszeichen von sich geben zu können, so daß man jede Stunde auf sein schmerzliches Lebensende wartet; seine beiden Collegen nahmen gleich beim Angriff Reißaus.

** **Augsburg**, 30. Aug. Vor einigen Tagen erhielt unsere hiesige Feuerwehr von dem im Elenderschen Garten in Passau versammelten Feuerwehrcorps eine grüßende Depesche. Die Passauer Feuerwehr hatte sich nämlich zu einem gemüthlichen Gartenfeste vereinigt, um die Erinnerungsfeier an die Fahnenweihe zu begehen, und hatte sich mitten in all' der Lust und Freude unserer Stadt erinnert, die sich durch ihr gastfreundliches und liebevolles Benehmen gegen die fremden Feuerwehrmänner ein bleibendes, dankbares Denkmal in den Herzen aller Festtheilnehmer gesetzt hat. Eine Sammlung, welche die Passauer Feuerwehr unter sich bei diesem Feste für die Abgebrannten von Naila und Grabenstatt veranstaltete, lieferte die schöne Summe von 40 fl. Gut Heil den wackern Männern!

⊙ **Lindau**, 29. Aug. Wegen der in der Schweiz zunehmenden Ge-

Digitized by Google

schäftslosigkeit tritt nun auch eine größere Rückwanderung von deutschen Arbeitern von dort nach ihren süddeutschen Heimathsorten ein.

— Nach der „Landsh. Ztg." kam in Pondorf am 27. August der Fall vor, daß man Nachts einen Mann auf der Straße fand, der mit Stricken fest gebunden war. Er gab an, er habe gestern Abends zwei Herren von Pfatter nach Wörth gefahren; bei der Ueberfahrstelle der Donau angekommen, so er von mehreren Männern überfallen, seines Geldes beraubt, arg mißhandelt und gebunden worden, worauf er sammt seinem Fuhrwerke in den Farm geschleppt wurde und dem Spiel der Wellen überlassen. Bei Pondorf hätte er das Ufer erreicht. Das Fahrzeug mit Roß und Wagen konnte nicht zurückgebracht werden. Nähere Berichte sind noch zu erwarten.

** Nach dem „Regensb. Morgenbl." wollte in dem Orte Rainhausen, nahe bei Regensburg, eine 70 Jahre zählende Frau, die sich allein zu Hause befand, Feuer anschüren. Ein Funken fiel ihr auf die Kleider, steckte diese in Brand, und die alte Frau erlitt so schreckliche Brandwunden, daß sie dieser Tage daran starb.

= Nürnberg, 29. Aug. (Orig.-Corresp.) Gestern fanden von 10—3 Uhr die Verhandlungen des Gustav-Adolf-Vereins statt. Aus den langen Berathungen theile ich Ihnen das Interessanteste mit. Von den vorliegenden Anträgen kam der von Pastor Nitzsch aus Berlin eingebrachte: „Der Verein möge die evangelische Bewegung in Italien in den Kreis seiner Wirksamkeit ziehen!" zur Sprache. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Nach zwei anderen Vorschlägen, die lediglich nur das Vereinsinteresse berühren, theilte Stadtpfarrer Dr. Löfch aus Nürnberg mit, daß ein Vereinsmitglied 2 Kelche und 6 Altar- und Kanzeltecken, erstere den Gemeinden zu Neuenkirchen und zu Salzburg, letztere Neuenkirchen, Brünn, Braunau, Straubing und Neumarkt als Geschenk übergeben und bestimmt habe. Für die Verleihung der „Liebesgaben" von 5050 fl. war auch Donauwörth bestimmt; doch stimmte die Versammlung für Salzburg. Der Antrag, die Vorstände aller Hauptvereine möchten dahin wirken, daß in Zukunft außer den von den Landesregierungen bewilligten Collecten zu kirchlichen Zwecken keine besonderen veranstaltet werden möchten, wurde angenommen. Als nächster Versammlungsort des Gustav-Adolf-Vereins wurde Lübeck gewählt. Mit Freude theilte Dr. Schlenker der Versammlung mit, daß die anwesenden Vertreter Oesterreichs auf ihre Anfrage: ob sie den Gustav-Adolf-Verein für seine nächste Hauptversammlung nach Wien einladen dürften? vom Minister v. Schmerling telegraphisch gestern die Antwort erhalten hätten: „Willkommen in Wien!" (Bravo!) Um 3 Uhr wurde die Versammlung mit Gebet und Gesang geschlossen.

† Würzburg, 29. Aug. Wir haben demnächst einige polizeiliche Monstreverhandlungen am hiesigen Stadtgericht in Aussicht. Es wurde nämlich gegen mehrere Hunderte von Gewerbsleuten je eine Strafe von 3 fl. ausgesprochen: gegen die Gesellen wegen Blaumontagmachens, wo sie im Wirthshause angetroffen und zur Anzeige aufnotirt wurden; gegen die Meister wegen Störung der Sonntagsfeier, weil sie am Sonntage arbeiten ließen. Dieselben haben aber dagegen Einspruch erhoben, so daß die Sache öffentlich zur Verhandlung kommen muß. Solche Einschreitungen kannte man hier seit Jahren nicht.

†* Aschaffenburg, 28. Aug. Vor einigen Tagen weilte ein Ingenieur des k. Telegraphenamtes in München hier, um das in einer Fabrik

zu Köln gefertigte Telegraphentau für den unterseeischen Telegraphen von Lindau nach Rorschach in Empfang zu nehmen. Die Versenkung des gegen 70,000 Fuß langen Taues in den Bodensee wird binnen kurzer Zeit stattfinden.

** **Gießen**, 29. Aug. Am 26. d. hat der Wahlkampf hier begonnen; alle Stimmen fallen auf die von liberaler Seite aufgestellten Wahlmänner.

Detmold, 24. Aug. Es sind hier plötzlich über 100 Personen gleichsam von der Pest befallen, welche alle von dem Fleisch einer Kuh gegessen hatten, die ein Privatmann hatte schlachten lassen, weil sie ihm erkrankt war. Die armen Menschen leiden unter so entsetzlichen Schmerzen, daß sie sich den Tod herbeiwünschen, der sich denn auch bei vier von ihnen schon eingestellt hat. Was die Kuh eigentlich an sich gehabt, und ob ein Verschulden auf Seiten des Thierarztes, welcher dieselbe in Behandlung hatte und darnach den Schein ausstellte, daß dem Verkaufe ihres Fleisches nichts im Wege stehe, vorliegt, muß die Untersuchung, welche eingeleitet ist, ergeben. Ein Avis, strenger zu sein bei der Fleischbeschau!

♂ **Frankfurt**, 28. August. (Orig.-Corr.) Der nun zu Ende gehende Pferdemarkt war ungemein belebt. Die Verkäufer sind größtentheils mit dem Absatze zufrieden. Weniger kann man dieß mit den erzielten Preisen sein im Vergleich mit dem Frühlingsmarkte. Die Zahl der angemeldeten Verkäufer ist bis auf 224 gestiegen; die Zahl der Pferde hat 1500 überstiegen. Verkäufe wurden ungefähr 250 abgeschlossen. Bei der Verloosung waren im Ganzen über 1700 Loose zu je 2 fl. verkauft.

** In **Homburg** ist ein Mann, Namens Schwarzschild, verhaftet worden, der für beinahe eine halbe Million Thaler falsche russische Banknoten mit sich führte.

** Am 14. und 15. Sept. findet in **Halle a. S.** die zweite Versammlung des deutschen Humboldt-Vereins statt.

Wien, 29. Aug. Die Morgenblätter enthalten folgendes Telegramm, welches bei der türkischen Botschaft einlief: Scutari, 27. Aug. Am Sonntag griffen die türkischen Truppen die Stellung der Montenegriner auf dem Rieka beherrschenden Gebirge an. Der Feind, der unvermögend war dem Angriff Widerstand zu leisten, wurde aus vierfachen Verschanzungen hinausgeworfen. Am Montag wurde die Stellung des Feindes, welche die linke Seite von Rieka deckte, angegriffen, wo die ganze Macht der Montenegriner concentrirt war. Es entspann sich eine hartnäckige Schlacht, welche mit der Einnahme von Rieka endigte. An demselben Tage rückte die Armee auf der Straße von Cetinje vor und besetzte gestern die Anhöhe von Cetinje. (Allg. Z.)

** Wie der „Botschafter" vernimmt, wird nun doch eine vertrauliche Berathung anläßlich des Juristentages in **Wien** über die deutsche Frage stattfinden. Dr. Rechbauer wird an dieser Berathung Theil nehmen, an welcher sich Bluntschli, Völk und andere hervorragende Mitglieder deutscher Landtage betheiligen werden. Dr. Brinz ist in Wien nicht anwesend.

♂ **Salzburg**, 29. August. Ich theile Ihnen das Programm für das dahier stattfindende „Künstlerfest" wie folgt mit: 3. September. Empfang der Gäste am Bahnhof; Abends Zusammenkunft in der eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Militär-Winterreitschule. 4. Sept. Frühstück im Mirabellgarten; um 10 Uhr Eröffnung des Congresses der deutschen Kunstgenossenschaft in der Aula; Nachmittags Besichtigung der Stadt; Abends

Digitized by Google

8 Uhr Serenade und Fackelzug der Liedertafler und Turner, sowie Huldigung der anwesenden Künstler vor dem Mozart-Denkmal. 5. Sept. Frühstück im Mirabellgarten; um 10 Uhr Congreß; um 1 Uhr Festmahl in der Reitschule; Nachmittags bei günstiger Witterung ländliches Fest auf dem Mönchsberg, bei ungünstigem Wetter Festconcert des Mozarteums in der Aula, und Abends Zusammenkunft in der Reitschule. 6. Sept. Frühstück, Congreß, Table d'hôte; Nachmittags Ausflug nach Hellbrunn oder, nach Maßgabe der Witterung, Abhaltung des am Vortag verschobenen Mönchsbergfestes; um 8 Uhr Abschiedsabend in der Reitschule. 7. Sept. Sollte wider Vermuthen ein durch alle drei Vortage ungünstiges Wetter das Concert nicht zugelassen haben, so wird dieses am 7. Abends um 7 Uhr in der Aula so zu sagen post festum nachgetragen.

Mailand, 25. Aug. Gestern fand das schon mehrmals angekündigte Spektakel in der Arena statt. Da der Regierung bekannt war, daß die Actionspartei dieß zu einer neuen Demonstration benutzen wollte, so traf sie energische Maßregeln. Um die Arena selbst herum, in den naheliegenden Lokalitäten Ponte Vetro, Pontaccio, Madonina, Merrito Vecchio waren Cavallerieposten von 60, 40, 20, 15 Mann aufgestellt. In andern nahen Lokalitäten sah man Infanteriepatrouillen, Carabinieri und Polizeisoldaten in Fülle. Diesem Machtaufwande gegenüber getraute sich die Actionspartei nicht ihr Programm zur Ausführung zu bringen. Vorgestern Abends wurde auf Befehl des hiesigen Präfekten die Società Unitaria in Via due Muri und der Club Democratico in Via Durino aufgelöst. Nach erfolgter Durchsuchung der Lokalitäten und Wegnahme des Geldes, der Schriften, Register u. s. w. wurden dieselben mit dem amtlichen Siegel gesperrt. Die Präsidentschaft beider Vereine hat gegen diese Maßregel Protest eingelegt. Gestern sahen wir an allen Mauern gedruckte Zettel mit der Inschrift: Marte ai padroni di casa usuraj. Viele Offiziere der regulären Armee haben ihre Entlassung nachgesucht und erhalten. Sie begeben sich nach Genua und von dort nach Sizilien zu Garibaldi.

** **Turin**, 23. Aug. Die beunruhigendsten Nachrichten kommen heute aus Calabrien, und obwohl sie zum Theil der Bestätigung bedürfen, so ist doch kein Zweifel, daß sie in der Hauptsache nicht widersprochen werden können. Die Garibaldiner stehen in Waffen in dieser Provinz. General Corte, einer von Garibaldi's liebsten Offizieren, marschirt gegen Cantazaro, und Oberst Nulo, aus der Sarnico-Affaire bekannt, nähert sich Reggio. Der Präfekt von Cantazaro hat seine Entlassung eingereicht, weil er Cortes Freiwilligen keine Streitkräfte entgegenzusenden habe. Der Präfekt von Cosenza hat gleichfalls seinen Posten verlassen, weil er sich nicht im Stande sah, einer Landung von Freiwilligen, die in seiner Nachbarschaft unter dem Garibaldiner Bruzzesis ausgeführt wurde, sich zu widersetzen. Es geht noch Schlimmeres vor. Ich las gestern einen Brief, der von einem Offizier im Armeekorps Mellas an einen Abgeordneten, seinen Verwandten, geschrieben war, aus Averno den 17. ds., worin es hieß, daß er selbst und 16 andere Offiziere seines Regiments lieber ihre Stellen niederlegten, als daß sie gegen Garibaldi gefochten hätten. Man muß selbst die österreichische Gränze entblößen, weil die bisherigen Mittel sich als ungenügend zur Bewältigung des innern Aufstandes gezeigt haben. Oesterreich wird sicher nicht so thöricht sein, die innere Spaltung Italiens zu benützen und die schlecht gehütete Gränze zu überschreiten. Denn in diesem Falle wäre die Einigkeit schnell hergestellt, und

Digitized by

Garibaldi wäre im selben Moment ein ebenso brauchbares Werkzeug in der Hand des Königs, wie er es jetzt in der Hand Mazzinis ist. Aber es ist immerhin demüthigend, zu wissen, daß Italien seine Sicherheit gegen eine Invasion nur der Klugheit oder der langmüthigen Aengstlichkeit seines alten Feindes verdankt.

** Ueber Garibaldi's Kreuz- und Querfahrten auf der Insel Sizilien bringt die „Allg. Ztg." manche Details, die es erklärlich machen, wie Alles so kommen konnte. „Garibaldi war seiner Sache so sicher, daß er den Deputirten Mordini, Fabrizzi und Cadolini, die ihn auf die Gefahr eines Bürgerkrieges aufmerksam machten, mit größter Seelenruhe die Antwort gab: „Haben Sie keine Furcht; die Truppen gehen uns aus dem Wege. Aber auch wenn wir zusammentreffen sollten, so wird nie der Befehl gegeben werden, auf uns zu feuern, und wenn er je gegeben würde, so wird er nicht befolgt werden." Aber nicht allein die Truppen gingen dem Freischaaren-Führer aus dem Wege, sondern auch die königlichen Behörden und, wo irgendwo ein höherer Beamter auf seinem Posten blieb, suchte er, wie der Präfekt von Caltanizetta, den hohen Gast königlich zu feiren. Zu Caltanizetta präsentirten sich sogar die Gendarmen der Provinz in Parade-Uniform vor dem „Rebellen". Bei dem Mittagsmahle in dem Präfektur-Gebäude genannter Stadt brachte der Präfekt Cav. Marco einen Toast auf den König und Garibaldi aus, welchen Garibaldi mit einem andern auf Victor Emanuel und Rom erwiderte."

** **Paris**, 28. Aug. Der „Moniteur" resumirt die vorgestern Abend aus Italien hier eingetroffenen Nachrichten wie folgt: Die Truppen des Königs Victor Emanuel sind am 25. d. zu Catania eingetroffen. 800 Freiwillige wurden zu Gefangenen gemacht. Was Garibaldi betrifft, welcher an der Südspitze Calabriens landete, so war er am 25. ds. noch zu Melito. Die Generale Cialdini und Lamarmora verständigten sich über die gemeinschaftlich gegen ihn vorzunehmenden Operationen. Die neapolitanischen Provinzen sind in Belagerungszustand versetzt und die Commandanten der beiden Kriegsfahrzeuge, welche die Rhede von Catania blokirten, sind vor Gericht gestellt, weil sie Garibaldi entwischen ließen.

New-York, 16. August. Es geht das Gerücht, M'Clellan habe sich von Harrison-Landing über Williamsburg am Jamesfluß hinab zurückgezogen. Die Anwerbungen gehen jetzt besser, obwohl die Aufregung über die Conscription fortdauert. Fremde, welche eine Naturalisationserklärung eingereicht, dürfen das Land nicht verlassen. Die Gemeindeverwaltung von New York hat 1 Million Dollars zur Landesvertheidigung angewiesen. In Memphis sollen 300 Häuser (?) ohne Confiskationsakte mit Beschlag belegt worden sein. In New-Orleans hat General Butler den Bankiers und Kaufleuten eine Zwangssteuer von 300,000 Dollars zu Gunsten der Armee auferlegt. Der Gouverneur von Kentucky empfiehlt die Annahme der Crittendenschen Resolutionen als Friedensvorschläge. Goldagio 15¼. Wechsel 127.

Lokales.

* Die Stelle eines Aktuars bei der hiesigen Stadtkämmerei mit einem Gehalt von 500 fl. jährlich ist erledigt. Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre Zeugnisse spätestens bis zum 8. Sept. d. J. incl. einzureichen. Kenntnisse und Praxis im Finanzrechnungsfache werden vorzugsweise Berücksichtigung finden.

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats vom 30. August 1862.

Der Hr. Vorsitzende bringt zur Anzeige, daß gegenwärtig 4 Polizeisoldaten-Stellen erledigt sind; dafür haben sich 3 gemeldet und wurden dem Collegium vorgefährt, nämlich Jos. Herzog, Jos. Hörmann und Jos. Döcerer. — Hr. Anton Egner will einen Neubau an der Donauwörtherstraße aufführen (3stöckiges Gasthaus); wird der Genehmigung empfohlen. — Hr. Hafnermeister Germann will bei seinem Hause F. 240 einen Dampfkessel zu 2 Pferdekräften und einen 40' hohen Kamin dabei anbringen. Dagegen protestiren die HH. Bierbräuer und Schuler, als Vormünder der Prügl'schen Kinder; dieselben verlangen eine Höhe des Kamins von wenigstens 60 Fuß. Das Collegium sprach sich dafür aus, es soll die polytechnische Schul darüber gehört werden. — Bezüglich der Construirung der neuen Environ Straße, sowie der Anlage eines Fußwegs zum Einlaß wird eine Entschließung der k. Regierung dem Magistrat mitgetheilt. — Notifizirt wird, daß der Schaden des jüngsten Hagelwetters an hiesigen Schulgebäuden und an circa 52 Communalgebäuden (was bis jetzt angezeigt ist 5000—6000 fl. beträgt. — Bau-Etats mehrerer Schulgebäude kommen zur Verlesung und sollen deren Kostenbeträge angenommen werden. — Das Riedinger'sche Etablissement sucht nach um die Herausgabe der Caution, welche dasselbe bei der Uebernahme der Gaseinrichtungen im hiesigen Krankenhause gestellt hat; wenn Alles richtig geleistet ist, soll Gewährung werden. — Hr. Sprachlehrer Schwarz erhält ein zweites Röhrwasser. — K. Commandantschaft beantragt die Herstellung eines Gitters beim Durchlaß am Oblaterthor, was genehmigt wird. — Hr. Samuel Kohn und Hr. Schlossermeister Tscharsch stellen die Bitte (im Interesse der Sittlichkeit) um tägliches Anzünden der Laterne am Bogen des Schwalbenecks; wird begutachtet, außer an den Tagen, wo Mondschein ist. Bei dieser Gelegenheit werden mehrere Stimmen laut, daß überhaupt die Beleuchtung sehr mangelhaft sei und vieles zu wünschen übrig lasse. Es soll hiefür ein Rottmeister gewonnen werden, der mit gehöriger Umsicht, Sachkenntniß und Energie die Sache in die Hand nimmt. Es soll beleuchtet und nicht unnützer Weise gespart werden. — Die Herren Magistratsräthe wurden deßhalb eingeladen, geeignete Anträge zur Verbesserung innerhalb 8 Tagen vorzubringen. — Das Baugesuch des Hrn. Anton Stecker, Maurers, einen Anbau an der Oberhauserstraße betr., sowie das andere des Laubsägenmachers Egner, 4 einstöckige Wohnhäuser an der Wertachseite bauen zu dürfen, werden zur Genehmigung beantragt. — Programme liegen zur Einsicht und Einladung vor, von Ingolstadt zum Königsschießen, vom Comité des Studienfestes dahier und von Schwabmünchen zum 300jährigen Jubelfeste. — Die weitere Pachtzeit des Hrn. Niederreiter auf 1 Jahr, und die vollständigen Krankenhausrechnungen finden ebenfalls ihre Erledigung in der Annahme und Gewährung. — Die hiesige Gewerbehalle will auch heuer wieder eine Verloosung von gewerblichen Gegenständen mit Befreiung von der Stempelpflicht veranstalten; wird der k. Regierung begutachtet vorgelegt. — Auf dem heutigen Amtstische lag ein ganzer Berg von Akten mit Ansässigmachungs-, Verehelichungs-, Concessions- und Licenzgesuchen. Genehmigt werden die Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesuche der Herren: Karb Göbler, Fabrikarbeiter, mit Jgfr. Reg. Wagner, beide von hier; Joh. Hillenbrand, Assistent bei dem k. Oberpost- und Bahnamte, mit Jgfr. Philomena Braun, von Mindelheim; Johann Richter, von hier, um eine Knopf-

Digitized by Google

machers- und Posamentiersconcession, mit Jgfr. Laura Kraft von hier; Christ. Ad. Hämmerlin, Tuchmacher von Bopfingen, mit Jgfr. Friedr. Hoffmann, von hier; Jos. Gunst, Arbeiter von Palling, mit Jgfr. Kath. Jung, von hier; Karl Mayr, Maschinenschlosser von Zusmarshausen, mit der Schreinerswittwe Rosine Flügel, von hier; Rudolph Tischer, von hier, um eine Hutmachersconcession und Verehelichung mit der Hutmacherswittwe Fr. Magdalena Wörner, von hier; Georg Stötter, Fabrik-Portier, von hier, mit Jungfr. Regina Gech, von hier; Matth. Wiedemann von hier, erhält eine Schlossers-Concession; Gg. Würgenthaler, Oekonom, von Büttelbronn, erhält die Genehmigung des Heimatrechts, wenn derselbe eine Caution von 600 fl. erlegt; hat übrigens noch ein neues Gesuch deßhalb einzureichen; Franz Wiedemann, Zimmermann, von Klein-Aitingen, erhält das Heimatsrecht, mit 500 fl. Caution; Rudolph Nöthiger, Fabrik-Webermeister, von Uerkheim, Kanton Aargau, mit Jungfr. Mar. Winter, von hier; Paul Schöffel, von Mickhausen, das Heimatsrecht, für ihn und seinen Sohn; Joh. Kipf, von hier, eine Metzgersconcession und Verehelichung mit der Metzgermeisterswittwe Frau A. M. Burkhardt; Anton Kruis, Fabrikarbeiter, von hier, mit Jungfr. M. Cr. Seiler von Rohrbach. Herr Ludw. Vögely, Fabrikarbeiter, von Rüth, Canton Glarus, hat die Genehmigung der Heimat seiner Tochter beizubringen, vor sein Gesuch Genehmigung erhält; Hr. Clem. Kapfer, Fabrikarbeiter, wird mit seinem Gesuche abgewiesen. Um Hucker's-Concessionen bewerben sich 3; 56 existiren, nun kommen noch 3 dazu; diese erhalten die Herren: M Gempel, Ed. Renk und Friedr Seitz. Um Spezereihändlers-Concessionen suchen 2 nach, und wird Beiden genehmigt, den Herren: Oskar Graco, zugleich Verehelichung mit Jungfr. Ernst, von hier, und Bosch, von hier (76 Concessionen bestehen schon); Hr. Jakob Scharf, von hier, wird mit seinem Concessionsgesuche als Kürschner abgewiesen; um Schreinersconcessionen bewerben sich 4, 3 erhalten selbe, die HH. Ungelehrt, Martin Lehr und Christ. Bach (74 Concessionen existiren schon); um Spenglers-Concessionen bewerben sich 2 (17 bestehen schon), Hr. M. Zimmermann und Hr. Tausend, ersterer erhält die Genehmigung; um Schneidersconcessionen bewerben sich 3 (115 bestehen schon), die HH. H. Sauer, Ludwig Schreier und Jos. Eff (alle 3 genehmigt). Ferners erhalten Genehmigung: Hr. R. Seitz, als Kleinuhrmacher; M. Endres, Aufschlägerstochter, zum Luftballonmachen; ein Herr, früher Lehrer im Institute zu Lautrach, zum Unterrichtgeben in der englischen Sprache; Hr. Joh. Strobl und Hr. Mich. Strigl, zum Viktualienhandel; Hr. Meidinger, zum Cigarrenmachen; Hr. Hinterstößer, zum Streichhölzermachen; Hr. Albr. Töppel, zu einer mechan. Zwirnerei; Josepha Volk, zur Garnzwirnerei; die Herreiner'schen Relikten zur Führung eines Meubelwagens; — abgewiesen wird Hr. Frz. Xav. Mehlhart, der Salatöl, Brennöl, Soda, Haaröl, Pommade, Eau de Cologne, Fruchtäter, Wichs, Tinte u. s. w. führen will; und Frau Auguste Zimmermann, wegen Verloosung ihrer weibl. Handarbeiten; — deßgl. Hr Kunst- und Schreibmaterialienhändler Kasp. Bauer, mit dem Gesuche um ein Versteigerungs-Büreau, es wurde hiebei namentlich angeführt, daß Conflicte dadurch mit den Herren Notaren und Käuflern entstehen müßten; — Anna Hieber dürfte wohl Obst, aber nicht Backwerk und Lebkuchen verkaufen; deßhalb abgewiesen. — Genehmigung erhalten ferners: M. Gruber zum Brasilmachen, Holz- und Torfverkauf; die HH. Leinauer als Dosenmacher, Dauser als Meubelreiniger, Lenzer als Cigarrenmacher, Bräuer als Brasiltabakverfertiger, Joh. Münzel als Regen-

und Sonnenschirmmacher, Reiser zur Errichtung einer Waschanstalt. Abgewiesen wird Hr. Schlegel mit dem Gesuche einer Bettverleihungsanstalt; ein anderer hiesiger Bürger wird mit seinem Gesuche: ein Meubelmagazin zu errichten, ebenfalls abgewiesen; deßgleichen ein Platzwirth, ein Erntefest abhalten zu dürfen. — Der Direktor Hr. Bömly legt ein gerichtliches Zeugniß seiner 3jährigen Leistungen in Kissingen vor und bittet den hohen Magistrat, ein Comité zu wählen, um den Probevorstellungen beizuwohnen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Donnerstag den 28. August 1862. Josepha Megele, ledige Dienstmagd von Oberhausen, wegen Diebstahls 19 Tage Arrest, welche jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft als getilgt zu erachten ist. — Der ledige Schuhmachergeselle Joh. Humbold von Dasing, k. Ldg. Friedberg, wegen Mißhandlung des Schuhmachergesellen Nida Eberle 10 Tage Arrest. — Katharina Beringer, Fabrikarbeiterin, und Maria Anna Wenger wegen Kartoffeldiebstahls jede 24 Stunden Arrest. — Andr. Glas, Maurergeselle von hier, wegen Eigenthumsbeschädigung wurde freigesprochen. — Anton Hauck, Schneidergeselle von Kriegshaber, wegen Bettel und Landstreicherei 42 Tage Arrest. — Jos. Stüh, von Tristern, Ldg. Pfarrkirchen, Taglöhner dahier, wegen Mißhandlung 4 Tage Arrest. — Joh. Reiger von Nördlingen, wegen Landstreicherei freigesprochen. — Marg. Hollfelder, Conducteursfrau von hier, wegen Diebstahls 14 Tage Arrest, meldete jedoch dagegen die Berufung an. — L. Wassermann von Obergünzburg, Anstreicher, wegen Diebstahls 8 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem kgl. Advocaten und herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischen Hofrathe Dr. Friedr. Ferd. v. Kerstorf in Augsburg die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehene Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens annehmen und tragen zu dürfen; den Bierbrauer Joh. Bapt. Leicht von Burgellern für großjährig zu erklären; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrcuratie Waldbüttelbrunn, B.-A. Würzburg, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Dr. August Denzinger, zur Zeit Verweser dieser Pfründe, verliehen werde.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

4) Anweisung erhielten: Die Herren Dismas Senning, *Caplan in Iffeldorf als Pfarrvicar daselbst; Clemens Müller, *Caplan in Achsheim als II. Caplan in Lechhausen; Ludwig Hollner, Caplan in Lechhausen, als Caplan in Wald, Cap. Oberdorf; Seb. Riehler, Benef.-Vicar in Lauingen, als Pfarrvicar in Heimertingen; Ulrich Meier, Curatievicar in Ludwigsmoos, als Caplan in Karlshuld; Joh. Bapt. Thorwarth, Commorant in Hollenbach, als *Caplan in Tödtenried; Joh. Bapt. Schuster, Wallfahrtspriester in U. H. Ruhe, als Vicar des Curat- und Schulbeneficiums Ellgau; Jos. Spahn, Caplan in Lechbruck, als *Caplan in Dürrlauingen. 2) Canonische Institution erhielt: Hr. Alban Winter, Vicar der Pfarrcuratie Haldenwang, Cap. Jettingen, auf diese Curatie. 3) Gestorben ist: Hr. Heinrich Albrecht, Pfarrer in Heimertingen, † 22. Aug. l. J. 4) Erledigte Pfründe: Die Pfarrei Heimertingen, Cap. Ottobeuern. Fürst Fugger.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 75.

Die Erledigung des III. Ulrich Clanerschen Stipendiums. — Brandversicherungen, hier jene der Pfisbauten. — Die geisteskranke heimatlose Anna Adelgruber. — Zulassung der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha zum Geschäftsbetrieb in Bayern. (Kaufmann Phil. Engelhardt, Chef der Utzschneider'schen Spiritusfabrik in München.) — Die Bitte des Albert Kayser, Hauptagenten für das Königreich Bayern, der k. k. priv. Azionda Assicuratrice in Triest, um Agentenbestätigung. (August Knode, Kaufmann in Augsburg, für die Stadt Augsburg und die Bezirksämter Friedberg, Göggingen und Wertingen; Max Hiebler, Kaufmann in Donauwörth, für die Stadt und das Bezirksamt Donauwörth; Karl Hofbauer, Kaufmann in Monheim, für das Bezirksamt Donauwörth; Gg. Heim, kgl. Maurermeister in Neuburg a/D., für die Stadt und das Bezirksamt Neuburg a/D.; Theod. Stadelmeyer, Spezereihändler in Illertissen, für das Bezirksamt Illertissen.) — Agenten der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt. (Unteragent Kaufmann Otto Nägele in Augsburg.) — Agenturen der Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank. (Bürgermeister Anton Stiegele in Neu-Ulm.) — Gesuch des Zahnarztes Fr. Lomer zu Augsburg um die Bewilligung zum Verkaufe einer Zahntinktur. — Die besondern Vorschriften zum Vollzuge des Forstgesetzes vom 28. März 1852 in Ansehung der Gemeinde-, Stiftungs- und Körperschaftswaldungen.

Digitized by Google

Briefkasten-Ränzel.

* Bis zur letzten Schranne (23. d. M.) betrug auf dreimal der Abschlag 3 fl. 36 kr. und die Semmeln sind bloß 1 Quint schwerer geworden. Wie das kommt, wie diese Berechnungsweise klappen kann, darüber wünschen mehrere Tausend hiesige Einwohner genügenden Aufschluß.

* Eine Empfehlung auf gutes Bier ꝛc. (nur nicht alles in Briefkasten, sondern unter die Inseraten. D. R.)

* Hätte es zu Dr. Martin Luthers Zeit schon eine Staatsanwaltschaft gegeben, wo man einer lumpigen Ohrfeige wegen vor Gericht gestellt worden wäre, hätte er dem Teufel gewiß nicht das Dintenfaß an Kopf geworfen.

* Ein Gedicht „O du lieber Augustin ꝛc." (Ad acta. D. R.)

Offene Correspondenz.

Hrn. A. R. in M. Vorderhand bitten wir mit Ihrer Correspondenz abzubrechen, bis wir Ihnen weitere Mittheilungen machen. D. R.

Fräul. El. H—r. Ihr Brief hat alle Wünsche erfüllt. Antwort folgt demnächst aus erster Hand. D. R.

Fr. H. E. Mit dem Vergleich ist nichts geworden; denn als es kam zum Apropos, wollt' einer so, der andere so. D. R.

Katholische Gottesdienste am 12ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 5—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt; 9 Uhr Hochamt; 9—1/2 11 Uhr hl. Messen; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Predigt, dann Erneuerung der drei göttlichen Tugenden; 3 1/4 Uhr Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. 1/2 6—7 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Militärmesse, dann Predigt; 9—11 Uhr hl. Messen; 1 1/4 Uhr Congregationsconvent mit Exhortation; 1/2 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Stephan. 5, 6 und 7 Uhr hl. Messen; 1/2 5 Uhr Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 1/2 7, 7 und 9 Uhr hl. Messen; 4 Uhr Rosenkranz.

St. Moriz. 1/2 6—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; 1/2 2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Vesperandacht und hl. Rosenkranz.

Gottesacker-Kapelle. 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/2 8, 9, 1/2 10 und 12 Uhr hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 Uhr Segenmesse; 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 Uhr hl. Messe; 1/2 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5 1/4 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr Militärgottesdienst; 11 Uhr hl. Messe; 1 1/2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt, dann Vesperandacht.

St. Margaretha. 7 Uhr hl. Messe.

St. Georg. Titularfest der Erzbruderschaft von Mariä-Trost mit 10stündigem Gebete vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute. Am Vorabend und alle Tage während der Octave ist Abends halb 7 Uhr musikalische Litanei. Am Feste selbst sind Morgens 5, 6, halb 8 Uhr hl. Messen. Um 8 Uhr ist Festpredigt, worauf Segenmesse und das Hochamt folgt, unter welchem nach dem Evangelium von dem Priester die Angelobungsformel vorgebetet und sodann von den Bruderschafts-Mitgliedern das jährliche Opfer zur Bestreitung der für die Bruderschaft erlaufenden Kosten entrichtet wird; 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittage um 3 Uhr ist Predigt; nach derselben feierliche Vorstellung der neugewählten Conciliums-Mitglieder, hierauf das Te deum laudamus, unter welchem ein freiwilliges Kerzenopfer der Bruderschafts-Mitglieder gebracht wird. Endlich ist feierliche Vesper und solenne Procession außerhalb der Kirche, nebst Schlußgebeten. — Nach dem vor- und nachmittägigen Gottesdienste findet die Aufnahme in die Erzbruderschaft vor dem Hochaltare an diesem und alle Tage der Octave statt. Abends halb 7 Uhr ist Litanei.

St. Sebastian. 6 Uhr Segenmesse; 7 Uhr hl. Messe; 4 Uhr Rosenkranz.

St. Max. 5 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Vesperandacht.

St. Markus (Fuggerei). 1/2 8 Uhr hl. Messe.

Gewerbehalle am 30. August Abends bei Case Mörz.

Circa 25 Ctr. reines Fichten-Pech,

à 26 fl. per bayerischen Ctr. frei ab Hof, werden unter Garantie reiner Qualität verkauft. Briefe S. R. an die Expedition ds. Bl. [2178—80]

In der W. Schmidt'schen Buchhandlung (A. Manz) in Augsburg ist zu haben:

Drei Tage in Augsburg,

ein kleiner Wegweiser für die Stadt und ihre Umgebungen nebst einem Plan.

Preis 12 kr. [2198/99]

HARMONIE.

Sonntag den 31. August Nachmittags 4 Uhr:

Gesellige Unterhaltung

im Probelokal.

Ohne Einführung.

Sonntag den 31. August Vormittags 10 Uhr

General-Versammlung

des Augsburger Pensions-Vereins für nicht mehr erwerbsfähige Arbeiter jeder Berufsart

im Saale des Gasthauses zu den „Drei Königen"

behufs Rechnungs-Ablage und Ausschußwahl.

FROHSINN.

Sonntag den 31. August Nachmittags 3 Uhr

Kinder-Fest,

wobei auf § 73 der Statuten, Einführung betreffend, aufmerksam gemacht wird.

Gastwirth Gentner

in der Vorstadt.

Sonntag den 31. August

Große Tanz-Musik

von den Trompetern des 4. k. Chevaurl.-Reg.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu wird ergebenst eingeladen. [2195]

Schafweide-Verpachtungen

am Donnerstag den 11. September Vormittags 10 Uhr in Burgau;
am Mittwoch den 17. September Nachmittags 2 Uhr in Rain.
am Samstag den 6. Sept. Nachmittags 3 Uhr in Biburg;
am Donnerstag den 4. Sept. Nachm. 3 Uhr in Gablingen;
am Samstag den 6. Sept. Nachm. 3 Uhr in Bonstetten, B.-A. Zusmarshausen;
am Donnerstag den 4. Sept. in Au, Ldgs. Illertissen;
am Montag den 1. Sept. Nachm. 3 Uhr in Anhofen, Ldg. Günzburg;
am Samstag den 6. Sept. Nachm. 2 Uhr in Berg, B.-A. Neu-Ulm;
am Donnerstag den 11. Sept. Nachm. 2 Uhr in Bettlinshausen, Ldg. Illertissen;
am Samstag den 6. Sept. Nachm. 2 Uhr in Bubesheim, Ldg. Günzburg;
am Donnerstag den 4. Sept. Nachm. 2 Uhr in Burlafingen, B.-A. Neu-Ulm;
am Montag den 1. Sept. Nachm. 3 Uhr in Gerlenhofen, B.-A. Neu-Ulm;
am Dienstag den 2. Sept. Nachm. 3 Uhr in Kleinkissendorf, Ldg. Günzburg;
am Dienstag den 2. Sept. Nachm. 2 Uhr in Thalfingen, B.-A. Neu-Ulm.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

☛ Wer hätte nicht schon von dem rühmlichst bekannten **Suhr & Hüttemann'schen** Cirque, von dessen gewandten Reitern und schönen Reiterinen, von seinen weltberühmten Acrobaten Herren Nagels und Söhne in ihren staunenerregenden Produktionen und von den gut dressirten Pferden dieser Gesellschaft gehört? — Montag den 1. September kömmt dieselbe mittelst eines Extrazuges von München hier an, auf daß auch wir in den eleganten weiten Räumen glänzend heitere Abende verleben. [2192]

J. O. M.

Bei der kgl. Verwaltung der Kreis-Irren-Anstalt Erlangen erledigt sich die Stelle eines **Maschinenwärters**, mit welcher neben vollständig freier Verpflegung, Wohnung, Holz, Licht und Wäsche ꝛc. ein jährlicher Bezug von 150 fl. verbunden ist. — Bewerber um diese Stelle, welche der Schlosserprofession kundig und ledigen Standes sein müssen, haben ihre mit den nöthigen Zeugnissen belegten Gesuche bei genannter Anstalt einzureichen.

---

2 junge Bienenstöcke werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. [2191]

Aufgepaßt ihr Herren und Damen!

Wer gesonnen ist, die verschiedenen Fahrzeuge, so man gebraucht um eine Reise zu Wasser um die Welt zu machen, kennen zu lernen, der säume nicht, die Bude des Hrn. **Petersen** am Göggingerthorplatz zu besuchen. — Alles nimmt ein Ende! — Wer daher noch das ganze Schiffsvolk am Bord des Linien-Schiffes besuchen will, der zögere nicht, es ist die höchste Zeit. — Für **6 kr.** läßt sich staunenswerth Vieles sehen. [2191]

Verritas.

Die Schiffs-Ausstellung

dauert unwiderruflich nur bis Dienstag Abends.

J. C. Petersen,
Schiffs-Modelleur.

Eine große, braun angestrichene **Stellage,** für einen Laden geeignet, ist zu verkaufen. D. Ue. [2185/87]

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt **Hunoldsgraben C. 299,** nächst dem Eisenberg. [252–300]

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingenlt sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 10 fl. 15 kr.

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Die Unterzeichnete beehrt sich hiemit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen daß sie auf ihrer Durchreise nach Frankreich und England

Sonntag den 31. August

eine Produktion in aeronautischen Gegenständen,

das ist, mit aus Rindshäuten gefertigten und mit Wasserstoffgas gefüllten

Ballons,

welche Körper aller Art vorstellen, unter Mitwirkung

großer Harmonie-Musik

veranstalten wird. — Da Unterzeichnete fast schon an allen Höfen Europas von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften, sowie in den größten Städten des In- und Auslands mit ausgezeichnetem Beifall sich zu produziren die Ehre hatte, so schmeichelt sie sich, auch hier die allgemeine Zufriedenheit der kunstsinnigen und wissenschaftlich gebildeten Einwohner zu erwerben, und ladet zu recht zahlreichem Besuche hiemit ergebenst ein

Carolina Endres aus München.

☞ Anfang der Harmonie-Musik um 4 Uhr, Beginn der Füllung des Ballons um 5 Uhr.

Eintritt 6 Kreuzer.

Das Nähere sagen die Anschlagzettel. [2194]

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem mir vom hohen Stadtmagistrate die Concession zum Betriebe einer

Platz-Wirthschaft

verliehen wurde, bringe ich solches einem hochgeehrten Publikum zur Kenntnißnahme mit dem Anfügen, daß die **Geschäfts-Eröffnung Samstag den 30. ds. Mts. bei vorzüglich besetzter Musik des königl. vierten Chevauxlegers-Regiments** stattfindet. Indem ich mich zu recht zahlreichem freundlichen Besuche allseitig ergebenst empfohlen halte, bitte ich insbesondere meine geehrten Freunde und Bekannten um geneigte Fortdauer ihres Wohlwollens, indem es mein fortwährendes Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Weise möglichst zu rechtfertigen.

Augsburg, im August 1862. [2193]

Mathias Schlögel, Platzwirth am Eser.

Holz-Versteigerung.

Montag den 1. September Nachmittags halb 2 Uhr Abfall- und Brennholz-Versteigerung in der Pferseer-Mühle, und wird bemerkt, daß sich darunter 200 eichene Läden, detto Bretter und Säulen, Latten, 2 Thürgerüste mit Thüren, 5 fichtene und eichene Grindel befinden. Es ladet höflichst ein [2192]

Eusebius Stadler, geschworner Käufler am Schmidberg.

Porträtmaler **Anton Boch**

ist bereit zu jeder Tageszeit Besprechungen wegen Aufnahme von Porträt-Oelgemälden entgegen zu nehmen und wohnt: **Predigerberg, A. 71, 1 Stiege.** [2190/91]

Ein tüchtiger Bräumeister,

in den 30er Jahren, welcher auch im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht in gleicher Eigenschaft eine Stelle. Briefe franko unter Ziffer A. D. besorgt die Expedition des Wochen- und Anzeigblattes in Donauwörth. [2189]

Herren-Hemden in größter Auswahl,

detto für **Knaben** im Alter von 6 bis 12 Jahren, sowie **Frauen-Hemden**, sämmtlich zu den billigsten Preisen bei

[2182/4] **J. G. Hörmann**, jun. am Metzgplatz.

1759

Im alten Lueg ins Land

Sonntag den 31. August

große musikalische Produktion

mit Feuerwerk und lebenden Bildern

in 3 Abtheilungen,

arrangirt und ausgeführt von **Heinrich Kratzer**, Theater-Direktor von Lechhausen, und seiner Gesellschaft.

Erste Abtheilung:

Der Dorfbarbier.

Zweite Abtheilung:

Lebende Bilder,

betitelt:

Der nächtliche Ueberfall der Räuber auf dem Schlosse Hartenfels,

ausgeführt von der ganzen Gesellschaft.

Dritte Abtheilung:

Ein Feuerwerk,

arrangirt und verfertigt von dem berühmten Kunstfeuerwerker **Burg** in München.

Die Musik beginnt um 5 Uhr, die übrigen Produktionen nach 7 Uhr, dem folgt das Feuerwerk.

Die Zwischenpausen werden mit Musik-Pieçen ausgefüllt.

Anfang 5 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Kassaöffnung 4 Uhr.
Entrée à Person 12 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein [2197]

Heinrich Kratzer.

Digitized by Google

Zur Beachtung!

Zwei große Photographien:

Die Augsburger Feuerwehr im Aufmarsch und in einer Uebung

darstellend, aus dem Atelier des Hrn. C. und A. Jochner (früher Albert), sind zu dem Preise von 1 fl. 30 kr. per Stück in allen hiesigen Kunsthandlungen zu kaufen. Der Ertrag wird der Unterstützungskasse der Augsburger Feuerwehr zugewiesen.

Die Eisengießerei von Gebrüder Nußbaumer in Augsburg

empfiehlt sich allen verehrl. Fabrik-Etablissements, Mechanikern, Mühlärzten und Geschäfts-Leuten bestens zu recht zahlreichen Aufträgen, und versichert prompte und billige Bedienung.

[2196]

Gestorbene in Augsburg am 29. und 30. August. Moritz Dauthe, Zeichner bei Hrn. Forster. — Moser, Spitalpfründnerin. — Babette Uhl, Näherin von Rebendorf. — Anna Caspar, Maurersgattin von hier. — Ein Kind des Wildprethändlers Lapphard. — Ein Knabe und ein Mädchen, Zwillinge des Uhrmacher Hrn. Schmid bei St. Moritz.

Auswärts Gestorbene. Hr. Engelbert Sontheimer, Hammerwerkbesitzer in Dirlewang. — Hr. Alois Mayer, Pfarrmeßnerssohn in Kempten, Candidat der Philosophie. — Hr. Heinrich Albrecht, Pfarrer in Heimertingen.

Handels-Nachrichten.

Augsburger Landesproducten-Börse vom 29. August. Vorwiegend trübe und regnerische Witterung mit mehreren heftigen Gewittern erfüllte die seit letztem Börsentage abgelaufene Woche. Die Aussichten auf einen mittleren Ausfall der Grummet-Ernte haben sich seit drei bis vier Wochen sehr gebessert. — Reps, zu vorigen hohen Preisen angeboten, bleibt unbeachtet. Weizen 21—22 fl., Kernen 17—20 fl. 30 kr., rother Saatfeesen 10 fl., Roggen 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., als Saatwaare bis 15 fl. bezahlt, zu welchem Preise noch Vorrath bleibt. Saatfrucht in allen Sorten sehr gesucht und größeres Angebot für die nächsten Börsentage wünschenswerth. 400 Schäffel ungarische Gerste, sehr schöne Qualität, zu 13 fl. 12 kr. genommen, sonst Gerste zu 13—14 fl. angeboten. Schöner alter Haber mit 7 fl. 30 kr. bezahlt. 100 Eimer Branntwein von 50 pCt. Trall. per 60 Maß à 11 fl. verkauft. Feines Weizengries mit 11 fl. 55 kr. per 100 Pfund bayer. bezahlt. Rindschmalz zu 49 fl. per bayer. Centner verkauft.

Kempten, 27. Aug. Weizen 19 fl. 25 kr., gef. 20 kr.; Kern 20 fl. 14 kr., gef. 29 kr.; Roggen 15 fl. 59 kr., gef. 5 kr.; Gerste 14 fl. 29 kr., gef. 16 kr.; Haber 8 fl. 6 kr., gef. 1 kr.

** **Schrobenhausen,** 27. Aug. Der auf den 11. Sept. l. Js. fallende Monats-Viehmarkt wird, weil an diesem Tage hier die Firmung ertheilt wird, am Donnerstag den 18. Sept. d. J. abgehalten.

Erste k. k. priv. Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft. Vom 1. Sept. d. Js. an: Abwärts: Von Passau nach Linz und Wien täglich um 2 Uhr Nachmittags. Von Linz nach Wien täglich um 8 Uhr Früh. Aufwärts: Von Wien nach Linz und Passau täglich: Abfahrt aus dem Donaukanal 6 Uhr Früh. Abfahrt von Nußdorf 7¼ Uhr Früh. Von Linz nach Passau täglich um 7 Uhr Früh.

Augsburg, 29. August. Staatspapiere., Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% 103¼ P. — G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. k. National-Anlehen — P. — G.

Wie standen die bayer. Staatspapiere am 29. August in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102⅝ G. 4½pCt. 1jährig 103⅝ P. — G. 4½pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101⅞ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101¾ P. — G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅝ P. 3½pCt. — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 68.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Zur Notiz.

Ich gebe hiemit meinen verehrlichen Herren Abonnenten die Versicherung, daß, vom 1. Oktober ds. Js. angefangen, auch am Sonntag wieder ein Blatt erscheinen wird; ich werde bis da erreicht haben, was ich mit aller Kraft anstrebe.

L. W. Jörg.

Erster Jahrgang. **Nr. 142.** Katholiken: Stephan. Protestanten: Absalon.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 2. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Du bist auf immer geborgen! Das nimmt dir niemand wieder.	Zwei Freunde ohne Sorgen, Weinbecher, Büchlein, Lieder.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9. 25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts.	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —,	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 1. Sept. Zu meiner nicht geringen Ueberraschung ersah ich aus der Nummer vom 30. Aug. Ihres Blattes, daß Sie zwei meiner Berichte, die ich persönlich zur Post besorgt hatte, nicht erhalten haben. Gestatten Sie mir deßhalb auf ein paar Gegenstände kurz zurückzukommen, die ich in denselben unter anderen erwähnt hatte. Ich habe Ihnen schon in meinem Berichte vom 24. d. Mts. bemerkt, daß die Künstler- und die Sängergenossenschaft von der Theilnahme an der offiziellen Feier der Enthüllung des König Ludwig-Denkmals ausgeschlossen wurden, obschon die erstere ausdrücklich die geeigneten Schritte that und die letztere sich angeboten hatte, den Vortrag der von Lachner komponirten Hymne zu übernehmen. Aehnlich erging es dem Vereine für arme Rekonvaleszenten, der 14 Tage vor Feststellung des Programms gleichfalls um Zulassung zur Feier nachsuchte und im letzten Momente bedeutet wurde, die Mitglieder desselben hätten sich im Zuge unmittelbar hinter den Lohndienern anzuschließen. Die vorauszusehende Wirkung dieser Verfügung war das Wegbleiben aller Vereinsmitglieder. Was Anlaß zu derartigem schwer zu rechtfertigendem Vorgehen geben mochte, ruht bis jetzt im Schooße des Geheimnisses. Bekannt ist nur die leicht erklärliche Verstimmung aller Betheiligten. Der zweite Punkt der während des Festes und nach demselben genug zu reden Anlaß gab, war die Verwendung berittener Gendarmen zur Aufrechthaltung der Ordnung auf dem Festplatze. Gegen die Verwendung der Gendarmerie an sich wäre am Ende nichts zu erinnern, aber die von Gendarmen zu Pferde an Plätzen, wo sich lediglich Fußgänger drängen, muß als ganz zweckwidrig bezeichnet werden. Ihre Anwe-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

senheit ist geradezu gefährlich und ausschließlich für jene, welche von entfernter Stehenden in ihre Nähe gedrängt werden, ohne es selbst zu wollen. Das hiebei beliebte Experiment durch Ansprengen auf einen sich vorbeischiebenden Knäuel von Menschen Platz zu schaffen oder ihrem Drucke den des Hintertheils der Pferde entgegenzusetzen, läßt sich in keiner Weise rechtfertigen, kommt aber gleichwohl bei jeder solcher Gelegenheit wieder vor.

□ **München**, 29. Aug. Gestern wurde aus Fürth hieher signalisirt, daß dort ein Mann mit der ihm anvertrauten Kasse durchgegangen sei. — Aecht englisch. Wie die „Isar Ztg." mittheilt, hat ein Engländer den hiesigen Petersthurm zweimal deßhalb bestiegen, um von demselben sich die Gebäulichkeiten Münchens mit einem Perspektive einige Stunden lang zu besehen, und, um das mühevolle Herumlaufen zu ersparen. (Dem Manne kann geholfen werden.)

München, 30. August. Soviel der „Bayer. Ztg." bekannt, erklärt die preußische Regierung: sie könne die Zuversicht, welche die bayerische Regierung über den Fortbestand des Zollvereins am Schluß ihrer Note ausgesprochen, nicht theilen, wenn dieselbe auf Ablehnung des Handelsvertrags beharre; sie müsse vielmehr in der Ablehnung eine Manifestation des Willens der bayerischen Regierung erblicken, den Zollverein aufzulösen. Die Verantwortlichkeit für solche Eventualität werde also Bayern zuzuschieben versucht. (Allg. Ztg.)

□ **München**, 31. Aug. In Folge der Nachricht von der Gefangennehmung Garibaldi's sind sowohl in Frankfurt als in Wien die Kurse sehr bedeutend gestiegen. — Gestern traf die verwittwete Fürstin von Liechtenstein hier ein. — Auf der Villa des k. Erzgießerei-Inspektors Hrn. v. Miller, bei Starnberg, fand heute ein großes Fest statt, das er seinem gesammten Personale gab. — Heute findet das Kirchweihefest in der Vorstadt Au statt. — Ein Münchener Correspondent des „Kur. f. Niederb." schreibt, daß die Kammern schon Ende September l. J. einberufen werden, und zwar wegen dringender Eisenbahnvorlagen.

München, 31. Aug. Der Vertrag über Abtretung der bayerischen Donaudampfschifffahrts-Anstalt an die österreichische Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft ist von Sr. Maj. dem König genehmigt. Der Betrieb wird am 1. Sept. in den Dienst der Gesellschaft übergehen. (Allg. Z.)

□ **München**, 1. Sept. Das k. Staatsministerium des Innern hat die von der oberbayerischen Kreisregierung erlassenen polizeilichen Vorschriften über Fleischbeschau für die hiesige Stadt bis auf Weiteres eingestellt, in Anwendung des Art. 42 des Polizeistrafgesetzbuches. — Wie man hört, soll der unsern Kammern bereits vorliegende Entwurf eines Civilprozeßgesetzes der Bundeskommission in Vorlage gebracht werden, welche demnächst in Hannover zusammentritt. — Für diesen Monat wird der Satz für 1 Pfd. Mastochsenfleisch 1) in der k. Residenzstadt München zu 15 kr., 2) in allen übrigen Bezirken zu 14 kr. 2 dl. beibehalten. — In Bamberg wurde neuer Frühhopfen zu 100 fl. per Ctr. verkauft. — In Mannheim herrscht große Lebendigkeit im Tabakhandel; die Preise sind um 2 fl. per Ctr. gestiegen. Die Versendungen gehen nach Belgien, Holland und England.

** **München**, 1. Sept. Neben dem Gebärhause in der Sonnenstraße wird das Haus des ehemaligen Direktors der Anstalt abgebrochen, und dahin ein Haus für die sich zur Zeit am Anger befindliche Polyklinik gebaut. — Verkehr auf den k. bayer. Eisenbahnen im Monat Juli 1862: 441,015

Digitized by Google

Personen, 481,549 fl. Einnahme; 2,088,999 Ctr. Frachtgüter, 678,501 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere ꝛc. 55,956 fl. Summa der Einnahmen einschließlich von 3563 fl. für Militär-Transporte und Extrazüge 1,216,006 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs mehr 145 Personen, 397,301 Ctr. Frachtgüter, 112,109 fl. Einnahme. — Der jüngste Attentäter, der in Warschau den Marquis Wielopolski mit einem Dolche anfiel, war ein Lithograph. Der „Punsch" bemerkt hierzu: Der Marquis darf froh sein, daß es nur ein Lithograph war, der die Fähigkeit besitzt, einen ordentlichen Stich hervorzubringen, nicht besitzt.

** Die „Lpsh. Ztg." berichtet folgendes Nähere über die „Wunder-Doktorin" in Deisenhofen. (Siehe den Bericht unsers Münchner Hrn. ♂-Corresp.) Die Doktorin ist bereits in den 60ger Jahren. Nichts weniger als Bäuerin, trägt sie einen modernen Damenhut in Schwammerlingform, eine Crinoline und die feinsten Kleider. Sie soll aus der bekannten Familie der Nonnenmacher stammen, was eigentlich gleichgiltig ist, weil nichts Nachtheiliges über sie vorliegt. Was ihr gegenwärtiges Wirken anbelangt, so diagnosirt sie aus dem Wasser der Patienten, worin ihre Erfahrungen so weit gehen, daß nicht selten das Erstaunen der Ueberbringer erregt wird, und diese sie als Wunderdokterin ausposaunen, was mit Unrecht geschieht, weil sie lediglich durch Medicamente aus selbstgesammelten Kräutern bereitet, kurirt. Die Patienten bekommen ganze Flaschen voll, wovon dieselben einige Schoppen zu trinken haben. Die Arzneimittel bewirken gewöhnlich Leibesöffnung und Blutreinigung. Brustkranke erhalten Thee, dem bei der Abkochung Honig und Essig beigemischt wird. Die Arzneikunst bedient sich meines Wissens des Sauerhonigs gleichfalls als auflösendes Mittel; es geht bei der Doktor-Bäuerin somit auch Alles mit natürlichen Dingen zu. Auch strenge Diät erfordert sie und gestattet den Genuß des Bieres nur im kleinen Quantum, in vielen Fällen aber gar nicht. Was bei ärztlichen Ordinationen aber selten geschieht, das thut man bei dieser Bäuerin; Man befolgt ihre Verordnungen ganz genau. Wer kann sich somit über das Gelingen der Kuren wundern? Ihr ganzes Heilverfahren ist dem ähnlich, wie es Aerzte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts betrieben. Sie scheint somit im Besitze eines alten Arznei- oder Kräuterbuches zu sein und bewährte in vielen Krankheitsfällen anwendbare Mittel daraus gefunden zu haben. Die Frau Doktorin soll sagen: ihr Bruder sei Schiffsarzt gewesen und habe sie unterrichtet, während Andere wieder von ihr erzählen: ihr Vater habe in Aegypten als Arzt gewirkt und sie mußte als Mädchen von 12 bis 14 Jahren schon ihm die Arznei bereiten. Noch ein Punkt darf nicht vergessen werden: die Frau Doktorin nimmt nicht alle Patienten an. Wohl wird sie jenen Kranken keine Medicamente verabreichen, von denen ihr nicht im Voraus sicher zu sein scheint, daß das Uebel zu beseitigen ist. Der wirkliche Arzt darf sich aber des Beistandes für den bei ihm hilfesuchenden Patienten nicht entschlagen. Nach allem diesem ist nun die auffallende Thatsache zu erwähnen, daß täglich 150 — 200 Kranke nach Deisenhofen wandern und die Frau Doktorin jeden Tag von Morgens bis Abends so beschäftigt ist, daß sie kaum Zeit zum Essen gewinnt. Es geht an's Unglaubliche, aber doch ist es so, und ich habe fast täglich Gelegenheit, mich von dem starken Abgange der Patienten am Staatsbahnhofe persönlich zu überzeugen. Aus Oesterreich, Tyrol und der Schweiz strömen jetzt schon Hilfesuchende herbei.

Digitized by Google

** Dem „K. f. N." schreibt man aus **Straubing**, 28. August: Vergangenen Samstag lud der Dingolfinger Bote 15 Zentner noch etwas warmen Kalk sammt Frachtgüter im Werthe von 2000 fl. auf. Außerhalb Oberschneiding fing der Kalk zu brennen an, und obwohl der Wagen sogleich umgeworfen und alles Mögliche zur Rettung der Güter gethan wurde, so verbrannten doch davon für circa 700 fl. Der Schaden am Wagen selbst beläuft sich auch auf 100 fl.

** **Augsburg**, 31. Aug. Gestern Abends langte durch ein Telegramm über Paris die wichtige Mittheilung hierher, daß Garibaldi mit seinen Truppen durch eine Abtheilung unter dem Obersten Pallavicini gefangen worden sei. Wir haben diese wichtige Nachricht noch am Samstag den 30. August in **einem großen Theile unserer Auflage**, die sich eben unter der Presse befand, mitgetheilt. Wenngleich man anfangs entschiedene Zweifel über die Richtigkeit dieser überraschenden Kunde hegte, so hat sich dieselbe doch vollkommen bestätigt; denn ein Anschlag an der Pariser Börse sagt: Garibaldi ist verwundet und gefangen sammt seinen Truppen. Gleichzeitig versichert die „France": Garibaldi sei in die Citadelle von Reggio abgeführt worden. Ganz gleichlautend mit diesen ergänzenden Nachrichten spricht sich sowohl der „Moniteur" als die „Gazetta offiziale" und das Journal „Italia militare" aus. Die 1800 Mann starke Colonne des Obersten Pallavicini hat 2000 Gefangene gemacht. (Man hört von 12 Todten und 200 Verwundeten.) Garibaldi hat zwei Wunden erhalten, darunter eine schwere; sein Adoptivsohn Menotti ist ebenfalls verwundet. So ist nun der Aufstand, welcher Italiens Zukunft preiszugeben gedroht hat, glücklich beendigt.

** **Augburg**, 1. Sept. Die südliche Abtheilung des allgemeinen deutschen Apothekervereins hält am 15. und 16. Sept. l. J. in Augsburg ihre Generalversammlung. — Der „Volksbote" veröffentlicht in seiner Samstagsnummer in einer Beilage einen weitern Nachtrag zur Liste der dem Papst zur Verloosung eingesandten Gegenstände.

** **Augsburg**, 1. Sept. Wie wir hören hat sich der französische Gesandte in München bei einem hiesigen Handlungshause nach dem Namen des Vorstandes des Comités des Studiengenossenfestes erkundigt.

✳ **Kempten**, 31. Aug. Ich habe Ihnen eine gräßliche That zu melden. In dem eine Stunde von hier entfernten Weiler Steufzgen erschlug in vergangener Nacht ein Zimmergeselle seine Geliebte in ihrer Wohnung mit einer Axt. Als in Folge eines vernommenen Wortwechsels und hierauf folgenden Schreies Bewohner desselben Hauses und Nachbarn in das Zimmer drangen, fanden sie die Unglückliche zwar noch röchelnd, jedoch unrettbar verloren in ihrem Blute auf dem Boden liegend, während der Mörder sich selbst mit einem langen Messer eben und ohne noch gehindert werden zu können, einen gewaltigen Stich in den Hals versetzte, in Folge dessen auch er in kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Als Motiv wird verweigerte Heirathsbewilligung und in Folge dessen stattgefundene Kündung des Liebesverhältnisses seitens der Weibsperson angegeben.

Lindau, 30. Aug. Die telegraphische Correspondenz mit Süditalien ist wieder hergestellt. (Allg. Z.)

?? **Regensburg**, 30. Aug. Der Verkauf der k. b. Donau-Dampfschifffahrt ist nunmehr vollendete Thatsache geworden

Digitized by Google

und kein bayerisches Fahrzeug wird künftig mehr die vaterländische Donau befahren.

?? **Regensburg**, 31. Aug. Wie die hiesigen Blätter melden, findet die Extradition der Inventargegenstände der k. bayer. Donaudampfschifffahrt an die k. k. priv. erste österreichische Donaudampfschifffahrtsgesellschaft mit den ersten Tagen des Monats September statt, da nunmehr ersteres Institut an letzteres käuflich übergegangen sei.

= **Nürnberg**, 29. Aug. (Orig.-Corr.) Unsern zur Feier des Gustav-Adolf-Vereins-Festes hier weilenden Gästen zu Ehren fand gestern Abends ein großes Vokal- und Instrumental-Concert im Rathhaussaale statt. Heute Vormittags wurden die zahlreichen Kunstschätze und Merkwürdigkeiten unserer Noris von den Festgästen recht lebhaft besucht. Heute Nachmittags findet ein Ausflug nach der „alten Feste" bei Zirndorf statt, durch die Schlacht zwischen Gustav Adolf und Wallenstein bekannt. Ich berichte Ihnen morgen Näheres. — Se. Maj. der König Max wird den Mitgliedern der 23. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Würzburg zum Zwecke einer Bewirthung 2000 fl. zu Theil werden lassen.

= **Nürnberg**, 30. Aug. Gestern Abends versammelten sich die Gustav-Adolf-Vereins-Gäste in der Rosenau. Abends fand brillantes Feuerwerk statt. Das Fest war ungemein gemüthlich und recht heiter belebt. Nächstens mehr.

†* **Würzburg**, 30. Aug. Vor einigen Tagen kam hier der Fall vor, daß ein betrunkener Artillerie-Soldat zwischen 8 — 9 Uhr am Zeller-Thor einen jungen Mann, ohne die geringste Veranlassung anfiel, ihn mit dem Faschienenmesser in den Vorderarm bedeutend verwundete, und sich dann in die Citadelle flüchtete.

** **Ludwigshafen**, 28. Aug. Heute wurde hier die Einweihung der neuen katholischen Kirche gefeiert, der auch Se. Maj. der König Ludwig beiwohnte.

♎ **Aus der Pfalz**, 28. August. Die Gemeinde Rhodt erhielt ein Geschenk Sr. Maj. König Ludwigs mit folgendem Begleitschreiben: „An meinem Doppelfeste ertheile Ich der Gemeinde Rhodt wegen ihrer unerschütterlichen Treue in den Tagen der Aufregung 800 fl. zur Herstellung ihrer Orgel. (gez.) Ludwig. Als an seinem Doppelfeste Se. Maj. Abends heimkehrten, brannten auf allen Höhen weithin sichtbare Freudenfeuer, und überall wurde der hohe und edle Greis jubelnd begrüßt.

In **Hagenbach** in der Pfalz war am 19. Aug. eine Hochzeit, wo die Braut, Katharina Kuntz, das seltene Glück hatte, von ihrem Vater, Großvater und Urgroßvater mütterlicherseits an den Altar begleitet zu werden. Die Braut ist 20, ihr Vater 47, der Großvater 64 und ihr Urgroßvater — der älteste Mann der Gemeinde — 93 Jahre alt. Dieser liest noch ohne Brille, kann noch alle Speisen ertragen und die ganze Nacht schlafen.

** Das dritte deutsche Turnfest wird am 2., 3. und 4. Aug. 1863 in **Leipzig** stattfinden. Man erwartet hierzu bei 30,000 Gäste.

** Aus **Rottenburg a. N.** wird uns geschrieben, daß dort die Hopfenpflanzungen seit vielen Jahren nicht so ausnahmslos gesund waren wie heuer; selten war eine solche Fülle in den Hopfengärten. Die Stadt mit nächster Umgebung erzeugt heuer bei einer reichlichen $^3/_4$ Ernte 8000 bis 9000 Zentnern ein Kapital von weit über $^1/_2$ Millionen Gulden.

** Nach dem „Schwäb. Merk." hauste am 28. Aug. in **Biberach**

Digitized by

ein furchtbares Gewitter mit einem wolkenbruchartigen Regen, wodurch Alles überschwemmt wurde. Die meisten Straßen sind fußhoch mit Schlamm und Kies überdeckt und völlig unfahrbar geworden.

** **Darmstadt.** Der Verlauf der Wahlen bestätigt den Sieg der Fortschrittspartei.

** Die Kartoffelkrankheit zeigt sich leider in der meining'schen Grafschaft **Kamburg**, sowie im Saalthale zwischen Dornburg und Kahla.

♁ **Frankfurt**, 31. Aug. Die dießmalige Herbstmesse ist sehr flau, ja sie ist kaum eine mittelmäßige zu nennen. Sehr viele Käufer fanden sich nicht ein. Die Kauflust ist unbedeutend.

** **Frankfurt**, 30. Aug. Die „Südd. Ztg," meldet: Von Herrn Dr. Petermann in Gotha geht soeben eine längere Mittheilung, das Schicksal E. Vogel's betreffend, zu. Für heute entnehmen wir derselben nur die wichtige Nachricht, daß nach den von W. Munzinger mit großer Sorgfalt eingezogenen und kritisch geprüften Nachrichten der kühne deutsche Reisende leider ein Opfer gemeinster Habsucht geworden ist. Ein schönes Pferd in Vogel's Besitz, das er sowohl zu verschenken wie zu verkaufen sich geweigert und das der Neffe und Wessir des Sultans von Wadai, Namens Germa, an sich bringen wollte, wurde die Ursache seines Todes. Germa wußte den Sultan gegen Vogel einzunehmen, zog von Soldaten begleitet in der Nacht vor seine Hütte, ließ ihn im Namen des Sultans hinausrufen und zugleich mit seinem Diener niederhauen.

** **Schleswig**, 27. Aug. In der Landschaft Angeln ist neulich nach einem Bericht der offiziellen Zeitung für Schleswig ein Mann mit Gefängnißstrafe bei Wasser und Brod belegt worden, weil das Taufkleid seines Kindes „illoyale" Farben hatte! — Eine Mutter in der Stadt Husum, die ihren Säugling mit dem Gesange des Nationalliedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen" in Schlaf gewiegt hatte, kam gnädiger weg, es traf sie nur eine Geldstrafe. Zur Einführung solcher Zustände hat Deutschland mit Waffengewalt beigeholfen und solche Zustände duldet es noch immer.

♎ **Aus Norddeutschland**, Ende August. Aus Berlin hört man klägliche Nachrichten über das Auftreten der sogenannten Florentiner Krankheit unter den Pferden, die, epidemisch, meist einen tödtlichen Ausgang nimmt. Sie beginnt damit, daß die Pferde die Freßlust verlieren, nach einigen Tagen ohne Nahrung anschwellen, Krämpfe bekommen und an einer Verstopfung laboriren, die kaum mehr zu heilen ist, wenn die Thiere sich werfen.

Wien, 31. Aug. (Orig.-Corr.) Als Ort der Zusammenkunft des Juristentages im nächsten Jahre scheint die zur Competenz der Deputation gehörige Wahl zwischen Lübeck und Frankfurt a. M. (nach den Mittheilungen unseres ==-Nürnberger Hrn. Correspondenten tagt die nächste Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Lübeck. D. Red.) zu schwanken. Nachmittags versammelten sich die Juristen in der „Neuen Welt", wo es recht heiter herging. Morgen Fahrt nach dem Semmering.

Wien. Das Fest am 27. August beim Sperl ist den Wienern Blättern zufolge noch fortwährend Gegenstand aller Conversation. Ueberall wird der Commune das lebhafteste Lob gespendet für die Munifizenz und den Geschmack, womit sie die Fremden bewirthet. Das Fest dauerte in seiner Wesenheit bis 5 Uhr Morgens, wo noch fremde Gäste zahlreich anwesend waren. Um die Dimensionen der Erfrischungen und den Reichthum der

Digitized by Google

Buffets zu beurtheilen, erwähnt die „Ostd. Post" bloß, daß der Restaurateur Sacher für 1800 Personen ohne Getränke per Couvert 6 fl. erhielt. Es wurden außerdem 80 Eimer Bier, 3600 Flaschen rothen und weißen Weins und 1050 Flaschen Champagner Rederer carte blanche consumirt. Die Kosten des Festes, die Decoration der Lokalität und die Musikcorps eingerechnet, belaufen sich auf circa 40,000 fl.

Wien, 28. Aug. Die Bank entwickelt in diesem Augenblicke eine große Thätigkeit, um mit einem möglichst gebesserten Status der endlichen Entscheidung ihrer Existenzfrage gegenüber zu stehen und die alten Sünden vergessen zu machen. Alle Maßregeln haben übrigens nur insoferne Interesse, als sie das Bestreben der Bank zeigen, die früheren Versündigungen vergessen zu machen, auf die Valuta indessen werden sie kaum von entscheidendem Einflusse sein. Einer Regelung derselben stehen wir überhaupt heute noch so fern, als vor Jahresfrist, und der Fortbestand des hohen Agios ist sicherlich ein sehr trauriges Armuthszeugniß für die Finanzverwaltung in einem Augenblicke, wo das in der schwierigsten inneren Reform begriffene Rußland festen Schrittes an die Regelung seiner Geldverhältnisse geht, jenes Rußland, dessen Reichsbank hinsichtlich des Verhältnisses des Notenumlaufes zum Baarschatze ohne Zweifel in schwierigerer Lage sich befindet, als das österreichische Institut; in einem Augenblicke ferner, in welchem Oesterreich unermüdliche Anstrengungen macht, seine Suprematie über Deutschland neu zu befestigen, Anstrengungen, welche aber keinen Erfolg haben können, so lange das ewige Aergerniß, die schwankende Valuta, nicht beseitigt ist.

** Nach dem **Wiener** „Botschafter" hätte Preußen dem wiederholten Antrage Oesterreichs in der Zoll- und Handelseinigungsfrage nunmehr ein geneigtes Ohr geschenkt.

Paris, 28. Aug. Garibaldi, nach sehr lebhaftem Kampfe, worin er verwundet wurde, hat sich mit allen Anhängern ergeben müssen. Er ist an Bord eines italienischen Kriegsschiffs verwiesen worden, um nach Spezzia geführt zu werden. Die Blokade an den sizilischen Küsten ist aufgehoben. (A. Z.)

** Wie der „Stern-Ztg." aus **Warschau** berichtet wird, ist am 24. d. M. auf's Neue ein Mordversuch gegen den Grafen Wielopolski, und zwar vermittelst eines anonymen vergifteten Briefes unternommen worden. Der Brief war sehr fein geschrieben, so daß der kurzsichtige Graf ihn dicht vor den Augen halten und mit vollen Zügen die giftigen Dünste einathmen mußte. Sehr bald stellten sich Uebelkeit und Erbrechen ein, und als auch bei andern Personen nach Besichtigung des Briefes dieselben Symptome sich zeigten, ermittelte man die Ursache dieser beunruhigenden Erscheinungen.

** **Montenegro.** Ein Telegramm aus Konstantinopel vom 30. August meldet die Einnahme Cettinje's, der Hauptstadt der Montenegriner, durch die Türken. Fürst Nikolaus und sein Vater Mirko sind auf der Flucht. Die Stadt ist verbrannt.

New-York, 21. Aug. Ueber Halifax. Der am 18. d. in Richmond zusammengetretene Rebellencongreß wird das Conscriptionsgesetz beschließen. (Allg. Z.)

Lokales.

* Dienstag den 2. Sept. Abends 5 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbs-Comité versammelt sich Nachmittags 4 Uhr.

Digitized by Google

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Scene bei Amalfi am Golf von Salerno, gemalt von H. J. Fried. Der Starnberger-See, gemalt von Alb. v. Marées. Landschaft, gemalt von K. Metzinger. Banditen auf der Lauer, gemalt von Severin Benz. Ein Bauernmädchen, gemalt von Ludwig v. Kramer. Zwei Porträte, gemalt von A. Boch. Zwei Aquarell-Porträte, gemalt von Alb. Walch. Eine Landschaft, Bleistiftzeichnung von Ch. Rist.

☞ Das Comité für das Studiengenossen-Fest ladet zu dem am Nachmittag des 2. September im Schießgraben stattfindenden Gartenfeste die gesammte Bürgerschaft Augsburgs, die sich den Studirenden der beiden hiesigen Studienanstalten immer so wohlwollend und freundlich erwiesen, ein.

* Die auf magistratische Veranlassung von hier aus zum Besuche der Londoner Welt-Industrie-Ausstellung unter Leitung des Hrn. Jak. Köberlin abgegangenen Männer des Gewerbestandes sind am Freitag den 29. August von dort zurückgekehrt. Unter den Gegenständen von allgemeinem Interesse, welches dieselben mit hieher gebracht, ist ein Telegraphen-Apparat (zur Vermittlung telegraphischer Correspondenzen zwischen einzelnen Häusern) bemerkenswerth, mit welchem Samstag Nachmittags zwischen Rathhaus und Polizei befriedigende Versuche angestellt worden, und der vielleicht zum Zwecke des Signalisirens von Bränden erworben werden wird. (Anzeigbl.)

* Dem Med. Dr. Karl Wilhelm Betzel zu Augsburg wurde seinem Ansuchen willfahrend die Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis mit dem Wohnsitze in der Stadt Augsburg ertheilt.

* Das Dr. j. Ulrich Claner'sche Familienstipendium von 45 fl. ist erledigt und haben Bewerber ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der k. Regierung einzureichen.

** Sonntag den 31. Aug. Abends traf Generalmajor v. Brodesser, Excellenz, zur Inspektion hier ein und nahm im Gasthofe zum „Weißen Lamm" sein Absteigquartier.

** In der Nacht vom 31. August auf den 1. Sept. wurde ein hiesiger Walzengraveur beim Nachhausegehehen im Spenglergäßchen von einem ihm unbekannten Manne an der Brust gepackt mit dem Ausrufe: „Gib Alles her, was Du an Werth hast." Nach längerem Ringen mit dem Räuber und einiger Verletzungen des Hrn. F. enttam der Räuber, ohne seinen Zweck erreicht zu haben.

** Vergangenen Samstag den 30. Aug. spielte der jugendliche Pianist Hr. Eugen Gayros aus Kempten im Unterhaltungslokale der hiesigen Liedertafel. Seine Vorträge wurden mit lebhaftesten Beifallsbezeugungen aufgenommen.

** Wie wir eben hören, ereignete sich bei dem Zuge, der von Frankfurt hier Nachmittags eintreffen sollte, ein Unfall, und verspätet sich die Ankunft desselben so, daß wir den heute fälligen Frankfurter Cours nicht mittheilen können.

* Beim k. Handelsgericht Augsburg sind neuerdings folgende Firmen konstatirt worden: „Gebrüder Körber", Handlung, Inhaber der Kaufmann Albert Hertel; „Erzberger und Söhne", Inhaber die Bankiers Albert Erzberzer und Hermann Erzberger; „Johann Kathan", Handlung, Inhaber der Kaufmann Joh. Kathan; „Fr. Schmid u. Comp.", Handlung, Inhaber der Bankier Paul Schmid; „Heinrich Bauer", Handlung, Inhaber der Bankier Heinrich Bauer; „Carl Stiehle und Silverio", Handlungs- und Fabrik-

Digitized by Google

Geschäft, Inhaber die Kaufmanns-Wittwe Therese Silverio; „Isaak Hirsch", Handlung, Inhaber der Kaufmann Hirsch; „Peter Kathan", Fabrikgeschäft, Inhaber der Fabrikant Peter Kathan; „Johann Kießling", Handlung, Inhaber der Kaufmann Adolph Kießling; „Joseph Schimpfle", Handlung, Inhaber der Kaufmann Joseph Schimpfle; „Ludwig Friedmann", Handlung, Inhaber der Kaufmann Ludwig Friedmann; „Joseph Ritter", Handlung, Inhaber der Kaufmann Joseph Ritter; „Joh. Philipp Strauß", Handlung, Inhaber der Kaufmann Philipp Strauß; „Ludwig Gerber", Handlung, Inhaber der Großhändler Ludwig Gerber; „G. C. Kauffmann", Handlung, Inhaber der Kaufmann Gottfried Carl Kauffmann; „Carl Stegmann", Handlung, Inhaber der Kaufmann Carl Stegmann; „D. A. Erdle", Handlung, Inhaber der Kaufmann David Erdle; „August Braun", Handlung, Inhaber der Kaufmann August Braun; „A. Lehmann", Handlung, Inhaber der Kaufmann August Gessele; „J. B. Primus", Handlung, Inhaber der Kaufmann Joh. Baptist Primus.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 3. Sept., Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Max Weishaupt, Dienstknecht von Bobingen, und Wolfg. Eisele von Großaitingen, wegen Diebstahls. — Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Franz Lutzenberger, Maurer von Deubach, wegen Hausfriedensstörung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Katharina Federschmid, Dienstmagd von Heidenheim, wegen Betrugs. — Donnerstag den 4. Sept., Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Xaver Apportin, Wirth in Lechhausen, wegen Versuches zum Verbrechen des Betruges. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Genovefa Schwager von Wettenhausen, wegen Diebstahls.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Samstag den 30. August: Barbara Doßner, Fabrikarbeiterin von hier, wegen Ehrenkränkung: 3 Tage Arrest. — Bernhard Pflügel von Lechhausen, wegen Bettel: 48 Stunden Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den ordentlichen Professor an der k. Universität Würzburg, Dr. Heinr. Bamberger, die Bewilligung zu ertheilen, das von Sr. k. Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des Ludwigs-Ordens annehmen und tragen zu dürfen; dem k. Kämmerer und Oberhofmeister Ihrer k. Hoh. der Herzogin Louise in Bayern, Karl Frhrn. v. Wulffen, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Ordens der eisernen Krone II. Classe zu verleihen; die bei dem Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg erledigte Assessorsstelle dem Rathe des Bezirksgerichts Weiden, Quirin Schieder, entsprechend seinem Ansuchen, zu verleihen; zum Rathe des Bezirksgerichts Weiden den Assessor des Bezirksgerichts München l/J., Andreas Huber, zu befördern; zum Assessor des Bezirksgerichts München l/J. den Assessor des Stadtgerichts München r/J., Dr. Herm. Maier, zu ernennen; zum Assessor des Stadtgerichts München r/J. den Secretär des Bezirksgerichts München r/J., Dr. Joh. Arnulf Vogel v. Vogelstein, zu befördern, und zum Secretär des Bezirksgerichts München r/J. den Accessisten des Bezirksgerichts München l/J., Max Zürn, zu ernennen; dem kathol. Pfarrer und Capitelkammerer Math. Landthaler in Leder in Rücksicht auf seine 50jährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen; den Nachbenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ihnen verliehenen Ordensdecorationen zu ertheilen und zwar: dem quiesc. k. Regierungspräsidenten Bernh. Franz Gottfr. Frhrn. v. Godin und dem Ministerialrath im k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, Dr. Seb. v. Darenberger für den Orden der eisernen Krone zweiter Classe, dann dem quiesc. k. Regierungsrath Heidenreich und dem geh. Secretär im k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern Rud. Gombart für den Orden der eisernen Krone III. Classe; die von Sr. k. Hoh. dem Prinzen Adalbert von Bayern dem Oberhofmeister Höchstihrer Gemahlin, Prinzessin Amalie, k. Hoheit, Max Frhrn. v. Malsen auf Ansuchen bewilligte Enthebung von seiner Function, dann die von gedacht Sr. k. Hoh. getroffene Wahl des Rittmeisters im 5. Chevauleger-Regimente Jul. Grafen v. Seinsheim für die Function des Oberhofmeisters Ihrer k. Hoh. der Prinzessin

Digitized by Google

Amalie zu genehmigen; den Landwehrmajor und Commandanten des k. Landwehr-Bataillons Burghausen, Ign. Pimpfinger, der genannten Charge zu entheben und an seine Stelle den bish. Hauptmann Gg. Stegmüller zum Landwehrmajor und Commandanten des k. Landwehrbataillons Burghausen allerhuldvollst zu ernennen; die kathol. Pfarrei Lamerdingen B.-A. Kaufbeuern, dem Priester Joh. Gg. Rampp, Pfarrvicar in Lindenberg, dess. B.-A., zu übertragen.

Briefkasten-Nänzel.

* Hr. L. W. Jörg. Lesen Sie gefälligst die letzten Nummern der „Feuerwehr-Zeitung", da ist Ihnen auch kein Licht aufgezunden 2c. (Ach Gott! das macht nichts, die Verhältnisse waren eben so, und es hat sich mit dem besten Willen die Sache nicht anders machen lassen, ich habe gethan, was in meinen Kräften lag; wenn aber Hr. K. aus . . . mir den Ausfall zu decken im Sinn hat, dazu und zu einer Flasche Feuerwehrwein ergeht freundlichste Einladung. L. W. Jörg.

* Wie viel sind concessionirte oder realberechtigte Maler in Kaufbeuern?

* Viele Einsendungen wegen der Armensteuer (40 pCt.) liegen vor uns, keine ist gediegen; sobald eine gut motivirte Besprechung in diesem Betreffe uns übergeben ist, soll die Aufnahme sogleich erfolgen. D. R.

Offene Correspondenz.

Hrn. R. in M. Nein! Das betreffende Aviso hat nicht den geringsten Bezug auf Sie. D. Red.

*† **Zur allgemeinen Wissenschaftskunde.** „Wir sind erstaunlich weit vorangeschritten!" Diese vielgehörte Phrase läßt oft die Frage unerörtert, wo wir denn eigentlich zur Zeit stehen? — Kenntniß des gegenwärtigen, resp. neuesten Standes der Wissenschaften ist daher für die gebildeteren Zeitgenossen ein mehr oder weniger gefühltes Bedürfniß, welches nicht immer durch Real-Lexika gedeckt werden kann. In Verbindung mit Gelehrten und Fachmännern hat es nun Hr. Pr. J. A. Romberg unternommen, in eigenem Verlage (Leipzig) ein größeres Werk herauszugeben, betitelt: „Die Wissenschaften im XIX. Jahrhundert, ihr Standpunkt und die Resultate ihrer Forschungen." Vor dem Recensenten liegen 5 Bände, welche eine bedeutende Sammlung schätzbarer Aufsätze aus dem Gebiete der Erd- und Himmelskunde, der Sprach- und Geschichtskunde, der Dicht- und Tonkunst, der Literatur des In- und Auslandes, des Finanz- und Handelswesen, der Kriegs- und Friedens-Künste, Heilkunde u. s. f. bieten. Diese Aufsätze bilden somit ein wissenschaftlich-artistisches Observatorium, gebaut auf das Resultat aller bezüglichen Forschungen und Vorarbeiten, beziehend — nicht Befriedigung eitler Leselust, sondern — formell — Entwicklung der gesammten Geisteskräften und — materiell — Cultur und Civilisation im besten und ausgedehntesten Sinne. Zur Belebung und Ergänzung des Textes sind auch bildliche Darstellungen beigegeben für bemittelte Kunst-Literatur-Freunde, denn für Lese-Vereine 2c. darf auf dieß von kritischen Blättern allseitig warm empfohlene Werk wohl auch hiemit hingewiesen werden.

Bekanntmachungen.

In unserem Commissions-Verlage ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Album

für die Zeitgenossen des vereinigten Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg aus den Jahren 1807 bis 1828

von Dr. J. G. Hertel.

Med. 8. br. 30 kr.

(Der Reinertrag ist einem wohlthätigen Zwecke gewidmet.)

Augsburg, den 31. August 1862.

[2208] **v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung.**

Herren-Hemden in größter Auswahl,

detto für **Knaben** im Alter von 6 bis 12 Jahren, sowie **Frauen-Hemden**, sämmtlich zu den billigsten Preisen bei

[2182/4] **J. G. Hörmann**, jun. am Metzgplatz.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Oekonomie-Commission des königl. 4. Artillerie-Regiments versteigert Freitag den 5. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem Schrannenplatze dahier eine größere Anzahl zum Artilleriedienste untaugliche **Reit- und Zug-Pferde,** wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Augsburg, den 2. September 1862. [2210]

Tuchwaaren-Verkauf.

Von Hrn. **W. Wagner** im Lamm beauftragt, halte ich am **Montag den 8. September von Vormittags 9 Uhr an** eine Auktion im Saal des Schwanen, wobei vorkommt: Tuch, Bukskin und andere Wollwaare, Stück Coupons und Reste. Da die große Auswahl nur Gutes bietet, so glaube ich auf diese passende Gelegenheit zu reellen Acquisitionen jeden einigermassen Lusttragenden besonders aufmerksam machen zu müssen, und ladet zu recht zahlreicher Betheiligung ein [1022]

Murthum, Stadtauktioneur in Eßlingen.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir mittelst hohen Magistratsbeschlusses vom 23. v. Mts. die Lizenz zur

Anfertigung künstlicher Blumen und zum Putzarbeiten

gnädigst ertheilt wurde, beehre ich mich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum dieses mit dem Bemerken anzuzeigen, daß ich den an mich ergehenden Aufträgen promptest entsprechen und dabei billige Preise meiner Artikel zusichern werde.

Augsburg, 1. September 1862. [2209]

Hochachtungsvoll!

Afra Reiser, C. 342/1, neben dem Bauerntanz.

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut mit Pensionat

von **Dr. Jos. Mayrhofer** in München,

Prannersstraße Nr. 4.

Anmeldungen für das am 15. Oktober beginnende Schuljahr werden für **Pensionäre** und auch **Externe** täglich entgegengenommen. — Programme über die allseitige Verpflegung und Erziehung, sowie den vielumfassenden Unterricht übergibt der Vorstand Dr. **Jos. Mayrhofer** in **München,** Prannersstraße Nr. 4, welcher auch zu jeder persönlichen und brieflichen Mittheilung bereit ist. (2205]

Parquet-Fußböden.

Dieselben finden vermöge ihrer Eleganz und ihrer außerordentlichen Dauer eine immer mehr steigende Beliebtheit. Durch die günstige Lage unseres Etablissements und durch die Größe und Vollkommenheit unserer Einrichtung sind wir in den Stand gesetzt, ein Fabrikat von unübertrefflicher Schönheit und Solidität zu sehr billigen Preisen zu liefern und alle Aufträge rasch zu effektuiren. Für München und Augsburg unterhalten wir vollständiges Musterlager bei Hrn. **W. Lodter** in München, Karlsstraße 43/C. [2194]

Parqueterie-Fabrik Langenargen am Bodensee.

Die Schiffs-Ausstellung

vor dem Göggingerthor

dauert unwiderruflich nur bis Dienstag den 2. ds. Abends.

J. C. Petersen.

Porträtmaler **Anton Boch**

ist bereit zu jeder Tageszeit Besprechungen wegen Aufnahme von Porträt-Oelgemälden entgegen zu nehmen und wohnt: **Predigerberg, A. 71, 1 Stiege.** [2190/91]

Digitized by Google

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Dienstag den 2. September 1862:

Erste große Vorstellung in der höhern Reitkunst,

noch nie gesehener Gymnastik,

und Vorführung der ausgezeichnetsten und edelsten Schulpferde.

Besonders zu bemerken sind die weltberühmten Acrobaten Herren Nagels und Söhne in ihren staunenerregenden, noch nie gesehenen Produktionen, la Quadrille français de moyen age, geritten von 4 Herren und 4 Damen der Gesellschaft, großes griechisches Amazonen-Manöver, geritten von 9 Damen, kommandirt von Madame Suhr. **Emir,** arabischer Hengst, Schulpferd, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Hrn. W. Suhr. **Soliman,** russischer Hengst, Pferd der hohen Schule, geritten von Madame Suhr. Außerdem werden die vorzüglichsten Produktionen zur Darstellung kommen. [2206]

Suhr & Hüttemann.

Circa 25 Ctr. reines Fichten-Pech,

à 26 fl. per bayerischen Ctr. frei ab Hof, werden unter **Garantie reiner Qualität** verkauft. Briefe S. R. an die Expedition ds. Bl. [2178—80]

In der **B. Schmidt**'schen Buchhandlung (A. Manz) in Augsburg ist zu haben:

Drei Tage in Augsburg,

ein kleiner Wegweiser für die Stadt und ihre Umgebungen nebst einem Plan.

Preis 12 kr. [2198/99]

Schafweide-Verpachtungen

am Donnerstag den 4. Sept. Nachm. 3 Uhr in Nersingen, B.-A. Neu-Ulm;
am Dienstag den 9. Sept. Nachm. 2 Uhr in Oberhausen, Ldg. Weißenhorn;
am Donnerstag den 4. Sept. Nachm. 2 Uhr in Pfuhl, B.-A. Neu-Ulm;
am Donnerstag den 4. Sept. Nachm. 2 Uhr in Riedheim, B.-A. Günzburg;
am Samstag den 6. Sept. Nachm. 2 Uhr in Waldstetten;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 2 Uhr in Bubenhausen, Ldg. Weißenhorn;
am Samstag den 6. Sept. Nachm. 3 Uhr in Adelsried;
am Samstag den 6. Sept. Nachm. 3 Uhr in Hirblingen, B.-A. Göggingen.

Offene Commisstelle.

Für ein hiesiges Waarengeschäft wird ein gewandter Commis gesucht, welcher im Papier- und Kurzwaarenfache wohl erfahren ist, eine schöne Handschrift hat und auf dem Comptoir wie im Laden und Magazin verwendbar ist. Derselbe muß das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich über tüchtige Leistungen und streng sittlichen Wandel ausweisen können. Schriftliche Anträge mit Zeugnißabschriften befördert [2202]

Adolph Osterberg in Stuttgart.

☛ **Ein Boden zum Waschaufhängen (für den Winter) wird zu miethen gesucht. Das Uebr.** [2202]

Eine Irrung, die Kronenthaler-Gesellschaft betreffend, ist eingetreten: es heißt ein österreichisches Creditloos Serie 345 Nr. 37, soll aber heißen Serie **435** Nr. 37, ebenso heißt es bei den Freiburger Loosen: Serie 559 Nr. 27, soll heißen Serie 559 Nr. **3.**

Buchstaben

von jedwedem Metall, in allen Sprachen, mit oder ohne Verzierung und Vergoldung, werden prompt und billig geliefert in dem Metallwaaren-Geschäft von

Stephan Schorr,
[2203] A. 449 in Augsburg.

☛ Am Mittwoch den 3., Donnerstag den 4., und Freitag den 5. September **Versteigerung** im Pfarrhofe zu Egenburg.

Ein ordentlicher Knabe von hier oder vom Land kann bei einem hiesigen **Buchbinder** unter billigen Bedingungen in die Lehre treten. D. Uebr. [2200]

Inserat.

Eine Bauerntochter aus Biburg wird hiemit ernstlich gewarnt, ihr Verhältniß zu Pf. schon um deßwillen aufzugeben, weil er verheirathet ist. Sie soll nicht fortwährend damit Aergerniß geben. Schon ihre Eltern sollten das nicht angehen lassen. Dieß, obgleich verspätet, vorläufig. [2201]

**

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3. fl. 12 kr

Digitized by Google

15—20 meublirte Zimmer,

mit 1 oder 2 Betten,

werden für die Dauer der Anwesenheit der Suor & Hüttemann'schen Kunstreiter-Gesellschaft sogleich gesucht. Anmeldungen besorgt sofort die Expedition ds. Bl. [2207]

Zahnarzt Herrlinghofer

wohnt in der Wintergasse A. 9/1.

[2205]

St. Vinzentius-Verein.

Montag den 1. September Abends 6 Uhr

Versammlung

im Börsengebäude.

Der Ausschuß.

Wald-Verkauf.

In Bayern ist eine Urwaldung von 800 Tagw. Laub- und Nadelholz im Nadelholz im Durchmesser von 24 bis 60 Zoll und in einer Länge von 80 bis 120 Schuh, nahe an einer Eisenbahn und einem floßbaren Strome, billig zu verkaufen. Kaufs-Anträge unter K. Nr. 9299 franko poste restante München.

Vom St. Annaplatz bis zum Kunstverein ging Sonntag den 31. August Mittags eine schwarzseidene Manchette, mit Stahlperlen gestickt, verloren. Der redliche Finder beliebe solche in der Expedition ds. Bl. gegen Belohnung abzugeben. [2204]

Eine große, braun angestrichene **Stellage,** für einen Laden geeignet, ist zu verkaufen. D. Ue. [2185/87]

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer vorräthig.

Das Annoncen-Bureau

von

J. Schöneberg in Hamburg

besorgt Annoncen und Reclame jeder Art unter strengster Discretion, in alle in- und ausländischen Blätter zu Expeditionspreisen ohne Preisaufschlag. | Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert. — Bei größern Aufträgen namhafte Vortheile. — Insertionspreistarife werden auf Verlangen franco zugesandt. [19-24]

Cylinder- u. Patent-Gläser

von jeder Größe werden sogleich gut und billig eingemacht. **Anker-** und **Cylinderuhren** werden gut abgezogen und regulirt.

K. X. Frey, Uhrmacher,

Kesselmarkt.

Mißfarbige, mit **Weinstein** belegte **Zähne** werden schön **geputzt** und **gereinigt.** Auch werden **Zähne** gut gezogen, und jede Art **Zahnwurzeln** gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei

Joh. Friedr. Banner,

Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.

[56] Jakober-Vorstadt.

Begleit-Adressen

zu **Fahrpostsendungen,** 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

In **Ingolstadt** findet Ende September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen

statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Lottoziehungen am 30. August.

Linz	14	30	72	20	78
Brünn	63	3	86	70	27
Ofen	28	66	82	62	30
Triest	51	13	56	61	57

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 10 fl. 15 kr.

Digitized by Google

Gestorbene in Augsburg. Elisabeth Henrici, Malerstochter. — Johann Jak. Lagai, Buchhalter. — Ein Kind des Filzfabrikanten Lembert. — Ein Kind des Schuhmachermeisters Pfister.

Handels-Nachrichten.

Landshut, 29. Aug. Weizen 19 fl., gest. um 4 kr., Korn 14 fl. 31 kr., gest. 20 kr.; Gerste 11 fl. 30 kr., ges. 25 kr.; Haber 6 fl. 36 kr., ges. 48 kr.

Vilshofen, 27. Aug. Weizen 18 fl. 46 kr., gest. 13 kr.; Roggen 14 fl. 25 kr., gest. 52 kr.; Haber 4 fl. 52 kr., ges. 7 kr.

Füssen, 23. Aug. Kern 21 fl. 36 kr., gest. 6 kr.; Roggen 16 fl. 30 kr., ges. 36 kr.; Haber 8 fl. 9 kr., ges. 27 kr.

Rosenheim 28. Aug. Weizen 19 fl. 51 kr., ges. 9 kr.; Korn 12 fl. 24 kr., ges. 15 kr.; Gerste 11 fl.; Haber 6 fl. 37 kr., ges. 14 kr.

Wasserburg, 27. Aug. Weizen 18 fl. 32 kr., ges. 22 kr.; Korn 12 fl. 24 kr., gest 24 kr.; Gerste 11 fl. 30 kr.; Haber 6 fl. 38 kr., ges. 14 kr.

☞ **Gasfabrik Kempten.** Der Coupon per 1. Januar 1863 mit 11 fl. wird jetzt bezahlt.

Preise der Trockenfutter vom 22. bis 29. Aug. Heu 1 fl. 16 kr. bis 1 fl. 34 kr.; Roggenstroh 1 fl. 13 kr.

Karlsruhe, 30. Aug. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 237, 278, 521, 734, 849, 1003, 1015, 1471, 1558, 1714, 2144, 2340, 2354, 2583, 2675, 3094, 3155, 3678, 3699, 3724, 3863, 4012, 4206, 4288, 4386, 4451, 4592, 4760, 5062, 5202, 5216, 5323, 5533, 5737, 6646, 6682, 6865, 6885, 6976, 7041, 7223, 7308, 7463, 7529, 7560, 7566, 7785, 7847, 7877, 7944.

** Die „Inn-Ztg." schreibt über die Baumwollennoth: Wie die Spinner von Wien und Umgegend ihre Arbeit bereits sehr bedeutend reducirt haben, und das jetzige Erzeugniß an Garnen durchschnittlich ein Drittel des gewöhnlichen Quantums nicht übersteigen soll, so scheinen sich, so weit wir uns in Tirol umgesehen haben, die Arbeitseinstellungen auch da immer weiter auszudehnen. Die Fabriken in Telfs, Matrei, Absam, Bozen ꝛc. sind zum Theil ganz eingestellt, zum Theil arbeiten sie nur kurze Zeit. Auch in Vorarlberg stehen die renommirtesten Spinnereien seit Monaten ganz oder theilweise still; nur die Aktienspinnerei Kennelbach arbeitet, gleich der Spinnerei-Weberei Reutte noch volle Zeit, und sie wollen dies so lange thun, als überhaupt Baumwolle noch am Markte ist.

** Ein Brief aus **Richmond**, 3. Aug., der Hauptstadt der amerikanischen Conföderation, sagt: Es herrscht hier viel Noth. Caffee kostet 3 Doll. das Pfund. Thee 7 Doll. Gelber Zucker 75 C. das Pfund. Eier 1 Doll. das Dutzend. Milch 1 Doll. die Gallone. Butter 1 Doll. das Pfund. Kartoffel 6 Doll. das Bushel. Callico 75 C. die Elle. Leinwand 2 Doll. die Elle. Ein Hut 14 Doll. Ein paar Stiefel 25—40 Doll. Ein paar Schuhe 15 Doll. Ein Rock 50—75 Doll. Ein paar Beinkleider 25 Doll. Schreibpapier 30 Doll. das Rieß. Kernmehl 13 Doll. das Pfund. Salz 12 C. das Pfund. Ungefähr 500,000 Personen sind hier mehr als vor dem Krieg. Kein Ende abzusehen. Sie werden sich bis auf den letzten Mann schlagen. Tabakernte mißrathen; Preise um 200—400 Proc. gestiegen.

Augsburg, 1. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% —P. — G.; detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Getreidepreise der Münchener Schranne
vom 30. August 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	21	21	20	23	19	50	—	23	—	—
Korn	14	23	13	35	12	38	—	3	—	—
Gerste	13	4	12	30	12	15	—	—	—	25
Haber	7	34	6	53	6	27	—	6	—	—
Repssamen . . .	31	45	31	24	30	23	1	54	—	—
Leinsamen . . .	21	14	20	23	19	22	—	—	1	51

Neue Zufuhr: Weizen 2904 Sch., Korn 951 Sch., Gerste 6323 Sch., Haber 1587 Sch.
Rest: „ 37 „ „ 741 „ „ 3649 „ „ 105 „

Mit dem Feuilleton Nr. 69.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 143. Katholiken: Seraphia, Euphem. Protestanten: Mansuetus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 3. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Nichts taugt Ungeduld,
Noch weniger Reue;
Jene vermehrt die Schuld,
Diese schafft neue.

Studien-Genossen-Fest.

** Augsburg, 1. Sept. Studiengenossen-Fest. Montag Abends 7 Uhr zeigten sich unsere Straßen besonders belebt. Zahlreiche Männergruppen standen auf den Plätzen, alle in freudiger Rückerinnerung an einstige schöne Tage. Die schönen Räume des Mohrenkopf-Saales waren bald gefüllt; da ging es an ein Begrüßen und Umarmen von lieben alten Freunden, die sich viele, viele Jahre lang nicht mehr gesehen hatten. Aus allen Theilen Bayerns, ja aus Oesterreich waren sie zahlreich erschienen, von den Zeiten St. Salvators bis auf die jüngste Zeit. Die Liedertafel erfreute uns mit herrlichen Gesängen; das „Gaudeamus igitur" erscholl jubelnd und kräftig. Kaiser Napoleon, der ehemalige Schüler St. Anna's, ließ durch Hrn. Grafen Tascher seine herzliche Theilnahme am Studiengenossenfeste melden. Gleichzeitig war für die Studiengenossen Champagner und für die hiesigen Stadtarmen eine Summe Geldes eingesendet. Ein Festgedicht, wie wir hören von Hrn. Dr. Barth, verlieh der allgemeinen Freude poetischen Ausdruck. Erst spät trennten sich die Freunde, und gewiß wird dieser Abend schon allen unvergeßlich sein. — Heute (Dienstag den 2. Sept.) Morgens 7 Uhr fand im Rathhause die Einzeichnung und die Vertheilung der Festzeichen statt, worauf sich der Festzug, in schönster Ordnung, und langer, stattlicher Reihe, nach den beiden Kirchen St. Stephan und St. Anna begab. Da heute Morgens wieder neue Gäste herbeieilten, finden noch immer unter den Genossen freundschaftlichste Begrüßungen statt.

** Augsburg, 2. Sept. Nachdem heute Morgens die feierlichen Gottesdienste stattgefunden hatten, versammelten sich heute Mittags 11 Uhr sämmtliche Studiengenossen im goldenen Saale des Rathhauses, wo die feierliche Begrüßung stattfand. Hr. Advokat Dr. Barth bestieg die Rednerbühne, die noch vom Feuerwehrfeste mit den Stadtfarben geschmückt war. Der geehrte Hr. Redner entwickelte in einer längeren Rede die Gefühle und Empfindungen, welche die versammelten Freunde und Studiengenossen hegen; sie wären Gefühle der Dankbarkeit gegen die jetzt noch lebenden oder aber auch gegen die schon heimgegangenen liebreichen Lehrer; sie wären Gefühle der Freundschaft, die in den Jugendtagen sich am innigsten knüpft, und die später, mögen auch die Lebensverhältnisse sich wie immer gestalten, und die Wege, die sie auseinander führten, noch so verschieden sein, nichts mehr zu trennen im Stande ist, ja, die heute nach einer langen Reihe von Jahren

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

wieder fester und inniger geknüpft werde. Aber auch Gefühle der Freude durchströmten jedes Herz beim Anblicke so vieler theurer Freunde, mit denen wir die schönsten Stunden unseres Lebens verbrachten. Nachdem Hr. Redner so mit bekannter Eloquenz den Gefühlen und Empfindungen Aller lebhaften Ausdruck verliehen hatte, und den herzlichsten Festgruß den versammelten lieben Freunden in warmen, tiefgefühlten Worten zugerufen hatte, brachte er am Schlusse ein jubelnd aufgenommenes Heil dem deutschen Vaterlande, dem Bayerlande und Sr. Maj. dem Könige Max von Bayern! Mit lautem, donnerndem dreimaligen Hoch fiel die Versammlung ein. Nach Herrn Dr. Barth wurde noch mitgetheilt, daß der historische sowie naturhistorische Verein das Maximilians-Museum den Theilnehmern am Studiengenossenfeste zur Besichtigung der Sammlungen ꝛc. offen halten. Zum Schlusse bemerkte noch Hr. Dr. Hertel, daß auf den beiden hiesigen Friedhöfen die Gräber der früheren Rektoren, sowie die einiger allverehrten Professoren geschmückt seien. Ein allseitiges Bravo antwortete diesem Akte liebenswürdiger Pietät. — Heute Nachmittags 4 Uhr findet in den Gesammträumen des Schießgraben, der mit Fahnen ꝛc. festlich dekorirt ist, ein Gartenfest, sowie Abends im Mohrenkopfe Unterhaltung statt.

** **Heute Morgen (2. Sept.) ist Napoleons Geschenk, 100 Flaschen Champagner und 5000 Francs, für die Stadtarmen hier angelangt.**

** **München**, 1. Sept. Das Lager zwischen der Nymphenburger- und Dachauerstraße ist fortwährend auch von Civilpersonen sehr zahlreich besucht. — In der Au ging es wegen des Kirchweihefestes gestern und heute sehr lebhaft her. — Heute findet der berühmte Käferloher Markt statt. Der Zutrieb an Fohlen war sehr bedeutend. — Am Mittwoch Nachts wurde in den Laden eines hiesigen Lederhändlers eingebrochen. Es wurden 133 fl. daraus entwendet. — Holz- und Kohlenpreise: Eine Klafter Buchenholz 15 fl. 9 kr., Birkenholz 14 fl. 6 kr., Föhrenholz 12 fl, Fichtenholz 11 fl. 57 kr. Steinkohlen per Ctr. 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ctr. 38 kr. bis 40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 12 kr. bis 5 fl. 24 kr., Torf per Centner 16 kr. bis 20 kr., Torf Korb (circa 50 Pfund) 9 kr. bis 13 kr.

□ **München**, 1. Sept. Für die durch die HH. Riemerschmid und Reuschle hier errichtete Handelsschule für unbemittelte Mädchen haben sich schon 120 Mädchen gemeldet. — Der muthmaßliche Thäter, der jüngst einen Schauspieler hier verwundete, befindet sich noch nicht in sicherer Haft. — Gestern Abends haben in der Nähe des Lagers an der Nymphenburger Straße Exzesse zwischen Civil und Militär stattgefunden. Zwei Civilisten sollen schwer verwundet an Hals und Kopf vom Platze getragen worden sein.

** Das hochwürdige Ordinariat der Erzdiözese München-Freising veröffentlicht ausführliche Erläuterungen über die Frage: ob der Ehesegen außerhalb der hl. Messe zu ertheilen sei, und verneint dieselbe schließlich entschieden, denn der Wille der Kirche ist, daß die Einsegnung der Ehen unter dem hochheiligen Meßopfer vollzogen werde, und dieser heilige Wille soll von jetzt an gewissenhaft in Vollzug gesetzt werden.

** In **Freising** findet am 31. Aug. und 1. Sept. die erste Stiftungsfeier des dortigen Turnvereins statt. — Nach **Landshut** wurde dieser Tage ein Kind vom Lande zur Heilung verbracht, dem ein Schwein in der

Digitized by Google

Wiege das Gesicht halb weggefressen. (Da kann man auf einen gemüthlichen Verkehr zwischen Mensch und Vieh schließen.)

** Nach Berichten aus **Braunau** wurde dortselbst das Gedächtniß des edlen Buchhändlers **Palm**, der auf Napoleons Befehl in Braunau erschossen wurde, am 26. August feierlich begangen, und ihm auf dem Platze, wo er seinen Geist aushauchte, ein Denkstein gesetzt. Möchte daraus im Laufe der Zeit ein Denkmal werden; wenn je einer, so hat es der edle Palm gewiß reichlich verdient.

** Aus **Altötting** erfährt man, daß daselbst eine Frau von 102½ Jahren, gebürtig aus Uttenkofen, unweit der Vils, als Wallfahrerin eintraf. Sie hatte 12 Wegstunden zurückgelegt, wovon sie am ersten Tage 9 Stunden machte.

†* **Passau**, 30. Aug. Heute Mittags begann, vom besten Wetter begünstigt, das Landwirthschafts- und Volksfest.

** Die k. Kreisackerbauschule für Schwaben und Neuburg zu **Ramhof**, k. Bezirks Donauwörth, wird am 1. Okt. l. J. eröffnet. Es werden zwölf Zöglinge aufgenommen, welche ihre Gesuche bis 12. Sept. l. J. beim Vorstande der k. Kreisackerbauschule einzureichen haben.

** In **Memmingen** fand am 28. Aug. das Fest der Fahnenweihe der „Liedertafel" in äußerst gelungener Weise statt. — Am 27. Aug. versammelten sich die Schullehrer, Schulverweser und Gehilfen des Distrikts **Burgau** in **Knörringen**. Ihnen schlossen sich noch Gäste aus Günzburg, Weissenhorn und Neuulm an, um sich über ihre Angelegenheiten zu berathen. Die 38 Anwesenden drückten Hrn. **Zech**, der seit 11 Jahren als Ausschußmitglied bei den Landrathsverhandlungen für Schwaben und Neuburg fungirte, für seine Bemühungen den wärmsten Dank aus. Den wichtigsten Gegenstand der Berathungen bildete der Pensionsverein für dienstuntaugliche Lehrer. Beide Vereine, sowohl den selbst gegründeten als den von der Regierung proponirten, zu erhalten, wurde beschlossen.

(·) **Kempten**, 31. Aug. Gestern Nachmittags verunglückte im hiesigen Bahnhofe ein Arbeiter vom Maschinenhause, Namens Lammstor, indem er zwischen die Puffer zweier Wägen gerieth. Der Unglückliche, schwer Beschädigte, ist Vater einer zahlreichen Familie.

** Aus **Regensburg** liegt uns ein längerer Bericht über den am 30. v. M. dortselbst gefeierten Studenten-Philister-Commers vor. Da wir aber in diesem Augenblicke in Augsburg selbst ein derartiges Fest in größeren Dimensionen feiern, begnügen wir uns damit, zu constatiren, daß der Commers in Regensburg in heiterster und erfreulichster Stimmung verlief.

Nürnberg. In der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag wurde im Rentamtsgebäude dahier in dem Zimmer eingebrochen, wo sich die Casse des Stempelamtes befindet. Die Diebe brachen gewaltsam die Thüre auf, sprengten die eisernen Bande der Geldcasse und entwendeten 200 bis 250 fl. Man hat bis jetzt noch keine Spur von ihnen zu entdecken vermocht.

** In **Würzburg** wurde vor einigen Tagen eine 72 (!) Jahre alte Frau aus der Oberpfalz in das Zuchthaus eingeliefert, die wegen Brandstiftung eine 10jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat.

= **Stuttgart**, 1. Sept. (Orig.-Corr.) Am 29. August ereigneten sich hier zwei Unglücksfälle. Ein Soldat wollte sich auf freiem Felde erschießen; er fehlte, und nachdem er sich stark verwundet hatte, schleppte er sich noch eine kleine Strecke weiter, worauf er dann zusammenstürzte. Erst gegen Morgen wurde er aufgefunden und ins Spital gebracht, wo er nach

Digitized by Google

etwa 12 Stunden verstarb. — Ein Mädchen in der hiesigen Cotta'schen Druckerei brachte einen Fuß in das Rad der Maschine, und wurde so arg verletzt, daß ihr derselbe abgenommen werden mußte.

= **Stuttgart**, 1. Sept. (Orig.-Corresp.) Gestern verunglückte ein Theologe, Speydel, dadurch, daß er, als er mit dem von hier nach Besigheim abgehenden Eisenbahnzuge fuhr, auf der Enzbrücke sich zum Wagenfenster hinausbog; da die Weite nur für die Breite der Eisenbahnwagen berechnet ist, wurde ihm der Kopf vollkommen zerschmettert. — In Igersheim verunglückten 5 Steinbrucharbeiter durch Verschüttungen.

** **Baden**, 1. Sept. Die „Karlsr. Ztg." schreibt: In Betreff des erwähnten großen Diebstahls vernehmen wir, daß die abhanden gekommene Brieftasche mit den Werthpapieren im Gebüsch der Promenade wieder aufgefunden worden ist. Es sollen jedoch 15 Stück französische 1000 Fr.-Billete fehlen. Nach der „Bad. L.-Z." kamen überhaupt nur 20,000 Fr., nicht 150,000 fl., abhanden, und es soll ungewiß sein, ob die Brieftasche verloren ging oder gestohlen wurde.

♁ **Frankfurt**, 1. Sept. Der hiesige Advokat v. Schweitzer ist vom Hofgerichte zu Mannheim zu 8 Monaten Einzelhaft im Zellengefängnisse zu Bruchsal verurtheilt und bereits dahin abgeführt worden.

** **Wien**, 30. Aug. Heute findet in Wiener-Neustadt die feierliche Enthüllung des Maria-Theresien-Monuments statt. Zwei kaiserliche Separatzüge werden, der eine früh halb sechs, der andere um 7 Uhr, nach Wiener-Neustadt abgehen. An dem Chor, welcher nach der Festmesse aufgeführt wird, betheiligen sich der Männergesangverein von Wien und die Sängervereine von Baden, Herzogenburg, Oedenburg und Wiener-Neustadt.

Wien, 1. Sept. Mittelst kaiserl. Handschreibens vom 30. August ist der Statthalter v. Triest, Frhr. v. Burger, zum Marineminister ernannt. Alle maritimen Gegenstände, welche bisher dem Handelsministerium unterstanden, gehen an's Seeministerium über. Die Post und das Telegraphenwesen werden dem Handelsministerium zugewiesen. (A. Z.)

In **Großwardein** hat sich nach dem „Kol. Közlöny" dieser Tage folgender tragische Fall ereignet: Ein junger Mann hatte vor zwei Jahren ein Liebesbältniß mit einem armen Waisenmädchen und die Geliebte beschenkte ihn mit einem Mädchen. Später wurde der junge Mann assentirt und vor Kurzem kam er auf Urlaub nach Hause. Er besuchte sogleich seine Geliebte und sein Kind, vernahm aber schaudernd, daß seine Geliebte ihm untreu geworden und im Begriffe war, einen Anderen mit ihrer Liebe und ihrer Hand zu beglücken. Der getäuschte junge Mann wollte seine Geliebte davon abreden, allein da es ihm nicht gelang, nahm er sein Kind in den Schooß, bedeckte es mit Küssen, dann schnitt er ihm mit einem scharfen Rasirmesser den Hals entzwei und ebenso ermordete er auch seine Geliebte. Als Urlauber wurde er vor das Militärgericht gestellt und es heißt, daß er irrsinnig geworden sei.

** Wie **Schweizer** Blätter berichten, wurde der berühmte Augenarzt Dr. v. Gräfe aus Berlin, der gegenwärtig im Curorte Heiden (Appenzell am Rhein) verweilt, von Rorschach festlich in einem Vierspänner abgeholt. Er gibt den Augenleidenden Audienzen.

Mailand, 1. Sept. Auch gestern fanden hier Demonstrationen gegen Frankreich, und ein Aufruhr in Livorno statt. Die Truppen zogen sich zurück, um das Blutvergießen zu vermeiden. (Allg. Z.)

** **Turin**, 28. Aug. Hier ist das Gerücht verbreitet: Oesterreich und England hätten die Erklärung abgegeben, daß sie in Bezug auf Italien das Prinzip der Nichtintervention streng durchgeführt wissen wollen, und daß, wenn dasselbe verletzt werde, England in Sizilien, Oesterreich jenseits des Mincio festen Fuß fassen würden.

** Die Kunde von Garibaldi's Gefangennehmung hat am 31. August in Mailand, Genua und Brescia Demonstrationen hervorgerufen, welche nur durch das Einschreiten der Militärgewalt erdrückt werden konnten. In Mailand zogen die Aufrührer vor das französische Consulatgebäude. Cavallerie zerstreute sie; es gab mehrfache Verwundungen. Große Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Albert Mario und Miß White sind verhaftet. Auch in Brescia muß mit Gewalt gegen die Zusammenrottungen eingeschritten werden. — Garibaldi und seinen Mitschuldigen soll der Prozeß gemacht werden.

Genua, 29. Aug. Traurige Nachrichten versetzen das Publikum in bange Aufregung, jede Hoffnung eines friedlichen Verlaufs der Krisis ist vereitelt, der Bürgerkrieg hat begonnen, und italienische Hände haben sich mit dem Blut ihrer italienischen Brüder befleckt. In der allgemeinen Bestürzung, welche diese Nachricht erzeugt, findet man keinen Ausdruck den Schmerz der Patrioten zu schildern, ein Ruf dringt aus aller Herzen: „Haltet ein!" — „Bei Gott, haltet ein!" so beginnt heute die Mailänder Zeitung ihren ersten Artikel. Gestern Abend fand hier auf dem Platz Carlo Felice eine großartige revolutionäre Demonstration statt.

** **London**, 29. Aug. Vor zwei Tagen wurde das erste Stiftungs-Fest des Londoner deutschen Turnvereins im Krystallpalast zu Sydenham gefeiert. Die Kunststücke, die zur Ausführung kamen, erregen das Erstaunen der Londoner Zeitungen und es scheint ihnen neu zu sein, daß es in Deutschland überhaupt Turnvereine gibt.

** **Bombay.** Die letzte ostindische Post brachte die Nachrichten von der außerordentlichen Bewegung auf dem Baumwollen-Markte. Für Dhollera wurden bis 440, und für gereinigte (saw-gimed) Dharwar 525 Rupien bezahlt. Eine ähnliche Aufregung herrscht auf dem Stückgüter-Markte; alles war auf den Beinen, um Kattunzeuge einzukaufen, und namentlich graue Shirtings schlugen immer im Preise auf, und zwar gleich um $1^3/_4$—2 Rupien.

New-York, 23. Aug. General Pope soll sich bei Acquiaflüßchen mit M'Clellan verbunden haben. Die ganze Rebellenarmee ist von Richmond abgezogen in der Richtung des Virginiathales. Die Rebellen haben Clarksville in Tennessee eingenommen, und rückten dann gegen Fort Donelson, welches die Bundestruppen geräumt. Beim Angriff auf Edgefield in Tennessee wurden die Rebellen zurückgeworfen. (Allg. Z.)

New-York, 25. Aug. Pope steht am nördlichen Ufer des Rappahannock. Die Rebellen haben das Süduser besetzt, und dehnen die Linie ihrer Batterien 15 Meilen weit aus. Sie griffen mehrmals die Bundestruppen an, um den Fluß zu überschreiten, wurden aber von Pope zurückgeschlagen. Eine Hauptschlacht steht nahe bevor. Das Gerücht behauptet: Halleck werde das Hauptkommando übernehmen. Seward erklärt diejenigen, welche die Naturalisationserklärung abgegeben, für noch nicht konscriptionspflichtig. Aus Fort Ridgeley (Minnesota) wird gemeldet: die Indianer haben in einem schauderhaften Gemetzel 500 Weiße getödtet. (Allg. Z.)

Lokales.

** Am 31. Aug. Abends wurde bei Gersthofen im Leche der Leichnam des seit dem 24. Aug. vermißten Färbergesellen Kaufer aufgefunden. Er wurde in Gersthofen beerdigt.

** Als eine große Naturrarität verdient erwähnt zu werden, daß im Garten der Platzwirthschaft zum „Ritter St. Georg" nächst der Eisenbahn dahier ein Apfelbaum in voller und üppigster Blüthe steht.

Concessions-Gesuche.

Hr. Albert Hillenbrand von hier um eine Conditorsconcession (28. Aug.); Hr. Georg Stark, Fabrikant und Gutsbesitzer dahier, um eine Gasthofsgerechtsame (30. Aug.).

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Landwehr-Oberstlieutenant und Districts-Inspektor Theodor Keppel zu Kempten von dem Commando des dortigen Landwehr-Bataillons, seiner Bitte entsprechend, und unter allerhöchster Anerkennung der von demselben als Commandant des Landwehr-Bataillons Kempten geleisteten ersprießlichen Dienste zu entheben.

Die kathol. Pfarrei Oberaurbach, B.-A. Mindelheim, ist mit einem fassionsmäßigen Einkommen von 1017 fl. 27 kr., und die kathol. Pfarrei Volkmannsdorf, B.-A. Freising, mit einem solchen von 603 fl. 3 kr. in Erledigung gekommen.

** Bezüglich des diesjährigen Garnisonswechsels ist nun die Marschordre erlassen worden. Das 1. Bataillon des Inf.-Leib-Reg. geht von München am 25. d. nach Günzburg, 26. über Bruchsal nach Germersheim und 27. nach Landau; das 3. Bat. des 1. Inf.-Reg. von Landau am 27. d. nach Germersheim; das 2. Bat. des 4. Inf.-Reg. von Speyer und Ludwigshafen am 1. Okt. nach Aschaffenburg; das 3. Bat. des 5. Inf.-Reg. von Landau am 1. Okt. nach Speyer und 1. Compagnie nach Ludwigshafen; das 2. Bat. des 6. Inf.-Reg. von Sulzbach am 30. d. nach Aschaffenburg und 1. Okt. nach Landau; das 3. Bat. des 14. Inf.-Reg. von Germersheim am 26. d. nach Offingen und 27. d. nach München; das 6. Jäger-Bat. von München am 26. d. nach Leipheim, 27. Germersheim, 28. Landau und 29. d. Zweibrücken; das 4. Jäger-Bat. von Zweibrücken am 29. d. nach Landau, 30. Germersheim, 1. Okt. Burgau und 2. Okt. nach München; die 2. Division des 6. Chev.-Reg. von Speyer ꝛc. am 1. Okt. nach Neustadt, am 2. Frankenthal, 3. Guntersblum, 4. Groß-Gerau, 5. Dieburg, 6. Rasttag, 7. Aschaffenburg, 8. Lohr, 9. Karlstadt, 10. Rasttag, 11. Würzburg, 12. Stadtschwarzenbach, 13. Burgwindheim und am 14. Okt. nach Bamberg; die 3. Div. des 6. Chev.-Reg. von Bamberg am 18. d. nach Burgwindheim, 19. nach Stadtschwarzenbach, 20. Würzburg, 21. Rasttag, 22. Karlstadt, 23. Lohr, 24. Aschaffenburg, 25. Rasttag, 26. Dieburg, 27. Groß-Gerau, 28. Guntersblum, 29. Frankenthal, 30. Speyer und 1. Okt. je eine halbe Eskadron nach Landau und Germersheim. Vom 1. Artillerie-Regiment eine Fußbatterie von München am 28. ds. nach Fahrenzhausen, 29. Pfaffenhofen, 30. nach Ingolstadt; eine Fußbatterie von Ingolstadt am 30. ds. nach Pfaffenhofen, 1. Okt. Fahrenzhausen und 2. Okt. nach München; eine Fußbatterie von Neu-Ulm 18. ds. nach München; vom 2. Artillerie-Regiment eine Fußbatterie von Würzburg am 28. ds. nach Ludwigshafen und 30. nach Landau; eine Fußbatterie von Landau am 29. ds. nach Germersheim und eine Fußbatterie von Germersheim am 29. ds. nach Speyer und 30. nach Würzburg; vom 4. Artillerie-Regiment eine Fußbatterie von Augsburg 28. ds. nach Neu-Ulm; eine Fußbatterie von Augsburg am 28. ds. nach Neu-Ulm und 29. nach Germersheim; eine Fußbatterie von Germersheim am 29. ds. nach Landau, dann eine Fußbatterie von Landau am 29. ds. nach Germersheim, 30. nach Neu-Ulm und 1. Okt. nach Augsburg. Wo auf diesen Routen Eisenbahnen sind, haben die Infanterie und Artillerie dieselben zu benützen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 76.

Die Wiedererrichtung der Kreis-Ackerbauschule für Schwaben und Neuburg. — Der Brand in Naila in Oberfranken und zu Grabenstatt in Oberbayern.

Briefkasten-Mänzel.

* Ein Fremder, hier in Arbeit stehend, bittet um nähere Auskunft über Philippine Welser. (Dieselbe war die Tochter Franz Welsers, aus einem alten adelichen und rathsfähigen Geschlechte zu Augsburg. Ihre Schönheit bewog den Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Sohn Kaiser Ferdinand I., sie (um das Jahr 1556) zu ehelichen. Sie nahm nach ihrer Vermählung den Titel einer Markgräfin von Burgau an, und gebar ihrem Gemahle zwei Söhne, Andreas ab Austria (geb. den 12. Dec. 1558, Cardinal und General der spanischen Armee in den Niederlanden 1598, starb zu Rom in den Armen

Digitized by Google

des Papstes Clemens VIII. im Jahre 1600), und Karl ab Austria (geb. im Jahr 1560, regierte seit 1609 in Burgau und starb den 20. Oct. 1618). Philippine starb den 24. April 1580.

** Soeben ist bei Gelegenheit des Studiengenossenfestes ein sehr schönes und reichhaltiges **„Album für die Zeitgenossen des vereinigten Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg aus den Jahren 1807 bis 1828"** von dem praktischen Arzte Hrn. Dr. Hertel hier erschienen. Nach der Vorrede finden wir ein Verzeichniß sämmtlicher Abiturienten der Studien-Anstalt zu St. Anna von 1808 bis 1828; daran reiht sich ein Verzeichniß der Rektoren und Lehrer der gleichen Anstalt von 1807 bis 1828 mit sehr interessanten, eingestreuten biographischen Notizen über dieselben. Den Schluß bildet eine sehr schöne, freundliche Erinnerung an den Pedell dieser Anstalt G. R. Bissinger. „Viele von uns," sagt der geehrte Hr. Verfasser, „hat er geführt im Leben — und zwar in die beiden Karzer an der großen Treppe des Hauptbaues." Wir empfehlen das sehr schöne, jetzt gerade sehr werthvolle Werk, dessen Reinertag einem wohlthätigen Zwecke gewidmet ist, auf's Wärmste. (Zu beziehen in der **v. Jenisch & Stage**'schen Buchhandlung. Ladenpreis 30 kr.)

Zur Nachricht und gefälligen Kenntnißnahme.

In der „Marien-Anstalt für weibliche Dienstboten" Lit. H. 120, vis-à-vis dem städtischen Krankenhause, ist auch Gelegenheit gegeben, daß dienstsuchende Mädchen zum Zwecke der Wiedererlangung eines Platzes ihre Zeugnisse dortselbst niederlegen können. Die verehrlichen Herrschaften, insbesondere die Gönner und Wohlthäter des Vereines werden freundlichst ersucht, hievon Kenntniß zu nehmen und die Anstalt mit ihren deßbezüglichen Wünschen zu beehren.

Dem Wunsche eines geehrten Publikums zu entsprechen, erlaubt sich Unterzeichnete ergebenst bekannt zu geben, daß vom 6. August an **jeden Mittwoch Nachmittag** mein

Bettfedern-Reinigungs-Apparat

zu gefälliger Benützung bereit steht. (Füllung und Entleerung der Bettgefäße kann jeder Zeit vorgenommen werden, ebenso werden größere Parthien zu reinigen auch an anderen Tagen vorgenommen.) Die vielfachen Vortheile, welche mein Apparat sowohl als die Lokalitäten zur Vornahme jeder Art bei Reinigung von Betten bietet, ist unter allen Ständen bereits so bekannt, daß eine weitere Anpreisung als überflüssig erscheint, und bemerke hiebei nur, **daß Krankheitsstoffe jeder Art vollständig** aus den Federn entfernt werden. Gütigen Aufträgen sieht hochachtungsvollst entgegen [2133]

B. Drentwett, am Perlachberg neben der Stadtmetzg.

Aechten reinen Wein- und Estragon-Essenz,
eingemachte Essig-Gurken,
neue holländer Häringe

empfiehlt

Louis Scherer,

[2112] Wertachbruckerthor.

Circus Suhr & Hüttemann
in Augsburg.

Dienstag den 2. September 1862:

Erste große Vorstellung in der höhern Reitkunst,
noch nie gesehener Gymnastik,
und Vorführung der ausgezeichnetsten und edelsten Schulpferde.

Mittwoch den 3. September 1862:

Zweite große Vorstellung in der höhern Reitkunst ꝛc.

Preise der Plätze:

Logensitz 1 fl. 30 kr. Parquet 1 fl. Erster Platz 42 kr. Zweiter Platz 30 kr. Dritter Platz 15 kr.

Suhr & Hüttemann.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Digitized by Google

Vereinigte Stahl-Armbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Dienstag den 2. September Abends 8 Uhr

Besprechung

und

Wahl des Ausschusses zum Hauptkegeln,

wozu freundlich einladen

Die Vorstände.

Eine kleine Wohnung oder 2 unmeublirte Zimmer werden zu miethen und bis Michaeli zu beziehen gesucht. Offerte beliebe man in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. [2211]

Eine Familie in der Nähe von St. Stephan sucht 2 — 3 Studenten mit Anfang kommenden Studienjahres in Kost und Wohnung zu nehmen. Das Nähere in der Expedition. [2215]

Lit. B. 39, Maximiliansplatz, ist im dritten Stock ein sehr schönes **Zimmer mit 2 Betten, hübsch meublirt,** für die angezeigten Kunstreiter-Gesellschafts-Mitglieder zu vergeben. [2213]

Ein bequemer Schlaf- oder Kranken-Sessel mit Rädern, mit oder ohne Polster, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2214]

In der Nähe des Frauenthores (Windgasse) ist ein sehr freundliches meublirtes Zimmer mit Aussicht auf die Straße zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Uebr. [2216]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 10 fl. 15 kr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Handels-Nachrichten.

Lauingen, 30. August. Weizen 19 fl. 36 kr., gestiegen 24 kr. Kern 19 fl. 30 kr., gestiegen 26 kr. Roggen 13 fl., gestiegen 48 kr. Gerste 10 fl. 54 kr., gefallen 18 kr. Haber 5 fl. 48 kr., gefallen 24 kr.

Die Nummer 33 des Verordnungs- und Anzeigeblattes für die kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten enthält folgende Bekanntmachung: „Nachdem Se. Majestät der König den zwischen der unterfertigten Stelle und der Administration der I. k. k. österreichischen priv. Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft in Wien unterm 5. 7. Juli l. J. abgeschlossenen Vertrag über Abtretung der bayer. Donaudampfschifffahrts-Anstalt allerhöchst zu genehmigen geruht haben und in Folge dessen deren Betrieb vom 1. Sept. l. Js. angefangen in die Hände der genannten Administration übergeht, so wird dies hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. München, 30. August 1862. Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten. Frhr. v. Brück."

Augsburg, 2. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101½ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 1. Septbr. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102¾ P. — G. 4½ pCt. 1jährig 103 bez. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¼ G. 4pCt. 1jährig 101¾ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101¾ P. — G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅞ G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 1. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. — G.		Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P.	133¾ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P. 68½ G.		Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38 P.	— G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.		Nassau fl. 25 b. Rothsch.	— P.	36½ G.
Cours in hiesiger Währg.	122 P. 121½ G.		Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P.	31½ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	71¾-72, ⅛, 72 bez.		Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52½ P.	— G.
			Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P.	— G.
3½% neue Preuß.	— P. 125 G.		St. Lüttich m. 2½% Z.	— P.	36⅝ G.
Badische fl. 50	100½ P. — G.		Vereinsloose à fl. 10	— P.	9⅝ G.
Badische fl. 35	— P. — G.		Ansbach-G. fl. 7 L.	— P.	12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57 P. — G.		Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P.	— G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 144. Katholiken: Rosalia. Protestanten: Moses.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 4. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Wenn Jemand sich wohl im Kleinen däucht,
So denke, der hat ein Großes erreicht.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg.	3.30′ Mrg. 9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg.	11.25′ Vrm. 8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg.	9.25′ Vrm. 6.50′ Abds.
Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds.				Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.	

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	3. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm.	11.50′ Nchts. 5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm.	10 Nachts 7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm.	6. 10′ Abds. 10.50′ Nchts.
Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts.				Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.	

Studien-Genossen-Fest.

** **Augsburg**, 2. Sept. Beim heutigen Diner der Studiengenossen fanden sich etwa 450 Theilnehmer in den geräumigen Sälen des Mohrenkopfes ein. Hr. Dr. med. Hertel brachte einen Toast auf Sr. Maj. den König Max II., der telegraphisch nach Berchtesgaden übersendet wurde, dem Andenken der verst. Lehrer wurde von Hrn. Pfarrer Scheuermann, dem Wohle der lebenden hiesigen Lehrer von Hrn. Domprediger Bauer, worauf Hr. Studienrector Dr. Mezger erwiderte, der Stadt und Bürgerschaft Augsburgs von Frhrn. v. Stauffenberg gedacht. Hierauf theilte Hr. Dr. Hertel das Schreiben Napoleons mit, welches wörtlich lautet:

„St. Cloud, den 30. August 1862. Herr Präsident! Ich habe mit größtem Antheil von einer Zusammenkunft der ehemaligen Schüler des Augsburger Gymnasiums gehört, welche mit einem Gastmahle die Erinnerung früherer zusammen verlebter Studienjahre feiern wollen und wünsche wenigstens als ein ehemaliger Mitschüler in Gedanken an diesem freundlichen Feste Theil zu nehmen. Ich habe nie die Zeit vergessen, die ich in Deutschland zugebracht habe, wo meine Mutter eine edle Gastfreundschaft fand und ich die ersten Wohlthaten des Unterrichts genoß. Die Verbannung bietet traurige aber doch nützliche Erfahrungen, sie lehrt fremde Völker besser kennen, ohne Vorurtheil ihre guten Eigenschaften und ihren Werth schätzen, und ist man später so glücklich, den Boden des Vaterlandes wieder zu betreten, so behält man doch für die Gegenden, in welchen man die Jugendjahre verlebte, die freundlichsten Erinnerungen, welche trotz Zeit und Politik sich lebendig erhalten. Ihre Vereinigung gibt mir die Gelegenheit, Ihnen diese meine

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Gefühle auszusprechen. Empfangen Sie sie als ein Beweis meiner innigen Theilnahme und meiner Hochachtung mit der ich bin Ihr wohlgewogener Napoleon."

Beredte, lebhafte Dankesworte des Vortragenden folgten dieser Verlesung und das rauschende: „Hoch, Napoleon, unserm Studiengenossen!" wurde sofort dem Fluge des Telegraphen — nach St. Cloud — übergeben. Hieran anknüpfend erscholl, von dem k. Advokaten Hrn. Dr. Völk ausgebracht, ein begeistertes: „Hoch auf Deutschland!"

** **Augsburg**, 3. Sept. Gestern Nachmittags schon vor 3 Uhr belebten sich die Wege, welche nach dem freundlichen Schießgraben führten. Und schon um 4 Uhr wogte eine große Volksmenge in den freundlichen Räumen und in denen der umliegenden Gesellschaftsgärten, die mit bekannter Gastfreundlichkeit ihre Thore den Festgästen und ihren Freunden geöffnet hatten. Es war ein prächtiges Fest, durchströmt von heiterster, unbefangenster Lust, und vor Allem durchwärmt durch den verbrüdernden Geist jovialster Gemüthlichkeit. Die Augsburger „Liedertafel" verschönerte und erheiterte auch heute wieder das Gartenfest durch die Vorträge herrlicher Lieder; abwechselnd mit ihr trug das Musikkorps gut gewählte Pieçen vor. So begrüßte, umarmte und erfreute man sich denn, immer wieder alte, lange nimmergesehene Freunde erkennend. Erst spät gegen Abend, als sich ein florartiger Herbstnebel niedersenkte, begannen die festlichen Räume des Schießgrabens sich zu leeren, und eine neue Wanderung nach dem Mohrenkopfe begann nunmehr. Sowohl der Hauptsaal wie die Nebensäle hatten sich rasch gefüllt und freudig klangen die gefüllten Gläser aneinander. Zuerst wurde ein Telegramm bekannt gegeben, worin Se. Maj. der König dankt für die Uebersendung einer Depesche von Seite der versammelten Studiengenossen. Das Telegramm wurde mit dreimaligem, jubelndem Hoch begrüßt. Hierauf wurden mehrere Toaste ausgebracht, wovon wir die von Hrn. Pfarrer Herb aus Ziemetshausen auf die Studiengenossen, Hrn. Dr. Glogger auf das Comité und einen auf den, der dieses gelungene, erhebende Fest geschaffen, der schon seit vielen Jahren sich mit diesem schönen Plane beschäftigte, — von Hrn. Dr. Völk auf Hrn. Dr. Hertel erwähnen. Alle Toaste wurden mit lebhaften Akklamationen aufgenommen. Einen wahren Beifallssturm erregte der Vortrag eines Festgrußes, von Hrn. Dr. L. Wohlmuth gedichtet, der sich selbst auch in den fröhlichen Reihen der Studiengenossen befand. Der Vortrag des Gedichtes wurde durch den Beifall der Anwesenden mehrmals unterbrochen, und setzte es alle in die heiterste Stimmung, als der geehrte Dichter sang: Da sind die alten theuren Stellen alle, — Und farbenprangend reiht sich Bild an Bild: — Hier unsrer Bildung feierliche Halle, — Und dort das rostig alte Wirthshausschild, — Wo uns der Freundschaft Bruderkuß beseelte, — Und der Pedell stets unsre Spur verfehlte. Noch müssen wir eines heitern, recht gemüthlichen Vortrages des Hrn. Buchhalter Lastinger erwähnen, „das Herz", der sich des ungetheiltesten und lautesten Beifalles erfreute. Auch ertönten in mächtigen und brausenden Wogen die Töne mehrerer Burschenlieder, und jung fühlten sich die Alten und jede Schranke, die Lebensverhältnisse gezogen hatten, fiel. Es war ein herrliches, freudiges Fest der Erinnerung und der Erneuerung alter, ewigfrischer Jugendfreundschaft. Erst nach Mitternacht lichteten sich die schönen, festlichen Räume. — Heute Morgen fand in der Studienkirche zu St. Stephan das feierliche Requiem für die schon Heimgegangenen statt. Die meisten Festgäste werden uns heute Mittags verlassen.

** Der Bericht des kaiserl. französischen Kammerherrn Herzog Tascher de la Pagerie lautet: „Ihr feiert am 2. September ein Fest der Studiengenossen zu St. Anna, glaube ich, ich las die Anzeige öfters in der Allgemeinen Zeitung, und Deinen Namen unter den dazu auffordernden Herren. Nun ließ mich heute frühe mein Allergnädigster Kaiser und Herr rufen, und befahl mir, Dir in möglichster Eile anzuzeigen, daß auch er, als ehemaliger Schüler der Anstalt, seine Theilnahme bezeigen wolle, und es wird deßhalb morgen ein erkleckliches Quantum Champagner nach Augsburg abgehen, welches zur erhöhten Feier Eures schönen Festes beitragen soll. Gleichfalls soll morgen eine Anweisung auf eine Summe Geldes abgesendet werden, die dem Wunsche des hohen Gebers gemäß unter den Armen Augsburgs vertheilt werden soll, und Du wirst es wohl gefälligst übernehmen, das Weitere mit dem Comité in Ordnung zu bringen, damit der Wille meines Herrn erfüllt werde. Um so erfreulicher ist mir die Erinnerung des Kaisers an seine alten Mitschüler, als auch ich die besten und glücklichsten Erinnerungen meines Lebens, die der Jugend, aus meinem lieben Bayern schöpfe, diese Uebereinstimmung der Gesinnungen macht mich wirklich glücklich, und verdanke meine classische Bildung dem guten Unterricht desselben. Ich bitte Dich Namens des Kaisers, das Weitere zu ordnen, damit seinem freundlichen Wunsche Genüge geschehe, schreibe mir gefälligst bald, damit ich Bericht abstatten kann, und empfange den Ausdruck meiner alten Freundschaft und Anhänglichkeit mit der ich zeichne ꝛc."

„Sehr geehrter Freund! Du wirst nun bereits die 100 Flaschen Champagner haben, die franco und unter Deiner Adresse Dir gesendet wurden und mit der Bitte, sie dem Comité Eures Studiengenossenfestes zu übermachen; heute lege ich einen eigenhändigen Brief meines hohen Gebieters an den Vorsitzenden eurer Vereinigung, Herrn Dr. Hertel, bei, und Dir eine Anweisung auf Herrn Paul Stetten in Augsburg von fünf Tausend Fr. oder 2314 fl. 8 kr., welche dem Wunsche des hohen Gebers gemäß und nach Gutdünken der Versammlung unter die Armen der Stadt Augsburg ausgetheilt werden sollen. Besorge, bitte ich Dich, mit den Herren des Comité's das Weitere, damit die Genossen des Festes die wahre Theilnahme meines Allerhöchsten Gebieters einsehen, und zeige mir gefälligst den richtigen Empfang des Gesandten an. Ich selbst wünsche Euch von Herzen und Allen einige recht freudige Stunden und möget Ihr Euch an den Ufern des Lechs Eurer Freunde an den Gestaden der Seine bestens erinnern. Mit alter erprobter Freundschaft und Hochachtung zeichne ich Dein Carl Herzog v. Tascher de la Pagerie. Palais de St. Cloud, 31. Aug. 1862.

Adresse: Son Excellence Monsieur le Comte Raimond de Fugger et Weissenhorn, Pair héréditaire du Royaume de Bavière. Augsbourg. Service de l'Empereur. (Maison de l'imperatrice.)

♂ **München**, 3. Sept. Mit dem 14. Okt. l. J. werden die gegen Ende d. M. beginnenden Truppendislocationen wieder beendigt sein. — Auf dem gestern in Keferlohe stattgefundenen Vieh- und Pferdemarkt war der Zutrieb ein sehr starker. Gleichwohl gingen die Geschäfte mit Rindvieh ziemlich flau; lebhafter zeigte sich die Nachfrage nach Pferden. Des Nachmittags schon sah man lange Züge von Letzteren hier durch zum Bahnhofe gehen. Keferlohe war noch vor 10 Jahren berüchtigt wegen der bodenlosen Rohheit und Brutalität, welche sich dort breit zu machen pflegte. Mißhandlungen

Digitized by Google

aller Art gehörten zur Tagesordnung, und wer sie nicht als „gut keferlohersch“ hinnahm, der durfte auf das Aergste gefaßt sein. Ohne ein paar Messerstiche ging es selten oder gar nie ab. Jetzt ist es anders geworden: ein paarmal wiederholtes energisches Einschreiten hat die Rohheit glücklich bewältigt und man hört schon seit Jahren nichts mehr von Vorfällen, wie sie früher regelmäßig zu beklagen waren. Bemerkenswerth ist, daß Keferlohe keine größere Ortschaft ist, sondern nur aus ein paar Bauernanwesen besteht, die rings von Wald umgeben sind. — Sicherem Vernehmen nach wird Hr. Regierungsrath v. Obermayer, Vorstand der Strafanstalt, demnächst von seinem Posten zurücktreten, nachdem er bereits das 70. Lebensjahr überschritten hat. — Im Kunstausstellungs-Gebäude stellt der rühmlichst bekannte anatomische Plastiker eine höchst werthvolle Sammlung von Wachspräparaten aus, welche er für die Universität in Kiew angefertigt hat und welche die Entwickelungsgeschichte des Menschen, Frosches und Vogels zeigt. — Heute 10 Uhr Vormittags gehen die hiesigen Künstler zahlreich in gemeinschaftlicher Fahrt nach Salzburg zur deutschen Künstlerversammlung. — Von der argen Rauferei, welche Sonntag Abends zwischen Soldaten und Civilisten in der Nähe des Lagers stattfand, werden Sie wohl schon anderwärts unterrichtet worden sein. Es ist eine wahre Schande, von solchen Dingen berichten zu müssen.

□ **München**, 2. Sept. Am 4. Sept. tritt Se. Maj. König Ludwig die Reise nach Italien an. — Se. k. H. Prinz Carl hat für die Abgebrannten in Grabenstatt 300 fl. aus seiner Cabinetscasse bewilligt. — Hr. Justizminister Frhr. v. Mulzer, vom Urlaube zurückgekehrt, hat sein Portefeuille wieder übernommen. — Gestern Nachmittags entgleiste im Bahnhofe zu Großhesselohe die Lokomotive des von Salzburg kommenden Zuges, jedoch ohne weiteren Unfall. Auch der Augsburger Zug ist gestern Nachmittags verspätet angekommen. — Das Landwehr-Jägerbataillons-Offiziercorps hat heute einen Ausflug nach Feldaffing gemacht.

** **München**, 2. Sept. Vom 1. Okt. an werden die Gehalte der k. Hofmusiker erhöht. Ebenso erwartet man mehrfache Beförderungen im Hofdienstpersonale. — Bei der gestrigen letzten Vorstellung im Circus von Suhr und Hüttemann fand auch die Verloosung eines Pferdes statt. Das Schicksal theilte es einem Pferdehändler zu, der einen Platz um 30 kr. gekauft und um diesen Preis ein schönes Pferd gewonnen hat. Unter dem Jubel des anwesenden Publikums mußte der glückliche Gewinner das Pferd besteigen und einen Ritt im Circus wagen. — Herzog Max, welcher bereits mehrmals den Vorstellungen der Kunstreitergesellschaft von Suhr und Hüttemann beigewohnt, verehrte Hrn. Hüttemann in Anerkennung seiner großartigen Leistungen auf dem Gebiete der höhern Reitkunst einen prachtvollen Schimmel aus seinem Marstalle.

□ **München**, 2. Sept. Der k. Oberstaatsanwalt Bomhard war im Laufe dieser Woche hier, um seine Instruktionen entgegen zu nehmen, so wie daß durch denselben der Entwurf eines Civilprocesses für Bayern der Commission wird in Vorlage gebracht werden. — Die zur feierlichen Enthüllung des König Ludwig-Denkmals stattgehabte Ausrückung der Landwehr-Brigade München hat den Commandanten derselben, Generalmajor Grafen v. Bieregg, zu einem Tagsbefehl veranlaßt, in welchem die bewiesene musterhafte Haltung, große Stärke und Propretät der Landwehr lobend erwähnt, und der Dank des Hrn. Commandanten hiefür ausgesprochen wird.

Digitized by Google

** Der „Kur. f. Niederb." schreibt über den Obersten Pallavicini, der bekanntlich Garibaldi besiegte: derselbe ist ein Sohn des früheren Gesandten Piemonts am bayerischen Hofe, dessen Vater in Bayern reich begütert, der aber in Folge der gehässigen Angriffe eines (Münchener) Blattes auf seine ganze Familie, mit dieser nach Italien zog.

Augsburg, 3. Sept. Der Commandant der Feuerwehr in Gaildorf, Hr. Bautechniker Bäbler, gibt in hiesigen Blättern der Feuerwehrmannschaft in Augsburg bekannt, daß, nachdem er den 12. August von Augsburg abgereist und selbige Nacht nach Hause kam, seine Frau im Augenblicke der Ankunft den sechsten gesunden Knaben gesund geboren habe. Sonntag den 31. August wurde der junge Feuerwehrmann getauft und erhielt zur Ehre und dem Andenken des frohen Festes den Namen „August".

** **Regensburg**, 2. Sept. Wie eine gestern Abends eingetroffene Depesche besagt, ist am gleichen Abende im Schlosse zu Kotinschau in Böhmen ein bedeutender Brand ausgebrochen. — Auf dem obern Wörthe verunglückte eine Dienstmagd, die unter die Maschine einer Sägemühle gerieth und gräßlich zerfleischt nach wenigen Augenblicken verstarb.

= **Nürnberg**, 2. Sept. Heute Mittags stürzte in der Vorstadt Kiefelberg ein an der Fürther Landstraße gelegenes Haus ein. Zwei Personen wurden unter den Trümmern begraben, vier andere wurden schwer verletzt; eine Person wird noch vermißt, und scheint ebenfalls unter dem Schutte begraben zu liegen.

** Wieder hat ein entsetzliches Brandunglück eine ohnehin arme sächsische Gemeinde betroffen. Am 23. Aug. brach — wahrscheinlich in Folge eines unvorsichtigen Schusses — in der Schäßburger Stuhlgemeinde **Pruden** Feuer aus. In einer Stunde standen 93 Häuser sammt ihren Wirthschaftsgebäuden in Flammen und brannten mit äußerst wenigen Ausnahmen bis in den Grund nieder. Die Bewohner des Ortes waren fast alle mit Feldarbeiten beschäftigt und konnten außer dem nackten Leben kaum hie und da etwas von ihren Habseligkeiten retten. Außer den Futtervorräthen und sämmtlichen eingefechsten Früchten verbrannte auch viel Vieh, das in der brennenden Mittagshitze Schatten in den Ställen gesucht hatte.

** **Wien**, 1. Sept. Das Maria-Theresia-Monument in Wiener-Neustadt ist gestern feierlich enthüllt worden. Der Anblick, welchen die Stadt bot, war überaus festlich. Alle Häuser der Straße entlang, welche zur Akademie führt, waren mit Fahnen, Teppichen, Laubgewinden herausgeputzt. Das offizielle Spalier bildete die Bürgerwehr. Ein wenig nach 8 Uhr langte der Kaiser mit dem allerhöchsten Hof an (die Kaiserin war nicht zugegen). Die Feierlichkeit folgte streng nach dem offiziellen Programm. Das Monument, in doppelter Lebensgröße gehalten, zeigt die Kaiserin stehend, in einer Hand den Stiftungsbrief der Akademie haltend, während die andere ruhig hinabgleitet. An den vier Ecken stehen die symbolischen Gestalten der Gerechtigkeit und Weisheit (voran), die Religion und Stärke (rückwärts) in sitzender Stellung angebracht. Das Postament trägt die einfache Inschrift: Der Gründerin der Akademie, Kaiserin Maria Theresia, dankbare Zöglinge 1862. Von dem Monument ab zog nach dem Vordergrund des Platzes eine Scene, welche in ihrer Einfachheit direkter an das Gemüth der festlichen Versammlung griff, als vielleicht die offizielle Festlichkeit. Der Kaiser hatte aus dem vorn aufgestellten Zöglingskorps eine Anzahl der jüngsten und ausgezeichnetsten herausholen lassen, und ging mit dem kleinen Kronprinzen von

Digitized by Google

einem zum andern, jedem die Hand reichend und aufmunternde, freundliche Worte gebend.

** **Wien**, 1. Sept. Unseren Turnvereinen ist der Gebrauch der deutschen Fahnen gestattet worden.

St. Gallen, 31. Aug. Nach längerer Krankheit verschied in den gestrigen Morgenstunden der Bischof von St. Gallen, Hr. Mirer, in hiesiger Stadt.

Turin, 2. Sept. Gestern ist Garibaldi in Spezzia angekommen. Seine Wunde ist nicht schwer. Der „Opinione" zufolge läuft das Gerücht, daß die Kammern am 25. d. sich vereinigen werden; das Ministerium würde die Autorisation fordern, die bei den Vorgängen von Sizilien und Calabrien compromittirten Deputirten verfolgen zu dürfen. Die Nachricht, daß die Deserteure unter den Gefangenen erschossen worden, ist unrichtig. Mehrere Kisten mit Dolchen sind, nach der „Monarchia nazionale", in Mailand mit Beschlag belegt worden. (Allg. Z.)

Turin, 2. Sept. Ein außerordentliches Conseil hat stattgefunden, um über die Lage Italiens zu berathen. Der Vizepräsident des Senats, Sclopis, Azeglio, Tecchio und Farini, haben beigewohnt. Garibaldi's köperliches Befinden ist beruhigend. (Allg. Z.)

** **London**, 30. Aug. Donnerstag Nachts begab sich ein furchtbarer Eisenbahnunfall bei Market Harborough. Zwei Extrazüge, der eine mit fast 1000 Passagieren beladen, fuhren wenige Minuten nach einander von London ab. Gegen Mitternacht fuhr der zweite in den ersten hinein, der einen Augenblick anhielt, um Wasser einzunehmen. Die Dunkelheit erhöhte die Schrecken des Schauplatzes. Mehrere Personen wurden auf der Stelle getödtet, 25 gräßlich verwundet und im Ganzen an 400 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

** **Athen**, 25. Aug. In Calamata wurden 11 Studenten und Bürger verhaftet. Akarnanien ist militärisch besetzt, weil man eine Landung von Freischärlern besorgt. Die Munizipalwahlen in Nauplia sind im Oppositionssinne ausgefallen.

Lokales.

z Die Kunstvorstellungen im Circus Suhr & Hüttemann begannen am Dienstag Abends, nachdem die Mitglieder um 9 Uhr Morgens und die Pferde um 12 Uhr Mittags angekommen waren. Bei der großen Uebereilung, mit welcher Alles geschah, um eine Vorstellung geben zu können, müssen wir offen und unpartheiisch bekennen, ist Alles noch recht gut von statten gegangen. Die Eingänge sind dießmal, was uns von respektabler Seite zu Ohren gekommen, sehr hühnertreppenmäßig, man bedarf eines Geleitsmannes, um zu seinem Platze unversehrt zu gelangen. Hat man jedoch einmal Platz gewonnen und hat die Vorstellung begonnen, so müssen alle Nebengedanken schwinden, weil man sich den Genüssen hingibt, die geboten werden. Nr. 1. führte uns dießmal ein griechisches Damen-Manöver, commandirt von Mad. Suhr vor, das auf stürmendes da capo wiederholt gegeben wurde. Die neugierig-lüsternen Blicke folgten (Nr. 2) Frl. Sophie Sagrino in ihren graziösen Tänzen zu Pferde; und Bewunderung (Nr. 3) dem in Freiheit dressirten Zemir als Gastronom und Aportpferd zuwendend, müssen wir auch Hrn. Fernando Sagrino in seinen Saltis mortalibus zu Pferd das beste Lob spenden. Emir, der arabische Hengst, leistete, was die

Digitized by Google

Dressur nur leisten kann. Mad. Maria Glasenapp zeigte sich als kühne und sichere Reiterin beim Durchspringen verschiedener Guirlanden. Arabeska, geritten von Hrn. G. Hüttemann, waren Beide vorzüglich eingeschult: Zampa und Caro leisteten noch nicht Dagewesenes und fanden freundlichsten Willkomm; der kühne Schenkelritt des Hrn. Moriz Reiß, das Schulpferd Preciosa, Hr. Th. Glasenapp, sowie der russische Hengst Soliman, geritten von Mad. Suhr, waren Alle gleich trefflich und erhielten gleichen Beifall. Die Acrobaten HH. Nagels und Söhne waren mehr denn überraschend in ihren Leistungen, sie sind in der That staunenerregend. Den guten Schluß der ersten Vorstellung, die Ausgezeichnetes leistete und wobei Augsburgs Noblesse zahlreich zugegen war, bildete eine französische Quadrille. — Wir sahen diese gefährliche Kunst in glänzenden Costümen auf prächtigen Pferden vertreten und Jünger und Jüngerinen verfehlten nicht, ihre Gewandtheit und Kühnheit in den graziösesten Pas und den gewagtesten Stellungen auf das Vortheilhafteste zu zeigen. Die Clowes wissen ihre famosen Equilibrien mit trefflichen Witzen zu verbinden, so daß ein freundliches Lächeln unmöglich diesem Heiterkeit erregenden Trifolium entgehen kann. — Ein täglich zahlreich beehrender Besuch möge dieser Künstler schönster Lohn sein!

** Gestern (Dienstag den 2. Sept.) Abends brachte eine große Zahl der musikalischen Kräfte unter den Festgenossen ihrem Senior, dem hochverdienten Hrn. Regierungsrath Dr. v. Ahorner, ein Ständchen vor seiner Wohnung.

** Zu den ältesten Festgästen, die sich am Studien-Genossenfeste betheiligten, gehörten: Hr. Pfarrer Eberle von Donaualtheim und Hr. Revierförster Haindl von Sachsenried, die Beide noch bei St. Salvator studirt haben.

** Die Aufsicht über die städtischen Alleen und Anlagen und die Leitung der Arbeiten in solchen ist auf ein weiteres Jahr Hrn. Kunstgärtner Dauch er dahier übertragen worden.

☞ Vom 1. September an kostet in der Stadtmetzg das Pfund Kalbfleisch 13 kr.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 2. Sept. 1862.

Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung. — Die vom Magistrat entworfene Recursbeschwerde in Sachen der barmherzigen Schwestern und Ausführung der Henle'schen Stiftung wird vom Collegium zugestimmt. — Folgende Gesuche werden zur Genehmigung empfohlen: Hr. Steingruber, Fabrikarbeiter, Verehelichung mit Jgfr. Barbara Berger von hier; Hr. Nik. Eichleitner, Laubsägenmacher, mit Barb. Brandmayr von Göggingen; Hr. Sigm. Richter, um eine Schuhmachersconcession und Verehelichung mit Barb. Hörmann von hier; Hr. August Ramsberger, um eine Schuhmachersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Katharina Hummel von hier; Hr. B. de Crignis, Mechaniker, mit Jgfr. Friedr. Negelin von Nördlingen; Hr. J. Miller um eine Schneidersconcession mit Elise Danner von Kirchheim, Hr. Conr. Müller, Rentamtsschreiber dahier, mit Wittwe Mathes von Wallerstein und Hr. Mich. Sailer, um eine Schneidersconcession und Verehelichung mit Wittwe Sophie Wörner von hier. Ueber das Badersconcessionsgesuch des Hrn. Blasius Stenger entscheidet die Abstimmung (wurde genehmigt).

Digitized by

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 3. Sept. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Max Weishaupt, Dienstknecht von Bobingen, und Wolfgang Eisele von Großaitingen, wegen Diebstahls. — Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Frz. Lutzenberger, Maurer von Deubach, wegen Hausfriedensstörung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Katharina Federschmid, Dienstmagd von Heidenheim, wegen Betrugs.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Bezirksamtsdiener Martin Wagenhäuser von Krumbach auf Grund der nachgewiesenen Funktionsunfähigkeit den Ruhestand für immer nach § 22 lit. D. der IX. Verfassungsbeilage in Folge erworbener Rechte zu bewilligen und die Bezirksamtsdienerstelle in Krumbach dem pens. Gendarmerie-Brigadier und fustentirten Lottocollecteur Johann Gläßl aus Marktheidenfeld, z. Z. in München, in widerruflicher Weise zu verleihen; an das Bezirksgericht Kempten den Bezirksamtmann von Mindelheim, Adolph Henne, auf Ansuchen zu versetzen und demselben zugleich die Funktion eines Stadtkommissärs von Kempten in widerruflicher Weise zu übertragen; dann als Bezirksamtmann von Mindelheim den Assessor der Regierung, K. d. J., von Schwaben und Neuburg, Johann Adolph Hugo Döderlein, zu berufen; ferner den bisherigen Landwehr-Major und Commandanten des kgl. Landwehr-Bataillons Laufen, Dr. Franz Xaver Berger in Seehaus, auf Ansuchen von dieser Charge zu entheben und an seine Stelle den Kaufmann und Magistratsrath Florian Schmidhuber zu Laufen zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Laufen zu ernennen; dann den Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Dinkelsbühl, Anton Heid, wegen Domicils-Veränderung von dieser Stelle zu entheben, dagegen den pensionirten Unterlieutenant Johann Schmidtner zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Dinkelsbühl zu ernennen.

Realitäten-Verkäufe.

Verkauf einer Wiese auf dem Pfannenstiel Pl.-Nr. 3906/3517 von Seite des Papierfabrikanten Hrn. Gg. Haindl dahier an den Fabrikanten Hrn. L. Aug. Riedinger dahier.

Verkauf des Hauses in der mittlern Maximiliansstraße Lit. A. Nr. 24 sammt darauf haftenden realen Caféschenkgerechtigkeit und Haus in der Dominicanergasse Lit. A. Nr. 57 von Seite der Cafétierswittwe Frau Auguste Wiedemann an Privatier Hrn. Leonh. Vogl dahier.

Verkauf der Wiese Pl.-Nr. 3908¼ zu 4,45 Tagwerk von Pl.-Nr. 3908 abgemessen von Seite der Stadtgemeinde Augsburg an Fabrikbesitzer Hrn. L. A. Riedinger dahier.

Verkauf des Wohnhauses Lit. A. Nr. 188 von Seite der Leonh. Stuhlmüller'schen Eheleute, Halldiener dahier, an Bened. Christa'schen Maurerpaliers-Eheleute dahier.

Verkauf des Wohnhauses Lit. A. Nr. 191 mit Abseite, Holzgewölbe und Hösle sammt Gumpbrunnen Pl.-Nr. 419 von Seite der Mich. Schiele'schen Taglöhners-Eheleute an Bened. Christa'schen Maurerpaliers-Eheleute dahier.

Verkauf des Vorderhauses mit Hösle Lit. C. Nr. 25 sammt Hinterhaus Lit. C. Nr. 175 mit Werkstätte von Seite der Karl Otto Alt'schen Tuchmachers-Eheleute an Juvelier und Goldarbeiter Hrn. Ferd. Gindorfer dahier.

Uebergabe mehrerer Grundstücke Pl.-Nr. 179—181, 169a—199l, 177a—178c, 177a—c, Lit. A. Pl.-Nr. 2639/2602c Wurzgärtchen Pl.-Nr. 2638b/2602c, Hausgarten Lit. A. Pl.-Nr. 3638a/2602b, Grasflecken am Haus Lit. B. Pl.-Nr. 2633/2600, Viehweideplätze Lit. C. Pl.-Nr. 2638½/2595 b, zwei Viehweideplätze Pl.-Nr. 2641½, Fabrikhof Pl.-Nr. 2641, Walkanger Lit. A. Pl.-Nr. 2634b, Lit. A. Pl.-Nr. 2634a, Hausgarten Lit. A. Pl.-Nr. 2634a, Wiesplatz Pl.-Nr. 2601b, Stadtkanal Lit. B. Pl.-Nr. 2737½, Bleichwiese Lit. G., dann Pl.-Nr. 2629 Wiese an der obern Bleiche, Pl.-Nr. 2643 an der obern Bleiche Pl.-Nr. 2644 bei der Walk Lit. J. von Seite des Hrn. Clemens Martini, Fabrikbesitzers, an die HH. Victor und Wilhelm Martini, Fabrikbesitzer dahier.

Verkauf der Wiese und Anger Lit. J. Pl.-Nr. 3473 und 3474 von Seite des Hrn. Joseph Rösch, Brauereibesitzer Lit. F. Nr. 94 an Hrn. Caspar Beer, Privatier in Pfersee.

Verkauf des Hauses Lit. B. Nr. 124, Sommerkeller Pl.-Nr. 620 mit 3 Faßböden, dann Pl.-Nr. 621½ Einfahrt gemeinschaftlich mit Haus-Nr. 125 Lit. B. von Seite der Michael Müller'schen Bräuereibesitzers-Eheleute an Caspar Geiß'schen Bräuereibesitzers-Eheleute dahier.

Verkauf des Hauses Pl.-Nr. 2033 Lit. G. Nr. 136 Pl.-Nr. 2033a Garten mit einem Geflügel- und Schweinstall, nebst Reihe und Gumpbrunnen im Haus-Nr. 137 von Seite des Hrn. Aug. Lederle, Uhrmacher, an Hrn. Joh. Mich. Sauer, Fuhrmann aus Aindling, nun dahier beschäftigt.

Verkauf des Wohnhauses sammt Hösle Lit. E. Nr. 173 Pl.-Nr. 1453 und Brunnen im Hause Nr. 172 Lit. E. gemeinschaftlich zwischen Haus-Nr. E. 172, 173 und 174 von Seite des Hrn. Franz Klocker, Hausbesitzer, an Hrn. Adam Bend. Tischer, Privatier dahier.

Digitized by Google

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 77.

Die Erledigung mehrerer kathol. Schuldienste im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg. — Die Generalversammlung des Apothekergremiums von Schwaben und Neuburg am 17. Sept. — Die Erledigung der kathol. Pfarrei Oberaurbach. — Die Abgrenzung mehrerer Rentamtsbezirke nach dem dermaligen Stande der kgl. Landgerichte. — Die Erledigung der Pfarrei Wachstein, Dek. Gunzenhausen.

Briefkasten-Ränzel.

* Eine Einsendung wegen einer Schlafstelle, deren Vermiethung und daraus erwachsenen Unannehmlichkeiten wird am besten berichtigt, wenn sich der oder die Einsender mit dem betreffenden Vermiether verständigen. D. Red.

* Es ist nichts so dumm, es fände nicht sein Publikum ꝛc. (Ist auch gar nicht nöthig, daß sich hier für ein Auditorium fände. D. Red.)

Offene Correspondenz.

Hrn. R. in M. Am 2. Sept. erhielten wir von Ihnen keinen Brief. D. Red.

Hrn. F. in R. Mag allerdings der Fall sein; ob jedoch in dieser Form, das möchten wir dahingestellt sein lassen.

Hrn. N. in W. Ja! mit Vergnügen. Jedoch — vergessen Sie das Gewisse nicht.

Bekanntmachungen.

Die Oekonomie-Commission des kgl. 4. Artillerie-Regiments versteigert Freitag den 5. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr bei den Stallungen zu St. Katharina, Hl. Kreuz und St. Georg den vorhandenen **Pferdedünger** gegen baare Bezahlung. [2217]

Circus Suhr & Hüttemann
in Augsburg.

Donnerstag den 4. September 1862:

Dritte große Vorstellung in der höhern Reitkunst ꝛc.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Die Harmlosen.

Donnerstag den 4. September Abends 8 Uhr

Ballotage

im Gartenlokale.

Die Vorstände.

Zu verkaufen.

Ein großer Stadel mit 3 großen geräumigen Böden in der Nähe von St. Ulrich ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2220]

Zwei Mechaniker

finden sofort dauernde Beschäftigung und gute Bezahlung bei **Haid & Neu**, Mechaniker und Optiker in Karlsruhe.

Heiraths-Antrag.

Ein Mann von 28 Jahren, von solidem Charakter, mit einer sehr gangbaren und einträglichen Wirthschaft in einer Oberamtsstadt Oberschwabens, sucht in Ermanglung anderweitiger Bekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit angenehmem Aeußern und 2000 bis 3000 fl. Vermögen. Anträge vermittelt unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit Kommissionär **Hahn** neben dem Herrenkeller in Ulm.

Oberbrauer-Gesuch.

In eine größere Brauerei Oberschwabens wird ein tüchtiger, wo möglich lediger Oberbrauer gesucht durch Kommissionär **Hahn** in Ulm.

Mehrere tüchtige Arbeiter, als: **Schmiede, Kupferschmiede** und **Gießer**, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Fabrik von **Karl Metz** in Heidelberg.

Ein Konditor-Gehilfe,

welcher im Backen und Garniren erfahren ist, findet bis 15. Septbr. dauernde Beschäftigung bei **Leop. Lindauer**, Konditor in Heidelberg.

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 6. September Nachmittags von 2 bis 3 Uhr in Rehling;

am Samstag den 6. September Nachmittags von 4 bis 5 Uhr in Unterthürheim, Bez.-A. Wertingen;

am 13. September Nachmittags 2 Uhr in Steinekirch, Bez.-A. Zusmarshausen;

am Mittwoch den 10. September Vormittags 11 Uhr in Zusmarshausen.

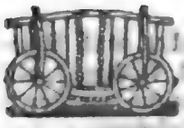
Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila:

Uebertrag . . . . . 10 fl. 15 kr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Digitized by Google



Wagen-Verkauf.

Ein gut erhaltener **Leiterwagen** und eine **Kalesche** stehen zum Verkaufe bei

J. Wunderer,

[2219] C. 199 in Augsburg.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den hohen Herrschaften und verehrlichen Publikum in

Weißnäh-Arbeiten aller Art,

insbesondere zum Fertigen von eleganten **Hemden nach Maß**; deßgleichen werden alle Gattungen **Stickereien** billigst gefertigt, und erbittet sich gefällige Aufträge [2218]

Charlotte Dechet, Wintergasse 10/2.

Handels-Nachrichten.

Straubing, 30. August. Weizen 18 fl. 38 kr., gestiegen 11 kr. Korn 12 fl. 44 kr., gefallen 29 kr. Gerste 11 fl., gefallen 2 kr. Haber 5 fl. 14 kr., gefallen 37 kr.

** **Stuttgart,** 2. Sept. Auf der gestrigen Landesproducten-Börse blieben die Preise wie vor acht Tagen. Haber fiel um 24 bis 30 kr. per Ctr. In ungarischem Weizen wurden 670 Centner, in bayerischer Gerste 1780 Ctr., in Haber 970 Ctr. zum Verkaufe gebracht. Mohnsaamwaaren 150 Ctr. zu 12 fl.; Kohlreps 600 Ctr. zu 11 fl. 15 kr. angemeldet; gelber Senf fand wegen zu hoher Forderung keine Abnahme. Der nächste Industrie-Börsentag findet am 6. Okt. l. J. statt.

Karlsruhe, 1. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 50 fl.-Loose fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Nr. 44,823 35,000 fl., Nr. 55,237 10,000 fl., Nr. 27,298 7000 fl., Nr. 38,183 3000 fl., Nr. 22,763, 43,276, 83,503 und 92,593 je 1500 fl., Nr. 62,603, 18,886, 43,401, 87,148 und 34,909 je 1000 fl.

Wien, 1. Sept. Bei der heute stattgefundenen 25sten Gewinnziehung der österreichischen 250 fl.-Loose von 1839 fielen auf nachstehende Nummern die beigesetzten Prämien: Nr. 66,527, 200,000 fl., Nr. 80,652, 40,000 fl., Nr. 33,744, 10,000 fl., Nr. 76,586, 8000 fl., Nr. 116,320, 7000 fl., Nr. 37,151, 6000 fl., Nr. 62,467, 82,824 und 76,877 je 5000 fl., Nr. 34,177, 33,878 und 13,265 je 3000 fl., Nr. 20,048, 41,752, 97,101 und 3530 je 2500 fl., Nr. 71,067, 59,662, 4916 und 103,300 je 2000 fl., Nr. 39,945, 103,299, 116,567, 17,889, 6444, 13,270, 76,389 und 41,017 je 1500 fl.

Augsburg, 3. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% 101⅝ P. — G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 2. Septbr. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102¾ P. — G. 4½ pCt. 1jährig 103⅜ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¼ G. 4pCt. 1jährig 101¾ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101½, ⅛ bez. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅛ G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 2. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. — G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133¾ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P. 68¾ G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38 P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	— P. 36½ G.
Cours in hiesiger Währg.	121¼ P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31½ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	71⅞, ¾, ⅝, ½, ¼ bez. u. G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¼ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
3½% neue Preuß.	— P. 125 G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	— P. 36⅝ G.
Badische fl. 50	100½ P. — G.	Vereinsloose à fl. 10	9¾ P. — G.
Badische fl. 35	— P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12⅝ P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57¼ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 70.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 145.** Katholiken: Laurentius, Justin. Protestanten: Herkules.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 5. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Dann ist Einer durchaus verarmt,
Wenn die Scham den Schaden umarmt.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 4. Sept. Mit dem 1. Okt. l. J. wird München um ein neues Tagblatt reicher werden. Die Redaktion desselben wird der frühere Redakteur der „Neuesten Nachrichten" Hr. Bayer übernehmen. Das neue Blatt wird sich im Allgemeinen, namentlich auch im Format und Preis der „Neuesten Nachrichten" anschließen. — Dem Vernehmen nach steht eine Vermehrung der Notare im diesseitigen Bayern in der nächsten Zeit schon zu erwarten. Namentlich soll Augsburg dabei bedacht sein. — In der bayerischen Armee legt man mit Recht entschieden immer mehr Gewicht auf die Trefffähigkeit der Infanterie-Mannschaft. Zwar sind zur Zeit noch nicht alle Truppenkörper mit dem Podewil's-Gewehre versehen, das Kriegsministerium jedoch sorgt dafür, daß sich die Mannschaft aller Orten im Gebrauche dieser tüchtigen Waffe einüben. Zu diesem Zwecke wurde erst jüngst jeder Truppen-Abtheilung eine erkleckliche Summe ausgeworfen, um daraus Prämien für Diejenigen zu bilden, welche bei den zu veranstaltenden Preisscheibenschießen sich hervorthun werden. — Daß die Nachricht von Garibaldi's Gefangennehmung durch piemontesische Truppen dahier wie überall höchlich überrascht hat, versteht sich von selbst. Wenn derselbe dahier auch nur wenige Freunde zählt, so läßt man ihm doch gerne Gerechtigkeit widerfahren und gibt unverhohlen zu, daß er sicher von allen hervorragenden Persönlichkeiten der italienischen Revolution der edelste, uneigennützigste und achtungswürdigste genannt zu werden verdient. Andererseits findet man die Lage Victor Emanuel's nichts weniger als beneidenswerth, der seinen Wohlthäter wie einen Räuber umzingeln und gefangen nehmen ließ, weil es sein Herr und Meister in Paris so wollte. Diese einzige Thatsache genügt vollständig, um die ganze Schwäche des ita-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

lienischen Königthums vor Augen zu legen. Das sofortige Steigen der österreichischen Werthpapiere in Folge dieser Nachricht wurde mit lebhafter Freude aufgenommen. Der Betrag der österreichischen Staatspapiere, welche in der Hand hiesiger Einwohner aller Stände sich befinden, wird von Geschäftsleuten außerordentlich hoch angeschlagen. — Was die Drohung Preußens bezüglich Auflösung des Zollvereins betrifft, so glaubt man hier nicht daran, daß sie ernst gemeint sei. Wir kennen die finanzielle Lage Preußens viel zu gut, um zu denken, es wolle muthwillig und zu seinem mehr als empfindlichen Schaden sich selbst von allen süddeutschen Märkten ausschließen. Wir kennen namentlich auch seine bereits gegebene Steuerüberlastung und sein Militärbudget viel zu genau, als daß wir uns solchen blauen Dunst sollten vor die Augen machen lassen. Wir unsrerseits halten am Zollvereine fest, aber mehr als an einem festen Bande gemeinsamer Interessen verschiedener deutscher Stämme. Wir sehen darin eine Garantie der politischen Einigkeit, welche deßhalb nicht weniger schätzenswerth ist, weil sie theilweise auf materiellen Vortheilen beruht. Und von diesem Standpunkte aus würden wir seine Auflösung herzlich bedauern, auch dann, wenn sie uns materiellen Vortheil brächte. — Ihre Maj. die Königin Marie von Neapel wird nach beendigter Badekur in Soden am 15. ds. Mts. in Schloß Taxis bei ihrer Schwester eintreffen und von dort aus ohne Aufenthalt dahier nach Rom zurückkehren. — Gestern ist Hr. Geheimrath v. Ringseis zur dießjährigen Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands in Aachen abgereist. — Das beim feierlichen Gottesdienste des Bürgerbundes auf dem Marienplatze am 28. v. Mts. eingegangene Almosen betrug nicht weniger als 362 fl. 24 kr., ein neuer Beweis der unerschöpflichen Freigebigkeit unserer Einwohnerschaft.

□ **München**, 4. Sept. Das k. Bezirksamt München r/I. beabsichtigt einen Viehversicherungsverein unter seinen sämmtlichen Gemeinden zu bilden. — Montag den 29. Sept. wird hier eine Approbationsprüfung für Bader abgehalten. — Die bekannte, einst vielbesuchte Gastwirthschaft „zum Tutzinger Hof" in Starnberg ist käuflich von dem bekannten Wirthe Probst erworben worden. — Fürst Lobkowitz traf vorgestern hier ein. — Aus dem Gieß- und Bohrhause in Augsburg langten vorgestern mehrere Röhren der kürzlich in der Artillerie eingeführten leichten Zwölfpfünder an. Dieselben schießen excentrische Geschoße, die, mit besonderen Zündvorrichtungen versehen, beim Einschlagen in einen harten Gegenstand zerspringen, aber dann die einzelnen Stücke immer noch eine ziemlich weite Strecke vorwärts werfen.

** **München**, 4. Sept. Die Sommerfrischler ziehen nun wieder heimwärts; trotz amerikanischer und italienischer Wirren war im Laufe des heurigen Sommers doch der Verkehr in unsern Hôtels so frequent, wie noch in keinem der früheren Jahre. — Die Nimrode ziehen nunmehr gegen die Hasen zu Felde, und scheint diese Jagd reichlichen Ertrag heuer zu liefern. — Das 400jährige Erinnerungsfest an die denkwürdige Schlacht Ludwig des Reichen bei Gundelfingen und Giengen wird, wie das betreffende Programm ersehen läßt, mit Gottesdiensten, Schießen, musikalischen Unterhaltungen sowie Feuerwerken ꝛc. festlich in Gundelfingen begangen. — Falsche englische Banknoten sind im Umlaufe. Sie sind so täuschend nachgemacht, daß eine Entdeckung sehr schwer ist. Das einzige Merkmal ist, daß in den gefälschten die Frauensperson in der Vignette links etwas schielt. Der Entdecker des Fälschers erhält 30,000 fl. Belohnung.

Digitized by Google

⊙ **Straubing**, 4. Sept. Bei dem am 9. d. beginnenden Schwurgerichte kommen folgende 14 Fälle zur Aburtheilung: 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Körperverletzungen mit erfolgtem Tode, 1 wegen Raubes, 3 wegen Meineides, 1 wegen Mordversuchs, 1 wegen Nothzucht, 1 wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, 1 wegen Fälschung österr. Banknoten.

†* **Passau**, 3. Sept. Unser landwirthschaftliches Fest ist nunmehr beendet. Es hat den schönsten Verlauf genommen und nicht die geringste Störung that der ungebundenen und öfters übersprudelnden Heiterkeit einen Eintrag.

** **Augsburg**, 4. Sept. Zu der vom 24.—27. Sept. l. J. hier stattfindenden Versammlung deutscher Philologen und Orientalisten sind schon zahlreiche Anmeldungen eingelaufen. Bis jetzt sind schon 6 größere Vorträge über philologische Gegenstände ꝛc. angemeldet. Die Vorbereitungen zum festlichen Empfange dieser Versammlung sind hier in vollem Gange.

** **Augsburg**, 4. Sept. Gestern Nachmittags machte ein großer Theil der Studiengenossen einen Ausflug auf den Kobel. Nach dem Regen am Morgen des Tages war wieder schönstes Wetter eingetreten, welches die ganze Feier so sehr begünstigte. Hier herrschte große Fidelität, die man mitgemacht haben muß, von der kein Festbericht der rechte Ausdruck wäre. Aber auch hier wurde des Gottesdienstes nicht vergessen, sondern wallfahrteten Viele in das Kirchlein, welches auch gerade seine Festzeit hat. Die Sänger trugen innen erhebende Kirchengesänge, draußen fröhliche Lieder vor. Abends fanden sich der Getreuen Getreueste noch einmal im Mohrenkopfe ein, wo bereits die schönen Erinnerungen des Festes den größten Theil der Unterhaltung bildeten. Die 100 Flaschen vom kaiserlichen Studiengenossen gesendeten Champagners sind nunmehr auch eingetroffen und werden zu einer weitern Nachfeier, wahrscheinlich Ende der Ferienzeit, zu welcher alle Theilnehmer am gegenwärtigen Feste von hier und auswärts geladen sein werden, Veranlassung geben. Nach den offiziellen Festlisten waren im Ganzen 506 Theilnehmer anwesend; vorzugsweise Geistliche, aber auch das Jus und besonders die Medizin war sehr stark vertreten. — Hr. Fr. Xav. Freninger hat ein Heft herausgegeben „Verzeichnisse sämmtlicher Studirenden", welche das vereinigte Gymnasium zu St. Anna, die protest. Studienanstalt zu St. Anna und die kathol. Studienanstalt zu St. Stephan zu Augsburg in den Jahren 1808—1862 absolvirt haben, nebst dem Verzeichniß der Studiengenossen des jetzigen Kaisers der Franzosen.

** Die Illerbahn von **Ulm** bis **Kempten** schreitet so rasch ihrer Vollendung entgegen, daß bis zum 12. Okt. ihr Bau bis Memmingen vollendet sein wird. Am gleichen Tage, dem hohen Namensfest Sr. Maj. des Königs Max, findet die Eröffnung statt. Der Accordant erhält für die pünktliche Einhaltung dieses Termins von der Stadt Memmingen 5000 fl.

** **Nürnberg**, 3. Sept. Zu der auf den 2., 3. und 4. Sept. dahier anberaumten 1. Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrer-Vereins haben sich bereits 327 Theilnehmer eingezeichnet. Gestern Nachmittags halb 5 Uhr fand eine Versammlung des Hauptausschusses und von 8—10 Uhr Abends eine Vorversammlung sämmtlicher Betheiligten im goldenen Adler statt. Lehrer Methsieder von hier begrüßte die Versammlung in einer herzlichen, geistvollen Ansprache. Die Verhandlungen, geleitet von Lehrer Heiß aus Achdorf bei Landshut, ergaben den Beschluß, daß über Vereins-Angelegenheiten statutengemäß nur die Abgeordneten, dagegen über die in den Vorträgen aufgestellten Thesen sämmtliche Theilnehmer abstimmen.

Digitized by Google

Bei dem gegenwärtig in **Ansbach** sitzenden Schwurgerichte kam der Fall vor, daß der von dem Angeklagten als Entlastungszeuge vorgeschlagene Cooperator Vogel aus Eichstädt die Zeugenaussage verweigerte, behauptend, daß er das von dem Angeklagtem ihm Mitgetheilte ansehe, als sei es ihm unter dem Beichtsiegel anvertraut worden. Hiedurch sah sich der Schwurgerichtshof genöthigt, auf Grund des Art. 160 des Strafprozeßgesetzes Erkenntniß zu erlassen, wornach Zeuge wegen beharrlicher Verweigerung der Zeugschaftspflicht mit einer auf einer Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe von einem Monat und in die Kosten des Strafvollzugs verurtheilt wurde. Als Entscheidungsgründe wurden unter anderen angeführt, daß die Zeugschaftspflicht eine allgemeine sei und kein Stand von solcher befreie, daß die Gesetze nur das Beichtgeheimniß als Befreiungsgrund von der Zeugenpflicht aufführen, im vorliegenden Falle es sich aber um kein Beichtgeheimniß handle, daß die im Staate bestehenden Gesetze durch geistliche Obere weder interpretirt noch abgeändert werden können. Gegen dieses Erkenntniß steht dem Verurtheilten ein Rechtsmittel nicht zu.

** Nach Berichten aus **Roth** nimmt die Hopfenernte ihren ungestörten Fortgang und erfreuen sich die Produzenten der günstigsten Witterung zum Blatten und Trocknen des Gewächses. — Auch in Wolnzach und Umgegend hat die Hopfenernte begonnen.

= **Bayreuth**, 3. Sept. Gegenwärtig weilt der bekannte Quellenforscher Abbé Richard in unserer Stadt. — Hr. Bürgermeister Dilchert hat bei der k. Regierung um seine Entlassung als Magistratsvorstand nachgesucht.

** Zur Notiz! Diejenigen Viehmärkte zu **Ortenburg**, welche auf den 8. Sept. und 8. Dez. l. J. treffen, werden je an dem nächstfolgenden Tage abgehalten.

** **Würzburg**, 2. Sept. Bei der Anwesenheit deutscher Land- und Forstwirthe dahier wird die freiwillige hiesige Feuerwehr mit vollständiger Ausrüstung ein großes Manöver ausführen. — Am 7. Sept. findet in Offenbach ein Arbeitertag statt, auf dem die von dort zur Londoner Ausstellung deputirten Arbeiter Bericht erstatten werden, und eine Besprechung über die Abhaltung fernerer Arbeitertage stattfinden wird.

†* **Würzburg**, 3. Sept. Der hiesige Musikdirektor Hamm erhielt von der Kaiserin von Oesterreich wegen eines Ihr gewidmeten „Genesungs-Marsches" einen prachtvollen Brillantring zugestellt.

♎ **Aus der Pfalz**, 2. Sept. Den 4. d. Mts. reist König Ludwig im strengsten Inkognito über Straßburg, Basel, Genf nach Marseille, von wo er sich nach Civitavecchia einschifft, um einen zweimonatlichen Aufenthalt in Rom zu nehmen.

*** In **Weimar** wird vom 8. bis 11. September d. Js, der fünfte Congreß deutscher Volkswirthe abgehalten. Die Mitgliederkarten kosten 3 Thlr.

Kassel, 3. Sept. Die höchstbesteuerten Wähler des Wahlbezirks Kassel wählten heute zwei als verfassungstreu bekannte Männer: den Oberfinanzrath Zuschlag und den Bürgermeister Beinhauer. (Allg. Z.)

** **Frankfurt**, 2. Sept. Der Senat hat heute Vormittag die Zustimmung zum Handelsvertrage des Zollvereins mit Frankreich beschlossen und erklärt.

** **Frankfurt**, 3. Sept. Die hiesige Juristenwelt beabsichtigt, ihrem hochverdienten Landsmann Savigny zu Ehren ein ihn darstellendes Brustbild in cararischem Marmor anfertigen und in der hiesigen Stadtbibliothek aufstellen zu lassen.

Digitized by Google

♁ **Frankfurt**, 3. Sept. (Orig.=Correſp.) Die Centralcomité's des erſten deutſchen Schützenfeſtes haben ihre rechneriſchen Geſchäfte nun beendigt. Es ſtellt ſich nun heraus, daß trotz der ungeheuren Einnahme noch eine, wenn auch kleine Summe durch die Geſammt=Einnahmen ungedeckt ſeien; daß es jedoch im Ganzen nur eines unbedeutenden Zuſchuſſes bedürfe. — Um eine Anbahnung dauernder Handelsbeziehungen mit Japan zu bewerkſtelligen, wird unter deutſcher Flagge eine Privatexpedition hanſeatiſcher Handelsſchiffe nach Japan abgehen.

⊙ **Wien.** Nach der „Oſtd. Poſt" ſprach der Kaiſer beim Empfange des Präſidiums des Juriſtentages mit Wärme und Nachdruck zum Präſidenten Wächter folgende Worte: „Ich bin zwar vor Allem öſterreichiſch, dabei aber auch entſchieden deutſch und wünſche den innigſten Anſchluß an Deutſchland!"

Bozen, 31. Aug. Der Franciscaner, P. H.....s, angeblich ein Tridentiner, ein noch junger Prieſter und zum Zwecke, die deutſche Sprache zu lernen, ſeit ungefähr $1^1/_2$ Jahren ſchon in Kaltern, wurde, wie die „Tiroler Stimmen" mittheilen, vergangenen Sonntag (24. d. M.) zwiſchen 2 und 3 Uhr Morgens urplötzlich von zwei mit Extrapoſt von Trient gekommenen Polizei-Commiſſären aus dem Bette und Kloſter geholt und nach Trient abgeführt, ſeine ſämmtlichen Papiere aber mit Beſchlag belegt. Man glaubt hier, der Pater ſei des Hochverraths ſchuldig; vielleicht ein Mitglied des italieniſchen Revolutions=Comités. (Bayr. Z.)

Trieſt, 31. Aug. Heute erhalten wir intereſſante Nachrichten aus Dalmatien, die ich mich Ihnen mitzutheilen beeile. Omer Paſcha zögerte mit ſeinen Operationen, weil er ſeine Kräfte ſammeln, ordnen und ſeinen Truppen die nöthige Erholung gönnen wollte. Dieſe Unthätigkeit währte bis zur Nacht vom 17.—18. Auguſt, wo 20,000 Baſchi=Bozuks, welche der Serdar in der letzten Zeit in Albanien hatte aufheben laſſen, in Ploca einrückten, welches die Montenegriner entblößt hatten, um alle ihre Streitkräfte in der vortheilhaften Stellung von Meteriz zu ſammeln. Die türkiſchen Generale, welche die Schwierigkeit einſahen, die Montenegriner von hier zu vertreiben, hatten jene Diverſion angeordnet, um den Befehlshaber der Montenegriner zu veranlaſſen, ſeine Kräfte zu theilen. In der That entſandte Vucotich, der ſtatt des Großwojwoden Mirko, welcher ſich nach Cetinje begeben hatte, das Commando übernommen, eine Diviſion ſeiner Montenegriner dem Feind entgegen. Einſtweilen waren die Baſchi=Bozuks über Ploca vorgerückt — es entſpannen ſich Gefechte, welche bis zum 19. d. Abends fortdauerten — die Montenegriner vermochten nicht die Türken zurückzuſchlagen und die Baſchi=Bozuks bezogen zwei Stunden von Rjeka ein Lager. Das Gros der Montenegriner blieb in ſeinen feſten Stellungen von Meteriz.

** Ueber den Aufruhr in **Mailand**, 30. Aug. Abends, berichtet ein Correſpondent der „Allg. Ztg.": Ich begab mich auf den Balkon und ſah eine Maſſe Volks, das, vom Corſo Vittorio Emanuele kommend, in die Straße Montefort einbog, wo der Präfect wohnt. Das Geſchrei war wirklich über alle Maßen. Ich miſchte mich unter die Tumultanten. Beim Palaſt des Präfecten angekommen, fing das Gebrüll mit erneuerter Wuth an, man pfiff und ziſchte. Der Präfect zeigte ſich und eine Salve von Pfeifen empfing ihn. Nachdem man eine halbe Stunde gepoltert hatte, ohne daß die dort ſich befindende Nationalgardewache eingeſchritten wäre, begab ſich die Menge unter unaufhörlichem Lärmen und die italieniſche Marſeillaiſe

Digitized by Google

singend, in die Via del Monte Napoleone, wo der französische Consul wohnt. Die Tumultuanten wälzten sich hierauf in den Corso Vittorio Emanuele, um nach dem Corso Garibaldi zu gehen. Unerwartet stellte sich denselben bei der Piazzetta S. Paolo eine halbe Schwadron Lanciers entgegen. Die Masse wollte unter dem Geschrei Viva Garibaldi, morte a Rattazzi, durchbrechen. Da der Commandant der Truppe sah, daß die Güte nichts half, so befahl er, die Lanze zu fällen und auf die Menge einzudringen. Die Masse stäubte auseinander.

** **Turin**, 29. Aug. Wie der „Sch. Corr." von ihrem hiesigen Correspondenten gemeldet wird, hat der italienische Kriegsminister denjenigen Soldaten, welche am ersten Gefecht gegen die Garibaldiner bei S. Stefano theilgenommen haben, die Tapferkeitsmedaille verliehen. — Die „Mailänder Zeitung" schreibt: „Noch unter dem traurigen Eindruck der hier eingetroffenen Nachrichten wissen wir nicht was wir sagen sollen. Wir begreifen die ganze Unruhe des Volkes, sie möge sich aber nicht zu verderblichen Ausschweifungen hinreißen lassen, sondern bedenken, daß Oesterreich vom Mincio auf uns sieht. Italien ist nicht verloren, denn es lebt nicht in einem Manne, noch in einer Partei, in einem Ministerium."

** **Turin**, 1. Sept. Die „Gazzetta offiziale" meldet, daß in Folge von falschen Nachrichten Demonstrationen zu Mailand, Pavia, Brescia, Genua und Palermo versucht, aber durch Intervention der bewaffneten Macht und durch die Wachsamkeit der Behörden vereitelt worden. Einige Verhaftungen reichten hin, die Zusammenrottungen zu zerstreuen und die Ruhe wieder herzustellen.

** **Turin**, 1. Sept. Nach der „Discussione" hatte Garibaldi eine Wunde am Fuße und eine Quetschung am rechten Schenkel in dem bekannten Treffen erhalten.

** **Turin**, 1. Sept. Ueber das Gefecht bei Aspromonte liegen in den französischen Blättern weitere Einzelnheiten vor. Garibaldi hatte das Gebirge gewonnen und wollte hier allmälig bis Tiriolo (bei Cantazaro) vordringen, wo die eigentliche Kette des Appennin beginnt, und von wo er vollends leicht bis an die römische Gränze gekommen wäre. Die Bersaglieri waren in das Centrum des Cordons gestellt, der Garibaldi verhindern sollte, Tiriolo zu gewinnen. Pallavicino, der sie befehligte, erfuhr, daß Garibaldi am Aspromonte sei, entschloß sich, ihn anzugreifen, und trotz der Schwierigkeiten des Terrains und des abschüssigen Bergs brachte er sein Regiment Bersaglieri, dem er noch 2 Linienbataillone beigesellte, an Ort und Stelle. Er theilte dann sein kleines Corps in 3 Colonnen, die auf drei verschiedenen Fußpfaden gegen Aspromonte aufstiegen. Man forderte Garibaldi auf, sich zu ergeben, und auf seine Weigerung begann der Kampf. Er war lang und erbittert. Die Freiwilligen leisteten einen Widerstand, wie man ihn von den jungen, unerfahrenen, undisziplinirten Leuten nicht erwartet hatte. Man zählte nicht viele Todte, aber 300 Verwundete auf beiden Seiten. Garibaldi wurde am Fuß und am Schenkel von 2 Bajonnetstichen verwundet, denn die Stellung der Freischaaren mußte mit dem Bajonnet genommen werden, und die Bersaglieri wurden nur durch einen kräftigen Sturmanlauf Herr. Da alle Ausgänge umstellt und die Ebenen um den Aspromonte von zahlreichen Truppen besetzt waren, war an keinen Rückzug zu denken, und die ganze Colonne der Freiwilligen mußte sich mit ihrem Führer unbedingt ergeben.

** **Turin**, 2. Sept. Das Datum des Gefechtes bei Aspromonte ist

Digitized by Google

immer noch nicht festgestellt. Den 30. August 7 Uhr Morgens ging in Turin das Gerücht von der Gefangennahme Garibaldi's, um 11 Uhr wurde die Nachricht bestätigt. Das Datum wäre interessant wegen der Spekulationen an der Pariser Börse, welcher die Sache erst um Mittag kundgegeben wurde. War die Nachricht schon in der Nacht oder den Tag zuvor in Paris angekommen, so konnten bei den niederen Cursen der letzten Tage für den, welcher die Nachricht wußte, große Gewinnste gemacht werden. Ueber das Gefecht selbst ist erst bekannt geworden, was die Turiner und die französische Regierung bekannt geben wollten. Ein Parlamentär spielt bei der Niederlage eine verdächtige Rolle. Die „France" berichte:: „General Cialdini, welcher sein Hauptquartier zu Reggio hatte, erfuhr, daß Garibaldi gegen die Engpässe von Aspromonte vorrücke, daß er in der Basilikata sich mit dem Gros seiner Freiwilligen vereinigen solle und daß er nur wenige Anhänger bei sich habe. Er organisirte eine Kolonne von 2000 M., ansschließlich aus piemontesischen Soldaten, Versaglieri zusammengesetzt. Das Kommando übertrug er dem Obrist Pallavicini. Die kgl. Truppen verfolgten die Garibaldianer, diese jedoch hatten einen Vorsprung von mehreren Stunden und waren auf dem Punkte zu entkommen, als man ihnen einen Soldaten als Parlamentär nachschickte, der Garibaldi auch erreichte. Letzterer hielt an. Die kgl. Truppen kamen herbei, benachrichtigten ihn von dem gegen ihn erlassenen Dekret und forderten ihn auf sich gefangen zu geben. Garibaldi weigerte sich und der Kampf begann. Die weniger zahlreichen Garibaldianer wurden besiegt und ihr Führer durch zwei Schüsse verwundet. Einige Minuten später wäre Garibaldi entkommen und zum Groß seiner Streitkräfte gestoßen."

Turin, 3. Sept. Die amtliche „Gazzetta" meldet: Garibaldi's Wunden scheinen leicht zu sein; zwei Aerzte pflegen ihn. — Nach der „Gazzetta di Torino" hätte in der außerordentlichen Staatsrathssitzung die Ansicht vorgeherrscht: der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen. (Allg. Z.)

Paris, 2. Sept. Die „France" stellt sich die Frage, was man nun mit Garibaldi anfangen werde? „Garibaldi", bemerkt sie, „ist kein gewöhnlicher Schuldiger, und wenn es gefährlich scheint, ihn freizusprechen, so dünkt es uns unmöglich, ihn zu verurtheilen." Ihrer Ansicht nach könne die italienische Regierung dem Verlangen Garibaldi's, sich nach Amerika zu begeben, ohne Schwierigkeit willfahren. „Denn", sagt sie, „Garibaldi auf irgend einem Punkte des Gebiets in Gefangenschaft wäre eine viel größere Verlegenheit, als Garibaldi in Freiheit, und andererseits wäre es Grausamkeit, Garibaldi in die Verbannung zu schicken, wenn er es nicht selbst verlange. Garibaldi hat, nach Allem, der italienischen Regierung Dienste geleistet, die man über den kürzlichen Putsch nicht vergessen kann."

Marseille, 3. Sept. König Ludwig von Bayern hat Plätze bestellt auf dem „Thabor", der am nächsten Montag nach Civitavecchia abfährt. (Allg. Z.)

Lokales.

* Hr. Jakob **Donninger**, Hucker am untern Kreuz dahier, hat am vergangenen Montag Morgens eine Fahrt mit einem hiesigen Hrn. Bierbräuer gemacht, die an dem bei Biburg gelegenen Sandberge so unglücklich ausfiel, daß Hr. Donninger in Folge dieses Umsturzes Donnerstag früh 5 Uhr gestorben ist. Derselbe war früher Müller in Wolbach bei Zusmarshausen.

Digitized by Google

* Am Mittwoch den 17. Sept. l. J. wird die Generalversammlung des Apotheker-Gremiums von Schwaben und Neuburg abgehalten. Die deßfallsige Sitzung wird im Regierungsgebäude dahier stattfinden und um 9 Uhr Vormittags beginnen.

* An der mit 1. Oktober l. J. zu eröffnenden k. Kreis-Ackerbauschule für Schwaben und Neuburg zu Ramhof ist 1) als Vorstand der Schule der Verwalter des Kreisgutes Ramhof Johann Kerler; 2) als Hilfslehrer der Schulgehilfe Johann Nepomuk Lösch in Göggingen; 3) als Lehrer für den thierärztlichen Unterricht der Bezirksthierarzt Vogelsang in Donauwörth widerruflich aufgestellt worden.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 3. Sept. Vormittags 8 Uhr: Die ledigen Dienstknechte Max Weishaupt von Bobingen und Wolfg. Eisele von Großaitingen sind beschuldigt, nach vorausgegangener Verabredung in der Absicht zu stehlen, die versperrte Thüre der Schlafkammer der Francisca Heiß in Großaitingen mit einem Instrumente oder fremden Schlüssel geöffnet und aus zwei Kisten Geld im Betrage von 34 fl. entwendet zu haben. Urtheil: je 6 Monat Gefängniß. — Vormittags 10 Uhr: Franz Lutzenberger, Maurer von Deubach, ist angeklagt, am 11. April l. J. Abends zwischen 5 und 6 Uhr Rache suchend wegen einer von Afra Bosch erlittenen Beschimpfung deren versperrte Haus- und Stubenthüre eingesprengt und sie derart körperlich mißhandelt zu haben, daß sie drei Tage lang arbeitsunfähig war. Urtheil: 14 Tage Gefängniß. — Nachmittags 3 Uhr: Kath. Federschmid, ledige Dienstmagd von Heidenheim, ist beschuldigt, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, bei Kaufmann Bischoff dahier unter falschen Vorspiegelungen im Jahre 1861 verschiedene Waaren im Gesammtwerthe von 63 fl. 10 kr. herausgenommen und nicht bezahlt zu haben; auf gleiche Weise bewog sie die Taschnersfrau Karolina Nicolaus zur Herausgabe einer Ledertasche im Werthe von 2 fl. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 1. Sept. Jörg, Redacteur der „Neuesten Nachrichten", wegen Einladung zum Promessenspiel und Ankündigung fremder Lotterieloose 10 fl. Strafe. — Marg. Illenberger und Thomas Spekinger wegen Mißhandlung, wurde Ersterer freigesprochen und Letzterer zu 24 Stunden Arrest verurtheilt. — Joh. Buttenbeck, Malergesell von Friedberg, wegen Mißhandlung 2 Tage Arrest. — Andr. Klein, Bauernknecht von Unterbaar, Ldg. Rain, wegen Unterschlagung, wurde freigesprochen, vom Vertreter der Staatsanwaltschaft aber die Berufung angemeldet. — Franz Zentner, Schreinergesell von Höppenheim, Großh. Hessen, wegen Diebstahls 8 Tage Arrest. — Genovefa Thaler, Taglöhnerin von Diemansstein, wegen Vagirens 21 Tage Arrest. — Reinh. Hahn, Müllergeselle von Emmingen, württemb. Oberamts Reutlingen, wegen Bettelns 24 Stunden Arrest. — Mittwoch den 3. Sept.: Jos. Scheck und Friedr. Schöffauer, Schlossergesellen dahier, wegen Mißhandlung, wurden freigesprochen. — Justus Hämmerlein, Handschuhmacher von Erlangen, hier in Arbeit, wegen Mißhandlung des Lehrbuben Alois Besold 2 Tage Arrest. — Marianna Wenger, Fabrikarbeiterin von hier, wegen Diebstahls 4 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die katholische Pfarrei Pfahldorf, Bez.-A. Eichstädt, dem Priester Franz Sandtner, Pfarrer in Hitzhofen, desselben Bezirksamts, zu übertragen; die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Altheim, Dekanats Neustadt a. A., dem bisherigen Pfarrer zu Herbolzheim, Dekanats Windsheim, Joh. Geywitz, zu verleihen; der von dem Kirchenpatrone Ludwig Graf v. Froberg für den Pfarramtskandidaten August Franz Mulzer aus Mühlhausen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Gerstfeld, Dekanats Weizenbach, und der von der freiherrl. v. Soden- und der adelig v. Scheurl'schen Guts- und Patronatsherrschaft der Hofmark Borra ausgestellten Präsentation für den Pfarramtskandidaten Georg Gustav Ferdinand Ewald aus Merkendorf auf die protest. Pfarrei Borra, Dek. Hersbruck, die allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen; den Secretär des Bezirksgerichts Augsburg, Jos. Castel, wegen nachgewiesener körperlicher Gebrechlichkeit und hiedurch begründeter bleibender Functionsunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Beilage zur Verf.-Urkunde auf sein Ansuchen für immer in den Ruhestand treten zu lassen und zum Secretär des Bezirksgerichts Augsburg den Accessisten des Bezirksgerichts München r/J., Karl Grün, zu ernennen; auf die bei dem Berg- und Hüttenamt Bodenwöhr erledigte Stelle eines Cassiers den funct. Officianten bei dem Hauptsalzamte Orb, Franz Andr. Schmid, zu ernennen.

Das k. Staatsministerium des Innern gibt bekannt, daß den Candidaten der Medicin ausnahmsweise und mit Genehmigung des k. Ministeriums gestattet werden kann, das der medicinischen Facultätsprüfung folgende Jahr, welches ordnungsgemäß zur weiteren theore-

Digitized by Google

tischen und praktischen Ausbildung an der Universität benützt werden soll, ganz oder theilweise auch als Assistenten an größeren Kranken- oder Irrenanstalten, bei Gerichts- oder praktischen Aerzten des In- und Auslandes zuzubringen. Die Genehmigung muß jedoch vor dem Eintritt in eine solche Praxis erholt werden und kann inskünftig eine nachträgliche Genehmigung nicht mehr Platz greifen.

Nachstehende Schul-, Organisten- und Meßnerdienste sind erledigt: Altenmünster, Erträgniß 389 fl. 47 kr. nebst freier Wohnung; Anried, Einkommen 350 fl.; Buchdorf, Ertrag 426 fl. 45 kr. nebst freier Wohnung; Egelhofen, Einkommen 350 fl.; Frankenried, Ertrag 350 fl.; Gosheim; Erträgniß 366 fl. 40 kr. nebst freier Wohnung; Hütting, Ertrag 350 fl.; Oy, Einkommen 350 fl.; Rennertshofen, Erträgniß 419 fl. 4 kr. nebst freier Wohnung; Scherstetten, Ertrag 350 fl.; Wierlings, Einkommen 350 fl. Bewerber haben ihre Gesuche längstens bis 16. Sept. an die Schulinspection, welcher die Schule zugetheilt ist, einzureichen.

Realitäten-Verkäufe.

Verkauf des Hauses sammt Höflein H. 308 in der Pulvergasse, dann Garten Pl.-Nr. 2369 zu H. 292 gehörig gewesen von Seite des Franz Stadler, Kaufmann, an die Corporation des Mutterhauses des Ordens der barmherzigen Schwestern dahier (Schankung).

Verkauf des Gemeindetheil-Ackers Pl.-Nr. 3646 Lit. A. in den 40 Spickeltheilen genannt, von Seite des Gallus Kugler und dessen Ehefrau Barbara, Schäfflers-Eheleute in Oberhausen, an Maurer Tob. Kaufmann dahier.

Verkauf des Hauses F. 80 in der Georgenstraße Pl.-Nr. 1252 und 1250½ von Seite der Anna und Joh. Stuhlmüller'schen Gärtnerseheleute an Georg und Afra Moser, Wagnerseheleute von Kischgau, Ldg. Wertingen.

Verkauf des Hauses H. 379 am mittleren Graben von Seite der Malersrelikten Ludwig Wassermann an den Maler Ludwig Wassermann dahier.

Verkauf des Gartens Pl.-Nr. 2415 zu Haus H. 120 gehörig von Seite des Joh. Böck, Gärtnermeister an den Gärtnermeister Gg. Miller dahier.

Verkauf des Anwesens-Haus A. 198 Pl.-Nr. 414 und 414½ mit gemeinschaftlichem Hofraum in der Zwerchgasse von Seite der Zimmergesellens-Eheleute Jos. und Barb. Wohlselder an den Schlosser Wolfg. Kolbeck.

Verkauf des Ackers Pl.-Nr. 3374 und 3375 am Schießgraben von Seite der Sophie Schropp, Oberlieutenantsgattin in Ansbach, an die Gärtner Louis und Wilhelmine Daucher'schen Eheleute dahier.

Verkauf der Wiese Pl.-Nr. 3645 in den vierzig Spickeltheilen genannt, von Seite der Fabrikhammerschmieds-Eheleute Firmus nnd Marianna Röck an Maurer Tob. Kaufmann dahier.

Verkauf des Anwesens Haus H. 87 Pl.-Nr. 2515 im Kretzengäßchen von Seite des Johann und der Wilhelmine Erdmannsdörfer, Bäckergesellen-Eheleute dahier, an den Lehrer Gg. Wester von Darching.

Verkauf der Grundbesitzungen des verstorbenen Privatiers August Beck Pellouz durch Erbtheilung an seine Töchter, k. Chev.-Oberlieutenantsgattin Sophie Schropp in Ansbach und k. Chev.-Lieutenantsgattin Anna Fischer dahier.

Briefkasten-Räuzel.

* Die Plätze in dem Reiter-Circus sind für hiesigen Platz zu theuer, hauptsächlich der zweite und dritte Platz dürfte eine Ermäßigung erleiden und auch für Kinder.

* Das Bier im Untern Schießgraben ꝛc. (gehört unter die Inserate. / D. Red.)

Bekanntmachungen.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlicher Rathschluß hat heute Morgen um 5 Uhr unsern innigstgeliebten Gatten und Vater

Herrn Jacob Dominger,

Hucker auf dem untern Kreuz,

nach kurzem Krankenlager und versehen mit den heiligen Sterbsacramenten zu sich gerufen. Wir widmen diese schmerzliche Trauerbotschaft unseren Verwandten und Bekannten von Nah und Fern mit der Bitte, für den Verblichenen zu beten und uns in fernerem freundlichen Andenken zu behalten.

Augsburg, am 4. September 1862.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

☞ Samstag um halb 11 Uhr findet der Trauergottesdienst und hierauf die Beerdigung statt. [2233]

Digitized by Google

Im Commissions-Verlage der **Math. Rieger**'schen Buchhandlung in Augsburg ist soeben erschienen:

Die Matrikeln oder Verzeichnisse sämmtlicher Studirenden,

welche das vereinigte Gymnasium zu St. Anna, die protestantische Studien-Anstalt zu St. Anna und die katholische Studien-Anstalt zu St. Stephan zu Augsburg in den Jahren 1808 bis 1862 absolvirt haben.

Nebst einem Curiosum: das Verzeichniß der Studiengenossen (Mitschüler) des Prinzen Charles Louis Napoleon, jetzigen Kaisers der Franzosen, Napoleon III., enthaltend.

Zur Erinnerung an das Studiengenossenfest am 2. und 3. September 1862 zusammengestellt von **Franz Xaver Freninger**, ehem. Archivskopisten aus München. 8. brosch. 18 kr.

Petroleum,

doppelt gereinigtes amerikanisches Erdöl,

sowohl wegen seiner vorzüglichen Leuchtkraft als Billigkeit jedem anderen Brennstoff vorzuziehen, ist nebst Probe-Lampen angekommen bei [2227]

Georg Friedrich Faulmüller.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete, vom hochlöblichen Magistrate die Concession als

Charcutier

erhalten, beehrt sich hiemit ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß er sein Geschäft im Hause

A. 361 an der Saubrücke

eröffnet hat. Indem ich es mir angelegen sein lassen werde, stets gute und frische Waare in größter Auswahl zu führen, empfehle ich mich zu gütigem Besuche.

Hochachtungsvollst [2226]

Christoph Mayr, Charcutier.

Die neu errichtete

Pulverfabrik von **Ruoff & Rilling** in Mössingen bei Tübingen

verfertigt

alle Sorten Militär- und Sprengpulver, Jagd-, Scheiben- und Herbstpulver, garantirt für vorzügliche Qualität und ist im Stande, die billigsten Preise zu stellen. Aufträge werden prompt ausgeführt. [2241]

Lager in Zündschnüren, Zündhütchen und Schreeten.

Aechten reinen Wein- und Estragon-Essig,
eingemachte Essig-Gurken,
neue holländer Häringe

empfiehlt

Louis Scherer,
Wertachbruckerthor.

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten.

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Zahnarzt Gg. Mayr

wohnt Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg. [252–300]

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingedult sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für **6 fl.** bezogen werden. [30-40]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

Meinen geehrten Gästen diene gefälligst zur Nachricht, daß ich vom wohllöblichen Stadtmagistrat eine Concession zur

Verleitgabe von Cafebrühe

gnädigst erhalten habe, und bemerke, daß jeden Morgen und Abend für Arbeiter gegen geringere Preise Cafe verabreicht wird; auch empfehle ich den von mir selbstgepreßten

süßen Aepfelmost.

Johann Etschmann,
[2221] A. 69, am Predigerberg.

In der kgl. Gefangenanstalt Kaisheim werden sogleich **sechs Individuen**, welche nicht über 35 Jahre alt, katholischer Religion, ledigen Standes und körperlich tüchtig sind, **als Gefangenaufseher** aufgenommen. Indessen werden nur solche berücksichtigt, welche einen durchaus ungetrübten Leumund besitzen und sich über ihre bisherige Verwendung durch legale Zeugnisse ausweisen können.

Die nach London zur Industrie-Ausstellung von hier Abgereisten sind zurückgekehrt und haben sich erboten, über ihre Erfahrungen daselbst und auf der Reise öffentlich mündlichen Bericht abzustatten! — Zu diesem Zwecke werden Alle, welche daran Interesse nehmen, insbesondere sämmtliche Mitglieder des Gewerbestandes, auch jene, welche nicht Mitglieder der Gewerbehalle sind, höflich eingeladen, sich am **Samstag den 6. ds. Mts. Abends präcis 8 Uhr im Saale des Gasthauses zu den 3 Königen** in der Vorstadt recht zahlreich einzufinden.

Weintrauben-Versendungen.

Die Versendungen der **Cur-** und **Tafel-Trauben** haben begonnen, und bitte, Aufträge baldigst zukommen zu lassen, um sie rasch in besserer Auswahl ausführen zu können.

Dürkheim a. H., im September 1862.

Franz Wagner,
[2272] Weintrauben-Versandt-Anstalt.

Gesucht werden zwei bis drei Metzen

Holz-Asche

von hartem Holze. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. [2222]

Hunds-Verlauf.

Ein junges weißes **Pudelchen** mit messinggestricktem Halsband hat sich am Mittwoch Mittags verlaufen. Wer es zurückbringt, erhält eine angemessene Erkenntlichkeit. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2223]

Lotto-Ziehung.

Bozen	13	71	78	54	89

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Aepfel-Most,

täglich frisch gepreßt, ist fortwährend in kleinen sowie in größern Quantitäten zu haben und empfiehlt denselben geneigter Abnahme.

Leonh. Freyinger,
[2229—31] Künstgärtner, E. 114 im Pfärrle.

Kapital-Gesuch.

2000 fl. werden auf erster Hypothek zu $4^1/_2$ Prozent auf ein Landanwesen aufzunehmen gesucht. Näheres bei

Krauner,
[2228] Käufler am Obstmarkt.

Veteranen-Verein.

Sonntag den 7. September Abends 5 Uhr

Versammlung

bei Hrn. Platzwirth **Kratz** in der Kohlergasse.

Die Vorstände.

Eine Von- und Zugeherin wird sogleich gesucht. Das Uebrige i. d. Exp. [2224]

Sage die **Franziska Widmer** was sie will, ich bleibe darauf, ich bezahle ihre Schulden, so sie ohne meine Einwilligung macht, in die Zukunft nicht, und warne daher das Publikum mit der Bitte, dieser **Franziska Widmer** auch keine Effekten abkaufen zu wollen, weil sie gerne meine Einrichtungs-Gegenstände verschleppt.

Joseph Widmer,
[2232] Kammgarn-Spinner.

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von **Schäffel-Säcken** gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à 54 kr. per Stück käuflich überlassen werden durch

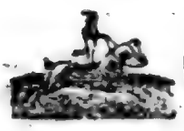
Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
[130—2] Straubing.

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

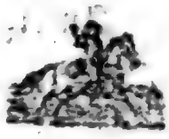
Für die Abgebrannten in Grabenstätt und Raila:

Uebertrag . . . . . 10 fl. 15 kr.

Digitized by Google



Circus Suhr & Hüttemann.



Donnerstag den 4. September:

Dritte große außerordentliche Vorstellung

in der höhern Reitkunst, noch nie gesehener Gymnastik und Vorführung der ausgezeichnetsten und edelsten Schulpferde.

Herren-Hemden in größter Auswahl,

detto für **Knaben** im Alter von 6 bis 12 Jahren, sowie **Frauen-Hemden,** sämmtlich zu den billigsten Preisen bei

[2134—36] **J. G. Hörmann,** jun. am Metzgplatz.

Gestorbene in Augsburg. Donninger, Hucker auf dem obern Kreuz.

Auswärts Gestorbene. Frau Marg. Heller in Nördlingen. — Hr. Joh. Nep. Kummer, Tafernwirth in Planegg. — Hr. Math. Scherrer, Bierbrauer und Oekonom in Palling. — Hr. Joh. Bapt. Engel, k. p. Rentbeamter von Mallersdorf. — Frau Viktoria Schütz, Zimmermeisters-Gattin in Altusried. — Hr. Joh. Bapt. Haubl, freires. Dekan und Pfarrer in Petershausen. — Frau Elisabetha Abenthum, Vorstadtkrämers-Gattin in München. — Frau Theresia Pollinger, Uhrmacherswittwe in Dorfen.

Handels-Nachrichten.

General-Versammlung der Augsburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft am 20. September l. Js.

** **Heilbronner Ledermarkt.** Schmalleder 54 à 64 kr.; prima Wildoberleder, sehr gesucht, 56 à 64 kr.; Kalbleder, begehrt, à 1 fl. 22 kr., à 1 fl. 26 kr. Abgewogen wurden im Ganzen: 1439,21 Pfunde und umgesetzt eine Summe von 145,800 fl.

Hamburg, 2. Sept. Bei der gestern stattgefundenen Prämienziehung der 100 Mark-Bco.-Loose fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Gewinne: Nr. 1308 150,000 Mk., Nr. 48,731 12,000 Mk., Nr. 57,816 10,000 Mk., Nr. 89,363 und 60,055 jede 4000 Mk., Nr. 57,820 und 54,379 jede 3000 Mk., Nr. 34,816 und 79,752 jede 2000 Mk.

Augsburg, 4. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% 101⅝ P. — G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 3. Septbr. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102½ P. — G. 4½ pCt. 1jährig — P. 103⅛ G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101⅝ P — G. 4pCt. halbjähr. 101⅜ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ P. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 3. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P.101 G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P.133¾G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P. 69½G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	37⅞P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	121¼P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31⅜G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	71½P.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	53 P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½P. — G.
3½% neue Preuß.	— P. 125 G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	— P. 36⅝G.
Badische fl. 50	100½P. — G.	Vereinsloose à fl. 10	9¾P. — G.
Badische fl. 35	— P. 54⅞G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P. 12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57½P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

☞ Zur Notiz. ☜

Ich gebe hiemit meinen verehrlichen Herren Abonnenten die Versicherung, daß, vom 1. Oktober ds. Js. angefangen, auch am Sonntag wieder ein Blatt erscheinen wird; ich werde bis da erreicht haben, was ich mit aller Kraft anstrebe.

L. W. Jörg.

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 146.** Katholiken und Protestanten: Magnus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 6. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag,
Ein letztes Glück und einen letzten Tag.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das IV. Quartal, wir erlauben uns schon jetzt darauf aufmerksam zu machen und laden zu recht zahlreichem Abonnement ein.

Die **„Augsburger Neuesten Nachrichten"** erscheinen täglich vom IV. Quartale an (Sonntags nicht ausgenommen) und kosten per Quartal **48 kr.** — Eifrigst bestrebt, uns die volle Zufriedenheit aller billig Denkenden zu erwerben, haben wir stets das Neueste und Wissenswertheste in Politik, Kunst, Handel und Gewerbe gebracht, und durch das beigegebene Feuilleton auch der Unterhaltung Rechnung getragen. Besondere Aufmerksamkeit haben wir auf Course, Handels- und Schrannen-Berichte verwendet, und die vielfach eingesandten Offenen Correspondenzen und Briefkasten-Artikeln beweisen, daß wir auch hierin einem Theile unserer verehrlichen Leser durch Aufnahme derselben unentgeltlich und gerne gedient haben. Auch der Inseratentheil ist derart eingerichtet, daß ein Jedes zu rechter Zeit Erfahrniß vom täglichen Verkehrsleben erhält; deßgleichen ist der Eisenbahn-Fahrplan stets dem Blatte beigedruckt. — Vom 1. Oktober an sind eigene Correspondenten gewonnen, um Ihnen auf telegraphischem Wege stets das Neueste in der höheren Politik kund zu thun. Keiner Confession zu nahe tretend, werden wir jedem sein gebührend Recht widerfahren lassen. Mit deutschem Sinn und deutschem Charakter werden wir nach Kräften unser Scherflein beitragen, um die vom Volke ersehnte Einheit und Macht des großen, schönen, deutschen Vaterlandes zu endlicher Verwirklichung zu bringen. Möge unser Mühen und unser wohlmeinendes Bestreben durch einen recht zahlreichen gütigen und freundlich gesinnten Leserkreis die nöthige Unterstützung finden.

Die Redaktion der „Augsb. Neuesten Nachrichten".

Augsburg, 1862.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

♂ **München**, 5. Sept. Schon während des Baues der Holzkirchen-Miesbacher-Bahn hörte man vielfach davon reden, daß sich der Bahnkörper an manchen Stellen nicht befestigen wolle. Nachdem die Bahn in Betrieb gesetzt worden, ward einige Zeit über diesen Umstand nichts mehr laut, in der neuesten Zeit aber lassen sich die alten Klagen wieder vernehmen und zwar in einer Weise, welche ganz geeignet ist die Aufmerksamkeit der Behörde auf sich zu ziehen. — Einer in hiesigen Blättern erschienenen Beschreibung der neuen Maximilianskaserne entnehme ich, daß wir hienach in diesem kolossalen Gebäude zugleich eine Art Citadelle erhalten, da die jeden Mittelpavillon (das Gebäude zählt deren vier) abschließenden Thürme für Geschütz- und Gewehrfeuer eingerichtet sind und so die Flügel beiderseits beherrschen. — Am nächsten Sonnabend wird der Bürgerverein in seinem Lokale im Augsburger Hofe zu Gunsten der Abgebrannten von Naila und Grabenstatt eine theatralische Vorstellung geben. — Nächsten Sonntag wird Freund Kasperl zur großen Freude unsrer Jugend wieder auferstehen beim „goldenen Stern" im Thal. — Die Verdienste unsers kgl. Generalmusikdirektors Hrn. Franz Lachner um die Hebung des musikalischen Kunstsinnes in München und um die Ausbildung der k. Hofkapelle sind zu bekannt, als daß ich mich darüber weiter ausbreiten dürfte. In Erwägung dieser großen Verdienste und in dankbarer Anerkennung der Freundlichkeit, welche Hr. Generaldirektor Lachner der Stadtgemeinde durch die Composition des Liedes zur Enthüllungsfeier des Ludwig-Denkmals erwies, überschickte der Stadtmagistrat dahier demselben einen ebenso schön gearbeiteten als werthvollen Pokal mit Begleitschreiben. Bei dieser Gelegenheit mag es mir erlaubt sein auf eine angeblich von dem gefeierten Meister gemachte Bemerkung zurückzukommen, welche in der Sängergenossenschaft eine nicht geringe Verstimmung hervorrief, da sich Jene dadurch, die Wahrheit der Thatsache vorausgesetzt, mit Recht gekränkt fühlen durfte. Ich glaube mich jedoch sehr gut unterrichtet nennen zu dürfen, wenn ich behaupte, daß eine Aeußerung, wie die in Frage stehende, nicht fiel und das Ganze auf nichts anderm als der absichtlichen oder zufälligen Verdrehung ganz unverfänglicher Worte beruht.

□ **München**, 5. Sept. Montag den 8. d. Mts. Nachmittags findet in feierlicher Weise die Grundsteinlegung der vom „Münchener Männer-Turn-Verein" zu erbauenden Turnhalle statt. — Bei der erst kürzlich stattgehabten 364. und 365. Verloosung der älteren, österreichischen Staatsschuld wurden die beiden Serien Nro. 307 und 406 gezogen. — Am 1. Sept. kam auf der Ostbahnstation Haidhof (zwischen Regensburg und Schwandorf), wie der „Fränk. Kur." erzählt, der sehr hübsche Fall vor, daß die Personen, welche im Wartsaale auf den ankommenden Zug zur Weiterreise harrten, vom dortigen Expeditor aus dem verschlossenen Saale erst gelassen wurden, als der Zug schon fortgebraust war. — Die Nro. 34 des Verordnungs- und Anzeigeblattes für die k. bayer. Verkehrsanstalten enthält Bekanntmachungen, die Taxbehandlung der Fahrpostsendungen nach Luxemburg, den Tarif für Fahrpostsendungen nach Italien, den Zeitungstarif pro 1862 betr.

□ **München**, 5. Sept. Die Sitzungen des Stadtgerichts bieten manches komische Intermezzo. So wurde kürzlich ein Dienstmädchen, das von ihrer Gebieterin verklagt wurde, den Dienst eigenmächtig verlassen zu haben, freigesprochen. Das Mädchen hatte nämlich einen Kanarienvogel bei Gelegenheit des Fütterns entschlüpfen lassen, worauf ihre erzürnte Herrin zu ihr sprach: „Jetzt kannst du auch gehen." Das Mädchen nahm die Aeußerung

Digitized by Google

wörtlich und verschwand. — Ein Commis hatte in dem Geschäfte, wo er servirte, Cigarrenfreiheit bis zu jenen, von denen man das Stück mit 2 Kreuzern bezahlt. Er annexirte eine feinere Sorte, und wurde von seinem Prinzipale deßhalb etwas hart mit ihm gesprochen. Der Commis verklagte ihn wegen Injurien. Da aber auch er die Gränzen der Cigarrenfreiheit überschritten hatte, wurden Diener und Herr verurtheilt, die Kosten der Verhandlung gleichmäßig zu tragen. — Kaufmann Schulze dahier will einen zoologischen Garten in unserer Stadt errichten.

** **München**, 5. Sept. Die Begnadigung derjenigen nach dem frühern Strafgesetzbuche verurtheilten Sträflinge, die nach dem neuen Strafgesetzbuche zu einer geringeren Zahl von Gefängnißjahren verurtheilt worden wären, wird nächstens Sr. Maj. dem Könige zur Unterzeichnung vorgelegt werden. — Nach nunmehriger Beendigung der Schießübungen begeben sich die Mitglieder der Artillerieberathungscommission dahin, um auf weitere Distanzen Schießübungen vorzunehmen. Es sind deßhalb 1200 Projectile von hier nach dem Lechfeldschießplatze gebracht worden.

△ **München**, 4. Sept. Die Verbrechen gegen die Sittlichkeit nehmen in neuerer Zeit in schaudererregendem Maße zu. Kaum hat das Schwurgericht eine Verurtheilung wegen mehrerer Fälle von Nothzucht ausgesprochen, als gestern schon wieder ähnliche Scheußlichkeiten den Gegenstand einer gerichtlichen Verhandlung bildeten, bei welcher die Oeffentlichkeit beschränkt werden mußte. Der pensionirte Sergeant Joh. Seyberth nämlich war angeklagt, ein im 12. Lebensjahre stehendes Mädchen mehrere Male, jedoch ohne Anwendung von Gewalt, mißbraucht zu haben, einmal sogar in Gegenwart eines gar erst 7jährigen Mädchens. Selbst dieses letztere Kind war von den frechen Zudringlichkeiten dieses 57jährigen Schnappsbruders nicht ganz unverschont geblieben. Wegen dieser Schandthaten, welche das fortgesetzte Vergehen der sogenannten unfreiwilligen, unerzwungenen Unzucht bildete, wurde der Lüstling in eine $1^1/_2$jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. — Ein vormaliger Lehramtscandidat, welcher soweit gesunken ist, daß er bereits zweimal wegen Diebstahls, dann wegen Vagirens ꝛc. abgewandelt wurde, stand heute abermals unter der Anklage eines Diebstahls und einer Unterschlagung vor den Schranken des Gerichts und wurde, nachdem er theilweise selbst sich vertheidigt hatte, von ersterem freigesprochen, wegen letzterer aber mit 10tägiger Gefängnißstrafe beahndet.

** Ein Erlaß des erzbischöfl. Ordinariats in **München** erklärt, daß, nachdem durch die neueste Gesetzgebung die Pflichtigkeit zum Besuche der Sonn- und Feiertagsschule auf das 16te Lebensjahr begrenzt, die Verpflichtung zum Besuche der Christenlehre bis zum 18ten Lebensjahre dagegen der Kirche und den kirchlichen Behörden überlassen und nicht mehr vom weltlichen Arme unterstützt oder aufrecht erhalten sei, die oberhirtliche Stelle ihre früher gegebenen Directiven zur Abhaltung der Christenlehren bis zum 18. Jahre auch bei der veränderten Stellung zur Polizeigewalt des Staates erneuert haben.

** Die „Bayer. Ztg." schreibt: Wir erhalten folgende Mittheilung: „Mehrere öffentliche Blätter, namentlich der „Nürnberger Anzeiger", erwähnen auch eines im Publikum verbreiteten Gerüchts, daß Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich auf Veranlassung Allerhöchst Ihrer Frau Mutter, kgl. Hoheit, den ärztlichen Rath einer Frau aus Deisenhofen, die sich mit Quacksalberei abgeben soll, in Anspruch genommen habe. — Der Unterzeichnete ist zu der Erklärung ermächtigt, daß dieses Gerücht jeden Grundes entbehrt, und als eine gänzlich aus der Luft gegriffene Lüge bezeichnet werden muß. Bekanntlich hat der herzogliche Leibarzt, Hofrath Dr. Fischer, auf allerhöchsten Befehl die Behandlung Ihrer Maj. der Kaiserin übernommen, und nächst der

Digitized by

göttlichen Gnade ist der jetzt so befriedigende Gesundheitszustand Ihrer Maj. ausschließlich den ärztlichen Anordnungen des Hrn. Hofraths Fischer zu verdanken. Der Unterfertigte darf wohl die Hoffnung aussprechen, daß die verehrlichen Zeitungs-Redaktionen, welche des oben bemerkten Gerüchtes Erwähnung gethan, auch gegenwärtiger Erklärung die Aufnahme nicht versagen werden. Possenhofen, 2. Sept. 1862. Frhr. v. Wulffen.

†|* **Ingolstadt**, 3. Sept. Das Königsschießen war sehr belebt. Ein an Se. Maj. den König nach Berchtesgaden abgesendetes Telegramm wurde Allerhöchst erwiedert: „Se. Maj. der König, von einer weiteren Spazierfahrt soeben eingetroffen, lassen für das heutige Telegramm freundlich danken. Berchtesgaden, Abends $9^1/_2$. Pfistermeister." Mit jubelnden Hochs wurde die Verkündigung dieses Telegramms aufgenommen.

** **Deggendorf**, 4. Sept. Ein unweit Buchet seit einem Jahr vermißtes Kind wurde vor einigen Tagen in einem Walde als Gerippe aufgefunden. Das arme Kind hatte sich wahrscheinlich verirrt und ist des gräßlichen Hungertodes gestorben.

** Während des Landwirthschafts-Festes in **Passau** wurden in einer Bierhalle 6710 Würste und 14,364 Maß Bier consumirt!

** **Augsburg**, 4. Sept. Der „Augsb. Abendztg." entnehmen wir folgendes Programm zum landwirthschaftlichen Feste in dem nahen Friedberg: Sonntag Vormittags 10 Uhr ist Musterung der Pferde und anderer Zuchtthiere, um 2 Uhr präzis Auszug von dem Rathhause aus, der Zug bewegt sich mit Musikkorps und 60 Fahnenträger im Turnerkostüme mit den seidenen Fahnen der Landwirthschaft, des Pferderennens und Scheibenschießens an der Spitze, diesem folgt das Festcomité, den Schluß bilden viele gezierte Festwägen, welche von berittenen Landleuten begleitet werden. Die Herren Festzugordner zu Pferde begleiten den Zug zu beiden Seiten, an dem k. Bezirksamts- und Landgerichtsgebäude vorüber auf den Festplatze, auf welchem eine Compagnie der Landwehr Spalier bildet, der Zug bewegt sich in geordneter Reihe um das Festzelt, worauf dann die Preisevertheilung an die Landwirthe unter Vorführung der preiswürdigen Zuchtthiere stattfindet; um 4 Uhr erfolgt der Auszug der Rennpferde und nach erfolgtem Umzug derselben das Rennen, nach dessen Beendigung die Preisevertheilung. Auf dem Festplatze werden zur Ansicht aufgestellt: Branntweinbrennerei-Apparate vorzüglicher neuester Construktion, Säe-, Schneide- und Dreschmaschinen, welch letztere in Bewegung gesetzt wird. Montag 10 Uhr Auszug der Schützen mit Musik und Fahnen von dem Rathhause aus, nach Ankunft derselben auf dem Festplatze Beginn des Scheibenschießens. Der reichlich ausgestattete Glückshafen wird vielen Unterhaltung verschaffen. Nachmittag spielt die Musik auf dem Festplatze und sollen sich dem Vernehmen nach auch mehrere Gesangvereine ein Zusammentreffen geben, wobei es an Gemüthlichkeit nicht fehlen wird. Dienstag Fortsetzung des Schießens, Nachmittags 3 Uhr öffentliche Verloosung im Zelte der Zuchtthiere, nämlich eines sehr schönen Pferdes und einer schönen Kalbe. Um 4 Uhr endet das Schießen, worauf die Preisevertheilung folgt. Carrousell, Zaubertheater, Schaubuden aller Art, Bolz- und Zimmerflutzen-Schießstände ꝛc. sind in Menge vorhanden und werden nicht ermangeln, auch den jugendlichen Besuchern angenehme Stunden zu bereiten.

** **Augsburg**, 5. Sept. Am 7. Oktober l. J. findet nach einer Bekanntmachung des Vereins für deutsche Industrie um 10 Uhr Vormittags im Börsenlokale zu Stuttgart eine Generalversammlung statt. Die Tages-

Digitized by Google

ordnung besteht vorläufig aus dem Jahresbericht, der Statutenberathung und einer speziellen Berathung über die Stellung des Vereins zu den neuen handelspolitischen Vorgängen.

** In **Memmingen**, dem gemüthlichen und gewerbsthätigen Städtchen, wurde dieser Tage ein schönes Fest gefeiert. Der „Liedertafel", die erst seit einem Jahre besteht, wurde von zarten Frauenhänden eine schöne Standarte überreicht. Das Fest war sehr gelungen und vereinigte das Programm Alles, was bei derartigen Festen üblich ist.

?? **Regensburg**, 3. Sept. (Orig.-Corr.) Das Festprogramm zur Feier der Fahnenweihe, sowie die Ordnung beim Turnfeste sind soeben veröffentlicht worden. Die bisher eingegangenen Anmeldungen sollen sehr zahlreich sein. Das Fest beginnt Samstag den 13. Sept. Am Festvorabende findet der feierliche Empfang der Gäste statt. Nachmittags, am Sonntag den 14. Sept., durchzieht der Festzug, nach Absingung des Liedes: Brüder, reicht die Hand zum Bunde ꝛc. die Straßen der Stadt. Hierauf Turnübungen. Abends 6 Uhr: Festvorstellung im Theater (Hugenotten); Abends 9 Uhr: Festball. Am Montag den 15. Sept. Vormittags, Rundgang durch die Stadt; Nachmittags Ausflug zur „Walhalla"; Abends Festvorstellung im Theater (Wallenstein). Wie Sie sehen ein sehr reichhaltiges Programm.

** **Ansbach**, 3. Sept. In Triesdorf findet am 20. Oktober der vier- bis fünfwöchentliche Lehrkurs über Ent- und Bewässerung statt. Es werden junge Leute aufgemuntert, an diesem Unterrichte theilzunehmen. Dieselben sollen das 16. Jahr zurückgelegt haben, und kräftig zu Feldarbeiten sein. — Am 7. Sept. findet in Kronach die feierliche Uebergabe der von den dortigen Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahne an den Turnverein statt.

= **Nürnberg**, 4. Sept. (Orig.-Corresp.) Bayerische Lehrerversammlung. Die gestrige Hauptversammlung wurde mit Absingung eines Chorals und mit der Begrüßungsrede des Oberlehrers Braun eröffnet. Nach dem Berichte über die Ausbreitung des Vereins zählt unter Anderm Schwaben 72 Mitglieder; im Ganzen beträgt ihre Zahl 1506. Hr. Sittig aus Kirchenlamitz sprach über die Nothwendigkeit eines Schulgesetzes und stellte den Antrag: Es soll ein Ausschuß gebildet werden, welcher das Material zu einem vollständigen Schulgesetze sammelt, das der Staatsregierung vorzulegen wäre. Der Antrag wurde durch Acclamation mit großer Majorität angenommen und zugleich bestimmt, daß die Vertrauensmänner obigen Ausschuß zu wählen haben.

†* **Würzburg**, 4. Sept. Gegenwärtig sind die Geistlichen, welche in den Jahren 1856—57 in unserer Diözese zu Priestern geweiht wurden, in unserer Stadt versammelt, um die Erinnerung an diese gemeinschaftlichen Weihen zu feiern. Gestern fand solenner Gottesdienst in der St. Michaelskirche statt und Mittags war Diner. Heute Vormittags fand ein feierliches Requiem statt und ein Besuch der Benediktushöhle bei Retzbach bildet den Schluß dieser Festlichkeiten.

** **Staffelstein**, 4. Sept. Am 1. d. wurde ein Individuum aufgegriffen, welches an mehreren Orten hier und Umgebung falsche bayerische Zehnguldennoten verausgabte. Dieselben scheinen ein geretteter Theil der bekannten Kitzinger zu sein. Das ominöse Pünktchen hinter dem Z. (Zehn Gulden) war ausradirt und ein fehlendes Pünktchen durch Tinte ergänzt. Obgleich absichtlich zerknittert, schienen sie noch ziemlich neu und erst in Umlauf gesetzt worden zu sein. Der Verausgeber, ein gut gekleideter, mit einer

schweren Uhrkette behangener, auf dem linken Beine etwas hinkender, junger Mann (wie er behauptet, aus der Schweinfurter Gegend) ist heute zum k. Bezirksuntersuchungsgericht nach Cronach abgeliefert worden.

♎ **Aus der Pfalz**, 4. Sept. Die dießjährige Ernte des sogenannten Pfälzer Tabaks, einschließlich der jenseitigen Rheinpfalz mit 40,000 Ctr. und Hessens mit 20,000 Ctr., schlägt man auf 300,000 Ctr. an, welche einen Werth von circa 5 Millionen Gulden repräsentiren.

** **Aus Süddeutschland**, 3. Sept. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß die württembergische wie die bayerische Regierung durch die Antwort Preußens auf ihre den Handelsvertrag mit Frankreich ablehnende Note nicht veranlaßt werde, ihre dießfällige Entschließung zu ändern; man hege übrigens trotzdem nicht die Besorgniß, daß es deßhalb zu einer Auflösung des Zollvereins kommen werde, welche den wichtigsten Interessen Preußens allzu sehr widerstreitend sein würde. Die württembergische und die bayerische Regierung sind, wie ferner in bestimmter Weise angegeben wird, bereit, zu einer Revision des gegenwärtigen Zollvereinstarifes, welche auch sie als nothwendig anerkennen, die Hand zu bieten; und auf diesem Wege wird man wohl zu einer Beseitigung aller Schwierigkeiten gelangen.

Leipzig, 4. Septbr. Gestern Nachmittags wurden die in der F. A. Brockhaus'schen Buchhandlung erschienenen Tagebücher Varnhagens, 5. und 6. Band, durch die Staatsanwaltschaft confiscirt. Der größte Theil der Auflage war bereits verschickt. (Allg. Z.)

** **Braunschweig**, 3. Septbr. Neuerdings sind gefälschte Noten der hiesigen Bank vorgekommen. Wegen ihren vielen Mangelhaftigkeiten in Zeichnung, Druck und Papier sind sie leicht zu erkennen.

** Der Roßmarkt in **Gera** findet Dienstag den 23. Sept. 1862 statt. Tags vorher ist Schaumarkt.

♉ **Frankfurt**, 3. Sept. Die Gewerbekasse wird am 1. Oktober eröffnet. Im Laufe dieses Monats werden die Mitglieder die Reglements, sowie Exemplare der zugehörigen Formulare zugesendet erhalten, um sich über die Einrichtung des Geschäfts ganz zu instruiren.

** In **Berlin** wurde dieser Tage ein Mantelzerschneider verhaftet, und zwar in einem Omnibus. Eine Dame wurde, als sie den Wagen verließ, darauf aufmerksam gemacht, daß ihr Shawl und schwarzseidenes Kleid an einer Seite ganz zerfetzt seien. Sofort lenkte sich der Verdacht auf einen eleganten jungen Mann, der den Platz dicht neben ihr innegehabt hatte. Eine Nachsuchung bei ihm förderte zwei scharfe Stahlscheeren zu Tage. Nur mit großer Mühe vermochte man den Thäter den Zornesausbrüchen des zahlreich angesammelten Publikums zu entziehen, um ihn, tüchtig durchgebläut, den Händen der Polizei zu übergeben.

** Der preußische Staatsanzeiger veröffentlicht das landesherrliche Privilegium wegen Emmission von 7,000,000 Thalern Prioritäts-Obligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft vom 25. August 1862.

** Am 27. vor. Mts. haben sich, wie die „Ostsee-Ztg." mittheilt, 12 junge Leute von 15 bis 16 Jahren heimlich in einem Boot von **Stettin** entfernt, um sich nach Swinemünde und von dort nach Amerika zu begeben, wo sie bei den Unionstruppen Dienste nehmen wollten. Sie hatten nur sehr wenig Geld bei sich, und hofften in Swinemünde vom amerikanischen Consul Handgeld und freie Beförderung zu erlangen. Ihnen war also nicht einmal bekannt, daß in Swinemünde kein amerikanischer Consul existirt. Am Bleich-

Digitized by Google

holm (bei Stettin) wurde einem der jungen Reisenden aber schon das Unternehmen leid und er ließ sich dort an's Land setzen. Durch ihn wurde das Verschwinden seiner Genossen erklärt; es sind Maßregeln getroffen, sie in Swinemünde anzuhalten, so daß sie wohl noch zu den besorgten Ihrigen zurückkehren werden.

** Ein eigenthümlicher Prozeß schwebt augenblicklich vor dem Friedensgerichte in **Düsseldorf**. Ein heirathslustiger junger Mann daselbst, Commis seines Zeichens, hatte sich seine zukünftige Hälfte bereits auserwählt, leider aber entweder nicht Gelegenheit oder nicht den Muth, mit ihr Bekanntschaft anzuknüpfen. Er wandte sich deßhalb an einen dortigen Commissionär und versprach ihm schriftlich die Summe von 50 Thalern, wenn er es bewerkstellige, daß die Auserwählte seine Frau werde. Dem Commissionär gelang das Kunststück, aber nach der Hochzeit wollte der Neuvermählte nicht zahlen. Der erstere wurde klagbar und produzirte den fraglichen Schein. Der Vertheidiger des Verklagten bestritt die Giltigkeit des Contraktes, da derselbe gegegen die Sittlichkeit verstoße. Jedoch ganz am Ende des Scheines fanden sich nachträglich noch die Worte, daß die 50 Thlr. „für Schreibereien und andere Bemühungen" gezahlt werden sollten, und ist nun dem Kläger der Beweis aufgegeben, daß dergleichen Bemühungen und Schreibereien wirklich stattgefunden. Das Urtheil wird in der nächsten Sitzung gesprochen.

βρ Nach der Bevölkerungsstatistik **Oesterreichs** für das verflossene Jahr ergeben sich zwischen Stadt und Land charakteristische Unterschiede. So werden in unserem Staate, und zwar auf dem Lande, die Ehen frühzeitiger als in der Stadt geschlossen. In der Stadt heirathen mehr ledige, auf dem Lande mehr verwittwete Personen. Auch gelangen auf dem flachen Lande verhältnißmäßig noch einmal so viele Individuen zu sehr hohem Alter als in der Stadt.

** **Wien.** Ein Vergnügungszug nach München während der Oktoberfeste daselbst wird hier vorbereitet. Der Ausflug ist auf vier Tage berechnet, drei Tage schließen sich den Oktoberfesten in München an, der vierte soll einer Fahrt auf dem Starnberger See gewidmet sein.

** Aus **Salzburg** ist von den Münchener Künstlern ein Telegramm eingetroffen, wornach dieselben unter einem Blumenregen in die reich und überwiegend mit deutschen Farben geschmückte Stadt eingezogen sind. Die Turner halten die öffentliche Ordnung aufrecht. Heute war in der Aula die erste Versammlung, wobei **Dietz** aus München zum Präsidenten gewählt wurde. Die Künstlerversammlung wurde vom Landeschef und Bürgermeister offiziell begrüßt. Eine Albrecht-Dürer-Stiftung wurde konstituirt, und die Selbstbesteuerung der Künstler hiezu angenommen. Auch das Wetter scheint das Fest zu begünstigen, denn es ist „leidlich!"

** Der „K. v. u. f. D." läßt sich aus **Kopenhagen** berichten: Die Erwiederung der dänischen Regierung auf die neuesten Noten Oesterreichs und Preußens werde in aller Kürze erfolgen. Das Kopenhagener Ministerium sei bereits zu dem Entschlusse gelangt, die von den deutschen Großmächten aufgestellten Forderungen **abzulehnen**. — Der dänische Reichstag ist auf den 4. Okt. l. J. einberufen worden.

Turin, 1. Sept. Mit der Gefangennahme Garibaldi's und seiner Freiwilligen dürfte keineswegs Ruhe und Ordnung so fest hergestellt sein, wie die Organe der Regierung sich gegenseitig versichern. Die heutigen Blätter bringen wenigstens von den verschiedensten Seiten Berichte über statt-

Digitized by

gehabte Demonstrationen, die nur durch Einschreiten des Militärs gedämpft werden konnten. In Mailand erschienen gestern Abend Personen in den Straßen, die Zettel austheilten mit dem lakonischen Inhalt: „Garibaldi todt — Revolution überall!" Diese vier Worte zogen, da die Massen durch die Nachricht von der Gefangennahme Garibaldi's ohnehin schon in größter Gährung waren. Auf dem Domplatz hatte sich alsbald eine große Menge Volks eingefunden, die unter wildem Geschrei zuerst nach der Präfektur zogen und dann das französische Consulat mit ihrem Geheul beglücken wollten. Auf ihrem Wege dahin stießen sie auf eine Schwadron Cavallerie, die ihnen den Weg versperrte. Auf die Aufforderung, auseinander zu gehen, antworteten die Tumultuanten mit den gröbsten Schimpfwörtern gegen die Soldaten, die sie Croaten, Henker, Schergen nannten und begannen mit Steinen gegen dieselben zu werfen, wodurch mehrere verletzt wurden. Nun erst ließ der Commandant vorrücken, wobei die Soldaten von der blanken Waffe Gebrauch machten. Es blieben ein Todter und mehrere Verwundete auf dem Platze. Zu Florenz, zu Brescia, zu Como und andern Orten fanden ebenfalls Demonstrationen statt.

Turin, 3. Sept. Es wird versichert, Garibaldi werde hier, auf sein Ehrenwort sich vor Gericht zu stellen, freigelassen werden. Wenn dem König und der Nation diese Genugthuung geworden, wird er nach Caprera gehen und eine Amnestie für alle Theilnehmer erfolgen. Menotti's Wunde ist bedenklicher als die seines Vaters.

Turin, 4. Sept. Nach der „Monarchia nazionale" hat sich die Mehrheit der Mitglieder des außerordentlichen Staatsraths dafür ausgesprochen, die Aufrührer einer besondern militärischen Commission zu unterwerfen.

** Die „Indepedance" bemerkt über das Gefecht von Aspromonte: Nach einigen Berichten wäre der Kampf sehr heiß gewesen, man habe mit dem Bajonnet angegriffen, und es habe des Sturms einer so auserwählten Truppe, wie die Versaglieri sind, bedurft, um über die Freiwilligen Herr zu werden. Wir glauben nichts davon. Die kleine Zahl der Todten, das Mißverhältniß in der Zahl der Gefangenen (2000) und der ihrer Gegner (1800), selbst der Wortlaut der Proklamation Garibaldis geben uns im Gegentheil die Ueberzeugung, daß kein ernstlicher Widerstand geleistet wurde. Garibaldi schreckte offenbar vor dem Bürgerkrieg zurück. Sein Plan war, die Armee und die ganze Nation in eine allgemeine Bewegung gegen Rom hineinzureißen. Nachdem das Unternehmen gescheitert, versuchte er nicht zu kämpfen, anders kann man seine Niederlage nicht verstehen, da doch Räuberbanden, wie die von Crocco, Monate lang die zu ihrer Verfolgung ausgesandten Truppen im Schach halten konnten.

Paris, 4. Sept. Der „Esprit public" behauptet: im französischen Ministerrath sei beschlossen worden, die Occupation Roms noch für einige Zeit zu verlängern. (Allg. Z.)

** Bei der Fruchtbarkeit des heurigen Jahres ist auch bemerkenswerth, daß der Häringsfang so außerordentlich ergiebig ist. Im Hafen von Whitby in England allein wurden innerhalb zwei Nächten 3 Millionen Stücke gefangen. (Und da der Hopfen so gut steht, gibt es wahrscheinlich auch wohlfeiles Bier; Häringe und Bier — mein Herz, was willst Du noch mehr?)

** Der neulich gemeldete Unglücksfall auf der spanischen Südbahn hat wunderbarer Weise kein Menschenleben gekostet. Vier Passagiere des Kurier-

Digitized by Google

Zuges von Alicante, der bei Villarobledo durch eine Wasserhose aus den Schienen geschleudert ward, sind verwundet und acht haben unerhebliche Quetschungen erlitten.

Alexandria, 2. Sept. In Marach, nordwestlich von Aleppo, haben die Muselmanen 70 Armenier und einen Bischof ermordet. Es sind Truppen dahin abgegangen. (Allg. Z.)

Lokales.

* Samstag den 6. Sept. Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

** Wie man uns mittheilt, steht im Garten des Hrn. Hellriegel sen. ein alter Apfelbaum beinahe in voller Blüthe. Ein gleiches Naturcuriosum theilt der „K. f. N." aus Landshut mit, wornach auf dem Promenadeplatz dieser Stadt einige Kastanienbäume zum zweitenmale blühen, so daß die reife Frucht und die neue Blüthen nebeneinander hängen. Auch einige Rosenstöcke bringen dortselbst neue Rosen hervor.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Donnerstag den 4. Sept, Vormittags 8 Uhr: Xaver Apportin, Wirth von Lechhausen, machte im Jahre 1857 den Bierbrauer Christian Lehndorfer'schen Eheleuten zu wiederholten Malen die wissentlich falsche Vorspiegelung, es sei auf seinem Anwesen eine 1600 fl., oder doch 1400 fl. betragende Heirathgutforderung im I. Range versichert, in der Absicht, durch Creditirung des Betrages der Gg. Deller'schen Hypothekforderung zu 1200 fl. von Seite des Christian Lehndorfer die executionsweise Beitreibung dieser Forderung zu beseitigen. (Urtheil folgt.) — Nachmittags 3 Uhr: Genovefa Schweyer, Söldnersehefrau von Wettenhausen, ist erheblich beinzichtigt, in der Zeit vom Oktober 1860 bis April 1862 zu wiederholten Malen in diebischer Absicht durch das Kellerloch und einmal durch gewaltsames Absprengen einer Querleiste an der Hausthüre in die Wohnung der Francisca Eisenlohr in Wettenhausen eingestiegen zu sein und aus verschiedenen unversperrten Gelassen theils baar, theils an verschiedenen Effecten nach und nach einen Werthsbetrag von mehr als 10 fl. entwendet zu haben. (Urtheil folgt.)

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Donnerstag den 4. Sept.: Maria Fleischmann, Haushälterin bei Fabrikarbeiter Romeder, gegen die Maurers-Ehefrau Sattelmaier wegen Ehrenkränkung, wurde die Beklagte freigesprochen und die Klägerin wegen verübter Thätlichkeiten an der Beklagten zu 24 Stunden Arrest und in die Kosten verurtheilt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: auf die erledigte Lehrstelle der II. Gymnasialklasse an der Studienanstalt Bamberg den Professor der nämlichen Classe am Gymnasium zu Dillingen, Joh. Gottfr. Günder, dessen Bitte entsprechend, zu versetzen; den Gymnasialprofessor der Mathematik zu Ansbach, Dr. Bernh. Friedrich, in huldvollster Anerkennung seiner langjährigen, ausgezeichneten Dienstleistung auf dem Gebiete des Unterrichtes und der Erziehung den Titel und Rang eines Schulrathes tax- und siegelfrei zu verleihen und denselben, seiner Bitte entsprechend, in den wohlverdienten Ruhestand für immer treten zu lassen; zum Professor der Mathematik an der Studienanstalt Ansbach den Studienlehrer der III. Classe an der lateinischen Schule in Erlangen, Dr. Gottfr. Friedlein, zu befördern; auf die Lehrstelle der III. Classe an der lateinischen Schule zu Erlangen den Studienlehrer der nämlichen Classe an der lateinischen Schule in Hof, Max Gust. Albert Bissinger, seiner Bitte entsprechend, zu versetzen.

Die kathol. Pfarrei Allersberg, B.-A. Neumarkt, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 845 fl. 45 kr. und die kathol. Pfarrei Iffeldorf, B.-A. Weilheim, mit einem solchen von 820 fl. 30 kr. in Erledigung gekommen.

** Nach einer im Einverständnisse mit dem kgl. Staatsministerium der Justiz vom Staatsministerium der Finanzen unterm 29. v. Mts. erlassenen erläuternden Entschließung, hat bei Vernehmungen in Strafsachen außerhalb des Gerichtssitzes der vernehmende Richter die Entfernung des Wohnortes der Zeugen und Sachverständigen, sowie etwaige Zeitversäumniß derselben im Protokolle durch Seitenvormerkung zu constatiren, nach seiner Zurückkunft an den Gerichtssitz die Gebühren berechnen zu lassen und die betreffenden Beträge zur Zahlung anzuweisen. Diese Zahlungsanweisungen sind aber nicht den Zeugen, sondern immer dem k. Rentamte des Wohnsitzes der Zahlungsberechtigten zu übermitteln, welches die Aus-

Digitized by Google

händigung der Beträge durch die einschlägigen Gemeindevorsteher vornehmen zu lassen hat. In dem Falle aber, wenn sich am Sitze des vernehmenden Gerichts, vielmehr Richters, das Rentamt nicht befindet, ist die Bezahlung der Beträge durch den Gerichtsschreiber aus den Targefällen zu besorgen. Es muß aber darüber mit dem einschlägigen k. Rentamte Abrechnung gepflogen werden.

Briefkasten-Räuzel.

* Mehrere Einsendungen über die zu hohen Preise im Cirkus legen wir, in Anbetracht der großen Ausgaben, welche der Direction täglich durch Gagen, Transporte ꝛc. erwachsen, unbenützt bei Seite. D. R.

* Ein Gedicht, lang und langweilig, kann nicht im Briefkasten, wohl aber unter den Inseraten Aufnahme finden. D. R.

Hrn. J. in M. Solche noble Rücksichtsnahme findet man heutzutage selten! Anfangs wollt' ich fast verzagen und ich glaubt', ich trüg' es nie, und ich hab' es doch ertragen: aber fragt mich nur nicht wie. — Auf baldiges Wiedersehen in der Glücksstraße Nr. 2/0. —g.

Offene Correspondenz.

An L. W. in K. Freundlichen Gruß! Gut angekommen? W.

*† **Ein rechnerisches Hilfsbuch.** Obgleich das Rechnen in unsern Schulen nun besser, als früher betrieben wird, so hat doch nicht gerade Jedermann so viel Gewandtheit darin, um alle ihm vorkommenden Fälle ohne jede Beihilfe schleunig und sicher zu lösen. Dieß gilt z. B. von manchen Gläubigern, welche Zinsen einzunehmen, von manchen Schuldnern, die Zinsen zu zahlen haben; item von Stiftungs- und Gemeindepflegern oder andern Cassa-Personen, welche eben vielerlei Zinse und Rückzinse zu berechnen haben. Für dergleichen Zwecke leistet nun vorzügliche Dienste: Rector und Prof. Dr. Nagel's **Rechnungstabellen.** Ulm, Wohler'sche Buchhandlung, 2te Auflage. Dieses Buch bietet nun alle möglichen Zinstabellen von 1/2 bis 1000 fl., für 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 und 6 Procent, und für 1 Tag, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Tage, für 1 bis 4 Wochen, 1 bis 11 Monate und 1 Jahr. Dann folgen verschiedene Stückrechnungen, Münzen-, Maß- und Gewicht-Berechnungen und Resolvirungen, so daß dieß Buch auch für jeden Geschäftsmann ein ganz vorzüglich treues und bequemes „Vade mecum" bildet. Auch das Format ist sehr bequem.

Bekanntmachungen.

Haus- & Fabrik-Verkauf.

In der Stadt Kempten ist wegen Umzug ein neu gebautes, nach allen Seiten freistehendes Fabrikgebäude mit 6 Pferdekräften Wasser bestellt, aus freier Hand dem Verkaufe ausgestellt. Der Wasserbau, sowie sämmtliche Transmissionen sind ebenfalls neu und solid gebaut, das Wasserrad ganz von Schmiedeisen.

Ferner ein eben so hübsches als zweckmäßig für jedes Geschäft sich eignendes Wohnhaus nebst Garten und allen Bequemlichkeiten, besonders aber eignet sich das Ganze für eine mechanische Werkstätte.

Nähere Auskunft ohne Unterhändler ertheilt

Flor. Anwander
in Kempten.

Die Versorgungs-Zeitung
„Vacanzen-Liste"
für alle Wissenschaften, Künste, Handel und Gewerbe

bietet Stellesuchenden aller Chargen und Branchen eine wöchentliche General-Uebersicht aller im In- und Auslande offenen und zu besetzenden Stellen. Commissionäre und alle Honorare ꝛc. werden durch dies Blatt erspart. Das Abonnement beginnt täglich und kostet **für 5 Nummern** (1 Monat) **1 Thaler, für 13 Nummern** (3 Monate) **2 Thaler** bei franco Uebersendung nach allen Orten. — **Direkte Stellen-Anmeldungen** werden gratis aufgenommen, alle anderen Inserate werden im Anhange mit 2 Sgr. pro Zeile berechnet. Auf Verlangen wird jedem Abonnenten gratis mit übersandt:

Das allgemeine Geschäfts-Bulletin,

welches alle diejenigen Verkäufe, Verpachtungen, Associé-Gesuche ꝛc. von Gütern, Etablissements, Fabriken ꝛc. ausführlich nachweist, welche **ohne Unterhändler** offerirt werden. **Alle Kaufliebhaber** u. s. w. erhalten das „Bulletin" auch aparte gern franco zugesandt und haben **keinerlei Kosten** als das Porto, monatlich 5 Sgr. (in Postmarken). **Alle Geschäfts-Offerten, Verkäufe** ꝛc. werden im „Bulletin" gratis inserirt und in würdiger und discreter Weise bis zum Abschlusse geführt. — Prospekte gratis. Briefe franko.

A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau
in Berlin.

☞ Für **Augsburg** und Umgegend werden Abonnements bei **L. W. Jörg** angenommen und Probe-Nummern zur Ansicht vorgelegt. [2080—88]

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst **das Annoncen-Bureau** von

L. W. Jörg
in Augsburg.

Digitized by Google

Anzeige.

Die auf Samstag den 6. ds. Mts. im Mohrenkopf anberaumte Unterhaltung der Gesangvereine findet wegen eingetretenen Hindernissen am 13. ds. Mts. statt. [2242]

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Rassen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Herren-Hemden in größter Auswahl,

detto für **Knaben** im Alter von 6 bis 12 Jahren, sowie **Frauen-Hemden,** sämmtlich zu den billigsten Preisen bei

[2134—36] **J. G. Hörmann,** jun. am Metzgplatz.

Beim Herannahen des größern Verbrauches von Leuchtstoffen bringe ich mein bekanntes Fabrikat von

Gasäther

in Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich

doppelt gereinigtes englisches Photogène.

Letzterer Brennstoff verdient wegen seiner besonders **schönen Leuchtkraft, gleichmäßig ruhigem Brennen** und **Billigkeit** allgemeine Beachtung; er verursacht **weder Ruß noch Schmutz!**

Photogène-Lampen und Fournituren

hiezu, wie auch **Einrichtungen für Etablissements aller Art** kann ich thunlichst schnell besorgen!!!

Carl Fuchshuber.

☛ Jeden Abend kann Einsicht von der Photogènelamme in meinem Verkaufslokale (Ludwigsstraße) genommen werden. [2238—39]

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 13. September Nachmittags 3 Uhr in Rommelsried;
am Samstag den 13. September Nachmittags 2 Uhr in Gessertshausen, Bez.-Amts Göggingen;
am Samstag den 13. September Nachmittags 3 Uhr in Anhausen;
am Samstag den 13. September Nachmittags 2 Uhr in Gersthofen;
am Montag den 15. September Nachmittags 2 Uhr in Buch, Bez.-A. Zusmarshausen.

Gesunde Schafweide

für 200—600 Stück für den heurigen Herbst ist zu haben bei

J. Grünewald,
Postgutsbesitzer in Lechfeld,
k. Ldg. Schwabmünchen.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 10 fl. 15 kr.

Pferde-Versteigerung.

Dienstag den 9. September l. Js. Vormittags 9 Uhr werden vom kgl. ersten Artillerie-Regiment Prinz Luitpold in München eine Anzahl Dienst-Pferde am hiesigen Anger-Platze öffentlich versteigert.

Ein in allen Schreibarten bewandter Mann sucht eine Stelle als Schreiber und Commissionär auf hiesigem Platze. D. Uebr. [2241]

Dienst-Offert.

Eine ordentliche Person gesetzten Alters, welche gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet und womöglich ihr eigenes Bett hat, könnte sogleich in Dienst treten. Wo sagt die Expedition ds. Bl. [2240]

Digitized

Eheliche Verbindung.

EUGEN GUGEL, Literat.
THERESE GUGEL, geb. RÖSL.
München, 1. September 1862.

Berichtigung.

Der auf Samstag den 6. ds. angezeigte Trauergottesdienst mit darauffolgender Beerdigung des Hrn. **Jakob Dominger** findet **nicht** um halb 11 Uhr, sondern um **halb 10 Uhr** statt.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Gestorben in Augsburg. Xaver Huttler, Schuhmachermeister aus Dapfheim.

Handels-Nachrichten.

Se. Maj. der König hat dem für Herstellung der Eisenbahn von Neustadt a/H. nach Dürkheim gebildeten provisorischen Comité die landesherrliche Bewilligung zur Bildung einer Actiengesellschaft für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Neustadt a/H. nach Dürkheim unter dem Namen: „Actiengesellschaft der Neustadt-Dürkheimer Eisenbahn" mit dem Sitze in Ludwigshafen a/Rh. ertheilt und zugleich dieser Actiengesellschaft die erforderliche Eisenbahn-Concession verliehen.

** **Hopfenerntebericht.** Saaz macht eine halbe Erndte; Auscha gute halbe Ernte; Baden drei viertel Ernte; Württemberg eine halbe Ernte; Braunschweig eine halbe Ernte; Polen zwei drittel Ernte; Belgien eine gute halbe Ernte; Frankreich drei viertel Ernte; England taxirt nach den neuesten Berichten wieder weniger und zwar nur 160,000 Pfd. St. Steuer = 320,000 Ctr. Hopfen, was einer halben Ernte gleichkommt. Die Hopfenernte kann also im Allgemeinen eine halbe genannt werden.

Augsburg, 5. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% 101⅝ P. — G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Wie standen die bayer. Staatspapiere am 4. Septbr. in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102½ P. — G. 4½ pCt. 1jährig — P. 103⅛ G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig — P 101⅛ G. 4pCt. halbjähr. 101⅜ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ P. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 4. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 102 G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133¾ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	70½ P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	37⅞ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	122¼ P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31⅜ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72¼ P.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	53 P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
3½% neue Preuß.	— P. 125 G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	— P. 36⅝ G.
Badische fl. 50	100½ P. — G.	Vereinsloose à fl. 10	9¾ P. — G.
Badische fl. 35	55½ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P. 12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57½ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	9⅞ P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 6. September 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	21 fl. 21 kr.	20 fl. 24 kr.	19 fl. 21 kr.	gef. - fl. 5 kr.	—	362	47 Sch.	6428 fl. 24 kr.
Kern	19 fl. 51 kr.	18 fl. 17 kr.	18 fl 24 kr.	gest. - fl. 8 kr.	—	534	3 Sch.	10242 fl. 10 kr.
Roggen	15 fl. 6 kr	14 fl. 42 kr.	14 fl. 9 kr.	gest. - fl. 15 kr.	—	433	— Sch.	6371 fl. 9 kr.
Gerste	12 fl. 40 kr.	11 fl. 59 kr.	11 fl. 6 kr.	gef. - fl. 18 kr.	153	1003	33 Sch.	11633 fl. 39 kr.
Haber	6 fl. 34 kr.	6 fl. 6 kr.	5 fl. 50 kr.	gef. - fl. 14 kr.	10	431	17 Sch.	2529 fl. 45 kr.

Aufgezogen 100 Schäffel. — Ganzer Stand 2763 Schäffel. — Verkauft 2663 Schäffel um 37,175 fl. 27 kr.

Brodsatz vom 6. Sept. bis 12. Sept.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr.-Röggl	—	2	—
Das 1 kr.-Röggl	—	4	—
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib . .	—	16	3
Ein 4 kr. Laib .	1	1	2
Ein 8 kr. Laib . .	2	3	—

Mehlsatz bis zum 12. Sept.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmehl fl.	kr.	hl.
1 Metzen . . .	4	5	4	3	17	4	2	45	4	2	10	4	1	36	—
½ Metzen . . .	2	2	6	1	38	6	1	22	6	1	5	2	—	45	—
¼ Metz. od. 1 Viert.	1	1	2	—	49	2	—	41	2	—	32	4	—	24	—
⅛ Metz. od. ½ Vrt.	—	30	4	—	24	4	—	20	4	—	16	2	—	12	—
1/16 Metz. od. 1 Viertle	—	15	2	—	12	2	—	10	2	—	8	-	—	6	—
1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	7	4	—	6	—	—	5	—	—	4	-	—	3	—
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	3	(	—	3	—	—	2	4	—	2	-	—	1	4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 3 hl. Semmelmehl 7 kr. 2 hl. Schönmehl 6 kr. 2 hl. Roggenmehl 5 kr. 1 hl. Nachmehl 3 kr. 5 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 39 kr. - hl. Kern - fl. 36 kr. 5 hl. Roggen - fl. 27 kr. 7 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 18 kr. - hl. „ 1 fl. 13 kr. 2 hl. „ - fl. 55 kr. 6 hl.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 147.** Katholiken und Protestanten: Regina.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 7. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Ein Kleinod ist ein treues Herz;
Verschönert wird die Freude, leichter Schmerz.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachts
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 6. Sept. In der Nähe des Palais Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl ist im Laufe des heurigen Sommers ein neues Wohnhaus erbaut worden, das sich durch große Eleganz einerseits und durch auffallend schmale Fenster andrerseits bemerkbar macht. Seit mehreren Wochen zeigt sich nun ein Anschlag an diesem Hause, wonach Wohnungen darin vom Mindestbetrage von 500 fl. jährlicher Miethe an kinderlose Familien zu vergeben sind. Man weiß wahrhaftig nicht, soll man sich über eine derartige Indolenz ärgern oder darüber, was ohne Zweifel klüger ist, lachen. Bis zur Stunde hat sich freilich, wie Figura zeigt, noch keine Familie gefunden, die der gestellten Bedingung entsprochen hätte und ich bin in der That ein wenig neugierig, ob sich eine solche wohl finden wird. Uebrigens möchte ich dem menschenfreundlichen Hausbesitzer doch den Rath geben, seine Bedingung der Vorsicht halber etwas genauer zu formuliren, indem er laut der gegenwärtigen Fassung jenes Anschlages den Fall außer Acht gelassen, daß eine Familie erst nach ihrem Einzuge in seinem Hause mit Kindern gesegnet würde. — Es gibt hier in unserm guten München gar manches Menschenkind, das auf die Eisenbahnen und was daran hängt, bitterbös zu sprechen ist, weil es darin den Hauptgrund der freilich höchst unbequemen Theuerung aller Lebensmittel sieht. Dieser Haß wird sich wohl Angesichts der schrecklichen Thatsache etwas mildern, daß unsere Biervorräthe wahrscheinlich in Folge der heißen Sommertage so rasch zu Ende gehen, daß, falls nicht kühlere Nächte eintreten, an Zufuhr des unentbehrlichen Stoffes von Außen gedacht werden muß. — Ihre Maj. die Königin Marie von Neapel wird nicht nach

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Schloß Taxis, sondern von Soden über Augsburg nach Salzburg sich begeben und dort mit ihrer erlauchten Schwester der Kaiserin von Oesterreich zusammentreffen. Von dort wird sie noch auf einige Tage nach Possenhofen gehen und dann nach Rom zurückkehren. — Die Nachricht von dem Ankaufe des Tutzingerhofs in Starnberg durch den Cafétier Probst dahier ist unbegründet. — Unter den außerordentlich zahlreich hier anwesenden Fremden befindet sich auch der Regenerator Oesterreichs der Staatsminister von Schmerling mit seiner Familie. Derselbe scheint sich hier sehr wohl zu behagen und besucht mit größtem Fleiße alle Sehenswürdigkeiten unserer Stadt. Die größten Contingente an Fremden liefern von außerdeutschen Ländern dieses Jahr England und namentlich Rußland. — Der temporär quiesc. Oberst des k. 1. Cuirassier-Regiments Hr. Graf v. Yrsch hatte dieser Tage die Genugthuung von Sr. k. Hoh. dem Oberstinhaber dieses Regiments Prinz Karl von Bayern ein sehr huldvolles, die Thätigkeit dieses allgemein geachteten Offiziers, lebhaft anerkenndes Handschreiben zu erhalten. — Die bekannte Lindauerische Leihbibliothek (Sauer) ging durch Kauf in die Hand des Commissionsbureau-Inhabers Emanuel Prager über und hat derselbe laut Bekanntgabe in der heutigen öffentlichen Sitzung des Magistrats die Concession zur Ausübung dieses Geschäfts erhalten.

** **München**, 6. Sept. Wie die „Bayer. Ztg." mittheilt, wird in Folge des Verkaufs der bayerischen Donau-Dampfschifffahrtsanstalt in dem bisherigen Betriebe, soweit derselbe das Publikum berührt, sowie bezüglich der Fahrten auf der oberen und unteren Donaustrecke und bezüglich des Tarifs keinerlei Aenderung eintreten. — Se. Maj. der König Ludwig ist gestern von Ludwigshöhe nach Marseille und Rom abgereist. — Von den bei der heurigen Frühjahrsausstellung zur Verloosung gebrachten landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen im Gesammtwerthe von 14,000 fl. ist ein ziemlich großer Theil im Werthe von etwas mehr als 800 fl. von den Gewinnern noch nicht in Empfang genommen. Wenn die Empfangnahme bis zum Oktoberfeste nicht erfolgt, kommen diese Gegenstände sämmtlich der neuen Verloosung zu gut. — Behufs der gesetzlichen Heimzahlung an der Eisenbahnschuld hat die 10. Verloosung der 4prozentig verzinslichen und die 7. Verloosung der zu $4^1/_2$ Prozent verzinslichen Eisenbahnanlehen am 10. Sept. stattzufinden. Diese Verloosungen umfassen folgende zur Heimzahlung bestimmte Capitalsbeträge: a) bei dem 4prozentigen Eisenbahnanlehen 140,000 fl. der au porteur Schuld in 20 Serien und 14 Endnummern, 40,000 fl. der Nominalschuld in 6 Serien und 4 Endnummern; b) bei dem $4^1/_2$prozentigen Anlehen von 1852 und 1854 430,000 fl. der au porteur Schuld in 36 Serien und 43 Endnummern, 30,000 fl. der Nominalschuld in 3 Serien und 3 Endnummern. Das $4^1/_2$prozentige Eisenbahnanlehen von 1857 mit halbjährigen Zinscoupons bleibt nach den Bestimmungen des Finanzgesetzes zur Zeit noch von der Verloosung ausgeschlossen. Die verloosten Obligationen treten mit dem 1. Januar 1863 außer Verzinsung. Die Heimzahlung beginnt sogleich; die Wiederanlage ist bei dem 4prozentigen Eisenbahnanlehen bis auf Weiteres gestattet.

□ **München**, 6. Sept. Die Erbauung einer Trinkhalle vis-à-vis dem Hofbräuhause ist nunmehr sistirt. — In der Pfalz wurden am Rhein-Gold seit dem Jahre 1824/25 bis zum 20. August 1862 eingeliefert 17,628 Kronen 55 Aß, wovon 64 auf eine Krone gehen. Hierfür entziffert sich, die Krone mit 4 fl. 40 kr. bezahlt, ein Werth von 82,293 fl. 50 kr.

Digitized by Google

3 hl. — Beim gestrigen Artillerieexercitium auf dem Marsfelde stürzten 2 Mann mit ihren Pferden, wobei Einer ziemlich bedeutend verletzt wurde.

** Von dem in **Fürstenfeldbruck** befindlichen Bataillon des 2. Inf.-Regiments ist vor einigen Tagen der Soldat Betz aus München beim Baden im Flusse ertrunken; nach mehreren Tagen wurde erst seine Leiche aufgefunden.

** Von **Braunau** aus erlassen wackere Bürger einen Aufruf zu Beiträgen behufs Errichtung eines Palm-Monuments. Am 26. August 1806 fiel auf den Schanzen der Festung Braunau am Inn, der deutsche Buchhändler Johann Philipp Palm aus Nürnberg unter den Kugeln französischer Soldaten, durch ein zum Scheine gehaltenes Kriegsgericht, ohne Beweis einer Schuld, zum Tode verurtheilt. Mit lebhaftester Freude begrüßen wir diese schöne, pietätvolle Huldigung, die einem Manne gilt, der mit dem letzten Athemzuge den edelden, besten, deutschesten Geist aushauchte. Möge jeder Patriot zu diesem Denkmale beisteuern, das dem biedern Manne gesetzt werden soll!

** **Augsburg**, 6. Sept. Heute wird Ihre Maj. die Königin Marie von Neapel mit Gefolge, von Soden kommend, dahier eintreffen und in den im Hotel zu den „drei Mohren" bestellten Appartements das Absteigquartier nehmen. Die Abreise wird Montags nach Salzburg stattfinden.

†* **Schwabmünchen**, 6. Sept. Nachstehend theile ich Ihnen die Hauptsache des Programms mit, das zur Feier der 300jährigen Marktrechtverleihung (durch Kaiser Ferdinand I.) am 14. und 15. Sept. l. J. festgestellt wurde. Am 14. Sept.: Tagreveille, Empfang der Gäste (8 Uhr Morgens), Gottesdienst, Festzug Diner; Nachmittags Gesangsproduktion unter Mitwirkung der kgl. Artillerie-Musik in Augsburg; Abends Serenade vor dem Magistratsgebäude; Nachts Feuerwerk. Am 13. Sept. beginnt das Festschießen. Am 14. Sept. Schluß mit Preisevertheilung. Am zweiten Festtage, 15. Sept., Musik, Volksbelustigungen ꝛc. in Hülle und Fülle.

** **Lindau**, 4. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages wurde das Telegraphentau auf ein Dampfboot verbracht; morgen wird mit der Versenkung begonnen werden. Während der Fahrt vom Schweizerufer nach hiesigem Platze rollt sich das Kabel von dem Schiffe in die Seetiefe ab. Die größte Seetiefe zwischen hier und Rorschach auf eine Entfernung von $4^1/_4$ Stunden beträgt nach den angestellten Vermessungen nicht über 293 Fuß.

☉ **Fürth**, 4. Sept. Bei unserem gestern zum erstenmale stattgehabten Hopfenmarkte wurden 15 Centner Hopfen von 70 — 75 fl. verkauft.

** In **Tann** und **Neuswarts** ist unter den Schafen die Räude ausgebrochen.

** Von welchem Vortheile der Wechsel mit fremdem Saatgetreide ist, beweist folgendes Factum. Ein Landwirth in Oberfranken säte im vorigen Jahre 2 Metzen direkt bezogenen holsteiner Roggen und erntete davon 42 Metzen auf ohngefähr 1 Tagwerk Land, ein Resultat, was man bei selbst geerntetem Samen schwerlich erzielen dürfte.

** Auch eine Carrière! Ein vormaliger Rechtscandidat in **Würzburg**, wie das „Schw. Tagbl." erzählt, R. aus A., der Sohn eines verlebten Beamten und zu seiner Zeit einer der flottesten Corpsburschen, der seit Jahren sich keiner Lebensstellung anzubequemen wußte, ist nach vielfachen

Digitized by Google

Odyssei'schen Fragmenten nun beim — Eisenbahnbrückenbau bei Heidingsfeld als Taglöhner angestellt.

= **Aschaffenburg**, 5. Sept. Vom hiesigen k. Bezirksgericht wurde heute der k. b. Lieutenant à la suite, K. Frhr. v. Fechenbach, wegen Vergehens der Tödtung im Zweikampfe, begangen an dem k. b. Major a. D. Frhrn. Melchior von der Tann, zu einer zweijährigen, in einer Festung zu vollziehenden Gefängnißstrafe verurtheilt.

** In der Nähe von **Sigertsreit** bei Aham wurde ein Mädchen am 2. Sept. von ihrem früheren Geliebten erschossen.

= **Stuttgart**, 6. Sept. Vor einigen Tagen kam in Weil ein Unglücksfall seltener Art vor. Ein Kind von 11 Monaten, das in seiner Wiege lag, kam, da es unbeaufsichtigt blieb, mit den Füßen in eine Oeffnung an den Seitenbrettern der Wiege, die zur Verzierung zwischen den Staketen angebracht war. Das Kind schlüpfte theilweise durch die Oeffnung und blieb mit dem Kopfe stecken, so daß es jämmerlich des Erstickungstodes starb.

Aus Thüringen, 3. Sept. Auf 1. Sept. war eine Nationalvereinsversammlung auf dem Kyffhäuser angekündigt. Dieselbe wurde in der Gegend des Kyffhäuser, auf offenem Felde bei Frankenhausen (in Schwarzburg-Rudolstadt) von mehreren tausend Menschen gehalten. Dr. Heyner aus Leipzig, Anwalt Träger aus Cölleda, Dr. Lüning aus Rheda, Buchhändler O. Wiegand aus Leipzig, Prediger Baltzer aus Nordhausen und Reuß aus Nürnberg leiteten das Fest. Man erklärte sich gegen die Bundesreform-Anträge, für deutsche Centralgewalt und Volksvertretung und dafür, daß die Grundrechte „zum allgemeinen Bewußtsein gebracht" werden müssen.

☉ **Frankfurt**, 5. Sept. In den Waldungen von Offenbach und in unserer nächsten Nähe treibt seit einigen Tagen unter Führung eines gewissen Dörn eine 12 Mann starke Bande ihr Unwesen, auf welche am 30. August mit 230 Mann Bewaffneter von hier aus und eben so vielen vom Großherzogthume Hessen gestreift, aber nur 2 Individuum ergriffen wurden.

♎ **Aus Norddeutschland**, 6. Sept. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben kürzlich beschlossen, demnächst eine besondere Sitzung zu veranstalten, um sich über die Stellung zu verständigen, welche ihre Deputirten zum deutschen Handelstage einnehmen werden. Die vorläufige Discussion ließ erkennen, daß das Collegium mit den Schritten der Regierung vollkommen einverstanden ist. Man erklärte sich für Annahme des französischen Handelsvertrags, Revision des Zolltarifs und Fortentwicklung des Zollvereins, in welchem aber die Stellung Preußens eine seiner Bedeutung mehr als bisher entsprechende werden müsse.

** **Salzburg**, 3. Sept. (Orig.-Corr.) Deutsches Künstlerfest. Um 4½ Uhr kamen im hiesigen Bahnhofe die bayerischen und österreichischen Künstler hier an. Der Empfang war ein wahrhaft begeisterter, ein einziger. Ueberall ertönten den Ankömmlingen weithin schallende Hoch; die Militär-Capelle der k. k. Jäger spielte vor dem Perron die Melodie des deutschen Vaterlandes, und bald nahmen die reichlichst mit Blumen und Kränzen geschmückten Omnibusse und Privatfuhrwerke die durch den festlichen Empfang hocherfreuten Gäste auf und fuhren sie im Triumphe nach der Stadt. Aber die meisten marschirten, an der Spitze eine freudig klingende Jägermusik, in die Straßen hinein, deren Gebäude in einem überraschendem Schmucke prang-

Digitized by Google

ten. Die Fahnen flatterten, die Fenster waren alle belebt, und zarte Hände warfen duftige Blumen auf die lieben Gäste hernieder. Unter anderen sinnreichen Verzierungen hebe ich ganz besonders die an Abel's Kunsthandlung hervor, die ein ausgezeichnet ausgeführtes und reichverziertes lebensgroßes Brustbild des hohen Kunstmäcenaten Königs Ludwig von Bayern darstellt. In der Aula wurden die Quartierbillete vertheilt, und die Turnzöglinge geleiteten die Fremden in ihre bezüglichen Wohnungen. Abends war Souper in der Winterreitschule. Bis jetzt sind 432 Künstler zur Versammlung und zum Feste eingetroffen. Doch dürfte noch eine große Zahl heute, vorzüglich Abends hier eintreffen. Ich werde Ihnen weitere Berichte senden.

⊙ **Innsbruck**, 3. Sept. Am 22. Aug. starb in Windisch-Matrei wieder einer unserer alten Patrioten, nämlich der bekannte Panzl. Er that sich 1809 im Pinzgau und Pusterthal durch Kühnheit hervor und wurde von Hofer zum Untercommandanten ernannt. Vom Feinde zum Tode verurtheilt, versteckte er sich in seinem Haus, und als dieses demolirt werden sollte, rettete ihn sein Freund, indem er ihn in einem mit Häuten bedeckten Korb an den feindlichen Vorposten vorüber trug. 1813 zeichnete er sich wieder im Pusterthal aus und 1848 zog er gegen die Wälschen zu Feld.

** Die „Presse" theilt folgende tragische Geschichte mit: Ein furchtbares Ereigniß hat Samstag den 30. v. Mts. die Einwohner von **Alexowitz** bei Eibenschitz in die höchste Aufregung versetzt. Der seit 16 Jahren in der Fabrik des Hrn. Alfred Skene daselbst beschäftigte Anton Mascha erhielt an jenem Tage Nachmittags die Ankündigung, daß er wegen eines entdeckten Diebstahles von Oel aus der Arbeit entlassen werde. Anstatt, wie ihm empfohlen wurde, bei seinem Fabriksherrn um Nachsicht zu bitten, ging derselbe (soviel zu erheben war), sogleich (um 4 Uhr) nach Hause, erschlug sein eben vom Felde heimkehrendes Weib mit einer Holzhacke in der Küche, zerschmetterte damit in der Stube seinem etwa 9 Jahre alten Söhnchen Johann den Kopf durch einige fürchterliche Hiebe, ging hienach auf die Gasse, wo seine 5 und $2^1/_2$ Jahre alten Töchterchen Antonia und Katharina spielten, schickte die ältere um einen Wecken, trug die kleinere unter Liebkosungen in das Haus, tödtete sie durch einen Hieb mit demselben Mordwerkzeuge in die Schläfe, und verfuhr endlich in gleicher Weise mit der rückkehrenden Antonia. Dann legte er die drei Kinderleichen auf ein Bett, verschloß Zimmer und Küche, und begab sich in die Fabrik, um seiner dort arbeitenden 13jährigen Tochter zu sagen, sie solle zu der Großmutter gehen und mit dieser zu Hause Ordnung machen. Das Mädchen empfing von ihm die Schlüssel und einen zärtlichen Kuß und entfernte sich, um alsbald die entsetzlichste aller Scenen zu erschauen. Inzwischen hatte sich der Vater in die Turbinenkammer der Fabrik verfügt, wo zwei große breite Räder, horizontal neben einander laufend und mit ihren langen scharfen dichten Zähnen in einander greifend, sich im Fluge drehen. Zwischen diese Räder stürzte sich nun Anton Mascha, ohne Zweifel in der Absicht, sich den Kopf abreißen zu lassen. Aber die Turbinen rissen ihm bloß die Kopfhaut an beiden Seiten weg, und er schlug zur Erde nieder, wo man ihn, durch den Ruck an der Maschine aufmerksam gemacht, alsbald entdeckte. Bewußtlos und anscheinend ohne Leben wurde er in das Spital nach Eibenschitz gebracht, wo er an seinen lebensgefährlichen Verletzungen noch immer ohne Empfindung und Besinnung darniederliegt.

Digitized by

** **Genua**, 1. Sept. Ehe Garibaldi Catania verließ, erließ er noch nachstehenden Aufruf an die Italiener, der sofort in zahllosen Exemplaren auf der ganzen Halbinsel verbreitet wurde, dem wir entnehmen: „Italiener! Mein Programm ist stets dasselbe. Ich will, soviel an mir liegt, dahin wirken, daß das Plebiscit vom 21. Okt. 1860 zur Wahrheit werde, daß der zwischen dem Volk und dem König abgeschlossene Vertrag zur vollen Ausführung gelange. Ich neige mich vor der Majestät Victor Emanuels, des von der Nation erwählten Königs, allein ich erkläre mich gegen ein Ministerium das nichts italienisches an sich hat als den Namen, gegen ein Ministerium, das, um der Diplomatie zu gefallen, im Monat Mai die Verhaftungen und den Prozeß von Sarnico befahl und jetzt nicht Anstand nimmt im Süden den Bürgerkrieg hervorzurufen, um sich der Gunst des Kaisers Napoleon zu versichern. Ein solches Ministerium kann und darf nicht geduldet werden. Das Plebiscit möge noch einmal Italien retten. Jedes Lokal-Interesse verschwinde vor der großen Idee der Einheit. Nach Rom also, nach Rom! Erhebt euch, ihr Tapferen von 1848 und 1849! Auf! Feurige Jugend von 1859 und 1860! Eilet herbei zum heiligen Kreuzzug! Wir werden den Sieg erringen, denn wir haben den Grund, das nationale Recht und das allgemeine Bewußtsein für uns. Unsere Revolution hat große Hoffnungen in der Welt erweckt. Man muß sie mehr und mehr rechtfertigen. Ich bin überzeugt, daß das italienische Volk seiner Pflicht nicht untreu werden wird. Gebe Gott, daß dann unsere tapfere Armee mit uns sein möge! Wenn ich für das Vaterland etwas gethan habe, so glaubet meinen Worten. Ich bin entschlossen in Rom als Sieger einzuziehen oder unter seinen Mauern zu sterben. Wenn ich aber sterbe, bin ich überzeugt, daß ihr meinen Tod würdig rächen und mein Werk vollenden werdet. Es lebe Italien! Es lebe Victor Emanuel auf dem Capitol! Catania, 24. Aug. 1862. G. Garibaldi."

** Ueber das Gefecht bei **Aspromonte** bringen die „Nationalités", ein ministerielles Blatt, folgende Darstellung: Garibaldi und die Seinigen, welche eine starke Stellung inne hatten, sahen sich bald von einem Bataillon Bersaglieri und einem Bataillon der piemontesischen Brigade eingeschlossen. Auf die Aufforderung, die Waffen niederzulegen, erfolgte keine Antwort. Die beiden Colonnen rückten also mit dem Bajonet vor. Die meisten Freiwilligen ergriffen die Flucht; nur einige hundert, welche den General umgaben, hielten Stand und gaben Feuer. Auf diese Weise wurde das Gefecht eröffnet, das mit ziemlicher Lebhaftigkeit vier Stunden lang fortgesetzt wurde. Garibaldi und sein ganzer Stab, sowie ungefähr 24 seiner Leute wurden verwundet. Der Verlust an Todten war verhältnißmäßig unbedeutend. Auf einer Seite fielen etwa 12, auf der andern 4—5 Mann.

** **Warschau**, 4. Sept. Die Geschichte von einem neuen Attentate auf den Grafen Wielopolski mittelst eines vergifteten Briefes wird als ein Mährchen bezeichnet.

New-York, 25. Aug, General Pope steht jetzt auf dem nördlichen Ufer des glücklich überschrittenen Rappahannock. Die Rebellen haben das südliche Ufer inne mit einer 15 Meilen weit sich erstreckenden Linie von Batterien. Sie haben die Unionisten angegriffen und suchten mehrmals den Fluß zu überschreiten, wurden aber von General Pope, der sein Terrain behauptete, zurückgeschlagen. 2000 Rebellen sollen in Gefangenschaft gerathen sein, nachdem sie über eine Brücke gingen, welche die Unionisten nieder-

Digitized by Google

brannten, um ihnen den Rückzug abzuschneiden. M'Clellan's Streitmacht ist in Acquia Creek gelandet und hat sich mit General Pope vereinigt. Eine große Schlacht scheint vor der Thüre zu stehen.

Telegraphische Berichte der „Allgemeinen Zeitung".

Berlin, 5. Sept. Im Abgeordnetenhause wurde der Gesetzentwurf über die Verallgemeinerung der Zollerleichterungen fast einstimmig, ebenso die handelspolitische Resolution: den süddeutschen Regierungen gegenüber bei dem französischen Handelsvertrag zu beharren, mit 232 gegen 26 Stimmen angenommen. Die Minorität bestand aus den Klerikalen. Nächsten Donnerstag nimmt die Militärdebatte ihren Anfang.

Rorschach, 5. Sept., 2 Uhr 10 Min. Nachm. (Vom Dampfboot „Concordia".) Die Legung des Telegraphenkabels in den Bodensee zwischen Lindau und Rorschach ist soeben glücklich hergestellt, und die neue directe Verbindung Bayerns mit der Schweiz schon zur Beförderung dieses Telegramms benutzt worden.

Turin, 4. Sept. Der Ritter Farini und Kammerpräsident Tecchio wurden zu den Staatsrathssitzungen beigezogen. Nicotera ward nicht verhaftet. Brioschi und General Cugia werden hier übernachten. Garibaldi übernachtete vom 1. auf den 2. d. mit Menotti und seinem Stabe am Bord des „Duca di Genova". Die Gerüchte von der Einberufung der Kammer sind voreilig. Die Truppen, welche in Genua eingeschifft werden sollten, erhielten Gegenbefehl. General Pinelli wurde zum Commandanten der Militärdivision Messina ernannt.

Ragusa, 5. Sept. Vorgestern haben zu Cetinje Verhandlungen unter Theilnahme des hiesigen russischen Consuls stattgefunden. Die Pforte verlangt Anerkennung der Suzerinität, freien Durchzug für die türkischen Truppen durch Spucz, Nikšich und anderwärts. Wenn die Bedingungen zurückgewiesen werden, sollen die Operationen gegen Cetinje heute beginnen.

New-York, 27. Aug. Der Rebellengeneral Magruder ist mit 15,000 Mann in Kentucky eingefallen, aber Morgan warf das Rebellencorps bei Cumberland zurück. Gap hat einen Indianeraufstand in Minnesota unterdrückt.

Lokales.

** Wie wir eben hören, haben Magistrat und Gemeindecollegium Staffelstein dem um seine Vaterstadt hochverdienten hochw. Hrn. Bischof von Augsburg, Dr. P. v. Dinkel, das Ehrenbürgerrecht ihrer Stadt verliehen.

** Ein schon seit mehreren Tagen vermißter Schäfer von Heretsried, Gerichts Wertingen, wurde am 5. Sept. im Walde bei Bonstetten erhängt aufgefunden. Der durch seine Schuld herbeigeführte Verlust mehrerer Schafe wird als die Ursache seines Selbstmordes angegeben.

Digitized by

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 6. September 1862.

Die Baugesuche der Herren Lorenz Stötter, Bierbräuer, Karl v. Stetten, Bäckermeister Paulus, Joh. Kirner, Mechaniker, Th. Wiedemann, Geflügelhändler, Kniewitz, Seifensieder, L. A. Riedinger, Fabrikbesitzer, Kaufmann Braun, der Maschinenfabrik am Malvasierbache, des Fabrik-Directoriums am Singoldbache wurden genehmigt. — Kgl. Regierung theilt mit, daß das k. Staatsministerium von der von Hrn. G. Heim verfaßten Schrift: „Zurückführung der protest. Wohlthätigkeitsstiftungen ꝛc." seiner Gründlichkeit und richtigen Auffassung wegen sieben Exemplare, als Muster für die andern Kreise, verlangt. — Das Remunerationsgesuch des Leihhaus-Controleurs Hrn. Micheler erhält auch von der k. Regierung die Genehmigung. — Als Lehrer an der hiesigen Handelsschule haben sich acht Bewerber gemeldet. Für die erledigte Stelle wurden zwei derselben, als geeignet erscheinend, in Vorschlag gebracht, und zwar die HH. Rottengeyer und Herold. Das kgl. Rectorat beantragt, man möge vorläufig einen solchen Lehrer in der Eigenschaft als Verweser aufnehmen. — Der Karoline Karl wird wiederum der Aufenthalt in hiesiger Stadt bewilligt. — Frau Elise Neunert darf Strick-Unterricht ertheilen. — Rosine Braun erhält von ihrer Heimatscaution 50 fl. herausbezahlt. — Hr. Seb. Schmid erhält die Genehmigung eine Kostgeberei führen zu dürfen. — Hr. Flintsch erhält eine Lohnkutschers-Concession. — Hr. Genève erhält eine Handlungs-Concession. — Frau Therese Braun eine Licenz zum Schnurwirken, Hr. Leonh. Hofmann als Korbmacher, Hr. A. Erdle als Kostgeber, Frau Christ. Schneider zum Milchhandel, Josepha Dyk als Mägdeverdingerin (Dienstboten haben nach Erlangung eines durch sie ausgemachten Platzes 24 kr. zu entrichten). — Der in Anregung gebrachte Turnunterricht in der Jesuiten-Reitschule kann daselbst nicht abgehalten werden, weil die Landwehr daselbst ihre Reitübungen hält. — Die HH. Suhr und Hüttemann suchen um eine Feuerwache nach und um Aufstellung einer Spritze. Dieses sonderbare Gesuch brachte einiges Bedenken mit sich, weil diese Herren doch Vermuthungen haben, es könnte Feuer entstehen; der Kostenbetrag der Spritze soll ihnen mitgetheilt werden. — Hr. v. Sichler, Magistratsdiurnist, erhält einen vierwöchentlichen Urlaub. — Der hiesige Magistrat macht Einsprache wegen des Heimatrechts des Hrn. Happach von Donauwörth. — Der Umzug und die Wohnungsräumung auf Michaeli muß strenge eingehalten werden; eigene Verordnungen werden noch bekannt gemacht werden. Der § 69 des Polizeistrafgesetzbuches wird verlesen, derselbe lautet: „Geldstrafe bis zu 5 fl. trifft in den Fällen, in welchen die Verpflichtung zur Wohnungsräumung nicht streitig ist, die bei einer solchen Räumung Betheiligten, welche den hierauf bezüglichen Anordnungen der Polizeibehörde nicht nachkommen. Unabhängig von der Strafverfolgung ist die Polizeibehörde befugt, die von ihr getroffenen Anordnungen zwangsweise zu vollziehen." Vorkommende Streitigkeiten wegen Räumung u. Bezahlung gehen an das Stadtgericht. Den Schluß der heutigen Sitzung bildete die öffentliche Sicherheit in hiesiger Stadt, welche in neuester Zeit in auffallender Weise durch 3 Fälle gefährdet worden ist. Da diese Unsicherheit auf Leben und Gut dem Magistrat nicht gleichgültig sein kann, so hat der Vorsitzende Hrn. Staatsanwalt Schmid, Hrn. Offiziant Böck und Hrn. Gasdirektor Bonnet vernommen, um mit den Ursachen dieser Vorkommnisse vertraut zu werden. Es stellte sich heraus, daß die Polizeimannschaft und die derzeitige Gasbeleuchtung ein- für allemal nicht

Digitized by Google

ausreiche und sollen nunmehr noch 10 neue, vollkommen dienstfähige Polizeisoldaten aufgenommen werden, so daß der ganze Stand hernach 54 Mann ist; dieselben sollen in zwei Rotten abgetheilt werden; 4 sind für den Spähedienst bestimmt. Daß mehr Licht in die Straßen und Gäßchen fällt, werden nun 200 Signal-Laternen zum Brennen kommen; auch wird vielleicht die Oelbeleuchtung durch Gas ersetzt werden. Dem Magistrat erwachsen hiedurch freilich neue und große Kosten, derselbe gewährt diese jedoch, um eine bessere Sicherheit für die Bürgerschaft zu erreichen.

Concessions-Gesuche.

Hr. Johann Neuber, als Hausbesitzer und Oekonom bereits hier ansässig, um eine Lohnkutschers-Concession (1. Sept.).

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der öffentlichen Sitzung vom 4. September, Vormittags 8 Uhr: Xaver Aportin von Lechhausen wurde von dem angeschuldigten Reate freigesprochen. — Nachmittags 3 Uhr: Genovefa Schwayer von Wettenhausen wurde zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: der Marg. Mobel aus Darmstadt, k. württ. Oberamts Blaubeuern, und der Sophie Knaus von Benzingen, k. preuß. Oberamts Gamertingen, das Indigenat zu verleihen; auf die erledigte Rechnungs-Commissärsstelle bei der Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten den bish. Telegraphenamts-Officialen Cl. Leigh zu befördern und den Officialen beim Oberpost- und Bahnamte Augsburg, Jos. Hafner, in gleicher provis. Diensteseigenschaft zum Rechnungs- und Revisionsbüreau der Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten zu versetzen; den Betriebs-Ingenieur Karl Leydel zu Lindau, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft an das k. Oberpost- und Bahnamt Nürnberg zu versetzen und an dessen Stelle zum Betriebsingenieur in Lindau den bish. Sectionsingenieur Wilh. Eichhorn in Marktbergel in provis. Eigenschaft zu ernennen; dem Post- und Bahnamte Fürth einen Officialen für den Postdienst beizugeben und auf diese Officialenstelle den Officialen Herm. Blaß in Aschaffenburg, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen; an Stelle des wegen Domicilsveränderung aus der Kirchenverwaltung der protestantischen Gemeinde in Passau ausgetretenen vormaligen Gastwirthes Johann Bapt. Flintsch den als Ersatzmann gewählten Uhrgehäusmacher Christoph Broderir als Mitglied dieser Verwaltung zu bestätigen; den Rath des Bezirksgerichts Bamberg, Max Joseph Müller, wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeten Funktions-Unfähigkeit gemäß § 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, entsprechend seinem Ansuchen, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen; den Rath des Bezirksgerichts Ansbach, Karl Hermann Schöner, auf sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft zum Bezirksgerichte Bamberg zu versetzen; die sich hienach eröffnende Rathsstelle am Bezirksgerichte Ansbach dem Stadtrichter Gg. Friedrich Karl Oskar Raab in Ansbach, seiner Bitte entsprechend, zu verleihen; zum Stadtrichter in Ansbach den Assessor des Landgerichts Kitzingen, Ernst Werner, und zum Assessor des Landgerichts Kitzingen den Sekretär des Bezirksgerichts Schweinfurt, Rudolf Braungart, zu befördern; endlich zum Sekretär des Bezirksgerichts Schweinfurt den Rechtspraktikanten Heinrich Möller in Werneck zu ernennen.

Die katholische Pfarrei Lupburg, B.-A. Velburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1058 fl. in Erledigung gekommen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 38.

Agenturen für die k. k. privil. Azionda assicuratrice in Triest. — Aufsicht auf Landesverwiesene. — Die Erledigung der Stelle eines Bezirksarztes II. Classe zu Dettelbach. — Die Aufstellung eines Agenten der Verwaltung der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank im Bezirke des k. Landgerichts Burgau. (Kaufmann Joh. Zöschinger.) — Die Landesverweisung der Rechtsconsulentens-Wittwe Charlotte Schütz von Stuttgart wegen Diebstahls.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielten: Die Herren Math. Kreitmayer, Neomyst in Lindach, als II. Wallfahrtspriester in U. H. Ruhe bei Friedberg; Karl Ziegelmayer, Caplan in

Antdorf, als solcher in Lechbruck. 2) Oberhirtliche Bestätigung erhielten: Die Herren Jos. Eichberger, Pfarrer in Thalning, als IV. Assistent des bischöfl. Landcapitels Landsberg; Gebhard Knitz, Pfarrer in Habach, als II. Assistent des bischöfl. Landcapitels Weilheim. 3) Gestorben ist: Hr. Mich. Irrgang, Commorant im Priesterhospitale zu Neuburg a/D., † 30. August lf. Js. 4) Erledigte Pfründe: Die Pfarrei Aurbach, Cap. Mindelheim. S. K. M.

Briefkasten-Ränzel.

** Eine Naturanschauungswonne mit dem Motto: „Wunderschön ist Gottes Erde, — Und werth darauf vergnügt zu sein" 2c. legen wir dankbarst bei Seite. D. R.

** Das Lob einer hiesigen Wirthschaft betr. bemerken wir, daß Ihrer Einsendung der ganze Inseratentheil zur Verfügung steht. D. R.

Offene Correspondenz.

An m. L. Bis Mittag Regen. Sonst gut. Auch dort? Gr. u. K. W.

Katholische Gottesdienste am 13ten Sonntag nach Pfingsten und am Feste Mariä Geburt.

Dom. 5—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt; 9 Uhr Hochamt; 9—½11 Uhr hl. Messen; 1¼ Uhr Christenlehre; 2 Uhr Predigt, dann Erneuerung der drei göttlichen Tugenden; 3¼ Uhr Vesper, dann hl. Rosenkranz. — Montag Vormittag wie am Sonntag; 3 Uhr feierliche Vesper.

Hl. Kreuz. 6—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Militärmesse, dann Predigt; 9 Uhr hl. Messe; 10 Uhr Gut Tod-Amt; 11 Uhr letzte hl. Messe; 1¼ Uhr Congregationsconvent mit Vigil; 3 Uhr Gut Tod-Andacht. — **Montag:** 6—8 Uhr hl. Messen; 9 Uhr Kirchenparade; 10 und 11 Uhr hl. Messen; ½5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Stephan. 5, 6 und 7 Uhr hl. Messen; ½5 Uhr Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. ¾6, 7 und 9 Uhr hl. Messen; 4 Uhr Rosenkranz. — Montag ebenso.

St. Moriz. ½6—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; ½2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt, hl. Rosenkranz und Procession. — Montag. (Zehnstündiges Gebet.) ½6 Uhr hl. Messe; 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe; ½7 nnd ½8 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; 2 Uhr Betstunde; 3 Uhr Predigt: hierauf musikalische Litanei.

Gottesacker-Kapelle. 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Peter. ½8, 9, ½10 und 12 Uhr hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 Uhr Segenmesse; 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 Uhr hl. Messe; ½5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5¼ und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr hl. Messe; 1½ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Vesperandacht. — Montag: Vormittag wie Sonntag; Nachmittags 3 Uhr feierliche Vesper.

St. Margaretha. 7 Uhr hl. Messe.

St. Georg. 5—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1¼ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Vesperandacht. — Montag: Vormittags ebenso; 3 Uhr feierliche Vesper.

St. Sebastian. ½6 Uhr hl. Messe; 6 Uhr Segenmesse; 7 Uhr hl. Messe. — Montag: 6 Uhr Segenmesse; 7 Uhr hl. Messe; 4 Uhr Rosenkranz.

St. Max. (Schutzengelfest. Zehnstündiges Gebet.) 5 und 6 Uhr hl. Messen; 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 10 Uhr letzte hl. Messe; 11—3 Betstunden; 3 Uhr Predigt und musikalische Litanei. — Montag: 5—6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 3 Uhr Vesper.

St. Markus (Fuggerei). ½8 Uhr hl. Messe.

Bekanntmachungen.

Fleckenwasser,

sowie das zur Vertilgung alles Ungeziefers vorzügliche

Kaukasus-Pflanzen-Pulver

bringen in Erinnerung [782—87]

C. Holfelder & Comp.

Begleit-Adressen

zu **Fahrpostsendungen,** 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehenslooße,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten 2c. werden zum Tageswerth ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg, Bank- u. Wechselgeschäft,

[155—57] I. 299.

Digitized by Google

Ein amerikanisch-deutscher Professor ertheilt englische Conversationsstunden. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adressen bei der Expedition ds. Bl. hinterlegen. [2246]

Zimmer-Vermiethung.

Es ist ein heizbares meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn zu vermiethen in C. 299, nächst dem Eisenberg. [2245]

Zwei bereits noch neue **steinerne Pferdebarren** (Muschelform) und **zwei eiserne Heuraufen** sind zu verkaufen.
D. 190 [2243]

Die betreffenden Gewerbetreibenden, von der Besichtigung der Industrie-Ausstellung in London zurückgekehrt, beehren sich, ihre Herren Mitbürger, beziehungsweise Gewerbsgenossen hiemit freundlichst einzuladen, über Ausstellungs-Angelegenheiten sich mit ihnen persönlich ins Benehmen zu setzen, indem sie sich mit Vergnügen bereit erklären, ihre gesammelten Erfahrungen sowohl im Allgemeinen als in ihren speziellen Fächern nach bestem Wissen und Gewissen ihren werthen Herren Collegen ausführlichst mitzutheilen.

Feiler Herrschaftssitz
am Bodensee.

Eine prachtvoll auf österreichischer Seite, nur eine Viertelstunde von Bregenz an der Landstraße gelegene, geräumige, elegant meublirte Villa mit 16 Zimmern ꝛc., Neben- und Stall-Gebäuden, englischen Anlagen, großem Gemüsegarten und Wiesen, nebst einer Menge der schönsten Obstbäume ist um 40,000 fl. zum Verkaufe ausgesetzt. Näheres durch

G. Beißwenger, Königsstraße 49,
gegenüber der Legionskaserne in Stuttgart.

Wein.

Von einem Pfälzer Weinproducenten sind, wie uns mitgetheilt wird, in letzter Zeit einige Weinsendungen nach Augsburg gemacht worden, die sich durch ihre Reinheit, wie solche selten jetzt mehr zu finden, vortheilhaft empfehlen. Derselbe Producent, der nicht als Weinhändler figuriren will, ist gerne bereit, Probesendungen seiner Weine aus den Jahren 1834, 1846, 1848, 1853, 1857—59 zu machen, und werden wir, wenn es gewünscht wird, solche gerne vermitteln, ebenso auch die hiesigen Referenzen nachweisen.

Die Expedition ds. Bl.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 10 fl. 15 kr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverlässigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten.

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Das Annoncen-Bureau
von
J. Schöneberg in Hamburg

besorgt Annoncen und Reclame jeder Art unter strengster Discretion, in alle in- und ausländischen Blätter zu Expeditionspreisen ohne Preisaufschlag. | Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert. — Bei größern Aufträgen namhafte Vortheile. — Insertionspreistarife werden auf Verlangen franco zugesandt. [19-24]

Aepfel-Most,

täglich frisch gepreßt, ist fortwährend in kleinen sowie in größern Quantitäten zu haben und empfiehlt denselben geneigter Abnahme.

Leonh. Freyinger,
[2229—31] Künstgärtner, E. 114 im Pfärrle.

Inserate

in alle Blätter Deutschlands ꝛc. besorgt prompt
L. W. Jörg in Augsburg.

Augsburger Stadt-Theater.

Sonntag den 7. September
Erste Vorstellung im ersten Abonnement.
Zum Erstenmale:
Ein Trödler,
bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel.

Montag den 8. September:
Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin Marie
bei festlich beleuchtetem Hause.
Zweite Vorstellung im ersten Abonnement.
Czaar und Zimmermann,
komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Dienstag den 9. September
Dritte Vorstellung im ersten Abonnement.
Zum Erstenmale:
Der Störenfried,
Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.
Anfang jedesmal um 7 Uhr. [2244]

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Den Brand in Naila und Grabenstätt betreffend.)

Wie der Einwohnerschaft dahier durch die Presse bekannt geworden ist, wurde die Stadt Naila in Oberfranken am Sonntage den 3. August d. Js. durch eine Feuersbrunst in der Art schwer heimgesucht, daß die Stadt Naila mit Ausnahme von 29 Haupt- und 55 Nebengebäuden, welche nur die geringfügigsten an den äußersten Enden der Stadt gelegenen Gebäude bilden und welche 580 Familien und 2049 Seelen zählt, innerhalb fünf Stunden in einen Schutthaufen umgewandelt wurde.

159 Haupt- und 242 Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen, sowie fast sämmtliche Mobilien, Viktualien, Futtervorräthe und mehrere Viehstücke.

Das Unglück ist um so größer, als die Immobiliar-Versicherungen nur äußerst mäßig, die Mobiliar-Versicherung aber eine sehr geringfügige ist, und unter den Einwohnern sich 60 Weber-Familien befinden, die mit dem Verluste ihres Handwerkergeschirres auch ihre ganze Erwerbsquelle verloren haben!

Dieses bedeutende Brandunglück steht aber zur Zeit nicht allein in Bayern da. Auch die Ortschaft Grabenstätt, kgl. Bezirksamts Traunstein in Oberbayern, wurde von den Flammen hart heimgesucht.

Von den vorhandenen 96 Gebäuden sind nur 12 verschont geblieben, und bei der furchtbaren Schnelligkeit, mit der das verheerende Element um sich griff, konnten die unglücklichen Bewohner Grabenstätts — größtentheils Unbemittelte und Taglöhner — von ihren Habseligkeiten fast nichts retten, da sogar die dem Feuer entrissenen Effekten durch den stromweise niedergehenden Regen fast gänzlich vernichtet und unbrauchbar geworden sind. — Die durch dieses Brandunglück eingetretene Noth ist um so größer, als hiebei auch ein großer Theil des bereits eingeheimsten Getreides, sowie eine nicht unbeträchtliche Anzahl Hornvieh von den Flammen verzehrt wurden, und die Bewohner Grabenstätts schon im Jahre 1834 eine große Feuersbrunst betroffen hatte. — Bei diesem Nothstande haben Seine Majestät der König Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß für die verunglückten unbemittelten Einwohner in Naila und Grabenstätt eine Sammlung milder Gaben jeglicher Art von Haus zu Haus im Gesammtumfange des Königreichs veranstaltet werde. Im Vollzuge einer deßfalls ergangenen hohen kgl. Regierungs-Anordnung vom 29. v. Mts. Nr. 37072 ergeht hiemit an die hiesige Einwohnerschaft die Bitte, zur Linderung der Noth dieser Mitmenschen nach Kräften beizutragen.

Die gewöhnlichen Einsammler sind mit der Vornahme dieser Collekte von Haus zu Haus beauftragt und wird hiemit das Ersuchen gestellt, **die Spenden selbst eigenhändig eintragen und durch Einschreibung in die betreffende Rubrik bestimmen zu wollen, ob die Gabe für Naila oder Grabenstätt gehöre oder wie dieselbe getheilt werden will.**

Augsburg, den 3. September 1862.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der 1. Bürgermeister **v. Forndran.**

Rottv.

Erziehungs- und Handels-Lehr-Institut
in Marktbreit a. M.

Am 28. Oktober beginnt das **Winter-Semester** in meiner Anstalt. Näheres besagt mein Prospektus.

Marktbreit, im September 1862. [2253]

S. Wohl, Institutsvorstand.

Beim Herannahen des größern Verbrauches von Leuchtstoffen bringe ich mein bekanntes Fabrikat von

Gasäther

in Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich

doppelt gereinigtes englisches Photogène.

Letzterer Brennstoff verdient wegen seiner besonders **schönen Leuchtkraft, gleichmäßig ruhigem Brennen** und **Billigkeit** allgemeine Beachtung; er verursacht **weder Ruß noch Schmutz!**

Photogène-Lampen und Fournituren

hiezu, wie auch **Einrichtungen für Etablissements aller Art** kann ich thunlichst schnell besorgen!!!

Carl Fuchshuber.

☞ Jeden Abend kann Einsicht von der Photogèneflamme in meinem Verkaufslokale (Ludwigsstraße) genommen werden. [2238—39]

Digitized by Google

Herren-Hemden in größter Auswahl,

detto für **Knaben** im Alter von 6 bis 12 Jahren, sowie **Frauen-Hemden,** sämmtlich zu den billigsten Preisen bei

[2134—36] **J. G. Hörmann,** jun. am Metzgplatz.

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Racen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Empfehlung.

Das größte Lager in **neuen Betten, Bettfedern** und **Flaumen,** sowie **Pferdehaar-, Schafwoll-** und **Seegras-Matrazen** befindet sich im letzten Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg. Unter Zusicherung billigster und reeler Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

Chr. Drentwett,

letzter Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg.

☞ Bestellungen auf Bettgegenstände jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt. [1317—20]

Das Annoncen-Bureau von E. Illgen

in Leipzig empfiehlt sich zur Vermittelung von Ankündigungen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Original-Insertionspreisen ohne Anrechnung von Porti's und gewährt bei größeren Aufträgen angemessenen Rabatt. [68-72]

Pension für Knaben in Frankfurt a. M.

In meiner seit einer langen Reihe von Jahren dahier bestehenden **Knaben-Erziehungs-Anstalt** können noch einige Knaben, welche gleichzeitig die Schule besuchen, sowie junge Leute, welche die Handlung in einem Hause dahier erlernen sollen, aufgenommen werden. Gründlicher Unterricht in allen zum Handlungsfache erforderlichen Lehrgegenständen, namentlich in den neueren Sprachen, sowie gewissenhafte Beaufsichtigung und liebevolle Pflege der Zöglinge werden, wie bisher, stets mein Hauptaugenmerk sein. Prospekte und Adressen von Eltern, deren Söhne mir theils anvertraut waren, theils noch sind, bei dem Vorsteher

Dr. L. M. Löwenstein.

[2068—70] Langestraße 47.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

☞ In **Ingolstadt** findet End-September Seitens des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine

Verloosung von Industriegegenständen statt. Das Loos kostet 30 kr. und trifft auf 10 Loos ein Treffer von 2—100 fl.

☞ In der Expedition ds. Bl. sind 500 Loose hinterlegt, von wo sie einzeln und in Parthien bezogen werden können.

Gesucht werden zwei bis drei Metzen

Holz-Asche

von hartem Holze. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. [2222]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Digitized by Google

Rodensteiner Ritterbund.

Am Samstag den 6. d. M.:

Grosses Bankett.

Dieß auf Geheiß des Großmeisters

Dassel, Herold.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich mein bisheriges Geschäft in das Haus des Herrn **Lampart**, Buchhändler, **St. Anna-Strasse N. 260**, verlegt habe.

AUGSBURG, den 7. September 1862.

L. Hummel, Friseur.

Handels-Nachrichten.

Landesprodukten-Börse in Augsburg, 5. Sept. Die Beendigung der Grummeternte und der Wiederbeginn der Ackerbestellung für den Winterfruchtbau wirkten auf den mindern Besuch der heutigen Börse etwas ein, obwohl mancher intelligenter Landwirth die von den Vortheilen des Samenwechsels praktische Ueberzeugung sich verschafft hat, nach Saat-Veesen und Roggen lebhafte Nachfrage hielt. Angeboten waren 30 Sch. rother Lindauer Saatveesen zu 10—10½ fl.; weißer Rothburger Saatveesen zu 10 fl. in schöner Qualität, Kern aus Rieser Saatveesen, 50 Sch. Veesen à 10 fl., ungarischer Weizen von 1862 zu 310 Pf., weitere 600 Sch. 350½ (1861) 21—22 fl. 18 kr., Roggen 15 fl., Haber nach Qualität 6 fl. 36 kr. bis 7 fl. 12—24—36 kr.; 1000 Sch. Gerste à 13 fl., ungarische Gerste 13 fl. 12 kr., fränkische 13 fl., in ersterer fand bedeutender Umsatz statt und scheint sich wegen ihrer Dünnhülsigkeit vor allen anderen für technische Zwecke zu eignen; Reps in ausgezeichneter Qualität zu 34¼ fl., 120 Sch. angelaufen à 29 fl., 50 Sch. à 33 fl., Nr. 2 zu 31 fl. Klee-Saamen 48 Ctr. à 27 fl. Neu angeboten war Kartoffelstärke 11½ fl. per b. Ctr., Nr. 1 und Nr. 2 zu 7½ fl. frei Augsburg Fichtenloh 1 fl. 30 kr. per Ctr. Pechkohlen 63 fl. 48 kr. bis 58 fl. 33 kr. in großer Parthie, brennt ohne Flamme mit sehr großer Hitze. Rußkohle 61 fl. 18 kr. — 55 fl. 48 kr.

Kempten, 3. Sept. Weizen 19 fl. 21 kr., gef. 4 kr.; Kern 20 fl. 31 kr., gest. 17 kr.; Roggen 16 fl. 13 kr., gest. 14 kr.; Gerste 14 fl. 33 kr., gest. 4 kr.; Haber 7 fl. 50 kr., gef. 16 kr.

** **Ulm,** 3. Sept. Die gesammte Zufuhr der am 1. und 2. Sept. stattgefundenen Ledermesse betrug einschließlich der rohen Häute 83,001 Pfund. Davon wurden verkauft und abgewogen: 20,474 Pfund Sohlleder, 18,000 Pfund Schmal- und Wildleder, 9402 Pfund Kalbleder, 2795 Pfund Zeugleder, 1490 Pfund rohe Häute, zusammen 52,261 Pfund. Die Umsatzsumme mag sich auf circa 48,000 fl. belaufen.

Augsburg, 6. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½ % — P. — G.; detto 4 % — P. 101⅜ G.; detto 4 % halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½ % — P. 103 G.; detto 4½ % halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5 % IV. Emission — P. — G.; detto 5 % neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Wie standen die bayer. Staatspapiere am 5. Septbr. in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102½ P. — G. 4½ pCt. 1jährig — P. 103⅛ G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig — P. 101⅛ G. 4pCt. halbjähr. 101⅜ G. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅛ G. 3½pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 5. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	—	P. 103½ G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	133½ P.	133 G.
„ fl. 250 v. 1854 4 %	70	P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38 P.	— G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	—	P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P.	— G.
Cours in hiesiger Währg.	—	P. 121¼ G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P.	31⅜ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72¼ P.		Sard. Fr. 36 b. Bethm.	53 P.	— G.
			Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P.	— G.
3½ % neue Preuß.	— P.	125 G.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	— P.	36⅝ G.
Badische fl. 50	100½ P.	— G.	Vereinsloose à fl. 10	9¾ P.	— G.
Badische fl. 35	— P.	54⅞ G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P.	12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57¾ P.	— G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	9⅞ P.	— G.

Mit dem Feuilleton Nr. 71.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 148. Katholiken: Corbinian. Protestanten: Sorgenlos.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 9. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Gram ist wahrer Tod des Lebens;
Freude Lebens Sonnenschein.

♂ **München**, 7. Sept. Ein hiesiges Blatt brachte wiederholt Theaterkritiken, welche den Betheiligten ihrer Ansicht nach zu nahe traten. Vor Kurzem erklärte die Redaktion desselben, eine dadurch hervorgerufene Forderung zum Duell der Natur der Sache nach nicht annehmen zu können. So standen die Sachen bis vorgestern. Am Abend dieses Tages wurde im k. Hof- und Nationaltheater das Lustspiel: Das Haus Eberhard von Fürbinger (wenn ich nicht irre, ein Pseudonymus) zum ersten Male gegeben. In einer Scene zwischen Franz Eberhard und seinem Freunde Buchholz warnte nun Dieser Jenen (k. Hofschauspieler Müller) vor einem gewissen Redakteur, der geschworen sich an ihm zu rächen. Im Verlaufe des Gesprächs, dessen innerer Zusammenhang mit der Fabel mir etwas erzwungen schien, erfuhren dann die Zuschauer von der Satisfactions-Unfähigkeit des erwähnten Redakteurs. Diese Art, sich Genugthuung zu nehmen, ist jedenfalls originell und wirksam genug, um erwähnt zu werden. — Beim Verkaufe ausgemusterter Cuirassier- und Artilleriepferde wurden sehr günstige Ergebnisse erzielt. Nach durchschnittlicher zehnjähriger Benützung der Thiere wurde doch noch in den meisten Fällen die Hälfte des ursprünglichen Ankaufspreises als Erlös erreicht.

□ **München**, 7. Sept. Da der „Bayer. Kur." eines Gerüchtes Erwähnung thut, das hier in verschiedenen Wirthsstuben besprochen wird, muß ich doch auch seiner gedenken. Es ist nämlich das Mährchen, Kaiser Napoleon sei erschossen worden. Daß der Sache keine Spur von Wahrscheinlichkeit anklebt, ist bekannt. — Nach dem provisorischen Winterbiersatze berechnet sich für München incl. Lokalmalzaufschlages der Ganterpreis auf 5 kr., der Schenkpreis auf $5^1/_2$ kr. per Maß. — Die in jüngster Zeit viel genannte und beschäftigte sogenannte Wunderdoktorin aus dem Dorfe Deisenhofen stund heute vor den Schranken des Bezirksgerichts r/d. Isar. Sie war vom Landgerichte in erster Instanz zu einer Geldstrafe von 30 fl. verurtheilt worden und hatte hiegegen die Berufung ergriffen, jedoch ohne Erfolg, denn das Bezirksgericht hat das Erkenntniß erster Instanz einfach bestätigt. Die Verhandlung, welche vor einem sehr zahlreichen Publikum stattfand, soll viel Interesse geboten haben. — Uebrigens scheint die Verurtheilte, die Amalie Hohenester heißt und 32 Jahre alt ist, bis jetzt noch nicht geneigt, ihre Praxis aufzugeben, stellte vielmehr deren Fortsetzung selbst vor Gericht in Aussicht. Ihre Kunst, erklärte sie, beruhe auf ägyptischen Geheimnissen, die von einem

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

ihrer Vorfahren, der vor mehr als 100 Jahren in Aegypten als Arzt gelebt habe, auf sie übergegangen. Uebrigens versuchte sie auch einen Entlastungsbeweis durch Personen zu führen, die wirklich von ihr geheilt worden zu sein behaupteten.

** **München**, 8. Sept. Das Knorrgärtchen am Maxplatze hat sammt Gebäulichkeiten der hiesige Buchdrucker Wolf erworben. — Kürzlich haben mehrere Personen, die sich als Patienten der Doktorbäuerin in Deisenhofen vorstellten, ihre Tränklein mit einander verglichen und auf verschiedene Weise versucht, und sind zu dem sehr einfachen Resultate gelangt, daß die Wunderdoktorin für alle Patienten und für alle ihre verschiedenen Schmerzen nur ein Mittel habe. Die Frau wird sich also im Besitze eines uralten Büchleins befinden, das ein Abführmittel enthält, dessen Ingredienzien unsere Aerzte schon längst durch andere entweder ersetzt haben, oder nach Umständen, und nach gehöriger Individualisirung des betreffenden Kranken anders verschreiben. Vanitas! — Seit Kurzem sollen sich wieder falsche bayerische Banknoten zeigen, die man der weiland Dürr'schen Fabrik entsprungen glaubt. Wie man weiter vernimmt, ist auch bereits den betreffenden Staatskassen die erforderliche Instruktion zugegangen. — Das 3. reitende Artillerie-Regimeni hat jüngst 32 ausgemusterte Pferde verkauft. Die Mehrzahl derselben ging zu 150—200 fl. ab; einige wurden sogar noch höher bezahlt. Unter 100 fl. blieben nur 2—3 Pferde.

‡ **Landsberg**, 5. Sept. Seit 1. Sept. geht von hier ab nach der Eisenbahnstation Buchloe ein zweiter Postomnibus, und zwar Nachmittags 4 Uhr zum Schnellzug Nr. 62, und kehrt Nachts 12 Uhr wieder zurück. Diese neue Einrichtung, die wir auf Ansuchen erhielten, wird hier dankend anerkannt.

⊙ **Kempten.** Der Bau einer städtischen Turnhalle mit einem Kostenaufwande von 5300 fl. wurde genehmigt.

ρ **Günzburg a. d. D.**, 8. Sept. Ich habe Ihnen von einem schrecklichen Unglücke zu berichten. Ein Weber in der hiesigen mechanischen Weberei wurde vom Riemen erfaßt, an die Decke emporgezogen und ihm der Arm vom Leibe gerissen, so daß sein Körper auf der einen Seite, und auf der anderen sein Arm zu Boden fiel. Es ist Hoffnung den Unglücklichen zu retten, der es theilweise selbst verschuldet, da er dem strengen Verbote entgegenhandelte, eine Aenderung am Riemen, während das Werk im Gange ist, vorzunehmen.

= **Nürnberg**, 7. Sept. Gestern Nachmittags stürzte beim Hinablassen leerer Fässer in den Lederer'schen Felsenkeller am Maxthor ein Faß in die Tiefe und fiel mit der Kante auf den Kopf eines im Keller beschäftigten jungen Mannes, wodurch der Schädel desselben so zerschmettert wurde, daß er fast augenblicklich starb.

In **Stuttgart** findet am 7. Okt. l. J. Vormittags 10 Uhr im Börsenlokale die Generalversammlung des Vereins für deutsche Industrie statt.

** **Mainz.** In der Nacht rom 2. auf den 3. Sept. haben einige kleine Demonstrationen gegen die „Großdeutschen" stattgefunden. Auf der Straße vor dem bischöflichen Seminar verbrannte eine Anzahl Bürger (?) einen Haufen Programme und Pamphlete der Großdeutschen — die „Bann-Bulle", wie man erläuterte.

Kassel, 6. Sept. Ein durch das Gesetzblatt veröffentlichtes Ministerial-Ausschreiben vom 5. d. überträgt die nach der Geschäftsordnung der Stände-

Digitized by Google

versammlung vom 20. Juli 1848 dem bleibenden Ständeausschuß zugewiesenen Wahlprüfungen der Landtagscommission in Vereinigung mit 3 bis 5 von dieser zu bestimmenden Abgeordneten.

Wien, 7. Sept. Wie die „A. C." erzählt, hat den Haupttreffer mit 200,000 fl. der letzten Ziehung der 1839er Loose, eine Waise, 17 Jahre alt, gewonnen; das Loos war im Depositenamte und soll das einzige Besitzthum der Gewinnerin, einer Handarbeiterin, gebildet haben.

* **Salzburg**, 5. Sept. (Orig.-Corresp.) **Deutsche Künstler-Versammlung.** Heute fand das Volksfest auf dem Mönchsberge statt. Alles voll Lust und Heiterkeit. Den gestrigen Fackelzug eröffneten drei Reiter in Marschallcostümen, sowie die Münchener Musikkapelle des Leibregiments; dann folgten Turnerknaben, Fahnen, Liedertafeln, die österreichische Jäger-Militärcapelle, ein mittelalterlicher Herold, das Stadtbanner, die Gaufahnen, die Paniere der Maler ꝛc. Künstler mögen etwa 400 anwesend gewesen sein. Vor der schöngeschmückten Mozart-Statue wurde gesungen, worauf der Wiener Maler **Canon** eine Rede mit zündender Begeisterung sprach. Bei der Unterhaltung in der Reitschule erfreute Regierungsrath **Fentsch** von München durch witzige Vorträge.

Turin, 3. Sept. General Garibaldi ist erst gestern Mittags ausgeschifft worden, weil man zuvor ein Zimmer bereiten mußte das für einen Kranken die nöthigen Bequemlichkeiten darböte. Wie es scheint, wird der General in Spezia bleiben bis der Prozeß beginnt, wenn überhaupt ein solcher eingeleitet wird. Die übrigen Gefangenen werden wohl an verschiedene Orte in den alten Provinzen vertheilt. Im gestern zusammenberufenen außerordentlichen Staatsrath waren auch die HH. Desambrois und Cassini erschienen. Es scheint die Ansicht die vorherrschende zu werden: der Gerechtigkeit vollkommen freien Lauf zu lassen.

Turin, 5. Sept. Wir leben in traurigen Zeiten; die hiesigen Blätter gestehen es selbst: wir befinden uns unter der Herrschaft des Dolchs. Die letzten traurigen Episoden von Mailand, Genua, Como, Pavia, Brescia, Neapel und Palermo haben uns die Binde von den Augen gerissen. Zu Genua waren die Verhafteten mit Dolchen bewaffnet und ein Gardist wurde erdolcht; zu Brescia versuchte ein Unbekannter den Präfekten zu erdolchen; zu Monza fiel der Delegat der öffentlichen Sicherheit erdolcht Angesichts der Truppen; zu Palermo fielen drei Carabinieri an einem Abend als Opfer des Dolches, und endlich wurden in Mailand von der Polizei drei mit Dolchen angefüllte Kisten aufgefangen. Diese Thatsachen sprechen laut genug, um die Bahn zu bezeichnen, auf welche wir gerathen sind. Die Lehre vom Dolch findet durch ihres Erfinders Mazzini's rastloses Wirken wieder neue Adepten, und das jüngst zu Bologna dem ermordeten Pellegrino Rossi errichtete Denkmal scheint — ein Selbstankläger — dem Fremden warnend bedeuten zu wollen, daß er im Heimatland der feigsten Waffe — des Dolches angekommen ist. Auf diesem Wege kann nicht fortgegangen werden, wenn nicht das ganze Gebäude, das während dreier Jahre aufgebaut wurde, völlig in die Brüche gehen soll. Die Regierung hat nun an die Lokalbehörden Befehle zu größter Strenge und Rücksichtslosigkeit erlassen, um der Agitation Meister zu werden.

Turin, 6. Sept. Garibaldi wurde den 2. ds. Nachmittags in einer Sänfte nach Varignano gebracht. Er war sehr leidend. Menotti und Oberst Rullo begleiteten ihn. Die andern Offiziere sind im Fort Santa Maria.

Digitized by Google

Die Professoren Rizzoli von Bologna und Porta von Pavia wurden Garibaldi von der Regierung zur Verfügung gestellt. Kossuth ist hier angekommen. Nachrichten von diesem Abend schildern den Gesundheitszustand Garibaldi's, wenn eben nicht als gefährlich, doch als sehr ernst. Die kgl. Prinzen sind den 3. d. um 11 Uhr Vormittags im strengsten Incognito in Neapel angekommen und reisten um 6 Uhr Abends nach Turin weiter.

** Wie aus Neapel berichtet wird, hat dort die Erschießung von 27 Gribaldianern, Deserteuren der regulären Armee, alle Gemüther auf's Schmerzlichste berührt. Man glaubt sicher, daß diese blutige That blutige Saat und blutige Ernten tragen wird.

Paris, 6. Sept. Wie „La Presse" meldet, haben in mehreren Städten Siciliens Unruhen stattgefunden. Ein begonnener Auflauf in Spezia wurde dadurch unterdrückt, daß zwei Kriegsschiffe vor der Stadt Posto faßten. In Messina kam es am 4. ds. zum Kampf zwischen den kgl. Truppen und mehreren Garibaldischen Colonnen. Diese wurden geschlagen, ihre Anführer gefangen.

Lokales.

* Dienstag den 9. Sept. Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten, und um 5 Uhr jene des Armenpflegschaftsraths im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbscomité der Gemeindebevollmächtigten tritt um 3 Uhr zusammen.

* Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Ein vom Jahrmarkte heimgekehrter Wirth erzählt seinen Gästen von dem Riesenochsen, welchen er gesehen, gemalt von A. Riedmann. — Ein Ziegenhirte im Gebirg, gemalt von A. Braith. — Zwei Porträt, gemalt von A. Boch.

* Die Capellen der sämmtlichen hiesigen Regimenter brachten auf Veranstaltung Sr. Excellenz des Hrn. Generallieutenants v. Feder Sonntag den 7. d. Nachmittags vor der Wohnung Sr. k. Hoh. des Herzog Ludwig der dort anwesenden Königin Marie von Neapel eine musikalische Serenade dar. Ihr hohes Namensfest wird die Königin hier feiern und Dienstag den 9. Sept. die Reise nach Rom, zuvor jedoch nach Passau, antreten.

** Am 8. Sept. Morgens erscholl zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin Marie der Tagreveille in unsern Straßen, nachdem Sonntag Nachmittags durch Musik der Vorabend gefeiert ward. Solenne Gottesdienste, sowie Kirchenparade verherrlichen die hohe Feier dieses Tages. Abends findet bei festlich beleuchtetem Hause Vorstellung im Theater statt.

* Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Maj. der Königin wurde von der isolirten Administration der Klaucke'schen Stiftung aus der einschlägigen Aussteuerstiftung zur Belohnung für ein in mehr als 10jähriger Dienstzeit bewiesenes treues, fleißiges und sittsames Betragen der hiesigen Bürgerstochter Jacobine Sabine Christine Frank, am 13. Januar 1861 mit dem Sackträgermeister Gottlieb Kurz verehelicht, die testamentarisch bestimmte Aussteuer-Prämie von 200 fl. zuerkannt. Solches wird ihr zur ehrenden Anerkennung, andern dienstfähigen hiesigen Bürgerstöchtern aber zur Aufmunterung bekannt gemacht.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 10. Sept. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Greiner, Söldner von Ottmarshausen, wegen Diebstahls. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Kantmann, ehemaliger Handelsmann von Bobingen, wegen Amtsehrenbeleidigung.

Donnerstag den 11. Sept. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Alois Geyger von Holzheim, wegen Verleumdung. — Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Hä-

Digitized by Google

ring, Dienstknecht von Kreuzanger, wegen Verleumdung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Mich. Gerstmaier, Bierbrauer dahier, wegen Malzdefraudation.

Samstag den 13. Sept. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Karl Rupp, Handlungscommis von Fahrenbach, wegen Betrugs. — Nachmittags 4 Uhr: Untersuchung gegen den Schweizer Jos. Regele von Untermilchberg, wegen Diebstahls. — Nachmittags 5 Uhr: Untersuchung gegen Conrad Keßler, Taglöhner von hier, wegen Unterschlagung.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den praktischen Arzt zu Ansbach, Mitglied des Kreis-Medicinal-Ausschusses, Dr. Jul. Wittmann zum Bezirks-Arzt II. Classe in Marktbibart in provis. Eigenschaft zu ernennen; die kathol. Pfarrei Lindenberg, Bez.-Amts Kaufbeuern, dem Priester Joh. Gg. Ried, Pfarrer in Obermaiselstein, B.-A. Sonthofen, und die kathol. Stadtpfarrpredigerstelle zu St. Jakob in Straubing dem Priester Seb. Ekert, Stadtpfarrcooperator zu Amberg zu übertragen.

Das Schulbeneficium in Ränkam, Bez.-Amts Cham, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 656 fl. 47 kr. in Erledigung gekommen.

** **Augsburger Stadttheater.** Sonntag den 7. Sept. Brachvogel's „Tröbler", mit dem heute unsere Bühne eröffnet wurde, ist ein lebensvolles, belebtes Bild. — Stand, Vorurtheile und verfehlte Erziehung drängen einen jungen Mann von dem Herzen seiner Geliebten, einem schlichten, einfachen Kinde, hinweg und führen ihn in die Arme einer Dame aus den kalten Regionen der haute-volée. Die vollzogene Ehe ist eine unglückliche, und die junge Frau verläßt den Getäuschten, der vergebens bei ihr Gemüth und edle Weiblichkeit sucht. Der Vater aber des Mädchens, das der junge Mann verlassen, der Tröbler, nimmt die edelste Rache und erweist ihm Gutes, nachdem der Getäuschte hart am Rande des Elendes und Jammers, geläutert durch innern und äußern Schmerz, angelangt ist. Und die erste Liebe wird nun auch seine letzte. Das mag so das Skelett des Stückes sein. Die schwierigste Rolle, weil am meisten charakteristisch gezeichnet, ist die des Tröblers selbst, die in Hrn. Schulz einen ausgezeichneten Repräsentanten fand. Dieses vom Zorne aufflammende, Rache sinnende, und doch wieder so tiefsinnige und gutmüthige Herz, diese Ehrlichkeit, die Jedem so recht treu ins Auge schaut, diese lebenswahre, in tief innerster Natur begründete Figur hat Hr. Schulze meisterlich dargestellt. Dafür ward ihm auch lauter, anhaltender Beifall und freudiger Hervorruf zu Theil. Mit besonderer Vorliebe, ja mit wahrer Hingabe hat der Dichter das Bild der Tochter, der leidenden, des Tröblers Mathilde gezeichnet. Diese edle, duldende Weiblichkeit, dieser sanfte verklärende Zug, dieser weiche Laut des tiefflutheuden Herzens, der die Eisrinde um das Herz verschmilzen macht, — dieses alles vereinigt sich, um ein schönes, in gewissen, erhabenes Momenten abgeschlossenes Leben darzustellen, das mit wunderbarer Milde das Herz umfängt. Fräul. Rönnenkamp, die Darstellerin Mathildens, hat diese Rolle vollkommen befriedigend durchgeführt, und theilte sich in den oftmaligen Applaus, der so reichlich ihrem Vater (Hrn. Schulz) zugetheilt wurde. Auch Hrn. Wiy, den Veteranen unserer Bühne, haben wir wieder begrüßt, und hoffen es noch recht oft thun zu können. Das Haus war, mit alleiniger Ausnahme des Parterre's, sehr dürftig besetzt. Nach dieser ersten Vorstellung können wir uns für diese Saison nur Gutes versprechen; möge die Oper dem Schauspiele nicht nachstehen.

Briefkasten-Ränzel.

* Warum wird denn mit den Cirkuszetteln und Programmen gar so sparsam zu Werke gegangen, und warum behandelt man die untere Stadt auch in dieser Beziehung ganz besonders stiefmütterlich, indem man dort gar keine zu sehen bekommt; während man in den öffentlichen Lokalen der obern Stadt überall welche findet? Eine Vermehrung besagter Zettel und ein fleißiges Austragen derselben in allen Theilen der Stadt gleich den Theaterzetteln würde sich gewiß lohnen, indem Mancher hineingeht, wenn er weiß, welche Productionen aufgeführt werden, und indem Mancher blos durch ein zufälliges Inhändebekommen eines Zettels zum Besuch des Circus veranlaßt wird.

* Geht von den beiden Orten Irsee und Tussenhausen ein Bote oder Bötin nach Augsburg und wenn, wo sind dieselben zu sprechen?

* Lieber Freund! Sind Sie beruhigt, mit dem 1. Oktober angefangen, sollen im Hans v. Hackelberg keine abgebrochenen Erzählungen wieder aufgenommen werden. Dank für Ihre Aufmerksamkeit. D. R.

* Das gehaltvolle Bier des Hrn. Wiedemann (auf dem Saumarkt) verdient vollste Anerkennung.

Offene Correspondenz.

* H. G.! Gr. u. K. Erhalten? Heute voller Activität. Zu Haus lange Weile. W.

* Herr Redakteur! Ich weiß nicht, warum Sie die humoristische Mittheilung von A. M. (Fronleichnams-Musik), die doch ganz unschuldiger Natur war und Jedem eine Erheiterung geboten hätte, nicht aufgenommen haben. Ich will Sie für die Zukunft mit meinen Schreibereien nicht mehr incommodiren. M. (Sind Sie nicht böse, Ihr Manuscript liegt noch immer in der Redaktionsmappe — es kommt schon zur Aufnahme, nur Raumhalber ist diese Verzögerung eingetreten. D. R.)

Digitized by

Bekanntmachungen.

Geschäftslokal-Veränderung und Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal im vormals Baurath Kollmann'schen Hause, Ludwigsstraße Lit. D. Nro. 211, neben der Post, verlassen und ein solches

in der St. Annastraße Lit. D. Nro. 215, im Hause des Hrn. Ornatstickers W. Ammann,

vis-à-vis dem Hrn. Conditor Roth,

bezogen habe. — Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich um Fortdauer desselben, wobei ich mein **reiches Lager deutscher und ausländischer Literatur** aus allen Zweigen menschlichen Wissens empfehle. Auch unterhalte ich stets ein reiches Sortiment **Gebet- und Gesangbücher**, elegant gebunden und ungebunden. Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte **Schulbücher, Atlanten, Landkarten, Schulvorschriften** und **Zeichnenvorlagen** sind immer auch bei mir zum sofortigen Gebrauch hergerichtet zu haben. — Ebenso empfehle ich mein **reiches Lager** mannigfacher in das **Kunstfach** einschlägiger Artikel.

Mit Vergnügen bin ich stets bereit, denjenigen Literaturfreunden, welche mich mit ihren werthen Aufträgen beehren, die neuesten Schriften zur Einsicht mitzutheilen, wobei ich mir jedoch nach 2—3 Wochen prompte Rücksendung des Nichtbehaltenen wohlverpackt und in gutem Zustande erbitte. Festbehaltene Artikel von Novasendungen bitte ich bei Rücksendung auf der Faktura vorzumerken. Alle ältere und neuere **Bücher, Kunsterscheinungen, Landkarten** ꝛc., sollten sie auch anderweitig angekündigt sein, sind jederzeit bei mir zu haben oder können doch in kürzester Frist beschafft werden.

Unter Zusicherung der schnellsten und solidesten Ausführung jeden geneigten Auftrages empfiehlt sich

Augsburg, im September 1862. [2249—50]

Hochachtungsvollst

Ludwig Fröschlen

(Firma: **J. A. Schlosser's** Buch- u. Kunsthandlung.)

St. Annastraße Lit. D. Nro. 215, vis-à-vis der Roth'schen Conditorei.

Für den Betrieb der bayer. Ostbahnen sind pro 1862/63 nachverzeichnete Materialien erforderlich, welche im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden sollen:

1000	Zollzentner	Brenn- oder Lampenöl,
700	„	Maschinenöl,
550	„	Rüböl,
90	„	Leinöl,
90	„	Talg,
25	„	Kernseife,
45	„	Schmierseife,
10	„	Stearinkerzen, 5 aufs Pfd.

Die Lieferungsbedingungen können bei den Bahnhofinspektionen zu München, Landshut, Passau, Amberg und Nürnberg und bei der Central-Magazins-Verwaltung in Regensburg eingesehen werden. — Die Submissionen sind längstens bis zum **15. d. M. Abends 6 Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Materialien für den Betrieb der Ostbahnen" an die **Central-Magazins-Verwaltung der bayerischen Ostbahnen** einzusenden. Die Submittenten sind an ihr Angebot bis zum 30. Sept. gebunden. Von sämmtlichen oben aufgeführten Materialien sind den Submissionen Muster beizufügen. Der definitive Zuschlag erfolgt durch die **Direktion**:

Gesucht werden:

rechtschaffene Handwerker, kleine Kaufleute ꝛc. als Agenten zum Verkaufe verschiedener couranter und leicht abzusetzender Artikel. Adressen erbittet man franco unter X. Y. Z. Nro. 1 durch die Exped. d. Bl. [2163—64]

Zwei französische Hausschlüssel

gingen Sonntag Abends verloren. Man bittet um Zurückgabe in der Expedition d. Bl. [2271]

Augsburger Liedertafel.

Mittwoch den 10. September Abends 8 Uhr:

Hauptprobe

für die nächste Sängerfahrt.

Der Direktor.

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei dem am Samstag um halb 11 Uhr stattgehabten Gottesdienste und der hierauf erfolgten Beerdigung des

Herrn Jakob Dominger,

Hucker auf dem untern Kreuz,

die für den Verstorbenen ebenso ehrend, als für uns in dem großen Schmerze so wohlthuend war, sagen wir unsern herzlichsten Dank und bitten um ferneres Wohlwollen.

Augsburg, 8. Sept. 1862.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dienstes-Offert.

Bei dem unterzeichneten Magistrate ist die Stelle eines rechtskundigen Polizei-Aktuars mit einem jährlichen fixen Geldgehalte von 500 fl. vakant geworden. — Geprüfte Rechtspraktikanten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Bewerbungen bis längstens 20. ds. Mts. unter Vorlage ihrer Zeugnisse hierorts schriftlich einzureichen.

Kempten, am 2. September 1862.

Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

[2251—52] **Arnold.** coll. Renz.

Stelle-Gesuch.

Ein sehr solider Mann von kräftiger Körperconstitution, 34 Jahre alt, der beim Militär und der Gensdarmerie gedient, mit ausgezeichnetem Abschiede versehen ist und stets durch seinen Fleiß, seine Pünktlichkeit, seinen stillen moralischen Lebenswandel, sowie durch seine Treue die volle Zufriedenheit seiner Vorgesetzten sich erworben hat, sucht eine Stelle als Bahnbediensteter bei den k. Verkehrs-Anstalten, in Fabriken, im Handels- oder im Gewerbstande. Derselbe ist in den Verrichtungen aller vorkommenden Arbeiten äußerst willfährig, bescheiden in seinen Ansprüchen, im Lesen und Schreiben vollkommen bewandert und vollzieht bei größter Verschwiegenheit sein ihm Uebertragenes. — Da derselbe im Leben allein steht und bei seiner derzeitigen stillen Zurückgezogenheit auf dem Lande, wo er bei seiner Mutter lebt, ihm die Ausfindigmachung eines baldigen Unterkommens sehr erschwert ist, so bittet der Stellesuchende, der zugleich ein angenehmes charaktervolles Aeußere besitzt, Offerte ihm gefälligst durch die Expedition ds. Bl. zukommen lassen zu wollen. (Zeugnisse liegen daselbst zur Einsicht offen.) [2257]

Dienstag den 9. September:

Große Produktion mit Gartenbeleuchtung

bei Hrn. Kratz

für die Abgebrannten zu Naila und Grabenstätt

veranstaltet von dem Trompeter-Corps der Landwehr-Cavallerie.

Entrée 6 Kreuzer, ohne dem Wohlthätigkeitssinne Schranken zu setzen.

Anfang Abends 6 Uhr.

Ludwig, Stabstrompeter.

☞ Bei ungünstiger Witterung findet die Produktion im Saale statt. ☜

Circus Suhr & Hüttemann

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Racen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Montag den 8. September

Gesang - Soirée

der beiden Lechthaler.

Bei ausgezeichnetem Stoff.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [2257]

Kreuz.

Vierzehn Gulden

werden gegen monatliche Abzahlung von zwei Gulden aufzunehmen gesucht. (Belohnung hiefür 1 fl. 30 kr.) Näheres in der Expedition d. Bl. [2254]

Allgemeine

Kranken-Unterstützungskasse

für Arbeiter in Augsburg.

General-Versammlung

und Monats-Auflage

findet Sonntag den 14. Sept. Nachm. 2 Uhr im gewöhnlichen Stiftsgarten-Lokale statt.

Aepfel-Most,

täglich frisch gepreßt, ist fortwährend in kleinen sowie in größern Quantitäten zu haben und empfiehlt denselben geneigter Abnahme.

Leonh. Freyinger,

[2229—31] Künstgärtner, E. 114 im Pfärrle.

Ein eisernes Geländer,

150' lang und 4½' hoch, ist sogleich und billig zu verkaufen. D. Ue. [2248]

Zu verkaufen.

Junge Hunde (Rattenfänger), vorzügliche Race, werden billig verkauft. Näheres in der Expedition. [2253]

Hôtel zum goldenen Adler

in Nürnberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu erworbenes und aufs Beste eingerichtetes Hôtel einem verehrten reisenden Publicum angelegentlichst.

Louis Schlenk,

[2247] früher Oberkellner im Strauß.

Eigener Omnibus des Hôtels am Bahnhof.

Augsburger Stadt-Theater.

Montag den 8. September:

Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin Marie bei festlich beleuchtetem Hause.

Zweite Vorstellung im ersten Abonnement.

Czaar und Zimmermann,

komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Anfang 7 Uhr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila:

Uebertrag	10 fl. 15 kr.
Von den Rodensteinern . . .	4 fl. 38 kr.

Für die arme Frau:

Uebertrag	3 fl. 12 kr.

Gestorbene in Augsburg. Agatha Hämmerle, Taglöhnerin von hier. — Jos. Kuhn, Zimmerpalier von hier.

Handels-Nachrichten.

** In **Roth** wurde am 5. Sept. der erste Preis für Hopfen gemacht, und um 80 fl. per Ctr. gekauft. — In Altdorf wurden mehrere Partien getrockneten Hopfens zu 70 bis 75 fl. per Ctr. verkauft. — Im Hersbrucker Bezirke steht der Hopfen schön; es wird die diesjährige Qualität eine besonders gute werden.

Preise der Trockenfutter vom 29. Aug. bis 5. Sept. Heu 1 fl. 26 kr.; Roggenstroh 1 fl. 6 kr.; Haberstroh 42 kr.; Gerstenstroh 40 kr.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 6. September 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	21	40	20	49	19	33	—	23	—	—
Korn	14	53	14	3	13	24	—	38	—	—
Gerste	12	45	12	19	12	7	—	—	—	11
Haber	7	45	7	1	6	37	—	8	—	—
Repssamen . . .	31	18	31	40	30	40	1	—	—	44
Leinsamen . . .	21	51	20	—	19	7	—	37	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3328 Sch., Korn 1290 Sch., Gerste 5167 Sch., Haber 1554 Sch.
Rest: „ 613 „ „ 930 „ „ 2893 „ „ 20 „

Das Feuilleton Nr. 72 wird morgen ausgegeben.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 149.** Katholiken: Nikolaus von Tol. Protestanten: Jodokus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 10. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Arbeit und Lohn muß gleich sich sein;
Für saure Mühe — saurer Wein.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	3. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 8. Sept. Heute Vormittags fanden in der herkömmlichen Weise die feierlichen Gottesdienste für Ihre Maj. der Königin statt. Die Linientruppen und die Landwehr rückten in größter Galla zur Kirchenparade aus und lockten mit ihrem klingenden Spiele eine Unzahl Schaulustiger auf die Straße. — Heute wurde ein Beibote des k. Stadtgerichts München für Straffachen wegen Unterschlagung ihm dienstlich anvertrauter Gelder in Haft genommen. — Ihre Maj. die Königin Marie hat den durch Brand verunglückten Bewohnern von Grabenstatt eine Unterstützung im Betrage von 200 fl. anzuweisen geruht. — Se. k. Hoh. der Herzog Max in Bayern hat sich gestern in Begleitung des herzogl. Hofmalers Hrn. v. Mayer nach Schloß Banz begeben, um dort den Rest des Sommers zuzubringen. — Das Gerücht, als würden wir demnächst einen zoologischen Garten erhalten, ist in der That mehr als ein bloßes Gerücht. Der hiesige Großhändler Hr. Benedikt hat das vom vormaligen Kriegsminister v. Maillot erbaute Schlößchen, an der Wiesenstraße dicht am englischen Garten gelegen, von dem Kaufmann Hrn. Gustav Schulze um den Kaufschilling von 90,000 fl. erworben und zwar, wie ich heute aus guter Quelle in Erfahrung brachte, zu dem ausgesprochenen Zwecke, dort einen zoologischen Garten zu etabliren. Ich könnte ein solches Unternehmen vom Standpunkte der Wissenschaft nur willkommen heißen, bin aber der entschiedenen Ansicht, daß es finanziell betrachtet durchaus unglücklich ist. Paris hat in seinem Jardin des plantes, London in seinem Regents Park, Wien in seinem Schönbrunner Schloßgarten ebenso werthvolle als starkbesuchte Sammlungen lebender ausländischer Thiere, aber sie sind, so viel mir bekannt, an den beiden erstgenannten Orten Staats-

Kgl. H[illegible]

Actien
Augsburg, 9. Sept. B. Bank-Actien m. Div. II. Sem. 835 G. St. Galler Credit-Anstalt-Actien 44 B. Bayer. Ostbahnen 107½ B. B. Disc. m. 30% Einnahme —. Act. d. Mech. Baumw.-Spinn. u. Web. Ausgb. 200 B. Act. d. Kamm.-Sp. Augsb. 110 G. Act. d. B.-Sp. a. Staats. Augsb.

Digitized by Google

im letzten Eigenthum des Kaisers. Ihr Besuch ist nirgends an die Zahlung irgend einer Eintrittsgebühr geknüpft und deßhalb überall ein äußerst lebhafter. Aber wäre auch der Zutritt nur gegen Bezahlung gestattet, so böten Paris und London immer noch Chancen genug für den oder die Privatunternehmer durch die außerordentliche Größe der Bevölkerung einer- und den Zudrang von Schaaren Fremder anderseits. Anders verhält sich dieß hier. München ist zwar unleugbar auf dem Wege eine große Stadt zu werden, aber das Ziel ist doch noch ziemlich ferne. Der ächte Münchener besucht vielleicht eine auf der Dult sich einfindende Menagerie der seltenen Gelegenheit wegen, in die Länge aber hat noch kein Menagerieſitzer dahier seine Rechnung gefunden. So lange das Unternehmen neu ist, wird es wie alles Neue ziehen, nach ein paar Monaten werden es alle Jene besucht haben, die sich überhaupt dafür interessiren und Summa Summarum wird der größere Theil der Bevölkerung sich lieber ein paar Maß Bier kaufen, als eine Eintrittskarte in den zoologischen Garten lösen. Chi vivra vedra! —

□ **München**, 7. Sept. Für das kommende Wintersemester wird auch die Feldtelegraphie als Lehrgegenstand in den Regimentsschulen eingeführt werden. — Mit der Ausführung der Projektirungsarbeiten einer Eisenbahn von Pasing über Landsberg nach Buchloe sind die Ingenieure Riß und Walther von München beauftragt worden, die demnächst damit beginnen werden. — Nach Berichten aus Burghausen wurden daselbst großartige Vorbereitungen zu dem am 7., 8. und 9. l. Mts. stattgefundenen Landwirthschafts-Bezirksfeste getroffen. — In Regensburg starb am 4. d. Mts. die vielbekannte Sängerin Anna Eikoff, geb. Schikaneder, 90 Jahre alt. — Von den neuen Briefmarken, die vom 1. Okt. d. J. an allenthalben im deutschen Postvereine in Gebrauch kommen, ist hier ein sehr großes Quantum bereits angefertigt. — Der ganzen Maximiliansstraße entlang müssen jetzt neue Gasröhren gelegt werden, weil durch die bisherigen nicht das für die Straßen und ihre Nebenplätze benöthigte Gasquantum geliefert werden kann.

** **München**, 9. Sept. Die Kaufsumme, um welche die österreichische Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft die bayerische Donau-Dampfschifffahrts-Anstalt erworben hat, beträgt 900,000 fl. s. W., die in 10jährigen Raten zu 90,000 fl. zu bezahlen sind. Die Gesellschaft hat sofort eine Caution von 200,000 fl. geleistet.

An dem Königsschießen zu **Ingolstadt**, welches am 3. d. zu Ende ging, nahmen im Ganzen 147 Schützen Theil und wurde der Punkt 82mal getroffen.

⊙ **Straubing**, 7. Sept. Vorgestern Vormittags 8½ Uhr begann im Sitzungssaale des k. Bezirksgerichts, unter außerordentlichem Zudrange des Publikums, die Verhandlung gegen den Doppelmörder, Drechslerlehrling Sebastian Hilmer und seinen Mitverständigen, den Conditorlehrling Jos. Graf, angeklagt wegen Raubversuches und Diebstahls. Es machte einen tiefbetrübenden Eindruck, diese halbgewachsenen, schwächlich aussehenden Bursche gegenüber einer so kolossalen Anklage zu sehen. Den tiefsten Abscheu aber erregte es, von den Lippen der jugendlichen Verbrecher ohne ein Zeichen der Reue ihre verbrecherischen Handlungen, die sie nach den Umständen und Geständnissen wohl überlegt hatten, erzählen zu hören. Nur bezüglich des Mordes läugnete Hilmer beharrlich die Absicht und Graf das Einverständniß.

☍ **Straubing**, 8. Sept. Ich beeile mich Ihnen das Urtheil mitzutheilen, welches in der Anklage gegen den Drechslerlehrling Hilmer und

Digitized by Google

den Conditorlehrling Graf heute Vormittags 11 Uhr gefällt wurde. Ersterer wegen zweier Morde (bei Hrn. Kaufmann Raab, wie ich Ihnen seiner Zeit berichtete), eines Mordversuches, des Versuches des Raubes und der Theilnahme an einem Diebstahle wurde mit 10 Jahren Gefängniß, und letzterer wegen Theilnahme hieran und wegen eines Diebstahles mit 5 Jahren Gefängniß bestraft. Ohne jedes äußere Zeichen der Ergriffenheit hörten die jungen Verbrecher das Urtheil an.

** Aus dem nahen **Friedberg** erhalten wir die freundliche Mittheilung, daß trotz der Ungunst des Wetters das Fest doch in der im Programme festgestellten Weise vor sich ging. Gestern (8. Sept.) knallten den ganzen Tag die Stutzen, die Liedertafeln von Augsburg, Aichach und anderen Städten hatten sich eingefunden, und erfreuten durch ihre Vorträge. Auf dem Festplatze herrschte das lebendigste Regen und Treiben und alle möglichen Gaukler, Wahrsager, Morithaten und Caſperltheater erfreuten die Jugend und nach Umständen auch das Alter. Dienstag den 9. Sept. wird das Schießen noch fortgesetzt und mit der Preisevertheilung wird das schön arrangirte, durch die Ungunst des Wetters leider sehr beeinträchtigte Fest enden.

** **Augsburg**, 8. Sept. Die in der Zeit vom 24. bis 27. Sept. d. J. in unserer Stadt tagende Versammlung der deutschen Philologen, Schulmänner und Orientalisten hat nicht verfehlt, jetzt schon die größte und allgemeinste Aufmerksamkeit zu erregen. Niemand wird die Wichtigkeit und Tragweite gerade einer solchen Versammlung verkennen, in der mündliche Mittheilungen ein so mächtiges Agens zur Förderung allgemein menschlicher Cultivirung und Veredlung sind. Die in unserer Stadt tagende Versammlung ist die einundzwanzigste der deutschen Philologen. Ueberall hat man diese um Erziehung und Unterricht hochverdienten Männer mit Ehren und Beifall aufgenommen; Augsburg, noch vor kurzer Zeit durch Gastfreundschaft und liebevolle Aufnahme biederer Männer so ruhmreich genannt, wird auch dießmal seinen alten Ruhm zu bewahren, ja zu erhöhen wissen. Wir glauben fest und sicher, es bedarf nur dieser Worte, und freudig und liebreich werden Augsburgs Bewohner den hochgeachteten Gästen Haus und Herz öffnen, und durch freiwillige Quartierabgabe und Betheiligung an diesem Feste den deutschen Philologen unsere Stadt so unvergeßlich machen, wie sie es allen deutschen Feuerwehrmännern war und sein wird.

** **Augsburg**, 9. Sept. Heute Morgens halb 8 Uhr verließ Ihr Maj. die Königin Marie von Neapel unsere Stadt.

Memmingen, 8. September. Jüngst ist unsere Stadt um eine schöne Kunstzierde reicher geworden. Der rühmlichst bekannte Bildhauer J. Leeb in München, ein geborener Memminger, errichtete dem Geschichtsschreiber und Chronisten Burkhart Zingg in Augsburg, Gesandter nach Pesth, Rom und Rhodus, geboren 1396 in Memmingen und gestorben 1470 in Augsburg, ein lebensgroßes Standbild aus weißem Kelheimer Stein. Dasselbe steht im Hallhof im Schatten kühler Kastanienbäume vis-à-vis dem „Bayerischen Hof" und nimmt sich auf seinem 6 — 8 Schuh hohen Piedestal sehr gut aus. (Kempt. Z.)

♎ **Füssen**, 7. Sept. Zur Feier der Erbauung der „Mechanischen Seilerwaarenfabrik" dahier wird am 14. und 15. d. Mts. ein Freischießen abgehalten.

Ansbach, 6. Sept. Vom Schwurgericht wurde heute die Schneiders-Wittwe Böhm von Fürth wegen Ermordung ihres eigenen 13jährigen Soh-

Digitized

nes zum Tode verurtheilt. Das Verhalten der Böhm in der öffentlichen Sitzung war merkwürdig gefaßt. Mit großer Zungenfertigkeit betheuerte sie beständig ihre Unschuld. Mit gleicher Fassung — ohne jedes äußere Zeichen von Ueberraschung oder Erschütterung — hörte sie das Todesurtheil an. (Ansb. M.)

†* **Aus dem bayerischen Walde**, 7. Sept. Im Pfarrdorfe Michaelsneukirchen, Bezirksamt Falkenstein, ereignete es sich, daß der Sohn des dortigen Gastwirthes, Joh. Zierer, der aufgestellten Dreschmaschine zu nahe kam, von ihr erfaßt wurde, und ihm Arme und Füße vom Leibe getrennt, die Gedärme heraushingen. Auch der Kopf wurde zu einer breiartigen Masse zusammen gequetscht.

Aschaffenburg, 7. Sept. Ein sehr beklagenswerthes Unglück hat sich vorgestern auf der Bahnstrecke zwischen hier und Mainaschaff zugetragen. Als nämlich der von Darmstadt kommende Eilzug daherbrauste, wollte der auf jener Strecke aufgestellte Bahnwärter noch schnell die Barrieren schließen; in demselben Moment aber, als er wieder über das Schienengeleise zurücksprang, wurde er von der Lokomotive erfaßt und gänzlich zerrissen. Ein Schuh des also Getödteten fand sich bei der Ankunft des Zuges im hiesigen Bahnhofe noch im Rade der Lokomotive vor. Der Verunglückte, Namens Scheuer, hinterläßt eine Frau nebst zwei unmündigen Kindern. (Aschaff. Z.)

** **Freiburg**, 5. Sept. Gestern kam König Ludwig von Bayern unter dem Namen eines Grafen von Spessart hier an, besichtigte Stadt und und Münster und setzte die Reise nach Basel fort.

☉ **Frankfurt**, 7. Sept. Die Ledermesse und der Verkauf des Sohlleders hat bereits begonnen. Massenhafte Zufuhren sind hierzu eingetroffen. In Prima Wildsohlleder ist schon alles vergriffen; für Kalbleder und die anderen Sorten wird nächste Woche der Markt beginnen.

Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft in **Wien** macht bekannt, daß vom 1. Sept. d. J. die Passagierfahrten zwischen Passau, Linz und Wien in folgender Weise stattfinden: Abwärts: Von Passau nach Linz und Wien täglich um 2 Uhr Nachmittags. Von Linz nach Wien täglich um 8 Uhr Früh. Aufwärts: Von Wien nach Linz und Passau täglich Abfahrt aus dem Donaukanal 6 Uhr Früh; Abfahrt von Nußdorf $7^1/_4$ Uhr Früh. Von Linz nach Passau täglich um 7 Uhr Früh.

** **Salzburg**, 8. Sept. (Orig.-Corresp.) Deutsche Künstler-Versammlung. Das Volksfest, vom Wetter begünstigt, versammelte ungefähr 12,000 Menschen auf dem Mönchsberge. Herren und Damen trugen die ächte Pinzgauer Tracht; dann zog eine Bauernhochzeit daher; die Turner produzirten eine komische, mit viel Humor nachgeahmte Kunstreitergesellschaft; die Bergknappen, sowie ein improvisirtes Theater vermehrten und erhöhten die allgemeine freudige Stimmung. Zum Schlusse wurde das Prinz Eugen Lied gesungen, als überall von den Bergen hernieder zahllose Freudenfeuer erglänzten, und hoch zu den umnachteten Höhen emporloderten. — Im heutigen Congresse wurde **Weimar** als der nächste Versammlungsort bestimmt. Beim Festmahle sprach Staatsminister Ritter v. Schmerling, mehrmals von jubelndem Beifalle unterbrochen. „Deutschlands Einheit," sprach der Minister, „muß mehrere Schwerpunkte erhalten;" er gedachte dann des Juristentages und Schützenfestes, und brachte dann den anwesenden Künstlern ein jubelnd aufgenommenes Hoch. Künstler Diez aus München brachte ein Hoch dem Kaiser von Oesterreich und zum Schlusse brachte Dr. Förster

Digitized by Goog

aus München dem Staatsminister v. Schmerling ein Hoch, in das die ganze Versammlung stürmisch einfiel.

** **Mailand**, 6. Sept. Die „Perseveranza" schreibt: Laut ärztlichem Gutachten ist Garibaldi's Wunde am rechten Fuß schwer, jedoch nicht besorgnißerregend.

Turin, 3. Sept. Auch heute ist nichts über die Form des über Garibaldi und Genossen aufzustellenden Gerichtshofs bestimmt worden. In der gestrigen Berathung der Minister und der hiezu beigezogenen politischen Notabilitäten vertheidigten Conforti, Depretis, Sella und Terchio die Amnestie. Die anderen waren für regelmäßige Procedur. Heute mußte man sich für einen hohen Gerichtshof oder für ein Kriegsgericht entscheiden. Es wurden jedoch wiederholt Versuche gemacht eine Amnestie zur Sprache zu bringen. Rattazzi ist aber mehr als je entschlossen diesen Vorschlag zu bekämpfen, und es scheint auch seine Ansicht durchzudringen, wodurch so mancher seiner Collegen mehr und mehr in eine falsche Stellung geräth.

** **Turin**, 5. Sept. Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein Bulletin über das Befinden Garibaldi's. Die Kugel drang durch das Fußgelenke ein. Der Knöchel des Schienbeins ist gebrochen. Die Entzündung bietet für jetzt keine beunruhigenden Symptome dar.

In **Neapel** haben sich zwei Schwestern aus Eifersucht mit Messern duellirt; die eine blieb auf dem Platze, die andere lebt noch, hat aber 18 Wunden.

** Nach französischen Blättern wurde in **La Spezzia** ein Aufstandsversuch unter dem Rufe: „Es lebe Garibaldi!" versucht. Die Zusammenrottungen zerstreuten sich, als ein Theil des italienischen Geschwaders sich in Schlachtordnung vor der Festung Varignano aufstellte. — Auf **Sizilien** fanden mehrere Kämpfe zwischen den Garibaldinern und den k. Truppen statt. Eine Colonne Garibaldiner, von Traselli angeführt, wurde am 3. d. Abends von einem Bataillon Linie überrascht. Sie verlor ihre Waffen und Gepäcke und ließ 70 Gefangene zurück, darunter 1 Major und 6 Offiziere. 6 Deserteure wurden erschossen. Der Rest der Colonne begegnete einem andern Bataillon, das 80 Gefangene machte. Traselli schickte dann einen Parlamentär ab und gab sein Ehrenwort, binnen 48 Stunden die Waffen niederzulegen und seine Colonne aufzulösen. — Kossuth ist am 3. in Turin angekommen.

Ragusa, 8. Sept. Der russische Consul ist von Cetinje hierher zurückgekehrt. Der Fürst von Montenegro zögert, die von der Pforte gestellten Bedingungen anzunehmen. Die Türken rücken deßhalb nach Cetinje vor und die Montenegriner suchen für ihre Habseligkeiten in Cattaro Sicherheit. (Allg. Z.)

Lokales.

** Samstag den 6. Sept. Abends versammelte sich im Saale des Gasthauses zu den drei Königen eine große Anzahl Gewerbetreibender und Freunde des Arbeiterstandes, um den sehr interessanten Bericht zu vernehmen, den die von der Londoner Industrieausstellung heimgekehrte Expedition hiesiger Gewerbtreibender erstattete. Hr. Bürgermeister v. **Hornbran** eröffnete die Versammlung, worauf der Führer dieser Expedition, Hr. **Kobert**, Assocé der Maschinenfabrik von Jos. Kirner & Comp., Bericht erstattete,

Digitized by Google

dem wir folgende wichtige, allgemein interessante Daten entnehmen: Die Reise der Expedition ging über Stuttgart, Mannheim, Mainz, Köln, wo die permanente Industrieausstellung besichtigt und in derselben auch bayerische Produkte vorgefunden wurden, Lüttich, Brüssel, Calais und Dover nach London. Der lebendigen und getreuen Schilderung von hervorradenden Leistungen ausländischer Fabrikation schloß sich die fachkundige Anerkennung heimischer Gewerbsproduktionen an. Auf Einzelheiten einzugehen wäre bei der Fülle des Stoffes uns unmöglich, und vertrauen wir darauf, daß der gediegene Bericht noch in anderer Weise wird veröffentlicht werden. Hierauf erfolgten die Mittheilungen von Fachmännern über ihre einschlägigen Artikel. So sprachen noch die HH. Schlossermeister Geuser, Schreinermeister Wörle, Drechslermeister Strigel und Tapezierer Ziegler. Alle diese Herren haben sich mit Vergnügen bereit erklärt, ihren HH. Mitbürgern die umfassendsten Aufklärungen auf Wunsch persönlich zu geben. Hr. I. Bürgermeister v. Forndran machte noch auf die Stuttgarter Centralhalle für Industrie und Gewerbe aufmerksam, um zu dessen Besuche umsomehr zu ermuntern, als die k. württembergische Regierung in liberalster Weise das Abzeichnen ꝛc. der aus allen Ländern zusammengekauften Musterprodukte gestatte. Auch hatte die Expedition einen Haustelegraphen mitgebracht, der diesen Abend schon jeden Eintretenden durch helles Geklingel signalisirte. Derselbe ist auch als Schreibtelegraph zu benützen und findet im Rathhause geeignete Verwendung. Wir glauben für die vielen Bemühungen der wackern Expedition unsern wärmsten Dank aussprechen zu sollen, und können die HH. Meister nur ermuntern, durch mündliche Besprechungen recht viel Vortheil aus dieser Reise zu ziehen.

* Wieder eine Schauderthat! Am letzten Sonntag Abend um 10 Uhr haben zwei Burschen von Hammel einen andern 20jährigen Dienstknecht aus Ober-Ottmarshausen vor der Thüre des Hammler Wirthshauses förmlich erdrosselt. Sie ließen ihn todt liegen. Dieselben schnürten ihm sein eigenes Halstuch so fest zu, daß man es von dem todten Körper gar nicht wegbringen konnte und zerschnitten werden mußte. Schon am andern Tag, Montag den 8. d., kam die Gerichtscommission und ist die Untersuchung im vollen Gange. Einem andern schon ältern Manne wäre es von diesen beiden Unholden bereits ebenso ergangen; er wurde so mißhandelt, daß er schwer krank darnieder liegt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Therese Kalibat, Fabrikarbeiterin von Unterpaar, Ldg. Rain, wegen Landstreicherei acht Tage Arrest. — Barb. Hefele, Dienstmagd aus München, wegen Landstreicherei fünf Tage Arrest. — Jos. Hag, Taglöhner von Untermeitingen, Ldg. Schwabmünchen, wegen Landstreicherei 36 Tage Arrest.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Montag den 8. Sept. Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Maj. der Königin fand bei festlich beleuchtetem Hause die Aufführung der Oper „Czaar und Zimmermann" von Lortzing statt. In der drastischen Figur des Bürgermeisters von Sardam concentrirt sich die ganze, theilweise gelungene Komik des guten, alten Stückes. Die Rolle ist aber eine sehr gefahrvolle, da ein Uebertreiben in Spiel und Gesang gleich nahe gelegen ist, die aus einer gelungenen Carricatur eine widerliche Fratze gar schnell bilden kann. Hr. van Gülpen, als van Bett jedoch, hielt sich ferne davon, und spielte und sang gleich vorzüglich. Den ihm zu Theil gewordenen freudigen Beifall und Hervorruf hat er vollkommen verdient. — Der Czaar befand sich in den Händen des Hrn. Lettinger. Ausgerüstet mit einem kräftigen, nicht unangenehmen Organe, wie es dieser Sänger ist, würden wir seiner Stimme nur etwas mehr Feinheit wünschen, sowie seinem Vortrage eine kleine Dosis lebhafteren Gefühles. Die Arie im letzten Akte, der sich schon lange

Digitized by Google

vorher die Aufmerksamkeit der Zuhörer zuwendet, das: „Einst spielt ich ꝛc." sang Hr. Lettinger namentlich am Schlusse warm und bewegt, und erntete auch hiefür allgemeine Anerkennung. — Fräul. Herbold war als Maria eine recht liebenswürdige Erscheinung. Wir haben es noch nicht vermocht, uns über ihre Stimmitteln ein einigermaßen sicheres Urtheil zu bilden, denn es war ihr in dieser Oper zu einem entschiedenen Auftreten keine Gelegenheit geboten; doch hoffen wir bald Näheres berichten zu können. Hr. Henrion (Marquis von Chateauneuf) scheint ein Anfänger zu sein; seine Stimme ist sonor, doch etwas schwach. Aber der Sänger muß sich erst mit den localen Verhältnissen vertraut machen, dann erst ist es möglich, haushälterisch oder verschwenderisch, je nach Kraft und Bedarf mit seinen Stimmmitteln zu schalten und zu walten. Hr. Schloßer entwickelte als Peter Iwanof ein sehr gewandtes Spiel doch bitten wir das „minimum" im Scherze zeitweise zu berücksichtigen.

Berichtigung. Im gestrigen Theater-Referate ist ein Satz durch irrige Stellung dunkel geworden. Zeile 20 von oben lese man: in gewissen Momenten erhabenes, in seiner Weiblichkeit abgeschlossenes Leben darzustellen. D. Red.

Briefkasten-Ränzel.

* Erwiderung Ihres Briefkasten-Artikels in Nr. 148 vom 9. September, Circus-Zettel und Programme betreffend. Wenn von einer boshaften unberufenen Person Klage geführt wird, daß die untere Stadt stiefmütterlich mit Zetteln bedacht ist, so möge sich die hochweise Nase zu der betreffenden Direktion führen lassen, allwo ihrer Neugierde zu wissen gethan wird, daß, wenn einige hundert Zettel weniger gedruckt werden, dieselben nicht ebenso vertheilt werden können, wie dies im Vorjahre geschah. — Dieß der superklugen Person einstweilen zur Notiz; sollte diese Pille nicht genügen, so steht eine ganze Dosis noch zur Verfügung. **Die Betreffende.**

* Eine Einsendung von einer Bauerntochter in Biburg kann, weil sie ganz unverständlich ist, nicht aufgenommen werden. D. R.

* Hr. Z. in M. Salzen und pfeffern Sie immer zu, nur frankiren Sie Ihre Briefe in Zukunft. — Den Artikel 257 des Strafgesetzbuches empfehlen wir Ihnen sehr zur Darnachachtung. D. R.

* Hr. B. Sie sind im Irrthum; — die Rechnung ist richtig! Nur nicht gleich argwöhnisch der Verwaltung zu nahe zu kommen. D. R.

* Ein Dienstmädchen, von wahrscheinlich sehr auspassender Art, will von ihrem heirathslustigen Fräulein ꝛc.

* H. F. O. „Wer sich mit Ehren zieht zurück, macht immerhin ein Meisterstück!"

* Garibaldi, Augsburg Garnisoniren, Gefangensein ꝛc. (in Papierkorb).

Offene Correspondenz.

* Der Anna und Regina Gruß. . . . g.

* An d. l. G. Versäumet nicht die Klause, leert dort ein volles Glas und gedenkt in munterer Weise des Euch herzlich grüßenden G.

Bekanntmachungen.

Knaben-Erziehungs-Anstalt in Biebrich am Rhein.

Das Winter-Semester unserer Anstalt, deren Streben, ihren Zöglingen eine **gediegene allgemeine Bildung** zu geben, welche, alle **blos fachmäßigen Kenntnisse** ausschließend, gerade die gründlichste Vorbereitung für die verschiedenen Berufsarten der gebildeten Stände enthält, in den 3 Jahren ihres Bestehens vielfache Anerkennung gefunden hat, beginnt am **20. Oktober ds. Js.** Eine nähere Darlegung unserer Grundsätze findet sich in unsern Prospekten, welche die Buchhandlung von Jurany und Hensel in Wiesbaden und die unterzeichneten Vorsteher auf Anfragen bereitwilligst mittheilen.

Biebrich am Rhein. [2283]

Dr. H. Künkler. Dr. Fr. Burkart.

Einladung zum Abonnement auf „Hans von Hackelbergs Erzählungen" pro III. Quartal 1862 (3 Monat nur 12 kr.) — erscheinen in Augsburg und werden bei jeder Postexpedition bestellt.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in giftfreien, haltbaren Farben

sowohl mit Landschaften, Figuren, Jagdstücken, Blumen, Verzierungen ꝛc. ꝛc. in neuen Dessins zu den billigsten Preisen und jeder beliebigen Größe, empfiehlt ergebenst

Carl August Eirisch, Rouleaux-Fabrikant,

[2259] Karolinenstraße, Eckladen am Schmiedberg.

Digitized by Google

Stearin-Tafel-Lichter,

4, 5, 6 und 8 Stück per Paquet, à 36 kr., bei mehr 34 kr., bei 25 Pfd. 33 kr.

Wagen-Lichter,

6, 8 und 10 Stück per Paquet, à 36 kr., bei mehr 33 kr.

Paraffin-Kerzen,

à 54 kr., 45 kr. und 36 kr. nach Qualität.

Sonnen-Kerzen,

per Paquet 28 kr.,

empfiehlt [2262]

Joh. Thomas Thomm.

Montag den 15. ds. Monats Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird das **Haus** D. **255 in der St. Anna-Straße** der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Bekanntmachung.

Das Sekretariat der **k. k. landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Baden bei Wien** hat an die Unterzeichnete das Ersuchen gerichtet, Folgendes mitzutheilen:

„Das Ausstellungs-Comité des k. k. landwirthschaftlichen Vereins zu Wien hat beschlossen, daß an der Ausstellung von Obst- und Weinbau-Gegenständen, welche vom 4. bis 15. Oktober zu Wien stattfindet, auch Hopfen zugelassen werden wird und die vorzüglichsten Hopfengegenden hierzu eingeladen werden, sich recht zahlreich zu betheiligen. — Anmeldungen sind längstens bis 15. September l. Js. bei genannter k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien zu machen."

Roth, den 3. September 1862. [2294]

Die Redaktion der Allg. bayer. Hopfenzeitung.

Zur Beachtung!

Wie vor etlichen Jahren, soll sich auch jetzt wieder eine Weibsperson aus einem benachbarten Orte, aber während des Tages meistens hier verweilend, ein Geschäft daraus machen, über andere Personen gänzlich unwahre und schändliche Dinge zu erdichten und als wahr auszugeben. Da solche Verläumdungen reichlich mit Nebenumständen, die dabei vorgefallen sein sollen, ausgeschmückt werden, so ist es leicht möglich, daß sie bei einem oder dem andern, der sie hört, Glauben finden. — Es dürfte daher gewiß als Pflicht der Nächstenliebe erscheinen, solche, die auf diese Weise, ohne daß sie es wissen, an der Ehre gekränkt werden, hievon rechtzeitig in Kenntniß zu setzen, damit die gehörigen Maßregeln ergriffen werden können, diesem ruchlosen und gewiß höchst strafwürdigen Treiben ein Ende zu machen. [2261]

V.

Stelle-Offert.

Bei Conditor Linti in Wemding findet ein solider Gehilfe sogleich Condition. [2291]

In J. D. Sauerländer's Verlag in Frankfurt a. M. erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die Spinnstube.

Kalender und Volksbuch für 1863.

Herausgegeben von

W. O. von Horn.

Achtzehnter Jahrgang, mit einem Stahlstich und vielen Holzschnitten.

Preis 45 kr. rh. [2290]

Für den Bezirk des Landgerichts **Aichach** wird ein vollkommen technisch gebildeter

Wegmeister

auf Ruf und Widerruf aufgestellt. Jahres-Gehalt 600 fl. und 200 fl. Reisen-Aversum. Gesuche sind innerhalb 3 Wochen beim königl. Bezirksamte **Aichach** einzureichen.

Schafweide-Verpachtungen

am Montag den 15. Sept. Nachm. 3 Uhr in Deubach, k. B.-A. Zusmarshausen;
am Dienstag den 16. Sept. Nachm. 3 Uhr in Brettenbronn, B.-A. Zusmarshausen;
am Montag den 15. Sept. Nachm. 3 Uhr in Horgau, k. B.-A. Zusmarshausen;
am Montag den 15. Sept. Nachm. 2 Uhr in Westheim;
am Montag den 15. Sept. Nachm. 2 Uhr in Autenried, k. B.-A. Günzburg;
am Dienstag den 16. Sept. Nachm. 2 Uhr in Bellenberg, k. B.-A. Illertissen;
am Donnerstag den 11. Sept. Nachm. 3 Uhr in Echlishausen;
am Samstag den 13. Sept. in Großköz;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 3 Uhr in Hittistetten, k. B.-A. Neu-Ulm;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 3 Uhr in Obenhausen, k. B.-A. Illertissen;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 3 Uhr in Oberreichenbach, Ldg. Weißenborn;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 3 Uhr in Raunertshofen, k. B.-A. Neu-Ulm;
am Montag den 15. Sept. Nachm. 3 Uhr in Silheim, k. B.-A. Neu-Ulm;
am Donnerstag den 11. Sept. Nachm. 2 Uhr in Thal, B.-A. Illertissen;
am Samstag den 13. Nachm. 4 Uhr in Inningen;
am Montag den 15. Sept. Nachm. 3 Uhr in Aretsried, k. B.-A. Zusmarshausen;
am Montag den 15. Sept. Nachm. 2 Uhr in Gabelbach, k. B.-A. Zusmarshausen;
am Donnerstag den 11. Sept. Nachm. 4 Uhr in Maingründl, B.-A. Zusmarshausen;
am Montag den 15. Sept. Nachm. 2 Uhr in Rieb, k. B.-A. Zusmarshausen;
am Mittwoch den 10. Sept. Vormittags 11 Uhr in Zusmarshausen;
am Samstag den 20. Sept. Nachm. 3 Uhr in Dinkelscherben;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 3 Uhr in Anhausen.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich mein bisheriges Geschäft in das Haus des Herrn **Lampart**, Buchhändler, **St. Anna-Strasse D. 260**, verlegt habe.

AUGSBURG, den 7. September 1862.

L. Hummel, Friseur.

Dienstes-Offert.

Bei dem unterzeichneten Magistrate ist die Stelle eines rechtskundigen Polizei-Aktuars mit einem jährlichen fixen Geldgehalte von 500 fl. vakant geworden. — Geprüfte Rechtspraktikanten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Bewerbungen bis längstens 20. ds. Mts. unter Vorlage ihrer Zeugnisse hierorts schriftlich einzureichen.

Kempten, am 2. September 1862.

Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

[2251—52] **Arnold.** coll. Renz.

Circus Suhr & Hüttemann.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Racen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie gesehener Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

L. E. Rolland in München,

Kaufingergasse Nro. 5,

empfiehlt einem auswärtigen verehrlichen Publikum sein reichhaltigst assortirtes Lager von **Shawls, Seiden-, Schnitt- und Modewaaren, Handschuhen, englischen und französischen Parfumerien und Toiletteseifen, Bijouterie, Foulards, Cravatten, Kurzwaaren** ꝛc. ꝛc. zu äußerst billigen aber festen Preisen.

Von sämmtlichen Kleider- und sonstigen Stoffen stehen auf Verlangen Muster, von den übrigen Artikeln dagegen Auswahl-Sendungen zu Diensten. Die Aufträge werden prompt effektuirt. [2281]

Anzeige.

Mit dem **1. Oktober ds. Js.** beginnt das neue Schuljahr in der seit dem laufenden Sommer-Semester bestehenden **Töchterschule** der Unterzeichneten. Dieselbe beabsichtigt nicht, ihre Schülerinen in den Besitz einer vollständigen modernen Institutsbildung zu bringen, sondern fortbauend auf die in einer guten Volksschule erlangten Kenntnisse will sie den Geist der Mädchen so weit ausbilden, als dieß für Töchter eines **frommen, einfachen** und **gebildeten** deutschen Hauses nöthig ist. — Ausführliche Programme sind bei den Unterzeichneten gratis zu haben. — Pensionäre erhalten eine zweckmäßige Verpflegung und eine gewissenhafte Beaufsichtigung.

Memmingen, im September 1862.

Pfarrer **Koeberle**; Pfarrer Dr. **Prinzing**; Studienlehrer **Rehm**.

Pacht-Ausschreibung.

Das Schloßgut **Hofen** mit Oekonomie-Gebäulichkeiten und Pächterwohnung, Bierbräuerei und Bräuerei-Einrichtung, Fassung und Kellerei, Branntweinbrennerei ꝛc. steht auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Die Pachtbedingnisse können bei dem Eigenthümer Herrn Grafen Eugen v. Welsberg zu Hofen oder in der Kanzlei des Gefertigten eingesehen werden. [2286]

Dr. Kaiser, Advokat in Bregenz.

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Am 10. ds. letzter Termin zur Einzahlung.

Ein Antheil von der II. Anlehensloos-Gesellschaft ist zu verkaufen. [2261]

Es ist ein ganz neuer, solidgebauter Omnibus (zu 15 Personen) sowie auch ein Paar gebrauchte englische Kumetgeschirr und ein Fuhrgeschirr billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2260]

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Ein gesticktes Battist-Sacktuch, mit **K. W.** gezeichnet, wurde in der Karlsstraße verloren. Dem Finder **1 fl. Belohnung** in der Exped. d. Bl. [2258]

Augsburger Stadt-Theater.

Dienstag den 9. September

Dritte Vorstellung im ersten Abonnement.

Zum Erstenmale:

Der Störenfried,

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Anfang 7 Uhr.

Lottoziehungen am 6. Septbr.

Wien	43	29	6	25	68
Graz	6	69	42	32	54
Prag	18	54	37	20	19

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Gestorbene in Augsburg. Jos. Marxmüller, ehemaliger Kaufmann von hier. — J. Bucksbaum, Maurer von der Friedberger Au.

Auswärts Gestorbene. Hr. Philipp Fürst, ehemaliger Posthalter zu Teisendorf. — Hr. Jos. Felner, Frühmeßbeneficiaten in Pfeffenhausen. — Hr. Franz Baur, Fabrikbesitzer in Innsbruck. — Frau Theresia Ebenböck, Lebzelters-Wittwe in München. — Frau Margaretha Heller, Lebküchners-Gattin in Nördlingen. — Hr. Johann Peter Ganßer, Schlossermeister in Erlangen. — Frau Cäcilie Vogler, Gastwirthin in Kimratshofen. — Hr. Joseph Dettendorfer, Handelsmann und Oekonom in Nußdorf. — Hr. Franz Xaver Keller, Landarzt in Münchens Vorstadt Au. — Hr. Anton Mittermayer, Spenglermeister in München.

Handels-Nachrichten.

Kunst-Guano-Fabrik Augsburg. Am 10. Sept. d. J. Nachmittags 3 Uhr Generalversammlung im Fabrik-Lokale.

** **Memmingen,** 7. Sept. Unser jüngst abgehaltener Schafmarkt wurde mit 8437 Stück befahren, wovon die Hälfte verkauft wurde. Schöne, fette Hämmel erzielten 27 bis 28 Gulden.

Mindelheim, 6. Sept. Mittelpreise: Kern 19 fl. 3 kr., gest. 29 kr.; Roggen 14 fl. 48 kr., gest. 27 kr.; Gerste 12 fl. 28 kr., ges. 20 kr.; Haber 5 fl. 54 kr., gest. 15 kr.

Lauingen, 6. Sept. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 30 kr., ges. 6 kr.; Kern 19 fl. 30 kr.; Roggen 14 fl., gest. 1 fl.; Gerste 10 fl. 56 kr.; Haber 6 fl. 27 kr., ges. 3 kr.

Lindau, 7. Sept. Der Gesammtstand des gestrigen Fruchtmarktes betrug 3872 Schäffel; der Verkauf 1894 Schäffel. Die Weizenpreise stellten sich zu 22 fl. 15 kr. bis 22 fl. 48 kr., gest. 11 kr.; bei Kern zu 20 fl. 56 kr. bis 22 fl. 51 kr., gest. 3 kr.; Roggen zu 16 fl. 22 kr., ges. 1 kr.; Haber zu 7 fl. 48 kr. bis 8 fl., ges. 12 kr. fest.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 8. Septbr. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. $102\frac{1}{2}$ P. — G. $4\frac{1}{2}$ pCt. 1jährig — P. $102\frac{7}{8}$ G. $4\frac{1}{2}$ pCt. halbjährig — P. $103\frac{7}{8}$ G. 4pCt. 1jährig — P $101\frac{1}{8}$ G. 4pCt. halbjähr. $101\frac{3}{8}$ G. 4pCt. Ablös.-Rent. $101\frac{1}{8}$ G. $3\frac{1}{2}$pCt. — P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 8. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	—	P. $104\frac{1}{4}$ G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	134	P. $133\frac{1}{2}$ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	70	P. 70 G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38	P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	—	P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	$37\frac{1}{4}$	P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	$121\frac{1}{2}$	P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	—	P. $31\frac{3}{8}$ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	—	P. $71\frac{1}{2}$ G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	$52\frac{3}{4}$	P. — G.
			Mailänder 45 Fr. Loose	$34\frac{1}{2}$	P. — G.
$3\frac{1}{2}$ % neue Preuß.	—	P. 125 G.	St. Lüttich m. $2\frac{1}{2}$ % Z.	—	P. $36\frac{5}{8}$ G.
Badische fl. 50	$100\frac{1}{4}$	P. — G.	Vereinsloose à fl. 10	$9\frac{3}{4}$	P. — G.
Badische fl. 35	$55\frac{3}{8}$	P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	—	P. 12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	—	P. $57\frac{3}{8}$ G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10	P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 72.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 150.** Katholiken: Aemilian. Protestanten: Poctus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 11. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Was gibt uns wohl den schönsten Frieden,
Als frei am eig'nen Glück zu schmieden.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends.	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 10. Sept. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" erzählten dieser Tage, daß etwa 100 Urtheile des hiesigen Stadtgerichts für Strafsachen deßhalb nicht zum Vollzug zu bringen wären, weil die Betheiligten es vorgezogen, ihre Wohnung zu wechseln ohne sie anzuzeigen, oder weil sie München ganz verlassen hätten. Die Art und Weise, in der dieses Verhältniß besprochen wird, läßt vermuthen, daß die Constatirung der Thatsache mehr Nebenabsicht war. Ich weiß nicht, ob die von den „Neuesten Nachrichten" angeführte Zahl mit der Wahrheit übereinstimmt, ich würde mich jedoch keineswegs darüber wundern, wenn sie es wäre. Wer weiß, wie leicht es ist, in einer Stadt wie München mit mehr als 140,000 Einwohnern, seine Wohnung zu wechseln, ohne daß die Polizeibehörde davon Kenntniß erhalten kann, wer weiß, wie eine große Anzahl von Individuen beider Geschlechter hier, nicht bloß in der besseren Jahreszeit, überhaupt ohne alle Wohnung ist, sondern bald unter einem Baume, bald unter einem Dachvorsprunge die Nacht zubringt oder in dieser oder jener Spelunke unterkriecht, wer endlich weiß, daß nach aufgehobenem Visazwange ein abgereister Arbeiter bis auf Weiteres geradezu unauffindbar ist, den kann es kaum Wunder nehmen, wenn ein großer Theil seit dem 1. Juli gefällter Urtheile zur Zeit noch nicht zum Vollzug gelangte, ganz davon zu schweigen, daß jedem Verurtheilten falls seine provisorische Verhaftung nicht gesetzlich zulässig ist, im Besitze seiner vollen persönlichen Freiheit acht Tage Zeit hat sich darüber zu bedenken, ob er sich dem Urtheile des Stadtgerichts unterwerfen wolle oder nicht. — Es ist seit der Einführung der neuen Gerichtsverfassung eine wahre Rechtspraktikanten-Noth eingetreten. Das hiesige Stadtgericht l/d. Isar, sonst

...of- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

mit solchen Herren überschwemmt, die ohne Honorar arbeiteten oder auch nicht arbeiteten, weiß jetzt, was in den Annalen hiesiger Gerichte etwas ganz Unerhörtes war, für's gute Geld keine Rechtskandidaten, welche den Staats-Conkurs bereits hinter sich haben, mehr aufzutreiben. Diese Erscheinung erklärt sich einerseits dadurch, daß sich die Anzahl der jungen Männer, welche so viel Entsagungskraft besitzen auf dem steinigen Grund und Boden des juristischen Staatsdienstes ihr Fortkommen zu suchen, von Jahr zu Jahr vermindert und daß brauchbare Kräfte von den Notaren als Hülfsarbeiter an sich gezogen und gut honorirt werden. — Die Projektirungsarbeiten für eine Bahnlinie Pasing-Landsberg-Buchloe werden in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden ☞ und dann nach Memmingen u. s. f. — Ich sprach kürzlich von dem Mißstande, daß gewisse Gewerbe, welche die Nachbarschaft belästigen, wie z. B. Seifensiedereien, hier noch im Inneren der Stadt geduldet werden und führte eine solche, am Kreuze dahier ausgeübt, als Beispiel an. Heute hab' ich die Genugthuung berichten zu können, daß dieselbe in einen Neubau an der Thalkirchnerstraße verlegt wird. Dort, wo die Gasbereitungsanstalt die Luft verpestet, kommt es auf einen Gestank mehr oder minder wahrhaftig nicht mehr an. — Inhaltlich der heutigen Magistrats-Sitzung wurde ein Schuhmachergeselle mit einer Concession beglückt, nachdem er 32 sage zweiunddreißig Jahre als Gehilfe gearbeitet hatte! Ein Anderer muß auf der Wartebank sitzen bleiben, weil er erst zehn Jahre Geselle ist.

△ **München**, 9. Sept. Gestern wurden endlich unsere wackeren Turner auch einmal vom Wetter begünstigt. Es fand die feierliche Grundsteinlegung der Turnhalle statt, welche der Münchener Turnverein auf seinem kürzlich angekauften Platze erbaut. Vor dem in feierlicher Weise vollzogenen Acte der Grundsteinlegung selbst warf der Vorstand des Vereins einen Rückblick auf die bisherigen Schicksale des Vereins, welcher seit seinem erst dreijährigen Bestande sich solche Anerkennung erworben habe, daß er nun im Stande sei, eine Turnhalle zu bauen; munterte Alt und Jung zum Turnen auf, welches jedem Lebensalter von Nutzen sei, und schloß mit einem Gut Heil dem König, der das Turnen in den Schulen einführte; den Freunden und Gönnern des Vereins und dem Aufblühen und Gedeihen der Turnerei und des Münchener Turnvereins! Musik, Gesang und das Abturnen der Mitglieder und Zöglinge des Vereins füllte den Nachmittag aus, und am Abend versammelte man sich im Saale der Westendhalle zu einer musikalischen Abendunterhaltung, welche der dichtgedrängten Menge Gelegenheit gab, die Leistungen der Turner auch auf dem Gebiete der schönen Künste zu bewundern.

□ **München**, 10. Sept. Wie die „Isar Ztg." schreibt, sollen bezüglich der auf die Depesche des Grafen v. Bernstorff an das preußische Cabinet zu erlassenden Antwort, zwischen unserer und der württembergischen Regierung zur Zeit Verhandlungen stattfinden. — Die Einberufung der Gesetzgebungsausschüsse ist nicht so nahe bevorstehend, als man wähnte; die Einberufung der Kammern zur Berathung des vorgelegten Entwurfes eines Civilprozesses soll erst dann stattfinden, wenn man sich überzeugt hat, welchen Gang die Verhandlungen der zur Berathung eines deutschen Civilprozesses nach Hannover berufenen Bundeskommission nehmen werden. — Wie man hört, soll unsere Gendarmerie dem Ministerium des Innern untergeordnet werden. — Das k. Finanzministerium hat die von den Bezirksamtmännern und exponirten Bezirksamtsassessoren zu erstellende Caution auf 200 fl. fest-

Digitized by Google

gesetzt. — Das k. Staatsministerium der Finanzen hat bekannt gegeben, daß die Verhandlungen und Entscheidungen des kgl. Oberappellgerichtes nach der churfürstlichen Verordnung vom 24. Jan. 1759 und der altbayerischen Taxordnung für die streitige Gerichtspartei vom 29. Januar 1735 zu taxiren seien. — Der niederbayerische Verein für Pferdezucht zählt schon jetzt 1102 Mitglieder, die einen Gesammt-Jahresbeitrag von mehr als 6600 fl. entrichten. — Die Abtretung eines Theiles des großen Hackerbräukellers scheint nun doch auf gütlichem Wege zu Stande gekommen zu sein, da die Abgrabungen zur Erweiterung unseres Staatsbahnhofes bereits begonnen haben.

□ **München**, 9. Sept. Bei dem gestern von Salzburg kommenden Eilzuge versuchte ein Bursche in Holzkirchen durch Aufsteigen auf den Wagentritt die Fahrt nach Sauerlach gratis mitzumachen; da aber der Eilzug da nicht anhält, sprang er herab, brach das Genick und wurde todt vom Platze getragen. — München will einen Platz für einen Leichenacker erwerben.

** Der Münchener Correspondent des „Schwäb. Merkur" schreibt: Ein sehr unbeglaubigtes Gerücht, für das auch nur die mindeste Gewähr zu übernehmen ich mich verwahre, spricht von einem Entlassungsgesuch des Justizministers Frhrn. v. Mulzer, veranlaßt durch Mißhelligkeiten, welche die Notariatsordnung hervorgerufen haben soll. Die Zahl der aufgestellten Notare ist allerdings zu gering, und, wie versichert wird, ist ihre Vermehrung bereits im Werke; die vielfach behauptete Mißstimmung gegen das Notariats-Institut aber ist in der That nicht vorhanden: man erkennt vielmehr mit Freude die Vortheile, welche es den Parteien gewährt.

⊙ **Lindau**, 7. Sept. Zur Einweihung der neu erbauten evangelischen Kirche in Rorschach waren bayerische, württembergische und vorarlbergische Deputationen eingetroffen. Festpredigt, sowie Vorträge der Sängervereine der östlichen Schweiz erhöhten die schöne Feier. Mittags vereinte ein Festmahl die vielen Gäste aus Nah und Ferne in gemüthlichster Unterhaltung.

?? **Regensburg**, 10. Sept. Der hiesige Turnverein veröffentlicht nachstehende Erklärung: „Gerüchte, geeignet dem Vereine und dem Feste zu schaden, werden ausgesprengt nnd finden selbst in die Presse ihren Weg. Wir versichern deßhalb auf das Bestimmteste, daß das Fest (Fahnenweihe und Turnfest) programmgemäß abgehalten und würdig durchgeführt werden wird, und wünschen und hoffen, daß Niemand von den geehrten Eingeladenen sich durch solche Gerüchte beirren lassen wird." — Wie die Regensb. Ztg." meldet, sind am 5. d. zwei Personen in der Donau ertrunken. Ein junger Bursche stürzte beim Ueberfahren in Weichs aus dem Schiffe und fand den Tod, während eine Frauensperson bei Stadtamhof denselben suchte.

** Wie wir seiner Zeit aus **Regensburg** Bericht erhielten, hat der Rechnungsführer der fürstlich Taxis'schen Güter um Schienling, Gerichts Mallersdorf, wegen Geldunterschlagung die Flucht ergriffen und konnte bis jetzt nicht mehr aufgefunden werden. Vor wenigen Tagen nun fand man seine Leiche an einem Baume hängend in einem abgelegenen Walde.

** **Kulmbach**, 10. Sept. Am Sonntag den 21. Sept. l. J. findet in unserer Stadt die Generalversammlung oberfränkischer Aerzte statt.

** Der Ausschuß des unterfränkischen Schützenbundes ladet zur Einsendung von Ehrengaben zu seinem in den Tagen des 14., 15. und 16. Sept. d. J. stattfindendem ersten deutschen Bundesschießen ein.

= **Stuttgart**, 7. Sept. Mit großer Frechheit wurde heute Nachts im Oberamtsgerichtsgebäude zu Laupheim eingebrochen. Sowohl im Zim-

Digitized by Google

mer des Actuars, als in zwei anstoßenden Zimmern wurden vier Tischschubladen erbrochen und etwas über 100 fl., nebst ziemlich vielen Privatbriefen entwendet.

** **Mannheim**, 8. Sept. Vorgestern wurde Dr. v. Schweizer das hofgerichtliche Urtheil über sein Vergehen verkündigt, wornach derselbe zu 14 Tagen bürgerlichen Gefängnisses verurtheilt wurde.

** **Heidelberg**, 6. Sept. Gestern Abend kam es auf der Anlage zu einem förmlichen Auflaufe. Eine Anzahl hier befindlicher junger Russen und Polen, meistens Studirende, brachten nämlich einem dort wohnenden, in ihrem Vaterlande sehr unpopulären russischen Generale eine Katzenmusik, und mußten, da sie sich auf polizeiliche Aufforderung nicht sofort gutwillig entfernten, mit Gewalt auseinander getrieben werden, bei welcher Gelegenheit sogar einige leichte Verwundungen vorgekommen sein sollen.

** **Darmstadt**, 9. Sept. Das Ergebniß der hiesigen Wahlmännerwahl ist 80 Stimmen Mehrheit für die Fortschrittspartei. Metz, der bekannte und vielgenannte, wurde auch in Lauterbach zum Abgeordneten gewählt.

* Die Fortschrittsmänner beim Wahlkampfe in **Darmstadt** nennt der Volkswitz die Heizer, die Rückschrittsmänner die Bremser.

** **Weimar**, 8. Sept. Heute fand eine Sitzung des volkswirthschaftlichen Congresses statt. 200 Personen waren anwesend. Kerstorff und Czörnig sprachen gegen den deutsch-französischen Handelsvertrag. Der Gegenantrag Kerstorffs wurde gegen 3 Stimmen verworfen. Der Antrag auf ein Zollparlament wurde zurückgezogen; dagegen der auf Errichtung einer Centralgewalt und Berufung eines Parlaments fast einstimmig angenommen.

** In **Eisenach** tagt der Congreß deutscher Ingenieure. Er ist sehr zahlreich besucht. Die Commission empfiehlt eine gemeinsame Patentgesetzgebung für ganz Deutschland mit dem Erforderniß einer Prüfung, vindicirt jedoch für dieselbe den Charakter der Oeffentlichkeit.

☉ **Frankfurt**, 10. Sept. Die Brüder Franz und Max Wirth gründen gemeinsam mit Fried. Sonntag in Mainz eine permanente Maschinen-Ausstellung in Frankfurt. Zugleich verknüpfen sie damit eine Maschinen- und Patent-Agentur.

** Ueber den Brand in **Frankfurt** berichtet die „Allg. Z.": Gegen halb 9 Uhr ist in der Eschenheimer Gasse im Hause eines Schreiners ein ziemlich lebhaftes Feuer ausgebrochen, das wegen der reichen Nahrung, die es an gesammelten Hobelspänen fand, sehr rasch um sich griff und auch die Dachstühle der beiden Nachbarhäuser in Asche legte. Bei der bewährten Thätigkeit und Umsicht unseres Löschbataillons konnte es nicht fehlen, daß man des entfesselten Elements sehr bald Herr wurde. In weniger als einer Stunde war alle Gefahr beseitigt. Der Bundespalast, der mit seinen Hintergebäuden theilweise in die kleine Eschenheimer Gasse hineinragt, war dießmal weniger als bei dem bekannten Brand vom Okt. 1857 in Gefahr. Zum Glück war windstilles Wetter. Es steht zu erwarten, daß der Senat auch dießmal die Brandstätte ankauft und nicht wieder bebauen läßt.

Berlin, 8. Sept. Die Berathung des Militär-Etats im Plenum des Abgeordnetenhauses ist nunmehr auf Donnerstag, 11. ds. Mts., angesetzt. Von allen Seiten rüstet man sich auf den wichtigen Kampf, und Präsident Grabow hat deßhalb dem Wunsch der Fraktionen nachgegeben und bis zu dem genannten Tag keine Sitzungen mehr anberaumt. Während aber die einzelnen Fraktionen in der Zwischenzeit sich über ihre resp. Haltung zu ver-

ständigen suchen werden, hat die Fortschrittspartei abermals die Initiative ergriffen, um eine weitere Verständigung zu gemeinsamen Verhalten womöglich aller liberalen Fraktionen herbeizuführen.

** Nach einer Mittheilung, welche die „Südd. Ztg." aus **Wien** erhält, würde in Wien über eine Modifikation der Anträge bezüglich des Beitrittes zum Zollvereine berathschlagt. Man zieht in Erwägung, ob nicht von dem Eintritte des gesammten Kaiserstaates Umgang zu nehmen und der Antrag auf die deutschen Bundesländer Oesterreichs zu beschränken, mithin die Wiederherstellung der Zolllinie gegen Ungarn in's Auge zu fassen sei.

In der Umgegend von **Orohovicza** (Slavonien) trieb sich in voriger Woche eine Wölfin herum, welche in kurzer Zeit 12 Personen anfiel und stark verwundete, ohne daß man der Bestie habhaft werden konnte. Endlich hatte ein Mann die Geistesgegenwart, mit dem angreifenden Thiere zu ringen, und obgleich schwer verwundet, gelang es ihm doch, dasselbe mit beiden Armen zu fassen, und so lange zu halten, bis Hilfe herbeieilte und der wüthenden Bestie der Garaus gemacht wurde.

** Die in schweizerischen Orten bekannte Wunderdoktorin Jungfer Dorothea **Trudel** ist am 7. Sept. d. J. zu **Meilen** gestorben.

In **Löwen** (Belgien) ist nach dem dortigen „Moniteur" der Direktor des Leihhauses, welcher einen Gehalt von 6000 Fr. hatte, mit 280,000 Fr. durchgegangen; seine Frau wurde verhaftet. — In den Kohlenwerken von Elouges wurden durch ein schlagendes Wetter 60 Arbeiter verschüttet; 22 derselben sollen bereits todt sein.

** **Aus Italien.** Der Turiner Correspondent der „Times" (bekanntlich der Abg. Gallenga, früher Mazzinist und Attentäter) sagt über die jetzige Lage: Garibaldi liegt im Staube, um sich nie wieder zu erheben. Was für Ereignisse auch die Zukunft für Italien in ihrem Schooße tragen mag, sein Spiel ist ausgespielt. Er ist alt, vorzeitig gealtert, seine Gesundheit erschüttert, erschöpft durch Perioden überspannter Thätigkeit und mehr noch durch lange Perioden unfreiwilliger Ruhe. Die Gicht foltert und lähmt seine Glieder, der Gram wird bald an seiner Seele nagen. Der Löwe liegt im Staube, und es wird nicht an gemeinen Thieren fehlen, die sich beeilen werden, ihn zu treten. Aber Garibaldi gehört der Geschichte an, und einem Namen, der nicht zu vergessen ist, muß man Gerechtigkeit widerfahren lassen. Der Correspondent schildert darauf Garibaldi's kriegerische Laufbahn und die eigenthümliche Mischung von Heldenmuth und Kindlichkeit in seinem Wesen. Was seine letzte Fahrt betrifft, so erklärt er sie damit, daß Agenten des Königs, oder Leute, die sich dafür ausgaben, ihm zugeraunt hätten, der König sei Rattazzi's und des Diplomatisirens müde. Garibaldi glaubte im Namen des Königs zu handeln, dachte, das Possenspiel Cavours von 1860 solle von Neuem aufgeführt werden, hielt alle königlichen und ministeriellen Proklamationen für Verstellung und wurde erst am Aspromonte aus seinem Wahn gerissen.

Turin, 10. Sept. Nach der „Italia Militare" hatten in dem Treffen von Aspromonte die kgl. Truppen 5 Todte und 20 Verwundete. Der Verlust der „Rebellen" an Todten und Verwundeten ist nicht genau bekannt. (Allg. Z.)

Neapel, 3. Sept. Die zerstreuten und verfolgten Ueberreste der garibaldinischen Armee, welche aus dem Gefecht von Aspromonte entkommen, scheinen gegen alles Erwarten nicht die Absicht zu haben, nach der Gefangen-

Digitized by Google

nahme ihres Führers freiwillig die Waffen niederzulegen. Sie fangen an, sich wieder zu sammeln, und haben bis jetzt 4 verschiedene Banden gebildet.

Rom, 4. Sept. Der Papst ist von seinem Unwohlsein vollkommen hergestellt, so daß er seine gewöhnlichen Spaziergänge wieder zu machen im Stand ist. Die Aerzte rathen ihm während des Herbstes die reine Luft von Tivoli oder Castel Gandolfo zu genießen; allein, wie es scheint, kann er sich nicht entschließen die Hauptstadt zu verlassen. — Die unerwartete Abreise des Herzogs v. Belluno, ersten Secretärs der hiesigen französischen Gesandtschaft, hat Aufsehen erregt.

Paris, 10. Sept. Einer Depesche aus Palermo zufolge sind die neuen Collisionen zwischen den Truppen und Garibaldinern, Dank der Haltung der Nationalgarde, rasch unterdrückt worden. Alle Briefe aus Turin stimmen darin überein, daß die Verwundung Garibaldi's sehr ernst ist. (Allg. Z.)

** In **Toulouse** wurde ein neuer Dumollard, der dienstsuchende Mägde an abgelegene Orte verlockte und ausraubte, zur Haft gebracht. Es ist ein ehemaliger Sträfling, Namens Riounié.

** Die „Morning Post" sagt: Wie wir vernehmen, ist es fest beschlossen, daß Garibaldi durch den Senat sein Urtheil erhalte. Dieser Beschluß steht mit den bestehenden Gesetzen in Uebereinstimmung. — Eine Pariser Correspondenz der „Daily News" sagt: Garibaldi sei bei dem Versuche, den Conflict zu verhindern, verwundet worden; er hätte den Befehl gegeben, nicht zu schießen, während Pallavicini ohne abzuwarten angegriffen hätte.

** Ueber das jüngst gemeldete schreckliche Eisenbahnunglück, welches sich am 4. Sept. auf der Eisenbahnstation von **Market Harborough** ereignete, sind jetzt folgende Details bekannt. Es waren zwei Extrazüge zum Besuche der Ausstellung eingerichtet worden, welche von Burton nach London und von Leicester und zurück gehen sollten. Die Rückfahrt für den Zug von Leicester war auf 7 Uhr und 30 Min. Nachm. angemeldet; der Zug nach Burton sollte zu derselben Stunde abgehen. Es trat eine Verzögerung ein. Der Leicesterzug, beladen mit dem Gewicht von 1000 Passagieren, stürzte und stieg auf die hintersten Wagen des Burton-Extrazuges, welcher soeben Market Harborough erreicht und angehalten hatte. Der Zusammenstoß fand Nachts um $11^1/_4$ Uhr statt und verrieth die angerichtete Zerstörung sofort durch Geschrei und Winseln, welches aus den zertrümmerten Wagen hervordrang. 3 verstümmelte Körper lagen bewegungslos und still in dem Gewirr von Holz und Eisen, während ein Haufen von 400 verwundeten und verletzten Menschen die Luft mit Wehgeschrei und Klagen erfüllten. Männer mit gebrochenen Gliedmaßen auf improvisirten Bahren fortgetragen, Weiber mit Beulen und Quetschungen bedeckt, ohnmächtig oder schreiend, und ein Bahnhof, angefüllt mit blassen und zitternden Passazieren, welche der Gefahr entschlüpft waren — das war das Schauspiel, welches der Bahnhof von Market Harborough Donnerstag Mitternacht darbot. Aus dem Berichte über die zu Harborough abgehaltene Todtenschau ergibt sich, daß nur ein Mann auf der Stelle todt blieb. Derselbe war, indem der untere Theil des Körpers förmlich wie in Stücke zerhackt aussah, so furchtbar verstümmelt, daß ihn sein eigener Bruder nicht zu identificiren vermochte.

New-York, 30. Aug. Die Bundestruppen haben Bâton Rouge geräumt, jedoch ohne daß die Stadt zerstört wurde. Ein Tagsbefehl Davids bestimmt, daß Unionsoffiziere, welche Neger-Regimenter commandiren, als Strafgefangene behandelt werden. Pope's offizieller Bericht über die Schlacht

Digitized by Google

bei Bull's Run bestätigt die Bedeutung derselben. Die Bundestruppen verwendeten einen ganzen Tag, um die vereinigten Streitkräfte der Conföderirten zu verjagen. Der Verlust der Bundestruppen beläuft sich auf 8000 Mann, der der Conföderirten vermuthlich auf das Doppelte. Die Conföderirten waren in der Defensive geblieben, alle Angriffe wurden von den Bundestruppen gemacht. (Allg. Z.)

Lokales.

* Die rennovirten Grundsteuer-Kataster-Auszüge können im k. Stadt-Rentamte dahier für den Buchstaben A am Montag den 15. Sept. gegen Bescheinigung in Empfang genommen werden.

* Provisorischer Winter-Biersatz für das Jahr 1862. Im 1. Distrikt mit den Städten Donauwörth und Neuburg und den Verwaltungsbezirken Donauwörth und Neuburg 4 kr. 2 dl. Im 2. Distrikt mit den Städten Augsburg und Nördlingen, dann den Verwaltungsbezirken Dillingen, Göggingen, Günzburg, Nördlingen, Wertingen, Zusmarshausen 4 kr. 2 dl. Im 3. Distrikt mit den Städten Kaufbeuren und Memmingen und den Verwaltungsbezirken Illertissen, Kaufbeuren, Krumbach, Memmingen, Mindelheim, Neu-Ulm, Oberdorf 5 kr. Im 4. Distrikt mit den Städten Kempten und Lindau, dann den Verwaltungsbezirken Füßen, Kempten, Lindau, Sonthofen 5 kr.

* Magistrat macht bekannt: Aus der Freiherrlich Lorenz v. Schätzlerschen Stiftung kann für zwei Gewerbsmänner katholischer und für zwei protestantischer Confession, welche durch Unglücksfälle in ihren häuslichen Verhältnissen zurückgekommen sind, und zwar zur Aushilfe und zu der Verwendung in dem Gewerbe eine Unterstützung gereicht werden. — Bewerber um diese Unterstützung werden aufgefordert, sich bis zum 12. Sept. 1862, mit den erforderlichen Nachweisen versehen, bei dem Stiftungscassier Schweiger im Hintergebäude des Rathhauses zu melden.

* Die veranstaltete Produktion im Kratz'schen Garten zu Gunsten der Abgebrannten in Naila ist über Alles gut ausgefallen. Die Musik, dirigirt von Hrn. Stabstrompeter Ludwig, war ausgezeichnet; prachtvoll war auch das ganz unentgeldlich und aus eigenem Antriebe von unserm lieben Conditor Hrn. Königsberger arrangirte Feuerwerk. Des Beifalls wollte kein Ende werden, als Hr. Königsberger, während vortreffliche Musikstücke ertönten, das große Bildniß „Germania" in verschiedenen Farben beleuchtete. Der Garten hätte besser besucht sein können, was wahrscheinlich seinen Grund in der etwas feuchten Witterung hatte. Speise, Trank und Bedienung seitens des Gastgebers Hrn. Kratz ließ nichts zu wünschen übrig. Das eingegangene Schärflein möge der Allmächtige für die Unglücklichen in Naila segnen; wir aber danken Hrn. Ludwig und hauptsächlich auch Hrn. Königsberger für die Anstrengung und den für wohlthätige Zwecke an den Tag gelegten guten Willen.

* Unser sehr verehrter erster Vorstand des Veteranen- und des bürgerlichen Kranken-Vereins, Hr. Ottinger, wurde jüngst von einem Schlaganfalle berührt und liegt jetzt schwer krank darnieder.

* Die am Montag den 8. d. Abends verlängerte Zapfenstreichsstunde wurde von mehreren Chevauxlegers gröblich mißbraucht. Bei Hrn. Aportin, Wirth in Lechhausen, legten dieselben eine besondere Bravour ihrer Heldenthaten ab; Streitigkeiten entspannen sich zu Schlägereien, in deren

Digitized by Google

Folge mehrere Verwundungen vorkamen. Zu bedauern ist nur, daß bei solchen Excessen oft ganz unschuldige Personen ebenfalls in die höchst unangenehme Enge dieser Raufbolde versetzt werden. Die Feier dieses Tages wurde also bei den hier gemeinten Soldaten am Schlusse noch arg mißbraucht.

** Die Gesammteinnahmen der bayerischen Staatseisenbahnen betrugen im August l. J. 1,216,006 fl., um 112,109 fl. mehr als im Juli vorigen Jahres.

Concessions-Gesuche.

Hr. Albert Hillenbrand von hier um eine Conditorsconcession, affigirt 28. Aug. Hr. Georg Stark, Malzfabrikant von hier, um eine Gasthofconcession, affigirt 30. Aug. Hr. Joh. Stuber, Hausbesitzer von hier, um eine Lohnkutscherconcession, affigirt 1. Aug.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 9. Sept. 1862.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung werden folgende Verehelichungs-Gesuche zur Genehmigung empfohlen: HH. Friedr. Wiedemann, Handlungscommis, mit Jgfr. Anna Hörmann von hier; Gg. Huß, Bierbrauer, mit Jgfr. Louise Walch von Kaufbeuren; Friedrich Dosner, Fabrikarbeiter, mit Jgfr. Marie Hilsenbeck von Nördlingen; Georg Beck, Kunstschreiner, mit Kath. Bosch von Wagenhofen; Gregor Micheler, Fabrikarbeiter, mit Magd. Settele von Haunstetten; Tobias Beck, um eine Metzgersconcession u. Verehelichung mit Jgfr. Reg. Thenn v. h.; Narziß Huth um eine Maurermeistersconcession; Charl. Zobel, Kaufmannstochter von Memmingen, um das Heimathsrecht. Zugestimmt wird den magistratischen Beschlüssen in Betreff der Sustentation der Lehrerswittwe Frau Fäustle, des Urlaubsgesuchs des Hrn. Offizianten Böck und Geschäftsaushülfe durch Buchhalter Hrn. Preiß, der Besetzung der Handelslehrersstelle, resp. Präsentation der HH. Pottengeier und Herold, dem Gesuch der Bahnhofverwaltung um Grundabtretung zur Bahnhoferweiterung, der Grundabtretung an Hrn. Fabrikanten Riedinger behufs Erbauung eines Gasbehälters nächst seinem Fabrikgebäuden; ferner der Monatszulage für die mit dem Spähedienst betrauten 4 Polizeisoldaten, wornach Graf 10 fl., die übrigen 7 fl. 30 kr. per Monat Zulage zu erhalten haben; ebenso wird die Zustimmung zum abgeänderten Wasenmeister- und Droschken-Tarif ertheilt und der Bauetat für die protestantischen deutschen Schulen mit der erfolgten Ueberschreitung genehmigt. — Dem Miethzins-Entschädigungsgesuch des Portiers im allgemeinen Krankenhause, Hrn. Steinbrecher, wurde entsprochen. — Beschlossen wurde, daß die Getreide-Aufschlags-Gefälle der Commune mehr einzubringen haben; demnach haben für das nächste Jahr die Bäcker statt 14,400 fl. die Summe von 15,500 fl., die Hucker anstatt 4800 fl. künftig 5000 fl., die Müller statt 1000 fl. in Zukunft 1500 fl. zu entrichten; nur die Küchelbäcker zahlen den gleichen Betrag wie voriges Jahr. Hr. Niederreither, welcher bisher die städtischen Zölle für 19,150 fl. gepachtet hatte, sucht nach, ihm dieselben für nächstes Jahr um die nämliche Summe zu überlassen. Hierauf wird nicht eingegangen, sondern beschlossen, daß die Wiederverpachtung öffentlich auszuschreiben sei.

Digitized by Google

** **Augsburger Stadt-Theater.** Dienstag den 8. Sept. Benedix' „Störenfried", das seinen Namen Lustspiel in den ersten Akten wie lucus a non lucendo hat, fand ein äußerst kleines Publikum zu seiner Würdigung versammelt. Der Mittelpunct des Stückes war Störenfried von Fräul. Turba mit vielem Verständnisse und entsprechender Gewandtheit durchgeführt. Sie erntete durch die Deutlichkeit ihrer Aussprache, sowie durch ihr gutes Spiel öftere, laute Anerkennung. Nach ihr fühlen wir uns verpflichtet, Hrn. Rüthling, als Albrecht Lonau, zu erwähnen, der heute Abend recht wacker spielte; vorzugsweise gelangen ihm mehrere feinnuancirte Gemüthsaffekte, die er mit Wahrheit und dramatischem Effekte durchführte. Aber wir dürfen es Hrn. Rüthling so ganz sub rosa sagen, nur keinen Schmerzensschrei; er hat sich ja in den jüngsten Tagen erst in Frankfurt so gründlich widerlich gemacht. Hr. Witz bewährte als Lebrecht Müller seinen alten Ruf, und war namentlich in der Darstellung des aus zwei bemoosten Häuptern aufflammenden Strohfeuers der Liebe, wenn wir nicht irren, im dritten Akte, recht possierlich und ergötzlich. Ueber die Darstellerin der Alwine Weiß, verpflichtet uns die Discretion zu schweigen. Ihr Spiel, besonders in naiven Partien, wäre nicht zu verschmähen; aber ihr Organ leidet zu sehr an dem Gebrechen der Unreinheit und der störenden Aussprache. Am Schlusse der Vorstellung wurden sämmtliche Träger der Hauptrollen mit Hervorruf beehrt.

Berichtigung. Durch Versehen des Setzers hat sich im gestrigen Theater-Referate ein Fehler eingeschlichen, durch den der letzte Satz sinnlos wird. Wir bitten am Schlusse statt: minimum — nimium zu lesen. D. Red.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem I. Director der pfälzischen Eisenbahnen, Albert Jäger, in wohlgefälliger Anerkennung der verdienstlichen Leistungen als Director der pfälzischen Eisenbahnen den Titel und Rang eines königl. Regierungsrathes tax- und stempelfrei zu verleihen.

Bei dem Landwehr-Bataillons-Commando Oettingen wurde der bisherige Junker Friedr. Liebermeister zum Lieutenant befördert.

Der bisherige Oberlieutenant Anton Kircher im k. Landwehrbataillon Weißenhorn wurde zum Hauptmann befördert.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 79.

Die Verloosung der ältern österr. Staatsschuld. — Auffinden eines Taubstummen im Bezirke des k. württ. Oberamts Heidenheim. — Bekanntmachung, die Verloosung der 4 und 4½procentigen Eisenbahnschuld betr.

Briefkasten-Ränzel.

* Ist es wahr, wie ein Geistlicher erzählte, daß die 100 Flaschen Champagner, welche Napoleon der Studiengenossenschaft zusandte, nicht getrunken, sondern verkauft und das Geld an die Armen vertheilt wurde? (Antwort: Noch ist das nicht geschehen; unseres Wissens sind die Champagner-Flaschen noch gar nicht angekommen, wenn sie einmal eingetroffen, so soll, so haben wir gehört, dieser köstliche Saft, nachdem die dazu berechtigten Studiengenossen nicht alle anwesend sind, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und aus dem Erlös ein Stipendium gestiftet werden. D. R.)

* Die sonderbare Auffahrt eines gewissen Herrn am 8. ds. vor einem sehr achtbaren Hotel in der obern Maximiliansstraße und seine Handthierung mit den im Wagen aufgepflanzten Blumenstöcken, sowie sein Abtreten ꝛc. übergeben wir, da diese Nachricht uns anonym zugekommen, dem Papierkorb. — Deßgleichen die Nachricht von dem gebrochenen Rade eines Kanonenwagens, in der Nähe des Frohnhofs, am 8. d.

Offene Correspondenz.

* An L. W. Läßt das Vergnügen ꝛc. gar keine Zeit, mich mit einigen Zeilen mehr zu erfreuen? Mein früher oft im Scherz gesprochener Ausspruch scheint doch viel Wahres zu enthalten. — Dieß nun die letzte Depesche. W.

Bekanntmachungen.

Pensionat für israelitische Knaben.

Der Unterzeichnete beabsichtigt **am 2. November ds. Js.** seine **Pensions-Anstalt für israelitische Knaben** zu eröffnen. Tendenz: gediegene Bildung und sittlich-religiöse Erziehung. Unterrichts-Gegenstände: Religion, Hebräisch, Deutsch, Französisch, Englisch, die merkantilen Wissenschaften ꝛc. ꝛc. Auskunft und Prospekte ertheilt

Ichenhausen bei Günzburg. [2272]

Dr. Löb.

Digitized by Google

Einladung zum Abonnement auf das Mannheimer Journal,

redigirt von Dr. Wilhelm Kaffka.

Mit dem 1. Oktober 1862 beginnt ein neues Abonnement auf das „Mannheimer Journal", zu welchem wir hiermit ergebenst einladen. Wie seither wird es das Bestreben unserer Zeitung sein, die Leser von dem Gang der Weltereignisse und deren Zusammenhang in unbefangener Anschauungsweise unterrichtet zu erhalten und dabei überall die Prinzipien des Fortschritts und freisinniger staatlicher und gesellschaftlicher Entwickelung zur Richtschnur zu nehmen. Für die möglichste Schnelligkeit der Mittheilungen ist durch den Bezug von Telegrammen Sorge getragen, die uns in den Stand setzt, für einen weiten Umkreis alle wichtigen politischen Nachrichten zuerst zu bringen. In besonders dringenden Fällen werden dieselben durch Extrablätter befördert. — Das mit dem „Mannheimer Journal" verbundene Feuilleton bringt Erzählungen, Novellen, Kunst- und Theaterberichte, insbesondere Besprechungen über interessante Gastspiele und Vorstellungen auf der Mannheimer Hofbühne, und ist stets bemüht, der Unterhaltung einen möglichst weiten Spielraum zu bieten. — Der halbjährige Abonnementspreis beträgt im Großherzogthum Baden 4 fl. 8 kr., im deutschen Postrayon 4 fl. 30 kr. oder 2 Thlr. 18 Sgr. pr. Crt. — Der großen Verbreitung wegen eignet sich das „Mannheimer Journal" vorzüglich zu Anzeigen und wird der Raum der vierspaltigen Petitzeile mit 3 kr. berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. Auswärts nehmen Inserate für uns entgegen: Das Bureau Central de publicité étrangère, rue de bons enfants 29 und Herren Havas, Laffite und Bullier, 8 place de la bourse zu Paris, Herr G. A. Alexandre in Strasburg, Herr H. Nijgh, Verleger der Nieuwe Rotterdamsche Courant in Rotterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, die Jaegersche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M., Herren Haasenstein und Vogler in Altona, Hamburg und Frankfurt a. M., Herr Retemeyer, Kurstraße 50 in Berlin, Herr E. Illgen in Leipzig, Herr L. W. Jörg in Augsburg und Herr Fr. Schultheß in Zürich.

Mannheim, im September 1862. [2272]

Die Expedition.

Versteigerungs-Anzeige.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Tuch- und Schnittwaaren-Geschäftes** wurde mir durch obrigkeitliche Bewilligung nachträglich eine achttägige Versteigerung meiner noch vorhandenen **Wintermaaren** genehmigt und beginnt dieselbe nächsten **Montag den 15. Sept.**, täglich von Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Das Waarenlager besteht aus folgenden Artikeln, als: „Eine große Auswahl Winterrockstoffe von Tuch, Düffels, Doppelstoffen, Ratinés und Joppenstoffen, dann Winterhosenstoffe mit verschiedenen Dessins und Damenmäntelstoffe, sowie eine große Auswahl Winter-Herren-Schlipse und Cachenez ꝛc." Das Versteigerungslokal befindet sich am Marienplatz Nro. 11 über eine Stiege am Eck der Dienersgasse. [2285]

A. Herdy, Tuchhändler.

Große und kleine Bibliotheken

sowie **einzelne gute Werke jeder Art, Manuscripte, Stamm- u. Wappenbücher, Kupferstiche** und **Holzschnittwerke** werden stets zu annehmbaren Preisen gegen Baar oder zu Tausch angekauft von

Max Brissel, Antiquar,

Promenadestraße 6, neben dem Erzbischöflichen Palais.
[2294]

Dienst-Gesuch.

Ein ordentliches **Mädchen**, das gute Hausmannskost kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und könnte sofort einstehen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. [2269]

Eine gewandte Ladnerin, welche schon in Schnittwaaren-Geschäften servirt hat, wird aushilfsweise über die Dultzeit gesucht. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. [2270]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Digitized by Google

Ich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich mein bisheriges Geschäft in das Haus des Herrn **Lampart**, Buchhändler, **St. Anna-Strasse D. 260**, verlegt habe.

AUGSBURG, den 7. September 1862.

L. Hummel, Friseur.

Circus Suhr & Hüttemann.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Racen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Friedlein's Handels-Lehranstalt mit Pension

in München.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Oktober ds. Js. Eltern, welche ihre Söhne dieser Anstalt zur Ausbildung übergeben wollen, belieben sich im Monat September schriftlich oder mündlich an dieselbe zu wenden, worauf ihnen freiwilligst jede gewünschte Auskunft ertheilt wird.

München, im September 1862. [2296]

Die Allgemeine bayerische Hopfen-Zeitung.

Organ der bayerischen Bierbrauerei,

erscheint in mitten der bedeutendsten Hopfenkultur des Continents wöchentlich zweimal und enthält Berichte über den Stand, Ernte und die Preise des Hopfens und der Cerealien aus allen größeren Markt- und Productions-Orten Europas. — Dieselbe ist allen Produzenten, Consumenten, Hopfenhändlern ꝛc. bestens zu empfehlen. — Abonnementspreis an jeder Post-Anstalt vierteljährig 1 fl. (Die bereits erschienenen Nummern des laufenden Quartals werden nachgeliefert.)

Roth, im September 1862. [2291]

Die Redaktion.

An die Aktionäre des Weidener Steinkohlen-Bergbau-Vereins.

Nachdem in Folge Beschlusses letzter General-Versammlung die dem unterfertigten Verwaltungsrathe übertragene Liquidation der Gesellschaft soweit gediehen, daß nach Präsentation der an Theilung der Masse berechtigten Aktien, worauf die 4. Einzahlung geleistet, die Theilquoten ausbezahlt werden können, so werden hiemit sämmtliche Herren Aktionäre eingeladen, ihre Aktien, resp. Interimsscheine mit Nummern-Verzeichniß und Unterschrift derselben **vom 15. bis 31. Oktober l. Js.** hierorts anzuzeigen und gegen Einlieferung derselben die treffende Quote in Empfang zu nehmen.

Regensburg, den 31. August 1862. [2231]

Der Verwaltungsrath des Weidener Steinkohlen-Bergbau-Vereins in Liquidation.

Versteigerung.

Montag den 15. Sept. Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in Lit. F. Nr. 345 in der alten Gasse nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Sessel und Canappe, Komod- und Kleiderkästen, Bettladen, ovale, Wasch- und Nachttische, Spiegel, schöne Tafeln, Uhren, Bücherstellagen, verschiedenartiges Porzellain und Gläser, Leib- und Bettwäsche, darunter schöne Herrenhemden, Betten, 1 Matratze, 1 Zwilling, Herrenkleider, darunter eine neue königl. Regierungssecretärs-Uniform mit Hut und Degen, schöne Winterröcke, Raglans, 1 Mantel, mehrere tuchene und Sommerröcke, Gilets, Sommer- und Winterbeinkleider, Stiefel und Schuhe ꝛc., gemalte Fenster-Rouleaux; an Büchern: Ifflands, Zedlitz, Howalds, Humboldts und Simrocks Werke, Sporschil Geschichte der Deutschen, Bayers Universum, 6 Jahrgänge Gartenlaube und noch andere mehr, sowie noch Vieles hier nicht Bezeichnetes.

Es ladet dazu ergebenst ein [2273]

B. Kranner, geschw. Käufler, am Obstmarkt.

Hrn. Sch.

Habe beide Briefe erhalten.

[2271] Ph.

Vereinigte Stahl-Armbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Sonntag den 14. September:

Extra-Kranz mit Gaben.

Leggeld 36 kr.

Anfang Vormittags 10 Uhr.

Montag den 15. und 22. September:

Ordinärer Kranz mit Handbogen.

Anfang Nachmittags 1 Uhr.

Weintrauben

von vorzüglichster Qualität und den ausgezeichnetsten Rebsorten, besonders zur Kur zu empfehlen, per Pfund 12 kr., werden versandt von [2270—76]

G. L. Lang in Speyer.

Süßer frisch gepreßter

Aepfel-Most,

die Maß zu 6 Kreuzer,

ist täglich zu haben in der [2264—68]

Eggensberger'schen Badanstalt.

Vierzehn Gulden

werden gegen **monatliche Abzahlung von 2 Gulden** aufzunehmen gesucht. (Belohnung hiefür 1 fl. 30 kr.) Näheres in der Expedition ds. Bl. [2254]

Bei einer ruhigen Familie in der Nähe vom Dom werden 2—3 Studenten in Kost und Logis genommen. Offerte beliebe man in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. [2263]

Ein ordentlicher solider Bursche wird in ein hiesiges Geschäft als Hausknecht gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2271]

Anzeige und Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete bringt den hiesigen Titl. hohen Herrschaften und dem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß ihr vom hochlöbl. Stadtmagistrate eine Lizenz als

Mägde-Verdingerin

ertheilt wurde und bittet um zahlreiche Aufträge mit der Versicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

Hochachtungsvollst und ergebenst

Josepha Dick,

lizenzirte Mägde-Verdingerin.

☞ **Wohnung:** Bei St. Ursula, im Hause des Branntweinbrenners Herrn **Erdmannsdörfer.** [2272]

Augsburger Stadt-Theater.

Donnerstag, den 11. September:

Vierte Vorstellung im ersten Abonnement.

Appel contra Schwiegersohn,

oder:

Eine Ehe mit Hindernissen,

Posse in 3 Akten mit Gesang von A. Bahn.

Anfang 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Clement Spennesberger, Wirthschaftspächter in Stepperg. — Hr. Mich. Jos. Röthlein, Cooperator zu Ramsthal. —, Hr. Philipp Helmberger, Capitelkammerer und Pfarrer in Ainring.

Handels-Nachrichten.

?? **Regensburg.** Der Güterverkehr mittelst Ruderschiffe auf der Donau in den Monaten Juni, Juli und August ergibt folgendes Resultat. Angekommen sind: 326 Schiffe mit 265,779 Centnern, abgegangen 192 Schiffe mit 264,255 Centnern und durchpassirt 95 Schiffe mit 656,534 Centnern, worunter zollpflichtige Güter nicht mitinbegriffen sind.

** Zur Notiz. Die Oberamtsstadt **Waldsee** in Württemberg hält nunmehr jährlich zwei Pferdemärkte, je am ersten Dienstag der Monate Juni und Oktober ab. Der erste findet am Dienstag den 7. October l. J. statt.

Straubing, 6. Sept. Mittelpreise: Weizen 18 fl. 54 kr., gest. 16 kr.; Roggen 12 fl. 27 kr., ges. 17 kr.; Gerste 10 fl. 22 kr., ges. 38 kr.; Haber 5 fl. 41 kr., gest. 27 kr.;

Landshut, 7. Sept. Mittelpreise: Weizen 20 fl. 5 kr., gest. 1 fl. 5 kr.; Roggen 14 fl. 42 kr., gest. 11 kr.; Gerste 11 fl. 14 kr., ges. 16 kr.; Haber 6 fl. 21 kr., ges. 15 kr.

Augsburg, 10. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.. detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig — P. 101½ G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto — P. 102⅝ G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 151.** Katholiken: Guido, Silvinus. Protestanten: Syrus, Ottilia.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 12. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Guten Ruf mußt du dir machen,
Unterscheiden wohl die Sachen;
Wer etwas weiter will, verdirbt.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	5. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 11. Sept. Der unerhört hohe Häuserwerth erhält sich trotz der Menge von Neubauten noch immer. So soll der Gastwirth zu den drei Rosen am Rindermarkt dieser Tage sein Anwesen sammt Geschäft um den Preis von 105,000 fl. verkauft haben. Bemerkenswerth ist, daß das Wohnhaus nur vier Fenster in der Fronte und drei Stockwerke hat, einen für ein Gasthaus aber so nothwendigen Hofraum gar nicht besitzt. — Wer seit einigen Monaten nicht mehr in diejenige Gegend der Stadt kam, welche kürzlich eine Verbindungsstraße zwischen Rumford- und Frauenhoferstraße erhielt, der findet sich nur schwer zurecht. Um den kreisförmigen Platz, in dem fünf Straßen strahlenförmig zusammenlaufen, erheben sich stattliche Gebäude; andere begränzen bereits diese Straßen selbst und zeigen sich in so günstiger Lage, daß man wohl mit gutem Rechte annehmen darf, dieser Stadttheil werde seinerzeit zu den schönsten, jedenfalls aber zu den heitersten zählen, die München besitzt. Fast von jedem Hause wird man die Ansicht des Gebirges genießen und einerseits die Nähe des Kerns der Altstadt, andererseits die Nähe des luftreinigenden Flusses und der an seinen Ufern geschaffenen reizenden Anlagen sichern diesem Theile eine rasch steigende Bevölkerung. — Bekanntlich wurden bei früheren Restaurationen der Frauenkirche die Glasgemälde der Fenster theilweise ganz beseitigt, weil sie nach damaliger Anschauung der Sache das Licht zu stark abhielten, theilweise aber herausgenommen und in andere Fenster vertheilt. Nur das sog. Herzogsfenster blieb zum größeren Theile wenigstens an seiner Stelle, obwohl bei der gegenwärtigen Restauration auch manches hieran Fehlende ergänzt werden mußte.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Nun zeigte es sich vom ersten Augenblicke an, daß der schöne Hochaltar wegen des ungebrochen durch das hinter ihm einfallenden Lichtes nicht recht zur Geltung kommen könne. Nach mancherlei verunglückten Versuchen, dem Uebel abzuhelfen, hat man jetzt in das fragliche Fenster alte Glasgemälde eingesetzt, welche aus andern Fenstern derselben Kirche herausgenommen worden. — Nach einer Ausschreibung der kgl. Polizeidirektion im hiesigen Amtsblatt hat sich ergeben, daß eine beträchtliche Anzahl von Hundebesitzern die vorgeschriebene Zeichenlösung versäumte. Die kgl. Polizeidirektion macht nun bekannt, daß alle ohne vorgeschriebene Zeichen frei laufenden Hunde eingefangen und nach 3 Tagen dem Wasenmeister zur Tödtung übergeben werden, wenn sich bis dahin die Eigenthümer nicht gemeldet haben. Uebrigens werden die Klagen über die Belästigung der Gäste durch Hunde in öffentlichen Lokalen täglich stärker, namentlich werden Militärpersonen als diejenigen bezeichnet, die dem bestehenden Verbote mit Beharrlichkeit zuwiderhandeln.

□ **München**, 10. Sept. Die gegenwärtig in Ihrer Stadt weilende Kunstreitergesellschaft von Suhr und Hüttemann, die hier wegen ihrer schönen Leistungen so beifällig aufgenommen wurden (woran es auch in Augsburg nicht fehlt. D. Red.), hat außer schon früheren Geschenken der Armenpflege wiederholt 100 fl. zugewendet. — Gegenwärtig weilt der berühmte Schriftsteller Gregorovius hier, um zu seiner Geschichte Roms im Mittelalter weiteres Material zu sammeln.

□ **München**, 11. Sept. Vorgestern wurde der frühere Bürgermeister der Vorstadt Au, Hr. Landarzt Keller, beerdigt. — Im hinteren Kanale der Vorstadt Au wurde jüngstverflossenen Sonntag die Leiche eines Schuhmachergesellen aufgefunden. Da die Stirne zerschlagen ist, vermuthet man, daß ein Verbrechen diesem Unglücke zu Grunde liege. — Am Oktoberfest-Sonntage wird die Hofdienerschaft nach nunmehrigen Bestimmungen die neuen Livréen zum ersten Male tragen. — Vorgestern traf die bekannte Romanschriftstellerin Friederike Bremer hier ein.

□ **München**, 10. Sept. In der vergangenen Nacht widersetzte sich ein Bursche in der Sendlingergasse seiner Verhaftung; da das herbeigeströmte Publikum theilweise die Partei des Verhafteten ergriff, wurde die Wachmannschaft herbeigerufen und mit gefälltem Bajonnett wurde die Volksmenge auseinander getrieben.

* Wir sind ersucht, Folgendes in unsern Spalten aufzunehmen; willfahren gerne: „Seit mehreren Wochen verbreitet sich das Gerücht, daß ich meine Wiedergenesung der Pfuscherin in Deisenhofen verdanke, und freche Erzähler behaupten sogar, mich selbst dort gesehen zu haben. Obwohl ich mit Fragen darüber von Laien und Collegen viel geplagt wurde, so konnte ich es dennoch bis zur Stunde nicht über mich gewinnen, deßhalb eine Zeile zu veröffentlichen. Da aber mein Schweigen als eine Bewahrheitung der Sache ausgelegt wird, so erkläre ich hiemit, daß ich seit acht Jahren keine Minute mehr in Deisenhofen war, mit dieser Person nie in der geringsten Verbindung stund, daß ich das von den Behörden bedauerlicher Weise noch immer nicht eingestellte Treiben derselben für einen groben und für Viele lebensgefährlichen Betrug halte und Jeden, der obige Erzählungen verbreitet, hiemit öffentlich als Lügner benenne. Prof. Dr. Nußbaum."

†* **Passau**, 8. Sept. (Orig.-Corr.) Unsere Stadt hat heute ein festliches Gewand angethan. Ueberall, in allen Straßen wehen lustig deutsche, österreichische und bayerische Fahnen im herbstlichen Winde. Es gilt diese

Digitized by Google

hohe Feier dem Empfange Ihrer Maj. der Königin Marie von Neapel, der ruhmbedeckten Heldin von Gaëta!

** Aus dem Oberinnthale hören wir von vielfachen Ueberschwemmungen. Im Dorfe Ried lief das Wasser bis zur Kirche und ist eine Verbindung nur mit Kähnen möglich.

** Nach Berichten aus dem Altmühlthale ist auch dort die Ernte eine sehr ergiebige gewesen. Namentlich versprechen die Kartoffeln eine überaus gesegnete Ernte. An Obst ist ebenfalls kein Mangel, und die so gesuchten Preißelbeeren sind weithin versendet worden.

?? Regensburg, 8. Sept. Gestern feierte unser Liederkranz sein 25jähriges Stiftungsfest. Ein Sendschreiben von Kapellmeister Kunz in München erregte, trotzdem daß es post festum einlief, die allgemeinste Freude.

†* Würzburg, 9. Sept. Gestern entgleisten 9 Wagen eines Güterzuges bei Wernfeld, in Folge dessen, ohne weiteren Unfall, eine Verzögerung der anderen Bahnzüge von mehreren Stunden eintrat.

** Hannover, 6. Sept. Gestern fand die zweite und letzte Gesammt-Sitzung des hier tagenden deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins statt. Als Ort der nächsten 1863er Versammlung wurde Wien erwählt, nachdem von Baurath Förster, der telegraphisch angefragt hatte, die Antwort ertheilt wurde, die Wahl Wien's erhalte die Zustimmung der kaiserlichen Regierung.

Weimar, 8. Sept. Der volkswirthschaftliche Congreß hat Hrn. Braun aus Wiesbaden zum Präsidenten, die HH. Biedermann und Lette zu Stellvertretern gewählt. Er empfiehlt den Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrags. (Allg. Z.)

** Weimar, 8. Sept. Ueber den Verlauf des deutschen Handwerker-Tages der dahier abgehalten wurde, haben wir schon berichtet. Sein wichtigstes Resultat ist die Gründung eines deutschen Handwerkerbundes. Das Nähere über dessen Einrichtung, Zweck und Ziele müssen wir noch erwarten.

⚌ Berlin, 9. Sept. Die Budgetkommission des Hauses der Abgeordneten hat am 6. die Berathung des Militäretats für 1863 beendet. Die Beschlüsse sind durchweg wesentlich nach den Vaerst'schen Anträgen ausgefallen.

** Aachen, 8. Sept. Zur 14. katholischen Generalversammlung haben sich hier etwa 1100 Personen eingefunden. Heute früh 8 Uhr hielt Dr. Baudri im Liebfrauenmünster das Hochamt. Nach demselben zog der Festzug durch die Straßen zum Kaisersaal. Hr. Lingens eröffnete die Versammlung und Graf Brandis wurde zum Präsidenten erwählt. Nach der Rede des Präsidenten, in der er die Bedeutung der Stadt Aachen hervorhob, verlas Hr. Laurent das päpstliche Breve. Nach demselben brachte die Versammlung dem Papste ein begeistertes Hoch. Der Entwurf einer Adresse wurde angenommen. Nach Verkündigung eines Telegrammes vom Grafen Scherer, das ein Hoch der Versammlung, dem Papste und Aachen brachte, schloß die Versammlung. Der Bischof von Hildesheim ertheilte den Segen.

** Die „Presse" schreibt u. A.: Das Kokettiren der Deutschen mit dem Magyarenthume zeigt sich auch in der deutschen Orthographie. So ist an einer Firmatafel zu Preßburg, nächst der kgl. kais. Post, zu lesen: „Leder-verschleisz"; anderswo wieder: „Gaszthausz" über die deutsche Einigkeit.

Vom Geschwornengericht in Nidwalden (Schweiz) wurde Remigi Barmettler von Stanz, 18 Jahre alt, wegen Entweichung aus der Strafanstalt,

Verleumdung im Wiederholungsfalle u. s. w. gemäß früherem Urtheile neuerdings zu 3jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und zwar ohne Abrechnung der bereits bestandenen Strafzeit, mit Tragung des Schnabels; beim Antritt der Strafe soll er mit 20 und acht Tage nachher mit der gleichen Portion Ruthenstreichen gezüchtigt werden; endlich wurde ihm auch das Trinkverbot erneuert. (Also nicht einmal den Durst löschen nach überstandenem Schmerz darf er? O armer Migi!)

♎ **Aus der östlichen Schweiz,** 8. Sept. Das Graubündener Gebiet und die hiesige Gegend waren in den letzten Tagen von Wasserverheerungen heimgesucht. Der Rhein erreichte bei Chur eine Wasserhöhe wie nur im Jahr 1834. Die Felder wurden überfluthet, Brücken weggeschwemmt und erheblich beschädigt.

♉ **Bern,** im September. Ueber das eidgenössische Offizierfest dahier haben Sie seiner Zeit umfassenden Bericht gebracht. Ich erlaube mir nur noch einige poetische Festgaben Ihnen nachträglich noch mitzutheilen. Das neue Postgebäude brachte folgendes Sprüchlein: Du Choli vom Rothschild bist nume z'stolz! — Poströßli frißt Haber, Du Choli nu Holz; — Du schaffst nu bi Tag, n Tag und Nacht — Bald führe n=n d'Post, bald d'r Rüter zur Schlacht. Der Bahnhof mahnte: Jetzt beherrscht das All — Eisen und Metall — Metall umsponnen — Sind all' unsere Schmerzen und Wonnen, — Freigeist und frommer Wahn — Sind ihnen unterthan — Selbst der allmächtige Blitz — Ist durch der Menschen Witz — Briefträger worden. — D'rum, Brüder im Süden und Norden — Wollt frei sein, laßt Euch belehren — Haltet das Eisen in Ehren!

Genua, 4. Sept. Wir erhalten eben von einem der vorzüglichsten Offiziere Garibaldi's über dessen Wunden folgenden Brief: „An Bord des Duca di Genova, 31. Aug. 1862. Garibaldi ist an der linken Hüfte durch eine Kugel, welche ihn streifte, leicht verwundet. Die andere Wunde ist schwerer und tiefer und befindet sich am Knöchel des rechten Fußes. Glücklicherweise scheint kein Bruch, sondern bloß eine Verletzung des Knochens eingetreten zu sein, und zwar durch eine rotirende Bewegung der Kugel oberhalb des Fußgelenkes. Die Ueberschläge von kaltem Wasser, die ich gleich vom Anfange an unablässig fortsetzte, wirkten sehr wohlthätig, und dieß scheint mir zu beweisen, daß der Knochen nicht gebrochen ist. Obgleich man jedoch einen Einschnitt in die Wunde machte, konnte die Kugel nicht aus derselben gezogen werden. Als der General diesen verhängnißvollen Schuß erhielt, schritt er eben an unserer ersten Vertheidigungslinie hin, die sich auf einem ziemlich unebenen Terrain befand und sich an ein Fichtenwäldchen lehnte. Er schärfte eben seinen Leuten nachdrücklich ein, nicht Feuer zu geben. Ich sah nun ein leichtes Zucken in seinem ganzen Körper, er machte noch 2 oder 3 Schritte und sank zusammen. Wir eilten rasch herbei, hoben ihn auf und trugen ihn an den Saum des Wäldchens. Von diesem Augenblicke kann ich nicht beschreiben, was in ihm vorging. Wie ein verwundeter Löwe seiner Schmerzen nicht achtend, lag er da, hob seinen Hut in die Höhe und rief: Viva l'Italia! Er wiederholte diesen Ruf mit mächtiger Stimme aus der Tiefe des Herzens. Ich hatte seinen Fuß auf mein Bein gestützt, und als er den Angreifern zurief und nach den Unsrigen fragte, fühlte ich ein Zittern durch alle seine Glieder schaudern, und ich bat ihn dann, sich doch zu schonen. Es wurde hierauf, so gut es ging, eine Tragbahre zurecht gemacht und noch vor Untergang der Sonne setzte sich der traurige Zug in

Digitized by Google

Bewegung, von der Caseina dei Forestali, in Mitte des Plateau von Aspromonte, bis zur Hütte eines Hirten, mit Namen Vincenzo. (Allg. Z.)

** **Mailand**, 7. Sept. Die „Perseveranza" läßt sich aus Turin vom 6. ds. melden: In einem abgehaltenen Ministerrath wurde die Incompetenz des Militärgerichts zur Aburtheilung Garibaldi's anerkannt. Dessen Prozeß erfolgt vor dem sich als obersten Gerichtshof constituirenden Senat.

** **Turin**, 5. Sept. General Garibaldi bewohnt nur ein Zimmer, das überdieß nicht sehr geräumig ist; die Wände waren einst mit Tapeten bedeckt, die jetzt vergilbt und zerrissen sind. In dem Zimmer befinden sich zwei große Kleiderschränke von schlechtem Aussehen, überdieß noch vier oder fünf Stühle, ein Tisch auf welchem ein metallener Leuchter mit einer Unschlittkerze steht und das Bett auf welchem Garibaldi ruht. Um die große Zahl der Aerzte noch zu vermehren, die den berühmten Verwundeten umgeben, traf gestern auch noch Dr. Zannetti aus Florenz in Spezia ein.

** Nach Privatbriefen über das Gefecht von **Aspromonte** ließen die Royalisten, todt oder verwundet, 212 Mann auf dem Schlachtfeld liegen; die Freiwilligen sollen an 600 Mann verloren haben. Die Freiwilligen sollen, als sie die Versaglieri vorrücken sahen, zuerst gefeuert haben. Letztere klommen den Hügel empor ohne zu schießen. Als dann die Freiwilligen auf die Aufforderung die Waffen zu strecken mit einer neuen Decharge antworteten, schossen die Versaglieri einmal, und griffen sofort mit dem Bajonett an. Das Gefecht dauerte lang nach Garibaldi's Fall. Unter den Gefangenen sollen 200 Ausreißer von der Armee sein. Die Mazzinisten hatten sie mit 100 Frcs. per Kopf bestochen. (Alle werden wohl nicht bestochen worden sein.)

Ragusa, 9. Sept. Der Fürst von Montenegro hat alle Bedingungen Omer Pascha's angenommen. Jac Raka überbrachte das bezügliche Dokument an Omer Pascha.

Belgrad, 10. Sept. Die Schlußergebnisse der Conferenzen sind telegraphisch bekannt geworden. Die Türken geben Sokol Uschiza auf, behalten die Donaufestungen, besetzen aber nur die Festung Belgrad. Die türkischen Einwohner verlassen entschädigt die Stadt, der Festungsrayon wird erweitert, die Feststellung der Entschädigungs-Summe bleibt den streitenden Parteien des Rayons überlassen. Stimmung ruhig, Kriegsaussichten keine. (Allg. Z.)

New-York, 30. Aug. Die Rebellen griffen die Bundestruppen am 23. ds. bei der Rappahannockstation an und zwangen sie zum Rückzug nach Warrenton. Am 26. machten sie einen weitern Angriff bei Manassas-Junction, verjagten die Bundestruppen, verbrannten die Gebäude, zerstörten die Eisenbahn und den Telegraphen, wodurch die Verbindungslini des Generals Pope mit Washington abgeschnitten ist. — Den Generalen Burnside und Pope ist es gelungen die feindliche Linie bei Manassas zu durchbrechen und sich bei Centreville mit M'Clellan zu verbinden. Zwischen den Divisionen Horker, Sumners, Starges und dem Feinde fand eine Schlacht statt, worin die Rebellen geschlagen und aus der Umgegend von Manassas verjagt wurden. (Ueber den letztern Umstand haben wir schon gestern kurz berichtet. Die Red.)

New-York, 30. August. Die Rebellen warfen erst die Bundestruppen auf die Brücke von Bullsrun und rückten mit ihrer Reiterei bis Fairfax vor, erreichten den Nachtrab von Pope's Armee, welche sich in 3 Colonnen

Digitized by Google

auf Mannassas Junction zurückzog. Macdowell führte dann ein erfolgreiches Manöver aus, sich zwischen die bei Mannassas aufgestellten Rebellen und zwischen deren Hauptmacht werfend, wobei die Rebellen aus allen ihren Stellungen geworfen und in die Flucht geschlagen wurden. Pope machte 1000 Gefangene, 1 Kanone wurde erbeutet. (Allg. Z.)

Lokales.

* Unsere gestrige Mittheilung haben wir dahin zu berichtigen, daß Hr. Ottinger nicht an einem Schlaganfall, sondern schon seit 14 Tagen an einem heftigen Gichtleiden erkrankt ist.

* Am Donnerstag den 11. Septbr. Mittags hatte auf dem hiesigen Bahnhofe der Transit-Packer Sick das Unglück, beim Aufnehmen eines Fasses das Gleichgewicht zu verlieren, in dessen Folge er an einen Wagen fiel und eine Contusion am Kopfe davontrug. Bewußtlos fand ihn noch der schnell herbeigezogene Magister Hr. Bacher; eine Tragbahre war auch sofort herbeigeschafft, welche jedoch der Beschädigte zurückwies.

* **Tages-Ordnung** für die öffentlichen Verhandlungen der **III. Schwurgerichts-Sitzung** für Schwaben und Neuburg im Jahre 1862. Angeklagte: 1. Montag den 15. Sept. Paul Kracklauer, lediger Taglöhner von Gotteshofen, k. Ldg. Geisenfeld, wegen Körperverletzung. 2. Dienstag den 16. Sept. Theresia Siedler, ledige Fuhrmannstochter von Ottobeuren, wegen Meineid. 3. Mittwoch den 17. Sept. Alois Schmidt, vormaliger Taxbeamte in Immenstadt, wegen Amtsuntreue. 4. Donnerstag den 18. Sept. Georg Schlegel, vormaliger Taxbeamte in Illertissen, wegen Amtsuntreue. 5. Freitag den 19. und Samstag den 20. Sept. Johann Schwaiger, lediger Taglöhner von Eschach, k. Ldg. Füssen, und Heinrich Kimmerle, beurlaubter Soldat des k. 1. Artillerieregiments v. Hitzelried, Gemeinde Seeg, k. Ldg. Füssen, wegen Diebstähle. 6. Montag den 22. Sept. Xaver Danner, lediger Taglöhner von Dirlewang, k. Ldg. Mindelheim, wegen Diebstahl. 7. Dienstag den 23. Sept. Mathias Wirth, lediger Dienstknecht von Oberkirchberg, k. würt. Oberamtsgerichts Laupheim, wegen Mißbrauch zur widernatürlichen Wollust. 8. Mittwoch den 24. Sept. Johann Härtle, lediger Dienstknecht von Illertissen, wegen Nothzuchtsversuch. Die Schwurgerichtssitzungen werden jedesmal früh 8 Uhr eröffnet.

I. Geschworne: Georg Burkhard, Bauer in Hochfeld; Joseph Wagner, Vorsteher in Dattenhausen; Michael Ranzenberger, vorm. Magistratsrath und Kaufmann in Lauingen; Joh. Bapt. Heim, Kaufmann in Weiler; Max Bauer, Mohrenwirth in Füssen; Joseph Ginthoer, Oekonom in Unterreitnau; Georg Bodenmüller, Gastwirth und Oekonom in Mindelheim; Johann Deuringer, Gutsbesitzer in Banacker; Seraphin Russer, Conditor in Augsburg; Johann Nikolaus Hartmann, Buchdrucker in Augsburg; Johann Friedrich Mußbeck, Gastwirth in Augsburg; Georg Böhm, Bierbräuer in Augsburg; Wilhelm Hofmann, Eisenhändler und Magistratsrath in Nördlingen; Hermann Rummel, Fabrikant in Augsburg; Martin Spengler, Bauer und Vorsteher in Häder; Johann Merk, Bauer in Sontheim; Eduard Schellhorn, Kunstmühlbesitzer in Memmingen; Max Sandholz, Fabrikant in Kempten; Georg Schabert, Bauer in Baldingen; Franz Xaver Berchtenbreiter, Bauer in Zusam-Rettingen; Karl Mußbeck, Käufler in Augsburg; Moritz Forster, Katunfabrikant in Augsburg; Eduard Fellheimer, Strohhutfabrikant in Augsburg; Johann Bartlmeß, Handschufabrikant in Augsburg; Anton

Schmid, Bauer in Hirblingen; Mathäus Unsold, Lodner in Kempten; Marquard Rudhard, Wirth und Gutsbesitzer in Immenthal; Karl Wilh. Butz, Kaufmann in Augsburg; Hermann Hofmann, Fabrikbesitzer in Göggingen; Michael Huß, Müller und Gutsbesitzer in Eberheim.

II. Ersatz-Geschworne: Franz Xaver Florentin, Spezereihändler in Augsburg; Otto Recknagel, Kaufmann in Augsburg; Dr. August Altenhöfer, Journalist in Augsburg; Joh. Bapt. Vigl, Fabrikant in Augsburg; Dr. Emil Dingler, jun., Redakteur des polytechnischen Journals in Augsburg; Alois Blümel, Kupferschmied in Augsburg.

Concessions-Gesuche.

Hr. Joh. Eisele, Schuhmachermeister zu Thannhausen, um eine Schuhmachersconcession; Hr. Brutscher, pens. Regimentsquartiermeister und Anwesenbesitzer, um Concession zur Ausübung einer Traiteurie.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Mittwoch den 19. Sept. Vormittags 8 Uhr: Johann Greiner, Söldner von Ottmarshausen, ist beschuldigt, daß er im Februar d. J. sechs Klafter Stockholz, welches verschiedenen Eigenthümern gehörte, wissentlich fälschlich als sein Eigenthum an den Platzwirth Rittel dahier um 37 fl. 30 kr. verkaufte. Angeklagter wurde wegen Vergehens des Betruges zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Nachmittags 3 Uhr: Johann Kautmann, ehemaliger Handelsmann von Bobingen, ist angeschuldigt, daß er am 13. August 1861 auf der Eisenbahnstation Bobingen, nachdem er beim Aussteigen aus dem Waggon gefallen war, den Eisenbahnconducteur Peter Wagner, um sich an diesem wegen angeblich zu frühen Schlagöffnens als der Ursache seines Falles zu rächen, durch einen Stoß auf Hals und Brust körperlich mißhandelt zu haben, endlich den Bahnexpeditor Herele an seiner Amtsehre durch Schimpfworte beleidigt zu haben. Urtheil folgt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Dienstag den 9. Sept. Joh. Chr. Lösche von Weden, Provinz Westphalen, wegen Bettel 2 Tage Arrest. — Mittwoch den 10. Sept. Jakob Lämerschuß gegen Wilh. Lutz, Bratmetzger von hier, wegen Ehrenkränkung, wurde Letzterer zu 24 Stunden Arrest und Kosten verfällt. — Sigmund Wagner von Mindelheim wegen Bettel 36 Stunden Arrest.

Freitag um 9 Uhr kommen folgende Verhandlungen vor: Anna Maier wegen Körperverletzung; Sophie Reiner, Dienstmagd von hier, wegen Körperverletzung; Ursula Brag, Fabrikarbeiterin, wegen Mißhandlung.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die in Erledigung gekommene Untersuchungsrichterstelle an dem Bezirksgerichte Landau den Bezirksrichter Fr. Aug. Lorenz daselbst zu übertragen; den Gerichtsschreiber am Stadt- und Landgerichte Ingolstadt, J. B. Weichhardt, wegen Krankheit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen; auf die sich hienach erledigte Stelle eines Gerichtsschreibers am Stadt- und Landgerichte Ingolstadt den Gerichtsschreiber am Landgerichte Pfaffenhofen, Chr. Theod. König, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und die Stelle eines Gerichtsschreibers am Landgerichte Pfaffenhofen dem geprüften Rechtspraktikanten St. Reischl in Landau a/J. in provis. Eigenschaft zu verleihen.

** Wir können es uns nicht versagen, unsere Leser ganz besonders auf den Circus von Suhr und Hüttemann aufmerksam zu machen. — Das, wie man sagt, pythogoräische „Nil admirari“ ist ein recht zu beachtendes Wort. Demokritus, der alte Philosoph, setzte in die Athaumasie das höchste Gut, und Vater Horatius hat in einem seiner Briefe (1, 6.) dieser großen Worte gedacht. Aber alle diese alten Herren haben nicht geahnt, daß je ein Suhr und Hüttenmann sich unter den Menschenkindern bewegen werden. Ja ein bis zur Apathie herabgesunkener Mensch aus der schönen Gegend des „Alles schon dagewesen!“ müßte staunen und wundern und mit Freuden anerkennen die trefflichen, ja einzigen Leistungen. Wir lassen uns auf keine Details ein; denn wir wollen dem Leser, dem wir es warm an's Herz legen, in den Circus zu gehen, den Genuß nicht dadurch schmälern, daß wir, wie von dem verschleierten Bilde zu Sais, den Schleier heben. Wenn wir aber doch etwas andeuten sollten, so wäre es der fliegende Mann mit seinen überraschenden Künsten, die Akrobaten Nagels, die geschulten Pferde, die herrlich dressirten Hunde, die prächtigen Aufzüge, — sagen wir lieber Alles, Alles ist brillant und staunenswerth, und deuten wir schweigend nach dem hölzernen Palaste vor dem cidevant Göggingerthore.

Digitized by Google

Brief-Kasten-Kränzel.

* Wie sehr bei manchen hiesigen Gewerbetreibenden noch der alte Zopf und der Gewerbezwang dazu beiträgt, sich patzig zu zeigen und lächerlich zu machen, mag folgendes Vorkommniß bestätigen. Ein hiesiger Spenglermeister in der obern Carolinenstraße wurde von einer alten Kundschaft aufgefordert, die etwas schadhaft gewordene Zinkaltane auszubessern, ertheilte jedoch nach genommener Einsicht die lakonische Antwort: „Wer die Altane gemacht, soll nur auch die Reparatur übernehmen," und entfernte sich. Ein Glück ist es nun für Augsburg, daß es noch mehrere Meister hier gibt, welche selbst dann Reparaturen übernehmen, wenn sie den Gegenstand auch nicht gemacht haben, denn wenn der Verfertiger z. B. gestorben ist und spätere Meister keine Ausbesserungen mehr vornehmen wollten, so wäre es traurig um die Verhältnisse einer Stadt wie Augsburg bestellt. — Aehnliche Fälle wie vorerwähnter sind in Fülle aufzuweisen und es ist völlige Gewerbefreiheit deshalb schon wünschenswerth, damit solche Ehrenmänner aus ihrem privilegirten Schlendrian herausgerissen werden und ihrem brutalen Wesen endlich einmal ein Ziel gesteckt wird; dabei kann man aber doch täglich jammern hören, daß die Geschäfte so schlecht gehen und gerade diese Schreier gehören zu oben Geschilderten. M . . .

* Der „Rheinische Hof" in München wird den HH. Reisenden bestens empfohlen, billig, freundlich und bequem. J.

** Wenn alle Bauten so lange Zeit, wie der der St. Annaschule und des v. Stetten'schen Lehr-Instituts dahier in Anspruch nähmen, wie viele Jahre hätte München mit seinen vielen Neubauten gebraucht, bis es geworden wäre wie es jetzt ist? **Ein Neugieriger.**

* Wertheſter Hr. F. B. II. W.! in Ottobeuern. Was machen die Haren im Stalle?

* Ein Hr. v. Ohnesorg möge sich Folgendes hinter die Ohren schreiben: Wenn man zu Michaeli noch den Georgizins schuldig ist, so sieht das sehr windig aus. Will dieser Herr „Ohnesorg" keinen Sturm in Aussicht haben, so trage er bei Zeiten seine Pflaumen zu Markte. **Auch ein Steuerpflichtiger.**

* Hr. Vogelmann! (laut Unterschrift.) Bürden Sie Ihren Gram nicht uns auf; — suchen Sie Zerstreuung, so gehen Sie Abends in das Schauspielhaus und Sie werden sich in der Posse: „Appel contra Schwiegersohn" an den trefflichen Leistungen des Hrn. Emil Siebert köstlich ergötzen. D. R.

Offene Correspondenz.

* H. L. Kreuzwenig Poesie! D. R.

* Hr. L. B. Ein Sturzbad könnte nicht schaden. — Religiöse Streitigkeiten sollen aus unsern Spalten fern bleiben; auf politischem Gebiete lassen wir uns nicht beirren, unser Inhalt, den wir aus den besten Quellen schöpfen, soll mannigfaltig sein und bleiben; für die kommenden langen Winterabende wollen wir Ihnen um höchst billigen Preis, vom 1. Oktober bis letzten Dezember, für nur 48 kr. in unsern „Neuesten Nachrichten" (im Feuilleton) hinlängliche gesellschaftliche Unterhaltung bieten. Ernst und Laune, in Compagnie, werden wir reichlich spenden. — Was die Frömmigkeit Ihrer Frau betrifft ꝛc. D. R.

* An m. h. W. Nach langen 96 Stunden endlich einige sehr wenige Zeilen; aber denn doch wieder eine D. Wenn möglich werde ich bis Sonntag Mittag 2 Uhr die Freude des Wiedersehens mit Dir theilen und das Gewünschte mitbringen. Außerdem folgt ein Brief. Im G. b. D. gr. u. k. Dich D. tr. W. Fr. Gr. an Br. u. Schw.

* An meinen lieben Schwager und Schwägerin in E. Der Urlaub für Anna und Regina kann unmöglich verlängert werden. . . . . g.

* E. K. Angenommen für Sonntag den 14. Sept. Vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachungen.

Reingehaltene

Pfälzer Weine!

Dessert- und Ausbruch-Weine aus den Jahrgängen 1834, 46, 48, 57 und 59.

Tischweine aus den Jahrgängen 1853 und 1858.

☞ Für Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine wird Garantie geleistet. Probekistchen von 24 Flaschen in 8 Sorten (18 Flaschen Dessert- und Ausbruch-Weine, 6 Flaschen Tischweine) werden mit 9½ Thlr. oder 16 fl. 30 kr. berechnet (inclus. Glas und Emballage). Preis-Courante stehen zu Diensten.

[2300—2308] **G. L. Lang** in Speyer.

Ein kräftiger, junger Mann, der sich zu jeder Arbeit verwenden läßt, und auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht eine Stelle als Ausgeher oder Hausknecht. D. Ue. [2277]

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingedult sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Selters,

Friedrichshaller Bitterwasser

und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,

am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Anmeldungen zum Handelsregister betreffend.

Mit dem 30. September ds. Js. endet die dreimonatliche Frist, welche das Gesetz vom 10. November 1861 „die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches betreffend" für die Anmeldung der bereits vor dem 1. Juli ds. Js. bestandenen Firmen festgesetzt hat. Die Nichteinhaltung dieser Frist würde für die Anmeldungspflichtigen die Einleitung des in den Artikeln 10—18 des Einführungsgesetzes vorgezeichneten Verfahrens zur Folge haben. Ueberdies ist das Recht auf Fortführung solcher Firmen, welche den Vorschriften der Artikel 16, 17, 18 und 251 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches nicht entsprechen, durch deren rechtzeitige Anmeldung bedingt.

Persönliche Anmeldungen werden wie bisher, **mit Ausnahme des Dienstag und Freitag**, an jedem Wochentage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr in dem Geschäftszimmer des Rathes Freiherrn v. Schnurbein (Nr. 15 über eine Stiege) entgegengenommen. — Für schriftliche Anmeldungen ist notarielle Abfassung oder Beglaubigung erforderlich.

Augsburg, den 8. September 1862.

Königliches Handelsgericht.

Der k. Vorstand beurlaubt.

Hohenleitner, Rath.

[2276] **Müller.**

Friedrich Schmidt, Gürtlermeister,

Hasnerberg D. 140, nächst dem Obstmarkt,

empfiehlt sein schon seit 44 Jahren im besten Rufe stehendes weitverbreitetes Geschäft in

Kirchenarbeiten aller Art.

Altarleuchter in jeder beliebigen Größe, **Kanontafeln, Monstranzen, Rauchfaß mit Schiffchen, Opferkännchen mit Teller, Ampeln** von jeder Größe, **Missale-Beschläge, Fahnenkreuze, Kelche, Cyborium und Weihwasserkessel, Provitur- und Prozessions-Laternen, Wandleuchter, Kirchenklingeln** mit je 3 und 4 Glocken.

Auch richtet derselbe alte Gegenstände wieder neu her, fertigt überhaupt alle **Vergoldungen, Versilberungen** und **Plattirungen** jeder Art. Auf werthes Verlangen werden auch Zeichnungen in natürlicher Größe, nebst Preisangabe, geliefert; sämmtliche hier bezeichneten Gegenstände sind stets auf Lager vorräthig.

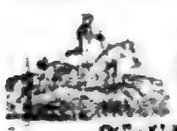
Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung von Mahl-, Oel-, Loh- und Sägemühlen, Griesputzmaschinen, Dreschmaschinen und Malzmühlen, Dampfmaschinen in Brauereien und Sackaufzügen. Er wendet die neueste Art Wasserräder an nach der theoretischen Anleitung Redtenbachers, — Turbinen, welche vorzüglich bei Hinterwasser bestens zu empfehlen sind und auf veränderlichen und unveränderlichen Wasserzufluß construirt werden, ferner Tangentialräder, welche bei sehr hohen Gefällen anwendbar sind und wo die Umfangsgeschwindigkeit einer Turbine zu groß ausfällt. — Der Unterzeichnete bildete sich praktisch aus in den Maschinenfabriken des Hrn. Oescher zu Zürich in der Schweiz und des Hrn. Köchlin zu Mühlhausen im Elsaß; theoretisch aber auf der großh. badischen polytechnischen Schule zu Karlsruhe unter der Leitung des Hrn. Direktors Redtenbacher. — Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen [2292]

Untereulenbach (Niederbayern), im September 1862.

Peter Seidenschwann, Mühlenbaumeister.

Einladung zum Abonnement auf „Hans von Hackelbergs Erzählungen" pro III. Quartal 1862 (3 Monat nur 12 kr.) — erscheinen in Augsburg und werden bei jeder Postexpedition bestellt.



Circus Suhr & Hüttemann.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Rassen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie gesehener Gymnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Rodensteiner Ritterbund.

Samstag den 13. ds. Abends 8 Uhr

Vehme

auf der Krayburg,

und werden zum Erscheinen nicht bloß Vehme-Mitglieder, sondern auch die Ritter v. **Spitzbart** und der Ritter **Kuno v. Tannenburg** hiemit eingeladen. Tiefß auf Großmeisters Geheiß [2274]

Adolf v. Dassel, Herold.

Am 30. August verlief sich ein junger Pinscher in der Nähe der Göggінger Eisenbahnbrücke; derselbe ist von gelber Farbe, der Schweif schwarz, über dem Rücken ein dunkler Streif, und die Ohren schwarz eingefaßt. — Man ersucht um gefällige Zurückgabe. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [2276]

Es wird eine große Wohnung zu miethen gesucht.

D. Uebr. [2275]

Augsburger Stadt-Theater.

Freitag den 12. September:

Fünfte Vorstellung im ersten Abonnement.

Zum Erstenmale:

Der Winkelschreiber,

Lustspiel in vier Akten von Adolphi.

Anfang 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Handels-Nachrichten.

München, 10. Sept. Bei der heute stattgehabten weitern Verloosung der Eisenbahn-Anlehen wurde nachverzeichnete Hauptserien mit den beigefügten Endnummern gezogen. I. Eisenbahnanlehen zu 4 Proc. a) Obligationen au porteur: Hauptserien 15, Endnummer 55, 14—56, 12—98, 9—99, 2—100, 18—90, 17—03, 8—53, 5—81, 10—46, 13—86, 3—70, 6—16, 16—38; b) Obligationen auf Namen: 3—85, 2—30, 5—63, 1—85. II. Eisenbahnanlehen zu 4½ Proc. der Jahre 1852 und 1854; a) Obligationen au porteur: 1—27, 11—90, 23—43, 24—03, 19—100, 16—46, 12—81, 15—26, 33—86, 5—08*, 22—13, 20—79, 3—44, 21—27, 31—56, 4—46, 32—21, 8—34, 7—43, 27—20, 14—25, 34—80, 13—55, 18—07, 26—30, 17—50*, 30—63*, 35—94, 10—18, 6—03, 25—97, 9—55, 2—98, 28—01, 36—49, 29—38, 6—24, 7—41, 11—27, 25—70, 23—99, 24—30, 5—73; b) Obligationen auf Namen: 3—53, 2—40, 1—89. An die Stelle der mit * bezeichneten, bereits bei frühern Verloosungen gezogenen Endnummern, hat die je nachfolgende zu treten.

Wertingen, 9. Sept. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 20 kr.; Kern 19 fl. 25 kr., gef. 5 kr.; Roggen 13 fl., gest. 1 fl. 30 kr.; Gerste 10 fl. 56 kr., gef. 15 kr.; Haber 5 fl. 53 kr., gest. 4 kr.

† **Stuttgart,** 9. Sept. Landesproducten-Börse. Der Umsatz in Roggen und Gerste gering, in Kernen etwas besser, in Weizen sehr bedeutend; ungarischer wurde gegen 15,000, bayerischer circa 780 Centner verkauft. Nachfrage in Mehl flau; von Obstmost wurde eine Partie zu 5 fl. per 190 Pfund gekauft; neuer Hopfen gesucht. Im Allgemeinen blieben sich die Preise gleich, nur Weizen fiel um 18 kr.

** **Hopfenbericht.** Im Durchschnitte wird das quantitative Ergebniß, wie dies auch aus Böhmen gemeldet wird, auf eine halbe Ernte geschätzt; das qualitative dem der besten Jahre gleichgestellt. Letzteres verlautet ganz besonders aus Spalt.

Augsburg, 11. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 10. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102½ P. — G. 4½ pCt. 1jährig 102⅞ P. ⅝ G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101½ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101¾ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101½ P. 3½pCt. — P. — G.

Anlehenslooſe in Frankfurt am 10. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P. 105 G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 134¼ b.
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P. 70 G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38 P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37¼ P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	122 P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31⅜ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	71¾ P. — G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
3½% neue Preuß.	126¼ P. — G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	— P. 36⅝ G.
Badische fl. 50	100¼ P. — G.	Vereinsloose à fl. 10	9¾ P. — G.
Badische fl. 35	55⅝ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P. 12 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	— P. 57⅜ G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 73.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 152.** Katholiken: Tobias. Protestanten: Amat. Christlieb.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 13. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Gern hören wir allerlei gute Lehr,
Doch Schmähen und Schimpfen noch viel mehr.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nacht
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg. 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends.	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München, 12. Sept.** Se. Maj. König Ludwig ist inhaltlich eines Telegramms aus Rom gestern glücklich in Rom eingetroffen. — Das Schicksal des von Hrn. Weber dem hiesigen Stadtmagistrat vorgelegten Projekts einer freiwilligen Feuerwehr ist zur Zeit noch nicht entschieden und wird wohl das Schicksal vieler ähnlicher Projekte theilen, d. h. es wird in der Registratur der Gemeindebehörde liegen und liegen, bis es dereinst der Holländer einer Papierfabrik aufnimmt. Inzwischen aber wird Alles hübsch beim Alten bleiben und der liebe Gott im Himmel in seiner unendlichen Langmuth München, die gute Stadt, auch ferner wie er bisher gethan, vor größerem Brandunglück bewahren. Die Turner sind ein rasches frisches Volk, denen Handeln besser ansteht als Pläne und Projekte machen, Da meine ich nun, es wäre wohl nicht gar so übel, wenn sie beim nächsten Brande, vor dem uns der Himmel noch recht lange bewahren möge, ihr Projekt gleich frisch ausführten, d. h. sich beim ersten Zeichen auf der Brandstätte einfänden und da thäten was zu thun ist, ohne erst abzuwarten, bis ihr corporatives Erscheinen legaliter sanktionirt ist. Bei der üblichen Vielseitigkeit des Commando's kommt es am Ende auf das Eine mehr nicht an und wenn sie ihr eigenes Commando nur selber befolgen, so ist gar nicht zu zweifeln, daß ihr Wirken ein ersprießliches sein wird. Daß man ihnen wegen solcher unbefugter Einmischung in eine öffentliche Angelegenheit den Prozeß macht, dürfen sie unter der Herrschaft der neuen Gesetze wohl nicht befürchten und auch der löbliche Magistrat wird darin keinen Uebergriff in seine Rechte finden. Es käme somit nur auf die Probe an und was durch die Theorie nicht zum Leben gedeihen will, das gewinnt praktisch gewiß kräftiges Leben. Wenn

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

aber Ihre Leser meinen, was ich da geschrieben, dazu hätt' ich gar keinen Anlaß, sondern nur um des lieben Schreibens willen geschrieben, so irren sie sich gewaltig. Denn abgesehen, daß wer so lange und viel geschrieben wie Ihr Berichterstatter, dem Schreiben keineswegs gewogen ist, hab' ich meinen guten Grund, dieses alte Capitel wieder vorzunehmen, in einem gestern Nachts in der Schellingstraße vorgekommenen Kaminbrande, der glücklicher Weise gleich wieder gelöscht wurde. — Daß Kinder zum Zwecke des Bettels entlehnt werden, ist eine alte Erfahrung und viel geübte Praxis. Seltener aber dürfte es sein, daß ein Dienstmädchen ihrer Herrschaft Kind stiehlt; dieses kam jedoch gestern dahier vor. Uebrigens scheint sie andere Zwecke damit zu verfolgen, als im oben bezeichneten Falle gemeinhin geschieht. Da Mann und Frau getrennt leben, scheint sie, obwohl im Dienste der Letzteren, doch mit Ersterem auf vertrauterem Fuße, demselben das Kind zugeführt zu haben. — Heute Nacht erhenkte sich in der Sendlingerstraße ein junger Mensch, wie es scheint weil er nicht den Muth hatte mit seiner bisherigen leichtfertigen Lebensweise zu brechen.

□ **München**, 12. Sept. Aus Mariazell in Steyermark sind schon mehrere eiserne gezogene 24-Pfünder-Geschütze für unsere Festungen angelangt, deren Bau, Ausarbeitung und Guß als ausgezeichnet befunden worden ist. Ein einziges solches Geschützrohr wiegt über 70 Centner. — Im Monate August sind hier 17,887 Fremde angekommen und 17,884 abgereist. — Montag den 6. Okt. l. J. Vormittags 8 Uhr findet die praktische Prüfung der in Unterricht stehenden Veterinär-Candidaten statt. — Außer dem bekannten Schriftsteller Gregorovius, weilt auch Dr. Onno Klopp hier.

** **München**, 12. Sept. Der „Münchener Bote" erzählt einen recht drolligen Fall, der von der Neugierde der guten Münchener einen Beweis gibt. Vorgestern Nachmittags sah man auf dem Marienplatze eine große Menge Menschen, in deren Mitte der „Omnibus zu den Merkwürdigkeiten Münchens". „Mein Gott!" sagt ein neu Hinzukommender, „ist gewiß ein Kind überfahren worden!" — „O nein!" heißt es, „es is nur die „Mutter" runtergangen." So heißt nämlich eine Schraube am Rade. Also statt eines überfahrenen Kindes eine locker gewordene „Mutter". Und dennoch Volksversammlung. (Für irgend einen Correspondenten eines weit entfernten Blattes gibt dieß Veranlassung, drei bis fünf Menschenleben durch Umwerfen, Aufruhr ꝛc. zu beklagen.) — In Deisenhofen hatte die Wunderdoktorin vorgestern Nachmittags wieder starken Besuch; aber auch eine Commission in Gesellschaft eines Gendarmen besuchte die Frau Doktorin und konfiszirte sämmtliche Wunderfränklein. Da sich aber die mitunter aus weiter Ferne herbeigeeilten Kranken darüber sehr ungehalten zeigten, ist es nur der Entschiedenheit, mit welcher der Commissär auftrat, zu danken, daß keine „Ueberstürzungen" vorkamen. — Ein Hr. Phillips soll ein ganz außerordentliches Surrogat für Baumwolle entdeckt haben. Fachmänner, denen Einsicht gestattet wurde, versprechen sich die weitgreifendsten Folgen. — Auf der Rückreise nach Wien weilte der österr. Reichstagsabgeordnete Professor Wirz in unserer Stadt.

** Von dem Gesetze über die Zusammenlegung der Grundstücke ist bei dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins nunmehr auch die zweite Auflage vergriffen. Eine dritte Auflage wird aber zur Zeit wenigstens gleichwohl nicht veranstaltet, vielmehr ein neues Unternehmen begonnen. Um nämlich mit dem Wesen der Grundstücks-Zusammenlegung möglichst vertraut zu machen, gedenkt man von den in neuester Zeit wirklich ausgeführten Arrondirungen Pläne aus allen Regierungsbezirken herstellen zu lassen. Zunächst wird mit [illegible] Zusammenlegungs-Pläne von Bözingen (Schwaben) und [illegible]

ling (Oberbayern) begonnen. Die ausführenden Techniker sind so eben mit der Darstellung des betreffenden Verfahrens beschäftigt.

** Nach der „Allg. Z." ist die bayerische Erwiederung auf die preußische Replik in Sachen des Handelsvertrags bereits fertig. In welchem Sinne sich diese Erwiederung ausspricht, bedarf bei der entschiedenen Haltung unserer Staatsregierung keiner Erklärung.

Aus **Rainhausen** (Oberbayern) wird mitgetheilt, daß verflossenen Dienstag ein Wirth seinen Sohn im Streite erstochen habe.

⁂ **Straubing**, 12. Sept. An der äußern Donaubrücke dahier wurde ein Metzger von seinen zwei Begleitern, mit denen er vorher im Wirthshause Streit hatte, ins Wasser geworfen, woselbst er umkam. Der Eine entfloh, während der Andere um Hilfe rief, die jedoch zu spät kam.

** Nach einem Telegramme der „Landsh. Z." zeichnete die gegenwärtig in **Aachen** tagende Generalversammlung katholischer Vereine Deutschlands (Siehe Nr. 151 ds. Bl. D. Red.) am 10. Sept. zur Gründung einer kathol. Universität 15,000 fl. Das Telegramm fügt noch bei: Allgemeine Begeisterung!

L Das Volksfest in **Friedberg** war in jeder Beziehung sehr schön und mit großem Kostenaufwand arrangirt. Leider daß der Sonntag durch den sehr häufigen Regen eine Masse Fremde abhielt. Hervorzuheben ist, daß Speisen und Getränke, namentlich letzteres ausgezeichnet gut waren, was man bei den meisten Festen dieser Art entbehren muß. Bei dem Scheibenschießen am 8. und 9. Sept. betheiligten sich 47 Herren Schützen, unter welchen der Punkt 7mal getroffen wurde. Preise erhielten: Auf der Ehrenscheibe: Hr. Thoma, Gemeindevorsteher in Steinach. Auf dem Hauptsch. 1. Preis Hr. Rauchenberger, Forstamtsactuar in Friedberg; 2. Preis Hr. Kalb aus Untermeitingen; 3. Preis Hr. Oberlieutenant Wurm aus Augsburg. Auf dem Glücke: 1. Preis Hr. Beer, Kaufmann von Augsburg; 2. Preis Hr. Otto Hammerer, Spezereihändler von Augsburg; 3. Preis Hr. Schwaiger, magistr. Stiftungscassier von Augsburg. — Die Verloosung der Zuchtstiere fand am Dienstag Nachmittags auf dem Festplatze statt. Der Glückliche, welcher das Pferd gewann mit der Nr. 3867, ist Jacob Haberfetzer, Bauer in Rederzhausen. Die Kuh mit dem Kalb gewann die Nr. 2157. Der Eigenthümer des Looses ist zur Zeit noch nicht bekannt. Der Glückshafen war am Dienstag Nachmittags 4 Uhr ausverkauft. Den Schluß des Festes bildete ein Feuerwerk, welches wenn auch nicht großartig, doch in allen Theilen sehr gelungen war.

** **Augsburg**, 12. Sept. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß Sonntag den 14. September die benachbarte Marktgemeinde Schwabmünchen das 300jährige Bestehen als Markt feiert. Wir sind versichert, daß Augsburgs Bürgerschaft sich recht zahlreich bei diesem schönen Feste des freundlichen Marktes betheiligen wird. Das Programm haben wir schon vor längerer Zeit mitgetheilt. (Siehe Nummer 147 ds. Bl.)

** **Augsburg**, 12. Sept. Nach der „Südd. Ztg." hat Baden nach Bayern eine Antworts-Note auf die Mittheilung über Ablehnung des Handelsvertrages abgehen lassen und darin Bayern aufgefordert, die Frage noch einmal in Erwägung zu ziehen und statt unbedingter Ablehnung die Bedingungen zu bezeichnen, unter denen es zustimmen könnte. So könnte in den Vertrag aufgenommen werden, daß den zum deutschen Bunde gehörigen Gebieten eine begünstigende Behandlung zugesichert werde,

Digitized by Google

ohne daß der Zollverein dieselbe Begünstigung allen mitbegünstigten Staaten zuwenden müßte.

⊙ **Lindau**, 12. Sept. Aus der Schweiz laufen traurige Berichte über die Verheerungen ein, die durch Ueberschwemmungen des Rheins in Folge der anhaltend regnerischen Witterung der letzten Tage herbeigeführt wurden. Die Hauptstadt Graubündens wurde insbesondere stark betroffen.

Illertissen. Am 8. Sept. Abends gegen 4 Uhr kam im Stadel des Gemeindevorstehers Martin Schädler von Pleß auf unbekannte Weise Feuer aus und legte diesen sammt Wohnhaus und Stallung, unter einem Dache gestanden, in Asche, wodurch sich ein Schaden von 9500 fl. entziffert.

ϒ **Von der Altmühl**, 10. Sept. In Kipfenberg brach heute früh 8 Uhr in den Stadelgebäuden des Melbers Dobaneck Feuer aus und legte solche in Asche. Mit den Stadelgebäuden verbrannten die darin befindlichen Getreide- und Futtervorräthe und dürfte der Gesammtschaden sich über 3000 fl. belaufen. Alles, was Hände hat, auch Frauen und Kinder waren beim Löschen thätig und unter denjenigen, welche am meisten gegen die Verbreitung und für die Dämpfung des Feuers sorgten, bemerkte man vorzugsweise auch die Herren Beamten und darunter unseren überall thätigen Hrn. Staatsanwalt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes sind die Ansichten getheilt; einige vermuthen Brandstiftung.

** Zu Anfang d. M. wurde der Drechslergeselle Max Hollhofer aus München vor dem Schwurgericht in **Ansbach** zu 16jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Beschuldigte hatte am 16. Sept. v. Js. in der Strafanstalt Rebdorf, wo er wegen Diebstahls detinirt war, den Aufseher Spahn, der ihn in den Absonderungsarrest bringen sollte, mit einem eisernen, 9 Zoll langen Drehermeisel dergestalt verletzt, daß er nach 8monatlichem Leiden am 20. Mai d. J. starb. Während die Anklage auf das Verbrechen des Mords gerichtet war, ging der Ausspruch der Geschwornen auf das Verbrechen des Todtschlags ohne mildernde Umstände.

— **Regensburg.** Im Mai d. J. wurde der Rechnungsführer der fürstlich Tax'schen Güter um Schierling, Ldg. Mallersdorf, wegen Geldunterschlagung zur Rechenschaft gezogen. Er verschwand auf einmal und Jedermann suchte ihn im Auslande. Da erzählten Kinder, die im Juni Beeren pflückten, öfters zu Hause, daß sie einen Körper sitzen sähen im Walde und wollten nicht mehr fort; man achtete nicht auf ihre Erzählung, bis ein Mann und ein Weib, aus welcher Absicht ist unbekannt, sich in diesen unwegsamen Wald begaben und dort einen Menschen fanden, der mit einem seidenen Halstuche an einem kleinen Baume hing. Der linke Fuß, der auf die Erde aufstand, war vermodert, der rechte hing noch unversehrt in der Luft, alle fleischlichen Theile waren abgefallen, der Kopf hing geknickt herunter; in den Kleidern fand man ein Federmesser, 7 fl. Geld und eine Pistole. Man erkannte in diesem Cadaver, wie schon berichtet, den seit dem Mai d. J. vermißten Rechnungsführer. (D.-Z.)

⊙ **Bamberg**, 11. Sept. Kommendes Jahr wird in unserer Stadt ein fränkisches Sängerfest abgehalten werden.

= **Stuttgart.** Am 7. ds. beriethen sich die bedeutendsten hiesigen Buchhändler über die Anbahnung eines direkten Geschäfts-Verkehrs (statt wie jetzt über Leipzig) zwischen Süddeutschland. Die Angelegenheit wurde zu weiterer Würdigung einer selbst gewählten Commission übergeben.

** Ueber den Arbeitertag in Offenbach entnehmen wir der „Südd. Ztg.": Zu der Versammlung der Arbeiter des Maingau's waren einige Hundert Arbeiter von Offenbach, Frankfurt und der Umgegend, einige aus Darmstadt und Mainz, sowie mehrere Fabrikanten und Gewerbtreibende Offenbachs erschienen. Die mit der Expedition nach London gegangenen Arbeiter erstatteten Bericht über die Reise und ihre Beobachtungen. Leschmann von Offenbach schilderte den ganzen Gang des Unternehmens, er besprach dann ferner die Arbeiten der Portefeuillefabrikation in Krystallpalast. Die Wiener Ausstellung, die am reichhaltigsten vertreten war, hatte durch ihre kräftige, solide Arbeit und ihren gesunden Geschmack, der vorzugsweise aufs Praktische gerichtet scheint, seine Aufmerksamkeit erregt; von den Pariser Arbeiten wußte er die Feinheit und Eleganz, besonders ihrer Albums u. dgl. zu rühmen; von den englischen die vortrefflichen Stoffe, wie auch die schönen Anilinfarben des Leders u. s. w., in denen sie alle übertreffen. Leschmann hatte sich in seinem Fach sorgfältig umgesehen, und verstand seine Beobachtungen durch Beschreibung wie durch flüchtige Zeichnung anschaulich, durch Mittheilung der Fabrikationsweisen, der Bezugsquellen u. s. w. dem Fachmann wichtig zu machen. — Schelb aus Frankfurt schilderte das Leben der englischen Arbeiter im Gegensatze zu dem der deutschen. Er glaubt die Unterschiede hauptsächlich darin zu finden, daß der Engländer weniger lernt, als der Deutsche, deßhalb mehr wie eine Maschine, der deutsche mehr mit Verstand arbeitet; daß jener in Einem fort arbeite, dann sich dem Genuß ergebe, dieser die Arbeit mit einem gemüthlichen Leben im behaglichen Wechsel verbinde. Der Engländer verdiene mehr, sei aber dem Unglück ausgesetzt, falls er seine Stelle verloren habe, in mehreren Monaten keine Arbeit zu bekommen, weil alles Fabrikleben wie eine Maschine sei, in der kein überflüssiges Rad vorkomme. Die große Unwissenheit der Engländer sei auch Schuld, daß die Prinzipale mit Geringschätzung auf sie herabsähen; der Arbeiter, dadurch zurückgestoßen, verkomme leichter. Der deutsche Arbeiter stehe nicht in so schroffen Gegensätzen, und sei darum glücklicher. Ueber die Ausstellung in seinem Fach, der Schneiderkunst, beschwert er sich, daß man sie in einen Winkel versteckt habe, wo sie Niemand sähe. Von Engländern und Franzosen sei sehr wenig ausgestellt; die dächten wohl, ein Paar Hosen paßten schlecht zu einer Gußstahlkanone und ein Frack übel zu einem Wiener Flügel. Von Deutschen dagegen mehr; besonders ein Prager habe eine ganze Musterkarte von Kleidern da.

** An den in **Weimar** versammelten Handwerkertag ist als erster Festgruß von einem humoristischen Freunde der Gewerbefreiheit in Hamburg nachfolgendes Telegramm gesandt worden, dessen Wortlaut wir zufällig erfahren haben. Das Telegramm lautet: „An das Comité des Handwerkertags in Weimar. Allen versammelten Pansen und Schimpansen ein dreimal donnerndes Hoch! Eine Stimme aus der Unterwelt. Karl August." Panse ist bekanntlich der mit der „Kreuz-Ztg." verschwägerte Zunftritter und Schuhmacher in Berlin; Schimpanse ist eine große Affenart, und Karl August war bekanntlich der hochsinnige Fürst, der Weimar mit Göthe und Schiller zum Vorort geistiger Freiheit erhob, während jetzt in jener Musenstadt die Zünftler ihre letzten Stoßseufzer aushauchen.

Weimar, 10. Sept. Der volkswirthschaftliche Congreß spricht sich dafür aus, daß die stehenden Heere schädlich seien, allmähliger Uebergang zum Landwehr-System mit schulmäßiger Ausbildung der Jugend und kürzerer

Präsenzzeit wünschenswerth erscheine. In den bleibenden Ausschuß sind gewählt: Braun, Lette, Schulze, Wirth, Faucher. (Allg. Z.)

‖ **Berlin**, 10. Sept. Großes Aufsehen, schreibt die „Zeidler'sche Correspondenz", hat hier die gestern Mittag erfolgte Verhaftung zweier angesehenen langjährigen Beamten des Criminalgerichts gemacht. Es sind dieß der Kanzleidirektor Kanzleirath Thiel und Deposital-Cassenrendant Schimming, welche einer schon seit Jahren betriebenen Unterschlagung von in amtlicher Eigenschaft anvertrauten Sachen beschuldigt sind.

Berlin, 11. Sept. Im Abgeordnetenhaus gibt vor Beginn der Militärdebatte der Minister v. d. Heydt folgende schriftliche Erklärung. Nachdem er den Hergang der bisherigen Vorgänge betreffs der Heeresorganisation recapitulirt, sagt er: es sei nie beabsichtigt worden, nur Provisorisches hinzustellen; die bisherigen Bewilligungen hätten die Regieeung im guten Glauben bestärkt, sie werde durch Erhaltung des Bestehenden die Pflicht gegen das Land erfüllen können. Die Regierungsvorlage sei nur wegen dießmaliger Sessionskürze unterlassen worden. Die Regierung erkenne ausdrücklich das Bewilligungsrecht der Ausgaben an, aber sei sich bewußt nicht anders handeln zu können. Sie habe das Bestreben für Erleichterung einer Lösung gezeigt, und überlasse der Landesvertretung die Verantwortlichkeit für die Folgen. (Allg. Z.)

†* **Innsbruck**, 11. Sept. Gestern Abends 6 Uhr entstand hier in der Bürgermeister Adam'schen Handlung ein furchtbarer Brand. Ein Hausknecht kam mit offenem Lichte einem Spiritusfasse zu nahe und bald stand das ganze Haus in Flammen. Sämmtliche Bedienstete des L. W. Jörg'schen Packträger-Instituts und die Rettungsabtheilung thaten sich, wie auch die hiesigen „Innsbrucker Nachrichten" anerkennen, ganz besonders hervor, so daß kein Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist. Der Urheber des Feuers liegt gefährlich verbrannt darnieder. Das Feuer blieb glücklicherweise auf den Herd seiner Entstehung beschränkt.

** **Karlsbad**, 6. Sept. (Programm zu der 37sten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.) 1. Die Versammlung wird am 18. Sept. eröffnet und am 24. Sept. geschlossen. 2. Die Anmeldungskanzlei wird am 15. Sept. im k. k. Militär-Badehause (wo auch die sämmtlichen Sectionen ihre Sitzungen abhalten werden) eröffnet. Die Herren Naturforscher und Aerzte werden ersucht, dort unmittelbar nach ihrer Ankunft die Aufnahmskarte, die Wohnungsanweisung und das Festgeschenk in Empfang zu nehmen und als Beitrag zur Herausgabe des Tageblattes 3 Gulden ö. W. zu erlegen. 3. Nur die stimmfähigen Mitglieder haben das Recht in den allgemeinen Sitzungen Vorträge zu halten, welche für ein größeres Publikum berechnet sein und ein mit den Zwecken des Vereins übereinstimmendes wissenschaftliches Interesse haben müssen; sie sind vor Eröffnung der Versammlung bei den Geschäftsführern anzumelden. 4. Die Versammlung theilt sich in folgende Sectionen: 1) Mineralogie, Geognosie und Paläontologie; 2) Botanik und Pflanzenphysiologie; 3) Zoologie und vergleichende Anatomie; 4) Physik; 5) Mathematik und Astronomie; 6) Chemie und Pharmacie; 7) Anatomie und Physiologie; 8) Medizin; 9) Chirurgie und Ophthalmiatrik; 10) Gynäcologie; 11) Psychiatrie und Staatsarzneikunde. Die einzelnen Sectionen können sich in engere Kreise theilen oder auch vereinigen.

♎ **Aus der Schweiz**, 11. Sept. Der Rhein ist ausgetreten und hat die Churer Gemeindegüter überfluthet. Auch im Rheinthale ist er ausgetreten. — Im Bade Homburg ist, wie ich durch Privatbriefe erfuhr, ein Russe, Namens Schwarzschild, verhaftet worden, der für beinahe eine halbe Million Thaler falsche russische Banknoten mit sich führte.

Genua, 5. Sept. Diesen Morgen um 8 Uhr begrüßten die Batterien im Hafen die kgl. Prinzen, die aus Neapel hier eintrafen und sofort an's Land stiegen. Ein Bataillon Nationalgarde wurde als Ehrenwache am Palazzo Reale aufgestellt, wo die Prinzen abstiegen und bis morgen früh verweilen werden. Der Schwiegersohn des Generals Garibaldi, Hr. S. Canzio, ist aus Varignana zurückgekehrt. Er bringt beruhigende Nachrichten von

Digitized by Google

dem Befinden seines Schwiegervaters. Gestern Abends kamen auf dem „Lnni" jene Garibaldiner von Aspromonte hier an, die von Spezia nach Fenestrelle verlegt werden; sie wurden auf dem neuen Weg ausgeschifft, wo sie ein Convoi erwartete.

Turin, 6. Septbr. Garibaldi hat an das Movimento folgende Erklärung gesandt:

An Bord des Duca di Genova, 1. Septbr. Sie dürsteten nach Blut, und ich wollte es sparen; sie, nicht der arme Soldat der gehorchte, sondern die Männer der Coterie, die der Revolution nicht verzeihen können, daß sie die Revolution ist (was ihre conservative Verdauung stört), und daß sie ebenfalls zur Constituirung unserer italienischen Familie etwas beigetragen hat. Ja, sie dürsteten nach Blut, und ich bemerkte es mit Schmerzen, und gab mir daher alle Mühe, um zu verhüten, daß das unsers Angreifers vergossen werde. Ich lief unsere Front entlang und rief: man möge nicht schießen, und vom linken Centrum, wo meine Stimme und die meines Adjutanten gehört werden konnte, fiel nicht ein einziger Schuß. So war es nicht von Seiten der Angreifer der Fall. Auf 200 Meter Entfernung begannen sie ein höllisches Feuer, und die mir gegenüber befindlichen Versaglieri richteten ihre Schüsse gegen mich und trafen mich mit zwei Kugeln, eine im Schenkel, was unbedeutend ist, und eine im Fußknochen, die eine schwere Wunde hervorbrachte. Da alles dieß beim Beginn des Kampfes geschah, und ich verwundet nach dem Gebüsch getragen worden, so konnte ich nichts mehr sehen, indem ein dichtes Gedränge sich um mich bildete während man mich verband. Ich kann aber mit gutem Gewissen bezeugen, daß bis zum Ende der Linie, wohin meine Stimme und die meines Adjutanten reichte, kein einziger Schuß fiel. Da man von unserer Seite nicht feuerte, so war es den Truppen leicht sich zu nahen und sich unter die unsrigen zu mischen. Und da man mir sagte, sie versuchten es uns zu entwaffnen, erwiderte ich, man möge vielmehr sie entwaffnen. Jedoch waren meine Gefährten so wenig feindlich gestimmt, daß ich in dem Gedränge nur einige wenige Offiziere und Soldaten entwaffnen lassen konnte. So ging es aber nicht auf unserm rechten Flügel. Die Picciotti, von den regulären Truppen angegriffen, erwiderten mit einer Salve auf der ganzen Linie; obgleich die Trompeten das Zeichen gaben das Feuer einzustellen, entspann sich ein scharfes Kleingewehrfeuer, das indeß auch nicht länger als eine Viertelstunde dauerte. Meine Verwundung veranlaßte einige Verwirrung in unserer Linie. Unsere Soldaten, die mich nicht sahen, begannen sich in das Gebüsch zurückzuziehen, so daß allmälig die mich umgebende Menge sich zerstreute, und nur meine Getreuesten bei mir zurückblieben. In diesem Augenblicke hörte ich, daß mein Stab und der Oberst Pallavicini über folgende Bedingungen unterhandelten: 1) daß es mir mit meinem Stabe gestattet sei, mich frei zurückzuziehen, wohin ich wollte (ich antwortete: auf ein englisches Schiff); 2) daß unsere übrigen Gefährten, sobald sie an der Küste angekommen seien, in Freiheit gesetzt werden sollten. Der Oberst Pallavicini hat sich in allen militärischen Bewegungen als tapferer und intelligenter Leiter benommen, und er hat es weder gegen mich, noch gegen meine Leute an Rücksichten und Höflichkeiten fehlen lassen. Er drückte seinen Schmerz darüber aus, italienisches Blut vergießen zu müssen, aber er hatte peremtorische Befehle erhalten, und mußte gehorchen. Meine Anordnungen waren rein defensiver Natur, und ich hatte gehofft, einen Conflict vermeiden zu können, unter Berücksichtigung unserer festen Stellung, und in der Hoffnung, daß die regulären Truppen weniger blutige Ordres hätten. Wäre ich nicht gleich anfangs verwundet worden, und hätten nicht meine Leute unter allen Umständen den Befehl erhalten, stets jeden Zusammenstoß mit den Truppen zu vermeiden, so hätte der Kampf unter Männern desselben Volkes schrecklich werden können. Indeß es ist besser so. Was auch der Ausgang meiner Verwundung sein, welches Loos mir die Regierung vorbehalten haben mag, ich habe das Bewußtsein meine Pflicht gethan zu haben, und das Opfer meines Lebens ist gering, wenn es dazu beigetragen, das einer guten Anzahl meiner Mitbürger zu erhalten. Bei der gewagten Unternehmung, in die ich und meine Gefährten uns gestürzt hatten, hoffte ich nichts Gutes von der Regierung Rattazzi's. Aber warum hätte ich nicht weniger Strenge von Seite des Königs hoffen sollen, da ich in nichts das alte Programm geändert hatte, und entschlossen war, es in nichts zu ändern? Was mich am Meisten betrübt, ist dieses verhängnißvolle Mißtrauen, das nicht wenig dazu beiträgt, das Werk der italienischen Einheit unvollendet zu lassen. Wie es auch sein mag, auch dießmal stelle ich mich vor Italien mit aufgerichteter Stirn, gewiß meine Pflicht gethan zu haben. Auch dießmal ist mein Leben, auf das am Ende wenig ankommt, und das viel werthvollere von so vielen hochherzigen jungen Leuten der heiligsten Sache als Opfer geboten worden, rein von jedem individuellen Interesse. G. Garibaldi.

** **Turin**, 10. Sept. Die Amnestie scheint sehr wahrscheinlich. Der Zustand Garibaldi's bessert sich. General Cialdini wird hier erwartet. Er wird den Befehl seines Armeekorps in Bologna wieder übernehmen. General Brignone fährt fort die Funktionen eines Präfekten von Palermo und eines außerordentlichen Commissärs von Sizilien zu versehen.

** Der telegraphische Auszug aus dem offiziellen Bericht Cialdini's

lautet: Die Instruktionen, welche Cialdini dem Obersten Pallavicino ertheilt, lauteten dahin, Garibaldi und dessen Freiwillige unablässig zu verfolgen, sie anzugreifen, wenn sie zu entfliehen suchen sollten, und sie zu vernichten, wenn sie sich in einen Kampf einlassen würden. Laut dem Berichte Pallavicini's griff der linke Flügel seiner Colonne die Freiwilligen in der Front an. Nach einem sehr lebhaften Feuer wurden die von den Rebellen besetzten Stellungen von allen Seiten umzingelt und jeder weitere Widerstand unmöglich gemacht. Nachdem nun Signale zur Einstellung des Schießens gegeben worden, wurde ein Stabschef zu Garibaldi geschickt, um ihn aufzufordern, sich zu ergeben. Er antwortete, er ergebe sich nie. Da der Abgesandte als Gefangener zurückgehalten worden, ward ein zweiter abgeschickt, dem es ebenso erging; doch wurden beide alsbald wieder ausgeliefert. Garibaldi verlangte hierauf, sich auf ein englisches Schiff begeben zu dürfen.

Warschau, 10. Sept. Im Gouvernement Radom ist, mit Ausnahme der Städte Radom und Kielce, auf Befehl des Großfürsten der Kriegszustand aufgehoben. (Allg. Z.)

** Amerika. Richmonder Blätter schätzen die Quantität der seit Anfang des Krieges zerstörten Baumwolle auf 400,000—600,000 Ballen.

New-York, 3. Sept. Die Rebellen haben sich noch nicht auf den Potomac-Höhen gezeigt, werden aber erwartet. Für die Sicherheit Washingtons wird nichts befürchtet. Im westlichen Myrland herrscht allgemeine Aufregung, weil man befürchtet, daß die Rebellen dort allgemeine Verheerung anrichten werden. Die Rebellen unter Owell haben den Nachtrab von Pope's Armee erreicht und halten das linke Occoquan-Ufer besetzt. (Allg. Z.)

Lokales.

* Samstag den 13. Sept. früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

** Der Maschinenfabrik in Augsburg wurde auf eine verbesserte Construction der Buchdrucker-Doppelschnellpressen auf 5 Jahre vom 23. Aug. l. J. an ein Privilegium ertheilt.

* Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Maj. der Königin Marie von Bayern am 8. d. Mts. wurde von dem hiesigen Stadtmagistrate den nachbenannten Frauen dahier, welche im ledigen Stande durch bewiesenes treues, fleißiges und sittsames Betragen sich würdig gemacht haben, die hiefür bestimmte Aussteuer-Prämie von je 50 fl. aus städtischen Stiftungsmitteln zuerkannt, und zwar: Katholischer Seits: 1) Mathilde Leininger, Weberstochter von hier, verheirathet an den Eisengießer Luitpold Kaiser hier; 2) Katharine Bacher, Seilerstochter von hier, verheirathet an den Seilermeister Joseph Steiner hier; 3) Sabine Dorsch, Schlossergesellentochter von hier, verheirathet an den Fabrikarbeiter Georg Brommler hier; 4) Crescenz Herrmann von Rielhofen, verheirathet an den Färbergesellen Gustav Sauter hier. Protestantischer Seits: 1) Auguste Sophie Johanne Petry, Kornmesserstochter von hier, verheirathet an den Ausgeher J. N. Mayr hier; 2) Felizitas Regine Johanne Winter, Kornmesserstochter von hier, verheirathet mit Matthäus Dick, Stationsdiener hier; 3) Magdalena Geyer, Pfarmeßnerstochter von hier, verheirathet an den Eisenbahnschmied Joh. Nagel hier; 4) Eva Marie Weckerlein, Bäckerstochter von Oberschönbrun, verheirathet mit dem Hucker Heinrich Gröninger hier, was denselben zur ehrenden Würdigung und

andern weiblichen Personen ledigen Standes zur besondern Aufmunterung öffentlich bekannt gemacht wird.

* Es wird bekannt gemacht, daß der Unterricht im A. B. v. Stetten'schen Töchter-Erziehungs-Institut am 16. Sept. wieder seinen Anfang nimmt, an welchem Tage auch die Prüfung der neu aufzunehmenden Schülerinnen vorgenommen werden wird.

* Die rennovirten Grundsteuer-Kataster-Auszüge können im k. Stadt-Rentamte dahier für die Buchstaben B und C am Dienstag den 16. September gegen Bescheinigung in Empfang genommen werden.

* Die unlängst zum Geschäftsbetriebe ihres Mobiliar-Feuerversicherungs-Geschäftes in Bayern concessionirte Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" in Frankfurt a. M. hat zu ihrem General-Agenten für den Gesammtumfang des Königreichs den hiesigen Banquier Hrn. Paul v. Stetten ernannt, und unterliegt diese Wahl nunmehr der Allerhöchsten Bestätigung.

* Für die in der Zeit vom 24. bis 27. d. M. in unserer Stadt tagende Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten haben sich in der Expedition dieses Blattes schon mehrere freiwillige Quartiergeber gemeldet. Die Liste liegt noch immer auf und bitten wir um recht zahlreiche Einzeichnung. Die Red.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der Sitzung vom 10. Sept.: Joh. Kantmann wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Donnerstag den 11. Sept., Vormittags 8 Uhr: Der Maurergeselle Alois Gayer von Holzheim ist beschuldigt, den Hilfswechselwärter Adam Uhl am 27. Juli l. J. fälschlich eines Diebstahls von 1 fl. 12 kr. bezichtigt zu haben. Das Urtheil lautet auf Freisprechung. — Vormittags 10 Uhr: Joh. Häring, Dienstknecht von Kreuzanger, ist beschuldigt, am 30. August l. J. in der Zechstube des Scheppacher Hofes den Söldner Val. Berger von Reinhardshausen und dessen Ehefrau fälschlich bezichtigt zu haben, daß sie am 1. Aug. d. J. auf einem fremden Acker mit einem Schubkarren haben Roggen stehlen wollen. Urtheil folgt.

Die angesetzte Verhandlung gegen Bräuer Gerstmaier dahier wurde vertagt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Donnerstag den 11. Sept. Mich. Bachmann, Erdvorarbeiter, wegen Unterschlagung freigesprochen. — Jos. Schäfsky, Maurergeselle, wegen nächtlicher Ruhestörung freigesprochen. — Regina Weighardt von Kaufbeuern, wegen Landstreicherei 30 Tage Arrest. Anna Adler, ledige Fabrikarbeiterin von Rain, wegen Diebstahls 8 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die erledigte Bezirksamts-Dienerstelle zu Sulzbach in widerruflicher Weise nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 24. Febr. 1862 dem Laufboten Heinr. Schmidt zu Berneck zu übertragen; dem Professor der II. Gymnasialclasse des Ludwigs-Gymnasiums in München, P. Matth. Lipp, den Rücktritt von seiner Lehrstelle unter huldvollster Anerkennung seiner bisherigen ersprießlichen Wirksamkeit zu gestatten; in die Lehrstelle der II. Classe des Ludwigs-Gymnasiums in München den Lehrer der I. Classe, Gymnasialprofessor Emil Kurz, vorrücken zu lassen; zu genehmigen, daß die Lehrstelle der I. Gymnasialclasse am gedachten Gymnasium dem Benedictiner-Ordenspriester P. Br. Husel übertragen werde; den Benedictiner-Ordenspriestern P. Bernh. Königsberger das Vorrücken aus der III. Classe der lateinischen Schule des Erziehungs-Institutes für Studirende in München in die IV. Classe, P. Melchior Eberle das Vorrücken aus der I. Classe dieser lateinischen Schule in die Lehrstelle der III. Classe, P. Gallus Hoch das Vorrücken aus der I. Classe daselbst in die II. Classe zu gestatten; die kathol. Pfarrei Hohenwart, B.-A. Schrobenhausen, dem Priester Jos. Anton Kaubinus, Pfarrer in Tannenberg, B.-A. Schongau; die kathol. Pfarrei Eresried, B.-A. Bruck, dem Priester St. Fischer, Beneficiat in Salgen, B.-A. Mindelheim, zu übertragen; und zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Egenburg, B.-A. Friedberg, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Mich. Schiller, Beneficiat in Weilbach, B.-A. Dachau; und die kathol. Pfarrei Mettenheim, B.-A. Michldorf, von demselben Erzbischofe dem Priester Mich. Schwarzmaier, Pfarrer in Malching, B.-A. Bruck, verliehen werde.

Digitized by Google

** **Augsburger Stadt-Theater.** Donnerstag den 11. Sept. Euthymia, die scherzende, heitere Gestalt schwang heute Abends ihren mit frischem, jungen Laub umwundenen Jocusstab, und nöthigte allen herzliches Lachen ab, ja gewiß auch denen, die zeitweise von hypochondrischen, melancholischen und — weiß Gott was für Anfällen heimgesucht werden. Bahn's Posse: „Appel contra Schwiegersohn" ist von einer frischen, frohen Laune durchweht; aber bei einer Besetzung der Hauptpartien wie dießmal, ist ein Succeß sicher. Hr. Witz als Appel war in allen Situationen vollkommen gelungen; Witz sprudelt Witz; jede seiner Bewegungen ist Witz, und der ganze Witz ist ein Witz, — und zwar ein prächtig gelungener. Reicher Applaus ward dem liebenswürdigen jungen Veteranen. — In Hrn. Siebert begrüßten wir einen gar lieben Bekannten und fanden ihn, wie früher, gleich trefflich in Sang und Spiel. Seine Couplett's wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen, und er war so freundlich, uns mit einer kleinen Zugabe zu beehren. Wir möchten ihm ein recht baldiges Wiedersehen! zurufen. — Hrn. Rüthling's Brautwerbung und alsbaldige Hochzeit ging nach der bekannten englischen Melodie: He saw, heard and, loved her, ebenso schnell, wie seine Sprach. Sein Spiel war sehr gelungen, und fand viel Beifall. — Aber, wie wir doch unartig sind! Die schöne Ballet-Elevin und spätere Marchande de mode — durch Fräul. Turba ganz vorzüglich dargestellt, lassen wir ganz am Schlusse folgen. Aber wir wollen ja immer ein gutes Ende, und darum wählten wir die Darstellerin der Hulda als „Beschließerin", die das freche, leichtsinnige, egoistische und mit anderen solchen geselligen Tugenden begabte Mädchen so wahr und treu, und doch so ungezwungen und natürlich gab, daß wir gestehen müssen, Fräul. Turba hätte den Beifall eines dicht gefüllten, der terminus technicus ist: „bis zum Giebel gefüllten" — Hauses verdient, und nicht den schwachen Beifall eines kleinen Auditoriums. Wir freuten uns, Fräul. Turba so heiter und so trefflich spielen und singen zu hören.

Briefkasten-Münzol.

* **F. Noch nicht alt und doch schon schwach! — Dem Kuppler ein paar Schuh — und die Hölle dazu. Eine, die um den Frieden ihres Hauses gekommen ist.**

Offene Correspondenz.

* **An L. W. Erhalten die Bilder und Brief? Heute Fast- auch Regentag. Gr. u. K. W.**

Hr. Joh. H—n. Legen Sie ein Ei in den Wein; erhält es sich schwimmend, so ist der Wein gut; geht es unter, so ist er verfälscht. D. R.

* **Nach B. Holzmann wird in den nächsten Tagen wieder hier eintreffen und in der neuen Restauration in der St. Annastraße beim Bielbekannten dich des Mittags bei einer Flasche „Weizenbier" erwarten. Sein gastronomisches Bemühen wird uns zufrieden stellen. B. H. B.**

* **Frl. Louise! Ihre Bitte, so dringend sie auch gemacht ist, müssen wir abschlagen. Wir geben keine Auskunft über solche Fragen; „denn mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell." D. R.**

* **Hr. R. in K. Die stenographischen Unterrichtsbriefe erhalten; werden selbe sofort an den Hrn. Adressaten abgeben lassen. — Sie zeigen sich im Besitze schöner Mittel, verwerthen Sie Ihr Talent und werden sie uns ein fleißiger Correspondent; dieß wünscht D. R.**

Berichtigung. Ueber die letzte Gemeindebevollmächtigten-Sitzung vom 9. d. haben wir insoferne unrecht berichtet, daß es heißen soll: das Verehelichungsgesuch von Friedr. Wiedemann, Handelscommis, mit Jgfr. Mathilde Herrmann von hier, nicht Anna Hörmann, wird zur Genehmigung empfohlen.

Bekanntmachungen.

Schafweide-Verpachtungen

am Donnerstag den 18. Sept. Nachm. 3 Uhr in Hausen, B.-A. Zusmarshausen;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 4 Uhr in Göggingen;
am Montag den 29. Sept. Nachm. 2 Uhr in Gabelbachergreuth;
am Donnerstag den 18. Sept. Nachm. 2 Uhr in Unterwiesenbach, B.-A. Illertissen;
am Samstag den 27. Sept. Nachm. 3 Uhr in Oberschöneberg;
am Samstag den 13. Sept. Nachm. 4 Uhr in Hainhofen.

Begleit-Adressen

zu Fahrpostsendungen, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

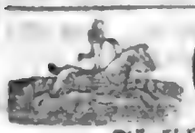
Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für 6 fl. bezogen werden. [30-40]

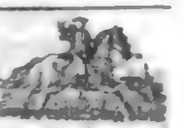
Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Einladung zum Abonnement auf „Hans von Hackelbergs Erzählungen" pro III. Quartal 1862 (3 Monat nur 12 kr.) — erscheinen in Augsburg und werden bei jeder Postexpedition bestellt.



Circus Suhr & Hüttemann.



Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Rassen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie gesehener Gymnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Wohlfeile Düngemittel!

Die chemische Fabrik Altenburg erlaubt sich hiemit, ihre Düngerfabrikate den Herren Landwirthen zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.

Nr. 1 **weißes Knochenmehl** à 4½ fl. per bayer. Ctr.

Dasselbe ist fast reiner phosphorsaurer Kalk und enthält von diesem wirksamen Stoffe fast das Doppelte der gewöhnlichen gedämpften Knochenmehle, überdieß in so feiner Vertheilung, wie dieß durch mechanische Mittel unerreichbar ist.

Nr. 2 **schwarzes Knochenmehl** à 2½ fl. per bayer. Ctr.

Dieses Präparat ist für Wiesen, Klee und Körnerfrüchte ein gleich ausgezeichnetes Düngmittel, das nicht leicht von einem andern übertroffen wird, und ist der billige Preis nur dadurch ermöglicht, daß es als Nebenprodukt in großen Massen gewonnen wird.

Analysen stehen zu Diensten. Verpackung in Fässern frei. Die Preise verstehen sich per comptant loco Fabrik. — Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich die

Chemische Fabrik Altenburg
bei München, Station Westerham.

Niederlage in München bei **D. E. Friedberger**, Fliegenstraße Nro. 3, welcher in den Stand gesetzt ist, zu den Fabrikpreisen abzugeben. [2296]

Dringende Bitte.

Edmund Merkl, Apotheker-Lehrling, hat am 17. August ds. Js. von Nürnberg aus eine Ferienreise unternommen. Derselbe wollte von Hersbruck in die fränkische Schweiz und von da zu seinen Eltern nach Amberg. Da er aber bis heute noch nicht eingetroffen und die Zeit seines Urlaubs längst abgelaufen ist, so sind seine Eltern sehr bekümmert und vermuthen ein Unglück. Es wird daher dringend gebeten, wer irgend einen Aufschluß über denselben geben kann, dasselbe ungesäumt zu thun, unter der Adresse des k. Zollverwalters A. Merkl in Amberg.

Edmund Merkl ist 17 Jahre alt, mittlerer Größe, von kräftigem Körperbau, hat braune Augen, braune Haare, hohe Stirn, gesunde Gesichtsfarbe. Er trug entweder schwarze Kleidung oder braune Joppe mit grünem Sammtkragen. Außer weniger Wäsche hatte er eine Flöte bei sich. [2297]

Haar-Ringe, per Stück 9 kr., und **Haar-Armreife**, per Stück 30 kr., werden gefertigt. Wo sagt die Expedition ds. Bl. [2279—81]

100,000 Stück Bohnenstecken, Stacketen, Hopfen-, Gerüst- und Bandstangen sind aus einem Privatwalde, nahe an der Eisenbahn-Station Bobingen gelegen, billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem k. Forstwart Walch in Straßberg. [2289]

Am Samstag den 13. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird im Militär-Krankenhause **altes Lagerstroh** an den Meistbietenden versteigert. [2287]

Unterricht

im chemischen Seiden- und Schafwollzeug-Reinigen, sowie im Glacéhandschuhputzen wird gründlich ertheilt gegen billiges Honorar in kürzester Zeit. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2283]

Missfarbige, mit Weinstein belegte Zähne werden schön **geputzt** und **gereinigt**. Auch werden **Zähne** gut gezogen, und jede Art **Zahnwurzeln** gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei

Joh. Friedr. Bunner,
Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.
[56] Jakober-Vorstadt.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Digitized by

Edle Rodensteiner Ritter!

Ein Katzianer in Landshut erläßt an die Katzianer Ritter daselbst folgenden Aufruf:

Edle Katzensteiner Ritter!

Am Sonntag, Montag und Dienstag wird auf meiner Burg Kirchweih gehalten. Seid mir herzlich willkommen zu diesem Feste und kommet auf Eueren Hengsten zahlreich angesprengt. Nehmt auch die Knappen mit, sie sollen sich freuen diese Jungens in meinen Burggelassen. Besonders vergeßt aber nicht Eure Weibsen mitzubringen, da eine Fahre auf meine Burg für sie sehr zum Nutz und Frommen sein möchte. Und so ich hoffe, daß Ihr mitsamb meiner Einladung Folge leisten werdet, bin ich mit ritterlichem Gruß und Handschlag

Euer treuer Kämpe
Adriano de Armada.

Burg Eszenbach am 11. Tage
des Nebelmonats so man zelet
1860 und zwo.

Ahmet nach dieser löblichen Sitte, das ruft Euch mit des Großmeisters Erlaubniß zu

Schweppermann,
aus Augsburg.

Weintrauben-Versendungen.

Beste Kur- und Tafel-Trauben sind von jetzt an in bester Verpackung, pr. Pfund 3½ Sgr., gegen portofreie Einsendung des Betrages zu beziehen bei der bekannten

Obst- u. Weintrauben-Versandt-Anstalt
[2293] **Franz Wagner** in Dürkheim a. H.

Augsburger Stadt-Theater.

Sonntag den 14. September:
6. Vorstellung im 1. Abonnement.

Ein armer Webergeselle,
oder:
Zwei Freunde in der Noth,
Posse mit Gesang in 3 Akten von Julius.
Musik von Siebert.
Anfang 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Ralla:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Gestorbene in Augsbnrg. Beutelrock, Lehrerin im englischen Institut dahier, gebürtig aus Aschaffenburg.

Handels-Nachrichten.

†† **Nürnberg**, 9. Sept. Die Cerealienernte in unserer Gegend bei ausgezeichnetem Wetter ist als geborgen zu nennen. Die Getreidepreise gehen fortwährend zurück; auch die Kartoffelernte läßt hinsichtlich Qualität und Quantität nichts zu wünschen übrig. Auf der heutigen Schranne waren die Mittelpreise: Korn 13 fl. 17 kr., Weizen 20 fl. 24 kr., Gerste 12 fl. 43 kr. und Haber 7 fl.

†† **Nürnberg**, 11. Sept. Holledauer Hopfen und Schwezinger wurde um 80 fl. verkauft. In Fürth 67—76 fl. per Centner. — In Rothausen in Unterfranken ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Memmingen, 9. Sept. Mittelpreise: Kern und Weizen 20 fl. 48 kr., gest. um 17 kr.; Roggen 15 fl. 12 kr., gest. um 3 kr.; Gerste 13 fl. 36 kr., ges. um 3 kr.; Haber 6 fl. 51 kr., gest. um 16 kr.

Augsburg, 12. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅜ G.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. K. k. National-Anlehen — P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 12. September 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	21 fl. 34 kr.	20 fl. 25 kr.	19 fl. 28 kr.	gest. - fl. 1 kr.	47	296	— Sch.	6077 fl. 35 kr.
Kern	20 fl. 22 kr.	19 fl. 37 kr.	18 fl. 40 kr.	gest. - fl. 20 kr.	3	353	— Sch.	6929 fl. 51 kr.
Roggen	15 fl. 24 kr.	14 fl. 57 kr.	14 fl. 21 kr.	gest. - fl. 15 kr.	—	294	10 Sch.	4246 fl. 8 kr.
Gerste	12 fl. 31 kr.	11 fl. 44 kr.	10 fl. 49 kr.	ges. - fl. 15 kr.	83	1148	56 Sch.	12823 fl. 30 kr.
Haber	6 fl. 50 kr.	6 fl. 16 kr.	5 fl. 50 kr.	gest. - fl. 10 kr.	17	203	— Sch.	1273 fl. 30 kr.

Aufgezogen 66 Schäffel. — Ganzer Stand 2294 Schäffel. — Verkauft 2228 Schäffel um 29,350 fl. 34 kr.

Brodsatz vom 13. Sept. bis 19. Sept.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr.-Röggl	—	2	—
Das 1 kr.-Röggl	—	4	—
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib	—	16	2
Ein 4 kr. Laib	1	1	—
Ein 8 kr. Laib	2	2	—

Mehlsatz bis zum 19. Sept.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmehl fl.	kr.	hl.
1 Metzen	1	9	—	3	21	—	2	49	—	2	12	4	1	36	—
½ Metzen	2	4	4	1	40	4	1	24	4	1	6	2	—	48	—
¼ Metz. od. 1 Vierl.	1	2	2	—	50	2	—	42	2	—	33	—	—	24	—
⅛ Metz. od. ½ Vrl.	—	31	—	—	25	—	—	21	—	—	16	4	—	12	—
1/16 Metz. od. 1 Viertle	—	15	4	—	12	4	—	10	4	—	8	2	—	6	—
1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	7	4	—	6	2	—	5	2	—	—	—	—	3	—
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	4	—	—	3	2	—	2	4	—	—	—	—	1	4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 4 hl. Semmelmehl 7 kr. 3 hl. Schönmehl 6 kr. 4 hl. Roggenmehl 5 kr. 2 hl. Nachmehl 3 kr. 5 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 39 kr. 2 hl. Kern - fl. 37 kr. 3 hl. Roggen - fl. 29 kr. - hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 19 kr. 4 hl. „ 1 fl. 14 kr. 6 hl. „ - fl. 58 kr. - hl.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der k. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 153.** Katholiken: Kreuz-Erhöhung. Protestanten: Mariä Namen.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 14. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Soll es reichlich zu dir fließen,
Reichlich an'dre laß genießen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nacht
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das IV. Quartal, wir erlauben uns schon jetzt darauf aufmerksam zu machen und laden zu recht zahlreichem Abonnement ein.

Die **„Augsburger Neuesten Nachrichten"** erscheinen **täglich** vom IV. Quartale an. ☞ **Vom 1. Okt. beginnend wird auch am Sonntag, d. h. auf den Montag ein Blatt ausgegeben.** Preis per Quartal **48 kr.** Eifrigst bestrebt, uns die volle Zufriedenheit aller billig Denkenden zu erwerben, haben wir stets das Neueste und Wissenswertheste in Politik, Kunst, Handel und Gewerbe gebracht, und durch das beigegebene Feuilleton auch der Unterhaltung Rechnung getragen. Besondere Aufmerksamkeit haben wir auf Course, Handels- und Schrannen-Berichte verwendet, und die vielfach eingesandten „Offenen Correspondenzen" und Briefkasten-Artikeln beweisen, daß wir auch hierin einem Theile unserer verehrlichen Leser durch Aufnahme derselben unentgeltlich und gerne gedient haben. Auch der Inseratentheil ist derart eingerichtet, daß ein Jedes zu rechter Zeit Erfahrniß vom täglichen Verkehrsleben erhält; deßgleichen ist der Eisenbahn-Fahrplan stets dem Blatte beigedruckt. — Vom 1. Oktober an sind eigene Correspondenten gewonnen, um auf telegraphischem Wege stets das Neueste in der höheren Politik kund zu thun. Keiner Confession zu nahe tretend, werden wir jedem sein gebührend Recht widerfahren lassen. Mit deutschem Sinn und deutschem Charakter werden wir nach Kräften unser Scherflein beitragen, um die vom Volke ersehnte Einheit und Macht des großen, schönen, deutschen Vaterlandes zu endlicher Verwirklichung zu bringen. Möge unser Mühen und unser wohlmeinendes Bestreben durch einen recht zahlreichen gütigen und freundlich gesinnten Leserkreis die nöthige Unterstützung finden.

Die Redaktion der „Augsb. Neuesten Nachrichten".

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Politische Rundschau.

** **Augsburg**, 13. Sept. Wir haben in unserer vorletzten Rundschau auf die Stagnation aufmerksam gemacht, die in Italien urplötzlich eingetreten sei; wir haben uns damals nicht getäuscht, als wir das als jene unheimliche, gährende Stille betrachteten, die der Vorbote eines gewaltigen, tobend einherbrausenden Sturmeswüthen ist. Tumulte in Mailand und Neapel, Demonstrationen in verwegendster und drohendster Gestalt in *fast allen* italischen Städten, Regierungs- und Anti-Regierungsproklamationen in Hülle und Fülle, Gefechte, Blokade und endlich Garibaldi's Gefangennehmung sind die gräßlichen Unglücksvögel, die Bürgerkrieg und Revolution verkünden. So lange, und das ist nicht nur unsere vereinzelt dastehende Ansicht, sondern die Meinung der bessern Majorität, so lange, sagen wir, Italiens Geschicke in eines Napoleons Händen ruhen, wird Italien nie das erreichen, was es mit tausenden von Opfern, mit dem kostbarsten, was die Erde besitzt, mit dem Blute seiner Söhne anstrebt. Angesichts dieser Thatsache, bleibt dem Turiner Cabinette die Alternative gestellt, entweder mit Italien gegen Frankreich oder mit Frankreich gegen Italien; ein vermittelndes Zwischending ist nicht denkbar. Niemand wird so thöricht sein, mit Garibaldi's Gefangennahme und allenfallsiger Verurtheilung die Sache für beigelegt zu wähnen; doch, — wir wollen dem Gange der Ereignisse nicht vorgreifen, mit fieberhafter Erwartung richten sich die Blicke aller nach dem armen Lande. — Die von Oesterreich eingebrachten Vorschläge einer gewissen Volksvertretung beim Bunde, haben wie losgeschlagene Funken, überall freudig gezündet, bis man — die Form solch' einer Wirksamkeit mit nüchternem Blicke in ruhige Erwägung zog. Die Abgeordneten der Ständeversammlungen sollen *nämlich das Unterhaus* und die Bundestagsgesandten das Oberhaus bilden, und beide Körper dann über die gemeinsamen deutschen Angelegenheiten mit gesetzgeberischer Gewalt ausgestattet werden. Die schwierigste Frage der Exekutiv des Bundes blieb also einer späteren Zeit vorbehalten. Preußen lehnte diese Vorschläge ab, was kaum zu billigen ist, bemerkte aber sehr richtig, die Nation erwarte mehr, sie verlange eine Nationalvertretung und kräftige Exekutive nach Außen.

(Schluß folgt.)

♂ **München**, 13. Sept. Eine in neuester Nummer des Regierungsblattes erschienene allerhöchste Verordnung betrifft den Vollzug des Art. 146 des Notariatsgesetzes. Es wird hienach in jedem Regierungsbezirke diesseits des Rheins eine „Notariatskammer" gebildet. Jede derselben besteht aus acht durch die Wahl ihrer Collegen hiefür bestimmten Notaren, welche drei Jahre in Funktion bleiben. Die Sitze der Notariatskammern treffen in der Regel mit dem Sitze des Appellationsgerichts zusammen; eine Ausnahme macht nur Mittelfranken, für welches der Sitz der Notariatskammer in Nürnberg besteht. Der Zweck ist ein doppelter. Einerseits sind die Notariatskammern berechtigt die inneren Angelegenheiten des Standes der Notare zu vertreten, namentlich auch über dessen Ehre und Würde zu wachen, soweit sie durch das dienstliche oder außerdienstliche Verhalten der einzelnen Mitglieder gefährdet erscheinen und deßhalb den Betheiligten Rügen zugehen zu lassen und falls solche ohne Erfolg, der Staatsbehörde Anzeige zu machen. Andrerseits werden die Notariatskammern über etwaige Mängel des Instituts, etwaige Aenderungen der Sitze und Gebühren, Vermehrung oder Verminderung von Notarsstellen u. dgl. gehört werden. Die ersten Wahlen haben am

Digitized by Google

l. k. Mts. stattzufinden. Diese allerhöchste Verordnung ist durch die Liberalität wie durch das Vertrauen der Staatsregierung in die Notare für beide Theile gleich ehrenvoll. — Bei der gestrigen Vorstellung von Mozart's „Hochzeit des Figaro" begegnete dem Lieblinge der Münchener Frl. Stehle der Unfall, daß sie sich beim bekannten Sprung durch das Fenster einen Fuß vertrat. Da sie außer Stande war ihre Partie zu Ende zu führen und sofort heimgebracht werden mußte, so übernahm Frl. Eichheim, deren tüchtige Kraft leider viel weniger als sie verdiente benützt wird, die Partie anstatt Frl. Stehle. Den vielen Verehrern und Verehrerinen der Letzteren diene übrigens die Nachricht zur Beruhigung, daß kein Grund gegeben ist, um die Künstlerin deßhalb besorgt zu sein. — Nachdem unsere Garnison die Uebungen in kleineren Abtheilungen durchgemacht, kommen vom 15. ds. Mts. beginnend größere Manöver an die Reihe und sollen in einem großen auf mehrere Tage ausgedehnten Feldmanöver ihren Schluß finden, dem vielleicht auch unser Feldmarschall, Se. k. Hoh. der Prinz Karl, beiwohnen dürften. — Die Leser Ihres geschätzten Blattes haben vielleicht theilweise mein Urtheil über die Art und Weise, mit welcher der Wohnungsbau-Verein sein Ziel erreichen wollte, zu hart gefunden. Die inzwischen erfolgte Auflösung desselben hat wohl bewiesen, daß mein Urtheil richtig war und ich komme einfach darauf zurück, daß man mit statistischen Tabellen und andern theoretisch-bureaukratischen Schreibereien keinen Hund aus dem Ofen lockt. Hat der eben im Entstehen begriffene Verein, der indeß ausschließend für unbemittelte Wittwen gesunde und billige Wohnungen beschaffen will, nicht entschiedene Aussicht, über Geld, Geld und wieder Geld verfügen zu können, so möchte ich ihm den Rath geben, lieber gleich wieder an seine Auflösung zu denken, statt Mühe und Zeit zu vergeuden und Hoffnungen zu erregen, die doch nicht erfüllt werden können. — Trotz der überaus günstigen Erfolge des Edelsheimischen Reitsystems in einzelnen Cavallerieabtheilungen, namentlich bei dem 1. Cuirassierregimente dahier, wird die allgemeine Einführung desselben bei der Cavallerie und Artillerie aus Vorsicht noch von den, den einzelnen Abtheilungscommissionen abverlangten Gutachten abhängig gemacht.

□ **München**, 13. Sept. Wegen der vielseitigen und vollkommen gerechtfertigten Klagen über die zu hohen Notariatsgebühren, ist dieser Gegenstand einer Prüfung des Staatsministeriums der Justiz unterworfen worden. Doch will man, bevor zur Abänderung geschritten wird, die Verordnung, die erst zwei (!) Monate besteht, noch forddauern lassen, um sich noch mehr solche Erfahrungen zu sammeln. — Die Besitzer von Staats-Obligationen des 5procentigen Eisenbahnanlehens, welche mit der Umwandlung dieser Obligationen in solche des 4proc. Eisenbahn-Anlehens noch im Rückstande sind, werden zur förderlichsten Veranlassung dieser Umwandlung mit dem Beifügen aufgefordert, daß die Verzinsung der 5proc. Eisenbahn-Obligationen vom 1. Okt. l. Js. angefangen aufhört und von diesem Zeitpunkte an auch keine Umschreibung der 5proc. Eisenbahn-Obligationen in Obligationen des 4proc. Eisenbahnanlehens, sondern nur mehr Baarzahlung derselben stattfindet.

** Aus **München** wird den „K. Bl." aus guter Quelle geschrieben, daß nun auch in Bayern, wenigstens im Metropolitansprengel München-Freising eine Provinzialsynode in Aussicht steht.

Ingolstadt, 13. Sept. Beim Königsschießen haben nachbenannte Schützen

Digitized by Google

Preise erhalten: Auf dem I. Haupte: 1. Dorner, Weinwirth in Nürnberg; 2. Utz, Weinwirth in Erlangen; 3. Dischler, Büchsenmacher in München; 4. Seidlmair, Advokatenconcipient in Vilsbiburg. Auf dem I. Kranze: 1. Reif, Privatier in Freising; 2. Winnerlein, Gastgeber in Ansbach; 3. Hummel, Apotheker in Moosburg; 4. Lenbach, Maurermeister in Schrobenhausen. Auf dem I. Glücke: 1. Hautmann, Büchsenmacher in Landshut; 2. Landauer, Büchsenmacher in Erding; 3. Dorner, Weinwirth in Nürnberg; 4. Protengeier, Uhrmacher in Lauf; 5. Utz, Weinwirth in Erlangen; 6. Blank, Müllerssohn in Blankstetten. Auf dem II. Haupte: 1. Kiermair, kgl. Forstamtsaktuar; 2. Högner, Bierbrauer und Schützenmeister in Ingolstadt; 3. Reichart, Gastwirth in Langenbruck; 4. Lenbach, Maurermeister in Schrobenhausen. Auf dem II. Kranze: 1. Schreiner, Privatier in München; 2. Pachmaier, Posthalter in Pörnbach; 3. Utz, Weinwirth in Erlangen; 4. Linder, Oekonom in Leinau bei Kaufbeuern. Auf dem II. Glücke: 1. Hummel, Apotheker in Moosburg; 2. Siebinger, Brauerssohn von Schrobenhausen; 3. Schmid, Uhrmacher in Abensberg; 4. Pachmaier, Posthalter in Pörnbach; 5. Kiener, prakt. Arzt in Dietfurt; 6. Kollmann, Bierbrauer in Schnaittach. Auf dem laufenden Hirschen: 1. v. Gumppenberg, k. Hauptmann in Eichstädt; 2. Geßwein, Bierbrauer in Neumarkt; 3. Kiermair, k. Forstamtsaktuar in Donauwörth; 4. Reif, Privatier in Freising; 5. Walch, Kunstverleger in Augsburg; 6. Haindl, Büchsenmacher in Ingolstadt. Auf dem III. Glücke: 1. Brumbauer, königl. Forstgehilfe in Stammham; 2. Kappelmayer, Weinwirth in Freising; 3. Vogl, Schuhmachermeister in Ingolstadt. Auf der Ehrenscheibe: 1. Seidl, Lebzeltersohn in Pfaffenhofen; 2. Kiermair, k. Forstamtsaktuar in Donauwörth; 3. Protengeier, Uhrmacher in Lauf. Weitfahne: Dettenhofer, Lederermeister in Rosenheim. Altfahne: Walter, Privatier in Garn b. Geisenfeld. Schwarzfahne: Holzapfel, k. Revierjäger in München.

** Zur Statistik der Verbrechen. Seit den Jahren 1854/55, 1855/56, 1856/57 hat die Gesammtzahl der Abgeurtheilten im Vergleiche mit einer vorhergegangenen dreijährigen Periode um 983 oder 18 Procent zugenommen. Von den Schwurgerichten wurden zwar um 113 oder 20 Procent weniger, von den Kreis- und Stadtgerichten dagegen um 1096 oder 22,5 Procent mehr abgeurtheilt. In den neueren Perioden kamen bei den Schwurgerichten absolut und relativ mehr Freisprechungen vor, als früher, während das Gegentheil bei den Kreis- und Stadtgerichten stattfindet.

** **Augsburg**, 13. Sept. Nun Garibaldi gefangen ist, herrscht in den ministeriellen Kreisen die größte Bestürzung darüber, was mit ihm anfangen. Der Kriegsminister beantragte ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen; aber da das Kriegsgericht nur auf Tod erkennen kann, stimmte kein anderer Minister bei. Man kann ihn in seiner Stellung als Abgeordneten nur vor die Schranken des Senates stellen, und dann, — dann wird er jubeln, denn groß und erhaben wird er sich alsdann zeigen. Das Volk wird ihm zujauchzen, ihn als Retter und Befreier beglückwünschen, und seine Feinde und Richter verfluchen. Seine Schuld ist, sich gegen die Proklamation seines Königs vergangen zu haben; so muß denn der König Gnade walten lassen, er kann und soll es, auch ohne Prozeß. Ob dieß Viktor Emanuel's Plan ist, wer weiß es; er hörte schweigend den Verhandlungen zu. — Heute Mittag traf hier die Nachricht ein, daß in Petersbrunn bei Starnberg vom 12. auf den 13. ein großer Brand das Wirthshaus und mehrere Gehöfte in Asche gelegt habe.

Digitized by Google

* **Schwabmünchen.** Zur Eröffnung unseres am Sonntag den 14. September stattfindenden 300jährigen Jubiläums wird von unserer Liedertafel und den zum Besuche des Festes anwesenden auswärtigen Sängern folgender Festgesang vorgetragen:

Voll Ernst und hehrer Wonne wir opfern diesen Sang
Dem Feste, das wir feiern, wohl kennend seinen Rang;
Im Schmuckgewande stehet Schwabmünchen hier vor Euch
Sich zeigend ob der Zierde, die ihm geworden reich.

Dreihundert Jahre flossen, seit Kaiser Ferdinand
Den Ort, der heut' geschmücket, zum Markte hat ernannt.
Schickt ihm, dem edlen Kaiser, ins ritterliche Grab
Die wärmsten Dankesworte und auch Gebet hinab.

Doch wie zur Zeit der Kaiser Schwabmünchen Huld verlieh'n,
So sah'n sie durch den König wir längst für uns erblüh'n,
D'rum stählet Eure Stimmen, ein Hoch jetzt rufet aus
Dem guten Max, dem König, dem ganzen Königshaus!

** Dem landwirthschaftlichen Vereine zu **Ansbach** sind in diesem Jahre 187 neue Mitglieder beigetreten, so daß ihre Zahl sich nunmehr auf 2684 für Mittelfranken stellt.

Nürnberg. Eine am Schluß der Versammlung des bayerischen Lehrer-Vereins veranstaltete Sammlung von Beiträgen für die Abgebrannten in Naila hat 60 fl. ergeben.

⊙ **Bamberg,** 13. Sept. Bei der stattgehabten Berathung der Ausschußmitglieder der Vereine des fränkischen Sängerbundes dahier, wurden Vorbereitungen zu der am 20. d. Mts. zu Coburg stattfindenden Gründung des deutschen Sängerbundes getroffen; der Bund zählt nun 125 Vereine mit circa 4000 Sängern.

†* **Würzburg,** 12. Sept. Von der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten wird das 32. Arbeitsloos der Nürnberg-Würzburger Eisenbahn an den Meistbietenden zur Ausführung vergeben. Die zwischen Effeldorf und Rothhof liegende Strecke ist 13,000 Fuß lang und der Kosten-Anschlag beträgt 287,674 fl., die zu erstellende Caution 14,000 fl., die Submissionen müssen bis zum 22. Sept. eingelaufen sein.

= **Stuttgart,** 12. Sept. (Orig.-Corr.) Nächstens werden wir um ein Blatt reicher werden. Es soll nämlich in kurzer Zeit ein neues größeres politisches Journal großdeutscher Tendenz, gegründet von mehreren hervorragenden Kammermitgliedern dieser Partei, hier erscheinen. — Der Weimarer Handwerkertag hat den Beschluß gefaßt, im Jahre 1863 in Frankfurt zu tagen.

** **Ulm,** 12. Sept. Am 8. d. Nachmittags gab zu Ehren des Namensfestes Ihrer Majestät der Königin Marie von Bayern der Unternehmer des Kasernenbaues, Hr. Ingenieur Huber in Neu-Ulm, seinen Arbeitern eine Festivität. Diese Leute, über 200 an der Zahl, zogen im Festschmucke mit Musikbegleitung in den decorirten Hofraum. Den ersten Toast brachte Hr. Ingenieur Huber für Ihre k. Majestäten aus, der zweite galt dem anwesenden, sich in leutseliger Weise unterhaltenden Hrn. Major v. Belleville, und der dritte dem bauführenden Oberlieutenant v. Schreiner. Dieser kenntnißreiche, bescheidene Mann, welcher von Anbeginn diesem Prachtbaue mit aufopfernder Hingebigkeit seine Kräfte zuwandte, hat sich die Liebe jedes Einzelnen erworben, und daher tönte auch ihm aus den Hunderten von Kehlen ein dreifach donnernd Hoch! Dasselbe ward dem Ingenieur Huber zu Theil. Ein Vorarbeiter sprach im Namen seiner Untergebenen die herz-

Digitized

lichsten Glückwünsche zur Vollendung des Baues aus und dankte dem Unternehmer, der trotz seiner mühen- und sorgenvollen Stunden stets freundlich und liebevoll sich gegen die Arbeiter benahm, für die humane Behandlung. Das Fest, zu dem mehrere HH. Offiziere wie Civilbeamte erschienen waren, währte in fröhlichster Weise bei buntem Laternenschein bis in die späte Nacht und — der Wunsch der Scheidenden war: Möge dieses große Werk glücklich vollendet werden!

** **Bremen**, 12. Sept. Der hiesige Kaufmannsconvent hat sich gegen die Freigebung des Mäklergeschäfts ausgesprochen. — In Hamburg wird im Mai oder Juni 1863 eine große internationale landwirthschaftliche Ausstellung veranstaltet.

** In **Ifferburg** (Preußen) ist der Redakteur Hagen, der wegen verweigerten Zeugnisses verhaftet und mehr als 4 Monate festgehalten wurde, wieder in Freiheit gesetzt worden.

** **Aachen**, 11. Sept. Am 8. d. Abends 7 Uhr war die erste öffentliche Generalversammlung der kath. Vereine Deutschlands im Kaisersaale des Rathhauses, der mit circa 2000 Personen angefüllt war. Dr. Baudri eröffnete die Versammlung; Hr. Becker gab hierauf Zuschriften von Cardinal Reisach, den apostolischen Nuntien in Wien, Paris und München, mehreren Erzbischöfen und Bischöfen bekannt. Nach Domkaputalar Bill aus Köln hat der Verein vom hl. Grabe von 1855—1861 53,500 Fr. eingenommen und verwendet. Hr. Alberdingk schildert die Lage der Katholiken in Holland und Belgien, und P. Modesta aus Paris den Nothstand der Deutschen in Paris. Redner bat, dahin zu wirken, daß für die 5000 deutschen Katholiken in Paris eine Kirche erbaut werde. Zum Schluß bestieg noch Domkapitular Moufang, bekannt aus der vorjährigen Versammlung, die Rednerbühne und sprach, von oftmaligen Beifallsbezeugungen unterbrochen, darüber, daß es der kath. Sache derzeit an Männern fehle, wie das gekommen und wie das besser werden könne. — In der zweiten Generalversammlung am 9. d. verlas Dr. Lang den Bericht über die Ausführung der vorigjährigen Beschlüsse. Die wichtigsten Anträge bisher sind: Gründung einer kath. Mission unter den Deutschen in Paris; die Gründung eines Vereins gegen die schlechte Presse, dessen Mitglieder durch Handgelöbniß versprechen, kein schlechtes Buch, keine schlechte Zeitschrift zu kaufen oder Andern zu geben, und gute Tagesblätter zu fördern.

** **Aachen**, 11. Sept. Aus München befinden sich bei der Versammlung: Dr. v. Ringseis, Hofcaplan Müller, Dr. Lang, Dr. Zander und P. Gambs; aus Dillingen die Professoren Dr. Thalhofer und Dr. Schmid; aus der Diöcese Augsburg: Lutz, Ingeduld und Sommer. Der katholische Centralverein in Linz beantragte, als Ort der nächstjährigen Generalversammlung Innsbruck, eventuell Graz, zu wählen.

Wien, 12. Sept. Die „Scharff'sche Correspondenz" dementirt die Behauptungen auswärtiger Blätter von Differenzen zwischen dem Minister des Aeußern und dem Handels- und Finanzminister in handelspolitischer Angelegenheit.

βϱ **Statistisches aus Oesterreich.** Im verflossenen Jahr zählte Wien 489,095, Linz 28,896, Graz 66,022, Klagenfurt 14,468, Laibach 20,958, Innsbruck 14,266, Prag 142,811, Troppau 13,883, Brünn 59,906, Triest 106,986 und Venedig 119,895 Bewohner ohne Garni-

Digitized by Google

sonen. Linz und Graz haben seit 1857 um $4^1/_2$ Prozent an Einwohner zugenommen. Die Zunahme in Wien beträgt $2^1/_2$ Prozent.

Turin, 11. Sept. Die Gerüchte über ein neues Anlehen sollen der Begründung entbehren, die über eine Amnestie gewinnen an Beständigkeit.

Turin, 13. Sept. Die gestrigen Pariser Börsengerüchte waren ungenau: Garibaldi befindet sich besser, sein Wundfieber ist leicht, die Schmerzen haben aufgehört und die Eiterung der Wunden ist reichlich.

** **Paris**, 11. Sept. Großes Aufsehen in den höheren Sphären macht ein Schreiben, welches die Kaiserin an einen Prälaten gerichtet haben soll, um denselben über das Schicksal des Papstes zu beruhigen. „Der Kaiser," soll eine Stelle in dem Schreiben wörtlich lauten, „wird dem Oberhaupte der katholischen Kirche seinen Schutz nimmermehr entziehen, es wäre denn, daß dieser Schutz unnöthig geworden sei; so lange ich lebe und Kaiserin der Franzosen bin und so lange die französische Armee die Ehre ihrer Fahne zu vertheidigen weiß, wird Rom die Hauptstadt der katholischen Welt sein und bleiben."

Paris, 11. Sept. Die Bäckerei ist freigegeben; die Bäcker sind daher nicht mehr gesetzlich verpflichtet, große Mehlvorräthe zu halten.

Paris, 12. Sept. Die Blätter erwähnen des allgemeinen Gerüchtes, daß die Wahlen zum gesetzgebenden Körper Ende Oktobers stattfinden werden. — Der Bankausweis im „Moniteur" ergibt eine Verminderung des Baarfonds um $13^1/_2$ Mill., des Wechselportefeuille's um $43^1/_7$ Mill., der Noten um $21^1/_5$ Mill., des Schatzes um 10 Mill., der Conticorrenti der Privaten um $33^8/_9$ Mill., der Vorschüsse um $13^1/_9$ Mill. Franken.

** **Lissabon**, 5. Sept. Gestern wurde den Mitgliedern der Deputirtenkammer in einer außerordentlichen Sitzung die beabsichtigte Vermählung des Königs mit der Tochter des Königs von Italien angekündigt.

** In den New-Yorker Nachrichten, die fortwährend das Datum des 30. August tragen, herrscht noch immer die größte Unklarheit. Jetzt werden ihnen zufolge die Südländer sogar auf den Höhen am Potomac erwartet, trotzdem General Pope sie bei Bull Run so entscheidend geschlagen haben will.

Lokales.

* III. Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg 1862: Montag den 15. September Anklage gegen Paul Kraklauer, lediger Taglöhner von Gotteshofen, k. Landg. Geisenfeld, wegen Körperverletzung.

* Maximilians-Museum. (Gewerbehalle.) Ein Spucknapf von Mahagoniholz von Hrn. Strigel, Drechslermeister. Ein Damenhutkoffer und eine Damenreisetasche und Umhängtasche von Hrn. Nikolaus, Taschnermeister. Ein Sopha von Hrn. Kämmerer jun., Tapezierer. Eine Lessache-Flinte von Hrn. Stehle, Büchsenmacher.

** Mit der diesjährigen Concursprüfung der um Anstellung sich bewerbenden Rechtscandidaten am Sitze der Kreisregierung von Schwaben und Neuburg wird am Montag den 1. Dez. 1862 begonnen.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 13. September 1862.

Die Zeit der Abläße für den Sengoldbach und für die Lechkanäle ist vom 28. Sept. bis 4 Okt. festgesetzt. — Das Gesuch des Hrn. Marien-

scheck, Unterricht im Zeichnen ertheilen zu dürfen, wird genehmigt. — Herr Theod. Kühn, Schriftsetzer, erhält seiner Bitte gemäß die Entlassung aus dem bayer. Staatsverbande. — Das Leichentransferirungsgesuch des pens. Hauptmanns Hrn. v. Langenmantel unterliegt dem Beschlusse in geheimer Sitzung. Hr. Herdegen, Arbeiter und Hausbesitzer dahier, erhält Gewähr von Seite des Magistrats betr. Hypothekszurücktretung, weil doch noch hinlängliche Versicherung auf seinem Hause geboten ist. — Jgfr. Christ. Mehl, Fabrikarbeiterin, erhält dahier das Heimatrecht. — Um Erdkäuflerei betreiben zu können, wird eine Frau Oeffner besonders empfohlen. — Um Bäckersconcessionen bewerben sich 5, 4 erhalten solche: die HH. Deuringer, M. Seitz, Maier und Würgenthaler. (Gleichlautend mit dem Beschlusse der HH. Gemeindebevollmächtigten. 85 Realrechte und 1 personelle Concession bestehen schon.) — Um Schneidersconcessionen (116 existiren schon) berwerben sich 3, die HH. Blas. Stenger, Jos. Miller und Mich. Sailer; werden genehmigt. — Genehmigung zur Ansässigmachung und Verehelichung erhalten die HH. Jos. Schuster, Schriftsetzer; Casp. Eichele, Gendarmeriebrigadier; Gottfr. Schmidt, Tapezierer; Wilh. De Crignis, bei Hrn. Riedinger; Eichleiter, Laubsägenmacher; Gg. Schuster von Deuringen, als Hausbesitzer und Kostgeber; Paul Betz, Stadtmusiker; Konrad Müller, Rentamtsoberschreiber; Steingruber, Fabrikarbeiter; Wilhelm Hartmann, Concession zur Ausübung einer realen Bierbrauerei und Verehelichung mit Wittwe Kugler; Kliebenschedel, Werkzeugverfertiger. — Concessionen erhalten die HH. Anton Högele als Uhrmacher; J. G. Nieß von Pfersee zur Ausübung der Lehndorferschen Bierbrauerei (Kaufsumme 58,000 fl.); Matth. Wagner als Nadler; Ludwig Bibus als Gürtler; ferner als Zimmermaler die HH. Hohenrain, Carl Ludwig Fischer, Friedrich Roth, Max Weigel; ob Hr. Carl Traub auch, entscheidet die geheime Abstimmung; als Schuhmacher die HH. Bacher, Hell, Mager, Lenz, Nüchter und Ramsberger; als Hucker die HH. Grün, M. Böhm und Georg Schmid; Licenz erhält Hr. Gg. Stumpf als Kleiderreiniger; Hrn. Bäcker Röthenbacher ist eine Brodniederlage gestattet; Hr. Carl Klingler, Weinwirth, erhält Erlaubniß zur Fremdenbeherbergung; deßgl. Hr. Jos. Kühbacher, Knopfmacher, Cigarren in seinem Laden verkaufen zu dürfen. — Abgewiesen wurden 2 Bewerber um Badersconcessionen, 4 (vorläufig) um Metzgersconcessionen; 1 mit einem Platzwirthschaftsgesuch, 1 mit seinem Gesuch um eine Käuflersconcession und Frau Betz wegen Obstverkauf vor dem Thor. — Der Gewerberath stellt an Magistrat die Bitte, die Angelegenheit der Herstellung eines Gewerbehauses zu bethätigen; wenn auch vorläufig darüber weggegangen wird, dieselbe doch nicht fallen zu lassen. — Ein Bericht des Hrn. Prof. Bräuhäuser über die Handwerker-Fortbildungsschule kam zur Verlesung, woraus sich erkennen läßt, daß von Seite der Lehrherren fast gar kein Interesse vorhanden ist, ob ihre Zöglinge Fortschritte machen oder nicht. Es soll eine größere Aneiferung zur guten Sache herbeigeführt und ein fleißiger Schulbesuch eingehalten werden. — Von Seite des protest. Gesellenvereins erhielt Magistrat durch Hrn. Lehrer Veit Einladung zum nächsten 4. Gründungsfest; deßgleichen bringt eine Einladung Hr. Prof. Wolfrum zu der hier am 15. und 16. stattfindenden Apothekerversammlung; das Comité der Studiengenossenschaft erstattet Dank für die Benützung des goldenen Saales und der Ueberlassung des Podiums im Schießgraben. — Da die goldene Dienstkette Hrn. Bürgermeister Heinrich als ehrendes Geschenk überlassen worden, so ist die Anschaffung einer neuen nothwendig; dieselbe kostet circa 298 fl. 20 kr.

Digitized by Google

und die daran hängende Medaille 72 fl. Genehmigung zur Anschaffung wurde gegeben.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Nachtrag zu der Sitzung vom 11. Sept. Vormittags 10 Uhr: Joh. Häring von Kreuzanger wurde freigesprochen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Freitag den 12. Sept. Anna Maier wegen Körperverletzung 3 Tage Arrest. — Sophie Reiner wegen Mißhandlung 1 fl. Strafe. — Ursula Brag, Fabrikarbeiterin von hier, wegen Mißhandlung, fiel die Verhandlung aus. — Franz Gschloßmann, Webergesell von Dasing, wegen Bettel 24 Stunden Arrest. — Theres und Anna Kugler von Reinertshausen, wegen Landstreicherei wurden freigesprochen.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Großsteinhausen, B.-A. Zweibrücken, von dem Bischofe von Speyer dem Priester Gg. Jos. Sell, Pfarrer in Gerbach, B.-A. Kirchheimbolanden, verliehen werde.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: den Unterquartiermeister Frz. Frisch vom 4. zum 6., und den Regiments-Actuar Frz. Falkner vom 6. zum 4. Jäger-Bataillon, dann den Gymnasialprofessor Friedr. Hauber vom Cadetten-Corps in den Ruhestand zu versetzen; dem Rittmeister Karl Theodor, Herzog in Bayern, kgl. Hoheit, vom 1. Cuir.-Regiment die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des kais. österr. Ordens des goldenen Vließes zu ertheilen; den Major Wilh. Weber vom 6. Inf.-Reg. mit einer dem Activitäts-Gehalte eines Hauptmanns I. Classe gleichkommenden Pension in den Ruhestand, den Major Mich. Schuch vom 13. Inf.-Reg. zum 6. Inf.-Reg. zu versetzen; den Unterlieutenant Karl Frhrn. v. Stengel vom Geniestab, Adjutanten bei der Geniedirection der Bundesfestung Ulm, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes des k. württ. Friedrichs-Ordens zu ertheilen; dem Unterlieutenant St. Cleßin vom 11. Inf.-Reg. die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen; den temporär pens. Hauptmann Baptist Ritter Miller von Altammerthal bleibend im Ruhestande zu belassen; das Dienstestausch-Gesuch der Oberlieutenants Joh. Bleymüller vom 2. Inf.-Reg. und Ferd. Reitter vom 10. Inf.-Reg. zu genehmigen; den temporär pens. Unterlieutenant Gg. Sebald im 15. Inf.-Reg. zu reactiviren; den Oberlieutenant Ed. Schlagintweit vom 6. Chev.-Reg. zum II. Adjutanten des Generallieutenants und General-Commandanten Frhrn. v. Zoller, und den Fiscalats-Accessisten Hugo Stöber aus München zum Militär-Fiscalats-Adjuncten bei der Militär-Fonds-Commission mit dem Range eines Bataillonsauditors zu ernennen; den temporär pens. Unterlieutenant Karl Brandt bleibend im Ruhestande zu belassen; dem pens. Unterlieutenant Paul Rey die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensions-Fortbezug zu bewilligen; den temporär pens. Hauptmann Max Grafen v. Spreti bleibend im Ruhestande zu belassen.

Durch Ministerial-Reskript vom 26. v. M. wurde der Unterlieutenant und Bataillons-Adjutant Moriz Bomhard vom 5. Inf.-Reg. als Regiments-Adjutant bestätigt.

Durch das Genie-Corps-Commando wurden die Hauptleute Otto Kleemann, Friedr. Fuchs und Aug. Michell, die Oberlieutenants Ernst Kreuzer und Karl v. Bezold, dann der Unterlieutenant Karl Malaisé bei der 1. Geniedirection, der Oberlieutenant Fr. Harscher und der Unterlieutenant Ant. Bernhard bei der Local-Geniedirection in Neu-Ulm, der Oberlieutenant Oscar Fick bei der Local-Geniedirection Germersheim eingetheilt; ferner die Hauptleute Aug. v. Grundherr von der Local-Geniedirection Germersheim zur Local-Geniedirection Marienberg, Ferd. Lingg von der Local-Geniedirection Marienberg zur Geniedirection der Bundesfestung Landau, Conrad Weiß von der Local-Geniedirection Ingolstadt und Gustav Faber von der Geniedirection der Bundesfestung Landau zur Genie-Berathungs-Commission, dann Adolph de Ahna von der Local-Geniedirection in Neu-Ulm zur Local-Geniedirection Ingolstadt versetzt. — Gestorben sind: der Unterquartiermeister Michael Mack von der Stadt-Commandantschaft Bayreuth, der pens. Oberlieutenant Franz Frhr. v. Hettersdorff.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 80.

Die Concursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten pro 1862. — Der Unterricht für Hufbeschlageschmiede. — Die Aufstellung eines praktischen Arztes in dem Markte Göggingen, k. Bezirksamts Augsburg.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielten: Die Herren Gg. Koneberg, Benef.-Vicar in Babenhausen, als Vicar des Frühmeßbeneficiums daselbst; Alois Trunzer, Caplan in Obergünzburg, als interimistischer III. Stadtcaplan bei St. Georg in Augsburg; Andr. Sontheimer, Caplan in Wald, als I. Caplan in Aindling; Jos. Schelbert, Neomyst in Sigishofen, als *Caplan in Stein; Joh. Weldishofer, Neomyst in Augsburg, als *Caplan in Leidling; Gg. Bitzl, Neomyst in Friedberg, als II. Caplan in Obergünzburg; Joseph Spahn, *Caplan in Dürrlauingen, als Vicarius in Spirit. daselbst. 2) Canonischr Institution erhielten: Die Herren Joseph Fink, Stadtpfarrer in Nördlingen, als Kammerer des b. Landkapitels Donauwörth; Gg. Baader, Vicar des Leprosen-Beneficiums in Weißenhorn auf dieses Beneficium; Heinr. Fleschutz, Caplan in Helmertingen, auf das Frühmeßbeneficium daselbst. 3) Oberhirtliche Bestätigung erhielt: Hr. Joseph Steible, Pfarrer in Altdorf, als IV. Assistent des b. Landcapitels Oberdorf. 4) Erledigte Pfründe: Die Pfarrei Obermaiselstein, Cap. Stiefenhofen. S. K. M. — Se. bischöfl. Gnaden haben den bish. Kuile'schen Beneficiaten und Studienlehrer Hrn. Joh. Gg. Weinhart zu Kaufbeuern zum Inspector und den bish. I. Caplan zu Scheidegg, Hrn. Dr. Gebh. Rädler zum Präfecten des neuerrichteten bisch. Knabenseminars zu Dillingen ernannt.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Freitag den 12. Sept. Der „Winkelschreiber", ein sogenanntes Lustspiel von Adolphi, das heute Abends über die Bühne ging, hätte, wenn die Besetzung der Hauptrollen nicht in so trefflichen Händen gelegen wäre, theilweise, namentlich in den ersten Akten, Fiasco gemacht. Das Stück entbehrt jeder belebenden Handlung; die Spielenden kommen nach jedem der drei ersten Akte, die — nebenbei gesagt — von überraschender Kürze sind, auf die Bühne, und melden, was während der langen Zwischenpausen, die vom Orchester mit gar melancholisch gefärbter Tanzmusik ausgefüllt wurden, hinter den Coulissen vorgegangen ist. Die Herren Witz und Siebert wußten als Knifflig und Adam durch ihr Talent ihre Rollen bedeutsamer und interessanter zu machen, als sie es sonst hätten sein können. Auch Hr. Auth als Canzleirath verdient alle Anerkennung. — Wir wissen sonst in der That nichts mehr über dieses Stück zu sagen; aber eine gute Eigenschaft haben wir noch nicht gewürdigt, und das ist das — baldige Ende. Wir hörten noch in aller Gemüthsruhe, während der Himmel seinen Segen in reichlichstem Maße in Form eines besteingerichteten Douchebades niedersendete, den prächtigen Zapfenstreich, und da unser beschränkter Unterthanenverstand im Schauspielhause gar keine Anregung gefunden hatte, so bemächtigte er sich dieser schönen, wohlthätigen Einrichtung, und bewunderte aufrichtig diese zähe Festhalten an einer ebenso alten, als unzweckmäßigen Art, den Leuten die neunte Stunde anzuzeigen. — Dem „Winkelschreiber" aber, wie ihn der Dichter gezeichnet, — nicht wie ihn Hr. Witz gegeben hat, — rufen wir ein „Farewell!" — aber auf Nimmerwiedersehen — von Herzen zu. Ainsi soit-il.

Brief-Kasten-Ränzel.

* Dem Hrn. Einsender des Briefkasten-Artikels vom 12. d. M. diene auf seinen Vorschlag (daß völlige Gewerbefreiheit nöthig wäre), als Erwiderung, daß es wahrlich Meister genug in Augsburg gibt, und alle fähig sind, etwas zu leisten, aber in Augsburg ists nun einmal so; ehe man es bei einem Andern versucht, muß gleich nach Vermehrung geschrieen werden, ohne die Ueberzeugung zu haben, daß alle Meister mit Arbeit überhäuft sind. J. K.

* Klage aus der Gegend von Wertingen, daß die „Augsb. Neuesten Nachrichten" unregelmäßig erscheinen. (Ist nicht unsere Schuld, werden uns jedoch zur Abhilfe sogleich an die kgl. Haupt-Zeitungs-Expedition dahier wenden. Einstweilen schönsten Gruß an die „mehreren Leser in und um Wertingen". Was das Feuilleton betrifft, so werden wir, wenn es nur einigermaßen thunlich ist, mit dem 1. October, dem Ersuchen, betreffs 4 Seiten anstatt 2—3 Blättchen, nachzukommen uns bestreben. D. R.

* Der St. Annaplatz hat durch den Um- und Anbau des v. Stetten'schen Töchter-Erziehungs-Instituts eine schöne Zierde erhalten. Der Anstrich des stattlichen Gebäudes geht nun auch endlich der Vollendung des Ganzen zu. Somit kann in Bälde die Einweihung dieses Hauses stattfinden.

* Herr Redakteur! Sie erwähnten unlängst in Ihrem „Brief-Ränzel" von einer teuflischen Schuldverschreibung; kann diese nicht zur Veröffentlichung gebracht werden? (Einsender dieses damaligen Aufsatzes werden wir ersuchen, uns Mittheilung hievon zu machen. Jedoch, wenn wir uns nicht irren, so sollte dieses vor dem 5. Oktober nicht geschehen. D. R.)

* Zu welchen Lächerlichkeiten oft die Anwendung von Fremdwörtern führt, zeigt wieder einmal die Anzeige, daß in einer hiesigen Weinschenke am Sonntag Vormittag um 10 Uhr eine Gesang-Soirée stattfinden soll. Warum schreibt man denn nicht lieber aus, daß Morgens um 10 Uhr eine Abend-Unterhaltung aufgeführt wird?! Ein Teutone.

* Ein paar Schwestern ersuchen Hrn. Kreuz im „Frühlingsgarten", ein 600jähriges Café-Jubiläum demnächst zur Ausschreibung zu bringen. Da sich jetzt die Männerwelt so sehr vereint und verbrüdert, so wollen auch wir uns verjubiliren. *

Offene Correspondenz.

* Hr. Alex. Gr. in L. Brief vom 9. ds. erhalten. Soll nichts unversucht bleiben; wird Alles in Bewegung gesetzt, um baldmöglichst Ihren Wunsch zu erfüllen. Nur läßt sich die Sache nicht über's Knie abbrechen. Lassen Sie den Muth nicht sinken, die Zeit wird's lehren, daß wir nicht im Trüben gefischt. Geht's da nicht gleich, wo Sie wünschen, so steht etwas Anderes in Aussicht. —x.

* An L. in K. Und der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, drum lasset uns ihm eine Gehilfin geben (die ihm das Leben erheitere und verschönere, seiner warte und pflege und mit voller Liebe um ihn sei). — Den dritten Brief erhalten? G.

---

† **Habt Acht!** Gewöhnlich wird von und über schlimme Personen viel mehr geredet, als über gute und von guten. So gehts auch oft mit Büchern. Item: Man übersieht das Gute in der Nähe und sucht es in der Ferne, in Leipzig, Berlin, London, Paris u. s. f. Um diesem blinden Wahne ein klein wenig entgegenzuarbeiten, erlaubt man sich das leselustige und nach guter Lectüre verlangende Publikum aufmerksam zu machen auf die unter dem Namen „Lebensschattirungen" in 14 Bändchen dahier (bei Schlosser) erschienene kleine belletristische Bibliothek, welche (ganz und in einzelnen Bänden) in jeder Buchhandlung zu bestellen ist. Diesen Schriften liegen nicht nur historische Persönlichkeiten und Begebenheiten hervorragender Art zu Grunde, sondern sie sind auch unter passender und glücklicher Beachtung unserer Zeitverhältnisse und Bedürfnisse abgefaßt; sie haben eine entschieden edle, ächt moralische Haltung, und wissen die Aufmerksamkeit der Leser glücklich zu spannen und zu fesseln; sie erfreuen sich durchaus einer edlen, reinen Diction und dürfen somit unter die große Anzahl bewährter und guter Jugend- und Volksschriften eingereiht werden. Die äußere Ausstattung ist entsprechend; der Preis sehr billig.

Katholische Gottesdienste am 14ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 1/26 — 8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt; 9 Uhr Hochamt; 9 — 1/2 11 Uhr hl. Messen; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Predigt, dann Erneuerung der drei göttlichen Tugenden; 3 1/4 Uhr Vesper, dann hl. Rosenkranz. — Die Armenseelenbruderschaft läßt am Montag früh halb 7 Uhr die hl. Quatembermesse lesen.

Hl. Kreuz. (Heilig Kreuz-Erhöhungsfest.) 6—7 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Militärmesse, dann Predigt; 9 Uhr Festpredigt; 10 Uhr Hochamt; 11 Uhr letzte hl. Messe; 1 1/4 Uhr Congregationsconvent mit Exhortation; 3 Uhr Vesper. — Am Dienstag um 8 Uhr wird für den verstorbenen Sodalen Casp. Fischer, Kleiderhändler, die Bruderschaftsmesse gelesen.

St. Stephan. 5, 6 und 7 Uhr hl. Messen; 1/25 Uhr Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 6 und 7 Uhr hl. Messen; 9 Uhr Hochamt; 4 Uhr Bruderschaftsgottesdienst zum hl. Herzen Mariä.

St. Moriz. (Zehnstündiges Gebet.) 1/26 Uhr hl. Messe; 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe; 1/27 und 1/28 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; 1 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Betstunde; 3 Uhr Predigt: hierauf musikalische Litanei.

Gottesacker-Kapelle. 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/28, 9, 1/210 und 12 Uhr hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 Uhr Segenmesse; 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 Uhr hl. Messe; 1/25 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5 1/2 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr Militärgottesdienst; 1 1/2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt, Litanei und monatliche Procession.

St. Margaretha. 7 Uhr hl. Messe.

St. Georg. 1/26 — 1/28 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Sebastian. 1/26 Uhr hl. Messe; 6 Uhr Segenmesse; 7 Uhr hl. Messe; 4 Uhr Rosenkranz.

St. Max. 1/26 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt mit Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt, Litanei und monatliche Procession.

St. Markus (Fuggerei). 1/28 Uhr hl. Messe.

Empfehlung.

Das größte Lager in **neuen Betten, Bettfedern** und **Flaumen,** sowie **Pferdehaar-, Schafwoll-** und **Seegras-Matrazen** befindet sich im letzten Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg. Unter Zusicherung billigster und reeler Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

Chr. Drentwett,

letzter Laden am Perlachberg, neben der Stadtmetzg.

Digitized by Google

Gewerbehalle am 13. ds. Mts. bei Cafe Mörz.

Kapitalien zu 4 und 4½ Prozent

zu jeder beliebigen Größe sind stetsfort auf Landgüter auszuleihen, und wollen Gesuchsteller Anlehens-Tabellen. Steuer-Kataster, Kauf- oder Uebernahmsbriefe und Leumunds-Zeugniß vorlegen im

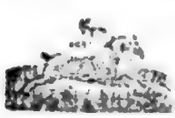
Geschäfts- und Commissions-Bureau
Hugo Höfle,
[2290] Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

Versteigerung.

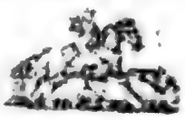
Montag den 15. Sept. Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in Lit. F. Nr. 345 in der alten Gasse nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Sessel und Canappe, Komod- und Kleiderkästen, Bettladen, ovale, Wasch- und Nachttische, Spiegel, schöne Tafeln, Uhren, Bücherstellagen, verschiedenartiges Porzellain und Gläser, Leib- und Bettwäsche, darunter schöne Herrenhemden, Betten, 1 Matratze, 1 Zwilling, Herrenkleider, darunter eine neue königl. Regierungssecretärs-Uniform mit Hut und Degen, schöne Winterröcke, Raglans, 1 Mantel, mehrere tuchene und Sommerröcke, Gilets, Sommer- und Winterbeinkleider, Stiefel und Schuhe 2c., gemalte Fenster-Rouleaux; an Büchern: Iffflands, Zedlitz, Howalds, Humboldts und Simrocks Werke, Sporschil Geschichte der Deutschen, Bayers Universum, 6 Jahrgänge Gartenlaube und noch andere mehr, sowie noch Vieles hier nicht Bezeichnetes.

Es ladet dazu ergebenst ein [2273]

B. Kranner, geschw. Käufler, am Obstmarkt.



Circus Suhr & Hüttemann.



in Augsburg.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Racen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Knaben-Institut Kempten.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß die **Aufnahme der Zöglinge** zwischen dem **1.** und **9. Oktober** stattfindet. Nähere Auskunft ertheilt der Prospekt, der auf Verlangen jederzeit gratis abgegeben wird.

Rich. Jacobi,
[2297] k. Reallehrer und Institutsvorstand.

Vierzehn Gulden

werden gegen monatliche Abzahlung von zwei Gulden aufzunehmen gesucht. (Belohnung hiefür 1 fl. 30 kr.) Näheres in der Expedition ds. Bl. [2254]

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir meine anerkannt guten

Spielkarten

in den verschiedensten Mustern und Qualitäten in geneigte Erinnerung zu bringen.

Augsburg, im September 1862.

Rudolf Diesel.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Scribent** findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. [2288]

Louis Ellinger in München empfiehlt sich zu gefälligen Aufträgen in gutem Malze, allen Sorten Getreiden und sonstigen bayerischen Landesprodukten. [2291]

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst das **Annoncen-Bureau** von

L. W. Jörg
in Augsburg.

Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Begleit-Adressen

zu Fahrpostsendungen, 100 Stück für 30 kr. sind in der Expedition ds. Bl. zu haben.

Digitized by Google

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Angekauft wurde: eine ganze Serie der Canton Freiburger 15 Francs-Loose Serie 4925 Nro. 1 bis inclusive 50, à 5 fl. 42 kr. 285 fl.

Kronenthaler - Gesellschaft.

Am 15., 16. und 17. Einzahlung.

Es ist zum Todtlachen,

daß es noch Viele gibt, die auf

Hans v. Hackelbergs Erzählungen

noch nicht abonnirt sind. Wenn man übrigens bedenkt, daß 12 Kreuzer oder 4 Groschen für ein Vierteljahr nur eine Bagatelle ist und daß jede Postanstalt die Bestellungen pünktlich effektuiren wird, — so ist es wahrlich zum Verwunderlich werden, daß die Abonnenten nicht sofort schaarenweise herbeiströmen. Wir bitten, auf die erschreckend langen und langweiligen Winterabende, die uns drohend bevorstehen, hinzublicken, in welchen **Hans v. Hackelbergs Erzählungen** das sicherste Mittel wären, diesen oder jenen Schmerzensschrei zu unterdrücken. Darum auf, wer noch zwei solcher Mamonsschätze (zwei Sechser) in seiner Tasche klingen hört, denn ich müßte nicht lachen, sondern alterthümlich weinen, wenn es noch welche geben thäte, die sich nicht abonniren wollten.

Gruß und Handschlag den Freunden,
Gutwillichsein den Feinden.

[2300—4] **Hans v. Hackelberg.**

Ein Geschäft,

das leicht und von Jedermann geführt werden kann, wird um baar 3000 fl. verkauft. Es erfordert keine besonderen Vorbedingungen und rentirt sich sehr gut, dabei bietet es dem Besitzer eine sehr angenehme Stellung. — Verschlossene Offerte werden unter Chiffre V. A. durch die Expedition ds. Bl. [2291]

Bei einer ruhigen Familie in der Nähe vom Dom werden 2—3 Studenten in Kost und Logis genommen. Offerte beliebe man in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. [2286—87]

Es wird zu größeren Kindern eine Person (protestantisch) mittleren Alters bis Michaeli gesucht. Näheres zu erfragen in G. 3. 1 St. [2285]

AMICITIA.

Sonntag den 14. September Nachmittags

Parthie nach Kriegshaber

in's Kaffeehaus.

HARMONIE.

Sonntag den 14. September

General-Versammlung,

Rechnungs-Ablage,

Vorstands- und Ausschuß-Wahl

Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Probelokal.

Abhandengekommener Hund.

Ein weiß und schwarz gefleckter Rattenfänger, männl. Geschlechts, mit langer Ruthe und langem Behänge ist vor einigen Tagen abhanden gekommen. Wer darüber Auskunft geben kann oder ihn zurückführt, erhält eine gute Belohnung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Am Montag den 15. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr findet am Göggingen-Thor die **Versteigerung des Graswuchses** im Hauptgraben von da bis zum alten Einlaß statt, dann um 3 Uhr folgt die Fortsetzung der Versteigerung des Graswuchses des Cavallerie-Weideplatzes am Rothen Thor.

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 20. September Vormittags von 10—12 Uhr in Burgau;
am Donnerstag den 18. Septbr. in Autenried, Bez.-A. Günzburg;
am Samstag den 27. September Nachmittags 2 Uhr in Biberach, Bez.-A. Illertissen;
am Montag den 22. September Nachmittags 2 Uhr in Biberberg, Bez.-A. Illertissen;
am Samstag den 20. September Nachmittags 2 Uhr in Buch, Bez.-A. Illertissen;
am Samstag den 20. September Nachmittags 2 Uhr in Diepertshofen, Bez.-Amts Neu-Ulm;
am Donnerstag den 18. September Nachmittags 2 Uhr in Filzingen, Bez.-A. Illertissen;
am Samstag den 20. September Nachmittags 2 Uhr in Kellmünz, Bez.-A. Illertissen;
am Montag den 29. September Nachmittags 4 Uhr in Nattenhausen, Bez.-Amts Illertissen;
am Donnerstag den 18. Septbr. Nachmittags 3 Uhr in Oberroth, Landg. Illertissen;
am Samstag den 20. September Nachmittags 2 Uhr in Ritzisried, Bez.-A. Illertissen;
am Donnerstag den 18. Septbr. Nachmittags 3 Uhr in Schneckenhofen, Bez.-Amts Günzburg;
am Donnerstag den 18. Septbr. Nachmittags 3 Uhr in Unterfahlheim, Bez.-Amts Neu-Ulm;

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Sonntag den 14. Septbr. Nachmittags 4 Uhr

Gesang-Soirée

von der berühmten Sänger-Familie **Schmidt** und des Gesangs-Komikers **Wiesner** aus München

bei ausgezeichnetem Stoff.

Eintritt 3 kr.

Es ladet höflichst ein [2289]

Kreuz.

Augsburger Stadt-Theater.

Sonntag den 14. September:

6. Vorstellung im 1. Abonnement.

Ein armer Webergeselle,

oder:

Zwei Freunde in der Noth,

Posse mit Gesang in 3 Akten von Julius. Musik von Siebert.

Anfang halb 7 Uhr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Nalla:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Auswärts Gestorbene. Frau Josepha Krazer, k. Posthaltersgattin in Oettingen. — Hr. Rud. Zottmayr, Bierwirth in München. — Hr. Johann Georg Weber, kgl. Pfarrer in Batten bei Würzburg. — Frau Anna Maria Streicher, Bäckermeistersgattin in Ingolstadt. — Freiheer August Karl Leopold v. Egglofffstein, quiesc. k. Appellationsgerichtsrath zu Bamberg. — Frau Magdalena Mark, Landgerichts-Assessors-Gattin zu Miltenberg.

Handels-Nachrichten.

Landesprodukten-Börse in Augsburg, 12. Sept. Eine telegraphische Depesche aus Landshut vom heutigen Tage verkündete einen kleinen Markt, von Weizen und Roggen einen Abschlag von 30 kr., von Gerste eine Preiserhöhung von 36 kr., gleichen Preis bei Haber. Gerste war schnell vergriffen. Weizen ging ab zu 20 3/4 fl., Roggen zu 14 fl. 39 kr., Gerste zu 12 fl. 45 kr., Haber zu 6 fl. 34 kr. pr. bayer. Schffl. Durchschnittspreis. Auf der Augsburger Börse wurde Haber, fränkischer, zu 6 fl. 36 kr., einheimischer zu 7 fl. 12—36 kr. notirt; dießjähriger Weizen zu 22 fl. 18 kr., ungarischer Roggen zu 15 fl. per Schffl. à 280 Pfd., Reps I. Qualität zu 12 fl. per 100 Pfd. Zollgewicht, Gerste zu 14 3/4 fl. mit 257 Pfd. bis 13 fl.; Saatroggen zu 15 1/2 fl.; neu ausgeboten war Senfsame zu 13 fl., Fruchtbranntwein zu 50 % Trall. 13 fl.; norwegischer Fischguano, rein organische Stoffe, zu 9 fl. 6 kr. per 100 Pfund.

Der **Mauritii-Markt** in der Altstadt **Kempten**, mit welchem ein Viehmarkt verbunden ist, findet am 17. ds. Mts. statt.

Kempten, 10. Septbr. Weizen 19 fl. 27 kr., gestiegen 6 kr. Kern 20 fl. 58 kr., gestiegen 27 kr. Roggen 16 fl. 12 kr., gefallen 1 kr. Gerste 13 fl. 59 kr., gefallen 34 kr. Haber 7 fl. 58 kr., gestiegen 8 kr.

Vilshofen, 9. Septbr. Weizen 19 fl. 34 kr., gestiegen 23 kr. Korn 14 fl. 3 kr., gefallen 56 kr. Haber 5 fl. 25 kr., gestiegen 3 kr.

Auf dem **Schafmarkte** zu **Crailsheim** wurden 5000 Stück zu Markte gebracht und davon 1200 Stück um die Summe von 11,000 fl. verkauft. Der höchste Preis war für ein Paar Hämmel mit 33 fl., der niederste mit 13 fl. 30 kr. bezahlt.

** **Frankfurt a. M.** Ledermesse-Bericht. Das Geschäft nahm einen sehr raschen Verlauf und der Vorrath bald aufgekauft. Prima Kuh- und Ochsenleder 61 — 63 Thaler. Mittelwaare Ochsen und Kühe 54 à 58 Thaler. Zahm-Ochsenleder in schwerer Primawaare 2 1/2—2 3/4 Ztr. pr. St. 58 à 60 Thaler, leichtere Waare 55 à 58 Thaler, in Sekunda leichter Waare je nach Qualität 50—54 Thaler.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 10. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102 1/2 P. — G. 4 1/2 pCt. 1jährig 102 7/8 P. 5/8 G. 4 1/2 pCt. halbjährig — P. 103 5/8 G. 4pCt. 1jährig 101 1/2 P. — G. 4pCt. halbjähr. 101 3/4 P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101 1/2 P. 3 1/2pCt. — P. — G.

Kurs der Geldsorten. Goldkronen 16 fl. 6 kr. Pistolen 9 fl. 36 kr. 20-Frankenstücke 9 fl. 22 kr.

Anlehensloose in Frankfurt am 12. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	— P.	105 3/4 G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P.	133 3/4 b.
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P.	70 G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38 1/4 P.	— G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P.	— G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37 1/4 P.	— G.
Cours in hiesiger Währg.	122 1/8 P.	— G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P.	31 5/8 G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72 P.	— G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52 3/4 P.	— G.
			Mailänder 45 Fr. Loose	34 1/2 P.	— G.
3 1/2 % neue Preuß.	126 1/4 P.	— G.	St. Lüttich m. 2 1/2 % Z.	— P.	36 5/8 G.
Badische fl. 50	100 1/4 P.	— G.	Vereinsloose à fl. 10	9 3/4 P.	— G.
Badische fl. 35	55 1/2 P.	— G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P.	12 1/4 G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	— P.	57 3/8 G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P.	— G.

Mit dem Feuilleton Nr. 74.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 454.** Katholiken: Cornelius, Ludwig. Protestanten: Euphemia.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 16. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am unteren Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Gott hat die Gradheit selbst ans Herz genommen,
Auf gradem Weg ist Niemand umgekommen.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 5' Abends	1. 50' Nachm.	7. 20' Mrgs.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. . .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nachm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg.	3.30' Mrg. 9.45' Nacht
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nachm	— —	3.45' Mrg.	11.25' Vrm. 8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nachm	— —	3.10' Mrg.	9.25' Vrm. 6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	5. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5.15' Nachm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nachm.	11.50' Nachts 5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nachm.	10 Nachts 7. 40' Mrgs.
Ulm	6. 59' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7.50' Vrm.	6. 10' Abds. 10.50' Nachts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.
Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 15. Sept. Am 12. d. reisten die HH. Magistratsräthe Riederer und Schreyer und der Vorstand des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten Dr. Zaubzer nach Linz ab, um einer Einladung des dortigen Gemeinderathes zum landwirthschaftlichen Feste zu entsprechen. — Unsere Staatsregierung, welche zu keiner Zeit unterläßt, die Interessen der Land- und Forstwirthschaft nach Kräften zu wahren, hat Hrn. Ministerialdirektor von Wolfanger den Auftrag ertheilt, sie bei der Versammlung der Land- und Forstwirthe, welche am 22. d. Mts. in Würzburg tagen wird, zu vertreten. — Die Wirkungen der Baulust, welche sich im heurigen Sommer so lebhaft regte, sind bereits fühlbar. Für das Ziel Michaelis stehen eine nicht geringe Anzahl von Wohnungen jeder Art und Größe leer und können sofort in Miethe genommen werden. Somit wäre auch dem maßlosen Steigern der Miethzinse bald ein Ziel gesteckt.

□ **München**, 15. Sept. Die theoretische Prüfung der Aspiranten für den Dienst der kgl. Verkehrsanstalten findet den 15. und 16. ds. Mts. statt. Diejenigen, welche den Concurs mit Erfolg bestanden haben, müssen am 22. d. einen mehrwöchentlichen Lehr- und Uebungscurs im Telegraphiren durchmachen. — Der prakt. Arzt Dr. Peter Moser dahier wurde am 11. d. in der Sitzung des k. Bezirksgerichtes München l. d. Isar auf seine Berufung gegen das stadtgerichtliche Erkenntniß, das ihn wegen Hemmung des Verkehrs durch seine Equipage in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilte, freigesprochen. — Bezüglich der Remonten-Ankaufspreise sind soeben folgende Bestimmungen erlassen worden, die für dieses Spätjahr ihre erstmalige An-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

wendung zu finden haben; für ein Cuirassier-Reitpferd 360 fl., Chevaulegers- und Artillerie-Reitpferd 300 fl., für ein Zugpferd 320 fl. — Demnächst werden hier Zellenwagen zum Transporte der Angeklagten zu den öffentlichen Sitzungen hergestellt. Ebenso ist ein Eisenbahnwagen in der Arbeit, der 14 Zellen zum Transporte der Abgeurtheilten in die an oder in der Nähe der Eisenbahn gelegenen Straforte enthält. — Von der Londoner Ausstellung ziehen noch immer zahlreiche Gäste, namentlich Berichterstatter, durch unsere Stadt. — Unlängst hat der k. Oberstaatsanwalt die ihm gesetzlich zustehende Einsicht der Geschäftsbücher der hiesigen Notare gepflogen.

♂ **München**, 15. Sept. Gegenüber der auch in Ihrem geschätzten Blatte enthalten gewesenen Nachricht von einer bevorstehenden Herabsetzung der Notariatsgebühren kann ich versichern, daß man maßgebenden Orts keineswegs daran denkt, durch eine solche Maßregel die Zahl jener öffentlichen Diener zu vermehren, deren Existenz von Tag zu Tag unsicherer wird, sich aber natürlich vorbehält das Geeignete zu verfügen, wenn es später sich als nothwendig zeigte. Was man auch über die Höhe der Notariatsgebühren denken mag, so kann man doch nicht umhin, in dieser Anschauungsweise jene Fürsorge wieder- und dankbarst anzuerkennen, welche gerade das Staatsministerium der Justiz für die Beamten und öffentlichen Diener seines Resorts in so hervorragender Weise an den Tag legte. Nebenbei bemerkt, geht es jetzt bei den Notaren dahier, nachdem der Rückstand der Gerichte weggearbeitet ist, schon bedeutend ruhiger her und es gibt bei dem Einen und Andern manches Stündchen das dem Zeitungslesen gewidmet werden kann. — Vorgestern Nachmittag war auf dem hiesigen Bahnhofe in der Nähe des Pschorr-Kellers eine Frauensperson damit beschäftigt, das Gras an der Seite des Bahnkörpers abzumähen. Da ein Hilfslokomotiv herbeikam, so rief ein in der Nähe beschäftigter Bahnbediensteter der Frau zu. Während sie mehrmaliger Mahnung ungeachtet auf der Bahn stehen blieb, kam die rückwärts gehende Maschine heran, eines der Räder faßte den Rock der Frau und im nächsten Augenblick war ihr Unterleib gräßlich verstümmelt und waren beide Beine am Oberschenkel abgeschnitten. Ein Halbguldenstück in ihrer Tasche zeigte sich wie durch einen scharfen Schnitt in zwei Theile getrennt. Die arme Frau behielt trotz den furchtbaren Schmerzen ihre volle Besinnung und verfügte an Ort und Stelle noch über ihre goldenen Ohrringe und andere Habseligkeiten. An der Rettungslosigkeit ihres Zustandes ist leider nicht zu zweifeln. — Eine Stunde später ward an der Isarbrücke, wie es heißt von einem Postomnibus, ein alter Mann überfahren, der trotz sofort angewendeter ärztlicher Hilfe nach einer halben Stunde den Geist aufgab. — Beobachtet man wie schwunghaft die sog. Blaumontagsfeier dahier betrieben wird, so erscheint das Arbeiten der Gesellen an Sonn- und Feiertagen bis über Mittag hinaus, d. h. bis es Zeit ist in's Wirthshaus zu gehen, doppelt sträflich. Wer aber die Augen nur ein wenig für derlei Dinge offen hält, der muß bemerken, daß diese Störung der Sonntagsfeier in rascher Zunahme ist. Meines Erachtens sind die Gerichte weit weniger in der Lage dem Unfug abzuhelfen als die Meister, die einfach an Sonn- und Feiertagen ihre Werkstätten sperren könnten. — Am 19. und 20. ds. Mts. wird unsere Garnison nördlich der Stadt manövriren und ihre Operationen bis zum vier Stunden von hier entfernten Dorfe Garching ausdehnen. Am 22. d. Mts. wird ein zweites Manöver südlich der Stadt und zwar in der Richtung von Oberhaching und Deisenhofen — dem Wohnsitz der Wunderdoktorin — statt-

Digitized by Google

finden. — Das Befinden der Frl. Stehle hat sich leider noch nicht gebessert und wird ihre voraussichtlich längere Zeit dauernde Abwesenheit von der Bühne das Repertoire sehr beeinträchtigen.

München, 14. Sept. Die Königin von Neapel und die Frau Herzogin Max mit hoher Familie sind so eben, von Passau zurückkehrend, wieder hier eingetroffen, nachdem kurz zuvor auch der Graf und die Gräfin v. Trani mit der Erbprinzessin v. Taxis hier angelangt waren. Die kgl. neapolitanischen Herrschaften haben sofort das Schloß Biederstein bezogen, wo eine eigene Hofhaltung für dieselben eingerichtet wurde. Die Königin von Neapel erwartet aber nur die Ankunft eines ihr zur Verfügung gestellten spanischen Schiffes in Marseille um die Rückreise nach Rom anzutreten.

Augsburg, 15. Sept. Zur Feier des Marktes Schwabmünchen begaben sich schon mit dem Frühzuge sehr viele Theilnehmer aus unserer Stadt in den wahrhaft geschmückten Nachbarort, um dem Zuge beizuwohnen welcher leider durch Regen gestört wurde, der bis Mittag andauerte und bereits alle Hoffnung auf ein heiteres Gedeihen des Festes trübte. Allmählig wurde es aber helle. Als der zweite Zug eine noch größere Anzahl Augsburger brachte, wurde der Himmel schon helle, und nach dem fröhlichen Mahle im Postkeller lustwandelten die zufriedenen Gäste durch die Straßen des Marktes, die mit deutschen und bayerischen Fahnen, Kränzen und Laubgewinden geschmackvoll und reich geziert waren. Vor einigen Gebäuden sangen die Augsburger Sänger huldigend ihren Gruß. Als man von dem Postkeller zur Festwiese zurückkehrte, waren bereits alle Plätze von Gästen überfüllt. Jubelnd genoß man den heitern Himmel und die sehr gelungene Gesangsproduktion erfreute Fremde und Eingeborene. Den Glanzpunkt des Festes bildete aber die Serenade vor dem Rathhause. Der Zug der Sänger mit ihren Fahnen und buntfarbigen Lampen wurde von einer wogenden Menschenmenge begleitet, die sich in bester Ordnung vor dem sehr geschmackvoll verzierten und reich beleuchteten Rathhause aufstellte. Passende Gesänge wurden vorgetragen und ein Hoch auf die Gemeinde Schwabmünchen mit lautem Jubel aufgenommen. In herzlichen Worten dankte der Vorstand des Festkomite's und dann ging der Zug wieder zur Festwiese um das Feuerwerk zu sehen; die Augsburger Gäste aber wurden zum Bahnhof begleitet, da die Zeit heimrief. Nur freudige Erinnerungen werden Alle bewahren, welche dem Feste beiwohnten. Abdztg.

⁂ **Kempten**, 15. Sept. In öffentlicher Sitzung des königl. Bezirks-Gerichts wurde der k. Advokat von Senger wegen Unterschlagung zum Nachtheile des Handlungshauses David und Söhne in Speier im Gesammt-Betrage von 248 fl. 42 kr. zu einer in einer Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten, Verlust des Adels, seiner Stelle als Advokat, aller Würden und Auszeichnungen und Uebernahme von Curatel ꝛc. verurtheilt.

Das Schützenfest in **Lindenberg** im Allgäu verlief in bester Weise.

= **Nürnberg**, 14. Sept. Gestern Vormittags wurde hier die Wahl eines rechtskundigen Magistratsrathes vollzogen und traf dieselbe den bisherigen rechtskundigen Bürgermeister zu Roth, Hrn. J. Marx aus Nürnberg.

Würzburg, 13. Sept. Heute wurde hier die 23. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe feierlich eröffnet. Die Stadt flaggte in den Hauptstraßen mit großer Artigkeit, und viele sehr schöne deutsche Fahnen neben jenen der Landesfarben schmückten öffentliche, wie Privat-Gebäude.

Digitized by Google

Eine Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im festlich decorirten Hutten'schen Garten übertrifft an Itenstät alles was bis jetzt in Bayern in dieser Art aufgestellt wurde. Bereits ringen die Dampflocomobilen mit den schwerfälligen Göpeln, was ein ebenso bedeutendes Zeichen unseres Fortschrittes ist, wie die vielen neuen Firmen, zunächst Unterfrankens selbst, die hier vertreten sind. Die Vorstände der Versammlung, wie die Leiter der Ausstellung und der Festcomités (Hr. Streit von hier) verdienen den Dank der Versammlung und ihres ganzen Kreises. Bis heute zählte die Versammlung 388 Mitglieder, darunter sich sämmtliche höhere landwirthschaftliche Autoritäten Bayerns und die Spitze seiner Vereinsausschüsse, wie Hr. Ministerialdirektor v. Wolfanger, befinden. Der erste Vorstand der Versammlung beklagte in seiner Eröffnungsrede den Mißton in deutschen Einigungsangelegenheiten, vertraut aber für Deutschlands Weltstellung der Zukunft, wie denn auch ein nachfolgender Redner in den Versammlungen deutscher Land- und Forstwirthe einen trefflichen Kitt zur Einigung der deutschen Stämme sieht. In der That, solchen Kittes ermangeln wir zur Zeit nicht. Ein alter Gründer der Versammlung, Pabst aus Oesterreich, frischt Reminiscenzen gelegentlich des nun 25jährigen Bestehens dieser Versammlungen, welche in zwei Jahren ausfielen, auf. Nac..en. die Versammlung dem König mit Wärme ein dreifaches Hoch ausgebracht hatte, begannen die Berathungen, in welchen Jodlbauer über die Güterpreise in verschiedenen Gegenden Deutschlands sehr gründlich, Fraas, Zöller und Ministerialrath v. Mantel über Erschöpfung und Ersatz, Waldkraft und forstliche Versuchsstationen eingehend und mit Beifall sprachen. Heute Abend Festmahl, morgen früh Weinfest im Bürgerspitalgarten des Magistrats, Abends Gartenfest in Veitshöchheim, übermorgen Ausflug nach Kitzingen und Examen der Kreiswiesenbauschule — dann wieder Berathungen.

Weimar, 12. Sept. Die Versammlung deutscher Volksvertreter ist endgültig hieher ausgeschrieben auf den 28. Sept. Dr. Fries bildet hier ein Vorbereitungscomité aus jetzigen und ehemaligen Volksvertretern. (A. Z.)

** **Aachen**, 14. Sept. Aus der letzten Sitzung der 14. Generalversammlung der kath. Vereine haben wir noch zu melden, daß die Versammlung, deren Theilnehmer, meist dem geistlichen Stande angehörend, die Zahl 1123 erreichten, und die Versammlung ein politisches Glaubensbekenntniß für die Katholiken aufstellte, aus dem wir folgende Sätze hervorheben: Die kath. Kirche ist keine Stütze des Despotismus; sie verwirft die Willkürherrschaft, mag sie von einem Fürsten, Parlament oder einer Partei ausgeübt werden. Die Katholiken sind nicht die Gegner des Fortschrittes; die Katholiken sehen in der Existenz eines sog. Königreichs Italien einen die ganze europäische Ordnung bedrohenden Sieg der Revolution und beklagen auf's Tiefste die Anerkennung, welche dasselbe theilweise erlangt hat; sie erklären jeden Versuch einer Zerstückelung Deutschlands für einen verdammungswürdigen Frevel; sie protestiren gegen die Ausschließung des kath. Kaiserhauses aus Deutschland und verabscheuen jede Nachgiebigkeit gegen fremden Ehrgeiz. Die 15. Generalversammlung tagt nächstes Jahr in Frankfurt a. M.

†* **Innsbruck**, 11. Sept. Sie haben schon längst meinen Brief, worin ich Ihnen den Brand im Hause des hiesigen Bürgermeisters und Kaufmanns Adam mittheilte, erhalten. Nachträglich noch spricht die Vertretung der Stadtgemeinde in den hiesigen „Innsb. Nachr." ihren Dank und

Digitized by Google

ihre Anerkennung aus für die aufopfernde Hilfeleistung aller bei diesem argen Brande. Auch die Stadtgemeinde hebt die Rettungsabtheilung, das Packträger-Corps sowie tüchtige Werkleute hervor. Unserer Feuerwehr aber fehlt noch immer eine präcise Organisation. Möge dieses Vorkommniß dazu beitragen, die Angelegenheit nun mit doppelter Energie in die Hand zu nehmen. — Wie man aus Brixen erfährt, wurde in der Kirche des Klosters Neustift eingebrochen und eine Monstranze sowie andere Kostbarkeiten entwendet. — In Pesth werden gegenwärtig zwei Riesenäpfel gezeigt, der Eine derselben hat ein Gewicht von 1 Pf. 17 Lth.

** In Prossnitz in Mähren gab es in den jüngsten Tagen arge Excesse. Die Barchentfabrikanten hatten bei der Theuerung der Baumwolle ihre Arbeiten etwas vermindert, hatten jedoch die Weber, zur Vermeidung wirklichen Nothstandes sowohl durch theilweise Arbeit, als auch durch Collekte unterstützt. Trotzdem versammelten sich gegen 500 meist berauschte Leute am Marktplatze, von wo sie auf die Fabriken und die Häuser der Juden mit Steinwürfen losstürmten. Die Menge ward durch Militär ohne Unfall auseinandergejagt und etwa 30 Verhaftungen vorgenommen. Ein junger Mann der allein durch die Vorstadt ging, wurde seines Ueberziehers unter dem Rufe entkleidet: „Wozu braucht der zwei Röcke, wenn wir in Hemdärmeln gehen müssen!"

Czegled, 8. Sept. Die zwischen Tapio Szelle und Czegled verkehrende Karriolpost wurde den 4. d. bei lichtem Tage um fast 40,000 fl. beraubt; dieser Raub gibt ein deutliches Bild von der Sicherheit in Ungarn.

Paris, 13. Sept. Nach dem „Moniteur" ist nicht bloß der Linienschrauber Prince Jérôme, sondern auch der ebenfalls nach Mexiko bestimmte Linienschrauber Fleures zur Weiterfahrt unfähig. Auch das letzte Schiff kehrte deßhalb nach Toulou zurück; die Truppen desselben werden durch den Linienschrauber Wagram nach Mexico gebracht werden.

London, 13. Sept. Die „M. Poß" behauptet: Mazzini drohe mit wiederholten Verschwörungen in der Art Orsini's. Die Behörden Frankreichs und Englands seien benachrichtigt und mit Ueberwachung beschäftigt. Die englische Regierung könne vermöge des neuen Gesetzes solche Verbrechen nicht nur bestrafen, sondern auch im Voraus verhindern. (Allg. Z.)

Im Armenhause zu Liverpool hat sich am 8. d. ein furchtbares Unglück ereignet. Kurz nach Mitternacht brach in der Abtheilung, welche die Schlafstellen der Kinder umfaßt, Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß zwanzig Kinder in den Flammen umkamen, und außer diesen noch zwei andere Personen, welche versucht hatten, die unglücklichen zu retten. Auch die zum Armenhause gehörige Kirche brannte vollständig nieder. Die Veranlassung des Brandes hat bisher nicht ermittelt werden können.

Von der polnischen Gränze, 14. Sept. Während einer gestrigen Hausdurchsuchung in Warschau bei einem Schüler der Malerakademie feuerten die Akademiker auf die Stadtsoldaten, indeß folgenlos. Einige Revolver und Dolche wurden vorgefunden und weggenommen. In Folge einer Aufforderung des Großfürsten an Zamoyski ist gestern eine Adelsadresse unterzeichnet worden.

New-York, 2. Sept. Weitere Kämpfe haben stattgefunden, nachdem Banks sich mit Pope bei Centreville vereinigt hatte. Ein Gerücht sagt: Jackson sei verwundet. Burnside hat am 31. Aug. Fredericksburg geräumt

Digitized by Google

und sich nach Acquia Creek zurückgezogen, unter Deckung der auf dem Potomac postirten Bundeskanonenboote. Rebellenreiterwachen wurden in der Nähe der Kettenbrücke bei Washington gesehen. Die Loyalität M'Clellans wird von der Presse verdächtigt; auch das Vertrauen in Pope ist erschüttert. Die Rebellen machen furchtbare Bewegungen in Kentucky. Die Bundestruppen haben Lexington geräumt, wo ungefähr 30,000 Rebellen stehen. Die Aufregung ist gränzenlos. In Cincinnati, Newport und Louisville sind alle männlichen Einwohner zum Kriegsdienst aufgerufen. Bei Bolivar in Tennessee sind die Rebellen gestiegen. (Allg. Z.)

New-York, 30. Aug. Ein von vorgestern Abends 10 Uhr aus Manassas Junction datirter Bericht des Generals Pope meldet, daß er mit seiner Armee dorthin zurückgewichen — resp., da der Feind dort stand, nach rückwärts vorgerückt — ist, daß er das Jackson'sche Corps nach Centreville hinauf geworfen hat, von wo es auf der Straße herum nach Warrenton zu entkommen suchte, daß es aber 6 Meilen westlich von Centreville an das dort hinaufgesandte Corps M'Dowells und Sigels gerieth. Eine Schlacht, die sich dort auf dem alten Schlachtfeld von Bull's Run entspann, wurde durch den Eintritt der Nacht abgebrochen.

New-York, 4. Sept. Die ganze Bundesarmee hat sich hinter die Festungswerke von Washington zurückgezogen. M'Clellan ist zum Stadtcommandanten ernannt. Die Rebellen haben sich in bedeutender Streitmacht zu Vienna, 12 Meilen von Washington, concentrirt, und scheinen den Potomac überschreiten zu wollen, um in Maryland einzufallen und dort den Secessionsgeist aufzuwiegeln. Die Bundestruppen haben Winchester geräumt. Während des Rückzugs am 2. d. fanden mehrere Scharmützel zwischen Fairfax, Court-House und Washington statt. Die Rebellen haben Lexington besetzt. Die Bundestruppen haben sich auch aus Frankfort zurückgezogen. Es geht das Gerücht: Stanton sei seiner Funktion als Kriegsminister enthoben und Halleck an dessen Stelle ernannt. (Allg. Z.)

New-York, 5. Sept. Das Rebellenheer behauptet noch die nämliche Stellung in der Umgegend Washingtons wie vor seinem Abzug nach der Halbinsel. Die Bundestruppen haben Baton geräumt. Die Rebellen unter Breckenridge bedrohen New-Orleans mit 50,000 Mann. Butler trifft umfassende Vertheidigungsanstalten. Wechselcurs 131, Goldagio $18^3/_4$. (A. Z.)

New-York, 5. Sept. Gestern fiel eine bedeutende Schlacht zwischen General Pope und den Rebellen vor. Pope wurde geschlagen, zog sich aber in guter Ordnung mit seiner Armee nach Centreville zurück. Der Verlust der Unionisten an Offizieren ist enorm. Mehrere Generale und Obersten sind getödtet. Die Bundesarmee hat wieder den Bull's Run auf ihrem Rückzuge durchschritten. (Allg. Z.)

Lokales.

* **Dienstag den 16. Sept. Nachmittags 5 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbs-Comité tritt um 4 Uhr zusammen.**

* **III. Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg 1862: Dienstag den 16. September Anklage gegen Theresia Siedler, ledige Fuhrmannstochter von Ottobeuren, wegen Meineid.**

* **Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Sonntagsmorgen im Frühlinge, gemalt von Schütz. Der Simsee, gemalt von J. Schertel. Eine**

Digitized by Google

Cavalcade, gemalt von A. Ringler. Ein betendes Mädchen und zwei Kinder-Portrais, gemalt von A. Boch. Landschaft aus dem Innthal, gemalt von H. Hohbach.

* Kommenden Donnerstag den 18. d. Nachm. 3 Uhr wird der städtische Pflasterzoll für das Etatsjahr 1862/63 auf der Stadtkämmerei öffentlich verpachtet. Die Pachtbedingungen sowie die sonstigen Bestimmungen über Cautionsleistung ꝛc. können täglich bei der Stadtkämmerei eingesehen werden.

* Die Maximaltaxe des Mastochsenfleisches bleibt für die Stadt Augsburg für den Monat September auf 15 kr. per Pfund festgesetzt. Das Pfund Kalbfleisch kostet in der Stadtmetzg 13 kr., das Pfund Schweinfleisch 17 kr., das Pfund Schaffleisch 11 kr. In der Freibank ist jede Fleischgattung um 1 kr. und in der Schmalbank um 2 kr. per Pfund billiger zu geben.

* Vom Dienstag den 16. bis zum Schlusse dieses Monats ist die Gebet-Läutordnung dahier um halb 7 Uhr.

* Der störende Lärmen von einer Rotte Lehrbuben am Sonntag Abends 8 Uhr in der Windgasse verübt, lieferte einen traurigen Beweis der Gesittung unserer heutigen Jugend. Trunkenheit, Toben, Herumbalgen und Fluchen waren ihre Elemente, deren Scandal man in weiter Ferne vernahm. — Hier wäre Eingreifen der Polizei sehr am Platze gewesen.

Apotheker-Verein.

** **Augsburg**, 14. Sept. Im Laufe des heutigen Tages begannen die Einzeichnungen in die, in der goldenen Traube aufgelegten Listen zur Versammlung des Apotheker-Vereines der süddeutschen Abtheilung. Die ausgegebenen Festkarten sind sehr geschmackvoll und vereinen hiermit zugleich den praktischen Zweck, daß auf der Innenseite derselben ein Plan der Stadt Augsburg nebst Erklärung der wichtigsten Gebäude, Strassen ꝛc. und auf der Rückseite das Festprogramm für die 3tägige Dauer der Versammlungen sich befindet. Die Summe der bis heute Abend eingezeichneten H. H. Apotheker beträgt 37; doch werden morgen früh noch große Zuzüge erwartet. Unter diesen finden wir sogar St. Petersburg und Magdeburg vertreten. Auch Hr. Medizinalrath und Oberdirektor Dr. Bley aus Bernburg ist anwesend. Heute Abends fand im Rotundasaale der goldenen Traube eine Abendunterhaltung als Vorfeier statt. Im Rathhause und zwar im goldenen Saale wird an der Aufstellung von Gegenständen sowohl, die für diese Versammlung von Interesse sind, als auch durch Hrn. Kunstgärtner Daucher in dekorativer Hinsicht fleißig gearbeitet. Montag um 9 Uhr Vormittags findet die erste Versammlung statt. Um 1 Uhr Besichtigung des Rathhauses; um 2 Uhr Festessen in den Sälen der goldenen Traube. Abends Musik auf dem Lueginsland.

** **Augsburg**, 15. Sept. Heute Morgens geschahen wieder neue Einzeichnungen in die Listen zur deutschen Apotheker-Versammlung. Um 8 Uhr fand die Besichtigung der mit größter Bereitwilligkeit geöffneten Sammlungen des Maximilians-Museum statt, worauf sich dann um 9 Uhr sämmtliche Gäste (bis heute Mittag 57) in den goldenen Saal des Rathhauses begaben, der mit Blumen und Gewächsen hübsch geziert, in seinem anstoßenden kleinern Saale die Ausstellungsgegenstände enthielt. Von einheimischen Ausstellern heben wir besonders die chemischen Fabrikate des Herrn Apothekers Zehentner's, die Galanteriewaaren des Hrn. Brack, das Her-

Digitized by

barium von Hrn. Deisch und die Emailleur-Arbeiten von Hrn. Alber hervor. Großes Interesse erregten auch die geschmackvollen und praktischen, pharmazeutischen Apparate von Wolfmüller in München. Hr. Apotheker Wolfrum aus Augsburg begrüßte im Namen des Comités die Gäste, beklagte den Verlust durch Walz's Tod und hieß zum Schlusse nochmals Alle herzlich willkommen. Hr. Dr. Mettenheimer aus Gießen, Oberdirektor des Apothekervereins, eröffnet nunmehr die 12. Generalversammlung des allgemeinen deutschen Apothekervereins süddeutscher Abtheilung. Hierauf verliest Hr. Apotheker Wolfrum aus Augsburg eine Gedächtnißrede sowie den Nekrolog Walz, woraus wir ein nach allen Seiten des menschlichen Lebens hin thätiges, aufopferndes, durchaus männliches Streben erkennen. Walz, der Gründer und Anreger des Gehilfenunterstützungsvereins, starb am 29. März 1862. Hr. Medizinalrath ꝛc. Dr. H. F. Bley aus Bernburg begrüßte die Versammlung im Namen des norddeutschen Apothekervereins, und accentuirte namentlich ein festes Zusammenhalten des nord- und süddeutschen Apotheker-Vereins. Hr. Apotheker Frickhinger aus Nördlingen beantragt Hr. Walz einen Grabstein zu setzen, und soll morgen darüber Beschluß gefaßt werden. Nun folgte eine längere Debatte über den Entwurf einer allgemeinen deutschen Pharmakopoe, die sich zu sehr mit speziellem Fachinteresse beschäftigte, als daß sie für die Leser unseres Blattes Wichtiges bieten könnte. Es folgten außerdem noch einige wissenschaftliche Vorträge. Heute Mittags 2 Uhr findet das Diner in der Traube, sowie Abends Musik auf dem Lueginsland statt.

* **Augsburg**, 15. Sept. Bei der Versammlung des deutschen Apothekervereins süddeutscher Abtheilung am 15. und 16. Sept. 1862 waren folgende 56 Mitglieder anwesend: Dr. Geißler von Königsberg; Geißler, Regierungsassessor von Königsberg; Bauer von Augsburg; Eschenbach von Augsburg; Hummel von Weiler; Riegher von Marbach; Pettenkofer von München; Dr. Leube von Ulm; Dr. Mettenheimer von Gießen; Simon von Eltwille; Kempter von Friedberg; Reuß von Weinsberg; Schrader von Ulm; Wolbach von Laupheim; v. Ammon von Memmingen; Otto Bauer von Augsburg; Meyer von München; Bedall von München; Frickhinger von Nördlingen; Blenk von Kempten; Federhaff von Calw; Hertel von Nürnberg; Kuhn von Babenhausen; Heimpel von Lindau; Veiel von Ravensburg; Pauer von Traunstein; Roth von Kaufbeuren; Baumann von Cannstadt; Oeffinger von Nagold; Böhm von Schrobenhausen; Trenkle von Augsburg; Klock von Augsburg; Gundlfinger, Apotheker in Aichach; Gerret von Mering; Wiedenmann von München; Harlacher von Nördlingen; Vorwerk, Dr. der Philosophie von Speyer; Pacher von Augsburg; Röter von Frankenthal; Förster von Regensburg; Dankworth von Magdeburg; F. Wolfrum von Augsburg; Raith von Augsburg; Schuppe von St. Petersburg; Kinast von Harburg; Bertele von Wertingen; Weisel von Nürnberg; Arnold von Ansbach; Nobitzsch von Salzburg; v. Heuser von Augsburg; Zehntner von Augsburg; Degmair von Augsburg; Geiß von Seßlach; Blei, Dr. der Philosophie von Bernburg; Hubel von Nördlingen.

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 15. Sept. 1862.

Paul Krallauer, lediger Taglöhner von Gotteshofen, k. Lg. Geisenfeld, 35 Jahre alt, kathol. Religion, ist angeklagt der Körperverletzung mit nach-

gefolgtem Tode. Der auf der Anklagebank Sitzende ist im Dienst bei Zimmermeister Kronenthaler in Reihertshofen gestanden, ist gut beleumundet und war noch in keiner Untersuchung. Derselbe unterhielt ein Liebesverhältniß mit der Dienstmagd des Kronenthaler, was vom Dienstgeber nie, von dessen Frau nicht gerne gesehen wurde, weil häufig nächtlicher Weise Zusammenkünfte stattfanden. Am 4. Juli 1862 Nachm. 4 Uhr ging der Angeschuldigte in's Wirthshaus und nahm eine ziemliche Quantität Bier zu sich; Abends 8 Uhr holte er seine Geliebte und geleitete sie um 9 Uhr wieder zu Haus; laut sprechend schieden sie am Thor, das die Magd verschloß. Nach einer halben Stunde kehrte jedoch Kraklauer wieder zurück und bemerkte, daß er von der Dienstfrau gesehen wurde. Sie rief ihm zu, er solle sich sofort entfernen, indem sie solche Lumperei in ihrem Hause nicht dulde. Ich weiß, daß Du schon öfters da warst. Darauf entfernte er sich. Mittlerweile ließ die Frau den bissigen Hund von der Kette los, hoffend, daß er dann keine weiteren Versuche machen würde, einzudringen; sie setzte sich hierauf ans Fenster, um Weiteres abzuwarten. Um halb 11 Uhr hörte sie Gerassel in ihrem Hofe, schaute hinaus und bemerkte denselben wieder; er war über den 6 Fuß hohen Zaun eingestiegen. Als er sah, daß der Hund losgelassen werden, zog er zur Wehre gegen den Hund sein Messer, das stumpf war. Die Frau rief ihren Mann herbei, dem Hund Einhalt zu thun, daß Kraklauer keine Verletzung dadurch erleide; währenddem zog derselbe sich über den Zaun zurück und ging einige Schritte weiter. Kronenthaler riß das Gatter auf, ging auf Kraklauer zu, packte ihn an der Brust und warf ihn zu Boden, so daß er rücklings fiel. Als derselbe aufstehen wollte, wurde er wieder zu Boden geworfen. Kraklauer sagte: Kronenthaler, ich hoffe, daß Ihr mich nicht nochmals anpackt! raffte sich auf und lief dann seiner Wege fort. Kronenthaler zog sich in seinen Hof zurück und sagte verwundert: Nun hat mich der Lump noch gar gestochen! In der That erhielt derselbe (ob zufällig oder absichtlich konnte nicht bestimmt werden) vor dem Hofraume einen Stich in Bauch, der nach Aussage des Hrn. Gerichtsarztes einen besondern Druck und Nachhilfe erforderte, indem ein Heraustreten der Gedärme erfolgte. Im ersten Momente hatte jedoch Kronenthaler nichts hievon gespürt, erst beim Eintritt in's Haus. Von einer zufälligen Verletzung könne hier nicht die Rede sein, sprach sich der Hr. Gerichtsarzt ferner aus. Das Sektions-Protokoll wurde verlesen und es ergab, daß diese erlittene Wunde durch die Bauchdecke den Tod herbeiführen müsse. In Folge dessen er auch starb. Kronenthaler, der sich stets auf seine Größe und seine Kraft verließ, ist als ein hitziger, roher Mann bekannt gewesen, während Kraklauer als ein fleißiger Arbeiter und als ein im Dienstumgange friedfertiger ordentlicher Mensch galt. Die Absicht, eine Verletzung beizubringen, war nicht vorhanden, es geschah durchaus nicht mit überlegtem Vorsatze. — Die kgl. Staats-Anwaltschaft stützte sich auf den §. 234 des Strafgesetzbuches, und beantragt ein hierauf bezügliches Schuldig, während die Vertheidigung bemüht war, dieses Schuldig abzuwälzen. Urtheil: **4 Jahre Zuchthaus.**

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Samstag den 13. Sept., Vormittags 8 Uhr: Karl Rupp, Handlungscommis in Fahrenbach, ist beschuldigt, am 3. August l. Js. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, die Kellnerin Magd. Rieger im Gasthofe zum Eisenhut dahier durch wissentlich falsche Vorspiegelungen zur Herausgabe einer Cither an ihn bewogen zu haben.

Angeklagter wurde wegen Vergehens des Betruges zu 1monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. — Vormittags 9 Uhr: Die schlecht beleumundete Anna Hirle von Ehingen ist beinzichtiget, dem Hausknechte Gg. Haugg von Inningen am 27. August d. J. Abends nach 9 Uhr aus seiner Hosentasche eine Geldbörse, worin sich 25 fl. befanden, entwendet zu haben. Urtheil: 6monatliche Gefängnißstrafe. — Nachmittags 4 Uhr: Der übelbeleumundete, schon oft wegen Diebstahls bestrafte ledige Schweizer Jos. Regele von Untermühlegg ist hinreichend beinzichtet und geständig, am 20. Juli 1862 aus der unversperrten Kammer im Wohnhause des Bauern X. Seitz von Stockheim mehrere theils dem Sohne, theils der Frau gehörige Gegenstände im Gesammtschätzungswerthe von 42 fl. 24 kr. entwendet zu haben. Urtheil: 6monatliche Gefängnißstrafe. — Nachmittags 5 Uhr: Der Taglöhner Conr. Keßler von hier ist beschuldigt, einen ihm von dem Bierbräuer Huß im Februar 1862 geliehenen Karren im Werthe von 11—12 fl. im selben Monat noch unbefugter Weise veräußert zu haben. Urtheil: 1monatliche Gefängnißstrafe.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Samstag den 13. Sept.: Josepha Maier, ledige Taglöhnerin von Siebenach, Ldg. Türkheim, wegen Landstreicherei 36 Tage Arrest, wogegen sie jedoch die Berufung anmeldete.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Professor Firmenich-Richartz in Berlin das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Sölhuben, B.-A. Rosenheim, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Mich. Winter, Expositus in Seebruck, B.-A. Traunstein, verliehen werde; dem Religionslehrer an der Studienanstalt und Gewerbschule in Passau, Gymnasialprofessor Priester Dr. Jos. Nirschl zum Professor der Kirchengeschichte, des Kirchenrechtes und der Patrologie an dem Lyceum in Passau in provis. Weise zu ernennen; den Krämer Xaver Kurz von Giesing und den Krämer Jos. Kucher dortselbst als Mitglieder der Kirchenverwaltung der Stadtpfarrei Giesing, ferner den zum Ersatzmann in die protest. Kirchenverwaltung Neustadt-Erlangen erwählten Beutlermeister H. Friederich von Erlangen als Mitglied dieser Verwaltung allerhöchst zu bestätigen; dem kgl. Kämmerer und Eisenwerkbesitzer Karl Frhrn. v. Gienanth in Hochstein bei Winnweiler das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom hl. Michael zu verleihen; dem Polizei-Rottmeister und Stadtcommissariat-Bureaudiener Andr. Hausmann zu Regensburg in Rücksicht auf seine mit Beirechnung von drei Feldzügen mehr als 50jährigen treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens zu verleihen; dem kgl. Kämmerer und Legationssecretär Ludwig Frhrn. v. Malsen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Sr. Maj. dem König von Griechenland ihm verliehenen Officierkreuzes des Erlöserordens zu ertheilen; auf die bei der Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., eröffnete Registratorstelle den Canzlisten der Regierung von Mittelfranken, Ludw. v. Reisch, zu befördern, und zum Canzlisten der Regierung von Mittelfranken den Officianten des Stadtcommissariats Nürnberg, Joh. B. Brüderlein, unter Einziehung der Officiantenstelle zu berufen; die kathol. Pfarrei Eckach, B.-A. Aichach, dem Priester K. Wittmann, Pfarrer in Laimering, B.-A. Friedberg, zu übertragen.

Die kathol. Pfarrei Obermaiselstein, B.-A. Sonthofen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 442 fl. 10 kr. in Erledigung gekommen.

Zufolge allerhöchster Entschließung dd. Berchtesgaden den 30. Aug. d. J. wird hiemit bis zu allgemeiner Revision der über Umzugsgebühren bestehenden Verordnungen und unter Aufhebung des Satzes 16 des Kriegsministerial-Rescriptes vom 5. October 1851 Nr. 13,201 Folgendes bestimmt: 1) Bei Garnisonswechseln von Truppenabtheilungen — wohin jedoch zeitweise Dislocationen und Commando's nicht zu rechnen sind — erhalten die Officiere und Militärbeamten, welche mit diesen Abtheilungen die Garnison zu wechseln haben, soweit sie den Vorspann nicht in natura benützen, eine Gepäcktransport-Entschädigung, welche a) für Stabsofficiere, Hauptleute und Militärbeamte dieses Ranges, wenn sie verheirathet oder Wittwer mit noch unversorgten Kindern sind, 1 fl. 24 kr., wenn sie ledig sind 42 kr. b) für Ober- und Unterlieutenants und Militärbeamte dieses Ranges, wenn sie verheirathet oder Wittwer mit unversorgten Kindern sind 42 kr., wenn sie ledig sind 21 kr. für jede Stunde beträgt, und zwar nach der durch den Stundenzeiger für Umzugsgebühren festgesetzten Entfernung zwischen den beiden Garnisonen und ohne Unterschied, ob der Transport auf der Straße, mittelst Eisenbahn oder Dampfschiff erfolgt. Den betreffenden Officieren gebührt außerdem die für die Dauer des Marsches festgesetzte Gagezulage und Mundportionenvergütung sowie da, wo die Truppenabtheilung auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen befördert wird, für ihre Person die freie Fahrt.

Briefkasten-Räuzel.

* Ist der Schulgeldsammer Hr. Stegmüller berechtigt, einem ordentlichen Bürgersmann wegen 12 kr. Feiertagsschüler-Schulgeld ohne vorherige Mahnung einen Polizeidiener in's Haus zu schicken, um diese Bagatelle executivmäßig beizutreiben. Woher hat Hr. Stegmüller solche Befugniß?

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Unterzeichneter macht hiemit dem geehrten Publikum bekannt, daß er die

Schwarze Adlerwirthschaft in Pfersee

übernommen, und sich durch **rein gehaltene Getränke** und **delikate Speisen**, sowie reele und aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit und das Wohlwollen eines geehrten Publikums stets zu erfreuen bemüht sein wird. — Einem zahlreichen Zuspruche vertrauensvollst entgegensehend, hochachtungsvollst ergeben

Anselm Stiglmair,
Gastwirth zum schwarzen Adler in Pfersee.

[2294]

Geschäftslokal-Veränderung und Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal im vormals Baurath Kollmann'schen Hause, Ludwigsstraße Lit. D. Nro. 211, neben der Post, verlassen und ein solches

in der St. Annastraße Lit. D. Nro. 215, im Hause des Hrn. Ornatstickers W. Ammann,
vis-à-vis dem Hrn. Conditor Roth,

bezogen habe. — Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich um Fortdauer desselben, wobei ich mein **reiches Lager deutscher und ausländischer Literatur** aus allen Zweigen menschlichen Wissens empfehle. Auch unterhalte ich stets ein reiches Sortiment **Gebet- und Gesangbücher**, elegant gebunden und ungebunden. Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte **Schulbücher, Atlanten, Landkarten, Schulvorschriften** und **Zeichnenvorlagen** sind immer auch bei mir zum sofortigen Gebrauch hergerichtet zu haben. — Ebenso empfehle ich mein **reiches Lager** mannigfacher in **das Kunstfach** einschlägiger Artikel.

Mit Vergnügen bin ich stets bereit, denjenigen Literaturfreunden, welche mich mit ihren werthen Aufträgen beehren, die neuesten Schriften zur Einsicht mitzutheilen, wobei ich mir jedoch nach 2—3 Wochen prompte Rücksendung des Nichtbehaltenen wohlverpackt und in gutem Zustande erbitte. Festbehaltene Artikel von Novasendungen bitte ich bei Rücksendung auf der Faktura vorzumerken. Alle ältere und neuere **Bücher, Kunsterscheinungen, Landkarten** ꝛc., sollten sie auch anderweitig angekündigt sein, sind jederzeit bei mir zu haben oder können doch in kürzester Frist beschafft werden.

Unter Zusicherung der schnellsten und solidesten Ausführung jeden geneigten Auftrages empfiehlt sich

Augsburg, im September 1862. [2249—50]

Hochachtungsvollst

Ludwig Fröschlen
(Firma: **J. A. Schlosser's** Buch- u. Kunsthandlung.)
St. Annastraße Lit. D. Nro. 215, vis-à-vis der Roth'schen Conditorei.

Circus Suhr & Hüttemann,

in Augsburg.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Racen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Einladung zum Abonnement auf „Hans von Hackelbergs Erzählungen" pro III. Quartal 1862 (3 Monat nur 12 kr.) — erscheinen in Augsburg und werden bei jeder Postexpedition bestellt.

Digitized by Google

Ein Antheil von der I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

Eine Wittwe sucht einen Studenten in Logis zu nehmen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. [2297]

Ein Regenschirm ist am Samstag Abends im Circus abhanden gekommen. Man bittet um Abgabe in Lit. A. 21, 1 St. [2274]

Lentner'sche

Hühneraugen-Pflästerchen

aus Schwaz in Tirol,

Verkauf durch kgl. Regierung genehmigt, empfiehlt — 3 Stück für 12 kr. — im Dutzend sammt Anweisung à 42 kr.

Joh. Kießling's
Materialwaaren-Handlung
in Augsburg.

In Kempten bei Hrn. **Georg Dürr.**
In Memmingen bei Hrn. **Gradmann** zum Bienenkorb.
In Kausbeuren bei Hrn. Conditor **D. Schropp.**

Sehr beachtenswerth

für Damen, welche ihre Kleider gerne selbst machen möchten, können gut passende Schnittmuster gegen billige Bezahlung erhalten; auch werden die Kleider zugeschnitten und Anleitung in der Bearbeitung ertheilt. Philippine-Welserstraße D. 278, 2 Stiegen rechts. [2296]

Eingesandt. Einsender ist am vergangenen Sonntag unter der Vormittagskirche mit größter Lebensgefahr durch den Marktort Erkheim gefahren; es war allerdings ein etwas starker Regentag, aber schon deshalb hätte das Wasser in dem Orte selbst nicht so sehr überhand nehmen sollen, daß sogar die Hauptfahrwege total unpassierlich wurden. Der Fehler dürfte wohl daran liegen, daß das Wasser unterhalb des Ortes, wo man von Babenhausen herkommt, durch Vernachläßigung des Rinnsaales gehemmt wird, und daß an einer öffentlichen Ueberfahrt nicht einmal eine Brücke angebracht ist und nur eine unregelmäßige Durchfahrt besteht, weshalb auch hier die Passage, besonders zur Nachtzeit, mit höchster Lebensgefahr verbunden ist. — Das Wasser soll in diesem Orte sogar manchmal bei der Hausthüre des untern Pfarrhofes eindringen und in andern Häusern in Stube, Stall und Keller laufen. Es wird doch überall so viel für Kultur und Verschönerung der Orte gethan, — warum da nicht? — Es muß in diesem Orte sich eine Verwaltung befinden, — welche auch gar keinen Sinn und Vorliebe für etwas Besseres und Schöneres hegt, — welche für Verschönerung, für das allgemeine Wohl gar nichts thun will und kann! — Gott segne ihre Studien! [2304]

Endlich ist der Tag gekommen, wo du deinen zärtlichen Schnauzl hast errungen, du schöne Alte, jetzt darfst du fahren in einer Kutsche, o du alte Kutsche. [2297]

Eine Wohnung mit vier oder fünf Zimmern wird sogleich gesucht. D. Ue. [2302]

Bei einer sehr geachteten und gebildeten Familie werden 2—3 Latein-, Gewerb- oder Handelsschüler in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Elterliche Pflege und Aufsicht wird zugesichert; auch kann im Deutschen und Französischen nachgeholfen werden. Näheres in der Expedition. [2293]

In Lit. G. Nro. 4 1 St. ist ein hübsch meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, Aussicht auf die Straße, an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. D. Uebr. [2291]

Für den mir von Seite meiner vielen Freunde in Bruck bereiteten glänzenden Abschied, statte ich denselben meinen herzlichsten Dank ab; — nicht minder danke ich den HH. Beamten für den zahlreichen Besuch desselben, und für die mir hiedurch bewiesene Achtung und Werthschätzung. Möchten die biederen Bewohner Brucks mir dieselbe immer bewahren, und mich in der Ferne in freundlicher Erinnerung behalten. Mir werden Bruck und dessen edle Bewohner unvergeßlich bleiben.

Bogenhausen am 12. Sept. 1862.
[2303] **Mathäus Fichtner**, Gutsbesitzer.

Ein Knabe oder ein Mädchen, welche schon in einer Buchdruckerei waren und gut einlegen können, finden sogleich einen sehr guten Platz. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2301]

Eine gewandte Ladnerin, welche schon in Schnittwaaren-Geschäften servirt hat, wird aushilfsweise über die Dultzeit gesucht. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. [2292]

Kronenthaler - Gesellschaft.

Am 15., 16. und 17. Einzahlung.

Bei einer ruhigen Familie in der Nähe vom Dom werden 2—3 Studenten in Kost und Logis genommen. Offerte beliebe man in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. [2286—87]

Unterricht

in chemischen Seiden- und Schafwollzeug-Reinigen, sowie im Glacéhandschuhputzen wird gründlich ertheilt gegen billiges Honorar in kürzester Zeit. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2283]

Haar-Ringe, per Stück 9 kr., und **Haar-Armreife,** per Stück 30 kr., werden gefertigt. Wo sagt die Expedition ds. Bl. [2279—81]

Christoph Eckardt

am Metzgplatz, neben den Herren Gebrüder Schaur,

empfiehlt sein

Blechwaaren-Lager in allen Artikeln,

lakirt und unlakirt,

desgleichen: **Theekessel** in Kupfer und Messing, **Theekugeln**, **Vogelkäfige**, **Kaffeebretter**, **Zuckerdosen**, eine große Auswahl in allen Sorten **Lampen**, als: **Moderateur-**, **Studir-**, **Oel-**, **Gas-** und **Arbeits-Lampen**, sowie auch zum hoch und niederstellen eine Sorte **Lampendochte**, und verkauft solche unter **Garantie** zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst: [2300]

Christoph Eckardt.

☞ Auch werden bei mir alle Arten Lampen bestens reparirt.

Große Ellenwaaren-, Leinwand- u. Shirting-Auktion.

Montag den 22. September und die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an wird in der Eberhardsstraße Nro. 49, im Saal, gegen sogleich baare Bezahlung an Ort und Stelle im Aufstrich verkauft: Mehrere tausend Ellen verschiedene Sommer-, Halbwinter- und Winter-Damenkleiderstoffe, theils in ganzen und halben Stücken, sowie Reste zu einem und zu zwei Kleidern; desgleichen mehrere hundert Ellen Halbleinwand und Shirting, Alles in guter Waare; dabei ist der Anschlag so sehr billig gestellt, daß hiemit eine seltene Gelegenheit zu einem vortheilhaften Einkauf für den Selbstgebranch, als auch zum Wiederverkauf gegeben ist, wozu im Auftrag die Liebhaber höflichst einladet

[2301] **Maaß**, Auktionär in Stuttgart.

Beim Herannahen des größern Verbrauches von Leuchtstoffen bringe ich mein bekanntes Fabrikat von

Gasäther

in Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich

doppelt gereinigtes englisches Photogène.

Letzterer Brennstoff verdient wegen seiner besonders **schönen Leuchtkraft, gleichmäßig ruhigem Brennen** und **Billigkeit** allgemeine Beachtung; er verursacht weder Ruß noch Schmutz!

Photogène-Lampen und Fournituren

hiezu, wie auch **Einrichtungen für Etablissements aller Art** kann ich thunlichst schnell besorgen!!!

Carl Fuchshuber.

☞ Jeden Abend kann Einsicht von der Photogène-Flamme in meinem Verkaufs-Lokale (Ludwigsstraße) genommen werden. [2338]

Aufnahme von Zöglingen

in das

landwirthschaftliche Kreis-Erziehungs-Institut zu Lichtenhof bei Nürnberg.

Montag den 20. Oktober 1862 werden die neu eintretenden Schüler geprüft und hat die Anmeldung zur Aufnahme in der Zwischenzeit zu geschehen. Die Statuten der Anstalt werden unentgeltlich abgegeben.

Lichtenhof, den 3. September 1862. [2295]

Der kgl. Inspektor: **Dr. Kellermann.**

Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt seinen neu eingerichteten, dem hiesigen Bahnhof nahe gelegenen

Gasthof zur blauen Traube

(Pfannenschmiedgasse L. Nr. 525)

dem verehrlichen Publikum von Hersbruck und Umgebung, sowie allen Titl. Reisenden zur gütigen Beachtung. Durch gut meublirte Zimmer und aufmerksame Bedienung bietet derselbe allen erwünschten Comfort.

Nürnberg, im September 1862. [2298]

Hochachtungsvoll zeichnet

J. A. Erdel.

Todes-Anzeige.

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß wurde am 13. ds. Mts. Abends 8 Uhr meine innigst geliebte Gattin

Anna Nothacker

plötzlich durch einen Schlagfluß in das bessere Jenseits abberufen, was hiemit allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringt, beifügend die innigste Bitte, womöglich dem Gottesdienste am Dienstag den 16. ds. um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Moriz und der darauffolgenden Beerdigung gefälligst anzuwohnen.

Der tieftrauernde Gatte:
Paul Nothacker,
Fabrikarbeiter.

[2298]

Lotto-Ziehung.

Innsbruck	58	22	87	41	38

Augsburger Stadt-Theater.

Montag den 15. September:
(Abonnement suspendu)
Auf Verlangen:

Der Störenfried,
Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Dienstag den 16. September:
7. Vorstellung im 1. Abonnement.

Eine Frau,
Schauspiel in 4 Akten von W. Waldherr.
Anfang halb 7 Uhr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila:

Uebertrag	14 fl. 53 kr.

Für die arme Frau:

Uebertrag	3 fl. 12 kr.

Gestorbene in Augsburg. Frau Marie Wiedemann, Kornmessersgattin. — Frau Petri, Branntweinersgattin. — Frau Hobach, geb. Thelott, Goldarbeiters-Wittwe. — Ein Kind von Hrn. Maler Kormaier. — Ein Kind von Hrn. Obercondukteur Mayer. — Ein Kind von Hrn. Branntweiner Ebert.

Auswärts Gestorbene. Hr. Georg Kaiser, Pfarrer in Hollstadt. — Hr. Joh. Nep. Stroblberger, Privatier in München. — Hr. Jos. Arendts, k. Aufschläger in Haag. — Hr. Joh. Baptist Merk, Hof-Wachslieferant und Lebzelter in München. — Hr. Friedr. Eckerlein, Regiments-Aktuar im 1. Chev.-Regiment in Nürnberg. — Frau Eva Dietrich, Gastwirths-Wittwe in Donauwörth.

Handels-Nachrichten.

Preise der Trockenfutter vom 5. bis 20. Sept. Heu 1 fl. 27 kr.; Roggenstroh 1 fl. 8 kr.; Haberstroh 42 kr.; Gerstenstroh 42 kr.

* Wir theilen unsern Lesern folgende interessante Hopfenpreise-Zusammenstellung mit: In Roth 80 fl. und 1 Kronenthaler Leihkauf; in Abensberg 75—80 fl.; in Bamberg 70—80 fl.; in Wernfels 70—75 fl.; in Weingarten 80—85 fl.; in Fürth 64—77 fl.; in Nürnberg 74 fl.; in Saaz 110—135 fl.; in Auscha Rothhopfen 70—80 fl., Grünhopfen 50—55 fl. österr. Währ.

Mindelheim, 13. Sept. Mittelpreise: Kern 19 fl. 48 kr., gest. 48 kr.; Roggen 15 fl. 8 kr., gest. 20 kr.; Gerste 12 fl. 5 kr., ges. 23 kr.; Haber 6 fl., gest. 6 kr.

Landshut, 12. Sept. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 31 kr., ges. um 24 kr., Korn 14 fl. 58 kr., gest. um 16 kr.; Gerste 11 fl. 22 kr., gest. um 8 kr.; Haber 6 fl. 26 kr., gest. 5 kr.

Lindau, 13. Sept. Weizen 22 fl. 20 kr. bis 23 fl. 6 kr.; Kern 20 fl. 54 kr. bis 23 fl., Roggen 16 fl. 12 kr., Haber 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 6 kr.

Augsburg, 15. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. k. k. National-Anlehen — P. — G.

Getreidepreise der Münchener Schranne
vom 13. September 1862.

Getreidearten.	Mindester Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Höchster Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	19	33	20	32	21	30	—	—	—	17
Korn	13	24	14	3	14	54	—	—	—	—
Gerste	12	—	12	20	12	50	—	1	—	—
Haber	6	59	7	23	7	57	—	22	—	—
Repssamen . . .	24	11	29	59	31	43	—	—	—	41
Leinsamen . . .	20	56	21	17	22	7	—	17	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2958 Sch., Korn 1144 Sch., Gerste 4775 Sch., Haber 1427 Sch.
Rest: „ 1628 „ „ 704 „ „ 2673 „ „ 1 „

Mit dem Feuilleton Nr. 75.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 155. Katholiken und Protestanten: Lampert.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 17. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum fur 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Mit seltsamen Gebärden Gibt man sich viele Pein;	Kein Mensch will etwas werden, Ein jeder will schon etwas sein.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20 Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	3. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nachts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

Politische Rundschau. *)

(Schluß.)

** Die Landtagswahlen beschäftigen Preußen gegenwärtig sehr lebhaft, und die fabelhaft hohen materiellen Forderungen zu Kriegszwecken stoßen, zumal da sich nicht die geringste militärische Aktivität und keinerlei kriegerische Bewegungen zeigen wollen, auf die heftigste Opposition. Die Politik Preußens, aus einer Reihe von Jahren bekannt und in jeder Beziehung erschöpfend durchgearbeitet, bleibt sich nach Außen consequent: Ein Moment der Gefahr, und — Preußen wird sich zurückziehen. Consulus provideant, ne . . . — Aus Frankreich haben wir wenig zu berichten. Napoleon ist und bleibt Herr der Situation, jeder politische Schachzug ist ihm möglich. In Italien spielt seine unglückliche Hand mit; wer weiß, wie es enden wird? — Die Parlamentssaison in England wurde geschlossen, und als wichtigstes Moment heben wir aus der Thronrede, daß die Beziehungen zu den fremden Mächten freundlich, der Friede nach keiner Seite hin gefährdet, und die orientalischen Wirren in Güte (?) zum Austrage kommen würden. Die italienische Sache, die von England von einem ganz anderen Standpunkte als von Frankreich betrachtet wird, ist gegenwärtig durchaus nicht so gelagert, um eine solche Behauptung glaubwürdig zu machen, ja wir sind überzeugt, daß gerade sie den Keim zur Verwicklung zwischen Frankreich und England in sich trägt. — Daß, bei der langsamen und trägen Entwicklung in Rußland, bekräftigt durch fortwährende Attentate, ein Umsturz des Czaarenreiches

*) Siehe Nummer 153 d. Bl. Die Redaktion.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

fast unvermeidlich ist, wenn man nicht um die zwölfte Stunde ernste und weittragende Concessionen macht, wird nicht bezweifelt werden können. — Die osmanischen (Türkei) Truppen scheinen sich den Montenegrinern gegenüber durch Tapferkeit auszuzeichnen; werfen wir aber einen Schleier über ihre menschenentehrenden Grausamkeiten und Bestialitäten. — Der neue, dem Volke von orthodoxen Pietisten oktroyirte Katechismus hat in Hannover Fiasko gemacht. Proteste und Proteste weisen dieses sonderbare Gnadengeschenk in entschiedenster Weise zurück. Das glücklichste Ereigniß ist die Entlassung des Grafen v. Borries. Mit diesen wohlthuenden Gefühlen der Freude schließen wir; wir finden keinen schönern Schluß. Ainsi soit — il.

♂ München, 16. Sept. Frl. Eichheim, welche vorgestern die Titelrolle in Weber's Oberon übernommen, schwebte in höchster Lebensgefahr. Als sie im zweiten Akte in nicht unbedeutender Höhe im Wolkenwagen über die Bühne schwebte, lösten sich die Dräthe, an denen derselbe hängt, theilweise ab und der Wagen schlug zum Entsetzen der Zuschauer um. Frl. Eichheim, welche mit dem einen Fuße an irgend einem Theile der Maschinerie hängen geblieben war und nach hinten überhing, hatte die seltene Geistesgegenwart, sich mit einer Hand festzuhalten und so vor dem sicheren Sturze zu retten. Die Bemühungen, des auf der Bühne anwesenden Personals sie bei ihrem Falle von der Höhe vor Schaden zu schützen, wären voraussichtlich vom gewünschten Erfolge nicht begleitet gewesen. Erst nachdem der Vorhang gefallen war, gelang es die Sängerin aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Als Frl. Eichheim nach kurzer Unterbrechung ihren Part wieder aufnahm, wurde sie vom Publikum mit den lebhaftesten Akklamationen empfangen. Abgesehen von diesem Unfalle, der leicht ein Menschenleben hätte kosten können, wurde die Vorstellung noch mannigfach gestört, bald blieben beim Wechsel der Dekoration einzelne Theile zurück, bald sah man beim Sturm unter den Wellen des Meeres hindurch, während ein Arbeiter wie ein Teitone aus ihnen auftauchte und gelassen den Coulissen zuschritt. Das Wunderhorn versagte zweimal seinen Ton, weil der Hornist hinter der Scene unachtsam war. Diesen Unfällen während der Vorstellung gingen während der Probe am Morgen desselben Tages zwei andere voraus: durch eine herabfallende Coulisse ward einem Arbeiter ein Arm entzwei geschlagen und ein schwerer Belastungssack fiel aus den Soussiten dicht neben dem Regisseur zu Boden, in welchen er ein großes Loch schlug. Unter solchen Umständen darf man wohl größere Aufmerksamkeit seitens der Bedientesten erwarten. — Ihre Maj. die Königin Marie von Neapel hat mit dem Grafen und der Gräfin Trani das Schloß Biederstein, Ihre k. Hoh. die Frau Herzogin Max mit der Erbprinzessin von Turn- und Taxis das herzogliche Palais in der Ludwigsstraße bezogen. — Direktor v. Kaulbach hat im Akademiegebäude seinen großen Carton „das Zeitalter der Reformation", welcher im Treppenhause des neuen Museums ausgeführt werden wird, gegen eine Eintrittsgebühr von 12 kr. zu Gunsten des Unterstützungsvereins der Künstler öffentlich ausgestellt. — Die sehr kühlen Herbstnächte kommen unsern Bräuern sehr zu statten. Nachdem die Sommerbiervorräthe ungewöhnlich früh zu Ende gegangen, gedenken mehrere Brauer schon in der nächsten Woche mit dem Ausschenken des Winterbiers zu beginnen. — Die „Wunderdoktorin" Amalie Hoheneſter in Deisenhofen verwahrt sich an die Veröffentlichung eines hiesigen bekannten Arzts, worin das Publikum vor ihrem Betrug gewarnt wurde, anknüpfend, in öffentlichen

Digitized by Google

Blättern gegen eine solche Beschuldigung in sehr entschiedener Weise und fordert Beweise, daß sie irgend Jemand betrogen habe. — Das Erscheinen des von Bayer dem langjährigen Redakteur der „Neuesten Nachrichten" herauszugebenden Blattes vom 1. k. Mts. an steht nun fest. — Wenn hiesige Blätter wissen wollen, daß unter den Bewerbern, um neu zuschaffende Notarsstellen, besonders Beamte Berücksichtigung finden werden, so dürfte das um so mehr auf bloßer Vermuthung beruhen, als diese Frage, wie ich aus sehr verlässiger Quelle weiß, keineswegs in den nächsten Wochen ihre Lösung finden dürfte.

□ **München**, 16. Sept. Der k. belgische Gesandte in Franfurt hat die Mittheilung hierher gelangen lassen, daß von nun an bayerische Staatsangehörige in Belgien ohne belgisches Paßvisa zugelassen werden. — Wie die k. Staatseisenbahn vermittelt auch die Ostbahn portofreie Versendung der für die Abgebrannten in Naila bestimmten milden Gaben. — Nach Berichten aus Burghausen verlief das dortige landwirthschaftliche Bezirksfest in schönster und erfreulichster Weise. — Die größte Bierbrauerei nicht nur in Oesterreich, sondern wahrscheinlich auf dem ganzen Continente, das Etablissement des Hrn. Dreher in Klein-Schwechat bei Wien, ist dem Vernehmen nach an eine englische Gesellschaft für $3^1/_2$ Mill. Gulden verkauft worden. — Von Turin aus sind nach Messina, wo eine sehr starke Aufregung herrschen soll, zwei Fregatten abgegangen. — In den von den Regierungen erstatteten Jahresberichten über Sanitätsverwaltungen in den Kreisen heben wir die Thatsache hervor, daß das Wechselfieber so häufig vorkommt. Im allgemeinen Krankenhause in München wird schon längere Zeit ein Mittel dagegen angewendet, das sich sehr bewährt. Es ist dieß das Cinchonin, das in seinen Wirkungen etwas schwächer als Chinin, dagegen um mehr als zwei Dritttheile wohlfeiler ist. Schon nach den ersten Dosen verschwinden die Erscheinungen des internittirenden Fiebers. — Die dießjährige Generalversammlung des Apothekergremiums für Oberbayern findet hier am 6. Okt. statt. — Behufs Aufstellung einer Statistik sämmtlicher deutschen Schützenvereine wurden dieselben ersucht, die Zahl ihrer Mitglieder, ihrer Schießstände, Scheiben ꝛc. aufzuzeichnen. — Die Erträgnisse der Staatseisenbahnen im 3. Quartal des ersten Jahres der VIII. Finanzperiode sind folgende: Befördert wurden 1,199,521 Personen mit 1,068,497 fl. 40 kr. Einnahme; 5,685,715 Ctr. 45 Pfund Güter mit 1,875,124 fl. 42 kr. Einnahme; für Bagage ꝛc. wurden 117,592 fl. 9 kr. vereinnahmt; im Ganzen 3,061,154 fl. 23 kr. Die Regiesendungen betrugen 778,620 Centner 34 Pfund. — Die hiesigen „Neuesten Nachrichten" geben vom 1. Okt. an ein wöchentlich zweimal erscheinendes Unterhaltungsblatt heraus. Abonnements-Preis per Quartal 15 kr.

** **München**, 16. Sept. Wie dem „Nürnb. Anz." von hier mitgetheilt wird, kam auf eine Anfrage beim Ministerium, ob auch nichtbayerische Vereine oder Genossenschaften an dem in Rheinfeld stattfindenden Feste der Fahnenweihe des dortigen Turnvereins theilnehmen dürfen, der Bescheid: Man sehe sich nicht veranlaßt, nichtbayerische Vereine oder Genossenschaften zuzulassen, gegen eine Theilnahme fremder Turner jedoch am Festzuge sei dann nichts einzuwenden, wenn sie nicht offiziell, ohne Abzeichen und Fahnen, erscheinen. — Nun widerspricht auch die „Bayer. Ztg." in offizieller Weise dem hier noch immer bestehenden Gerüchte, von dem Entlassungsgesuche des Justizministers Frhrn. v. Mulzer. — Obwohl die Witterung ungünstig war, fand man doch die Schwabinger Kirchweihe sehr lebhaft besucht.

Digitized by Google

** In Passau hat am 13. Sept. der Nestor der bayerischen Forstmänner, der pens. Forstrath Schmid, im Kreise seiner Freunde in voller Geistesfrische seinen 90jährigen Geburtstag gefeiert. — Am 14. früh 10 Uhr erfolgte unter dem Geläute aller Glocken, da eine Ovation von Seite der Liedertafel abgelehnt wurde, die Abreise Ihrer k. Majestäten. Der Abschied der Kaiserin Elisabeth von Ihrer königl. Schwester war überaus ergreifend, sowie die Theilnahme der Bevölkerung eine allgemeine. — Hier kam am 11. d. Abends 5 Uhr ein Ereigniß freundlichster Art vor. Es fand nämlich durch den Stadtpfarrer Leiner die Haustaufe eines eben zur Zeit der Ankunft der Kaiserin Elisabeth gebornen Mädchens des Hrn. Petermüller, Vorstand des österreichischen Hauptzollamts im Bahnhofe dortselbst, in feierlicher Weise statt, wobei Ihre Majestät die Pathenstelle allergnädigst anzunehmen geruhte und sich durch Ihre Hofdame vertreten ließ. Das Mädchen erhielt den Namen Elisabetha Sophie. Am 11. besuchten die Majestäten die Ruinen von Hals.

** Augsburg, 16. Sept. Wie der „Köln. Z." aus Paris mitgetheilt wird, betreibt Rattazzi nebst Consorten die Bestechung der französischen Presse wirklich systematisch. So z. B. lasse er 20,000 Exemplare des einen oder andern Pariser Journals bestellen, diesem aber gleichzeitig die Mittheilung machen, daß es vorderhand genüge, 200 davon abzusenden. Was also, wenn uns auch gleich diese Nachrichten übertrieben erscheinen, von den Artikeln solcher Blätter über italienische Zustände zu halten ist, kann sich Jeder selbst erklären.

** Augsburg, 16. Sept. In die Unentschlossenheit in den ministeriellen Kreisen über Garibaldi's Verurtheilung tönt mit Macht der Wille der Nation hinein, welche eine bedingungslose Amnestie erheischt. In Regierungskreisen und vor Allem bei Rattazzi scheint auch diese Ansicht immer entschiedener vorzutreten. Man behauptet, das betreffende Decret werde bei Gelegenheit der Vermählung der Prinzessin Pia mit dem König von Portugal erlassen werden. Wie die neuesten Nachrichten nunmehr aus Italien melden, hat, was die Stimmung schon wesentlich kennzeichnet, der Kriegsminister die Verfügung erlassen, daß unter den gefangenen Garibaldianern Diejenigen, welche das Alter von 18 Jahren noch nicht erreicht haben, ihren Familien zurückgegeben werden. Ob aber Rattazzi's Stellung durch den Act der Amnestie, der an seiner guten Bedeutung durch die Zögerung viel verloren hat, wieder dauernd befestigt werden kann, das ist sehr zu bezweifeln.

= Nürnberg, 15. Septbr. Der erhabene Gedanke, dem Patrioten Palm in Braunau ein Denkmal zu setzen, findet, nachdem in öffentlicher Magistratssitzung der kgl. Notar Hr. Englhard darauf aufmerksam machte, großen Beifall. — Die gegenwärtig in Augsburg weilende Kunstreiter-Gesellschaft von Suhr und Hüttemann wird von dort aus zu uns kommen. Nach den bisherigen Berichten verspricht man sich sehr vieles von ihren Leistungen. (Was sie auch vollkommen gerechtfertigt finden werden. D. Red.)

†* Würzburg, 14. Septbr. Das Klinger'sche Kaffeehaus, eines der ältesten und besuchtesten Lokale hiesiger Stadt wurde um 39,000 fl. angekauft und wird an seiner Stelle ein großartiger Spezereiladen erstehen.

Ω Aus der Pfalz, 15. Sept. Ein Paragraph unsers neuen Strafgesetzbuches wurde dieser Tage zur Ausführung gebracht. In der Polizei-Sitzung des k. Lg. Grünstadt nämlich wurde eine Person wegen Verweigerung der Hilfeleistung bei einem allda stattgehabten Brande zu einer

Digitized by Google

Arreststrafe von 4 Tagen verurtheilt. Der durch diesen Brand entstandene Schaden an Immobilien wurde auf 13,700 fl. taxirt.

** **Frankfurt**, 16. Sept. Die Einladung zu einer Versammlung von Landtagsmitgliedern in Weimar trägt im Ganzen 49 Unterschriften. Darunter befinden sich aus Bayern: Dr. Marq. Barth, Brater, Crämer und Dr. Völk.

Berlin, 15. Sept. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses warnte der Finanzminister eindringlich vor den Commissionsanträgen. Die Annahme der Commissionsanträge würde den Schwerpunkt in das Haus verlegen. Diese Frage beruhe zudem auf dem obersten Kriegsherrn. Graf Schwerin sprach für zweijährige Dienstzeit. Graf Bernstorff beschwört das Haus, die Commissionsanträge abzulehnen, und erklärt: die Regierung bedürfe keiner Indemnität. Es cursiren verschiedene Gerüchte über Auflösung und Vertagung. Allem Anschein nach steht die Entscheidung nahe bevor. (A. Z.)

Ein gräßliches Verbrechen ist in der Stadt **Adorf** (Preußen) begangen worden. Die Handarbeitersfrau Roßbach daselbst, in ehelichem Unfrieden mit ihrem Manne lebend, hat aus diesem Grunde dieser Tage ihre beiden Kinder von 4 und 4¾ Jahren und dann sich selbst durch Abschneiden der Kehle vermittelst eines Rasirmessers ermordet. Die Unglückliche scheint mehrere Tage mit dem Vorsatze zu dieser verbrecherischen That umgegangen zu sein. (W. Bl.)

†* **Innsbruck**, 15. Sept. Wie man aus Verona hört, haben die in letzterer Zeit sehr häufig vorkommenden Fälle, daß Deserteure der piemontesischen Armee den Wunsch äußern, in österreichische Kriegsdienste zu treten, das Kriegsministerium veranlaßt, hierüber eigene Vorschriften zu erlassen. — Wie man sich erzählt, soll (on dit) Kaiser Napoleon nach Empfang der Nachricht von der Gefangennahme Garibaldi's gerufen haben: „Ich wußte es ja, daß mein Stern mich nicht verlassen wird." — Der, wie ich Ihnen vorgestern meldete, beim Brande in dem Adam'schen Hause durch Brandwunden arg beschädigte Hausknecht ist bereits gestorben.

Rom, 9. Sept. Aus den meisten italienischen Städten laufen jetzt Berichte ein über die Erbitterung, welche wegen Garibaldi's Gefangennehmung und Verwundung herrscht; nur die Römer bleiben in der Mehrzahl so indifferent, als sie es bei der ersten Kunde, von der sie am nächsten berührenden Nachricht waren. Ja, sie empfinden jetzt sogar eine gewisse Scham, nur den Namen des gestürzten Redentore auszusprechen und trösten sich leichtblütig mit der Hoffnung: es könne ihm von der Regierung ja doch kein Haar gekrümmt werden. Sahen vor einigen Wochen noch die hiesigen Exaltirten in Garibaldi's Römerzug durchaus nicht den tollkühnen Streich, für welchen derselbe ziemlich einstimmig von der außeritalienischen Presse angesehen wurde, so haben sie sich jetzt meist zur Ansicht bekehrt: die römische Frage könne nur durch diplomatische Unterhandlungen gelöst werden.

** „Daily News" bringt einen Bericht aus **La Spezzia** vom 6. Sept. mit einer Beschreibung des Gefängnisses, in welchem Garibaldi mit seinen Unteroffizieren untergebracht ist. Der verwundete General soll hienach auf einem höchst unbequemen Lagerbett in einer halbmöblirten Stube ohne Teppiche oder Vorhänge liegen, und die braunen Wandtapeten faulen in Folge der Feuchtigkeit des Hauses. Garibaldi's Mitgefangene liegen in ganz unmöblirten Stuben auf schmutzigen Matratzen u. s. w. Auch andere Blätter verbreiteten die Nachricht, daß es die Regierung an aller Sorge und Rück-

Digitized by Google

sicht für den Gefangenen habe fehlen lassen, daß der üble Zustand Garibaldi's hiedurch mitverschuldet sei. Um diesen Anschuldigungen entgegenzutreten, veröffentlicht nun die offizielle Ztg. vom 10. Auszüge aus Depeschen, worin die Regierug von Anfang an ihren Agenten die größte Sorgfalt für Garibaldi einschärfte.

Belgrad, 15. Sept. Heute verließen 200 Nationalgarden die Barrikaden, um mit ihren Waffen nach ihren heimathlichen Dörfern zu ziehen, indem sie den Zweck längeren Wachestehens nicht einsahen. Zwei Bataillone Reservemiliz, die dem Beispiele folgen wollten, sind durch das Versprechen ihrer Auflösung binnen 10 Tagen beruhigt worden. — **Ragusa**. Die Insurgenten der Herzegowina legen die Waffen nieder. (Allg. Z.)

Lokales.

** Wie wir eben vernehmen, hat Hr. Dr. von Kerstorf in Augsburg, in Würdigung seiner ausgezeichneten Verdienste um die deutsche Industrie und deren Interessen, von Sr. Maj. dem König von Württemberg das Ritterkreuz des württembergischen Kronordens erhalten.

* Vergangenen Samstag wurde in der Stadtpfarrkirche zu St. Max während des Rosenkranzes ein Individuum bemerkt, das sich in höchst verdächtigter Weise mit dem Opferstocke zu schaffen machte. Als sich der Gauner entdeckt sah, ergriff er die Flucht und suchte sich vor dem nacheilenden Meßnergehilfen in dem Stadel eines Oekonomen in der Nähe der Brühlbrücke zu verbergen. Ein herbeigerufener Polizeisoldat verhaftete ihn sofort, wie wir hören, mit Rücksicht auf das neue Polizeigesetz nicht ohne Zagen, und mit ihm wurde auch eine Leimruthe und eine Blase mit Vogelleim, deren er sich im Stadel zu entledigen wußte, der Behörde übergeben. (N. A. Z.)

* Die dießjährige Michaeli-Dult beginnt Montag den 29. Sept. früh 8 Uhr und endigt Sonntag den 12. Okt. Abends 6 Uhr nach gegebenem Glockenzeichen. Die Marktregister werden am Samstag den 27. Sept. eröffnet und Einschreibungen an diesem und dem folgenden Tage von 8—12 Uhr Vor- und von 3—5 Uhr Nachmittags vorgenommen. Hiesige Dultfierantan haben ihre Scheine schon am erstern Tage zu lösen.

* Am Mittwoch, als am Feste der Wundmale des heil. Franziscus, wird bei St. Sebastian um 6 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt; um 7 Uhr ein heil. Amt gehalten; Nachmittags um 4 Uhr Rosenkranz.

Apotheker-Verein.

** **Augsburg**, 15. Sept. Nachdem heute Mittags 1 Uhr von Seite der Gäste der Versammlung des Apothekervereins süddeutscher Abtheilung die Besichtigung des Rathhauses beendet war, vereinigte um 2 Uhr ein Festessen dieselben in den decorirten Lokalitäten der goldenen Traube zu gemüthlichster Unterhaltung, wobei auch nicht die Damen fehlten. Ein „Bummellied für Apotheker", verfaßt von einem der anwesenden Festgäste, verfehlte nicht die allgemeinste Heiterkeit hervorzurufen, und trennte man sich erst gegen Abend, um sich gleich darauf auf den luftigen Höhen des alten Lueginsland wieder zahlreich zu finden. Die Musik, die schon während des Diners die Herzen Aller erfreute, ließ auch hier ihre schönen Weisen ertönen, und erst die herbstlich-kalte Luft konnte die Fröhlichen vertreiben, die sich dann noch im kleinen Saale der goldenen Traube bis spät nach Mitternacht recht vergnügten. Dienstag den 16. Sept. findet in der Versammlung unter Anderm auch die

Digitized by Google

Wahl des nächsten Versammlungsortes statt. Nachmittags 5 Uhr wird der allbeliebte Schießgraben die Gäste und ihre Freunde in seine Räume aufnehmen.

** **Augsburg**, 16. Sept. Nachdem in dem Nebensaale des goldenen Saales im Rathhause heute Morgens 9 Uhr abermals von zahlreichen Besuchern die Ausstellungsgegenstände, zu denen wir noch die von den Herren Tischer, Beeri und Lohmüller, erstere in feinen und gewöhnlichen Porzellanschalen, Krügen, letzterer in feinen Siebarbeiten, sowie von Hrn. Kießling hier aufgestapelten Gegenstände zählen, besucht war, wurde gegen $9^1/_2$ Uhr die zweite Plenarsitzung durch Hrn. Oberdirektor Dr. Mettenheimer aus Gießen eröffnet. Hr. Medizinalrath Dr. Bley aus Bernburg gab die Preisfrage für das nächste Jahr zur Beantwortung für die Apothekerlehrlinge kund. Sie lautet: „Welches sind die wirksamen Bestandtheile der verschiedenen, in Handel vorkommenden Mannasorten?" Der Tagesordnung gemäß wurde hierauf zum Beschlusse über das Vereinsorgan übergegangen, und die Redaktion desselben in die Hände des Hrn. Dr. Vorwerk aus Speyer gelegt. Hr. Dr. Leube aus Ulm empfiehlt das von Haunstein herausgegebene pharmazeutische Wochenblatt. Die Einführung des Grammengewichtes als Grundlage in der neuen Pharmakopea Germanica wird gutgeheißen. Hierauf erfolgte die Rechnungsablage. Die Einnahmen der Vereinskasse betruden 261 fl. 20 kr. Nach Abzug der Ausgaben blieb noch ein Aktivrest von 33 fl. 50 kr. An Unterstützungen wurden 1800 fl. ausgegeben. Das Defizit soll aus der Vereinskasse gedeckt werden. Hierauf wurde zu einem wichtigen Gegenstande übergegangen, nämlich zur Berathung über die Statuten eines erst zu gründenden Gehilfenpensionsvereins. Der Beitrag jedes Gehilfen beträgt 1 fl. 45 kr., und wurde als Maximum der Pension 150 Thlr. als genügend erachtet. Die Statuten selbst, dem norddeutschen Vereine nachgebildet, gaben vielfache Veranlassungen zu lebhaften Debatten. Der ebenso zweckmäßige als nothwendige Verein tritt mit dem Jahre 1863 ins Leben, und hören zu dieser Zeit die sog. Unterstützungs-Vereine auf. Nach endlicher Einigung über diesen Gegenstand wurde die Wahl des Ortes vorgenommen, in welchem im nächsten Jahre die allgemeine deutsche Apotheker-Versammlung süddeutscher Abtheilung tagen soll, und fiel dieselbe mit ziemlicher Einigkeit auf Karlsruhe. Nachdem die Versammlung außer der Errichtung eines einfachen, aber würdigen Grabmales für den hochverdienten, verstorbenen Prof. Dr. Walz in Heidelberg noch einen materiellen, pietätsvollen Akt dem Andenken des Heimgegangenen zum Besten seiner noch lebenden Angehörigen vollzogen hatte, erklärte Hr. Dr. Vorwerk noch die Verhältnisse, in welchen der Apotheker zu einem Paragraphe des neuen Strafgesetzbuches, nämlich Einzeichnung seiner Firma ꝛc. betreffend stehe, und rieth der Versammlung an, die Einzeichnungen, die im Oktober abschlüssen, nicht zu versäumen. Außerdem wurden die Diäten der zu den allgemeinen Apothekerversammlungen Delegirten per Tag auf 3 Thaler festgesetzt. Erst um $1^1/_2$ Uhr endete die heutige Versammlung. Heute Nachmittags 3 Uhr findet für die Gäste die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Augusta statt. Nachmittags um 5 Uhr ist Gartenmusik im Schießgraben.

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 16. Sept. 1862.

Präsident: Hr. Grabner, k. Apellationsgerichtsrath; Staatsanwalt:

Digitized by Google

Hr. Röckelein; Vertheidiger: Hr. Cer[illegible]t Straßer. Geschworene: HH. Bartlmeß, Bauer, Schellhorn, Unsold, Fellheimer, Sandholz, Butz, Hartmann, Wagner, Nusser, Burkhard, Heim.

Die heutige Verhandlung bildet die Anklage gegen Theresia Siedler, ledige Fuhrmannstochter von Ottobeuren, wegen Meineid. (Der Artikel 192 des Strafgesetzbuches lautet: „Wer durch einen ihm von einer öffentlichen Behörde abgenommenen Eid seine diesem Eide vorausgegangene oder nachfolgende wissentlich unwahre Aussage bekräftigt, soll wegen Meineids mit Zuchthaus bis zu 8 Jahren bestraft werden. Die Strafe kann bis zu 20 Jahren Zuchthaus erhöht werden, wenn in einer Straffache zum Nachtheile des Beschuldigten meineidig ausgesagt und der Letztere zu Todes- oder mehr als 8jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Der wegen Meineids rechtskräftig Verurtheilte verliert die Fähigkeit, einen Eid als Zeuge oder Sachverständiger vor einer öffentlichen Behörde abzulegen." — §. 193: „Aussagen, welche unter Hinweisung auf einen geleisteten Eid gemacht wurden, stehen den durch Eid bekräftigten gleich.")

Die Angeschuldigte, 23 Jahre alt, geboren und wohnhaft in Ottobeuren, ist belastet, daß sie am 25. Jan. 1861 durch den von dem k. Ldg. Ottobeuren ihr als Beklagter in der Streitsache mit Katharina Reichart in Memmingen wegen Forderung abgenommenen Eid wissentlich die unwahre Aussage bekräftigt habe, von der Reinhart um Weihnachten 1858 ein Faß Aepfel um den Preis von 15 fl. nicht käuflich geliefert erhalten zu haben. 5 Zeugen waren geladen. Die Haupt-Zeugin und zugleich Klägerin, Frau Katharina Reichart, bekräftigte ihre frühere und jetzige Aussage mittelst Eides, daß sie im Jahre 1861 der Angeschuldigten um die Weihnachtszeit ein Faß Aepfel geliefert habe, was jedoch auch heute Theresia Siedler in Abrede stellt. Hier ist ein directer Widerspruch. Entweder hat die Eine oder die Andere, oder haben Beide ein falsches Zeugniß abgelegt. Zeugin Katharina Reichart ist seit 11 Jahren in ihrer Gemeinde als eine äußerst rechtschaffene, tüchtige und in guten Vermögensverhältnissen stehende Frau bekannt; zudem sei sie auch christlich und brav; daraus lasse sich schließen, daß diese Frau schwerlich einen falschen Eid abgeben würde; auch führe sie genaue Buchhaltung, welch' letzte jedoch von Seite der Vertheidigung in Zweifel gezogen wird. Der Leumund der heute auf der Anklagebank Sitzenden ist gut. Einmal stand sie vor Gericht und ist wegen Vergehens der Unterschlagung einiger Monturgegenstände, welche ihr der Chevauxleger Kaiser, in Ottobeuren in Garnison stehend, zum Aufbewahren gegeben und die sie rechtswidrig veräußerte, mit 2 Monat Arrest bestraft worden. Mit Joseph Kaiser unterhielt sie ein Liebesverhältniß und hat ein Kind von ihm geboren; ein anderes Kind hat sie wiederum von einem Andern erzeugt. Als die allgemeine Sage ging: seine Geliebte, die Theresia Siedler, habe wegen einer Schuld von 15 fl., die sie nicht bezahlen wollte, einen falschen Eid geleistet, und was sie ihm selbst aus freiem Antriebe bei einem Spaziergange gestand und dabei bemerkte: ihr Vater habe ihr die Anleitung dazu gegeben, hat derselbe das Verhältniß aufgegeben. Dieses von ihr ihm Mitgetheilte bestätigte auch heute Kaiser wieder. Kath. Reichart sagte früher: wenn Siedler mit dem Assessor nicht auf so gutem Fuße gestanden wäre, hätte sie gar nicht diesen Eid schwören dürfen. — Die ledige Obsthändlerin Müller, welche ebenfalls als Zeugin erschienen, sagte aus: im ganzen Ort hieß es, Siedler hätte nicht schwören sollen, denn ihr Schwur sei falsch. X. Prinz, Söldner und

Gemeindevorsteher, gab ihr das Zeugniß, daß er sie sieben Jahre von seiner Gemeinde her kenne und stets eine sehr gute Aufführung gepflogen habe, was auch ein anderer geladener Zeuge bestätigte. Königliche Staatsanwaltschaft zog die Persönlichkeiten in Betracht und meinte, es stünde doch gewiß der allgemein ehrenwerthen Kath. Reichart ein größeres Recht der Beglaubigung ihrer Aussage zu als der Angeklagten, die es im Punkte der Sittlichkeit, wie mit dem Angriffe auf fremdes Eigenthum gerade nicht so genau nähme. Zudem sei sie auch vermögenslos und öfters in Geldverlegenheiten gewesen. — Die Vertheidigung suchte in beredter Sprache den Groll der Klägerin Reichart zu beleuchten, weil sie um ihr Geld gekommen und stellte des Kaisers Aussage in ein schiefes Licht; sie könne derselben keinen großen Werth beilegen. Eine Ueberzeugung von der Schuld seiner Clientin könne er nicht gewinnen. Die Geschwornen beantworteten die an sie gestellten Fragen mit Nein, daher lautete das Urtheil des hohen Gerichtshofes auf **Freisprechung.**

Mittwoch den 17. Sept. Anklage gegen Alois Schmidt, vormaliger Taxbeamte in Immenstadt, wegen Amtsuntreue.

* In Bezug auf die am Montag stattgehabte Schwurgerichts-Verhandlung gegen Kraklauer wollen wir noch nachträglich aus dem Strafgesetzbuche die Artikel 228, 229, 234 und 235 wörtlich zur Kenntnißnahme unserer verehrlichen Leser anführen. Art. 228: Wer in der Absicht, einen Andern zu tödten, mit überlegtem Entschlusse rechtswidrig den Tod desselben verursacht, soll wegen Mordes mit dem Tode bestraft werden. Art. 229: Wer in der Absicht einen Andern zu tödten, ohne überlegten Entschluß rechtswidrig den Tod desselben verursacht, ist wegen Todschlags mit Zuchthaus von 12 bis zu 20 Jahren zu bestrafen. Wenn jedoch der Todtschläger durch eine von dem Getödteten ihm selbst oder einem seiner im Art. 61 genannten Angehörigen ohne schuldhafte Veranlassung von ihrer Seite zugefügte Mißhandlung oder schwere Beleidigung gereizt und dadurch zur That hingerissen wurde, so soll auf Zuchthaus bis zu 8 Jahren und bei besonders zu mildernden Umständen auf Gefängniß nicht unter 2 Jahren erkannt werden. Art. 234: Wer ohne die Absicht zu tödten, mit überlegtem Entschlusse einem Andern eine körperliche Mißhandlung oder Beschädigung an der Gesundheit rechtswidrig zufügt, soll: 1) wenn hiedurch der Tod des Verletzten oder ein bleibender Nachtheil an dessen Körper oder Gesundheit verursacht, oder derselbe in eine mehr als 60 Tage dauernde Krankheit oder (gänzliche oder theilweise) Arbeitsunfähigkeit versetzt worden ist, mit Zuchthaus bis zu 16 Jahren; 2) wenn der Verletzte dadurch in eine mehr als 5, jedoch nicht mehr als 60 Tage dauernde Krankheit oder (gänzliche oder theilweise) Arbeitsunfähigkeit versetzt worden ist, mit Gefängniß nicht unter 4 Monaten; 3) wenn zwar keine der vorstehend bezeichneten Folgen eingetreten, aber die That entweder in verabredeter Verbindung zweier oder mehrerer Personen oder mittels nächtlichen Auspassens oder mittels Anwendung von Waffen oder Gift geschehen ist, mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft werden. Art. 235: Wurde die Mißhandlung oder die Beschädigung ohne überlegten Entschluß verübt, so ist im Falle des Art. 234 Ziff. 1 auf Zuchthaus bis zu 8 Jahren und in leichteren Fällen auf Gefängniß nicht unter 2 Jahren, im Falle des Art. 234 Ziff. 2 auf Gefängniß bis zu 2 Jahren oder auf Geldstrafe bis 300 fl. zu erkennen. Ist der Thäter durch eine von dem Getödteten oder Verletzten ihm selbst oder einem seiner im Art. 61 genannten Angehörigen ohne schuldhafte Veranlassung von ihrer Seite zugefügte Mißhandlung oder schwere Beleidigung gereizt und dadurch zur That hingerissen worden, so soll im Falle des Art. 234 Ziff. 1 auf Gefängniß nicht unter 6 Monaten, im Falle des Art. 234 Ziff. 2 auf Gefängniß bis zu einem Jahre oder auf Geldstrafe bis zu 200 fl. erkannt werden. — Ferner wird noch bemerkt: Präsident war Hr. Appellationsgerichtsrath Grabner, der zur Eröffnung der Schwurgerichtssession eine umfassende Ansprache an die Herren Geschwornen hielt; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Gebhard. Als Geschworne fungirten: die HH. Burkhardt, Heim, Berchtenbreiter, Sandholz, Ranzenberger, Schabert, Fellheimer, Bauer, Merk, Forster, Wagner und Kuß. Der zum Geschwornendienst berufene Hr. Bodenmüller ist gestorben, und Hr. Böhm ist geisteskrank, es werden beide aus der Liste gestrichen. Ferner werden auf Grund ärztlicher Atteste die HH. Friedr. Mußbeck, Herm. Hoffmann, Mich. Hoffmann und Joseph Ginther auf die Dauer der jetzigen Saison vom Geschwornendienst befreit. — In dem gestrigen Bericht auf Seite 1905 Zeile 4 soll es heißen: wie, anstatt nie. Weiter unten ist in einigen Exemplaren der Irrthum eingeschlichen: Kraklauer sagte: Kronenthaler ich hoffe ꝛc., so soll es heißen, nicht: Kronenthaler sagte: Kraklauer ich hoffe.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 15. Sept.: Crescenz Steckle, ledig, von Unterried, Ldgs. Weiler, wegen Landstreicherei: 10 Tage Arrest.

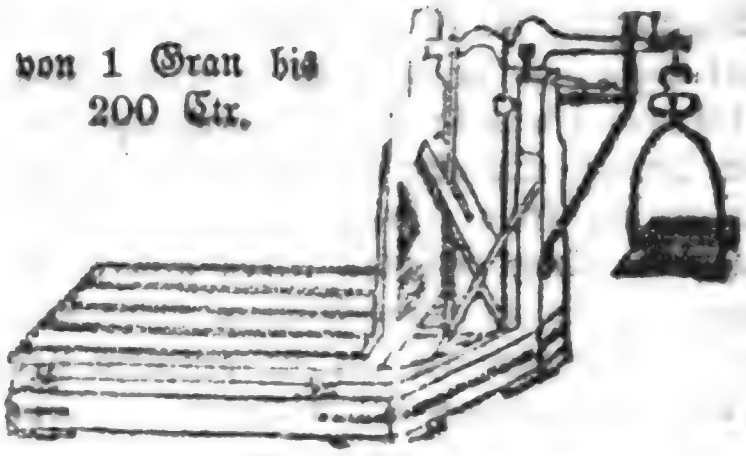
Digitized by Google

Bekanntmachungen.

In Waagen u. Gewichten aller Art

Garantirt.

von 1 Gran bis 200 Ctr.



sowie in

Reparaturen

(billigst und schnell)

empfiehlt sich: **G. Ottmann.** C. 226. Augsburg.

Ein Junge wird dortselbst in die Lehre genommen. [2307—27]

Kölnische Blätter, tägliche politische Zeitung,

Redakteur: Fridolin Hoffmann, gegründet am 1. April 1860.

Insertions-Gebühren bei 4450 Auflage nur 1¼ Sgr. per Petitzeile.

Die Abonnentenzahl der „Kölnischen Blätter" hat sich wiederum vermehrt und ist jetzt am Kopfe jeder Nummer, wie oben, angegeben. Redaktion und Verleger dürfen darin die Anerkennung erblicken, daß die „Kölnische Blätter" allen vernünftigen Anforderungen in vollem Maße genügt haben, namentlich aber dem Versprechen, für einen **billigen Preis** die **größte Vollständigkeit** sowie **rasche** und **geordnete Mittheilung** der Nachrichten zu bieten. Die „Kölnischen Blätter" haben jetzt **die größte Abonnentenzahl (4450)** unter allen politischen Zeitungen am Rheine und im ganzen westlichen Deutschland mit alleiniger Ausnahme der „Kölner Zeitung" und des „Frankfurter Journals." Es ist alles aufgeboten worden, um die „Kölnischen Blätter" zu einem großen, durchaus selbstständig redigirten, jede wahre Freiheit und jedes begründete Recht mit Unabhängigkeit und maßvoller Entschiedenheit vertretenden Tagesblatte zu machen. Die **Wochen-Rundschau**, so wie das **Feuilleton**, namentlich auch die **Kleine Chronik aus Paris** haben sich einen festbegründeten Ruf erworben und durch Beilagen ist der Umfang des Blattes um die Hälfte vergrößert. — **Abonnementspreis** für Köln 1 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 1 Thlr. 22½ Sgr., für das übrige Deutschland 2 Thlr. per Quartal. — Abonnements für einzelne Monate zur Probe zu 20 Sgr. sind nur von der Expedition in Köln zu beziehen. [2295]

Verlag von J. P. Bachem.

Versteigerung.

Donnerstag den 18. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in A. 162 am Predigerberg nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Sessel und Kanapee, Kommod-, Pfeiler- und Kleiderkästen, runde, Arbtits- und andere Tische, Bettladen, Spiegel, 1 Clavier, Häng- und Stockuhren, Tafeln, darunter 2 Alabasterstücke (Bildhauerarbeit), Küchengeräth von Kupfer, Zinn und Porzellain, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten und Strohsäcke, eine Waschmang, sowie noch mehr hier nicht Bezeichnetes, wozu ergebenst einladet [2329]

Jakob Geist, geschworner Käufler.

Circus Suhr & Hüttemann.

in Augsburg.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Racen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Digitized by Google

Die bereits angekündigte Versteigerung im Hause des Herrn Striegel, C. 22, beginnt Mittwoch den 17. September Vormittags 9 Uhr. [2306]

Drentwell.

Amsterdam=Hamburg=Harburger=Steamer=Linie.

Nachdem mir für diese Linie die **Agentur für Sachsen und Bayern** übertragen ist, empfehle ich den Herren Importeurs dieselbe ihrer Billigkeit wegen auf's Angelegentlichste und ertheile auf Anfragen jede Auskunft, sowie ich zu Bezügen in festen Frachten, mit oder ohne Gewichtsgarantie gerne die Hand biete.

Leipzig, im September 1862.

Joh. Fr. Oehlschlägers's Nachf.
Speditions= und Agentur=Geschäft.

[2295]

Universal=Hausschatz für jeden Hausvater und jeden Landwirth zur Instruktion während der freien Zeit im Winter.

In der **K. Kollmann**'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fürst, Joh. Evangelist (in Frauendorf).

Der wohlberathene Bauer Simon Strüf.

Eine Familiengeschichte. Allen Ständen zum Nutzen und Interesse, besonders jedem Bauer ein Lehr= und Exempelbuch, worin sonnenklar gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit außerordentlich erhöht werden kann, wenn die Hauswirthschaft, der Feld=, Garten=, Wiesen= und Waldbau und die Viehzucht nach den besten neuern Verbesserungs=Erfahrungen betrieben werden. — Fünfte, durchaus verbesserte und vermehrte Auflage in 4 Theilen mit vielen Abbildungen. Gr. 8. 4 fl. rhn.

Dieses als Meisterwerk berühmte Lehr= und Hülfsbuch für Hausväter und Hausmütter in den Städten und auf dem Lande ist in vielen Tausenden von Händen.

Die ersten 3 Theile werden auch ohne den 4. um 3 fl. rhn. abgegeben. [2328]

Ein Geschäft,

das leicht und von Jedermann geführt werden kann, wird um baar 3000 fl. verkauft. Es erfordert keine besonderen Vorbedingungen und rentirt sich sehr gut, dabei bietet es dem Besitzer eine sehr angenehme Stellung. — Verschlossene Offerte werden unter Chiffre V. A. durch die Expedition ds. Bl. erbeten. [2291]

Ein **meublirtes Zimmer** zu monatlich 5 fl. ist sogleich und eine **mittelgroße,** sehr freundliche **Wohnung** zu jährlich 100 fl. bis Michaeli zu beziehen. D. Uebr. [2304]

Den Hinterbliebenen der verstorbenen Lebzelterswittwe Frau **Theresia Ebenböck** in München sagt noch ein ehemaliger Studirender, der gute Kosttage in ihrem Hause gehabt, seinen herzlichsten Dank. [2315]

A. H. J.

Marl: Michl nimm dich ja in acht, daß dir der Hukerus den Garaus nicht macht.

Michl: Ja woast, da hat er koa lust, i habs im scho gsagt i machen zuvor a Wurst.

Marl: Aber Michl du bist kek!

Michl: Er soll mir mit Ruh zum fressa laufa lassa, will allweil so sei und thut nix als wie d leut a datla. [2307]

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Schafweide=Verpachtungen

am Montag den 22. Sept. Nachm. 3 Uhr in Ustersbach, B.=A. Zusmarshausen;
am Donnerstag den 18. Sept. Nachm. 3 Uhr in Reitenbuch, B.=A. Zusmarshausen.

Dienst=Offert.

Eine ordentliche **Magd,** die auch gut im Kochen bewandert ist, findet einen guten Platz mit entsprechendem Lohn. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2305]

Geschäfts=Eröffnung.

Der ergebenst Unterzeichnete, welcher sein unteres Lokal in dem Hause des **Gasapparat=Fabrikanten J. J. Schneider, St. Annastraße B. 256,** eröffnet hat, empfiehlt den sehr verehrlichen Einwohnern Augsburgs sein

ausgezeichnetes

Weizen=Bier,

aus dem kgl. Hofbräuhause in München; auch wird dieses Getränke in Drei=Quart=Bouteillen über die Straße abgegeben. Zugleich empfehle ich auch eine große Auswahl von **Speisen.**

Augsburg, den 16. September 1862.

[2332] **Max Gheim.**

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die liebevolle und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung meiner so schnell dahingeschiedenen Gattin

Anna Rothacker

sagt allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Sängern der Gesellschaft Concordia und der Augsburger Feuerwehr, sowie deren Hrn. Direktor Wannert den tiefgefühltesten Dank

Der tieftrauernde Gatte:
Paul Rothacker,
Fabrikarbeiter.

[2330]

Für Wagner oder Schäffler.

In einer wohlhabenden Landgemeinde, einem großen Pfarrdorfe mit einem Weiler, an einer frequenten Landstraße, bietet sich für einen Wagner oder Schäffler Gelegenheit, auf Grundbesitz und Concession eine sichere Subsistenz zu begründen. D. Uebr. [2333—34]

Eine verläßige Person in gesetztem Alter wird als **Kindsmagd** auf gas Land gesucht; guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert D. Uebr. [2334]

Haar-Ringe, per Stück 9 kr., und **Haar-Armreife,** per Stück 30 kr., werden gefertigt. Wo sagt die Expedition ds. Bl. [2279—81]

Frühlings-Garten.

Mittwoch den 17. September:

Letzte

Gesang-Produktion

der berühmten Sänger-Familie
Schmidt aus München.
Bei ausgezeichnetem Stoff.
Eintritt frei.
Anfang Abends halb 8 Uhr.
Es ladet höflichst ein [2289]
Kreuz.

Inserate

in alle Blätter Deutschlands ꝛc. besorgt prompt
L. W. Jörg in Augsburg.

Augsburger Stadt-Theater.

Donnerstag den 18. Septbr.:
8. Vorstellung im 1. Abonnement.
Das Nachtlager in Granada,
Oper in 2 Akten von Friedrich Kind. Musik von Concordia Kreutzer.
Anfang halb 7 Uhr.

Auswärts Gestorbene. Hr. Mathias Mittermayer, Benefiziat bei St. Peter in München. — Karoline Seitz, k. p. Kammerfrau in München. — Hr. Karl v. Ausin, kgl. quiesc. Landgerichts-Assessor in Ansbach. — Hr. Julius Brügel, kgl. pens. Hauptzollamts-Assistent in Waldsassen.

Handels-Nachrichten.

Landau, 13. Septbr. Weizen 20 fl., gestiegen 30 kr. Kern 20 fl. 36 kr., gestiegen 1 fl. 6 kr. Roggen 14 fl. 36 kr., gestiegen 34 kr. Gerste 11 fl. 36 kr., gestiegen 40 kr. Haber 6 fl. 18 kr., gefallen 9 kr.

Erding, 11. Septbr. Weizen 20 fl. 29 kr., gestiegen 8 kr. Korn 14 fl. 27 kr., gestiegen 17 kr. Gerste 11 fl. 26 kr., gestiegen 2 kr. Haber 5 fl. 36 kr., gestiegen 7 kr.

Augsburg, 16. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. k. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 15. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102½ P. — G. 4½pCt. 1jährig 103¼ P. — G. 4½ pCt. halbjährig 103¾ P. — G. 4pCt. 1jährig 101⅝ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101⅝ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅝ P. 3½pCt. 99½ P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 15. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	—	P. 105¾ G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	—	P. 133¾ b.
„ fl. 250 v. 1854 4%	70	P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼ P.	— G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	—	P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37⅜ P.	— G.
Cours in hiesiger Währg.	122⅞ P.	— G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	—	P. 31⅝ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72¼ P.	— G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P.	— G.
			Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P.	— G.
3½% neue Preuß.	— P.	— G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	36½ P.	— G.
Badische fl. 50	— P.	100 G.	Vereinsloose à fl. 10	9¾ P.	— G.
Badische fl. 35	55⅜ P.	— G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P.	12⅛ G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57¾ P.	— G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P.	— G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 256.** Katholiken: Thomas v. Bill. Protestanten: Titus, Sigfried.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 18. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Soll man dich nicht auf's schmählichste berauben,
Verbirg dein Gold, dein Weggehn, deinen Glauben.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20' Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachm
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm.	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10' Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm.	— —	5.10' Mrg. 9.25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	8. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts.	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 17. Sept. Seit einigen Wochen enthalten hiesige Tagblätter Einladungen an die Freunde der großdeutschen Sache zu Besprechungen im kleinen Rosengarten. Wie ich heute aus verlässiger Quelle höre, beabsichtigen der k. Regierungsrath Dr. Fentsch, der Redakteur des „Schalksnarren" Weithmann, der Hausmeister Dürr und der quiesc. k. Postrath v. Tausch die Gründung eines großdeutschen Vereins dahier. Meines Erachtens haben sie wenig Hoffnung ihren Zweck zu erreichen und sollen denn bis jetzt auch die Versammlungen äußerst spärlich besucht gewesen sein und Hr. Fentsch vor leeren Stühlen gesprochen haben. Ein großdeutscher Verein hat nach meiner Anschauung überhaupt nur dort einen Zweck, wo es sich darum handelt, Gegner zu bekämpfen und Proselyten zu machen. Das Dutzend Nationalvereinler in München verliert sich in der großdeutsch gesinnten Bevölkerung wie ein Tropfen im Meer und wo Alle desselben Glaubens sind, braucht man keine Proselyten zu machen. Wenn nun auch einerseits kein wesentlicher Nutzen von der Sache zu erwarten ist, so kann sie andererseits doch auch nicht schaden und so mögen denn die Herren das Vergnügen haben sich reden zu hören, so lange es ihnen beliebt nnd die Lungen aushalten. — Am nächsten Dienstag wird auf dem Marsfelde eine große Parade stattfinden, an welcher sich unsere ganze Garnison betheiligen wird. Tags darauf wird das Lager aufgehoben werden, da die Garnison nach eingetretenen zahlreichen Beurlaubungen wieder in den Kasernen untergebracht werden kann. — Am 24. d. Mts. werden die Offiziere des k. Infanterie-Leibregiments zu Ehren ihrer in die Pfalz abmarschierenden Kameraden im bayerischen Hofe ein Festessen geben. — Nächst dem Oktoberfest und der

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Hesselloherkirchweih hat für den Münchener von ächtem Schrott und Korn kein anderes Fest so viel Bedeutung als die Schwabingerkirchweih. Unsere Lundwigsstraße, in der sich selten mehr Menschen zugleich bewegen als sie Hausnummern zählt, war vorgestern gar nicht mehr zu erkennen. Zu ihren beiden Seiten gingen lange Züge Schwabing zu, wo Bier, Würste und Kirchweihnudeln lockten. Die Sonne schien warm (also ist unsere gestrige Bemerkung, daß das Wetter ungünstig war, nicht richtig. D. R.) vom wolkenlosen Himmel und Mancher beschleunigte seinen Schritt, das ersehnte Ziel recht bald zu erreichen. „Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell!" Denken Sie sich das Trostlose der Situation, als um 4 Uhr der Trauerruf erscholl: es gibt kein Bier mehr! Bier- bis fünftausend Gesichter verlängerten sich je um einen Zoll. Endlich nach 5 Uhr, also nach mehr als einer tödtlich langen Stunde, ward den Unglücklichen durch frische Zufuhr geholfen. Merkwürdiger Weise habe ich Ihnen aus Anlaß dieses Festes von keinem Excesse zu schreiben.

** **München**, 16. Sept. Zu Anfang d. M. ist die Kunstausstellung der k. k. Akademie zu Venedig eröffnet worden und befinden sich darin 115 Werke aus allen Zweigen der bildenden Künste. — Die „Bayer. Ztg." dementirt das Gerücht, wonach der Rückkehr J. M. der Königin von Neapel nach München eine politische Bedeutung unterlegt wird. — Donnerstag den 18. Sept. wird der Verkaufsladen des „Renten- und Unterstützungs-Vereins für Frauen und Mädchen" (Löwengrube Nr. 1/0) eröffnet. — Ein hiesiger Bürgerssohn, Architekt R., wurde gestern beim Siegesthore durch den Sturz seines Pferdes so beschädigt, daß derselbe nach Hause gefahren werden mußte. — Wie ich höre, soll in vergangener Nacht in Haching ein Bauer seinem Weibe den Hals abgeschnitten haben.

□ **München**, 16. Sept. Mit der Herstellung einer Eisenbahn von Landshut über Vilsbiburg, Neumarkt nach Altötting und Traunstein scheint es doch ernst zu werden, da seit einiger Zeit in dieser Richtung Nivellements vorgenommen werden. — Bis zum 6. Sept. befuhren den Ludwigs-Donau-Mainkanal 4212 Schiffe, um 220 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Wie man hört, soll die Zahl der weiter aufzustellenden Notare 70—80 betragen, und dürfte dieselbe besonders aus der Classe der Beamten genommen werden.

Aus **München** schreibt der „Kur. f. Niederb.": Es kommt nicht selten vor, daß bei einem gewöhnlichen Wirthshausdisput einer der Streitenden, der sich beleidigt fühlt, zur Sühne der ihm widerfahrenen Injurie die Hilfe der Gendarmerie in Anspruch nimmt und den Beleidiger arretiren lassen will. Das ist früher gegangen, geht aber jetzt nach der neuen Instruktion nicht mehr. Ein Beispiel! In einem hiesigen Bräuhause hatte ein Gärtnergehilfe einem Bräuknecht etwas Unangenehmes gesagt, der Bräuknecht wollte den Namen des Beleidigers wissen, dieser weigerte sich zu nennen, und der Beleidigte ließ nun den Gärtnergehilfen durch einen Gendarmen auf die Polizei führen, damit dortselbst der Name konstatirt werde. Die Staatsbehörde bedeutete nun in der öffentlichen Sitzung dem Gendarmen, daß er ganz und gar gegen die Instruktion gehandelt habe; wenn sich der Bräuknecht injurirt glaubte, so war es seine Sache, Klage zu stellen, der Gendarm hat nur dann einzuschreiten, wenn durch einen Streit die öffentliche Ordnung gestört wird, nicht aber zwei unter sich irgend einen Disputat haben.

** Die „Wunderdoktorin von **Deisenhofen**" veröffentlicht in den „M.

Digitized by Google

N. Nachr." folgende Erklärung: „Es ist freilich keine Kunst, eine wehrlose Frau in öffentlichen Blättern mit Koth zu bewerfen, ja sie sogar des Betruges zu zeihen. Nachdem ich viele hunderte von Zeugnissen derjenigen, welche durch mich Hilfe erhalten haben, besitze, so wünschte ich auch den Namen eines Einzigen kennen zu lernen, welcher durch mich betrogen wurde, und fordere denselben hiemit auf, sich mir zu nennen — muß aber bis dahin alle von Privaten ausgehende Verunglimpfung als Verleumdung zurückweisen. Deisenhofen den 13. Sept. 1862. Amalie Hohenester."

†* **Passau**, 16. Sept. Ihre Maj. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ließ bei Ihrer Abreise von hier den Armen 200 Gulden übergeben. — Vorgestern wurde in der Pfarrkirche zu Ilz eine Schachtel mit einem todten, nicht ganz reifen, neugebornen Kinde aufgefunden.

** **Kempten**, 16. Sept. Heute und morgen feiert unsere hiesige Garnison, in Folge des Preisscheibenschießens für die Infanterie, ein kleines Schützenfest.

÷ **Gundelfingen**, 14. Sept. Unsere Stadt war festlich geschmückt und der Zug, welcher sich Morgens zum feierlichen Gottesdienste in die festlich geschmückte Pfarrkirche bewegte, war wirklich großartig. Während der Unterhaltungen Nachmittags erregte ein Telegramm von Sr. Maj. dem Könige allgemeinen Jubel. Abends war die Stadt festlich beleuchtet und das Rathhausgebäude erstrahlte in einem Lichtmeere. Gewiß wird jedem Bürger unserer Stadt, sowie jedem Theilnehmer dieses Fest unvergeßlich sein.

= **Nürnberg**, 15. Sept. Heute fand die Feier des Bauhebens der vom Turnvereine dahier erbauten Turnhalle statt. Der Bau bedeckt einen Flächenraum von circa 12,000 □-Fuß. — Auf dem Wege zwischen Freihöls und Fronberg wurde die ledige Kath. Süß von Fronberg durch 20 Stichwunden und 2 Schnitte am Halse ermordet aufgefunden. Nothzucht scheint das Motiv des Mordes gewesen zu sein.

⊙ **Bamberg**, 16. Sept. Die landwirthschaftliche Kreisversammlung zu Bayreuth wird Dienstags den 30. Sept. 1862 eröffnet. — Vom 12. bis 19. Okt. l. Js. veranstaltet der hiesige Gartenbauverein eine Ausstellung von Obst, Gemüse, Getreide, Hopfen, Gartengeräthen, Instrumenten und Gartenmöbel. Die Erzeugnisse sind drei Tage vor der Ausstellung an die Gewerbeschule einzusenden und werden hiefür Preise ausgesetzt. Während der Ausstellung findet eine Versammlung statt, in der die Frage erörtert wird: Wodurch kann dem Obstbaue eine weitere Verbreitung gesichert und der für wirthschaftlichen Bedarf nöthige Anbau erzielt werden?

Würzburg, 14. Sept. Gestern Nachmittag wurde zur Besichtigung der Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen geschritten. Die Auswahl des Ortes der Ausstellung ist sehr gut getroffen, und man ist in der Lage, sämmtliche Gegenstände genau und mit Muße besichtigen zu können. Was die kleineren landwirthschaftlichen Geräthschaften anbelangt, so ist an Eggen, Pflügen, Kultivatoren, Handhäckselmaschinen u. s. w., wie auch an sonstigen Schmide- und Sattlerarbeiten, so Vieles und Zweckmäßiges, der neuen Wirthschaft entsprechend, eingetroffen, daß in dieser Beziehung die Ausstellung kaum etwas zu wünschen übrig läßt.

†* **Würzburg**, 16. Sept. Bei der k. Eisenbahnbau-Sektion Markt-Einersheim werden am 1. Oktober zwei Arbeitsloose der Nürnberg-Würzburger Bahn, auf 213,741 fl. veranschlagt, an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben. Die zu erstellende Caution beträgt für das eine Loos 3000 und für das andere 11,000 und für beide zusammen 12,000 fl.

= **Stuttgart**, 16. Sept. Im August 1862 betrug der Verkehr auf den k. württembergischen Staatseisenbahnen: Verkaufte Personenbillets 447,096, Transportgelder 270,666 fl. 50 kr.; Frachtgüter transportirt 985,297 Ctr. mit dem Frachtbetrage von 320,463 fl. 45 kr. Die Gesammtsumme der Einnahme war im August 1862 591,130 fl. 35 kr., im August 1861 491,293 fl. 21 kr.

** **Weimar**, 16. Sept. Die Handwerkertage dahier waren von 219 Abgesandten aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besucht, die etwa 30,000 Handwerksgenossen vertraten und es wohnten ihnen außerdem etwa 200 Handwerker aus Weimar und der nächsten Umgebung an.

Berlin, 16. Sept. Die erste Abstimmung des Abgeordnetenhauses über die Position der Mehrausgaben bezüglich der Armeeorganisation führte zu einer prinzipiellen Sonderung der Parteien. Der Kommissionsantrag (Ablehnung der Mehrausgaben für die Armeeorganisation) wurde mit 273 gegen 68 Stimmen angenommen.

Wien, 16. Sept. Der „Wanderer" meldet in seiner Abendausgabe, d. d. Belgrad von demselben Tag: Die serbische Wache in Uschiza wurde gestern von den Türken angegriffen und meuchlings niedergemetzelt. Es folgte Kampf, der Abends unterbrochen, heute wieder aufgenommen wurde. Die Türken verloren ihre Positionen außerhalb der Festung. (Allg. Z.)

= **Aus der Schweiz**, 16. Sept. In der Schweiz bestehen 472 Käsereien mit 10,456 „Mitgliedern". Die Käseausfuhr betrug im J. 1851 104,927 und 1861 166,857 Ctr.

Neapel, 15. Sept. Pulszky ist in Freiheit gesetzt.

Turin, 15. Sept. Die „Gazzetta uffiziale" erklärt: daß die Regierung der Gerechtigkeit freien Lauf lassen werde. Da in mehreren Provinzen aufrührerische Scenen stattgefunden, so erübrige nur, die Assisenhöfe zu bestimmen, welche über die Rebellen zu Gericht zu sitzen haben. (Allg. Z.)

** **Paris**, 10. Sept. Heute ist die Nachricht hier eingetroffen, daß ein mit Truppen für Mexiko beladenes Schiff auf der Rhede von Gibraltar verbrannt ist. Die Mannschaften wurden gerettet. Ein anderes Schiff, ebenfalls Truppen nach Mexiko an Bord habend, ist auf offener See mit einem französischen Schiffe zusammengestoßen und der Art beschädigt worden, daß es umkehren mußte.

Barcelona, 15. Sept. Durch Entladung einer Wasserhose ist die Stadt überschwemmt. Die Straßen sind in Ströme verwandelt, die Bewohwohner müssen sie durchschwimmen, viele Häuser sind zerstört. Der Verlust ist unermeßlich.

Alexandria, 15. Sept. Die Bevölkerung des Haurau ist in Aufstand und hat das türkische Lager angegriffen. Auch Castrovo und Gazir sind im Aufstand begriffen. Daud Pascha wurde zurückgeworfen.

St. Nazaire, 17. Sept. Nachrichten aus Mexico zufolge ist der Gesundheitszustand der Truppen vortrefflich. Es haben zu Gunsten der Franzosen mehrere Pronunciamentos stattgefunden. Ein in Puebla abgehaltener Kriegsrath der Liberalen hat beschlossen, neue Anträge bezüglich eines Ausgleichs zu machen, für den Fall, daß General Forey mit diplomatischen Vollmachten bekleidet sein sollte. (Allg. Z.)

Lokales.

* Die Direktion der k. bayerischen Central-Thierarzneischule macht be-

Digitized by Google

kennt, daß in Folge des Neubaues eines Anatomiegebäudes der auf den 2. Nov. l. J. anberaumte Unterricht für Hufbeschlagschmiede nicht abgehalten werden kann, und der nächste Lehrkurs erst am 2. Jan. 1863 eröffnet wird.

* Die Hegezeit für Fasanen, dann Alt- und Schmalthiere endet am 15. d. M.; ferner die für Dammgeisen am 1. Oktober.

Apotheker-Verein.

** **Augsburg**, 16. Sept. Nach der bis halb 2 Uhr Mittags währenden Versammlung im goldenen Saale des Rathhauses zerstreuten sich die Gäste; da ein Diner in einem bestimmten Gasthofe nicht im Programme verzeichnet war. Kurz nach 3 Uhr jedoch fand man sich in den Sälen der goldenen Traube ziemlich zahlreich zusammen, worauf die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, sowie von mehreren Gästen auch die Besichtigung unserer großartigen industriellen Etablissements stattfand. Das sehr reichhaltige, in jeder Beziehung zweckmäßig entworfene Festprogramm leitete Nachmittags 5 Uhr die Theilnehmer der Generalversammlung nebst ihren Freunden nach den schönen Räumen unseres freundlichen Schießgrabens, der in letzterer Zeit Zeuge von so vielen Jubel, so vieler herzlicher Begrüßung, so lauter patriotischer Kundgabe war. Unter den prächtigeu Klängen einer freudeberauschenden Regimentsmusik entfaltete sich die heiterste, fröhlichste Stimmung, und nur schwer trennten sich die erfreuten Gäste von den schönen Räumen, um im Rotundasaale der goldenen Traube sich der gemüthlichsten Unterhaltung, bis spät nach Mitternacht, hinzugeben. Mit der morgigen (Mittwoch) Fahrt nach Westheim, und dem Ausfluge in's Schmutterthal ist die Reihe der Festlichkeiten zu Ende.

** **Augsburg**, 17. Sept. Nach dem gestrigen in heiterster Stimmung verlebten Tage, fand heute Morgens 7 Uhr die fortgesetzte Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, namentlich der hochinteressanten Sammlungen des naturhistorischen Vereins, statt. Kurz nach 9 Uhr vereinigten sich die Gremialvorstände der süddeutschen Abtheilung des Apothekervereins im k. Regierungsgebäude, in welcher Sitzung ausschließlich nur Vereinsangelegenheiten zur Sprache gebracht worden. Um 11 Uhr Mittags vereinigte ein solennes Frühstück die Theilnehmer der Generalversammlung im „grünen Hause" bei Hrn. Hofmann, wobei in heiterster Stimmung, durchweht von ächt collegialischer Wärme, manche Flasche geleert, manch schöner Spruch gesprochen und manch alte Freundschaft wieder neu verjüngt wurde. Heute Nachmittags $1^1/_2$ Uhr endet die Versammlung mit der Fahrt nach Westheim. Heiter, wolkenlos und azurn lächelt heute der Himmel nieder; im schönen Schmutterthale, wie auf den lieblichen Höhen des Kobels wird sich ein Stück Volksfestes abspielen und die Festgäste ein schönes Bild unserer Stadt mit in ihre Heimat nehmen.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 16. Sept. 1862.

Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung. Es wird der Antrag gestellt, Recherchen zu pflegen, ob Hr. Jaquet nach München übersiedelt, um den Ersatzmann in's Gemeindecollegium einberufen zu können. Zugestimmt wird den magistratischen Beschlüssen wegen der Kosten, veranlaßt durch das bekannte Hagelwetter, sowie der Entlassung aus dem bayerischen Unterthanenverbande des Hrn. Eduard Roth ohne Cautionsstellung. Zur

Genehmigung werden folgende Gesuche empfohlen: Zur Erlangung des Hemathrechtes gegen Caution Marg. Mittring von Heroldingen; um Huckers-Concessionen Hr. Fried. Tuffentsamer von Nähermemmingen, Hr. Georg Baumgärtner von Unterasbach und Hr. Ludwig Reihlein von hier, Letzterer zugleich um Verehelichung mit Jgfr. Christ. Schreibmüller von hier. Ferner Hr. Wilh. Kathan von hier um eine Knopfmachers- und Posamentirersconcession, und Hr. Albert Hillenbrand von hier um eine Conditorsconcession; dann die Erlaubniß zur Verehelichung Hr. Carl Rino, Bäckergeselle, mit Jgfr. Amalie Erhardt von Dürrwangen.

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 17. Sept. 1862.

Präsident: Hr. Grabner, k. Apellationsgerichtsrath; Staatsanwalt: Hr. Brunnhuber; Vertheidiger: Dr. Barth; Geschworene: HH. Schmid, Burkhard, Forster, Fellheimer, Mußbeck, Schellhorn, Unfold, Rudhard, Merk, Heim, Bauer, Butz.

Alois Schmidt, vormal. Taxbeamte in Immenstadt, ist wegen Amtsuntreue angeklagt. Der Gesammtbetrag der Veruntreuung beläuft sich auf 1075 fl. 32 kr. Dieses in rechtswidriger Weise sich nach und nach angeeignete Geld, welches er aus der Tax- und Brandes-Assecuranz-Cassa entnahm, verwendete er für sich und seine Familie. Als am 27. März d. J. der k. Finanz-Rechnungs-Commissär Karl Welle Revision daselbst vornahm, fand sich bei dem Angeschuldigten oben angegebenes Defizit vor. Um die Veruntreuung zu verbergen, hatte er mehrere Actenstücke und Bücher unrichtig und unvollständig geführt. Schmidt legte jedoch sofort dem Rechnungscommissär ein offenes Bekenntniß seiner Schuld ab. Auch in der heutigen öffentlichen Sitzung bestätigte der Angeschuldigte, wie er es schon in der Voruntersuchung gethan, daß er den Thatbestand der Anklage in allen seinen Theilen als richtig anerkenne. Alois Schmidt, katholisch, 57 Jahre alt, ist Vater von 5 Kindern und vermögenslos. Sein Leumund ist nicht im Mindesten getrübt; er lebte stets sehr einfach, sparsam und zurückgezogen und hat auch nur eine ärmliche Einrichtung. Seine Familie besteht aus 8 Personen, seine alte Mutter versieht den Dienst einer Magd. Sterbefälle von Kindern und Krankheiten schmälerten auch nicht unbeträchtlich das Einkommen dieses Mannes, das so beiläufig in 650—660 fl. besteht. Seine drückende Lage nöthigte ihn öfters Gelder aus der Kassa zu entnehmen, seine Mühe war stets dahin gerichtet, diese entnommenen Beträge baldmöglichst wieder in Ordnung zu bringen, um den Staat vor jedem Verlust zu wahren. Im Jahre 1843 erhielt er eine Anstellung, 20 Jahre hat er Dienst gemacht, 14 Jahre lang hat er seinen blinden Vater ernährt, der sonst dem Hungertode preisgegeben gewesen wäre. Die k. Staatsanwaltschaft schilderte die Motive, die Alois Schmidt zu diesem unglückseligen Schritt verleitet haben, Noth und Elend waren es, und führte den Herren Geschworenen in sehr deutlicher, klarer und umfassender Weise die Sachlage vor, wie und auf welche Art Schmidt Veruntreuungen und unrichtige Buchführung und Abschlüsse sich hat zu Schulden kommen lassen und bemerkte, daß von Seite der k. Finanzkammer das Verfahren des Commissärs bei der Revision ein vollständig richtiges gewesen und hielt sich der Straffolge wegen an den Art. 362 des Gesetzes vom Jahre 1813. — Die von Hrn. Dr. Karl Barth geführte Vertheidigung beruhte hauptsächlich darauf, daß Schmidt's beständiges Mühen war: das Defizit zu

decken und widerspricht der Absicht einer Veruntreuung und hob die Möglichkeit hervor, daß Schmidt noch diesen Ausfall hätte decken können und schilderte den ausgezeichneten Leumund seines Clienten, so wie sein offen abgelegtes Bekenntniß, und wünscht, daß die Absicht einer Veruntreuung verneint werden möge. Herr Obmann Schellhorn verkündete das Urtheil des hohen Gerichtshofes, das auf **4 Jahre Festungsstrafe** lautete.

Donnerstag den 18. Sept. Anklage gegen Georg Schlegel, vormaliger Taxbeamte in Illertissen, wegen Amtsuntreue.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den bish. k. Consul in Mannheim, Kaufmann Fr. Bassermann, unter Anerkennung seiner vieljährigen, mit Eifer geleisteten Dienste, die wegen vorgerückten Alters erbetene Enthebung von seiner Stelle zu gewähren; die kathol. Pfarrei Gmund, B.-A. Miesbach, dem Priester Simp. Putscher, Stadtpfarrprediger bei St. Martin in Landshut, und die kathol. Pfarrei Gempfing, B.-A. Aichach, dem Priester Caspar Wolf, Pfarrer in Spatzenhausen, B.-A. Weilheim, zu übertragen; den Landgerichtsschreiber Peter Mahler zu Wolfstein, seinem Ansuchen entsprechend, unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner langjährigen treuen Dienstleistung in den Ruhestand treten zu lassen; den Regierungs-Assessor der Kammer des Innern der Pfalz, Jos. Ferd. v. Parseval, in gleicher Eigenschaft zur Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., zu versetzen.

In Folge der nunmehr eingetretenen Aemterorganisation wird von den kgl. Staatsministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen bestimmt, daß von den zum Justizdienste oder zum Dienste der innern Verwaltung adspirirenden Kandidaten die zwölfmonatliche Administrativpraxis als Vorbedingung der zweiten praktischen Konkursprüfung fortan ausschließlich bei den kgl. Bezirksämtern, die Justizpraxis aber zur Hälfte bei einem k. Bezirks-Gerichte und zur Hälfte bei einem kgl. Stadt- oder Landgerichte zu erstehen ist. Darnach ändert sich somit die Bestimmung des § 20 der allerhöchsten Verordnung vom 5. März 1830.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Dienstag den 16. Sept. Heute Abend ging „Eine Frau" über unsere Bühne; aber eine der schönsten Frauenbilder, lichtverklärt und hell ins Leben leuchtend. Der Dichter, ohne Zweifel ein Pseudonymus, hat mit rührender Liebe eine Frau gezeichnet, die alle Tugenden, die ein Weib in sich vereinigen kann, besitzt und nach der fremden Außenwelt diesen wundervollen Glanz bezaubernd leuchten läßt. Aber über dieser Hauptfigur hat der Dichter keineswegs die übrigen Partien, wenn sie nur einigermaßen thätig einzugreifen im Spiele bestimmt waren, vernachlässigt, oder unrichtig gezeichnet. Das ganze Stück ist kein loses Gefüge und Aneinanderketten einzelner effectvoller Scenen, — nein, es ist eine wohldurchdachte Combination, eine wohlthuende Harmonie, welche das Schauspiel bis zum Sinken des Vorhanges durchweht und verbindet. Die Hauptrolle lag in den zarten Händen der Frau Lettinger-Le Beau (Lucy). Wir sahen und hörten sie zum ersten Male. Ihr Spiel ist ebenso wahr als warm, und versteht sie es im Geiste des Dichters die geheimnißvollen und tiefverborgenen Falten des unergründlichen Menschenherzens zu enthüllen, und gestattet Spiel und Ausdruck zeitweise einen Blick in diesen wunderbaren Schacht zu thun. Weniger befriedigt hat uns ihr Organ, das zwar nicht an dem Gebresten der Deutlichkeit, wohl aber an dem der Reinheit, namentlich im Affecte der höchsten Leidenschaft, leidet. Doch, das kann eine vorübergehende Alternation der Stimme gewesen sein, und wenn wir öfter das Vergnügen haben, diese wackere Schauspielerin zu sehen und zu hören, werden wir uns, ihrer anderen vielen Vorzüge wegen, leicht daran gewöhnen. Frau Lettinger zunächst stand Hr. Marr als Horace Durville. Hr. Marr spielte theilweise sehr gut; nur mangelt ihm die echte Gefühlswärme und ist sein mimisches Spiel doch gar zu schwach, indem es sich nur auf einige constant wiederkehrende Armbewegungen beschränkt. Mehr vigor animi, und der Beifall wird ihm reichlicher gezollt werden. Hr. Rüthling, ein Name von gutem Klange, spielte ebenso wahr als ergreifend und freuen wir uns, trotz guter und oftmaliger Gelegenheit hiezu, heute keinen Schmerzensschrei von ihm vernommen zu haben. Hr. Schulz wußte der unbedeutenden Partie, die er vertrat, durch seine eigene Bedeutsamkeit Werth und Gewicht zu verleihen. Das Haus war leider schlecht besetzt.

* **Theater.** Aus Kissingen wird dem Theater-Album über die in letzter Zeit auch in hiesiger Stadt zur Aufführung gebrachten Theaterstücke Folgendes geschrieben: Als Novitäten hat uns das Theater (in Kissingen) in letzter Zeit manch' Interessantes geboten und zwar: „der Trödler", „Störenfried", „Winkelschreiber", und die Posse: „ein armer Webergeselle". In der letzten Piece brillirte wieder Hr. Siebert, unser Komiker par excellence durch seine schlagenden Couplets und gewandtes Spiel. Fräul. Loderbeck, welche in dieser Posse die Partie der Soubrette vertrat, führte dieselbe zur Zufriedenheit durch. Fräul. L. besitzt eine hübsche entsprechende Persönlichkeit und dürfte bei ihren Stimmitteln und weiterem Fleiß ein immer günstigeres Prognostikon zu gewärtigen haben. Im „Trödler" lernten wir ein

Digitized by Google

neues Mitglied, Hrn. Schulz, kennen, der die schwierige Titelrolle sehr wacker und mit klarem Verständniß durchführte. Im „Störenfried" hatten wieder unsere alten Mitglieder, die HH. Witz und Rüthling und Fräul. Rönnenkamp Gelegenheit, ihre künstlerische Befähigung im vortheilhaften Lichte zu entfalten. Fräul. Turba (Geheimräthin) befand sich auf einem fremden Boden, bekundete aber doch auch in dieser Rolle ihre vielseitige Routine. Schließlich können wir es nicht unterlassen, eines jugendlichen Talentes zu erwähnen, dem wir eine hübsche Zukunft prognosticiren: Fräul. Weidt, sehr hübsche Erscheinung und ebenso Talent, zwei Attribute, die in Bälde eine ziemliche Stufe in Aussicht stellen.

Briefkasten-Ränzel.

* Die Wohnungsnoth in unserer Stadt betreffend — (Klagen und Vorschläge zu dringend nothwendigen kleineren Wohnungen müssen wir vorerst beseitigen. Das Uebel ist allerdings groß, die Heilung aber auch schwierig und kostspielig. D. R.)

* Einem sich Zugvogel Nennenden erwidern wir: „Wollen Sie Leuten Sand in die Augen streuen, so müssen Sie es doch gar nicht so handgreiflich und übertrieben thun." D. R.

* Ein schwäbischer Hausmichl schimpft auf eine mit Besen bewaffnete Nymphe in der Jakober-Vorstadt ꝛc.

* Trau, schau, wem? Ist immer richtig; doch wenn Du von Jedem flüchtig Arges denkst, so zeigst Du an, daß man Dir selbst nicht trauen kann. An E. J. H. von J. G.

Offene Correspondenz.

☞ Kronenthaler-Gesellschaft. Der Antheil Nro. 63 ist gezahlt. Schönsten Gruß. J.

* Hr. Dr. L. in N. Das fragliche Wintersemester der Handlungs-Lehr-Anstalt des Hrn. F. Klotz in Würzburg beginnt mit dem 1. Oktober.

* Hr. J. W. in M. Bei der großen Verbreitung unserer „Neuesten Nachrichten" haben Inserate stets Aussicht auf den günstigsten Erfolg. D. R.

* An R. Wir bestätigen den Empfang der mitgetheilten Correktur wegen des ersten Schwurgerichtssitzungs-Berichtes. Gruß und Amen. D. R.

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftliches Bezirksfest in Landsberg.

I. Serien-Nr. 44 Loos-Nr. 70 den Zucht-Stier. II. Serien-Nr. 27 Loos-Nr. 33 die Zucht-Kalbe. III. Serien-Nr. 26 Loos-Nr. 29 den Zucht-Widder. IV. Serien-Nr. 54 Loos-Nr. 88 das Zucht-Schwein. — Die Besitzer der gewinnenden vier Loose haben sich unter Vorzeigung des Original-Looses bei Hrn. Stadtschreibers Feldigl zu melden.

Landsberg, am 16. September 1862.

Das landwirthschaftliche Bezirks-Comité Landsberg.

v. Nagel, I. Vorstand.

Anilin-

unverlöschliche, chemische Stahlfeder-Schreib- und Copir-Tinte.

☞ Geprüft von den anerkanntesten Capacitäten. ☜

Durch mehrjähriges Forschen im chemischen Fache ist es mir gelungen, nach dem Farbestoffe „Anilin" eine Anilin-Tinte darzustellen, welche von den bisher im Handel vorkommenden Gattungen von Tinten in jeder Beziehung den Vorzug verdient. Ich empfehle solche einem geehrten Publikum zur gefälligen Prüfung und bemerke dabei, daß meine Anilin-Tinte frei von allen ätzenden Bestandtheilen ist, nie Bodensatz bildet und eine rothviolette Farbe besitzt, die das Auge bei dem Schreiben angenehm berührt; ihre Copie-Abzüge werden tiefschwarz und sind sehr scharf.

Hr. **D. A. Erdle** in Augsburg

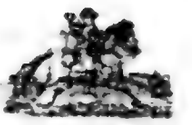
hat die Güte gehabt, Lager von meiner Anilin-Tinte zu übernehmen und verkauft zu folgenden Fabrikpreisen:

1/1 Flaschen à 10 Ngr.	1/2 Flaschen à 6 Ngr.
1/4 Flaschen à 3 Ngr.	1/8 Flaschen à 2 Ngr.

Dresden. [2341]

Carl Haselhorst.

Circus Suhr & Hüttemann.



in Augsburg.

Täglich 7½ Uhr, Sonn- und Feiertage 4 und 7½ Uhr Vorstellungen von 80 der renommirtesten Künstler und 52 Pferden der edelsten Rassen, worunter sich 20 der ausgezeichnetsten Schulpferde befinden, in der höhern Reitkunst, hier noch nie geseherer Gumnastique und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde in dem eigens dazu erbauten, mit Theater versehenen und durch 300 Gasflammen beleuchteten Circus.

Suhr & Hüttemann.

Lehrling-Gesuch.

Zu einem hiesigen Buchbindermeister wird ein Lehrjunge gesucht. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2339—40]

Von dem neuen Wiener

Missale Romanum

in mittelalterlichem Style

haben wir Exemplare in verschiedenen, dazu eigens componirten Einbänden vorräthig und laden die hochwürdige **Geistlichkeit** sowie **Kirchenverwaltungen,** die ein solches bedürfen und etwas mehr als sonst gewöhnlich darauf verwenden können, zu gefälliger Besichtigung und Abnahme ergebenst ein. [2311]

München, 16. September 1862.

Joh. Palm's Hofbuchhandlung.

Hofgut-Gesuch.

Ein **Gut** von circa 130—200 Morgen wird zu kaufen gesucht.

Zum Verkauf

sind sehr **frequente Wirthschaften** in Ulm unter sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen bei mir vorgemerkt.

50,000 fl. sind in einem oder mehreren Posten gegen Pfandsicherheit auszuleihen. [2335—36]

P. Sattler,

Geschäfts-Agent in **Söflingen** bei Ulm.

Billigste Berliner Zeitung.

Preußisches Volksblatt.

Preis vierteljährlich 1 Thlr.

Diese täglich erscheinende conservative Zeitung, die sich bereits in weiten Kreisen Freunde und Anerkennung erworben, bringt neben allen politischen Nachrichten auch viel Unterhaltendes, Erzählungen, „Buntes Berlin", Landtags-Nachrichten, und vertritt besonders die Interessen des Handwerks und des städtischen und ländlichen Mittelstandes überhaupt.

Expedition: Berlin, Wilhelmsstraße 48.

[2325—27]

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Es ist zum Todtlachen,

daß es noch Viele gibt, die auf

Hans v. Hackelbergs Erzählungen

noch nicht abonnirt sind. Wenn man übrigens bedenkt, daß 12 Kreuzer oder 4 Groschen für ein Vierteljahr nur eine Bagatelle ist und daß jede Postanstalt die Bestellungen pünktlich effektuiren wird, — so ist es wahrlich zum Verwunderlich werden, daß die Abonnenten nicht sofort schaarenweise herbeiströmen. Wir bitten, auf die erschreckend langen und langweiligen Winterabende, die uns drohend bevorstehen, hinzublicken, in welchen **Hans v. Hackelbergs Erzählungen** das sicherste Mittel wären, diesen oder jenen Schmerzensschrei zu unterdrücken. Darum auf, wer noch zwei solcher Mamonsschätze (zwei Sechser) in seiner Tasche klingen hört, denn ich müßte nicht lachen, sondern alterthümlich weinen, wenn es noch welche geben thäte, die sich nicht abonniren wollten.

Gruß und Handschlag den Freunden,
Gutwillichsein den Feinden.

[2300—4] **Hans v. Hackelberg.**

Ein Inserat oder Bücheranzeige.

Der persönliche Schutz.

26ste Auflage.

In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."

Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.

Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)

26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

[1726—35]

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für **6 fl.** bezogen werden. [30-40]

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöblichen Magistrate der Stadt Augsburg eine Lizenz zum Lehren der

Anfangsgründe im Nähen und Stricken

für Mädchen ertheilt wurde, empfehle ich mich den geehrten Eltern bestens.

Achtungsvollst

Elisa Neunerdt.

[2337] G. 218, Meister-Veitsgäßchen.

Traubenversandt

pr. Pfund incl. Verpackung 3½ Sgr., von

J. Reinhardt

[2309] in Wachenheim a. d. H.

Für Wagner oder Schäffler.

In einer wohlhabenden Landgemeinde, einem großen Pfarrdorfe mit einem Weiler, an einer frequenten Landstraße, bietet sich für einen Wagner oder Schäffler Gelegenheit, auf Grundbesitz und Concession eine sichere Subsistenz zu begründen. D. Uebr. [2333—34]

Es ist eine Wohnung in Lechhausen mit 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu 40 fl. zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. D. Uebr. [2338]

Augsburger Stadt-Theater.

Donnerstag den 18. Septbr.:

8. Vorstellung im 1. Abonnement.

Das Nachtlager in Granada,

Oper in 2 Akten von Friedrich Kind. Musik von Concordia Kreutzer.

Anfang halb 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Naila:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Heute haben wir dieses Sammlungs-Ergebniß, getheilt, nebst einigen alten Kleidungsstücken und Büchern nach Naila und Grabenstatt gesendet. Empfangsbestätigung wird veröffentlicht. D. Red.

Handels-Nachrichten.

** **Hopfenbericht.** In München Spalter und Holedauer 70—80 fl., Herbrucker 65—75 fl.

** **Sonthofener Viehmarkt.** Echtes Allgäuer Vieh wurde um 120 fl. bis 150 fl. gekauft. Milchkühe wurden sehr hoch bezahlt. Die Preise hierfür schwankten von 110 fl. bis 140 fl. Aus der Schweiz waren nicht so viele Käufer als in den Vorjahren auf unserem Markte erschienen. Auch der hiesige Pferdemarkt war reichlich und mit guten Stücken junger und kräftiger Thiere betrieben.

Ulm. Der hiesige Vieh- und Schafmarkt findet Dienstag den 7. Oktober statt.

†† **Stuttgart,** 16. Septbr. (Landesproduktenbörse.) In ungarischem Weizen lebhafter Verkehr; verkauft wurden zu 6—9 fl. pr. Ctr. 5900 Ctr.; bayer. Weizen stand um 6 kr. höher und fand nur geringen Umsatz. Der Handel in Kernen unbedeutend; als verkauft wurden 780 Ctr. angemeldet. In den übrigen Fruchtgattungen wurden keine Geschäfte gemacht.

Augsburg, 17. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103 G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. k. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 16. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102½ P. — G. 4½ pCt. 1jährig 103½ P. — G. 4½ pCt. halbjährig 103¾ P. — G. 4pCt. 1jährig 101⅝ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101⅝ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅝ P. 3½pCt. 99½ P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 16. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	106¾ P. — G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133¾ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	70⅜ P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37⅜ P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	122⅞ P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31⅝ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72¼ P. — G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
3½% neue Preuß.	— P. — G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	36½ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 100 G.	Vereinsloose à fl. 10	9¾ P. — G.
Badische fl. 35	55⅝ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	— P. 12¼ G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57¾ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl. 10	P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 76.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 157.** Katholiken: Januarius. Protestanten: Januar Mikbeta.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 19. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Coloneizeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Wer Gott ahnet, ist hoch zu halten,
Denn er wird nie im Schlechten walten.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	9. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nachts	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 30 M. Abds.

♂ **München**, 18. Sept. Es ist eine recht hübsche Aufgabe für einen Correspondenten in einem und demselben Berichte zwei Morde und einen Mordversuch konstatiren zu müssen. Die beiden Morde sind noch dazu Gattenmorde und in den benachbarten Dörfern Unterhaching und Deisenhofen verübt worden, der zweite sozusagen unter den Augen der Nachbarn, denn wenn ich recht berichtet bin, standen mehrere Personen ganz nahe als der Mörder sein Opfer, das sich mit einer Wunde im Hals glücklich seinen Händen entrissen und in die Dorfgasse geflüchtet hatte, an den Haaren in das Haus zurückschleifte und dort sein Verbrechen vollendete. Die Frau war erst 24 Jahre alt und soll sehr brav gewesen sein, während ihr Mann als ein durchweg liederliches Subjekt geschildert wird. Das Motiv des ersten Gattenmordes soll Eifersucht gewesen sein. Was den Mordversuch betrifft, so war dessen Schauplatz hier. Was ich über diese bis heute noch nicht näher aufgeklärte Angelegenheit erfahren konnte, ist Nachstehendes. Am 15. Nachts hörte ein auf der Praterinsel wohnender Bediensteter des k. Tristamts München, Hr Assistent H., Hilferuf aus der Richtung von der äußeren Praterbrücke her. Als er in Folge dessen mit einem anderen Herrn an Ort und Stelle eilte, fanden sie einen Unbekannten mit den Wellen des jetzt zufällig sehr wasserreichen Flusses kämpfen und konnten ihn eben noch vor dem Ertrinken retten. — Im Kanal an der kgl. Münze fand sich bei Gelegenheit der sog. Bachauskehr, dem alljährlich wiederkehrenden Reinigungsprozeß, eine große Menge steinerner und theilweise auch gläserner Trinkgefäße, von denen die Zinnbeschläge abgerissen waren. Sie stammen meist aus dem Hofbräuhause. Im Kanal an dem Färbergraben wurden bei derselben Gelegenheit

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

eine Unzahl Geldbeutel und Geldtäschchen von allen Sorten und Farben vorgefunden. Die Sache erklärt sich am Einfachsten durch die nahe liegende Annahme, daß ein in der Nähe wohnendes wegen seiner Gewandtheit als Taschendieb bekanntes Individuum fragliche Gegenstände dort ins Wasser warf, nachdem es den Inhalt zu sich gesteckt. — Vorgestern Nachts wurde der 74jährige pens. k. Generalmajor v. Lindpaintner auf dem Heimwege vom Theater, auf der Straße vom Schlage gerührt und verschied sogleich. — Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Viktor Ludwig ist vorgestern von Salzburg hier eingetroffen.

** **München**, 17. Sept. Vorgestern wurde in einer Sitzung des hiesigen Handelsgremiums ein Festcomité gebildet, welches die Festlichkeiten zu Ehren der Mitglieder des hier stattfindenden Handelstages zu dirigiren hat. Man nimmt an, daß sich circa 200 Vertreter des deutschen Handelsstandes zum Handelstage einfinden werden. — Dem Kronprinzen Ludwig und dem Prinzen Otto wurden von Sr. Maj. dem Könige in dem Berchtesgadener Reviere größere Jagdbezirke eingeräumt. — Vorgestern wurde unter Leitung des Baumeisters Berger der Bau eines Zeughauses in der Nähe der Maximilianskaserne begonnen. — Wie man aus Würzburg hört, kamen daselbst in der Nacht vom 15. auf 16. d. Mts. arge Auftritte vor, die dadurch veranlaßt waren, daß der Billetenschalter zu spät geöffnet wurde, und als die Reisenden endlich mit Billeten versehen einsteigen wollten, man ihnen bedeutete, noch zu warten, da Wagen angehängt werden sollen, was aber nicht geschah, denn der Zug brauste fort, ohne die Reisenden mitgenommen zu haben. (Wir zweifeln, ob es sich wirklich so verhält. Eine Darlegung des wahren Sachverhaltes durch das betreffende kgl. Bahnamt erscheint im Interesse der Bahnbeamten wie der Reisenden gleich wünschenswerth. D. R.) — Auf einem Gartensopha vor dem Hotel der vier Jahreszeiten gewahrt man seit einigen Tagen ein Mädchen sitzen in chinesischer Tracht und mit ausgeprägtem chinesischem Typus. Dieselbe ist ein Kindsmädchen in Diensten einer Herrschaft aus Java, die sich in den vier Jahreszeiten einlogirt hat. — Der berühmte Germanist Dr. **Birlinger** bereitet als Festgabe zu der in Ihrer Stadt tagenden Philologenversammlung eine Geschichte Augsburgs vor. — In **Frankfurt** wurde eine internationale Centralstelle für alle neuen Erfindungen im Gebiete der Technik, Land- und Hauswirthschaft, so wie für alle industriellen Nouveautés errichtet.

□ **München**, 17. Sept. In Folge der unangenehmen Berührung, mit welcher die vulgo „Wunderdoktorin" in Deisenhofen mit der Polizei kam, hat dieselbe die Ausübung ihrer Praxis auf einige Zeit eingestellt, sich jedoch ganz gewissenhaft vorbehalten, die Patienten, welche sich bis jetzt noch ihrer Behandlung anvertrauten, „auskuriren" zu dürfen. Der Zulauf von Hilfesuchenden hat allerdings in letzterer Zeit bedeutend abgenommen; trotz alledem finden sich doch noch täglich circa 20 Personen zur Ordinationsstunde ein. Außerdem glaube ich bemerken zu sollen, daß sie ganze Kisten Flaschen mit ihren Abführtränklein angefüllt nach Preußen und Oesterreich versendet. — Gestern Vormittags wurde die vulgo Wunderdoktorin Amalie Hohenester in Deisenhofen, da sie bei ihrer Pfuscherei auf frischer That betreten wurde, auf Grund des Art. 44 des Einführungsgesetzes in provis. Haft genommen. — **Holz- und Kohlenpreise.** Eine Klafter Buchenholz 16 fl. 6 kr., Birkenholz 13 fl. 48 kr., Föhrenholz 12 fl. 54 kr., Fichtenholz 11 fl. 45 kr. Steinkohlen per Ctr. 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ctr. 38 kr.

bis 40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 12 kr. bis 5 fl. 24 kr., Torf per Centner 16 kr. bis 20 kr., Torf Korb (circa 50 Pfund) 9 kr. bis 13 kr.

□ **München**, 18. Sept. Die Direktion der Central-Thierarzneischule macht bekannt, daß in Folge des Neubaues eines Oekonomiegebäudes der auf den 2. Nov. l. Js. anberaumte Unterricht für Hufbeschlagschmiede nicht abgehalten werden kann, und der nächste Lehrkurs erst am 2. Januar 1863 eröffnet wird. — Im See des englischen Gartens wurde gestern gefischt, wobei sich so viele Fischfreunde einfanden, daß man in den Räumen der Wirthschaft gar keinen Platz mehr erhielt. — Im Monate August sind hier im Ganzen 381 (190 männliche und 191 weibliche) Individuen gestorben. — Nachträglich zu dem Ihnen bereits mitgetheilten Verbrechen in Hachings ergänze ich Folgendes. Der Bauer Westermaier in Giesing lebte mit seiner Frau, die er öfter, wenn er betrunken nach Hause kam, mißhandelte, in Unfrieden, und da sich unter diesen Umständen die Frau zu ihren Eltern nach Unterhaching begab, verfolgte sie der Mann dorthin, verlangte von ihr eine bedeutende Summe Geldes, und als ihm dieß verweigert wurde, stieß er ihr ein scharfes Messer durch den Hals, wodurch sie so sehr verletzt wurde, daß sie alsbald starb. Der Mörder ist verhaftet. — In Hof wurde der Zieler der dortigen Schießstätte, durch seine eigene Unvorsichtigkeit, erschossen.

* Wir wollen einige aus den sieben diesrheinischen Regierungsbezirken des Königreichs bestehenden realen und radicirten Gewerbe bezeichnen und deren Werth angeben. In den sieben älteren Kreisen gibt es 253 Apotheker, der Werth dieses Gewerbes beträgt 3,004,600 fl.; Bader gibt es 1306 mit einem Gewerbewerth von 929,098 fl.; Bäcker sind 6124, Werth des Gewerbes 4,373,728 fl.; Brauer 5694, Werth 10,850,421 fl.; Bierwirthe 2991, Werth 2,773,440 fl.; Gastwirthe 3904, Werth 5,334,315 fl.; Krämer 2402, Werth 2,430,933 fl.; Metzger 3428, Werth 2,344,179 fl.; Müller 8793, Werth 12,010,659 fl.; Sägmühlen 1239, Werth 533,555 fl.; Schmiede 6106, Werth 3,174,130 fl.; Schneider 2456, Werth 740,496 fl.; Schuhmacher 3014, Werth 1,024,535 fl.; Tafernwirthe 4803, Werth 4,253,757 fl.; Handelsgewerbe 485, Werth 1,686,040; Weinwirthschaften 311, Werth 525,220 fl. — Der Werth sämmtlicher realen und radicirten Gewerbe in Bayern beträgt 68,846,318 fl.

** **Augsburg**, 16. Sept. Wir entnehmen einem längeren Leitartikel der „Bayer. Z.", der genau die gegenwärtige Situation in Italien schildert und die Schlaglichter andeutet, welche die italischen Wirren durch Deutschland werfen, im Auszuge folgende Stellen:

„Garibaldi's Niederlage ist ein Ereigniß, dessen Wirkungen sich nicht bloß auf Italien beschränken. Die Revolution in ganz Europa wird von dem Schlage getroffen, und wir sehen bereits, daß dem so ist, daran, daß Montenegro Frieden macht, daß Serbien in sich geht und die Forderungen der Türkei anzunehmen bereit ist, daß die Insurrectionstruppen, die sich in Bulgarien bereits sammelten und von da den Brand bis nach Griechenland zu verpflanzen drohten, sich wieder zu verlaufen beginnen, ja daß — wenn nicht alle Zeichen trügen — Ungarn sich geneigter als je zeigt, zu einem dauerhaften und naturgemäßen Vergleiche mit dem Kaiserstaate zu gelangen. Nicht ist zu läugnen, daß diese momentane Rückkehr zu conservativen Zuständen der außerordentlichen Energie des Kaisers Napoleon verdankt wird. Die Lage des Königs von Italien, durch die offenkundigste Servilität erschwert, ist äußerst bedenklich geworden. Viktor Emanuel muß die Rolle übernehmen, die sein General, das Idol Italiens, nicht durchführen konnte; er muß, wie er auch in einem Schreiben an Napoleon III. den Anfang gemacht, auf Rom zurückkommen und den Kaiser zu einer unumwundenen Manifestation zwingen, ob die französische Occupation Roms und der Schutz des Papstthums ein permanenter Zustand sei und als ein organisches Attribut

Digitized by Google

der französischen Kaiserwürde betrachtet werden wolle, oder ob Frankreichs Verfahren nur transitorisch sein werde. Der gegenwärtige Zustand in Italien wird aber nach menschlicher Berechnung immer eine gewisse Zeit andauern; denn einem Sturme folgt Ruhe und nicht gleich wieder ein anderer Sturm. Der Schlag von Aspromonte war schwer und zerstört viele Illusionen und Schwärmereien. Nicht ohne Rückwirkung wird die neue Situation auch auf die deutschen Verhältnisse bleiben. Wir hoffen zwar in dieser Beziehung nicht zu viel, weil in Preußen die ruhige, richtige Erkenntniß der Sachlage fehlt, und die Leidenschaft größer ist als die Sympathie für die Wahrheit; — aber ganz ohne Eindruck kann das italienische Bild in Berlin doch nicht vorübergehen, und das preußische Volk muß sich doch das Meer von Lasten, Sorgen und Gefahren vergegenwärtigen, worin jetzt das Königreich Italien seufzt, und wobei es nur die Wahl hat zwischen einer permanenten Abhängigkeit ohne Ehre, oder einem sein Dasein bedrohenden ungleichen Kampfe. Wahrlich, es wäre in Deutschland Zeit, zur Besonnenheit zurückzukehren und die schmerzlich entbehrte Gemeinsamkeit der deutschen Bundesglieder in besseren Formen wieder herzustellen. Statt dessen stellt man aber fortwährend alles in Frage: Bundeskriegsverfassung, Bundesreform und Zollverein, selbst auf die Gefahr hin, dem eigenen Lande die schwersten Wunden zu schlagen. Indessen — wenige Wochen, und die Lage muß sich in Deutschland bestimmter zeichnen. Abgesehen von der Zoll- und Handelsfrage, muß der Wiederzusammentritt der Bundesversammlung nach den Ferien die preußische Regierung zu einem nicht bloß protestirenden Entschlusse und zu einem festen Programme veranlassen."

** Wie wir hören, wird die Eisenbahn von Memmingen nach Kempten am 1. Mai k. J. eröffnet. Die Bahnstrecke Memmingen-Ulm dagegen am 12. k. M.

Ω **Von der Donau**, 15. Sept. Ein Mädchen-Rennen ist gewiß etwas seltenes. Darum registrire es der Journalist gewissenhaft in den Annalen. 10—12 Mädchen bewarben sich um die Rennpreise und die glückliche Gewinnerin hatte sich wacker gehalten. — Bei der Ueberfahrt von 10 Personen über den Lech nach Herbertshofen ereignete es sich gestern, daß dem Schiffer schon nahe am Ufer die Fährstange durch den Anprall des Kahnes entrissen wurde, in dieser Verwirrung 3 Personen aussprangen, während die übrigen im Kahne vom Strome fortgerissen, und endlich nach $^3/_4$ stündiger peinlicher Fahrt durch den Ueberführer von Meitingen, der als er die Gefahr entdeckte, sogleich mit seinem Kahne zusteuerte, aufgenommen wurden. Da an dem Wasserbaue, von dem der Kahn nur wenig mehr entfernt war, das Schiff zerschellt und alle Personen rettungslos verloren gewesen wären, verdient diese That des Meitinger Ueberführers alle Anerkennung und hätten wir nur gewünscht den Namen dieses braven Mannes zu erfahren.

?? **Regensburg**, 16. Sept. Die Fahnenweihe unseres Turnvereins fand, dem Programme, das ich Ihnen schon mittheilte, entsprechend, vom besten Wetter begünstigt, in gelungenster Weise statt. Die Stadt wogte in einem Meere von Flaggen und Gewinden. Von auswärts waren eingetroffen: Ingolstadt, Landshut, Straubing, und durch Abgeordnete vertreten: Eichstädt, Nürnberg, Fürth, Innsbruck, München, Geiselhöring, Deggendorf, Pfarrkirchen und Amberg.

** **Bamberg**, 17. Sept. Im nahen Staffelstein wurde der Flurwächter J. Weidner wegen „Bratwurst-Diebstahles" zu 24stündigem Arrest verurtheilt.

Digitized by Google

† **Würzburg**, 14. Sept. Heute Nachmittags versammelten sich die Schützen und ihre Gäste zu einem Gartenfeste im Schießhause. Abends war die Beleuchtung wahrhaft zauberhaft. — Bei der letzten Schießübung im Guttenberger Walde brachte ein Unteroffizier die Hand an die Mündung seines geladenen Gewehres, wobei ihm die Kugel durch die Mittelhand ging.

†* **Würzburg**, 16. Sept. Die Landwirthe unternahmen gestern einen Ausflug nach Kitzingen, um die dortige Wiesenkultur-Anlage in Augenschein zu nehmen, während sich die Forstwirthe nach dem Guttenberger Walde begaben. Die Forstwirthe veranstalteten ein kleines Volksfest in der Umgegend des Jägerhäuschens. Der Senior der Versammlung, Oberforstmeister Pannewitz aus Preußen, brachte auf die Frauen, besonders auf „Diana" einen kräftigen Trinkspruch aus. Leider wurde das schöne Fest durch die Thätlichkeiten gestört, die sich Studenten gegen einander erlaubten. — Am 14. ds. veranstalteten die unterfränkischen Schützenvereine einen Festzug durch die Stadt, der uns an das herrliche Fest in Frankfurt erinnerte. Später fand das zu Ehren der Gäste veranstaltete Dejeuner der Stadt Würzburg statt, bei dem mit trefflichstem Boxbeutel und Steinwein die heiterste Stimmung herrschte, gewürzt durch die feurigen Toaste der HH. v. Rotenhan und Seckendorf auf das Wohl der festgebenden Stadt und in Erwiderung durch den Rechtsrath Hopfenstedt, zukünftigen Bürgermeister von Würzburg. Ein Regierungsrath aus Nürnberg brachte noch einen herrlichen Trinkspruch auf das Wohl des Bürgerspitals, in dessen gastlichen Räumen eine Aufnahme gefunden wurde, wie sie in Herzlichkeit nur Süddeutschland zu gewähren vermag. Heute Nachmittag großes Fest in Veits-Höchheim.

Ω **Aus der Pfalz**, 15. Sept. Bei der im Laufe dieser Tage in Neustadt a. d. H. stattgefundenen Privatbesprechung von etwa 25 Notabilitäten der Pfalz über die Lage des Zollvereins wurde beschlossen, eine Commission niederzusetzen, welche eine allgemeine öffentliche Versammlung zusammenberufen, auch eventuell eine Adresse vorbereiten soll. Hiezu wurden gewählt die HH. Christmann, Jordan, Levi, Louis und Umbscheiden.

** **Coburg**, 13. Sept. Zu dem am 21. d. hier stattfindenden ersten deutschen Sängertag sind bereits Abgeordnete von 34 deutschen Sängerbunden angemeldet. Es wird in dieser Versammlung, wie man beabsichtigt, die Gründung eines allgemeinen deutschen Sängerbunds stattfinden. Nach dem eben ausgegebenen Festprogramm findet am 20. d. der Empfang und die Begrüßung der Abgeordneten, und Abends eine musikalische Unterhaltung durch Coburgs Sänger in dem Versammlungslocal (herzogliche Reithalle) statt. Am 21. d. beginnen früh 8 Uhr die Berathungen; nach dem gemeinschaftlichen Mittagsmahl begeben sich die Abgeordneten in festlichem Zug zur Veste, wo eine musikalische Production von Coburgs Gesangvereinen stattfindet. Abends Festvorstellung im Hoftheater. Montag den 22. d. werden früh und Nachmittags Excursionen nach der Umgegend gemacht, und eine Versammlung im Sängerkranzlocal am Abend schließt das Fest.

♂ **Frankfurt**, 15. Sept. (Orig.-Corr.) In seiner letzten Sitzung hat der gesetzgebende Körper eine Vorlage des Senates adoptirt, wornach aus dem städtischen Aerarial 500 fl. für die Restauration des Ulmer Münsters bewilligt werden. — Die morgen zu Ende gehende Herbstmesse ist die schlechteste, die seit Jahren vorgekommen. Die Manufakturwaaren ausgenommen, gingen alle Geschäfte sehr flau; in Seidenwaaren wurden fast gar keine Geschäfte gemacht. — Wie Londoner Blätter melden, hat London seit 4 Wochen circa 30 Feuersbrünste durchgemacht, und zwar bedeutende. Auch die Crinoline hat ungefähr einem Dutzend Frauenspersonen das Leben gekostet.

♂ **Frankfurt**, 16. Sept. Das Central-Comité des deutschen Schützenfestes berechnet jetzt das Deficit auf nicht weniger als 50,000 fl.

Berlin, 17. Sept. Im Abgeordnetenhaus zog Stavenhagen bei der

Digitized by Google

Fortsetzung der Budgetdebatte sein bekanntes Amendement zurück. Hr. v. Vincke nahm dasselbe wieder auf, weil das Haus vielleicht in Folge eines Zwischenfalls darauf eingehen könne. Bei der nächsten Position erklärte der Kriegsminister: die Regierung könne unter gewissen Voraussetzungen auf das Amendement Stavenhagens eingehen. Für 1863 behalte sich die Regierung ihre Erklärung vor. Großes Aufsehen. Hr. v. Bockum-Dolffs beantragt Vertagung auf morgen. Angenommen. Die Budgetcommission tritt *sofort in* Berathung. Der Finanzminister und der Kriegsminister versprachen der Commissionssitzung beizuwohnen. (Allg. Z.)

** **Steele** (Preußen), 15. Sept. Diesen Morgen gegen 4 Uhr verunglückten 7 Bergleute, wovon 5 Familienväter, auf der benachbarten Tiefbauzeche Deimelsberg dadurch, daß dieselben nach vollbrachter Schicht sich durch den Förderkorb zu Tage fördern ließen; bereits oben angelangt, reißt das Förderseil entzwei und die betreffenden Arbeiter stürzen mit dem Korbe in den circa 760 Fuß tiefen Schacht. Man ist damit beschäftigt, die unglücklichen, schrecklich verstümmelten Opfer zu Tage zu bringen.

** **Wien**, 16. Sept. Ungeachtet die aus Paris eintreffenden Nachrichten darin übereinstimmen, daß der Kaiser Napoleon durchaus günstig für den Papst gesinnt sei und die weltliche Herrschaft schützen werde, herrscht dennoch in hiesigen Kreisen, die mit dem römischen Stuhle in Verbindung stehen, die Ansicht vor, daß man auf alle diese Zusicherungen kein Gewicht legen dürfe und daß, wenn auch augenblicklich in den Tuilerien eine dem Papstthume günstige Stimmung herrsche, diese sich doch über Nacht ändern könne. In einer Redaktionsnote bemerkt die „Isar Ztg.": *Napoleon wird immer* Vorwände finden, in Rom zu bleiben, und sicherlich nicht eher abziehen, *als* entweder durch eine italienisch-englische Allianz dazu gezwungen oder gegen hinreichende anderweitige Entschädigung.

= **Salzburg.** Vor einigen Tagen hat ein bekannter, verheiratheter hiesiger Bürger einem anständigen Mädchen aus Eifersucht und Rache concentrirtes Scheidewasser ins Gesicht geschüttet. Der Unmensch ist bereits der Behörde übergeben; das arme Mädchen, dessen Augenlicht in Gefahr ist, wurde in das Krankenhaus verbracht.

** **Aus der Schweiz** schreibt man uns vom 16. d., daß in Marcote am Luganersee 6—8 Häuser plötzlich in den See versunken sind. Zum Glücke haben sich in dem Augenblicke, wo die entsetzliche Katastrophe stattfand, nur wenige Menschen in diesen Häusern befunden. Immerhin ist aber die Anzahl der hiebei Verunglückten noch ansehnlich genug.

** **Turin**, 14. Sept. Was das Befinden Garibaldi's betrifft, so wird, wenigstens den Nachrichten der „Independ." zufolge, der General immer schwächer, die Eiterung wird immer intensiver und versetzt den Kranken in einen Zustand der Betäubung, die zuweilen das Gehirn angreift. — General Pallavicini ist von Kaiser Napoleon zum Commandanten der Ehrenlegion ernannt worden.

Rom, 11. Sept. Die „Nuova Europa" meldete jüngst: Garibaldi habe, als er Catania verließ, zu einem Theil der Bevölkerung gesagt: „Ich bin gewiß, daß ich unter den Mauern Roms sterben werde, aber ich hoffe, meine Freunde werden meinen Tod rächen!" Nun, er ist nicht bis vor Roms Mauern gekommen. Der Mann jedoch, welcher die Erbschaft der Rache übernommen hat, ist Guiseppe Mazzini, der seine Agitation mit erneuter Verbitterung fortsetzt.

Digitized by Google

Rom, 10. Sept. Se. Maj. König Ludwig von Bayern traf heute Morgen um 7 Uhr mit dem Dampfschiff „Thabor" in Civitavecchia ein. Auf dem Bahnhof vor Porta Portese wurde er von dem bayerischen Gesandten an der päpstlichen Curie, Frhrn. v. Berger, empfangen. Auf der zwischen den Gärten der Villen Ludovisi und Medicis gelegenen Villa Malta aber, dem Eigenthum des Königs, die früher auch von Wilh. v. Humboldt und Herder während ihres römischen Aufenthalts bewohnt wurde, harrten die Veteranen der deutschen Kunst in Rom: Emil Wolff, A. Riedel, Troschel, Imhof, Voigt, Müller, Pettrich, ferner eine Anzahl jüngerer Künstler, sowie der italienische Bildhauer Tenerani, des hohen Herrn. Des letzteren Künstlers wurde der König zuerst ansichtig. „Ah, Tenerani," rief der überaus rüstige und liebenswürdige Herr, „salute!" Und indem der König rasch aus dem Wagen sprang, wandte er sich zu den Anwesenden mit den Worten: „Alle herauf!" Inmitten des Kreises vieler alter Bekannten sagte nun der König: „Schon vor zwei Jahren wollte ich wieder einmal nach Rom kommen; damals verhinderten es die politischen Verhältnisse; nun hab' ich's aber nicht mehr länger ausgehalten; man lebt ja nur in Rom! Und mit dem jetzigen Aufenthalt gibt's keinen Monat im Jahr mehr, den ich nicht einmal in Rom verlebt hätte. Nur der September fehlte mir noch."

** Aus **Neapel** wird geschrieben, daß die Stimmung in Palermo eine sehr gereizte ist. Die Bilonisse Viktor Emanuels werden aus den Fenstern auf die Straße geworfen, die Truppen sind beständig in den Kasernen consignirt.

Paris, 17. Sept. Marschall Castellane ist zu Lyon gestorben. Wie die „Patrie" meldet, reist Hr. v. Bismarck, der gestern von Biarritz hier eingetroffen, morgen nach Berlin. (Allg. Z.)

New-York, 8. Sept. General Pope ist dem Obercommando in Virginien enthoben und zum Befehlshaber des nordwestlichen Heeres ernannt. Die Rebellen haben sich vor Washington zurückgezogen, 5000 Mann haben bei Point Rock den Potomac überschritten und sind in Frederiktown in Maryland eingezogen, von dem gleichgesinnten Theil der Bevölkerung mit Jubel empfangen. Ein Gerücht sagt, daß Jackson mit 40,000 Mann bei Frederiktown stehe. Die Rebellen beabsichtigen gegen Pennsilvanien zu operiren, zum Zweck des Angriffs auf Washington und Baltimore. Der Gouverneur von Pennsilvanien hat nach den Cumberland-Thalpässen Truppen abgeschickt, um dem Einfall der Rebellen Widerstand zu leisten. Die Rebellenbewegung nach Frederiktown hat die Bundestruppen, welche als Verstärkung nach Martinsburg und Harpers' Ferry bestimmt waren, abgeschnitten. Bragg marschirt nach Nashville, welches Buell räumt. Der „Merrimac" Nr. 2 ist, auf der Fahrt nach New-Port, bei Fort Darling in Sicht gekommen. (A. Z.)

Lokales.

** Donnerstag den 18. d. früh 8 Uhr wurde von den hier garnisonirenden Waffengattungen ein großes Feldmanöver im Feuer zwischen Göggingen und Inningen unter Commando des Hrn. Generalmajors Fuchs ausgeführt. Der erste Aufstellungsplatz der einen Partei war bei Göggingen, während jener der gegnerischen Abtheilung bei Inningen sich befand.

Apotheker-Verein.

** **Augsburg**, 18. Sept. Gestern Nachmittags halb 2 Uhr eilten die Theilnehmer der hier tagenden General-Versammlung des süddeutschen

Digitized by Google

Apothervereins auf den Flügeln des Dampfrosses in langem Zuge dem schönen Schmutterthale zu. Bald waren die freundlichen Höhen des Kobels belebt und während andere sich in dem schönen Thale durch kleine Wanderungen umsahen, zogen es viele vor, von diesem erhabenen Punkte aus in die schwäbischen Gaue hineinzublicken. Lust und Freude herrschte überall; und da auch jener braune Saft, der auf den schönen Höhen in nimmer versiegenden Strömen floß, bei einer allgemeinen Prüfung als vorzüglich befunden wurde, hatte man keine Veranlassung an einen Schmerzensschrei zu denken. In heiterster Stimmung wurde Abends die Rückfahrt angetreten und wenige Stunden später nahm der Traubensaal die Gäste zum letzten Male in seine Räume auf. Heute Morgens, sowie Mittags haben uns die Gäste wieder verlassen; sie werden ein schönes Bild von Augsburg, ein warmes Gefühl des Dankes für das thätige und umsichtige Festcomité mit in die Heimat nehmen, und um eine frohe Erinnerung reicher sein.

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 18. Sept. 1862.

Präsident: Hr. Grabner, k. Apellationsgerichtsrath; Staatsanwalt: Frhr. v. Stauffenberg; Vertheidiger: Hr. Dr. Carl Barth, k. Advokat. Als Geschworene fungirten die Herren: Martin Spengler, Georg Schabert, Herm. Rummel, Moriz Forster, Math. Unsöld, Ed. Fellheimer, Ed. Schellhorn, J. N. Hartmann, Frz. Xav. Berchtenbreiter, Max Bauer, Joh. Deuringer, Jos. Wagner.

Nachdem erst gestern auf der Anklagebank Alois Schmidt, vormaliger Taxbeamte in Immenstadt, wegen Amtsuntreue erschienen und vom hohen Gerichtshofe auf 4 Jahre in einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist heute Georg Schlegel, vormaliger Taxbeamte in Illertissen, desselben Verbrechens der Amtsuntreue angeschuldigt und überwiesen. 5 Zeugen waren geladen, 3 wurden vernommen, 2 schienen der Vernehmung nicht mehr nöthig, da der Angeklagte heute, wie in der Voruntersuchung, ein offenes Bekenntniß seiner Schuld ablegte. — Georg Schlegel, 45 Jahre alt, zu Ansbach geboren, protestantisch, seit 1845 verheirathet, ist Vater von 5 lebenden Kindern, 8 sind mit Tod abgegangen, und vermögenslos. Sein Leumund wird im Allgemeinen als sehr gut geschildert, und soll derselbe auch keinen wesentlichen Aufwand gemacht haben und stets solid im Umgange gewesen sein. Im Jahre 1837 erhielt er als Schreiber Anstellung, im Jahre 1850 eine Stelle als Oberschreiber und 1855 wurde er zum Taxbeamten in Illertissen befördert. Mit dieser Stelle hatte er eine Amtscaution von 500 fl. zu leisten, die er in 5 Raten-Zahlungen à 100 fl. erlegte. Schon im ersten Moment seiner Geschäfts-Uebernahme war er von Grönenbach her mit Schulden belastet und gedrängt, und einer Summe von 500 fl. wegen sogar mit Auspfändung bedroht; er eignete sich deßhalb in rechtswidriger Weise Gelder aus der Taxamtscassa an. Als am 11. April l. J. der k. Rechnungscommissär Sigm. Lechner im Auftrage der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer der Finanzen, zur Visitation des Landgerichts-Taxamtes in Illertissen ankam, nahm er sofort Einsicht von den Rechnungen, Büchern und Registern, und dabei ergab es sich, daß Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten vorlagen. Auffallen mußte es besonders, daß gerade am Tage vor dem Eintreffen der Commission 800 fl. eingegangen sein sollten. Beim Cassasturz, der am 14. April statt-

fand, ergab sich ein Defizit von 1893 fl. 39 kr. Diese Summe hat der Angeschuldigte nicht in Einnahme gestellt, sondern sich treulos zugeeignet. Er legte sofort seinem Amtsvorstande und dem Herrn Rechnungscommissär unter Thränen ein offenes Geständniß seiner Veruntreuung ab und zeigte sich sehr willfährig in Auffindung der verschiedenen vereinnahmten, aber nicht gebuchten Posten. Als eine auffallende Erscheinung hob die k. Staatsanwaltschaft besonders hervor, daß im Laufe eines Jahrs in einem Kreise 4 Taxbeamte wegen Verbrechens der Unterschlagung angeklagt und überwiesen sind, und bezeichnet dieses dem Staate gegenüber, der sie in Dienst genommen, als eine moralische Verworfenheit und beantragte im Sinne der Artikel 362 und 363 des Gesetzes vom Jahre 1813 den Angeschuldigten des Verbrechens der Amtsuntreue II. Grades für Schuldig zu erkennen. — Die Vertheidigung war bemüht mildernde Gründe hervorzuheben. Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurde Georg Schlegel des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erkannt und durch Urtheil des Schwurgerichtshofes zu einer auf **4 Jahre 6 Monate** in einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe verurtheilt.

Freitag den 19. und Samstag den 20. Sept. Anklage gegen Johann Schwaiger, lediger Taglöhner von Eschach, k. Ldg. Füssen, und Heinrich Kimmerle, beurlaubter Soldat des k. 1. Artillerieregiments von Hitzelried, Gemeinde Seeg, k. Ldg. Füssen, wegen Diebstähle.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Mittwoch den 17. Sept. Anna Gundolph, Fabrikarbeiterin von hier, wegen Arbeitsscheue und gewerbsmäßiger Unsittlichkeit, wurde freigesprochen. — Johann Mayer, Fabrikwächter, wegen Mißhandlung der Barb. Ostertag 3 fl. Geldstrafe, meldete jedoch die Berufung an. — Gastwirth Stücklein von hier wegen Mißhandlung des Joh. Babner 6 fl. Strafe. — Jos. Ritter, Caspar Kronner von Thannhausen, Gg. Ehrenwirth von Nördlingen und Karl Lorz von Reisensburg wegen nächtlicher Ruhestörung, wurden erstere drei zu 4 Tage und letzterer zu 2 Tagen Arrest verurtheilt. — Cäcilia Stimmer von Oberhausen, wegen Landstreicherei und nächtlicher Ruhestörung 48 Stunden Arrest. — Joh. Probst, Schneidergeselle von Zeiershofen, Ldg. Weißenhorn, wegen Bettels 48 Stunden Arrest. — Ludw. Dannhorn jun. und aen., dann Schneidermeister Berger von hier wegen Schlägerei 48 Stunden Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Ansuchen des Notars Max Müller von Göggingen entsprechend zu genehmigen, daß derselbe seinen Wohnsitz vom 1. Oct. d. J. an von Göggingen nach Augsburg verlege; die kathol. Pfarrei Neunkirchen, B.-A. Neustadt a. W/R., dem Priester Joh. Ried, Frühmeßbenefiziaten zu Neustadt a. W/R., und die kathol. Pfarrei Obertraubling, B.-A. Stadtamhof, dem Priester Jos. Bach, Pfarrer in Wettzell, B.-A. Viechtach, zu übertragen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 81.

Die Erledigung der kathol. Pfarrei Obermaiselstein. — Die Einrichtung und Verwaltung des allgemeinen Landgestüts, hier die Verwendung der Geldstrafen. — Paßwesen gegenüber dem Königreich Belgien. — Agenturen der k. k. priv. ersten österr. Versicherungsgesellschaft für die Mobiliar-Feuerversicherungs- und für die Lebensversicherungsbranchen. — Agenturen der München-Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft. (Kaufmann Gailhofer in Monheim, Buchbinder Kriß in Oberdorf und Lehrer Mahler in Untermaiselstein.) — Die Dienstescautionen der Beamten der Bezirksämter.

Offene Correspondenz.

* Frau Margaretha! Gewinnen können Sie nach Ihrer uns gemachten Mittheilung dabei nichts, verlieren aber viel. Bezahlen Sie das roth Unterstrichene und nichts weiter. Zum Abholen liegts parat. D. R.

* Hr. Ph. R. Ihren neugierigen Wissensdurst können wir nicht stillen; wie der Ertrinkende nach einem Strohhalm greift, so versucht es auch der Stellenlose. D. R.

* Vetter Georg! Sieh im Keller nach, laß ausbessern und lüften, denn die Kartoffeln und das Wurzelwerk künden sich an. Crescenz.

Briefkasten-Räuzel.

* In neuerer Zeit kommt es in der Nähe des rothen Thores öfters vor, daß Hunde, welche doch schon Jahre lang einem Herrn angehören, in auffallender Weise beseitigt werden. Man munkelt sich, es sollen in diesem Reviere Leute leben, die völlig Jagd auf Hunde machen. Da man jedoch schon eine Spur entdeckte, wo solche Liebhaber ihr Unwesen treiben, so wird wohl auch baldige Einstellung zu gewärtigen sein.

* Franz B—d in's Gedächtniß: „Trau nicht Schmeichlern und Sirenen, Trau nicht ihren milden Tönen; was man hört und sieht, ist herrlich: was verborgen, ist gefährlich."

Wilhelmine.

* Anfrage. Wird wohl nicht für die Studienfestgenossen ein offizieller Festbericht ꝛc. herausgegeben werden?

* Es wäre sehr zu wünschen, daß die St. Annathurmuhr dahier besser ging und ein deutlicheres Zifferblatt und gut sichtbare Zeiger bekäme; dies wünschen

Einheimische und Fremde.

Bekanntmachungen.

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Donnerstag den 18. September

Große außergewöhnliche Extra-Galla-Vorstellung

zum Benefize des Parforce-Reiters Hrn. Moriz Reiß.

Zum Zweitenmale:

Der Berggeist, oder: Clotildens Raub.

Suhr & Hüttemann.

Vorläufige Anzeige.

Unterzeichnete Direktion beehrt sich, einem resp. Publikum Augsburgs und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß sie am **Sonntag den 21. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr** ein **großes Schaufest**, verbunden mit **Preis-, Reit- und Fahr-Wettrennen**, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft und circa 50 Pferden, vereint mit mehreren Reitliebhabern nach der Weise veranstalten wird, wie die Römer und Griechen sie bei den großen olympischen Festen und Spielen in Rom, Athen und Nimes ausführten. Es sind 6 Ehrenpreise ausgesetzt: zu 500, 400, 300, 200, 100 Francs, sechster Preis ein goldenes Armband, wobei ein Jeder mit seinem eigenen Pferde Antheil nehmen kann; die Rennen bestehen in Jokey-Rennen, Amazonen-Rennen, Rennen der römischen Gladiatoren, jeder stehend auf 2 Pferden, Triumph und Wettfahrt der römischen Siegeswagen, Trabrennen von hiesigen Herren, Wettrennen von Landleuten.

Suhr & Hüttemann.

Versteigerung.

Freitag den 19. September Nachmittags halb 2 Uhr wird auf dem obern Graben H. 326 Nachstehendes, als: Herren- und Frauenkleider, worunter zwei Frauenmäntel, achteckige und andere Shawls, Damenhüte, Wasch, Spiegel, Tafeln, kupferne Backblech, Möbel, ein Karren, altes Eisen, Betten, ein Käuflerstand, nebst mehr hier nicht Genanntem gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu ergebenst einladet [2350]

Franz Xaver Eberle, geschworner Käufler.

Versteigerung.

Samstag den 20. September Vormittags 9 Uhr anfangend, werden auf dem Bäckerhause nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Kanapees und Causeuse mit Sessel, Kommode, verschiedene Tische, Spiegel, Bettladen ꝛc. Küchengeräth von Zinn und Kupfer, kupferne Wasserkannen, 1 Schwankessel, Kinderbettladen, detto Stühle und Sessel, 1 Wiegenpferd und Kinderspielsachen, eine Elektrisirmaschine und ein großer Magnet, verschiedene Weinfässer, altes Bauholz, Eisen, verschiedene Herrenkleider und mehr hier nicht Genanntes. Es ladet hiezu ergebenst ein

Hafner, geschworner Käufler,
gegenüber der Polizei.

[2348]

Wirthschaftsköchin-Gesuch.

In einem großen Oekonomie-Anwesen wird eine perfekte **Köchin** mit gutem Lohne angestellt. Nur Solche, die gute Zeugnisse vorweisen können, wollen sich an die Expedition ds. Bl. wenden. [2349]

Ein Reisender

wünscht für ein solides Haus die Reise in Deutschland zu besorgen. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres franco unter Nro. 2346 bei der Expedition ds. Bl. [2346]

Ein schöner sechsarmiger **Lustre** und eine **Krautkufe** ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. [2342—44]

Zur Beachtung!

Ein solider tüchtiger Kaufmann wünscht in einem Fabrikgeschäfte ꝛc. thätig zu sein, würde sich auch nach Verlauf einiger Zeit mit Kapital betheiligen, oder zur Uebernahme bereit sein. Näheres franco unter Nr. 2347 bei der Expedition ds. Bl. [2347]

Loh-Schwitzbad in Augsburg

von

Joh. Michaeler, appr. Bader,
Bäckergasse A. 341,

kann gebraucht werden **jeden Mittwoch und Samstag** den ganzen Tag, auf Bestellnng auch an andern beliebigen Tagen. [1362]

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden zum Tageswerth ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Bank- u. Wechselgeschäft,
[155—57] I. 299.

Packpapiere

in allen Sorten und Formaten, sehr gut **Schrenzpapiere**, sowie **Pappdeckel**, alles in vorzüglicher Qualität, liefert zu Fabrikpreisen und sendet auf Verlangen Muster ein

Friedrich Vonlan,
Commissions- und Agenturgeschäft
in Lindau am Bodensee.

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingenhlt sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Landwirthschaftl. Vereins-Loose

sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Cylinder- u. Patent-Gläser

von jeder Größe werden sogleich gut und billig eingemacht, **Anker-** und **Cylinderuhren** werden gut abgezogen und regulirt.

K. X. Frey, Uhrmacher,
Kesselmarkt.

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten.

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Vermiethung.

Ein Lokal, für einen Bäcker geeignet, in der bestfrequentesten Lage der Stadt ist zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. N. i. d. Exp. [2356]

Reingehaltene Pfälzer Weine!

Dessert- und Ausbruch-Weine aus den Jahrgängen 1834, 46, 48, 57 und 59.

Tischweine aus den Jahrgängen 1853 und 1858.

☛ Für Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine wird Garantie geleistet. Probekistchen von 24 Flaschen in 8 Sorten (18 Flaschen Dessert- und Ausbruch-Weine, 6 Flaschen Tischweine) werden mit 9½ Thlr. oder 16 fl. 30 kr. berechnet (inclus. Glas und Emballage). Preis-Courante stehen zu Diensten.

[2300—2308] **G. L. Lang** in Speyer.

Haar-Ringe, per Stück 9 kr., und **Haar-Armreife,** per Stück 30 kr., werden gefertigt. Wo sagt die Expedition ds. Bl. [2279—81]

Ein Geschäft,

das leicht und von Jedermann geführt werden kann, wird um baar 3000 fl. verkauft. Es erfordert keine besonderen Vorbedingungen und rentirt sich sehr gut, dabei bietet es dem Besitzer eine sehr angenehme Stellung. — Verschlossene Offerte werden unter Chiffre V. A. durch die Expedition ds. Bl. erbeten. [2291]

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Visiten-Karten

elegant auf Glacé-Papier gedruckt, 25 Stück für 30 kr. und 100 Stück für 1 fl. 42 kr., werden jederzeit schleunigst angefertigt in der [2352]

F. C. Kremer'schen Buchdruckerei
(A. MANZ)
in Augsburg.

Verkauf.

Im Gasthof zum „weißen Lamm" sind 9 Stück große und kleinere **Plattenöfen** mit und ohne Kuppel zu verkaufen. [2343]

Fabrikanten und Kaufleuten

erbietet sich ein thätiger solider Kaufmann zur Vertretung auf der Reise und Uebernahme von Waaren-Agenturen. Näheres franco unter Nummer 2344 bei der Exped. ds. Bl. [2344]

In der Kirchgasse Lit. A. Nr. 221 ist ein kleines heizbares **Zimmer** zu vermiethen und sogleich zu beziehen. [2331]

Glück auf!

Es werden Gruben Muthungen, Lager ꝛc., div. Mineralien, Erdfarben, schöne Gesteine ꝛc. zu kaufen gesucht. Franco Offerte unter Nro. 2345 bei der Expedition ds. Bl. [2345]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Augsburger Stadt-Theater.

Freitag den 19. Septbr.:
9. Vorstellung im 1. Abonnement.
Gastspiel der kgl. bayer. Hofopern-Sängerin Fräulein Stöger aus München.

Die Jüdin,

große Oper in 5 Akten. Musik von Halevy.
** Recha: Fräul. Stöger, als Gast.
Anfang halb 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Für die Abgebrannten in Grabenstatt und Raila:

Uebertrag . . . . . 14 fl. 53 kr.

Gestorbene in Augsburg. Anna Kloiber, Bäckergattin. — Xaver Hörger, ehemaliger Zimmermann. — Jgfr. Christine Kaiser.

Handels-Nachrichten.

Wertingen, 16. Sept. Mittelpreise: Weizen 20 fl. 30 kr., gest. 48 kr.; Kern 19 fl. 57 kr., gest. 29 kr.; Roggen 14 fl. 30 kr., gest. 1 fl. 30 kr.; Gerste 11 fl. 54 kr., gest. 10 kr.; Haber 6 fl. 30 kr., gest. 15 kr.

Straubing, 13. Sept. Mittelpreise: Weizen 18 fl. 56 kr., gest. 2 kr.; Roggen 13 fl. 34 kr., gest. 1 fl. 7 kr.; Gerste 10 fl. 58 kr., gest. 36 kr.; Haber 6 fl. 24 kr., gest. 43 kr.

** Nach der „Hopfen-Ztg." wurden dieser Tage mehrere Käufe zu 80 fl. und 1 Kronenthaler Leihkauf im Rother Hopfenbezirke abgeschlossen. Die Ernte ist im vollen Gange und befriedigt allgemein. Man schätzt den Ertrag der Stadt Roth und der nächsten Orte, die einen Hopfenbezirk zu gründen beabsichtigen, auf 1000 Ctnr. — Die Waare in Spalt ist ausgezeichnet.

** Der Hopfenmarkt in Ulm wird am 4. Oktober l. J. eröffnet.

Augsburg, 18. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. k. k. National-Anlehen — P. — G.

Wie standen die bayer. Staatspapiere am 17. Sept. in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. 102⅜ P. — G. 4½ pCt. 1jährig 103½ P. ⅛ G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103½ G. 4pCt. 1jährig 101⅝ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101⅝ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅝ P. 3½pCt. 99½ P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 17. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	106½ P. — G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 133¾ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	70¼ P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼ P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37⅝ P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	123⅛ P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 31⅝ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72½ P. — G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P. — G.
3½% neue Preuß.	— P. — G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	36½ P. — G.
Badische fl. 50	— P. 100 G.	Vereinsloose à fl. 10	9⅞ P. — G.
Badische fl. 35	55⅛ P. — G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12⅝ P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57¾ P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P. — G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Keller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 158.** Katholiken: Eustachius. Protestanten: Fauste.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 20. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Halte dich im Stillen rein,
Und laß es um dich wettern;

Je mehr du fühlst ein Mensch zu sein,
Desto ähnlicher bist du den Göttern.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm.
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm.	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	3. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 18. Sept. Se. k. Hoh. Prinz Karl, dessen Mildherzigkeit alljährlich den Armen unglaublich hohe Summen zuwendet, hat auch der in Naila und Grabenstatt durch Brand Verunglückten nicht vergessen und jenen 600, diesen 300 fl. Unterstützung zugewiesen. — Wie vorauszusehen gewesen, war die Haft der Heilkünstlerin Amalie Hoheneſter nicht von langer Dauer. Sie wurde, nachdem sie von einer Commission des Bezirksamts München l. d. J. unter Beiziehung einer größeren Anzahl von Gendarmen in ihrem Hause aufgehoben worden, des andern Tags wieder aus der Frohnfeste entlassen, wohin man sie gebracht. An der Hauptsache selbst dürfte durch dieses Vorgehen der Verwaltungsbehörde auch nicht das Mindeste geändert worden sein. Wo müßte wohl die Polizeidirection München Arrestlokale hernehmen, wenn sie alle Jene, welche wegen Gewerbspfuscherei bestraft wurden, in ähnlicher Weise in Haft nehmen wollte? — Ihre Maj. die Königin Marie von Neapel und der Graf und die Gräfin v. Trani werden im Laufe der nächsten Woche nach Rom zurückkehren. — In einigen Tagen werden zwei unserer Hofmusiker ihr 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Ist der Fall an und für sich schon selten genug, so wird er es in noch höherem Grade durch den Umstand, daß die beiden Jubilare Brüder sind. Nebenbei bemerkt sind dieselben, ihr Name ist Schülein, als tüchtige Musiker bekannt. — Es steht nun fest, daß seitens des hiesigen Stadtmagistrats und des Handelsgremiums aus Anlaß des demnächst hier stattfindenden deutschen Handelstags Festlichkeiten beabsichtigt werden. Ueber deren Natur verlautet bis heute noch nichts. Die Mitglieder desselben werden zugleich Gelegenheit haben, sich durch das eben im Druck erschienene Gutachten des hiesigen Han-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

delsrathes über die Anschauung zu unterrichten, welche dahier bezüglich des preußisch-französischen Zollvereins allgemeinste Geltung besitzt. — Beim heurigen Oktoberfest werden wir eine Deputation des Gemeinderaths von Linz als Gäste dahier begrüßen dürfen. Auch darf an dem Zustandekommen des von Wien aus projectirten Vergnügungszuges nach München nicht mehr gezweifelt werden. Die Theilnahme soll sogar eine sehr lebhafte werden. — Bis zur Vereinigung der Vorstädte am rechten Isarufer mit der Hauptstadt bestund in der Vorstadt Au eine eigene Schützengesellschaft, welche ihre eigene sehr gut gelegene Schießstätte besaß. Die Entfernung der seit Erbauung des Staatsbahnhofs auf die Höhe oberhalb der Theresienwiese verlegten Hauptschießstätte von jenen Stadttheilen machte deren Benützung für die Bewohner derselben fast unmöglich. Wie man hört, soll es jetzt im Werke sein, die alte Auerschießstätte wieder herzustellen, was gewiß im Interesse der Sache läge. — Die Arbeiten zur Herstellung der Eisenbahn von der bayerischen Landesgränze bis Eger werden in Folge Vertrags von der bayer. Ostbahn-Gesellschaft übernommen und demnächst begonnen werden.

** **München**, 19. Sept. Die bayerische Staatsschuld besteht nach dem provisorischen Rechnungsabschluß pro 1859/60 aus 133,285,915 fl. eigentliche Staatsschuld, 94,039,001 fl. Eisenbahnschuld, 102,368,175 fl. Grundrenten-Ablösungs-Kassaschuld — in Summa 329,684,091 fl. Die Interessen davon machen — 12,988,956 fl. Für die VIII. Finanzperiode betragen die Interessen um 269,656 fl. mehr, in Folge der zwei Militär-Anlehen von 16 Mill. und in Folge der Eisenbahnanlehen von 27,894,700 fl. Vom 1. Okt. 1855 bis letzten Sept. 1860 sind in fünf Rückbezahlungen 25,930,374 fl. zurückbezahlt worden. Im Jahre 1861/62 wurden in sechs Verloosungen 4,430,000 fl. verloost und heimbezahlt. — In Fürstenfeldbruck sowie in Moosburg haben sich Turnvereine gebildet. — Die beiden Brüder Hofmusiker Ed. und Ludwig Schülein dahier werden demnächst ihr 50jähriges Dienstjubiläum feiern. — Der Bau des neuen Zeughauses, welches auf Oberwiesenfeld zu stehen kommt, wurde am Montag in Angriff genommen und wird derselbe durch den Architekten Hrn. Berger geführt. Die Oberaufsicht ist Hrn. Oberlieutenant Gläser von der Geniedirektion München übertragen. — Auf der Station Stierhof wurde vorgestern einem Wagenwärter ein Arm und ein Fuß abgefahren. Der Verunglückte, welcher Familienvater von 9 Kindern ist und Zinsel heißt, wollte einen Wagen besteigen; der Griff, den er gefaßt hatte, brach, und bei seinem Sturze gerieth er leider unter die nachfolgenden Waggons. Von mehreren Passagieren wurde sogleich für den Verunglückten, der schon seit 19 Jahren bei der Eisenbahn dient, eine Collekte veranstaltet. NB. Der so arg Beschädigte ist bereits gestorben.

□ **München**, 19. Sept. Der Abg. Frhr. v. Lerchenfeld ist vor wenigen Tagen von einer Reise nach Oesterreich hierher zurückgekehrt; sein Aufenthalt in Oesterreich soll eine Verabredung mit österreichischen Reichstags-Abgeordneten hinsichtlich der deutschen Bundesreformfrage zum Zwecke gehabt haben, und in dieser Beziehung eine Kundgebung alsbald zu erwarten sein. — Erzherzog Ludwig Viktor ist vorgestern Abends nach Salzburg abgereist. — Unser Stadtmagistrat hat das Schleifmühlanwesen am Anger käuflich erworben, um, wie man versichert, dasselbe abbrechen zu lassen. — Auf der Theresienwiese wird bereits mit dem Aufschlagen der Wirthsbuden begonnen. — Dem Vernehmen nach ist die auf den 29. September vertagte Schwur-

gerichtssitzung für den Kreis Oberpfalz und Regensburg auf den 9. Oktober l. Js. weiters verlegt worden.

** **München**, 19. Sept. Unsere Universität besteht aus folgenden Docenten: 58 ordentliche, 12 außerordentliche, 11 Honorarprofessoren, 28 Privatdocenten und 3 Lectoren. Im Ganzen 112 Docenten.

** In **Mintraching** bei Aibling brannten am 17. Sept. zwei Häuser ab. Wie man glaubt, sind Kinder durch unvorsichtiges Spielen mit Zündhölzchen die Ursache des Brandes.

* **Landshut.** Montag den 27. d. Vormittags 8 Uhr wird bei dem hiesigen k. Bezirksgerichte in der Untersuchung gegen Vitus Wolf, quies. Rechnungskommissärs von Landshut, wegen Verbrechens der Amtsuntreue öffentliche Verhandlung gepflogen.

** **Augsburg**, 19. Sept. Wie dem „N. K." mitgetheilt wird, habe Preußen außer der Antwortsnote noch eine zweite Note an die bayerische Regierung gelangen lassen, deren Gegenstand eine Anklage (sic!) der preußischen Regierung gegen die bayerische sein soll wegen der in Süddeutschland herrschenden Stimmung. Früher sei Preußen in Süddeutschland überall (wirklich?) sehr beliebt gewesen, während jetzt die öffentliche Stimme, zumal in der Presse, ja selbst der Regierung nahestehende Personen sich feindlich aussprächen — wofür der bayerischen Regierung die Verantwortlichkeit zur Last gelegt wird. (Allgemeine Heiterkeit.)

* In **Rohrenfels**, kgl. Bezirksamts Neuburg a/D., ist bei dem dortigen Mühlanwesens-Besitzer Feuer ausgebrochen, das die ganze Mühle in Asche legte, es soll auch viel Getreide mitverbrannt sein.

** **Aus der Oberpfalz**, 18. Sept. In einem Dorfe unweit Leuchtenberg wurde ein sog. Hütbube, da einige Stücke Vieh, die er auf der Weide hatte, auf die Wiese eines Müllers kamen, von diesem so furchtbar und barbarisch gezüchtigt, daß der Knabe alsbald starb. Gegen den rohen Thäter ist eine ge ichtliche Untersuchung eingeleitet.

* **Eichstädt.** Am 16. ds. hat sich die k. Landrichterswittwe Stöger, früher in Obergünzburg, jetzt dahier wohnhaft, in der Altmühl ertränkt. Es sind 8 Kinder vorhanden.

‡ **Ansbach**, 17. Sept. Die Verhandlung des Schwurgerichtes richtete sich heute gegen Gottfr. Meyer, Redakteur des „Nürnb. Anz.", wegen Preßvergehens. Durch einen Artikel mit der Ueberschrift: „Finstere Bestrebungen" fühlte sich der kath. Stadtpfarrer Fink in Nördlingen beleidigt und in seinen Amtshandlungen geschmäht. Der Angeklagte ist schon siebenmal vor den Schranken des Schwurgerichtes gestanden und jedesmal freigesprochen worden. Und auch dießmal erfolgte, hauptsächlich durch die treffliche Vertheidigung des Hrn. Advokaten Frankenburger veranlaßt, die Freisprechung.

†* **Würzburg**, 18. Sept. In Schweinfurt beabsichtigt man eine Aktienbrauerei zu errichten; auch soll eine Malzfabrik ins Leben treten und man glaubt, daß dieses Unternehmen um so mehr prosperiren werde, als Schweinfurt der Hauptmarkt der fränkischen Gerste ist und Fluß- und Eisenbahn den Versandt ungemein erleichtern. — Das vierte ausgegebene Verzeichniß der Mitglieder der 23sten Wanderversammlung deutscher Forst- und Landwirthe zeigt nun die Zahl derselben auf 741 an. In der zweiten Plenarsitzung wurde als Versammlungsort für die 24ste Zusammenkunft Königsberg in Preußen gewählt. — Vorgestern Mittags rückte unsere gesammte Feuerwehr zum Manöver aus. Die Turner, welche bewaffnet wa-

Digitized

ren, hielten die Ordnung aufrecht. Die Schauübung ging in gelungenster Weise vor sich. — In der zweiten Plenarsitzung wurde zuerst das Protokoll der ersten verlesen. Der I. Präsident Frhr. v. Rotenhan gab hierauf den Einlauf kund, der nur für die Theilnehmer von speziellem Interesse war. Für das Jahr 1864, also zum 25. Versammlungsorte, wurde jetzt schon Dresden in Vorschlag gebracht.

♎ **Aus der Pfalz**, 15. Sept. Dem „Bergz. W." zufolge sind vor einigen Tagen in Landau sechs Soldaten von äußern Wachen desertirt; drei derselben wurden bald wieder eingebracht. Die Deserteure sollten angeblich für Mexiko geworben worden sein. Auch aus Germersheim sind fast sämmtliche Leute wieder desertirt, die bereits früher desertirt waren und nach Auflösung des französischen Fremdenregimentes sich wieder gestellt hatten. — Der Schluß der Londoner Ausstellung ist auf den 1. November festgesetzt.

In **Kaiserslautern** wurde den Turnern, welche sich militärisch organisirt haben, amtlich untersagt, ihre Waffenübungen mit Bajonettgewehren, Trommeln u. s. w. fortzusetzen.

** **Zur Notiz!** Alle Correspondenzen, Acten-, Geld- und Effecten-Sendungen, die in strafrechtlichen oder polizeilichen Untersuchungssachen zwischen k. k. österreichischen und k. bayerischen Behörden gewechselt werden, sind gegenseitig portofrei zu überliefern.

** **Heilbronn**, 17. Sept. In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Heilbronn wurde konstatirt, daß das achte Betriebsjahr 1861 mit einem Reingewinne von 55,692 fl. 15 kr. abschließt, wozu noch ein Remanet vom Vorjahre von 3098 fl. 44 kr. kommt. Dieses Ergebniß ermöglicht den Prioritätsaktionären die garantirten 6prozentige, den Stammaktionären aber 4prozentige Dividende von ihren resp. Kapital-Anlagen zu gewähren und finden sich jetzt an dem Gesammtwerthe des Etablissements 200,000 fl. amortisirt und weitere 40,000 fl. reservirt.

In **Tübingen** und Umgegend hat man noch nie eine so reiche Hopfen-Ernte gemacht; man sieht kaum die Blätter vor der Menge der Dolden, die vollkommen ausgebildet sind und eine treffliche Qualität erwarten lassen. Trockene Waare wurde bereits zu 50—55 fl. verkauft. Man beabsichtigt auch in Tübingen einen Hopfenmarkt zu errichten.

** **Coburg**, 12. Sept. In der leutigen „Wochenschr. des National-Vereins" zeigt der Geschäftsführer des Vereins an, daß die nächste General-Versammlung des Nationalvereins den 6. und 7. Okt. in Coburg stattfinden werde. Gegenstände der Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht, 2) politischer Jahresbericht, 3) die Flottensammlungen und die Einstellung der Ablieferung der Flottengelder, 4) die Frage der Reform der deutschen Wehrverfassung.

♂ **Frankfurt**, 17. Sept. In der jüngsten Versammlung des Schützen-Vereins wurde beschlossen, Schießstände auf 1000 Fuß Entfernung einzurichten. Zur Deckung der hieraus erwachsenden Kosten wird man entweder den noch unbegebenen Rest der ursprünglich auf 25,000 fl. bestimmten unverzinslichen Aktien möglichst unterzubringen oder verzinsliche Obligationen des Vereins zu placiren suchen, oder endlich freiwillige Beiträge der 1200 Mitglieder des Vereins beanspruchen. Am 18. Okt., als dem Jahrestage der Eröffnung des Schießplatzes wird ein Preisscheibenschießen abgehalten. Dasselbe soll zwei Tage dauern und am 19. Okt. mit einem Ball in der Juppe seinen Abschluß finden. — Die Frankfurter Blätter erhalten

von München folgende telegraphische Nachricht: Von großdeutsch-gesinnten Mitgliedern der süddeutschen Landtage steht ein gemeinsamer Schritt in der Bundesreformfrage zu erwarten, und, fügt die „Isar Ztg." hinzu, wir bestätigen, daß die Sache ihre Richtigkeit hat.

ρ. Statistisches. Während es früher im deutschen Bundesheere über 50 verschiedene Handfeuerwaffen-Kaliber gab, existiren jetzt nur noch 3 Hauptgattungen; diese sind 1) das süddeutsche Kaliber (358,200 Mann); 2) das Zündnadelgewehr (211,000 Mann); 3) verschiedene andere Kaliber (73,600 Mann).

Berlin, 18. Sept. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission erklärte der Kriegsminister: In der Zustimmung zu dem Amendement Vincke's habe die Regierung ein Zugeständniß gemacht, worin hoffentlich die Commission die Grundlage zu einer Vereinbarung erkennen werde; ein solches Resultat würden Regierung und Land freudig begrüßen, weil dadurch beklagenswerther Verwicklung vorgebeugt würde. Die Berathung des Etats für 1862 sei unabhängig von der Aeußerung der Regierung über den für 1863. — Auf Antrag v. Hoverbecks erklärte die Commission einstimmig: Die gestrigen und heutigen Erklärungen der Regierung sind nicht geeignet, die Berathungen des Hauses zu unterbrechen. Der Finanzminister, welcher anwesend war, schwieg. (Allg. Z.)

Wien, 17. Sept. Die k. k. Telegraphenanstalt hat im II. Quartale 1862 35,900 Staats- und 155,856 Privatdepeschen versendet und eine Einnahme von 393,234 fl. erzielt, gegen das Vorjahr um 16,982 Privat-Depeschen und 29,660 fl. Einnahme mehr; reinen Ertrag gab sie bei 37,000 fl.

Wien, 18. Sept. Gestern Nacht ist die Ely'sche Baumwollenspinnerei in Neunkirchen abgebrannt. — Die Einführung neuer — Federbüsche in der Armee wurde genehmigt. — In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses rief eine Dame, die, wie es scheint, plötzlich irrsinnig geworden war, auf die Frage des Präsidenten an die Mitglieder: Wünscht noch Jemand das Wort? von der Galerie: Meine Herren, ich habe eine Rede zu halten ... Nur mit Mühe konnte sie abgeführt werden.

Wien, 18. Sept. Der „Botschafter" meldet: Die Versammlung österreichischer Theilnehmer an der Berathung über Bundesreform hat beschlossen, bei der Weimarer Versammlung nicht zu erscheinen, wegen ihrer tendentiösen Tagesordnung. Rechbauer und Berger verlangen die Streichung ihrer Namen. An der Frankfurter Versammlung dagegen werden sich voraussichtlich zahlreiche Oesterreicher betheiligen. (Allg. Z.)

** Die deutsche Frage beginnt die Reichsrathskreise in Oesterreich lebhaft zu beschäftigen. So ist, dem „Botschafter" zufolge, eine Versammlung der deutschen Abgeordneten der deutsch-slavischen Kronländer angeregt, um über die von diesen Abgeordneten aus Ländern mit gemischter Bevölkerung gegenüber den deutschen Reformbestrebungen einzunehmende Haltung ins Klare zu kommen.

ρ. Geschichtliches. Im gegenwärtigen Herbste sind es gerade 100 Jahre, daß das Papiergeld in Oesterreich besteht. Es wurde nämlich das erste Papiergeld in Oesterreich im Jahre 1763 unter Maria Theresia's Regierung ausgegeben.

In Volterra ist eine Empörung der Strafgefangenen ausgebrochen. Man konnte der wüthenden Bande nicht anders Herr werden, als indem man sie mit einer Kugelsalve überschüttete, wobei mehrere Verwundungen vorgekommen und zwei Menschen todt geblieben sind.

Digitized by Google

Turin, 16. Sept. In dem letzten Ministerrath wurde beschlossen, daß für alle Beschuldigten, mit Ausnahme Garibaldi's, seiner vorzüglichsten Mitschuldigen und der Deserteure, eine Amnestie erlassen werden soll. Die Letztern werden vor ein Kriegsgericht gestellt und Garibaldi mit etwa 12 seiner Gefährten von Geschwornen gerichtet werden. Diese Maßregel, welche der Justizminister in Vorschlag gebracht hatte, fand anfangs viel Widerspruch, wurde aber endlich von dem gesammten Ministerrath angenommen und soll demnächst auch von dem König genehmigt werden.

In **Mailand** war am 7. Sept. früh eine merkwürdige Proclamation an den Straßenecken zu lesen, in welcher es hieß: „In Anbetracht, daß die Regierung Viktor Emanuels der hohen ihr bestimmten Aufgabe nicht gewachsen ist; in Anbetracht, daß sie in ihrem Schooße Verräther birgt, welche das Vaterland ihren persönlichen Interessen, ihrer Ehrsucht, ihrem Geize zum Opfer bringen; in Anbetracht, daß Viktor Emanuel, seiner Pflichten, seines Berufs und seiner Ehre uneingedenk, sich zum niedern Vasallen eines fremden Despoten erniedrigt und dessen Dienste seine Ehre, Pflichten und Freunde geopfert hat; in Anbetracht der gefährlichen Lage des Vaterlandes, beschließen und decretiren wir im Namen des Volkes, im Namen des gemeinsamen Vaterlandes, im Namen unserer herrlichen Mutter Italia: 1) Das jetzige Ministerium ist unwürdig, ferner die Geschicke Italiens zu leiten, und jeder wahre Italiener hat die Pflicht, es mit allen Mitteln durch That, Wort und Schrift zu bekämpfen und zu stürzen. 2) Das Volk Italiens nimmt selbst die Leitung seiner Geschicke in die Hand und macht die Verräther zittern. 3) Viktor Emanuel hat die ihm vom Volke übertragene Gewalt verwirkt und ist nicht mehr würdig, an der Spitze der italienischen Bewegung zu stehen; er hat für jeden wahren Italiener zu regieren aufgehört und das Volk ist seiner Verpflichtungen gegen ihn enthoben. 4) Patrioten, dem Volke ganz Italiens bekannte Männer, welche unzählige Beweise ihrer Vaterlandsliebe gegeben, welche demselben Gut, Blut und Freiheit geweiht, übernehmen die Leitung der Geschicke Italiens. Wenn auch besondere Verhältnisse es noch nicht gestatten, daß sie offen mit ihren Namen hervortreten, so kann das Volk ihnen vertrauen, denn es kennt sie, fühlt ihre Namen im Herzen und die Zeit ist nicht mehr ferne, wo sie sich offen nennen werden. 5) Jeder wahre Italiener ist gehalten, den Befehlen dieses Directoriums Folge zu geben, und so wie wir Alle einem unsichtbaren dreieinigen Gott gehorchen, so gehorche das Volk Italiens diesen im Geheimen für das Wohl Italiens wirkenden Männern."

** Am 7. ds. wurden in **Neapel** mehrere Copien einer Adresse an General Garibaldi gedruckt, welche in der Stadt vertheilt und sofort mit zahlreichen Unterschriften bedeckt wurden. Der Abgeordnete Nicciardi übersandte bereits dem General Garibaldi drei Exemplare, die sehr viele Unterschriften enthielten. Nachdem auch hier einige Exemplare dieser Adresse vertheilt worden waren, theilen wir in Folgendem den Inhalt derselben wörtlich mit: „Neapel, 7. Sept. 1862. General! Es sind jetzt zwei Jahre, daß die Tyrannei der Bourbonen in Neapel gestürzt wurde. Es sind jetzt zwei Jahre seit Sie, die Seele und der Führer eines riesenhaften Unternehmens, zuerst unter Entfaltung der Fahne der nationalen Einheit allein in unsere Hauptstadt einrückten, und vom ganzen Volk mit Enthusiasmus empfangen wurden. Wir würden das Heiligste der menschlichen Gefühle verläugnen, nämlich die Dankbarkeit, wenn wir Ihr Unglück mit Stillschweigen

Digitized by Google

ertrügen und diesen Tag unbeachtet verstreichen ließen. Heute sendet Ihnen, berühmter Gefangener, Neapel den Liebesgruß. Welches auch die Wechselfälle der menschlichen Geschicke sein mögen, sie werden Ihnen den Ruhm nicht nehmen uns zu Italienern gemacht zu haben, und uns das Andenken des Herzens. Die Unterschriften."

** Bei Gelegenheit einer gerichtlichen Todtenschau ist amtlich nachgewiesen worden, daß die Zahl der Kindermorde in **London** in erschreckender Weise zunehme, und daß kaum ein Tag vergehe an dem nicht ein todtes Kind gefunden werde.

Konstantinopel, 13. Sept. Heut, an dem zur Einlösung der „Kaimes" bestimmten Termin, wurde das Staatspapiergeld im Betrag von 99,880,000 Piaster der Circulation entzogen. Von heut an findet der Geldumsatz auf der Basis der legalen Gold- und Silbermünzen der Türkei statt.

Lokales.

* Beim k. Handelsgericht Augsburg. wurden nachstehende Firmen constatirt: „Franz Anton Keck", Handlung, Inhaber der Kaufmann Franz Anton Keck; „J. Münzer", Handlung, Inhaber der Kaufmann Johann Lodter; „Rappold und Volk", Inhaber die Essigfabrikantens-Wittwe Sophie Rappold, geb. Volk, und der Essigfabrikant Albert Rappold; „G. A. Bäumer", Fabrikgeschäft, Inhaber der Fabrikant Georg August Bäumer; „J. L. Fraundorfer", Handlung, Inhaber der Kaufmann Johann Lorenz Fraundorfer; „Franz Blaas", Inhaberin die Kaufmanns-Wittwe Scholastika Blaas; „Philipp Pullich", Handlung, Inhaber der Kaufmann Phil. Pullich.

* Die dießjährige Herbstabläße findet für den Senkelbach am 28. Sept. Abends bis 4. Okt. Abends, für die Lechkanäle vom 5. Okt. Abends bis 11. Okt. Abends statt. Für die außerstädtischen Kanäle wird nach Thunlichkeit eine Abkürzung eintreten.

* Donnerstag den 18. d. Nachmittags fand auf der Stadtkämmerei die Versteigerung des städtischen Pflasterzolls statt. Der bisherige Pächter, Hr. Niederreither, erstand denselben für das Jahr 1862/63 um die Summe von 20,850 fl., um 1700 fl. höher als im Vorjahre.

Concessions-Gesuche.

Hr. Wirth von hier um eine Buchbindersconcession (15. Sept.); Hr. Knecht von hier um eine Schneidersconcession (15. Sept.); Hr. Hollweck von Obergessertshausen um eine Badersconcession (16. Sept.).

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 19. und 20. Sept. 1862.

Präsident: Hr. Hohenleitner, königl. Bezirksgerichtsrath; Staats-Anwalt: Hr. Brunhuber; Vertheidiger: Die Herren Rechtspraktikanten Schenk und Blößt. Als Geschworene fungirten die Herren: Rummel, Spengler, Butz, Hartmann, Deuringer, Schmid, Berchtenbreiter, Schellhorn, Heim, Nusser, Merk, Wagner.

Johann Schwaiger, lediger Taglöhner von Eschach, k. Ldg. Füssen, und Heinrich Kimmerle, beurlaubter Soldat des k. 1. Artillerieregiments von Hitzelried, Gemeinde Seeg, k. Ldg. Füssen, sind wegen Diebstahls angeklagt. — Die Verhandlung hatte folgendes Actenstück: Erster Diebstahl. In der Nacht vom 17. auf den 18. Mai d. J. wurde bei dem Gemeinde-

Digitized by Google

vorsteher Jos. Eberle zu Eisenberg, k. Ldg. Füssen, mittelst Einsteigens und Einbruchs in dessen Wohnhaus eine Baarschaft von circa 300 fl. aus einem verschlossenen Wandschranke, 2 silberne Sackuhren, 1 goldener Ring, 1 silberner Vorsteherschild, 1 Regendach, 1 Haarschnur und 2 Paar Stiefel gestohlen. Zweiter Diebstahl. Im Laufe des Monats Mai und Anfangs Juni d. J. wurden dem Bräuer Bink zu Füssen aus dem Lagerkeller 5 Fäßchen Bier von je 20—30 Maß gestohlen. Dritter Diebstahl. In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni d. J. wurde dem Mühlgutsbesitzer Joseph Triendl auf der Einöde Achmühle bei Füssen vor der Mühle zur Bleiche ausgebreitete Stücke Leinwand und Baumwollentuch, im Werthe zu 22 fl. 38 kr., gestohlen; desgleichen in derselben Nacht vor dem Hause des Wasenmeisters Franz Bergmoser theils demselben, theils seinem Knechte Alois Igl zugehörige Waschstücke, namentlich Hemden, im Werth von 10 fl. 18 kr. Vierter Diebstahl. In der Nacht vom 8. auf den 9. Juni d. J. wurde der Müllerswittwe Anna Albrecht auf der Mangmühle bei Füssen vor deren Hause ausgebreitet gelegene Waschstücke im Werthe von 11 fl. 30 kr. gestohlen. — Johann Schwaiger, 38 Jahre alt, ist schon öfters wegen Diebstahls mit Gefängniß bestraft worden, während Heinrich Kimmerle, seiner Profession ein Sattlergeselle, 23 Jahre alt, noch in keiner Untersuchung stand. Beide sind auch zum Theile geständig, diese sämmtlichen Diebstähle im Complott begangen zu haben. 19 Zeugen sind geladen. Urtheil folgt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Landwehr-Oberstlieutenant und Districts-Inspektor Th. Keppel zu Kempten von dem Commando des dortigen Landwehrbataillons seiner Bitte entsprechend und unter Anerkennung der von demselben als Commandant des Landwehrbataillons Kempten geleisteten Dienste zu entheben.

Das Spitalbeneficium zum hl. Geist in Immenstadt ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 445 fl. 12 kr. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Ränzel.

* Ich rathe es, Freunde, ohne Finte, — Kauft Euch bei Schlosser Eure Tinte; — Dieß wird gewiß Euch niemals reuen, — Ja, diese Tinte wird Euch freuen: — Schön schwarz, sehr dauerhaft, fließt gut an, — Ist sie wie man's nur wünschen kann. Expertus.

Offene Correspondenz.

* Hr. Johann Baptist! Ihren Brief erhalten auf der Br. — Schweizerhütte. Sie sind zu rasch vorgegangen, das war unvorsichtig! Haben Sie sonst noch Schmerzen? Michaeli steht vor der Thüre — noch keine Wohnung, dagegen eine Verordnung über die sofortige Räumung derselben in Aussicht. — In unbegränzter Verehrung Ihr Freund O. F.

☞ Nach W. oberhalb München. Das Repertoire des kgl. Hoftheaters in München wird künftig regelmäßig aufgenommen.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Donnerstag den 18. Sept. Das Libretto des „Nachtlagers in Granada", das heute Abend uns vorgeführt wurde, mag wohl unter den armen das ärmste sein; für den Componisten dagegen muß es sehr leicht genießbar und angenehm gewesen sein, denn es ist überreich an Vocalen und der Text selbst, zumal an manchen Stellen, sehr sangreich. Die Oper als solche ist zu bekannt, als daß wir darüber eingehend zu sprechen nöthig hätten und Kreutzer's Musik ist namentlich durch seine prächtigen Männerquartette, die in allen Liedertafeln heimisch geworden und deren Melodien theilweise in den Volksmund übergegangen sind, beliebt und ausgezeichnet worden. Es ist manches französische Kokettiren in diesen weichen Tönen, aber auch manch' kräftiger, urdeutscher Zug kennzeichnet den wackern Meister. Hr. Lettinger, der die anstrengende Partie des Prinz-Regenten durchzuführen hatte, war in Spiel und Gesang gleich vorzüglich. Aber seine Stimme ist vorzugsweise in den höheren Lagen rauh und nicht von jener hinreißenden Gemüthsweiche, von jenem — wir möchten sagen — seelischem Ausdrucke wie die seines vielbeliebten Vorgängers. Fräul. Herbold war als Gabriele durchaus gelungen. Ihre reine, anmuthige Stimme brachte die feinsten Tonschattirungen und die zartesten Nüangirungen zum vollendeten Ausdrucke. Hr. Henrion nahm sich als Gomez sehr übel aus. Seine Stimme schien alterirt; sein Spiel bewegungslos, ohne jegliche Theilnahme. Der Beifall des etwas

besser besetzten Hauses floß spärlich; Hr. Lettinger und Fräul. Herbold hätten denselben reichlicher verdient. Das Piano scheint dem sonst so wackern Orchester noch immer ein Geheimniß zu sein. Der Sänger wird dadurch oft seiner schönsten Partien verlustig.

---

† **Literarisches.** Man pflegt von Einem, der das Talent und den Humor hat in heitern Einfällen, Anekdoten, Spielen u. s. f. gleichsam unerschöpflich zu sein, zu sagen: „Er läßt nicht nach!" Wir dürfen diesen freundschaftlichen Waidspruch mit vollem Rechte auch anwenden auf das stetsfort unter sehr günstigen Auspicien erscheinende „Neue Hausbuch für christliche Unterhaltung" von Dr. L. Lang, von welchem Werke bereits des IX. Bandes 4., 5. und 6. Lieferung kürzlich erschienen sind. (Verlag der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg.) — Unter treuer Mitwirkung bewährter literarischer Kräfte fährt dieß Unternehmen fort, wie bisher, seinen zahlreichen Freunden und Lesern in Prosa und Poesie die schönsten, lieblichsten Kränze zu winden und es bieten gerade die oben benannten neuesten drei Lieferungen gar frische und ansprechende Piecen in Scherz und Ernst, z. B. „die Hasenschule" von Ruland; „Elisabeth" von Pohl; „Bilder aus Italien"; „Sagen des Bliesgaues" u. s. f. Dabei fährt die Verlagsbuchhandlung fort das Werk äußerst würdig und schön auszustatten, ja sogar die Abonnenten mit werthvollen Prämien in sehr schätzbaren Farbendruckbilder zu beschenken, wovon eines „den Tag des Herrn" darstellt, das andere „die Capelle" nach einem unserer beliebtesten Lieder. Wie wir vernehmen, ist auch die Zahl der Abonnenten stets noch im Wachsen begriffen.

Bekanntmachungen.

Hofgut-Gesuch.

Ein **Gut** von circa 130—200 Morgen wird zu kaufen gesucht.

Zum Verkauf

sind sehr **frequente Wirthschaften** in Ulm unter sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen bei mir vorgemerkt.

50,000 fl. sind in einem oder mehreren Posten gegen Pfandsicherheit auszuleihen. [2335—36]

P. Sattler,
Geschäfts-Agent in Söflingen bei Ulm.

Preß-Torf

von der bayerischen Preßtorf-Aktiengesellschaft Schleißheim zu Heerd-, Ofen- und Kessel-Feuerung sehr geeignet, ist ab Bahnhof in größern Parthien à 39 kr., in detail à 42 kr. per Zoll-Ctr. zu haben bei

Georg Keller,
[2363—68] A. 362, Schwibbogenbrücke.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition d. Bl. [110—30]

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das IV. Quartal, wir erlauben uns schon jetzt darauf aufmerksam zu machen und laden zu recht zahlreichem Abonnement ein.

Die **„Augsburger Neuesten Nachrichten"** erscheinen **täglich** vom IV. Quartale an. ☞ **Vom 1. Okt. beginnend wird auch am Sonntag, d. h. auf den Montag ein Blatt ausgegeben.** Preis per Quartal **48 kr.** Eifrigst bestrebt, uns die volle Zufriedenheit aller billig Denkenden zu erwerben, haben wir stets das Neueste und Wissenswertheste in Politik, Kunst, Handel und Gewerbe gebracht, und durch das beigegebene Feuilleton auch der Unterhaltung Rechnung getragen. Besondere Aufmerksamkeit haben wir auf Course, Handels- und Schrannen-Berichte verwendet, und die vielfach eingesandten „Offenen Correspondenzen" und Briefkasten-Artikeln beweisen, daß wir auch hierin einem Theile unserer verehrlichen Leser durch Aufnahme derselben unentgeltlich und gerne gedient haben. Auch der Inseratentheil ist derart eingerichtet, daß ein Jedes zu rechter Zeit Erfahrniß vom täglichen Verkehrsleben erhält; deßgleichen ist der Eisenbahn-Fahrplan stets dem Blatte beigedruckt. — Vom 1. Oktober an sind eigene Correspondenten gewonnen, um auf telegraphischem Wege stets das Neueste in der höheren Politik kund zu thun. Keiner Confession zu nahe tretend, werden wir jedem sein gebührend Recht widerfahren lassen. Mit deutschem Sinn und deutschem Charakter werden wir nach Kräften unser Scherflein beitragen, um die vom Volke ersehnte Einheit und Macht des großen, schönen, deutschen Vaterlandes zu endlicher Verwirklichung zu bringen. Möge unser Mühen und unser wohlmeinendes Bestreben durch einen recht zahlreichen gütigen und freundlich gesinnten Leserkreis die nöthige Unterstützung finden.

Die Redaktion der „Augsb. Neuesten Nachrichten".

Digitized by Google

Brauer-Pech

in **guter gelber** Waare empfehlen zu **verhältnißmäßig billigem** Preise.

[2357] **Leveling u. Comp.**
in Offingen a. d. Donau.

Einladung zum Abonnement auf „Hans von Hackelbergs Erzählungen" pro III. Quartal 1862 (3 Monat nur 12 kr.) — erscheinen in Augsburg und werden bei jeder Postexpedition bestellt.

Dem Wunsche eines geehrten Publikums zu entsprechen, erlaubt sich Unterzeichnete ergebenst bekannt zu geben, daß vom 6. August an **jeden Mittwoch Nachmittag** mein

Bettfedern-Reinigungs-Apparat

zu gefälliger Benützung bereit steht. (Füllung und Entleerung der Bettgefäße kann jeder Zeit vorgenommen werden, ebenso werden größere Parthien zu reinigen auch an anderen Tagen vorgenommen.) Die vielfachen Vortheile, welche mein Apparat sowohl als die Lokalitäten zur Vornahme jeder Art bei Reinigung von Betten bietet, ist unter allen Ständen bereits so bekannt, daß eine weitere Anpreisung als überflüssig erscheint, und bemerke hiebei nur, daß **Krankheitsstoffe jeder Art vollständig** aus den Federn entfernt werden. Gütigen Aufträgen sieht hochachtungsvollst entgegen [2133]

B. Drentwett, am Perlachberg neben der Stadtmetzg.

Ein Antheil von der I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

CONCORDIA.

Samstag den 20. September Abends 8 Uhr

General-Versammlung,

Ballotage, Rechnungs-Ablage, Vorstands- und Ausschuß-Wahl, nebst Besprechung wichtiger Gesellschafts-Angelegenheiten, wozu die verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht werden.

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Freitag den 19. September Abends 8½ Uhr

Ballotage.

Die Vorstände.

In den 1—1½ Stunden von der Bahnstation Westheim (an der Augsburg-Ulmer Bahn) entfernt gelegenen Waldungen des königl. Forstreviers Biburg sind beiläufig **50,000** kräftige und gesunde 3—6jährige und mehrere Tausend 6—10 Fuß hohe geschulte **Fichtenpflanzen mit Erdballen** abzugeben und zu verkaufen. Kaufslustige Wald- und Parkbesitzer wollen sich zur Erlangung näherer Aufschlüsse wenden an den kgl. Revierförster **Grimm** zu Biburg bei Augsburg.

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 20. September Nachmittags 4 Uhr in Leitershofen;
am Montag den 29. September Nachmittags 4 Uhr in Agawang, kgl. Bez.-A. Zusmarshausen.

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Der Unterzeichnete sucht einen **Skribenten.** Derselbe muß schön und correkt schreiben und sich über gute Conduite ausweisen können. Honorar monatlich 25 fl.

Weilheim, September 1862. [2370]

Meixner, k. Advokat.

Wirthschaftsköchin-Gesuch.

In einem großen Oekonomie-Anwesen wird eine perfekte **Köchin** mit gutem Lohne angestellt. Nur Solche, die gute Zeugnisse vorweisen können, wollen sich an die Expedition ds. Bl. wenden. [2349]

Ein schöner sechsarmiger **Lustre** und eine **Krautkufe** ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. [2342—44]

Haar-Ringe, per Stück 9 kr., und **Haar-Armreife,** per Stück 30 kr., werden gefertigt. Wo sagt die Expedition ds. Bl. [2279—81]

Ein Geschäft,

das leicht und von Jedermann geführt werden kann, wird um baar 3000 fl. verkauft. Es erfordert keine besonderen Vorbedingungen und rentirt sich sehr gut, dabei bietet es dem Besitzer eine sehr angenehme Stellung. — Verschlossene Offerte werden unter Chiffre **V. A.** durch die Expedition ds. Bl. erbeten. [2291]

Lehrling-Gesuch.

Zu einem hiesigen Buchbindermeister wird ein Lehrjunge gesucht. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. [2339—40]

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Freitag den 19. September:

Große außergewöhnliche Vorstellung

in der höhern Reitkunst, hier noch nie gesehenen Gymnastik und Vorführung der ausgezeichnetsten und edelsten Schulpferde.

Vorläufige Anzeige.

Unterzeichnete Direktion beehrt sich, einem resp. Publikum Augsburgs und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß sie am **Sonntag den 21. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr ein großes Schaufest**, verbunden mit **Preis-, Reit- und Fahr-Wettrennen**, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft und circa 50 Pferden, vereint mit mehreren Reitliebhabern nach der Weise veranstalten wird, wie die Römer und Griechen sie bei den großen olympischen Festen und Spielen in Rom, Athen und Nimes ausführten. Es sind 6 Ehrenpreise ausgesetzt: zu 500, 400, 300, 200, 100 Francs, sechster Preis ein goldenes Armband, wobei ein Jeder mit seinem eigenen Pferde Antheil nehmen kann; die Rennen bestehen in Jokey-Rennen, Amazonen-Rennen, Rennen der römischen Gladiatoren, jeder stehend auf 2 Pferden, Triumph und Wettfahrt der römischen Siegeswagen, Trabrennen von hiesigen Herren, Wettrennen von Landleuten.

Suhr & Hüttemann.

Versteigerung.

Montag den 21. September Nachmittags 2 Uhr werden in H. 119 bei St. Max folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: 3 Melkkühe, 8 gute Tröberfässer, 1 Giodstuhl, Oefen und Kuppeln, altes Eisen, Milchwägelchen, Schubkarren, Gabeln, Rechen und noch mehrere nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet ergebenst ein

Eusebius Stadler, geschworner Käufler.

Auch ist in diesem Hause eine schöne trockene **Wohnung** sogleich zu vermiethen. [2358]

Berliner Reform,

Organ der Volkspartei,

Redakteur: Dr. Eduard Meyen,

die freisinnigste der Berliner Zeitungen, erscheint täglich Morgens 1½ Bogen stark, mit Ausnahme des Montags. Bringt die neu eingegangenen telegraphischen politischen und Handelsdepeschen, Leitartikel, politische Nachrichten aus allen Staaten, ausführliche Berliner Lokalnachrichten und Stadtneuigkeiten, eine vollständige Gerichtszeitung, Berichte über die Verhandlungen des Landtags, Notizen über Kunst, Literatur und Theater, einen Courszettel nebst Börsenbericht; Sonntags eine humoristische Berliner Wochenschau ꝛc.

Abonnementspreis für Berlin vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr., monatlich 13½ Sgr. incl. Bringerlohn bei allen Zeitungsspediteuren und Boten und in der Expedition, Prinzenstraße 27. — Auswärts bei allen Postanstalten innerhalb des preußischen Staates vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr., innerhalb des österreichisch-deutschen Postverbandes 1 Thlr. 18 Sgr.

Empfohlen zu gef. Abonnements auf das am 1. Oktober beginnende neue Quartal. [2361]

Einladung zum Abonnement.

Der **„Münchner Geschäftsträger"** erscheint im nächsten Quartale täglich, wird in München (Hebammengasse Nr. 2) Abends 6 Uhr ausgegeben und kostet jährlich nur 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Er bringt in kurzgefaßten Artikeln das Neueste aus dem Gebiete der Politik und namentlich des Gewerblichen, wofür bis jetzt noch kein derartiges täglich erscheinendes Organ besteht. Bezüglich der Inserate jeder Art hat sich der „Münchner Geschäftsträger" entschlossen, dieselben die gespaltene Petitzeile zu nur 1½ kr. zu berechnen und in mehreren auch nach auswärts bei sich führenden Blättern pünktlichst zu besorgen, weßhalb er sehr vielen Aufträgen und Einsendungen freundlichst entgegensieht. — Wer sich von meinem verkehrlichen und geschäftlichen Inhalte überzeugen will, der lade mich gefälligst von auswärts mit nur 24 kr. Erlag bei der zunächst gelegenen Post ein und ich werde ihn ein Quartal lang täglich besuchen.

München, im September 1862.

Der Münchner Geschäftsträger.

Digitized by

Rodensteiner Ritterschaft!

Sonntag den 21. September Abends 6 Uhr **Versammlung auf der Kratzburg.** Sprenget auf Eueren Rossen daher, denn es gilt eine Abschiedsfête von dem Ritter Kuno v. Leupoldstein, nehmet auch Euere Weibsen mit. Noch kund und zu wissen, daß dieser Abschied in Gemeinschaft mit der Gesellschaft „Kränzchen" gefeiert wird. Großmeister Hans v. Hackelberg ist leider nicht anwesend, aber ein gar lieber Gast wird sich einfindig machen, der Gründer und erster Großmeister der Gauritter von Regensburg, Ritter v. Gauenburg.

Dieß auf des Rodensteiner Großmeisters Geheiß

Adolf v. Dassel, Herold.

THALIA.

Samstag den 20. September Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Gesellschaftslokal

behufs Rechnungsablage u. Vorstandswahl.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Augsburger Stadt-Theater.

Sonntag den 21. Septbr.:

10. Vorstellung im 1. Abonnement.

Die Grille,

ländliches Charakter-Gemälde in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag den 22. September:

(Abonnement suspendu.)

Ein Trödler,

bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von A. C. Brachvogel.

Anfang halb 7 Uhr.

Kanton Freiburger 7 fl.-Loose

können durch die Expedition d. Bl. für 6 fl. bezogen werden. [30-40]

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Lotto-Ziehung.

Linz 57 5 9 89 59

Auswärts Gestorbene. Hr. Leonhard Demeter, Untermüller von Radau. — Hr. Dr. Joseph v. Hefner, k. quiesc. Gymnasialprofessor in München. — Hr. Joseph Krisack, k. pens. Landgerichtsdiener in München. — Hr. Karl Müller, Seifensieder in Regensburg. — Hr. Dr. Anton Parst, k. Advokat in Cham. — Hr. Benedikt Baumgartner, Posthalter in Breitenberg. — Hr. Dr. Wilhelm Holle, quiesc. kgl. Studienlehrer in Bayreuth. — Hr. Joh. Martin Bomhard, quiesc. kgl. Stadtgerichtsschreiber in Castell. — Fräul. Auguste Schesstoß, Bezirksarztenstochter zu Regensbnrg. — Hr. Felix Welzl, kgl. Hauptzollamts-Verwalter in Waldmünchen.

Handels-Nachrichten.

Memmingen, 16. Sept. Weizen 21 fl. 5 kr., gestiegen 17 kr. Roggen 15 fl. 36 kr., gestiegen 24 kr. Gerste 13 fl. 36 kr. Haber 6 fl. 55 kr., gestiegen 4 kr.

Augsburg, 19. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101¼ G. k. k. National-Anlehen — P. — G.

München, 17. Sept. Oesterreichische Banknoten — P. 92¾ B.

Schrannen-Anzeige vom 19. September 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	22 fl. 9 kr.	21 fl. 14 kr.	20 fl. 32 kr.	gest. - fl. 49 kr.	—	336	— Sch. 7134 fl. 51 kr.	
Kern	21 fl. 24 kr.	20 fl. 43 kr.	19 fl. 50 kr.	gest. 1 fl. 6 kr.	—	381	— Sch. 7897 fl. 57 kr.	
Roggen	15 fl. 23 kr.	14 fl. 49 kr.	13 fl. 51 kr.	gef. - fl. 8 kr.	10	343	18 Sch. 4817 fl. 53 kr.	
Gerste	12 fl. 22 kr.	11 fl. 53 kr.	11 fl. 3 kr.	gest. - fl. 9 kr.	56	1147	22 Sch. 13387 fl. 18 kr.	
Haber	6 fl. 54 kr.	6 fl. 19 kr.	5 fl. 22 kr	gest. - fl. 3 kr.	—	276	— Sch. 1746 fl. 15 kr.	

Aufgezogen 40 Schäffel. — Ganzer Stand 2483 Schäffel. — Verkauft 2443 Schäffel um 34,984 fl. 14 kr.

Brodsatz vom 20. Sept. bis 26 Sept.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr.-Röggl	—	1	3½
Das 1 kr.-Röggl	—	3	5
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib . .	—	16	2
Ein 4 kr. Laib .	1	1	—
Ein 8 kr. Laib . .	2	2	—

Mehlsatz bis zum 26. Sept.	Mund- fl.	kr.	hl.	Semmel- fl.	kr.	hl.	Schön- fl.	kr.	hl.	Roggen- fl.	kr.	hl.	Nachmehl fl.	kr.	hl.
1 Metzen . . .	1	17	—	3	29	—	2	57	—	2	12	-	1	36	—
½ Metzen . . .	2	8	4	1	44	4	1	28	4	1	6	-	—	48	—
¼ Metz. od. 1 Vierl.	1	4	2	—	52	2	—	44	2	—	33	-	—	24	—
⅛ Metz. od. ½ Vrl.	—	32	—	—	26	—	—	22	—	—	16	4	—	12	—
1/16 Metz. od. 1 Viertle	—	16	—	—	13	—	—	11	—	—	8	2	—	6	—
1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	8	—	—	6	4	—	5	4	—	—	-	—	3	—
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	4	—	—	3	2	—	2	4	—	—	-	—	1	4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 7 hl. Semmelmehl 7 kr. 6 hl. Schönmehl 6 kr. 6 hl. Roggenmehl 5 kr. 2 hl. Nachmehl 3 kr. 5 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 40 kr. 5 hl. Kern - fl. 39 kr. 3 hl. Roggen - fl. 28 kr. 2 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 21 kr. 2 hl. „ 1 fl. 18 kr. 6 hl. „ - fl. 56 kr. 4 hl.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 159.** Katholiken und Protestanten: Matthäus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 21. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Doppelt gibt, wer gleich gibt,
Hundertfach, der gleich gibt,
Was man wünscht und liebt.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nacht.
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 40′ Abds.	10. 50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 20. Sept. Wissen Sie wohl, welches Zimmer in unserer guten Stadt München am theuersten vermiethet ist? Jenes, welches die Kaufmannswittwe Frau Quéroi an den Kunstverein abgegeben hat. Die jährliche Miethe betrug bis jetzt nur den geringen Betrag von 300 fl., vom nächsten Ziele an wurden noch 150 fl. dazu gefordert, so daß sich das respektable Sümmchen von 450 fl. sage vierhundertfünfzig Gulden entziffert. Dafür hat der Kunstverein einen sehr mäßigen nackten Raum zwischen vier packten Wänden! Diese unerhörte Forderung dürfte endlich, wie man zu sagen pflegt, dem Fasse den Boden ausschlagen und man wird Seitens der Vereinsbehörde hoffentlich doch einmal daran gehen, einem Zustande ein Ende zu machen, der nahezu unerträglich ist. Die Vereinsbehörde hat die Verpflichtung, das Vermögen zweckmäßig zu verwalten und gegenüber dieser Verpflichtung müssen alle anderen Rücksichten in den Hintergrund treten. Der Umstand, daß das Vereinslokal bis zur Stunde noch das nämliche ist, das es bei Gründung des Vereins war, nöthigt eben doch weder rechtlich noch moralisch, es auch unter allen Umständen zu halten. Diesen bis jetzt leider praktisch festgehaltenen Standpunkt gewissermaßen rechtlich als obligatorischen anerkennen, hieße den insolentesten Forderungen Thür und Thor öffnen und dagegen muß man sich mit aller Energie verwahren. Möglich, daß dieses an und für sich nicht ganz ungünstig gelegene Lokal einzelnen Personen besonders lieb geworden, zugegeben, daß das Publikum an dessen Besuch im Laufe der Jahre sich gewöhnt hat, das Alles ist noch kein Grund auf derartige Forderungen einzugehen und ich bin fest überzeugt, daß sich das

Digitized by Google

Publikum in Bälde auch an einem andern Orte eingewöhnen wird. Nur das Eine dürfte sehr gerathen sein, das neue Vereinslokal in die Maximiliansstraße zu verlegen. — Unsere gesammte Garnison ist seit gestern früh 5 Uhr auf den Beinen und manövrirt im Hachingerthale. Se. k. Hoh. der Prinz Karl wohnt dem Manöver schon seit dem frühen Morgen bei und auch eine große Anzahl Neugieriger hat sich auf den Weg gemacht, um eine Vorstellung von einer „Schlacht" zu bekommen. Nur sind dazu frische Beine ein nothwendiges Requisit! — Die Einnahme des Bürgervereins bei einer für die Abgebrannten von Grabenstatt und Naila gegebenen theateralischen Vorstellung betrug 90 fl. und wurde bereits an Ort und Stelle abgesendet.

□ **München**, 20. Sept. Vor einigen Tagen wurde Sr. Maj. dem König die auf die preußische Note beziehungsweise des Handelsvertrages von unserer Regierung zu erlassende Antwort und ebenso die Antwort auf die badische Note gleichen Betreffs vorgelegt — Zum Congreß der Augenärzte, welcher vom 30. Sept. bis 3. Okt. in Paris stattfindet, ist vom Ministerium der hiesige Universitätsprofessor Dr. Rothmund abgeordnet. — Die „Bayer. Ztg." wird aufmerksam gemacht, daß der von ihr jüngst als Original mitgetheilte Artikel: „Zur Statistik der Verbrechen und Vergehen im Königreiche Bayern" in noch ausführlicher Weise sich längst in Henke's Zeitschrift für Staatsarzneikunde, 2. Vierteljahrsheft 1862 abgedruckt findet. — Das zu Trendel, k. Bezirksamts Gunzenhausen, am 11. Juli l. Js. verstorbene Freifräulein Jeannette v. Schönfeld hat daselbst eine adelige Fräuleinstiftung errichtet. — Bei der gestrigen Inspektion des 1sten Cuirassier-Regiments auf dem Marsfelde stürzte ein Soldat mit dem Pferde und brach den linken Oberarm. — Die dießjährige Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern findet Montag den 6. Okt. Vormittags 10 Uhr statt.

Nach der neuen Gewerbs-Instruction und der Ministerial-Entschließung vom 28. Mai 1862, den Vollzug des Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung betr., ist gestattet, Gesuche um die Concession zur Ausübung eines Gewerbes, beziehungsweise um die Ansässigmachung und Verehelichungs-Bewilligung schriftlich einzubringen. Die Kreisregierung von Niederbayern macht nun bekannt, daß hiedurch die Bestimmung aus dem Jahre 1852, wornach schriftliche Eingaben nicht siegelmäßiger und ihnen gleichgeachteter Personen von einem recipirten Advocaten als Verfasser oder zur Legalisation unterzeichnet sein müssen, nicht aufgehoben und daher genauest zu beachten ist und daß dieser Vorschrift zuwiderlaufende schriftliche Gesuche unberücksichtigt zu lassen sind.

** **München**, 19. Sept. Nach eben eingetroffenem Telegramme ist der Markt und Landgerichtssitz Waldkirchen, Bezirksamts Wolfstein, total abgebrannt; damit die neuerbaute Kirche und das ebenfalls neue Landgerichts-Gebäude.

* Unter den 184 Verwaltungsdistricten, wie solche ganz Bayern nach der letzten Gerichtseintheilung gegenwärtig besitzt, befinden sich nach amtlichen Tabellen 43 mit mehr als 30,000 Einwohner, 30 haben eine Bevölkerung von unter 15,000, 35 zwischen 15—20,000, 33 zwischen 20—25,000, 43 zwischen 25—30,000 Seelen. Die Civilbevölkerung der Bezirksgerichte und Bezirksämter im Regierungsbezirke von Schwaben ist folgende: Bezirksgerichte Augsburg 174,717, Donauwörth 141,400, Kempten 135,799 und Memmingen 107,373 Köpfe. Verwaltungsdistricte und zwar die unmittelbaren Städte: Augsburg 38,460, Donauwörth 3205, Kaufbeuern 4482, Kempten 8925, Lindau 3686, Memmingen 6603, Neuburg 5443 und Nördlingen 6412 Köpfe. Bezirksämter: Dillingen 44,214, Donauwörth 31,024, Füßen 12,536, Göggingen 32,970, Günzburg 32,494, Illertissen 32,903, Kaufbeuern 19,126, Kempten 24,178, Krumbach 20,126, Lindau 25,104, Memmingen 32,122, Mindelheim 30,325, Neuburg 18,594, Neu-Ulm 12,254, Nördlingen 32,508, Oberdorf 19,588, Sonthofen 28,362, Wertingen 18,075 und Zusmarhausen 15,569 Seelen. Einschließlich der Militärbevölkerung zählen die Verwaltungsdistricte der Städte: Augsburg 45,389, Donauwörth 3313, Kempten 10,370, Lindau 4918, und Neuburg 8276 Seelen; die Bezirksämter: Dillingen 45,661 und Neu-Ulm 15,730 Köpfe.

** In **Oettingen** wird am 23. Sept. l. J. ein landwirthschaftliches Districtsfest abgehalten.

** Wir werden aus **München** um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht: Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" enthalten die ganz irrige Angabe, daß der Redakteur des „Schalksnarren" Fr. Xav. Weithmann sich noch an der Gründung eines „großdeutschen Vereins" betheilige. Seit Wochen habe ich mich, in meiner Tendenz vielfach mißverstanden, gänzlich von jenem Versuche zurückgezogen. Dasselbe kann ich von Hrn. v. Tausch melden und bitte die jenseitige verehrliche Redaktion um freundliche Berichtigung in diesem Sinne. Fr. Xav. Weithmann. (Diese Angabe war als Correspondenz in Nro. 156 dieses Blattes gemacht. D. R.)

= **Nürnberg**, 19. Sept. In der gestrigen Magistratssitzung wurde der hiesigen Feuerwehr die Erlaubniß zu Theil, die Benennung Turn- und Feuerwehr führen zu dürfen. — In Würzburg wurde ein 11jährige Knabe, F. Molitor, wegen Familiendiebstahls vom Bezirksgericht zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

= **Nürnberg**, 19. Sept. Gegenwärtig geht eine großartige Verschmelzung unserer hiesigen Preßorgane vor sich. Außer dem „Nürnberger Kurier" hat die „Nürnb. Abendztg." gleichzeitig den „Fränk. Herold" in sich aufgenommen, und da sie mit dem „Bayer. Generalanzeiger" schon früher ein ähnliches Verhältniß eingegangen hatte, so liegt hier der Fall einer Verschmelzung von vier Blättern zu einem vor.

Vor dem Schwurgerichtshof in **Ansbach** wurde am 15. und 16. Sept. die Anklage gegen den Schuhfabrikanten Johann Michael Mayer von Nürnberg wegen Verbrechens der Brandstiftung verhandelt. In der Nacht vom 23. auf den 24. April etwas nach 12 Uhr kam in dem isolirt in einem Garten stehenden Wohn- und Fabrikgebäude des Schuhfabrikanten Johann Michael Mayer zu Veilhof bei Nürnberg Feuer aus, welches alsbald den Mittelbau dieses Gebäudes, das Dach, sowie das obere Stockwerk zerstörte und im unteren Stockwerke des Mittelbaues, sowie im westlichen Seitenflügel theilweise Beschädigung anrichtete, so daß der entstandene Immobiliarschaden nach Verhältniß der Versicherung 6510 fl. 30 kr. beträgt. Diesen Brand sollte nach der Anklage der Besitzer Mayer selbst aus dem Grunde gelegt haben, um aus den Assekuranzgesellschaften, bei denen er hoch versichert war, baare Mittel zur Deckung augenblicklicher Geldverlegenheiten zu erhalten. Die öffentliche Verhandlung änderte indeß in wesentlichen Punkten das Ergebniß der Voruntersuchung, und zwar zu Gunsten des Angeklagten. Es blieben für die Anklage nur wenige und allgemeine Indizien übrig, die überdieß von dem Vertheidiger, Hrn. Advokat Frankenburger von Nürnberg, ins rechte Licht gestellt wurden. Es erfolgte Freisprechung. (Ansb. Mbl.)

Ein schrecklicher Brand hat den $6^1/_2$ Stunden von Passau entfernten **Markt Waldkirchen** heimgesucht. Waldkirchen ist buchstäblich ein Raub der Flammen geworden. Nur drei Häuser stehen noch. Auch die neu erbaute schöne Kirche ist abgebrannt. Das Feuer brach um 12 Uhr Nachts vom 18. auf den 19. Sept. im dortigen Bräuhause aus und binnen wenigen (7) Stunden war der Markt in Asche gelegt. Die Größe des Elends läßt sich leicht ermessen. Der Winter ist vor der Thüre; alle Vorräthe sind vom Feuer aufgezehrt. Alles ohne Nahrung und Obdach. Hilfe, schleunige Hilfe thut noth.

** Nach Berichten aus **Unterfranken** werden die Trauben dieses Jahr ungemein gelobt, haben jedoch nach dem Ausdrucke der Weinbergsleute einen etwas dicken Pelz, wodurch jedoch nur der Quantität des Mostes einiger Eintrag geschieht.

Digitized by

†* **Würzburg**, 19. Sept. In Aschaffenburg ist die Stelle eines städtischen Baurathes, mit der ein Gehalt von 600 fl. verbunden ist, zur Bewerbung ausgeschrieben. — Gestern wurde die durch Dr. Weis Abgang nach München erledigte I. Bürgermeisterstelle wieder besetzt durch die Wahl des rechtskundigen Magistratsraths Hrn. Hopfenstätter. — Gestern früh verfügten sich die Landwirthe zur Besichtigung der Viehausstellung nach Schweinfurt. In Gochsheim wurden die Gäste auf Wagen abgeholt, vom Hrn. Pfarrer mit einer Anrede begrüßt und im schon geschmückten Dorfe mit Wein und Kuchen bewirthet. Die Ausstellung von Gartenproducten daselbst gefiel sehr. Von unsern Gästen sah man Manche tanzen, Mädchen im Arme und Kohlköpfe unter dem andern haltend; sie trennten sich nur ungern von den gastlichen Wirthen. Die Liste zählt nun 778 eingezeichnete Mitglieder; die Zahl der Deputationen, von Regierungen, landwirthschaftlichen und forstwirthschaftlichen Vereinen gesandt, beträgt 50.

** In **Württemberg** lassen die katholischen wie protestantischrn Schullehrer Eingaben an die Kammer circuliren, die größtentheils ihre höchst kümmerlichen Besoldungsverhältnisse betreffen.

= **Stuttgart**, 19. Sept. (Orig.-Corr.) Trotz der kalten Herbstluft florirt die Festmanie noch in schönster, wenn auch weniger erfreulicher Weise. Die gewichtigsten Stimmen in der Presse haben jetzt auf diese heillose Festwuth (z. B. „Ostd. Post" 2c.) aufmerksam gemacht, und allen Corporationen ein Beschränken dieser Feierlichkeiten um so dringender an's Herz gelegt, da diese Ueberhäufung und Ueberstürzung mit Festen uns nachgerade lächerlich macht. Natürlich — exceptis excipiendis — wären einige Versammlungen, wo es hauptsächlich auf mündliche Mittheilungen ankömmt sehr wohl am Platze; aber Jahresfeiern, Jubiläumsfestlichkeiten und dergleichen Dinge, die man mit raffinirtem Eifer hervorsucht, um nur auch ein Fest zu feiern, die halten wir aufrichtig als de malo. — In Reutlingen tagen gegenwärtig die Geschichts- und Alterthumsforscher. Am 15. Abends wurden sie feierlich im Bahnhofe empfangen und ins nahe gelegene Museum geleitet, wo Festkarten und Festzeichen überreicht wurden. Abends 8 Uhr fand gesellige Unterhaltung statt. Der Verein für Schwaben war durch Ihren Landsmann Hrn. Studienlehrer Metzger aus Augsburg vertreten. Graf Wilhelm von Württemberg führte das Präsidium.

** Wie man aus **Mannheim** mittheilt, wird dortselbst die Errichtung einer Productenbörse beabsichtigt.

** In **Kurhessen** und **Hessen-Darmstadt** werden fast nur Demokraten zu Abgeordneten gewählt. Der bekannte kleindeutsche Geschäftsreisende Metz wurde im Darmstädtischen dreimal gewählt.

** **Wiesbaden**, 19. Sept. Die herzoglich-nassauische Regierung hat den Beschluß gefaßt, den deutsch-französischen Handelsvertrag abzulehnen, diesen Beschluß jedoch als widerruflich dargestellt für den Fall, daß alle übrigen Zollvereinsstaaten schlüßlich dem Vertrage beitreten sollten.

Berlin, 19. Sept. Abgeordnetenhaus. Bericht der Budgetcommission: Simon constatirt den Widerspruch der gestrigen mit der vorgestrigen Erklärung des Kriegsministers. Der Conflict ist nunmehr intensiver. Der Kriegsminister erklärte: der Vertagungsantrag habe ihn selbst überrascht, denn er habe am Mittwoch nichts weiter erklärt, als daß die Regierung das Stavenhagen'sche Amendement für 1862 annehme. v. Vincke constatirt das Nichtentgegenkommen der Regierung, welches im offensten Widerspruch mit der

vorgestrigen Erklärung des Kriegsministers stehe. Der Commissionsantrag, die Specialberathung fortzusetzen, wird einstimmig angenommen. (Allg. Z.)

Berlin, 19. Sept. Die „Nat.-Z." schreibt: Wie man im Abgeordnetenhaus erzählt, sei der Finanzminister entlassen; auch habe der Kriegsminister sein Entlassungsgesuch eingereicht, aber es sei noch nicht angenommen. Jedenfalls glaube man, daß eine Ministerkrisis bestehe. (Allg. Z.)

Wien, 19. Sept. Als Endergebniß der Unterhandlungen der österreichischen Staatsregierung mit den Vertretern der bayerischen Ostbahngesellschaft theile ich Ihnen mit, daß die Strecke von der bayerischen Gränze bis Eger von der Ostbahngesellschaft gebaut und die Bauarbeiten schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden.

** **Wien**, 19. Sept. Die Ausschreibung des Vorparlamentes nach Weimar hat hier großen Anstoß erregt. Man betrachtet nun einmal Weimar als den Vorhof Berlins, und die „Presse" gibt sich wohl umsonst Mühe, wenn sie dessenungeachtet zahlreiche Betheiligung am Weimarer Tag empfiehlt. Entschiedene Sympathie findet die Idee einer groß-deutschen vorpalamentarischen Versammlung, die zu Frankfurt a. M. stattfinden soll.

** **Prag**, 19. Sept. Zum deutschen Handelstage nach München werden sich von hier drei Mitglieder begeben.

** Ein k. k. Untersuchungsrichter in **Untersteyermark** hat dieser Tage eine seltsame Ueberraschung erlebt. Von einer gerichtlichen Obduction mit zwei Aerzten und den Gerichtszeugen zurückgekehrt, fand derselbe auf seinem Schreibtische eine längliche Schachtel unter seiner vollständigen Adresse und der Ueberschrift: „Beschwert mit Delicatessen." Den Spagat durchschneiden und die Schachtel öffnen, war das Werk eines Augenblicks. Allein wer beschreibt das Entsetzen und Erstaunen sämmtlicher Commissionsmitglieder, als sie in der Schachtel ein unreifes, neugebornes, jedoch lebloses Knäblein erblickten? Eine schöne Bescheerung für einen jungen, ledigen Untersuchungsrichter! Die Auflösung des Räthsels bot sich bald. Es wurde nämlich die Frau eines Amtsdieners von einer Frühgeburt überrascht, und Letzterer fand, nach einer Hülle für das Kind suchend, eine leere Schachtel mit der Adresse des Untersuchungsrichters vor und legte in der Eile dasselbe hinein. Später kam ein zweiter Amtsdiener dazu und beförderte, den Sachverhalt nicht ahnend, die erwähnte Schachtel an den Adressaten.

** Am 23., 24. und 25. Sept. l. Js. tagt in **Luzern** die schweizerische naturforschende Gesellschaft.

** **Aus der östlichen Schweiz**, 19. Sept. Eine Flammenröthe, wie im Wiederscheine seit dem denkwürdigen Brand von Glarus nicht mehr ersichtlich, leuchtete in den gestrigen Abendstunden am Firmament; dem Vernehmen nach ist das großartige Waisenhaus zu Welzenhausen der Rheinthalgegend eine Beute der Flammen geworden. Die Verheerungen des Brandes werden als furchtbar geschildert; es wehte der heftigste Ostwind.

Turin, 17. Sept. Die offizielle Zeitung erklärt aus Veranlassung der Artikel der „France", daß die Einheit Italiens kein Gegenstand der Erörterung eines Congresses sein könne. Das Königreich Italien würde an einem Congreß nur theilnehmen, um die Consequenz der Einheit in Anspruch zu nehmen, die nicht vollendet sei, so lange Rom nicht Hauptstadt.

Turin, 18. Sept. Die Frage, ob Prozeß oder Amnestie, ist endlich entschieden. Die Aeußerungen gewichtiger Männer, welche für die Amnestie sich aussprachen, haben auf den König großen Einfluß geübt; allein weit

entfernt, seine eigene Ueberzeugung als Richtschnur vorzuschreiben, überließ er die Entscheidung seinen Ministern, die sich endlich für eine Amnestie auszusprechen schienen.

Genua, 17. Sept. Vor zwei Tagen wurden Vormittags 9 Uhr 300 garibaldinische Gefangene hier ausgeschifft, welche, von einer bedeutenden Truppenzahl, Gendarmen und Polizeisoldaten bewacht, in die Forts vertheilt wurden. Alle waren noch sehr jung, sie kamen zerrissen, ohne Schuhe und Mütze hier an, einige hatten bloß das Hemd am Leibe und mehrere sind von den erlittenen Strapazen und Entbehrungen ganz erschöpft, so daß sie sich kaum fortschleppen können. Sie wurden vom Hafendamm durch die Straße bei Servi nach Porta d'Arco und Porta Pila gebracht. Im Fort Fenestrelle befinden sich sechs garibaldinische Oberoffiziere, und sie sollen sich in ihren Briefen an Verwandte und Freunde mit der ihnen zu Theil werdenden Behandlung zufrieden erklären.

** In der „Perseveranza" theilt Professor **Porta** von **Pavia** einen Bericht über die Wunden des Generals Garibaldi mit, worin es heißt: „Am 2. d. Abends lud mich der Präfect von Pavia von Seite des Ministeriums des Innern ein, mich möglichst schnell nach Varignano zu begeben, um aus dem Fuße des Generals die Kugel auszuziehen. Ich reiste in Folge dessen des andern Tags sogleich nach Genua ab. Varignano ist das Militärspital von Spezzia, am äußersten Punkt links am Eingang in den Golf der Stadt gegenüber, in isolirter und erhabener Lage gebaut. Von Santa Rosa empfangen, fand ich alle vor mir eingetroffenen Aerzte in einem Zimmer versammelt, nämlich Riboli, de Negri, Prandina, Zanetti und Rizzoli, und zu meiner Verwunderung vernahm ich von ihnen, daß sie bis jetzt den Patienten nicht sehen durften, und daß sie auf eine verflossene Nacht eingetroffene telegraphische Depesche von Seite des Ministeriums hin mich erwarteten. Von den sechs gegenwärtigen Aerzten waren drei freiwillig gekommen, zwei von der Regierung hiezu eingeladen und einer von dem General erbeten. Nachdem ich von Santa Rosa in Garibaldi's Zimmer geführt und ihm ein Arzt nach dem andern vorgestellt worden war, empfing er uns heiter, lächelte und drückte einem Jeden die Hand; er versicherte hierauf, daß sein allgemeines Befinden sehr gut sei, daß ihm aber seine Wunde und sein Fuß öfters sehr fühlbare Schmerzen verursachen, weil besonders der Transport von dem Schiffe nach Varignano ihn sehr angriff; er erklärte übrigens, zu Allem bereit zu sein, auch zur Amputation des Fußes, wenn sie von uns für nöthig befunden werden sollte."

** Nach den neuesten Nachrichten, die bis **New-York** den 8. gehen, ist es kein Zweifel, daß die Rebellen bereits den Potomac überschritten, Maryland betreten und den Krieg in Feindesland gespielt haben. Sie haben die Stellung zwischen Fredericksstadt und Hagerstown inne und Washington und Baltimore sind nun vom Rücken bedroht. Diese neueste Wendung des Kriegs hat bereits Veränderungen in der obersten Leitung zu Washington zur Folge gehabt. Stanton ist als Kriegsminister abgetreten und an seine Stelle ist General Halleck ernannt. General Pope hat den Oberbefehl in Virginien abgeben müssen und ist an die Spitze der Nordwestarmee gestellt worden. Das Kriegscomité in New-York hat den Vorschlag gemacht, zwei Armeen von 50,000 Mann auszuheben und sie den Generalen Fremont und Mitchell anzuvertrauen.

New-York, 9. Sept. Die Nachricht, daß General Jackson mit

50,000 Mann den Potomac passirt und Fredericksburg besetzte, bestätigt sich. (Allg. Z.)

Lokales.

* Zum Schlusse der diesherigen Herbstwaffenübungen fand am 20. d. früh 3/4 7 Uhr ein größerer Reisemarsch mit gemischten Waffengattungen statt, wobei der Lagerdienst eingeübt und auch bei Bergheim abgekocht wurde. Diese Uebung ist vom Hrn. Generalmajor Fuchs geleitet worden.

* Am 1. Oktober d. J. werden alle Briefmarken, welche bisher in Geltung waren — also die zu 1, 3, 6, 9, 12 und 18 kr. — durch neue von anderer Farbe und mit anderem Stempel ersetzt, doch können die am 1. Oktober l. J. noch im Privatbesitz des Publikums befindlichen Marken der bisherigen Ausgabe bis nächsten 31. Dezember mit derselben Giltigkeit wie die neuen in Verwendung gebracht werden. Mit dem 1. Jannar 1863 aber treten die alten Marken außer Geltung.

☞ Von Samstag den 20. Sept. an kostet in der Stadtmetzg das Pfund Schaffleisch 10 kr.

* Samstag den 20. d. Mittags hielten mehrere Mitglieder der Suhr und Hüttemann'schen Kunstreiter-Gesellschaft einen Umritt in der Stadt.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 20. September 1862.

Aus dem Bau-Bureau kamen technische Angelegenheiten vor; von der Feinspinnerei, von der Maschinenfabrik, von den HH. Leberwurst, Riedinger, Linderl, Aufheimer, Rügemer, Germann, Kühn, Wiedemann, Winkler und Malzfabrikant Schlumberger. — Dem Gesuche der HH. Hüttemann und Suhr, auf dem untern Theile des kleinen Exerzierplatzes ein Preis- und Wettrennen abhalten zu dürfen, wird entsprochen. Dieses Rennen soll, wenn es am Sonntag Beifall gefunden, am kommenden Dienstag wiederholt werden. Die Unternehmer sind übrigens für jeden Schaden, der am Boden wie an den Bäumen sich ergibt, haftbar. Eine 12 Fuß hohe Leinwand wird aufgespannt, um den Blicken der Neugierde Widerstand zu setzen, und zur Erhaltung der Ordnung ist die nöthige Schutzmannschaft erbeten. Für Benützung des Platzes sind 3 fl. zu entrichten. Der Materialabgabe vom städtischen Bauamte zu solch' einem Privatunternehmen kann nicht entsprochen werden. — Die durch den Tod des Hrn. Schäfflermeisters Wittmann in Erledigung gekommene Aichmeistersstelle wurde unter 4 Bewerbern dem Hrn. Christ. Schwarzländer übertragen. — Hr. Fuchs stellt Namens des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins und deren Wittwen das Gesuch, daß im Monat Oktober eine Vorstellung im Theatergebäude zum Besten dieses Vereins abgehalten werden darf; was auch zur Genehmigung empfohlen wurde. — Die ortspolizeilichen Vorschriften über Reinlichkeit in Schlachthäusern und Fleischbänken, sowie über das Mitnehmen der Hunde dahin, wurden in besondere Erwägnng gezogen. — Die Ausschreibung der städtischen Pflasterzoll-Einnahme hat ein Mehrerträgniß von 1700 fl. ergeben. Herr Niederreither ist wiederum Pächter auf ein Jahr geworden. — Der bisherige Aushilfslehrer Hr. Witz bei St. Max wird als wirklicher Lehrer daselbst aufgenommen; ein Gehalt von etwas über 400 Gulden ist damit verbunden. — In der Pfründe, auf dem Zwinger, in der Fuggerei und in den Waisenhäusern finden Mehrere Aufnahme. — Die HH. Eduard Roth

Digitized by Google

und Jaser, Gärtner, erhalten die Entlassung aus dem bayer. Unterthanenverband. — Hr. Georg Seitz, Vorstand des Orchestervereins, erhält die Genehmigung am 21. ds. einen Ball im Stiftsgarten abhalten zu dürfen. — Genehmigung zur Ansässigmachung und Verehelichung erhalten, die Herren: Kohler, Glaser hier, Wiederverehelichung mit Jgfr. Marianna Bauer; — Gg. Huß, Bierbräuer, mit Jgfr. Walch von Kaufbeuren; — Friedr. Jakob Wiedemann, Handlungs-Commis von hier, mit Jgfr. Herrmann, Lebküchners-Tochter; — Geog Beck, Kunstschreiner, mit Jgfr. Bosch von Wagenhofen; — Gregor Micheler, Fabrikarbeiter, mit Jgfr. Settele von Haunstetten; — Friedr. Doßner, Vorarbeiter in der mech. Spinnerei und Weberei, mit Jgfr. Hilsenbeck von Nördlingen; — von Seite des Magistrats erhält dienstliche Heirathsbewilligung Hr. Isidor Schmid, Polizei-Staats-Anwalts-Vertreter. — Die Kaufmannstochter Zobel von Kaufbeuren (70 Jahre alt) erhält hier das Heimatrecht. — Licenzen erhalten, die Herren: Max Fuchs, zum Cigarrenmachen; Rehalt, zum Filzschuhmachen; Bilger, zur Verfertigung von Schußscheiben (und zugleich Verlängerung zum Bolzschießen bis Ende Oktober); Adelsberger, als Essigsieder; Völklein, als Schuhflicker; Hacker, als Regen- und Sonnenschirmmacher; Frau Kath. Frei, Todtengräberswittwe, zum Handel mit Milch; der Säcklerstochter Jgfr. Lieb, Wiederverleihung einer Putz-Arbeitershicenz; deßgleichen eine solche der Elise Vecchi. — In Abwesenheit des I. Hrn. Bürgermeisters v. Forndran hatte heute der rechtskundige Magistratsrath Hr. v. Rehling den Vorsitz.

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 19. und 20. Sept. 1862.

(Schluß.)

Die vorgeladenen Zeugen wurden verhört. Jeder von den beiden Angeklagten will den größeren Theil der Schuld dem Andern zuschieben. Auf der Gerichtstafel lagen verschiedene der von ihnen entwendeten Gegenstände, die auch von den Bestohlenen als die ihrigen erkannt wurden. Da der Vertheidigung kein großes Feld geboten war, so wurden vom hohen Gerichtshofe den Herren Geschwornen zehn Fragen übergeben. Herr W. Butz als Obmann beantwortete dieselben in der Richtung gegen Joh. Schwaiger bejahend, jedoch Frage 3 und 4 (die Diebstähle ad III. 1 und 2 bei Mühlgutsbesitzer Joseph Triendl und Wasenmeister Franz Bergmoser in der Nacht vom 3.—4. Juni betreff.) mit dem Beisatze: „ohne verabredete Verbindung": in der Richtung gegen Heinrich Kimmerle die Fragen 3 und 4 (eben jene Diebstähle ad III. 1 und 6 betreff.) verneinend, die übrigen bejahend. Der hohe Gerichtshof verurtheilte hierauf den Angeklagten Johann Schwaiger zu **sechsjähriger** und den Angeklagten Heinrich Kimmerle zu **vierjähriger Zuchthausstrafe.**

Montag den 22. Sept. Anklage gegen Laver Danner, lediger Taglöhner von Dirlewang, k. Ldg. Mindelheim, wegen Diebstahl.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Freitag den 19. Sept. Jos. Feigl, Schlossergeselle von hier, wegen nächtlicher Ruhestörung und Eigenthumsbeschädigung bei Oekonom Jak. Lorber, 4 Tage Arrest. — Joh. Reiner von Traunried, Ldg. Türkheim, wegen Unterschlagung und Landstreicherei, 5 Tage Arrest. — Pankraz Feßler von Lechhausen, Ldg. Friedberg, wegen Bettel, 14 Tage Arrest. — Friedr. Weiler, Gärtnergeselle von Pfersee, wegen Mißhandlung der Maria Wagner, Fabrikarbeiters-Ehefrau, wurde zu 1 fl. 30 kr. Geldstrafe und Kostentragung verurtheilt.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Kirchenthumbach, B.-A. Eschenbach, dem Priester Joh. Gg. Höllerl, Pfarrer in Dietldorf, B.-A. Burglengenfeld, zu übertragen; den Studienlehrer der I. Classe an der lateinischen Schule zu Hof, Gg. Fr. Unger, in die Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule daselbst vorrücken zu lassen; und die Lehrstelle der I. Classe der lateinischen Schule zu Hof, dem geprüften Lehramts-Candidaten Friedr. Mezger in Augsburg, derzeit Inspector am Collegium bei St. Anna in Augsburg, zu verleihen; dem kgl. Kreisbaurathe Gg. Lavale in Speyer die Bewilligung zu ertheilen, den von Sr. Maj. dem Könige von Preußen ihm verliehenen Kronenorden 3. Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Briefkasten-Nänzel.

* Herr Redakteur! War denn nicht schon vor Jahren dem hiesigen Turnverein für den Winter das Local im Rathhause zu seinen Uebungen überlassen? (Laut Magistratsbeschluß vom 29. Okt. 1853: Ja! D. R.)

Offene Correspondenz.

* Herr A. Z. Sie scheinen uns ein juter Preuße zu sein; zu dick aufgetragen; wir lieben keine nordischen Winde. — Sonst nicht übel. D. R.

* Herr L. H. 5. Ihre Satyre ist schonungslos. Wir wollen uns damit keinen Schnupfen zuziehen. D. R.

* Herr Joh. Gg. E—r. Die Industrie-Ausstellung zu München war im Jahre 1854.

* An M. Hr. Ruseisen ist noch nicht gekommen.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Freitag den 19. Sept. Fräul. Stöger aus München war heute Abends der wunderbare Magnet, der die begeisterten Anhänger Euterpens nach den Räumen von Thalias Tempel zog. Fräul. Stöger war als Recha in Halevys „Jüdin" in Spiel und Sang gleich meisterhaft; wir hätten ihr in der That eine andere Umgebung gewünscht, denn mit Ausnahme Fräul. Herbold's als Prinzessin, stand ihr Niemand ebenbürtig zur Seite. Zum ersten Male trat Hr. Stritt (Eleazar) auf; seine Stimmmitteln sind allerdings ergiebig, aber nichts weniger als angenehm und vorzugsweise in den höheren Lagen und stark accentuirten Stellen mengt sich derselben ein kreischender, widerlicher Ton bei. Auch müssen wir gestehen, daß ein so urplötzlicher, abrupter Uebergang vom betontesten fortissimo zum linden piano, wie er Hrn. Stritt geläufig ist, vollkommen unkünstlerisch, für den Zuhörer widernatürlich und abstoßend ist. Ob Hr. Stritt in andern Partien nicht besser sich anläßt, können wir natürlich nicht wissen; aber als Eleazar hat er Fiasco gemacht. Hr. Klein, der ebenfalls zum ersten Male auftrat, zeigte ein sehr kräftiges, wohlklingendes Organ, sowie einen correkten Vortrag. Der Preis des Abends gebührt selbstverständlich Fräul. Stöger, deren plastisches Spiel in innigster Harmonie mit ihrem seelenvollen Gesange verwoben war. Keine Bewegung war unmotivirt, kein Ton stand vereinzelt da; alles floß aus tiefinnerstem Herzen und jedes Einzelne schien ein für sich bestehendes, abgeschlossenes Meisterstück. Lauter Beifall und Hervorruf belohnte die wackere Künstlerin, deren Namen immer wieder gerufen wurde, bis sie allein, ohne Eleazar, auf der Bühne sich zeigte. — Wir sind nicht so blasirt und engherzig, daß wir nicht längst wüßten, den Damen vom Ballete stünden in der Art sich zu kleiden besondere Freiheiten zur Disposition. Aber der heutige Abend gab zu vielfachen Bemerkungen Anlaß, und glauben wir, nachdem sich von einer Oper zur andern die Röckchen der Dämchen erklecklich zu verkürzen scheinen, auf ein anständigeres Costüm hinarbeiten zu sollen.

Katholische Gottesdienste am 15ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 1/26 — 8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt; 9 Uhr Hochamt; 9 — 1/2 11 Uhr hl. Messen; 11/4 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Predigt, dann Betrachtung und Volksgesang nach dem Laudate; 31/4 Uhr Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. 6—7 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Militärmesse, dann Predigt; 9—11 Uhr hl. Messen; 11/4 Uhr Congregationsconvent mit Betstunde; 1/25 Uhr Rosenkranz.

St. Stephan. 1/26, 6 und 7 Uhr hl. Messen; 1/25 Uhr Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 3/46, 7 und 9 Uhr hl. Messen; 4 Uhr Rosenkranz.

St. Moritz. 1/26 — 8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Amt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; 11/2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt; hierauf feierliche Vesper. — Montag (Fest des hl. Mauritius): 1/26—8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, hierauf Hochamt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; 3 Uhr feierliche Vesper.

Gottesacker-Kapelle. 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/28, 9, 1/210 und 12 Uhr hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 Uhr Segenmesse; 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 Uhr hl. Messe; 1/25 Uhr hl. Rosenkranz.

Digitized by Google

St. Ulrich. 5½ und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr Militärgottesdienst; 1½ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Andacht nach dem Laudate.

St. Margaretha. 7 Uhr hl. Messe.

St. Georg. ½6—½8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1¼ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt und Quatemberandacht der hl. Dreifaltigkeits-Bruderschaft.

St. Sebastian. ½6 Uhr hl. Messe; 6 Uhr Segenmesse; 7 Uhr hl. Messe; ½3 Uhr Predigt, Generalabsolution und Procession.

St. Max. ½6 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt mit Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1¼ Uhr Christenlehre; 3 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Markus (Fuggerei). ½8 Uhr hl. Messe.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement auf „Hans von Hackelbergs Erzählungen" pro III. Quartal 1862 (3 Monat nur 12 kr.) — erscheinen in Augsburg und werden bei jeder Postexpedition bestellt.

Versteigerung.

Montag den 21. September Nachmittags 2 Uhr werden in H. 119 bei St. Max folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: 3 Melkkübe, 8 gute Tröbersässer, 1 Gsodstuhl, Oefen und Kuppeln, altes Eisen, Milchwägelchen, Schubkarren, Gabeln, Rechen und noch mehrere nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet ergebenst ein

Eusebius Stadler, geschworner Käufler.

Einladung zum Abonnement auf das Mannheimer Journal,

redigirt von Dr. Wilhelm Koffka.

Mit dem 1. Oktober 1862 beginnt ein neues Abonnement auf das „Mannheimer Journal", zu welchem wir hiermit ergebenst einladen. Wie seither wird es das Bestreben unserer Zeitung sein, die Leser von dem Gang der Weltereignisse und deren Zusammenhang in unbefangener Anschauungsweise unterrichtet zu erhalten und dabei überall die Prinzipien des Fortschritts und freisinniger staatlicher und gesellschaftlicher Entwickelung zur Richtschnur zu nehmen. Für die möglichste **Schnelligkeit** der Mittheilungen ist durch den Bezug von **Telegrammen** Sorge getragen, die uns in den Stand setzt, für einen **weiten Umkreis** alle wichtigen politischen Nachrichten **zuerst** zu bringen. In besonders dringenden Fällen werden dieselben durch **Extrablätter** befördert. — Das mit dem „Mannheimer Journal" verbundene **Feuilleton** bringt Erzählungen, Novellen, Kunst- und Theaterberichte, insbesondere Besprechungen über interessante Gastspiele und Vorstellungen auf der Mannheimer Hofbühne, und ist stets bemüht, der Unterhaltung einen möglichst weiten Spielraum zu bieten. — Der halbjährige Abonnementspreis beträgt im Großherzogthum Baden 4 fl. 8 kr., im deutschen Postrayon 4 fl. 30 kr. oder 2 Thlr. 18 Sgr. pr. Crt. — Der **großen Verbreitung** wegen eignet sich das „Mannheimer Journal" vorzüglich zu **Anzeigen** und wird der Raum der vierspaltigen Petitzeile mit 3 kr. berechnet. Briefe und Gelder erbitten wir franco. Auswärts nehmen Inserate für uns entgegen: Das Bureau Central de publicité étrangère, rue de bons enfants 29 und Herren Havas, Laffite und Bullier, 8 place de la bourse, zu Paris, Herr G. A. Alexandre in Strasburg, Herr H. Nijgh, Verleger der Nieuwe Rotterdamsche Courant in Rotterdam, Herr E. Schlotte in Bremen, die Jaegersche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung in Frankfurt a. M., Herren Haasenstein und Vogler in Altona, Hamburg und Frankfurt a. M., Herr Retemeyer, Kurstraße 50 in Berlin, Herr E. Illgen in Leipzig, Herr L. W. Jörg in Augsburg und Herr Fr. Schultheß in Zürich.

Mannheim, im September 1862. [2272]

Die Expedition.

Sirop Anti-Phlogistique au contre les inflammationes.

Brustsaft

gegen Entzündung und Heiserkeit empfiehlt

A. Wiedemann, Apotheker.
Karlsplatz Nr. 17 in München.

[2390]

Einladung zum Abonnement

auf die in München täglich mit Feuilleton erscheinende

Isar-Zeitung.

Preis: vierteljährlich 1 fl. 30 kr. Tendenz: großdeutsch-liberal. Wegen großer und stets größerer Verbreitung besonders zu Inseraten geeignet; die 4spaltige Petitzeile 3 kr. [2349]

Vom Bandwurm

heilt gefahrlos in zwei Stunden Dr. **Bloch** in Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt seinen neu eingerichteten, dem hiesigen Bahnhof nahe gelegenen

Gasthof zur blauen Traube

(Pfannenschmiedgasse L. Nr. 525)

allen Titl. Reisenden zur gütigen Beachtung. Durch gut meublirte Zimmer und aufmerksame Bedienung bietet derselbe allen erwünschten Comfort.

Nürnberg, im September 1862.

Hochachtungsvoll [2380]

J. A. Erdel.

Die Musikalien-Handlung

von

Ch. Werner in München

Weinstraße Nr. 20,

empfiehlt ihr neu eingerichtetes Lager der modernsten, sowie der ältern classischen Compositionen. [2391]

Süßer frisch gepreßter

Aepfel-Most,

die Maß zu 6 Kreuzer,

ist täglich zu haben in der [2264—68]

Eggensberger'schen Badanstalt.

Ein schöner sechsarmiger **Lustre** und eine **Krautkufe** ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. [2342—44]

Billigste Berliner Zeitung.

Preußisches Volksblatt.

Preis vierteljährlich 1 Thlr.

Diese täglich erscheinende conservative Zeitung, die sich bereits in weiten Kreisen Freunde und Anerkennung erworben, bringt neben allen politischen Nachrichten auch viel Unterhaltendes, Erzählungen, „Buntes Berlin", Landtags-Nachrichten, und vertritt besonders die Interessen des Handwerks und des städtischen und ländlichen Mittelstandes überhaupt.

Expedition: Berlin, Wilhelmsstraße 48.

[2325—27]

In der **Herder**'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mörtel für die Freimaurer.

Von Alban Stolz.

Dritte Auflage, abermals mit Zusätzen.

Preis 3 Sgr. — 9 kr. [2374]

Visiten-Karten

elegant auf Glacé-Papier gedruckt, 25 Stück für 30 kr. und 100 Stück für 1 fl. 42 kr., werden jederzeit schleunigst angefertigt in der [2352]

F. C. Kremer'schen Buchdruckerei

(A. MANZ)

in Augsburg.

Hofgut-Gesuch.

Ein **Gut** von circa 130—200 Morgen wird zu kaufen gesucht.

Zum Verkauf

sind sehr **frequente Wirthschaften** in Ulm unter sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen bei mir vorgemerkt.

50,000 fl. sind in einem oder mehreren Posten gegen Pfandsicherheit auszuleihen. [2335—36]

P. Sattler,

Geschäfts-Agent in **Söflingen** bei Ulm.

Fleckenwasser,

sowie das zur Vertilgung alles Ungeziefers vorzügliche

Kaukasus-Pflanzen-Pulver

bringen in Erinnerung [782—87]

C. Holfelder & Comp.

Schafweide-Verpachtungen

am Montag den 29. September Nachmittags 2 Uhr in Bergenstetten, kgl. Bez.-A. Illertissen;

am Donnerstag den 9. Oktober Nachmittags 1 Uhr in Münsterhausen, k. Bez.-A. Krumbach;

am Montag den 22. September Nachmittags 3 Uhr in Straß, k. Bez.-A. Neu-Ulm;

am Donnerstag den 25. Septbr. Nachmittags 2 Uhr in Attenhofen, k. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 29. September Nachmittags 3 Uhr in Biberachzell, k. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 29. September Nachmittags 2 Uhr in Dietershofen, k. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 29. September Nachmittags 2 Uhr in Ebersbach, k. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 22. September Nachmittags 2 Uhr in Ellzee, k. Bez.-A. Illertissen;

am Donnerstag den 25. Septbr. Nachmittags 3 Uhr in Ermershofen, kgl. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 22. September Nachmittag 3 Uhr in Kleinköß, k. Bez.-A. Günzburg.

Digitized by Google

Alle Sorten **Hemden** sind zu billigsten Preisen zu haben bei
[2373] **J. G. Hörmann** jun., am Metzgplatz.

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Samstag den 20. September:

Große außergewöhnliche Doppel-Vorstellung

zum Benefize der Frau Lina Suhr,

nebst Vorführung von 10 Schulpferden.

Sonntag den 21. September:

Großes Preis-Reit- und Fahr-Rennen.

Es werden 6 Ehrenpreise ertheilt: zu 500, 400, 300, 200, 100 Francs, sechster Preis ein goldenes Armband.

Amazonen-Wettrennen, Jokey-Wettrennen, Wettrennen der alten römischen Gladiatoren, Triumph- und Wettfahrt mit römischen Siegeswagen, Aufsteigen von 3 großen Luftballons (prachtvoll ausgeschmückt), Wettrennen von Landleuten, Berber-Rennen von losen Pferden in Freiheit, Trabrennen von hiesigen Reitliebhabern.

Anfang 4 Uhr.

Abends Vorstellung im Circus,

wobei zum Erstenmale **Fra Diavolo**, oder: **Das Gasthaus zu Terracina**, große historische Pantomime, ausgeführt von 120 Personen und sämmtlichen Pferden, mit Tänzen, Evolutionen, Gefechten zu Fuß und zu Pferd und Tableau zur Ausführung kommt.

☛ **Mittwoch den 24. September** unwiderruflich **letzte Vorstellung**, da am Samstag den 27. September die erste Vorstellung in Leipzig stattfindet.

Suhr & Hüttemann.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung

in Augsburg, St. Annastraße Lit. D. Nr. 215,

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** aller in den hiesigen Lehranstalten, Volksschulen ꝛc. beim Unterrichte gebrauchten

Schul- u. Wörterbücher, Landkarten, Atlanten ꝛc.

zu den billigsten Preisen, meist gleich gebunden. [2369]

Christoph Eckardt

am Metzgplatz, neben den Herren Gebrüder Schaur,

empfiehlt sein

Blechwaaren-Lager in allen Artikeln,

lakirt und unlakirt,

desgleichen: **Theekessel** in Kupfer und Messing, **Theekugeln, Vogelkäfige, Kaffeebretter, Zuckerdosen**, eine große Auswahl in allen Sorten **Lampen**, als: **Moderateur-, Studir-, Oel-, Gas-** und **Arbeits-Lampen** zum hoch- und niederstellen. Alle Sorten **Lampendochte, Cylinderwischer, Dochtscheeren u. s. w.**

☛ Ein Jahr Garantie und billigste Preise. ☚

Achtungsvollst: [2367]

Christoph Eckardt.

☛ Auch werden bei mir alle Arten Lampen bestens reparirt.

Digitized by Google

Im Gasthaus zum Stiftsgarten.

Sonntag den 21. September Nachmittags 4 Uhr

Ländlicher Ball

bei gutbesetztem Orchester, wobei auch Française getanzt wird.

Für gute Bedienung und Bewirthung der Gäste ist bestens gesorgt.

Hiezu wird ergebenst eingeladen.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich die Wirthschaft **zum Ochsen in Göggingen** käuflich erworben habe, bringe ich solches zur Kenntnißnahme einem hochgeehrten Publikum mit dem Anfügen, daß die

Geschäfts-Eröffnung

Sonntag den 21. ds., als dem frühern Kirchweihtage mit **Tanz-Musik,** wobei auch Française getanzt wird, und **Montag** bei günstiger Witterung mit **Garten-Musik** vom kgl. 4. Artillerie-Regiment stattfindet. Anfang 4 Uhr.

Indem ich mich zu recht zahlreichem, freundlichen Besuche allseitig ergebenst empfohlen halte, ersuche ich insbesondere meine geehrten Freunde und Bekannte um geneigte Fortdauer Ihres Wohlwollens, indem es mein fortwährendes Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Weise möglichst zu rechtfertigen.

Luckas Fischer,
Gastgeber zum Ochsen in Göggingen.

[2372]

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen sehr verehrten hiesigen und auswärtigen **Trockenhefe-Abnehmern** zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich jetzt meine **eigene Behausung**

C. 133, bei der Mauermühle,

bezogen habe, und verabreiche die Hefe auch im Kleinen zu 3 kr. bis 36 kr. in stets frischer Sendung. — Zugleich dankend bittet um fernere Gewogenheit

Augsburg, den 20. September 1862. [2370]

Ergebenster
Leonhard Kühn.

Anzeige und Empfehlung.

Da mir Unterzeichnetem vom hochlöblichen Stadtmagistrate eine Lizenz zum

Meubel-Reinigen

ertheilt wurde, so erlaube ich mir, mich einem hohen Adel und dem verehrten Publikum, besonders den Herren **Tapezierern** zu empfehlen, und bitte, mich mit recht vielen geneigten Aufträgen zu beehren, und versichere, daß ich alle mir übertragenen, in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und schnell effektuiren und billigst berechnen werde.

Hochachtungsvoll

Philipp Fendt.
Vorderer Lech A. 481.

[2368]

Wir Bürger der ehemaligen Residenzstadt der Markgrafenschaft Burgau ersuchen um Aufschluß über die Begebenheiten ꝛc. dieser Grafschaft. Wie groß war diese in ihrem Umfang? Wie hieß der letzte Markgraf und in welchem Jahre starb er? Man sagt, er sei ohne Erben gestorben und es sei dann die Markgrafschaft an das Haus Oesterreich gekommen. Die Geschichte erzählt auch von einem Wallenstein, der bei dem Markgrafen auf dem Schloß zu Burgau Edelknab war, er sei einst unter dem Fenster eingeschlafen und heruntergefallen, jedoch ohne alle Beschädigung geblieben. Wer war dieser Wallenstein?

Die Bürger Burgau's hatten vom Markgrafen her noch immer das Waldrecht (auch unter Oesterreich) auf dem sogenannten Burgau'schen Walde, nemlich so viel der Bürger Brennholz bedurfte, um den festgesetzten Preis; auch konnte man das Klafter mit 60 Stück Wellen um 2 fl. 24 kr. beziehen. Dieses Eigenthumsrecht hat Burgau immer genossen (unter Oesterreich) bis 1806, in welchem Jahre die Markgrafschaft an das Haus Bayern übergegangen ist, und dann wurde uns dieses durch Jahrhunderte verjährte und durch mündliche Tradition auf uns gekommene und alle Jahre neu ausgeübte Waldrecht durch die bayerische Regierung genommen!! Wir wünschen Aufschluß über die Frage nemlich: „Aus was für einen Rechtsgrund hat man Burgau dieses eigenthümliche Waldrecht abnehmen können?" — Bitte an die HH. Juristen, uns beistehen zu wollen. Burgau, Anno 1862. **

Digitized by Google

Frühlings-Garten.

Sonntag den 21. Septbr. Nachmittags 4 Uhr

Gesang-Unterhaltung

der beiden Lechthaler

bei ausgezeichnetem Stoff und Frankfurter mit Kraut.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [2371]

Kreuz.

Schweizer-Stutzen

mit Gußstahlläufen, sowie deren Bestandtheile, liefert die Waffenhandlung **Cellier** und **Müller** in Zofingen, Schweiz. [2387]

Ein runder polirter **Auszieh-Tisch**, hell Kirschbaumholz, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. [2364]

Ein **Laden** in der frequentesten Straße der Stadt Lit. A. 598/99 ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. [2366]

Für eine Fabrik wird ein Zeichnungs-Gehilfe gesucht. D. U. [2375]

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Gestorbene in Augsburg. Hr. Martin Essen, Schuhmachermeister von hier.

Handels-Nachrichten.

Landesproducten-Börse in Augsburg. Seit längerer Zeit schon andauernde gute Witterung begünstigte sowohl die Bestellung der Felder als die Grummet-Ernte. Das Eintreffen in vergangener Nacht von circa 800 Säcken prächtiger ungarischer Gerste, welche vor drei Wochen an der hiesigen Börse auf Muster abgeschlossen wurde, erleichterte heute wesentlich das Gerstengeschäft, nicht nur wegen des bescheidenen Preises von 13 fl. per Schäffel, sondern hauptsächlich wegen des Beweises, daß unsere Herren Agenten mit solchen Handlungshäusern in Verbindung sind, welche getreu nach Mustern liefern, welche Pünktlichkeit von mehreren der Herren Auftraggeber auch mit Zufriedenheit anerkannt wurde. Man ist somit nicht mehr auf Depotproducte angewiesen. Begeben wurden neuerdings: 272 Säcke prima ungarische Gerste à 13 fl., Rieser Saatwesen à 10½ fl., Lindauer rother Saatweesen à 10 fl., Kartoffelbranntwein, 50 pCt. Tralles, à 11 fl., 60 Eimer nach auswärts à 11¼ fl., weitere 60 Eimer à 11 fl., 150 Zoll-Ctr. Reps à 11 fl., 75 Zoll-Ctr. ditto à 9 fl. 40 kr., Königsmehl à 10 fl. 42 kr. per Zoll-Ctr., Saatroggen à 15½ fl. per Schäffel, Haber à 7 fl., Weizengries à 10 fl. 48 kr. Angeboten bleiben: 50 Ctr. schlesischer Kleesamen à 24 fl., ditto steyrischer à 26¾ fl., Reps geringe Sorte à 27 fl., Schlag-Leinsaamen à 21 fl. 30 kr., Hanfkörner à 16 fl., Erbsen böhmische I. Qualität à 20 fl., II. Qualität à 17 fl., Wicken à 16 fl., Kartoffelstärke erster Qualität à 11 fl., zweiter Qualität à 7 fl., Kartoffelbranntwein 50 pCt. Tralles à 11¼ kr., Wachholderbeere ½ bis 9 fl., Mehlsorten erlitten einen Rückgang von 6 bis 9 kr. per Zoll-Ctr., Perlgerste 18—12½ fl., gerollte Erbsen 9 fl., Buchweizengries à 12 fl., Fichtenlohe 1 fl. 24 kr., böhmische Linsen, hübsche Qualität, 16 fl. Bis zum nächsten Börsentage wird eine große Partie ungarischer Getreidesorten erwartet.

Kempten, 17. Sept. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 42 kr., gest. 15 kr.; Kern 21 fl. 32 kr., gest. 34 kr.; Roggen 16 fl. 19 kr., gest. 7 kr.; Gerste 14 fl. 11 kr., gest. 12 kr.; Haber 7 fl. 59 kr., gest. 1 kr.

Vilshofen, 17. Sept. Mittelpreise: Weizen 18 fl. 57 kr., ges. 37 kr.; Korn 14 fl. 17 kr., gest. 14 kr.; Haber 5 fl. 16 kr., ges. 9 kr.

Landshut, 19. Sept. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 21 kr., ges. 10 kr.; Korn 14 fl. 50 kr., ges. 8 kr.; Gerste 12 fl. 8 kr., gest. 46 kr.; Haber 6 fl. 43 kr., gest. 17 kr.

Dessau, 17. Sept. In der am 15. vorgenommenen sechsten Ausloosung der herzoglich Anhalt-Dessau-Köthen'schen Prämienanleihe sind folgende Serien: 13, Nr. 601 bis 650; 163, Nr. 8101 bis 8150; 198, Nr. 9850 bis 9900; 212, Nr. 10,551 bis 10,600; 223, Nr. 11,101 bis 11,150; 246, Nr. 12,250 bis 12,300; 260 Nr. 12,951 bis 13,000; 298, Nr. 14,401 bis 14,450 gezogen worden, und sind die Beträge der einzelnen Prämienscheine vom 1. April 1863 ab zu erheben.

Frankfurt, 17. Sept. Bei der heute stattgefundenen ersten Ziehung 6. Classe 142. Frankfurter Stadtlotterie haben folgende Nummern Hauptpreise erhalten: Nr. 13,063 30,000 fl., Nr. 4305 5000 fl., Nr. 23,565 und 20,179 jede 1000 fl., Nr. 10,048, 27,275, 5492, 18,028, 6906, 23,317, 7571, 5487, 4715 und 9856 jede 300 fl.

Augsburg, 20. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ G. k. k. National-Anlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 77.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. Nr. 160. Katholiken: Thekla, Linus. Protestanten: Thekla.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 23. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Dem ist es schlecht in seiner Haut,
Der in seinen eignen Busen schaut.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mttg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 45′ Vorm.	5 15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends.	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10. 50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 22. Sept. Nachdem vorgestern Abends halb 9 Uhr Ihre kais. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich und Se. kais. Hoh. der Erzherzog Viktor Ludwig von Salzburg hier eingetroffen und auf dem Staatsbahnhofe von Ihrer Maj. der Königin von Neapel und Ihrer k. Hoh. der Frau Herzogin Max, sowie den übrigen zur Zeit hier anwesenden Mitgliedern des herzoglich bayerischen Hauses bewillkommt worden, fuhren die Frau Erzherzogin und ihr Sohn nach dem neuen Hotel Havard, woselbst sie ihr Absteigquartier nahmen. Des Abends versammelten sich sämmtliche Familienglieder im Palais Herzog Max zum Soupér. Diesen Nachmittag findet im Schlosse Biederstein, das bekanntlich zur Zeit die Königin Marie von Neapel und der Graf und die Gräfin v. Trani bewohnen, große Tafel statt, an welcher auch Se. k. Hoh. der Prinz Karl Theil nehmen wird. — Das große Manöver bei Haching und Deisenhofen am 19. d. ist leider nicht ohne Unfälle vorübergegangen. Ein Sergeant brach sich durch einen Fall einen Arm, ein Soldat wurde anderweitig verletzt und ein Pferd erlitt in Folge eines Sturzes eine derartige Verletzung, daß es sofort getödtet werden mußte. — Hiesige Blätter wollen bereits die Anzahl der neu aufzustellenden Notare kennen. Ich darf mich in dieser Sache für gut unterrichtet halten und kann jene Angabe lediglich als eine Vermuthung bezeichnen. Da die einschlägigen Behörden erst kürzlich zur Berichterstattung beauftragt wurden, so muß vor Allem das Ergebniß derselben abgewartet werden, ehe an die Festsetzung der Zahl gedacht werden kann.

÷ **München**, 20. Sept. Geehrte Redaktion! Zur Berichtigung der Nachricht aus verlässiger Quelle in Nr. 156 der „Augsburger Neuesten

Nachrichten" habe ich zu bemerken (und glaube von der Ehrenhaftigkeit der Redaktion erwarten zu können, daß sie von dieser Berichtigung öffentlich Notiz nimmt), wie es mir nie zu Sinne kam, einen großdeutschen Verein gründen zu wollen, am allerwenigsten in Gemeinschaft mit dem Redakteur des „Schalks-Narren". Zwar kam mir durch einen — mir bis dahin völlig unbekannten Herrn Dr. Huber vor etwa sechs Wochen die Einladung zu, mich an einer Vorbesprechung in Betreff der Gründung eines solchen Vereines betheiligen zu wollen. Das Projekt war aber damals von dem genannten Herrn und Hrn. Postrath v. Tausch bereits ausgeheckt, und scheiterte — so viel ich nachgerade aus dritter und vierter Hand erfuhr — an jener gemüthlicher Apathie und kleinlichen Eifersüchtelei, die zu unseren Nationaltugenden gehören. Meine Betheiligung beschränkte sich auf den einzigen Besuch dieser Vorversammlung, meine Expektorationen „vor leeren Stühlen", lediglig auf eine Zurückweisung von Invektiven, womit man persönlich achtbaren aber politisch andersdenkenden Männern — wie dem Redakteur der „Süd. Ztg." — zu nahe trat, später wohl auch auf eine Interpellation des Veranlassers dieser Vorbesprechung (Hrn. Dr. Huber), mit einem definitiven Programme herauszutreten. Damit war einerseits die Sache abgemacht, ohne daß ich mich in der Lage befand, meine Lunge allzusehr anzustrengen oder Proselyten zu machen. Die übrigen Theilnehmer an der Versammlung kannte ich persönlich vordem gar nicht. Damit gebe ich geehrter Redaktion Gelegenheit, die Verlässigkeit ihrer Quellen zu erproben. Ich habe mit meiner politischen Ansicht nie weder im groß- noch im kleindeutschen Lager Propaganda gemacht, und werde es auch künftig nicht thun. Um so entschiedener muß ich mich gegen Insinuationen verwahren, die nach Wichtigmacherei riechen, und ersuche also wiederholt um baldige Berichtigung des Eingangsartikels in Nr. 156 der „Augsburger Neuesten Nachrichten". Hochachtungsvollst C. Fentsch, kgl. Regierungsrath, Briennerstraße Nr. 23.

** **München**, 22. Sept. Zufolge Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Justiz, darf die Vorlage der Qualifikationstabellen pro 1861/62 unterbleiben. — Wie wir hören, werden auch in Bayern gleich wie in andern deutschen Staaten gestempelte Couverte zur Frankirung der Briefe eingeführt. — In unserer Stadt weilt gegenwärtig der bekannte russische Fürst Demidoff. — Vom 1. Okt. an werden wir hier ein neues Blatt bekommen. Das neue, von Hrn. Ph. J. Bayer, der seit 14 Jahren die „Münchener Neuesten Nachrichten" dirigirte, herausgegebene Tagblatt führt den Titel: Münchener Omnibus, Neuestes der Politik und des Tages. — Der Münchener Magistrat warnt, bei Gelegenheit der Hauskollekten für die Abgebrannten in Grabenstatt, vor Gaunern, da die von ihm zur Sammlung aufgestellten Individuen mit einer amtlichen Legitimation versehen sind, die sie vorzuzeigen haben. — Heuer waren 570,674 Eimer Sommerbier eingesotten, um 178,720 Eimer mehr als im Vorjahre; und doch sind sie alle schon ausgelaufen. — „Punsch" schreibt: In Kurhessen klagt man über die Kartoffelkrankheit, und daß der Kasseler Metzen jetzt schon 7 Groschen kostet. — Das ist nicht viel. Für den darmstädtischen Metzen habe ich schon mehr bezahlt. Der Nationalverein.

□ **München**, 22. Sept. Se. Maj. der König haben ein neues Regulativ über die Beiträge der Mannschaften der Armee zur Wittwenmilitärkasse genehmigt und angeordnet, daß bei künftigen Pensionirungen der Profos die Pension des Feldwebels, der Bataillonstambour jene des Sergeanten,

Digitized by Google

dann der Hornist 2. Klasse, der Büchsenmacher, Sattler und Schmied die Pension des Korporals angewiesen erhalte. — Das Kriegsministerium hat sich für die Anschaffung von Gewehren mit gezogenen Läufen bei der Landwehr ausgesprochen. — Der Oberst Herzog Ludwig hat das Großkreuz des k. sizilianischen St. Ferdinandsordens erhalten. — Der bayerische Sängerbund hat als Festort seiner Bundesfahnenweihe München bestimmt. Hier wird auch im nächsten Jahre die Versammlung des Sängerbundes stattfinden. — In der Einladung zur Theilnahme an der Versammlung großdeutschgesinnter Männer in Frankfurt ist der 23. Okt. als der Tag der Zusammenkunft bezeichnet.

** **München.** Ein unterm 5. ds. Mts. erlassenes Kriegsministerial-Reskript bestimmt: 1) Künftig sind nicht nur bei allgemeinen und größeren Einberufungen vom Urlaube, sondern bei allen Einberufungen beurlaubter Unteroffiziere und Soldaten den deßfallsigen nach Gemeindebezirken zusammengestellten Verzeichnissen auch die Einberufungszettel beizulegen. 2) Einberufungen von Unteroffizieren und Soldaten, welche in Orten mit magistratischer Verfassung beurlaubt sind, sollen an die dortigen Gemeindebehörden zur sachgemäßen Erledigung gerichtet werden. — Beim letzten Manöver wurden, wie wir nachträglich erfahren, ein Feldwebel oberhalb des linken Auges durch eine Patronenhülse, und ein Offizier durch einen Schuß ins Gesicht erheblich verwundet. Doch ist keinerlei Lebensgefahr vorhanden.

** Die k. Regierung von Oberbayern macht aufmerksam, daß die Verleihung von Wirthschaften nur dann zulässig ist, wenn sich die Behörden von der Nothwendigkeit oder öffentlichen Nützlichkeit des Unternehmens überzeugt haben und daß hinsichtlich der Vermehrung der Wirthschaften die bisherigen Bestimmungen auch ferner in Kraft bleiben.

Passau, 20. Sept. Nach den neuesten Mittheilungen von Waldkirchen sind leider 10 Menschenleben zu beklagen, doch befindet sich, wie wir mit Freuden vernehmen, Hr. Kaufmann Zell noch am Leben. Die Noth der Obdachlosen Unglücklichen läßt sich nicht beschreiben.

** Ueber das Brandunglück in **Waldkirchen** schreibt man: Der alte, schöne Markt Waldkirchen ist vernichtet. Am 19. Früh halb 1 Uhr erscholl dort der fürchtliche Ruf „Feuer!", und mit reißender Schnelligkeit und bei sehr starkem Ostwinde vrrbreitete sich das vernichtende Element über die trockenen, meist hölzernen Dachungen und Gebäude; von 151 Häusern mit eben so vielen gefüllten Scheuern standen um halb 5 Uhr, wie ein Augenzeuge erzählte, nur noch 4 Gebäude. Die Hitze war so groß, daß am den Markt durchfließenden Bache sogar die Feuerspritze anbrannte. Die herrliche, erst vor 1 Jahre eingeweihte, mit großen Opfern neuerbaute Kirche brannte nieder; aus dem Thurme stiegen zwei mächtige Feuersäulen empor, noch schlug die Uhr $3^1/_4$, dann stürzten Glocken und Thurm ein. Vieh wird viel verbrannt sein. Einen Kaufmann, welcher ein Pulverfäßchen retten wollte, soll es mitten in zwei gerissen haben. Alles ist verloren. Kleider, Waaren, Utensilien, Einrichtungen, Viktualien, Getreide und Futter, kurz Alles und Alles. Das Ungkück ist schauererregend, die Noth muß furchtbar sein, der Winter steht vor der Thür. Wenn je, so thut hier Hilfe, schnellste Hilfe noth. — 5 Personen wurden aus dem Schutte hervorgezogen. Akten und Hypothekenbücher im kgl. Landgerichte sind verbrannt, die Kasse wurde gerettet.

** Welch ungeheures Elend in **Waldkirchen** herrscht, geht wohl am besten aus folgendem Aufruf hervor: „Am Freitag den 19. Sept. Nachts gegen halb 1 Uhr entstand zu Waldkirchen im bayerischen Walde eine

Digitized by Google

Feuersbrunst, welche 125 Wohn- nebst den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden in Asche legte, darunter die Kirche, das provisorische und das im Bau begriffene Landgerichtsgebäude, Pfarrhof, Raths- und Schulhaus. Innerhalb den Ringmauern des Marktes sind nur 2 Gebäude verschont geblieben. Bei der Heftigkeit des Windes und der seit langer Zeit herrschenden Trockenheit verbreitete sich das verheerende Element mit grauenerregender Schnelligkeit, und in einer Viertelstunde war Waldkirchen in ein förmliches Feuermeer verwandelt. Bis zur Stunde sind 8 Personen durch Erstickung, Brand oder Einsturz von Gebäuden umgekommen; einige werden noch vermißt und viele liegen an schweren Brandwunden darnieder. Ein großer Theil des Viehes, fast alle Mobilien, sämmtliche Vorräthe an Getreide und Futter wurden durch das Feuer vernichtet. Gegen tausend Menschen sind obdachlos, die Meisten von Mitteln entblößt, und augenblicklich oder überhaupt nicht im Stande, die unentbehrlichsten Nahrungsmittel und Kleidungsstücke sich zu verschaffen. Angesichts dieser schrecklichen Katastrophe, welche Waldkirchen betroffen und der ausserordentlichen Noth, die schleunige Abhilfe erheischt, stellen die Unterzeichneten an edle Menschenfreunde die Bitte zur Vertheilung unter die Dürftigsten Nahrungsmittel, Kleidungsstücke oder Geldspenden an Bürgermeister Crusilla, kathol. Pfarrer Schlattl und königl. Gerichtsschreiber Megele in Waldkirchen, welche dieselben in Empfang zu nehmen bereit sind, zu übersenden. Sämmtliche verehrliche Zeitungs-Redaktionen werden ersucht, diesem Aufrufe in ihren Blättern Raum zu geben. Waldkirchen, 20. Sept. Crusilla, Bürgermeister. Friedl, k. Landrichter. v. Peter, k. Assessor. Megele, k. Gerichtsschreiber. Huber, k. Bezirsarzt. Schlattl, kath. Pfarrer. Schwedtner, Architekt.

** **Kaufbeuren**, 20. Sept. Vor wenigen Tagen schied von hier nach 13jährigem Wirken der nunmehrige Inspektor des Knabenseminars zu Dillingen Hr. G. Weinhardt. Es wurde ihm ein feierlicher Abschied veranstaltet und die Segenswünsche Aller begleiteten ihn.

†* **Memmingen.** Am 11. Okt. l. Js., als dem Tage, an dem die Bahn von Ulm nach Memmingen zum ersten Male dem allgemeinen Verkehre übergeben wird, finden hier große Festlichkeiten, Ball, Diner ꝛc. statt. Seit etwa acht Monaten besteht auch hier ein Stenographenverein der circa 30 Mitglieder zählt.

** In Neu-Ulm soll ein Rentamt errichtet werden. Auch sollen daselbst die sog. Kramläden bis zum Schlusse des Etatsjahres 1862/62 entfernt werden.

** Wie die „Nürnb. Abdztg." mittheilt, hat der ehemalige bayerische Abgeordnete und Mitglied der äußersten Linken, M. F. Reinhardt aus Neustadt, erklärt in Weimar folgenden Antrag stellen zu wollen: „Die Versammlung der Abgeordneten in Weimar beschließt: in Erwägung, daß der Hofrath Dr. Bluntschli im Jahre 1839 auf seine schweizerischen Mitbürger in Zürich mit Kanonen hat feuern lassen: in Erwägung, daß demselben jedes Mittel recht war um über die freien, schuldlosen Bürger in Zürich Urtheile und Strafen zu verhängen, daß er nach alledem Vertrauen und Achtung nicht beanspruchen kann, beschließt die Versammlung der Abgeordneten: „1) Bluntschli hat sofort die Versammlung zu verlassen; 2) Bluntschli's Name ist aus dem Verzeichniß des 50er Ausschusses zu streichen."

** Aus **Gunzenhausen** erfahren wir folgenden Unglücksfall: Als am

18. September der von Augsburg angekommene Eisenbahnzug abgehen wollte, versuchte der in Gunzenhausen ansässige Heizer Günzel noch die Maschine zu besteigen, glitt jedoch aus, und fiel unter die Maschine, welche ihm einen Arm und ein Bein abriß. Als man ihn hervorzog, hatte er noch die Besinnung zu fragen: „Wo ist mein Arm?" Nach einigen Stunden verschied der Unglückliche, der eine Frau und 6 Kinder hinterläßt.

** **Fürth**, 18. Sept. Auf dem gestigen Hopfenmarkte wurden 250 Ballen Hopfen per Centner zu 55—72 fl. verkauft.

?? **Regensburg**, 20. Sept. Heute starb dahier der k. Oberlieutenant Th. Breyer, den vor einigen Tagen eine Fliege in die Wange gestochen hatte, in Folge eingetretener Entzündung an Pyämie.

♎ **Aus Unterfranken**, 21. Sept. Ueber die Aufnahme der Versammlung deutscher Forst- und Landwirthe bei ihrem Besuche in Schweinfurt spricht man sich allgemein sehr mißbilligend aus. Es wehte keine Fahne, keine Musik erklang, kein Zug hatte sich geordnet. — Die Israeliten Dettelbachs begingen vor ein paar Tagen das Fest der Einweihung ihrer Synagoge.

† **Würzburg**, 20. Sept. Die vorgestern den Mitgliedern der 23sten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe im festlich beleuchteten und mit Transparenten und Denksprüchen reich dekorirten Hofkeller bereitete Weinprobe vereinte eine große Zahl von Freunden des edlen Rebensaftes, welche den Jahrgängen von 1858 und 1859 die gebührenden Ehren willfahren ließen.

Coburg, 21. Sept. Die hier zu einem Sängertag versammelten Abgeordneten fast sämmtlicher deutschen Sängerbunde haben eben heute einen allgemeinen deutschen Sängertag constituirt.

** **Salzburg**. Nächstes Jahr soll hier eine Zusammenkunft der deutschen Eisenbahndirektoren, Aktionäre und höheren Betriebsbeamten stattfinden. — Am 15. d. Mts. schloß die Saison im Bade Reichenhall mit 2181 Curgästen ab. Das stärkste Contingent stellte Preußen (652); dann folgen 641 Bayern, 206 Russen, 130 Oesterreicher ꝛc.

†* **Innsbruck**, 20. Sept. Vom 28. Sept. bis 8. Oktober wird in Kastelbell bei Latsch im Vintschgau auf der Schießstätte des Unterwirths zu Ehren, der drei Tyroler Wildauer, Schönherr und Hohenegger, die bekanntlich in Frankfurt auf der Scheibe „Vaterland" den rechten Fleck getroffen haben, ein reichausgestattetes Freischießen gegeben.

Brody, 18. Sept. Seit Mitternacht wird (wie schon kurz erwähnt) Brody heute zum drittenmal von Feuersbrünsten heimgesucht. Erst brannten in der Lemberger Gasse 13 Häuser ab, und mußten noch einige abgedacht werden. Gegen Mittag brach wieder in dem Stadttheil Podzamcze in einem Schopfen Feuer aus, und ergriff, ehe Rettung herbeikam, eine mit Kacheln gedeckte herrschaftliche Halle. Aber während alles mit Löschen und Retten beschäftigt war, erscholl auf einmal der Ruf: es brenne wieder in der Lemberger Gasse. Dort kam das Feuer in einem jüdischen Betlokal aus, und nach weniger als einer Stunde waren an die 30 Häuser, meist von der ärmsten Klasse bewohnt, in Asche gelegt. Zum Glück herrschte während dieser drei Brände nur ein leichter Windzug, und fanden die Flammen zuletzt in dessen Richtung keine Nahrung mehr. Noch raucht es auf allen drei Punkten, und auf den letzten zwei steigen auch noch die Flammen auf; doch hofft man, dem weitern Umsichgreifen des Feuers Schranken gesetzt zu haben.

Digitized by Google

** Ueber das eigenthümliche Unglück, von welchem in der Nacht vom 10. zum 11. September die am Ufer des Luganer Sees gelegene Ortschaft Morcote heimgesucht wurde, wird folgendes Nähere berichtet: Plötzlich sank die nach dem See gehende Straße in einer Länge von etwa 330 Schuh mit sieben darauf stehenden Häusern in die Fluth. Die Episode des Einsturzes dauerte höchstens 10 Minuten. Zum Glück ist nur das Leben einer achtzigjährigen Frau zu beklagen. Die andern Bewohner hatten sich alle in Folge des Warnrufes von vorbeigehenden Marktfrauen, die in die Stadt gingen, retten können. Die ganze Bevölkerung der Gemeinde, etwa 800 Seelen stark, hatte sich auf einen in der Nähe liegenden Hügel geflüchtet, indem sie befürchtete, die ganze Thalfläche möge in den See versinken. Ein ähnliches Unglück traf im vorigen Jahrhundert die Stadt Zug.

Turin, 20. Sept. Prinz und Prinzessin Napoleon werden am 24. d. erwartet. Der Belagerungsstand wird in Neapel noch einige Zeit fortdauern. In Sizilien wird er bis nach der Säuberung des Verwaltungspersonals dauern. Die Kammer wird demnächst geschlossen, aber nicht aufgelöst werden.

** Ueber das Befinden Garibaldis schreibt man: Die Fußwunde ist bedeutend, und es steht noch nicht fest ob die Kugel sich im Gelenk befindet, oder ob sie abgepralllt sei. Die Cur, wie sie gleich anfangs begonnen und nun weiter fortgeführt wurde, ist in einer Consultation der Aerzte einstimmig berathen und festgestellt worden, und wir setzen sie in der sicheren Ueberzeugung fort, daß wir das rechte Verfahren eingeschlagen haben, bis etwa neue Erscheinungen entweder theilweise oder im ganzen eine Aenderung nothwendig machen. Alle Tage wird ein Bulletin über das Befinden des berühmten Verwundeten Morgens nach dem ersten ärztlichen Besuch an das Ministerium eingesandt, welches dieses Verfahren vorschrieb. So viel über den physischen Zustand des Generals. Was den moralischen Zustand betrifft, so hat derselbe nie, weder bei den heftigsten Schmerzen, noch unter der Behandlung, noch bei den Untersuchungen der Wunde mit der Sonde, seine ruhige und würdige Haltung verläugnet.

Belgrad, 21. Sept. Uschiza wird von den Serben regemäßig belagert. Belagerungsarbeiten sind gegen Semendria und Schabatz, das von den Serben cernirt ist, angelegt. Die Besatzung wird durch häufiges Gewehrfeuer beunruhigt. Geflüchtete aus beiden Städten sind in Belgrad angekommen.

New-York, 10. Sept. M'Clellan ist wieder in das Feld gerückt. Er zog von Washington in der Richtung gegen das nördliche Maryland, um die Conföderirten anzugreifen. Die Bundesflotte vor Baltimore soll die Stadt zerstören, wenn dieselbe von den Conföderirten erobert wird. M'Dowell ist seiner Funktionen enthoben, und auf drei Wochen beurlaubt. Die strengen Befehle zu Truppenaushebungen sind zurückgezogen; die Bürger haben wieder Freiheit zu reisen. Dem Conföderirtencongreß ist ein Gesetz zu neuer Aushebung von 300,000 Mann vorgelegt worden. Viele Familien verlassen Washington. Gold $118^3/_4$; Wechsel 131.

Lokales.

* Dienstag den 23. Sept. Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen. — Das Gewerbs-Comité der Gemeindebevollmächtigten tritt um 3 Uhr zusammen.

Digitized by Google

* Montag den 22. Sept. Nachmittags 5 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschaftsraths im Rathhause über 2 Stiegen.

* Im Polizeigebäude, Geschäftszimmer Nr. 5, sind als gefunden deponirt: 1) Fünf verschiedene Geldbeutel mit je einiger Baarschaft; 2) ein kleiner Betrag Baarschaft in Scheidemünze; 3) ist auf dem letzten hiesigen Schafmarkte den 17. d. M. ein Schaf zurückgeblieben.

** Gestern, Sonntag den 21. d. M., Nachmittags gegen 4 Uhr versammelte sich auf dem kleinen Exerzierplatze eine ungeheure Menschenmenge, die theilweise auch in weiter Ferne die Vorstellungen der Kunstreitergesellschaft von Suhr und Hüttemann sich ansehen wollte, nnd einige kühne Jungen erkletterten sogar nahestehende Bäume, um aus der Vogelperspective auf das belebte Bild herabzublicken. Auch im improvisirten Circus selbst hatte sich eine große Masse Besucher eingefunden und erfreute namentlich die staunenerregende und überraschende Production des fliegenden Mannes.

** Gestern, Sonntag den 21. Sept. Abends, wurde ein Act der brutalsten Rohheit verübt. Wie uns berichtet wird, gingen zwei hiesige Arbeiter den sogenannten Klinkerberg nächst dem Klinkerthore hinab, als sie plötzlich von einem des Weges kommenden Artilleristen angefallen wurden, der dem Einen derselben ohne jegliche Veranlassung einen Stich in den Schenkel, dem Andern aber einen solchen in den Unterleib derart versetzte, daß die Gedärme hervordrangen. Leider ist dieser Schwerverletzte, der als Arbeiter in der Merz'schen Fabrik diente, Familienvater, und natürlich bei dieser Verwundung keine Hoffnung auf Rettung seines Lebens vorhanden. Der Soldat ist bereits verhaftet und wird die Untersuchung die Motive dieser gräßlichen That offenbaren.

** Die Samstags den 20. d. M. zur Feldübung ausmarschirten Truppen rückten erst Abends gegen 6 Uhr in prächtiger Haltung wieder in die Stadt ein.

** Wir machen die geehrten Leser unseres Blattes wiederholt aufmerksam, daß die Einzeichnungen in das Handelsregister längstens bis 30. Sept. l. J. vollzogen sein müssen.

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg

am 22. Sept. 1862.

Anklage gegen Xaver Danner, lediger Taglöhner von Dirlewang, k. Ldg. Mindelheim, wegen Diebstahl.

Die heutige Verhandlung leitete der k. Schwurgerichts-Präsident Hr. Grabner, kgl. Appellationsgerichtsrath; die Anklage vertrat der kgl. Staats-Anwalt Hr. Brunhuber. Als Geschworne fungirten die Herren Spengler, Schabert, Forster, Heim, Berchtenbreiter, Mußbeck, Ranzenberger, Hartmann, Kuß, Wagner, Rudhart, Rummel.

Xaver Danner, 21 Jahre alt, katholisch, des Verbrechens des Diebstahls angeklagt, ist durch die geführte Untersuchung hinreichend beinzichtet und zum Theil geständig, am Sonntag den 13. Juli d. J. Abends zwischen 8 und 9 Uhr in dem versperrten Wohnhause der Webersehelente Franz Anton und Johanna Frey zu Dirlewang eine Fensterscheibe eingedrückt zu haben und durch das von ihm geöffnete, 3—4 Schuh vom Boden entfernte Fenster in die Wohnstube eingestiegen zu sein, dann im obern Stocke einen auf dem Gange befindlichen verschlossenen Kasten gewaltsam aufgesprengt und, ohne hieraus etwas zu entwenden, in der Schlafkammer ein in einer Ecke

Digitized by Google

daselbst hinter Tuchballen verstecktes Säckchen mit einer Baarschaft von 177 fl. in der Absicht rechtswidriger Zueignung aus dem Gewahrsam der genannten Eheleute weggenommen zu haben. Der Beschuldigte behauptet, diese That in einem die Zurechnungsfähigkeit gänzlich aufhebenden Zustand der Betrunkenheit verübt zu haben, was jedoch durch die Umstände der That in Zweifel gestellt wird. Der Beschädigte wurde noch vor Einleitung der Untersuchung durch Zurückgabe des Entwendeten vollständig zufriedengestellt. Aus den Aussagen der vernommenen Zeugen entnehmen wir, daß der Angeschuldigte durch den Bestohlenen Frei im Wirthshause beim Kartenspiel, wobei es eine Wette von 12 kr. galt, gereizt worden ist. Frei ist als ein Prahler bekannt, er renommirte nämlich, er habe 100 fl. in Kronenthalern vorräthig daliegen, dieses wurde von Andern bezweifelt; nun entstand die obige Wette, er solle das Geld aufweisen; Martin Doll wurde damals zu Frei's Frau geschickt, die auch alsbald mit dem Gelde erschien. Der Betrag der Wette wurde alsdann vertrunken. Dieses geschah schon 8 Tage vorher. Danner, dem von Frei stets der Vorwurf gemacht wurde, er habe kein Geld, machte sich Sonntags hernach um 5 Uhr, nachdem er schon betrunken war, auf den Weg und ging in die Wohnung des Frei, wo er dessen Frau zu Hause wußte, und wollte sich allda durch Niederlegen und Erbrechen von seinem angetrunkenen Zustande erholen. Die Frei ging indessen fort und kehrte erst mit dem Gebetläuten zurück, und da bemerkte sie, daß eine Scheibe eingedrückt war; dieses gab ihr Veranlassung, nach ihres Mannes Geld sich umzusehen; dieses war nicht mehr da. Frei ging sofort zu ihrem Manne, theilte ihm diesen Vorfall mit und machte auch sofort dem Vorsteher Anzeige hievon. Danner war vor 9 Uhr wieder beim „Rößlewirth" in Dirlewang erschienen und forderte Doll auf, mit ihm zu gehen. Dieser ging auch später auf 20 Schritte Wegs mit ihm; da sagte Danner: „Mache die Hand auf, ich schenke dir was!" Damit drückte er ihm 13 Kronenthaler in die Hand. Doll verwunderte sich darüber und fragte, woher er denn das Geld habe? worauf dieser erwiederte: von Frei habe er es geholt. Letzterer soll gesagt haben: wenn er das Geld bei ihm finde, so soll es ihm gehören. Der Angeklagte ging hierauf seiner Wohnung zu und schlief ein. Am andern Morgen, als er um 7 Uhr erwachte, offenbarte er seinem Vetter, dem dortigen Postboten, mit dem er in einer Kammer schläft, er habe gestern den Frei'schen Eheleuten Geld genommen, er wolle übrigens kein unrechtes Gut sich aneignen, und bat: der Vetter möge das Geld sofort dem Frei bringen, was derselbe auch that. Zwei Kronenthaler fehlten, diese wurden jedoch am andern Tage ebenfalls ersetzt. Danner hat sich sonst noch Nichts zu Schulden kommen lassen, besitzt guten Leumund, ist arbeitsam, fleißig und gerade kein Säufer, er kann nur nicht viel ertragen. Der Lehrer Joseph Reiser sagt: er sei als Schüler stets brav und fleißig gewesen, er hätte mittelmäßige Fähigkeiten entwickelt, sei aber stets etwas verdattert und verwirrt gewesen, übrigens stets sittlich im Umgange und als Musiker beim Chor verwendbar gewesen. Auch andere Zeugen sagen aus, daß Danner stets etwas verwirrt sei und oft nicht wisse was er thue. Der Landarzt Anton Kiederle, Bader in Dirlewang, sagt aus: Danner habe im Jahre 1850 durch einen Sturz vom Boden herab eine Contusion am Kopfe erhalten, er hätte ihn damals 14 Tage lang behandelt; von dieser Zeit an hat Danner stets Hitze im Kopfe verspürt und soll es bei ihm allda oft nicht recht richtig gewesen sein. Von einer Neigung zur Entwendung war nirgend etwas ersichtlich. Aus freiem Antriebe stellte sich

bei dem Angeklagten die Reue ein und er forderte seinen Vetter auf, gleich nachdem er vom Schlafe erwachte, das sich rechtswidrig zugeeignete Geld dem Eigenthümer zurückzustellen, indem er kein Dieb sein wolle. Die k. Staatsanwaltschaft begründete die Anklage auf die Absicht des Holens der Sache, und auf die mindere Betrunkenheit des Angeschuldigten, zog jedoch auch die thätige Reue desselben in Betracht; die Vertheidigung beantragte jedoch ob dieser unbesonnenen Handlung bei der Schuldfrage eine vollkommene Verneinung. Den Herren Geschwornen wurden zwei Fragen zur Beantwortung übergeben; nachdem die erste verneint wurde, fiel die zweite aus. Den Wahrspruch verkündete der Obmann Hr. Rummel. Durch Urtheil des Schwurgerichtshofes wurde Xaver Danner **freigesprochen.**

Dienstag den 23. Sept. Anklage gegen Mathias Wirth, lediger Dienstknecht von Oberkirchberg, k. würt. Oberamtsgerichts Laupheim, wegen Mißbrauch zur widernatürlichen Wollust.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Luhe, B.-A. Neustadt a. W/N., dem Priester J. N. Nurtsch, Pfarrer in Köblitz, B.-A. Rabburg, und die kathol. Schulcaratie St. Salvator, B.-A. Griesbach, dem Priester Joh. B. Schmidbauer Cooperator in Beutelsbach, B.-A. Vilshofen, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Untrasried, B.-A. Oberdorf, dem Priester H. Lochbichler, Pfarrer in Reichholzried, B.-A. Memmingen, zu übertragen; den Gymnasialprofessor Dr. Karl Seb. Seiferling in Aschaffenburg nach Maßgabe des § 19 der IX. Verf.-Beilage in den Ruhestand zu versetzen; in die hiedurch erledigte Lehrstelle der III. Classe am Gymnasium zu Aschaffenburg den Professor der I. Gymnasialclasse daselbst, Jos. Wolf, vorrücken zu lassen; zum Professor der I. Gymnasialclasse den Studienlehrer an der III. Classe der lateinischen Schule dortselbst, Gg. M. Englert, zu befördern; in die Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule zu Aschaffenburg den Studienlehrer der II. Classe, L. Harrer, und in die Lehrstelle der II. Classe den Studienlehrer der I. Classe, Adam Bergmann, daselbst vorrücken zu lassen; zum Studienlehrer der I. Classe an der lateinischen Schule in Aschaffenburg den geprüften Lehramts-Candidaten und Assistenten an der Studienanstalt Würzburg, Rud. Klüber, zu ernennen; ferner die durch Todesfall erledigte Lehrstelle der III. Classe an der lateinischen Schule der Studienanstalt Freising durch Vorrückung des Studienlehrers Joh. Max Miller daselbst zu besetzen; endlich zum Studienlehrer der II. Classe an gedachter lateinischer Schule den geprüften Lehramts-Candidaten Andr. Söldner, z. Z. Assistent an der Studienanstalt Regensburg zu ernennen; den Gerichtsschreiber am Landgerichte Wertingen, A. Haug, von seiner Dienstesstelle, auf dessen Ansuchen, zu entheben und dieselbe dem geprüften Rechtspracticanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Höchstädt, Alois Bäuerlein, zu verleihen; den zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Kastl ernannten geprüften Rechtspracticanten Johann Baptist Ellmann von dem Antritte dieser Stelle, auf dessen Ansuchen, zu entheben und dieselbe dem Appellationsgerichts-Diurnisten A. Zwick in Amberg zu verleihen; die Stelle eines Rentbeamten von Selb dem Rechnungscommissär der kgl. Regierung von Oberfranken, K. d. F., K. Ch. Stirner, seiner Beförderungsbitte entsprechend, zu verleihen, und an dessen Stelle den Rathsaccessisten der kgl. Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken, A. Brunner, zum Rechnungscommissär dieser Finanzkammer in provis. Eigenschaft zu ernennen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: den temporär pens. Unterlieutenant Chr. Brand bleibend im Ruhestande zu belassen; den Major Max Hebberling vom 15. Inf.-Regiment zum Commandanten der Kriegsschule zu ernennen; den Unterlieutenant Franz v. Liel vom 1. Cuir.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen; dem Vicecorporal Casp. Wimmer vom 2. Jägerbataillon die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des päpstlichen Denkzeichens „Pro Petri Sede" zu ertheilen; dem Oberst Ludwig Herzog in Bayern, kgl. Hoh., vom 1. Chev.-Reg. für das Großkreuz des k. sicilianischen St. Ferdinand-Ordens — und dem Major Jos. Schwalb vom 5. Inf.-Reg. für das Ritterkreuz I. Classe des großh. hessischen Ludewigs-Ordens die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen; den Bataillonsarzt Dr. Ernst Solger vom 2. zum 6. Jägerbataillon, — und den Unterarzt Dr. Otto Wispauer vom 6. Jägerbataillon zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zu versetzen.

Gemäß der bei dem Bataillons-Commando Türkheim stattgehabten Wahl wird der kgl. Notar Joh. Bapt. Kuttler zum Auditor des dortigen Landwehrbataillons ernannt.

Durch Finanzministerial-Entschließung vom 29. August 1862, ausgeschrieben im Kreisamtsblatt für Oberbayern vom 16. d. Mts., wurde die nach der Verordnung vom 28. Mai d. J. die Behandlung des Tax- und Stempelwesens bei den Gerichten, Bezirksämtern und Notaren betreffend, von den Bezirksamtmännern und den exponirten Bezirksamts-Assessoren zu errichtende Caution auf 200 fl. festgesetzt, und bezüglich jener Cautionen, welche die Be-

Digitized by Google

zirksamtsmänner in ihrer früheren Dienstseigenschaft bereits aufrecht gemacht haben, verfügt, daß der nach Transferirung obigen Betrages für ihre neue Stelle verbleibende Mehrbetrag freigegeben werde.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 82.

Agenturen der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank. (Jos. Madel zu Hawangen, J. G. Funk in Grönenbach, Friedr. v. Spitzel in Babenhausen und H. Mähler zu Heimertingen.) — Agenturen der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha für den Betrieb des Mobiliar-Feuerversicherungsgeschäfts. (A. Steiger in Augsburg.) — Die Concessionirung der Feuerversicherungs-Gesellschaft Deutscher Phönix in Frankfurt a/M. zum Geschäftsbetrieb in Bayern. (Paul v. Stetten in Augsburg.) — Die Erledigung der Oberstudienlehrers- und ersten Kuile'schen Stiftungspriesterstelle in Kaufbeuren. — Die im Jahre 1861 abgehaltene praktische Concursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten. — Agenten der München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft. (Hofer in Buchloe und Sendlinger in Zuemarshausen.) — Die Erledigung des Schul-, Organisten- und Meßnerdienstes in Thannhausen, k. B.-A. Krumbach. — Das landwirthschaftliche Kreisstipendium von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1862/63. — Aufgreifen einer taubstummen Weibsperson. — Aufgreifen einer taubstummen Mannsperson in Rednitzhembach, k. B. Schwabach.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Sonntag den 21. Sept. Heute Abends wurde uns „die Grille" des bekannten gelehrten Rothstrumpfes, der Frau Charlotte Birch-Pfeiffer, vorgeführt, und das Stückchen Volksleben mit allen seinen guten und schlimmen Eigenschaften recht gelungen gegeben. Wir hatten einst an einer großen Hofbühne das Glück, das Urbild aller Grillen, das Original der Grille, man verzeihe uns — die Königin der Grillen — Fräul. Goßmann, die kleine Goßmann zu sehen und zu hören. Freilich, das war eine Grille, wie wenige zirpen, und solche Grillen möchten wir nicht verscheuchen. Aber auch Frau Lettinger war für die hiesige Bühne ein sehr liebes, psychologisch-wahres Hexen-Grillchen, das allerliebst umherhüpfte. Gleichen Beifall verdiente auch Hr. Witz — der namentlich im letzten Akte die geheimsten, tiefinnersten Vorgänge der Seele zur plastischen Darstellung brachte und meisterlich im Spiele war — und Hr. Marr. Nicht minder that sich Hr. Rüthling hervor, der sich als Didier prächtig in seine Rolle zu finden wußte. Noch möchten wir Frau Auth als Fadet erwähnen, die stellenweise wahr und deßhalb ergreifend spielte; wir hätten ihr Organ nur etwas kreischender gewünscht, was bei der häßlichen Alten naturwahrer gewesen wäre. Wir können schließlich nur bedauern, daß die treffliche gerundete Aufführung vor einem so kleinen Auditorium stattfand.

Augsburger Viktualienpreise pro Monat August (die Getreidepreise, dann Mehl- und Brodtaxen werden in der Schrannen-Anzeige wöchentlich mitgetheilt).

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 6 kr. 2 pf. 1 Maß Sommerbier bei den Bräuern und Platzwirthen 6 kr. 2 pf. 1 Maß Sommerbier in den Kaffeehäusern 7 kr. 1 Maaß weißes Bier 4 kr. 1 Pfund gemästetes Ochsenfleisch 15 kr. 1 Pfund Rind- oder Kuhfleisch 13 kr. 1 Pfund Kalbfleisch 12 kr. 1 Pfund Schaffleisch 11 kr. 1 Pfund Schweinfleisch 17 kr. 1 Pfund feine Rollgerste 14 kr. 1 Pfund mittlere Rollgerste 12 kr. 1 Pfund grobe Rollgerste 10 kr. 1 Vierling Erbsen 1 fl. 1 Vierling Linsen 1 fl. 15 kr. 1 Vierling Hirsen 2 fl. 8 kr. 1 Vierling Hanfkörner 42 kr. 1 Vierling Haferkern 2 fl. 8 kr. Bei dem königl. Salzamte dahier 1 Centner offenes Kochsalz 6 fl. 6 kr. Kochsalz, 1 Fäßel zu 150 Pfund 9 fl. 39 kr. Kochsalz 1 Centner plombirte Säcke 6 fl. 27 kr. Kochsalz 1 Pfund bei den Huckern 4 kr. Viehsalz 1 Centner 2 fl. 9 kr. Dungsalz 1 Fäßel zu 650 Pfund 7 fl. 15 kr. 1 Centner nasses Unschlitt 27 fl. — kr. 1 Centner ausgelassenes Unschlitt 37 fl. — kr. 1 Pfund gegossene Lichter 27 kr. 1 Pfund gezogene Lichter 25 kr. 1 Pfund Seife 16 kr. 1 Maaß unabgerahmte Milch 4 kr. 1 Maaß abgerahmte Milch 2 kr. 1 Vierling bayerische Rüben 20 kr. 1 Metzen weiße Kartoffel 42 kr. 1 Pfund gedörrte Zwetschgen 10 kr. 1 Pfund gedörrte Kirschen 18 kr. 1 Pfund Hechte 30 kr. 1 Pfund Karpfen 18 kr. 25 Stück Frösche 14 kr. 1 Pfund Krebse 24 kr. 1 Pfund geräuchertes Fleisch 32 kr. 1 Pfund Leinöl 24 kr. 1 Pfund Schmalz 28 kr. 1 Pfund Schweizer-Butter 26 kr. 1 Pfund Landbutter 24 kr. 7 Eier 8 kr. 1 Spanferkel — kr. 1 Gans in Federn 1 fl. 6 kr. 1 geputzte Gans 1 fl. 12 kr. 1 Gansjung 12 kr. 1 Ente in Federn 30 kr. 1 geputzte Ente 27 kr. 1 Entenjung 3 kr. 1 Indian 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr. 1 alter Hahn 18 bis 27 kr. 1 alte Henne 24 kr. 1 Huhn 18 kr. 1 paar Tauben 12 kr. 1 Maaß Kirschenwasser 48 kr. bis 1 fl. 1 Maaß guter Fruchtbranntwein 20 kr. 1 Maaß geringer Branntwein 16 kr. 1 Maaß Biereßig 4 kr. 1 rohe Zunge 1 fl. 33 kr. 1 geräucherte Zunge 1 fl. 42 kr. 1 Pfund Hirschwildpret — kr. 1 Pfund Rehwildpret 18 kr. 1 Pfund Schwarzwildpret — kr. — 1 Fasan — fl. — kr. 1 Wildente 30 kr. 1 Rebhuhn — kr. 1 Schnepfe — kr. 1 Haase mit Jung — kr. 1 Haase ohne Jung — kr. 1 Pfund feiner Flachs 31 kr. 1 Pfund mittlerer Flachs 25 kr. 1 Pfund Werg 11 kr. 1 Pfund Schafwolle 51 kr. 1 Klafter Buchenholz 18 fl. 31 kr. 1 Klafter Birkenholz 15 fl. 44 kr. 1 Klafter Fohrenholz 13 fl. 5 kr. 1 Klafter Fichtenholz 11 fl. 55 kr. 1 Zuber weiche Kohlen 3 fl. 48 kr. 1000 Stück Torf 2 fl. 12 kr.

Die Unterzeichneten erlauben sich den geehrten Eltern ergebenst anzuzeigen, daß sie in St. Croix, bei Yverdon (Kanton Waadt), ein

Institut für junge Damen

gegründet haben. Der Unterricht umfaßt die französische, englische und deutsche Sprache, sowie alles, was zu einer gewählten Erziehung erforderlich ist. Die uns anvertrauten Kinder werden unter liebevoller Aufsicht und Leitung stehen, und wird Sorge getragen, daß sie das Familienleben in keiner Weise vermissen. — Der Pensionspreis beträgt 750 Francs jährlich. Nähere Auskunft ertheilen: Hr. Centurier, Pastor in St. Croix; Hr. Sillimann, Pastor in Biel am Bieler-See, Fräulein Châtelain, Neuenburg, au faubourg, sowie die Unterzeichneten.

St. Croix, September 1862. [2384]

Gertr. Bolle & Louise Jaques.

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Montag den 22. September:

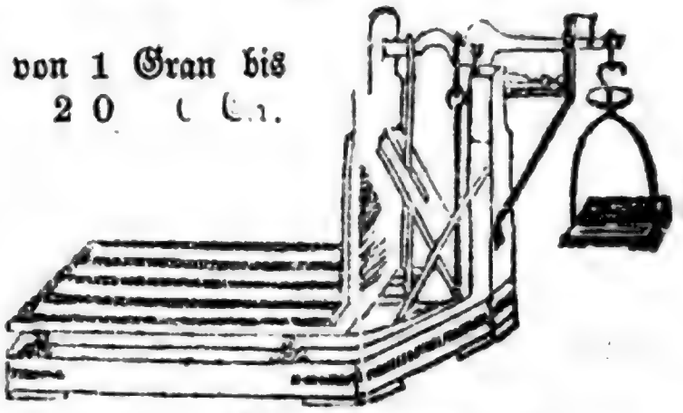
Große außerordentliche Vorstellung

in der höhern Reitkunst, hier noch nie gesehenen Gymnastik und Vorführung der ausgezeichnetsten und edelsten Schul-Pferde, nebst **unbedingte Verloosung des Pferdes** im Werthe von circa 500 Francs.

In Waagen u. Gewichten aller Art

Garantirt.

von 1 Gran bis
2 0 [illegible].



sowie in

Reparaturen

(billigst und schnell)

empfiehlt sich: **G. Ottmann.** C. 226. **Augsburg.**

Ein **Junge** wird dortselbst in die Lehre genommen. [2307—27]

Preß-Torf

von der bayerischen Preßtorf-Aktiengesellschaft Schleißheim zu Heerd-, Ofen- und Kessel-Feuerung sehr geeignet, ist ab Bahnhof in größern Parthien à 39 kr., in detail à 42 kr. per Zoll-Ctr. zu haben bei

Georg Keller,

[2363—68] A. 362, Schwibbogenbrücke.

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser

und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei

A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Loose von der päpstlichen Lotterie sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

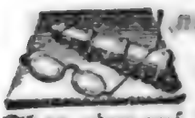
Ein Geschäft,

das leicht und von Jedermann geführt werden kann, wird um baar 3000 fl. verkauft. Es erfordert keine besonderen Vorbedingungen und rentirt sich sehr gut, dabei bietet es dem Besitzer eine sehr angenehme Stellung. — Verschlossene Offerte werden unter Chiffre V. A. durch die Expedition ds. Bl. erbeten. [2291]

Das Annoncen-Bureau
J. Schöneberg in Hamburg

besorgt Annoncen und Reclame jeder Art unter strengster Discretion, in alle in- und ausländischen Blätter zu Expeditionspreisen ohne Preisaufschlag. | Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert. — Bei größern Aufträgen namhafte Vortheile. — Insertionspreistarife werden auf Verlangen franco zugesandt. [19-24]

Digitized by Google



Eine goldene Brille in ledernem Futteral wurde wahrscheinlich am Donnerstag Nachmittag vor dem Göggingen-Thor oder auf der Hauptstraße verloren. Man bittet den ehrlichen Finder um Zurückgabe gegen angemessene Belohnung in der Expedition ds. Blattes. [2377]

Verloren

ging eine ungefähr 1/3 Elle lange starke eiserne **Häckelnadel** vom Obstmarkt bis in die Steingasse. Man bittet den redlichen Finder um Zurückgabe gegen Belohnung. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2376]

Ein Gewerbschüler wünscht zur Theilnahme an **französischem Privatunterricht** einen Anfänger in dieser Sprache. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2379]

Ernstlicher Heirathsantrag.

Ein tüchtiger Geschäftsmann im kräftigsten Alter, evangelischer Confession, mit solidem Geschäft, dem anderweitige Gelegenheit nicht geboten ist, sucht sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin im Alter von Mitte der 20er Jahre, einiges Vermögen wäre erwünscht, doch wird besonders auf gemüthlichen religiösen Charakter reflektirt; angenehm wäre es, wenn sie auch Lust und Liebe hätte im Verkaufslokal beizustehen. Der Charakter des Mannes sichert die strengste Verschwiegenheit zu und wollen sich Lusttragende gefälligst schriftlich, mit genauer Angabe des Ortes und Namens, unter Chiffre **Otto G. J.** poste restante Stuttgart 106 wenden. [2376]

Augsburger Stadt-Theater.

Dienstag den 23. Septbr.:

11. Vorstellung im 1. Abonnement.

Alessandro Stradella,

Oper in 3 Akten von Fr. v. Flotow.

Mittwoch den 24. Septbr.:

(Abonnement suspendu.)

Zu Ehren der hier tagenden deutschen Philologen-Versammlung

bei festlich beleuchtetem Hause:

Prolog

von Dr. L. Wohlgemuth.

Hierauf:

Die letzten Hohenstaufen,

dramatisches Gedicht in 3 Akten von Dr. L. Wohlmuth.

Ouverture und **Zwischenakt-Musik**, von Adolf Sutor.

Anfang halb 7 Uhr.

Lottoziehungen am 20. Septbr.

Wien	43	88	47	12	49
Graz	9	84	24	72	20
Prag	46	40	25	68	48

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

In der Nähe des Frauenthores sind 2 Zimmer im ersten und 2 Zimmer im zweiten Stock mit der Aussicht auf die Straße, ebenso 2 Zimmer und Küche gegen den Hof, nebst Stallung für 2 Pferde und Bedientenzimmer bis 1. Oktober zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer F. Nr. 9. [2386—88]

Bei einer Familie in der Nähe von St. Stephan werden 2 — 3 Studenten in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Eine **Dienstmagd** sucht eine Stelle bei Kindern, oder als Köchin zu erhalten. D. Uebr.

Ein heizbares, gut **meublirtes Zimmer** für einen soliden Herrn ist vom 1. künft. Mts. zu vermiethen A. 606 Hinterer Lech 2. St.

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 27. September Nachmittags 4 Uhr in Schönebach, k. Bez.-A. Zusmarshausen;

am Montag den 29. September Nachmittags 2 Uhr in Affing, k. Bez.-A. Aichach;

am Montag den 29. September Nachmittags 2 Uhr in Döpshofen;

am Montag den 29. September Nachmittags 2 Uhr in Willmetshofen, k. Bez.-A. Zusmarshausen;

am Montag den 29. September Nachmittags 3 Uhr in Hausen, k. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 29. September Nachmittags 2 Uhr in Ingstetten, k. Bez.-A. Illertissen;

am Donnerstag den 25. Septbr. Nachmittags 2 Uhr in Meßhofen, k. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 29. September Vormittags 10 Uhr in Osterberg, k. Bez.-A. Illertissen;

am Donnerstag den 25. Septbr. Nachmittags 2 Uhr in Schießen, k. Bez.-A. Weißenhorn;

am Dienstag den 30. September Nachmittags 2 Uhr in Schleebuch, k. Landgerichts Weißenhorn;

am Montag den 6. Oktober Nachmittags 2 Uhr in Tafertshofen, kgl. Bez.-A. Illertissen;

am Samstag den 27. September Nachmittags 3 Uhr in Wallenhausen, kgl. Landgerichts Weißenhorn;

am Montag den 29. September Nachmittags halb 3 Uhr in Wattenweiler, kgl. Bez.-A. Illertissen;

am Montag den 29. September Nachmittags 3 Uhr in Weiler, kgl. Landgerichts Illertissen;

am Montag den 29. September Nachmittags 3 Uhr in Zaiertshofen, k. Bez.-A. Illertissen.

Süßer frisch gepreßter

Aepfel-Most,

die Maß zu 6 Kreuzer,

ist täglich zu haben in der [2264—68]

Eggensberger'schen Badanstalt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird im hintern Hofe der Kreuzkaserne eine große Parthie abgenützten Lagerstrohes öffentlich versteigert. — Eine gleiche Versteigerung findet an demselben Tage um 3 Uhr in der Sebastianskaserne statt. [2378]

Programm

für die

21. Versammlung der deutschen Philologen, Schulmänner und Orientalisten

am 23., 24., 25., 26. und 27. September in Augsburg.

Dienstag den 23. September von Abends 7 Uhr an: Begrüßung und gesellige Zusammenkunft im Saale des Gasthofes zur goldenen Traube (Mittlere Maximiliansstraße B. 5).

Mittwoch den 24. September Vormittags 9 Uhr: Erste allgemeine Sitzung. Eröffnungsrede des Präsidenten. Bildung der Sectionen. Vorbereitende Geschäfte. Erster wissenschaftlicher Vortrag. Nachmittags 2 Uhr: Gemeinschaftliches Hauptessen im Gasthof zur goldenen Traube (Preis des Couverts ohne Wein 1 fl. 45 kr.) Abends 6½ Uhr: Festvorstellung im Theater.

Donnerstag den 25. September Vormittags von 8 bis 12 Uhr: Sectionssitzungen. Von 10½ bis 12½ Uhr: Zweite allgemeine Sitzung. Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagsmahl im Mohrenkopf (Predigerberg A. 72) und in der goldenen Traube. Abendunterhaltung im Mohrenkopf von 8 Uhr an, unter gefälliger Betheiligung der Liedertafel.

Freitag den 26. September Vormittags von 8 bis 10 Uhr: Sectionssitzungen. Von 11½ bis 12½ Uhr: Dritte allgemeine Sitzung. Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagsmahl im Mohrenkopf oder in der goldenen Traube. Nachmittags 3 Uhr: Musik im Schießgraben.

Samstag den 27. September Vormittags von 8 bis 10 Uhr: Sectionssitzungen. Von 10½ bis 12 Uhr: Vierte allgemeine und Schlußsitzung. Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagsmahl in der Traube und im Mohrenkopf.

An jedem Abende, mit Ausnahme Donnerstags, finden im Saale der goldenen Traube gesellige Zusammenkünfte von 7 Uhr an statt.

Deutsche Industrie-Zeitung.

Herausgeber: Robert Binder.

Auf das IV. Quartal (Oktober — Dezember) ist ein besonderes Abonnement eröffnet, dessen Preis 1 Thlr. 5 Ngr. beträgt. — Alle, die unserm Bestreben, der **nationalen Entwickelung der Deutschen Industrie und Technik** ein **allgemeines Organ** zu erschaffen gewogen sind, werden zum Abonnement ergebenst eingeladen. — Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. [2381]

Redaktion und Bureau der Deutschen Industrie-Zeitung zu Chemnitz.

Einladung zum Abonnement
auf das „Allgemeine Neu-Ulmer Anzeigeblatt."

Amtsblatt der Königl. Bezirksämter Neu-Ulm, Illertissen und Zusmarshausen und der Kgl. Landgerichte Neu-Ulm, Babenhausen, Illertissen, Weißenhorn u. Zusmarshausen.

Mit dem **1. Oktober** beginnt ein neues Abonnement auf das von allen Ständen gern gelesene **„Allgemeine Neu-Ulmer Anzeigeblatt."** Dasselbe theilt seinen geehrten Lesern nicht nur die Tagesereignisse und öffentlichen Erkenntnisse der Kgl. Landgerichte möglichst schnell mit, sondern zieht auch die Haus- und Landwirthschaft, Unterhaltendes und Belehrendes in den Kreis seiner Besprechungen, sowie es auch die Handels- und Börsen-Nachrichten enthält und über die bedeutendsten im In- und Ausland abgehaltenen Schrannen Bericht erstattet. — Das Abonnement des wöchentlich zweimal — Mittwoch und Samstag — erscheinenden Blattes beträgt hier bei der Expedition vierteljährlich **nur 18 kr.**, durch die Post oder Eisenbahn bezogen **24 kr.** und ist somit das wohlfeilste Blatt von diesem Umfange. — Auswärtige wollen ihre Bestellungen bei der ihnen zunächst liegenden Post oder Eisenbahnstation oder bei den betreffenden Post- und Amtsboten machen, und bitten wir dieses bald zu thun, damit wir die Auflage richtig bemessen und vollständige Exemplare liefern können. — Gleichzeitig empfehlen wir das Blatt zu **Insertionen** jeder Art, indem dieselben bei dem ohne Zweifel beachtenswerthen Umstande, daß das Blatt, nebst dem, daß es das **Amtsblatt** für **3** Bezirksämter und **5** Landgerichte ist, sich eines bedeutenden Privatleserkreises zu erfreuen hat, ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Expedition des Neu-Ulmer Anzeigeblattes.

Digitized by Google

Gestorben in Augsburg. Ein Kind des Hrn. Banquier Erzberger. — Ein Kind von der Kinderheilanstalt. — Ein Kind von Hrn. Condukteur Bezler.

Auswärts Gestorbene. Frau Magdalena Hack, k. Flußwarts-Wittwe von Freising. —

Fremden-Anzeige.

Drei Mohren. v. Gräfenstein, Dechant von St. Gallen. Dr. Voser und Dr. Hauen von Köln. Richartz aus Emgen. Jog, Kfm. von Messina. Maurer, Künstler von Wien. Stähelin, Dr. von Kassel. Simon, Kfm. von Hamburg. v. Mrota von Berlin. Knou mit Schwester von England. Moreau von Paris. Kleeberg, Doctorsgattin von Königsberg. Späth, Gutsbesitzers-Gattin von Dresden. Reeb, Student von Tübingen. Clemens, Kfm. von Frankfurt. Frau Unkraut von Bremen. Hamm, Kfm. von Berlin. Hink von Boston.

Goldene Traube. Ruchholson, Rentier von London. Walter, Kfm. von Berlin. Familie Beer von Neapel. Malzen, Particulier von Merzell. Altsehnl, Kfm. von London. Nürnberger, Privatsecretär von Wien. Herzog, Kfm. von Bielefeld.

Mohrenkopf. Weiß, Kfm. von Straubing. Zundler, Kaufmannstochter von Türkheim. Gleß, Kfm. von Ulm.

Goldener Falke. Kalmayr, kais. Forstbeamter von Hall in Tirol. Rau, Kfm. von Nürnberg. Enselin, Bräumeister von Altenstadt. Mergel, Kfm. von Botzen.

Weißes Lamm. Kottel, Metzgerstochter von Dillingen. Schnetzer, Gutsbesitzer von Kempten. Spengler, Musiklehrer von Nürnberg. Drettel, Caplan von Steinbach. Harrach, Majorsgattin von Ingolstadt.

Hotel garni. Reller und Beck, Gerber von Metzingen. Rüdheim, Gutsbesitzer. Graf Leiningen von Wien.

Eisenhut. Herb, Domkaplan von Eichstätt. Blum, Fabrikant von Aufhausen. Riegl, Gymnasiallehrer von Linz. Brackenhofer, Kammerjungfer von Nördlingen. Kumsch, Bader von Dillingen. Bacher, Bader von Wertingen.

Drei Kronen. Bernheimer, Kfm. von Ulm. Gugenheim, Kfm. von Eßlingen. Eßinger, Kfm. von Ulm.

Goldenes Roß. Käßbohrer, Chr. Molsenter nnd Conr. Molsenter, Schiffer von Ulm. Liebherr, Mechaniker von München. Hüttenmoser, Gastgeber, und Eberle, Kfm. von Rorschach. Grimminger, Mezger von Holzheim. Schäffler, Müller von Kühbach. Böck, Uhrmacher von Kirchheim. Dreier, Uhrmacher von Amerdingen.

Handels-Nachrichten.

** **Pfälzische Ludwigsbahn.** Die in Gemäßheit der Anlehensverträge vom 29. Nov. 1848, 26. April 1852 und 30. April 1856 ausgegebenen 5proc. Prioritäts-Obligationen im Gesammtbetrag von 3,200,000 fl. sind auf 1. Dezember 1862 zur Rückzahlung gekündigt. Wer sich vom 1. Sept. bis 1. Oktober d. J. meldet, kann 4proc. Prioritäts-Obligationen erhalten und empfängt dann eine Prämie von einem Procent des Nominalbetrags. Das Convertirungsgeschäft kann vollzogen werden bei der Directions-Hauptcasse in Ludwigshafen, der k. Bank in Nürnberg, Herren M. A. v. Rothschild und Söhne und Hrn. Phil. Nikolaus Schmidt in Frankfurt a. M. und HH. W. H. Ladenburg und Söhne in Mannheim.

Frankfurt, 18. Sept. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 6. Classe hiesiger Stadt-Lotterie wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 23,644 und 13,522 jede mit 2000 fl., Nr. 18,545, 8226, 12,351, 21,052, 6638 und 19,180 jede mit 1000 fl., Nr. 6652, 13,891, 8529, 10,548, 14,419, 10,530, 17,361 und 16,996 jede mit 300 fl.

Augsburg, 22. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ G.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ P. k. k. National-Anlehen — P. — G.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 20. September 1862.

Getreidearten.	Mindester Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Höchster Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	19	40	20	37	21	24	—	5	—	—
Korn	13	3	13	58	14	41	—	—	—	5
Gerste	12	33	12	50	13	15	—	30	—	—
Haber	6	59	7	22	7	51	—	—	—	—
Repssamen . . .	26	29	29	40	31	7	—	—	—	19
Leinsamen . . .	20	52	21	56	22	58	—	39	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2336 Sch., Korn 937 Sch., Gerste 5339 Sch., Haber 2103 Sch.
Rest: „ 1323 „ „ 636 „ „ 2145 „ „ 145 „

Mit dem Feuilleton Nr. 78.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 161.** Katholiken und Protestanten: Gerhard.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Mittwoch den 24. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Du sehnst dich weit hinaus zu wandern,
Bereitest dich zu raschem Flug;
Dir selbst sei treu und treu den andern,
Dann ist die Enge weit genug.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.
Omnibus Abfahrt in Krumbach 2 Uhr Morgens. — In Dinkelscherben 3 Uhr Nachm.

♂ **München**, 22. Sept. Gestern Abends nach 6 Uhr spielte der 15jährige Tapeziersohn Steinberger in der Theatinerstraße dahier mit seinen jüngeren Geschwistern „Verstecken", und stieg dabei auf das Blumenbrett vor dem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung. Nicht zufrieden damit, rückte er auch noch auf die eine Seite dieses von zwei eisernen Armen getragenen Gestelles, um sich so besser verbergen zu können, als unter der allzugroßen Last die ganze Vorrichtung zusammenbrach und der Unglückliche auf das Pflaster des Hofraums hinabstürzte. Obwohl er auf den Kopf gefallen und der ganze obere Theil des Schädels vollständig zerschmettert war, lebte er doch noch, als er in die Wohnung hinaufgetragen wurde. Der linke Arm war in der Nähe des Handgelenkes derart abgebrochen, daß die Knochen das Fleisch durchdrangen und weit herausragten. Nachdem sich mehrmals Blut aus dem Munde ergossen, verschied das Opfer einer wirklich unbegreiflichen Unvorsichtigkeit. — Anknüpfend an die Berichtigung des Hrn. F. X. Weithmann in der heutigen Nummer dieses Blattes erlaube ich mir einfach zu bemerken, daß ich mich, wie aus meinem bezüglichen Berichte zur Genüge erhellt, zu keiner Zeit selbst im fraglichen Lokal einfand und daher auch keine Gelegenheit hatte, mich davon mit eigenen Augen zu überzeugen, ob Hr. Weithmann in der letzten Zeit den Besprechungen noch wie früher beiwohnte. Daß er übrigens bei dem Versuche der Gründung eines großdeutschen Vereins betheiligt war (zur Gründung selber kam er meines Wissens noch immer nicht), ist aus seiner eigenen Berichtigung ersichtlich, denn er sagt selbst, er habe sich „von jenem Versuche zurückgezogen." Damit dürfte die Sache ihre Erledigung

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

gefunden haben. — Die heute vor Sr. k. Hoh. dem Feldmarschall Prinzen Karl auf dem Marsfeld stattgehabte Revue bot einen sehr stattlichen Anblick. Zu derselben rückten acht Bataillone Infanterie, fünf Eskadronen Kuirassiere, vier Batterien Artillerie, zwei davon vom 3. (reitenden) Artillerie-Regiment und eine Abtheilung der Sanitätskompagnie in größter Propretät aus. Se. k. Hoh. durchritt, die gesammte Generalität und den Stab hinter sich, alle Reihen der in drei Treffen aufgestellten Truppen, worauf dieselben vor ihm vorbeimarschirten. — Se. Exc. der Hr. Staatsminister Frhr. v. Schrenk hat, aus dem Geschäftsurlaub zurückgekehrt, seine beiden Portefeuilles wieder übernommen. — Die gestern dahier eröffnete Regensburger-Wurstküche machte die besten Geschäfte, was um so begreiflicher ist, als in der That die hier erzeugten Würste manches zu wünschen übrig lassen. — Die gestern in unsern Kirchen stattgehabte Sammlung von Liebesgaben für Se. Heiligkeit den Papst war vom besten Erfolge begleitet.

□ **München**, 22. Sept. Heute Mittags reisen Graf und Gräfin Trani von hier ab. — Nächsten Sonntag schon wird der zum Besten der Armen aufgestellte Glückshafen eröffnet werden, wobei natürlich auch die feierliche Eröffnung der Wirthschaften auf der Wiese stattfindet. — Im August l. J. wurden dahier 717 Brod-, 613 Bier- und 147 Fleischvisitationen vorgenommen. — Holz- und Kohlenpreise. Eine Klafter Buchenholz 15 fl. 57 kr., Birkenholz 14 fl. — kr., Föhrenholz 12 fl. — kr., Fichtenholz 12 fl. — kr. Steinkohlen per Ctr. 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., Braunkohlen per Ctr. 38 kr. bis 40 kr., Fichtenkohlen per Sack 4 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr., Föhrenkohlen 5 fl. 12 kr. bis 5 fl. 24 kr., Torf per Centner 16 kr. bis 20 kr., Torf Korb (circa 50 Pfund) 9 kr. bis 13 kr.

** **München**, 22. Sept. In der Sitzung vom 20. ds. wurde die Nichtigkeitsbeschwerde des Maier Frank wegen Betrugs durch Privaturkundenfälschung, aus Estenfeld, verworfen. — In der Buchdruckerei des Herrn Schurich wurde heute Nacht ein junger Mann von der Druckmaschine erfaßt, und so arg gequetscht, daß er alsbald starb.

München, 21. Sept. Jetzt erst erhält man Kenntniß über Unfälle eigenthümlicher, jedoch unbedeutender Art, welche bei den beiden dieser Tage abgehaltenen Feldmanövern sich zugetragen hatten. Bei Deisenhofen wurden nämlich zuletzt noch die geladenen Gewehre losgefeuert. Das Commando ist bei solchen Gelegenheiten „hoch an!" allein ein Soldat beachtete dieß so wenig, daß er mit seinem Schusse einen einige Schritte vor ihm stehenden Feldwebel traf. Dieser stürzte augenblicklich zusammen, erholte sich jedoch bald, blutete aber sehr stark. Die Patronenhülse, welche aus gefettetem Papier besteht, hatte sich zu einem Knäuel geformt und dem Getroffenen oberhalb dem linken Auge eine Streifwunde von wenigstens 2 Linien Tiefe verursacht. Der betreffende Feldwebel kann bis zur Stunde seinen Dienstesverrichtungen nicht nachkommen und muß sich ärztlich behandeln lassen. Hier liegt offenbar grobe Fahrlässigkeit des Soldaten vor, und in dieser Richtung wird gegen ihn auch vorgegangen. Gestern ging es gelinder ab. Am Bahnwärterhäuschen von Mittersendling war ein Oberlieutenant mit Mannschaft postirt. Er gab dieser selbst die Richtung an, in welcher sie ihr Feuer abzugeben hätten. Hinter dem Häuschen standen einige Soldaten. Das Feuer stund einen Moment stille. Der Offizier wollte von der Ursache persönlich sich überzeugen. Aber wie er um die Ecke herumbiegen wollte, knallte es und ein Schuß ging ihm gerade ins Gesicht. Glücklicher Weise waren es

Soldaten des dritten Bataillons, welche noch alte Gewehre besitzen, die somit weniger Triebkraft geben, wie die Podewils'schen. Der Schuß verursachte nur eine Hautverletzung an der Nase. Doch gelang es dem herbeigerufenen Arzt, weder mit kalten Waschungen noch mit aufgelegtem englischen Pflaster, noch durch andere Mittel die starke Blutung zu stillen. Der Offizier mußte aus dem Gefechte treten und nach Hause sich verfügen. In diesem Falle ist jedoch der Soldat gänzlich schuldlos, was auch der Offizier selbst zugestanden hat. (K. f. N.)

♎ **Aus Niederbayern**, im Sept. Vor einigen Tagen fand eine Versammlung von mehreren Gutsbesitzern und Vertretern der Gemeinden des Sempt-, Vils- und Rotthales statt, um sich über eine von München über Erding, Velden, Neumarkt, Eggenfelden, Pfarrkirchen nach Schärding zu erbauende Bahn im Anschlusse an die österreichische zu besprechen. Zur weiteren Leitung dieser hochwichtigen Angelegenheit wurde sofort ein Ausschuß gewählt, der 9 Mitglieder zählt, und Gutsbesitzer Graf v. Seinsheim zum Vorstande gewählt.

** **Aus Waldkirchen**, d. h. aus dem ehemaligen Markte Waldkirchen, laufen noch fortwährend die schrecklichsten Berichte über die dortige verheerende Feuersbrunst ein. Die Zahl der Todten beträgt 10. An eine Rettung der Habseligkeiten war nicht zu denken, da die Einwohner, in die größte Gefahr versetzt, ihre Wohnungen so schleunig als möglich zu verlassen gezwungen waren; nur einiges Vieh konnte gerettet werden. Um $12^1/_2$ Uhr Nachts (vom 18. auf den 19. Sept.) brach das furchtbare Feuer aus, das in einer Stunde den ganzen Markt in Flammen brachte, so daß bis 7 Uhr Morgens sämmtliche Wohngebäude an 113 und sämmtliche Städel mit Erntevorräthen ꝛc. ein Raub des Feuermeeres wurden. Nur die Marktsmühle und ein außerhalb dem Markte befindliches Wirthshaus blieben verschont. Die Noth ist schrecklich; der Zustand der Unglücklichen herzzerreißend! Möge von überallher uns Hilfe werden! (Bekanntlich muß zur Veranstaltung einer öffentlichen Sammlung milder Gaben höhere Erlaubniß eingeholt werden. D. Red.)

** **Augsburg**, 23. Sept. Die „Allg. Ztg." läßt sich aus München schreiben: Die Nachricht, daß die großdeutsche Versammlung zu Frankfurt auf den 23. Oktober anberaumt sei, ist unrichtig; die Versammlung wird am 21. Oktober stattfinden. — Nach telegraphischen Nachrichten wählte die Naturforscherversammlung für die Abhaltung der Versammlung im Jahre 1863 Stettin.

** Wie wir hören, werden am Montag den 29. l. Mts. einige Mitglieder des Generalcomités des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern in **Göggingen** sich zusammenfinden, um dort von der Beschaffenheit der Gutszusammenlegung Einsicht zu nehmen. Bekanntlich wurde daselbst die ganze über 2000 Tagwerk umfassende Gemeindemarkung unter Beihilfe des Technikers Wenglein aus München zusammengelegt.

** **Ellingen**, 23. Sept. Das landwirthschaftliche Fest für den aus den landwirthschaftlichen Districten Ellingen, Roth und Pappenheim gebildeten Festbezirk wird am 15. October l. J. dahier abgehalten.

= **Nürnberg**, 22. Sept. Heute um die Mittagsstunde erfolgte in der Radbrunnengasse der Einsturz der Façade eines in der Reparatur befindlichen Hauses. Glücklicherweise ist kein weiterer Unglücksfall zu beklagen. — Wie das „Bayreuther Tagblatt" meldet, soll künftig für Ober- und Unterfranken nur ein Bergamt bestehen und wird der Sitz desselben wahrscheinlich

Digitized by Google

nach Bamberg verlegt werden. — Im Orte Schönberg an der böhmischen Gränze bei Franzensbad brach nach Privatnachrichten am letzten Donnerstage Abends Feuer aus, welches acht Bauernhöfe in Asche legte.

** Bei der am 17. Sept. in Dresden stattgehabten Versammlung von dortigen Mitgliedern des Nationalvereins, wurde beschlossen, bei der nächsten Generalversammlung in Coburg den Antrag zu stellen, daß die Reichsverfassung von 1849 als zu Recht beständig erklärt und die Einberufung eines Parlaments nach Maßgabe dieser Verfassung herbeigeführt werde.

** Coburg, 21. Sept. Gestern und heute tagt hier der deutsche Sängertag. In der heutigen Sitzung wurde der deutsche Sängerbund gegründet und die Statuten desselben genehmigt. Im Ganzen waren 72 Abgeordnete erschienen als Vertreter von 42 Sängerbünden, resp. 45,312 Sängern. Alle 4 Jahre soll ein deutsches Sängerfest stattfinden und mit demselben ein deutscher Sängertag verbunden werden. Alle 2 Jahre soll noch ein außerordentlicher deutscher Sängertag abgehalten werden. Jeder Sängerbund von mehr als 300 Mitgliedern hat eine Stimme im Sängertage, von mehr als 1000 Mitgliedern zwei, und von mehr als 2000 drei. Das nächste Sängerfest soll am 18. Juni 1865 stattfinden. Die Wahl des Ortes hat der Ausschuß. Herzog Ernst bot telegraphisch der Versammlung herzlichen Gruß.

Berlin, 22. Sept. Abgeordnetenhaus. Die Etats für Post, Handelsverwaltung und für Hohenzollern wurden fast discussionslos erledigt. Die Minister v. d. Heydt, v. Roon, Graf Bernstorff waren abwesend. In Abgeordnetenkreisen herrscht völlige Ungewißheit über den Stand der Krisis. Am nächsten Donnerstag wird wieder Militärdebatte für 1863 stattfinden. Hr. v. Bismark hatte heute Vormittag Audienz beim König. (Allg. Ztg.)

Berlin. Wir hören jetzt, daß Hr. v. d. Heydt nicht um seine Entlassung eingekommen ist, sondern nur ein eventuelles Abschiedsgesuch eingereicht hat. Graf Bernstorff dagegen hat um seine Entlassung gebeten und man vermuthet, daß er auf den Gesandtschaftsposten in London zurückkehrt. Hr. v. Holzbrinck wird krankheitshalber die Geschäfte kaum wieder übernehmen. (Allg. Z.)

** Berlin, 22. Sept. Die Auflösung des Ministeriums ist eine ganz unzweifelhafte Thatsache; wie weit sie vorgerückt, wie weit sie durch eine Neubildung theilweise zum Stehen gebracht ist, läßt sich nicht genau feststellen. Diplomatische Kreise berichten: auch Graf Bernstorff habe seine Entlassung eingereicht und Hr. v. d. Heydt bestehe auf der seinigen; der Ausgang sei noch völlig ungewiß.

Wien, 21. Sept. Am Dienstag beginnt vor dem hiesigen Landesgerichte die Schlußverhandlung gegen den Postbeamten Kallab. Die unterschlagenen, bis jetzt angemeldeten Gelder belaufen sich auf die Summe von 762 fl. Man ist sehr begierig auf das Endergebniß dieser Monstreverhandlung, wozu 34 Zeugen vorgeladen werden.

†* Innsbruck, 22. Sept. Am 18. d. M. früh 3 Uhr brach in Trient Feuer aus, das die Schuhfabrik von Waldhart, sowie noch zwei andere Gebäude zerstörte. — Wie ich höre, hat Dr. v. Kerstorf bei den Vorständen des Vereins für deutsche Industrie es angeregt, in unmittelbarer Anknüpfung an den Münchener Handelstag daselbst einen besonderen Industrietag abzuhalten.

Genua, 21. Sept. Die offizielle Zeitung veröffentlicht folgendes ärztliche Bulletin aus Varignano vom gestrigen Mittag: „Die lokalen und allgemeinen Zustände sind befriedigend. Professor Zannelli ist mit Partridge und den behandelnden Aerzten vollkommen einverstanden. Man hat eine Vorrichtung angeordnet, um den Fuß in gleicher Lage zu erhalten."

Paris, 20. Sept. Unsere römische Hofpartei scheint einen vollständigen Sieg davon getragen zu haben. Die Aufrechterhaltung der weltlichen Macht des Papstes unter allen Umständen und Bedingungen ist in diesem Augenblick als die Grundlage der kaiserlichen Politik zu betrachten, alles Uebrige kommt in zweiter Linie, insbesondere die Frage von der italienischen Conföderation, die herzustellen allerdings angestrebt werden wird. Das französische Cabinet wird im Geiste dieser Politik geändert werden, sobald der Hof nach Paris zurückgekehrt ist.

** Nach französischen Blättern machen sich die Rückwirkungen der amerikanischen Verhältnisse auch auf Italien mit jedem Tag fühlbarer. Die Fabriken von Intra und Pallanza stehen auf dem Punkte, ihre Arbeiten einzustellen. Die Besitzer der Fabrik von Voltri und Serravalle verlieren schon eine Million. Aehnlich steht es an andern Orten. Eine Menge italienischer Maler, Musiker, Mosaikarbeiter u. s. w., die in New-York, Washington und Philadelphia ansässig waren, kommen in den traurigsten Verhältnissen zurück und entwerfen eine erschreckende Schilderung der dortigen Zustände.

Ragusa, 22. Sept. Gestern fanden in Cetinje Friedensfeierlichkeiten statt. Die Bedingung wegen der Militärstraße wurde ratifizirt. Die Landesverweisung Mirko's wurde Omer Pascha anheimgestellt.

Belgrad, 22. Sept. Ali Bey geht morgen als Pfortencommissär mit einem serbischen Senator nach Uschiza, um die Schleifung der Festungswerke anzuordnen und so den Streit zu beenden. Die Ankunft Hrn. Bulwers aus Konstantinopel wird am Freitag erwartet. (Allg. Z.)

** Die neuesten Nachrichten aus **New-York** gehen bis zum 10. September. Sie bestätigen vollkommen, daß die Rebellen den Potomac bei Point of Rocks überschritten haben, und daß General Jackson mit 50,000 Mann in der Umgegend von Fredericktown in Maryland steht. Die Rebellen sollen in dieser Stadt eine gute Aufnahme gefunden haben. Es scheint noch nicht sicher, ob sie sich von hier aus direkt gegen Baltimore, also östlich wenden, oder in einem weiteren Umweg über Hagerstown (nordwestlich gelegen) sich zuerst in den Besitz der nach dem Centrum des Bundesheers führenden Verbindungen setzen wollen.

Lokales.

* Von den im gestrigen Blatte berichteten Schwerverwundeten ist bereits der Eine, **Joseph Bräumair**, Arbeiter in der Merz'schen Fabrik und Vater zweier Kinder, in Folge des Stiches in den Unterleib gestorben.

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 23. Sept. 1862.

Anklage gegen **Mathis Wirth**, lediger Taglöhner von Oberkirchberg, k. württembergischen Oberamtsgerichts Laupheim, wegen Mißbrauch zur widernatürlichen Wollust.

Präsident Hr. **Grabner**, kgl. Appellationsgerichtsrath; Staatsanwalt

Digitized by Google

Frhr. v. Stauffenberg; Vertheidiger Hr. Dr. v. Gutermann. Als Geschworne fungirten die Herren Rudhart, Spengler, Unsöld, Heim, Kuß, Burkhard, Nusser, Schellhorn, Deuringer, Merk, Schmid, Berchtenbreiter.

Dieser siebente Fall fand in geheimer Sitzung seine Erledigung. Mathias Wirth, katholisch, 30 Jahre alt, ist hinreichend beinzichtet und theilweise geständig, daß er am 26. Mai ds. Js. Vormittags 10 Uhr, ein am 10. Juli 1850 geborenes Mädchen in widernatürlicher Weise auf dem Wege zwischen Holzheim und Finningen gewaltsam mißbraucht hat. — Auch ist derselbe beschuldigt am 23. Febr. ds. Js. seinem frühern Dienstherrn, dem Bauern Florian Kast von Finningen, aus seinem Kleiderkasten 37—40 fl. baares Geld in rechtswidriger Zueignung genommen zu haben. Den Herren Geschwornen wurden zwei Fragen über das Schuldigsein des Verbrechens der widernatürlichen Wollust und des Diebstahlvergehens übergeben, welche nach kurzer Berathung der Obmann Hr. Seraphin Nusser bejahte, worauf der Angeschuldigte vom hohen Gerichtshofe zu **4 Jahren Zuchthaus** verurtheilt wurde.

Mittwoch den 24. Sept. Anklage gegen Johann Härtle, lediger Dienstknecht von Illertissen, wegen Nothzuchtsversuch.

Fremden-Anzeige.

Drei Mohren. H. Veit, Fabrikant aus Berlin. Eben mit Frau, Kaufmann aus Chemnitz. Sauer, Kaufm. aus Kempten. Clara Ris aus Zürich. Weber, Prof., mit Frau aus Düsseldorf. Hartmann und Krause, Hauptleute aus Hannover. Kemper, Kfm. aus Düsseldorf. Dr. Trompeta aus Mainz. Seipelt, Kfm. aus England. Krämer, Kfm. aus Stuttgart. Lutz aus München. Rupprecht, Hotelbesitzer aus Eisenach.

Goldene Traube. Thost mit Töchtern aus Schaffhausen. Viehmenger, Kfm. aus Barmen. v. Ersach, Kfm. aus Bern. v. Bezold, k. Geheimerath aus München. Büsche, Kfm. aus Zürich. Landauer, Kfm. aus München. Braun, Professor aus München. Frohmann, Kfm. aus Cincinnati. Küsber, Kfm. aus Bremen. Hasele, Dessinmaler aus Paris. Fick, Pfarrer aus Obergünzburg. Wieder, Kfm. aus Landsberg. Steidle aus Ulm. Schäfer mit Frau, k. Notar aus Lentershausen. Manke m. Fam., k. k. österr. Major. Dr. Köhler, großh. Bibliothekar aus Weimar.

Weißes Lamm. v. Mayer, Priv. aus Biberach. Frhr. v. Leoprechting, k. Landgestütsinspector und Cuirassier-Oberst aus München. Schmidt, Kfm. aus Regensburg. Dr. F. Müller, Docent an der Wiener Universität, und Dr. A. Müller, Beamter der Universitäts-Bibliothek aus Wien. Dr. Jülg, Prof. aus Krakau. Diemer, Director der Universitäts-Bibliothek in Wien. Vansoni und Pfändler, Landwirthe aus Ramhof.

Grüner Hof. Gräf, Ingenieur aus Weimar. Hofmann v. Fallersleben, Prof. aus Corvey. Trambauer, Gastgeberin aus Schaffhausen. Stahl, Kfm. aus Frankfurt. Kapf, Prof. v. Ulm.

Mohrenkopf. Schlembach, Kfm. aus Köln. Städtler mit Frau und Schwiegermutter, Fabrikant aus Schwabach. Opheim, Secretär d. sächs. Alterthumsvereins aus Halle. Schneider aus Höchstädt. Zwiesler aus Weiler. Unsinn aus Rieden. Schilling aus Nürnberg. Georgi, Fabrikant aus Halle. Jacobi, Kfm. aus Bremen. Engelbrecht, Priv. a. München.

Deutsches Haus. Gutmann, Kfm. und Vetter, Finanz-Assessor mit Frau aus Stuttgart. Vestner, k. Ingenieur mit Frau aus Neumarkt. Goldschmidt, Kfm. aus Pforzheim. Dr. Knapp mit Bruder, Prof. aus München.

Eisenhut. Mittel, Schulverweser aus Nassenbeuren. Linhardt, Kfm. aus Stuttgart. Müller, Mühlbesitzer aus Ruderertshofen. Naumann, Kfm. aus Chemnitz. Schafflinger, regul. Chorherr aus Linz. Moser, Kfm. aus München. Glony, Cooperator aus Dollenstein. Vischinger, Gerichtsschreiber aus Krumbach. Diem, Wachsarbeiter aus Lauingen. Dr. Daniel, Prof. aus Leipzig. Salisec, Musikmeister aus Regensburg. Circiß, Ingenieur aus Berlin. Leipert, Lehrer aus Wertingen.

Hotel garni. Deschler, Kfm. aus Langenaltheim. Schlecht, Lehrer aus Monheim. Landauer, Kfm. aus Hürben. Mäule und Löffler, Kaufleute aus Fischach.

Goldener Falke. Pauer, Apotheker aus Traunstein. Mähler, Aufschläger aus Weiler. Kolb, Bäcker aus Thannhausen. Greger, Maler aus Prien.

Weißes Roß. v. Höhltner, Ingenieur aus Karlsruhe. Goldschmidt, Kfm. aus Oettingen. Gallinger, Kfm. aus Binswangen. Erlanger und Einstein, Kaufleute aus Ulm.

Goldenes Roß. Heilbronner, Kfm. aus Ichenhausen. Barb., Eva und Kath. Straub aus Alsterweiler. Martin, Malersgattin aus Constanz. Herrele, Curat aus Bodelsberg. Wiedemann, Pfarrer aus Hollenbach.

Drei Kronen. Rothschild, Pferdehändler aus Jebenhausen. Gumpert, Kfm. aus Würzburg. Steinhilber aus Bodelshausen. Dr. Seul, prakt. Arzt aus Floß.

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Montag den 22. Sept. Jakob Schröppel, Oekonom, und Margaretha Berger, Lohnkutschers-Ehefrau von hier, wegen eigenmächtigen Eindringen in die Wohnung der Anna Hofmann, wurden freigesprochen. — Joseph Buchberger von Mühlhausen, Ldg. Friedberg, wegen Bettel 36 Stunden Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Rentamtsdiener Joh. Engelhardt in Riedenburg in Rücksicht auf seine, mit Beizählung von drei Feldzügen, mehr als 50jährigen treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens zu verleihen; auf die am Bezirksgerichte Augsburg erledigte Rathsstelle den Assessor Gust. v. Bezold daselbst zu befördern und dessen Stelle dem Accessisten des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Dr. Georg Zürn, zu verleihen; dann den Stellentausch der Gerichtsschreiber Ernst Preu in Schöllkrippen und Karl Ruppert in Mellrichstadt zu genehmigen und demgemäß den Gerichtsschreiber Ernst Preu an das Landgericht Mellrichstadt und den Gerichtsschreiber Karl Ruppert an das Landgericht Schöllkrippen, ihrem Ansuchen entsprechend, zu versetzen; den Stellentausch des Stadtrichters Friedr. Hacker und des Bezirksgerichtsraths Ferd. Rist in Kempten zu genehmigen und demgemäß Ersteren als Rath an das Bezirksgericht Kempten, Letzteren als Stadtrichter an das Stadtgericht daselbst zu versetzen.

Das Curatbeneficium Gelting, Bez.-Amts Ebersberg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 486 fl. 26 kr. in Erledigung gekommen.

Dem bisherigen Landwehrbataillons-Auditor Karl Braun zu Oettingen und dem Landwehrbataillons-Auditor Assessor Joh. Bapt. Kneußl zu Türkheim wurden in Folge ihrer Versetzung die nachgesuchte Entlassung vom Landwehrdienste ertheilt und beim Bataillons-Commando Türkheim der k. Notar Joh. Bapt. Kuttler zum Auditor ernannt.

Offene Correspondenz.

* An Fräul. Blanka in D. Gott straft streng, aber gerecht. Das Uebrige rechtzeitig besorgt. G. B.

* Anonymus *** hier. Nachgesehen! (Der Art. 62 Nr. 3 des Polizeistrafgesetzbuches lautet: „Gäste, welche nach der Polizeistunde auf Mahnung des Wirthes, seines Stellvertreters oder des Polizeipersonals sich nicht entfernen, sind an Geld bis zu 3 fl. zu strafen. D. R.)

Bekanntmachungen.

Die neuesten Façons in

Mäntel, Mantelettes und Paletots

sowie eine große Auswahl

Herbst- und Winter-Jacken

sind eingetroffen. — Auswärtigen Kunden stehen Auswahl-Sendungen zu Diensten. [2396]

G. Dorner.

Zwei Maler-Gehilfen

werden sogleich gesucht. Bei wem? sagt die Expedition der „Augsburger Neuesten Nachrichten." (2390)

Einladung zum Abonnement.

Der „Münchner Geschäftsträger" erscheint im nächsten Quartale täglich, wird in München (Hebammengasse Nr. 2) Abends 6 Uhr ausgegeben und kostet jährlich nur 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Er bringt in kurzgefaßten Artikeln das Neueste aus dem Gebiete der Politik und namentlich des Gewerblichen, wofür bis jetzt noch kein derartiges täglich erscheinendes Organ besteht. Bezüglich der Inserate jeder Art hat sich der „Münchner Geschäftsträger" entschlossen, dieselben die gespaltene Petitzeile zu nur 1½ kr. zu berechnen und in mehreren auch nach auswärts bei sich führenden Blättern pünktlichst zu besorgen, weßhalb er sehr vielen Aufträgen und Einsendungen freundlichst entgegensieht. — Wer sich von meinem verkehrlichen und geschäftlichen Inhalte überzeugen will, der lade mich gefälligst von auswärts mit nur 24 kr. Erlag bei der zunächst gelegenen Post ein und ich werde ihn ein Quartal lang täglich besuchen.

München, im September 1862.

Der Münchner Geschäftsträger.

Digitized by Google

Abonnements-Einladung.

Daß man die „Schmerzensschreie" „metzen" weise auf Geschäftsreisen in National-Waaren mit sich führen kann, ist eine eben so klare Thatsache, als daß bis jetzt noch lange nicht alle Bewohner des ganzen großen Deutschlands zu Hans von Hackelbergs Erzählungen als Abonnenten zählen. Da aber dieselben weder an den verschiedenen Fiasko's des Nationalvereins, noch an einer Einigung Deutschlands mit „preußischer Spitze", noch gar aber an Garibaldi's Gefangennahme schuld sind, überdieß harmlos denken und schreiben, und von manch „schätzenswerther Kraft" unterstützt werden, und bei jeder königl. Postanstalt um 12 kr. vierteljährig zu beziehen sind; so sehen wir gar keinen Grund ein, warum wir noch nicht so und soviel Millionen Abonnenten haben. Was auch immer gegen Hypochondrie, Melancholie und gelinde politische Wuth angeordnet wird; Hans von Hackelbergs Erzählungen bleiben eines der Universalmittel, denn, herangeritten auf seiner Mähre treibt er mit der spitzen Lanze, wohlbewährt in manchem Turney diese Furien gar säuberlich aus. Also frisch auf und wohlgemuth, abonnirt, und — jeder „Schmerzensschrei" wird verstummen.

Hans von Hackelberg
in Augsburg.

Süßer frisch gepreßter
Aepfel-Most,
die Maß zu 6 Kreuzer,
ist täglich zu haben in der [2264—68]
Eggensberger'schen Badanstalt.

Zahnarzt Gg. Mayr
wohnt Hunoldsgraben C. 299, nächst dem Eisenberg. [252—300]

Ein Inserat oder Bücheranzeige.
Der persönliche Schutz.
26ste Auflage.
In Umschlag versiegelt.
Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen."
Aerztlicher Rathgeber in allen Krankheiten.
Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.
Dieses Buch ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Außerdem bei dem Verfasser, Hohestr. Nr. 26 in Leipzig.)
26ste Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.
1½ Thlr. oder 2 fl. 24 kr.
Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buches noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.
[1726—35]

Selters,
Friedrichshaller Bitterwasser
und andere Mineralwasser sind in frischer Füllung zu haben bei
A. Ott, Chirurg,
am Predigerberg A. 163 in Augsburg.

Preß-Torf
von der bayerischen Preßtorf-Aktiengesellschaft Schleißheim zu Heerd-, Ofen- und Kessel-Feuerung sehr geeignet, ist ab Bahnhof in größern Parthien à 39 kr., in detail à 42 kr. per Zoll-Ctr. zu haben bei
Georg Keller,
[2363—68] A. 362, Schwibbogenbrücke.

Ein Geschäft,
das leicht und von Jedermann geführt werden kann, wird um baar 3000 fl. verkauft. Es erfordert keine besonderen Vorbedingungen und rentirt sich sehr gut, dabei bietet es dem Besitzer eine sehr angenehme Stellung. — Verschlossene Offerte werden unter Chiffre V. A. durch die Expedition ds. Bl. erbeten. [2291]

Mißfarbige, mit Weinstein belegte Zähne werden schön geputzt und gereinigt. Auch werden Zähne gut gezogen, und jede Art Zahnwurzeln gehoben. Für Arme unentgeldlich von 1—2 Uhr, bei
Joh. Friedr. Banner,
Besitzer der Wiener Barbier- und Haarschneid-Offizin, G. 45.
[56] Jakober-Vorstadt.

Alle Sorten Staatspapiere und Anlehensloose,
Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten ꝛc. werden zum Tageswerth ein- und verkauft bei
Gebrüder Schmitt in Nürnberg.
Bank- u. Wechselgeschäft,
[155—57] I. 299.

Anzeige und Empfehlung.

Mein photographisches Atelier befindet sich von nun an in der

alten Pfalz bei Herrn Gastgeber Mühlberger auf dem Domplatz.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, mich einem geehrten Publikum in allen Sorten von Photographien bestens zu empfehlen.

Augsburg, den 23. September 1862.

Carl Roland, Photograph.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung in Augsburg empfiehlt ihre beliebte

Alizarin-, Schreib- und Copier-Tinte

in Flaschen à 36 kr., 24 kr. und 14 kr., sowie in Steinkrügen à 1 fl. 12 kr. und 36 kr. zur ferneren geneigten Abnahme bestens. [1390]

Dem Wunsche eines geehrten Publikums zu entsprechen, erlaubt sich Unterzeichnete ergebenst bekannt zu geben, daß vom 6. August an **jeden Mittwoch Nachmittag** mein

Bettfedern-Reinigungs-Apparat

zu gefälliger Benützung bereit steht. (Füllung und Entleerung der Bettgefäße kann jeder Zeit vorgenommen werden, ebenso werden größere Parthien zu reinigen auch an anderen Tagen vorgenommen.) Die vielfachen Vortheile, welche mein Apparat sowohl als die Lokalitäten zur Vornahme jeder Art bei Reinigung von Betten bietet, ist unter allen Ständen bereits so bekannt, daß eine weitere Anpreisung als überflüssig erscheint, und bemerke hiebei nur, **daß Krankheitsstoffe jeder Art vollständig** aus den Federn entfernt werden. Gütigen Aufträgen sieht hochachtungsvollst entgegen [2133]

B. Drentwett, am Perlachberg neben der Stadtmetzg.

Wein.

Von einem Pfälzer Weinproducenten sind, wie uns mitgetheilt wird, in letzter Zeit einige Weinsendungen nach Augsburg gemacht worden, die sich durch ihre Reinheit, wie solche selten jetzt mehr zu finden, vortheilhaft empfohlen. Derselbe Producent, der nicht als Weinhändler figuriren will, ist gerne bereit, Probesendungen seiner Weine aus den Jahren 1834, 1846, 1848, 1853, 1857—59 zu machen, und werden wir, wenn es gewünscht wird, solche gerne vermitteln, ebenso auch die hiesigen Referenzen nachweisen.

Die Expedition ds. Bl.

Ein Reisender

wünscht für ein solides Haus die Reise in Deutschland zu besorgen. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres franco unter Nro. 2346 bei der Expedition ds. Bl. [2346]

Glück auf!

Es werden Gruben Muthungen, Lager ꝛc., div. Mineralien, Erdfarben, schöne Gesteine ꝛc. zu kaufen gesucht. Franco Offerte unter Nro. 2345 bei der Expedition ds. Bl. [2345]

Landwirthschaftl. Vereins-Loose sind in der Expedition ds. Bl. das Stück um **12 kr.** zu haben.

Zur Beachtung!

Ein solider tüchtiger Kaufmann wünscht in einem Fabrikgeschäfte ꝛc. thätig zu sein, würde sich auch nach Verlauf einiger Zeit mit Kapital betheiligen, oder zur Uebernahme bereit sein. Näheres franco unter Nr. 2347 bei der Expedition ds. Bl. [2347]

In der Nähe des Frauenthores sind 2 Zimmer im ersten und 2 Zimmer im zweiten Stock mit der Aussicht auf die Straße, ebenso 2 Zimmer und Küche gegen den Hof, nebst Stallung für 2 Pferde und Bedientenzimmer bis 1. Oktober zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer F. Nr. 9. [2386—88]

Das Annoncen-Bureau

von

J. Schöneberg in Hamburg

besorgt Annoncen und Reclame jeder Art unter strengster Discretion, in alle in- und ausländischen Blätter zu Expeditionspreisen ohne Preisaufschlag. | Ueber jede Annonce wird der Beleg geliefert. — Bei größern Aufträgen namhafte Vortheile. — Insertionspreistarife werden auf Verlangen franco zugesandt. [19-24]

Inserate aller Art finden durch die „Augsburger Neuesten Nachrichten" die weiteste Verbreitung.

Digitized by Google

Gemalte Fenster-Rouleaux

(in giftfreien Farben)

sowohl mit Landschaften, Figuren, Jagdstücken, Blumen und Verzierungen ꝛc. in neuen Dessins zu den billigsten Preisen und jeder beliebigen Größe empfiehlt ergebenst

Carl August Girisch, Rouleaux-Fabrikant,
[2391] Karolinenstraße, Eckladen am Schmiedberg.

Circus Suhr & Hüttemann

in Augsburg.

Mittwoch den 24. September:

Unwiderruflich letzte große außergewöhnliche Vorstellung

in der höhern Reitkunst, hier noch nie gesehenen Gymnastik und Vorführung der ausgezeichnetsten und edelsten Schul-Pferde, nebst **unbedingte Verloosung des Pferdes** im Werthe von circa 500 Francs.

Einladung zum Abonnement auf den Karlsruher Anzeiger.

Für das neu beginnende Vierteljahr glauben wir dem Vertrauen und den Erwartungen unserer verehrten Leser nicht besser entsprechen zu können, als wenn wir, Angesichts der Zeitverhältnisse und der gegnerischen Bestrebungen, unerschütterlich fest an unserer Tendenz halten zu wollen erklären. Wir ersuchen damit zugleich Alle, welche einer verständig conservativen und großdeutschen Richtung huldigen, unserem Blatte auch ferner jene freundliche Beachtung zu schenken, welcher es sein seitheriges Gedeihen verdankt. Mit wachsenden Kräften wachsen auch unsere Verpflichtungen, welche wir für unsere Leser und die von uns vertheidigte Sache übernommen haben, weshalb wir uns bestreben werden, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens eine immer größere und umfassendere Thätigkeit zu entwickeln, und den möglichst reichen Stoff zu bieten. Besondere Aufmerksamkeit soll nun auch den volkswirthschaftlichen Verhältnissen zugewendet werden, wozu wir durch einige neue tüchtige Mitarbeiter befähigt sind, wie wir überhaupt durch die zugesagte freundliche Unterstützung neuer, diesem Blatte sich zuwendenden Federn Kräfte für einen künftigen kräftigen Aufschwung zu gewinnen sicher sind. Wir hoffen, so auch in dem nächsten Vierteljahr wieder einen weiteren Schritt zu unserem Ziel thun zu können, welches kein anderes ist, als ein achtbares und verbreitetes Organ der oben bezeichneten politischen Richtung zu werden, durch deren Einhaltung allein wir glauben, daß auf dem rein politischen, dem kirchlichen und volkswirthschaftlichen Gebiete unser Vaterland einer schönen Zukunft sicher entgegengeführt werden kann, wozu wir das Unsere beizutragen wünschen. Die von uns beabsichtigte Aenderung des Titels des „Karlsruher Anzeigers" kann, wie wir zu bemerken Anlaß nehmen, vorerst nicht stattfinden, weshalb wir die verehrten Abonnenten bitten, das Blatt auch noch ferner unter seinem alten Namen zu bestellen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt in Karlsruhe 1 fl., im Großherzogthum Baden, einschließlich aller Postgebühren, 1 fl. 45 kr. Durch die immer größere Verbreitung im Lande eignet sich der „Karlsruher Anzeiger" vorzüglich zu Inseraten aller Art und wird der Raum der gespaltenen Petitzeile nur mit 2 kr. berechnet. Auswärtige Abonnenten belieben jeweils vor abgelaufenem Abonnement bei der betreffenden Poststelle neu zu abonniren, da dort die Nichterneuerung als Abbestellung angesehen wird. — Bestellungen für Karlsruhe werden von der Expedition und von den Blattträgern angenommen.

Karlsruhe, im September 1862.

Die Expedition des Karlsruher Anzeigers.

Frankfurter Postzeitung.

Großdeutsch-conservativ-liberales Organ.

Mit dem nächsten **1. October** beginnt ein neues Abonnement auf die **Frankfurter Postzeitung** nebst Konversationsblatt. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich: 1) in dem Bestellbezirke von Frankfurt a. M. 2 fl. 45 kr.; 2) in den Ländern des Fürstlich Thurn und Tax'schen Postverwaltungsbezirks 2 fl. 55 kr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.; 3) in allen übrigen deutschen Staaten (mit Ausschluß der kais. österreichischen Gesammtlande) 3 fl. 15 kr. im 52½-fl.-Fuß oder 1 Thlr. 26 Sgr. (ausschließlich der auswärts noch bestehenden Stempel- und Bestellgebühren); 4) in den k. k. österreichischen Gesammtlanden 2 fl. 76 kr. österr. Währ.

Das **Konservationsblatt**, allein bezogen, kostet in den vorstehend bezeichneten Bezirken ad 1, 2 und 3: 1 fl. 45 kr. oder 1 Thlr. preuß.; ad 4: 2 fl. 32 kr. österr. Währ. vierteljährlich.

Digitized by Google

Augsburger Landesprodukten-Börse.

Um dem Wunsche mehrerer Besucher zu entsprechen wird die Börse vom kommenden Freitag den 26. ds. anfangend, **in den Parterre-Lokalitäten des Gasthofes zum „Deutschen Haus"**, übrigens wie bisher jeden **Freitag**, oder wenn auf diesen ein Feiertag fällt, am vorhergehenden **Mittwoch von 11 bis 1 Uhr** abgehalten werden. Wir bringen dieses mit der Bitte um zahlreichen Besuch hiemit zur Anzeige.

Augsburg, den 20. September 1862.

Das Comité der Landesprodukten-Börse.

Der Vorstand: **Albert Hertel.**

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzte **Krüsy-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Expediton des Anzeigblattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [2392]

Eine Börse mit etwas Geld ist liegen geblieben. Wo sagt die Expedition ds. Bl. [2389]

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöblichen Magistrate der Stadt Augsburg eine Lizenz zum Lehren der

Anfangsgründe im Nähen und Stricken

für **Mädchen** ertheilt wurde, empfehle ich mich den geehrten Eltern bestens.

Achtungsvollst

Elisa Neunerdt,

[2337] G. 218, Meister-Veitsgäßchen

Anzeige.

Herr **M. Gall in München** hat eine Commandite seiner

Getreidesäcke-Verleihanstalt

bei Unterzeichnetem errichtet und ist bei demselben stets jedes beliebige Quantum von **Schäffel-Säcken** gegen Miethe von 3 kr. per Sack und Woche zu haben.

Die näheren Bedingungen werden gerne mitgetheilt; auch können zwar schon gebrauchte, doch sehr gut erhaltene Schäffelsäcke anstatt vermiethet, à **54 kr.** per Stück, käuflich überlassen werden durch

Wilhelm Weiß,
Landesprodukten-Commissions- und Speditions-Geschäft.
[130—2] Straubing.

Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Loose

werden für 10 fl. 36 kr. angekauft in der Expedition ds. Bl. [110—30]

Billigste Berliner Zeitung.

Preußisches Volksblatt.

Preis vierteljährlich 1 Thlr.

Diese täglich erscheinende conservative Zeitung, die sich bereits in weiten Kreisen Freunde und Anerkennung erworben, bringt neben allen politischen Nachrichten auch viel Unterhaltendes, Erzählungen, „Buntes Berlin", Landtags-Nachrichten, und vertritt besonders die Interessen des Handwerks und des städtischen und ländlichen Mittelstandes überhaupt.

Expedition: Berlin, Wilhelmsstraße 48.

[2325—27]

Vorarlberger

Krauthöbel

sind wieder vorräthig und empfiehlt zu herabgesetzten Preisen zu geneigter Abnahme

Fr. Wedel, Waffenschmied.

Begleit-Adressen

zu **Fahrpostsendungen**, 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

Rohrsitze auf Sessel

werden billig geflochten, sowie schadhafte ausgebessert bei

Jos. Schwarz,
Stuhlflechter.
G. 239 nächst der Brühlbrücke.

Repertoir des k. Hof- und National-Theaters in München.

Mittwoch, 24. Sept. „Die letzte Hexe". Volksstück von Martin Schleich.

Donnerstag, 25. Sept. „Iphigenie in Tauris". Oper von Gluck.

Freitag, 26. Sept. Neu einstudirt: „Der beste Ton." Lustspiel von Carl Töpfer. Hierauf: „Der Kurmärker und die Picarde." Genrebild mit Gesang und Tanz von L. Schneider.

Samstag, 27. Sept. „Die Royalisten." Schauspiel von Raupach. (Im k. Residenztheater.)

Sonntag, 28. Sept. „Catharina Cornaro." Oper von Franz Lachner.

Augsburger Stadt-Theater.

Mittwoch den 24. Septbr.:

(Abonnement suspendu.)

Zu Ehren der hier tagenden deutschen Philologen-Versammlung

bei festlich beleuchtetem Hause:

Prolog

von Dr. L. Wohlgemuth.

Hierauf:

Die letzten Hohenstaufen,

dramatisches Gedicht in 3 Akten von Dr. L. Wohlmuth.

Ouverture und Zwischenakt-Musik von Adolf Sutor.

Anfang halb 7 Uhr.

Digitized by Google

Rodensteiner Ritterbund.

Mittwoch den 24. ds. Abends 7 Uhr

Erste Comitésitzung des Fest-Ausschusses

auf der Krayburg.

A. v. Dassel.
Herold.

Oeffentliche Anfrage.

I. Wie lautet hier die Verordnung über das Holzmessen bezüglich des Auf- oder Uebermaßes?

II. Wer ist das Maßgeld zu zahlen schuldig und wie viel hat der Messer zu fordern?

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Gestorbene in Augsburg. Joseph Bräumair, Fabrikarbeiter. — Eisenmenger, Maurersgattin. — Beisch, Spitalpfründnerin.

Auswärts Gestorbene. Hr. Wilh. Reinwald, Schneidermeister. — Hr. August Frhr. v. Osterberg, quiesc. Ldg.-Assessor in München. — Hr. Karl Trombetta, pens. Rittmeister in Würzburg. — Hr. Franz Xaver Demel, ehemal. Bierbrauerei- und Gasthnusbesitzer in Regensburg. — Hr. Friedr. Heller, k. Pfarrer in Adelshofen. — Hr. Dr. Ferd. Raab, Stadtpfarrer zu Greding. — Frau Agathe Freifrau v. Gleissenthal in Regensburg. — Frau Euphrosyne Müllbauer, Gymnasialprofessorsgattin in München. — Hr. Joseph Schwarzmüller, Gastgeber in Pilsting.

Handels-Nachrichten.

☞ **Augsburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.** Die von der Generalversammlung der Augsburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zur Auszahlung bestimmte Dividende von 27½ fl. per Aktie wird vom 1. Oktober an gegen Aushändigung des betreffenden Coupons bei den Banquiers der Gesellschaft, Herren Erzberger & Söhne, ausbezahlt.

Lauingen, 20. Sept. Weizen 21 fl., gestiegen 1 fl. Kern 20 fl. 36 kr. Roggen 15 fl. 6 kr., gestiegen 32 kr. Gerste 11 fl. 52 kr., gestiegen 16 kr. Haber 6 fl. 33 kr., gestiegen 15 kr.

Straubing, 20. Sept. Weizen 18 fl. 39 kr., gefallen 17 kr. Roggen 13 fl. 11 kr., gefallen 25 kr. Gerste 11 fl. 27 kr., gestiegen 29 kr. Haber 6 fl. 19 kr., gefallen 5 kr.

** Zur Notiz! Nunmehr findet am Montage jeder Woche in der Marktgemeinde **Burgheim** eine Schranne statt. Am 29. Sept. d. J. wird die erste Schranne abgehalten. Auch sollen deshalb am gleichen Tage zur Feier der Eröffnung dieses Marktes verschiedene Festlichkeiten, Bürgerbälle 2c. stattfinden.

** **Ulmer Tuchmesse-Bericht.** Die Zufuhren betrugen außer Flanell, Moulton, Strickwaaren und Wollengarn 7838 Stück Buckskin; hievon wurden an Inländer verkauft 913 Stück und an Ausländer 1006 Stück, zusammen 1919 Stück, was eine Umsatzsumme von circa 96,000 fl. ausmacht.

** **Hopfenbericht.** In Bamberg per Centner 70—88 fl.; in Lauf 62—70 fl.; in Fürth 55—70 fl.; in Auscha 50—75 fl.

Berlin, 15. Sept. Serien- und Prämienziehung der 3½proc. preußischen 100 Rthlr.-Prämienscheine. Serie 52, 57, 144, 184, 203, 217, 241, 315, 394, 403, 432, 446, 477, 502, 551, 637, 660, 676, 729, 748, 830, 851, 858, 922, 977, 985, 1019, 1175, 1357, 1402, 1424, 1454, 1484. Jeder Schein in obigen Serien à 112 Rthlr.

Augsburg, 23. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ P.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ P. k. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 22. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102 G. 4½ pCt. 1jährig 103⅝ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101⅝ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101¾ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅛ G. 3½pCt. 99 P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 22. September.

Oest. fl. 250 v. 1839		107½P.	— G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	—	P.134	G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	—	P.	70¼G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼P.	—	G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	—	P.	— G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37⅝P.	—	G.
Cours in hiesiger Währg.	124	P.	— G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	—	P. 32	G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	—	P.	72¼G.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾P.	—	G.
				Mailänder 45 Fr. Loose	34½P.	—	G.
3½ % neue Preuß.	—	P.	— G.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	37 P.	—	G.
Badische fl. 50	102	P.	101½G.	Vereinsloose à fl. 10	—	P. 9½	G.
Badische fl. 35	—	P.	54½G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	—	bez. 12⅛	G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅞P.	—	G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10	P. —	G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 162.** Katholiken und Protestanten: Kleophas.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Donnerstag den 25. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Des Menschen Herz faßt so
Unendlich viel und ist doch manchmal auch
So plötzlich voll von einer Kleinigkeit.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachm
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 24. Sept. Aus der von Hrn. Regierungsrath Karl Fentsch eingesendeten Berichtigung habe ich mit Bedauern ersehen, daß mir mein Gewährsmann in fraglicher Sache nicht ganz genau referirte. Gleichwohl dürfte er einigermaßen zu entschuldigen sein. Wahrscheinlich hat er bei jener Besprechung, deren Hr. Fentsch erwähnt, nur diejenige Ansprache gehört, in der der genannte Redner auf Feststellung eines Programmes drang und scheint darauf seine Anschauung basirt zu haben. Hätte er die Vertheidigung des Redakteurs der „Südd. Ztg." durch Hrn. Fentsch mitangehört, von der uns die Berichtigung erzählt, so würde er kaum angenommen haben, daß Hr. Fentsch sich an der Gründung eines großdeutschen Vereins betheilige. Daß ich keiner jener Besprechungen beiwohnte, habe ich bereits bei anderer Gelegenheit bemerkt und so habe ich in dieser Sache eben das Schicksal vieler anderer Correspondenten getheilt, die bisweilen unrichtig berichtet wurden. — Heute begann man bereits mit dem Abbruch des Lagers auf dem Kugelfange und sind die zuletzt dort untergebrachten Truppenabtheilungen wieder in ihren Kasernen untergebracht. — JJ. kk. HH. der Graf und die Gräfin Trani reisten gestern Abends 10 Uhr über Augsburg nach der Schweiz auf Besuch zu ihren hohen Verwandten. — Hr. Schweier von Friedberg, der kürzlich das Faberbräu-Anwesen ankaufte, erwarb dieser Tage auch das Eberlbräuhaus. — Das Hofbräuhaus wird nächstens bis zum Beginne des Winterbierausschanks geschlossen werden, nachdem auch das Schleißheimerbier consumirt ist. — Heut Abend findet im Café Petri eine Versammlung des volkswirthschaftlichen Vereins statt, in welcher über den Congreß in Wei-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

mar wird Bericht erstattet werden. Zu bemerken kömmt, daß dabei auch Nichtmitglieder Zutritt haben. — Auf der Festwiese wird bereits mit allem Eifer gearbeitet, um die Wirthschaftsbuden rechtzeitig herzustellen. Der Glückshafen beginnt seine Geschäfte bereits am nächsten Sonntag und am selben Tage werden auch die Wirthschaften eröffnet werden. — Die vom hiesigen Stadtmagistrat veranstaltete Hauskollekte für die Abgebrannten von Grabenstatt ertrug 2583 fl. 10 kr.

□ **München, 24. Sept.** Man spricht hier mit schon ziemlicher Sicherheit, daß Ihre Majestäten zum Oktoberfeste hierher kommen werden. Nach dem Feste soll das Hoflager nochmals nach Berchtesgaden verlegt werden. — Wie man aus Rom erfährt, stattete König Ludwig jüngst dem Papste seinen ersten Besuch ab. Die Aufnahme soll voller Auszeichnung gewesen sein. — Auf dem deutschen Handelstage sind bis jetzt vertreten 129 Handelskorporationen, davon aus Bayern 24. — Vorgestern wurde in der Sendlingerstraße ein Mann und gestern am Ecke der Perusagasse ein Knabe überfahren. Beide sind arg beschädigt. — In Bamberg verweilt gegenwärtig der Zauberkünstler Basch aus Paris. Unter seinen Produktionen erregt die Verwandlung eines Herrn in eine Dame die höchste Ueberraschung.

** **München**, 23. Sept. In österreichischen Blättern ist bereits das Programm zum Vergnügungszuge der Wiener nach dem Münchener Oktoberfeste erschienen. Die Abfahrt ist auf den 3. Okt. Nachmittags 5 Uhr festgesetzt. Ein Theilnahmsschein mit Wagen II. Klasse kostet 50 fl. und ein solcher III. Klasse 42 fl. österr. W. Dafür bieten die Unternehmer die Reise von Wien bis München sammt Verpflegung; ferner durch vier Tage in München Logis, Verpflegung, Lohndiener, Omnibusse, einen Lusttrain nach Starnberg und eine Dampfschifffahrt auf dem Würmsee; endlich 10 Tage gültige Retourfahrbillete nach Wien. — Im Rosenthal wurde vorgestern ein Cuirassier von einem Fiaker überfahren. — Am Oktoberfest-Montage, den 6. Okt., findet auf der Theresienwiese ein Zuchtbullenmarkt mit Preisevertheilung statt. — Als einer der Hauptzwecke der nach Frankfurt zu berufenden Versammlung deutscher Männer wird die Bildung eines großdeutschen Vereins bezeichnet. Der Entwurf der Organisation dieses Vereins soll auch bereits bei der Zusammenkunft in Rosenheim verabredet worden sein. — Die Pfuscherin Amalia Hoheneſter von Deisenhofen wurde vom Landgerichte München r/d. Isar abermals wegen ärztlicher Pfuscherei zu einer Geldstrafe von 50 fl. und zu 8 Tagen Arrest verurtheilt. — Den jüngst stattgehabten Post-Concurs haben 80 Bewerber mitgemacht.

** Ueber den Brand in Waldkirchen und seine furchtbaren Verheerungen berichtet die „Pass. Z." noch folgendes Nähere: Die Zahl der Verunglückten beläuft sich auf 8. Davon wurden 3 angekleidet im Hausgewölbe erstickt aufgefunden: Legitimationsschein-Expeditor Karl, dessen Tochter und Haushälterin; 2 sind verbrannt: Weber Mathias Geretschläger und Theres Prabsky, Bortenmacherstochter, wurden im Friedl'schen Hause, in welchem sie von einem einstürzenden Gewölbe verschüttet wurden, als Leichen ausgegraben: Johann Maier von Hintereben, Maria Leitner von Bezenreith und eine Bauerstochter von Manzing. Durch den Einsturz dieses Gewölbes wurden außerdem noch 2 Arbeiter verletzt und die fortgesetzten Nachgrabungen werden zeigen, ob hier nicht noch mehrere verschüttet wurden. Der Bräuer Ratzesberger sen. erlitt nicht unbedeutende Brandwunden und der Handelsmann Jell erhielt eine Verwundung durch explodirendes Pulver.

Digitized by Google

Der Kirchthurm fing erst um 2 Uhr zu brennen an und dauerte es zwei Stunden, bis endlich das Gebälke in sich zusammenstürzte, die Glocken und den Glockenstuhl zusammenschlug. Weiters theilte sich das Feuer der fatalen Holzdecke mit und steckte den Dachstuhl der Kirche in Brand. Das gewölbte Presbyterium ist in baulicher Beziehung fast unversehrt; der Hochaltar jedoch ist herausgebrannt, ebenso im Kirchenschiff die Kanzel, sämmtliche Beicht- und Betstühle, die Emporkirche nebst der Orgel. Die gemauerten Pfeiler im Schiffe sind in Folge der großen Hitze sehr beschädigt und sogar die Pflasterstücke in Splitter zersprengt. Die Ornamente sowie die Taufbücher ꝛc. sind gerettet.

** In **Thannhausen** wurde vorige Woche, wie der „Bayer. Kurier" mittheilt, die zwölfjährige Tochter eines Schuhmachers von einem Kinde entbunden, als dessen Vater ein kaum 18jähriger junger Arbeiter bezeichnet wird.

†* **Würzburg**, 23. Sept. Die Aussteller sollen während der Versammlung deutscher Forst- und Landwirthe sehr hübsche Geschäfte gemacht haben. Die vielen Kochöfen von Kayser in Berlin sind fast sämmtlich verkauft und Bestellungen aufgegeben; ebenso Dresch-, Futterschneid- und Mähmaschinen. — Morgen früh 9 Uhr wird zum Beginn der jährlichen Diözesansynode in der protestantischen Kirche feierlicher Gottesdienst abgehalten.

** **Darmstadt**, 21. Sept. Kaum hat die während der Dauer der Manöver verschobene Untersuchung wegen der neulichen Schlägerei begonnen, als gestern Abends in der Brauerei zum „goldenen Löwen" abermals eine solche zwischen Militär und Civil stattfand.

Berlin, 23. Sept. Abgeordnetenhaus. Die definitive Schlußabstimmung über den Militäretat von 1862 hat stattgefunden. Die Bewilligung der von der Regierung verlangten 37,779,000 Thlr. im Ordinarium wurde bei Namensaufruf von 308 gegen 11 Stimmen abgelehnt; darunter 9 Conservative (Patow). Uebrigens wurden alle eventuellen Beschlüsse definitiv wiederholt ohne Namensaufruf. Das Stimmenverhältniß war wesentlich wie bei der eventuellen Abstimmung. (Allg. Z.)

Berlin, 24. Sept. Im Abgeordnetenhause wird als glaubwürdig erzählt, daß die Ministerkrisis ihrem Abschluß nahe sei. Hr. v. Bismarck-Schönhausen soll als Ministerpräsident und Minister des Aeußern ziemlich sichere Aussicht haben. Es heißt ferner, daß Hr. v. Bodelschwingh Hrn. v. d. Heydt ersetzen soll und daß die übrigen Minister bleiben. Graf Bernstorff soll als Gesandter nach Paris gehen. (Allg. Z.)

Stockholm, 23. Sept., Abends. Heute war ein großes Garibaldi-Meeting in der Börsenhalle. Es ist eine Adresse voll enthusiastischer Sympathien für Garibaldi, das den Wunsch nach baldiger Räumung Roms ausspricht, angenommen worden. (Allg. Z.)

St. Petersburg, 23. Sept. Die gestrige Rede des Kaisers an die Bauerndeputation von Nowgorod hat die Gerüchte von neuen den Bauern zu gewährenden Vortheilen dementirt. Sie forderte die Bauern auf, ihre Uebereinkommen mit den Grundbesitzern schleunigst zu beendigen. (Allg. Z.)

Ragusa, 23. Sept. Luka Vukalovich unterwarf sich schriftlich im Namen aller Herzegowiner der insurgirten Districte dem anwesenden Gouverneur Churschid Pascha, welcher vollständige Amnestie gewährte, und Vukalovich zum Bimbascha von 500 von ihm selbst aus Christen zu wählenden Panduren ernannte, mit denen er die Ruhe aufrecht erhalte. (Allg. Z.)

Digitized by Google

** Der **New-Yorker** Correspondent schreibt vom 5. Sept.: Der Rückzug der Unionisten von Centreville über den Potomac hinter die Befestigungen von Washington hat in der größten Unordnung stattgefunden; die Regimenter waren von ihren Brigaden, die Brigaden von ihren Divisionen getrennt. Man wußte nicht, wer sich zur Rechten noch wer sich zur Linken befand. Die Corps marschirten, wie es ihnen beliebte, ohne daß ein Befehl des Generalstabs ihre Bewegungen in Zusammenhang brachte. Infanterie-Colonnen wurden von Cavallerieregimentern durchschnitten, welche sich durch ihre Schwere Bahn brachen. Dazwischen sah man Wagen voll Verwundeten, welche den Lebenden das klägliche Schauspiel Todter und Sterbender darboten. Außerdem fehlte es vielen Corps an Munition und Lebensmitteln, und was sich von letzteren vorfand, war von schlechter Qualität. Uebrigens darf die Schuld für diese Unordnung nicht dem nordstaatlichen Soldaten zugeschrieben werden. Die Veteranen der Pope'schen Armee hielten Stand, obgleich sie ihr Stab im Stich gelassen hatte. Man hat Offiziere und Soldaten gesehen, welche Thränen vor Wuth vergossen, weil sie nicht kommandirt wurden, und sie bedurften einer großen moralischen Stärke, um sich nicht aufzulösen. Indessen wurden sie auf ihrem Rückzug sehr wenig beunruhigt, was beweist, daß der Feind seinen Sieg ziemlich theuer erkauft hatte.

Lokales.

* Das Schuljahr 1862/63 beginnt mit dem 1. Oktober, an welchem Tage sich alle Schüler, welche an dem Gymnasium oder an der Lateinschule bei St. Stephan ihre Studien beginnen oder fortsetzen wollen, anzumelden haben. Für die Candidaten des Lyceums ist die Inscription auf den 20. Oktober angesetzt.

* Beim hiesigen Hospitale soll ein Portier aufgestellt werden. Mit dieser Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Beheizung und Wohnung verbunden. Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre Meldungen, versehen mit Zeugnissen über ihre bisherige Verwendung, Leumund und Gesundheitsverhältnisse längstens bis zum Samstag den 4. Okt. 1862 bei unterfertigter Behörde einzureichen, wobei noch bemerkt wird, daß wegen der dem Portier einzuräumenden in einem einzigen Zimmer bestehenden Wohnung auf ein lediges Individuum besonders Rücksicht genommen werden wird.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinde-Bevollmächtigten-Collegiums vom 23. Sept. 1862.

Die Gesuche Folgender werden zur Genehmigung empfohlen; Hr. Kronenberg, Comptoirist aus Friedberg (Hessen), um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Prestl von hier; Hr. Mayer, Herrschaftskutscher von Staudheim, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Wittwe Bernhard von hier; Hr. Beysch, Fabrikweber, um Wiederverehelichung mit Wittwe Hartmann von Eglisau; Hr. Langenmayer, Escadronssattler von Göggingen, um das Heimathrecht. — Hr. Gg. Huber von Ottobeuren, Rentamtsoberschreiber, wurde zum Actuar der Stadtkämmerei mit einem Gehalt von 500 fl. ernannt. Auf die Anfrage, warum wieder kein Hiesiger berücksichtigt wurde, erhielt man die Antwort, daß man bei Besetzung dieser Stelle dem Hrn. Stadtkämmerer freie Hand habe lassen müssen. — Das Haus des Hrn. Strehle, Bürstenmacher, wurde für die paritätische Versorganstalt um 15,500 fl. angekauft.

Digitized by Google

Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung für Schwaben und Neuburg am 24. Sept. 1862.

Präsident Hr. Grabner, kgl. Appellationsgerichtsrath; Staatsanwalt Hr. Röckelein; Vertheidiger Hr. Advokaten-Concipient von Peßl. Geschworne: HH. Fellheimer, Butz, Hartmann, Rummel, Wagner, Schellhorn, Sandholz, Unsöld, Mußbeck, Forster, Ranzenberger, Deuringer.

Johann Härtle, 21 Jahre alt, lediger Taglöhner, geboren und wohnhaft zu Illertissen, ist seither sehr gut beleumundet gewesen (hat nur eine einzige Polizeistrafe wegen eigenmächtigen Dienstaustritts erhalten). Derselbe ist beschuldigt und auch geständig, daß er 1) am 27. Juli d. J. im Wald bei Au, genannt die Oberdietenheimer-Au, die 12 Jahre alte Weberstochter M. Z—r von Au in der rechtswidrigen Absicht, sie mit Gewalt zu mißbrauchen, sie tiefer in den Wald hineingerissen, sie auf den Boden geworfen und zur Ausführung seiner beabsichtigten That und zur Beseitigung ihrer Hilferufe ihr Hals und Mund zugedrückt und ihr gedroht hat, sie todtstechen und in's Wasser werfen zu wollen; 2) am nämlichen Tage zwischen Au und Dornweiler die 12 Jahre alte Söldnerstochter Math. B—y von Dornweiler in gleicher rechtswidriger Absicht gepackt, zu Boden geworfen ꝛc. Die Vollendung der That, sowohl bei der M. Z—r als auch bei der M. B—y, ist nur wegen des energischen Widerstandes beider Mädchen unterblieben. Angeklagter gibt an, daß er am 27. Juli Mittags halb 1 Uhr im Adler-Wirthshause zu Illertissen 5 Glas Bier schnell hineingetrunken, und da er das Biertrinken nicht gewohnt sei, habe er da einen Rausch bekommen und dieser hätte sich noch mehr gesteigert, als er an die Luft gekommen sei. Seine Angabe fand jedoch keine rechte Unterstützung. Die Kellnerin Afra Kreis daselbst sagt auch heute aus, sie hätte ihm gerade keinen Rausch angemerkt, er sei jedoch lustig gewesen. Eine Betrunkenheit stellen auch die beiden Mädchen in Abrede. Nach kurzem Plaidoyer wurden den Herren Geschwornen zur Beurtheilung der vorliegenden Fälle je zwei Fragen übergeben; Obmann war Hr. Sandholz; der Wahrspruch der HH. Geschwornen lautete für die ersten und Hauptfragen Ja, für die zweiten und Unterfragen Nein. Die k. Staatsanwaltschaft beantragte 4 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 4 Jahre Arbeitshaus. Der hohe Gerichtshof verurtheilte hierauf Johann Härtle in eine **3jährige Gefängnißstrafe.**

Eine glückliche Zurückkunft in die Heimath wünschend, entließ Hr. Präsident Grabner die Herren Geschwornen.

Fremden-Anzeige.

Drei Mohren. Dr. v. Karajan, Universitätsprofessor aus Graz. Ottmanns, Kfm. aus Bremen. Dr. Merian aus Basel. Kurtz, Papierfabrikant aus Pfullingen. v. Leutsch, Prof. aus Göttingen. Dr. Wetzstein, preuß. Consul aus Berlin. Dr. Reispe, Gymnasial-Direktor aus Güstrow. Riethe und Sohn, Kfm. aus Winterthur. Obermayer, Kaufmanns-Gattin aus Fürth. v. Pfeufer, Geh. Leg.-Rath aus Karlsruhe. Gilbert, Kirchen- u. Schulrath aus Dresden. Dr. Dietsch, Gymn.-Direktor mit Frau aus Plauen. Overbeck, Fleischer und Brockhaus, Univ.-Professoren aus Leipzig. Elben, Fabrikant aus Neu-Ulm. v. Petrikovsky-Lindenau, Major aus Schneeberg. Dipner, Kfm. aus Petersburg. Dr. Stähelin aus Basel. Marett und Broud aus London. Graf Pfückler, k. preuß. Kammerherr aus Weistritz. Dr. Grimm, General-Stabsarzt und Leibarzt Sr. Maj. des Königs von Preußen, aus Berlin. Roth mit Frau, Pfarrer aus Basel. Dr. Wilhelmy mit Frau, Prof. aus Böhmen.

Goldene Traube. L. v. Teng, k. Studienlehrer aus Kempten. Dr. Thilo aus Halle. Benjamin, Kfm. aus Köln. Bechmann, Kfm. aus Fürth. Sehrey, Kfm. aus Neuß. Lucas, Kfm. aus Frankfurt. Dr. Firnhaber, Reg.-Rath aus Wiesbaden. Dr. Köchly, Prof. aus Zürich. Bissing, Kfm. aus Heilbronn. Füchler, Kfm. aus Stockach. Schonherr mit Fam., Fabrikant aus Chemnitz. Dr. R. Hinzel, kais. Gymnasiallehrer aus Linz. Günther, Kfm. aus Ravensburg. Buchenauer, Kfm. aus Eibenstock. Schlößli, Kfm. aus Offenburg. Dr.

Egger, prakt. Arzt aus Passau. Prien, Prof. aus Lübek. Dr. Fischer, Gymnasiallehrer aus Greifswald. Dr. Jan, Prof. aus Schweinfurt. Dr. Müller, Gymnasiallehrer aus Hannover.

Weißes Lamm. Piringer, Forsthuber, Baumgartner und Achleuthner, Professoren aus Kremsmünster. Riepl, Prof. aus Linz. Vielhob, Ließ und Steger, Professoren aus Salzburg. Högy und Schnitzer, Professoren aus Ellwangen. Dr. Düntzer, Bibliothekar aus Köln. Heumann, Gymnasialprofessor aus München. Böckel, Gymn.-Prof. aus Frauenfeld. Dr. Hug, Gymn.-Lehrer aus Winterthur. Dr. Frauer, Prof. aus Schafthausen. Romeis, Gymn.-Prof. aus Neuburg. Dr. Th. Hug, Gymnasiallehrer aus Schafthausen. Dr. Wieseler mit Frau, Univ.-Prof. aus Göttingen.

Grüner Hof. Bieringer, k. Subrector aus Kitzingen. Beckert, Kfm. aus Heilbronn. Nessel, Kfm. aus Elberfeld. Meier, Prof. aus Tübingen. Gaupp, Prof. aus Stuttgart. Plank, Prof. aus Ulm. Dr. Teuffel, Prof. aus Tübingen. Krauß, Fabrikant aus Bayreuth. Dr. Schab, Subrector aus Kitzingen. Troß, Apothekerswittwe aus Mannheim. Fräul. v. Volz aus Mannheim. Müller, Rector aus Biberach. Kern, Rector aus Ulm. Dr. Peßl aus Ulm. Dambart, Studienlehrer aus Nürnberg. Dreykorn, Studienlehrer aus Zweibrücken.

Mohrenkopf. Decrinis, Priv. aus Aichach. Lechner, Prof. aus Erlangen. Becker, Staatsrath aus Leipzig. Arnold, Gymn.-Assistent und Dr. Spengel aus München. Kalb, Kfm. aus Erlangen.

Deutsches Haus. Westermayer, Gymn.-Assistent aus Bayreuth. Kohl und Rehm, Studienlehrer aus Memmingen. Dr. Thorbeck und Dr. Mertz, Privatdocent aus München. Strobl, Handelsfrau aus Falkenstein. Disinger, Theol.- und Phil.-Candidat aus Stuttgart. Lindenborn, Gymnasiallehrer aus Halle. Weber, Bierbrauers-Gattin aus Landsberg. Bauer, Hof- und Gerichts-Advocat aus Wien. Witte, Schul- und Consistorialrath aus Dessau. Umpfenbeck, Privatdocent aus Gießen. Dr. Jussi mit Schwester, Privatdocent aus Marburg. Putz, Prof. aus Köln. Ernst, Prof. aus Frankfurt a. M. Knewetz, Kfm. aus Offenbach. Kohnberger, Kfm. aus Wien. Fischer, Prof. aus Speyer. Brünings, Subrector aus Frankenthal.

Hotel garni. Stolz, Subrector mit Sohn aus Pirmasens. Zwack, Pfarrer aus Heretsried. Strein, Apotheker aus Ellingen. Geiger aus Oettingen. Mändel, Kfm. aus Fischach.

Weißes Roß. Müller, Kfm. aus Berlin. Bernheim, Kfm. aus Ulm. Ferstl, Kfm. aus München. Steiner, Kfm. aus Laupheim. Löwenthal, Hopfenhändler aus Laupheim.

Goldenes Roß. Peterli, Pfarrer aus Steckborn. Zahr, Privatier aus Memmingen. Braun, Musiker aus Ingolstadt. Heyder, Seifensieder aus Mindelheim. Stüber, Prof. aus Stuttgart. B. Scheiffele und G. Scheiffele, Schiffer aus Ulm. Decrignis, Kfm. aus Neuburg. Hannwacker, Gymn.-Prof. aus Ulm.

Drei Kronen. Hoffmann aus Karlsberg. Aber aus Wien. Sprenger aus Bern.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Dienstag den 23. Sept. Flotow's melodienreiches Tonstück: „Stradella" brachte uns der heutige Abend. Wahrhaft bezaubernd war Fräul. Herbold als Leonore in Spiel und Gesang. Wenn es uns auch bedünken will, daß Fräul. Herbold als Coloratursängerin weniger zu leisten vermag, so ist doch unendlich höher als jene nur zu oft geschmacklosen Verzierungen und überladenen Schnörkel ihr wahres, von innen heraus empfundenes Spiel und der demselben sich eng anschließende Gesang zu schätzen. Hr. Lenk hatte die Partie Stradella's übernommen. Das ist eine schwierige Aufgabe; Flotow muthet seinem Sänger absonderlich viel zu, verschafft ihm aber auch an vielen, vielen Stellen Gelegenheit, durch die prächtigen Cadenzen oft sogar sehr leichte, sich schallenden Applaus zu verdienen. Hr. Lenk hat ein nicht unangenehmes Organ; wir glauben aber nicht zu viel gesagt zu haben, wenn wir behaupten, es mangle ihm an Schule. Doch, darüber wollen wir jetzt nicht mehr rechten; man kann so spät in keiner Schule sich mehr zurechtfinden. Hr. Lenk sang und spielte, so gut er es vermochte, und siehe da! das Publikum war dankbarer als sonst. Es lohnte durch Beifall und am Schlusse durch Hervorruf das anerkennenswerthe Streben. Das Haus war auch dießmal spärlich besetzt.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Die kathol. Pfarrei Allershausen, B.-A. Freising, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1179 fl. 59 kr. und die kathol. Pfarrei Rechtmehring, B.-A. Wasserburg, mit einem solchen von 1002 fl. 3 kr. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Ränzel.

* Dem Vernehmen nach soll eine Eisenbahn-Zweigbahn von Mehring über Königsbrunn, Bobingen, Straßberg ꝛc. gebaut werden und schon Aussicht auf die benöthigten Gelder geboten sein. Wissen Sie denn darüber nichts Näheres? (Wir sind dießfalls ganz überfragt. D. R.)

* (In's Stammbuch einer gewissen Frau.) Setz' Dir Perrücken auf von Millionen Locken, setz' Deinen Fuß auf ellenhohe Stöckchen, Du bleibst doch immer was Du bist.

Der Bärtige.

* Hr. Lambertus! Wenn Knoblauch wäre ein süßer Duft, stünden Sie in gutem Geruch. Haben Sie übrigens eine Lotte, so suchen Sie täglich Ihr Werther zu werden.

Staffelstein.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Anzeige und Empfehlung.

Unterfertigte macht hiemit einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ihr

Tanz-Cours mit dem 1. Oktober

wieder eröffnet wird. Die große Theilnahme, die mein Unterricht voriges Jahr gefunden, läßt mich hoffen, auch für diese Winter-Saison einen zahlreichen Zuspruch zu erhalten. Anfragen und Bestellungen finden in **meiner Wohnung Jakober-Vorstadt Lit. G. Nr. 39** zu jeder Tageszeit statt.

Wilhelmine Noland, Tanzlehrerin.

Abonnements-Einladung.

Die „Allgemeine bayerische Hopfenzeitung" erscheint inmitten der bedeutendsten Hopfen-Kultur und der Bierbrauereien des Continents wöchentlich zweimal und ist durch zuverlässige Berichterstatter aller größern Markt- und Produktionsorte Europas in den Stand gesetzt, allen Anforderungen von Seite der Produzenten, Consumenten und des Handelsstandes Rechnung zu tragen. — Man abonnirt an jeder Postanstalt vierteljährig mit 1 fl. südd. Währ. und werden die bereits erschienenen Nummern des III. Quartals nachgeliefert. — Ebenso nehmen alle Buchhandlungen durch die Riegel und Wießner'sche Buchhandlung in Nürnberg Bestellungen an. Für Frankreich werden Bestellungen angenommen: G. A. Alexandre, 5. rue brulée 5. in Straßburg und G. A. Alexandre, 2. cour du commerce, saint-André des arts 2. in Paris.

Die Redaktion.

Ankündigung.

Zu meinem Uhren-Handlungs-Geschäfte in Rosenheim habe ich auch eine **Uhrmachers-Concession** erhalten, und werde demnach alle Arten Reparaturen, und zwar bei Cylinder- und Anker-Uhren unter 1- und 2jähriger Garantie, übernehmen.

Hornstein
[2402] in Rosenheim.

Ein Haus zu einer Waschanstalt oder Färberei geeignet, wird gegen geringen Baarerlag billig verkauft. Das Ueb. i. d. Exp. [2391]

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten.

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Preß-Torf

von der bayerischen Preßtorf-Aktiengesellschaft Schleißheim zu Heerd-, Ofen- und Kesselfeuerung sehr geeignet, ist ab Bahnhof in größern Parthien à 39 kr., in detail à 42 kr. per Zoll-Ctr. zu haben bei

Georg Keller,
[2363—68] A. 362. Schwibbogenbrücke.

Süßer frisch gepreßter

Aepfel-Most,

die Maß zu 6 Kreuzer,
ist täglich zu haben in der [2264—68]
Eggensberger'schen Badanstalt.

Bei einer Familie in der Nähe von St. Stephan werden 2 — 3 Studenten in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Fabrikanten und Kaufleuten

erbietet sich ein thätiger solider Kaufmann zur Vertretung auf der Reise und Uebernahme von Waaren-Agenturen. Näheres franco unter Nummer 2344 bei der Exped. ds. Bl. [2344]

Ein Geschäft,

das leicht und von Jedermann geführt werden kann, wird um baar 3000 fl. verkauft. Es erfordert keine besonderen Vorbedingungen und rentirt sich sehr gut, dabei bietet es dem Besitzer eine sehr angenehme Stellung. — Verschlossene Offerte werden unter Chiffre V. A. durch die Expedition ds. Bl. erbeten. [2291]

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Anzeigen in alle Blätter und in allen Sprachen

besorgt billigst das Annoncen-Bureau von

J. W. Jörg
in Augsburg.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

Seit meinem am 15. Juni ds. Js. bei dem Verkaufe der „Neuesten Nachrichten" erfolgten freiwilligen Rücktritt von der Redaktion dieses Blattes, bin ich vielseitig und freundlich aufgemuntert worden, meine während 14 Jahren durch faktische Erfolge belohnte Redaktionsthätigkeit wieder aufzunehmen und unverändert fortzusetzen, was mich bestimmte, von kommendem 1. Oktober an ein eigenes Tageblatt zu gründen, welches die eben so freimüthige als unparteiische Richtung innehalten soll, welche meine Redaktion stets verfolgte. Hiebei wurden mir die in erwähntem Zeitlaufe so reichlich zugewendeten direkten Mittheilungen, insonderlich die Tagesneuigkeiten u. s. w., in geneigtest und bereitwilligster Weise neuerdings zugesichert, so daß ich, auf diese und meine vieljährigen Erfahrungen vertrauend, einem geehrten lesenden Publikum getrost die Versicherung ertheilen kann, dasselbe werde in diesem neuen, unter dem Titel:

Münchener Omnibus,

Neuestes der Politik und des Tages

erscheinenden Blatte nur die unveränderte Fortsetzung meiner unterbrochenen Redaktions-Thätigkeit wieder finden. Im „Omnibus" werden daher Besprechungen der politischen und sozialen Zustände, sowie der lokalen Tagesfragen, hierauf bezügliche Wünsche und Anträge, für und wieder, bereitwillige unparteiische Aufnahme finden. — Indem ich mir somit erlaube, dies neue Blatt hier und auswärts zu gütigem Abonnement, sowie zu freundlicher Benützung für Anzeigen ꝛc., bestens zu empfehlen, schließe ich mit der Bitte, mein Unternehmen gleich wohlwollend zu unterstützen und durch zahlreiche Betheiligung zu fördern. — **Probeblätter** werden von kommendem **Samstag Morgens** an bis Ende dieses Monats ausgegeben.

München, im September 1862.

Ph. J. Bayer.

☞ Der **„Münchener Omnibus"** erscheint täglich für den folgenden Tag Abends 7 Uhr, ausgenommen das Montagsblatt, welches denselben Tag früh 7 Uhr ausgegeben wird. **Expedition:** Weinstraße Nr. 14, Eingang Landschaftsgasse. — **Abonnementspreis:** ganzjährig 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummer 1 kr. Für **München und Umgebungen** werden Abonnements (Oktober bis Dezember) zu 30 kr. und Anzeigen von kommendem **Freitag** an täglich von früh 7 Uhr bis Abends 5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis Mittags halb 1 Uhr in der Expedition angenommen; **Auswärtige** abonniren ohne Aufschlag bei den ihnen nächst gelegenen k. Posterpeditionen. [2394]

Einladung zum Abonnement

auf den in Brilon dreimal wöchentlich (Montags, Mittwochs und Sonnabends) in klein Folio erscheinenden

Sauerländischen Anzeiger,

zugleich

Amtliches Kreisblatt

für die Kreise Brilon, Büren, Stadt und Amt Rüthen.

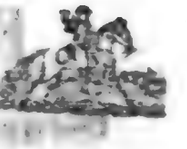
☞ Preis pro Quartal 13 Sgr. 9 Pf. incl. Stempelsteuer und Postprovision. ☜

Der „Sauerländische Anzeiger" ist das verbreitetste Organ in den betreffenden Kreisen und hat auch außerhalb derselben viele Verbreitung gefunden. — Die Leitartikel desselben setzen Jeden in den Stand, den Faden der Politik zu verfolgen, die in einer gedrängten Uebersicht der Tagesereignisse gebracht wird. — Die Redaktion wird, durch neue Kräfte unterstützt, wie bisher, allen gemäßigten Anforderungen Rechnung tragen und die Spalten ihres Blattes namentlich auch, wie bisher, Beiträgen aus dem Gebiete der Volks- und Landwirthschaft, des Handels und der Industrie ꝛc. widmen. — Unsere **eigenen** HH. Correspondenten setzen uns in den Stand, immer rechtzeitig die neuesten „Nachrichten aus den, unser Blatt betreffenden Kreisen" und den naheliegenden Ortschaften, sowie aus den größern Städten unserer Provinz, ferner die Verhandlungen der Schwurgerichte zu Arnsberg und Paderborn mitzutheilen. — Die Verhandlungen der preußischen Kammern werden zwar auszüglich, aber so mitgetheilt, daß Jeder dem Gange derselben genau folgen kann. — Das **„Feuilleton"** unseres Blattes bringt fortwährend die anziehendsten Novellen, Gedichte ꝛc. und ist also auch dem „Unterhaltenden" genügend Rechnung getragen. Im nächsten (4.) Quartal bringt dasselbe den historischen Original-Roman: **Der Schloßgeist, oder ein Mädchen aus dem Sauerlande.** — Zum Abonnement für das mit dem 1. Oktober ds. Js. beginnende 4. Quartal einladend, bemerken wir, daß Anzeigen aller Art (1 Sgr. die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum) durch den **„Sauerländischen Anzeiger"** die größte Verbreitung finden und auf Verlangen, **gegen nur ein Drittel der betreffenden Gebühren,** auch gleichzeitig in den bei uns ebenfalls dreimal wöchentlich erscheinenden **„Waldeck'schen Anzeiger"** (alleiniges Organ des Fürstenthums) inserirt werden.

Brilon, im September 1862.

Die Redaktion und Expedition des Sauerländischen Anzeigers.

Circus Suhr & Hüttemann



in Augsburg.

Mittwoch den 24. September:

Unwiderruflich letzte Vorstellung
mit unbedingter Gratis-Verloosung des Pferdes.

Suhr & Hüttemann.

Versteigerung.

Die Oekonomie-Commission des kgl. 4. Artillerie-Regiments versteigert **Freitag den 26. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr** den Pferdedünger bei den Stallungen zu St. Katharina, Heil. Kreuz und St. Georg, und **Dienstag den 30. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Hofe der Jesuitenkaserne einiges abgenütztes Lagerstroh gegen Baarbezahlung. [2401]

Versteigerung.

Die Oekonomie-Commission des kgl. 4. Artillerie-Regiments versteigert am **Freitag den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr** auf dem großen Exerzierplatze einiges Batteriebau-Abfallholz. [2402]

Zur gefälligen Kenntnißnahme

bringen wir die ergebenste Anzeige, daß wir uns entschlossen haben, **von heute an** eine Preisreduktion für Visitenkartenbilder eintreten zu lassen. Wir erlauben uns aber bei dieser Gelegenheit ausdrücklich die Bemerkung, daß wir nicht in der Lage sind, die hier angezeigte Preisermäßigung auch auf jene Bestellungen auszudehnen, welche **vor** dem heutigen Tage bei uns eingelaufen sind.

Augsburg, den 24. September 1862. [2403]

Carl & Alfred Jochner.

Empfehlung.

Nachdem mir in jüngster Zeit so vielfache Anerkennungen meiner Leistungen in **Reinigung der durch Oel, Wagenschmiere, Harz ꝛc. defektirten Kleider** von Tuch und anderem Wollenstoff selbst in hiesigen öffentlichen Organen zu Theil geworden sind, bin ich auch aufgemuntert worden, meine seit dem Jahre 1844 von dem hochlöblichen Magistrate lizenzirte

Kleider-Reinigungs-Tinktur

zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen. Dieselbe entfernt aus den Stoffen allen Schmutz ohne den geringsten Nachtheil für die erstern, läßt keinerlei Geruch zurück und übertrifft in ihren Wirkungen alle bisher für solche Zwecke erzeugten Produkte. Preis der **großen Flasche** 36 kr., Preis der **kleinen Flasche** 18 kr. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich auch sowohl zur Anfertigung **neuer** Kleider nach den neuesten Journalen, als auch zu jedweder **Reparatur** und **Reinigung** von solchen unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Max Schiener, Schneidermeister und Kleiderreiniger,

[2392] F. 326 auf dem mittlern Kreuz.

Die Süddeutsche Zeitung
in Frankfurt am Main,

herausgegeben von **K. Brater** und **A. Lammers,**

wird während des bevorstehenden Vierteljahrs in der bisherigen Weise forterscheinen, als ein

Organ der deutschen Reformpartei,

getragen von einer Verbindung der anerkanntesten deutschen Politiker und Schriftsteller. — In einer **besonderen Beilage** wird sie fortan wöchentlich einmal Nachrichten über **Verloosungen** der gangbareren Werthpapiere und eine **zweite Courstafel** bringen.

Vierteljährlicher Preis: 1) in Frankfurt a. M. 2 fl. 45 kr., 2) im Thurn und Taxis'schen Postbezirk 2 fl. 55 kr., 3) im deutsch-österreichischen Postverein 3 fl. 15 kr.

Digitized by Goog

FROHSINN.

Samstag den 27. Sept. Abends halb 9 Uhr

General-Versammlung

behufs der Rechnungsablage und Vorstands-Wahl **in der goldenen Traube** (Rotunda-Saal). Die Eröffnung der Wahllisten findet Freitag den 26. September Abends 8 Uhr im Gartenlokale statt.

Städtische Gesangschule.

Am **1. Oktober** beginnt der Unterricht für Anfänger. Neueintretende Schüler und Schülerinen haben sich vorher zur Stimm- und Gehörprüfung im Singsaale auf dem Metzgerhause zu melden, was von heute an täglich zwischen 11 und 12 Uhr geschehen kann. Anspruch auf unentgeltliche Aufnahme haben talentvolle arme Knaben beider Confessionen.

Augsburg, den 24. September 1862.

[2393] **Donat Müller.**

Von Lechhausen bis an Perlachberg ging eine **Broche** mit Rosettstein verloren. Abgabe in der Exp. gegen gute Belohnung. [2404]

Augsburger Stadt-Theater.

Donnerstag den 24. Septbr.:

12. Vorstellung im 1. Abonnement.

Die Bekenntnisse.

Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld.

Hierauf:

6' Versprechen hinter'm Herd.

Genrebild mit Gesang in 1 Akt von A. Baumann.

Anfang halb 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Handels-Nachrichten.

☞ Die am 1. Oktober zahlbaren Coupons der 4½proc. **Illerbahn-Obligationen** (Kempten-Memmingen-Ulm) werden bei Verfall ohne Spesenabzug an der Cassa des Bankhauses Paul v. Stetten eingelöst.

** **Ludwigshafen**, 18. Sept. Die Unterzeichnungen zur Betheiligung an dem Actienkapitale von 1,450,000 fl. zum Bau der Neustadt-Dürkheimer Bahn finden am 22. und 23. l. M. statt und werden bei der k. Bank in Nürnberg und ihren Filialen, bei den Bankhäusern M. A. v. Rothschild und Söhne und Phil. Nikol. Schmidt in Frankfurt a. M., sowie W. H. Ladenburg und Söhne in Mannheim, dann bei der Direction der pfälzischen Bahnen in Ludwigshafen und dem Vorstand des provisorischen Comité's zu Dürkheim, Hrn. Haffner, entgegengenommen. Die Unterzeichnung ist geschlossen, sobald die aufgelegte Summe vergriffen ist.

Erding, 18. Sept. Mittelpreise: Weizen 20 fl. 1 kr., gef. 28 kr.; Korn 14 fl. 9 kr., gef. 18 kr.; Gerste 12 fl. 2 kr., gef. 36 kr.; Haber 6 fl. 3 kr., gef. 27 kr.

Preise der Trockenfutter vom 12. bis 19. Sept. Heu 1 fl. 23 kr. bis 1 fl. 37 kr.; Roggenstroh 1 fl. 15 kr.

** **Frankfurt**, 22. Sept. Bei der heute stattgefundenen 5. Ziehung 6. Classe 142. Frankfurter Stadtlotterie haben folgende Nummern Hauptpreise erhalten: Nr. 15,994, 21,791, 13,333, 5795, 20,386, 5770, 10,814 und 7501 jede 1000 fl., Nr. 21,893, 12,292, 8056 und 25,522 jede 300 fl.

Augsburg, 24. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ P.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ P. k. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 23. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102 G. 4½ pCt. 1jährig 103½ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101¼ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101¾ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅛ G. 3½pCt. 99 P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 23. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	106½P. — G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P. 134¼G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	70¾P. — G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼P. — G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P. — G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37⅝P. — G.
Cours in hiesiger Währg.	124½P. — G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P. 32 G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72⅞, 73 bez.	Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾P. — G.
		Mailänder 45 Fr. Loose	34½P. — G.
3½ % neue Preuß.	— P. — G.	St. Lüttich m. 2½ % Z.	37 P. — G.
Badische fl. 50	100½P. 100 G.	Vereinsloose à fl. 10	— P. 9½ G.
Badische fl. 35	— P. 54½G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12¾P. — G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅞P. — G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 78.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 163.** Katholiken: Cyprian, Justina. Protestanten: Cyprian.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Freitag den 26. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am unteren Hundsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

„Wer ist ein unbrauchbarer Mann?"
Der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20 Vorm.
Bamberg ꝛc.	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	8.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	5. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc.	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	12.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts.	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends.	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6.10′ Abds.	10.50′ Nachts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München, 24. Sept.** Heute Mittag, wenige Minuten nach 11 Uhr, gaben unsere Thürmer mit Horn und Glockenschlag das Feuerzeichen, und gleich darauf verbreitete sich in der Stadt die Nachricht, daß der Brand in der Luitpoldstraße ausgebrochen. Der Umstand, daß das Anschlagen noch längere Zeit fortdauerte, nachdem die Löschanstalten voraussichtlich an Ort und Stelle gekommen sein mußten, ließ vermuthen, daß der Brand wenn nicht gar im steten Wachsen begriffen, doch jedenfalls sehr umfangreich sein müsse. Leider war diese Befürchtung keine unbegründete. Der ganze Dachstuhl des großen Eckhauses Nr. 15 an der Westseite der Luitpold- und Elisenstraße stand in vollen Flammen. Da in der ganzen Umgebung größerer Wasservorrath nicht vorfindlich war, so waren die Löschmaschinen auf die Zufuhr von Wasser in Fässern beschränkt, und es dauerte deßhalb einige Zeit, bis dieselben ergiebig wirken konnten. Dank dem energischen Eingreifen der Löschmannschaft und der eifrigen Beihilfe des Publikums gelang es, das entfesselte Element auf den Theil des Gebäudes zu beschränken, den es bereits erfaßt hatte. Trotzdem ist der Schaden kein geringer. Das Haus besaß nach beiden Straßen zu Dachwohnungen, welche vollkommen ausgebrannt sind. Von den Effecten, welche sich darin befunden, konnte nur ein sehr kleiner Theil gerettet werden, da das Feuer in dem Holzwerke des Daches rasch um sich griff. Ich sprach, als ich mich im Hause einfand, eine arme Frau, welche als Zugeherin bei ihrer Herrschaft abwesend war, und als sie auf die Nachricht von dem Brande herbeikam, die Treppe nicht mehr passiren konnte. Auch die Wohnungen des dritten Stockes haben sehr bedeutend gelitten, da das Wasser überall durch die Decke drang und wie

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

ich mich bei einem Gange durch die Zimmer überzeugen konnte, die zum Theil sehr hübschen Malereien an Wänden und Plafonds wesentlich beschädigte. Nach der übereinstimmenden Mittheilung mehrerer Hausbewohner zeigte sich der Brand an zwei ziemlich weit von einander entlegenen Stellen im Dachraume zugleich. Andere wollen unmittelbar vorher ein Geräusch wie von Tritten dortselbst gehört haben, und dieß Alles im Zusammenhalte mit der Tageszeit ließe wohl auf Brandstiftung schließen. Eigenthümer des Hauses ist Hr. v. Klöber. — Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold wird sich Freitags nach Schloß Wiedenwarth begeben und dort mehrere Jagden abhalten. — Mit dem nächsten Morgen wird uns das 1. Bataillon des k. Infanterie-Leibregiments und übermorgen das k. 6. Jägerbataillon verlassen. An ihrer Stelle wird am Freitag das 3. Bataillon des 14. Infanterieregiments und am 2. Okt. das 4. Jägerbataillon dahier eintreffen. — Gestern stürzte ein zwölfjähriges Kind in der Nähe des Buttermelcher-Gartens in den Isarkanal. Die Dienstmagd seiner Eltern sprang nach, um es zu retten, wurde jedoch gleichfalls vom Wasser fortgerissen, schließlich aber sammt dem Kinde von Bediensteten des Buttermelcher-Wirthes an's Land gebracht.

△ **München**, 24. Sept. Das Jahr 1862 ist reich an Brandunfällen. Auch dahier hatten wir heute wieder einen. Es brannte nämlich gegen halb 12 Uhr Mittags im Dachstuhl des Hauses Nro. 15 in der Luitpold- (Ecke der Elisen-) Straße. Das Kapitel der Feuerwehr ist schon so abgedroschen, daß ich darüber gar nichts mehr sagen will. Die famose Anordnung aber, daß die Pferde der in der Herzog-Max-Burg aufgestellten Feuerspritze im herzoglichen Palais stehen, von wo sie im Falle eines Brandes erst geholt werden müssen, ist noch zu neu, als daß man auch in dieser Beziehung denken müßte, es sei schon Hopfen und Malz verloren. Daß unter solchen Umständen die fragliche Spritze, ehedem fast jedesmal die erste am Platze, dießmal einer solchen aus dem städtischen Feuerhause, welche mit anerkennenswerther Schnelligkeit erschien, den Vorrang lassen mußte, ist begreiflich. Im höchsten Grade lächerlich aber wäre eine derartige Einrichtung, wenn die Sache nicht gar zu ernst wäre. Trotz dieser und der weiteren Uebelstände, daß die fragliche Gegend weit und breit kein Wasser hat, und daß man Anfangs wegen der Hemmnisse, welche die zahlreichen Verschallungen der Dachwohnungen den Hilfeleistenden entgegenstellten, den Sitz des Feuers gar nicht fand, und nachdem man ihn gefunden, ihm nicht beikommen konnte, war doch nach ein paar Stunden das Feuer gelöscht, ohne weiteren Schaden stiften zu können, als daß eben der Dachstuhl größtentheils zerstört ist.

□ **München**, 24. Sept. Dem Vernehmen nach tritt dieser Tage in Oesterreich die Reduzirung bei sämmtlichen Cavallerie-Regimentern in's Leben, und wird dieselbe besonders bei der schweren Reiterei eine namhafte sein. — Nach einem Privattelegramm vom Bankhaus Rothschild in Frankfurt war die Aktienzeichnung für die Neustadt-Dürkheimer Eisenbahn, im Gesammtbetrage von $1^1/_2$ Millionen Gulden, eröffnet und schon am gleichen Tage um 9 Uhr Vormittags vollständig gedeckt worden. — Die Reise des k. neapolitanischen Gesandten dahier, Graf v. Cito, soll, wie die „Isar Ztg." berichtet, im Auftrage seines Monarchen von ihm nach Paris unternommen worden und deßhalb von größerer Bedeutung sein. — Nicht nur die munteren Wiener werden mittels Extrazuges hierher zum Oktoberfeste kommen, sondern es wird sich ihnen auch ein Separatzug aus Prag anschließen. — Der hier neu gegründete „Rentenunterstützungsverein für Frauen und Mädchen" zählt schon über 1000 Mitglieder.

Digitized by Google

München, 24. Sept. Die „Bayer. Ztg." enthält ein offiziöses Telegramm aus Berlin, welches die Ernennung des Hrn. v. Bismarck zum Ministerpräsidenten bestätigt. Die bisherigen Staatsminister sollen bis auf Weiteres ihre Portefeuilles behalten. Die Erwiederung der bayerischen Regierung auf die Note Preußens vom 26. August bezüglich des Handelsvertrags ist gestern nach Berlin abgegangen. Die bayerische Regierung beharrt in motivirter Weise auf Ablehnung.

** **Landshut**, 24. Sept. Auch in Landau a. d. Isar hat sich nach dem „K. f. N." ein Turnverein gebildet, der bereits 53 Mitglieder zählt und fast schon sämmtliche Turnapparate besitzt.

** **Passau**, 23. Sept. Heute früh sind zwei vollbepackte Wagen von hier nach dem unglücklichen Waldkirchen abgegangen. Als die dringendsten Bedürfnisse sind Bettstellen, Schuhwerk und Wollensachen zu bezeichnen. — Die hiesige „Donau Ztg." hat an milden Gaben für die armen, hilflosen Abgebrannten jetzt schon die hohe Summe von 1123 fl. 48 kr. verzeichnet, was gewiß als rührender Beweis für die Aufopferungsfähigkeit der guten Passauer erwähnt zu werden verdient. Auch Vilshofen ist sehr reichlich thätig.

Es sind gerade jetzt 80 Jahre, daß **Waldkirchen** abgebrannt ist. Ein Gedenkzeichen daran befindet sich in der nahen Karolinskapelle, in der jetzt Gottesdienst gehalten wird. Es steht nämlich auf der Sakristeithüre mit einer Bleifeder ganz leserlich geschrieben „1782 den 9. September das Hochwürdige hieher geflüchtet; o betrübtes Waldkirchen". Einen schönen Zug von Nächstenliebe, welcher auf der Brandstätte von Waldkirchen vorkam und zur Kenntniß gekommen, dürfte unter den vielen andern auch mit erwähnenswerth sein. Ein Posthalter nächster Station, welcher Unterstützung dahin brachte, und unter dem großen Elend, auch jenes, die vielen kleinen Kinder bemerkte, beredete letztere, mit ihm nach Hause zu fahren, er wolle sie einstweilen bestens pflege , und was auf dem Wagen Platz hatte, wohl zwanzig an der Zahl, machten von dieser Aufforderung Gebrauch und fuhren mit ihm.

** **Augsburg**, 24. Sept. Mit Recht wurde in neuerer Zeit schon mehrmals auf ein Krebsübel in der Beförderung der Obstbaumzucht von competenter Seite aufmerksam gemacht. Es ist dieß der anscheinend harmlose Hausirhandel mit jungen Obstbäumen, vorzüglich in der Umgegend von Bamberg und Forchheim florirend. Durch diesen äußerst verwerflichen und verderblichen Handel, der überall strenge geahndet werden sollte, erleidet der Obstbau den größten und nachhaltigsten Schaden, indem dadurch nur schlechte Sorten, untüchtige, aufgetriebene Stämme zum Verkaufe kommen. Möchten doch die betreffenden Regierungen, die theilweise so viel zur Hebung und Belebung der Obstbaumzucht thun, diesem argen Uebelstande mit aller Energie abhelfen.

** **Augsburg**, 25. Sept. Nach einem Wiener Briefe des „Dresdener Journals" entfalten die russischen Agenten jetzt in den untern Donauländern eine wahrhaft erstaunliche Thätigkeit, so daß Luca Vukalovich, der in der ersten Bestürzung über die Niederlage der Montenegriner schon entschlossen gewesen sei, ins türkische Lager zu gehen und seine Unterwerfung anzubieten, in diesem Entschlusse wieder wankend geworden sein soll. — Die Antwort der Stuttgarter Regierung auf die letzte preußische Note in Sachen des Handelsvertrages hat jüngst das Ministerium und den geheimen Rath mehrere Tage hindurch beschäftigt, und ist dann nach Berlin abgegangen. Württemberg beharrt bei seiner Ablehnung, ist aber zu Conferenzen

Digitized by Google

über allgemeine Tarifermäßigung bereit; auch gibt es die Hoffnung nicht auf, daß darum der Zollverein doch werde erhalten bleiben. — Es verdient in der That beachtet zu werden, daß sowohl in Hannover als in Kassel höchsten Ortes die Entscheidung der preußischen Verfassungs- und Ministerkrise abgewartet wird, um selbstverständlich hinsichtlich des eigenen zukünftigen Systems bestimmende Entschlüsse zu fassen.

** Unter den deutschen Handelskammern und Handelscorporationen, die dem deutschen Handelstage beigetreten sind, heben wir folgende bayerische aus: Augsburg, Regensburg, Schweinfurt, Memmingen, Kempten, Hof, Fürth, Landau und Speyer.

In **Kempten** hat Hr. L. W. Jörg aus Augsburg am 22. ds. ein Droschen-Unternehmen in's Leben gerufen. Vorläufig sind es 2 Droschken, welche dem Publikum dienen sollen. Dieselben werden nach Bedürfniß vermehrt. Schon am ersten und zweiten Tag des Bestehens wurden die Droschken häufig benützt.

Am Sonntag den 21. ds. Mts. hat Hr. Jörg aus Augsburg in **Memmingen** das Packträger-Institut eröffnet. Die Packträger wurden sogleich vielfältig gebraucht, was erst recht der Fall sein wird, wenn die Bahn (am 11. k. M.) in Wirklichkeit getreten sein wird.

* **Dillingen.** Die Inscription für die neu eintretenden oder zu irgend einer Prüfung verpflichteten Schüler findet an hiesiger Anstalt Mittwoch den 1. Okt. Vorm. 8—10 Uhr, für die bisherigen ihre Studien hier fortsetzenden Schüler dagegen am 6. Okt. Vorm. 8 Uhr statt.

?? **Regensburg**, 24. Sept. Wie die „Regensb. Ztg." hier mittheilt, fiel gestern Mittags das 7jährige Söhnchen einer hiesigen Beamtenwitte unweit der Wurstküche in die Donau und konnte nicht mehr gerettet werden.

** **Roth**, 23. Sept. Das Geschäft im Hopfen gestaltet sich sehr lebhaft und ist derselbe im Preise ansehnlich gestiegen, so, daß heute noch um 78—80 fl. gekauft wird. — Am 7. Okt. l. Js. Vormittags wird in der Stadt Postelberg nächst Saaz eine Ausstellung von Mustern des im dortigen Bezirke erzeugten Hopfens vom landwirthschaftlichen Vereine veranstaltet werden. — In Altdorf ist die Hopfenernte so ziemlich zur Hälfte vorüber. Die Waare ist sehr schön und der Verkauf lebhaft. Preis 75—80 fl.

⊙ **Bamberg**, 25. Sept. Vor einigen Tagen kam in Weidenberg (Oberfranken) eine gräßliche That vor. Bei einer Schlägerei zwischen drei Brüdern und dem Vater wurde diesem der Hirnschädel eingeschlagen und einer der Brüder so verletzt, daß man an dem Aufkommen Beider zweifelt.

♎ **Aus der Pfalz**, 24. Sept. Am 21. d. fand auf dem Stadthause zu Dürkheim eine Vorbesprechung wegen der Zeichnung auf die Neustadt-Dürkheimer Bahn statt. Der daselbst zur Unterzeichnung kommende Betrag wurde sofort um das Doppelte überschritten.

☉ **Frankfurt**, 23. Sept. Gestern Vormittags ereignete sich hier ein gräßliches Schauspiel. Ein Irrsinniger hatte den Dom bestiegen und kletterte bis auf die Spitze des Thurmes, bald mit einem Taschentuche schwenkend, bald mit den Händen gestikulirend. Nur mit größter Mühe und nach vielem Zureden gelang es endlich, den Unglücklichen ohne Beschädigung herabzubringen.

** **Hamburg**, 20. Sept. Die Vorarbeiten zur Paris-Hamburger Eisenbahn werden mit seltenem Eifer betrieben. Die ganze Strecke ist in fünf Abtheilungen getheilt und wird selbst des Sonntags gearbeitet. Am 1. April kommenden Jahrs hofft man mit den Vorarbeiten fertig zu sein.

Digitized by Google

** **Bremen**, 20. Sept. Gestern Abend wurde hier die Wahl des Vorstandes für den deutschen Schützenbund, welche statutengemäß durch die am Vorort, also dießmal durch die in Bremen wohnhaften Mitglieder des deutschen Schützenbundes geschieht, vorgenommen. Gewählt wurden die HH. Schröder, E. v. Heymann, Dr. J. Plate, J. H. Weyland, C. J. Klingenberg, W. Haas jun., H. M. Hauschild, Dr. H. v. Lingen, Dr. L. C. A. Heineken. Bekanntlich ist der Vorort, d. h. dessen Vorstand, das ausführende Organ des Bundes; er hat denselben in seinen äußern Beziehungen zu vertreten. Er übernimmt die Führung der Bundesgeschäfte am 1. Okt. und behält dieselbe bis zum letzten Sept. nach dem nächsten deutschen Schützenfeste (1864). Die Vorberathungen und Vorbereitungen für dasselbe werden bereits in nächster Zeit beginnen.

Berlin, 24. Sept. Der „Staats-Anzeiger" meldet amtlich: Prinz Hohenlohe ist vom Vorsitz des Staatsministeriums entbunden und Hr. v. Bismarck-Schönhausen unter gleichzeitiger Ernennung zum Staatsminister mit dem interimistischen Vorsitz des Staatsministeriums beauftragt. Die „Stern-Zeitung" meldet: Hr. v. d. Heydt habe die nachgesuchte Entlassung erhalten. Die morgende Sitzung des Abgeordnetenhauses ist auf den Wunsch des Staatsministeriums bis Montag vertagt worden.

** **Berlin.** Die ministerielle „Sternzeitung" bespricht in einem längeren Artikel den mißlungenen Versuch, eine Verständigung herbeizuführen. Derselbe schließt: Die Regierung werde prinzipiell und thatsächlich ihren wohlbegründeten Standpunkt unerschütterlich festhalten, hoffend, daß die Besonnenen im Lande sich aus der neuesten Episode überzeugen würden, wie es nicht die Schuld der Regierung ist, wenn das Budget für 1862 dergestalt aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgeht, daß Niemand unter den Beschließenden selbst an das Zustandekommen und die Ausführbarkeit desselben glaubt.

Wien, 22. Sept. Eine in diesen Tagen stattgehabte Versammlung von 5—600 Arbeitern hat einstimmig den Beschluß gefaßt, einen „Allgemeinen Arbeiter-Bildungsverein" zu errichten. Der Hauptzweck dieses Vereins wäre geistige Veredlung seiner Mitglieder durch gemeinschaftliche Ausbildung.

†* **Innsbruck**, 24. Sept. Vor einigen Tagen brach im Dorfe Kaltenbrunn, nahe Preßburg, Feuer aus, wobei von 80 Häusern nur einige verschont blieben und ein Bauernmädchen, sowie einige Kinder umgekommen sein sollen.

** Die letzte Nummer des ungarischen Witzblattes „Bolond Miska" enthält unter der Ueberschrift: Die Invaliden Italiens! ein vortreffliches Bild, in welchem Garibaldi mit einem künstlichen Fuße, Victor Emanuel ohne rechte Hand und die italienischen Minister ohne Köpfe abgebildet sind.

** **Mailand**, 20. Sept. Es wurde eben Befehl gegeben wieder 300 minderjährige Garibaldiner in ihre Heimat zu entlassen. Man spricht mit vieler Zuversicht von einer Modifikation des Ministeriums, und es werden in diesem Betreff verschiedene Vermuthungen aufgestellt. — Der „Pungolo" enthält heut einen Briefauszug von Paris, und bezeichnet die Quelle aus welcher er kommt als vollkommen zuverlässig. Der Inhalt des erwähnten Schreibens bezieht sich auf eine Unterredung des französischen Kaisers, des Prinzen Napoleon und eines italienischen Staatsmannes, und berichtet die Worte des Kaisers in folgender Weise: „Ich überschritt die Alpen und führte

Digitized by Google

in Person das französische Heer, um dem österreichischen Einfluß in Italien ein Ende zu machen; als ich aber mein Heer zurückzog, stellte ich zum Schutze der neuen Monarchie den Grundsatz der „Nichteinmischung" auf, setzte dessen Annahme durch die alte Diplomatie durch, und begünstigte in Toscana, der Romagna und in den beiden Sizilien die Volksabstimmung. Ich werde dem Grundsatze der Nichtintervention und des Plebiscits getreu bleiben, und stets über deren Beobachtung wachen, allein man muß vor allem die Kräfte messen. Wenn ich jetzt Rom verlasse, kann Italien mit Mühe 200,000 Mann einer Truppenzahl von 500,000, im Festungsviereck verschanzt, entgegenstellen."

** **Neapel**, 18. Sept. Die „Patria" hat eine Privatdepesche aus Turin, nach welcher Viktor Emanuel einer Deputation aus Forli die Versicherung gegeben habe, daß Rom binnen einem Jahr von den Franzosen geräumt und von den Italienern besetzt sein würde. Zur richtigen Würdigung dieser Nachricht muß man aber hinzufügen, daß die „Patria" eines von den vielen Blättern ist, welche hier seit länger als einem Jahr täglich die nahebevorstehende Räumung der ersehnten Hauptstadt melden.

Ein Hr. **Mège Mouriès** in **Frankreich** hat eine neue Methode aufgestellt, welche für die Müller und Bäcker wichtig zu sein scheint, da sie denjenigen Theil des Mehls, welcher dem Brode eine schwärzliche Farbe gibt, ausscheidet. Der Ackerbauminister hat dieselbe durch eine Commission prüfen lassen, deren empfehlenden Bericht nebst der praktischen Unterweisung in dem neuen Verfahren der „Moniteur" mittheilt.

** **Lissabon**, 16. Sept. Der „Diario" schreibt: Gestern Morgen 4 Uhr empörte sich ein Theil der Garnison von Braga. Die Offiziere haben an der Empörung nicht Theil genommen. In Oporto, wo die öffentliche Stimme ein so verbrecherisches Ereigniß allgemein verdammt, werden Streitkräfte zusammengezogen. Bereits ist das 5. Infanterieregiment und ein Theil des 3. nach dieser Stadt abgegangen.

Lokales.

** Gestern, Mittwoch den 24. d. Abends, bot der freie Platz vor dem weiland Göggingerthore ein äußerst belebtes Bild; dichte Menschenmassen umringten und hielten die Cassen des Circus in fortdauerndem Belagerungszustande, denn Jeder sagte es sich in seinem Innern leise vor, auch er könne der glückliche Gewinner des Pferdes sein, das heute Abend verloost wird. Die gewiß ansehnlichen Räume des großen Circus waren auch vollständig gefüllt und nahm die große Zuschauermenge die ausgezeichneten Leistungen mit oftmaligem und lautem Beifall auf. Jetzt kam der entscheidende Moment. Das Glücksrad, geschmückt mit dem Wappen unserer Stadt, wurde aufgepflanzt und die Ziehung durch einen Knaben, den Hr. Suhr selbst aus dem Parquete geholt hatte, in Gegenwart eines hiesigen Polizeibeamten und vor den Augen des Publikums bewerkstelligt. Eine lautlose, peinliche Stille trat ein; die Nummer wurde verkündet, nochmals mit lauter Stimme gerufen; — da ruft es von des Olympus Höhen herab: „Hier!" und bald zeigt sich der glückliche Gewinner in der Person eines Maurergesellen (Graf) aus Augsburg. Unter dem Jubel und unter den Zurufen des Publikums mußte er sein schon gesatteltes Roß besteigen und einen einmaligen ängstlichen Ritt im Circus machen. Lange noch umringte vor dem Circus draußen den Glücklichen, der nun hoch zu Roß thronte, die Schaar seiner Freunde und andere Theilnehmer.

** Auf das Eintragen der Firmen in das Handelsregister bis längstens 30. September wurde wiederholt am Dienstag den 23. d. in Nr. 160 unter Lokal-Nachrichten aufmerksam gemacht.

XXI. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten zu Augsburg.

** **Augsburg**, 24. Sept. In der Eröffnungsrede der heutigen ersten allgemeinen Sitzung der XXI. Versammlung deutscher Philologen gedachte Hr. Studienrektor Dr. Mezger besonders, daß Augsburg schon in der Vergangenheit für die Pflege und Förderung der Wissenschaft so Vieles gethan habe, und die Verdienste eines Markus Welser, Hieronymus Wolf und Konrad Peutinger geschichtlich darstellte. In einem hierauf vorgelesenen Schreiben bedauert der I. Bürgermeister v. Forndran, wegen Unwohlseins den Verhandlungen nicht anwohnen zu können. Als Mitglieder des Bureau's werden durch Akklamation erwählt: Dr. Mezger, Rektor hier, I. Präsident; Dr. Halm, Professor aus München, II. Präsident; Zillober, Prof. bei St. Stephan dahier; Moriz Mezger, Gymnasialprofessor bei St. Anna dahier; Thilo, Prof. in Halle und Autenrieth, Studienlehrer in Erlangen. Hierauf begannen die wissenschaftlichen Vorträge. Schließlich wurden noch die Sectionen gebildet und ein größeres Comité zur Wahl des Ortes für die nächste Versammlung und die voriges Jahr in Frankfurt angeregte Statutenreform zusammengesetzt. Der Versammlung, die auch außer den Mitgliedern sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute, haben auch Damen angewohnt. Nach dem Mitgliederverzeichnisse sind 120 Bayern, darunter 46 aus Augsburg. Die Württemberger sind nach diesen am zahlreichsten vertreten; sie zählen 29 Namen. Oesterreicher zählen wir 23, Preußen 13, Schweizer 12, Rußland 2, Frankreich, England und Schweden sind durch einzelne Namen vertreten.

** **Augsburg**, 25. Sept. Die Zahl der Theilnehmer an dem hier tagenden Gelehrtenkongresse ist erfreulicher Weise eine sehr große. Sie beträgt bis gestern Vormittags 230, deren Namen und Stände wir bereits gestern unsern verehrten Lesern mitgetheilt haben. Das Comité hat außer anderen dankenswerthen Vorsorgen für die geehrten Gäste auch die sehr zweckmäßige Einrichtung getroffen, daß die Theilnehmer, nach Empfang ihrer Karten und der Versammlung gewidmeten Schriften, in ihre betreffenden Wohnungen geleitet werden, die mit rühmenswerther Gastlichkeit ihnen geöffnet wurden. — Dienstag Abends fand die erste Begrüßung und eine damit verbundene gesellige Unterhaltung in den prächtigen Sälen der goldenen Traube statt, die von Fremden und Einheimischen ungemein zahlreich besucht war und die heiterste, fröhlichste Stimmung durchwehte. Die gemäß dem Programme Mittwoch Vormittags stattgehabte erste allgemeine Sitzung wurde mit einer Festrede des I. Präsidenten, des k. Studienrektors Hrn. Dr. Mezger von Augsburg, eröffnet und dann zu den vorbereitenden Geschäften der Tages-Ordnung übergegangen. Nachmittags 2 Uhr vereinte die Gäste ein solennes Festmahl im großen Saale der goldenen Traube, wobei die heiterste Stimmung das treffliche Mahl noch mehr würzte. Abends $6^1/_2$ Uhr fand bei festlich beleuchtetem Hause eine Festvorstellung im hiesigen Stadttheater statt, wozu Parterre und Sperrsitz für die verehrlichen Festtheilnehmer bestimmt war. Unseres vaterländischen Dichters begeisterte Worte fanden überall freudige Aufnahme und gab die hehre Poesie der Feier des schönen Tages einen

Digitized by Google

würdevollen Ausdruck. Heute Donnerstag finden Sektionssitzungen statt; Mittags Diner im Mohrenkopf und in der Traube, sowie Abends Unterhaltung im Mohrenkopf unter freundlicher Mitwirkung unserer überall freudig bereiten Liedertafel. Morgen Freitag findet außer Vorträgen Nachmittags 3 Uhr Musik im Schießgraben statt.

Zweites Mitglieder-Verzeichniß der Einundzwanzigsten Philologen-Versammlung in Augsburg vom 24. bis incl. 27. September 1862.

Dr. Prien, Prof. in Lübeck. Dr. Weishaupt, Prof. in Kempten. Dr. Teufel, Prof. in Tübingen. Dr. v. Lützow, Privat-Dozent in München. Fischer, Prof. in Speyer. Lauth, Prof. in München. Dombart, Studienlehrer in Nürnberg. Mussafia, Prof. in Wien. La Roche, Prof. in Wien. Stanko, Prof. in München. Brünings, Subrektor in Frankenthal. Dr. Friedrich in Stuttgart. Pütz, Prof. in Köln. Dr. Stähelin in Basel. Justi, Privat-Dozent in Marburg. Dr. Wieseler, Prof. in Göttingen. Stüber, Prof. in Stuttgart. Dr. Birlinger in München. Häfele, Gymnasiallehrer in Salzburg. D'Alleux, Studienlehrer in Neustadt a. H. Dr. Heinzel, Gymnasiallehrer in Linz. Ernst, Prof. in Frankfurt. Dr. Leuze, Rektor in Kirchheim a. T. Jordan, Prof. in Stuttgart. Wolff, Prof. in Berlin. Seidenbusch, Studienlehrer in Augsburg. Dr. Barack, Hofbibliothekar in Donaueschingen. Dr. Crecelius, Gymnasiallehrer in Elberfeld. Romeis, Prof. in Neuburg. Butters, Prof. in Zweibrücken. Dr. Urlichs, Hofrath u. Prof. in Würzburg. Dr. Giesebrecht, Prof. in München. v. Seckendorf, Regierungsrath in München. Dr. Osiander, Diakonus in Göppingen. Heimsöthe, Prof. in Bonn. Baron Schlechta, Legat.-Rath in Wien. Barb, Minist.-Sekretär in Wien. Sprenger, Prof. in Bern. Dr. E. Maier, Prof. in Tübingen. Dr. Oppert, Prof. in Paris.

Fremden-Anzeige.

Drei Mohren. Dr. Lübker, Gymn.-Director aus Mecklenburg. Haßler, Prof. aus Ulm. Selimer, russ. Generalmajor aus Polen. Hanssliper und Billwiller, Kaufleute aus Vallparaiso. Milweiler, Kfm. aus Lausanne. Grabow, preuß. General mit Fam. und Frhr. v. Manteuffel, k. preuß. Generallieutenant aus Berlin. Geffers, Gymn.-Direktor aus Göttingen. Meyer-Daumer, Kfm. aus Frankfurt a/M. Kuredlowsky aus Pologne. Madame Pfritschner aus Zanto. Tanieri aus Florenz. Schmitt, Landr. aus Aschaffenburg. Tegeler, Kfm. aus Moskau. Haupt, Kfm. aus Berlin. Schwab, Kfm. aus Mannheim. Nycky, Kfm. aus Pest. Panagiotis, Papajohannon und Georgiadio, Studenten aus Griechenland. Vilmar, Prof. aus Marburg. Dr. Fromann, Bibliothekar aus Nürnberg. Klit, Gymn.-Prof. aus Glogau. Dr. Herneus aus Hamm. Mußafia, Univ.-Prof. aus Wien.

Goldene Traube. Wachtler, Zimmermeister aus Flöhn. Ludde, Kfm. aus Mannheim. Guth, Pfarrer aus Welltingen. Seeger, Kfm. aus Bremen. Beyschlag, Kfm. aus München. Grauer, Kfm. aus Stuttgart. Firmanich, Kfm. aus Köln. Reiff-Huber, Kfm. aus Zürich. Clauß und Uhle, Kaufleute aus Chemnitz. Bernheim, Kfm. aus Buchau. v. Derblin, Fabrikant aus Mannheim. Bäumlein mit Gattin aus Maulbronn. Alt, Kfm. aus Mainz.

Weißes Lamm. Scheidel, Prof. aus München. Zeller, Präceptor, und Kauffmann, Reallehrer aus Ulm. Mayring, Prof. aus Neuburg. Raßler mit Frl. Tochter aus Gamerschwang. Bratsch mit Frau, Priv. aus Dillingen. Rigamer, Gutsbesitzer aus Dornbach. v. Goßler, Rittergutsbesitzer aus Polen. W. A. und J. B. Helmuth aus München.

Mohrenkopf. Resener, Kfm. aus Berlin. Ottinger, Kfm. aus Eichstädt. Michael, Lehrer mit Gem. aus Bogenhausen. Schilling, Kfm. aus Ried. Eyterlen und Oppert, Lehramtspraktikant aus Ueberlingen. Holtzmann, Hofrath mit Frau aus Heidelberg. Wiedemann, Kfm. aus Göppingen.

Grüner Hof. Neumann, Berg-Assistent aus Miesbach. Schrembold aus Schweinfurt. Kaufmann aus Göppingen. Stephani aus Minden und Maas aus Frankfurt, Kaufleute. Dr. Weishaupt, Gymn.-Prof. aus Kempten. Cock aus London.

Deutsches Haus. Ballhardt, Pfarrer aus Heroldingen. Rulaer, Lehramts-Candidat aus Bayreuth. Guiroy, Kfm. mit Frau aus München. Meyr, Kfm. aus Trier. Ernth, Kfm. aus Rottenburg. Hofreiter, Gutsbesitzer mit Frau und Schwester aus Kreuzhof bei Donauwörth. La Roche, Prof. aus Wien.

Eisenhut. Leonhard, Prof. aus Ellwangen. Dr. Friedrich aus Stuttgart. Knaut, Restaurateur, mit Sohn aus Leipzig. Günzburger, Kfm. aus Ichenhausen. Staudacher, Privatiers-Wittwe, mit Tochter aus Mindelheim. Seitz, Gutsbesitzer aus Billenhausen. Reisch, Regierungs-Registrator aus Ansbach. Münzing, Kfm. aus Leipzig. Oppert, Prof. aus Paris. Sailer, Priester aus Kronburg. Gebhardt, Studienlehrer aus München, Landrichinger, Musikmeister, mit Nichte aus Reichenhall. Frau Patsch aus Regensburg. Sontheim, Pfarrer aus Pittriching. Leipold, Kfm. aus Dresden. Zettel, Studienlehrer aus Eichstädt. Straub, Studienlehrer aus München. Miller, Studienlehrer aus Dillingen. Häfele, Gymnasiallehrer aus Salzburg.

Digitized by Google

Goldener Falke. Pillneder, Posamentier mit Frau aus Rotthalmünster. Oberdorfer, Maurermeister aus Teisendorf. Hacker, Commissär aus Memmingen. Müller und Treu aus Steppach.

Hotel garni. Schwarz, Prof. aus Asch. Herele, Lehrer aus Wiggensbach. Mayer, Lehrer aus Riedensheim. Kährle, Forstwart aus Rettenberg. Geiger, Lehrer aus Oberlitzheim. Weber, Alumnus aus Debernau. Waltenberger, Neomyst aus Kottersbausen. Egwolf und Holzhey, Commis aus Schwabmünchen. Ottmann, Commis aus Nürnberg. Konrad, Practicant aus München.

Drei Kronen. Dörfner, Stucent aus Tübingen. Münserer, Beamter, und Schwabl, prakt. Arzt aus Düsseldorf. Reichart, Lehrer, und Fromm, Zögling des k. Conservatoriums aus Hilders.

Goldenes Roß. Sacro, Subrectoratsverweser aus Hersbruck. Seitz, Studienlehrer aus Ansbach. Gruber, Gürtler aus Nürnberg. Rottmayer, Lehrer aus Depshofen. Batt, Prof. aus Eichstätt. Häring aus Leonberg. Mayr, Lehrer aus Waldstetten. Christ, Prof. aus München. Stempf aus Karlsruhe. Vils aus Aschaffenburg. Glonning, Student, und Fleitner, Rector aus Nördlingen. Herold, Prof. aus Nürnberg. Lantt, Prof. aus München.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Mittwoch den 24. Sept. Ueber die gestrige Festvorstellung zu Ehren der hier tagenden Versammlung deutscher Philologen ꝛc. können wir nur mittheilen, daß dieselbe bei festlich beleuchtetem Hause statt hatte und außer einem Festprologe in schönster und blumenreichster Sprache auch noch eine dramatische Gabe des bekannten Dichters Dr. L. Wohlmuth brachte. Der Raum ist uns zu karg zugemessen, um dieses Werk näher und, wie es geschehen muß, um richtig und in allen Theilen gewürdigt werden zu können, eingehender zu besprechen. Wir werden deßhalb später vielleicht im Feuilleton darauf zurückkommen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Stadtgerichts Augsburg.

Mittwoch den 24. Sept. Anton Gittinger, Gärtnermeister von hier, wegen Mißhandlung des Caspar Pauli 24 Stunden Arrest. — Karl Brodwurm, Mäser, wegen Unterschlagung, fiel aus. — Gg. Höfle, von Lechhausen, wegen Betrug 8 Tage Arrest.

Dienstes-Nachrichten und andere Reseripte.

Die kathol. Pfarrei Aspach, B.-Amts Dachau, ist mit einem fassionsmäßigen Rein-Ertrage von 776 fl. 8 kr. in Erledigung gekommen.

Auszug aus dem Kreisamtsblatte Nr. 83.

Bekanntmachung, die Verloosung der 4- und 4½procentigen Eisenbahnschuld betr. — Die Bekanntmachung der Concessionsgesuche. — Agenturen für die k. k. privil. Azienda assicuratrice in Triest. (Sailermeister J. Heidenreich in Wertingen.) — Zulassung der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia" zum Geschäftsbetriebe in Bayern. (Großhändler Albert Rösl in München und Kaufmann Heinrich Knorsch in Würzburg.) — Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank. (Thierarzt Fr. X. Rädler in Oberdorf.) — Der vermißte ledige Maurergeselle Christ. Keser von Lengfurt. — Die Erledigung der Pfarrei St. Gotthardt in Thalmessingen, Dek. gl. Namens.

Bekanntmachungen.

„Echo der Gegenwart."

Vollständige politische Zeitung nebst Feuilleton für Leben, Kunst und Wissen. Illustrationen. — Amtliches. — Industrie und Verkehr ꝛc.

Täglich eine Nummer in 20 Spalten größtes Foliosormat, und so oft das Tages-Interesse es erfordert, Morgen- und Abend-Ausgabe. Preis für 3 Monate 1 Thlr. 10 Sgr. durch ganz Preußen. — Im Preise die billigste deutsche Zeitung, zeichnet sich das „Echo" auch durch seine äußere Ausstattung vortheilhaft aus, und zählt unbedingt zu den besten und interessantesten deutschen Tagesblättern. — Zugleich empfehlen wir Behörden, Notarien, öffentlichen Anstalten, sowie dem handeltreibenden Publikum, Buchhändlern ꝛc. bei **Inseratenfällen** das **„Echo der Gegenwart"** zur gefälligen Benutzung. — Bei dem Zusammenfluß so vieler Fremden an den Aachener Quellen dürften ferner Anzeigen, die sich auf **Bade- und Kurwesen** beziehen, sowie Notizen für Reisende, Hôtel-Empfehlungen ꝛc. im „Echo" sich noch insbesondere ersprießlich bewähren. Inserate werden bei einer Auflage von circa vierthalb tausend Exemplaren pro Zeile nur mit 1 Sgr. berechnet. — Probenummern stehen zu Diensten. [2386]

P. Kaatzer's Verlag Aachen.

Bekanntmachung.

Am 11. November l. J. wird die königl. Baugewerksschule dahier im Lokale Kaufingergasse Nr. 8/2 ihren dießjährigen Lehrkurs für Baubeflissene, Gesellen und Poliere eröffnen, was man hiedurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß der Unterricht werktäglich in neun Stunden bis zum 19. März (Josephi) k. Js. ertheilt werden wird. Anmeldungen zur Aufnahme haben im Schullokale zu geschehen. [2405]

München den 22. Sept. 1862.

Der Vorstand der kgl. Baugewerksschule:
Kgl. Kreisbaubeamte Reuter.

Cither-, Guitarre- und Violin-Saiten sind stets zu Fabrikpreisen vorräthig bei

Holzer, Kaufmann,
nächst Café Goppelt.

[2407]

Einladung zum Abonnement

auf den dreimal wöchentlich (Montags, Mittwochs und Sonnabends) in klein Folio erscheinenden

Waldeckschen Anzeiger.

Alleiniges Organ des Fürstenthums.

Das Blatt hat seit seinem 12jährigen Bestehen sich viele Freunde erworben und ist nicht allein in den Fürstenthümern Waldeck und Pyrmont, sondern auch außerhalb sehr verbreitet; es ersetzt Jedem eine größere Zeitung, da es die politischen Tagesereignisse möglichst rasch in deutlich-gedrängter Uebersicht bringt und in eigenen, allgemein verständlichen Leitartikeln dieselben fast in jeder Nummer bespricht. — Den lokalen Interessen widmet der Anzeiger eine besondere Aufmerksamkeit, da er die Nachrichten aus den Fürstenthümern durch eigene zuverlässige Correspondenten mittheilt, wozu besonders die Landtags- und Schwurgerichts-Verhandlungen zu zählen. — Für Belehrung aus dem Gebiete der Volks- und Landwirthschaft, des Handels und der Industrie bleibt stets ein Theil des Blattes frei und das „Feuilleton" desselben bietet des Unterhaltenden manches Anziehende. — Im nächsten (4.) Quartal bringt dasselbe den historischen Original-Roman: **Der Schloßgeist, oder ein Mädchen aus dem Sauerlande.** — Um Irrthümer zu vermeiden, bemerken wir, daß der „Waldeckschen Anzeiger" nicht in Arolsen, sondern hier (in Brilon) herausgegeben und expedirt wird, die Bestellungen darauf jedoch bei dem kgl. Postamte in Arolsen zu machen sind. — Der Preis des Blattes ist 12 Sgr. 6 Pf. pro Quartal portofrei. — Für das mit dem 1. Oktober ds. Js. beginnende 4. Quartal nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes Bestellungen an. — **Anzeigen aller Art** finden die größte Verbreitung und kosten die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum nur 1 Sgr. — Auf besonderes Verlangen der Inserenten werden dieselben auch gleichzeitig, gegen nur ein Drittel der betreffenden Gebühren, in den bei uns auch dreimal wöchentlich erscheinenden, in der Provinz Westfalen weit verbreiteten „Sauerländischen Anzeiger" aufgenommen.

Brilon, im September 1862.

Die Redaktion und Expedition des Waldeckschen Anzeigers.

A. Ott'sche Mund- u. Zahn-Essenz,

das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches in halben Fläschchen zu 18 kr. und in ganzen zu 36 kr. ist fortwährend zu haben.

Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franko erbeten.

A. Ott,
Nr. 163 am Predigerberg in Augsburg.

Bei einer Familie in der Nähe von St. Stephan werden 2 — 3 Studenten in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Preß-Torf

von der bayerischen Preßtorf-Aktiengesellschaft Schleißheim zu Heerd-, Ofen- und Kessel-Feuerung sehr geeignet, ist ab Bahnhof in größern Parthien à 39 kr., in detail à 42 kr. per Zoll-Ctr. zu haben bei

Georg Keller,
[2363—68] A. 362, Schwibbogenbrücke.

Süßer frisch gepreßter

Aepfel-Most,

die Maß zu 6 Kreuzer,
ist täglich zu haben in der [2264—68]
Eggensberger'schen Badanstalt.

Loose von der päpstlichen Lotterie
sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Digitized by Google

Rodensteiner Ritterbund.

Am künftigen Samstag Abends 8 Uhr

Vehme auf der Kratzburg.

Die Vehmemitglieder sollen zahlreich erscheinen, es wird wegen des am 11. Oktober stattfindenden Stiftungsfestes Berathung gepflogen. Dieß auf des Großmeisters Geheiß

A. v. Dassel, Herold.

NB. Die Knappen sollen beten, daß der Burgwedel Schweppermann von seiner Krankheit bald genese.

Sina wann ist Hochzeit?

Buch im Roththale. Sonntag den 21. September veranstaltete die verehrl. Schützen-Gesellschaft im hiesigen Markte auf der Höhe der uralten Burgstelle (Marstetten) ein Scheibenschießen zur allgemeinen Freude aller Anwesenden. Abends zog die Schützengesellschaft unter Begleitung gutbesetzter Blechmusik in den Gasthof des Hrn. Mich. Boneberger und in heiterster Stimmung wurde ein frugales Abendessen zu sich genommen, wobei für gute Bedienung und Bewirthung der Gäste bestens gesorgt wurde. Auch fehlte es nicht an Toasten auf das Wohl unsers allergnädigsten Königs Maximilian. Ein Anwesender.

Höhere Handels-Lehranstalt in Prag.

Das nächste Studienjahr beginnt am 4. October, und findet die Aufnahme neu eintretender Schüler von heute an bei dem Unterzeichneten statt. Der Prospectus der Anstalt wird auf Verlangen gratis zugesendet.

Prag, 1. Sept. 1862. [2409]

Im Auftrag des Verwaltungsrathes:
Der Director: Karl Krenz.

Ein sehr gutes Thenn'sches

Quer-Piano

ist vom 1. Oktober an zu vermiethen bei

Chr. Bohl,
[2412] Schwalbeneck C. 44.

In der Nähe des Frauenthores sind 2 Zimmer im ersten und 2 Zimmer im zweiten Stock mit der Aussicht auf die Straße, ebenso 2 Zimmer und Küche gegen den Hof, nebst Stallung für 2 Pferde und Bedientenzimmer bis 1. Oktober zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer F. Nr. 9. [2386/88]

Schafweide-Verpachtungen

am Samstag den 27 Sept. Mittags 11 bis 12 Uhr in Oberhausen;
am Montag den 29. Sept. Vormittags 10 Uhr in Affing;
am Montag den 29. Sept. Nachm. 4 Uhr in Agawang, B.-A. Zusmarshausen;
am Samstag den 4. Oct. Nachm. 3 Uhr in Unternefsried, B.-A. Zusmarshausen.

Veteranen-Verein.

Am nächsten Sonntag den 28. September Nachmittags 3 Uhr findet die in den Statuten § 5 alljährlich bestimmte ordentliche General-Versammlung im Saale des Platzwirths Hrn. Kratz in der Kohlergasse zur Rechnungs-Ablage und Ersatzwahl statt. Indem man dieß den hochverehrlichen Titl. Ehrenmitgliedern, sowie den ordentlichen Mitgliedern des Vereins zur Kenntniß bringt, wird zu einem recht zahlreichen Besuch derselben geziemend eingeladen.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Auf dem untern Kreuz ist ein **Zimmer mit Kochofen** sogleich zu vermiethen. D. Uebr. [2405]

Eine solide kinderlose Wittwe sucht sogleich eine **kleine Wohnung** zu miethen und zu beziehen. Das Nähe in der Exped. d. Bl. [2411]

Einladung zum Abonnement

auf die in München täglich mit Feuilleton erscheinende

Isar-Zeitung.

Preis vierteljährig: 1 fl. 30 kr. Tendenz: großdeutsch-liberal. Wegen großer und stets größerer Verbreitung besonders zu Inseraten geeignet; die vierspaltige Petitzeile 3 kr.

Es ist zum Todtlachen,

daß es noch Viele gibt, die auf

Hans v. Hackelbergs Erzählungen

noch nicht abonnirt sind. Wenn man übrigens bedenkt, daß 12 Kreuzer oder 4 Groschen für ein Vierteljahr nur eine Bagatelle ist und daß jede Postanstalt die Bestellungen pünktlich effektuiren wird, — so ist es wahrlich zum Verwunderlich werden, daß die Abonnenten nicht sofort schaarenweise herbeiströmen. Wir bitten, auf die erschreckend langen und langweiligen Winterabende, die uns drohend bevorstehen, hinzublicken, in welchen **Hans v. Hackelbergs Erzählungen** das sicherste Mittel wären, diesen oder jenen Schmerzensschrei zu unterdrücken. Darum auf, wer noch zwei solcher Mamonsschätze (zwei Sechser) in seiner Tasche klingen hört, denn ich müßte nicht lachen, sondern alterthümlich weinen, wenn es noch welche geben thäte, die sich nicht abonniren wollten.

Gruß und Handschlag den Freunden,
Gutwillichsein den Feinden.

[2300—4] Hans v. Hackelberg.

Lotto-Ziehung.

Trient	41	81	79	38	60

Visiten-Karten

elegant auf Glacé-Papier gedruckt, 25 Stück für 30 kr. und 100 Stück für 1 fl. 42 kr., werden jederzeit schleunigst angefertigt in der [2352]

F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. MANZ) in Augsburg.

Augsburger Stadt-Theater.

Freitag den 26. Septbr.:

1. Vorstellung im 2. Abonnement.

Auf allgemeines Verlangen:

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Anfang halb 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Gestorben in Augsburg. Jgfr. Anna Steger, Käuflerstochter. — Johanna Schaller, Schneidermeisterstochter.

Auswärts Gestorbene. Frau Julie Müller, Hauptmanns-Gattin in Ingolstadt. — Hr. Hermann Zeudler, Oekonomie-Baumeister zu Seefeld. — Hr. Mich. Steiner, Bierbrauer in Wernfeld. — Frau Marie Pueber, k. Post- u. Bahnamts-Vorstands-Gattin zu Nördlingen. — Hr. Th. Breyer, Oberlieutenant im k. 11. Inf.-Reg. in Regensburg.

Handels-Nachrichten.

** **Getreidemarktbericht.** Die Nachrichten über Getreidegeschäfte lauten diese Woche sehr flau. Die Preise gingen im Auslande überall zurück. Amerika fährt mit ungeheuren Zusendungen fort. In Süddeutschland und Bayern haben sich die Preise bei immer noch sehr kleinen Landzufuhren gut gehalten; nur an einigen Märkten hatte man kleinen Abschlag.

Wertingen, 23. Sept. Mittelpreise: Weizen 21 fl.; Kern 20 fl. 33 kr., gest. 42 kr.; Roggen 16 fl. 53 kr., gest. 2 fl. 13 kr.; Gerste 11 fl. 31 kr., gest. 33 kr.; Haber 6 fl. 59 kr., gest. 22 kr.

Neu-Ulm, 18. Sept. Mittelpreise: Kernen 20 fl. 22 kr.; Roggen 13 fl. 7 kr.; Gerste 12 fl. 56 kr.; Haber 6 fl. 16 kr.

Günzburg, 16. Sept. Mittelpreise: Kernen 20 fl.; Roggen 15 fl. 12 kr.; Gerste 12 fl. 9 kr.; Haber 6 fl. 30 kr.

Weißenhorn, 17. Sept. Mittelpreise: Kernen 20 fl. 17 kr.; Roggen 14 fl. 32 kr.; Gerste 11 fl. 58 kr.; Haber 5 fl. 45 kr.

Schwabmünchen, 23. Sept. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 24 kr., gest. 24 kr.; Kern 19 fl. 27 kr., gest. 47 kr.; Roggen 14 fl. 20 kr., gest. 12 kr.; Gerste 10 fl. 51 kr., gest. 12 kr.; Haber 5 fl. 40 kr., gest. 18 kr.

Lindau, 21. Sept. Mittelpreise: Weizen 21 fl. 48 kr., gest. 23 kr.; Kern 21 fl. 26 kr., gest. 10 kr.; Roggen 15 fl. 57 kr., gest. 27 kr.; Haber 7 fl. 30 kr., gest. 18 kr.

** **Frankfurt**, 22. Sept. Bei der heute stattgefundenen 6. Ziehung 6. Classe der 142. Frankfurter Stadtlotterie haben folgende Nummern Hauptpreise erhalten: Nr. 10,123 2000 fl., Nr. 21,551 und 25,087 jede 1000 fl., Nr. 16,444, 14,526 und 8486 jede 300 fl.

Wien, 15. Sept. Fürst Palffy 40 fl.-Loose Nr. 90,206 à 30,000 fl. Nr. 55,649 à 4000 fl. Nr. 52,105 à 2000 fl. Nr. 75,672, 89,941 à 400 fl. Nr. 20,161, 22,520, 25,051, 37,887, 75,037 à 200 fl.

** **Wiesbaden.** Das Anlehen von 7,200,000 fl. ist in 4proc. Obligationen definitiv mit dem Hause Rothschild in Frankfurt abgeschlossen worden.

Augsburg, 25. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101¾ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ P.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ P. k. k. National-Anlehen — P. — G.

Wie standen die bayer. Staatspapiere am 24. Sept. in Frankfurt a. M.? 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102¼ G. 4½ pCt. 1jährig 103⅓ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101⅝ P — G. 4pCt. halbjähr. 101⅝ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101¼ G. 3½pCt. 96¾ P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 24. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	106½ P.	— G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P.	134¼ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	— P.	— G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼ P.	— G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P.	— G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37⅝ P.	— G.
Cours in hiesiger Währg.	124¾ P.	— G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P.	32⅜ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72⅝, ⅜, ½ bez.		Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P.	— G.
			Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P.	— G.
3½% neue Preuß.	— P.	— G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	37 P.	— G.
Badische fl. 50	100½ P.	— G.	Vereinsloose à fl. 10	— P.	9½ G.
Badische fl. 35	55¼ P.	— G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12¾ P.	— G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅞ P.	— G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P.	— G.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 164.** Katholiken und Protestanten: Kosmas und Damian.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Samstag den 27. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Das Tüchtige, und wenn auch falsch,
Wirkt Tag für Tag, von Haus zu Haus;
Das Tüchtige, wenn's wahrhaft ist,
Wirkt über alle Zeiten hinaus.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9. 25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 25. Sept. Gestatten Sie mir heute auf den gestern stattgefundenen Brand zurückzukommen. Wer die Lage des in Frage stehenden Hauses kennt, der kann unmöglich begreifen, wie das Feuer, das von einer sehr bedeutenden Rauchmasse begleitet war, dem Thürmer auf dem Frauenthurme wenigstens so lange entgehen konnte. Von der Ecke des Hauses an der Elisenstraße sieht man beide Thürme vor sich stehen und es ist auch nicht das geringste Objekt inzwischen, welches dem Thürmer irgendwie hinderlich sein konnte. Gleichwohl zeigte er den Brand viel zu spät an, ja es verging zwischen dem Sichtbarwerden desselben und dem ersten Feuerzeichen vom Thurme zum Mindesten eine Viertelstunde. So ist es Thatsache, daß der k. Polizeidirektor einen Bureaudiener mit der rothen Feuerfahne auf dem Bock, einen Beamten neben sich im Wagen bereits der Brandstätte sich näherte, als der Thürmer auf dem Frauenthurme ins Feuerhorn stieß und anschlug. Dieß erklärt sich natürlich nur dadurch, daß der k. Polizeidirektion bereits der Ausbruch des Feuers angezeigt worden. Nach der Natur der Sache dürfte diese Anzeige durch einen Gendarmen erstattet worden sein, der aus der Nähe des brennenden Hauses herbeigeeilt war. Rechnet man dann noch die Zeit, die bis zur Abfahrt der Beamten von der Polizeidirektion verstrich, weil erst ein Wagen herbeigeholt werden mußte, so muß man sich davon überzeugt halten, daß der betreffende Thürmer seine Pflicht keineswegs gethan. Eher könnte noch der auf dem Petersthurme stationirte Thürmer entschuldigt werden, da er von der Brandstelle entfernter und ihm der Anblick derselben durch die hohen Gebäude gegenüber derselben einigermaßen gedeckt ist. Hoffentlich wird es an strenger Einschreitung Seitens der zustän-

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

digen Behörde unter solchen Umständen nicht fehlen. Daß es der ganzen Macht der süßen Gewohnheit bedarf Angesichts dieser Thatsachen sich des Nachts ruhig schlafen zu legen, dürfte kaum bestritten werden. — Aus Anlaß des gestrigen Brandes hört man die Klagen darüber wieder lauter werden, daß man die Bachauskehr über einen so langen Zeitraum erstrecke. In der That ist die Art und Weise, mit der dieses fatale Gesichts- und Geruchssinn gleich beleidigende Geschäft bei uns abgethan wird, eine höchst lässige. Die Arbeiter sind weitaus nicht so zahlreich als man wünschen möchte, wie man denn an maßgebender Stelle von dem Satze nichts zu wissen scheint, daß unter gleichen Umständen 100 Arbeiter eine Arbeit an Einem Tage vollenden, wozu 50 zwei brauchen. Wenn von anderer Seite darauf hingewiesen wird, daß innerhalb der für die Bachauskehr bestimmten 14 Tage die Müller die an ihren Werken nothwendigen Reparaturen vornehmen lassen müßten und hiefür der Termin kurz genug sei, so möchte man entgegen fragen, wann die Müller, welche unmittelbar an einem Strome arbeiten, diese Reparaturen vornehmen lassen. — Das heute Morgens von hier ausmarschirende 1. Bataillon des k. Infanterie-Leibregiments wurde nicht bloß von vielen Offizieren und Soldaten, sondern auch von Civilisten in großer Anzahl bis an den Bahnhof begleitet.

** **München**, 26. Sept. Die Gründung eines zoologischen Gartens hier wird mit allem Ernste in Angriff genommen. Durch Ausgabe von Actien soll die nöthige Kapitalssumme erstellt werden, und der Unternehmer, Hr. Kaufmann Benedikt, hat in dem im englischen Garten gelegenen Schulzen-Schlößchen bereits einen passenden Platz käuflich erworben. — Gestern Nachts wurden nach der „Is.-Z." mehrere Geschäftsschilde aus dem Bazar böswillig abgenommen, und ein solches mit der Inschrift: Café Tamboſi der allegorischen Figur „Religion" am König-Ludwig-Monument auf den Arm gegeben. — Für die Chevauxlegers der bayerischen Armee sind neue Säbel vorgeschlagen. — Die „Bayer. Z." meldet, daß auch die Militär-Rechnungskammer sich gegen die Nachzahlung der Löhnungen für die Mannschaften der Armee ausgesprochen hat. — Der „Bayer. Kur." theilt das Gerücht mit, daß die bekannte und vielgenannte „Wunderdoktorin in Deisenhofen" nach den letzten ihr unangenehmen Berührungen mit gewissen Behörden sich entschlossen habe, ihren Hof zu verkaufen, das Bayernland zu verlassen und nach Oesterreich überzusiedeln. — Für die Besucher des am 5. Oktober beginnenden Oktoberfestes dahier findet wie in den Vorjahren auf den k. bayerischen Staats-Eisenbahnen eine Taxermäßigung statt. Züge zu demselben nach München gehen am Samstag den 4. Okt. von Augsburg ab: 7 Uhr 20 Min. Morgens, 9 Uhr 20 Min. Vormittags, 2 Uhr Nachmittags, 3 Uhr Nachmittags, 4 Uhr 20 Min. Nachmittags, 5 Uhr Abends. Auf den Zwischenstationen von Augsburg nach München findet die Aufnahme von Reisenden zu ermäßigter Taxe nur bei den Zügen II. und VI. statt.

Metten. Eingetretener Hindernisse wegen wird an der hiesigen Studienanstalt das Schuljahr erst am 16. Oktober eröffnet werden, an welchem Tage alle Schüler dahier einzutreffen haben.

Waldkirchen, 26. Sept. Wie die „Pass. Don.-Z." vernimmt, ist Kaufmann Zell heute seinen Brandwunden erlegen.

** **Augsburg**, 26. Sept. Es scheint nach den neuesten Berichten aus der Metropole der sogenannten Intelligenz, die man Berlin nennt, nunmehr außer allen Zweifel gesetzt, daß Hr. v. Bismarck-Schönhausen den

Vorsitz im Ministerium, welcher seit dem Austritte des Fürsten Hohenlohe durch v. d. Heydt interimistisch geführt worden ist, übernimmt. — Mehrfache Nachrichten aus Wien melden mit ziemlicher Bestimmtheit von einer wesentlichen Armeereduktion. — Aus Italien hört man, das Cabinet Ratazzi wolle Frankreich zur Ausführung des Programms Garibaldi's, das es selbst angenommen, drängen; auch spricht man davon, Frankreich werde auch nach der Räumung dem Papste sein gegenwärtiges Gebiet gegen einen Angriff von italienischer Seite garantiren; Italien werde nie eine Verbindlichkeit darüber eingehen und sich auf den Ausbruch einer Revolution in Rom selbst verlassen; dann werde Italien doch interveniren, um der Anarchie ein Ende zu machen und seinen Zweck erreicht haben. Solches meldet die „France", das Organ des berühmten Senators, wie es ihn zu betiteln beliebt. — Nach authentischen Berichten stellen sich die mit großem Eclat ausposaunten Unruhen in Portugal nicht nur als völlig beigelegt, sondern auch als an sich höchst unbedeutend heraus.

** **Augsburg**, 26. Sept. Dr Bluntschli sucht in der „N. Frkf. Z." die Angriffe des „Nürnb. Anz.", die wir vor einigen Tagen mittheilten, abzuwehren; er hätte nie auf Mitbürger schießen lassen, noch Andersdenkende verfolgt. Er will Reinhardt vor Gericht ziehen als Verleumder.

** **Augsburg**, 26. Sept. Wie man uns aus München mittheilt, circulirt dort neuerdings das Gerücht, daß der Landtag Anfangs November einberufen wird, und zwar hauptsächlich deßwegen, um die nöthigen Wahlen der Mitglieder des Gesetzgebungsausschusses vorzunehmen, welch' letzterer dann sofort an die Berathung des Civilprozeß-Gesetzentwurfs zu gehen hätte.

** **Augsburg**, 26. Sept. Wir machen unsere Leser aufmerksam, daß Anfangs nächsten Monats hier eine großartige Obstausstellung stattfindet.

⊕ **Neuburg a. D.**, 25. Sept. Vorgestern hat uns die Musik des hier garnisonirenden 15. Infanterieregiments König Johann von Sachsen, die uns immer so viel Genuß bot, verlassen, um sich nach Landau in der Pfalz zu begeben.

Neuburg a. D., 25. Sept. Das Geschäft eines Traiteurs in der Gesellschaft Harmonie dahier ist erledigt. Solide Bewerber haben sich deßhalb ungesäumt an den Vorstand zu wenden.

?? **Regensburg**, 24. Sept. Heute Abends 6 Uhr stürzte ein Maurer über ein am Dome angebrachtes Gerüst und blieb augenblicklich todt. — Vor einigen Tagen brach im Wohnhause der Häuslerswittwe M. Kastner zu Grünlas bei Kemnath Feuer aus, das in kurzer Zeit dasselbe sowie zwei Nebenbauten einäscherte.

= **Nürnberg**, 25. Sept. Im nahen Fürth tritt ein Dienstfrauen-Institut mit dem 1. Okt. ins Leben. — Auf dem gestrigen Hopfenmarkte wurde aus der Kalchreuther Gegend der Centner zu 74 fl.; Neustädter Aischgrund 80 fl.; Dormitzer 69 fl.; Altdorfer 72 fl.; Kraftshofer zu 78 fl. verkauft. Es wurden über 100 Ballen abgesetzt.

† **Würzburg**, 23. Sept. Das gestern stattgehabte Festungsmanöver, welches den Hexenbruch und Steinberg als Angriffspunkt wählte und sich bis zum Mainquai erstreckte, bot ein interessantes Bild kriegerischen Lebens und hatte eine große Zuschauermenge aus dem Civilstande herbeigezogen. — Wie ich schon von mehreren Seiten vernahm, bemerkt man heuer eine starke Disposition der Aepfel zur Fäulniß. — Aus Schweinfurt erfährt man, daß von auswärts her bereits Schritte gethan wurden, die Genehmigung zur Er-

richtung eines Packträger-Institutes daselbst zu erwirken. — Die Collekte in unserem Regierungsbezirke zur Errichtung eines protestantischen Vikariats zu Immenstadt ergab 667 fl. 7 kr.

** In Würzburg werden auf Ersuchen des Handels- und Gewerberathes für die Mitglieder Vorträge über das Handelsgesetzbuch gehalten, was namentlich auch in Augsburg sehr wünschenswerth erscheinen würde.

☌ Aus der Pfalz, 25. Sept. Die schönste Zeit des Jahres rückt für uns heran! Morgen beginnt die allgemeine Weinlese. Der Ertrag ist reichlicher als man früher glaubte, und die Qualität reiht sich würdig den besten Weinjahren an.

** Hopfenpreise. In Saatz 140 fl., in Spalt 90 fl., in Roth 78—80 fl. in Stirn, Mälenberg, Gmünd 70—80 fl., in Moosbach 80 bis 85 fl., in Beilngries 80 fl., in Ellingen 70—75 fl., in Schwezingen 70 fl., in Altdorf 75—80 fl., in Mannheim 76—78 fl.

** Als nächster Versammlungsort für die Geschichts- und Alterthumsforscher wurde Braunschweig gewählt und zum Präsidenten Graf Wilhelm von Württemberg ernannt.

** Aus Wiesbaden erfährt man, daß ein Offizier auf einen Droschkenkutscher mit (un-)gezogenem Degen in Folge eines heftigen Wortwechsels losging, wobei der bedrängte Kutscher in den Kursaal flüchtete und der Herr Offizier von den dortigen Bediensteten, die zum Frommen des Kutschers intervenirten, zweckmäßig bedient und sein rasendes Schwert in Trümmer zerbrochen wurde.

♄ Frankfurt, 25. Sept. Der durch seine großartige Menagerie, noch mehr aber durch seine Tochter Käthchen bekannte Menageriebesitzer Renz ist dieser Tage auf der Reise nach Bremen gestorben.

** Von den 60 Repräsentanten der schlesischen Leinen-Industrie, die in Freudenthal in österreichisch Schlesien jüngst versammelt waren, wurde der Beschluß gefaßt, daß in Bezug auf Leinen sowohl, als farbige Damastwaaren es für sie nicht nur allein statthaft, sondern auch äußerst wünschenswerth wäre, wenn der Anschluß Oesterreichs an den Zollverein erfolgte. Sie fürchten die Concurenz der einschlägigen Industrie jenseits der jetzigen Zollgrenze nicht und hoffen, mit ihren Erzeugnissen Absatz im Gebiete des jetzigen Zollvereins zu finden.

** Wien, 23. Sept. Wir entnehmen dem langen Berichte der „Presse" folgende interessante Details aus der Verhandlung gegen Kallab. Heute begann vor dem Landesgerichte die Schlußverhandlung gegen den durch seine großartigen Briefdefraudationen berüchtigten Postbeamten Kallab. Zwei Verhandlungssäle sind geöffnet, um dem Andrange des Publikums zu genügen. Dennoch findet nur ein kleiner Theil desselben im Saale Platz. Viele Neugierige entfernen sich unbefriedigt. Um ¼10 Uhr wird der Angeklagte in den Saal geführt. Er ist ein großer hagerer Mann, dessen mageres Gesicht ein kleiner schwarzer Schnurrbart ziert. Kallab erscheint in eleganter schwarzer Kleidung, sein Gang ist sicher, er bespricht sich lächelnd mit seinem Vertheidiger. Der Präsident beginnt das einleitende Verhör. Kallab steht im Alter von 30 Jahren, ist zu Olmütz in Mähren geboren, katholischer Religion und ledig. Präsident: Was ist Ihre Beschäftigung? — Angeklagter: Ich bin Postoffizial. — Präsident: „Gewesener Postoffizial." Es folgt die Aufrufung der zur Schlußverhandlung geladenen Zeugen. Es sind im Ganzen 36. Wir bemerken unter denselben mehrere Damen. Meh-

rere Zeugen fehlen. Der Staatsanwalt erklärt, die weiteren Anträge bezüglich derselben im Laufe der Verhandlung stellen zu wollen. Nach Verlesung des Anklagebeschlusses erhebt sich der Staatsanwalt zur Entwicklung der Anklage. Am 8. April wurden in jener Lade, zu welcher Kallab den Schlüssel besaß, 34 Briefe mit Marken à 10—35 kr. vorgefunden. Kallab ist geständig, diese Briefe sich Tags vorher zugeeignet zu haben, in der Absicht, sie zu öffnen und allenfallsige Inlagen sich zuzuwenden. Derselbe ist weiter geständig, in gleicher Weise 44 Pakete Briefe, je 30 bis 40 Stücke, die in drei Laden seines Schreibtisches noch uneröffnet vorgefunden wurden, sich zugeeignet zu haben, und bemerkt, daß er dieses Geschäft seit etwa vier Monaten betreibe, daß er aber dabei in den spoliirten Briefen kaum 30 fl. gefunden habe. Bei der gleichzeitig vorgenommenen Skontrirung seiner Briefmarken-Rechnungskassa ergab sich ein Ueberschuß von 117 fl., welchen derselbe dahin zu rechtfertigen bemüht war, daß er seine letzte Gage, sein Quartiergeld und sonstige Ersparnisse in der Kasse aufbewahrt habe. Bei der am folgenden Tage in seinem Zimmer vorgenommenen Durchsuchung wurden in den zwei unteren Laden eines Waschkastens, in einem Trumeaukasten, einem großen ledernen Koffer und einem Hängkasten nicht weniger als 1566 Pakete Briefe vorgefunden, die nicht weniger als 56,092 noch versiegelte Briefe mit einem Markenwerthe von 7917 fl. enthielten. Die einzelnen Pakete waren in vom Jahre 1859 bis 1862 datirten Correspondenzbögen eingeschlagen, und es kann mit Grund angenommen werden, daß an manchen Tagen 3, 4 und 5 Pakete gemacht wurden, und daß die Verpackung dieser Briefe an dem Tage, an welchem die Correspondenzbögen einlangten, stattfand. Es wurden noch insbesondere 1900 Briefe, zum Theil schon ohne Couvert, und 8 Stück Kreuzbandsendungen aufgefunden, von denen im Ganzen Marken im Betrage von 20 fl. abgelöst worden sind.

** Wie man vernimmt, soll im neuen Hofoperntheater zu **Wien** der gesammte Bühnenmechanismus durch eine Dampfmaschine von 8 Pferdekräften in Bewegung gesetzt werden. In London und Paris hat man diese Einrichtung, die sich sehr gut bewähren soll, schon längst getroffen.

Die „Bozener Ztg." schreibt: In **Passeyr** ist die ganze Thalebene von St. Leonhard bis nach Saltaus mit Schutt und Steinen überdeckt; Grund und Boden an vielen Orten ganz hinweggefressen; die Bergabhänge unterwühlt; Muhrbrüche sind entstanden, alle Bäche weggerissen. So steht unter anderm die berühmte Heimat des Sandwirths Andreas Hofer in beständiger Gefahr, da alle Vorbauten hinweggerissen und der Wildbach seinen Lauf gerade auf das Sandwirthshaus gerichtet hat. Am Traurigsten schaut es im Dorfe St. Martin aus. Dort hat der Bach leider eine solche Wendung genommen, daß er bei mäßigem Anschwellen gegen die Niederungen des Dorfes einbrechen muß.

** **Aus Salzburg** vom 22. Sept. meldet man: Vorgestern Vormittags ereignete sich ein beklagenswerther Unfall zwischen Golling und dem Passe Lueg. Ein mit hundert Centnern Waaren beladener Wagen des Frächters Schimpel aus Tamsweg fuhr von 6 Paar Pferden gezogen über den Brunecker Berg, als plötzlich eine Stützmauer der Straße einbrach und der Wagen sammt 3 Pferden nachstürzte. Durch den Stoß entzündete sich eine Kiste mit Zündhölzchen, setzte die übrigen Waaren in Brand, und der Wagen, der größte Theil der Fracht und 3 Pferde verbrannten. Der Fuhrknecht wurde gefährlich verwundet. Der Schaden wird dem Vernehmen nach auf mehr als 10,000 fl. geschätzt.

ρ. Statistisches. Die Dauer der Ehen in der österreichischen Monarchie berechnet sich durchschnittlich mit 20—21 Jahren, und steht daher gleich hoch mit den meisten deutschen Staaten, höher als in den Niederlanden, in Dänemark und Preußen, wo nur 18—20 Jahre auf eine Ehe entfallen, aber tiefer als in Frankreich, wo 24, dann in Italien, Belgien und Schweden, wo 22—23 Jahre auf eine Ehe kommen. Doch gilt dieß natürlich nur im Durchschnitt; in den einzelnen Ländern kommen vielfach Fälle lange andauernder Ehen vor, im verflossenen Jahre wieder im Ganzen 2143 Ehen, welche über 50 Jahre währten, und darunter zwei mit 85, drei mit 83, zwei mit 80, vier mit 79 Jahren, und fünfzehn weitere mit einer Dauer von mehr als 70 Jahren. Nieder- und Oberösterreich, Mähren und die Militärgränze weisen die größten Ziffern der Ehedauer nach; die größte Anzahl von Ehen über 50 Jahre kömmt in Böhmen mit 444, dann in Mähren mit 285 vor.

♎ **Aus der Schweiz.** Die Feldschützen der Urkantone halten nächstens ein Wettschießen auf dem Rüttli. — Das eben beginnende gute Wetter belebt neuerdings die Hoffnungen auf den Wein wieder, der in Masse vorhanden ist, wenn er nur noch auszeitigen kann. Das Obst ist bei uns beispiellos wohlfeil und Massen desselben wandern nach Deutschland. — In St. Gallen hat sich eine Handelsgesellschaft gebildet, um mit einem Actienkapitale, 2000 Actien à 1000 Fr., eine Handels- und Waarenbörse auf dem dortigen Bahnhofe herzustellen. — Bei den Tunnelarbeiten im Mont-Cenis lösten sich, als alle Arbeiter im Tunnel beschäftigt waren, etwa 80 Kubikmeter Erde von der Decke ab und begruben 3 Menschen. Die Verschütteten dürften die übrigen, die sich retten konnten, kaum mehr lebend auffinden können.

♎ **Aus der Schweiz, 21. Sept.** In Basel ist nunmehr, nach längeren vorherigen Bemühungen, ein deutscher Hilfsverein definitiv in's Leben getreten. Auch wird nächstens daselbst eine Gewerbehalle eröffnet werden.

Genf, 24. Sept. Man beabsichtigt ein Zwingli-Denkmal zu errichten. Der Verfassungsrath hat in seiner heutigen Sitzung mit großer Mehrheit dem Volke das Recht des Veto vindicirt.

Turin, 25. Sept. Lange Unterredung zwischen Rattazzi und dem Prinzen Napoleon. Letzterer hat auch die andern Minister empfangen. (Allg. Z.)

Paris, 25. Sept. Der „Moniteur" sagt: Die römische Frage ist ein Gegenstand der Polemik geworden, und es ist deßhalb geboten, die Bemühungen des Kaisers bekannt zu machen, durch welche derselbe eine Versöhnung des heiligen Stuhls mit Italien herbeizuführen suchte.

Athen, 25. Sept. Den aufständischen Soldaten von Nauplia und den fremden Flüchtlingen ist Amnestie bewilligt. (Allg. Z.)

Panama, Ende August. Ein mir vorliegendes Privatschreiben aus Acapulco (West-Mexico) vom 10. August, welches von einem dortigen ansässigen deutschen Kaufmann kommt, der früher Panama bewohnte und ein nüchterner, glaubwürdiger Beobachter ist, schildert den Zustand Mexico's mit den düstersten Farben. Man möge sich in Europa nicht irre führen lassen durch den ephemeren Triumph der verschanzten Mexicaner vor Puebla. Dieses grundverdorbene Volk hasse zwar alle Ausländer, sei aber einer nachhaltigen patriotischen Erhebung gegen eine fremde Invasion und freiwilliger Opfer an Gut und Blut ganz unfähig. Aus allen Ecken und Enden spucke

Digitized by Google

der Verrath, und hinter all' den prahlerischen Proclamationen und Zeitungsartikeln lausche nur die Angst vor der Zukunft. Die Geistlichkeit scheint überall heimlich für Almonte und die Franzosen zu wirken. Der Glaube, daß Louis Napoleon aus Mexico ein amerikanisches Algerien machen wolle, gewinnt hier immer mehr Boden. Was dürfte man auch einem abenteuerlichen Charakter nicht zutrauen, der mit absoluter Macht über gewaltige Mittel verfügt, und dessen unersättlicher Ehrgeiz in Europa nicht Raum genug für seine Thaten findet?

Lokales.

* Samstag den 27. Sept. früh 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadtmagistrats im Rathhause über 2 Stiegen.

* Kgl. Regierung macht bekannt, daß das Auflegen von Concessions-Bewerbungslisten in den Wohnungen der Vorsteher, wie es in Landgemeinden vorkomme, nicht statthaft sei; daß vielmehr alle diese Gesuche an einer schwarzen vergitterten Tafel angeschlagen werden müssen, die entweder im Rathhause oder, wo kein solches vorhanden ist, in einem andern hiezu sich eignenden und öffentlich bekannt zu machenden Gebäude ausgehängt werden soll.

* Die Inscription der Schüler für die Vorschule, die lateinische Schule und das Gymnasium an der k. Studienanstalt bei St. Anna wird Mittwoch den 1. Oktober Vormittags von 8 Uhr an stattfinden.

* Ein Arbeiter der hiesigen Guanofabrik, welcher Freitag den 26. d. Morgens 3 Uhr die Abtrittsgrube im Schneeweiß'schen Hause (Frauenthor-Straße) zu reinigen hatte, fand beim Hinablassen in dieselbe seinen Tod. — Derselbe heißt Herrmann und gehört ins Gericht Bissingen, ist 23 Jahre alt und als fleißiger Arbeiter bekannt. Erst um 5 Uhr konnte er als Leiche, erstickt, herausgebracht werden.

* Zwei Wohnungen im Vogelthorthurm und Anbau werden auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung Montag den 29. d. früh 8 Uhr im Vogelthorthurm selbst an den Meistbietenden verpachtet.

XXI. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten zu Augsburg.

** Augsburg, 25. Sept. Heute Morgen fanden die Sitzungen der Sektionen statt. Um $10^1/_2$ Uhr begann die zweite allgemeine Sitzung, in der zuerst Hr. Prof. Dr. Köchly aus Zürich über die Zusammensetzung und Bestandtheile der Odyssee vortrug. Hr. Prof. Dr. Thomas aus München sprach hierauf über Fallmerayer als Schulmann und schließlich Hr. Prof. Dr. Bursian in Tübingen über archäologische Kritik und Hermeneutik. Die Versammlung erfreute sich auch heute wieder eines sehr zahlreichen Besuches. Das dritte Mitgliederverzeichniß zählt nunmehr 262 Theilnehmer auf.

Fremden-Anzeige.

Drei Mohren. Dr. Offander aus Göppingen. Kuhtz mit Frau, Partic. aus Berlin. Frl. Döblt und Drung aus Bamberg. Knobelsdorff, Gutsbesitzer aus Buchelsdorf. Hechler, Fabrikant aus Stuttgart. Liebholl, Kfm. aus Basel. Schott, Kfm. aus Stuttgart.

Goldene Traube. Wägelin, Kfm. aus Heilbronn. Dr. Asplund aus Gothenburg, Natis aus Halle. Beccaria, Kfm. aus Parma. Förster, Kfm. aus Barmen. Wedick, Particulier aus Prag. Dr. Waalberg aus Schweden.

Weißes Lamm. Dr. Holland aus München.

Digitized by Google

Mohrenkopf. Sardorius, Gutspächter aus Mergenthau. Gut, Kfm. aus Leutkirch. Rippmann, Kfm. aus Stuttgart. Weber, Oekonom aus Kirchdorf. Eurisch, Müller aus Biedingen. Reichhärter, Kfm. aus Stuttgart. Weiß, Bräuereibesitzer aus Heidenkirch. Einsli, Bräuereibesitzer aus Grönenbach. Elovsky aus Leipzig.

Grüner Hof. Frl. Baur, Gouvernante von hier. Sigg aus Mannheim. Beckmann aus Frankfurt. Dobel aus Stuttgart. Walter und Vogt aus Schw. Gmünd. Pfeiffer aus Mainz. Meitinger aus Worms, Kaufleute. Weiß, Posthalter aus Bruck.

Deutsches Haus. Jäckle und Ackerknech, Kfl. aus Kempten. Göppel, Kfm. aus Leutkirch. Merdle und Launer, Werkm. aus Reutlingen. Dr. Lipke aus Wesel. Frhr. v. Schlechta, österr. Legationsrath aus Wien. Barb, kais. Hofsecretär aus Wien. Ueberle aus Pleinfeld. Ausmann aus Augsburg. Schreier, Kfm. aus Nürnberg. Scheppach, Kfm. aus Waldstetten. Stein-Wohler, Fabrikant aus Rasserswühl. Eberle, Kfm. aus Kempten. Meyr, Fabrikant aus Nürnberg.

Eisenhut. Gehrer, Pfarrer aus Appenhausen. Weiß, Beneficiat und Scheidtu, Prof. aus Lautrach. Renner, Kfm. aus Stuttgart. Lienka, Fabrikant aus Plauen.

Goldener Falke. Schmidt und Rau, Kaufleute, und Rosenheim, Mechaniker aus Nürnberg. Hengge, Uhrmacher aus Waldstetten. Ceiry, Fabrikant aus Chau-de-fonds. Schwarzmann, Prof. aus Ehingen.

Hotel garni. Schwarz aus Landsberg. Hägele, Bräumeister aus Wertingen. Grau, Landrichter aus Greding. Sandhoge, Oekonom von Cösfeld.

Drei Kronen. Melter, Gastgeber aus Arnach. Dr. Veesenmayr, Professor aus Ulm. Boger, Architekt aus Wiesbaden. Kohl, Architekt aus Köln. Stapf, Ingenieur aus Stuttgart.

Goldenes Roß. Meyr aus München. Hofmann, Commis aus München. Tischer, Oekonom aus Langeneringen. Wagner, Müllersknecht, Rauch, Müller, Räuber, Wallenberger und Ziegler, Oekonomen aus Unteramingen. Käsbohrer, Schiffer aus Ulm. Schalzer, Lehrer aus Steinbach. Sandbühler mit Töchter, Blumenfabrikant aus München. Mayer, Zimmermeister aus Mittelmeizen. Schulz, Architekt mit Frau aus Asfurt.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Donnerstag den 25. Sept. Bauernfeld's geistreiches Lustspiel „die Bekenntnisse" wurde so abgerundet, so fließend und wirklich komisch gegeben, wie vielleicht hier noch nie. Namentlich müssen wir Hrn. Rüthling als Adolph hervorheben, der mit solch' beispielloser Nonchalance spielte und den echten Conversationston so prächtig traf, daß er allen Beifall verdiente. Wir würden in arge Verlegenheit kommen, müßten wir entscheiden, ob die Darstellungen der HH. Witz und Schulz oder die der Damen Frau Lettinger und Fräul. Rönnenkamp besser und charakteristischer gewesen seien. Aber nur Hr. Marr war als Assessor bitter recht unangenehm. Ist es ihm denn nicht möglich, seinen schwachen Vorrath an Gestikulationen um ein klein wenig zu bereichern. Immer nämlichen Bewegungen, die so hart, so erzwungen und so theilnahmslos erscheinen. Das Orchester musicirte in den Zwischenakten, Dank der etwas lebhaften Conversation unter den Versammelten, die seine Musik manchmal überhören ließ! — indem es den Takt ganz ad libitum behandelte. Glücklich, wer mit einer holden Nachbarin oder mit einem lieben Freunde sich amüsiren konnte, er hatte doch nicht nöthig, die bekannte Zwischenaktmusik anzuhören. — Im darauffolgenden „Versprechen hinterm Herd" sahen und hörten wir ein Quartett (die HH. Witz, Siebert und Schlosser, sowie Fräul. Turba), das in dem bekannten, lieblichen und naturfrischen Genrebild allerliebst sang und spielte. Das spärlich versammelte Publikum ergötzte sich weidlich und wurden am Schlusse alle, wie sie es reichlich verdient hatten, gerufen.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Samstag den 27. Sept. Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Michael Bauer, Schäfer von Zell, wegen Bestechung.

Dienstes-Nachrichten und andere Reskripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: den Rentbeamten Jos. Deuber von Lichtenfels, seiner Bitte entsprechend, auf Grund des § 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verf.-Urkunde und unter Anerkennung seiner langjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; den Rentbeamten Elias Roder von Rothenkirchen, seiner Bitte entsprechend, auf Grund des § 22 lit. C. der IX. Beilage zur Verf.-Urkunde und unter Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienstleistung in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; die kathol. Pfarrei Aschfeld, B.-A. Ochsenfurt, dem Priester Gg. Mich. Fick, Pfarrer in Zeubelried, dess. B.-A.; die kathol. Pfarrei Büttharb, B.-A. Ochsenfurt, dem Priester Franz Nik. Baumgärtner, Pfarrer in Stalldorf, dess. B.-A.; die kathol. Pfarrei Burggrumbach, B.-A. Würzburg, dem Priester M. Steiglehner, Pfarrer in Mühlbach, B.-A. Karlstadt, und die kathol. Pfarrei Greußenheim, B.-A. Würzburg, dem Priester Adam Blendel, Pfarrer in Hasenlohr, B.-A. Lohr, zu übertragen.

Digitized by Google

Briefkasten-Ränzel.

* Hiemit sei bemerkt, daß seit dem 1. April l. J. kein Postbote nach Fischstein kömmt. Von der k. Posterpedition Auerbach wohne ich 1 Stunde entfernt, und vom Dorfe Michelfeld, ebenfalls 1 Stunde von meinem Wohnorte Fischstein, allwo eine Briefablage sich befindet, erhalte ich durch Gnade der Schulkinder meine Zeitungen, Briefe ꝛc. Von Seite genannter Posterpedition wurde, so viel mir bekannt ist, allerdings einmal schon wegen eines Postboten hieher an das Oberpostamt Regensburg berichtet, allein Alles vergebens. Das Oberpostamt Regensburg löste die Posterpedition Neuhaus an der Pegnitz, von wo aus ich täglich einen Postboten hier sah, auf, und fand es aber auch nicht mehr der Mühe werth, weder hieher, noch den Orten Mo enberg und Rattenstein, welche von genannten Boten begangen wurden, einen solchen zu bestimmen. Es wäre sehr angezeigt, daß bald Abhilfe geschähe. S.

Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er vom 1. künftigen Monats Oktober an seinen Wohnsitz in Augsburg (im Hause Lit. C. Nr. 34 auf dem Domplatz über eine Stiege) nehmen werde.

Göggingen, den 26. September 1862.

[2419—20] **Max Müller**, kgl. Notar.

Fränkischer Kurier in Nürnberg.

(Redaktion: J. B. Cantor und A. Reuß.)

Der **„Fränkische Kurier"** gehört der freiheitlichen und nationalen Richtung an und vertritt die Sache des entschiedenen Fortschritts auf sozialem, politischem und religiösem Gebiete, sowie die industriellen Interessen des deutschen Gesammtvaterlandes im Sinne einer von der Zeitrichtung gebotenen deutsch-nationalen Politik. Er erscheint täglich in Folioformat (7 Blätter die Woche), sammt einem „Unterhaltungs-Blatte" für den Sonntag, dessen Inhalt den Tendenzen des Hauptblattes entspricht.

Abonnementspreis: vierteljährig 1 fl. 45 kr., bei außerbayerischen Postanstalten kommt dazu ein geringer Postaufschlag. Die ausgedehnte Verbreitung des „Fränkischen Kuriers" sichert auch Bekanntmachungen, Inseraten aller Art bei geringster Berechnung derselben (per dreigespaltene Petitzeile nur 3 kr.) den besten Erfolg.

Nürnberg, im September 1862. [2342]

Einladung zum Abonnement.

Die **„Bayerische Zeitung"** erscheint täglich 1½ Bogen stark und kostet, Hauptblatt und Morgenblatt zusammen, in München bei der Expedition (Knorrhaus, Briennerstraße Nr. 11) und in Prager's Commissions-Bureau (Gruftgasse Nr. 5) vierteljährig 1 fl. 45 kr.; durch die Post bezogen 2 fl. — Wir erlauben uns den Handels- und Gewerbstand auf die in der Bayerischen Zeitung erscheinenden Auszüge aus den Firmen- und Gesellschaftsregistern der sämmtlichen k. Handelsgerichte aufmerksam zu machen. Auf das Morgenblatt wird ein besonderes Abonnement angenommen. [2376]

Die Expedition.

Anzeige.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich bis Sonntag den 28. September Abends nach Augsburg kommen und wie gewöhnlich in den **Drei Mohren Nr. 50 über eine Stiege** mein ganz schön assortirtes

Putz- und Modewaaren-Lager,

bestehend in: **Damenhüten, Häubchen, Coiffures, Bänder, Blumen ꝛc. ꝛc.**, zur gefälligen Auswahl bereit halten werde. — Ich werde nur 3 Tage daselbst verweilen und bitte um gütigen Besuch in diesem Zeitraum.

Mit ausgezeichneter Hochachtung empfiehlt sich zu geneigter Abnahme [2413]

Carl Prestele sel. Wittwe aus München.

Die k. k. privil.

Erste Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Wien

versichert alle und jede Gattung **Meubles, Betten, Weißzeug, Kleidungsstücke, Gold- und Silberschmuck ꝛc., dann Naturprodukte und Baumannsfahrnisse jeglicher Art** gegen billige Prämien; zur Aufnahme von Versicherungsanträgen ist stets bereit [595]

der Agent **Vetter** Lit. F. Nro. 363.

Digitized by Google

Im Verlage von J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung in Augsburg ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen Bayerns zu beziehen:

Praktischer
Unterricht in der Vaterlandsgeschichte Bayerns
für deutsche Volksschulen

im Sinne der allerhöchsten Verordnung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen und Schulangelegenheiten vom 13. Januar 1851.

Bearbeitet von **Michael Raab**, Schullehrer und Chorrektor in Zeyern. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 6 Bogen sauber in Umschlag broschirt. Preis nur 12 kr. Abnehmer von 12 Exemplaren erhalten das 13. gratis.

Vorstehender Unterricht wurde wegen seiner auf Religion und Tugend basirten praktischen Durchführung des Wichtigsten und Nothwendigsten aus den Hauptepochen der Vaterlandsgeschichte für deutsche Schulen nach der allerhöchst ausgesprochenen Tendenz — welcher die Fassungskraft angemessen, das hierzu gegönnte Lehrzeitmaß nicht überschreitet und für jedes patriotische Familienleben eine angenehme und nützliche Lektüre bildet — beim erstmaligen Erscheinen so mit allgemeinem Beifall aufgenommen, daß in Zeit von einigen Monaten schon die bedeutend starke erste Auflage ganz vergriffen und nun diese zweite verbesserte und vermehrte nothwendig wurde. Einer weitern Anpreisung dieser Schrift enthalten wir uns um so lieber, weil sich schon mehrere tüchtige Pädagogen und Schulmänner öffentlich äußerst vortheilhaft über dieselbe ausgesprochen haben und schon der Name des Verfassers wegen seines allbekannten vieljährigen literarisch-praktischen Wirkens nur Gediegenes erwarten läßt. [2416]

Einladung zum Abonnement auf das Straubinger Tagblatt.

Mit dem 1. Oktober l. Js. tritt das „Straubinger Tagblatt" in das dritte Jahr seines Bestehens ein, und läßt die ihm bisher gewordene Theilnahme hoffen, daß die hiemit an die verehrlichen Abonnenten und das zeitungslesende Publikum überhaupt gerichtete Bitte um baldige Erneuerung des Abonnements und zahlreiche Neubestellungen, wie bisher, geneigte Beachtung finden werde. Die Redaktion fußt auf deutsch-patriotischem Standpunkte, der alle Theile des großen Vaterlandes umfaßt; berichtet, von Wahrheit und Rechtachtung geleitet, also unparteiisch, in meist kurzgeschriebenen, für Bürger und Landmann verständlich gehaltenen Artikeln; spricht sich von Zeit zu Zeit über wichtigere Fragen und Ereignisse in selbstständigen Arbeiten aus; faßt auch die Vorkommnisse hiesiger Stadt und Umgebung ins Auge, wie die zahlreichen Lokalartikel beweisen, und wendet endlich dem Handel und Verkehr jene Beachtung zu, wie sie der Wichtigkeit und dem Aufschwung dieser Zweige, dem Bedürfnisse des Publikums und dem Raume des Blattes angemessen erscheinen. Die Schrannenberichte von Landshut und München werden telegraphisch und die Ergebnisse der wichtigsten Schrannen des Königreichs in wöchentlicher Zusammenstellung ꝛc. gebracht. — An Sonntagen wird ein Unterhaltungs-Blatt ausgegeben, dessen Inhalt gutgeschriebene und sittlich gehaltene Erzählungen, sowie Gedichte, Sinnsprüche, Räthsel und sonst Verschiedenes bilden. — Die bereits große Verbreitung des Blattes sichert Bekanntmachungen und Inseraten jeder Art entsprechenden Erfolg und wird die dreispaltige Zeile mit nur 2 kr., bei Wiederholungen noch billiger berechnet.

Achtungsvollst

Die Redaktion und Expedition des Straubinger Tagblattes.

Würzburger Journal.

Tägliche politische Zeitung mit dem dreimal wöchentlich erscheinenden Beiblatte „Sibylle."

(Redakteur: St. Gätschenberger.)

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das „Würzburger Journal." Die Tendenz des Blattes ist Fortschritt auf gesetzlichem Wege und Wirken für ein einiges und geeinigtes Deutschland, das alle seine Stämme gleichberechtigt umfaßt. Durch gediegene Leitartikel, eine gedrängte aber vollständige Zusammenstellung des Neuesten und Wichtigsten in der Politik, wird es umfangreichere Blätter zu ersetzen suchen und außerdem noch eingehende Besprechungen bayerischer Angelegenheiten, Ernennungen, Schrannenberichte, Termin-Kalender u. a. Lokalberichte ꝛc. bringen. — Abonnementspreis für Bayern pro Quartal mit Postaufschlag 54 kr. Inserations-Gebühren 3 kr.

Bekanntmachung.

(Die Aufnahme von Polizeisoldaten betreffend.)

Bei dem unterfertigten Stadtmagistrate werden 10 neue Polizeisoldaten aufgenommen.

Mit einem solchen Dienste ist während der ersten 10 Dienstesjahre eine monatliche Löhnung von 25 fl. 48 kr., welche dann bei erlangter Zufriedenheit auf 27 fl. erhöht wird, verbunden, und haben die unverheiratheten Polizeisoldaten freien Kasernengenuß, sohin für freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung nicht zu sorgen.

Bewerber haben sich innerhalb 8 Tagen, mit Militärabschieden und Leumundszeugnissen ihrer Heimathsbehörden versehen, bei dem diesseitigen Polizeioffizianten Böck persönlich zu melden und ihre Gesuche anzubringen.

Augsburg, den 25. September 1862.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister 1. a.

v. Riehling, Rechtsrath.

Rotty, Sekr.

Tanzliebhaber

werden auf das seit neuerer Zeit wieder in schwunghaften Betrieb gebrachte Schlößchen in Oberhausen aufmerksam gemacht. Bei einer aufmerksamen freundlichen Bedienung findet man allda gutes Bier, deßgleichen Café, Backwerk und fast jeden Sonntag ein gut besetztes Orchester mit taktfester Musik. Der geselligen Unterhaltung wegen ladet hiemit gute Tänzer und heitere Tänzerinen freundlichst ein [2417]

Ein Urtänzer.

Zu verkaufen.

Ein Gärtner-Anwesen dahier, enthaltend

a) 1 Wohnhaus mit 3 Wohnungen und circa 1/2 Tagwerk Garten,

b) 1 Garten circa 1/2 Tagwerk enthaltend, ohne Wohngebäude.

Näheres in der Expedition. [2418]

Preß-Torf

von der bayerischen Preßtorf-Aktiengesellschaft Schleißheim zu Heerd-, Ofen- und Kessel-Feuerung sehr geeignet, ist ab Bahnhof in größern Parthien à 39 kr., in detail à 42 kr. per Zoll-Ctr. zu haben bei

Georg Keller,

[2363—68] A. 362, Schwibbogenbrücke.

Loose von der päpstlichen Lotterie

sind in der Expedition ds. Bl. zu 30 Kreuzer zu haben.

Kapitalien

in jeder beliebigen Größe sind auszuleihen durch das **Commissions-Bureau P. P. Ingenlt sel. Wittwe.** D. 6. [556—660]

Für einen Dultfieranten ist in C. 121 am Mauerberg ein meublirtes Zimmer zu vermiethen. D. Ue. [2414]

Zu vermiethen sind: zwei schön meublirte Zimmer, jedes mit Alkoven, Nebenzimmer und eigenem Eingang; das eine sogleich, das andere vom 1. November ab. Beide Zimmer sind in der Jakobervorstadt gelegen. Näheres in der Expedition d. Bl. [2415]

Einladung zum Abonnement.

Zum Abonnement des

Weidener Amtsblattes

pro IV. Quartal 1862 zu 27 kr., durch die k. Post bezogen zu 30 kr., laden wir hiemit höflichst ein.

Weiden, im September 1862. [2460]

Die Expedition.

Ein sehr rentirliches Geschäft in einer schwäbischen Stadt ist zu verkaufen oder zu verpachten. Es ist kein Oekonomiegut, auch kein Wirthschafts- u. dgl. Anwesen, und doch wäre es am besten für einen Landmann oder wenigstens für einen Mann passend, der mit Pferden und Fuhrwerk umgehen kann. Das Uebrige. [2436]

Fräulein **Crescenz Gerstmayr,** gebürtig aus Donauwörth, welche sich meistens bei Kunstreiter-Gesellschaften aufhält (vielleicht ist sie bei Suhr und Hüttemann) möge gefälligst ihre genauere Adresse der Expedition ds. Bl. mittheilen. [2427]

Bitte.

Zwei Söhne eines Schullehrers, welche sehr mit Talent begabt sind, wünschen die hiesige Lateinschule zu besuchen. Da ihre Eltern jedoch mittellos sind, so bitten selbe edle Gönner, ihnen **Kostgeld** oder **Monatsgeld** zu gewähren, um ihr Studium dahier beginnen zu können. Die Expedition ds. Bl. ist bereit, Offerte für diese zwei sehr ordentlichen, aber dürftigen Knaben in Empfang zu nehmen. [2446]

Begleit-Adressen

zu **Fahrpostsendungen,** 100 Stück für 30 kr., sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

Augsburger Stadt-Theater.

Freitag den 26. Septbr.:

1. Vorstellung im 2. Abonnement.

Auf allgemeines Verlangen:

Der Störenfried,

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Anfang halb 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Handels-Nachrichten.

Memmingen, 23. Sept. Auf der heutigen Schranne kostete Kern und Weizen 21 fl. 34 kr., gest. um 29 kr.; Roggen 15 fl. 56 kr., gest. um 20 kr.; Gerste 13 fl. 50 kr., gest. um 14 kr.; Haber 7 fl. 2 kr., gest. um 7 kr.

** **Aus der Holledau.** Die Hopfenernte schätzt man auf 25,000 Centner. Aus Allem zu schließen, erwartet man einen Preis von 70—100 fl.

** **Göppinger Wollmarkt.** Für den am 1. Okt. stattfindenden Wollmarkt sind jetzt schon einige hundert Centner zu Markte gebracht und viele angesagt. Einige bessere Partien sind von den zu Markte gebrachten schon verkauft.

** **Frankfurt**, 24. Sept. Bei der heute stattgefundenen 7. Ziehung 6. Classe der 142. Frankfurter Stadtlotterie haben folgende Nummern Hauptpreise erhalten: Nr. 16,215 20,000 fl., Nr. 4196, 17,986, 23,174, 14,016 und 6419 jede 1000 fl., Nr. 13,723, 15,087, 12,085, 6588, 15,205, 19,795 und 5550 jede 300 fl.

** **Frankfurt**, 22. Sept. Auf dem Viehhofe waren angetrieben: 400 Ochsen, 220 Kühe und Rinder, 280 Hämmel, 200 Kälber und stellten sich die Preise für Ochsen I. Qualität per Ctr. 29—30 fl.; II. Qualität 24 fl.; für Kühe und Rinder I. Qualität per Ctr. 25—26 fl.; II. Qualität 23 fl.; für Hämmel I. Qualität per Ctr. 28 fl.; für Kälber I. Qualität per Ctr. 22 fl.

Cours-Notiz. Vom 1. Oktober l. J. anfangend, wird der Abgang des Postomnibus von Pöttmes nach Augsburg auf 4 Uhr früh festgesetzt, die Rückfahrt von Augsburg nach Pöttmes aber vorläufig um 2½ Uhr Nachmittags belassen.

Lille, 1. Sept. Stadt Lille 3proc. 100 Fr.-Loose. Nr. 138,476 à 25,000 Fr. Nr. 22,805, 117,455, 150,307 à 10,000 Fr. Nr. 55,727 à 4000 Fr. Nr. 13,835, 43,201, 49,639, 51,137, 109,804, 116,334, 127,337, 152,470, 155,574, 158,337 à 1000 Fr. Nr. 4809, 15,517, 32,734, 42,520, 44,163, 50,724, 56,230, 56,328, 61,940, 74,483, 107,271, 122,898 à 500 Fr. Nr. 5852, 10,743, 17,593, 24,532, 37,798, 45,009, 54,142, 64,217, 77,456, 93,528, 95,383, 105,584, 114,561, 166,763, 167,415 à 400 Fr. Nr. 7305, 20,559, 38,061, 41,394, 47,493, 62,892, 74,219, 76,070, 106,172, 114,978, 138,369, 139,368 140,437, 158,858, 166,160 à 200 Fr.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 25. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102¼ G. 4½ pCt. 1jährig 103⅛ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103¾ G. 4pCt. 1jährig 101⅜ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101⅝ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ G. 3½pCt. 98¾ P. — G.

Schrannen-Anzeige vom 26. September 1862.

	Durchschnittspreis: höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieben	Ganze Verkaufssumme
Waizen	22 fl. 13 kr.	21 fl. 18 kr.	20 fl. 26 kr. gest. - fl. 4 kr.	—	426	21 Sch.	8625 fl. 9 kr.
Kern	21 fl. 43 kr.	21 fl. 2 kr.	20 fl. 21 kr. gest. - fl. 19 kr.	—	435	— Sch.	9153 fl. 6 kr.
Roggen	15 fl. 21 kr	14 fl. 52 kr.	14 fl. — kr. gest. - fl. 3 kr.	18	319	— Sch.	5191 fl. 26 kr.
Gerste	12 fl. 57 kr.	12 fl. 26 kr.	11 fl. 29 kr. gest. - fl. 31 kr.	22	1206	13 Sch.	14846 fl. 25 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 39 kr.	6 fl. 12 kr. gest. - fl. 20 kr.	—	212	— Sch.	1408 fl. 45 kr.

Aufgezogen 34 Schäffel. — Ganzer Stand 2628 Schäffel. — Verkauft 2594 Schäffel um 39,227 fl. 51 kr.

Brodsatz vom 27. Sept. bis 3. Okt.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ kr.-Röggl	—	1	31½
Das 1 kr.-Röggl	—	3	3
Roggen-Brod:			
Ein 2 kr. Laib	—	16	—
Ein 4 kr. Laib	1	1	—
Ein 8 kr. Laib	2	2	—

Mehlsatz bis zum 3 Okt.	Mund- fl.	kr.	hl	Semmel- fl.	kr.	hl	Schön- fl.	kr.	hl	Roggen- fl.	kr.	hl	Nachmehl fl.	kr.	hl
1 Metzen	1	19	—	3	31	—	2	39	—	2	12	-	1	36	—
½ Metzen	2	9	4	1	45	4	1	29	4	1	6	-	—	48	—
¼ Metz. od. 1 Vierl.	1	4	6	—	52	6	—	44	6	—	33	-	—	24	—
⅛ Metz. od. ½ Vrl.	—	32	2	—	26	2	—	22	2	—	16	4	—	12	—
1/16 Metz. od. 1 Viertle	—	16	—	—	13	—	—	11	—	—	8	2	—	6	—
1/32 Metz. od. ½ Viertle	—	8	—	—	6	4	—	5	4	—	—	-	—	3	—
1/64 Metz. od. 1 Mäßle	—	4	—	—	3	2	—	2	1	—	—	-	—	1	4

1 Pfd. Mundmehl 9 kr. 7 hl. Semmelmehl 7 kr. 6 hl. Schönmehl 6 kr. 7 hl. Roggenmehl 5 kr. 2 hl. Nachmehl 3 kr. 5 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 40 kr. 6 hl. Kern - fl. 40 kr. - hl. Roggen - fl. 28 kr. 2 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 21 kr. 4 hl. „ 1 fl. 20 kr. - hl. „ - fl. 56 kr. 4 hl.

☞ Wir ersuchen freundlichst, wer Abonnent auf die „Augsburger Neuesten Nachrichten" für das nächste Quartal zu werden gedenkt, möge das recht bald, in loco in der Expedition d. Bl. oder bei einer Zeitungsträgerin, auswärts bei der nächstgelegenen Poststation, gütigst anzeigen, um die Auflage hienach bemessen zu können.

Hochachtungsvollst **die Redaktion.**

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Digitized by Google

Erster Jahrgang. **Nr. 165.** Katholiken und Protestanten: Wenceslaus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Sonntag den 28. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C 297.

Laß im Irrthum sie gebettet,
Suche weislich zu entfliehn;

Bist ins Freie du gerettet,
Niemand sollst du nach dir ziehn.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5' Abends	1. 50' Nchm.	7. 20' Mrg.	5. —' Nachm.	9.20 Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30' Mrgs.	1. 40' Nchm	8. 40' Abds.	12.—' Mittg. 3.30' Mrg.	9.45' Nachs
Lindau . . .	7. 25' Mrgs.	1. 50' Nchm	— —	3.45' Mrg. 11.25' Vrm.	8.10 Abds.
Ulm	11. 40' Nachts.	1. 30' Nchm	— —	5.10' Mrg. 9. 25' Vrm.	6.50' Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20' Mrgs.	1. —' Mitt.	5. —' Abds.	9. 15' Vorm.	5.15' Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55' Abends	1. 25' Mitt.	6. 45' Mrg.	2.20' Nchm. 11.50' Nchts.	5'30' Mrgs.
Lindau . . .	7. —' Abends	1. 15' Mitt.	— —	3. 36' Nchm. 10 Nachts	7.10' Mrgs.
Ulm	6. 50' Abends	1. 20' Mitt.	— —	7. 50' Vrm. 6. 10' Abds.	10.50' Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 26. Sept. Unsere Tagesblätter waren gestern voll von Klagen über die Mangelhaftigkeit der hiesigen Löschanstalten. Ich möchte nur aus vielen die Eine Beschuldigung hervorheben, nämlich die, daß die zur Stelle geschafften Schläuche nicht zureichten. Es ist dieß ein Umstand, der sich regelmäßig bei jedem Brande zeigt und das ganze Treiben in einer Weise charakterisirt, wie kaum ein anderer. Freilich sollte man glauben, daß das Einlegen einer zureichenden Anzahl von Schläuchen in die Requisitenwagen weder so viel Kopfzerbrechen noch so viel Mühe verursacht, als es in der That der Fall zu sein scheint. Trotzdem aber und allen in diesem Punkte seit Jahrzehnten gemachten traurigen Erfahrungen bleibt es mit einer Ausdauer, die einer besseren Sache würdig wäre, immer und immer beim Alten und wir danken noch Gott, wenn die Schläuche überhaupt an einander gepaßt werden können, nachdem wir schon unterschiedliche Male die angenehme Erfahrung gemacht, daß dieß wegen der Verschiedenheit der Gewinde nicht immer der Fall war. — Bei der Oktoberfestausstellung im Industrieausstellungsgebäude können nicht bloß landwirthschaftliche Geräthe im engeren Sinne, sondern überhaupt Gewerbserzeugnisse, welche in Beziehung zur Landwirthschaft stehen, ausgestellt werden. — Während des Oktoberfestes wird der Verein für christliche Kunst gleichfalls im Glaspalaste eine Ausstellung von Arbeiten seiner Mitglieder veranstalten. Der Ruf, dessen sich dieser Verein trotz der kurzen Zeit seines Bestehens bereits in weitesten Kreisen erfreut, läßt erwarten, daß der Besuch seiner Ausstellung ein sehr lebhafter werden wird. Die Eintrittsgebühr, deren Erhebung die Deckung der Kosten nöthig macht, wird auf 12 kr. festgestellt werden. — Die kal. Generaldirektion der

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Digitized by Google

Verkehrsanstalten hat bereits eine Bekanntmachung erlassen, wornach die in früheren Jahren gegebenen Erleichterungen für die Besucher des Oktoberfestes auch heuer wieder in gewohnter und dankbarst anerkannter Liberalität gewährt werden. Dagegen scheint die Direktion der Ostbahnen es auch beim Alten belassen zu wollen, d. h. auch heuer solche Erleichterungen nicht zu geben. Wenigstens ist bis heute keine derartige Veröffentlichung erschienen. — Wie vorgestern das 1. Bataillon des k. Infanterie-Leibregiments, so wurde heute das k. 6. Jägerbataillon bei seinem Ausmarsche nach der Pfalz von einer großen Menge von Personen aus allen Ständen bis zum Bahnhofe begleitet.

München, 26. Sept. Dem k. Bezirksgericht l. J. lagen gestern zwei Fälle eines Reates, welches selten den Gegenstand einer öffentlichen Verhandlung bildet, nämlich der Verleumdung vor. Der Thatbestand des ersten Falles lag darin, daß eine Secretärts-Wittwe von hier einen Salzstößler, der sie in einer Civilstreitsache belangte, in Gegenwart der stadtgerichtlichen Commission fälschlich beschuldigte, er habe einen falschen Wechsel über 1400 fl. ausgestellt. Der Angeklagten wurde eine zweimonatliche Gefängnißstrafe zuerkannt. — Das zweite Reat bestand darin, daß ein Milchmann einen Commis eines Diebstahls beschuldigte. Das Urtheil lautete auf einmonatliches Gefängniß. Nach Art. 258 des neuen Strafgesetzbuches kann nämlich, wenn der Verleumder die Falschheit der Bezichtigung gekannt hat, auf Gefängniß von zwei Monaten bis zu drei Jahren, womit Geldstrafe bis zu 600 fl. verbunden werden kann — andernfalls auf Gefängniß bis zu neun Monaten oder auf Geldstrafe bis zu 300 fl. erkannt werden. Im ersten Falle kam die erstere, im zweiten die letztere Bestimmung zur Anwendung. (Bayer. Z.)

** **München**, 26. Sept. Der schon in den ersten Tagen des Oktobers hier zusammentretende ständige Ausschuß des deutschen Handelstages besteht in Bayern aus: Hänle in München, Jordan aus Neustadt a/d. Haardt und Puscher aus Nürnberg. Präsident des Ausschusses ist Herr Hansemann und Stellvertreter desselben Hr. Dietrich. — Zur dießjährigen Oktoberfestausstellung wird der Glaspalast Freitag den 3. Okt. Vormittags 8 Uhr eröffnet. Außer landwirthschaftlichen Maschinen werden auch alle in das landwirthschaftliche Fach einschlagenden Artikel angenommen, falls Benennung, Preis und Name des Ausstellers angegeben sind. Die Ablieferung muß bis 30. Sept. beendet sein. — Auf den Ostbahnstrecken wird nun der Telegraphendienst eröffnet. Am 1. Okt. wird der Telegraphendienst in Freising für Private beginnen. — Bis Anfang November 1863 wird in Freising durch Hrn. Riedinger die Gasbeleuchtung eingerichtet.

□ **München**, 24. Sept. Bei der gestern Abend im Café Petri dahier stattgehabten Versammlung des volkswirthschaftlichen Vereins erstattete zuerst Billing über die Verhandlungen und Beschlüsse des Weimarer Congresses Bericht. Ueber den deutschen Handelsvertrag wurde nach sehr lebhafter Debatte folgender Beschluß gefaßt: Der Münchener volkswirthschaftliche Verein beschließt einen Ausschuß niederzusetzen, der beauftragt wird sich mit seinen Gesinnungsgenossen in ganz Bayern in Verbindung zu setzen, um diejenigen Schritte zu berathen und vorzubereiten, welche geeignet sind, das größte Unglück, nämlich Sprengung des Zollvereins durch Abwerfung des deutsch-französischen Handelsvertrages, von Deutschland fern zu halten. Der Ausschuß besteht aus den HH. Universitätsprofessor Dr. Neumann, Bauinspektor Dr. Karl Adler, Literat A. Vecchioni, Weißgerber Scheller, Fabrikant Billing, Buchbinder Lüll und Verleger Knorr.

Digitized by Google

** **München**, 26. Sept. Aus Wien traf die Nachricht ein, daß der General-Feldzeugmeister Graf v. Gyulai, bekannt aus dem Jahre 1859 durch den österreichisch-italienischen Feldzug, sich am 23. ds. Mittags um 12 Uhr erschossen hat.*)

⊙ **Landshut.** Nach einer Bekanntmachung der Ostbahn befördert dieselbe alle nach dem unglücklichen Waldkirchen bestimmten Hilfesendungen unentgeltlich. — Die „Landsh. Ztg." bringt aus München folgendes Telegramm: Ein Project des Kaisers Napoleon vom Mai 1862 basirt auf folgende Combination: Der Papst soll die Schranken niederreißen, welche ihn von Italien scheiden, und Italien soll die nothwendigen Bürgschaften für die Unabhängigkeit des Papstes geben. Cardinal Antonelli verweigert die Annahme des Projectes.

Waldkirchen, 24. Sept. Das Gerücht, daß Kaufmann Zell seinen Brandwunden erlegen sei, ist nicht begründet.

** **Augsburg**, 27. Sept. Gleichwie unser Nachbarstaat Württemberg hat nun auch Bayern selbst in einer zweiten nach Berlin gerichteten Note die Annahme des deutsch-französischen Handelsvertrags abermals abgelehnt. — Die Berliner Börse hat den neuen Staatsminister v. Bismarck-Schönhausen, eingedenk der ihm zugeschriebenen kriegerischen Großmachtspläne, mit einer Baisse begrüßt. Die „Nationalzeitung" meint, man bekomme nun doch ein parlamentarisches Ministerium insoferne, als dasselbe in allen seinen Mitgliedern dem Herrenhaus auf das Engste verbunden sein werde. — Die italienischen Blätter veröffentlichen einen Brief des verwundeten Helden, Garibaldi, an seine Freunde in Neapel, worin der General versichert, die sorgfältige Pflege, die man ihm widme, werde seine Heilung fördern. In seinem Befinden soll keine Aenderung eingetreten sein. — Man behauptet, die italienische Regierung werde nun den Kaiser ernst um Bestimmung eines Termines, nach welchem die Occupation Roms aufhören werde, angehen, und im Weigerungsfalle selbst die Zeit bestimmen, in welcher sie versuchen werde, Rom an Italien zu bringen. — Die unterirdische Eisenbahn in London ist nun vollständig hergestellt und wird im nächsten Monat befahren werden. — In den La Plata-Staaten war die hergestellte Ruhe nicht von Dauer; der Streit zwischen der Central- und den Provinzialregierungen ist auf's Neue ausgebrochen. — Am Schlusse unseres heutigen Tagesberichtes lesen wir noch in der niederrheinischen „V.-Ztg." zur Ernennung Bismarcks in Berlin folgende Bemerkung: „Die öffentliche Meinung in Süddeutschland konnte man nicht schwerer verletzen, als durch Bismarck's Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten." Wir empfehlen diese leider zu richtige Bemerkung den Erwägungen der Versammlungen zu Weimar und zu Coburg.

Göggingen. Am Montag den 29. Sept. früh 9 Uhr findet zur Feier der auf hiesiger Markung ihrem Ende zur allgemeinen Zufriedenheit zugeführten Güterarrondirung, welchem Beispiele zu folgen allen Gemeinden zu empfehlen ist, in hiesiger Pfarrkirche ein Dankamt statt, worauf die Ortsflur begangen wird und Mittags 1 Uhr im Gasthause zum „Lamm" dahier gemeinschaftliches Mittagsmahl stattfindet. Die Vorsteher und sonstige Landwirthe werden eingeladen, dieser Feier zahlreich beizuwohnen.

† **Würzburg**, 26. Sept. Großes Aufsehen erregt die vor einigen Tagen stattgefundene Entführung der Ehegattin eines hiesigen Beamten, der

*) Nach der „Presse" bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung. Die Red.

Mutter von 7 Kindern, wovon das jüngste noch in den Windeln liegt, durch einen Studenten, der als Hausinstructor *) bei einem Sohne derselben fungirt hatte.

** **Mannheim**, 24. Sept. Gestern wurde die Gründung einer Produktenbörse beschlossen und zugleich festgesetzt, daß wöchentlich zwei Hauptbörsen stattfinden sollen und täglich offizielle Notirungen ausgegeben werden.

Wien, 24. Sept. (Fortsetzung des Prozesses Kallab.) Aus der heutigen um halb 10 Uhr beginnenden Verhandlung theile ich Ihnen einige wichtige Details mit. Präsident: Wie sind Sie zu den Marken gekommen? Angeklagter: Sie waren entweder in den Briefen eingeschlossen oder auf der Adresse schlecht befestigt, so daß sie sich leicht herunternehmen ließen. Präs.: Wie sind Sie zu Werke gegangen? Angekl.: Die Marken sind im allgemeinen sehr schlecht befestigt u d mit sehr wenig Klebstoff bestrichen. Präs.: Haben Sie nicht auch manchmal Papierstückchen mit herabgerissen? Angekl.: Selten, und in solchen Fällen habe ich mir durch Befeuchten mit Wasser geholfen. Präs.: Was hatten Sie dabei für einen Zweck? Angekl.: Keinen, wie eigentlich mein ganzes Verbrechen wenig Zweck hatte. Präs.: Sie können aber doch nicht in Abrede stellen, daß Ihre Unterschlagungen weittragende Folgen hatten? Angekl.: Das sehe ich ein. Präs.: Enthielten die Briefe auch andere Einschlüsse? Angekl.: Ja; ich fand manchmal 1 — 2 fl., ein einzigesmal jedoch zwei Zehnerbanknoten. Präs.: Sonst nichts? Angekl.: Nein. Präs.: In dem Falle ist doch die Masse der vorgefundenen Photographien sehr auffallend. Angekl.: Ja; diese waren eingeschlossen. Präs.: Sogar Wechsel wurden gefunden? Angekl.: Von denen weiß ich nichts. Präs.: Was haben Sie mit den Marken gemacht? Angekl.: Ich habe hie und da eine oder zwei verkauft. Präs.: Wer war Ihr Abnehmer? Angekl.: Das Publikum. Präs.: Ihre Quartierfrau hat Nachts immer Papier rauschen gehört. Angekl.: Das kam vom Umblättern der Bücher. Präs.: Die Bücher, die in Ihrer Wohnung gefunden wurden, sind aber sämmtlich so schön und wohl erhalten, daß man denselben einen Gebrauch gar nicht ansehen kann. Die Broschüren, welche man fand, sind noch gar nicht aufgeschnitten. Angeklagter schweigt. Präs.: Man hat nebst den Broschüren auch viele Kreuzbände bei Ihnen gefunden. Woher diese? Angekl.: Ich habe dieselben aus Neugierde unterschlagen. Präs.: Wozu haben Sie das Kölnerwasser gebraucht? Angekl.: Ich habe dasselbe von einer Kölnerin gekauft, die immer zu uns auf die Post kam. Ich habe gehört, daß es immer besser wird, je länger man dasselbe stehen läßt, und habe es deßhalb aufbewahrt. (Große Heiterkeit.) Präs.: Wie viel Geld haben Sie sich durch das Spolirren der Briefe zugeeignet? Angekl.: Ich glaube bis 300 Gulden. Präs.: In der Untersuchung sagten Sie anfangs 30 Gulden. Später gaben Sie schon 300 Gulden zu. Dann aber haben Sie wieder gesagt, daß Sie in hundert Briefen kaum einen Gulden gefunden haben. Wenn man das Letztere ins Auge. faßt, so macht das bei 10,000 Briefen 100, bei 50,000 500 Gulden. 56,000 Briefe wurden bei Ihnen noch gefunden; Sie haben sehr viele Briefe verbrannt, worauf die Masse der Asche deutet, die sich noch in Ihrer Wohnung vorfand. Sie werden daraus erachten, wie wenig Anspruch auf Wahrheit Ihre Angabe verdient. Angeklagter schweigt. Präs.: Haben Sie bei dem Unterschlagen die Adressen der Briefe angesehen? Angekl.: Ich ging ohne Auswahl zu Werke. (Forts. folgt.)

*) Die entführte Frau ist die Gattin des Kreiskassiers Hipp, der Entführer ist studiosus philosophiae Heimerich aus Würzburg.

Digitized by Google

** In **Olmütz** fand am 23. d. eine Enquête österreichischer Industrieeller über **Rübenzuckerindustrie** statt. Die anwesenden Vertreter des österreichischen Industrievereins erklärten im Falle des Zustandekommens einer deutsch-österreichischen Zolleinigung eine entsprechende Steuerermäßigung für unbedingt erforderlich.

Turin. 26. Sept. Bei Gelegenheit der Preisevertheilung hielt der Handelsminister Pepoli eine Rede, in welcher er die Nothwendigkeit der Einheit Italiens, die vergeblich bekämpft werde, in kräftigster Weise betonte. Pepoli dankte dem Prinzen Napoleon, die Einheit Italiens im Senat vertheidigt zu haben. Der Prinz war bewegt. [!] (Allg. Z.)

** **Paris**, 23. Sept. Die Zollverwaltung hat die Tabellen über die Aus- und Einfuhr des Monats August und der ersten acht Monate d. Js. veröffentlicht. Es ergibt sich daraus eine Verminderung der Einfuhr während der letzten acht Monate für folgende bedeutendere Artikel: Flachs, Hanf, Baumwolle (226,082 metr. Ctr. gegen 1,183,289 im Jahr 1861), Wolle, Steinkohlen (30,196,170 metr. Ctr. gegen 32,348,852 im Jahr 1861), Kupfer, Zink, Schwefel. Die Verminderung der Steinkohleneinfuhr kann als ein Zeichen der Abnahme der industriellen Thätigkeit betrachtet werden.

** Ueber die Ueberschwemmung in **Barcelona** hört man die erschreckendsten Berichte. Es ist nicht übertrieben, schreibt eine spanische Zeitung („Corona"), wenn wir sagen, daß Barcelona auf dem Punkte stand, von der Erde zu verschwinden. Seit $9^1/_2$ Uhr Morgens goß der Regen in Strömen. Die Trottoirs von Asphalt sind großentheils weggerissen, ebenso eine Masse Weinfässer, Karren und Fuhrwerke. Die Eisenbahnen sind wegen großer Beschädigungen unfahrbar. Der kleine Fluß Malla stürzt sich durch die Hauptstraße bis zum zweiten Häuserstocke reichend, Tische, Dielen, Balken und alle Arten von Möbeln mit sich fortwälzend.

New-York, 15. Sept. Jackson überschritt den Potomac zu Williamsport. M'Clellan und Burnside griffen die Conföderirten an, trieben sie auf die Höhen von Hagerstown, und machten nach ernsthaftem Gefecht eine große Anzahl von Gefangenen. Die Secessionisten zogen sich zurück, von den Bundestruppen verfolgt. Dem Gerücht zufolge soll der Verlust der Conföderirten an Verwundeten und Todten sich auf 15,000 Mann belaufen. Der Bundesgeneral Reno wurde getödtet. (Allg. Z.)

Lokales.

* Am 28. d. Mittags mit dem Postzug um halb 2 Uhr fährt die 2. und 8. Fußbatterie des 4. Artillerieregiments nach Ulm und resp. Germersheim unter Commando des Hrn. Hauptmanns Frhr. v. Freyberg ab. Die Regimentsmusik wird dieselben an den Bahnhof begleiten. Am 1. Okt. Mittags 1 Uhr 20 Min. trifft die Fußbatterie von Landau kommend hier ein.

** Wie wir hören, soll vorgestern (Mittwoch) Nachts ein hiesiger Geistlicher, der spät nach Mitternacht zu einem Kranken gerufen wurde, von einem Burschen angehalten und ihm die Uhr abgenommen worden sein.

☞ Die neuregulirte Häusersteuer wird mit dem 1. Okt. 1862 eingeführt. Das Häusersteuergesetz vom 15. August 1828 räumt den betheiligten Hauseigenthümern das Recht der Reklamation gegen die regulirte Häusersteuer ein.

Digitized by Google

☞ Von heute an kostet das Pfund Kalbfleisch in der Sadtmetzg **14 kr.**

XXI. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten zu Augsburg.

** **Augsburg**, 27. Sept. In der gestrigen allgemeinen Sitzung der hier tagenden Philologenversammlung wurden unter zahlreicher Betheiligung von Fremden und Einheimischen wieder mehrere Vorträge gehalten. Prof. Dr. Wolff aus Berlin sprach über das delphische Orakel; Dr. v. Lützow aus München über den Barberinischen Faun in der Glyptothek; Dr. von Otterbeck aus Leipzig über die griechische Religion und die bildende Kunst. Die Sektion der Orientalisten hat ihre Vorlesungen beendigt. Die Zahl der Theilnehmer an der Versammlung ist nunmehr auf 264 gestiegen. Zum Schlusse wurde als Versammlungsort für das nächste Jahr Meißen gewählt und zum ersten Präsidenten der Versammlung Prof. Dr. Franke ernannt. Außer Meißen wurden auch Köln, Trier, Zürich und Braunschweig in Vorschlag gebracht. — Gestern (Freitag) Nachmittags belebten sich die schönen Räume unseres Schießgrabens neuerdings und fröhliche Musik rauschte bis zum prächtigen Herbstabende, wo dann der Garten festlich beleuchtet wurde. Auch sehr viele Einheimische betheiligten sich bei dieser äußerst gemüthlichen Unterhaltung. Abends fand wieder eine gesellige Zusammenkunft in der goldenen Traube statt. Heute (Samstag) Morgen werden von 8—10 Uhr Sitzungen abgehalten, denen sich zum letzten Male Vorträge anschließen. Nachmittags 1 Uhr vereint die zahlreichen Theilnehmer ein Festmahl in den Sälen der Traube und des Mohrenkopfes, wo man sich auch Abends wieder zusammen findet. — In der heutigen allgemeinen Sitzung erregte besonders lebhaftes Interesse das Vorzeigen der hochwichtigen Handschriften von Luther, Melanchthon, Reichlin, Buzer, Wolf, Peitinger, Borromäus, Sickingen und Götz von Berlichingen, das durch Hrn. Archivar Herberger von hier geschah.

Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats
vom 27. September 1862.

Hr. Huber, Scribent, erhält von hoher kgl. Regierung die Genehmigung zur Errichtung eines Anfrag- und Adreß-Bureau's. — Hr. Bürgermeister v. Forndran zeigt wegen Kränklichkeit seinen Urlaub an. — Es wird beantragt, daß die Beleuchtung sich bis zum Schießgraben erstrecke. — Bauliche Genehmigungen erhalten die Herren: Germann, Hafner; Bayr, Bierbräuer; Kalb, Schuhmacher; Kuppelmayr, Fabrik-Obermeister; Huß, Bierbräuer; Remshart und Bartlmeß; vier neue Metzgbänke sollen nun zur Ausführung gebracht werden; mit Einstellung des Baues sind bedroht bis kriegsministerielle Entschließung erfolgt, die Herren: Stark, Bierbräuer, und Schreiber, Gärtner; den Herren Martini ist wegen Vornahme einer Baulichkeit die verlangte Abläße gewährt; die Häuser B. 196 und 197 kommen zum Abbruch und zur öffentlichen Versteigerung; der Kammgarnspinnerei werden zur Lagerung von Wolle zwei Städel von den Wollmarkts-Lokalitäten gegen Miehtszins bis zum Mai übergeben; dem Theatermeister Sahler wird im Remise-Gebäude neben dem Theater eine kleine Wohnung eingebaut, um die ständige Aufsicht über das Theatergebäude führen zu können, wegen eines allenfallsigen Brandes; Hrn. Michaeler ist gewährt die Einleitung eines Stefts Röhr-

Digitized by Google

wassers in seinem Hause. — Durch die Quiescirung des Hrn. Stiftungs-Kassiers Kuisl haben sich 4 Bewerber gemeldet, es soll hievon der tauglichste in Vorschlag gebracht werden. — Bei der Aufnahme in die Jakobs-Pfründe soll hauptsächlich die längere Ansäßigkeit des Bewerbers die Entscheidung geben. Vorgemerkt sind: 120. — Der Schreiber-Unterstützungs-Verein erhält die Genehmigung im Theatergebäude ein Concert zum Besten dieses Vereines veranstalten zu dürfen. — Hr. Magistratsrath Karl Pürkhauer erhält dienstliche Verehelichungs-Bewilligung mit Fräulein Friederike Luckerbein aus Hof; Hr. Johann Hammler erhält seine gestellte Heimaths-Caution heraus; Jgfr. Marg. Mittring erhält das Heimathsrecht gegen Stellung einer Caution von 600 fl. — Hr. Leihhaus-Taxator K. Abbt erhält eine Gehalts-Aufbesserung, resp. Gleichstellung des Gehaltes mit Hrn. Jasper. — Concessionen werden genehmigt an die Herren: Aug. Beer, als Branntweiner; Plac. Huy, als Maurer: Alb. Hillenbrand, als Conditor; Aug. Kathan, als Knopfmacher und Posamentier; Gg. Stark, als Gasthofbesitzer (Bayr. Hof); Joh. Neuber, Math. Bosch, Gg. Thenn, zur Traube, und Jak. Völklein, als Lohnkutscher. — Genehmigung zur Ansässigmachung und Verehelichung erhalten die Herren: Wilh. Herbst, Metzgermeister mit Jgfr. Karolina Pürner; August Jäger mit Jgfr. W. Dorsch. — Licenzen werden ertheilt an: Hrn. M. Markert, zum Viktualienhandel; Frau B. Schild von München, zum Unterrichte im Maaßnehmen und Zuschneiden von Kleidern; Hrn. Castel, zum Cigarrenmachen; Hrn. Moriz Immler, zum Cigarrenmachen; Hrn. Friedr. Mehlhart, zum Verkauf von Frucht-Aether; Hrn. Aug. Eirisch, zum Verkauf von Tapeten und Wachstuch; Hrn. Gg. Moser, zur Verfertigung von Holzwerkzeugen; Hrn. Jos. Kopp, zum Kleinholzhandel; Frau Wilh. Mair, zum Viktualienhandel; Hrn. Joh. Lipke, als Dachdecker; Frau Volkhardt, zur Feinbäckerei; Hrn. Friedr. Holzgräber, zur Errichtung einer Fastenküche, jedoch ohne Verabreichung von Kaffee.

* Wie wir so eben vernehmen, ist an die Stelle des Hrn. Kuisl, Hr. Sekretär Rotty als Stiftungskassier befördert worden.

Concessions-Gesuche.

Hr. Findt, als Fabrikarbeiter hier ansässig, um eine personelle Käuflers-Concession (20. Sept.); Hr. Eber, als Liqueur- und Branntweinfabrikant hier ansässig, um eine personelle Traiteurieconcession (23. Sept.); Hr. Reichenbach, als Buchdruckereibesitzer hier ansässig, um eine personelle Buchhandlungsconcession (25. Sept.); Hr. Schwarz, als Eisenhändler in Steppach ansässig, um eine personelle Eisenhandlungsconcession (25. Sept.).

Fremden-Anzeige.

Drei Mohren. Bohlin, Buchh. aus Schweden. Gantrelle, Gymn.-Insp. aus Brüssel. Gehlert mit Frau, Kfm. aus Chemnitz. Leuchtle mit Sohn aus Kempten. Bellew aus Holland. Cornu und d'Osmond aus Paris. Zensehm, Maler aus Posen.

Goldene Traube. Kabisch, Kfm. aus Bielefeld. Mayer, Kfm. aus Schramberg. Denzler, Arzt mit Frau aus Zürich. Friedel mit Sohn aus Wien. Lampert mit Frau aus Zeitz. Bouwitz, Kfm. aus Frankfurt. Fröhlich, Bräumeister aus Botzen.

Weißes Lamm. Dr. Schenk aus Heiligenberg. Mähler, Kfm. aus Bad Homburg. Lindenfels, Hauptmann aus München. Wohler, Kfm. aus Wohlen. Köttl mit Schwestern, Metzgerstöchter aus Dillingen. Meixner, Kfm. aus Frankfurt. Grabner, k. App.-Gerichts-Gattin aus Neuburg.

Mohrenkopf. Frank, Kfm. aus Stuttgart. Krall, Kfm. aus Trenchtlingen.

Grüner Hof. Kanzler, Apotheker aus Halle. Schmidt aus Bamberg. Schmidt aus Nürnberg. Weißmann, Stationsdirektor aus Mähren. Eckert, Ingenieur aus Berlin.

Deutsches Haus. Kreileder aus Rotthalmünster. Glock, Ingenieur aus Nürnberg. Schreiner, Blumenfabrikant aus Nürnberg. Pipperbach, Commissär aus Klagenfurt.

Digitized by Google

Eisenhut. Hering, Caplan aus Nassenbeuren. Engelhart, Bräuer aus Gundelfingen. Link, Müllerstochter aus Bachhagel. v. Demeter aus Hiegstetten und Hauser aus Gundremmingen, Gutsbesitzer.

Goldener Falke. Filser aus Neuburg. Bey aus Köln. Davemann, Fabrikant aus Halberstadt.

Hotel garni. Frombold und Miber, Kfl. aus Edelstetten. Meining mit Tochter aus Sachsen. Moos, Maschinenbauer aus Zürich. Köthen, Handschuhmacher aus Bernstadt. Michael aus Weiler. Kolber mit Frau aus Feldburg. Dr. Kern mit Schwester, Bataillons-Arzt aus Regensburg.

Drei Kronen. Hagenbach, Student aus Basel. Treu, Student aus Berlin. Kaufmann, Gastgeber aus Moorenweiß. Mädler, Weißgerber aus Paßau. Dr. Arnold, Prof. aus Halle. Rösch, Pfarrer aus Biberach.

Goldenes Roß. Bauer, Studienlehrer aus Ansbach. Linderer, Priv. aus Lindau. Strobl, Photograph mit Frau aus Pforzheim. Behringer, Priv. aus Mindelheim.

Augsburger Diöcesan-Nachrichten.

1) Anweisung erhielten: Die Herren M. Pichler, Benef.-Vikar in Eppisburg, als Vikar der neu errichteten Pfarrei daselbst; Gg. Endstrasser, * Caplan in Langerringen, als zweiter Wallfahrtspriester in U. Herrn Ruhe bei Friedberg. 2) Canonische Institution erhielten: Hr. Joh. Gg. Ried, Pfarrer in Obermaiselstein, auf die Pfarrei Lindenberg. Cap. Kaufbeuren. 3) Erledigte Pfründen: Die Pfarrei Tannenberg, Cap. Schongau-Leeder. Bischöfl. Coll. Das Beneficium Salgen, Cap. Mindelheim. S. K. M. jus. nom. die Gemeinde. Das Frühmeßbeneficium Eppisburg, bisher zur Pfarrei Holzheim, Cap. Wertingen gehörig, wurde nach Allerhöchster Genehmigung Sr. K. Maj. von Sr. bischöfl. Gnaden unterm 10. Sept. l. J. zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: den temporär pens. Unterlieutenant Jos. Herrmann bleibend im Ruhestunde zu belassen; den pens. Reg.-Quartiermeister Bapt. Hiller in Folge Erkenntnisses des General-Auditoriats als Revisionsgericht der Armee des Dienstes zu entsetzen; den Major Otto Frhrn. v. Waldenfels vom 13. Inf.-Reg., und den Hauptmann Ludwig Frhrn. v. Gravenreuth vom 4. Inf.-Reg. — Ersteren auf ein Jahr — in den Ruhestand —, dann den Major August Grafen v. Hundt vom 7. Inf.-Reg. zum 13. Inf.-Reg. und den Unterlieutenant Karl Grafen v. Reigersberg vom 1. Inf.-Reg. zum 6. Chev.-Reg. zu versetzen; dem Generalmajor und Brigadier der 7. Inf.-Brigade Caspar v. Hagens die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Comthurkreuzes 1. Classe des großh. hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen. — Gestorben sind: der pens. charakterisirte Major Melch. Dillmann, der Oberlieutenant Th. Breyer vom 11. Inf.-Reg., der pens. charakterisirte Regimentsarzt Dr. Jos. Stinzing, der pens. Rittmeister Karl Trombetta.

Die kathol. Pfarrei Reicholzried, B.-A. Memmingen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 631 fl. 31 kr. in Erledigung gekommen.

Katholische Gottesdienste am 16ten Sonntag nach Pfingsten.

Dom. 1/2 6 — 8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt; 9 Uhr Hochamt; 9 — 1/2 11 Uhr hl. Messen; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Predigt, dann Betrachtung und Volksgesang nach dem Laudate; 3 1/4 Uhr Vesper, dann hl. Rosenkranz.

Hl. Kreuz. 6—7 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Militärmesse, dann Predigt; 10 Uhr Lobamt; 11 Uhr letzte hl. Messe; 1 1/4 Uhr Congregationsconvent mit Vigil; 1/2 5 Uhr Rosenkranz.

St. Stephan. 1/2 6, 6 und 7 Uhr hl. Messen; 1/2 5 Uhr Rosenkranz.

Kloster zu den Englischen. 3/4 6, 7 und 9 Uhr hl. Messen; 4 Uhr Rosenkranz.

St. Moriz. 1/2 6 — 8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Amt und hl. Messe; 11 Uhr hl. Messe; 1 1/2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Vesperandacht und Rosenkranz.

Gottesacker-Kapelle. 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Peter. 1/2 8, 9, 1/2 10 und 12 Uhr hl. Messen.

St. Maria Stern. 7 Uhr Segenmesse; 8 Uhr Predigt, hierauf Schulmesse; 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ursula. 6 und 7 Uhr hl Messe; 1/2 5 Uhr hl. Rosenkranz.

St. Ulrich. 5 1/2 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr Militärgottesdienst; 1 1/2 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt, dann Litanei.

St. Margaretha. 7 Uhr hl. Messe.

St. Georg. 1/2 6 — 1/2 8 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt und Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt und monatliche Procession der Mariä Trost-Bruderschaft.

St. Sebastian. 1/2 6 Uhr hl. Messe; 6 Uhr Segenmesse; 7 Uhr hl. Messe; 1/2 3 Uhr Kreuzweg-Andacht.

St. Max. 1/2 6 und 6 Uhr hl. Messen; 8 Uhr Predigt, dann Hochamt mit Segenmesse; 10 Uhr letzte hl. Messe; 1 1/4 Uhr Christenlehre; 3 Uhr Predigt und Litanei.

St. Markus (Fuggerei). 1/2 8 Uhr hl. Messe.

Digitized by Google

Bekanntmachungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 29. Juli l. Js. wurde mir eine

Buchdruckerei-Concession im Markte Tölz

verliehen.

Ich empfehle mich daher allen resp. Behörden, der hochw. Geistlichkeit und dem verehrlichen Publikum zu geneigten Aufträgen in allen in das Fach der Buchdruckerei einschlägigen, insbesondere auch tabellarischen Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Zugleich bringe ich meine seit mehreren Jahren dahier bestehende lithographische Anstalt in geneigte Erinnerung und danke ergebenst für das mir geschenkte Zutrauen, da ich dieses Geschäft auch fernerhin fortsetze. — Tölz im Sept. 1862. [2431]

Franz Paul Schapperer.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe ergebenst zur Kenntniß, daß ich die mir vom hohen Stadt-Magistrat dahier verliehene Concession zu einer

Lederausschnitt-Handlung

eröffnet habe und in allen Leder-Sorten sowie auch in Herrn-, Damen-Stiefel und Stiefletten-schäfften, als in russischen Juchten, andern Ledern und Zeug, sowie in allen in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln bestens assortirt bin, versichere reele und billige Bedienung.

Max Braun,
am Ende des Sternklosters nebst
der Winkelfarb.

(2430—31).

Ausverkauf.

Wegen Betheiligung an einem andern Geschäfte bin ich nun gesonnen, mit meinem Waaren-Lager gänzlich aufzuräumen; der **Ausverkauf** geschieht in meinem **Laden, Eck der Steingasse,** sowie in der **Dultbude dem weißen Roß gegenüber.** Bei den immer steigenden Preisen der Baumwolle und Leinwand, ist noch jedem Gelegenheit geboten, sich mit billiger Waare zu versehen, und offerire eine große Parthie von baumwollenen und halbleinenen **Bettzeugen, Ginghams und Kleiderzeuge, Matrazenzeug, leinen Drill, Segeltuch, blaue und rothe Bettbarchent, Plumeau, weiß und gestreift, leinen Tischtücher, Servietten, Handtücher, Leinwand,** fein und ordinär, eine Auswahl **leinen Taschentücher, Piqué, Satin Faconé, Shirting Domestic,** eine Parthie **Pers, Napolitain, Poal de Chevre, Mirt Thibet, Meubelzeuge** in Halbwollen und Baumwollen, **Baumwolle, Bieber,** weiß und farbig, **Hosenbarchent,** sowie feinen aufgerauhten **Barchent für Jäckchen und Beinkleider, gedruckte Taschentücher** in Baumwolle und Seiden und eine große Parthie halbwollene und baumwollene **Hosenzeuge** ꝛc. ꝛc. ꝛc. Zahlreichen Abnehmern sieht entgegen in aller Hochachtung: [2446]

F. X. Nußbaumer.
Laden am Eck der Steingasse, Dultbude vor dem Weißen Roß, unter den Arkaden.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er vom 1. künftigen Monats Oktober an seinen Wohnsitz in Augsburg (im Hause Lit. C. Nr. 54 auf dem Domplatz über eine Stiege) nehmen werde.

Göggingen, den 26. September 1862.

[2419—20] **Max Müller,** kgl. Notar.

Zu verkaufen.

Ein Gärtner-Anwesen dahier, enthaltend
a) 1 Wohnhaus mit 3 Wohnungen und circa ½ Tagwerk Garten,
b) 1 Garten circa ½ Tagwerk enthaltend, ohne Wohngebäude.

Näheres in der Expedition. [2418]

Vorarlberger

Krauthöbel

sind wieder vorräthig und empfiehlt zu herabgesetzten Preisen zu geneigter Abnahme.

Fr. Wedel, Waffenschmied.

Digitized by Google

Anzeige.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich bis Sonntag den 28. September Abends nach Augsburg kommen und wie gewöhnlich in den **Drei Mohren Nr. 50 über eine Stiege** mein ganz schön assortirtes

Putz- und Modewaaren-Lager,

bestehend in: **Damenhüten, Häubchen, Coiffures, Bänder, Blumen** ꝛc. ꝛc., zur gefälligen Auswahl bereit halten werde. — Ich werde nur 3 Tage daselbst verweilen und bitte um gütigen Besuch in diesem Zeitraum.

Mit ausgezeichneter Hochachtnng empfiehlt sich zu geneigter Abnahme [2413]

Carl Prestele sel. Wittwe aus München.

Unserm **Leupold** und seiner Familie **„Lebewohl!“** [2428]

Mein lieber **Michael!** „Herzliche Gratulation zum Namensfeste!“

Augsburg, im Septbr. 1862.

Dein

[2422—23] **A.**

Frühlings-Garten.

Sonntag den 28. Sept.:

Große

Musik - Produktion

bei ausgezeichnetem Lagerbier.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein [2434]

Kreuz.

Bei einem hiesigen Tapezierer kann ein gut gesitteter Knabe unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

Auch kann daselbst eine **Näherin** Beschäftigung finden. D. Ue.]2443]

Verlorenes.

In der Pfladergasse ging gestern ein Polirstahl verloren, der Spitz in einem Stopfel gesteckt. Der redliche Finder wolle ihn gegen Erkenntlichkeit in der Expedition abgeben.

Ein solides Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und des Kochens kundig ist, wird gesucht und kann zu Michaeli eintreten. D. Ue. [2435]

Es wird auf Georgi eine **Wohnung** in der Philippine-Welser- oder St. Annastraße, oder in der Nähe einer derselben, von einer kinderlosen Familie zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2445]

Am 25. Sept. verlief sich ein junger Pinscher in der obern Maximiliansstraße; derselbe ist von gelber Farbe, der Schweif schwarz, über dem Rücken ein dunkler Streif, und die Ohren schwarz eingefaßt. Man ersucht um gefällige Zurückgabe. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [2447]

Chinesisches.

Einem Equipagenbesitzer wurde bei einer militärischen Sonnabendmusik am chinesischen Thurme in München von einem berittenen Gendarmen zugerufen: „Im Namen der HH. Offiziere befehle ich Ihnen, zurückzufahren oder den Platz zu verlassen.“ Dieser Zuruf wurde überdieß durch einige Grobheiten illustrirt, der Equipagenbesitzer vom Gendarmen angezeigt und „wegen Hemmung des öffentlichen Verkehrs“ in Anklagestand versetzt. Die Anklage wurde bei der öffentlichen Verhandlung vom k. Polizei-Commissär Hrn. Regnet in seiner Funktion als Staatsanwalt mit Feuereifer vertreten und dabei von ihm die Ansicht geäußert: „Da die Gendarmerie militärisch organisirt ist, so kann ein Gendarm auch sagen: „„Im Namen der Offiziere befehle ich ꝛc ““

Obgleich zwei Zeugen bestätigten, daß der Verkehr nicht gehemmt war, die Wagen ungehindert hin- und herfuhren, auch noch eine andere Equipage dicht an der fraglichen gestanden habe, so wurde der Angeklagte doch in eine Strafe von 5 fl. und in die Kosten verurtheilt. Der Angeklagte ergriff die Berufung an das k. Bezirksgericht München, wo er in öffentlicher Sitzung nicht wenig erstaunt war, bei Verlesung der Anzeige des Gendarmen kein Wort von einer Hemmung des Verkehrs zu vernehmen, daher es ihm schien, daß in der ersten Instanz die Anzeige so titulirt wurde, wie es zur Anwendung eines Paragraphen des Polizei-Straf-Gesetzes paßte.

Die Verhandlung währte kaum eine Viertelstunde und endete mit der Freisprechung von Schuld und Strafe und Kosten.

Hinreichender Stoff zum Nachdenken!!

Mittwoch den 1. Okt. 1862 früh halb 9 Uhr anfangend werden in dem Groß-Veresenbauer'schen Oekonomiegut in **Lamendingen**, k. Ldg. Buchloe, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 5 Pferde, 22 Stück Rindvieh (Allgäuer Race), 8 Stück Wagen, Pflüge, Eggen, Geschirre und sonstige Baumannsfahrnisse und Hauseinrichtungsgegenstände, sowie eine Partie Stroh und gedroschenes Getreide.

Ein sehr rentirliches Geschäft in einer schwäbischen Stadt ist zu verkaufen oder zu verpachten. Es ist kein Oekonomiegut, auch kein Wirthschafts- u. dgl. Anwesen, und doch wäre es am besten für einen Landmann oder wenigstens für einen Mann passend, der mit Pferden und Fuhrwerk umgehen kann. Das Uebrige. [2436]

Einem hohen Adel und verehrlichem Publikum bringe ich hiermit ergebenst zur Anzeige, daß ich mein bisher in **Pfersee** betriebenes **Detail-Geschäft** vom heutigen Tage an hierher verlegt habe. Dankend für das mir geschenkte Vertrauen, bitte ich, mir solches auch fortan angedeihen zu lassen.

Mein **Lager** in

Tuch- und Mode-Waaren

ist bestens sortirt, und erlaube ich mir besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich eine reichliche Auswahl in Confectionsgegenständen, als:

Herbst- und Wintermäntel, Paletots, Jacken &c.,

besitze, welche ich zu **sehr billigen** Preisen abgebe. — Die bevorstehende **Michaeli-Dult** beziehe ich nicht und befindet sich mein Verkaufslokal bei Hrn. Bäckermeister **Jehle,** vis-à-vis der goldenen Traube. [2422—23]

Lehmann Gerstle.

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung hält Unterzeichneter auf seiner neugedeckten Kegelbahn ein

Preis-Kegelschieben

mit nachstehenden Gewinnsten:

1.	Preis	20 fl.	nebst seidener Fahne.		
2.	„	18 fl.	„	„	„
3.	„	16 fl.	„	„	„
4.	„	14 fl.	„	„	„
5.	„	12 fl.	„	„	„
6.	„	10 fl.	„	„	„
7.	Preis	8 fl.	nebst seidener Fahne.		
8.	„	6 fl.	„	„	„
9.	„	4 fl.	„	„	„
10.	„	2 fl.	„	„	„
11.	„	Gesellschaft 2 fl.			
		Summa 112 fl.			

Dieses Kegelschieben beginnt **am Sonntag den 28. September Vormittags 10 Uhr** und endet **Sonntag den 12. Oktober** mit Rittern und Preise-Vertheilung. Drei Kugeln machen ein Loos, das Loos kostet 4 kr. Vom 8. Oktober an kostet das Loos 6 kr.

Bemerkt wird, daß die Einlagen sogleich bezahlt werden müssen. Alt und neu darf geschoben werden.

Fünf Parthien machen einen Stand, welcher 3 fl. 20 kr. kostet. Wenn mehr Theilnehmer da sind, muß mit einem Stand abgetreten werden. Für Ordnung, wie für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein [2444]

Friedrich Traber,
Gastwirth an der Lechbrücke in der Friedberger Au.

Beachtenswerth.

Die genaue Anleitung zur Fabrikation eines durchaus soliden Handels-Artikels der in Stadt und Land einen sehr bedeutenden Absatz hat, keiner polizeilichen Beschränkung oder Conzession unterworfen ist und mit leichter Mühe in jeder Quantität hergestellt werden kann, wird gegen Postnachnahme von zwei Gulden mitgetheilt. Diese Fabrikation erfordert kaum nennenswerthe Einrichtungskosten und kann deshalb in jedem beliebigen Lokal ohne die mindeste Belästigung der übrigen Hausbewohner betrieben werden, es kann damit selbst beim kleinsten Betrieb ein täglicher Nutzen von mindestens zwei Gulden erzielt werden. Für die Richtigkeit dieser Angaben wird garantirt und der bezahlte Betrag sofort zurückerstattet, wenn die Vorschrift nicht vollkommen probat gefunden. Franko-Aufträge an A. Z. poste restante Aalen (Württemberg. (2439—42e).

Todes-Anzeige.

Tief gebeugt von namenlosem Schmerze erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Verwandten und Bekannten anzuzeigen, daß es Gottes allmächtigem Rathschlusse gefiel, unsern einzig geliebten Sohn, Bruder und Schwager

Herrn

Andreas Rottinger,

Posthaltersohn von Holzheim,

heute Morgens 4 Uhr nach kurzem Krankenlager, gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Religion, in einem Alter von 27 Jahren aus unserer Mitte zu entreißen.

Den Dahingeschiedenen empfehlen wir dem frommen Andenken im Gebete und bitten um stille Theilnahme.

Holzheim, den 20. September 1862.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Elisabetha Rottinger, Posthalterswittwe, als Mutter.
Anna Pachmair,
Elise Rottinger,
Martha Acher, als Schwestern.
Seb. Pachmair u. **Jos. Ant. Acher,** als Schwäger.

Einladung zum Abonnement auf das Regensburger Morgenblatt.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das „Regensburger Morgenblatt". Indem wir hierauf aufmerksam machen, erlauben wir uns, zu recht zahlreichen und baldigen Bestellungen einzuladen. — Die Vergrößerung, welche wir im abgelaufenen Quartale mit dem Regensburger Morgenblatte vorgenommen haben, um die Ereignisse der Zeit vollständiger und übersichtlicher darzustellen, und neben den Nachrichten des Tages auch Unterhaltung durch ein tägliches Feuilleton zu bieten, hat sich des allgemeinsten Beifalls zu erfreuen gehabt und unserem Blatte in allen Provinzen Bayerns sehr viele neue Freunde aus allen Kreisen des zeitungslesenden Publikums gewonnen, wie die **ganz außerordentliche Zunahme** der Bestellungen bezeugt, deren wir uns im letzten Quartale erfreuten. — Indem wir diese Anerkennung unserer vielen und opfervollen Bemühungen mit Dank constatiren, versprechen wir, auf dem betretenen Wege festen Schrittes vorwärts zu gehen und unsere Aufgabe unverrückten Auges zu verfolgen. Wie bisher werden dem Morgenblatte durch zahlreiche Original-Artikel und Correspondenzen aus allen Theilen unseres Vaterlandes Selbstständigkeit, Frische und Reichhaltigkeit gesichert bleiben; was an Tages-Neuigkeiten, im Handel, Verkehr u. s. w. von Interesse ist, wird fleißig gesammelt, kurz und bündig dargestellt und überhaupt Nichts verabsäumt werden, um allen billigen Anforderungen der Leser bestens zu entsprechen. Unser Programm ist bekannt. Wir verabscheuen das Gothaerthum und alle Tendenzen eines hegemoniesüchtigen Preußenthums. Wir wollen ein einiges, starkes Deutschland durch Zusammenfassen der nationalen Kräfte auf Grundlage der bestehenden und weiter zu entwickelnden Bundesverfassung; wir halten fest an rechtlicher und gesetzmäßiger Freiheit und wollen nicht kokettiren mit Revolution und falschem Liberalismus. Recht, Wahrheit und Freiheit sind uns stets und überall heilige Dinge und deren Verletzung stets und überall Verbrechen. — Der Preis des Regensburger Morgenblattes ist bei seinem Umfange äußerst billig; vierteljährlich nur 1 fl. Bei noch zahlreicherem Abonnement hoffen wir weitere Vortheile den verehrlichen Lesern gewähren zu können. — Inserate finden durch das Morgenblatt, da es in allen Kreisen Bayerns gelesen ist, die weiteste Verbreitung und werden billigst berechnet. Bestellungen können bei jeder Posterpedition und durch die Postboten gemacht werden. **Redaction und Expedition des Regensburger Morgenblattes.**

Im Gasthaus zum Stiftsgarten.

Sonntag den 28. September Nachmittags 4 Uhr

Ländlicher Ball

bei gutbesetztem Orchester, wobei auch Française getanzt wird.

Für gute Bedienung und Bewirthung der Gäste ist bestens gesorgt.
Hiezu wird höflichst eingeladen. [2427

Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor.

Die **siebente Einzahlung:** 10% **mit fl. 50** pro Actie ist **bis 30. September** l. Js. zu leisten. Die Zinsen bis 30. September auf die Interimsscheine à 60% Einzahlung werden mit fl. 3. 6. per Interimsschein bei dieser Einzahlung vergütet.

Voll-Einzahlung ist zu obenbezeichnetem Termin wieder gestattet, und beträgt fl. 203. 9. per Actie. Die Einzahlung erfolgt in

Augsburg bei Herrn **J. J. Obermayer.**

[2429]

Gewerbehalle am 27. ds. Mts. bei Cafe Mörz.

Bekanntmachung.

Zufolge höchster Entschließung des kgl. Kriegs-Ministeriums vom 23. September 1862 Nr. 8473 und vorbehaltlich der Genehmigung der unterfertigten Genie-Direktion werden

Montag den 6. Oktober 1862 Vormittags 11 Uhr

im Bureau dieser Genie-Direktion an der Klinkermauer F. Nr. 182 nächst der Kreuzkaserne die für den Bau einer Geschützhalle sammt Zubehörungen auf dem großen Exerzierplatze dahier erforderlichen Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, nämlich

I.	Erdarbeiten	94	fl.	29	kr.	1 hl.
II.	Maurer-Arbeiten	489	„	8	„	5 „
III.	Zimmermanns-Arbeiten	2602	„	29	„	3 „
IV.	Schreiner-Arbeiten	112	„	48	„	— „
V.	Schlosser-Arbeiten	109	„	47	„	4 „
VI.	Eisenlieferung	23	„	57	„	— „
VII.	Hafner-Arbeiten	1	„	12	„	— „
VIII.	Spengler-Arbeiten	13	„	29	„	— „
IX.	Glaser-Arbeiten	33	„	53	„	2 „
X.	Anstreicher-Arbeiten	8	„	32	„	4 „
XI.	Pflästerer-Arbeiten	12	„	30	„	— „
XII.	Steinpapp-Dach-Arbeiten	705	„	41	„	— „
XIII.	Lokal-Reinigungs-Arbeiten	1	„	8	„	— „
XIV.	Brunnenmacher-Arbeiten	76	„	35	„	2 „
	Total-Summa	4285	fl.	40	kr.	5 hl.

und kann nur auf sämmtliche Arbeiten, sohin auf das Ganze submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenvoranschläge liegen vom 28. September 1862 an im Lokale der unterfertigten Genie-Direktion von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **6. Oktober laufenden Jahrs Vormittags 8 Uhr** bei der unterfertigten Genie-Direktion zu Augsburg frankirt eingelaufen sein.

Augsburg, den 27. September 1862. [2432—34]

Die Königliche 2. Genie-Direktion.

Illing, Major.

Anzeige und Empfehlung.

Dem Unterzeichneten wurde vom kgl. Bezirksamt Göggingen eine

Spenglers-Concession

verliehen. Ich empfehle mich daher bestens zu geneigten Aufträgen, und werde gewiß bemüht sein, die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gönner durch solide Arbeit und billige Preise mir zu erhalten, besonders hebe ich meine **Schwarzblech-Arbeiten** hervor, um deren gütige Beachtung ich bitte. Auch wird jede **Reparatur** vorgenommen und billigst berechnet.

Göggingen, den 27. September 1862. [2425]

Carl Lauterer, Spenglermeister.

Digitized by Google

Beim Verfasser, Karlsplatz 21/3 in München, ist zu haben:

Das Nervenleben.

Zur Belehrung für Jedermann, und Rath und Hilfe in Nervenleiden.

a) Krankheiten des Gehirns, der Augen und des Gehörs; Gesichtsschmerz, Rückenmarks-Leiden, Krämpfe aller Art, Lähmungen;

b) Krankheiten der Ganglien: Lungenleiden, Magen- und Unterleibs-Krankheiten, Abzehrungen, Bleichsucht, Skropheln, Gicht, Hysterie und Hypochondrie; heilbar selbst auch in Fällen erfolgloser Erschöpfung aller bekannten Heilmittel, von Dr. **Peter Moser**, praktischer Arzt in München. Preis 30 kr. [2424]

Eine **Landwehr-Füssilier-Uniform** ist billig zu verkaufen. D. Uebr. [2436]

Augsburger Stadt-Theater.

Sonntag den 28. Septbr.:

2. Vorstellung im 2. Abonnement.

Die Gebieterin von Saint Tropez.

Schauspiel in 5 Akten. Nach dem französischen Drama „La dame de Saint Tropez" für die deutsche Bühne bearbeitet von Lembert.

Anfang halb 7 Uhr.

Montag den 29. Septbr.

(Abonnement suspendu.)

Zum Erstenmale.

Der Gold-Onkel.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bilder von Emil Pohl, Musik von A. Conradi.

Anfang halb 7 Uhr.

Für die arme Frau:

Uebertrag . . . . . 3 fl. 12 kr.

Handels-Nachrichten.

Landesproducten-Börse in Augsburg. An den feinsten Fäden hängen oft die schwersten Gewichte. Dieß zeigte sich deutlich an dem heutigen, sehr lebhaften Besuche unserer in ein anderes Local verlegten Börse, das, in der Nähe des Fruchtmarktes gelegen, neben Abmachung der Geschäfte zugleich die Einnahme eines guten Frühstückes ermöglicht. In buntem Gemische bewegten sich die Repräsentanten unseres großen Grundbesitzes neben dem einfachen Landmanne, die Handelsgrößen Augsburgs neben den Gewerbsleuten, Getreidehändlern, Spiritusfabrikanten u. s. w. Ein lebhafter Austausch der Ideen und Erfahrungen fand namentlich unter den anwesenden Landwirthen statt, dessen Werth kein geringer ist, wenn er sich auch nicht in Zahlen ausdrücken läßt. Größere Umsätze kamen nicht zu unserer Kenntniß. Saatweizen prima zu 336 Pfund bayer. fand Käufer zu 24 fl., Roggen zu 14 fl. 15 kr., alter Hafer zu 7 fl. 24 kr., Letzterer bleibt gefragt. Branntwein wurde zu 11 fl. per 50 pCt. verkauft. Angeboten sind Mehl in allen Sorten; Saatvesen à 10 fl., ungarische Gerste à 13 fl., Reps à 32 fl., Mohn à 33 fl., Malz à 15 fl. 24 kr., böhmische Erbsen à 17 fl., Wicken à 16—17 fl., Hanfsamen à 16—16½ fl.; Wachholderbeeren à 8½ fl.; Linsen à 16 bis 17 fl.; Schlaglein à 21½ fl.; Perlgerste per 100 Pfd. bayer. je nach Qualität von 12½ bis 19 fl.; Grauzen 9—11½ fl.; gerollte Erbsen à 9 fl.; Coriander 11¾ fl.; gedörrte Zwetschgen 10¼ fl.

Kempten, 24. Sept. Mittelpreise: Weizen 20 fl. 8 kr., gest. 26 kr.; Kern 21 fl. 57 kr., gest. 25 kr.; Roggen 16 fl. 31 kr., gest. 12 kr.; Gerste 13 fl. 55 kr., ges. 16 kr.; Haber 8 fl. 1 kr., gest. 2 kr.

Vilshofen, 24. Sept. Mittelpreise: Weizen 18 fl. 53 kr., ges. 4 kr.; Korn 14 fl., ges. 17 kr.; Haber 5 fl. 3 kr., ges. 13 kr.

Augsburg, 27. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101⅝ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ P.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ P. k. k. National-Anlehen — P. — G.

☞ **Wie standen die bayer. Staatspapiere am 26. Sept. in Frankfurt a. M.?** 5pCt. 4. Emiss. bei Rothsch. — P. 102¼ G. 4½ pCt. 1jährig 103¼ P. — G. 4½ pCt. halbjährig — P. 103⅝ G. 4pCt. 1jährig 101½ P. — G. 4pCt. halbjähr. 101⅝ P. 4pCt. Ablös.-Rent. 101⅜ G. 3½pCt. 98¾ P. — G.

Anlehensloose in Frankfurt am 26. September.

Oest. fl. 250 v. 1839	106¼ P.	— G.	Gr. Hess. fl. 50 b. Rothsch.	— P.	134¼ G.
„ fl. 250 v. 1854 4%	71 P.	— G.	Gr. Hess. fl. 25 b. Rothsch.	38¼ P.	— G.
„ fl. 100 Pr. L. 1858	— P.	— G.	Nassau fl. 25 b. Rothsch.	37⅝ P.	— G.
Cours in hiesiger Währg.	124¾ P.	— G.	Schaumb.-Lippe Thlr. 25	— P.	32⅜ G.
Oest. fl. 500 v. 1860 6/7	72⅛ bez.		Sard. Fr. 36 b. Bethm.	52¾ P.	— G.
			Mailänder 45 Fr. Loose	34½ P.	— G.
3½% neue Preuß.	— P.	— G.	St. Lüttich m. 2½% Z.	37 P.	— G.
Badische fl. 50	100½ P.	— G.	Vereinsloose à fl. 10	— P.	9½ G.
Badische fl. 35	55⅜ P.	— G.	Ansbach-G. fl. 7 L.	12¾ P.	— G.
Kurh. Thlr. 40 b. Rothsch.	57⅛ P.	— G.	Schwed. L. b. Bethm. u. Erl.	10 P.	— G.

Mit dem Feuilleton Nr. 80.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Erster Jahrgang. **Nr. 166.** Katholiken und Protestanten Hieronymus.

Augsburger Neueste Nachrichten.

Verlag und Eigenthum von L. W. Jörg.

Dienstag den 30. September 1862.

Die „Augsburger Neuesten Nachrichten" erscheinen alle Tage (mit Ausnahme der Sonntage) und werden am untern Hunoldsgraben C. 297 ausgegeben. Abonnementspreis halbjährig 1 fl. 36 kr., vierteljährig 48 kr., einzelne Nummern 1 kr. Inserate werden die gespaltene Colonelzeile oder deren Raum für 2 kr. berechnet. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an, für loco und Umgebung in der Expedition C. 297.

Eisenbahnfahrten von und nach Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 5′ Abends	1. 50′ Nchm.	7. 20′ Mrg.	5. —′ Nachm.	9.20′ Vorm
Bamberg ꝛc. .	7. 30′ Mrgs.	1. 40′ Nchm	8. 40′ Abds.	12.—′ Mittg. 3.30′ Mrg.	9.45′ Nachts
Lindau . . .	7. 25′ Mrgs.	1. 50′ Nchm.	— —	3.45′ Mrg. 11.25′ Vrm.	8.10′ Abds.
Ulm	11. 40′ Nachts.	1. 30′ Nchm.	— —	5.10′ Mrg. 9.25′ Vrm.	6.50′ Abds.

Kurierzug: Abgang nach München 8 Uhr 55 M. Abds. Abgang nach Ulm 7 Uhr 25 M. Mrgs.

Ankunft in Augsburg von	Schnellzug I. und II. Klasse.	Postzüge I., II. und III. Klasse.		Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
München . .	7. 20′ Mrgs.	1. —′ Mitt.	8. —′ Abds.	9. 15′ Vorm.	5.15′ Nchm.
Bamberg ꝛc. .	6. 55′ Abends	1. 25′ Mitt.	6. 45′ Mrg.	2.20′ Nchm. 11.50′ Nchts.	5′30′ Mrgs.
Lindau . . .	7. —′ Abends	1. 15′ Mitt.	— —	3. 36′ Nchm. 10 Nachts	7.10′ Mrgs.
Ulm	6. 50′ Abends	1. 20′ Mitt.	— —	7. 50′ Vrm. 6. 10′ Abds.	10.50′ Nchts.

Kurierzug: Ankunft in Augsburg 11 Uhr 30 M. Nachts. Ankunft in Augsburg 8 Uhr 50 M. Abds.

♂ **München**, 28. Sept. Die bei der Generaldirektion der Verkehrs-Anstalten stattfindenden Conferenzen über den Winterfahrplan der deutschen Eisenbahnen dauerten gestern noch fort, dürften jedoch in den nächsten Tagen zu Ende gehen. — Gestern prangte auf der Maximiliansbrücke ein großes aus Blumen verfertigtes M zur Feier der glücklichen Vollendung der Aufstellung der Schutzwehr. Damit erscheint der Bau der Brücke über den rechten Isararm als abgeschlossen. — Am 1. Okt. wird der aus zum Theile sehr werthvollen Alterthümern bestehende Rücklaß des vor einiger Zeit dahier verstorbenen berühmten Bildhauers und Ciselleurs Andreas Fortner zur Versteigerung gebracht. Ich glaube Liebhabern von derartigen Gegenständen namentlich aber Sammlern mit dieser Notiz einen Gefallen zu thun. Die Sammlung besteht aus sehr schönen und werthvollen Schutz- und Trutzwaffen, alten Krügen, seltenen Zinnschüsseln und Tellern, Aderlaßbecken, Majoliken, Gläsern und Pokalen der verschiedensten Art u. s. w. — Seit heute Mittag sind alle nach der Theresienwiese führenden Straßen mit Menschen besetzt, die dem Festplatze zuströmen. Mit dem Heutigen beginnt auch der Glückshafen zu Gunsten der hiesigen Armenkassa in Thätigkeit zu treten. — Gestern traf das 3. Bataillon des k. 14. Infanterie-Regiments von Germersheim hier ein. Am Bahnhofe hatte sich die Generalität und das Musikkorps des 1. Infanterie-Regiments eingefunden und begleitete die Truppe zur Türkengrabenkaserne. — Diesen Nachmittag 4 Uhr wird die erste Batterie des 1. Artillerie-Regiments aus Neuulm hier eintreffen. — Die Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin mit den kgl. Prinzen ist auf nächsten Samstag Abend 9 Uhr festgesetzt. — Wie ich heut höre wird der Magistrat auf der Festwiese einen Tanzboden aufschlagen lassen, dessen Benützung dem Publik[illegible] freigegeben werden wird. Wie sich von selbst versteht wird

ed by Google

auch für Tanzmusik gesorgt sein. — Die Direktion der Ostbahnen hat bis zur Stunde noch keine Veröffentlichung wegen Preisermäßigung für die Besucher des Oktoberfests erlassen.

⊙ **Weilheim**, 28. Sept. Mittwoch den 1. Okt. findet vor dem hiesigen k. Bezirksgerichte eine Verhandlung gegen den prakt. Arzt Dr. Kuisl von München, wegen öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit statt.

?? **Landshut**, 26. Sept. Heute Nacht wurde in einem hiesigen Gasthause eine Frau aus München, die sich nach Altötting begeben wollte, vom Blutschlage getroffen und verschied sogleich.

** **Passau**, 27. Sept. Schon Anfangs hatte man, wenn auch auf schwacher Basis stehend, Verdacht, der gräßliche Brand im nahen Waldkirchen sei gelegt worden. Diese Annahme gewinnt einen erhöhten Grad von Wahrscheinlichkeit dadurch, daß man gelegentlich einer Patrouille fand, daß ruchlose Hände die noch geretteten Fässer des dortigen Brauers, mit Holz und Spänen umlegt, in Brand setzen wollten, der dadurch neuerdings entfacht werden sollte. Die Thäter, sagt man, habe man noch fliehen sehen. — Was die guten Passauer für die unglücklichen Abgebrannten thun, ist in der That mehr, als man sonst gewohnt ist. Das Verzeichniß der milden Gaben hat, außer vielen Kleider- 2c. Sendungen, nahezu die Summe von 2000 fl. erreicht. Eine von der Liedertafel im Vereine mit dem Offizierkorps veranstaltete Produktion ergab als Reinertrag 300 fl., die ungeschmälert den Armen zu Gute kommen.

** Einem längeren Berichte der „Ldsh. Ztg." über den Brand in **Waldkirchen** entnehmen wir nachstehende Details: Der Brand entstand um Mitternacht in einem Scheitenhausen, der in der Nähe eines Stadels stand. Da schon seit mehreren Tagen ein starker Ost wehte und durch lang andauernde Hitze das Holzwerk ganz dürre geworden war, so hatte das rasende Element, vom Winde angefacht, freien Spielraum und eine Stunde nach dem Beginne des Brandes stand die eine Hälfte des Marktes ganz im Feuer. Das frei umherlaufende Vieh mußte mit Gewalt möglichst zurückgehalten werden, daß es nicht in das Feuer rannte. Der Wind riß die brennenden Holztrümmer weit westwärts, und in zwei Stunden Entfernung fand man verkohlte Dachschindeln und noch eine Stunde weiter angebrannte Kornähren. Bei den Thurmfenstern der Kirche schlug das Feuer heraus, die Uhr schlug zum letzten Male ein halb 4 Uhr, dann stürzten Uhr und Glocken mit ihren Gerüsten herab und lagen als geschmolzene Erzklumpen an der Eingangsstiege. Von wohl 200 Häusern und Scheuern steht noch ein einziges Haus und ein Stadel. Ein Vater mit seiner Tochter eilten noch in's Haus, um die Köchin zu retten; am Morgen fand man alle drei erstickt in ihrem Zimmer. Ein Bursche war in einem Hause gefallen und hatte sich den rechten Fuß gebrochen, man fand ihn tod, den linken Fuß völlig verkohlt. Eine Weibsperson verbrannte zu einem 2 Fuß langen Gerippe. Durch ein einstürzendes Gewölbe wurden 4 Personen erschlagen und viele Personen verschüttet. Leider gibt es Menschen, die jetzt Einbrüche und Diebstähle machen, um den Armen das letzte noch Gerettete zu rauben. — Kaufmann Zell ist endlich nach gräßlichen Leiden, seinen Brandwunden erlegen.

** **Augsburg**, 29. Sept. Aus Berlin haben wir nichts Neues zu berichten. Man sagt, die Regierung werde das Abgeordnetenhaus auf dreißig Tage vertagen. — Nach der sächsischen „Constit. Ztg." hätte Minister von

Beust in Wien vermittelnde Vorschläge gemacht, und zwar in Betreff des deutsch-französischen Handelsvertrages. — Das letzte New-Yorker Telegramm bringt eine freudigere Nachricht aus dem Lager der Unionisten. Darnach hatten M'Clellan und Burnside den gefürchteten Jackson geschlagen, und ihm eine große Anzahl Gefangener abgenommen. — Wie wir vernehmen, haben Se. Maj. der König für die armen Abgebrannten in Waldkirchen die Veranstaltung einer polizeilichen Collekte von Haus zu Haus im gesammten Umfange des Königreiches gestattet und genehmigt. — In Straubing wurde Pfarrer Heininger von Uttighofen, Ldg. Vilshofen, von der Anschuldigung wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung freigesprochen.

Die neugebaute Lechbrücke bei **Schwabstadel** wird am 13. Okt. l. J. früh 10 Uhr eröffnet und dem Verkehre übergeben.

†* **Lindau**, 27. Sept. Ingenieur Bauer ist mit Kautschouk-Ballons und anderen Apparaten hier angelangt, um sein Hebungswerk neuerdings zu beginnen und — wo möglich zu Ende zu führen.

** Die „Kempter Ztg." berichtet von einer Versammlung, zu welcher sich in **Brugg**, Landg. Weiler, am vergangenen Montag im Gasthaus des Landtagsabgeordneten Stadler eine namhafte Anzahl Männer aus der Umgegend, besonders von Isny, mit Nationalvereins-Mitgliedern von Kempten vereinigt hatten. „Einen Hauptgegenstand der Besprechung bildete der Handelsvertrag mit Frankreich. Ob er unserer Industrie mehr Vortheil, als Nachtheil bringe, über diesen Punkt gingen die Meinungen auseinander, aber vollkommenes Einverständniß herrschte darin, daß der Zollverein unter jeder Bedingung aufrecht zu erhalten sei."

† **Würzburg**, 25. Sept. Nach nunmehriger Beendigung der Exerzitien und Manöver haben bei unserer Garnison die Beurlaubungen begonnen. — Nach dem Jahresberichte des Pensions-Institutes für Wittwen und Waisen der Schullehrer in Unterfranken und Aschaffenburg im Etatsjahre 1860/61 besteht das Gesammtvermögen aus 156,464 fl. 46 kr. Die Einnahmen betrugen 28,101 fl. 38 kr., wovon für Wittwenpensionen 14,734 fl. 23 kr. und für Waisenpensionen 216 fl. 11 kr. verausgabt wurden. — Das erste unterfränkische Bundesschießen war vom schönsten Wetter begünstigt und wurde recht wacker geschossen. Am Schützenzuge betheiligten sich gegen 700 Schützen, beim Schießen gegen 650, so daß im Ganzen circa 10,000 Schüsse fielen. Am ersten Festtage war Diner und wurden dabei mehrfache Toaste ausgebracht. Als Vorort zum zweiten unterfränkischen Bundesschießen wurde einstimmig Schweinfurt gewählt. — In der Nähe von Uffenheim wurde dieser Tage der Leichnam des Eisenbahnarbeiters Gutöhrlein aus Schopfloch aufgefunden. Da verschiedene Indizien auf einen von einem Zweiten herbeigeführten gewaltsamen Tod schließen ließen, wurde eine Untersuchung eingeleitet.

†* **Würzburg**, 27. Sept. In unserer Stadt herrscht in Folge der neulichen Bürgermeisterwahl eine gewisse Aufregung. Am 17. Sept. fuhr der II. Bürgermeister Fey in einem Wagen in der Stadt herum und präsentirte sich als Candidaten für die erste Bürgermeisterstelle. Rechtsrath Hopfenstätter wurde aber zum Bürgermeister gewählt und Fey reichte sein Quiescenzgesuch ein. Rechtsrath Dr. Roßbach ging in Urlaub und das Alles auf Grund ärztlicher Zeugnisse. Die Bürgermeisterwahl hat also böses Blut gemacht und sind die Gemeindebevollmächtigten über diese Vorgänge höchst ungehalten.

** **Hof**, 27. Sept. Heute Nachmittags hatte ein Arbeiter in der hie-

ed by Google

sigen mechanischen Baumwollenspinnerei das Unglück mit dem rechten Arme in die Wollreinigungsmaschine zu kommen, die ihm den Vorderarm förmlich in Stücke zerriß. — Das Grundkapital der Aktiengesellschaft der hiesigen mechanischen Baumwollenspinnerei beträgt nunmehr 1,400,000 fl. und ist in 1400 Aktien zu je 1000 fl. zerlegt, die auf den Inhaber lauten.

Weimar, 28. Sept. Die Versammlung von 180 deutschen Abgeordneten wurde durch Dr. Fries eröffnet. Derselbe wurde zum Präsidenten, die HH. v. Unruh und Brater zu Vicepräsidenten gewählt. — Die Versammlung erklärte die Wiedererrichtung der in deutschen Staaten von den Regierungen einseitig aufgehobenen Verfassungen für ein allgemeines deutsches Rechtsinteresse. (Allg. Ztg.)

Rom, 28. Sept. Hr. v. Lavalette ist nach Paris abgereist. (Allg. Z.)

Turin, 28. Sept. Die „Italia" bestätigt das Gerücht, daß Rattazzi das Portefeuille des Aeußern übernehmen und zugleich die Präsidentschaft behalten werde. (Allg. Z.)

Newyork, 16. Sept. Die Conföderirten wurden am 14. d. bei Munfurdsville, im Staat Kentucky, mit großem Verlust zurückgeworfen. Die Conföderirten griffen die Unionisten am 10. d. zwischen Fayette und Ganley im Westen Virginiens an, worauf die Unionisten sich nach Ripley in Virginien zurückzogen. Slidell ist von der Regierung der Conföderirten zurückberufen worden. (Allg. Ztg.)

Newyork, 18. Sept. Die Unionisten verfolgten die Conförderirten am 15. d., an welchem Tag die Schlacht bei Sharpsburg zwischen M'Clellan und Lee stattgefunden hat. Die Schlacht ward durch die Conföderirten am 17. Sept. erneuert, welche durch Jackson Verstärkungen erhalten hatten. Die Conföderirten wureen in der Flanke angegriffen und zerstreut; ein General der Conföderirten ward mit einem Theil seiner Division zu Gefangenen gemacht. Die Conföderirten verloren 6 Batterien und 15,000 Mann. Das Resultat ist zu Gunsten der Unionisten ausgefallen, aber noch eine andere Schlacht ist nöthig um definitiv zu entscheiden wer Sieger ist. Oberst Miles ergab sich mit 6000 Mann am 14. d. zu Harpers' Ferry an Jackson. Die Conföderirten sollen Harpers' Ferry seitdem geräumt haben. Gold $17^1/_8$, Wechsel $28^1/_2$. (Allg. Ztg.)

Lokales.

* Dienstag den 30. Sept., Nachmittags 4 Uhr, öffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten im Rathhause über zwei Stiegen. Das Gewerbs-Comité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

* Die Erhebung des städtischen Pflasterzolles, dann des Gyps-, Kalk-, Floß- und Nutzholzaufschlags, so wie jener Marktgebühren, welche nach der Bespannung unter den Thoren erhoben werden, ist vom 1. Okt. 1862 bis 30. Sept. 1863 wieder dem Hrn. Johann Niederreiter in Pacht gegeben worden.

* Berichtigung. Wir sehen uns veranlaßt die in Nro. 165 dieses Blattes gemachte Mittheilung von einem neuerlichen Raubanfalle als unrichtig zu widerrufen. Wir hätten dieser Nachricht, die, wie man an dem „on dit" ersehen kann, uns ohnehin zweifelhaft vorkam, keinen Raum in unserem Journale gegeben, wenn nicht uns die nähern Umstände der That so genau angegeben worden wären.

* Die Abfahrt der zwei Batterien des hier in Garnison stehenden 4ten

Artillerie-Regiments brachte Sonntag Mittags im Bahnhofe, als die Mannschaft Abschied nahm, viele Thränen zum Vorschein. Auch hier hieß es: Trennung ist unser Loos, Wiedersehen unsere Hoffnung!

* Der 29. Sept. brachte auch heuer, wie alljährlich, heiteres Leben, fröhliche Gesichter und viel Geschrei in die Nähe des Perlachthurms beim Erscheinen des „Thurm-Michele". Groß und Klein, Alt und Jung ergötzen sich stets an den gewaltigen Stößen dieses Erzengels, der das Herannahen der rauheren Jahreszeit verkündet.

* Im Kunstverein ist neu aufgestellt: Handwerksbursche in Verlegenheit, gemalt von K. Naumann. — Lago di Nemi im Albaner Gebirge, gemalt von G. Köbel. — Eine Landschaft, von Demselben. — Dr. Justinus Kerner's Haus in Weinsberg, gemalt von Karl Geyer. — Aquarell-Bild von Ch. Rist.

* Maximilians-Museum. Gewerbehalle. Ein Schreibtisch von Nußbaumholz von Hrn. Algeier, Schreinermeister. — Zwei Fußteppiche aus Tuch-Enden von Madame Scharf, Schneidermeisters-Gattin. — Eine Garnitur Meubles, mit braunem Plüsch überzogen von Hrn. Kämmerer, Tapezierer. — Zwei abgenähte Bettdecken von Hrn. Gremser, Schnürleibfabrikant. — Ein Waschtisch von Kirschbaumholz von Hrn. Haunstetter, Schreinermeister.

Fremden-Anzeige.

Drei Mohren. Große aus Altenburg. Dr. J. Campana aus Paris. Eßer, Kfm. aus Gladbach. Müller mit Frau, Rentier aus Karlsruhe. Kien aus Ulm. v. Seutter mit Frau aus Buenos-Ayres. Graf v. Mems, Student, und Stätzle Pädagog aus Gratz.

Goldene Traube. Baron v. Reitzenstein mit Gemahlin, Oberlieutant aus Bayreuth. Frey mit Frau, Priv. aus Wildbad. Rath, Prof. aus Bern. Buchwald aus Frankfurt. Hüsgen aus Rheydt. Betz aus Heilbronn und Hellendall aus Reydt, Kaufleute.

Mohrenkopf. Pobel mit Sohn, Kfm. aus Ulm.

Goldener Falke. Dr. Glück und Dr. Vallmer aus München. Friedrich aus Kempten. Hohenegger, Docent aus München. Keßler, Kfm. aus Ehuingen.

Hotel garni. Zollner, Candidat aus Regensburg. Seich, Lithograph aus Berlin.

Drei Kronen. Host, Oekonom aus Donauwörth. Bueler, Käsefabrik, aus Rothenburg.

Goldenes Roß. D. Scheufele und G. Scheufele, Schiffer aus Ulm. Schumacher, aus Bernhausen. Bayer, Gerber aus Thannhausen. Benzinger, Lehrer aus Wildberg. Steinle, Fabrikant aus Mundelzell. Notz, Kfm. aus Sonthofen. Schwarz, Schreibmaterialienhändler aus Oberknöringen. Hammer, Corporal aus Amberg. Laubeer, Schiffer aus Lauben. Tehleker aus Deidesheim. Huppmann, Ziegler aus Rziß-Fulda.

** **Augsburger Stadt-Theater.** Sonntag den 28. Sept. Drei Schriftsteller an einem Stücke hängend, bei Gott! das ist viel. Und überdieß zwei Franzosen und ein Deutscher. Mit einem gewissen Angstgefühl betraten wir Thalia's Tempel, um die „Gebieterin von Saint Tropez" über die Bühne pilgern zu sehen. Trotz der drei schriftstellernden Kräfte ist das Stück, bei einer Unzahl von kleineren Mängeln, anständig durchgeführt und ist als Schauspiel nicht zu verwerfen. Die Schürzung des Knotens und seine Lösung ist überraschend, spannend und befriedigend; das ganze Stück wimmelt von Theatercoups und coup de foroo, doch ist namentlich im letzten Akte die Art und Weise der Entdeckung lebhaft überraschend und natürlich, welch' letztere Eigenschaft wir einem großen Theile des Stückes aus physischen und psychischen Gründen nicht beilegen können. Die Hauptrollen lagen in guten Händen. Hr. Rüthling war als Maurice sehr gut. Riß ihn auch das Feuer eines ungewöhnlich lebhaften und bewegten Spieles an manchen markirten Stellen zu weit bis zur Ertase fort, im Ganzen war doch sein Spiel und Ausdruck wahr und empfunden. In ernsten und tiefen Gemüthspartien ist Hr. Rüthling vollkommen; auch im naiven Genre haben wir ihn hochschätzen gelernt; in stark und heftig accentuirten, leidenschaftlich bis zum Culminationspunkte getriebenen Ausbrüchen überstürzt er sich jedoch fast immer durch die Macht seines gewaltigen Organs. Doch, wer ist frei von Fehlern? — Frau Lettinger gewinnen wir mit jedem Tage lieber. Ihr Spiel ist ungemein wahr, warm und bewegt, und hält sich strenge innerhalb der Grenzen einer gesunden Natürlichkeit. Selbst der kleine Mangel an ihrem Sprachorgane ist uns jetzt angenehm geworden, indem er oft in den Augenblicken der Offenbarung eines schönen, tiefliebenden Herzens dem Ausdrucke jene Naivetät, jene Herzlichkeit gibt, die sonst der scharf und gleichbetonte Ausspruch nicht zu verleihen vermag. Als Hortense war sie vollkommen gelungen und flößte redliches Mitleid ein, und entlockte manch'

schönem Auge Thränen. Noch müssen wir der fräul. Nönnenkamp als Pauline gedenken, ein modernes Frauenbild, und des Hrn. Auth als Notar, von dem wir auf seine Frau weisend, sagen: Sua moglie porta i calzoni. Das Haus war etwas besser als in den jüngsten Tagen besetzt.

Oeffentliche Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Augsburg.

Samstag den 27. Sept. Nachmittags 3 Uhr: Der ledige Schäfer Mich. Bauer von Zell ist beschuldigt, daß er am 24. Juni d. J. mit der Schafheerde seines Vaters unbefugt in den Gemeindewald Kadelshofen hineingehütet und dort, von dem k. Waldaufseher Köhle von Bühl zur Rede gestellt, diesem, um ihn zur Unterlassung einer Anzeige hievon zu bestimmen, zwei österreichische Guldenstücke in die Rocktasche steckte. Urtheil: 4 fl. Geldstrafe und Confiscation der zwei österreichischen Gulden.

Mittwoch den 1. Oct. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Ferd. Krehl, ledig, von Menzingen, wegen Gewaltthätigkeit an einem öffentlichen Diener. Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Alois Haaser, Schlossergeselle von Dachau, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 2. Oct. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Nagelrauft, Söldner von Biberbach, wegen Unterschlagung. — Vormittags 10 Uhr: Untersuchung gegen Mich. Heinle, Söldner von Neumünster, wegen Körperverletzung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Ant. Brecheisen, Bauerssohn von Lutzenberg, wegen Körperverletzung.

Dienstes-Nachrichten und andere Rescripte.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden: dem Obersthofmeister J. Maj. der verwittweten Kaiserin Karoline von Oesterreich, Grafen von St. Julien, das Großkreuz des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen; den Bezirksgerichts-Secretär Friedr. Frhrn. v. Mettingh in Ansbach, seinem Ansuchen entsprechend, aus dem Staatsdienste zu entlassen und demselben den Titel eines kgl. Bezirksgerichts-Assessors zu verleihen und den Bezirksgerichts-Accessisten Jos. Stumm in Regensburg zum Secretär am Bezirksgerichte Ansbach zu ernennen; zu genehmigen, daß der dermalige Rendant der Kreishilfscasse in Würzburg, Val. Braunwart, dieser Function, seinem Ansuchen entsprechend, vom 1. October l. J. an enthoben und ihm für seine vieljährigen mit Eifer und Gewissenhaftigkeit der genannten Casse gewidmeten Dienste die allerhöchste Zufriedenheit ausgedrückt werde, sodann daß die Function eines Rendanten der Kreishilfscasse zu Würzburg dem Privatier und Gemeindebevollmächtigten Ignaz Schirmer daselbst, seinem desfallsigen, mit allerhöchstem Wohlgefallen vernommenen Anerbieten zur unentgeltlichen Uebernahme dieser Function zufolge, übertragen werde; die kathol. Pfarrei Großwallstadt, B.-A. Obernburg, dem Priester Karl Alzheimer, Studienlehrer in der IV. Classe der Lateinschule zu Würzburg, zu übertragen; die erledigte protest. II. Pfarrstelle zu Roth, Dec. gl. N., dem Pfarradjuncten und Subrector an der Lateinschule zu Uffenheim, Joh. Wilh. Scherer, zu verleihen; die erledigte protest. Pfarrstelle zu Karlshuld, Dec. Augsburg, dem Pfarramtscandidaten Wilh. Glaser aus Schweinfurt, die erledigte protest. Pfarrstelle zu Weidenbach, Dec. Ansbach, dem bish. Pfarrer zu Pfäfflingen, Dec. Nördlingen, J. Gg. F. Stettner, die erledigte protest. Pfarrstelle zu Kloster Sulz, Dec. Feuchtwangen, dem bish. Pfarrer zu Aufenau, Dec. Waizenbach, Joh. Gg. P. Kühn, die erledigte protest. Pfarrstelle zu Pflaumfeld, Dec. Gunzenhausen, dem bish. Pfarrer zu Hohenfeld, Dec. Kleinlangheim, Fr. Wilh. Th. Ziegler, zu verleihen; für die eröffnete Stelle eines Mitgliedes der Kirchenverwaltung der kathol. Pfarrei St. Paul in Passau den Hutmacher Karl Hofmann dortselbst Allerhöchst zu bestätigen; die Stelle des Inspectors bei der Gefangenanstalt Frankenthal dem Verweser dieser Stelle, Landcommissariats-Actuar Karl Raab, allergnädigst zu verleihen.

Bekanntmachungen.

Neues Fabrikat von Bast-Geflecht.

Sopha- und Bettwände, Fußkissen, Lampen- und Tisch-Teller, Alles elegant garnirt, ferner Flaschen-Enveloppes zu Verpackung von Weinen per 100 Stück, sowie sein bekanntes großes Lager von Winter-Hüten für Damen und Kinder, Putz-Fournituren empfiehlt:

Eduard Fellheimer in Augsburg. (2478)

Dult-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er die gegenwärtige Michaeli-Dult mit einer großen Auswahl von

Damenschuhen

bezogen habe, und empfiehlt sich zu geneigter Abnahme bestens. [2463]

Seibel, Schuhmachermeister.
Bude Nr. 2 nächst der Polizei.

Für den mir von meinen Freunden bereiteten herzlichen Abschied, sowie für all' das Gute, das mir dieselben erwiesen haben, besten Dank; werde diese Liebe nie aus dem Andenken verlieren. [2447]

Leupold mit Familie.

Bei einer ruhigen Familie in der Nähe vom Dom werden einige Zöglinge in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht. Näheres in d. Exped. d. Blattes. (2460—62)

Tapioca exotique
(Sago-Mehl),
Crème de riz caroline
(Reismehl),
aus dem berühmten Hause **Groult jun.**, Paris (für Kranke und ältere Personen besonders empfehlenswerth).

Champignon
Cayenne-Pfeffer } in Gläsern,
Sardine à l'huile in 1/1, 1/2, 1/4, B.
Nürnberger Essig-Gurken,
ächte Neopolitaner Maccaroni,
Pur Milchner-Häringe (holl.)
angekommen bei (2477)

Joh. Thomas Thomm.

Bei einer Familie in der Nähe von St. Stephan werden 2—3 Studenten in Kost und Wohnung zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Es wird ein Lokal zu einer Werkstätte geeignet, wo möglich in Mitte der Stadt, gesucht. D. Ue. [2475]

Eduard Witte
aus Gera in Sachsen
bringt sein
großes Galanterie-, Parfümerie-, Kurz- und Spielwaaren-Lager,
3 kr.! 3 kr.! 3 kr.!
jedes Stück
in empfehlende Erinnerung. Stets werden neue Sachen ausgepackt, welche Staunen erregend, billig und schön sind. Namentlich mache ich auf die Porzellansachen aufmerksam.

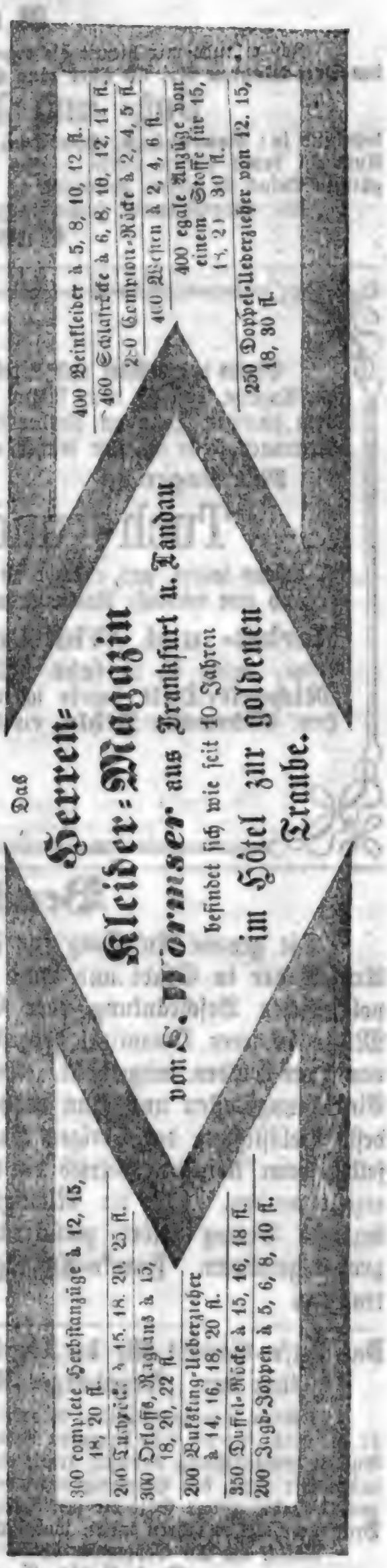
9 Kreuzer-Reihe mit Firma.

[2473] **Eduard Witte,**
aus Gera in Sachsen.

Verlorenes.

Vergangenen Freitag, den 26. d. Mts., verlor ein armer Dienstbote von Augsburg bis Diedorf, drei, wahrscheinlich hessische Her-Scheine, also 15 fl., in einem weissen Papier eingewickelt. Dem redlichen Finder **2 fl.** Belohnung. Näh. i. d. Exp. [2458]

Eine **Wohnung** mit 3 bis 4 Zimmern, heizbar, wobei Küche, Speis und Keller wird sogleich gesucht. Offerte wollen in der Exp. ds. Bl. abgegeben werden. [2480]



Anzeige.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wie gewöhnlich in **den Drei Mohren Nr. 50 über eine Stiege** mein ganz schön assortirtes

Putz- und Modewaaren-Lager,

bestehend in: **Damenhüten, Häubchen, Coiffures, Bänder, Blumen** 2c. 2c., zur gefälligen Auswahl bereit halten werde. — Ich werde nur 3 Tage daselbst verweilen und bitte um gütigen Besuch in diesem Zeitraum.

Mit ausgezeichneter Hochachtung empfiehlt sich zu geneigter Abnahme [2413]

Carl Prestele sel. Wittwe aus München.

Einem hohen Adel und verehrlichem Publikum bringe ich hiermit ergebenst zur Anzeige, daß ich mein bisher in **Pfersee** betriebenes **Detail-Geschäft** vom heutigen Tage an hierher verlegt habe. Dankend für das mir geschenkte Vertrauen, bitte ich, mir solches auch fortan angedeihen zu lassen.

Mein **Lager** in

Tuch- und Mode-Waaren

ist bestens sortirt, und erlaube ich mir besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich eine reichliche Auswahl in Confectionsgegenständen, als:

Herbst- und Wintermäntel, Paletots, Jacken &c.,

besitze, welche ich zu **sehr billigen** Preisen abgebe. — Die bevorstehende **Michaeli-Dult** beziehe ich nicht und befindet sich mein Verkaufslokal bei Hrn. Bäckermeister **Jehle**, vis-à-vis der goldenen Traube. [2422—23]

Lehmann Gerstle.

Beachtenswerth.

Die genaue Anleitung zur Fabrikation eines durchaus soliden Handels-Artikels der in Stadt und Land einen sehr bedeutenden Absatz hat, keiner polizeilichen Beschränkung oder Conzession unterworfen ist und mit leichter Mühe in jeder Quantität hergestellt werden kann, wird gegen Postnachnahme von zwei Gulden mitgetheilt. Diese Fabrikation erfordert kaum nennenswerthe Einrichtungskosten und kann deshalb in jedem beliebigen Lokal ohne die mindeste Belästigung der übrigen Hausbewohner betrieben werden, es kann damit selbst beim kleinsten Betrieb ein täglicher Nutzen von mindestens zwei Gulden erzielt werden. Für die Richtigkeit dieser Angaben wird garantirt und der bezahlte Betrag sofort zurückerstattet, wenn die Vorschrift nicht vollkommen probat gefunden. Franko-Aufträge an A. Z. poste restante Aalen (Württemberg. (2439—42c).

Das Hilfs-Comité für die Abgebrannten dahier an die wohllöbliche Redaktion der „Augsburger Neuesten Nachrichten" zu Augsburg.

Nachdem eine wohllöbliche Redaktion die Güte hatte, mittelst geehrten Schreibens vom 17. d. Mts. für die Abgebrannten dahier den Geldbetrag von 6 fl. 53 kr., mit Worten Sechs Gulden dreiundfünzig Kreuzer, sowie ein Paket mit Kleidungsstücken zu übermachen, so entstehen wir nicht, den Empfang unter verbindlichster Danksagung mit dem Wunsche zu bestätigen, daß der gütige Gott die mildthätigen Geber segnen, und dieselben vor einem ähnlichen Brandunglücke bewahren möge, wobei mit vollkommenster Hochachtung verharret:

Naila, am 25. September 1862.

Das Hilfs-Comité für die Abgebrannten.

Fr. Heckel.

Bekanntmachung.

Die Conscription der militärpflichtigen Jünglinge der Altersklasse 1841 betr.

I.

Für alle Jene Jünglinge, welche im Jahre **1841** in dem diesseitigen Bezirke, oder auswärts, geboren und dahier noch heimathberechtigt sind, findet am

Dienstag den 4. November 1862,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Geschäftszimmer des Polizei-Offizianten Wildegger — im Hintergebäude der Polizei — die Einschreibung in die Conscriptionsliste statt.

An diesem Termine hat jeder Conscriptionspflichtige ohne Ausnahme — wenn er auch ein von der Militärdienstpflicht befreiendes, in der Beilage zum §. 90 des Heerergänzungs-Gesetzes bezeichnetes Hauptgebrechen, oder einen gesetzlichen Anspruch auf Befreiung durch Zurückstellung oder Cautions-Leistung hat, — sich **anzumelden,** und zwar entweder **persönlich,** oder durch **Bevollmächtigte,** und ist verpflichtet, alle Aufschlüsse und Nachweise zu geben, deren die Behörde zur Anfertigung der Conscriptionsliste bedarf.

Wer an diesem Termine **nicht erscheint,** oder nicht durch Jemanden vertreten wird, wird als **ungehorsam** behandelt, der in den §§. 47, 48, 49 und 50 des Heerergänzungs-Gesetzes bezeichneten Vortheile der Zurückstellung und des Loosnummerntausches **verlustig** erklärt, in die durch seine Pflichtverletzung sich allenfalls ergebenden besondern Kosten und in **eine Geldstrafe von 10 bis 20 Gulden,** oder in eine dieser Summe gleichkommende **Arreststrafe** verurtheilt werden.

II.

Vom Montage, den 17. bis 21. November d. J., an liegt die Conscriptionsliste im Geschäftszimmer des Polizei-Offizianten **Wildegger** zur Einsicht aller Militärpflichtigen des hiesigen Stadtbezirkes, und deren Eltern und Vormünder auf.

Von jenem Tage an werden auch die Namen aller, der hiesigen Stadtgemeinde angehörigen Conscribirten — durch Anheftung eines Verzeichnisses im Polizeigebäude auf die Dauer von acht Tagen — bekannt gemacht.

Außer den Eltern und Vormündern können sonstige Bevollmächtigte die amtliche Miliär-Conscriptionsliste nicht einsehen.

III.

Jedem Militärpflichtigen des hiesigen Bezirks, sowie deren Eltern und Vormündern steht es zu, **am 25., 26. und 27. November, Vormittags,** etwaige Reklamationen wegen unrichtiger, oder unterlassener Eintragung eines Conscribirten und seiner Verhältnisse bei unterfertigter Behörde anzubringen; wer diesen Termin versäumt, ist des Rechtes der Reclamation verlustig.

Zur Wiederholung und Verbescheidung aller vorgebracht werdenden Reclamationen wird Termin auf **Montag den 1. December, Vormittags 9 Uhr,** anberaumt.

Unmittelbar hierauf hat das Loosen, Messen und die ärztliche Untersuchung der Conscribirten, sowie die Aufnahme und Verbescheidung ihrer Befreiungsgesuche stattzufinden, — worüber noch eine besondere Bekanntmachung erfolgen wird.

IV.

Die im vorigen Jahre zur heurigen Conscribirung Verwiesenen haben sich gleichmäßig persönlich oder durch Bevollmächtigte zu stellen:

a) am Anmelde-Termine, den 4. November d. J.,

und, für den Fall einer von ihnen erhobenen Reclamation,

b) am Termine vom 25. November und 1. December d. J.

V.

Allen jenen Conscribirten, welche nicht dahier heimathberechtigt sind, sondern sich lediglich momentan hier aufhalten, ist gestattet, die Pflicht der Anmeldung zur Aufnahme in die Conscriptionsliste bei der unterfertigten Behörde zu erfüllen.

Es werden daher alle Jene, welche von dieser Erlaubniß Gebrauch machen wollen, aufgefordert, sich am

Mittwoch, den 22. October d. J., früh 9 Uhr,

im Geschäftszimmer des **Polizei-Offizianten Wildegger anzumelden,** und dabei alle zur vollständigen Anfertigung der Conscriptionsliste erforderlichen Aufschlüsse beizubringen.

Augsburg, am 20. September 1862.

Stadtmagistrat als Militärconscriptions-Behörde.

Der I. Bürgermeister:

v. Forndran.

[2555]

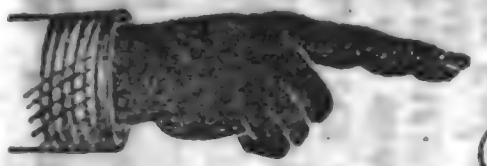
Wildegger, Pol.-Offiziant.

Digitized by Google

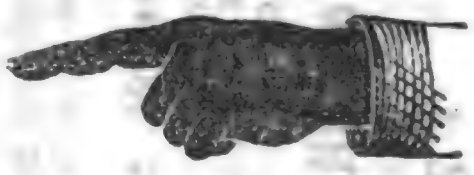
Das

anerkannt größte Magazin

fertiger



Damen-Mäntel



von

Eduard Daniel

aus Berlin und Frankfurt

befindet sich wie bekannt wiederum im **„Hotel zur goldenen Traube“.**

Das Lager bietet die überraschendste Auswahl von **Mänteln, Paletots u. Jacken,**
und werden die Preise wie immer besonders billig gestellt. [2460—62]

2054

Geschäfts-Empfehlung.

Mit 1. Oktober dieses Jahres werde ich das

Gasthaus „zur Post"

dahier selbst beziehen und es mir zur vorzüglichen Aufgabe machen, Titl. Herren Reisenden und Gästen durch billige Bewirthung und aufmerksame Bedienung zu entsprechen, und empfehle deshalb meinen Gasthof einem freundlichen Besuche.

Krumbach, am 26. September 1862.

F. J. Einsle, k. Posthalter
und Gasthofbesitzer.

(2441)

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mir vom hohen Stadt-Magistrate dahier eine

Tuchmachers-Concession

verliehen wurde, so zeige ich dieses einem verehrlichen Publikum ergebenst an, und empfehle demselben mein bestsortirtes Lager von **Tüchern, Bukskin, Tüffel, Flanell, Decken,** u. s. w. und sichere die billigsten Preise zu.

Augsburg, den 25. September 1862.

Christian Kießling, Tuchmachermeister,
nebst dem Wertachbruckerthor.

(2476)

Anzeige und Empfehlung.

Die ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, das sehr verehrliche Publikum auf ihre vorzüglichen

Waffeln und Strauben,
Wiener und Regensburger Stritzeln,

überhaupt auf alle Feinbäckereien aufmerksam zu machen und ladet zu gütiger Abnahme freundlichst ein.

☛ Die Bude befindet sich am Augustusbrunnen. ☚

Es empfiehlt sich zu geneigter Abnahme:

(2474) **Christine Zeller,** Feinbäckerin.

Einladung zum Abonnement auf das Münchener Amtsblatt.

Die seit dem 1. Juli d. Js. dem Münchener Amtsblatte (Amts- und Anzeigeblatt der kgl. Polizeidirektion München, des Stadtmagistrates München, der Lokalbaucommission München und der kgl. Bezirksämter München l/J. und r/J.) zugewendete Theilnahme durch vergrößerten Beitritt von Abonnenten darf die Annahme aussprechen lassen, daß es in der Folge einen Leserkreis gewinnte werde, welcher dem Zwecke und der Bedeutung des Blattes angemessen und förderlich ist. — Insbesondere wird die Aufnahme von ortspolizeilichen Vorschriften, polizeilichen Anordnungen ꝛc. geeignet sein, fortwährendes Interesse für die Bevölkerung der Hauptstadt und Umgebung, dann auch für auswärtige Behörden und Gemeinden zu bieten. — Da sich das Münchener Amtsblatt wegen seiner Verbreitung vorzugsweise auch zu Inseraten eignet, so kann es auch in dieser Richtung empfohlen werden. — Demgemäß erläßt die Redaktion Einladung zum Abonnement für das IV. Quartal, wofür ein Pränumerationspreis von 45 kr. zu erlegen ist. — Man abonnirt in München im Polizeigbäude Zimmer Nr. 29/0, auswärts bei dem nächstgelegenen Postamte. — Die am 1. Oktober l. Js. erscheinende Nummer 27 des Münchner Amtsblattes wird ortspolizeiliche Vorschriften des Magistrates der kgl. Haupt- und Residenzstadt München enthalten. — München im September 1862.

Redaktion des Münchener Amtsblattes.

(2479)

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiedurch dem hohen Adel und geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er für die Michaeli-Dult wieder mit einer reichen Auswahl von

Winter-Ueberziehern, Joppen und Schlaf-Röcken

assortirt ist und zu den billigsten Preisen verkauft. Achtungsvoll ergebenster

A. Zipprich, Mittlere Maximiliansstraße A. 19.
gegenüber dem fürstl. Fugger'schen Hause.

Digitized by Google

Maximiliansstraße, Ecke des Judenbergs, im Hause der Herren **Gebrüder Scheler,** befindet sich wie seit Jahren das

Herren-Kleider-Magazin

von

Sigmund Weiß aus München.

Das Lager ist sowohl für jetzige Saison als auch Sommer-Saison in allen Nouveautes stark sortirt und enthält überraschend große Auswahl in

Herbst- und Winter-Ueberziehern in Ratinee, Düffel, Double, Pelz, Velour, Chynchilla und Rips, von 12 fl. an bis 60 fl.;

Raglans, Tweens, Burnusse und **Kapuzen,** für Reisen sehr geeignet, von schwerem Tuch, Sealskin, Angora, Sibirienes und Kalmuck, von 6 bis 17 fl.;

Visiten-, Straßen- und **schwarzen Tuchröcke** und **Jaquets** in allen Farben von nur moderner Façon, von 10 fl. an;

Kochler- oder **Jagd-Joppen** in unübertrefflich großer Auswahl in Kalmuck, Loden, Tuch, Burkin, Sealskin, Tyroler und wasserdichten Tuchen, von 3 fl. bis 20 fl.;

Röcke, Säcke und **Tweens** für den gewöhnlichen Gebrauch von Angora, Kalmuck und Flausch, von 5 fl. an;

schwere **Hosen** in Tuch, Bukskin und den neuesten englischen Stoffen, von 4½ fl. an bis zu 20 fl.;

Westen von 1 fl. 12 kr. an;

Doublestoff-Schlafröcke von 10 bis 25 fl.

Doppelwattirte Schlafröcke in glattem Lama mit Lama gefüttert, Rips, Cachemir, Cassinet, Neapolitain und Lasting, von 4, 5, 6, 10 bis 20 fl.

Preise fest.

Nur im Hause der Herren Gebrüder Scheler bei **Sigmund Weiß** aus München. [2457]

Im Hause des Herrn Joh. Nep. Glogger, Maximiliansstraße D. 3,
befindet sich das Fabriklager von

Stahlreifröcken (Crinolinen)

von **J. Masur** aus Erfurt.

Ich empfehle zur bevorstehenden Messe meine eigenen sowie englischen Fabrikate von **Crinolinen** mit 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 30 Reifen, von 36 kr., 42 kr., 54 kr., 1 fl., 1 fl. 6 kr., 1 fl. 30 kr. bis zu 5 fl. das Stück. Sämmtliche Fabrikate sind von den besten englischen Uhrstahlfedern gearbeitet, für deren Dauerhaftigkeit ich garantire.

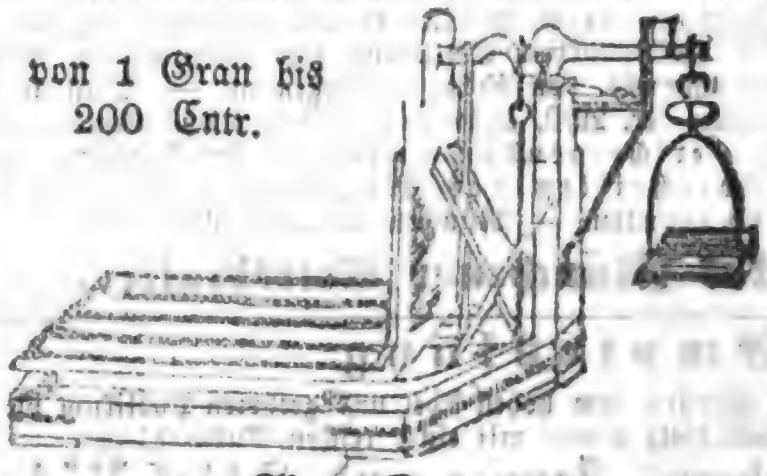
200 Stück Damenjacken vom besten Doublestoff **zu 1 fl. 45 kr., 2 fl. und 2 fl. 12 kr.**

Nur im Hause D. 3, Maximiliansstraße bei Herrn Joh. Nep. Glogger.

In Waagen u. Gewichten aller Art

Garantirt!

von 1 Gran bis 200 Cntr.



sowie in

Reparaturen

(billigst und schnell)

empfiehlt sich: **G. Ottmann.** C. 226. **Augsburg.**

Ein **Junge** wird daselbst in die Lehre genommen. [2307—27]

Abonnements-Einladung.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Quartal des

„Amtsblattes für das Bezirksamt Augsburg."

Dasselbe ist in allen Gemeinden der k. Landgerichte Augsburg und Schwabmünchen verbreitet. In Folge dessen eignet sich dasselbe besonders für Anzeigen aller Art, insbesondere auch für die P. T. Geschäftsleute in Augsburg, da hiedurch den Landleuten Gelegenheit geboten wird, zu erfahren, wo es am ehesten seine Bedürfnisse finden und befriedigen kann ꝛc. Die Anzeigen werden billigst berechnet, besonders bei öfterer Inserirung. Das Blatt erscheint wöchentlich zweimal. Alle Postämter nehmen per Quartal 36 kr. Bestellungen an.

Die Redaktion.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöbl. Stadtmagistrate dahier eine Concession zur Ausübung einer

Spezerei-, Tabak- & Cigarren-Handlung

ertheilt worden ist, erlaube ich mir ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß ich mein Geschäft

im Hause des Hrn. Bierbrauer Kirchdorfer „zum schwarzen Goggel" am Predigerberg

unter Heutigem eröffnet habe, und empfehle alle meine Artikel, die ich nur in bester Qualität auf Lager halte, zu geneigter Abnahme bestens, unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung, wie ich solche auch als vormaliger Geschäftsführer meiner Mutter, **Wittwe Lauter**, stets zu üben gewohnt war.

Augsburg, am 29. September 1862. [2456]

Hochachtungsvollst

Oscar Gracco.

Anzeige.

Zur gegenwärtigen Michaeli-Dult empfiehlt der Unterzeichnete seine selbstgefertigten rühmlichst bekannten optischen Erzeugnisse, als: **Augengläser** und **Lorgnetten**, für jedes Auge, kurz- oder fernsichtig, in allen beliebigen Einfassungen, **Opernglucker, Taschenperspektive, Feldstecher** mit 4 verschiedenen Vergrößerungen von 4, 8, 13 und 20mal, deßgleichen **Fernrohre, Tubus, Vergrößerungsgläser, Mikroscope, Thermometer, Barometer** ꝛc. Beim Beginne der Gewerbschule empfehle ich für Zeichnungs-Schüler eine Auswahl **Reißzeuge** zu möglichst billigen Preisen. Auch werden derlei fehlerhafte Instrumente in guten brauchbaren Stand gesetzt.

A. Schwaiger,

[2448—49] Optikus und Mechanikus in Augsburg und Würzburg.

Dult-Anzeige.

Da ich Unterzeichneter die Augsburger Michaeli-Messe das Erstemal beziehe, so mache ich meinen geehrten Abnehmern die ergebenste Anzeige auf meine

Passauer-Waldler-Leinwanden

in gemangten und ungemangten, sowie auch alle Gebilde von **Handtüchern, Servietten, Tischzeug, Tafeltücher** für 6 und 12 Personen mit Servietten, **Gradl**, gestreift und glatt, **Zwilch** in Gefärbtem, schwarz und grün, verschiedene **Sackzwilch** und **Wattir-Leinwand**.

Mein Verlaufslokal befindet sich bei Hrn. Conditor Nusser, C. 4, mit Firma versehen.

☞ Für **Reinleinen** wird garantirt und empfehle mich zu geneigter Abnahme.

[2454] **A. Pittinger** aus Passau, St. Nicola.

Digitized by Google

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft.

Am 1., 2. und 3. Septbr. Einzahlung.

Visiten-Karten

elegant auf Glacé-Papier gedruckt, 25 Stück für 30 kr. und 100 Stück für 1 fl. 42 kr., werden jederzeit schleunigst angefertigt in der [2352]

F. C. Kremer'schen Buchdruckerei
(A. MANZ)
in Augsburg.

Zahnarzt Aug. Herrligkofer wohnt in der Wintergasse A. Nr. 9. im 1. Stock. [2459]

Indianer Krapfen

sind wieder zu haben in der

[2453] **Roth'schen Conditorei.**

Anzeige an Veteranen.

Herr Johann Hüber, Zimmermann, Mitglied des Veteranen-Vereins, ist gestorben. Die Beerdigung findet am Mittwoch um halb 3 Uhr vom protestantischen Leichenhause aus statt. Die Vereinsmitglieder sind eingeladen, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Die Vorstände.

Augsburger Stadt-Theater.

Montag den 29. Septbr.
(Abonnement suspendu.)

Zum Erstenmale.

Der Gold-Onkel.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bilder von Emil Pohl, Musik von A. Conradi.

Dienstag den 30. Sept:

3. Vorstellung im 2. Abonnement.

Zopf und Schwert.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Anfang halb 7 Uhr.

Auswärts Gestorbene. Frau Lisette Schäfer, Bürgermeistersgattin in Feuchtwangen, — Hr. Joseph Sedlmaier, ehem. Appellationsrath von Passau. — Frau Rosa Schlappinger, k. b. Regierungs- und Fiskalraths-Wittwe in München.

Handels-Nachrichten.

Cours-Notiz. Zwischen Landsberg und Buchloe wurde eine zweite Postomnibusfahrt eingerichtet, welche aus Landsberg um 4 Uhr Nachmittags, aus Buchloe um 9 Uhr 50 Minuten Abends abgefertigt wird.

Landshut, 26. Sept. Mittelpreise: Weizen 19 fl. 6 kr., gef. 15 kr.; Korn 14 fl. 14 kr., gef. 36 kr.; Gerste 12 fl. 8 kr.; Haber 6 fl. 43 kr.

Erding, 25. Sept. Mittelpreise: Weizen 20 fl. 26 kr., gest. 25 kr.; Korn 13 fl. 42 kr., gef. 27 kr.; Gerste 12 fl. 11 kr., gest. 9 kr.; Haber 6 fl. 17 kr., gest. 14 kr.

Mindelheim, 27. Sept. Mittelpreise: Kern 19 fl. 47 kr., gef. 59 kr.; Roggen 15 fl. 39 kr., gef. 15 kr.; Gerste 12 fl. 43 kr., gest. 21 kr.; Haber 6 fl. 15 kr., gef. 10 kr.

Oettingen, 23. Sept. Mittelpreise: Kern 19 fl. 39 kr., gef. 13 kr.; Weizen 20 fl. 48 kr.; Roggen 14 fl. 48 kr., gef. 12 kr.; Gerste 11 fl. 30 kr., gest. 17 kr.; Haber 6 fl. 12 kr., gest. 21 kr.

Getreidepreise der Münchener Schranne

vom 27. September 1862.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	21	20	33	37	19	38	—	—	—	4
Korn	14	30	13	52	13	8	—	—	—	6
Gerste	13	19	12	50	12	22	—	—	—	—
Haber	7	50	7	22	6	55	—	—	—	—
Kepssamen . . .	32	—	27	46	27	10	—	—	1	54
Leinsamen . . .	22	33	21	43	20	34	—	—	—	13

Neue Zufuhr: Weizen 2588 Sch., Korn 906 Sch., Gerste 5945 Sch., Haber 2006 Sch.
Rest: 1121 " " 487 " " 3101 " " 201

Augsburg, 29. Sept. Staatspapiere. Kgl. bayer. Obligationen 3½% — P. — G.; detto 4% — P. 101⅝ P.; detto 4% halbjährig 101⅝ P. — G.; detto 4½% — P. 103¼ P.; detto 4½% halbjährig 104¼ P. — G.; detto 5% IV. Emission — P. — G.; detto 5% neue detto 103 P. — G.; detto Grundrenten-Ablösungs-Obligationen 101½ P. k. k. National-Anlehen — P. — G.

Mit dem Feuilleton Nr. 81.

Redaction: L. W. Jörg und Th. Koller.
Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz).

Feuilleton Nro. 42

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Getäuscht!

(Humoristische Bagatelle von Th. K.)

„Mann! Mann! Lieber Mann! dieser Liszt! Nein, er ist göttlich, er ist der König aller Musiker, er ist der alleinige Beherrscher des gewaltigen Tongebietes, er ist — — ach! er ist Franz Liszt!" So rief in athemloser Hast halb unter der Thüre und halb beim Eintritte ins Zimmer die Frau Registrator Brumler. Die Anrede galt selbstverständlich ihrem andern „Ich", wie man den Gatten häufig, wenn auch ebenso oft unrichtig, nennt, der in aller Gemüthsruhe und mit stoischem Gleichmuthe, an solche weibliche Expektoration schon gewöhnt, emsig und bedächtig, mit aufgeschlagenen Rockärmeln und herabgedrückter Brille die ärgerlich festanklebende Haut von einer einladend riechenden „geselchten Wurst" abzog. Die Frau Registratorin war, wenn man sie unparteiisch beobachtete, weder jung noch schön; doch glaubte sie selber weder das erste noch gar das zweite, denn ein leichter Firniß von Koketterie und eine angenehme Färbung von liebenswürdiger Sentimentalität, was sie beides in entscheidenden Momenten, wo sie durchzudringen wünschte, auftrug, gaben ihrem Gesichte so etwas, was man, in Ermanglung eines andern Komplimentes, interessant nennt. — Die Frau Registratorin hatte in ihrer Jugend verschiedene, mondscheingekochte, liebedurchhauchte Romane gelesen, und hatte sich aus dieser seligen Zeit noch ein hübsches Stück phantastischer Schwindeleien gerettet und glücklich ins Ehestandsleben hinüber transportirt. Leider fand sie an ihrem Gemahl keine mitfühlende Seele, was aber ihre Sentimentalität nur noch mehr begünstigte, denn das ist ja in allen Romanen zu finden, so ein „Verkanntwerden", ein „Nichtverstandenwerden" ein „Isolirtstehen", was immer pflichtschuldigst mit einer Entführung, mit obligaten Abenteuern und Hindernissen, und später — fadente coelo — mit einer Hochzeit endigt. Das Erstere war freilich Alles gekommen; aber an's Letztere, an das Entführen, hatte selbst die Frau Registratorin nur mit tiefem Erröthen in ganz unbewachten Augenblicken gedacht; außer ihr natürlich Niemand. Und so fühlte sich denn dieser weibliche Schöngeist auch hingezogen zu jener Musik, die man „Zukunftsmusik" benamset hat, der aber jeder Verständige keinerlei Zukunft, und sei es auch die elende und verkommenste, prophezeit. Liszt, der berühmte Clavierkünstler, gehört bekanntlich mehr als genug auch dieser Richtung an, und aus diesem Grunde und dem Umstande, daß die Frau Registratorin selben Abend, an dem wir ihre Expektoration erlauschten, im Concerte Liszt's war, erklärt sich unser Eingang. — Der heutige Abend verstrich unserem Ehepaar in gewohnter launiger Weise. Die Frau Registratorin las sich, nachdem ihr frugales Abendmahl verzehrt war, in umfangreiche Journale eifrig hinein, und der Herr Registrator bemühte sich seinerseits nach vollständiger Vertilgung der „Geselchten", den Rauch aus seiner Meerschaumpfeife in die Luft zu blasen und sich der Beschaulichkeit im weitesten Sinne so recht nichtssagend hinzugeben. — Schon längst schnarchte im anstoßenden Kabinet der erschöpfte Bureaumann, und hatte sich schon zum zweiten Male

auf die linke Seite gelegt, als seine theure Gattin noch immer an einem allerliebsten Cigarrenetuis stickte, das die sinnigen Worte enthielt: „Die Zukunft ist Dein!" Und für wen gehörte das Etuis? .... Ihm, ihm allein, dem großen Pianofortekünstler! — — Es war am Morgen, als die Frau Registratorin auf den Markt eilte, um für die leiblichen Bedürfnisse Sorge zu tragen. Als die Einkäufe besorgt waren, trippelte sie wieder eilfertig nach Hause, um die Zeit, wo der Erwählte ihres Herzens unter tausend Seufzern über den geringen Gehalt, die viele Arbeit und den kleinen Urlaub registrirte, zur Vollendung des Etuis zu benützen. Sie tritt in das Zimmer, wirft Hut und Mantel ab und eilt an's Nähtischchen. O gerechter Gott! Wahrhaftig es ist so! Keine Täuschung! — — — In großen Buchstaben, mit flüchtiger Hand und einer Kreide entworfen, prangen hier die Buchstaben: F. L. auf dem Tischchen. Herz, was willst du noch mehr? Wer kann das sein, was Anderes kann das bedeuten, als: Franz Liszt! Er hat sie bemerkt, ja, ja, bemerkt, wie sie in jedem seiner Concerte vorne auf den ersten Bänken saß, wie sie lauschte, wie sie applaudirte — — — und hat nach ihr geforscht und ihr so gesagt, was er fühlt, zu ihr sich schleichend. — O dieses Glück und diese Wonne! Nun auf, zu ihm hin . . . Und doch nein! Sie steht stille. Nach der Speisekammer eilt sie hin im von der Liebe beflügelten Schritte, und hebt die mächtige Glasglocke, die ein Stück Kräuterkäse vom Verderben beschützt, auf und stürzt sie über die theuren Schriftzüge, auf daß sie keine rohe Hand vertilge. — So ruht das theure Heiligthum bis zur Mittagsstunde. Was wird ihr Gemahl dazu sagen? Nun, nun, er ist ja nicht im Geringsten eifersüchtig, und wenn, könnte dann seiner holden Herzensdame von keinem unternehmenden, abenteuerlichen Jüngling nachgestellt werden, und in diesem Falle wäre das Kapitel irgend einer Novelle, wie z. B. Sieg der treuen Liebe, so schön durch den Kampf der Frau Registratorin verwirklicht. — Die Thüre geht auf. Der Herr Registrator kommt vom Bureau nach Hause. „Mann! mein lieber Mann!" . . . Aber ein „Ach!" und ein „Weh!" aus dem tiefsten Innern ihres Einzigen tönt ihr entgegen, und vom Schmerze gepeinigt ruft er aus: „Frau! gute Frau! Mein linkes Bein ist wieder gichtisch befallen worden; schnell, schnell, die Flanell-Lappen! Aber warum hast Du sie denn noch nicht hergerichtet? Hab' ich Dir ja, ehe ich ins Bureau ging und Du auf den Markt fort warst, noch auf Dein Nähtischchen geschrieben: **„F. L." oder Flanell-Lappen.** Hast Du es denn nicht gelesen?" — „Ach!" seufzt die Frau Registratorin, „ach ja! ich habe es gelesen!" — — — Und wieder sank ein schönes Traumbild in sein ursprüngliches Nichts zusammen. Thränen umfloren ihre schmerzlichen Blicke. Der gute Mann aber glaubt sicher, das weiche Gefühl seiner herzensguten Frau gelte seinen gichtischen Leiden, und sagt, als die Schmerzen im erwärmenden Bette etwas nachzulassen anfangen, sich glücklich selbst vor: „Meine Frau ist allerdings hier und da etwas gereizt und bisweilen ein wenig heftig auf mich; aber, wenn sie mich leiden sieht, so fühlt sie selbst mein Leiden mit und weint bittere Thränen. Sie ist doch recht herzensgut." — — —

Offenheit. Pastor: Wo wollt Ihr denn hin? — Kinder: Wir woll'n Holz holen. — Pastor: Ihr brecht doch aber keine Reiser da von den Bäumen ab? — Kinder: Ne, mer hab'n so'ne kleene Säge mit, mit der geht's viele besser.

Druck der F. C. Riemer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 43

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Ein Wirth, eine gute Mahlzeit und keine Zeche.

(Mit Benützung des „Dorfbarbier's" nacherzählt.)

Langsam schleicht auf den mit eiligen und geschäftigen Menschen gefüllten Strassen ein junger Mensch dahin, an dem man an seiner trägen und lässigen Bewegung den Bummler sofort erkennt. Trotz der rauhen Jahreszeit trägt er einen schwarzen Frack — der Ueberrock überwintert wahrscheinlich im Leihhause — Beinkleider von derselben Farbe, aber von einem äußerst verdächtigen Spiegelglanze und einem „vom Zahne der Zeit" hart mitgenommenen Hut. Er will eben um die Ecke einer Straße biegen, als ein gleicher Geselle ihm den Weg vertritt und sich Beide nach einigen schlechten Witzen ihren — kolossalen Hunger gestehen, sowie sich gegenseitig mittheilen, daß sie seit heute Morgens, obwohl es schon 3 Uhr ist, noch keinen Bissen verschlungen haben. Sie bummeln mitsammen. Da fällt urplötzlich auf den abgelebten und altersschwachen Hut des Einen, den wir Robert nennen wollen, ein Gegenstand, der sich bald als eine — todte Maus ausweist, und von dem Andern, den wir Moritz heißen wollen, sofort eingesackt wird, da ihm ein Plan durch den Kopf fuhr. Moritz ladet seinen hungernden Freund zu einem Mittagsmahle in den Gasthof „zum König von Spanien" ein, wo man ausgezeichnet, aber auch sehr theuer dinirt. Nach einigem Weigern, weil er sich bewußt ist, daß er und sein Freund keinen Heller in der Tasche klingen lassen können, folgt Robert dieser generösen Einladung und Beide treten in den herrlichen Speisesaal. Sie aßen recht wacker, die beiden Jünglinge, und nachdem sie sich mit wahrer Todesverachtung schlüßlich durch einen Berg von feinem Gebäcke durchgearbeitet hatten, beendeten die tapfern Zecher ihr Tafelgelage durch einige Flaschen Rheinwein, auf den sie noch einige Gläser Champagner setzten. Der Wirth richtete natürlich pflichtschuldigst seine volle Aufmerksamkeit auf solche theuere und schwerwiegende Gäste und unterhielt sich mit ihnen. Endlich verlangte Moritz einen „prächtigen Rehrücken", wie der Wirth versichert hatte, und bestellte dazu eine große Schüssel Preißebeeren als Compot. Beides kam. Da nahm hurtig der auf ein paar Tage gesättigte Jüngling seine eingesackte Maus hervor und warf sie unbemerkt mitten in das Compot hinein. Ueberraschung auf Seite des Wirthes! Entrüstung auf Seite der Gäste! Moritz sagte ihm, er werde dieses Vorfinden einer todten Maus im Compot in allen Blättern veröffentlichen, werde seine Freunde vor diesem Speisehause warnen, werde . . . „O Himmel! halten Sie ein!" rief der Wirth. „Keine Bezahlung! Es ist Ihnen ja ohnehin durch mein Küchenpersonal das ganze Diner verdorben worden. Beruhigen Sie sich, meine Herren, ich bitte Sie inständig!" Später saßen die Beiden im Hinterstübchen des Wirthes und tranken mit ihm allein, um ihre „Entrüstung zu beschwichtigen" und ihre „verdorbenen Mägen" wieder einzurichten, eine Flasche vom Alten. Das war das Versöhnungsfest, und während die Beiden, als sie die Thürklinke aus den Händen gelassen hatten, draußen auf der Straße so recht aus frohem Herzen lachten

und jubelten, brach in der Küche bei heiterem Abendhimmel ein furchtbares Donnerwetter über das ganze hochlöbliche Küchenperſonal los von wegen der Maus im Preißelbeeren-Compot. Der Wirth ſelbſt hatte in gerechter Entrüſtung und unter Vorhalten des corpus delicti den Sturm in Scene geſetzt.

Das alte Lied vom Pumpen.

Motto: Sobald die Welt nicht weiter kann,
Fängt ſie dies Lied wieder von vorne an.

Von Oſt und Weſt und Süd und Nord
Weht es mit gleichem Winde,
Nur eine Frage hier und dort:
Wer pumpt uns was — geſchwinde?
Iſt überall auch Zank und Streit
Bei Edlen und bei Lumpen,
In Einem herrſcht doch Einigkeit:
Im Pumpen, Pumpen, Pumpen.

Der Lebemann, der ſchlägt erſt todt,
Dann ſucht er fremde Gelder,
Doch pumpt man erſt in Kriegesnoth,
Dann ſchafft man Leichenfelder.
Mag auch die Menſchheit weit und breit
In Noth zuſammenkrumpen,
Ein Reſt bleibt doch noch jeder Zeit
Zum Pumpen, Pumpen, Pumpen.

Das Gold und Silber, Kupfer gar
Läßt man escametiren. —
Wir ſeh'n nur noch, was unſer war,
In allerlei Papieren.
Geht das ſo fort, liegt alles Geld
Bald nur auf einem Klumpen. —
Wovon lebt dann die große Welt? —
Vom Pumpen, Pumpen, Pumpen.

Geht man in's Weinhaus, um die Noth
Der Zeit 'mal zu vertrinken,
Sieht man im Weine, weiß wie roth,
Viel Waſſergeiſter winken.
Weindändler pumpt, nach altem Brauch,
Uns Waſſer in die Humpen.
Revange d'rum! Wir wollen auch
Dort pumpen, pumpen, pumpen!

(„Hanſa.")

Ein neues Verkehrsmittel: „Der hydrauliſche Schiffszug" ſoll die durch Eiſenbahnen zurückgedrängten Waſſerſtraßen wieder zu Ehren bringen. Ohne ſich auf nähere Beſchreibung einzulaſſen, berichtet die „Oeſterr. Militär. Zeitſchrift", 3. Jahrg. 2. Bd. 2. Lief., daß die Einrichtung mit einer Eiſenbahn verglichen werden könne, bei welcher Unterbau und Schiene durch bloße Leitung, die Lokomotive durch einfaches Räderwerk, und der Druck des Dampfes durch den Stoß des fließenden Waſſers erſetzt ſei. Ein Verſuch an der Donau habe, wird hinzugefügt, das Gelingen im Großen bereits ſichergeſtellt. Die Koſten betragen 2 fl. öſterr. W. auf die Kurrentklafter und höchſtens 400 fl. für die Maſchine. Erfinder iſt der öſterreichiſche Genielieutenant Pupovac, von dem auch der Vorſchlag zur Erzeugung im Kriege anwendbar lenkſamer Luftballons ausgegangen, ein ſchon ſo oft und immer ohne Erfolg verſuchtes Unternehmen.

Der Fall, daß Zeitungs-Herausgeber auf dem Lande in Produkten, wie Mehl, Holz u. ſ. w., für ihr Blatt zahlen laſſen, iſt — in Amerika wenigſtens — kein neuer; allein noch nie vorher hat einer derſelben dieſe Art Bezahlung in ein ſo regelrechtes Syſtem gebracht, als Herr Tomkins, Herausgeber des zu Guttenberg in Jowa erſcheinenden „Sentinel". Wir geben unſeren Leſern ſeine Preiſe zum Beſten. Sein Blatt koſtet jährlich 75 Pfund Weizenmehl, oder 6 Buſchel Kartoffel, oder 2 Buſchel Bohnen, oder $2^1/_2$ Buſchel Zwiebeln, oder 12 Pfund Butter, oder 15 Pfund Käſe, oder 30 Kohlköpfe, oder 12 Pfund Schinken, oder 15 Pfund geſalzenes Schweinefleiſch u. ſ. w.

Druck der B. C. Kremer'ſchen Buchdruckerei (A. Stang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 44

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Ein Käferhandel.

An einem heiteren Maiabend vergangenen Jahres saßen in einem Gasthausgarten mehrere Freunde beisammen und zechten wacker darauf los. Es waren lustige, lebensfrohe Männer, welchen der Stoff zum Gespräche nie ausging. Nur Einer von den Gästen, der Rentier Bernard, war auffallend zurückhaltend und man konnte es merken, daß er in der Gesellschaft nicht beliebt war. Das Gespräch drehte sich just um jene Käfer, welche vom schönen Monat Mai ihren Namen führen. „Ei, das ist gut!" rief Herr Kaufmann Neuberg, „hier fliegt einer, sie sind heuer sehr rar, wenn ich ihn nur bekommen könnte. Herr Bernard, fangen Sie ihn, ich zahle für einen Maikäfer 10 Kreuzer." Der Angesprochene, der als geizig bekannt war, wollte den Worten nicht Glauben schenken, obwohl ihm bei dem Gedanken, daß es Geld zu verdienen gäbe, das Herz pochte. Bernard, der nicht als schmutziger Mann erscheinen wollte, dem es um 10 Kreuzer zu thun sei, zögerte noch immer, bis er er nach erneuerter Aufforderung sich die Miene gab, als ob er die ganze Sache als Kuriosum auffaßte und durch einen geschickten Griff den Käfer in der Hand hatte. „So geben Sie ihn nur her!" meinte Neuberg. „Oho! zuerst das Geld." — „Das sollen Sie sogleich haben, hier ist es." Bernard nahm das Geld und Neuberg den Käfer. Die übrigen Gäste wurden stutzig und drangen unter Gelächter in ihren Freund um nähere Aufklärung dieses sonderbaren Handels, worauf Neuberg in vollstem Ernste erklärte: „Bringen Sie mir so viele Maikäfer als Sie wollen, ich zahle für einen 10 Kreuzer." In aller Frühe des andern Tages aquirirte Bernard eine Schaar Schuljungen, die er auf die Jagd nach Maikäfer ausschickte, und denen er, um ja reiche Beute zu machen, 2 Kreuzer für das Stück versprach. Als es dunkelte, zählte er genau seine Käfer und berechnete mit Wohlbehagen den leicht zu erwartenden Gewinn. Das Säckchen in der Hand, schritt er dann in den Gasthausgarten, wo die Freunde alle beisammen waren. „So, Herr Neuberg! hier haben Sie einen Sack voll Maikäfer; Sie erinnern sich doch an Ihr gestern gegebenes Wort und werden es jetzt lösen?" sagte der Rentier. „Mit Vergnügen, Herr Bernard! geben Sie mir gefälligst einen Käfer, hier haben Sie 10 Kreuzer." Staunend verzog Bernard das Gesicht, da ihm Neuberg jetzt erst recht wunderlich erschien. „Ja, ja, Herr Bernard, denken Sie nach, was ich sagte: Bringen Sie mir so viele Maikäfer als Sie wollen, ich zahle für einen 10 Kreuzer. Sie begreifen, daß ich nur einen zu honoriren brauche." Herr Bernard, der nun nebst dem Schaden auch den Spott hatte, mußte gute Miene zum bösen Spiel machen und suchte sich wenigstens durch tapfern Zuspruch an dem Weine, den Herr Neuberg zum Besten gab, zu entschädigen.

Digitized by Google

Belehrungen eines närrischen Vaters für seinen närrischen Sohn.

Sei mäßig in Essen und Trinken; denn aus einem überladenen Magen entstehen böse Gelüste, Unverdaulichkeiten und tyrannische Gesinnungen. Hätte es nicht Fürsten gegeben, die mehr gegessen als gearbeitet, und mehr getrunken als gedacht haben: die Weltgeschichte wäre um viele blutige Blätter ärmer. Es gibt Menschen, die viel denken und nichts zu essen haben, und es gibt Menschen, die mit nichtsdenkendem Enthusiasmus über eine Schüssel Sauerkraut herfallen, mit deutscher Gründlichkeit ein Dutzend Leberklöße dazu essen, und nachdem sie obendrein noch drei Flaschen Bier dazu getragen, über Abnahme an Appetit klagen. Solche Leute haben den Geist im Magen und denken mit dem Bauche. Sie schwärmen für eine gebratene Spansau und für Frankfurterwürste; und wenn sie gesalzene Schweinsknochen sehen, steht ihnen der Verstand still. Wenn Du gegessen hast, wische Dir den Mund recht sauber und habe acht, daß Dir keine Tafelüberreste auf der Weste kleben bleiben. Es gibt Menschen, an deren Hemd man Donnerstags sehen kann, was sie Sonntags gegessen. Ihre Chemisette ist gleichsam eine Speisekarte mit getrockneten Mustern.

Grabschrift auf einen Wucherer.

Hier ruht der alte Zippelmann,
Er that auf Pfänder leihen,
Jedoch nie unter zwölf Prozent,
Gott mag's dem Kerl verzeihen.
Sein Herz war schwarz, sein Sinn war dumm
Und doppelt seine Kreide,
Wo Jemand er bemogeln konnt',
War seine schönste Freude.
Die Erben machen zwar von ihm
Allhier viel Federlesen,
Doch jede Katze weiß, daß er
Ein Schweinepelz gewesen.

Ein gelehrter Examinator fragte seine Schüler: „Was thun die Fürsten von Salm?" Einer: „Sie regieren!" — „Falsch!" — Ein Zweiter: „Sie fahren spazieren!" — „Falsch." — Ein Dritter: „Das weiß man nicht!" — Lehrer: „Freilich weiß man's, Ihr Esel: sie thun sich in drei Linien spalten!"

Mißverständniß. Fürst: „Ich habe mit Bedauern gehört, Herr Bürgermeister, daß Sie schon neulich einen Brand und gestern wieder einen hatten." — Bürgermeister; „Halten zu Gnaden, Durchlaucht, e Brand konnte mer's eigentlich nich nennen, ich war eben etwas sehr vergnügt!"

„Was kostet diese Pelerine?" fragte ein schönes Mädchen einen jungen Kaufmann. — „Nur einen Kuß!" erwiederte dieser galant. — „Gut, aber ich bitte mir zu kreditiren!" versetzte die Dame, nahm die Pelerine und empfahl sich.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Many) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 45

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

Es war im Anfang des Monats Dezember 1825, als ich den Missisippi in der Feliziana hinabging. Auf der Höhe von Hopefield, Bezirk Canty, angekommen, streifte eines unseren Räder an einem Savoyer (Sägen — große lange, in den Schlamm eingetauchte Baumstämme, die unter der Oberfläche des Wasserspiegels hin- und herschwankten und den Dampfschiffen sehr gefährlich sind) und ging in Stücke, ein Umstand, der uns zwang, vor dem Dörfchen Zaumberg unweit Hopefield anzuhalten. Unsere Reisegesellschaft bestand aus 10 Damen, eben so viel jungen und älteren Herren. Nichts ist während einer Flußreise erwünschter als eine Landpartie, und da wir in dem Oertchen Zaumberg gerade nichts weiter zu suchen hatten, so fand der Vorschlag einiger unserer Reisegefährten, eine Exkursion in das Innere des Waldes zu unternehmen, allgemeinen Beifall. Der Sohn eines Schenkwirths hatte sich zu unserem Führer angeboten. Wir nahmen Jeder eine Jagdflinte, eine Flasche Wein, um die Ausdünstungen abzuhalten, mit, und unser Führer wurde mit einem gewaltigen Vorrath von Schinken und Brod beladen, die uns der Kapitän als gemeinschaftliches Eigenthum aus den Schiffslebensbedürfnissen mitgegeben hatte. So ausgerüstet traten wir unsern Ausflug an, begleitet von den guten Wünschen der Damen, die einige hundert Schritte mit in den Wald hineingegangen waren. Die Dame Walburga, geborene Grätsch, ein bildschönes, höchstens 19 Jahre altes Mädchen, hatte hauptsächlich einen jungen Mann mit einem modernen Schnurr- und Backenbart herzliche Wünsche nachgesendet, und einem älteren nebenanstehenden Mann mit weißen Haaren recht traulich die Hand geschüttelt. Man hätte glauben sollen, dieser, nämlich der alte Mann, wäre der Dame Vater; dem jedoch war nicht so, derselbe stellte den Kaufmann und Wechselnotar Julius Grandi aus Amsterdam vor, und der junge Mann mit dem galanten Kopfputze und dem zierlichen Backen- und Schnurrbart war sein einziger Sohn, Leopold. Dieser verrieth in seinen Gesichtszügen sehr viel Edelmuth — einige Narben deuteten auf mehrfältig ausgestandene Kriegsstrapatzen. Nachdem der herzliche Abschied zwischen diesen Personen geendet, gingen die Damen in das anmuthige Dörfchen zurück, und die Herren drangen — der bezeichnete Leopold Grandi machte mit seinem Sacktuche noch einige Zeichen seiner Verlobten, welches die gedachte Walburga von Grätsch war, geltend — in den Wald weiter ein. Ich habe oft die Bemerkung gemacht, daß ein tieferes Eindringen in unsere gewaltigen Urwälder auch den muntersten Schwätzer zum Schweigen bringt. Bei dieser Gelegenheit fand ich meine Bemerkungen wieder bestätigt.

(Fortsetzung folgt.)

Zur bayerischen Gesetzgebung.

Allbereits richten sich die Gedanken Vieler auf die noch in Aussicht gestellten gesetzgeberischen Werke, z. B.: Das neue Civil-Prozeß-Verfahren

Digitized by Google

und besonders das Civilgesetzbuch. Ein Theil des letztern ist bereits in der Presse erschienen, jedoch wenig bekannt. Wir geben daher einige Notizen über:

Den Entwurf eines bürgerlichen Polizeigesetzbuches für das Königreich Bayern, nebst Motiven. München. Christian Kaiser. 1861.

Der vorliegende von Seite des k. Staatsministeriums der Justiz mit allerhöchster Genehmigung veröffentlichte Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Bayern umfaßt nur den bis jetzt vollendeten zweiten Theil desselben, „das Recht der Schuldverhältnisse", und ein Hauptstück aus dem ersten Theil, das „Hauptstück von den Rechtsgeschäften". Das Recht der Schuldverhältnisse wurde vorangestellt, weil es nur wenige Rechtssätze aus den übrigen Theilen des Systems voraussetzt, dagegen selbst vielfach in diese eingreift, und weil es für den eigentlichen Rechtsverkehr verhältnißmäßig am wichtigsten ist. Die gleichzeitige Veröffentlichung des Hauptstückes von den Rechtsgeschäften gründet sich in dem innigen, wenn auch nicht ausschließenden Zusammenhang, welcher zwischen ihm und dem Recht der Schuldverhältnisse besteht. Die Veröffentlichung erfolgte zu dem Zwecke, die Arbeit der allerhöchst berufenen Gesetzgebungskommission einer allgemeinen Beurtheilung zu unterstellen, um die sich hierüber kund gebenden Ansichten bei der schließlichen Redaktion berücksichtigen zu können. Je mehr nun dieser ebenso weise als wohlwollende Akt der Staatsregierung unsern Dank und unsere Anerkennung hervorruft, um so mehr ist es zu verwundern, daß bis jetzt in der Presse noch keine einzige Stimme dieser Aufforderderung entsprochen hat. Machen wir denn den Anfang, wenn auch unsere Besprechung wegen der Enge des gebotenen Raumes sich mit Detailfragen nur wenig wird befassen können. Das Hauptstück von den Rechtsgeschäften handelt in 7 Abtheilungen und 142 Artikeln: von den „Erfordernissen" (Art. 1—33), von den „Nebenbestimmungen" (Art. 34—68), von der „Auslegung" (Art. 72—79), von der „Nichtigkeit und Anfechtbarkeit der Rechtsgeschäfte" (Art. 80—90), von der „Schenkung" (Art. 91—128) und vom „Vergleich" (Art. 129—142). Das Recht der Schuldverhältnisse behandelt in 2 Büchern, 27 Hauptstücken und 976 Artikeln das gesammte gemeine (mit Ausschluß des Handels- und Wechsel-Rechts) Obligationen-Recht in systematischer Anordnung. Was nun dem vorliegenden Werke, auch abgesehen von seinem Zwecke, einen unzweifelhaften Werth gibt, das ist die angemessene und ungezwungene Art, wie alle Fremdwörter vermieden und durch einheimische ersetzt worden sind, sowie die klare und leichtverständliche Sprache, in welcher das Ganze verfaßt ist. Was wir hie und da vermissen, war ein größeres Maß von Präzision auch in Fällen, wo sie dem Verständniß nicht schädlich gewesen wäre. Wir verweisen Beispiels halber auf Art. 287 u. 292 (Theil II.), welche füglich in einen Artikel hätten zusammengezogen werden können.

(Fortsetzung folgt)

Ein von Höflichkeiten und, nach seiner Art, schönen Redensarten überfließender Wirth in einem Landwirthshause antwortete auf die Frage: „Was gibt es zu essen für den Mittag?" — „Unterthänigste Forellen, gehorsamste Bratwürste, ergebensten Kalbsbraten und dienstwilliges Schweinernes."

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 46

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

War es der tiefe, ergreifende Ernst, der sich über das Halbdunkel dieser üppigen Wildniß hingelagert hatte, die feierliche Ruhe, die bloß durch unsere Fußtritte oder durch fallende Blätter unterbrochen wurde — oder hatte die ungeheure Wucht der Bäume, die mit ihren kolossalen Riesenstämmen himmelwärts anstrebten, auf die Phantasie meiner Gesellschafter gewirkt — die meisten derselben, Nordländer, die nie über die Albany-Quellen hinausgekommen waren, wurden auf einmal ernst und düster gestimmt. Das Laub der Kettenbäume, dieser Riesen der südwestlichen Waldungen hatte bereits die fahle Spätherbst-Teint angenommen; nur einzelne Sonnenstrahlen hellten den gelblich-grünen Farbenschmelz zuweilen auf, und wo dieß der Fall war, gaben die Lichtung und die Farbenstrahlung dem Dunkel eine sonderbar magische Helle, die unsere Gefährten in ein schweigendes Dahinstarren versetzte. Die Wurzeln und Gesträuche, die von den Bäumen 20 Fuß lang herabhingen, zeugten zugleich von der Macht des Stromes, der häufig seine Fluthen 20—30 Meilen über die Ufer schüttet, einem endlosen See gleichend. Hie und da funkelte noch eine Magnolie mit ihren schneeweißen Blättchen, oder eine Katalpa mit den langen Blättern und Gurkenfrüchten. Während unter den Reisenden ein Paar Commis aus Boston in jedem Strauche ein wildes Thier sahen und zehnmal schon ihre Flinten auf einen gewaltigen Bären oder Panther angelegt hatten, zum nicht geringen Spasse des Führers, der ihre ziemlich albernen Fragen mit einer wahrhaft vornehmen Hinterwälder-Miene unbeantwortet ließ, waren wir nach einem halbstündigen Marsche an einem langen und ziemlich breiten Fluß angelangt, der, durch die Ueberschwemmung des Stromes gebildet, sich von Norden nach Süden beiläufig 5 Meilen erstreckte und einen halbgrünen breiten Streifen klaren Wassers in seiner Mitte erblicken ließ. Das westliche Ufer war mit Gesträuch überwachsen, dem gewöhnlichen Verstecke von Hirschen, Bären und selbst Panthern. Dieses nun zu durchstöbern war unsere Hauptaufgabe. Wir theilten uns sofort in zwei Parteien; die Erstere mit dem Führer, dem wir die Neu-Engländer überließen, sollte den nördlichen Beginn des Sumpfes umgehen, während wir den entgegengesetzten Weg in der Richtung nach Süden zu verfolgen gedachten. Beide sollten in der Mitte vom Sumpfe auf einem Pfade zusammentreffen, der durch ein dichtes Gehege von wilden Pflaumen und Honig-Akazien führte. Die Wüstungen waren übrigens unbestimmt und in Hinterwäldlers Manier; — vieles Fragen hätte unsern Führer wahrscheinlich noch mehr verwirrt, und so trennte sich die Gesellschaft, den gesunden Sinnen und Taschenkompassen vertrauend, welche Mehrere bei sich trugen. Wie gesagt, die südliche Richtung hatte uns getroffen. Am äußersten Ende des Flusses sollten wir uns gegen Westen wenden und dann die nördliche Richtung verfolgen. Bisher hatten wir, einige Züge wilder Tauben und Eichhörner ausgenommen, nichts zu Gesicht bekommen als Schlangen, die

Digitized by Google

wir, noch an den letzten Strahlen der Sonne sich wärmend, fanden; Königsschlangen, mit ihren Regenbogen-Ringen glänzend; Moskassin-Schlangen, die bei unserer Annäherung sich träge in einem Haufen Laubes einwühlten, eine Stierschlange, die sich langsam mit gebrüllähnlichem Zischen aufrichtete, waren hie und da noch zu sehen — ein sicheres Anzeichen, daß der Winter noch ferne sei. Nach einer zweiten Stunde waren wir am südlichen Ende des See's angelangt; wir wendeten uns nördlich, den See zu unserer Rechten, das Getreidfeld znr Linken. Der Grund, den wir betraten, war, wie es bei einem Rohrfeldboden der Fall ist, fester Wiesengrund, das Gras reichte bis an unsere Knöchel, aber unmittelbar daran gränzte der tiefere Sumpfboden. Wir hatten unsere Richtung unverdrossen eine lange Weile gegen Norden fortgesetzt, als plötzlich ein langsames, aber regelmäßig aufeinanderfolgendes Gekrache in dem Gesträuche unsere Aufmerksamkeit fesselte. Es näherte sich bedächtigen Schrittes, wir naheten uns mit Vorsicht und horchten. Es mochte ein Hirsch, ein Wolf, ein Panther oder ein Bär sein — wahrscheinlich das Letztere. Wir besahen sogleich unsere Gewehre, zogen die Hähne und drangen einige Schritte tiefer in den Wald hinein, hörten sofort ein hohles Brummen und unmittelbar darauf einen Sprung, ein entsetzliches Krachen und Getöse, das sich schnell in der uns entgegengesetzten Richtung verlor. Einer unserer Gefährten, der noch nie auf einer Bärenjagd gewesen, drang, so schnell als er vermochte, durch das Getreidefeld und war bereits unseren Augen entschwunden. Leider hatten wir keine Hunde, und nach einer halben Stunde fruchtlosen Stöberns überzeugten sich meine Reisegefährten, daß sie wohl mit leeren Händen würden zurückkehren müssen. Nach unserer Uhr zu schließen war es Zeit, uns dem Vereinigungspunkte zuzuwenden, der jenseits des Getreidefeldes lag, das ungefähr eine Stunde breit sein mochte; und wie uns der zurückgekehrte Bärenverfolger versicherte, am westlichen Rande mit einem heillosen Dickicht von wilden Pflaumen und Aepfelbäumen begränzt, das weder Weg noch Steg hatte. Bald überzeugten wir uns von der Richtigkeit seiner Angabe, der etwas höhere Boden senkte sich nämlich in eine sumpfe Niederung. Wer nie in einer solchen Wildniß gewesen ist, kann unsere Verlegenheit, indem wir den rechten Pfad verloren, nicht bemessen. Wir trennten uns in verschiedenen Richtungen; beiläufig eine halbe Stunde mochten wir uns durch Dornen, durch Dick und Dünn durchgewunden haben, als ein lautes Halloh uns verkündigte, daß wir endlich doch einen Ausweg gefunden. Leider war dieses wieder falsch, denn es war eine Kuh.

(Fortsetzung folgt)

Hunde-Ausstellung.

Mit der landwirthschaftlichen Ausstellung im Patterfea-Park ist ei Hunde-Ausstellung von allen bekannten Racen und Sorten verbunden, d trotz dem gehörtödtenden Geheul und einem unbeschreiblichen Mouvement d Thiere die feinsten Lords und Ladies anzieht und fabelhafte Preise erzie So z. B. ging der Hund „Kapitän" von der Berkelei-Race für 500 Pf. € und der Hund „Saylor" von der Stuffolk-Race für 1000 Pf. St. ab, d sonst kaum für das edelste Araberroß gelöst wurde.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mayr) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 47

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

Wir nahmen auch diesen Fund mit gehörigem Danke an, nur war zuerst zu entscheiden, ob es eine umhervagirende, legitimationslose, s. g. wilde, oder eine regelmäßige, zu Hause sich bei gehöriger Zeit einstellende Kuh sei. Ein tüchtiger und in diesem Fache erfahrener Mann aus der Gesellschaft löste uns diese Frage und brachte nach vorgenommener genauer Beobachtung die Gewißheit zum Ausspruche, daß die Kuh noch diesen Morgen gemolken worden sei. — Auch die wichtigere Frage, ob sie zum Heimgehen sofort zu bewegen sei, wurde beantwortet: es schoß einer von uns das Gewehr neben der Kuh in die Luft ab; das Thier machte einen gewaltigen Satz und sprang dann durch das Dickicht so schnell, als ob es von Hunden verfolgt werde. — Des Thieres Bekanntschaft mit der undurchdringlichen Wiloniß hatte uns bald auf einen Weg geleitet, auf dem wir nachfolgen konnten. — So gelangten wir endlich zu dem angedeuteten Stelldichein, mindestens hofften wir dieses. Unsere Schritte wurden langsamer und wir folgten ganz gemächlich der Spur des Thieres. Wir hatten beiläufig eine Meile zurückgelegt, als wir eine starke Helle in der Ferne bemerkten, die eine ziemlich große Lichtung vermuthen ließ. Bald darauf sahen wir Zäune und Welschkornfelder und endlich im Hintergrunde ein Wohnhaus, aus Baumstämmen aufgeführt. Das Haus lag friedlich auf einer sanften Anhöhe und bestand aus den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, wie man sie bei Hinterwäldler-Ansiedelungen von einigem Wohlstande gewöhnlich antrifft. Als wir die Einzäumung umstiegen und der Wohnung näher gehen wollten, kamen ein paar Bullenbeißer mit aufgesperrtem Rachen auf uns herangestürzt. Wir wehrten die immer wüthender werdenden Thiere von uns ab, als auf einmal ein Mann aus der Schupfe trat und sogleich wieder dahin zurückkehrte. Auf seinen Ruf zogen sich die Bullenbeißer ebenfalls zurück. Nach einigen Sekunden kam der Mann in Begleitung zweier großer Neger, die dieselbe Kuh an den Hörnern nach sich zogen, die wir zum Rückzuge genöthigt hatten. Wir grüßten den Mann mit einem guten Morgen! Er gab keine Antwort, sondern maß uns mit einem kalten, finstern, traurigen Blicke. Er war groß, nervig und breitschulterig; sein Gesicht war ausdrucksvoll, aber ungemein düster, beinahe zurückstoßend. Es war etwas Unruhiges, Rastloses in dem Wesen des Mannes; man gewahrte es beim ersten Anblicke. „Ein schöner Morgen!" sprach ich, näher an den Mann heran-tretend. Keine Antwort. Der Mann hielt die Kuh bei beiden Hörnern und sein Auge stierte auf den Schweif des Thieres, von dem einzelne Blutstropfen herabfielen. — „Wie weit ist es von hier nach Zaumberg bei Hopefielde?" fragte ich ihn. „Weit genug, um es nie zu erreichen, wenn Ihr auf eine Kuh Jagd gemacht habt!" erwiederte er. „Gott wird Euch strafen!" — „Und wenn wir es gethan haben, so werdet Ihr doch nichts Arges dabei vermuthen; es war bloßer Zufall!" bemerkte ich. „Solche Zufälle ereignen sich nicht oft. Leute schießen nicht auf Kühe, wenn Sie nicht im Sinne

Digitized by Google

führen, anderer Menschen Fleisch zu essen." — „Ihr wähnt doch nicht", fiel der schuldige Engländer ein, „daß wir Eure Kuh zu unserer Zielscheibe gemacht, wir, die wir doch nichts Anderes im Sinne hatten, als einige Truthühner zu schießen und auf unser Dampfschiff zu bringen. Wir sind Passagiere von der Febiziana; — eines unserer Räder ist angelaufen, das ist die Ursache, warum unser Schiff bei Zaumberg unweit Hopefield vor Anker liegt und wir hier sind." Der Mann hatte mit ächter Ohio-Umständlichkeit das Argument auseinandergesetzt, der Hinterwäldler blieb schweigend und wir gingen dem Hause zu.

(Fortsetzung folgt)

Zur bayerischen Gesetzgebung.

(Fortsetzung.)

Wie in formeller, so kann das Werk auch in materieller Beziehung nur als ein sehr gelungenes bezeichnet werden. So bilden insbesondere die ersten 5 Abtheilungen des Hauptstückes von den Rechtsgeschäften ein ebenso erschöpfendes wie durchsichtiges Ganze, indem uns zunächst der Körper des Rechtsgeschäfts (Willenserklärung) mit seinen möglichen Modalitäten (besondere Motive oder Beschränkungen des Willens), dann die praktische Behandlung desselben (Beweis, Auslegung, Anfechtbarkeit) vorgeführt wird. Hiebei verdient besondere Erwähnung die Adoption der sehr zweckmäßigen Bestimmung des preußischen Landrechts, daß bei schriftlicher Abfassung von Rechtsgeschäften nur diejenigen Bestimmungen gelten sollen, welche in der Urkunde ausgedrückt sind. Auch das Kapitel von der Schenkung und vom Vergleiche ist vollkommen durchsichtig und angemessen bearbeitet. Womit wir *aber nicht* übereinstimmen, das ist zunächst die grundsätzliche Gleichstellung der stillschweigenden und ausdrücklichen Willenserklärung. Nach Art. 12, Abs. 2 kann der Wille (ganz allgemein) durch solche Handlungen *erklärt werden*, welche mit Rücksicht auf die begleitenden Umstände einen sicheren Schluß auf das Dasein eines bestimmten Willens begründen. Ob nun solche Umstände vorliegen oder nicht, darüber entscheidet im Zweifel das richterliche Ermessen, und daraus ergibt sich dann eine ganze Reihe sehr wesentlicher Uebelstände. 1. Wer eine solche sog. concludente Handlung vornimmt und die Folgerung eines bestimmten Willens aus ihr vermeiden will, der muß sich gegen diese Folgerung ausdrücklich verwahren. Wenn nun nicht das Gesetz, sondern das unbestimmte richterliche Ermessen über die Nothwendigkeit einer solchen Verwahrung entscheidet, so müssen wir zu unserer Sicherheit, um nicht dem Präjudiz einer stillschweigenden Willenserklärung zu verfallen, alle Handlungen, aus denen nur entfernt auf die Annahme einer solchen geschlossen werden könnte, mit Protest vornehmen, ein gewiß nichts weniger als erquicklicher Rechtszustand! 2. Wenn nicht das Gesetz, sondern erst das richterliche Ermessen die Fälle der stillschweigenden Willenserklärung fixiren muß, so wird das Richtergeschäft ganz unnöthig erschwert; aber auch 3. die Gleichmäßigkeit der Rechtssprechung gefährdet, weil unter gleichen faktischen Prämissen die Meinungen der Richter sehr verschieden sein können; und eben deßhalb 4. der Appellation und damit der Möglichkeit der Prozeßverzögerung ein weites Feld geöffnet.

(Fortsetzung folgt.)

Druck der K. C. Kranz'schen Buchdruckerei (A. Wiang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 48

zu den

Augsburger Neueſten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortſetzung.)

In der Stube fanden wir ſein Weib. Auch in ihren Zügen hing etwas Düſteres, doch nicht in dem Grade, wie es bei ihrem Mann der Fall war. Bei ihr ſchien Gram mehr vorherrſchend zu ſein. „Können wir etwas zu eſſen haben?" fragte ich das Weib. „Ja, du lieber Gott! wir ſind keine Wirthsleute, aber doch will ich meinen Vorrath zu Eurer Verfügung ſtellen!" war die Antwort. „Unſere Gefährten können nicht mehr ferne ſein," ſprach Einer von uns, „ich will doch ein Zeichen geben." — „Halt!" entgegnete der Hinterwäldler, vor ihn hintretend, „Ihr geht keinen Schritt weiter, bevor Ihr mir genügende Auskunft gegeben, woher Ihr kommt." — „Woher ich komme," erwiederte unſer Kamerad, ein junger Doktor der Medizin aus Temſen, „das braucht weder Ihr noch irgend Jemand in der Welt zu wiſſen; wenn ich mich nicht irre, ſo ſind wir in einem freien Lande!" und mit dieſen Worten ſchoß er ſein Gewehr ab. Das Echo ſchlug ſo gewaltig und majeſtätiſch von dem hehren Waldkranze herüber, mit dem die Pflanzung eingefaßt war, daß die zwei andern Geſellſchaftsmitglieder ebenfalls ihre Gewehre abſchießen wollten. Ich winkte ihnen jedoch ab und ſie hielten inne. Es ſchien mir nicht überflüſſig, auf alle Fälle vorbereitet zu ſein, obwohl wir nicht im Mindeſten ernſten Beſorgniſſen Raum gaben. In wenigen Minuten hörten auch wir von unſeren Freunden einen Schuß, die Antwort auf unſer Signal. „Macht Euch keine unnöthige Unruhe," ſprach ich, „unſere Compagnons haben das Signal gehört und ſie werden ſogleich hier ſein. Was Eure Kuh betrifft, ſagte ich zu dem Wäldler, ſo könnt Ihr wohl einſehen, daß wir Reiſenden nicht nach etwas jagen werden, was für uns weniger denn werthlos iſt. Während ich noch ſprach, kam unſere zweite Parthie mit dem Führer an der Spitze aus dem Walde, dieſer mit zwei fetten wilden Truthühnern beladen. Er, der Führer, grüßte den Hinterwäldler als einen alten Bekannten, zugleich aber hatte dieſer Gruß etwas ſo Theilnehmendes und Zurückhaltendes, daß es mit ſeinem ſonſtigen derben und ziemlich rauhen Weſen ſeltſam klingte. „Seid Ihr wohl, Miſter Grätſch?" fragte er den Hinterwäldler, welcher jedoch keine Antwort gab, aber eine Thräne dräng'e ſich in ſeine Augen. „Miſtreß (Frau) Grätſch!" ſprach der Führer zu ſeinem Weibe, die aus der Vorhalle herbeigekommen, „dieſe Gentlemen wünſchen etwas zum Mittageſſen; ſie haben ſich ſatt gejagt, däucht es mir, und zudem haben wir auch Allerlei bei uns; wollt Ihr ſo gefällig ſein, uns etwas zu bereiten?" Das Weib ſtand da, ohne ein Wort zu ſprechen, der Mann ebenfalls; Beide hatten ſo etwas Abſchreckendes und doch nichts Störendes, ſo etwas Ungewöhnliches und doch Liebenswürdiges an ſich, was mir noch nie bei einer Hinterwäldler-Familie aufgeſtoßen war. „Wollt Ihr ſo gut ſein," wiederholte der Führer, „uns einen Truthahn zu braten, mit Schinken und Eier?" Keine Antwort, der Mann hielt noch immer die Hörner der Kuh, ſtarr und finſter auf die Erde

Digitized by Google

blickend, und das Weib sah ihren Mann an. „Wohl denn!“ rief der Doktor, „hier läßt sich nichts erwarten, wir verlieren bloß die Zeit; laßt uns auf einen Baumstamm sitzen, dort wollen wir Schinken und Brod kosten.“ Der Führer winkte uns bedeutsam und näherte sich dem Weibe, mit der er angelegentlich redete; doch sie gab keinen Laut von sich.

(Fortsetzung folgt.)

Zur bayerischen Gesetzgebung.

(Fortsetzung.)

Das Recht soll vor Allem gewiß und bestimmt sein. Dieser Anforderung entspricht als Regel nur die Anerkennung der ausdrücklichen Willenserklärung, welche zu geben und zu fordern doch wahrlich keine sonderliche Mühe macht. Wir würden daher die einschlägigen Artikel lieber so fassen: „Die Erklärung des auf die Vornahme eines Rechtsgeschäftes gerichteten Willens muß regelmäßig eine ausdrückliche sein. Nur ausnahmsweise und in den vom Gesetze ausdrücklich bestimmten Fällen (hier sind die Artikel, in welchen sich solche Bestimmungen finden, zur Erleichterung des Richtergeschäfts) zu allegiren) wird aus der Vornahme bestimmter Handlungen oder aus dem bloßen Stillschweigen die Erklärung eines bestimmten Willens gefolgert. Aber auch in solchen Fällen wird die Annahme einer Willenserklärung ausgeschlossen, wenn sich der Handelnde ausdrücklich gegen die Schlußfolgerung verwahrt hat.“ Den Zusatz „oder wenn die Handlung erzwungen war, oder unter dem Einflusse eines jene Ausnahme ausschließenden Irrthums erfolgt ist,“ halten wir für überflüssig, da die Bestimmungen über die Wirkungen des Zwangs (Art. 20 ff.) und des Irthums (Art. 23 ff.) auf die Willenserklärung überhaupt, also auch auf die stillschweigende Anwendung finden. Auch damit können wir uns nicht einverstanden erklären, daß die Schenkung in den allgemeinen Theil gestellt wird. Die Schenkung ist auch da, wo sie in continenti vollzogen wird, so gut wie der Kauf ein vermögensrechtlicher Vertrag, denn die Parteien müssen bei jeder Schenkung, mag sie sogleich oder später vollzogen werden, darin übereinstimmen: 1) daß ein bestimmter Gegenstand von dem Vermögen des Schenkers in das des Beschenkten übergehen, und 2) daß dieser Uebergang unentgeltlich und ohne rechtliche Verpflichtung des Gebers, d. i. eben schenkweise erfolgen soll. Nur wegen des in Mitte liegenden Vertrags ist jener Uebergang ein rechtmäßiger, und die Schenkung ein sog. justus titulus. Sie ist also wie der Kauf ein spezifischer „Veräußerungsvertrag“, und hat daher auch von Rechtswegen neben diesem ihre Stelle einzunehmen. Die Schenkungen auf den Todesfall gehören mit demselben Rechte als Anhang zu dem Kapitel von den Vermächtnissen, mit welchem die Erbverträge unter den Dotationsgründen des Erbrechts aufgeführt und abgehandelt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Lieutenant, der viele Schulden hatte, besaß zum Unglück einen dummpfiffigen Burschen. Einst kam der mahnende Schneider und fragte nach dem Herrn Lieutenant. „Ist nicht zu Hause!“ antwortete der Bursch. — „Ich glaub's nicht.“ — „Ihr glaubt's nicht, Grobian? Dann soll der Herr Lieutenant herauskommen und es Euch selber sagen.“

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Many) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 49

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Frau!" sprach sofort der alte Kaufmann Grandi aus Amsterdam, welcher Erbarmen fühlte, „etwas muß bei Euch oder in Eurer Familie vorgekommen sein, denn sonst wäret Ihr nicht so verstimmt. Wir sind fremd, aber nicht gefühllos. Sagt an, was fehlt Euch? Vielleicht läßt sich ein Hilfsmittel entdecken." Der Mann blickte auf, das Weib schüttelte den Kopf. „Was ist es?" fragte nun der junge Leopold, „ich bin in der Welt herumgekommen, weit, weit!" sich dem Weibe nähernd; „was verursacht Euch solchen Kummer? Hilfe kommt oft da, wo sie am wenigsten erwartet wird." Etwas, das sahen wir Alle wohl ein, war hier vorgefallen, das erschütternd, schmerzlich sein mußte; Kleinigkeiten sind nicht im Stande, die Nerven dieser Menschen so furchtbar zu spannen. Das Weib trat nach einer Weile, ohne ein Wort zu sprechen, zu dem Führer, nahm ihm einen Truthahn ab und ging ins Haus. Wir folgten und traten in die Stube. Nachdem wir uns um die Tafel gesetzt, langten wir nach unserem Weine. Der Mann brachte Gläser und setzte sich vor uns hin. Wir schenkten ein und drangen in ihn, sich anzuschließen; hartnäckig wies er unsere Einladung zurück. Wir wurden es endlich müde, gute Worte an ihn zu verschwenden. Unsere Gesellschaft bestand, wie gesagt, aus etwa 10 bis 15 Personen. Mehrere Flaschen waren bereits geleert und wir fingen an etwas munterer zu werden, als unser Wirth plötzlich von seinem Sessel vor dem Kaminfeuer aufsprang und, vor den Tisch hintretend, sprach: „Gentlemen! Ihr müßt nicht denken, daß ich ein grober Mann bin; aber ich muß Euch geradezu sagen, daß ich in meinem Hause einen solchen Lärm nicht dulde; es ist kein Ort zum Lachen, ich versichere Euch dessen bei —" Und nachdem er so gesagt hatte, setzte er sich wieder nieder, stützte seinen Kopf in beide Hände und versank in sein voriges Stillschweigen. „Vergebung!" sprachen wir, „aber wirklich haben wir nicht vermuthet, daß unsere Fröhlichkeit Euch beleidigen könnte." Der Mann gab keine Antwort, und so verging eine halbe Stunde mit Flüstern. Endlich deckte ein Negermädchen den Tisch. Nach vielen und eindringlichen Bitten, Theil an unserem Mahle zu nehmen, setzten sich der Wirth und die Wirthin zu uns. Er kostete ein Glas Wein und leerte es gleich auf einen Zug. Wir füllten es und er trank es wieder aus; es entstieg ihm ein schwerer Seufzer, es wurde ihm augenscheinlich leichter. „Gentlemen!" sprach er, „Ihr werdet mich für stöckisch und rauh gehalten haben, als ich Euch traf, wie Ihr meine Kuh gejagt; aber ich sehe jetzt, wen ich vor mir habe. Aber möge ich erschossen werden, wenn ich sie je finde — so — und er schwieg — Mädchen stehlen — kein zweites Mal." — „Was?" fielen wir Alle ein, „Mädchen stehlen! Ist vielleicht eine von Euren Negerinen gestohlen worden?"

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Zur bayerischen Gesetzgebung.

(Fortsetzung.)

Was den Vergleich anlangt, der ebenfalls in die Klasse der Veräußerungsverträge gehört, nur daß hier Jeder der Vergleichschließenden sich vorstellt, als sei er derjenige, welcher bloß um des Friedens und der Rechtsgewißheit willen von seinem guten Rechte Preis gibt, so wäre immerhin zu erwägen, ob derselbe nicht besser, wie bisher, seine Rolle im Prozesse angewiesen erhielte. Anstatt der Bezeichnung: Nebenbestimmungen der Rechtsgeschäfte wäre vielleicht die: „Besondere Festsetzungen bei Rechtsgeschäften" vorzuziehen. Denn erstere paßt zwar für die Zeit- und Zweckbestimmung, „aber nicht für die Bedingung". Mag letztere eine aufschiebende oder auflösende sein, in beiden Fällen wird durch sie dem Rechtsgeschäft präjudizirt. Ein „Präjudizialpunkt" aber ist kein Nebenpunkt. Auch die Fassung des Begriffs der Bedingung u. s. w. würde eine viel einfachere. (Bedingung ist die besondere Festsetzung der Parteien, daß die Wirksamkeit eines Rechtsgeschäfts von einem zukünftigen, ungewissen Ereignisse ganz oder theilweise abhängen soll.) Doch müssen wir die näheren Ausführungen hierüber, sowie über die damit zusammenhängenden Bestimmungen über den Beweis der Rechtsgeschäfte wegen der Gemessenheit des Raumes für einen andern Ort uns vorbehalten. „Das Recht der Schuldverhältnisse" zerfällt, wie schon bemerkt, in zwei Bücher. In dem ersten ist von den Schuldverhältnissen im Allgemeinen, im zweiten von den Schuldverhältnissen im Besonderen die Rede. Der Inhalt des Buchs zerfällt wieder in 5 Hauptstücke, wozu Begriff und Begründung (Artikel 1—81), Wirkungen der Schuldverhältnisse (Art. 82—144), „Uebertragung der Forderungen und Verbindlichkeiten" (Art. 145—163), „Aufhebung der Schuldverhältnisse" (Art. 164—219) und „Beziehungen der Schuldverhältnisse auf mehrere Personen und Gegenstände" (Art. 220—263) den Stoff liefern. Auch hier ist die Anordnung des Stoffes, wie wir mit Vergnügen anerkennen, ebenso einfach als klar. Das vielgestaltige, tausendgelenkige Ding der obligatio wird uns in festen, sicheren Umrissen vor Augen geführt. Dabei verdient noch besondrre Erwähnung, daß abweichend von der bisherigen Ordnung in den Hand- und Lehrbüchern der Pandekten die komplizirten Schuldverhältnisse (Mehrheit von Gläubigern und Schuldnern, oder Gegenständen eines Schulverhältnisses) sehr angemessen, erst am Schlusse des allgemeinen Theiles in einem eigenen Hauptstück abgehandelt werden.

(Fortsetzung folgt.)

„Höre, Johann!" sagte der Baron von P . . . zu seinem Bedienten „mit Deinen kleinen Ausgaberechnungen ist es nicht so ganz richtig. Ich habe es schon öfters bemerkt, daß Du mir mehr anrechnest, als Du ausgelegt hast. Das ist mir höchst ärgerlich, und wenn Du nicht ehrlich bist so müssen wir uns trennen. Ich bin aber sonst wohl zufrieden mit Dir ich will Dir daher einen Vorschlag zur Güte machen; versprich mir, mi auch nicht um einen Pfennig zu betrügen, und ich gebe Dir monatlich zw Thaler Zulage." Johann sprach kein Wort. „Nun, so sprich doch!" - „Gnädiger Herr! ich habe mir die Sache überlegt; für zwei Thaler monatlich kann ich es nicht thun, denn dabei habe ich zu viel Schaden."

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mon) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 50

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Eine Negerin! — mein lieber Gentleman! Nein! — meine Tochter, eine einzige Tochter, mein ehelich erzeugtes liebes Kind. Ihr liebes Mädchen," auf sein Weib zeigend, „unsere Walburga wurde gestohlen, unser liebes Mädchen, das allein von 5 Kindern übrig blieb, die das Fieber hat genommen und die wir begraben haben. — Welches Kind so gesund, gescheidt, so lieblich und so flink war, als je eines in diesem Hinterwalde geboren wurde. Deßhalb haben wir uns hieher gesetzt in diese Wildniß, haben Tag und Nacht gearbeitet, haben Mühen und Gefahren ausgestanden, Hunger, Durst, Hitze und Kälte gelitten! und für wen? Hier sitzen wir jetzt allein, verlassen, kinderlos, trostlos, bald betend, bald weinend; nichts hilft es, alles ist umsonst; — ich muß noch wahnsinnig werden. Wenn sie todt wäre, wenn sie unter'm grünen Hügel an der Seite Ihrer Brüder und Schwestern ruhen würde — dann wollte ich nicht jammern — Gott hat's gegeben, Gott kann's auch wieder nehmen! — aber Allmächtiger!" Der Mann stieß dabei einen Schrei aus, so fürchterlich, daß die Weiber und Kinder der Neger zur Thüre hereinstürzten und Gabel und Messer unseren Händrn entfielen. Wir sahen ihn sprachlos an. „Gott allein weiß!" fuhr er fort, und sein Haupt sank auf die Brust; plötzlich richtete er sich schweigend empor. „Und wie trug sich denn dieser schreckliche Diebstahl zu?" wagten wir. „Das Weib", sprach er, „kann's Euch sagen." Diese war von dem Tische aufgestanden und der Gautsche (Sopha) zugeschwankt, auf welches sie sich heulend und schluchzend setzte. Es war wirklich eine erschütternde Scene. Der Kaufmann Grandi sprang ebenfalls vom Tische auf und führte sie wieder zurück; ich blickte auf sie, ängstlich Aufschluß über das ungeheure Verbrechen erwartend. „Gestern sind es 11 Jahre gewesen," begann sie; „Meister Grätsch war in dem Busche, ich war im Wälschkornfeld, um den Leuten nachzusehen, die Kolben einsammelten. Ich blieb ziemlich lange bei denselben, die Sonne wies bereits auf Zehn; der Morgen war aber so schön, wie er nur je in dem Missisippithal gewesen; und Ihr wißt, die Leute arbeiten nicht gerne, wenn man sie nicht fortwährerd beaufsichtigt, und so blieb ich denn. Später dachte ich, jetzt mußt Du wohl nach Hause gehen, um das Mittagsmahl zu bereiten; und so ging ich. Ich weiß nicht, aber als ich durch's Feld dem Hause zuging, war es, als ob es mir plötzlich zuriefe: Laufe was du kannst! und ich lief was ich konnte. Etwas kam über mich gleich einer Angst, einer Furcht. Ich sprang so schnell es ging. Als ich zum Hause kam, sah ich Cosi, mein Kindsmädchen, auf der Hausstiege sitzen mit verweinten Augen. Ich hatte noch immer keinen Gedanken an das, was kommen sollte. Ich ging ins Haus und in die Küche, ohne an etwas Arges zu denken. Als ich mich so umsah um Kessel und Pfanne, fiel mir mein Burgelchen (Walburga), so hieß mein liebes Kind, ein. Ich ließ die Pfanne stehen und ging zur Thüre, da kam mir Cosi entgegen.

(Fortsetzung folgt)

Digitized by Google

Zur bayerischen Gesetzgebung.

(Fortsetzung.)

Besondere Anerkennung im Einzelnen verdient die bisher so stiefmütterlich behandelte und ungenügend bestimmte Materie von der Abschließung der Schuldverträge (Art. 7—23), die sehr zweckmäßige Prohibitivbestimmung in Art. 27; die Erstreckung der Prinzipien über den Vergebungsvertrag, welcher bisher nur bei Wechseln, Papieren au porteur, Eisenbahn-, Theater- und anderen Billeten in Uebung war, auf schriftliche Schuldbekenntnisse aller Art (Art. 21); die konsequent daraus folgende Beweiskraft der Quittungen von dem Augenblicke der Behändigung an (Art. 162) und das Recht des Schuldners neben der Quittung auch die Rückgabe des Schuldscheins zu verlangen (Art. 175—176); das sehr erschöpfend und präcis behandelte Kapitel von der Aufrechnung und Schuldumwandlung, welche bisher ebenfalls sehr ungenügend bestimmt waren. Dagegen halten wir die aus dem gemeinen Recht herübenommene Bestimmung, wornach ein Vertrag auch so abgeschlossen werden kann, daß die Bestimmung der Leistung dem billigen Ermessen eines oder mehrerer bestimmter Dritter oder des Vertragsschließenden selbst, an welchen die Leistung geschehen soll, überlassen wird (Art. 29—32), für unzweckmäßig, weil solche Verträge kein unabweisbares Bedürfniß, wohl aber die Quelle unendlicher Weiterungen und Streitigkeiten sind. Das zweite Buch der Schuldverhältnisse führt uns in den ersten 23 Hauptstücken die einzelnen zu förmlichen Rechtsinstituten herausgebildeten Schuldverhältnisse vor, und zwar zunächst die Verträge, welche auf die Veräußerung von Vermögensobjekten gerichtet sind; Kauf-, Tausch- und Trödelvertrag (Hauptstück 1—3, Art. 264—403). Wie wir schon oben bemerkt haben, müßte an dieser Stelle auch der Schenkungsvertrag seinen Platz finden, weil auch bei ihm die Willenseinigung der Parteien darauf gerichtet ist, daß ein bestimmtes Objekt aus dem Vermögen des Einen in das des Andern, nur eben ohne Entgelt, übergehen soll, weßhalb dann auch dieser Veräußerungsvertrag in einzelnen Beziehungeu mehrfach von den übrigen abweicht. Den Veräußerungsverträgen folgt ein Theil der entgeltlichen Nutzungsverträge (Miehtvertrag. Pachtvertrag, Dienstverdtngung, Werkverdingung (Hauptstück 4—7, Art. 404—541). Das 8. Hauptstück behandelt den Gesellschaftsvertrag (Art. 535—541), das 9. und 10. die zufällige Gemeinschaft und Gränzverwirrung (Art. 586—618), das 11. den Darlehensvertrag (Art. 619—639), das 12. den Leihvertrag (Art. 640—658), das 13. und 14. den Hinterlegungsvertrag und die Sequestration (Art. 659—694), das 15. und 16. den Auftragsvertrag und die Anweisung (Art. 685—733), das 17. die Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 734—752), das 18. die Auslobung (Art. 753—761). Im 19. und 20. folgen die Glücksverträge (Art. 762—776) und der Leibrentenvertrag (Art. 777—799), im 21. die Versicherungsverträge (Art. 800—829), im 22. den Verlagsvertrag (Art. 830 - 857), im 23. endlich die Bürgschaft und den Kreditauftrag (Art. 858—901).

(Fortsetzung folgt.)

Vor einiger Zeit wurde Einer im Irrenhause gefragt, wie er hieher gekommen sei? Er antwortete: „Durch einen Wortstreit.“ — „Wie so?“ — „Die Welt sagte: ich wäre toll; ich aber sagte; die Welt wäre toll. Ich wurde überstimmt.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 51

zu den

Augsburger Neueſten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortſetzung.)

„Miſtreß," ſagte ſie, „Burgelchen iſt fort." — „Burgelchen iſt fort!" e ich, „wo iſt ſie denn?" — „Weiß nicht," ſagte Coſi, „ſie iſt mit m Manne fort, der auf einem Pferde gekommen." — „Um des Himmels en!" entgegnete ich, „wohin kann er denn mit ſeinem Kinde geritten ſein, iſt denn das zugegangen?" — „Weiß nicht!" erwiederte Coſi. — „Wer : denn der Mann? Ging mein liebes Mädchen freiwillig mit?" — ein, das Burgelchen ging nicht gerne fort!" ſagte Coſi, „der Mann ing von ſeinem Pferde, gab mir einen Schlag in's Geſicht, daß ich um- ugelte, hob ſodann das Kind auf das Pferd, ſetzte ſich hinter dasſelbe jagte auf und davon." — „Haſt Du den Menſchen nicht gekannt?" te ich, und Coſi verneinte es. „Erinnere Dich um aller Heiligen willen, ie ich; „kennſt Du den Mann nicht? — „Nein!" antwortete ſie, „ich e ihn durchaus nicht, ich habe ihn nie geſehen, ich weiß nicht, iſt er arz oder weiß." — „Haſt Du ihm nicht ins Geſicht geſehen?" fragte weiter. — „Er hatte ein großes Tuch vor den Kopf gebunden," weinte l, „einen Rock und ein Pferd." — „Weißt Du nicht den Namen des nſchen? War es nicht Einer von unſern Nachbarn!" — „Nein, nein!" Coſi weinte immer. „Gerechter Gott!" ſchrie ich, „was iſt aus meinem en Kinde geworden!" Ich lief vorwärts, ich lief zurück, ich lief in den ch, ich lief auf die Felder, ich jammerte und heulte. Je länger ich te, deſto größer wurde meine Angſt; zuletzt ſprang ich zu den Leuten holte die Mutter der Coſi. Ihr, dachte ich, wird ſie es ſagen, was dem Kinde geworden iſt. Dieſe lief ſogleich mit mir nach Hauſe, ſie zte das Kindsmädchen, wie der Mann ausſah, der das Burgelchen fort- ihrt habe, ſie verſprach ihr Pfefferkuchen, ein neues Gewand, alles Schöne prach ſie ihr, ſie drohte ihr zuletzt mit Schlägen, doch Alles vergebens, Mädchen weinte, konnte aber nichts Anderes ſagen. Da kam Miſter ätſch nach Hauſe." So weit das Weib. — „Als ich nach Hauſe kam," r jetzt der Mann zu erzählen fort, „war der Schrecken meines Weibes groß, daß mir auf der Stelle einleuchtete, es müſſe ſich irgend ein Un- k ereignet haben. An ſo etwas aber hätte ich nie gedacht. Als ſie mir Ganze erzählte, ſagte ich ihr, um ſie zu tröſten, daß irgend einer un- r Freunde oder Nachbarn das Mädchen mit ſich genommen; aber ich ubte es ſelbſt nicht, denn welcher von meinen Nachbarn würde ſich einen dummen Spaß mit meinem einzigen Kinde erlaubt haben? Ich hätte ihm hrlich nicht gedankt für ſolch' einfältiges Thun. Ich nahm Coſi ſelbſt und fragte ſie, wie der Mann ausgeſehen, ob er einen blauen oder arzen Rock angehabt? Sie ſagte, einen blauen; wie ſein Pferd ausge- n? — Braun, erwiederte das Mädchen; — Welchen Weg er genommen? Dieſen Weg — wobei ſie auf den Sumpf deutete. Ich ſandte ſogleich meine Neger, Männer, Weiber und Kinder ringsum zu meinen Nach-

Digitized by Google

barn, um ihnen zu sagen, was vorgefallen. Ich selbst nahm den Weg längs dem Pfade, auf welchem ich wirklich Pferdespuren fand. Ich folgte der Spur bis zur Bajon, dort verlor ich sie. Der Mann war mit seinem Pferde und mit meinem Kinde in ein Boot gestiegen, hat vielleicht über den Mississippi gesetzt, oder ist längs dem jenseitigen Ufer hinabgeritten; wo er gelandet, das weiß Gott! — Er mag 10 oder 100 Meilen Land gegangen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Zur bayerischen Gesetzgebung.

(Fortsetzung.)

Die vier letzten Hauptstücke (24—27) beschäftigen sich mit einzelnen durch unmittelbare Gesetzesvorschrift begründeten Verbindlichkeiten, nämlich 1) aus unberechtigter Berührung (Hauptst. 24, Art. 902—940); 2) aus unerlaubten Handlungen (Hauptst. 25, Art. 941—954); 3) wegen Verkürzung der Gläubiger (Hauptst. 26, Art. 955—969); 4) zur Vorlage und Gestattung der Einsicht von Sachen (Hauptst. 27, Art. 970—976). Obwohl nun diese Anordnung des Stoffes mit den neuesten und besten Pandektenkompendien übereinstimmt, so können wir uns doch nachstehende Bemerkungen über ihre Richtigkeit nicht versagen. Man kann bei der Gruppirung der Schuldverhältnisse von verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen und ein Blick in die Gesetzgebungen und Kompendien genügt, um klar zu machen, wie sehr die Anordnung des Stoffes, je nachdem man sich von diesem oder jenem Gesichtspunkte leiten läßt, eine verschiedene ist. Uns däucht nun, daß ein Theilungsprinzip als absolutes anerkannt werden muß, und das ist die Scheidung der Schuldverhältnisse in solche, welche *einen vermögensrechtlichen* Vertrag voraussetzen, und solche, welche ohne Vertrag entstehen. *Innerhalb* der vertragsmäßigen Schuldverhältnisse scheint uns wieder die besondere juristische Tendenz der maßgebendste Theilungsgrund zu sein, während bei den nicht vertragsmäßigen Schuldverhältnissen der für den Gesetzgeber bestimmende gemeinsame Verpflichtungsgrund als entscheidend zu betrachten ist. Hienach würde sich folgendes Thema ergeben: A. Vertragsmäßige Schuldverhältnisse. I. Veräußerungsverträge: a. entgeltliche: 1) Kauf (sammt Trödel), 2) Tausch; b. unentgeltliche: Schankung (unter Lebende). II. Nutzungsverträge: a. entgeltliche: 1) die Miethverträge (Miethe, Pachtdienst- und Werkverdingung. 2) das verzinsliche Darlehen, 3) der Verlagsvertrag (mit Honorar für den Autor); b. unentgeltliche: 1) der Leihvertrag (Commodat), 2) das unverzinsliche Darlehen, 3) der Verlagsvertrag (ohne Honorar für den Autor). III. Auftragsverträge: a. zum Zweck der Aufbewahrung von Sachen: 1) das Depositum (sammt dem Receptum der Wirthe), 2) die Sequestration; b. zum Zweck der Vornahme von Handlungen: 1) der Vollmachtsvertrag, 2) die Anweisung, 3) die Auslobung (das Eigenthümliche ist hier, daß der Auftrag an keine bestimmte Person gerichtet, aber auf die Erfüllung ein bestimmter Preis gesetzt wird).

(Schluß folgt.)

Bei einer Auktion geriethen die Käufer vor Oeffnung derselben in einen Streit, der zu Thätlichkeiten überging. Der Auktionarius trat ein und rief mit kräftiger Stimme: „Wie kann man hier zuschlagen, bevor ich da bin?“

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 52

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Meine Angst wurde erschrecklich groß, ich ritt auf Hopefield zu. Nichts war da von einem Kinde gesehen oder gehört worden, alle Männer setzten sich aber auf die Pferde und halfen mir mein Mädchen suchen. Alle meine Nachbarn kamen, wir suchten einen ganzen Tag und eine ganze Nacht. Nichts hatten wir gefunden. Wir durchstöberten den Wald 30 Meilen im Umkreise, setzten über den Missisippi, gingen hinauf bis nach Monfis und hinab bis nach Helena — nichts war zu sehen und nichts war zu hören. Wir kamen zurück, leer, wie wir ausgezogen waren, keine Spur, kein Zeichen. Als ich nach Hause kam, fand ich die Leute vom ganzen Bezirke vor meinem Hause versammelt, neuerdings zogen wir aus, neuerdings durchsuchten wir den Wald. Ich hatte weder Rast noch Ruhe, jeden hohlen Baum untersuchte ich, jedes Gebüsch wurde ausgegangen — Hirsche, Bären, Panther fanden wir, aber mein Mädchen nicht. Am sechsten Tage meines verzweiflungsvollen Lebens kehrte ich zurück; mein Haus war mir zum Schrecken geworden, Alles verdroß mich, Alles eckelte mich an. Ich war zerfleischt, meine Knochen waren geschunden, aber mein Inneres litt tausendmal mehr als mein Leib. Ich wurde krank und lag im Bette, als am zweiten Tage nach meiner Rückkehr einer meiner Nachbarn mir meldete, daß er soeben in Hopefield von einem Mann gehört, es sei ein Fremder auf der Straße von Neu-Madrid gesehen worden, der der Beschreibung entspreche, die wir von dem Räuber des Kindes hatten. Der Mann sollte einen blauen Rock tragen und ein braunes Pferd reiten, auch soll auf dem Sattelknopfe ein Kind sitzen. Ich vergaß meine Krankheit und meine wunden Glieder, sogleich kaufte ich mir einen frischen Gaul, weil ich den meinigen zu Schanden geritten hatte. Ich eilte dem Manne noch an demselben Tage nach, ritt Tag und Nacht, ritt 300 Meilen weit, bis nach Neu-Madrid, und als ich da ankam, sah ich mit Schmerzen den Mann, den Gaul und das Kind. Aber es war nicht mein Mädchen. Es war ein Herr von dort, der von einem Besuche im Bezirke zurückgekehrt war. Wie ich nach Hause kam, weiß ich heute noch nicht. Unweit von Hopefield fanden mich die Leute und brachten mich in meine Wohnung. Ich war mehrere Wochen krank und wußte nicht, was um mich vorging. Meine Nachbarn hatten unterdessen die Anzeige von der gräuelvollen That in den Zeitungen einrücken lassen, aber Alles war vergebens. Nein!“ schrie er, nachdem er einen Augenblick zu erzählen aufgehört hatte, mit einem herzzereißenden Stöhnen, „wäre mein Kind einer Krankheit unterlegen, hätte ein Bär oder ein Panther dasselbe zerfetzt, es würde mich schmerzen, bitter schmerzen — es war mein letztes, mein einziges Kind — aber, Du barmherziger Gott! gestohlen, mein Mädchen, mein armes, liebes Mädchen ist gestohlen!“ Der Mann schrie laut, sprang auf,

Digitized by Google

rannte in der Stube herum mit gerungenen Händen weinend, wie ein kleines Kind. Selbst das Weib war nicht so schmerzlich ergriffen.

(Fortsetzung folgt)

Zur bayerischen Gesetzgebung.

(Schluß.)

IV. Die Gesellschaftverträge: a. zum Zweck einer einfachen Vermögensgemeinschaft: societas simplex; b. zum Zweck einer Erwerbsgemeinschaft: societas quaestuaria. V. Die Sicherungsverträge: 1) zum Zwecke der Sicherung des Lebensunterhaltes: Leibrente, Leibgeding; 2) zur Sicherung einer Forderung: Bürgschaft, Kreditauftrag; 3) zur Sicherung gegen Schaden durch zukünftige Ereignisse: Versicherungsverträge gegen Feuer, Hagel, Viehfall u. s. w. VI. Die Glücksverträge: 1) Wette, 2) Spiel, 3) Lotterie. B. Schuldverhältnisse ohne Vertrag. I. Verbindlichkeiten aus der Geschäftsführung ohne Auftrag. II. Verbindlichkeiten aus zufälliger Vermögensgemeinschaft: Communio ineidens, Gränzverwirrung. III. Verbindlichkeiten aus unberechtigter Bereicherung. IV. Verbindlichkeiten aus unerlaubten Handlungen. V. Verbindlichkeiten wegen Verkürzung der Gläubiger. VI. Verbindlichkeiten zur Vorlage und Gestattung der Einsicht von Sachen. Im Einzelnen ist im besonderen Theile des Rechts der Schuldverhältnisse hervorzuheben die klare und erschöpfende Bearbeitung des Kaufs, insbesondere hinsichtlich der Verpflichtungen des Verkäufers. Beim Kauf auf Befehl (Art. 352) hielten wir die Feststellung einer gesetzlichen Frist, innerhalb deren der Käufer unnachsichtlich sich über die Genehmigung erklären muß, für zweckmäßiger. Daß beim Trödelvertrag der Trödler nicht für den Zufall haftet (Art. 398), scheint uns, da dem Trödler die Sache *taxirt übergeben wird*, nicht im Einklang mit den allgemeinen Rechtsprinzipien. Aus dem nämlichen Grunde dürfte auch die Bestimmung in Art. 646, Abs. 2 dahin zu ergänzen sein, daß der Entleiher für den Zufall haftet, wenn ihm die geliehene Sache zu einem bestimmten Werthanschlage übergeben worden ist. Sehr befriedigend sind die wichtigen Beziehungen des neuen Erwerbers zum Miether und Pächter geordnet (Art. 445, 480). Bei den unerlaubten Handlungen vermissen wir jedoch eine Bestimmung über gewaltsame und heimliche Neuerungen mit Grund und Boden, wodurch Andern ein bleibender Nachtheil an ihrem Vermögen zugefügt wird, und zwar um so mehr, als dieselbe vor Art. 950 ihren natürlichen Platz finden würde. Wir schließen unsere Bemerkungen über diesen wichtigen Theil unseres zukünftigen Civilrechts mit dem lebhaften Wunsche, daß recht viele und kompetente Stimmen über denselben laut werden mögen, damit das Werk der Absicht der hohen Regierung gemäß nach allen Richtungen hin eben so sehr den wahren Bedürfnissen des Lebens wie den Anforderungen der juristischen Kunst entsprechend bereitet, vollendet und zum Heile des Vaterlandes in's Leben geführt werde! —

Oberst Colt, der Erfinder der Revolver (Drehpistolen), ist gestorben und hinterläßt ein Vermögen von 800,000 Pfund Sterling. In seiner Fabrik zu Hartford in den Ver. Staaten hatte er seit Jahren über 1000 Arbeiter beschäftigt, deren Löhne monatlich an 10,000 Pfund Sterling betrugen.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 53

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Der junge Kaufmannssohn Leopold Grandi stürzte mit den Worten auf ihn zu, die Thränen im Auge verbergend: „Lieber Vater! liebe Mutter! erzählet nur geschwind weiter — wo die Noth am größten, ist die Hilfe gar oft am nächsten! — mir geht ein Licht auf — mir wird's bereits zur Gewißheit, und ich glaube, der heutige Tag wird für Euch ein Tag der Freude." Ohne vielen Werth auf diese Worte zu legen," fuhr der bekümmerte Mann fort, „wenn ich an die Arbeit gehe, so steht mein Burgelchen vor mir, meine Hände hängen alsdann herab, so schwer, so steif, als wären sie von Blei. Ich schaue mich um und schaue mich wieder um, kein Burgelchen ist zu sehen; wenn ich zu Bette gehe, so stelle ich ihr Bettlein als Symbol an das unserige hin; ich sehe immer mein liebes Mädchen, ich mag schlafen oder wachen. Wollte Gott, ich wäre schon todt; ich habe gebetet, gefastet, geweint, gebittet und geschrien, die Allmacht hat mich noch immer nicht erhört. Ihr dürft versichert sein, meine lieben Gentlemen! ich habe in der Stellung als vormaliger Gemeindebeamter manchen Leidenden gesehen, aber nie sah ich einen, dem das schmerzliche Weh tiefer in's Herz gegraben war als mir." — Damit schwieg der Hinterwäldler gänzlich. Sein Weib aber gab den vereinigten Bitten nach und erzählte weiter, was folgt: „Beiläufig 8 Wochen nach dem verübten Diebstahl hatte mein Mann ein Schreiben erhalten, das mit dem Namen Thomas Tutti unterfertigt war und das Postzeichen Buxdehudi auf dem Umschlag hatte. Wir wurden benachrichtigt, daß das Kind am Leben sei, daß der Schreiber des Briefes von seinem Aufenthaltsorte Kenntniß habe und daß, wenn er, mein Gatte, Mister Grätsch, eine 50-Thalerbanknote in seine Antwort einschließen wolle, der Verwahrungsort des Kindes angegeben werden solle. Der Briefschreiber verlangte ferner, daß ich, nicht mein Ehemann, allein, ohne alle Begleitung, an einem bestimmten Ort erscheine, daß ich 200 Dollars mitbringe, wogegen sodann mir mein Mädchen ausgeliefert werde. Kaum hatten wir diese Hoffnungsstrahlen erhalten, als mein Mann auf den Rath seiner Freunde und Nachbarn ein Schreiben an den Posthalter nach Buxdehudi absendete, in welchem dieser von dem Vorgange unterrichtet und zugleich aufgefordert wurde, die Person anhalten zu lassen, die um die Antwort unter der Adresse „An Thomas Tuttti poste restante" anfragen würde. 14 Tage nach Erhaltung dieser Aufforderung kam auch wirklich ein eckelhaft aussehender Mensch an das Postbureaufenster zu Buxdehudi und erkundigte sich, ob für Thomas Tutti nicht ein Brief angekommen. Während der Postverwalter den Mann unter dem Vorwande aufhielt, daß er unter den Briefen nachsehen wolle, sandte er um den Constabler, der, von dem Falle bereits verständigt, sogleich herbeikam und den Anfrager sofort in Haft nahm. Es ergab sich bei der Examination, daß sich dieser Thomas Tutti einige Zeit in und um Buxdehudi aufgehalten und sich bemüht habe, eine Schule für französischen Unter

Digitized by Google

richt in's Leben zu rufen. Da er jedoch keinen Nachweis über sein früheres Thun und Treiben liefern konnte, sein Betragen auch sonst höchst auffallend und verdächtig erschien, so gelang ihm sein Vorhaben nicht; die Wenigen, die ihm ihre Kinder anvertrauten, hatten sie alsbald wieder zurückgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Rede des schwäbischen Gemeindevorstehers Joh. Birzele über die Gerichtsorganisation.

Gehalten in der Gemeindeversammlung den 21. Juni 1862.

(Aus einem Regensburger Unterhaltungs-Blatt.)

Mannt, wer no a Bier will, der soll sie eins bringa lassa, daß nachher a Fried ischt, sonst kann mer nix reda — und d'Hundle müßet au naus, die sind keine wirkliche Gmondsglieder nach § 11 des revidirten Gmoinds-Edikts und g'höret deßtwege in koi Gmoindsversammlung. — So jetzt ischts guet, jetzt wölle mer anfanga. — Zwoi Menscha gibt's, die huit z'Tag über d'G'richtsorganisation Vorlesungen halta: der Herr Lehmann in Augsburg und i der Johannes Birzele. Was der sell will mit seine Vorlesungen des woiß i net, goht mi au nix an, was aber i will mit die meine des woiß i: i will ui Baura, wia ma so sagt, d'Läden aufthoa, daß in uire finstere Kopfstüble au e Bißle Licht nei falle kann. — Drum loset brav auf, nachher lernet ihr mehr, als wennt' ihr äll die Büchle lesen und lesen thätet, wo jetzt rauskomme — koi Mensch woiß wie viel und wega was und warum. Bis jetzt ischt der Herr Landrichter Aelles g'west, Schuster und Schneider in oiner Person und koi Mensch hat eam nix einreda dürfa als d'Regierung und s'Appellg'richt und die Herra vom Mysterium und d'Frau Landrichterin. Jetzt hat dös nimmer recht guat thoa wölle; warum? weil Koiner dös vermacha ka, daß er gar Alles woiß; es ischt anfanga nix rechts mehr z'sämme ganga und der Dienst bei die Landg'richter ischt anfanga recht g'mischt worda, man kann schier sagen: a bißele gar z'g'mischt. Dös hont die Herren in der Kammer g'merkt, und da hat die groaße Majorennität — dös hoiß die Mehr'schte, verstanda!? — ällsfurt g'nottlet und g'nottlet, mer soll d'Landrichter trenna und am Jeda sein Thoil geba, wia se si g'hört. — Uebr dös ischt 's ganz Ländle einverstanda g'ewest und die Herra Minister a und der König au, und d'Landrichter hat man net g'fragt, und so isc z'nach und z'nach die G'richtsorganisation entstande. — So, dees isc jetzt, wie man sagt, die histerische (historische) Einleitung, jetzt kommer auf d'Sach selber.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Wir kennen einen wilden Mann, Der fährt mit Windes Viergespan
Bald rechts, bald links, bald auf und ab, Bald Schritt, Galopp, Carrière
und Trab, Bald hält er plötzlich stille; Bald ist er freundlich, finster bald
Bald ist er warm, bald ist er kalt, So unstät ist sein Wille. Und lacht
er 'mal im Sonnenschein, Gleich kommt ein Wetter hinterdrein. Zum Aerger
vieler Hundert, Daß er sich selbst kaum wundert, Wie seinen Thun wird
End' gemacht Durch Hexen der Walpurgisnacht.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 54.

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Damals nannte er sich Thamas Tutti; jetzt aber läugnete er, daß es sein Name sei und daß er den fraglichen Brief abgesandt habe, der erdings von einer sehr geübten Hand geschrieben war. Aus dem Verhöre ellte ferner, daß er vollkommen mit den Pfaden und Wegen zwischen rdehudi Hopefield, dann der von letzterem Orte bis zur Stelle unseres auses führenden Straße, sowie den Bayons, Sümpfen und Flüssen, ihrer iefe und Schiffbarkeit bekannt sei. Es war hinlängliche Evidenz vorhanden, nd er wurde auf das Faktum, daß er nach der Antwort auf den gelderpres= enden Brief gefragt hatte, dem Gerichte überantwortet, was zu gleicher Zeit uch uns kund gemacht worden ist. Einige Zeit darauf gingen wir mit dem twa 8 Jahre alten Negermädchen Cosi nach Hopefield. Die Einwohner er ganzen Stadt bezeugten uns die innigste Theilnahme. Ein verworrenes Getümmel schlug von der oberen Stadt her an unsere Ohren. Als wir auf der Höhe angekommen, sahen wir einen sich immer mehrenden Volks= haufen vor dem Hause des Friedensrichters versammelt. Wir eilten, zu sehen; die Menge Menschen bestand aus der bessern Klasse: In den Gesichtszügen der Frauen konnte man eine Aengstlichkeit lesen, eine Theilnahme, die auffallend mit dem Tumult konstratirte, der sonst bei derlei Aufläufen zu hören ist. Ich bemerkte Mütter, die ihre Kinder mit einer instinktartigen Heftigkeit in die Arme preßten und convulsivisch ihre Hälse umfingen, gleichsam als fürchteten sie, sie würden ihnen entrissen. Auf meine Frage erfuhren wir mit Bestimmtheit, was wir bisher nur vermuthet hatten, daß der Thäter des an uns verübten Kinds= raubes eben jetzt daher transportirt werde. Alles war von Herzen erfreut, diese Nachricht von Tutti's Festnahme, welche Aufschluß über die schrecklichste Verletzung der heiligsten Natur= und Familienrechte gab, war allseits eine erwünschte. Die Männer drückten vorwärts, allein die Frauen hatten eine so feste Stellung eingenommen, daß alle Bemühungen fruchtlos blieben. Es war ein allerdings für Frauen sehr wichtiger Criminalfall nicht bloß — jedem Menschen mußte die gräßliche Sicherheits= und Eigenthums=Verletzung von Bedeutung sein. Wir standen bereits 2 volle Stunden da, die Menge mehrte sich immer noch, Niemand wollte weichen. Alle Fenster von den nächsten Häusern waren überdieß mit Neugierigen ausgefüllt. Endlich öffnete sich die Thüre und der Gefangene in der Mitte von zwei Constablern, hinter ihnen ein Scherief, wurde von diesem Hause — Polizeiarrest=Gebäude — in das Justiz= und Criminalgefängniß abgeführt. „Das ist der Kindes= räuber!" murmelten die Frauen mit hohler, finsterer Stimme und bleichen Gesichtern, auf den Mann deutend, welcher in der Mitte der Gerechtigkeits= diener durch die lebende Straße geführt wurde, und zugleich hielten sie ihre Kinder fester, mit fieberhaftem Krampfe.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Rede des schwäbischen Gemeindevorstehers Joh. Birzele über die Gerichtsorganisation.

Gehalten in der Gemeindeversammlung den 21. Juni 1862.

(Aus einem Regensburger Unterhaltungs-Blatt.)

Vom 1. Tag Juli an, hört Alles auf, was bis daher g'mischt g'wesen ist: da gibts nix mehr als a reinliche Justiz und a reinliche Ministration. — Wenn mer aber gar net woiß, wo a Sach nang'hört, so hoiß man dees a Competenzgeflick; dees ischt au koi Wunder: wenn ebbas ällsfurt 'rum und 'numzoga werd, so mueß's z'letzt verreiße, und nachher mueß mer's eba flicka so gual's goht. — Dees g'hört aber net her und ischt au e bißle z'verzwickt für an Baurakopf, drum wolle mer dees dene Herra überlassa und bei dem bleibe, was uns z'nächst angeht. — Die Justiz also, die thoalt sie wieder ein in die freiwillige, die unfreiwillige und die strafbare. Freiwillige Justiz zum Exempel ischt dees, wenn a jung's Mädle an alte Ma heiriche muß, weil's der Vater habe will, oder wenn Diner stirbt, oder sein Häusle verkoofe muß, weil er sonst seine Schulda it zahla kann: für älle die Sache ischt a ganz nuimodische Einrichtung da und dös hoißt man an Notar. Wenn aber herentgega Diner an schlechta Schuldner hat, der nix zahlt, und er will'n verklaga, oder wenn a Paar moina, es mueß processirt sei, und sie wolla die Sach' positiv g'richtlich ausstreite, so müeßa's zum Landrichter ganga und dees hoißt mer die unfreiwillige Justiz. — Itzt hätte mer no die strafbare Justiz; die theilt sie aber no e mal ein in d'Polizeijustiz und in's Criminälische. Wenn zum Exempel Diner dem Andern d'Fenster einschlägt oder a Bäumle ausreißt, dees ist Polizeijustiz, wenn aber Diner am Andern da Grind einschlägt oder d'Nasen ausreißt, so ischt dees Criminälisch. Bei der strafbaren Justiz sind au wieder verschiedene Herra da, zu dene mer ganga mueß: Wenn Diner z. E. g'schlage werd und es thuet eam nix, so muß er zum Herr Polizeirichter, dees ischt der Herr Landrichter, oder zum Herr Staatswaldsvertreter, wenn aber Diner g'schlage werd und weid maustoadt g'schlaga, so mueß er den, wo's thoan hat, beim Schwurg'richt verklaga, verstanda?! (Fortsetzung folgt.)

Ein vergiftetes Hochzeitsmahl. Bei dem bekannten Restaurant Mäder in Berlin (Mäder's Doeum) war vor einigen Tagen die Hochzeitsfeier eines jüdischen Brautpaars arrangirt. Dabei stellten sich nach dem Genuß des Kaffee's bei fast allen der aus 64 Personen bestehenden Hochzeitgäst sehr bald Symptome der Vergiftung ein, und zwar der Vergiftung durch Morphium. Unaufgelöste Stücke Morphium haben sich denn auch in dem Kessel gefunden, in welchem der Kaffee bei Mäder gekocht worden war, und zwar $38^1/_2$ Gran, also so viel, wie zur Tödtung sämmtlicher Gäste reichlich genug gewesen wäre. Der Verdacht ist auf den Besitzer der Restauration Herrn Mäder selbst, gefallen. Es ist nämlich eine Phiole mit Morphium resten in seinem Besitz gefunden worden. Diese Phiole gehörte nicht Mäder sondern einem Berliner Chemiker, und ist ohne dessen Wissen in den Besitz Mäder's gelangt. Es wird auch von mehren Personen bezeugt, daß Mäder vor der Hochzeit allerlei verdächtige Reden habe fallen lassen, wie z. B. die Juden wolle er schon einen Streich spielen. Auf diese Verdachtsgründe hin ist Mäder von der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Die Geschichte macht in Berlin ungeheures Aufsehen.

Druck der K. K. privilegirten Buchdruckerei (A. Wolf) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 55

zu den

Augsburger Neueſten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortſetzung.)

„Und wahrlich, meine Gent.emen! wenn das äußere Gepräge den in-:rn Menſchen verrathet, ſo mußte dieſes der Räuber geweſen ſein. Es ar das abſtoßendſte Geſicht, das mir je vorgekommen, eine hündiſch ver-eckte, ſtumpfſinnige, heimtückiſche Phyſiognomie, mit einem teufliſch finſtern, ohnlachendem Ausdrucke. Man mußte unwillkürlich den Athem anhalten, ndem man in dieſes Geſicht blickte. Seine grauen Augen waren auf die Erde geheftet; nur zuweilen ließ er einen Blick in die Höhe ſchießen, indem die Hölle ſich ſpiegelte. Beim erſten Anblicke ſah man, daß es ein Irländer ſei; er war etwas über die mittlere Größe, ſeine Geſichtsfarbe war ſchmutzig grau, ſeine Wangen hohl, ſeine Lippen ungewöhnlich groß; der ganze Menſch war wild und furchterregend. Seine Kleidung beſtund aus einem abgetragenen blauen Frack, eben ſolchen Beinkleidern, einem hohen, runden, aber herabgenutzten Hut und ganz zerriſſener Fußbedeckung. Der Eindruck, den ſein Erſcheinen hervorbrachte, ſchien ſich in den blaſſen Geſichtern der Menge abzumalen. Alle ſahen ihm mit einem langen, verzweifelnd hoffnungsvollen Blicke nach. „Wenn dieſer Mann das Kind geſtohlen hat," ſagten die meiſten der anweſenden Zuſchauer, „dann iſt es für immer verloren!" dieſe Worte ſtimmten meinen Gatten traurig, umſomehr, als in ihm ſelbſt dieſe Meinung bereits Wurzel gefaßt hatte. Nicht lange ſtund es an, da wurden wir durch den Amtsdiener vor Gericht gefordert. Man ſchritt mit dem Angeklagten ſogleich zu einem ordentlichen Verhöre, alle Anwälte waren zugegen und hatten ſie uns ihre Dienſte unentgeltlich angeboten. Man nahm die frühere Ausſage des Irländers zur Grundlage der gegen ihn ſprechenden Indizien und bemühte ſich, etwas Näheres über den Aufenthaltsort des Mädchens aus ihm herauszubringen; aber allen Fragen ſetzte er ein hartnäckiges Schweigen entgegen. Das Negermädchen erkannte ihn natürlich nicht. Zuletzt gab er zu verſtehen, daß bloß die Hoffnung, Geld vom Vater herauszulocken, ihn zum Schreiben des fraglichen Briefes veranlaßt habe. Kaum war jedoch dieſe Ausſage zu Protokoll genommen, als er ſich mit teufliſchem Hohngelächter zu meinem Ehemann wendete und ihm heimlich zuflüſterte: „Ich will Euch doch noch elender machen, als Ihr mich elend zu machen im Stande ſein werdet." Zugleich bedeutete er ihm, daß er an einem gewiſſen Orte die Kleider ſeines Mädchens finden werde. Mein Mann reiste ſogleich mit einem Conſtabler nach dem bezeichneten Ort, fand richtig die Kleider und kehrte nach Hopefield zurück. Der Beſchuldigte wurde neuerdings vor die Schranken des Gerichts geführt und verſicherte nach vielen Widerſprüchen, daß das Kind noch lebe; wenn man ihn jedoch noch länger im Gefängniß behalte, ſo ſei dasſelbe dem Hungertode ausgeſetzt. Nichts in der Welt konnte ihn bewegen, auch nur eine Sylbe weitere Aufſchlüſſe von ſich zu geben. Den Kindesraub ſelbſt läugnete er immer ab, er wollte das Kind nicht geſtohlen haben. Die Quartals-Seſſion war mittlerweile

Digitized by Google

näher vorgerückt; eine ungeheure Menschenmenge hatte sich versammelt und wir mußten wiederholt vor Gericht erscheinen. Man hatte Alles aufgeboten, Verheißungen, Zusicherung seiner Freiheit und selbst die ausgesetzt gewesene Belohnung wurde ihm versprochen. Alles half nichts, er gab keine gründlicheren Aufschlüsse von sich, sondern schwieg.

(Fortsetzung folgt.)

Rede des schwäbischen Gemeindevorstehers Joh. Birzele über die Gerichtsorganisation.

Gehalten in der Gemeindeversammlung den 21. Juni 1862.

(Aus einem Regensburger Unterhaltungs-Blatt.)

(Fortsetzung.)

Dees wär' also die reinliche Justiz, jetzt komma mer zu der reinliche Ministration. — Die müeße mer au wieder auseinander dividire in die inwendige, die oin, die hoißt mer d'Ministration schlechtweg und die andere hoitzt mer d'Finanza. — Dees letztsch ist dees Difachst, drumm wölla mer's z'erscht abmacha: Finanze hoißt mer Aelles, wo der Bauer zahla mueß und nix dafür kriegt, da her g'here d'Stuira und d'Taxa und d'Stempelbögen u. s. w. Dees wißn't 'er Aelles selber, was das hoißt und wir brauche von der Sach scho deßtwega net viel z'reda, weil in dem Punkt Aelles so bleibt, wia's scho lang g'wesen ischt. Der Forstmeister gibt ui koi Sträh (Streu) und der Rentamtmann läßt ui auspfända, went'er d'Stuira net zahla wennt, und d'Grichtskösta bleibet au wia früher, no grad mit deam Unterschied, daß jetzt der Notar au sei Sach will, und der Fiskus will von der Baulast nix wiße und baut unser Kirchle dernach net wia dervor net u. s. w., kurzum zahla und wieder zahla bis Aelles zahlt ischt und nix dafür kriaga, dees ischt Finanz. Jetzt komme mer auf dia inwendige Verwaltung und dees ischt für uns d'Hauptsach, drum mueß i ui den Punkt au e bißle weitläufiger explizira. Da ischt au ebbas ganz nuimodisch's dees hoißt mer's Bezirksamt und der frühere Herr Landrichter ischt jetzt der Herr Bezirksamtmann, von dem müeße mer uns no mehr in Obacht nehma wia früher, weil er sonst nix mehr z'thoan hat und sei ganze Zeit dran 'nan wende kann, um uns Baura z'zwiesla. No da Kopf werd's au net koschta, im Gegathoil, solla, wia mer hert, d'Gmoinda mehr Freiheit kriaga als sonst, und dees hoißt mehr „Anatomie." So ischts z. E. wenn Diner heiriche will oder er will a Handwerk anfanga, so mueß'n der Gmoindsvorsteher protokolisch annehme, die ganze Sach vollständig construire, den Kerle 14 Tage lang an d'Gmoindstafel 'nanschlaga und z'letzt dia ganz Blatscherei an's Bezirksamt einschicka. So goht's eba viel g'schwinder, d'Hauptsach ist aber 's'nanschlage und dees will ich scho ordeli b'sorga. (Schluß folgt.)

„Mutter!" sagte ein kleiner Knabe, „wenn nun Schwester Emilie eines Tages todt ist?" — „Wie kommst Du auf die Idee, mein Junge?" — „Ei, gestern, als Du zu Marte warst, hat Herr Schmerl Emilien mit beiden Armen um den Hals gekriegt und würde sie gewiß todt gemacht haben, wenn sie ihn nicht geküßt hätte."

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 56

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Es waren allerdings starke Indizien, aber immer noch keine klaren Beweise vorhanden, welche seine Theilnahme bethätigten. Die tüchtigen Anwälte waren der Meinung, daß der verzweifelte Mensch, von Noth getrieben, nichts weiteres als Gelderpressungen durch seinen Brief beabsichtigt habe. Nur für dieses Verbrechen wurde er verurtheilt, und zwar zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe. Dieser Ausspruch wollte freilich Niemanden genügen, allein es ließ sich im gegebenen Falle kein anderes ermöglichen. So milde sind die Gesetze, welche die freien Bürger dieses Landes sich selbst gegeben haben, so human der Geist der Auslegung, daß auch der grausame, ausländische Bösewicht nicht ihrer Begünstigung beraubt werden konnte. Das Innerste eines jeden Menschen empörte sich zwar gegen eine solche Schonung — allein es war einmal so Gesetz. Es war wirklich etwas Höllisches in diesem Hohnlachen; die Lust, die der finstere Mann an unsern Qualen und an der Menge zu empfinden schien, so wahrhaft teuflisch, daß man sich eines kalten Schauders bei seinem Anblicke nicht erwehren konnte. Die kältesten Anwälte versicherten, ihre Brust sei bewegt, sie fänden weder Worte noch Gedanken. Es war ein allgemeines Gefühl des Schreckens und des Schauders. Die Bewohner von Hopefield, besonders der obern Stadt, sind eine sehr achtbare Classe von Menschen, mit einem hohen Grade von politischer und intellektueller Bildung; allein bei dieser Gelegenheit riß ihre Geduld und ihr warmes Gefühl verleitete sie zu einer Handlung; die nur das Scheußliche dieses Verbrechens entschuldigen konnte. Ohne vorläufige bestimmte Uebereinkunft versammelten sie sich in der Nacht am 30. Jäner mit dem festen Vorsatze, für dießmal die Milde der Gesetze hintanzusetzen und einen wirksamen anderweitigen Versuch mit dem Gefangenen zu machen. Einige der angesehensten Einwohner nahmen ihn mit Gewalt aus seiner Zelle, während mehrere starke Neger mit Rindssehnen versehen waren. Diese wurden sofort an ihm in Anwendung gebracht. Mit jedem Hiebe schien die Kraft der Schlagenden zunehmen zu wollen. Eine lange Zeit beobachtete der Gefangene ein hartnäckiges Schweigen, der Schmerz wurde jedoch zu groß und er versprach ein vollständiges Bekenntniß. In einem Hause, beiläufig 50 Meilen oberhalb Buxdehudi am Missisippi, so lauteten seine Worte, lebt eine Familie, deren Oberhaupt im Stande ist, den Aufenthaltsort von dem Mädchen anzugeben. Der Scherif, welcher natürlich während dieser Execution abwesend gewesen war und der dieselbe, ohne sie zu billigen, gänzlich ignorirte, vernahm kaum die Wirkung dieser illegalen Einschreitung, als er noch in derselben Nacht nach dem bezeichneten Orte aufbrach. Er kam daselbst am nächstfolgenden Mittage an, fand eine sehr achtbare Familie von Hinterwäldlern, die wohl von dem begangenen Raube, aber weiter auch nichts wußten. Die bloße Zumuthung der Gräuelthat schien die ehrlichen Leute auf's Tiefste zu kränken. Der Gefangene hatte, wie es schon oft geschah,

Digitized by Google

wieder sein Spiel mit ihnen getrieben. Die gespannte und so oft getäuschte Hoffnung hatte meinen Ehemann abermals auf's Krankenlager geworfen, er schwebte mehrere Wochen zwischen Leben und Tod.

(Fortsetzung folgt.)

Rede des schwäbischen Gemeindevorstehers Joh. Birzele über die Gerichtsorganisation.

Gehalten in der Gemeindeversammlung den 21. Juni 1862.

(Aus einem Regensburger Unterhaltungs-Blattt.)

(Schluß.)

Dees ischt a Mal oins, jetzt no was. Früher hont d'Baura em Herrn Amtmann nachloffe müeße, jetzt ischts umg'kehrt, jetzt mueß der Bezirksamtmann, wenn mern braucht, zu uns raus und d'Geschäftle herausten abmacha. — Da kann a Jeder vorbringa was er mag und der Herr Bezirksamtmann mueß eam auf der Stell an g'höriga Spruch geba; wie er dees macht, dees ist sei Sach und geht uns nix an. — Wenn dees Ding da ganza g'schlagena Tag dauert, so hoißt mer's Amtstag, dauert's aber no grod von Achte bis Mittags, so hoißt mer's an Amtstägle. Wega der Conscription bleibts wia's g'wesen ist uud in viele andere Dinge au no, 's wird überhaupt so g'schwind it ganga wia dia Herra droba glauba. — Dis aber mueß i ui no verzähli, dees ischt wega der ortspolizeiliche Vorschriften, dia müeßa mer uns jetzt selber macha; i honn scho oi z'sämme g'stellt und loß sie nachher umenander rum zirgolire, daß d'er ui au dervon überzeuga könnt, daß die Herra in Müncha droba it bloß alloi G'setza und Vorschrifta macha könnet, sondern au der Joh. Birzele wenn er wohl no grad a Bauer ischt. Ja Männer so ischts und es wurd jetz wohl Viel andertsch werde, als es g'wesen ist und es wurd uns gar viel recht g'späßig und ung'wohnt vorkomma. Deßentwega braucht mer aber no lang it z'verzwazle, unser Herrgott lebt noch und d'Regiering au noch und wenn uns was it recht ist, so wißa mer da Weg nach Augsburg. Dees werds aber nimma braucha, denn itz kommt a gueter Theil von dena Herra bei der Regiering, wo uns allemal g'eholfe hont, wenn mer uns hat unterdrücke wölla, a gueter Theil sag i von dene Herra kommt jetzt zu uns raus, und die sind ganz prächting abg'richtet auf d'Ministration und brave, g'moine liabe Herre. Dees sag i, denn i kenne sie Aelle miteinander ganz guet: da wurd dees G'schäft glei anderschter ganga und wir könnet unser Geld verspara für dees Augsburg fahra. Drum sollen älle die Herra von der Regierung, wo itzt zu uns rauskomme, dreimal nacheinander lebe, daß pumpert und kracht: Vivat hoch, hoch, hoch!

Nach der Pariser Correspondenz der „Times" befindet sich das dem Prinzen Napoleon geborne Söhnchen sehr wohl, und schon jetzt erkennt man, daß der kleine Purpurgeborne zugleich seinem Vater und seinem Großvater Viktor Emanuel ähnlich sieht. Also ein sehr glücklicher junger Prinz, denn eine solche schon in den Windeln erkennbare Familienähnlichkeit (vom Vater die Courage, vom Großvater die Anlage zum großen Schnurrbart, von beiden aber „des Lebens ernstes Führen"), das ist mehr als mancher hohe Potentat in erwachsenem Zustand von sich rühmen konnte. Sintemal man, wie jener Prinz von Ithaka bei Homer sagt, zwar die Mutter, aber nicht ebenso gewiß den Vater kennt.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 57

für den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Das Publikum war müde, erschöpft, der Schmerz war erschlafft. Die Strafzeit des Gefangenen war abgelaufen, man hatte während dieser Zeit noch Alles aufgeboten, denselben zu einer verwahrheiteten Mittheilung zu bewegen, nichts als stumpfsinniges Hohnlachen war die Antwort gewesen. Man konnte ihn nicht länger festhalten, er mußte in Beziehung auf den Kindesraub wegen Mangel des erforderlichen Beweises entlassen werden. Meinem Gatten wurde angerathen, sich womöglich nochmals mit ihm in gütliches Vernehmen zu setzen. Wir beide Eheleute machten vor dem Ungeheuer einen Fußfall, er wendete versteckt seine Augen von uns ab, höhnisch flüsterte er meinem Manne zu: „Du hast mich unglücklich machen wollen, nun sei es selbst." Mein Gatte sprang auf und bedeutete dem Menschen, daß er ihm folgen müßte; sie setzten über den Mississippi. Hinter Konsoria angekommen, beschwor mein Mann nochmals den Irländer, ihm um Gotteswillen den Verwahrungsort seines Kindes anzugeben, ihm drohend, wenn er es nicht thun würde, sollte er nicht lebend aus seinen Händen kommen. Der Irländer fragte spöttisch: „wie lange er ihm dazu Zeit geben wolle?" — „Drei Stunden!" war die Antwort. Eine Weile ging der Elende auf und ab, dann plötzlich auf meinen Gatten losstürzend, riß er ihm eine Pistole aus dem Gürtel und drückte sie gegen seine Brust gerichtet ab. Zum Glück versagte die Waffe, dann sprang er mit dem Ausrufe: „Euer Mädchen habe ich gleich den andern Tag an die Sklavenhändler verkauft!" in den Fluß, daß das Wasser über ihn zusammenschlug. Er versank und später wurde seine Leiche gefunden. Von unserer unglücklichen Tochter haben wir seit dieser Zeit nichts gehört." — Nachdem das Weib also mit der Erzählung geendet hatte, gesellte sie sich zu ihrem Manne, welcher die ganze Zeit, den Kopf in die Hand gestützt, schweigend dagesessen hatte. Die größte Stille hatte geherrscht; ich habe in meinem ganzen Leben nie einer traurigern Versammlung beigewohnt, wenn der Eine sich vom Jammern und Weinen erholt hatte, fing der Andere an. Der alte Kaufmann Grandi und sein Sohn unterbrachen das Schluchzen nur durch die Ausrufungen: „Allmächtiger Gott! wie wunderbar sind Deine Wege — sie ist's, sie muß es sein, es kann kein Zweifel darüber obwalten." Der alte Kaufmann Grandi fragte die bekümmerten Eheleute: „wie denn eigentlich und in Wahrheit ihre gestohlene Tochter geheißen habe?" — „Walburga Grätsch!" war die Antwort; sie bemerkten, daß sie früher von Adel gewesen seien, auch jetzt noch; allein seit dem Diebstahl ihrer Tochter haben sie auf dieses Prädikat keinen Werth wieder gelegt. „Wie alt ist sie gewesen, als sie Euch gestohlen wurde, und könnt Ihr uns nicht eine kleine Beschreibung von ihrem Aeußern machen?" — „Sie war zur Zeit ihrer Wegnahme 5 Jahre und 7 Monate alt und wird jetzt, wenn sie noch lebt, 18 Jahre zählen; sie hatte blonde Haare, blaue Augen, braune Augenbraunen, eine mehr stumpfe als spitzige Nase und außerdem ein blühendes

Digitized by Google

Aussehen." — „Habt Ihr von Eurer Tochter alle Kleidungsstücke zurück erhalten? Besitzt sie gar nichts mehr, woran man sie erkennen könnte?" „Nein!" antwortete die Frau, „wir haben nicht Alles zurückerhalten. Das Hemdchen ist nicht bei den Kleidern gelegen; dieses hat man ihr wahrscheinlich auf dem Leibe gelassen, man konnte das Kind doch nicht gänzlich nackt weiter schaffen; ein silbernes Medaillon von ihrem Taufpathen Edmund Fent trug sie an einer Schnur um den Hals, auf einer Seite befand sich die heilige Mutter Gottes von Lothringen, auf der andern Seite waren die Buchstaben E. F. und der ganze Name „Walburga von Grätsch" eingeprägt. Dieses Medaillon ist auch nicht bei den gefundenen Effekten gewesen. Das beste Kennzeichen aber ist ein auf dem rechten Schulterblatte befindliches Muttermal in Gestalt einer Kaffeebohne." Kaum hatte das trostlose Weib ausgeredet, als schon der junge Kaufmannssohn Leopold Grandi wie verrückt vom Tische aufsprang und ausrief: „Allmächtiger, gütiger Gott! Du hast Dich meiner, dieser unglücklichen Eltern und ihrer liebenswürdigen Tochter erbarmt; Du hast ihr und mein Gebet erhört; sie ist's, ja ganz gewiß ist sie's, sie heißt Walburga von Grätsch, sie ist ungefähr 18 Jahre alt, wurde in dem zarten Alter von $5^1/_2$ Jahren verkauft, sie hat blonde Haare, blaue Augen, braune Augenbraunen, eine stumpfe Nase, ein blühendes Aussehen, ich habe ihr kleines Hemdchen und das Medaillon, dieses sieht gerade so aus wie Ihr es beschrieben habt, oft gesehen, auch hat sie, wie sie selbst gestand, auf der rechten Schulterseite das angedeutete Muttermal. Sie ist so brav und gottesfürchtig, wie diese lieben Leute. Ja, sie ist's!" Dabei stürzte er auf Mister und Mister Grätsch zu und schrie: „Ich habe gefunden, was Ihr schon lange vergeblich gesucht, ich habe sie gefunden, meine verlobte Braut ist Eure gestohlene Tochter." Noch lange dauerte die Umarmung, das Thränenfließen, die Freudenrufe wollten kein Ende nehmen; keines von den drei Umschlungenen konnte zum Sprechen gebracht werden, die Freude war zu groß. (Fortsetzung folgt.)

Eine vom schwachen Geschlecht!

Zwischen Nürnberg und Kadolzburg ist eine Wegstrecke von 4 Stunden, welche der Nürnberg-Kadolzburger Bote wöchentlich 3mal zu gehen hat, und zwar hin und zurück. Diesen Botendienst versieht seit 50 Jahren ohne Unterbrechung eine Frau, die bei Sturm und Regen, Sommer und Winter, größtentheils auch noch beladen ihrem Berufe nachgeht. Sie fing den Dienst in ihrem 16. Jahre an, war während der ganzen langen Zeit nie krank, und ist auch heute in ihrem 67. Jahre noch vollkommen rüstig und munter. Der Weg, den sie zurücklegte, beträgt demnach wöchentlich 24 Stunden, jährlich 1248 Stunden, und in den 50 Jahren 62,400 Stunden oder 31,200 Meilen. Da der Umfang unserer Erde 5400 Meilen beträgt, so hätte diese Frau in derselben Zeit $5^7/_9$ mal um die Erde gehen können.

„Geh' zum Teufel, Du Dummkopf!" fuhr ein Herr seinen Bedienten an. — „Das thu' ich wahrhaftig nicht!" entgegnete Friedrich. — „Und warum nicht?" fragte der Herr neugierig. — „Weil ich nicht Lust habe, jemals wieder mit Ihnen zusammen zu treffen!" versetzte der Diener.

10 fl. Kapital Zins auf Zins betragen in 14 Jahren 20 fl. und in 266 Jahren 5,242,880 fl.

Druck der J. G. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 58

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das neue Adreßbuch der Stadt Augsburg.

Wir haben uns der mühseligen Bearbeitung des Adreßbuches unter=
n, um unseren Lesern in ein paar Augenblicken zu zeigen, wie eigen=
nlich sich die Namen in dem Buche ausnehmen. Eine Hauptrolle, und
halb wollen wir sie zuerst aufführen, bilden die A=, B=, Cmeier, welche
t mit Terminis technicis — „Compositionsmeier" nennt. Da finden
: Brei=, Brigl=, Britzl=, Bronnen=, Closter=, Dall=, Deg=, Dietmeier;
er Doppel=, Eber=, Eisen=, Engl=, Fahr=, Fesen=, Frosch=, Holz=,
:ger=, Kau=, Kopp=, Kott=, Zott=, Kratz=, Lachen=, Lämmer=, Lang=,
=, Vogel=, Neu=, Nieder=, Stiegel=, Ober=, Reith=, Rieth=, Rohr=,
el=, Sedel= und Semmelmaier, Meier, Meyer, Mair, Mayr u. s. f.
Ganzen zählt man ungefähr 150 einfache Maier ꝛc. Ein sehr interes=
es Vorkommen ist das eines „Mandel" und jenes eines „Weibel".
m wir uns unter den Namen umsehen, welche Stände bezeichnen, so finden
alle Branchen vertreten. Da begegnet uns ein Hutzelsieder, wir finden
rere Kramer und Krämer, 1 Künstler, 2 Lauffer, 1 Wanderer, 12 Ba=
28 Bauer, 6 Baumeister, 4 Baumgärtner, 8 Bischöffe (?), 48 Fischer,
Blaser, 1 Blechschmidt, 1 Bleicher, 1 Bräuer, 1 Einsiedler, 3 Binder,
Fürsten, 1 Glaser, 5 Grafen, 2 Nagler, 3 Pfaffen, 6 Richter, viele
iffer, 1 Pfalz=Graf, 1 Lautenschlager, 1 Rosenwirth und 1 Lohstampfer.
er Körperbeschaffenheit finden sich die Bezeichnungen: 4 Feist, 2 Dürr
1 Dick. Ferner gibt es 6 Eber, 1 Eberl und 13 Eberle, und diese
haben 3 Eberweine. Sogar die Nationalitäten sind vertreten. Es gibt
her, und zwar 9; ferner 1 Bayerle und 1 Beierlein; außerdem Schweizer,
Elsäßer, 1 Amerikaner und 1 Dietscher. Aber über allen diesen steht
„Herrgott". Diesem stehen zur Seite 4 Engel, 1 Engelberger, 3
gelbrecht und mehrere Engelhardt; ihnen folgen 1 Englmayer und 1
gelsmann. Auch über das vielbesprochene Thema der Viktualien gibt es
absonderliche Variationen; da ist 1 Biergißer, sind 2 Biermann, 1 Bier=
, 1 Bierry und 1 Birle. Diesen allen steht ein Birmeyer vor. An
en Brodhuber reihen sich die Breckle, Bröckel und Bröckle harmonisch an.
t Brüderle steht nahe an 2 Brügel und 1 Brummer; jedoch beschützen
37 Burkhardt und er wird rings umzäunt und versteckt von Busch,
schel und Büschl. Aus dem Thierreiche finden wir die sehr große Zahl
Böcke besonders zahlreich vertreten; ihr Contingent bildet 12 Böcke und
Böckler; ferner sind in ihrer Nähe 1 Ameise und 1 Angstwurm, 2 Bären
› Bärle. Das Löwengeschlecht ist durch 8 Löwen (natürlich variirt) ver=
en; außerdem findet sich noch 1 Lausberg. Für die Ueberwachung welt=
er Dinge ist ein Rex (König) aufgestellt, der eine bedeutende Macht ent=
seln kann, da ihm 5 Zorn, 1 Zuchtriegel, 1 Morgenländer, 3 Lermer,
Krieg, 2 Krieger, 2 Klotz, 6 Bissinger und 1 Bißmayr zur Seite stehen.
›gar der Liebe süßer Duft weht uns aus dem Adreßbuche, was doch gewiß
ne waldeskühle poetische Gegend ist, an. Da finden wir 4mal Lieb, 1

Rosenbusch, 1 Rosenwirth, bei ihm den Schatz und das Spiel schließt mit einem Kuß. Eine eigenthümliche Einrichtung besteht darin, daß 6 Nagel und 4 Nägele nur 2 Nagler finden können. Für das musikalische Bedürfniß sorgen 2 Mozart, 1 Muck, 1 Schreyvogl, 1 Nachtigall, 2 Greiner, 1 Fröschl und 5 Fröschle, sowie 1 Fröschlen und 1 Froschmair, 1 Stiglitz, mehrere Vogl, Vogler, Vogel und Vögeli, sowie 1 Riedesel. Zum Schlusse finden wir noch 1 Zehentner, dann Hundertpfund, 1 Zwanziger, 1 Tausend, 1 Sommer, Winter und Herbst, sowie egoistische Fürsich und Gnugesser. 4 Rathgeber sorgen für Rath, 1 Zwickel hält das Ganze zusammen und mit dem Zuchtriegel, den wir vorschieben, machen wir den Schluß.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

Endlich trat der alte Kaufmann Grandi näher und sagte: „Lieben Freunde! Auch ich gehöre in Zukunft zu Eurer Familie, ich bin der Vater des Bräutigams Eurer verloren gewesenen Tochter; sie ist zur Zeit in Zaumberg bei Hopefield, dort hatten wir sie, weil wir die Damen auf die Jagd nicht mitnehmen konnten, zurückgelassen. Ich nehme jetzt Eure Pferde und Eure Neger, ein Paar von meinen Gefährten werden mich begleiten und dann wollen wir alsbald die gestohlene und glücklich wiedergefundene Tochter wohlbehalten in ihr Vaterhaus zurückführen.“ Die nöthigen Anstalten wurden sogleich getroffen, ohne daß der Pflanzer auf die von dem alten Kaufmann Grandi gemachten Eröffnungen etwas erwiederte. Er konnte Freuden halber keine Worte finden, er bewegte als Zeichen seiner Einwilligung bloß den Kopf. Die Compagnons alle hatten sich zur Begleitung angetragen, der alte Grandi aber hatte nur 3, worunter den Führer, ausersehen; die Uebrigen blieben zurück. Der junge Bräutigam hatte indessen unter seinem Rocke die auf der Brust getragenen Kleinodien, das kleine Hemdchen und das Medaillon, auch ein ganz kleines Sacktüchelchen hervorgezogen: Er reichte diese Dinge seinen neuen Schwieger-Eltern, und die jetzt abermals ausgebrochene Freude kann ich nicht beschreiben. Die alten Leute jubelten und tanzten wie die Kinder, sie warfen sich auf die Knie und priesen Gott laut, inbrünstige Dankesgebete sendeten sie zum Himmel. Von der ganzen Gesellschaft war nicht Einer ausgenommen, den sie nicht in der herzlichsten Weise umarmt hätten. Der alte Kaufmann Grandi mit seinen Begleitern und Negern war längst abgegangen; die glücklichen Eheleute hatten sich inzwischen mit heiterer Miene zum künftigen Tochtermann an den Tisch gesetzt; dieser erzählte sofort auch die Erlebnisse der wiedergefundenen Tochter und seinen eigenen wie folgt:

(Fortsetzung folgt.)

Gegen Fliegen. Von den Metzgern wird bekanntlich in der heißeren Jahreszeit das sogenannte Lorbeeröl benützt, um durch dessen Geruch, der den Fliegen sehr zuwider ist, dieselben von den Fleischvorräthen abzuhalten. Ein Wiener Fleischhauer hat nun kürzlich dieses Oel in einer neuen Weise in Anwendung gebracht, indem er dasselbe einer weißen Farbe beimischen und mit letzterer die inneren Wände des Verkaufsgewölbes überziehen ließ. Eine Fliege ist seither daselbst nicht mehr zu sehen.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 59

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Es wird in den nächsten Tagen 12 oder 13 Jahre, daß ich mit meinem Vater auf der Reise von Amsterdam nach Valdivia und Castello begriffen war. Es mag am nämlichen Tage gewesen sein, wo Euch Eure Tochter gestohlen wurde, da segelten wir mit einem Dreimaster in der Gegend von Buxdehudi. Mein Vater hatte in Valdivia Geschäfte abzumachen, ich war 14 Jahre alt und hatte in der Kaufmannschaft schon viele Kenntnisse erworben; derselbe wollte durch diese große Reise, auf welche er mich mitgenommen, nicht so fast diese Kenntnisse erweitern, sondern mehr meinen Fleiß belohnen. Eine eigene Kajüte hatten wir, weil sich sehr wenige Passagiere auf dem Schiffe befanden, nicht gemiethet, daher kam es, daß mein Vater in dieser Reihe von Bettstellen schlief und ich im Innern. An dem Tage, an welchem wir in der Gegend von Buxdehudi segelten, legte sich mein Vater wegen überfallenen Kopfleiden etwas früher als gewöhnlich zu Bette. Er hatte zuvor Melonensaft getrunken und deßhalb ist er wahrscheinlich so bald eingeschlafen. Ich sprang, wie es die jungen Buben machen, noch längere Zeit auf dem Verdecke umher. Ein abscheulich, ein häßlich aussehender Mann erschien alsbald auf demselben. Ich fürchtete ihn und wollte ins Schiff hinabsteigen. In diesem Augenblicke schlug er mich zu Boden, verstopfte mir mit einem Tuche den Mund, verband mir die Augen, knüpfte meine Hände mit Stricken zusammen und steckte mich, wenigstens glaubte ich dieses zu fühlen, in einen Sack. Nach längerer Zeit zog man mich aus dem Sacke heraus; in einem Stalle, wo bereits eine weibliche Person sich befunden hatte, wurden mir die hänfenen Ketten abgenommen, auch die Augenbinde und das Tuch vor dem Munde wurde entfernt. Man befestigte mich hierauf am sogenannten Kühbarren, bald wurde ein Becken mit glühenden Kohlen beigetragen, und mit einem glühenden Eisen brannte man mich und die anwesende Weibsperson auf die Fußsohlen. Es entstund dadurch ein furchtbares Geheul, wir verspürten fürchterliche Schmerzen. Da könnt Ihr die zurückgebliebenen Kennzeichen beschauen! (Dabei zog er die Stiefel und die Socken aus.) Die arme Sklavin, welche mein schlimmes Schicksal theilte, und sich bei gutem Aussehen, robuster Körperbeschaffenheit und gebildeten Manieren und Sprache, über die erfahrene Behandlung in harten Worten vernehmen ließ, — unterlag noch schimpflichern Dingen. Die Aufseher fielen wie die wilden Thiere über sie her, rissen ihr die Kleider vom Leibe und schlugen in rasender Art mit dicken Peitschen auf ihren entblößten Körper. Auch mir wurde bei dieser Gelegenheit mancher Hieb zu Theil; — es entstund ein grausamer Lärm, das fortwährende gräßliche Fluchen Seitens der Aufseher verklang vor unsern Schmerzenstönen. Das Blut tropfte in Strömen von unsern Körpern auf das mit Stroh bedeckte Pflaster. Nach beendigter Exekution gewann es den Anschein, als wollte man uns nunmehr Ruhe gönnen.

Digitized by Google

Ich erzählte sofort meiner Gefährtin meinen erlittenen Ueberfall; mir nur mein lieber Vater in dem Sinne; ich dachte, er werde diesen traur Vorfall bei seinen sonstigen kränklichen Zuständen und dem vorgerückten A nicht überleben; — er konnte natürlich nichts Anderes denken, als ich von dem Verdeck aus Veranlassung meiner muthigen Sprünge ins Wa gefallen. Er mußte meinen Tod voraussetzen. Meine ungefähr 40 Jc alte Leidensgefährtin, eine vormalige Amtsdienersgattin, Katharina Schm berger, wurde von ihrer eigenen Tochter verrätherischer Weise an die Sl venhändler verkauft. Wir mochten ungefähr 2 Stunden mit unserem Schme allein gewesen sein und uns gegenseitig das Leid geklagt haben, auf einm wurde ein Kindergeschrei vernehmlich. Einige Minuten darauf wurde ein i Hemde befindliches Mädchen zur Stallthüre hereingeschoben. Dieses Kind, ungefähr 5 Jahre alt, weinte unaufhörlich, es rief in einemfort nach dem Vater und nach der Mutter. Die kleinen Fußsohlen waren an diesem lieben Engel bereits braun gebrannt, und das Kind deutete zum Zeichen, daß es Schmerzen spüre, darauf; auch wurde ihm die Kälte im Stalle sehr empfindlich. Meine Leidensgefährtin, mit den nöthigen Kenntnissen einer sorgsamen Mutte vertraut, suchte so gut als möglich ihre zerrissenen Kleidungsstücke zusammen und wickelte das Kind darein. Ich trug sämmtliches Stroh auf einen Haufen und so wurde für das gequälte Kind ein ziemlich gutes Lager bereitet. Dasselbe ward sehr bald vom Schlafe bewältigt, was uns recht sehr freute. Wir glaubten eine gute Handlung gethan zu haben. Ich konnte nicht schlafen, auch meine Leidensschwester Katharina fand keine Ruhe. Der Morgen war kaum angebrochen, als ein Aufseher mit einem Schaff Wasser erschien; auf unsere Bitte trug er auch einige Bunde Stroh herbei. In diesem sonst für das unvernünftige Vieh bestimmten Gemache mußten wir fünf Wochen verharren.

(Fortsetzung folgt)

** Eine seltsame Industrie wird jetzt mit abgestempelten Briefmarken geübt; von mehreren adeligen Häusern geht eine wahre Jagd nach solchen unscheinbaren Objecten, die Sache wird aber sehr ernst betrieben Warum? Diese Marken kommen nach Frankreich und von hier durch Missionäre nach China. Dort dienen sie als Tauschobject. Für ein Tausend solch abgestempelter Briefmarken verkaufen die Chinesen — ein Kind, welches dann getauft und christlich erzogen wird. Was die Spitzköpfe wohl mit den Briefmarken anfangen mögen? Etwa ein Zimmer damit auszutapezieren und Mosaik davon einzukleistern. Die Sache sieht wie ein Humbug aus, der früher mit einer Erbschafts-Angelegenheit getrieben wurde; die fleißig sammelnden Damen aber sind so hohe und achtbare, daß an der Wahrhei wohl nicht gezweifelt werden darf.

Ein Regiments-Commandeur donnerte den Chirurgius an: „Schon wieder sind mehrere Burschen gestorben und Sie scheinen die Ursache der vielen Todesfälle gar nicht einmal zu kennen?“ — „Ich werde schon hinter das Geheimniß kommen,“ antwortete dieser, „und sollte das ganze Regiment darauf gehen!“

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 60

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Fortsetzung.)

„Gewöhnlich jeden Tag, wegen einer Kleinigkeit den Tag oft zweimal, bekamen wir in der unbarmherzigsten Weise Peitschenhiebe. Die liebe Walburga, so hieß das Mädchen, erhielt die nämlichen Schläge, nur wurde statt der mächtigen Peitsche eine Ruthe angewendet. Unsere Kost bestund Mittags aus Wasser und Zwieback und aus sehr kleinen Portionen Hammelfleisch; Morgens und Abends erhielten wir nichts. Das herzige Walburgelchen, welches sich nach und nach an uns gewöhnte, gewannen wir sehr lieb; aber ungeachtet aller Fragen konnten wir keine andere Antwort erhalten, als Vater, Mutter, Cosi, wilder Mann, geschlagen, die Cosi geschlagen, Reiter, Pferd. Wir legten alle Tage für unser kleines Engelein von der kargen Mittagsmahlzeit etwas zurück, und gaben es demselben am Morgen und des Abends. Als eines Tages in der sechsten Woche Abends die Kathi mir auseinandersetzte, daß dieser Ort zur Stadt Buxdehudi gehören müsse, ich wegen einem allenfallsigen Fluchtversuche verschiedene Plane in Vorschlag brachte, kamen auf einmal in schnellen Schritten ein Paar Aufseher mit eisernen Halsbändern und Peitschen in den Händen in den Stall. Nun wurden uns alle Kleider abgenommen, auch das Hemd hatte man dem weinenden Kinde nicht gelassen, gerade so wurde ihm das am Halse hängende Medaillon heruntergerissen. Die mitgebrachten eisernen Halsbänder mit daran befindlichen Ketten wurden uns aufgeschnallt; in diesem gänzlich unbedeckten, ganz nackten Zustande mochten wir über eine Stunde in einer Stallecke gestanden haben, nach Verfluß welcher wir wie die Schweine ins Freie getrieben wurden. Unsere Reise wurde nur Nachts fortgesetzt, am Tage befestigte man uns in den Wäldern an den Bäumen. Viele, viele Nächte dauerte diese erschreckliche Reise, während dessen unsere Rücken und Füße und überhaupt der ganze menschliche Körper fortwährend den erbarmungslosesten Peitschenhieben ausgesetzt waren. Das kleine Kind, die liebe Walburga wurde von mir und von der Kathi abwechselnd getragen und vor den häufigen Schlägen bestmöglichst geschützt. Endlich gelangten wir zu Valdivia an; daselbst wurden wir nach vorher besorgter Reinigung auf den Sklavenmarkt gestellt; in dieser Stadt durften wir, ich weiß nicht mehr 3—4 Tage rasten, am fünften Tage ging unser Marsch wieder weiter. Jetzt hatten wir zwei andere Männer zur Begleitung, diese waren unsere künftigen Herren, sie hatten uns gekauft. Derjenige, welcher sich um die kleine Burgi mehr wie der Andere bekümmerte, war von ganz sanfter Gemüthsart. Ich und meine Gefährtin Kathi wurden dagegen von einem rohen, tyrannischen Mann transportirt, er schlug stärker als die Vorigen auf uns los. Den 19. Tag betraten wir die Ebene der Anden, und hier wurden wir von der herzlich lieben Walburga, von unserem kleinen Kinde getrennt. Diese ging mit ihrem braven und milden Herrn in die Pflanzung nach Rechts, wir mußten uns vermittelst einiger Peitschenhiebe gegen

Digitized by Google

die Pflanzung nach Links halten. Auf der Farm (Mayerhof) angeko
wurden wir sogleich einem Plantageaufseher übergeben; unser bisherige
gleiter und Gutsherr gab demselben die strengsten Befehle. Zum Ei
erhielten wir sogleich eine ansehnliche Portion Riemenschläge, daß das
an der Säule, an welche wir gebunden wurden, oben zusammenspritzte.
andern Tag mußten wir mit den übrigen Sklaven die schwersten Feldar
verrichten, ganze Wochen mußten wir bei äußerst schlechter Kost unaus
den Pflugwagen ziehen. Bereits zwei Jahre hatten wir unter beständ
körperlichen Mißhandlungen diese harten Dienste, täglich zum Schöpfer
Weltalls die heißesten Gebete um Erlösung sendend, geduldig verrichtet, n
Wunden im Gesichte holte ich mir nicht im Gefechte, wie man viell
denken könnte, es sind Merkmale von den vielen Geisel-, Riemen- und Peitsc
hieben, als uns eines schönen Morgens der Plantagenwächter bedeutete,
seien verkauft und sollten mit ihm gehen. In unseren Gesichtern spie
sich die empfundene Freude auf das Treueste ab, aber welch' seliges Ge
erwachte, als wir sahen, daß man uns gegen die rechtseitige Farm zuf
und uns bald darauf denjenigen Mann vorstellte, welcher die gekaufte L
so mild und schonend behandelte, und uns auf der Herreise von so sa
Gemüthsart geschienen hatte. Dieser Herr wendete sich sehr liebevoll g
uns und sagte, er habe dem häufigen Bitten von seiner kleinen Walbu
nachgegeben und habe uns zur Verhütung weiterer schlimmer Behandlung
seine Pflanzung angekauft. Ein Strom von Thränen ergoß sich in un
Augen, wir fielen dem guten Farmer zu Füßen, konnten aber, obgleich
des Dankes, keine Worte finden, um ihn auszusprechen. In diesem Aug
blicke erschien die blühende Walburga, sie hüpfte auf uns zu und un
gegenseitige Umarmung wollte kein Ende wieder nehmen. Der Pflanzer n
selbst gerührt, er sagte mit weinenden Augen: scharmantes, braves, lie
Burgelchen! und hob sie auf seinen Arm; die Kathi, nicht wahr, soll Kö
und Haushälterin werden, hast du gesagt, und der brave Leopold soll
mit der Jagd und der Buchhaltung beschäftigen, auch mit der Aufsicht ü
die gesammte Oekonomie! — „Ja liebes Väterchen," fiel das Mädchen
„so ist's recht, wir wollen mitsammen gewiß recht fröhlich sein und
recht viele Freude machen." — „Nun, soll es denn auch geschehen!" er
derte der Gutsherr; er setzte bei, er sei Wittiber und habe keine Ku
und wenn wir ordentlich und redlich seien und bleiben, könne Alles w
gut werden. Wir versprachen dieses auf das Feierlichste. Welche n
thuende Gefühle hatten wir empfunden! es war uns die Hoffnung, unser V
land wieder zu sehen, gegeben. Erst jetzt fingen wir wieder an zu l
unsere Wunden heilten, der Farmer gewann uns bald sehr lieb, die l
Walburga blieb aber doch sein Herzkäferchen.

(Schluß folgt.)

(Die Eltern, nicht die Kinder!) Ein Schulmeister hatte, n
ja nicht eben ganz selten vorkommt, an hundert Knaben in seiner Kl
„Ich wundere mich," äußerte Jemand, „wie Sie ohne Hilfslehrer mit
hundert Bengeln fertig werden?" — „O!" erwiederte der Geplagte, „
den hundert Jungen geht es ganz gut; aber die zweihundert Alten, die d
gehören, die machen mir das Leben sauer."

Druck der J. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 61

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Der Kindes-Räuber.

(Schluß.)

„In Friede und Liebe, ohne den geringsten Zank, hatten wir bereits neun volle Jahre auf dieser Pflanzung verlebt; plötzlich wurde unser ehrenwerther Gebieter von einer schweren Krankheit befallen; er war schon ziemlich auf Jahren und fühlte sein baldiges Ende. Deßhalb ließ er den Geistlichen und einen Gerichtsnotar rufen, behandelte zunächst mit dem Geistlichen sein Seelenheil und erklärte sodann unter unser Aller Anwesenheit zu Protokoll vor dem Notar seine letzte Willensmeinung. Ich habe hiervon eine Abschrift bei mir und will sie Euch vorlesen." Er zog dabei ein Papier aus der Briefmappe und las wie folgt: „Testament. Weil ich mein Ende nahen sehe, will ich in nachstehender Art über meinen Besitz letztwillig verfügen; Die kleine Burgi, welche ich auf dem Markte zu Valdivia im Alter von 5 Jahren um 400 Dollars vor 11 Sommern gekauft habe, ist ihren Eltern gestohlen worden. Ihren Heimathsort kann ich nicht angeben, ich weiß nur, daß sie Walburga von Grätsch heißt; das in einem Sekretär in der oberen Schublade befindliche Medaillon, das kleine Hemdchen und das kleine Sacktüchelchen gehören ihr; aus Veranlassung dieser Effekten kann vielleicht der Aufenthaltsort ihrer Eltern vermittelt werden. Die beiden andern Sklaven Leopold Grandi und Katharina Schmidtberger habe ich von einem Nachbarn vor etwa 9 Jahren um 1500 Dollars erkauft. Ich habe diese drei Personen sehr liebgewonnen und will deßwegen, damit sie nach meinem Ableben nicht in schlimme Hände fallen und wieder Sklaven werden, dadurch für sie sorgen, daß ich ihnen 1) ihre vollkommene Freiheit zurückgebe, und 2) all' mein Besitzthum, mein Papier und Goldgeld, meine Einrichtung, meine Fahrniß und mein gesammter Viehstand, kurz gefaßt, gar Alles, was ich nachlassen werde, schon jetzt in das Eigenthum des Leopold Grandi und der Walburga von Grätsch unter der Bedingung hiemit rechtsförmlich abtrete, daß sie der Katharina Schmidtberger ihren ihr treffenden dritten Theil auf Verlangen redlich hinausbezahlen, zu welchem Ende ich meine bewegliche und unbewegliche Habe auf 200,000 Dollars veranschlage. Mein Wunsch ist übrigens weiter, daß die zwei jungen Leute sich ehelichen sollen. Anton de Groven, Gutsbesitzer." — Nachdem diese testamentarische Vermögens-Abtretung gerichtlich festgesetzt war und der Geistliche und der Notar sich entfernt hatten", fuhr der Erzähler fort, „verfiel unser Gönner und Wohlthäter dem Anscheine nach auf längere Zeit in einen erquickenden Schlaf. Als er erwachte, ließ er mich und meine liebe Walburga zu sich vors Bett rufen, gab uns seinen väterlichen Segen, der Haushälterin Kathi gab er traulich die Hand und starb. Wir veranstalteten eine feierliche Beerdigung und faßten nach Verfluß der herkömmlichen Trauerperiode den festen Entschluß, das ererbte Besitzthum sammt und sonders zu veräußern und alsdann nach dem Vaterlande zurückzukehren. Die Köchin Katharina wollte sich von uns nicht mehr

Digitized by Google

trennen, was uns sehr erfreute. Wir betrachteten sie als unsere Mutt Ich schrieb sogleich an meinen Vater, daß er mir nach Valdivia entgeg komme, theilte ihm den ganzen Hergang mit und — nun sind wir hier u haben auch die verloren geglaubten Eltern gefunden." Er fiel erschöpft u mit weinenden Augen seinen neuen Schwiegereltern wiederholt um den Hals Während dieser Erzählung flossen in Aller Augen Thränen, die glücklichen Eheleute jammerten, schlugen die Hände über dem Kopfe zusammen und riefen das eine über das andere Mal: „Allmächtiger Gott! wie wunderbar sind deine Wege!" Eine lange Zeit wurde hierauf mit Fragen und Antworten ausgefüllt, als auf einmal der alte Kaufmann Grandi mit seinen Begleitern und der Dienerschaft, dann mit der gestohlenen Tochter und der Dame Katharina Schmidtberger daher sprengte. Jeder wollte zuerst zur Thüre hinausstürzen, in wenigen Minuten lag die wiedergefundene Tochter in ihrer Eltern Armen. Es war ein freudenvoller Anblick, das Rufen, ja sie ist's, wollte kein Ende nehmen. Die Gesellschaft trat zurück in die Wohnstube, die wonnevolle Mutter ging mit ihrer Tochter ins Nebenzimmer, bald darauf stürzte sie ins große Zimmer zurück, fiel ihrem Gatten um den Hals und schrie: „Ja, ja, sie ist's, Mister Grätsch, es ist unser gestohlenes Kind, es unterliegt keinem Zweifel, es befindet sich das Muttermal, welches ich so oft abgeküßt habe, auf dem rechten Schulterblatte." Die hierüber entstandene Freude ließ sich lange Zeit nicht besänftigen. Endlich sagte der alte Kaufmann Grandi: „Also reisen wir Alle mitsammen nach Amsterdam; ich habe dort ein großes Haus, wir finden schon Platz." Und so geschah es. Alsbald wurde das Hinterwäldler Besitzthum verkauft, mehrere Feierlichkeiten wurden veranstaltet, die Sklaven und Neger wurden freigegegeben und reichlich beschenkt: in Hopefield versammelten sich Tausende von Menschen, welche das gestohlene und wiedergefundene Mädchen sehen wollten. In dieser Stadt wurden überdieß von den Glücklichen mehrere milde Stiftungen gegründet.

Ein Bauer hatte beim Pastor die Taufe bestellt und kam mit dem Kinde und dem Pathen in die Kirche. — „Aber lieber Freund," bemerkte der Pastor, „Er hat mir ja noch nicht gesagt, wie der Knabe heißen soll." — „Daran habe ich selber nicht gedacht, nun wie soll ich'n nennen, Herr Pastor?" — „Nun, so gebt ihm doch Euren Namen." Verwundert sieht ihn der Bauer an; „nun meinetwegen, so los ich derweile so rum."

In einer Provinzialstadt sollte ein Verbrecher gehängt werden, allein einige Tage vor der Hinrichtung wurde er sehr krank, so daß er der ärztlichen Pflege bedurfte. Als er nach längerer Krankheit endlich genesen war, zeigte der gewissenhafte Arzt dies der Behörde mit den Worten an: „Delinquent N. N. kann jetzt ohne Nachtheil seiner Gesundheit gehängt werden."

„Du bist noch sehr jung und schon ein solcher nichtswürdiger Bube," sagte ein Bauer zu seinem Sohne, „was soll erst für ein Taugenichts aus Dir werden, wenn Du einmal so bist, wie ich!"

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 62

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

1.

Die Geschichte, die wir hier zu erzählen im Begriffe stehen, hat sich lich vor einigen Jahren in einem der volkreichsten Dörfer Flanderns er=iet. Es leben noch mehr als 50 Personen, welche Augenzeugen derselben ren und die Wahrheit unserer Erzählung bestätigen können. Die Ge=chte enthält eine große Lehre; sie beweist, daß die Vorsehung oft seltsame ege geht, um der Welt kund zu thun, daß kein Verbrechen verborgen bleibt, d daß, mag der Schuldige sich auch noch so gut zu verbergen wissen, der fgehobene Finger Gottes ihn doch endlich der strafenden Gerechtigkeit an=imfallen läßt. Es mag jetzt 25 Jahre her sein, als am Ende einer önen Julinacht eine Anzahl Einwohner des Fleckens Th. von dem Kirch=ihfeste des Dorfes W., unweit Brügge, heimkehrten. Der Tag, der eben gann, hatte sie aus dem Wirthshause gehen sehen, in welchem sie die ten Stunden der Nacht rings um eine reichlich mit Krügen des besten imischen Bieres besetzte Tafel her verbracht hatten, nachdem sie in den sten Stunden derselben Nacht lustig getanzt. Es waren meist junge, fröh=che Leute. Als sie aus dem Wirthshaus heraustraten, drehte ihnen der Kopf dermaßen und waren ihre fünf Sinne so dem Zufalle anheimgefallen, aß sie unendliche Mühe hatten, den rechten Weg nach ihrem Flecken zu nden. Mehrere unter ihnen waren zu Pferde, die Andern gingen zu Fuß. Die Einen wie die Andern aber kamen nur langsam von der Stelle; sie egten den Weg wohl zehnmal zurück, denn nach 4 Schritten vorwärts machten sie 3 rückwärts, ohne dabei noch zu berechnen, wie viele Zickzacks sie auf der Straße beschrieben, indem sie dabei sangen, schrieen und hin und wieder in den Gebüschen und den Hecken, welche an dem Rande der Land=straße sich hinziehen, schreckliche Verwüstungen mit ihren Stöcken anrichteten. Die Straße, die sie zu verfolgen hatten, lief durch einen Theil der Waldungen, die sich zwischen Oostkam und Zwevezeele hinziehen. So waren sie seit einiger Zeit auf der Chaussee fortgetrollet, als einer der Reiter schwerfällig von seinem Pferde herab auf den Boden fiel. Darüber stimmten seine Ge=fährten ein Hurrah an, daß man hätte taub werden mögen; ein Hurrah, mit jenem heiseren Tone der Trunkenheit, wovon das seines Reiters ledige Pferd dergestalt erschreckt wurde, daß es wie toll mit ungeheurer Schnellig=keit, aber in unbestimmter Richtung in's Gebüsch hineinrannte. Niemand hatte daran gedacht, es aufzuhalten. Daher lief, rannte und sprang es wie unsinnig und war bald aus dem Gesichtskreis Aller verschwunden. Zwei oder drei unter den Fußgängern schlugen nun den Fußsteig ein, auf dem es entronnen war, sicher, es wiederzufinden; denn die Trunkenheit hatte ihren Verstand noch nicht gänzlich umnebelt, und so erinnerten sie sich, daß dieser Pfad keinen Ausgang habe, sondern sich in ein Gebüsch verliere, aus dem auf einer andern Seite herauszukommen unmöglich sei. Sie schritten also

Digitized by Google

rüstig vorwärts auf diesem Pfade, der immer enger wurde und dessen End sie bald erreicht hatten. Wie sie vorausgesehen, so war es eingetroffen. Da Pferd war in seinem tollen Rennen geradeaus gelaufen und hatte sich, i es keinen andern Weg für seine Flucht fand, ins Gebüsch geworfen, wo sich in Sträuchern und Unterwuchs so verwickelt hatte, daß es ihm unmögli wurde, nach einer oder der andern Richtung hinauszugehen. Es war g fangen wie in einem Netze, und es kostete unendlich viele Mühe, es a dem Gebüsche herauszubringen. (Fortsetzung folgt.)

Allerlei Gedanken.

* Von einem kleinen Ausfluge von Starnberg zurückgekehrt, wo wie ein Murmelthier kaum aus dem Schlafe zu bringen war, weile *ich* n der in unserer altehrwürdigen Augusta und habe gleich nach meiner K kunft als ächter Bummler dieser geräusch- und verhängnißvollen Woche me Wanderung an den Ort gemacht, wo ich erst noch vor wenigen Tagen den Brüder in schönster Harmonie vereinigt sah. Ich meine hiemit Augsb schönsten Vergnügungsplatz für Groß und Klein, für Alt und Jung, Schießgraben. Es war dieses gerade der Mariä Himmelfahrtstag, vor 2 Uhr angekommen, traf ich noch keine Gesellschaft, mithin wa Muse gegeben, mich in diesen weitumfassenden Räumen allein zu zerstr Als ich den hoch in Lüften noch angebrachten deutschen Adler und d nächster Nähe noch aufgeschlagene Sänger-Tribüne sah, hatte ich vorl der Unterhaltung genug. Ein lebensvolles Bild entrollte sich vor m Augen, und zwar ein höchst freundliches, lebendig bewegtes Bild, ich erin mich an den Aufenthalt der fremden turnerischen Gäste von Nah und F und über den gegenwärtigen Höhepunkt der Leistungen unserer gesam deutschen Turnvereine. Unwillkürlich fiel mir bei dieser *Gelegenheit* 10. August 1856 ein, als ich ebenfalls in Leipzig beim Schauturner allgemeinen Turnvereins mit anwesend war. Hier wie dort waren aus allen Ländern vertreten, und noch deutlich entsinne ich mich der Ansp des Vorstandsmitgliedes Hrn. Goldarbeiters Müller, der nach einer k Uebersicht seine Freude über die zahlreich sich bethätigende Theilnahme Turnen ausgesprochen und kräftige Worte der Mahnung an immer noch haftere Betheiligung an die Versammelten richtete. — Meine aufgeregte P tasie, ganz ohne Gesellschaft sich noch befindend, versetzte mich nach N berg, allwo ich im vorigen Jahre auch dem ersten deutschen Sänger beizuwohnen das Vergnügen hatte; und wenn das Herz voll ist, dann der Mund über; so war es mir in diesem Augenblicke, als ich auch des ersten großen und unvergeßlichen deutschen National-Schützen fe in Frankfurt gedachte. Schilderungen hier von den beiden letztgenan aufzuwerfen, hieße Wasser ins Meer tragen. Alles des Guten, Sch und Nützlichen wurde schon bis ins kleinste Detail erörtert. Unverge bleiben gewiß diese Tage einem Jeden, der damals in Nürnberg und längst in Frankfurt mit anwesend war. — Aber auch Augsburg steh Anschlusse der Festlichkeiten in der Geschichte großartig da. Und was ich vieler Freunde Munde vernommen, so haben Augsburger Gast- und Wi wirthe noch einen besondern Vorzug, nämlich den der Billigkeit. Man keine Uebervortheilungen in Verabreichung von Speisen und Getränken und in Anspruch genommenen Fremdenzimmer blieben auf den gewöhnlichen Prei

(Fortsetzung folgt)

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 63

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

Die drei Gefährten brachten es endlich triumphirend und fröhlich zu dem Rest der Truppe zurück, der noch nicht von dem Orte sich weggerührt hatte, wo der Fall geschehen war. Der Reiter, der, indem er auf die Pflastersteine am Rande der Straße gefallen, sich einen Arm verrenkt hatte, wurde auf sein Pferd gehoben; indem man ihn aber im Sattel festsetzte, bemerkte man, daß einer von den Steigbügeln verloren gegangen. Man begriff sofort, daß er sich von den Riemen müsse abgelöst haben, in Folge der Anstrengung, die das Pferd gemacht hatte, um sich aus dem Dickicht zu befreien, in das es sich geworfen. Einer von denen also, die das Pferd zurückgebracht, ging sofort wieder den Fußsteig hinab, um in der Waldung den verlornen Steigbügel zu suchen, den er auch bald darauf fand, indem er sich aber bückte, ihn aufzuheben, erblickte er plötzlich durch das Gebüsch hindurch etwas weiß Schimmerndes; es sah aus wie ein Packet Leinwand oder Kleidungsstücke, das hier wahrscheinlich von irgend einem Spitzbuben zu suchen, den er auch bald darauf fand, indem er sich aber bückte, ihn aufzuheben, erblickte er plötzlich durch das Gebüsch hindurch etwas weiß Schimmerndes; es sah aus wie ein Packet Leinweind oder Kleidungsstücke, das hier wahrscheinlich von irgend einem Spitzbuben versteckt worden war, der keinen Spießgesellen hatte finden können, um den Erwerb seines Verbrechens zu verhehlen. Auf diesen Gedanken verfiel auch der Finder sogleich; daher rief er sofort seinen anderen Gefährten mit den Worten: „He Freunde, ein Fund! Ein guter Fund, der uns für die Kosten dieser Nacht schadlos halten kann!“ Alles lief, so gut es möglich war, herbei und man gab sich daran, das weiße Ding hervorzuziehen, das diesem Manne in's Auge gefallen war, während er den Steigbügel von der Erde aufhob. Aber wir rissen Alle vor Entsetzen die Augen auf, wie stand ihnen vor Schrecken der Mund offen, wie erstarrten krampfhaft alle Hände! Einige traten znrück, ergriffen von tiefem Abscheu. Aller Rausch war plötzlich verschwunden. Und in Wahrheit, zu dem allen war Ursache genug vorhanden. Dieses weiße Packet, das sich da vor ihnen befand, war ein menschlicher Körper, der aber fast nicht mehr die Formen des Menschenkörpers hatte. Die seltsamen Kleidungsstücke, die ihn bedeckten, gehörten weder diesem Lande noch dieser Zeit an; das Gesicht war von einem durchaus fremdartigen Typus und trug auch nicht einen Zug an sich, den jemals gesehen zu haben irgend Einer von den Anwesenden sich zu erinnern vermochte. Man kann sich leicht denken, wie schrecklich der erste Augenblick und wie groß das Entsetzen unter diesen Menschen war, deren Aller Kopf von den Dünsten des Rausches umdunkelt war. Bald aber kamen Alle zu sich, als sie erkannten, daß der Fremde nicht, wie sie es Anfangs sich eingebildet hatten, schlafe. Sie sahen, daß er nicht mehr am Leben sei und daß sie hier das Opfer eines erbärmlichen Meuchel-

Digitized by Google

mordes vor sich hatten. Denn Verletzungen und Verstümmelungen, die an allen Gliedern seines Körpers sich fanden, waren die deutlichsten Beweise, daß er eines gewaltsamen Todes gestorben.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei Gedanken.

(Fortsetzung.)

Da bei dergleichen Gelegenheiten doch immer Geld erforderlich *ist*, denn: „Wo du nicht bist, Herr Organist, da schweigen alle Flöten!" so muß ich doch mit Ihrer Erlaubniß eine kleine Rundschau auf dem Victualien-Markte, in der Metzg, bei den Bräuern, in Gasthäusern, Restaurationen und Café's abhalten, und hiebei auch der löblichen Marktpolizei für strenge Ueberwachung im Interesse des Publikums mein Compliment machen. Ich habe hier zunächst andere Städte im Auge, wo erst in neuester Zeit von Victualien, Speisen, Getränken und Bedienung ꝛc. die fabelhaftesten Preise in die Welt geschleudert wurden; bei uns war es nicht so. — Eier, wie die jüngsten Schlossen groß, der Batzen gab doch 4; Schmalz und Salz galt der Kreuzer 31 und 4; Mehl und Gries 8 und 16 pr. $^1/_2$ Viertel, und für ein paar Tauben zahlte man blos 12 kr. — Auch die Bräuer waren brav, sie gaben gutes Naß, die Maaß zu 6 und $6^1/_2$, im Café 7; weißes Bier 4 kr., Casino kann's beweisen; — die Bäcker obendrein, der Batzen-Laib nur 4; die Semmel zu 3 Loth, 3 Quint, überstieg nicht den 1-Kreuzer-Preis, und doch fanden die Herren Brodfabrikanten in dieser so aufgeregten Zeit ihre volle Mannesnahrung. — Die Metzger sind auch nicht zu verachten, die „Ochsen" kamen auf keinen höheren Preis und die Schlächter lieferten zartes Kalbfleisch per Pfund zu 12 kr.; Kalbs- und Schweinsköpfe, Hammelkeulen, mit Lorbeerblätter in der Sauce; all' die gleichen Preise wie sonst; — bei Vater „Kähn", der Turner fester Sitz, wo Jung und Alt stets fröhlich singt, wem da nicht war der Mund mit Pech verschmiert, der wurde tüchtig hier kurirt; — Hr. Michel bot perlenden Wein, Hr. Fr. Schmid (zum „Rathskeller") den „Feuerwein"; deßgleichen Wohlfart, Bäckerhaus, Weberhaus und Klingler ꝛc.; Café (das Urelement der Geister (bei Ruider, Maurer, Birzle, Lutz, Bosch, Mörz, Schachamayr, Deller, Meyer, Schwarz ꝛc. schlug nicht um einen Deut auf; guten Rahm gaben die Milchverkäufer und Verkäuferinnen; Zucker alle Spezereihandlungen; Ulmer Wecke die HH. Leiner, und Zwieback Maier (vorm. Kärgling) und noch mehrere. Alles zu den gleichen Preisen; damit sei dieses Café-Arsenal geschlossen. — Feinstes Bergdolt'sches Felsenkeller-Lagerbier auf Eis wurde von einem ächt deutschen und fidelen Kreuz-Wirth credenzt; ausgezeichneter Gerstensaft um die nicht erhöhte Taxe wurde ausgeschenkt bei bereits allen Bräuern und Wirthen, so: bei Bayer, Bloßfeld, Bosch, Böckler, Brenner, bei Büchsenstein, „blaues Krügl", Deller, „schwarzes Rößle", „zum Schiffle", bei Gerstmair, Hammerschmid, „hohes Meer", David Hartmann, Lederhaus, Knöpfle, Neuwirth, Kraft, Kugler, bayer. Wirth, weißen Goggl, Prügel, Pelikan, Eisenhut, Ortner, Raschbacher, Reiter, zum Haasen (Rösch), Fischzug Petri, Häring, finstere Stube, Stark, Stötter, Prinz Carl, Völk, Inselwirth am Katzenstadel, Fortuna, Gentner, Kratz, Mader, Maichele, blauer Bock, alte Pfalz, Lueginsland, Wiedemann auf'm Zwinger, Prinz von Oranien ꝛc., doch sei auch Donat Ott's Haus hier nicht vergessen. (Fortsetzung folgt.)

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 64

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. K. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

Nachdem ihnen in der Betrachtung des Todten eine geraume Zeit verflossen war, äußerten sich Alle dahin, man solle fortgehen, ohne den Leichnam anzurühren, der ihnen übrigens durch die sonderbare Art, mit welcher er gekleidet war, mehr Abscheu einflößte, als durch das Blut, mit dem er von allen Seiten befleckt war. „Wir wollen gehen!" sagten die Einen. — „Ja, denn das ist einer von den verfluchten Zigeunern!" fügten die Andern hinzu. — „Einer von den Zigeunern, welche in unseren Dörfern die kleinen Kinder stehlen!" wiederholten zwei Frauen, die sich in der Gesellschaft befanden, indem sie Blicke der Verwünschung auf den Leichnam warfen. „Nun, so laßt uns gehen!" sagten Alle noch einmal. Ein Einziger wagte es, eine andere Meinung zu äußern. „Hört, Freunde, wer kann wissen, welch' ein Geschöpf Gottes hier vor uns liegt! Es ist doch wohl nicht recht gehandelt von uns, wenn wir diesen Leichnam den Thieren des Feldes und den Raubvögeln der Luft als Beute liegen lassen." — „In der That, das ist nicht unwahr!" sagten einige Stimmen. — „Ein Geschöpf Gottes?" frug einer der Jüngeren zweifelnd und wandte seinen Kopf mit Abscheu ab. „Er muß recht hübsch gewesen sein!" äußerte eine der beiden Frauen. „Ich meinestheils möchte einem solchen Gesichte Abends auf der Landstraße nicht gern begegnen!" bemerkte die andere Frau. „Und träumen möchte ich auch nicht davon!" sagte Derjenige, der seinen Zweifel geäußert, ob es ein Geschöpf Gottes sei. „Ich bleibe doch dabei, er muß schön gewesen sein!" wiederholte die eine Frau. „Ja, schön wie Satan!" entgegnete ein Mann, der entsetzlich häßlich war und ein von den Blattern sehr arg mißhandeltes Gesicht hatte. Indessen war der Friedensrichter und der Arzt des Fleckens Th. herbeigeholt worden und es ward nun der Zustand des Leichnams mit genauester Sorgfalt untersucht und ein umständliches Protokoll hierüber aufgenommen. Es unterzeichneten dasselbe als Zeugen die sämmtlichen Bauern, die diesen Morgen von dem Wirthshause zu W. nach Th. zurückkehrten und aus deren Gedächtniß in Folge der so unerwarteten und sonderbaren Entdeckung des Leichnams alle Erinnerung an das kaum vergangene Fest verschwunden war. Der Todte mochte ein junger Mann von ungefähr 18 Jahren sein. Er war wohlgebaut und von ziemlich hohem Wuchse. Sein von der Sonne gebräuntes Gesicht und seine schwarzen krausen Haare gaben zwar noch keinen unumstößlichen Beweis seiner fremden Herkunft ab; wenn man aber daneben seine Kleider betrachtete, so war man zu dem Schluß berechtigt, daß er nicht diesem Lande angehöre, sondern aus einer weit entfernten Gegend stammen müsse. Er trug ein Costüm, das man füglich für eine türkische Tracht konnte gelten lassen, nur war seine Fußbekleidung und Wäsche nach europäischer Art gearbeitet. Sein Haupt bedeckte ein Turban. (Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Allerlei Gedanken.

(Fortsetzung.)

Da gab's auch meist überall und zwar gut und billig: Rostbeaf, Beefsteak, Rumpsteak, Boeuf à la mode, Cotelettes, Schnitzel, Schweinscarbonade, div. Geflügel, Kalbsnierenbraten, Kalbsfricandeau, Bratwurst, Schinken, Wein, Café — und gut Quartier. — Was den Verkehrsweg betrifft, so sei zuerst der k. Bahnverwaltung freundlichst gedacht, sie hat sich in Verbindung mit ihrem ganzen Dienstpersonale unauslöschlichen Dank erworben. Anerkennung fand auch das hiesige Packträger-Institut, deren „Dienstmänner" überall und allenthalben am Platze beschäftigt, der guten Sache willigst und billigst gedient. — Restaurateure, Kellner, Kellnerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindsmädchen, Wagenlenker, Spediteure, Fremdenführer, Rathhausweiser, Feuerhausdiener, Colporteure, Bouquetsbinder, Wichsiers, Alle haben sich, um die Ehre der Jubelstadt zu retten, ausgezeichnete Verdienste um die gute Sache erworben. — Am Schlusse dieser Abtheilung sei die Frage aufzuwerfen mir erlaubt: „Wer zweifelt noch an unserer wachen Bürgermeisterschaft?" — „D'rum seid nur brav und zeigt Euch musterhaft, Laßt Phantasie mit allen ihren Chören, Vernunft, Verstand, Empfindung, Leidenschaft, Doch merkt Euch wohl! Nicht mit der Bosheit hören!" — Die Gastfreundschaft unserer ehrenwerthen Bürgerschaft ist in hohem Grade rühmenswerth; Gemüthlichkeit und Zuvorkommenheit leuchteten auf Aller Antlitz. Wollte ich hier noch der einzelnen Zusammenkünfte, der frohen und herzlichen Gelage gedenken, wo sich edle, kernhafte deutsche Männer brüderten, so müßte vor Ihren Augen sich eine Rundschau entfalten, die voluminös wäre. Die Goldene Traube, der Mohrenkopf, das weiße Lamm, das deutsche Haus, der grüne Hof, das weiße Roß, Donat Ott und Vater Kähn, Hr. Hofmann zum grünen Haus, die altbekannte und bestrenommirte Weiberschule, der alte Rathskeller, der fein eingerichtete Bäckerladen des stets im Fremdendienste gefällig gewesenen Hrn. Leiners (am Perlachberg), die elegant unterhaltene Conditorei des Hrn. Roth, die der HH. Belzer, Klonke, Kreichauf, Burkart ꝛc. — könnten diese sprechen, die schönsten Anerkennungen für erwiesene liebevolle Aufnahme würden laut. Das Comité, das sich einer so mühevollen und zeitraubenden Arbeit hingegeben, hat einen Dank geerntet, der sich nicht wiedergeben läßt, und was die Stadtverwaltung in corpore gethan, es bleibt als ehrendes Andenken in den Blättern der Geschichte den Enkeln und Urenkeln aufbewahrt. — Aus dieser meiner Träumerei erwachend, sehe ich, daß sich die Räume der beiden Schießgraben bereits gefüllt haben; die liebe Jugend, deren Tage noch golden sind, tummelt sich in lärmender Weise auf der Sänger-Tribüne herum, während ein anderes Häuflein dieser zarten Sprößlinge dem Ringelspiel des Hrn. Hartmann hüpfend zueilt. Den Größeren bietet Stoff zur Unterhaltung die in schönen Auslagen vorhandenen Spiel-Buden der HH. Tischer und Schubert. Hier gewahrt man oft die schönsten Gruppirungen. Mutter und Tochter hegen Hoffnungen, Kinder des Glückes zu sein. Viele, die das Glück ertrotzen wollen, sieht man mit verzogenem Munde und langer Nase abziehen, während Fortuna Andern die zierlichsten Gegenstände in die Hände spielt.

(Schluß folgt.)

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 65

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

Sodann trug er ein Camisol, das bis unter die Taille reichte, und diesem Camisol einen weiten Pantalon von weißem Mousselin. Er : ferner Aermel von demselben Stoffe, die durch eine Weste von scharrothem Sammt gingen, die mit falschem Gold geflickt, und mit schwarzmtnen Bändern eingerändert war. Ein Gürtel von grober Leinwand chnürte seine Lenden. An seinen Ohren hingen silberne Ringe und in r kleinen, in seinem Gürtel steckenden Börse fanden sich einige Stücke fer- und Silbermünze, die fast alle von inländischem Gepräge waren. war auf eine schreckliche Weise verstümmelt; von vierzehn Messerstichen hbohrt, war ihm noch obendrein um den Hals ein rothes Taschentuch altsam gewunden worden, weil die Mörder, wahrscheinlich aus Furcht, möchte sich von seinen Wunden, obgleich die meisten tödtlich waren, erho= ihn durch Erwürgung hatten vollends tödten und sich seines Stillschweis vergewissern wollen. Auf dem rechten Arm fand man mehrere Zeichen Charaktere, ähnlich denen, welche die Seeleute sich in die Haut einzuätzen gen. Unter diesen Merkmalen befanden sich drei Buchstaben: F. X. F. : Schriftzüge dieser Buchstaben standen in einem offenbaren Widerspruch dem Costüme, das, wie wir gesehen haben, durchaus orientalisch war. hrere der Umstehenden, denen es unbekannt war, daß den Seeleuten die zeichnung dieser unverwischlichen Male zum Zeitvertreib während langer hrten dient, glaubten in diesen Buchstaben irgend ein geheimnißvolles blem zu sehen, dessen Bedeutung sie vergebens suchten. Andere dachten, : Unglückliche könne wohl irgend ein Wahnsinniger sein, der einem Irrenus entflohen wäre, und den seine Erben getödtet hätten, um sich des Erbils zu bemächtigen. Der Friedensrichter in seiner Weisheit glaubte in lge der äußeren Merkmale des Leichnams sich zu der Annahme berechtigt, sei ein Türke oder Grieche, den der Zufall in diese Gegenden geführt, d der aus irgend einer unbekannten Ursache an diesem Orte ermordet wor= sei. Hier bot sich aber nun die Frage dar: Wie ist es gekommen, daß ser Mann allein an diesen entlegenen Ort Flanderns gereist ist? War ß glaublich und annehmbar? So bedeckte der Schleier eines tiefen Geheimsses diese ganze Geschichte, vielleicht ein blutiges Drama. Wer war bemmt, den Schleier zu lüften, das Geheimniß zu erklären? Wer war befen, der Oedip dieses seltsamen, vielleicht Entsetzliches verbergenden Räthsels sein? Das Tribunal von Brügge, welchem die Instruktion dieser Angenheit anheimfiel, versuchte vergebens einige Aufklärung über dieses schauderfte Geheimniß sich zu verschaffen. Alle seine Nachsuchungen blieben unnütz, d führten zu keinem Resultat. So entsagte es denn aller ferneren Nachrschung, und erwartete von der Zeit die ersehnte Auflösung dieses Räthsels; nn die Zeit erklärt so viele dunkle und verborgene Sachen, und die Alten

hatten wahrlich nicht Unrecht, wenn sie den Oedipus unter den Zügen des Saturn abbildeten. (Fortsetzung folgt.)

Allerlei Gedanken.

(Schluß.)

Die junge Damenwelt aus der „Schützengesellschaft", aus dem „Frohsinn", von den „Harmlosen" sieht man hier in schönster Gruppe vereint, und die hühnerkorbartigen Gestelle der Reifröcke geben in diesem Knäuel der stets wachsam dastehenden Männerwelt hinlänglichen Stoff zur Beschauung dessen, was man so gerne bei Damen sieht, die einen hübschen Fuß haben. Wer sich auf einen zarten Händedruck, auf die Augensprache versteht und galant ist, der kann Studien machen. Manche Damen sieht man hier leidenschaftlich spielen, Gewinnste werden auf abenteuerliche Weise an liebe Freunde vertheilt und schöne Frauen spielen oft auf Rechnung eines reichen Herrn, woran Mutter und Tochter gleich freudigen Antheil nehmen. Von diesem gewinnsüchtigen Treiben mich abwendend, seh' ich unterhalb ein Kohlenfeuer lebhaft unterhalten und gewahre, daß die längst bekannten guten „Prinzenwürstel" stets noch ihren frequenten Absatz finden. Da Essen und Trinken heutzutage mit Musik begleitet sein muß, so läßt der thätige Untere Schießgrabenwirth dieselbe nicht fehlen. — Der obere Schießgraben verdient durch seine vorzüglich gut unterhaltene Küche ebenfalls vollste Anerkennung. Zahlreicher Besuch lohnt deßhalb auch des Gastgebers Mühe. Nachdem ich noch eine kleine Schießübung (1 kr. der Schuß) unterhalb dem nun öde dastehenden Theatergebäude gethan und noch einen kleinen Kauf bei der immer anwesenden Backwerk-Lieferantin gemacht, kann ich ruhig den Obstverkäuferinen den Rücken bieten, da Bier und Obst zusammen mir im Leibe nicht harmoniren. Somit bin ich am Schlusse; ist Langeweile damit eingetreten, bitte ich um Dero gütige Nachsicht als Laie. — z.

P. S. Eines muß ich aus den Tagen des Feuerwehrfestes doch noch anfügen: So heiter und so fröhlich auch Alles gewesen, so haben doch Manche darüber, daß den fremden Gästen nicht die Fahrtax-Ermäßigung, wie bei andern größeren Festen, zu Theil geworden ist, bittere Schmerzen empfunden.

Ein sonderbarer Hauswirth. Wie weit die Bornirtheit gewisser Hauswirthe geht, beweist der Fall, der sich vor wenigen Tagen, wie der „Adler" meldet, in Dresden zugetragen hat. Ein Beamter besichtigt eine zur Vermiethung gestellte Wohnung und erklärt dem Wirth seinen Wunsch, dieselbe zu beziehen. Er besteht glücklich das scharfe Examen nach Kindern und Hausthieren, ist bereit, die Miethe pränumerando zu entrichten, will selbst einen Miethkontrakt unterschreiben und glaubt endlich, dem strengen Herrn Wirth Genüge gethan zu haben, als plötzlich derselbe die Frage an ihn richtete: „Sind Sie versichert?" „Allerdings!" „Dann vermiethe ich an Sie nicht." „Aber, mein Gott, warum denn nicht?" „Weil es mir nicht paßt. Wenn die Leute versichert sind, so gehen sie mit dem Lichte liederlich um, weil sie bei entstehendem Brande nichts verlieren können; ich will aber kein Feuer in meinem Hause haben." „Sind Sie denn nicht versichert?" „Natürlich, aber ich bin auch trotzdem vorsichtig, denn ich hätte allein den Schaden, wenn das Haus niederbrennt und mir die Miethe verloren geht." Alle Einwendungen, alle Vernunftgründe waren bei dem Wirth umsonst — er blieb dabei, er nähme keinen Miether, der sich gegen Feuersgefahr sicher stelle, und der Beamte mußte unverrichteter Sache wieder abgehen.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Many) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 66

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

„Wenn der Tag der Wahrheit gekommen sein wird," sagte der In=
ionsrichter des Brügger Tribunals, „so wird die Zeit selbst hier Zeugniß
en in dieser Sache." In der That, die Wahrheit ist, wie es unser
flämischer Dichter Martin Frank gesagt hat, gleich einer Pflanze, deren
zeln sich tief unter die Oberfläche des Bodens hinziehen und deren
e Sprossen von der Sonnenhitze verbrannt oder von der schonungslosen
erkälte dahin gerafft worden sind. Wenn aber der Frühling kommt
die warme Maisonne mit ihren Strahlen die Erde erhitzt, dann dringt
die dichte Rinde des Bodens ein neuer Sproß und von Neuem prangt
Pflanze vor den Augen derer, die sie erstorben glaubten. Auf diese
askraft der Wahrheit vertraute auch der Brügger Instruktionsrichter,
er hoffte, es werde mit der Zeit der Tag kommen, der das Geheimniß
s Todten enthüllen werde. Der Leichnam war indessen nach nochmaliger
fältigster Prüfung in einen Sarg eingeschlossen und versiegelt und mit
em in eine besondere Grube versenkt worden. Die Kleider, die man an
gefunden, waren zu den Händen des k. Prokurators niedergelegt worden.
Instruktion war indeß ihren Gang fortgegangen; nichts war vernach=
gt worden, um irgend einen Beweis, irgend ein Anzeichen zu erhalten,
urch man zur Entdeckung und Aufklärung dieses so tief verborgenen Ge=
misses gelangen möchte. Man hatte von dem Ort, wo der Leichnam
nden worden, einen in's Einzelne gehenden Plan aufnehmen und hatte
lle öffentlichen Blätter zahlreiche Anzeigen ergehen lassen, um von allen
ten her sich Licht zu verschaffen und so weit als möglich zu Mittheilungen
ufordern, wodurch eine Entdeckung des Verbrechers herbeigeführt werden
te. So waren mehrere Wochen verflossen, ohne daß man irgend etwas
hren hätte. Da kamen eines Morgens zwei Personen zu dem Instruktions=
ter und verlangten die Kleider des Todten zu sehen. Es war dieß der
s (Wirth) des Weißdorn, einer armseligen und unbedeutenden Schenke,
am Rande der Chaussee liegt, welche die beiden Dörfer Langemarck und
glede mit einander verbindet, der nebst seiner Tochter hieher kam, um
Gerechtigkeit vielleicht einen Aufschluß über diese Thatsache zu geben,
der ein Gerücht auch bis zu ihm gedrungen war. Als ihnen die Klei=
gezeigt wurden, schüttelte der Greis nach einer sorgfältigen Betrachtung
Kopf und frug, ob man keine andern Kleider an dem Todten gefunden
Auf die verneinende Antwort des Richters zuckte der Schenkwirth die
eln und erklärte, dieser Anzug sei ihm gänzlich unbekannt. Was den
s des Weißdornes bewogen hatte nach Brügge zu gehen war ein seltsamer
dacht, den die Erzählung dessen, was auf dem Wege von Dostkamp nach
vezeele vorangegangen, in ihm geweckt und dessen er sich nicht hatte ent=
gen können. Er hatte sich erinnert, daß gerade um die Zeit, wo, nach

Digitized by Google

dem Zustande des Leichnams bei seiner Auffindung zu schließen, der Mo vorgefallen sein müßte, zwei Reisende mitten in der Nacht an seine Thü geklopft hatten, sowohl um eine Erfrischung zu sich zu nehmen, als sich übe den nächsten Weg nach Colscamp zu erkundigen, einem Dorfe, das vo Zwevezeele nur einige Schritte entfernt ist. Diese beiden Reisenden schienen einen langen Weg zurückgelegt zu haben, denn ihre Pferde waren ganz ermüdet und der Schweiß floß ihnen stromweise von der Stirn. Sie waren nach Art der Landleute in unsern wallonischen Provinzen gekleidet: ein breiträndiger Hut, kurze Hosen von Utrechter Sammt, Kamaschen von grauer Leinwand, Blousen ebenfalls von grauer Leinwand, die am Hälskragen und am Armbunde mit einem kleinen rothen Streifen eingerändert waren. Der Schenkwirth nun war der Meinung, diese beiden Männer könnten, nach ihrer geheimnißvollen Erscheinung an seinem Hause, eine Rolle in jenen Vorgängen in der Umgegend von Colscamp gespielt haben, wohin sie in dieser Nacht gerade ihren Weg richteten, der Eine mochte wohl das Opfer eines mencheleriſchen Anfalls des Andern geworden sein. Hierauf beschränkte sich die Aussage des Baes, hieraus aber konnte der Richter durchaus kein leitendes Element finden. Seitdem hörte man nichts von der Sache. (Forts. folgt.)

Stadtgeschichten.

Plaudereien aus und über Augsburg.

I.

** Mit dem Fallen der Festungsmauern, mit dem Abheben des ersten Steines von den alten, ehrwürdigen Mauern und mit der ersten Schaufel Erde, die man in den Graben warf, um den Wall auszufüllen, scheint auch manches Vorurtheil niedergerissen, scheint auch manche Kluft, welche die alte Augusta von Außen trennte, ausgefüllt zu sein. Wer das hiesige sociale Leben in dem Zeitraume des letzten Jahres betrachtete, der wird sich gestehen müssen, daß ein lebhafter Aufschwung, eine liberale Strömung nach Vorwärts, ein energisches Heraustreten aus der bisherigen Abgeschlossenheit und Isolirung nicht zu verkennen ist. Selbstverständlich meinen wir kein Einzelstehen in der Geschäftssphäre, das wäre uns zu viel zugemuthet; wir meinen das gesellschaftliche Leben, denn die Geschäftswelt ist bekannt und berühmt durch ihren Verkehr nach Außen. Die jüngst vergangenen Tage haben uns ein Fest vorgeführt, wie es, mit wenigen, kaum recht beachtenswerthen Ausnahmen, glänzender, schöner und erhebender kaum gedacht werden kann. Als sich vor zwei Jahren von Mainz aus die Kunde verbreitete, das nächste allgemeine deutsche Feuerwehrenfest soll im Herzen des bayerischen Schwaben, in seiner Kreishauptstadt abgehalten werden, da, wir haben es selbst gesehen und gehört, schüttelte wohl Mancher bedenklich das forschende Haupt. „Augsburg", so dachten sich manche quidam, „hat allerdings „Frohsinn", „Gemüthlichkeit", „Concordia", „Amicitia" und vielleicht noch andere sehr löbliche gesellige Tugenden. Aber sie alle sind noch zu sehr verschlossen. Allerdings findet man auch gegenüber eine „Harmlosigkeit"; aber die „Erheiterung" scheint nicht lebhaft und zu exclusiv zu sein. „Abonnirt" ist auch so ein Wörtchen, was für den gewöhnlichen Menschen, der natürlich nicht beim Baron nach unserer Classification beginnt, eine gewisse Unverdaulichkeit und einen gewissen bittern Beigeschmack hat. (Forts. folgt.)

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 67

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

2.

Wir sind nun um eilf Jahre älter und befinden uns zehn Stunden
it von dem Orte, wo die bisher erzählten Thatsachen sich ereignet hatten.
n Flecken A. — dem Schauplatze des zweiten Theils unserer Erzählung —
t an dem Punkt liegt, wo die Gränzen von Ost- und Westflandern und
:nnegau zusammenstoßen, war Kirchweihfest; zugleich fand auch der große
iehmarkt statt, der daselbst alljährlich abgehalten wird. Wer hätte nun
nken mögen, daß in dieser Orts- und Zeitentfernung jenes so sonderbar
heimnißvolle Ereigniß, das größtentheils der Vergessenheit anheimgefallen
ır, seine Enträthselung finden solle? Der wenigstens dachte sicherlich nicht
ran, der unbewußt in der Entwickelung dieses Drama's eine so bedeutende
olle spielte, obgleich sie dem Anscheine nach mit der Handlung selbst so
enig zusammenhing; er dachte gewiß, als er an jenem Tage nach dem
Markte von A. ging, nicht daran, daß er ein Werkzeug der verborgenen
Plane Gottes sein, und unwissentlich, wie unwillentlich zur Entdeckung eines
lange verborgenen Schuldigen beitragen würde. Der Tag selbst war ein
ag der allgemeinen Freude und des Lärms gewesen. Markt, Straßen,
häuser, — Alles war voll Menschen; überall herrschte Frohsinn und Zu-
iedenheit. Die Prozession war überaus glänzend gewesen, und die Riesen,
ibelhafte Erinnerungen einer mythischen Epoche, hatten eine Hauptrolle darin
espielt mit ihren zehn Fuß langen Schwertern und ihren monstruös dicken
köpfen. Die Armbrust- sowie die Büchsenschützen haben die überraschendsten
Heldenthaten vollbracht, und bisher ungesehene Dinge gethan. Tausend
Spiele hatten den Tag über die Menge, die von allen Seiten herbeigeströmt
war, unterhalten; und das Kirchweihfest von A. hatte seinen alten Ruhm
auch dießmal bewahrheitet, daß es in der ganzen Umgegend den Besuchern
am meisten Vergnügen gewähre. So war der Tag vergangen. Mit dem
Abend kamen andere Ergötzungen an die Reihe. Die Straßen waren hell
erleuchtet und die Menschen wogten rauschend auf und ab. Der Marktplatz
ertönte von dem Geschrei der Stimmen, der Pauken und Trompeten, welche
zu verschiedenen Schauspielen einluden, die man der Neugierde des Publikums
darbot. Unter diesen zog eines vorzüglich die Aufmerksamkeit Aller an sich.
Es war dieß eine große Bretterbude, in welcher Gruppen von Wachsfiguren
in Lebensgröße und natürlichen Farben, sowie in Menschenkleidern ausgestellt
waren. Diese Gruppen bildeten ein Ganzes und stellten eine vollständige
Handlung dar. Es war deren Gegenstand ein Meuchelmord, den eine Ban-
ditenschaar in einem italienischen Schloß begangen. Es war hier mit einer
solchen Wahrheit und Genauigkeit bis in die kleinsten Details hinab das
menschliche Leben nachgeahmt, daß man unwillkürlich von einem Schauer sich
überlaufen fühlte. Daher drängte sich auch die Menge zu diesem Schauspiel

mehr als zu irgend einem anderen und es war an diesem Abend in dem ganzen Flecken A. gewiß keine menschliche Seele, die nicht über diese schreckliche Katastrophe und deren Darstellung ihr Urtheil abgab. (Forts. folgt.)

Stadtgeschichten.

Plaudereien aus und über Augsburg.

(Fortsetzung.)

Ueberdieß, glaubten die guten Herren, fehle in unserer noch „guteren" Stadt etwas, was man „Gemeinsinn" nenne, und da man bei einem allgemeinen Feste die Parität doch nicht wohl geltend machen könne, glaubten sie an manche Dissidien und was sich so weiter noch gibt — kurz, sie dachten an ein Fiasko. Gemach, gemach, ihr Herren! Es ist Alles anders gekommen. Da haben sich alle diese schönen Tugenden „Frohsinn", „Gmüthlichkeit", „Concordia", „Amicitia", „Cäcilia" so recht innig vereint mit anderen tugendhaften Erscheinungen, wie z. B. Liedertafel, Liederkranz u. s. f., und aus dieser Verbrüderung ist dann als legitimer Sprößling die „Erheiterung" von selbst hervorgegangen. Und was der schrecklichste der Schrecken ist! — Bei dem herrlichen Feste, bei dieser allgemeinen, in tausend jubelnden Accorden ausklingenden Lust und Freude, bei dem herzlichen Händedrücken der wackeren Feuerwehrmänner, bei ihrer Umarmung, ihrem Kusse und all' ihrer Liebe haben *wir* es rein vergessen, ja, die ganze Parität, Katholiken, Protestanten und Anders-Gläubige haben wir völlig vergessen. Freilich haben uns die wackeren *Männer* auch nicht darum gefragt und, ich glaube fest, wenn wir sie brauchen würden die Hilfe dieser Schaaren, sie würden uns auch nicht *darnach fragen*. — Zum Schlusse wollen wir noch ein lustiges, gar einfaches Geschichtchen mittheilen: Honny soit qui maly pense! Zum offiziellen Ende der Festlichkeiten der Feuerwehren-Versammlung war eine gesellige Unterhaltung in freier Natur, und zwar im nahen Siebentisch-Walde projektirt und auch durchgeführt. Ein junger Herr nun, der das ganze lange Jahr mit wenigen Ausnahmen verurtheilt ist, hinter dem Ladentische zu stehen, Düten zu drehen, schönen und üppigen Dienstmädchen graziös Zucker und Kaffee zu überreichen, wenig Salair bezieht, dafür aber eine desto schlechtere Behandlung erfährt, hatte sich schon mindestens acht Tage lang auf diesen Endpunkt des Programms gefreut. Er liebte nämlich. Und warum sollte er nicht lieben? Man kann schlechte Düten zusammenkleben, statt Weinbeeren Schnupftabak unrichtig abgeben, ja man kann noch mehr, und doch recht herzinnig lieben. Leider aber — der arme Junge! — wurde die Angebetete seines liebedürstenden Herzens von einer sorglichen Mutter mit Argusaugen bewacht, und der Cerberus kann nicht listiger lauern, die einzige Stunde, wo er ihr allein hätte so recht in's dunkle Auge sehen können, wäre Sonntag Vormittag um die eilfte Stunde gewesen, wo sie allein vom Kirchengange heimtrippelte. Aber da stürmten die Feinde — d. h. seine Feinde — den Laden seines Gebieters und „Cigarren mit obligaten Streichhölzchen" war das Loosungswort einer vergnügungssüchtigen Menge. (Fortsetzung folgt.)

Die Traubenkrankheit macht in der Rheinpfalz am oberen Haardtgebirge große Fortschritte. In einzelnen Lagen, welche eine Menge von Trauben zeigen, ist keine gesunde Beere zu finden, die Qualität würde sonst versprechen ausgezeichnet zu werden, da jetzt schon vielfach reife Trauben zu finden sind.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (N. Mang) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 68

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

Belauschen wir, der Probe halber, eine ähnliche Unterhaltung in der Herberge zu den drei Königen. Um den Herd herum sitzt eine Schaar fröhlicher Zecher. Man plaudert fortwährend, vergißt aber darüber nicht die immer wieder gefüllten Gläser von Neuem zu leeren; ein kreiselnder Tabakdampf erhebt sich über die Tische, und wirbelt in blauen, raketenartigen Spiralen zur Decke hinauf. „Ich kann wohl versichern, daß ich meinerseits wenigstens in meinem Leben noch Nichts so Schönes gesehen habe, als dieß Schauspiel," sagte ein Ochsenhändler, nach einem derben Schlucke aus seinem großen Deckelglase, voll durch seine herrlich braune Farbe einladenden Bieres. „Man muß aber auch eingestehen, so glaube ich wenigstens," sagte ein Anderer, indem er die Asche aus seiner Pfeife klopfte, „daß es unmöglich ist, den Ausdruck all dieser Gesichter mit größerer Wahrheit darzustellen." „Ja, die Scene ist bewunderungswürdig gut nachgeahmt," fügte ein Anderer hinzu. „Aber entsetzlich in ihrem Anblick," warf ein Greis in grauem Rocke ein, der bis dahin am Gespräch keinen Theil genommen, sondern schweigsam dem Spiele des Windes mit den Kohlenflammen im hohen Heerde zugesehen hatte. „Und doch liegt in solchen Geschichten ein unwiderstehlicher Reiz, der uns anzieht, und uns zur tiefsten Theilnahme erregt," entgegnete derjenige, der zuerst gesprochen. „Das ist wohl wahr," fügte der Greis hinzu; „ist es nicht aber oft weniger innere Theilnahme, weßhalb wir Erzählungen solcher Art eine so bedeutende Aufmerksamkeit schenken, als vielmehr eine Art Egoismus?" „Wie meint Ihr das? Egoismus?" riefen alle Stimmen zugleich. „Ja; denn beklagen wir nicht oft genug die Unglücksfälle Anderer, bloß weil wir dieselben unglücklichen Ereignisse auch für uns befürchten?" frug der Graurock mit einer eisernen Ruhe und einer verächtlichen Kälte, die allen Anwesenden fast Furcht einflößte. Aller Augen sahen mit einer Neugier und einem Erstaunen auf ihn, von dem sich Niemand Rechenschaft abzulegen wußte. Aller Ohren lauschten gespannt auf das, was er noch sagen würde, und es malte sich auf Aller Gesichtern die Erwartung, eine weitere Entwicklung dieses so sonderbaren Satzes zu vernehmen, den er so eben aufgestellt. Aber er fügte auch nicht ein Wort hinzu. Er hatte sich wieder in seine Unbeweglichkeit und sein Stillschweigen versenkt, und beschäftigte sich wieder nur mit Betrachtung der launenhaften Spiele der Flammen des Kohlenfeuers im Herde. „Nach meiner Meinung," nahm derjenige das Gespräch wieder auf, der zuerst die Unterhaltung auf diesen Gegenstand gebracht hatte, „ist es nicht die Selbstsucht, welche unsere Theilnahme bei der Erzählung solcher Geschichten weckt, sondern es ist die seltsame, oft romanenartige Verkettung der Umstände, von denen solche Vorfälle fast immer umgeben und begleitet sind, und eben so viel trägt wohl das Geheimniß bei, in das so oft die Urheber oder

Digitized by Google

die Schlachtopfer solcher Thaten gehüllt sind. Es ist ein Interesse, Ihr wollt, eine Art Neugier, aber sehr selten ein selbstisches Gefüh uns so lebhaften Theil daran nehmen ließ." Hier machte er eine Pause und ließ seinen Blick forschend über die Gesichter seiner Zuhöre schweifen; er las in allen Augen die Billigung und Bestätigung Gedankens.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgeschichten.

Plaudereien aus und über Augsburg.

(Fortsetzung.)

Doch da kam das Feuerwehrenfest und mit ihm die Unterhaltung Siebentisch-Walde. Schon um drei Uhr hatte der Hausdiener auf höh Befehl die letzte Ladenthüre geschlossen. Um vier Uhr wogte unser klein junger Mann, der, nebenbei gesagt, das Unglück hat, am Rücken ein kleinen Gebirgszug angebracht zu sehen, mitten unter der wogenden Men Veni, vidi, vici! Sie drängt sich neben ihm durch die bunten Massen Aber — o Unstern! Da kommen sie auf einen kleinen freien Platz im Wäldchen; hinter ihnen strömt das Leben in wogenden Fluthen mächtig auf und nieder; vor ihnen lagert im schwellenden Moose eine Zahl munterer Feuerwehrmänner und singen und jubeln mit den Tönen der herüberschallenden Musik. Und wie sie das Mädchen, das sie allein vermuthen — ein unglückliches Verwirren in die Mantille einer vorbeidrängenden Dame hat ihren Seladon zurückgehalten — erblicken, da haschen sie nach dem blühenden Kinde und zerren sie in ihre Mitte hinein, wo sie aus dem mächtigen Humpen, den sie kaum zu heben vermag, jungfräulich nippt, und sie muß tanzen, tanzen mit all' den lustigen Brüdern. Sie sträubt sich auch nicht sehr lange, wirft dem unglücklichen Liebhaber einen viel- oder garnichtssagenden Blick zu und tanzt und tanzt mit den kräftigen, schönen und jugendlichen Männergestalten. Und Er? — Er sieht zu und sieht immer wieder zu, und die lustigen Männer haben ihn auch herangezogen und trinken ihm recht herzlich zu. Und der Wurm in seinem Herzen? ..... Sie haben lange getanzt. Da stürzte die Mutter, besorgt wie sie ist, herbei und findet ihre Tochter gerade recht, zu sehen, wie sie am Schlusse eines Walzers mit einem hellen Juhschrei in die Luft emporgehoben wird, etwa so wie es die Tyroler mit ihren „Mädeln" machen. Auch die „Alte" wird in den lustigen Kreis gezogen, und als sich endlich Mutter und Tochter dem fröhlichen Tumulte entziehen, um an ihren Tisch rückzukehren, da — Tod und Hölle! — brennt ein flüchtiger Kuß von den Lippen des schönen, jungen und schlanken Feuerwehrmannes auf den Purpurlippen der hocherröthenden Schönen. Er brennt? Ja — und sie lassen das gut sein. ..... Und der arme Junge? Er zieht spät Abends nach Hause, einsam, in sich gekehrt. Sein schönster Tag ist ihm verdorben. Er fühlt sich unglücklich! Das schöne Kind blieb den Rest des Tages zärtlich von der Mutter bewacht. Er naht sich nimmer ihr. Wann mag ihm wieder eine so holde Gelegenheit blühen? .... Der Junge geht in zwei Jahren mit seiner künftigen Geliebten kaum nach Leipzig ....

Druck der J. C. Kremer'schen Buchdruckerei (L. Mayr) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 69

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

„Sehet," fuhr er darauf fort, „mir fällt da ein Ereigniß ein, das sich n der Umgegend von Th. vor etwa 11 Jahren zugetragen hat. Es ist ine schreckliche und sonderbar geheimnißvolle Geschichte, dergestalt, daß die Richter selbst vergebens sie aufzuhellen versucht haben, und daß man heututage noch im Dunkeln darüber ist. Nun, ich bin gerade kein Advokat; ber ich habe von Leuten, welche die Sache verstehen, sagen hören, daß erunter etwas steckt. Sei es wie es wolle, ich will es Euch erzählen; enn ich bin fest überzeugt, daß Ihr selten noch eine so sonderbar verwickelte Geschichte gehört habt. Doch laßt mir erst meine Pfeife stopfen." Aller Blicke richteten sich auf ihn; man rückte die Stühle näher an den Herd, eerte die Gläser und ließ sie von Neuem füllen, klopfte die Pfeifen aus nd stopfte frisch. Nachdem auch der Erzähler seinen großen Meerschaumopf vollgestopft und mit etwas glühender Asche in Brand gesetzt hatte, bejann er seine Geschichte. Was er seinen Zuhörern erzählte, ist unsern Leern aus dem ersten Theile dieser Geschichte bekannt; es war das Ereigniß, welches die Gemüther in der Umgegend von Th. so lange und so lebhaft beschäftigt hatte. Der Erzähler selbst hatte zu den Gästen gehört, welche uf der Kirchweihe des Dorfes W. bei Brügge gewesen und am Tage darauf ach Th. zurückgekehrt waren, indem sie jenen Theil der Waldungen, der ich von Oostkamp nach Zwevezeele hinzieht, durchschnitten. Er war es gewesen, der das im Dickicht verlaufene Pferd ergriffen und bei seinem Suchen ach dem verlornen Steigbügel im Gebüsche den verstümmelten Körper des Fremden entdeckt hatte, dessen Namen, Herkunft und Vaterland ausfindig zu nachen, bisher unmöglich gewesen. Von dem Augenblicke an, wo der Ochsenhändler seine Erzählung begonnen, hatte der Greis im grauen Rock derselben ine anhaltende Aufmerksamkeit und eine ganz auffallende Theilnahme geschenkt. Je weiter die Geschichte sich entwickelte, desto bemerkbarer ward dieß; nan hätte ihn sehen sollen, wie er mit unsäglicher Gier seine „neugierklugen Augen" auf den Erzähler geheftet hatte und seine Worte gewissermaßen urch seine Blicke zu verschlingen suchte; er rührte sich nicht vom Flecke, er thmete kaum. Er hörte mit den Ohren, mit den Augen, mit aller Kraft eines Geistes. Und dieses unbegreifliche Interesse steigerte sich, je weiter der Erzähler in der Exposition dieses so geheimnißvollen Drama's vorrückte. Welches unbekannte Band existirte zwischen diesem Greis und diesem Vorfall? Hatte diese Erzählung schlummernde Gewissensbisse in seiner Seele wach gepeitscht? War er es gewesen, der der Welt ein Verbrechen zu verheimlichen geglaubt, indem er den Leichnam im Dickicht verbarg? Wer hätte da hören können, wie heftig des Greises Herz in seiner Brust schlug, der hätte

Digitized by

vielleicht gesagt: Er ist der Mörder. Von den Anwesenden aber ben dieß Keiner, weil Alle mit derselben gespannten Aufmerksamkeit zuhörten

(Fortsetzung folgt)

Verzeichniß der Augsburger Bierwirthshäuser mit den hei hangenden Schilden im Jahr 1822. Der „Erzengel Mich mit einem „goldenen Kreuz" in der Hand, und mit einem „eiser Hut" auf dem Kopf, von zwei „andern Engeln" begleitet, kam „hohen Meer" und sah den „Fischzug Petri", wie sie einen „W fisch", einen „Häring" und einen „Krebs" gefangen. In einer zi lichen Entfernung erblickt er die „Arche Noe"; begierig, was hinter di verschlossenen Thüre geschah, bestieg er das „Schifflein Christi" und f auf jene los; da schwamm gegen ihn her eine „blaue Ante", eine „g dene Gans" und zwei „weiße Schwanen". Als er näher hin k folgten ihm zwei „Pelikanen", zwei „Greifen", vier „goldene", „schwarzer" und ein „weißer Adler" nach. In der „Arche" sel war ein „weißer" und acht „goldene Löwen", ein „weißer" und v „goldene Hirsche", zwei „schwarze Bären", zwei „weiße" und „goldenes Pferd", drei „rothe", ein „schwarzer" und ein „weiß Ochs", fünf „Hasen", ein „goldenes" und zwei „weiße Lämmer Wie er einen Blick in die Höhe warf, sah er einen „Regenbogen", we cher von drei „goldenen Sonnen" entsprang. Als es nun Abend wurd kehrte er unter Begleitung eines „goldenen Sterns" in sein Lustschl zurück, wo sich indessen zwei „europäische Kaiser", ein „König" m einer großen „königlichen Krone", welche vier „Georgen Ritter" z Bedienung hatten; alsdann ein „Mohrenkönig" mit drei „ander Mohren" und der „wilde Mann" mit zwei „Mohrenköpfen" ei quartiert hatten. Weil diesen Gästen nichts anders als eine „blau Traube" und eine „goldene Gerste" aufgesetzt werden konnte, so setzte sie sich unter drei „grünen Bäumen" nieder; um sie her duftete ein an genehmer „Blumenschein" und ein „Blumenstock", woran eine „gol dene" und noch drei „andere Rosen" hingen. Hierauf führte sie g dachter Hausvater zu der „neuen Insel Pforte" auf welcher der Pr phet, die Jünger von „Emaus", der heilige „Eustachius" sehr kunstrei abgemalt wurden. Auf das mit der „goldenen Glocke" gegebene Zeiche fuhren die „sieben Hansen" auf einer „Landkutsche" durch erstgedacht Pforte zu der Hochzeit zu „Kana" in „Galliläa", welche auf der „fin stern Stube" gehalten wurde; da ergötzten sie sich sehr herrlich, inder wechselweise das „blaue Krüglein", welches man allezeit wieder aus de „weiten Kante" auffüllte, geleert und auf einer „Sackpfeife" ein „Bauerntanz" aufgespielt wurde. Als nun der „blaue Stern" zu scheinen und sowohl der „schwarze" wie „weiße Gockelhahn" zu krähen anfing, fuhren sie auf einer „eisernen Egge" wohl bezecht nach Hause, wo unterdessen der „weiße Hund" Wache gehalten hatte.

** Die „Grazer Tagespost" erzählt Folgendes: Vor einigen Tagen wurde in dem Erlenwalde zu Tepsan (Bez. Marburg) der Leichnam eines Erhängten gefunden. Bei demselben fand sich ein mit Bleistift geschriebener Zettel vor, welcher lautete: „Der Hut und Alles, was da ist, hat mir gehört; ich heiße Jos. Schmiderer und bin jetzt schon todt."

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Many) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 70

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick theilte der Erzähler die uns schon bekannten De- ils über den Zustand des Leichnams mit, wie er ihn gesehen, und wie die- lben der Friedensrichter und Wundarzt des Fleckens Th. in ihr Protokoll ufgenommen hatten. Zugleich beschrieb er das Kostüme, mit dem man ihn kleidet gefunden. Plötzlich richtete sich der Graurock von seinem Sitze auf nd ergriff krampfhaft die Hand des Erzählers. „Mein Gott, was sagt hr da?" rief er mit hohler Stimme. Und dabei sah er auf die Andern it Blicken, in denen man jene Starrheit finden konnte, welche ein bezeich- ndes Merkmal der Wahnsinnigen ist. „Wie sagt Ihr, war dieser Fremde kleidet?" fuhr er fort. „Ich bitte Euch, wiederholt mir das. Wie war gekleidet und welche Zeichen hatte er an seinem Leibe?" „Das will ich ich gerne noch einmal sagen, da Ihr ein so besonderes Interesse daran zu ben scheint," antwortete der Ochsenhändler, und wiederholte ihm sofort alle nzelnheiten, die er über den von ihm aufgefundenen Leichnam wußte. „Aber, n des Himmels willen," frug der Greis mit immer wachsender Aengstlich- t, „hatte er nicht ein Zeichen an der linken Seite? Hatte er nicht irgend- anders ein besonders unterscheidendes Kennzeichen?" Kann wohl sein," gegnete der Erzähler. „Die Sache ist schon so lange her, daß ich wohl en Theil der Einzelnheiten vergessen haben mag. Doch das erinnere ich ch noch, daß er auf dem Arme mehrere mit glühenden Nadeln eingebrannte d mit Schießpulver schwarzblaugefärbte Buchstaben hatte ..." „Und diese chstaben? O sagt, was waren es für Buchstaben?" unterbrach der Greis n Neuem, nnd seine Stimme war noch dumpfer geworden. „Es waren, nn ich nicht irre F. X. oder X. F." „Jesus, Maria! Es war mein hn!" Der Greis war auf seinen Sessel zurückgesunken. Ueber seinem sicht war Todtenbläße ausgegossen; man hätte ihn für einen Leichnam lten mögen, der dem Grabe entstiegen, um zu sehen, was unter den sterb- en Erdbewohnern vorginge. Ein nervöses Zittern schüttelte ihn krampf- t, etwa wie wenn man auf einen kaum gestorbenen Todten die wunder- en Kräfte des Galvanismus wirken ließe. Seinem Munde entfiel kein ort, seinem Auge entfloß keine Thräne; in allen seinen Zügen sprach sich Schmerz aus, den kein Wort zu schildern vermag, den kaum der Ptnsel ebergeben kann; aber, denn man weiß es ja, Timantes verhüllt das Haupt nes Agamemnon. Die ganze Versammlung war wie gelähmt vor starrem chreck und betrachtete stumm den Greis, und wagte kaum, das furchtbare heimniß zu errathen, das sich dem Greise durch die verhängnißvolle Er- olung des Ochsenhändlers enthüllt hatte. Der Greis in seinem tiefen, ver- eifelnden, unbeweglichen, wort- und thränenlosen Schmerz glich Macduff in hakespeare's Macbeth, wenn ihm Rosse ankündigt, daß seine ganze Familie, Zeib und Kind von den Tyrannen hingemetzelt worden. (Forts. folgt.)

Digitized by Google

Kalendarium.

Der September, genannt Herbst-Monat, Obst- und Säe-Monat, Fasten-Monat und Zugvögel-Monat, hat 30 Tage. Nach dem 100jährigen Kalender ist herrliches Wetter bis zum 13., da es etwas kühl und herbstig wird; bald schön bis 28., wo trübes Wetter sich einstellt. — Die Gebet-Läut-Ordnung ist vom 1. bis 15. Abends um 7 Uhr, vom 16. bis Ende um halb 7 Uhr. — Auf den 8. d. fällt Mariä Geburt, welcher Tag auch zugleich das Namensfest Ihrer Maj. unserer Königin ist. — Am 17. ist der III. Quatember; der 23., um 8 Uhr 6 Minuten Morgens, wenn die Sonne sich in das Zeichen der Waage senkt, gibt zum zweiten Male dem Tag und der Nacht gleich lange Dauer. (Waage heißt: Schnapp nieder und schnapp auf; ein Sohn in diesem Zeichen geboren ist ein weiser Rathgeber, er wägt Alles genau, und ist zuweilen ein Wagehals. Er liebt die Gerechtigkeit, aber es stehen ihrer Verbindung oft große Hindernisse im Wege. Im Handel und Wandel ist er nicht glücklich, aber im Bandel, — er bandelt gerne mit dem weiblichen Geschlechte an. Eine Tochter in diesem Zeichen geboren, hat ein freundliche Miene, ist dem Mannsvolke gewogen, legt nicht gleich Alles auf die Wagschale und wer ein gutes Pfund „Busserl" nimmt, bekommt 2 Loth d'rauf. Sie ist angenehm und klug, erleidet viele Anfechtungen von Leuten, die der Teufel anficht, und hat viele Nachbarn und Nächsten. Sie ist weiß am Leib, geschwind im Reden, und ihre Tugenden geh'n auf's Gewicht.) — Den 29. d. Mts. ist Michael; dieser Erzengel ist für Viele ein schlimmer Patron; er fordert Geld für Miethe, Liedlohn, Holz und Licht, und bringt eine Dult herbei, wo fast Aller Beutel erschöpft sind. — An diesen Monat knüpfen sich folgende Bauernregeln: Wie der September, so der künftige März. Zu Maria Geburt, ziehen die Schwalben fort. Warmer Herbst, langer Winter. Am Septemberregen, ist dem Bauer viel gelegen. Hat St. Aegydi (1. Sept.) schönes Wetter, so ist gewöhnlich der ganze Monat schön und es folgt ein freundlicher Herbst. Wie das Wetter am Fest Mariä Geburt (8.) beschaffen ist, so soll es 8 Wochen lang bleiben. Bringt der St. Mauritiustag (22.) schönes Wetter, steht zu befürchten, daß der Winter sehr ungestümme Winde bringen werde. Ist die Nacht vor Michaeli hell und klar, so soll ein strenger und langer Winter folgen; regnet es aber an diesem Tage, so darf man einen gelinden Winter erwarten. Neumond haben wir am 4., das erste Viertel zeigt sich am 11., der Vollmond am 19. und das letzte Viertel den 27. September. — Wer Gemeinnütziges thun will, der schneide Brand- und Krebsflecken aus und lege Baumsalbe darauf, mose die Bäume ab, spüre der Raupe vom Baumweißling nach, nehme den Verband von copulirten Stämmen, breche die ausgebliebenen Augen aus und belege die Stellen mit Baumwachs; mache Löcher, wo junge Bäume hin sollen, 2 Schuh weit und tief; grabe die Beete zu Baumschulen um, säe Spinat, Winterkresse, Körbel, Petersilie, Winter-Endivien, um Samen daraus zu erziehen. — Wer sich Stunden der Erholung widmen will und der Schauspielkunst huldigt, gehe, wenn er auch ein „Schmerzenskind" sein sollte, zu rechter Zeit zu Hrn. Bömly, um Abonnement zu machen. Auch die Vorstellungen der Suhr und Hüttemann'schen Gesellschaft gewähren Befriedigung. Die Lust ist groß, d'rum wandle rasch, Sonst schmilzt das Geld in Deiner Tasch'.

Druck der J. G. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Many) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 71

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Fortsetzung.)

Den Umstehenden schnürte dieser stumme Schmerz die Brust zu; ihnen ward bange, und der Ochsenhändler trat mitleidig zu ihm und ergriff ihn beim Arm, und gewaltsam ihn schüttelnd, sagte er: „Meister, nur eine Thräne, daß Euer Herz nicht breche." Aber der Greis hörte ihn nicht. „Meister, um der göttlichen Barmherzigkeit willen, nur ein Schrei, um der schrecklichen Qual Luft zu machen, die Euer Inneres zerfleischt.." Aber der Greis hörte ihn nicht. Das dauerte lange noch. Denn in ihm ging ein schrecklicher Kampf vor, einer jener Kämpfe, aus denen der Verstand nicht immer siegreich heraustritt. Nach und nach kam er aus diesem, wie bewußtlosen Zustande zu sich. Und endlich sprang er mit einer wilden Bewegung von seinem Sitze auf und bahnte sich einen Weg durch die Menge, und schritt hinaus, indem er mit einer Stimme voll Wuth und Verzweiflung rief: „Das schreit nach Rache! Das Blut meines armen Kindes schreit nach Rache!" Von Entsetzen und Neugier gleich sehr getrieben stürzte ihm die ganze Versammlung nach und folgte ihm auf dem Fuße in einen an die Schenke stoßenden Wagenschoppen, wo sich ihren Augen eine andere, gleich schreckliche Scene darbot. Der Graurock hatte mit unerhörter Wuth einen Mann am Halse ergriffen, der beschäftigt gewesen, die Räder eines Reisewagens zu schmieren, und schleppte ihn nun auf dem Pflaster des Hofes nach sich. Eine fast unglaubliche Stärke war aus seinem Herzen in den Arm übergegangen, und der Greis handhabte mit fast herkulischer Kraft diesen ihm sonst an Stärke weit überlegenen, jetzt wie ein Kind schwachen Menschen. „Komm' mit mir, Satan, komm' mit mir, um mein Kind zu erkennen, und möge Gott dann Mitleid mit Dir haben!" schrie er ihm mit Donnerstimme in's Ohr. Der Mensch, vom Schreck eines so plötzlichen, überraschenden Anfalls ergriffen, vermochte dem Arme, der ihn ergriffen hatte, nicht zu widerstehen und ließ sich wie ein Knäbchen fortschleppen. Auf seinem Gesichte malte sich die unsägliche Angst und mit fast erloschener Stiimme brachte er stammelnd die Worte hervor: „Um des Himmels willen, Barmherzigkeit! Barmherzigkeit! Laßt mich los; denn ich habe nichts gethan." Aber der Graurock ließ ihn nicht los, sondern schleppte ihn immer mit sich und sah ihn dabei mit Augen an, die flammten gleich denen einer Löwin, der man ihr Junges geraubt. Der Andere sträubte sich fortwährend und suchte zu entwischen, aber vergebens; denn die eiserne Hand, die ihn festhielt und die Menge, die um sie herum unaufhörlich wuchs und immer dichter ward, machten jede Flucht unmöglich. „Nun, Mörder!" heulte der Greis .... Und die Menge wiederholte fragend: „Mörder?" — „Nun, Mörder, wirst Du mir sagen, was Du mit meinem unglücklichen Kinde gemacht hast, vor jetzt 11 Jahren, oder ...." — „Ach, laßt mich los! Laßt mich zu Athem

Digitized by Google

kommen. Ich kann nicht mehr ....“ Und der Mörder sank kraftlos auf dem Boden zusammen. Im selben Augenblicke ertönte in der Straße ein dumpfes Geräusch: Da kömmt die Justiz! In der That trat sofort ein großes Stillschweigen ein, die Menge machte Platz und der Polizeikommissär trat in Begleitung von Gendarmen in den Saal. Als der Mörder dieselben erblickte, richtete er sich auf seinen Knien auf, schleppte sich zu den Füßen des Greises hin, und flehte mit gefalteten Händen: Gnade, Gnade! Man schleppte ihn halb todt vor Furcht fort, und er ward im Arresthause des Fleckens einstweilen in sichern Verwahr gebracht. Am selben Abend kamen noch zwei Männer zum Friedensrichter des Fleckens, und verlangten dringend verhört zu werden. Der Eine war der Ochsenhändler, der durch seine Erzählung so sonderbar zur Entdeckung des Schuldigen beigetragen hatte. Der Andere war der Vater des Ermordeten. Das mit Tressen besetzte Kleid des Letztern, sein Hut mit goldenen Eicheln, seine großen Reitstiefel und seine kurze hirschlederne Hose ließen auf eine seltsame Profession schließen; in der That war er der Chef einer kleinen Truppe englischer Reiter, die von Markt zu Markt zog, um Vorstellungen zu geben. Der Gefangene erklärte, er sei von Geburt ein Lothringer und sein wahrer Name sei Baptist L., während er seit der Reihe von Jahren, da er als Stallmeister einen Theil der Truppe ausmachte, unter dem Namen Louis Latouche bekannt war. Zu dieser Namensveränderung war er, seiner Erzählung nach, durch die Furcht vor Entdeckung eines Diebstahls vermocht worden, den er vor etwa 14 Jahren begangen, als er noch in einem Cavallerieregiment diente und in einer kleinen Stadt der Champagne in Garnison lag. Er war aus derselben Ursache aus dem französischen Kriegsdienst desertirt, als im Jahre 1814 die Truppen seiner Nation sich über den Rhein zurückzogen und war bald darauf in diese Truppe der englischen Reiter unter seinem falschen Namen eingetreten.

(Schluß folgt.)

** Ein Verbrecher, der kürzlich Diebstahls wegen in Wien zu einem Jahre schweren Kerkers verurtheilt wurde, äußerte über die Frage, ob er mit dem Urtheile zufrieden sei, der Gerichtshof möge ihm wenigstens 3 Monate mehr geben, denn da käme er nach Stein, wo man mehr zu essen bekommt! Ein guter Freund, der ihn dann über den Gang hinausbegleitete, gab ihm, jedoch zu spät, den weisen Rath: „Sixt's Franzl, wärst nur mit'n Staatsanwalt recht grob gewest, der hätte dir's schon verschafft!“

Ein Urkundenwerk von solchem Umfange, wie in der Welt noch keines im Drucke erschienen ist, wird jetzt in Paris begonnen. Alle in den verschiedenen Departements des französischen Reiches vorhandenen Urkunden sind verzeichnet, geordnet und von sachverständigen Händen druckfertig redigirt worden. Das Werk wird gegen 500 Bände in Quart umfassen. Jedes Departement trägt die betreffenden Kosten, welche bereits angewiesen sind. Die Auflage soll nur 200 Exemplare betragen.

Druck der J. G. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 72

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

F. X. F.

(Eine Criminalgeschichte.)

(Schluß.)

In Betreff der jetzigen Angelegenheit nun gestand er, von Gewissensbissen und Furcht gepeinigt, Alles, was der Ochsenhändler und andererseits sein Chef erzählt hatten. Der Bericht des Letzteren, den wir unsern Lesern noch schuldig sind, war folgender: Er war im Jahre 1817 — Louis Latouche war schon drei Jahre bei ihm — mit seiner Truppe aus den Rheinprovinzen nach Belgien und hatte daselbst sich erst in den Provinzen Lüttich und Namur aufgehalten, war dann durch Brabant und Flandern gezogen und hatte einige Zeit in den Städten des Hennegau verweilt. Von da schlug er durch Brügge den Weg nach Seeland um, um sich von dort in die nördlichen Provinzen des damaligen Königreichs der Niederlande zu begeben. Während dieser Reise ward der Sohn des Direktors dieser Reitertruppe so gefährlich krank, daß er nicht mit ihr weiter reisen konnte. Er ward deßhalb in einer Stadt des Hennegau zurückgelassen und vom Vater der Sorgfalt des Louis Latouche anvertraut. Beide sollten in Seeland oder in einer andern Nordprovinz wieder zur Truppe stoßen. Mehrere Wochen waren vergangen, der Kranke war geheilt und im Stande, sich auf den Weg zu machen. Er reiste daher mit seinem Kameraden ab und schlug den Weg über Brügge ein, von wo es ihm leicht war, nach der Insel Walchern zu gelangen, wo sich die Truppe damals gerade befand. Louis Latouche kam allein in Walchern an. Man denke sich die Unruhe des Vaters, als er ihn allein zurückkommen sah. Er frug also Latouche: „Und mein Sohn?" — „Euer Sohn, Meister? Er hat es für gut gefunden, mit der Börse und seinem Pferde Reißaus zu nehmen." — „Louis, ich glaube, Du bist wahnsinnig!" unterbrach ihn der Direktor, der seinen Ohren nicht traute. „Er hat mir gesagt, er wolle in einem französischen Cavallerieregiment Dienste nehmen und deßhalb ist er entflohen." Der Vater blieb stumm vor Erstaunen. „Er hat mir noch obendrein mein bestes Halstuch mitgenommen, ein wunderschönes rothes Tuch, das mir als ein Andenken meiner Mutter besonders lieb war." Der Vater ließ trostlos die Arme sinken. Es war nicht genug für ihn, zu erfahren, daß sein Sohn ein Undankbarer war, er mußte auch zugleich noch hören, daß er einen Spitzbuben zum Sohn habe. Eine Thräne rollte über seine Wangen; eine von jenen Thränen, die tief aus des Herzens tiefstem Grunde kommen und in den Augen brennen wie geschmolzenes Blei. Rasch aber trocknete er sie weg, denn er schämte sich, sie einem Undankbaren, einem Dieb geweint zu haben. Als er sie aber sorgfältig aufgetrocknet hatte, sah er vor sich hin und sagte, um sich selbst zu entschuldigen, daß er sie vergossen: „Er war doch mein Sohn!" So hatte der Greis 11 Jahre in tiefer Trauer um seinen moralisch verlorenen Sohn verbracht, in Gesellschaft dessen, der — — — ihn ermordet hatte. Und

Digitized by Google

erst im zwölften Jahre ward ihm durch das sonderbarste Zusammentreffe von Umständen die Ueberzeugung, daß sein armes Kind jammervoll auf dem Wege nach Brügge ermordet worden war. Die Ursache des Mordes war, wie Baptist L. gestand, eine ziemlich bedeutende Geldsumme, der Ertrag mehrerer Vorstellungen, welche die beiden Reiter auf ihrer Reise von Hennegau aus in einigen Städten bei Gelegenheit der Märkte und Kirchweihen gegeben hatten. Den Mord hatte er zuletzt mit seinem eigenen Halstuch — dem rothen Tuch — vollbracht und dann das Pferd des Todten verkauft. Als man den Vater um die Bedeutung der drei Buchstaben fragte, die auf dem Arme des Todten eingegraben waren: F. X. F., antwortete er: „Mein Sohn hieß Franz Xaver Friedmüller." Der feige Mörder nahm, nachdem er ein vollkommenes Geständniß seiner Schuld abgelegt hatte, ein seines erbärmlichen Lebens würdiges Ende. Er erhing sich an den Fensterstäben seines Gefängnisses. So ward ein 11 Jahre lang verschleiertes Geheimniß durch die bloße Erzählung eines Gastes in der Schenke entdeckt. Unbegreiflich sind die Wege der Vorsehung!

** Aus Wien berichtet die „Presse" folgendes interessante Episödchen: Vor einigen Tagen war ein hiesiges Damenbad der Schauplatz einer interessanten Scene. Es war nämlich einem Herrn in mächtiger Crinoline, Corfuhemd und Glockenhut gelungen, sich als Dame einzuschmuggeln und in dem üblichen Badecostüme unter das zarte Geschlecht zu mengen. Bald hatte er jedoch durch das besonders gute Schwimmen die Aufmerksamkeit einiger Frauen auf sich gelenkt, die an dem Lockenkopfe der coquettirenden Dame auffallend männliche Züge entdeckten. Schnell lief die Nachricht von dieser Entdeckung von Mund zu Mund, und man kann sich die Verwirrung vorstellen, welche unter den Wassernymphen einriß, als eine Wärterin, die den verdächtigen Gast beim Ankleiden scharf beobachtet hatte, die unberechtigte Anwesenheit desselben constatirte. Kaum hatte jedoch der kecke Eindringling Zeit gewinnen können, sich anzukleiden, als er auch schon, ein Opfer der allgemeinen Entrüstung, von Frauenhänden tüchtig durchgebläut, etwas unsanft aus dem Badesalon hinaus- und über die Stiege hinabbefördert wurde. Nur um größeres Aufsehen zu vermeiden, ließ es der Badbesitzer bei dieser Witzigung bewenden und im Uebrigen Gnade für Recht ergehen.

** Ein junges israelitisches Paar in Wilna hatte, wie der dortige „Courrier" berichtet, kürzlich seine Hochzeit gefeiert und zu dem Festmahl einige hundert Bekannte und Verwandte geladen. Die Anwesenden überließen sich eben dem lustigen Tanze und der besten Stimmung, als plötzlich der Boden unter den Tanzenden zu wanken und zu stürzen beginnt und unter dem Gekrache der Balken inmitten des Tanzsaales sich ein Schlund öffnet, in welchen der Boden sammt den Tänzern und Tänzerinen, Bänken und Stühlen einstürzt. Das Wehegeschrei der Unglücklichen war herzzerreißend. Wie später die Untersuchung ergab, befand sich unter dem Tanzsaal ein Keller, von dem früher Niemand eine Ahnung hatte, und die Balken, auf denen der Boden ruhte, waren ganz morsch, weßhalb sie unter der Schwere und der durch die tanzenden Hochzeitgäste verursachten Erschütterung entzwei brachen. Einige von den Gästen blieben todt am Platze und bei 80 andere sind mehr oder weniger schwer verwundet.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 73

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

In dem Dörfchen Eversfield steht ein Haus, das man mit großem Recht das alte Gasthaus nennt. Mehr als ein Jahrhundert sind verflossen, seitdem das düstere, winklichte, unwohnliche Bauwerk neu war. Daß zuweilen Leute da einkehrten, verdankte es nicht seiner Annehmlichkeit, sondern dem Umstande, daß mehrere Meilen in der Runde kein anderes Unterkommen war. Eben diese Ursache mochte einen ältlichen Reisenden, der auf einem starken, schwarzen Pferde ritt und das Ansehen eines Mannes vom Stande hatte, an einem schönen Sommerabend zu der Frage veranlassen: „ob er hier die Nacht zubringen könne?" Die verdrißliche Wirthin, die durch ihr mürrisches Wesen den Verfall des Hauses beschleunigt hatte, meinte: „sie wisse es nicht gewiß. Wenn alte Kunden kämen, die bei ihr stets den Neuen vorgingen, wäre kein Bett übrig; unterdessen möge er sich schon in's rothe Bett legen." Der Hausknecht versicherte: „Es sei noch Platz genug da und nicht zu vermuthen, daß heute noch Jemand käme; die Frau," flüsterte er dem Fremden zu, „hat nur einmal wieder in den Sauertopf geguckt; sie weiß nicht, welche Seite auf ihrem Brode die fette ist. Alte Kunden hat sie durch ihr Murren weggekeift, und die Neuen sind so selten wie der Kukuk um Weihnachten. Ihre Gnaden bleiben nur hier; ich dächte, so was Rares, einen neuen Gast, muß man festhalten." Der Fremde gab den Einflüsterungen des Hausknechts Gehör und entschloß sich, auf die Gefahr des Vertriebenwerdens hin, zu bleiben. Der scharfe Blick, den der Fremde auf die Wirthin heftete, erregte deren leicht verletzliche Galle. „Was sehen Sie mich denn so an, als wär' ich ein Wunderthier? Es schickt sich nicht, eine ehrbare, einsame Frau so zu betrachten. Ueber die Neugierde der Männer! Uns werfen sie sie vor, und sie treiben es viel ärger." — „Nein," erwiederte sanft der Fremde, „nicht Neugierde ist der Grund meines Betrachtens. Jahre verändern viel, und doch glaube ich in Ihrem Gesicht die Züge der Judith Crump zu finden." — „Und warum nicht der Mistreß Judith Crump?" fiel die Wirthin mit spitzigem Tone ein; „der Name ist ja an's Schild geschrieben, und wenn auch die Buchstaben ein Bischen erloschen sind (es wäre eine Narrheit, Geld für's Frischmalen hinauszuwerfen, da Jedermann mich kennt), so versteht sich das von selbst und Sie können Jedem seine Ehre geben. Ha! Sie machen es sich ja recht bequem!" ärgerlich nach dem Fremden blickend, der, ohne auf ihr Geschwätz zu achten, sich in einen Armstuhl am Fenster geworfen hatte und in die Gegend hinausstarrte. „Sie waren wohl schon in häßlichern Dörfern und in schlechtern Wirthschaften wie hier; nicht wahr?" — „In der That!" erwiederte der Fremde. „Nun, nun!" fuhr sie besänftigender fort, „ich habe nichts dagegen, wenn hübsche Leute sich's bei mir wohl sein lassen, die kommen nicht alle Tage; denn meiner Treu! die Welt hat sich, seit ich jung war, sehr verändert, und die, welche sich hübsche Leute schelten lassen, fordern mehr als ein altes Weib und ein altes Haus leisten kann." — „Ich liebe dieses alte Haus!" sagte der Fremde mit schimmernden Augen. „Der Teufel auch!" fuhr die Wirthin

fort, „es ist ein nettes, behagliches Plätzchen, ich muß es selbst sagen.“ — „Mir gilt's mehr!“ unterbrach sie der Fremde, „es ist das Haus, wo einstmals — doch ich vergesse mich. Ich bin heute weit geritten, gute Frau, ein leichtes Abendessen würde mir“ — „Abendessen?“ brummte die Wirthin übellaunig wie zuvor; „das Feuer ist ausgegangen und bei der gegenwärtigen großen Hitze habe ich kein Fleisch im Hause; aber da Sie matt sein sollen, wie Sie sagen, und gutherzig, wie Sie scheinen, möchte ich Ihnen doch etwas auftischen.“ — „Vor 30 Jahren,“ lächelte der Fremde gedankenvoll, „waren Sie berühmt mit den Hühnern und Spargel.“ — „Ich soll doch nicht etwa meine Kunst verlernt haben? Aber, wie ist mir denn; haben Sie mich sonst gekannt? Meines Wissens sah ich Sie nie. Doch wie es auch sei, Sie sollen die geschickte Köchin loben. Sie brauchen nicht für die Zähigkeit des Huhns zu fürchten, es ist schon abgesotten, ich brauche nur den Spargel zu putzen und das Feuer anzumachen, und wenn Ihr Appetit so gut geblieben ist wie meine 30jährige Kochkunst, vor welcher Zeit wir uns sollen gesehen haben, so werden Sie ein geschmackhaftes Abendessen noch vor dem Schlafengehen zu sich nehmen können.“ (Fortsetzung folgt.)

Kriechen und Wedeln. Kriechen! das ist die moralische Locomotive mit blauem Dunst; das ist der geistige Schinderkarren, der Einen „hoch hinauf“ bringen kann — ohne eigenes Verdienst und ohne Ehre. Die erste Bestie, die gekrochen ist, war nicht die Schlange, sondern ein noch viel elenderes Ding als diese — der Wurm. Die Schlange ringelt sich, dann schnellt sie sich mit einem Sprunge auf ihr Opfer, und sie ist nicht ganz armselig, weil sie wenigstens den Giftzahn hat; der Wurm aber ist es ganz. Die Schlange und die Satyre wissen sich zu waffnen; aber der Wurm und die Seele, die im Staube kriecht, leben ein nie endendes Armen-Sünder-Leben. Von einem erniedrigten Menschen kann man ein moralisches Glied nach dem andern abhauen, er stirbt daran so wenig als der Wurm, und krümmt sich nicht einmal wie dieser. Das Kriechen ist die eigentliche Erbsünde der Menschheit. Die Schlange war früher Schlange, dann erst wurde sie verflucht, sich im Staube zu wälzen; aber die Menschen, die zuerst kriechen, werden erst dann — Schlangen. Um ein gnädiges Lächeln sind sie im Stande, ihre Seele zu verschachern, und um eine Ehrenstelle ihre Ehre. Den Giftzahn haben sie zuletzt bloß für Jene, von denen sie weder zu hoffen noch zu fürchten haben. Aber die liebe Welt hängt viel zu sehr am Aeußern; tief hinein bis in die Ideen-Irrgärten der Seele will sie nie, da schwindelt ihr. Ein fletschendes Lächeln, einen gekrümmten Rücken hält sie für die ewigen, unveränderlichen Aushängeschilde eines verkäuflichen Selbst. — Den Rücken kann das Alter und die heiße Arbeit gekrümmt haben, und der Mann kann lächeln vor Hohn oder versteckter Wuth. Der Kriecher kann gerade gehen wie ein ehrlicher Mann, eine ernste Larve überhängen oder gar Scheindunst-Oppositionen machen, während seine Seele hündisch wedelt. Dem das Wedeln gilt, der wird es schon verstehen; inzwischen aber bleibt man bei den Leuten hübsch im Ansehen und kommt doch weiter; das ist die Hauptsache. Man braucht keinen Geist in der Welt, man braucht sich weder am Schreibtisch zu schinden noch am Ambos, wenn man nur fein zu wedeln versteht oder zu kriechen, was ohnehin auf Eins herauskommt. Dabei ist noch Keiner verhungert, aber fett geworden schon Mancher.

Druck der K. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Maay) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 74

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Fortsetzung.)

„Arme Judith!“ rief der Fremde, als sie das Zimmer verlassen hatte, merke es, Dein Temparament ist unverändert, so schwer auch die Hand Zeit Dich berührte; ein wenig hat sich Alles verändert! Dieselbe Ver=läßigung wie sonst von Außen, und dieselbe Nettigkeit im Innern. Der Punschpokalen und Schüsseln und Krügen reich verzierte Schenktisch, nzt er nicht heute wie damals — ja scheint es nicht, als blühe derselbe aniumstock hier auf dem Brette, der in jener Zeit, wo — ach! wohin liere ich mich. Welche schmerzliche Aenderungen habe ich nicht zu fürchten, s wird mir der nächste Tag bringen!“ — Er stand auf, suchte sich zu nmeln und ging im Dorfe herum, wo die Ankunft eines Fremden schon hbar geworden und Interesse erregte. Man bemerkte es, daß er die ern Leute, denen er begegnete, aufmerksam betrachtete und wie mit dem rdruß g täuschter Erwartung sich von ihnen wendete. Manchmal hielt er l, als besänne er sich, was er weiter thun wolle, dann setzte er mit selt=ner Hast seinen Gang weiter fort. Der Abend war herrlich, warm, aber ht schwül; die weiche und milde, von Wohlgeruch durchwürzte Luft schien Fremden in einen wehmüthig=heitern Zustand zu versetzen und herbe innerungen zu besänftigen. In solcher Stimmung erreichte er die Kirche, altehrwürdiges, halb mit Epheu überzogenes Gebäude, das auf einem blichen Hügel am Ende des Dorfes stand. Er ging auf den Kirchhof, ch der Gruft der Morton's, einer Familie, die den Geschlechtern des orfes seit vielen Jahren Squire's und Kirchenpatrone gab und über deren ztes Glied sich ein noch ziemlich neues Grab wölbte. Er las die Inschrift, deckte mit der Hand die Augen und stand für etliche Augenblicke bewegungs=s; er bemerkte, daß man ihn beobachtete, heftete ernst und zürnend seinen lick auf die verlegenen Zuschauer und sah mit Wohlgefallen nach dem von r scheidenden Sonne zauberhaft vergoldeten Wölkchen des heitern Abend=mmels, nach den silbernen Wellchen des muntern Flüßchens, das den Fuß s Kirchenhügels netzte; nach den Bäumen und Sträuchern, die er niedriger d jünger gekannt. Ein Greis, der den Fremden auch betrachtet, meinte gen einen Nachbarn, daß der Spaziergänger ihm des verstorbenen Squire Norton einziger Sohn däuche, obgleich die Rede gegangen, daß dieser auf inen Reisen in fremden Ländern den Tod gefunden habe. Die Vermuthung hien sich dadurch zu bestätigen, daß der Fremde durch ein halb verfallenes, erstecktes Pförtchen schlüpfte, das vom Kirchhofe nach dem Herrenhaus führte. Man folgte ihm jedoch nicht weiter. Erst nachdem es völlig dunkel gewor=en, nach Verlauf einer Stunde sah man den Unbekannten langsam und ief erschüttert nach dem Wirthshause heimkehren.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

** Die Satzungen des am 4. Sept. 1862 gegründeten schwäbi bayerischen Sängerbundes lauten: §. 1. Die Männergesangver zwischen dem Lech und der Iller, im Allgäu, an der Donau und im S bilden einen schwäbisch-bayerischen Sängerbund. §. 2. Jeder Männergesa verein in diesen und in den angränzenden Gauen, dessen Satzungen *mit* t Bundeszweck im Einklang stehen, kann diesem Bund beitreten. §. 3. Pflege und Förderung des deutschen Gesanges, und durch diesen der Vo bildung und des deutschen Sinnes, soll der Zweck des Bundes sein. §. Die Vorstandschaft des Bundes soll zur Erleichterung der Geschäfte aus 3 gliedern eines Vereins bestehen, dessen Wohnort zugleich Vorort des Bu ist. §. 5. Diese Vorstandschaft wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzen vertheilt unter sich die Geschäfte, hat die Leitung sämmtlicher Angelegenh des Bundes, und kann sich in besonderen Fällen nach Gutdünken durch 2 glieder des Bundes, in oder außer ihrem Vereine, verstärken. §. 6. drei Jahre soll ein Bundes-Sängertag stattfinden. Die Bestimmung die Wahl des Ortes hat mit Berücksichtigung der eingelaufenen Anträge Vorstandschaft des Bundes zu treffen. §. 8. Der Festausschuß des Ort an welchem der Sängertag stattfindet, entwirft im Einverständniß mit Vorstandschaft des Bundes das Programm, wählt die Gesänge zum sammtvortrag aller Vereine, und bestimmt den musikalischen Direktor. §. Außer dem Gesammtvortrage sollen auch Vorträge, nicht Wettgesänge, einzelnen Vereine stattfinden, aber ohne Preisgericht und ohne Gaben. § Einladungen zum Sängertag an Gesangvereine außer dem Bund sind Ermessen der Vorstandschaft des Bundes und dem Festausschuß jenes O überlassen, in welchem der Sängertag gehalten wird. §. 10. Während Feier des jeweiligen Sängertags findet die Rechnungsablage und Neuw des Vororts und der Vorstandschaft des Bundes statt, wobei jeder der a wesenden Vereine durch einen bevollmächtigten Sänger vertreten wird. B Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. §. 11. An den Verhandlung nach §. 10 nehmen zwar alle Mitglieder der Vorstandschaft Theil, hab aber in ihrer Gesammtheit nur eine Stimme, wie jeder Bevollmächtigte d übrigen Vereine. §. 12. Beim Beginn eines jeden Jahres zahlt jeder Vere so vielmal 12 kr. als er Sänger zählt und sendet mit diesem Betrag gleic zeitig ein Verzeichniß seiner Sänger und ihres musikalischen Direktors. §. 13 Anträge auf Aenderungen der Satzungen oder andere Angelegenheiten de Bundes, die in der Versammlung §. 10 berathen und erledigt werden sollen müssen wenigstens 4 Wochen vor dem Sängertag an die Vorstandschaft ge langen. §. 14. Die Auflösung des schwäbischbayerischen Sängerbundes und die Verfügung über dessen allenfallsigen Besitz kann nur in einer Versammlung nach §. 10 der Satzungen beschlossen werden. Folgendes sind die Vereine, welche dem schwäbisch-bayerischen Sängerbund angehören: 5 Vereine in Augs- burg, 4 in Kempten, 2 in Nördlingen, 2 in Donauwörth, 1 in Kaufbeuren, 1 in Schwabmünchen, 1 in Höchstädt, 1 in Wallerstein, 1 in Harburg, 1 in Oberstaufen, 1 in Gundelfingen, 1 in Friedberg, 1 in Thannhausen, 1 in Memmingen, 1 in Zusmarshausen, 1 in Obergünzburg, 1 in Weiler, 1 in Neu-Ulm, 1 in Mindelheim, 1 in Füssen, 1 in Illertissen, 1 in Oettingen, 1 in Göggingen, 1 in Immenstadt, 1 in Neuburg, 1 in Burgau, 1 in Lands- berg, 1 in Lindau, 1 in Babenhausen, 1 in Wettenhausen; zusammen 39 Vereine mit 1000 Sängern. Vorort: Augsburg; Vorstandschaft: der Ausschuß der Augsburger Liedertafel.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Digitized by Google

Feuilleton Nro. 75

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Fortsetzung.)

Mrs. Crump empfing ihn nicht nur mit vermehrter Achtung, sondern auch mit einer so freundlichen und theilnehmenden Miene, als man bei ihr nicht gewohnt war und die nur ein besonderes Ereigniß hervorgebracht haben konnte. Huhn und Spargel wurden aufgetragen, nebst einem Kruge schäumenden Bieres, und zwar von der Wirthin in Person. Sie rühmte das Bier als ein Gebräu, das ihr seit 30 Jahren nicht besser gerathen; auch habe sie noch, wenn er nach der Sitte mancher Herren ein Schlückchen zum Schlaftrunk liebe, einen Liqueur, den sie bloß für alte Freunde bewahre und seit 30 Jahren habe sie deren viele. „Ich bezweifle nicht die Vortrefflichkeit dieser Dinge," sagte der Fremde, „und die Ehre, welche ein erschöpfter Mann ihnen erweisen kann, soll ihnen widerfahren!" — „Warum werden Sie denn so weiß wie meine Schürze? — und Grace!" zu einer alten Dienerin sich wendend, die ihr gefolgt war und die Scheu, welche die Wirthin ihren Dienstboten einflößte, für jetzt aus den Augen verlor, „laßt doch mein Kleid los, Ihr reißt es ja in Stücke!" — „Grace?" rief der Fremde, „wär's möglich!" Messer und Gabel hinwerfend. „Sagt mir," schluchzte die Alte, die auf die Kniee sank, „sagt mir schnell, denn meine Tage sind gezählt und das wird sie vollends kürzen, „seid Ihr Evorard Morton?" — „Ich bin der Unglückliche!" das fast ohnmächtige Weib erhebend und sie in einen Stuhl setzend. „Aber auch Grace, meine Amme, von meinen Eltern gehegt und gepflegt, so zu finden!" — „Ach, wenn's weiter nichts wäre!" klagte die Alte. „Aber wiederholen Sie mir es nochmals, denn meine Augen sind alt und schwach; „sind Sie denn wirklich mein guter, lieber Herr? Sind Sie der geliebte Mann, von dem Vater, Mutter und Schwester und noch Jemand so viel hofften? Ach! alle die schönen Tage sind vorbei. Das abscheuliche Indien! Nein, ich wollte Sie nicht kränken!" fuhr sie gegen Morton gewendet fort, der sein Gesicht mit den Händen bedeckte und Zeichen einer so tiefen Rührung gab, daß selbst Mrs. Crump erschüttert wurde. „Ja, ja, das gütige, liebevolle Auge zeigt, daß das Herz noch das alte sei. Ich nahm die alte Grace mit herein," sagte die Wirthin, „um zu bestimmen, ob der Fremde wirklich ihr alter Herr sei; aber das Essen wird darüber kalt!" Der Fremde winkte ungeduldig mit der Hand; die Alte, um ihre unzufrieden blickende Wirthin über die Geringachtung ihrer Kochkunst zu beruhigen, ermahnte den Herrn: „sich zu Tische zu setzen, sie habe nun ihr Gutes schon genossen und könne getrost das Zeitliche segnen." — „Wir wenig meinte ich," fiel Morton ein, „Euch zu treffen!" — „Vor einiger Zeit," versicherte Mrs. Crump etwas höhnisch, „war's noch schlechter mit ihr bestellt." — „Ja," bekräftigte Grace, „ohne die gute Frau wäre ich in's Armenhaus gekommen; ich war hinfällig und schwach, hatte wohl Lust zum Arbeiten, aber keine Kräfte; in diesem Hause fand ich Obdach, als jedes

andere mir versagt ward, und meiner guten Frau bin ich schuldig" — „Weniger als Ihr verdient!" unterbrach sie Mrs. Crump, „Ihr sprecht besser von mir, als ich's verdiene." — „Nie werde ich das, was Sie, Mrs. Crump, ihr erzeigt, vergessen!" versicherte Morton. „Es ist meine Absicht, mich hier anzusiedeln und" — „Wie!" rief die Wirthin hocherfreut, „die alte Halle soll wieder ihr Haupt erheben und die alten Zeiten und die alten Sitten? Ei! da zieht am Ende das alte Gasthaus auch ein neues Kleid an. Wer hätte das gedacht, Grace, daß die alte Familie nochmals emporkäme! Es wirbelt mir im Kopfe herum; Sie wissen vielleicht noch nicht einmal Alles, was sich indessen zugetragen. Die alte Grace, die da steht und weint, kann Euer Gnaden Alles umständlich erzählen; ich will Ihre Fragen und Grace's Antworten nicht stören, nur Ihnen wohlmeinend rathen, an das Vergangene nicht mehr, nur an das zukünftige Geschick zu denken." — „Und nun, Grace," sagte Morton, als sie allein waren, „berichte mir, wornach zu erkundigen ich mich scheue. Daß meine Eltern todt sind und ihre Besitzung verödet, merke ich wohl; aber ob meine Schwestern und" — „Ich errathe, was Sie sagen wollen," fiel Grace ein; „so viel ich weiß, leben sie Beide." — „Wie, Ihr wißt?" wiederholte Morton ungeduldig; „Herr!" rief Grace, „laßt uns nach des Lebens heller Seite sehen. Sind wir denn nicht selbst Schuld daran, wenn es uns die dunkle zukehrt?" — „Wahr, wahr!" seufzte Morton, „fahrt fort, ich will Euch weiter nicht unterbrechen."

(Fortsetzung folgt.)

Die eiserne Jungfrau im Schneidthurm zu Würzburg. (Bayerische Sage.) Im Schneidthurm zu Würzburg, der jetzt als Frohnveste benützt wird, war vor Alters eine eiserne Jungfrau. Durch eine Fallthüre wurde der zum Tode verurtheilte Missethäter in die Arme der mit Dolchen und Messern bewaffneten Jungfrau gestürzt, in deren Umarmung er gespießt und zerschnitten werden mußte und so einen jämmerlichen Tod fand. Wenn man das Wasser, so unter jenem Thurm floß, geröthet sah, pflegte man ganz gleichgültig zu sagen: „Die Jungfrau hat heute auch wieder ihr Amt verrichtet!"

Die „Volkszeitung" berichtet aus Kassel, daß kürzlich im dortigen Hoftheater bei der Aufführung des Lustspiels: „Er muß auf's Land!" abermals eine der nicht seltenen Zänkereien zwischen dem Kurfürsten und seiner Gemahlin, der Fürstin von Hanau, ausbrach. Der Kurfürst schimpfte so laut und geberdete sich so wüthend, daß das Publikum endlich anfing, die Komödie in der Hofloge amüsanter zu finden als auf der Bühne.

Der „Egri Posta" schreibt man aus Gyöngyös, daß dort ein in allgemeiner Achtung stehender Mann einem unberufenen Hofmacher seiner Frau, den er in seinem Hause ertappte, ein Ohr abgeschnitten habe und dasselbe in der Tasche herumtrage.

In Frankreich kam wieder der Fall vor, daß Jemand, der mit einer Pflaume eine Wespe verschluckte, von dieser in den Schlund gestochen wurde, und an der Geschwulst starb.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Digitized by G

Feuilleton Nro. 76

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Fortsetzung.)

„Sie werden sich erinnern," nahm Grace das Wort, „daß eine Ursache Ihrer Reise nach Indien in dem Verluste lag, den Ihr Vater durch den Middleton'schen Bankerott erlitten. Ach, mein guter alter Herr hing gar zu sehr am Aeußerlichen; er wollte nichts in seinen Einrichtungen aufgeben, und da dieß nicht mehr wie sonst gehen wollte, mußten Sie in die Fremde und sollten da Geld erwerben. Ach! des Herzeleides damals erinnere ich mich noch recht gut! Die wackere Mutter redete dem Herrn zu, sich einzuschränken; für ein stilles, häusliches Glück hätten sie immer noch genug, und dann könne Evorard bei ihnen bleiben. Ach, und so nahe die Hochzeit mit Miß Ellen Woodville, die nichts sagte, aber im Stillen desto mehr weinte. Das Fortgehen muß Ihnen nicht leicht angekommen sein." — „Erst", antwortete Morton, „dünkte es mir wie eine Verbannung; aber meines Vaters Wort achtete ich stets für unumstößliches Gesetz, und nach und nach, ich will mich nicht besser machen als ich bin, gewann ich seine ehrgeizigen Absichten und Ansichten lieb und glaubte überdieß, daß meine Abwesenheit bloß auf etliche Jahre sich erstrecken würde; und da entsagte ich denn freiwillig einem Glücke, das ich nie genießen sollte." — Mein Lebtage," seufzte die alte Grace, indem sie sich die Augen trocknete, „werde ich den Morgen nicht vergessen, an dem Sie uns verließen. Ihr Herr Vater wollte einige Stationen mit Ihnen gehen, aber ein Anfall von Podagra, der wohl aus der heftigen Gemüthsbewegung herkam, hielt ihn zu Hause fest. Die gute Miß Ellen, deren Herz gewiß am betrübtesten war, sprach doch Allen Trost zu! Wie wir Ihnen so nachsahen, als Sie sich nochmals aus dem Wagen bogen und das alte Schloß betrachteten und dann" — „Verweile nicht dabei," unterbrach sie Morton, „die Scene steht noch allzu frisch in meinem Gedächtniß." — „Sie waren fort," sprach Grace gefaßter, „und eine Weile ging's noch in dem gewohnten Geleise, denn der alte Herr wollte auch nicht ein Titelchen von der alten Lebensweise nachlassen. Was nun folgte, können Sie errathen." — „Aber ich schickte doch ansehnliche Summen, ehe noch wahrer Mangel eingetreten sein konnte?" — „Etwas Geld bekam er denn auch, aber das beschleunigte nur seinen Sturz," erwiederte die Alte; „er dachte, Ihre Reichthümer endigten nimmer, und da wollte er bei der nächsten Parlamentswahl Keinen vor sich lassen, that's dem reichen Sir John Tarleton gleich und verlor somit das Geld und die gehoffte Stelle. Seine Verlegenheiten wuchsen, seine Güter wurden verpfändet und ein Jeder wußte seinen Untergang vorauszusagen. Um diese Zeit starb Mrs. Woodville, die ihre Tochter und deren kleines Erbtheil unter die Vormundschaft des Squire gab; Ellen lebte dann bei uns und war Ihrer armen Mutter, guter Herr! beste Stütze. Das Geld ging immer mehr auf die Neige, als ein Herr, den Ihre Fräulein Schwester auf dem Wettrenn-Balle in der Stadt gesehen

Digitized by Google

hatte, um sie bei dem Vater anhielt. Er schien reich zu sein, war also willkommen. Aber Ihre Schwester Miß Julia konnte ihn nicht leiden; er war auch recht das Gegenbild von dem lieben, süßen Geschöpf! Bei seinesgleichen und seinen Untergebenen galt Hr. Summers für hochmüthig, für kriechend und herrisch; aber dennoch hatten seine Bewerbungen Erfolg. Der Herr kam immer tiefer in Schulden und von Ihnen waren die Nachrichten ausgeblieben." — „Das begreife ich nicht, ich schrieb doch immer; nur weiter." — „Ihr Vater meinte, der Schwiegersohn müsse ihm helfen, aber darin irrte er sich, denn kaum war die Hochzeit vollzogen, als" — „Sie wurden also wirklich verheirathet?" rief Morton. „Ach leider!" erwiederte Grace, „und er hatte seine Braut, ein geduldiges Opfer, fortgeschleppt, als er sich um den Squire und seine Nöthen nicht im Mindesten mehr kümmerte. Und nun wurde es mit uns immer trübseliger, und der Elende, dessen Namen ich mich auszusprechen ekle, gewann das größte Gewicht; er nahm die Hypotheken auf und alles Geld, was einkam und ausgegeben wurde, ging durch seine Hand. Sein geheimes Ziel — fassen Sie sich, lieber Herr! — wurde allmählich sichtbar; er gab vor, daß er aus sicherer Quelle wisse, daß Sie im Kampfe gefallen seien, und bewarb sich darauf förmlich um Miß Ellen." — „Wer ist der Schändliche?" wüthete Morton. „Ach! Sie kennen ihn nur zu gut; der junge Advokat Ponson." — „Unmöglich! der heuchlerische, niederträchtige Schmeichler?" — „Ach! er schmeichelte und kroch nicht mehr. Er hatte, sicherlich nicht auf redliche Art, ein schönes Stück Geld zusammengebracht, das gab er denn an unsern Squire und ließ sich nach und nach das Gut dafür verschreiben. Ach, die arme Miß Ellen! wie glühten nicht ihre Augen und erblichen ihre Wangen, als der Squire sie mit Ponsons Wünschen bekannt machte! Wie jammerte und weinte sie nicht, als der Vormund in sie drang, sich nicht länger zu weigern! Der sanfte Engel gab dann nach, hauptsächlich um ihrer Pflegeeltern willen."

(Fortsetzung folgt)

Der neue türkische Finanzminister entdeckte in den Kellern des Finanzgebäudes zu Konstantinopel in einem ganz entlegenen Loche einen ganzen Haufen alter Goldstücke, die wohl über 100 Jahre dort gelegen und selbst Numismatikern unbekannt sind. Nur drei Gattungen, nämlich die Mezines, Funduks und Stambulis, wußte man zu nennen und ihren alten Werth anzugeben; die übrigen wurden im Münzamte abgeschätzt. Der ganze Fund ist auf 7,500,000 Piaster geschätzt worden.

Wenn Herr Kaufmann Haumann mich verklagen will, weil ich seine Cigarren angeblich in übeln Geruch gebracht, mag er es thun. Ich bin ganz ruhig. Er behauptet aber eine Unmöglichkeit; eine Sache, die bereits übel riecht — wie glaubwürdige Zeugen nachweisen können, kann nicht erst in übeln Geruch gebracht werden. (Oberst. Hausbl.)

Es ist entschieden böser Leumund, daß ich mich am Sonnabend bei Barthels an der hohen Polizei thätlich vergriffen haben soll. Im Gegentheil, die hohe Polizei hat nach mir gegriffen, wie sich Jedermann überzeugen kann, der mir im Stockhause die Ehre geben will.

Handrach, Gürtlergeselle.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 77

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Fortsetzung.)

„Aber warum," fuhr Morton auf, „erfuhr ich denn von dem Allen nicht das Geringste?" — „Briefe über Briefe," versetzte die Alte, „wurden nach Indien geschrieben, keine Antwort langte an; mußten wir dann nicht denken, daß Sie todt seien?" — „Es möchte schwer sein, auszuforschen, durch welchen Grund kein Brief von beiden Seiten anlangte. Man hat auch in Indien Obliegenheiten, und meine Pflicht rief mich nach einem fernen Aufenthalte, wo ich, des Lebens überdrüssig, den Muth der Verzweiflung bewährte, bis ich, in einem Gefechte verwundet, lange Jahre hinsiechte und erst seit Kurzem hergestellt bin. Doch weiter, Grace!" — „Ich habe wenig mehr zu sagen. Die Aufopferung der armen Miß Ellen fruchtete nicht viel. Der nichtswürdige Advokat Ponson schaltete und waltete, als sei er alleiniger Herr, und höhnte noch obendrein den guten Squire mit seinem Wohlgefallen an einer vornehmen Lebensweise aus. Trotz des Herrn Zorn, den Thränen meiner armen Dame und den Bitten und Vorstellungen seiner Frau verabschiedete er fast sämmtliche Dienstboten, verkaufte Kutschen- und Wagenpferde, drückte die Pächter, so daß in dem alten Herrensitze, in dem man sonst nur frohe Gesichter sah, jetzt bloß betrübte herumschlichen und ein Jedes sich ihm mit Zittern und Bangen nahte. Ach, der Wechsel war allzu groß! Mein armer Herr sank an einem gebrochenen Herzen in's Grab, und meine Dame überlebte ihn nicht lange." — „Und lebt der Schändliche?" — „Geduld, lieber Herr, Ihre Blicke erschrecken mich; gedenken Sie, daß geschrieben steht: „Die Rache ist mein; ich will vergelten." Ach! sein Gewissen ist genügend Strafe. Ponson verließ bald die Halle, die Nachbarn ließen ihm sein schlechtes Benehmen durch Verachtung empfinden, und die Erinnerungen, die der Ort ihm gab, mochten nicht erquickend sein." — „Wo befand sich denn damals meine Schwester?" fragte Morton. „Ach, die arme Frau," erwiederte Grace, „hatte keine Gewalt, hier beizustehen; als es auf's Letzte ging, schrieb der kranke Herr an sie und an ihren Mann Summers, und in einer bitterkalten Nacht, wie wir so betrübt um's Feuer saßen — Ponson war ärgerlich fortgegangen — hörten wir ein lautes Pochen an der Thür und die gute Miß Julia, wie ich sie immer nannte, stürzte in's Zimmer. Sie vermischte ihre Thränen mit den unsrigen, bis am folgenden Tage ihr boshafter, grilliger Gemahl kam, den Squire wegen seines Betragens, das er närrisch und ausschweifend nannte, tüchtig ausschalt, seine weinende Frau wegriß und schwur, er wolle sie hinführen, wo Niemand sie finden könne." — „Fühlloser Schurke!" rief Morton. „Leider hielt er Wort, denn seit jener Stunde haben wir nichts von ihr gehört. Der letzte Sturz gab dem Kranken vollends den Rest, er schwand nur so hin. Die Nacht, wo er starb (er saß im Lehnstuhle), hielt ihn meine arme Dame bei der Hand, und Miß Ellen, ich wollte sagen Mrs., nun das wissen Sie schon, legte ihm ein Kissen unter

Digitized by Google

den Rücken, seufzte recht tief und rief betrübt: „Armer Evorard, arme Ell arme Julia, alles mein Werk, nicht Deines," und drückte der Frau die Han „Du mußt noch glücklich werden." — „Ich habe gesündiget, ich habe es ab auch bereuet. Hoffet, es ist noch Hoffnung da." Er sank in den Stul zurück, lächelte, und war hinüber. Wir konnten nicht schluchzen, sein Sche den war so sanft. Meine arme Dame betete still." Morton weinte übe diese Erzählung laut: „Meine arme Schwester!" „Lebt noch! — davon bin ich überzeugt," betheuerte Grace, „frisch auf, lieber Herr, Ihre Rückkehr kann viel wieder gut machen." „Nein, Grace, die Zeit des Glückes ist vorbei." „Sagen Sie das nicht, zum Glück ist's nie zu spät; — wie konnte wohl ich hoffen, diesen gesegneten Augenblick zu erleben?" versetzte die Alte, „aber Sie sind erschöpft und bedürfen der Ruhe." „Ob ich diese Nacht wohl schlafen kann, was meinst Du, Grace?" lächelte Morton traurig. „Sie müssen es versuchen, lieber Herr, um Ihret, und um Anderer willen. Den ken Sie an Ihre Schwester, und — — doch ich will nichts weiter sagen." „Morgen," versetzte Morton mit gepreßter Stimme, „morgen wollen wir weiter aus der Sache reden." Er umarmte die alte Amme und diese zog sich darauf zurück.

— — — — — — — — —

(Fortsetzung folgt)

Als Louis Napoleon Präsident der Republik geworden war, sagte ein Bauer in Paris öffentlich: „Der Napoleon wird nicht lange Präsident blei ben." Ein Police arretirte ihn ob dieser Worte, und angekommen vor den Schranken fragte man den Bauer, ob er diese Worte geäußert. Der Baue sagte ganz treuherzig: „Allerdings, und ich wiederhole es, der Napoleon wir nicht lange Präsident bleiben." — Inquirent: „Was wollen Sie damit sagen?" — Bauer: „Nun, er wird bald Kaiser werden."

Ausgelassene Röcke. Ein witziger Diener eines sehr lustigen Herrn wurde mit einigen Röcken, welche seinem Herrn zu eng waren, zum Schnei der gesandt, um sie weiter machen zu lassen. Mit einem Seufzer übergab er die Röcke dem Schneider. „Warum denn so traurig?" fragte dieser. — „Ach", antwortete der Bediente, „mit meinem Herrn wird jetzt kein Aus kommen mehr sein, er ist schon jetzt so lustig, daß es kaum auszuhalten ist, und jetzt bekommt er auch noch lauter ausgelassene Röcke."

Am 15. September Nachts wurde in Turin in verschiedenen Stadt theilen drei politische Mordthaten verübt; nämlich ein gewisser Cavalcasella, ein Venetianer, ein Hofkupferstecher, und der Secretär des Gesandten der Schweiz, Hrn. Tourti, wurden von Unbekannten erdolcht.

Unschuldige Frage. Ein Söhnlein ging mit seinem Vater be einem Galgen vorbei. „Was ist das für eine Stellage?" frug das Söhn chen. — Daran hängt man die armen Sünder am Halse auf, bis daß si todt sind, erklärte der Papa. — „Die armen Sünder", fuhr das Söhn chen fort, „wo hängt man denn die reichen Sünder hin?"

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in E[illegible].

Feuilleton Nro. 78

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Fortsetzung.)

Daß Morton wenig schlief, ist leicht zu glauben; befremdend aber ist's, daß auch Mrs. Crumps' Schlummer nicht wie gewöhnlich war, sie träumte von den Herrlichkeiten Italiens und meinte, daß sie wohl auch ein Theil davon bekommen werde; der junge, nein, der alte Herr, dessen großmüthiges Herz und offene Hand sie ja von Jugend auf kenne, werde nicht nur dem Dorfe, sondern auch ihrem verfallenen Hause aufhelfen. — Früh am Morgen putzte sie sich niedlich, brachte die silberne Theekanne und die Tassen von chinesischem Porzellain, seit langen Jahren ungebraucht, eigenhändig dem lieben Gaste, ihn freundlich bedienend. „Ich werde Sie, Mrs. Crump, der Grace berauben!" sagte er, ihren Morgengruß freundlich erwiedernd und Höflichkeit mit Höflichkeit vergeltend. „Das habe ich mir vorgestellt," meinte die Wirthin, „und lobe Sie darum; ein redlicheres Weibsbild ward noch nie geschaffen. Vorige Nacht hätten Sie sie sehen sollen, wie sie an Ihrer Kammerthüre kniete und Segen auf Ihr Haupt vom Himmel flehte; denn das that Sie gewiß, obgleich kein lautes Wort über ihre Lippen kam. Das arme Weib stand auf, als sie mich wahrnahm, und wollte sich wegschleichen. Darum, Grace, sagte ich; wir Alle sollen dem Himmel für so unvermuthetes Glück danken. Aber sie blickte nur auf, als wollte sie sagen: Wer so sehr weiß ich! und da ließ ich sie ziehen. Geschlafen mag sie wohl wenig haben. Nun, ich will sie Ihnen gleich schicken." — „Grace," sagte Morton, „Ihr müßt meine Haushälterin werden, wir dürfen uns nicht mehr auf dieser Welt verlassen. Die alte Allee soll wieder hergestellt werden. Ich las einen Anschlag am Thore, daß das Haus zu verkaufen ist." — „Ja," seufzte Grace, „durch Ponsons Agenten im nächsten Dorfe." — „Das Gut muß mir wieder in meinen Besitz kommen," fuhr Morton mit unterdrücktem Schmerze fort; aber deßhalb will ich mit Ponson unterhandeln" — „Verfahren Sie sanft mit ihm, lieber Herr, um ihretwillen." — „Fürchte nichts, Grace!" betheuerte Morton, „ihn beschützt ein Engel, sonst hätte ich ihn zur strengen Rechenschaft gefordert. Verrath muß hier mit im Spiele gewesen sein, Grace! ich schrieb nicht allein oft, sondern schickte auch Geld, was auch angenommen worden ist; von wem, weiß ich noch nicht, auch wäre es verfrüht, nach etwas zu fragen, was ich nicht bestrafen kann noch darf." — Gold wirkt Wunder. Das Herrenhaus wurde gekauft, wieder hergestellt, eingerichtet, der Hof vom Unkraut gesäubert, die Gärten in Ordnung gebracht, Außengebäude in den Stand gesetzt, ehe nur die Evorsfielder sich von ihrer Verwunderung erholt hatten. Morton, von der Haushälterin begleitet, ging unter den Segenswünschen der Landleute und den Freudebezeignngen der Nachbarn ein; ein Jeder hoffte an ihm das Gegentheil von Ponson zu erhalten. Eine prächtige Mahlzeit wurde im alten Gasthause eingenommen, in welcher Mrs. Crump ihre ganze Kochkunst zeigte, auch in einem Anzuge

prangte, der seit 30 Jahren die Sonne nicht gesehen, ja die Mundwinkel eine lächelnde Miene verzog, wie noch länger Niemand an ihr gesehen. N Grace schlug es aus, am Mahle Theil zu nehmen, denn ihre Freu anderer Art. Nur Einer verstand sie, und die Thräne, die in seinem A schimmerte, als er ihr die Hand drückte, wurde von der dankbaren Se Zeit ihres Lebens nicht vergessen. Die Erkundigungen, welche Morton n seiner Schwester eingezogen, waren fruchtlos gewesen, und er beschloß, selbst aufzusuchen. Auch wollte er noch einen Zweck erreichen, die Gü seines Vaters wollte er aus Ponsons Hand reißen; aber die Abneigung, mit solchen Menschen in ein Geschäft einzulassen, hatte es bis jetzt n nicht dazu kommen lassen. Ponson's Geschäftsträger sagte ihm, daß er weit von Bristol sich aufhalte, wo er sich in Handelsverbindungen schlechtem Erfolge eingelassen und deßhalb habe er die Besitzungen von Eve field verpfänden müssen. Die Anerbietungen eines reichen Ostindiers wur daher mit Wohlgefallen angenommen. Morton mochte aber mit dem Unt händler nicht abschließen, ersuchte auch diesen, Ponson nicht von sei (Mortons) Rückkehr und von seinen Vorsätzen in Kenntniß zu set Warum er seine Anwesenheit verheimlicht haben wollte, war ihm jedoch n recht klar; ein dunkles Gefühl schien ihn dabei zu leiten, das ihm rieth, die schonendste Weise Ellen von seinem Dasein zu unterrichten. Wie das bewirken sei, war ihm selbst noch zweifelhaft.

(Fortsetzung folgt)

Ueber den Werth des Ochsen- und Kuhfleisches hat vor einiger Z laut einer Vorlage, die französische *Central-Ackerbau-Gesellschaft* ein G achten herausgegeben, nach welchem zwischen beiden ein innerer Unters nicht vorhanden ist. Die Fleischfasern sind bei der Kuh ebenso zart, ja se noch feiner als beim Ochsen. Jene enthält noch mehr Fleisch erster G als letzterer, und überall, wo die Kühe den Ochsen gleich gehalten und mästet werden, sind die Preise gleich. Der Grund, warum Kuhfleisch in geringem Ansehen steht und gewöhnlich auch schlechter ist, liegt darin, die Kühe in späterem Alter geschlachtet, nicht gemästet und Kalben Milcherzeugung zu sehr angestrengt werden.

** Zur Vorsicht! Ein junger Mann aus Köln, der auf der H reise begriffen war, wollte aus einem Zündholz-Döschen ein Zündholz neh um sich eine Cigarre anzubrennen. Da dasselbe jedoch ganz gefüllt war, suchte er mit den Fingernägeln eines herauszuschaffen, wobei sich jedes Stückchen Phosphor zwischen dem Nagel entzündete. Er suchte es sch wegzuschleudern, spürte aber dennoch nach Verlauf von einigen Stunden tige Schmerzen am betreffenden Arme, der auch anzuschwellen anfing. Düsseldorf consultirte er einen Arzt, der ihm bedeutete, sich die Hand abneh zu lassen. Da der junge Mann hierauf nicht einging und weiter re stellten sich die furchtbarsten Schmerzen ein und, in Köln angekom mußte er den ganzen Arm amputiren lassen!

Als das Besitzthum eines Geizhalses abbrannte, schrieb Jemand a die Trümmer: „Filzniederlage".

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 79

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Fortsetzung.)

Der Sommer war bereits weit vorgerückt, als Morton mit schwerem Herzen nach seiner Schwester auszog. Sein erster Untersuchungspunkt richtete sich natürlicherweise nach Summers' früherem Wohnorte, an die Küste von Devon; und als er am Abend des dritten Tages einer Stadt in Gloucestershire sich näherte, wo er übernachten wollte, brachen die Wolken in einem heftigen Sturme aus. Er befahl dem Postillon Zuflucht in einem kleinen Wirthshause am Wege zu suchen; schon lenkten sie dem Hause zu, als ein offener Wagen an ihnen vorüberflog, dessen Pferde, durch die Blitze scheu geworden, dem erschrockenen Führer nicht mehr gehorchten. Der Wagen fiel um und der darin sitzende Herr wurde hinausgeschleudert, so daß er besinnungslos auf der Erde liegen blieb. Die Leute aus der Schenke kamen zwar herbei, wagten aber nicht Hand anzulegen, bis Morton dazu kam, den Herrn in's Haus zu tragen und einen Wundarzt zu holen befahl. Morton glaubte jedoch, hier gelte kein Säumen, versuchte seine chirurgische Geschicklichkeit und schlug dem Gefallenen eine Ader. Das brachte ihn zum Bewußtsein zurück, aber zu dem Bewußtsein tödtlicher Verletzung — eine Beobachtung, die ihn in Verzweiflung stürzte. Morton hatte ihn verbunden, ihm Ruhe empfohlen und wollte sich eben entfernen, als der Fremde mit hohler Stimme bat, ihm seinen Namen zu sagen. „Ich heiße Morton." — „Gerechter Himmel! ich fürchtete es," ächzte jener. „Kannten Sie mich vielleicht in Indien?" fragte Morton. „Indien" — wiederholte der Gefragte, „ach jetzt ist es gewiß." — „Was beunruhigt Sie so?" rief Morton, „ruhen Sie." — „Ich bitte, betrachten Sie mich!" schrie Jener krampfhaft. „Ich kenne Sie nicht!" versetzte Morton gelassen. „O hätten Sie mich nie gekannt! Doch das ist vorüber. Erkennen Sie in mir Ihren ärgsten Feind, der Sie vielleicht, indem Sie die Lanzette gebrauchten — aber nein, ich allein bin ein Mörder." „Um des Himmels willen, was sind Sie?" fragte Morton. „Ponson!" Eine Todtenstille folgte. Morton schien seinen aufsteigenden Zorn bemeistern zu wollen, während Ponson durch seine Anstrengung erschöpft, halb leblos in das Kissen zurücksank.

(Fortsetzung folgt)

Erstes Mitglieder-Verzeichniß der Einundzwanzigsten Philologen-Versammlung in Augsburg vom 24. bis incl. 27. September 1862.

Dr. Mezger, Studienrektor in Augsburg; Dr. Halm, Oberbibliothekar in München; Müller, Prof. in München; v. Raumer, Prof. in Erlangen; Zillober, Prof.; Ziereis, Stu-

Digitized by Google

dienlehrer; Wucherer, Prof.; Mezger, Studienlehrer; Baur, Studienlehrer; Gürsching, St dienlehrer; Greiff, Studienlehrer; Berchtold, Studienlehrer; Mezger, Inspektor am Collegiu Mezger, Subrektor; Dr. Cron, Prof.; Oppenrieder, Prof.; Rummel, Seminarpräfekt; Kul Studienlehrer; Rosa, Prof.; Mertl, Prof.; Rauch, Studienrektor — sämmtlich in Augsbur Weiß, Studienlehrer in Bergzabern; Preyssinger, Prof.; Löbl, Assistent; Nagler, Studie lehrer; Dr. v. Allioli, Domprobst; Brunner, Prof. — sämmtlich in Augsburg; Bach Studienlehrer in Oettingen; Diemer, Director der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wie Dr. Müller, Hofbibliothekar in Wien; Dr. Müller, Beamter der Universitäts-bibliothek Wien; Dr. Jülg, Prof. in Krakau; Reinlein, Prof. in Augsburg; Stengel, Studienlehr in Augsburg; v. Karaian, Prof. in Grätz; Kramer, Prof. in Augsburg; Kapf, Prof. Ulm; Flor, Prof. in Klagenfurt; Zenetti, Prof. in Augsburg; Daniel, Prof. in Halle Thilo, Prof. in Halle; Butsch, Antiquar in Augsburg; Dr. Altenhöfer, in Augsburg; Kern Gymnasialrektor in Ulm; Pressel, Dr. Med. in Ulm; Baron v. Wohnlich in Augsburg Dr. Herzog in Tübingen; Lampater, Repetent in Tübingen; Rott, Prof. in Passau; A. Thorbecke, Prof. in München; Dr. Herz, Privatdocent in München; Kurz, Prof. in München; Bauer, Prof. in München; Heimann, Prof. in München; Rehm, Studienlehrer in Mem mingen; Kohl, Studienlehrer in Memmingen; Westermayer, Assistent in Bayreuth; Rieden auer, Assistent in Kempten; Biel, Studienlehrer in Neustadt a. A.; Dr. Düntzer, Prof. in Köln; Dr. Eckstein, Direktor in Halle; Dr. Becker, Staatsrath in Odessa; Autenrieth, Stu dienlehrer in Erlangen; Dr. Keil, Prof. in Erlangen; Rusch, Assistent in Speier; Müller, Studienlehrer in Erlangen; Schöntag, Inspektor in Augsburg; Kraft, Studienlehrer in Neu stadt a. H.; Lechner, Prof. in Erlangen; Dr. Delitzsch, Prof. in Erlangen; Gebhardt, Prof. in Hof; Mayer, Pfarrer in Augsburg; Oeffner, Studienlehrer in Zweibrücken; Boll, Stu dienlehrer in Eichstädt; Gerlach, Prof. in Basel; Schmoller, Präceptor in Nagold; Dorf müller, Pfarrvikar in Augsburg; Rappold, Studiosus in Augsburg; Kiderlin, Studiosus in Nördlingen; Mayer, Studiosus in Augsburg; v. Jan, Prof. in Schweinfurt; Pracher, Ministerialrath in München; Herberger, Archivar in Augsburg; Hannwacker, Rektor in Kempten; Ernenwein, Lehrer in Neuburg; Dr. Braun, Prof. in München; Räumlein Ephorus in Maulbronn; Biehl, Gymnasiallehrer in Salzburg; Steger, Gymnasiallehrer in Salzburg; Dr. Lexer, Prof. in Nürnberg; Fickler, Prof. in Mannheim; Vielhaber, Gymna siallehrer in Salzburg; Dr. Haßler, Prof. in Ulm; Arnold, Prof. in Halle; Dr. Wolff, Stadtpfarrer in Rottweil; Dr. Merian, Prof. in Basel; Wackernagel, Prof. in Basel; Schnitzer, Prof. in Ellwangen; Högg, Gymnasiallehrer in Ellwangen; Schafflinger, Chorherr in Linz; Riepl, Chorherr in Linz; Hoffmann von Fallersleben, Professor in Corvey; Pizinger, Prof. in Gremsmünster; Torsthuber, Prof. in Gremsmünster; Baumgarten, Prof. in Gremsmünster; Achleitner, Prof. in Gremsmünster; Riepl, Prof. in Lenz; Hofmann, Dr. med. in Augsburg; Dr. Reim, Prof. in Eisenach; Dr. Joach. Meyer, Prof. in Nürnberg; Pfeiffer, Lehrer in Augsburg; Miller, Studienlehrer in Dillingen; Halder, k. k. Schulrath in Innsbruck; Schmitz, Prof. in Regensburg; Dr. Köhler, Bibliothekar in Weimar; Dr. Walberg, Acad.-Adjunct in Upsala; Simon, Studienlehrer in Edenkoben; Ducrue, Professor in Neuburg; Fleckeisen, Professor in Dresden; Dr. Pfaff, Studienlehrer in Schweinfurt; Dr. v. Ahorner, k. Reggsrath in Augsburg; Döhlemann, Subrektor in Neustadt a. Aisch; v. Leutsch, Prof. in Göttingen; Stählin, Subrektor in Nördlingen; Stadelmann, Studienl. in Memmingen; Dr. Rasppe, Studienrektor in Güstrow; Opel, Gymnasiallehrer in Halle; Stählin, Stadtvikar in Augsburg; Wetzstein, k. preuß. Consul in Berlin; Mezger, Lehrer in Augsburg; Dunn, Rentier in London; Dr. Göringer, Pfarrer in Augsburg; Linsmaier, Prof. in München; Jäcklein, Assistent in Bamberg; Dorfmüller, Prof. in Augsburg; Straub, Studienl. in München; Zettel, Studienl. in Eichstädt; Dr. Enderlein, Prof. in Schweinfurt; Gebhardt, Studienl. in München; v. Tengen, Studienl. in Kempten; Spengel, Dr. Phil. in München; Arnold, Assistent in München; Bieringer, Subrektor in Kitzingen; Dr. Döderlein, Hofrath in Erlangen; Dr. Döderlein, Subrektor in Türkheim; v. Engelmann, Inspektor in Mitau; Dr. Baur, Candidat in Ulm; Boll, Subrektor in Günzburg; Leonhard, Prof. in Ellwangen; Müller, Rektor in Bibrach; Werner, Präzeptor in Ulm; Bursian, Prof. in Tübingen; Dizinger, Candidat in Stuttgart; Haug, Professorats-Verw. in Reutlingen; Dr. Wiegand, Direktor in Worms; Lindenhorn, Prof. in Halle a. Saale; Punk, Studienlehrer in Augsburg; Kraß, Prof. in Stuttgart; Reinhard, Prof. in Stuttgart; Classen, Gymn. Direktor in Frankfurt a. M.; Dr. Schab, Subrektor in Kitzingen; Blanck, Prof. in Ulm; Gaupp, Prof. in Stuttgart; Ritter, Schulrath in Dessau; Tischendorf, Prof. in Leipzig; Seibel, Prof. in Dillingen; Vilmar, Prof. in Marburg; Firnhaber, Regierungsrath in Wiesbaden; Dr. Frommann, Bibliotheksvorstand in Nürnberg; Hug, Prof. in Schaffhausen; Hu Prof. in Winterthur; Dr. Böckl, Prof. in Frauenfeld; Dr. Köchly, Prof. in Zürich; D Lübker, Gymn.-Direktor in Parchim; Schmidt, Prof. in Bonn; Sieber, Prof. in Base Bartsch, Prof. in Rostock; Dr. Thomas, Prof. in München; Dr. Frauer, Prof. in Schaf hausen; Dr. Alb. Müller, Prof. in Hannover; Dr. Fischer, Prof. in Greifswalde; D Umpfenbach, Privatdozent in Giesen; Rösch, Pfarrer in Würtemberg; Daisenberger, Studi lehrer in Neuburg; Steykorn, Studienlehrer in Neuburg; Dr. Silbert, Kirchen- u. Sch rath in Dresden; Dr. Dietsch, Gymn.-Direktor in Plauen; Overbeck, Prof. in Leipzig; Brockhaus, Prof. in Leipzig; Dr. Fleischer, Prof. in Leipzig.

Druck der F. C. Kramer'schen Buchdruckerei (A. Diaty) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 80

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Fortsetzung.)

„Ich vergebe Ihnen, Ponson," rief der sich ermannende Morton, „der Himmel möge das Gleiche thun." „Das werde ich bald erfahren!" seufzte der Elende, „ich fühle es, daß es in Kurzem mit mir endet. Wissen Sie auch, was Sie mir zu verzeihen haben? Ich unterschlug die Briefe von beiden Seiten, steckte das Geld ein und gebrauchte es als Mittel, Ihren Vater zu Grunde zu richten. Hören Sie mich aus, ich will Alles beichten und dann sterben. Ich schmiedete das Mährchen Ihres Todes, das ein unfreiwilliges Opfer mir in die Hände gab, aber, mir wird's schwach." Indem drang der Diener in's Zimmer mit der Nachricht, daß die Pferde endlich aufgehalten und unbeschädigt seien, daß der Doktor sogleich und auch die Frau alsbald ankommen würden. Der Kranke ächzte. Morton, den das Geständniß fast in Wuth versetzte, blickte auf den Leidenden, und darüber vergaß er seinen Groll und dessen Verbrechen. „Ja, Ponson," versicherte er, „so tief Sie mich auch kränkten, verzeihe ich Ihnen dennoch von ganzem Herzen." „Ich verdiene es nicht," klagte der sterbende Frevler, „aber das Wort Verzeihung ist süß. O bliebe mir die Zeit zur Reue!" „Beruhigen Sie sich, wenn Sie zu leben wünschen." — „Ob ich zu leben wünsche? o ich fürchte den Tod; aber meine Gemahlin wird gleich hier sein, wie kann ich das ertragen!" Das rege Pflichtgefühl der Frau war dem Amtseifer des Wundarztes zuvorgekommen. Sie trat in's Zimmer, ohne die Anwesenheit Mortons wahrzunehmen. Dieser betrachtete mit Rührung die Reste der frühern Schönheit. Es waren bloß noch Reste, aber hinreißend. Die Züge hatten sich geändert, die Blüthe war verblichen, aber die Seele strahlte noch im ungetrübten Glanze. „Lieber Mann," sagte sie mit schwacher Stimme, „finde ich dich so?" „Du findest mich nur, um mich auf immer zu verlieren," stammelte der Sterbende; „meine Minuten sind gezählt. Weine nicht, Ellen, Du solltest Dich eher freuen; ich war Dir, die Du mir Alles opfertest, ein schlechter Partner, aber ich vertraue Dich Jemanden, der Deine Leiden lohnen wird." „Morton — Morton," — wiederholte Ellen, und sank athemlos an die Seite des Bettes. „Ja," fuhr der Hinscheidende fort, „ja, der lebende Morton, er hat mir Alles vergeben." „Von Herzen," bekräftigte Morton. „Und Du, Ellen?" fragte der Kranke. Sie blickte auf, versuchte jedoch vergeblich Worte zu finden. „Ich lese in Deinem Herzen," lispelte Ponson, „in einem Herzen, das ich erst jetzt vollkommen zu schätzen wüßte, doch jetzt ist's zu spät. Kann etwas den Eintritt in eine unbekannte Welt erleichtern, so ist es Deine Verzeihung. Aber der Tod greift mich mit Härte an. Morton, Ihnen vermache ich sie und ein liebes Kind, welches ich leider nicht mehr an's Herz drücken kann; ach, auch dieses Mädchen behandelte ich unfreundlich. Mein Glück war auf Sand gebaut; unrecht gewonnenes Gut

gedeihet nicht. Sobald ich todt bin, werden Wucherer sich der Hinterlass schaft bemächtigen; aber Sie, Morton, werden sich der Wittwe und Wai annehmen." — „Das will ich," rief Morton mit thränendem Auge, ind er den Sterbenden im Arme hielt. „Dank dem Himmel!" rief dieser. „ einigen Augenblicken werde ich, ich" — er sank zurück und war nicht mehr Ponson's Tod erlöste allerdings die duldende Ellen von einem liebloſen Tyrannen, aber die Art und Weise der Erlösung bewegte sie auf's stärkste. Er blieb, so sehr er auch gefehlt hatte, dennoch der Vater ihres Kindes, und selbst die Empfindungen, welche seine letzten Augenblicke trübte, waren für sie die Quelle herzlichen Bedauerns. Mortons liebevolle Sorge erspart ihr das Bittere und Kleinliche, das in solchen Fällen einem edlen und hohen Schmerze ärgerliche Gefühle beimischt. Der Sterbende hatte sich nicht getäuscht; von den eingebildeten Reichthümern blieb den Hinterlassenen nicht als die Summe, welche Morton für das verpfändete väterliche Gut bezahlte. Ellens Tochter, ein holdseliges 17jähriges Töchterchen, strahlte ihm das Bild seiner ersten Jugendliebe, seiner einzigen, auf's Neue entgegen, versprach auch geistig zu den Tugenden der Mutter sich kräftig zu entwickeln, Tugenden, an welchen die Zeit keinen Raub begehen kann.

(Schluß folgt.)

** Dieser Tage ist nach fünfzigjähriger Abwesenheit eine Frau nach Bayern, resp. München zurückgekehrt, deren Schicksale wohl auch in weiteren Kreisen Interesse erregen dürften. Zwanzig Jahre alt, war sie als Gattin eines bayerischen Feldwebels diesem in den russischen Feldzug gefolgt. In Moskau wurden Beide von den Russen gefangen und kurz darauf starb der wackere Feldwebel an seinen Wunden. So sah sich die junge Frau mit einem kleinen Töchterlein allein in dem fremden Lande, fand aber doch bald in einer theilnehmenden russischen Familie Aufnahme und bildete sich hier in Sprachen und feinen weiblichen Arbeiten derart aus, daß sie nach einigen Jahren schon ein Erziehungsinstitut gründen konnte, dem sie noch vor Kurzem vorstand. Die Sehnsucht nach der Heimath ließ ihr aber keine Ruhe, und so ist denn die jetzt siebzigjährige Frau nach München zurückgekehrt, um den Rest ihrer Tage dort zu verleben.

Ein neues Ankündigungsmittel. Auf dem Zwischenvorhang des Karlstheater in Wien werden Inserate mit möglichst großen Letten angebracht werden. Die Inseratengebühr wird mit 3 fl. für einen Abend und in großem Format berechnet.

ρ. Statistisches. Das Herzogthum Nassau zählte am Schluss des Jahres 1861 456,567 Bewohner. Von diesen waren 237,953 Protestanten, 211,083 Katholiken, 112 Menoniten, 308 Deutschkatholiken und 7112 Juden. Die Gesammtbevölkerung hat in dem kurzen Zeitraume von 4 Jahren um 22,503 Köpfe zugenommen.

Druck der J. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mam) in Augsburg.

Feuilleton Nro. 81

zu den

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Das alte Gasthaus.

(Schluß.)

Ellen gab ihm auch von seiner Schwester traurigem Geschicke nähere Kunde. „Ihr Mann," klagte sie, „war stets unempfindlich gegen ihre seltenen Verdienste und behandelte sie mit Rohheit, die sich bis zur schonungslosesten Härte steigerte. Ihr Versuch, die letzten Minuten eines sterbenden Vaters durch ihre Gegenwart zu versüßen, wurden von ihm als eine Verletzung der Pflichten, die sie gegen den Gatten hatte, angesehen; er stellte sich sogar (denn es zu glauben, war unmöglich), als hielte er die engelreine, in der strengsten Zurückgezogenheit lebende Julia für untreu, ja er dehnte seine Abneigung sogar auf das Kind aus, dem er nur den Pflichttheil hinterließ und das Uebrige einem entfernten Verwandten vermachte. Um jenes kleine Besitzthum wurde noch überdieß Wittwe und Sohn durch die Unredlichkeit des Sachwalters beträchtlich verkürzt, so daß sie in sehr bedrängten ökonomischen Verhältnissen lebt." — „Julia hat also einen Sohn?" rief Morton, lebhaft bewegt. „Ja," erwiederte Mrs. Ponson, „einen Sohn, der Stolz, das Glück seiner Mutter. Die Mühe und Aufopferung, die sie an seine Erziehung verwendete, hatten treffliche Früchte getragen; er lohnt ihr durch die zärtlichste, hingebendste, hochachtendste Kindesliebe, was sie für ihn gethan." Morton bemerkte, daß die jüngere Ellen bei diesen Lobsprüchen erröthete, er blickte deßhalb fragend auf die Mutter, die eingestand, daß Georg Summers ihre Ellen liebe und es ihr innigster Wunsch sei, die Beiden vereint zu sehen. „Wohl hatte Grace mit der Versicherung recht, daß meiner noch Glückseligkeit harre; aber wo befindet sich die theure Schwester mit ihrem Sohne?" fragte der gerührte Morton. „In diesem Augenblicke weiß ich es nicht," antwortete Mrs. Ponson. „Ponson, der arme Unglückliche, dessen Fehltritte hoffentlich durch seine Leiden abgebüßt sind, wies die Bewerbungen des Georg Summers verächtlich zurück, und von meiner armen, kränklichen Julia habe ich seitdem nichts gehört. Ich glaube, sagte sie, als ich sie das letzte Mal getroffen, daß mein Ende nahe ist, und ich will deßhalb nochmals das liebe Evorsfield sehen und dann sterben; vorher, äußerte sie, will ich noch vor den Gräbern Derer beten, deren letzter Segen mir nicht vergönnt wurde. Georg übrigens beängstigt mich vor Allem; er wollte sich der Laufbahn eines akademischen Lehrers widmen, aber ohne die Mittel dazu mußte er davon abstehen und gedenkt jetzt nach Indien zu gehen. Ich versuchte es, ihr mit Hoffnungen zu schmeicheln, sie lächelte unter ihren Thränen und wies solchen Trost als „trügerisch" von sich. Zum Abschied gab sie mir noch die Versicherung, daß ich binnen Monatsfrist von ihr und ihrem Georg hören solle." — „Wie lange ist das her?" fragte Morton. „Gute drei Wochen werden's sein," antwortete Jene; „Nachricht habe ich aber noch nicht bekommen." Diese Kunde bestimmte den liebevollen Bruder, sogleich nach Hause zu reisen, umsomehr, als es ihm jetzt, wo er die Angelegenheiten

Digitized by Google

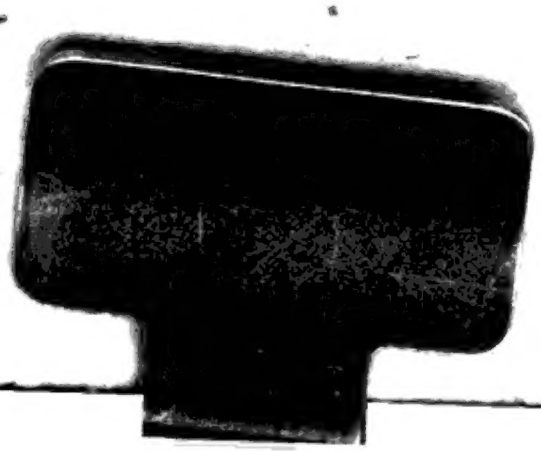
Nr Freundin ziemlich geordnet, nicht so ganz schicklich däuchte, in ihähe zu verweilen. Spät am Abend langte er also in Eversfield an, wom ein lautes Gespräch auffiel, das vor dem alten Gasthause gen Eurde. „Es ist nur eine Ohnmacht," betheuerte Mrs. Crump, ihn giuch fort, die Frau ist so wenig todt als ich. Hausknecht, treibe dies erigen Leute weg, ich will selbst nach ihr sehen, denn Betty ist nicht n Haar gescheidter und vernünftiger als die Andern." — „Was gi enn hier?" fragte Morton. „Da kommt der Squire, nun scheere ich m um Euch vollends nicht. Sehen Ew. Gnaden, just fuhr Dick Cooper Wägelein daher und da saß ein junger Mensch darin, der hielt eine Frauens person im Arme, die schwamm nur so hin, wie sie gegenüber der Thür war; Master Martin meint, sie sei todt und das Kirchspiel müsse sie (i Frau) begraben lassen, und erhebt darum ein Zetergeschrei und das dumm Volk schreit um die Wette." — „Wer sind die Fremden?" erkundigte s Morton, sichtlich bewegt, „und wo sind sie?" — „Im Zimmer drinn entgegnete die Wirthin; „sie ist eine Zitterpappel, aber der junge Ma könnte wohl anpacken, wenn er nicht so bestürzt wäre. „Julia, the Julia!" rief Morton, indem er mit Mrs. Crump zu der Kranken trat; „ Du bist's, das Herz des Bruders schärft seinen Blick, ja, Du bist's." „Evorard, wäre es möglich? Nein, es ist ein Traum!" — „Nein, g liebte Schwester, Dein Bruder drückt Dich an ein Herz, von dem Du D nie wieder entfernen sollst." — „Madame Summers, so wahr ich leb betheuerte Mrs. Crump, „wie ist mir denn, nannte man sie denn n todt?" — „Ach, das kommt auf die Rechnung dessen, der jetzt vor eine höheren Richterstuhl steht!" Julia weinte und betete; ihr Sohn, dessen el Gestalt und wohlgebildetes Gesicht der Oheim mit Vergnügen betrachtet hing mit Liebe und Angst an ihren Blicken; Grace, der von dem Vorg fallenen ein dunkles Gerücht zugekommen war, hatte sich auch aufgemac und rief in der Freude ihres Herzens, als sie wahrnahm, daß die Geschwist sich so zärtlich umarmten: „Nicht wahr, lieber Herr, der Himmel hat noch Seligkeiten zu verspenden?" — Morton nahm seinen Neffen an Kindesstat an, und dieser bequemte sich, den Bitten des Oheims und der Mutter Gehö zu geben und fortan den Familiennamen dieser zu führen. Nach beendigter Trauerzeit standen beide Morton und beide Ellen als Brautpaare vor dem Altare. Der Sommer des älteren Paares war verstrichen, aber ein milder, sanfter Herbst, reich an goldenen Früchten, warf einen stillen, wehmüthigen Schimmer auf ihre sinkenden Lebenstage. Eversfield, das durch den Schutz und das Wohlwollen der alten Familie sich von Neuem aufrichtete, hatte volle Ursache, die Ankunft des Fremden im alten Gasthause, das ebenfalls ein neues Kleid bekam, zu segnen.

** Am 21. September ereignete sich in Bremen in der Renz'schen Menagerie das Unglück, daß bei der Dressur der Raubthiere ein Panther, in dessen Käfig sich der Thierbändiger begeben, durch einen äußern Zufall in Wuth versetzt wurde, auf den Wärter zusprang und demselben Brust und Arm derart zerfleischte, daß der Unglückliche sofort in's Krankenhaus geschafft werden mußte. Nur mit Mühe gelang es, den Menschen von der wüthenden Bestie zu befreien.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Mang) in Augsburg.

Digitized by Google

Kärnter Buchh.



Digitized by Google